

**Wörterbuch
für die
Schöffenprotokolle der Stadt Siegburg
1415-1662**

**Bearbeiter: W. Günter Henseler,
Kierspe/Westf.**

Ausgabe Jan. 2022

**Band 1
A-F**

Seite 1-272

**Urkundentext Schöffenprotokoll A II/1, Blatt 9,
S. 2: Protokolltext mit hausmarkenähnliches Zeichen**

Einbandgestaltung und Druck Marlen Vedder, Kierspe.

2021

Bearbeiter, W. Günter Henseler, Lessingstraße 1, 58566 Kierspe/Westf., Tel. 2359/4233.
Die Siegburger Schöffensprotokolle der Jahre 1415-1662 (Aus dem Depositum des Pfarrarchivs St. Servatius in Siegburg).
 Aufbewahrungsort: Historisches Archiv der Stadt Siegburg, 53721 Siegburg, Rathaus, Telefon 02241-102.324

Sch.-Protok.a) 1415-1499, 1.104 S., b) 1500-1600, 5.972 S., c) 1601-1662, 1.326 S., **d) 1415-1662, 8.402 S.,**

<u>die Bestands-Signaturen für die 31 Bände.</u>	<u>Blätter/Seiten</u>
A II/1, Gerichtsprotokoll, 1415 Nov. 25 - 1420 Okt. 31.	46
A II/2, Gerichtsprotokoll, 1451. 2-1499, Teil 1, Seite 1-Seite 241).	484
A II/5, Gerichtshandlungen 1451. September 29 - 1457 Juli 26.	136
A II/6, Gerichtshandlungen, Bruchstücke aus den-, 1464, 1476/1478, 1483.	24
<u>Gerichtshandlungen 1485 Februar 21 - 1501 März 30, Teil 1 (bis 1499).</u>	<u>414</u>
4 Bücher, Seiten ges.	1104
A II 2, Gerichtsprotokolle von 1500-1511, Teil 2 (S. 242-291).	98
A II/3, Gerichtsprotokolle von 1511, 18. Nov. bis 1529, 2. März.	222
A II/4, Gerichtsprotokolle von 1535, März 10. -1570 April 20.	474
A II/7, Gerichtshandlungen 1500-1501.	62
A II/8, Gerichtshandlungen 1502, Sept. 5 - 1513 Dez. 20.	416
A II/9, Gerichtshandlungen 1512-1521.	522
A II/11, Gerichtshandlungen von den Jaren 1521 und vollendet 1531 auf Weisfreitag.	424
A II/12, Gerichtshandlungen vom Jair 1530 und vollendet 1538 am Sambstag na Epiphania.	184 (gedruckt)
A II/13, Gerichtshandlungen 1541-1547.	284 (gedruckt)
A II/14, Gerichtshandlungen 1547 und vollendet 1554, am 4. Juni.	472 (gedruckt)
A II/15, Gerichtshandlungen von den Jaren 1554 und vollendet 1561, am 8. Aprilis	474 (gedruckt)
A II/16, Gerichtshandlungen 1561, April (14- 1566, Februar 28.	362 (gedruckt)
A II/17, Gerichts Buch von den Jaren 1566, durch mich, Johannem Guilich, jetzigen verordneten Stadtschreibern am Montag, den ersten Aprilis, angefangen.	534 (gedruckt)
A II/18, Gerichtsbuch 1572, April 4 - 1578. Januar 17.	350 (gedruckt)
A II/19LE Gerichts-(bzw. Rats-) Protokoll, Bruchstücke und Konzepte 1566-1588 August.	66
A II/19, Gerichts- u. Ratsprotok., 1566 Feb. 27-1588 Aug. 21.[Urzettel, Konzepte u. Bruchst.].	260
A II 20, Stadt- und Gerichtlich Prothocoll, anno 80 am 3. Juny anfangert und 82 im Januari beschl.	44
A II 21, Prothocoll gerichtlicher Sachen, die Stadt Siegbergh antreffend, anno 91.	128
A II 22, Siegburger Gerichtsprotokolle 1593.	136
A II 23, Siegburger Gerichtsprotokolle 1594.	34
A II 24, Siegburger Gerichtsprotokolle 1595.	106
A II 25, Protocollum Judiciale in Sieghberg, angefangen Quinta Septembris anno et cetera 95 u. vollendet im Jair et cetera 7, am 2. Decembris	194
A II 26, Gerichtsprotokollbuch 1598-1612	412
A II 26, Gerichtsprotokollbuch 1600-1612	384
A II 27, Gerichtsprotokollbuch 1596-1607	188
A II 27, Gerichtsprotokollbuch 1600-1607	102
A II 28, Prothocoll amtlicher Verhoerssachen allhie zu Siegbergh, 1601-1612.	200
A II 29, Gerichtsprotokolle 4. October 1612 bis 1. Oktober 1619.	166
A II/30LE, Gerichtsprotokolle 1638-1644. lose Einlagen/Blätter.	70
A II/30, Gerichtsprotokolle 1631-1648.	256
<u>A II/31, Gerichtsprotokolle 1653-1662.</u>	<u>148</u>
4 Bücher, Seiten ges.	1326

Vorbemerkungen des Bearbeiters.

Das Wörterbuch soll eine Hilfe sein für die Leser der von mir edierten 31 Bände der Siegburger Schöffensprotokollbücher 1415-1662.

Das tabellenförmig gestaltete Wörterbuch enthält auf der linken Blattseite das Stichwort in der Schreibweise des Gerichtsprotokolls, auf der rechten Seiten die Wortklärung und eine oder mehrere (in Anführungszeichen gesetzte) Textwiedergabe(n) aus dem Protokoll-Original. Sie soll dem Leser/Benutzer die Möglichkeit bieten, Wortklärung und Originaltext zu vergleichen und zu überprüfen. Bei den Belegstellen kann es sich selbstverständlich nur um Beispiele handeln.

Bei der Wiedergabe der Rechtstexte habe ich mich weitgehend an die Editionsempfehlungen der Archivschulen gehalten. Das bedeutet, daß ich beispielsweise das in der Originalschreibweise geschriebene v für u in u umgewandelt habe (z.B. vff, viß, vmb, vnbillich, vnder, ...). das doppelte (auslaufende) n am Ende von etwa 250 verschiedenen Wörtern, wie beispielsweise bei beweißlichenn, habenn, könnenn, tuenn, zitlichenn, ... habe ich fortgelassen, ebenso wie das doppelte f am Wortanfang (Ffrederich, Ffygen. Die Originalschreibweisen ind, vnd, unnd, undt, erscheinen in meiner Edition immer als und. Großbuchstaben innerhalb oder am Ende eines Wortes (z.B. SchoilMeister, ZeugInne, KenfenHeuwer, SchHeffen, ThoenisH) habe ich der heutigen Schreibweise angepasst, Zusammenschreibungen wie datander, endat, geloisthave, havemeister, insyne, intveirde u.s.w. habe ich getrennt.

Das Wörterbuch stellt in umfassender Form die Mitteilungssprache (Amtsdeutsch) dar, so wie sie zwischen 1415 und 1662 im Siegburger Mundartgebiet von den Gerichtspersonen gesprochen wurde, nach der zeitlichen Gliederung der Sprachwissenschaftler also in der frühmittelhochdeutschen Sprachform. Dabei wird nicht nur der deutsche Grundwortschatz berücksichtigt. Desweiteren werden auch zahlreiche fachsprachliche Begriffe, meist lateinische, die Eingang in die Gegenwartssprache dieser Zeit gefunden haben, erläutert. Die lateinischen Wörter erscheinen aber in ihrer Masse erst durch die Tätigkeit der akademisch gebildeten Anwälte, ungefähr ab 1570.

Die richtige Aussprache der deutschen und fremdsprachlichen Wörter kann durch bloßes Lesen hier selbstverständlich nicht vermittelt werden. Durch die sehr variablen Schreibweisen vieler Wörter und vielleicht den zahlreichen Schreibfehlern der Gerichtsschreiber sowie vermutlich auch irriige Lesungen und Auslegungen von Wörtern und Texten die von mir in die Edition eingeflossen sind, wird dieses Problem sicher erhöht. (Ich übertrug z.B. immer: Sniedewind oder Kenffenheuwer. Dabei kann auch Suidewint oder Keuffenheuwer gelesen werden. Welche Sprech- oder Schreibweise mag die richtige sein?).

Das Gebiet an der Sieg gehörte zur Mitteldeutschen Sprachlandschaft. Gesprochen wurde dort ein ripuarischer Dialekt, dabei handelt es sich um eine kontinental-westgermanische Dialektgruppe. Infolgedessen dokumentieren die Siegburger Schöffensprotokolle eine ripuarischen Mundart, die heute meist „rheinisch“ genannt wird. Mundartenkarten veranschaulichen diese Ansicht. Die Grenzen des Dialektgebietes reichen von der Benrather Linie im Norden bis Siegen im Osten und Aachen im Westen. Im Süden stimmt die Dialektgrenze relativ genau mit der Landesgrenze Nordrhein-Westfalens südlich von Bonn überein. Ein schmaler Streifen im Norden von Rheinland-Pfalz wird allerdings noch dazu gerechnet, so die Region Bad Neuenahr-Ahrweiler in Rheinland-Pfalz. Ripuarisch wird oder wurde auch in einem kleinen Teil des deutschsprachigen Belgien gesprochen (das erst 1918 durch den Versailler-Friedensvertrag Belgien zugeschlagen wurde).

Das „Linguasphere Register“ (Ausgabe 1999/2000, S. 430) führt unter Ripuarisch fünf Dialekte auf: 1.) Stadt-Kölsch, 2.) Land-Kölsch, 3.) Ahrländisch, 4.) Aachenisch auch „Öcher Platt“, 5.) Büllingisch (Belgien). ...“ (Brockhaus 2004, Ripuarische Dialektgruppe).

„Typisch ripuarisch“ sollen die Buchstabenverbindungen ai, oi, ui sein, bei deren Aussprache das i stumm bleibt. Aus der Masse dieser Wörter will ich nur wenige herausgreifen: Ailbert, Ailbricht, Ailf, Ailka, Lair, lassen, Anspraiche, Schaiffstall, Oilpe, Oilgasse, Oilrich, Oirbach, am Oirde, Moirsbach,

Oissen, Oisterheiligtagen, Oitwilre, Boistorp, Grevenbroich, Troisdorf, Zoppenbroich, Uilener, Uilgasse, Guylich, Duir, Schuitenbecker.

Hier im Wörterbuch fehlen (in der Regel) die Eigennamen. Der Name als solcher ist nur in Ausnahmefällen Gegenstand einer Erläuterung im Sinne dieses Wörterbuches. Allerdings sah ich es im Laufe meiner Arbeit als sinnvoll an, eine Hand voll Vornamen aufzunehmen.

Ich bin weder Germanist, noch Lateiner, Sprachforscher, Jurist oder Lehrer, noch habe ich vorher jemals an einem Wörterbuch gearbeitet. Ich stelle hier also etwas zusammen, ohne ein entsprechendes Vor- oder Fachwissen.

Mein Wörterbuch soll möglichst anwendungsfreundlich sein. Aus diesem Grund sind viele Begriffe unter ihren verschiedenen Schreibweisen aufgeführt. Das erspart dem Benutzer lästiges Suchen, führt jedoch auch zu einer gewissen Aufblähung des Buches.

Das Wörterbuch soll dem Leser der Schöffenprotokolle helfen, ohne Heranziehung weiterer Nachschlagewerke ein gesuchtes deutsch- oder fremdsprachiges Wort zu finden und zu verstehen. Die in den öffentlichen Bibliotheken und in den Buchläden zu findenden Wörterbücher erfüllen diesen Wunsch ohnehin nicht. Sie sind nicht selten überfrachtet mit lateinischen Wörtern, die auf die Götter- und Sagenwelt des alten Griechenlands zurückgehen und daher für unsere Leserschaft uninteressant sind, oder mit deutschem Sprachgut aus dem gesamten deutschen Volksraum, daß für den Leser oder Benutzer der Siegburger Schöffenprotokolle in der Regel ebenfalls nur Ballast ist. Andererseits fehlen gerade in den spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen deutschen Nachschlagewerken viele Wörter, die in der damaligen Zeit im Sieggebiet verbreitet waren und heute untergegangen sind oder eine andere Bedeutung erlangt haben. Weiterreichende Ziele, wie z. B. semantische Erläuterungen kann der Benutzer dieses Wörterbuches nicht erwarten.

Meine Leser bitte ich, mir Fehler zu nennen und mich bei noch ausstehenden Wortdeutungen zu unterstützen.

W. Günter Henseler



Mundart: Deutsche Mundarten der Gegenwart

Wörterbuch.

In der eckigen Klammer [] Zutaten des Bearbeiters.
Die runde Klammer () zeigt an, daß hier ein Satz oder Satzteil nicht so wiedergegeben ist, wie er/es im Original steht. Ein Wort oder mehrere Wörter wurden hier weg gelassen, der Satz verkürzt, ohne jedoch den Sinn des Zitates zu verfälschen.
Durchstrichene Texte wie im Original.

Stichwort / gesuchtes Wort

A

Aaren, Aeren, Aren,

ab, av, ayff,

Abbas, abbas,

Abbate, Abbaten, Abbathen, Abt,

Abbatina,

Abbatissen,
Abbatium,
Abberoiff, Abberoff,

abberoiffen, abberuffen,

abbetten, abbiden, affbeden, affbitten,

abbezahlen, abbezahlet, avbezalt,

abbiden, abbetten, affbeden, affbitten,

abbrechen, affbrechen,

Wörterklärungen und Textwiedergaben

Adler. Name eines Hauses in Siegburg. [ab 1458]. „antreffen dat huys zom Aeren [1458]“, „der amptman have eme den rynck gegeben des huys zom Aaren [1460]“, „up dat huys zom Aren [1488]“.

von, nach, von hier ab, von da; herab, hinweg; vorüber. „as waile ab Peter zu Overrode (an dat geistlich gerichte geladen have [1455]“, „winkoff weder zo nemen und des kouffs av zo syn [1485]“, „darumb sole dit gebot ayff syn [1514]“, „begert darumb den ban ayff [1515]“, „beroiff er sich ab [1554]“, „damit soll auch die pensioen ab sin [1554]“, „ir burschafft uiß und ab sin [1551]“, „dat testament sull mit ab sin [1566]“.

1.) Abt, Vorsteher eines Klosters. „Doctorandus abbas [1503]“. 2.) weiter hinab.

Abate, Abt, Weltgeistlicher. „Gherardo de Plettenberch, abbate [1512]“, „coram domini abbate in seniore suis [1493]“. Siehe auch unter Abt.

Kloster? Wohn- oder Bürohaus des Abtes? „in seinen garden bey der Mullen, zwischen der Abbatina und presentmeisterayen guter gelegen [1633]“.

Äbtissin. „frauwe Beelen, abbatissen und Jonffer [1509]“.

? „prior des freyer keyserlicher Abbatium Siegburgh [1645]“.

Widerruf, das Zurücknehmen einer Anordnung, Ungültigkeitserklärung; Abberufung. „in abwesen siner wederparth ist er des abberoffens (gar nit gestendich geweist [1545]“, „alsuilchen abberoiff sult eme zogelaissen werden [1549]“, „beneben diesssem abberoiff [1549]“.

abberufen von abrufen, von einer Stelle zurückrufen, in der Rechtssprache, von einem Urteil ab sich an ein anderes Gericht wenden (Grimm). Sich berufen (DRW). „(heruff N.N.) sich abberoiffen, dweill die sach ein testament beroeren [1554]“, „wolt man sich zu dem ordentlichen richter abberoiffen haben und bitten, daß scholtiß ...“, „Jorgen hait sich von minem lieben Hern abberoiffen vur das gantze ambocht [1549]“, „derhalven hait sich K. zo recht abberoiffen sich allenthalven dem rechten gemeß zo verdingen [1560]“, „wolt man sich zu den rechten abberuffen haben [1567]“. abbitten, eigentl. von jemand etwas erbitten, jemandem wegen einer Sache um Verzeihung bitten. Siehe unter abbiden.

abbezahlen, 1.) völlig bezahlen. „die pension nitt zu gepuirlicher zeit avbezalt [1565]“, „[das] sie creditoren allerdings abbezahlet [1633]“, „14 tage nach Martini abbezahlen [1662]“.

2.) einen Teil bezahlen; in Raten zahlen, abzahlen.

abbitten. 1.) von jemand etwas erbitten, auch jemandem um Verzeihung bitten. „so wanne das [Scheffenbuch] geoffnet wirdt, uff ein pene van VI Daller, wes sie nit daran affbeden khonnen [1554]“, „wes er daran nitt affbitten khan [1556]“, „wes er niet hat abbetten kunnen, vor solcher uberfarung [1573]“.

2.) von etwas Abstand nehmen. „das man eme de pende abbiden wolle [1564]“.

niederreißen, verkürzen, rauben; sich los machen; wegbrechen. „de alde huysger mach hey buwen off affbrechen [1485]“, „hant geseyn eyn alt huys Teilgyn Knuytgyn, beneven syme Portzhuyss stain hadde, dat hey affbrechen woude und darup buwen eyn nuwe huys [1486]“, „(syn huysse, de Alde Arcke,) so Kirstgen solchs affbrechen wilt laissen und eyn nuwe huiß weder daruff zo setzen [1528]“, „[den] stall aider gebouwe abbrechen [1549]“, „so

Abbruch, Abbroch, Affbroch, Aiffbrouch,	<p>doch nit die [ausgebrochenen] thier helfen abbrechen sondern nahe darbei bleiben stehen [1638]“.</p> <p>1.) Abbruch des Hauses, der Mauer, des Obstes, des Fadens, des Kampfes, des Gesprächs (Grimm).</p> <p>2.) Verlust, Schädigung; Schaden erleiden. „dat der off der glychen in brouch aider aiffbrouch unser heirlicheit neit mee gescheen sulle [1509]“, „[das] mynem gnedigen Hern, dem abt, geynen affbroch geschee, wes in daruis erstoinde [1522]“, „das dem gotzdeinst gein abbroch geschehe [1542]“, „das innen allerhandt muetwillen, mit schlain und schelden, alles zu abbruch irer narung beschehen und widerfahren sey [1568]“.</p>
[Abbroch doen,]. Affbroch doin, abbruchig,	<p>Abbruch tun, verkürzen, rauben. Siehe unter Affbroch doin. abbrüchig, von Personen: hinderlich. Von Sachen: nachteilig (DRW); schädlich. „ganz abbruchig [1593]“.</p>
Abden, Abt,	<p>Abt, Landesherr in Siegburg, in Siegburg Inhaber der öffentlichen Gerichtsbarkeit. „inn geschefften seines erwürdigen Herrn abden verreist [1595]“. Siehe auch unter Abt.</p>
abdien,	<p>? abdienen, abverdienen? „derselver abdien, ir huiß myt syme zubehere... de beide huissier ouch zu abdien gehoren [1529]“.</p>
Abdyse, Abdissa, Abdisse, Abdysse, Abdye,	<p>Vorsteherin eines Klosters oder geistlichen Stiftes (Keyser). „Beilgen Woest, abdisse zo sent Taperen bynnen Colne [1507]“, „Eva van Frechen, abdyse des Cloisters Seyne bynnen Colne [1507]“, „Margereit Staill, abdyse [1551]“, „Margreit Staill, abdissa [1551]“.</p>
Abdracht, Abtrag, Affdracht,	<p>Abtrag, Abtragung, Ersatz gewähren, Sühne tun, Entschädigung. Siehe unter Abtrag.</p>
abdragen, ayffdragen, affdragen, abtragen,	<p>abtragen, eine Verpflichtung erfüllen, abzahlen. Siehe unter abtragen.</p>
Abel, Abell, Abelen,	<p>männl. Vorname Abel; hebräisch Hauch, Vergänglichkeit. Der Vorname Abel, Abele, Abilo in mittelalterlichen Urkunden ist in der Regel Kurzform von Adalbert (Wasserzieher), „Abel Risonge [1470]“, „Abell van Brachschoß [1487]“, „Abelen zom Nuwenhuys [1507]“.</p>
Abelone,	<p>weibl. Vorname, skandinavische Form von Apollonia, Name des griechischen Gottes Apoll (Internet, Vorname.com); der Vorname wird in den Schöffprotokollen nur einmal genannt. „Abelone van Gerdorp [1470]“.</p>
Abend, Abent, Avent,	<p>1.) die Stunden vor dem Tagesende, die Zeit um Sonnenuntergang, die Zeit vor der Nacht (heute: bis zur Mitternacht). „have en goden avent geboden [1492]“, „vur XV ader XVI jaren up eynen avent [1495]“, „dat hie up eynen avent sy komen durch syn huys zwae trappen heruff und have gesprochen, eme sy syn guet gestolen [1498]“, „saterdach zo avent [1499]“, „up eynen avent [1507]“, „dat hee up den avent vur syner doer gesessen have [1511]“, „dinxachs zo avent [1519]“, „zo avent vur siner dur gesessen [1547]“, „zo avent in gemelten Hermans huiß gesessen [1549]“, „neistverleden godestach den abent spaide [1556]“, „bei abent [1557]“, „verleden fritach zu abent [1557]“, „innen bei abent und nechtlicher weill geschlagen [1566]“.</p> <p>2.) Tag vor einem Fest, Vortag. „XCVII, up sent Matheusavent [1497]“, „up sent Fytzavents anno [14]XCIX [1499]“, „Gereonis-Avent“, „abent Halbfasten [1608]“, „abent Jacobi [1591]“, „abent Johannis Baptiste [1593]“, „sent Marien Magdalenenavent [1525]“, „Peter und Pauwelsabent [1560]“, „abent Sacramenti [1588]“.</p>
abentz, avents, aventz,	<p>Genitiv zur Zeitbestimmung: abends, die Zeit vor der Nacht. „avents, wanne hie mit anderen luden vur der doer up der straessen noch sass [1494]“, „sie nemantz den gantzen dach bis des aventz im huiß geweist dan er und zwey kinder [1548]“, „das sie dies aventz ein waeffengeschrey gehort haben [1549]“, „eins aventz [1557]“, „eins abentz auß der stadt komen [1567]“.</p>
aber, aver,	<p>doch, jedoch, wiederum, abermals. „wultu is aver neit doen [1462]“, „were aver sache, dat bewysen kunde [1463]“, „die glaßfinster nun aber zerbrochen und beschedigt [1498]“, „sovill aber daß korn belanget [1554]“.</p>
aberkant, afferkant,	<p>von aberkennen, erklären oder entscheiden, daß jemand ein Recht durch eine Rechterkenntnis abgesprochen (nach Grimm); jemand etwas erklären oder entscheiden, dass jemand ein Recht nicht habe, daß jemandem ein Besitz nicht zustehe (Wahrig). „das sin swaiger die gueder mit recht afferkant wurden [1552]“, „disser</p>

abermal(l), abermals, avermaill, avermails,	sachen umbstendt als unerheblich und nichtig aberkant [1570]“. wiederum, wiederholt, nochmal. „dat scheffenboich avermails offen is [1505]“, „legt avermaill syne breve und sigell int gericht [1525]“, „(daß er) abermall in der betzalung seumich erfunden wurde [1577]“, „und da alßdan abermall die erlegung niet beschehen wurde, soll die letzte summa erfallen sein [1577]“.
Abfall,	1.) das Herunterfallen, das Niederfallen, z. B. des Spreus vom Korn oder des Wassers vom Dach oder Felsens (nach Grimm); der Wasserfall. „den abfall des wassers [1551]“, „der wasserfloes van den dacheren soll glichfalls in sinem abfall bliven [1561]“, „seine dachdrup und abfall [1632]“.
Abverdienst, [abverdient,] affverdient,	2.) Verfall, Loslösung vom Irdischen (Lexer). „nach thotlichem abfall obgenanten Walbercks [1612]“. Verdienst, Lohn. „abverdiente vur XX Florin [1456]“. abverdient, verdient (für Arbeitsleistung). „heit zogesprochen Metteln van Homburch vur IIII Mark, dat syn huysfrauw ir affverdient hette [1453]“, „so wat he des eme affverdient have [1455]“.
abfertigen, [abfertigst,] afverdichtzt,	entsenden, abschicken; fertig machen, zu Ende bringen. „die stridige sach abfertigen [1557]“. verprügelst. „[es ist] niet recht, dattu in uff dem Kirchenwech also avferdichtzt [1543]“.
Abfertigongh,	Abfertigung, Abfindung (Witwe, Kind, Erben); Bezahlung, Ablohnung, Befriedigung. „mit wilcheren abfertigongh wir unß auch domaels benoegen lassen [1557]“.
abvertragen,	vertragsmäßig aufheben (DRW); verschont, befreit. „der streit mit dem garten in solche vergleichung getzogen und niet abvertragen [1593]“, „wie sei aber dessen entscheiden oder vom handtwerck abvertragen sein, kunne er niet wissen [1593]“, „alsolchen streit in der guete abvertragen und entscheiden [1596]“.
abfindigh,	abfindig, von abfinden (z. B. der Gläubiger), Ansprüche durch Geld oder ähnliches befriedigen. „abfindigh zu machen [1632, 1637]“.
abfordern,	1.) zurückberufen (Götze); jemand zurückrufen (nach Grimm); 2.) verlangen, daß jemand etwas hergibt, jemand etwas abfordern. „hat uff begeren und abfordern bekannt [1608]“.
Abforderung,	Zurückberufung, Verlangen, Begehren. „wegen abforderung halben [1602]“, „die rechten niet wollen, das man gefahrlich oder leichtfertigerweiß eidt annehmen oder abfordern soll [1603]“.
abfragen, abfrägen,	von jemand durch fragen erfahren (nach Grimm); befragen, verhören, abhören, vernehmen, ausforschen. „bey iren eiden abfragen und verhoeren wyll [1569]“, „und nacheinander abfragen lassen [1575]“, „mittels eidts heruber abfragen lassen [1593]“, „durch Peter Knuitgen beschicken und abfrägen laßen [1609]“, „Nach villfeltigen und verscheiden abfragen [1638]“.
abfuieren,	alles was geleitet wird: den Wagen, das Getreide, das Heu, Holz auf dem Wagen abführen, die Wache, die Pferde, das Rind zur Schlachbank, den Verbrecher zum Gericht, ... das Wasser aus dem Flusse abführen (Grimm); abführen, hinwegführen; ableiten. „den wasserfall abfuieren muessen [1598]“.
abgain, abgehen, Abganck, Abgang(s), Affgange, Affganck,	hinweg gehen; sterben. Siehe unter abgehen. Abgang, 1.) das Hinabgehen (Lexer), Weggang. „niet allein ein schelmen gescholden, sonder auch im abganck fur der burger haus die handt an innen legen wollen [1596]“, „gleich nach dem abgang vom burgermeister [1587]“.
abgangen, abgegangen, abgebetten,	2.) Verlust, Sterben, Hinscheiden. „na doetlichem affganck syner eligen alderen [1532]“, „na doetlichem abganck siner moder [1537]“, „na doetlichem abganck siner seliger antherren [1533]“, „na doetlichem affganck irers mans [1538]“, „in ein doetlichem affgange, [1547]“, „thoetlichs abgangs [1554]“.
abgeborgt,	Siehe unter abgegangen. (von Bitten) um etwas gebeten, erbeten. „pfenden, wilche sie abgebetten und begert, das er (darmitt noch einen monadt woll still halten) [1565]“, „dass er durch einen guten freunt der zeit ime solches abgebetten hab [1570]“.
abgebrand, abgebrant, abgebrendt,	entliehen, leihweise gegeben. „habe vorthin ihme 2 Brott und 1 Malter Kornß abgeborgt [1661]“. abgebrannt, verbrannt, durch Feuer zerstört. „dieweill die behausung abgebrant [1570]“, „das haus abgebrant, als Goedman darin gewont [1572]“, „mit deren benachparten hauseren abgebrendt

	[1635]“, „alß daß hauß zur Dannen, vor der Collnerpforten, durch die Schwedische abgebrand gewest [1660]“.
abgebrochen, abgebrouchen, affgebrochen, affgebrouchen,	abgebrochen, entfernt; gebrochen. „have hey dat beleit [vom Haus] abgebrochen [1533]“, „van dem zonge, der abgebrochen ist worden [1545]“, „die mure affgebrochen [1551]“, „den alden bouwe, so er abgebrouchen, besichtigen laessen [1558]“; „ihnen mit beiden henden ins haar gegriffen und bey der erden nidergehalten, gestalt, wen nit sein fraw nit darzukhomen und ihre die hende affgebrochen, des grosten theill seiner haupthaar quidit worden wehre [1645]“.
abgedanckt,	von abdanken, entlassen. „der sachen ich nit mehe zu kroeden und also abgedanckt [1552]“, „solche administration auffgesagt und abgedanckt [1597]“, „dem gerichte abgedanckt [1608]“, „etliche soldaten, so nun abgedanckt [1611]“.
abgedaut,	abgestossen. „(der fehler) den nachen ledich vom landt abgedaut [1614]“. Siehe auch unter abgedreuwet.
abgedreuwet,	abgedrückt, abgeschoben, abgestossen. „hett er, Frein, den nachen abgedreuwet [1614]“. Siehe auch unter abgedaut.
abgefallen, abgevallen,	1.) abgefallen, heruntergefallen, niedergefallen; gelöst. „die trapp abgefallen [1560]“, „darvon [vom Esel, bei der Siegdurchquerung] abgefallen und erdruncken [1597]“. 2.) sich abgewendet; vom Glauben, von einer Institution oder Person. „etliche burger der alter algemeiner christlicher catholischer Kirchen abgefallen [1573]“, „die ungehorsamen, wilche disser Kirchen abgefallen, straiffen helffen [1573]“. 3.) ausgefallen; entfallen, in Vergessenheit gefallen. „im solchs abgefallen und entdacht sein [1569]“, „das wisse er niet und sei ime im verlauff der zeit abgefallen [1569]“, „wes er aber daruff fur bescheidt geben, sei ime abgefallen [1581]“, „sei ime wegen verlauff der zeit abgefallen [1593 „daß die zeugen abgefallen [1645]“, „seye ihme abgefallen wie oft und wievill [1645]“.
abgefangen,	von abfangen, von einem weg, dem Nachbar die Tauben, das Wild abfangen, das Wasser abfangen, ableiten (Grimm). „wilcher ime eine [Tauben] abgefangen gewesen [1598]“.
abgeverdiget, abgeverdicht, abgevertigt, avgeferdicht,	1.) von abfertigen, bedienen, fertig machen. Abgefertigt; zu Ende gebracht; beschlossen, den Beschluss gefast; auf die Fahrt geschickt; bedient. „overmitz scheffen ist affgeverdiget tuschent dem tholschriver van Bon und Girtgen zom Nuwenhuiß [1523]“, „clærlich abgeverdicht, man sull claren bericht vurbrengen, als recht ist [1536]“. 2.) physisch erledigen, umbringen, körperl. peinigen, quälen, zermürben; überfallen. „burger daselffs zo Syberch, myt eynme steyne geworffen hatte an syn heufft und darzo in vurjaeren de wachter up deme Marte avgeferdich[t] 1506“, „uys myns Hern kuchen komen, sy avgeferdicht have und eyn metz van scheidyden getzogen [1507]“, „Thoenis huysfruwe up der gemeynen straisen tussen Syberch und Lomer avgeferdicht, yre budell und deme boden syn gepackt ayffgenomen und angetast [1519]“, „(syn broder) sy avgevertiget uff frier straisen [1542]“, „avgevertiget uff der frier straisen“, „das arm metgen uff frier straisen also avgeferdiget [1561]“.
abgefordert,	von abfordern; 1.) abverlangt, daß jemand etwas hergibt oder tut (Bericht und Gutachten, Straf-, Lösegeld, Abgaben Steuern). „derhalven eme einen zimlichen straiiff, II flaschen wins, zu geben abgefordert [1560]“, „von dem stuck landts kein steur noch schatz gegeben noch abgefordert worden [1608]“. 2.) göttliche Abforderung. „zeitlich mit thodt abgefordert [1610]“.
[abgefoert,] avgefoert, abgeführt,	abgeführt, weggeschafft, hinweg geführt, fortgeleitet, weggenommen. „Puytgin sy geweldiget und avgefoert an den Durerhoff [1461]“, „des abgeführten korns [1632]“.
abgefragt, abgefraggt,	befragt, um Auskunft gebeten, gerichtlich vernommen. „sollen verhort und abgefragt werden [1570]“, „Oem Johan herauff gleichfals abgefragt [1573]“, „zum fleissigsten abgefragt [1574]“, „daruber more solito abgefragt [1591]“, „ist ferner abgefraggt [1608]“.
abgegangen, abgangen,	1.) hinweg gegangen, fortgegangen. „daruff vorgemelte burger abgegangen sich zu bedencken [1572]“, „wie sei vom hauß abgangen [1596]“. 2.) sich entfernt, vom irdischen Leben Abschied genommen. „mit thoed abgegangen und die hausfrawe und stieffdochter im

	leben gelaessen [1554]“, „als ein burger im ehelichen stand zu hauß gesessen und mit thodt abgegangen sei [1572]“, „durch den willen Gottes folgens mit todt abgangen sei [1596]“.
abgegeben,	abgegeben, von abgeben, von sich gegeben, aus der Hand gegeben. „dat gelt abgegeven [1491]“.
abgegolten, -gegolten, aiffgegolten, avegolten, avgegoulden, abgekauft, abgelöst; abbezahlt, bezahlt, eine Schuld bezahlt.	„dat avegolten [1485]“, „eyn wys wullendoich affgegolten [1486]“, „avgegoulden [1488]“, „(do have Johan) dat huys affgegolten und have des huys selffs willen gebruychen [1490]“, „(XVI amen roitz wys) die hie eme vur V wechen affgegolten hatte [1495]“, „eme aiffgegolten [1499]“, „einen uißwendigen man 1 koe affgegolten [1537]“, „iren mittgedelingen affgegolten haben [1565]“, „(die behausung) den partheien abgegolten [1568]“, „ein frembder [mann] meiner frauwen wein abgegolten [1569]“, „ein fell abgegolten, wilches er vorthin Dederichen Schomecher verkaufft [1573]“, „ein kohe abgegolten, vur elff Thaler [1609]“.
abgehauwen, affgehauwen,	abgehauen, abgeschlagen, abgehackt, weggehauen, gefällt. „einen alden noeßboem (affgehauwen) [1461]“, „(Ailbert) have eme syn boim affgehauwen [1492]“, „eychen affgehauwen [1495]“, „Thoenis ein hant affgehauwen [1496]“, „den noß und kirschbaum abgehauwen [1564]“, „er hat ime einsmals den halß halb abgehauwen [1566]“, „eine eich, bei den weieren gelegen, abgehauwen [1571]“.
abgeheischt, abgeheisschen,	herausgegeben, herausgefordert, abgefordert, abverlangt; die Schuld wird abgeheischt (Grimm). „abgeheischt und an eme gefordert nemlich IIC Overlensche Gulden hillichspennincks [1559]“, „vur sinen smertzen gedachten Henrich abgeheisschen nemlich L Daller [1558]“.
abgehen, abgain,	hinweg gehen; 1.) sich entfernen von, verschwinden; ablassen von. „und 1 Gulden, so ihme ahn seinem lohn abgehen soll [1638]“. 2.) aus dem Leben scheiden, sterben. „were sache, daß Johan doides abgain wurde [1562]“, „das Gertrudt ohn bleibende leibserben abgehen wurdt [1567]“, „sonder leibserben mit todt abgehen [1568]“, „Georgen mit todt, ohn bleibende leibserben abgehen wurdt [1574]“. Siehe auch unter abgegangen.
abgeholfen,	herunter geholfen; freigemacht, einem eines Dinges befreit, erlöst. „und damit dieser sachen furderlich, wie recht, abgeholfen [1593]“, „damit der sachen einmal abgeholfen [1597]“.
abgeholt,	abgeholt, von abholen. „an der pforten abgeholt [1643]“, „bey zeiten sollte abgeholt worden sein [1644]“.
abgehört, abgehordt, abgehört,	abgehört, vernommen, befragt, prüfend zugehört. „[sollen] angepottene gezeugen zum examine vurgestalt und abgehört werden [1570]“, „seindt die beide darauff abgehört [1573]“, „und als genanter Emmerich darauf abgehört, hat er bekant, das er Johanen dessen niet beschuldigen kunne [1577]“, „beaidet und abgehordt [1644]“, „abgehorte zeugen [1570]“, „[das] metgen moge vorkomen und gerichtlich abgehordt werden [1644]“, „drei soldaten hieruber abgehört [1611]“.
abgekauft, abgekauftte, abkauft, abgekauft, abgekauft,	abgekauft, gekauft. „von abgekaufttem wein [1575]“, „wegen der imme abgekauftter behausung [1573]“, „von dem abgekauftten pferdt [1646]“, „an die XXV malder korns abkauft [1566]“, „innen und sunst anderen abkauft [1566]“, „gefraget, ob sie etwas seinen kriegeren abgekauft [1637]“.
abgekert,	1.) umgewendet, umgeleitet. „(darmit imme) das wasser jedertzeit von seinem erb in den Stadtgraben abgekert (werdt) [1567]“. 2.) abgewendet, abgewehrt. „(Detherich hett ime mitt einem spitzhamer zu schlagen bedreuwet) derhalben mit der fohrketten innen abgekert [1614]“.
abgekurtzt,	abgekürzt, (eine Summe, eine Sache) gekürzt. „sall innen abgekurtzt werden [1562]“, „(ihme,) Johan, mehr abgekurtzt, alß sie in Peteren documento vorgibt [1645]“.
abgelacht,	niederlegen, weglegen, erlassen, aufheben (auch durch Bezahlung), sühnen, ersetzen. „disse schuldt abgelacht und quiert und sein handschrift nach sich genommen [1567]“, „solche 50 Goltgulden abgelacht und betzalt hab [1567]“, „abgelacht mit genissen [1567]“, „disse vorschrieben XXII Kaufmansgulden abgelacht [1570]“.
abgeladen,	von abladen, entleeren. „dieselbige [drei kahren stein] abgeladen

abgelauffenen,	[1571]“, „bei des nachenmechers hauß abgeladen [1571]“. abgelaufenen, vergangen. „den 2ten negst abgelauffenen monats novembris [1596]“.
abgelassen,	von ablassen, aufhören etwas zu tun. „gleichwoll angehalten und niet abgelassen [1573]“.
abgeldem, affgeldem, affgolden,	abkaufen, ablösen. „hey wille eme dat gelt affgelden [1491]“, „heit Hennes eme der oissen eynen affgelden willen [1527]“, „zwei thoseinrehmen abgelden willen [1568]“, „etlich rehmen abgelden willen [1568]“.
abgelegt, abgelacht,	von ablegen; niederlegen, weglegen, erlassen; aufheben sühnen. „die pensiones muegen betzalt und abgelegt werden [1577]“.
abgelehent, affgeleent,	1.) abgeliehen, geliehen, entliehen. „(die heufftzom,) Benignus seligen nachgelassen hausfrau, affgelehent [1565]“, „zu ire komen und ire rentzell abgelehent, und dass sei darnach in langer zeit keine keß hab machen kunnen [1574]“. 2.) abgelehnt? „affgeleent [1564]“, „(beclagten unfug) und desselben vermeinte exception gnugsam abgelehent [1593]“.
abgeleidd,	abgeleitet, weggeführt, weggelenkt. „das die dachtroppen abgeleidd und nit uff die erven zom Cleinen Kreuwell fallen sullen [1551]“.
abgelesen, abgeleßen,	abgelesen, von ablesen, lesen, vorlesen. „Nach abgelesenem decret [1616]“, „ihr vor und abgeleßen [1653]“.
abgeleuent,	geleugnet. „in bedencken gestelt und biß daher abgeleuent sein [1557]“.
abgelevert,	abgeliefert, abgegeben, überreicht, ausgehändigt. „biß daher abgelevert [1557]“.
[abgeliehen,] affgeleint, affgeleent, affgelehent,	geliehen. „hant affgeleint Goetgen Loerb X Kolnische Gulden [1538]“, „vunff Marck rentten, wie Cristoffell den kirchenmeistern affgeleint [1552]“, „affgeleent [1564]“, „affgelehent hatten, inhalt einer handtschrift, nemlich XXVII Thaler [1565]“.
abgelost, abgeloest, abgeloist, affgeloist,	abgelöst, zurück gekauft, Rente durch Kapitalablösung ersetzt. „spricht, we hey in meyneidich gescholden have und we hey vam galgen affgeloist sy [1524]“, „ist diesse rentte abgeloest [1550]“, „nach sant Angnetendach sint diesse III Overlendsche Gulden affgeloist [1552]“, „die abgeloiste Penmincken [1552]“, „hat Wingant Swertzgen alsulchen rentte abgeloist [1557]“, „affgeloist, mitt gar nichtz darvan uißgescheiden [1565]“, „verschrieben seine unmondigen furkinder zum guten affgeloist und geqwirt, nemlich XXX Kolnische Gulden [1565]“.
abgenommen, affgenommen, ayffgenommen,	1.) abgenommen, weggenommen, von abnehmen, wegnehmen. „dat hee [das haus] zo untreich ayffgewonnen und ayffgenommen haven [1515]“, „(up der gemeynen straisen) deme boden syn gepackt ayffgenommen und angetast [1519]“, „das er hait siner stiftmoder die abgenommen sluißel wederomb hait moessen [zurück] geben [1554]“, „Kirstgen das doech affgenommen [1565]“, „ime bey nachtlicher zeitt drey stuck doechs, ungeverlich XII ellen, affgenommen [1565]“. 2.) vorgenommen? „de beyde parthyen havent sich ayffgenommen under en sich gutlich zo verdragen [1512]“.
abgepfant, affgepandt, affgepant,	gepfändet, etwas als Pfand beschlagnahmt. „(der vaidt heit) Arnult eyne koe affgepant und up de Burch doin leyden [1451]“, „eme ein boeß mit einem degen affgepant [1550]“, „schult halben abgepfant [1573]“, „ein klein seygen abgepfant [1588]“, „abgepfandte Bestialien [1661]“.
abgerechnet, abgerechent, abgerechentt, affgerechent,	abgerechnet, abgezählt, berechnet. „schoult affgerechnet [1488]“, „affgerechent werden [1525]“, „das bezalt were und affgerechent [1547]“, „in Thomas stuben der sester gersten auch abgerechent [1554]“, „sein dranck und ful win solt gegeben und abgerechnet werden [1572]“, „7 tagh taghlohn abgerechentt [1595]“.
abgeredt,	vereinbart, abgesprochen, abgemacht. „das Herman verglichunge gescheyt wie abgeredt [1546]“, „auff dem heilich sei under anderem abgeredt [1570]“, „wie dan gleicher gestalt beschlossen und abgeredt ist [1596]“.
abgescheiden, affgescheiden,	1.) von dannen geschieden, abgegangen (nach Grimm). „(Peter) alhir zu Sigbergh abgescheiden, sin angefallen gueder verkaufft und verlaissen [1530]“, „Damit ist er abgescheiden und also dem rechten mit der obricheit den ruck gekeirt [1549]“, „Damit sint beide parthien van dem ort also abgescheiden [1553]“. 2.) beschlossen, entschieden. „we am lesten affgescheiden tuschent den Junfferen van Seyne (und eme) [1526]“, „synt

	affgescheiden, und der scheffen erkant hait, dat de muyre irer beider ist [1527]“.
abgeschlagen, abgelaigen, affgeslagen, ayffgeslagen,	1.) abgeschlagen, jemandem etwas verweigert, nicht bewilligt; abgewehrt. „und wanne der wyn gekortz und ayffgeslagen sy, wille he guetlich betzalen [1517]“, „soferne in suilchs beleefft, hait gedachter Peter affgeslagen und begert ordels und rechtz [1544]“, „unsers Fürsten reformation zu verachtungh vermeintlich abgeschlagen [1558]“.
abgeschmirt,	2.) abgewonnen, verrechnet. „und sie gelenckt und abgelaigen bis uff drissich Daller [1558]“.
abgeschnitten, affgeneden,	jemand abgeschmiert, geprügel, verprügelt. „[ihr] wehret woll werth gewesen, daß einer mit einem kluppell euch abgeschmirt hette [1645]“.
	1.) abgeschnitten. „have II gefach van den rantzen affgesneden [1453]“, „de solen under synen voessen affgesneden [1489]“, „dem hoen sinen halb affgesneden [1544]“, „angeregte handschrift vorbracht und aufgelegt, darinnen dann niet ohn sondern verdacht und argwonigkeit, als das unden darvon etwas abgeschnitten, keine betzalung angetzeichnet befunden worden [1577]“.
abgesoffen,	2.) gekürzt, abgekürzt, eingeschränkt. „wilches imme auch disser ort zu gebrauchen niet abgeschnitten ist [1573]“, „darmit aber ime dieselbe [Gegennotturfft] niet abgeschnitten, bat ime zill biß zum negsten [1595]“.
abgespannen,	versoffen, vertrunken; ertränkt. „er hab irem handtwerck ire schweiß und bloit abgesoffen [1573]“, „wissen niet zu sagen, das er, Johann Knuetgen, jemandtz sein bloit abgesoffen hab [1573]“, „Mich beduncket, sie haben sich voll geöffentrincket [1642]“.
	abgespannt (von abspannen), 1.) abgelockt (Grimm); abwendig gemacht; abgestohlen, gestohlen. „weill sey Dahm Seidenkremers magd gegen das churbuch uffgehalten und abgespannen als sein sey, eheleut, in die brucht erklet [1613]“.
abgestalt, avgestalt,	2.) den Ochsen vom Plug abgespannt, die Pferde vom Wagen, die Sehne vom Bogen (Grimm). „er hette am Peelenweier abgespannen und woll darvon rennen können, das die kriegsleuth das pferdt nit hetten bekommen [1611]“, „ein pferdt abgespannen und entfrembt [1632]“.
abgesteint,	von abstellen. „ist avgestalt an de scheffen [1487]“, „spricht, hey Wynant geloufft have, ist avgestalt [1488]“, „abgestalter pantschafft [1531]“, „de pantschafft (na dem dode der frawen) dem jongen Wolff abgestalt [1531]“.
abgestolen, abgestollen,	Mark-, Grenzsteine gesetzt, durch Aufstellen von Grenzsteinen markiert. Siehe hier auch unter steinen.
	gestohlen, widerrechtlich weggenommen, entwendet. „entfrembt und abgestollen [1609]“, „seine gueter abgestollen [1609]“, „seinen nachen abgestollen und nach Colln gefahren [1610]“, „ime abgestolen wehr worden [1612]“. Siehe auch unter abgespannen, unter entwendet und unter gestolen.
abgestorben, abgestorven, abstorben,	abgestorben, verstorben. „[der] abgestorbnen fruntschafften [1561]“, „irem abgestorven huißhern, dem Got genedich [1561]“, „und wie er abgestorben [1567]“, „von wegen ihres abstorben broders [1567]“, „seines abgestorbenen schwegerherren [1567]“, „ohn insagen des erstabgestorbenen negster freundt oder bloitzverwandten [1568]“, „irer abgestorben schwester [1580]“.
Abgestorbenen, Abgestorbennen,	der oder die Abgestorbene, der oder die Verstorbene, Person, die gestorben ist. „(die) erbschafft des abgestorbenen guthere [1557]“, „des irsten abgestorbennen [1565]“.
abewart, abewartet, abewartett, abewarttet,	von abwarten, auf etwas warten; erst einmal sehen, was geschieht, verweilen, bis jemand kommt oder etwas geschieht. „(er wolle Freuchen) kirchen und copuliren lassen, welches sy, Freuchen, abewarttet, aber er, Peter, in contementum matrimony zur Kirchen erschienen [1616]“, „biß uff mittagh der audientz abewarttet [1640]“, „gestanden und seiner arbeit abewarttet [1643]“, „were er geschwind davon gegangen und der sachen nicht abewart [1653]“, „haben gesambte H[erren] Burgermeister und Churmeister deßen abewarttet [1660]“.
abgewechselt,	getauschte, eins an die Stelle eines/einer anderen gesetzt. „in der Lynden ein taub abgewechselt und ein abgekaufft [1598]“.
abgewendet,	von abwenden, abgewendet, 1.) weggewendet. 2. den Blick abgewendet, weg geschaut. „sie aber ihr Angesicht von ihme

abgewichen,	abgewendet [1660]“. von: hinweg begeben; sich entfernt; vergangen. „das sie abgewichen und die perschonen verlaissen [1553]“; „gesagt, ehr muist heim gehen, und also abgewichen [1609]“; „in jungst abgewichenen monat augusti [1609]“.
abgewiesen, abgewiest, abgeweist,	von abweisen; abgewiesen, zurückgewiesen, abgelehnt. „daromb sulle er auch als ein sachwelder abgewiest werden [1558]“; „biß zu beferem beweiß abgeweist [1609]“; „von gedachter behausung abgewiesen [1639]“; „ob nit mit der rechnung abgeweist [1645]“; „Volmar damit abgewist [1661]“.
abgewilligt, affgewilliget,	abgemacht; zugesagt. „I ossen und eyne fart, de sy under sich hatten, vort affgewilliget have [1526]“; „huiß und erffgerechtiget (affgewilliget und gegolden) [1559]“; „ime abgewilligt [1570]“.
[abgewonnen,] aff-, aiff-, ayffgewonnen,	von jemand abgewonnen, erlangt. „vur III Schilling, dat he eme mit klotzwerpen affgewonnen have [1453]“; „(dat hee) eyn huys beneven syme huys erfflich affgewonnen have [1490]“; „van synen steyffkynderen aiffgewonnen [1515]“; „zo untreicht ayffgewonnen und ayffgenommen [1515]“; „hant erfflich affgewonnen This Peltzer und Greitgen, siner eliger huisfrauen, ein erffgen [1553]“; „die Veldenner der Kirchen hanth affgewonnen [1558]“; „das Vervehuiß ir zwey jair affgewonnen [1561]“; „uff der mailstatt und platz, den er der statt hiebefore affgewonnen [1563]“.
abgeworben, abgeworffen, affgeworffen,	abgeworfen, hinunter geworfen; geworfen. „doe haben kuirmeister, raidt und die gemeinde das [Falltor] wederomb affgeworffen [1551]“; „das er gesehen, die garben abgeworben sein worden [1556]“; „den mey abgeworffen [1566]“; „etlich garben von seiner Ehrwirden wagen in Daemen hauß abgeworffen [1573]“; „nach der handt aber seye ein stein nach dem ander zum hauß hinein geworffen worden, auch eine isere wage mit den steinen abgeworffen [1645]“.
[abgezeichnet,] affgezeichnet,	bezeichnet, bestimmt; Eintrag gelöscht (DRW). „so wie gemelter Wilhelm und Reinhart zum Moren das uißgestein und affgezeichnet haben [1552]“.
[abgezogen,] affgezogen, avgezogen,	1.) abgezogen (Messer). „up deme Marte zo Syberch, unverschult wyder avgezogen hait und also vunff wonden in syne borst und in synen lyncken arm gestechen hat [1514]“. 2.) freigegeben, nichts mehr mit etwas zu tun haben (DRW). „er wer in willens geweist, sie zo verlaissen, in deme sie mit sinem willen affgezogen wer [1554]“.
[abgingen,] affgainken,	abgingen, weggingen, abträten; sich loslösten. „over si bevindd, dat sy affgainken [1508]“.
[Abheisch,] Avheysch, abhendig, abhendich machen, affhendich,	Herausgabe. Siehe unter Avheysch. abhanden gekommen, fort machen, hinwegmachen, (Götze); verloren gehen/gegangen, weg nehmen/genommen, stehlen/gestohlen. „spricht, we der alde lantschriver eme jarlicher renten gehyndert und affhendich gemacht have [1524]“; „II Gulden renten unthyndert und affhendich gemacht [1525]“; „van eyne appelboym de eppel affhendich gemacht [1525]“; „eme etliche gueder affhendich gemacht [1558]“; „(seine gekauffte) loe aus henden gelden oder abhendich machen [1593]“; „[von den] gereiden gueteren [nichts] soll verrucken und abhendich machen [1566]“; „iren handtwercksgenossen einer dem anderen seine gekaufft oder bestelte loe aus henden gelden oder abhendich machen sollte [1593]“.
abheuwen, abhauwen, affhauwen,	abhauen, abschlagen, abhacken. „die boeme affhauwen [1546]“; „er het ime einsmals den halß halb abgehauwen, das er ime den nun vortmehr abheuwe [1566]“; „wegen abhauwen weidenstem [1614]“.
abholen, abhohlen,	abholen, etwas von einem Ort herbringen (Wahrig). „das sei dertzeit den wein abholen soll [1616]“; „daßelb abhohlen zu lassen [1632]“; „empfangen und abhohlen lassen [1634]“; „borgen und abhohlen wollen [1646]“.
abkallen,	abreden, abschwätzen, ausreden. „ferner ist zeugen von abkallen oder verleugnen einichs weins nichtz bewust [1569]“.
abkauffen,	abkaufen, von jemand etwas kaufen. „einen garten auff der Siegen abkauffen wollen [1567]“; „er habe zwey honer einem soldaten abkauffen wullen [1643]“.
Abkehrung,	Abkehr, Abwendung, Ableitung. „zu abkehrung des wassers sollen die erben zur Ketten auff irem erb senckkaulen machen und

abkeren, aiffkeren,	aufrichten [1596]“. abkehren, abwenden, ableiten. „den wasserfall mythelffen aiffkeren, dat nemantz schaden darvan en geschee [1513]“; „(das wasser zu schaden) seins dachs, hinden nach dem hoff zu, von der kallen abkeren thet [1567]“.
abkomen, abkhomen, affkomen, avkommen,	1.) herabkommen. „indem hey an und affkomen sy [1485]“; „als er die trap vom solre abkhomen [1554]“. 2.) bekommen, erhalten. „(Wilhelms) antheill in den garten, so er von seinem vatter avkommen und erben mag [1566]“; „auff das sei einmaill solcher sachen abkomen muege [1573]“.
[Abkündigung,] Affkündigung,	„Abkündigung, öffentliche Bekanntmachung; Kündigung; Verzicht, Lossagung, Absage (DRW). Siehe unter Affkündigung.
[abkürzten,] abkurtzen, abkurzen,	ein Teil davon weglassen, einem etwas entziehen. „an vorgenante Kauffschillingck der 125 Thaler abkurzen und in rechnungh brengen [1615]“; „von selbiger Halbscheydt, wie sie die an sich gekaufft, abtragen und ihnen solle abkurtzen laßen [1661]“.
Abkurtzung,	Kürzung einer Summe, eines Wortes, Abkürzung eines Weges. „an den hinderstendigen kauffpfennigen dafür erstattung und abkurtzung geschehen [1567]“; „in abkurtzung der hundert Overlensch Gulden funffundsiebentzig derselben Gulden geliebert [1567]“.
[Ablage,] Afflage, Avlage, Afflaich,	1.) Ablage eines Eids, eines Bekenntnisses, einer Prüfung, einer Rechenschaft; Geld, das man hinterlegt oder abgelegt hat. „(den) parthyen vur yre uyss und avlage geven VI Overlensche Gulden [1497]“. 2.) Ablage, in der Rechtsprechung: die Ablage zwischen Eltern und Kindern, wodurch diese von der Erbschaft ausgeschlossen sind, indem sie jetzt schon ausgestattet werden; diese Ausstattung heißt Ablage (Grimm). 3.) Abfindung „bys zo uysdracht und afflage vurscreven genante renten [1531]“; „(und Peter) hab in namen der ernanten eluiden 2den oessen bezalt, an afflaich der zommen geltz, so Peter vur das gegolden erff geben soll [1554]“; „alsolche beschwernis seiner hausfrauwen und kindt zu guetem ablegen solt [1567]“.
ablagen, ablegen, afflagen, afflegen, avlagen,	1.) einen körperlichen Gegenstand niederlegen, weglegen (Götze); 2.) abschaffen, außer kraft setzen. „dat Herman Wolff den bowe afflagen off affdoen sall [1521]“; „Rutger sull den bawe afflagen tusschen dit und Payschhilligendagen, off hey sulle lygende off leventige konde by brengen, warumb hey des neit doen en sulle [1533]“; „das overste heimlich gemach in dem bouwe, das sall Knuitgen ablegen, bis der scheffen darover erkant hab [1548]“. 3.) ersetzen, bezahlen, vergüten (DRW); „dat Ailbricht den artzeter afflegen sal [1483]“; „[soll ein] malder korns geven und den Hern afflegen [1522]“; „vorthin jairs davan ablagen und betzalen [1574]“; „ohne entgeltis ablegen und bezalen sollen [1574]“. 4.) Ablegen des Eides, der Rechnung (Grimm); 5.) Schulden tilgen. „(ire erven) myt zwentzich Kouffmansgulden jaers myt allen restanten pentroven obgemelten Gulden eyne afflagen, also lange bys uysdracht volkomener verrichincheit [1535]“.
ablauffe(n),	ablaufen, 1.) abfließen. „das das stainde wasser ablauffe [1567]“. 2.) vergehen (Zeit). „diesse ablauffenden 77. jairs [1573]“; „freien jairmarktstagh jertz ablauffenden jairs [1600]“.
[ablebig,] ablivig, afflevig, afflivich, afflivig, afflyvich,	ablebig, sterben. „cher dan Peter afflivich worde [1527]“; „dey afflivigen parthien [1536]“; „were ouch sache, dey moder afflyvich wurde [1534]“; „(dat Rotger) doetzhalfen affleyffig werde [1547]“; „so das kint afflivich wurde [1554]“; „sonder indracht und wederredt des ablivigen parthien [1533]“.
[Ablebige,] Ablivige, Afflevige,	der Verstorbene, der Abgelebte. „dat der leste na des irsten afflevigen deme dat vurgente erve und guide have, halden und besitzen sall [1457]“; „na des irsten afflevigen [1457]“; „nachdeme der ablivige innen selbst beclaigt [1563]“.
[ablegt,] avleycht, ablehnen,	ablegt, niederlegt; hinterlegt. „dat hey dat [gelt] avleycht [1531]“. ablehnen, zurückweisen, nicht annehmen, ausschlagen; abstellen. Die Übernahme einer Verpflichtung, Berechtigung ablehnen (DRW). „juris et facti ablehnt [1597]“.
Ablehnung,	Ablehnung, Abwendung, Widerlegung, das Abgelehntwerden. Die Widerlegung einer Klage. „zu ablehnung solchen vortragens [1593]“; „ablehnung des widerwertigen per generalia juris et facti [1596]“; „ubergibt ablehnungh und weiter responsionschrift ad is

Ablehnungsschreiben,	artum libelli [1608]“. schriftliche Zurückweisung, Ablehnung, Widerlegungsschreiben. „übergaben darbei widerlegung und ablehnungsschreiben [1596]“.
Ablehnungsschrift,	Zurückweisungsschrift, Widerlegungsschrift. „übergab confutation und ablehnungsschrift [1596]“, „conclusion und ablehnungsschrift [1602]“.
ableiden,	ableiten, von einer eingeschlagenen Richtung abbringen, wegführen, weglenken; von einer Stelle an die andere leiten, das Wasser, Fluß, Bach, See, Teich ableiten (Grimm). „den wasserfall ableiden [1604]“.
ablevig, afflivich, afflivig, ablyvich, affleyffig, Abloese, Abloeiß, Abloessen, Abloiß, Affloes, Ayfflosen,	ablebig, verstorben. Siehe unter ablebig. Ablösesumme, Ablösung einer Schuldverpflichtung, Einlöse, Rückkauf; Rentenablöse. „alle ayfflosen myt sulchem gelde zo betzalen [1512]“, „(jaerlichs geven) III Mark, bys zo der affloesen [1537]“, „II Mark, bys zo der affloesen [1538]“, „XVI Albus colsch jaerrenten affloese [1538]“, „dat uff ein affloes [1541]“, „zit der affloessen [1544]“, „das die abloeiß einen manadtz zitz zuvorens ufferkundiget wurd [1555]“, „uff datum diesser abloessen [1557]“.
abloesig, abloessig,	von los machen, ablöslich, ablösbar, gegen Zahlung zurückerhalten, durch Kapitalabfindung ersetzen. „funff Gulden abloesiger renthen [1577]“, „ein abloessige rentte geweist, die wall vergencklich geworden [1545]“.
abmessen,	abmessen (Land, Warenmengen). „(dieselbige bitz) abmessen solt lassen [1567]“.
Abmessung, das Abmessen,	Abmessung (des Landes oder einer Warenmenge). „ist bei keiner ferner abmessung gewesen [1569]“, „sie wisse von dem abmessen niet zu zeugen [1569]“, „die abmessung geschehen ist [1572]“.
abnehmen, affnemen,	abnehmen, hinwegnehmen. „die ankeren affnemen, die er an Berthrams bouwe geanckert [1547]“, „von dem pastoir in der beicht gefragt worden, ob sie zu felde oder busch giengen und andern auch das ire entfrembten und abnehmen [1567]“, „gesprochen, der einem seine gerechtigkeit in einem garten mit gewalt abnehme und einem seine ehr abschnitte, (denselben hielte er arger als einen beutelschneider) [1592]“.
Abnutzung, Abnutzunggh,	Abnützung, abgeworfener Nutzen, Ertrag (DRW). „soll das halbtheill dissem stadtrechten nach darvon zukommen, sambt der abnutzung [1566]“, „soll auch ermelter Steinenbach in all der frucht oder abnutzung (so im garten dem hauß zugetheil und erbauwen lassen) allein haben und geniessen [1567]“, „die abnutzung und pacht des langen gartens [1610]“.
[Abort,] Heimlich Gemach,	Abort, der heimliche, verborgene Ort. Siehe unter Heimlich Gemach.
abrauben,	berauben, bestehlen, entwenden, abspannen. „daß abrauben meines pfertz [hat] mich in eußerst verderben gestalt [1632]“.
Abraumungh, [abrechnen,] affrechnen,	Abräumung, Wegschaffung. „durch abraumungh [1632]“. abrechnen, „eme an der lester zummen affrechnen [1524]“, „lude des schoiltboichs solde hey de vercken affrechnen [1525]“.
Abrechnung, Abrechnunggh,	Abrechnung, Rechnungslegung, Verrechnung (DRW). „Clegere seindt ime durchaus keiner abrechnung gestendig [1593]“, „ohn einich ferner einbringen oder abrechnung sollen befriedigt und verglichen sein und bleiben [1593]“, „abrechnunggh gehalten und ime schuldich verplieben 235 Gulden [1611]“, „vermugh obligation und gehaltener richtiger liquidation und abrechnunggh schuldigh verplieben ist [1646]“.
abreden,	besprechen, abmachen, vereinbaren. „er wolle mit seiner Hausfrauen abreden, ob er wolle einen Procuratoren constituiren [1662]“.
Abredt, Affrede,	1.) Abrede, Beredung, Vereinbarung, Vertrag (DRW). „antwort und danck dem scheffen der lesten affreden [1525]“, „daruff niet in abredt sein kunnen, daß er und seine hausfraw angeregten kauff auß eindrechtlicher bewilligung gethan und unterschrieben [1574]“. 2.) in abrede stellen, leugnen, nicht wahr sein. „schriftliche responsiones übergeben und darbei etliche beschwernuß articulen vermutlich in abredt sein wollen [1617]“, „sei habe innen einen schinder gescholten, welchs sei in abredt gewesen [1619]“.
abreißen,	abreißen, herunterreißen, losreißen (DRW); gewaltsam abtrennen (Grimm). „Hat accordirt, daß dießmahl den Kirchmeisteren auff Rechnung soll abreißen drey Ellen deß arrestirten Tuchs [1661]“.

Abrichtung, Abrichtungh, Avrichtungh, Avrichtunge,	Abrichtung, entrichtung, Verrichtung, Ausrichtung; Entschädigung, Zahlung. „daromb begert eme avrichtung (sulchs vurge-nanten achtendeils geschehe) [1536]“, „im sulle avrichtung geschehen, in die erfßgueder [1556]“, „weilen nun Herman und seine miterben ohne vorgehende abrichtungh dieses legati von 100 Goltgulden und auffgelauffener pensionen ihre theilungh gemacht [1633]“, „weil selbiger sonder Abrichtung Haußpachts migriren wollen [1661]“.
abrüpfen,	abrüpfen, abreißen. „zwee Juden in unserem Hofe, nahmen sich an, alß wolten sie Praumen abrüpfen [1660]“.
Abscheid(t), Abscheit(z), Abscheitzs, Affsheit, Avscheit,	1.) Bescheid, Antwort, Entscheidung, Trennen, zu Ende kommen, der am Ende einer Gerichtssitzung gefaßte und bekannt gemachte Beschluß; Vertrag, auch Verordnung im Sinne eines Gesetzes durch den Abt, als Siegburger Landesherr; abscheiden. „van bybrensens des avescheids [1485]“, „begert dem lesten abscheide genoich geschee [1521]“, „lude des lesten affscheitzs [1521]“, „eme eyn abscheit gegeben, dat dey gemeyn dey sache beresten layssen willen [1533]“, „des abscheitzs [1537]“, „haben die burgemeister Joeris ein abscheit gegeben [1544]“, „gibt der scheffen vurabscheidt [1552]“. „dissen abscheitt gegeben [1567]“. Siehe auch unter Furabscheidt. 2.) Abscheid, Trennung vom Amt oder Leben; Förmlichkeit beim Weggang, Urlaub (Götze), zu Ende kommen. 3.) Reichsabschied. Entscheidung mit Rechtskraft, auf dem Reichstag verabschiedetes Gesetz. „die kauffluide widder des Richs abscheidt [verstoßen [1557]“, „darinnen des heiligen Reichs constitution, satzungen und abscheiden zuwidder gelebt [1567]“. sich von einem Ort wegbegeben; ins Geistige übertragen: aus dem Leben weggehen, sterben (DRW). „wannehe ehr, Anthon Worm und Barbara, eheleut, von dießer welt abscheiden wurden [1610]“. das Aufhören, der Abzug (am Preis, an der Forderung), Minderung, Abzug, Erniedrigung der Forderung; Teillohn, Zurückhaltung, Zurückweisung, Verweigerung; Vorschuß. „an affslach der zommen, die er gelofft hait zo leveren [1548]“, „an affslach der L Daller, so Geirhart deme hiebevur gelehent [1552]“, „in abschlag und betzalung [1593]“, „zo abschlag der zommen [1560]“.
abscheiden,	1.) abschlagen, ablehnen, verweigern, nicht bewilligen. „doch frevelmuettiglich abschlagen thete [1593]“, „solches durchaus abgeschlagen und in keinem wegh annehmen wollen [1596]“, „wilches ime zugelassen und niet abgeschlagen mögen werden [1604]“. 2.) abschlagen, abhauen, abhacken, lostrennen. „habe seiner mutter die heuff vom kop abgeschlagen [1614]“, „ihme seine Äpfell abgeschlagen [1662]“, „die (Äpfell) hab helffen abschlagen [1662]“.
Abschlag, Affslach,	abschlägig, abschlägigen Bescheid gegeben, nicht bewilligen, abgelehnt; als Vorauszahlung gedacht. „abschleglich gemacht [1557]“, „mit dieser abschehiger ungepurlicher antwort [1632]“.
abschlagen, abgeschlagen,	abschmieren, abstreichen, verhauen, verprügeln. „seine fraw zur erden geschlagen, darbeneben gedrewett, wannehe er innen, Paulußen, darbaußen kriege, woll er innen abschmeren [1614]“.
abschleglich, abschehig,	1.) abschneiden, kürzen. „[er] solle de geneigelde latzs affsnyden und den zuyn recht setzen [1523]“, „ein schnoergen am kistgen, daran ein schlusselgen gehangen und Klein Mertgens hausfraw sei darvon abschneiden heischen [1571]“. 2.) Geldbeutel dieblich abschneiden (DRW). „einen ehrvergesse-nen man, der die beutel abschneiden thete, gescholden [1592]“.
abschmeren,	Abschneidung, Beendigung. „bat also zu abschneidung aller weitleuffigkeit weiter zeugen niet zutzulassen [1595]“, „zu abschneidung (mutwillig gesuchter weitleuffigkeit [1596]“.
abschneiden, affsnyden,	abjagen (Götze), einem etwas durch Drohung abnehmen (Lexer), Jemandem von einer Sache abbringen, indem man ihm ire unangenehmen Seiten zeigt (Wahrig). „daß beclager die gemelte Anna hat 2 maell willen laessen abschrecken in hangenden plichten [1569]“.
Abschneidung,	abschreckend. Siehe auch unter abschrecken. „zum abschreck-lichen exempell wegen der gewalt geburliche brucht und straff genohmen werde [1645]“.
abschrecken,	die Abschreckung, das Abschrecken, „fragen, wer ire, die zeugin,
abschrecklich,	
Abschreckungh,	

Abschrift, Abschrift, Aiffschrift, Außschrift,	die abschreckungh angesagt [1569]“. amtliche Abschrift eines amtlichen Schriftstücks (z.B. gerichtliche Entscheidung), die im Verkehr die Urschrift ersetzen soll; zweite Ausfertigung eines Schriftstücks, Kopie. „haven doen leesen eyne aiffschrift uys deme scheffenboich [1503]“, „begert eyne aiffschrift des heufftordels [1514]“, „abschrift des inventariums [1567]“, „abschrift einer handschrift [1567]“, „abschrift einer pfandverschreibung [1570]“, „bat abschrift der kuntschafft [1581]“. Siehe auch unter Außschrift.
Absein, Absein, Ayffsyn,	1.) absein, abgetan, aufgehoben sein (Lexer), abgetan sein, ledig sein; eines Anspruchs absein, ihn abstreiten, nicht zugestehen (Götze). „he sulle der anspraichen ayffsyn, lude des kurboichs [1497]“, „damit er des lauffens einmahl absein moge [1646]“. 2.) Nichtanwesenheit; abwesend sein, nicht anwesend, nicht da. „wegen verhinderung und absein ... niet haben kunnen am letzten gerichtztag [erscheinen] [1595]“, „wilches Goddard absein disses zeugen gethan hat [1569]“, „wegen verhinderung und absein seines advocaten [1596]“.
absenis, absens, absentia,	in Abwesenheit. Absent, absentis = abwesend; Absens/Absenz = Abwesenheit. „haben obbemelte zeugen absenis beider partheien (gesagt) [1569]“, „negst vergangen gerichtstags in absentia seiner etliche unwahre und darzu ungehörige beilagen eingelagen [1602]“, „ehr, Rompell, sei presens ader absens und soll wegen seins ungehorsams in die brucht erklet sein [1609]“.
Absentiam, Absenciam, Absentz, Absenz,	1.) Absens, Abwesenheit. „(tussen Heinen und) Hern Cristianen van Collen, syme swegerhern, absenz [1520]“. 2.) propter absentiam, wegen Abwesenheit, wegen Nichterscheinen (vor Gericht). „propter absentiam procuratoris, auch der appellaten selbst [1595]“, „als propter absentiam procuratoris et advocati [1595]“, „als propter absentiam des procuratoris Stails [1597]“. Siehe auch unter Absein.
absolucie, absoluten,	Absolution, Entlastung, Erlaß, Lossprechung, Freisprechung von einer Anklage. „myt Hanss, dem boeden, in den Torm gesant, sonder absolucie [1472]“, „Jasper, absoluten fideniss Gur[s]gin van Buwell [1491]“.
absolutus,	Abgeschiedener, Frommer (Lampe). „Hannes Roelff, absolutus [1468]“.
Absolventus,	? Lossprechung, Freisprechung von einer Anklage oder Schuld? Entlastung, Erlaß? Erfolgreich beenden? „ad instantia judicy sit absolventus [1595]“.
absolveren, absolveirt,	absolvieren, lösen, frei- oder lossprechen, entbinden, erlassen; vollenden, beendigen, abfertigen; absolviert, auch soviel wie: geprüft (Lexer). jemand freisprechen. „dan mach Heynrich sich absolveren laessen van deme ban [1515]“, „hait bewyst myt dem pastoir, dat hee absolveirt ist [1518]“.
Abstandt, Abstant, Avstant,	Abstand von zwei Punkten; eines Hauses von einem anderen; von einer Sache; von einem Recht; Zahlung für die Überlassung einer Sache; Verkauf. „weiß aber von seinem abstant niet zu sage [1569]“, „davon ein abstant gethan [1593]“, „sollen gereide pfendt außgetragen und anstunt ohne einichen ferner avstant geschetzt und umbgeschlagen werden [1604]“, „soll bei dem garten verpleiben, und Stoffell Steinmetzer soll davon einen abstandt thun [1610]“, „vur ein endtlichen abstandt wegen seiner forderungh und ansprach [1612]“.
[abstehen,] abstaen, abstain, abstein, affstain, affstayn,	abstehen, Abstand nehmen, Ablassen von einer Forderung, einem Vorhaben, erfolgreich beenden, lösen, befreien. „muge hey des mit syme neyn affstayn [1486]“, „zo III jaeren affstain [1488]“, „sulle dytmail des gerichtz affstain [1491]“, „das er guitwillich sult abstaen [1554]“, „hofft damit abzostaen und dem recht genoech daen [1532]“, „damit sall der son Laurentz abstein [1562]“.
abstellen, affstellen, ayffstellen,	eine Last, Bürde, Sache abstellen, absetzen, niedersetzen; ein Laster, einen Misbrauch abstellen, von der Stelle schaffen, abschaffen (Grimm); aufheben, unterlassen, beseitigen. „man sole eme der gereicht eyn ayffstellen [1515]“, „kuirmeister, war ir dat nitt affstellen wilt, so will ich idt affstellen [1556]“, „das ire wilt abstellen [1581]“.
absterben, absterven, affsterven,	dem Tode sich langsam nähern, dahin sterben, absterben, versterben, sterben zugrunde gehen. „Und na sinem affsterven [1551]“, „nach abstervens wilandt sins swegerhern [1552]“, „nach

<p>Absterbenden,</p> <p>abstorben, abgestorben, abgestorven, Abt, Abtt, Abtzt, Abden, Abten, Apt,</p>	<p>irem absterven [1588]“, „nach absterben siner huisfrauwen [1552]“, „durch den willen Gottes ohn leibserben absterben [1567]“.</p> <p>der Sterbende, der im Sterben liegende, der mit dem Tode ringende. „des irsten absterbenden [1562]“.</p> <p>abgestorben, verstorben. Siehe unter abgestorben.</p> <p>1a.) der Abt in Siegburg war Landes- oder Stadtherr, Herr des „Siegburger Ländchens“. „mynen würdigen Hern abt [1525]“, „Hern abtztz erve [1525]“, „,„einem gnädigen Her[n] apt [1538]“.</p> <p>1b.) Der Siegburger Abt war der alleiniger Gerichtsherr in Siegburg. „Die scheffen hant gewyst, nemans en have gebot noch verbot zo Syberg dan uns Here, der abt, und den hie dat bevoelenheit, van synen wegen. ... so wer da eynich gebot off verbot dede zo Siberg, buyssen bevell der Hern oder amptlude, den wysen sy in der Heren hant [1464]“, „Die scheffen hant gewyst, so wer uns Hern, des abtzt, gebot neit gehalden, dat hie gebodenheit, all die ghene in der Hern hant [1461]“, „Ich, Gerhart Peltzer zu Geilenkirchen, globen und schweren, darumb, das ich in disse haftung und erlitten schmerzten bin komen, das ich solches durch mich noch niemandt von meinetwegen niet will wrechen an meinem ehrwürdigen Hern dem abten alhie zu Siegbergh, an seiner Ehrwirden underthanen [1577]“.</p> <p>2.) ein höherer Geistlicher, Vorgesetzter einer Abtei, d. i. eines klösterlichen Stiftes.</p>
<p>abtinuit,</p> <p>Abtrag, Abdracht, Abtracht, Abtragen, Affdracht,</p>	<p>? von obtinere? = etwas behaupten, innehaben, behalten; erlangen, etwas durchsetzen; siegen, gewinnen.</p> <p>1.) Genugtuung, Sühne. Siehe unter Abtracht tun.</p> <p>2.) Zahlungsleistung. „darvon abdracht zu thun schuldig, mitt verdammung in alle gerichtliche kosten und schaiden [1565]“, „inhalt des bruchtenzettels und hat fur abtracht zu burgen gesatz [1566]“.</p> <p>3.) Loskauf, Ablösung. Lossprechung mit Kosten und Schaden;</p> <p>4.) Entwendung, Unterschlagung. 5.) Verlust, Abbruch.</p> <p>Abtrag der Schuld, zumal in den Redensarten Abtrag zu tun (Grimm); wettmachen, Ersatz gewähren (Götze), abtragen, (die Ursache eines Zwistes) beheben, aussöhnen, (ein Unrecht) gutmachen, büßen, Schuld abtragen. „so dait de wirt darvur affdracht und besseronge dem gericht gedayn hait [1525]“, „vur die bruchten affdracht (thun) [1547]“, „vur die overfange affdracht zu thun [1560]“, „hait moessen affdracht thun [1563]“, „Berndt darvon abdracht zu thun schuldig [1565]“, „auff anhalten und pith seiner frundt und verwanten, die gnadt widder erhalten ein liddliche abdracht und neuen widderoiff zu thun [1567]“, „ist er letzlich von wegen vilfeltiger beschehener vorbit der haftung widerumb erlassen und hat für daß begangene abdracht zu thun zu burgen gesatz die erbar und frome Johann Simons, Herman Knap [1572]“, „gelobt und handtastung gethan, wannehe er hieher zur abdracht gefordert wirdt, das er soll und will erscheinen [1574]“, „abdracht und caution vor die bruchten leisten [1616]“, „wegen seines handtwercks abtragt gethan und seine straff erlitten [1632]“, „solle deselb seinen abtragt ahn dieser bruchten helffen thun [1637]“, „solle Nehlis zur abtragt angehalten werden, wegen der außgegoßener schmehereden [1640]“.</p> <p>abtragen. 1.) eine Sache wegbringen, wegtragen, fortschaffen, stehlen, unterschlagen, entwenden (DRW); einem sein Gut nehmen, stehlen.</p> <p>2.) ein Recht beeinträchtigen, Abbruch tun, ablehnen (DRW).</p> <p>3.) eine Verpflichtung erfüllen, bezahlen, ersetzen, tilgen, abführen, Geldstrafe entrichten (DRW). „Johan soele die clage und die gewalt den Hern besseren und van yn affdragen [1481]“, „(so sole he eme) dat wett gelden und an den scheffen ayffdragen [1514]“, „de bruchten an den Hern ayffdragen [1518]“, „sall der gelder affdragen buissen hindernis gemelter kinderen [1547]“, „etliche schult oder pension abtragen [1604]“, „[die]Halbscheydt wie sie die an sich gekaufft, abtragen und ihnen solle abkurtzen laßen [1661]“.</p> <p>4.) die Ursache eines Zwistes beheben, aussöhnen; (ein Unrecht) gutmachen, büßen (Götze); beilegen, abstellen, Einhalt tun, sich versöhnen, Abbitte leisten. „die gewalt den Hern besseren und van yn affdragen [1481]“.</p>
<p>abtragen, abdragen, affdragen, ayffdragen,</p>	

Abtragere,	? Berater? „criminaliter zu examiniren ire mitrathgeber, hulffere und abtragere [1640]“.
abtrieben, affdriven,	abtreiben, hinweg treiben; Abtrieb = das Abtreiben des Viehes von der Weide; abjagen, abnötigen. „und moegen damit andern affdriven [1551]“, „du kanst damit eme etwas affdriven [1554]“, „köhe in seiner wiesen befunden, diewelche er abtrieben wollen [1641]“.
[Abtritt,]	der heimliche, verborgene Ort, Abort. Siehe unter Heimlich Gemach.
abthun, affdoen, afffdoyn, afthoin, aff zo doen,	1.) aufgeben, abschaffen, beseitigen, hinwegnehmen. „begert die gewalt aff zo doyn [1458]“, „dat Herman Woilff anstont, de perfey hebevor sall afffdoyn [1521]“, „de donne hey darweder [gegen die dachtruppe] gesatzs bilchen afffdoyn [1523]“. 2.) (einen Gegner) entkräften (Götze). 3.) sich (einem Anspruch) entziehen (Götze). „alle anspraiche aff zo doyn [1455]“, „begert van eme syne unreichte hant affzodoen [1459]“, „Claes solle den kummer affdoen [1465]“, „begert, syne unreichte hant aff zo doen [1465]“, „dat Koilgroiff solchen komber afffdoyn solle [1528]“, „sullen ehre unbilliche handt afthoin [1542]“, „ir handt von gerurtem garten williglich abthun [1577]“.
abudanti,	? Überfluß, Überfülle? „Pat gegentheilln dartzu auch antzuhalten et eo prenio ex super abundanti die hiebevor examinirte zeugen apud acta uff gethane clagh zu reexaminiren [1612]“.
abus, abusum,	Mißbrauch. par abus: mißbräuchlich. abutieren: mißbrauchen. per abusum durch Mißbrauch, mißbräuchlich.
abverbrant,	abgebrannt. „das sei in einem der abverbranten heußger eine zeitlanck gewont [1592]“.
[Abwässerkanal,] Soe, Soee, Soene, Sohe, Soeche, Sohene,	Gosse. Siehe unter So.
Abwesen, Abwesens, Abgewesen, Affwesen, Apwesen,	Abwesenheit. „in syme affwesen [1523, 1529]“, „in affwesens des gerichtz [1528]“, „(in apwesens Hern Tilman) richtiglich doyn verbeden den bouwe [1529]“. „in abwesens irs mans [1538]“, „in abwesen des clegers [1544]“, „in abwesen und instat Rutgers [1546]“, „der gerichtbott, in abgewesen vurgemelten Jacobs, der kalver drey bey nechtlicher zeit auß des Langen behaussong genomen [1565]“, „in abwesen gemelten burgemeisters [1567]“, „in abwesen klegers [1645]“.
abzoheischen,	abzubitten. „mit einigen geistlichen remedien die sach abzoheischen [1557]“.
abzudragen, affzodragen, affzudragen,	abzutragen, abzuzahlen, niederzureißen. „an dem Hern guetlich affzodragen [1485]“, „sulch an den Hern affzodragen [1490]“, „an syner Werden affzudragen [1527]“, „vor minen würdigen Hern die gewalt affzodragen [1541]“, „alsolche beschwernuß ohn sein entgeltleiß abzudragen [1566]“.
abzufragen, abtzufragen,	zu fragen, zu vernehmen, zu verhören. „mit fleis abzufragen [1598]“, „ire wissenschaft sei abtzufragen [1577]“, „ubermitz eidts abzufragen [1608]“.
abzuholen, abzuhohlen,	abzuholen. „seine magdt geschickt, umb das kindt abzuhohlen [1642]“, „inwendigh vierzehen tagen abzuhohlen [1644]“.
abzuhoren, abzuhoeren,	abzuhören, zu befragen. „solche zeugen daruber abzuhoren allerfleissigst gebetten [1572]“, „pit dieselbe [Zeugen] abzuhoren [1609]“.
abzulegen, abzulagen, affzolegen, avtzulegen,	abzulegen. machen, darlegen. „dat zu vryen und affzolegen [1548]“, „Volmar sult schuldich sin den artz affzolegen [1549]“, „mit dem erschienen termin affzolegen und zu qwitieren [1558]“. „seine tragende schulden darmit abzulegen und zu quitieren [1568]“, „den leibkommer avtzulegen begert [1604]“.
abzulehnen,	abzulehnen; abzuwenden. „und dasselb mit recht zu hindertreiben und abzulehnen“, „des beschuldigten ungehorsams abzulehnen“.
abzunehmen, abzunemen,	abzunehmen, wegzunehmen. „übergibt dabei documentum warauß clarlich abzunehmen, waß gestalt (sie ahn sich genhomen) [1637]“.
abzuschaffen,	abzuschaffen, aufzuheben, beseitigen, annullieren, für ungültig erklären, außer Kraft setzen. „alsolche beschwernuß abzuschaffen [1566]“, „(weitere beschwernuß) abzuschaffen schuldich und verpflichtet sein [1567]“.
abzuschlain,	1.) abzuschlagen, durch schlagen trennen, abwehren.
abzuschneiden,	2.) urinieren. „auffgestanden, sein wasser abzuschlain [1568]“. abzuschneiden (das Wort, die Rede), abzukürzen. „mit begeren, clegerinnen alle weitleunffigkeit abzuschneiden [1589]“.
abzuthun, affzodoen, affzodoyn, aff zo doyn,	von abtun, erledigen, beenden. „ehe und zuvor sei ire handt dar-

abzuweichen,	von abzuthun sollen schuldig sein [1574]“. abzuweichen, nicht abzuweichen = bei einem Abkommen zu bleiben. „burgereidt mit hantestonge zu befestigen und neit abzuweichen noch den ruck zu keren [1556]“.
achdendeils, achtendeil,	der achte Teil. „des achdendeils des huiß zom Ham [1537]“, „van eyme achtendeile des Hossen huys [1485]“, „achtendeils [1537]“, „des achtendeillhuiß zom Ham [1538]“.
Acher, Acheren,	fließendes Gewässer, vom germ. Stammwort Aa, Ach, Ache; Fluß; hier: Agger (Nebenfluss des Rheins). „der alde Bitter zor Acher [1551]“, „eine wiese oder bitz, auff der Acher gelegen [1567]“, „ir andeill des erffs und guetz, gelegen uff der Acher [1551]“.
acceptanit,	? annehmen, anerkennen, genehmigen? „pro apelante acceptanit huiusmodi [1616]“.
Acceptate,	? Akzeptant, jemand, der etwas akzeptiert, annimmt? Die Annahme? „in originala documentum acceptate appellationis [1597]“.
accepti(e)rt,	akzeptiert, anerkennt, genehmigt, angenommen. „cleger acceptiert des gegentheils comparation [1594]“, „acceptirt daßelbigh [1616]“.
Accießen, Accisen, Accysen, Accyß, Zise, Zyse,	Akzise urspr. jede indirekte Steuer, den direkten, vom Grundbesitz etc. erhobenen Abgaben entgegengesetzt, (städt.) Abgabe von eingehenden Waren und Lebensmitteln, Zehr- und Warensteuer, Nebensteuer (Lyon); Bäcker-, Fisch-, Fleisch-, Korn-, Weinakzise. Unter den Akzisen nahm die Weinakzise in Siegburg die bei weitem bedeutendste Stellung ein (Römer). Die Akzise wurde, mit Ausnahme der Weinaccise, alljährlich an den Meistbietenden verpachtet (Lau). In Siegburg stand die Hälfte der Akzise dem Herzog zu (Wispl. II. 997). „van den portzeneren die zyse aufgehaven [1461]“, „we dat hie have die perdezyse gepeicht van den burgemeisteren [1461]“, „umb der statzysen [1476]“, „VII Gulden van der beirzyse [1486]“, „gesprochen, he will die zise nit bezallen [1544]“, „XVI Colnische Gulden van der vleyschzysen [1515]“, „haben die breuwer vur die zise, die minem gnedigen lieben Hern, dem Lantfursten, halff und minem erwirdigen lieben Hern die ander helffte zugehoert [1547]“, „haben die burgemeister vur geschos und zise gedachten Kreiger thun penden [1547]“, „hait er sich hoeren lassen, er gedencke kein zisen zu geben [1552]“, „als man geschos und accisen uffgehaven [1557]“, „hiebevor burge worden vur der Hern accisen [1557]“, „wie er das hait moessen vur accisen bezallen [1559]“, „wie man jarlichs die accysen außzuthun pflegt [1567]“, „weinaccysen [1572]“, „ihr Furstliche Gnaden accießen und stadtgerechtigkeiten [1645]“.
Accomodation,	Akkomodation, die Anpassung, Einrichtung; Anschuldigung, „bey der accomodation versprochen [1645]“.
accordieren, accordiert, accordirt,	accordiren, acortiret, akkordieren, von accordatio, Übereinkunft, abstimmen, übereinstimmen, übereinkommen (beim Handeln), verhandeln, sich vergleichen, einen festen Preis vereinbaren. „sei gleichfals zwischen innen accordiert [1577]“, „solches also einzugehen und mitt ihro zu accordiren [1632]“, „Hat accordirt [1661]“.
Accordt,	Akkord, ein Vertrag, eine Übereinkunft über Arbeitsleistungen und Zahlung; ein Vergleich zwischen Schuldner und Gläubiger, Zwangsvergleich (Lyon); in Übereinstimmung bringen. „befriddigt, wie der accordt, so darauff getroffen [1639]“, „nach beschehenem accordts [1643]“, „zum neuwen accordt geschritten [1647]“, „3 Gulden, 15 Albus hoher berechnen wollen alß Gegner gestunten, daß ihr Accord were [1662]“.
accupatione, accusante,	? „pat propter accupationes advocati dilationem [1617]“. ? von accusatio, anklagen, beschuldigen? „pro Knutgen accusante gantz non probatus [1610]“.
accusante contumaciam, accusationem contumaciae,	accusatio contumacie, die Ungehorsams-Beschuldigung. „accusante contumaciam [1615]“, „pro Breuwere accusante contumaciam [1618]“, „accusationem contumatiae [1645]“, „ubergibt accusation contumatia [1645]“.
Accusation,	Anklage, Anschuldigung. „ubergibt accusation contumacia [1645]“.
accusieren, accusiert, accusirt,	akkusieren, accusare, anklagen, verklagen, belangen, beschuldigen (Lyon). „anwaldt deren clegere accusiert des beclagten ungehorsam“, „anwaldt unschuldigen appellaten accusiert des vermeinten appellanten ungehorsam [1595]“, „accusirt contumaciam

Acherbrugge(n), Acherbruck, Acherbrucken,	[1615]“, „accusirt zu werden [1645]“, „Scholtiß accusirt contumaciam des Conradi Boeß [1662]“. Brücke über die Agger. „umb sulches gebrechen halven III Mark an der acherbruggen gekumbert [1495]“, „id sy gescheyt an der acherbruggen [1496]“, „an der ander syten der acherbruggen [1499]“, „nagefolgt over die acherbruck [1553]“, „bekant, das er by der acherbruck sich mit einem man geslagen [1553]“, „wegen der bitzen, an der acherbrucken gelegen [1567]“.
Acherdiech,	Aggerdiech. „daß [er graßmeher] am acherdiech gehabt [have] [1641]“.
Acht,	1.) Acht, Aufmerksamkeit, Fürsorge. „het auch keine acht darauff geben [1615]“. 2.) achte, ein ausgesondertes und unter besonderen Rechtsschutz genommenes Ackerland eines Herrn, Frondienst auf einem solchen (Lexer).
acht, achtt, eicht,	acht, Zahl 8, Ziffer. „vur eicht dagen in der Kirchen haet laessen roeffen [1501]“, „umbtrynt tusschen eicht und nuyn uren den avent [1505]“, „bynnen acht dagen [1520]“, „den anderen dach, zo acht uren [1521]“, „am achten octobris [1596]“, „inwendigh achtt dagen [1616]“.
acht,	achten, nachrechnen, schätzen, veranschlagen. „eynen garden affgewonnen, den hie acht vur X Florin [1465]“, „hey eme eyn swyn zo doide erslagen have, und acht dat swin IIII Kolnische Gulden [1485]“.
achtbar,	vom Stand anschnlich (Götze), achtungswert, angesehen, anständig, rechtschaffen. „ist erschienen der achtbar und ersame [1567]“, „der achtbar Peter [1567]“.
achtdeil, achten, achter, zo achter,	das achte Teil, Achtel. „in schaden und achtdeil [1487]“. 1.) hinten, hinter. „dese scheffen hant geseyn, dat II vynsteren achten in der stoven (ufygemacht synt) [1488]“, „des hoff und garden dar achter vur de vynster schuyst [1488]“, „achter Ailff Beckers huys [1488]“, „myt alle syme zobehuren vur und achten [1500]“. 2.) im (Zahlungs-)Rückstand, rückständig. „(und wurde de [gestiftete] misse) van dem priester achter gelaissen, dem priester sal man de misse nemen und geven eyne anderen priester, der de misse halde und neit achter lasse [1488]“, „is Conrait zo achters, mach hey sich erkenen an den ghenen [1489]“, „II malder korns zugesacht, wilcher hey noch XX par in gebrech und zu achter sy [1524]“. Siehe auch unter achterstendich.
achterhalber, Achterreden, Achterretten, Achtergeswetz,	? acht und eine halbe? „achterhalber Marcken [1592]“. von achter; Nachrede, Beleidigung; Verleumdung. „unnotze achterreden [1554]“, „dem a[m]ptman sulche angezuchenen achterretten vur leugenretten bekant [1554]“, „das der Dederich vurgemelt verganner zeit etwa unnutze achtergeswetz gegen uns olnnerhantwerck und hantwerckssachen gedan en hab [1554]“.
achterrucks,	hinterrücks. „achterrucks myt eyne balghe ufft heufft geslagen [1529]“, „myt dem deggen van sich gewynckt und achterrucks gegangen have [1524]“.
achterstendich, achterstendig,	im (Zahlungs-)Rückstand, rückständig. „achterstendich und unbezalt [1536]“, „nit bezalt und achterstendich blyven [1536]“, „aller achterstendigen termin [1567]“, „belangen die achterstendige pecht [1558]“, „ime achterstendich plieben [1610]“.
achthave,	achthaben, Acht haben, auf jemanden oder etwas aufpassen, Rücksicht nehmen. „das er des gerichtz achthave [1547]“.
Achtongh, Achtung,	das Achten, Beachten, Aufmerken; die Meinung, das Gutdünken, die Schätzung, Abschätzung (nach Lexer). „Ob derselben eine oder zwa gewesen, hab sei niet in achtung genomen [1592]“, „in achtung gegentheils offenbarer frevelmuetigkeit [1596]“, „keiner achtung [1600]“, „bit in achtung solches ungehorsams sein claglibell fur bekant antzunehmen [1601]“.
Ackerland(e), Ackerlanth, Artlant, Artlantz,	Ackerland, landwirtschaftlich genutztes Pflugland in seiner Gesamtheit wie auch als einzelnes Stück im Gegensatz zu Wiese, Ödland und Wald. „van ackerlande und erve by Eschmar gelegen [1487]“, „in ir artlant zo Moelendorff, II Overlensche Gulden [1496]“, „antreffen IIII morgen artlantz [1503]“, „syn andeill artlantz buyssen Syberch gelegen [1503]“, „garden und ackerlanth und wesen [1531]“.
Ackerman,	Ackermann, Landwirt, der den Acker bestellt; ein Mann des Ackers (Grimm). In den Schöffensprotokollen nur als Familienname

	erwähnt. „Johan Ackerman [1493]“, „Ackerman de Soevenroide [1507]“, „hait myt Ackerman und synen mytgesellen zo forderen as vertertz gelt [1516]“.
Acksell, Acktzell,	Achsel, Schulter. „mit einem broitmetz under syn acksell vur zo in syn brost gestechen [1542]“, „mit flachen degen over die acktzell geslaigen [1550]“.
acta,	amtliche Aufzeichnungen, Gesetze (Fuchs). „beide partheien acta et actitata [1593]“, „acta fuerit [1495]“, „mir sulche acta und appellation durch den ambtman abgeschlagen [1558]“, „apud acta gebetten [1601]“, „ad acta zu registriren [1610]“, „terminum acta zu presentiren [1610]“, „presentirt acta giudiciale cum sportulis [1611]“.
acta completa,	? „acta completa in dieser sachen (eintzbrenge[n]) [1595]“, „wird recessirt beidentheils acta complita“, „curatoren ubergeben acta completa [1595]“, „ubergab acta integra completa [1597]“.
Acten, Ackten,	etwas Verhandeltes; auch: Aktenstücke, Verhandlungsschriften, Urkunden, Streitschriften, Gerichtsschriften, Geschäftspapiere (Lyon). „solden de scheffen solche ackten und ordell, myt irem geburlichen gelde, zu Collen brengen [1528]“, „begert in abwesens Henrichs die acten zu overleveren [1536]“, „die schriftlich acten sullen eme nit geweigert werden [1536]“.
actionis,	1.) von handeln, die Handlung, Tätigkeit, Verrichtung; Gebärden-sprache, der körperliche Ausdruck eines Redners (Lyon). 2.) Wirkung in die Ferne, Fernwirkung (Lyon); actiones, Steuererhebung (Kohl). 3.) jede Zivilklage vor dem bürgerlichen Gericht; im Gegensatz der peinlichen, kriminellen Anklage, accusatio, Klage führen, eine Klage anstellen, gerichtlich belangen, verklagen (Lyon). „impertinentiert nullitata eiusdem actionis solvis [1593]“.
actitata, actitaten,	? von Aktitäten = lebhafte Behandlung, Wiederholung (Lyon)? „clagender anwalt repetiert alle acten, actitaten und gefurte kundt und kundtschafft [1595]“, „repetiert acta et actitata [1602]“.
actorum, actorem,	von Actor, der etwas betreibt, verrichtet: der Kläger (Vollmachtgeber), der bevollmächtigte Anwalt. Aktorium, die einem Anwalt erteilte Vollmacht? „in optima forma cum ratificatione actorum cum clausulis necessarys [1596]“, „in forma juris cum ratificatione actorum (constituert) [1594]“, „complementum actorum [1595]“, „in repetition actorum presentiert clagender anwaldt [1596]“, „et perdictum actorem [1631]“.
actu, acto, actum,	aktu, wirklich, in der Tat. „presentandi acto zu statuiren [1611]“. actus, geschehen, handeln, verhandelt. „actum fur beiden burgemeistern [1568]“, „Actum 12 septembris 1631“.
actum ut supra,	verhandelt, wie oben [bereits gesagt, erwähnt] [1566, 1567, 1568, 1570, 1572].
actus,	Aktus, Handlung, Tat, Verhandlung, feierliche öffentliche Handlung. „neben prothocollirungh dieses actus [1640]“.
ad,	zu, vom, nach, hin, es; gegen, gegenüber, in Bezug auf. „ad were korn off gelt [1476]“.
ad acta,	zu den Akten, erledigt, als erledigt beiseite legen, nicht mehr behandeln. „bat dieselb ad acta zu registriren und seinem principalen das originall zu restituieren [1602]“, „und dieselb ad acta zu brengen [1593]“, „referiert sich desfalls ad acta [1598]“. Zusammenfassung? „actos causales [1660]“, „actos probatoriales [1660]“.
ad actos,	
ad agendum,	? „ad agendum et defendendum [1594]“, „ad agendum manu da datum [1594]“, „seine person ad agendum gnugsam habilitiert [1593]“.
ad altera,	nach dem anderen Tag. „II Pullen ad altera sent Katherinen [1494]“, „recognit fideniss suspen ad altera Katherine [1516]“.
Adam, Daem, Daemen, Daym, Daymen, Dayngen, Damen,	männlicher Vorname. „Daym [1416]“, „Dayngen [1416]“, „Daem van Uyttricht [1482]“, „Damen zom Nuwenhuys [1508]“, „Daem kent eyn jair versess [1508]“, „Daymen zu Ackerbach [1524]“, „Daym van Roehesell [1525]“.
Adamsloch,	? die Luftröhre, die Rauchabzugsröhre? „eme geloefft, den oiffen und adamsloch anders zu machen und uisforen solde [1523]“.
ad anno,	im Jahr. „Johannis Baptiste ad anno [1510]“.
ad computum,	in Rechnung bringen. „II Gulden as computum [1417]“.
ad dandum,	zur Genehmigung. „dem gegentheill ad dandum [1595]“, „auch cleger ad dandum interrogatoria nemlich angesatz [1596]“, „auch gegenteilen ad dandum interrogatoria ob er wolle terminum zu

ad decretum,	prefigieren [1596]“. durch Beschluß. „und dieweill man ad decretum jungstlich gesetzt [1595]“, „stelt solchs ad decretum rechtens [1602]“, „ex adverso priora ad decretum et cetera [1607]“, „das solches rechtens stelt ad decretum [1608]“, „repetirt priora ad decretum et cetera [1608]“.
Addenda,	Zusätze, Beilagen (Demandt), Anhänge, Nachträge; addend, was hinzugefügt werden muß. „und sagt addenda wair [1595]“.
addens, adenda, ad adendum,	Zusatz, Ergänzung, Nachtrag; hier auch im Sinne: des weiteren. „auff pfän von 10 Goltgulden ad adendum jura erkant [1603]“, „addens, daß etliche rhatsherren davon wißig [1646]“.
addirt,	hinzugefügt, hinzugerechnet, zusammengezählt; angehäuft (Lyon). „konne sich doch nit eigentlich erinneren wie oft und wievill addirt [1645]“, „habe Neußgen addirt, die Constablerine seye in einem zerlapfften Peltz hiehin nacher Sigberg kommen und von dem Bawrenschweiß so fett worden [1653]“, „addirte dabey, er liese ihme, Schwertzgen, kein Tuch folgen [1662]“.
additionales,	Zusätzliches, Nachträgliches. „additionales [1570, 1597, 1608]“, „gepetten, seine additionales zutzuläßen ad decretum [1608]“.
Additionallarticull,	Ergänzungsartikel, neue, zusätzliche Artikel. „geschehen, wie in dem additionallarticull begriffen [1595]“.
additionales articulus,	zu einem rechtlichen Schriftstück nachgebrachte Punkte (Demandt); zusätzliche, hinzugefügte Artikel „übergab additionales articulus una cum nominatione testium [1608]“.
addius,	? von addenda = Zusatz, Nachträge? „priora addius [1646]“.
adelich, adellich,	adelig, adlig, von Adel, dem Adelsstand zugehörig. „euwer adelich richterlich ampt [1557]“, „by irer adellicher eren und eiden [1558]“, „adelichen gerichtzscheffen [1567]“, „gesagt, ehr wehre ein adelich person [1609]“.
[Adelheid,] Ailcken, Aileken, Ailleck, Aletgen, Alheit, Eilgen,	weiblicher Vorname. Siehe unter Ailheit.
Adeliches Gericht, Adlig Gericht,	Das adelige Schöffengericht für die Untertanen des Abtes von Sieburg. Vor sein Forum gehörten schwere Verbrechen und alle Streitigkeiten um Habe und Besitztum (Dornbusch). „scholtissen disses adelichen gerichts Siegbergh [1577]“, „vor richter und scheffen dieses adelichen delegierten gerichts Siegbergh [1598]“, „procuratoren dieses adelichen delegierten gerichts Siegbergh [1601]“, „daß Adlig Gericht [1662]“. Siehe auch unter hoehchadelich richterlich Amt.
Adelich Rittergericht,	Das Adelige Rittergericht in Sieburg. „das adelich rittergericht [1566]“.
ader, aeder,	oder, eins von beiden, entweder oder. „spiß aeder dranck, aeder weiß unß van nueden ist [1538]“, „unschuldich ader nit [1608]“, „auß drunckenheit ader haiß und neidt [1609]“.
ad ferendum,	? „ad ferendum tertimonium zu admittiren [1631]“.
ad fest Agneis,	Tag nach St. Agnes? Tag vor St. Agnes? „XVI Schilling ad fest Agneis [1416]“.
ad festo Penthecost,	am Tag vor Penthecost/Pfingsten. Siehe auch unter afesto.
Adherenten,	Adhärent, Anhänger. „sambt seinen adherenten als angemasten erbnahmen [1574]“, „Peteren Rultz, burgeren zu Siegbergh, sambt seinen adherenten [1574]“.
ad hoc,	eigens zu diesem Zweck, lediglich für diesen Fall; für den einzelnen Fall, hierfür. „testibus ad hoc specialiter vocatis et requisitis die ut supra [1644]“.
ad instantiam,	auf Begehren, auf Ersuchen, Drängen. „ad instantia judicy sit absolventus [1595]“, „ad instantia judicy absolventi [1593]“, „ad instantia judicy cum refusione expensarum [1595]“.
adiudicath,	? Adjudication, die richterliche Zuerkennung, besonders des Eigentums, Zuschlag. „adiudicath [1416, 1417, 1418, 1419]“.
adiudiciren,	adjustieren, 1.) in Richtigkeit bringen, berichtigen (z. B. eine Rechnung) (Lyon). 2.) (einen Streit) ausgleichen, beilegen, schlichten (Lyon). „Seidenkremers rechnungh anzuhoren und und demnegst den einen brieff von 150 Thaler sehen inen adiudiciren [1609]“, „zu meinem behueff sequestiren, proclamiren und mir demnegst adiudiciren zu laßen [1632]“, „die darfur verarrestirte kohe taxirt und adiudicirt bis zu endtlicher zahlung der 6 Reichsthaler [1645]“.
adiunctum,	3.) Münzen und Gewichte abgleichen, übereinstimmend machen, eichen (Lyon). Adjunktum, das Beigefügte, die Anlage, Beilage. „ingenhomen adiunctum [1636]“.
adiunctio notario, adiuncto notarius,	der Amtsgehilfe; die Beifügung, Zusetzung, Hinzufügung des

	Notars. „adiunctio notario [1595]“, „adiuncto notarius persönlich gegenwärtig [1570]“.
adjungieren,	beigeben, beifügen, besond. zum Gehilfen u. künftigen Nachfolger geben, zuordnen (Lyon). Adjunktion, Hinzufügung, Beiordnung. „auch dha nottigh notarium zu adjungieren, mitt beger denselben zozulassen [1595]“.
adiungieret, adiungirt, adiungirtt,	gerichtlich zuerkannt, beigegeben, beigefügt, besonders zum Gehilfen und künftigen Nachfolger. „(zu vormonder angesetzt,) zugethan und adiungieret worden [1581]“, „daß ihme noch ein vormunder moege adiungirt werde [1632]“.
ad ministrari,	? zu verwalten, verwesen, leiten; bedienen? „presentatis sibi jus et justitiam administrari [1601]“, „concludi et inhiticiam administrati zu erleuben und mittzuteilen [1608]“.
administrata, administrati,	? Verwaltung, Besorgung? aml. Verrichtung? „der wittib agit gratias pro bona administrata justitia [1632]“.
Administration,	Verwaltung, Verwaltungsbehörde; Austeilung oder Spende der Gnadenmittel (Lyon). „übergibt irer anbevollhener administration halber beigefuegtes geleistet curatorium [1593]“.
administrieren,	verwalten, verwesen, leiten; für Rechnung eines Dritten ein Geschäft leiten; austeilen, darreichen (Lyon). „et justitium zu administrieren [1602]“, „demnegst justitiam zu administrieren [1606]“.
admissibila,	admissibel, zuständig; Admissibilität, für die Zulassungs oder Aufnahmefähigkeit, Zulässigkeit (Lyon). „das solche allegata uti frivola et non admissibila nit bestehen [1607]“.
admittieren, admittirt,	zulassen, aufnehmen, gelten lassen, Zutritt verschaffen. „mit begert, solche acta einem unpartheilichen admittierten und verstendigen rechtzgelerten zuzustellen [1595]“, „anwaldt admittirt terminum peremptoris [1600]“, „interloquendo admittieren [1619]“, „der Her amtman admittirt, den unmundigen kinderen vuzustehen [1632]“.
ad necessaria facienda,	? „clegere bitten copiam ad primam necessaria faciendi [1601]“, „und bit zeit ad primam necessaria facienda, wilches innen zugelassen [1594]“.
ad octo dies,	? „nach dem achten Tag? am achten Tag? „suspens ad octo dies [1486, 1487, 1489, 1493, ...]“.
Adolphen, Adolpho, Adulpho, Adolff, Ailff, Aleff, Alffgen,	Adolf, männlicher, besonders im niederdeutschen Adel beliebter Vorname (Adolf IV. + 1259, Adolf V. + 1296, Adolf VI. + 1348, alle aus d. Hs. Limburg; Graf Adolf VI. v. Jülich, + 1348.; sieben Grafen u. Herzöge von Berg). „Alffgen zo Overroide [1472]“.
ad partem,	mit jedem Teil besonders, einzeln (Demandt). „furgenomen und ad partem darauf examiniert und abgehört [1575]“.
ad perpetuam rei memoriam,	zur immerwährenden Erinnerung, zum beständigen Andenken. „ad perpetuam rei memoriam [1566]“, „in dem ad perpetuam rei memoriam gehalten zeugenverhör [1597]“.
ad primam, ad primum,	zum ersten.
ad primam necessaria facienda,	? „ad primum necessaria facienda [1603]“.
ad primam in spetie, ad primam in specie,	? „colligirt terminum ad primam darvur in spetie [1495]“, „ad primam in specie [1601]“.
ad prothocollum,	schriftlich. „derwegen nichts mehr ad prothocollum brengen dan ihres producti [1595]“.
ad proximum, ad proxima,	zur nächsten Sitzung oder Versammlung. „obtiniert ad proximum [1594]“, „ist vergunt und zugelassen ad proximam ferner nescessaria zu handeln [1594]“.
ad quindena,	Zeitraum von 14 Tagen oder Nächten, oder der 14. Tag nach einem Fest (Lampe). „1 malder korns ad quindena [1417]“, „II amen vas ad quindena [1417]“, „XXXVI Mark ad quindena [1417]“.
ad reassumendum litens,	ad reassumptio litis = zur Wiederaufnahme eines Rechtsstreites. „ad reassumendum litens [1596]“.
adrectirium,	? „iuxta adrectirium beygefügt [1631]“.
ad referendum,	zur Berichterstattung. „welcher also ad referendum durch den Herrn syndicum angenhomen worden [1637]“.
ad requisitionem,	? Begehren, Verlangen, etwas in Anspruch nehmen; der Beschlag oder Anspruch auf etwas? „ad requisitionem deß hochwürdigen Praelaten und Fursten zu Sigbergh [1644]“, „Conradus Holt zu Lohmar, ad requisitionem [1646]“.
ad respondendum,	? Klageerwiderung? Entgegnung? „begert copiam aller retracten und dilationen ad respondendum [1637]“, „ad respondendum [1645]“.

ad restitutionem, ad resumendum,	? zur Wiedererstattung, zum Ersatz? ? „citationes contra omnes parte ad resumendum et ad constituendum [1611]“.
ad secundum, ad tertium, Aduycht, up der-,	zum zweiten. „ad secundum anhebendt zum anderen [1593]“. zum dritten. „ad tertium angehendt zum dritten [1593]“. Aducht, Abzugsgraben für die Abwässer; offene oder bedeckte breite Sode (Gosse), wie eine solche im dichtbebauten [Kölner] Rhein- und Marktviertel rheinwärts gezogen war. Aducht in Köln; Haus und Hof zur Aducht am Neumarkt zwischen Gertrudenstraße u. Olivengasse, später zur Papageien genannt (Wrede). „Katherinen Bruwers zo Colne, up der Aduycht [1476]“.
advenant, nach advenant,	1.) advenant, nach Verhältnis, den Umständen gemäß (Lyon); „Wehre aber sach, das kein aussstandt des Kauffschillingks vurhanden ader uberschiesen wurdt, uff den pfall soll auch gedachter Peter Knutgen, der stieffvatter, nach advenant deßselben geben und gehalten werden [1612]“. 2.) nach advenant, nachdem es kommt. „so soll nach advenant der außgestandener lehrzeit [1577]“.
adversari, adversary, adverso,	widerstreben, zuwider sein (Lyon). „salvo puncto submissia de quo protestatue intentionem adversary preimendo [1593]“. adversa, adversum, von adversus. 1.) Precipitantia, Präzipitantia, (in der Chemie) Fällungsmittel; (in der Heilkunde) niederschlagende säuretilgende Mittel (Lyon). 2.) hinkehren oder hinwenden, zu- oder entgegengerichtet, entgegengesetzt, widrig (Lyon). „sunsten de precipitantia noveria justitio und mera partialitate sich außdrucklich betzeugendt [1593]“. 3.) ex adverso = von der Gegenseite. „ex adverso, sagt [1595]“, „bißhero ab ex adverso keineswegs verificiert [1593]“.
Advocat(h), Advocato, Advocatus, Advokat, Adudicath,	eigntl. der Herzugerufene, zu Hilfe Gerufene, ein Rechtsbeistand, im Mittelalter, Vogt, Schirmvogt (Lyon). später: Sachwalter, Verteidiger, Fürsprecher, Rechtsanwalt, Anwalt; „adudicath [1416]“, „darauß sich der advocat resolviren moge [1595]“, „seines Herrn advocaten [1595]“, „durch ehrhafft seines advocaten necessaria [1595]“, „advocati necessaria [1595]“, „aduvo-cato [1637]“.
avcocirt,	advoziert, Rechtshändel geführt, andere vor Gericht vertreten, zu Recht gedient (Lyon). „Pfeill sambt den vormunderen erschienen und angeben, als wan ich, uti sciba judicy in diesen sachen advocirt hette [1608]“. oder. Siehe unter ader.
aeder, ader, Aegen,	Gutdünken, Eigenmacht. „dat nemans an den anderen wort noch werck in geinen aegen legen sall [1526]“.
aeinher, Aelheit(gen), Alheit, Ailheitgen, Ailka, Ailke, Aell, Aelcke(n), Aelet, Aeletgen, Aelke(n)	anher, bis hierher. „wie de byß aeinher gedain haedt [1538]“. weibl. Vorname Adelheid. Siehe auch unter Aell. weibl. Vorname, Kurzform für Adelheid. „Aell, Presen Hans hausfrau [1592]“.
aell, alle,	alle, vollständig. „alle jair [1419]“, „hemit vur unns und unsser erffen ganss und aell unss des unterffen [1548]“.
Aelsteynen,	Edelsteine. „dat crallenpaternoster myt den aelsteynen zeychen [1533]“.
Aem, Amen, Oem, Ohm,	Ohm, Flüssigkeitsmaß, Hohlmaß; Ohm = 1/6 Fuder. Siehe unter Ohm. „vur 1 aem win. Noch III amen win [1485]“, „vur IIII viertel und VIII aem wynss [1501]“, „gelofft zo geven II amen wyns, der yst eyn bezalt 1 oem wyns off V Gulden darvur [1535]“, „mit einem fas wins, nemlich ungeverlich VI aem halden [1537]“, „ire legatum, auch den armen ein aem weiß [1570]“, „item ahn wein siebenzehen viertheil roden weins, die ohm ad zweyundzwanzig Thaler colnisch [1646]“.
aen,	und. „aen hie leisse dat an dem reichten [1458]“, „vur III Schilling verhaeventz geltz aen gereichtzgelt [1476]“.
aen, an, aen, one, ohne, Aenbow, Anbow, Aenbuwe, aenfoer, anfoer, Aenhanck, Anhanck, Anhang, Anhangh, Anhengeren, aensy,	an. Siehe unter an. ohne. Siehe unter ohne. Hausanbau, Siehe unter Anbow. Siehe unter anfoer. Zubehör; Anhängerschaft. Siehe unter Anhang. bedenke (von bedenken). „dat hee heym gae und gesenckniss aensy [1512]“.
Aenspraiche, Ansprach, Anspraich, Anspraiche, aensprechich, ansprechich, anspreichich,	Klage, Anklage; Einspruch; Anzeige. Siehe unter Ansprach. gerichtlich angesprochen. Siehe unter ansprechich.

aenstendich, anstendich,	anstendig, dem Anstand entsprechend, gesittet, ehrbar, ordentlich, sittlich einwandfrei; geeignet, genehm. „hatte ouch ander gebrech, so dat de koe Rutger neit anstendich was [1500]“, „(so ensy der kouff) neit aenstendich geweist und ouch noch hude neit aenstendich ensy [1513]“, „muecht er woll liden, das sy sich zo einem anderen ergeve in die hillige ehe, der ir anstendich [dünkt] und sy ein gevallens [an] imen hett [1545]“.
Aerchste,	Arg, Böses, Übel. „dat beste vurzokeren und aerchste zo wenden und zo verhynderen [1529]“.
Aess, Acksen, Ax, Aessenmecher,	Axt. Siehe unter Axt. Hersteller von Äxten, in den Schöffensprotokollen nur einmal als Familienname genannt. . „Johan Aessenmecher van Seichtem [1516]“.
aestinnirt,	von astinieren, schätzen, würdigen, achten. „haben aestinnirt, es seye zehen Marck werth [1660]“.
avbezalt, abbezahlet,	abbezahlt, völlig bezahlt, in Raten bezahlt. „die pension nitt zu gepuirlicher zeit avbezalt [1565]“, „creditoren allerdings abbezahlet [1633]“.
Avemaria,	Ave-Maria, katholisches Gebet, englischer Gruß. „sprechen alda III paterunser und III avemaria vur die sele [1479]“.
Avent, Abend, Abent,	Abend. 1.) Zeit um Sonnenuntergang, Siehe unter Abend. 2.) Vorabend, Tag vor einem Fest. Siehe unter Abend.
avents, aventz, abentz, aver, aber, avermaill, avermals, abermal, abermall, abermals, afesto,	abends, die Zeit vor der Nacht. Siehe unter abentz. aber, jedoch. Siehe unter aber. wiederum, wiederholt. Siehe unter abermal. der Tag vor einem (kirchlichen) Fest. „afesto Paschen [1416]“, „afesto Mauricius [1417]“, „afesto Nativitatis Cristi [1417]“. Siehe auch unter profesto.
aff,	1.) ob. „sait, aff he sy dat neyt wysen en salle, as recht [1452]“. 2.) oder. „tuschen V aff V ½ Mark [1455]“.
aff, av, ab,	ab, hinweg, vorbei. „hoeffe, he en sy ir dan aff neit schuldich [1455]“, „des erffs und kouffs av zo syn [1485]“, „so sulle ouch de burchschaff aff syn [1512]“, „Legt dabey aff ein kerbstockh [1646]“. Siehe auch unter ab.
affbrechen, abbrechen, Affbroch, Aiffbrouch, Abbroch, Aeffbrouch, Abbroch, Affbroch doin, affdoen, affdoin, affthoin, abthun,	abbrechen, niederreißen, abreißen. Siehe unter abbrechen, Abbruch, Schaden. Siehe unter Abbroch. Abbruch tun, verkürzen, rauben. Siehe unter Abbroch doin. ab tun; zurück zu nehmen, erledigen, abstellen, zu beseitigen, hinweg zu nehmen. Siehe unter abthun
Affdracht, Abdracht, Abtrag,	Abtrag, Entschädigung; Ersatz gewähren; Sühne tun. Siehe unter Abtrag.
affdragen, abdragen, abtragen, ayffdragen, affdriven, abtrieben, Affection,	abtragen, abzahlen. Siehe unter abdragen. abjagen, abnötigen. Siehe unter abtrieben. Affektion, Neigung, Anhänglichkeit, Gewogenheit, Gunst, Wohlwollen (Lyon). „die elteren dieselbe mit gleicher affection und lieb zur schulen handtwerckeren und ehelichen sachen zu halten verheischen [1616]“.
afferdient, afferkant, aberkant, afferlaßen, affterlaßen,	abverdient, verdient. Siehe unter abverdient. aberkant; von aberkennen. Siehe unter aberkant. nachgelassen, hinterlassen. „nachgelaßener kindere von auch weilandt Bertram Worms afferlaßenen Kindes [1610]“, „Cortenbachs sehligen affterlaßener erben [1616]“, „widder Entgen Mintzenbachs, Wilhelmen Ricks sehligs afferlaßene (haußfrau) [1646]“.
[affvertigen,] abfertigen, afvertigen, affverditzt,	1.) abfertigen, bedienen, fertig machen, zu Ende bringen. Siehe unter abfertigen. 2.) physisch erledigen, umbringen, körperl. peinigen, quälen, zermürben.
affgebrouchen, abgebrochen, abgebrouchen, affgedrungen,	von abbrechen; abgebrochen. Siehe unter abgebrochen. von abdringen, abnötigen, durch Nötigung von jemand etwas erlangen. „dat he eme eynen tabbert affgedrungen have van IX Gulden [1453]“, „so we dat sy eme affgedrungen hant (VII Mark) [1459]“.
affgeferdicht, affgeverdigt, avgevertig(e)t, avgevertight,	1.) von abfertigen, abgefertigt, zu Ende gebracht; auf die Fahrt geschickt. Siehe unter abgeverdigt. 2.) überfallen. Siehe unter affgeferdicht.
avgefoert, abgeführt, affgegolden, ab-, aiff-, avegolden, avegolden, affgehauwen, abgehauen, affgeheuret,	hinweg geführt. Siehe unter abgefoert. abgekauft, abgelöst, bezahlt, abbezahlt. Siehe unter abgegolden. abgehauen, abgeschlagen, gefällt. Siehe unter abgehauen. ? „die dem halffman sin perde affgeheuret, die beschediget

affgelden, avgelden, abgelden, affgeleint, affgeleent, affgeloist, afgeloist, abgeloest, abgeloist, abgelost,	[1555]“. abkaufen, loskaufen. Siehe unter abgelden. entliehen. Siehe unter abgeliehen. abgelöst, zurück gekauft, Rente durch Kapitalablösung ersetzt. Siehe unter abgelost.
affgemehet,	abgemäht, gemäht. „auch ist der gersten ein deill affgemehet aider affgesneden geweist [1543]“.
affgemessen, affgepant, abgepfant, affgependt(e), affgerechent, affgerechnet, abgerechent, abgerechnet, affgescheiden, abgescheiden,	abgemessen. „affgemessen dry morgen vam heufft an [1555]“. abgepfändet; abgenommen. Siehe unter abgepfant. abgerechnet. Siehe unter abgerechnet. von dannen geschieden, abgegangen (nach Grimm). Siehe unter abgescheiden.
affgeschimpt,	? „hat man an eme fonden ein wonde uff dem heuffde, uff der rechter siten affgeschimpt [1544]“.
affgesneden, abgeschnitten, affgewilliget, abgewilligt, affgewonnen, ayffgewonnen,	abgeschnitten. Siehe unter abgeschnitten. abgewilligt, abgemacht, zugesagt. Siehe unter abgewilligt. von jemand abgewonnen. erlangt, erlangen. Siehe unter abgewonnen.
affgolden, affgelden, abgelden,	kaufen, abkaufen, loskaufen, bezahlen, vergelten; gegolden = gekauft. Siehe unter abgelden.
affhendich, abhendig, abhendich machen,	abhanden kommen, fort machen, hinwegmachen (Götze). verloren gehen/gegangen, weg nehmen/genommen; gestohlen. Siehe unter abhendich.
Affheuerer,	? der Wegnehmer, Abnehmer? „sich an den keuffer und affheuer halden [1524]“.
Affines, affinis,	1.) angrenzend, benachbart. 2.) in etwas verwickelt, an etwas beteiligt. „per juramentum alhie zu affinieren [1597]“. 3.) verschwägert, durch Schwägerschaft verbunden; Schwager- schaft. „Pfeill pro se gegen Flach, affines [1612]“.
affinieren, affiniert, affiniert,	1.) verschwägert; durch Schwägerschaft verbunden (Lyon). Siehe auch unter Affines. 2.) affinieren (fr.), ausscheiden, läutern (Fuchs). „seine vorlengst ingedingte clagh per juramentum zu affinieren [1597]“, „das anwaldtz principall libelly et additionales articulos per juramen- tum alhie zu affinieren urbuttig [1597]“.
affinitas, Affinität,	Verwandtschaft durch Heirat, Wahlverwandtschaft, Verschwäger- ung.
affirmieren, affirmiert, affirmirt,	affirmiert von affirmieren, bejahen, bekräftigen, behaupten (Lyon); bestätigen. „[daß] dieselbige nochmals affirmiert und bestettigt hat [1574]“, „bei seinem leiblichen eidt zu affirmieren [1597]“, „seine clagh und additionallarticulen jetzo per juramentum zu affirmieren [1597]“, „die eingewendte clagh durch den son mittell eidts zuvor affirmirt [1607]“, „phalß auch deß botten fraw affirmiren thete [1646]“.
Affkündigung,	Abkündigung, öffentliche Bekanntmachung; Kündigung; Ver- zicht, Lossagung, Absage (DRW). „Clegerin sagt, das ihre die affkündigung nimmer vorkommen, dahe sie doch verschied- enmalh sinten alhiro zu Siegberg gewesen [1646]“.
Afflaich, Afflage, Avlage, afflegen, ablagen, ablegen,	Abfindung. Siehe unter Ablage. ablegen, niederlegen, weglegen; erlassen; aufheben, sühnen (Götze); Schulden tilgen. Siehe unter ablagen.
Afflevige, Ablivige, afflivich, afflivig, afflevig, ablivig, afflivongen, afflyvonge, afflyvongen,	der Verstorbene, der Abgelebte. Siehe unter Ablebige. ablebig, sterben; der Abgelebte. Siehe unter ablebig. abgelebten, verstorbenen. „sonder wederrede des irsten afflyvonge kyndere [1483]“, „des irsten ablivongen parthien [1534]“, „sonder indracht des afflivongen erven [1533]“, „sonder indracht des afflivongen parthien [1533]“.
Affloes, Affloeb, Affloesen, Affloessen, Abloese, Ayfflose, affloesen,	Ablösung einer Schuldverpflichtung, Entbindung, Abbruch, Aufhebung. Siehe unter Abloese. ablösen, Lasten, Schulden, Strafen entgeltlich aufheben; Sachen von einer Last frei machen, an sich bringen; eine Person von Verbindlichkeiten entledigen oder für ein Recht abfinden (DRW). „heufftzom und pension zu gepurlicher zeit mitt zweyen terminen affloesen [1563]“.
Affrede(n),	Abrede, Beredung, Vereinbarung Vertrag (DRW); in Abrede stellen, leugnen (Grimm). Siehe unter Abredt.
Affscheit, Avscheit, Abscheid, Abscheit,	Abscheid, Trennung vom Amt oder Leben; Förmlichkeit beim Weggang, Urlaub; Endbeschluß, Urteil, Vereinbarung, Rezeß (Götze), zu Ende kommen. Siehe unter Abscheid.

Affslach, Abschlag,	Abzug (am Preis, an der Forderung), Minderung, Zurückhaltung. Zurückweisung, Verweigerung; Vertreibung? Verbannung? Siehe unter Abschlag.
affsnyden, abschneiden,	abschneiden, kürzen. Siehe unter abschneiden.
affstain, affstayn, abstaen, abstain, abstehen, abstein,	abstehen, ablassen, aufgeben; hingeben, verzichten. Siehe unter abstehen.
affstellen, abstellen,	abstellen, abschaffen, untersagen, verwehren (Götze). wegstellen, hinstellen, niederlegen. Siehe unter abstellen.
Affteranwalt,	vertretender Anwalt (DRW), Winkeladvokat (Götze). „auch derwegen einen oder mehr affteranwaldt oder mumbar zu setzen macht haben [1567]“.
Affterdarm,	Arsdarm, Mastdarm, letzter Abschnitt des Darmes, der sich an den Dickdarm anschließt und mit dem After endet (Wahrig). „referirt, das die intestina seitden unden den kurten ribben gehabt, darbei meister Caspar, der barbiere, referirt, das die intestina und der affterdarm verletzt [1611]“.
affterlaßener,	affterlassener, zurückgelassener, hinterlassener (DRW); affterlaßener Erbe = Erbe zweiten Grades oder der an Stelle des ersten Erben bestimmte? „Cortenbachs sehligen affterlaßener erben, benendtlich pastor Menner [1643]“.
afftermall,	des öfteren, mehrmals. „auch das er, zeugh, innen zu afftermall solche lieberung zu thun gefordert [1580]“.
affsnyden,	abschneiden. „Woultu de tesche affsnyden, eher laissen ich sy dir [1525]“.
affverdenen, affverdeint, affverdeynt,	verdienen, durch Arbeit, Leistung erwerben, erhalten; ein Anrecht auf etwas erwerben, Anspruch auf etwas haben (Wahrig). „verdeintz loens] dat hie eme affverdeint have [1459]“; „eme affverdeynt [1528]“.
Affwesen(s), Abwesen,	Abwesenheit, in Abwesenheit. Siehe unter Abwesen.
affwilligen,	abwilligen, abmachen, einwilligen. „have eme derhalver und damyt zu nae gebouwet, sonder eynich syn ansprechen ader affwilligen [1527]“.
affzodoen, affzodoyn, aff zo doyn, abzuthun,	abzulegen, von abtuen; erledigen, beenden. Siehe unter abzuthun.
affzodragen, affzudragen, abzudragen,	abzutragen, abzuzahlen. Siehe unter abzudragen.
affzohauwen,	abzuhauen, zu fällen. „(Und Johan) sall ouch maecht haven alde boum affzohauwen und darvur nuwe boume zo setzen [1516]“.
affzolegen, abzulegen, abzulegen,	von ablegen, sich von etwas zu befreien. Siehe unter abzulegen.
affzulaissen,	abzulassen, aufzuhören, „syns moitwillens und dreuwens neit affzulaissen [1525]“.
affzuloesen, affzuloessen, ayffzuloesen,	abzulösen, loszulösen; durch Geldleistung zu ersetzen; einzulösen, eine Person von Verbindlichkeiten zu entledigen oder für ein Recht abzufinden (DRW). „ayffzuloesen [1518]“; „staint affzuloesen [1521]“; „Steitt affzuloessen [1565]“.
avgeiangt,	abgeiangt, eriangt, erreicht, erkauf; abgeholt; verringert; abgelegt, nieder-, weggelegt, erlassen, aufgehoben; abgelobt, entsagt. „under sich verglichen, dem (zweyspalt) avgeiangt und vorthan overgeben [1558]“.
afgeloist, affgeloist,	abgelöst, zurückgekauft; bezahlt. Siehe unter affgeloist.
avgestalt, abgestalt,	abgestellt, von abstellen. Siehe unter abgestalt.
Avkommen, Abkommen, abkommen,	Abkommen. 1.) herabkommen. 2.) bekommen. Siehe unter Abkommen.
avleycht, ablegt,	ablegt (von ablegen), hinterlegt, deponiert. Siehe unter ablegt.
[After,] Ars, Arß, Hinderste, Oß,	Gesäß. Siehe unter Ars, unter Braitfutt und unter Hindersten.
afthoin, abthun, affdoen,	abthun, abschaffen, beseitigen; (einen Gegner) entkräften; (einen Schaden) vergüten, einen Anspruch entziehen; ablassen von; es sich abgewöhnen (Götze). Siehe unter abthun.
Agatha, Agathen, sant-/sent Agathendach,	Agatha, christliche Heilige, Gedenktag 5. Februar. „up sente Agathendach [1456]“; „up sent Agathendach [1457]“; „Agatha [1467]“; „post Agathe [1468, 1474]“.
Agathenavent,	der Tag vor sent Agatha, also der 4. Februar. „Agathenavent [1457]“.
agendi, agenti,	? von agende, die vorzunehmende Handlung. „Pitt nunmehr gegentheill 14 dies latius agendi anzusetzen uti obtinuit [1608]“; „prorogationem ad primam necessaria agendi „mandatum agendi [1615]“.
Agendum,	? „seine person ad agendum gnugsam habilitiert [1593]“; „ad agendum et defendendum [1594, 1595, 1596, 1597, ...]“.
Agentis,	Einer, der etwas betreibt, führt, in Bewegung setzt; Vermittler; Vertreter; Geschäftsführer, Geschäftsvertreter; treiben, führen, in Bewegung setzen. „sui agentis me de suster evolentes strafflich zu

	Sein [1593]“, „nihil dicentis vel agentis [1604]“, „nihil agentis sine exceptientis latius [1612]“, „pittend et in contumaciam nihil latinis agentis [1612]“, „nihil agentis gegen materiam conclusivonalem [1616]“.
agentis,	? wirkende Mittel? „notorie contra juramentum corporaliter prestitum in pax iudicium d. sui agentis me de suster evolentes strafflich zu sein [1593]“.
Aggravando,	Aggravation, die Erschwerung oder Erhöhung, Steigerung (der Schuld wie der Strafe) (Lyon); Belastung. „hat aggravation noch eine schriftliche attestation wegen anderer Diebstalen exhibirt [1660]“.
agieren,	handeln, wirken, sich gebärden; gegen jemand agieren, auch: ihn gerichtlich belangen (Lyon). „das cleger vermog derenselben (handschrift) zu agieren [1593]“, „zu agieren zuzulassen [1602]“.
Agnes, Agnesen, Agneis, Agnetis, Neisgen, Nesa, Neta, Agnesdach, Agnetis Martyrus et virg.,	Agnes, weibl. Vorname; griech. Die Heilige, Reine, Keusche. christliche Heilige, römische Märtyrerin. Festtag 21. Januar. „Agnetis Martyrus et virg. [1542]“.
Agnetendach der hilliger Jonfferen,	21. Januar. „anno [14]LII, des dinstachs na sent Agnetendach [1452]“, „anno [14]LIII, des donrestach na sent Agnetendach [1454]“, „duyssentvunffhondertveirtzichundzwey, up sent Agnetendach der hilliger Jonfferen [1542]“.
agnita, agnito,	? von agnitio = die Anerkennung? „previo agnita pro agnitis zu halten [1593]“.
agnitione(m), agnitionum,	? „fiat nisi agnitione sigilli [1602]“. ?Anerkennung? „pitt gegentheillen ad agnitionum manus et subscriptionis antzuhalten [1608]“.
Agnoscendo,	? „mit bit, gegentheillen uber inhalt derselben agnoscendo vel diffidendo antzuhalten [1593]“.
agnoscieren, agnosciren, agnoscirt, agnocirt,	agnoscere, anerkennen, für richtig erkennen, z.B. eine Urkunde, Unterschrift etc. (Lyon). „bitt[et] gegentheill handt und siegell zu agnoscieren antzuhalten [1594]“, „jedoch agnoscirt dieselb sub bona fide non approbante contenta [1594]“, „mit beger, gegentheill die hendt und siegell zu agnoscieren [1595]“, „Wilberti agnocirt manum et petit copiam termini [1637]“.
agnocit, ahn statt, anstatt, Aydt, Aide, Aidt, Aidtz, Ait, Eid, Eidt, Eidtz, Eit, Eyt, aydtsstatt, an Aidtz stadt,	? „sigilla agnocit bona fide non approbando contenta [1607]“. an. Siehe unter anstatt. Eid. Siehe unter Eid. an Stelle eines Eides, statt eines Eides. „ahn aidtz stadt [1632]“, „vermahnt bey Handtastung an aydtsstatt [1660]“.
ayff-, ab-,	Vorsilbe ab (z. Beisp.) „ayffdragen“, „ayffgaen“, „ayffgenommen“, „ayffgeslagen“, „ayffgesworen“, „ayffgewynnen“, „ayffgewonnen“, „ayffloesen“, „ayffsyn“, „ayffstellen“, „ayffwegen“, „ayffzoloesen“.
aiffgededingen, affgededingt,	von abmachen, abtun, erledigen. „wes nu Lewe des gruntzys myt reicht aiffgededingen mach [1491]“, „vur vunfftzich Dhaller wes daran nitt affgededingt wirdt [1560]“.
aiffgegolden, abgegolten, affgegolden, avegolden, aiffgesneden,	abgekauft, abgelöst. Siehe unter affgegolden. abgeschnitten. „have mynss Hern, des abtz, bouck, die voesse unden aiffgesneden [1492]“.
aiffgewynnen,	erlangen (Lexer); einem nichts abgewinnen können, ihm nichts anhaben können (Götze). „geleufft neit, dat Herman Thoensberch kynt eme vorder aiffgewynnen sulle dan die XII Gulden, eme besatt synt [1501]“.
aiffgeworpen,	abgeworfen, hinuntergeworfen. „do have sy den bouck die mure aiffgeworpen [1492]“.
Ayfflose, Abloese, Abloëß, Abloiß, Affloes, Aiffschrift, Abschrift, Abschrift, ayffsyn, absein, Ailbricht, Ailbert, Ailbret, Ailbri, Albertm Albertum, Ailff, Aleff, Adolf, Adolffen, Adolph, Adolphen, Adolpho, Ailheit, Ailheitgen, Ail(c)ke, Aletgen, Aeletgen, Eilgen,	Ablöse, Rentenrückkauf (DRW). Siehe unter Abloese. Abschrift. Siehe unter Abschrift. ab sein. Siehe unter absein. männl. Vornamen Albert und Albrecht. männl. Vorname. Siehe unter Adolphen. weibl. Vorname Adelheid, ist die Frau von vornehmer Gestalt und Gesinnung. Adelheid gehörte zu den beliebtesten deutschen Frauennamen, hatte eine starke Stütze an der heiligen Adelheid, der Gemahlin Ottos des Großen (+ 999), und war in Westdeutschland und Holland häufiger Taufname nach der heiligen Adelheid von Vilich bei Bonn(+ um 1015) (Wasserzieher).
Ailcke, Aileke, Aym, Aem, Amen, Oem, Ohm,	weibl. Vorname Adelheid. Siehe unter Ailheit. Ohm, Flüssigkeitsmaß, Hohlmaß. „1 aym wyns [1466]“. Siehe unter Ohm.

ayn, aen, ohne, one,	ohne, frei von. „dat ayn argelist [1528]“; „nochtant solde dese scheidonge und spruch gehalden bliven ayn argelist [1529]“.
aynam,	einnahm, entgegen genommen, empfangen: 1.) allgemein. 2.) als Pfand zur Verwahrung (DRW). „Do Her Aleff vurscreven zo Roem zouch und darumb Juncker Rembolt den hoff aynam und doch neit vur en groisse summe geltz [1492]“.
aynbuwich, aenbuwich, anbuwich, unbuwich,	baufällig, erneuerungsbedürftig (Gebäude), dem Zusammenbruch nahe. „dat dan anbuwich worden sy [1501]“; „want eme syne erfftzailen unbuwich wirt [1507]“; „und de solchs [gehuisse] vergencklich aynbuwich werden leissen [1525]“; „we dat huis aynbuwich werde [1527]“.
Akzyse, Accisen, Accießen, Accysen, Accyß,	eine Verbrauchssteuer oder Zoll, bes. auf Brot, Wein, Korn, Fleisch, Fisch, Öl. Siehe unter Accießen.
Albertus Reichsthaler,	Albertustaler, Taler der spanischen Niederlande, von den Statthaltern Albert/Albrecht VII v. Österreich (1559-1621) und Isabella Clara Eugenia von Spanien (1566-1633) 1612 eingeführte Silbermünze. „zwanzigvier Albertus Reichsthaler [1661]“.
Albus, Albus colnisch,	lat. weiß, weiße, Münze, Silberscheidemünze; Weißpfennig, seit 1360 (unter Kaiser Karl IV.) geprägt; zwei Jahrhunderte lang wichtigste Silbermünze am Niederrhein, In d. Schöffensprotok. ab 1419. 6 Albus = 12 Schilling. 1526: 1 Köln. Gulden = 20 Albus. „als XX Albus vur ederen Gulden gerechent [1529]“; „für jeden Thaler gegeben 52 Albus [1573]“; „Koenincksthaler, jedenen ad zehen Marck und einen Albus colnisch gerechent [1566]“.
alda, aldae,	da, dort. „alda zo sent Anthoniuscluysen bynnen Sigberg [1488]“, „aldae dese scheffen naseyn und hueren [1488]“; „aldae gessen und gedruncken [1488]“; „zo Nunkirchen aldae pastour was [1489]“; „we dat alsda gelegen is myt syme zobehuren [1492]“, „we dat aldae gelegen is [1503]“.
alde, alder, alter,	alte, nicht mehr jung, betagt, hoch an Jahren, nicht neu. „in domo beneven der alder Schoelen [1459]“, „[de] alde Cristian Teilgen [1488]“, „lanxs de alde danne, tgaenoever Brederheuwens huys [1490]“, „in der alder Verversse gude [1497]“, „Johann Worm der alter [1566]“. Siehe auch unter Alden.
Alde Berch,	Name eines Hauses in Siegburg. „ire gehuisse, gnant der Alde Berch in der Berchgassen gelegen [1523]“, „dat Alde Steynenhuif, genant der Alde Berch, gelegen in der Berchgassen, tuisschen dem Rosenkrantz und Faes Schroders huif [1538]“.
Aldeportze, Alderportzen, Altenportze, Alterportzen,	Altepförte in Siegburg, der älteste Mauerdurchlass in der ältesten Stadtbefestigung in der Mühlengasse (Treptow). „Lysgin an der Alderportzen [1466]“, „Kirstgin Beckers an der Alderportzen [1468]“, „hant verkoufft yr huys und hoff an der Alderportzen binnen Syberch gelegen, geheischen de Aldeportz [1495]“, „yr huys und hoff neist der Alderportzen in der Moelengassen gelegen [1495]“, „bis vur Syberch an de Aldeportze [1500]“, „Johann an der Altenportzen [1566]“, „hauß an der Alterportzen [1612]“.
Alden, des Alden, alden,	Alten, Betagten. „des alden Tillen Nesen erf und guyt [1419]“, „des alden Resen erve [1420]“, „Johan, des alden vaitz son [1458]“. Siehe auch unter alde.
Alder,	Alter, Zeitdauer, die seit der Entstehung eines Lebewesens verstrichen ist; Lebenszeit; Zeit des Bestehens eines Gegenstandes (Wahrig). „damit sy in irem alder kein mangell liden durfften [1545]“.
Alde Rader,	Münze, Raderalbus des Mainzer Kurfürsten (mit den Rad auf der Rückseite). „an Alde Rader alt XIC und XXVIII stuck [1551]“.
Alderen,	Eltern, Vater und Mutter. „dat eme anerstorven were van synen alderen goit [1457]“, „na doide syner alderen [1488]“, „nach irer alderen doit [1551]“.
Aldfrawe,	Ältermutter, Großmutter, Matrone. „myt syme eyde bewert, dat de aldfrawe in der Borch und yr neicht, meister Albrezt huysfrawe, sich verdragen haben [1514]“.
Aldmutter, aldynck,	Großmutter. ? „van Her Johan Kueppers wegen, synem gevader, aldynck doet blyfft [1529]“.
Aleff, Adolff, Adolpho, Ailff, Aloff, Adolphen, Alverat, Alvereit,	männl. Vorname Adolf. Siehe unter Adolphen. weibl. Vorname Alveradis, „das Geheimnis der Elfen Wissende“; berühmt: Gräfin Alveradis von Molbach/Eifel etwa 1155-1252. „Alverat Ackerbachs [1416]“.
Alheit, Ailecken, Ailheit, Ailheitgen, Ailka, Ailleck, Aletgen, alher, alhie,	weibl. Vorname Adelheid. Siehe unter Ailheit. hier, hierher. „have alhee gestanden [1511]“, „alhier vur dem

	burgemeister [1548]“, „alhier zom Sternen [1552]“, „alhie krank gelegen [1553]“, „alhie am adelichen delegirten gericht [1602]“. 1.) ein anderer, der andere. „conclusionone alias facta [1612]“, 2.) genannt.
alias,	
Alibi,	anderswo, in der Rechtssprache: der Angeklagte kann das Alibi (d. ist seine Anwesenheit an einem anderen Orte als dem des Verbrechens, sein Anderswo) beweisen (Lyon). „et alibi [1481]“, „alibi [1492]“.
alicher,	ganz. vollständig. „darin eyner alicher summen ligen [1492]“.
aliquid,	? „Bat in contumatiā gegentheils non comparentis neque aliquid dicentis libellum appellatorium so cum citatione 1605]“.
alhie, alher,	hier, alhier. „alhie ame gereichte [1479]“, „dat he eme syn wyn van Ryn alher gefoirt have [1503]“, „alhie binnen Syberch [1541]“.
Alimenta,	Pflegegelder, Unterhaltungskosten. „als seiner mohnen alimenta und leibsunderhaltungh [1608]“.
alinge, alinger, alynge, allinge, allige, alonge,	alinge = vollständig, ganz, gesamt. „an dem alingen huys [1485]“, „Greten yre alingen volkomen lyffzucht [1486]“, „das alinge erb“, „alynge [1528]“, „muntzen in einer alinger unvertheilter summen [1567]“, „uff alingen kauffschillingh des hauß uffm Leddermart [1616]“.
aliorum,	? „mit hochster straffen in terrorem et exemplum aliorum antzusehen [1593]“.
alios,	? „scabinos ant alios [1493]“.
[alkoholische Getränke,]	Siehe unter Bier, Brandenwein, Vussel, Wein.
Allaun,	Alaun, natürlich vorkommendes Kalium-Aluminium-Sulfat, als Beizmittel in der Färberei, als Gerbmittel zum Leimen von Papier und zum Blutstillen verwendet (Wahrig). „das weidt, roet, allaun, weinenstein und kufferroid et cetera aldae [in der Färberwerkstatt] gewessen sey [1569]“.
allda,	verstärktes da, überall da. „off die kynder alle allda syn [1499]“.
alle, alre,	sämtliche, allesamt, jeder, jedermann, ausnahmslos, jegliche. „alre sachen [1476]“, „alre besseronge [1478]“, „alle gueder [1512]“, „alle ersterfnisse [1571]“.
Allegat, allegat(a), alegata,	Allegatum, angeführte Schriftstelle, Berufung auf ein Gesetz (Demandt), Berufung auf ein Schriftwort; angeführte Schriftstellen, Nachweisungen. „uff die vermeinte allegata“, „ad huius modi allegata pretensio qualificationis [1593]“, „vorbrachte allegata generalia juris [1598]“, „seine allegata bestandigh zu beweisen [1645]“, „bleibt bei seinen praeallegatis [1644]“.
allegata documenti,	erwähntes Dokument; angeführtes Dokument.
Allegatus,	Absendung (Stowasser), Berufung auf ein Schriftwort (Wahrig). „Pfeill allegatus suis attentis, patt wie gepetten [1608]“.
allegauit partitaten,	? „Kettenputz allegauit partitaten [1567]“.
allegieren,	wörtlich anführen, zitieren (Demandt), sich enthalten; Schriftstelle als Beweis anziehen (Keyser). „sich des uberflussigen allegierens enthalten [1595]“, „zwar etwas allegiret aber nit beweist [1648]“.
allegirt, allegirtt,	allegiert, angeführt, beigebracht; nachgewiesen, angeführt. „Dargegen Pfeill allegirt [1608]“, „Hilleßheim pro Newkirchen allegirt [1608]“, „Kottenforster gegen Horst allegirtt [1609]“.
allegirte recessus,	erwähnte Verträge, des allegirten = des angeführten. „die alegierte betzalung [1577]“.
allein, alleyn,	1.) einsam, verlassen, getrennt; für sich, ohne Zeugen. „dan sy syn alleyn geweist [1499]“, „sy geyn erff zo den goeden und sy alleyn eyn steyffäder [1500]“, „(dat) Guetgen alleyn myt dem huse verschreven sy [1503]“.
allerdeils,	2.) obgleich, obschon.
allerdinyß, allerdings,	in allen Teilen, ganz, vollständig. „und so die [Briefe] allerdeils gelesen synt [1524]“, „allet betreffen allerdeils, als umb de III Gulden renthen [1526]“.
allerhand, allerhandt,	allenfalls; (bejahend) in der Tat, (einschränkend) jedoch. „waß rechtmesige Schuldt unnachlesig befriedigen und allerdinyß klagloß stellen solle [1653]“, „an sich gebracht und doch nit allerdings bezahlt [1662]“.
	allerhand, allerlei. „umb allerhandt kunfftigen irthumb und getzenck zu verhueten [1567]“, „allerhandt wortt miteinander auff der gassen gehabt [1567]“, „in seinem abwesen und auff ein sontag zu abent allerhandt unrauwen [1567]“, „mit allerhandt thätlicher handlung angegriffen [1570]“, „das er mit ime von

<p>Allerhilgen, Alrehilgen, Allerheiligen-, Alrehilgendach,</p>	<p>allerhand wahr zu rechnen hette [1581]“, „allerhand behindernissen [1604]“, „allerhand Meuntzsorten [1661]“. Allerheiligen, kath. Kirchenfest Allerheiligen Feiertag 1. November zum Gedenken an alle Heiligen. „up maendach nest na Allerheylgendach [1491]“, „uff dingstach, na Allerhilligendach [1543]“, „am donnerstag na Allerhilgen [1551]“, „verleden Allerheiligentag [1563]“, „den neunnden, Allerhilgen monat [1564]“, „für Allerheiligen [1567]“, „auff Allerheiligentag [1568]“.</p>
<p>Allerhilgenavent, Allerheyligenavent, Allerheylgenavent,</p>	<p>Der Abend vor Allerheiligen, also der Abend des 31. Oktobers. „Anno domini [14]XCI, up Allerheyligenavent [1491]“, „Allerheylgenavent [1491]“.</p>
<p>Allerhilgenmissen,</p>	<p>die katholische Messe am Allerheiligentag. „funffundsechztzig, uff Allerhilgenmissen [1568]“.</p>
<p>allerlei, allerley,</p>	<p>verschiedene, verschiedene Dinge, verschiedene Sachen. „allerley reden zusamen gehabt 1564]“, „dasselbst dan allerlei wort verlaut [1567]“.</p>
<p>allermaissen, alermassen, alremaissen,</p>	<p>jegliche, auf jede Weise, ganz und gar (Götze). „bliven staen in alremaissen, wie das itzont gestanden und sich erfonden hait [1546]“, „deis zu gebrouchen sonder alremallich insagen off wederreden [1548]“, „in allermaissen, als weren die mit recht eruessert [1548]“, „in alermassen als vurscreven steit [1566]“.</p>
<p>allermallich, alremallich,</p>	<p>? immer, ständig, allezeit? „allermallich felich [1511]“, „unbeswert von allermallich [1538]“, „deis zu gebrouchen sonder alremallich insagen off wederreden [1548]“.</p>
<p>allerneist, alerneist, alreneist, alreneyst,</p>	<p>allerneigst, in unmittelbarer Nähe. „alreneyste dem huysz zo dem Crewell [1434]“, „alreneist des vaitz schuren [1456]“, „alerneist deme Groissen Lepart [1498]“, „allerneist dem huysz zom Ysermarte [1506]“, „alreneist by Her Thilmans seligen gueder [1546]“, „alreneist dairby ligen [1558]“.</p>
<p>allersament, allsamet, allsament, Allerseelendach, Allersel(l)endach, Alreselendach,</p>	<p>allesammt. Siehe unter allsament. Allerseelentag, Allerheiligen = 2. November (falls Sonntag, am 3. Nov.) zum Gedenken an die Verstorbenen. „up Alreselendach [1457]“, „des neysten goedestachs nach Allerselendach [1525]“, „Allerseelendach [1562]“, „op Allersellendach [1562]“.</p>
<p>alles, allet, allit, allyt,</p>	<p>alles, gesamt, ganz, sämtliche. „allyt bynnen XIII dagen [1497]“, „allit wat eme zostaden staen mach [1512]“, „solent asdan allit vurbrengen [1515]“, „allyt yr levenlanck [1521]“, „allet mit dem vurbelalt und underschait [1544]“, „allet mit irem gueden wisschen und willen [1546]“, „allet vermoge und inhalt des gerichtzbochs [1548]“.</p>
<p>allewege, alwege, alwegh,</p>	<p>allerwege, immer, überall, alle Zeit. „mit scheffenkunden, als allewege zo Siberch recht geweist sy [1453]“, „vaste und stede gehalden werden und van werde blyven alwege [1476]“, „allewege reichte collatoeres und giffter der missen [1488]“, „alle jair und allwege zo Paischen [1491]“, „davan alwege hantschriefft gegeben [1495]“, „allwege in syme leven gesprochen [1501]“, „allewege up den vurgenanten sondach [1510]“, „sy syn allwege gehoorsam geweist [1513]“, „alwegh [1570]“, „in allwege [1602]“. Siehe auch unter alwege.</p>
<p>allige, alinge, alinger, allinge alonge,</p>	<p>ganze, vollständige, jegliche, insgesamt; durchgängig. „an einer alliger unverdeilter zommen“. Siehe auch unter alinge.</p>
<p>allit, allyt, allet, alles, Allmechtigen Godes, Godt Almechtigh,</p>	<p>alles, gesamt, ganz, sämtlich. Siehe unter alles. Allmächtiger Gott. „in ere des Almechtigen Godes syner Liever Moder Marien und der Hilgen Frauwen sent Annen zo dem geluchte [1497]“, „Kenne Godt Almechtigh, der dieselbige in gluckseliger wolfart langh gefrißen wille [1558]“.</p>
<p>Aloff, Adolf, Adolff, Adolffen, Adolpho, allsamet, allsament,</p>	<p>männl. Vorname Adolf. allesammt, alle gemeinsam. „hant allsamet verkoufft [1510]“, „die allsament gesaicht und gezuicht haven [1521]“, „synt allsament burg vur Heynen [1508]“.</p>
<p>allzeit, alltzyt, altzit,</p>	<p>immer, all zeit, allezeit. „mynen wylligten und bereyden deynst altzyt [1521]“, „und altzit guitwillich geweist [1525]“.</p>
<p>alonge(r), alinge, allige, allinge,</p>	<p>ganze; vollständige, insgesamt; durchgängig. „off sy dat alonge huysz zor Wynreven verantworten willen off neit [1503]“, „alonger betzalongen [1499]“. Siehe auch unter alinge.</p>
<p>alre, aller,</p>	<p>aller, alles. „bliven staen in alre macht [1560]“, „sy synt alre yre sachen guetlicher gescheiden [1465]“.</p>
<p>alrebester, allerbester,</p>	<p>allerbester, (verstärkend) bester. „in alrebester formen [1560]“, „mombar angesatz und verordent, in allerbester formen [1564]“.</p>

Alrehilgen, Allerhilgen,	Allerheiligen, Fest zum Gedenken an alle Heiligen. „fridachs na Alrenhilgendach [1451]“. Siehe auch unter Allerhilgen.
alreliëffsten,	allerliebsten, entzückenden. „mynem gnedigen alreliëffsten und erwerdigen Hern [1522]“, „in dienst myns gnedigen alreliëffsten Hern Hertzoughen [1524]“.
alremaissen, allermaissen,	allermassen, auf jede Weise, ganz und gar (Götze). Siehe unter allermaissen.
alremallich, allemallich,	allermannlich, jedermann. Siehe unter allemallich.
alremennichlich, alremennichlichen, allermennichlichen,	allermenniglich, jedermann, jedem, alle Leute. „wie dem scheffen und alremennichlich kundich [1555]“, „kommerloeß und unbeswert van allermennichlichen [1557]“, „in vry sicher behalt und gewalt, kommerloeß, unbeswert van alremennichlichen [1559]“, „idt ist zu wissen alremennichlichen, das im jair nach der geboert unsers Erloesers, XVC und LIX [1559]“.
alreneist, alreneyst, allerneigst, allerneist,	allernächst, in unmittelbarer Nähe. Siehe unter allerneist.
als, as, ass,	als; also, ebenso wie, wie wenn, nämlich. „as recht is [1415]“, „ass van versessen zynss wegen [1457]“, „ass hie gefangen gesessen hait [1457]“, „Volmar Loir als amboichsmeister [1522]“, „wa sy dat seichten, deden sy als deiff und verreder [1522]“, „und hey als gesteren uffgesatz is worden [1522]“.
alsament, allsament, alsamentlich,	alle, sämtlich. „der Hern huysen und renthe alsament am Marte gelegen [1486]“, „hant allsament gesaicht [1499]“, „alsamentlich [1527]“.
alsbalde, alsbaldt, alßbaldt, alßbalt,	alsbald, sofort, sogleich. „alßbaldt [1567]“, „Kannengiesser alsbaldt gesprochen [1567]“, „alsolches wort hette Dilgh alsbalde mit einem Schreckenberger verurkunt [1567]“, „alßbalt [1570]“, „alßbalt offentlig bekant [1572]“, „alsbalde mit urkunden verbunden [1651]“.
[alsda,] alßda, alsdo,	dort, an dem Ort, überall da. „Alsdo der scheffen irer gutlichkeit neit vynden konde [1522]“, „alßda sie mit einer Karren Frucht heimfahren wollen [1660]“.
alsdan, alßdan, asdan,	danach, dann, darauf, hierauf. „asdan [1452]“, „und asdan sal man darna reichten [1459]“, „Darup der scheffen alsdan erkennen muge de dynghe zo reichten [1489]“, „darna der scheffen sich alsdan richten muge [1490]“, „alsdan willent sy eynen reichts-sprouch daroever doen [1518]“, „soll auch alßdan doit machtloiß sin [1557]“.
also,	so, ebenso wie, das heisst, nämlich, ganz, so wahr als, als ob, so oft als (nach Lexer); so bald als, weil. „den beiden parthien also genoigt und sy also vort halden sullent [1488]“, „also verabscheidet am jair und tagh, wie oben [steht] [1592]“.
alt, altt,	alt, bejahrt, nicht jung, nicht neu, langjährig. „dweill suilche forderunge altt und so lange gestanden [1551]“, „und Peter sy ein alt boeff [1594]“, „na unsserem alten herkhomen und gebrouch [1592]“.
Altair,	Altar, Opferstätte; der hohe, der Hochaltar. „in der Kirchen off hinder dem hohen altair [1543]“.
altera,	der andere; altera ego, das andere Ich, ein Stellvertreter; altera pars, der andere Teil, die Gegenpartei. „altera est upgebodent [1519]“.
altera die, altra die,	am anderen Tag; altera die ante festum, am Tage vor dem Fest. „altera Blasy [1495, 1500]“, „altera Sacramenti [1598]“.
alters,	unaufhörlich (Duden); von alters. „[wie] das von alters, ja vor 20, 30, 40 oder 50 jair der gebrauch, alhie binnen Siegberg [1567]“.
Alters, Altters,	das Alter, Zeitdauer, die seit der Entstehung eines Lebewesens verstrichen ist, Lebenszeit, Zeit des Bestehens eines Gegenstandes (Wahrig). „seins alters ungeferlich niet uber 17 oder 18 jair [1567]“, „dazu notigen altters [1492]“.
altfrensch,	altfränkisch, (im guten Sinn) altväterlich; veraltet, den Forderungen der Gegenwart nicht mehr entsprechend, veraltet; altertümlich, nach der Weise der fränkischen Vorfahren (Grimm). altfrensch=fränkisch=(alt)deutsch schlechthin. „drei altfrenscher zinnen bierkannen [1577]“, „altfrenschen tresoirskengen [1577]“.
Altmutter,	Großmutter. „da vorgnante Mettell ire mutter vor deren schwegerfrauwen irer altmutter mit todt abgehen wurde [1606]“.
Altvatteren,	Großvater. „von Henrichen, altvatteren [1646]“. Siehe auch unter Grotefader.
altzit, allzeit, alltzyt,	immer, alle Zeit, vor dieser Zeit. Siehe unter allzeit.
alwege, allwege, allewege,	immer, überall. „we alwege van alders zu Siberg sy geschiet [1522]“, „und das jair sall alwege an und uißgaen uff sant

<p>am, amme, Ambach(s), Ambacht, Ambocht, Amboicht, Amboughtz,</p>	<p>Mertinsdach, des hilligen bisschoffs [1557]“. am, an dem. „am Falder [1417]“, „amme Dreisch [1481]“. ambuctus, althd. Ambath, Amt, Dienst. „darup redete der Harneschmecher, hie have gesacht, dat hie have zo Colne syme ambocht eyne eydt gedaen up synre gaffelen [1475]“, „he wille der sachen blyven by dem ambocht und kuyrboich [1461]“, „(dat) hie syns amboughtz antberen moesse [1467]“, „we dat dem ambocht kundich sy [1479]“, „have eme dat schroderambocht (geleint) [1485]“, „suchs dem ambocht zugelaissen sull werden [1538]“, „dem gewantmecherambocht [1548]“, „dat gantze wullenambocht [1549]“, „dem ambocht der gewantsnieder [1550]“, „das wullenambocht zu leveren [1551]“, „zugesagt, zu verhelffen an das beckeramboucht, des zu gebrouchen [1558]“, „tuisschen dem oelnerambocht als clegeren [1563]“, „dat gantze wullenamboicht uff neist dynstach vergangen byeynander uff der burger huiß [1568]“.</p>
<p>Ambach(t)sbuch, Ambochtboich, Ambochtbouch,</p>	<p>Amtsbuch, Dienstbuch, Amts- und Dienstbuch der Zünfte (mit dem schriftlich niedergelegten Zunftrecht, der Zunftordnung und den Pflichten der Zunftmitglieder?). „Kanffenheuger erleuffnis gegeben, des ambochs zo gebrochen, glich den anderen loer [1537]“, „(Wilhelm) spricht zu dem loerambocht richtlichen, ir honde haben eme ein swein doitgebissen [1548]“.</p>
<p>Ambachsmeister, Amboch(t)s-, Amboichsmeister,</p>	<p>Zunftmeister, Inhaber der Zunftbücher, Überwacher der Zunftordnung, Vertreter der Zunftgenossen vor dem Zunftgericht und den übrigen Gerichten. „ambochsmeister, [1537, 1538, 1548]“, „amboichsmeister [1522]“, „er beducht innen nitt unbillich sein, das man zehen oder zweilff ungeverlich von den ambochsmeistern, wan man die kirchen oder hospitailsrechnung theet, zu den raitzverwantten neme [1564]“, „sin die ambochsmeister khomen und haben eme die finsteren zugetain und eme verboten, deis ambouchs zu gebrouchen [1558]“, „die 1. clage uff die loerambochsmeister [1537]“, „die loerambochsmeister haben gemonbert den jongen Volmar [1538]“, „der oelnerambochsmeister [1550]“, „daroever sullen die ambochsmeistere der oelner erkennen [1554]“, „die peltzerambochsmeister [1564]“, „als die ambochsmeister der schroeder einen irs ambochs, genant Kirstgen van Droistorp, in Hein bottenhuiß gevort [1557]“, „die ulnerambochsmeistern [1564]“.</p>
<p>ambo,</p>	<p>beide (zusammen). „ambo dederunt urkunden [1462]“, „ambo dedit urkunt [1512]“.</p>
<p>Ambochsluide,</p>	<p>Zunftgenossen. „montlich bescheidt geben, wanne das gantze wollenambocht aider ambochsluide innen bescheiden wurden [1549]“.</p>
<p>Ambt, Ampt, amtlich, amtlich, Ambtsangehöriger, Amtzangehöriger,</p>	<p>siehe unter Amt. amtlich, von Amts wegen. Siehe unter amtlich. der Bürger oder Bewohner des Amtes. „euwer ambtsangehöriger und underdainen einen [1557]“, „(euweren) ambtsangehörigen zu beschudden [1581]“.</p>
<p>Ambtsgenossen, Amptzgenossen,</p>	<p>1.) die Bewohner des Amtes. „amptzgenossen und mitnachbaren [1562]“, „seine ambtsgenossen uber gebur oder sunsten gebraucht und mulctiert haben solten [1593]“. 2.) die Genossen einer Zunft. „seine ambtsgenossen zur abdracht zwingen [1593]“, „mit worten oder wercken ambtsgenossen [1593]“.</p>
<p>Ambtsrecht,</p>	<p>Rechtssatzungen, Rechtsquellen, Gewohnheitsrecht eines Amtsbezirks (objektives Recht) (DRW); das Recht des Amtes, der Behörde. „gegen ambtsrecht und gerechtigkeit [1593]“.</p>
<p>Ambtsunderthan,</p>	<p>Amtseingesessener; Bewohner des Amtsbezirkes, besonders solche die unmittelbar unter dem landesherrlichen Amte stehen (DRW). „ambtsunderthan zu Limpergh [1581]“.</p>
<p>ammo ex corpore, Ampel,</p>	<p>? „auch also ammo ex corpore acceptirt [1661]“. Ampel, Ölflasche Leuchte (Grimm); Lampe, Gefäß (Lexer); Hängelampe in Form einer Schale (Wahrig). „dat dieselve ampel alda (in der Cappelle der Hilgen Dryvelicheyt up dem Berge) nun vortan nacht und dach sall brennen [1496]“.</p>
<p>Ampt, Ampt, Ambt, Amt, Amte,</p>	<p>1.) Behörde, Dienststelle, Verwaltungsamt. Siehe unter Amt. 2.) Amt, Verwaltungsbezirk, Amtsbezirk. Siehe unter Amt. 3.) Amt Blankenberg. Siehe unter Amt. 4.) Amt, (kirchliches) Hochamt. Siehe unter Amt. 5.) Amt der Handwerker. Siehe unter Amt.</p>

amptzhalven, ambtz halben, amptz wegen,	auf Grund der Amtsgewalt, der Amtsgewalt wegen. „van amptz wegen [1482]“, „ambtzhalven [1536]“, „amptzhalven, [1557]“, „von amptzwegen imme bevolhen [1567]“, „von amptz und gerichtz wegen [1570]“, „ir wollet ambtz halben [1581]“.
Amptknecht, Amptsknecht, Amtkneicht, Amtkneycht,	Amtknecht, ein Dienstmann der Amtsverwaltung. Scherge, Fronbote, Amts- oder Gerichtsdiener (DRW). „Dederich von der Heyden, amptkneicht im Mouch [1528]“, „vur eynen burgen Rutgers van Gleen, amptsknecht [1527]“, „van wegen Wylhem van Eydorph, amptkneycht [1534]“, „durch den Amptknecht [1551]“, „uch allen, amptknechten des amptz Blanckenberg [1551]“, „amptknecht zu Neuckirchen [1557]“. dem Amte gemäß, von Amts wegen. Siehe unter ambtlich.
amptlich, ambtlich, amtlich, Amptluide, Amtluide, Amptluden, Amptleuthen,	Amtsleute, die Leute/Bewohner eines Amtes. Siehe unter amtluide.
Amptman, Amtman, Amtman,	Landesbeamter, der Verwalter des Verwaltungs-Amtes, Amtmann. Siehe unter Amtman.
Amptzmeister, Meister des Amptz, Amtsmeistere, Amptzobricheit,	Die Obermeister einer Zunft. Siehe unter Amtsmeister. Die Obrigkeit der Gemeinde, der Stadt, des Amtes. „von amptzobricheit wegen darhin verursacht, die verwirckte straiß gegen innen ergehen zu laissen [1567]“.
Amptzsigell,	Amtssiegel, Dienstsiegel einer Behörde. „unser Scheffenamptzsigell hirunden uff spacium doen drucken [1551]“.
Amptzverwanter,	Angehöriger der Amtsverwaltung. „als we hey eyns amptzverwanter were [1524]“.
Amt, Amte, Ambt, Ambtz, Ampt, Amptz,	1.) Behörde, Dienststelle, Verwaltungsamt. „syner erwirdigen amptz Heren [1521]“, „von hohen ambtz wegen [1567]“, „das er des ambtz und gemeindensachen oder dienst gewesen [1568]“. 2.) Amt, Verwaltungsbezirk, Amtsbezirk. „des amptz Nederpleiß [1560]“, „uiß dem ampt Portz [1549]“, „im ampt Steildorff [1560]“. 3.) Amt Blankenberg mit 13 Kirchspielen. „gelegen im amte Blanckenberg [1551]“, „wie des amptz van Blanckenberg recht ist [1554]“. 4.) Amt, (kirchliches) Hochamt. „tuschen der Purificatien der Passien und dem ampte gaen umb den kirchhoff myt II brenende kertzen [1479]“. 5.) Amt der Handwerker, Zunft, Bruderschaft. „scholteti des vleyschheuer amptz [1497]“, „antreffen dat loeampt [1499]“, „as hee van wegen des schomecheramptz, van syme leirjongen uyssgelaicht hait [1518]“, „loerampt [1551]“, „lurerampt [1551]“, „van dem schraidtampt [1552]“, „beckeramptsach [1593]“, „Verdragh huetmecherambt gegen Herman van Embden [1610]“.
amtlich, amttlich, ambtlich,	amtlich, von Amts wegen. „durch amttlichen receß aufferlacht [1608]“, „amtlichen befelchs [1632]“, „umb amtlichen befelch anzuhoren [1640]“, „Wolter nun ein ambtlich befelch außbracht [1661]“.
Amtluiden, Amptluden, Amptluide, Amptleuthen,	Amtsleute, die Leute/Bewohner eines Amtes. „hie wille dat bybrenge myt amptluden, scheffen und dem gereichte [1462]“, „buysen bevell der Hern oder amptlude [1465]“, „de amptluide zo Hoemberg [1543]“, „amtluiden brengen off herschicken [1524]“, „des heufftmans amptluiden [1550]“, „amptleuthen und bevelchhaber [1567]“.
Amtman, Amtmann, Amtman, Amptman, Amptmenne,	Landesbeamter, der Verwalter des Verwaltungs-Amtes, Amtmann. „amptman und scheffen [1524]“, „gunstig liever amptman [1546]“, „dem amptman geclaiht [1550]“, „daruff dem amptman hantestonge gethain [1551]“, „amtman zu Blanckenberg [1551]“, „amptmenne [1557]“, „des Hern ambtzmans bevelch [1608]“, „der amtman [1611]“.
[Amtsmeister,] Ambts-, Ampts-, Ambtz-, Amptzmeister,	Zunftmeister. „die amptzmeister [1492]“, „die amptzmeister [1493]“, „meister des amptz [1497]“, „ambtzmeistere [1570]“, „Pauwels Becker und Johann im Brewhoff, als ambtzmeister des beckerhandtwercks, sich ercleret, das ire handtwerck bei seinen eiden und pflichten stain [1573]“, „Wilhelm Loerer von Aldenkirchen und Herman Henseler, als ambtzmeister des loererhandtwercks, haben dergleichen umb einen monat frist sich zu bedencken gebetten und angehalten [1573]“, „Berthram Schneider und meister Johann Offerman, als ambtzmeister des schneiderhandtwercks [1573]“, „ambtzmeister der becker, [1593]“, „ambtsmeister und handtwerck der becker [1593]“, „die ambtsmeistere und gantze zunfft irem von Gott angeordneten und gesetzten Herrn ins

[Amtsobrigkeit,] Amptzobricheit, an, aen,	schwert und hoicheit gegriffen [1593]“. Amtsobrigkeit. Siehe unter Amptzobricheit. 1.) dicht bei, nahe, an, auf. „mit syme zobehoire aen dat huysgin [1456]“, „verhaeventz geltz aen gereichtzgelt [1476]“, „dar tzuwivelt neidt aen [1538]“.
Anbow, Aenbouw, Aenbuwe,	2.) von einem Ort, Punkt aus. „an die ander seit, langs das erb [1563]“, „an seit der beclagten [1567]“, „an seiner seit mehrmals gebetten [1594]. 3.) (zeitlich) an fort, an gestern, an heute. „an heut, dato [1577]“. Haus-Anbau. „den aenbuwe [1465]“, „eynich aenbuwe geschege in dem huysse Lewensteyn [1469]“, „sich de[s] anbowes beclagt [1536]“, „des aenbouwes halben [1537]“, „die huser an sich gewonnen, uff das sulche verwostungh und aenbouwe gebessert [1537]“.
anbouwich, aenbouwich, aenbouwig, aenbuwich, aynbouwich,	unbewohnbar, verfallen, verrottet. „dat dat huys in der Holtzgassen overmitz dat gedeche mit eyn anderen aenbuwich was [1453]“, „vort hayn wir gesien 1 stelgyn, dat aenbuwich were [1455]“, „vervallen und aenbuwich worden [1487]“, „de scheffen befonden, der gevell und dach aynbouwich geweist [1524]“, „wilcher hoff gantz aenbouwich und verfallen [1547]“, „ouch einer aenbouwiger kallen [1543]“.
anbrenghen,	jemand vor Gericht bringen, vorbringen, melden; eine Rechts-sache vor eine urteilende, entscheidende Stelle bringen (DRW). „bys up syner huysfrawe anbrenghen [1513]“, „durch syn anbrenghen [1551]“, „so wolle also gegentheils erscheinen und anbrenghen, anhören [1603]“.
Anbringen,	eine Rechtssache vor eine urteilende, entscheidende Stelle bringen, berichten, melden (DRW). „dwelcher dan ein amtsmeister ist und seine persohn bei dem anbringen verschwiegen [1637]“.
Anchen, Ancher, Ancheren, Anghere, Antherren, Encher,	1.) Großvater. „syn vader und syn ancher selige, dem Got gnade [1497]“, „[die Häuser] we ir encher die alda gehat haet [1497]“, „datselve anerstorven is, doitzhalven Hyntzen van Freusberch, yrs vaders und synen encheren [1497]“, „van wegen Everharts van Eychen, syns ancheren [1501]“, „dat achtedeill, we in [dem Ehepaar] solches van irem anchen und anchfrawen zuerstorven is“, „was syn reichte anchen nagelaissen hant“, „uff vader, moder und anchen guide vertzygen [1528]“, „Styngens anchherchen [1528]“, „nachdem der anghere vur der irster ehe gestorven [1542]“, „mit guedem wist und willen irs angheren Otten Glaßmecher verkaufft [1556]“. 2.) Großeltern. ainchen = Urgroßeltern (Joerres). „1 Mark erffrenthen, syner huysfrawe ancheren verschreven, in der erffschaff up der Colnergassen gelegen [1507]“, „yres kyntz ancheren halben [1531]“, „na doetlichem abganck siner seliger antherren und freuchgen [1533]“.
Anchfrawe, Anchvrawe, Angfrawe, Aldfrawe,	Antfrawe, Großmutter. „(Greitgyn, Kirstgins dochter zo Overroide [und]) Metteln zo Overroide, yre anchfrawen [1485]“, „[wie] Peter zo Overroide und Mettel, eluide seligen, syn [Kirstgins Tochter Greitgyn] reichte anchen nagelaissen hant [1485]“, „ir moder und anchfrawe [1497]“, „as van yre anchvrawen wegen [1497]“, „de aldfrawe in der Borch und yr neicht [1514]“. Siehe auch unter Enckfrawe.
Ancherchen, Antherren, Ancheren, Anghere, Encher, anchlich,	Großvater. Siehe unter Antherren. großelterlich. „dat huys sy yr anchliche und moderliche erve geweist, na lude eyns scheffenbrieffs [1470]“.
Ancille, Ancker,	Magd. „ancille sue Mettil [1416]“. Anker für die Baubalken. Eisenstange oder Eisenschiene mit Öse, durch die ein Querstück (Splint) zum Zusammenhalten von Bauteilen gesteckt wird (Wahrig). „die ankeren affnemen, die er an Berthrams bouwe geackert [1547]“, „belangen den balcken, dair ein ancker ingewirckt [1554]“, „die want bliven staen und der ancker mit den gebrechen in der schuiren auch bliven [1544]“.
Andencken,	Andenken, 1.) Gedenken, Gedächtnis, Erinnerung. „seinen pflegghsohn sehligen andenckens gethan [1645]“. 2.) Geschenk zur Erinnerung, Erinnerungsstück.
ander,	anderer, zweiter (Schmidt). „der eyn is bennich, der ander sitzet in unreichten, und der dritte sy eyn doytzleger, ungebessert [1459]“.
anderen, anderßhin,	anderen. „na dem anderen schaden [1495]“. anderswohin, anderwärts, anderorts. „Ob nit er seiner Sachen under diesen Arrest verstecken und anderßhin tragen laßen

andertheils,	[1660]“. zum anderen Teil, nicht das eine, sondern das andere Teil betreffend. „den sementlichen schrederen alhie zu Siebergh andertheils [1576]“.
anderwärts, anderwerts,	anderwärts, an einem anderen Ort, anderswo. „Die scheffen hant anderwerts yr bereit [1467]“; „so moegent sy de noch anderwerts deylen [1509]“; „so anderwärts transmigriren willen [1637]“.
Andrea, Andreas, Andree,	Gedenktag für den Heiligen Andreas (30. Nov.). „Andree [1420]“, „Andreas [1528]“, „Andrea [1577]“.
Andreasgulden, Andreisgulden,	Silbermünze von Burgund, Brabant, zuerst unter Karl dem Kühnen 1470 geprägt. Andreas Gulden als Silbermünze 2/3 bzw. ½ Andreasthaler v. Braunsch.-Lüneburg (aus dem Silber der Andreasgrube im Harz geprägt. „Andreisgulden [1495, 1525]“, „an Andreasgulden VI stuck [1551]“.
Andreastagh, Andreasdage, -dach, Andreetag, Andreisdage, Andreas, christl. Heiliger, Patron der Bergleute; Namenstag = 30. November (Herder-Verlag). „sent Andreasdage [1489]“, „uff sent Anderiß Dach des Hiligen apostels [1537]“.	„sant Andreastagh [1544, 1547]“, „sant Andreasdach [1544]“, „op sent Andreysdach [1550]“.
Andreesavent, Andreisavent, Andreysavent,	der Tag vor Andreas, also der 29. November. „sent Andreisavent [1528]“, „Andreysavent [1528]“, „sent Andreesavent [1529]“.
Andreis maendt,	Monat Dezember (Grotefend). „uff den IIIten dach Andreis maendt [1537]“, .
ane, one,	ohne, außer. „sonder alle indracht und wederrede und ane alle argelist [1537]“, „synt hyrby over und ane gewest [1545]“, „one argelist und geverde [1546]“.
ane noit,	ohne Not, ohne Bedrängnis, ohne dass es nötig ist. „des gerichtzbochs ane noit zo erhollen [1547]“, „ane noit widers zo erhollen [1548]“.
anerstorven, angestorven, anerstorben,	das, was man nach dem Tode des Erblässers erwirbt ist anerstorben; ansterben, (bei Grimm: das Gut stirbt mir an, ist mir angestorben). Durch Tod zugefallen, durch Todesfall erworben. „zo allen deylen eme zo und anerstorven ist ader anersterven moichte [1488]“, „von gedachtem Dicken Johans, meinem ohemen, anerstorben [1564]“.
anfahend,	von anfahren, etwas von einem beanspruchen (Götze); beansprucht. „alßvill den punct belangen thut, also anfahent [1596]“.
Anfang, Anfangh, Anfanck, Anfangk,	Anfang. „he have den anfang van den reden gehoirt [1513]“, „im anfanck [1557]“, „dweill er den anfang niet gesehen noch gehort [1568]“, „anfangk und endt [1569]“, „das gantze jar auß von anfangk biß zu endt [1569]“, „wiße den anfangh noch ursach niet [1609]“.
anfangen,	angefangen, begonnen. „Hachenberch haet dat vleyscheuwerampt anfangen [1497]“, „khein unreinicheit mit schutten off sonsten in dieselbige gaß anfangen [1559]“.
anfangendt, anfangent, anfangert,	anfangend, beginnend. „Uff den 2 partickell des ersten fragstucks anfangendt [1567]“, „anfangent [1569]“, „einige fragstuck anfangert [1569]“. Siehe auch unter anfänglich.
anfangs,	anfänglich. Siehe unter anfänglich.
anfaulen,	von faul sein, 1.) faul sein, müßig gehen; 2.) angefault, anfangen zu faulen, teilweise faul werden. 3.) übel riechend, nach Faulem riechen(d). „[nach der Reinigung] nicht mehr an dem kindt noch etwas anfaulend an den windelen erspurt [1642]“.
anfechten,	anfechten, gegen jemand kämpfen, etwas angreifen, bestreiten, Einspruch gegen etwas erheben. „das angerechte testament ferner anfechten [1570]“.
anfänglich, anfencklich, anfang, anfangs,	anfänglich, am Anfang, am Beginn, anfangs, im Anfang. „anfencklich alhier zo Siberch [1537]“, „anfangs wair sein [1565]“, „ist anfangs auff die angemoete burschafft erkant [1567]“, „anfangs und erstlich [1567]“, „ime von dem gezenckt anfang nichts bewust sein [1581]“, „sagt anfänglich [1595]“, „anfencklich am sontagh [1602]“. Siehe auch unter anfangendt.
anfiltzgen,	? „eynen slyfsteyn, eyn slyffradt, eyn banck, eynen alden dyss und eyn alt anfiltzgen [1496]“.
anfoer, aenfoer,	? „(dat man yr geyn) anfoer doen en sall bynnen desen neisten jaeren [1507]“, „Joncher Wilhelm van den Reven begert anfoer an des blygrevers huys [1511]“, „der scholten sole Joncher Vincenius aenfoer an dat goit, und wilt Bernart etwys darweder doen, so mach hee myt reicht sprechen [1518]“.
angaen, angehen, angehendt, angainde, angehend,	angehen, anfangen, beginnen. Siehe unter angehen. angehend, beginnend. „nun erst nach dato disses, anno et cetera

ange, angeben, angeven,	[15]67 angainde“, „von nun negstkunfftig s[ent] Mertenstag angainde gebrauchen [1574]“, „Gertrudis anno [15]80 angehende. weh tun. „wa bistu, dat dich eyn drois ange [1488]“. 1.) angeben, anzeigen, behaupten, denunzieren, melden, mitteilen, nennen, verraten, Auskunft geben über, (vor Gericht) aussagen, hinweisen auf. „hait gekoren und angeven [1528]“, „(die) widtwe sich beclagt und angeben, das vergangener tage Stroehaus mit ir zanckh angefangen [1568]“, „unwair angeben [1569]“, „welcher er gehort und deßfalß angeben thuet [1646]“. 2.) empfehlen.
angeboden, angeboten, angebotten,	angeboten. „wie eme Hensseller dat angeboden [1536]“, „das guet nit einem, dan villen angebotten zu verkauffen [1547]“, „zu thun angeboten [1556]“, „die erbschafft zu thun angebotten [1557]“. von Geburt an, von Natur aus, als Veranlagung vorhanden (Eigenschaft, Krankheit) (Wahrig). „id is dich angeboren, dat du eyn deiff bis [1452]“, „angeborene auch mit als verordente tutoren, curatoren oder vormundere [1566]“.
angebuit, angebeut,	? angeboten? „ußverscheiden, verkaufft und angebuit [1546]“. „haben erflich verlaissen und angebuit irem soen [1554]“, „iren erven angebuit und gewesselt mit namen dry garden [1557]“, „hait angebuit und upgedragen [1557]“.
angepcofft,	angekauft, gekauft. „van des sellighen Dicken Johans wegen, ihrem oehmen, angecofft yst [1564]“.
angedaen, angethan,	1.) angetan, angezogen, angekleidet. „zwaec frauen hant gesprochen, dat sy deselve [schwer verletzte] magd uys und ange-daen haben [1494]“. 2.) etwas zugefügt (Leid, Schaden, Schande). „Theissen allerlei schmeheliche wort solte angethan haben [1568]“.
angefallen, angevallen,	von anfallen (z.B. Vermögen -), zugefallen. „zuerstorven und angevallen [1525]“, „sin angefallen gueder verkaufft und verlaissen [1530]“.
angehaven, angehoven,	1.) angehoben, angefangen, begonnen. „und do haet Hamman ener angehaven und gesprochen, du alder droess [1500]“, „myt worden angehoven und dem goltsmyt eyn glaß wyns under de ougen geschuyt [1525]“, „Darnach sie ein ander gleich daselbst angehoven[1558]“. 2.) entfernt.
angehen, angehendt, angaen,	1.) angehen, anfangen, beginnen. „das [Zins]jair sall uff neist-konfftigh sant Matheusdach angaen [1561]“, „angehendt zum dritten [1593]“, „ich hab dieser tage ein vogelgen horen singen, daß wirt baldt angehen [1638]“. 2.) angehen, sich an jemand heran machen, angreifen, anklagen, anschuldigen, zur Rechenschaft ziehen. 3.) betreffen, anlangen. „dat geit mich neit an [1494]“.
angehordt, angehort, angehoert,	angehört. „diesse kontschafft nitt angehort [1563]“, „den gegeben abscheidt angehoert [1563]“, „allen bericht angehort [1566]“, „angehort worden [1640]“, „Welches cleger vernohmen und angehordt [1644]“, „diese uber ihnen gethane clagt angehordt [1644]“.
angeyngge,	von angehen, betreffen; etwas geht ihm an; angeinge, betrifft. „glich off in solchs selffs angeyngge [1527]“.
angeclopt,	angeklopft, von anklopfen, an die Tür klopfen (um Einlass bittend). „uffgeroiffen, an siner dur angeclopt [1556]“.
angelacht, angelegt,	angelegt, 1.) Geld verwendet, auf Zinsen angelegt; eine Forderung sichergestellt (nach DRW). „soele yr gereitz angelachte gelt wedergeven [1476]“, „drehhondert Thaler heubtgelts sambt außstehender pensionen (von Rosawen angelacht) [1610]“, „die alhie entpfangene 50 Thaler (wieder angelacht) [1617]“, „welche geldere er, Weißer, zu sich genohmen und dem kinde annoch nit angelegt oder erstattungh gethan [1644]“. 2.) angelegt, mit Eigentumszeichen versehen, Siegel angebracht (nach DRW). „deß angelegtes pferdt, daßselbigte nicht mochte außgefolgt werden [1646]“.
angelouffen,	angerempelt. „mit veir perschonen angelouffen und in geslagen [1549]“.
angelobt, anglobt,	versprochen. „den kirchmeistern anglobt heubtgeld [1588]“, „angelobte bezahlung [1632]“.
angelanckte, angelanget, angelanght,	gerichtlich belangen; an(be)langt, einen zur Rechenschaft ziehen; verklagen. „in gereichte rechtlichen zogesprochen und angelanght [1459]“, „so wirt hie voerder van dem presentzmeister angelanght

angemaste, angemaßte, angemaist,	[1463]“, „Goswyn zo penden vur syn angelanckte clage [1511]“, „wie das sein principall itzo alhie angelangt [1618]“. sich einer Sache angenommen, unternommen; sich angeeignet, behauptete. „als das vermechniß verordent angemaist [1547]“, „als die verkeuffer sich angemaist, ir erff und forderung sult scheissen an Druitmans seligen guet [1555]“, „als angemaste erben der verstorbener widtwnen Johannis, Griethen [1567]“, „clegern zu der angemaster forderung unbefugt [1567]“, „ire angemaste aussage [1569]“.
angemotet, angemoete,	jemand etwas zugemutet, bedrängt; bereitwillige. „sei doch keiner burgschafft angemotet worden [1569]“, „ist anfangs auff die angemoete burgschafft erkant [1567]“.
angenohmen, angnomen, angenommen,	angenommen, von annehmen 1.) entgegennehmen, empfangen. „Johann Flach dieselbige [Thaler] niet angnomen sonder imme widerumb zukommen lassen [1576]“, „an sich gekaufter Gutteren angenommen hat zu bezahlen [1662]“. 2.) etwas als richtig oder wahr annehmen. „seine kundschaft bekennt und angenohmen [1653]“.
angerechent, angerechnet, angerechneten,	angerechnet, verrechnet, bewertet. „zu seinem angerechneten antheill [1574]“, „[das Bezahlte] niet angerechnet [1596]“, „die ell (buchlings thuch) fur einen colschen Thaler angerechnet und uberweist [1608]“, „(hundert Thaler) sambt auffgelauffener pension angerechent [1608]“.
angeredet, angeredt,	angeredet, angesprochen. „daß ich denselben mehrmahl in der guete angeredet [1541]“, „mit dießen worten angeredt [1610]“, „hette Zeug Brunen angeredt und gesprochen [1653]“.
angeregt, angeregte,	angeregt, angeführt, berührt, zitiert, erwähnt; in die Wege geleitet. „die angeregte giff [1566]“, „hat abschrift des gerichtzbuchs uber angeregten kauff und jetziger gethaner ansprachen gepetten [1566]“, „alsolche behausung mit angeregter beschwernuß an sich kaufft [1567]“, „das angeregt hauß [1569]“, „weiß von dem gebrauch im fragstück angeregt niet zu sagen [1569]“, „da die gegentheilen das angeregte testament ferner anfechten wurden [1570]“, „da er zu angeregten tag abermall ungehorsam außbleiben und keine zeugen vurstellen wurde [1581]“, „wegen angeregter verschwechung der mauren [1592]“.
angericht,	angerichtet, verursacht, zustande gebracht; Streit, Verwirrung, Aufruhr angerichtet. „doe der Krom diessen handell angericht [1556]“, „bitt ungeacht angerichten instreuens [1595]“.
angeroeffen, angeroiffen, angeruffen,	angerufen, um Beistand, Hilfe gebeten. (Gericht, Gott). „vortmehheit Elsgin angeroiffen schulden und dat gereichte [1471]“, „dat werntliche swert angeroeffen [1515]“, „die burgemeister angeroiffen [1549]“, „beide angeruffen und naher zu innen komen wollen [1610]“, „Damen angeruffen und gesagt, was wilt ihr dem burgermeister [1611]“, „Cleger angeruffen [1660]“.
angerurt, angeroert,	angerührt, berührt. „(Blanckenberg und Thonis Peler) fur dem totden leichnam erschienen, denselben angerurt und begert, ein zeichen von sich zu geben, sovern sie daran schuldig [1591]“, „der angerurter schult keine betzalung thut [1594]“, „niemandt von ihnen beiden den sackell jemahlen angeroert [1644]“.
angesatz,	angesetzt, eingesetzt; jemand in ein Amt einsetzen, in einen Besitz 1.) einweisen, jemandem (Pfand)rechte übertragen (DRW). „dem minderjeringen unmondigen kinde zo volmechtigen monbaren verordent und angesatz [1559]“, „zo volmechtigen monbaren verordent und angesatz, in alrebesten formen, foegen, wisen und manieren [1560]“, „angezogen pflegkintz getreuwehenderen angesatzten monbaren [1561]“. 2.) Termin angesetzt, verordnet, verfügt (nach DRW). „das er nach dem angesatzten dach uff sin burgerrecht zu Thorn gae [1562]“.
angesehen, angesein,	angesehen, betrachtet. „angesein, hey nuyst van metzeren by sich gehat have [1522]“, „angesehen, das sie einen als arbeitzman, nemlich Heckfels Schneider zum eheman hab [1569]“.
Angesicht, Antlitz, Antzlit, Antzlitz, Antlitzs,	Gesicht, vordere Kopffläche, Antzlitz. „(dat) up der straisen geweltlich under yr angesichte geslagen have [1486]“, „geslagen under yr ougen, dat ir dat angesicht seir swart, heslich und oewel mißstalt was [1489]“, „und werfft dir eyn glaß int antlitzs [1522]“, „mit einer faust dry off IIII maill in sin angesicht geslagen, das eme naeß und mont gebloit [1547]“, „hab das antlitz angesicht gebloit [1556]“, „hab innen dreimaill in sein antzlit geschlagen, das imme nääß und mundt gebloit [1568]“, „eme vill schlech ins

	angesicht geben [1610]“, „mit dem hair ergriffen und ins angesicht gekrätzt [1610]“, „Arnolts haußfraw in das angesicht geschlagen [1637]“.
angesichter, angesichten, angezeien,	1.) bezeichnen, anschauen, besichtigen. 2. gegewärtig?) „gesagt, das darbei angesichter und kirchenguet gewesen [sei] [1581]“.
angesinnen, angesynnen,	einer Sache sich annehmen, begehren, verlangen. „umb beider parthien angesynnen [1538]“, „[es ist] geschein uff angesinnen Berthrams und siner suster nit [1551]“, „ist ein beleidt gehalten uff angesinnen burgemeister und raidt [1551]“.
angeslagen, angeslaigen.	angeschlagen, eine Bekanntmachung öffentlich angeschlagen, zur Kenntnis gebracht, ein Eheangebot zur Kenntnis gebracht (nach DRW). „Greitgen des sei sin getreuwete frauwe gewesen ehe diesser hillich angeslagen [1562]“, „am dritten dach septembris, zom Horn, in der behaussonge, ein gutlicher hillich angeslaigen und gededingt ist worden [1562]“, „Und die sach sie also angeslaigen geweist so nemantz gegenwirtigh und dartzokhomen, were zo besorgen, das der daider gemelten Jaßper ombbracht sult haben [1563]“.
angesprengt,	angesprungen, sich auf jemanden gestürzt, mir Sprung angegriffen. „innen, clegeren, gesteren abent in sein hauß gefordert und dermaissen angesprengt, daß er froe gewesen widder baussen dem hauß zu sein [1570]“, „innen mit allerlei unnutzen worten angesprengt, auch einen stein genomen und darmit uff das heubt und ins angesicht wundt geschlagen [1573]“.
angespruckt, angesprochen,	angesprochen, angerebet, das Wort richten an; seinen Standpunkt bestimmt. „dissers ursachen solt angesprochen haben [1568]“, „mit untzellegen zanckegen wortten angespruckt [1569]“, „sie niet von beclagtem angesprochen noch ichtwes verwissen worden [1569]“.
angesucht, anghesocht, angesoucht,	1.) begehrt, erbittet, verlangt. „Eß hat myr der erntvesthe Jasper van Zweyffel anghesocht und beger, daß ych em wolt etzlyghe pende lassen uffroffen [1557]“, „underdenichlichen angesoucht und leuterlichen omb Gottes willen gepetten [1559]“, „ferner in deßwegen niet angesucht [1602]“. 2.) jemanden angegangen, feindlich angerufen (nach DRW). „ihnnen umb zwanzigfunff Reichsthaler angesucht, alß wan er solche hinderhalten und unredtlicher Weise nicht wiedergeben hette [1661]“.
angestalt,	im Gericht angestalt, beantragt; Klage erhoben; Urteil ausgesprochen; Gericht abgehalten: Termin anberaumt (nach DRW). „pende in syn huys gesant have und angestalt, we hey damit doin sulle [1487]“, „eme die schriffthen overantwort und dan richtlich angestalt [1538]“, „Otto Glaßmecher hait angestalt, es sy hiebevör ein beleidt gehalten [1544]“, „angestalt, wes daromb recht sie [1548]“.
angetast,	1.) Personen angestastet, unberechtigt berührt, angegriffen, überfallen, verletzt, gefoltet. „nadem dat de frauwen Kathryngen Smeitz geslagen und angetast haint [1453]“, „dat sy komen synt zo yr und haven sy geweltlichen angetast und gedunsen und yre kleyder bestaen uyss zo doen up der vryer straessen [1472]“, „Do have Peter sy [Else] angetast und myt dem hals gegriffen [1496]“, „dat Peter de frauwe myt gewalt angetast have [1496]“. 2.) Sachen, Güter, Erbschaften beansprucht, beschlagnahmt, in Besitz genommen (nach DRW). „dat Hyntze bynnen leven Lod-[wich] dat goit angetast heit [1483]“, „Na dem testament haven sy dat goit angetast und dat testament mit uysgericht [1486]“.
angeweldet, angeweldicht, angeweldig(e)t, angeweldich,	die Gewalt; Verfügungsgewalt übergeben, in Besitz gesetzt. „Thomas doichter up deme Segerhove is ankomen und angeweldicht van maicht der updraicht [1508]“, „angeweldich an dat huys zor Ecken [1515]“, „(schoultis und scheffen) hant angeweldigt, zolschrifer van Bonne, meister Pauwels as recht monper und nafolger [der witwe] [1523]“, „sy sin[d] angeweldiget lude des gerichtzboch und konnen doch gein bezallungen erlangen [1538]“, „ist Johan [zu Atterbach] sambt siner huisfrauwen vogenant angeweldiget [1544]“, „Der schulten, van wegen mins erwirdigen lieben Hern und gerichtz hait angeweldiget Kirstgen zor Clocken, an dat huiß zor Dollen [1546]“, „durch beithe botten auß bevelch des ambtmanß angeweldet worden [1565]“.
angewendt uncosten,	verursachte Kosten. „angewendt uncosten [1567]“.
angezeigt, angetzaigt, angetzegen, angetzeicht, angetzeigt,	angezeigt, ausgewiesen, bekanntgemacht. „eynen budell myt gelde verloren hatte, des hie Thoenis, Schabbarts kneicht, angetzegen

angezogen, angetzogen,	hatt [1498]“, „wie dat her das gerichtzboich angetzeicht [1527]“, „alß eynen scheffen angezeyghet [1568]“, „angetzaigt [1572]“. 1.) sich auf etwas berufen; angeführt, behauptet, zitiert. „sich neit angezogen, der neyste zo syn [1499]“, „Bertram yn der Oelgassen hat angezogen Neusgen und Bernt Roedt vur konde [1531]“, „die angezogen hantschrift [1554]“, „angetzogene burschafft [1567]“, „inhaltz angezogenen testaments [1612]“. 2.) (Güter) beansprucht. „wie dat hee sich eyner suw angetzogen have, dat de syn sulde syn [1508]“, „der angetzogen pflegkinder zu und angevallen kintheill [1566]“, „angetzogener lenderey [1573]“.
angezundet, angetzundet, angezundt,	angezündet, von anzünden, Feuer legen, in Brand setzen. „sein hauß binnen Siegberg, auf dem Hoenermart gelegen, durch unfließ oder sunst angezundet, welches auch daher abgebrandt [1569]“, „Jorgen habe das stroe vur diesem in den stuben in der Borch angetzundet [1612]“, „in die Kuch selbigen Hauses gängen, den Heelhaich auff und wider nieder geschurtzt und daß Feuer außgoßein und wider angezundt [1660]“, „daß Fewr am Herde angezundt und außgoßen [1661]“.
Angfrauwe, Anchfrauwe,	Großmutter, Mutter von Vater oder Mutter. „antwort Bernhart Sevenhair und Johan Schoenwalt, der Thonisberg sy yre beyder huysfrauwen anchfrauwen geweist [1461]“, „syns anchheren und anchfrauwen nagelaissen goitz [1485]“, „syn anchfrauwe dat zo eyner hant gedain have [1485]“, „sy die angfrauwe ein lifftzeuchterschen geweist [1542]“.
anghen,	großelterlich, zu den Großeltern gehörend, von ihnen stammend. „gueder [die] Her Herman nagelassen anghen und elderliche gueder sin [1544]“.
Anghere, Anchen, Ancher, Ancheren, Anchherchen, angezeyghet, angezeigt, angetzaigt, Angnetendach, Angneten,	Großvater, Vater von Mutter oder Vater. Siehe unter Anchen. angezeigt. Siehe unter angezeigt. Gedenktag für die römische Märtyrerin, der heiligen Agnes = 21. Januar. „Anno domini M IIII XVII, mensis january festum Angneten [1417]“, „Anno [15]XLVIII, uff sant Angnetendach [1558]“.
Angnus dei,	Agnus dei, geweihtes Wachs bild des Lammes Gottes; Lamm Gottes, Bezeichnung Christi nach Johannes 1,29. „(ein korallenpaternoster mit eim perlenknouff) sint in dem buedell gewest, auch mit einer angnus dei [1551]“.
angreifen, angreifen, angriffen,	1.) angreifen, mit der Hand etwas greifen (Grimm). „Herman angriffen by sinem armen [1544]“. 2.) Beginn, Eröffnung des Kampfes (Wahrig); „da heruber einiche partei die ander weiter angreifen wurde [1567]“, „ire mitburger angreifen und straffen helffen [1573]“. 3.) Beleidigung, Beschimpfung, scharfes Vorgehen (Wahrig); einem zusetzen, ihm etwas zumuten (Götze). „mit worten noch mit wercken angreifen noch beschweren [1567]“, „Sevrinen mit worten angriffen [1568]“, „mit ehrenroerigen worten oder wercken ferner angreifen [1570]“, „an sein ehr thätlich angreifen [1576]“, „uff freier sträßen mit unziemblichen worten angriffen, sein wehr außgezogen und innen durchstechen wollen [1610]“, „ihnen gescholden und mit schmehwortten angriffen [1641]“, „mit solchen worten angriffen [1647]“. 5.) zu verbrauchen (Wahrig). „soll auch Johann die zogescheiden Pennincken nitt angriffen [1554]“, „das vorschrieben underpfandt dafür soll angreifen muegen [1577]“, „das gereidt biß zu entlicher betzalung dafür angreifen sollen [1580]“.
Angreiffungh, Ingreiffung,	1.) Ergreifung, Antastung, Berührung. „durch angreiffungh des rings der haußtheuren und schurtzung des heelhachs apprehendiren [1617]“, „mit angreiffungh und uberlibberungh eines schorns erden, wie alhie zu Siegbergh rechtens und preuchlich [1632]“, „mit angreiffungh eines erdenschorns [1633]“, „mit angreiffungh des thurenrincks [1633]“, „mit angreiffungh des dhurenrings [1633]“, „mit angreiffungh eines schorns erden [1633]“. 2.) Angriff im feindlichen Sinne mit Wort und Tat. „irer thaltlich ingreiffung und ubertretung halben [1593]“.
Angriff,	1.) das Angreifen: Beginn, Eröffnung des Kampfes (Wahrig); tätlicher Rechtsübergriß (DRW). 2.) abwehren, zurückschlagen, sich gegen jemandes Angriff wehren (Wahrig). „entschaff zo geven und alle antastungen und angriffe zo doen den ghenen [1469]“.
Angst, Anxt,	Angst, Bedrängnis, Furcht, große Beunruhigung, Besorgnis,

	Bangigkeit. „de selbige (heufftsommen) woll zo leveren zo Collen vur dey Rynnportz up syne anxt und costen [1536]“, „angst gewesen [1642]“, „ihm angst einiagen wollen [1653]“.
anhaben,	anfangen, den Anfang genommen. „bey solchem burgerlichen geleisten aidt, daß der anfangh der streitigkeiten wegen beiderseits kinderen anhaben hab [1643]“. Siehe auch unter Anhaben.
anhabend,	etwas am Körper habend, tragend. „So were ihn Thielman Engelß, keine Hoeßen und Schoe anhabend, mit einen Halffter am Halß hangend, biß in die Sandtgaß gefolgt [1653]“.
anhaeffen,	anhaben, Schaden tun können. „wulden an sy an II enden anhaeffen wyllen tasten [1515]“.
Anhaff,	Anfang, Beginn, Urheber, Anheber, Anstifter, Gründer. „do have hey sich uff konde getzoigen, we der anhaff geweist sy [1528]“. Siehe auch unter anhaben.
anhalden, anhalten,	anhalten, inständig bitten; fortfahren. „beide parthien sullen zo gelegenner zitt by dem schultissen anhalten die gerichtzboech zo offennen [1532]“, „Daruff der scheffen affgevertight, sy sullen zom neisten gerichtzdage anhalten [1544]“, „uff emsich vurbittens und vilfeltigens anhaltens [1559]“, „durch vilfeltig anhalten und begerenß [1564]“, „zur abdracht anzuhalten [1609]“, „uff weiter anhalten beiderseidtz procuratoren [1610]“, „auff anhalten und beschehene clachten [1611]“.
Anhanck(t), Anhang, Anhangh, Aenhanck, Anhengeren,	1.) Anhängerschaft, Partei; Gesamtheit der Anhänger (Wahrig). „Peters anhang und sachwelder [1555]“, „Guddert und sin anhang [1537]“, „sambt allen iren anhengeren, nemantz uißgescheiden [1549]“. 2.) Zubehör; Klausel (Lexer), (schriftlicher) Zusatz. „antworth mit obscuren und dunckelen und im rechten verboten[en] anhangen bementelt [1598]“.
anhangen,	1.) anhängen, sich ihr, der Person oder Sache, verbunden fühlen, sie vertreten, sich nicht von ihr lösen können, ihr verfallen sein (nach Wahrig). „vur dem officiaill gesprochen und getzuigt have, dat sy de luter clair warheit. Demselven wille hey vestlich und altzit anhangen [1528]“. 2.) daran hängen, aufhängen. „we dat hie zo eme have gesacht, id sy eyn seyll gegulden, dar man yn anhangen sall [1482]“, „dat hie gesaicht have, hee wille eyn seyl spynnen, dat Peter Truytman anhangen sulle [1513]“.
anheben, Anheven,	Beginnen, etwas oder mit etwas anfangen. „dat hie durch en und syn anheven geslaen und geleemt sy [1499]“.
anhebendt, anhebent,	beginnend. „Uff den 4ten positionallartickel anhebent zum siebenten [1569]“, „Item, secundum spetiale interrogatorium anhebent [1570]“, „anhebendt [1593]“.
anheim,	heim, nach Hause, zu Hause. „das sein principall nach jungst verflossenem gerichtztagh noch niet anheim komen [1601]“, „außlendigh verreist und noch nit anheim kommen [1612]“, „weilen ihr mhan nicht anheim khomen wehre [1642]“.
anhengich, anhengig,	anhängig, (im Recht) schwebendes Verfahren. Der Prozeß ist anhängig, schwebt, steht zur Entscheidung; eine Klage anhängig machen = vor Gericht Klage erheben. „ein appellationensach anhengich gemacht [1556]“, „die stridige sach mit recht anhengich machen [1554]“, „der secten anhengig [1564]“, „der rechter christlicher religion anhengig [1564]“, „und also anderen seeten neuen uffrorischen secten anhengich [1564]“.
anher,	hierher. „suilchs bis anher verwart worden [1551]“, „wie biß anher beschehen [1555]“, „waß bis anher ungedeilt gewesen [1556]“.
anhero,	heran, hierher. „wilfarig ohne zwangk rechtens anhero zu zeugen gefolgt [1569]“, „anhero beschehen und gewesen [1593]“, „biß anhero unagnoscirt [1603]“.
Anhevender,	Anhebender, Verursacher, der eine Sache beginnt. „der anhevender sult die hoeste kuir erfallen sin [1561]“.
Anhoer, Anhoeren, Anhörung,	Anhörung (eines Spruchs, einer Verordnung), Vernehmung (von Zeugen). „man sulle eme namittage anhoer doen [1505]“, „deß Mainaydtz und deßen groser Straiff zum fleisigsten erinnert worden [1653]“, „attestation zu geschehen wie die sachen in anhoeren beider partheien hiebevur vorgelauffen [1593]“.
anhoeren,	anhören bes. vor Gericht, Personen vernehmen. „alsolche kundtschafft muegen anhoeren [1567]“.
animadvertieren,	von animadvertio. 1.) Aufmerksamkeit, Beobachtung. 2.) Tadel, Rüge, Strafe, richterlicher Verweis, Vermahnung. „in, beclagten,

animo,	animadvertieren zu laissen [1567]“.
Anisation,	von animus, mit dem Vorsatz, mit der Absicht. „animo et corpore [1617]“. ? Lösung, Ordnung? „alles nach geburlicher beschehener anisation deponiert [1577]“, „dwilche nach behör[d]licher anisation mein-eidtz deponiert [1591]“.
Anyß,	Anis, Frucht eines aus dem Orient stammenden Doldenblütlers, Gewürz, verarbeitet zu Tee und Öl. Anisette = Anislikör. „verbieten lassen, das keiner irer Ehrwurdn burger und underthan alhie zu Siegbergh zum wacholderanyß oder anderen wassern fruchten brauchen soll [1597]“.
aniversarien, aniversarium, anniversarium, ankomen, ankommen, ankhomen,	Gedenktag, Jahrestag. Siehe unter anniversarius. anfangen, angefangen, ankommen, eintreffen, einen Ort erreichen, antreffen, hereinbrechen, angreifen; zustande bringen, bekommen. „wie dat getzenk ankomen syn solle [1526]“, „ehe Thonis swein ankomen [1548]“, „bis die ankomen und erchienen [1548]“, „(Johan) und Stingen, sin elige huisfrauwe, sint ankhomen [1554]“, „daß er niet wissens trage, wie alsolcher brandt ankomen seie [1570]“.
Ankompst, Ankompstz, Ankumpst,	1. Besitzannahme, Besitzantritt (DRW). „geyn ankumpst as recht krygen [1530]“, „dey ankumpst neit gescheit as recht [1531]“, „dey ankumpst sulle van unwert syn [1530]“. 2.) Herkunft (DRW); Abkunft.
Ankunfft,	Ankunft, Ankommen, Eintreffen. „ankunfft [1567]“, „für seiner ankunfft einichermaissen gedient oder geschrieben [1596]“, „biß zu ankunfft unseres ambtmans verordnet worden [1612]“.
Anlaige, Anlaigh, Anlaech,	1.) Anlage, Bitte; Hinterhalt (Lexer). 2.) Anlage von Geld, Kapital; Bezahlung. „dan die anlaigh wedergeven soele [1460]“, „wer Henrich Welkener syne anlaigh wedergeven soele [1461]“, „myt irer beider gleicher kost[en] und anlai-gen [1529]“, „ich vyl uch vur alle kuosten und schaedn aeder anlaech (goedt syn) [1538]“.
anlangen, anlanget, anlanght, anlaight,	1.) an ihn langen, greifen (Grimm). „dan moge Gobel Droistorp vort anlangen und halden vur synen versessen zyns [1472]“. 2.) gerichtlich belangen, anklagen. „(nemans en sy der Arnolt) anlanget [1460]“, „des Herman yn anlaight [1463]“, „und wulde Philips den presentzmeistern anlangen, umb der hundert Florin, so moege hie yn daromb myt reichte anlangen [1477]“. 3.) betreffen; betrifft. „so wes hie sy voerder anlanght [1463]“, „wat Gobel yn voerder anlanght, des sy hy unschuld[ig] [1474]“, „wegen der gerichtlichen handlung, anlangendt Peteren Heß [1566]“, „so vill den putzganck und das backhauß anlangen thut [1567]“, „sechszig Thaler, anlangendt Theiß Wießman [1567]“. 4.) Fürsprache. „durch bede und anlangen der gueder frunde [1536]“.
Anlangh, Anlangonge,	Anlangonge, Angreifung, Anklage; Beschuldigung, Beschimpfung. „Ulrich sal eme syne reichliche anlangh bezalen [1463]“, „dat sy eme die yrronge und anlangonge affstelle [1467]“.
Anlauff,	Ansturm, Anfechtung (Götze). feindlicher Angriff (Lexer); Anrufung des Gerichts (DRW); Kurzer, rascher Lauf, um Schwung für den Sprung zu bekommen (Wahrig). „hett er niet wissen kunnen, ob alsolcher anlauff schimpff oder ernst were [1569]“, „alsolchem anlauffe sich enthalten wolle [1569]“.
anlouffen, anlouffens,	anfallen, einen Ansturm wagen; Anstoß erregen, sich versündigen (Götze); Anrufung des Gerichts (DRW). „umb dat syne Furstliche Gnaden vorder anlouffens und clagens derhalver untdragen moige bleven [1522]“, „damit min erwidiger Here et cetera claigns und anlauffens entraigens werde [1557]“.
Anmahnung, Anmahnungh,	Mahnung, Ermahnung. „nach fleissiger anmahnung [1568]“, „vilfeltige beschehene anmahnung und warnungh [1577]“, „des verlorren korns halber woll anmahnung (doch niet amino iniuriandi) geschehen sein [1598]“, „fleißige anmahnungh [1637]“.
anmaßen, anmaissen, anmeissen, anmaßlich,	anmaßen, sich einer Sache annehmen, unternehmen, sich aneignen, behaupten (DRW); sich etwas unberechtigt zuerkennen; für sich in Anspruch nehmen (Wahrig). „nachdeme beide parthien sich der gueder vur erven anmeissen [1537]“, „wie die gemelten oelner sich anmaissen [1562]“, „seinen mit Elhausen vor anmaßlich jetzt vorprachten contract uffzulegen [1645]“.
anmaist,	anmaßt (von anmaßen). „der nachgelassen barschafft sich zom

Anmuetung,	deill anmaist [1552]“. Ansinnen, Forderung, (kaum annehmbarer) Vorschlag, Zumutung. „zu ablennung alsolcher anmuetung abschrift einer handschrift vorgelegt [1567]“.
Anna, Annen, Enn, Entgen,	weibl. hebräischer Vorname Anna (die Mutter Marias). „Annan van Lodewico [1417]“, „Adolff, Enn Peltzers son [1568]“.
annegelen,	annageln, mit Nägel befestigen. „(in seine wandt zum Großen Kreuwel) ein windeltrap annegelen und befestigen lassen [1592]“.
annexa, annexis, anniversarius [dies], aniversarium, aniversarien,	Zubehör, Beigüter (Lampe). „annexa protestatione [1639]“. ? wie annexa? „annexis exceptionalibus [1597]“. Gedenktag, Jahrestag, jährlich wiederkehrende Gedächtnisfeier; alljährlich am Todestage gehaltene Seelenmesse, Fest der Kirch- weihe. „eyn aniversarium mit vigilien und III missen [1536]“, „hant ein jaerlichs aniversarien gemacht zo ewigen dagen [1533]“.
Anno,	deutscher männlicher Vorname, abgeleitet von Angilbert, ältere Form von Engelbert (Wasserzieher). Berühmt: Anno II., Erzbischof v. Köln, Reichskanzler, Heiliger (+ Siegburg 4. Dez. 1075). Als Vorname in Siegburg ab 1520.
anno (domini (a d.)),	im Jahre; a o. cur[renti] = im laufenden Jahre. a.o.D. anno Domini im Jahre (des Herrn). „Anno domini M III XV [1415]“, „Anno domini M XXXIII [1434]“.
anno et die coram,	? (wie) oben erwähnt? „eodem anno et die coram ejusdem [1581]“, „anno et die coram predictis [1581]“, „anno et die coram supradictis [1596]“.
anno et die ut supra,	im Jahre und am Tage wie oben steht. „Eodem anno et die ut supra [1519]“.
Annonis,	Annonis, 4. Dezember. „anno LXXXIX, Barbaren et Annonis Profesto [1489]“.
[Annotag,] Annonisdach,	Gedenktag für den heiligen Anno (II. Erzbischof v. Köln), Grün- der des Michaelsklosters in Siegburg auf dem Berg über der Siegburg (Kircheneinweihung am 22. Sept. 1066), + St. Gereon zu Köln 4. Dez. 1075. Seine Reliquien im Annoschrein in Siegburg. Fest am 5. Dez.. Die Relique des heiligen Anno ließ viel Gläubige nach Siegburg pilgern. „uff neist verledem sant Annonisdach [1551]“.
annotiren,	annotieren, anmerken, protokollieren, niederschreiben, vermerken, aufzeichnen, zu bemerken. „hette der richter hincinde proponendo wall annotiren und herneget dem prothocollo beifuegen kunen [1607]“.
annotirt,	von annotieren (annotare), anmerken, aufzeichnen, aufschreiben. „hab der Herr pastor, waß geredt worden, auch annotirt [1646]“.
Annunciata, Anunciatio,	in Annuntiatione Beatae Virg. Mariae, eine Umschreibung des Namens Maria vom Feste Mariä Verkündigung (25. März). „up Unss Frauwendage Anunciato Marie [1454]“, „na Unss Frauwen- dach Anunciato [1454]“.
Anpart,	Anteil (DRW). „alßvill ire anpart der vorschrieben schult antreff- endt [1573]“, „nach eines jedenen anpart betzalt werden muegen [1574]“.
Anreichtong(e), Anrichtung, Anrichtungh, Anreichtung,	Anspruch, Forderung. „yren monper anfoeronge und anreichtonge doen [1515]“, „begert am scheffen, dat man eme anrichtungh zu doen, na luide des scheffenbochs [1536]“, „sambt irem zubehoer immission und anreichtung beschehen [1581]“, „das an die gueter geburliche anrichtung geschehen soll [1593]“.
ansagen, ansaghen,	ansagen, sagen, melden, mitteilen; anmelden; öffentlich bekannt- geben. „ansagen sullen, wie dat selbige wie vorgeant besichtigt [1537]“, „arbeider wederomb zo eme geschickt und zom zweiten eme ansagen lassen [1545]“, „hie sulle so dach und nacht weder- omb zuruck lauffen und Thonis ansagen, das er kein swein mehr brenge [1548]“, „durch den gerychteßboden an stunt dem vorge- roten Welchtere ansaghen [1568]“.
Ansehen, Ansehung,	1.) Ehre, Würde, Stolz, Geltung, Ruf; im Hinblick. „beclagter in der stat Siegburg in guthem ansehen gehalten [1569]“. 2.) Ansicht (Schmidt). 3.) Ansehung, Berücksichtigung. „hat abschrift disses biß zum negsten gepetten, in ansehen, das dis die erste gerichtliche ansprach sei [1566]“, „in ansehen, das er biß dahin stilgestanden und keine forderung gethan [1566]“, „in ansehen, das dieselbige niet, wie alhie zu Siegburgh recht, geburlicher zeit widderlacht worden ist [1566]“.
ansehen,	ansehen, anschauen, betrachten. „das sich auch also ansehen

	<p>ließen [1550]“.</p> <p>3.) bestrafen. „die burgen, vermog irer obligation dafür ansehen, nemlich, das sie zu Thurn gehen [1576]“.</p>
ansehnlich,	ansehnlich, bedeutend, beträchtlich. „ein ansehnliche grosse barschafft an gereidem geldt oder fharende hab [1557]“.
anslagen,	anschlagen, mit Nägeln befestigen, anheften. „doyn latzen anslagen [1522]“.
Ansoecheß, Ansuechen, Ansuchen, Ansprach, Anspraich(e), Aenspraich,	<p>Ansuchen, Bitten, (gerichtliche) Mahnung. Siehe unter Ansuchen.</p> <p>1.) impetito, Klage (Redlich), Anklage. „der scheffen heit in ene ansprache gewonnen gewyst [1460]“, „Rolant syn aenspraiche ervolgt [1499]“, „qwyt und los gewyst der ansprache [1527]“.</p> <p>2.) Einspruch, Ansprechung, Darstellung einer gerichtl. zu verhandelnden Sache (Lexen). „na anspraiche und antwort vurscrevene scheffen [1536]“.</p> <p>3.) Anzeige.</p> <p>4.) rechtlicher Anspruch, rechtliche Beanspruchung. „vestlich geerfft nuy vort an zo ewigen dagen geyn anspraech daran zo haven [1532]“.</p>
ansprechich, ansprechigh, anspreichich, aensprechich,	(gerichtlich) beanspruchen; ansprechich machen = Klage erheben. „aensprechich gemacht [1513]“, „hey have erve und guit alhe und hore, solchs anspreichich gemacht sy [1525]“, „Daromb hie Otto Glaßmecher ansprechigh gemacht [1537]“, „Greitgens nagelaissen gueder zur Ecken ansprechich gemacht und begert die zipschafft zo hoeren [1544]“.
anstant,	(von anstehen), in der Schwebe steht/stand. „wie recht anstant [1548]“.
anstatt, anstaet, anstede, ahn stadt, ahnstadt, instat, instatt,	an Stelle von. „burgermeisterten, anstede zweyer scheffen [1488]“, „instat des vaidtzs [1527]“, „instatt sins swegerhern Henrichs [1536]“, „burgemeister und rentmeister anstatt zweier scheffen [1567]“, „anstatt und von wegen unsers ehrwürdigen großgebietenden lieben Herrn abten [1600]“, „anstatt der auffbietungh auß bevelch des Herrn ambtmans [1606]“, „dem Herrn ambtman ahnstadt eidts anglobbt dem pflegghson trewlich furtzustehen [1609]“, ahn aitz stadt [1632]“, „dieses anstatt einer Citation zugestellt [1660]“.
anstehen, anstehet, anstain,	stillestehen, in der Schwebe befindlich. „de hoiffreide zom Yserenmarte bynnen Sigberg mit anstain laissen have [1488]“, „die sach biß hieher noch unerörtert anstehet [1567]“, „haben zo recht anstehen laissen [1567]“.
Anstellung,	Anstellung, Einsetzung in ein Amt; Einrichtung, Ausstellung; Bestellung. „nach anstellung beider partheien ist interloquiert und zu recht erkant wie folgt [1567]“, „von wegen, daß allerhandt mangell mit anstellung seiner stieffkinder vormunder [1570]“, „Auff anstellung Johans von der Balthen haben Werner Rick und Bernhart Vaßbender bei eidtzpflicht bekannt [1581]“.
anstunt, anstont,	<p>1.) was mir ziemt.</p> <p>2.) was wünschenswert erscheint, zusagt, begehrenswert ist, gefällt (nach Grimm), „de erffschaff und hoefstat anstont rumen [1512]“, „und anstont hait derselve man eyn kar an den Ryn geschickt [1514]“, „Joncher Ley hait anstont, eyn clage up Thoënis laessen ynsetzen [1520]“.</p> <p>3.) zusteht. „yrem sulchen vunffzeyn Kolnische Gulden colsch anstunt unverzochlich hantreychen, guytlich bezalen und vernogen [1533]“, „daruff dann auch anstunt [1568]“, „gueter [die] dafür anstunt [1568]“.</p> <p>4.) sofort (Götze). Siehe auch unter anstant.</p>
Anstunt,	Aufschub, Zahlungsaufschub, ausstehende Geldforderung; Ausstellung; Amt; Friede; Hindernis. „dey anstunt an sych nemmen, gebruychen und erfflich behalden [1533]“.
Ansuchen, Ansuechen, Ansoecheß,	Ansuchen, Bitte, Gesuch, (gerichtliche) Mahnung. „das ir uff ansuchen und durch zuschickung dyss breyffs [1551]“, „durch fleissig ansoecheß [1565]“, auff ansuechen gnants Johan [1567]“, „auff gerichtlich ansuechen und begeren dero beider gebrueder [1570]“, „auf weiter ansuchen [1581]“.
ansuchen, ansuechen,	1.) bitten. „auff ansuechens gnants Johan von der Balthen [1567]“.
ant,	2.) aufsuchen; angreifen. 3.) belästigen (Lexen).
antaste, antasten,	an das. „ant gericht [1524, 1547]“, „ant gerichtzsoich [1526]“, „ant neiste [1524]“, „ant recht [1525, 1526, 1527, ...]“.
	antasten, angreifen, unberechtigt berühren; verletzen. „dat sullen sy van den antasten und nemen [1472]“, „sulch erve und goit

anteactorum,	antasten [1503]“, „sall er asdan dat huyß antaste [1529]“. ? von Anteaktum = Vorher- oder Zuvorgeschehenes? „constituirt cum ratificatione anteactorum et singulis clausulis [1618]“.
Antecessoren, Antecessor,	Anteessor, der Vorgänger (zuerst als Wegweiser, auch Meister, später Amtsvorsteher); in antecessum, zum voraus, auf Abschlag (Lyon). „desselben antecessorn von unverdencklichen jairen hero in possession gewesen [1593]“, „deren antecessoren und voreltern [1593]“, „Johan Knuetgen der junge und seine antecessoren [1593]“.
Anteil, Antheill,	zufällender, zustehender Teil; Anteil an einem Recht oder einer Pflicht. „mit irem antheill [1566]“, „Wilhelms antheill in den garten [1566]“, „mit dem verkaufften antheill gartens [1566]“, „seinen geburenden antheill [1567]“.
anter,	oder, von anders? außerdem, sonst. „anter der gardiaen sy konnen bewysen myt deme scheffenboich [1512]“, „III malder haveren anter XII Mark an gelde [1503]“.
Antfeltzs,	Anfall, was einem anfällt, erbrechtlich, Erbteil, Erbantritt; Lehnsanfall, Nachfolgerecht; Abgabe des Erben für eine Verleihung des Hofes (Lexer). „hait sich gueder betzalongen bedanckt, des kombers, hey uff dat antfeltzs Peter Smyt hynder sich hatte [1529]“.
Antherren, Ancheren, Anchherchen, Anghere, Encher,	anc = vor und Herr = eigentl. Großvater, aber auch Großeltern. Siehe unter Ancheren.
Antonius, Anton, Antonio, Thonis, Thenis, Thewis, (u.a.),	Antonius der Einsiedler, christl. Heiliger, Patron der Schweinehirten, Metzger und Bürstenmacher. Gedenktag 17. Januar. Wetterregel: Wenn Antoni die Luft ist klar, so gibt es ein trockenes Jahr.
Anthonisbroderschafft,	Antoniusbruderschaft. „brodermeister sent Anthonisbroderschafft [1527]“.
ant neist, ent neist(e),	bis zum nächsten (Termin). „syn berait bis ant neiste [1485]“, „bis ant neiste gedyng [1485]“.
antreffen, antreffende, antreffendt,	betreffen, betreffend, betreffs. „up 1 komer, antreffende Ailke, syne dochter, [1453]“, „antreffende de koe [1455]“, „houltz antreffende [1463]“, „antreffende lesterliche wort [1463]“, „antreffen de X Kolnische Gulden [1530]“, „antreffendt Barbara [1570]“.
antreffen,	das Anlangen beim Ziel (nach Grimm); getroffen. „sementliche [Personen] sich widerumb zu Bonn antreffen [1566]“, „[die Parteien] ungeferlich bei dem Lewenstein antreffen [1568]“.
Antwort, Antworde, Antwort, Antworth,	Der gerichtl. Prozeß wurde von drei Parteien bestritten: dem Kläger, dem Beklagten u. dem Richter. Nachdem der Kläger seine Klage od. Anklage vorgetragen hatte, mußte der Beklagte od. Angeklagter antworten. Siehe unter Antwort.
Antwort, Antworde, -wordt, -worth, -wort, Antwort,	Antwort: „antwort [1499]“, „eyn gnedich troystlich antworde [1527]“, „na anspraech und antwort [1530]“, „clag und antwort [1568]“.
antworten, antworden,	antworten, erwidern, entgegenen; antwortet man vor Gericht nicht, so ist man überwunden (nach Schmidt), die Nichterteilung einer Antwort auf eine Frage ist einer abschlägigen Antwort gleichzusetzen, sofern sie einen Erklärungswert besitzt und rechtverbindlich sein kann (Schmidt). „(soele) neit antworden [1458]“, „men sult ir asdan antworden, as recht [1531]“, „dan sult hey Hinrich Worm weder antworden [1531]“, „geantwort [1455]“.
Antzall, Anzahll, Anzall,	Anzahl. „in geringer antzall [1567]“, „weiß aber darvon den antzall niet zu benennen [1569]“, „So were ein zimblliche Anzahll Schwein beim Kruchtberge in Braunß Muren und Köhlen gegangen [1653]“.
Antzeichnung, Antzeichnus, Antzeichnuß,	1.) Ankündigung, Meldung, Anzeige. „ferner furgebrachter antzeichnus [1566]“, „ferner furgebrachter antzeichnung [1566]“, „ein kurze antzeichnuß bei dem gerichtzbuch erfindtlich [1566]“.
antzeynt, antzeigent,	von anzeigen; bekanntmachen, bekanntgeben: angezeigt. „als van alders antzeynt [1522]“, „de sache sy antzeynt myt den Doemherren [1529]“, „antzeigent und muntlich fürdragen lassen, das er nunmehr in meinung und willens sei, sich außwendig zu begeben [1567]“.
Antzlit, Antlitzs, Angesicht, antzuhoeren, antzuigt, anzyet,	Antlitz, Gesicht; das Entgegenblickende. Siehe unter Angesicht. von anhören. „kundtschafft zu fueren und antzuhoeren [1566]“. anzeigt (von anzeigen, mitteilen, bekanntmachen, vorzeigen). „so wes Johan yn voerder anzyet [1465]“, „so Johan Roide antzuicht [1524]“.

antzu legen, Anverwanten,	von anlegen. „[Geld] zo behoiff und nutz antzu legen [1567]“. Verwandte, Verwandter. „von ihm alß Anverwanten anzunehmen geweygert [1662]“.
Anwaldt, Anwalt,	Anwalt, Advocatus, Gewaltträger, Geschäftsträger, Sachwalter (Grimm); Rechtsanwalt. „Demnach bitt anwaldt und volmechtiger den executoren, dahin mit recht zu halten [1553]“, „erscheinet anwalt [1557]“, „Solchs hat anwaldt H[errn] Peteren von Halveren mit urkundt verbunden [1566]“, „Nochmals hat anwaldt der clegerinnen abschrift des inventariums gepetten [1567]“, „gleubt anwaldt der beclagten nicht [1567]“.
Anweldenuge, Anweldong, Anwellongh,	Anfechtung, Versuchung. „begert, sulch richtong und anweldong bestain zo lassen [1491]“, „gesinnt anwellongh an breiff und segell [1530]“, „den kirchenmeistern anweldenuge thun, sovill die rentte belangt, inhalt irer register [1558]“.
anweldingen,	einweisen in Besitz (Redlich). „hofft, der scheffen nemans solch kyntdeill voeder anweldigen solle [1524]“. Siehe auch unter angeweldet.
Anwesen,	Anwesenheit. „das disser gerichtzdag in seinem anwesen verkündigt [1566]“, „zu zeugen gerichtlich in anwesen seins gegen theils furgestellt [1567]“, „in anwesen obgemelter burgemeister [1567]“.
anwesend,	zugegen, an Ort und Stelle da. „vorbitt und begeren aller anwesender Herren und freunde [1575]“, „sambt anderer seiner anwesender freundt und blutzverwanten [1575]“, „die anwesende proviso ren [1612]“.
[Anwesende,] Anxt, Angst,	die Anwesenden, die zugegen, dabei sind. Angst, Bedrängnis, Furcht, Arg, große Sorge, Beunruhigung. Siehe unter Angst.
Anxte,	Gefahr, Risiko, Schaden. „hait Teill deme also gedaen und de wyn upgeladen up syner anxte und cost[en] und de wyn aldair gefoirt [1515]“.
anzehe, anzyet,	anzieht, anziehend, nennt, zur Sprache bringend, anführend, zitierend, heranziehend. „want he sich dan syns swagers gueder [und] scholt anzehe [1503]“. bezichtigt. „So wes Johan yn voeder anzyet, des sy hie unschuldich [1465]“, „so we Peter yn voeder anzyet [1465]“, „so wat sy Lod[wich] anders anzyet, synt sy unschuldich [1466]“, „wat Worm yn voeder off anders anzyet, darvur wilt hie syn neyn doen [1462]“, „dat en Nideck anzyet leunt hey [1489]“, „wat Henrich yn voeder anzyt, des sy hie unschuldich [1472]“.
anzobringen,	anzubringen (von anbringen). „begerent yn zyt zo gunnen und zo geven dem heufftmanne dit anzobringen [1468]“.
anzolanghen,	anzugreifen. „darumb yn anzolanghen, as eynen meyne[i]digen, der synen eydt und geloeffde gebrochen hait [1473]“.
anzuhalten,	anzuhalten (von anhalten). „zwenglich anzuhalten [1609]“, „zu antworten anzuhalten [1610]“.
anzuhoren,	anzuhören (von anhören). „Pit daruber, deßen relation anzu horen [1609]“.
anzunehmen, anzunehmen,	anzunehmen (von annehmen). „begert noch der gütlichkeit tuschen in beiden anzunemen [1526]“, „pat selbigh pro confeßo uff und anzunehmen [1609]“, „dieselbe pro confesso anzunehmen [1610]“.
anzusehen, anzoseyn,	1.) anzusehen. 2.) zu bestrafen. „de vrouwe darvur ass eyn heuffman van den schuldener anzoseyn [1489]“, „dieweill sie folgens solchen gurdell verkaufft und umbgeschlagen, hab er gedreuwet, sie dafur anzusehen [1576]“.
anzusetzen, anzusetzen,	anzusetzen (von ansetzen). „ad acta zu registriren und demnegst terminum acta zu presentiren anzusetzen [1610]“, „und hincinde terminum presentandi acta cum debitis sportulis anzusetzen [1619]“.
anzusprechen, anzosprechen,	anzusprechen, anzureden. „zo ir in yr huyss gegangen synt, umb yren man darumb anzusprechen [1514]“, „das hie sinem wib bevolhen, Ailff Wolff anzosprechen [1547]“.
anzutasten, anzotasten,	anzutasten, anzugreifen; vor Gericht zu ziehen. „mych anzutasten und gefencklich zu legen [1525]“, „den gefencklich zu setzen und anzutasten [1528]“, „den man anzutasten bis an mynen Hern [1528]“, „so das der amptman den boiden bevelch gegeben, innen anzotasten und zo Thorn zo leiden [1550]“.
aperes,	? „IX Gulden ad dies aperes [1418]“.

[Apfel,] Äpfell, Appell, Eppell, Eppelen,	Äpfel. „1 malder eppellen, 1 hoyn, XVIII S[chilling] [1417]“, „dem Wydenpesch 1 malder eppell [1418]“, „zwey malder eppell jars zu geven syn levenlanck [1522]“, „Johan an der Alderportzen spricht zu Wilm Wynterschit umb umb eppell und IX Gulden schoult [1522]“, „beide parthien de appell schuydden und glichsament deillen willen [1524]“, „van eyme appelboym de eppel affhendich gemacht [1525]“, „ihme seine äpfell abgeschlagen und in einem absonderlig ofen gebacken [1662]“.
[Apfelbaum,], Apostel,	siehe unter Appelbaum. Gesandter, Botschafter; Jünger Jesu. „des Hilgen Apostels und Ewangelisten [1468]“, „des Hilligen Apostels [1544]“.
apostoli,	Apostel, ein Sendbote, die Jünger Jesu. „Symonis et Jude Apostoli [28. Okt. 1486, 1512]“.
Apostolorum divisio,	Apostel Teilung (Scheidung), Aussendung der Apostel, aller Aposteltag, 15. Juli. „na divisio apostolorum bys up dach Martiny [1536]“.
Apotecker,	Apotheker. Der Apotheker wurde im Mittelalter eingeschränkt auf die Niederlage von Spezereien und Arzneien (Grimm) „apotecker in der Gulden Klocken zu Collen [1601]“.
Appanten, Appantis, Appantit,	Gegner, einer von der Gegenpartei; ein Gerichtsbeisitzer. „anwalt des appanten [1602]“, „sonsten muß anw[aldt] appantis vermueten [1605]“, „zu dem end an[waldt] appantis zu conscribiren [1605]“, „antw[ort] appantis repetit submissionem factam [1607]“.
apparicio, apparitio,	Apparition, das Sichtbarwerden, die Erscheinung. Apparitio Michaelis, (Michael Erscheinung, 8. Mai) „Michaelis apparicio [1456]“.
Appelant, Appellant(en), Appellanti, Appanten,	ist der, der vor Gericht die Berufung einlegt, an jemand einen Appell richtet (Berufungskläger); der Gegner ist der Appelat (Berufungsbeklagter). „anwaldt der appellanten [1593]“.
Appelat, Appellaten, Apelait, Appelait,	der an etwas appelliert an jmdn. einen Appell richtet (Wahrig); Berufungsbeklagter; Beschwerdeführer (VEB). „beschuldigt dero appellaten gegenwortig ungehorsam [1593]“, „appellaten anwaldt [1595]“, „die appellaten selbst [1595]“, „unschuldigen appellaten accusiert gegentheils ungehorsam [1595]“, „appellaten niet erschienen [1615]“.
Appelatie, Appelatio(en), Appelation, Apolatie, Appolatioen,	Appelation, Berufung (als Rechtsmittel vor Gericht), Berufung an ein höheres Gericht. „hait de appolatie geweigert“, „gesteit Arnt geyner appolaten, we recht is [1527]“, „hait de appolatie zugelaissen [1528]“, „ehe eme der appelation van dem scheffen vergunt wyrt [1535]“, „gegen Henrichs gemeinte appellatioen [1536]“, „binnen gewonlicher zitt der appellatioen [1551]“, „damit er sine angefangener appellatioen nachgeleben moege [1551]“, „die appellation zu gestatten [1558]“, „kheine acta folgen noch appellation gestatten [1558]“.
appelatio (in) admissibilis,	eine unzulässige Berufung (Lyon). „et non admissibilis appellatiois [1614]“.
Appelatioensachen, Appellationsache, Appelacioensache,	Berufungssachen, Berufungsangelegenheiten. „der appellatioensachen halven by eme (erschenen) [1551]“, „ein appellatioensach anhengich gemacht [1556]“, „appelacioensache [1563]“.
Appelbaum, -boem, -boym, -boum, Eppellbeum,	Apfelbaum, Apfelbäume. „myt deme appelboum [1512]“, „van eyme appelboym de eppel affhendich gemacht [1525]“, „Il eppellbeum staende boeven dem pütz [1535]“, „van dem appelboem [1544]“, „(das Joeris) des cleinen huißgens mit dem gertgen dahinden bis an den appelboem gebrouchen soll sin leven lanck [1556]“, „bey einem Pölchen an einem Appelbaum stehend gesehen [1660]“.
Appeldranck, Appeltranck,	Apfelsaft. „appeldrancks ader 18 quart [1541]“, „gesprochen, ich vermeint, ich soll appeltrancks von euch bekhomen [1642]“, „daß der Clegerinnen mahn ihme appeldranck verkaufft, darinnen faull biren gewesen [1645]“.
appeleren, appeleirt, appelliert, appellirt, appelgrae,	appellieren, Berufung einlegen. Siehe appellieren. apfelgrau, grauweiß. Apfelschimmel = Pferd mit weiß-grauen Ringen oder Flecken (Wahrig). „eyn appelgrae perdt [1500]“.
Appell, Äpfell, Eppel, Epell, Eppelen, Appellacioenschriften, Appellationslibell,	Apfel, Äpfel. Siehe unter Äpfell. Berufungsschrift. „appellacioenschriften [1563]“. die Rechtfertigungsschrift des Berufungsklägers. „appellaten uff deren appellanten clag und appellationslibell antworten [1593]“. ? eingelegte Berufung? „bei seinem appellandum [1608]“.
Appellandum, appellatoria,	Rechtfertigung, Rechtfertigungsschrift. „libello appellationis [1608]“, „sunst in libello appellatorio gebetten worden [1595]“.

appelleirt, appelliert, appellirt,	appelliert, von appellieren, sich an jemand wenden, jemand oder etwas anrufen. „und appelleirt daromb van dem ordell [1528]“, „haben ich davon appellirt [1558]“, „er unbefugterweiß gehn hoff appelliert und geclagt [1567]“, „ubell aber appelliert [1616]“.
appellieren, appeleren,	anreden, ansprechen, ein höheres Gericht anrufen, sich von niederen Gerichten an höhere wenden, Berufung einlegen; sich auf jemand berufen (Lyon). „zu appeleren an ire ordencklich richter [1524]“, „mith mir appellieren wulten [1558]“.
[apprehendiren,] apperhendiren,	apprehendieren = ergreifen, rechtlich Besitz ergreifen „gevolmechtigt, alle und jede nachbenente erbgueter animo et corpore durch angreifffungh des rings der haußtheuren und schurtzung des heelhachs apperhendiren und deren possession und besitz wircklich einnehmen laßen [1617]“.
Appertinentia, Appertinentien,	Zubehör. „seiner Haußfraw und Kinderen den Kauff Hauß und mitgekauftte appertinentia abzutretten [1661]“, „antheill hauses, gartens und appertinentien [1661]“, „hauß, hinderliggenden garten und appertinentia erblig abtretten wolle [1661]“, „erblig und gerichtlig verkaufft haben ihre Halbscheydt deß Hauses zom Wiedenfeldt in der Holtzgaßen alhie zu Sigberg, mit sampt hinderliggendem darzugehörigem halben Garten und anderen Appertinentien zur Halbscheydt [1661]“.
Applicant,	Applikant, Bewerber, Bittsteller, Anwärter. „Das aber der vermeinter cleger und applicant under andern in selbiger supplication gesatz [1593]“.
applicato juris,	? applicatio = Anschluss, Zuneigung? Nutzenwendung? „auch applicatio juris dermassen in propria confessione den gegentheilen geschaffen [1593]“.
Appolonia, Appolonie,	Appolonia, christl. Heilige, Schutzpatronin von Köln, Gedenktag 9. Februar. weibl. Vorname, „Appolonie [1503]“, „Appolonia, meister Jans Schneiders hausfrau [1610]“.
Appoloniendach, Appoloniendage, Apoloniendage,	Apoline, Appolonia, Gedenktag 9. Februar. „sente Appoloniendach [1455]“, „up meyndach neyst sent Apoloniendage [1515]“, „Appoloniendage [1527]“.
appositorum, appositum,	Siehe auch unter Appolonia. ? Oppositorum, Gegensätze, Einwände? „appositorum ad calvas cantaten [1520]“, „ealium appositorum arrestorum [1643]“, „dicatorium appositorum arrestorum manu tenentiam [1644]“.
Appraehensionem, apprehensio, Apperhension(em),	Apprehension, die Ergreifung, Besitzergreifung; Auffassung, das Auffassen; das Begriffsvermögen, auch die Besorgnis; Abneigung; Widerwille. „apprehensio bonorum [1617]“, „appraehensionem wie alhir rechtens und preuchlich [1631]“, „per apprahaensionem [1631]“, „per appraehensionem [1631]“, „wie imgleichen in einem garten ahm Driesch, neben Johannem Meisenbachs erben gelegen, per apperhensionem annuli et gl... gerichtlichen immittirt, wie alhier zu Siegbergh rechtens und preuchlich [1635]“.
Aprill, Apprilis, April, Aprilis,	April. Monatsname, Monat, in dem sich die Erde neuer Fruchtbarkeit öffnet (Wahrig). Siehe unter April.
Approbat, Approbatus,	? jemand, der etwas genehmigt? Notar? „notarius publicus et approbatus attestor manu mea scripturia [1521]“, „Johan Guilich, approbat [1583]“, „approbatus notarius [1592]“.
Approbatus,	Bewilligung, Genehmigung. Approbatio: die Billigung, Genehmigung, Bewilligung, amtl. Zulassung (Lyon).
approbieren,	nach vorheriger Prüfung billigen, genehmigen, gutheißen, behördlich zulassen; bestätigen.
approbiert,	approbiert, (amtlich) zugelassen, bestätigt, genehmigt oder geprüft. „testament, wilchs sie versiegelt, approbiert, vorbracht und verlesen lassen [1566]“, „dasselbst approbiert und versiegelt fürbracht [1567]“, „qualificata approbiert [1593]“.
April, Aprilis, Aprillis, Aprill,	April. seit 153 vor der Ztr. der vierte Monat des Jahres. „mensis Aprilis [1434]“, „mensis april [1454]“, „apprilis [1497]“, „manadzt aprillis [1554]“, „apprill [1551, 1554]“.
Apt, Aptte, Abden, Abt, Abtt, Abtz, aptum, apud, aput,	Abt, Kloostervorsteher. Siehe unter Abt. aptum, angefügt, angehängt; entspringend. „aptum [1487]“.
apud acta, apud acta,	auch, beim; (örtlich) bei, in der Nähe, in der Gegend, im Gebiete von, in auf; (von Personen) 1.) bei, nahe, in der Nähe; 2. vor, in Gegenwart. 3.) (zeitlich) bei zur Zeit; 4) bei, in den Augen (nach Stowasser). ? „repetieren iren fleis, so apud acta erfindtlich [1594]“, „wie darin [in materia conclusionis] und sunst apud acta gebetten

apudani, Apwesen, Abwesen, Affwesen,	[1596]“, „bit in der sachen zo erkennen wie aput acta und sunst in seiner conclusionschrift g[e]bett[e]n worden [1595]“. ? „vur Hyntzonis Acherhennen apudani Sybergen [1512]“. Abwesenheit, Nichtanwesenheit: kurze, ständige, zeitweilige. Siehe unter Abwesen.
arbeiten, arbeyden, arbeyten,	arbeiten. „we dat hie eme geloifftheit II dage in der wechen zo arbeiten. Darup have hie eme VI Florin gegeben [1463]“, „we dat hie gesacht soude han, dat hie neit goit genoigh en sy, dat hie myt eme arbeiten seude [1467]“, „arbeyden [1500]“, „(doyn verbeden den bouwe,) neit daran zu arbeiten, [täglich] zur kuyr V Schilling, hey daran arbeiten worde [1529]“, „bey M[eister] Herman noch 14 Tage zu arbeyten [1661]“.
Arbeider, Arbeiter,	Arbeiter. „die anderen arbeider eme zu hulff komen [1548]“, „etlich wollendoch zom feillen kauff uißgesneden, sin arbeider damit gelonet [1549]“, „seine knecht und arbeiter gewesen [1574]“. Siehe auch unter Arbeitsman.
Arbeit, Arbeyt,	Arbeit. „up yre cost und arbeyt [1517]“, „vill moeche und arbeit des erwidigen Hern abtz [1547]“, „hant fur dem gemeynen hantwerck myr myn arbeyt ferboten [1549]“, „daß derselbe die Woch voren Christag iungstlitten bey ihnen in Arbeyt kommen [1661]“.
Arbeitsman, Arbeitzman,	Arbeiter. „hey have eynen arbeidsman gehat [1491]“, „hey have den arbeitzman understanden als umb de VIII Mark zo bezalen [1491]“, „yeder arbeytzman [1521]“, „das sie einen als arbeitzman, nemlich Heckfels, schneider, zum eheman hab [1569]“. Siehe auch unter Arbeider.
Arbeitsluide,	Arbeitsleute, Arbeiter. „syne arbeitluide [sollen] solchs richten und machen. Hey wille in loenen [1524]“.
Arche, Arke, archer,	Siehe unter Arke. ärger, schlimmer. „hait myt protesteirt off deselven gueder achter desem dage archer wurde off eyniche upkompst darup ginge off sust vergencklich wurde [1510]“.
Arcke, Arke, Arken,	Arke, 1.) Fahrzeug; Kiste, Geldkiste; Opferstock. 2.) Vorrichtung zum Fische fangen. 3.) Hausname. Siehe unter Arke.
Arckenwant,	hier wahrscheinlich die Kisten auf einem Floß. „und up der arckenwant, [da] dat wasser groiss were, sy de floetze zobrochen [1499]“.
arestirt, arrestiert,	arrestiert, mit Arrest belegt, festgenommen, verhaftet, eingesperrt. Siehe unter arrestiert.
[Arg.] Argh, Argst,	Böses, Bosheit, Übel. „geyn argh en geschee [1476]“, „we dat hie eyn houltz eme tuschen syne beyn gestechen heit und eme geloefft geyn argh zo doen und doch argh damyt gedaen [1480]“, „(dem) gemeltem kindt sein best furzuwenden und argst zu verhueten [1567]“.
Argelist, Argelyst, Arglistigkeit,	Böses, Bosheit. „und dat sonder yemants indracht und oin argelist [1487]“, „sonder argelist und vertzoch doin [1527]“, „zu halden, ayn argelist [1529]“, „sunder wederredt und all argelyst [1532]“, „so vill imme muglich ist und er thun kann, sonder alle arglistigkeit [1576]“. Siehe auch unter Arg.
argen,	bedenklich sein, besorgt machen (Lexer). „in eynchem argen myt worden off myt wercken [1526]“.
Argh, Argst, argweldiggen,	Übel, Böses. Siehe unter Arg. körperlich angreifen, überwältigen. „gedreuwet, innen uff dem vrien mart zo argweldiggen [1553]“, „im daselffs, in sinem eigen huiß, zo argweldiggen [1541]“, „mit den ha[a]ren genomen, einer den anderen zo argweldiggen [1548]“, „dasselbst Anno wellen argweldiggen ader slagen [1550]“, „in zo argweldiggen in den iseren [1552]“.
Argwoen, Argwohn, Argwonigkeit,	Schlechtigkeit, Bosheit. „(sull dis nitt) in argwoen geschehen sin [1558]“, „zeuginne, sambt irem mann hierinnen ein boesen argwohn und verdenckens gehat [1574]“, „verdacht und argwonigkeit [1577]“.
Arke, Arken, Arcke, Archen,	1.) Arche, Fahrzeug, Kasten, Kastenschiff; Steinsarg, offener Wasserbehälter. 2.) Vorrichtung z. Fischfang. „[have he deselve floetze van Eytorff heraiß gebraicht ...] und myt eynem anderen, den Vaes gedingt hedde, durch arcke heischen varen [1499]“, „de knechte deselve floetze zo Syberch up der arcken zobrochen haven [1499]“, „Und as sy durch de arcke komen syn, sy Vaes knecht

	aiffgesprongen und have neyt willen myt aiff varen [1499]“, „hey und syn meister eyne dyll unden der arcken, myt sampt irer maigt, umb de XI oren na mytdage, vur halver nacht, daselffs gefischt [1524]“, „in myns Hern vischeryen vischen, vort de dylle van der dycharcken brechen und damyt dychen [1524]“, „verdrucken und am Mollengraffen van der archen gefallen [1562]“.
Arm, Armen,	3.) Hausname in Siegburg. Der Name soll von „Arche“ stammen. „Loitz up der Arcken [1417]“, „Hennis up der Arcken [1434]“, „in dat hus zur Arcken [1527]“.
arm,	1.) der Arm, Vordergliedmaße von Menschen. „dat Peter Schutze sy geworpen have, den arm enzwey [1453]“, „in synen lincken arm gestechen [1514]“, „have eyn swert under syme armen gehait [1516]“, „myt eyme staiFFE uff armen und lyff zur erden geslagen [1524]“, „Und Herman have in by eyme armen genomen, we sy in ermorden wolden [1528]“, „eme in die armen gevallen [1552]“, „hab sinen degen under sime armen gehait [1556]“, „in sinen arm gestochen [1558]“, „imen mit einem beuell auf einen arm gehauwen [1581]“.
arm,	2.) der weltliche Arm, die weltliche Macht oder Gewalt (brachium seculare); der geistliche Arm oder die geistliche Obrigkeit oder Macht (brachium ecclesiasticum), der Arm des Gesetzes. mittellos, unbemittelt, unvermögend, notleidend, verarmt, bettelarm, nicht reich. „sy sy eyne arme wedefrauwe [1489]“, „doen as eyn arm man [1515]“, „eyme cleyne armen mengen [1523]“, „ich arm underdaen [1527]“, „arm dronken mynsch [1529]“, sprechende weder Heyntz und Johan Hensseler, ir dieff, bloetsuffer und verredere, yr suyfft und vrescht dey arme gemeynde yn den grunt [1531]“, „irem armen gebrechlichen khinde [1553]“, „belangen den armen narren Lodwichen [1555]“, „arm metgen [1561]“, „arm mißdedich mensch [1563]“, „arme broedere [1566]“, „armen gesellen [1567]“, „eyn arme meynschs [1593]“.
Armborst, Armburst,	Armburst, arcuballista, Waffe, Schußwaffe des Mittelalters und der frühen Neuzeit für Pfeile und Bolzen, später auch für Kugeln und Steine; bestehend aus Bügel (Bogen) mit Sehne, Schaft mit Pfeilrinne, Spann- und Abzugsvorrichtung. Die Verwendung von Armbrüsten in Kämpfen gegen Christen wurde durch das II. Laterianische Konzil 1139 als unritterlich verboten. Der Einsatz gegen Heiden, insbesondere gegen arabisch/islamische Gegner, blieb jedoch erlaubt (Wikipedia). „I armborst, gespan gezangh, kocher myt Pylon, geacht vur III Florin und II Mark verdientz loens [1465]“, „da Lodich eme mit eyme gespannen armburst intgain gelouffen sy und beanxt syns lyffs [1485]“, „eyn hornen- armborst [1535]“, „vur eyn armburst, so goit als III Mark [1485]“, „dat he na eme up der vryen straessen myt eyme armborst geschossen have [1499]“.
Armborster, -borstmecher, Armburstmecher, Armburster,	1.) der Hersteller von Armbrüsten (Bogenschleudern). „meyster Symon, des armburstmechers knecht [1455]“, „meister Otte, der armborstmecher [1457]“, „meister Otten, des armborstmechers huysfrau [1467]“, „meister Godert, armburster [1489]“, „Meister Godert, armburstmecher [1491]“.
Armborstschos, Armburstwinde,	2.) Familienname? „Johengen Armborster oever eme zor wer geweist und en vast sere gewont gehauwen, gestechen und geslagen [1503]“, „Thoenis Armborstmecher [1512, 1517]“. Armburstschuß. „eyn armborstschos wegs [1521]“.
Arme, Armen,	Gerät zum Spannen der Armbrust. „eyn armburstwinde und eyne pantzerkrach vur V Marc, III Schilling [1488]“.
Armediener,	der Arme, die Armen, wenig Besitzende, Mittellose, Bedürftige. „dat man de Gulden under den armen verspende [1520]“, (zu behoff den armen int Hospitaill [1556, 1557]“, „die provisoren der armen [1573]“, „einige sichere geldere der Kirchen und armen legirt [1633]“.
Armiger,	Leiter des Armenhauses (Genwiki). „mit pitt, dweilen er der kirchen und haußarmen hieselbsten, auch etlichen personen schuldigh, sich zur bezahlungh durch executionsmitteln zu verhelffen, damit er die armen und kirchendiener gleichfals entrichtren konne [1632]“.
Armut, Armoet, Armoit,	Schildknappe, Waffenträger [1507]. geringe Habe (Götze); ärmliches Besitztum (Lexer), Mangel am Notwendigsten; Armut befreit den Armen von den Gerichtskosten (Schmidt). „spricht, sy en have unt allen neit dan cleyne kynder und

	roiff dat gericht an und bidt ir armoit zo bedencken und sy neit zo verdryven [1489]“; „syn armoet [1514]“; „myn armoedt [1538]“; „hette ihm seine behausung auffgethan, sein armut fur die thuer geworffen [1566]“.
armvoll,	armvoll, so viel, wie man in einem Arm tragen kann. „einen armvoll abgeschnitten und in eine mande gelegt [1653]“.
Arn, Arne,	Zeit der Ähren, Ährenfeld, Ernte, Ertrag der eigenen Arbeit oder Tätigkeit; arnen ernten. „wilcher uis dem arne komen, als zu seyn was, so eyne sichell by eme vonden [1529]“; „dartzo II malter korns pensioenen uff neistkunfftich arn [1557]“.
arnisch,	Arnheimisch, von Arnheimischen Stoffen (Graminäus; ZDBG). „er hab durch das zorigen[?] des [Waidt-]sacks ingesehen und wiß nitt anders, dan es sie arnisch dairinnen geweist [1557]“.
Arndtzeit,	Erntezeit. „weilen eß ahn jetzt die arndtzeit ist, wirdt beclagtinnen terminum constituit inwendigh monatsfrist ihre rechnungh zu firmiren und dem H[ern] Heiden zuzustellen [1639]“.
Arnt, Arnold, Arnoldus, Arnolt, Arnoltz, Arnuldi,	männl. Vorname Arnold, Arnoldt, Arnoldus (Erstnenn. in den Schöffenprotok. 1416).
Arrest,	Arrestverhängung, Haft, Freiheitsentzug (für Personen), Gefangenschaft. „ist erleubter arrest bei Peter Peltzer geschehen [1607]“; „mit notigem arrest deß pferdts [1646]“; „in Arrest geweist [1660]“.
arrestieren, arrestiren,	in Arrest nehmen, mit Arrest belegen, festnehmen, verhaften, einsperren; bewegliche Sachen beschlagnahmen, sicherstellen. „eyn alt bedt myt der bedtstat, zweyn hoessen und eyn alde kyste uff syner kameren arrestiren [1495]“; „die person so sie alhie etlicher verruckter kleider und schult halber hat arrestieren lassen, zufrieden zu stellen [1568]“; „der jung Welther von Eupen gerichtlich arrestieren und zuschlagen lassen [1596]“.
arrestiert, arrestirt, arestirt,	in Arrest gelegt, in Haft genommen; mit Beschlag belegt, festgehalten. „arrestiert und bekummert [1567]“; „wegen der arrestierter wollen [1573]“; „arrestierter Welther [1596]“; „ist gemelter arrestirter Berthrams relaxirt, weil sein vatter die schult an sich genommen [1607]“; „(ist wegen streitigkeit) mit leib und gutt arestirt worden [1638]“; „deß arrestirten Tuchs [1661]“.
Arrestum, Arestum, Arresta,	1.) die Haft, das Gefängnis, der Beschlag, vorläufige Beschlagnahme (von Sachen, Dingen), vorläufige Pfändung. 2.) dinglicher Arrest, auf Geld oder bewegliche Güter eines Schuldners gelegter gerichtlicher Beschlag. „per judiciale annotationem, daß befindens arrestum zu constitutio uff hallen decerniren [1632]“; „underthenich pittendt arrestum uff des Kochs gereide gueter im Reichenstein [1632]“; „repetirt, daß Thilman vor 14 tagen arrestum erlaubt seye uff Gerharden Lanßbergh bey Adolphon Hochrath, Georgen Aldenhoven und Reinharden Nagelschmidt außstehende schuldtforderungen [1647]“. 3.) Personal-Arrest, persönliche Haft. „super arestum up den kannengeisser van Bonne [1458]“. 4.) Hausarrest, Haushaft.
Ars, Arß, Obß,	Arsch, altgerman. Wort, Gesäß, Hintern, eigentl. wohl Erhebung, hervorragendes Körperteil (Duden). „in den ruck, hynden uff den ars gehauwen [1521]“; „zu vermoiden, das er van der muren an der statt graven hinderruckhe affgefallen uff das obß und also den halß zoerbrochen [1562]“; „mit seiner lincker handt auff seinen arß geschlagen und hat gesagt, such, Herman Flach, dat ist fur dich [1570]“; „lecke mich im arß [1642]“.
Arßbatzen,	Siehe auch unter Arßbatzen, unter Braitfutt und unter Hindersten. Arschbacken, Gesäßbacke. „mit einem Kluppel geschlagen, daß er auff seinem lincken Schulterblad und rechten Arßbatzen bla wist [1662]“.
Art, Artt,	Siehe auch unter Ars. Herkunft, Abkunft; angeborene Eigentümlichkeit, Wesen, Gattung, Sorte, Natur; Beschaffenheit; Landesart. „artt und natur der constitution [1567]“; „(Wilhelm) thet auch in solcher art schlagen [1617]“.
Artelarien,	? „in streit gerahten, woruber Clegerin mit behelff deß Langen Schmidtz frawen von der artelarien, ihnen, beklagten, zur erden gerißen, deß Langenscheidtz fraw ihnen mit einem großen stein uff seine hufft geschlagen [1645]“.
Articel, Articell, Artickell, Articulen, Articullen, Artickulen,	Stück, Satz, Abschnitt in Urkunden, eines Gesetzes, eines Vertrages, Punkt, Klagepunkt. „den 4ten articel [1567]“; „uff den

articulatum,	2. articull [1567]“, „articullen [1569]“, „artickulen [1569]“. ? „seine pretendirte notturfft specifiert articulatum vortzubringen [1595]“, „ubergibt iniuriclagh articulatum [1595]“.
articulos adicionales, adicionales articulos,	articulos adicionales, zu einem rechtlichen Schriftstück nachgebrachte Punkte (Demandt); Zusatzartikel, zusätzlich gestellte Frage bei Gericht. „adicionales articulus [1608]“, „articulos adicionales [1597]“.
articuliert,	von artikulieren, mit Worten wiedergeben, formulieren, betonen. gesagt, geäußert, etwas Punkt für Punkt vortragen; das besagte, das genannte, beschriebene. „er es ungeferlich also vill articuliert [1569]“, „ob Johan Oberstoltz das articuliert tuchschaff hab oder niet [1569]“, „solche articuliert schuldt [1569]“, „in articuliert behausung getzogen [1572]“.
articulorum,	der Abschnitt, Satz, Teil einer Rede, Schrift. „das dem gegentheill copiam articulorum mitgetheilt werde [1595]“.
Articulos,	Artikel, Hauptartikel, Leitartikel, Satz, Punkt. „ad 5ten articulus [1569]“, „ad articulos libelli [1597]“.
Artlandts, Artlant, Artlants, Artlandtz,	ar, erida, von altdeutsch, Plug, Erde; Ackerland, Ackerfläche. „III Overlensche Gulden, in ir artlant zo Moelendorff [1496]“, „antreffen IIII morgen artlantz [1503]“, „syn andeill artlantz buyssen Syberch gelegen [1503]“, „wirdt genant van alders Schivelbuscherff, mit namen III morgen artlantz [1545]“, „einen morgen artlandtz, gelegen uff dem Bruckbergh [1563]“, „ein ortgen artlandts uber der Siegen [1612]“.
Artslohn, Artzlohn, Artzloen, Artzloin,	Arztlohn, Arzthonorar. „XVII Mark artzloins, als Johan sy geslagen hadde und getreden [1491]“, „IIC Overlensche Gulden und darzo den artzloen [1501]“, „gelofft, gemeltem cleger Volmar vur smertzen und artzloen zo geben und zo danck woll zu bezallen seis Dhaller [1563]“, „auch den artzlohn woll er [1616]“, „dem verwunten sein schmerz und artslohn entrichten [1645]“.
Artz, Artzeder, Artzen, Artzet, Artzseder, Artzt, Arzeter,	Artz. „meister Johan, den artzeder [1453]“, „an des artzeters stall [1457]“, „darumb sy zo dem artzeder gaen moeste [1464]“, „den artzeten [1478]“, „meister Telen, dem artzeter [1491]“, „ist Pauwels da gewont worden, und her by den artzeder worden bracht [1526]“, „den artzeder zeronge und lembde zu betzalen [1527]“, „meister Hanß, wundtartz und bruchtensneider [1580]“, „kundten den artzt woll betzalen [1581]“, „er habe innen geschlagen, auch den artz deswegen angenommen [1611]“, „uflerlacht, den artz zu befriddigen [1611]“, „begeren also einen artzen zu bestellen [1614]“.
artzen,	Siehe auch unter Wundtartzt. verarzten. „spricht zu Neesa Zorns, umb dat de iren man angenommen zu artzen und gesont zu machen [1522]“.
Artzen, Artz, Artzt, Artzseder, Arzeter, Artzloen, Artslohn, Artzlohn, Artzloin, [Arztkosten,] Artslohn, Artzlohn, Artzloen, Artzloin,	Artzt, Medizin-, Heilkundiger. Siehe unter Artz. das Arzthonorar. Siehe unter Artslohn. Kosten-Aufwendungen für die Inanspruchnahme eines Arztes. Siehe unter Artslohn.
as, ass, aße, als,	als. „in der tzyt, as hie des waell mechtich und moechtich was [1500]“, „in der tzyt, as Dederich zor Wynreven selige gestorven was [1512]“, „dieselbe genugsam sein mochte as gesehen [1608]“, „as wehre sein sportullgeld (erlagt) [1632]“.
As, Aß, Eßger,	Münze, die seit dem frühen Mittelalter bekannt ist. Ein Denar entsprach einem Wert von 12 As (Bibel-Lexikon); Münzeinheit, ursprüngl. ein Kupferbarren von 1 Pfund. Das Gewicht des As wurde oftmals reduziert. Schließlich wurde der As Scheidemünze (Wandel von der Wert- zur Kreditmünze) und hatte wenig Wert (Stowasser). Siehe auch unter Eßger.
Ascension,	das Aufsteigen, das Aufrücken; die Himmelfahrt Christi und das Fest derselben, der Himmelfahrtstag. „sabbato post Ascension [1468]“, „post ascension domini [1487]“, „feria sexta ascension introget [1519]“.
Ascentione domini, Ascensio domini, Ascencius domini,	ascension domini; in die Ascensionis, Christi Himmelfahrt; 40 Tage nach Ostern, 2. Donnerstag vor Pfingsten. „Ascensionis Domini [1601]“.
[Asche,] Esche, asdan, assdan, assdann, alsdan, alsdann,	Asche. Siehe unter Eschen. alsdann, sodann. „assdan [1459]“, „Darup der scheffen alsdan erkennen muge [1489]“, „darna der scheffen sich alsdan richten muge [1490]“, „assdann [1493]“, „dat asdan alle gueder vallen sulle na stede und lantreich [1505]“, „sall alsdann nemantz rechtz verhalten werden [1549]“.

asdo,	alsdann, sodann. „und asdo have der alde vaidt denselven puts verdinck zo verbesseren und zo machen [1501]“. S. a. unter asdan.
ass, aße, als, assecuriren,	als. Siehe unter als. assekurieren, zusichern, verbürgen, (vor Gefahr) versichern (Lyon). „(ausstehende) Pfenninge zu assecuriren und zu versichern [1612]“.
Assertum,	das Behauptete, der behauptete Satz. „appellanti sagt dargegen, das assertum ...riam ...tationis tag auf tag bescheidtz gewertig zu sein [1604]“.
asserviren,	asservieren (von asservare) aufbewahren, verwahren. „[die] Pfenninge zu asserviren und zu versichern [1612]“.
Assignation,	Anweisung. „in nahmen und uff assignation Ohm Johans empfangen [1645]“, „von Bellinckhausen abkaufft auff deroselben Assignation [1660]“.
Assignationzettell,	schriftlich niedergelegte Anweisung. „uff assignationzettell in nahmens Ohm Johan [1645]“.
assigniert, assignirt,	Geld angewiesen; eine schriftl. Anweisung auf Bezahlung gegeben. „ihme underpfandt assignirt [1641]“, „und also assignierter lohn unweigerlich seine ulla mora zu erstatten [1593]“, „schwerlich verdeinter und also assignierter lohn [1593]“.
Assise, Assisse, Assyse, Accise,	Akzise, spezielle Verbrauchssteuer; Verbrauchsabgabe auf bestimmte Waren (VEB). „I pant gegeben, as vur der stat assisse [1476]“, „dat hey der stat assyse eme untfoirt have [1485]“, „da eyn burger were und der stat yre assyse aff verpeicht hedde [1491]“, „die assise [1552]“, „dat hey der stat assyse eme entfoirt have [1485]“, „belangen die accise [1545]“.
Assumpta, Assumptio(n) Mariae, Assumptionis Marie(n),	Assumpta, in Assumptio Beatae Mariae Virg., Großer Frauentag, Maria Himmelfahrt, 15. August. „festum Assumption Mariae Virginis [1416]“, „Unsre Vrauwendage Assumpcio [1453]“, „feria sexta post Assumpcionen [1468]“, „Assumptio [1494]“. von astringieren, adstringieren, straffziehen, etwas zusammenziehen, zusammenschnüren, stopfen, festbinden. „(zu keinem Beweis hette können astringirt werden [1662]“.
astringirt,	? von atrociter? „und sei dieselb als atrocissunas iniurias domals zu hertzen gefurt und geclagt [1593]“.
atrocissunas,	Grausamkeit, Abscheulichkeit, atrociter also: in abscheulicher weise. „groblich und gantz atrociter an ehren verletzt[t] [1567]“.
atrociter, atrocitas,	Eingriff in fremde Rechte; Frevl, Angriff auf eines anderen Leben, Ehre oder Eigentum (Lyon). „attentaten depositionum [1639]“.
Attentat,	? achtsam, aufmerksam? „pro se facientibus attentis [1593]“, „prestitis attentis [1593]“, „impedimentis notorys attentis [1594]“, „Attest, Attestat, Schein, Bescheinigung, Beglaubigung, schriftliches Zeugnis. „alhie attestation zu geschehen [1593]“, „documentum attestationis [1608, 1609]“, „im notigen phall attestation zu thun [1632]“, „ubergibt supplication und zwey attestaciones [1632]“, „auffgelegt eine attestation [1653]“.
attentis,	von attestieren, jemandem ein Attest über etwas ausstellen, jemandem etwas bescheinigen. „beclagter attestiert, was ime auß beschehenen furtragen dienlich [1570]“, „erster zeugh, sagt und attestirt [1608]“.
Attestati, Attestation,	der ein schriftliches Zeugnis, eine Bescheinigung oder Beglaubigung gibt. „Henricus Rasseller, notarius publicus attestor manu mea [1503, 1513]“, „approbatus attestor manu mea scripturia [1513]“, „de Overaedt, attestor [1538]“, „scriber juratus, attestor Herman manu mea propria [1582]“.
attestiert, attestirt,	Speisung, Nahrung, Bewirtung, Fütterung, Verpflegung von Mensch und Vieh, Kost, das dafür zu entrichtende Geld; bei Gericht anfallende Verpflegungskosten. „as vur des pertz atzunge [1453]“, „der atzunge des pertz [1453]“, „XXVIII dach atzunge, die er irem stiffson verlacht [1554]“, „die scholt und atzunge bezallen [1554]“, „vur atzunge, so er vertzert [1559]“.
Attestor,	auch, gleichfalls, ebenso, zugleich. „auch wynkouff uysgelaicht [1495]“, „ouch myt eme gerechent [1495]“, „have der sommen ouch bezaelt [1495]“.
Atzung,	auch, gleichfalls, ebenso, zugleich. „auch wynkouff uysgelaicht [1495]“, „ouch myt eme gerechent [1495]“, „have der sommen ouch bezaelt [1495]“.
auch, ouch,	das Gehör geben, das Hören; Zutritt haben, Empfang, Unterredung. „non auditis audientis [1593]“, „non auditis audiendis heimlich practisciert und daher zu rejicieren außweisende [1593]“.
Audiendis, Audientis,	Audienz, das Hören, Gehör (geben), Zutritt (haben); Empfang,
Audientia,	

Audients, Audientz, Audientia,	Unterredung; die Gerichtssitzung, Verhandlung des Gerichts (Lyon). „eodem audientia [1609]“. Siehe auch unter Audients. Audienz, das Hören, Gehör (geben), Zutritt (haben); Empfang, Unterredung; die Gerichtssitzung, Verhandlung des Gerichts (Lyon). „zu erster audients [1593]“, „zu heutiger audients [1595]“, „rätzaudientz [1612]“, „gerichtliche audientz [1608, 1613, 1618]“, „audientz uffm Burgerhauß [1632]“.
audioso, audito,	von: hören, Hörensagen. „(mit) clegers vorwissen audioso simuliert [1567]“.
audito, Auditor,	? „in auditio suo ipso Bartholomei, anno ut supra [1489]“. 1.) Lehrer, 2.) Untersuchungsrichter, 3.) rechtskundiger Bearbeiter (Lampe). Zuhörer, Schüler (Stowasser); Beisitzer in verschiedenen Gerichten. „unse Her, der abt, auditor l.. an sigilla in Godesberch [1496]“.
[Auell,] Auwell,	von germ. ahwo, feuchter Grund, feuchte Wiese, Wiesengrund. Siehe unter Auwell.
auxilium, auf, auff, uf, uff, up,	Beistand, Hilfe, Unterstützung. „auxilium [1639]“. auf, auf dem, oberhalb. „up Coengen [1415]“, „up dem Zeygehof [1416]“, „up der Segen [1417]“, „up lesterliche wordt [1417]“, „up die vel [1418]“, „up dat gelt [1419]“, „up sente Lucienavent [1452]“, „up eyne doide hant [1453, 1455]“. „uf spacyum [1518]“, „uff heut dato [1563]“, „uff heutt dato [1564]“, „uff dato obgenant [1565]“, „uff tag und zeit als obgemelt [1565]“, „uff gesinnen Lenß Legges [1565]“, „auf dato [1646]“, „uff der Bach [1653]“, „auff Anhalten [1653]“.
aufbieten, ufbieten, ufbieten, uffbieten, upbeden,	1.) anbieten, darbieten, aufbieten. „upgeboden ein huys in der Holtzgassen“, „solche pende uffbieten lassen [1522]“, „die pende ufbieten lassen [1565]“, „die verwilligte pfandschafft aufbieten lassen [1573]“, „die pfendt aufbieten lassen [1573, 1603]“. 2.) proklamieren, bekannt machen, öffentlich von der Kanzel oder vor der Kirchentür oder durch Aushang verkünden; aufgeben. „cost upzobeden [1495]“. 3.) zusammenbringen, aufstellen, sammeln.
auffbrechen, uffbrechen,	1.) aufbrechen, gewaltsam öffnen. „dem beclagten mit dem auffbrechen kein gewalt soll muegen zugelegt werden [1570]“, „zumachen oder vernegelen, wie in gleichem auch das auffbrechen widerumb geschehen sei [1570]“. 2.) eröffnen eines Urteils; Urteil bekannt geben. „inwendich binnen XXX dagen nach dem uffbrechen des ergangen ordels [1551]“.
[auffbringen,] uffbringen,	aufbringen, beschaffen, herbeischaffen von Personen und Sachen. Siehe unter uffbringen.
Aufdracht, Auffdracht, Auftracht, Uffdracht, Updracht, ?	1.) das Auftragen der Schüsseln, Teller und Speise auf den Tisch; das Auftragen der Farbe? 2.) Ausrichtung, Überbringen, Besorgung eines Auftrags? 3.) zur Sprache bringen? 4.) Auftragung, Güterübertragung. „die updracht soele van unwerde syn [1460]“, „sie bekennen Meusche der updracht [1466]“, „darup is gelesen die updracht [1472]“, „disse vorschrieben giffit oder aufdracht [1565]“, „für innen etliche giffiten oder auffdrachten gethan [1566]“, „in meinung, eine giffit oder auffdracht antzunehmen [1566]“, „darnach hab es [das Mädchen] für innen etliche giffiten und auffdrachten gethan [1566]“, „erbung und enterbung, mitsambt den ablosen und auffdrachten [1566]“, „die vermeinte aufdracht von werdt [1566]“, „(Wilhelm) in seinem todtbett liegende, etliche aufdracht gethan haben [1566]“, „ist alsoliche uffdracht vor obbemelten scheffen geschehen, wie von alters und noch (zu Siegbergh gebruchlich und recht ist) [1567]“, „disse giffit oder auffdracht ist widderoiffen und verendert, wie im gerichtsbuch (zu ersehen) [1568]“.
aufferlegt, aufferlacht, aufferlagt, uferlacht, ufferlegt,	aufferlegt, Buße, Strafe, Pflicht, Zwang aufferlegt. „den gerichtsbotten, seines uferlachten geleisten dienstes halber bedreuwet [1574]“, „das aufferlachte juramentum [1618]“, „ist aufferlagt und also recessirt worden [1631]“, „ihme dabei ufferlegt worden [1637]“, „solche schuldigkeit zu zahlen ufferlegt werde [1643]“, „ist aufferlegt worden, morgen, Dingstag, umb Glock ein, ihre habende Zeugen citiren und vorstellen zu lassen [1653]“.
auffertziehen, uffertziehen,	erziehen, großziehen. „die gedachte pflegkinder zu sich nehmen, haben, behalten und auffertziehen sollen [1566]“, „ernante kinder zur schulen halten und zu ehr und tugent auffertziehen und handtwercker lernen lassen [1566]“, „soll der ohm obgenant das

<p>auffgebauwete, uffgebauwet,</p> <p>[Aufgebot, Aufbietung,]</p> <p>auffgebotten, auf-, uff-, upgebot(h)en, -gebo(i)den, -gebotten, aufgeboten; bekannt gemacht, dargeboten; andere Mittel angewendet, heran gerufen (Grimm). „Hyan der Juede hait III schalen upgeboeden [1416]“, „Smit heit upgeboiden alsulchen pende [1453]“, „Tilgins huys up dem Berge upgeboeden [1461]“, „haet upgeboden und geschat X punt wullengarns [1495]“, „haet upgeboden und geschat eyn hantboess myt deme stoesser vur II Mark, V S[chilling] und VI D[enares] [1495]“, „datselve huys upgeboden geschat jaer und dach [1495]“, „dat gelt also van Meus wederomb uffgeboet und untfangen [1521]“, „pende upgebothen [1536]“, „pende uffgebotten [1557]“, „die pfende auffgebotten [1566]“, „für 14 Thaler verwonten haußzins auffgebotten [1566]“, „XXVI malder korns auffgebotten [1566]“, „(die) pfendt aufgeboten [1574]“.</p>	<p>kindt neben der 300 Thaler jarlicher pension nach sich nhemen und uffertziehen [1613]“.</p> <p>aufgebaut, errichtet. „das [Haus] er new uffgebauwet [1565]“, „(die behaussong) an sich gebracht und new uffgebauwet [1565]“, „ire neue auffgebauwete behausung [1587]“.</p> <p>Vorladung, Aufgebot von Brautleuten; von Sachen: eines Erbes, Pfandes, Verkaufes (DRW). Siehe unter Uffbedung.</p>
<p>auffgebunden,</p>	<p>1.) losgebunden, entbunden, aufgeknüpft, gelöst. 2.) anvertraut; anbefohlen. „von jemanden außgelacht oder auffgebunden gewesen [1564]“.</p>
<p>auffgebrochen, uffgebrochen, upgebrochen,</p>	<p>1.) aufgebrochen, etwas aufgebrochen, gewaltsam geöffnet, einen Brief erbrochen (nach DRW). „have eyn kist upgebrochen [1493]“, „und yr sy yr huys upgebrochen und have veill mee dan dat doich verloren [1505]“, „dat hey Blanckenberghs doichter ire kammer uffgebrochen [1522]“, „er solt ire eine kist auffgebrochen und etlich gut daraus genomen haben [1596]“, „er hett ime ein drischor auffgebrochen [1618]“.</p> <p>2.) ein Urteil eröffnet, bekannt gegeben; eine Sitzung geschlossen (nach DRW). „sy selffs komen, so dat urdel uysgesprochen, upgebrochen und gelesen wart [1460]“, „dat gebot upgebrochen und heischen darvur eyne keronge van Pletzerhenne [1483]“, „begeren irs heufftordels van Collen gelesen woede, wilchs dan uffgebrochen und gelesen ist [1526]“.</p> <p>2.) herausgebrochen. „zwä plancken, die ime auß dem zaun in vorbemeltem garten auffgebrochen waren [1569]“.</p>
<p>auffgedragen, auf-, uff-, upgedragen, auffgetragen,</p>	<p>aufgetragen, beauftragt; übertragen; dargebracht. Siehe unter auffgetragen.</p>
<p>auffgegangen, uffgegangen,</p>	<p>aufgegangene (von aufgehen), in die Höhe gegangen, aufgeschwillt (nach Grimm). „auffgegangenen unkosten schuldig worden [1646]“, „uffgegangene kosten gantz und zumahl zahlen [1646]“.</p>
<p>auffgehalten, aufgehalt(t)en, uffgehalten, upgehalden,</p>	<p>von aufhalten = 1.) aufhalten, retten, herbergen, aufbewahren, unterhalten (Götze). „schwager Heinen und dienstmagt [haben sich] in seinem hauß auffgehalten [1573]“.</p> <p>2.) hingehalten, zurückgehalten, am Weitergehen gehindert, an einer Tätigkeit gehindert, gestört, den Lauf, Betrieb unterbrochen (Währig); die Hand aufgehhalten, damit etwas hineingelegt werden kann (Währig). „Und synt de dinge upgehalden byss zom neisten [1518]“, „die sach nit muttwillig aufgehhalten [1595]“, „darmit die sach lenger niet auffgehalten [1597]“.</p> <p>3.) Widerstand geleistet; den Ansturm des Feindes aufgehhalten.</p> <p>4.) an einem Ort sein; geblieben, verweilt. „das Kirstgen seins broder Vaissen dochter Tringen auffgehalten und mit dem jungen Neußen verkuppelt hat [1567]“.</p> <p>5.) konfisziert. „seine hausfrau heimlicherweiß unterschleiffit und auffgehalten [1573]“.</p>
<p>aufgehen, auffgehende, upgaen, upgaende,</p>	<p>aufgehen, in die Höhe steigen, sich öffnen, anschwillen (Grimm); etwas was sich öffnen läßt, was man öffnen kann. „mit upgaenden schaden [1417]“, „hie sitze alhie und have fuyr und rough upgaen bynnen dem buchban van Syberg [1461]“, „dieselbige duhr am alten baw niet hat aufgehen kunnen [1574]“, „das das alte haus sieben auffgehende finster in selbige gaß gehabt [1597]“.</p>
<p>auffgehoben, aufgehoben, auffgehoben, upgehauwen,</p>	<p>1.) weggenommen; außer Kraft gesetzt. „XIII Gulden, des sy van zynsse upgehauwen heit alle jairs [1456]“, „we dat Hanss upgehaven heit der Hern gereichtzgelt, und dat soude hie eme vort gehantreich haben [1474]“, „dat Dederich van Bederich have upgehaven van anderen luden gelt vur schatz [1481]“, „die</p>

	turckensteuer ist auffgehoben [1567]“, „dis decretum aufgehoben und cassiert [1594]“.
aufgelacht, aufgelegt, aufgelegt, uffgelacht, uffgelecht, aufgelauffen, aufgelauffen, aufgelauffenen, uvgelauffne,	2.) vom Boden aufgehoben, aufgelesen. gefunden, „gesprochen, das sie ire dochter under Herr Honseler auffgehoben und under seinem hindersten herauß getzogen hette [1581]“, „[Leinen-säckchen gefunden und] wilches er, Adolff obgenant, auffgehoben und an seinen schragen der taffell, da er sein leder feill gehabt, gebunden [1603]“, „die Moren auß der Fuhr aufgehoben oder mitten auß dem Stuck [1662]“, „erst sich umbsehen hab, darnach die Moren auffgehoben [1662]“. auferlegt. Siehe unter aufgelegt.
auffgelden,	angeschwollene, angesammelte, „vur die heufftzom und uvgelauffne pension [1554]“, „der aufgelauffener pension [1577]“, „(der) heubtsum aufgelauffenen pension [1593]“. entrichten, bezahlen. „so mugent sy ouch denselven Gulden auffgelden [1500]“.
auffgelegt, aufgelegt, auffgelacht, uffgelacht, uffgelecht,	aufgelegt, aufgetragen, aufgebürdet. „der uffgelechter bruchten [1565]“, „daß aufgelachte testament niet annehmen noch von werdt halten [1574]“, „seinem principalen aufgelegten sportullgelt [1596]“, „vermögh aufgelegter obligation [1596]“, „vermögh auffgelachter handschrift [1603]“, „jungsthin aufgelegte caution [1603]“, „rechnungen wegen verscheidener wahr uffgelacht [1610]“, „auffgelacht und vorgetzeigt [1614]“, „auffgelachten aidt [1615]“.
auffgelesen,	aufgelesen, bekannt gegeben. „ist zugelassen, sothanige vorgelegte und aufgelesene vertzeichnus beschehener ertheilung [1574]“, „seine gantze und Stucker Laken auffgelesen, welcher der Ellmaßen aller gestanden [1662]“.
aufgenommen, auff- upgenommen, auff-, uffgenommen,	1.) aufgenommen; angenommen; in Besitz genommen; geborgt, entliehen. „die scheffen hant dat upgenommen zo scheiden [1459]“, „[100 Thaler] gelient und uffgenommen [1565]“, „als zeugen aufgenommen bei iren gethanen ambtz und burgereiden [1573]“, „hundert Goltgulden aufgenommen [1575]“, „hundert Gulden, wilche er zu Coblentz aufgenommen und entfangen [1576]“, „aufgenommen zu haben funffzig Thaler [1579]“. 2.) etwas zur Erledigung übernommen, eine Arbeit, Auftrag, Amt (nach DRW). „den Steinwegh auffgenommen (und repariert und gebessert) [1597]“.
aufgerichten, auffgericht, -gerichten, -gericht, uffgericht,	aufgerichtet, von aufrichten = 1.) emporgerichtet, geradegerichtet, errichtet, aufgebaut. „(der) schorenstein in maissen er jetzo auffgericht, soll bleiben stain [1567]“. 2.) aufgestellt, ein mündlich überlieferter Text in einer schriftlichen Fassung erstellt und geschrieben. „(vor) etlichen scheffen und anderen uffgericht [1536]“, „ein hillichsberedunge uffgericht worden [1565]“, „[der Vertrag,] so im jar LIIII, inhalt des gerichtzbouchs, uffgericht [1565]“, „vermog des uffgerichteten verdrachs geliebert einhundert Thaler [1565]“, „ein testament auffgericht [1567]“, „laut ihres aufgerichten testamentz [1573]“, „(die Heilichsberedung) uf der principalen verwilligung durch sei beschlossen und aufgericht [1575]“, „(mit) verwilligung aufgerichten heiratsverschreibung [1593]“, „von dato der uffgerichter handschriften [1646]“, „vor diesem auffgerichteten Erbkauffbrieff [1661]“.
auffgesagt, aufgesagt, uffgesagt, upgesacht,	abgesagt, aufgekündigt, zurückgenommen. „Thys zom Horne heit upgesacht Teil Dassen, dat huys zom Horne [1463]“, „die abloëß ein feirdelljairs zuvorens uffgesagt [1550]“, „ir monbarschaftt uffgesagt [1552]“, „obgemelter contract aufgesagt [1570]“, „ire hantierung und reisen aufgesagt, ohn ire verwilligung ferner niet zu gebrauchen [1570]“, „hat seinen eidt und biß hieher geleisten dienst des procuratory auffgesagt und an seine stat vurgestellt Adolphen Newkirchen [1601]“.
auffgeschnitten,	aufgeschnitten, auf Kerbhölzern geschnitten, verrechnet; Kerb-brief aufgestellt (nach DRW). „daß Kerff werde es anders weisen, welches Ditzgen selbst auffgeschnitten und abgeschnitten [1662]“.
auffgeschrieben, auf-, uf-, uffgeschrieben,	aufgeschrieben, schriftlich festgehalten, niedergeschrieben; eingeschrieben, gebucht, ins Grundbuch, ins Zunftbuch, Testament; zur Bestrafung eingetragen (nach DRW). „er wisse nicht was aufgeschrieben sei [1569]“, „wegen uffgeschriebener und verkauffter gereider gueter [1608]“, „waß sie beide gedroschen, habe der pastor ufgeschrieben [1642]“, „sein hauß-gerädt und gereide

auffgeschwollen, [auffgesetzt,] uffgesetzt, uffgesat, upgesat,	gueter wie nachfolgt inventisiert und auffge-schrieben [1666]“. angestiegene, angeschwollene (Schulden). „zu bezahlen, alß auffgeschwollene Contributiones [1662]“. aufgesetzt, von aufsetzen. 1.) leiblich aufgesetzt: Hut auf dem Haupte, Kranz, Krone (nach Grimm). 2.) Tische, Stühle, Speisen, Teller, Kegel, (nach Grimm). „den bu verburgt und upgesat, bis ant reicht [1487]“, „und man hatte de kertzen lange upgesatt [1506]“, „den buw, den Johan zom Wolffe upgesatt hait [1507]“. 3.) auf etwas anderes setzen; abfassen, entwerfen, aufstellen. „sonder tagh und datum uffgesetzt [1645]“.
auffgeschert,	? aufgeschlürft? aufgefangen? „was von dem versturzt[t]en wein auffgeschert, soll imme, Theissen, zu guetem verbleiben [1576]“.
auffgesprochen,	aufgesprochen, etwas beansprucht, jemanden beschuldigt, gericht-lich belangt, erklärt; angesagt; zugesprochen, beige stellt (nach DRW). „bei ime, beclagten, auffgesprochen, das domals des verlornen korns halber woll anmahnung geschehen sein [1598]“.
auffgestanden, aufgestanden, uffgestanden, upgestanden,	aufgestanden, 1.) sich auf die Füße gestellt. „ein waeffengeschrey gehort. Wie er aber darnach auffgestanden, zu sehen, was sulchs zu bedeuten [1565]“, „uffgestanden und zum finster aufgesehen [1569]“, „sei er vom tisch aufgestanden [1572]“, „gefragt, umb welche zeit beclagtin uffgestanden [1644]“, „die wirtinne uffgestanden und den brandenwein außgemeßen [1645]“. 2.) sich vom Platz erhoben, im Gericht, in einer Sitzung, um das Gericht zu schließen (nach DRW). „bis dat dat gereichte upgestanden [1479]“, „upgestanden, und deselven willen helffen scheyden [1498]“.
auffgethain, uffgethain, uffgethan, upgedaen, upgedayn,	1.) geöffnet, zur Benutzung freigegeben; aufgedeckt, angetan, sich erhoben, sich aufgeschwungen. „mitsampt den holtzen finstern, so außgaen und uffgethain werden [1560]“, „hette ime seine behausung auffgethan [1566]“. 2.) eröffnet, Gerichtsverfahren eröffnet. „Dasselbst hait der Mudder sin claige uffgethain [1560]“, „(sin claige uffgethain und Jacob) gescholden einen deiff und verree der [1560]“, „haben die vurgemelte cleger ir clagt auffgethain und zo erkennen gegeben [1564]“. 3.) dargeboten, dargebracht. „einander possen auffgethan [1568]“.
aufgetragen, auffgetragen, auffgedragen, upgedragen,	1.) aufgetragen, beauftragt. „alsulche anspraiche upgedragen [1419]“, „darup hait der scheffen gesprochen, wer bynnen Sigberg yemant erve und goit verkoufft und upgedragen have und jair und dach unbekroendt yemans dat gehadt und gebrecht hedde und der darna up der scheffen boich verschreven sy daemit, sulle des genoich syn und den sullen de scheffen daby behalden [1490]“. 2.) übertragen. „hant upgedragen und verkaufft [1537]“, „hait upgedragen und verkaufft, sinem fruntlichen lieben oemen, auch der Dicke Johann genant, und Entgen, siner eliger huisfrauen, iren erven, alsuilchen sin angefallen kintdeill, zom Grendell genant [1560]“, „verkauft und aufgetragen, ire behausung zom Rodenhauß [1566]“, „[was] ihr auffgedragen und ererbt [1609]“, „seine gereide gueter alhie gegeben und freiwilligh auffgedragen [1617]“. 3.) Kredit gegeben, geborgt (DRW). „dat sy yeme upgedragen hait II Mark, II Schilling [1417]“, „die vorschrieben achtenhalben Thaler auffgetragen und uberlassen [1573]“.
auffhalten, uffhalten,	1.) aufhalten, anhalten, haltmachen, aufrecht halten, in die Höhe heben, erhalten retten. „sonder lenger uffhalten [1545]“, „das man in uff die lange ban will uffhalten [1556]“, „so hette er doch durchaus niet bleiben noch sich auffhalten lassen wollen [1600]“, „weillen wegen abschewlicher krankheiten sich alhie nicht lenger sich auffhalten kan [1631]“, „uffhaltender Cleger [1646]“. 2.) zurückhalten, Widerstand leisten, verhindern. „sin huisfrauwe sie ein uffgehalte hanth, auch kunde sie gebrechshalven itzt nit an das gericht komen [1549]“, „das beclagter inwendig monatsfrist der cleger ohn lenger auffhalten contentiren und befriedigen soll [1606]“. 3.) beherbergen. „bei den producenten noch taglich auß und eingehen und bei denen iren dienst und handtarbeit sich neren und uffhalte [1569]“.
Aufhaltung, Uffhaldonge,	1.) Aufhaltung, Verhinderung, Einrede (DRW). „sich keiner verweigerung rechtens oder unbillicher auffhaltung solten zu

	<p>beclagen haben [1576]“.</p> <p>2.) Entziehung von Eigentum (DRW). „Und in der uffhaldongen und gütlichen dagen have Kirstgen anders geworffen an Bernsauwe, dem amptman, und etliche vrucht und renthe van den guideren zu sich genomen [1524]“.</p>
auffheben, uffheven, upheven,	<p>1.) aufheben, widerrufen, für ungültig erklären, rückgängig machen (DRW). „den zyns in der Buchmolen sall inen Druitgin upheven also lange as sy leiff [1456]“, „sal die XVII Albus alleyn haven und upheven up den enden und steden [1481]“, „den huyszyns upheven in aiffslach syner sommen [1514]“, „die pensionen biß auff zeit der abloiß auffheben [1566]“, „mit auffheben des vermeinten sequesters [1567]“, „biß auff zeit der ablösen, die pension auffheben und empfangen sollen [1567]“, „für unbündig und nichtig cassieren und auffheben [1594]“.</p> <p>2.) hochheben. „hulpe ir eynen sack mit korn upheven [1492]“, „boeren und uffheven [1559]“.</p>
auffkhomen, auffkommen,	<p>1.) aufstehen, in die Höhe kommen. „do sy Johan Doichscherer daher uffkomeyn gain [1526]“. 2.) wiederaufstehen, genesen (Grimm). „Als aber derselbe verwundet widder auffkhomen [1565]“, „Als nun under allem dickgemelter Bach Johann sich widder erholt und auffkommen, auch sich mit einer schuppen zur gegenwehr gestalt [1569]“.</p>
[Auffkommen,] Uffkommungh, Auffkumbst, Uffkumpst, Upkompst,	<p>Beginn, Anheben. „bey uffkommungh [1646]“.</p> <p>Aufkommen, für seinen Lebensunterhalt sorgen, seinen Lebensunterhalt bezahlen. „und nemantz davan eynliche rechentschaff dem anter upkompst geven [1503]“, „(140 Gulden) sollen zu seinen bestettlichen tagen neben der uffkumpst ime geliebert werden [1565]“, „von wegen unsers e[rwirdigen] Herren alsolche behausung außgethan und die auffkumbst darvon gerichtlich hinderlacht werden, biß zu außdracht der sachen [1567]“.</p>
auffkundigen, uvkundigen,	<p>aufkündigen von Rechts- und Vertragsverhältnissen, aufsagen. „ein virtel jarß zuvorens uvkundigen sall [1565]“, „auffkundigen und in termino kunfftigh Johanns sambt pension clegern betzalen sollen [1608]“, „daß er vor Jahresfrist ihrem Mann seelig daß Capital durch H[erren] Hochraht und Wilh[elm] Kneutgen hab auffkundigen laßen [1662]“.</p>
aufflauffen,	<p>aufschwellen, aufsteigen, aufgehen, hinauf laufen (Grimm). „die pensioen soll widers nit hoher ufflauffen dan vurgerort steit [1550]“, „bis zo der volkomner bezallungen der heufftzornen vurgemelt, mit ufflauffendem schaiden [1550]“, „wes fur dato disses dessen auffgelauffen und ferner aufflauffen mag [1566]“.</p>
aufm, auffm, uffme,	<p>auf dem. „Peteren auffm Orth [1566]“, „Peteren auffm Poill [1566]“, „so ietzo auffm gerichtzbuch sei verlesen worden [1566]“, „Peter auffm Poil [1566]“, „Severin auffm Honermarth [1566]“, „das [Haus] hett er im brandt auffm Bergh verloren [1567]“, „Petrus aufm Udenberg [1594]“.</p>
aufmachen,	<p>machen, herstellen, aufrichten. „an dem putz ein trap aufmachen soll, das er in das ort gartens komeyn magh [1574]“.</p>
aufrecht, aufrechte, auffrechter,	<p>rein, edel, schlicht; regelrecht, vollgültig, aufrichtig, rechtsförmlich, vorschriftsmäßig, einwandfrei. „bescheiden gueter aufrechter Thaler [1567]“, „seiner eheliger hausfrauwen warer auffrechter gerechneter und bekentlicher schult schuldig worden seindt [1573]“, „auffrechter, berechneter schult schuldig zu sein [1573]“. Siehe auch unter aufrichtig.</p>
aufrichten, aufrichten,	<p>aufrichten, in die Höhe richten; erheben; errichten. „inventaria binnen Siegbergh aufrichten [1567]“, „einen neuwen baw an seinem hoff aufrichten lassen [1592]“, „auff irem erb senckkauen machen und aufrichten [1596]“.</p>
aufrichtig, -richtiger, -rechtiger, uffrechtich, -rechtig,	<p>aufrichtig, ehrlich. aufrichtig, ehrlich, gerade, offen, freimütig, unverhüllt, wahr; ohne Falsch, unverfälscht, rechtsförmlich, vorschriftsmäßig. „bedanckt sich gueder uffrechtiger bezallungen van Berthram Oem Johans [1517]“, „neit uffrechtich were, zu besseren ader zu weisselen [1526]“, „eß wehre keine uffrichtige erdt [an dem ungebrannten Töpfergut], wie sichs gepurtt [1632]“, „gueder uffrichtiger montzen [1562]“, „guit van silber und schwair genoicht an gewichte guider uffrechtiger bestendiger montzen [1565]“, „uffrechtiger lieberungen und bezallung bedanckt [1565]“, „mit hundert dergleichen alten gueten auffrichtigen Dalaren [1566]“. Siehe auch unter aufrecht.</p>
Auffrichtung, Uffrichtunge,	<p>Aufrichtung des Baus, das Aufgerichten; Urkundung, Vertrags-</p>

	abschluß; Erlaß eines Gesetzes; Entrichtung; Wiedererstattung; Entscheidung (DRW). „uffrichtunge der ubernotzunge, sovill sin andeill belangt [1522]“, „sein hauß gebauwet und in auffrichtung desselben imme auß bewantschafft und freuntschafft etliche vergunstigung gethan [1570]“.
Auffruhr, Obror, Uffror, Upror,	Aufruhr, Durcheinander, starke Erregung, Tumult, heftige Unruhe. „in der Mollengassen ein uffror und geschrey gewesen [1551]“, „in einer groisser slegerie und upror vur der burger huiß gewesen [1552]“, „in der Holtzgassen ein obror und groß gezenck gewesen [1553]“. Siehe auch unter Gethummell und unter Waffengeschrei. aufstellen. „vogerurter duhren auffrusten und verneueren zu lassen gemeint [1575]“.
auffrusten,	auffrusten, durch Erregung, Tumult, Unruhe.
auffs,	auf das. „auffs new iniurieirt [1566]“, „erfolgt Arresti auffs Kauffgelt deß Hauses [1662]“.
auffsagen, uffsagen, upsagen,	aufsagen, absagen; Verträge jeglicher Art kündigen (DRW). „[Verpachtung des huisgens] XII jairlanck, und zo VI jairen mach mallich den anderen upsagen [1456]“, „[den garden] seis jair sonder upsagen vur einen pacht jairlichs davon gegeben gethain [1554]“, „nach absterben ires vormans dem clegern die behausung aufsagen und die schlussell darvon anbieten lassen [1567]“.
auffschlippen,	aufschlitzen, durch Schnitt oder Riss öffnen (Wahrig). „gesaggt, ich will ime den beck auffschlippen [1619]“.
aufschwellen, aufschwillen,	aufblähen lassen, anhäufen. „daß Interesse aufschwellen laß und nit zahlen wolle [1662]“.
auffslain, uffslaige, uffslayn,	Waren öffnen, zum Verkauf ausladen, auslegen stapeln (DRW); aufschlagen, den Preis hinaufsetzen; anschlagen. „dat korn uffslayn worde [1523]“, „so der wyn uffslaige [1527]“.
Aufspräch,	Aufsprache, Verleumdung (DRW). „das ermelter Emmerich innen hinderrucklicherweiß in ein auffspräch und gericht soll bracht haben [1577]“.
auffsteet, uffsteit,	steht, daraufsteht. „der gront des nuwen bouwes, dar dat huis itzunt uffsteit [1523]“, „Adams erbschafft, da der byrbaum auffsteet [1564]“.
auffstossen,	öffnen. „durch wilchen sonderlich daß auffstossen beschehen sei, kunne er, zeugh, niet sagen [1570]“.
aufftragen, uffdragen,	1.) darbringen, opfern (Lexer). 2.) einen Auftrag geben, jemand mit etwas beauftragen. „uffdragen und einsetzen lassen [1521]“. 3.) etwas übertragen (Besitztum, Forderung, Amt) (DRW). „hant oevergeven und uffgedragen ire vorderong und gerechticheit [1521]“. 4.) jemand etwas auferlegen (DRW). „die erffrenten updragen, as reicht ist [1468]“, „vogerurte gerechticheit des hauß vortan geben und aufftragen [1570]“. 5.) anordnen, befehlen (DRW). „[die Gerechticheit des Hauses] vortan aufftragen wollte“. 6.) auf den Tisch, auf den Altar setzen (Götze), auf den Eßstisch bringen (servieren).
auffverkundigen, ufferkundigen, uverkundigen,	kündigen, als beendet betrachten. „ein feirdelljairs zuvorens ufferkundigen [1552]“, „[den Vertrag] ein virtel jarß zuvorens uvkundigen [1565]“, „die abloeff ein viertell jarß zuvorens ufferkundigen [1565]“, „(ire underpfant) ansagen und auffverkundigen sollen [1568]“.
auffverkündigt,	aufgekündigt, gekündigt, eine Freundschaft, eine Vereinbarung oder einen Vertrag; etwas als beendet betrachtet. „soll die abloeff einvierteljairs zuvor geschehen auffverkündigt werden [1580]“, „jedoch das dieselbige [Kapitalablösung] einviertell jairs zuvor auffverkündigt soll werden [1592]“.
[aufwachsen,] uffwagsen,	aufwachsen, größer, älter werden, heranwachsen. „kann die [Frucht] nit uffwagsen und nit gedien [1551]“.
auffzudrängen,	aufzudrängen, aufzuzwingen. „gantz unbefuegt seinem Principalln grosse muetwillige unkosten und schaden auffzudrängen gemeint [1619]“.
auffzudragen,	aufzutragen, aufzusetzen; darbringen. „mit einem wilbrieff auffzudragen und zu versichern [1566]“.
auffzuheben,	aufzuheben, zu kündigen. „gethan zu widderrueffen und auffzuheben [1615]“.
auffzulagen, auffzulegen, uffzulagen,	aufzulegen (von auflegen). „(das testament) in originali uffzulagen [1608]“, „das gefordert debitum herauß zu geben, nit uffzulegen vor eins [1610]“, „seiner schwegermutter testament uffzulagen und durch zeugen zu beweissen [1612]“.

auffzunemen,	aufzunehmen, anzunehmen. „in eidten auffzunemen und zu verhoeren [1569]“.
auffzurichten, auffzoricthen, uffzoricthen,	aufzurichten, aufzustellen, zu errichten. „(der bouwe) sall zoge-laissen werden uffzoricthen [1561]“, „den verbranten bouwe, so irem stiffader Severin bevolhen, uffzoricthen [1561]“, „dis vermechnis uffzoricthen [1561]“.
auffzusagen,	aufzusagen, gekündigt. „die behausung zur Scheren auffzusagen [1567]“, „alsolche loeß ein viertell jairs zuvor auffzusagen und zu verkundigen [1568]“.
Augen, Ouch, Ouge, Ougen,	Auge(n) 1.) Sehorgan des Menschen und der Tiere. „have den schouff, den Hanss in synen henden hatte, under syne ougen gestechen [1465]“, „gestechen ist in eyn hant und getreden und geslagen under yr ougen [1489]“, „den doit vur synen ougen [1495]“, „hant die boden geantwordt, Johan Vlaich have die ougen laessen snyden und lyge aldae [1497]“, „boven dem rechten ouge [1511]“, „Johan myt deme putzemmer an syn heufft gesla-gen und eyn loch by syn lourtze ouch [1512]“, „solent yrst yre eyde doen vur gereichte und vur synen ougen [1513]“, „den man[n] mitlerzit leveren und vur augen stellen [1542]“, „under den augen ist wont geweist [1543]“, „mit weinenden augen [1558]“.
[augenfällig,] ougenthadtlich, Augenkuippe,	2.) das Auge am Beil. „mit dem auge des bygels [1558]“. im Sinne von augenfällig. Siehe unter ougenthadtlich. ? Augenkuppe, Augenbrauen? Augenwulst? „und ime vur die augenkuippe geschlagen [1607]“.
Augenschein, Augeschain,	äußerer Anschein; Prüfung durch (eigene) Besichtigung; der Augenschein ist ein Beweismittel im gerichtlichen Prozeß, bei dem das Gericht durch eine sinnliche Wahrnehmung Beweis über eine Tatsache erhebt (Creifelds). „so der augeschain [1550]“, „wie der augenschein mit sich bracht [1566]“, „nach eingenomenem augenschein [1574, 1593]“.
augenscheinlich, augenscheinlig,	augenscheinlich, sichtbar, offenbar; offensichtlich, soviel man sieht. „verbouwet, wie khundich und augenscheinlich [1552]“, „gar nit gewont noch geqwadt, wie das augenscheinlich was [1552]“, „wie ouch zom theil augenscheinlich khan vermireckt werden [1557]“, „einen gardenpost zu na gesatz und latzen davan enzwey gehauwen, wie das augenscheinlich [1558]“, „augen-scheinlig [1662]“.
Augustiner,	1.) Orden der Augustiner. „in der Augustiner erb gelegen [1590]“. 2.) Mönch, Mitglied des Augustinerordens. „broder Lodewich, Augustiner [1452]“, „Her Jacob Wederstorff, prior zon Augustiner in Colne [1545]“.
Augustinerhern,	Augustinerherren. „dat huiß, das der Augustinerhern geweist ist binnen Collen [1545]“.
Aulewerck, Aulwerck, Ulwerk,	Brenngut des Töpfers, vom Töpfer hergestellte Ton- und Steingut-waren, Töpfereiprodukte. „hait upgeboden sulch ulwerck, as hee zo pande gegeben hatte [1519]“, „kruchen und uillwerck machen [1523]“, „einiges aulwerck verkaufft“, „syn uilwerck, kruich und duppen [1524]“, „einen halven offen oelwercks [1553]“, „niet solt Siebergs ulwerck verkauffen [1565]“, „ulnerwerck zu Sigberg hinauff inß Oberlandt gefurt [1565]“, „auch ander frembtwerck neben der ulner werck zu Sigberg hinauff ins Oberlandt gefurt [1565]“, „ungebacken aulwerck verkaufft [1632]“, „dass er kunftiglich aulwerck darfur [für die ausstehende Pension] anzunehmen wolle [1645]“, „daß er einigs aulwerck ahn Frieder-ichen Flach verkaufft [1645]“. Siehe auch unter Offenwercks.
Aulgasse, Aull-, Oel-, Ol-, Uil-, Ul-, Uylgasse, Aulgaß,	Straße der Töpfer vor (heute in-) Siegburg. „hie have 1 pert in der Uylgassen gekummert [1458]“, „er habe den doden davan dannen in die Aulgaß gefurt [1610]“.
Aulner, Eulner, Oellener, Oilner, Uilner, Ulner, Uylner,	Töpfer, Handwerker der Töpfe oder andere Gegenstände aus Ton (Da-Erde) herstellt. „dat man den uylneren pende geven sal van den burgen [1463]“, „yn der uylner hende [1463]“, „(gesaicht) up de ulner, dat sy eme de erde und de dae uyss syme nachen geworpen sulde haven [1520]“, „zwusschen Elyas und sampt oellener [1532]“, „namelich die uylners wonung in der Uyll-gaissen [1538]“, „die oilners wonunge [1545]“, „de ulner uff dato furgedragen [1565]“, „gegen und widder die sementliche eulner [1566]“, „der eulner kundtschafft [1566]“, „Bach Johan, eulner [1567]“, „Aulnere betreffend [1637]“.
[Aulnerambochsmeister,] Ulnerambochsmeisterten,	Die Meister der Töpferzunft. Siehe unter Ulnerambochsmeisterten.

[Aulneramt,] Ulneramt, [Aulnerhandwerk,] Eulner-, Olnier-, Ulnerhandwerck, Aulner-, Eulner-, Olnierhandwercksmeister,	Töpferzunft. Siehe unter Ulneramt. Das Handwerk der Töpfer. Siehe unter Ulnerhandwerk. Meister des Töpferhandwerks. „olnerhandwercksmeystren [1569]“, „den eulnerhandwercksmeistren [1637]“, „aulnerhandwercksmeistren [1637]“, „ist den aulnerhandwercksmeistren anbefolhen worden durch den H[errn] syndicum [1637]“. Holz für die Öfen der Töpfer. Siehe unter Ulholz. Töpferrad, Töpferscheibe. „bekandt, daß er dem Henrich Kneutgen ein aulnersrad auß einer stuchbudden hette helffen hohlen [1646]“.
[Aulholz,] Ulholz, Aulnersrad,	Töpferofen. „und dweill obernante werckmeister des aulofens kein verstandt gehabt, ist derselig (taxiert worden auf 200 Thaler) [1599]“.
Aulofen,	aus. 1.) (örtlich, Richtung) von. „dat hie uyss und yn gegangen [1463]“, „hinden uis an de Butgasse [1485]“, „uys eyne erve gedrunge [1485]“, „an sich loessen mach uiß den anderen henden [1547]“, „auß der statt zu versehen [1564]“, „auß ireß haußwirtz seligen erbguitter [1565]“, „etlich maill aus und in die stub gegangen [1569]“, „auß ihrem Rock genohmen [1661]“, „auß der Kisten gemist [1661]“, „auß der tauffen gehoben [1661]“.
aus, auß, uis, uys, uyss, uiß, us, uss,	2.) aus (Ursache, Grund, Anlaß). „auß gunst [1564]“, „auß bevelch [1564]“, „aus bevelch des landtdingers [1566]“, „aus gudem furbedachtem rade [1568]“, „aus vorgemelter ursachen [1595]“.
[ausbescheiden,] außbescheyden,	zuweisen, zugewiesen, z. B. eine Person oder Sache. „dair nicht van noch außbescheyden [1564]“.
[ausbestatten,] außbestatt, außbestatten,	aussteuern, ausstatten (DRW). „wie dan stadtkundich, an Jörgen zum Sumbern verheiradt und außbestatt [1566]“, „(das sei) irer dochter Catharinen mehr noch weniger niet zu geben versprochen, als sei auch andern iren vorhin außbestatten döchtern gethan hab [1575]“.
ausbleiben, Außbleiben, ausblieben,	ausbleiben, ausgeblieben, nicht erscheinen, nicht (ge)kommen, ferngeblieben. „des gerichtlichen gebotz ungehorsam ausblieben [1566]“, „sein ungehorsam außbleiben [1574]“.
[ausbrechen,] uysbrechen, [ausbringen,] außbringen, außbringen,	ausbrechen. Siehe unter uysbrechen. 1.) zu Ende bringen (Crecelius, S. 188). 2.) zustande bringen (Götze). „niet sovill thun noch außbringen kan [1577]“, „mannung und befehlich außbringen [1661]“. 3.) beweisen (zumal vor Gericht) (Götze). „er wolle Zeugniß außbringen [1661]“.
[Ausdracht,] Außdracht, Uis-, Uiss-, Uyss-, Uißdracht,	Austracht, Austragung, Bereinigung der Rechts- und Besitzverhältnisse. „bis zor uissdracht der sachen [1472]“, „dese sache laessen staen bis zor uyssdracht der sachen [1472]“, „kosten und schaden, bis zu uisdracht der sachen [1521]“, „bliven bis uißdracht der sachen [1522]“, „zu gütlicher oder richterlicher außdracht der sachen [1563]“, „biß zu außdracht der sachen [1567, 1603, 1609]“, „wilcher zu außdracht sothaniger Pfenninge [1596]“.
[ausdreiben,] außdreiben, uysdryffen,	ausstreiben, hinaustreiben, ausweisen, verjagen. „darumb moechte hy sy oevill uysdryffen [1500]“, „(das) viehe zu rechter und gewonlicher zeit außdreiben [1566]“.
[Ausdruck,] Außdruck,	Wortlaut. „Druetgen den vagten behinderredt haben, mit dem außdruck, er solt seinen son Berthram zu Wolstorff mit einem degen zwa grosser wonden ins heubt gehauwen haben [1570]“.
ausdrucklich, außdrucklich,	ausdrücklich, betont, bestimmt, deutlich, klar (Wahrig). „ausdrucklich vermelt [1563]“, „mit dissem außdrucklichen unterscheide [1566]“, „darneben außdrucklichen gewilt [1566]“, „protestiert ausdrücklich [1593]“, „sich außdrucklich betzeugendt [1593]“, „sich außdrucklich vorbehalten [1596]“.
[auserdingt,] außerdingt,	? vereinbart? ausnehmen? „mit recht außerdingt und geeussert [1564]“.
[auserwonnen,] uyserwonnen,	von ausgewinnen: 1.) erwerben von jemandem (DRW). „Antwort Franck, darup dem goide ne gebot noch verbot gescheit sy, noch dan uyserwonnen [1486]“.
ausfindigh, uisfondich, uißfondich, ausfundig,	2.) einem etwas leihen (DRW). ausfindig, von Herausfinden; offenbar, bekannt, erwiesen. „das mit recht uißfondich gemacht [1554]“, „die stridige sach mit recht uisfondich zo machen [1560]“, „mit recht ausfindigh gemacht [1567]“, „und allen rechten ausfundig zu machen [1596]“.
[ausfordern,] außforderen, außforderendt,	fordern; fordernd. „(inwendich dreien wochen das gelt) außforderen [1610]“, „selbige [Obligation] außforderendt [1662]“.

[Ausforderung,] Außforderung,	Herausgabe, das Herausgeben, Zurückgeben, Rückgabe; Abgabe; Herausforderung. „zu außforderung sothaniger Pfenningen [1596]“.
Ausfrach,	das Ausfragen, Erforschung, Vernehmung. „het er gesagt, er wolle mit keiner weiter ausfrach zu thun haben [1618]“.
ausfueren, uisforen, uisfoert,	ausführen, vollführen, durchführen, vollenden, ausrichten; darlegen, beweisen. „anders zu machen und uisforen solde [1523]“; „wie das register widers clairlich uisfoert [1545]“; „nach ausfueren deroselben [1567]“.
ausfuerlich,	ausführlich, eingehend, sehr genau, breit darstellend. „ausfuerlichem bericht dieser sachen [1595]“; „das solchs billich und zu beforderung der ausfuerlichen außtragt nottig zu erkentnus stellendt [1596]“.
Ausfuerung,	Ausführung, Durchführung, Vollendung, Vollbringung; Darlegung, Beweis. „zu ausfuerung seiner Sachen [1595]“.
ausfundig, ausfindigh, uisfondich,	ausfindig (machen, nach langem Suchen finden). Siehe unter ausfindigh.
[Ausgang,] Ausganck, Außgang, Uis-, Uys-, Uysganck,	1.) das Aus-, Hinausgehen. 2.) Tür zum Hinausgehen, Tür ins Freie; Öffnung, Loch (eines unterirdischen Ganges, Ende eines Wasserabfallrohres usw.). „dat sy der soe eynen uysganck machen in allermaissen [1497]“; „die soe zwischen der behausung nunmehr keinen außganck, wie van alders gehaben mag [1574]“; „steinentrappen im außgang [1574]“; „Im außgangkh hette Mullenhoffs son sein wehr stillschweigens ausgezogen und hette des Duppen sohn unverschuldter sachen damit uber den kop geschlagen [1610]“. 3.) Erfolg bzw. Misserfolg (einer Verhandlung, eines Unternehmens); Lösung eines Konflikts; Beendigung einer Sache, einer Frist, eines Prozesses. „na uysganck der III wechen [1459]“; „heit gesonnen uyssganck und verzichniss [1485]“; „nae uisganck der zweilff jare [1538]“; „ist auch in dissem außganck und vertzig vorbehalten [1566]“; „daruber vertzig und außganck zu thun [1574]“; „kein vertzig und außganck beschehen [1575]“; „vertzig und außgangh mit handt, halm und mundt gethan [1608]“.
Ausgang beschehen,	zuletzt geschehen, zum Stillstand (Grimm). „also noch zur zeit daruber kein vertzig und außganck beschehen muegen [1575]“.
[ausgangen,] außgangen, außgegangen,	hinausgegangen; entzogen, verweigert; durchgeführt, vollzogen, im Rechtsweg ausgetragen. „dieses vogenante erffis und guytz yß außgegangen [1564]“; „dies außgegangen und darauff vertzegen mit hanth, halm und monde [1564]“; „an seinem leib, an der lincken seiden, zwen stich, so vor in und hinden außgegangen [1600]“.
[ausgeben,] außgeben,	ausgeben, bezahlen. „fur kachelen auff beide iserenofen außgeben VII Marckh [1568]“.
[ausgebreit,] außgebreit,	verbreitet. „nachgesagt und sunst innen außgebreit hette, als das er ime 150 Goltgulden schuldigh were [1567]“.
[ausgebrochen,] uyss-, uis-, uiß-, usgebrochen, [ausgedragen,] außgedragen,	ausgebrochen. Siehe unter usgebrochen. 1.) hinausgetragen. „solt er es ime durch sein hauß nicht geholt noch außgedragen haben [1567]“; „gewäget, außgedragen und uff das Burgerhauß gedragen [1610]“. 2.) ausgetragen, etwas zu Ende gebracht, erledigt, beschlossen, entschieden, Gericht gehalten, ein Urteil erlangt.
[ausgedreschen,] außgedreschen,	ausgedroschen. „daß er den fischer korn und haberzehende solle außgedreschen haben [1642]“.
[ausgedruckt,] außgedruckt, uißgedruckt,	1.) in Worten ausgedrückt, schriftlich festgelegt; bezeichnet. „(gescholden hab) mit uißgedruckten wortten [1554]“; „mit uißgedruckten wortten uffentlichen gesprochen [1560]“; „ahm anderen folgenden tagh, als der weinkauff noch nitt außgedruckt gewesen [1608]“. 2.) Trauben, Honig ausgedrückt.
[ausgefordert,] außgefordert,	1.) (zum Kampf) herausgefordert. „einer den anderen mit der wehr außgefordert aber keine scheltwort oder sunst von innen gehort [1569]“; „mit einer mistgaffell fur [die] behausung Hermans Schomecher gelauffen, innen außgefordert und gesprochen, du schelm und unflaet kom herausen [1569]“; „sei auff daß landt gegangen und innen dartzo außgefordert [1570]“; „also, daß er innen außgefordert hab, die handt an innen zu legen [1570]“. 2.) vorfordern, hinbescheiden (DRW).
[ausgegeben,] uisgegeven, uysgegeven,	ausgegeben, hergegeben, fortbegeben, bezalt. Siehe unter uysgegeven.

[ausgegolden,] ußgegolden,	ausgelten, Geld erbracht, losgekauft. „wes sie by irem leven van erffrenten ußgegolden haben [1547]“.
[ausgegossen,] außgegossen, ausgegoßener, außgegoßen,	ausgegossen von ausgiessen, Schmähungen ausstoßen, jemanden schmähen (nach DRW). „gebetten, ime seine gehabte reden, so er auß mißverstandt und drunckenen gemuetz uber sie und ir geschlecht außgegossen, umb Gottes willen nachzulassen [1567]“, „Alsolche außgegossene schmehe wort [1574]“, „begert, gedachten Erwin antzuhalten, sothanige außgegossene schmehe wort offentlich zu widersprechen [1574]“, „wegen außgegoßener schmehereden, nemlich das er innen einen lecker und bengell gescholten, beklachtt [1618]“.
[ausgehen,] außgehen,	1.) ausgehen, hinweggehen, das Haus verlassen. „dieweill ermelte widtwe eine offene finster auß irem hauß in die kall außgehen hat [1570]“, „wie auch die erben das hauß zum Hirtz den außflus von gerurter sohe uber sich außgehen hetten [1593]“. 2.) auf etwas ausgehen, einer Sache nachgehen, sein Recht suchen (DRW).
ausgelacht, auß-, uis-, uiß-, uys-, ussgelacht, ausgeleicht,	„Herr probst anderer geschefft halber außgehen muessen [1569]“. ausgelegt (von auslegen, leihweise bezahlen). „yr ausgeleichte gelt [1478]“, „syn uysgelachte gelt, as richtiglich uysgegeben was [1486]“, „wiedergeven, dat ussgelacht [1491]“, „syn uisgelachte gelt [1524]“, „und syme uißgelachten gelde [1525]“, „ire uißgelachte gelt weder geboden [1526]“, „die zein Kolnische Gulden, die Arnt uißgelacht hett [1541]“, „mit alsuilchen Pennincken, as Bertram uißgelacht [1547]“, „sin uißgelachte ambochsgelt [1554]“, „ausgelacht [1564]“, „von jemanden außgelacht oder auffgebunden gewesen [1564]“.
[ausgelaufen,] außgelauffen,	hinausgelaufen. „wer er, zeugh, außgelauffen und auff der gassen fur Lomer Wilhelms haus gesehen und befunden [1569]“.
[ausgeldent,] außgeldent,	von ausgelten, Geld erbringen, jemanden loskaufen. „ausserhalb, die behausung und garten soll frei und nichtz außgeldent sein [1566]“.
außgericht,	ausgemacht (Götze), ausgesteuert. „unseren und unser kinder, schwester und broder nutz damit außgericht haben, deren wir sie hiermit quitieren [1564]“.
[ausgemacht,] außgemacht,	ausgemacht, beschlossen, verabredet. „darauff etliche Pfenningen außgemacht [1568]“, „außgemacht und zuverordnet, zwelff Gulden [1568]“.
[ausgerückt,] außgeruckt,	herausgezogen; Waffe gezogen. „seinen delletzer außgeruckt und also mitt gewerter hanth ernstes gemutz nach ime, cleger, sich begeben [1565]“, „folgenß der cleger ire wher außgeruckt und einer zu dem anderen hin in gewilt [1565]“, „die kan fur sich nidder geschmissen und seinen heuwer außgeruckt [1567]“, „Daruff ehr die wehr heraußgeruckt aber kein leidt gethan [1610]“.
[ausgerupft,] außgerupfft,	ausgerupft. „daß selbiges ihme wol eine Geussel Moren, wie man zwischen 2 Hande kan packen, verlitten Sambstag außgerupfft [1662]“.
ausgeschieden, auß-, ußgeschieden, uis-, uys-, uißgescheiden,	ausgeschieden, ausgesondert (nach Grimm): jemand ausgeschlossen. „darus verzezen, as van allen sachen und puncten, neit davan ussgescheiden [1452]“, „neit davan uisgescheiden [1452, 1527, 1528]“, „neit davan ussgescheiden [1456]“, „gar nit davan uißgescheiden [1547]“, „niet darvon ab noch ausgescheiden [1567]“, „nichts darvon ab noch außgescheiden [1568]“, „guet, gereidt und ungereidt, darvon nicht außgescheiden [1569]“, „darvan ausgescheden [1571]“.
[ausgeschlagen,] außgeschlagen, uisgeschlagen,	1.) geschlagen, ausgeschlagen. „ein wedehammer geholt und ein gefach der want uißgeschlagen, dairin gekrochen [1548]“, „ahm tagh auch die fensteren außgeschlagen [1608]“, „damals clegger sein metz außgeschlagen und nach Herman gestechen [1609]“, „habe ein orth wandts boven deme stubenofen außgeschlagen, dardurch lichtsam in das hauß zu khomen [1645]“.
ausgeschnitten, ausgesneden, uißgesneden,	2.) abschlagen, ausschlagen, abweisen. „(de rechenschafft) geboden, wilch Hynrich uisgeschlagen [1526]“.
[ausgeschrawen,] außgeschrawen, außgessrawhen,	siehe unter uißgesneden. 1.) ausgeschrien, ausgerufen, öffentlich verkündigt. 2.) durch Ausrufen jemanden ins Gerede bringen, ihn verleumden (DRW). „Darauff Severin in die brucht erklert und obgenanten Kerstgen als einen frommen ehrlichen man und burgern außgessrawhen [1608]“, „ihn, Clegeren [Hylger Kupffer], vor

[ausgeschut,] außgeschut,	einen wehrwolff außgeschrawn und also, er sei deßwegen vom H[errn] Jegermeister und Ambtman Zweivel vorgenommen [1653]“: ausgeschüttet. „seck[e] mit frucht in die mull bracht und in andere seck außgeschut hab [1573]“.
[ausgesehen,] außgesehen,	hinausgesehen. „uffgestanden und zum finster außgesehen [1569]“.
ausgesprochen, ausgesprochner, auß-, ussgesprochen,	ausgesprochen (von aussprechen), bestimmt; entschieden; Urteil gefunden und verkündet, bekannt gemacht. „Also hain wir scheitzlude sy daromb gescheiden und ussgesprochen [1454]“; „ein ordell widder in und vur gemeltem Johann ausgesprochen [1558]“; „angehorten und furgebrachtem bericht erkant und außgesprochen [1566]“; „erkant, verdragen und außgesprochen [1567]“; „irer ausgesprochner urtheilen [1595]“; „ausgesprochen, wie folgt [1606]“.
ausgesteint, uisgesteynt, uißgesteint,	mit Grenzsteinen versehen. „dass] (Thonis und syne huisfrauwe) betzalen sollen uis vurscrevenem huise und garten, eme uisgesteynt ist [1525]“; „das uißgesteint und affgezeichnet haben [1552]“.
[ausgestreckte,] aussgestreckten, außgestreckt,	ausgestreckt. „mit aussgestreckten fingeren leiblich zu Gott und seinem Evangelio außschweren solten die warheit [1569]“; „die Armen außgestreckt gehalten [1660]“.
[ausgetan,] außgethan,	1.) ausgegeben, verpachtet, vermietet, verliehen. „die behausung in der Eckgassen außgethan [1568]“; „ime fur einen jair pacht außgethan [1568]“. 2.) ausgezogen, sich entkleidet. „biß auff ir hembt außgethan und besehen lassen [1568]“.
[ausgetreten,] außgetreten,	den Ort, das Land verlassen; von der Landesuntertänigkeit befreit; sich davon gemacht. „das er muetwillig auch außgetreten seinen burgereidt, bevorhin auffgesagt [1567]“.
[ausgewest,] außgewest,	außerhalb, auswärts gewesen, auf Reisen, außerhalb des Wohnorts. „niet inheimisch, sonder ein zeit lanck außgewest ist [1572]“; „alß daß Viehe außgewest [1660]“.
ausgezogen, außgetzogen, außgezogen, außgetzogen,	1.) von ausziehen, entkleiden. „Johan sich guetwillig außgetzogen und kein metz bei ime befunden worden [1572]“; „sich desfalls außgezogen und daßelbig (den schwarz und blaw geschlagenen arm) erweist [1615]“. 2.) ausgezogen, herausgezogen (von herausziehen), die Waffe herausgezogen. „ein weidmetz außgetzogen [1568]“; „ein new metz von seiner scheiden außgetzogen [1568]“; „auß dem hauß komen und seine seidwehr etwas auißgetzogen und besichtigt [1585]“; „sein wehr stillschweigens ausgezogen [1610]“.
auskundich,	von erkunden, erkundigen, auskundschaften, ausfindig machen. „mit recht und keiner anderer gestalt auskundich machen [1567]“.
[Auslaender,] Außlendiger,	Ausländer, Angehöriger einer fremden Herrschaft. „Join zu Nidderpleiß, als ein außlendiger [1573]“; „Berthram innen des zeugeneidtz niet erlassen wollen, sonder er als ein außlendiger denselben mit auffgestreckten fingern gethan und außgeschworen [1592]“.
[auslaendig,] außlendig, uißlendich, uys-, uysslendich	ausländisch, im Ausland befindlich (hier außerhalb der Siegburger Grenzpfähle). „eyn uysslendich man [1460]“; „syn uysslendich gewist [1460]“; „dat der cynre uysslendich is [1478]“; „meynt, dat neyn zo brechen mit kunden de uyslendich syn [1489]“; „ir man syn uyslendich und biddt de scheffen sulch zo verhalten, bis yr man inlendich werde [1491]“; „eyne zytlanck under den voißknechten gewandert und an anderen enden uißlendich [1522]“; „dwile sy uißlendich [1526]“; „so der wirdt in gericht erschene und [Johan] Men uißlendich [1538]“; „das sein stieffson der zeit minderjährig und außlendig gewesen [1566]“; „verordent zum negsten gerichtztag sich derwegen nitt außlendig zu machen [1565]“; „seinem außlendigen son [1568]“.
[auslegen,] außlagen, außlegen, uißlegen,	1.) zum Verkauf auslegen, offen zur Ansicht hinlegen, feil halten. „wes Henrich derhalven forder uißlegen wurde, davan willen sy eme erstadunge und verglichunge [1544]“. 2.) hinweisen auf, andeuten, auseinanderlegen, erklären (Lexer); ein Wort falsch, richtig auslegen (Wahrig); auslegen, deuten, beantworten, offenbaren. „das beclagter ihme wolle außlagen, waß das vor ein vogelgen wehre, so uber seine fraw gesungen hat [1638]“. 3.) ausrüsten, erfüllen mit (Lexer). „notwendig irer kinder halben außgelacht und ferner außlegen muß [1597]“.

[ausräumen,] außreuhmen,	4.) leihweise bezahlen (Wahrig). räumen, verlassen. „daß er alßdann mit ire disse stadt außreuhmen und verwichen solle [1573]“.
[ausreisen,] außreisen,	ausreisen, in eine andere Gegend reisen. „bey außreisen seiner Liebden nacher Colln [1639]“.
[ausrichten,] außrichten, uißrichten,	ausrichten, erledigen, vollführen; bezahlen, entrichten (DRW); vollbringen, zustande bringen; betätigen; erledigen. „sullen gemelten Johann zom Widennist und Dederich zom Horn (ane einich beswert) Johann Worms uißrichten [1554]“; „bis solange sie es woll außrichten khonnen [1564]“; „unbefangen, zu guetem bevuegen, erlegen, geben und außrichten will [1573]“; „daß er beide theill inwendg dreien wochen außrichten und zufrieden stellen wolle [1573]“.
Ausrichtung, Aufrichtung(h), Uißrichtunge, Uißrichtung,	1.) Ausrichtung, Besorgung, Abfertigung, Beantwortung, Ausgleichung, Schlichtung, Entschädigung, Zahlung (Lexer). „verhofft der burge sall eme uißrichtung doen [1537]“; „der IIII Gulden sambt der heufftsommen van beidtz gein uißrichtung kriget [1537]“; „verhelffen er derhalven uyßrichtunge und bezalung erlangen moige [1546]“; „alsolche außrichtung wie begert zu thun schuldig [1567]“; „ausrichtung in daselb haus zu thun [1593]“; „Alß pat nunmehr außrichtung und zahlung dero producirten handschriften und interesse [1632]“. 2.) (gerichtl.) Entscheidung, Schiedsspruch (DRW). „laessen by yrme urdel und daby behalden und yn uyssreichtonge doen yrs urdels [1477]“.
Aussag, Aussage, Aussagh, Außsage,	Aussage, Feststellung, kurzer Bericht. „ir aussagen mit fleiß auffgeschrieben [1570]“; „ire aussage mit fleis prothocolliren [1595]“; „der zeugen außsage [1597]“; „des gegentheils ingebene interrogatoria zu beelden und deren außsage zu beschreiben [1597]“; „hiemit seine Außsage beschlossen [1653]“; „gethane aussagh [1662]“.
aussagen,	aussagen, erklären, berichten. „zu dissem aussagens verwissiget [1569]“; „durch seine personlich aussagen [1595]“.
[Ausschrift,] Auß-, Uißschrift, Uysschrift, Uisssschryfft,	Ausschrift, Abschrift, Kopie. „dit is die uyssschryfft eyns brieffs ich geschreven han [1482]“; „die scheffen begert uysschryfft der brieffe van beiden parthyen [1495]“; „eyn uysschrift des heufftordels [1495]“; „und heist de uysschrift vam scheffenboich na sich zo haven [1505]“; „begert hiemit ein uißschrift diesser forderunge und bekroenunge der angeclaigter sachen halven [1552]“; „copia und uißschrift eins besiegelten breiffs [1557]“; „van schultissen und scheffen uißschrift und wairhafftigen copien des gerichtzbouchs [1558]“; „nach außschrift eines verdrags [1567]“; „außschrift einer kundtschaft [1567]“; „eine außschrift des gerichtz-buch [1567, 1568]“ (Siehe auch unter Abschrift).
[Aussehen,] Außsehen,	1.) Ausguck, Lichtöffnung (am Gebäude, jed. kein Fenster). „uberall in dem gehuchte, so er auffrichten wurde, kein finster noch außsehens, auch kein tachdrup haben soll [1590]“. 2.) Gelegenheit erkunden, ausbaldowern (DRW). „gesprochen, hola Halffman, daß gibt ein weit Außsehens [1660]“.
[Außenanlagen,]	backes, backhauß, broetoffen, bronnen, falder, valdor, heimlich gemach, graven, kandel, lachstein, moillenradt, paele, parfait, putz, schlegtbaum, soe, stadtwagh, zaun, zonge.
aussestendigh, ausstendich, uißstendich,	ausständig, ausständige Geldforderung, rückständig, noch unbeglichen. Siehe unter ausständig.
ausserhalb, außerhalb, uißerhalb,	außerhalb, 1.) draußen, auswärts. 2.) außer, ausgenommen. „wyderß herumt handeln ader doin wurde, myt ader uißerhalb rechtz [1551]“; „dass er seine betzalung, ausserhalb der zweier hembder, entfangen [1570]“; „ausserhalb, das er, beclagter, die behausung mit recht einbekomen [1595]“; „sagt wie voriger, außerhalb, das er gesehen [hat [1611]“; „außerhalb dieß legatum [1612]“.
Ausspraech(e), Uispraechen, Uysspraech(e), Ussspraeche,	Aussprache, Ausspruch, das Ausgesprochene, Rede, Vereinbarte, meist kurze Äußerung mit bedeutendem Inhalt; Urteil, Entscheidung. „heit de usspraeche gedain [1451]“; „byss so lange eme syner ausspraechen genoich gescheyt sy [1504]“; „so hie und Hyntze zor uispraechen und zo antworten geweist syn [1507]“.
Ausspruch, Außspruch, Uißspruch,	Ausspruch, Schiedsspruch, Urteil. „[die scheffen haven] eynen gutlichen uißspruch derhalver gedayn [1526]“; „aber der ausspruch bei Annonen der zeit niet kunnen angenomen werden [1567]“; „wilche parthei dissen ausspruch niet halten und

	dargegen sein und handeln wurde, soll (dem abten, mit funfftzig Goltgulden und jederem scheidtzherrn mit zehen dergleichen Goltgulden zu verrichten erfallen sein) [1574]“, „dissem außspruch vollentziehung zu thun gelobt haben [1576]“, „ein ausspruch gethain [1601]“.
[Ausstand,] Ausstaenß, Ausstandt, Außstandt, Uißstaens,	1.) ausstehende Geldforderung (Götze), das, was aussteht, unbezahlte Forderung. „und wanne er etwas mit den anderen uißstaens hett, wult er sie auch forderen [1551]“, „so Hansseller mit eme etwas uißstaens gehabt, das sult eme durch den sachwelder und nit durch den schultissen richtiglich verkundiget sin [1552]“, „des Richen Johans nachgelassene kinder ausstaenß [1565]“. 2.) hier: Aufschub (Anstand). „gebetten, ime darmit dilation und außstandt, biß uf negstkunfftig S[ank]t Johanstag zu mitzsommer [1575]“, „14 tagh lanck ausstandt gebetten [1581]“, „ausstandt gegeben [1608]“, „patt Copiam und Außstandt biß er die palisaten Restanten eingemahnt hab [1661]“, „hat Außstandt gebetten, wegen ietziger theurer Zeiten [1662]“.
[ausständig,] aussenstendigh, ausstendich, uißstendich,	ausständig, ausstehend (Geldsumme), zahlungsrückständig. „davan eme noch uißstendich an der bezallungen III el[l]en buchlincks dochs [1551]“, „noch funfftzig Goldgulden aussenstendigh [1564]“, noch etwas an ime ausstendich were, wes sie sich desfals gegen den beclagten zu verrechnen hetten [1569]“. Ausstehen, rückständig, nicht bezahlt sein. „umb des ghenen, sy noch uissteyn haben [1528]“, „ire ungeraide gueter verkauffen und außstehende schulden inforderen soll [1574]“, „bleiben 25 Thaler außstehen [1582]“.
[ausstehen,] außstehen, uissteyn, außstehende,	Ausstehen. Siehe unter Uißstheuer und unter Heilichsgut. ausstatten (Grimm); sein Erbteil auszahlen (Götze). „das beclagter bei dem landt verbleiben und dermassen außsteuern sollen [1574]“.
[Aussteuer,] Aussteur, Uißstheur, [aussteuern,] außsteuern,	Gesetzesbrecher; Ausreißer? „wie man sich mit alsolchem mutwilligen außtreter zu halten [1566]“, „als ein muetwilliger uberfarer und außtreter in besonder gewarsam und custodi gewist worden [1567]“.
[Austreter,] Außtreter,	ausgeschieden (von ausscheiden, entfernen, absondern); ausgenommen. „alle irer sachen, mit alle, nit davan uisverscheiden [1548]“, „nichts davan uissverscheiden [1561]“, „nitt davan uißverscheiden [1553, 1554, 1563, 1564, 1565, ...]“, „niet darvan ab noch ausgescheiden [1567]“.
ausverscheiden, ausgescheiden, uis-, uissverscheiden,	wartet, behütet, hütet, pflegt. „gesprochen, euwer fraw hat einen unnutzen gelbschen mundt, sie breuwet underweilen ein bier an, das sie niet außwartt [1569]“.
außwartt,	1.) auswärtig, außerhalb des Siegburger Ländchens; jemand, der nicht in Siegburg fest wohnt und ohne das Siegburger Bürgerrecht ist; fremd, nicht zur Dorf-[Stadt]Gemeinschaft gehörend (Grimm). Der auswärtige Mann ist vor Gericht keine Antwort schuldig (Schmidt). „zo ersuechen mit uyswendigen gerichtten [1488]“, „an uiswendige gericht dyngen [1524]“, „ein frembder uißwendiger man [1552]“, „vor eynen uiswendigen man [1526]“, „van wegen des uyswendigen mans halven [1532]“, „wes derhalven uißwendich diesser statt zu thun sin wurde [1554]“, „den [garden] auch uiswendich nitt bebouwen noch gebrouchen [1556]“, „etzliche auswendige personen [1564]“, „[seine Güter,] so wes außwendig und in dissem gerichtzzwanck gelegen [1565]“, „willen sy, sich außwendig zu begeben, umb sein handtwerck ferner zu lernen und zu gebrauchen [1567]“. 2.) auswärtig, in der Fremde befindlich.
auswendig, außwendig, uis-, uißwendig, uiß-, uyswendich	Ausweisung, Bestimmung, Entscheidung, Urteil, Abrechnung. „na usswisonge des boichs und des brieffs [1453]“, „nach usswisonge syns testamentz [1455]“, „na uyswisonge des scheffenboichs [1456]“, „na uswisonge des kurboichs [1456]“, „na uysswisonge soelcher brieff [1459]“, „na uiswisonge des gerichtzboich [1486]“, „nach außweisung des wirtzens unterschriebener vertzeichnus [1593]“.
[Ausweisung,] Uiswisonge, Uysswi-, Uysswysonge,	etwas hinauswerfen, beiseitebringen; Grenzzzeichen ausgraben, beseitigen. „(den ungewoenlichen gardenpost) van stont an uißwerffen [1558]“, „allerhandt unrauwen, als mit auswerffen seiner gueter und sunst im drunck furgenommen [1567]“, „[den] newen gesatzten zaun abzulegen und außzuwerffen [1611]“.
außwerffen, uißwerffen, außzuwerffen,	

[auszubringen,] außzobringen,	auszubringen, fortzuschaffen; zu beweisen; herauszubringen. „[den] compasbrieff mitzuteilen denselben außzobringen [1567]“.
[Auszug,] Außzogh, Uißzoege, Uißzouch,	Auszug; Lösung; Einwand; Vorbehalt; Abzug (DRW). „clackloes verwiltkurt, sonder einich uißzoege, wie die erdacht werden mochten, nimmer zo gebrochen [1538]“; „wes in dartzo stetlich, sonder einich uißzoege und langer uffhalten [1545]“; „die parthien sullen schuldich sin, die kirchenmeisteren ane einich uißzouch zu bezallen [1551]“; „ohne specificirten außzogh deß rechnensbuchs der wittiben Bonnonny in der sachen nit außzukhomen [1645]“.
[auszumachen,] außzomachen,	daraus zu machen, umzugestalten, umzuwandeln, fertigzumachen. „dar sie in meinung einen stall außzomachen, gerichtlich verboten [1564]“.
[auszurichten,] uißzorichten, ußzorichten,	das Übernommene und Aufgetragene auszurichten, auszuführen, zu besorgen. „das testament und iren lesten willen sonder allen mittell uißzorichten, wie sie das uffgericht und verordent [1547]“; „die treuwehendere itzo nit bey gelde sein (wie gemelter Johann sagte) dieselve uyßzorichten [1552]“; „sullen die parthien schuldich sin dasselvige (Testament) noch uißzorichten [1555]“; „einß jederen lesten willen ußzorichten [1557]“.
authenticate, authentica, Authentication,	? von autentia, die Machtvollkommenheit? von: Authentikum? die Urschrift mit voller Rechtsgültigkeit (Demandt) . Authentifizieren, beglaubigen, bestätigen, bescheinigen (Lyon). Beweisführung. „und bitt ad authenticationen zu responderen [1594]“; „im originali et authentica forma vorbracht [1595]“.
authenticiert,	authentifiziert, beglaubigt, bestätigt, bescheinigt. „angesehen, dieselbe [Beweisführung] nur eine bloesse unbeständige und keineswegs authenticierte und also keinen glauben machende schrift ist [1593]“.
authoritate,	? „ire amtsognossen propria usupator autoritate mulctiert [1593]“.
Auwell,	Auel; Weideland (Redlich), Flurbezeichnung. „Fyen im Auwell [1501]“; „Peter Schroeder im Auwell [1510]“; „Jacop vamme Auwell [1514]“; „have im Auwell XL Gulden [1527]“; „Goddarten Rodt im Auwell [1645]“.
Avent, Abend, Abent,	Abend. Siehe unter Abend.
aventz, abentz,	abends, Zeit des Dunkelwerdens und danach. „des aventz zo seiss uren [1495]“; „eins aventz gejaigt [1553]“. Siehe auch unter abentz.
Aventzvite,	? Abendzeit (Abend und Vite; Vite Leben)? „vermeynten myt freden yre aventzvite zo halden [1506]“.
avermaill, avermails, abermal,	abermals, noch einmal. Siehe unter abermal.
avferdigen, avferdichtzt, avfertigen, affvertigen, abfertigen,	1.) auf die Fahrt schicken, absenden, zu Ende bringen (Götze); 2.) fertigmachen, körperlich peinigen, quälen; abfertigen. Siehe unter abfertigen.
avgeferdicht,	siehe unter abgeverdiget.
avisatus,	belehrt (über die Vermeidung des Meineides), vor dem Meineid gewarnt. „de per curio avisatus beediet [1644]“.
Avlage, Ablag,	die Ablage (des Eides, der Rechnung), das Niedergelegte. Siehe unter Ablage.
Avrichtung,	siehe unter Abrichtung.
Avstant, Abstandt, Abstant,	Zahlung für die Überlassung einer Sache. Siehe unter Abstandt.
Avtheicht,	Herausgabe. „Mey sult eme avtheicht doen gebeden [1532]“.
avtzulegen, affzolegen, abzulegen abzulagen,	abzulegen. Siehe unter abzulegen.
[Axt,] Acksen, Aess, Holtzax,	Axt, Hauwerkzeug zum Fällen von Bäumen, Spalten und Zurichten von Holz, vielfach auch als Waffe genutzt. „tolner, hait upgeboden II beslaen rader, eyn aess und eynen hammer, zogehueren Holtzenheuer vur IX Mark, III Schilling min van toll he in schuldich bleven ist [1518]“; „nach seiner behaussong gegangen und ein holtzax geholt [1565]“; „innen mit der acksen an den kopff gesmissen [1565]“.

B

Backallarius,	Bacalarius, Bakkaleureus, Gelehrter, der die unterste der akademischen Würden erlangt hat. „Herr Jasper van Barenstein, backallarius [1542]“.
Backen, Beck,	Backen, Wangen. „sy werdt, dat man eme syne backen upsnyde und gysse eme heyssen oelich darin [1497]“, „syne deynstmaich zor erden geslagen und myt eynme prickelstave dorch de backen gestechen [1517]“, „Il maill uff der straisen myt henden an ire backen geslagen solde haven [1525]“, „uff beide backen gebrant, dartzo mit roiden uißgehauwen, wie gewonlich [1542]“, „gedreuwet uff einen backen zo slain [1556]“, „Johannen Roß auff seinen beck geschlagen [1568]“.
backen,	backen, im Ofen backen. „sole damyt in Lodwich oeven backen [1483]“, „offen wercks in dem hoff backen sullen [1548]“.
Backenslach,	Backenschlag, Ohrfeige. „gaff Steffen eme mit der fuest einen backenslach, dat eme die naessen geblot [1546]“.
Backenstreich,	Backenstreich, Backenschlag. „ihr einen backenstreich, zween oder drey gegeben [1645]“, „das cleger ihme einen backenstreich darauff gegeben [1645]“.
Backes, Backess,	1.) Backhaus. „hynder deme anderen gehuse und ouch des backess [1509]“. 2.) als Familienname (ein einziger Beleg): „Anna Backes, Wittib, [1653]“.
Backhauß, Backhuis, Backhuyse, Backhuiß, Backhuys,	Backhaus. „dat backhuys und dat hoiffgyn dae beneven [1490]“, „sall doch des backhuys neit buwen [1509]“, „dat Gerart syn brott sall backen imselven backhuys [1513]“, „dat backhuis hinden an dem woenhuiß [1537]“, „mit alle sime zubeihore, stelle, backhuiß und anders [1542]“, „der stall oder das backhauß an der Burgh [1567]“.
Backhuisduyr,	Backhaustüre. „des putz und Thonis backhuisduyr [1524]“.
Backofen, Backoffen, Backoeff, Backoven,	Backofen für Gebäck und für Töpferwaren. „boven deme backoven [1495]“, „(sinem naper) alsuilchen neuwen bouwe hinder sinem backoffen verboten richtiglich [1549]“, „er hab einen backoffen affgebrochen [1549]“, „sins backoffens [1557]“, „ist auch dairhinden ein backoeff ingefallen gewesen [1559]“, „(imme) zwen backofen fur XXVI Gulden und die kost zu machen [1575]“, „(von dem putz) langs dem backoven [1593]“.
[Backwaren,]	Siehe unter, Brot, Roggenbroit, Wißbroit, Stuteweck, Weck, Paischsweck, Kochen.
[Badehaus,] Batstoyven, Batstoyff, Beidstoven, Batstoeff,	Badestube. Siehe unter Baetstoven.
baden, baeden,	1.) baden, den Körper zur Reinigung, Erfrischung oder zu Heilzwecken in Wasser tauchen. „bovent der Paffenkoillen gegangen sich zo baeden und also verdroncken ist [1529]“, „(im) schlam, da er sich baden willen, verdruncken [1577]“, „gesterigs tags, als er sich baden wollen, in der Siegen gegen der Judengassen verdruncken [1604]“. 2.) baten (von bitten). „do gyncken sy zo deme burgermeister und baden, dat hee Hyntzen eynen freden geboede [1514]“.
Baerbaensgulden,	Münze; Barbone? Barbarische Nachprägung? „vur 1 Baerbaens-Gulden [1514]“.
Baetstoven, Baidstoven, Baitstove, Batstoven, Batstoyff,	1.) Badestube; in der Badestube des Mittelalters widmete man sich der Körperpflege, und die Bader oder Barbieri führten kleine Operationen aus. Diese „niedere“ Chirurgie umfasste u.a. die Entfernung von Verhornungen, Warzen und Hühneraugen am Fuß, wie auch das Zähneziehen (Internet). „in der Baetstoven [1500]“, „tghaen der Baetstoven [1501]“, „over der Baetstoven [1503]“, „Baidstoven [1516]“, „up de verbrante Batstoeff [1521]“, „dat sy gehoirt haven, dat aldae eyn baidstoeff plach zo syn [1521]“, „clage up dat huys tgeyn der Bastoeven [1536]“. 2.) Name eines Hauses in Siegburg. „Batstoyven [1485]“, „zo der Alden Batstoven [1528]“, „Alde Batstoyff [1529]“, „Ald Baitstove [1532]“: eine Sache in die Länge ziehen. „die sach vorsetzlich uff die lange bahn ziehe [1645]“.
Bahn, lange Bahn,	Bann, Siehe unter Bann.
Bahn, Bann,	in Münzen, bar von Geld. Siehe unter bar.
bahr, bahrem, bar,	? Balg? Blasebalg. „1 blaisbalch [1452]“, „bleusbalch [1454]“, „1 bette und sust balch roist und ander kleyn huysgeraide [1496]“, „noch eyn blaesbalch [1503]“, „eyn blaesbalch [1505]“, „eyn alt
Balch,	

Balck, Balcken, Balken,	blaisbalch [1522]“; „eyn schottelkorff, eyn balch, III stoell, eyn bessem [1513]“. Siehe auch unter Balghe. Balken, gesägtes Bauholz, Träger aus Holz (Quer-, Stützbalken). „in syme huse balken in syne want gestechen [1487]“, „[in] geweist einen verbranten slybalcken, uff einem gemurten piler ligen [1547]“, „der balck mit dem piler [1547]“, „belangen den balcken, dair ein ancker ingewirckt [1554]“.
bald, balde, baldt; so balde, alßbalde, alßbaldt,	1.) bald, innerhalb kurzer Zeit, in kurzem; wenig später, kurz danach; beinahe, fast. „wa ir euch niet baldt scheidt, so mueß ich euch scheiden [1567]“, „alßbalde“, „alßbaldt [1565]“. 2.) sobald, gleich wenn, sofort wenn. „so balde hey in de stat komen sy, have hey den slussel overlevert [1484]“, „ouch weret eme ungelegen, zo balde upzobrechen [1500]“, „so balde dat heruß kompt [1511]“, „so balde hey solchs krige, wille hey idt Alff geven [1529]“.
Baldach,	Baldachin, Schutzdach. „myt deme gange [zum Putz] up den baldach [1506]“.
[balgen,] gebalcht,	schlagen, raufen, ringen, sich prügeln, sich miteinander auf dem Boden herumwälzen. „do have Rutzghen gebalcht und depperlich zu Heyntzen gehauwen [1522]“, „gefloicht und sere gebalcht [1522]“, „do have Dreis sere gebalcht [1522]“.
Balghe,	Balg, Schlauch, die zum Aufbewahren von Flüssigkeiten abgestreifte Tierhaut (Wahrig). „achtterucks myt eyne balghe uffit heufft geslagen [1529]“. Siehe auch unter Balch.
Ballen,	Ballen, Warenballen, fest verpacktes Frachtstück. „hab er der ballen einen uffgesneden und peffer daraußen genomen und heim gedragen [1553]“, „4 ballen roeden [1569]“.
Balthasar, Baltharsar, Baltasar, Baltesar, Balthesar,	Balthasar, männl. (hebr.) Vorname; christl. Heiliger. „over Baltesar huys [1533]“, „II. clage up Baltesaren [1535]“.
Balthasartag,	Festtag des heiligen Balthasar. einer der Heiligen Drei Könige (der Weisen aus dem Morgenland); Fest am 6. Januar. „up Balthesar“.
Ban, Bann, Band, Bahn,	1.) Gebot unter Strafandrohung. Siehe unter Bann. 2.) Bann, Bezirk auf den sich die Gewalt des Bannherrn erstreckt, mit dem Recht, Verbote zu erlassen und Strafen zu verhängen; Grenze eines Friedensbezirks (Paul Henseler). Siehe unter Bann und unter Band.
Banbrieve, Banbreiff, Banbreve,	Bannbrief(e), die schriftliche Verkündigung des Banns. „die banbrieve [1463]“, „wynkouff und banbreven [1467]“, „Walramen haet bynnen der banck den banbreiff braecht [1495]“, „sall Heynrich de banbreve und alle mandate zo laesen geven [1515]“. Gerichtsbank; Sitzmöbel. Siehe unter Bank.
Banck, Bank, Banckdoich,	Tuch zur Bedeckung der Bank. „eyn banckdoich, gebloymt [1521]“.
Banden,	Band, (Eisen-)Bande, Fessel. „ist selbiger der banden erlassen und hatt den gewonlichen uhrfrieden geleistet [1612]“, „wegen seiner krankheit von den banden auß befelch ihre Hochw[urden] sovill befreiet, das er loß im Thorn soll gehen, ein beth geprauchten und sein fraw ime kost und dranck reichen soll [1616]“. Siehe auch unter Fesser.
Bandt,	Band, 1.) schmaler Streifen aus Metall, als Fass- oder Kesselreifen. „(ein) groß kuffernkessell mit der hencken und iseren bandt, gewiegen 45 ½ pfundt, ist geschetzt auff 3 Thaler [1577]“, „laißt uns den bandt von dem geschutzt abbrechen [1612]“, „ein kopferbandt [1638]“. 2. Fessel. „vermög des kuhrbuchs in die haltzbandt geschlagen worden [1568]“. Siehe auch unter Banden.
Bandtschaft, Pandtschafft, Pantschafft, Pfantschaft, Bandtz,	Pfandschaft. Siehe unter Pantschafft(t). 1.) von Ban, Bann = Gebot unter Strafandrohung, Einberufung zum Gericht, Verbot bei Strafe, die Strafe selbst (besonders kirchl. Bann) (Lexer). Siehe unter Ban. 2.) Band, Bann, der durch eine Markierung, meist mit einem Seil oder Band, ausgegrenzte Friedensbezirk (Grimm). „des bandtz entledigt [1563]“, „deis bandtz halber, darinnen das gericht itzich behafft [1563]“.
Bangelt,	Banngeld, Entgeld für Bannen, Gerichtsgeld; Ablösung für Bannwein; Strafgeld (DRW). „myt kosten und bangelt [1524]“. ? von bannito? = richterliche Ladung. „in dem banis [1419]“.
banis, Bank, Banck, Benck, Bencke, Bengkt,	1.) Gerichtsbank; in die Banck gedingt, vor dem Nachbargericht eine Entscheidung fällen oder empfangen (Grimm). „eme ensy geyn gebot gescheit, dan in der vryer banck [1458]“, „wanne der

	<p>burge Heinrich in die benck levert, as reicht is [1459]“, „en moege synen burgen qwyten und gaen selffs in die bencke vur synen burgen [1459]“, „Theis, der boid, heit Peter Suytgen in de banck gedinck [1493]“, „in die banck gedinckt, as reicht sy [1494]“, „haet bynnen der banck den banbreiff braecht [1495]“, „Der scheffen wilt sy na middage entscheyden gutlich, ader rechtlich glych, off sy in der banck seyssen, bescheyden [1499]“, „Kleytz in de banck gelevert [1503]“, „gerichtzs und dynckbanck der vryheit Moillenheim [1524]“.</p> <p>2.) Sitzmöbel für mehrere Personen. „alt banck [1566]“, „gefunden einen stuell und ein klein banck [1574]“, „dennenbanck [1574]“, „fueßbanck [1568]“, „lenbanck [1568]“, „tafellbanck [1546]“, „ein eiche banck, ein alte duppenbanck [1619]“, „Adams stiefsohns, Gumperten kindt, darneben auf der banck gelegen und mit ihrem kleinen kindt gespielt und daruber zusammen eingeschlaffen [1642]“, „vor deß Constablers Hause uff der Banck gesessen [1653]“, „inß Backhauß uff die Bengkt geworffen [1661]“.</p> <p>3.) Tisch, Ablage-, Abstelltisch. „ein alt duppenbanck [1574]“, „heckelsbanck [1566]“, „eyne alde kochbanck [1523]“, „snydebanck [1522]“, „[Verkauf:] ein kochbanck ad 4 ½ Thaler colnisch [1638]“. Bänke siehe unter Benck.</p>
Bankorn,	<p>Bannkorn, als Steuer oder Zins auferlegtes Korn (Lexen); Getreideabgabe zur Anerkennung der Gerichtsbarkeit (DRW). „vur XVII Mark und IIII Albus, as van des pastoirs wegen van Steildorp, as bankorne [1469]“.</p>
Bann, Banne, Ban,	<p>1.) Gebot unter Strafandrohung; Einberufung zum Gericht, Verbot bei Strafe, die Strafe selbst (Lexen). „der Wale sy in dem banne [1458]“, „Der scheffen haet gewyst alle geboder und gereicht aiff, want Dederich in dem ban is [1495]“, „daruber bahn und frieden gepotten, wie alhie preuchlich und recht ist [1509]“.</p> <p>2.) Bereich in dem der Bann des Bannherrn gilt, Gesamtheit der Flur eines Dorfes oder eines Bezirks; Burgbann.</p> <p>3.) Verbot und Strafe aufgrund richterlicher Gewalt des Landesherrn/Abtes. „der Wale sy in dem banne [1458]“, „hie bekenne, dat hie Ropricht geladen und gebannen heit und have yn noch in dem banne [1461]“, „Henken soele Ropricht den ban affstellen [1461]“, „dat Meis neit meichtich en sy eyniche munperschaff zo doen synre huysfrau, nademe hie in dem banne is [1483]“, „begert darumb den ban ayff [1515]“, „und so Daymgen im ban sy [1526]“, „der scheffen spricht, Knutgen solle bewisen, hey im ban sey [1526]“, „Peter spricht, Aleff sy in deme ban [1518]“. Siehe auch unter Bandtz.</p>
bannen,	<p>bannen, unter Strafandrohung befehlen, gebieten, verbieten; vorladen von Amts wegen (DRW). „davur [vor das Gericht] laden und bannen [1499]“.</p>
Bantbor, Banttschaft, Bandtschaft, Pantschaft, Pfantschaft, Bantwyden,	<p>? Bohrer? „eyn bantbor, eyn dolbor [1514]“, Pfantschaft. Siehe unter Pfantschaft. Flechtweiden, Weidengerten, Band aus Flechtreisern. „vor bantwyden, sy eme aiffgesneden hant [1505]“, „hey have in syme huisse bantwiden gehat [1522]“.</p>
bar, bahrem, bahr,	<p>1.) bar, nackt, bloß, ohne Zutat, rein, lauter, nichts als; offenbar, vor Augen, wirklich, in der Tat. 2.) bar von Geld. „ich hab noch VIC Goultgulden an barem gelde ligen [1554]“, „funffundzwentzigh Thaler bar erlacht [1614]“, „wan er bahr gelt bequeme [1615]“, „(die Thaler) den vormunderen bahr erlagen wilt [1632]“, „ahn bahrem gelt vor ihnen außgelegt [1645]“, „an bahrem gelt gelehnet [1645]“, „an bahrem gelt vorgestreckt [1646]“.</p>
Barbara, Barbare, Barberen, Barberendach,	<p>weibl. Vorname; christl. Märtyrin, Virg. et Mart., eine der 14 Nothelfer, Schutzheilige der Steinmetze, Bergleute und der Gefangenen. Sie wurde gegen Gewitter, Feuergefahr, Fieber, Pest und plötzlichem Tod angerufen. Fest 4. Dezember. „feria tercia post Barbare [1458]“, „ipso die Barbaren et anoins LXXXVIII [1488]“, „up sent Barberendach [1513]“.</p>
Barbarena[vent],	<p>der Tag vor sent Barbara, also der 3. Dezember. „Barbarena[vent] [1455]“.</p>
Barbiere(r), Barbirer, Barbitonsor,	<p>Barbier, Bader (balneator), sie übten häufig auch das Chirurgenhandwerk aus. „Ulrici Barbitonsor [1469]“, „den barbierer [1582]“, „meister Niclaß Barbirer [1607]“, „der barbiere referirt</p>

Barbitonsor, Bardesaen, Helbarte,	[1611]“. Barbier, Bader. Siehe unter Barbierer. Partisane, Hellebarde, Stoß- und Hiebwaaffe der Fußtruppen im 14.-16. Jahrhundert, 2 m langer hölzerner Schaft, Stoßklinge, Beil und Spitze. „doe Conraet mit eyner bardesaen up Wilhem gerant [1532]“.
Barenheuter,	Schimpfwort, Schmähwort; Bezeichnung eines faulen Nichtsthuers, der obendrein sein Äußeres vernachlässigt (Meyers Konversations-Lexikon 1888). „du barenheuter [1644]“.
barmhertzig,	barmherzig, gütig, Erbarmen erregend. „dem Got genedich und barmhertzig sin will [1542]“, „der selen Gott gnedich und barmhertzig syn wille [1549]“.
Barnabasdach,	Barnabas, christl. Heiliger, Namenstag: 11. Juni. „sent Barnabasdach [1521]“.
Bars,	? „hant myr [die Siegelmeister] myn bars entzvey geslagen myt erem bleyen und hant für dem gemeynen hantwerck myr myn arbeyt ferboten [1549]“.
Barschaff, Barschafft, Bahrschafft,	Barschaft, bares Geld, Besitz an Bargeld. „have als veill an barschaff [1506]“, „(wes) an gelde und barschafft den ernanten kinderen zogehorich [1551]“, „ein groisse barschafft an gereiden guederen [1552]“, „der nachgelaissen barschafft [1552]“, „die cist mit der barschafft geoffnet [1552]“, „ein ansehnliche groisse barschafft an gereidem geldt oder fharende hab [1557]“, „60 Reichsthaler in bahrschafft [1646]“.
barssen,	? „[die Siegelmeister] hant mych dat doch [Tuch] uß der barssen heyssen doen und hant noch 1 bley daran geslagen [1549]“.
Bart,	Bart, 1.) Haarwuchs im Gesicht und am Hals (Wahrig). „ein droeß gefloecht haff in sinen roden bart [1543]“. 2.) einen in den Bart greifen, ihn zausen, ihm Vorwürfe machen, ihn nicht ernst nehmen (Götze). „under anderen scheltworden zo eme gesprochen, dyn bart en is dir neit also reyn, as du meynst [1515]“.
Bartholomeusdach, Bartholomei, Bartholomey, Bartolome,	christl. Heiliger, Apostel, Wetterheiliger, Patron der Bergleute, Festtag am 24. August. „Bartolome apostoli [1415]“, „Bartholomei [1419]“, „Bartholomeisdage [1453]“, „Bartholomey [1477]“, „Bartholomeusdach [1497]“, „Bartholome [1503]“, „Bartholomeus [1513]“, „Bartholomaj [1533]“, „Bartholomeustagh [1552]“. die katholische Messe am Bartholomäustag. „zo sent Bartholomeusmiss [1485]“.
Bartholomeusmiss,	
Bartscherer, Bartscherrer, Bartscheire, Bartscherer,	1.) Barbier. „Ulrich, der bartscherer [1456]“, „meister Reynart, dem bartscheire, pende zo geven [1458]“, „Ulrich, dem Bartscheire [1461]“. 2.) Familienname in Siegburg (16. Jahrhundert). „Conrait Bartscherrer [1491]“, „Bernard Bartscherer [1513]“.
bas, baß, bass,	baß, besser, mehr. „dat man dat wal darumb besynnen willen und die sache die bas verhoeren [1470]“, „[Gerichtstermin-Verlängerung] umb eder scheffen sich ouch darna de bass haven zu richten [1524]“, „[das Kind] desto baß ertziehen und erhalten muege [1567]“.
Bast,	Bast zum Binden und Schnüren; im übertragenen Sinne die Haut eines Wildes oder hier eines Pferdes. „das daselbst solch pferd umbkomen und das fell oder bast darvon Joissen Schomechers son zubracht sei [1572]“.
Bastart,	Bastard (fr.), uneheliches Kind, Bankert; „Unehchter“; uneheliches Kind von Eltern unterschiedlicher Gesellschaftsschichten; der rechtmäßig anerkannte außereheliche Sohn eines Adligen. Der Bastart aus ritterlichem Geschlecht trug häufig das Wappen des Vaters, durch den „Bastartbalken“ quergeteilt. Die unehelichen Kinder des Mannes waren nicht erbberechtigt. „dat Tilman vurgenant eyn bastart sy [1460]“, „dat meetgen sy eyn bastart, darumb sulle id neit geerfft syn [1503]“, „So Herman Snitzeller van Neuß den bastart van den Reven gewont [1547]“.
bat, batz, pat, patt, patten,	er bat, er hat gebeten. „und bat an eme, syn rente des jairs daran zo geven [1457]“, „da staint Heyntz Flach up sine dorpell und batz van sy noch eyntz, geit ewech [1487]“, „zu geburlichen rechten beruffen haben bat abschrift der kuntschafft [1581]“, „patt nhunmehe urtheill und recht [1601]“, „patt in contiam urtheil und recht [1601]“, „pat inhalts zu erkennen [1603]“, „patt wie zu end dero gepetten [1604]“, „pat nochmals, wie darbei gepetten [1613]“, „patten ambtshalber [1633]“, „bat Urtheill und Recht

bat copiam obtinuit, batlich,	[1653]“. ? „anwaldt beclagtens bat copiam obtinuit [1598]“. battlich, nützlich, vorteilhaft (DRW). „an syne rechten unvergessen, dan batlich zu syn [1528]“. baten (von bitten). Siehe unter baden.
[baten,] baden, Batstoff, Baidstoff, Baidstoven, Bastoeven, Batstoven, Batzen,	(öffentliche) Badstube, Badehaus. Siehe unter Baetstoven. 1.) Batzen, Oberschenkel. „leib und batzen [1615]“. 2.) Schweizer und Süddeutsche Münze seit dem 15. Jahrhundert. Der Name Batzen soll von Bata, Bätz oder Petz = Bär abstammen, der als Wappentier der Stadt Bern auf den ersten Batzen zu finden ist. In Süddeutschland 4 Kreuzer Stücke. „Goldgulden und Batzen [1537]“ „XVI Batzen [1537/38]“ „zwein halber Batzen [1551]“ „einen halben Batzen [1554]“.
[Bau,] Bauwe, Baw, Bouwe, Bu, Buw, Buwe, Bauch, Bouch, Buchelgen,	Bau, Bauwerk. Siehe unter Bauwe. Bauch, Leib, unterer Teil des Rumpfes. „unden in synen bouch gestechen myt eyne broetmetze [1507]“ „under sinem nabell uff dem bouch und umb die lenden wont gewesen [1546]“ „der bouch wirdt dir dick, ich meine, er hab dir ein kint gemacht [1554]“.
[bauen,] bauen, buwen, [Bauer,] Baur, Bawr, [Bauholz,] Bouweholtzer, Buweholtzer, Baum, Beum, Boem, Boim, Boym, Bomm, Boum, Paem, Poem,	1.) Baum. „und soulden de scheffen de lyne recht zeyn, so moisten sy boume affhauwen tusschen dem erve [1491]“ „noussboum [1492]“ „bis an den jungen beirboum [1494]“ „van zwey koen und vur schaden, den eme syn halffman gedaen have an beumen, de mey und anders myt syme vee [1499]“ „under dem nosboum [1506]“ „appelboum [1513]“ „esschssenboum [1513]“ „hey solde an eynen galgen off bouym gehangen syn [1524]“ „nuyßboym [1525]“ „die paem so daruff (auf der großen Weide) waessen, sullen beide parthien glich deillen [1554]“ „einen offsboum [1556]“ „erbschafft, da der byrbaum aufsteet [1564]“ „noß und kirschbaum [1564]“. 2.) Stock, dicke Stange, Balken. „sy koemen louffen vur syn dur myt eym bomm und haeff myt dem bomm nae eym geslagen. Hey sy dem bomm intwychen [1515]“ „einen baum, darmit man ein duer zulegt, in die handt genomen und Johann damit auf sein heubt zur erden geschlagen [1567]“ „mit einem baum auff sein heubt zier erden sei geschlagen worden [1567]“ „einen iseren baum in den schorenstein gemacht, hat gewiegen XIII pfundt, kost ein pfundt III Schilling, macht XVIII ½ Albus [1568]“. 3.) Haus-/Häusername in Siegburg: „dat huyss zom Boume tgaen dem Hospitaal oever [1487]“ „zom Birboum, in der Ulgasen gelegen [1488]“ „zum Beirboum [1514, 1515]“ „zom Birnboum [1499]“ „dem huse zom Groenen Boume [1505]“ „zom Byrbaum [1531]“ „zom Kelterboum [1497]“ „zom Pruymboume [1494]“ „Rosenboem [1474]“. 4.) Boum, Familienname. „Kirstgin Boum [1474]“ „Boum van Droistorp [1484]“ „Johan Baum [1560]“.
Baumfrucht,	die Früchte des Baumes; steht der Baum auf der Grenze, so genießen beide Nachbarn gleiches Recht (Schmidt). „ir vurbelalten die baumfrucht, das uff dem ort fellig, jairs zu gebrouchen ir levenlanck [1563]“.
Baumgart, Baumgärt, Bomgarden, Bomgarten,	Baumgarten. „up den bomgarden up der Segen [1463]“ „baumgart [1482]“ „eyn kleyn bomgarten [1504]“ „Theiß im haußbaumgart zu Oberdollendorff [1567]“ „an selbigem baumgärt [1609]“ „ihr heußgen und baumgart sambt seinem zubehor [1615]“ „ihrem pflegkinde baumgart [1646]“.
Baur, Bawr,	Bauer, jemand, der berufsmäßig ein eigenes oder gepachtetes Land bebaut. „Lange mir den Bawr, den Schelm herußer [1631]“ „dass der baur mochte vorgestalt werden [1642]“.
Baurenschinner,	Siehe auch unter Dorper. Bauernschinder. „ihren Man einen Baurenschinner gescholten, auch sie, Clegerin, eine dicke Hur außgeschrawen [1663]“.
Baurenschweyß,	Bauernschweiß. „hab dir den Baurenschweyß außgetrieben [1653]“.
Bauschen, Buischen,	Getreidebüschel, Strohbüschel. „ein halb viertell buischen [1566]“ „acht gerstenbuischen [1566]“ „180 bauschen stroeß [1619]“ „er habet die garben under die bauschen gestochen

[Bauschen,] Buyschen, Buyschen, Dubbelen Buysen, baussen, baußen, buessen, buissen, buyssen,	[1643]“, „weilen ihr die garben under die bauschen gemenget hatt [1643]“, „dass sie beide vor einem hauffen die bauschen geschuttet habe [1643]“. Münze der Reichsstadt Aachen. Siehe unter Buyschen. baussen, außerhalb, draußen, ohne. „buyssen reicht und gewoenheit der stat Syberg [1461]“, „buyssen wist und willen [1463]“, „buyssen der Houltzportzen [1469]“, „dairbuissen [1530]“, „buissen gedachten Wilhelms schaiden [1541]“, „doch buyssen iren wyllen [1551]“, „baussen der Colner Portzen [1566]“, „baussen seinen vorwissen und willen [1567]“, „baussen gerichtliche erkenntnuß [1570]“, „disse stadt unvertzoglich zu reuhmen und baussen vorgehendt geleidt niet widerumb darin zo kommen [1572]“, „baußen wissen und willen der obrigkeit [1616]“. (von bauen) baut. „derselver muren baut [1500]“.
baut, Bauwe, Baw(e), Bouwem, Bu, Buw(e), Beuge, Beuw, Bowe, Bau, Bauwerk, Gebäude, Neubau; das Bauen. „die scheffen den	buwe willent besien [1460]“, „garden und buwe [1485]“, „sy willen den buwe und huysser anderwerrss beseyn [1488]“, „einen ungeburlichen baw [1491]“, „den buw am Kirchove [1493]“, „den unbilligen buw aiffstellen [1510]“, „den ungeburlichen bouwe [1524]“, „Sivartzs andeill an deme nuwen huiß ist unverkeufft der bowe daran [1526]“, „zom besten geven zom bawe seyshundert zeylsteyn [1530]“, „das die beuge zu allen deillen sullen bliven staen, wie die itzt besichtigt [1548]“, „den bouwe angefangen ffrichten zu lassen [1551]“, „gemelten bauweß halber [1557]“, „bauweß halber [1567]“, „auffrichten des bauwes [1567]“, „in guetem gewonlichen baw halten [1567]“, „des neuwen bauwes [1604]“, „wegen nit beschehener geburlichem bawes der lender-eyen [1646]“.
bauen, bawen, bouwen, buwen,	bauen, erbauen, bebauen (DRW); bauen, planmäßig zusammenfügen, errichten aufbauen (Wahrig). „[dat huys] buwen und machen [1486]“, „in syn huys eyen want sullen machen und darin buwen [1487]“, „dat zo buwen und zo machen [1487]“, „und so hohe und neder bouwen uff dem sinen wie eme gevellich [1548]“, „van den finsteren bis hindenuiß bebouwen will, mach hie hart mit einer want off muren dairwider bouwen [1548]“, „(die kalle) zu bauen berechtigt [1567]“, „gerurte kall zusammen bauen und halten, wie von alters [1567]“, „widder sein hauß bauen [1571]“, „die dachtrup zu bauen [1577]“, „Johan beclagt sich deß ungewutters, daß er nicht zur rechter zeit hatte konen bawen [1646]“, „weil er heimelig am Driesch bawen muß [1662]“. Siehe auch unter bebauen und unter gebauwet.
bauwich, bauwe, beuwich, boewich, buwich,	1.) Gebäude und Außenanlagen in gutem Zustand erhalten. „de calle sament buwen und buwich halden [1488]“, „(Thonis und syne huisfrauwe off ire erven) sollen solch huys buwich halden und neit vergencklich werden lassen [1525]“, „beuwich zo halden [1551]“, „soll auch den zonge allein beuwich halten [1556]“, „die kall auch samen boewich halten [1556]“, „allezitt dieselbige bleyen kall allein beuwich gehalten [1557]“, „sonder das hauß sambt seinem zubehoer in guetem bauwe und besserungh gehalten werden [1566]“, „beuwich helffen halten [1570]“, „(die hinderste kall) beuwig halten soll [1574]“, „[den Zaun] nun und zu den ewigen dagen zu halten und buwich zu machen ufferlacht worden [1612]“.
Baw, Bawe, Bauwe, Bouwem, Bu, Buw, Buwe, Bowe, bawfellich, bawfellig,	2.) ansässig sein, wohnen (Lexer); bewohnen. Bau, Gebäude, Behausung, Neubau. Siehe unter Bauwe. hinfällig, wankend, anfechtbar (Götze); bawfellig, dem Zusammenbruch nahe, erneuerungsbedürftig. „soll derhalb das testament bawfellich zu sein erkant werden [1567]“, „dieweill die gueter bawfellig gewesen [1569]“. Siehe auch unter nederfellich.
Bawmeister, Boumeister, Bouwemeister, Buwemeister,	Baumeister. „Doemproist zo Straesburch und zo Colne, Doemdecken und buwemeister [1503]“, „gelofft, gedachten boumeister zu bezallen [1542]“, „alßdan sall sich der boumeister erhollen [1542]“, „bouwemeister zu Nedercassell [1542]“, „Wilhelm, als den bawmeister [1604]“.
Bawplatz,	Bauplatz, zu bebauendes Grundstück. „die bawplatz vor der stadt, uff der Holtzstraßen [1636]“.
Bawr, Baur,	Bauer, jemand, der berufsmäßig ein eigenes oder gepachtetes Land bebaut. Siehe unter Baur.
Beamte,	Beamte, Inhaber eines öffentlichen Amtes. „die obrigkeit und beamten erst ersuchen [1613]“.

beantwortet,	geantwortet. „hab ... beantwort und gesprochen [1537]“, „als cleger Jan innen beantwortet, ehr woll heimgehen [1609]“.
Beatae Virgini,	Beatae Mariae Virginis (BMV), die selige Jungfrau Maria. „anno [14]XCII, in profesto Visitation Beatae Virginis Marie [1492]“, „beatae virgini [1495]“.
Beate,	weibl. Vorname Paetze, Paitz, Petze.
bebawen, bebawen, bebouwen, bebuwen,	1.) bebauen, anbauen (Lexer). Gelände mit Gebäuden versehen (Wahrig). „und dy sullent die ouch nun aver bebuwen [1500]“, „sall den ernanten putz bebouwen [1546]“, „die macht haben, die gaß drittenhalben fuß zu bebawen [1565]“, „(ein heimbligkeit in selbige soet) wie sich die an jetzo befunden, umb zu underhalten und kunfftiger zeit nach seiner gelegenheit zu gebrauchen und widder bebawen zu laßen [1632]“.
bebloit,	2.) zubauen? „die finstern niet bebouwen in Bertrams huiß [1546]“.
bebuwet, bebuwet,	blutig; blutend, mit Blut befleckt. „(in sein) hauß komen und bebloit gewesen [1573]“.
Beck, Backen,	bebaut, angebaut. „(van der deillerffschaff), de sy bebuwet hatten [1493]“, „als Deelgens erve bebuwet sy [1500]“, „nyet bebuwet hait [1505]“, „dat syn moder den dach an deme hyndersten gevell verduystert und nyet bebuwet hait bebuwet have [1507]“.
Becken,	1.) Backen. Siehe unter Backen. 2.) Familienname in Siegburg (16. Jahrhundert).
Becker, Beckern, Bekerem,	1.) Wagschale; Wasserbecken. „eyn kufferen becken [1517]“, „gepfant, derwegen eme ein schepbecken zu haus bracht ist [1599]“, „ein klein kuffer becken [1618]“. 2.) Backen. Siehe unter Backen.
Beckerambacht, Beckeramboucht,	1.) Bäcker, Handwerker. „Cointzgyn, der becker [1419]“, „dem becker uff dem Berge [1557]“, „in gegenwertigkeit Johans Engelen, burgeren und beckern zu Colln an der Lehnporzen [1617]“. Siehe auch unter Pistor. 2.) Familienname in Siegburg, in d. Schöffensprotokollen ab 1416. „Alff Bekerem seligen [1531]“.
Beckeramt,	Zunftbuch der Bäcker. „antreffen das beckerambacht [1558]“, „zu verhelffen an das beckeramboucht [1558]“.
Beckeramtssach,	Bäckeramt, Bäckerzunft. „beckeramt [1593, 1595]“.
Beckerhandtwerc,	Zunftangelegenheit der Bäcker. „beckeramtssach [1593]“.
Beckerhandtwercsmeister,	Bäckerhandwerk. „die vom beckerhandtwerc [1573]“, „ambtzmeister des beckerhandtwercs [1573]“, „In sachen beckerhandtwercs [1595]“, „Anwaldt des clagenden beckerhandtwercs [1595]“.
beclagt, beklagt, beklagtt, beklacht, beklaicht, beklagt,	Bäckerhandwerksmeister. „in sachen beckerhandtwercsmeister [1595]“, „haben beckerhandtwercsmeistere gegen Wilhelmen Zulph, conclusionalem materiam ad prothocollum exhibirt und gebetten [1602]“.
beclagten,	beclait, beklagt, bedauert sehr, beklagt über oder gegen. „und vorder beclagt he Arnolt neit [1495]“, „und id en sy ouch nemants komen, der en beklagt have [1509]“, „sich beklaicht, wee dat sy vur yr gelt neit genoich verkregen hetten [1509]“, „dat hee sich beklagt have [1513]“, „sich des beclagt [1526]“, „sich hinderstendiger schuld beclagt [1566]“, „etlicher gewaltthatlicher handlung [halber] beclagt [1567]“, „wegen gewaltthaten und außgegoßenen schmehereden und iniurien heffigh beklagtt [1608]“, „wegen ungerechten gewichtes beklagt [1609]“, „hat beklacht [1609]“.
Beclagte, Beclagter, Beclagten, Beklagte, Beklagter,	angeklagten. „beclagten Peteren mit ja oder nein zu geburlicher antwort antzuhalten [1566]“.
Beclagtinne,	Beklagter, jemand, gegen den eine Klage erhoben wird. „der beclagter sambt sinem zstandt [1542]“, „die beclagten [1567]“, „beklagte [1569]“, „der beclagter Johan Knuetgen [1570]“, „beclagtens ungehorsam [1595]“.
Becroening, Bekroening,	Beklagte, Angeklagte, Beschuldigte. „die beclagtinne dahin zu halten dafür geburliche widderkehr zu thun [1566]“, „anwaldt unschuldiger beclagtinnen [1595]“.
bedacht, bedaicht,	Einspruch. „diese becroening ist vur uns gescheidt [1521]“, „eine richterliche becroening darup gedaen [1532]“, „keine gerichtliche becroening gethan [1566]“, „mit bit, alsolche becroening und ingelachte copey bei dem gerichtzbuch zu behalten [1567]“.
	1.) Überlegung; über etwas nachgedacht, überlegt; besonnen. „sein handtwerc zu gebrauchen bedacht [1498]“, „as man darus hoert und doch inwendich bedaicht [1501]“, „soe hat der scheffen

	sich bedacht [1533]“, „auch bedacht, wie es (alhie zu Sieberg gehalten worden ist) [1570]“.
	2.) Bedenkzeit.
bedancken,	bedanken, Dank sagen; für etwas danken. „Und bedancken sich darvan goder betzalongen [1505]“, „sich derhalven goetlicher uysrichtonge und bezalyngen bedancken [1533]“.
bedanckt, bedancket,	von bedanken. „Detzel heit sich zo deser zyt dis gereicht bedanckt [1459]“, „Und bedancket sich des urdels und begerent yr gewalt affzustellen und affzodoen und yren schaden zo reichten [1477]“, „sich goder betzalongen bedanckt [1503]“.
bedden, beden, bidden, bydden, Bede, Beden, Bit, Bith, Bitte, Pit, Pith,	bitten. Siehe unter bitten. Bitte, Mitteilung eines Wunsches, Wunsch, höfliches Verlangen, Gesuch, Ersuchen. Siehe unter Bitte.
Bedeboich,	Gebetbuch, Sammlung von Gebeten. „(in der teschen) syn bedeboich, eyn bryll, eyn kamp und eyn beynen paternoster [1527]“.
bedelen,	betteln, öffentlich auf der Straße und in den Häusern um Almosen bitten, unaufhörliches dringliches flehentliches bitten. „und [die erben] laessen deselve frauwe nun gaen bedelen und yrss up der straisen [1513]“.
Bedeler, Betdeller, Bittermensch,	Bettler, jemand, der öffentlich um Almosen bettelt. Siehe unter Betdeller.
Bedelerskorff,	der Korb, den ein Bettler mit sich trägt. „eyn bedelerskorff [1523]“.
beden, bitten,	1.) bitten, höfliches auffordern, ersuchen; Bitten. Siehe unter bitten. 2.) beten. „eynen rosenkrantz beden [1505]“.
bedencken, Bedencken,	bedenken. Die Gedanken auf etwas richten, etwas bedenken, ausdenken; einen in Verdacht haben (Lexer); Absicht, Überlegung, Gutachten (Götze), Besinnung, Erwägung; Zweifel, Einwendung. „irs bedenckens [1523]“, „zom neisten zo bedencken [1530]“, „syn bedencken bys namittage [1536]“.
bedengen wächß, Bedevart,	? „ein klein bedengen wächß [1618]“. Bittgang, Prozession. „in zo yme truwehant des kyntz und des goitz gemacht heit, und have vaste bedevart vur den may laessen doen [1467]“, „we dat he eyne bedevart gaen seulle vur l. may und have darup intfangen V Mark, (hie wille die bedevart noch gaen tuschen dit und Halffvasten [1467]“. Siehe auch unter Gebede.
Bedewege, Beedwege, Beedwegge, Beytwegge, Bidewech,	Bittweg, Bußgang, Wallfahrt. „Lentzys van Nuynkirchen sprach, dat hie ouch gehoirt hette, dat Greitgen der beedwegge begerde [1492]“, „ligende in syme doitbedde, dat idt begerde van Gobelen zo der Klocken III beytwegge zo gaen, als mit namen zo Uns Lieverfrauwen zo Bodingen und eyn zo Trere und eyn zo Unser Lieverfrauwen under Leyen [1492]“, „sall Vaes [als Sühne] ouch gaen IIII beedwege, eyn zo Unss Liever Frauwen zo dem Eynsedel, eyn zo Aichen [1496]“, „dat geschee sall Frederich vur die sele vurscreven zo Aeechen gaen off doen gaen und dat myt orloff syns pastoirs und fruntschaff der genoich sy der bidewech gegangen und gescheit sy [1497]“, „sullent gaen zweyn bedewege zo sent Mathys zo Trere [1506]“. Siehe auch unter Bedevart, Gebede und unter Pilger..
beding, bedinck,	Beding; Bedingung, ausbedingen, ausmachen, bindend festsetzen. „mitt diesem außtrucklichen beding [1646]“, „want deselven saechen zo jair bedinck syn [1503]“.
bedingen,	dingen, werben; durch Verhandlung gewinnen; einem Bedingungen vorschreiben; protestieren, appellieren (Lexer). ausbedingen, einen Vorbehalt machen, sich er bieten, sich erklären (Götze), ausmachen, vereinbaren. „hait der scheffen gesprochen, dat sulle hee by deme sitzende gereichte doen, anter syn stollonge bedingen [1511]“.
Bedingniss, Bedinckniss,	Bedingnis, Vertrag, Abmachung, Bedingung, Vorbehalt (DRW). „na uyswionge aller bedingniss [1486]“, „Herman heit in vyl bedingnissen herup geantwort [1488]“, „der scheffen hait gewyst, alle de bedinckniss und anderes [1503]“.
bedocht, bedoecht, bedoicht,	bedacht, überlegt; ausdenken; erwogen. „hant deselven scheffen bedoecht und gesprochen [1515]“, „hait der scheffen vurscreven bedoicht und gesacht [1523]“, „so mych neit anders bedoicht [1525]“, „das in nit bedocht hait, ein kintz hant sin [1548]“.
bedorffte, bedurffte,	bedurfte (von bedürfen, eine Sache nötig haben, brauchen dürfen). „so lange hie des [huys] selver bedorffte [1498]“, „wer van den

	beyden parthyen des bedorffte off begerde [1513]“, „er wolt, das er solches zu thun niet bedurffte [1570]“.
bedragen, bedrogen, betrogen,	betrogen, einen Vorteil erschliche, einen Betrug begehen, hintergehen, täuschen. Siehe unter betrogen und unter betruengen.
Bedrängung,	Bedrängung, bedrängte Lage, Not, Konflikt, Gewissenskonflikt. „ime von wegen dieser vorgetragener kuntschafft keine bedrängung oder unwillen anthun [1572]“.
Bedreger, Drogh, Trogh,	Betrüger, jemand, der Betrug begeht oder begangen hat, Gauner. „du und alle de loir synt myteynander bedreger und boißwichter [1528]“, „innen, Lambert, ein trogh und lugh gescholten, arger als im land wehre [1609]“, „daß lugestu, wie ein drogh [1645]“, „einen drogh gescholden [1645]“.
bedreugen, betraugen, betruengen,	betrügen, einen Betrug begehen, sich einen Vorteil erschleichen, jemand hintergehen, täuschen, übervorteilen beschwindeln. Siehe unter betruengen.
bedreuwet,	bedroht, jemandem gedroht, ihm Unheil oder Gewalt ankündigt. „bedreuwet und mit ehrenroerigen worten angegriffen [1574]“, „und sei bedreuwet zu schießen [1593]“, „mit einer schuppen gelauffen und bedreuwet, er wolte die diebsche horen, (den diebschen kopff damit zuschmeissen) [1595]“, „mit einem stock oder klüppel angegriffen und ire zu schlagen bedreuwet [1604]“, „das Hanßen son den fuhrleuten zu schießen bedreuwet [1611]“.
Bedreuwung,	Bedrohung, Bedrängnis, bedrängte Lage, Not Konflikt, Drohung, Ankündigung von Unheil oder Gewalt, tätliche Ankündigung von ungesetzlicher Gewaltanwendung. „mit bedreuwung, so dieselb [betzalung] niet erfolgen wurde, daß alßdan die fisch im weier wurden verbotten werden [1581]“.
bedrießen,	bescheißen. „werdt ihr ehezeits nit entlauffen, so het ihr das Hundtheußgen bedrießen gehat [1610]“.
Bedroch, Betrog, Betrogh, Betrug,	Betrug, Hintergehen eines anderen; Täuschung in der Absicht, sich einen Vorteil zu verschaffen. Siehe unter Betrug.
bedroeben, bedruben, betrueben,	betrüben, betrübt machen, traurig machen, bekümmern; trüb machen, verdunkeln. „zo bedroeben aider zo besweren mit worten aider mit wercken [1557]“, „der sachen halber bedruben noch besweren [1563]“, „an leib oder guet belestigen, betrueben noch betraugen [1567]“.
Bedrubnis, Bedrubniß, Bedruibnis, Bedreubniß,	Betrübniß. „wie das in seiner bedruibnis, als sein hausfraw seliger mitt schwachheit beladen [1565]“, „domals die gantze nacht bey eme in seiner bedrubniß verblyven [1565]“, „die gantze nacht bei ime, Kirstgen, in seiner bedreubniß verbleven [1565]“, „darin sie auch doch in irer bedrubniß mitt groesser unwissenheitt sonder einigen raith irer bewantten und freuntschafft [1568]“.
bedrubt, betruebt,	betrübt, traurig, bekümmert. „das die burger darmit beschwert und betruebt worden [1567]“, „bey sie [in] ihr hauß khomen und bedrubt gewesen [1642]“.
bedruncken,	betrunken. „Und as er in bedruncken gehait, sy er auch anders geweist [1538]“.
Bedt, Beth, Bedde, Bette,	1.) Bett (als Schlafstätte). „eyn bedt we sych dat gehuyrt [1417]“, „in erem doitbeth [1545]“, „das ehebeth [1550]“, „ligende in syme seichbedde [1487]“, „yn synem seichbedt [1531]“, „seychbedt [1534]“, „in seinem seighbedt gelegen [1565]“, „im seichbeth [1550]“, „in yrem seichbette ir testament gemacht [1488]“. 2.) Bettinhalt. „federenbeth“, „fetterenbeth“, „flockenbeth“. Bettchen, Kinderbett. „ahm abent in daß bedtgen gelegt [1642]“.
Bedtgen, Bedtegenöß(en),	Bettgenosse, Ehepartner; die Frau ist Genossin des Mannes, sobald sie in sein Bett tritt (Sachsenspiegel). „Roetger [soll] de erbar Goete zo erer ellige bedtegenöß und huisfrawe haiffen [1547]“.
Bedtstadt, Bedtstat, Bethstatt, Betstat, Bettstatt, Betstede, Beedwege, Bedewege, Beytwegge, Bidewech, beducht, beduchte,	Bett, Schlafstätte. Siehe unter Betstat. Bittgang, Wallfahrt. Siehe unter Bedewege. dückt(e), etwas für etwas halten. „da hant de scheffen beducht und gesprochen [1489]“, „nachdem er beducht, der dieff noch mitt weitt zu sein [1565]“, „wie innen, zeugen, beduchte [1581]“.
beduncken, bedunckende, bedunckt, dunken,	bedünken, dünken, erachten, erachtet. „und dese scheffen beduncken und wysent ouch [1508]“, „bedunckende, eme [der buw] zo na stae [1515]“, „sins bedunckens [1542]“.
beeciden,	beschwören; etwas durch einen Eid bekräftigen, einen Eid auf etwas leisten. „als zeugen auffnehmen, beeciden, examinieren lassen [1570]“.
Beela, Beele, Beilgin, Beill, Bela, Bele, Belgen, Bielgen, Beer, Beir, Ber, Bier,	weibl. Vorname, Kurzform von Sybilla. Bier, alkoholisches Getränk. Siehe unter Bier.

beerbt, beerfft,	beerbt, in das Erbe eingesetzt. „syn huisfraw beerfft [1537]“, „die burgen verstorven und er noch nit beerfft damit (mit dem Haus) [1546]“, „binnen Siegbergh beerbt [1567]“.
Beeren, Beerren, Beren, Berren,	Bären. Name eine Wohnhauses in Siegburg. „gelegen tusschen der Duven und dem Beerren [1532]“, „Uff anhalten Wilhelm Beckers im Beren [1612]“.
befaeamt, befaempt, befaemt,	verurteilt, gestraft. „in der saichen, as Frederich befaempt ist [1497]“, „gebeden omb verzichnis, nachdem er befaempt unschuldich [1550]“, „er befaempt sin sulle [1552]“, „so der befaempt, der gestollen gueder halben, (des gefencknis mit gnaiden erlediget worden) [1555]“, „auch das er befaempt fischens halven in haffunge komen [1558]“, „uff freier straisen gejagt, auch sunst mitt anderen dingen mehr befaempt gewesen [1564]“.
Befamunge,	? Verurteilung, Strafe? Feindseligkeit? „durch den scharprichter pinlich uff sin boeß befamunge versoecht worden und bekant hait wes nachvolgt [1553]“, „uff die ehebefamung [1554]“, „durch gemeine befamungh binnen und baussen dieser stadt [1606]“.
befedicht,	von befehlen, befehdigen, in Fehde bekämpfen (DRW). „synt de scheffen gemeynlich alda geweist und de sachen befedicht und in dat scheffenboich verhoirt [1521]“.
bevedigen,	befehdigen, verklagen. „das sin Erwerde den gefangenen bevedigen wulle [1547]“.
[Befehl,] -felch, -velch, -felh, -fell, -vell, -ffelen, -feill, -veill,	Befehl, Geheiß, Vollmacht, übertragene Verwaltung insbesondere Verwahrung, Amtsbefugnis, Dienstvorschrift, Macht, Gewalt, Kommando, Verordnung (nach DRW), Auftrag, Bestimmung, Verfügung, Weisung. „van der stat wegen off van des Hern wegen befell [1493]“, „dat he syn fuyr neit verwart en hait und in syme erve und syme befele sy [1514]“, „van geheyschs und beveill unses Hern [1514]“, „Hee en sy neit wirdich, dat hee eyn kirchmeister sy off dat hee befeill have [1516]“, „der scholten wert sych durch befell der scheffen na gebuer der verschryvonge halten [1533]“, „hat Mey gesunt dey rechenschenschaff der zweyerhondert Gulden zo doen, van befell des scholten [1533]“, „myn e[rwirdiger] H[er] hait den burgemeister bevelh gedaen, die gueder uißzodoen vur einen pecht [1537]“, „(des) Zweyffels beffelen [1557]“, „auß bevelch [1567]“, „wegen seiner krankheit von den banden auß befelch ihre Hochw[urden] so vill befreiet, das er loß im Thorn soll gehen, ein beth geprauchen und sein fraw ime kost und dranck reichen soll [1616]“, „der bevell [1645]“, „Auß Bevelch deß wolgeborenen Herrn Ambtmans [1660]“.
befehlen, befelhe, befeln, bevelen,	1.) anordnen. „so sal der schulten den boeden bevelen, dat sy dat hempt krygen [1476]“, „doen ich himyt befelen, instat myns gnedigen Hern [1551]“, „dem ich e[rwirdiger] H[err] himit in wolfarender ergevungh gluckselighlich zo gefristen befelhe [1557]“, „zu befelen, mitt anghenckter pitt [1607]“, „gutliche zahlungh bey deren underlaßungh ex cautionen zu befelen [1631]“, „dem vatteren, zu befelen, mich klagloß zu stellen [1632]“. 2.) empfehlen. „thun euch hemit dem Almechtigen befeln [1564]“.
Bevelchschrift, Bevelichschrift,	schriftlicher Befehl. „Thomas Herman eine bevelichschrift von meinem gnedigen Herren sei zugestellt worden [1566]“, „eine bevelchschrift von Hoff presentiert, gesehen [1566]“.
befehligt, [Befehlshaber,] Bevelhaber, befestigen, befestongen,	befohlnen. „von Goth genugsam befehligt [1612]“. Befehlshaber. Siehe unter Bevelhaber. 1.) bestätigen (DRW); „darvor Henrich den plock gedaen und den mit dem eidt zo befestigen [1538]“, „suilche wortten zo befestigen wie vurgerort, als hie zo Sigbergh recht sie [1549]“, „mit eren eiden dem rechten gemeß befestigen und bekrefftigen, sonder alle argelist und geverde [1554]“, „den vurigen burgereidt mit hantestonge zo befestigen [1556]“. 2.) befestigen, fest machen. „sy den bouwe myt doyn latzen und ander befestongen versorgen [1522]“.
[befestigt,] befesticht, bevestiget,	1.) bestätigt. „wey Aleff dat ouch nuy vort bevestiget myt consent syner huysfrau [1530]“. 2.) befestigt, haltbar gemacht, gestärkt. „so dat huis an wenden neit gantz befesticht geweist ist [1524]“.
[befindet,] bevindd, bevint, bevynt,	befindet (von befinden), stellt sich heraus. „over si bevindd, dat sy affgainen [1508]“, „bevynt ydt sich, dat Hinrich eme schuldich

	ys [1531]“, „Herman spricht, bevint sich, dat hey burgen setzen sull, will hey doen [1531]“.
Befindunge, Bevintonge,	Befinden, Urteil, Meinung. „wilt sich asdan der scheffen halten na bevintonge des rechten [1532]“, „wir wullen die sache verhorn und na befindunge der billicheit gemeß understaen hinzulegen [1544]“.
Bevoigen,	Befugnis, Recht, Berechtigung. „This sull dem naichkomen, wie der amptman das bericht hait aider mit recht spreken, so er deis kein bevoigen hett [1546]“, „verunderpenden, deis sie auch einen gueden bevoigen haben sullen [1556]“.
bevolen, bevohlen, bevolhen, befholen,	1.) befohlen, einen Befehl erteilt. „heit der schulden und de scheffen den boiden bevolen [1456]“, „innstatt meins erwirdigen lieben Herrn bevolhen [1567]“, „der burgermeister hette ihr befholen [1631]“, „zweyen ohnpartheyschen scheffen befholen [1631]“. 2.) empfohlen, dringend geraten. „Gott und dissem stadtrechten laissen bevolhen sein [1566]“.
befonden, befunde, befunden, bevunde,	1.) befunden (von finden). „ychen und messen und befonden, dat id zo clein was [1469]“, „verseumlichen befunden [1552]“, „und und oever sich bevunde, dat etwan Trynnen [1562]“, „seumich und nachlessig befunden [1566]“. 2.) gefunden. „er befunde ein mure in der erden und darna hofft er zo bouwen [1538]“, „kein metz bei ime befunden worden [1572]“.
befragen, bevragen,	befragen, ermitteln, die Parteien und Zeugen verhören (DRW). „die brodermeister begeren und bevragen sich, wey sy sich halden sullen [1531]“, „mit anderen leuthen sich befragen und raths pflegen [1641]“.
befragt, bevraegt, bevraeth,	fragt, gefragt, um Auskunft gebeten. „Stelt dat ant reicht und bevraegt sich, we hey sich damit halden sull [1531]“, „und bevraeth sich, we er sich wyders daryn halden sult [1536]“, „innen befragt, wie sein knecht Johan sich bei imme gehalten [1572]“.
befrembt, befrempt,	wundern, erstaunen. „befinde, [daß] frembde luyde daryn sitzen, das eme befrempt und hofft, hey sy des narer [1531]“, „Knutgen befrembt, das er suilchs buissen erleuffnis doen durff [1538]“, „er befrembt sich nit wenich [1552]“.
bevuegen,	eine Befugnis ausüben (Lexer). „sich niet haben bevuegen lassen [1569]“.
befuelen,	einem zuviel, lästig sein (Götze). „dweill anwaldt principalen sich dardurch befuelen, das die gegentheilen dieser sachen gefahrliche verlengerung auffsuche, dessen sie sich dan zum höchsten beschweren und ferner beschwert zu werden besorgendt [1597]“.
befur, bevor,	bevor, räuml. vor, vorn, voraus; zeitl. vorher, vorhin, früher als. Siehe unter bevor.
befurchten, befurchtet,	befürchten, befürchtet. „ungemach sich befurchten thet [1567]“, „dweill er sich schlaains befurchtet [1569]“.
Befurderung,	Beförderung, Förderung, Unterstützung. „zu mehrer befurderung friedens und einigkeit [1574]“, „zu befurderung rechtens [1581]“.
begaen,	feierlich begehen, feiern; zu Grabe geleiten, Totenfeier halten. „dat Frederich die [von ihm getötete] dode magt sall doen begaen bynnen Syberch in der Kirspelskirchen, mit missen und vigilien [1497]“, „(edoch so Vaess) denselven Jacop Schutz [den er getötet hat] begaen hatt laessen und myt syner huysfrauwe und den frunden aiffgesoent beidwegen ... sich bedanckt goder bezalongen [1510]“.
[Begängnis,] Begengniss, Begenckniss, Begencknys,	Bestattung, Beerdigung, Totenfeier, Trauerfeier mit Leichenpredigt. „yre anchfrauwen begengniss [1485]“, „sy have de vrou zor erde bestadt, lade und graff, begenckniss und goitzrecht nagedain [1486]“, „alle yre saechen, as begencknisse und ander gotzdeynst, zo doen [1500]“, „gesteren uff dem begencknys Johans van Walproill seligen geweist synt [1522]“.
begaffen,	beschenken; stiften (Altar, Kapelle, Kirche); mit Vorrechten ausstatten. „[begeren] unser hunschaff zo Voysheym zo begaffen, der gemeyne aldae II morgen und darup zo buwen begerden eyn Cappelle und Goitzhuys [1487]“.
begaifft,	begabt, ausgestattet. „myt krenckden off anders begaifft worde [1524]“.
Beger,	Begehrt, Begehren, Verlangen. „durch beger seiner personlicher responcion [1595]“, „mitt beger, denselven zozulassen [1595]“.
beger, begert,	Siehe auch unter Begerde. begehrlich, begehren, begert. „Und begerde van dem

	<p>leesmeister de in yr testament zo schryven off sy sturve [1489]“, „so beger ers niet [1588]“, Siehe auch unter begeren.</p>
Begerde, Begerte,	Wunsch, Bitte an jemandem, Begehr, Begehrlichkeit. „ist ir meinonge und begerte [1561]“. Siehe auch unter Beger.
begeren, begert,	begehren, wünschen. „begeren beide parhien ordell und rechtz [1554]“, „nyt wyders zo begeren dan geburlich lantrecht [1548]“. Begehrt, erwünscht, verlangt. „omb Gottes und des rechten willen begert, das er zo siner bezallungen komen moge [1547]“.
begyfflicht,	begiftigt, beschenkt, ausgestattet (DRW). „Gelden jars in dat Hospitaell zo eyner missen Jacop van Loutzeroid, dae begyfflicht haet II Mark und I Pull [1510]“.
Begnadungh,	Begnadigung, Straferlass, Strafminderung. „auch sunst bewegenden ursachen, die den beclagten vor diesem verlehente begnadungh und concedierten handtwercksbrieff offentlig, wie dan hiemit beschicht, renociert, cessiert und zumäll vernichtigt haben wolle [1593]“, „auß sonderlicher begnadung unsers ehrwürdigen großgebietenden lieben Hern abten et cetera der haffung ubermitz gethanen gewonlichen uhrfrieden wiederumb erledigt [1603]“, „[das sie] in einen sack gestochen und in die tiefste des wassers geworffen werden sall, ohn einige begnadungh [1606]“. Siehe auch unter Gnade.
begnuegen,	genügen, zufrieden stellen. „mit zweien oder vier scheffen sich wollen begnuegen lassen [1576]“.
begont, begonte,	zu beginnen, etwas oder mit etwas anfangen; anfang. „begont, zo der doer zo gaen [1508]“, „so dat sy begonnte weder zu gayn [1524]“.
begraben, begraffen, begraven, begroeve,	begraben, beerdigen, bestatten, zu Grabe tragen; eingegraben; begrub. „antreffen Peter Moersbach huysfrau sarcke, der yr zobrochen wart, doe man Berchems huysfrau begroeve [1457]“, „urloff gegeben, denn jongen zo begraven [1494]“, „verorlofft, den lycham zo begraven [1511]“, „begraffen [1514]“, „ist er verorlofft worden zo begraben [1541]“, „wie sunst gebruchlich christlich zo begraben [1567]“, „ein schetzgen begraben und hingelacht [1616]“, „zur erden bestattet werden, mit dem vorbehalt, bey dem H[ern] pastoren erleubnis zu heischen, ob er uff die geweyhete platz moge begraben werden oder nicht [1631]“, „Mergen den schurtz alß Michael begraben wurden, gelehnet [1631]“.
Begrebnußkosten,	Begräbniskosten. „eingebene begrebnußkosten seint durch den Herrn amtman uff 52 Gulden colsch moderirt und angeschlagen [1609]“.
Begreffnis Begengnis,	Begräbnis, Beerdigung, Bestattung. „und einen stoill und begreffnis vur allen selen in der Kirchen ist innen zugelaessen zu gebrouchen ir lebenlanck [1557]“.
behafft, behaefft, behafften,	1.) behaften, jemand in Haft nehmen; etwas mit Beschlag belegen; haftbar machen (DRW); umstricken, festsetzen (Lexer). „[das] gedinge sy am neisten dinxtage behaefft [1507]“, „in der denunciierter criminalssachen gegen Gerharten Peltzer von Geilenkirchen, behafften seinen vetter Heinrichen Luninck constituiert und volmechtig gemacht [1577]“.
Behaffter,	Behafteter, Festgesetzter, Verhafteter, Gefangener. „bei leibssträff den behafften woll zu verwaren und niet entkomen zu lassen [1604]“.
Behalt; behalt und gewalt,	sicherer, heimlicher Platz, Aufenthalt; Sicherheit (Lexer). Behalten als Begriff des Sachenrechts, gemeint im Sinne von etwas besitzen, innehaben, erhalten. Der Besitz einer Sache durfte einer Person erst dann abgesprochen werden, wenn sie ihm mit Recht u. Urteil abgewonnen worden war (Schmidt); Gewalt, Macht, Herrschaft. „leberen innen das in ir vry sicher behalt und gewalt [1556]“.
behalten, behaltnen, behalden,	behalten. 1.) etwas für sich aufbewahren, aufbehalten. „zo behalden XI Gulden [1418]“, „sulde Neten erven alleyn behalden [1520]“, „sin andeill behalten [1556]“, „ire sluissell behalten [1556]“, „die gereide gueter ungetheilt an sich behalten [1574]“, „behausung erblich und eigenthumblich haben und behalden [1575]“, „hett Volmar noch eine hirtzhaut neben einem kalff unbereit bei sich behalden [1608]“.
	2.) für sich behalten; verschweigen.
	3.) in Obhut haben, bewahren; rein erhalten; im Kopf behalten, sich erinnern.

<p>behal[t]sam, behaltz,</p> <p>behandigen, behendigen, behenden,</p> <p>behandigt,</p> <p>Behandigung,</p> <p>Behantschafft, Behanthafft,</p> <p>Behauptung, Behauptungh,</p> <p>Behausung, Behausungh, Behaussonge,</p> <p>behefft,</p> <p>behefften,</p> <p>behegt,</p> <p>beheifft,</p> <p>beheilte, behielte,</p>	<p>4.) vor Gericht durch Zeugen oder Eid erhärten (Lexen), festhalten, befestigen. „Henrich Vastbender sal behalden mit synem eyde V S[chilling] [1416]“, „und wille dat mit syme eyde behalden [1453]“, „die frauwe sulle noch mit yrme eyde behalden, dat sy neit mee gehatt have [1499]“, „dat myt syme eyde behalden wilt [1515]“, „man bey eynen eyd behaldden [1564]“, „bei seinem eidt will behalden [1566]“.</p> <p>erinnerlich. „das eme neit wyslich noch behal[t]sam sy [1535]“.</p> <p>1.) sich erinnern, in Erinnerung haben. 2.) Erinnerung, Gedächtnis. „[auf] der zeugen behaltz geantwort [1566]“, „ires behaltz und wissens [1575]“, „ihres wissens und behaltz [1598]“.</p> <p>1.) in die Hände bekommen, geben (Götze). Einhändigen, übergeben (DRW). „er sulle eme das korn mit dem sack wederomb behandigen [1551]“, „dieselbigen schrifftten den angesatzten volmechtigen monbaren der kinder vurgemelt behandigen und zustellen [1551]“, „dieselbigen schrifftten den angesatzten volmechtigen monbaren der kinder vurgemelt behandigen und zustellen [1557]“.</p> <p>2.) für sich beanspruchen (DRW). „Dem erbaren und vursichtigen weisen Hern Joannen Widennist, burgemeister zu Siberch, meinem gunstigen gueden freunde, zu behandigen [1557]“.</p> <p>von behandigen, mit Händen berühren, betasten; in die Hände bekommen, geben; eingehändigt, ausgehändigt; für sich beansprucht; festgenommen. „behandigt und overantwort [1549]“, „so eme die (Zettel) weder behandigt wurden wer hie dan etwas schuldich, will er gütlich bezallen [1544]“, „dem gelder behandigt [1551]“.</p> <p>1.) Diejenigen Höfe, bei denen der Besitz oder Nießbrauch des Inhabers von der gehörig erfolgten Behandlung abhängig gemacht wurde, nannte man Behandlungsgüter. Die Hofbesitzer empfangen die Hufe von der verleihenden Hand des Grundherrn (Behandigungsherrn). Sie wurden behandigt gegen Anerkennung der dem Grundherrn zustehenden Verpflichtungen. Man nannte dies behanden oder behandigen. (Zitzen).</p> <p>2.) Übertragung eines Hofesgutes vor dem Hofesgericht an einen neuen Hofesmann bei Erbfolge oder Verkauf (Zeitspuren).</p> <p>? von behendigen? „stelt an den scheffen, wie er by ordell und recht behantschafft moege werden [1538]“, „verhofft sy an Got und recht, sy sulle daby behanthafft werden [1544]“.</p> <p>bestimmte, aber nicht bewiesene Erklärung, Versicherung (Wahrig). „Clegerin, zu behauptungh ihrer clagt [1645]“, „wiederholt ihre vorige Klagt, und weilen dieselbe in forma iuris nicht erweisen kan, alß offerirt sich ihrerseits zu Behauptung derselben [1661]“, „exhibirt ein Documentum zu Behauptung des Kauffs [1662]“.</p> <p>Wohnhaus, Wohnung. „Thoenissen behausung, der Klein Lepart gnant [1574]“, „sein antheill der behausung in der Holtzgassen [1574]“, „alsolche behausungh und garten [1574]“, „behausung zum Buchell [1646]“:</p> <p>verpflichtet. „dat hie soele behefft syn vur dat ervolghnisse [1460]“, „dat der burge soele noch behefft syn und blyven up die upkompst der goede [1480]“, „ist das gedinge hie zu Sigbergh behefft worden [1551]“, „Anfencklich ist das gericht in maissen angeordnet behefft [1594]“, „Nach behefftem gericht die botten einbracht [1594]“.</p> <p>beheften, zusammenheften, umstricken, einschliessen, belagern; zu etwas anhalten verpflichten, verbinden; in rechtlichem Sinne arrestieren; sich einlassen, beschäftigen, eine Verbindung eingehen mit; sich verbindlich machen (Lexen).</p> <p>behegt von behegen. angemessen sein (Lexen) oder von hegen, umzäunen, die Gerichtsstätte abschliessen um zu Gericht zu sitzen, Gericht halten, pflegen, bewahren, aufbewahren; einbehalten „das jeder partheie jetz behegten gerichtz zwen scheidt-freundt ernennen sollen [1566]“, „das gericht behegt in maissen schriftlich verfast und vorgelesen [1594]“.</p> <p>behaftet, belastet, verpflichtet, haftbar sein. „hofft hie en soele darvur neit beheifft syn myt der munperschafft [1460]“.</p> <p>behielte 1.) in Obhut hielt, aufbewahrte; zurück behielt, verschwieg; vor Gericht durch Zeugen erhärtet (nach Lexen), in Verwahrung behielt (z.B. ein Pfand); etwas im Besitz behielt; Recht</p>
--	---

beheinde, Behelder,	erhielt. „und so wat der dan mit rechte beheilte [1454]“, „dieselve gude umbgeslaen myt reichte, so dat sy myt allen neit beheilte und die huecke moeste rysen laessen [1499]“, „Und wae sy de sege beheilten [1503]“, „wer reicht beheilte [1505]“, „beheilte noch seine Unkosten vor [1662]“. 2.) in Erinnerung behielt. von behenden. „beheinde [1452]“. Siehe unter behandeln. jemand, der etwas erhält, Empfänger, Inhaber, Besitzer. „zo hoeren und zo beseyn, off hie neit en sy eyn recht behelder des brieffs off neit [1459]“, „behelder derselver breve [1516]“, „synen reichten erven off behelder des breiffs [1518]“.
Behelf,	1.) Behelf, vorübergehende Hilfe, notdürftiger Ersatz. „mit behelff deß Langen Schmitz frauwen (ihnen, beklagten, zur Erden gerißen [1645]“.
behelffen, behelfen,	2.) Ausflucht, Vorwand (Lexer). 3.) fester Ort, Zuflucht (Lexer). 1.) behelffen, sich helfen. behilflich; jemanden als Hilfe brauchen (nach Lexer); Gebrauch machen von etwas (DRW). „dat sy neit langer have sich konnen behelfen [1516]“. 2.) sich behelffen = sich herausreden (Götze). 3.) eine feste Zuflucht suchen, sich aufhalten. „beclagter hab sich gleichwoll in der behausung behelffen muegen [1570]“.
beheltlich,	was behaltbar und behaltsam (nach Grimm). „beheltlich yr yrer lyfftzoicht et cetera [1509]“, „gegeben und upgedragen Jacop van Keyserwerde, datselve huys und hoff und alle yre gueder, gereit und ungerait, beheltlich aller kentlicher scholt vuran aiffbezait [1510]“, „dat huys zom Kelterboum zo verschreven noch zo besweren in eynicher wys, dan ir beheltlich 1C Kolnische Gulden [1510]“.
Beheltniss, beheltnis, beheltniß, beheltnys,	Vorbehalt, Wahrung, Einschränkung, die unter Umständen geltend gemacht werden muß (Wahrig); vorbehalten. „(sein) beraet bis zum neisten, beheltniss mallich syns rechten [1453]“, „beheltnisse der lyfftzuichtersse yrs reichten [1461]“, „die segelmeister dat gecleit hant, beheltnis der stat uysr kuyrboichs [1462]“, „beheltniss doch der vroemissen noch jars der vurgenanten IIII Mark und III Pullen renthen [1503]“, „dat id zo synen monperlichen dagen komen is und beheltniß doch Peter allit der IIC Gulden [1506]“, „dyngt sich qwyt und loß uff noit tgen Johan im Bruhoeve, beheltnys myme wirdigen Hern abt syns rechten [1524]“, „sy mogen sich gutlich verdragen, beheltnys dem Hern syns rechten [1525]“.
Behendicheit, Behendeckheit,	Behendigkeit, Kunstgriff, Betrug (Götze). Hexerei; behendichlich, listig. „alle neuwe funde, alde funde und alle behendicheit sall an diesser vorgenanten sachen und puncten nit helffen noch hinderlich sin, in geinicherley wise [1547]“, „in siner macht bliven sonder alle neuwe frunde bedroch aider behendicheit [1547]“.
behendigen, behenden, behandeln,	behändigen, 1.) in die Hände bekommen, geben (Götze); mit den Händen berühren, betasten (Lexer). 2.) einhändigen (Lexer). 3.) einrichten, fügen (Lexer). Siehe unter behandeln.
[beherbergen,] geherbergt,	Herberge, Aufenthalt, Nachtlager, Unterschlupf gewähren, beherbergen. Siehe unter geherbergt. „Nemant ensal geste halden, davan unse Heren off dat gotzhuys und stat kruyt off schade off anspraiche affkregen moechte, up de hoeste kur“ (Kurbuch der Stadt Siegburg § 53). „(ein pert mit eim knecht) by eme zo herbergen ankommen [1547]“. Siehe auch unter Herberge und unter geherbricht.
[Beherbergungswesen,]	„Es soll niemandt Gest halten oder herbergen, darvon unsere Heren, das Gotzhaus und diße Stadt mangell oder schaden bekennen muegen, auff die hochste Kur“ (§ 37 Kuhrbuch der Stadt Siegburg, 16. Jahrh.). „vur II Florin, die hie by yr vertzert und verherberget heit [1460]“, „dat hie syne moder geherberget heit, bis dat sy yr huys machte [1481]“, „sy komen vur datselve huys zor Vulkannen, as der alde vaidt noch darynne waende, myt vunff reissichen perden und have de herberge und gereichticheyt gesonnen [1497]“, „scheffen zo Ryncassell, hant gesaicht und gekont, dat sy geseyn und gehoirt haben, dat Joncher Johan van Draechefelt gesont und begert have van Arnt im Spyche, burger zo Colne, dat hie vur desen vurscrevenen scheffen wille updoen und sagen, wat eme kundich sy vur der gereichticheyt, die sy haben ym huse zor Vulkannen bynnen Syberch, soe Thoenis Worm en in der gereichticheyt und herbergen geweygart have [1497]“, „sullen vurgenant dry burgen Qwerin van Meren affdoen und bezallen in siner herbergen, zo zerung III Marck [1538]“, „das verledenner

	zitt ein [blindes] pert mit eim knecht, Veltin genant, der sere schwach geweist, wie bewißlich, by eme zo herbergen ankommen [1547]“, „Hab der wirdt sich beclaigt, das gemelten Conraidtz perdt by eme in der herbergen gestanden und vertzert ungerverlich XXVII Mark, V Schilling [1558]“.
beherden,	sichern, erhalten, behaupten, fest machen, erhärten, bewähren, kräftigen (Lexen, Götze). „dat beherden, so lange Geirtgen (noch im leven ist) [1518]“.
behilff,	beholfen, behilfflich; als Hilfe brauchen (Lexen), Rechtsmittel. „Woll daruff nochmals in namen Gottes geschlossen und sich richterlichem ambt und deren behilff rechtens underworffen haben [1596]“.
behoeff, behoff, behoiff, behoefft,	Zweck, Absicht; Vorteil; wessen man bedarf, was nützlich, förderlich ist (Lexen), zum Nutzen (Redlich). „in behoiff Elsgyn, syne nychten [1456]“, „dat Herman Flache eynicher breve behoefft intgaen die Heren van den Vrouwenbroederen [1467]“, „brantreiche und anders, so wes sy behoefft [1476]“, „(sal dat scheffenboich brengen) so verre hie des behoefft [1478]“, „wer der boeden behoefft [1483]“, zerstört, zur Wüste gemacht. „(eme syn) erffschafft in behoiff der vromissen zo Sigberch [1485]“, „in behoeff und statt siner stiftkinder [1542]“, „in behoff derselbigen kinderen [1542]“, „in behoff diesser stiftkinder [1546]“, „zu behoff irer moder [1556]“, „zo behoff irer khinder [1557]“, „zo behoff irer kinder [1561]“.
behoerlich,	zu einer Sache gehörend, sich jemand zugehörig fühlen. „wilche zu einem gemeinem zeugenverhoer behoerlich [1573]“.
Behulp,	1.) Vorwand, Ausrede; Zuflucht (nach Götze). „sonder behulp und bedroch [1499]“, „entusschen muge man erfahren off eynich behulp off bedroch darynne sy [1499]“, „sonder eynich behulp ader droch [1514]“. Siehe auch unter Behelf. 2.) Beihilfe. „koene Druitgin eynich behulp haben an sent Benignusbroederen, die moge sy assdan mytbrengen [1478]“.
behulplich,	behilfflich, hilfsbereit. „(dem wirde) behulplich geweist und deselve myt arbeit zom huys uysbraicht [1506]“.
bei, bey, by,	bei (Präp.) 1.) in der Nähe von, neben; dicht. „in by ir im beth hab fonden ligen [1545]“. 2.) an einem bestimmten Ort. „heim by sin kinder gegangen [1558]“, „zuruck in die gaß gewichen by conraidtz huiß [1558]“, „bei den gerichtzbucheren [1566]“. 3.) an einem bestimmtern Punkt. 4.) während, als, zur Zeit. „bey zeit seines lebens [1554]“. 5.) unter bestimmten Umständen. „nit bey gelde sein [1552]“. 6.) im Zusammenhang mit einer Person. unter bestimmten Leuten. „by yren dadinxluden [1416]“, „bei derselver broderschafft [1507]“, „do ist Goedart bey mich komen und gebeden [1555]“, „bei der obricheit [1566]“. 7.) in einen bestimmten Zustand. „bei beschehener gift [1566]“. 8.) augenblicklich beschäftigt mit. „Beclagtinne bleibt bei der heilichverschreibung [1566]“. 9.) (zur Bezeichnung des Urhebers). 10.) mithilfe. „yn neit en soele laessen by der kunde [1458]“, „bei irer voriger anspraichen [1566]“, „bei iren gethanen burgereiden [1566]“, „bei irer gefurter kundtschafft [1566]“. 11.) vor Beteuerungsformeln. 12.) vor Zahlen oder unbestimmten Angaben. „bey allen volckern beider nationen [1557]“, „auch sein mutter bei die XIII jair todt gewesen [1566]“.
[bei mich,] by mich,	zu mir. „laist Trin selbst by mich khomen [1558]“, „ir hait den amptman und Steinnenbach einmaill by mich gesandt [1558]“.
Beicht, Bycht, Bichtt,	Beichte, öffentliches oder geheimes Aussprechen seiner Sünden; Sündenbekenntnis, Geständnis. „[als sie] neben iren mitnachbarschen bei den pastoren zur beicht kommen sein, das doselbst gedachter pastor sie gefragt, ob sie in der ehe weren. Und wie sie darauff ja geantwortet, hette er ferner gefragt, ob sie dann sich mit iren mennern genuegen ließen [1567]“. Siehe auch unter Bycht.
Beichthoerens,	vom Beichtvater die Beichte des Beichtenden hören. „die sementliche burgerschafft gegen und widder H[errn] Johann- en von Lubberich, zur zeit pastoren zo Siegbergh, von wegen seines ungeburlichen beichthoerens sich auff etliche kundtschafft getzogen [1567]“.

[Beichtvater,] Bicht-, Bycht-, Biget-, Bygetzvader, beide, beyde, beyden,	Beichtvater, Geistlicher. Siehe unter Bichtvader. beide (Pronominaladj.) alle zwei. „tuschen yren beyden huseren [1459]“, „hant bede burgen gesatz [1527]“, „verdragen durch bede frunde [1529]“, gegen beide [1582]“, „beide burgermeistere [1591]“, „beyde beclagt [1653]“.
beyders, beiderseits, beiderseit,	beide betreffend. „irer beyders heilligsfurwart [1565]“. beiderseits, auf beiden Seiten; von beiden Beteiligten. „darauff sie beiderseits sich erkleret [1645]“.
beidesamen, beydesamen, beidesament, beydsament,	Beide gemeinsam. „beydesamen der urdelen gesunnen [1458]“, „und sy haven beidesament burgen gesatzs [1524]“, „haben beidesamen uffentlichen vur uns ergeit und bekhant [1556]“.
beieinander, byeinanderen,	beieinander, einer beim anderen, nahe zusammen. „wanne sy byeynanderen synt, willent sy dat gern doin [1493]“, „so wie sie dieselbigen beieinander vergadert [1534]“.
beieinanderliggen,	beieinander liegen, zusammenliegen. „dweil [ihr Häftlinge im Turm] beieinanderliegen solt, mueß ich [euch] besehen, ob ir auch metzer bei euch habt [1572]“.
Beieil, Beigel, Beigell, Beill, Beifall, Beyfal, Beifellen, Bifell,	Beil, Axt. Siehe unter Beill. Beifall. 1.) Erbschaft in der Seitenlinie (DRW). „vur hillichsguet cleiden und reiden oder bifell und ansterff entfangen [1556]“, „Im fall aver dasselbige sonder lieffserven afflivich wurde, hait sie sich vurbelalten alsulchen gueder des angezogen beyfals zu wenden und zo kheren in wes hanth sie wilt off ir enenkomp [1562]“, „ist ambtzhalben verpott und zuschlach erstattet uff den sterb und beifall, so Eichen Johan von seiner schwester Treingen ime thodeshalben anerfallen und auffgestorben [1609]“, „das vorthin das auß erster ehe geziltes kindt mit dennen auß zweiter ehe kinderen und hingegen die leste kinder mit dem ersten receprora ohn underscheitt in allen gereiden und ungeriden guetern, auch sterb und beifellen, gleich in erben und der success-ion gehalten sollen werden [1616]“. 2.) Nebeneinkünfte (DRW). „(verkaufft) ire kindttheil am Driesch, dartzo den beifall [1581]“, Beil. Siehe unter Beil.
Beigel, Beigell, Beiell, Beygell, beigelacht, beigelagt, beigelegt,	beigelegt; beendet. „beigelegte volmacht [1566]“, „diese beigelachte antzeichnuß [1569]“, „vermogh beigelagten recessen [1593]“, „soll beigelegt und erstattet werden [1570]“, „soll gleicher gestalt hiemit beigelegt und entscheiden sein [1570]“.
beigelauffene,	von beilaufen, auflaufen, sich ansammeln. „zenckiß und haderisch mit beigelauffenen schmeheworten [1567]“.
Beikumbst, Bikompst, Beikumpst,	Zusammenkunft, Tagung. „der dach und bikompst ist angesatz uff den anderen dach na sant Marxtach [1547]“, „der gemeinden ein bescheidt geben laissen, das sich sin E[rwurden] hochlich beswert befindt, der vergaderunge und bikompst der gemeinden [1563]“, „die negste beikumbst [1593]“, „derwegen sall zo gelegener zeitt rechnungh reliqua und beikumpst gehalten werden [1608]“.
Beilag, Bilaege, Bilage, Bilaige, Bylaige,	1.) Beilage, hinterlegtes, anvertrautes Gut (Götze). 2.) Beilag, im Voraus zu erlegende Gerichtskosten bei Anruf der Konsultationsinstanz (Zeitspuren); Zuschuß, Vergütung (DRW). „auf gleich beilage und kosten [1593]“, „nottuefftige beilagh und erstattung [1595]“. Siehe auch unter Bilaige.
beilegen, bylegen,	beilegen, hinzulegen, beifügen. „eder V Gulden bylegen sall [1524]“, „dat hey ouch breve und sigell bylege [1525]“, „anter sy sallen ir gelt und breve bylegen [1525]“, „zwelff Thaler beilegen [1570]“.
Beill, Beilgin, Beylchen, Belen, Belgen,	weiblicher Vorname Sibilla. „Belen van Buyskirchen [1418]“, „Beill Buysschen [1489]“, „Beill Beckers [1631]“.
Beill, Beiell, Beigel. Beigell, Beygell, Byelen,	Beil, Axt. „worpbyelen [1495]“, „clinckbeigell [1543, 1544]“, „klinckbeigell [1544]“, „dat beigell [1544]“, „gedreuwet mit dem beigell zu werffen [1544]“, „(mit eim beygell vur) Johans huiß khomen [1544]“, „mit eim beigell in den kop haben gehauwen [1546]“, „eme hefftigh nagefolgt mit einem hantbeigell [1554]“, „holtzeiell [1569]“, „er wolt ime daraus noch ein beiell machen [1567]“, „mit einem beiell [1569]“, „danach hett er ein handtbeiell gegrieffen [1568]“, „holtzeiell [1569]“, „beill oder achße [1638]“. Beilschmied. Siehe unter Byelsmyt.
[Beilschmied,] Byelsmyt, Bein, Beyn, Beine, Beyne,	Beilschmied. Siehe unter Byelsmyt. Gliedermaße höherer Wirbeltiere, untere Gliedermaße des Menschen (Wahrig), Knochen. „Fred[erich] myt dem styven beyne [1482]“, „ich han mir an eyn beyne weegedaen [1492]“, „eyn (grosse

	wonde) an dem lincken beyne myt eyn kleynem metz by synme gemaecht [1495]“, „Doe hab Jaenis gesprochen, ist dis das pherd, das ist zu duire, dan es nitten hait dan haut und beyn an sich [1563]“, „Doe hab Jaenis gesprochen, ist dis das pherd, das ist zu duire, dan es nitten hait dan haut und beyn an sich [1563]“. Siehe auch unter Beingen und unter Knochen.
beinahe, byna, bynae,	beinahe, nicht ganz, fast. „und dat selbige erve bynae vergencklich wart [1535]“, „biß unden, beinahe an die Seigh [1609]“, „als ehr beinahe ein halbe kar hette eingeladen [1611]“.
Beingen, Beingeren,	Beinchen (hier: Kinderbeinchen). „an seinem rechten beingen, oben ahm knie, etwas sanguinen gewesen [1642]“, „[der tote Säugling] ahn seinen beiden beingeren und ahm buchelgen sangwinen gewesen, wie auch ahm rechten ohrgen [1642]“.
Beynhuse,	Beinhaus, Gebeinhaus. Auf Kirch-/Friedhöfen; Gebäude zum Aufbewahren ausgegrabener Gebeine. „dat der Kirchen upgedragen is zo einme beynhuse [1511]“.
Beir, Bier, Ber, Bers,	Bier, aus Hopfen, Malz, Hefe und Wasser gewonnenes alkoholisches Getränk (Wahrig). Bis in die Neuzeit hinein ist das Bier eher Nahrungs- denn Genussmittel geblieben, zumal der Alkoholgehalt früher weit unter dem heutigen lag (Stemmler). Siehe unter Bier.
Beir zappen, Beir getzapt,	Bier zapfen. „have beir getzapt buyssen orloff [1470]“, „as van dem beir zappen [1480]“.
Beirboem, Beirboym, Beirboum, Bier-, Byr-, Birebaum, Beirbruweren, Bierbruweren,	Birnbaum, Birnenbaum. Siehe unter Byrbaum. Bierbrauer. Siehe unter Bierbruweren.
Beiren, Biren,	Birnen. Siehe unter Biren.
Beirpotte, Bierpott,	Bierkrug. Siehe unter Bierpott.
Beirschyff,	? „1 beirschyff [1528]“.
Beirzyse,	Bierzyse, Biersteuer. „VII Gulden van der beirzyse [1486]“.
Beysein,	Dabeisein, Anwesenheit. „in beyseins der H[erren] burgermeister [1631]“, „in beyseins beiden gerichtsbotten [1633]“, „beyseins seiner vormunder [1646]“, „ohne beysein seines (schwagers) [1646]“, „in Beysein Adolffen Hochraths [1660]“.
Beißboide,	? von beizen? Beizen, Falkenjagd; das Bereiten in einer scharfen beissenden Flüssigkeit (Lexer); Bude, Hütte für den Kalkbrenner? „(und) die kalck aider beißboide, so er daselbst uffgericht [1557]“.
Beissel, Beissell,	1.) Familienname in Siegburg. „Wilhelmus Beissel [1513]“, „Joncher Beissell [1521, 1527]“. 2.) Beitel, Meissel, Keil aus Holz oder Eisen zum Spleissen von Holzstämmen. „du wirst vur mich bezallen uff die beissell, so ich dir verkaufft. Das der Steinmetzer nit angenommen und der beissell nit gewolt [1554]“.
Beistandt, Beistant, Bystant,	Beistand, Hilfe, Stütze, Unterstützung. „ene bystant zo doen, as recht [1536]“, „beistandt begert [1567]“, „im fall der notturfft hilff und beistant leisten [1572]“.
Beysten, Besten,	Biester, Haustiere. Siehe unter Besten.
Beytwegge,	Betweg, Bittweg, Bittgang, Pilgerweg. „dat sy gehoirt haven van Greitgen van Duytz, ligende in syme doitbedde, dat idt begerde van Gobelen zo der Klocken III beytwegge zo gaen, als mit namen zo Uns Lieverfrauwen zo Bodingen und eyn zo Trere und eyn zo Unser Lieverfrauwen under Leyen [1492]“.
Beiwesen(s), Biwesen(s), Bywesen, Byweesen,	in Beisein, in Gegenwart, in Anwesenheit. „in bywesen der Scheffen [1470]“, „in byweesen erbarer lude [1501]“, „die sloessell geliebert, in bywesens des rentmeisters [1536]“, „in biwesens sins mitbroders [1557]“, „in biwesens irs vatters [1559]“, „in biwesen der edlen erenvesten und fromen Joist Luninck (und Johan von Selbach) [1567]“, „geschehen in biwesen Eberhart Hups [1588]“, „biwesens frommer bieder leuthe [1564]“, „in beiwesens Henneß Loerers [1569]“.
bekalt,	von althd. bigalen, besprechen. bekalt, besprochen. „vorder bekalt, so Peter und Leyngen (zu eynichen ziden gesynt weren de muyre zo bebouwen, solde in van dem wirde gegont und zugelaissen werden [1523]“, „(ist vorder bekalt [worden], dat der Kanffenheuer alle schoult) betzalen sall [1524]“.
bekant, bekannt, bekhant, gekant,	von erkennen, anerkennen (von Schuld); zugestanden, zugesprochen. „Johan Ketzgin hait bekant dem Rode van Blanckenberg und Greten, eluden, synen erffligen, zo geven IIII Mark [1434]“, „So heit Cruisgyn gekant des kouffs [1453]“, „vur zomme Gulden scholt, die eme Jacob vur gericht bekannt [1532]“, „den anderen [Mann] hab er nitt bekhant [1552]“.
bekehren,	etwas hinwenden, umwenden, verwandeln; gut machen, entschä-

Bekerung,	digen. „alle Gerichts und andere Kosten auff sich allein genommen zu bekehren und richten [1662]“.
bekennen, bekent, bekennt,	Bekehrung, das Bekehrtwerden zum Christentum. „uff sant Pauwelstagh Bekerunge [1547]“. kennen, erkennen (Buschmann); gestehen (Schmidt); wer bekent, ist überwunden. Da das Geständnis im Beweisverfahren an erster Stelle steht, trägt es das Urteil bereits in sich (Schmidt). „bekent schuldich zo syn [1452]“; „so der beclagter bekent [1567]“; „die clag zo bekennen oder zu verleugnen [1570]“; „welches ich bekent als ergangen [1571]“.
Bekenteniss, Bekentnis, -nyss, -niß, Bekendnus,	Schuldanerkenntnis, Kenntnis, Erkennung, Geständnis, Zeugnis. „und is vur dat bekenteniss vort an den vayt gedynckt [1419]“; „sulchen bekentnis uff dem gerichtzboch [1537]“; „seinem eigenen bekentniß nach [1567]“; „solche bekendnus des genhommen pferdtz und leidtragungh [1632]“.
bekhomen, bekomen, bekommen,	beikommen, gelangen; hervorkommen, wachsen, gedeihen; sich zutragen, ereignen; zu sich kommen, sich erholen; erhalten, gewinnen, bekommen, es erhalten (Lexer). „der Ailff nit hait konnen bekhomen [1551]“; „sich daran erhollen und bekhomen sullen und moegen [1551]“.
beklagen, beclagen, beclaigen,	beklagen. „umb dat sich nemannts durffe beclagen [1506]“; „beclaigen sich, wie das Herman zom Kettenputz innen ein huiß vurethalten hab [1546]“; „das ich mych houchlich zo beklagen haven [1549]“; „beantwort, was solten die fischer mich beklagen wegen meines fisches [1609]“.
Beklagte, Beklagter, Beclagte, Beclagten,	Beklagter, jemand, gegen den eine Klage erhoben worden ist. Der Beklagte kann gestehen und zahlen oder leugnen und schwören (Schmidt). Siehe unter Beclagte.
beklaicht, beklacht, beclagt, beklagt, beklagtt, beklaigt, bekoefferen, bekoeveren,	beklagen, klagen über oder gegen. Siehe unter beclagt. von bekoberen, sich zusammenfassen, erholen (nach Lexer). „sich halden und bekoefferen mogen an dem huse des (underpantz) [1494]“; sich erholen. „sich daran zo bekoeveren [1513]“.
bekokelet,	bekakelt, beredet; besprochen, beschwätzt, angestiftet, überredet. „gemelte factitanten ihren diebstall bekantten und die schuldt zumahlen auff Leißbethen gelegt, welche sie darzu gezwungen und wie sie erachten bekoeket [1639]“.
bekomen, bekhomen, bekommert, bekomert,	bekommen. Siehe unter bekhomen. 1.) so viel wie: in Not bringen, belästigen, beschimpfen; sich mit etwas beschäftigen (Lexer); pfänden (Redlich). „up gelt bekommert [1506]“; „In der sachen myt Volmer Leyen syner doichter und den breven und segelen bekommert [1511]“; „dat bekomerde gelt [1513]“; „bekommert, des verdrachs halven [1541]“; 2.) beschlagnahmt, gepfändet. „bekommert vur C Goltgulden [1549]“; „sich beclaigt, das Peter Knuitgen eme ein nachen mit wercken bekommert, etlicher scholt halven [1552]“. 3.) mit Arrest belegen (Lexer). „de Ilde querela up de breve und segell de bekomert synt und lygent zom Kleynen Hirtz [1512]“; „Balthasar hat hie Peter bekommert und den man dem boiden gelevert [1542]“; „Joris van Reimschoß bekommert und in dat gefencknis bracht [1542]“; „(Wingant,) uiß dem kirsPELL Uckenroidt, hie zu Sibergh bekommert und in haftungge komen [1547]“.
Bekompst,	Bekommst, Einkommen, Anteil (DRW). „in verwar zo behalten bis uff sin bekompst [1563]“.
bekondt, bekont, bekundt.	bekundet. „Smende heit bekundt mit Engelbert van Luckeroide [1487]“; „haid bekondt und beleidt [1491]“; „as syn huysfrau und syn swegerhere dat beleit und bekont haven [1514]“; „so sy bekont haven, dat sy myt daran und oever geweist syn [1520]“.
bekostiget,	beköstigen (regelmäßig, ständig) mit Essen oder Futter versorgen, zu essen, zu fressen geben. „die Kuhe bekostiget 18 Tagh, ieden [Tag] 4 Albus [1661]“.
bekroent, bekroynt,	widersprochen; Gegenteil: unbekroynt. „Darup sachte Tilgin, hie habe yt bekroent und Henkin have eme do zogesacht [1461]“; „haet beleit und bekroent [1508]“; „(wilcht hey ouch verboiden) und richtlich bekroynt have, we recht ist [1525]“; „ungeverlich XII jairlanck unbekroynt gebrucht [1525]“.
Bekroening, Bekrononge, Bekronunge,	1.) Widerspuch; Einspruch vor Gericht, Einwand, Klage. „(off Johan) eynche bekrononge in dem gelde hedde, eme das zu duyrgelacht [1526]“; „gerichtliche bekroening gethan [1566]“. 2.) krönen, krönen, kränzen, bekränzen, 3.) lallen, brummen, schelten.

Bela, Beela, Beele, Beilgin, Beill, Bele, Belen, Bilgen, belacht,	weiblicher Vorname Sibilla. „Belen van Buyskirchen [1418]“. belegt, versperrt, verstopft, zugelegt, zugedeckt, zugestopft. „we de soe belacht und gestoip have, dat he ouch dat affdoe [1456]“, „darynne sich vinden sulle, dat de unse belacht sal werden und al dat in de goitz en besat uysgericht werden sal [1489]“.
belagen, belegen,	hinterlegen, Geld anlegen, auf Zins austun (DRW). „da man des gewyß und sicher sy und allersicherste und beste man de (Erffrente) belagen und versichern mach [1527]“, „Hensseler geven, XVI Goldgulden, XXVIII Raderalbus den Gulden zo belagen [1531]“, „mit hondert Daller gantz und belegen dieselbigen uff zeindehalb Marck culsch [1559]“.
belangen,	gelüsten, ausreichen, sich erstrecken, langweilig (Lexer); betreffen. „alßvill den punct belangen thut [1596]“, „die begerde caution belangen thut [1596]“, „belangen die scheltwort [1610]“.
belangt, belanchede,	1.) angeht, betrifft. „belanchede den Trynßwyer [1538]“, „sovill den kauff belangt [1542]“, „sovill diese sache belangt [1554]“, „(Johan) hait, uff die ehebefamunge belangt, (kunth und kuntschafft gevort) [1554]“. 2.) gelüftet, gewünscht.
Belch,	Balg, Bälge, Blasebalg für die Kirchenorgel. „(des offermans) knecht die belch der orgelen gedretten [1618]“.
Belehnungh,	Verpachtung. „welcher der zeit seine belehnungh halbtheiligh ahn Weidenist sehligen gefordert [1632]“.
beleydt, beleiden, Beleid, Beleidt, Beleit, Beleydt, Beleidtz,	? besichtigen? verachten? beschädigen? 1.) Geleite, Begleiter, Begleiterin (Lexer). Sachverständiger? 2.) Besichtigung (Zeitspuren). „hey have eyn beleit da gehatt und darna gebuwet und den bu verbugt und upgesat bis ant reicht [1487]“. 3.) „Scheffenbeleid“, Bekümmerung, Beschuldigung, Streiterei, Klage, Anklage ? „(und as Schyme, Hermans huyfrau, gefloight heit, na lude des beleitz, so soele Schyme) gaen umb den kirchhoff myt II brenende kertzen [1479]“, „dat he im selven beleide huere, dat Hartman en eynen ketzer geheist have [1496]“, „hant doen lesen de beleit [1496]“, „hofft, man sulle de beleit und bescheyd nagaen [1503]“, „hait laess leesen beleit [1512]“, „beleidtz [1568]“, „Beleid zwischen Wilhelm Fischer gegen Elß Schiffman [1608]“, „daß Beleydt [1660]“, „auff beschehenes Beleydt Servaß [1661]“.
beleiden, beleid, beleidt, beleit, beleyden,	1.) bedacht/bedenken, anfechten; angefochten. „off hie die wort auch beleit heit, as reicht is [1482]“, spricht, he have des neit beleit, as zo Syberch recht sy [1494]“, „hofft, nadem die saechen neit beleit ensy, as zo Syberch reicht sy [1495]“, „Jacop antwort, sulche saechen sulle man beleiden na lude des kuirboichs [1497]“, „haet willen beleyden [1497]“. 2.) jemand beleidigen, betrüben, kränken; jemand etwas Nachteiliges zufügen; beleidigt; mit Leid beschwert werden (Lexer); anfechten, mißhandeln, in Leid stürzen (Götze). „also as Herman Tolner beleit heit, soelche wort, as Rabyn gesacht hatte up die van Droistorp, so soele Rabyn vur synen munt kloppen und sagen, dat hie gesacht heit, (dat have er gedacht und geloegen) [1459]“. 3.) von beleiden, jemand beschuldigen, bezichtigen (DRW). „Peter hofft, want die [beleidigenden] wordt na stedereicht binnen III dagen neit beleit syn, hie sulle [dann] neit darup antworten [1494]“. 4.) beleyt, bestätigt (Redlich). „haid beleid und bekund [1491]“, „suilchs hat er beleidt [1541]“, „besichtigen und beleiden laissen, die soe [1551]“, „durch die zwein kurmeister haben beleiden und besichtigen laissen [1551]“, „hait besichtigen und beleiden laissen, den anebouwe an sinem huiß [1551]“. 5.) geführt? geleitet?
Beleidong, Beleydonge, Beleidung,	? 1.) Bekümmerung (Götze), Verletzung. „de beleidong van wegen Kathringyn den en sy neit also zogegangen as da geschreven ste [1453]“. 2.) Bestätigung. „na uysswysonge der beleydonge [1459]“, „darup hant die scheffen gewyst, so wer eyne beleydonge deit bynnen III dagen, as dat zo Syberg reicht is, die beleidong wysen sy volmechtich [1460]“, „hofft darumb, dat die beleidongen eme darumb neit hynderlichen syn [1468]“, „die in der beleidong geschreven steit [1468]“, „so we die beleidong dat uysswyst [1468]“, „begert, die beleidong zo besien [1463]“.

beleifft, beleyfft, beliefft, beleint,	für gut befunden. Siehe unter belieben. belehnt; zu Lehen geben. „noch zom deill inhendich haben, wie das vorhin beleint, vermoge eins zedels daruff sprechen [1547]“. Siehe unter Beleid.
Beleit, Beleid, Beleidt, Beleydt, beleit und bekroent, beleit und bekroynt,	bezüglich und widersprochen. „Johan zom Wolffe haet beleit und bekroent [1508]“, „Peter zom Rodenhuis haet beleit und bekroynt [1523]“.
belestigen,	belästigen, jemandem zu nahe treten, beleidigen; bedrücken, schädigen (DRW). „nemantz binnen Sigbergh mit unnutzen worden noch wercken zo betrobben aider belestigen [1555]“, „den anderen mit Worten noch wercken, thaetlicher handlungh, eigenen gewaldtz an leib oder guet belestigen, betruenen noch betraugen [1567]“.
belieben, beliven,	für gut befinden; beschließen, festsetzen; annehmen, genehmigen. „so beliven Heynrich und Elsgen, elude, dat sy de II Kolnische Gulden erfrenten am huse zo Hoemberch vort versatt und oevergeven haben [1512]“, „Belieben mich dero zahlung zue vervuegen [1541]“, „mit guetem belieben seiner hausfrauwen [1575]“, „in beisein und mit belieben irer mutter [1598]“.
beleyfft, beleifft, beliefft,	vereinbart, für gut befunden; beschlossen, genehmigt. „Und dat have he und syne huysfrau mit beleifft [1457]“, „und Peter have dat beleifft und have ouch dat gelt davan intfangen [1469]“, weme des neit en beleifft, der moege den anderen dat (upsagen) [1481]“, „denselven gruntzins aiffgelden, aiff eme dat beleyfft [1491]“, „mit reichten zo Syberch forderen oft eme beleyfft [1497]“, „wilcht Styngen myt beliefft und myt irem wyßen und guden willen gescheyn ist [1522]“.
bemelt, bemelte, bemeltter,	die gemeldete, die schon erwähnte. „hatt bemeltter halffen von genantem Diederichen begert [1554]“, „bemelte eluide [1558]“, „bemeltem faigt [1563]“, „dem bemelten Guddert [1558]“, „bemelter Johan Worm [1574]“.
benant, benandt,	genannt. „hie have die breve gesien an eyne manne der neit en steit benant in den breven [1468]“, „hie hoffe, dat die lude die der beleidonge benant synt, synt van parthyen [1468]“, „haet myn Her benandt [1497]“.
benamsat, benamsate,	ernannt, ernannte. „von dem cleger fur einen zeugen benamsat auch verhört und getzeugt [1567]“, „seine benamsate zeugen [1569]“.
Benck, Bencke, Bencken, Bengkt,	1.) Bank, Bänke, Sitzmöbel für mehrere Personen. „darynne (im huse) stoel und bencke gelaessen [1495]“, „alde kannen, stole und bencke [1503]“, „Under der Hallen und vur der oder myt den bencken [1511]“, „darzo dat van stoelen und bencken und hultzen huysgerade [1513]“, „noch III cleiner benck [1557]“, „inß Backhauß uff die Bengkt geworffen [1661]“. 2.) Gerichtsbank. „so wanne der burge Heinrich in die benck levert, as reicht is [1459]“, „(Hennes) in die bencke gelevert [1459]“, „in die bencke leveren [1459]“, „synen burge qwytten und gaen selffs in die bencke vur synen burgen [1459]“. Siehe auch unter Bank.
Benden, benden,	? 1.) binden, ? 2.) in Bande legen, unter Strafe stellen? 3.) „van den benden erkennen [1542]“.
beneben, beneven,	neben, an der Seite, seitlich, in unmittelbarer Nähe, Nachbarschaft, dicht bei, dicht daran. „eyn huys beneven yrne huys [1459]“, „beneven der Joedenschoelen [1465]“, „beneben dem Fleugeraidt gelegen [1541]“, „dat neuge huiß dar beneben [1536]“, „hauß, hart beneven die soe [1555]“, „beneven Peter Schultis wyngart [1564]“.
beneden,	1.)? „do sy beide beneden und en geleunet neit dat [1486]“, „sin elige huisfrauwe beneden der zitt uff frier straisen widder den lantfreden geargweldiget [1557]“. 2.) neben, neben dem. „eyn gerdgyn, gelegen by der Statgraven in der Colregassen, beneden dem Grendel [1487]“, „und der ganck neyt beneden noch boven dem putz [1491]“.
beneficis,	Gewinn, Vorteil, Nutzen, Wohltat; Begünstigung, Pfründe, Lehen. „omnibus aß alys beneficis et exceptionibus juris salvis eintzollen [1594]“.
beneficy cessionis bonorum,	beneficium cessionis bonorum, Vergönnung der Güterabtretung (an Gläubiger) (Demandt). „beneficy cessionis bonorum [1597]“.
Beneficium,	Vorrecht, Rechtswohlthat, Lehen (Lampe); das Wohltun, Wohltat, Begünstigung, Pfründe; der Gewinn, Nutzen, Vorteil, Verdienst,

beneficium praescriptionis, benehmen,	Gnade. „beneficium fori [1646]“. ? „das beneficium praescriptionis vor sich hat [1646]“. wegnehmen, entziehen; berauben, entledigen (Lexer). „[beclagt sich Herman, ime] ein freichabende durchfahrt auff sein erb zu benehmen [1492]“.
benentlich,	mit Namen, geheißten, genannt, bezeichnet. „alle benentlich specificiert [1593]“ „benentlich Dederichen Wredt [1610]“ „benentlich Guetgen [1644]“.
beneven, beneben,	neben, an der Seite, seitlich, in unmittelbarer Nähe, Nachbarschaft, dicht bei, dicht daran. Siehe unter beneben.
Bengell, Bengelen,	1.) Knüppel, Prügel, Knüttel, auch Lotterholz, daß man den Hunden umhängt, um sie am schnellen Laufen zu hindern (Götze, Lexer). 2.) flegelhafter Junge, Lümmel; roher Bursche (Wrede). „einen bengell und schelmen gescholden [1558]“ „imme sein holtz abgestollen hetten und sie bengelen gescholden [1569]“ „das ehr innen einen bengell und claißbawr gescholten [1609]“ „einen bengell und anders heßlich gescholten [1609]“ „innen einen lecker und bengell gescholten [1618]“.
Bengyn, Pengyn, Penngyn, Pfengen, Pfenngen,	Pfännchen. „IIII penngyn [1454]“, „1 spis, item, 1 bengyn, item, 1 rost, item, 1 pengyn, item, IIIII stuck vleisch [1456]“, „ein klein kopferer pfenngen 16 Albus [1638]“ „vor ein alte isere fihepfengen 12 Albus [1638]“.
Benignus, Beningnus, Bennignus, Benignes,	männl. Vorname (der Gütige), christl. Heiliger, eine Reliquie in Siegburg, trotzdem hält sich die Häufigkeit des Vornamens im Siegburger Ländchen (den Schöffenprotok. nach) in engen Grenzen. Als Heiliger: „sent Benignus [1506]“, „gelden jahrs, sent Benignus [1526]“, „der ersamer und fromer Bennignus [1565]“. Mitglieder des Benignusordens/Benediktinerordens. „sent Benignusbroeder [1458]“, „wanne hie sent Benignusbroederen yr gelt brengt [1461]“.
Benignusbroeder,	Brudermeister der St. Benediktbruderschaft. „brodermeister sent Benignus [1506]“, „brodermeister sent Benignusbroderschaff [1508]“.
Benignusbroderschaff, Broderschaff sent Benignus,	Benediktinerbruderschaft. „der broderschaff sent Benignus [1508]“.
Benignusdage,	Gedenktag für den Heiligen Benedikt, 11. Juli. „Benignusdage [1522]“.
bennen, binnen, bynnen, bennich,	binnen, innerhalb. Siehe unter binnen. im Banne befindlich. „der eyn is bennich und der ander sitzet in uneichten, und der dritte sy eyn doytzleger [1459]“, „(eyn man) in uneichten seisse und der noch yn overspill sitzet und ouch bennich were, we man den halden soele [1460]“.
Benoegen, Benogen, Benoigen, Benuegen,	Genügen, sich mit etwas benügen, zufrieden damit seinnicht mehr, nichts anderes wollen. „und yre benogen des vurgeantent kouffs [1451]“, „will sy emen goeden benogen und willen haiffen [1538]“, „des sullen beide parthien ein goden benogen haben [1541]“, „wer deis kein benogen hait, mach dat soechen und enden und steden, wohin sich dat geburt [1545]“, „des er einen gueden benoegen hab [1546]“, „deis sullen beide parthien em benoigen haben [1554]“, „zu guetem benuegen geliebert [1568]“, „zu guetem benuegen, erlegen, geben und außrichten [1573]“.
benoegen, benogen, benoigen, benuegen,	zufriedenstellen; eines Dinges benugen, sich begnügen mit (Götze); benugen, genügen, zufriedenstellen (Grimm). Siehe unter Benoegen.
benoempt, benompt,	benamen, benennen, genannt, erwähnt. „und [die] erfrenthen eme neit benoempt [1513]“, „darynnen stont eyner benoempt, der solde seligen Peter Emonts broder syn [1509]“, „Thoenis hofft na as vur, he sy neit in deme ordell benoempt [1514]“, „in dem lesten syns vaders testement benomt [1523]“.
Bentz, Bendt, Bendtz,	Kind. „anspraech gedaen, eines bentz halven, wilcheren bendt Peter Breuer mit der helfften gemeint zo berechtigen [1536]“, „by die allinge lyfftzoucht des bendtz [1536]“.
beplancken,	mit Brettern umzäunen. „den garden sulle he beplancken off betzunen [1457]“.
Ber, Beer, Beir, Bier, beraden,	Bier, alkoholisches Getränk. Siehe unter Bier. 1.) bereitwillig, dienstfertig; 2.) beraten, überlegen, anordnen, darüber in Kenntnis setzen, informieren. „Assdan so willen die scheffen sich darup beraden [1468]“, „dat Druytgen vurscreven eedan sy geystlich off werentlich beraden were, versturffe

[Beratung,] Berait, Beraith, Bereit,	[1516]“. Siehe unter Berait.
beraemen,	3.) selbständig, verheiratet. von raem = Ziel, festsetzen, festmachen. „wille der scholten in eynen dach beraemen her zu Sigberch off Collen [1525]“.
Berait, Beraith, Berath, Bereit, Bereith,	1.) Rat, Bedacht; Klarheit, Glanz. 2.) Beratung, Überlegung und Besprechung (der Gerichtsscheffen vor der Verkündigung des Urteils) (Zeitspuren); Anordnung. „darup hait de scheffen ir berait genomen [1453]“; „Die scheffen hant yr berait tuschen dem jongen und willent den jongen beseyn und vraegen, wie alt dat hie sy und sich dan besprechen [1460]“, „der scheffen hait syn berait genomen bis zom neisten [1525, 1527]“; „eindrechtig mitt irem beraith wissen und willen erflichen uißgethan und verlehent uißthun und verlhenen [1564]“.
beraitslacht,	beratschlagt, von beratschlagen. „beraitslacht, wie van alders gebreuchlich und recht ist [1548]“, „außgesprochen und beraitslacht, wie van alders gebreuchlich und recht ist [1557]“.
beraitslaigen,	beratschlagen, beraten. „mit sinen frunden gemeint zu beraitslaigen [1559]“.
berauwet, berauwett,	beruht, beruhen lassen, „daß diße sach vornemblich auff deß gegentheiß gewissen berauwett und durch seine persönlich aussagen declarirt recht, dem richter zo gemuett gefurtt werden kann [1595]“.
Berchfrede,	Bergfried, Hauptturm einer Burg oder Stadtbefestigung; einzelstehender Turm, auch als Haftort (DRW). „up Neusgyns goit in der Ulgassen, da der berchfrede inne steit [1485]“, „Arnt was ouch kundich, eyn alt berchfrede gestanden hedde up dem hove, den Teill Hecker aiffbrach und eynen nuwen dar buwede, de noch alda steit [1492]“, „Und ir was ouch kund, dat ir steiffader den berchfreden up dem hoff buwede und kunt myt [1492]“, „tusschen Johan Vlaechen huse, untghen oever dem berchfrede [1495]“.
Berchgassen, Berggassen, Berghgasse, Berchgaissen,	Berggasse in Siegburg (die heutige Bergstraße). Siehe unter Berggasse.
Berchkneichte,	Die Knechte des Siegburger Abtes auf dem Berg. „myt den berchkneichten [1512]“, „des solent sy mymen Hern den wyn schencken. Und damyt solent de berchkneichte und de burgen gesatt und gesoent syn [1513]“.
Berchman,	Bergmann, jeder, der mit Bergbau zu tun hat, Bergarbeiter (DRW); Steinbrucharbeiter (DRW). „Barthell Bruckman, berchman zu Breitbach [1608]“.
Berchse Gulden,	Bergischer Gulden, Münze aus dem Herzogtum Berg. „des hie entfangen have VI Berchse Gulden und II Hornse Gulden, facit XIII Mark und II Schilling [1516]“.
berechnen,	berechnen, Rechnung ablegen, durch Rechnung nachweisen (DRW). abrechnen (DRW). „dat vurscreven gelt zosamen wal bezalt haven, zo berechnen und sy kuntlich bewysen [1486]“, „have sy overbezalt V Gulden, dat hey kuntlich berechnen wille [1486]“, „XLV Kolnische Gulden up Peter Truytmoet, wat Peter des neit berechnen en kann [1509]“. Eine Sache im Wert berechnen; anrechnen, berechnen (DRW). „vur XX Kolnische Gulden berechentz geldes [1507]“, „derselve bouw dan gerechent und berechent yst up seeszeendenhalven Kouffmansgulden [1520]“.
berechtigt,	mit dem Recht versehen (nach DRW). „ein groß gereidt guet nachgelaissen, deis sich Dederich zom Horn ondernomen und hinder sich gezogen, als wer hie dartzo berechtigt [1552]“, „das der cleger van wegen siner eliger huisfrauwen zu den nachgelaissen gereiden guederen berechtigt [1552]“.
bereden,	bereden, mündlich festsetzen; durch mündliche Rede gütlich beilegen; ausmachen, überreden; (Lexer). „wie deselven sich myt worden bereden und spraich heilten [1517]“. 2.) in Anspruch nehmen (DRW). „er, Kirstgen, aber sult sagen, ob erß in bereden oder sunsten in einer ander meinung genomen [1565]“.
Beredung, Beredungh,	Absprache, Verabredung, Vereinbarung; Vertrag. „dairby verbleven, bis zu uißdracht der angefangen beredunge [1550]“, „aufgerichte heiradsberedung [1593]“, „die angemaste heiligsberedungh [1609]“.
bereyden, bereit, bereydt,	1.) fertig, willens, bereit (Wahrig). „Also stee hie alhie und is bereit syne kunde laessen hoeren [1460]“. 2.) zubereiten, bereit machen, vorbereiten; bereitet, zubereitet. sol

	Conraet vurscreven eme vunff vell layssen bereyden [1536]“, „dat hie dat lant bereit und gesiet heit [1463]“, „9 ½ Fell bereydt [1661]“, „Noch gemengten Tuchs, 17 Ellen selbiger bereyde [1661]“.
Bereit, Beraith, Beraith, Beren,	Siehe unter Beraith. Birken. „zo der zyt de beren affgeworpen haben up der gemeyner straißen und neit bynnen syme zune [1487]“, „sy [ihn] neit geheischen haben, yr beren zo beschudden off zo hoeden [1487]“.
Beren, Beeren, Behren, Berren, Bheren,	Bären. „Haus zum Beren/Beeren“ in Siegburg (ab 1454 in den Schöffensprotokollen genannt). „Rorich zum Beren [1551]“, „im Bheren [1564]“.
Berent, Bernt, Bernart, Bernhardi, Bernhardt, Bernhardus, berest, beresten,	männl. Vorname Bernhard, (Mann mit Bärenkräften). rückständig; zeitlich anstehen lassen, zurückstellen, hinauschieben. „he have den kumber doe moessen beresten laessen [1501]“, „want de sachen so lange tzyt berest gestanden haben [1511]“, „der scheffen leyst dat beresten bys zum neysten [1529]“, „das die sach berest blive bis zo sant Jacobstagh [1548]“.
Berg, Berch, Bergh, Bergelgen, Berck, Beyrche,	1.) Berg, deutlich sichtbare, größere Geländeerhebung. „gegeiffen hayt dem Gotzhuys zo Sygberch up dem Beyrche yre huysseren [1490]“, „an den bergh [1662]“, „hinder einem bergelgen niedergelegt [1653]“.
[Bergfried,] Berchfrede(n),	2.) Berck, in den Schöffensprotokollen nur als Familienname. Bergfried, (hier:) einzeln stehender Turm; Glockenturm. „up Neusgyns goit in der Ulgassen, da der berchfrede inne steit [1485]“, „Arnt was ouch kundich, eyn alt berchfrede gestanden hedde up dem hove, den Teill Hecker aiffbrach und eyne nuwen dar buwede, de noch alda steit [1492]“, „ir was ouch kund, dat ir steiffader den berchfreden up dem hoff buwede [1492]“, „dat derselve Teill Hecker den berchfreden up den hoff gebuwet have [1492]“, „in der Ulgassen boven Lodwich Symons huse und tusschen Johan Vlaechen huse, untghen oever dem berchfrede [1495]“.
Berggasse, Berghgasse,, Berchgasse, Berchgaissen,	Straße in Siegburg, am oberen Markt; an der Grenze zwischen Stadt und Burgbann; heute Bergstraße. „in der Berchgasse [1466]“, „Theus in der Berghgassen [1479]“, „in der Berchgaissen [1490]“, „in der Berggassen [1548, 1564]“.
Bergmann, Berchman, Bericht,	Bergmann. Siehe unter Berchman. Bericht, sachliche, nicht ausgeschmückte Darstellung, Erzählung, Wiedergabe von Tatsachen; Belehrung (Wahrig). „(hab ich diessen bericht und abscheidt uiß einem zedell) in diß bouch geschreven [1557]“.
bericht, berichtt,	1.) berichtet. „wie durch den gesworen gerichtzbotten Volmar bericht [1551]“, „wan dan ehr jedesmaills der sachen berichtt [1609]“.
berichten, berychten,	2.) ? von bereit? bereit gemacht, ausgerüstet? „by Heynrich in syn doitbedte bericht mit beyden sacramenten [1498]“. 1.) berichten, melden, erzählen, in Kenntnis setzen. „wy uch wyders Kleffghen berychten wyrt [1561]“.
Berichtung, Berichtungh,	2.) anweisen, belehren (DRW). „das der scheffen sich daruiff berichten konne [1545]“, „den Ruter guitlich zo berichten, das er mit dem slaggen gemach dede [1551]“. Berichterstattung; Schlichtung (DRW). „begeren derhalven berichtungh an scheffen [1535]“, „uff der kurmeister beleidt vam scheffen berichtung begert [1538]“, „das er solches uff vorgehende berichtung gern bessern und richtig machen wolt [1572]“.
Bernartzdach, Bernhar(d)t, Bernhardi, Bernhardus, Bernart, Berent, Bernt(gen), Berntgin, Petz(en), berogen, beroegen,	männl. Vorname Bernhard. beruhen, auf sich beruhen lassen, etwas nicht weiterverfolgen, etwas so lassen, wie es ist. „begert, die sache berogen zo laissen [1544]“, „das he die dinge will berogen laissen [1545]“, „das der faigt die sach wult berogen laissen [1563]“.
beroeffen, beruffen,	auffordern, vorladen. „gemelten gezeugen herzu beruffen und gebetten worden [1522]“, „die ander fruntschafft, so dartzo beroeffen, in die stoeff gegangen und dieselbigen artickell uffentlichen offenbairt und lesen laissen [1554]“. 2.) sich auf etwas berufen (DRW). „heit sich der Hern geboitz beroeffen an den vaît [1485]“, „hait sich der sachen sent Thonis und sent Annenbroderschafft vur mynen werdigen Hern beroeffen [1524]“.

beroißt, beroevtt,	3.) Im Rechtsgang Berufung einlegen, appellieren (DRW). beruft sich auf etwas. „Hyntz beroißt sich des an den wynkouff [1491]“, beroevtt biß an die Scheffen [1564]“.
beruchticht,	angeschuldigt, angeklagt; in schlechtem Ruf gestanden. „as meister Johan, der slosmecher, beruchticht was und syn huys beslossen was van der Heren wegen, so heit he mit den Heren gedadinckt [1452]“.
[beruren,] beroeren, beroerende,	treffend bezeichnen (Lexer); berühren(d), erwähnen. „we dat hie have etzliche segel und breve hynder eme die yn beroeren [1473]“, „na uyswysonge etzlicher brieve, die de erfßchaff beroerende is [1474]“, „dat goit zo Uylroede beroerende [1477]“.
berurt, berurte,	genannte, erwähnte. „die berurte erbschafft [1566]“, „das er von berurtem leder kein schohe machte [1569]“, „obberurte summa [1566]“, „obberurter Herren und freundschaft [1574]“, „vilberurte [1609]“, „vorberurten monat january [1567]“.
besach,	besah, in Augenschein nahm. „Und as Rutger de koe besach, was de koe mager und stonde hatte ouch ander gebrech, so dat de koe Rutger neit anstendich was [1500]“.
besacht,	zugesagt. „we Wilhelm van Landsberg und Franck van Menden up eyme scheydunge sy besacht hant zo geven [1457]“.
Besagh,	Besagen, Entscheidung, Urteil, Befehl (DRW). „nach besagh der rechten, deroselb in die schwertstraiff gefallen [1567]“.
besagt, besacht,	jemand angeklagt, bezichtigt (nach DRW). „up eyme scheydunge sy besacht hant zo geven [1457]“, „auch Thoeniß Zimmermann besagt gewesen, daß er einer zeit lanck niet zu Kirchen gegangen [1575]“, „da sie von jemandtz solcher unthat besagt oder betziegen wurde [1575]“.
besamonge,	? vereinigen, sammeln? Das Besamen? „umb de besamonge van den wynen [1514]“.
besat, besath, besatt, besatzs, besetzt, besetzt,	1. besatz = belagern. „besetzt [1643]“. 2. zugesprochen. „have in yrme testament eyn erfmissie besat zo belegen in de Kirspele- kirche zo Sigberg [1489]“, „Und da beneven synen neisten magen ouch besatt und uysbescheyden [1499]“, „Girtgen, zu bescheiden und besatzs van den gereiden guider zwey wullendoicher [1525]“, „besatzs uff den Berch in dat Cloister 1C Overlensche Gulden [1527]“, „eynen tabbert ire dochter ir besatzs solde haben [1528]“, „off Elsgen vurs eme neit besath hat eynen kessell und eyn bedt [1532]“, „iren besten fucken ein besetzt [1553]“, „iren besten fuck rock besetzt [1567]“.
Besatzung, Besetzung,	Festsetzung. „so vill die gifften und besetzung antrifft [1542]“, „in erem testament und lesten willen, eme ein besetzung gethain [1551]“, „das mit alsolcher besatzung ire, vom stieffvatter zugeordnet [1567]“, „craftt der besatzung im test[ament] [1567]“.
beschedigen, beschediget,	beschädigen, in Schaden bringen, schadhafft machen, sich verletzen, beschädigt. „uff das nemantz beschedigt [werde. 1551]“, „nemantz den anderen beschedigen [1552]“.
beschehen, beschege,	geschehe, geschehen, durch höhere Schickung sich ereignen; mit zuteil werden; widerfahren, begegnen (Lexer), auf sich beruhen lassen (Götze); sich ereignen, vorfallen, stattfinden, passieren (Wahrig). „so tuisschen Jorgen und Hein beschehen [1546]“, „wo solches beschege [1573]“.
Bescheidt, Bescheydt, Bescheitz,	Benachrichtigung, Antwort, Auskunft; Befehl, Abmachung, behördliche Entscheidung, der am Ende einer Gerichtssitzung gefaste und bekant gemachte Beschluß (mit Rechtskraft). „der scheffen bescheydt sy na middage [1499]“, „heit er montlich bescheidt geben [1549]“, „einen bescheidt gegeben [1559]“, „Ivorbescheide“.
bescheide Leuth,	? bescheidene(?) Leute, gescheite(?) Leute, vielleicht hier auch von bescheidenliche = verständige.
bescheiden, bescheyden,	1.) deuten, auseinandersetzen, bestimmen (Buschmann); schlichten, einen Schiedspruch tun (Baesecke/Schröbler). anordnen, bestellen, einem etwas zuweisen (Götze), zu sich bitten, zu sich kommen lassen (vor Gericht). „der scheffen hait bede parthyen bescheiden [1489]“, „Girtgen „durch den gerichtsbotten bescheiden [1547]“, zu bescheiden und besatzs van den guidern zwey wollendoicher [1525]“, „vorbescheiden“, „vurbescheiden [1545]“.
bescheidestu,	2.) angemessen, billig (Götze). „einhondert bescheiden enckell Goltgulden [1553]“, „hondert bescheiden Jochanisdaller [1553]“. bescheidest du, forderst du. „waromb bescheidestu mich nit vur die burgemeister [1530]“.

Bescheinung,	Erkenntnis. „zu erforschung und bescheinung der warheit vortzuffaren [1596]“.
bescheissen,	1.) von scheissen, den Darm entleeren, mit Scheiße (Kot) beschmutzen. „das will ich Benignus Johan in seine brust stechen und solt ich schoin den galgen darumb bescheissen [1568]“. 2.) betrügen.
beschenckt,	angetrunken oder betrunken. „auch den abent, wie er halb beschenckt wieder zu hauß komen [1601]“.
beschicht,	geschieht. „der scheffen meldung beschicht [1567]“.
beschicken,	holen lassen, bestellen, versorgen (Götze), nach einem schicken; durch Boten eine Geldschuld einnehmen; stiften, vermachen (Lexen). „sie, die zeugen, beschicken und von wegen des kauffs fragen lassen“; „mit innen [Herman] beschicken und fragen hab lassen [1567]“.
Beschicksman,	Schlichter (DRW). „admittirter zeugh und beschicksman bis hiehin wegen seiner abwesenheit nit warden khonnen [1632]“, „dweillen Gerhardus Hall alß beschicksman biß hiehin wegen seines vilfeltigen abwesens nicht abgehört werden khonnen 1632]“.
beschiene,	1.) bescheinen (Lexen). 2.) von klar werden; einem etwas bescheinen lassen, ihm zukommen lassen (Götze). „guter maßen beschiene, daß sie hin und widder fruchten verkaufft und verbracht, fleisch und botter ihrer mhon (heimblich gesandt) [1639]“.
beschlaiffen, beslaiffen,	beschlafen, mit einer Frau den Beischlaf ausüben; schwängern. „in haftung komen, der orsach halven, das er sin nichte beslaiffen, die eme bloitzverwant und ein kint der gemacht [1544]“, „(wie das Thilman) sin dochter beslaiffen, in by ir im beth hab fonden ligen [1545]“, „(die dienstmagdt) beschlaiffen gehat [1566]“, „Goddart gnante Hilgen beschlaiffen und mit ire ein kindt (getzilt) [1577]“.
Beschlag, Beschlaech, Beslagh,	1.) Beschlag, Metallstück zum Zusammenhalten von beweglichen Teilen (Wahrig). „einen webgurtell mit silberem beschlag [1638]“. 2.) Beschlagnahme, Wegnahme. „der Landthere have dat goit gelacht in beslagh [1460]“, „(all sein gereide hab und gueder) in beschlaech gelacht [1563]“.
beschlagen, beschlaigen, -schlain, -slagen, -slaen, -slayn,	1.) erwägen, überdenken, versehen (Götze). „mit recht beslagen [1541]“, „mit kommerrecht beschlain lassen [1568]“. 2.) mit Beschlag belegen; „de gueder solent anstont zo beslagen syn und bliven, bys sy sich verdragen havent und deme gerecht genoich gescheen is [1513]“. 3.) schlagend auf, an etwas befestigen; umschlagen, umschliessen (Lexen), mit einem metallenen Beschlag versehen (DRW). „gesacht, he sulle eme eyn schaff darane beslayn [1453]“, „hait upgeboden II beslaen rader, eyn aess und eynen hammer [1518]“, „zwentzich par slaiffdoecher in einer beslaigen kisten [1550]“, „mit einem hultzen prickell, so mit eisen beschlagen gewesen, nach ime gestossen [1567]“, „zwen alter sester, einen mit iseren beschlagen [1568]“, „ein beschlagen kist [1666]“. 4.) Einnehmen, Besitz ergreifen (Grimm). „dat huys myt kummer beslagen vur der updracht [1460]“. 5.) einzäunen, einhegen (DRW). „ire malstatt beschlagen [1566]“.
beschliessen, beschließen,	beschließen, abschließen, einen (logischen) Schluß ziehen; folgern, beweisen; einen auf etwas festlegen; endgültig festlegen (Götze); sich entscheiden etwas zu tun. „alles wie obgenant stiften, ordnen und beschliessen helffen [1565]“, „26ter january datum [1611] zu beschließen“.
beschliessend,	beschließende, abschließend. „Darmit seine zeugnis oder kuntschafft beschliessend [1598]“.
beschlossen, besloissen, beschloßen,	1.) umschlossen, umspannt, festgehalten; verschlossen. „ein grosse dennen geschlossen kist [1574]“. 2.) festgesetzt, beschlossen, zum Abschluß gebracht, ein Urteil gefällt. „besloissen ordels [1536]“, „[den Vertrag] uffgericht und besloissen [1545]“, „wollen unser kuntschafft darmit beschlossen haben [1567]“, „uf der principalen verwilligung durch sei beschlossen und aufgericht sei [1575]“, „diese sach vur beschloßen uff und antzurechnen [1608]“. 3.) verschlossen, versperrt.
Beschlus,	Beschluß, Entschluß; Schlußfolgerung, These, zusammenfassender Satz, Beweisstück, Duplik vor Gericht (Götze). „biß zum beschlus der sachen [1593]“, „auff beiderseit beschehenen

beschott, beschuyt,	beschluss [1596]“. beschützt. „syns oemen huys, van Johan Symons beschott [1500]“, „so dat de boden idt [dat meitgen] beschuyt haven [1524]“. Siehe auch unter beschudden.
beschreiben, beschreiben, beschrieben,	beschreiben, beschrieben, mit Schriftzeichen versehen, aufgezeichnet; erläutert. „wie hiebeneben angezeichnet und beschreiben steit [1553]“, „ichtwas derzeit gemacht oder beschreiben hett laßen [1612]“, „mit pitt, dieselbe darüber anzuhoeren und deren kundtschaff zu beschreiben [1619]“, „ein geistlicher Herr, den heyligh beschrieben hett [1621]“, „nach den beschriebenen rechten [1644]“.
beschudden, beschuyt, beschutten,	beschütten, bedecken; bildl. überwältigen; beschützen; entlasten, befreien (Lexer), verteidigen. Das Beschudderecht bestimmt, daß bei Verkauf eines Gutes dieses zuerst den nächsten Verwandten angeboten werden mußte, weshalb man es auch Näherrecht, Näherkauf oder die Vernäherung nannte. ... Der Zweck sollte sein, das Land möglichst innerhalb derselben Familie zu belassen. ... Eder nächste blutsverwandte kan zu erhaltung der stammgüter binnen jar und tag beschudden oder beschuddung thun (Clever Rechtsordnung; siehe bei: Zitzen). „so dat der boden idt [das Mädchen] beschuyt haven [1524]“, „do sprach Hyntze, ob sy den man[n] beschudden wulden und tratt myt syme metz zo der doer in [1514]“, „(seinem pflegkindt) solchs vermeint zu vernaheren und zu beschutten [1611]“.
Beschudd, Beschuddung, Beschut, Beschuyt,	1.) Das Recht der nächsten Blutsverwandten, in den Vertrag über einen Grundstücksverkauf einzutreten, um den Besitz der Familie zu erhalten (Zeitspuren). „das er fur sich auch wegen seiner hausfraw als blutzverwandten dessen ein negster sei und jedertzeit den beschut thun will [1599]“. 2.) Rückkauf nach dem Beschüdderecht. Siehe auch unter beschudden.
Beschutsachen,	? (vor Gericht) die Verteidigung? „In angeclagter beschutsachen [1599]“.
beschwengert,	geschwängert, schwanger gemacht. „Also auch, das (da der Almechtige Gott niet verhuet het) seine beschwengerte hausfrawe [1566]“, „(das er David Leiendeckers dochter) beschwengert [1605]“.
Beschwernis, -werniß, -wernus, -wernussen, Beswerniß,	Beschwernis, Mühe, Belastung, insbesondere auch Grundbelastung. „dit beswirnyse beroerende [1493]“, „des beswerniß halven etlicher ordell [1550]“, „wes die erbgerechtigkeit beswernis hait mit uißgelden, sullen (eluide affdraigen) [1561]“, „soll imme alsolche beschwernuß ohn sein entgeltniß abzudragen schuldig sein [1566]“, „das hauß zum Oberaidt gnant, mit etlicher tragender beschwernis, inhalt des gerichtzbuchs, verkaufft [1566]“. Siehe auch unter Beswernis.
beschwert, beswert,	beschwert, belastet, sich belastet empfunden; geschädigt. „damit die ander erven auch van dem wasserfall nitt beswert werden [1561]“, „sich beschwert befunden [1574]“.
besegelt, besegeld(en), besiegelt(en), besygeld(en),	besiegelt, mit Siegel versehen, durch Siegel fest verschließen; bekräftigen, bindend bestätigen (Wahrig). „syn besegelte brieff [1459]“, „nadem Ailbrichtz brieff geyne scheffen dis gereichtz besegelt en hant [1468]“, „myt dem gemeynen scheffensegel besegelt [1477]“, „[van dem] officiael van Bonn besegelt [1510]“, „van II scheffen van Duytz besegelt, heringestechen [1518]“, „ufgedragen hait, luyde eyns besiegeltz scheffenbriefs [1523]“, „verordenten vollmechtigen munper myt synem besygelden mumpersbrief [1523]“, „copie eyns besiegelten breiffs [1528]“, „inhaltz eins besiegelten breiffs [1538]“.
besehen, beshehen, besien, besyn,	besehen, betrachtet, angeschaut. „Haven die scheffen id neit wal besien, dat sy id dan noch wal besyn [1476]“, „Darup hant die scheffen gesacht, sy willent den buwe dan besien [1476]“, „haven den doiden lycham besyn [1494]“, „bis dat man besehe we idt myt in kome [1529]“, „die siegell und brieff, im schrein liggendt, beshehen vurerst caßirt und auffgehoben [1608]“.
besehet,	besät, eingesät, Saatgut in den Boden gebracht, Samen über das Feld, den Garten ausgestreut. „darmit jetzo der gartt[en] durch innen besehet gewesen [1568]“.
Beses, Besess, Beseß, Besitz,	Besitz, im rechtl. Sinne: die faktische Herrschaft über eine Sache. Siehe unter Besitz.
Besetzung, Besetzunge,	1.) in Beschlag nehmen, gerichtliche Beschlagnahme (Lexer).

besichtigen, beseichtigen,	2.) Besitz. „und darzo alsulchen besetzunge, as de moder den kynderen besatheit [1451]“, „die besetzunge, as die yn dem testament verschreven steit [1469]“, „die besetzunge, as Junghyntz selige, yr oem, en in syme testament besat hatte [1494]“, „so sall dat vurgente huysgen myt der ander besetzunge sterven an des alden Heyntzen erven [1504]“, „begert Hennen ordell und rechtz, ob der besetzunge nit genogsam geschehen soll [1545]“.
besichtigt, besichtigt,	in Augenschein nehmen. „Der scheffen wilt [de dinge] na mytdage beseichtigen und sy gutlich entscheyden [1507]“, „den anebouwe zu besichtigen, was sich alsdan befindet, sall Wingant der anebouwe gebessert werden [1536]“, „den schaden besichtigen laissen [1558]“, „(das fensterloch) haben besichtigen und daruber erkennen lassen [1570]“.
Besichtigungh, Besichtungh,	besichtigt, angeschaut, in Augenschein genommen. „Den schaden vurscrevene kuyrmeister itzunt besichtigt und geacht haben [1526]“, „Hait man den doiden licham besichtigt [1527]“, „durch die kuyrmeister besichtigt und verabscheidt [1557]“, „der schorenstein gemacht und besichtigt worden ist [1570]“, „(die kallen) sollen besichtigt und daruber erkant werden [1570]“.
[besicken,] besickte Hoir, Hoire,	Besichtigung; Beweis durch Augenschein. „nachdem die gueder anebuwich und nederfellich werden, besichtungh des scheffen des anebouwes geschehe [1536]“, „beleidt und besichtigunge (der kalle) ist geschehen vermitz VII scheffen [1558]“, „nach beschehener besichtigung (eines außgancks oder thuir) [1566]“, „besichtigung eines doden corps [1610]“.
[besiegeln,] Besyn,	beharnte, bepisste, beseichte. „du lausige besickte hoir [1570]“, „du bist ein leusige besickte hoir [1570]“, „seine dochter ein besickte hoir und kinder verbrenngersche gescholden [1591]“, „er habe seine fraw ein besickte hoire und innen einen schelmen und unflät gescholten [1614]“.
besynnen, besonnen,	mit Siegel versehen. Siehe unter besiegelt. das Besehen, Anschauen. „uff seinen langwiligen besin und meßungh sich beruffen [1608]“.
besynt, besannt,	überlegen, betrachten. „dat man dat wal darumb besynnen willen und die sache die bas verhoeren [1470]“, „So wullent die scheffen sich darup besynnen an weme dan dairinne der bruch is [1470]“, „uwer bede willen daruff besonnen und beraden [1526]“.
Besitz, Beses, Besess, Beseß,	überlegt, bedacht. „sich neit also besynt [1527]“, „spricht, hey have Brocher besannt sich mit eme zo verdragen widers geyn dreuworth mit eme gehat [1532]“.
besitz,	Besitz, im rechtl. Sinne: die faktische Herrschaft über eine Sache. „Die scheffen hant gewyst, so wen man zo Siberg in besess fyndet, den sal man yn besess behalden, bis zor zyt, dat man yn uyssbezypppe, as dat zo Siberg recht is [1459]“, „hie en kenne Philips geyns besess an dem stalle [1473]“, „de gueder, de sy also in vredelichen besess gehatt haben [1511]“, „blivent daromb by irem besess [1528]“, „bys anher yn zeyt yres levens yn restlichen beseß und gebruch gehat hannt [1533]“, „sult gein rechtmessich beses haben [1547]“, „oben specificirten erbgueter und schulden in einem erblichen besitz [1564]“, „imme wirckliche possession und besitz derselben gegeben worden [1573]“, „in besitz und possession gewesen [1593]“.
besitzen, besytzen,	hier: verstümmeltes „besitzt“. „wey hey dey (varende have) ezunt bynnen Sigberg hat und besitz und hernamaels verkrigen mach [1536]“.
besytzendes Gericht,	belagern; in Besitz nehmen, haben; sitzen bleiben; wohnen (Lexer). Sachen besitzen; Rechte besitzen; ein Land, Reich, Gut, Haus, Grundstück besitzen, einnehmen (Grimm), „halden und besitzen sall [1457]“, „erfflich besitzen und gebruychen sullen [1487]“, „wer dat huis besitzen wirt, sollen de kalle tuschen in beiden halden [1521]“, „dat der scheffen upgestanden und geyn gericht wylle besytzen [1527]“, „die bruchten zu besitzen uißgeroiffen [1557]“.
Besitzer, Besitzere,	zu Gericht über eine Sache sitzen (DRW). „off yn ordell zo geven as yn besytzende gericht [1535]“.
	Besitzer des Grundstücks (Grimm); Besitzer von Sachen und Rechten, „yren erven off besitzer des huses [1509]“, „die beclagten für besitzer zu erkennen [1566]“, „niemandt anders dan die beclagten für besitzer zu erkennen [1567]“, „inhaber und besitzer des vorschrieben underpfants [1581]“, „die besitzere des Kleinen

Besitzerin,	Leopartz [1632]“. die Besitzerin einer Sache oder eines Rechtes. „besitzerin streitiger gueter [1609]“.
besitzlich,	besitzlich, besitzbar, handgreifliche und für uns besitzbare Gaben (Grimm). „by zu irem sterffdach besitzlich ingehabt [1557]“.
beslaen, beslagen, beschlagen, beschlaigen, beschlain,	1.) erwägen, überdenken, versehen (Götze). 2.) mit Beschlag belegen; schlagend auf, an etwas befestigen; umschlagen, umschliessen (Lexer), einen Metallbeschlag anbringen. Siehe unter beschlagen.
beslaiffen, beschlaiffen,	beschlafen, mit einer Frau den Beischlaf ausüben; schwängern. Siehe unter beschlaiffen.
besloissen, beschlossen, beschloßen,	1.) umschlossen, umspannt, festgehalten. Siehe unter beschlossen. 2.) festgesetzt, beschlossen, zum Abschluß gebracht. Siehe unter beschlossen.
besoichen,	befolgen, beantragen (DRW). „so dat de Jonfferen des dags we der affscheitzs davan geweist, zu besoichen willich weren [1526]“.
besoicht,	sorgen für, versorgen mit, beschützen vor. „[das] (Fliegeroder goit,) da de Lomerstrasse durchgeit, we dat in nass und drugen, besoicht ader unbesoicht gelegen ist [1489]“, „alle ire guit, gereit und ungereit, besoicht ader unbesoicht [1528]“.
besonder, besonderen,	1.) besonder, besonders; eigenartige, eigentümliche; hauptsächlich, vor allem. „deis sy beide jegenwertigh eigenner perschonen sambt und besonder ingegangen [1526]“, „wissen sie sich auch darauff keiner besonderer gesatzter wilkur oder peinen zu erinnern [1566]“, „ist keiner besonderer warnung gestendig [1570]“. 2.) sehr hervorragend. „mynen besondern lieven Hern und guden fronde [1488]“, „myme besonder guter frund [1493]“, „Mynen fruntlichen gruetzen zuvoren veste besonder guet Heynrich, schrever zo Syberg [1493]“, „mynen guden vrunden samen und besonder [1521]“, „gedachter Jonfferen getreuwehender sampt und besonder [1549]“, „Unseren lieven getruwen und besonderen, den scheffen zu Syberg [1550]“.
besonnen, besynnen, besorgen,	überlegen, bedenken. Siehe unter besynnen. 1.) sorgen für, versorgen mit, beschützen vor (Lexer). „Hern Buchmoelen suster Hanne halden und die besorgen yr levenlanck [1479]“, „so nemantz jegenwirtigh und dartzokhomen were, zo besorgen, das der daider Jasper ombracht sult haben [1563]“.
besorghde, besorght,	2.) Sorge haben für, sich besorgen, sich fürchten (Götze). körperlich versorgt; mit den Gnadenmitteln der katholischen Kirche versorgt. „hatte sy XIII jair gezoegen und besorghde, dat hie den Geck neit wal bewaren en kunte [1480]“, „we dat hie burge sy vur synen swegerhern, den Got genade, und yn ouch yn syme lesten vur den pastoir besorght und bewyst hait [1485]“.
besorgt, besorght,	Sorge gehabt, befürchtet, geargöhnt. „besorght und unbesorght [1489]“, „das er zu doit gelegen und sich derhalven mehe dan einmaill des doitz besorgt, also das er in einem ganzen feirdell jairs deis nitt hait konnen genhesen [1556]“, „sich solchen brandtz besorgt haben, dieweill der schorenstein in der schmitten zubrochen gewesen [1570]“.
Besorgungh,	Besorgung, 1.) Ausführung einer Sache (DRW); das Besorgen, Beschaffung, Erledigung. 2.) Befürchtung. „demselbigen (unverheirateten) stand durch besorgungh thoetlichs abgangs ein testament auffgericht [1554]“.
Beßen,	1.) Besen, Kehrbesen, sowohl aus Reisern als Borsten (Grimm). „einen steck außem beßen gezogen und darmitten ahn die dheur gangen [1645]“.
Beßensteck, Beßemsteckh, Beßenstuck,	2.) Besen als Familienname. „Besen Theiß [1609]“. Besenstiel. „Und einen beßenstuck ergriffen und dem gutscher einen streich oder zwaen gegeben [1645]“, „mit dem beßensteck einen streich oder zweien uber die schulteren gegeben [1645]“, „deß burgermeisters sohn herfur khomen mit einem beßemsteckh, sagentd, du muß das pleiben lassen [1645]“.
besser, beßer,	besser, mehr als gut; besser kennend, fühlen, verstehen, sich vorbereiten. „es ist beßer [1609]“, „biß zu beßerem beweiß abgeweist [1609]“, „will sich der Herr amtman beßer erkundigen [1609]“, „gegentheilln beßer sich zu dießer sachen zu qualificiren antzuhalten [1610]“, „einen jeder, so beßer beweiß vuzuprenghen hat [1610]“, mit recht und besserem beweiß [1616]“, „zu besser underhaltungh vorgeanter kinder [1616]“.
Bessereien, Beßerei, Besserey, Beßerey,	1.) ahd. Bedenken.

	2.) Verbesserung. „zu thun sich vurbehalten gegen die beßerei [1608]“, „erleubt und zugelaßen uff das hauß und deßen beßerey [1610]“, „die besserey seines hauß [1619]“, „uff die beßereye vorschrieben [1639]“.
	3.) Entschädigung? Geldstrafe? „von wegen seiner angelachter bessereien genantem Rorich noch geben und verrichter sieben Oberlensch Gulden [1567]“, „in die besserei seiner gereider und ungeraider gueter [1596]“, „in die besserei seiner beweglicher und unbeweglicher gueter [1596]“, „auff die besserei des verpfantten hauß ein verbott und zuschlag gethan [1604]“.
bessern, beßeren,	1.) einen Schaden gut machen, entschädigen, ersetzen, vergüten, wiedergutmachen, büßen, (Strafe) zahlen, strafen; es bessern, seine Lage verbessern. „gelobt, sich nun vortan zu bessern und zu Kirchen zu gehen [1575]“, 2.) etwas zu reparieren. „das kleidt zu beßeren oder das gelt darfur zu schaffen [1615]“, „ihr schurtzell zu lappen und zu beßeren [1644]“.
Besserongen, Besserunge, Besserungh,	1.) Besserung; Verbesserung; , Entschädigung; Geldstrafe; in der Besserung sein, eine Strafe noch abzubüßen haben (Götze). 2.) Verbesserung; in einem gutem Zustand halten. „dat weenich besserongen an der erffzalen verbleven sy [1501]“, „de besseronge der zweyer huser zom Kreiffitz [1503]“, „de besserong am garden [1507]“, „erff und guet, besserunge und alle gerechtickeit die in zustendich [1542]“, „was besserunge daran wer [1551]“, „die besserunge der behaussonge zor Doeven [1554]“, „das hauß sambt seinem zubehoer in guetem bauwe und besserungh gehalten werden [1566]“, „die melioration und besserungh irer heußer [1617]“.
bestaden, bestaiden, bestait,	1.) bestatten, beerdigen. „zo der erden zo bestaden [1513]“, „zu der erden bestaiden [1523]“, „zur erden bestait [1523]“. 2.) heiraten, sich ehelich verbinden. „sobalde und wanee dat Geirtges kynder sich eynich bestaden wurde zo der hilgten ee [1513]“, „die unmondige kinder sich bestaden [1546]“, „wan seych dat metgen bestat deyt [1564]“. Siehe auch unter bestait.
bestaddignungh, Bestedeniss(e), Bestetenys,	Heirat, Verhelichung. „und so der kynder eyn sterve ehe solchs zu bestetenys qweme [1522]“, „e Gotte und dat kynt zo bestedenisse koemen [1547]“.
bestaen,	beständig, dauerhaft, ausreichend; rechtskräftig. „eynen nuwen buw hait bestaen upzozetzen [1521]“.
bestaen,	1.) bestehen, festhalten an, beistehen, beitreten; fortbestehen, gelten, in Kraft sein. „begert dit gedinge laessen zo bestaen bis morn [1458]“. 2.) auf etwas bestehen, etwas beharrlich wollen. „haven sy geweltlichen angetast und gedunsen und yre kleyder bestaen uyss zo doen up der vryer straessen [1472]“.
bestaidt, bestadt, bestaet, bestait, bestat(t), bestattet,	verheiratet. „syne ander kynder doch damyt bestaet [1463]“, „Hannes van Reide have Thonis bestat vurmails mit rade der frunde an eyn elige huysfrau [1486]“, „Do bestaidt sy ir steyffader nochtant in de stat zo Siberch und dede ir ein gode brulofft [1492]“, „ein dochter, genant Elßgen, diewelche bestatt ist worden an eynen gnant Korstgen [1542]“, „gelt sall in gewarde hanth gelacht werden bis die kinder mondich und bestait werden [1545]“, „an eine Tringen Verversche bestadt [1554]“, „(mein broder Rutger) seeligh und Grieten, seiner hausfrawen, so noch im leben und in anderer ehe sich bestattet [1610]“. Siehe auch unter bestaden.
Bestallung, Bestallungh,	Amtseinsetzung, Ernennung. „wen mein secretarius kompt, so wullen wir ein schriftliche bestallungh machen [1644]“, „wolte ihr G[naden] woll dienen, wen sie der bestallungh enig kondte werden [1644]“, „geantwortet, sey noch keine bestendige bestallungh gemacht [1644]“, „Wen mein secretarius kompt, so wullen wir eine schriftliche bestallungh machen [1644]“, „(Hanß) Wasenmeisters Bestallung [1662]“.
bestalt, bestalte,	1.) bestellt, von bestellen, anfordern; beordern, kommen lassen. „was Hynts noch so veill bestalte [1500]“, „eynen knecht, hey dar bestalt hatte [1524]“, „hat yn den wyrth bestalt [1530]“, „Garn bey Petro Offermann conducto Muntz zu weben bestellt [1660]“. 2.) bestallt von Bestallung.
bestatliche Tage,	die Heiratstage, die Tage bis zur Verheiratung, die Zeit der Heiratsreife. „zu iren bestatliche tagen [1581]“.

bestatten,	bestatten, beerdigen. „alsolch kindt zu der erden zu bestatten bevolhen ist [1574]“, „bevolhen und erleubt, alsolchen todten leichnam zur erden zu bestatten [1574]“, „zugelassen und bevolhen, innen zur erden auf dem Kirchhoff zu bestatten und zu begraben [1577]“, „ist solcher leichnam zur erden zu bestatten bevolhen [1591]“, „Weill das solches alles sich im augenschein erfunden, ist erleubt, des lichnam zur erden zu bestatten [1607]“.
bestattet, bestat,	1.) bestattet, beerdigt. „daß solcher todter corper vam waßer moge hingehnohen und zur erden bestattet werden [1631]“.
bestellen,	2.) verheiratet. Siehe unter bestait. 1.) umstellen, angreifen; besetzen, einräumen; zum Stehen bringen, einstellen (die Feindseligkeiten); bestimmen, anordnen (Lexen). 2.) anstellen, beauftragen (DRW). „so wille hie doch eme bestellen XXX malder haveren, dairane yn nemant hynderen en soele [1459]“, „kuntschaff daroever bestellen [1473]“, „die Hern soelent tuschen dit und den neisten bestellen [1477]“, „soele hie eyne boeden bestellen [1477]“, „gesprochen, er wulle den win eme bestellen vur XXXIII Dhaller [1563]“, „einen artzen zu bestellen [1614]“.
Bestellen,	3.) vorladen, vor Gericht bringen (DRW). „mit urdel de misse zo bestellen 1489“, „ein vaidt sulle den scharprichter bestellen [1553]“. Besetzung; Bestellung, Anwerbung; Anordnung, Leitung (Lexen). Anstellen; anstiften; mit etwas versehen (Götze). Siehe auch unter Bestallung.
Besten, Beystern,	Biester, Haustiere. „und de vogell und de beystern havent id gessen [1514]“, „die besten [vom kohehirdt] recht und woll zu hueten und zu verwaren [1577]“.
bestendich, bestendig,	beständig, andauernd, ständig, treu, ununterbrochen, dauerhaft, unaufhörlich. „die kontschafft bestendich und genogsam bewiest worden [1549]“, „nach form der rechten bestendich zu geben verplicht haben [1551]“, „ob es beständig oder unbeständig sei, kann er nicht wissen [1569]“.
bestendiger,	1.) bestätigen, fest machen, bekräftigen. „ist Beklagtem [vom Gericht] auffgelegt, seine Gegenrechnung bestendiger zu behaupten [1662]“.
Bestges, Bestgen,	2.) Sicherheit leisten. 1.) männlicher Vorname Sebastian. 2.) Familienname in Siegburg. 3.) christl. Heiliger, Märtyrer, Patron der Schützenbruderschaften, für kränkliche Kinder, angerufen gegen Viehseuchen. Er wird auch als Brunnenheiliger verehrt. Festtag 20. Januar.
Bestiaen, Bestiayn,	männl. Vorname Sebastian. „Bastiaen van Duytz [1493]“, „Bestiayn van Mentz [1528]“. Siehe auch unter Bestgen.
bestickt,	bestickt (von sticken); dargestellt, hingestellt, gestaltet. „ein alt budelgen myt etlichen perlen bestickt [1522]“.
bestimbt, bestimpt, bestimpte, bestimbten, bestimbter,	bestimmt, benannt. „da solchs auff bestimpte zeit nicht geschege [1568]“, „und mit dem bestimmten dage haben sie gesacht [1558]“, „zu bestimbten tag [1574]“.
bestimen, bestimmen,	bestimmen, benennen; mit Stimme begaben. „bestimen und ansetzen lassen [1581]“, „ein entlichen zill zu bestimmen und anzusetzen [1595]“.
Bestondung, Bestundung,	Stundung, Aufschub, Frist, Zahlungsaufschub, die beidseitige Vereinbarung, die Fälligkeit der Leistung hinaus zu schieben. „(der scheffe hait) bestondunge gegeven bys zom neisten [1515]“, „im fall, die Herren scheffen dem beclagten bestundung geben wurden [1566]“.
bestetigt, bestettiget,	beeidet, festgesetzt. „zu allen gueteren gleiche erben gemacht und bestetigt worden [1564]“, „solches bestettiget [1653]“.
bestrafft,	bestraft, von bestrafen, jemandem mit einer Strafe belegen; eine Strafe auferlegt, verhängt, geahndet, gezüchtigt, gerächt, vergolten. „bestrafft daeneben gegentheills ungehorsam [1610]“.
Beswernis, Beschwernis, Beschwerniß, Beswernus,	Beschwernis, Beschwerde, Mühe, Belastung (insbes. auch Grundbelastung). Siehe unter Beschwernis.
beswert, beschwert,	beschwert, belastet (z. B. mit Hypotheken), auch geschädigt, betrübt. Siehe unter beschwert.
betast,	betasten, befühlen, abgetastet. „[haben] sych [vor dem Gericht] betast und doch neit eyns hain konnen gewerden [1525]“.
Betdeller, Bedeler, Bittermensch,	Bettler. „eyn heisscher ader bedeler [1500]“, „der bittermensch

Bethflesch,	[1547]“, „(ein klein metgen) das sie etliche betdeller bezegen, die eme sinen buidell abgesneden sulten haben [1560]“. Bethflasche, Wärmflasche. „sie habe die betflesch und große komp vorlangs aldahe gesehen [1646]“.
Betgenoissen,	Bettgenossin, Ehefrau. „das gedachter Michell nach christlicher ordenunge bemelte Maria zom betgenoissen und eligen gemailh haben und behalten soll, in alre gotselickeit, wie gepreuchlich und recht ist [1562]“.
Betgervederen,	Bettfedern al Füllung für das Federbett oder Kissen. „betgervederen und flocken [1521]“.
Beth, Betgen, Bett, Bette, betheuren, bethauren, bethaurtt, bethuiren,	Bett. Siehe unter Bett. beteuern, feierlich, nachdrücklich versichern, erklären; beteuert. „mit seinem eidt betheuren [1581]“, „mit handtglöbten bethauret hat [1593]“, „welches alles dan er mit leiblichem eidt, mit uffgestreckten fingern bethaurtt [1611]“, „einen aidt dabey zu bethauren [1632]“, „in formis consuetis alhier außschweren und bethuiren solle [1660]“.
Bethstrohe,	Bettstroh, das Stroh, das man als weiche und warme Liege-Unterlage (meist in Strohsäcken gefüllt) in das Bett legt, das Stroh, mit dem das Bett ausgelegt, gefüllt ist. „etlich gelt in seinem hause uff einer cammeren in daß bethstrohe gestreckt und verborgen [1638]“.
Bethzeigh, Betzeche,	Bettzeug, Oberbett. „eyn nuwe betzeche van XV stryven [1502]“, „ein bethzeigh vur XVII Mark ungeverlich [1543]“.
betirmp, bestirmp,	von betirren, bestimmen, festsetzen, festlegen. „zo eyner erflicher missen bestirmp [1519]“, „dreyhondert Gulden colsch gelts betirmp und verordent [1552]“.
betrachten,	betrachten, erwägen, auf etwas sehen, anschauen, beobachten. „niet allein zu betrachten [1593]“.
Betracht,	Betracht, Erwägung, Berücksichtigung. „Haben in Betracht, es ein unverständigen Kindts Werck ist, einanderen die Handt gegeben und versprochen, einanderen nichts nachzuhalten noch reden [1662]“.
Betrachtung, Betrachtungh,	Betrachtung, Überlegung, Erwägung, Beratung. „in betrachtung des todtz geschehen [1567]“, „in betrachtung, wannehe einer gelt unredtlich nach sich genommen [1570]“, „nach ablenung der protestation und reifflicher betrachtungh [1631]“.
betrappen,	? von Trappe = Tatze, Fußspur; hier im Sinne von: seine Hand darauf zu legen? Bestasten, in die Hand zu nehmen „und wehe eß zu betrappen, zu stehlen, zu verderben, zu verbringen [1639]“.
betrügen, bedreugen, betrauwen,	betrügen. Siehe unter bedreugen. mit etwas betrauen, mit etwas beauftragen. „gerichtsbotten, anbefohlen worden, jetzo mit pfandtschafft zu betrauwen [1537]“.
betreffen, betreffend, betreffendt, betreffent,	betreffen(d), belangen(d). „slegerie betreffent [1548]“, „die vier jårliche malder kornß und anders betreffent [1572]“, „so den Blinden Johan betreffen [1576]“, „dweil sein son, den disses betreffendt, noch unmundig ist [1570]“. Siehe auch unter betrifft.
betretten,	betreten, kommen zu-, angehn, aufsuchen, antreffen, erreichen, überraschen,; überfallen, ergreifen (Lexer); einen (auf frischer Tat) ergreifen (Götze); einen betreten, ihn erwischen, ertappen, festhalten (Grimm). „da sei wiederumb in dergleichen oder andern unthaten betretten wurden [1597]“, „solange alß jetziger Herr pastor Winandus Menner den kirchendienst verrichtet und betretten thuet [1637]“.
betrieben, bedriegen,	betrieben, ausgeübt. „in einem gelaich allerhandt unzuchtige handlung und wercken begangen und betrieben sein worden [1573]“, „auch mit ehrurigen wortten angegriffen und gewaltsachen betrieben [1607]“.
betrifft, betrifft, betreffendt,	betrifft. „betriffendt vorerst ein finsterloch, so in beclagtes haub oben auff einem ganck zu dem profaet gestanden [1570]“, „auffgelauffene hinderstendige pension betrifft [1572]“, „so vill deß Thoennisen abgestorbene schwester und brueder antheill betrifft [1572]“. Siehe auch unter betreffen.
betroffen,	betroffen (von betreffen). „alßvill die entruckte gueder laut kunt und kundtschafft betroffen seindt [1572]“.
Betrog, Betrogh, Betrug, betrogen, bedrogen, bedragen,	Betrug. Siehe unter Betrug. betrogen (von betrügen, Betrug). „hie have yr ein suw verkoufft, da hie sy mit bedrogen have [1491]“, „der Tolner kent neit, dat hie en bedragen have [1514]“, „(dat etliche) en bedragen haven, dardurch hie zo Torn komen und versoecht sy, vermytz der sper-

	ckneichten [1495]“, „der Tolner kent neit, dat hie en bedragen have [1514]“, „damit nemantz bedrogen [1551]“, „damit die angezogen unmondige khinder je[i]nigesweghs bedrogen werden [1559]“, „Verstehe nun, daß er weit uber Halbscheyd betrogen sey [1661]“. Siehe auch unter betruegen.
betrueben, bedroeben,	betrüben, betrübt machen, traurig machen. „mit Worten noch wercken, thaetlicher handlungh, eigenen gewaldtz an leib oder guet belestigen, betrueben noch betraugen [1567]“.
betruegen, bedreugen, betraugen,	betrügen, einen Betrug begehen, sich einen Vorteil erschleichen, jemand hintergehen, täuschen, übervorteilen beschwindeln. „so Thoenis die scheffen und dat gerecht have willen bedreugen und doen loegen [1514]“, „an leib oder guet belestigen, betrueben noch betraugen [1567]“, „gestundte nicht, daß er Clegeren zu betruegen willens gewest [1661]“. Siehe auch unter betrogen.
Betrug, Betrog, Betrogh, Bedroch,	Betrug, Hintergehung eines anderen; Täuschung in der Absicht, sich einen Vorteil zu verschaffen, sich zu Bereichern (Wahrig). „koene Druitgin eynich behulp haben an sent Benignusbroederen, die moege sy assdan mytbrengen [1478]“, „sonder behulp und bedroch [1499]“, „alles sonder geferdte, betrog und argelist [1572]“, „daraus dan der clegerinnen betrogh und falscheit offentlich an tagh bracht [1589]“, „visitieren und sich daraus des betrogs erkundigen [1589]“, „mit list und betrog in schaden bracht [1605]“, „daß Hohn die Pferdsfel mit Lohe bereyde, darin großer Betrug auß Ursachen, daß Pferdsfel an schuchen Waßer ziehen und die Lappen in der Netze sich außereinander tretten [1661]“. Betrügen. Siehe unter Bedreger.
[Betrüger,] Bedreger, Drogh, Trogh, betruwet,	betraut; zugetraut, jemandem etwas anvertraut. „sy und eme dat bynnen dem geleide bynnen Syberch vur erberen luden zogesacht have betruwet [1495]“, „des en hedde uch myme broder neit zu betruwet [1523]“.
Betstat, Bettstatt, Bethstatt, Betstede, Bettsteitgen,	Bett, Bettstatt, Möbelstück zum Schlafen. „uffme soiller eyn bettsteitgen myt eyme lynenbette, myt kaiff gefoilt [1522]“, „eyn stuck bedtstat [1526]“, „auch die bedtstadt bliven staen am herde [1555]“, „auff einer alter gar untugender betstat gelegen ein alt deckbeth [1566]“, „eine geschnitzelde bettstatt sonder bett [1568]“, „ein stuckh von der bedtstadt, nemblichen daß fußenend [1633]“, „mit noch einem soldat uff solchem beth und bedtstat geschlaffen [1638]“. Siehe auch unter Bettstatt vollständig.
Bett, Bedde, Betgen, Betgin, Beth, Bette, Beth, Bet, Bets,	Bett, Bettauflage. „in syn bette [1419]“, „eyn bette myt synen pullen, kussen, lachen und decken, myt syme zubehore, we dat stayn sall [1524]“, „eyn bet, we dat staen sall [1564]“, „doitbeth [1542, 1543, 1545, 1550, 1552, 1553]“, „ehabeth [1550]“, „zom kindelbeth gehorich [1561]“, „das ehabeth beflecket [1567]“, „dessen gebrochenen ehebett [1633]“, „federenbeth [1553, 1561, ...]“, „1 federenbeth mit sinem gespanne [1537]“, „federenbett mit schartzen [1566]“, „federenbetgen myt der betstat [1523]“, „flockenbetgen [1496, 1503, 1523]“, „flockenbetgin [1452]“, „kynsbet [1452]“, „kintdelbeth [1561]“, „kranckbet [1569]“, „kranckbett [1566]“, „seichbedt [1531]“, „seichbeth [1546]“, „seichbette [1488]“.
[Bettfedern,] [Bettflasche,] [Bettenossen,] bettlegerich,	Bettfedern. Siehe unter Betgervederen. Bettflasche. Siehe unter Betflesch. Bettenossin. Siehe unter Betgenoissen. bettlägerig, (wegen Krankheit) gezwungen, im Bett zu liegen (Wahrig). „Herr Herman Gropper bettlegerich und sein diener nach Achen verweist [1630]“.
[Bettler,] [Bettstatt vollständig,]	Bettler. Siehe unter Bettsteller. Das Bett mit Bettstroh, Bettzeug (Bethzeigh, Betzeche), Deckbeth, Oberbett (Pullen, Poele, Pohlen Pollen), Betttücher (Schlafftuchcher, Schlafftuchcher, Slaiffdoch), Bettlaken (Slaiffliche, Slaiff-lacken), Kissen (Kussen), Decken, Scharzen. Siehe unter dem jeweiligen Stichwort.
[Bettstroh,] [Bettzeug,] Bethzeigh, Betzeche, betwanck,	Bettstroh. Siehe unter Bethstrohe. Bettzeug (Laken und Kissen). Siehe unter Bethzeigh. von althd. bithwingen, bedrängen, bezwingen. Zwang, Bedrängnis, Zudrang, Gedränge (Lexer). „so lange bis de vrauwe durch betwanck der Herren weder in yr goit gesat sy [1485]“, „hant Huprecht und Hammen rychtlichs betwancks halven gekunt und gesprochen [1529]“.
betzailt, bezaldt,	bezahlt. „dat he Muychen wyff betzailt hait [1419]“, „neit bezaldt

betzalen, bezahlen, bezalen,	hedde [1491]“. bezahlen, zahlen, entrichten; heimzahlen. „XXXII S[chilling] zo betzalen [1417]“, „synen zyns betzalen van dem huys [1458]“, „hat den heufftman moyssen bezalen [1529]“, „sull Tylman bezalen [1529]“, „schulden zu bezahlen [1632]“, „so last ihnen auch betzalen [1632]“.
Betzalonge, Betzallunck, Bezaelunk,	Bezahlung (Löhnung, Auslage, Forderung). Siehe unter Bezaelunk.
Betzeche, Bethzeigh, betziegen, betzigen, betzezen,	Betzzeug. Siehe unter Bethzeigh. bezichtigt. „dieberei verclagt und betziegen hatt [1575]“, „Johan des schlags halben, so ime geschiet, beziegen oder beschuldigt hab [1567]“, „seine hausfrauwe betzigen und niet erlassen wollen [1568]“, „Metzgen betziegen, das sie ime dieselb (entfrembt hette) [1568]“.
betzigs,	Bezichtigung. „das sie alsolchen betzigs fur Gott und der welt unschuldig sei [1575]“, „[soll] innen disses betzigs oder clagen erledigen [1567]“.
Betzirck, Bezirck.	Bezirk, abgegrenztes Gebiet. „unden in sinem bezirck [1547]“, „dasselbst gelegen, mit seinem betzirck, grundt und gerechtigkeit [1556]“, „allernechst fur der Colner Portzen an der Siegen in seinem betzirck gelegen [1566]“.
betzunen, bezunen,	umzäunen, einzäunen, mit Zaun versehen. „den garden sulle he beplancken off betzunen [1457]“, „sal des erff neit forder dan sy id bezunen noch na sich nehmen [1494]“.
[Beu,] Bew,	Beu, Name eines Hofes in Wolsdorf (Heinekamp). Siehe unter Beuge.
Beuge, Beuw, Beuwe, Bew, Bewe,	Beul, Beuw, ein Hügel, eine Erhebung; Flurstücke in Siegburg (Am Beu, Auf dem kleinen Beu, Beuhof). „erve gnant der Beuw, boven der Ulgassen und deme Zegehove gelegen [1514]“, „ouch sall Otto haven den beuwe, mit allen den eichen die daromb steint [1547]“, „Herman uff dem Beuwe [1550]“, „einen graiffen ingeworffen uff dem Beuge [1555]“, „hait dat beleidt lesen lassen, das hiebevot geschehen, uffme Beuge tuisschen eme und Jorgen uff dem Zehehoff [1556]“, „es solt derselbige jung Berthram Hillen auff dem Bewe mit einem bloedigen heufft begegnet sein [1570]“, „Wilhelm uffen Bew [1607]“, „Johann Flach uffm Bew [1607]“.
Beum, Boem, Bomm, Boum, Pam, Poem, Baum,	Baum, Bäume (Apfelbäume, Birnenbäume, Eschenbaum, Nussbäume, Obstbaum, Pflaumenbaum). Siehe unter Baum.
beurkunden,	durch Urkunde bestätigen. „in meinung solches zu beurkunden [1569]“.
beurkundt,	beurkundet. „Und als de gelesen ist, heit Fia dat beurkundt [1485]“, „Dat der scheffen an sich beurkundt hant van der Hern wegen [1485]“.
Beutell, Beuthell, Beuttell, Budell,	Beutel, Säckchen; säckchenartige Tasche; Geldtasche. „in iren beutell oder ripert gestochen [1568]“, „das er seinen beutell auffgethan und sie darin sehen lassen [1568]“, „er soll Herman Buch seinen beutell widder geben [1570]“, „verhofft, clegern soll der angebotener eidt niet zugelassen noch gestat werden, in seinen eigenen beuthell zu schweren [1574]“, „hab ime den budell mit dem gelt gestollen [1609]“, „sie habe des Herrn fenderichs beutell in der handt gehalt[en] und gesprochen, wan ich stellen wolte, kondte solches woll thuen [1644]“. Siehe auch unter Beutelgen.
Beutelgen, Budelgen,	kleiner Beutel. „eyn alt budelgen myt etlichen perlen bestickt [1521]“, „noch eyn cleyn budelgen, dat neit innen was [1527]“, „zu ime komen sei und ein beutelgen mit sich bracht, darin etlich gelt gewesen [1573]“. Siehe auch unter Beutell.
Beutelschneider,	Beutelschneider, auch Taschendieb (DRW). jemand, der überhöhte Preise verlangt, geldgieriger Mensch, als Schimpfwort gebraucht. „denselben hielte er arger als einen beutelschneider [1592]“.
Beutkauff,	Gütertausch. „wie das sein vatter obgemelt mitsambt seinem broder Rolandt und schwager Hermannen Flach mit etlichen erbgütern, zu Wipperfurd gelegen, in einem beutkauff gestanden und noch [1567]“, „crafft eines hiebevot beschehenen beutkauff und darauff gefolgten vertzigs [1568]“, „die behausung zum Staelbergh durch einen beutkauff uberlassen hat [1570]“, „daß bey dem Beutkauff auch dessen Einßwerdung und Weinkauff geweßen [1653]“, „beschehene Tausch und Beutkauff abzuhoren [1653]“.

beuwich, beuwig, bauwe, bauwisch, boewich, buwisch,	Gebäude und Außenanlagen in gutem Zustand erhalten. Gegensatz: ohnbeuwig. Siehe unter bauwisch.
Bevelchhaber, Bevelhaber, Bevelhaver,	Befehlshaber. „mit vurwart und geleid mins ehrwürdigen lieben Hern et cetera aider siner erenwerte erenhafte bevelhaver [1550]“, „renthmeister und bevelhaber zu Blanckenberg [1551]“, „amptleuthen und bevelchhaber [1567]“.
Bevelschriff, Bevelichschriff,	schriftlich abgefasster Befehl. „der lantschriver zo Blanckenberg mit einer bevelschriff unssers g[nedigen] l[ieben] H[ern] et cetera vur uns erschenen [1538]“.
Bevolmechtigten, Bevolmechtigter, bevolmechtigter,	jemand, der eine Vollmacht erhalten hat. „Mattheißen Nagels, bevolmechtigter [1643]“, „durch einen gnugsam Bevolmechtigten [1660]“, „bevolmechtigter anwaldt [1660]“.
bevor, bevoer, bevoir, befur,	bevor, räuml. vor, vorn, voraus; zeitl. vorher, vorhin, früher als. „syn testament, hey he bevoir gemacht hait [1504]“, „as he bevoer geschreven [1505]“, „Er hab dann ehe und bevor [1566]“, „ehe und befur das gelt hinweg genomen [1644]“.
bevorab,	vorab, zuvor, im Voraus. „der clegerinne bevorab ir legatum folgen zu lassen [1567]“.
bevorhin,	zuvor. „das er muetwillig auch außgetretten seinen burgereidt, bevorhin auffgesagt [1567]“.
bevorstehen, bevorstehende, bevorstehet,	das Ereignis, die Gefahr, die noch bevorsteht. „(wie ime) bevorstehet [1577]“, „richtige antworth zu geben schuldig sei und demselben bevorstehen soll, die erben zu sich in recht zu beruffen und mit vortzustellen [1593]“, „nach umbgangg bevorstehender arns [1646]“.
bewairen, bewaren,	verwahren, in Gewahrsam zu nehmen, für längere Zeit aufheben, halten, behalten schützen, behüten, verhüten. „hondert Gulden hynder Heyntzen zu bewairen gelacht synt [1525]“, „der wirt-frauwen bevolhen, des doiden cleider zu bewaren [1552]“.
Bewandten, Bewanden, Bewantten,	Verwandte(n), Blutsverwandte. „Gerten, Heyntzen van den Bucken nagelaissen witwe, als neisten bewantten aller gereider guider [1529]“, „Her Tylmans seligen neysten bewandten [1530]“, „iren neisten bewantten [1536]“, „Johann Smitgen eins und sinen stiffkinderen neistbewantten andertheils [1537]“, „des kyntz nesten bewanden [1547]“, „Johan ader syne neisten bewanden [1547]“.
beweint,	voll von Wein, betrunken, sich an Wein berauschen. „(die scheltwort widderruffen,) sagendt, er wehr beweint gewesen [1618]“, „noch weiters heraußgefahren, weilen er woll beweint gewesen und gesprochen zu Engelberts frawen, sie wehre ein vusell vercken und ein versoffene hoer [1638]“, „alß er [Wilhelm] woll beweint und druncken gewesen [1644]“.
[Beweis,] Beweiß, Bewies, Bewyss, Bewyß, Bewysonge,	Beweis, Darlegung von Zeugnissen, Gründen zur Sicherung, zur Bestätigung einer Behauptung oder Erkenntnis (Wahrig). Anerkannte Beweismittel waren der Augenschein, Eid, die Zeugen aussage und das Gottesurteil. „er bringe dan ander bewysonge und kunde, dan sy noch gesien haben [1457]“, „dat bewyss zo brengen [1485]“, „bewyß in gericht bracht, nemlich ein besegelten breiff [1538]“, „beweiß bybringen [1545]“, „genogsam beweiß dairthun [1545]“, „zuigt sich deis alles uff beweiß [1552]“.
[beweise,] bewysse, bewyste,	etwas beweisen. „hie en bewyste dan yn, ass dat zo Siberg recht is [1458]“, „hie en bewysse dan, dat hie dem proist gehalden have [1459]“.
beweisen, bewiesen, bewisen, bewysen, bewyssen,	beweisen, einen Beweis für etwas liefern, etwas durch Beweis glaubhaft machen, sichern, bestätigen. Was man beweisen kann, braucht man nicht zu beschwören (Sachsenspiegel). „dat sy dat erff rumen soele off bewysen, we dat sy daran koeme [1457]“, „we hie dat bewysen soele [1459]“, „steit zo dem bewysen und verhueren der scheffen [1486]“, „wat Wolperode des bewyssen kunde [1487]“, „suilchs nimmermehe dem rechten gemeß khonnen bewisen [1560]“, „im fall er solchs niet beweisen kundt [1566]“, „darmit gar niet bewiesen [1595]“.
[beweißlich,] beweißlig, bewißlich,	beweisbar, so beschaffen, dass man es beweisen kann (Wahrig). „sambt beweißlichem costen und schaiden [1552]“, „beweißlig [1662]“.
bewenden, bewendt,	abwenden, zum Ende wenden, zu Ende bringen oder kommen; sich damit begnügen. „laßen bei gegebenen bescheidt bewenden [1607]“, „wie eß damitten bewendt [1634]“, „laeße ichs bey deren decret bewenden [1644]“.
Bewer,	Brauer. „gehört, we dat der Bewer gescholden hat [1535]“, „der

beweren,	Bever zum Raven [1536]“. beschirmen (Grimm), wahr machen, beweisen, erproben (Götze); gerichtlich verteidigen (DRW); anfechten hindern (Redlich), aus- rüsten. „Dyt wilt Jutgen beweren myt yrem eyde [1492]“, „suilchs willen sy mit irem eidt beweren [1542]“.
Bewerffong,	von bewerfen = sich auf etwas beziehen. Dasjenige, worauf man sich bezieht, von dem die Rede ist. „und solche irste bewerffonge have Tryne Vaidtzs mytgehört [1523]“.
bewich, bauwich, beuwich, buwich, bauwich, Bewies, Bewyß, Bewysonge, Beweiß, bewiesen, bewisen, bewyst, bewysen,	in baulich gutem Zustand halten. Siehe unter bauwich. Beweis. Siehe unter Beweiß. bewiesen, einen Beweis für etwas geliefert, etwas durch Beweis glaubhaft gemacht, bestätigt. „das will er bewyst haben [1545]“.
bewilligen,	bewilligen, einwilligen, genehmigen, gewähren. „den kouff en- wille syn huysfrauwe neit bewilligen [1513]“.
bewilligt, bewillicht, bewilliget,	bewilligt (von bewilligen, genehmigen), eingewilligt. „off suilchs nit geschege, hat er sich bewillicht, die pende eme affgepant [1538]“, „des Kregers frauwe hait sulchs nit bewilliget [1538]“, „bewillicht, den neuen zonge zo machen wie der alde gestanden [1546]“, „Anna innen sein pferdt für ein pfandt bewilligt hat [1567]“, „darin bewilligt [1610]“.
Bewilligung,	Einwilligung, Bewilligung. „durch vorwissen und guete bewilli- gung burgemeister und raths [1570]“, „Trin Mullers bewilligung mitt dem kellerloch [1612]“.
Bewisdom, Bewysdom, Bewysdomp,	Beweis. „also lange, bis dat dat bewysdom gescheit is [1472]“, „des bewysdomps [1499]“, „hey will schyn und bewisdoms genouch brengen und dey overhey, das man eme syner bouger- schafft und manungen wall vergonnen solde [1551]“.
bewonden,	? bewenden? = 1.) nach einer Seite/Richtung hin wenden. 2.) umwenden, 3.) verwandeln, gestalten, 4.) anwenden, verwenden. 5.) zuwenden, übergeben. „[Wein] sy alda geschatt worden und sy eyne bewonden dading [1499]“.
bewonen, bewone, bewoent, bewont,	bewohnen, in etwas wohnen (Haus). „(dat huys) eyn jair bewoent [1507]“, „dat he noch yr huys bewone [1507]“, „[das] huyß selffs neit bewonen woulte [1537]“, „ir huiß und erff, so wes sy das itzt bewont [1538]“.
Bewoner,	Bewohner, jemand, der etwas bewohnt. „bewoner des huiß [1536]“.
bewoust, bevost,	bewusst, 1.) klaren Geistes, klar erkennend, geistig wach. „Mey sy bewoust, wie das verdrag sy [1536]“. 2.) sich einer Sache bewusst sein. „wes ir vurfaderen gehandelt, sy innen nit bewoust [1545]“, „ein iser van eim staff, wes das geweist, ist nemantz bevost [1557]“. 3.) eine Sache in ihrer vollen Bedeutung erkennen. „dat versumen- is, ist uns nit bewoust [1537]“.
Bezaelunk, Betzalonge, Betzallunck,	Bezahlung, das Bezahlen, Löhnung, Auslage, Forderung. „he have in betzalonge gewist des Gulden, so sal in noch Martynde betzalonge wysen [1453]“, „ain bezaelunk [1538]“, „bedanken mych syner betzallunck [1559]“.
bezahlen, bezalen, betzalen,	bezahlen, Kaufpreis, Miete, Pacht, Arbeitslohn, Strafgehd. Siehe unter betzalen.
bezegen, bezigen,	1.) bezeichnet. 2.) bezichtigen, eines Vergehens beschuldigen. „er gedenk alsuilche smahe und bezegen daeden nitt zo liden [1558]“.
bezicht,	bezüglich, beschuldigt. „er, Heinrich, wolle ime das gelt wieder verschaffen oder sagen, wo es verblieben sei, und also innen darmit betzicht [1605]“.
bezyppen,	besippen, verwandt sein; Verwandtschaft behaupten, sich anma- ßen (DRW). „zo dem neisten gedinge komen und bezyppen, wer der neiste erve sy [1459]“.
bezunen, betzunen, by, bei, bey, Bibgen, Bybgen,	einzäunen, einen Zaun setzen. Siehe unter betzunen. bei; zu; in. Siehe unter bei. ? männl. Vorname, Kurzform von Joseph oder Sebastian? In Siegburg auch Familienname. „Teil Bybgen [1509]“.
byblyven,	beibehalten, weiterhin behalten, zugehören. „so sulten sie darup sprechen wa dat [de mure und de soe] byblyven sal [1485]“.
bibringen, bybringen,	beibringen, herbeiholen, beschaffen. „salt des bewys bibringen, as recht [1531]“, „spricht, he will forder beweiß bybringen [1545]“.
Bycht, Bichtt, Beicht,	Beichte, öffentliches oder geheimes Aussprechen seiner Todsün- den und läßlichen Sünden (schuldhaften Verfehlungen) in der katholischen Kirche, Sündenbekenntnis. „Her Jasper, cappelaen zortzyt zo Syberch, hait gesaicht, dat he bycht gehoirt have

	[1506]“, „und wehr Theissen fraw seiner frawen im hauß nachkommen lauffen und mit dreck und stein geworffen, darneben sey in krankheit gerathen, und als sey von pastoren das nachmall empfangen wollen, het Theissen fraw solches behindern wollen und von Herrn Pastoren wissen wollen ihre bichtt [1613]“. Siehe auch unter Beicht.
Bichtvader, Bychtvader, Bigetzvader, Bygetzvader,	Beichtvater, Geistlicher, der das Bußsakrament der Beichte abnimmt. „gesprochen, as zo syme bichtvader [1495]“, „schuldich, as he ouch vur syme bychtvader bekant hait [1503]“, „ir bygetzvader sulle eme gestaen, dat sy darup gestorven sy [1506]“, „want der bigetzvader des gestant gedaen hait [1506]“. Siehe auch unter penitenciarus.
bidden, bydden, bidt, bydt, beden, bitten, buydden, by de hant,	bitten, bittet. Siehe unter bitten. bei der Hand haben; in die Hand geben; zur Verfügung stellen. „by de hant stellen [1513]“, „by de hant komen [1508, 1521, 1524]“, „by de hant bestellen [1525]“, „by de hant brengen [1526]“.
bieder,	bieder, 1.) tüchtig, brav, angesehen, rechtschaffen, ehrenwert. „beiwesens frommer bieder leuthe [1564]“. 2.) brauchbar, nütze, vorteilhaft. Siehe auch unter birffen.
byeinanderen, beieinander,	beieinander, einer beim anderen, nahe zusammen. Siehe unter beieinander.
Byelen, Beiell, Beigell, Beygell, Beill, Bielgen, Bilgin, Bilgyn,	Beil. Siehe unter Beill. Verformung des weiblichen Vornamens Sybille. „Bilgyn Reynartz [1452]“, „Bilgin Reynartz [1457]“.
Byelsmyt,	Beilschmied, jemand der Äxte und Beile schmiedet. Vorkommen in den Schöffenprotokollen nur einmal (Berufsbezeichnung? Familienname?). „vur Dederich Byelsmyt van Collen [1527]“.
Bier, Beir, Beer, Ber, Bers,	Bier, alkoholisches Getränk. Die Herstellung erfolgte aus Gerste, zum Teil auch aus Weizen und Hafer. Als Zutat benutzte man Hopfen oder Gerbermyrte. Dieselbe wuchs im Lohmarer Wald (nach Heinekamp). „dat hie 1 jairlanck have beir getzappt buyssen orloff, dat sy unssern Hern, dem abt, affleveren moessen [1470]“, „vur beir und brot [1495]“, „VII Mark, halff an beir und broit [1495]“, „die sy an beir und brode by yr gehoeft have [1498]“, „sy have beir und broit van yrs vader wegen gehoeft [1498]“, „II Mark van beir und broit und ander zeronge [1513]“, „win und beer gestollen [1542]“, „an broit, ber und wißbroit, XIII Albus [1547]“, „ein feßgen wins, 1 festgen bers und ein fercken [1552]“, „sie breuwet derweilen ein bier an, das sie niet außwartt [1569]“, „dasselbst gesessen und bier gedruncken [1581]“, „zu bier gesessen und gehort, das sie under sich ein getzenck angefangen [1581]“, „in sein hauß komen und beir gedruncken 1609“, „dritthalb quart beirs laßen zappen [1610]“.
Bierbaum, Byr-, Beirbaum, Beirboem, Birboim, -boym,	Birnbaum, Name eines Hauses in Siegburg, gelegen vor dem Holztor. Siehe unter Byrbaum.
[Bierbrauer,] Beirbruweren, Bierbruwern, [Bierbrunnen,] Beirbrunne,	Bierbrauer. Siehe unter Bierbruwer(e)n. Bierbrunnen. Name eine Hauses in Siegburg. „Joh. Kroichelgin u. Figen, Ehel., kauf. v. Henken u. Ailke das Haus z. Beirbrunne [1455]“.
Bierbruwer(e)n, Beirbruweren,	Bierbrauer, Berufsbezeichnung. „Die scheffen hant gewyst die beirbruweren in der Hern hant, want hie weder gebot der Hern gebrowen hant [1463]“, „den beirbruweren [1481]“. Familienname. „Jonffer Goedelsheym vurscreven heit van yren und yrs Cloister wegen mumper gemacht Hyntzen Beirbruwer, yren knecht [1469]“.
Bierkanne, Bierpott, Beirpotte,	Bierkanne. „drei altfrenscher zinnen bierkannen [1577]“. Bierkrug. „eyn zynen beirpotte [1528]“, „drei halben bierpott [1573]“, „einen runden zinnen bierpott [1577]“.
Bifell, Beifall, Beyfal, Beifellen,	1.) Nebeneinkünfte. 2.) Erbschaft in der Seitenlinie. Siehe unter Beifall.
bygeroiffen,	herbeigerufen, hinzugerufen; hier: gerufen, heran gerufen. „darzu und bygeroiffen synt [1522]“.
Bigetzvader, Bygetzvader, Bichtvader, Bychtvader,	Beichtvater, Geistlicher, der die Beichte abnimmt. Siehe unter Bichtvader.
bihendich, byhendich,	bei der Hand, zugänglich, anwesend, hinzukommend. „bis der amptman bihendich kome [1541]“, „die kirchenmeister den breiff byhendich brachten und eme den zo henden stelten [1544]“, „so-balde der amptman byhendich khome [1557]“, „dweill Knuitgen nit bihendich geweist [1557]“, „des pflegkindtz getreuwehender

bikompst, bykomptz, bykumpst,	nitt bihendich [1563]“. 1.) Zusammenkunft. „solche bykomptz steit zu myns erwirdigen Hern gevallen [1528]“, „und der dach und bikompst ist angesatz uff den anderen dach [1547]“. 2.) Hinzukommen. „solchs bis zu der ander bykomptz stayn zu lassen [1528]“, „Darop begert der vagt sulchs laessen beresten bys zo bykumpst syns broders [1531]“.
Bilaige, Bilage, Bylaege, Bylaige,	Beilage, 1.) etwas, das beigelegt wird; hinterlegtes, anvertrautes Gut. „myt geburlicher bylaege wylliche urdell so vur und nae gesont [1537]“. Siehe auch unter Beifall. 2.) Beilag, im voraus zu erlegende Gerichtskosten bei Anruf der Konsulationsinstanz (Zeitspuren). „ire bilaige thun [1549]“, „vur II daller bylaige, die er schuldich zu geben [1554]“, „die bylaige hait moessen bezallen [1554]“, „haben sie ime die bilaige geringert und scheffenordell begert [1554]“. Siehe auch unter Beilag.
bylaissen,	1.) beilassen, nachlassen. „in dem valle wille hey sy bylaissen [1528]“. 2.) dabei lassen.
bilche, bilchen, bilcher,	von Rechts wegen. „Herman soele bilcher dem heufftman dairvur zosprechen [1472]“, „hofft, syns oemen Herman Jucks huys sulle bilchen eme zостаen [1499]“, „off hie syn gelt bilcher van Peter entfangen [1499]“, „hofft, der bilcher syn were dan Conraidtz [1506]“, „zu bewysen, waromb hey des neit bilche en doe [1528]“.
Bilde(n), Bildt, Biltt,	Bild, Darstellung von etwas oder jemanden auf einer Fläche, Gemälde, Zeichnung (Wahrig); Symbol (DRW). „vur sent Annenbildt, vur sent Benignusbildt [1496]“, „bilder, kleyn und groiss, sent Anthoenis und sent Jacopbilde [1496]“, „vur deme Marienbilden, dat an dem huse steyt [1508]“, „an einem Marienbilde ein paternoster genomen [1553]“, „dem weiblichen biltt nicht zolessig [1595]“.
bylegen, beilegen, Bilie, Bilien, Bielgen, Bilgen, Bilgin, Biltgen, Beilgen, billig, billich(en), byllich, pillich,	beilegen, hinzulegen, beifügen. Siehe unter beilegen. weibl. Vorname, Kurzform v. Sybilla. „Bilie Beckersse“ [1498]“. billig, verdienstermaßen (Götze). gemäß; hier: mit Recht, von recht wegen (Lexer). mögen, dulden. billigen: gutheißen, bejahen, legitimieren, anerkennen, zulassen, genehmigen, geschehen lassen, zubilligen, nicht ablehnen, nicht verbieten, nicht ertragen, nicht wünschen, nicht befugt, nicht statthaft. „bis so lange dat man besuyt wen id billichen geburen sulle [1457]“, „we dat Peter neit en stee alda, as hie billich staen soele [1460]“, „wie sich das nae recht byllich gebuyrt und eycht [1527]“, „wollen diese sache zum pillichen hertzen foeren [1557]“.
Billigkeit, Byllicheit, Billikeit, Pilligkeit, Pilligkeidt,	Recht, Gerechtigkeit, Gütlichkeit (DRW); die Gerechtigkeit des Einzelfalls, auf die jeder Anspruch hat: Billigkeit erfordert in gleichen Sachen gleiches Recht (Schmidt). „ich arm underdaen in aller byllicheit underrycht mocht werden [1527]“, „widder Godt pilligkeidt und alle beschriebene recht [1554]“, „amptsuntertanen mit aller gepur und pilligkeit im falle der notturff dises orts abgefertiget werden [1557]“, „waß den reden und billigkeiten gemäß ist [1570]“, „das pferdt, waß eß der billikeit gemeß werdt, taxirt [1646]“.
Biltgen,	Bildchen; Kennzeichen, Symbol (nach DRW). „III silveren biltgen genomen, de an kogelen doen [1527]“, „[ein paternoster] hange an ein biltgen [1542]“, „. Siehe auch unter Bilde(n).
byna, bynae, beinahe, binnen, bynnen, bennen,	beinahe, nicht ganz, fast. Siehe unter beinahe. binnen, innerhalb von etwas, im Innern befindlich; während. „dat id bynnen nacht gescheit is [1471]“, „eyn burger binnen Syberch [1491]“, „up dem neisten satersdach binnen Syberch [1492]“, „(Johan en) bynnen nacht und nevell gewegelaigt have [1529]“, „(Johan in bynnen nacht und nevell) myt eyne gereuffden degen geslagen und na eme gehauwen have [1529]“, „affzoloessen bennen gepuirlicher zitt [1562]“.
biraide, Byrbaum, Byrbomm, Bier-, Beirbaum, Beirboem, -boum,	berate (von beraten). „biraide uns noch [1457]“. 1.) Birnenbaum. „bis an den jungen beirboum [1494]“, „wat van den zweyn beyrboumen vallen wirt van beiren [1521]“, „Adams erbschafft, da der byrbaum auffsteet [1564]“, „einen [Mann] mit grawem gekleyd an einem birebaun [sitzend] [1660]“, „bis an dat ort van der Loekulen und der beirboum steit [1494]“. 2.) Name eines Hauses in Siegburg. „Birboums erve [1485]“, „Conraitz zom Birboum [1499, 1508]“, „zom Birboim [1503]“, „zom Birboym in der Uilgasse [1521]“, „haus zum Byrbaum in

	Sieburg [1532]“, „Johan zom Byrboum [1531]“, „ire behausung für der Holtzportzen gelegen, gnant zum Grossen Bierbaum [1566]“, „ire behausung für der Holtzportzen gelegen, gnant zum Grossen Beirbaum [1567]“.
[Birnen,] Biren, Beiren,	Birnen. „wat van den beyrboumen vallen wirt van beiren, de sall Johan haven und leesen [1521]“, „daß der clegerinnen mahn ihme appeldranck verkaufft, darinnen faull biren gewesen [1645]“.
birffen, birven, birvelichen,	von althd. biderbe = tüchtig, brav, bieder, angesehen; nutzen, gebrauchen „van einem birven manne [1486]“, „du byss neit vroem und neit birff, und en byss neit goit genoich darzo, dat du der statknecht bis [1492]“, „die kertzen birven in der Kluysssen [1497]“, „[die missen dinxtages und frydags birven sullen [1497]“, „van eyner birver moder geboren [1501]“, „wyss neit anders van ir dan van eyner birven frauwen [1503]“, „he sulle neit staen da birve lude staen [1505]“, „de reichte straesse und gae- weege de geyn birffe lude engaent [1506]“. Siehe auch unter bieder.
birvelichen, bis, biß, bys, byss,	redlich, rechtschaffen. „du verss mit mir neit birvelichen [1492]“. bis, hin, nach; bevor. „hant yr bereit byss an dat neeste [1457]“, „wurde sache, dat Greitgen erven versturffe bys dat nemantz naire gezippen konnt, dan solent sy zu glycher deylongen staen [1519]“, „biß dahin [1576]“, „wehre Herman ime biß an sein hauß gefolgtt [1609]“.
bis daher, biß daher,	bis dahin, bis zu diesem Zeitpunkt. „auch biß daher keine steur dartzo geleist hetten [1570]“, „bis daher ein zeitlangkh allerhandt irrungh und mißverstandt [1614]“.
Bischoff, Bisschoff, Byschoff, Ertzbischoff, Weybischoff,	1.) Bischof, Erzbischof, Weihbischof, kirchliche Würdenträger. „Hern Ertzbischoff zu Collen, Churfürst [1521]“, „Hern Ertzbischoff zu Colln [1522, 1528]“, „minem genedigsten Churfürsten und Hern Ertzbischoff zu Colne [1552]“, „dem Bischoffen zu Collen und der Doimkirchen daselbst [1570]“, „zu Colln den Weybischoff [1612]“. 2.) Bischof. Familienname in Sieburg. „des Bisschoffs nagelaissen huisfrauwe [1544]“, „Jacup Byschoff vurgenant myn eygen hannth [1568]“, „Bischoffs erben [1592]“, „Adolff Bischoff [1592]“.
Byslaiff,	1.) Zeichen des Ehevollzugs (DRW); Geschlechtsakt, Koitus, Kopulation. „des deiffhenckers byslaiff [1558]“. 2.) Beischläferin (nach Lexer).
Bystant, Bystand, Beistandt, Beistant, bystendig,	Beistand, Hilfe, Stütze, Unterstützung. Siehe unter Beistandt. beiständig, beistehen, zu Hilfe kommend, hilfreich sein. „eyne zuverlässige bystendige antwort [1525]“.
bistu,	bist du. „Peter, wa bistu nu [1487]“, „Heyntz Vlach, wa bistu, tryt heruys [1487]“, „wa bistu swartzer deiff [1525]“, „Bistu froym, so kom heruis [1527]“, „zu eme geroiffen, ehe, Claissen, wa bistu, und hedde in mehe geslagen [1529]“, „wo bistu Wolff, du wißliche boeswicht und deiff [1537]“.
Bitmesse,	Bittmesse; zweckbestimmte kirchliche Opferfeier, durch beten für etwas bei einem Ereignis in besonderer Weise bitten. „hait ervolgt up Snytgin eyn bitmesse [1416]“.
Bitte, Bit, Bith, Bede, Beden, Pit, Pith,	Mitteilung eines Wunsches, Wunsch, höfliches Verlangen, Gesuch, Ersuch. „eyne bede an die scheffen gedaen hatte [1476]“, „durch die vlelich bede [1487]“, „durch bede und gesynnen hey an sy gedayn hait [1523]“, „beden halver [1529]“, „durch bede und anlangen der gueder frunde [1536]“, „derwegen unse underthenige deinstliche bytt [1549]“, „mit bith [1557]“, „ist myn bit und beger [1562]“, „ist derhalven myn bit [1562]“, „von wegen seiner bitten [1564]“, „auf anhalten und pith seiner frundt [1567]“, „uff sein underthenig pit mit gnaden freigestelt und erlassen worden [1569]“.
bitten, beden, bidden, bydden, bidt, bydt, buydden, pitte(n),	Bitten ist Befehlen (Schmidt, Simrock); höflich auffordern, ersuchen. „wilt hie darvur bidden und gelden [1459]“, „buyddet yr neyn darvur [1477]“, „do sprach Conraidt, dat he den bede an den galgen [1505]“, „zo loven und zo beden [1507, 1518]“, „bidt vryst bis Cerstmyssen [1524]“, „bedden willen [1524]“, „anroeffen und bydden [1527]“, „bydt den scheffen [1532]“, „bydden sy minen erwidrigen Hern [1532]“, „zo bitten und zo gelden [1541, 1545, 1559]“, „willen darvor bitten und gelden [1543]“, „uff sin vilfeltigens bittens verzegen [1550]“, „omb beden der fruntschafft [1551]“, „pit außstandt bis zum negsten dedingh [1557]“, „durch

bittendt, bittent, bittende, biddet, pittent, pittlich,	fleissich ansoechenß und bittens einer frauenpersonen [1565]“, „pit in dieser sachen [1611]“, „pitten und begeren [1644]“. bittend; bittet. „biddet darumb die eirbaren scheffen zu Siberg [1458]“, „deinstlich fleiß pittent [1557]“, „ufs flissigst pittlich ersücht und gerichtlich angehalten [1557]“, „derhalben abermall fleissig pittendt [1567]“.
Bitter, Bytter,	1.) jemand, der bittet, der fordert. Bewerber (Lexer). 2.) Familienname in Siegburg. „hait der alde Bitter zor Acher sinen son Peter gemonbert [1551]“, „Johannen Bytter, burgeren zu Collen [1619]“, „wittib Bitters [1632]“, „Stephan Bitter [1645]“. bitterlich, heftig, sehr schmerzlich weinen. „haff der jonge angefangen bitterlichen sere zo schreyen [1544]“.
bitterlichen,	1.) Bettler, Bewerber, Freier, jemand, der bittet. 2.) verbitterter Mensch. „der bittermensch, Johan Knoell [1547]“. gehegter u. gepflegter Baum- oder Grasparden (Heinekamp); eingezeuntes Feld (Paul Henseler). „heit Kruisgin yr zo underpende versatt, datselve pert myt synen houven und geschirle und den samen yn de bytzen [1455]“, „umb gebrech eyns kouffs van eyner bytzen [1523]“, „bitzen, an der Schladen gelegen [1579]“, „in seiner bitzen gangen [1592]“, „Dalbitzen [1527]“, „Zynkelbitzen [1465]“.
Bittermensch,	in Beisein, in Gegenwart, in Anwesenheit. Siehe unter Beiwesen.
Bitze, Bytzen,	1.) beiziten, frühzeitig, rechtzeitig, bevor es zu spät ist. 2.) mitlerzeit. „grontzinß, das verstanden und uffgelauffen ist byziten [1547]“.
Biwesen, Bywesen, Byweesen, byziten,	blau, von blauer Farbe. Siehe unter blau.
bla, blae, blau, blauwe, blaw, Blade, Blat, Blatz,	Blatt, Flugblatt, Zettel. „an dem neisten blade, we dat alda geschreven steit [1491]“, „an der ander seiten disses blatz zu finden [1567]“, „am sechsten blat folgt antwort [1570]“, „Am funfften blat folgt, was herauff interloquiert ist [1570]“.
blae, bla, blau, blauwe, blaw, Blaeferver,	blau. Siehe unter blau. Blaufärber, Handwerker, der aus dem Waidkuchen des Waids Stoffe färbt. „Johan, blaeferver zo Collen uff der Bach [1543]“. Blasebalg, Gerät zur Erzeugung eines Luftstroms. „1 Blaisbalch [1452]“, „bleusbalch [1454]“, „eyn blaesbalch [1503, 1504]“, „eyn alt blaisbalch [1522]“, „eyn blaisbalch [1523]“, „ein blaßbalch [1551]“, „zwein alter blaißbelch [1568]“.
Blaesbalch, Blaeß-, Blais-, Bleusbalch, Blaißbelch,	hier: stehlen für ausblasen. „ein fersenfell, das ich meinem schwager außgeblasen hab [1573]“. Siehe auch unter blasen.
blaesen, bläsen, ausbläsen,	Blaffert, Blaffardus, Scheidemünze am Ober- und Niederrhein, breiter Hohlpfennig, vom 14. bis 16.. Im Erzbistum Cöln: 1 Blaffert = 3 Clevische Stüver oder 4 Albus, oder 48 Häller. „uberiges geldt were ahn Schillingen, Blafferten und Fetmenger gewesen [1661]“.
Blafferten,	Tüten. Siehe unter Blase.
Blaisgen, Blaisger, Blase, Blanck, Blancken,	Blank, Blanken. Spätmittelalterliche Groschenmünzen aus dem Rheinland, die 1469 in Deutz unter dem Kölner Erzbischof Ruprecht von der Pfalz (1463-1480) im Wert von 2 Weißpfennigen zum ersten Mal ausgeprägt wurden. Die Bezeichnung geht vermutlich auf den Metzblanken zurück, dessen Benennung sich von dem französischen Blanc ableitet. Der Blanken wurde u.a. in Trier, Kurköln, Kleve und Groningen nachgeprägt (www.Münzlexikon.de). „vur VI Mark myn 1 Blancken [1487]“, „Geldende jars 1 Blanck, min dan XI Mark gruntzys [1491]“, „betzailt der VIII Gulden, IX Mark und 1 Blanck [1492]“, „II clude wollen, dat cluyd vur eyn Blanck, myn dan XII Mark [1493]“, „vur 1 Blancken, mynus dan IX Mark [1497]“.
Blase, Blaisgen, Blaisger,	1.) Harnblase. 2.) Tüte, Papiertüte. „eyn papiren blaisgen [1525]“, „VI papiren blaisger [1525]“, „die briefger hingeworffen oder zu blasen gemacht [1645]“, „das Gelt in Blasen gethan und ihro wieder geben [1661]“.
blasen,	1.) Luft aus dem Munde ausstoßen (Wahrig), schnauben, schnaufen; pusten, wehen (Wind). „uffblasen“. 2.) mit dem Blasebalg Luft zuführen. 3.) erregen, anfeuern. 4.) stehlen. Siehe unter blaesen. 5.) jemanden die Meinung sagen, ihn energisch zurechtweisen, „mit sinem armen gezogen und gesprochen, du salt mir uffblsen mit frevelichen wortten, mehe dan einmaill. Daruff Kirstgen

	zuleest eantwort, ehe ich dir uffwulle blasen, ehe sultestu minen staff koessen, dan ich byn din junge nitt. Indeme hab gemelter Henrich Kirstgen in Wingantz henden mit einem staff darneder geslaigen, das er zo der erden gevallen [1556]*.
	6.) einen Menschen oder eine Sache (mit einem Warnvermerk) kennzeichnen.
Blasy, Blasiusdach, Blasiusdage, Blasiustach, Blasiustagh,	Blasius, christl. Heiliger, Namenstag 3. Februar. Patron gegen Blutungen, Blasenkrankheiten, Pest und Zahnweh, Patron der Ärzte, Bäcker, Hutmacher u. Musikanten, Beschützer der Pferde. „Blasy [1456, 1499, 1490, ...]“, „Blasiusdach [1485, 1545, ...]“, „Blasiusdage [1495, 1523, 1528, ...]“, „Blasiustach [1544]“, „Blasiustagh [1456, 1490, 1499, ...].
[Blatt,] Blade, Blat, Blatz, blau, bla, blae, blauwe, blaw,	Blatt eines Buches. Siehe unter Blade. blau, von blauer Farbe. „blae garn [1452]“, „dat hie sy blae geslagen soulden han [1457]“, „off swartz noch blae [1494]“, „haven geseyn, dat sy blae und swartz sy oever die armen und over die bruste [1494]“, „swartz und blae oever yre lenden und armen geslagen [1513]“, „blae fucke [1524]“, „ein alte blawe schärtz [1609, 1610]“, „mit einem großen dicken stecken schwartz und blau geschlagen umb seiner armen und lenden [1614]“, „geslagen, das ime ein arm davan schwartz und blaw wehre [1615]“, „leinenthuchs mit blauwen streiffen [1618]“, „ahm rechten oher etwas blaw gewesen [1642]“, „auff seinem rechten Arßbatzen bla wist [1662]*.
[Blaufärber,] Blaeferver, Blech, Bleche,	Blaufärber. Siehe unter Blaeferver. 1.) ebener Raum, Fläche (Lexer). Platz; Bleichplatz. „das sy gesehen haben, das das blech und dat erff vur an der straisen, dair Johan den stall uff gebouwet, offen gewest ist [1543]*.“ 2.) Viehweide. „de van Rantzell hait Wilm syn perdt erstochen und asdo vam bleche gewichen [1507]*.“
blechen,	blechern, aus Blech gefertigt. „einen alten blechen trichter, 10 Albus [1638]*.“
bleck, [Blei,] Bley, Bleiß,	unverhüllt, bloß, nackt. „bleck uff der Bencken gelegen [1661]*.“ Blei. „das Knuetgen ire 13 pfundt bleiß und zwei viertell habern gelehent [1577]*“, „das gnante Elßgen ermelttem Knuetgen solch bley und haber soll wider geben [1577]*“, „durch die inlygende keyserische soldaten einigh bley entfrembt worden [1631]*“, „das bley entfrembt [1631]*“, „den bley abgekauft [1631]*“, „hundert pfundt bleyes [1631]*.“
bleiben, bleven, blieben, blyven, pleiben,	1.) bleiben, sich an einem Ort aufhalten, verweilen. „ungesicherten gleidtz und ansuechenns strebich gehen zu pleiben [1567]*“, „nahe darbei bleiben stehen [1638]*.“ 2.) in einem Zustand verharren, die Lage, Stellung nicht verändern (Wahrig). „he will is blyven an dem kuirboch [1453]*“, „sullen stayn blyven [1453]*“, „die scheidong sulle blyven in yre macht [1486]*“, „sulle sulche X Kolnische Gulden erfflichen syn blyven [1488]*“, „bleiben bei irer gefurter kundtschafft [1566]*“, „(das testament soll) in seiner crafft bleiben [1567]*“, „entlich entscheiden und zum ewigen dagen vergleichen sein und pleiben [1575]*“, „bei alsolchen worten pleiben [1613]*.“ 3.) übrig bleiben. „(X Gulden,) de ir man salige ir scholt bleven sy [1453]*“, „ubrigh pleiben [1608]*“, „dargegen zo fordern 1 Reichsthaler, pleiben also 2 Reichsthaler [1638]*.“ 4.) geblieben. „unvererfft blieben [1552]*“, „seindt sie darbei blieben [1567]*“, „bis uber halb nacht in wacht blieben [1567]*“, „noch ein wenig uff siner gaderen still ligen blieben [1568]*.“
bleibt, pleibet, pleibt, pleibtt,	bleibt. „pleibet an liberungh und erbschaft [1557]*“, „dar das wasser stain bleibt [1567]*“, „schuldich pleibtt [1608]*“, „pleibt schuldich 12 ½ Thaler [1608]*“, „pleibtt Ludtwich Blomenthall 15 Mark verzerter kosten schuldich [1617]*.“
Bleygrever, Blygrever,	Jemand, der nach Blei gräbt. In den Schöffnenprotokollen vermutlich stets Familienname. „tuschen Kruysgin und dem blygrever, nadem der blygrever sich vermessen heit up den wirt zo Trere [1471]*“, „des blygrevers huys [1511]*“, „entgein dem Hilgenhuissgen over, beneben Bleygrevers erff [1543]*.“
Bleyleffell, bliebe,	Bleilöffel. „mit einem bleyleffell in sin glas geworpen [1557]*.“ bliebe (von bleiben). „das er auß seinem hauß bliebe, biß das er ime bott schicken thet [1567]*.“
Bleisebelch, Blaesbalch, Blaisbelch, Bleusbalch,	Blasebalg, Gerät zum Erzeugen eines Luftstroms. Siehe unter Blaesbalch.

bleyss, bließ,	von blasen, Luft aus dem Mund ausstoßen; wehen (Wind). „do bleyss derselve Vaeß syner huysfrauwe de kertze uyss und wolde neit slaeffen gaen, so dat sy en zo mynsten vragen moesten, wat hee aldaer gynghe sitzen [1520]“.
blengend,	1.) blank machen; hin und her bewegen, schweben; unstät umherfahren (Lexen). 2.) blinkendes, bares Geld? „spricht wieders, eme sie khein blengende gelt zor abloeff angeboten [1563]“.
blesich,	blessig, von glänzen, blass; mit einer Blesse auf der Stirn. Ein weißer Fleck (besonders an der Stirn) bei Tieren (Lexen). „Crusgin heit verkouft eyn roit blesich pert vur IX Kolnische Gulden [1455]“.
Blesse,	weißer Stirnfleck bei Pferden und Kühen. „da Peter Truytman verkouft have eyn bruyroidt perdt myt eyner blesen vur syme heuffde [1505]“.
bleven, bleiben, blieben, blyven, pleiben, blychend,	bleiben, geblieben. Siehe unter bleiben. blank, glänzend. „dat Teill myt eynme blychende metze uys deme huse komen [1507]“.
Blyengewicht, blyen Geweichtz,	Bleigewicht, Gewicht aus Blei. „VI punt blyen geweichtz [1502]“, „II blyengewicht van III off V ponden [1521]“.
blyven, bleiben, bleven, pleiben,	1.) bleiben, sich an einem Ort aufhalten, verweilen. S. u. bleiben. 2.) in einem Zustand verharren, die Lage, Stellung nicht verändern (Wahrig). Siehe unter bleiben.
blindt, blynd, blynt, blinde, blinder,	blind, ohne Sehvermögen; dunkel, trübe. „eyn alt blynt man [1509]“, „Peter, der blynd Thoenis Pelers selige son [1513]“, „der blinde Petz am Dreisch [1538]“, „einen clepper, der auch blindt geweist, geschätzt uff XVII Daller [1547]“, „die blinde Jonffer [1549]“, „in namen des blinden Johans [1576]“, „ein armer blinder mhan [1632]“, „Brunß Dochtergen, welches ein zeit lang blindt gewesen [1653]“.
bloden,	bluten. „hait gekont, das hie gesehen hab, den Kreger in der straisen ligen bloden [1547]“.
bloedig(en), blodich, blutig, bloessmachen,	blutig(en), voller Blut, mit Blut vermischt. Siehe unter blutig. nackt machen; hier wahrscheinlich im Sinne von frei machen. „Thoenis sal doen vegen und bloessmachen die hoeffstat am Kirchove [1495]“.
Bloet, Bloidt, Bloyde, Blut,	1.) Blut, Flüssigkeit zum Transport von Sauerstoff und Nährstoffen im Körper der Menschen und Tiere (Wahrig). Siehe unter Blut.
Bloetsoffer, Bloetsuffer,	Blutsäuer; Blutsauger, Ausbeuter, Wucherer. „yd syn veir ader vunff an dem rade [Rat] zo Syberch de wyslich deyyff, verredere und bloetsoffer synt [1513]“, „ir dieff, bloetsuffer und verredere, yr suyft und vrescht dey arme gemeynde in den grunt [1531]“.
bloisheufftich,	ohne Kopfbedeckung. „doe hab [er] Reven, bloisheufftich, ane manttelt, mit seiner heppen uff sinen boden geworffen, so das er nedergesoncken [1561]“.
bloitrustich,	blutig. „und we sy voeder bloitrustich synt woeden, haven sy neit geseyn [1528]“, „sy haven geseyn, sy bloitrustich geweist synt [1528]“.
Bloitzfreund,	Blutsverwandter. „deß producenten leibliche rechten neffen und bloitzfreund [1595]“.
Bloitzverwanther, Bloitzverwantter, Blutzverwanten, bloitzverwantten freuntschafften,	Blutsverwandter. Siehe unter Blutsverwandte. Blutsverwandte. „bloitzverwantten freuntschafften [1549]“, „neiste bloitzverwantten freuntschaft [1551]“, „blotzverwantten freunde [1554]“, „blutzverwanten [1574]“.
bloß, bloesse, bloiss,	bloß, unverdeckt, entblößt, unbekleidet, nackt. „van dem vure en Nys gejagt hadde mit eyn bloissen metz [1485]“, „synen kneicht geweltlichen gesoicht mit eime bloissen metz [1491]“, „unerhebliche bloesse wortt [1567]“, „seine wehr bloß in dem lincken arm ligen gehabt [1581]“, „ahm bloßen heißgen [1642]“.
Blut, Bloet, Bloidt, Bloit, Bloyde,	1.) durch das Hämoglobin rot gefärbte Körperflüssigkeit aus verschiedenen Bestandteilen, die bei Mensch und Tier Sauerstoff und Nährstoffe transportiert (Göttert). „dat hie bloit gespuwen have [1495]“, „wonde in syme heuffde und dat bloet davan vur up syme heemde [1497]“, „den mundt voll blut gehatt [1619]“. 2.) Blut, auf die Abstammung, Herkunft bezogen; Blutsangehöriger, Blutsverwandter; Bande des Blutes. „eyn byeste bloyde und rechte erve [1415]“, „von bloidtz wegen [1415]“. 3.) [bildlich] Blut lecken, Blut versaufen. „so Johan Knuetgen (auf den weinbencken sitzend) von dem schweiß und blut versauften

blutigh, blutig, blodich,loedich,loedige,	[1570]“. blutig, voller Blut, mit Blut befleckt. „he enhave ouch geyne loedige wonden [1495]“, „blodich und blaе gewyst [1528]“, „mit einemloedigen heufft [1570]“, „mitloedigem kop [1573]“, „mitloedigem und verwunten kopff [1573]“, „Henrich Felders hausfraw, etlich mall blutig angesichts erweist, das sey von ime, Henrich, ubell tractirt und mißhalten [1610]“, „sey, clegerin, drey mall mit einer schuppen geschlagen und ahns heubtt boven das augh verwundt, welches sey blutigh und sehr verwundt [1612]“.
Blutsverwandte, Blutzverwantte, Blo(i)tzverwant(h)er,	Blutsverwandte, jemand, der mit einem anderen blutsverwandt ist. „neiste blutzverwantten [1538]“, „bloitzverwanther [1542]“, „der eme blutzverwant und ein kind der gemacht [1544]“, „iren anderen mitblutzverwantten, [1552]“, „ein rechter bloitzver- wantter erff [1563]“, „seiner eliger fraww seliger negste blutzverwantten [1564]“, „blutzverwanten [1566]“, „ein blutzverwanter [1566]“, „negste blutsverwantte [1631]“. Blutsverwandschaft. „mit blutzverwantnuß zogethan [1570]“.
Blutzverwantnuß, Boch, Boich, Buch, Bochkremer,	Buch. Siehe unter Buch. Buchhändler. Ob es sich hier um eine Berufsbezeichnung oder um einen Familiennamen handelt, ist nicht eindeutig. „dem bochkremer [1549]“, „Johan Bochkremers hausfraw [1612]“.
Bochmoellen, Bochmoill, Bouchmoellen, Buchmole, -mull,	1.) Pochmühle, Mühle mit einem Pochwerk, Stampf-, Hammer- werk; Knochenmühle; in Siegburg zum Stampfen und Brechen des Flachsese., wobei die schweren Eichenstempel die mürbhen Stengelhölzer von der Faser lösten „der scheffen boich zo wysen up die Buchmoele [1417]“, „der Buchmolen [1418]“, „Uyss yrne andeill van der Bochmoelen [1514]“, „Die loer sprechent, sy haven de moell laeß lygen und gebruchen der neyt [1521]“, „jar- licher rentten in dem Groissen Hammer genant die Bochmoill [1556]“, „das loererhandtwerck abermall meinen Herrn mit supp- lication ersucht umb innen ire Buchmull eröffnen zo lassen [1574]“, „hausfraw in der Buchmullen [1572]“, „die Buchmull des Loererhandtwercks [1574]“, „des Herrn L[icentaten] Petri Juens, clegern, gegen amtsmeisterten des loererhandtwercks und sembt- liche zunfft (von der Buchmullen [1593]“. 2.) Hausname in Siegburg. „huys gnant Bochmyull [1535]“, „dat huys gnant de Bochmüll [1537]“. 3.) Familienname in Siegburg. „Hern Buchmoelen suster [1478]“, „Her Johan Buchmoelen [1478]“, „Hern Buchmullen goit [1486]“, „van wegen Her Bochmyulen und syner suster [1491]“, „ir broder, Her Bochmyll [1491]“, „Johan Bochmoelen [1511]“.
Bod, Pott, Boddem,	Pott, Topf; Bütte; Krug. Siehe unter Budt und unter Pott. ? Tisch? Tragbürde? „etliche alte degen, und ein boddem, zwei alte benckelgen [1619]“.
Bodden, Bode, Boden, Bodt, Boide, Boedt, Boeden, Bott,	Bote, Boten. Siehe unter Bott. Dienstbote, Gerichtsbote, Stadtbote; Stadtboten zusammen mit den Herrenknechten bei der Besichtigung einer aufgefundenen Leiche zugegen; Hilfeleistung bei Pfändungen. Siehe unter Bott.
Bodem, Boden, Boddem,	1.) Boden, Grund, Erde, Stück Land. „in syne gewalt und ouch uff der stat bodem gebracht [1522]“. 2.) ? „das sie etliche spelder zo boddem und dill schuldich sie [1561]“. 3.) zu Boden stoßen = zu Grund richten (Götze).
Boden,	Boden, Grund, untere Fläche eines Raumes. „item, ein alt mande sonder boden [1566]“, „unden im bodden etwas gebrandt [1634]“.
Bodenbender,	? Büttner, Böttcher, Fassbender? In den Schöffhenprotokollen nur als Familienname (ab Mitte 16. Jh.) vorkommend. „Hennes Bodenbender [1546, 1549]“, „Henrich, Hennes Bodenbenders son [1553]“, „Frantz Bodenbender [1558]“.
Bodt, Bode, Boeden, Boedt, Boide, Bott, Bodtloen, Boid-, Boide-, Boed-, Botloen, Bottenlohn,	Bote. Siehe unter Bott. Botenlohn, Geld, Gebühr, Lohn für den Boten. Siehe Boideloen.
boechen,	aus Buchenholz gefertigt. „eynen boechen und eyn kufferen hantfass vur VII ader VIII Mark [1520]“.
boede,	boete, von bieten, darreichen, anbieten, entgegenhalten. „darvur boede hie syn neyn [1473]“.
Boeff, Boiffen, Boven, Boeffgen,	Bube, Schurke (Grimm); zuchtloser Mensch. „up yn gesacht, dat boeffgen, dat schultisgin, die kyghsack [1481]“, „en eynen

	meyneydich boven gescholden [1495]“, „du meynnicher boeff, du en bis neit werdich, dat dich de erde dreit [1495]“, „byn ich eyn boeffgen, so bis du eyn boeff [1501]“, „du byss eyn boeffgen, und alle de burger van Syberch halden dich vur eyn alt boeffgen [1512]“, „(gesprochen,) die zo Syberch in dem rade syn, de syn allsament boven und verreder [1521]“, „boiffen und verreder gescholden [1522]“, „so der wirt kont, wey sy boffen gescholden have [1522]“, „sy haben by eme gedayn als boiffen [1522]“, „we der boiffen vyll in de stat weren [1525]“, „der scheffen hait dat boiffen heischen vur gericht [1525]“, „gesprochen, du lecker, boeff und paffenkint [1558]“, „dan der boeff hait mich na bedroeen [1563]“. Siehe auch unter Bube.
Boefferye,	Büberei, verbotene Handlung (DRW). „alle syne sachen were eyne boefferye [1516]“.
Boem, Beum, Boim, Boym, Bouym, Paem, Poem, boeren, boren, bueren, buren, Boertgen,	Baum, Bäume. Siehe unter Baum. heben, erheben. Siehe unter buren. Borte, Band, Einfassung. „ein gulden boertgen van eim krage [1543]“.
Boeß, Boess, Boeßgen, Buchs(e), Buchsen, Buechse,	Püxe, Büchse. Im 15. und 16. Jahrhundert wurde begrifflich nicht zwischen dem was wir heute als „Handfeuerwaffe“ verstehen und großkalibrigen Geschützen, Kanonen, Mörsern unterschieden. Eine Zuordnung kann nur über zusätzliche Angaben vorgenommen werden (nach P.Wey, Mitteilung). Siehe unter Buchs.
boeß, boese, boesse, buesser,	1.) böse, schlecht, übel, geringwertig, wertlos, gemein; schwach; geizig. „we dat hie yn have gewyst eyne kuyle, dainne goede kouffmanshave zo graven. So heit hie boesse erde gefunden und heit die in goede erde gemenghet [1461]“, „durch den scharprichter pinlich uff ein boeß befamunge versoecht worden [1553]“, „acht slaißflachen, goet und boeß [1544]“, „das er (Joh. Stockvisch) zo ungepürlicher zitt, binnen nacht und nevell, in Jaenis Winterscheitz huiß by boesser geselschafft gefonden [1558]“, „das zinnenwerck alles, boeß und guet, hait zosamen gewegen nemlich sebenundsebenzich culscher pont [1561]“. 2.) Schlechtigkeit, Bosheit (Lexer); schlecht, boshaft, schädigend; bößwillig, unartig, zornig, wütend, sündhaft. „dat have sie an eme myt boesen worden verhoelt [1463]“, „spricht, Emont sy boeß geweist [1544]“, „mit villerley buesser wort [1544]“, „auch sei die haußfraw ein boeß stuck weibs [1572]“.
boessem,	? Form, Entwurf? „wer dan die schoenste kunde und boessem brenghet, den sal man dan darby behalden [1459]“.
Boessenkrude, Boessenkruyt,	Büchsenkraut, Pulver. „eme geheiysschssen boessenkruyt zo geven in Aleffs vurscreven huse [1518]“, „willen en noch begaven myt boessenkrude [1518]“.
Boessenkruytmecher,	Büchsenkrautmacher, Hersteller von Schießpulver. „boessenkruytmecher Meynart van Reyde [1518]“.
boeßhafftigh,	boshaft, schadenfroh, hinterlistig, spottstüchtig. „boeßhafftigh boesser leverungh befonden wurden [1538]“.
Boeßthaten,	Böstaten, böse, schlechte Taten, Missetaten, Verbrechen; Sünden. „einiche clagten seiner boeßthaten, groß oder klein [1572]“.
Boesweicht, Boeswichter, Boeswycht, Boes-, Boeßwicht,	Bösewicht, Tunichtgut, Halunke, Lump, Schuft. „en geheissen eynen wyslichen deyff und eyn boesweicht [1518]“, „gescholden have eynen deyff und boeswycht [1518]“, „eynen schelmen und boiswicht gescholden have und syne huisfrawe eyn hoir geheischen [1524]“, „ein boesweicht und verreder [1537]“, „hie haff in nit ein boeswicht noch verreder gescholden [1537]“, „du wißliche boeswicht und deiff [1536]“, „gesprochen, burgemeister, und raidt der stat Sibergh sin deiff und boeßwichter [1544]“, „boeßwichter [1554]“, „gethan, wie ein meineidig boeßwicht [1567]“.
boeven, boiven, boven, oben,	1.) oben, oberhalb, über. „boven dem Zegehoeve [1453]“, „myt kummer beslagen, und boiven is dat beslag up 1 noitrede [1483]“, „wat des zynses verblyfft boven dem gruntzyns [1514]“, „boeven, buyssen der Grumelsportzen [1530]“, „van boeven an bys unden uyß [1533]“. 2.) bauen. „hynden buwen, und nuwe boeven sollen myt eynme eychen geboeven [1497]“.
boewich, buwich, beuwich, bewich,	in baulich gutem Zustand halten. Gegensatz: onbuwich = reparaturbedürftig, baufällig. Siehe unter bauwich.
[Bohnen,] Boennen, Bonnen, Boich, Boicher, Boch,	Bohnen. Siehe unter Bonnen. Buch. Siehe unter Boch.

Boide, Bodden, Bode, Boden, Boeden, Boedt, Bott,	1.) Bote (unterstützte den Richter während der Gerichtsverhandlung u. vollstreckte die Urteile). Siehe unter Bode. 2.) Bütte, Wanne. „ein groß fas und 1 boide mit einem kleinen kessell [1552]“.
Boideloen, Boed-, Boid-, Bodt-, Botloen, Bottenlohn,	Botenlohn. „VI S[chilling] boedloen [1494]“, „cost, gelt, boidloen [1496]“, „synt darupgegangen II Mark van boedloen [1510]“, „derglichen bodtloen und winkouff [1542]“, „botloen [1547]“, „IX Daller sullen vur boideloen und uncosten angewant werden [1556]“, „botloen [1567]“, „fordert 7 Gulden bottenlohn [1643]“. von Pofel = Pöbel. Siehe unter Boeff.
Boiffen, Boeff, Boeffgen, Boven, Boim, Boym, Bouym, Beum, Baum, Boem, Paem, Boisdorf, Boistorf, Boistorff, Boistorp, Boystorp,	Baum, Bäume. Siehe unter Baum. Buisdorf, ehemals/ursprünglich Bozenlohe. „Boisdorf [1415]“, „Boistorff [1504]“, „Boistorf [1525]“, „Boistorp [1416]“, „Boystorp [1416]“.
boislich,	böse. „Do nam Teil den brieff und sprach, die brieff is boislich und ovel hynder myr und neit myt mynem willen geschreven [1482]“.
Boissen,	Buße, Neguttung, Leistung (an den widerrechtlich Verletzten, Beeinträchtigten); Zahlung an die öffentliche Gewalt, Geld-Strafe (DRW); Vergütung, Ersatz für angerichteten Schaden. „ire uberfarung halben zu boissen und mit etlichen Thalern und Goltgulden zu mulitieren [1593]“.
boissen,	? 1.) „deselven erfftzail van stont besseren, buwen und boissen solen [1505]“. 2.) büßen. Siehe unter buessen.
boiswettich,	? verachtet, verächtlich? „der scheffen wyst desselvigen boiswettich [1524]“.
Boiswicht, Boeswicht, Boeswicht, Boeßwicht,	Bösewicht als Schimpfwort, böser Mensch. Siehe unter Boesweicht.
Boltzen,	2.) Hausname in Köln. „zum Boltzen uffm Honremarck in Collen [1645]“.
boltzen leynen, boltzger leinen, bultzger leinendoch,	1.) Leinen, Bolzen = Meßstab, Rolle (Kluge, Etym. Wb.); Ballen mit unverschmittener Leinwand. „zwein boltzen lingendochs [1561]“, „einen boltzen lingendochs [1561]“, „drey bultzger leinen thuchs, ein von 9 ellen, das ander funff ellen und das dritte funff ellen min ein halb feirtell [1618]“.
Bolwerck,	Am Bollwerk, Teil der Rheinuferstraße in Köln (Wrede). „nacher Collen kommen, und alß am Rohten Krebs gegen dem Bolwerck vorbegegangen ... [1661]“.
bomesein,	Bombasin, ein geköpertes Seidenzeug; dann eine Art Baumwollzeug zu Unterfutter (Lyon). „ein bomesein wambis und broch [1618]“.
Bomeseinmutz,	Baumwollmütze, ein Mütze aus Bombasin-Baumwolle. „ein ungemachte bomeseinmutz [1618]“.
Bomm, Boem, Boim, Boym, Boum, Paem, Poem, Beum, bona, bonis,	Baum. Siehe unter Baum. ? Güter, Vermögen; ex bonis uxoris, aus den Gütern der Frau. super bonis ? „pro bona administrata justitia [1632]“.
bondich, bundich, bondter,	bindend, verbindlich. Siehe unter bundich. bunter. „bondter hosenbendell [1618]“. Siehe auch unter bunt.
Bonefaciusdage, Bonifaciusdach, Bonifaciusdage,	Gedenktag für den christl. Heiligen Winfried/Bonifatius (+ 5. Juni 754), „Apostel der Deutschen“, Patron der Bierbrauer und Schneider; Bonifatiustag = 5. Juni. „na sent Bonefaciusdage [1523, 1524, 1529]“, „Bonifaciusdach [1452, 1456, ...]“, „Bonifaciusdage [1519]“.
Bonet, Boneth, Bonett, Bonetten,	1.) Bonnet, Mütze, Haube, Kappe (Lyon). in Siegburg eine Art Doktorhut oder eine Kappe mit Federbusch (z.B. für die Schützen). „syne roit bonet, hey plach degelichs zu dragen [1526]“, „seine boneth abgethan [1567]“, „sin bonett aider hoet [1544]“. 2.) Bonnetri = Strumpfwirkerei, Bonnetier = Mützenmacher, Strumpfwirker, Bonneterie = Kurzwarenhandlung.
bonetten,	hier Bommesing = Mischgewebe, Baumwolle oder Wolle mit Seide? „ein schwartz bonetten frauwenschurtzellducher [1618]“.
Bongart, Bongarden, Bungart,	Bungart, Wingert, Obstbaumgarten, Weingarten; eingezäuntes Wiesenstück. Siehe unter Bungart.
bonge,	? „einen alden noeßboem hinder Rutgers huiß, das sin huisfrauwe Elßgen eme vur ein pacht gethain, affgehauwen und zorissen und die bonge van denselbigen boeume und der boemme auch, sie durchgaenß mit ein durre gewesen, uißgenomen an etlichen orteren hab er groen gallen gehait, doch so wenich, das nichtz sie

Bonifacy, Bonifacius,	zu bedeuten geweist [1561]“. eigentl. der Wohltäter, Beiname Winfrieds, des sogenannten Apostels der Deutschen (Lyon), hier immer als Kalendertag. „Bonifacy [1459, 1486, 1492, 1497, 1499, ...]“. Siehe auch unter Bonifaciusdage.
bonis,	von lat. bonum = das Gut; Hab und Gut, Vermögen. „in bonis Johan Kremer [1467]“, „in bonis Blygrever [1473]“.
bonis et hereditarius, bonis mobilibus,	bonum hereditarium, Erbgut. „bonis et hereditarius [1460]“. bona mobilia, bewegliche Güter, im Gegensatz zu bona immobilia: liegende Güter. „1 querela in bonis mobilibus Henken Heymans [1471]“.
Bonn, Bon, Bonnensis, Bonnen, Boenen,	Stadt Bonn. Siehe unter Bonnensis. Bohnen (eine Lieblingsspeise der Rheinländer). „[wat de souwe] an iren bonnen und muyren, de zumail verdorffe und zunetem gemacht haven [1523]“, „sall Thonis jairs sime swegerhern und swegerfrauen alle jairs geven, ein feirtell und ein feirdell boenen, ein quart botter, einen kесе off sies Albus darvor [1546]“, „[unter der Hinterlassenschaft] umbtrint III fl. boenen [1551]“.
Bonnensis, Bon, Bonn,	Stadt Bonn im Erzstift Köln. „Bruyn hait 1 querela in Bon [1416]“, „Jorgen Smyt van Bonn [1418]“, he have in zwei off dry werff zo Bonne gelaiden [1453]“, „canonikus Bonnensis [1607]“.
Bonnenstecken,	Bohnenstangen, turcken bonnenstecken? Turcken = Schlingenstrauh? = Schlehdorn? „zwei turcken bonnenstecken [1640]“.
bonocium,	die Güter (Genitiv). „per decention corpora et arrestation om bonocium fuorum [1523]“.
Bonorum, Bostaven, Buchstaben, Bont,	Güter? „Apprehensio bonorum Marschalks Hoveligh [1617]“. Buchstaben. Siehe unter Buchstaben. Band, Fessel. „spricht eme zo vur eyn selveren bont, dat he up syner huecken gedragen have [1503]“.
Bontworter,	der Hersteller von bunter Kleidung und von schwarz-weißer, gestreifter, gefleckter, farbiger, bunter Pelzbekleidung. „meister Georgius Bontworter, wonafftich zo Collen, in der Schildergassen [1513]“.
[Bootbauer,] Bor,	Bootbauer. Siehe unter Nachenmecher. Borer, Bohrer (Lexer); spitzes spiralförmiges Werkzeug zum Bohren (Wahrig). „eyn bor [1494]“, „1 bantbor [1514]“, „eyn dolbor [1514]“, „III zoechbor [1514]“.
Borch, Borgh, Bouch, Burch, Burg, Borchban, Borgban, Borgbandt, Borghbanne, Burchban,	Burg, befestigtes Haus. Siehe unter Burg. hier: dem Siegburger Abt als Landesherr und Richter zuständige Gewalt und Gerichtsbarkeitzone. Siehe unter Burgbann.
Borchfait, Bouchfaet, Borchov, Bord, Bordt,	Burgvogt. Siehe unter Burgvogt. Burghof. Siehe unter Burghof. oberster Rand. „Und seye der keßell zum wahr... unden im bodden etwas gebrandt. Und seye ob[en] mit dem bordt etwas uff eine kandt gestoß[en] [1634]“, „seind 6 zinnen Schußelen, collnische Prob und ein mittelmeßige Kompff, so am Bord an einer Seiten abgeschmoltzen [1660]“.
borgen,	Burgschaft, Sicherheit geben, leisten (Hoeniger); schuldig bleiben, leihen. „have hey zu deme wirde gesacht, off hey eme ouch borgen wille [1522]“, „de henschen neit schicken noch borgen [1522]“, „dat Jaenis begert zu borgen [1551]“.
Borgemeister, Boeger-, Borgher-, Burge-, Burgermeister, Borghwier, Borst, Brost, Brust, Burst,	Bürgermeister. Siehe unter Bürgermeister. der Burgweiher. Siehe unter Burgweiher. Brust, vordere Hälfte des Rumpfes der Menschen und Wirbeltiere. Siehe unter Brust.
Borst,	Riss, Setzriss (in der Gebäudewand). „aver myt geseyn de borste van alders auch uff synst geweist, want de vurmals zugesleiffert [1528]“.
Bort,	? Kittel? [Kleid mit] Borte?, „II heemder, eyn ald huecke, II bort, 1 par alder hosen, eyn alt waembosser, noch 1 ald huecke, kedell, rocke [1503]“.
Bort, Bortgin, Borde, Bordt,	Holzgestell, Regal, Ablagebrett; Fußbank. „1 bortgin [1452]“, „1 dennen bort [1473]“, „II bort [1503]“, „1 denen bort [1520]“, „2 dennen bort [1523]“, „eyn scheyffe borde [1505]“, „(daß einige) bordt in der scholen stehen [1643]“.
Bortz,	Bretter. „etlicher stucker bortz auß irem nachen verloren [1574]“, „unden am ofer etliche stucker bortz uf dem wasser [der Sieg]

	gefunden, die sei in iren nachen gelacht [1574]“, „noch vier stucker bortz und ein neuw klein schringen, sonder schloß [1666]“.
Bosten,	(Zaun-)Pfosten, Pfahl. „hie haff den neuwen bosten gesatz in dat loch, da der alde gestanden [1538]“.
Botschafft, Bottschafft, Boitschafft,	Botschaft, Ausrichtung, Bestellung. „wanne sy in der scheffen boitschafft syn [1491]“, „wilcher botschafft burgemeister Schutzts itzunt bekant [1524]“, „er wolt ime der botschafft gestendich sein [1567]“, „die witwe der bottschafft gestendich [1616]“.
Bott, Bode, Bodden, Boden, Bodt, Boeden, Boedt, Boide,	Bote, Überbringer von Dingen oder Nachrichten. In Siegburg gab es im 16. u. 17. Jahrhundert in der Regel zwei Stadt- oder Gerichtsboten und, im 16. Jahrhundert, ein dritter, laufender Bote, der besonders den Briefdienst besorgte. „der Juede hait den irsten kumber up des boiden wyn van Wulstorp [1415]“, „Der boide van Wulfstorp [1416]“, „mit den gesworen boiden [1417]“, „die nacht in des boiden huis zu bliven [1529]“, „spricht der scheffen, der bodt sult sy inheisschen [1531]“, „sprechen dey bodden neyn [1532]“, „myt gewalt dem gesworen bodden uys synem huys gestossen [1533]“, „yn des bodden hant [1535]“, „gesproechen, ich saldt eynen boeden tzo im schicken [1538]“, „(gefraigt,) du haist mir botten geschickt, was ist din beger [1544]“, „den boiden bevelch gegeben [1550]“, „gerichtsbodt [1531]“, „gerichtzboide [1538]“, „statboide [1545]“.
Botteley,	Bottellerei oder Bottlerei, die Speisekammer, die Vorratskammer. „silber, leinenwath, geschier und alle mobilien in der botteleyen [1629]“.
Bottelierer, Bottelerer,	botellarius, Kronschenk, Oberschenk an Höfen; Küchenmeister, Verwahrer des Speisenvorrats (Lyon). Verwalter des Lagers. „Joncher Lan[d]sberch, bottelerer [1537]“, „Leißbeth, bottelierers [1639]“, „ich will dir noch woll etwas sagen, du bist deß bottelierers hoer uffm Bergh [1645]“.
Botten, Bodden, Bode, Boden, Bodt, Boeden, Boedt, Bottenamptz,	Bote. Siehe unter Bott. das Botenamnt, das Amt des Gerichts- oder Stadtboten. „doe er noch im bevelh gewesen des bottenamptz [1558]“.
Bottenlohn, Boideloin, Boedloen, Bodtloen, Botloen, Bottenweiß,	Botenlohn. Siehe unter Boideloin. Botwaere = Verleumder. „die Ursach ihrer Streitigkeyt komme daher, daß Clegerinne ihnen Bottenweiß außgeschickt und ihn seinen Lohn nit gegeben [1653]“.
Botter, Botteren, Boutter, Butter,	Butter, aus Milch gewonnenes Speisefett (Wahrig). Siehe unter Butter.
Butterteller, Bottenteller, Butterteller, Butteteller, Bottschafft, Boitschafft, Botschafft,	Butterteller. Siehe unter Butterteller. Botschaft, Nachricht, Befehl, Entscheidung; Ladung vor Gericht (DRW). Siehe unter Botschafft.
Bouch, Bauch, Buchelgen, Bouck,	Bauch, Leib, unterer Teil des Rumpfes. Siehe unter Bauch. Bock. „dat sy have geseyn, dat Pletzerhen selver have mynss Hern, des abtz, bouck, die voesse unden aiffgesneden. Und syn huyfrauwe have ouch up der stedemuren Klapperbachs bouck die voesse aiffgesneden. Und den have sy gehalden. Und do have sy den bouck die mure aiffgeworpen [1492]“.
Bougerschaff, Burchschaff, Burgschaff, Burgschafft, Bouym, Boim, Boym, Bomm, Baum, Beum, Paem, Poem, Boumeister, Bouwemeister, Buwemeister, Bawmeister, Burch, Bourg, Borg, Burg, Burchfaet, Borchfait, Bouwe, Bu, Buw, Buwe, Baw, Bawe, Bauwe, Bowe, Bouweholtzer, Buweholtzer,	Bürgschaft. Siehe unter Burgschafft. Baum. Siehe unter Baum. Baumeister. Siehe unter Bawmeister. Burg. Siehe unter Burg. Burgvogt, Aufseher einer Burg. Siehe unter Burgvogt. Bau, Gebäude. Siehe unter Bauwe. Bauholz, Holz zum Bauen, entweder als Rundholz oder als Schnittholz. „vur II buweholtzer [1500]“, „ob er eme nit hab bouweholtzer verkaufft [1548]“.
Boven, Boeff, Boiffe, Boeffgen boven, oben, oeven, oven,	Pöbel, Bube, Schurke. Siehe unter Boeff. oben. „boven, up yrer slaeffcammeren [1505]“, „boven up der escammeren [1506]“, „mych darbovent myßhandelt [1525]“. Siehe auch unter oben.
boven,	Endsilbe oven = hoven/hofe: „Baduchoven“, „Birlenkoven“, „Kudekoven“, „Mullenkoven“.
Brabant golt,	ein Brabanter Gulden. „eynen gurdell myt eyne syden wep, in Brabant golt 1 Gulden [1527]“.
Brachmant, Brächmaentz, Brachmanth, Brachmantz, Braichmantz, Braichmant, Braichmaentz, Bramant, Juni, der sechste Monat des Jahres; er heißt Brachmonat, weil in der mittelalterlichen/frühneuzeitlichen Dreifelderwirtschaft die Bearbeitung der Brache begann. „de irste dach im bramant [1499]“, „(erffren-	

bracht, pracht,	then) vellich im braichmant [1508]“, „de XXI daich braichmanß [1550]“, „beigeschryeben am XIIIten dach brachmanth, anno LXII [1562]“, „alle und jeglichs jairs auff den ersten tag brachmonatz [1568, 1592]“, „anno 1616, den 12. brachmonats [1616]“. gebracht. „hait vur gereicht bracht eynen breiff [1501]“, „dat [Tuch] have he bracht zo verven [1521]“, „eme ein scepbecken zu haus bracht [1599]“, „Wilhelm Quadt hieher bracht [1599]“, „in erfahrung bracht [1604]“, „mit ihrem gereiden guet, so sey an Henrich pracht [1610]“, „in erfahrungh pracht [1614]“, „sich mit ihme zu verglichen, aber Nehlis nicht gewilt, sondern uff alle diese kosten pracht [1640]“.
Brackerfelder, Bracherfelders Dechen,	Brackerfelder oder Breckerfelder, ein dolchartiges Messer, das in Breckerfeld geschmiedet worden ist [Vielleicht ist es identisch mit dem "Brekkenfeldischen Knopmetzer". Im Jahre 1536 erstach der Priester Hermann Tack zu Calkar einen Gegner mit einem "Doelgen ader Breckerfeld". Breckerfeld war wegen seiner Messer berühmt]. „vur Syberch in der Welligassen myt eyme breckerfelder degen in syne borst gestechen [1511]“, „deselve wonde myt eyme spitzen brackerfelder gestechen were [1527]“, „mit eim brackerfelder darin gestechen [1541]“, „Thonis, den wirdt, mit eim brackerfelder in sinem huiß gestechen [1547]“, „hab hie einen Bracherfelders dechen in siner hanth gehait und ungeverlich nach siner suster gestochen [1557]“. Brief. Siehe unter Brief.
Braeff, Breiff, Breff, Breve, Brief, Brieu, Briff, Bryff, Braetpanne, Braitpanne, Braytppann, Braitpengen, Braetspyss, Braitspis, Braitspys, Bredtspieß, Braetwurss, Braitworst, Braitfutt,	Bratpfanne, Pfanne zum Braten. Siehe unter Braitpanne. Bratspies. Siehe unter Bratspieß. Bratwurst. „1 braetwurss [1515]“, „III braitworst [1551]“. ? Breitfurt? Futt = weibl. Scham (Götze); hier eher von Furt, Fott = Hintern. „zu Berthram gesprochen, solstu mir herroiffen dieweill (Girtgen), die braitfutt, hie ist [1570]“.
Braitpanne, Braitpengen, Braytppann, Braetpan(ne),	Bratpfanne. „eyn braytppan [1417]“, „1 braetpan [1497]“, „eyn braetpanne [1502]“, „II braetpannen [1505]“, „II braitpannen [1514]“, „eyn braitpengen [1523]“, „eyn braitpan [1454, 1526, 1528]“, „1 clein braitpanne [1541]“, „II braitpannen [1544]“, „grosse braitpan [1566]“.
braitslaigen,	beratschlagen, „er will sich mit Otto Peltzer braitslaigen und antwort dar[u]ff geben [1556]“.
Braitspis, Braitspys, Braetspyss, Bredtspieß,	Bratspieß, Spieß zum Braten von Fleisch über offenem Feuer. Siehe unter Bratspieß.
Braitworst, Braetwurss,	Bratwurst, Wurst zum Braten, gebratene Wurst. Siehe unter Braetwurss.
Brand, Brandt, Brant,	1.) Brand, Feuer, Feuersbrunst; das Brennen, ausglühen von Töpferwaren, Ziegeln: hiervon auch: verbrennen, verbrant. „an vurscrevenem brande tuschent eme und Clais Lymbergh [1523]“, „na dem brande [1531]“, „und in ein heyß scheuber gevallen und doit verbrant [1560]“, „und das [Beil] hett er im brandt auffm Bergh verloren [1567]“, „daß [der] schadt des brandtz nit so groß gewesen sei [1570]“, „alsolchen brantz halber [1570]“, „[die mit einem Schloss versehene Tür] jedoch also zu halten, daß in zeit der noit oder unversehenlichen brandtz man zu allen theilen solcher duhren gebrauchen muege [1574]“.
Brandenwein, gebranten wyn,	2.) [eher seltener] Familienname in Siegburg. „Ailbricht Brant [1469]“, „Andreis Brant [1495]“. Brantwein, hochprozentige alkoholische Getränke, die durch Destillation gewonnen werden. „eyn kessell, da man gebranten wyn ynne brenet [1517]“, „Auff anhalten des beckerhandtwercks soll allen, so brandenwein auß frucht brennen, bei straff 10 Goltgulden verpotten werden nun vorthin auß frucht, nit waßer, zu brennen [1611]“, „brandenwein getruncken [1642]“, „brandenwein außgemeßen [1645]“, „den brandenwein gehohlet [1645]“. Brantweinbrenner. „Brandenweinbrenner [1611]“.
Brandenweinbrenner, Brandrichter, Brandtrichter, Brantrecht, -richt, -reicht,	zum Auflegen des Feuerholzes dienende Feuerböcke, auf Füßen ruhend, häufig kunstvoll gearbeitete, mit höherem Vorderteil (Rhein. Wörterbuch I.); Eisengestell am Herd, auf das das zum Verfeuern gelagerte Holz gelegt wurde. „1 brantricht [1452]“, „II brantrichte [1457]“, „II brantrichten [1521]“, „zwa brantrichten [1523]“, „zwa brantrichter [1544]“, „ein brantricht, 1 Mark und III Schilling [1557]“, „zwei par iseren brandtrichter [1568]“, „zwa brandtrichter [1613]“.
Brandtergassen, Brantergasse, Gebrantergaßen,	Siehe auch unter Brantricht. Straße in Siegburg. Ersterwähnung in den Schöffenprotokollen

	1466. „Johan in der Brantergasse [1466]“, „Grete in der Brantergasse [1479]“, „gelegen tusschssen der Gebrantergassen und der Ryntgassen [1512]“, „garden, gelegen beneben der Brandtergassen [1565]“.
Brandtholtz,	Brennholz. „wegen verkauffs des brandtholtz (zwei feirtell bucken und drei feirtell eichenholtz zu lieberen) [1615]“, „anno et cetera 1609 zu herbstzeiten entfurten kluppell oder brandtholtz [1616]“.
Brantmuir, Brandtmuir,	Brandmauer, starke Mauer ohne Öffnung zwischen zwei aneinanderstoßenden Gebäuden, die das Übergreifen von Feuer verhindern soll. „und die calle [geht] durch ein brantmuire [1500]“, „in die brandtmuir, so zwischen innen auffgehet [1567]“.
Brantricht, Brantrecht, Brandrichter, Brandtrichter,	zum Auflegen des Feuerholzes dienende Feuerböcke; Eisengestell am Herd, auf das das zum Verfeuern gelagerte Holz gelegt wurde. Siehe unter Brandrichter.
brantzhalfen,	brandshalber, wegen eines Brandes. „und dey zo rechten zyt neit bezalt is und dat huys brantzhalfen neder gegangen [1531]“.
[Bratspieß,] Braetspyss, Braitspis, Braitspys, Bredtspieß,	Bratspieß, Spieß zum Braten von Fleisch über dem offenem Feuer. „ein/eyn braitspis [1417, 1526, 1550]“, „eyn braetspyss [1502]“, „I braitspys [1528]“, „bredtspieß [1638]“.
Brauch,	Brauch, Sitte, Regel, Brauchtum, Angewohnheit, Gewohnheit, Gepflogenheit, Gebrauch. „diessem siegbergischen alten brauch und stadtrechten nach [1567]“, „von alters alhie binnen Siegbergh die gewonheit und brauch gewesen [1567]“, „dem alten brauch nach [1567]“, „das der brauch binnen Siegbergh gehalten sei [1569]“, „an den alt hergebrachten brauch und gewonheit referiert [1569]“, „bei altem brauch und herkomen verbleiben [1572]“, „bitten also, sich uber alten brauch niet zu betruenen noch zu beschweren [1593]“.
brauchen, bruichen,	gebrauchen, sich üben, anwenden, handhaben, genießen. „allwege sulcher kallen glych bruichen und buwich halden[1502]“, „yeder myt syner kont und kotschafft, der sy heynnen gedennen zo bruichen [1503]“, „da er dergestanden hait und vort des erves bruichen, bys der scheffen wyder konden gehoirt [1512]“, „ime zum nachtheill brauchen [1594]“, „zum wachholteranyß oder anderen wasseren fruchten brauchen soll [1597]“.
brauchlich, bruchlich, prauchlig, preuchlich,	gebräuchlich, üblich, herkömmlich, gewöhnlich, allgemein verbreitet. „wie alhir bruchlich [1570]“, „wie preuchlich [1612]“, „wie alhie zu Sigberg recht und prauchlig [1661]“, „wie bey den Ferbern zu Collen und anderwertz brauchlich wer [1662]“.
Brauchung,	Gebrauch, Inanspruchnahme. „wegen ires niet kirchengancks und brauchung dero sacramenten gewrögt [1598]“, „dieses und kunfftigem Pffingstfest sich mit dem kirchenganck und brauchung dero communion niet einstellen und gleichs anderen burgeren halten wurden, das dieselb alßdan ohn vertzugh von hinnen außziehen und diese hocheit Siegbergh meiden sollen, bei pfen und sträff dem churbuch einverleibt [1598]“.
[Brauer,] Breuer, Breuger, Breugger, Breuwer, Bruwer,	Brauer. Siehe unter Breuger.
[Brauhoft,] Breuge-, Breu-, Breuwe-, Bruhoff, Bruhoeve, -houve, -hove. Brauhoft. Siehe unter Breuwehoff.	Brauhoft. Siehe unter Breuwehoff.
[Brauessel,]	Brauessel siehe unter Breugekessel.
Braulofft, Broulofft, Bruloff, Brulofft, Bruloffte, Bruylofft,	Verlöbniß. Siehe unter Brulofft.
braun,	braun, braune (Farbe). „braune roit pert [1456]“, „zehen ellen thur thuchs, braun geferbtt [1608]“, „eine kist mit einem braunen rock [1631]“, „4 ellen braunen camelott [1645]“.
Braut, Bruit,	Braut, bevor Frau und Mann durch kirchliche Zeremonie ehelich verbunden werden, sind sie Braut und Bräutigam. „we hey und Knutgen zu Collen uff Peter Vlachen hilich dat ryss der bruit zu brengen gedayn sy und bracht haven [1525]“, „Girllachs bruit [1527]“, „hie haff der braut den treuwepenninck in die Holtzgassen bracht [1543]“, „uff der braut Guetgens siten [1554]“, „auff der braut seitten der burgemeister Peter zom Isermart [1562]“, „der braut son [1562]“, „mit der braut freuntschafft [1573]“.
Brauthembt,	Brauthemd. 1) Das zierliche Hemd, welches so wohl die Braut, als auch der Bräutigam am Hochzeittage anlegen. 2) Ein Hemd, welches die Braut den nächsten Verwandten des Bräutigams zum Hochzeittage zum Geschenke macht (Adelung). Die Anfertigung des Hochzeithemdes (aus Leinwand) für den Bräutigam war die Aufgabe der Braut. So stellte sie ihre Spinn- und Nähfertigkeiten unter Beweis (Fasse: Rund um Flachs). „irem jetzigen man sein brauthembt gemacht [1574]“.

Braut hoessen, Brautrock,	Braut Strümpfe. „sin beste braut hoessen [1562]“. Brautrock, Brautrocken, Brautschleier. „(deß H[ern]n) Bürgermeisters Peter Ricks Haußfraw), gegen Michaelen Freißheim sich beschwert, daß derselb ihro daß fuderten Hauß ihren Brautrock nehmen sollen und genommen. Sie das Obertuch parßen laßen und ihme wider zusammensetzen und machen anvertrauwet. Finde sich nun, daß derselb zu kurtz und zu enge sey, legte auff die Stoßkordt und ein Stuck sammeten wellen, so vorher drauff gewest, ist daß Chordgen lenger alß ieszige Weitthe deß Rocks. Patt ihro den Rock bezahlt zu werden oder etwan daran zu steuern geben [1662]“.
Braxatores,	Braxator, Praxator, Bräuer, Bräumeister. Braxator albae cerevisia, Weißbierbrauer. „braxatores, de sonder orloff gebruwen haben [1517]“.
Breckerfelder, Brackerfelder,	Siehe auch unter Breuger. Breckerfelder, Kurzdolch aus dem Herstellungsort Breckerfeld. Siehe unter Brackerfelder.
Breder, Bredder, Brederen, Bredtz,	Brett, Bretter. „up deme solre breder vur de vinsterramen uysgebrochen [1495]“, „dat underste deill vam dache myt brederen gedecket [1507]“, „in der stoiffen breder und paggen affgedayn und uisgebrochen [1525]“, „veir groisser boicher, in breder gebonden [1528]“, „ein stuck bredtz [1538]“, „die bredder vervolt und affgefallen [1538]“, „das Her Berthram die breder van dem putz thun sall [1546]“, „whar, das cleger 1000 breder uf die b[e]haussungh g[e]deckt [1595]“, „wair, das Jacob auff eintaesent breder funfftehalbtaesent decknegell darin verdeilt zu haben [1595]“, „eine holtzene breder wieghe [1638]“.
Brederendach,	Bretterdach, Dach, aus Brettern errichtet, Holzdach. „an eyne orde eyn brederendach gebuwet, dat de vinstre vur dem dach neit zogegaen kan [1487]“.
Brederendecker, Brederdecker,	Dachdecker. „II querela super arrestum den brederendecker [1467]“, „Johan Brederdeckers huysfraw [1472]“.
Brederheuwel, Briderheuwel,	? Bretthauer, Brettmacher? In den Schöffensprotokollen nur als Familienname. „darup Johan Brederheuwel ein huys gebuwet heit [1485]“, „(bloedige wonden) die ir Johan Briderheuwels son des saterdages den anderen dach desselven Briderheuwels huse geslaen haet und Johan Briderheuwel sy selffs ouch oever yre lenden und armen swarts geslaen hait [1501]“.
Breder Wieghe,	Bretter-Wiege, eine Wiege, aus Brettern gezimmert. „eine holtzene breder wieghe [1638]“.
Bredtspieß, breiche, breichen, breche,	Bratspieß. Siehe unter Bratspieß. von brechen, entzweibrechen, zerbrechen; Gültigkeit durchbrechen, außer Geltung setzen, rückgängig machen; durch Zeugen widerlegen. „den eit zo breichen [1485]“, „und wilcher dyt breiche und herweder dede, solde (erfallen syn mit V Gulden) [1523]“, „der (deuffel) breche euch den halß [1644]“.
Breydbyelen, Breide, Breyde,	? Breitheil? „II breydbyelen [1514]“. Breite. „umbtrynt II Vois breyden und IIII voes lengden [1485]“, Und Herman Zymmerman sulle de erffschaff achter dem putz de breide miteynander haben umb dewyle Pletzerhennen den ganck up de perveye durch Herman Zymmermans erve heit [1488]“.
breidt, breit, Breiff, Breive, Breyveß, Breff, Breffeß, Breve, Brieff,	breit, ausgedehnt; Maßbezeichnung. Siehe unter breit. „Brieff“ ist in der ursprünglichen Bedeutung die förmliche Urkunde, dann die schriftliche Anweisung, der Befehl und schließlich jede schriftliche oder mündliche Nachricht (Grimm); Urkunde, Schuldbrief, Lehnsbrief. Siehe unter Brief.
Breiffgeld(es), Breyffgeld[es], Breyffgelt,	Briefgeld. „II ½ Kolnische Gulden an aiffslach des breiffgeldes [1503]“, „vur V Mark breyffgeldes [1513]“, „und darzo vur breyffgelt [1517]“, „scheidunggelt und breyffgelt [1517]“.
Breyffgutter,	Briefgüter, von Briefgut, Gut dessen Eigentümer durch Urkunde nachgewiesen wird (DRW). „Sie hette die Breiffgutter nun ein zeitlangh in niesungh und prauch gehabt [1633]“.
Breyemen,	? 1.) Breim = Rand, Einfassung (Lexer). 2.) ? „und so have des Schomechers huisfraw ir ire breyemen geslagen, dat derhalver ir vercken verworpen have [1529]“.
Breissell,	? Viehfutter? Von Braisé = gedämpft, gedünstet? „irem viehe das breissell zugerust und geben hat wollen [1574]“, „mit den henden in solch breissell getast und umbgewant [1574]“, „mein viehe essen alsolchen breissell nicht [1574]“.
breit, breidt, breydtz,	breit, 1.) seitlich ausgedehnt. „lynendoichs, XII elen smails und XII elen breydtz [1502]“, „he sulle dat deill gardes, hynder syner

	hoefstat lyge, so breyt syne hoefstatt sy, bys oever an dat ende aifstellen. [1507]“, „der zonge hinder dem stall zo der zit da er gewesen, wie wydt, breidt aider lanck sy in auch nit bewoust [1543]“, „ire erbgerechtigheit, so wiedt und breidt sich dieselbigen ertraigen wirdt [1555]“.
brenge[n], prenge[n], gebrenge[n],	2.) Maßbezeichnung. „lynendoichs, neit me dan 1 vinger breit [1486]“, „XII elen smails und XII elen breydtz [1502]“, „myt eyme broetmetze eyn wonde, zweyer vynger breit [1507]“, „sall II voess breit syn [1515]“, „III foes breidt [1538]“, „eineund-zwenzich foessen lanck und zwein foes breidt [1557]“, „Dederichs hauß funfftehalb ellen weniger zwen finger breit und weit ist und hinden am pütz vier ellen und ein finger breit [1572]“, „zwen staff eisens, zwei finger dick und drei finger breidt [1595]“, „die breidt binnen dem gebews selbigen sollers helt siebentzehen fueß [1616]“, „die breidt gemeßen helt elff fuyß [1616]“.
brenge[n],	bringen, herbeischaffen, überbringen, abliefern, übermitteln. „der man sy vam leven zor doit komen, und darumb konne he den man neyt vur gereichte gebrenge[n] [1517]“, „noch ein gespan dairby zo brenge[n] [1541]“, „dieße sacramentische hoire sall man nhemen und an den galgen prenge[n] [1610]“.
[Brenngut des Töpfers,] Brett, Bredtz,	bringt (von bringen). „derhalven er breiff und segell ynt gericht brenge[n] [1536]“, „wes der meldet und van worde zo worde mit sich brenge[n] [1546]“.
Breugekessel, Brukessel, Bruwekessel,	Siehe unter Aulewerck. Brett, aus einem Baumstamm geschnittene flache Holzplatte, Planke. Siehe unter Breder.
Breuger, Breugger, Breuer, Breuwer, Bruwer,	Braukessel, Kessel zum Maischen und Kochen der Maische beim Bierbrauen. Siehe unter Brukessel. der Brauer, braccator, brasearius. „dem Bruwer II Gulden [1415]“, „Die bruwer imperunt Johan Kremer van Collen, dat hie 1 jair-lanck have beir getzapt buyssen orloff, dat sy ussnerm Hern, dem abt, affleveren moessen und begerent van eme syn andeil yn davan zo geven [1470]“, „dar der breuer in wont [1536]“, „wie der breugger gelobt [1537]“, „dem breuger [1549]“. Siehe auch unter Bierbruweren und unter Braxatores. .
Breuehoff, Bruhoff, Bruhove, Bruhoeve, Bruyhoff,	1.) Brauhof, auf dem Hof der Brauerei. 2.) Name eines Hauses in Siegburg. „Johan [im] Bruhove [1463]“, „Wilhelms erve im Bruyhoff [1534]“.
Breuwepan,	? Braupfanne, Braukessel? „(wes sy an gereiden guederen by eme finden) VII zinnen kannen, vunff federenbeth, ein breuwepan und zwae koe, IIII seuwe [1544]“.
Bricty,	Vorname Ambrosius (Namenstag 7. Dez.)? „feria sexta, post Bricty [1513]“.
Brieff, Briev, Bryff, Breve, Breiff, Breyff, Breyv, Braeffs,	Brief, Urkunde, Schuldbrief. „na uysswysonge des braeffs [1459]“, „up spacium des breiffs gedruckt [1460]“, „dat sy den brieff laessen eynen brieff syn [1467]“, „dat man yn die breve laisse hoeren [1468]“, „na lude eyns breyffs [1491]“, „leyss den bryff ouch alda in gereicht leyssen [1491]“, „eynen besegelden breyff [1493]“, „yn urkunde der weyrheit han ich desen breyff geschreven myt myner eygener hant [1493]“, „haet laessen den breiff lesen [1499]“, „uf spacyum dyseß breyveß [1518]“, „hait breve und sigell in gericht bracht [1524]“, „breiff und sigell mitgedeilt [1548]“, „dat ych uch he den bryff sychen [1548]“, „breiff und siegell [1557]“, „einen versiegelten brieff ins gerichtz-boch verschreiben lassen [1564]“, „ein hauffen alter brieff und zettell, nichtz werdt [1568]“, „zeygher dys breffeß [1568]“.
Briefdreger,	Kanzleidiener, Briefbote [in den Schöffensprotokollen Familienname?]. „Tilgin Briefdreger [1415]“, „Hannis Briefdreger [1417]“.
Bryll, Brylle,	Brille [das Wort ist abgeleitet von Edelsten Beryllium], Augenglas, Vorrichtung zum Ausgleich von Augenfehlern. Brillen mit Gestell, die etwa der heutigen Form entsprechen, entstanden Anfang des 14. Jh. in Florenz. „1 leitgen mit bryllen [1521]“, „in der teschen eyn rolle was, syn bedeboich, eyn bryll, eyn kamp und eyn beynen paternoster [1527]“.
Brytz,	Latten- oder Bretterzaun, Lattenverschlag (Wrede). „dat der wech van der strayssen bys up den graven lanx dey brytzen, wey van alders, gaen sall [1533]“, „sall hey dey brytz machen, we sy vurhin gestanden hat [1533]“.
Broch,	Hose. „ich will in mein broch scheißen und burgermeister Rolandt

brochen,	Ley sall die pan schrappen [1611]“, „ein bomesein wambis und broch [1618]“, „wulle Colener broch [1618]“. zerbrochen. „up einen brochen burgen [1496]“, „vur einen brochen burgen [1524, 1528]“.
Brockh, Breick, Brickt,	? kleiner dicklicher Mensch? „habe in der fenster uff ihrem soller gestanden und hundtheußges hour und brickt gerueffen [1610]“, „Geißen Drudt beclagt Reinhardt Schloßmecher, ehr habe sei ein Breick gescholten [1613]“, „seine fraw, ein außwirsche mehr, brockh und kleffersche gescholten hette und offentlich außgeschrauwen [1621]“.
Brode, Brodes, Broit, Brot, Brott, Broder, Broider, Broeder, Broederen, Bruder,	Brot, Gebäck aus Mehl, Wasser und etwas Salz. Siehe unter Brot. Bruder, demselben Elternpaar abstammende Person. Siehe unter Bruder.
broderlich, bruderlich,	brüderlich, wie bei sich liebenden Brüdern üblich; gleichberechtigt; rücksichtsvoll (Wahrig). Siehe unter bruderlich.
Brodermeister(en), Brodermeyster, Broedermeister,	Brudermeister. „brodermeister [1471, 1513]“, „broederemeister [1471, 1516]“, „Johan Overstoltz, zortzyt unser Lieverfrawenloffbroderschaftmeister [1487]“, „brodermeistern van der loererbroderschaft [1503]“, „brodermeister der Lieferfrawenloffbroderschaft [1517]“, „Dederich van Engelskirchen, brodermeyster [1520]“, „nae inhalt breyff und segell dey brodermeyster [1533]“, „dey brodermeyster stellen an [1533]“.
Broderschaft, Bruderschaft,	1.) Bruderschaft, freiwillige Vereinigung von Klerikern und Laien ohne Gelübde. „sich verglichen hab zu Geleucht der Bruderschaft zu geben 2 Pfund Wachß, selbige aber ueber Anmahnungen uneracht nicht entrichtet habe [1662]“, „sent Annenbroderschaft“, „Anthonisbroderschaft [1527]“, „broderschaft der bedroiffnys Maria [1523]“, „sent Benignusbroderschaft [1490]“, „Hilgenbloitzbroderschaft [1495]“, „sent Joistbroderschaft [1528]“, „Lieferfrawenloffbroderschaft [1483]“, „Sebastianusbroderschaft [1551]“, „sent Thonisbroderschaft [1524]“, „vroemissenbroderschaft [1497]“, „vromyssenbroderschaft [1525]“. 2.) Handwerkerbruderschaft, Bruderschaft des Ambochs. „loerbroderschaft [1526, 1541]“, „schomecherbroderschaft [1488, 1537]“.
Broderschaftsmeister, Broeholtz,	Bruderschaftsmeister. Siehe unter Brodermeister(en). ? von broe = gebrechlich, schwach? Minderwertiges Holz? „XXI roden und zwa vloetzen broeholtz have hie eme ouch verkoufft [1494]“.
broen,	1.) brauen, herstellen, zubereiten von Bier. „(mir) ein fas oder sester bracht, unbeslagen, und gesacht, ich solt den broen [1550]“. 2.) brennen. „(die Kerzen) setzen soelen vur dat hilge sacrament in die vurscrevene Kirche und uff den Berch, dar die broen und blyven sullen zo troiste und heyll der selen vurscreven [1497]“.
Broenne,	? Brünne? Einer, der Brustharnische herstellt? „zwein werckmeister der statt Collen, mit namen Peter, ein broenne, und meister Ailff van Collen [1548]“.
Broetmetze, Broitmetzer,	Brotmesser, langes Messer zum Brotschneiden. „haet Teilgen myt syme broitmetze, as he ginge essen, na dem honde geworpen und den hont oven in syn heufft geworffen [1499]“, „in synen bouch gestechen myt eyme broetmetze eyn wonde, zweyer vynger breit, dat eme die derme heruyß heyngen [1507]“, „do stach hie myt eynme broetmetzer na Aldenachen [1514]“, „mit einem broitmetzer in sin brost gestechen [1542]“.
broewen,	prüfen, feststellen, die Eignung für etwas untersuchen. „ir maissen und faes ichen und broewen laissen [1551]“.
Broide, Brode, Broit, Brot, Brott, Broitfrawe,	Brot. Siehe unter Brot. ? Braut? Schwiegertochter? „want Heynrich Overstoltz schuldich is syner broitfrawen zo Collen, 1 Goltgulden [1514]“.
Broitgesinde,	in jemand (Lohn und) Brot stehendes Gesinde (DRW); Dienstgesinde. „dweill die maigt sin broitgesinde [1547]“.
Broitzmetze(r), Broetmetze, Brost, Borst, Brust,	Brotmesser, Messer zum Brotschneiden. Siehe unter Broetmetze. Brust. Siehe unter Brust.
Brot, Brode, Broide, Broit, Brott,	Brot, Gebäck, hauptsächlich aus Mehl und Wasser. „Die scheffen hant Johan Rasselbanck gewyst in der Hern hant, want die kuyrmeistern hant umbegegange und hant broit zo cleyn gefunden, dat Johan vurscreven gebacken hatte [1464]“, „VII Mark, halff an beir und broit [1495]“, „die sy an beir und brode by yr geholt [1498]“, „sy have beir und broit van yrs vader wegen geholt [1498]“, „III broit, yeder broit fur XV pfund [1507]“,

	<p>„beir und brott [1538]“, „damit er ungefaert mit freden sin broit gewinnen moege [1550]“, „(gescholden) dweill er den kinderen das broit auß dem monde gestollen [1559]“, „5 ½ Overlensche Gulden ime zu siner bruloft an wein, brot und ander notturfft furgestreckt [1574]“, „[die Häftlinge] mit wasser und brott gespeist und gedrenckt worden [1597]“, „wan er schlagen woll, so soll ehr seinen kindern brott ins hauß schlagen [1607]“, „ihme 2 Brott und 1 Malter Kornß abgeborgt [1661]“.</p>
Brouloff, Brauloff, Bruyloff, Bruloff,	das Heimführen der Braut, Hochzeit, Eheschließung, weltliche Gepräge der Hochzeitfeier; die Festlichkeiten nach dem Kirchengang, teilweise ein tagelanges Besäufnis. Siehe unter Bruloff.
Bruch,	Bruch, Mangel in der Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung, besonders Nichtleistung, Versäumnis einer Zahlung (DRW). „bey ihme einen Bruch und Mangell bekommen, van sich gekehrt und wegen außgestandener Zeit keinen Lohn geben wollen [1653]“.
bruchhafflich, bruchhafftig, bruchhaffigh,	bruchhaft, vertragsbrüchig; straffällig. „off hey daromb bruchhafftig sy off neit [1526]“, „bruchhafftig darin erfonden [1544]“, „wilche parthie suilchs nit enheilt und darinnen bruchhafftig befonden wurde, der sall minem e[rwirdigen lieben] Hern erfallen sin mit hondert Goltgulden [1546]“, „seumich und bruchhafftig erfonden [1567]“, „Frein Becker wegen ungehorsam bruchhafftig erkent [1608]“.
Brucht, Bruchte, Bruchtt, Bruicht, Bruycht,	Brüchte, Geldstrafe für leichtere Vergehen, die nicht gegen das Nachbarrecht, sondern gegen die guten Sitten oder gegen landesherrliche Vorschriften begangen worden waren und daher durch das landesherrliche Gericht verhängt wurden (Grimm 2), kirchenseits verhängtes Bußgeld. „vur 1 bruchten, dat hee zweymaell eyn metz getzogen hait [1518]“, „sole deme scholten de bruchten betzalen [1518]“, „vur bruchten X Gulden [1519]“, „der abt i[h]n der bruchten nit wult erlaissen [1535]“, „der bruychten halven [1535]“, „vurbehalten den Hern ir bruchte [1545]“, „meines g[nedigen] Herren der bruychten halber zo bitten und zo gelden [1564]“, „Peter Vaßbendern in brucht zu setzen, weill ehr sein fraw geschlagen und solchs selbst bekant [1608]“, „soll dem H[ern] amttman geben 2 Goltgulden bruchtt [1609]“, „durch den amttman in die bruchtt erclert [1611]“, „abdracht und caution vor die bruchten leisten [1616]“, „geburliche brucht und straff genommen [1645]“.
bruchten,	brüchten, in Strafe nehmen (Grimm): s sich vergehen, (Strafe) verwirken, bezahlen; strafen (DRW). „bruchten villeicht lyb aider hent verwyreck [1535]“, „das Jorgen zum Kreuwell in die bruchten erfallen [1539]“.
Bruchtenmeister, Brüchtenmeister, Bruchtschneider, Bruchtsneder,	Strafgeldeinnehmer, jemand der die Strafgeder einsammelt. ? von bruo, bruocho = Hose, die den Oberschenkel bedeckt. 1.) „meister Hans, sambt Martha, seiner eheligen hausfrau, wundtartz und bruchtschneider [1580]“, „Nicläs Ostfeldt, bruchtschneider und wundtartzet [1600]“. 2.) Familienname in Siegburg. „Bruchtsneder [1544]“.
Bruchtenverhoer, Bruchtenverhoer,	Brüchtenverhör, Verhör vor einem Bruchtingericht. „im bruchtenverhoer [1566]“, „gesagt, wir kommen von dem bruchtenverhoer, der vaigt hat uns mallich drei Thaler ab verräden, die wir zu bruchten geben muessen [1570]“.
Bruchtenzettell, Bruchtenzedell, Bruychtenzedel,	Brüchtenschein, Brüchtenschreiben. „na vermoge des bruychtenzedels [1535]“, „vermoge der bruchtenzedell [1538]“, „wie im bruchtenzettell zu ersehen [1567]“.
bruchtig, bruchtigh, bruchtich, bruchlich, bruchich,	brüchtig, brechend; gebrechlich, hinfällig, mangelhaft, schadhaft; treulos, pflichtvergessen, sträflich, strafwürdig, straffällig. „so haint de scheffen sy bruchich gewist in der Hern hant [1453]“, „de sulde den Hern und den mecheleren bruchich syn vur de vurgenant summe Gulden [1454]“, „bynnen der stadt bruchtich [1458]“, „wer dairinne bruchlich funden wurde [1459]“, „as eynen meyneydigen und kommerbruchichen [1473]“, „mit den penden bruchich, in der Heren hant [1485]“, „erfflich zoerfallen wanne sy anbuwe und bezalongen bruchich wurden [1487]“, „(an der bezalyngen) zo zyden und terminen vurgenant bruchlich erfonden wurde [1533]“, „2 pullen, so wenigh bruchtigh [1638]“.
Bruck, Brucken,	Brücke, Übergang. „dat huys tusschen den Brucken [1532]“, „Acherbrucken [1557]“, „van wegen mins gnedigen Fursten und Hern, hait Johann zum Widennist, underfaidt, denselbigen armen mensschen, wie van alders geprechlich, vur die bruck van der

bruden,	Borgh den scheffen, burgemeister und raidt, mit schoult und unscholt overantwort [1563]“, „an der Steinbrucken [1565]“. brauchen, genießen mit einer Person, mit ihr umgehen, verkehren. „sie muge ihr mutter bruden [1607]“. Siehe auch unter gebrochen, gebrauchen.
Bruder, Broder, Broderen, Broeder, Broider,	1.) Bruder, demselben Elternpaar abstammende Person, leiblicher Bruder. „de broederen [1486]“, „ire bruder eylich son [1492]“, „we Johann noch eyniche broeder und broeder kynder im leven hette [1520]“, „koebruder [1524]“, „sin broder sambt irem zustande [1542]“, „wie suster und broder verwant [1545]“, „myn broder und ich [1548]“, „meinem freuntlichen lieben broeder zu Siegbergh [1564]“, „irs saligen bruders [1570]“, „Dederichs bruder [1581]“.
bruderlich, broderlich,	2.) Klosterbruder, Mitglied einer geistlichen Bruderschaft (DRW). „die schreder sementlichen haben uiß irer broderschafft gutlichen vurgestreckt und gelehet an einer allinger unverdeilter zommen geltz, mit namen Johann Lepart, irem mitbroder [1558]“. brüderlich, wie bei sich liebenden Brüdern üblich; gleichberechtigt; rücksichtsvoll (Wahrig). „die broderliche liebe by dem armen menschen ertzeiget [1542]“, „bruderliche theilungh und scheidungh gehalten [1612]“.
Brudiumb, Brudigam, Brudigamß,	Bräutigam, Verlobter, junger Ehemann am Hochzeitstag. „(diessen hillich zu vollenzehen ist burge worden, ...) uff des brudiumb Guddertz siten [1554]“, „diessen hillich zu vollenzehen ist burge worden uff deß brudigamß seitten [1562]“, „Mauritius, deß brudigamß stieffvatter [1562]“.
Bruhoeve, Bruhoff, Bruhove, Breuwehoff, bruidt, bruydt,	Brauhof. Siehe unter Breuwehoff. ? von broedigen? schwächt? „dat kyffen bruidt uch oevell [1527]“, „do sprach Claes, wat bruydt gy my, kompt heruys in myn huys [1520]“.
Bruin, Bruyn,	männl. Vorname Braun (Bruning, Brüning), der Braune, Glänzende, Dunkelfarbige (Wasserzieher).
bruynroidt,	braunrot, rotbraun, braun mit rötlichem Schimmer. „da Peter Truytman verkoufft have eyn bruynroidt perdt myt eyner blessen vur syme heuffde [1505]“.
Bruynschmecher,	? Hersteller von Nachtgeschirren? von Brünnen? „Lodewich Berchem, bruynschmecher [1488]“.
Bruit, Braut,	Braut, Verlobte (besonders am Hochzeitstag) (Wahrig), Frau am ersten Hochzeitstag. Siehe unter Braut.
Brukessel, Bruwekessel, Breugekessel,	Braukessel, Kessel zum Maischen und Kochen der Maische beim Bierbrauen (Wahrig). „Claes zom Eynhorn haet upgeboden eynen brukessel vur IIII Mark [1501]“, „Johan Roloff hait upgeboden eynen bruwekessel, zogehueren Lutter van Lomer van X Mark [1509]“, „beclagt sich, das eme etliche gueder daselbst verbracht, nemlich ein breugekessel [1546]“.
Bruloff, Brulofft(e), Bruytloffs, Braulofft, Brouloff,	Brautlauf; Verlöbniß, (b. Grimm: von Brautlauf, weil im Altertum ein Lauf, ein Wettrennen, daß um die Braut gehalten wurde). Heirat, Hochzeit; Hochzeitsfeier. „yr bruytloffs [1486]“, „dede ir ein gode brulofft [1492]“, „sy syn zo brulofften geweist zo Eschmar [1500]“, „wie hey uff eyner brulofft da vrede und geleide gegeben [1527]“, „we sy da zu brulofft geweist [1527]“, „XL Gulden, die sie eme zo sinner broulofft verlacht und gelehet hab [1563]“, „fur die halb brulofft [1566]“, „als Heinrich Weißgerbers son seine brulofft gehalten haben [1571]“, „dass sei beide auff vorgerurter braulofft haben dienen helffen [1573]“.
Bruloffsgelde,	Mitgift, Heiratsgut, Morgengabe. „zwey Gulden uyss syme bruloffsgelde und morgengaven genomen [1513]“.
Bruloffslude, [Bruloffstag,] Brunnen,	Ehezeuge, Heiratsfreunde, „bruloffslude van Attendorn [1478]“. Hochzeitstag, der Tag der Hochzeit, die Tage der Hochzeitsfeier. Brunnen, Pütz, Anlage zur Förderung von Grundwasser durch Schöpfweimer. „befholen, die seit des brunnens nach dem [haus zum] Leopart zuzumauren [1632]“, „des brunnens, so zwischen beiden stundte [1632]“. Siehe auch unter Putz.
Brust, Borst, Brost, Burst, Burste,	Brust, vordere Hälfte des Rumpfes der Menschen und Wirbeltiere. „mit syner fuyst vur de burst geslagen [1488]“, „sy fonden swartz und blae oever yre burste und armen [1495]“, „en weder syn borst gestoissen [1496]“, „myt eme breckerfelder degen in syne borst gestechen [1511]“, „und also vunff wonden in syne borst und in synen lyncken arm gestechen [1514]“, „have Reynhart do vur syn borst geclopt [1529]“, „mit einem broitmetzer

	<p>under syn acksell yn syn brost gestechen [1542]“, „Herman in sin borst gestechen [1549]“, „sie [Ursell,] mit eim staff in ir borst gestechen [1549]“, „mit einem dechen uff sin brost gestochen [1550]“, „mit eim boem hart vur ir brost gestoßen [1551]“, „einmaill einen upsticher in die brost stoessen [1556]“, „Johans huisfrauwe in ir borst gewont und gestechen [1561]“, „das (metz) will ich Benignus Johann noch in seine brust stechen [1568]“, „gesagt, der stutsts mich uff meine burst [1612]“.</p>
Bruwekessel, Brukessel, Breugekessel,	Braukessel. Siehe unter Brukessel.
Bruwer, Breuger, Breugger, Breuwer,	Brauer. Siehe unter Breuger.
Bu, Buwe, Bauwe, Baw, Bawe,	Bau, Gebäude (von althd. bur, Wohnung, Haus). „und Clais sall den nuwen bu buwich [halden]“. Siehe auch unter Bauwe.
Bube,	Bube. 1.) Knabe. 2.) Schurke. „innen einen gefeinsten buben gescholden [1568]“, „inen mit zornigen worten einen buben und alten schelmen gescholden [1569]“, „(innen) ein alten buben und schelmen, dartzu seine dochter ein besickte hoir und kinder verbrenngersche gescholden [1591]“. Siehe auch unter Boeff.
Bubenstücker,	Bubenstreich, Schurkerei (Wahrig). „von wegen seiner vilfeltiger begangener bubenstücker aufferlacht worden, disse stadt Siegberg, sambt seinem weib zu reuhmen und sich darinnen lenger niet finden zu lassen [1572]“.
Buch, Boich, Boicher, Bouch,	Buch, zusammengeheftete oder eingebundene beschriebene oder bedruckte Papierbogen (nach Wahrig), mit der Hand geschriebenes Buch. „in dem irsten IIII boicher [1456]“, „des kuyrboichs der stat [1458]“, „in dem heufftboich geschreven [1459]“, „eyn pleitboich [1466]“, „dat schoultboich van gerichte gegeben zo yren henden [1486]“, „berechentz geltz, lude syns schoultbouchs [1524]“, „veir groisser boicher, in breder gebonden [1528]“, „scheffenboich [1538]“, „das gerichtzbouch zo lesen [1556]“, „in diß bouch geschreven, van worde zu worde [1557]“, „2 scheffenbouch [1557]“, „gerichtzbuch [1565]“, „rechenbuch [1565]“, „scheffenbuch [1566]“, „solchs angetzeichnet in ein buch [1569]“, „handtwercksbuch [1593]“, „Lateinischbuch [1638]“, „Schumechersbuch [1660]“.
[Buch -] Boch judici,	mit der Hand geschriebenes Gerichtsbuch. „we geschreven steit im boich judicy [1522]“.
Buchelgen,	Bäuchlein. „[der tote Säugling] ahn seinen beiden beingeren und ahm buchelgen sangwinen gewesen, wie auch ahm rechten ohr- gen [1642]“.
Buchlincks, buchlyns doch/doesch/doich,	? „Peter eme eyn buchlyns doich geboden solle haben [1521]“, „schwartz buchlings doesch [1565]“, „funff ellen schartz buchlings tuch [1566]“, „drei ellen buchlings tuchs [1566]“, „einen buchlings mantell soll geben [1566]“, „einen buchlings rock soll geben [1566]“, „buchlingh tuchs [1567]“, „(24 ellen) buchlings thuch [1608]“.
Buchkremer, Bochkremer,	1.) Buchhändler. „dem bochkremer, 1f., [1549]“, 2.) Familienname. „Jorgen Buchkremer [1572]“.
Buchmole, Buchmoele, Buchmull, Bouchmule,	Pochmühle, Mühle mit einem Stampfwerk (Knochen-, Pulvermühle, u.a.). Siehe unter Bochmoellen.
Buchs, Butze, Bux,	Hose. Siehe unter Butze.
Buchs,	Büchse, kleiner Behälter aus Holz oder Metall, Dose. „noch ein buchs mit VI zinnen und etlichen hultzen leffelen [1568]“.
Buchs, Buchse, Buchsen, Buechse, Bueß, Boeß, Boess(en),	Püxe, Büchse. Im 15. und 16. Jahrhundert wurde begrifflich nicht zwischen dem was wir heute als „Handfeuerwaffe“ verstehen und großkalibrigen Geschützen, Kanonen, Mörsern unterschieden. Eine Zuordnung kann nur über zusätzliche Angaben vorgenommen werden (nach P.Wey, Mitteilung). 1.) Kanone. „Peter Limpurgk, unser vetter und schweger, wilcher der statt buchsens hatt [1564]“. Siehe auch unter Boeß. 2.) Handfeuerwaffe, Gewehr. „dat [hant] boess is geschat vur IX Albus [1495]“, „ein hantboess myt dem stoesser vur II Mark, V Schilling und VI Denares [1495]“, „mit einem cleinen boeßgen na eme geworffen [1546]“, „wiltu mir die boeß verkauffen, ich will dir acht Albus daromb geben [1546]“, „die boeß ist mir nit feill [1546]“, „ein hantboeß in siner hant gehait [1546]“, „du deiff, du haist die boeß gestollen [1546]“, „in der vriheit eme ein boeß mit einem degen affgepant [1550]“, „sin boeß mit dem degen [1550]“, „ein boeß uff innen gehalten, gemeint loeß zu scheissen [1560]“, „avgevertiget, die boeß van sich zo geben [1562]“, „mit der handt auff sein buchs getast [1569]“, „sein buchs geladen und im hauß

Buchssenschmit, Buchssenschmidt,	abgeschossen [1574]“. 1.) Büchssenschmied, Gewehrschmied. „Heinrich, des buchssenschmiedz jung[h] [1566]“, „buchssenschmit zu Lindtlän [1570]“, 2.) Familienname in Siegburg? „meister Herman Buchssenschmit [1570. oder: meister Herman, [der] buchssenschmit?“; „Buchsen-Schmitz“ [Familienname? 1608].
Buchstaben, Bochstaven,	Schriftzeichen für einen Sprachlaut. „Darby synt deser zedelen zweyn durch de bostaven A, B, C, D, uis eynander glichludende gesneden [1521]“, „verschieden durch die buchstaben A.B.C.D [1558]“, „mit den buchstaben B vertzeichnet ist [1566]“, „referiert sich auff den buchstaben des gerichtsbuchs [1593]“.
Buchstuell,	? „noch aldar gefunden einen buchstuell und ein schurgkahr mit einem korb [1574]“.
Bucken,	1.) Böcke [hier Ziegenböcke/geysbuck]. „der bucken mogent zwey [von den drei] Aleff Samps geweist syn [1512]“. 2.) Buchen. „wegen verkauffs des brandtholtz anglobt der stadt funff feirtell holtz, zwei feirtell bucken und drei veiertell eichenholtz zu lieberen [1615]“. Bütte. Siehe unter Budt.
Budden, Budt, Buddenbender,	1.) Handwerker, Böttcher. „geben 1 Overlendschen Gulden und einem buddenbender von Collen fur seine reiffen und arbeit III Overlendsche Gulden, noch zu dem reiffen einhundert mall negell betzalt für II ½ Albus [1568]“. 2.) Familienname in Siegburg. Hennessen Budenbender [1566]“.
Budell, Beutell,	Beutel, Säckchen, säckchenartige Tasche, Geldtasche. Siehe unter Beutell.
Budelgen, Beutelgen, Budt, Budden, Bute, Buyde, Bod,	Beutelchen, kleiner Beutel. Siehe unter Beutelgen. Bütte; Bottich, Zuber, Waschfaß, Waschzuber; hölzernes Wassergefäß; ein enges auf dem Rücken tragbares Gefäß, namentlich zum Tragen des Weins, der Trauben. „1 bute und 1 Butelkiste [1493]“, „1 pan, 1 degel, III keyssel, 1 bod [1520]“, „alle verffgetzuch in dem gantzen verffehuis, als kessell, buyden und alle ander gereitschafft zu dem verffgetzuch ist [1527]“, „wegen einer budden irthumb und gezenck gesucht [1609]“, „die budt mit dem wasser, darinnen der Huetmecher die huedt spuel[t] [1616]“. Bücking(e), Bückling(e), geräucherter Hering. „vur herrinck, stockfisch und buekinck 1 Mark [1547]“, „hab gnanter Hanß den nachbarn bucking nach geschlagen und sei beschimbt [1573]“.
Bueckinck, Bucking,	von bufe, Bufel = Pöbel, Bube = hier Bübchen; Buferei = Büberei. „das bueffgen hat mich in den schaden bracht [1570]“.
Bueffgen,	niederdeutsch bären, buern, heben, erheben, hochheben, tragen; Gebärmutter = Hebamme. Siehe unter bueren.
bueren, boeren, buren,	1.) büßen, Buße tun, eine Schuld sühnen, wiedergutmachen; eine Strafe auf sich nehmen, erleiden; Schadenersatz leisten. „etliche ihres handtwerccksg[e]nossen ire uberfarung halben zu boissen und mit etlichen Thalern und Goltgulden zu multieren [1524]“, „die X Goltgulden sult hey buessen, die ich schaden gehat haben [1549]“. 2.) baussen, außerhalb, nicht in einem bestimmten Raum oder Zeitraum. „bynnen und buessen Siberch [1493]“.
buessen, boissen,	böse, böser. Siehe unter boeß.
buesser, boese, boesse, Bueßgen,	kleine Büchse, Dose; Geldbehälter aus Blech, Silber oder anderem Metall. „[das Geld,] das syn huisfrauwe in ein cleinen bueßgen entfangen [1546]“.
Buffgeit,	? von Bufe? „sy wissen van meister Peter neit dan buffgeit [1501]“. Siehe auch unter Bueffgen.
Buyde(n), Budden, Budt, Bute, Buyschen, Buysschen, Dubelen Buysen,	Bütte, Gefäß. Siehe unter Budt Buschen, Bauschen, Kupfermünze der Reichsstadt Aachen. Eine Aachener Mark = 6 Bauschen. „an den vait gekant und neit genoich gedaen und hofft darumb zo erfolgen IX Kolnische Gulden gereichtzgeltz myn II Buyschen [1493]“, „an Buysen und Dubelen Buysen III ½ Kolnische Gulden, III Schillinge [1500]“, „Peter up deme Hohensteynwege vur XVIII Buysschen verhaven geldes van azysen[1506]“.
Buischknecht,	Buschknecht, Waldarbeiter. „den buischknecht van Lomer, in sinen arm gestochen [1558]“.
buissen, buessen, buyssen, buit, buyt, buidt, buet,	außen, draußen, außerhalb. Siehe unter baussen. anbieten, darreichen, bieten, bietet. „de frauwe buyt pende zu geven [1503]“, „Baltasar buyt und wilt pende geven buissen gericht [1522]“, „Lodwich antwort und buydt sich zu rechnen [1523]“, „erbuyt sich des ant recht [1528]“, „buit den eidt zu thun

Buitunge, Buytong,	[1547]“, „angebuedt und upgedragen, [1549]“, „angebuet [1554]“. Buitung, Pacht für ein Hofgut; ein Gericht wegen des Feldbauwesens (nach Lexer); Tausch (Redlich). „off VI malder weyß, der halffen in der buytongen dem bitter zugeven solde [1528]“, „(in derselbiger buitonge hab sich gemelter Cristoffel Fischer vurbelhalten, das gerorter Meus schuldich sin sulle) Wingants erff bouwich zu halten [1557]“.
bundich, bondich,	bindend, verbindlich. „so sall sulch erkentnis bondich sin [1557]“, „gethan in macht und bundich [1608]“.
Bungart, Bongarden, Bongart,	Bungart, 1.) Obstbaumgarten, Weingarten. „verpacht iren bongart bussen der Mollenportzen [1527]“. 2.) eingezäuntes Wiesenstück. „einen bongarden, genant Fischbachs erve [1543]“, „bungart oder graßbleich [1633]“, „in das hauß uff der Holzstraßen sambt anklebenden bungart und wiesenblechs [1633]“.
bunt, bundt,	schwarz und weiß gefleckt oder gestreift (Lexer), gefleckt (Götze). „van eyne bonten perde, as vur XXII Goltgulden [1520]“, „Darumb hassen wir die bunte mawe an ime [am Vogt] [1570]“, „so were imme [dem Vogt] der rock allzumall bundt [1570]“.
Buntmecher,	? jemand, der die Holzstiche bunt malt? Ein auf Eichhörchenfell spezialisierter Kürschner? In Siegburg nur als Familienname. „Thys Buntmecher [1417]“.
Burch, Borch, Borgh, Bouch, Burg, Burchschaff(s), Burschafft, Burde, burden,	1.) Burg, 2.) Bürge. Siehe unter Burg. Siehe unter Burschafft. Bürde, Last, Traglast, Gewicht, Fülle. „VI burden gesneden reiff [1543]“.
Burdenreyffen, burdich,	? „over dat stech myt einer burdenreyffen [1534]“. gebürtig. „Bernart Sticker van Brucke in Flaendern, burdich uys deme kirsPELL van Mouch [1506]“.
Buren,	Bauern. „gesprochen, wiltu mich schinden und gehigen, alß die hoemburgsche buren [1543]“.
buren, bueren, boeren, boren,	niederdeutsch bären, buern, heben, erheben, hochheben, in die Höhe heben, tragen; erburren (erheben), upboeren (aufheben); davon auch Gebärmutter (Hebamme). „II jair lanck in heven und boeren gehadt [1485]“, „heven und bueren [1489, 1495, 1525, 1532]“, „(dat sy) am selven huse have und bueren solent dry Goltgulden [1516]“, „upboeren und heven [1518]“, „synen erffen heven und boren sollen [1524]“, „nun jars davon heven und bueren sall XXI Albus [1525]“, „alle und icklichs jairs darvor uffheven und boeren sall ir rente [1542]“, „in ir gebroch heven und boeren, na lude irer breiff und siegell [1542]“.
Burg, Burch, Borch, Bouch, Bourgh, Borgh,	1.) Burg, befestigte Stadt, befestigtes Haus, oft nur mit Wall und Graben und Holzpalisaden (in Siegburg am Fuße des Berges). „eyne koe affgepant und up de Burch doin leyden [1451]“, „Clais garden up der Arcken, by der Burch [1486]“, „Dederich up der Bourgh sy des manss burgh [1492]“, „im Torn up der Bouch gesessen [1493]“, „gelegen entgein der Borgh [1544]“, „Hartlinium von der Burg [1596]“. 2.) Bürge. Siehe unter Burge.
Burgbann, Burchban, Burch-, Burg-, Borghbandt, Borchban, Borgbandt, Borghbanne, Bouchban, Der Begriff „Bann“ ist aus der deutschen Rechtsgeschichte in verschiedenem Sinne bekannt. Als „Königsbann“ umfaßte er einmal das Recht des Landesherrn zur Gesetzgebung und Verwaltung innerhalb eines Gebietes (Creifeld). Hier: der Verwaltungsbereich der Burg. Der Burgbann ist das Gebiet, in dem Siegburger Stadtrecht gilt (Sandmann); „im burchbanne [1417]“, „die yn den burchban van Syberg gelegen synt [1468]“, „gereit und ungerait erve und erffschaff in dem burchbanne van Sigberg [1485]“, „in dem bouchban van Syberch [1491]“, „im borchban van Syberch [1507]“, „wes sie binnen dem borghbanne zu Sibergh zu thun gehait [1531]“, „er sull binnen dem burchpan geleupliche burgen setzen minem erwidrigen Herrn abt [1532]“, „bynnen Sigberg und burchpan [1533]“, „gelegen im Sigberger borgbandt [1564]“.	
Burge, Burgh, Burch, Burche, Borg, Purge,	Bürge, jemand, der für einen anderen haftet, Sicherheit für diesen leistet (Wahrig); Haftung für fremde Geldschuld, Haftung für Einhaltung von Vereinbarungen, Haftung für ein bestimmtes Verhalten; Prozeßbürge, Beweisbürge (DRW). „burch zo syn van Musenbach [1416]“, „burche zo syn vur II kairen da [1416]“, „burg vur eyn gelaich [1489]“, „Dederich up der Bourgh sy des manss burgh [1492]“, „burg Conrait Meusch [1494]“, „hofft, syn

	huysfrauwe muge buyssen en neit burg werden [1495]“, „vur X Kolnische Gulden burg [1499]“, „hofft darumb neyt syner borg aiff zo staen [1500]“, „gebeden, Myster Arnnt, werdt ir myn burch [1538]“, „vor de bezalungh zo purgen gesatz [1566]“, „haben je einer dem ander purgen gesetzt [1566]“, „fur gedachte Elßgen burg worden [1566]“.
Burge, zobrochen-,	Burge; zerbrochener-; Wer ein zerbrochen burge wirt, wettet 6 Mark (Gerichtskostenordnung v. 1482, § 6). „vur/up eynen zobrochen burgen [1503, 1513]“.
[bürge,] burch,	bürge, bürgt, für jemand haftet (von bürgen). „sagen, ob erß ine burch oder aber sunst in einer ander meinungh genommen [1565]“.
Burgemeister, Burger-, Borghermeister, Borgermeyster,	Bürgermeister, Verwaltungsoberhaupt einer Stadt oder Gemeinde. Siehe unter Bürgermeister.
Burger, Burgeren, Burgern, Borger, Purger,	Bürger der (ummauerten) Stadt; Bürger, die Person, die in der Burg, also in der Stadt wohnt (Sandmann); Bürger und Bauer scheidet nichts als die Mauer; das Sprichwort bezieht sich auf die rechtliche Gleichstellung von Bauern und Bürgern (Schmidt). „borger tzo Hunichen [1497]“, „burgeren zo Bon [1499]“, „burgeren zo Syberch [1499]“, „Arnolt van Berchem genant Spey, burger zo Colne [1509]“, „spricht, hey sy eyn burger, have huys und hoff yn Sigberch und synen eydt noch neit upgesacht [1532]“, „purger zo Siburgh [1556]“, „borger zo Seygberch [1560]“, „burgern der stadt Collen [1573]“.
Burgereid, Burgereiden, Burgereidt,	Bürgereid, der Eid, der bei der Erwerbung des Bürgerrechts zu leisten ist. „seindt bei iren burgereiden gelassen [1567]“, „sagt bei gethanem burgereidt [1567]“, „seindt bei iren burgereiden gelassen [1570]“.
Burgergelt, Bürgergelt,	Bürgergeld, die Gebühr für den Erwerb des Bürgerrechts. „neun Gulden vor Burgergelt und 1 Thaler vor einen lederen Eymer [1661]“, „sein Bürgergelt zahlt [1662]“.
Burgerhauß, -huis, -huiß, -huyß, der burger huse, -huys,	Bürgerhaus in Siegburg das Rathaus. „So have Fuycker die vercken gedreven in der burger huys [1480]“, „eyns hoeffs hynder dem Burgerhuys [1483]“, „eyn garden hinder der burger huys [1495]“, „hinder dem Burgerhuse [1500]“, „sament in eyme gelaich gesessen haben, in de burger huse [1501]“.
burgerlich, burgerlichen,	bürgerlich, anständig, gut (vom Verhalten); einem Bürger zukommend, zustehend; bürgergemäß (DRW). „sich vortme naberlich und burgerlich halden [1528]“, „daß er alßbaldt sich auß seinem burgerlichen gehorsam, auch mit vorhin auffgekundten burgereidt geworffen [1567]“, „ist bei seinem burgerlichen eidt gelassen [1570]“.
Burgermeister, Burge-, Borgher-, Borger-, Buyrgemeister,	Bürgermeister, Verwaltungsoberhaupt einer Stadt oder Gemeinde. In Siegburg Doppelbesetzung, ein Bürgermeister als Mann des Abtes und ein Bürgermeister als Mann des Herzogs. In der Regel blieben sie zwei Jahre im Amt. Jedes Jahr trat einer von ihnen ab (nach Lau). Der Bürgermeister kommt in Siegburg zuerst in den Acciseprivilegien von 1328 vor (Lau); Die B. bewahrten den Stadtschlüssel. Sie nahmen den neuen Bürgern den Eid ab, besorgten zum Teil die Eintragungen von Verträgen in die Scheffenbücher, hielten Zeugenverhöre ab und bezogen davon ihre Gebühren. Sie waren außerdem für die Finanzverwaltung zuständig. Es war ein Ehrenamt. „burgermeister [1415]“, „burgemeister [1470]“, borgemeister [1518]“, „burgemeyster [1527]“, „buyrgemeister [1527]“, „lieve Her borgermeyster [1550]“, „der borgermeister daselbs zo zeuge geweist [1551]“, „burgermeyster [1551]“, „borghermeister [1557]“.
Burgerrecht, Burgerreichte,	Bürgerrecht; um 1455 war ein einjähriger (unangefochtener) Aufenthalt in der Stadt Siegburg und der Besitz von Haus und Hof für die Erwerbung des Bürgerrechtes erforderlich (Lau). „gekumbert, sonder forderong as burgerreichte zo Syberch is [1495]“, „mych darbovent myßhandelt, wilchs tgen euer Eirwurden overicheit und burgerrecht is [1525]“, „eme zu Thorn gebotten, uff sin burgerrecht, nicht allein ein maill durch den amptman, burgemeister und raidt, sonder auch zom zweiten mins e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] gepoth veracht [1557]“.
Burgerskynd, Burgerskinder,	ein Bürger der Stadt Siegburg. „van eyme burgerskynde zo Sigberch [1488]“, „de misse geven eyme eirberen preister zo halden, so lange, bis eyn burgerskynt preister wurde [1488]“, „dweill sie ingesessen geboren und geerffte burgerskinder

Burgersse(n),	[1550]“, „sulle eder einem ein halff brulofft thun und sie cleiden und reiden als burgerskinder zobehoert [1554]“.
Burgerstatuten,	Bürgerin einer Stadt. „Johan van Overbach und Ursulen, syner huysfrauen, burger und burgerssen zo Collen [1494]“, „Johan Aldenachen und Marien, eluden, burgeren und burgerssen zo Syberch [1496]“, „Guetgen in der Moelengassen, burgerssen zo Colne [1501]“, „Styna zor Tzangen, burgersse zo Bonne [1503]“.
Burgerthorn, Burgertorm, Burgerthurn, der burger Thurn,	Bürgergerichte, Satzungen, Grundgesetze, Statrechte, Bürgerrechte. „unser burgerstatuten ist, dat geyn burger den anderen an uiswendige gericht dryngen sall [1524]“.
[Burggreve,] Burchgreve,	Bürgerturm, Turm, Gefängnis. „darvor soll er penitentz thun, in pintgengkammer und nit uff der Burgerthorn [1549]“, als er uff dem Burgerthorn gesessen [1565]“, „also im Burgertorm gesessen [1565]“, „Johann derhalben auff den Burgerthurn verwiesen [1572]“, „er dan auff der burger Thurn verwiesen [1573]“, „auff der burger Thurn gesessen [1574]“.
[Burghalfe,] Burchhalffe, [Burghof,] Borchove, Burghplatz, Burgschafft, Burgschaff, Burchschaff(f), Bourgerschafft,	Burgvogt. „Lodewich, der burchgreve [1486]“. Siehe auch unter Burgvogt. Burghalfe, „deß burchhalffens knecht gewesen [1645]“. Burghof. „am Borchove zu Moelendorf [1507]“. Burghplatz. „mit ihme hinauß uff den Burghplatz gangen [1632]“. Bürgerschaft; Vertrag durch den sich der Bürge gegenüber dem Gläubiger verpflichtet, für die Verbindlichkeit eines dritten Schuldners einzustehen (Creifelds). „hait sych los gedeilt van burchschaff [1415]“, „der burchschaff halven [1493]“, „hey will schyn und bewisdoms genouch brengen und dey overhey, das man eme syner bougerschafft und manungen wall vergonnen solde [1551]“, „alsolche burgschafft mit handtastung guetwilligh angenommen [1573]“.
[Burgvogt,] Borchfait, Bouchfact,	Burgvogt, Vogt auf der Burg. „Dederich van Nydeck, bouchfact zo Syberch [1494]“, „Rurich Bever van Lomer ytzont borchfait zo Syberch [1504]“, „Johan zom Puts, borchfait zor tzyt [1510]“, „Wilm van den Bucken, borchfait zo Syberch [1520]“. Siehe auch unter Burggreve.
[Burgweiher,] Borghwier, burlich,	Burgweiher. „sall Henrich haven den Borghwier [1547]“. gebräuchlich, wie es sich gehört, wie angemessen, schicklich; gebührend. „zo geven as burlich [1507]“.
Burst, Burste, Borst, Brost, Brust, Burst, Armborst,	Brust. Siehe unter Brust. Armbrust. Bogenähnliche Schußwaffe, mit der Pfeile abgefeuert werden. Siehe unter Armborst.
Busch, Buisch, Bousch,	1.) Buschwerk, Niederholz, Unterholz. „1 stuck buschs zo Sleyd [1500]“, „gelegen is, in nassen und druegen weesen, weyden, acker, buschs, velt, wyeren und anders [1514]“, „we hey eme eynen buschs verkeufft [1526]“, „idt sie behuissongen, hoeffunge, acker, buisch, wiesen, wieren, weide und heide, in hoch und neder, bergh und dall [1547]“, „lant und busch [1548]“, „er sie Arntz-knecht gewesen und uiß dem buisch komen [1548]“, „mit gedachtem Thielen holtz zu hollen in den busch gegangen [1567]“, „landt, beneven dem busch, langs die heck [1572]“, „mit alle seiner lendereien, buschen, wiesen und aller anderer zugehöriger gerechtigkeit [1592]“. 2.) Orts- oder Flurbezeichnung. „Reynart de Bee van des Hertzougenbouschs [1517]“, „Heinrich, Hermans shon zum Buisch, in kirßpell van Eittorff gelegen [1563]“. 3.) Name eines Adelsgeschlechtes. „Andreis Roys van dem Busche [1457]“.
Busch(en), Buischen, Bauschen,	1.) Bauschen, Getreidegarben. Siehe unter Bauschen. 2.) Knüttel, Knüttelschlag; Gesträuch, Gehölz (Lexer).
[Buschknecht,] Buischknecht, Buschpredigen,	Buschknecht, Waldarbeiter. Siehe unter Buischknecht. Predigt der Buschprediger, Winkelprediger, Sektierer, Ketzer, die im Geheimen, im Untergrund, gehalten wurden. „daß er eine zeit lanck niet zu Kirchen sonder außwendig in die buschpredigen mitgegangen [1575]“.
Busrogation,	Buß-Rogate. Die Bezeichnung rührt von Bittungängen, die auf den Feldern für eine gute Ernte vollzogen werden und die am Sonntag Rogate und in der darauffolgenden Woche stattfinden. „feria tercia in die busrogation [1506]“. Siehe auch unter Rogaten.
[Buße,] Boissen,	Buße. Vergütung, Ersatz für angerichteten Schaden. Siehe unter Boissen.
bussent, buissen, buyssen, buyssent,	baußen, außerhalb; hinaus. „wilt pende geven buissen gericht

	[1522]“, „(de eiche) buissen sinen wüst affgehauwen have [1524]“, „dwile sy uißlendich geweist, affgewonnen und zu sich gedyngt have, buyssen iren wyssen [1526]“, „Teill Verffer ist uisgegangen bussent syn gehuyse und wanonge uff de straisse [1527]“.
Bute, Budt, Budden,	ags. Bydel; Bütte, hölzernes Wassergefäß, Waschfaß, Kübel. Siehe unter Budt.
Butelkiste,	Kiste, Schrein des Büttels, Gerichtsboten? „1 bute und 1 butelkiste [1493]“.
Butter, Botter, Botteren, Boutter,	Butter, aus Milch gewonnenes Speisefett. „dat sy boutter gelden und verkouffen myt IX Gulden [1494]“, „botter und keiss [1494]“, „ein duppen botteren“, „sulle haven eyn vass botteren vur XXVIII Gulden [1494]“, „vur herinck, butter, eyer, keese und broit [1508]“, „ein duppen botteren [1544]“, „brenstu mir de botter [1544]“.
Butterteller, Butteteller, Bottenteller, Botterteller,	Butterteller. „1 butteteller [1528]“, „zinnen botterteller [1541]“, „ein zorbroschen botterteller [1558]“, „einen zinnen butterteller [1573]“, „einen butterteller [1577]“.
Butze, Buchs, Buxe,	Hose. „mit der handt auff sein buchs getast [1569]“, „seine butzen zerbrechen oder gerissen gewesen [1597]“, „in seinen hosen oder butzen sechszehn Reichsthaler gehabt [1605]“, „ein alte graw buxe [1643]“.
Buw, Bu, Buwe, Bauwe, Baw, Bawe, Beuw,	1.) Bau, Bauwerk, Gebäude, Behausung. Siehe unter Bauwe. 2.) ? „as vur syne schoult buwe und zyns [1463]“, „davon an buwe vurstant haven soele [1470]“, „dat hie den buwe moege doen [1478]“.
Buwholtz, Buweholtzer, Bouweholtzer,	Bauholz, Holz zum Bauen, entweder als Rundholz oder als Schnittholz. „vur II buweholtzer [1500]“, „vur VIII Mark an buwholtz und ander holts [1501]“, „ob er eme nit hab bouweholtzer verkaufft [1548]“. Siehe auch unter Bouweholtzer.
Buwemeister, Bouwemeister, Boumeister, Bawmeister, buwen, bauwen, bawen, bouwen,	Baumeister. Siehe unter Bawmeister. 1.) bauen, planmäßig zusammenfügen, errichten aufbauen (Wahrig). Siehe unter bauen.
buwich, beuwich, bauwich, boewich, bauwe,	in baulich gutem Zustand halten. Gegensatz: unbuwich, reparaturbedürftig, baufällig. Siehe unter bauwich.
Buxe, Buchs, Butze,	Buxe, Bûx, Hose. Siehe unter Butze.

C

Anfangsbuchstabe C siehe unter K.

D

da, dae, dar, dayr,

da, 1.) (örtlich) an dieser Stelle, dort; bei dieser festen Meinung. „dar Heintz Molner want [1453]“, „dae tgain [1485]“, „dayr dye souw gaint [1558]“.

2.) (zeitlich) „syn schriff t dae geschickt [1486]“, 3.) (folgernd) unter diesen Umständen. „dae blive he noch by [1503]“. 4. (als Relativadverb) „off deselven huser vergincken off verbrenten, dar Got vur sy [1517]“.

Da, Dae, Daes,

Dahe, Tahe, Lehm, Erde; Daerde; dachgruobe = Lehmgrube (Lexer). „XII korff da [1415]“, „IX caren da [1416]“, „½ virdell dae [1457]“, „XIII karren daes [1463]“, „IX karren dae [1476]“, „dat sy eme de erde und de dae uyss syme nachen geworpen sulde haven [1520]“, „dae graven [1524]“, „das jung Knuitgen der dae uff dem erff begert [1541]“. Siehe auch unter Daerde.

dabei, dae, da he, dabey, darbei,

dabei. 1.) hinweisend. „Dae aber mir sulchs neit gepueren moecht [1558]“, „gedencken auch darbei [1563]“, „dabei zu thun [1565]“, „dabei angemelt [1604]“.

2.) örtlich: nahe, in der Nähe, daneben. „have darby gegangen und gestanden [1453]“,

Dach, Dag, Dage, Dagh, Tach, Tag, Tagh,

Tag. Siehe unter Tag.

Dach, Daech, Daich, Tach, Tacheren, Tachern, Dachgen,

1.) Hausdach, Bedeckung, Verdeck, das Oberste, das Höchste, das schirmende, schützende (nach Lexer). „eynen buw und syn daich [1491]“, „hie und die frauwe haven under eyne daeche gewoent [1500]“, „an synem dachgen [1513]“, „under einem tach gelegen [1576]“, „beschlossen, das ein jeder seine seidt auf dem tach soll decken [1576]“, „eins wasserfals halber, so von den tacheren felt [1591]“, „[das in diese] soe weiters kein wasser fallen noch gekiert werden, dan was von beiderseidt parthein tachern in der gassen felt [1602]“.

2.) Dach-, im Dache halten, von dachen = schützen; im guten Zustand halten. „Vaess sall id [das Haus] im dache halden [1518]“.

[Dachdecker,]

Dachdecker siehe unter Brederendecker.

[Dachfenster,] Tachfinster,

Dachfenster. Siehe unter Tachfinster.

Dachloen, Taglohn, Taghlohn,

Tagelohn, nach Arbeitstagen berechneter und meist auch täglich ausgezahlter Lohn. Siehe unter Taglohn.

dachte, dechte,

dachte (von denken). „he en dechte, neman dat lassen besien [1457]“, „doch dachte Johan, hie sy burge darvur [1463]“.

Dachtropp, -troeppe, Daech-, Daich-, Daghdreuph, Thachdruppen,

u.a., Dachtropfen, das Niederschlagswasser auf dem/von dem Dach. „dat hie eme myt syner daichdruppen eyne want verfulde [1499]“, „dat eynen dachdruppe oever en vallen, die eme schaden doe [1500]“, „hie have syn dachdruppe oever en [1500]“, „warumb dat syne dachdruppe up syn erve valle und in synen keller [1507]“, „und de dachtroeppe davan uff dat syn[e] valle [1528]“, „daß die dachtropfen abgeleidt und nit uff die erven zom Cleinen Kreuwell fallen sullen [1551]“, „das die dachtrop in sin hoeffgen falle [1553]“, „sein daghdreup von der scheuren [1571]“, „uberall in dem gehuchte, so er auffrichten wurde, kein finster noch außsehens, auch kein tachdrup haben soll [1590]“, „die gäß an die sträß, da ihre taghdrup felt [1608]“, „von der thachdruppen [1609]“, „trup der dacher [1610]“. Siehe auch unter Daghdreuph und Tachdrup.

[Dachwerk,] Tachwerck,

Dachwerk. Siehe unter Tachwerck.

Dachzitt, Tagzeit,

Tageszeit, eine bestimmte Zeit am Tage. Siehe unter Tagzeit.

Dackpannen,

(Ton-)Dachpfannen. „dweill er die dackpannen nit gelivert, wie er eme zugesagt [1551]“.

dade,

tat, machte. „dade de dair zo [1453]“.

Dader, Daeder, Theter, Thetter,

Täter, jemand, der eine Tat, besonders Übeltat, begangen hat, Schuldiger. Siehe unter Theter.

Dading, Dadinge,

? Tagung, Unterhandlung, Vertrag, Anklage? „durch richtliche dadinge erlangt [1486]“, „[Wein] syn alda geschatt worden und sy eyne bewonden dading [1499]“.

dadingen,

tätigen. „tuschen eme und Wilhelm zo dadingen [1461]“.

Dadingslude, Dadinxlude, Dedingsludt, Thedingsleuth,	Gerichtszeugen, vergleichbar den Weinkouffsluden. „dadinxluden [1416]“, „daedingshlude [1459]“, „na sagen der dadinxluden [1466]“, „sy sullen de vur dadingslude darby nemen [1486]“. Siehe auch unter Dedingsludt.
Dadynecksman,	Gerichtszeuge. „hait gekundt, als ein winkouffs und dadynecksman [1488]“.
dae,	da, 1.) hier, an dieser Stelle, dort, an jener Stelle. „dae Anno itzt innen waent [1550]“. 2.) (zeitlich) zu dieser Zeit. 3.) (folgernd) unter diesen Umständen, in diesem Fall. „dae blive he noch by [1503]“.
dae, dar he,	da er. „da he burge vur was“, „da he myt verschreven“, „da he ynne waynet [1419]“, „da he inwaent [1457]“, „da hey pende gesont [1484]“, „da hey de rent affgelde [1489]“, „in syn huys, dae hie kranck lach [1493]“.
Dae, Da, Daes, daeby, dayby, dabei, darbei, Daeche, Dach, Daich, Tach, Tacheren, Daeden,	Lehm, Erde, Tonerde. Siehe unter Da. dabei. Siehe unter dabei. Dach, oberer Abschluß eines Gebäudes. Siehe unter Dach. Taten, Handlungen, das Tun, das, was getan worden ist. „er gedenck alsuilche smahe und bezegen daeden nitt zo liden [1558]“.
Daedingshluden, Dadingslude, Dadinxlude, Dedingsludt, Daeerde,	Siehe unter Dadingslude. Dahe, Tonerde, Lehm. „uff syme lande eyne zytlanck daeerde gegraven [1524]“. Siehe auch unter Da.
Daerdenkaulen,	Ton-Abbaugrube. „Kerstgen von Honff, welcher in der daerdenkaulen, als er graben wolle, thodt verplieben [1610]“.
daegraben,	Lehm oder Tonerde graben. „we hey und syn vader vur in und syner huisfrawen guide mit daegraven und ander nutzicheit gebrucht haven [1524]“.
daeine, daerinne, dainnen, darynne, Dael, Daell,	darinnen. Siehe unter darynne Tal, Einschnitt in der Erdoberfläche; in Siegburg auch Name eines Hauses. „dat sy deme moelner, yme Daell zo wonen plach [1499]“. Siehe auch unter Dall.
Daem, Daem(en), Daym(en), Daymgen, Damen, Adam,	Ortsname. „Peter zo Dael [1463]“, „Knuetgen yme Dael [1477]“. männl. Vorname Adam (hebr. Mann aus Erde, Lehm). Siehe unter Daym und Damen.
daemedede, daemit, dameder, damet, damit, damyt, damitt, daen, doen, dun, thoen, thuen, tuen, daeran, daeselffs, daselffs, daesten,	damit. Siehe unter damit. tun, getan. Siehe unter tun. daran. „dat sy daeran und oever gewyst syn [1513]“. daselbst, dort, ebendort. Siehe unter daselffs. dastehen, auf einer Stelle stehen. „solt Goete voru an sich daesten und geven dem kynt XC Kolnische Gulden [1547]“.
Daet, Dait, That, Thatten, dafern,	Tat, Taten, das Tun, die Leistung. Siehe unter That. wofern, sofern. „dafern Nehlis Fischer nicht erwiesen konne, daß ihr F[ursthlicher] G[naden] Conraden Boesß die rahmen gegeben [1640]“, „dafern eß notigh [1645]“, „auch dafern sich Aaron unschuldig befunde [1660]“.
dafur, dafür, dafuer, davur, daevur, darfur,	davur, für dieses, für dieses. „dat he yr darvur zo underpande gesat have [1417]“, „darvur mutuut juarementum/juramentum [1452, 1453]“, „have in zo unrechte gepant darvur [1453]“, „darvur dat he in versatt have [1453]“, „darvur he eme geloiff [1453]“, „1 oem wyns off V Gulden darvur [1535]“, „urdell darvor erkant [1536]“, „dayvur wytl Her Wylhem staen [1551]“, „eme dafur achtzig Oberlendisch Gulden zuverordnet hetten [1566]“, „dafuer [1570]“, „Und habe darfur gegeb[e]n einen Reichsthaler [1608]“, „gelt gegeben umb seill darfur zu kauffen [1634]“.
dagegen, dargegen, dairjegen, darjegen,	nicht zustimmen; im Gegensatz. „dargegen [1536]“, „so er alßdan vermeint dairjegen zo sin [1537]“, „Rutger nit darjegen [1538]“, „sonder sagt dagegen [1595]“, „dagegen zu handeln [1595]“. Tageszeit, eine bestimmte Zeit am Tage. „by dage und dagetzyt [1520]“, „zu froer dagzitt [1551]“, „zo froer dachzitt [1560]“.
Dagezitt, Dagetzyt, Dachzitt,	1.) der Tag, 2.) die Tageshelle. Siehe unter Tag.
Dagh, Dach, Daich, Daych, Daghdreuph, Dachdruppe, Dachtroep, Daichdruppen, dahe,	Dachtraufe. Siehe unter Dachtroep. da, an dieser Stelle. „funf vercken uf ein cleeblich dahe dabevoren leinentuech uf gebleicht worden [1642]“.
daheym(e),	daheim, zu Hause. „ir man neit daheyme sy [1484]“, „have hie syn huysfrawe neit daheym gehatt und eyn kranck kynt by sich an der portzen lygen gehatt [1499]“.
daher, dahero,	von dort her; deshalb, deswegen, darum. „das daher imme auffzulagen [1567]“, „disse jetz geforderte schuldt daher zu

Dahm, Dehm, Dehem,	betzalen [1567]“, „daher straffbar und pfeenfellich worden [1567]“, „dahero [1593, 1595, 1639]“. Abgabe für die Eichel- und Buchenmast der Schweine. Siehe unter Dehem.
Daich, Dach, Dag, Daych, Dailhoff, Dailehoff,	1.) der Tag. 2.) die Tageshelle. Siehe unter Dach. Dahlhof, Name eines Hofes in Siegburg. „Freugen im Dailhoff [1532]“, „Gotschalck im Dailhoff [1537]“, „Dailehoff [1416]“. männl. Vorname Adam. Siehe unter Adam. darin, darinnen. Siehe unter darynne. Tür, Türen. Siehe unter Tür. daraus, deshalb. „wederomb sich daruß zu richten [1536]“, „jairlichs dairauß gegeben [1552]“, „sei dar zuvor darußen bezalt [1616]“.
Daym, Daymen, Daymgen, Daem(en), Damen, Adam, dainnen, daynne, daynnen, daerinne, darynne. Dair, Doyr, Duer, Dhur, Duir, Duiren, Durren, Theur, dairauß, daruß, darußen,	dazwischen. „dartuschen ander worde sich begeven haben [1485]“, „datuschen sy de man eme affhendich worden [1491]“, „sy Bernart dartusschen gekomen [1505]“, „haben sie avermaill dairtuisschen khomen [1550]“. Siehe auch unter datuschen. davon, deshalb, von welcher. „all jairs dairvan VI Florin [1462]“, „des verdrachs worten geweist und nit darvon vernomen [1538]“, „darvon unser gepurlich urkundt entphangen [1554]“, „begert die wairheit dairvon [1554]“.
dairtuisschen, datuschen, dartusschen, datuschen,	davor. Siehe unter darvur. Tat. Siehe unter That. tätlich. „als wulden sie van den wortten zo daitlichen wercken komen [1548]“, „die daitliche handellunge geplegt [1552]“, „nitt genogsam bewiest, das er des daitlichen handels nitt schuldich sie [1563]“, „der arm mißdedich mensch der daitliche handellunge gestendich gewesen [1563]“.
dairvan, dairvon, darvon,	1.) Tongrube. „up der daekoelen [1459]“, „Hermans huisfrauwen uff der Dakulen [1543]“, „beneben der Dakulen [1545]“, „by der Dakulen [1552]“, „Johan uff der Dakulen [1558]“, „Johan uff der Dhakoulen [1645]“, „Johan uff der Dakhauen [1645]“.
dairvur, daevur, dayvur, darvur, Dait, Daet, That, Thatten, daitlich,	2.) Familienname in Siegburg. „Johan Daekule [1463]“, „Ailke Dakulen [1485]“. Tal (zom Dall, im Dall, Seligen Dall, Dall Hoff, Dallhoff). „in dat erve zo Dall [1484]“, „Metz uyss dem Daill [1492]“, „Mettel uiss dem Daill [1493]“, „den Heren ym Dall [1530]“, „Kirstges son im Daill [1538]“, „uff Hennes im Dall [1538]“, „gezwungen, das pferdt widder anzuspinnen und nach dem Dall zu furen [1611]“.
Dakulen, Daekoelen, Daekulen, Dhakoulen, Dohkaule,	Taler; Großsilbermünze des 16. bis 19. Jahrhunderts. Siehe unter Taler.
Dall, Dale, Daill,	1.) jemand, der die Tonerde (Da) gräbt. „Kathrine, Teilgin Druitmaitz, damechersse [1455]“, „Symon und Wilm, daemecher, [1496]“.
Daller, Dhaller, Taler, Thaler,	2.) Familienname in Siegburg. „Wilhelm Damecher [1494, 1503]“, „Symon Damecher [1503]“.
Damecher, Daemecher,	männl. Vorname Adam, ist laut der Bibel der erste Mensch. Fest: 24. Dezember. Siehe unter Adam.
Damen, Daem, Daym, Daymen, Daymgen, Adam,	damit, auf diese Weise. „daemedede [1491]“, „und daemyt sall yeder up den anderen vertzyen [1503]“, „damyt geerfft [1522]“, „have damyt scheffen und schriver bedrogen [1524]“, „damit bezalen [1527]“, „daermyt [1530]“, „daermit [1542]“, „darmit zu thun [1566]“, „darmit betrogen [1566]“, „darmit besseren nutz zu schaffen [1567]“, „darmit geerbt [1566, 1567, 1568, ...]“, „damit seine kuntschafft beschlossen [1568, 1569, 1570, 1772, 1573, ...]“.
damit, damyt, damitt, damede, damet, daemit, daemyt, u.a.	Damm, aufgeschütteter fester Erdkörper zum Schutz gegen Hochwasser, Deich. Siehe unter Dych.
[Damm,] Dam, Dych, Dyche, ,	als, wie, weil, auch; nachher, später, danach. „es ist besser, ein kinth gemacht, dan ein honth [1557]“.
dan,	1.) von dannen, von da, von dort, (hin)weg. „der deiff mois kundich syn und wanen neit verre van danne [1489]“, „he have do den komber dannen gestalt [1500]“, „van dan gefort [1524]“, „van dan gedragen [1525]“, „dat gheen, dat sy an Heynen braicht hait, weeder van dan nemen [1513]“, „geboden worden, den [über die Grenze gebauten] stall dannen zo stellen [1521]“.
dan, dannen, Dan, Dann, Danne,	2.) Tanne. 3.) Nachen aus Tannenholz (Götze). „wie dat hie yr yre danne entzwey gefoirt have und die zobrochen und yre lyne intfoert myt gewalt und die ouch zobrochen [1473]“, „an den Ryn khomen,

danach, darna, darnach, darup,	dair sin danne gehalten und sinen knecht avgefertigt [1552]“, „sult eme dieselbe danne gelehent haben [1552]“, „alsulche dan gelehent [1552]“, „das gemelter Dederich nehe by die dan off das schiff khomen [1552]“, „einer dannen halven [1552]“. danach, nach diesem, nach dieser, hierauf, darauf. „darna haet he heisschen holen Johan [1497]“, „auff darnach zukommendt Colnergotzdracht [1576]“.
Dancksagonge, Dancksagunge,	1.) Danksagung, Dankabstattung an die Obrigkeit (DRW). „dis verdrach zu vollenzehen mit dancksagunge angenommen [1555]“, „wilchs beide parthien als mit dancksagonge zo vollenzehen gutwillenlichen angenommen [1561]“. 2.) Dankabstattung bei der Schenkungsannahme (DRW). „in seinem hauß noch sechs maissen weins gedruncken, dern er innen drei zu guetlicher dancksagung geschenckt hett [1567]“. Siehe unter ad dandum (= zur Genehmigung).
dandum, danne, dannen, [Dapert,] Tabbart, Tabbert,	von dannen, von da, von dort. Siehe unter dan, dannen. Mantel. „upgeboden 1 vrauwentabbart [1452]“, „dat he eynen tabbart verkouffe [1453]“, „vur 1 swartzen tabbart [1480]“, „eynen roden manstabbart [1487]“, „eyne vrauwen sangwinen tabbart [1491]“, „eynen sangwinen gefoderten engelsen tabbart [1493]“, „manstabbart [1502]“.
daphelich,	aufbrausend. Daphelich von topfen = hitzig auffahren? „und eme daphelichen geflocht [1550]“.
dapper, dar, da, dae, dayr, daran,	tapfer. Siehe unter tapfer. da, dort, an dieser Stelle. Siehe unter da. daran, an dieses, an diesem; daneben. „dat he eyn virdeil daran have [1415]“.
darauf, darop, darup, daruff, dayrup,	darauf, 1.) allgemein: auf diesem, auf dieses. „darop is Peter (angeboit as vursteit) [1417]“, „darup sait Hencken, he will is blyven an dem kuirboiche [1453]“, „wille he darup neit dyngen [1456]“, „so wes dayrup gegangen yst [1558]“. 2.) örtlich: auf diesem, auf dieses. 3.) zeitlich: danach, später. 4.) hinauf. „und leiff de trappen dayrup, up den solre [1472]“, „(der burger huys) myden und neit daruff gaen [1496]“.
darby, dabei, daeby, dayby, darby, darboven, darbovent,	dabei. Siehe unter dabei. da oben, dort oben; darauf. „dat man darboven zo en komen wille [1497]“, „de vynsteren darboven in zu na [1524]“, „dan mych darbovent myßhandelt [1525]“, „darboven have gedachte Jutgen syner huysfrau zo hilichsgoet (gegeven) [1535]“.
darbybrenge, beibrenge, bibrenge,	hinzubringen. „an dem neisten gedyng darbybrenge [1453]“, „salt des bewys bibrenge, as recht [1531]“, „bynnen dreyen tagen zeit beweisen und beibrenge [1565]“.
darff, darfft, dorffe,	befugt, berechtigt sein, Erlaubnis haben. „sich nemans myt reden zu beclagen dorffe haben [1524]“, „nemans schuld zu geven noch ouch dorffe geven iren vrunden [1525]“, „geantwort, ich darff nicht nach hauß khomen [1632]“, „Ich darff sonsten nit heimziehen [1632]“, „Pferdt, dieweil wegen Gefahr, nicht in die Weide führen darfft geben [1653]“.
darynne, daerinne, dainnen, daynnen, dhain, dhainne,	darin, in diesem Punkt, in diesem, in dieser. „betzailt hat und yn darynne verhaven have [1434]“, „daynne [im Haus] zo leisten [1457]“, „Walraeff und syne frauwe daynnen gewaent hant [1458]“, „daynne sy eyn wynkouff gewest [1459]“, „daerinne [1460]“, „en willent sy sich daeinne neit underrichten lassen [1485]“, „dainnen waren seys Overlensche Gulden [1525]“, „west darynne [im scheffenschryn] geschreven yst, sall jederman recht gescheyn [1535]“, „zo erkennen, wie dhain gebetten [1595]“, „sein fragstucke dhainne ubergeben [1595]“.
darkomen, darkommen,	herkommen, hierher kommen, herrühren. „darkomen eyndeils van geleendem gelde und eyndeils van bursschaff [1494]“, „darkomen van syme rodenbrunen perde [1495]“, „darkomen van seligen Druytgen [1496]“, „darkomen van handelongen [1501]“, „Und de gueder, de van Jacops wegen darkommen synt [1520]“.
darmeher,	von darmede, damit, auf diese Weise. „also der ofen in Thielen nahmen alhier stehen verplieben und den ofen nicht abzuholen noch gesonnen, darmehere bey diesem stetigen einliegenden kriegsgefarnissen verkhomen [1644]“. Siehe auch unter damit.
darmit, darmitt, darmyt, darna, darnach, danach, darumb, dayromb,	damit. Auf diese Weise. Siehe unter damit. danach. Siehe unter danach. darum. 1.) um diese, um dieses. „off sy dayromb zo doyn krigen [1528]“.

	2.) um (etwas) herum. 3.) deshalb, deswegen, daher. „hoiff darumb [1456]“, „begert darumb 1458]“, „hofft darumb [1458]“, „biddet darumb [1458]“.
darup, dayruf, dayrup, darauf, darop, darupsprechend,	darauf; hinauf; Siehe unter darauf. daraufsprechend. „innehalt des brieffs, den Fye darupsprechende heit [1478]“.
darvur, darvor, daevur, dairvur, dayvur, dafur,	1.) davor, vor diesem. „hait ir dairvur syn huys (in yr hant gegeben) [1419]“, „suster, daevur zo Sigberg gestorven [1488]“. 2.) dafür, für dieses. Siehe unter dafur. „dayvur wylt Her Wylhem staen [1532]“.
darwider, dairwider,	dawider, dagegen. „darwider nit zu thun [1546, 1549, 1550, 1554, ...]“, „gelofft, dairwider nitt zu thun [1554]“, „sullen sich nit darwider ufflenen [1551]“, „ob er darwider sin wult [1561]“.
daselffs, daeselffs,	daselbst, dort, ebendort. „zor zyt wevermeister daeselffs [1485]“, „syne lyfftzucht daselffs verkeufft [1521]“, „damyt daselffs geerfft [1521]“, „daselffs verdronken haven [1524]“, „daselffs gefischt [1524]“.
Dasse,	? Berufsbezeichnung? Familienname? „Der Dasse heit sich loss gedinght [1459]“, „Die scheffen hant gewyst Telen, der Dassen, in der Hern hant, dat hie sich myt metzeren geslagen [1460]“, „Der Dasse Reynart Swartz, Teil Loers son van Moelendorp [1461]“.
dat, datt, das, dass,	das. „dat erve [1415]“, „dat sy yem nyet schuld sy [1415]“, „dat Herman [1415]“, „dat verbundeniss [1415]“, „vur dat [1415]“, „dat hoeste [1415]“, „hait dat [1434]“, „dat syn wyff [1434]“, „dat will hie bewisen“, „want datt bette gebrochen was [1499]“, „datt de noet en darzo gedrongen have [1508]“, „datselbig“, „dattselbig“, „das Sibel 1 Florin versessen [1416]“, „das he kunde have [1455]“, „das hie zuvorentz hatte [1463]“, „dis gereichtzrecht [1468]“, „dass huys [1486]“.
dato,	von heute an, vom Tage der Unterschrift, vom Schreibtage oder der Ausfertigung an (Heyse). „uff heute, dato [1563]“.
datselve, ditselve, datuschen, dartsuschen,	(genau) das, eben das. inzwischen. „Heyntz have en verraden an de burgschaff, dartsuschen ander worde sich begeven haven [1485]“, „datuschen sy de man eme [dem Scheffen] affhendich worden [1491]“.
Datum, [Dauffe,] dauffe,	Datum. „brieff[e] gelesen, und der en hatte geynen datum [1459]“. Taufe. Siehe unter Tauff. taube. „Dey Dauffe Mettell ys komen [1536]“, „dauffe Mettell [1537]“, „Cecilia der seligen dauffen Jutten dochter [1542]“, „ehr habe sey, Treingen, ein dauff und ein unnutz fasell gescholten [1609]“.
Dauffgotten, Dauffgutte, Goden,	1.) das aus der Taufe gehobene Kind, Patenkind (Lexer). „gegeben Guetgen, sinem enckellen und dauffgotten [1551]“. 2.) Pate, Patin. „den ander (garden) hait die dauffgutte inhendich [1551]“, „Johan Worm und Johans hausfrau zum Hirtz zu seinen tauffpatten und goden gebetten [1572]“.
Daumen, Doemen, Dumen,	Daumen. „eme up der vryer straisen unverschult eynen dumen aiffgehauwen [1499]“, „an eme fonden zwae wonden in der rechter hanth, ein uff dem doemen und de ander uff dem cleinen finger [1552]“, „eines daumen dick [1645]“, „eines daumen dick [1645]“.
dausent, duissent, duyßent, tausend, tausent, thausent, de, dee,	tausend. Siehe unter tausend. 1.) weibl. Artikel die. „de besserong“, „de burgemeister“, „de gebroeder“, de kalle, „de leste hant geweist [1485]“, „byss an dee neiste duir [1492]“, „dat dee noet en darzo gedrongen have [1508]“. 2.) von, aus, als Vorwort in Zusammensetzungen besonders dem deutschen ab- oder ent- entsprechend (Lyon); Adelsprädikat. „abbaten de Heisterbach in Bonna [1506]“, „de Meckenheym“, „de Seichtem“.
Deberie, Deibstal, Deifferei, Deiffstal, debet,	3.) (lat.) von. „de consensu“, „de contrario referiert [1593]“. Dieberei, Diebstahl. Siehe unter Diebstall. er ist schuldig; das Soll, die Schuld welche jemand für empfangene Waren zu bezahlen hat oder deren Zahlung der Verkäufer erwartet; ausstehende Zahlung für verkaufte Waren (Lyon).
Debitor,	Schuldner (Gegensatz: Kreditor). „darfur debitoris gereide guttere veroppignorirt und verunderpfandet seint [1638]“.
Debitum,	eigene Schuld oder ausstehende Zahlung. „das geforderte debitum herauß zu geben [1610]“.
decchory,	? von decore = geziemend? „er seye deß juramenti decchory willig

decerto,	[1662]". einen entscheidenden Kampf kämpfen; um die Entscheidung ringen, entscheiden; Dezertation: entscheidender Streit (Lyon). „parendo decerto ubergibt responsiones cum infortis defensionalibus et declaretorialibus articulis [1593]“, „auch sich mit dem decerto aufferlachten beweist ferner niet zu beladen [1595]“.
Decembris, Dezembris, xbris,	Dezember, der zwölfte Monat im Jahr. Der Name läßt sich auf das lateinische Wort decem (zehn) zurückführen. „mensis decembris [1415]“, „Vten dach decembris [1547]“, „Den 14 Dezembris [xbris] 1660“.
decention,	? von deception, Übervorteilung, Täuschung, Hintergehung, Betrug? „per decention corpora et arrestation om bonocium fuorum [1523]“.
decerniren,	dezernieren, gerichtlich beschließen, zuerkennen, entscheiden. „ad releandum zu decerniren [1607]“, „pit anwaldt, ihme proceß und ladungh ahn ihnen decerniren hiruber [1636]“, „zu decerniren, waß rechtens [1646]“.
Dechelgen, Techelgen,	kleines Dach. „das dechelgen oben der thur so weit und breit selbst abgebrochen [1618]“, „er wehr mitt abbrechen des techelgen nit zufrieden, sonder woll die gantze dhurgephiell und durpell abgeschafft haben [1618]“.
Dechen, Degen,	1.) Degen, Stichwaffe. Siehe unter Degen. 2.) Knabe, Krieger, Dienstmann; Dekan. „des alten dechen son [1454]“, „dat perdt sy des dechen van Cassell geweist [1499]“, „darumb have hie dem dechen dat perdt volgen laessen [1499]“, „doemdechen und buwemeister [1503]“, „die frauwe Dechentschen zu Swartzen Rindorff [1557]“.
dechte, dachte, decimo, decio,	dachte. Siehe unter dachte. decem, zehn. „decimo quarta [1514]“, „decimo tercio [1513]“, „decimo tertio [1513]“, „decio octavo [1518]“, „decimo sexta [1516]“.
decinirt,	? Schreibfehler? = decidiert, von dezidieren = abschneiden; entscheiden, schlichten, einen Bescheid geben? „seine miterben, so außlendisch wohneten, decinirt und außgestellt [1633]“.
decis, Decision, Decisione,	Entscheid, Bescheid, Urteil. „boerius decis [1510]“. juristische, höchstrichterliche Entscheidung, besonders in zweifelhaften Fällen, Bescheid, Urteil. „ambtmans decision [1609]“, „in decisione causae [1632]“.
Deckbeth,	eine Federdecke zum Zudecken; Oberbett; weiße Bettdecken von feinem Linnen (Grimm). „auf einer gar untugender bestat gelegen ein alt deckbeth [1566]“.
Decke, Degge,	1.) Bettdecke(n) zum Zudecken, „eyn bette myt synen pullen, kussen, lachen und decken und mit syme zubehore [1524]“. 2.) unter der Decke liegen, mit jemandem unter einer Decke stecken, mit jemandem eine schlechte oder kriminelle Handlung tun, mit jemandem gemeinsame Pläne (oft zum Nachteil anderer) haben. „das niemandt anders dieser sachen halben mit ihme under der decke ligge und zugleich sein furthell mit ime darauß suche [1608]“. 3.) Tischdecke.
Deckell,	Deckel, Platte zum Abdecken, Bedecken, Überstülpen von offenen Behältern. „II pannen, eynen dryfoess, eynen deckell [1500]“, „VII deckell [1502]“, „I saltzvass, VI ißen leffell, IX deckell [1521]“, „einen silberen becher mit eim deckell [1543]“, „ein iser deckell [1638]“.
decken,	decken, zudecken, belegen; etwas schützen, abschirmen. „hant meister Telen dat [huys in der Colregassen] heissen decken und noitbu darane doin [1489]“, „Und mallich van den parthyen sall syne syte decken und buwich halden [1497]“, „hie sy gemeint, sin huiß zor Ecken mit pannen zo decken [1546]“, „datselve huys nuwe gedeckt und gebessert [1506]“, „und dat (das) huys gebuwet und gedect wert [1537]“.
Decker,	Dachdecker, Hausdecker, besonders der die Dächer mit Stroh deckte; Leiendecker (nach Wrede). „Wilhelm der decker [1452]“.
Declaration,	die Erklärung, Auslegung, z. B. eines Gesetzes durch die hierzu berechtigten Personen oder Körperschaften; Bekanntmachungen. „biß zu irer Erwurden ferner gefelligen declaration und einbringungh [1593]“, „bit declaration und apostolos reverentiales [1596]“.
declaratoriales,	? Erläuterungsurteil? „ubergibt declaratoriales, bittendt inhalt

declaretorialibus,	[1594]“. ? Erklärung, Erläuterung; Erläuterungsurteil? „parendo decerto ubergibt responiones cum infortis defensionalibus et declaretorialibus articulis und denselben vorgesezte protestation [1593]“.
declarieren,	erklären, seinen Entschluß kundtuen, sich äußern (Lyon); Angaben über Steuern machen. „außzufueren und zu declarieren, etlich articulen in schriften ubergeben [1594]“, „ire gethane clagt weiter zu declarieren [1594]“.
declarirt,	erklärt. „durch seine persönlich aussagen declarirt recht dem richter zu gemuett gefurrt werden kann [1595]“.
declinatorius, declinatorinus,	? abweichend? Abweichung? „declinatorius [1594]“, „mit vorbehalt alsolcher protestation irendt für ursachen feri declinatorinus ein [1594]“.
Decolatio(n), Decolacion,	Johannes Enthauptung (24. Juni). „dominica post Decollation [1492]“, „feria quinta post Decollacion [1503]“.
Decolationis Johannis/Joannis,	Enthauptung des Johannes des Täufers, Patron der Mönche. Gedenktag 24. Juni. „uff sent Johanisdach Decollacio [1454]“, „Decolationis Johannes Baptista anno [14]XXXV“, „uff fritach post Decolationis Johannes [1537]“, „am tagh Decollationis Johannis, anno [15]71“, „Decolationis Joannis [1591]“.
Decreto, Decretum,	höherer Befehl. „jungstem decreto zo parieren [1595]“. 1.) Beschluß, beschlossen; Entscheidung. 2.) Grundsatz, Prinzip, (Petschenig). Richterl. Beschluß, obrigkeitl. Verfügung (Keyzers).
decriet,	Decret, behördlicher, richterlicher Beschluß, obrigkeitliche Verfügung, Anordnung (Keyser). „crafft ergangenen decriets [1567]“, „uff das ergangen decriet [1567]“, „zu gliebung jetzvermelten decriets [1567]“.
de dato, d. d.,	vom Datum, vom Tage der Ausstellung an. „laut des gerichtsbuch de dato sechszigzwei, am funffzehenten marty [1592]“.
dede, dederunt,	täte, von tuen. „und wilcher van in beiden herweder dede [1529]“. sie haben gegen, gezahlt. „ambo dederunt urkunden [1462, 1481, 1482, 1486]“.
dedingen, dadingen, thedingen,	von althd. thingen, verhandeln, abmachen. „De vyscher willen den Hern myne dadingen [1452]“, „tuschen eme und Wilhelm van Ratingen zo dadingen [1461]“, „it sy eyn kinderdedingen [1485]“, „helpen bewilligen und dedingen [1554]“, „fest hant helpen dedingen und machen [1542]“, „affdedingen [1548]“, „das sie zu beiden theilen die brucht der zeit thedingen und erlegen muessen [1566]“, „gededingt“, „verdedingen“ = verteidigen.
Dedingsludt, Dadinxluden, Dedingsluidt, Thedingsleuth,	Gerichtszeugen, vergleichbar den Weinkaufleuten, Vermittler, Schiedsmänner. „sint vortbleven yren dadinxluden [1416]“, „wie das sy als dedincksluide verledenner zit uff einen hillich gebeden [1542]“, „ist geweist vur dedincksluide Thonis Worm, rentmeister, [1547]“, „alß winckoffs und dedincksluide [1554]“, „beiderseit erpetten dedingsluidt [1575]“, „beiderseit erpetten dedingsluidt [1575]“, „alß dedings und scheitzfreunde herzu gepetten [1575]“, „die andere oben specifierte thedingsleuth [1575]“, „darzu erpettene scheidtz und thedingsleudt [1575]“. Siehe auch unter Dadingslude.
dedinirt,	? von dedignieren = stolz verachten; unter seiner Würde achten, verschmähen? „da schon apud acta dediniert und demonstriert were [1593]“.
dedit,	er (sie) hat gegeben. „dedit urkunde [1461]“, „dedit urkunt [1512]“.
deducieren,	herabführen. Abziehen, ableiten; herleiten, erweisen, dartun, den Rechtsbeweis führen aus anderen schon erwiesenen Sätzen oder Rechten; auch darlegen (Lyon). „und bei vermeintem libello in specie deduciert nit gestendig [1595]“, „durch obengenanntem vortragen genugsam deduciert und erlautert [1595]“.
deducta,	(lat.) deductio, Beweisführung; Ableitung der Rechtsansprüche aus den Grundsätzen des Rechts, Rechtserweis, Darlegung und Erörterung.
Deduction,	Deduktion, (von deductio Herleitung), Gewinnung einer besonderen Erkenntnis aus einer allgemeinen durch Ableiten. Gegensatz: Induktion (Keyzers). „der sachen weitere deduction [1594]“, „exhibirt kurtze deductione [1662]“, „cum ultriosi deductione [1662]“.
Deductionschrift,	? „ubergab replicam und deductionschrift [1596]“, „ubergab deduction und eventualconclusionsschrift [1597]“, „ubergibt

dee, die, de eodem dato, de facto,	accentation und deductionschrift [1613]". weiblicher Artikel. Siehe unter die. vom gleichen Datum, vom gleichen Tag der Ausstellung. eigentlich der Tat nach; tatsächlich, von der Tatsache aus oder her. „das deroselb alßpaldt und de facto aller freiheit quadt und privilegien en[t]setz [1567]“.
defalcabit,	? nachdem eins gegen das andere abgerechnet ist? „et defalcabit [1503]“.
Defalcation, Defalcationen,	Defalcation, von defalare = verrechnen; das Abziehen, vorweg- nehmen (Lyon). „darauff alßbalt Vaiß in defalcationen und abkurtzung der aufgelauffener pension sechs Koningsthaler gegeben [1577]“.
defectionis,	? „in puncto pretense defectionis pernecendo et impugnando [1593]“.
defendirt, defendirtt,	von lat. defendere = verteidigen. „weill ich, meine person, darin defendirtt [1608]“, „weill der wirdt sich darin noch zur zeit nit defendirt [1610]“.
Defendendum,	? Verteidigung? „ad agendum et defendendum cum omnibus clausulis consuētis in meliori forma constituirt und volmechtig gemacht [1601]“, „ad agendum et defendendum cum omnibus clausulis ad litem necessarys [1631]“, „[Anwald] Wipperfurth ad agendum et defendendum gegen Pfeill [1613]“, „ad agendum et defendendum in optima forma [1636]“.
Defension,	Verteidigung, Gegenwehr; Verteidigungsschrift (Lyon). Rechtfertigung (Redlich). „zu fernerem beweiß angebener defension einen zettel ingelegt [1570]“, „in gestalt seiner defension und entschuldigung kundt und kundtschaft gefurt [1567]“.
Defensionallartickell, Defensionellschutzarticull,	Verteidigungsartikel, Verteidigungsschrift. „auff den ersten defensionallartickell [1567]“, „der beclagten nachfolgende defensionell schutzarticull [1567]“.
deferieren,	(Eid) zuschieben, (einem Antrag) Folge geben. „juramentum in supplementum probationis zu deferieren [1598]“.
deficiente,	von Deficient, 1.) Fehlender, Abtrünniger (Demandt). 2.) Schuldner. „quo deficiente [1662]“.
Defloration,	3.) ohne Stammhalter Verstorbenen (Demandt). Defloration, das Abstreifen der Blüte, Entehrung, Schändung einer Jungfrau, Entjungferung. Der Mann, der eine Jungfrau entehrt hatte, musste ein Deflorationsgeld (Kranzgeld) zahlen. „was aber begerte erstattung der defloration anlangt [abgelehnt] [1607]“.
degelich, deglichs, teglich, teglichs,	täglich. „dat Fye noch degelichs gebrucht [1474]“, „doet gefonden in syner degelichen kleydongen [1504]“, „und [eme] deglichs [schaden] geschuyt [1522]“, „hey eme degelichs 1 Schilling zu kost geven solle [1526]“, „syne roit bonet, hey plach degelichs zu dragen [1526]“, „deßen ankumpst teglich erwartet [1607]“, „sagt, sei teglichs notturfft [1616]“.
Degen, Dechen,	Hieb- und Stoßwaffe (mit u.a. Griff, Griffbügel, Parierstangen, Klinge). „myt eyme degen up syn dur gelouffen [1519]“, „myt eyme gereufften degen geslagen [1529]“, „mit eim degen nage- louffen [1541]“, „mit eim alden brackenfelders degen [1543]“, „mit geweldiger hanth seinen degen uißgezogen [1544]“, „wie er mit einem dechen uff sin brost gestochen [1550]“, „einen Bracher- felders dechen [1557]“.
Degenscheide,	Degenscheide, Klinge des Degens. „die degenscheiden enttzwey [1544]“.
deheym,	daheim, zu Hause. „[gestohlenes Holz] bynnen nachtzs deheym gesneden [1522]“.
Dehem, Dehm, Dahm, Dym,	ursprüngl. der Zehnte, sodann Abgabe für die Eichel- und Büchelmast der Schweine, diese Mast selbst sowie das Recht Darauf, lat. decima, (Lexer); Zulassungszins für ein Schwein. „eyn den anderen hebevor etlicher dym swyn gnantem Herman myt eyme syner naber hebevoir Hern Clais uff eckeren gedayn hait [1525]“, „belangen etliche dehem sweyn [1548]“, „zu Benßbuir zu verrichten alsuilchen dehem gelt van den sweynen [1548]“, „etliche dehem swyn uffzobringen [1558]“.
Dehemgelt,	Die Abgabe (Geld) für die Schweinemast. „sovill dat dehemgelt der swyn antrifft, nemlich XLVIII Gulden und VIII Albus [1558]“.
deht, dait, dedt, deit, deth,	tut, macht. Siehe unter deit.
Deibstal, Deifferei, Deiffstall, Diefferei, Deberie, Duyffde,	Diebstahl, das unrechtmäßige Ansichbringen fremden Eigentums, das Stehlen (Wahrig). Siehe unter Dieberei.

[Deich,] Dych, Dyche, Deiff, Deyff, Deiffgen, Dieff, Div, deiff, deyff,	Deich. Siehe unter Dych. Dieb, jemand, der stiehlt bzw. gestohlen hat. Siehe unter Dieb. tief. „Dey selbige hant Jacob Mullener besichtigt und an eme befonden, zwa deyff wunden [1538]“, „den neuwen putz verdingt zo machen, in alsuilcher maissen, das er so wiedt und deiff gelevt und bereit gemacht sulle werden, glich wie der alde putz daselbst steit [1554]“, „dritthalben foes deiff wasser [1554]“.
Deifferei, Deyferye, Deyfferye, Differei(en), Doffde, Doiffte, Dieberei, Diebstahl. Siehe unter Dieberei. Deyffgassen,	Deepejaß, Diebegasse, Thieboldsgasse in Köln, zwischen Kleiner Griechenmarkt und Neumarkt (Wrede). „Deyffgassen [1515]“. Diebshenker, carnifex. Siehe unter Dieffhencker. Diebin. „sy geheist have eyn hoir und eyn deiffynnen [1453]“, „syn huysfrau, eyn deiffynnen geheist heit, da sy zo Kirchen sulde gayn [1454]“.
deiffsche hoer,	diebische, von diebisch, zum Stehlen neigend, gern stehlend. „ein deiffsche hoer gescholden [1559]“.
Deiffspenninck,	Diebes-Pfennig, Raub-Pfennig. „plege jairs syn hant hynden up den ars zo halden und brechte also synen deiffspenninck zo Keyzerswerde [1454]“.
Deiffstall, Deibstall, Diefferei, Doffde,	Diebstahl: des Nachts ist es Diebstahl, des Tags ist es Raub (nach: Schmidt). Siehe auch unter Deibstal u. unter Dieberei.
Deil, Deill, Deille, Deyl, Deyll, Deiltz, Teils, Theil, Theill,	1.) Teil(e). „syn deil wyns zo betzalen [1418]“, „Ildritte deil von V Florin [1472]“, „dat deyl des erfis [1478]“, „Heyngen Ulner und fraugyns teyll [1491]“, „zo beyden deylen [1499]“, „damyt sullent sy zo allen deylen gesatt und gesoent syn und bliven [1500]“, „dat zeehende deill des huses [1510]“, „syn deyll am hove zo Meyndorff [1518]“, „(am) garten zwey deyll inhaven [1524]“, „dat zweyde deyll [1530]“, „zo allen deillen sich uff bewieß gezogen [1559]“, „begeren zo beiden deillen ordell und recht ercleren [1554]“, „eins deilts, ander deiltz [1547]“, „den dritten deill desselben [1565]“, „1 theill den haußarmen darvon zukommen sollt [1567]“, „den ersten theill [1567]“, „seins teils solches verthedigen wollen [1568]“, „das ander theill [1577]“. 2.) Diele. Siehe unter Dill.
Deillbitzen,	ein Stück von einer ganzen Bitze, der Mitbesitz, das Miteigentum an einer Bitze. „so mugent sy yre deillbitzen damyt weder van en qwytten, loesen und vryen [1500]“.
deillen, deylen, theilen, theillen,	teilen, in Teile, Einzelteile zerlegen. „gude zo deylen [1499]“, „glych deylen und gebuichen sulle [1503]“, „glych deylen, as susteren und broeder [1505]“, „na ouch irer beider dode glich deillen [1524]“, „habe gleich theillen muegen [1558]“, „mit eren broderen und susteren glich deillen [1554]“, „alßdan die gereide gueder mit dinen susteren und broederen deillen [1560]“, „broder und geschwestern undereinander theilen [1565]“, „nach irem absterben theilen [1565]“.
Deillerff, Deillerffschaff,	Erteil. „irs deillerffs verbessert [1455]“, „ir deillerffschaff an dem huysse zom Cranen [1485]“, „in zo gelden plagen van der deillerffschaff [1493]“, „syne deillerffschaff behalden wol[en] [1503]“.
Deillhuysß, Deillhuys, Deyllhuys,	der Anteil an einem ganzen Haus, Miteigentum am Haus. „yr deillhuysß zo dem Voisse“, „dat halve deillhuysß [1501]“, „Wymar zor Dufen syn deilhuses und erfzalen [1520]“, „deyllhuys gnant Alde Herberch [1530]“, „dat halffdeillhuys [1537]“, „des achten deillhuiß halben [1538]“.
Deillunge, Deillong, Deylonge, Deylung, Theilung(h),	Teilung, das Teilen (Erbschaft). „(dat erve,) dat eme van synen alderen zor deylonge gevallen is [1462]“, „in der deylong [1467]“, „begert scheichtonge und deylong [1472]“, „weygart der deylong zom reichten [1497]“, „der deylong halven [1499]“, „begert glicher deillong alle der guider [1526]“, „deylungen die er gedaen, myt synen broderen [1536]“, „by der deillungen geweist [1549]“, „zor deillunge treden [1559]“, „diesser vorschrieben garten in der theilung zugefallen [1567]“, „[im Rechenbuch] die theilung daruff angeschlagen und gehalten [1577]“, „keine theilungh oder scheidungh zu gestatten [1619]“, „Deylung eines Morgens [1662]“.
Deillzedell, Theilzettel, Theillzettelen,	Teilzettel, Teilungsvertrag. „lude ouch der deillzedelen [1500]“, „der deillzedell hait vermelt van worde zo worde [1547]“, „zehen sich zo allen deillen an den deillzedell [1556]“, „inhalt des angezogen deillzedels [1556]“, „inhalt der theill und loßzettelen

dein,	[1567]“, „aufgerichten theilzettel vorgelegt [1577]“. dir gehörig, von dir ausgehend, dir zukommend. „dein moder [1546]“, „dein schelmereie [1569]“, „dein schelmenstucker [1569]“.
dein, deine, deiner, deyner, dyn,	dir gehörend, dir zukommend. „dyn kynder [1452]“, „dyn Joncher [1513]“, „kanstu dyn wyff neit selffs gebeuden [1526]“, „das man dir die zungh auß deinem haltz reiß [1567]“.
Deiner, Diener, Deyner,	Diener, Person, die jemandem persönlich als Angestellter dient. Siehe unter Diener.
Deinst, Deynst, Dienst,	Dienst, abhängiges Arbeitsverhältnis. Siehe unter Dienst.
Deinstbott, Deinstbotte, Diennstbotten,	Dienstbote. Siehe unter Dienstbotten.
deinstlich, deinnstlich, dienstlich,	dienstlich, dienstbeflissen, dienstbar. Siehe unter dienstlich.
Deynstmacht, Deynstmaich, Deinnstmaigd, Deynstmait,	Dienstmagd, Bauermagd, Hausmagd. Siehe unter Dienstmagd.
deinstwillig,	dienstwillig. Siehe unter dienstwillig.
deint, deynt,	dient, von dienen = 1.) für jemanden wirken, ihm helfen, für ihn da sein, abhängig, untergeben sein. 2.) für etwas verfügbar, da sein, benutzt werden. „allet in de hoiffstat deynt und gehoirt [1529]“. 3.) etwas, was einer Sache dient, nützlich ist. „fleisch, botter, kese und was zo essen deint [1553]“.
deis, dait,	das, des, dies, dieses. „deis he burge“, „blifft deis am scheffen [1526]“, „dait ich ny zo Syberch konne komen [1550]“.
deisselbige,	derselbige, derselbe, desselbigen. „deisselbige breiffs [1558]“.
deissen, deisser,	diesen. „overmytz deissen brief [1524]“, „deissen mittach [1542]“, „deissen spruch [1775]“, „deisser Kuntschafft [1551]“.
deit, dedt, deht, deth, dait,	tuen, machen, tut, macht. „wyr scheffen doit kont und bekenen in desem openen breve [1488]“, „et deth scholteto [1500]“, „Hinrich deht urkundt [1532]“, „Thonis dedt urkunt [1532]“, „deit des eyn vraegh an dey scheffen [1536]“.
Dele, Deill, Dill, Dyll, Dillen, Dyllen, Dylger,	Diele, Brett. Siehe unter Dill.
deliberare,	deliberare, beratschlagen, bedenken. „deliberare [1416]“.
delicti, delicto,	delicta, delikta, fehlen, etwas versehen, ein Vergehen gegen Gesetze, eine Übeltat, ein Verbrechen (Lyon); strafbare Handlung. „das Rauchhauß in domo delicti habe wollen bestehlen [1660]“, „in pari delikto racione [1593]“, „eorundem. delictum et protervi-am exaggerer [1593]“.
Dell,	1.) Delle, Druckstelle, flache muldenförmige Hohlform, gehöhlter Teil, Vertiefung, Schlucht, (Götze). 2.) ? „einen renner ohne dell [1638]“.
Delletzer,	Wehr, Waffe. „beclagter zur stundt seinen delletzer außgeruckt und also mitt gewerter hanth ernstes gemutz nach ime, cleger, sich begeben [1565]“.
demissa,	von demissus. Siehe dort.
demissus,	von demittere: sein Amt niederlegen, seine Entlassung einreichen, entlassen (Lyon); entlassen, herabhängend (Lampe). kleinütig, kleinlaut, niedergeschlagen (Lyon). demütig, bescheiden. „Tilgin Briefdreger demissus super hereditarius [1415]“.
Demme,	Dämme. „vortme saget der proist, dat eme syne demme der wyeren abuwich worden synt [1459]“.
demoidich, demoidig,	demütig, ergeben, unterwürfig. „mit allem demoidigen fließ [1555]“, „uff demoidigem vuirbittens [1560]“, „uff demoidich vurbittens und begerens [1561]“, „underdenich demoidich vurbittens und begerens [1563]“.
Denarius,	Silbermünze, denarius = Zehner. „1 Denarius macht V Schilling [1525]“.
denegata,	von denegatus, verweigert, verneinend (Lampe).
denegatus justitia, denegatia justitia,	von denegation = Verweigerung (Lyon); hier: Rechts- und Gerichtsverweigerung (Demandt). „de denegatus justitia de gravamina et appellando de in utilibus expensis damnis [1597]“, „woll sich sunst de denegata justitia inutilibus expensis damnis et interesse am zierlichsten betzeugt haben und stelt solchs zu entlicher erkenntnus [1597]“, „denegatus justitia gravamina et appellando [1602]“.
denen,	dienen, für jemanden wirken, ihm helfen, für ihn da sein; abhängig, untergeben sein. „hey hoffe, de kunden eme denen sullen [1485]“, „brevem, de eme zo synre reichten denen sullen [1485]“, „ire levedage lanck bliven und denen [1527]“.
denen, dennen,	denen, von denen, jenen, denjenigen, diesen. „denen gefraigt und begert zo wissen [1548]“, „omb etlich gelt van denen zo bekhomen [1553]“, „dennen, als einen mitbeigewesenen zeugen daruber

Dener, Diener, Deiner, Deyner, Deyneren, dennen,	zu verhoeren [1566]“, „dennen solches zuqwem [1567]“. Diener. Siehe unter Diener. Tannen; aus Tannenholz. „ein dennen kochbanck [1557]“, „ein alt dennen kist [1568]“, „dennen foderkist [1574]“, „ein lang dennen banck [1574]“.
dennen, Dennen bort, Dennen Borter,	denen, diesen, denjenigen. Siehe unter denen. ? 1.) Brett, Ablage, Regal aus Tannenholz. „1 dennen bort [1473]“, „zwey dennen bort [1523]“. ? 2.) Brett aus Tannenholz? „auff s[ent] Catharinen, Bonner jairmarktag, eine platz zusammen auff ein dennen bort beschlagen [1563]“, „dennen borter [1564]“, „item, noch erfunden 6 stucker geschaffder dyll, noch ein lang dennen bort, noch erfunden zwen ladendill [1666]“.
denominirten, denominirter,	von denominieren (denominare), ernennen und benennen. „denominirten zeugen, benentlich Slenger Peter [1632]“, „erster denominirter zeugh [1632]“.
deoccupieren,	deokkupieren, befreien, die Verfügungsgewalt, die Herrschaft, den Besitz aufgeben. Gegenteil: occupieren, okkupieren, einnehmen, besitzen, sich einer Sache bemächtigen; beschäftigen, in Anspruch nehmen (Lyon). „schuldig, solch gut zu deoccupieren [1593]“, „umb solch gut zu deoccupieren [1593]“.
depperlich,	von Tappen = Schlag. täppisch, steif, lahm, plump, ungeschickt, linkisch, einfeltig. „gebalcht und depperlich zu Heyntzen gehauwen [1522]“, „in syn heufft depperlich gehauwen [1522]“, „in depperlich myt fuysten umb heufft geslagen [1524]“.
Deponendum,	? „sagt, das dieselbe ad deponendum niet zutzulassen [1593]“, „ungeacht vermeintten einstreuwens ad deponendum zugelassen werden soll [1593]“.
Deponens, Deponent, Deponentin, Deponenthin,	Deponent. Siehe unter Deponent. 1.) ein Niederleger, Hinterleger, Verwahrgeber, der etwas zur Verwahrung übergibt (Lyon), der etwas deponiert, hinterlegt. 2.) ein Zeuge (Lyon), eine Zeugin. „wie nun er, deponens, an seines vatters haus komen und gehort, das sein vatter und der entleibter Johan Mulner gestanden und getrunken [1600]“, „sagt also deponent, daß er einen ochßen gegen eine kohe vertauschet [1642]“, „und sie, deponentin, [zu dem bestohlenen] Herrn fenderich gesprochen, ihr laßet den schlüssel uber tagh in der thuren stecken [1644]“, „die deponenthin [1642]“, „hierauff deponent Georgh respondirt [1642]“.
deponiren, deponi(e)rt,	ablegen, niederlegen, hinterlegen, in Verwahrung geben; hinterlegt von hinterlegen. „das testament und handschrift gerichtlich deponiert worden [1570]“, „gerichtlich deponiert und hinderlacht [1572]“, „zweier deponierter Thaler [1591]“, „[die beschuldigte Dienstmagd] scharfflich examinirt und deponirt alß folgt [1644]“.
Depositarius,	Depositär, jemand, der deponierte Werte verwahrt, der Verwahrer, dem etwas aufzuheben gegeben oder anvertraut wird. „depositarius [1645]“.
Deposition,	die Niederlegung von Gegenständen zur Aufbewahrung, Hinterlegung, Sicherheit, Pfand, auch die Hinterlegung einer Aussage. „und hatt dieser zeug damit sein deposition und aussage volendet [1572]“, „begerte deposition [1593]“, „mundtlichen deposition [1633]“, „Damit seine Deposition beschloßen [1653]“.
depositionum,	? von depositum? ad depositum geben, nehmen, in Verwahrung geben oder nehmen, niederlegen oder aufheben (Lyon) ? ? von Depositorium, gerichtlicher (amtlicher) Aufbewahrungsort? „alles nach einhalt viller attentaten depositionum, kundtschafft und außsagungen [1639]“, „und brenget denunciando instrumentum depositonum vor [1639]“.
Deportatum et rerclusum,	? Verbannung, Landesverweisung und Ausschließung vom bisherigen Aufenthaltsort? „est depotatum et rerclusum [1497]“.
der,	männl. Artikel. „der alde [1472]“, „der breiff [1486]“, „der knecht [1524]“, „der paistoir [1526]“, „der son [1494]“, „der zuyn [1512]“.
dergestalt,	derart, so. „dergestalt [1526]“, „dergestalt, das er minem erwirtigen Hern hait burgen moessen setzen [1547]“.
dergleichen, derglichen, desgleichen,	dergleichen, solche, ähnliche Dinge. „derglichen vertzegen, wie hiebevor angezogen [1548]“, „derglichen (pende upgeboden) [1550]“, „dergleichen kont Dreiß van Menden [1554]“, „desgleichen [1566]“.

derhalben, derhalven, derhalver,	derenthalben, derhalben, derselbe, dergleichen. „derhalver genioich geschee [1521]“, „derhalver kost und schaden [1521]“, „alles handels wes derhalben angeslaigen und vurgewant [1554]“.
dermaissen, dermayssen,	dermaßen; so, sodaß. „dermayssen gesoennt und gefredigt [1530]“, „also und dermaissen [1542, 1544, 1545, 1547, 1555, 1556, ...]“, „dermaissen und also [1556]“, „und haben hiemit und dermaissen sich davon unterfft [1556]“.
Derme,	Därme, Teile des Verdauungskanal. „(in synen bouch gestechen,) eyn wonde, zweyer vynger breit, dat eme die derme heruyß heyngen [1507]“, „dat kleyn verckelgyn up deme ecker zobissen, dat eme de derme umb die voesse heyncken und sy ouch des bysses halven gestorven [1514]“.
derm, deren,	deren. „inhalt deren hantschrift [1551]“, „daß ehr sich deren guthern nichtz ndernemen [1557]“, „dern unmondigen kindern [1565]“, „dern muß morgen zu froer tagzeit (geliebert werden) [1565]“, „seiner mutter laut dern bekentnis furgestreckt [1567]“. demnächst. „dernegst notarius causa zu erleuben [1596]“.
dernegst, derschen Lachen,	Tischlaken, Tischdecken. „und me anders derschen lachen [1417]“.
derwegen,	deswegen. „vermeint eme auch derwegen nitt schuldig zo sin [1554]“, „sult derwegen nichtigh erkant sin [1556]“, „auch derwegen dem richter an stab getast [1596]“.
derweill,	derweil, derweilen, mitlerweile, unterdessen. „derweill [1551]“, Siehe auch unter underweilen.
derzeit, derzeitt, dertzeitt,	1.) damals. „dweill dann auch alsolche kundtschafft derzeit durch den ambtman und burgemeistere disser stadt auff und angenomen seindt [1566]“, „Darauff er, Wilhelm, innen derzeit gebetten, seine hausfrauwe in irer krankheit darmit niet zu beschweren [1566]“, „solches aber sei imme derzeit von wegen ungelegenheit des amtmans abgeschlagen und niet angenommen worden [1566]“, „wan ehr dieselb dertzeitt nitt vermeint hette [1608]“, „so derzeit daselbst beisamen gewesen [1608]“, „also selbst thetter und zeugh derzeit gewesen [1617]“. 2.) zur Zeit, augenblicklich, momentan.
desalada, desalado, descendenti linea,	? „de salado mit der misdait [1416]“, „de salada [1416]“. absteigende, niedersteigende (genealogische) Linie (Kinder, Kindeskind). „que urtiß non matrem sed in descendenti linea [1593]“.
deserinth,	? von deserieren = verlassen? „in seinem todtbett testando bekant und ire ratione salary deserinth 100 Currentgulden colnischer werung [1593]“.
deserirt,	deserieren, desertiert, von desertieren, verlassen, im Stich lassen (Lyon). „die gethane appellation lengst deserirt [1632]“.
desert,	erledigt. „die verloschene appellation nunmehr fur desert erkennen [1594]“, „eine appellation in terminis a lege statutis niet prosequiert sonder desert werden lassen [1594]“, „die vermeinte appellation als frevelmuetig und desert zu erkennen [1595]“.
Desertion,	Die Versäumung einer Handlung beim Prozeß (Lyon). „kann keiner desertion gestendigh sein [1632]“.
deshalb, deßhalb, deßhalben,	deshalb, aus diesem Grunde, darum. „deßhalben sich mit innen zu vergleichen [1566]“, „so sie hiebevord deßhalb verhoeren und examinieren lassen [1566]“, „sein hausfrauwe deshalb auch so ein beschwernus genommen [1570]“.
Designates,	Designatu, der für ein Amt Bestimmte, Vorgesehene, Ernante (aber noch nicht eingeführte, eingesetzte (Demandt). „designates positionales qui sunt [1569]“.
Designation, Designationem, Designationibus,	1.) Bezeichnung; Verzeichnis von Kosten, Waren usw. „das sei [die scheffen] fernere kuntschafft auf vorgehende designation aldar vorbringen wollen [1589]“, „übergibt schriftliche position cum designatione et specificatione bonorum [1594]“, „cum specificatione et designatione bonorum [1594]“, „übergibt designation wegen außgelegten gelderen [1644]“. 2.) vorläufige Ernennung (Keyser), Berufung für ein Amt. 3.) Anweisung (Fuchs). „Clegere gleuben niet, das an gegentheilen seiten einiche kuntschafft oder zeugen gefurt, sondern nur allein derselben designation geschehen [1593]“, „laut der designation widder Druetgen [1570]“, „vermeinte designation zu examinieren [1595]“.
Designationartickulen, Designationschrift,	? „auf die inkomen designationartickulen zu examinieren [1595]“. ? „(die) designationschrift (des clegers) [1593]“, „anwaldt des

designatone, designationem, designationibus,	appellanten hat designationschrift auff wilche articulen durch appellaten niet gnugsam geantwort [1596]“. ? „cum designatone et specificacione“, „probatoriules cum designationibus ... vortzubringen [1594]“. Siehe auch unter Designation.
designieren, disignieren, designirt,	für ein Amt bestimmen, bezeichnen, ausersehen. „zeugen [sind] designirt gewest [1569]“, „was die designierte zeugen außgesagt haben [1570]“, „(seine zeugen) zu designiren antzuhalten ad decretum [1608]“.
despect,	Despekt, Despektion, lat. despectio, herabsehen, verachten; die Verachtung, der Schimpf. „und auch diejenige, so alsolche drinckengeschirr zum despect, deß geistlichen stands gebacken [1637]“.
deß,	des, deß; dessen; davon.
deßenty, deßinti,	descenti, 1.) absteigen. 2.) sterben. 3.) abstammen. „III Schilling sallary deßinty [1472]“.
destobas, destobaß,	destolieber, destomehr, umsomehr. „(zweihundert Gulden) sullen angelacht werden, damitt es [das Kind] destobas ertzogen [werde] [1565]“, „umb ihme den Brieff destobaß auß der Hand zu bringen [1660]“.
Detentor,	(Mz. Detentoren), der Vorethalter; wer eine Sache inne hat, der Inhaber, Scheinbesitzer (Lyon). „als detentoren et inquilinum eiusdem fundy [1593]“.
deuen,	schieben, vorwärts, rückwärts oder seitwärts drücken. „sall geyn finsteren mee (machen, dee in den ganck) off Lederhoff deuen [1493]“.
Deufel, Deuffel, Duvell, Duwel, Teuffell,	Teufel. Siehe unter Teuffell.
deuffen,	taufen, jemand die Taufe geben, spenden. Siehe unter taufen.
deutet,	deutet (von deuten), bedeutet. „und also deutet, das mehr als einer ... [1593]“. Siehe auch unter dyuten.
deutlich,	deutlich, klar erkennbar, leicht festzustellen, gut verständlich. „so ime deutlich vorgelesen worden [1597]“, „weilen der cleger deutlich vorgibt [1637]“.
devoluta,	? von delvolvere = abwälzen, herabwälzen, auf einen anderen fallen oder bringen, besond. verderben? An eine höhere Instanz gehen? Devolution = die Abwälzung resp. der Heimfall, die Vererbung eines heimgefallenen Rechtes oder Gutes; Übergang eines Rechtes oder Gutes an eine andere Person. „exceptione deserti ut non devoluta appellationis zugelassen [1604]“. darin, hierin, in diesem Punkt. Siehe unter darin.
dhain, dhainne, daynne,	Taler, amtliche deutsche Münze. Siehe unter Taler.
Dhaller, Daler, Daller, Taler, Thaler,	Tür, Türen (Einzahl oder Mehrzahl); Vorrichtung zum Verschließen einer Öffnung, eines Ein- oder Durchgangs (Garten-, Haus-, Küchen-, Ofen-, Schrank-, Wagen-, Zimmertür). Siehe unter Theur.
Dhur, Duer, Duir, Dur, Durren, Doyr, Doiren, Theur, Thur,	Türbereich. „(er) woll die gantze dhurgephiell und durpell abgeschafft haben [1618]“.
Dhurgephiell,	Türring. Siehe unter Thurenrinck.
Dhurenring, Thurenrinck,	Personalpronomen. „en will ich dich daane neit hynderen [1454]“, „dich will ich schaedloes halden [1462]“, „du salt dich der saechen verantworten [1495]“.
dich,	Deich, Damm, Schutzdamm gegen Hochwasser. „dat hie have eme eynen dam gemacht up des vurscrevenen Arnoltz erve, dat eme schaedt an synen vyschen [1466]“, „(erdruncken) boven der langen bruggen, ghaen deme nedersten dyche [1500]“, „den dam weder zo machen, we sich geburt [1551]“.
Dych, Dyche, Dam,	Vorrichtung zum Fische fangen. „de dylle van der dycharcken brechen und damyt dychen [1524]“.
Dycharcken,	deichen. „de dylle van der dycharcken brechen und damyt dychen [1524]“.
dychen,	Tischtuch, Tuch, das (meist zum Essen) über den Tisch gezogen wird. Siehe unter Dischtwellen.
Dych(s)dweill, Dischtwellen, Dystweele(n),	1.) dicht, häufig, oft, zahlreich. „also dicke, dat he neit der Hern geboit neit gehalden en heit [1457]“, „so dick und manichwerss dat geclait wart [1466]“, „de wyle dyt dat dicke gebot ist [1488]“, „hey have des wyntzs dick genoich an eme gesont [1524]“, „so dick die burger ungehorsam sint [1545]“, „so dick und mannichmaill darwider gehandelt wurde [1549]“.
dick, duck,	2.) wohlbeleibt, stark, korpulent, mollig, rundlich. „heslich und oewel mistalt was und dick geswollen [1489]“, „zu des dicken

	Johans nachgelaissen huisfrau [1545]“, „eme in synen dicken sack gefloicht [1513]“, „an deinen dicken Arß gelegt [1653]“.
dicke Hur,	3.) finster, neblig. 4.) Tücke (Götze). Schimpfwort dicke Hure, Beleidigung. „auch sie, Clegerin, eine dicke Hur außgeschrawen, (seye in einem zerlapfften Peltz hiehin nacher Sigberg kommen und von dem Bawrenschweiß so fett worden) [1653]“.
dickgemelt,	häufig erwähnt, oft gemeldet. „Geirhart dickgemelt [1538]“, „dem Herren und abten, dickgemelt [1567]“, „under allem dickgemelter Bach Johann sich widder erholt und auffkommen [1569]“.
dickmail, dickmaill, duckmal, duckmaell,	manchesmal, häufig, oft vorkommend. „dat der vait des geltz dickmail an Hansen gesant heit [1473]“, „zu duckmalen [1489]“, „man soele en dat duckmaell genoich hueren lassen [1514]“, „he have Vaess duckmaell geheisset [1520]“, „de perde dickmaill beslaigen werden [1522]“.
Dicta, dicto, dictum, dictus,	genannt. „Reynero de Lippia dicto Hoen [1503]“, „van der Lippe dicto Hoen [1514]“.
dicta testium, dictis testium,	dictum testium, Zeugenaussage. „ex dictis testium [1593]“, „contra personas et dicta testium [1595]“.
Diction,	die Sprache oder Schreibart eines Schriftstellers; Ausdrucksweise, der Ausdruck (Lyon); Stil, Schreibart, Ausdrucksweise, Sprechweise (Wahrig).
Dictionallarticull,	? Gerichtsartikel. „dictorum testium zu willigen [1495]“, „ad dictionallarticull und designation [1595]“.
dictorum,	Diktat, Lektion, Aufgabe?
dictorum testium,	? Zeugenaussage? gebieterisch? „item rotulum expeditum dictorum testium hinc inde productorum [1589]“, „rotulum dictorum testium [1593, 1595]“, „in publicationen dictorum testium zu willigen [1595]“.
die, dye, day, dee,	weibl. Artikel. „uff dee straisen doit vonden ist [1525]“, „dye burgemeister urlauff gegeben [1549]“, „dye zweyte ehe [1557]“, „die swyn gehoett [1558]“, „dye kerner [1558]“, „der dye swyn gehoett hatt [1558]“, „dye zeugen zu fragen [1569]“.
die,	im Zusammenhang z. B. mit eodem, am Tag. „eodem anno et die ut supra [1519]“.
Dieb, Deiff, Deyff, Deyffe, Deyffen, Deiffgen, Dieff, Div,	Dieb, der einem anderen sein Eigentum entwendet (Grimm); jemand der stiehlt (Wahrig). „de deffsche deiff in mynre moder grave legen, he sulde zo jaire gehangen syn woeden [1451]“, „gesacht heit weder synen munt, he sy eyn deiff und plege jairs syn hant hynden up den ars zo halden und brechte also synen deiffspenninck zo Keyerswerde [1454]“, „dat hie yn geheischen heit eynen deyff [1458]“, „zo eme gesacht, du deyff und verrader und yn geweltlichen uysser eyne vrye wynhuysse gedrunge und have yn gewyst an den galgen [1482]“, „en eynen deiff gescholden [1485]“, „dat Gerart Kremer en have gescholden eynen deiff und boeswicht. Hey have eyn broith gestolen [1488]“, „man have eme dat syn gestolen und syn deyffe und verreder [1497]“, „gesprochen, Meus vurscreven und syn son syn deyffe [1507]“, „id syn deyffe und verreder, die eynme sulche sachen up synen ruck nasagent [1508]“, „gesprochen, deyffe und verreder sulle man an den kax setzen [1509]“, „De burgemeister sprechent, wisse hee eyniche deyffe im rade, dat hee die myt namen noeme [1513]“, „Sy ist van eyn deyffs arde und ist vam galgen geloest [1518]“, „Johan Worm eyn deyff, he have eme gestollen uys syner kisten hondert Goltgulden [1542]“, „holtz gestollen as deiff [1544]“, „du deiff, du haist die boeß gestollen [1546]“, „gesprochen, die deiff haben mir min schottellen van den wenden gestollen [1553]“, „verleden goedestach deiff, verreder und boeßwichter gescholden [1554]“, „wer dem dive recht geschehen, so sult er rader beschridden haben [1557]“, „das solt er wie ein dieb liegen [1566]“, „an seiner ehren verletzt und einen dieb gescholden [1567]“, „einen gewonlichen dieb gescholden [1567]“, „wie das sei innen einen schelmen und dieb in mutter leib geboren, gescholten [1609]“, „gesacht, du ertscher dieff [1523]“, „vischdieb gescholden [1571]“, „einen herrincksdieff gescholden [1557]“, „gescholden und offentlig geheischt hait einen heuckendeiff [1537]“, „einen hutzeldieb gescholden [1572]“, „du hast mich ein hutzeldieb gescholden [1572]“, „innen einen iserendeiff gescholden [1556]“, „Claes Slueppe, sy eyn suwedeyff [1511]“, „einen weißdieb gescholden [1581]“, „yr Wipperfurtze und

Dieberei, Diebstahl(l), Dieffereien, Deibstal, Deberie,	westphelitze suwdeyffe [1514]“, „Clais, der westpheische dyeff [1525]“. Diebstahl, Diebstähle, das Wegnehmen durch List, Betrug, Wucher, Unredlichkeit oder offene Gewalt (Grimm). „wat Gerart dan sage up die duyffte [1475]“, „Wer dat dede, dat were eyn leckerye und ouch waell eyn deyfferye [1512]“, „umb befaemgonge van deyferye, as der frauwen seligen Johan Houps frauwen gestolen was [1515]“, „geyne doiffde gedayn [1522]“, „spricht vur de doiffte und gewalt richtiglich [1522]“, „spricht vur de doiffte richtiglich [1522]“, „(derglichen) wurde vur ein dieffstall geacht [1544]“, „das sin huisfrauwe eins deibstals bezegen [1562]“, „deberie halben in haffunge khomen [1562]“, „gesagt, ich betzeien euch keiner dieffereien [1568]“, „aber keinen diebstall [1574]“, „[der] dieberei verclagt und betziegen hatt [1575]“, „hinderfundener diebereien halber [1575]“, „raub, diebstahl, mordt, brandt [1593]“. Siehe auch unter Verruckung. Diebin. Siehe unter Deiffynnen.
[Diebin,] Deiffynnen, diebische Hoir, dieffsche Hur, diebsche – Haur, - Hoir, - Horen.	Diebische oder zauberische Hure war im 16. Jahrhundert eine beliebte Beleidigung für Frauen. „Do hait sy Nete geheischen eyne dieffsche hoir und gesprochen, hette ich dich, ich wulde dich erworgen [1525]“, „deiffsche hoer [1559]“, „gescholden und gesacht, du dieffsche hoir biß nicht from genoicht langs mein daech zu gaen [1564]“, „wie ein diebsche hoir [1566]“, „ein diebsche hoir gescholden [1566]“, „wan du solchs sagst, soltu liegen wie eine diebische hoir [1581]“, „Mergen ein diebsche hoir gescholden [1581]“, „mit einer schuppen gelauffen und bedreuwet, er wollte die diebsche horen (den diebschen kopff damit zuschmeissen) [1595]“, „Schreders fraw ein diebsche huir geheischen und das sei ihr ein hoen abgestollen [1609]“, „Entgen, ein schelmsche und diebsche haur gescholten. Sie wehr werdt, das man sie an den galgen prachtt [1610]“, „sein fraw Tenothein ein diebsche alte hoire etlichmall gescholten, item, ein kleffersche und flettersche [1614]“, „das Hanß, ihr man, sey vorigen tags sehr ubell tractirt und mißhalten, auch ein diebsche ehebrechische hour gescholten hette [1615]“. Siehe auch unter Hoir.
diebs gewiß,	? zum Stehlen geneigt? (auf) diebische(r) Art und Weise? „des halffmans fraw, diebs gewiß beschuldigt [1568]“.
Diebstall, Deibstal, Deifferei, Deberie, Doiffde, Duyffde,	Diebstahl, das unrechtmäßige Ansichnehmen fremden Eigentums, das Stehlen. Siehe unter Dieberei.
die dominica, dominica die,	Sonntag, siebenter, letzter Tag der Woche. „ipso die dominica [1486]“, „recognit incipiet dominica die [1492]“.
Dieff, Dieb, Deiff, Deyff, Deiffgen, Dieffhenker, Deiffhencker,	Dieb. Siehe unter Dieb. carnifex, tortor, furum suspensor (Grimm); jemand, der die Diebe hängt; Scharfrichter. „des dieffhenckers bysllaiff [1558]“, „(wegen angeclagter criminalsaechen) fueß bei fueß und leib bei leib, mit begeren, den dieffhenker uber sie kommen zu lassen [1567]“.
dieffsche Horenkinder,	die diebischen Kinder einer Hure. „sie und alle ire geschlecht seien zuvor und erstlich durch Balthens Johans hausfrauwe geschmehet und dieffsche horenkinder gescholden worden [1566]“.
dieffsche Hur, diebische Hoir, diebsche Hoir, dieffsche Hoer. dieffsche Hurenwichter,	Schimpfwort. Siehe unter diebische Hoir. diebische Hurenfrauen. „Johanß hausfrawe, gnannt Engell, gesmeligett und gescholden hab offentligchen, ir vatter und mutter weren dieffsche hurenwichter und all ir geschlecht wer nicht from [1564]“.
Diegell, Dygelgen,	Küchengerät, Kochgerät, Tiegel, Gefäß aus Ton oder Metall. „1 dygelgen [1521]“, „eyn diegell [1523]“, „drei alter kufferen diegell [1568]“, „ein kuffer diegell [1609]“.
die jovis,	Donnerstag, der vierte Tag der Woche. „die jovis post Remigy [1496]“.
dienen, denen,	dienen, für jemanden wirken, ihm helfen, für ihn da sein; abhängig, untergeben sein. „ir levedage lanck bliven und denen [1527]“.
dienende,	von dienen. „in syn erff denende [1493]“, „dienende [1507]“, „denende [1527]“.
Diener, Deiner, Deyner, Deyneren, Dener,	Diener, Hausdiener. „des abtz dener [1494]“, „Bestgen, myns Hern, des abtz, diener [1508]“, „syn dener Hans [1512]“, „synen dener, asdo geweist sy Wilhelm Henselyn [1514]“, „have den deyneren eynen oissen affgegulden [1528]“, „Thonyß zom Hyrtz, deyner [1534]“, „deiner und verordenter monber [1555]“,

	„kirchendeyner zu Segberch [1568]“, „Licentiaten diener oder knecht [1600]“, „notarius und diener des Herrn zum Ham [1603]“, „diener meines Hochwurdigen Herrn [1609]“, „nahmens der Chordeiner [1661]“. Siehe auch Chordierer und unter Famulus.
Diennerinne,	Dienerin, Aufwartefrau, Dienstmädchen, Diensthfrau. „alle mitdiener und dienerinne [1639]“.
dienern,	dienen, aufwarten, jemandem etwas leisten. „derzeit dienern auf dem hauß Rodt [1605]“.
dienlich, deinlich,	dienstbar, dienstbeflissen (Lexer). dienstlich, dienst-, steuerpflichtig; dienstwillig, nützlich (Götze). „der in dartzo deinlich und nützlischer wer [1560]“, „an dienlichen orteren [1595]“.
Dienst, Deinst, Deinnst, Deynst, Dinst,	abhängiges Arbeitsverhältnis, Amtspflicht. „gesessen in Aldenachs huys in der stad rechte und deinste [1491]“, „mynem willigen deinst [1497]“, „getruwen deynst [1516]“, „gotzdienst [1524, 1535]“, „dinst und wolgefellenß zu erzeigen [1537]“, „den deinnst zo doen [1543]“, „iren deinnst uffgesacht [1547]“, „negst erpieten unsers gehorsamen deinst [1557]“, „Mein freuntlich dinst, sampt allem vermogen zuvor [1557]“, „da er damals bey gewondt, oder in dinst gewesen [1564]“.
Dienstag, Diengstagh, Dinstag, Dyntach, Dinxtach, -tage,	Dienstag, dies martis, martis dis, zweiter Tag der Woche. „des neysten dynstachs [1453]“, „Anno [14]XCI, up dinstag neist na Visitatio Mariae [1491]“, „gegeben uff dinxtach na dem sundage cantate anno et cetera [14]XCVII [1497]“, „dynstach [1521]“, „uff dyntach na letare [1523]“, „am dynxdaghe na reminiscere [1523]“, „dynstach na vocem anno et cetera XXVI [1526]“, „am dinstag [1566]“, „am dinstag, den 15ten january [1577]“, „negstkunfftigen diengstagh [1637]“.
[dienstags,] dinstachs, dynstachs,	an einem Dienstag. „Anno [14]LI, des dinstachs na sente Lucien-dach [1451]“, „des neysten dynstachs na Unss Frauwendach Conceptio [1553]“.
Dienstboide, Dienstbotten, Deinstboide,	Dienstbote. Siehe unter Dienstbotten.
Dienstbotten, Deinstbott, Diennst-, Deinst-, Dienstboide,	Dienstboten, Hausangestellte, Mägde, Knechte. „dienstboide [1525]“, „sinem deinstbotten [1555]“, „Geirtgen als vur ein diennstbotten aider maigt angenommen [1558]“, „ir deinstbotten [1558]“, „ein deinstbott gewesen [1593]“.
dienstfleissig, dienstfleissiger,	dienstbeflissen, eifrig im Dienst, dienstwillig, übereifrig dienstliche Pflichten erfüllend. „mit dienstfleissiger bit [1575, 1596]“, „dienstfleissig gebetten haben [1596]“.
Dienstherr,	Dienstherr, Arbeitgeber des Gesindes (DRW). „dienstthern [1546]“.
Dienstjung,	Dienstjunge, Lehrjunge. „(des) Theiß Manthen dienstjung gewesen [1573]“.
dienstlich, deinstlich, deinnstlich,	den Dienst betreffend, zu ihm gehörig. „mit aller parthien verdrach, kont und kontschafft und allem bewiß zor sachen icklichem deinnstlich [1537]“, „minen erwidigen lieben Hern et cetera deinstlich mit fleiß gebeden [1548]“, „deinstlichs fleiß pittent [1557]“, „seiner partheien dienstlich anzunehmen [1567]“, „das richtiglich ampt dienstlich anrueffendt [1569]“. Siehe auch unter deinstlich.
Dienstlohn,	Lohn des Gesindes, der Handwerksgehlen (DRW); der Lohn für Dienstleistungen. „(thuet von 3 jahren) dienstlohn foderen, nemlich jahres zehen Gulden, item 5 schurtzell, ein par hosen, ein par mawen, ein par schin, item II ell leinentuech [1643]“, „daß die dienstlohn vor all gebeurt bezalt zu sein [1643]“, „30 Gulden dienstlohn [1643]“.
Dienstmagd, Dienstmagdt, Deinnstmaigd, Deinstmagd(t),	Dienstmagd, Bauernmagd, Hausmagd. „yre deynstmaidt [1485]“, „eyne deynstmacht [1508]“, „syne deynstmaich zor erden geslagen und myt eynme prickelstave dorch de backen gestechen [1517]“, „belangen ein deinnstmaigd [1561]“, „alß Eberhardts deinstmagdt solchs thodt kindt auß Adamen Hilleßheims in Eberhardten hause einpracht [1642]“, „dienstmagdt von Hern leutenandt [1644]“, „deß leutenandt deinstmagdt [1645]“.
Dienstmedtgen, Dienstmetger,	Dienstmädchen. „ein dienstmedtgen vurbracht [1631]“, „jungere dienstmetger [1639]“.
dienstwillige, deinstwillige, dinstwilliche,	dienstbeflissen(er), dienstbereit(er). „gunstiger gehorsame und dinstwilliche Peter [1557]“, „Euer dienstwilliger Lambert Widt, offerman [1632]“, „deinstwillige wittib [1645]“.
Dierbongart, Dir-, Deirbongart, Deyrbungart, Dyrbungart,	Tiergehege (in Siegburg). „dem Deirbungart [1489]“, „am Deyrbungart [1503]“, „uis irem gereiden am Deirbungart [1528]“, „tgen dem Kalckthorne am Dierbongart [1528]“, „vur der Collerportzen, am Dirbungart [1546]“, „doe er in dem

Di[e]rbongartzportz,	Dirbongart gewest sie [1546]“, „tuisschen dem Deirbongart und Wilhelm Ververs erff [1558]“, „beneben dem Dyrbungart [1564]“. Das Tor am Tiergehege in Siegburg. „dartzo hab er mit eim speis aider staff uff dey Dirbongartzportz und dardurchher gestochen nach eme geweltlichen [1546]“.
dies, diesen, dys, dyss, dyssen, deese, duss, dussen	dies, dieser, diesen. „eedan deese zedelen overgeven weren [1513]“, „und wilcher van in herweder dede und dys verdrags (neit enheilte, sall myme werdigen Hern abt myt XX Goltgulden (ervallen syn) [1527]“, „we in solchs uis macht dys verdrags verdragen und geheischen is [1527]“, „dyss breyff [1528]“, „dyssen offenen breyff [1528]“. Siehe auch unter duss.
dies,	Tag, Gerichtstag oder Termin. ad diem dictum, zu dem bestimmten Tage. ante diem, vor dem Tage. dies irare, Tag des Zorns.
dieser, dysser,	dieser (Demonstrativpron., auf etwas hinweisend). „dysser hantschryfft [1545]“, „van dysser zoma [1549]“.
[dies] lunae, dies martis, martis dies, die ut supra, die veneris, dieweill,	Montag, der erste Tag der Woche. „lunae 9 aprilis [1497]“. Dienstag, der zweite Tag der Woche. Tag, wie oben genannt. Freitag, der fünfte Tag der Woche. „die veneris, 11. juni [1496]“. derweil, 1.) mittlerweile, unterdessen. „und dieweill Michael all von vielen jären hero die pension unbetzalt anstehen läßen [1573]“. „dieweill Balthasar sich beclagt gehat [1587]“. 2.) solange, während (Schmidt).
Diffamat, Diffamant,	ein Verleumdeter, Beschimpfter. „bit also beclagter und Diffamanten vermögh des Heiligen Reichs ordnungh [1598]“.
Diffamation,	Verbreitung einer üblen Nachrede, Verleumdung, auch Bezichtigung (Lyon). Herabsetzung. „wilcht diffamation in sich ehrenrörich [1593]“.
differentiali,	? der Unterschied, die Verschiedenheit, der Fehlbetrag? „und ingesetzte burgermeistere in loco differentiali [1632]“.
Diffesitione, diffinitive,	? (eidliche) Ablegnung? „juris diffinitione [1616]“. definitiv, entscheidend, entschieden, bestimmt, ausdrücklich; endgültig. „in dieser sachen diffinitive erkant werden [1593]“, „darin diffinitive pronunciert [1595]“.
Dygelgen, Dilatio, Dilation, Dilatione,	Tiegel, Schmelztiegel. „1 dygelgen [1521]“. dilatio, trennen, aufschieben, der Aufschub, die Verschiebung, die Frist, insbesondere zur Vornahme eines rechtlichen Aktes (Gerichtsfrist); Fristverlängerung Dehnung, Erweiterung, Anzeig. „noch einen monat dilation gegeben [1574]“, „beclagter bit gleichfals dilation [1594]“, „bittend derwegen dilationen [1595]“, „dweill prima dilatio erloschen [1603]“, „prima dilatione [1608, 1611, 1617, 1618, ...]“, „dilationem probandi [1609]“.
[dilatorische Einrede,]	aufschiebende Einrede. „bit derwegen dilationem ad proximum [1595]“.
Dilgen, Dylgen, Deelgen, Delgen,	Familiennamen in Siegburg. „Johan Deelgen [1499]“, „als Deelgens erve bebuet sy [1500]“. weibliche Vorname Odilia, Ottilie. „Dilgen, Adam Schnitzlers dochtere [1608]“, „Dylgen [1609]“.
diligentia,	diligentia, 1.) Sorgfalt, Aufmerksamkeit, „documentum diligentia [1614]“. 2.) Emsigkeit, Fleiß.
Dill, Dyll, Dillen, Dyllen, Deill, Dele, Dylger,	1.) Brett(er), Diele(n), Bretterwand; bretterner Fußboden; der obere Boden des Hauses (Lexer). „stole und bencke, alde boeden, sament vur eyn sye, eyn schaff und alde dele [1503]“, „eme syne ganck myt eyner deill zogemaicht [1513]“, „er sole den dyll aiffslaen und dat loch in der want zomachen [1513]“, „uffme stoiffgen II dylger, de kynder tuschent gelegen haven [1522]“, „das sie etliche spelder zu boddem und dill schuldig sie (zu bezallen) [1561]“, „zwen nußbaumendill und ander zimmerholtz [1573]“.
Dym, Dahm, Dehem, Dehm, dyn, dein, deine, Dinck, Dynck, Dincß,	2.) Totenbahre (Roggendorf, S. 118). Büchelmast der Schweine. siehe unter Dehem. Siehe unter dein. rechtliche Angelegenheit, Rechtssache; gerichtlicher Termin, gerichtliche Verhandlung, Gericht, Gerichtstag, Gerichtspflicht (Schmidt). „ich, scabinis, hait gerechent myt Johan Verver, han alle dincß doit, ich scabinis schuldich bleiyf [1499]“, „dat Heintz eyn dynck eyn dynck syn laisse [1524]“, „irs dyncks [1525]“, „gerechent all(e) dinck doit [1547, 1561]“, „du hast mir ein dinck gethan [1566]“, „gerechent al dinck claer [1569]“.
dinckliche Bank,	Gericht, Gerichtsbank. „beydesamen scheffen der dyncklicher

dincklichen dach, dynckliche dach, dincklichen tage,	banck [1528]“. Gerichtstag. „beiden parthyen eynen dincklichen dach bescheiden [1489]“, „so hey dan den dyncklichen dach neit he geseyn konde [1526]“, „den dyncklichen dach [1526]“, „nitt uff dem dincklichen dach alhier binnen Sigbergh erschinen konth [1558]“, „zum negsten dincklichen tage anß recht gestalt [1564]“.
dinckpflichtich, dynckpflichtich,	dingpflichtig. 1.) von Personen; zur Gerichtsfolge verpflichtet, den persönlichen Gerichtsstand habend; in den Städten oft nur verpflichtet zur Teilnahme an den Bürgerlasten; abgabepflichtig (DRW). „hey have eme de lyfftzucht affgegulden und sy ouch damyt zu Geistongen, da dat dinckpflichtich ist, geerfft [1522]“, „dat das gelenge und dynckpflichtich were [1529]“, „dair die grontsache angefangen dinckpflichtich und gehorich, damit nemantz rechtz verhalten [1544]“. 2.) von Gütern: örtlich zugehörend einem Gericht; abgabepflichtig (DRW). „dwile dat guet dar dynckpflichtich ist [1521]“, „erffgueder) im lande zu Blanckenbergh, dar de dynckpflichtich gehorich synt [1528]“, „zugeerfft, dair die gueder dinckpflichtigh, wie recht [1547]“.
Dinckstoill, Dinckstul,	Dingstuhl, Sitz des Richters. „im ambt Blanckenbergh und dinckstoill Geistingen gelegen [1568]“, „in beiseins Wilhelmen Horbachs, lantscheffen dinckstuls Neunkirchen [1646]“.
Ding(e), Dyng(e), Dynger, Dynck,	1.) Ding(e), Sache(n), Gegenstand/Gegenstände. „noch eyn dynck [1522]“, „zu allen dyngen dat beste doyn [1527]“, „gedeynde dynger en synt neit zu wederdoyn [1527]“, „haven in gescholden, hey dryff der dyng(e) zu vyll [1528]“. 2.) thing althd. von german. Ding, Thing, Sache; Angelegenheit; Rechtssache Volks- u. Gerichtsversammlung.
dingen, dyngen,	Gericht abhalten, Gericht einberufen, Vertrag schließen, richten, lossprechen, verhandeln, feilschen, mieten; urteilen, im Mittelalter, Vereinbarung treffen, appellieren, übertragen (Leibgedinge), sich an ein Gericht wenden, Urteilsbegehren. „hait der schoultis eme dach gegeben, bis man zu Geistongen dyngen wirt [1521]“, „loß zo dyngen [1525, 1527, 1528]“, „er sulle sych deß losdyngen [1533]“, „verhofft sich damit qwidt und loeß zo dingen [1537]“. Richter. „dem dynger van Hunffe zogehoerich [1458]“, „des dyngers goit van Hunffe [1458]“, „gedeynde dynger en synt neit zu wederdoyn [1527]“, „den Hern rentmeister off dynger [1529]“.
Dinger, Dynger,	Dienstag. Siehe unter Dienstag.
Dynstach, Dinxtage, Dienstag, Diengstagh, dyr,	dir (Personalpron.). „bevelen dyr [1473]“, „ich byn dyr doch goit genoich vur dat pert, so byn ich dyr ouch goit genoich vur den sadel und kragh [1478]“.
Dirbongart, Dyrbungart, Deirbongart, Deyrbungart, Dirbongartzportz, Dirgen,	Tiergehege in Siegburg. Siehe unter Dierbongart. Das Tor am Tiergehege. „uff dey dirbongartzportz [1546]“. ? von Dirne, Magd, Mädchen? „dweill die dirgen [Peters Hausfrau u. Freugen, seine Swegere] also warhafflich gehandelt [1547]“.
Dirne,	Dirne, 1.) Deern, Dirndl, Dirne, junges Mädchen. 2.) leichtes Mädchen, feile Dirne. „eine unerbare, leichtfertige dirne, so sich mit vielen menneren angelegt und lasterlich gelebt hab [1569]“.
dis, dys, diß,	dies. dieser, dieses. „leunt dys alle [1485]“, „in crafft dys breiffs [1523]“, „Damit ist diß verschrivonge doit und machtloiß [1551]“, „ist dis das pherd [1563]“, „dis decretum [1594]“.
Disch, Dysch, Dische, Dyschse, Dyss, Tisch, Tafel, Dischdoich, Disch-,Tischthuch, Dischthuchelgen, Dischelgen, Dyschelgyn, Tischgen, Dyschlachen,	Tisch. Siehe unter Tisch. Tischtuch, Tischdecke. Siehe unter Tischthuch. Tischchen, kleiner Tisch. Siehe unter Tischgen. Tischlaken, Tischdecke. „dry kysten dyschlachen, twelen fedell et cetera [1526]“. Siehe auch unter Dischtwellen.
Dischtwellen, Dychsdweill, Dystweelen, derschen lachen,	Tischtücher. „me anders derschen lachen [1417]“, „in dee dychsdweill [1499]“, „1 dystweele [1515]“, „V dischtwellen [1544]“. Siehe auch unter Taiffeltwell.
disponi(e)ren,	anordnen, einordnen, entwerfen, z. B. einen Aufsatz oder Vortrag, verfügen über Geld oder Vermögen (Lyon). „dreihundert Thaler auß seinen anbrachten guetern zu vermachen und zu disponieren, wohin ime gefellig [1593]“.
Disposition,	Anordnung, Bestimmung, Verfügung. „ire vorschrieben disposition [1596]“, „widerholt alsolche disposition [1633]“.
diß,	hier: dicht, festverschlossen. „wer hie in meinongen, glaßfinsteren boven diß zo machen. Omb des dachs willen sall eme gegont werden, dermaissen, das die uffgericht und gemacht werden, das

	kein gesicht dardurch in den hoff sy und das man auch kein unreinigt daruß geschoet werdem [1545]“.
Dysse, Disch, Dysch, Dische, Dyschsse, Tisch, Tafel, Tische,	Siehe unter Disch.
dysser, dieser,	dieser. Siehe unter dieser.
dißerhalben,	dieserhalb, deshalb. „dißerhalben [1595]“.
dißfals,	diesbezüglich. „dißfals [1570]“.
dißmal, dißmall, dißmahl. dißmail,	diesmal, dieses eine Mal. „dißmails [1551]“, „dißmall [1592]“, „dißmahl [1646]“.
Distraction, (der Gueter),	? Teilung? Distraction, Zerstreung; Veräußerung (eines Pfandes). „mit protestation, das anderer mehr angebener creditoren halber kein distraction der gueter beschehe [1604]“.
Distribution,	Einteilung, Verteilung (einer Konkursmasse), Anordnung.
Ditatibus,	? der Vornehme? Der Ausgezeichnete? Der Herrscher? „Hern ditatibus Herman, tolner de Droistorp [1463]“, „in Hern ditatibus Thome de Luytghe [1496]“.
ditiona,	? von ditio ode dicto = wo jemand zu gebieten hat, das Recht zu sprechen und zu gebieten; die Botmäßigkeit, das Machtgebiet (Hausrecht) (Lyon)? „zu imponieren cum und ditona ex plusorum [1595]“.
ditselve, dytselve, datselve,	dasselbe, (genau) das, eben das. „dytselve bekene ich [1523]“, „dytselve wey vurscreven ist uns (kondich) [1528]“.
distrahirt, distrahiert, distrahi(e)ren,	auseinanderziehen, trennen, zerstreuen, verwirren, die Aufmerksamkeit von einer Sache abziehen (Lyon). „und folgens distrahirt worden [1573]“, „[die] underpfende distrahiren und umschlagten [1637]“.
dyuten,	zeigen, deuten, der Ausdruck wofür sein, bedeuten; kund tun, anzeigen; erzählen, ausdeuten, übersetzen (Lexer). „(doch neyt up mych dyuten,) wayl ich eyn krank man byn [1521]“.
dixiss,	? zeigen? sprechen? „Wilhelm dixiss se solnisse suspen [1503]“.
Divisionis Apostolorum,	Divisio Apostolorum, = Aussendung der Apostel = 15. Juli. „quarta post Divisionis Apostolorum [1519]“, „up dingstach na Divisionis Apostolorum [1536]“.
Diviso apostelorum, divisionis apostelorum,	Gedenktag. „up dinstach na Divisio Apostolorum [1536]“.
do, da,	da. „do moiste hie eynen eidt dem schultissen doyn [1501?]“.
dobelen,	von doplen, topelen; würfeln, Karte spielen (Götze); dobbelen, würfeln (Herborn), Dopler = Falschspieler. „irs falschen dobelens und spils halven in haftung khome [1557]“.
doch,	doch von ducht = gebräuchlich, schicklich. „da schon gedachte heiradtsvorwardt niet, wie sie doch ist, vorhanden [1589]“.
doch,	doch, bejahend; gleichwohl, wirklich, trotzdem, dennoch. „doch louvte sy Johann des [1492]“, „doch so der dach vergangen [1522]“, „doch idt weren geistliche gueder [1524]“.
Doch, Doich, Tuch, Tuecher,	Tuch. Siehe unter Tuch.
Dochscaff, Tuchscaff,	Kommode, Lade mit Schubkästen. Siehe unter Tuchscaff.
Dochscher, Doichscheren,	Tuchscher. Siehe unter Tuchscher.
[dochscheren,] doichscheren,	Tuch scheren. Siehe unter tuchscheren.
Dochscherer, Doechscherer, Doichscherer, Doychscherer,	1.) Tuchscherer, Tuchbereiter, Tuchmacher. Siehe unter Tuchscherer. 2.) Familienname in Siegburg. „Peter Doichscherer“, „Joist Dochscherer van Attendorn [1526]“.
Dochter, Doichter, Tochter, Tochteren,	Tochter. Siehe unter Tochter.
Dochtergen,	Töchterchen, Töchterlein. „Brunß Dochtergen, welches ein zeit lang blindt gewesen [1653]“.
dociert,	von docere, dozieren, lehren, unterrichten, lehrhaft etwas vortragen. „er hab dan de mandato constitutionis gnugsam dociert [1593]“, „rechtmessig dociert [1593]“.
dode, doet, doid, thodt,	tot, abgelebt, hingeschieden. Siehe unter thod.
Dode Hant, Doide Hant,	tote Hand; Nach toter Hand darf man nicht zeugen. War die Übernahme des Erbes mit bestimmten Forderungen des Erblassers verbunden, so mußte dies durch Urkunde bewiesen werden. Zeugenaussagen hatten in diesem Fall keine Beweiskraft (Schmidt-Wiegand). „he sulle id wyssen up eyne doide hant [1453]“, „gesacht, off he dat neit bybrenge en sall up eyne doide hant [1453]“, „off he dat neit wissen en sulle up eyne doide hant [1453]“, „he sulle id in wysen up eyne doide hant [1455]“, „sulle he ouch de schult bewysen up eyn doide hant [1485]“, „und hueren gern bewyss up eyn dode hant, woher die V Gulden quemen [1490]“, „as sich geburt up eyn dode hant van scholt halven [1501]“.
dode licham, doden lycham, doden lychnam, doide lichnam,	Leichnam, der Körper des Verstorbenen. „hey haet den doden

	lycham van dannen gefoirt [1500]“; „deme doden lychnam, den zo begraven [1518]“; „hant besichticht den doden licham [1523]“; „der doide lichnam, nemlich Henrich, der halffman [1562]“; „der doide lichnam eins jongen knobens [1563]“; „besichtigung doct leichnam [1567, 1572, 1574]“; „dode lichnam [1610]“; „Besichtigung eines tohten corpors [1631]“.
Doden,	der Tote. „er have den doden davan dannen in die Aulgaß gefurt [1610]“.
Dodengreber, Dodengrever,	1.) Totengräber. „de schoyn [des Toten] synt dem dodengrever gegeben, dat graff gemacht hait [1523]“. 2.) Familienname ? Kirstgen Dodengrevers erbschabt [1551]“, „Kirstgen Dodengrever [1552]“, „Kirstgen Dodengreber und Griet im Ziegenborn zu Lomer [1573]“.
Dodenwacht, des Doden Wacht,	Totenwacht, Totenwache. „nach tod, da sy irst des doden wacht gehalten [1541]“.
Doecheren, Doch, Doich, Tuch, Tuecher,	Tücher. Siehe unter Tuch.
Doemen, Daumen, Dumen,	Daumen, stärkster Finger der Hand, der sich gegen die übrigen vier Finger bewegen läßt (Wahrig). Siehe unter Daumen.
Doemgassen, Thumbgasse,	Domgadde in Sieburg, heute Klausengasse.
Doesyn,	Dutzend, zwölf Stück. „eyn doesyn roder telner [1502]“.
doet, doidt, doit, thodt,	tot; aufgehoben, beendet; (der Vertrag). Siehe unter thod.
Doetbeth, Doitbeth, Doitbedde, Doidbedde, Todtbett,	Totenlager, Totenbett. Siehe unter Todtbett.
doetklemplich,	? doet =dot, klemplich = mit Beklommenheit verbunden; doetklemplich zu Tode erschrocken? „hait man en doetklemplich doet gefonden [1504]“.
Doetslaich, Doitslach, Thodslach, Thodschlach, Thottslach,	Totschlag, vorsätzliche Tötung. Siehe nach Thodschlach.
doetzhalfen, doetzhalfen, doitzhalben, doitzhalven,	Todes halber. „Coinrait und Bele, elude, sament doitzhalben avegeyngen [1486]“, „as eme doetzhalfen (anerstorven is) [1495]“, „Volgens ist dieselbige doitzhalben affgegangen [1536]“, „dat dat kynt doetzhalfen affleiffich werdt [1547]“, „doetzhalfen [1510, 1523]“, „dat Rotger voruß doetzhalfen affleyffig werdt e[he] Goette [1547]“.
Dohkaule, Dakulen, Daekulen, Dhakoulen,	Dakule, Tongrube. Siehe unter Dakulen.
Doich, Doch, Tuch,	Tuch. „dat doich sy ir gestolen“, „dischdoich“, „dryllnen doich [1486]“, „esellgrae doich [1491]“, „vleissers doich, die elen vur XX Moergen [1416]“, „lynendoich [1500]“, „mitteldoich [1499]“, „sigbergschem doich [1548]“, „slaiffdoich“, „wys doich [1419]“, „wullendoich [1486]“, „swartz doichs, de ele vur XIII Albus [1473]“, „III elen wys doichs, de ele vur VII Albus [1465]“.
Doichpartze,	Siehe auch unter Tuch. ? Wortzusammensetzung aus Doich und Partze. Parzen, die drei Schicksalsgöttinnen, die als Jupiters Dienerinnen dem menschlichen Leben, unter dem Bilde eines Fadens, vorstehen, von den die eine, Klotho, den Docken hält und den Faden anknüpft, die andere, Lachesis, den Faden fortspinnt und die dritte, Atropos, ihn abschneidet (Lyon). „[in einem Inventar] eyndoichpartze myt syme gehuren [1502]“.
Doichschere,	2.) Tuchbleiche?
doichscheren,	Tuchschere. Siehe unter Tuchschere.
Doichscherer, Doychscherer, Doechscherer, Dochscherer,	tuchscheren. Siehe unter tuchscheren.
Doichschererknecht,	Tuchscherer, Tuchbereiter. Siehe unter Tuchscherer. der Knecht, Gehilfe des Tuchbereiters. Siehe unter Tuchschererknecht.
Doichter, Dochter, Tochter, Tochteren,	Tochter, weibliches Kind in Beziehung auf die Eltern. Siehe unter Tochter.
Doide, Thod, Thodt, Thoed,	Tod. Siehe unter Thod.
doide Lichnam, doide Licham, dode licham,	Leichnam, Leiche. Siehe unter dode licham.
Doiffde, Doiffte,	Diebstahl, das unrechtmäßige Ansichbringen fremden Eigentums, Stehlen. Siehe unter Dieberei.
doyn, doen,	tun, machen, arbeiten, handeln, vollführen. „davan zo doyn, as dat zo Siberg recht is [1458]“, „dem gericht genoech zo doen [1531]“.
Doir(en), Doyr, Dhur, Duer, Duir, Dur, Durren, Theur,	Tür(en). Siehe unter Theur.
Doyrlatze,	Türlatte. „syne doyrlatze am zuyne [1523]“.
doit, dait, dedt, deht, deth, deit,	tut, macht, handelt. Siehe unter deit.
doit, doidt, doet,	tot, gestorben, leblos, ohne Leben, des Lebens beraubt. Siehe unter thot.
Doitbedde, Doitbede, Doitbeth, Doetbeth, Todtbett,	Krankenlager, Totenbett. Siehe unter Todtbett.
doitgebissen,	totgebissen, durch Biss getötet. „ir honde haben eme ein swein doitzgebissen [1548]“.
Doitsleger, Doytsleger, Thodtschleger,	Totschläger. Siehe unter Thodtschleger.

doittlich, thoetlich,	tötlich, sterblich, todkrank, mit dem Tod ringend, vergänglich; tot. Siehe unter thoetlich.
Doktor, Doctor,	Doktor. „der hilliger schrifft doctor und prior [1542]“, „doctor in der hilliger schrifft [1545]“, „Doktor Johannes Ercklens [1592]“. Beleg, Urkunde. „in originala documentum acceptate appellationis [1597]“, „documentum attestacionis [1608, 1609]“, „documentum constitutionis [1619]“, „ein Dokumentum depositionis [1662]“. ? ein Spezial-Bohrer? „eyn dolbor [1514]“. Siehe auch unter Bor.
[Dokument] Documentum,	kleiner Dolch. „mit einem dolgen verwundt [1600]“. Siehe auch unter Doll.
Dolbor,	
Dolgen, Doll, Dolle,	
doll,	unsinnig, verrückt, geistig verwirrt. „[sprach,] dat der schaiiff eyn[s] doll were [1512]“.
Doll, Dolle, Dolgen,	Dolch. „myt eynem geroufften dolle [1472]“, „dat des Hoetmechers vrauwe hait geseyn, dat Teil, des halffen son, eyn doll have blois gehat und have hynder Heintz Flachen komen louffen [1489]“, „synen doll uysgetzogen und en in syn heufft gestechen [1505]“.
dolus,	rechtswidriger Vorsatz (Gegensatz: culpa) (Demandt). Der Betrug, die List, besonders die Böswilligkeit, Arglist (Lyon).
Doemherr, Doemhern,	Domherr, Titel eines Beamten bei geistlichen Fürsten. „Doemher zo Straeßburch und zo Colne [1503]“, „pastoir und Doemherre zo Metz [1504]“, „in der Doemhern hove [1512]“, „myt den Doemherren [1529]“.
Domicelle,	Domicella, Herrin, Dame, ein Stiftsfräulein. „domicelle de Ysenburg [1463]“.
domicilien,	Häuser; von domicilium, Wohnsitz, Wohnung. „constituirt und domicilium alegirt [1598]“.
Dominica,	der Tag des Herrn, Sonntag, siebenter Tag der Woche, dies dominica, dies solis. „ipso die dominica [1486]“.
Dominica 4 Adventus,	4. Advent.
Dominica exaudi,	Sonntag nach Himmelfahrt. „dominica exaudi [1492, 1519]“.
Dominica Trinitaten,	1. Sonntag nach Pfingsten. „dominica Trinitaten [1533]“.
Dominium, dominii,	Eigentum, Besitztum, Herrschaft.
dominus,	Herr, vom 13.-16. Jahrhundert Titel für Ritter, gelehrte Geistliche (Demandt). Hauseigentümer, Hausherr, überhaupt Herr, Eigentumsherr, Gebieter (Lyon).
domo,	doma, domus, Haus. „in domo zom Hoyn [1419]“, „II querela in domo Ruyschen [1419]“.
domo sua,	in seinem Haus. „IIde querela super domo sua [1502]“.
Donatarie,	Laienschwester. „das clegerinne als donatarie gleichfals durch underhandlung guter leuth sich weisen und richten lassen [1593]“.
donirt,	von donieren (donare), schenken, beschenken. „clegerinne donirt und legirt [1633]“.
Donckellheit,	Dunkelheit, Lichtlosigkeit. „so de uff de platzs qwamen und myt gesoicht, sy des anders, umb der donckellheit willen neit hedden können geseyn noch vernemen [1521]“.
Donner,	Donner, beim Gewitter dem Blitz folgendes, rollendes, krachenden Geräusch (Wahrig). „ihr solt mir die mutz widdergeben, oder hagell und der donner solte dadurch schlagen, und der teuffell soll mich ins hertz fahren [1643]“.
Donnerwedder, Donreweder,	Donnerwetter, Gewitter, Donner und Blitz. „Up den III dach do qwam eyn donreweder und versloigh dem manne alle syne frucht, syn wyn, kynt und vee doit [1470]“, „under einer eichen, darinnen das donnerwedder geschlagen [1616]“.
Donrestach,	Donnerstag, jovis dies, der vierte Tag der Woche. „des donrestachs [1451]“, „donnestach [1452]“, „am donnerstach [1533]“, „byß yrst donnerßdach [1538]“.
Dopenbret,	Abstellbret für Töpfe, Duppen. „I dopenbret [1520]“.
Dopp, Doppe,	Halsdopp, Kehlkopf, Kugelgelenk. „hait man an dem doiden lichnam nitt mehe befonden dan der dopp am hals ist eme enzwey gewesen [1562]“, „synen hallss uyss deme doppe gestont und also alda vam leven zor doit komen [1517]“.
dor Este,	dürre Äste. „und dor este van dem noussboum gehauwen, up sy eme weder nusse dragen [1492]“.
Dorff, Dorffe, Dorp,	Dorf, ländliche Siedlung aus hauptsächl. Bauernhöfen (Wahrig). „zo der tzyt in yrme dorffe geweist [1501]“, „mit ihm im Brachschoßer Dorff gewest [1660]“, „Gefragt, ob domalß daß Viehe binnen oder baußen Dorffs gewest [1660]“, „Gefragt, ob das Megdlein denselben Tag die Juden auch mehr im Dorff gesehen alß daß ein mahl [1660]“, „Respondit, die Leut weren in der Statt

Dorper, Durper,	so schelmisch, daß sie lieber auff einem Dorff ihr Gelt wolle außleyhen [1662]“. der Bauer (Lexer), hier vielleicht auch Familienname. Dorperlich, bäurisch (Buschmann. Beckmann). „hait Thonis der dorper uffentlichen bekant [1556]“, „Thonis Loer, der dorper [1556]“, „Suilchs ist dem durper kunth [1557]“, „Thonis, des dorpers, erbschafft [1558]“, „als Gertruden Dorper geboren [1608]“.
Dorpost, Durrenpost, Post der Duyr, Dosyn, Dove,	Türpfosten. Siehe unter Durrenpost. Dutzend. ? 1.) Daube, Faß-Seitenbrett? „ein groisse dove, van Wingart uffertzogen [1557]“, „ein friedtzonge gestanden, und dairbinnen hab ein dove mit drauwen gewest [1557]“. ? 2.) ? „Allexandro de Dove [1554]“.
Dozet, Dracht,	Dutzend. „item, 2 dozet zynnen kneuff [1618]“. Tragen, Umtragen von Heiligenbildern und Kruzifixen. Gotzdracht [1558, 1559]“, „Colnegotzdracht [1559]“, „Colregotzdracht [1558, 1559, 1563]“.
dragen, draigen,	tragen. „sall eder sin andeill selbst bezallen, liden und dragen [1542]“, „kontschafft der wairheit zo dragen [1544]“, „hinwege dragen [1549]“, „zu draigen [1556]“, „suilchs mit ir heim draigen [1561]“, „suilchs in Walparen Knuitgens khostall zu draigen [1561]“.
Draken, Draethengelgen,	Federzug. „den draken (am rohr) auffgezogen [1616]“. ? Draht-Engelchen? „ein klein dunckel gemaelt gegiffelt Kistgen gewesen, und oben an einem iseren draethengelgen hat ein schnuergen gehangen [1571]“.
Dranck, Dranckbudde,	Getränk. Siehe unter Trunck. Färbbütte. „im bemeltem Ferbhauß eine dranckbudde (umbwenden lassen) [1568]“.
Drauben, Drauwen,	Trauben. „ein fridtzonge gestanden, langst die dove, das man die drauwen nit hab khonnen nemen [1557]“, „[auf dem] plätzen ein stock mit drauben gestanden hab [1572]“.
draufginge,	was verlorenginge, was verbraucht würde, was zugrunde ginge. „was schaidens drauffginge [1564]“.
[Drechsler,] Dreisseler, Dreysseler, Dreisler, drecht,	Drechsler. Siehe unter Dreisseler. beträgt. „pencioin und schadtgelt drecht zo samen achtundvyrtzich Goltgulden [1549]“.
dregent,	tragen. „dat duyren und werende, so lange der wynt weedt, de reyn spreet, de moelen geynt und de vruwen kynder dregent [1529]“.
Dreger(e),	Träger, jemand, der etwas trägt (Gepäck, Handelsgut, Lastern). „datt sy verdragen haben, wanne dat die koufflude pott und kannen by en laden, dat niemantz von den dregeren den get nemen sulde [1495]“, „ehr habe von den dregern gehort, die die haber geladen [1608]“.
drei, dry,	drei, 1.) Zahl, Ziffer. 2.) Neben der Sieben, Neun und Zwölf hatte die Drei im Recht eine besondere Bedeutung (Schmidt-Wiegand).
Drei Chronen,	Drei Kronen. 1.) Stadtwappen von Köln, jede Krone symbolisiert einen der Heiligen Drei Könige. 2.) Punnzeichen Kölner Zinngießer. „Erstlich, 18 groiß und kleine geschlagene zynnenschuttelen, mit dem hammer vertzeichnet und ein klein mostertschuttelgen, darneben 23 geschlagen zynnen teller, haben zusammen gewiegen 87 pfundt und ist jeder pfundt geschetzt auff sechs Albus, facie 21 Gulden 18 Albus Item, noch zwa gegossen schinckenschuttelen und sieben ander groiß und klein gegossene schuttelen, darunder drei von den kleinsten, mit den colnischen [drei] chronen gestempelt [1577]“, „ein halben quarten kan[ne] und einen runden zinnen bierpott, alles mit den dreien chronen gestempelt [1577]“.
dreifaltig(e),	dreifache, in dreifacher Ausführung. „ubergibt dreifaltige petition [1595]“.
Dreyfaltigkeit, Driveldicheit, Dryveldicheyt,	Dreifaltigkeit, Dreieinigkeit, Trinität, Einheit von Vater, Sohn und Heiligem Geist. „de Cappelle der Hilgen Driveldicheit up dem Berge [1493]“, „zo de Hilgen Dryveldicheyt in die priorait zo Syberch up dem Berge [1504]“, „in nhamen der Heiliger unzertheilte Dreyfaltigkeit amen [1642]“.
Dreikönigktag, Drykonninckdach, Hilligerdrykonninckdach, Dreikönigstag,	die bei Mattäus erwähnten Heilige Drei Könige, Epiphania, Epiphanie, Trium Regum, Erscheinung des Herrn, Theophanie; früher: Groß-Neujahr, Hoch-Neujahr; = 6. Januar.

	Das Fest geht ursprünglich auf die Geburt des Sonnengottes Aion, aus der Jungfrau Kore, hervor (in der Nacht vom 5. zum 6. Januar), der bei den Ägyptern gefeiert wurde. Der Tag wurde ab dem 4. Jahrhundert von den Christen als Erscheinungstag der drei Könige aus dem Morgenland, an der Krippe zu Betlehem, übernommen. Beim Dreikönigsfest wurde seit dem 13. Jahrhundert der „König“, der Freudenkönig oder Bohnenkönig bestimmt. Der „König“ musste – zu einem späteren Zeitpunkt – ein „Königsessen“ ausrichten. „uff dingstach na der Hilliger Drykonninckdach [1558]“, „Hilligerdrykonnickdach [1542]“, „Hilliger Drykonnickdach [1558, 1563]“, „jarlichs auff der Hilger Dreikönigtag [1566]“.
Dreisseler, Dreysseleser, Dreisler,	Dreher, Drechsler. 1.) Berufsbezeichnung. „des dreislers van Blanckenberg [1489]“, „impet den dreisseler [1476]“, „des dreisselers huysfrau [1477]“, „des dreisselers goit [1477]“. 2.) als Familienname: „Johan Dreysseleser van Muych [1535]“. trägt. „du en bis neit werdich, dat dich de erde dreit [1495]“. Der dreizehnte Tag nach Weihnachten (Epiphania, Lichtmeß, Trium Regum, Dreikönige). Es war der letzte Tag der Rauh Nächte, und der „13. Tag“, der 6. Januar, beendete den Weihnachtsfestkreis. „XIII Missen 1487“, „uff den VIII dach na Druitzeinmissen [1542]“, „Dreitzechen Mißen ader Trium Regum [1617]“. Siehe auch unter Druitzeinmiß.
dreit, Dreitzechen Missen, XIII Missen, Druitzeinmissen (u.ä.),	dreschen, die Körner des Getreides oder der Hülsenfrüchte durch Schlägen lösen. „Stephen solle sich verantworten wegen fischens und dreschens, wie auch der gestohlener pistolen [1642]“.
Drescher,	Drescher. „geantwortet, da solten die drescher nicht woll beystehen, daß sie so ubell gedreschen hetten [1643]“.
Dreuwe(n),	Drohung, Drohungen. „begert, de dreuwe affzostellen [1488]“, „etliche dreuwen und vedebreiff weder den uffgerichteten lantvreden [1550]“.
dreuwen, dreuweden,	drohen; gedreuet = gedroht; dreuweden=drohten. „den wirt in den keller dreuweden zu werffen [1522]“, „syns moitwillens und dreuwens [1525]“, „solchs dreuwens [1525]“, „als wult er dreuwen [1552]“.
dreuwende dait, Dreuwewort, Dreuwort, Dreweworth, Drewwort,	Drohung. „vur solche dreuwende dait [1525]“. Drohworte. „dat hie die dreuwewort eme affstellen wille [1467]“, „yn gekummert have vur dreuwort [1476]“, „gekumert umb dreuweworth [1532]“, „Johan allerhandt dreuwort wider genanten Jacoben sich soll haben vernehmen lassen [1576]“.
dry, drei, Driesch, Dreisch,	drei. „dry kyntdeill [1506]“. Siehe auch unter drei. 1.) früher beackertes, nun aber für mehrere Jahre unbebautes, brachliegendes, minderwertiges, ausgewonnenes Ackerland, mit einer spärlichen Grasnarbe bewachsen; ein Form der Brache. „eyn garden, gelegen by dem Driesch in der Strythoiffsgassen, tuschen der vromissen garden und Wilhelm Kelnens garden [1486]“, „erff, gelegen am Driesch, tuisschen dem Duitzerhoff und Thonis erff im Neuwenhoff [1541]“. 2.) Driesch = Viehtrift [Redlich]. 3.) in Siegburg Name eines Flurstücks. „Mewiß am Driesch [1563]“.
dryff, dryffen, driff, driven, dryven,	treiben, treibt. „syn fercken iars up den Lomerwalt zo dryven plach [1492]“, „haven sy der suw neit gesont wech zu dryffen [1508]“, „he dryff der dyngge zu vyll [1528]“, „Henrich driff III koe, so sall Ott ein driven und wanne Henrich driff III swyn, so sall Ott driven 1 swyn [1547]“.
Driff, Dryfft, Drift,	Vieh-, Schweine- und Schafdrift, das Treiben des Viehs auf die Äcker, Wiesen und in die Wälder. „die schaiiffdryfft [1467, 1468]“, „mit der driff in den busch [1547]“, „buissen wat in den busch velt, dat sall zu der driff bliven [1563]“.
Dryfoes, Dryfoess, Dryfoiß, Dryvoyss, Driffois,	Dreifuß, dreifüßiges Gestell, auf das ein Gefäß aufgesetzt werden kann; Topfhalter im offenen Feuer. „1 driffois [1457]“, „vur brantreichen, dryvoyss und eynen eymer, den Nyss dem vurscrevenen Meis machen soulde [1478]“, „dryfoess und wendyser vur 1 Mark [1497]“, „eyn kiste und dardingedaen sulche cleyn getzuich, II pannen, eynen dryfoess, eynen deckell [1500]“, „einen dryfoes [1544]“.
drincken, dryncken, trincken, Dryncken,	trinken, Flüssigkeit zu sich nehmen. Siehe unter trincken. das Trinken; Getränk. „de vurscrevene elude sy ire levedage lanck myt essen, dryncken und cleideren na noitorfft versorgen [1528]“.

Drinckengeschirr,	Trinckgeschirr. Trinkgefäß(e) aus welchem man das/die Getränk(e) zu sich nimmt: Becher, Kannen, Kelche, Krüge, Pokale, Tassen, aus Glas, Metall, Ton, Holz oder Horn. „drinckengeschirr zum vesper [1637]“.
Drinckgelt,	1.) als Getränkesteuer. 2.) Trinkgeld, kleines Geldgeschenk für erwiesene Dienste (Wahrig). „(were ime) ein halb Thaler drinckgelt zu schencken verheischen, wilchen er doch niet bekommen [1591]“, „er wolle ihnen einen Reichsthaler zu drinckgelt geben [1645]“, „das drinckgelt versprochen [1645]“. Siehe auch unter Drynckpenninck.
Drynckpenninck,	Trinkgeld, eine kleinere Summe für Dienstleistungen und Gefälligkeiten aller Art (Grimm). „he have in syner kisten hondert Gulden und eynen goden drynckpenninck darzo [1503]“. Siehe auch unter Drinckgelt.
dringen, dryngen, drynget, drengen,	drängen, nötigen, stossen; drängt. „he wulde in hangen und dringen in zo eyden [1453]“, „dat hie yn geweltlichen drynget uyss dem gange des putz [1458]“, „noch drengen umb der guede willen und des ersterffniss [1489]“, „myt reichte vorder dringen de wairheit zo sagen [1501]“.
Driveldicheit, Dryveldicheyt, Dreyfaltigkeit,	Dreifaltigkeit, Dreieinigkeit, Einheit von Vater, Sohn und Heiligem Geist. Siehe unter Dreyfaltigkeit.
Drittkaußen, Drittkäußen,	Tritteisen, eiserne Jagdfalle. „Daruber des Duppen son einen drittkaußen in die handt bekommen [1610]“, „das der Spinder innen, Johan, mit einem drittkäußen geschlagen, das er zur erden gefallen. Des het einer von den broder innen, den Spinder, erst mit einem metz gestochen in die scholter et cetera [1611]“.
Drittkuill,	? „und folgens zu Conradts hauß widder kommen, seinen drittkuill holen und das gelach rechnen und bezalen wollen [1610]“.
Droch, Drogh, Trogh, Bedreger, Bedroch,	1.) Betrug, Hintergehen eines anderen, Täuschung in der Absicht, sich einen Vorteil zu verschaffen; dämonisches Blendwerk. „sonder all droch und argelist [1532]“, „ein trogh und lugh gescholten [1612]“, „er wehre ein loch und drogh [1631]“. Siehe auch unter Betrug. 2.) Betrüger. Siehe unter Bedreger.
droege,	(von tragen) trüge. „droege idt mit eme zo der Blomen [1492]“, „und droege en van danne [1496]“, „off sache were, dat Elsgen ein kynt droege ytzont van Wilm, so sullent alle yre gueder vallen na stedereicht [1505]“, „daß er nunmehr Scharenbrantz kleidung droege [1570]“.
droise,	? von droz = Verdruß, Widerwille, Schrecken, Beschwerde? „ich mois noch ur hoerenkinder vinden und sould uch de ryde und de droise angaen [1491]“.
Droess, Droiss, Droß,	? Droz = Verdruß, Widerwille, Schrecken, Beschwerde (Lexer); Schlund, Kehle (Grimm, Lexer); Gepäckstück, Bagage (Grimm). „und sloich myt der hant up de taiffell und sprach, dat Acherhen eynme droiss in synen dicken sack hette. Des sprach Acherhen, dat he eynen droiss in synem dunnen sack hette [1499]“, „darumb moechte hie noch wael eynen droess krygen [1500]“, „he laess Ammendonk eyn droess haven [1503]“, „Got geve etlichen deyffen eynen droiss [1513]“, „und haven eynen droess in dynen grysen kopp ... und haven eynen droiß in dynen alden kopp [1514]“, „Got geve dyr eynen droess, drags du dat byelen up mich [1514]“, „swich, du hoer, und have eynen droiss an dyner horen ars [1519]“, „ein droeß gefloecht haff in sinen roden bart [1543]“, „gesprochen, wae icklic in die site eins komen, so wirstu ein droß krigen [1544]“.
Droissart,	Titel einer obrigkeitlichen Person, Drost, Amtmann, oberster Verwalter eines Amtes, zum Beispiel des Amtes Blanckenberch. „Joncher Quaden zo Ysengarden, droissart zo Blanckenberch [1506]“, „Dederich, droissart, van Braecherfeld [1514]“, „Joncher Engelbert vam Scheyd gnant Weschpenninck, droissart zo Blanckenberch [1515]“, „Wilm Henselyn, van weegen des droissartz van Blanckenberch [1515]“.
Droyste, Troiste, Trost,	Trost, freudige Zuversicht, Vertrauen. Siehe unter Trost.
Dronck, Drunck, Trunck,	Trunk, Trank, Getränk (meist ein alkoholisches Getränk: Bier, Wein od. Weinbrand). Siehe unter Trunck.
Dronckenschaff, Dronckenschafft, Drunckenschaff,	Trunkenheit, Betrunktheit. Siehe unter Drunckenschaff.
Droß, Droess,	ungesitteter Mensch (Grimm). „du alder droess, du haes myr gelt unwissen geheist [1500]“.
Drost,	Verwalter einer Vogtei, eines Verwaltungsbezirks (Duden), im

	Herrschaftsbereich der Grafen von Berg ein Titel für den obersten Verwalter des Amtes Blankenberg. In späterer Zeit (nach der Umgestaltung der Verwaltung) gingen die Funktionen des Drostens auf die Landratsämter über. Siehe unter Droissart.
druber,	darüber. „daß man auch durch andere Meister den Rock überschlagen und druber erkhennen laße [1662]“.
drucken,	drücken, aufdrücken. „dat hey zu getzuge der wairheit syn siegell vur unß scheffen herunden up spacium diß brieffs wille drucken [1524]“, „in urkunde der wairheit haben wir, Johannes Furstenberg, abtt, unsser siecrait siegell heruff thun drucken, darin wir alle bekennen [1548]“, „unsser angebornen ingesiegell heruff thun drucken [1557]“.
Druda, Druitgin,	ursprüngl. Drude (altnord. Thrudr) hieß eine Walküre, hat im dän. den Sinn „Zauberin“ angenommen, und im irischen erhielt truth unter kirchl. Einfluß den Sinn „Dirne (Hure)“, ist dort also abgewertet worden. Druda, Drutgen Verformung des weiblichen Vornamens Gertrud; gehört zu den Lieblingsnamen des Mittelalters, und die Beliebtheit geht in der Hauptsache zurück auf die hl. Gertrud von Nivelles in Flandern (Wasserzieher); Beschützerin der Gärten und Felder, Helferin gegen Mäusefraß.
drugge, drugen, druegen, druichen,	trocken, ohne Feuchtigkeit, dürr. „de drugge verve up syn erve druyffen werde [1487]“, „in nassen und drugen [1489]“, „in nassen off in druichen [1492]“, „dat de mure im drugen stae [1507]“, „in nassen und druegen weesen, weyden, acker, buschs, velt, wyeren und anders [1514]“.
drughheit, druyffen, Druitzeynavent, XIIIavent,	hindurch geht. „da de lantstrase drughheit [1489]“. tropfen. „de drugge verve up syn erve druuyffen werde [1487]“. Der Tag vor dem Dreizehnten Tag des Jahres, vor dem 6. Januar. „zo bezalen up den Druitzeynavent“, „up denselven XIIIavent“.
Druitzeinmiß, Drutzeynmyss, Druitzeinmissen,	Drutzen misse, Drutteinde dach, Dreizehnte tag = 6. Januar (Grotefend). „uff donnestach na Druitzeinmiß [1538]“, „uff saterstach na Druitzeinmissen [1538]“. Siehe auch unter Dreitzehen Missen.
drulig,	? trollig? „Nun aber hab er eine [Kuhe, die] ihm nit drulig sey zu halten [1662]“.
Drunck, Dronck, Trunck,	Trank, Trunk, meist übermäßiges Trinken von Alkohol. Siehe unter Trunck.
druncken,	1.) tranken (von trinken). „de saissen im selven huse, yren wyn druncken [1496]“. 2.) trunken, im Sinne von betrunken, siehe unter truncken.
druncken, drunckenhen, truncken, Drunckenheit,	angetrunken, betrunken. Siehe unter truncken. Trunkenheit. „und da er es aber auß uberflussiger drunckenheit gethan hette, so were es doch niet wair [1567]“, „[er kann sich] von wegen seiner drunckenheit niet erinnern [1567]“.
Drunckenschaff, Dronckenschaff, Dronckenschafft,	im betrunkenen Zustand. „dat is gescheit yn drunckenschaff und bidden dich, dat du myr dat vergeven wils [1476]“, „hee have die reden in drunckenschaff gesaicht [1521]“, „we hey solchs in zornigem gemoide und in dronckenschafft gesacht have [1525]“, „[was] hey van dronckenschafft und van nyde gesacht [have. 1529]“, „wes hey gedaen und gesprochen hette, were yn dronckenschaff gescheit [1536]“.
Drunckenwerck,	Trinkgelage, Besäufnis. „daß es miteinander drunckenwerck gewesen sein soll [1573]“.
Druppen, Trup, du, duy,	Traufe, Dachtraufe. Siehe unter Trup. du. „drags duy plancken by nacht und nevell [1529]“, „duy pefferssacks hoer [1532]“, „bys duy eyn kreychsman [1535]“.
Dubellducat(en),	Münze. Dukat war die bekannteste und beliebteste Goldmünze über Jahrhunderte (Fassbender). „Dubellducaten II stuck [1551]“.
Dubellfuiriser,	Feuer Eisen, holländische Münze; Doppel-Feuer-Eisen? Münze. „an Dubellfuiriser LI stuck [1551]“.
Dubbell Keisers Gulden, dubium,	Goldmünze. „an Dubbell Keisers Gulden III stuck [1551]“. dubium, der Zweifel. „nachdem gegentheilln ein dubium communicirt und selbigh inwendigh monatzfrist zu resolvirien angesatzt, als accusirt contumaciam eiusdem non resolventis praetentium dubium [1614]“.
Ducat(en), Ducait, Dukat(en),	(von Dux = Fürst), Goldmünze, die im Jahre 1559 in Deutschland zur Reichsmünze erklärt wurde; rund 3,5 g Feingehalt Gold (Zierer). „und sint geschat dat Ducatengulden vur VII Mark und I Albus [1510]“, „an halb Ungerschen Ducaten VI stuck [1551]“, „und habe vermeint, das es einne Ungerische Ducat gewesen

duck, dücke, dick,	[1638]“. oft, des öfteren, oftmals, mehrmals, häufig. „sulle man en dat boich so dücke lesen, dat man dat wal verstae [1486]“, „und so dücke de vaceirt, so dücke sullen sy de [Messe] geven [1488]“, „dat hie dücke gehoirt hadde [1492]“, „so duck sulchs geklagt wurde [1548]“. Siehe auch unter dick.
Ducker,	? zu duckeln = der mit heimlichem Betrug umgeht? Duckmäuser? „dat sy yn eynen ducker hait geheisschen [1418]“.
duckmaell,	häufig, vielmals. „hant gesaicht und gekendt, dat sy duckmaell gehoirt haben [1503]“, „he have Vaess duckmaell geheisset, warumb dat hee sich neit (erfahren have) [1520]“.
duer, duyr,	dürr. „duyr hoiltz, [1525]“, „theils auch weren die beum duer gewesen [1609]“.
Duer, Dhur, Duir, Duiren, Duyr, Dur, Durren, Doyr, Theur,	Tür, Türen (Einzahl oder Mehrzahl); Vorrichtung zum Verschließen einer Öffnung, eines Ein- oder Durchgangs (Backhaus, Garten, Haus, Hof, Kammer, Keller, Küche, Ofen, Scheune, Schrank, Wagen, Zimmer). Siehe unter Thuer.
duyfflich(e),	diebische. „wie dat hie geweltliche und duyffliche sache begangen und gedaen have [1495]“.
Duyffte, Doiffde, Doiffte, Deibstal, Deiffstall, Diefferei, duynnen, duyr, duer, duir, duire,	Diebstahl. Siehe unter Dieberei, auch unter duyfflich. dünnen. „moigent sy en soe van duynnen steynen machen [1525]“. dürr. Siehe unter duer. teuer, viel kostend, von hohem Preis (Wahrig). „eme das zu duyr [1526]“, „doe hab Jaenis gesprochen, ist dis das pherd, das ist zu duire, dan es nitten hait dan haut und beyn an sich [1563]“, „gefraigt, wie duire er das fodermaß an bezallunge nemen wult [1563]“.
duyren,	dauern. „und dat duyren und werende so lange der wynt weedt, de reyn spreet, de moelen geynt und de vrouwen kynder dregent [1529]“.
duysent, duissent, duyssent, duyßent, tausend, thausent, duissentduvelnamen,	tausend, 1000. Siehe unter tausend. (in) tausend Teufel Namen, Verwünschung. „gesprochen mit frevelichen worten, nun ligh und stirb in duissentduvelnamen [1554]“.
duysteren,	düster, dunkel; Dunkelheit. „do sy eyner komen ym duysteren [1529]“.
Dumbreit,	Daumenbreite, Breite des Daumens, um eine Kleinigkeit. „der nuwe bu licht eyn dumbreit vur synen schacht [1489]“.
Dumen, Daumen, Doemen, dunckel, dunckell,	Daumen. Siehe unter Daumen. dunkel, 1.) nicht hell, finster, lichtlos (Wahrig). „es ist ein klein dunckel gemaelt gegiffelt kistgen gewesen [1571]“, „ahm dunckelen Abendt [1653]“. 2.) nebelhaft, unbestimmt, verschwommen, verworren, ungewiß, geheimnisvoll, rätselhaft (Wahrig). „[die Erinnerung] ist ime [dem Zeugen,] nicht bewust, doch wanckelhafft und dunckell [1567]“. „(solch vermeinter contract) etwa dunckell und in sich unformlich [1594]“, „dero clegern zusprach unclar, dunckell und zwivelhafft [1594]“.
dunssen,	? von Dunst (bildl.) = Not, Schmerz? Schmerz zufügen? „[bei einer Messerstecherei:] und do have sy helpen van eyn dunssen, und hie have Peter [fest]gehalden [1492]“.
duo,	zwei, die beiden. „Meus Samps, Peter Nuweroid willent bidden und gelden im duo [1498]“, „duo Seichtem et Roid [1507]“.
duodecimo, duodecimus,	duo-decium, zwölf. „domini millesimo quingentesimo duodecimo [1512]“.
Duppen,	Schüssel. „botteren-“, „erden-“, „koch-“, „kofferen-“, „kufferen-, lemenduppen [1610]“, „syn uilwerck, kruich und duppen [1524]“, „backen der lemenduppen [1610]“, „ein klein alt kufferen duppen vor 1 Gulden, 8 Albus [1638]“, „ein gegoßen kopfferduppen mit stelen [1638]“, „vur ein duppen honigs [1638]“, „ein iseren bradtduppen mit einem deckell [1638]“.
Duppenbacken,	Töpfe und Irdengut im Töpferofen brennen. „wegen des duppenbackens anno et cetera [1]610“.
Duppenbanck, Duppenbenckelgen, Duppenbanck,	Töpfregal, Gestell zum Aufbewahren von Töpfen. „Herman vor ein duppenbenckelgen 2 Gulden [1638]“.
Duppenbecker,	Hersteller von billigem Küchengeschirr. „Hanßen Duppenbecker [1638]“.
[Duppenbrett,] Dopenbret, dur, durch,	Abstellbrett für Töpfe. Siehe unter Dopenbret. durch. „dur unssers bedunckens [1538]“. 1.) (räumlich) hindurch, mittendurch. „dat de lude durch de molen

	gegangen haben [1456]“, „gedreuwet have eyn metz durch syn hertz zo stechen [1485]“. 2.) (zeitlich) hindurch. 3.) mithilfe von mittels. „myt gereichte durch geboeden darup zo doen [1465]“, „in deme sy hie durch Rutere der haver intweldiget und qwyt worden [1466]“.
durchbrechen,	durchbrechen, entzweibbrechen, gewaltsam einen Durchgang schlagen. „so er ime mit durchbrechen an seinem hauß gethan [1567]“.
durcheynander,	1.) durcheinander, aus Reihe und Ordnung gekommen, unordentlich, regellos (Wahrig). 2.) mittendurch, mitten hindurch, einen Gegenstand schneiden, stechen (Wahrig). „de de lyne zeyn laissen, mytzs durcheynander [1526]“.
Durchfahrt,	Durchfahrt, Durchgang. „de durchfahrt [1528]“, „eine freiehabende durchfahrt auff sein erb zu benehmen [1592]“.
durchgaende, durchgaens,	1.) durchgehend; durch etwas hindurch dringend. „und der boemme auch, sie durchgaens mit ein durre gewesen, uißgenommen an etlichen orteren hab er groen gallen gehait [1561]“. 2.) mitten hindurch gehend. „die zwein hallpoell mit dem bongart und bitzen und garde bis in den graven an der Hammeltzportzen mitz durchgaende, bis an den kleinen Halpoll [1547]“.
Durchganck, durchgeit,	Durchgang. „an solchem garten einen durchganck [1593]“. durchgeht, hindurch geht. „boyven der Ulgassen, da de Lomerstraisse durchgeit [1489]“.
durchgraven,	umgraben. „synen garden an der Gromelportzen, we de souwe den gantz durchgraven haben [1525]“.
Durchlaucht, Durchlaucht,	Titel für Fürsten; Beamter in glänzender Stellung. „Myn erwerdiger Here Durchlaucht Johannes Furstenbergh, abbas [1527]“, „zu Brußell bei ihrer H[errn] Durchlaucht absens gewesen [1609]“.
Durchlauchtigen, Durchleuchtigen, Durchluchtigen,	fürstlichen, erhabenen. „in stat des Durchluchtigen Fursten und Hern [1511]“, „deme Durchluchtigen Hochgeborenen meinen gnedigen lieben Fursten und Heren Hertzogen zu Gulich, Cleve und Berge [1558]“, „bei dem Durchleuchtigen Hochgeborenen Fursten und Herren [1566]“, „dem Durchlauchtigen Hochgeborenen Fursten und Herren, Herren Wilhelmen Hertzogen zu Guilich, Cleve und Bergh [1567]“.
Durchschlag,	Durchschlag, 1.) die Öffnung, um das zurückgehaltene Wasser abzuleiten; die hergestellte offene Verbindung zwischen zwei Haus- und Grundstücksanlagen. „uff die mittelschwell eine wandt oder durchschlag machen auch beiderseidtz gebrauchen [1614]“. 2.) Küchengerät zum Durchsiehen, Sieb.
durchschließen,	verschlissen, abgenutzt. „dunngeschließener Schlaiffutcher, deren eins lenger alß daß ander, mit 3 Lappen, daß kurtze auch mit der Nadel gestopft, an einem Ort, da es durchschließen war [1660]“.
durchstechen,	durchstechen, erstechen. „sein wehr außgezogen und innen durchstechen wollen [1610]“.
durchstrichen, durchstrychen,	durchgestrichen, durchstrichen. „dat was durchstrychen myt eyner federen [1521]“, „solch register an dem ort durchstrichen gewesen [1570]“.
durffe, durffen,	1.) dürfen, das Recht, die Erlaubnis oder die Macht haben, etwas zu tun, Grund haben, etwas zu tun, können (Wahrig). „wes er ferner mit imme gehandelt, solches hab es schembt und furcht halben niet sagen durffen [1567]“, „Dan er durffe fur innen woll burgh werden [1569]“, „sagte, daß seine Haußfraw nit hab durffen vor ihn und in seinen zu unterschreiben, sonderen, daß er selbst konne schreiben [1660]“. 2.) bedürfen, brauchen, nötig haben. „he durffe syn gardens selver [1501]“.
Durfleisch,	? Dürffleisch? „durffleisch, grone fleisch und kochen V Mark [1508]“.
Durlyn,	kleine Tür; Türlein, Türchen. „tghaen dem durlyn [1508]“, „de zuyne zobrochen befonden und darzu eyn offen durlyn [1522]“.
Durpell,	Dörpel, Treppenabsatz vor der Haustür. „gesehen, das Bathasar innen, Peteren, uff dem durpell seines hauß geschlagen hat [1612]“, „er wehr mitt abbrechen des techelgen nit zufrieden, sonder woll die gantze dhurgephiell und durpell abgeschafft haben [1618]“.
Durper, Dorper, Durren, Durrenpost, Post der Duyr, Dorpost,	Bauer. Siehe unter dorper. Tür [immer in der Einzahl]. Siehe unter Tür. Türpfosten, jeder der beiden senkrechten Teile der Türverkleidung, an derem einem der Türflügel befestigt ist (Wahrig).

<p>dusent, dausent, duissent, duyssent, duyßent, thausent, Dusinfell,</p> <p>duss, dussen,</p> <p>Dusseldorff, Dusseldorp, Dusseldorppf, Dusselldorpense,</p> <p>dusselldorpischer,</p> <p>Duvell, Duwell, Deufel, Deuffell, Teuffell, Duvels verven,</p> <p>Duvelsverver,</p> <p>Duven, Duwen, Tauben,</p> <p>Duwensleger,</p> <p>Duwkarre,</p> <p>dwile, dwyle,</p>	<p>„an Peters dorpost geneilt und gefestiget [1523]“, „datselvige [Haus] mit gewalt uffzobrecken we mir an sinen durrenpost gesein haben [1542]“, „mit dem post der duyr [1533]“.</p> <p>tausend. Siehe unter tausend.</p> <p>Tierfell. „Dederich Wißgerver hait mir ein dusinfell davan gestollen [1550]“.</p> <p>diese, diesen, dieser. „vor dusse vorgeanten myt myns eychen hantschryfft [1497]“, „Dat ich noch duss vorgeante myn eygen segel by sich niet en hatte und dusse vorgeante Thies hait auch geputt off den vorgeante Wilhelm [1497]“, „Und dussen vorgeanten dryn, Johan zom Wolve, Johan der Mayger und Clayss Sleupgen [1515]“. Siehe auch unterm dies.</p> <p>Düsseldorf. „van Dusseldorff [1528]“, „Johann Judden van Dusseldorp [1549]“, „van Dusselldorppf [1612]“, „Dusselldorpen-se [1614]“.</p> <p>Düsseldorfer. „Petern Bacherach, Dusselldorpischer burgern [1618]“.</p> <p>Der Teufel, Verkörperung des Bösen. Siehe unter Teuffell.</p> <p>Teufelsfarbe; nach Grimm schwarz und rot. Nach der Oeconomischen Encyclopädie (1773) das Färber-Blau des Indig. Es zerfresse Stoffe und brächte Unglück. „Johan kont, hie gesprochen have, dat Teil mit Duvels verven und falschs gevervet have, und dat doich, da hie dat mit bewysen will, lyge hinder mynem Hern [1494]“.</p> <p>? Teufelsfärber? „dat hie gesprochen have, alda en waent eyn verreder und eyn duvelsverver [1495]“.</p> <p>1.) Tauben, Haustauben. Siehe unter Tauben,</p> <p>2.) Hausname in Siegburg. Siehe unter Tauben.</p> <p>3.) ? „auch etliche duven gemacht für alsolche dill [im Ferbhaus] [1568]“.</p> <p>Hersteller von Faßdauben. „Johan Duwensleger genant der Breugger [1537]“.</p> <p>? Transportkarre für Brieftauben? (Beförderung von Nachrichten durch Brieftauben war schon im Altertum verbreitet). „und haven darynnen gefonden, vur im huysgen, eyn duwkarre [1500]“.</p> <p>die Zeit hindurch; während; indem. „dat Varvehuys IX off X jair yr beste damyt dwyle zo doen [1472]“, „des erffs ney gebrucht, dwyle sy Tele Buyschen huysfrau geweist sy [1472]“, „dwile de zu eyner hant gesessen [1521]“, „oirsachen dwile Dedrich syns vermeß und lesten affscheitzs vergessen und neit genoich gedaen hait [1521]“, „dwile dat guet dar dynckpflichtich ist [1521]“, „dwile hey uißlendich geweist is [1526]“, „(als umb dat verbrantte huis vur der Holtzportzen), und durch ungeluck, dwile Thys darynnen gewant, verbrant is [1527]“.</p>
---	---

E

eben,	eben, glatt; gerade, richtig, passend, geradezu, genau (Götze); passlich, bequem, genau, sorgfältig. „ja, [daß] eben derselb ist, den ich meine [1581]“, „sich eben sehr erpetten thut [1608]“. im selben Maße viel. „eben so vill wagen eisens [1595]“.
eben so vill, ebener Gestalt,	gleicher gestalt. „zugleich mit Johannen Schmidt ebener gestalt zum Junckeren geschickt [1642]“.
ebenermaissen, ebenermaïßen, ebenermaßen,	gleichermassen, ebenmäßig. „und bit ebenermaissen und gleicher gestalt gegen dieselben zu erkennen [1593]“.
ebenfals, ebenfalß,	ebenfalls, gleichfalls, ebenso. „die kuhrmeister ebenfals dahin gefordert [1593]“, „erschieden und ebenfalß einen arrest uff Berndtgen begert [1638]“, „erscheindt ebenfalß [1644]“.
ebenkomen, ebenkumbt,	gelegen ist, passend ist. „so dick [wie] imme solches geliebt und ebenkommen wirdt [1568]“, „diese ire auffdracht zu widerrufen und zu veranderen, so oft innen geliebet und ebenkomen wirdt, sich vorbehalten [1593]“, „wannehe es innen gelegen ist und ebenkumbt [1566]“, „in wes hand imme geliebt und ebenkumbt [1566]“.
ebennässig, ebenmeßig, ebenmeßigh, ebenmaßigh,	gleichmässig, regelmäßig. „zu ebennässigen beweiß (anzuhalten) [1595]“, „so hat er ebennässiger gestalt solche angestellte zeit verweilen und die fatalia verfließen lassen [1594]“, „ebenmeßigh [1643]“, „deß sechs Reichsthalers empfangh nit gestendigh und prengt ebenmaßigh ein bekendtnus [1645]“.
Ebrecheryen,	Ehebruch, das Eingehen gesellschaftlich nicht geduldeter außerehelicher Beziehungen. Siehe unter Ehebrecherei.
ebrechersche,	ehebrechend, die eheliche Treue verletzend, jemand, der die eheliche Treue bricht. Siehe unter ehebrecherische.
Echen, Eich, Eichen, Eychen, echt,	Eichen. Siehe unter Eichen. echt, rein, natürlich, ursprünglich. „haven ere guyt an echt deyll gedeylt [1482]“, „Stynen echte und rechte vader [1520]“, „echte und rechte broderen und susteren [1524]“.
Eck,	Ecke. „biß an die eck, hinden umb die stadtmur [1581]“, „an dem Eck gegen Brunß uber [1653]“.
Eckell,	weibl. Vorname [Egberta?]. „Peteren nachgelassene hausfrau Eckell [1603]“, „in sachen gegen Herman Schnitzlers gegen Eckelen, seine schnurch [1608]“.
Ecker, eckern,	1.) Frucht der Eiche u. Buche (Lexer) (sie dienten der Schweinemast); 2.) Waldstück mit Buchen- oder Eichenbestand. „eyne zall van zwynen, umbtrint IIIC, uff dat eckeren zu bringen [1525]“, „gefraigt, wie lange sullen die seuwe uff dem eckeren gaen [1548]“, „zugesagt hab IIC swein in das ecker zu bestellen [1548]“, „(daruff der kelner) geantwort, sie sullen eckers genoech haben [1548]“, „ob er nit III jair eckers uff einem buisch uißgepecht [1551]“, „do hab er sich vurbelalten, das eckeren inwendich binnen den neisten veirtzein dagen zu besichtigen [1557]“.
Eckergelde,	Ferkengeld, die Pacht, für die Zurverfügungstellung des Waldes (für die Schweinemast), Geld für die Schweineweide. „also das Clais noch heruis geven und vervoigen sall III Overlensche Gulden van eckergelde, kost und schaden [1525]“, „deis sie er [wegen der Schweine] in schaiden komen an eckergelde LI Overlensche Gulden [1548]“.
Eckergewaëß,	ein Eichen- oder Buchenwaldstück, Gehölz für die Eichelmast der Schweine. „[haben verkaufft] eins verwoesten wyers mit siner gerechticheit des eckergewaëß [1557]“.
eckern,	Eckern lesen (Lexer), Buheckern und Eicheln aufsammeln; fressen (Schweine).
Eckersuwen,	(Mast-)Schweine, die auf ein Buchen- oder Eichenwaldstück zum eckern getrieben wurden. „eckersuwen, de myn Her im ecker gehatt häit [1510]“.
Eckerswein,	[Buheckern-Schwein] Die Schweine im Wald während der Eichelmast. „hab der kelner gesacht, wie das er noch eckerswein in gebrech sei [1548]“.
ecketich, ecketige, ecketlich,	eckig, eckiges, mit Ecken versehen (nicht rund); scharfkantig. „eyn wassersteyn, der ecketich und scharp was [1523]“, „weder eyne ecketige leye gevallen, eyn loch hynden int heufft und dem hals untgaedirt und derhalver gestorven sy [1525]“, „1 alde veir-

edelfest, edelvest,	ecketichge taeffell [1513]“. Ehrentitel für eine adelige Person. „Vor dem edelfesten Joist Luninck [1572]“, „des edelfesten Berthramen [1593]“, „dem edelfesten Johann von Selbach [1596]“, „gegen den edelfesten Gerhardten [1602]“, „des edelfesten Gerhardten von der Horst [1603]“, „den edelvesten Herren Vogten Joannen Adams [1661]“. Edelsteine. Siehe unter Aelsteynen.
[Edelsteine,] Aelsteynen, eder, ieder,	jeder. „dat malder VII Mark ieder aem [1499]“, „eder parthie [1521]“, „eder burgen gesatzs [1524]“, „eder unhynderlich an syme rechten [1524]“. Siehe auch unter jeder.
ederman, eederman, jederman, yedermanne, editionis,	jederman. Siehe unter eederman. Siehe auch unter jederman. ? Herausgabe? „in puncto editionis padorum ante nuptianum [1609]“.
Edicten,	Edikt, Erlaß, Verordnung, öffentliche Bekanntmachung. „die außgangene mandaten und edicten des Durchleuchtigen hochgeborenen Fursten und Herren Herrn Wilhelmen, Hertzogen zu Guilich, Cleve und Bergh, Graven zu der Marck und Ravenßberg, Herrn zu Ravenstein et cetera [1573]“, „das er die außgangene und vorgelesene edicten unsers gnedigen Fursten und Herrn halten und sunst bei seinen gethanen eiden und pflichten stain will [1573]“, „nach lauth des edicts und kirchenruffs beschehen [1632]“.
edictum publicum,	die öffentliche Vorladung, Zitation. „per edictum publicum in valis oder kirchduren zu Gymnich zu citiren [1613]“.
ediren, ediert, edirt,	edieren, herausgeben; ausliefern, veröffentlichen. „alle mit namen und zunahmen der gebur und actionen ediert [1593]“, „zu ediren antzuhalten [1608]“, „in authentica forma edirt [1610]“.
Edition,	die Herausgabe; gerichtliche Vorlegung und Mitteilung. „pat seine principalln der edition halber ferners nit zu beschweren [1609]“, „super editione contractus ante nuptialis [1609]“.
Edlen, Edler,	eine Person, die dem Adel angehört. „des Edlen und ehrenvesten Gerhardten von der Horst [1602]“.
edoch, eedoch, ee, ehe,	jedoch. Siehe unter jedoch. 1.) ehe, eher, bevor, vorher, früher. Siehe unter ehe. 2.) ihn, er. „an ee betzailt an wetten [1515]“, „der scheffenbescheit sy, dat wann ee kome, dan will hie sy forder bescheyden [1493]“.
Ee. Ehe, Eebreicher, Ehebrecher,	Ehe, eheliche Gemeinschaft. Siehe unter Ehe. Ehebrecher, der die eheliche Treue verletzt. Ehebruch scheidet nach Gottes Recht; Ehebruch reißt das Eheband (Graff/Dietherr). Siehe unter Ehebrecher.
Eebrechersse, eederman, ederman, yederman, eedan, eedar,	Ehebrecherin. Siehe unter Ehebrecherin. . jedermann. Siehe unter jederman. ehe dan, bevor. „want Conrait syn clage uffgedaen hatte eedan Wymar eme syn gelt geboden [1496]“.
Eehuysfrauwe, Ehehausfrau, Eekint, Eeeman, Ehemann, efectus, effectus,	Ehefrau. Siehe unter Ehehausfrau. ehelich geborenes Kind. Siehe unter ehelich Kindt. Eeman, Ehemann. Siehe unter Ehemann. ? von effectus, bewirken, wirkungsvoll sein. „non est sangwis effectus [1516]“, „et efectus mandati [1595]“.
effectuiren,	effektuiieren, verwirklichen, zustande bringen; ausführen, liefern (Lyon). „inner 6 wochen effectuiren [1660]“.
Effluxion,	Effluxion, das Ausfließen. „quod terminus pr[a]efixus resolvendi verbum sit effluxion [1614]“.
Egidy, Egidiusdach, Egidiusdage, Egydius, Egydiusdach,	männl. Vorname Ägidius, Aegidius, Egidius, Ilgen, Gilgen. Gedenktag des heiligen Egidius von St. Gilles, einer der 14 Nothelfer, Namenstag am 1. September; Schutzpatron der stillenden Mütter und der Hirten, Beschützer der Bettler und Krüppel, Schutzherr bei Pest, Aussatz u. Krebs, bei Dürre, Sturm und Feuersbrunst. „up dent Egydiusdach [1456]“, „post Egydius [1457]“, „na sent Egidiusdage [1524]“.
ehe, ee,	ehe, bevor. „ee de verzychnisse geschege [1457]“, „we dat Gobel eme geloefft heit, ee hie Grete, syne huysfrau, krege [1478]“, „ee man zogesach [1497]“, „so balde sy ee kunten [1500]“, „ehe sy ir schuldich zu antwren sy [1526]“, „ehe und bevor [1566]“, „ehe und zuvor [1566]“.
Ehe, Ee,	Ehe, durch Sitte oder Gesetz anerkannte Geschlechts- und Lebensgemeinschaft zwischen Mann und Frau (Währig), Ehebund. Im tridentinischen Ehedekret von 1563 wird jede Ehe, die ohne Aufgebot und priesterliche Assitenz geschlossen wurde, als matrimonium clandestinum verurteilt (Schmidt-Wiegand). Die Ehe ist der Orden aller Orden;; Die Ehe ist der sieben

	Heiligkeiten eine der höchsten (Rechtssprichwörter, s. b. Schmidt-Wiegand). „und mit derselven zo der hilgen ee eynen son gehat [1493]“, „zor hilger ee bestaidt [1499]“, „in de heylge ee gegeben [1504]“, „so id kundich sy, dat syn suster den Peter zor ee gehatt have [1507]“, „vur der irster ehe gestorven[1542]“, „kinder auß erster ehe geschaffen [1596]“.
Ehebefamung,	? Ehestreitigkeit? „hait uff die ehebefamung belangt, so eme ufferlacht [1554]“.
[Eheberedung,]	Ehevertrag, Vereinbarung der Eheleute über ihre güterrechtlichen Verhältnisse. Siehe unter Heiratsberedunge.
Ehebrecher, Eebreicher,	Ehebrecher, der die eheliche Treue verletzt. Ehebruch scheidet nach Gottes Recht; Ehebruch reißt das Eheband (Graf/Dietherr). „[dat] Herman eyn eebreicher sy und in den seynt gewroicht were [1522]“, „noch einmaill innen uffentlichen einen ehebrecher gescholden [1555]“, „Knuitgen einen ehebrecher gescholden [1557]“, „darauff dann auch die straiß die ehebrecher vom leben zum todt hinzurichten [1567]“, „Ich durfft woll sagen, du werst ein ehebrechers, schelm und sacramentier [1573]“.
[Ehebrecherei,] Ebrecheryen,	Ehebruch. „dat hey syn elige huysfrauwe sulle haven geslaigen und geroufft und waiffengeruchte gemacht, hardt vur dem kirchove, und dat umb eynt anderen wyffs wille, mit der hey ligt in ebrecheryen [1485]“. Siehe auch unter Ehebruch.
ehebrecheriche Hoire, ehebrechersche Hoir, u.ä.	ehebrecherische Hure. „eine ehebrechersche hoir gescholden, dann sie hette neben irem man zwei jair mit einem Westpheling gelegen [1567]“, „ehbrechersche hoire [1609]“, „etliche mall ein ehebrechersche hoir gescholden [1609]“, „ehebrechersche und hondtheußgens heur [1609]“, „ebrechersche und Hontheußgens hoire [1609]“, „auch ein ehebrecheriche hoire gescholten [1612]“, „seine fraw eine geborne ehebrechersche, landtleuffiche hoire gescholten [1617]“, „vor eine ehebrecherße hoer außgeschrauen [1633]“, „scheldet Johannes Weidenist fraw eine schandt und ehebrecherße hoer [1633]“, „gesprochen, daß luge sie wie ein ehebrecherße hoir [1633]“, „gesprochen, wir halten euch vor eine ehebrecherische hoer [1642]“.
[Ehebrecherin,] Eebrechersse, Ehebruch,	Ehebrecherin. „laess myr myn koe gaen, du eebrechersse [1514]“. Ehebruch. 1.) die Beschuldigung; der Tatbestand. „sein ehe ubertreten und mit dem laster des ehebruchs sich besuddelt [1567]“, „Hein Balsers vatter seligen in zeit seiner hausfrauwen leben im ehebruch befunden [1569]“, 2. Die Bestrafung des Ehebrechers. „wegen ires begangenen lasters des ehebruchs, die kertzen und stein gedragen [1566]“, „beclagter aber in die straiß gefallen, das er in gleichem des ehebruchs beruchtigt und schuldig et cetera, darauff dann auch die straiß die ehebrecher vom leben zum todt hinzurichten [1567]“, „von wegen begangenen ehebruchs die kertzen und stein fur dem sacrament 3 mäll umb die kirch getragen [1580]“, „wegen offentligchen ehebruchs, so Johan Spinder mit Reinhardt Loerers dochter begangen, derwegen er gnadt der leibsstraff gebetten und erhalten, nemlich das er auff negstkunfftig Martini meinem ehrwürdigen gebieter, (ohn lengern vertzogh zur abdracht soll geben und erlegen anderthalbhundert Goltgulden) [1600]“, „wegen begangenen ehebruchs, das er David Leiendeckers dochter bei seiner hausfrauwen beschwengert, sich selbst zur sträff gehorsam und freiwillig in haftung gestelt und ein zeitlanck im Schinckenkessell gesessen [1605]“, „beruchtigt, als solte sei mit Thilman Kroich im ehebruch gelebt, und mit ime hin und wieder gelegen haben, so ist doch ermelte Cathrin auff underthenige bitt irer mutter und stieffvatters Thiell Schreiners, auch intercession anderer guter nachbar und freunt, an heut, dato obgemelt, ubermitz gethanen uhrfrieder der haftung widerumb mit gnaden erledigt, dergestalt das sie vorthin erbar, from, und zuchtig halten, auch bei gedachtem Thilman in alsolchem laster und arghwon, hie binnen noch darbaussen, sich niet finden lassen soll. Und wofern solchs niet geschehen wurde, das sie alßdan ire leben verwirckt haben, in einen sack gestochen und in die tiefste des wassers geworffen werden sall, ohn einige begnadungh [1606]“.
[Ehefrau,] Ehebruch,	Ehebruch. 1.) die Beschuldigung; der Tatbestand. „das er sein ehe ubertreten und mit dem laster des ehebruchs sich besuddelt, darvon das kindt noch heudt im leben sein magh[1567]“, „das

Walprich, die zeuginne, mit Hein Balsers vatter seligen in zeit seiner hausfrauwen leben im ehebruch befunden [1569]“.

2. Die Bestrafung des Ehebruchs. „Eeffgen, Dederichen Pups eheliche hausfrauwe, von wegen ires begangenen lasters des ehebruchs, die kertzen und stein gedragen [1566]“, „beclagter aber in die straiß gefallen, das er in gleichem des ehebruchs beruchtigt und schuldig et cetera, darauff dann auch die straiß die ehebrecher vom leben zum todt hinzurichten [1567]“, „von wegen begangenen ehebruchs die kertzen und stein fur dem sacrament 3 mäll umb die kirch getragen [1580]“, „wegen öffentlichen ehebruchs, so Johan Spinder mit Reinhardt Loerers dochter begangen, derwegen er gnadt der leibsstraff gebetten und erhalten, nemlich das er auff negstkunfftig Martini meinem ehrwürdigen gebieter, (ohn lengern vertzogh zur abdracht soll geben und erlegen anderthalbhundert Goltgulden) [1600]“, „wegen begangenen ehebruchs, das er David Leiendeckers dochter bei seiner hausfrauwen beschwengert, sich selbst zur sträff gehorsam und freiwillig in haftung gestelt und ein zeitlanck im Schinckenkessell gessen [1605]“, „beruchtigt, als solte sei mit Thilman Kroich im ehebruch gelebt, und mit ime hin und wieder gelegen haben, so ist doch ermelte Cathrin auff underthenige bitt irer mutter und stieffvatters Thiell Schreiners, auch intercession anderer guter nachbar und freunt, an heut, dato obgemelt, ubermitz gethanen uhrfrieden der haftung wiederumb mit gnaden erledigt, dergestalt das sie vorthin erbar, from, und zuchtig halten, auch bei gedachtem Thilman in alsolchem laster und arghwon, hie binnen noch darbaussen, sich niet finden lassen soll. Und wofern solchs niet geschehen wurde, das sie alßdan ire leben verwirckt haben, in einen sack gestochen und in die tiefste des wassers geworffen werden sall, ohn einige begnadungh [1606]“.

- [Ehefrau,] Eheuysfrauwe, Hausfrauwe, Huisfrauwe, frau, vrauwe, hausfrau, vurhuysfrau, genist, genyst. „Kathrine, Thonis geniste was [1456]“, „Thonis vurhuysfrau [1488]“, Wilhelm Schiffmans genist Greitgin vur IX Mark, die sy upgehaven heit, an korne, weisse und gelde [1483]“, „Rotger vogenant de erbar Goete vourß zo erem ellige bedtegenoß und huisfrauwe haiffen saell [1547]“, „seine haußfrauwe [1566]“, „Wilhelm Schomechers nachgelassene haußfrauwe [1566]“.
- ehegedacht, wie vor gedacht, wie bereits im vorigen gedacht. „auch mit uff anhalten ehegedachtz vagten [1566]“, „gegen ehegedachten meinen ehr[wirdigen] lieben Herrn [1567]“.
- Eheglobt, Ehegelübde, Eheversprechen, vollzogene Verlobung. „Aber zeugh wiße von keiner ehglobt, ader verheischung [1608]“.
- ehegemelt, wie bereits gemeldet. „soll an ehegemelten minen erwirdigen lieben Hern et cetera gebracht werden [1554]“, „hait ehegemelter Wilhelm und sin huisfrauwe gelofft [1556]“.
- Ehehausfrau, Eheuysfrauwe, Die Ehefrau, Ehegattin, Eheweib, Hausfrau. „und Bruyn have na Hillien eyn ehuysfrauwe gekregen, gnant Goetgen [1492]“, „als seiner dritten ehehausfrau auffgerichte heiratsverschreibungh [1593]“. Siehe auch unter eheliche Hausfrauwe u. unter Genist.
- Eheleute, -leude, -luede, -luid, -luyde, Elude, Eluide, Eluyde, Eheleute, beide Ehepartner. „(Gobil) und Grete, elude [1457]“, „eluyden [1457]“, „eluide [1499]“, „Johan und Walper, elude [1524]“, „Engels und Fichgen, eluyde [1532]“, „upgemelte eluide [1536]“, „eheluede [1551]“, „eheluede [1552]“, „eheluyde [1557]“, „Wilhelm Leyen und Christinen, eheluten [1607]“.
- ehelich, ehelig, eheliche, eillig, eylliger, elych, elig, ellig, ehelich, zur Ehe gehörig; aus einer gültigen Ehe stammend. „sonder elige lyffsgeburt [1461]“, „ire bruder elych son [1492]“, „Roetger, der de Goete zo erem ellige bedtegenoß und huisfrauwe haiffen sall und Goette Roetger zu erem eilligen mane haeffen saelt [1547]“, „ein ellige dochter [1547]“, „verwaren bys zor zyt dat dat kynt sych zom eilligem staet aider geistliche staedte ergeven wordte [1547]“, „Goetgen eillige lieffsbroder [1547]“, „eheliche erbgenahmen [1597]“.
- ehelich geschaffen, -gezeugt, -getzilt, (ein Kind) gezeugt. „gebruder und geschwestern von einem vatter und mutter ehelich geschaffen [1554]“, „zwey eheliche kinder, Elisabeth und Heinrich von Elverfeld ehelich gezilt [1557]“, „einen sohn, Johann Worm gnant, ehelich gezeugt [1557]“, „van eme und Freuchen selig ehelich geschaffen [1563]“, „einen son, Wilhelm gnant, zusammen ehelich getzilt [1567]“, „[die Söhne,] ehelich geschaffen [1597]“.
- eheliche Hausfrauwe, eyllige Huyßfrawe, elige Huysfrau, die Ehefrau. „elige huysfrau [1457]“, „zo einer eylliger

ehelich Kindt, Eekint, eheliche Kinder, elige Kinder,	huyßfrauen kreigen [1547]“, „Gretta, mynne eillige huisfrau [1555]“, „eheliche hausfrauwe [1564]“, „Margarethen Henselers seiner ehelichen hausfrauwen [1567]“. Siehe auch unter Ehehausfraw, unter Genist und unter Hausfraw. Kind aus einer Ehe, ehelich geborenes Kind. „elige kinder [1457]“, „sy sy eyn reicht eekint [1469]“, „wie hie zu Sigbergh recht und ehr ein ehelich kindt dairzu sey [1542]“, „daß Johann und Catharina von Elverfeld zwey eheliche kinder [1557]“.
eheliche Wercke,	Beischlaf, Geschlechtsverkehr zwischen Ehepartnern. „der schlögens ist er gestendich, dan sein frauwe Trein hett innen darzu verursacht, dweill sey ime nachgeredt, er schlieff bei der mutter und thett derselben die eheliche wercke, die ehr ihr thunt sollte [1612]“.
Eheman, Eeman,	Ehemann, Ehegemahl, männlicher Partner des Ehebundes. Der Mann ist der Frauen Meister; Der Mann ist des Weibes Haupt; Der Mann ist schuldig sein Weib zu verhegen (in Unversehrtheit zu bewahren); Der Mann muß seine Frau tun bis auf den Kirchhof (Deutsche Rechtsprichwörter, siehe bei Schmidt-Wiegand). Wenn jemand erfunden wird, der bei einem Weibe schleift, die einen Ehemann hat, so sollen sie beide sterben, der Mann und das Weib (5 Moses, 22, 42) (nach Grimm). „we dat sy have eynen eeman gehat [1467]“, „as deselve Neysgen ytzont zortzyt eynen anderen eeman gehatt hait, genant Aleff van Eyersheym [1507]“, „erem eheman Wilhelm [1557]“, „Herman, irem eheman [1568]“.
Ehestand, Ehestandt,	der Zustand der Ehe, die eheliche Lebensgemeinschaft. Der Ehestand ist der heiligste Orden (Rechtssprichwort, siehe b. Schmidt-Wiegand). „dweill der ehestant, wie bewislich, vurhanden [1554]“, „so vill zu verkauffen und zu versetzen als sich die gemelte schult, so sie im ehestandt under sich beiden gemacht, ertragen wurde [1565]“.
Ehestandskinder,	die Kinder aus einer Ehe. „den ersten ehestandtskinderen zu guten. Und so sei vorigen ehestandtskinder aus dem iren zu betzalen schuldig [1589]“.
[Ehesteuer,] Ehesteur,	Brautsteuer (Grimm), Brautschatz, Heiratsgut, Ausstattung, Mitgift; die Summen an Geld und anderen Gütern und Stücken, die einne Frau zu ihrem Manne bringt und davon sie ihm den Nießbrauch überläßt. „dweill sei imme gar keine gereide gueter in ehesteur zubracht [1568]“.
Eheversprechnus,	Eheversprechen, Verlöbniß. „das bemelter Rolandt sich mit ire in die ehe soll versprochen haben. Derhalben sie gebetten, innen antzuhaltten, solcher ehewersprechnus und glöbten vollentziehung zu thun und iren willen zu werben oder die anlag als ein matrimonialsach dem geistlichen richter lassen bevolhen sein [1576]“.
Ehevogt,	Rechtsbegriff, der die rechtliche Stellung des Ehemannes gegenüber seiner Ehefrau bezeichnet. Ehemann als Vormund, Rechtsvertreter der Frau (Götze). Trauzeuge, „maritus, in dessen mundium die Frau sich befindet“ (Grimm). Munt: war im germanischen Recht ein personales Herrschafts-, Schutz- und Vertretungsverhältnis. Sie stand namentlich dem Hausherrn über die Ehefrau, die dem Haushalt angehörenden Kinder und das freie Gesinde zu (Creifelds). „Andrießen Jirantzehar als zeitlichen ehewogt [1647]“, „seine Schwegermutter und Lucam, Ehevogt, citiren lassen [1660]“.
ehewogtliche curatoren,	die Rechtsvertreter einer Person vor Gericht. „Entgen [hat] neben ihren ehewogtlichen curatoren gesprochen [1639]“.
Ehewirt, Ehewirth,	Ehemann; Mit der Eheschließung wurde der Mann für die Dauer der Ehe der rechtmäßige Verwalter des Vermögens beider Partner (Graf/Dietherr, Deutsche Rechtsprichwörter (1864). „Dreutgens erstem Ehewirth Jacoben Zimmermann [1660]“, „Gertruden ehewirt Joannen Lambrets [1661]“, „ihr seeliger Ehewirt [1661]“.
ehezeits,	ehedem, vormal, damals. „werdt ihr ehezeits nit entlauffen, so het ihr das Hundtheußgen bedrißen gehat [1610]“.
ehr, eyr, ihr, ir,	ihr (Personalpronomen). „ir man [1415]“, „mit leisten na ir geworpen hait [1416]“, „ehr dochter und enckelen uberleeft hait [1542]“.
Ehre, Ehren, Eher, Eir, Ere, Eren,	1.) Ehre(n), Achtung. „eme syne eir gesmeilt have [1517]“, „siner eren halven [1518]“, „in de eir geboden zu dryncken [1522]“, „uff eren und lantrecht [1528]“, „nachdem die scheltwort eher und

	<p>gelimph, lyff und leveven antreffen [1544]“, „freulicher eren [1547]“, „by irer freuelicher eren und eyden gezuigt [1551]“, „manlicher eren [1551]“, „by irer adelicher eren und eiden [1558]“, „die wilche hey mir uff eir und sonder eynich argelist gelofft haet zo betzallen [1560]“, „sagt bei seinen waren ehren und trauwen [1566]“, „an seiner ehren geschmehet [1567]“, „bei seinen manlichen ehren und waren trauwen gelobt [1574]“.</p> <p>2.) ehren, Achtung erweisen, achten, verehren, aus würdigem Anlass feiern (Wahrig).</p>
ehrentachtbar,	<p>ehrhafft, geachtet, hochangesehen, ehrenvoll. „die ehrentachtbar und ersame [1569, 1572]“, „nominiert und gerichtlich furgestalt, die ehrentachtbar und wolerfarnen Johannen Buirman, procuratoren des archidiaconalischen gerichtz der probsteien zu Bonn [1573]“.</p>
ehrenthafft, ehrhafftig, erenthafft,	<p>ehrenhaft, anständig, untadelig, rechtschaffen. „den ehrenthafften und tugentsamer Heinrichen [1568]“, „den ehrenthafften und tugentsamer Heinrich zum Hirtz [1568]“, „außwendiger ehrhafftiger geschefften halber [1645]“.</p>
ehrentvest, eren-, erent-, ehervest, erntvesthe, erenttfest,	<p>ehrenfest, ein Ehrentitel. „den erenvesten scheffen [1538]“, „der erenttfester Juncher [1538]“, „erenvesten und fromen Joncker [1551]“, „den edlen erentvesten und frommen Hern scholtiß [1557]“, „der erntveth Jasper [1557]“, „des Edlen und Ehervesten Gerhardten von der Horst [1602]“, „den edlen und erentfesten Casparn von Zweivell [1609]“, „den ehrenfesten Johan Eberhardt von Palandt [1609]“.</p>
ehrich, ehrlichen, erlich, eirlich, eirlich, irlich,	<p>ehrich, 1.) ehrenhaft, redlich, rechtschaffen, aufrichtig, ohne Falsch, die Wahrheit sprechend. „synt geyne irliche stuck [1524]“, „so hey sich irlich bestaidt [1525]“, „des eirlichen gantzen gemeynen raezt [1531]“, „eyn eirlich jaergezyt [1532]“, „na yrem doetlichen affganck ir eyn eirlich zemlich begencknis na doen sullen [1532]“, „(dat deyselbige) ir eyn eirlich begencknis nadoen sullen [1536]“, „zo iren mondigen dagen, so sie sich eirlich bestaden wurden [1556]“, „eirlich und wall bezallen [1556]“, „bis die allinge zom erlich und woll bezalt ist [1556]“, „hab er ime ehrlich betzalt und erstattet [1593]“.</p> <p>2.) bieder, aufrecht, treuherzig. „on einer eirlichen frauwen [1527]“, „en weiß dan van irlichen luiden [1527]“, „von einem fromen erlichen knecht [1560]“, „(ir kindt) eirlich und froemlich ufferzehen soll [1562]“, „von erlichen, fromen leuthen und nachbaren [1563]“, „(wie) fromen irlichen vormunder [1565]“, „ein burger oder andern ehrlichen man [1591]“, „geburlicherweise zu underhaltung ambts und dessen mässigen ehrlichen und zulessigen gewin und gewerbs [1593]“.</p>
ehrrörrig, ehrruerich, ehrrurich, ehrrurig,	<p>ehrenrührig, beleidigend, das Ehrgefühl verletzend. „auch ehrruerich und gewaltsam erzeigt [1567]“, „anderen mehr personen, ehrruerich, frevelich und gewaltthetig worden [1567]“, „(als Peter den Volmaren) mit ehrrörrigen Worten angegriffen [1592]“, „cleger den beclagten darüber unschuldig mit ehrrörrigen Worten angegriffen [1603]“, „mit ehrrurigen Wortten angegriffen und gewaltsachen betrieben [1607]“, „gestehet nit der ehrrurigen Wort [1612]“, „das ehr Herman Knutgen etliche ehrrurige Wort ange[t]han [1612]“, „hinderrucklich und ehrrurich [1613]“.</p>
ehrsam[e],	<p>der ehrsame. „den Edlen und Ehrsamen auch Ehrenthafften Berthramen von Metternich [1593]“.</p>
ehrvergessen, ehrvergeßene,	<p>ehrvergessen, ehrlos, nicht ehrenhaft. „einen ehrvergessen man, der die beutel abschneiden thete, gescholden [1592]“, „Er habe sey meineidige und ehrvergeßene schelmen gescholten [1614]“, „ein ehrvergeßen morder und schelm gescholten [1616]“.</p>
ehrwirdig, erwirtig, ehr-, erwerdig, eirwerdig, erwirdig,	<p>ehrwürdig, Ehrfurcht einflößend, verehrungswürdig, achtungsgebietend, durch Alter respektgebietend (Wahrig). „myme eirwerdigen lieven Hern [1521]“, „syn ehruwürdigen lieben kunden kuntschafft [1529]“, „myme eirwedigen lieven Hern [1521]“, „mins erwirtigen lieben Hern [1548, 1552]“, „den erwirdigen Herren apten [1565]“, „wegen des ehruwürdigen und edlen Herrn [1566]“, „wegen meines ehruwürdigen lieben Herren [1566]“, „myns erwirdigen Hern abt“, „myn ehruwürdiger lieber Her“.</p>
Ehrwurden, Ehrwerden, Ehrwirden, Erwerder, Eirwerden,	<p>hoher kath. Geistlicher; Anrede für katholische Geistliche, Ordensbrüder und Ordensschwester. „euer Erwerden stat und gebiede, we ander euer Erwerden ingessen burger [1525]“, „euer Eirwerden [1525]“, „das sin Erwerde den gefangenen</p>

eichdedeill, Eiche, Eich, Eychen, Echen,	bevedigen wulle [1547]“, „siner Ehrwirden zo eigen handen gelevert [1549]“, „datselvig boechgelgen siner Erwirden zo eigen handen gelevert [1549]“, „euwer Erwerden [1556]“, „Euer Erwerden underdeniger und gehorsamer Thiß van Zulp [1556]“, „das mir Euer Erwerden strack vry phfelich geleit geben wulle [1556]“, „seiner Erwerden dhener [1565]“, „seiner Ehrwirden hocheit [1566]“, „seiner Ehrwirden scholtiß [1566]“, „seiner Erwirden busch [1567]“. der achte Teil, ein Achtel. „dat eichdedeill (des houses) [1503]“. 1.) Eichen, Eichenbäume. „sulchs schadens, as Tilgyn Druitmait der eyche gehat hait, dat sy in davan schadeleges halden willen [1456]“, „in der Ulgassen tgaen der eiche tuschen der Hasen und Heyntz Vlachen hove gelegen [1486]“, „ein beleit lesen, wie dat in Kyndswesen eychen affgehauwen synt [1495]“, „sall Otto haven den beuwe, mit allen den eichen die daromb steint und auch die eichen die steint tuisschen mins erwirdigen lieben Hern et cetera bitzen [1547]“, „die Kulenwese mit iren zungen und echen ombher [1547]“, „eine eich, bei den weieren an der Papageeyen gelegen, abgehauwen [1571]“. 2.) Hausname in Siegburg. „Kirstgin zor Eych [1457]“. Eicheln, Frucht der Eiche. „myne eichelen zu Wolstorff [1526]“.
Eichelen, eichen,	1.) eichene, aus Eichenholz gefertigt. „ein klein eichen kist [1574]“, „ein eiche kochbangk, ein alte lehnbangkh, item, ein eiche bettbangkh [1609]“, „ein eichen dischgen, ein eichen thuchschaff [1609]“. 2.) eichen, (ichen ychen), das Eichen der Maße und Gewichte. Siehe unter ichen.
Eichenbettstatt, eichen Bettstatt, Eichenbetstat,	ein Bett, aus Eichenholz geschreinert. „auff der dritten kammeren hat ein ledige eichenbettstatt gestanden [1574]“, „nach der straisen hat gestanden und sich befunden eine eichen bettstatt [1574]“, „auf der mittelsten kammer oder leufen gefunden noch ein eichenbetstat [1574]“.
Eychendomb, Eygendomb, Eigenthumb, Eigentomb,	Eigentum, rechtliche Herrschaft über eine Sache. Siehe unter Eygendomb.
eichenhauwen, Eichenheuwer,	Eichen fällen. „wegen des eichenhauwens [1600]“. Eichenhauer, Eichenfäller. In den Siegburger Schöffenprotokollen nur als Familienname. „Johann Thonis Eichenheuwer van der Kaulen [1591]“.
Eichenholtz, Eychenholtz,	Eichenholz. „syn gesynde, dat sy vastholtz gefyst sulden haven, eychenholtz und ander gehultze, zogehueren unserm Hern, deme abte [1518]“, „drei feirtell eichenholtz zu lieberen [1615]“.
Eichenlouffen,	? „den anerffen in Boistorper eichenlouffen VIII off IX Gulden und vur XII malder haveren [1489]“.
Eichenstock,	? abgeschlagene Eichenäste? „[bei der Grundstücksvermessung] die eichenstock und daerdt anderthalben fueß weidt zu nahe gelacht [1609]“.
eicht, acht, eycht,	acht (Numerale), 8. Siehe unter acht. erachtet; schicklich ist. „wie sich das nae recht byllich gebuyrt und eycht [1527]“.
Eid, Eidt, Eidtz, Eit, Eyde, Eyt, Ayde, Aidt, Aydt,	Wahrheitsbeteuerung, meist unter Anrufung Gottes und dadurch verbunden mit einer bedingten Selbstverfluchung, hat im Rechtsleben wie in der gerichtlichen Praxis ganz allgemein u. seit jeher große Bedeutung (Schmidt). „vertzegen up den eyt van Peter [1416]“, „sinen eyt ervolget [1418]“, „die scheffen hant gewyst, wer synen eyt emans doen soude und des gereichtz neit gewart enheit as dat geburlichen is, soelen beide parthyen wettich syn [1457]“, „des eytz [1462]“, „herup sait Her Wilhelm, dat die kunde van unsserm genadigen Hern vur den eydt gaen soele [1478]“, „wa Peter Oculus mait myt yrem eyde bewerden wilt, as reicht is, dat dat bette yr sy, so sal man yr goit und bette laessen volgen [1478]“, „die scheffen heit gewyst, so wer yn eiden steit und dem eyde neit en folght, den Heren bruchtich [1479]“, „buyt yren eit [1485]“, „getruwet eme den eit zo breichen [1485]“, „der scheffen hait gesprochen, wer vur gereicht gewest sy und willich sy gewest synen eidt zo doen, dem sul man allen synen rechtlichen schaden upreichten und wedergeven [1492]“, „die yr eyde geboden haben [1492]“, „hee have zo Collen im Saell eynen valsschssen eydt gesworen [1509]“, „ihren aydt thun [1662]“, „ambtz und burgereriden [1573]“, „botteneid [1644]“, „burgereid [1566]“, „judenaydt [1660]“, „mäineydt [1660]“, „leiblichen eidtz

	[1567]“, „rathseidt [1567]“, „vormundereidt [1631]“, „zeugeneidt [1569]“.
Eidam, Eydam, Eidem, Eydom, Eidomb, Eithomb, Eytdomb, Schwiegersohn, aber (bes. im MA auch Schwiegervater, Schwager, möglich (Kluge, Etym. Wb., S. 155); Schwiegersohn, Schwiegervater. „Hannis Beyers eydom [1415]“, „bekant, dat sy schuldich sy Dederich Wratz, yrem eydam, und Elsgin, yre dochter, 14 Overlentze Gulden [1456]“, „Herman, synen eydom [1457]“, „Clais und Figen, elude, hant verkoufft und upgedragen Heyman und Belen, yren soene und eidom, eyden garden [1489]“, „gegeven und upgedragen Johan Aldenach und Merien, eluden, syme eidom und doichter, alle syne gereide und ungereide goit [1490]“, „Johan Kremer spricht, syn eydom Heynrich van Freusberch have syner doichter Kathrinen honder Overlensche Gulden darin besatt [1505]“, „syne elige huisfrauwe, soene, doichter, eidomp und snoirghen [1524]“, „eytdomb [1536]“, „seiner eheliger hausfrauwen nachgelassenen kindern und eithumb [1567]“, „sein eithum und die vormundere [1608]“, „ihre Stiefftochter und Eythumb [1662]“.	
eidel(len), eiden, eyden,	? vorzüglich, herrlich? „an eidellen clairen regailen [1556]“, schwören, beschwören, eidlich verpflichten, von: Eid, ein in feierlicher Form gegebenes Versprechen oder Betueerung der Wahrheit, deren Verletzung, Falsch- oder Meineid, Religion und Gesetz mit schweren Folgen bedroht (Dennert). „de scheffen en wulden in der Vasten nemans eyden [1473]“, „die scheffen hant gewyst, so wer yn eiden steit und dem eyde neit en folght, den Heren bruchtich [1479]“.
Eidenholtz,	Eibenholz, spätahd. ebenus, lat. Taxus baccata, hartes Edelholz, Schwarzholz. Die Eiben als immergrüne Bäume gelten als Symbol ewigen Lebens. Auch deshalb stehen sie oft auf Friedhöfen. „[das er vom vater] begert hait ein eidenholtz, das der vatter abgelsaigen [1554]“.
eye, Eyer, eiferigh,	eher, bevor. „eye hie Schauwenberg zospreche [1460]“. Eier. „vur herinck, butter, eyer, keese und broit [1508]“. 1.) eifernd, , sich erregen, zornig. „seye Eberhard Bott uff solche wortt eiferigh worden [1645]“.
Eyffeler, Eyffeller,	aus der Eifel kommend oder stammend. In den Schöffensprotokollen nur als Familienname. „Her Peter Eyffeller [1508]“, „Her Peter Eyffeler, officiant zor zyt zo Eschs oever Ryn [1511]“. weibl. Vorname Eva (hebr.: Leben, die Leben Gebende) (Wasserzieher). „Eva wyff [1415]“, „Eyffgen [1513]“, „Eiffgen Schops [1524]“.
Eygele(n),	Besitztum. „beheltlich der lyffzoechterssen der eygelen die buyssen den frytt vallen [1514]“.
Eigen,	Eigentum, ererbtes Eigentum, Besitztum, Grundstück, Landgut, Herrschaft, „[sine gueder] gelegen im Eigen van Eckenhaen [1544]“.
eigen,	eigen, got. aigan, althochd. eigan = haben, besitzen. mit einer Person oder Sache fest verknüpft, ihr zugehörig (als Besitz) (Wahrig); frei von gemeinsamer Nutzung, dem Einzelnen zugehörend, im Recht nicht beschränkt (DRW). „as wer das sin eigen proper guet [1555]“.
eigene, eigenen, eigenem, eigener,	im Sinne von eigen, siehe dort. „dys myt eygenner handt unterschriben [1566]“.
eigencklich, eigencklichen, eigentlich, eygentlig, Eygendomb, -domp, Eychendomb, Eigendom, -thumb, -tomp, Eigentum, das umfassendste dingliche Recht an einer Sache.	eigentlich, gewissermassen. Siehe unter eigentlich. „dat zo henden und eigendom [1485]“, „sall dit vurste geboeve alleyn zo eygedom haven [1497]“, „zo eygendomp [1502]“, „sulch V Mark neit zo eychendomb zogedeilt en wurden [1502]“, „syner huysfrauwen zom eygendomp [1514]“, „Stail zu eigentomb gegeben hait [1529]“, „als were sulchs ir eigenthumb [1564]“.
Eigenschaff, Eigenschafft,	1.) Recht an einer Sache. „So heit sy darvur yr eigenschaff genomen und bekant [1457]“, 2.) Eigenheit, Eigentümlichkeit, Selbstigkeit (Lexer), Wesensart, Besonderheit, Sachverhalt. „er wisse sich auff die eigenschafft des gemeinen geschrei und was dartzo gehorich nicht zu ercleren [1569]“, „Weiß nicht von eigenschafft des gemeinen geschreis zu sagen und kune sich nicht eigentlich daruff expedieren [1569]“.
eigent, eygent,	gehört, gebühlich, geziemend. „wie sich das eigent und geburt [1536]“, „eygent [1552]“.

eigenthumblich, eygenthumblig,	eigentümlich, als Eigentum zugehörig. „vor eigenthumbliche guttheren des erffgenaemen [1557]“, „auffgetragen und uberlassen, nun vorthin eigenthumblich [1573]“, „dessen (erb und guter) vorthin eigenthumblich nach seinem gefallen haben zu gebrauchen [1592]“, „specificiertes gut seinen principalen eigenthumblich und ungetzweivelt zustendig [1593]“, „eygenthumblig zugehoere [1662]“.
eigentlich, eygentlich, eygentlig, eigencklich,	eigens, ausdrücklich, genau, sicher, zutreffend (Götze). „dat sy sprechen eygentlich [1494]“, „eitgentlich [1494]“, „XXXVIII oessen ungeverlich, der zalle hey neit eigencklichen enwysse [1527]“, „wie das sy eigentlich gesehen haben [1538]“, „sy werden nit eigentlich bericht [1545]“, „so das sy nit eigentlich wissen, wie dat verdrach uffgericht [1545]“, „Sagt, er konne eygentlig nit sagen [1660]“.
Eile, Yle,	Eile, Hast, Zeitmangel, mit Eile. „in der [e]ile nit zo bekhomen [1553]“, „in der eile hat mans anders nit zowegen prengen mogen [1557]“, „in der ile [1563]“, „in der eile [1570]“.
Eillen, Ell, Elle, Ele, eyllig, ehelich, ehelig, eillig, eylliger, elych, elig, ellig, eim, eyme, einem,	Ellen, Längenmaß. Siehe unter Ell. ehelig, zur Ehe gehörig. Siehe unter ehelich. einem. „eyme perlenbudell [1515]“, „mit einem groissen kluppell geslagen [1543]“, „das sall van ein kindt uff das ander sterben [1558]“, „weren sie an ein ort komen [1581]“, „mit einem stock oder kluppell [1604]“, „mit einem kluppellscheidt [1611]“. Siehe auch unter ein.
Eimer, Eymer, Eymar, Eymergen,	Eimer, Gefäß mit Henkel zum Tragen oder Aufbewahren von Flüssigkeiten, Abfällen usw. (Wahrig). „I eymer [1456, 1520]“, „vur brantreichten, dryvoyss und eynen eymer [1478]“, „sullen des putz gebruchen mit mallich syme seile und eymer [1488]“, „vur eyn eymer und IIII amen wynss [1491]“, „und heit dat vas VI aem und I eymer [1515]“, „eyn eymergen myt alden synteren [1522]“, „ein putzeimer [1537]“, „II lederen eymer [1541]“, „ein holtzen eymer [1551]“, „I Thaler vor einen lederen Eymer [1662]“.
ein, eyn, acin, ayn,	ein (unbestimmt. Artikel), (etwas Einzelnes, den Einzelfall bezeichnend) „eyn virdeil daran have [1415]“, „ayn ander [1480]“, „acin bezaelunk [1538]“.
eindrechtig, eyndrechtlich,	einträchtig, einig, friedlich, in gutem Einvernehmen. „sy saeche, dat sy der saechen neit eyndrechtlich en warden [1494]“, „ir soult vrede under uch haven und eyndrechtlich liefflich leven [1522]“, „eyndrechtlich gescheit und geschlossen ys [1542]“, „[die Zeugen] haben eindrechtig bei iren ehren und waren manlichen trauwen getzeugt [1572]“.
Eine kindtmachung,	vermögensrechtliche Gleichstellung von Stiefgeschwistern (DRW). Siehe unter Einkindschaft.
einen, eyne, eynen, einem, eynem, einer, eyner,	einen, einem, einer. einen, vor irgendeinen. „up einen wynkouff [1415]“, „VII Albus van eynem schaiFFE [1415]“, „van eynre bank [1417]“, „vur eynen man [1489]“, „van eynme huse 1495]“, „vur eynen mytveren [1517]“, „vur eynen momber [1526]“.
eingebunden,	eingebunden, etwas in etwas eingebunden, etwas in etwas eingefügt, etwas fest mit etwas verbunden, eine Zusicherung, Vergünstigung in einen Vertrag eingebunden (nach Wahrig). „solches ist ime dermassen zu verschweigen eingebunden, das er solches niet sagen mueß [1567]“, „darauff ire [der Zeugen] gewonlich stillschweigen eingebunden [1592]“.
ingehaecht,	ingehegt (durch Heckenpflanzen). „daß die gass zu einer seiten gezonckt und uff der ander seiten ingehaecht gestanden, aber oben gehn dem gehoecht sei die angezogene gasse weiter gewessen dan unden ahm endt [1571]“.
eingelassen, ingelassen,	eingelassen, auf etwas eingelassen, auf einen Rechthandel eingegangen, eine Verpflichtung eingegangen „der beclagte sich ingelassen sich mit innen zu vertragen [1570]“, „in namen des vatters die betzalung zu thun sich eingelassen [1581]“, „(mit) Vaissen in kauff ingelassen [1588]“.
Eingeldung,	Einkauf, Kauf mit Bezahlung in Geld oder Naturalien „durch eingeldung etlich loe [1593]“.
eingeliebert, ingeliebert,	geliefert. „zu negst ingeliebert acta und actitata [1595]“, „bei eingeliebten vermeinten rechenbuch befunden [1595]“, „auff die eingeliebte cathgorica [1595]“, „die acta sein ingeliebert worden [1603]“.

<p>ingenomen, ingenhomen, ingenomen, ingenommen,</p>	<p>ingenommen, von einnehmen, 1.) etwas kassieren. „die zynsse uyssgegeven und ingenomen [1461]“, „LXX Kolnische Gulden, de sy buyssen reicht van Schoiss schulderen ingenomen [1485]“, „die stridige gueder mit gewalt ingenomen [1558]“, „seine fruchten empfangen und ingenomen [1568]“.</p> <p>2) etwas besetzen. „[den] platz ingenommen [1564]“.</p> <p>3) ein Meinung oder einen Standpunkt einnehmen; sich von etwas überzeugen. „allem gerichtlichen ingenommenen schein und beweiß [1470]“, „nach ingenommenem augenschein und gefurter kunt-schafft [1570]“, „nach allem ingenommenen bericht [1572]“, „burgermeister und kuhrmeister den augenschein [des Stalls] ingenomen [1572]“, „nach eingenommenem augenschein [1593]“, „alß ingenhomenen adiunctum [1636]“.</p>
<p>[eingesessen,] ingesessen, einhelllich, einhelliglich, einhelligh, einhelliglich,</p>	<p>darin gesessen. Siehe unter ingesessen.</p> <p>einhellig, übereinstimmend. „zwey bewieß vurbracht, die nitt einhelllich luiden [1554]“, „sich einhelliglich erclert [1573]“, „gedachte Herrn scheidtzfreundt nach allem inkomenen bericht eines spruchs einhelliglich sich niet haben vergleichen kunnen [1574]“, „partheien einhelllich ingewilligt [1574]“, „darinne sei alle einhelliglich gestimbt haben [1574]“, „sagen einhelligh mit ihrem vormunder [1646]“, „[sie] sagen einhelliglich [1646]“.</p>
<p>einiagen,</p>	<p>einjagen, jemandem etwas einflößen, in ihm erregen, erwecken (Angst, Schrecken). „Angst einiagen wollen, weil er des Fließ-wassers ungewohn[t] war [1653]“.</p>
<p>einich, einig, eynig, eyns, eynich, eynicher wys,</p>	<p>einzig, zu einigem, einesteils, zum Teil, einige (Götze);</p> <p>1.) irgendeiner. „alle yre gueder, bereit und ungeret, wae und wie de ytzont in eynicher wys gelegen synt [1508]“, „sonder eyniche wederrede des aifflivigen erven off magen [1508]“, „off Verversse eynicher breve und segell fonden wurden darup sprechende [1509]“, „sonder einich insagen off wederreden [1542, 1544, 1549, ...]“, „sonder einig langer vertzouch [1559]“, „sonder einig insagen siner kinder [1549]“, „buissen einigen schaden [1557]“.</p> <p>2.) einig, geeint, eines Sinnes, gleichgesinnt. „we sy des dan oeverkomen und eyns waren worden [1518]“.</p>
<p>einige, eynige, eyniger,</p>	<p>einige (unbestimmt. Pronomen), ein wenig, etwas, gering; ziemlich viel; manche, mehrere, ein paar. „zo eyniger deylongen [1506]“, „van eyniger hilichsvurfarden [1506]“, „einige forderunge [1558]“, „sonder einige lieffserven [1561]“.</p>
<p>Eynkelen, Eynckelen, Enckel, Enckelen, Enckhellen, Einkindschaft, Einerkindschaft, eine kindtschafft,</p>	<p>Enkel, Enkelsohn, Enkelin, Enkeltochter. Siehe unter Enkel.</p> <p>vermögensrechtliche Gleichstellung von Stiefgeschwistern (DRW); Die Einigung der Kinder und ihre Gleichstellung in einer Familie insbes. bei Erbschaftsdingen; Gleichberechtigung von Kindern aus verschiedenen Ehen. „ire vorschrieben disposition und eine kindt-machungh [1596]“, „gemachter einerkindschafft [1596]“, „under iren beiden seidt kindern eine kindtschafft gemacht und auffgericht [1596]“, „dies einkindschafft fest und traw zu halten stipulando anglobt [1616]“, „so doch einkindschafft sein soll [1631]“.</p>
<p>eynletzlich, eyletztlich,</p>	<p>einzelnen, einmalig (Götze); allein, einsam. „zwaee eynletzliche frauen hant gesprochen [1494]“, „hait upgeboden eyn ronde swartze eyletztliche swartze huecke [1513]“.</p>
<p>eynmyrckelden,</p>	<p>? einmütig? dat die loere gemeynlichen eynmyrckelden imselven huse zo wyn gesessen haben [1520]“,</p>
<p>einmundig, einmundich, eynmundich, eynmundych,</p>	<p>einmündig, einmütig, gleichgesinnt, einstimmig. „eynmundich [1562]“, „kunden eynmundych, dat sy gehort haffen von Hallen Jan [1564]“, „Die zeugen einmundig bei iren eiden und priest[er]-licher ehren [1565]“, „haben einmundich bei iren ehren und waren trawen getzeugt [1566]“, „wilche einmundig bei iren ehren und manlicher trawen in eidtzstatt getzeugt [1567]“.</p>
<p>einräumen, inraumen, inreuhmen, inrumen,</p>	<p>einräumen, einrichten hineinräumen, einordnen; abgeben, übergeben, gestatten, freistellen; ein Recht, eine Frist einräumen. „die [erffguder] wederumb inrumen [1561]“, „(das hauß) guetwillig inrauhmen [1567]“, „(die geforderten Taler) loß und frei guetwillig inraumen und erblich folgen lassen [1572]“, „ohn einich spolium soll inreumen und folgen lassen [1592]“, „wegen gethanen erbkauffs den grundt inrauhmen soll [1607]“.</p>
<p>[Einräumung], Einrumungh,</p>	<p>Einräumung, Einordnung, Zugestehung. Mit einrumungh aller unbewechlicher gutthern und uberleberungh brieff und siegell [1557]“.</p>
<p>Einrede, Inrede, Inredt, Inreth,</p>	<p>Einspruch, Einrede, Einwand, Widerspruch, Verteidigung gegen einen Angriff. „sonder inrede zu gebruchen“, „geburliche</p>

einreden,	inredt zu thun [1566]“, „sunder alle inreth [1533]“, „sonder einich inreden off wedersagen [1550]“, „sonder einich inreden noch wedersachen [1551]“, „sonder weiter einrede zu bezahlen [1631]“, „gantz und zumahlen von einreden erkandt [1633]“.
eyns, eynt,	einwenden, widersprechen, verteidigen. „gefragt, ob er auch etwas gegen gemelt producent zeugen zu excipiren oder einreden habe [1646]“.
eins worden,	einst, weit in der Vergangenheit oder weit in der Zukunft liegend: 1.) früher, damals, seinerzeit, einst. 2.) künftig, später (Wahrig). „we sache wurde, yr eynt sich nach des anderen dode wederumb bestade wurde [1519]“.
Einsatzungh, Insatzonge, Insetzong,	einig geworden. „wie sie undereinander des eins worden seindt [1576]“.
einschreiben, inschreiffen, inschriben, inschriben,	Einsetzung, das Einsetzen von etwas. Sachen oder Personen. „der insetzong der erffschaff [1486]“, „begert der insatzongen und des rechten vam scheffen [1525]“, „ambtzhalben in nhamen des Kindes imission und einsatzungh in Eckelen hauß (gethan) [1611]“.
Eintziehung, Intziehung,	einschreiben, etwas eintragen, schriftlich festhalten. „In dem jair acht hat hie laessen inschreiffen [1509]“, „so Thoenis die scheffen und dat gereicht have willen bedreugen und doen loegen inschriben [1514]“, „sin jegenbericht durch sinen vursprecher inschriben zo laissen [1557]“, „innen uff der scheffenbouch ombsunst inschriben zo laissen [1557]“, „sei solten doch seinen enckelen vor die gepur einschreiben [1617]“.
[Einwohner] Inwoner, Inwonner, eyr, ehr, ihr, ir,	1.) Ansichnehmung, Beschlagnahme; Festnahme, Festsetzung. „Und hat er darneben bei seinem gethanen burgereidt gelobt, alsolche intziehung gegen niemandt mit worten oder wercken zu wrechen [1573]“.
Eir, Ere, Eher, Ehre, Ehren,	2.) Einziehung der Frevler, Verhaftung. „und hat bei seinem gethanen uhrfrieden gelobt, solche intziehung, die er woll verschult, mit worten noch mit wercken niet zu wrechen [1573]“, „und deshalb gefenklicher eintziehung, der hafft wiederumb mit gnaden erlassen [1592]“, „wegen alsolcher irer wolverdienter sträff die gefenkliche intziehung [1597]“.
Eyrffvall, Erffvall,	Einwohner. Siehe unter Inwonner.
eirbar, erbar, eirbaer, eirber, eirlebenden, eirlich, erlich, ehrlich, irlich,	ihr. „ir verken have eme geschait [1453]“, „So hant de vurscrevene partyen eir sachen rychtlichen behalden [1460]“, „byß in ehren sterfflichen toidt und ehr auch darnach etliche zyt im gebrauch gehait [1542]“, „ihr son [1564]“.
eirsam, ersam, ersame, ehrsame,	Ehre ist entweder ein besonderer Vorzug, durch den jemand über andere erhoben wird, oder sie ist nur das Freisein von Schande. Indem sie als etwas Verdientes aufgefaßt wird, erhält sie moralische Bedeutung (DRW), Ehre, Achtung, Anerkennung; Ruf, Ansehen. Siehe unter Ehre.
eirerste, eyrste, irste,	Erbfall. Todesfall, der jemand zum Erben macht (Wahrig); Anfall einer Erbschaft (DRW). „synem broder Herman syn andeyll ader eyrffvall affgegouden hefft [1550]“, „sinem broder Herman sin andeill aider erffvall affgegouden hefft am houe [1550]“.
Eirwerdicheit, Eirwerdigeit,	ehrbar. Siehe unter erbar.
eirwerdig, eirwerdigen, erwirdig, erwirtig, ehrwirdig, Eisen, Eiser, Iser, Yser,	ehrliebende. „die eirlebenden vom aedell [1557]“.
	ehrlich, ehrenhaft, redlich, rechtschaffen, aufrichtig, ohne Falsch die Wahrheit sprechend. Siehe unter ehrlich.
	ehrsam. „die eirsame Grete [1490]“, „die ersame Jacob zo Rychensteyn und Herman, syn son [1495]“, „Dem ersamen gerichtschryver [1521]“, „den Edlen und Ehrsamen auch Ehrenthaftten Berthramen [1593]“.
	erste, der ohne Vorgänger ist. „up dat eirste [1463]“, „bybrenge dat der eirste artzeder yn neit geheilt en heit [1482]“, „des eirsten afflyvongen frunde [1483]“, „des eirsten afflyvonge kyndere [1483]“, „zum eirsten [1505]“.
	Ehrwürdigkeit, ehrwürdiges Wesen oder Aussehen. „syne Eirwerdigeit [1521]“, „uwer Eirwerdicheit [1525]“, „syne Eirwerdicheit [1529]“.
	ehrwürdig. Siehe unter ehrwirdig.
	1.) Eisen. „de yseren [1454]“, „1 par yser henschen [1457]“, „dat yser umb Hyntzen oeven zo machen [1478]“, „(dat punt yser des) [alten] yser gelaessen vur 1 Schilling [1481]“, „vur sloss und alt yser [1481]“, „van steynkolen und ysern [1490]“, „upgeboden

	VIII wagen isers [1520]“, „so mit eisen beschlagen gewesen [1567]“, „zwei eiser daran [an den Ofen] machen lassen [1568]“, „zu sechsverscheidenen zeiten uber das eisen geliebert [1595]“, „funff wagen eisens [1595]“, „I werpyseren [1452]“.
Eisenkremer, Isenkremer, Iserenkremer,	2.) Eiser, Iser, die Eisenketten und eisernen Hand- und Fußschellen im Gefängnis. „in die iseren gesloissen [1546]“, „in die iser khomen [1551]“, „in die iser hait setzen lassen [1551]“, „innen in die iser setzen lassen [1552]“, „do er in den iseren gesessen [1552]“, „motwillenlichen in die iser sich sleissen lassen [1552]“, „schuld halben in die eiser schlain lassen [1567]“, „das er ingleichem drei tage in die eiser sitzen gehe [1567]“, „wegen des angelegten leibchommers in die eisen gesetzt [1604]“.
eiseren, iseren, yseren,	Eisenhändler. „Henrich dem Iserenkremer [1559]“, „Heinrichen Eisenkremer gepfant [1576]“.
	aus Eisen. „zweyn eysseren leffell [1417]“, „II yseren beisell [1452]“, „yseren ancker [1493]“, „yseren leffel [1493]“, „I kympyseren [1494]“, „yseren spyss [1497]“, „yseren leffel [1502]“, „yseren speyss [1504]“, „yseren kolter [1505]“, „yseren wage [1505]“, „yseren waghe [1505]“, „eyn hanck myt iseren henden [1523]“, „in die stoff einen iseren oven [1542]“, „V iseren leffel [1544]“, „yseren pannen [1556]“, „V eiseren deckell [1568]“, „einen iseren ofen [1570]“, „(fenster) mit eiseren crälgen versehen [1614]“, „iseren duppen [1632]“, „iseren bredtduppen [1638]“, „alt iseren fuhrpfengen [1638]“, „iseren reiffen [1638]“, „eiseren stubenofen [1644]“, „I werpyseren [1452]“, „wendespiß und wendeyseren [1455]“, „I wendyseren [1494]“.
[eiserner Hut,] yseren Hoet, yseren Hoit, Eissell, Esell, Essell,	Helm. „yseren hoit vur II Mark [1455]“, „yseren hoet [1486]“.
	1.) Esel, Maulesel. „das gerurter esell innen im wasser auff das lincken bein unden getretten, derhalben seine butzen zerbrochen oder gerissen gewesen [1597]“, 2.) Haus in Siegburg. „Joenen zom Eissell [1530]“, „zom Essell [1531]“, „Joenen zom Esell [1558]“.
Eyßermarckt, Eyßermarcktt, Iesermarte, Iser-, Ysermart,	Isermarkt, Eisermarkt, Ortsbezeichnung in Siegburg. „Peter zo Ysermart [1416]“, „III querela in dat gras zom Ysermarte [1419]“, „heit II querela in den Isermart [1453]“, „Eyßermarckt [1615, 1616]“, „Eyßermarcktt [1616]“.
Eißfarthen,	Eistreiben, treibende Eisschollen. „wegen grossen gewessers und eißfarthen [1611]“.
Eyt, Eidt, Eidtz, Eit, Ayde, Aidt, Aydt, Eytomb, Eydam, Eydom, Eidomb, Eithomb, Eythumb, eitell,	Eid. Siehe unter Eid. Eidam, Schwiegersonn. Siehe unter Eidam. eitell, nichtig, wertlos, unbedeutend. „ire sach also hindreiben lassen und eitell ausfluchten suechen [1594]“.
Eithum, Eithumb, Eithomb, Eytomb, eytletzlich, eitmuedig,	Eidam, Schwiegersonn. Siehe unter Eidam. ? „eyn eytletzlich dannetten rock [1502]“.
eytzont, itzt, itzunt, ytzont,	? „uff eitmuedig bitt und anhalten der tugentsamer Catharinen [1598]“.
Eitzpflicht, Eitzpflichten, Eitzflicht, Eidtzpflicht,	itzont, in diesem Augenblick. „yn alre maissen, as sy staent ytzont [1477]“, „overschoultis, itzunt geschreven hait, [1522]“, „und nu eytzont zom dryttenmael [1527]“. Siehe auch unter itzt. Eidesspflicht, Verpflichtung, die Aussage zu beeiden. „zeugen einmondig bey eitzpflicht und manlicher trauwen [1565]“, „eidtzpflichten [1565]“, „by eitzflicht in massen vurgerort [1565]“, „einmondig by eitzpflicht getzeugt [1565]“.
ejusdem anno et scabinis, Ekeren,	? „ejusdem anno et scabinis [1452, 1453, ...]“.
Ele, Elle, Eillen,	Buheckern. Siehe unter Eckeren. Elle, Längenmaß, das der Länge des Unterarms entspricht (die italienische Elle etwa 60cm., die Brabanter Elle, die in Mitteleuropa als Tuchmaß am häufigsten verwendet wurde, betrug 69,5 cm.). Siehe unter Elle.
Election,	Elektion, die Wahl, Erwählung (Lyon). „electionem domicibus [1593]“, „election domicili erkant [1594]“.
elementisch,	verwünscht, verflucht (Grimm). „habe Kun Kalttewers ein elementische hundtheußgens hoire gescholden [1610]“.
elendich,	elendig. „befonden, das die perschoen Entgen elendich mißhandelt [1551]“, „hait gemelter Ruter, das boeßwicht, sin elich wieb Anna selige elendich ermordert [1551]“.
elf, elff, elpf,	Zahl elf, 11. „elpf Morgen [1538]“, „umbtrint elff uhren [1565]“, „iede elf Pffettm 4 Albus [1661]“.
eligieren, elegiert, eligiert,	eligieren, auswählen. „domicilium elegiert [1593]“, „domicilium

Eligius, Elys,	zu eligieren [1597]“. lat. männl. Vorname, christl. Heiliger, der heilige Eligius von Noyon, frz. St. Eloy, als Patron der Goldschmiede verehrt (Wasserzieher). „sent Eligius brodermeister [1513]“.
Elesivosartikels, Elisiffarticulen, Elisiffartikel,	Elisivartikel, Beseitigungspunkte (zur Widerlegung gegnerischer Einreden) (Demandt). Sätze des Gegenbeweises, durch welche gerade das Gegenteil von dem dargetan wird, was der andere Teil beweisen will (Lyon). „übergibt exceptionalus et elisivos [1594]“.
elidendo,	? elidere, ausstossen, wegwerfen, auslassen. „etwan Johan Breusers nachgelassener kinder elidendo intentionem adversorier [1593]“.
elig, ehelich, ehelig, ehelige, eillig, eylich, eylliger, ellig, elige geburt,	ehelich. Siehe unter ehelich. eheliche Geburt. Die Aufnahme in die verschiedenen Zünfte war an die Bedingung der ehelichen Geburt und der Ehrbarkeit geknüpft (Römer). „ayn wyßliche elige geburt [1523]“.
eligiert, elegiert, Elisabeth, Elsa, Else, Elsen, Elsgyn, Elssen, Elisabethdach, Elisabettentach, Elßbettendach,	auswählen. Siehe unter elegiert. weibl. Vorname. Elsbeth = christliche Heilige: Elisabeth von Portugal; Namenstag 4. Juli; Elisabeth (von Thüringen), christl. Heilige, Namenstag: 19. November. „sent Elisabethdach [1521, 1533]“, „zu Elisabeth, anno et cetera [1524]“, „Unser Lieverfrauwendach zu Elisabeth [1524]“, „sant Elisabettentach [1544]“, „uff sant Elßbettendach [1547]“, „uff donnerstach na sant Elisabettentach, nemlich den XXten novembris [1594]“.
elisiff, elisiva, Elisinorum,	elisiv, ausstoßend, wegwerfend. Siehe unter elisiv. ? Ausflucht, Umgehung, Winkelzug, Täuschung? „wie gleichfals der elegere dero einkomener additionalium elisinorum copei mitzuthelen zuerkennt [1596]“, „übergab terminum in scriptis neben etlichen additionallarticull elisinorum [1596]“. Siehe auch unter Elisione.
elisione,	? von Elision, ausstoßend? Elisiv-Artikel = Sätze des Gegenbeweises, durch welche gerade das Gegenteil von dem dargetan wird, was der andere Teil beweisen will (Lyon). „als pro elisione intentionis eusdem repetirt [1593]“. Siehe auch unter Elisinorum.
elisiuam,	? von elico = heraus-, hervorheben, ver-, entlocken; herbeirufen; herausbringen, hervorbringen; ausstoßen, wegwerfen? „übergibt exceptionem elisiuam contra examen testin [1632]“.
elisivos, elisiff, Elisivartikel, Elisiffarticulen, Elisiffartikel,	elisiv, ausstoßend, wegwerfend (Lyon). „elisivos [1594]“. Elisivartikel, Elisivsätze, Sätze des Gegenbeweises, durch welche gerade das Gegenteil von dem dargetan wird, was der andere Teil beweisen will (Lyon). „auff jungst einkomen elisiffarticulen [1596]“, „exhibirt darneben elisiffartikel [1596]“, „repetirt seine jungst exhibirte elisiffarticullen [1609]“.
Ell, Elle, Ele, Eillen,	Elle, Längenmaß, das der Länge des Unterarms entspricht (die italienische Elle etwa 60cm., die Brabanter Elle, die in Mitteleuropa als Tuchmaß am häufigsten verwendet wurde, betrug 69,5 cm.). „XVI elen doichs, de ele XII Albus [1512]“, „myt der eillen gemessen [1524]“, „[den Neubau] zwae eillen wider gemacht [1524]“, „20 ellen tuchs, jeder elle für siebente halbe Marck [1575]“, „(thur tuchs, braun geferbtt,) die ell für drei Gulden [1608]“, „ein halb ell gräen foderthuchs [1618]“, „(fenster) von einer ellen breidt und hochden funff viertheill ellen [1632]“.
ellig, ehelich, ehelig, ehelige, eillig, eylliger, elpf, elf, elff, elterlich, elderlich,	ehelich. Siehe unter ehelich. elf. Siehe unter elf. die Eltern betreffend. „syn elderlich erve [1504, 1512]“, „alle yr elderlich erve und barschaff glych gedeilt [1507]“, „syn elderlich huys und hoff [1512]“, „seyn elterliche mutterliche guther mit ehm zu deylen [1542]“, „irer anerkennen elterlicher gueter halber [1573]“, „seiner mutter elterlich anererbtes gut [1601]“, „400 Thaler auß seinen verkaufften elterlichen guter [1616]“, „Margrethen elterlichen gueter [1617]“, „von seinen elterlichen gutteren [1646]“.
Eltern, Elter,	Vater und Mutter. „von wegen, daß er seine eltern versprochen und insonderheit seine mutter ein hoir gescholden [1574]“, „auf vilfeltig hochfleissig beschehene vorbit seiner elter [1574]“.
emans, jemandtz, emptonis,	jemandts. Siehe unter jemandtz. von emptio = Kauf; instrumentum emptionis = Kaufbrief. „(ein contract) per modum emptionis uffgericht [1632]“, „oneroso emptionis an sich gebracht und doch nit bezahlt [1662]“.
emsich, emsig, empsig,	arbeitsam, fleißig, eifrig, rührig, unermüdllich. „mit emsigem fließ

	uns gebetten und begert [1530]“, „die stridige sach mit emsigem fließ erwegen und woll bedacht [1554]“, „mit emsigem fließ ermant [1557]“, „uff emsich vurbittens und vilfeltigens anhaltens Engels [1559]“, „mit empsiger bitt [1597]“.
en,	zur Negation eines Satzes dient die Partikel en, z.B. in Verbindung mit: en brenge, en doe, en geleuve, en have, en hette, en kenne, en sy, en sulle, en wulde. „dat dat nyman besweren noch gelden en sal [1419]“, „und en have eme neit des kunt gedayn [1453]“, „off he in dat neit wyssen en sulle, as recht sy [1453]“, „der breiff sulle en neit hinderlich syn [1506]“, „en wulden en neit darby laessen [1508]“.
enberen, enberren, entberen,	entbehren, mangeln; verzichten. „(begert have,) ich sulcher dachdruppen enberen sal [1527]“, „sulcher gerechticheit zo enberen [1527]“, „will der scheffen syns wetz enberren [1536]“, „wult lieber IIC Gulden entberen [1536]“, „hey enberre ouch syns uysgelachten geltz [1536]“, „sins uißgelehenten geltz nit langer enberen aider entraden kunt [1552]“.
Encher, Encheren, Ancher, Anghere, Antherren, Enckel, Enckelen, Enckhellen, Enkellen, Enkel, Eynkelen, Enckel Gulden, Enckell Goltgulden, Enckeler -,	Ancheren, Großeltern. Siehe unter Anchen und Ancheren. Enkel, Sohn des Sohnes oder der Tochter. Siehe unter Enkel. Goldmünze, Engelsthaler. Siehe auch unter Engelotten. „II Enckel Overlensch Florin [1476]“, „III Enckel Gulden [1495]“, „III Enckell Gulden [1495]“, „IIIC Enckeler Gulden [1499]“, „IC Enckel Gulden [1500]“.
Enckellen, Enckelen, Enckhellen, Entkellen, Enkel, Enckfrauwe, Enchfrauwe, Ennichfrauwe,	Enkel, Kindeskind. Siehe unter Enkel. Großmutter. „van wegen yre moder enckfrauwen [1492]“, „doitzhalven Kathryn Walraffs, yrer ennichfrauwen [1494]“, „as seligen Symon Loers und Marien, elude, yren kynderen anerstorven is, doitzhalven Tryn, Walravens, yrer enckfrauwen [1499]“, „der vurgenanten Zygens, enchfrauwe [1499]“.
Ende, Endt,	Ende. 1.) Ort, Gegend; des Ends in dieser Landschaft (Götze) . „so moege hie zeyn up die ende und stede, da dat erve gelegen is [1483]“, „mit einem ganck unden am ende an deme garden [1560]“, „sei die angezogene gasse weiter gewessen dan unden ahm endt [1571]“. 2.) Richtung, Seite (Lexer). „an zwein enden [1492]“, „vur all bis zom ende [1493]“, „am ende beneben dem mollenradt [1552]“, 3.) Schluß, Ausgang (Wahrig); Lebensende. „der schulden have eme darvur syn ende gegeben [1460]“, „bekant und gesacht heit an syme lesten ende, dat he eme eynen tabbert affgedrungen have van IX Gulden „up allen enden da es noit iss [1493]“, „des ich kein ende krigen kann [1559]“, „alß sie zu dem Ende da gesessen [1660]“. 4.) ergebnislos (Götze).
endlich, endlig, endtlich, entlich, entlicher, enttlich,	1.) endlich, nach langer Erwartung, Verzögerung, nach langem Zweifel; schließlich, zuletzt (Wahrig). „entlich recessiert [1589]“, „doitzhalven Kathryn Walraffs enttlich und zumaell zu verkauffen [1592]“, „bit syndicus entlich zu erkennen [1593]“, „zu dem endt einen endtlichen peremtorialltagh zu prefigieren [1595]“, „endlich (zu betzalen anglobtt) [1612]“, „endlich doch dahin bewegen laßen [1646]“, „endlig [1662]“. 2.) entlichen, entstellen, unkenntlich machen (Lexer). 3.) endlich, ähnlich (Götze).
Endten, Enten,	Enten. „etlicher endten halben zu verhoer gestanden [1566]“, „gesagt, sie hett imme die anclage endten bei nechtlicher weill in einem sack oder korff, wie ein diebsche hoir, gestollen und entfurt [1566]“, „der angeclagter und entruckter enten halben gegen den jungen, so imme dieselbige soll entnommen haben [1575]“, „daß er endten, geñße und honer ufgefangen, gestehet im geringsten nicht [1642]“.
enenkombt, enenkompt, enenkump(s)t, enenqweme,	Übereinkommen (Lexer). „wie sy lustet off enenkumpt [1503, 1505]“, „in wat hant sy lustet off enenqweme [1504]“, „na allem sinem besten geval und enenkumpst [1532]“, „in wes hant sy wilt und ir enenkompt [1538]“, „in wes hanth die wilt off eme enenkombt [1563]“.
engaen(t), engeyn,	1.) entgehn, entkommen; fortgehen; (mit Dat. und Gen.) sich entziehen (Lexer). Siehe auch unter entgaen. 2.) auf eine Sache eingehen. „[wer nicht darauf] engeynge, der soele dese sache verloren han [1459]“. 3.) geht. „Loetze gae hindenumb und neit de reichte straesse und gaeweege, de geyn birffe lude engaent [1506]“.

Engel, Engell, Engelen,	1.) von Gott geschaffener Geist zur Hilfe für die Menschen, auch Rächer der menschl. Sünden. „an einem iseren draethengelgen hat ein schnuergen gehangen [1571]“, „des Ertzengels sent Michielsbroderschaff [1512]“, „deß H[eiligen] Ertzengelßtag [1663]“. 2.) Kurzform des weibl. Vornamens Angela; „Johan und Engell, elude [1493]“, „Hern Daniell sin elige huisfrauwe Engell [1542]“. 3.) Kurzform des männl. Vornamens Engelbert. „Engell van Ossendorp [1536]“, „Her Engelen van Haingeler [1451]“, „Engels Johan van Eußkirchen [1542]“.
Engelotten, Engelloiten, Engelloten, Engellotten,	Engelstaler, Goldmünze mit dem Bild des Erzengels Michael (Götze). „an Engellotten XXII stuck [1553]“, „XXVIII Kolnische Gulden und einen Engellotten [1556]“, „darunter XV Engelloten gewest [1557]“, „seis off acht Engelloiten ungeverlich [1557]“, „hab die ander IIC Goltgulden selbst gezalt, darunder XV Engelloten gewest [1557]“, „zu einer verehrung einen Engellotten geschenckt [1566]“.
engelsche, engelsse,	englische, englischer; aus England stammend, in England hergestellt. „eynen alden roden engelssen zorcket [1502]“.
engelschen Frauenrock, engelsche Fuck, - Fock, engelsse Fuycke, Engelfoucke,	Frauenrock. „einen sangwinen engelschen frauenrock [1566]“. „eyne nuwe engelsse fuycke [1502]“, „eyne dam...tze engelsfoucke [1517]“, „ein engelsche sangwigen fock [1544]“, „ein engelsche fock, zimlich wie einer burgersdochter zosteit [1546]“, „ein sangwinen engelsche fuck [1566]“.
engelsche Kogell,	Kogel, kapuzenartige Kopfbedeckung. „l engelsche kogell [1456]“.
engelsche Tabbart, engelssen Manstabbart,	Mantel. „eynen sangwinen gefoderten engelsen tabbart [1493]“, „eynen sangwinen engelssen tabbart vur V Overlendische Gulden [1497]“, „eynen swartzen engelschen tabbart [1501]“, „eynen roden engelssen tabbart vur XVI Mark [1503]“, „eynen sangwinen engelssen manstabbart [1513]“.
en gestae, en gesteit,	gesteht, eingesteht (von eingestehen, eine Tat, Schuld, Neigung) bekennt. „ich en gestaen den scheffen van Lair neit [1493]“, „Vais spricht und en gesteit ir neit, hey sy eyn paffenhoir geheischen [1524]“, „Petergen en gesteit aver geyns gebotz, hey gedaen sult haven [1533]“, „er en gestae Steffen noch den erven keiner scholt [1548]“, „sie en gestae dem cleger nichtz schuldich zu sin [1556]“.
en geleuffen, en gelouffe,	glauben. „und die bezalongen en gelouffe hie noch neit [1501]“, „sey en geleuffen neit, dat hee gemonpert sy [1511]“.
en huurt, Enkel, Enckel(len), -hellen, En-, Entkellen, Eynkel(en),	hört. „neit en suydt noch en huurt [1522]“. Sohn des Sohnes oder der Tochter; Kindeskind. „Hannen, ir enckelen [1457]“, „van wegen Hannen, yrs eynckelens [1462]“, „Des Dassen eynckel [1473]“, „do have hie geyne kinder noch entkelen gelaessen [1494]“, „de willen eyn updach machen tuschen yrem eynkelen und yrem kinddt aiff got over si bevindd, dat sy affgainen, so sal dat einckelen dan hain uiss yrem erve II huiß [1508]“, „syns entkelens halven [1529]“, „Kerstgen van Collen eligen entkellen [1533]“, „vorgenant enckellen [1536]“, „syn kinder und enckellen [1541]“, „(Lentz) enckellen [1549]“, „ir enckellen [1561]“, „iren kindern oder enkeln [1565]“, nachgelassener enckelen [1597]“, „seinen abgestorbenen enckelen [1608]“, „wegen seinen enckelen [1609]“, „alß geborner vormunder seiner enckelen [1632]“.
en kenne,	erkennen, bekennen (Lexer); anerkennen (Götze). „en en kenne neit an dem huys [1458]“, „antwort Goitschalck, hie en kenne eme kouff noch zosagen noch eynichen wynkouff noch goitzhaller, den hie darumb myt Dederich gehadt have off intfangen [1459]“, „antwort Gobel, hie en kenne Stynen der fleschen neit [1461]“.
Ennichfrauwe, Enckfrauwe, enschey,	Großmutter. Siehe unter Ennichfrauwe. geschicht. „ydt enschey myt Meuchgens wyst und goden wyllen [1532]“.
ensy,	sei. „ensy erfflichen [1466]“, „sy ensy neit schuldich [1471]“, „id ensy dan sache [1510]“, „neit bynnen den neisten dryn dagen beleit ensy [1511]“, „off idt sy ader neit ensy [1522]“.
en suydt,	von Einsehen. eingesehen, sehen. „neit en suydt noch en huurt [1522]“.
[entbieten,]	jemanden etwas sagen lassen, verkünden, durch einen Boten überbringen, übergeben, lassen; befehlen; anbieten. „der eme den kouff entbiede [1527]“.
entboden, entboiden, entpotten, untboden, untboiden,	entboten, überbracht, übergeben durch einen Boten, verkündet,

<p>[Ente,] Enten, Endten, enteheret,</p> <p>enterben, enterffen, enterven, unterben, unterven,</p> <p>enterbt, enterfft, unterfft,</p> <p>Enterbung,</p> <p>enterffen, enterven, enterben, entfallen,</p> <p>entfangen, enntfangen, untfangen, ent-, untphangen,</p> <p>Entfencknis, Entfencknisse, Entfanck,</p> <p>entferdigen, untferdigen,</p>	<p>befohlen; angeboten. „Herman is dat gericht neit untboiden geweist [1485]“, „Rutger Artzts eme untboiden, dat hey dat houltsz zelle [1524]“, „(ouch myt) burgemeister Schutzs untboden, hey sy des willich [1524]“, „spricht itzunt, Clais have eme myt dem Isermart untboiden, hey wille in der stat verdriven [1525]“, „so dan myn werdiger Her an gericht entboiden [1527]“, „Und so Dreis eme untboden, we uff eynen vryen donrestach, have hey dem anderen do syn pert laissen volgen [1529]“, „Doe haben ich euch doch entboiden, dat ir euwer beste doit [1558]“, „er hab innen entboden, sin vatter sie itzont nitt inheimsch [1561]“, „als sey Rurich wieder entpotten, sey hette ein hoen van einem soldaten gegolden [1610]“.</p> <p>Ente, Wasservogel. Siehe unter Endten.</p> <p>entehrt, der Ehre beraubt, beschimpft, eine Schande angetan, beleidigt. „du haist ander luick wiber gesert und enteheret [1555]“.</p> <p>1.) enterben, jemand (durch Testament) von der Erbschaft ausschließen (DRW). „Herman sulle nit macht haben gehait, ein kint zo erven und die ander zo unterven, sonder einich rechtmessige bequeme orsach [1544]“, „sinen erven davan zo enterffen [1558].</p> <p>2.) jemanden seinen rechtlichen Besitz entziehen (DRW). „die gutter, dero seie ein leibzuchtersche und ire dochter ein rechter erbe gewesen, allenthalben hin und her legiert und besetzt hat und also ire dochter der zu unterben und einen anderen daran widder Godt pilligkeidt und alle beschriebene recht kommen zulaessen understanden hadt [1554]“.</p> <p>3.) jemanden erben und sich enterben (DRW). „hait nun hinfurters sich, ire rechte erven, davan unterfft erfflichen und gedachten Rutger, iren eligen man, daran in und mitgeerfft vestlich [1544]“.</p> <p>1.) enterbt, vom Erbe ausgeschlossen; 2.) der Eigentumsrechte entledigt. „sich und ire erven davan enterfft [1524]“, „dieß ortz darauff verzezen, sich darvan unterfft und gemelten eluide, sin swaiger und suster, daran in und mitgeerfft [1530]“, „hant sich also davan unterfft und obgamelte Johan Schop und Anne, eluyde, yre erven, erfflich und ewich damit geerfft [1530]“, „Johan Blanckenberchs bytzen, sich davan unterfft und obgamelten parthien damit, as zo Sygberch recht, vestlich geerfft [1532]“, „hait sich davan enterfft [1559]“,]“, „ire erven enterfft erfflichen [1563]“, „[den] eheluten, verkaufft, geerbt und sich und ire erben darvon enterbt [1566]“, „enterfft erfflichen [1564, 1565, 1566]“.</p> <p>Enterbung, der Ausschluß vom Erbe. „von erbung und enterbung [1566]“, „alle erbung und enterbungene [1572]“.</p> <p>enterben, seinen erblichen Besitz entziehen. Siehe unter enterben.</p> <p>entfallen. 1.) bestreiten. „alsolcher burschafft entfallen [1566]“, „daruff mit gelt und wahr betzalung gethan, als sei er doch folgens desselben entfallen und will imme die jairrenthe eme mit den restanten nun ferner niet betzalen [1570]“.</p> <p>2.) nicht mehr erinnerlich. „sonsten wer eme das entfallen [1548]“, „doch nunmehr entfallen [1572]“, „So wehr Hartman des kauffs entfallen, innen als einen schelmen gescholten [1615]“.</p> <p>3.) hingefallen. „sy eyner [von ihnen] gevallen. und deme sy eyn stuteweck entfallen [1502]“.</p> <p>empfangen, zu sich nehmen. „verkaufft mit dem einem siegell off bley, wie er das untfangen, ungefervet und anders nit [1549]“, „vur sich selbst inforderen untfangen soll und magh, alle alsulchen gereiden und ungereiden guederen [1551]“, „hait gnanter Herman syne monberschafft untphangen [1551]“, „haffen wir enntfangen ein perth [1555]“, „darneben das hochwerdige hillige sacrament darauff entphangen [1557]“, „zweier hembder entfangen [1570]“, „betzalung entfangen [1572]“, „etlich gueter entfangen [1574]“, „van irer moder entfangen [1582]“, „die alhie entfangene 50 Thaler wegen des verkaufften gartens [1617]“, „So hett der knechtt die vonPfenningen entfangen wollen, aber die quitungh zu geben geweigert [1622]“.</p> <p>Empfang, das Vorentfangene, die Einnahme (DRW); Empfängnis. „Wilm haet verurkondt, dat der Blygrever bekene entfencknisse und (hie sulle ouch bezalonge bewysen) [1501]“, „Unser Lieberfrauwentagh Entfencknis [1548]“, „das entfanck und uißgebens allet clairlich uffzeichnen (1554)“.</p> <p>entfertigen, entwenden (DRW). „hait dem botten bevell gegeben,</p>
--	--

[entflossen,] entflossen, entfrembdt, entfrembt, entfrempt, enntfrembt,	die allinge gueder zo verbeden, das der nemantz untferdigen sall [1547]“. weggetrieben. Siehe unter entflossen. entfremdet, gestohlen. „sein geldt entfrembdt gewesen [1644]“, „verlacht und nitt entfrembt“, „daromb eme solchs entfrempt ist [1525]“, „auch ihres besetz neit enntfrembt [1557]“, „geantwort, was soll ich mitt dir dieff das recht nhemen, du hast mir woll bey die LIII malder ertzen entfrembt [1567]“.
entgaen, -gein, -geyn, -ghaen, untghaen, -ghein, -gegen,	entgegen. 1.) in Richtung auf etwas oder jemanden. „wilch huys gelegen is untghain dem Ochelgyn over [1455]“, „deselve muyre und wand zo ym inrucken sall untgain syme huys ortschacht [1491]“, „untghen oever dem berchfrede [1495]“, „entgein des Hospitailshoff over [1541]“.
entgangen, untgangen,	2.) im Gegensatz zu, zuwider, dagegen. „Styngin sal behalden entgen Henrich van dem Broil [1416]“, „Smyt sal behalden entgein Vilenbart VI Albus [1416]“, „Til zo Wydennist is wettich worden entghen Everhart Bruwer [1416]“, „yr virdel gelt gelacht hait entghen Nesgin [1418]“, „up 1 komer, entgaen den Kannen-geisser [1457]“, „syne sache behalden entgaen Kirstgin zom Haesen und darzo entgaen syne doichter [1479]“, „untghaen haet Bruyn Schomecher und Grete, elude, upgedragen [1494]“, „entghaen [1499]“, „wille emans dan dar untgegen zukomen laissen [1529]“, „entgeyn dey XXXII Gulden [1532]“. hinweg gegangen, entlaufen. „eyne gehat zo eyne eligen wyve. Die sy eme entgangen und leisse eme VI kynder [1479]“, „Winken Doichscherre impet Philips Doichscherre, dat hey en gedingt have zom kneicht eyne ayt, und sy eme untgangen und sy dardurch syner kunden qwyt worden [1485]“, „Hey have eyne arbeitsman gehat, der eme bynnen nacht und nevel untgangen sy und sy eme schuldich bleven VIII Mark [1491]“, „Tryngen, myn meitgen ist myr untgangen. Ich bidden uch, dat ir by mynem broder zu Voilbricht gayn wilt und in bidden, dat hey myr Tryngen weder schicken wille [1523]“, „Johan spricht dem jongen zu, we hey eme uis synen jaren untgangen, dat eme geschat have wall XVIII Gulden [1527]“, „we sy eme eyne jongen verdyngt by eme zu leren III jair und hey eme dat irste jair entgangen have [1527]“.
enthalten, unthalde, unthalden, unthalten,	festhalten, aufbewahren, erhalten, stillhalten, zurückhalten, einhalten; in sich schließen, in sich fassen, umfassen. „damyt hey eme syne betzalonge unthalde und ouch neit zu gebruch des guitzs komen moige [1526]“, „dem burgen de XIII dage unthalden [1526]“, „[das] neit oberleverth und enthalten gelt [1535]“, „recht neit weigeren noch wissen zo enthalten [1536]“, „moetsoener und overmanß uißsproch unthalten [1547]“, „des kouffs schadloiß zo enthalten [1547]“, „damit sie claigneloiß enthalten [1552]“.
entheben, entheven,	entheben, sich befreien; jemanden schadlos halten. Siehe unter entheven.
Entheuffonge, Untheuffdong,	Enthauptung, das Enthaupten; hier, die Enthauptung des Johannes. „Johan Untheuffdong“ [= 29. August]. „sent Johan Untheuffdonge [15XXII]“, „uff saterstach na sent Johan Untheuffdong, anno et cetera [15]XXV“, „anno XVC XLI, uff sondach na sant Johans-tagh Entheuffonge [1541]“.
entheven, entheben, untheven,	entheben, 1.) sich befreien (Götze); von einer Verpflichtung frei machen (DRW); entbinden von, entlassen aus. „de eluide und ire erven davan entheven [1524]“. 2.) jemanden schadlos halten (DRW). „sull i[h]n schaidens entheven [1532]“, „untheven und schactloß halden, sunder wederredt und all argelyst [1532]“, „alles schaidens in zo entheven, sovill den kauff belangt [1542]“, „gelofft, imen schaidens zu untheven [1551]“, „alles schaidens, so derwegen ergangen, zu entheben und zufriede zu stellen [1565]“, „vierundzwentzigh Thaler burgschafft der benanter Gotschalckh innen zu entheben soll schuldig sein [1574]“.
enthindert, enthyndert, unthyndert,	verweigert, enthalten, zurückgehalten. „des an den boden neit enthyndert werde, so sy ire recht untfangen hedden [1524]“, „spricht, we ir man eme de renthe unthyndert have XXIII jairlanck und eme de affhendich gemacht [1525]“, „van XXV jaren, eder jair II Gulden sy eme unthyndert und affhendich gemacht have [1526]“, „so eme sulchs geweltlich enthindert wirt [1536]“.
Entkellen, Enckhellen, Enckellen, Enckel, Enkel,	Enkel, eigentlich der Sohn des Sohnes oder der Tochter, häufig ist

Entkomen, utkomen,	aber auch die Tochter des Sohnes oder der Tochter gemeint, also die Kinder des Sohnes oder der Tochter. Siehe unter Enkel. entlaufen, entwischt. „Dewile de man eme utkomen sy [1491]“, „doch myt helff des Almechtigen Gotzs ich uis iren henden entkomen byn [1525]“, „bei leibssträff den behafften woll zu verwaren und niet entkomen zu lassen [1604].
entlauffen, unlauffen,	entlaufen, weglaufen, davon laufen, fliehen, entfliehen. „vermytz der boiden vur lyff und guit gekommert und Vaiss is den boiden unlauffen [1491]“, „dan hie hab neuwelich dem fuer entlauffen konnen, sonsten wer he mit verbrant [1548]“, „er sei ime entlauffen [1570]“, „sey wehr ein hundtheußges hoire und wehr dem Hundtheußgen entlauffen [1610]“.
entledicht, entlediget, intlediget, untledicht, untledigt,	entledigt, von einer Verpflichtung freigemacht. „hie soele darumb des kummers intlediget syn [1460]“, „etzliche erve, darvan sy nu intlediget heit [1471]“, „der anspraichen darumb entlediget [1479]“, „alsulchen uissgulden vurscreven untledicht [1493]“, „alsulcher tzwelff Wyspenninck renten vurbas und vortan unferbunden und untledicht syn zo betzalen [1493]“, „hie soele myt syme plouck syner huysfrawe entledicht syn [1514]“, „und Hyntzen vurgenant verdedeill sall des last untledicht syn [1514]“, „sich des untledigt [1521]“.
[entleiben,] entleibt, entleibet, untliebt,	entleiben, töten, ermorden, hinrichten (DRW). von entleiben. „siner Liebden schriver aider dener, mit namen Joessen van Grevenraidt, untliebt und erstochen [1552]“, „auf der schiltwach entleibt [1588]“, „sunsten innen entleibt hette [1607]“, „Johan Wachtendunckh, scholtis zu Straelen, weil Ehr obgenanter Welckener unversehens entleibet und derwegen in haftungh getzogen [1611]“.
Entleibten, Entleibter,	Entleibter, Getöteter. „das sein vatter und der entleibter Johan Mulner gestanden und gedruncken [1600]“, „das gemelter Merten, entleibter, durch den nabell geschossen were [1607]“, „Neißens Jans frau, den veirtentheill der drittenhalbhondert Thaler, so Ohm Jan [der Todesschütze] wegen des entleibten erlacht, zu folgens zuerkent [1608]“.
[Entleibung,] Entlibung,	Entleibung, Tod, Tötung. „der ubertredunge und entlibunge halben [1555]“.
entleihnt,	entliehen, entlehnt, sich etwas geborgt. „wegen entleihnten geldes geirret [1608]“.
entlich, entlicher, enttlich, endlich, endtlich,	nach langer Erwartung, Verzögerung, nach langem Zweifel; schließlich, zuletzt. Siehe unter endlich.
entnommen,	entwendet, gestohlen. „der angeclagter und entruckter enten halben gegen den jungen, so imme dieselbiges soll entnommen haben [1575]“.
entphangen, entfangen, untfangen, unphangen,	empfangen, erhalten, annehmen, entgegennehmen. Siehe unter entfangen.
entraden,	entraden und entbehren (müssen) (Götze), von ahd. Rat = vorhandene Mittel, Vorrat an Lebensmitteln, „sobalde das der moder mit dem seuwen entraden kan [1548]“, „[das] geltz nit langer enberen aider entraden kunt [1552]“.
entragen, entreigen, untdragen, untragen,	1.) fortragen, stehlen (Götze). entziehen, entwenden. „daruys Wurm al ir gereide goit genomen have und darzo hundert Gulden mit erffbrevn und anderen gezuge untdragen, des sy all neit en vynde [1484]“, „in haftunghe khomen und gekommert, das er etlich doch entragen Peter Limbrichs frauwen, zo behoff irs eligen mans, das er nit overantwort und doch das selbige [Tuch] binnen der zitt er gefangen, der frauwen wederomb gelevert [1550]“, „ime zwei stucker dochs bey nachtlicher zeit entragen [1565]“.
entreden, entreedt, entreidt,	2.) bezalen. „und Peter zo Overaidt ist auch der burgschafft entragen [1537]“.
entredde,	entreden, entredt. 1.) (Anklage) anfechten, entkräften; schlichten; gegen eine Anklage verteidigen; entschuldigen, lossprechen. „Haet Herman vurscreven upgestanden und denselven Peter willen beschudden und entreden [1498]“, „und Heyntzs also van dem gelaich entreedt wart [1522]“.
entreiffe,	2.) beschimpft (nach DRW). „have sy eyne dieffsche hoir geheischen und ir moene also do entreidt [1529]“.
entricht, entrychten, entricht,	eintreffen, sich bestätigen, in Erfüllung gehen. „so sich das neit entreiffe [1524]“.
	1.) entrichten, jem. mit etwas abfinden, zufriedenstellen. „begeren, wes recht, damit sy entricht werden [1538]“.

	2.) schlichten; aus der Richtung, Ordnung, Fassung, Stimmung bringen (Götze); von entrihten, vom rechten Weg ab in Unordnung bringen; in die rechte Lage bringen, schlichten, entscheiden; 3.) bezahlen (Lexer); bezahlen (Geld, Schuld) (Wahrig). „sult eme costen und schaiden schuldich sin zo entrihten [1548]“, „zu gepuirlicher zitt entrycht und bezalt [1558]“, „entrychten und bezalen sall [1558]“, „bis die zehen Daller entriht werden [1554]“, „dem verwunten sein schmerz und artslohn entrihten [1645]“.
Entrichtung, Entrichtungh,	Entrichtung. 1.) Bezahlung, das Entrichten (der Abgaben, Zahlungsverpflichtungen, Zölle). „itzt gueder bezallungen und entrichtung vermoge irs kouffs [1550]“, „yt guder bezallunge und entrichtung, vermoge yres koeyff [1550]“, „mit entrichtung kost und schaden, so disserthalben ergangen [1566]“, „mit entrichtung aller derwegen ergangener unkost, dem ernanten convent, zu betzalen schuldig sei [1570]“.
entruckt,	2.) Vergleich, Schiedsspruch, Urteilsspruch (DRW). „das die vormundere nach vogerurter entrichtung und theilunge gedachten Hermann umb sein wahr zu vereusseren in der behausungh sollen verbleiben lassen [1566]“.
entrunnen,	hinweg genommen, entwendet, gestohlen. „wilcher umb allerhandt verdachtz willen der entrucker fruchten in haftung getzogen ist [1573]“, „durch seiner E[rwirden] fuhrknecht entruckt seindt [1573]“, „Driessen hausfraw, ire auß irem haub nichtz getragen noch entruckt hab [1575]“, „der angeclagter und entrucker enten halben gegen den jungen, so imme dieselbige soll entnommen haben, etwas außbrennen und erhalten wurd [1575]“. Siehe auch unter verruckt, unter entragen und unter entwendet.
entsat, entsatz, entsatzt, untsath,	entronnen, dahin geflossen. „Die scheffen hant gewyst tuschen Lenhart Schroeder und Herman Overstultz soelche wyn, as Lenhart zo eyne pande gegeben was und verkoufft vur XI Kolnische Florin und zobehoerde Herman Overstultz, des dan II amen intrunnen waeren, die soelent Lenhart intrunnen syn. [1462]“.
Entschaff(t), Endtschafft,	aus seinem Besitz drängen, berauben, bestreiten, sich verteidigen; sich eines Dinges entsetzen, es aufgeben (Götze). ausser Fassung bringen; sich widersetzen; sich vergleichen (Lexer). „Cristian Wipper hait den kunber entsat up alsulchen brief [1417]“, „Bruyn hait Bernhardus goit entsat van dem kumber [1417]“, „[das] huis gedayn entsatz, umb den rechten genoich zo syn [1528]“, „hey have dat geboth myt dem bodden rychlich untsath, we der bodt eme gestendich, as zo Sygberch recht [1535]“, „wilchs verpott er untsatzt und sich an syn gebrouch gezogen [1541]“, „unerkant des rechtens sie er der [Güter] entsatzt worden [1558]“.
entschedigen,	die Beendigung einer Sache, das Ende. „soele entschaff geven over geweltliche sachen [1460]“, „die scheffen hant gewyst, unssern Heren, den abt, vur eynen gruntheren dis gereichtz, entschaff zo geven und alle antastonge und angriffe zo doen off den ghenen, den hie dat bevele off bevolen hette [1469]“, „dess he dan zo geyner kortzer entschafft gekomen konne [1480]“, „Volmar begerent entschaff [1501]“, „ein guetliche entschaff zo machen [1577]“, „Endtschafft der Sachen [1660]“.
Entscheid, Enscheytz,	entschädigen, Ersatz geben für Verlust oder Beschädigung. „domals habe Baum Detherich alle bruchten zo entschdedigen uff sich genommen [1609]“.
entscheiden, entscheyden, entscheiden, untscheiden,	Entscheid, Entscheidung; Bescheid. „Juncker Thoanis begerde den entscheid genoich zo doen [1492]“, „des enscheytz na [1492]“. entscheiden, einen Rechtshandel entscheiden, einen Beschluss fassen. „Des wilt der scheffen sy untscheiden [1484]“, „der scheffen begert de sache zo entscheiden [1485]“, „Heyman Hunffenclais son und Heynrich Scherffgyn samen zo rechnen und sich zo untscheiden [1486]“, „ire anspraichen und antworten den schriftlich oevergegeven reden tgain wederreden sy darumb zo entscheiden [1489]“, „der scheffen hait sy vur sich bescheiden und sy darumb zo entscheiden [1492]“, „gutlichen entscheyden [1497]“, „yre gerechticheit beseyn und hueren und sy asdan entscheyden [1498]“, „gesprochen, dat sy noch yre frunde nemen und entscheyden sich der saechen [1498]“, „damit verdragen und entscheidten solten sein und pleiben [1610]“.

entschlagen, entslagen, entslaigen,	entschlagen, losmachen, befreien von, freimachen, entledigen; sich von einer Anklage durch Beweis reinigen (Lexner); verzichten. van Johan entslaigen [1527]“, „sich des handels in vorgenanten maissen entslagen [1552]“, „er aber sich dessen entschlagen [1573]“.
entschlossen, entslossen, entsloissen,	entschlossen 1.) von entschliessen, öffnen, offenbaren, erklären; 2.) beschlossen, bestimmt. „eindrechtenlichen sich entsloissen, einen uißsproch zu thun [1548]“, „so wes sie under sich beredt und entsloissen, [1548]“, „sich entschlossen, das sich zweien unpartheilichen Doctoren sich [zu ihm] begeben sollen [1570]“. 3. Vertrag abgeschlossen. „die verdrachsluide sich deis vereinigt und entsloissen, wie vur angezogen [1548]“, „ein gütlich verdrach entslossen und uffgericht [1555]“, „der dehem swin halven ein gütlicher verdrach uffgericht und entsloissen [1559]“.
entstanden, endtstanden, untstanden,	entstanden, eingetreten. „wat an de beide sachen trifft, darvan komen und untstanden ist und wat sy samen zo doin gehadt hant [1490]“, „so wes widers zwisschen innen vurgetraigen und entstanden, beswert sich der scheffen [1557]“, „woher solch angegeben statgerucht endtstanden [1569]“.
entstehen, untstain,	entstehen, eintreten, erwachsen. „sulcher gebrechen, wat daran treffen, darvan komen und untstanden ader verner untstain moechte [1489]“, „de dyngue guetlich und vereynigen sich des up dat vorder eide und swaricheit dan uys untstain moichte verhoit blyve [1489]“, „Doch dar derselb nicht entstehen wurd, soll alßdann folgens niemantz rechtz verhalten werden [1567]“.
enttlich, endlich, endtlich, entlich, entwagen,	endlich. Siehe unter endlich. ? sich ermuntern? „sulchs festiglichen zu halten und hinforter einer dem anderen die furige handlung nichtz zu entwagen oder nachzuhalten [1564]“.
entwech, enwech, hinwech, hynwech, entweder, entwieder,	hinweg, fort, weg, fort von hier. Siehe unter hinwech. entweder ohne, das eine oder das andere, eines von beiden. „wilches etliche tagh fur Matthei, entweder auff dinstag oder mitwoch [1592]“, „entwieder formalen actionem zu ediren schuldig oder aber wegen unrechtmessigen libels zurückzuweisen [1593]“, „gegentheill entweder cautionem oder juramentum paupertatis zu prestiren schuldich zu sein [1608]“.
entwehren, entweren,	erwehren, verteidigen. „have he sich syner moessen entweren [1505]“, „so dat hee sich myt steynen yrer entweren moeste [1513]“, „daß er den Cleger von seinem leib abhalten und sich deßen entwehren muß [1632]“. Siehe auch unter wehren.
entweichen, entwichen,	entweichen, weglaufen, entfliehen, flüchten, „das er [der Mann] uiß sime huiß zu der hinderster dur uiß hait moessen entweichen [1540]“, „dweill er dem fuer hait moessen entwichen [1548]“, „in der Holtzgassen gejaigt, so das sie entwichen [1553]“, „und wie Bach Johann innen darmit entweichen willen, hette doch der probst imme gefolgt und letztlich mit einem beill zu erden geschlagen [1569]“.
entweldicht, intweldicht, entweldiget,	entwältigt. 1.) aus dem Besitz gesetzt (nach Lexner); jemanden etwas abgesprochen, aus dem Besitz gewiesen (DRW). „pende, die hie eme have intweldiget und begert eme die wederzogeven [1469]“. 2.) jemandem etwas widerrechtlich entzogen (DRW). „dat eme anerstorven is und eme dat entweldiget [1471]“, „as he eme syn pende entweldicht und verbraicht have [1501]“, „wilchs gestoilen guitz Wilhelm Vlach eme etlich entweldigt und zu sich genomen have [1527]“.
entwendet, entwendt, entwendter,	entwendet(er), genommen(er), gestohlen(er). „wegen deren entwendter handschrift [1603]“, „meinem hochw[uridigen] Herrn etliche fisch und leeß verbracht und entwendt solten haben [1609]“, „alß solte selbiger ihme etlich gelt haben entwendt [1638]“, „wegen deß aulners radts welches sagt, daß ihme entwendt seye [1646]“. Siehe auch unter entruckt, unter entragen und unter verruckt.
Entwerp,	Entwurf, flüchtige Niederschrift. „do sie ein hillichsnottell und entwerp gelesen worden [1554]“, „dat entwerp des uffgerichten testamentz [1554]“.
entwichen, entwychen, entwicht, untwichen,	entflohen, geflüchtet; sich ohne obrigkeitliche Zustimmung zu einem anderen Gericht begeben. „aldae gejaget und geslagen haben bys dat hee entwychen moeste [1514]“, „Do have Rutzghen gebalcht und depperlich zu Heyntzen gehauwen. So Heyntz wust van geweer by eme en hatte, sy hey eme under de taiffell untwich-

	en [1522]“, „daromb, dat Johengen alhe uis dem komber entwychen [1529]“, „Jorgen antwort und spricht, der Brocher have eme syn cleyder up eynen avent zohawen und sy doe ym ungewont entwychen [1532]“, „das er hait moessen sin huiß verlaissen und entwychen [1541]“, „mit der leibsstraiff verstrickt, wilcher seinen erb und grundtherren thaetlich entwicht und auß seinem geschwornen gehorsamb sich einem anderen Herren, ohn vorgehende pilliche ursachen, zu schmahe und verachtungh [des] gerichtz und rechtz, darselbst underthanig macht [1567]“, „imme auch mitnichten zugestanden, ohn vorwissen widder an dem orth, dar er freventlich entwychen, ersehen zu laissen [1567]“, „Das er dem ordentlichen rechten in sachen Johann Honnermartz, item am jungsten gerichtztagh zu Siegbergh frevelich entwychen, andern schutz und schirm außwendig gesucht, seinen erbherrn gericht, bevelch und recht mircklich darmit belastert und verschlagen hatt [1567]“.
entwoeden,	entweichen, entfliehen, austreten. „uis syme, in Reynhart Wonderlichs huis und sy in also entwoeden [1528]“.
entzoigen,	entzogen, widerrechtlich weggenommen, geraubt; im Rechtsweg abgewonnen (nach DRW). „sy eme eyne zytlanck entzoigen geweest [1595]“.
Entzugh,	Entzug, Abgang, Schmälerung (DRW). „obgenanter entzugh bei seinem eidt zu betheueren [1595]“.
entzwey, entzvey, enzwey,	entzwei, zerbrochen, zerrissen, kaputt. „den zuin enzwey gehauwen [1452]“, „eynen pott uff der taiffelen entzwey gestoissen [1523]“, „befonden, das eme beide beyn entzwey geweest [1543]“, „myr myn bars entzvey geslagen [1549]“, „[mit sinem Knebelstaff] eme sin lieff damit enzwey geslagen [1551]“, „der dopp an sinem haltz wair auch entzwey, das an sinem doiden corper derselbige hin und her sich hait wigen laissen [1560]“.
enzye,	verzeihen, vergeben, entschuldigen. „gefragt, off he sy ouch enzye, dat sy en geslagen have. So hait Henrich gesacht, he enzye ir neit [1457]“.
codem,	ebendasselbst, am gleichen Tag. „Coram eodem eodem die [1519]“.
codem anno, e.a.,	im gleichen Jahr, dasselbe Jahr. „Eodem anno et scabinis [1451]“, „Eodem anno et die ut supra [1519]“.
codem die, eorundem, Ephiphania, Epiphanie, Epyphanie,	am gleichen Tag. ? eo rundem? „eorundem delictum et proterviam exagerer [1593]“. Erscheinung des Herrn, Tag der Heiligen Drei Könige, Dreikönig, Groß-Hochneujahr. Letzte Nacht der „Zwölften“, 6. Januar. „Anno domini MIIIIIX, feria tertia post Ephiphania domini [1459]“.
Eppel, Eppell, Eppellen, Äpfell, Eppelbeum, Appelbaum, Appelboem, Appelboym, Erasmi,	Äpfel. Siehe unter Apfel. Apfelbaum. Siehe unter Appelbaum. männl. Vorname Erasmus, griech. „der Liebenswürdige“, christl. Heiliger, gehört zu den 14 Nothelfern, war Patron der Schiffer und Drechsler, Namenstag 2. Juni.
er, he, hee, hei, hey,	(pers.) Pron. Für das männliche Geschlecht der 3. Person. „dat he Heymans Enssgins as namann sy [1434]“, „(dat hey syn siegell) an desen brieff gehangen hait [1482]“, „dat hey dat noch do [1488]“, „up de kunde, hey vurgedain hait [1488]“, „as hey hatte [1499]“, „he sy der stadt und den burgeren vereydt [1503]“, „dat hee bewysen wille [1509]“.
eracht, erachten, erbar, erbare, erbarn, yrber, eirbaren, eirbarer, eirbarlich,	genau bestimmen, ermessen, erwägen. ehrbar, achtenswert, ehrenwert, ehrenhaft, der Sitte entsprechend. „so wat yrber lude sagent, [1473]“, „eyme eirberen preister [1488]“, „in bywesen erbarer lude [1492]“, „bynnen Syberch vur erberen luden [1495]“, „dem erbarn Dederich van Slebusch [1497]“, „van eynme erbaren manne [1515]“, „de erbar vrauwe Katrina [1523]“, „erschenen ist de eirbare Katherina [1524]“, „van eyme eirbaren fromen gesellen [1526]“, „bywesen eirbarer lude [1548]“, „beider testatoren eirberliche vermechniß [1557]“.
erbarsten,	? aufgebrochen? von erbert = erschlagen (Lexer)? „der doide lichnam sie geswollen und erbarsten gewesen [1554]“.
erbawen, erbawuen,	erbauen, aufbauen, errichten. „dieweill die behausung abgebrant und er die auff seine kosten widerumb hat erbawuen muessen [1570]“, „wan das hauß zum Greiff verwust und abgebrochen wurde, sie nichts damitten zu thun haben wolle, selbiges widder zu erbawen [1633]“.

Erbe, Erbß, Erff, Erben, Erve,

1.) jemand, der etwas erbt und erben wird, eine Erbschaft antritt oder antreten wird (Wahrig); der Erbe, die Erbin, eine Person, die berechtigt ist, das Erbe anzutreten. „an yren erven [1416]“, „vur sich und syne erve [1417]“, „ein nyeste bloyde und rechte erve sy daran [1484]“, „wer sache, de erffen darzo gehueren, suylich vurscrevene erffschaff beschudden [1491]“, „des erves bruichen [1512]“, „sonder lyffserven und sonder testament [1515]“, „dat hee syn neiste erve und gebloede sy [1518]“, „dieselbige sy gedachter gueder ein rechte erff [1536]“, „vur sich und ir erben [1555]“, „und haben nu hirmit sich und ire erben enterfft erfflichen [1565]“.

erben, erffen, erven,

2.) Die Erbschaft, Hinterlassenschaft; das Erbe als Besitz eines Verwaisten (Wahrig). „dat erve und guyt [1415]“, „erff zor Clocken [1554]“, „Des haitt der vatter und Druide, die stieffmutter, den vurkindern zu stuir verwilliget und gegeben funff voiß erbß, so hinder dem verkaufften erb gelegen, das sie samenderhanth gegolden haben, auch den putzganck in dat erb [1563]“. etwas erben, ein Erbe oder etwas als Erbe übernehmen (Wahrig). „enterfft“, „geerfft“, „dat sy Bertram, yren broder, erven sall [1519]“, „Ottens und sin huisfrauwe darmit willen erffen [1548]“, „gheiner naher erben dan Wilhelm Rasseller [1554]“, „mittgeerfft vestlich [1564]“.

erbetten, erpetten, erpitten,

1.) gebeten. „sei erbetten worden mit imme ein reiß zu thun [1566]“, „das sie auch als zeugen insonderheit dartzo geroiffen und erbetten seindt gewest [1566]“, „erpetten und ersucht [1607]“. 2.) erbeten, erbitten, durch Bitten bewegen. „sich eben sehr erpitten thut [1608]“.

[Erbfall,] Eyrffvall, Erffvall,
Erbgenahmen, Erbgnamen,

Erbfall, Fall einer Erbschaft (DRW). Siehe unter Eyrffvall.

Erbgerechtigkeith, Erffgerechtigkeith,

Erben, Erbgemeinschaft. „nach verlassenen erbnahmen [1547]“, „die erbnahmen Hilgeren Kneutgens [1646]“. Erbrecht, der Erbanspruch, der Rechtsanspruch auf ein Erbe. „alle ire erbgerechtigkeith [1541]“, „an alle erffgerechtigkeith [1542]“, „alle ire erbgerechtigkeith, hab und gueder, in Sigbergh gelegen [1548]“, „dweill das erff und erbgerechtigkeith antrifft [1551]“.

Erbguet, Erbgueder, Erbguetter, Erbguitter, Erffgueder,

Erbgut, Erbgüter. „alle ire kintdeill und erbgueder, mit dem gereiden, wes in dissem gerichtzzwanck gelegen [1555]“, „so viel den erbguitteren berurt [1557]“, „auß ireß haußwirdtz seligen erbguitter [1565]“, „keine erbguetter [1566]“, „setzt und sagt demnach wair sein, das disser stad Siebergh alt herbracht kundtbar gewonheit und stadrecht ist, das, wer erbguetter vergeben wolle oder etwas darin oder auß vermachen, solchs bei gesundem leib thun solt, also das er sieben fueß ungeferlich, von dem hauß solt stehen oder gehen kunnen [1567]“. Siehe auch unter Erffgueder.

erbieten, erpieten, erboiden,

hinstrecken, darreichen, erweisen mit, etwas zu tun sich bereit erklären. „hat sich in gerichte erboiden ire richtong zo doin [1491]“, „seinem erpieten nach [1608]“, „mitt weiterem erpieten [1608]“.

[erbietig,] erpeut, erbuyt,
Erbinne,

erbietig, erbötig, bereit; anbieten. Siehe unter erbuyt.

Erbkauff, Erffkauff, Erffkouff,

Erbin. „Goetgen, eine rechte erbinne zu dem hauß Lewenstein [1565]“.

Erbschaftskauf, ewiger, unwiderrufflicher Kauf unter Verzicht auf Rückkaufrecht; Kauf eines Erbes (DRW). „gesonnen nayre zo syn des erffkouffs [1485]“, „sy mogich und mechtich geweist, syn recht fast, stedes erffkouffs erfflichen verkaufft und upgedragen [1538]“, „wilche geldunge und erffkauff gescheit ist [1547]“, „in dessem erffkouff verwillicht und zogesacht [1548]“, „ist ein steder vester erbkauff geschehen [1563]“, „sothanige erbkauff becrefftigen [1596]“, „erbkauffs mit einem ortt gartens [1598]“.

[erblich,] erblig, erfflich, erfflichen, erplich,

erblich, die Erbschaft betreffend; durch Erbschaft erlangt (DRW); vererbbar, vererblich; auch ansteckend (Götze). „erblicher rentten [1558]“, „erblichen besitz [1564]“, „ire erben enterfft erfflichen [1565]“, „sechs Thaler erblich verkaufft [1570]“, „erblich außgethan [1570]“, „auch ein theill erblich [1570]“, „erplich (gehört) [1608]“, „hauß zum Leparth, so vur sechs Overlendische Gulden erfflich verkaufft [1614]“, „daß der der Kirchen erblig auß einem Garten an der Strickgaßen schuldig sey [1660]“.

erboiden, erbieten, erpieten,
Erbschabt, Erbschafft, Erffschaff, Erffschafft,

Siehe unter erbieten.

1.) Erbschaft, die Hinterlassenschaft, der Nachlaß, das Vermögen,

	d. h. die Gesamtheit der Rechtsverhältnisse des Erblassers die beim Erbfall als Ganzes auf den Erben übergeht (Creifelds) [?]. „die scheffen hant gewist, so we dat nagelvaste is, dat sulle erffschaff syn, und wat neit nagelvaste en sy, dat sulle gereide have syn [1453]“, „dat huys zom Beren und ander erffschafft [1456]“, „koene hie neit zor erffschafft komen [1462]“, „halffdeill der erbschafft und gerechtickeit [1541]“, „erbschafft und gerechtickeit, so wes eme hie zo Siberch itzt an und zoerstorven ist [1541]“, „eine erbschafft und werschafft zu thun [1542]“, „Kirstgen Dodengrevers erbschabt [1551]“.
Erbtheill, Erbteil,	2.) erbliches Leiherecht. Erbteil, Nachlaßanteil. „bei seinem und ernerter seiner kinder zugefallen erbtheill zu verbleiben gepetten [1574]“, „alsolche erbtheill oder patrimonium zu verkauffen und darauß die schulden zu betzalen [1574]“, „von antheill ires verlassenen erbtheils [1577]“.
Erbtheilung, Erbtheilungh, Erbteilung,	Verteilung des Nachlasses; Teilnahme an der Nachlaßverteilung (DRW). „nach beschehene erbteilung [1557]“, „offener notarius, bei vorgemelter erbteilung neben obgedachten Herren und freunden an und uber gewesen [1574]“, „hat eine erbtheilungh [1574]“.
Erbtheillzettell,	Urkunde über das Erbteil. „wie er dan auch deßhalb einen erbtheillzettell auffgelegt [1592]“.
erbuget,	? von erbühren = Klage erheben? „Hencken Gir-lachs heit erbuget up Conrait van Franckfort V Mark [1453]“.
erburght, erburget,	? gebürgt? Einen verbürgt nehmen, einen festnehmen und nur auf Bürgschaft wieder loslassen (Grimm)? „heit reichlichen an sich erburght [1482]“, „den man wederomb zu leberen in die statt aider gefencknis, dair er uißverburget worden [1559]“.
erbuyt, erpeut,	erbötig, erbieten, 1.) anbieten (Pfänder zur Einlösung, anbieten zum Kauf); „Der rechter van Boistorp is erbuyt per X Gulden [1416]“, „erbuyt sich ouch darumb zo geven [1485]“, „als erpeut er sich hiemit iuratorium cautionem zu leisten [1608]“, „erpeut sich zum beweiß [1609]“.
Erbpacht, Erbpfacht, Erbpechten, Erffpacht,	2.) Recht erbieten, den Rechtsweg vorschlagen (DRW). „erbuyt sich des ant recht [1528]“, 3.) betreiben; laden zuziehen (DRW). Erbpacht, Form des Grundbesitzes, bei der das Nutzungsrecht (nicht das Eigentumsrecht) gegen bestimmte Leistungen vererblich und veräußerlich ist (Wahrig). „synen alderen etliche erffschafft vur eynen erffpacht affgewonnen have [1527]“, „so der erffpacht nit zo gepuirlicher zitt gegeben und bezalt wurde [1546]“, „den erbpacht vom hauß zum Beren [1577]“, „alle jair seine außgeldende erbpechten guetlich und unweigerlich einem jeden geben und betzalen [1591]“, „weil der Erbpfacht auff ihres Schwegerherren Garten gestanden und ihr Man deßen ein Erb gewest [1660]“.
Erbzinß, Erffzynss, Erftzins, Erfzins(s), erfflichs Zynss,	Erbzins, unablöslicher Grundzins (Lexer), meist Zahlung für das erbliche Nutzungsrecht (DRW); Erbpacht. „erfszins [1417]“, „1 Mark erftzins [1419]“, „III Gulden erfszins [1419]“, „vur sinen erffzyns [1455]“, „III Mark erfflichs zynss [1461]“, „geven vur yrem erffzyns [1470]“, „eyn hoen erfflichs zyns, sent Mertyn vellich [1513]“, „erbzinß funff Gulden [1577]“, „iarlicher Erbzinß nach sich genomen [1661]“, „erbette sich iedes Jahr die Erbzinß den Armen zu zahlen [1661]“.
erleirt, erklert,	erklärt (von erklären). „vur solche scheltwort und versprechen hey gedayn, we vur am lesten erleirt [1522]“, „entlich erklert und außgesprochen [1575]“.
ercleren, erkleren,	erklären, offenbar machen; öffentlich, zumal gerichtlich kund thun; erklären, auslegen (Grimm). „ercleren, wie sy sich haven sullent [1511]“, „Alsdan will der scheffen darover ercleren, wes recht [1544]“, „euwer entlichen rechtzspruch und sententz zo erkleren [1557]“.
erdacht,	erdacht, von erdenken = ausdenken, ersinnen. „off sust an anderen saechen, wie die erdacht mocht werden [1499]“, „damyt zo doen und zo laessen na alle yme gevallen, sonder alle indracht, argelyst und anders, dat erdacht is off her erdacht mach werden [1505]“, sich der scheltwort halben mit recht zu verdedengen oder deselbigen zo wedersprechen, wie sie uff innen erdecht und nach-gesagt worden [1556]“, „von meinewegen, wie das menschen-

erden, irden,	hertz erdencken möchte oder albereit erdacht were [1593]“. irden, aus gebranter Erde, aus gebranntem Ton bestehend, hergestellt. Siehe unter irden.
Erde, Erden, Erdt,	Erde 1.) Gegensatz zum Himmel (Grimm). 2.) die Erde ist der Grund und Boden, auf welchem die Menschen wohnen, welchen sie treten, in dem sie zuletzt aufgenommen werden (Grimm). „we dat hie yn have gewyst eyne kuyle, dainne goede kouffmanshave zo graven. So heit hie boesse erde gefunden und heit die in goede erde gemenghet. Des sy hie zo schaden komen vur XI Mark [1461]“; „sy have de frauwe myt der helbarten uff ir heufft [1486]“; „hant sy de frauwe myt der helbarten uff ir heufft geslaen, dat sy zor erden vur doit gevallen was [1502]“; „den lichnam zoe der erden zo bestaden [1541]“; „in weder die erde geworffen [1541]“; „mit eim staff zor erden geslagen [1542]“; „ein loch zu der preveien zo machen uff die erde aider in die erde, wie eme gevellich [1543]“; „erer einer den anderen zor erden geworffen [1552]“; „geslagen, das er zor erden gefallen [1554]“; „nach sinem absterben sinen doiden lieb (na sinem stande) zor erden bestaden thun [1556]“; „sei ermelter Johan zur erden geschlagen worden [1567]“; „erleubt, solchen todten leichnam zur erden zo bestatten [1574]“; „mauerwerck in der erden, darauff voriger alter stall gestanden [1602]“; „(das profat) abtzuschaffen und in die erdt mit einem gewulfften Thorn machen zo lassen [1606]“; „daß der ermangelter rest mit erden oder holtz zahlen wollen [1638]“; „Daselbsten sich hinder einem Bergelgen nieder- gelegt und auff der Erden fort gekrochen [1653]“. 3.) Ackerland, Boden, Erdboden; Lehm, Ton. „have ab eme begert der erden zo laessen, der hie Johan (gelaessen heit vur soelch gelt [1461]“; „heit hie synen kneicht der erden (laessen graven und have eme der erden gelaessen [1461]“; „have der erden II oeven gebacken unbekroent [1461]“; „oven am zuyne in der erden graven [1523]“; „sulle noch alde moeren yn der erden haen [1533]“; „daß ihme dieselb von der rohter Erden schuldig [1662]“. fälschlich (Götze); erdichtet, angedichtet. Siehe unter erdacht.
erdecht, erdacht, Erdenduppen, Erdendoppen, Dupger, Erden Kochduppen,	Tontöpfe. „VII erden alder dupger [1524]“; „erdendoppen und schottellen [1550]“; „VIII erden kochduppen [1552]“; „XIII erdenduppen, kannen und krochen [1552]“.
Erdenflesch, Erdenfleesch,	Tonflasche, Flasche aus gebranntem Ton. „I erdenfleesch [1544]“; „erdenfleesch [1566]“.
Erdenkannen, Erdenschorn, Erdenschottellen, erdichten,	Tonkannen. „II erdenkannen [1522]“. Erdscholle (Grimm). „mit angreiffungh eines erdenschorns 1633]“. Tonschüsseln. „V erdenschottellen [1552]“. erdichten, sich mithilfe der Fantasie ausdenken, erfinden (Wahrig). „hiebevur van schoult wegen bekommert und auch sins erdichten schribens halben in haftung khome [1556]“.
erdingen,	etwas durch gerichtliche Verhandlung ausmachen, feststellen, einklagen (DRW). „wilt an sich erdingen dry kyntdeill [1506]“; „usserdingt [1452]“.
Ere, Eir, Eher, Ehre,	Ehre. 1.) Achtung, Anerkennung. 2.) Ruf, Ansehen. „dat du yre maghdom noch yre ere nett besseren en darffs [1462]“; „want dat yre ere und goit antryfft [1482]“; „die in die ere Godes besatt waren [1501]“; „van stund in Godes ere stellen [1501]“; „daemyt have he syne ere und gelymp willen verantworten [1515]“; „genoicht verantwort syner eren halven [1518]“; „die wilche hey mir uff eir und sonder eynich argelist gelofft haet zo betzallen [1560]“. 3.) Selbstachtung, Sittlichkeit. „eher und gelimph [1544]“; „an sin ere und gelimp gesmeliget [1562]“. Siehe auch unter Ehren.
erectione, erecto,	von erectus, aufgerichtet, erhoben, aufgeführt. „jedoch anderer gestalt nitt dan eiam erectione legitimi inventory [1607]“; „erecto inventario [1632]“.
eren, ihren, yren, erenntfest, erenvest, erentvest, chervest, erntvesthe, ereussert,	ihren. Siehe unter ihren. ehrenfest. Siehe unter ehrentvest. ? sich ereussert, sein Leben fristen (Götze); geäußert, entfernt?. „die pende ombzolaen als weren die mit recht ereussert [1544]“.
Erfahrene,	Erforscher. „und negste verwandte und erfahrene alsolche curator und tutorschafft uff sich nhemen sollen und wollen [1607]“.
Erfahrung, Erfarungh, Erfarong,	Erfahrung, Zeugnis, Beweis, Nachforschung, Ermittlung (Götze). „wilt der scheffen erfarong doyn, we eyn gelt sy geven und ne-

erfallen, ervallen,	men sollen [1525]“, „der scheffen wilt darna erfaronge doyn und alsdan bescheit geven [1525]“, „in eigentliche glaubwürdige wairhafftige erfaronge khomen [1557]“, „demnha ist man in erfaronge khomen, das gemelter Joeris ein arm volldrucken mensch sie [1558]“, „wie sie verledenner zeitt in erfaronge khomen [1564]“, „wie er, zeug, aber des in erfahrung komen were [1567]“, „nun folgens in erfahrung kommen [1612]“. 1.) niederfallen, zu Tode fallen; zurückfallen (von Lehen); zuteil werden (mit Dativ der Person), einen Fall tun, sich nieder, herabstürzen (Lexer). 2.) erfallen, anfallen, heim-, rückfallen; in eine (oder mit einer) Strafe, Gebühr usw. verfallen (DRW); erfallen sein, Geldstrafe schulden. „Die scheffen hant gewyst, dat metzer off ander gewer, da emans sich myt geslagen hette off gewalt gedreven, die metzer off gewer soelle den Hern ervallen syn [1458]“, „Die scheffen hant gewyst, wanne schulden off scheffen emans geboede, wer dan neit gehoorsam en is, der sal dem Hern ervallen syn [1466]“, „Die scheffen hant gewyst, so wer der Hern gebot neit gehalten en heit, dat die Hern geboden hatten, zo Engelskirchen zo zeyn, da die burgemeister und rait myt zoegen, die soelen dem Hern ervallen syn vur dat sy unss Hern geboitz neit gehoorsam synt geweist, vur dat gebot [1476]“, „etzliche zynse und pechte erfallen und unbezalt syn [1487]“, „III Kolnische Gulden erffzynss eme erfallen an dem huse Overroide [1489]“, „na dem sproche, sall dieselve parthye mynem Hern erfallen syn vur XL Gulden und den mechlern vur X [1497]“, „dat wette erfallen, mogent sy under sich machen [1506]“.
erfaren, erfieren,	erfahren, erkunden, untersuchen, erforschen, kennen lernen, sich versichern. „da entusschen muge man erfaren off eynich behulp off bedroch darynne sy [1499]“, „wairumb dat hee sich neit myttel der zyt darumb erfieren have [1520]“, „begert widers, sich am scheffen zo erfaren, wie alt ein manßperschoen sin sall, der nonbar geacht sulle werden [1548]“, „sult erfaren haben [1557]“, „ehe das er erfaren, das sich die beide vurgemelt geslaigen [1558]“.
Erfarong, Erfahrung, Erfahrungh,	Erfahrung, Zeugnis, Beweis, Nachforschung, Ermittlung (Götze). Siehe unter Erfahrung.
erfehrtt,	? erschrocken? „zu Henrich gesagtt, ich bin vor dich nitt erfehrtt [1619]“.
erfelt,	erfällt, anfällt, zufällt (von anfallen, fällig werden). „das beide theill dem das erste obgemelte loß erfelt, als woll auch derselbig, der in das zweite vorgemelte loß felt, den putz gebrauchen und den ganck daruff haben sollen [1574]“.
erfeirt,	? 1.) von erwaere = erschrecken? 2.) von erviuren = entflammen? „do sy de frauwe erfeirt worden und have geantwordt [1496]“.
Erff, Erve, Erbe, Erffbreyffs, Erffsbrieffs, Erffbrieffs, Erfftzbrieff,	Erbe. Erffschafft, Erbschaft. Siehe unter Erbe. Urkunde über Rechte und Pflichten eines Erblehens (DRW). „wedergeldonge des vurgenanten erffsbrieffs [1456]“, „na inhalde sulchs erfftzbrieffs [1456]“, „na uyswysonge eyns erffbreyffs [1491]“, „So haet Henß noch erffbrieff [1529]“.
Erffgueder, Erbguet, Erbgueder, Erbgueter, Erbguiter,	Das geerbte Gut. Erbgut kann niemand geben ohne der Erben Erlaubnis, Zustimmung (urloup) (Schmidt-Wiegand). Siehe auch unter Erbguet.
Erffkouff, Erbkauff,	Erbschaftskauf. Erbkauf, ewiger unwiderrufflicher Kauf unter Verzicht auf Rückkaufsrecht; Kauf eines Erbes (DRW). Siehe unter Erbkauff.
erfflich, erblig, erplich, erfflich verlaissen,	erblich, die Erbschaft betreffend. Siehe unter erblich. übertragen, übereignen. „(dieselvige erffschafft) erfflich verlaissen und angebuit irem soen Henrich [1554]“.
Erffmissen, Erffmyssen, Erffmaiß, erffliche Misse,	Erbmessen, die Totenmessen, die aus dem Erbe des Verstorbenen bezahlt werden. „zwa erfflicher missen gehalden werden sullen [1488]“, „Druytgyn zo Homberg have in yrme testament eyn erffmisse besat zo belegen in de Kirspelskirche zo Sigberg [1489]“, „alle jair up sent Mertynssdach zo vollust zo der erffmissen de ouch Lysgen vurscreven begert [1513]“, „hait Vais zur Blomen laissen fragen solche VII Goltgulden hey eme noch schuldich ist van dem verdrage der erffmaiß und syn maich Joncher Wilhem verdragen [1521]“, „deselven renthe myt vunftzich Goltgulden jairs aiffzuloesen, wilcht nun zo eyner erffmyssen gegeben is [1526]“, „Rutgers erff, mit alle siner gerechtickeit, mit lost und unlost, so wie sy das itzt noch in

Erffrente, Erffrenthe,	gebrouch gehait und das zo einer erffmissen und zo behoeff der armen [1543]“, „Wer auch sache, das die missen erfflich bliven sulten [1543]“. Erbrente, vererbliche, oft auch unablösbare Rente (DRW). „hant gegeben und upgedragen 1 Mark renthen van den V Mark erffrenten, as sy haven im huse zom Kleynen Summeren [1500]“, „de III Schilling erffrenten as sy hatten im huys im Sack [1500]“, „synen myttruwehenderen de III Goltgulden erffrenten, gestalt zu henden Hern Dederichs Meuschs, umb hey de jarlichs zu heven und myss zu halden [1526]“.
Erffschaff(t), Erbschafft, Erbschabt, Erffzale, Erffzall,	Erbschafft. Siehe unter Erbschabt. Erbzinsen (Joeress); Erbteil, Anteil am Erbe, Erbanteil an einem Gut. „omb erff und erffzall, gereide und ungereidt [1538]“, „over erve und erffzall und anders [1538]“.
Erffzyns, Erfszins, Erfszinss, Erftzins, erfflichs Zynss, erfinden, erfynnden, ervynden,	unablöslicher Gruntzins (Lexer), meist Zahlung für das erbliche Nutzungsrecht (DRW); Erbpacht. Siehe unter Erbzinß. erfinden, 1.) erdenken, ersinnen, erdichten; 2.) finden, befinden; „sich in den ansprachen und antworten ervynden [1489]“, „getruwe neit, sich eyniche verschrivong erfynnden sulle [1499]“. 3.) sich erfinden, sich zeigen, sich ausweisen. „getruwe neit, sich eyniche verschrivong erfynnden sulle [1490]“.
erfindet, erfyndet, erfyngt, erfyndt, erfynt,	sich herausstellt. „wat sich dan erfindet [1458]“, „so wat sich in der rechenschaff erfyndet, dat wilt hie eme betzalen [1463]“, „wes sich dan erfyngt [1499]“, „sich dat also erfyndt [1524]“.
erfindtlich,	erklärlich, verständlich; erweisen, herausstellen. „darin erfindtlich [1646]“.
Erfyntnyss,	Befindung. „na erfyntnyss des scheffenboich und der gereichtz-buecheren [1519]“.
erfolgen, ervolgen,	1.) zuteil werden, einholen, erreichen, erlangen, einer Sache nachkommen (Lexer). etwas im Rechtsweg betreiben, einklagen, erlangen (DRW). „vur yr ervolgnisse genoich zo doyn [1457]“, „hant willen erfolgen up Heymans huys [1491]“, „darup claigen und erfolgen [1492]“, „begert syns vurordels zu ervolgen [1524]“, „hofft syne sache zu ervolgen [1524, 1525]“, „hofft zu ervolgen [1524, 1525]“, beschehene pfandung zu erfolgen [1600]“. 2.) Durch Schlußfolgerungen beweisen; zustande bringen, erwirken, nachfolgen, später entstehen (Götze). „hofft zom irsten, darup zo erfolgen [1493]“, „sy wille ervolgen [1495]“.
Erfolg-, Ervolgnis, Ervolgh-, Erfolgnyss, Erfulgens, Erfulgnis,	1.) das Erfolgte, das Geschehene. „vur yr ervolgnisse genoich zo doyn [1457]“, „und antwort erfolgniss [1485]“, „burgschaff erfolgniss [1485]“, „up scholt erfolgniss [1486]“, „des ervolgniss loss gewyst [1521]“, „er will sulch erfulgens mit recht wederfechten [1544]“, „pende geholt uff das erfulgnis [1558]“. 2.) Erlangung, die gerichtliche Anerkennung, Zusprechung einer beklagten Sachen, Ausführung des Urteils. „umb IIC Gulden erfolgnys vur pende gegeben [1521]“, „hofft erfulgenyß up den Brocher, as gebrochen burgen [1535]“, „dem befehl eirfolgs zu leisten [1649]“.
erfolgt, erfolgtht, ervolget, ervolghde, erfolght, ervolgt,	1.) zuteil geworden. „as ervolgt vur X Gulden [1416]“. 2.) einer Sache nachgekommen. „hait ervolgt up den van Blanckenbergh [1416]“, „Heilman hait ervolgt up Snytgin [1416]“, „Lenhart heit ervolght up Johan Speys XXXII Kolnische Florin [1458]“. 3.) sich erfüllt, zugetragen. 4.) verfolgt. „zwein man erfolgt und alßbalde er na by sie komen, hab er gehort, das sie van etlichen fercken gereedt [1559]“.
erfonden, erfunden, erfordert, erfurdert,	gefunden, aufgefunden. Siehe unter erfunden. fordern, auffordern, vorfordern, berufen, einladen. „und in weiß beisein und ob zeugen darzu erfordert, darbei an und uber gewesth, wer in dan erfurdert, wer meher darin gewesth [1569]“, „scheffen zur kuntschafft erfurdert [1569]“.
erfragen,	fragen; befragen. Nachforschen, durch Fragen feststellen (DRW). „zu erfragen [1564]“, „beithe stattbotten, nemlich dieselben zu erfragen [1565]“, „mit bit, die zu erfragen [1566]“, „Herman zu zeugen auffnehmen und beeiden, examinieren und erfragen [1570]“.
erfrozen,	erfrozen (von erfrieren). „der wingart sy in dem winter erfrozen [1492]“.

erfuyldē,	verfaulte. „Und wanne derselve zwengel erfuyldē off erveele sullen de erven des huys allwege maicht haven eyne nuwen zwengell allwege aldair zo setzen und zo machen [1500]“.
Erfulgnis, Erfolgenys, Erfolgnis, Erfolgnys, Ervolgniss, erfunden, erfonden,	das Geschehene; Zuerkennung. Siehe unter Erfolgnis. 1.) gefunden, aufgefunden. „die laechstein, lege und peelee, so itzt daselbst erfonden, sullen in irer macht bliven staen [1561]“, „(ist Peter) doet erfunden worden [1534]“. 2.) befunden. „sunst in einichem anderen punct uberfarig erfunden [1564]“, „nun aber zerbrochen und beschedigt erfunden seindt [1567]“, „da er in solcher betzalung seumich und nachlässig erfunden wurde [1572]“.
erfundt,	befindet, sich herausstellt, sich ergibt. „as dey bytze sich dan erfundt wert were [1533]“, „so wiedt und breidt sich dieselbigen ertraigen wirdt und sich bewißlich erfundt [1555]“, „dan wie sich der itzont erfundt [1556]“.
ergangen,	geschehen, zugetragen hat. „(damit) Heynrich up de boiden ergangen have [1453]“, „ordell, so wie die ergangen, uff des clegers costen [1541]“.
ergehen, ergethet,	1.) in Augenschein nehmen (DRW). „hat bekant und ergethet das Wylhem, Johan Strogans son, etlich breyff und segell und ander ynschryfften vervast [1532]“. 2.) geschehen, sich ereignen (DRW). „waß recht, denn urtheil und billicheit gemeiß ist ergehen und geschien zu laissen [1557]“, „das Peter Knuetgen ergethet als vormunder darbei gewesen, wie die vermeinte gifft beschehen ist [1566]“, „straiff meineidtz und wes auff innen im fall falsch zeugniß ergehen möchte, gnugsam erinnert [1570]“. 3.) fällig werden (DRW). „samt aller köst und schadens so derwegen ergehen wurden [1569]“. 4.) Anklage erheben; jemand überführen (DRW). „haben für sich und ire erben öffentlich ergethet und bekant [1576]“.
ergeit, ergeyt, ergeith,	(von ergeben) die Schuld eingestanden. „hant bekant und ergeyt [1519]“, „uffentlichen ergeit und bekanth [1561]“, „einmondig ergeith und bekanth [1563]“.
ergeren,	ärgern, an Wert mindern, verschlechtern, verderben; schlechter werden. „[die durch gestoeb und ander unflat belastete Roggenfrucht] sult sich ergeren und nit besseren [1552]“.
erhohlen, erholen, erhollen,	sich schadlos halten, noch einmal anfangen, frische Kräfte schöpfen (Götze). „daran sy sich zo erhollen bis zo irer bezallungen [1538]“, „ane noit widers zo erhollen [1548]“, „deis will er sich an den verkeuffer erhollen [1556]“, „(sich) an den guederen uff ein andere zitt erhollen khan [1556]“, „sich widderumb zu erhollen gemeint [1639]“.
erkennen, erkunnen,	kennen, wissen, sich verstehen auf (Baesecke/Schröbler); anerkennen, gerichtlich bestätigen; feststellen; beschließen. „willen doen und laissen myt dem vurscrevenen erve und goide, sonder eynich erkunne indracht off wederrede des eirsten afflyvongen frunde [1483]“, „ersucht und zo erkennen geben [1557]“, „der burghschafft halb unbeschwert und unbeschedit, steits und gunstiglich und rechtlich erkennen [1557]“.
erkiesen,	ausersuchen, auslesen, erwählen (Grimm); jemanden bestimmen. „aus den scheffen zwen zu obmenne[r]n zo erkiesen [1566]“.
Erkoernisse, erkoren,	? „haet vertzegen up alle erkoernisse und verschrivonge [1500]“. erkiesen (Grimm). „Click erff, as derselve Til bekant hait und erkoren hatte des he nyet gehalden hait [1416]“, „we dat hie vur dem boeden erkoren have [1458]“, „dat eme der wyn erkoren was [1459]“.
erkoveren, erkoeveren,	erholen, gewinnen, zusammenhalten, sich erholen von (Lexer), schadlos halten (Joerres). „de breve solen de boden haven und sich erkoveren an dem Symon [1453]“, „leys de schulden sich erkoveren an den vurscrevenen gueder [1456]“, „off dat man [die scheffen] yn bescheide, an weme hie sich erkoeveren soele vur den schaden [1459]“, „sall sich Lore erkoveren an syme erve und guede [1457]“.
erkundigen,	erkundigen, erforschen, (gerichtlich) feststellen; jemand (peinlich) verhören; verkündigen (DRW). „die sache erkundigen, na aller noittorfft [1544]“, „will sich der scheffen widers daruff erkundigen [1544]“, „daromb zo erkundigen, weme der waetsack moige zustaen [1557]“.
erkunnen, erkennen,	1.) ahd. erkunnen, zu erkennen, Gegenstände sinnlich wahrneh-

	men, kennenlernen. „sonder eynich erkunne indracht off wederede [1483]“. 2.) erkunden; mit einander verhandeln (Götze). Siehe unter erkennen.
erlacht, verlacht,	erlegt, niedergelegt; ausgelegt, eingelegt, belegt; beigelegt, geschlichtet. wiedergeben; aus der Welt geschafft. „spricht hie eme zo vur VI Mark, die hie verlacht heit an dem vryen gereichte [1467]“, „V quart wins zom winckoff und wes widers er davan noch schuldich sie, hinder das gericht erlacht [1554]“, „suilchen Penninck sullen hinder gericht erlacht werden [1556]“.
erlaige, erlaigen,	von erlegen. niederlegen; auslegen, einlegen, belegen, beilegen, schlichten (Lexer); wiedergeben, aus der Welt schaffen (Götze); etwas entrichten, begleichen, bezahlen; liefern; abfinden; ersetzen, vergüten; vorlegen, einreichen (DRW). „das uißgehachte gelt, wes er entfangen, wederomb erlaige und dem gelder behandiget [1551]“, „zo erlaigen in vorgeantten maissen [1556]“, „iren verordenten hillichspenninck zu erlaigen gewilliget [1556]“, „die Penninck wederomb zo erlaigen [1558]“.
erlait, erleit,	unterrichtet, bekannt gemacht. „off were id richtlichen usserdingt und erlait [1452, 1453, 1454, 1455]“, „erleit [1452]“.
Erlauff, Erleuff(nis), Erleuffnys, Orloff, Urlauff, Urloff,	Erlaubnis. „[um] erleuffnis willen bidden [1522]“, „erleuffnis gegeben in syme huisse [wohnen] zu bliven [1521]“, „erleuffnys gegeben, den doden licham zu der erden zu bestaden [1525]“, „neit sonder orloff van hynnen zu gayn [1528]“, „erleuffnis gegeben, zu der erden zu bestaden [1529]“, „buisen erleuffnis der obricheit [1538]“, „der schulden hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslaen [1544]“, „haven myr dye burgemeister urlauff gegeben [1549]“, „der schultis hait erleubnis geben [1551]“, „[affgegangen in den Hof] mit orloff sin wasser zo machen [1558]“, „urloff gegeben [1558]“.
erlaubt, erleubet, orloff, verorlofft,	erlaubt, gestattet, genehmigt. „deselven haven orloff sich zo entscheyden [1501]“, „also ist er verorlofft worden [den Toten] zo begraben [1541]“, „Ist die gepettene copey erleubet worden [1641]“, „vor 14 tagen arrestum erlaubt seye [1647]“, „Arrest erlaubt [1660]“, „Patt eine Copey auß Schumechers Schuldbuch, so erlaubt ist [1660]“.
erleben,	erleben, bei Lebzeit bekommen. „offt sache wurde, daß gemelter Johann vom leben zum doide qweme ehe und vur Margrethen und desefals seiner moider nitt erleben wurde, alßdann so en sullen sein partheien an gedachter Margrethen gar nichtz zu forderen haben [1562]“. Siehe auch unter erleefde.
erleden,	erlitten; erduldet, entstanden, hinzunehmen. „dem erleden schaden sollen sy sich halden, lude des gerichtzboichs [1524]“, „kost[en] und richtlichen schaden daromb erleden is [1525]“, „mit allem bewißlichen erleden costen und schaiden [1549]“.
erledigen,	erledigen, sich befreien, frei machen (aus Haft, Gefängnis), jemand loskaufen, freisprechen von einer Verpflichtung, Bürgerschaft (DRW). „so bit er, in alsolcher und dergleichen schmehereden zu erledigen [1566]“, „Bitten derhalben, sie von disser clagt zu erledigen [1567]“.
erledigt, erlediget,	erledigt, befreit, freigemacht, der Haft befreit. „uff einen gewonlichen urfreden der gefencknis erlediget worden [1541]“, „daedurch Delgen in hafftonge khomen und des gefencknis uff huite, dato, erlediget worden [1542]“, „so ist er uff huite, dato, des gefencknis erledigt worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Siberch recht ist [1544]“, „dem rechten gnug zu thun und darmit der angeforderten burgschafft erledigt sein [1567]“.
erlehret,	unterrichtet. „begeren erlehret zu werden [1567]“. Siehe auch unter erlernt.
erleefde, erleefte, erleyffde,	erlebte, bei Lebzeiten bekomme. „(sovern as Geirtgen) yrer beider doit erleyffde [1496]“, „off ir kynt synen doit erleefde [1500]“, „as vorgeant diesser updracht und vermechnis nit erleefften, alßdan sullen die erffschafft und gueder fallen, erven und sterven, as hie zo Siberch recht ist [1541]“. Siehe auch unter erleben.
Erlenpoem, erlernt,	Erlenbaum. „ein erlenpoem gehauwen [1542]“. von erlernen. 1.) zu Ende lernen; kennen lernen, erfahren. 2.) sich erkundigen, Rat holen (Lexer) um Aufklärung bitten. „beclagter sagt dargegen und bit erlernt zu werden [1567]“.
erlesen,	durch Lesen erforschen, bis zu Ende lesen (Lexer); lesen, vorlesen. „das gerichtzbouch erlesen lassen [1563]“, „am lesten gericht ist erlesen worden der proceß [1563]“, „die schriften

Erlebniss, Erleuffnis, Erlauff, Erleuff, Erleuffnys,	erlesen laessen [1563]“.
erlich, eirlich, ehrlich,	Erlaubnis, Einwilligung, Zustimmung, Billigung. Siehe unter Erlauff.
erliden, erlyden, erliden,	ehrllich. Siehe unter ehrllich.
	ertragen, erleiden, auf sich nehmen; bestehn, erleben, aushalten. „spricht der scheffen darup und meucht erlyden bewys [1531]“, „so mach Hynrich erlyden [1548]“, „daran erhollen sullen vur allen schaiden, wes sie darumb erliden wurden [1554]“, „das sie einigen schaiden daromb erlitten hetten off erliden wurden [1557]“, „Der vaigt also haben erliden moessen [1569]“. Siehe auch unter erleden.
erliert,	belehrt, unterrichtet. „were hey van schoultis und scheffen erliert worden, ander[e] pende an in zu gesynnen [1526]“.
ermahnen, ermannen,	ermahnen; auffordern, endlich etwas zu tun, ernst an eine Pflicht erinnern. „gesant mit einer hantschriefft und innen ermannen laissen [1557]“, „zu ermahnen von sich zu thun [Schulden] [1566]“, „zur verantwortungh ermahnen lassen [1639]“, „bey seinem geleisten burgerlichen aidt ermahnet worden die rechte warheit außzusagen [1642]“, „zu solchem vertrag ermahnen solle [1645]“.
ermangelen,	ermangeln, eine Sache nicht haben, eine Sache vermissen. „wan ime etwas ermangelen wurde, sollt er innen umb hilff, rath und beistant ersuchen [1581]“.
ermorden,	ermorden, vorsätzlich töten. „Do have Hyntze Flache syn metze uyssgezoegen und have yn willen ermorden [1476]“, „Du woldes ouch mynen man ermorden [1511]“, „gesprochen, wat wilt ir doyn, wilt ir den also ermorden [1524]“.
ermordt, ermort,	ermordet, vorsätzlich getötet. „eyn morderse, de yr kynt ermort have [1489]“, „hie have in jemerlich ermordt und geslagen [1491]“, „have yr eyn kynt in yrme lyve ermort [1513]“, „as min broder ermort ist worden und haist i[h]n in den doit helffen brengen [1547]“.
ernannt, ernant, ernent,	1.) ausgesprochen; genannt. „die ernanten gueder [1548]“, „die ernanten zuigen [1549]“, „die ernanten zegelmeister [1549]“, „den ernanten burgemeisteren [1549]“, „den ernanten erven [1555]“, „den ernanten parthien [1555]“, 2.) ernannt, bestimmt, eingesetzt, „(zeugen) ernannt und furgestalt [1572]“, „und darneben commissarien ernent und constituirt mogen werden [1639]“, „daß im negstkunfftigen termino sein in supplicacione ernenten zeugh examinirt [1644]“, „den vormunderen ernenten Cortenbachs sehligen affterlaßener erben [1646]“.
erneirt, ernert,	ernährt, von ernährenregelmäßig mit Nahrung versorgen, beköstigen. „hab eme irstlich vurgestreckt etlich gelt, damit er sich erneirt [1551]“, „das er keinen Heller werdt genossen ader sich ernert nach absterben Peteren Meys [1569]“, „dweill sie sich mit spinnen auff deme raedt ernere, und ir man ein tagloner seie [1569]“. Siehe auch unter erneren.
ernennen,	ernennen, bestimmen, einsetzen (in ein Amt). „das jeder partheie jetz behegten gerichtz zwen scheidtze freunt ernennen sollen [1566]“, „vormundere von vatterlicher und mutterlicher seiten zu ernennen [1633]“.
ernerren, ernerrren, vernaheren,	ernähren, am Leben erhalten, füttern (Lexer), retten, heilen (Götze). „truwelich zu underhalten und erneren [1525]“, „der arbeit ernerrren moisse [1527]“, „sich beyden damyt zo erneren [1536]“, „(seinem pflegkindt) solchs vermeint zu vernaheren und zu beschutten [1611]“. Siehe auch unter erneirt.
erneuert,	erinnert, in Erinnerung gebracht. „ob nit mit der rechnung abgeweist, unverhofften pfals ihnen solches abgefallen, so pitt ihnen tag und zeit erneuert werden, mit zeugen zu beweisen [1645]“.
Ernsten,	mit Ernst (Kampf, Aufrichtigkeit, Fertigkeit des Denkens, Redens und Handelns), handeln (Lexer). „haven sament gatzwort gehatt, so vern, dat id zom ernsten komen is [1500]“.
erntvesthe, erenvest, erentvest, chervest, ehrentvest, [erobertes Gut,]	ehrenhaft. Siehe unter ehrentvest.
Eroberung,	ein durch Kauf, Erbe oder Heirat erworbenes Gut. „gueder, so wie sie die zosamenbracht und erobert [1554]“, „garten, zu obgemelt-em hauß gehoerig, am Creutz gelegen, erobern sollen [1574]“.
eroffenen, eroffnen, eroffenet,	militärische Eroberung; Gewinnung. „nach erobering der schantz-en Paffenmutz [1653]“.
	1.) offenbaren, eröffnen, kund machen (Lexer). „begert ein ordell zo eroffnen [1544]“, „vermoge des gerichtzbouchs und begert

	dasselbige zu eröffnen [1558]“, „bitten alsolch testament furzulagen und zu eröffnen [1567]“, „den arrest eröffnen wolle [1646]“.
	2.) öffnen. „die huißduir eröffnet und gemelte Kathrina zom huiß uiß jejaigt [1548]“, „einen schlußell, zu obgenantem schrein gehorich, presentirt und ein schloß eröffnet [1608]“.
erpetten, erbetten, erbitten,	erbitten: 1.) durch Bitten bewegen, durch Bitten zu etwas bringen. „zu erbitten, das recht anstehen zu lassen [1570]“. Siehe auch unter erbetten.
	2.) erbeten warten, erwarten. Siehe unter erbetten.
erplich, erblig, erfflich,	erblich. Siehe unter erblich.
erpotten,	erbeten. Siehe unter erbeten.
erredt, errett,	errettet, gerettet, vor etwas bewahrt, aus Bedrängnis, Gefahr, Not, jemand vorm Tode bewahrt. „Johann hab sich van eme erredt [1554]“, „das er sinen lieb hab moessen erretten [1563]“.
ers,	er es. „dat ers genomen hat [1661]“.
ersam, ersamen, ersamm, eirsam, ehnsamen,	ehrsam, ehrlich, Ehrbarkeit (Lexer), ehrbar, sittsam. „eirschenen ys die eirsame Grete [1490]“, „in bywesen der ersamen Wylm Henselen van Lomer, Peter van Menden [1513]“, „in bywesen der eirsamen und geistlichen Hern [1523]“, „der ersame Wilhem Grin [1562]“, „den Edlen und Ehnsamen auch Ehrenthaftten Berthramen von Metternich [1593]“.
erschenen, eirschenen, erschienen,	1.) erscheinen, erschienen. „eirschenen ys die eirsame Grete [1490]“, „dweill sy nit am rechten erschienen [1538]“, „in sitzendem gericht ist persönlich kommen und erschienen [1570]“, „niet erschienen [1594]“, „ist erschienen Druitgen [1612]“, „Johan Schultheiß ist erschienen [1637]“.
	2.) bekennen, (vor Gericht) geltend machen; offenbaren, vereinbaren. „bekennen, dat vur uns komen sint, vur gereichte [1495]“.
erschenen termin,	der vereinbarte Termin. „mit dem erschenen termin [1550]“, „mit den erschenen terminen [1559]“, „mit dem erschenen termin zu geburlicher zeit“, „mitt dem erschenen termin lauffents geltz [1565]“, „und myt aller erschenen und unbezaidden termynen [1500]“.
erschiessen,	erwählen, gedeihen, fruchten, nützen, ausschlagen. „[das die streitigen partheien] in die sportulas beilagen und erschiessen sollen [1595]“, „[das es] zu gutem erschiessen mogen [1596]“.
ersetigen, ersettigt,	sättigen, satt machen, jemandes Begierde stillen, befriedigen; gesättigt, genug haben. „so ist er doch darmit niet ersettigt gewesen [1566]“, „sich ordentlichen rechtens gebrauchen und ersettigen [1567]“, „daß [er] sich darmit niet willen ersettigen lassen [1570]“.
ersitzen,	sitzen bleiben; durch Sitzen erwerben; vernachlässigen, auf sich beruhen. „schmeheworter, so er uff sich ersitzen zu laßen nicht gemeindt [1640]“.
erslagen, eirslaegen,	1.) niederschlagen, mit Schlägen angreifen (Lexer). „[sie sagen vor Gericht aus], er [sey] da im huiß jemerlichen erslagen und gestochen worden [1520]“. Siehe auch unter niederschlagen.
	2.) tot schlagen. „(der jong Joncher van den Reven) und bett davur, dat sy en neyt eirslaegen [1514]“, „eyn swyn zo doide erslagen [1485]“, „sprechent, [das] Peter dat meitgen erslagen have [1485]“, „[Kloititz sagt,] dat hie en erslagen have [1492]“. von erspürn = erspüren. „wilches er erspurt [1631]“.
erspurt,	erst, zuerst, vor allem anderen. „den wynkouff willent sy eyrste verhoeren und darna reichten [1460]“, „Loetze soele eme eyrste genoigh doin [1463]“, „weme die boeden die eirste pantschaff gedaen heit [1483]“, „eme erst antworten [1492]“.
erst, eyrst, eirste, eyrste,	erst, zuerst, vor allem anderen. „den wynkouff willent sy eyrste verhoeren und darna reichten [1460]“, „Loetze soele eme eyrste genoigh doin [1463]“, „weme die boeden die eirste pantschaff gedaen heit [1483]“, „eme erst antworten [1492]“.
erstatten,	ersetzen, zurückgeben, bezahlen. „so bitt er, beclagter, in anzuhalten, innen alles schaidens zu entrichten und zu erstatten [1565]“, „das er innen solchs in alwegh zu erstatten urbuttig und guetwillig [1567]“.
erstattet, erstatt, erstattett,	ersetzt. „Was aver hie mehe uißgelacht in der rechenunge und an der arbeit, soll eme glichfals vernoigt und verstatt werden [1552]“, „auch sin uncosten, so darauff gewant, erstatt [1557]“, „dem son Laurentzen allein erstattet, gehantreich werden und zukhomen [1562]“, „ist ambtzhalben verpott und zuschlach erstattett uff den sterb und beifall [1609]“.
Erstattung, Erstattungh, Erstadunge,	das Erstatte, Ersetzung. „sulle eme noch bezallungen thun mit erstadunge alles uffgelauffens costens und schaidens [1548]“, „mit

	erstadunge bewißlichen richtlichen costens und schaidens [1551]“, „mit erstattung aller entboethen fruchten, hinderstendichen pensionen, gepuirlichs interesse, erlittenen schaden und unkosten [1557]“, „mit erstattung aller cost und schadens [1566]“, „das sie dafür doch auff erkenntniß gueter frommer leuth geburliche und billiche erstattung thun soll [1566]“, „von gedachtem Goedtman des brandtz halber erstattung gesunnen und begert hat [1569]“, „neben erstattung deßhalb erlittenen schadens [1570]“.
erstechen,	durch Stich töten (Wahrig). „Henkin wulde yn erstechen [1463]“, „sy sulden in erstechen [1493]“, „Thys van Moenstereyffel, der erstechen wart zo Syberch [1495]“, „[den Knecht,] den ir man have helffen erstechen [1495, 1496]“, „konne hee en neit zo reichte brengen, so will he en erstechen, en sulde he dat in der Kirchen doen [1506]“, „mit einem messer erstechen [1612]“.
Ersterff, Ersterffniss(e), Erstervnisse,	das Anerstorbene, das Geerbte. „dat ersterffnisse, dat yeme erstorven mach an dem erve yn der Rintgassen [1417]“, „van ersterff synre kintdeill [1455]“, „up Philips Wynter ersterffnisse und erffs [1471]“, „up dat erstervnisse Abell Overstoltz zoerstorven is [1506]“.
ersterven,	1.) dahinstorben; 2.) anersterben, vererben. „so seulde dat vurscrevene huys wedder ersterven an Ailbert [1487]“, „Marien seligen anerstorven is off den kinderen noch anersterven mach [1494]“.
Ersterffnis, Ersterff, Erstervnisse, erstict, verstickt,	die Erbschaft, die Vererbung, das Geerbte. Siehe unter Ersterff. von ersticken, bildl. verstummen (Lexer), jemandem oder einer Sache Luft, Sauerstoff entziehen (Wahrig). „[das Kind beim Einsturz des Hauses] under dem korne verstickt geweist [1527]“, „das offer van dem sant hait sie erstict und doit gevallen [1554]“.
erstochen,	erstochen, durch Stich getötet. „Und de van Rantzell hait Wilm syn perdt erstochen [1507]“, „min vader hait noch keinen erstochen als din vader gethain hait [1551]“, „mit einem bloessen segel gelouffen und sere na hinder sinem ruck her innen erstochen sult haben [1551]“, „Joessen van Grevenraidt, untliedt und erstochen [1552]“.
ertheilen, ertheylen,	erteilen, zuteilen, zuweisen, geben. „gegentheillen in alle angewendte costen und schaden von dem kunfftigen protestierendt ertheillen [1594]“, „Neuwenheusers erbgnamen negst doch rechtlicher ermässigungh zu entrichten, fellig ertheillen und verdammen [1595]“.
ertheilt,	zugewiesen, gegeben. „an den scholtissen Overadt Jorgen Diepenbeck ertheiltten und außgangen bevelchs [1596]“, „bei vermeidung der unkosten ertheilt worden [1597]“.
Ertheilung,	Erteilung; Fällung eines Urteils (DRW). „bat derwegen neben ertheilung der copei [1596]“.
ertragen,	betragen. „Van dem verdeinten loen er nit mehe entfangen dan VI Overlendische Gulden der sich doch ertragen sulle VIII derselbigen Overlendischen Gulden [1551]“, „die uncosten zwisschen innen beiden haben sich ertragen XVIII Albus [1564]“, „die gerichtliche Kosten wegen beschehenen Verbots und sonsten, so sich ertragen, 2 Gulden, 4 Albus [1660]“.
[Ertränken, Drohung mit-]	Ertränken. „Und wofern solchs niet geschehen wurde, das sie alßdan ire leben verwirckt haben, in einen sack gestochen und in die tiefste des wassers geworffen werden sall, ohn einige begnadungh [1606]“.
Ertrich,	Erdreich, Erde. „(sy ouch eyn wasservloet geweist), und damyt is dat ertrich geresen und nemans en seulde darby gaen [1469]“, „so ir broder, selige Hennes van Mouch, van ertrich gescheyden sy, sonder eynich vermechniss tussen en beyden vermaicht [1515]“.
Ertz,	Erz. „das er imme für und nach etlich ertz auf Collen abzufueren ingeladen hab [1576]“.
ertzalt, erzahlt,	berichtet. Siehe unter erzählt.
Ertzbischoff, Ertzbißschoff,	Erzbischof, der erste Bischof einer Kirchenprovintz. „uns gnedigsten Hern Ertzbischoff zu Collen, Churfurst et cetera [1521]“, „minem gnedigsten Churfursten und Hern Ertzbißschoff zu Colne [1552]“.
ertzenen, ertziehen erziehen,	erziehen. Siehe unter erziehen.
ertzeigen, erzeichen, ertzeygen,	erzeigen, vorzeigen, etwas beweisen. Siehe unter erzeigen.
Ertzen, Erwessen,	Erbsen. „gelden jars in dat Hospitael und in sent Sebastianus et cetera eyn summeren ertzen [1507]“, „ein summeren ertzen up den Eschdach [1507]“, „(eine bytze) zu pachte gewonnen und nun

	eyn stuck myt korne und erwessen gesait hait [1522]“, „(so balde als korn und ertzen vam lande ist, sollen de beide parthien) zweyn scheffen herbescheiden [1526]“, „du hast mir woll bey die LIIII malder ertzen entfrembt [1565]“, „einer außwendiger frauwen ein maill ein viertell ertzen abgegolten [1573]“.
Ertzengel,	Erzengel, einer der vier höchsten Engel. „brodermeister, des Ertzengels sent Micheilsbroderschaff [1512]“.
[erziehen,] erzehen, ertzehen, Ertziehung,	erziehen, Siehe unter erzehen. Erziehung, planmäßige und zielgerichtete Einwirkung auf junge Menschen, um sie mit all ihren Fähigkeiten und Kräften geistig, sittlich und körperlich zu formen (Wahrig). „der widtwen zu ertziehung der kinder gegeben, dritten halben Thaler [1572]“.
ertzogen,	erzogen, geleitet, ausgebildet (von erziehen). „damitt es [das Kind] destobas ertzogen [1565]“, „auch deroselben nachgelassene kinder und sonderlich Wilhelmen, biß anher ertzogen [1566]“.
Ertzscher Deiff, Ertzsch Deiff,	Erzteufel. „das gemelter Jorgen sie ein ertzscher deiff, ein schelm und boeßwicht in siner moder lieb geweist [1562]“, „Jorgen irstlich einen ertzsch deiff gescholden [1562]“.
ertzwingen, ervallen, erfallen,	erzwingen, erpressen. Siehe unter erzwingen. 1.) erfallen, niederfallen, zu Tode fallen (Lexer). 2.) zurückfallen (von Lehen) (Lexer). 3.) zuteil werden mit (Lexer). „sy haven erve und goit gedeilt, darup etzliche zynse und pechte erfallen und unbezalt syn [1487]“, „Hofft, eme dat huys mit alle syme zobehuren erfallen sy [1489]“, „sole eme de alonge erfzale ervallen syn [1520]“, 4.) in eine Strafe, Gebühr verfallen (DRW). „mit zehen derselben Goltgulden erfallen zu sein [1566]“. Siehe auch unter erfallen.
Erve, Erbe, Erff,	1.) das Erbe, die Erbschaft, Hinterlassenschaft. Siehe unter Erbe. 2.) der Erbe, der etwas erbt oder erben wird, eine Erbschaft antritt oder antreten wird. Siehe unter Erbe.
Erve und Goit, gereit und ungeraid,	Erbe und Gut, unbewegliches (immobiles) und bewegliches (mobiles).
erven, erben, erffen,	erben, ein Erbe oder etwas als Erbe übernehmen. Siehe unter erben.
erfolgen, ervolgt, ervolget, ervolght, ervulgt, erfolgen,	zuteil werden mit, einholen, erreichen, erlangen, einer Sache nachkommen; sich erfüllen, nachkommen (Lexer). erfolgen, geschehen, eintreten; erfolgt = ist geschehen. „as ervolgt [1416]“, „hait ervolgt up Snytgyn eyn bitmesse [1416]“, „hait ervulgt up Til van Heyfforst [1416]“, „myt deser yrer Ilden clagen zo erfolgen [1513]“, „myt der IIIlden clagen zo erfolgen [1517]“. Siehe auch unter erfolgen.
Ervolgnis, Erfolgnsis, Erfolgnsiss,	das Erfolgte, das Geschehene; die Anerkennung eines Urteils. Siehe unter Erfolgnsis.
erwegen,	erwägen, überlegen, prüfen. „mit ernst und emssigem fleiß innerlich erwegen und bedencken [1558]“, „Bit solche und alle umbstende dieser sach zu erwegen [1594]“, „erwegen gegentheilen anwaldt [1645]“.
Erwegung, Erwegungh,	Erwägung, Überlegung, Untersuchung. „in erwegung voriger antwort [1567]“, „in sonderlicher erwegungh, das beide, cleggerinne und beclagter, bekant und gestendig gewesen [1607]“, „nach enommenem bedencken und fleißiger erwegungh dieser sachen beschaffenheit [1614]“, „Nach reifflicher erwegungh [1643]“.
erwehlen, erwelen,	erwählen, wählen, auswählen, aussuchen. „erbar perschoneren erwelen und darzo verordennen als volmachtigen monbaren der unmondigen kinderen [1551]“, „deß lesten termins selbst einen tag solten erwehlen [1645]“, „wird Partheyen erlaubt, allerseits einen Vorsprecher oder Redneren auß dem Gericht oder sonsten durch selbige ihre Notturfft ein und für bringen zu laßen, zu erwehlen [1660]“.
erwehren, erweren,	ahd. abwehren, verhindern, verteidigen. „das sie sich irs lieffs haben moessen erweren [1557]“, „hab er sich seins leibs erwehren muessen [1570]“.
erweisen, erwiesen, erwießen,	beweisen. „hait khonnen erwiesen, das er sinen lieb hab moessen erretten [1563]“, „vermeint gnugsam erwiesen zu haben [1565]“, „darmit zu erweisen [1567]“, „alsolche schuldt nicht erwiesen [1567]“, „wilches sei doch niet erweisen hat kunnen [1575]“, „wie er, Jacob, auch ferner mit Stoffels Becker erwiesen hat [1576]“, „(mit meister Mattheissen und Balthasaren) erwiesen, das ermelter Emmerich innen hinderrucklicherweiß in ein auffspräch und gericht soll bracht haben [1577]“, „erwießen [1660]“.

erweißlich,	beweisbar. „erweißlich auffuehren wolte, das sie ime die gerurte schincken entfrembt [1593]“, „warinnen erweißlich [1639]“.
erweist,	gezeigt, nachgewiesen. „der angeregter verdrag nicht erweist noch schriftlich furkomen ist [1567]“, „sich desfals außgezogen und daßelbig (den schwarz und blaw geschlagenen arm) erweist [1615]“.
erwelt, erwelten,	erwählten, bestimmt, ernannt. „mins erwidigen erwelten Hern Herman van Wachtendonck [1549]“, „angesehen, das seis raitzperschonen dartzo erwelt [1556]“.
Erwerde, Erwerden, Ehrwirden, Erwiriden, Eirwerden, Erwessen, Ertzen, erwidern,	der Ehrenwerte, der Ehrwürdige. Siehe unter Ehrwurden. Erbsen. Siehe unter Ertzen. erwidern, antworten, entgegenen. „solchen bescheidt oder bevelch erwidern [1576]“.
erwidert, erwidert, erwiedert,	erwidert, entgegnet. „gethane clagt erwidert [1569, 1571]“, „ire gethane clag erwidert [1575]“, „(gegen) mutwilligen opponenten erwiedert [1593]“, „repetiert und erwiedert [1593]“.
Erwiderungh,	Erwiderung, Antwort, Entgegnung. „mit erwiderungh seines vorigen [1595]“.
Erwynne, Erwynisse,	Gewinn. „solche erwynisse, as H[er] Johan erworren heit [1481]“, „we hey zu syme erwynne komen solle [1522]“.
erwinnen, erwynnen,	1.) gewinnen, überwinden, erweisen, überführen (Lexer). eine Sache zu gewinnen (DRW). „hofft, syne anspraiche zu erwynnen [1522]“, „vorder werffen und erwynnen moigen [1524]“. 2.) eine Klage durchsetzen, einen Prozeß gewinnen (DRW). „tgeyn sin clage mit recht erwinnen [1532]“. Sie auch unter erworren.
erwirdig, ehrwirdig, eirwerdig, erwirtig, erwurdig, erwissen, erwiesen,	ehrwürdig. Siehe unter ehrwirdig. sicher stellen, Sicherheit leisten (DRW). „1 sumber vroich, 1 virdel erwissen und VII Mark [1456]“, „und sunst erwiesen und ohn gleidt widder binnen der statt sehen (lassen) [1567]“.
erwoirgen, erworgen,	erwürgen, ersticken. „off hey mych erwoirgen und zu doit brengen wolde [1525]“, „gesprochen, hette ich dich, ich wulde dich erworgen [1525]“.
erwonnen,	gewonnen, eine Sache gewonnen, einen Rechtsstreit gewonnen, eine Klage durchgesetzt, ein Prozeß gewonnen, erreicht, dass (DRW). „we dat hie yn zo Bonne und zo Colne zo schaden bracht have, doch die sache intgaen Frederich erworren [1462]“.
[Erz.] Ertz, erzählt, ertzelt,	Erz. Siehe unter Ertz. berichtet. Siehe unter erzählt. „as derselve Johan van Aich ouch ytzont ertzelt und saichte [1518]“, „(dieselbigen wort) Wilhelm eroffnet und ertzelt [1558]“, „haben offentlig ertzelt und bekannt [1593]“.
erzehen, ertzehen, ertziehen,	erziehen, durch Einwirkung und Vorbild lenken, leiten, ausbilden (Wahrig). „van yrme gereiden de kinder ertzehen [1504]“, „das kindt nach irem vermogen helffen erzehen [1565]“, „das er alßdann ire zwei vorkinder solt ertziehen und auff die schull halten [1566]“, „darmit sie das eine noch lebendige kindt desto baß ertziehen und erhalten muege [1567]“, „gedachter Rembolt alßdann ernant kindt lenger niet ertziehen kundt oder wolt [1567]“.
erzeigen, ertzeigen, ertzeygen,	erzeigen, sich zeigen, sich erweisen; etwas vorzeigen, etwas beweisen. „uich dinst und wolgeffellenß zu erzeigen [1537]“, „wullen wir uns aller gepur ertzeigen [1547]“, „Unsser Wirden dienst und willen zo ertzeygen [1548]“, „wohin ich euch sunsten deinst und gfallens erzeigen kann [1563]“, „sich anders dann billich und recht ertzeigen und halten [1572]“.
erzeiget, ertzeiget, ertzeigt,	erzeigt, erwiesen. „die broderliche liebde by dem armen menschen ertzeiget [1549]“, „hait er sich alles wie ein ungehorsamer wederspennich ertzeigt [1550]“, „dermassen ertzeiget [1551]“, „auch ehrruerich und gewaltsam ertzeigt [1567]“, „ir sonderliche fruntschafft und dienst ertzeigt [1567]“, „biß anher ertzeigt [1570]“.
erzelen, erzelten, ertzellen,	erzählen, berichten, schildern, in Worten wiedergeben, weismachen, vorreden, vorschwindeln (Wahrig). „das nitt zu ertzellen [1558]“.
erzelter, ertzelter,	erzählter, berichteter, geschilderter, vorgetragener. „iren erzelten dreuworter [1566]“, „von wegen erzelter sachen sie beclagter in die verordnete leibstraffen des heiligen Reichs und gemeiner rechten gefallen [1567]“, „der clachten ertzelter maßen nit gestendich gewesen [1615]“.
Erzelung, Erzellungh,	Erzählung, Bericht, Beschreibung, Schilderung von wirklichen

	oder erdachten Begebenheiten (Wahrig). „sunder slechter erzelung warer geschicht [1557]“, „sonder erzellung warer geschicht [1567]“.
erzwingen, ertzwingen,	erzwingen, durch Zwang, Drohung, Gewalt erreichen; bezwingen. „dem beclagten auß richterlichem ampt der gebuer zu erzwingen und antzuhalten [1567]“, „mit recht ertzwingen willen[1567]“.
Escammeren,	Gästezimmer, Speiseraum. „im huse zo Oentzenort, boven up der escammeren, am Hoenermarte [1506]“.
Eschbaum, Eschboym, Esschssenboume,	Esche, in den nördlichen gemäßigten Zonen verbreiteter, laubabwerfender Baum (Wahrig). „myt deme esschssenboume [1513]“, „myt dem eschboym, den sall Heyntzs affhauwen [1526]“, „einen eschbaum [1556]“.
Eschdag, Eschedag, Eschtach, Eschtag,	Aschermittwoch; Mittwoch nach Fastnacht, nach dem Sonntag Estomihi, erster Tag der Fastenzeit. Siehe unter Eschtach.
Eschen,	Asche, Verbrennungsrückstand. „hat sie doit fonden ligen in der eschen am fuir [1551]“.
Eschmittwoch, Eschtach, Eschtag, Eschtach, Eschtag, Eschedag, Eschedag,	Aschermittwoch. Siehe unter Eschtach. Aschermittwoch, Estomihi; Mittwoch vor dem Sonntag Invocavit; erster Tag der Fastenzeit. Der kathol. Priester streut an diesem Tag Asche über die Gläubigen oder zieht ihnen mit Asche ein Kreuz auf die Stirn. „swa donrestachs na dem Eschdage [1455]“, „anno [14]LV, up fridach na dem Eschedage [1455]“, „Hilligen Eschdach [1481]“, „na dem Hilligen Eschdag [1522]“.
Esell, Eissell,	Esel, 1.) Haustier, Lasttier. „das [der] esell innen im wasser auff das lincken bein unden getretten, derhalben seine butzen zerbrochen oder gerissen gewesen [1597]“. 2.) Name eines Hauses in Siegburg. „huyss zom Esell [1506]“, „Thoenis zom Esell [1501]“, „Joen zom Esell [1513, 1537]“, „Joyn zom Esell [1525]“. Siehe auch unter Eissell. 3.) Familienname? „Hermano Eseler [1476]“.
Eseldryver, Eselldriver,	Eseltreiber. „Hermano Molener, dem eseldryver [1472]“, „alle eselldriver hant gesaicht und gekondt [1501]“.
eselgrae, esellgrae, esellgrau,	grau wie das Fell eines Esels. „esellgrae doch, XLVI elen lanck [1491]“, „eselgrae doich [1492]“, „eynen esellgrauen rock [1492]“.
eß oder drinckh,	isst oder trinkt, speist oder trinkt. „gesagt, wehr mitt Thielen eß oder drinckh, der wehr ein schelm und dieb [1613]“.
Esschssenboum, Eschbaum, Eschboym, Eßdoichern, Esse,	Esche. Siehe unter Eschbaum. Esstücher, Tischtücher. „an eßdoicheren XVIII elen [1502]“. 1.) sein, das Sein, Dasein. 2.) (guter) Zustand; in esse; in guter Form, Beschaffenheit (Lampe). „dobere sanctissimum esse Officium si fiat justitia de criminosis [1639]“, „(der garten) soll in esse gehalten werden [1609]“, „zu ewigen zeiten in gutem baw und esse halten [1616]“, „agendum qualificatus et paratus esse debeat [1593]“. 3.) Feuerherd.
Eßger,	(lat. as, aes, siehe auch dort) von Eß = kleinstes Gewicht (Götze). Das kleinste Goldgewicht (Lyon). „der dritte ist mehe dan II Eßger zo licht [1548]“, „II Goltgulden und II Philipsgulden und ½ Ducait, ist IIII Eßger zo licht [1554]“.
Eßtwelen, Este,	Tischtücher. „II eßtwelen, haldent beyde XVIII elen [1502]“. Äste, unmittelbar aus dem Stamm bzw. der Wurzel hervorgehender Teil des Baumes bzw. Strauches (Wahrig). „dor este van dem noussboum gehauwen [1492]“.
estimaren,	schätzen. „wie hoch er solche schmehe und schaden estimaren und achten wilt [1569]“.
estimieren, estimiren,	(von lat. Aestimare) 1.) jemand schätzen, würdigen, achten, hochachten. „wie hoch er alsolche schmehe und schaden estimieren und achten wolt [1567]“. 2.) im Wert achten.
estimiert, estimirt, aestimirt,	geschätzt. estomatio, Schätzung. „uff 200 Goltgulden estimiert [1593]“, „obgenante behausungh als geschätzt und estimirt einnehmen und behalten [1611]“, „haben aestimirt, es seye zehen Marck werth und mehrers nicht [1660]“.
Estrich,	Straßenpflaster (Lexer), gepflasterter Fußboden (Götze), fugenloser Fußboden aus Lehm oder Zement (Wahrig). „byss hynden an de stoffe und den estrich daboven [1518]“.
et cetera, ad caetera,	und so weiter, das übrige, und die übrigen Dinge, „et cetera [1458]“, „ad cetera [1646, 1653]“.
etwas, etwaß,	etwas, ein wenig, ein bisschen. „wird wol etwaß kauffen wollen [1660]“, „etwaß mehr alß einen monat [1653]“.
Etze,	Zaun, Umzäunung, Grenzzaun. „[er hat an syme huse] zweyn etze

und steyn gesatt, umb dat eme syn wende ganss und unzobrochen bleven [1497]“, „[die] etze und steyn [auf dem Grundstück] Volmer vurscreven by nachte und nevell geweltlichen affgebrochen und in den poell daroever geworpen haet [1497]“, „Und de poste und etze, de an der want staent, solent bliven staen as sy ytzont staent [1517]“, „besichtigt an Thonis Limbrichs huiß, dat

	vort noch me etze, dair die bredder vervolt und affgefallen [1538]“.
etzliche, etzlygcher, etzelyghe,	etliche, einige, mehrere, viele. „[Johan hait] etzliche erfftzalen versat [1493]“, „Thonis [sind] etzliche wort entfaren [1531]“, „etzelyghe pende [1557]“, „hett sich etzlich gethumels erhaben [1564]“, „vor etzlyghen wechgen [1565]“, „vune etzlygcher schult halffen gepant [1568]“.
euch, uch, uich, uyich, uicht,	euch (Personalpron.). „Got sy myt uch [1478]“, „Ich wolde, dat uyich myt vloechen und myt anderen veil worden [1495]“, „wir en haben uch uwer vleischs neit genomen [1523]“, „bitten uich [1548]“, „So begeren ich van uicht [1550]“.
Eulner, Oilner, Uilner, Ulner, Uylner, Aulner, Aulnere,	Töpfer, Handwerker, Hersteller von irdenem Geschirr und von Kacheln aller Art. Siehe unter Aulner.
Eulnerhandweck, Eulnerß-, Aulner-, Olnere-, Ulnerehandtwerc; außerst,	Töpferhandwerk. Siehe unter Ulnerehandtwerc. äußerst, sehr, besonders, im höchsten Grade. „mich in außerst verderben gestalt [1632]“.
Euskircher Maessen,	eine Maßeinheit, wie sie in Euskirchen üblich und gültig ist. „vur III malder korns Euskircher maessen, mit den secken und XXII Heller [1514]“.
eusseren, eussern,	äußern, aussprechen, sagen. „die pende na XIII dagen zo eusseren, as recht ist [1538]“, „die nit am geistlichen als am ordentlichen rechten eusseren moegen [1547]“, „solchs mit irem angefangenen geistlichen rechten zu eusseren [1566]“, „eussern 1577“.
Eva, Even, Eiffgen, Eyffgen,	weibl. Vorname Eva, hebr. Leben, die Leben Gebende (Wasserzieher).
Evangelium,	die vier Bücher des Neuen Testaments über das Leben Jesu. „zu halten, so lieb als mir Got ist und seyn heiliges Evangelium [1574, 1577, 1593]“, „einen leiblichen Aydt zu Gott und ubers H[eilige] Evangelium geschworen [1662]“.
eventualconclusionalen, Eventual()conclusionschrift,	? „ubergibt materima elesiva ... eventualconclusionalen [1594]“, ? „ubergibt gegenbericht und eventualconclusionschrift [1593]“, „ubergibt eventualcon[c]lusionschrift und bit inhaltz [1595]“.
eventualiter,	vielleicht, möglicherweise. „mit repetierungh derselben eventualiter concludirent [1595]“, „damitt ein eventualiter in namen Gottes concludirent [1595]“, „negstverlitte gerichtztagh eventualiter concludiert [1595]“.
eventum,	in eventum, auf den sich ereignenden Fall (Lyon). „dicta et persones productorum testium et in eventum conclusionschrift [1595]“.
ewech, entwech, hienweg, hinwech, hynwech, hinweg, ewenclichen, ewencklich, ewencklichen, ewiglichen,	hinweg, fort von hier. Siehe unter hinwech. ewiglich, ewig, in Ewigkeit. „dem Goitzhuys overlevert und gegeben heit erff und ewenclichen zo yre hend [1456]“, „damit ewencklichen gescheiden syn sollen [1523]“, „[die Kalle] vortan erfflich und ewencklichen machen und buwich halden sollen [1523]“, „damyt hey des und sine erven ewencklichen versichert bliven moigen [1525]“, „hant erfflich und ewencklich uißgedayn und verpecht [1525]“, „sullen beide parthien erfflichen und ewiglichen derhalven gesatt und gesonet sin und bliven [1546]“.
ewenich,	ein wenig. „ir [der Ertrunkenen] mont und der rechte arm sindt ewenich wont gewesen [1560]“.
ewig, ewich, ewigen, ewygen,	ewig, nie endend, zeitlos, endlos, auf immer. „vertzegen zo den ewygen dagen uff doitslach und doitganck [1496]“, „bys tzon ewygen dagen izo unverbroeclichen tzo holden [1564]“, „[der Weg] soll zugeworffen werden und zu den ewigen dagen zu [geworfen] verpleiben [1614]“, „(irer) gebrechen halben durch gegenwurtigen auspruch nun vorthin zu den ewigen dagen gutlich entscheiden und vergleichen sein und pleiben [1614]“.
[ewiglich,] ewenclich, ex adverso,	ewiglich. Siehe unter ewenclichen. gegenüber ..., im Gegenteil, von der anderen Seite aus. „als wie ob ad adverso angetzogen wirdt [1593]“, „bittend ex adverso [1593]“, „ist auch bißhero ex adverso keineswegs verificiert [1593]“, „ex adverso, anttwalt Wrieden ist solch gegentheils vortragen nit gestendig [1595]“.
exagerer,	übertreiben, vergrößern. „eorundem delictum et proterviam exagerer [1593]“.
Exaltacios Crucis, Exaltacio sent Crucis, Exaltation -,	Kreuzerhöhung, 14. September. „anno [14]LII exaltacio sent Crucis [1452]“, „Exaltationem Sent Crutz [1476]“, „sabbato post exaltacios Crucis [1486]“, „sabbato post exaltacion sent Crucis [1502]“, „tercia exaltation sent Crucis [1514]“.

Examinatis,	? Examinandus, Examinand = der zu Prüfende, Prüfling? „ad articulos defensionales neqz examinatis responsiones factas [1615]“.
Examini testium,	Zeugenverhör. „examini testium non expedientis [1595]“, „erwidert gegentheils ungehorsam examini testium non expedientis [1595]“.
examiniert,	examinieren, jemanden prüfen. „examiniert und pinlich durch mins g[nedigen] l[ieben] Hern verordente scharprichter van Rattingen versoecht worden [1553]“.
ex amini,	mit Absicht oder Vorsatz, von Herzen. „zu admittiren und diem ex amini zu profigiren [1631]“.
Exaudi, Exaudy,	kirchl. Name des Sonntags vor Pfingsten, 6. Sonntag nach Ostern. „post exaudi [1468, 1471, ...]“, „na exaudi [1545]“, „vur exaudy [1551]“.
excedirt,	? von excitare = erregen, aufmuntern, anfeuern? „seinen gestrengen zumahlen ungetrewlich gedienet, groblich excedirt [1639]“.
Excensionalus,	? „anwaldt der beclagten ubergab excensionalus aus was ursachen seinen principalen auff einkomen libell zu antworten niet schuldig [1597]“.
Excensione,	? „protokolly latiori semper excensione salvo [1592]“.
Exception, Exceptio, Exceptatium,	Exceptio, Exzeption, die Ausnahme, die Ausflucht, Aus-, Ein-, Wider- oder Gegenrede, die Einwendung, Verantwortung, Verantwortungsschrift des Beklagten (Lyon). 1.) Ausnahme. 2.) gerichtliche Einrede, Klagebeantwortung. 3.) Ausflucht, Ausrede (Demandt). Vorspiegelung, Hintergehung, Betrug. „bonorum und verziehung aller exception cristlicher und weltlicher rechten [1592]“, „alles ohne einiche exception oder einredt [1593]“, „mit vorbehalt aller exception [1595]“, „ubergab exception mit angehenckter responsionschrift [1595]“.
Exceptionalschrift, Exceptionschrift,	? Gegenschrift, schriftliche Erwiderung? „bitt dero vermeinter exceptionalschrift copie [1593]“, „eine erhebliche außleschliche exceptionalschrift [1595]“, „exceptionall positionschrift [1596]“.
exceptionalibus,	? „ubergab responsiones unarum annexis exceptionalibus [1597]“.
exceptionales, exceptionalis, exzeptionell,	? von Exception? „bonorum und verziehung aller exception cristlicher und weltlicher rechten [1592]“, „repetirt jungst einbrachte exceptionalis [1594]“, „ubergibt excepcionalus et elisivos [1594]“.
Exceptionalschrift,	Verantwortungsschrift des Beklagten; Gegenschrift. „appellanten bitt dero vermeinter exceptionalschrift copie [1593]“.
exceptionibus,	ausnahmsweise. „terminum contradicendi salois exceptionibus quibusenis“, „exceptionibus item impertinentiert nullitata“, „mit seinem vermeinten expectionibus niet zu horen [1594]“, „salvis exceptionibus quibuscenis [1594]“, „quibuscenys exceptionibus salvis [1596]“.
excepto,	und außerdem. „seinen gehabten sachen substituirte exopto in causa Berg gegen Flach [1603]“, „scabinis exopto Wilhelmo Kerriß [1661]“.
exces, exceß, excessen, excessus,	excessus, eine Ausschreitung, Übermaß; der Unfug, die Gewalttätigkeit. „dasselbige beschehenes exceß und frevels“, „von wegen hiebevoren geubten exces“, „wegen seines begangenen exceß [1598]“, „alle und jede excessen und freventliche muetwillige handlung [1566]“, „super quibuscenys excessibus gebure und zustendig [1593]“.
ex cessione,	durch Abtretung. ex concessis: laut des Zugestandenenen.
Excessus,	eine Ausschreitung, Übermaß, Unfug, Gewalttätigkeit (Lyon). „maleficia et excessus puniri dobere sanctissimum [1639]“.
exciendo,	Siehe auch unter exces.
exciendo,	exzipieren, exipere, nehmen, ausnehmen, ausschließen; einwenden, entgegensetzen, verantwortungsweise vorbringen. „(und sonderlich in specie exciendi derselb) nit cum die et consule rechtens [1595]“.
exciieren, excipyren, exciipiert,	1.) exzipieren, ausnehmen, eine Einrede machen (Schwabachers Fremdwörterbuch), ausschließen. 2.) einwenden, entgegensetzen, vorschützen. „ferner in spetia darwider zu exciieren [1595]“, „et corum dicka zu exciieren [1595]“, „in causa responder oder excipyren [1662]“.
Executie, Executio(e)n, Exekution, Exequ(i)tion,	1.) Ausführung, Vollziehung, Vollstreckung [eines Urteils], Hinrichtung. „hie zee sich des an den pastoir, die de executie gedain hait [1472]“, „der schulden zo Meill sich beclagt, das eme noch nitt execution geschein [1554]“, „sub poena executionis

	[1631]“.
	2.) Beitreibung, Pfändung, gewaltsame Eintreibung von nicht erfüllten Geld- und Naturalforderungen. „begert bey alsolchem execution (der funfftzigh Thaler) [1631]“.
Executor, Exequitores, Exeqwitores, Exequitoribus,	Exekutor, Ausrichter, Treuhänder, Vollzieher, Gerichtsvollzieher, Vollstrecker, Zwangsvollstrecker, der Scharfrichter, der Henker. „exeqwitores aider threuhender [1536]“; „die executoren sollen die handt von den guetteren abthun [1554]“; „verordente executoren oder vormunder [1567]“; „als verordnete executoren und getreuwender dern unmondigen kindern [1565]“; „seinem exequitoribus [1570]“; „den executoren etwan Margarethen Schelten nachgelassenen testamentz [1574]“; „funffundzwentzig Thaler den executoren [1577]“.
Executorschafft,	Treuhänderschaft. „sich der executorschafft exoneriert und abgethan [1566]“.
Executie, execution, executionis, Exeption,	Siehe unter Execution. Exception, Exzeption, Ausflucht, rechtliche Einrede. „zu erkennen wie in exeption gebetten [1593]“; „quibus cenys exeptionibus [1593]“.
exceptionales, exequiren,	? „exhibiert exeptionales gegen personas et dicta testium [1601]“.
exhibieren, exhibieren, exhibiert, exhibirt,	vollziehen, vollstrecken (Keyser); zwangsweise pfänden. „zu exequiren und vollenziehen“; „exequirt [1639]“.
	exhibiern darlegen, aufweisen (Fuchs). herbeischaffen, ausliefern, übergeben, einhändigen, einreichen, ausstellen, vorzeigen, sehen lassen, erkennen lassen; sich exhibiren = sich zeigen. „exhibiert eine schriftliche responsionschrift [1595]“; „exhibirt exeptionalens et in eventum conclusionalens materiam imperfectam colligens [1610]“; „exhibirt materiam [1611, 1614]“; „in dero exhibirter pfandverschreibungh [1637]“.
Exhibition,	Vorzeigung, Vorweisung, öffentliche Ausstellung, Darlegung; Entblößung, Zurschaustellung. „exhibitionem testamentorum [1632]“.
exhibitionem, exhibitionis,	? „in puncto admissiones articulorum et exhibitionis gepettener heyligsvurwart [1610]“; „repetirt verscheiden gehaltene termine exhibitionem testamentorum [1632]“.
[Exhibitionsklage,] Exhibitos,	Klage auf Aushändigung/Vorlegung einer Sache. ? exhibitum? „ad exhibitos articulos reconventionales [1615]“; „contra articulos exhibitos quam exceptionibus [1660]“.
Exhibitum,	Eingabe; auch eingegangen am ... (Lampe); eine Eingabe, Vorlage, eingereichte Schrift, schriftliche Vorstellung (Lyon). „3. february exhibitum, anno et cetera [15]69“.
excupiren,	von Expurgio = rechtfertigen, entschuldigen, als schuldlos darstellen. „dero aussage im fal der notturfft zu excupiren [1570]“.
Excusation,	Exkusation, Entschuldigung, Ausflucht, Ausrede. „anwaldt de contario repetiert seine erheblich einbrachte excusation [1595]“; „wirdt dem appellanten kein excusation der absentz vorgewendt, ufferlacht [1595]“.
ex officio, ex offitio,	von Amts wegen, amtlich; unentgeltlich, umsonst. „die verwilkurte pfeen von imme ex offitio erfordern zu laissen [1567]“; „solche thathandlung und neuwerung ex officio abzuschaffen [1596]“; „designierte articulen ex officio und amtshalber fleissigh zu fragen und examinieren [1569]“; „so bitten sei entlich, diese sach ex offitio und ambtzwegen mit richterlichem decret von beschlossen antzunehmen [1594]“; „welches der H[err] ambtman ex officio ihnen committirt [1631]“.
Exoneratio,	Exoneration, Entlastung; Entledigung, Erleichterung. „vur de scheffen gebraicht eyn exoneratio, van Hern Herman (geschreven) [1521]“.
exonerirt,	entlastet, erleichtert, entledigt. „des have he sich untledicht und exonerirt [1521]“.
Expedierung,	Abfertigung; gerichtliche Ausfertigung oder Abschrift einer gerichtlichen Verhandlung (nach Lyon). „dem gegentheill zu expodierung alsolchen examinis terminus (angestalt werden soll) [1596]“.
Expenß,	(v. Expensen), Expensis, Kosten, Auslagen, Gerichtskosten. „ist keiner expenß oder unkosten gestendich [1615]“.
Expensarum,	Expensarium, das Kostenverzeichnis. „cum refusione expensarium [1595, 1615]“.
expensas, expensis,	? 1.) abwägen, erwägen, beurteilen? „kost und schaden de futurus expensis protestando zu condemniren [1593]“; „in expensis frinole

	causatas condema [1616]“.
	2.) Expensa = Kosten (Demandt), expenso = Ausgaben, Auszahlung (Demandt).
Expensarium, Expensiorum, Expensorum,	? von expensio = die Auszahlung, Ausgabe? „cum expensarium condemnatione absolvi [1616]“, „schedulam expensarum judicialium [1616]“, „cum expensarum condemnatione zu absolviren [1618]“.
expresse,	ausdrücklich, genau, besonders, absichtlich vorsätzlich (Lyon). „alsolche schult expresse bekant aber keine caution stellen kunnen [1607]“.
expressis verbis,	ausdrücklich. „expressis verbis sancte statenit maleficia et excessus [1639]“.
ex primo decreto,	infolge erster Verfügung. „ex primo decerto [1611]“.
Extension,	extensio, die Ausdehnung, Ausstreckung, Ausbreitung, der Raum, Umfang (Lyon). „et protestor de latiori extensione quatenus opus fuerit testo Hermanus [1552]“.
extrahiren, extrahieren,	ausziehen, herauziehen, einen Auszug machen. „extrahirte rechnungh [1595]“, „bei dem ersten extrahierten posten [1588]“, „die rechnungh von post zu post auß genantem rechnusbuch extrahirt [1645]“.

F/V

Faber, Fabrica, fabricce,	Schmied. „Roricis, faber [1420]“. Werkstätte. „up sulche II Mark renthen, as die fabrica der Doemkirchen zo Colne jars renthen hatt [1503]“; „fabricce in Syberch [1511]“.
Fabricie, Fabricio, Fabritien, Fabritium, Fabrituum,	? von fabricator, Werkmeister; Arbeiter in Holz und anderen harten Stoffen? Familiennamen in Siegburg. „Fabricae Sibilla [1662]“; „Gvalthern Fabrico [1573]“; „Wilhelmen Fabritien [1631]“; „Wilhelm Fabritium [1631]“; „Gropper gegen Fabrituum [1631]“.
vacat,	1.) es ist nicht da, es fehlt, unbesetzt, leer, leere Seite, ledig, frei sein, Fehlanzeige. ? 2.) ? vacat = vacatur = Amtseröffnung, Diensteröffnung? „vacat per Roid et Loe, anno 1495“; „vacat coram Hoen et Loe [1499]“; „vacat paerentibus ersdem scabinis anno domini XVC und X [1510]“; „vacat vermitz der scheffen [1524]“; „vacat ist affgelost [1545]“; „vacat ist geqwiteirt [1551]“.
vaceirt,	von vacare, vazieren; erledigt oder leer sein, offen stehen (Lyon). freisein, (dienst-)frei, unbesetzt sein (Keysers). „so ducde de vaceirt [1488]“.
faciem,	? zu facio, Gestalt, Figur, Äußeres; Art, Beschaffenheit. „1646 in faciem gescholden [1647]“.
vaciend, faciendi, faciendo, faciendum,	„ad fiam vaciend [1493]“, „ad primam necessaria faciendi [1601]“, „ad faciendum [1632]“, „super quibus ad faciendum interrogatoria [1632]“, „bittendt, nunmehr faciendo die sach fur beschlossen auff und antzunehmen [1602]“.
facit,	Ergebnis, Betrag, Summe; die gesuchte und gefundene Zahl, die Endsumme. „de nona moneten facit 1 Mark [1495]“, „zosament facit XII Mark [1495]“, „facit an gelde XVII Mark [1500]“.
factantz, factiosa,	? „repetirt conclusiones alias factantz [1612]“. von factiosus, aufrührerisch, aufwieglerisch, meuterisch (Lyon). „beharrent urbut factiosa et perduellionis rei [1593]“.
Factitant,	? Parteigänger? „waruber gemelte factitanten ihren diebstall bekantten und die schuldt zumahlen auff Leißbethen gelegt, welche sie darzu gezwungen und wie sie erachten bekokelet [1639]“.
facto, facta,	durch die Tat, Tatsache, Handlung, tatsächlich, aus eigener Gewalt, eigenmächtig, sogleich oder sofort, ohne weitere Umstände. In facto: in der Tat, wirklich (Lyon). facto et absque jure, eigenmächtig und widerrechtlich. „de facto“, „jetzo facto proptio [1593]“, „in facto sich zugetragen [1593]“, „generalia juris et facta [1595]“, „compariert de solutiono non facta [1602]“.
factum, factam,	Tatsache. „in forma consueta factum [1591]“, „relicta factam [1602]“, „in forma repetiert factum citationem [1593]“.
Facultaten,	Vollmacht, Befugnis. „hat er macht und facultaten dieselbig zuzumachen [1621]“.
vadeynst, verdeynt, verdeint, verdient, verdint,	Verdienst, Einkommen, Erwerb, Gewinn, Lohn; verdient. Siehe unter verdient.
Vader, Vatter, Vatteren,	Vater, Erzeuger eines Kindes, Familienoberhaupt, Ernährer. „sait, syn vader sy gestorven [1453]“, „II Mark, de eme syn vader schuldich were [1453]“, „Tilmans anchere, syn vader und hie hant dat huys XXX jair und langer besessen [1459]“, „yrme swegerhern und vader [1489]“, „anerstorven van vader und moder [1492]“, „na syns vader dode [1492]“, „sy have beir und broit van yrs vader wegen gehoilt [1498]“, „vatter broder [1498]“, „ir fruntlicher lieber vatter [1557]“, „nach thodt meines lieben vatters [1607]“, „(das kindt) folgens gestorben und seinen vatteren im leben verlassen [1609]“.
vaderlich, vaderlig, vatterlich, vederlich,	1.) väterlich, den Vater betreffend, zu ihm gehörig, ihm gemäß, wie ein Vater (Wahrig). Siehe unter vatterlich.
Vadyen,	? das Erscheinen vor Gericht? „(Heynrich van Woulstorff) in der vadyen gekumbert [1492]“.
[fällen.] pfehlen, vaellen, Faem, Fammen,	fällen, Urteil fällen, verurteilen. Siehe unter pfehlen. fallen. „vaellen hain laissen [1526]“. Siehe auch unter fal. Niederträchtigkeit, davon: berüchtigt, verrufen, ehrlos, schändlich. „wie dat eyn faem gegangen have oever Arnoltz huysfrau und yr suster [1495]“, „die gemein faem [1547]“, „und ist die gemeine faem geweest [1546]“, „we Tilman umb solcher fammen willen

Fär, Foere, Voere,
Faere, Vaer, Vayr,

am rechten stae [1524]“. Siehe auch unter Famme.
Acker-, Grenzfurche.
Betrug, Falschheit, Gefahr, Hinterlist, Last, Nachteil, Nachstellung, Risiko, aus böser Absicht. „van Johan Zulps geslagen hinderrucks, also dat er die vaer nit wulde noch eins [aus]staen, omb 1C Goltgulden [1538]“, „hey neit liden en wolde umb de faere duyßent Gulden [1524]“, „loss und frey, sonder eynych vayr ader wersetzin [1538]“.

Vaere, Vaeren,

1.) Fähre. 2.) ? Fuhrwerk(e)? „dat Franck soude eme bestellen die vaeren, die die steyne soulden voeren zo den oeven [1477]“.
fahren. Siehe unter faren.

vaeren,

? zo heufft zo vaeren „[1469]“, „bynnen XIII dagen syn gelt legen zo heufft zo varen in des schryvers handt [1470]“, „soelent assdan yr gereichtgelt han, bereit zo heufft zo vaeren [1474]“.

vaeren, zo heufft zo vaeren,

? „faerunt misse [1471]“.

Faerunt Misse,

Zins, dessen unpünktliche Zahlung mit besonders großen Nachteilen verbunden ist? (DRW); Fahrzinsen, steuerliche Abgaben. „X S[chilling] vaerzyns [1495]“, „umb dat die XXV Albus neit my verschreven staent, die der pastoir vurscreven vermeynt vaerzyns zo syn [1495]“, „de scheffen wylt alle vaerzynss und bereichtgelt by der sonnen zo betzalen [1513]“, „vordert eyne Gulden vaer [1536]“, „grontvaer [1531]“.

Vaerzyns, Vaerzynnss, Vaer,

1.) männl. Vorname Servatius. „Vaes gesacht solde haben [1494]“, „Faes Schroders huiß [1538]“, „Fais zo Happerschos [1551]“, „Vaes Welder [1605]“.

Faes, Vaes, Vaess, Vaeß, Vais, Fais, Vass, Vaßen,

2.) Faß, Fässer. Siehe unter Fas.

Vaestaeffen,

Fußstapfe, in Fußstapfen auf der Fußspur, das heißt sogleich (DRW). „hat hie laessen inschrieffen VIII Albus und 2 hoener, vellich uff dem lesten vaestaeffen [1509]“.

Fagt, Faet, Vaegt, Vaet, Vagten, Vayde, Faidt, Vait, Vogt, fahen,

Vogt. Siehe unter Vogt.

fangen (Schmidt). „auch underfahen, handt an innen (zu legen und zu bescheddigen [1567]“, „ad parthe cular anfahendt [1569]“.

Fahrgelt,

Fahrgeld, Geld für die Beförderung (hier für den Fährmann). „mit dem fahrgelt irthumb gesucht [1614]“, „(hett) das fahrgelt von Rurich gefordert, welches er [Rurich, sich] geweigert [1614]“.

Faigt, Vayde, Faidt, Vaidt, Vait, Faet, Vaet, Vagten, Vogt, Fair, Vair, Vayr,

Vogt. Siehe unter Vogt.

Gefährdung, Gefahr, Nachteil, Risiko, Unsicherheit. Siehe unter Faere.

Fal, Fall, Pfall, Pfahl, Phall,
Faldor, Falder, Valdor,

Fall. Siehe unter Fall.

Falltor, ein nach dem Öffnen von selbst zufallendes Tor, auch ein Schlagbaum (Grimm). „Lamberti am falder [1417]“, „ein faldor in die gaß gehangen [1551]“, „uff die selvige zitt ein faldor dahin gehangen [1551]“, „sprechen, alsuilcher bouwe aider faldor sult uff die gemein gebouwet [1551]“, „das ehe ein portz noch faldor hinder dem Widennist geweist [1551]“, „das sie eme gonnen wullen, wederomb ein valdor dahin uffzorichten [1551]“, „das faldor affgeworffen [1551]“.

Falen,

? Verfehlung, Vergehung, Schuld? „II Kolnische Gulden as van eynre falen, der falen die zo vernoeigen up der scheffen sagen [1471]“.

Valentin, Valentini, Valentiny, Valenthin, Valentinus,

Valentin, Name eines christlichen Märtyrers. Patron der Bienenzüchter und der Verlobten. Namenstag 14. Februar. „sent Valentinus [1457]“, „feria sexte pius Valentin [1470]“, „post Valentinum [1488]“, „vur Valenthin [1490]“, „sent Valentini [1494]“, „sent Valentynsdage [1527]“, „post Valentiny [1538]“, „uff maendach post Valentin [1538]“.

Valentinusavent, Valentynsavent,

der Abend vor Valentin (also am 13. Febr.). „up sente Valentinusavent [1452, 1453]“, „up sent Valentynsavent [1515]“.

validos,

validus. 1.) gesund, wohl. 2.) kräftig, stark, heftig, sehr. 3.) wirksam, kräftig. 4.) fest, befestigt. 5.) mächtig, kräftig, stark, einflußreich, tüchtig im Reden, stark im Mißachten (nach Stowasser). „validos [1512]“.

Fall, Fal, Pfall, Pfahll, Phall,

Fall, 1.) Angelegenheit; Straffall. „im fall aver, so einige scholt vurhanden geweist wer [1548]“, „im fal der noit [1556]“, „im fall der notturff [1557]“, „(ist) in dem fall gestendich geweist [1557]“, „im pfall der notturff [1564]“, „im pfahll [1565]“, „im fall der noit [1570]“, „das auff solchen pfall vorgedachte creditor irer forderung [1605]“, „im pfall sie gedachten, iren haußwirdt, uberleben wurd [1607]“, „uff den phall [1646]“, „uff den pfall [1646]“.

fall, falle, fallen, vallen, vele, vallent,	2.) der Fall, von fallen, niederfallen. 3.) [hier] Fehl, Vergehen. „für Franzen fall und unthatten geschehen [1609]“. fallen, fällen, niederwerfen, stürzen, fiel, vele. „de druppe up Herman[s Grundstück] vele [1489]“, „[die Birnen,] die in den garden vallent [1521]“, „moissen vallen lassen [1526]“, „das die ander dachtropfen nit daruff fallen [1546]“, „damit nemantz daromb in den ewigen straiß Gottes fall aider verordelt werde [1557]“.
Valleiß,	Verließ, Versteck. „domahlen habe deß leutenandts fraw den beutell auß dem valleiß gezogen und in ihr kiste gelegt [1645]“.
fallende, vallende,	anfallende. „eyn hoyn, jars vallende in des Holtzenheuwers gehuisse [1525]“.
valloere,	? nach Wert? „vacat de valloere de suspen ... [1490]“.
falsch, falsche, falscher,	falsch, nicht richtig, unrichtig, fehlerhaft; gefälscht, nachgeahmt; verschlagen, hinterhältig, hinterlistig, doppelzünftig. „die gefair deß meineidtz und falscher zeugnuß [1554]“, „meineidtz und der falsch zeugenden beschwerliche straff mit fleiß erinnert [1566]“.
falschen, valsschssen, valscher,	falschen, unehrlichen. „eynen valsschssen eydt gesworen [1509]“, „valscher mayssen [1529]“, „VI lichter valscher Haller [1534]“, „by verluist irs falschen guetz, so sie gemeint zu verkauffen [1557]“, „irs falschen dobelens und spils halven in haftung khomen [1557]“.
Valvis,	valva, plur. valvae, Türflügel. „valvis oder kirchduren zu Gymnich [1613]“.
vam, vamme, vom ,	vom, von dem. „vam Steyne [1477]“, „vam Velde [1481]“, „vam zerbrochen zune [1485]“, „vom Berghe [1486]“, „vam geistlichen reichte [1489]“, „vamme Loe [1493]“.
Fama,	Die Sage, das Gerücht, der Ruf. „Duppen Johans fama und nachsagens (Heinrichs hausfrau sei eine offenbar zeufersche) [1574]“.
Familiaritet,	Familiarität, die Vertraulichkeit Traulichkeit, der vertraute Umgang, die genaue Bekanntschaft (Lyon). „Herrn clegern mit fruntschafft, familiaritet und verwalterschafft etlicher dienste zugethan [1593]“.
Famme, Faem,	Niederträchtigkeit. „he have in etlichermaissen uff de famme gescholden [1524]“.
Famulus,	Diener, Aufwärter, Gehilfe eines Gelehrten, eines Professors auf Hochschulen (Lexer). „gegen Jorgen Schelten et famulus [1581]“.
van, von,	von. „van der Brucke [1434]“, „van Oyssendorp [1434]“.
Far,	Bahn, Fahrt, Reise, Weg. „far [1642]“.
Farb, Farbe, Farve, Ferv, Verve,	Farbe. „[dat] de drugge verve up syn erve druffen werde [1487]“, „dey farve [1532]“, „farb [1545]“, „boeser farben [1545]“, „von rodlicher farben [1565]“, „farve [1545]“, „mißvarven halben [1545]“.
[färben,] verven, ferben,	färben. Siehe unter ferben.
[Färber,] Ferber, Färver, Fehrver, Ferfer, Verffer, Verver,	Siehe unter Ferber.
Farbhaus, Varvehuys, -huyss, -huyß, Ferbhaus, Fervehuiuß,	das Haus des Färbers. Siehe unter Ferbhaus.
[Färblohn,] Ferblohn, Ferblohnß, Varveloen,	Arbeitslohn für das Färben von Textilien. Siehe unter Ferblohn.
faren,	? „vur denselven Goltgulden eynen alden fardoich und eyne alde heucke [1519]“.
faren, vaeren, varen,	feindlich trachten nach, nachstellen, Böses im Sinne haben, gefährden, trachten (nach Lexer), in Far setzen = als gefährlich bezeichnen (nach Götze). „yr gelt legen zo heuffte zo vaeren [1468]“, „yr gelt legen zo heuffde zo faren [1518]“.
farend, farende, varende,	1.) fahren, von einem Ort zum anderen bewegen, wandern, ziehen, gehen, kommen; nachlässig sein, geschehen lassen, aufgeben, aufheben, nachlassen, tilgen, ungestraft lassen; unternehmen (Lexer). sich bewegen, benehmen, verfahren; zufahren; über etwas sich darüber erheben (Götze). „sy komen in eyn schiff und souldde over Ryn vaeren [1470]“, „boede moegen vort vaeren [1478]“, „verhofft daher zu faren und niemandt hinderlich sein [1567]“, „des farens halben [1560]“, „dreweworth hat layssen faren [1532]“.
	2.) fahrende habe, Mobilarbesitz, Eigentum, Dinge. „unbezalten varen und terminen [1532]“.
	Siehe auch unter Vaer. das Habe, das Gut, dass man fahren oder bewegen kann. „alle ire gereide farende hab und gueter [1566]“, „alle yre varende gereyde guyderen [1530]“, „dweill er ein farende vaidt und nit seshafftigh im lande [1547]“.

farende hab(e), varende haff, fharende habe,

Farffhuiß, Varvehuys, Ferbhaus, Fervehuß,
Farhere, Fahrherren, Pharhern,
Fart, Vart,

fartatie,

Fas, Vaß, Faes, Vaes, Vaess, Fassen, Vassen,

Fassbender, Faßbender, Vassbender, Vaßbender,

Faßbenderknecht.

Fasell,

Fasselfiercken,

Fasellkohe,

Fassen, Vassen, Faes, Vaes, Fas, Vaß,

vaßen,

faßspuelen,

fast, vast, vaste,

Vast, Vasten, Fasten,

Fastabend, Vastabend, Fastelabend, Vaestaeffen,

Mobiliarbesitz, Eigentum, Dinge (Götze). Siehe auch unter farend. „sambt aller bewechlicher oder farender habe [1557]“, „So khan auch die vermeinte gifft in allen verlaissen fharende habe gein krafft oder wirckung erreichen [1557]“, „siner huisfrauwe alle sin varende haff und nagelaissen gueder gegeben und upgedragen [1553]“.

Haus der Färbers. Siehe unter Farbhaus.

Pfarrherr, Priester. Siehe unter Pharhere und unter Pastoir.

1) Fahrt, Zug, Reise (Zweikampf, Kriegszug, Wallfahrt), Gang, Lauf, Umlauf, (Lexen); die Fahrt zum Himmel. „up synne hynfahrt [1495]“, „in gotlicher reglement solcher walfart zo doyn [1527]“, „Jacob selich up syn leste hynfahrt [1535]“.

2.) Einfahrt, Durchfahrt, Weg, Fährte. „sin vurfaren haben ein vart daher [auf dem Zehehoff] gehait uber XX off XXX jair [1566]“, „die fart und inganck under der pfortzen [1574]“, „ader infart niet gebrauchten lassen [1604]“, „eine freiehabe durchfahrt [1592]“. ? gerichtsbott referirt citationem esse fartatie [1631]“.

Faß. „myn Her, der abt, have vass gestalt und haben den wyn, de he zo Voisse legen hette, in syn vass doin laissen [1455]“, „den wyn have hie zo Siberg up dem vryen marte in synen vassen gefonden und have die syne wyn und vass myt synre myrck gezeichnet [1459]“, „as vur vass und ander gewar [1465]“, „holtzenvass [1505]“, „kufferen hantfas [1528]“, „messich hantfas [1528]“, „mit einem fas wins [1538]“, „ein groß fas und 1 boide [1552]“, „nagellfas [1552]“, „handfaß [1566]“, „sein vaß [1662]“, „daß Vaß wer schmechtig und ist nit vol worden [1662]“.

Böttcher. 1.) Handwerker. „Hannis, dem vassbender [1415]“, „Peter Schutze, de vassbender [1456]“, „Herman Zudendorp, vassbender [1481]“, „Herman Schoiss, vassbender [1485]“, „meyster Albret, vaßbender [1520]“, „Rutger Artz, fasbender [1543]“, „Johan Lulstorp, faßbender [1556]“, „Peter Weidts, vaßbender [1607]“.

2.) Familienname in Siegburg. „Fien Vassbender [1416]“, „Heinrich Vassbender [1416]“, „Clais Faßbender [1547]“, „Michell Faßbender [1548]“, „Bernhart Vaßbender [1576]“. Der Gehilfe des Faßmachermeisters. „Johann van Neuß, ein faßbenderknecht [1561]“.

Fasel, junges zur Zucht bestimmtes weibliches oder männliches Tier. „haben Dietherichen Tuckingh in der Ketten beclagt, wie das er heutigs tags sey, Treingen, Werners hausfrau, unverschulter sachen ein schandtvercken, unnutz fasell und ein daub gescholten hette [1609]“.

Zuchteber (nach Lexer); Zuchtschwein (Redlich). Fasel = junges zur Zucht bestimmtes weibliches oder männliches Tier (Zuchtrind, Zuchttier), Nachzucht von Haustieren, im Gegensatz zu dem zur Mast bestimmten Tier (nach: Grammatisch-kritisches Wörterbuch). „item, fasselfiercken [1551]“.

Zuchtkuh. „daß er mit obgenantem Antonen einen ochßen gegen eine fasellkohe getauschet [1642]“.

Fässer, aus Dauben zusammengesetzte, mit Reifen zusammengehaltene Holzgefäße. Siehe unter Fas.

fassen, packen. „dem Claßen nachgeeilet, hab aber ihnen nit vaßen khonen [1645]“.

das Spülen eines Fasses. „(Daem Huedtmecher) in allen dingen als mit faßspuelen, holtztragen und sunst [beschäftigen] [1598]“.

1. fest, stark, genau genommen. „vaste und stede syn [1451]“, „hey have eynen vasten steden kouff gedayn, winkouff und vergoitzpennynck, den hey Greten halden moisse [1485]“, „(sall) min eigen hantschrift fast und stede gehalten werden [1547]“, „den urfreden vast und stede zo halden [1548]“.

2. sehr, viele, gar, völlig. „dat sy myt scheltwort zosamen komen synt und have vaste vurtzyden reden davan gehoint vur desern gereichte [1460]“, „was maissen sie fast mit schulden beladen [1596]“, „das in dieser sachen an seidten clegers fast zeugen gefurt und abgehört [1598]“, „und davan vast wort gehait have [1523]“.

3.) recht, tüchtig.

Enthaltung, Fastentag, Fastenzeit. Siehe unter Fasten.

Fastabend, Fastnacht, Tag/Abend vor Beginn der großen

Fastenzeit, besonders Dienstag vor Aschermittwoch. „den Gulden

	jairs zo betzailen zo Vastavent [1452]“, „VII Gulden persolveren Martini III Gulden, up Kirmissen II Gulden und dat ander gelt zo Vastavent [1453]“, „van Vastavent an [1459]“, „zo Vastavent [1498]“, „X Albus erffrenthen, as sy jars renthen hait up dem lesten Vastavent uys eynme garden [1506]“, „VIII Albus und 2 hoener, vellich uff dem lesten vaestaeffen [1509]“, „XVII Albus, Martini vellich, und gelderen dat Roßenerve dem jongen Johan Knutgen VIII Albus, II hoynre uff lest Vastavent [1523]“, „sondach Großvastavent [1542]“, „doe sich die knecht diessen Vastavent geslagen mit steinen geworffen [1546]“, „hat sich einer gewalt beclaigt, die eme geschein sin sulle, uff den lesten Vastavent [1549]“, „das sie gesehen haben uff den sondach zu Vastavent, das einer (uff gemeltem Reinhart gelegen und denselbigen in sinem kop und angesichte gewont hait) [1556]“, „Wilhelm, des Pleisters broder, sulle im Vastavent gemeltem Wilhelm, der doit bleven, suilchs gedaen haben [1557]“, „beclagt acht Albus colnisch und zweier honer erbrenthen, wilche bemelter Jörgen ime jarlichs auf den lesten Fastelabent (zu geben schuldigh und betzalt) [1577]“, „sint Fastelaben hero ahn gelehnetem gelt noch schuldigh gewesen 5 Reichsthaler [1656]“, „im Fastelabend Jahres 1663“.
Vastavendesvure,	das Feuer welches am Abend vor Beginn der Fastenzeit draußen entzündet wird, „syn stroe uys der schuren mit endeil des zuyns in dem vastavendesvure verbrant [1485]“.
Fasten, Vast, Vasten,	Fastenzeit, die kirchlichen Fastentage. „soele geven des yersten donresdachs in der Vasten V Mark up 1 pene [1461]“, „as Peter den wykouff tuschen eme und Heyman eyden wulde, so sal dat blyven staen bis na dessem hoegezyde, want de scheffen en wulden in der Vasten nemans eyden [1473]“, „zu Halffasten byn gewest zo Hatterscheit [1488]“, „dat sy den irsten donresdach in der Vasten waeffengeschreye gehat haben myt Peters huysfrau [1500]“, „in der Vasten [1516]“, „dat hee eme in deser verleden Vast zo verven gebraicht hatte [1520]“, „davan hie alle und icklichs jairß zo Halffasten gemelten eluiden leberen sall XXVIII Albus [1538]“, „den irsten donnerstach in der Fasten [1538]“, „donnerstag in der Fasten [1577]“, „negstkunfftig Halbfasten [1582]“.
Vastenssdage,	Fastentage, die 40 Tage vor Ostern. Die Kirche schrieb für diese Zeit den Verzicht auf Fleisch, Wein und Eier vor, bis zum Jahr 1486 auch auf Milchprodukte. „he hette in den Vastenssdage vast van en geloist und allerley gegeben schemmer und anders vur wyn [1516]“.
Vastickeit,	Festigkeit, das Festsein, Härte; Widerstand eines Stoffes gegen äußere Beanspruchung, Unausweichlichkeit, Beständigkeit, Sicherheit. „und zu merer vastigkeit haben wir unssere angebornen siecreit ingesiegell unden uff spacium diesses schins thun drucken [1550]“.
Fatalia, Fatalien,	Notfrist, Notfristen, Fallfristen (Lyon). „solche angestellte zeit verweilen und die fatalia verfliesen lassen [1594]“, „instatt der verweilten fatalien [1596]“.
fatalibus,	? von fatalis? Notfrist? Durch Schicksal verhängt, verhängnisvoll, unvermeidlich; traurig, unselig;; zuwider oder unausstehlich; mißlich, unangenehm (Lyon). „contradicendi protestans de fatalibus non lapsis [1593]“, „protestatione de fatalibus non lapsis [1594, 1604, 1606, ...]“.
fatalium,	? „gegentheils langwierigh allegationen fatalium et desertionis appellationis [1596]“.
Vatter, Vatteren, Vater,	Vater, Erzeuger eines Kindes; Familienoberhaupt. Siehe unter Vater.
Vatterlant,	Vaterland, Land, in dem man geboren oder aufgewachsen ist, Heimatland. „oftt sache wer, das er uiß bleven wurde [von der Reise] und nit zo sinem vatterlant wederomb khomen moecht [1557]“.
vatterlich, vaderlich, vaderlig, vederlich, vetterlich,	1.) väterlich, den Vater betreffend, zu ihm gehörig, ihm gemäß, wie ein Vater (Wahrig). „yt sy yr vederliche und moderliche erve [1457]“, „syns vederliche erffs [1459]“, „dat dat erve sy yr vaderliche und moderliche erve [1477]“, „alle syn vaderliche und moderliche erffzall und guyderen [1533]“, „sulle yn yre selige vaderlige erve und goet gesat werden [1536]“, „ir vetterliche und moderliche gueder [1546]“, „vatterlichen verdrachsbriefs

	[1557]“, „gesmeliget an sinen christlichen und vaderlichen namen [1558]“, „von vatterlicher Seiten [1662]“.
	2.) jemand ein väterlicher Freund sein (Wahrig); väterliche Liebe. „auß sonderlicher vatterlicher treuwe und liebe [1557]“.
	3.) jemand väterlich beraten, helfen, zureden (Wahrig); väterlicher Rat. „vormundere von vatterlicher und mutterlicher seiten zu ernennen [1633]“.
Faulich,	träger, arbeitsscheuer Mensch, Faulenzener (Wrede). „der mich einen faulich schelt, der mach woll ein schelm sein [1610]“, „der Korffmecher gesprochen, einen faulich hengt man an den galgen [1610]“.
faull, fuell, fuyl, fuyll, vule,	1.) faul, verfault, morsch, stinkend. „dat hee sy am lesten eyn fuyll hoer gescholden hait [1518]“, „des vaitzs garde (myt eyme fuylen zuyne [1525]“, „(ein thon herrincks affgegolden) und befindt sich fuell [1536]“, „das fas sulle faull und nit starck genoich geweist sin [1543]“, „die swell uff der obersten siten langst des huiß ist verfuelt geweist [1545]“.
	2.) als Schimpfwort: schlecht, unnützlich, stinkend. „dat Herman van Zulpge sy eyn stinckerde vule hoir geheist have [1454]“, „dat hee sy am lesten eyn fuyll hoer gescholden hait [1518]“.
Faust, Fuyst, Fuisten,	Faust, geballte Hand; Mz. Fäuste. „mit syner fuyst vur de burst geslagen [1488]“, „dat hie ein swert in synen mont geslagen have [1500]“, „in synen mont geslagen mit eyner fuyst [1516]“, „mit einer faust dry off IIII maill in sin angesicht geslagen, das eme naeß und mont gebloit [1547]“, „innen mitt der faust under das kinne gestossen [1565]“, „gesacht, bleib mir vom leib oder ich smissen dich bald mitt miner faust an den holtz [1565]“, „gesehen, das beide sich mit fuisten geschlagen [1609]“.
faxeren, fexeren,	facessieren, zu schaffen machen, Unruhe, Verdruß machen (Lyon). zum Narren halten, verspotten. Fazen, zum besten haben; fazerei, Gespött (Götze). facetie, Posse. „gefloicht und gesacht, hey wille sy noch recht leren off sy in vermeynten zu faxeren [1523]“, „solde mych Clais, der westpheilsche dyeff fexeren, neyn nimmermee [1525]“.
Febris, Februar, February,	Februar, mensis february, der letzte Monat des alten römischen Kalenders in dem die Reinigungs- und Sühneopfer abgehalten wurden; Hornung. „mensis february [1416]“, „14ter february [1496]“, „februar [1616]“, „25. febris [1616]“, „ahm 21 february [1642]“.
Fechtmeister,	Fechtmeister, Lehrer der Fechtkunst. „Mathias Kreiffitz, burger zo Bonne, fechtmeister [1562]“.
Fedder, Federen, Vedern,	Feder, 1.) Schreibfeder. „dat was durchstrychen myt eyner federen [1521]“, „und sei der verdrag in die fedder gefast [1567]“.
	2.) Bett-, Kissenfeder. „II bette, der ist eyn federen und dat ander flocken [1513]“, „II alder betger, vedern und flocken [1521]“, „aber nitt wissen sie, off das federen aider flocken sin sulle [1562]“.
Vedebreiff, Vedebreve,	Fehdebrief, Kriegserklärung (Götze), Ankündigung der Fehde. „gesacht, hey den vedebreiff us synem monde geschreven have [1527]“, „hait den vedebreve neit willen haben [1527]“, „etliche dreuwen und vedebreiff weder den uffgerichten lantfreden [1550]“.
Federenbeth, Fedderen-, Fetterenbeth, Federenbett(h),	Federbett, mit Federn gefülltes Deckbett. „I fetterenbeth mit eim pollen [1541]“, „ein alt zorbrochen fedderenbeth, hait gewegen nemlich zweyundvunfftzich pont [1561]“, „ein fedderenbeth mit all siner gereitschafft [1562]“, „federenbett mit schartzen, polen, vier kussen und bettsteden [1566]“, „alt betstatt mit einem federenbeth [1566]“.
Federenkussen, Fedderkußen,	ein mit Federn gefülltes Kissen; Federnkissen. „IIII groisser federenkussen vam besten [1561]“, „gefunden vier federenkussen [1566]“, „ein fedderkußen 6 Mark [1610]“.
vederlich, vaderlich, vatterlich,	väterlich, den Vater betreffend, zu ihm gehörig, ihm gemäß, wie ein Vater (Wahrig). Siehe unter vaderlich.
fedte, fett, fette,	1.) fette, fetthaltige, fettreiche(Speisen). 2.) dick(e), sehr beliebt(e). Siehe unter fett.
Vee, Fehe, Fhehe, Viech, Vieh, [Fehde,]	Vieh. Siehe unter Vieh und unter Bester. rechtlich kriegerische Selbsthilfe gegen Straftaten; Streit; begrenzter Krieg zwischen kleinen Machthabern im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. Siehe unter Vedebreiff.
Fehe, Fhehe, Vee, Viech, Vieh,	1.) Vieh, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Federvieh, Pferde.

	Siehe unter Vieh.
	2.) fair, feir, ritterlich.
Fehegasse, Vehegasse,	Viehgasse, Gasse in Siegberg und in Rheindorf. „lantz, gelegen uff dem Bruckberch an der Fehegassen scheissen[d] [1547]“, „Wilhelm in der Vehegassen zu Rindorff [1614]“.
Fehell, Fehl,	Fehl, Mangel, Beanstandung, Einwand (Götze). „was schaidens ader fehell [1554]“, „wegen seiner außgaben in sein eigene fehl und wegen der außgaben seiner haußfraw uff dero ratification in ihre fehl zu schweren [1646]“.
Vehemagdt,	Viehmagd, weibliche Person, die Tiere versorgt oder hütet. „uff anklagt der vehemagdt Stinen [1645]“.
Veheschriver, Veschriver, Feildreiber, Feildreuer, Veildreuer, Veildriver,	ein vereidigter Viehaufschreiber. Siehe unter Veschriver. 1.) Berufsbezeichnung, Feilenhauer, Feilenschmied. „Bernart Loess van Warendorff, veildreuer, [1515]“, „Johan Meugen, veildriver [1515]“, „Bypges zu Bircke, veildreuer [1525]“, „Johan Doesseller, veildreuer [1527]“, „Johan Dussell, veildreuer [1527]“, „Johengen van Engelskirchen, veildriver [1508]“. 2.) Familienname. „Rorich Feildreuer [1554]“, „Theiß Feildreiber [1573]“, „Heinrich Feildreiber von Bon [1577]“.
feyl,	feil, (ver)käuflich (DRW). „wir wolten gerne ein fett Kuhe gelten. Wist ihr nit, wo ein solche feyl sey? [1660]“.
feylgebotten,	zum Verkauf ausgebaut, zum Kauf angeboten; öffentlich versteigert (DRW). „daß er ihme noch vor kurzem schone Kleinodien hab feylgebotten [1660]“.
Feill,	hier vermutlich Fell. „(ein par bondter hosenbendell), ein alte feill, ein par ungemachte henschen, grun thuch [1618]“.
veill,	viel. „sy ouch also veill schuldich geweist [1501]“, „dat hie so veill wyns in Bestges kelre entfangen have und ouch Bestgen so veill geldes gegeben have [1502]“, „spricht, niemants geve veill ewich [1504]“, „[sie] have veill mee dan dat doich verloren [1505]“, „veill jaren [1521]“.
Feymscheffe,	Femscheffe, einer der 7 Schöffen eines Femgerichtes. Er hatte den Schöffeneid abgelegt und mußte „echt, recht und frei“ sein. „sachte, he were eyn feymscheffe [1453]“.
feirnen, fiernen, firnen, virne, veyr, feir, vier, veyrtzeyn, verzeyn, viertzehen, viertzein, Veitstag, Veitsdach, Vytzdach, Vytzsdach, Vytzdage,	von firm, vorjährig. Siehe unter firmen. vier. Siehe unter vier. vierzehn. Siehe unter viertzehen. Gedenktag für den heiligen Veit/Vitus, Gedenktag am 15. Juni. „godesdach na sent Vitzdage [1506]“, „sent Vytzdach“, „sent Vytzdage [1514]“, „sent Vytzsdach [1508]“.
vel,	oder; vel quasi, oder ungefähr so; oder der andere. „vel altera [1499]“, „vel diffidendo [1593]“.
Feldweibler,	Feldweibel, Feld-Weibel, Unteroffiziersgrad in den Landsknechts-Heeren; Werber für das Heer, Rekrutenausbilder. Auf dem Marsch regulierte der Feldweibel das Bewegungstempo der Truppe: wie das Webschiffchen eilte er vor und zurück, einerseits um die Kolonnenspitze am zu schnellen Vorauseilen zu hindern und andererseits, um langsame Nachzügler anzutreiben. Zu diesem Amt wurden meist alte, bewährte Soldaten, die „Doppelsöldner“, verwendet. „wollten keine wacht oder zugh mit obgenantem feldweibler thun [1611]“, „das feldweibler des anderen tages seinen abscheidt bekommen [1611]“.
vele,	fiel, von fallen, niederwerfen, stürzen. „so dat Claes in eyn kule vele“. Siehe auch unter falle.
felet,	fehlt, von fehlen, nicht da sein; mangeln, nicht vorhanden. „der schorstein balde noch felet, ouch dachloess an vyl enden [1528]“.
felich,	sicher, ausser Gefahr. „in syn huys gefoirt, alda felich gehalden have [1511]“.
Fell, Fel, Vel, Vehl, Vel, Veldt, Vell, Velle,	Fell, Tierhaut, Rauchwerk. „de kalffelle [1452]“, „he have in vur vell gekummert [1455]“, „he sulle eme vur vel noch genoich doin [1455]“, „behalden wilt by syme eyde, dat die velle wert synt geweist [1459]“, „sy eme Wilhelm schuldich wederumb IIII ryntzfell [1467]“, „1 vell van 1 oissen verkoufft [1514]“, „IIII zygenvell [1529]“, „haist du nit mir min fell genomen und zo Collen gefort [1544]“, „geloder und bereiter fell [1548]“, „omb II fell, die hie van sinem vurfaren entfangen zo loen [1548]“, „Wißgerver hait mir ein dusinfell davan gestollen [1550]“, „gebracht zo bereiden XI khofell und V kalffell [1556]“, „sulle alsuilch fell bezallen [1556]“, „ich hab Jochim ein fersenfell verkaufft [1573]“, „[das] vehl durch die kriegsleuthe entfremdbet

	und genhomen [1631]“, „des vehls [1631]“, „dry kohnveldt in die lohe gethan [1631]“, „Fel [1661]“, „drey roher Pferdsfel [1661]“, „Kühe und Rinderenfelle [1661]“, „Pferdsfelle [1661]“. Siehe auch unter Feill.
fellig, fellich, vellich,	fällig, fällig werden, ablaufen. „zo der zyt do hie vellich was [1458]“, „Pinxten yrstkomen vellich [1484]“, „fellich werden zo sant Mertinsdach [1542]“, „die irste pensioen sall fellich werden [1544]“, „zo mey fellich [1548]“, „wanne der erffpacht vellich wirdt [1556]“, „uff Christmissen fellig [1567]“, „voisvellich [1455]“.
Fellwerck, Felwerck,	Fellwerk, Tierhäute, Roh-Felle, Lederwerk. „sechsunneuntzig Gulden, herkommendt von felwerck [1573]“, „binnen Colln, wegen fellwerck 109 Thaler min etliche Albus schuldich zu sein [1609]“.
Fellwerckskauf,	der Kauf von Fellen, Häuten, von Leder. „(wegen eines) fellwerckskauff [1596]“.
felschlich, falschliche,	falsch, nicht richtig, fehlerhaft; treulos; verschlagen, hinterhältig, hinterlistig, doppelzünftig. „sullen das felschlich legen und erlogen haben [1549]“, „sie, zeuginne, falschliche zeugnis von sich geben haben sollten [1569]“.
velt, felt, fellet,	fällt (von fallen). „die druppe velt in den gemeynen kirchganck [1496]“, „die kalle, die nuw, uff Rutgers erff felt [1496]“, „wan idt mir zo henden fellet [1531]“.
femen, [Femscheffe,] Feymscheffe, Fenderich, Fendrich,	verurteilen, strafen (Lexer). „zor femem im huiß [1544]“. Femscheffe. Siehe unter Feymscheffe. Fähnrich, ein im 16./17. Jh. mit dem Tragen der Fahne, des Feldbanners, betrauter Soldat, (später) bei der Reiterei Kornett genannt, der jüngste Offizier der Kompanie oder Schwadron. Der vom Obrist ernannte Fähnrich mußte als besonders zuverlässig und tapfer gelten und schwören, die Fahne bis zum Tode zu verteidigen. „der Herr fenderich [1644]“, „habe der fendrich laßen fragen [1645]“.
venerabilis, veneris,	verehrungswürdig. „post festum venerabilis Sacramenti [1507]“. veneris (dies) = Freitag (Lampe). „XCVI, die veneris [1496]“, „anno 1607, veneris, 23. novembris“, „anno 1609, veneris, 29. may“, „veneris, 11 juny 1632]“.
Fengen,	Fähnchen, kleine Fahne. „sin bonett aider hoet uff dem metz gedragen, als wer idt ein fengen [1544]“.
[Fenster,] Finster, Feinster, Vinster, ventilirt,	Fenster. Siehe unter Finster. ventiliert, gelüftet; etwas hin und her überlegt, von allen Steiten untersucht. „vor den H[errn] ambtman ventilirt gewesen [1635]“.
veracht, veraicht,	verachten, für schlecht, nichts wert halten; etwas verschmähen, nicht nehmen, unbeachtet lassen; etwas für gering, nicht wichtig ansehen (Wahrig). „der dat gereicht also veracht und versprochen have [1513]“, „dat gereichte und de scheffen zo Syberg veracht und versprochen [1521]“, „den komber veracht und overtreden [1529]“, „dat hee en vur synen amptfluden versprochen und veraicht have [1513]“.
verachtlich,	verächtlich, Verachtung ausdrückend, voller Verachtung jemand ansehen, behandeln. „mutwillig und freventlich, auch verachtlich an ehrgedachtz Herren geboth, bevelch und sunst erwiesen [1567]“, „den burgemeister Johann Weidennist under anderen schmelichen und verachtlichen worten offentlich einen schelmen und unflat gescholden hab [1567]“.
verachtlicherweiß,	in Verachtung ausdrückender Weise, in den Augen der anderen herabsetzend. „das doselbst gedachter burgemeister verachtlicherweiß und imme zu hochstem nachtheill innen von der taffell (so doch ein raths und gemeiner tisch gewesen) auffgefördert und abgeweist [1567]“.
Verachtungh,	Verachtung, missachtende Handlungsweise (Grimm); Mangel an Wertschätzung, an Achtung, Nichtbeachtung (Wahrig). „unsers gnedigen lieben Fursten und Heren reformation zu verachtungh vermeintlich abgeschlagen [1558]“, „zu schmahe und verachtungh [des] gerichtz und rechtz [1567]“, „alles zu verachtungh und smehe der geburlicher ordentlicher obrichkeit und rechtens [1567]“, „wegen ungehorsams und verachtungh der k hurmeistern gebott die brucht aufferlacht und zu pfenden bevolhen [1607]“, „zu verachtungh irer Hochwurdn gerichtt [1610]“, „zu vergeblichen unkosten und verachtungh des gerichtz geschehen [1619]“.
veraicht, veracht,	verachten, verachtet. Siehe unter veracht.

veraliemeren,	alimieren = unterhalten, ernähren, unterstützen. „niet verkauffen, beschweren oder einichswegs veraliemeren sollen [1593]“.
verandert, verandert, verandert,	1.) verändert, geändert, wechseln; bes.an einen anderen Ort, in anderen Besitz bringen (Lexer). „de buw sy eme verandert [1499]“, „dat hie den wasserganck verandert have [1500]“, „have syn anspraich verandert [1459]“, „daß seine Wohlwurden ihme domalß in seinem, Burgermeisters Wohnhause, vorgeworffen hab, er verandere die Hebzettulen [1661]“. 2.) verheiraten. „deylonge van synre moder, nadem sy sich nun verandert und bestaet hait [1472]“, „[relict] Rader auch in zweyete Ehe verandert [1661]“.
Verantwerunge, Verantwortung,	Verantwortung, Pflicht, Bereitschaft, für seine Handlungen einzustehen. „syne guide verantweronge und meynonge [1527]“, „daß selbige biß nach gethaner Verantwortung oder gethedigter Bruchten bey ihme in Pfandschafft stehen pleiben sollen [1661]“.
verantwort, verantworten, verantworten,	verantworten, die Verantwortung für etwas übernehmen, die Folgen von etwas tragen; rechtfertigen, verteidigen; vertreten, auch beantworten (Götze), entschuldigt. „an dem neiste gerichtete sich noch verantworten wille [1455]“, „wille dat erve selffs verantworten [1461]“, „hie wille den Thonisberg verantworten [1463]“, „sich selffs darinne zo verantworten [1468]“, „zo verdadingen und zo verantworten [1476]“, „hey solchs neit verantworten solle [1526]“, „damit sy sich verantworten moegen, wie bewißlich [1545]“, „er sult sich damit genogsam verantwort haben [1551]“.
verat,	von verraten, durch falschen Rat irreleiten; verführen, vernichten (Lexer). „have dat gelt in syme huysse verat und verzert [1486]“.
veraußeren, veroisseren,	veräußern, verkaufen, übertragen. „Und der Koilgrover solde de oissen veroisseren und verkeuffen zu irer beider nutzs [1527]“, „keine rahmen oder sonsten etwas davon zu verkauffen oder zu veraußeren [1646]“.
verazyst,	? versteuert? „want id verazyst goet is [1513]“.
verbal,	verbalis, aus Worten bestehend, wörtlich, die Worte betreffend, von Wort zu Wort, buchstäblich. „übergibt terminum scriptum loco verbalis propositionis [1631]“.
verbeden, verboiden, ferboten,	1.) verbieten; verhindern, verhüten, untersagen (nach Lexer). „die boeden hant yn verboiden, den wyn zo schraden [1459]“, „Die scheffen hant gewyst, dat eyn burger, den anderen neit kummeren noch syn goit verbeden soele, hie en have eme eyrst eyn gebot gedaen reichtlichen [1473]“, „den eydt zo verbeden, den he ir geboden hatte [1496]“, „Den buw hie eme ouch reichtlichen have doen verbeden [1498]“, „wee dat hee have reichtliche na stedereicht doen verbeden Herman Vlaich den oeverbuw [1509]“, „myr myn arbeiyt ferboten [1549]“. 2.) von gerichtswegen gebieten, gerichtliches Gebot ergehen lassen, verhängen (Grimm); vorladen, vor Gericht laden. „begert darumb vam scholtissen, dat man en verbede vur gereichte und verhuere sy [1495]“, „nadem hey vam galgen verbeden [1524]“, „wulde gerne horen, we hey vam galgen verbeden, wat oirsachen dat gescheit sy [1524]“, „durch die gerichtzbotten verbeden laissen [1548]“.
Verbedonge,	Verbot, Arrestation (nach Lexer). „Ailbert Zobbe ab[tinuit] der geboeden und verbedonge syns goitz und erffs, die Thomas van Luytghen intgaen yn gedaen heit [1474]“.
verbeyssent,	beschädigen, vernichten: Verbeissen: Etwas über sich ergehen lassen (Götze). „gesprochen zo Hans Seilspanner, gevader, wyst ir neit umb des presentzmeister garn. De Hern up deme Berge verbeysent yr garn under den henden [1512]“.
ferben, verven, des Ferbens,	färben, farbig machen, Farbe geben, Farbe auftragen (Wahrig). „XII elen wullendoichs, de he eme zo verven gebraicht have [1506]“, „dat hie sy haff leren swartz ferben [1537]“, „sie [hat] aber des ferbens kein verstandt [1567]“, „innen hett heischen, das geliebte tuch mit teuffelsferben ferben zu lassen [1616]“.
Ferber, Färver, Fehrver, Ferfer, Verffer, Verver,	1.) Färber, Handwerker, der Textilien färbt. „up Johan Ververs weyt und roede [1472]“, „Thys van Monstereyffell, verver [1518]“, „meister Johan van Swelheym, verver [1518]“, „Johann Mey, ferver [1536]“, „Mey, fervers nagelaissen huisfrauwe [1541]“, „blaeferver zo Collen [1543]“, „ferber und burger alhie zo Siegbergh [1593]“, „jedoch hab er es mehr zu thun und narung

	gehabt als der ander ferber, der auch zur zeit binnen Siegbergh gewont [1596]“, „Theiwis Jan, fehrver, erschienen [1609]“.
	2.) als Familiennamen in den Schöffensprotokollen. „myne gevader, Johan Ferver [1504]“, „Kirstgen Verver van Wipperfurde [1511]“, „Wilhelm Verffer [1526]“, „Wilhelm Ferver [1536]“, „Johan Sidenferver zo Collen [1541]“, „Johann Verver van Weill [1545]“, „Werner Ferber [1581]“.
verbergen,	verbergen, verstecken, den Blicken oder dem Zugriff anderer entziehen. „deß leutenants magd habe gesagt, sei wolte das gelt verbergen [1645]“.
Ferberknecht,	Hilfsarbeiter in der Färberwerkstatt. Goedtman, ferberknecht, sagt, (er sei im sterbhauß als ein diener gewesen) [1567]“, „Goedtman, ferberknecht, sagte, zwischen 50 und 60 Jahre alt [1569]“.
verbesseren,	verbessern, besser machen, vervollkommen, richtig stellen (Wahrig). „moege syne konde und kontschaff tusschen dit und deme neisten verbessern, und wer dan de beste konde have, sulle vurgaen [1501]“, „have der alde vaidt denselven puts verdinck zo verbessern und zo machen [1501]“.
verbessert,	verbessert, besser gemacht, seinen Wert gesteigert. „Haint uis in yr woistonge und aenbuw irs deillerffs verbessert [1455]“, „vurgenante elude vast dat huyß verbessert und up yre kost daeran verbouwet hant [1537]“.
verbeuth,	? verpflichtet? „(sich) vergolden und verbeuth und ouch mit anderen villen mehe schuldenner beladen [1557]“.
Ferbgetzeugh, Vervegetzauwe, Fervegezuige, Verffegetzuch,	Werkzeug und Geräte des Färbers. „alle verffegetzuch [1527]“, „das fervegezuige, wie dat sin vatter nachlaissen wurde [1560]“, „ferbgetzeugh [1601]“.
Ferbhaus, Ferffhauß, Fervehuiß, Farbhaus, Vervehuis, -huys,	Färberhaus, Wohnhaus oder Werkstatt des Färbers, Färberei. „in domo beneven dem Varvehuys [1469]“, „dat Varvehuys [1472]“, „II jair huyszyns van dem varvehuys [1472]“, „van dem vervehuys an der Mollenportzen [1516]“, „dat Alde Vervehuys [1519]“, „dat Vervehuis, hynder irem huisse dem Kreuwell [1527]“, „in dem alyngen gantzen Verffehuis [1527]“, „dat Vervehuyß, mit synem zobehuyre [1542]“, „dat Fervehuiß an der Mollenportzen [1542]“, „Michell im Ferffhauß [1564]“, „im Farffhuiß [1565]“, „Michell Knuitgen im Farffhauß [1565]“, „Michael im Ferbhause [1566]“, „im Farbhaus [1567]“, „Ferbhaus zum Kreuwell [1569]“, „für dem Ferbhaus thatlich angegriffen und geschlagen [1587]“.
verbinden,	verbinden, etwas mit einer Binde bedecken, schützen, einen Verband um etwas legen; jemand einen Verband anlegen (Wahrig). „sich [seine Wunden] verbinden [1558]“.
Ferbkessell,	der Kessel mit der Farbe, Farbbehälter. „den ferbkessell [in der Werkstatt] auffnemen und widder versetzen [1568]“.
verbleven, verbliven,	1.) verblieben, verharret, an einem Ort, in einer Stellung geblieben. „ist Daem vurscreven also geslagen up der erden verbliven lygen [1518]“, „Volmar sie in sinem huiß verbleven [1556]“. 2.) übrig geblieben. „dryhondertunddrissich Gulden schuldich verbleven [1499]“.
verblichen,	verblichen, verstorben. „weilen thodts verblichen [1642]“.
verblyfft, verblyfft,	verbleibt, von verbleiben, verharren. „verblyfft darby [1497]“, „summa verblyfft XVIII Mark [1503]“, „wat des zynses verblyfft boven de gruntzins [1514]“, „verblyfft dies an den scheffen und gerichtzbochere [1547]“.
Ferblohn, Farblohnß, Varveloen,	Lohn für das Färben von Textilien. „mit varveloen afferdeynt [1533]“, „abgezogen den ferblohn und einen Koningsthaler [1608]“, „aber wegen einiger Differentien deß Ferblohns nicht vergleichen können [1662]“, „Er habe ihnen dan vorhin deß rugkstendigen Farblohnß halber befriediget, wie bey den Ferberen zu Collen und anderwertz brauchlich wer [1662]“, „Ist aber wegen deß Ferblohns zwischen ihnen Streit geweßen [1662]“, „ahn Ferblohn sieben Reichsthaler zu zahlen schuldich waren [1662]“.
verbo, verbum,	1.) verbo, mündlich; 2.) verbum, Wort, Ausdruck; Rede. 3.) ad verbum, wörtlich, buchstäblich (Stowasser). „verbo ad verbum [1646]“.
ferboden, verboden, verboiden, ferboten, verpotten,	1.) verboten, nicht erlaubt, untersagt. „verboden have [1488]“, „(die segelmeister hant) myr myn arbeyt ferboten [1549]“, „derhalven ir die statt zo rumen verpotten [1559]“, „(dem wolschleger) den haußpacht verpotten [1565]“. 2.) verboit, vorladen, vor Gericht laden, fordern. „(wie Clais) in

	ant recht verboit have und nu neit en kome [1527]“, „durch boten vorgeladen“.
verbonden, verbunden,	versprochen, verpflichtet. Siehe unter verbunden.
verborgen,	verborgen, versteckt. „waromb deselven sich vur en verborgen haven, so sy sament zor geselschaft geweist weren [1503]“, „hat vilbemelte fraw selbst offentlig bekant, als sie gerurte tesch auff dem heimlichen gemach funden, das sie dieselbige under etlich holtz verborgen, dweill etliche reisigen in der herbergh gelegen waren [1568]“, „etlich gelt in seinem hauß uff einer cammeren in daß bethstrohe gesteket und verborgen [1638]“, „des leutenants magd beide hetten zweymahlen deß fenderichs pantuffelen auß kurtzweilen verborgen und hinder ein faß geworffen [1645]“.
Verbot, Verboit, Verboitz, Verpot, Verpoth, Verpott,	1.) Das Verbot. Untersagung, Befehl, etwas nicht zu tun. „des verboitz [1458]“, „Die scheffen hant gewyst, nemans en have gebot noch verbot zo Syberg dan uns Here, der abt [1465]“, „Die scheffen hant gewyst, so wer da cynich gebot off verbot dede zo Siberg, buyssen bevell der Hern oder amptlude, den wysen sy in der Heren hant [1465]“, „syns eidomb unbillich verbot [1487]“, „man sulle syme wederdeyll yr andeill in verbott legen vur de ungehorsamheit [1507]“, „(das) verpott veracht [1548]“, „ir gepuirlich obricheit verpoth zo folgen [1558]“, „ist hieher gerichtlich verbott [1569]“, „ist zuschlach und verpot geschehen [1610]“, „verpot und zuschlach erleubt [1614]“.
Verbotschafft,	2.) durch Boten vorgeladen. „ir broder dat verbot gedain und neit gevolgt [1491]“, Durchsetzung oder Vollzug eines Verbotes. Gegenteil: Unverbotschafft. „habe datselve erve unverantwortd und unverbotschafft den parthyen ervolgt [1501]“.
verbouwet,	verbaut; beim Bauen ausgegebenes (Geld). „dasjenige [was] an pacht uffgelouffen sy, dasselvige sie auch daran verbouwet [1546]“.
verbracht,	von verbringen, vertun; ums Leben bringen, töten; wegschaffen, hingeben, vertilgen, verderben (nach Lexer). „beclagt sich, das eme etliche gueder daselbst verbracht, nemlich ein breugekessell [1546]“, „eme etlich schottellen und kessell verbracht [1558]“.
verbrech,	zerbrechen, übertreten, zerbricht, übertritt. „wilche parthie sulich verbrech, sull minen erwürdigen Hern erfallen sein mit XX Goltgulden [1563]“.
verbrenen, verbrant, verbrenten,	verbrennen, versengen, durch Feuer verwüsten, zerstören, verbrannten. „dat sulche huis und stallonge da verget vur sy verbrant worde [1527]“, „[die] huser vergingen off verbrenten [1504]“, „vergincken off verbrenten [1517]“.
verbricht,	verbrochen, eine verantwortungslose Handlung eingehen. „wat de verbricht have [1494]“.
verbrochen,	1.) zerbrochen, zunichte machen, zerstören, entfernen, aufgeben. „is eyn verbrochen burge worden [1415]“, „so ducde und man-nichmaell de scheyde verbrochen wurde [1520]“, „einer, uiß dem Kirspell zo Ovenraidt in haffunge khomen, einer frauwenperschonon halben, die bestollen gewesen, wilchen gestollen gueder alhie zo Sigbergh etlichen durch einen, genant Dederich an der Oelgassen waenhafflich, uffgehalten und verbroucht [1556]“, „so er befaembt, der gestollen gueder halben, die er verbroucht sult haben [1556]“.
verbrucht, verbroucht,	2.) das Recht übertreten. „Der schoultis hait solchs an de scheffen gestalt, we man den man, so hey weder dat recht und gericht geweltlichen gedayn hait, halden solle und wes hey verbrochen hette [1526]“.
	verbrochen, zerbrochen, zunichte gemacht, zerstört, entfernt, aufgegeben, etwas Gebotenes oder eine Verbindlichkeit verletzt, gebrochen. „hoff, hie have in, Peter, neit verbrucht [1492]“, „wes er minem erwürdigen Hern und der obricheit dis ortz verbrucht hait, affdracht zu thun [1546]“, „das gemelte eluide Johann und Margreta [Pächter,] na ombganck der jairen einige besserie [an den Gütern], die bewißlich, daran gelacht hetten und nitt verbrucht, das soll innen na erkentnis erstatt werden [1559]“.
verbrude,	verbrühte, versengte; vor Hitze vergehen (Lexer). „die frauwe ein verbrude hoer gescholden [1544]“.
verbruicht,	verbraucht. „hant die scheffen gewyst, Herman sole sulch stroe off so veill stroeff verschaffen, up Joncher Leyen erffzale, da sulch stroe verbruicht solde werden [1521]“.

verbuit, verbuyt,	? 1.) „des vurscreven Hern Heinrichs moder verbuyt heit, des hie eynen goeden wynkouff heit, wilche erff hie ee verbuyt hatte myt den vurscreven Hern pastoir zo Olme [1459]“, „gaen by de kuyrmeistren und besien wat hie verbuit have [1464]“, „Fygen, syn huisfraw, ant recht verbuit hait [1523]“, „(by dem halsse genomen, als wolde hey idt doiden, ...) off hey den haltzs verbuit have [1524]“, „hant verbuyt und upgedragen, do sy des zodoen mogich und mechtich waren [1534]“, „hant verbuyt und upgedragen mit hant, halme und monde [1536]“, „verbuyt und verlayssen myt hant, halm und monde [1536]“.
verbunden, verbonden,	2.) vor Gericht laden. „mit Heinrich moder verbuyt heit, des hie eynen goeden winkouff heit [1459]“. Siehe auch unter verboit. von verbinden, festbinden, zusammenbinden, zusammenfügen, schützen, fesseln; zusammentun, versprechen, heiraten; rechtlich: verpflichten. „dis is verbunden zo halden [1478]“, „(Meus) sulle verbunden syn, eme syn huysse neit upzosagen [1513]“, „hee sall verbunden syn vur de wort zo staen und zo bewysen [1513]“, „herup hant de scheffen eynen radt verbunden [1521]“, „uff den verbunden raidt, so wie das compremiß clairlich uißfoert [1531]“, „mit urkunth verbunden [1556.1559, 1560, 1561]“, „festlich verbunden [1566]“, „mit urkundt verbunden [1566, 1568, 1573, 1592]“.
verbunden rait, verbunden raidt,	verpflichtender Rat? eine Rechtsempfehlung? Verpflichtung? „eine scheidonge gedain up einen verbunden rait [1455]“, „heit geclait den verbunden rait tuschen eme und Lenhart [1461]“, „sal man die scheidzlude und den verbunden rait verhoeren [1463]“, „gemoetsoent yre sache up eynen verbunden rait [1465]“, „sy synt alre yre sachen gescheiden up eynen verbunden rait [1465]“, „der sachen quit und zovreden syn, up eynen verbunden rait [1476]“, „(der schulden heit die sache) upgenomen up 1 verbunden rait [1483]“, „dairby sal eyne yckliche parthye dan blyven und halden up den verbunden rait [1483]“, „uff einem verbunden raidt [1546]“.
Verbundeniss,	? Bündnis? „wa Burch der Juede dat verbundeniss bybrent [1415]“.
verburgen,	1.) eine Sache durch Bürgen feststellen. 2.) für jemand gut sagen (Grimm). gut machen; eine Geldbusse zahlen; Entschädigung geben (nach Lexer). „dem gerichte zo Sigberg volgen und dat also verburgen [1489]“, „ant recht verburgen [1527]“.
verburgt, verburght, verburt,	Sicherheit leisten, für etwas garantiert, Bürgschaft geleistet. „he have die vercken verburght vur 1C Gulden [1480]“, „dat sy also verburgt [1489]“, „hait solchs verburgt an[t] recht [1528]“, „erfallen syn, so hohe und neder er das verburt hait [1545]“, „uff dis bekentnis is gedachter This verburgt genomen zo verhoer vuzokhomen [1551]“, „wilcher hillich zo vollentzein verburgt worden [1553]“, „den gefangen verburgt mit gnaiden zo erledigen [1554]“.
verbuten,	verpflichten, etwas zu tun versprechen, etwas zu tun. „uys gescheyden dat veirdel landes, dat die kirchmeister daruys verbutet hatten [1516]“, „de kirchmeister hant verbutet und oevergeven IIII Albus [1516]“.
verbuwen, verbuwet,	verbauen; verbaut. „geyng vort und soichte syn holtz under den holtzren, de de zymmerlude verbuweden [1455]“, „XII Kolnische Florin, die hie an dem hoeve an der Hanportzen gelegen, verbuwet heit [1461]“, „Herman soele bewisen den noitbuwe und so wat dar verbuwet is [1463]“, „hie have den huyszyns ind noch yn dem huysse verbuwet [1464]“.
Verckelgyn, Firkelen,	Ferckelchen. „do sy eme ein kleyn verckelgyn nachgelouffen [1514]“, „Firkelen [1615]“.
Fercken, Vercken, Verken, Firkelen, Ferckensbeginger, Verkensbeginger,	Schwein(e), Ferken, Ferkel. Siehe unter Verken. Ferkenbeseher, Prüfungsmeister mit Aufsicht über den Schweineverkauf. Siehe unter Verkensbeginger.
[Ferckensneder,] Ferkensneder, Verckensneder, Ferckenstall,	„der ferckensneder [1545]“, „Johann Ruter, verckensneder [1550]“. Schweinestall. „Peter an seinem hindersten neuen auffgerichten baw mit dem ferckenstall sei uberbauwet [1604]“.
verdacht,	in Gedanken vertieft, nachdenkend, bedacht, besonnen, versacht habend, argwöhnisch (Lexer). „daruff bis vry verdacht [1563]“, „alles auff innen desfals erschepfften argwonigen verdachts erlassen sein [1603]“, „wofern sein hausfraw sich niet zu ime begeben und versprochne trew und pflicht leisten wolle, das sie

<p>verdadingen, verdedingen, verdedyngen, verthedingen,</p> <p>verdaen, verdayn,</p> <p>verdammen, verdammet, verdambt,</p> <p>Verdammung,</p> <p>verdarfft,</p> <p>verdechticht,</p> <p>verdedyngen, -dedingen, -dadingen, -thedingen, verdedingt, -dedynckt, -dedyngt, -thedi(n)gt, -thedigtt, verdeilt,</p> <p>verdeint, verdeynt, verdiend, verdeynedt, verdeynst, verdell, firtell, firthell, viertell, verdenner,</p> <p>verderbliche, verderffliche,</p> <p>verderffe,</p> <p>verderffliche, verderbliche,</p> <p>ferdich, verdich, ferdig, fertich, fertigh, verdienen,</p>	<p>alßdan ime alles was er an sei bracht, wiederumb lieberen und zustellen, wie sei auch umb allerhandt argwonigen verdachts willen sich von Vaissen Simons begeben zu obgenanten Petern, irem eheman innkehren, oder an ein ander unverdectigt ortt verfuegen solle [1605]“.</p> <p>verteidigen, Angriffe von etwas oder jemanden abwehren, gegen Angriffe schützen. Siehe unter verthedingen.</p> <p>Vertun, vertuen, aufbrauchen, verzehren; hinbringen (von der Zeit), Vergeblichtun; Wegschaffen, hingeben (Lexer). „wes Walramen oever der tzerongen verdaen, in Peters huse verdaen have [1500]“, „Thys myt synen vrunden seder des mayndachs vur Pinxsten bis uff godenstach na Conceptionis Marie zu Siberg verdayn haven XXII Overlensche [1513]“, „he wille dat gheven, dat syn son vur syne persoene verdaen have, betzalen und wyders neyt [1518]“, „sust wes Tilman myt den synen verdayn, mach hey selffs liden und dragen [1524]“, „das er derhalven uißgelacht und verdaen hett, ist sy guetwillich eme zu verstaden [1524]“.</p> <p>verdammen, verurteilen (Lexer); für strafwürdig erklären (Grimm). „Und verdammen daromb Johann Heufftgen und sin zustandt in richtlichen costen und schaiden [1528]“, „verdammen daromb Johann Heufftgen und sin zustandt in richtlichen costen und schaiden [1558]“, „sich zu anderen unchristlichen verbottenen und verdambten secten begeben [1573]“, „in kost und schaden und sonderlich zu poenam temere litigantium zu verdammen [1589]“, „und den gegenheill in kost und schaden zu verdammen [1593]“, „durch Heren burgermeistere in dieses tags unkosten verdammet [1645]“. Siehe auch unter verdeilt.</p> <p>Verdammung, Verurteilung, Verfluchung. „dafur einen offentlichen widderspruch zu thun, mit verdammung aller köst und schadens [1567]“.</p> <p>verdorben, zu Schaden gekommen. „[Entschädigung für] 1 pert, dat hie eme verdarfft heit [1461]“, „Teil Loir spricht zo Greitgen Schiffman, dat sy eme vell tusschen dit und Collen gefoirt have und have die verdarfft [1492]“, „hait zo pande gegeben meister Johan Verver vur verdeinden loen, umb dat sy neit gepandt und umbgeslagen wurde und zo grunde verdarfft, de besserong van yrme huse [1505]“.</p> <p>verdächtigt, zweifelhaft, nicht glaubwürdig, fragwürdig. „nimbt der scheffen sin bedenckens bis ant neist, dweill Schram Herman vermeint, die kondens etlichen verdechticht sin sullen [1551]“.</p> <p>verteidigen. Siehe unter verthedingen.</p> <p>verteidigt. Siehe unter verthedingt.</p> <p>verurteilt, verdammt, verwünscht. „daß selbiger seiner frawen aufs leib gefallen wehre und in verdeilt hette, daß er sie horen gescholden [1645]“. Siehe auch unter verdammen.</p> <p>verdient (von verdienen). Siehe unter verdient.</p> <p>viertel, der vierte Teil. Siehe unter viertel.</p> <p>vergangener. „sprechen daruff, es sie verderenner zitt ein ordell derhalven außgesprochen [1557]“.</p> <p>1.) verderblich, leicht verderbend, schnell unbrauchbar oder ungenießend werdend. „Bitten demnach wie vor gebetten und das clegere anstaet zu irem gepuirlich antheil der gereiden guther mogen zugelaissen werden, dweill eß verderbliche whar ist [1557]“.</p> <p>2.) verderblichen, unheilvollen, zerstörerischen. „dat he des groissen verderfflichen schaiden gehat have [1453]“, „Walburg sy dringe an ander gerichte und bringe sy in groissen verderfflichen schaden, we sy dem doin sulle [1491]“.</p> <p>verderbe, zerstöre, vernichte. „hie have des Hern Buchmolen suster eyne gehat zo eyne eligen wyve. Die sy eme entgangen und leisse eme VI kynder. Do die eme intgeyngte, do have hie Her Buchmoelen suster Hanne eme heym gesant, up dat sy neit en verderffe [1479]“.</p> <p>1.) verderblich, leicht verderbend. 2.) verderbliche, unheilvolle, zerstörerische. Siehe unter verderbliche.</p> <p>fertig, vollendet, beendet, zu Ende gearbeitet. Siehe unter fertich.</p> <p>verdienen, 1.) durch Arbeit, Dienstleistung oder angemessenes Handeln etwas erlangen oder sich dessen Wert machen (Lexer). „zu verdienen [1556]“, „jederen tag woll einen halben Thaler hett verdienen kunnen [1567]“.</p>
---	---

	2.) er hat es verdient, es steht im zu, hat ein Anrecht erworben. „das syn wir schuldich und willich, myt aller underthenicheit (als billich) umb Euer Erwiriden zu verdeynen [1549]“.
	3.) Gegendienste leisten (Grimm).
verdient, verdiend, -deynst, -deintz, -deint, -deynt, -deynedt,	verdient, von verdienen, durch Dienstleistung oder angemessen-es handeln etwas erlangen oder sich dessen wert machen. „IIII Mark verdeynst loyn [1417]“, „vur IX Albus verdeintz loentz [1453]“, „vur VI Gulden verdeinden loens „III Mark verdeint loen [1456]“, vur VII Mark verdeint loins [1456]“, „verdenden loens [1461]“, „des verdienden loens erlassen [1481]“, „(zuge-sprochen) vur verdienden loen [1481]“, „XIIII Gulden verdeint loen [1513]“, „VIII Albus verdeynt loen [1517]“, „VII Albus verdeyntz loyns [1526]“, „de 1. clage up Johan Hensseler um verdienden loen [1532]“, „dem Hessen verdeynedt haebt elpf Morgen van dem morgen [1538]“, „fur verdienten lohn [1567]“.
Verding,	Verpflichtung.
verdingen,	vertraglich abmachen, eine Arbeit vertraglich annehmen, erpflich-ten. „die arbeit an der Papyrenmull zu verdingen [1592]“.
verdingt, verdyngt, verdynckt,	einen Arbeitsvertrag oder Lehrvertrag geschlossen. „(dat Hewmar) dem Eiffeler verdyngt hatte zu machen [1522]“, „hey Herman Woilff verdyngt hait zo machen und zu bereiden [1524]“, „we sy eme eynen jongen verdyngt by eme zu leren III jair [1527]“, „verdynckt haben dem erbaren Johan Hessen [1551]“, „eingelaß-en, mit dem bedingh, wan dieselbe verdingt, daß alßdan gemelter Schmall neue burgen werben soll [1611]“.
verdolt,	von verdulden, erleiden, erlauben. „in der gefencknus verdolt gewest [1567]“.
Verdrach, Verdrege, Vertrag,	Vertrag, Rechtsgeschäft, Abkommen, Kontrakt. Siehe unter Vertrag.
Verdrachsleuthe, Verdrachsluide,	Die Mitwirkenden bei der Aufsetzung und Verabschiedung des Vertrages. „zuygt sich an de verdrachsluide [1526]“, „haben die verdrachsleuthe diß uffgerichte verdrach außgesprochen und eroffnet [1565]“.
verdragen, vertragen,	vertragen, gütlich beilegen, versöhnen; mit jemanden auskommen. „overmitz scheffen und vrunde, sich gütlich zu verdragen [1526]“, „sich myt myme Hern he entuschent zu verdragen [1527]“, „all irer irthumben vergliechen und vertragen haben [1566]“.
Verdreiss,	Verdruss, Überdruß, Unwillen (Lexen). Ärger, Ärger bereiten. „wie der jonge des verdreiss off dat ambocht krige, willent de meister sich des enledigen [1499]“.
verdroegen,	vertrügen (von vertragen). „wee deselve Peter und Yrmgart sich byeynander verdroegen bys in Peters vurscreven doit, so sall Yrmgart ouch dat huys up der Trappen yr levenlanck behalden [1513]“, „sich gutlichen verdroegen desen dach, bynnen desern gericht [1526]“, „hey moge lyden, sy sich tusschen dit und morgen verdroegen, vermitz yre frunde [1532]“.
verdrugen,	vertrocknen, austrocknen, durch Trockenheit absterben. „du bis meyneydich, dat grass sal under dir verdrugen [1495]“.
verdruncken, verdroncken,	1.) ertrunken, „in den Syghe gevallen, da verdroncken [1525]“, „[in] der Paffenkoillen gegangen sich zu baeden und also verdroncken ist [1529]“, „(Bulart kyntz) als idt de koe hoeden solde, verdroncken (in der Syghen) [1529]“, „Johannes Pfeils, wilcher von Duitz in der uberfart gehn Collen verdroncken [1596]“, „(als er sich baden wollen, in der Siegen) verdroncken [1604]“, „ob er villeicht ahm fahr verdroncken wehre [1642]“.
	2.) vertrunken (von trinken). „X H[eller] an wyn verdroncken [1499]“, „verdroncken geldes [1513]“, „de ire gelaich verdroncken hetten und neit betzalen wolden [1522]“, „verdroncken gelt [1526]“.
verduystert,	verdüstert, düster werden, abgedunkelt. „umb dat syn moder den dach an deme hyndersten gevell verduystert und bebuwet have [1507]“.
verehren, verehret,	verehren, jemanden etwas schenken, als Geschenk überreichen. „dem soldaten einen Reichsthaler verehret [1638]“.
vereidte, vereitde, vereyt, verreyt, verreite, vereyter,	vereidigt, vereidigte, vereidigter, durch Eid Verpflichtete. „myt goden worden van en verreyt und verdadyngt [1496]“, „beneben den verreiten burgeren, die auch dartzo [zu einem kuirmeister] verordent [1551]“, „als ein vereitde raitzperschoen [1554]“, „nachdem ich ein vereyter mitburger (bin) [1556]“, „(des)

Vereidung, Vereidungh,	adelichen gericht's vereidter schreiber [1593]“, „dieses gericht's vereidter procuratoren [1596]“, „dieses gericht's vereidten botten [1596, 1597]“, „vereidte werckmeister dieser stadt Siebergh [1598]“, „dieses gericht's vereidter procurator [1601]“. Vereidung. „ich, Godefridus Limprich, von päbstlicher und keiserlicher gewalt offner notarius, bei vurstellung und vereidung oberurtes zeugen, neben dem adiuncto notario persönlich gegenwurtig gewesen sein [1570]“, „bei vurgerurtem zeugenverhoer und vereidungh obgedachter zeugen perschonlich gegenwurtig gewesen [1570]“.
vereitlich,	treubruchig. „gesacht, Johan Lomer have in vereitlich geslagen [1453]“.
verfahren, verfahren, vervaren,	1.) verfahren, handeln, vorgehen, eine Sache auf bestimmte Weise erledigen. „ob Teill den toll verfahren have off neit [1516]“, „seiner erheischender notturfft nach gegen dieselb zu verfahren [1594]“, „rechtlicher ordnung nach verfahren [1594]“, „ferner in der sachen zu verfahren, wie recht [1595]“. 2.) vorübergehn, vergehn; dahinfahren, verschwinden; sterben, verlorengahn, verderben (Lexen). „(so wan he des der leste van den eluden) gestorven und vervaren is, dat asdan der vurscrevene Johan alle dat vurgenanten erve und gereide have [1455]“, „des cleger[s] schwester erstlich todts verfahren und iren eheman im leben verlassen [1593]“, „zeitlichen thodts verfahren [1642]“.
Verfahren,	1.) Art und Weise einer Ausführung, eines Vorgehens, Handlungsweise. „in einem diebstahlsverfahren [1603]“.
verfale(n), verfallen, vervallen, verveyll[t],	1.) zugrunde gehen (Schmidt). baufällig werden, allmählich kaputtgehen (Gebäude); körperlich schwach werden; die Gültigkeit verlieren, ungültig werden (Wahrig). „vervallen und aenbuwich [1487]“, „de erfischaff verginge und verfale [1502]“, „die sohene verfallen [1571]“, „darauff ein alt verfallen heußgen gestanden hab [1572]“, „[die] behausung verfallen und ohnbeuwig worden [1575]“. 2.) jemandem oder einer Sache hörig werden, von jemandem oder einer Sache abhängig werden (Wahrig). „der sulle den Hern verfallen syn [1491]“, „mit V Gulden verfallen sin [1538]“, „mit leibstraff verfallen [1567]“, „jederem mit einhundert Goltgulden verfallen [1567]“, „mitlerweill todtz verfallen [1575]“, „todts verfallen [1596]“, „verfallener pension [1598]“.
verfangen,	verfangen, wirken, helfen, nützen; hier verfangt nichts mehr; alle Bitten, Mahnungen verfangen bei ihm nicht (Wahrig). „aber solches bei den beclagten niet verfangen willen [1593]“, „obwoll der ambtman die guetlichkeit zwischen den partheien versucht, so hat doch solches nit verfangen [1609]“.
verfassen,	verfassen, schreiben, schriftlich herstellen; zusammenfassen. „in schriften verfassen lassen [1544]“, „ein schriftlich antwort verfassen [1551]“, „urtheill verfassen [1619]“.
verfast, verfaste, vervast,	1.) von verfassen, schreiben, schriftlich herstellen. „etlich breyff und segell und ander ynschriften vervast [1532]“, „schriftlich verfast [1569]“, „des verfasten decrets [1593]“. 2.) von verfassen, in sich aufnehmen; sich vereinbaren wegen.
Vervegezauwe, Vervegetzuige, Verffgezeugh, Fervegezuige,	Alles, was zum Färben gehört, Färbergeräte, Färberhandwerkszeug. „Johan Verver vur de vervegezauwe [1503]“.
Fervehuiß, Ferffhauß, Ferbhaus, Farbhaus, Vervehuys, verveyll[t],	Färberhaus, Haus des Färbers. Siehe unter Ferbhaus. verfällt. „(dat) huys unbewont bleyff[t] und dach vur dach, ee lenger ehe mee, zogrondt verveyll[t] und vergencklich wart [1533]“.
verven, ferben,	färben. Siehe unter ferben.
Ferber, Ferver, Färver, Ferber, Verffer, Verver,	1.) Färber, Handwerker, der Textilien färbt Siehe unter Ferber. 2.) Familienname in Siegburg. „Wilhelm Ferver [1532]“, „Tringen Fervers [1547]“, „Peter Ferver [1551]“.
Verffehuis,	Färberwerkstatt. Siehe unter Ferbhaus.
Ferversch, Ferversche,	die Frau des Färbers, die Färberin. „Marien, ferversche, Wilhelm Ververs seligen nachgelaissen huisfrauwen [1561]“.
verfertigt,	angefertigt, hergestellt, erzeugt. „das sein advocat den gegenbericht noch nit verfertigt [1618]“.
verfoirt,	wegfahren, entführen; versetzen in; in die Verbannung führen (Lexen). „dat hee eme syn goet bynnen nacht oever de Borch verfoirt have [1514]“.
Verfolgh,	Folge leisten; Aushändigung. „sich myt eme verdragen, doch geyn verfolgh gedayn [1522]“.

verfurdelt, verfurtelt, vervurtelt,	übertvorteilt. „damit nemantz in sinem rechtz verfurdelt [werde] [1544]“, „den anderen in der deillongen verfurtelen [1545]“, „sin huisfrauwe sie verfurdelt in der deillunge [1547]“, „darmit nemant ubereilet und verfurtelt werde [1557]“.
Vergaderung,	Vergatterung, Zusammenfügung (nach Grimm); Vereinigung, Versammlung (Lexer). Aufruhr (Götze). „hochlich beswert befindet, der vergaderunge und bikompst der gemeinden [1563]“.
vergadern, vergardern,	zusammenfügen (Grimm); sich vereinigen, zusammengeraten, zusammenrennen, versammeln (Lexer); sammeln, ansammeln; jemand zu einer Arbeit verpflichten; jemand eine (unangenehme) Arbeit auferlegen. „sich samen zo vergadern und guetlich zo verdragen [1486]“.
vergadert, vergardert,	versammelt; vermischt? „Joncher Luysseroid und Efferen, myns Hern, des abtz, swegeren, myt anderen veil Joncheren und Jonfferen, wie die vergadert waren [1496]“, „und as derselve wasserganck sich myt unflade vergadert, gestoncken hait [1512]“, „den wirt und den goltsmyt, vergadert und samens ouch gleich gehalten [1520]“, „nichtz davan uißverscheiden, so wie sie dieselbigen beieinander vergadert und in irem gebruch gehabt [1534]“, „geantwort, ich meyn, ir hait brulofft gehait, das ir sovill Hornscher Gulden by em vergardert [1544]“, „angesehen, das die (Bücher) villicht moechten verloren werden und daromb die sementlichen by em vergardert und in die gerichtz und scheffenkist versloissen, gebonden by die volmachtzbreiff [1545]“, „uiß bevelh mins gnedigen Fursten und Hern, Hern Hertzouchen zu Guilch, Cleve und Berge, und hochwisen retthe zu der zitt hie binnen Sigbergh vergadert [1549]“.
vergaen, vergain, vergayn,	vergehen, hinweg gehen, verschwinden; zu grunde gehen (Grimm). „we hey van syner swegerfrauwen aller sachen zu vergayn und zu verstayn gemompert sy [1524]“, „iren eidom gemommert alle ire guyder zu vergain und verstayn [1524]“, „ir gueder zu vergaen und verstaen [1545]“.
vergangen,	vergangen, von vergehen, vorübergehen, aufhören, verschwinden; auseinander gehen, schwach, kraftlos werden, schwinden, zugrunde gehen, verderben, umkommen, sterben (Lexer). „we eyne zytlanck vergangen [1524]“, „uff der Kynderdach neist vergangen [1525]“.
verganner zeit, vergeben, vergeven, vergheven,	vergangener Zeit. „verganner zeit [1554]“. 1.) hingeben, schenken. „Wymar desselve gude zo vergeven, verkouffen und veranderen, na allen synen willen [1500]“, „so man erve und goet vergeven sulle [1502]“, „upgedragen und vergeven alle syn goet [1503]“, „wer erbgueten vergeben wolle [1567]“. 2.) verzeihen, vergeben. „dat hie eme dat vergheve [1492]“, „ir mißdait vergeben worden [1555]“, „umb Gottes willen zu verzeihen und zu vergeben [1566]“.
vergeblich,	vergeblich, unnützlich, umsonst. „damit nit nichtigh noch vergeblich gehandelt [1538]“.
vergencklich,	1.) vergänglich. „und off die Kluysse vergencklich wurde, sal man die memorien in der Kirspelskirchen halden [1497]“. 2.) irdisch, eitel.
Vergenckniss,	Etwas was vergangen ist, was nicht mehr da ist, besteht. „in yren groissen schaden und vergencknisse des huys [1496]“.
vergerff,	vergerwen, vollständig bereit machen (Lexer). „dat hie eme zogsacht have 1 doich zo verven zo vergerffs [1475]“.
Vergeß,	Vergessenheit, aus den Gedanken verlieren. Siehe unter Vergessenheit.
vergessen, vergessen,	vergessen, aus den Gedanken verlieren, in Vergessenheit geraten. „wes yn vergessen were [1459]“, „die sachen synt eme vergessen [1472]“, „wes der kauf gewesen, dies sin sie nun vergessen [1557]“, „suilchs gedencen und mitt vergessen [1561]“, „seyen selbige (Gulden) bey dieser rechnungh vergessen [1645]“.
Vergessenheit, Vergeß,	Vergesslichkeit, in Vergessenheit geraten, ein absichtsloses Verlieren aus dem Sinne, die Erinnerung an die eigene Person, Lage, Aufgabe aufgeben, aus dem Sinn verlieren (Grimm). „die sach sie innen int vergeß khomen [1558]“, „mit vergeß [1569]“, „dass sei auß vergessenheit und beschwertem gemuet [1571]“, „so auß drunckenheit und vergeß geschehen [1581]“, „darauf solcher vergeß entstanden [1581]“.
vergeßlich,	vergesslich, etwas vergessend. „dass er solche wort vergeßlich

vergeven, vergheve(n), vergeben, [Vergewaltigung, sexuelle-,]	und in drunckenem gemuet geredt hab [1572]“. vergeben, hingeben. Siehe unter vergeben. Vergewaltigung. „Darauff das metgen gesagt, als es davor mit gedachtem Thielen holtz zu hollen in den busch gegangen und er, Thiell, in dem sall weidenbendt hauwen willen, das er es doselbst mit haben willen. Und wie es imme also gefolgt, hab er es nidder- geworffen und ime seine handt gehalten und gebunden. Und wie ernante nachbaren wissen willen, wes er ferner mit imme gehand- let, solches hab es schembt und furcht halben niet sagen durffen [1567]“.
vergewissigt,	vergewissert, versichern; Sicherheit gegeben. „zu diesem examen gerichtlich vergewissigt [1569]“.
vergincken,	vergingen, verschwänden, kraftlos würden, zugrunde gingen, stürben. „off deselven huser vergincken off verbrenten[1517]“.
vergyselt,	verbürgt. „alle syn erve und goet vergyselt und verpant hait [1515]“.
vergleichen,	vergleichen. „folgens mit den elteren [des Entleibten] sich vergleichen und abdracht gethan [1611]“.
Vergleichung, Vergleichong, Vergleichunge,	Verabredung, Ausgleich (Götze). Vergleich = ein Vertrag, durch den der Streit oder die Ungewißheit der Parteien über ein Rechts- verhältnis im Wege gegenseitigen Nachgebens beseitigt wird (Dennert). „na der lichter montzen vergleichong [1524]“, „bis eme vergleichunge geschein [1536]“.
vergleidet,	dahingleiten (Grimm); begleitet. „(auch bemelte Junfferen verreissen wollen, hette er) dieselbige biß an des Vischers hauß fur der Colner Portzen vergleidet [1569]“.
verglichen, verglychen,	gleichstellen, in Einklang bringen (Götze). „sullent sy under sich verglychen [1499]“, „synen bewißlichen schaiden zu verglichen [1536]“, „eindrechtenlichen verglichen [1544]“.
vergo,	vergo, zufallen (Stowasser). „ader vergo desselven Johanis doichter [1493]“, „ut vergo ut spra... [1493]“.
vergolden, vergulden, overgulden, ubergolden,	1.) vergolden, übergolden. „sin vorige huisfrauwe, der unmondi- gen kinder moder, ich vergolden an erbschafft [1556]“, „einen overgulden gurdell, overgult [1565]“, „ein ubergoldene kapgen ad zehen Reichsthaler [1645]“. Siehe auch unter vergulden. 2.) vergelten, bezahlen. „Johan Aldenach in dem Iserenmart Hynrichs huise vergulden, in der lichter montzen [1521]“, „vergolden und verbeuth [1557]“.
vergonnen, vergont,	mißgönnen, Mißgunst; Erlaubnis, gestatten, vergönnen. „man solle eme des beraitz und zyt bis ant neiste vergonnen [1524]“, „der scheffen hait in solchs vergont [1524]“, „eyne vesser an eyn beyn gedayn und eme vergont, (damyt de nacht in des boiden huis zu bliven) [1529]“.
vergreiffen,	vergreifen, 1.) falsch greifen; fehlgreifen; einen Missgriff tuen (Lexer), jemanden misshandeln, gegen jemanden tätlich werden. 2.) sich im Ausdruck vergreifen, einen unangebrachten Ausdruck benutzen. „[mit] zornigem gemuet gegen die obrigkeit sich niet vergreiffen möge [1591]“.
vergriffen, vergrieffen,	vergriffen, von vergreifen. „da er sich mit einichen worten gegen innen vergriffen hette [1569]“, „da er sich einichswegs gegen gedachten Mudder vergrieffen [1566]“. Siehe auch unter vergreiffen.
vergulden, vergunnen, vergundt,	zurückzahlen, bezahlen. „vergulden [in] lichter montzen [1521]“. vergönnen, erlauben, zugestehen. „weme he des vergunnen wurde [1516]“, „dat ist eme vergundt [1553]“, „soll ime das recht allhe vergunt werden [1567]“.
vergunstigen, vergunstet,	begünstigen, begünstigt. „ist dem renthmeister vergunstet und zugelassen [1567]“, „imme vergunstet und zugelassen [1567]“.
Vergunstigung,	Begünstigung, besonderer Vorteil, Vorrecht. „imme auß bewant- schafft und freuntschafft etliche vergunstigung gethan [1570]“.
verhafft, verhafftet,	1.) arretiert, in Haft nehmen, festnehmen. 2.) verpflichtet? „(verhafft Adrianen die zweihundert Thaler) wieder zu verschaffen und zuzustellen [1596]“, „und darneben soll sie, Adriana, verhafft und verbunden sein, als lang sie leibsge- suntheit halber vermagh, im haus iren dienst [zu leisten] [1596]“, „daß Johan Sybert schuldigh und verhafftet seyn, ihme, Nehlißen, den vertrauten und geliebten wein zu zahlen [1645]“, „deßen soll Johan Widenist verhafft sein die 5 Reichsthaler zu zahlen [1645]“.
verhalten, verhalten,	1.) festhalten und dadurch verschließen (Grimm). „(Her Adriaen)

	solde myt eynme syns swager kneichte de trappen avgaen und synt beydsament vallen worden de trappen herayff und hant leyder derselve Her Adriaen synen hallss uyss deme doppe gestont und also alda vam leven zor doit komen und aldae also verhalten up eyn sessell bys den morgen und is asdoe van geheyschs unsers Hern, (besehen worden) [1516]“, „ist er demnach in hafftung ge- tzogen und etliche tag darinnen verhalten, biß so lang er verbitten worden [1572]“.
	2.) zurückhalten, verschlossen halten, versperren (Lexer), vorenthalten (Götze). „schaden verhalten [1513]“, „sult recht und ordell nemantz verhalten bliven [1536]“, „wes recht ys nemantz verhalten [1536]“, „nemantz rechts verhalten [1544]“, „Unsser Wirden gnaden meynungen nyt willen verhalten [1548]“.
verhandeln, verhandelen,	3.) verheimlichen, verschweigen (Lexer), verbergen. 1.) auf verkehrte Weise Hand anlegen, fehlgreifen, verkehrt oder schlecht handeln, sich vergehn (Lexer). „[das er] verkoufft und verhandelt heit buyssen wist und willen syns priors [1485]“, „solchs neit zu verhandelen noch verkeuffen lassen [1523]“, „(begert) solche guider neit widers zu besweren noch verhandelen, dan sy also betzalen [1524]“.
verhandelt,	2.) etwas oder über etwas erörtern, besprechen, sich beraten. verhandelt (von verhandeln). „verkoufft und verhandelt heit buyssen wist und willen syns priors und oversten [1485]“, „verhandelt und verkeufft worden [1528]“, „das solches alles, wes also verhandelt, fur crefftig geacht und gehalten werde [1569]“.
verhaven,	verhaben, zuhalten, verdecken, verschliessen, umschliessen, verhalten, zurückhalten (Lexer). „vur XX Albus verhaventz geltz [1453]“, „II Albus verhaven geltz [1459]“, „vur V Albus verhaven geldes [1499]“, „off sin vader ene neit verhaven have IIC Gulden [1537]“.
verhefft,	verheften, einheften, umstricken; fest machen, sichern: „anter hie sole vur de ansprache verhefft syn [1514]“.
verheiradt, verheyrath,	verheiratet. „der vatter sich in der zweit ehe verheiradt [1567]“, „an Mauritzen verheyrath [1639]“. Siehe auch unter verhilicht.
verheischen, -haiszen, -heisschen, -heyschen, -heyschen,	versprechen. „Heynrich Schriver solent doen machen eyn ver- haiszen sloss an die doer tusschen dem Aren und dem Lederhove [1492]“, „wan sy darzo verheysschen werden [1535]“, „das die erven und kinder sich deis ingelaissen und verheisschen [1547]“, „sult schuldich sin, sinen verheisschen nach [1556]“, „in maissen sie dieselb Giertgen Tolners verheischen [1566]“, „hette er solche handlung und kauffmanschaft vorthin allein zu gebrauchen ime abgewilligt und jarlichs darvon zu geben verheischen funff Thaler [1570]“, „ime zwentzig Thaler zu geben verheischen [1572]“, „etwas geben oder verheyschen wollen [1660]“.
Verhencknis, Verhenckenys,	Nachlässigkeit, Gunst, Zulassung, Konzession, Duldung, Erlaubnis (Götze), Einwilligung, Willen. „Else durch Gotz verhenckenys also lange ym leven verbleve [1533]“, „Wan durch verhencknis Gottes ir moder Goetgen vam leven zum doide khomen ist [1541]“, „Wer auch sache, das de beide eluide durch verhencknis Gottes noch lieffserven krigen wurden [1542]“, „begert, dweill die kinder unmondich und irs vatters beraubt, durch verhencknis Gottes, das innen volmechtigen monbar gesatz und geordieneirt. [1547]“, „ob er durch verhencknis Gottes vam leven zum doide qweme [1551]“, „alsuilchen gebrechen und swacheit sins liebs, sie eme natuirlich durch Gottes verhencknis zugeschickt und uff- erlacht [1553]“.
verhilicht, verhilichde,	verheiratet, vermählt. „und also Greta sich an Tilman van Gleen verhilicht hait [1525]“, „itzunt ire verhilichde und getruwede man [1522]“. Siehe auch unter verheiradt.
verhynderen,	verhindern, unterbinden, abwehren, abwenden. „dem kynde dat beste vuzokeren und aerchste zo wenden und zo verhynderen [1529]“.
verhindert, verhyndert,	verhindert, unmöglich gemacht, unterbunden, abgewehrt, abgewendet. „So have Teil zo Collen in dem brieff gesprochen und den brieff verhindert [1482]“, „waerumb dat hie en an syme buw verhindert have [1499]“, „Johan hait willen werffen, den worff hey verhyndert und vaneynander bracht have [1526]“, „(gefragt.) ob villicht ihre Tochter, so bey ihme gewohnt, etwan mocht verhindert haben, warumb er sie, die Tochter, so bey ihme in Dienst ist, geschlagen [1661]“.

Verhinderung(h), Verhinderniß,	1.) Verhinderung, das Verhindertsein. „etzliche kalver alhir durch Sigberg, in meinung uff Bon zu foeren, wilchs doch durch verhinderung, des groessen gewessers, nitt geschehen [1565]“, „vurgefallener verhinderung halber bei alsulchem Verhoer nicht sein haben kunnen [1570]“.
verhoeden, verhoden, verhoet, verhuet, verhueten,	2.) Verzögerung, Verspätung, die hemmende Handlung. „daß einige verhinderniß, so zwischen beiden terminen eingefallen, von gegentheilen angeben oder verlengerung deß terminens begert worden [1645]“.
verhoelt,	verhüten, verhindern, vermeiden. „betzailt und schaden verhoet [1508]“, „nit können den schaiden weren ader verhoeden [1551]“, „umb allerhandt kunfftigen irthumb und getzenck zu verhueten [1567]“, „darauff gemeltem kindt sein best furzuwenden und argst zu verhueten [1567]“, „ferner schadens verhoden [1568]“, „darmit ferner unwill hernach möchte verhuet werden [1568]“.
Verhoer, Verhoir, Verhuyr,	? mißachtet? verheimlicht? „dat hie gedaen heit, dat have sie an eme myt boesen worden verhoelt, so wes der scheffen darover kent, dat wilt hie doen [1463]“.
verhoeren, verhueyren,	Verhör, Befragung, Anhörung. „in syner furstlichen Gnaden verhoer gestalt [1521]“, „solchs stae an syme Joncher zu verhoer [1527]“, „na dem essen bescheiden verhuyr daryn zo doen, wat oersachen sy [1531]“, „zu verhoer vurzokhomen [1554]“, „als beclaigter zu verhoir vurbescheiden [1564]“.
verhoert, verhoirt, verhort,	1.) hören. „yre vinsten upgedaen zo verhueyren wat dat were [1531]“.
verhoffen, verhoeffen,	2.) verhören, anhören, vernehmen; anhören. „de scheffen wilt de sachen verhoeren [1514]“, „Unser Werdiger Liebden wyl de naberem doyn verhoeren off emans kundich sy [1527]“, „zu verhueyren syn kennen aider leuven [1532]“, „kont und kontschafft examminieren und verhoeren [1553]“, „bruchten zo verhoeren [1557]“, „(die fraw) zu verhoeren gepetten [1567]“.
verhofft, verhoft,	verhört (von verhören). „den wyrt im Bruhoff vur unss bescheyden und verhoirt [1515]“, „claigh und antwort verhoert [1550]“, „rede und wederrede, kunt und kuntschafft verhoert [1551]“, „in seiner krankheit verhort worden [1567]“.
verhohet,	verhoffen, verhofft, von hoffen, erwarten. „wes deß verhoeffen [1538]“, „die cleger verhoffen, Ailff sulle schuldich sin das nein off jae zu thun [1556]“, „clegere verhoffen darwidder [1567]“.
Verhuetung,	verhofft (von verhoffen). „Verhoft gemelter cleger und vertrauwet an Goth und recht [1542]“, „verhofft darumb [1554]“, „verhofft er [1554]“.
verhueyren, verhoeren, Verhuiß, Verhuys,	erhöht von verhören, überhöhen. „die gemachte schorenstein recht durch die dacher vortan auffgefurt und verhoet werden [1567]“.
feria,	Verhütung, Vermeidung. „Und zu verhuetung fernerer unfals (sich uberflussigen drinckens enthalten) [1567]“, „so hat man zu verhuetung weiter uncost, dieselbige testes abgehört [1572]“, „zu verhuetung lanckwirigen rechtens [1574]“.
feria post Pasche,	hören, vernehmen. Siehe unter verhoeren.
feria prima,	Fährhaus, Haus des Fährmanns. „dat huys, genant dat Verhuys, tusschen zweyn Bruggen [1492]“, „beneben dem huiß zom Geren, entgein dem Verhuiß over [1541]“.
feria quarta,	Feiertag, Wochentag. „feria die, mensis juni [1453]“.
feria quinta,	Donnerstag nach Ostern. „[14]LIII, feria quinta post Pasche“.
feria secunda,	Sonntag, dies dominica, dies solis.
feria septima,	Mittwoch, Godenstag, Gudenstag, dies mercurii. F ^a 4. „feria quarta post Epiphania dominica [1459]“, „feria quarta pius letare [1462]“.
feria sexta,	Donnerstag, dies jovis. F ^a 5. „feria quinta post Michael [1456]“.
feria tertia, feria tertia,	Montag, dies lunae. F ^a 2. „feria secunda post Palmarum [1456]“.
verificando,	Sonnabend, Samstag, dies saturni. F ^a 7. „feria septima post inocavit [1455]“.
verificieren,	Freitag, dies veneris. F ^a 6. „feria sexta post reminiscere [1457]“, „feria sexta pius Viti [1463]“.
	Dienstag dies martis. F ^a 3. „feria tertia post Martini [1478]“.
	? von bestätigen, bekräftigen? „und zu dem verificando premissa ubergibt anwoldt an scultatum copiam [1593]“.
	wahr machen, bewahrheiten, die Richtigkeit einer Sache prüfen und dann dartun, beweisen, bekräftigen, beglaubigen, erhärten, beurkunden (Lyon). „dieselb [die Intention] einicher gestalt verificiert oder bewert worden [1593]“.

veritate,	von veritas, die Wahrheit; Veritat, einer ausstehenden Forderung, das ist deren Wahrheit oder Richtigkeit (entg. Bonität) (Lyon). „daß solit inspecta facti veritate sine ulla solmni processa [1593]“.
verjagt, veriaget,	verjagen, hinweg jagen; fortgejagt. „wie dat syne vrauwe have eme syn vee veriaget und synen kneicht geslagen [1469]“, „das er auch derhalb alhie solte verjagt oder verdriegen werden [1567]“.
Verjarung,	das Jahr versäumen, Verjährung. „und das er, Johan Windthän, noch auch heutigs tags niet uber XXII jar alt sei. Weill dann geinem minderjarigen an keinen rechten einiche verjarung kunne hinderlich oder nachtheilich sein, so verhofft cleger nochmals, Peter Knuetgen soll das inventarium und rechnung vortzubringen schuldig sein [1566]“.
verkauft, verkeufft, verkoft, -kouft, -koufft(t), -kauft,	verkauft (Waren, Liegenschaften, Rechte). „van dem huysse, dat sy yeme verkoft han [1418]“, „dat he synne suster erve verkeuffen mach und verkoft heit [1452]“, „huys und goitz underwonden und verkeufft [1456]“, „eme verkeufft und upgedragen [1459]“, „gesprochen, man gelde und verkoft zo Collen und zo Deventer de keisse myt Mark [1494]“, „hant verkeufft [1506]“, „hant sy derhalven verkoft [1531]“, „das verkauffte erff [1561]“.
Verken, Fercken, Vercken, Firkelen, Verckelgyn,	1.) Ferkel, Ferken, Schwein. „(verkoufft) VII vercken, vur XIII Florin [1480]“, „dat hie Thewys die fercken verkeufft have [1494]“, „de IX Mark vur zwey fercken betzailt [1513]“, „Und de ander vercken havent dat kleyn verckelgyn up deme ecker zobissen, dat eme de derme umb die voesse heyneken [1514]“, „syn huysfrauven en darne eyn vercken aiffgegolten vurscreven II Mark [1514]“, „van den swynen und vercken [1524]“, „vur ein underpant gesatz 1 koe und ein sauwe mit fercken [1536]“, „wegen besagten firkelen [1615]“. 2.) Ferken als Schimpfwort. „gesprochen zu Engelberts frawen, sie wehre ein vusell vercken und ein versoffene hoer [1638]“, „du unnutz vercken, gib mir mein gelt [1642]“, „Darauff Martha gesagt, du bist ein unnutz vercken [1642]“, „Hylgeren Kneutgens ein Fercken und eine Hur gescholten, auch eine Trautel genambet [1661]“.
[Ferkengeld,]	Geld für Schweineweide, die Pacht, für die Zurverfügungstellung des Waldes für die Schweinemast.
Ferckensbeginger, Verckensbegynger,	Ferkenbeseher, Prüfungsmeister, mit der Aufsicht über den Schweineverkauf betraut. „Dederich, verckensbegynger [1534]“.
Verkeuffer, Verkeuffere,	Verkäufer. „vleischverkeuffer [1527]“, „verkeufferen und keufferen [1545]“, „den gelderen aider verkeufferen [1555]“, „verkeuffer und verzichslude [1561]“, „gedachte verkeuffere [1566]“.
verklagen,	verklagen, Klage gegen jemanden erheben, vor Gericht bringen. „bei hohermeltem Fursten deromaisen zu verklagen [1567]“, „gesagt, die fischer wollen innen verklagen [1609]“.
verklagt, verklagtt, verklacht, verclaecht, verclagt,	1.) verklagt. „vur mynem Joncker, dem amptman Daedenberch, verclaecht sey worden [1554]“, „das er den vagten bei hoff frauentlicher weiß verclagt und auff's new iniuriert [1566]“, „verklagt [1607]“, verklagtt [1607]“. 2.) sich beklagen, über jemand klagen. „Ulrichen Beckeren bei innen verklacht und anbracht [1611]“.
verkleinerliche,	verkleinerliche, herabsetzende. „zwischen diesem und nechsten Rahtstag sich gutlig undereinantder gutlich der verkleinerlicher Worth halber zu vergleichen [1660]“.
verkleinert,	kleiner gemacht, verringert, erniedrigt. „seine gesatzte underpfendt verkleinert [1575]“, „Der vatter innen einen lecker gescholten und sein geschlecht und verwanten veracht und verkleinert [1618]“.
Verkleinerung,	Verkleinerung, Verringerung, Schmälerung, Herabsetzung. „zu verkleinerung Herren clegers hoch und gerechtigkeit (keinswegs beschehen) [1593]“.
verkleyt,	bekleidet; Kleider verbrauchen, für sich selbst gebrauchen; umhüllen. „uysgescheyden eynen rock und eyne huecke, de sy an sich verkleyt hait [1514]“.
verkleren,	klarmachen, Undurchsichtiges, Finsteres beseitigen (Grimm). „hait begert, dat urdell zo verkleren und zo wysen, wer den reichlichen schaden lyden sulle [1493]“.
verkloeken,	klug-, schlaumachen, beraten. „den burgeren vereydt und wille en helffen verkloeken umb syn erve und goet [1505]“.
verkoren, verkoeren,	1.) verloren, aufgegeben, verzichtet. „wie dat Crafftzerve und goet

<p>Verkouffong, verkouft, verkaufft, verkeufft, verkoufft, verkof, verkregen, verkriegen, verkrygen,</p>	<p>eme verkoren sy [1503]“, „der Doesseler hait solch gelt verkoren [1527]“, „zu eyne underpande verkoren und gesatzs haven [1522]“, „ist burge Peter, der nuwe boide, den Mey [= <i>Familienname</i>] hait eme weder verkoren, uff eren und lantrecht, in davan schadelos zu halden [1528]“.</p> <p>2.) verkündet. „und hant darumb verkoren vur uns [1486]“. Verkauf. „gehandelt hadde mit verkouffong [1487]“. verkauft. Siehe unter verkaufft.</p> <p>1.) durch Kriegführung verbrauchen, verlieren (Lexer, Götze). 2.) bekommen, erhalten, gewinnen. „alle de gueder, de sy ytzont sament haven off verkrygen mogent [1517]“, „we sy die ezunt hant, off hernamaels verkrygen mogent [1533]“, „all syn gereyde guyder und varende have, wey hey dey ezunt bynnen Sigberg hat und besitz und hernamaels verkriegen mach [1536]“.</p>
<p>verkundigen, verkunten, verkuntschaffen,</p>	<p>verkündigen, bekannt machen, mitteilen, informieren. „in allen synen saechen syns erffs und godes ankoempst zo schripen laessen, verkunten, verkouffen, keren und wenden und zo gerecht zo staen, sonder argelist und eyniche indraicht [1497]“, „kost[et] V Schilling, zu verkundigen VI Schilling [1525]“, „dat schetzen zu verkundigen VI Schilling [1529]“, „kost VI Schilling syner moder zu verkundigen [1529]“, „Were ouch sache, dey moder afflyvich wurde, sulchs sal man Bartholomeo verkuntschaffen up syne cost [1534]“, „alsolche loeb einviertell jair zuvor auffzosagen und zu verkundigen [1567]“.</p>
<p>verkunth, verkont,</p>	<p>Bescheid gegeben, verkündet. „Dat Clais verkont hait [1523]“, „gescholden und geheischen hait eyne hoir, wilcht sy do verkont hait [1529]“.</p>
<p>Verkunth, Verkuntschafft,</p>	<p>Verkündung; Kundschaft. „Deis zu warem verkunth und gantzer vaster stedickeit [1530]“, „neit verkuntschafft begert [1536]“.</p>
<p>verkuppelt,</p>	<p>verkuppelt, verbunden, gefesselt, geistig verbunden (Lexer); beweglich oder lösbar verbinden, jemand, an jemand mit einem Mann bzw. mit einem Mädchen gegen Bezahlung und sonstigen Vorteil zwecks Geschlechtsverkehrs zusammenbringen; seine Tochter um bestimmter Vorteile willen mit einem Mann verheiraten (Wahrig). „Tringen mit dem jungen Neußen verkuppelt [1567]“.</p>
<p>verlacht, verlaicht,</p>	<p>1.) auslegen; ausgelegt; ausgeben. „deme have he verlaicht XVIII Mark [1503]“, „(VI Mark,) de Claess ouch verlaicht hait [1515]“. 2.) verlachen (mit Lachsteinen), abgrenzen. „die he eme verlacht have am huse zor Loicht [1501]“. 3.) verlegt.</p>
<p>verlaent, verlaut,</p>	<p>verleugnet. „das Berthram Oem Johans zo Arnt Schomecher gesprochen, du haist dinen namen verlaent und haist dich Doem genant, ein duppen botteren und ein hoen in din huiß genomen, das nit din geweist ist 1544“, „hab in gescholden und gesprochen, hie hab sinen namen verlaut und sich den Dommen genant 1544“.</p>
<p>verlaeßen, verlaissen, verlayssen, verlaßen,</p>	<p>1.) verlassen, fort-, loslassen. fortgehen, im Stich lassen. „byn ich uch verlaßen vyl [1538]“, „myr wyllen uch neit verlaeßen [1552]“, „derhalven abgewichen und die perschonen verlaissen [1553]“. 2.) überlassen, übergeben, übertragen, anvertrauen. „sall Kerstgen neyt verplicht syn, dat erve zo verlayssen [1535]“, „entgein [Johan] Meys anspraich verdedingen, zo gewinnen und zo verleisen, damit nemantz verkurtzunge geschehe [1538]“, „den win, so ich [der Wirt] eme auß minem zappen schicken und verlaissen werde, zu bezallen [1558]“.</p>
<p>Verlaßenschafft,</p>	<p>Hinterlassenschaft. „alß inhaberinnen ihres mahns sehligen Verlaßenschafft [1639]“.</p>
<p>verlauf, verlauff,</p>	<p>während, binnen. „nach umbganck und verlauff zweier jairen [1568]“, „im verlauf dieses handels [1569]“, „sei ime im verlauff der zeit abgefallen [1569]“.</p>
<p>verlauffen, verlauffener, verleyffen,</p>	<p>1.) von verlaufen, abgelaufener, vergangener. „so vern dey pensionen ader jaerrenten vurscreven sych van jaren zo jaren so wyth und vyll verleyffen [1533]“, „vur versessen pacht und wes widers daruff verlauffen [1546]“, „von wegen verlauffener zeit [1557]“, „sich dermassen verlauffen und zugetragen [1566]“. 2.) weggelaufen. „dass der Heß darnach verlauffen uiß der arbeit [1551]“, „einen verlauffenen ochssen auffgefangen [1567]“.</p>
<p>verlaut, verlauten,</p>	<p>1.) sich hören lassen. „daselbst dan allerlei wort verlaut (1567)“. 2.) verkündet, berichtet, sich geäußert. „bei anderen sich verlauten laßen, Peter, ihr mahn, hette plancken von dem garten ge-</p>

verleden, verledenner, verleyden, verliden, verlitten,	stollen [1609]“. 3.) [hier:]verleugnet. „hie hab sinen namen verlaut [1544]“ (s. a. unter verlaent). vergangen, mhd. verlan = hinterlassen; gewesen. „want der dach noch neit verleden en is [1476]“, „it sy eyn zyt verleden [1490]“, „im neisten verleden gedinge [1499]“, „im neisten verleden gereichte [1501]“, „desen verleden herwest [1527]“, „verleyden Unsser Leyffe Vrauwen Herfftzdach, genant Natyvitate, acht dage befoynen dem dage anno et cetera [15]XXVII [1528]“, „uff godes-tach verleden [1542]“, „verledenner zit ein verdrach uffgericht [1544]“, „des ungeferlich bei die zwentzig jair verlitten ist [1566]“, „verlitten im jair [15]56“. Siehe auch unter verlitten.
verleefde,	verlebte, überlebte. „[das] Wilhelmus wieder zo lande qweme und der (Conen doit verleefde [1506]“, „offt saeche wurde, dat hee (Neisgen verleefde, haven und behalden sulle dat huysgen) [1507]“.
verleg,	verlegen, 1.) an einen unrechten Ort legen, verlegen (Lexer). 2.) die nötigen Kosten bestreiten oder borgen, wofür aufkommen, für einen Geldauslagen machen, ihn mit dem Nötigen versehen; ihm zu verdienen geben (Lexer). „allerlei außgab und verleg ge-than [1567]“.
verlegen,	versperren, abscheiden (Götze); hinder; entwerten, beseitigen, verdrängen (Lexer). „dem kynde syn gebuyr verlegen und eme an der lester zummen affrechenen [1524]“, „richtlich off guitlich und sust lange have geswigen, bedeck daromb idt sy verlegen schoult [1526]“, „van sinem vatter vurgemelt begert hait, eme zu verlegen ein eidenholtz, das der vatter abgelaigen, mit deme bescheidt, er hab eme vur und na verlacht, daromb will er nitt mehe ane burgen gleuben [1554]“.
verlehnt, verlehentt, verleyent, verleynt,	1.) verliehen, leihweise hingegeben (Grimm), verpachtet. „Thys have eme dat huys vermeit und verleynt [1463]“, „we dat sy eme verleynt have IIII stucker lantz II jair lanck [1465]“, „verleyent und uißgedayn haben [1497]“, „seine b[e]haussungh zur Ecken vur stracks nacheinander folgende jaren alle jairß für 16 Thaler verlehentt [1595]“. 2.) zusprechen, übertragen. „Uff anhalten und begeren Cecilien N. nachgelassene wittiben Gottschalck Buisch ist vormunderschafft verlehent uff Heinrichen Veldeners und Petern Vaßbenders von Webelings person [1607]“, „ist vormunderschafft verlehent und geben Mauritio Reidt [1608]“, „krafft ime verlehentter vollmacht [1610]“, „die verlehnete sechß wochen außstandt wegen seiner noch restierenden geldern [1646]“.
verleinen, verlenen, verlenhen, verlhenen,	verleihe(n), borgen, zusprechen. „upgedragen und erflich verlehent und uißgedaen, verlenen und uißthun ir crafft diesser verschrivongen [1546]“, „ich verleine auch deis korns [1551]“, „uißthun und verlenhen in crafft diesser verschrivongen [1562]“, „eindrechtig mitt irem beraith wissen und willen erflichen uißgethain und verlehent uißthun und verlhenen, in crafft und macht disser verschreibungen [1564]“.
Verleys,	Verlust. „yres unmündigen kyntz dat beste zo doen, zo gewyn und verleys [1530]“.
verleist, verleyst,	von verleisten, verbrauchen, verbraucht werden, abnutzen, zugrunderichten, zugrundegehen (Pferd) (nach Lexer). „eyn schymmelich pert, zogehurich Gerart Schynkerle, verleist up Wilhelm Stail [1490]“, „eyn pert, zogehurich Junffer Swenen Brunyncks und verleist up Thonis van Orsbeck und Welter van Ylem [1490]“, „X Gulden, de verleist synt [1514]“, „as Thoenis nun de heufftsomme verleyst hatte [1518]“.
verlenckt, verlengt, verlengert,	erlängern, in die Länge ziehen, aufschieben. „[es] ist verlenckt bis zom neisten [Gerichtstermin] [1501]“, „die sache verlengt [1556]“, „durch dem gegentheill verlengerte designirte articulen [1595]“.
Verlengerung, Verlengerungh,	Verlängerung, Verzögerung, Hinausschiebung. „von den gegen-theilen zur mutwillig gesuchter verlengerung und der sachen auffschub, einkomene schrifft gemeine inredt [1595]“, „vom gegentheill zu vorsetzlicher verlengerung und verwirrung der sachen vorbrachte nichtswürdige schriftliche handlung [1595]“, „Bat also, ime alsolche gesuchte verlengerung abzuschneiden [1595]“, „verlengerungh deß terminens begert worden [1645]“.
verlesen, verlessen,	1.) verlesen, durchlesen, vorlesen, lesend vortragen. „zu verwalten und zu verwaren, mit recht zo verdedingen, zo gewinnen und zo

	<p>verlesen, sin argste weren und sin beste vurzokeren, bis zu sinen mondigen dagen [1551]“, „die sach in sinem abwesen entgein Peter mit recht zo gewinnen und zo verlesen [1554]“, „mit bit, denselben [vertragszettell] zu verlesen [1566]“, „das gerichtzbuch zu verlesen gepetten [1566]“, „von beiden partheien verlesen [1569]“, „bat alsolchem terminum offentlig zu verlesen [1602]“, „ehe und bevor die acta eroffnet und verlesen worden [1603]“.</p> <p>2.) von verloren, der ist verlesen und verloren (Grimm). „gesprochen, die wort nimmer zo verneinen aider zo wedesprechen und sulle er sinen kop daromb verlesen [1556]“.</p>
Verlesung, Verlesungh,	Das Verlesen, Vorlesen. „Nach verlesung des 64 und 65 positionalsarticckels [1569]“, „nach verlesungh und examination aller biß daher geubter handtlungh [1608]“.
verletzen, verletztn,	verletzen, verwunden, beschädigen, kränken. „in meinung innen damit zu verletzen [1567]“, „sein metzer außgezogen und irer einen damit verletzen [1600]“, „darnach Stephan verletztn wolle [1609]“.
verletzt,	1.) körperlich verletzt, beschädigt. „dardurch das gedirms verletzt und daran gestorben [1607]“, „neben dem noch zwein finger verletzt [1610]“, „mit einem kluppellscheidt uff den kop geschlägen, das die hirnpän ime dardurch verletzt [1611]“, „der affterdarm verletzt [1611]“.
[Verletzung,] Geletzt,	2.) beleidigt, gekränkt. „geschmehet und verletzt [1566]“, „an seinen ehren mitsambt der fruntschafft verletzt worden [1566]“, „an seiner ehren verletzt und einen dieb gescholden [1567]“, „groblich an iren ehren geschmehet und verletzt [1567]“.
verleugnet,	körperlichen Verletzung. „so hait man an dem lichnam nitt mehe fonden geletzt, dan er nacket gewesen und also verdruncken [1558]“.
Verleuß, Verleuiß,	leugnen, nicht zugeben. „desselben widerumb verleugnet hab [1567]“, „verleugnet, das er den Thaler (widder bekommen) [1568]“, „abkallen oder verleugnen einichs weins nichtz bewust [1569]“, „was auff dem pfall verleugneteter sachen ime zu beweisen obligen wolle [1595]“.
verleußlich, verleustig,	(von loslösen) Verlust. „by verleuß lieffs und guetz [1544]“, „by verleuß all irer haff und gueder [1544, 1545]“, „kein gewalt vurwenden, by straff und verleuß alle desjenigen, so wes der obricheit darvan geburt [1550]“, „by verleuß der vunffundzwentzich Daller [1556]“, „diese sach auff sich zu nehmen zu gewin, verleuiß und allem rechten [1596]“.
verleuuet,	verlustig. „sulten sy [die pende] verleußlich sin und den armen zugekeirt werden [1542]“, „sult dasselvige pandt verleußlich sin und bliven [1558]“, „einige frembde leuthe im hauß vernhomen, alß das gelt verleustig worden [1646]“.
verliessen, verlient, verlehent,	geleugnet. „du haist vur dem amptman verleuuet und verneinet da jenige, so du uff anderen gesacht als ein schelm [1561]“. Siehe auch unter verleugnet.
verlitten, verliden,	verlieren. „zo gewinnen und zo verliessen [1538]“.
[Verlöbnißbruch,] verloiffen, verlouffen, verlouven,	von verlienen verlehnen; belehnen; als Lehen hingeben, überhaupt hingeben, verleihen (Lexer). „wie dat sy eme eynen hoff verlient hant myt uysgeldens V Albus [1465]“, „guet und erbschafft em van jairen uißgedaen und verlehent [1547]“, „erfflich uißgethain und verlehent, uißthun und verlehnen in crafft diesser verschrivonge [1557]“.
verloren,	vergangen [von der Zeit]. „im verlitten jair [15]56“, „des neisten verliden sondachs [1495]“. Siehe auch unter verleden.
vermahnet, vermahnt,	Verlöbnißbruch siehe unter Eheversprechnus.
	1.) verlaufen, vorüberlaufen. „der Myster mit synen knechten verlouffen [1537]“. 2.) überlaufen lassen. „dat idt sich auf XIII Mark verloiffen have [1525]“.
	1.) verloren, vergeblich, nutzlos; einsam, verlassen.
	2.) verloren gehen, abhanden kommen. „villever die wairheit dan L Goldgulden verloren [1549]“, „Christin sich eins peltz beclagt, den sie in dem rumoir solt verloren haben [1564]“, „das (Beil) hett er im brandt auffm Bergh verloren [1567]“.
	vorgemahnt, ermahnt, erinnert, aufgefordert. „die warheit zu sagen vermahnet [1572]“, „seines Judenaydts und Mäineyds vermahnt und erinnert [1660]“, „alß Meistere citirt und vermahnt, daß Achterzeug zu schetzen [1660]“, „vermahnt bey Handtastung an aydtsstatt seine Wissenschaft daruber zu eröffnen [1660]“, „bey

	burgerlichem Ayde vermahnt [1661]“, „Rahtsayden vermahnt und Mainayds gewarnet [1662]“.
vermans,	1.) von vermanen, nicht woran denken, verachten, verschmähen. 2.) erinnern, ermahnen, auffordern (Lexer). „kein einzich wordt vermans darin [in den Büchern] befunden [1646]“.
vermeden, vermeeden,	vermieten, verpachten. „den garden vermeden [1455]“, „ir angefallen gueder zwey jair neistnaeinander folgende, sonder uffsagen uißzuthun und zu vermeeden [1558]“, „sin andeill des huiß, das Balthasar seligen gewesen, hait wullen vermeeden [1560]“, „[die behaussong] stehe zo vermeden [1562]“.
Vermedunge, Vermeedong,	Vermietung. „in der vermedunge [1561]“, „so sole alle vermedong und jairzale umb syn [1514]“, „up demselven dach der vermeedong [1521]“.
vermeet, vermeedt,	vermietet. „zu sinem gebrouch uißgethain und vermeet [1557]“, „sin behaussonge vermeedt [1564]“.
vermelden,	melden, kund tun, (etwas) angeben, ausdrücklich mitteilen, verraten. „vermelden, we dat Herbert Veheschriver bekent und getzucht hait [1527]“, „vermelden zom deill, das gemelter Henrich synem broder Otten hantreichen (sall) [1536]“, „vermelden, dat Kirstgen Schulten, (burge geworden) [1537]“.
vermeldet,	von vermelden; gemeldet, kund getan, angegeben. „wilch vermednisse dan under allen vermeldet, [1506]“, „wie im fragstuck vermeldet angegeben [1569]“.
Vermeldung,	Meldung, Bekanntgabe, Offenlegung. „in zeit seiner krankheit, daran er auch gestorben, und bei vermeldung sins lesten willens fur gedachten burg[emeister], (dem beclagten in das hauß zum K[rewel] 600 Thaler vermacht und geordert hab) [1566]“.
Vermess, Vermeßen,	1.) Behauptung. „suilchs also zu syn synem vermeßen genoech geschehe [1536]“. 2.) Prahlerei, Überheblichkeit. „have am lesten gedinge eyn vermess gedaen, dat hee bewysen wille [1509]“.
vermessen,	1.) sich vermessen, sich anmassen, anheischig machen, behaupten, erkühnen, sich unterfangen. 2.) auf sich nehmen. „nadem Peter vermessen heit up eyne scheydonge [1461]“, „(vermessen) up eynen wynkouff [1459]“, „nadem hie [Claes] sich up eyn kunde und wynkouff vermessen hatte [1459]“, „sich vermessen hatte, Hern Johan (den plouck zo brechen myt konden und kontschafft) [1508]“.
Vermessenheit,	Entschlossenheit, Kühnheit, Verwegenheit, Unverschämtheit, Anmaßung.
vermynnert,	vermindert, geringer gemacht, ermäßigt, abgenommen. „und we hey im Lomarwalde hoults ligen hette, dat sich [durch Diebstahl] vermynnert have [1524]“.
vermist, vermyst,	es auf sich nimmt. „wer sich vermist up eynen wynkouff, der sal yn ouch brengen [1459]“, „nadem Ailbricht sich vermist, dat hie die wese have yn synre gewerder hant [1465]“, „ob Thomas sich da vermist up segel und breve [1468]“, „der sich vermyst den irsten kumber vur desen darup have [1497]“.
vermitz, vermytz,	vermittels, mittels, durch, mit Hilfe von. „vermitz Peter Schuire verwoist [1485]“, „und dat vermitz yre beyder gekoeren frunde [1485]“, „vermytz Godert vam Loe [1491]“. Siehe auch unter overmitz.
vermoegen, vermoigen, vermuegen,	(nach) kraft, (nach) laut, (an) statt, mittels; bewirken können. „soele Noltgin allen reichtlichen schaden affstellen und vermoege[n] [1469]“, „na alle syme besten vermoigen, zu allen dyngen dat beste doyn [1527]“, „nach allem sinem besten vermoigen (und das ane sinem schaiden), wilchs er angenomen mit hanth, halm und monde [1561]“.
vermögh, vermug, vermugh,	Kraft, Fähigkeit. „vermugh gezeitger und auferlachter volmacht [1607]“, „vermugh gethaner pfandschafft [1607]“, „vermugh eins erbaren rhätsabscheidt [1608]“.
vermoiden,	vermuten, annehmen, für möglich halten, mutmaßen. „Hait der scholten bedingt ir mede und kneicht, dat mit sweren sullen off vermoiden den eidt zo brechen, als reicht [1489]“, „zu vermoiden, das er van der muren an der statt graven (hinderruckhe abgefalle[n]) [1562]“.
vermoirt,	vermauert, gemauert. „sust umb den bruwekessell, im huisse befonden und vermoirt syn solde, hait der scheffen gewyst ... [1521]“.
vermueten,	wahrscheinlich, annehmen, für möglich halten. „muße anw[aldt] appantis vermueten, das gegentheil allein außflucht diese sach

Vermutung,	auffzuhalten suchen thue [1605]“. Mutmaßung. „das in zeit, als er in dem hauß gewont, sei das hauß abgebrant, aber seins verseumnis nicht sonder nach seiner vermutung durch sein kindt [1569]“.
fern, vern,	1.) fern, weit weg, weit entfernt. „biß so lang und fern dafür ker und wandell gethan [1467]“; „so vyl und verne upgedragen [1485]“; „up dem wege zo deme verne sent Jacop [1512]“; „so ferne widers nemant qweme [1536]“; „so ferne Thilman eme gestendich [1537]“; „[haben mit einer Leine gemessen] so ferne bis an den knoden, dat korte ende, na uißwisongh der lyngen [1538]“. 2.) fern, auf die Verwandtschaft bezogen. „fernens ir erven [1467]“.
vernaeren,	vernahten (?)= übernachten; übernächtigt werden, erst am folgenden Tag beim Richter angezeigt werden (nach Lexer). „(die scheffen) willent sich hie entuschen darup vernaeren mit dem stalen [1467]“.
vernaheren,	ernähren. „(seinem pflegkindt) solchs vermeint zu vernaheren und zu beschutten [1611]“.
vernegelen,	vernageln, mit Nägeln verschließen. „mit einem bret zumachen und vernegelen lassen [1570]“.
verneinet,	verneint, abgeleugnet, als falsch zurückgewiesen, mit nein beantwortet, eine Sache abgelehnt. „er alsuilcher wort verneinet und geleucknet [1553]“; „einige gerste entfangen, das sin son Henrich verneinet [1554]“; „vur dem amptman verleuuet und verneinet [1561]“; „wilcher doch der beclagte verneinet [1569]“.
verneit,	vernoecht, befriedigt, zufriedengestellt (mit der Summe). „hie have eme dat goet verneit und zo kleyn geboden [1508]“.
vernehmen, vernehmen, vernemen,	1.) vernehmen, etwas hören, durch das Gehör bemerken; erfahren. „wie in vorgemeltm gerichtzbuch da anno et cetera [15]66 weiter zu vernehmen [1575]“. 2.) jemand vernehmen, ausfragen, verhören. „vernehmen, wat en darumb kundich sy [1520]“; „sich richtiglich hoeren und vernemen lassen [1563]“.
verner, ferner, ferners, fernerß,	außerdem, weiter. „fernens bekennen die brodermeister [1537]“; „nit widers noch ferners [1537]“; „item, ferners, den selbigen dach [1538]“; „verhoft fernerß [1542]“; „begert er ferners sin bedenkens [1557]“; „zu fernerem beweiß [1570]“; „fernerß einzuwenden [1601]“.
verneuweren,	erneuern. „ein alte profey boven der soe gestanden, dwilche er neben vorgerurter duhren auffrusten und verneuweren zu lassen gemeint ist [1575]“.
Verneuwerung, Verneuweronge,	Erneuerung; Neuerungen. „das kein verneuwerunge sonder dem gemeinen notz zu guet uffgericht [1547]“; „nemantz sulle den anderen overbouwen, noch in den garden verneuweronge understaen vurzonemen [1549]“; „khein verneuwerunge zwisschen beiden erven vurwenden [1548]“; „diejenigen, so mit der kirchenordnung verneuwerung furgenomen [1573]“.
vernichtigen, vernychtigt,	(von mhd. vernihten) vernichten, zunichte machen, die Kraft nehmen, für kraftlos erklären, völlig zerstören. „as hie vernychtigt [1459]“; „diesen vorigen kauff zu vernichtigen [1557]“; „[die] handschrift hiemit cassiert und vernichtigt [1566]“.
vernoecht, vernoicht, vernoe-, verno- vernoigen, verneicht,	zufrieden gestellt, bezahlt, gestillt, erfüllt, entsprochen, abgefunden. „dey pert affgegoulden, verburgt und vernoegt [1486]“; „as he gutlich vur sy vernoecht und bezailt haet [1497]“; „und also lange de vurgenant LII Gulden waell vernoicht und bezailt syn [1505]“; „wes Hyntze des neit vernoecht noch bezailt enhave, dat sulle hee noch doen [1512]“.
Vernoeugungen, vernoegen, vernogen,	Bezahlungen. „gesynnet der vernoegungen zo bewisen [1486]“. befriedigen, zufrieden stellen, bezahlen. „[was er an Schulden hat] dat wilt hie vernoegen [1471]“; „leichtz geldes, damyt zo vernoegen Hyntz [1512]“; „zweyn scheffen darzo vernogen, die zo eme ryden und en darover verhoeren [1518]“; „geven und vernoigen [1524]“; „heruis geven und vernoigen sall III Overlensche Gulden van eckergelde [1525]“; „vur solchen schaden sall Johengen eme vernoigen I aym wyntz [1529]“; „zo bezallen und zo vernogen [1537]“; „vernogen und bezallen sall [1545]“; „den unmondigen kindern geben sall und woll vernogen sall einhondert Jochanis-daller [1546]“.

[vernoegt.] vernoigt,	zufriedengestellt; getilgt (Schulden). „Was aver hie mehe uißgelacht in der rechennunge und an der arbeit, soll eme glichfals vernoigt und verstatt werden [1552]“.
vernohmen, vernomen, vernommen,	von vernehmen, etwas gehört, etwas erfahren haben. „und do hie vernomen have [1479]“, „off sy dat neyt vernomen haven [1500]“, „sobald aber vernohmen, daß deponent noch vorhanden war [1653]“.
vernotte, vernuwet,	? „die vernotte loe soll in beiden hoeven bliben [1548]“. erneuert, instand gesetzt, ausgebessert, wiederhergestellt, verbessert; aufgefrischt; wiederholt, sich verändern. „dan deselve kalle moge waell vernuwet syn [1512]“, „hait hee avermals de worde vernuwet [1516]“, „da hait hee deselve reden vernuwet [1521]“, „syn testament, hey vurmaills gemacht hatte, wederomb vernuwet und verandert have [1523]“, „off hey neit de wort weder vernuwet have [1529]“.
vero,	tatsächlich, wirklich, eigentlich. „copia enn suo originali cui concordat [1555]“, „uti vero duo eiusdem [1593]“.
veroisseren, veraußeren, verordnet, verordnett, verordent,	veräußern, verkaufen, übertragen. Siehe unter veraußeren. verordnet, etwas bestimmt, verfügt, angeordnet. „zo einem volmechtigen monbar verordent und angesatz [1554]“, „(monbar) dartzo verordnet sein [1564]“, „verordnete executoren und getreuwender [1564]“, „verordnett und bevolhen [1565]“, „(hait seinem kinde) verordnett und besatt 1C Overlensche Gulden [1565]“.
verorkundigen, verorkunt, veroirkunt,	beurkunden. „as Meus dat verorkundigen wolde [1513]“. beurkundet. „vur desen vurgenanten scheffen zo Syberg ouch veroirkunt heit [1456]“, „(hait Vaiss) verorkunt [1513]“.
verorlofft, veroirlofft,	erlaubt, gestattet, zugestanden, zugestimmt. „Becker verorlofft zo messen [1457]“, „verorlofft zo begraven [1508]“, „und ist verorlofft, zo der erden zo bestaden [1512]“, „veroirlofft [1525]“, „Hant daromb veroirlofft, van wegen myns werdigen Hern abtztz und des gerichtzs, den licham zu der erden zu bestaden [1527]“.
verover,	? erobert? gewonnen? „daran erovert jars III Kolnische Gulden [1505]“, „dass hait Dreyss IIII Mark, summa verover [1515]“.
veroempt,	öffentlich vor Gericht behaupten (Lexer). „syn testament gemaicht und darynnen veroempt, dat yeder parthye (sulch goit und erfftzaiill halff haven sulle) [1503]“.
verorsacht, veroirsacht, verursacht,	verursacht, für etwas bewirkt. „dat hey selffs veroirsacht hette [1524]“, „zo weigeren verorsacht [1530]“, „in seiner schmitten einen brandt verorsacht [1570]“.
verpant, verpandt, verpfandt, verpfant, verpecht, verpeicht,	verpfändet, jemand etwas als Pfand gegeben. Siehe unter verpfant. verpachtet, jemandem etwas gegen regelmäßig zu zahlendes Entgelt zur Benutzung überlassen (Wahrig). „eyn burger were und der stat yre assyse aff verpeicht hedde und de gestorven und neit bezaldt hedde [1491]“, „(hant erfflich und ewencklich uißgedayn und verpecht) ir huiß myt syme anhanghe und garten darby [1525]“.
Verpechter,	Verpächter. „sall dem ernantten verpechteren widderomb erfallen sein und bliven [1564]“.
Verpechtung, Verpechtunge, Verpfacht[ung],	Verpachtung, das Verpachten. „die jair der verpechtunge [1561]“, „die einsattige Verpfacht und Veralienierung deß Bongarts Hauses und Kellers [1662]“.
Verpendungh, Verpfändung, Verpfendung,	Verpfändung, das Verpfänden. „bie verpendungh aller ire habe und gueder aße noede und argelist hieinne gantzlich und zumaill uißgesloissen [1551]“, „bei verpfendungh aller ire hab und gueter [1566]“.
verpensionieren, -niren, verpensinieren, verpensien, u. a.	zur Erzielung von Zinsen anlegen, verzinsen, verrenten. „van jaren zo jaren verpensinieren [1514]“, „mogent sy deselven hondert Goltgulden verpensien myt vunff Goltgulden [1522]“, „mit IIII Kolnische Gulden verpentzien mach [1522]“, „75 Thaler, wilche geburlich verpensioniert sollen werden [1582]“, „mit sechs Gulden colnisch jairlichs zu verpensionieren [1593]“, „50 Thaler uffzunehmen und jarlichs zu verpensioniren anglobt [1610]“, „3 derselben Thaler zu verpensioniren [1661]“.
verpensionit,	verpensioniert. „an Tilman Schomecher und Engen seiner haußfrauen saligen behausungh verpensionit außstehen haben [1566]“, „seinen erben verpensionit [1566]“, „jarlichs auff Lichtmissen, verpensionit außstehen und den armen im Hospitall in irem testament zuverordnet hat [1567]“.
verpentzien, Verpfandung, Verpfendung, Verpendungh,	verpensionieren, verrenten. Siehe unter verpensionieren. das Verpfänden. „alles bei verpfandung seiner hää und guetere

verpfandt, verphant, verpandt, verpant,	[1598]“, „mit verpfendung seiner häb und gueter [1581]“. verpfändet, jemand etwas als Pfand geben. „versatt und verpant [1504]“, „erkoren und verpant [1509]“, „versatt und verpant [1511]“, „von der verpfanter wiesen [1524]“, „verpante gueder [1552]“, „seinen erben verpfandt gestanden [1566]“, „dafur verphant iren garten [1582]“, „für sechszehen gemeine Thaler verphant [1598]“.
verpflegen, verpflegt,	verpflegen, verpflegt, mit Nahrung, mit Speise versorgen/versorgt. „ohn einich entgeltnuß underhalten und verpflegen [1566]“, „dasselbst sy noch verpflegt soll werden [1563]“.
verpflicht, verpflichtet,	1.) verbinden (Lexer), sich jemandem verpflichtet fühlen. „er sull nit verpflichtet syn, den huißzinß zo geben [1536]“, „verhofft er nit verpflichtet sull sin, die herrinck zu bezallen [1536]“, „[die] nachburgen sich also verwilkuret und verpflichtet haben [1597]“. 2.) jemandem eine Pflicht auferlegen. „angesehen, das sie seiner E[rwurden] mit 3 so burgerlichen und rathseiden verpflichtet weren [1567]“, „solches abzutragen schuldig und verpflichtet sein sollen [1581]“.
Verpflichtung, Verpflichtungh, Verpflichtong,	das Verpflichten, das Verpflichtetsein. „zeugt bei gleicher verpflichtung [1592]“, „geyn verpflichtong der bezalonge angezeichnet [1536]“, „bei der außdrucklicher wilkur und verpflichtung [1574]“, „bey verpflichtungh under dieser hocheit liggender haab und gutteren [1637]“.
verpitschiren,	verpetschieren, versiegeln, besiegeln. „mit der stadt siegell verpitschiert worden [1587]“.
verpleiben, verpliben,	verbleiben, verblieben. „dabei will sei eß verpleiben lassen [1571]“, „wegen seines vatters schuldig verpliben funfftzigh Thaler [1608]“.
verpflicht, verpflichtet, Verpot, Verpoth, Verpott, Verboit, Verbott,	verpflichtet. Siehe unter verpflichtet. Verbot, Untersagung, Befehl, etwas nicht zu tun. Siehe unter Verboit.
verpotten, ferboden, ferboten, verboiden, verpringen,	verboten. Siehe unter ferboden. verbringen, jemanden oder einne Sache an einen Ort bringen, wegschaffen. „nichts davon zu verpringen [1645]“.
verputtich, verputtigh,	willig. „so man disser kuntschafft nit glauben geben wulle, sint sie verputtigh, forder darbyzothun, wes recht ist [1551]“.
verraden,	bekennen, was unbekannt bleiben sollte (Grimm); verführen, durch falschen Rat irreleiten, einen Anschlag machen gegen. „have eme verraden an de burgschaff [1485]“, „he sulle gesacht haben, Vaiss have eynen man alhe verraden [1493]“, „du hais myr dat myn ayffverraden und ayffgesworen [1519]“.
[Verräter,] Verreder, Verreeder, Verrether,	böser, untreuer Mensch (nach Grimm); der verderblichen Rat gibt (Götze); Verführer, auch Wahrsager (Lexer). „yt syn etliche deyffe und verreder im rade zo Syberch de wyslich deyy, verreder und bloetsoffer synt [1513]“, „ein alden verreder und boewbicht gescholden [1551]“, „gescholden deiff und verreder [1554]“, „gescholden einen deiff und verreeder [1560]“, „du bist ein fein verrether, und dafur halten ich dich [1568]“, „hab bemelter Busch Johan die zwen verrether und vischdieb gescholden [1571]“, „das ehr innen einen verrether und sein mutter eine außgeschotte haur gescholten hette [1609]“.
verre,	fern, entfernt, weit, auswärtig, fremd (Lexer). „so verre Wyndeck (ander burge setzet) [1457]“, „so verre Thomais genoeghde gedaen heit dem gereicht [1458]“, „der deiff mois kundich syn und wanen neit verre van danne [1488]“.
verredt, vereedt,	zu Ende reden (Lexer); versprechen, absprechen, geloben. „ist vereedt [1524]“.
verreichten,	zurecht, in Ordnung bringen. „(alleyn de dinge) verreichten mochte [1514]“.
verreisen, verreissen, verreißen,	auf die Reise, Wanderschaft gehen (Grimm). „ane langeren vertzouch verreissen moeß [1557]“, „gesagt, dweill er verreissen mueß, solt man seiner hausfrauwe den schlussell lieberen [1567]“, „gedachter Herr probst anderer geschefft halber außgehen muessen, auch bemelte Junfferen verreissen wollen [1569]“, „er muste nottwendich uff Dusseldorff verreißen [1613]“, „zu Schonrath geweßen nach deren verreisen zwey silbere lepffelen gestohlen [1639]“.
verreiset, verreyset, verreist,	verreist, verreist sein, auf Reisen gegangen, für einige Zeit weggefahren oder weggegangen. „hette der keuffer noch etliche betzalung gethan, ehe das er verreist were [1569]“, „verruckter

verreiten, verreithen,	weill ein zeitlanck von hinnen verreist gewesen und darnach widderkommen [1569]“, „Anwaldt clegers sagt, wie sein advocat verreist und seine acta hinder sich hab [1595]“, „dieweill sein advocat ehrhafften geschefften halber verreist [1595]“, „sein principall auff Dusseldorff verreist [1597]“, „Herrn abt uff Strälen verreist gewesen [1607]“, „uff Colln verreist [1608]“, „zu die Mosell verreist [1612]“, „weill der Capitein Hatzfelt nach Ravenßpergh verreist [1617]“, „sein diener nach Achen verreist [1631]“, „alß er, cleger, noch in Italien verreiset und seines gelts zu solcher reisen vonnoten gehabt aber selbiges nicht hab konnen bekhomen [1637]“, „seye aber selbiger naher Hollandt verreist gewesen [1645]“, „Wilhelmo Kerriß, so verreyset war [1661]“. weg reiten, sich mit dem Pferd fortbewegen. „in meins geschefft verreithen muessen [1567]“.
verrichten,	verrichten, eine Richtung geben, durchführen (Grimm); ausführen, erledigen; aussöhnen, ausgleichen. „dem egenanten kelner zu Benßbuir zu verrichten alsuilchen dehem gelt van den sweyen [1548]“, „sin miterven schuldich sin die huißvair zu verrichten [1551]“, „ein malder korns, dem glich mit dem sack zu verrichten, mit allem bewißlichen uffgelauffen costen und schaiden [1552]“. das Verrichten: Arbeit, Obliegenheit, tägliche Pflicht (Wahrig). „das uißgelachte gelt, nemlich die IX Gulden, verrichtung zu thun [1548]“.
Verrichtunge,	das Verrichten: Arbeit, Obliegenheit, tägliche Pflicht (Wahrig). „das uißgelachte gelt, nemlich die IX Gulden, verrichtung zu thun [1548]“.
verrodirt,	? versammelt, geschart? „neben anderen rathspersonen und etlichen von der gemeinden verrodirt [1569]“.
verruckt,	1.) von rücken, wegrücken, an eine andere Stelle rücken, verschieben; entwenden. „alle der nagelaessen gueder Beele nagelaessen hait zo beschriuen und inzozeychenen umb dat eme neit verruckt en wurde as deme neisten erven [1516]“, „sult sinem vatter ein malder korns entfrembt und verruckt haben [1562]“, „die person so sie alhie etlicher verrucker kleider und schult halber hat arrestieren lassen, zufrieden zu stellen [1568]“. Siehe auch unter entruckt, unter entrsgen und unter entwendet. 2.) verletzt (Schmidt). 3.) kürzlich, vergangen. „seinen widwennstand verruckt und ist mitter tugen[d]samer Catharinen von Elverfeld zur zweiter ehe geschritten [1557]“, „das sie, als gekhoren frunde, verrucker zitt zo einem wißlichen hillich beroiffen und erfordert [1560]“, „verrucker weill [1567]“, „verrucker tag [1572]“, „septembris verruckten jars [1595]“.
Verruckung,	Diebstahl. „darvon kein wissens getragen, gesehen oder gehort haben wie alsolche verruckung beschehen sein soll [1573]“, „derhalben sich solcher verruckung an innen zu erhollen bedacht [1573]“. Siehe auch unter Deifferei und unter Dieberei.
versagen,	versagen, jemandem etwas verweigern, abschlagen (Wahrig). „so wisten wir ime seine bitt nit zu versagen [1559]“.
versagt,	1.) von versagen: falsch sagen, verleumden (Götze), ableugnen, verleugnen (Lexer). 2.) absagen, entsagen (Götze), an-, aussagen; zu Ende sagen, versagen, verweigern, abschlagen (nach Lexer). „hait eme die bueß [Büchse] versagt [1561]“, „das er ime ein halb weins oder biers borgen wollen, wie ime zu mehrmalen in ansehen dieser zeugen versagt worden [1596]“.
Versamblung,	Versammlung, Zusammenkunft. „keine versamblung noch predigen [1600]“.
versamlet,	versammelt, vereinigt. „[sie sind im Haus] versamlet gewest [1567]“.
versat, versatt, versatzs, versatz, versetzts, versetzt,	versetzt, verpfändet. „dat de zwey kyntdeill versatt und verpant synt deme lantschriver [1511]“, „solcher burgschafft, darvur hey in versatzs hait [1524]“, „syn elige huisfrau hait versatz und upgedragen [1538]“, „die versatzte gueder affgeloist [1547]“, „etlicher schulden halb, ire einen gurdell versetzt und zeit angestellt denselben widerumb zu loesen [1576]“.
versauff, versauffen,	versaufen, vertrinken. „Johan Knuetgen sitz auf den weinbencken und versauff irem handtwerck ir schweiß und bloit ab [1570]“, „so Johan Knuetgen von dem schweiß und blut versauffen [1570]“.
versaum, versaume,	hemmen, hindern, besonders auch vernachlässigen; zu spät kommen (Grimm); verpassen, nicht erreichen, vorrübergehen lassen. „mit versaum seiner zeit [1644]“, „sich beklagt, daß seine

Versaumnis,	jahren im handtwerck zu Collen versaume und gelt wegen dieser forderung verzehren und außlegen muste [1645]“.
versaumt, verseumbt, verseumt, versuympt, versumpt, verschaffen,	Versäumnis, Unterlassung. „die versaumnis ahn keufferen ist [1644]“. Siehe unter verseumbt. jemandem etwas verschaffen, jemandem etwas besorgen; jemandem zu etwas verhelfen. „mit den guederen synen willen verschaffen [1512]“; „noch auch solchs verschaffen, anrichten, rathen, verwilligen [1567]“; „gelobt darwider im geringsten nicht zu thun noch verschaffen gethan zu werden [1568]“.
verscheiden(e), -scheyde(ne), -scheyden, -scheite, -schenen,	1.) verschieden(e), unterschiedlich(e), gegensätzlich(e). „den verschenen und unbetzailten termynen [1516]“; „andere verscheidene rechnung vurpracht [1569]“; „neben deren vorbrachten und verscheiden rechenbuchern [1569]“; „alsolche erbschafft an verscheidenen ortern gelegen [1570]“; „nach vilfeltigen und verscheiden abfragen [1638]“; „verscheydene Mahnungen [1660]“. 2.) vergehen, verschwinden; sterben. „have vader und moder gehat, de beide verscheyden [1498]“; „afflivich wurde und uys desern jamerdall verscheite [1533]“; „So vroege dey moder vurgenant uys desern jamerdall verscheyde yst [1534]“; „Rutger sie auch zo der zitt in Godt verscheiden [1558]“; „Johann Neuß sie in Godt verscheiden und hab zwien soene nachgelaissen [1563]“; „Huprecht nach solcher bekentnus verscheiden [1608]“.
Verscheidenheit,	Verschiedenheit, unterschiedliche Beschaffenheit, Ungleichheit. „weiß aber von verscheidenheit oder ungleich lautende nicht zu zeugen [1569]“.
verscheidenmahl, verscheydenemahl,	verschiedentlich, öfter, mehrmals. „er habe verscheidenmahl briefger dahin bracht und gelt empfangen [1645]“; „drey und mehr verscheydenemahl und endlig [1661]“.
verscheidentlich, -scheidentlich, -scheidlich, -scheydentlig,	1.) verschiedentlich, öfter, mehrmals. „capitulen groblich uberfaren und also niet einmahl, sonder verscheidentlich, in die leibsstraiß gefallen sie [1567]“; „dwlilche bei iren ehren und waren trauwen an eidtztat verscheidentlich gesagt und getzeugt haben [1571]“; „verscheidentlich und ein jeder besonders mit fleiß underfragt, verhorcht, untersucht und examiniert [1571]“; „gemelter Munch verscheidentlich citirt [1608]“; „habe doch verscheydentlig gemahnt [1661]“. 2.) unterschiedliche. „uff Margarethen Hermans verscheidlich ubergebene schrifften [1642]“.
verschempt,	1.) schamlos, unverschämt (Lexer). 2.) der in Scham und Schande gekommen ist (Grimm). „zo Torne II nachte darumb gelegen, damyt verschempt, des neit lyden wulde vur XL Florin [1461]“; „alle beschwernuß auff mich nehmen, sunst werden wir beide verschempt [1567]“.
verschencken,	1.) verschenken, als Geschenk einem übermachen (Grimm). „zeugen, einen kessell für zehen Thaler zu verschencken abgegolten [1593]“. 2.) ausgießen; schenken, geben.
verschlag,	verschwinden lassen, Diebstahl. „vermuttet, das ihme der verschlag mehr geschehe [1645]“; „ein faß voll korns geschaeret und heimlich nach hauß getragen, nit wißent, das cleger sich versteckt und den verschlag gesehen [1645]“. Siehe auch unter Deifferei, unter Dieberei, und unter Verrückung.
verschlossen,	verschlossen, abgeschlossen, abgesprerrt. „Wie aber Leyßbeth seine Liebden verschloßene keller durch ein gebrochenes loch invadirt villmahlen wein und bier, und solches mit großen kruggen daraußer offt gestohlen und getragen, dan auch fleisch, hering und allerhandt victualien [1639]“.
Verschonung,	Schonung, unbehelligt lassen. „begert zu verschonung aller nullität [1595]“.
Verschoß,	Schoß von etwas geben, versteuern; Verzicht. „Seindt auch urpietigh die acta mit verschoß der commissarien geburnuß zu loesen [1633]“.
verschossen, verschoßene,	verzichten auf, aufgeben, sich entäußern (Lexer). „vertzegen und verschossen up alsulchen besseronge irs erffß [1452]“; „wegen verschoßenen weyerpachts [1635]“; „deswegen verschoßenen gelts [1635]“; „seine verschoßene Pfenningen vur pilligh erstatten [1644]“.
verschreven,	eingeschrieben, aufgezeichnet. „Lysgen, sy staen wyss und swartz verschreven myt deme selven huse, jaer und dach und lange tzyt

Verschrivonge,	verschreven geweist syn und besessen haven [1507]“. Aufzeichnungen. „alle schrifftten und verschrivong [1492]“, „na lude der verschrivongen [1496]“.
verschwecht,	von verschwächen; ganz schwach gemacht, herabgesetzt, in den Schatten gestellt (nach Lexer). „(er ime in die maur) zu nahe gebauwet und ime dieselb verschwecht [1592]“.
Fersenfell, Fersenpeltz,	die Haut, das Fell einer jungen Kuh (eines Rindes), die noch nicht gekalbt hat. „ich hab Jochim ein fersenfell verkaufft [1573]“, „dasselbst eines fersenpeltz gewach gewesen [1573]“.
versehen,	1.) hoffen, fürchten; etwas erwarten, sich auf etwas gefaßt machen. 2.) ausstatten, mit Kleidung versehen. 3.) ausführen, schauen, überblicken, etwas nicht sehen, etwas nicht richtig sehen/beurteilen. „neben anderen puncten, bestettigt und versehen [1565]“, „daß hauß auch woll verwart und versehen, daß niemant hinein khomen konne [1645]“.
versenckt,	von versenken, unter Wasser bringen. „das burgermeister mit seiner mistung in der Eckgassen den gemeinen weg versenckt hat [1567]“.
versert,	versiert, in einer Sache bewandert, erfahren, gut unterrichtet; ein Fachmann (Wahrig). „versert in allen yren sachen, sy zo Syberch zo schaffen hatte [1518]“.
Versess, Verseß,	(Zahlungs-)Rückstand. „dat versess davan [1457]“, „myt der stedeboden ire verseß zu penden [1523]“.
versessen,	rückständig (mit der zu zahlenden Summe), versäumt. „myt den versessen termynen [1514]“, „van zwen jahren XII Mark versessen grontzynss [1525]“, „myt den versessen unbetzalten termynen [1526]“, „umb versessen huyszynss sy etlicher maissen vur gericht geweist synt [1527]“, „VI Albus versessen pachtz lude des gerichtzboch [1543]“, „vur versessen grontzinß und pacht [1544]“.
versetzen,	1.) falsch setzen, verführen; den Weg verlegen, einen Streich parieren; verdecken; jemand in Nachteil bringen (Götze), hinsetzen, legen; beiseite setzen, verlieren; ersetzen, vergüten; verwehren; abwehren, parieren; festsetzen, überlegen; hindernd besetzen (Lexer). 2.) versetzen, verpfänden; als Pfand setzen. „dat zo wenden und zo keren, verkouffen oder versetzen [1456]“, „synre suster pende geven, die sy versetzen und verkouffen moegen vur yr gelt [1468]“, „na syme dode macht zo haven yrer beyder erffzalen zo verkouffen off zo versetzen [1519]“, „deselve vortan versetzen off erfflich verkouffen wult [1548]“.
Versetzong, Versetzung(e),	? das Festgesetzte, das Gesicherte? „dat die versetzonge und verdrach also vur deme komber gescheit sy [1501]“. Das Abgegebene, Veräußerte, das als Pfand gesetzte. „alsdann soll diese verpandunge und versetzunge ein strack kauff sin und bliven [1559]“.
verseumbt, verseumt, -seumet, -saumt, -soumt, -su(y)mpt,	1.) benachteiligt. „Were sache, dat die boeden yn versuympt hetten [1459]“, „ob nemantz im rechten versumpt [1538]“, „wes noidich, in das gericht zo brengen, damit nemantz verseumet [1561]“. 2.) verseumt, ungenutzt, unterlassen. „dat he gheyn wache versumpt have [1418]“, „Und dat andere have hey derhalver versoumpt [1522]“, „haff hie sin arbeit versumpt [1537]“, „das sulchs durch Schopgen versumet, so sult er auch schuldich sin [1548]“. 3.) ungenügsam, ungeschickt? „durch wen solches [der Brand] versaumbt, sei ime kundich [1569]“, „durch wen es [der Brand] verseumbt, sei ime unbewust [1569]“. 4.) ? „dem bemelter Scheuren Johan ander seine nachbarn mit kelleren verseumbt [1575]“, „von wegen alsolchen verseumbten stuck weins zo vier terminen geben [1576]“.
verseumlich, versumelichen,	versäumen, rückständig, außer Acht lassen, nicht tun, nicht erfüllen; verpassen, nicht erreichen. „dat sy he yre versumelichen funden wurden, an eyniche termyne [1453]“, „dreyhondert Gulden und pension verseumlichen befunden [1552]“, „und er darin verseumlich gewesen [1596]“.
Verseumnis, Versumenis, Versuynis,	Siehe auch unter verseumen. Versäumnis, Unterlassung; versäumte Zeit. „kost und zerong betzalen den scheffen, die daromb gereden haben, ire versuynis und moe [1521]“, „und weme dat versumenis, ist uns nit bewoust

	[1537]“, „für ire erlittene cost, schaiden und verseumniß zweihundert Thaler haben willen [1565]“, „sei das hauß abgebrant, aber seins verseumniß nicht sonder nach seiner vermutung durch sein kindt [1569]“, „als das solches hauß durch ire verseumniß sei angestochen [1569]“.
versichern,	sicher machen, sicher stellen, schützen gegen-, befestigen; Sicherheit leisten für, versehen, versorgen, versuchen, erproben; geleben, versprechen (Lexer).
versichert,	bewirkt, dass er vor äußeren Angriffen, Gefährdung, Schädigung geschützt ist, durch Versprechen, Verpflichtung, rechtliche Bindung sicher gemacht, fest und sicher gestellt (Grimm). „wegen seiner Rente] dat hee versichert sy [1508]“, „Und so der kouff geschlossen is geweist, have der kouffman vam gelde versichert und in de taiffell geschreven syn willen [1527]“.
Versicherung,	Bürgschaft, Angelobung, Schutzgewährung, rechtliche Sicherstellung, Zusage, Verpflichtung. „dessen sie dann zu mehrer versicherung auß innen zu burgen gesetzt haben [1576]“.
versmalt,	eingeschmolzen. „(1 zenen flesche), dieselve heit hie vort versmalt myt anderem zenenwerck [1461]“.
versnellen,	zuvorkommen, übereilen, verfehlen; übervorteilen, überlisten (Lexer). „der scheffen begert, dat he de unmundige kynder neit en wille versnellen [1505]“.
versnelt,	von verschnellen; sich verschnellen, sich voreilig versprechen (nach Götze). übereilen, verfehlen; übervorteilen, überlisten (Lexer). „sich beklagt, dat hee alhee an gereichte versnelt sy [1513]“.
versoecken, verschoeken,	befragen, erforschen, untersuchen, verhören, foltern. „man laiss den scherpreichter komen und laiss unss verschoeken [1493]“.
versoffen, versoffene,	versoffen. „eme ein malder khorns entfrembt haben und dasselbig mitt etzlichen schiffleuden versoffen [1563]“, „sie wehre ein vusell vercken und ein versoffene hoer [1638]“.
versoicht, versoecht,	erfahren, untersucht, nachgeforscht, auf die Probe gestellt, erforscht; gefoltert. „[Arnolt Pyffer wegen Betrugs] zo Thorn komen und versoecht sy vermytz den sperkneichten [1495]“, „(id en is nemantz scholt), dat myn man alsus gepyniget und versoicht is [1495]“, „dat eyner alhe overmits den scharprichter versoicht [1527]“, „durch den scharprichter pinlich uff sin boeß befamunge versoecht worden [1553]“, „durch den scharprichter versoecht worden [1553]“.
versont,	versöhnt, entrichtet, bezahlt, wiederhergestellt. „spricht, de gereide gu[eder] syn versont zo Collen und anderswae [1511]“.
verspeit,	verspätet, später als erwartet, als vorgesehen kommen, zu spät kommen; versäumen. „hant sy sich verspeit [1517]“.
verspent,	gespendet. „herinck im Hospitaill und huisarmen verspent [1549]“.
versperren,	versperren, zuschließen, verschließen, durch Hindernisse sperren, unzugänglich machen. „[das] Volmar ime an solchem garten einen durchganck versperren und zuhalten thete [1593]“, „(ein gaß) mit einer gehangener dhuren und darumgefasten iser zu versperren und zuzumachen [1596]“.
versperret,	versperrt, verschlossen, durch Hindernisse versperrt. „versperret [den] wasserflus durch erbawung einer neuwen mauren versperret und verhindert [1593]“, „die Streitige gaß darmit versperret worden [1597]“.
versplissen, versplyssen,	versplissen von verspleissen, abgetrennt. „deselve gueder neyt verkouffen noch versplyssen solent [1520]“, „gesetzte underpfendt zertheilt, versplissen und verkaufft seindt [1573]“.
Versplissong,	Versplissung, Teilung, Abtrennung. „hant verboden alle versplissong und verschrivong yrer erffschaff [1497]“.
versprechen,	1.) versprechen leisten, bürgen, sprechend vertreten, verteidigen, Fürsprache tun, entschuldigen. 2.) verloben, zur Ehe geben; mit Zuschlag belegen. 3.) übel sprechen, mit Worten beschimpfen, beschuldigen, widersprechen, leugnen, verleugnen, verweigern, verschmähen (Lexer). „nemans en soele den anderen vortime versprechen up 1 pene [1483]“, „solche scheltwort und versprechen hey gedayn, we vur am lesten erleirt [1522]“, „nit versprechen und innen etwas nasagen soll, das sich nit gezimpt [1549]“.
Versprechen, Versprech, Versprechung, Versprechong,	1.) Versprechung, Versicherung. „Peter zom Aren sall sulcher versprechonge, as hee den scholten Alner versprochen hait, (aiffdragen) [1514]“, „des gezencks und versprechens halben, sie

versprochen,	<p>beide undereinander gehabt [1563]“, „in beisein des gantzen ampts gewessener argweldigung und versprechung wegen zweitracht gewesen [1593]“, „sagt, er wolte dem versprech auch von hertzen gern nachkommen sein [1646]“, „ihmen die Pferd abkaufft mit versprech, inner acht Tagen sie zu zahlen [1660]“. 2.) Gelöbnis der Ehe. 3.) Bürgschaft, Schutz. „solcher eheversprechnus und glöbten vollentziehung zu thun [1576]“. 4.) Lästung, Verleumdung, Schmähung. „umb der versprechonge und de keronghe, darvur nympt der scheffen syn bereit [1513]“, „des gantzen ampts gewessener argweldigung und versprechung wegen zweitracht gewesen [1593]“, „in sachen argweldigung, versprechung und schmehung mit worten oder wercken [1593]“.</p> <p>1.) zugesichert. „ire auff ein bestimmte zeit widerzugeben versprochen hette [1573]“, „es hab Peter, der verkeuffer, ime versprochen, es solle (Ließgen mit ime zufrieden sein) [1574]“, „es hab in gleichem der halffen 30 Thaler zum weinkauff zu geben versprochen [1580]“, „noch zwelff Thaler zu erlegen und gut zu thun versprochen [1592]“.</p> <p>2.) verschmäht, geschmäht, übel gesprochen. „dat hee eme vur synen amptluden versprochen und veraicht have [1513]“, „sich myt der vrauwen getzweyet und de versprochen“, „von wegen, daß er seine eltern versprochen und insonderheit seine mutter ein hoir gescholden [1574]“.</p>
verstaen, verstayn, verstehen,	<p>1.) verstehen, etwas zu begreifen, den Sinn von etwas erfassen können, wahrnehmen. „dat man die saiche zodege und genstlichen verhuren und verstaen muge [1497]“, „zu verstaen, als wult er ander wege vurnemen, als ein unge[hor]samer siner obricheit [1550]“, „Weill aber die sach und rechnung dunckell und nit wall zu verstehen gewesen [1610]“.</p> <p>2.) etwas akustisch wahrnehmen. „das er doch eigentlich niet hoeren noch verstehen kunnen [1600]“.</p> <p>3.) zu lange über die Zeit hinaus stehen, überhandig, unbrauchbar werden und verderben, verfallen, zu Pfande stehen. „Fygen, Johans doichter up dem Hoenisberch, hait yre volmechtige und volkomen monper und vurgenger gemaicht, Meus Samps und Hern Abell van Kreistorff, in alle den saechen sy im borchban van Syberch zo doen hait, yre saechen zo vergaen und zo verstaen [1505]“, „iren eidom gemommert alle ire guyder zu vergain und verstayn [1524]“.</p>
Verstande, Verstandt, Verstant,	<p>Verstand, geistige Fassungskraft, Denkvermögen, Einsicht. „hey des geyn verstant en hette [1528]“, „by gesonnem lieff mit riffem raide und verstand [1554]“, „als er noch by guedem riffem verstandt gewesen, unverkrenckt [1556]“, „dair er kranck gelegen, doch by guedem verstandt [1562]“, „für irem absterben bei gesundem leib und gueten verstandt alsolich testament in allen seinen clausulen und puncten, in maissen es jetzo vorgelesen worden, auffgericht [1566]“, „keinen bericht zu thun, hab auch des keinen verstant [1569]“, „sei auch gestorben, mit guetem verstant [1571]“, „mit gutem verstandt ihme offenbahret und vermeldt [1633]“.</p>
verstanden, vurstanden,	<p>1.) ausbleiben; über die rechte Frist hinaus stehen bleiben und dadurch verfallen (Lexer). „groisse scholt geweist von verstanden pechten [1548]“, „III Gulden renthen verstanden acht jair lanck [1518]“, „IX Mark grontzyns verstanden etliche jarzale [1520]“.</p> <p>2.) von verstehen. „as ir is am lesten woll vurstanden haydt [1488]“, „dartzo hat willen verstanden werden [1578]“, „ob er diese wort also von ime verstanden hab oder niet, kunne er niet wissen [1573]“.</p>
verstatt,	<p>? befestigt? erstattet?. „Was aver hie mehe uißgelacht in der rechenunge und an der arbeit, soll eme glichfals vernoigt und verstatt werden [1552]“, „Im fall auch Arnt mehe entfangen dan er angelacht, verhofft, das sull eme auch verstatt werden [1557]“.</p>
verstecken,	<p>verstecken, verbergen, wegbringen, so dass es niemand findet. „Ob nit er seiner Sachen under diesen Arrest verstecken und anderßhin tragen laßen [1660]“.</p>
versteckt,	<p>versteckt, verborgen, weggebracht, so daß es niemand findet. „ein faß voll korns geschaeret und heimlich nach hauß getragen, nit wißent, das cleger sich versteckt und den verschlag gesehen</p>

verstencken,	[1645]“, „anderer ihme vertrauwter Guter einige versteckt oder an anderen Orteren in Verwahr gegeben [1660]“.
Verstendigen,	verpesten, dieLuft mit Gestank erfüllen. „und avents, wanne hie mit anderen luden vur der doer up der straessen noch sass, plach Peter syn sycke uyszoschudden und en zu verstencken [1494]“, „sall der smyt uis der vynsteren tuschent in beiden geyne pyss noch unreynicheit uisschudden, umb Coynrait an syme gehuisse eynichen schaden bringe, noch derhalver damyt zu verstencken [1525]“.
Verstendigen,	verständnis, aufmerksam, umsichtig, einsichtig, besonnen. „mit gueden verstendigen worten verzege und in erlassen alle des-jenigen, so eme nagesagt aider ufferlacht mocht werden [1553]“. ein Verständiger, Sachkundiger. „das werck durch verstendigen besichtigt [1551]“, „durch den schultissen selbst aider andere verstendigen und nit durch die botten uffzoheven und besichtigen zu lassen [1557]“, „die pantschafft binnen der statt Colne durch verstendigen, die dartzo beqweme sin, ombslain und Penninck schetzen lassen [1558]“.
verstendigt, verstendiget,	verständigt, benachrichtigt, in Kenntnis gesetzt. „suilchs ein halff jair zuvorens ufferkundiget und verstendiget wirdt den sachwel-deren [1556]“, „disses sterbfals halber dermassen verstendigt worden sein [1567]“, „(Johan) were verstendigt worden [1572]“, „so solten sie darnach dessen alßbalt verstendigt und vorbe-scheiden werden [1576]“.
verstenckt,	verstunken; mitverstenckt = mitverstunken. Siehe unter verstencken.
verstickt,	erstickt, jemand oder einer Sache Luft-Sauerstoff entziehen (Wahrig). „[das Kind] under dem korne verstickt geweist [1527]“.
verstorben, verstorffen, -storven, -storbenen, -storvenen,	verstorben. „up die VII kindeill van yren verstorbenen kinderen [1491]“, „dry kyntdeill, de na irs mannes dode verstorffen syn [1506]“, „ouch nun verstorven [1506]“, „sy is nun verstorven und hait neit geordineirt noch vermaicht van den guederen [1511]“, „der verstorbenen neisten bewantten [1543]“, „des verstorbenen negst verwanten [1558]“, „der verstorbenen widtwe [1567]“, „dem verstorbenen Lanthern [1570]“.
verstortzt,	verstürzt, umgestürzt, verdorben, vernichtet, vergossen (nach Lexer). „Dairoever der wagen gefort, vur und hinden ombgefallen, dairdurch der wyn verstortzt haben wird [1537]“, „haben die schreder ein beleidt gehalten und ire schraidegezauge besichtigen lassen, uff dem helligen Foes, van stont an as der wyn in Win-gantz huiß verstortzt worden [1543]“, „heischt in kennen off leunen, ob er nit vergangner zitt eme XVIII quart wins verstortzt hab [1548]“.
verstrecken,	erstrecken, verlängern; vollstrecken; vollmachen, begeben mit (Lexer). „sall man dat gericht darna VIII dage verstrecken [1524]“, „bat ime zill biß zum negsten dartzu zu verstrecken und zutzulassen [1595]“.
verstreckt,	verlängert, ausgedehnt, hinauszögern, vollstrecken. „mitsampt der pension verstreckt und verbonden sein [1552]“, „Under allem hab doch gemelter Wilhelm den dach verstreckt bis zo sant Matheus-dach neist darnach folgende [1560]“, „innen zu afftermall solche lieberung zu thun gefordert, aber derhalff dieselb von einer zeit auf die ander verstreckt [1580]“, „uff interesse jahrs ad drey derselben Thaler verstreckt [1646]“.
verstrickt,	verstrickt, verwickelt, hineingezogen, in Widersprüchen verwickelt. „das sie alhir binnen Siegbergh beerbt, und verhofe derwegen zu keiner ferner caution verstrickt zu werden [1567]“, „In glichem wa[h]r und mit der leibsstraiß verstrickt, wilcher seinen erb und grundtherren thaetlich entwicht und auß seinem geschwornen gehorsamb sich einem anderen Herren, ohn vorgehende pilliche ursachen, zu schmahe und verachtung [<i>des</i>] gerichtz und rechtz, darselbst underthanig macht [1567]“, „das solche Pfenningen zu betzalungh etlicher schulden, darmit obgenannter Thilman Vaiß Simons verstrickt gewesen, haben sollen gekiert werden [1591]“.
versuechen,	etwas kennen zu lernen suchen, erproben auf Beschaffenheit, Stärke, Zweckmäßigkeit hin (Grimm). „sich in ander frembde landen zu versuechen und sein handtwerck zu gebrauchen bedacht [1567]“.
Versuynis, Versumenis, Verseumnis,	Versäumnis, Zeitversäumnis, Unterlassung; Zeitaufwand. Siehe

versumelichen, verseumlich,	unter Verseumnis. rückständig, außer acht lassen, nicht tun, nicht erfüllen. Siehe unter verseumlich.
Versumenis, Versuynis, Verseumnis,	Versäumnis, Zeitversäumnis, Unterlassung; Zeitaufwand. Siehe unter Verseumnis.
versumpt,versuympt, versumet, verseumt,	unbenutzt hingehen lassen, vernachlässigen, sich verspäten, saumselig; unterlassen. Siehe unter verseumt.
versweren,	den Treueschwur brechen (Götze); einer Sache abschwören. „das er die statt und hocheit van Sigbergh versweren sulle, nimmermehe darin zo komen ane geleidt [1550]“.
vertauschet,	vertauscht, getauscht. „daß er einen ochßen gegen eine kohe mit obgemeltem Antonen vertauschet [1642]“.
vertestamentirt,	vertestamentiert, durch Testament in letztwilliger Verfügung vermacht (nach Grimm). „jedem von ihren kideren 25 Thaler vertestamentirt und legirt habe [1638]“.
verthan, verthain,	ausgegeben. „der wirtte cost halven, so er by Herman verthain sulle haben [1554]“, „an unkosten verthan [1567]“, „an zerung, unkosten und schreiblohn vertan und außgegeben, drei Thaler weniger ein Ort [1572]“.
verthedigen, verdadingen, verdedingen, verdedyngen,	verteidigen. 1.) für eine Person, Sache, Handlung eintreten; für jemand ratend oder helfend eintreten (Grimm). „zo verdadingen und zo verantworten [1476]“, „bynnen desern gericht de sache we recht is zu verdedyngen [1522]“, „Der vaidt antwort, hey have dat guit zu verdedyngen und sy ouch daromb he [1524]“, „de guder an dem rechten verdedyngen und zu verantworten [1524]“, „die gueder richtiglich zu verdedingen [1546]“, „der anclaign zu verdedingen [1556]“, „mit recht zu verdedingen [1563]“, „den widderroiff zu thun und das geschlecht darmit zu verthedigen schuldig sein [1566]“, „sein anerstorvene gueder zu verthedigen und zu verwalten, in alremassen als were sulchs ir eigenthumb [1566]“, „der angetzogen unmondigen kindern guder zu vollengaen und zu vollenstain und zu verthedigen, mitt recht oder sonder recht [1565]“, „innen, zeugen, gefragt hette, ob er innen verthedigen wolt [1568]“, „Er wolt alsolche seck mit den fruchten verthedigen [1573]“. 2.) einen Angriff von sich oder einem anderen abwehren. (Grimm); „wolle sie sich alßdann, sovill muglich und dem rechten gemäß, verthedigen [1566]“, „fur seine hausfrauwe mit recht zu verthedigen [1566]“.
Verthedigung, Verthedigungh,	das Verteidigen, das Sichverteidigen, Abwehr von Angriffen. „zu verthedigungh seiner sachen [1615]“, „zu verthedigung solcher iniurien [1641]“.
verthedingt, -thedigt, -thedigtt, -dedingt, -dedyngt, -dedinckt, verteidigt.	Für sich, für eine Person oder eine Sache eingetreten. „so verne nemans bynnen desern gericht en kompt, dat verdedyngt [1524]“, „in dem hey sichs neit verdedyngt [1525]“, „eyne zumme van hondert Gulden verdedynt [1525]“, „indem nemans bynnen desern gericht kompt, solchs we recht verdedyngt [1528]“, dat guet as recht verdedingt [1536]“, „wie die bruchten dis lauffenden [15]66ten jairs seindt verthedingt worden [1566]“, „sollen darmit an iren ehren genugsam entschuldigt und verthedigt sein [1567]“, „hofft darmit sich gnugsam in reicht verdedingt zu haben [1567]“, „er hette sich dan zuvor darin verthedigt [1611]“.
fertheylen, vertheilen,	verteilen, etwas austeilen, jedem einen Teil von etwas geben (Wahrig). „in namen irer Ehrwurden zu erkennen, zu vertheilen und zu spreken [1593]“, „den Holtzems Erben einen Schein zu fertheylen [1661]“.
fertich, ferdich, verdich, ferdig, fertig, fertiggh,	fertig, vollendet, beendet, zu Ende gearbeitet. „ferdich [1458]“, „dweill dan der burger huiß noch nit uiß und fertich gemacht [1545]“, „ist eme verbotten, den bouwe widers fertich machen zu lassen [1545]“, „den angefangen bouwe vort fertiggh, widder das gebott [1548]“, „biß dat der wyer ferdig ist [1552]“, „das testament nitt fertiggh zo machen [1554]“, „soll bleiben stain und vort fertig gemacht werden [1567]“.
fertigen,	fertig machen, anfertigen, verfertigen, bereiten, machen, schaffen, wirken (Grimm); wegsenden (DRW). „bat nochmals dieselbe funderlich zu fertigen [1596]“, „Derwegen ime ein kleidt zugeschickt darnacher zu fertigen [1615]“, „zwey malder korns mit behilff genanter Gertrudt stellen und darfur rode macheyer rocks fertigen laßen wollen [1639]“.
Vertrag, Verdrach, Verdrege,	Vertrag, Rechtsgeschäft, Abkommen, Kontakt. „we dat hie und

vertragen, verdragen,	<p>Peter eyn verdrach gehat hant [1458]“, „spricht yn zo vur dat verdrach [1482]“, „der vertrag furhanden [1567]“, „anwaldt Emunden Steinenbachs sich auff einen vertrag, zo Duitz uffgericht, getzogen [1567]“, „weisen wir die partheien zo guetlichem vertrag [1567]“, „alle contracten oder verdrege [1571]“.</p> <p>1.) vertragen, gütlich beilegen, versöhnen; mit jemand uskommen; Frieden schließen (Götze). „so wie dat hie sich myt yr verdragenheit [1463]“, „guetlichen myt dem Hern verdragen [1476]“, „all irer irthumben vergliechen und vertragen haben [1566]“, „das die sach (da muglich) inwendig zweien monatten soll vergliechen und vertragen werden [1566]“.</p> <p>2.) übereinkommen; einen Vertrag schließen. „Darup sachte Elsgin, so wie dat verdragen sy tuschen yr und yre moder [1463]“, „so desselben Herchen m[eister] Conraden Schroeder zu vertragen ist, darvon er dan ferner eine abschrift auß dem gerichtzbuch furgelegt und daruber zu erkennen gepetten [1567]“.</p>
[Vertrags-Mitwirkende,] vertrauwede, -truwede, -trauwete, getruwede Huysfrauwe,	<p>Siehe unt. Verdrachsleuthe, Verdrachsluide u. unter Mechelsluide. angetraute Frau. „Jacop im Bruhove spricht, dat meetgen sy syn getruwede huysfrauwen [1516]“, „Merge, syne vertrauwede und zuverhilichde huisfrauwe [1522]“, „Ursell, sein vertrauwete und zukommende haußfraw [1576]“.</p>
vertrauwen,	<p>vertrauen, auf jemanden verlassen, für zuverlässig halten, zuversichtlich sein; anvertrauen. „sy hoffen und vertrauwen, der burge sull instaan und halten [1538]“.</p>
vertrauwet, vertrauwte,	<p>anvertraute; versprochen, gelobt, verlobt, die Ehe versprochen. „das gemelte Margaretha hiebevot mit geben und nehmen eines Trawpfennings und handschriften sich zu ime vertrauwet und nun aber sich zu einem anderen begeben hat [1567]“, „anderer ihme vertrauwter Guter einige versteckt oder an anderen Orteren in Verwahr gegeben [1660]“.</p>
vertreuwede -, vertruwede -, getruwede Man,	<p>angetrauter, vermählter. „(Gotschalck) nu ire gehilicht und vertreuwede man [1522]“, „ire verhilichde und getruwede man [1522]“.</p>
vertrincken,	<p>ertrinken, im Wasser ums Leben kommen, durch Eindringen von Wasser in die Lunge ersticken; versaufen, ersaufen. „ihr machet, daß wir werden vertrincken [1653]“.</p>
vertrith,	<p>vertritt (von vertreten, seinen Platz ausfüllen, für jemand eintreten). „wilcher nebet seiner eheliger hausfrauwen, mit anderen personen sich vertrith und das ehebeth beflecket [1567]“.</p>
vertrost, vertrostet, vertroesteth,	<p>vertröstet, hingehalten aus später. „ vertroesteth [1558]“, „inen vertrostet hab [1569]“, „darumb vertrost er sich [1593]“.</p>
Vertröstung, Vertröstung, Vertraistunge,	<p>Vertröstung, Versprechen, Hinhaltung auf später. „ir vertraistunge gegeben [1558]“, „dero vertroestung [1566]“, „Sagt, er hab keine vertrostung gethan [1569]“.</p>
vertrouwet, vertzegen, vertzegen, vertzeien,	<p>vertraut. „vertrouwet an Goth und recht [1542]“.</p> <p>verzichten. Siehe unter verzichten.</p> <p>1.) einem etwas abschlagen; einer Sache verzeihen, darauf verzichten, ihrer verlustig gehen. „bitten imme zu vertzeien, das er innen bei Hoff verclagt [hat 1567]“, „daß er imme solchs [böse wort] vertzeien woll [1570]“.</p> <p>2.) verzichten. „sie soll auf alle ihre gerechtigkeit, niet darvon ab noch außgescheiden, gentzlich und zumail vertzeien [1567]“.</p> <p>3.) von verziehen = hinhalten, verzögern, hinauschieben, warten. Verzichtgeld, Geld, dass als Gegenleistung bei einer Verzichtleistung gegeben wird. „Und sall darzu Hynrich zom Leopart vertzeitgeltz geven V Mark [1528]“.</p>
Vertzeitgeltz,	<p>verzehren, aufbrauchen, verbrauchen. „all dage eynen Wypeninck zo vertzeren [1416]“, „dat hie yn dem gelaigh geweist sy und have de bruchte myt helpen vertzeren [1465]“, „als sey dieselbe in Lomer Johans, dienstagh nach Pffingsten, haben wollen vertzeren [1610]“.</p>
vertzert, verzert,	<p>verzehrt, von verzehren: 1.) essen trinken. „III Gulden an wyne der sy und yr man verzert have [1456]“, „dweill er alhie gelegen und disses bescheidtz erwarten muessen, im Isermart vertzert funffzehen Marckh [1575]“.</p> <p>2.) von verzehren, verbrauchen z. B. der Kräfte, Rente, des Geldes, Proviants, Vermögens. „vertzert gelt [1478]“, „Thonis have dat gelt in syme huyse verat und verzert [1485]“.</p>
Vertzig, Vertzigh, Vertzog, Vertzouch, Vertzugh, Verzoch, -zuch, -zugs,	<p>Verzicht. Siehe unter Verzicht.</p> <p>Verzug, Verzögerung, Hinhaltung; die Säumnis, als Ausdruck der</p>

	Unentschlossenheit (Grimm). „sonder langer verzoch [1546]“.
	„sonder langer vertzouch bezallen [1554]“, „ane langer vertzouch, sich an den underpenden zu bekhomen und zo erhollen [1558]“, „von stont an, one enig lengeren verzuch [1565]“, „allerlei verzugs und verhinderung [1570]“, „zwischen diß und negstkunfftigen Martini ohn lengeren vertzugh (geben und erlegen) [1574]“, „sonder lenger vertzog [1576]“.
vertzoglich, vertzuglich,	vertzogen, abgelaufen. „vertzoglichen und verweigerten rechten [1595]“, „protestiert von vertzuglichen rechten [1596]“.
Verver, Verffer, Färver, Ferber, Ferver, Fehrver,	Färber, Berufsbezeichnung, Handwerker, der Textilien färbt. Siehe unter Ferber.
Verwahr, Verwahrsamb,	Verwahr, Verwahrung, Unterbringung, Obhut, Aufbewahrung. „das geltt, daruber streitt, wehre in verwahr ihrer mutter [1608]“, „anderer ihme vertrauwer Guter einige versteckt oder an anderen Orten in Verwahr gegeben [1660]“, „in seinen Händen und Verwahrsamb behalten [1661]“, „in seinem Verwahr biß ungefehr etwan uber den Newjaarßtag behalten [1661]“.
verwahrt, verwart,	verwahrt. „verwart in yme schryne [1506]“, „Dan sy syn uysser dey vesseren und slossen und doch verwart [1512]“, „(den Brieff bey sich behalten), dem Clegeren ihn gegeben und gesprochen, nun verwahrt ihn wol [1660]“.
verwalten,	verwalten, eine Sache verwalten. „by sinem scheffeneide dasselvige ampt helffen verwalten [1551]“, „alsuichen testament nit bevolhen zu verwalten [1556]“, „sin anerstorven kintdeill und guederen zu verdedingen und zu verwalten [1560]“.
Verwalter,	Verwalter. „der pastoreien alhie [in] Siegbergh und verwalter derselben [1593]“.
verwandeln, verwandelt,	verwandeln, umdrehen, herumwerfen; umwenden, zerstören (Lexer). verwandelt, von verwandeln. „he sulde eme die verseronge fur den vassen verwandelt have [1514]“, „an ir ehr und gelimpt gesmeliget und gescholden hab offentlichen, das sie einem, gnantt Peter, ein kindt vermordt, doch gleichsam dieselbige wort verwandelt und gesprochen, sie hab dem kinde einen arm zubrochen [1565]“.
verwandt, verwant, bewant,	1.) verwandt, befreundet, zugetan (Grimm). „er sy Trynen bewant ader unbewant [1536]“, „wie suster und broder verwant [1545]“, „er sie eme so na[h] verwant, so emantz were [1554]“, „dem producenten verwandt, weiß aber niet wie nahe [1569]“, „sagt, keiner parthey verwandt zu sein [1611]“, „sie ein dem anderen verwandt [1647]“, „seye Clegeren nit verwand noch beschwegert, auch mit keiner Gevatterschaft zugethan [1660]“. 2.) verwandt durch staatliche, rechtliche, gesellschaftliche, religiöse Bindung (Grimm). „ehrgedachtem unserm ehrwürdigen Herrn und dieser stadt zugethan und verwandt [1600]“, „Antwort, were beyden Theilen mit Gevatterschaft verwant [1653]“, „zwar nicht verwant, sondern sie habe ihme, Zeugen, zwey Kinder auß der Tauffen gehoben [1661]“. 3.) verwandt von der Zugehörigkeit zu Beruf und Arbeitsgebiet (Grimm). „dem raith verwant [1569]“, „damit ein jeder seiner obricheit verwant und verpflichtet [1577]“, „diesem adelichen gericht verwandt und zugethan [1593]“.
Verwandte, Verwandte(r), Verwanthe, Verwandte,	1.) Verwandtschaft, Blutsverwandte, Verband mehrerer Personen mit gemeinsamer Abstammung. „die verwantten mit suster und broder [1548]“, „siner bloitzverwandten fruntschaft [1549]“, „sinem rechten bloitzverwandten erven [1551]“, „des knechtz verwantten [1553]“, „geschwesteriget und die negste verwantthen und rechte erbfulger sinth [1557]“, „sein verwanter und gueter freundt [1566]“, „seine fruntschaft und verwanten [1567]“, „wer seindt euwer verwantten, wan ir und euwer kinder sturben [1567]“, „als schwager, ohmen und verwanten obganter eheleute [1616]“, „als schwager, ohmen und verwanten obganter eheleute [1618]“, „der vatter innen einen lecker gescholten und sein geschlecht und verwanten veracht und verkleinert [1618]“, „gesagt, es weren Wilhelm Lymperg und Else, sein Schwester, ihre Verwandten van ihrer Seiten [1662]“. 2.) geistliche Verwandtschaft: die Paten. 3.) Angehörige einer gemeinsamen Gruppe. „rathsverwandten zur zeit der stadt Siegbergh [1566, 1567, 1568]“, „rathsverwandten der stadt Collen [1631]“.
verwandtlich,	verwandtschaftlich. „wilche der beclagtinnen und iren kinderen

Verwandschafft, Verwandtnuß, Verwentniß,	verwandtlich zugethan [1597]“. Verwandtschaft. „dat die parthie bederdeils ir verwentnis aider neist zipschafft dem scheffen darover zor kennen in gericht gegeben [1537]“, „niet mit verwandtnuß zugethan gewesen [1566]“, „mit sonder freundschaftt, schwagerschaftt, gefatterschaftt oder verwandschafft [1569]“, „dissem producenten mit blutzverwandtnuß zogethan und halber broder sei [1570]“.
verwanen,	bewohnen, durch bewohnen abnützen (Grimm). „Johans huys zo verwanen [1470]“.
verwant,	verwohnt. „sin huisfrauwe sult im huiß Meissenbach hiebevort verwant haben IX Overlendsche Gulden huißzinß [1548]“.
verwant,	verwandelt, gewandelt, verändert. „wie er, Thoeniß, innen mit solchen worten stillen willen, hett er alßbalt das wort verwant und gesagt, der hundert were ein schelm [1581]“.
Verwar,	Verwahr, Gefangenschaft, Gefängnis (Grimm). Das Verwahren, sichere Unterbringen, Obhut: Geld, Papiere (Wahrig). „nitt alle in verwar behalten [1645]“.
verwaren,	sicherstellen, abwehren, verhindern, einsperren (Götze). „de koe [vor dem wolf] zo verwaren [1515]“.
verwarloest, verwarlost,	unachtsam behandeln oder betreiben, verwahrlosen, beflecken (Lexer); Schaden leiden (Grimm). „moege syn beste doin myt dem wyne tuschen dyt und dem urdel, up dat hie neit verwarlost en werde [1462]“, „dat fuyr angegangen, dat he verwarloest have [1514]“.
Verwarsam,	Verwahrnsam, Verwahrung, Schutz, Obhut. „in seinem verwarsam behalten [1572]“.
verwarsamer Handt,	die Hand, die Person, die etwas behütet, aufbewahrt, sichert. „inventirt und in verwarsamer handt genhomen [1638]“.
verwart, verwarde, verwarte,	gewartet, geschützt, behütet, bewahrt. „begerde he, dat man syn huysfrauwe darmyt [mit seinem Testament] verwarde [1495]“, „verwart in yrme schryne [1506]“, „sy synt [im Gefängnis] uysser dey vesserer und slossen und doch verwart [1512]“, „dat he syn fuyr neit verwart en hat [1514]“, „Von deßwegen dan gedachter vagt bei verwarte clagartickel ubergeben [1569]“, „Peter mit alsolchem stuck erffs noch ur zeit niet versichert oder verwart sei [1570]“.
Verweigerung,	Widerlegung, Abschlagung. „die gebrueder sich keiner verweigerung rechtens oder unbillicher auffhaltung solten zu beclagen haben [1576]“.
verweinter, verwonter,	? verwöhnter? „die [paffenkinder] sei alwege verweinter dan ander luide [1544]“, „[die paffenkinder] sint verweinter dan ander kinder [1544]“.
verwelich,	verwaltet. „hey have solch guit eyne zytlanck vestlich verwelich [1525]“.
Verwentnis, Verwandtnuß, verwerffen,	Verwandschaft. Siehe unter Verwantschafft. verwerfen, zurückweisen, verschmähen, verweigern, verstoßen. „solche gift als crafftloß zu verwerffen und nicht fur bestendig anzunehmen [1567]“, „derwegen die angemaste appellation nunmehr zu verwerffen [1594]“, „[das] die einseitige zeugenverhörung zu verwerffen sey [1644]“.
Verwerffungh,	Verwerfung, Zurückweisung, Ablehnung. „Pat deßwegen mit verwerffungh seiner vorwendungh [1632]“.
verweselt,	? verfallen, vergangen, heruntergekommen, zunichte gemacht, verdorben; verschimmelt? „das beth sie aver verweselt worden [1550]“.
verwichen,	1.) vergangen. „auff Martini des negst verwichen (jaires) [1607]“. 2.) gewichen, entwichen, weggelaufen, geflüchtet. „seinen burger-eidt vorlangt auch auffgesagt und darauff verwichen [1567]“, „mitnichten verursacht außzutreten und zu verwichen [1567]“, „daß er alßdan ohne alle mittell disse stadt verwichen und außziehen soll [1572]“, „aus Colln verwichen [1607]“.
verwießen,	vertreiben, verbannen (Grimm). falsch weisen (Götze). „sein mutter verwießen [1638]“.
verwiest, verwist, verwyst,	1.) von verwiesen, falsch weisen (Götze). falsch weisen, irre leiten, verführen (Lexer). „dat dat gelt my verwyst sy vur den kumber [1416]“. 2.) ab-, weg-, (aus der Stadt) ausgewiesen, verbannt; verweigert. „soll sey an den kax geschlagen und der stadt verwiest werden [1610]“. 3.) überführen, für überführt verurteilt erklären (Lexer). „dem

verwilligt, verwyllicht,	mißdedigen na verdeinten straiß verweist und verordelt [1563]“. bewilligt, genehmigt, zugestanden, zugestimmt. „bekenne, dat ich verwyllicht haven zo arbeyden, wo man mich wyst [1551]“, „das ihres behaltz und wissens beclagtinne verwilligt [1575]“, „darin consentiert und verwilligt [1575]“, „in die aufgerichte verschreibung niet verwilligt [1575]“, „pfantschafft verwilligt [1576, 1577, 1581, 1587, ...]“.
Verwilligungh, verwylygongh,	Zustimmung, Bewilligung, Genehmigung. „uf der principalen verwilligung [1575]“, „auf beider partheien verwilligung und kösten [1576]“, „mit beyden parthien verwylygongh [1533]“.
verwilkurt, verwylykuyrt, verwylykurt, verwylykurth,	freiwillig wählen, freiwillig aufgeben, verzichten auf; freiwillig ein Abkommen treffen, mit; sich freiwillig verpflichten (Lexer). „gelofft und verwylykurt [1532]“, „yrer sachen halven hat der vagt verwylykuyrt vur den scheffen [1532]“, „hat dar beneven selbst verwylykurth [1535]“.
verwircken,	ins Unglück bringen, zugrunde richten, verderben; vorübergehen lassen, versäumen; durch sein Tun verlieren, verwirken, sich ins Unglück stürzen (nach Lexer). Etwas Böses tun (Grimm).
verwirckt, verwyrcck,	1.) etwas Böses getan, ein Sünde, ein Unrecht getan (Grimm). 2.) verscherzt, den Anspruch auf etwas verloren. „alle ire privilegia verwirckt zu haben [1593]“. 3.) den Hals, den Kopf verwirkt (Grimm). „were emantz yn gedachten bruchten villedicht lyb aider hent verwyrcck [1535]“, „das sie alßdan ire leben verwirckt haben [1606]“.
verwissigen, verwyssigen,	1.) verwissigen, von vergewissert, sich durch Augenschein Gewißheit darüber verschaffen. „XIII dage vryst gegeben dem hoiffman solchs zu verwyssigen [1526]“, „dartzo gerichtlich verwissigen laissen [1569]“. ? 2.) von verwissen = durch Pfand sichern? In Kenntnis setzen? „vryst gegeben dem hoiffman solchs zu verwyssigen“, „Herman zu dissem examen verwissiget, auch erschienen [1569]“.
verwissiget,	? mit jemandem übereingestimmt? „als gedachter Herman zu dissem examen verwissiget, auch erschienen aber keine fragen furgelegt [1569]“. Siehe auch unter verwyssigen.
verwoende,	? von verwöhnen, jemand einen Wahn beibringen (Götze)? „do hait die wüdyne na yr suster en verwoende wort gegeben [1509]“.
verwont, verwonte,	1.) verwohnt (von wohnen), eine Wohnung verwohnt und abgenutzt; rückständiger Zins für ein bestehendes Mietverhältnis. „als fur 14 Thaler verwonten haußzins auffgebotten [1566]“, „vor den haußpacht so ernante Aelheitgen bei demselben verwont [1596]“. 2.) verwundet. Siehe unter verwundet.
verworffen, verworpen,	verworfen, hinweg-, niederwerfen; überwinden; wegwerfen, verschleudern; zurückweisen; verschmähen, verweigern, verstossen, vertreiben (Lexer). „ire breymen geslagen, dat sy derhalver ir vercken verworpen have [1529]“, „soll als unerheblich und impertinent hiemit verworffen sein [1595]“, „die praetendirte heilignotull gentslich verworffen [1618]“.
verwundt, verwunten, verwont,	verwundet, verletzt. „hait uff dem lincken augen ein clein wonde gehait, as wer es gestechen. Und ist nit mehe verwont geweist [1548]“, „von Thomaß Hermann verwundt [1572]“, „innen alhie binnen Siegberg geschlagen und verwundt hab [1573]“, „daß er auch darnach gesehen, das Vaiß verwundt gewesen [1573]“, „der jung Vaiß Simons mit bloedigem und verwunten kopff in das hauß komen lauffen [1573]“, „wilcher zu bett gelegen und verwundt gewesen [1593]“.
Verwundung,	Verwundung. „sunst keine verwundung an ime erfunden worden [1574]“, „daran sie überall kein zeichen einichs schlags noch verwundung funden [1588]“.
Verwunten,	Verwundeter, Verletzter, körperlich Beschädigter. „dem verwunten sein schmerz und artslohn entrichten [1645]“.
verzalt,	erzählt, berichtet, klar legen in mündlicher Form. „dieselve rede upgedaen und vur den vurscrevenen scheffen verzalt [1497]“, „den Herrn verzalt, wie es mit dem hoen zugegangen, dasselbig in ir hauß geflogen, auch baldt darnach gedodet [1610]“.
verzapt,	gezapt im Sinne von abzapfen. „omb die assise, so wes verzapt oder noch verzapt muecht werden [1552]“.
verzedelt,	verzettelt, eine schriftliche Abmachung, Urkunde o. ä. über etwas ausfertigen, etwas verbiefen, beurkunden (Grimm). „spricht, dat verwynkofft und verzedelt sy [1488]“.
verzeggen, vertzeggen, -zeich, -zien, verzeit, -zigen, -zye,	1.) verzichten; verlustig gehen, verzichtet. „hait verzegen up den

- eyt [1417, 1457]“, „heit verzezen up den hoff, da he ynnen waent [1452]“, „heit verzezen up Schauwenberg 1 Gulden [1453]“, „verzye [1453]“, „Herman wulde Johan eynen eydt darvur doen, doch so vertzeich Johan up den eydt [1465]“, „Meus hait vertzezen up de monperschaff [1506]“, „verzyet darumb vur sich und yren erven up Lodwich syne erven [1515]“, „Her Johan verzeit up dat gerycht und neyt up dey sache [1529]“, „Euskirchen verzeit up den eydt, eme Arnt zo doen gewilliget [1532]“, „hat upgedragen, verkoufft und vertzezen [1533]“, „haben vur sich und ire erven verzezen [1553]“, „uff die gueder verzezen [1547]“, „darauff vertzezen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Sigbergh recht ist [1551]“, „das er guitwillich sult abstaen und uff den irsten kauff verziggen [1554]“, „uff das angezogen testament zu verziggen, dweill ir vatter desselbigen ein mit testament oever gewesen [1556]“.
- 2.) verzeihen, verziehen. Siehe unter verziggen.
- verzehren, verbrauchen, aufzehren. Siehe unter verzeihen.
[verzehrt,] vertzert, verzert, vertzert, verbraucht. Siehe unter verzeihen.
- Verzeichnis, Verzeuchenys, Aufzeichnung, Niederschrift, Protokoll (Grimm). „sonder eynige lenger langer verzeuchenys [1532]“, „nach toedt seiner eltheren etliche schriffthen oder verzeichnissen [1569]“, „Verzeichnis auß Berndten Tuckings behausung [1638]“.
- verzeit, verzezen, verzichtet. Siehe unter verzezen.
verzichich, von lossagen, aufgeben, verzichten. „so heit geloiff Micheill syne huysfrau verzichich machen, zo henden Johan van Guylche und Kathrinen, elude, und yre erven [1453]“, „so wanne Meys, ir son und broder, zo synen mundigen dagen komen verzichich zo machen [1455]“, „Heyngyn heit geloiff syn wiff verzichich zo machen [1456]“.
- Verzichnis, Verzichnys, Vertzich-, Vertzignis, Vertzichnuß, 1.) Verzeihung, Begnadigung. „gebeden, umb Godes willen umb verzichniss [1520]“, „hey bidde umb vertzichnys [1529]“, „hait egenanten schultissen leuterlichen omb Gottes willen gebeden omb vertzignis [1546]“, „und um verzichnis gebeden [1548]“, „daruff einer dem anderen die handt geben und umb vertzichnuß gepetten [1618]“.
- 2.) Verzicht. „geloefft zo verzichniss zo brengen [1503]“, „binnen XIII dagen bezalen sonder wyder verzichnys [1535]“.
- Verzichsluide, Verzichtsleute, die bei der Abfassung der Verzichtsurskunde anwesenden Zeugen. „buissen einige entgeltnis der verkeuffer und verzichsluide [1561]“.
- [Verzicht,] Vertzicht, Vertzig, Vertzigh, 1.) Verzicht, das aufgeben von Rechtsansprüchen; Entsagung. „so sich im gerichtzbuch bei dem vertzigh (erfunden) [1517]“, „hab dat vertzicht auß bevelch obgemelter Treinen van Scharden mit eigener handt geschreven und auch derschreven [1564]“, „noch funff ellen buchlingstuchs (in maissen sie dieselb Giertgen Tolners verheischen) für vertzig geben soll [1566]“, „macht und gewalt gegeben uber solche wieß vertzig und außganck zu thun [1576]“.
- 2.) vertzig, Zahl, Nummer vierzig. „(imme) ein ofen machen und drei ellen buchlings tuchs vur vertzig geben sollen [1566]“, „½ Daler für vertzig [1566]“, „4 Thaler für vertzigh [1570]“.
- ? das Hab und Gut, worauf verzichtet wurde? Pfandanspruch?
„Johan Roet hat Theus Kreich und Elias gepant vur verziysgoet, und de selbigen hant eme dey pende mit gewalt vurenthalten [1536]“.
- [Verzichtsgut,] Verziysgoet, 1.) verzeihen, etwas vergeben, entschuldigen. „Got der Almechtigh moeß mir auch weder verziegen [1550]“, „das er eme die mißdait will verziggen [1554]“, „bitt hiemit den burgemeister und sin fruntschafft, das sie eim sulchs verziggen wulden [1557]“, „das sin neve Johan Worm ime verziggen will [1644]“.
- 2.) verzichten. „alßdan sull Otto uff dat vorgenante huiß vertziggen und datselbige rumen [1536]“.
- verziegen, verziggen, verzichten. Siehe unter verzezen.
- verzyet, verzye, verziggen, Verzug, Verzögerung, Rückstand. Siehe unter Vertzog.
Verzoch, Vertzoch, Vertzouch, Vertzugh, Verzug, eingezäunt, mit einem Zaun umgeben. „(eyn cleyn huysgyn und eyn cleyn gertgyn) is nu altzomail verzunt und gemacht [1486]“.
verzunt, ? Aufschreiber? „Herbricht van Sollyngen, veschrive [1528]“.
- Veschrive, Versehrung, Verletzung, Beschädigung. „Got geve deme roider eyn ungeluck, der dese veserong gemacht hait [1514]“.
- Veserong, Abendgottesdienst (Götze); die vorletzte canonische Stunde (18

	Uhr) und der betreffende Horagesang (Lexer). „in de Kirch zu der vesper zu gayn [1525]“, „desen dach, zu der vesper hait gayn willen [1528]“, „neist verleden sant Bartholomeusdach binnen fesper alhie zo Sigbergh in die Kirch khomen [1558]“.
Vesperzyt,	die Zeit in der die Vesper abgehalten wird. „wie gesteren, sent Sebastianusdach, na vesperzyt [1528]“.
Fesser, Vesser, Vesseren,	Fessel, Fesseln, Fesseleisen. „von mhd.: vehsenen, vehsen, vessenen, vessen, = fangen, nehmen, in Dienst nehmen, einnehmen, einern (Lexer). Fesseln (Götze); gefessert = gefesselt. „eyne vesser an eyn beyn gedayn [1529]“, „in die fesser und hafftonge komen [1547]“. Siehe auch unter Banden.
fesser, Feßger, festgen,	Fässer, Fäßchen, aus Dauben zusammengesetztes und mit Reifen zusammengehaltenes Gefäß. „IX thonnen und clein feßger [1552]“, „1 festgen bers [1552]“.
fest, vest, veste, vast,	1) fest, nicht weich, hart, starr, beständig, unwiderrufflich, stabil, stark, standhaft, tapfer, tüchtig, haltbar, fest verbunden; sicher, gesichert. „vest und stede zo halden [1493, 1511, 1516]“, „strack und fest, mit handt, halm und mundt ubergeben [1567]“, „steht und fest gehalten [1567]“, „stedt und vest [1575]“, „stett, vest und unverbrochen zu halten [1597]“. 2.) der Veste, ehrenfest, Prädikat des Ritterstandes (DRW). „Den strengen, vesten schultissen und scheffen des geriych[et]es zo Sygberg [1488]“, „Dem vesten Jonckeren Goedart vam Loe [1489]“, „Mynen fruntlichen gruetzen zuveren veste besonder guet Heynrich, schreiver zo Syberg [1489]“, „den vesten Wilm van den Reven [1511]“, „des vesten und fromen Wilms [1517]“, „dem vesten Wilhelm Staill, „dem vesten Joncher Wilhelm van der Leyen [1522]“.
Fest,	Fest, Feiertag, Geburtstag. „fest Martini [1418]“, „fest Mauricius [1418]“.
Vest, Vesten,	Veste, Festung, befestigter Ort, feste Stadt, Burg, (Schloß) Herrschaft. „Vest Steinbach [1547]“, „daß allet als in der vesten van Stheynbach lantrecht yß [1564]“.
Vestigkeyt,	Festigkeit, Befestigung. „zo mherer vestigkeyt der macht [1558]“. Siehe auch unter Vestunge.
festiglich, festlich, vestlich,	stark, sehr; beständig, endgültig, standhaft. „Demselven wille hey vestlich und altzit anhangen [1528]“, „sulchs festiglich zu halten [1564]“, „mittgeerfft festlich [1564, 1566]“, „festlich geerfft [1532, 1535, 1536.1537, 1547, 1558]“, „vestlich und ewich [1536]“, „vestlich und erfflich(en) [1542, 1543, 1544, 1546, 1547, 1548, ...]“, „festlich verbunden [1566, 1567]“.
festlich, vestlich,	stark. Siehe unter festiglich.
festo sent Pauli Conversion,	Pauli Bekehrung (conversio); Paulstag 25. Januar.
festo Visitation Maria,	Visitatio Maria = Maria Heimsuchung = 2. Juli.
festum,	Fest „festum Agneis [1416]“, „festum Angelorum“ = Fest d. Engel 29.Sept.; „festum Angneten [1417]“, „festum Candelarium“ 2.Febr.; „festum Stellae“ – Fest des Sternes, 6.Jan., „festum sent Anthony [1492]“, „sent Blasy [1499]“, „sent Galli [1496]“, „sent Johanis Baptist [1497]“, „sent Leonardi [1496]“, „sent Peter [1494]“, „Simon et Jude [1417]“, „sent Thoen [1516]“, „sent Urban [1497]“.
[festum] Assumptio Marie,	Assumptione Beatae Mariae Virginis, Maria Himmelfahrtfest, 15. August. Siehe unter Assumpta.
festum sent Cecilie,	Namensfest der heiligen Cäcilia, 22 November. „domini millesimo quingentesimo, feria tertia post festum sent Cecilie [1500]“.
Festum Conversion sent Pauli, Conversio sent Pauli,	„Conversio sent Pauli [1497]“, „post festum Conversion sent Pauli [1505]“.
festum sent Jacobi,	„XVC und X, sabato post festum sent Jacobi [1510]“ (25. Juli).
festum Katherine,	Katharinentag, 25. November. „tercia feria pius festum sent Katherine [1491]“.
Vestunge,	Befestigung, Festung; Festsetzung, Bestätigung, Bekräftigung; Festigkeit, Kraft (Lexer); Bestärkung von Urkunden. „einich forder vestunge scheffenbreiff und siegell [1538]“.
Fetmenger, Fettmengen, Fettmentgen, Fettmentgere,	Fettmännchen, 8-Heller- oder Halbstüberstücke, die im Rheinland von 1583 bis 1737 Zahlungsmittel waren, anfangs aus Silber (Fassbender) Der Fettmenger wurde 1620 in Kurköln zu 10 Heller, und in Jülich zu 8 Heller gerechnet (Lau). „ein Fettmengen funden [1618]“, „Fettmentgere gewest [1660]“, „uberiges geldt were ahn Schillingen, Blafferten und Fetmenger gewesen [1661]“, „7 Fettm[entgen] [1661]“, „1 Fettmentgen [1662]“.

vett, vette, fedte, fette,	1.) fett, fetthaltig, fettreich. „hait doen schetzen dry wyßer vetter vercken [1513]“, „vur VII Dhaller fetter swin [1558]“, „ein fedte saw [1610]“, „fett und mager Viehe [1660]“, „fett Viehe [1660]“, „wir wollten gerne ein fett Kuhe gelten [1660]“.
Fett,	2.) dick, sehr beleibt. „[der Constabel Georg Löcher] von dem Bawrenschweiß so fett worden [1653]“.
Vette,	3.) fett, stark, übertrieben, lügenhaft? „ihr redt zu fett von der sachen [1609]“.
Vetter(n),	festes oder halbfestes Tier- oder Pflanzenprodukt, daß chemisch hauptsächlich aus Fettsäuren besteht. „er hab eme sin fett und vussels gestollen [1556]“, „will er fett und gnet machen [1558]“. Abgabe. „das alßdan soll er dem schultissen das vette gelden [1551]“.
Fetterenbeth, Federnbeth, Veuder, Voider, Foder, Fuder,	Vetter, Sohn des Onkels oder der Tante. „unserem freuntlichen lieben broeder, schwager und vettern [1564]“, „Peter Limpurgk von Siegbergh, unser vetter und schweger [1558]“, „Peltzer von Geilenkirchen, behafften seinen vetter [1577]“.
Veuderkanne, Feuer, Feur, Fuer, Fuir, Fuyr, Vure,	Federbett. Siehe unter Federenbeth. Fuder; eine Wagenladung, Wagenlast, d. h. so viel, als auf einen zweispännigen Wagen geladen werden kann; eines der größten Maße für Flüssigkeiten (Grimm). Siehe unter Fuder. Ein-Fuderkanne. Siehe unter Fuderkanne. Feuer. „he have kinder by syme vure sitzen [1451]“, „Dederichs hauß funfftehalb ellen weniger zwen finger breit und weit ist und hinden am pütz vier ellen und ein finger breit, „brant und fuyr angegangen ist an dem stoffenoiffen [1523]“, „so das die naper ungemach fuirs halven sich besorgt und sich deis beclaigt [1546]“, „die hab by erem fuir gesessen [1546]“, „man hait sie [die Frau] doit fonden ligen in der eschen am fuir [1551]“, „an gemelten Rutgers fuir gantz frolich gewesen und gesongen [1552]“, „feurs halben sere na groissen schaiden erwagssen [1559]“, „den angezogen breiff under einen kessell in das fuer geworffen und verbrant [1561]“, „auß geferlickeit des fuirs halben [1562]“, „solt ime hernach zu nachteill und schaden des feurs halber erreichen [1567]“, „hetten sie sich feurs halb, schaden und ungemachs, besorgt [1567]“.
[Feuerböcke,] Brandrichter, Brantreich, [Feuerbrand,] Fuirbrende, [Feuerpfännchen,] Fuyrpengen, [Feuerroder,] Feuroder, [Feuerrohr,] Furroir, Feuerungh, Fuirunge,	Feuerböcke, Siehe unter Brandrichter(n). Feuerbrand, Fackel. Siehe unter Fuirbrende. feuerfestes Pfännchen. Siehe unter Fuirpengen. Feuerroder, Brabantische Münze. „Feuroder [1567]“. Feuerrohr, Flinte. Siehe unter Furroir. Heizung. „darneben eme fuirunge, sleffunge und reinickeit mit weschen verheisschen [1559]“, „die alte mohn Strömers ein jarlangh mit eßen, drincken, feuerungh, weschen und schleffungh verpflegen [1615]“.
[Feuerzange,] Fuirzange, Feuste, Feusten,	Feuerzange. Siehe unter Fuirzangen. Fäuste, geballte Hände. „uff der erden gelegen und sich mit feusten hefftigh zerschlägen [1610]“, „sich mit feusten geschlagen [1610]“, „dapper mit feusten geschlagen [1610]“, „und mit feusten sich döpffer geschlagen [1610]“, „mit feusten umb den kop geschlagen [1614]“, „mitt feusten sich geschlagen [1619]“.
Feuteler,	Futteler, Futtler, Fautler, westerwäldisch und siegerländisch, einer der heimlichen Betrug spielt, im Spiel oder Handel betrügt (Grimm). „einen feuteler und unflaet gescholden [1575]“.
Veutkappen,	Foet = Füße und Kappe = Schuh (vorn bekappen) (Grimm). Hier: Fußlänge? „dat he messen moge mit veutkappen vort mit anderen kleynen maissen [1457]“.
Ff...	Ff, wo diese Buchstabenkombination im Original auftauchte, habe ich in der Edition gemäß Vorschlag der Archivschulen das zweite „f“ fortgelassen, z.B. bei Ffichen, Ffrederich. Siehe auch mein Vorwort (Henseler).
Fharende Hab, farende Hab, varende Haff, Fheedoch,	Mobilbesitz. Siehe unter farende Hab. Tuch, aus Viehwolle gesponnen (Andrea Korte-Böger). „iren besten gurdell sampt dem fheedoch mit siner rustonge, so zom kindtel-beth gehorich und gebroucht wirt [1561]“.
Fhehe, Fehe, Vee, Viech, Vieh, Fia, Fya, Fychen, Figen, Fygen, Figyn, Fin, Vyant,	Vieh. Siehe unter Vieh. Kurzformen für den weibl. Vornamen Sophia. Feind; feindlich. „darna sy Hynrich vyant woeden, so dat de bur-gemeister in hant heischen uiszeyn [1527]“.
Vicarius,	Vikar, katholischer Geistlicher. „Hern Kirstgen Walraven, vicarius

Vice, Vicecuraidt, Vicecurat,	zo Collen sent Mariengraden [1520]“, „Her Johan Goitman, vicarius zu sent Gereony bynnen Colne [1524]“, „Her Berthram van Helssen, vicarius zo Sigbergh [1542]“. eigentlich an der Stelle, anstatt; Stellvertreter. curat = kathol. Pfarrverweser, vicecurat ist Hilfsgeistlicher. „Hern Peteren van Meyen, vicecuraidt [1550]“.
vicesimo, vicesima, Vichwegth,	zwanzig. „anno[15]74, vicesima sexta january“. Viehweg. „was die außfarth und vichwegth zu der Siegen hinein aller schiffleuth belangen thette [1614]“.
Victualien,	Viktualien, Lebensmittel, Eßwaren, Nahrung. „fleisch, hering und allerhandt victualien [1639]“.
Fideikommiß,	zu treuen Händen belassen, Familiengut, dessen Veräußerlichkeit u. Vererbung (gewöhnl nur im Mannesstamm) normiert ist. unveräußerliches, meist aus Grundbesitz bestehende, nur als ganzes vererbliche Vermögensmasse, deren Inhaber nur über ihren Ertrag verfügen konnte (auf Treu und Glauben anvertrautes) (u.a. Wahrig).
videiubiren,	fidejubieren, für einen Bürgen gutsagen (Meyers Konversationslexik. 1885-1892). „vor gegentheilln nit fideiubiren [1618]“.
videiubirt,	fidejubiirt, bürgt, Bürgschaft geleistet, gutgesagt. „haben sich verbürgt und fideiubirt fur alle forderungh [1608]“.
Fideiussio,	Fidejussor, Bürge, „fideiussio [1611, 1617]“, „fideussores [1611]“.
Fideiussores, Fideussores,	Fidejussor, ein Bürge, Bürgschaftleister. „vor diesem nominirte fideiussores [1611]“, „acceptirt selbige fideiussores [1611]“.
Fidelen,	Fiedel, Geige. „dat des sondages zo avent, geschelschaff gesessen have hynder der fidelen [1506].
videndum,	? „ad videndum [1601]“, „ad videndum se absolvi [1595, 1597, 1601]“, „ad videndum se immitti [1595, 1598]“.
fidenis, fideniss,	? von fidelis = 1.) getreu, ehrlich, verlässlich. 2.) zuverlässig, sicher, fest. ? „fideniss suspen ad terciam [1492]“, „fideniss suspen ad 8 dies [1494]“, „fideniss suspen ad quindenan [1497]“, „suspens ad fidenis proximam [1488]“.
vidim,	von vidimus (eigentl.: wir haben gesehen), Beglaubigung, gerichtliches oder notarielles Zeugnis. „vidim fine [1521]“.
vidimirte,	vidimierte, geschene und beglaubigte. „und vidimirter rechnung [1647]“, „vidimirte rechnungh [1648]“.
vidua, Vieh, Viech, Fehe, Fhehe, Vee,	Witwe. Vieh. Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Federvieh, Pferde. „Peters vee have eme in der frucht VI malder haveren schaden gedaen [1461]“, „dat hie eme myt syme vee geschaet heit [1463]“, „dat Telen vee Heynen geschaet heit, dat wille hie betzalen [1463]“, „dair er sin fhehe uißdryfft [1559]“, „darauff niet mist zu machen noch viech daruber zu dreiben [1598]“, „mit auß und indreiben des viechs [1604]“, „des morgens, alß er nehe dem fehe gangen [1642]“, „Adam vam boesen fehe nicht widder zurück khomen [1642]“, „gefragt, ob domahlß auch daß Viehe in oder auß dem Dorff gewest [1660]“, „daß Viehe sey all auß dem Dorff außwendig in der Weide gewest [1660]“, „das Viehe baußen Dorffs, die Leutt im Feldt gewest [1660]“, „ruider Kelber oder ander fett und mager Viehe zu kauffen [1660]“.
Viehof,	Viehhof, Wirtschaftshof der Burg oder des Adels- oder des Herrensitzes, Rinder- u. Schweinezuchtbetrieb, Kuhhaus.
fiel, vil, vilen, vill, vyl,	viel, eine große Menge, eine große Anzahl, zahlreich; oft. „off de pende neit also vill en weren [1453]“, „vyl off wenich [1485]“, „ist van gerichte gegangen und heit vyl breve gehoylt und beseyn laissen [1485]“, „vill lieber [1535]“, „so vill sy deis mechtich gewest [1543]“, „na fast vill moehe und arbeit des erwirdigen Hern abtz [1547]“, „So haben vill frauen darombher gestanden [1547]“, „so fiel [1557]“, „bei vilen [1572]“.
vielfeltig, vilfeltig, filfeldichlich,	vielfältig, vielfassend, in vielen verschiedenen Arten vorhanden, mannigfältig, oftmalig. „des vilfeltigen claigns [1552]“, „filfeldichlich [1557]“, „vielfeltige beschehene warnung [1570]“, „auf sonders vilfeltig beschehen vorbittens [1572]“.
vier, veyr; vierte, vierten, feir,	Zahl, Ziffer 4; der Vierte, am Vierten. „veyr Mark jaerrenten [1533]“, „feir perschonon [1549]“, „am vierten septembris [1573]“.
Viertel, Viertell,	1.) Maß-Behälter, Gefäß, Viertel-Krüglein; Hohlmaß; Viertel-Krüglein. „II amen wyns und III viertel, dat foder vur V Kolnische Gulden [1492]“, „vur IIII viertel und VII aem wyns [1502]“, „1

viertel, viertell, firtell, firteill, firthell, verdell,	viertel haveren [1506]“, „einer außwertiger frauwen ein maill ein viertell ertzen abgegolten, aber ein solch viertell gehat, das die frau mit irer maissen niet hat zukommen kunnen [1573]“, „in das handwerck ein viertell weins oder zwei geben und mitdrincken [1593]“.
viertelljairs, verdeljars,	2.) der vierte Teil vom Ganzen. „V verdell doichs [1515]“, „zo allen viertel jairs V Albus [1491]“, „vur eyn aem wynss und VI verdell, dat foder XXXII Florin [1493]“, „van dem firteill jairs [1524]“, „VII firtell Gulden [1525]“, „ein halb firthell grundes [1592]“, „dry viertel artlantz [1503]“, „daraußen bekhomen 3 fiertel roggem [1644]“.
viertzehen, viertzein, veyrtzeyn, vertzeyn,	Vierteljahr, der vierte Teil des Jahres. „eyn verdell jars zovoeren lassen wissen [1492]“, „zyt eyn verdell jars zovoeren upsagen [1494]“, „alle viertelljairs noch vierten halben Thaler [1576]“.
viertzig, vierzich,	vierzehn, 14. „veyrtzeyn dage yrst darnae [1532]“, „für verzeyn dagen schulden halff gepandt [1593]“, „bekent, das er nunmehr an die viertzehen jair als ein burger alhie zu haus gesessen [1593]“, „sollen beide partheien von viertzehen tagen zu viertzehen tagen procedieren [1593]“, „viertzehen Albus weniger vier Heller jairlich erbrenthen [1593]“.
Figen, Fygen, Pfygen, Fya, Fychen, Fye, Fynen,	vierzig, 40. „gelehent hait vierzich Overlensche Gulden [1564]“, „viertzig Thaler [1569]“.
figene,	beliebter weibl. Vorname im 15. u. 16. Jahrhundert, Abschleifung von Sophie. „Fynen cleider [1564]“, „mitt seiner zweiter hausfrauwen gnant Fychen [1564]“.
Vigili, Vigilien,	einem die vigen bieten, zeigen, ihn höhnen. „zu schimpf und spott der geistlichkeit geschien, in figene einiger geistlicher personen [1637]“.
Vigilia,	Nachwachen am Vorabend der hohen Feste, Vorfeste; Seelenmessen, Totenfeier, Totenamt; nächtliche Gebete zum Seelenheil eines Verstorbenen vor der Beerdigung. „jaergetzyt halten myt vigilien, comendacien und myt VII missen [1525]“.
Vigilia Palmarum, Vigilia Paschae, Vigilien,	Vortag, Vorabend hoher katholischer Feste. „an Vigilia Purification Marie [1469]“. Siehe auch unter Vigilien.
[Vikar,] Vicarius, Victualien,	der Abend vor Palmsonntag. „Vigilia Palmarum [1486]“.
vil, vilen, vill, vyl, fiel,	der Abend vor Pascha, Ostern, der Karsamstag.
vyleicht, villicht, vyllicht,	abendlicher, nächtlicher Gottesdienst vor hohen Festtagen; das Wachen, Nachtwache; vier Nachtwachen zu je drei Stunden. Siehe unter Vigili.
filfeldichlich,	Vikar. Siehe unter Vicarius.
vilfeltig, vielfeltig, filfeldichlich,	Lebensmittel, Esswaren. „dan auch fleisch, hering und allerhand victualien attestiren [1639]“.
vilfeltig anhalten und begeren, Vilgnante, Vilgnanten,	viel, eine große Menge, eine große Anzahl, zahlreich; oft. Siehe unter fiel.
Villani, villen, vyllen,	vielleicht, möglicherweise. „de moege vyleicht wissen [1518]“, „und der ouch wall vyllicht im scheffenboich syn solle [1522]“, „das auch villicht geschein wer [1544]“, „angesehen, das die villicht moechten verloren werden [1545]“.
villerley,	vielfältig, mannigfaltig. „filfeldichlich mit allen hoegen beclaigt [1557]“. Siehe auch unter vielfeltig.
villicht, vyleicht, vyllicht, finalen, Finalrechnung, Vinck,	vielfältig, in vielen verschiedenen Arten vorhanden, mannigfaltig; oftmals. Siehe unter vielfältig.
Vynckofloyd, Wincopslyude,	auf mehrmaligem Antrag. „vilfeltig anhalten und begeren [1563]“. der/die öfters oder häufig Genannte. „vilgnanten sament gegeben und bescheiden [1525]“.
	Villanus, Dorfbewohner. „unus villani [1513]“.
	1.) das Fell abziehen, schinden, blutig schlagen, geisseln, stäupen, züchtigen, strafen, quälen (Lexer). „du hast mir mein kindt einmal villen wollen [1619]“.
	2.) Vielheit, Menge (Lexer); Fülle, große Anzahl. „off mych boese luide in der vyllen angeloiffen hetten [1525]“.
	vielerlei, mannigfaltig; viele verschiedene Dinge. „mit villerley buesser wort [1544]“, „mit villerley unnutzen wortten [1546]“.
	vielleicht. Siehe unter vyleicht.
	von final, Ende, Schluß, Schlußstück.
	Schlußrechnung. „auß einer gehaltenen finalrechnung [1597]“.
	Vink, kleingehacktes Fleisch, Würfelspeck (Grimm). „eyn buydell, in dem vincten befonden, an gelde XI Albus 1527“, „in der teschen in dem vincten befonden eyn Joichannispennynck [1527]“.
	Weinkaufleute. „vur vinctofloyd und myster Peter Snoermecher

Vincula Petri, ad Vincula,
Vindeminarum,

finden, fynden, vinden, vynde, vynden,

Finger, Fynger, Vinger, Vynger(en),

finger breidt, - breit, fynger breit, vinger breit,

Fyngers lanck,

Fingerzall,

finis,

Finster, Feynster, Vinster, Fynster, Vynster,

Finsterloch,

Vinsterramen,

fyolen,

violenter,

violenti,

firckelen,

Firckelschloß,

[1538]". Siehe auch unter Weinkauffluide.

Vincula Peter = Petri Kettenfeier = 1. August.

? von Vondemie = Weinlese im Herbst? „einzuhalten post feria vindeminarum [1631]“.

1.) finden, zufällig, durch Suchen od. durch Nachdenken auf etwas stoßen, etwas entdecken, erlangen; erhalten, erwerben; antreffen. „untdragen, des sy all neit en vynde [1485]“, „sulchs sich in des gerichtsböich vinden sulle [1485]“, „kunnen de des neit vinden [1489]“, „vull veill fynden [1506]“, „fynde ich myn goet hynder mynen naberen [1508]“, „veill fynden [1512]“, „vynden [1528]“, „man sall die finden in der gerichtzkisten [1545]“.

2.) der Meinung, Ansicht sein, erachten, halten für, erkennen als (Wahrig). „an de gerichticheit sich vinden sulle [1485]“, „sich gefast finden lassen [1595]“.

1.) Finger, jeder der fünf beweglichen einzelnen Endglieder der Hand, die den fünf Mittelhandknochen aufsitzen (Wahrig). „da hie have zo Colne II fyngere upgestechen [1476]“, „eine wonde uff dem cleinen finger [1552]“.

2.) Schwurfinger. „do hie die zwene fynger (zu dem eyde) up heit gereckt [1474]“, „heit mit upgereckten vingern vur den urscrevenen scheffen gestaeffds eids, by Goide und den Hilligen gesworen [1486]“, „myt upgereckten vyngeren zu den Hilgen gesworen [1495]“, „hey den eidt doyn wulde und de vynger uffgelacht [1526]“.

fingerbreit, so breit wie ein Finger. „neit me dan 1 vinger breit [1486]“, „umbtrynt zweyer fynger breit [1512]“, „den augenschein ingenomen und befunden, das fur an der duhren zwischen Jörgens stall und Dederichs hauß funfftehalb ellen weniger zwen finger breit und weit ist und hinden am pütz vier ellen und ein finger breit [1572]“, „(eine wundt) darin man ungeferlich zwen finger hait stechen kunnen [1572]“, „zwen staff eisens, zwei finger dick und drei finger breidt [1595]“.

fingerlang als Maßeinheit. „eyne wonde gehatt an yrne heuffde, bovern deme reichten oren, eynes halven fyngers lanck [1510]“.

die Fingerzahl; eigentlich von eins bis zehn. „im jar der fingerzall sechszthundertneun [1567]“.

Ende. „uti in fine libelli cum submissione [1608]“.

Fenster, verschließbare Licht- und Lüftungsöffnung in Wand oder Dachfläche. „gelaessvynsteren [1465]“, „also dat de gevel nu vortme erflich und ewelich aff syn [1486]“, „dat de vinsten vur dem dach neit zogegaen kan [1487]“, „overbuwet an zweyn vynsteren [1488]“, „de vinsten zo zo machen [1491]“, „dat Johan durch dur noch finster geyn schade geschen were [1491]“, „III holtzenfynteren, die hie eme uiss syn huysse gebrochen have [1493]“, „de fynteren zoslagen [1506]“, „schaden an yren fynteren gescheen [1509]“, „dat de fynster am huse zo Nydecken offen geweist sy [1514]“, „ensall der smyt uis der vynsteren tuschen in beiden geyne pyss noch unreinicheit uisschudden [1525]“, „die finster oven uffgestipt [1541]“, „glaßfinsteren boven diß zo machen [1545]“, „sprechfeynster [1551]“, „zugelassen ein kallenfinster zu beiden seiten an seiner behausung unden auff das gebuu [1567]“, „sieben auffgehende finster in streitige gaß gehabt [1597]“, „die cammerfenster [1645]“.

Fensteröffnung. „betreffend vorerst ein finsterloch, so in beclagtes hauß (gestanden) [1570]“, „(das) finsterloch zumachen zu lassen [1570]“.

Fensterrahmen. „up deme solre breder vur de vinsterramen uysgebrochen [1495]“.

violin, veilchenblau, violett. „eyn stuck fyolen verven doich [1501]“.

gewalttätig. „den Zaun abgebrochen und violenter hingenommen [1661]“.

violentia, Violenz, die Gewalt, Gewalttätigkeit, Heftigkeit, Ungestüm; violentus, gewaltig, gewaltsam, heftig, ungestüm (Lyon). „weilen er [ihn] nicht violenti zugemutet [1632]“.

? fegen, reiben, wetzen? verkeilen? „die (duhr) zufirckelen [1574]“.

? Verschluß durch Zapfen oder Keil? „(das) Dederich die duhr binnen zufirckelen und baussen ein firckelschloß daruff machen sollen lassen [1574]“.

Virginis,	Jungfrau; virtuosa [= tugendhafte], die Jungfräuliche; Virginis, „Beatae Mariae Virginis [1416, 1417, 1459, 1492, ...]“, „Assumptionem Mariae Virginis [1416]“, „conceptio Virginis [1502]“, „conceptio virtuosa Virginis [1502]“, „Kathrine Virginis [1521, 1536]“, „Christinae Virginis [1522]“, „Virginis Margreta [1536]“, „Gertrudis Virginis [1537]“.
Firnbendel,	? Firmband, Firmtuch, Firmbinde. „wer hait dir den firnbendell ombgebunden [1548]“.
firnen, feirnen, fiern, fiernen, virne,	1.) vorjährig, alt, erfahren, weise, schlau. „LXX malder feirnen frucht und XXX malder neuwes khorns [1556]“, „neit bekant, das sie fiernen wein von ime bekommen haben [1575]“, „zwein stuck fiernen weines von eme bekomen [1591]“, „auch niet, das es zwei stuck fiernen, sonder ein stuck neuwen weins gewesen [1591]“, „ein stuck fiernen weins für 120 Thaler abgekauft [1591]“, „so auch fiern gewesen [1591]“. 2.) Missetat, Schuld, Sünde. ? ein Weiser? Ein Sünder? „Greitgyn seichte, du bis eyn virneman [1454]“.
Virneman,	Arglist, Böswilligkeit (Redlich). „sonder eynichs firpell und behulp [1499]“, „dat moeste eyn orsache syn eyns firpell kouffs [1513]“.
firpell,	Frist, rechtserhebliche Zeitspanne, Bedenkzeit, Aufschub. „Die scheffen hant yr first bis an dat neiste [1458]“, „acht dage first [1509]“, „Und hait darumb Hyntze, ir man, gebeden, acht dage first, asdan wille hee doen allit dat hee nu doen sulde [1509]“.
First,	viertel, der vierte Teil vom Ganzen. Siehe unter viertel.
firtell, firteill, firthell, viertel, viertell,	tugendhafte Jungfrau. „Conceptio Virtuosa Virginis [1502]“.
Virtuosa Virginis,	First, Dachdirst, das ganze Haus (DRW). „begert van eme syn andeil des firtz der want [1460]“.
Firtz,	Fiskal, Rechnungsbeamter einer geistlichen Behörde; gerichtlicher Vertreter, Beamter der Staatskasse. „Franciscus van Reymbach, fiscaell [1519]“.
Fiscaell,	Fisch. „der presentzmeister have syne vysche verloren [1451]“, „dat eme schaedt an synen vyschen X Florin [1466]“, „stockfisch [1484]“, „V fisch [1486]“, „stockvysch [1492]“, „eynen vysch uyss dem Hanerpoell up dem Segehove genomen [1513]“. Siehe auch unter Bueckinck, unter Hering, unter Karpen, unter Snoich und unter Stockfisch.
Fisch, Visch, Vysch, Vysche,	Fisch-Wilderer, jemand, der in Gewässern fischt für die er keine Fangerlaubnis besitzt. „hab bemelter Busch Johan die zwen [Männer] verrether und vischdieb gescholden [1571]“.
Vischdieb,	vischen, Fische fangen. „1 leyder garn verslissen und sich vereyniget damyt zosamen zo vyschen [1462]“, „alleyn die wyer sal Katherinen vurgenant zom irsten jare vischen [1492]“, „de deselve nacht vischen wolden [1521]“, „im Molengraven hait vischen [1524]“, „das er befaemt fischens halven in hafftinge khomen [1558]“, „den angetzogenen weier zu vischen außgethan [1567]“.
vischen, vyschen, fischen,	Fischer; Vischfenger = Fischefänger; Berufsbezeichnung und Familienname gehen ineinander über. „de vyscher willen den Hern myne dadingen, as van der wagen wegen [1452]“, „Lambrecht Vyscher [1452]“, „Symon, der vyscher [1459]“, „die ander vischere, die yn unss Hern, des abt, wasser buyssen synem wist und willen gefischt hant [1459]“, „des vischers haus vur der Colnerportzen [1509]“, „und [der Ertrunkene] is gefonden worden thgaen deme vyschssers cruytze [1511]“, „sin behaussonge, so des fischers geweist [1556]“, „Johan Vurkoth, vischer [1564]“, „Johan Vischer von Vierkotten [1567]“, „gesagt, die fischer wollen innen verklagen, das er innen in die fischerey giengh [1609]“.
Fischer, Vischer, Vyscher, Vischere, Vyschsser,	Fischwasser, zum Fischen gepachteter fischreicher Bach oder Teich; das Recht zu Fischen. „we de (knechte) in myns Hern vischeryen vischen [1524]“, „in mins erwirdigen lieben Hern fischerien gefischt, daromb er gefencklich angenommen [1550]“, „Johann Worms khinder, als die beclaigten, der fischerien halben [1563]“.
Fischerien, Vischeryen,	Fisch(klein)händler. „Peter Vischsmenger van Colne [1500]“, „Herman Juck und syn neyff Peter Vischsmenger van Colne synt gutlich entscheyden [1500]“, „Arnolt und Thomas Vyschsmenger zo Colne [1503]“, „Peter Vischmenger von Collen [1572]“, „Peter Vischmenger von Collen [1572]“.
[Vischmenger,] Vischsmenger, Vyschsmenger,	jemand, der große Fischereien überwacht. „von dem fischmeister
Fischmeister, Fichßmeister,	

	entphangen hatt [1554]“, „van dem fischmeister entphangen [1554]“, „Hanß Goddert, becker, churfürstlicher bestelter fischmeister zu Bon [1616]“.
Vyschswade,	Wade, Wate, großes aus zwei Wänden und einem Sack in der Mitte bestehendes Zugnetz (Lexer), Fischnetz. „de eme syne vyschswade genomen und zerbrochen hetten [1520]“.
Vyschszyse,	Fischakzise, Zehr-, Warensteuer für Fisch. „de vyschszyse [1515]“.
Visitacionis, Visitacionis,	Besichtigung, Haussuchung; auch Besuchung, Heimsuchung. In den Schöffenprotokollen, auch wenn ohne weiteren Zusatz, stets im Zusammenhang mit Maria bzw. das Fest Maria Heimsuchung. „Visitationen [1512, 1514, 1518]“, „Visitationen Marie [1465]“.
Visitacionis Marie, Visitaciones Marien, Visitacio,	Visitacione Beatae Mariae Virginis, Fest 2. Juli, seit II. Vaticanum [1969] verlegt auf 31. Mai. Maria Heimsuchung. „Visitatio Marie [1527]“, „Unser Vrouwen Visitatio [1457]“, „in profesto Visitation Beatae Virginis Marie [1492]“, „tercia post Visitatione Beatae Virginis [1512]“, „Unss Frauwendage Visitacio [1456]“, „visitationis Marie [1536]“.
Uistheur,	Aussteuer.
Viti, Vity,	Vitus, Veit, Name eines christlichen Heiligen, einer der 14 Nothelfer, wurde gegen Fallsucht und Veitstanz angerufen; Namens- tag am 15. Juni. Siehe auch unter Vitisdach.
Vitisdach, Vitztach, Vytzdage, Vytzsdach,	Festtag für den heiligen Vitus, 15. Juni. „V. mayndags na sent Vitisdach [1455]“, „next na sent Vytzsdach [1508]“, „dinxtach na sent Vytzdage [1514]“, „up dach Vity et modesty [1534]“.
Vituam,	Witwe. „(clage) gegen vituam auf dem Zehehöf [1570]“.
viva voce,	1.) die mündliche Prüfung in Form der Verteidigung der eigenen Arbeit. 2.) an die Stelle der mündlichen Prüfung kann die Verteidigung der Dissertation stehen. „beclagter von sothaniger urtheill viva voce appelliert und apostolos gebetten hat [1593]“.
Flaichhauwer, Vleyschewer, Vleischheuger, Vleischheuwer,	Fleischhauer, Fleischer, Metzger; Handwerker, der Vieh schlachtet und für die menschliche Ernährung verarbeitet (Wahrig). Siehe unter Fleischheuwer.
vlaist,	fließt. „die uiss dem Kroichthove vlaist, up dem Orde zo der stat zo [1491]“.
Flaß,	Flachs. „item, noch ein kistgen mit hanff, flaß und allerley stucker lynnendochs und plonderrye [1544]“.
Vlassengarn, Fleyssegarn, Vleysserengarn,	Flachsgarn. Siehe unter Vleysserengarn.
flauwelen,	? seidenen? „ein mans flauwelen gurdell [1618]“.
Flecken,	Bretter, Bohlen. „und etliche flecken [am Zaun/zonge] sin zo der zitt affgehauwen [1554]“.
vleen,	fliehen, die Flucht ergreifen, entweichen, ausreißen. „haet Claes denselven Hyntzen ouch van sich gedreven. Und as Hynts am vleen was, do haet Hyntze synen staff van sich geschossen [1500]“.
Fleisch, Vleisch, Fleysch, Vleysch,	Fleisch, die Weichteile des menschlichen und tierischen Körpers (Wahrig). Es wird in den Schöffenprotokollen auch Speck genannt, aber seltsamerweise niemals Wurst, woraus man m. E. schließen darf, daß im 15., 16. und 17. Jahrhundert die Wurst nie die Rolle gespielt hat wie später und heute. „wyn, broit und vleyschs [1496]“, „an dorven geroichtem vleysch VI Florin [1497]“, „zwey stuck swynenvleyschs [1497]“, „XXV stuck vleyschs [1505]“, „have eyn stuck wilpraetz gegolden, und as he sulde dat wilprat betzalen [1505]“, „swynenfleysch [1511]“, „myn vleyschs genom- en) [1523]“, „rentfleyssch [1544]“, „rintfleisch mit der zungen [1551]“, „Zu wissen, das auf verwilligung meins erwidrigen lieben Herrn Trotz Heinrichs hausfrauwen das fleisch in all widerumb zugestalt ist, umb ire kinder desto besser darmit zu underhalten [1573]“, „die bekante 40 pfundt fleisch, jeder pfundt fuer drei Schilling [1577]“, „213 libra schweinenfleisch und ahn rindt und schafffleisch 50 libra [1608]“. Siehe auch unter Speck.
fleischen,	fleischen, zerfleischen, verwunden (Lexer); verletzen, versehren (Grimm). „[bei der Schlägerei] haben sie den einen gefleischt und willen auch den andern fleischen [1581]“.
Vleyscheuweramptz,	Zunft der Fleischer. „scholteti des vleyscheuweramptz [1497]“, „Johan van Hachenberch haet dat vleyscheuwerampt anfangen [1497]“.
Fleischewer, Fleißhauwer, Vleyschsheuwer,	Fleischer. Siehe unter Fleischheuwer.
Fleischgaffell, Vleyschgaffell, Vleysgaffell,	Fleischgabel. „vleyschgaffell [1502]“, „eyne vleysgaffell [1523]“, „1 braitspis und fleischgaffell [1550]“.

Fleischhallen, Vleischhalle,	Fleischhalle; Fleisch Lager- und Verkaufsraum. „I querela up dem kelre und de Vleischhalle [1456]“, „vur der fleischhallen gestanden [1571]“.
Fleischheuer, Vleischheuger, Vleyschewer, -heuer,	Fleischer, Metzger; Handwerker, der Vieh schlachtet und für die menschliche Ernährung verarbeitet (Wahrig). Die Unterscheidung von Berufsbezeichnung und Familienname ist nicht möglich. „Peter Vleyschsheuer [1503, 1506]“, „Balthasar Vleyschsheuer [1505]“, „we er Hein Baltzer, fleißhauer zu Sigberch, he befür gepant [1564]“, „und seins handtwercks mit ein fleischheuer sei [1571]“, „auß bevelch des scholtissen Elßgen Fleischheuers die pfendt auffbieten lassen [1573]“, „fleyschewer in Colln [1632]“, „Henrich Kneutgen, flaichhauer [1632]“.
Fleischkessel, Fleischschottel, Vleyschschottel, Fleisch-, Vleyschschutteln.	Fleischkessel. „I kufferen duppen aider fleischkessell [1537]“.
Vleischverkeuffer,	Fleischverkäufer. „vleischverkeuffer [1527]“.
Vleyschzysen,	„de vleischhalle, de This Ackerbach zu syn plach [1456]“.
fleisse, vleysen,	städt. Steuer für den Fleischverkauf. „XVI Colnische Gulden van der vleyschszysen, de anno XVC und XIII [1515]“.
vleissens Doichs,	fließen (von Flüssigkeiten). „dat alle wasser und unflait durch den alden ganck vleysen moechte [1512]“, „das kein unreinckheit mit mistonge off sonsten anders darauß zom Dalhoff fleisse oder falle, das dem erff schedlich sie [1551]“.
Fleyssengarn, Vlaisselengarntz, Vlaessen-, Vleysserengarn,	Flachs-Tuch, Tuch aus Flachs. „VII elen vleissens doichs, die elen vur XX Moergen [1416]“.
fleissig, fleissich, fleißig, fleißigh, fließich, vlysllich,	Flachsgarn. „haet untfangen XXIII punt wircken und vleysse- ren Garns [1494]“, „XXVII punt wircken und vlaessengarns [1494]“, „XV punt vlaisselengarntz [1495]“, „XVI kluell fleysse- garns [1503]“, „4 pfundt flaßengarns [1643]“.
fleissigst, fleisigsten,	fleißig, aufmerksam, genau, richtig; sorgsam (DRW); energisch (Götze); arbeitsam, strebsam, eifrig (Wahrig). „have vlysllich doe begert und hoe gesworen, we eme neit lieff en were [1524]“, „deme soll fließich nagelebt werden [1563]“, „mitt fleissiger bitt [1565]“, „durch fleissig ansoecheuß der freuntschafft [1565]“, „durch fleissich ansoecheuß und bittens einer frauwenpersonen [1565]“, „innen etlichmall fleißig ersucht [1569]“, „auff solche position fleissig zu examineren [1570]“, „Nach gestalt und fleissiger bewegung disser sachen [1570]“, „sich fleißigh erkun- digen sollen, wo die andere zwa kohe verplieben [1608]“, „nach fleißiger werbung [1646]“.
vlelich Bede,	(am) fleißigsten. „dero rechten in dem ufs fleissigst anroeffendt [1557]“, „deß Mainaydtz und deßen groser Straiff zum fleisigsten erinnert worden [1653]“. Siehe auch unter fleissig.
Flesch, Fleschen, Fleesch, Fleschsse, Vlesche,	flehentliche- eindringliche-, inständige Bitte. „durch vlelich bede und begerden unser undersassen zo Vosheyem [1487]“.
Flettersche,	Flasche; Flesch als Flüssigkeitsmaß = 2 Quart = etwa 3 Liter (Kuske, Kölner Handel). „I fleschsse und 1 salsrump [1503]“, „I pyntvlesche [1521]“, „II scharffbreder, item, 1 erdenflesch, [1544]“, „ein flesch wins XV Albus [1556]“, „ein erden flesch [1566]“, „mit einer fleschen weins verurkundt [1567]“, „ir ein flesch weins zu schencken angebotten [1568]“, „noch ein flesch weins zum besten gehatt [1573]“.
Flickefleisch, Vlickefleisch,	Plaudertasche, Schwatzmaul. „Thenothein ein diebsche alte hoire etlichemall gescholten, item, eine kleffersche und flettersche [1614]“.
flickenfloren,	? „do have Pauwels van Slogyn krigen eyn flickefleysch, de van dem balken gestoissen wart, ... hey daby gewyst sy, dat Pauwels de vlickefleisch wurde [1490]“.
Fließ, Vließ, Vlys, Vliss, Vließ,	flickfloyen, schwänzeln gehen, bald hier, bald da sein, sich einmischen, einem Jeden nach dem Mund reden und zu Gefallen sein. „zu cleger gesagt, er lege flickenfloren mitt seinen reden [1565]“, „ich weiß niet, ob ir das flickenfloren also guet meint oder niet [1566]“.
	Fließ, tatkräftiges Streben nach einem Ziel (Wahrig). „Johan vam Zwivell dede mit Peter Meugyn mit vliss und syme knecht soecken Reynart Kolnebach [1453]“, „guitlichen myt allem vlys darin zu handelen [1525]“, „allen fließ derhalven vurgewant

Fließwasser,	[1552]“, „alsuilchen khorn ingegolden und allen vließ derhalven vurgewant [1552]“, „jeder zeugh mit vliß gefragt [1569]“. Strömung, strömende Bewegung. „ihn, Laußbergen, Angst einiagen wollen, des fließwassers ungewohnt [1653]“.
vlysllich, fließlich, fleissich, fleissig,	fleißig. Siehe unter fleissig.
flochen, fluchen,	fluchen. Siehe unter fluchen.
Flockbeth, Flockenbeth, Flockenbett,	Siehe unter Flockenbett.
Flocken,	Flockwolle, Masse aus Wollfasern. „1 clein kussen mit flocken in lingendoch gevelt [1547]“.
Flock(en)bett/beth, Flockenbetgen, Vlockenbetges, u.a.	Flockenbett: mit Wollflocken Gestopftes (Grimm); Betauflagen und/oder Kissen mit Flockenwolle gefüllt. „item, II flockenbetgin [1452]“, „II flocken kynsbet [1452]“, „syn flockenbetgen [1496]“, „III flockenbette myt den betsteden und schartzten [1502]“, „II alder betger, vedern und flocken [1521]“, „1 flockbetth mit sinen spanbette [1537]“, „II cleiner flockbetger [1547]“, „ein flockenbett besetzt [1567]“, „zwei alter flockenbetger [1568]“, „ein flockenbeth und ein par schlaiffuecher [1571]“, „drei bettstede, ein federenbett und zwei flockenbett [1596]“, „ein alt flockenbett geschätzt, ad 4 Gulden [1610]“.
Flockenkussen,	mit Wolle gefüllte Kissen. „III flockenkussen [1523]“.
Flockenpoell,	Kissen mit Wollflockenfüllung. „II flockenpoell [1547]“.
vloechen, flochen, fluchen,	fluchen, jemand verwünschen, für jemandem Unheil herbeiwünschen. Siehe unter fluchen.
Floetz, Floetzen, Flotzen, Vloetz, Vloitzen,	Floß. Siehe unter Flotzen.
Floetzenner, Vloetzenner,	Flößer, der etwas flößt oder ein Floß führt (Wahrig). Siehe unter Floßer.
Vloetzeplancken,	die Bretter und Balken für ein Floß. Siehe unter Vlotzplancken.
floren,	mit Blumen oder blumenförmigen Zierrate schmücken, stattlich kleiden oder ausrüsten, auszeichnen, verherrlichen (Lexer).
Florin,	Floren, die seit 1252 in Florenz mit dem Wappen der Stadt, der Lilie, geprägte goldene Münze wurde in fast allen europäischen Ländern zum Vorbild für den Gulden (Fassbender), In den Schöff-enprotokollen 1419 erstmals erwähnt.
Floß, Vloss, Vloß,	Fluß, Wassergraben, Wassergang, Wasserabfluß, Abwassergraben. Rinne. „ist gefonden worden in dem floß beneben der Snidtmouillen [1552]“, „beider heuser floß von den spelsteinen [1596]“, „das zwischen iren beiden heuseren das floß gleich im mittell offen gehalten und vor in die straeß gekiert werden solle [1596]“.
[Floßer,] Floetzenner,	Flößer, der etwas flößt oder ein Floß führt (Wahrig). „Johan Lubis van Roespe was eyn floetzenner und was erdruncken [1511]“.
Flotzen, Floetz, Floetzen, Vloetz, Vloitzen,	Floß, flaches Wasserfahrzeug aus zusammengebundenen Baumstämmen oder ähnlichen Schwimmkörpern (Wahrig). „dat seill van der floetzen in syn hant gelevert [1499]“, „Walders Eckertz vloetz helt am Deyrbungart [1503]“, „vur funff wechen van einer floetzzen verdruncken [1515]“, „van einer flotzen gevallen [1543]“.
Vlotzenholtzer,	Floßholz, die Hölzer eines Floßes. „dat en weren neit vloitzenholtzer [1455]“.
[Vlotzeplancken,] Vloetzeplancken,	die Bretter und Balken für ein Floß. „verkoufft und gebraecht III vloetzeplancken [1495]“.
fluchen, flochen, vloechen,	einen Fluch oder Flüche ausstoßen; derb, unflätig schimpfen; jemanden verwünschen. „man mach mich alda neit lyden. Ich wolde, dat uych myt vloechen und myt anderem veil worden [1495]“, „du soltest nit flochen und sweren [1551]“, „mit flochen und gotzlesterunge viller wiß [1558]“, „sein fluchen und schelten niet nachgelassen [1572]“, „(haben gebetten) von seinem vilfel-tigen fluchen und gotzlesterung abzuhalten [1572]“.
Flucht, Fluchtt,	Flucht, das Fliehen, rasches Entteilen, Entweichen (Wahrig); Flucht vor etwas (DRW). „derhalber sich widder in die flucht geben [1504]“, „den thetter und beclagten nit funden, weill er bereidt die fluchtt genommen [1607]“.
Flucken Kullier,	um den Hals zu tragender Pelz. „flucken kullier [1543]“.
Vocation,	die Berufung, Aufforderung, Einladung, der Beruf oder Ruf zu einem Amte (Lyon). „Auch nit arm sonder in irer vocation von Goth genugsam befehligt [1612]“.
vocatis,	berufen. „Matthaei Schwartz, testibus ad hoc specialiter vocatis et requisitis die uti supra [1644]“.
Voce,	Stimme; viva voce = mit lebendiger lauter Stimme; mündlich. „urtheill viva voce appelliert [1593]“, „viva voce citationem [1611]“, „viva voce salvo quatenus [1632]“.

vocem jucunditatis, vocem jucunditatis,

Fock, Fouck, Foucke, Fuck, Fucken, Fuggen, Fuycke,

Foder, Foeder, Volder, Fuder,

Foderey,

Vodervas, Fodervas, Foder Vas,
Foderkist,

fodern,

voeder, volder, vorders,
foedulae,
Foege,

Foegellen, Fogell, Vogel, Vogelgen, Vogell,
foelich, fulich,
Foere, Voeren, Fär,

foeren, voeren, foren, fuhren,
Foeren, Fuhren,

Foerknecht, Fuhrknecht, Vohrknecht, Vorkneycht,

Foerluide, Fuhrleute,
Foerman, Fohrman, Foirman, Fuhrman,
Foerstein,

Foes, Foeb, Voes, Voesen, Fois, Vois, Voyth,

Voesen, Voes, Foes, Foeb, Fois, Vois, Voyth,
Voesyseren,

Foespatt, Fußpfaidt,
Vogd, Vact, Vagten, Vayde, Voigd, Vait, Fact,
Fogen,
Fogell, Vogel, Vogell, Foegellen, Vogelgen,

vocem jucunditatis, jucunditatis, die Stimmen der Fröhlichkeit = 5. Sonntag nach Ostern (Rogate) (Lampe). „feria tertia post vocem jucunditatem anno LXXXV [1485]“, „vocem jucunditatis [1503]“, „sabato post vocem jucunditatem [1506]“.

Rock. „eyne nuwe engelsse fuycke, item, eyne nuwe swartzte syberesse fuycke, item, eyn gemengde fuycke [1502]“, „1 grae foucke [1505]“, „eyne alde foucke [1514]“, „frauenfoucke [1515]“, „1 gemenkde foucke [1516]“, „mit fucken und underrock [1536]“, „ein pasetten foucke [1543]“, „sangwingen fock [1544]“, „ein engelsche fock [1546]“, „also vur ein fock oder rock [1556]“, „siner huisfrauwen nagelaessen beste fock, iren besten rock ein [1561]“, „ein schwartzte fuck [1566]“, „ein sangwinen engelsche fuck [1566]“, „irer bester fuggen ein [1582]“.

Fuder, 1.) Hohlmaß, Weinmaß. Siehe unter Fuder.

2.) Fuhr, Wagenladung, Wagenlast. Siehe unter Fuder.

Fütterung. „der reuter das korn vor foderey seines pferdtz behalten [1653]“.

Voderfass. Siehe unter Fudervas.

Futterkiste. „dasselbst ein lang dennen banck und ein alt dennen Foderkist gestanden [1574]“.

füttern. „wir hatten van vur an zweylff in dem rade und moessen nun haven XVI, des haven wir zo mee zo fodern haven [1513]“.

vorig, vormalig, weiter(hin). Siehe unter vorder.

? sich einlassen? „foedulae [1637]“.

Gelegenheit, Recht, Berechtigung, Befugnis. „genogsam foege und rede gehabt [1557]“, „in alrebesten formen, foegegen, wisen und manieren [1560]“.

Vögel. Siehe unter Fogell.

träger, arbeitsscheuer Mensch, Faulenzer. Siehe unter fulich.

Ackerfurche, Grenzfurche, Grenzscheide; Grenz-Festlegung, Grenzmarkierung: in seinen voeren und paelen = in seinen Grenzen. Ackermaß. „bynnen yren voeren, lagen und palen [1530]“, „Zilia Melers erff, wie der [Garten] in sinen foeren, reinen und steinen begriffen, zom huiß Ackerbach gehorich [1551]“, „den großen appellbaum, so mitten in der fär stehet und mehrentheills in obgenanten Mergen garten mitt den schwelgen uberhangen thut [1612]“.

führen, treiben, leiten, bringen, ausführen. Siehe unter fuhren.

Fuhren, Transport durch Wagen; Wagenlast, Ladung. Siehe unter Fuhr.

Fuhrknecht, Fahrer oder Begleiter eines Pferdefuhrwerks. Siehe unter Fuhrknecht.

Fuhrleute. Siehe unter Fuhrleut.

Fuhrmann, Fahrer einer Fuhr. Siehe unter Fuhrman.

Dachfirst. „uff den foersteine, den sy gesatzt haben [1543]“, „erkennt dem foerstein na tuisschen beiden erven und uff kont und kotschafft, das Knutgen This nit zu na gebouwet hab [1546]“, „dem foerstein na tuisschen beiden erven vur der Holtzportzen [1546]“.

1.) Füße. Siehe unter Fuß.

2.) Fuchs, hundeartiges Raubtier, es vereinte im Mittelalter die Charaktereigenschaften Schläue, Gerissenheit und das fast schon teuflische Böse.

3.) Fuchs, Name eines Hauses in Siegburg. „zom Voisse [1420]“, „Heyngyn zom Voisse [1452]“.

4.) „der hellige foes“?

Siehe unter Fuß und unter Vois.

Fußeisen, eiserne Fußfessel (DRW); eiserne Falle, die die Füße eines Menschen festhält oder zum Fange eines Tieres gebraucht wird, Fangeisen. „haven in deme komber gefonden so veyll voesyseren, so dicke as 1 vierdell vass [1507]“.

Fußpfad, schmaler Weg nur für Fußgänger. Siehe unter Fußpfaidt.

Vogt. Siehe unter Vogt.

? Fugen „II fogen [1514]“.

1.) Vogel, Vögel. Angehörige(r) einer Klasse der Wirbeltiere mit Flügeln, die aus den Vordergliedmaßen gebildet sind (Wahrig). „hie ganckt mit eyn vogel uyssjagen [1493]“, „(dat verckelgyn) des bysses halven gestorven, und de vogell und de beystern havent id gessen [1514]“, „der daeder sie de gesworen ein wett schuldich und wisen daromb Gott die sele zo und den foegellen das fleisch

Fogellschießen,	[1563]“, „ich hab dieser tage ein vogelgen horen singen, daß wirt baldt angehen [1638]“.
Vogt, Fagt, Faet, Vaegt, Vaet, Vayde, Faidt, Vaidt, Vait,	2.) Schützensvogel. „als die jonghschutzen den vogell geschossen [1550]“.
	3.) Ruf- oder Familienname in Siegburg. „Peter Fogell [1566]“, „das hiebevot einer, der Fogell genant, auch gewesener soldat alhie [1611]“.
	Vogelschießen. „das sei sich des fogellschießens (verthedigen wolln) [1593]“.
	Vogt, Schutzbeamter, Aufseher; der Vogt war der Herzog von Berg. In den Texten der Schöffensprotokolle ist mit Vogt durchweg der (herzogl.) Untervogt gemeint. Er war lt. Dornbusch schon im 14. Jh. im Siegb. Burgbann von seinem Recht, den Gerichtssitzungen vorzustehen, verdrängt worden und im 15. Jh. (und später) der „schwygende knecht“. „Ailbricht, der vaidt, heit selver bynnen der stat Siberg Arnult zom Hamme eyne koe affgepant und up de Burch doin leyden [1451]“, „und en kenne den vayde neit dairane [am Erve] [1477]“, „Johan Overstoltz, den vaet [1494]“, „asdo have der alde vaidt denselven puts verdinck zo verbessern und zo machen [1501]“, „Wilm Henselyn, vaigt, hait vur gereicht gebraicht eynen besegelden breiff van den scheffen [1517]“, „Peter, deß vogdeß kneycht van Sybych [1518]“, „van wegen Petergen, des vaidtz knecht up der Borch was [1518]“, „Wilhem van den Bucken, vaidt uff der Borch [1524]“, „des vaegt [1530]“, „dweill er ein farende vaidt und nit seshafftigh im lande, ist er uiß bevelh unssers erwirdigen lieben Hern et cetera uff huite, dato, deis gefencknis erlediget worden [1547]“, „underfait [1551]“, „ein vaidt sulle den scharprichter bestellen uff mins g[nedigen] l[ieben] H[ern] et cetera Hertzougen costen, sonder entgel[t]nis mins e[rwirdigen] l[ieben] H[ern], des abtz [1553]“, „underfaet [1559]“, „Der zuigt by sinem eide, das er verledenner zitt durch des vaidtz bevelh sie in Thomas Greten huiß geschickt worden, mit derselbiger, des scharprichter halven, wes der vertzert zu rechnen [1559]“, „bemeltem faigt [1563]“, „daruff spricht der faidt [1563]“, „das der faigt die sach wult beroegen laissen [1563]“, „vogt zu Sigberg [1566]“, „rhentmeister und vogt [1569]“, „darumb hassen wir[, die Verurteilten,] die bunte mauwe an ime [dem Vaigt] und rathen, daß er nunmehr Scharenbrantz kleidung droege, so were ime der rock allzumall bundt [1570]“.
Vohrknecht, Vor-, Foer-, Fuhrknecht, Vorknecht, Fohrleute, Foerluide, Fuhrleut, Fuhrleutt, Fohrman, Foerman, Foirman, Forman, Fuhrman, Foick,	Fuhrmann. Siehe unter Fuhrknecht.
	Fuhrleute. Siehe unter Fuhrleut.
	Fuhrmann. Siehe unter Fuhrman.
voiden,	? „die burgermeister hant upgeboden eyn foick roitzwyns, lygende im huse zo Wydennist [1515]“.
	beschirmen, versorgen. „ir levenlanck by ir halden solent und ir de cost doyn und daromb voiden mit essen, mit drincken, mit kleyder und mit schoen [1457]“.
Voider, Feuder, Foder, Fuder, foigen,	Siehe unter Fuder.
	fügen, passend zusammen, hinzufügen, verbinden; wohin bringen oder schicken; passlich gestalten, mildern, bessern; machen oder zulassen, dass etwas geschehe, bewerkstelligen, schaffen, ermöglichen, gestatten; sich verfügen, begeben. „tuschent dem neisten wille sy sich by de luide foigen, darvan underichtonge horen [1525]“.
voir, vor, for,	vor. Siehe unter vor.
Foirman, Foerman, Fuhrman, Foirstschoultis,	Fuhrmann, Fahrer einer Fuhre. Siehe unter Fuhrman.
	Forstschultheiß. „Joncher Volmar Leye, foirstschoultis zu Blaitzem [1526]“.
foirte,	führte (von führen), in Bewegung setzte, trieb, fortschaffte, herbeiführte, brachte, ausführte; jemand den Weg wies, jemand geleitete. „XVIII gewelde holtz up dem Lomerwalde holde und foirte den up den Heckershoff [1492]“, „(houltz) myt de karren uff den Mart gefoirt [1524]“, „dar hey dat houltzs foirte [1524]“.
Fois, Foiß, Vois, Voyth, Foes, Voes, Voesen, Foeß,	1.) Fuchs. 2.) Haus zom Vois/Voes/Fuchs Gasthaus in Siegburg.
	3.) Fuß. Siehe unter Fuß.
Voisknecht, Voißknecht,	Infantrist (Götze), Landsknecht. „eyne zytlanck under den voißknechten gewandert [1522]“, „Bertram, voisknecht van Wyler [1527]“.
Voistrappen, Fußstappen,	Fußstapfen, Fußabdruck in weichem Boden. Siehe unter Fußstappen.

voisvellich,	? fußfällig, jemand inständig bitten, zu Füßen fallend, unterwürfig. Siehe unter fußvellig.
Voyth, Fois, Vois, Foiß, Foes, Voes, Voesen, Foeß,	Fuß, unterster Teil des Beines vom Knöchel bis zu den Zehen (Wahrig). Siehe unter Fuß.
volbrenge, volbringen, vollenbrenge,	vollbringen, zustande bringen, leisten, tun, ausführen. „na Pynsten zo volbrenge [1533]“, „zu vollenbrenge bewilliget [1559]“, „angevallen kintheill zu volbringen und zu volstain [1566]“.
Volck,	Volk, eine Menge von Menschen, je nach dem Zusammenhang mehr oder minder in ihrer Abgrenzung bestimmt (Grimm). „zuvor hoeren die ursach, wavon das volck ins gemein rede ader sage [1569]“, „kriegsvolcks halben [1595]“, „under dem gemeinen volck [1603]“.
Volcker,	Völker. „daß bey allen volckeren beider nationen, gleubigen und ungleubigen, ghar staetlich observierth und bevohlen wirth, einß jederen lesten willen ußzorienten [1557]“, „weß er vergangener tage den kriegsvolckeren abgekauft [1643]“.
Volckerrechten,	Völkerrecht. „bei allen gemeinen, der natur und volckerrechten woll und heilsamlich verordnet [1567]“.
volckhomener,	vollvommener. „biß zu volckhomner bezallungen der heufftzommen und auffgelauffenen costen [1565]“.
voldayn, voldoyn,	Genüge tun, vollständig tun. „wilt dem gereichte voldoyn wes eme van recht geburt [1459]“, „waromb hey dem neit genoich voldayn have [1521]“, „hait der scheffen erkant, genoich voldayn [1524]“.
volendet, vollendet,	vollendet, zu Ende gebracht, fertig gemacht, eine Sache abgeschlossen. „angeslaigen und volendet worden [1554]“, „damit sein deposition und aussage volendet [1570]“, „ire zeugsagh vollendet [1572]“, „die schlegerei vollendet [1581]“.
volengaen,	vollziehen. „der pflegkinder zu und angevallen kintheill zu volengaen und zu vollenstain, mitt recht oder sonder recht [1565]“.
volfoeren, volfaren, volforen, vollenfoeren, vollenfurendt,	vollbringen, ausführen. „und darumb moge hee synen buwe volforen [1508]“, „der burchschaff vur den hilich zo vollenfoeren [1511]“, „den neuwe bouwe volfoeren und machen laissen [1537]“, „datselvige zu vollenfoeren, zu verbessern und nit darin affzubrechen [1542]“, „na minem doide solt ir den hilich vollenfoeren [1554]“, „der gebuer zu volfaren [1595]“, „vollenfurendt [1595]“.
volfoirt,	(von vollführen), ausgeführt. „den eit neit volfoirt heit [1485]“.
volgaen, vollengaen, volgain,	vollständig bis zum Ziel gehen; ganz aufgehen; in Erfüllung gehn; vollzogen, befriedigt werden (Lexer). „inzoforderen, zo volgaen, zo volstaen, zo gewinnen off zo verlieren [1548]“.
folgens, volgens,	in der Folge. „Volgen ist dieselbige doitzhalben affgegange [1536]“, „derselb durch den willen Gottes folgens mit todt abgange sei [1596]“.
volggt, vouggt,	nachfolgt. „wie hiervhur volggt [1509]“, „we herna vouggt [1526]“.
volkomen, volkommener, vollkoemener, vollkhomener,	vollkommen, völlig. „sy hey willich, volkomen qwitantie zu geven [1526]“, „bys zo uysdracht yrer vollkoemener bezalungen [1533]“, „bis zu uißdracht volkommener bezalungen [1536]“, „biß zo volkommener affloiß [1548]“, „biß zu vollkhomner bezallung [1566]“.
volkomliche, vollkomlich, vollkommentlich,	vollkommen, vollkommene. „volkomlichen und wall bezalt [1538]“, „biß zu seiner volkomlicher betzalungh [1606]“, „edoch imperfect und nit vollkomlich [1612]“, „keiner vollkommentlicher libberungh“. Siehe auch unter volkomen.
fol, voll, follen,	1.) voll, ganz und gar, vollständig. 2.) voll, in der Bedeutung „gefüllt“. „uiß einem follen monde gekalt [1538]“, „gesacht, quart ist ehe foll [1556]“, „gesprochen, ir glaichgesellen, dae hait ir ein foll quart wins [1556]“.
volldruncken,	2.) betrunken. „und diese wort sint geschein eins nuchteren morgens vurmittach, das nemantz sich mit dem dronck, das er foll geweist, verdedingen kan [1550]“, „der volldruncken mensch) wiß gar nitt, wanne er foll wins sie, wes er doe [1558]“.
vollenbracht,	volltrunken, völlig betrunken. „ein arm volldruncken mensch [1558]“.
vollenbrenge, volbrenge, volbringen,	(von vollbringen). zustande gebracht. „wae das also vollenbracht werde [1545]“, „so das vollenbracht, sie er guitwillich mit innen zu rechenen [1551]“.
vollendet, volendet,	vollbringen, zustande bringen, leisten. Siehe unter volbrenge. vollendet, zu Ende gebracht, fertig gemacht, eine Sache abge-

vollenfahren,	schlossen. Siehe unter volendet. durchführen, vollstrecken, vollziehen. „mit der pfandung soll vollenfahren werden [1577]“.
vollenfoiren, volfahren, volfoeren, volfoeren, vollenzehen, vollentzein, vollenzein, voltzeyn,	vollführen, vollbringen ausführen. Siehe unter volfoeren. vollziehen, vollstrecken, durchführen, leisten, in die Tat umsetzen (Wahrig). „breyff und segell zo voltzeyn [1533]“, „neit volzogen und uysgericht worden yst [1536]“, „das also zo vollenzein [1543]“, „willen sy beide gutwillich syn zo vollentzein [1546]“, „das er also gelofft zo vollenzehen [1554]“.
vollzogen, vollentzogen, vollenzogen, volzogen,	vollzogen, vollstreckt, in die Tat umgesetzt. „vollenzogen worden [1546]“, „vollenzogen, we recht [1548]“, „gelofft, das sulchs also vollentzogen sult werden [1560]“, „sulchs mit worten, mundt und hant volzogen [1562]“, „allenthalben vollzogen [1565]“.
vollscherich,	? vollständig, ohne Abzug, völlig, bis zu Ende? „vollscherich, sonder eynich hynderniss [1519]“.
volstaen, volstain, vollenstaen, vollenstain, vollenstayn,	bis zu Ende stehn, ausharren, bleiben, beistehen, treu bleiben (Lexer). „dan damyt zu vollenstayn vermeynnt [1526]“, „inzo- fordern, zu volgaen, zo volstaen, zo gewinnen off zo verlieren [1548]“, „zo volgain und zo vollenstaen [1555]“, „zu volgaen und zu volstaen [1556]“, „zu volbringen und zu volstain [1566]“.
[Folterkammer,] Pintgenskammer, Pintgenskhamer, volzogen, vollentzogen, vollenzogen, vollzogen,	Peinkammer, Folterkammer. Siehe unter Pintgenskammer. vollzogen, vollstreckt, durchgeführt, ausgeübt. Siehe unter vollzogen.
Fondament, Fundament,	Fundament, die Grundplatte (eines Gebäudes), Grundlage, Grundfeste. Siehe unter Fundament.
fonden, vonden, funden, gefunden,	gefunden. „so hie dat dan aldae fonden have [1500]“, „hait man in der teschen vonden eyn stuck keese [1522]“, „hait man by dem doden manne fonden XIX Heller [1523]“, „man hait sie [die Frau] doit fonden ligen in der eschen am fuir [1551]“, „unden im hauß gefunden [1566]“, „als sie gerurte tesch auff dem heimlichen gemach funden [1568]“.
for, voer, voir, vor,	vor. „heit voir yeme geloifft werschaff zo doin [1452]“, „van prior gemeiner convent siegel besiegelt voer vorgecrevenen scheffen [1523]“, „for in moissen betzalen IIC Overlensche Gulden [1527]“, „steint der smyt voir burge [1527]“.
Voraht, Vorraht, Vorraidt, Vorrath,	etwas für späteren Bedarf Aufgespeichertes, Aufgehobenes Geld (Wahrig). Siehe unter Vorraidt.
vorbehalten, vurbehalden, vurbelhalten,	1.) zurückbehalten. 2.) vorbehalten, sich etwas als Bedingung stellen, zur Bedingung machen, beanspruchen, gegebenenfalls etwas zu dürfen (Wahrig). „recht und ordell darover zu sprechen und vurbehalden [1524]“, „sult eme als recht vurbelhalten bliven [1536]“, „vurbelhalten ein ort gardens und einen stall [1563]“.
vorbemelt, vurbemeltem, vurbemelten,	im Sinne von früher erwähnt, oben angeführt. „der vurbemelten widtwen [1548]“, „vurbemeltem burgemeister und raidt [1555]“, „an vurbemelten dinstag zu abent [1569]“.
vorbenent, vorbenant,	vorbenannt, vorher bezeichnet, erwähnt (Grimm). „vorbenante burgemeister [1567]“, „vorbenenten nachbaren [1569]“, „vorbe- nenter zeugh [1569]“. Siehe auch unter vorbemelt.
vorberort, vurberort, vurberurtem,	vorberichtet, vorgeannt. „Tilgen vurberort [1523]“, „wie vorberort [1548]“, „den vorberorten provisoren [1552]“, „mit vurberurtem leutenandts metgen [1644]“. Siehe auch unter vorbemelt.
vorbeschehen,	vorher beschehen (Grimm). „crafft vorbeschehener verwilligung und kauffs [1566]“, „auf vorbeschehen clagh zu zeugen furgestalt [1569]“, „als beigewesene weinkauffslleuth des vorbeschehenen kauffs seindt bei iren zu, zuwburgereiden gelassen [1570]“.
Vorbescheidt, Vorbescheidung, Vurbeschei(d)t, Furbescheidt,	1.) Vorladung. „auß beschehener vorbescheidung [vor Prior, Scholtissen, Bürgermeistern, und Räten] (erschieden) [1570]“, „auf gerichtliche vorbescheidung [1577]“.
	2.) vorläufiger Bescheid. „hait de scheffen vurbescheit gegeben [1527]“, „das vurbescheidt [1549]“, „daruff vorbescheidt [1567]“, „ermelten gebruederen furbescheidt widerumb ansagen lassen [1576]“.
vorbescheiden, vorbescheyden, fur-, vurbescheiden,	1.) vorgeladen. „vurbescheiden [1558]“, „wiewoll sy mit dem gerichtzboiden vurbescheiden was [1562]“, „das sie dieselbigen geburlich will furbescheiden laissen [1566]“, „das er neben ande- ren hiebor fur meinem erwirdigen Herren mitsambt burgemei- ster und rath etlicher sachen halb furbescheiden gewesen [1567]“, „abermall zu verhor vorbescheiden [1568]“, „beclagter gleichfals vorbescheiden, auch erschieden [1570]“, „als bemelter Herman

	dargegen gerichtlich vorbescheiden und erschienen [1573]“; „Angeklagter vorbescheyden und erschienen [1660]“; „vorbescheyden und vorkommen [1660]“.
vorbeschlagen, vorbeschrieben, vorschrieben, vurbeschrieben(e),	2.) vorläufig Bescheid gegeben. „Hierauff Joh[an] Widenist auß commission ihr Furstlicher G[naden] im rhat vorbescheiden haben [1645]“. 3.) früherhin schon erteilte Vorbescheidungen bleiben unverändert (Grimm). vorgeschlagen. „ire vorbeschlagene platz inhalten willen [1564]“. bereits schriftlich erwähnt, vorher, oben verzeichnet, vorgemeldet. „disse vorbeschriebene sach [1566]“; „lieberung und betzalung der pension wie vorbeschrieben [1568]“; „uff vorschrieben datum [1569]“; „im jair wie vorschrieben [1569]“.
vorbestimmt, vorbestimbt, vorbestimmt,	vorher bestimmt, festgesetzt, festgelegt. „auff vorbestimmte zeit [1568]“; „die vorbestimbt jairrenthe [1592]“; „uff vorbestimbtte zeit des abents [1611]“.
vorbracht, vurbracht, vurbraicht,	vorgebracht; in Erscheinung treten gelassen; durch die Sprache hörbar und kundbar gemacht (nach Grimm). „geyne konde noch kontschaff vurbraicht hait [1503]“; „wie itzt vurbraicht [1544]“; „gesprochen, den schein, so er vorbracht, sei ein falscher gebettener schein und kundtschafft [1566]“; „ermelt testament, wilchs sie versiegelt und approbiert, vorbracht [und] verlesen lassen [1566]“; „eine antzeichnuß ires lesten willens vorbracht [1566]“.
Vorbrenge,	Vorbringen, Protest, Klage, Wunsch zur Sprache bringen, vorbringen. „hey verkouffe buyssen synen willen und vorbrenge [1484]“.
forder, vorder, vorders, voeder,	vorangehend, früher, vorig, vormalig. zeitlich: weiter, weiterhin. „vorder hant Dederich und Guetgyn dem Thonis vurscreven geloefft [1487]“; „Spricht voeder, we Heyntzs eynmail zu eme gesacht have [1524]“; „hofft, der scheffen nemans solch kyntdeill voeder anweldigen solle [1524]“; „hait Johan Roide vorder gesprochen [1526]“; „dieselbigen nit forder zo overschreven in dat schrin [1549]“; „forder darby zu thun was recht ist [1565]“.
forderen, vorderen, voirdern,	fordern. 1.) jemandem zum Erscheinen laden (DRW). „hieher thun forderen [1548]“. 2.) etwas (heraus-)verlangen (DRW). „und zo vorderen, zo yr sament gewyn und verluyse [1486]“; „wat he an yeme zo voirdern haete [1452]“; „erffrenthen zo forderen [1516]“; „wes sie nach sinem doide berechtiget und zo forderen haben [1547]“.
vorderste, forderste, furderste,	3.) beantragen (DRW). „sullen zwein unpartigliche man dairby forderen [1548]“. vorn befindlich; der vorderste Platz, der am weitesten vorn befindliche Platz. „das forderste deill [1551]“; „auff die forderste kammer gegangen [1566]“; „die forderste kall [1574]“; „im kleinen furdersten stubgen nach der straßen [1612]“.
fordert, vordert,	fordert, verlangt, haben will. „[was] Heyman an en vordert [1486]“; „dat huys, davan sy vordert den zynss, dat sy syn [1486]“; „fordert daruif alle jairs VI Albus [1547]“; „so er fordert zu bezallen [1551]“.
Forderung(e), -ung, -rungh, Vorderynge, -onge,	Forderung, 1.) ausdrücklicher strenger Wunsch, Verlangen, Ansprach auf etwas. „heit verzezen up alle anspraiche und vorderongen [1452]“; „dat gereide steit in der vorderongen [1485]“; „eyniche worde und vorderonge hant lassen sitzen [1486]“; „guyt, gereid und ungerreit ersterffnyss, vorderynge und anspraiche as in dat anerstorven is [1491]“; „alle ansprachen und vorderongen, die sy heit in dem bouchban van Syberch [1491]“; „geynerley anspraiche noch forderonge haben [1521]“; „dieser forderungh [1541]“; „die forderunge gedaen [1547]“; „einige forderunge vermeint zu haben zu den guederen [1547]“.
vordragen, vortragen,	2.) Herausforderung, Aufforderung. vortragen, vorbringen, darlegen, kund tun. „ouch vort ist vordragen, dat Goette (an Roetger brengen sall alle ire goedt [1547]“; „schultiß und scheffen hait vortragen wollen, den beclagten darauff antzuhoeren [1567]“.
foren, foeren, voeren, fuhren,	führen, jemand den Weg weisen, jemand leiten, geleiten, stützen, befehlen, ausführen. Siehe unter fuhren.
Voren,	? „dat ander zo qwyten mit voren und aren [1485]“; „hey hoffe, dat zo doiden mit voren und aren zor rechenschaff [1485]“.
vorercclert, vurerclert,	im voraus erklärt; vor andern, in Gegenwart anderer erklärt (Grimm). „der messonge wie vurerclert unverhindert [1548]“; „solcher maissen vorercclert [1568]“.

Vorfahren, -vahren, -faren, Furfaren, Vurfaren, -va(e)ren,	1.) Ahn, Ahnen. „yr vurvaeren [1461]“, „Heymans vurfaren en haven eme geyne gantze betzalonge gedaen [1473]“, „Bruyn zor Winreven selige und Dederichs huysfrau, Hermans vurfaren [1485]“, „myt furvaren [1507]“, „beclaigt sich, wie das sin furfaren und sin huisfrauwe Johan Blanckenberg und siner eliger huisfrauen Drutgen etlich gelt uff ire gueder geleint [1544]“, „wie es für diesem bei den vorfaren gehalten [1593]“, „wie auch seine vorfaren [1616]“, „zwischen seinem Vorfahren [1662]“.
vorfallen, vurfallenden,	2.) (Amts-)Vorgänger. „vur XVI malder haveren van lande, dat myn Here der abt und syne vurfaren sament gesait hatten [1457]“, „sy haven da registeren, dem Hospitaal zogehoerich sy, und yr vurvaeren haven van eme jairs upgehaven unbekroent [1461]“. anfallen; geschehen, sich ereignen. „so jetzo furgefallen und kunfftig vorfallen muegen [1566]“, „vorfallen [1574]“, „zu allen andern im ambt furfallenden gebrechen [1574]“, „das dieselb erben gerurter heuser die renovation so offt dieselb zu thun vorfallen wurde, auff gleiche beilage und kosten thun sollen [1593]“, „alle vurfallende actus und handtlungh prothocollirt [1607]“, „Was aber dießer sachen straff halben furfallen wurdt [1609]“.
vorfahren,	fortfahren (mit einer Sache). „schreiten und vorfahren sollen [1566]“. Siehe auch unter fortfahren.
vorgaen, vurgaen,	vorgehen, 1.) als Erster voran, vorausgehen, den Vortritt haben. „hofft, dat urdel soele yrst vurgaen [1460]“, „De sulle dit wedersprechen, und der sulle bilchen vorgaen in dem gezuge [1493]“. 2.) gegen jemand oder etwas einschreiten.
vorganck, vurganck,	etwas vorgeht, etwas Vorrang hat. „Henkens gebroedere soelent vurganck haben [1463]“, „und gesonnen das des gerichts vorganck alda [1489]“.
vorgeben, forgeben, vurgeven, vurgeheven,	vorgeben, im räuml. Sinne: hinreichen, vorlegen; im zeitl. Sinne: vorgegeben, früher gegeben; jemand mehr als nötig geben; den Vorrang zugestehen, einen Vorteil einräumen; zur Kenntnis bringen (Grimm). „vort so sall Kathringins beleidonge vurgeheven [1453]“, „sullen de parthyen na yrem vurgeven bezalen [1487]“, „mit recht rechtlich vurgeven lassen [1536]“, „forgeben [1565]“, „ferner vorgeben [1595]“.
vorgedacht, vurgedacht,	der bereits Erwähnte, vorher erwähnt. „vurgedachten Merghen son [1565]“, „vorgedachter Schwartz Wilhelm [1567]“, „unbefangen den vorgedachten kirchmeistern (zu pension geben) [1568]“, „vorgedachter zuegh [1569]“.
vorgefallen, furgefallen, vurgefallen,	vorgefallen, sich ereignet. „jetzo furgefallen und kunfftig vorfallen muegen [1566]“, „vurgefallener verhinderung halber [1570]“, „wegen furgefallener schmehung [1575]“, „clagh vorgefallen [1602]“, „vurgefallenen streitigkeit 1636“.
vorgeheischen,	vorgeladen. „(als beclagter) vorgeheischen aber niet inlendig gewesen [1600]“.
vorgelauffen, vorgelauffene, furgelauffen, vurgelauffene,	das vorher-, vorausgelaufene, vorausgegangene. „einiche untzimliche wort zwischen innen furgelauffen weren [1573]“, „repetiert alle vorgelauffene handlung [1593]“, „uber diese vorgelauffene sach und handlung [1596]“, „vurgelauffener iniurien [1609]“.
vorgelegt, furgelegt, vurgelegt,	vorgelegt, vorgezeigt, etwas vor jemandem zum Ansehen, Auswählen, Unterschreiben hingelegt. „das furgelegte testament [1567]“, „abschrifft einer handtschrifft vorgelegt [1567]“, „kein fragstück vorgelegt [1569]“, „hiebevorn eventulem conclusionem vurgelegt [1602]“.
vorgelesen, vorgeleesen, furgelesen,	jemand etwas vorgelesen, für jemand laut lesen. „alsolich testament in allen seinen clausulen und puncten, in maissen es jetzo vorgelesen worden [1566]“, „vorgelesen worden [1567]“, „die clagartickel und zeugnissen furgelesen [1570]“, „beyden vorgeleesen [1660]“.
formgelte, vorgemelt, vurgemelt, vurgemelter,	wie im Vorigen bereits gemeldet. „das der dach einer nit gehalten wie vorgemelt [1538]“, „vorgemeltet sinem broder [1551]“, „beiden vorgemelten [1552]“, „des vurgemelten schultis [1563]“, „haitt der schulten vurgemelt erleufft gegeben [1564]“, „auff vurgemelter Brunßfelt behaussong [1565]“, „in vurgemeltet Theiß haus khomen [1565]“, „in massen vurgemelt [1565]“, „in vurgemelter scholts [1569]“, „formgelte getzeugen [1572]“.
vorgenant, vorgenannt, vurgenant,	wie im Vorigen (vorhergehenden Text) bereits gesagt, erwähnt wurde, der schon genannte. „den vorgenannten Jorgen [1538]“, „wie vorgenant [1543]“, „diesse vorgenante Hern [1544]“, „von

	seinen vorgeantanten heusern [1616]“, „durch vorgeantanten richteren [1631]“.
vorgenommen, vorgevornen, vorgevornommen, vorgevornomen,	vorgevornommen, von vorgevornen, etwas ausführen, einen Entschluß zu etwas fassen; jemanden zu sich rufen und ihn ermahnen. „synen burgen, myt geistlichem reichte vorgevornomen have und zo Bon gebraicht und datselve gelt nu alhe vorgevornomen hait [1495]“, „mich zo Mynchen mit recht vorgevornomen haedt umb einen zo fragen [1547]“, „seindt obernante designirte zeugen vorgevornommen [1598]“, „vorgevornomen [1646]“.
vorgevornort, vorgevornort, vorgevornort, vorgevornort,	wie schon im vorigen vorgevornort, wie im Vorigen (vorhergehenden Text) bereits gesagt, erwähnt wurde, der schon genannte. „vorgevornort [1532]“, „wie vorgevornort [1549]“, „(Peter) und sein zustandt furgerort [1563]“, „wie furgerort [1563]“, „auff vorgevornorte rede kein wort boeß zugesprochen [1569]“, „in zeit vorgevornorten getzencks [1569]“, „underfragen, wes innen vorgevornorter schmehewortt halber kundich und bewust seie [1569]“, „vorgevornorte hundert Gulden [1570]“.
vorgesetzt, vorgesetzt,	vorgesetzt. „und Thoenis eme pende vorgesetzt hatte [1500]“, „vorgesetzter [1644]“.
vorgeschieden, vorgeschreven, vorgeschrieben,	vorher, oben verzeichnet, vorgemeldet, vorgeannt. „dys vorgeschreven verdrachs neit halden wulde [1503]“, „gesetzt, wie furgeschrieben [1538]“, „die vorgeschriebene verstorbene eleuthe [1564]“, „jede vorgeschriebene urtheill [1566]“, „uff vorgeschrieben datum [1569]“, „in jair wie vorgeschrieben [1569]“.
[vorgesprochen,] furgesprochen, vorgesprochen,	1.) von Fürsprache, vorgesprochen; für einen anderen bittend gesprochen. „dar hie vorgesprochen hatte [1501]“. 2.) was schon gesagt, gesprochen, erklärt, festgelegt worden ist, das bereits Genannte. „blyve der scheffen by syme vorgesprochen urdel [1486]“, „die frauwe verblifft off irem vorgesprochen worde [1536]“, „blifft by synem vorgesprochen ordell [1538]“.
vorgestalt, vorgistelt, furgestalt, fur-, vorgestellt, vorgestellt,	vorgestellt, 1.) etwas dargelegt, zu Bedenken geben, klargemacht. „so heiten sy sich darvur vorgistelt und verkunden, (dat sy dan in leistung halden sulden) [1457]“. 2.) jemanden vorstellen, mit einem anderen bekannt machen. „furgestelte zeugen furgenomen [1566]“, „als zeugen gerichtlich furgestalt [1567]“, „ein jeden vorgestellten zeugen [1570]“, „erbetten und vorgestalt [1581]“, „zu zeugen vorgestalt [1568, 1581]“, „an seine stat vorgestellt [1601]“.
[vorgestreckt,] furgestreckt, vorgestreckt,	vorgestreckt, geliehen. „gegeben und furgestreckt [1570]“, „in gutlichen vorgestreckt und geleint [1541]“, „wegen vorgestreckten kostgelts [1610]“.
[vorgezeigt,] vurgezeigt,	vorgezeigt, vorgewiesen, zur Prüfung gezeigt. Siehe unter vurgezeigt.
Vorhaben, Furhaben, Vurhaben,	Vorhaben, Planung, Absicht. „wie daß er willens und furhabens sei, ein new hultzen wandt hinder seinem hauß auffrichten zu lassen [1572]“, „Peter vorhabens ist, sich auß disser stad mit der wonung zu begeben [1573]“, „da gegentheill in seinem vurhaben zu beharren gemeint [1609]“.
vorhaben,	vorhaben, etwas planen, beabsichtigen, tun wollen, sinnen. „Hanß, darnach in andere frembde landt sich begeben und noch ferner außlendig zu versuechen vorhabens [1573]“.
vorhabenden,	geplanten. „auff sothanigen vorhabenden kauff [1576]“.
vorhanden, furhanden, vurhanden,	vorhanden, verfügbar, vorrätig. „mit der finster in den putz, wie das itzt vurhanden [1548]“, „keine leibserben furhanden [1566]“, „der vertrag furhanden [1567]“, „kein steinweg uberall furhanden [1567]“, „ist ein Nidderlender furhanden, der werck bei ime laden will [1570]“, „vorhanden weißthumb [1603]“.
Vorhaus, Vorhauß, Vurhauß,	Vorhaus, geräumiger, dielenartiger Flur im Erdgeschoß unmittelbar beim Eingang, in Wohn- und Bürgerhäusern als Wohnküche dienend, in Kaufmannshäusern als Warenlager (Wrede); Am ganzen Niederrhein heißt die Küche Vorhaus, so auch in Köln bis in den Anfang des 19. Jahrhunderts. Ihr Boden ist vielfach mit Bruchsteinen od. unregelmäßigen Steinplatten belegt, zwischen denen sich oft breite Fugen hinziehen (Schell). „unden im vorhauß zwa taffelen mit zweien hultzen fuessen und einer lenbank gestanden [1568]“, „auß seiner finster am vorhaus (geroiffen und gesprochen, gib mir mein gelt widder) [1569]“, „im vurhauß [1610]“, „im Kreuwel, in meiner behausungh, im vorhauß [1616]“, „auß der kuchen ins vorhauß gelauffen [1645]“.
vorheischen,	vorladen. „den beclagten gegen negsten gerichtstag wiederumb

	vorheischen zu lassen [1596]“.
[vorher,] vore,	vorher, davor, zuvor, bevor etwas geschieht oder geschehen ist; früher. „Bruyn have sy ne vore gewyst noch wa dat erve wende off kere, vyl off wenich [1485]“.
vorhin, vurhin,	eine in die Vergangenheit weisende Bestimmung, früher schon, kürzlich. „spricht, wie sin huisfraw vorhin ein man gehait [1536]“, „die eme vorhin gegeben vur ein pant [1537]“, „nachdem Ilias und Mey vorhin die gutlicheit angenommen [1537]“, „vurbehalten siner gerechtickeit, so er vurhin daran gehait [1551]“.
[vorig,] vorigen, voriger, vurigen,	früher, jedoch diese Vergangenheit kann bis zur Gegenwart reichen (nach Grimm). „dem vorigen abscheit [1537]“, „den vurigen burgereidt mit hantestonge zu befestigen [1560]“, „vorigen tag [1568]“, „wie voriger zeugh gemeldet [1568]“.
voryß, vorß, vuerscreven,	das oben verzeichnete, schon genannte; bereits erwähnte. „Have Schouff halff bezailt und Hen vuerscreven halff [1492]“, „dat Goette vorß an Roetger brengen sall alle ire goedt [1547]“, „dyt voryß erff und guit [1564]“.
Forkett, Forketten,	Forke, ahd. furka, Heugabel, Mistgabel. „biß unden die Collnportz gefolgt eine forkett uff ime entzwei geschlagen, das ime ein arm davan schwarz und blaw wehre [1615]“, „mit der forketten geschlagen [1615]“.
vorkeren, vurkeren,	sichern, Vorkehrung, Maßnahmen treffen, handeln, gewährleisten. „zu allen dyngen dat beste doyn und vurkeren [1527]“, „anders nit vurkeren dan mit recht [1543]“.
vorkhomen, vorkomen, furkommen, vurkomen, Vorkinder, Fur-, Vuir-, Vurkinder, -kindere, -kynder, Vuirkindt, (Vorsohn, Vortochter) Vorkinder, Kinder aus einer früheren,	Siehe unter vorkomen. meist erster Ehe; Stiefkinder, aus früherer Ehe eines Ehegatten. (nicht! uneheliche Kinder). „beheltniss Johans vurkynderen [1488]“, „antreffen yre beider parthyen vurkinder [1493]“, „Lodwich und syn huysfrawe vur yre kinder und vurkinder [1493]“, „sulchen kauff ohn furwissen seiner furkinder [1563]“, „Neuß seliger hab ein vuirkindt gehait [1563]“, „guetwillich ane einich entgeltis seiner furkindteren zu bezallen [1564]“, „damit die vorkinder nitt verfurdelt [1565]“, „in wilcher dann er seinen vorkindern, mit gedachter Bielen geschaffen, etliche gereide gueter (außvermacht) [1566]“, „Engen, Rolandt und Daniell, seine vorkinder, von ime und Elßgen, seiner hausfrawen saliger, geschaffen [1566]“, „(cleger) gegen und widder seine vorkinder [1566]“.
Vorkneycht, Foer-, Vohr-, Vor-, Fuhrknecht, vorkomen, vorkhomen, furkommen, vurkomen, -kommen,	Fuhrknecht. Siehe unter Fuhrknecht. vorbeikommen an; überholen; zuvorkommen (Lexer). zuvorkommen, vermeiden; vorwärtskommen (Götze); nach vorn kommen, zum Vorschein kommen, erscheinen, vorbeugen, (vor Gericht) erscheinen: vorbeikommen (Götze). „Der goltsmyt is neit vurkomen, as de anderen qwamen [1513]“, „Demnegst obgemelte burgen vurkommen [1611]“, „seine anbefolhen mitburgern und rathspersohnen vorkhomen zu lassen [1638]“, „Claß Schomecher vorkhomen und bekennt, daß einer von den alhiesigen soldaten in sein hauß khomen [1643]“, „[das] metgen moge vorkomen und gerichtlich abgehordt werden [1644]“, „vorkhomen und befragt [1644]“.
vorlesen, furlesen,	laut vor und (meist) für andere lesen (Grimm). „den erwidigen Herren apten außgangen furlesen lassen [1565]“, „nach vorlesen (einmundich getzeugt, dieselbige artickell durchaus wair sein [1569]“, „alle ergangene gerichtliche handlungen sich anfencklich vorlesen und vermelden lassen [1570]“, „nach vorlesen angeregten vertrags denselben zu halten ingewilligt [1570]“, „vorlesen und darbei warnen laissen [1573]“.
forlich,	vorn befindlich. „und dit de wyn forlich vur der duer in straessen laich [1500]“.
Form,	lat. forma; Form, Gestalt, Rahmen. „in allerbesten formen und manieren [1551]“, „in der bestendigster form, fuegen und manieren [1557]“, „in alrebesten formen [1560]“, „in bester form des rechten [1574]“, „in geburlicher form [1602]“.
forma,	in forma 1.) in gestalt, nach der Art. „juramentum in forma“. 2.) auf gehörige, beweissführende, follegerechte Art. „forma consueta, in gewohnter oder herkömmlicher oder bester form, wie üblich“.
forma consueta,	in forma consueta, auf (die) gewöhnliche Art; in gewöhnlicher Form. „in forma consueta zu vormundern angesatz [1581]“,

	„gleichfalls in forma consueta [1588]“, „zu vormundern angesetzt (Theis Portzener,) in forma consueta factum [1591]“, „dwilche in forma consueta mit handtastung ire globt und pflicht gethan [1593]“.
forma juris,	? „seinen eidt in forma juris gethan [1591]“, „den zeugeneidt in forma juris gethan [1592]“.
Vorman, Voyrman,	Vorgänger; der Mann aus einer früheren Ehe. „myt syme voyrman zo Siberg [1481]“, „sein hausfraw hab geburlicher zeit nach absterben ires vormans dem clegern die behausung auffsagen und die schlussell darvon anbieten lassen [1567]“, „bey zeit und leben ires vormans [1571]“.
formlich,	förmlich, was die äussere Gestalt wovon hat, ein Vorbild seiner Art ist; herkömmlich, schicklich (Lexen), in festgelegter Form bindent (Wahrig); vorschriftsmäßig. „sult neit formlich gescheit syn [1533]“.
Vormund, Vormunder, Vor-, Furmonder, Vurmoender, -munder, Vormund.	Der Vormund hat grundsätzlich wie der Inhaber der elterlichen Gewalt das Recht der Personensorge, der Vermögenssorge und der Vertretung des Mündels; er ist dessen gesetzlicher Vertreter (Creifelds). Der Mann ist seines Weibes Vormund und sie ist seine Genossin. Sie tritt in sein Recht, wenn sie in sein Bett steigt (Sachsenspiegel). „vurmoender [1538]“, „als getreuwe rechte furmonder bey iren eiden und one iren schaiden [1564]“, „sich darinnen anders nitt dann wie frome ehrliche vormonder und erbare luden zu halten [1565]“, „als vormunderen Peter Meis kindern [1570]“, „als vormunder Bestgens nachgelassener kinder [1582]“, „als vormunder Wilhelm Schorkops [1582]“, „zu vormundern angesetzt [1591]“.
Vormunderschafft,	Vormundschaft, gesetzliche Vertretung von Minderjährigen, (Ehe-)Frauen und entmündigten Erwachsenen. „solche vormunderschafft angenommen [1576]“, „vormunderschafft mit handtastung angenommen [1576]“.
Vormundschaftsайдt, Vormundtschaffteydt,	Der Treueeid. den der Vormund bei Antritt seines Amtes zu leisten hat. „den ordentlichen und gewonlichen vormundtschafft-айдt geleistet [1638]“, „erschiene vor burgermeisteren Rader und den gepurlichen vormundtschaffteydt wurcklich geleiste [1641]“.
Vormundtschafftrechnungh,	Die Buchführung des Vormundes mit den Einnahmen und den Ausgaben für sein Mündel. „eine vormundtschafftrechnungh, so Hilger Kneutgen sehlig in nhamen seines vatters Henrichen Kneutgens, mit Wimar Kneutgen, seinen pflegshohn sehligem andenckens gethan [1645]“.
vornehm, vornehmen, vornhem, vurnhemen, vurnehmer,	von edler Abstammung, von höherem Stand; edel, anständig, großzügig, hochherzig. „die erbaren vurnhemen und fromen Johann zom Widennist [1559]“, „die erssamen, vurnehmen erendoeenthafftigen und fromen [1563]“, „die erssame vurnhemen und fromen [1565]“, „ehrenthaffter und vurnehmer insonders vilgunstiger nachbar und guter freundt [1581]“, „dem ehrenthafften und vornehmen Johannen Stroe [1596]“.
vornehmen, vornhemen, vornemmen, vorgeuomen,	vornehmen, Vornehmen. 1.) etwas tun wollen, etwas planen, den Entschluß zu etwas fassen. „Wiewoll nun beclagter herwidder nichtz mit unfuegh hait vornemmen [1567]“, „Wie nun der scholtis alsolch vornemens gesehen, hat er auch nach seinem wehr greiffen wollen [1567]“. 2.) bevorzugt abfertigen, einer Person den Vorrang geben. 3.) sich jemanden vornehmen, jemanden ins Gewissen reden, jemand zu sich rufen und ihn ermahnen. „derhalb mit recht vornehmen wollen [1566]“, „derwegen ihre erklärung vornhemen laßen [1639]“, „er sei vorm Hern jegermeister und ambtman vorgeuomen [1653]“.
Vorraidt, Voraht, Vorrath, Vurrade, Vurraidt, Vurrait,	1.) Vorrat, etwas für späteren Bedarf Aufgespeichertes, Aufgehobenes (Geld-, Waren-, Lebensmittel-, Rohstoff-). „geringer vorrath [1567]“, „Sagt, das auff Peters absterben noch sovill mit weidt im vorrath gewesen, das er von der zeit biß auff kunfftigen mey darvon het ferben kunnen [1569]“, „nach seinem todt geringer vorrath gefunden [1593]“, „der H[err] Burgermeister in Vorrath behalten 4 Gulden, 7 Fettm[entgen] [1661]“. 2.) Vorrat, Vorbedacht, Überlegung. „myt upsatze und vurrade [1478]“, „mit guedem vurrait und walbedachtem gemoet [1541]“, „mit godem vurrait und willentlichen [1542]“, „mit goedem vurraidt und riffem verstande deis hie mogich und mechtich geweist ist [1543]“, „mit guedem vorraidt wissen und willen

	[1548]“, „zu abrichtung der schuldt, die gedaen, noch im vorrath [1656]“.
Vorsatz, Vursatz, Vurses,	Vorfahren, Vorbesitzer. „syn vurses in heven und boeren gehait [1537]“, „herkomendt von Rutger, seinem vorsatz [1566]“, „Wilhelm Ferber saliger, Michells vorsatz [1566]“, „(Johan,) sein vorsatz [1567]“, „clegers vorsatz [1577]“, „Jacoben Scholtis, den vorsatz, gepfandt [1600]“, „neun quart weins, welche ehr seinem vursatz Stephan Steinmetzer schuldich verplieben [1610]“.
Vorsehung, Vursehung,	Vorsehung. 1.) Vorsehung, göttliche Leitung der Geschicke, Schicksal (Wahrig). 2.) Vorsorge. Siehe unter Vursehung.
Vorsorge,	Vorsorge, Fürsorge, Sorge, Bestreben, ein drohendes oder doch mögliches Übel für sich oder andere abzuwenden (Grimm). „hat bemelter Johan solcher vorsorge und schadens halben, so darusser entstanden ist und kommen möchte (burgen gesatz) [1576]“.
vorschrieben, vorscreven, vurscreven,	vorher, oben verzeichnet. Siehe unter vurscreven.
Vorson, Vorsön, Vurson,	Vorsohn, Sohn aus einer früheren, meist 1. Ehe. „Girlichs vurson [1504]“, „seine haußfrauwe sambt seinem vorson [1568]“, „vilgemelten Volmars vorson Christoffels [1568]“, „beisein und mit gueter bewilligung seiner zweien vorsön [1570]“, „dweill ir haußwirdt Gotschalck in todtznoeten gelegen und sei mit dessen vorson alle gueter solt haben theilen muessen [1571]“, „. Siehe auch unter Vorkinder.
Vorsprecher,	Wortführer. „Wilhelmen, vorsprecher von Lechenich, als richtlicher mumbar etwan Grietgen Pisters nachgelassenen erben [1566]“, „was er furzutragen soll durch seinen vorsprecher [1570]“, „Wird Partheyen erlaubt, allerseits einen Vorsprecher oder Redneren auß dem Gericht oder sonsten durch selbige ihre Notturfft ein und für bringen zu lassen [1660]“.
Forst, Vorst,	Wald. „as Henne vam Vorst eme schuldich was XXVIII Overlensche Florin [1472]“, „so sulle Hyntze den vorst haven, tusschen dit und deme neisten [1507]“, „Johan Snider up dem Forst [1559]“, „Johentgen up dem Forst in Engelßkirchen [1556]“.
Vorster,	Förster; Forstarbeiter, Forstbeamter. „VI voder houlzt, antreffen de vorster van Lomer [1454]“, „hait Herman dem vorster synen wyn uyss syme kelre doin schraden [1487]“.
fort, vort,	räumlich vorwärts, weiter; zeitlich fortan, ferner, weiter. „und heit fort gesacht [1458]“, „weyss neit, wee ich mich vort halden sall [1520]“, „(de beide verdrage) vort halden und vollentzeyn [1528]“, „auff der Erden fort gekrochen [1653]“.
fortan, vortan, vortdan, vorthan, vordt,	fortan (zeitl.) fortan, von nun an, weiter. „die burge soelent vortan leysten bis zor zyt Wolff betzalonge gescheit is [1458]“, „noch vortan schaden darumb haven moiss [1463]“, „Arnt kundt vordt [1492]“, „moest sy vorthan protestieren [1536]“, „dan vorthan jairlichs zo Mertinsmissen [1536]“, „dem amptman, vur leugen vortdan zo wiederroffen [1554]“, „fortan dem Georgio (daß Trainßgelt zu lieberen) [1660]“.
vortbleven,	fortgeblieben, weggeblieben. „sint vortbleven [1416]“.
vortbracht,	vollbracht, zustande gebracht. „echte und rechte broderen und susteren, van eynem vater und moder vortbracht und geschaffen weren [1524]“.
vortdan, fortan, vortan, vorthan,	von nun an, Siehe unter fortan.
forte, fort,	forderte. „do stoint Peter Druytmoit hynder Heyntzen und forte, sy sullen Heyntzen erstechen [1487]“, „und fort, sy sulden in erstechen [1493]“.
Vorten,	Furcht, Angst, Besorgnis. „[das] in dem gefencknis hab hey uis vorten der pynen gesacht, damyt eme gedreuwet were [1528]“.
forters,	des weiteren, weiters. „Under allem hab sich forters begeben, das Jaenis Winterscheit auch dartzo sie khomen [1563]“.
fortfaren, vortfaren, fortfaeren, vortvaeren, vortvaren,	fortfahren, 1.) im Fahrzeug wegbringen. 2.) etwas weiterhin tun, etwas fortsetzen. „Johan Kelterbom moege vortvaeren myt gereichte [1465]“, „moege up yre geboeden vortvaeren [1469]“, „damit richtig vortvaren [1485]“, „und dan vort mit reicht fortfaeren [1492]“, „sall nemants deme anderen schaden doen noch myt gheyme gereichte vortfaren [1513]“, „Bela moige myt dem rechten vortfaren [1524]“, „sall entlich mit dem rechten fortfaren [1538]“, „mit der pantschafft fortvaren, as recht [1544]“, „darnach fortvaren [1549]“, „alßdan mit irer pfandung auch sollen vortvaren muegen [1581]“, „gegen sie procediren und fortvaren soll und mag [1581]“.

Vortganck,	Fortgang, Fortschreiten, Fortdauer, Fortsetzung, Verlauf, Entwicklung. „syn richtiglich vortganck [1487]“, „Der goetlich verdrach hat geyn vortganck mogen gedien [1535]“, „so die gütlichkeit gein vortganck gewonne, sins vorigen rechtens [1536]“, „damit die sache ein vortganck gewinnen moege[1541]“.
fortgangen, vortgegangen,	fortgegangen, hinweg gegangen, weiter gegangen. „vortgegangen vur Heyntz Flachen huys [1493]“, „haben sie widers sullen rechenen, ist nitt vortgegangen sonder sie sint daßmails uneins vaneinander gescheiden [1559]“, „ihnnen zugeruffen auch gewinckt, sie aber fortgangen [1660]“, „der ander aber fortgangen und seiner nit abewartet [1660]“.
vortgefahren, vortgefahren,	fortgefahren, etwas weiterhin getan. „vortgefahren, seindt bei iren gethanen burgereiden [1566]“, „mit dem umschlag vortgefahren [1574]“, „Beclagter ferners vortgefahren [1644]“.
vortgegeben,	abgegeben, hinweg gegeben. „hait deselve gueder allsament vortgegeben und upgedragen [1512]“.
fortgehen,	fortgehen, hinweg gehen, den Ort verlassen; fort dauern. „darauff Zeug auch fortgehen wollen [1653]“.
fortgelauffen, vortgeschritten,	fortgelaufen, hinweg gelaufen. „der Jung fortgelauffen [1660]“. fortgeschritten, weitergegangen. „ist mit solchem examen vortgeschritten [1571]“.
fortgetrieben, vortgedreven,	fortgetrieben, hinweg getrieben, verscheucht. „(Itgen gesteren, kumt an der Syghen), am over hat willen weschen und darover in de Syghe gevallen, da verdroncken, vortgedreven dat wasser aff int landt zu Blanckenbergh und da befonden [1525]“, „hinder den Sawen hergelauffen, fortgetrieben und ihre Hunden gelocket [1653]“.
vorthin, vortme,	forthin, von jetzt an. „Vortme heit sy gesacht [1452]“, „Vortme hie der vurgente Johan demselven Ailff und synre huysfrauwe zogesprochen [1458]“, „also dat hie X Albus dauyss vortme geven moiss [1465]“, „die gueder vorhin in sulcher maissen gewonnen und erworben geweist [1536]“, „vorthin ire bestes zu thun [1591]“.
fortkommen, vortkomen,	fortkommen, weiterkommen, von der Stelle kommen. „Und as sy beyde do vortkomen weren van danne [1500]“, „und nicht uff selbige zeit damitten [mit dem Floß] fortkommen konnen [1640]“.
vortragen,	in Worten oder in Schriften etwas vorbringen, kund tun, darlegen „solchen lanwierigen vortragens [1589]“, „bit alsolchem beschehenen vortragens copei [1593]“, „jetzigen vortragens [1593]“.
Vortrop,	Vortrupp, Vorausabteilung. „wie seiner compagnien gestracks oder im vortrop damitten neher Franckfurt vort gezogen [1632]“.
fortsetzen,	fortsetzen, fortführen. „begerte solches bey kunfftigen Gerichtstag fortsetzen (1662)“.
vortvererven,	weitervererven. „zo schrine zo schriuen umb dat sy deselve gueder vortvererven [1508]“.
vortzyden,	vorzeiten, vor langer Zeit, einst. „we dat Teil Buysche, yr man, vortzyden gehat heit eyne huysfrau [1492]“.
vortzubringen,	vorzubringen, vorzutragen. „ire bedencken dargegen vortzubringen [1593]“.
fortzudreupen,	fortzutreiben hinweg zu treiben, zu verjagen. „Thonis habe innen ernahnt Frein fortzudreupen [1611]“.
vortzufaren,	etwas weiterhin tun, etwas fortgesetzt. „ferner niet vortzufaren [1593]“.
vortzusetzen,	fortzusetzen, fortführen, durchzuführen, weiterzumachen. „die dhomalen anbefohlene execution vortzusetzen [1629]“.
vortzutragen,	vorzubringen, darzulegen, zu erklären. „bestendiglich vortzutragen [1589]“.
vortzuwenden,	im Sinne von zeigen, erweisen, anzuwenden, zur Anwendung bringen (Grimm). „ermeltem pflegkindt sein bestes vortzuwenden und argest zu verhueten [1593]“, „dargegen vortzwenden [1593]“.
[Vorvater,] Vurfader, Vurvader, Vurfaderen, [Vorväter,] Vurvetteren, vorweisen,	Vorgänger. Siehe unter Vurfader. Vorväter, Ahnen. Siehe unter Vurfetteren. was vorgewiesen, gezeigt werden kann. Freier: ersichtlich (Grimm). „vorweisen zu werden verhoffent [1633]“.
vorwenden, furwenden, vurwenden, Vorwissen, Vurwissen,	vorwenden, zeigen, erweisen, anwenden. Siehe unter vurwenden. 1.) Wissen, Vorwissen, Vorkenntnisse, vorheriges Wissen, vorherige Kenntnisse von etwas (Wahrig). „Derhalven sie in haftunghe khomen, ane vorwissen der gepuirlicher obricheit, auch dairinne ein lange zitt gesessen [1548]“, „mit vurwissen und

	willen mins erwidigen lieben Hern [1549]“.
	2.) das Vorauswissen (Lexer). Vorauswissen im Sinne von Voraussehen, Vorauskennen, Vorherwissen (Grimm). „ungedrongen und ungezwongen, mit irem gueden vurwissen und willen [1546]“, „mit sinem gueden vurwissen und willen burgen gesatz, die scholt zo bezallen [1546]“, „mit beider partheien gueten vorwissen und willen entscheiden [1576]“.
Foucke, Fouck, Fock, Foustren,	Siehe unter Fock. ? Fäuste? In die Faust oder Hand nehmen? „kreich ich in funff foustren, du sals sehen waß ich mit dir zu schaffen werdt haven [1569]“.
vota, votum.	1.) Stimme, Wahlstimme, Beistimmung, Stimmäußerung, Meinungsäußerung; Stimmabgabe, Gutachten; Urteil. Beschluß. 2.) feierliches Gelübde.
Fracht, Fraecht,	Fracht, Ladung. „Jacobs fraecht [1495]“, „(das Peter Schiffman zu Palen gesagt,) ihr solt mir meine fracht nit abschiffen [1608]“.
Frage, Vrage, Fraige,	Frage, Äußerung, die Antwort oder Klärung verlangt, Aufforderung zur Antwort (Wahrig). „darup Wurm eyn vrage gedain hait [1489]“, „Otto Glasmecher deit ein frage an den scheffen [1538]“, „Knutgen an der Eich ein fraige gedaen [1545]“, „auch erschienen, aber keine fragen furgelegt [1569]“, „Oem Johans etliche fragen schriftlich ubergeben [1570]“.
fragen, vraegen, vragen, fraigen,	fragen, um Auskunft, Antwort, Erlaubnis, Rat bittend, sich erkundigen; fragte. „den presentzmeister vragen [1451]“, „willent den jongen beseyn und vraegen, wie alt dat hie sy [1460]“, „hait beleit und fraigen lassen [1529]“, „by sine meide zo fragen [1549]“, „innen thun fraigen [1554]“, „beide botten daromb zo fraigen, wes innen davon khondich sie [1556]“, „begert den paistoir zo fraigen, wes sin huisfrauwe nach dem irsten bekenntnis vur eme allein bekhand [1557]“, „fragen lassen, ob sie der erbung zo thun noch guetwillig [1566]“.
fragt, fraicht, fraigt, vraight, vraigt,	fragt; fragte. „Vortme vraight Reynart [1475]“, „Johan Vlach fraigt de erve richtig [1485]“, „fraicht, wie dat he sy komen an Schorns huys [1495]“, „Heynrich van Swirten vraigt [1500]“, „dat Dreis den anderen vorder vragt [1522]“, „das er hingienge und fragt darnach [1569]“.
fraichde, fraichte, fraighde, vraeghde,	fragte. „(Peter) vraeghde [1473]“, „Darup fraighde Reynart [1475]“, „fraichte, [1516]“, „fraichde [1519]“.
FranciÛcstach, Franckforder Gulden,	Franziskus, christlicher Heiliger, Namenstag 4. Oktober. Münze, Frankfurter Gulden von König Sigismund. „zwenzich Franckforder Gulden [1565]“.
Franckfordermissen,	Frankfurter Messe [Messeprivileg 1240]. „bis na der franckfordermissen [1497]“, „die scholt zo bezallen zo der neister franckfordermissen [1546]“.
Frater, Fratres, Fratribus, Fratrum,	Bruder; geistlicher Bruder, Mönch. „Cristiaen Worm, magister frater [1495]“, „ire fratres et sorores [1589]“, „wilcher dan sie, clegere, als fraters germans sein [1593]“, „Berg, cleger, gegen fraters Flach [1602]“, „In sachen fratrum Brewer gegen Wolff [1617]“, „Wipp[erfurth] pro fratribus Breuwer gegen Wolff [1618]“.
Fraterhuys,	Brüderhaus. „dem Hern in dat Fraterhuys daeselffs gegeben und gelever [1486]“.
Frau, Frauwe(n), Vrouwe(n), Frae, Fraw, Frawen, Fruwe,	Frau, ahd. frouwe, gotisch frauja, altengl. friega, weibl. erwachsener Mensch, Herrin, wohlhabende Bürgerin, Hausfrau, Ehefrau. „syne elige huysfrauwe [1456, 1485, 1486, 1490, 1492, 1497, 1519, 1527, ...]“, „yr moder und swegerfrauwe [1467]“, „gesprochen, euwer fraw hat einen unnutzen gelbschen mundt [1468]“, „so wat syne swegerfrauwe Fye me schuldich bleven is [1474]“, „und gaen up der vrauwen graff und sprechen alda III paterunser und III avemaria vur die sele [1479]“, „anchvrauwen [1480]“, „anchvrauwen [1485]“, „acherfrauwen [1489]“, „yrer ennichvrauwen [1494]“, „enckfrauwen [1499]“, „waefrauwen [1501]“, „swegerfruwen [1505]“, „jonffrauwen [1506]“, „huysfruwe [1506]“, „broitfrauwen [1514]“, „zo eyner efrauwe gehatt [1519]“, „de vrauwe zur Scheren [1525]“, „Tryne, Johans frauwe [1525]“, „van wegen eyner frauwen im Spyche [1526]“, „neit anders en weyß, dan van eyner eirlichen frauwen [1527]“, „syne elige huisfrauwe [1527]“, „so sy syne huisfrau dartschen gevallen [1528]“, „frawen zo zeugen vurgestalt [1610]“, „gehört, daß Johan Widenist frae und Conradt Leyendeckers fraw sich

[Frauenarbeit,]	zusammen gezweyert [1633]*. Siehe auch unter Ehehausfrau, Frauenmynschse, Frauensperson, Genist, Wyff.
frauenmuntlich,	Arbeit, die in der Regel von der Frau geleistet wird. „frauenarbeit, als mit weschen, schuren und graben [1569]*“, „im haus iren dienst mit spinnen, spuelen, schauern, weschen und keren zu leisten, auch der kinder zu warten [1596]*“.
Frauwe van Brugge,	aus dem Mund einer Frau. „(Clegerin) sich gegen solche handschrift frauenmuntlich widersetzet [1594]*“.
frauwelicher-, freulicher-, freugelicher-, frewelicher Eren,	? eine Begine? „dit is der frauen van Brugge (duppen, hantvas, becken, pannen) [1456]*“.
Frauwemynsche,	Frauenehre. „by irem eide und freuwelicher eren [1544]*“, „die hant by iren eiden und freugelicher eren gekont und gesprochen [1546]*“, „by irem eide und freulicher eren [1547]*“, „zuicht by iren freuwelicher eren [1547]*“, „bi erer frauwelicher eren [1550]*“, „by mansglauben und freuwelicher eren [1557]*“, „by erem eide und freuwelicher eren, das ir moene hiebevort sie (by Arnt geschickt gelt zu forderen [1558]*“, „die zeucht auch by iren eiden und freuwelicher eren, das die moder dies kintz die leste handt gewest sie [1558]*“, „by irem eide und freuwelicher eren, das Aplonia, das kinth, vorhin gestorven [1558]*“, „die zeugen furgenommen und bei iren eiden und frewlichen ehren und waren trauwen examiniert und gefragt [1567]*“, „bei iren waren trauwen und frewlichen ehren in eidtstatt getzeugt [1568]*“, „bey yrer frauwelycher eren [1564]*“.
Frauwenarbeit,	Fraumensch, Frau. „have gesprochen, eme sy syn guet gestolen vermyts eyn frauwemynsche, dat moesse syn huysfrau off syne maigt gedaen haben [1498]*“.
Frauwenbroderen, Vrauwenbroederen, Vrauwenbroeder,	Arbeit, die in der Regel von der Frau geleistet wird. „frauenarbeit, als mit weschen, schuren und graben [1569]*“.
Frauwenbroederhuiß, -broederhuiß, -broeder Gehuse,	Frauenbrüder, Mitglied eines geistlichen Ordens. „vrauwenbroederen [1467]*“, „vrauwenbroeder [1468, 1479]*“, „Unser Lever Frauenbroderen in Colne [1503]*“.
Frauwenbudell,	Frauenkloster zu St. Anna in der Siegburger Clusengasse. „Frauwenbroeder gehuse [1506]*“, „gelegen in der Clusengassen, tuisschen der Frauenbroederhuiß und dem huiß zor Merlen [1541]*“.
Frauwendach, -dage, Vrauwendach, -dage, Frauwentagh,	Frauenbeutel. „und man hait an sinem [Wilhelms] haltz fonden hangen einen frauwendach 1555]*“.
Frauwenvaider,	Frauentag. Annunciato domini, dominica, Maria, 25. März. „up Unss Frauwendach Anunciatio [1454]*“. Assumptio Marie, 15. August. „Unss Vrauwendage Assumpcio [1453]*“, „Unss Frauwendage Assumptio [1452, 1454]*“, „Maria Conceptio“, Mariä Empfängnis, Marientag, 8. Dezember. „Conceptio [1453]*“, „Unss Vrauwendage Conceptio [1451]*“, „Unss Frauwendage Conceptio [1451]*“, „Unser Liever Frauwendage Conceptio [1482]*“. Lichtmess. „Unser Frauwendach Lichtmissen [1452]*“, „anno [14]LIII, up Unsser Frauenavent Lichtmissen“, „anno [14]LVII, des sondachs vur Unsser Frauwendage Lichtmissen“, Mariä Geburt, Geburt Mariens (Kahige); Nativitatis. „Unser Lieverfrauwendach Geburth“, „Unss Frauwendage Nativitatis [1456]*“. Maria Verkündigung. „Unss Frauwendage Visitacio [1454]*“, „Unss Vrauwendage Visitate [1456]*“, „Unsser Liever Frauwentagh Kruitwinuge [1542]*“.
Frauwenfoecken, Frauenfoucke, Frauenfurket, Vrauwenfuicke,	? „Pletzerhenne haid pende upgeboden, mit namen eyn frauwendach vur VIII Mark [1491]*“.
Fraufenfurket, Frauenfoecken, Vrauwenfuicke, Frauengurdell,	Frauenfoecken, Unterrock. „eyn swartze frauwendach vur VII Mark [1513]*“, „eynen swartzen frauwendach [1518]*“, „eyne vrauwen swarte fuicke und eynen peltz [1523]*“, „zwae frauwendach [1524]*“.
Frauwenhembder, Frauenhembt,	Siehe unter Frauenfoecken.
Frauwenheuck, Frauenhuecke,	Frauentag. „der frauwendach und paternoster [1527]*“, „einen frauwendach silberen und den overguldet [1553]*“.
Vrauwen Herffitzdach,	? Frauen-Hemdosen? „ein frauwendach und IIII manshembder [1551, 1616]*“, „zwei frauwendach [1566]*“.
	„dat Johan Boeshen der alde syner suster Hillen up yrme hilich gegeben have eyn lange frauwendach [1508]*“, „ein kort frauwendach [1551]*“, „ein frauwendach behenet [1563]*“, „ein frauwendach [1616]*“.
	Maria Geburt. „Unsser Leyffe Vrauwen Herffitzdach, genant

Frauwenhulle,	Natyvitate [1528]“. eine Umhüllung, ein den Körper schützendes Stück Zeug, eine Art Mantel (Grimm). „ein frauwenhulle [1551]“.
Frauwencleider, Frauen Kleyder, Frauen Kleyt,	Frauenkleider. „der frauwen kleyder, tabbert, schortger und nuwe doich, zosament vur XXX Florin [1497]“, „hait upgeboden eyner syner frauwen kleyt [1518]“, „uff dem soller ein kist uff gedaen, darin gefonden frauwencleider [1546]“.
Frauwenleiffgen, Leifgen,	Leifgen, Leibchen, ein Kleidungsstück für Frauen; Wams ohne Ärmel; das Rumpfstück an einem Frauenkleid, die Taille (Grimm). „Darnach er, Goltschalck uffm Fleuwellhoff, zu ihme khomen, sich deß [Frawen]leifgenß beklagt, also auch willig, auch verheischen, ihme das leifgen widder zu geben [1642]“, „bekendt, daß einer von den alhiesigen soldaten in sein hauß khomen welchem er ein schwartz frauwenleiffgen abgekauft [1643]“.
Vrauwenloffbroderschaff, Frauwenloff, Frauwenloewe,	Frauenlobbruderschaft. „Frauwenloewe [1452]“, „Unss lieber Vrauwenloffbroderschaff [1471]“, „Unß Lever Frauwenloff [1493]“, „uns Lever Frauwenloffbroderschaff [1520]“.
Frauwenmauge, Frauwenmauwen,	Ärmel, selbständiges oft sehr schmuckvolles Kleidungsstück, durch Bänder oder Armringe befestigt. „ein roidt wullen frauwenmauge [1551]“, „ein par wursten frauwenmauwen [1566]“, „ein par grasgreven frauwenmauwen [1616]“.
Frauwenmynschsse,	Fraumensch, Frauenperson, Frau. „(dese) scheffen havent besehen eyn frauwenmynschsse, genant Engell [1510]“, „do stach hie myt eynme broetmetzer na Aldenachen byss dat eyn frauwenmynschsse en ewech braichte [1514]“.
Frauwenpeltz, Frauwen(s)person, -perschonen, Vrauwenperschonen,	Frauenpelz. „einen frauwenpeltz und ein alt seel [1566]“. Frauenperson, Frau. „id sitzen noch zwae frauwenpersonen gefencklich [1512]“, „eyner, der eyn frauwenperschon ovell gehandelt have [1524]“, „die frauwenperschoen van Collen [1548]“, „einer frauwenperschonen halben [1556]“, „einer frauwenperschonen mit namen Kathrinen [1562]“, „einer frembden frauwenperschonen [1563]“, „furbittens und begerenß einer frauwenperschonen [1565]“, „mans und frauwenperschonen [1563]“, „der zweiter zeugh sei ein frauwensperson [1570]“.
Frauwenrock, Vrauwenrock,	Frauenrock, Hauptstück der Oberbekleidung einer Frau (Wrede). „eynen alden swartzen frauwenrock [1513]“, „einen swartzen vrauwenrock [1523]“, „einen roden frauwenrock, alt [1551]“, „einen frauwenrock [1561]“, „einen sangwinen engelschen frauwenrock [1566]“.
Frauwenschurtzelldoch, Frauwenschurtzellducher,	? Schürze? „ein frauwenschurtzelldoch [1551]“, „ein schwartz bonetten frauwenschurtzellducher [1618]“.
Frauwensessel, Frauen Stroessessel,	Frauwensessel. „1 klein ront disch mit einem frauwensessel aider stoill [1552]“, „zwen frauwen stroessessel [1568]“.
Frauwenstoill, Frauwentabbart, Frauwentabbart, Vrauwentabbart,	Frauenstuhl. „[im Haus befindlich] 1 frauwenstoill [1521]“. Frauenmantel. „1 vrauwentabbart vur XV Mark [1452]“, „eyne vrauwen sangwinen tabbert [1491]“, „II frauwentabbart [1502]“, „eynen frauwen gevodert sangwinen tabbart [1503]“, „1 swartzen frauwentabbart [1513]“, „eynen sangwinen frauwentabbart [1515]“, „eynen frauwen sangwinen tabbart [1519]“.
Vrauwen Visitatio, Frauwe, Frawen, Frau, Vrauwe, Fruwe, Frauwenheubtt,	Maria Heimsuchung, 2. Dezember. Frau, Ehefrau, Hausfrau. Siehe unter Frau. Frauenkopf, Frauenhaupt. „Zu wairzeichen were auß selbigem gräff ein frauwenheubtt außgegraben, welches noch hair auffgehatt, mit einer roden hairschnuir [1610]“.
frauwentlich, frewelich, vrewelich frewentlich, frechen,	frewentlich, frevelhaft. Siehe unter vrefelich erkühnen, erdreisten, sich wagen, etwas Ungebührliches zu tun. „ich will eme noch anders khomen und das besser frechen [1543]“, „geloven ich, Pauwels, das nit zu rechennen noch zo frechen [1551]“, „das an nemans zo rechennen noch zo frechen, anders dan mit recht hie zo Sibergh [1559]“, „auß gront irs hertzens und irs zweysplatz nit mehe frechen noch gedencken [1561]“.
fredelich, vredelich, friedtlich,	frei, schrankenlos, unbehindert, unbefangen (Lexer). Siehe unter friedtlich.
Freden, Vrede, Friede, Friedt, Fryt, Fritt, Frytt, Vrit,	Friede, Aufhören des Krieges, Waffenruhe (Grimm). Siehe unter Friede.
Fredezonge, Fredezunge, Friedzonge,	Fried, Frieden = Einfriedung; einen Frieden gebieten. Zonge = Zaun. Siehe unter Friedzonge.
fredigen,	befriedigen, zufrieden stellen, Frieden schließen, versöhnen. „damit man de parthyen fredigen moechten [1512]“.

Fredtbrecher, Fridtbrecher,	Friedensbrecher. Fridtbrecher. „landtfredtbrecher, auffruerer und seditioser [1567]“, „den muetwilligen, frevenlichen und ungehorsamen, auffroerischen fridtbrecher [1567]“.
Frevell, Vrevel, Wrevell,	Frevel, 1.) mutig, kühn, unerschrocken; gewaltig. 2.) Übermut, Mutwilligkeit, Verwegenheit, Frechheit. „und have yt(, das Tuch, trotz Verbot,) myt vrevell affgedaen [1461]“, „solchs sonder wrevell und oyn uffsatzs [1524]“, „ohn gleidt widder binnen der statt sehen und mit neuwem frevell sich vernemmen laissen [1567]“, „als er seinen frevell vermirckt, were er auffgestanden und nicht widder in die stub kommen [1569]“, „auf iren frevell stendig beharrent [1593]“.
frevelen,	freveln, sündigen, sich versündigen, sich strafbar machen, die Gesetze übertreten. „(namens nebens gemainer rechtzversehung in des Heiligen Reichs constitution): Setz und sagt weithers bei allen gemeinen, der natur und volckerrechten woll und heilsamlich verordnet und eingewilligt sein, das ein jeder burger und underthaen seinem erb und grundtherren in allen dingen gehorsamb halten, widder sein geboth, bevelch und der mandaten mitnichten frevelen, vilweniger dieselb verachten noch verringeren soll [1567]“.
Freveler,	Gotteslästerer, Übertreter des Gesetzes, Missetäter. „alß freveler und muetwilliger, dem Herren mit leibstraiiff verfallen sie [1567]“.
frevelich, frawent-, vrefel-, vrevel-, wrevelich, freventlich,	frevelhaft, in der Art eines Frevels, sündhaft, verbrecherisch; auf vermessene, verwegene, übermütige mutwillige, freche Weise; in rechtsverletzender Weise; kühn, vermessen, frech. „uff neist frydach vur Bever Kirmysdage vrevelich und geweltlich und buyssen alle reicht [1502]“, „sich vrevelich darynnen heilt [1508]“, „Have Wilhem wrevelichen pende willen haven in zornigem moide [1526]“, „mit frevelichen wortten geantwort [1547]“, „allet abgesehen mit unnutzen frevelichen wortten [1550]“, „do frevelich undereinander gehandelt [1558]“, „an dem orth, dar er freventlich entwichen [1567]“, „halsstarrig, mutwillig und freventlich [1567]“, „sonder anderen mehr personen, ehrruerich, frevelich und gewaltthetig worden [1567]“, „wilcher sich zu manutieren freventlich begert [1593]“, „das er vor den burgermeistern freventlich geredt [1615]“.
frei, fri, fry, vry, frien,	1.) frei, nicht gefangen, ungebunden, unabhängig, uneingeschränkt, unbehindert, unbelastet; befreit. „dieser sprochen sall strack, vry unwederroifflichen gehalten werden [1531]“, „strack fry verkaufft und upgedragen [1536]“, „(upgedragen) ungedrungen und ungezwungen dan mit vrien moewillen alle ire gereith und varende have und goet [1537]“, „mit frien (moewillen) [1547]“, „soll auch sins ambochs vry sin [1549]“, „in ir vry sicher behalt und gewalt [1550]“, „strack, vry, unwederroifflichen zu halten [1550]“, „uff einen frien martdach [1558]“, „[das] er der hendt widerumb [aus der Haft] frei und loß gelassen [1566]“. 2.) frei, unbelastet von Abgaben, Lasten, Schulden, Steuern. „want Frederich neit up synen fryen voessen en sta, darumb sull Bruyn eme neit antworden [1493]“, „up yren fryen voessen stain [1493]“.
Freibeuter, Vreide, Vrede, Vrit, Freden, freien, frien, vreyen, vrien, vryen,	Räuber. „durch die freibeuter beraubt und quit worden [1600]“. Friede. Siehe unter Friede, freien, von Pflicht oder Last ausnehmen, befreien, ein Gut von einer Belastung freimachen. „schuldich sin zu qwitieren und zu vrien [1532]“, „de gueder damit zu vrien [1546]“, „dat huiß zu vrien [1547]“, „ire underpende allezeit frien und quiteren moegen [1548]“, „(sin behaussonge) wederomb vryen [1552]“, „das eyner, genant Dederich Pannen, schultes, wilcher hir zu Sigbergh eyn ingesener, doch frempt vreyen komen [1554]“.
[Freigraf,] Frygraven, Vrygraven, freyhalten, vryhalden,	Freigraf, Schöffe im Femgericht. Siehe unter Frygraven. freihalten, 1.) jemand einen Platz unbesetzt, frei halten. „altzit de soe vryhalden sall [1528]“. 2.) für jemand den Eintritt, die Zeche bezahlen. 3.) vor etwas schützen. „aller kosten freyhalten [1646]“.
Freiheit, Friheit, Fryheit, Vriheit,	Freiheit, Unabhängigkeit von Zwang oder Bevormundung; Vorrecht, Privileg. „asdo Peter also vriheit gestanden hait, do hait hee gesacht, as herna geschreven volgt [1514]“, „sy eme die overfarunge in der vriheit geschehen [1541]“, „das nit fryheit in sinem huiß sulle haben [1547]“, „in der fryheit [1557]“, „dweill er bynnen ungeburlicher zeitt, bei nacht und nevell, in der freiheit,

	als der marttag gewesen [1563]“, „aller freiheit quadt [1567]“, „sich aller gutthaten und freiheiten (unwürdig gemacht) [1593]“, „haben sei (die fuhrleutt,) kein freiheit uff der straße [1611]“.
[Freiherr,] Fryherr,	Freiherr. Siehe unter Fryherr.
[Freimarkt,] Frymart, Vrymart,	Freimarkt, allgemeiner, öffentlicher Markt. Siehe unter Frymart.
Frein, Severin, Severyn,	männlicher Vorname Severin. „Frein Becker [1608]“, „Frein Schiffman [1614]“.
[Freischeffe,] Fryscheffe,	Freischeffe. Siehe unter Fryscheffe.
vreschen,	vernehmen, erfahren.
freistehen, freystehen,	erlaubt, gestattet sein. „dass derselbiger [Ratsherr] alßdan soll freistehen die werckmeister hieher zo brengen [1570]“, „das innen solches freistehen und hiedurch unbenomen sein soll [1607]“, „[es] soll ihnen freystehen [1646]“.
[Freistuhl,] Fryenstoil, Vryenstoil, Vrystoele,	Freistuhl. Siehe unter Fryenstoil.
Freitag, Freitagh, Vrei-, Vri-, Vry-, Fri-, Frydach, Frigidag,	Freitag, feria sexta, fünfter Tag der Woche. „des frigidage na Pinxten anno domini [14]LXXXVI [1486]“, „frydach [1493]“, „up dem lesten Stillen Fridach [= Karfreitag 1495]“, „frydach na Pynxten [1519]“, „uff fridach na Conceptionis Marie [1524]“, „up Wyßenfrydach [1531]“, „uff fritach [1537]“, „uff fritagh [1548]“, „am freitag [1551]“, „vroidach nach Unß Her Hemelfartzdach [1560]“, „am Freitag [1570]“.
[freitags,] frydachs,	freitags, an einem Freitag. „des frydachs na sent Remeisdach [1458]“.
Freiungh,	Befreiung von gewissen Beschränkungen im Handel oder von Abgaben (Markt-, Zoll-, Mautfreiheit). „sagt wegen beschehener freiungh [1612]“.
vreiwyllentlichen,	freiwillig. Siehe unter freywilliglich.
Freiwilliglich, -wilkurlich, freywilliglich, vrywillenlich, fri-, vrywillich, freiwillig, ungezwungen, von selbst, aus eigenem Antrieb, „dei dartzo vreiwyllentlichen hiemit verbunden hait [1552]“, „hait mit guedem verstande, rechtem wissen und willen vrywillenlichen gegeben und upgedragen [1554]“, „friwillich, des sy mogich und mechtigh geweist sin [1536]“, „mit handt und mundt, freiwilliglich ubergeben [1572]“, „auff beider vorschrieben partheien mit handt und mundt freiwilkurlicher gethaner veranlaßung und einwilligungh [1614]“, „hat freywilliglich mit handtgegeben trewen bekandt [1639]“.	
Frembder, Vrembder, Frempt, frembt Man,	Fremder, Auswärtiger, Gast, jemand, der ihm nicht bekannt ist. „as hee vur de Holtzportze komen sy, do sy eme eyn ander frempt man nagekomen und have en avgeferdicht vur syn gleich zo betzalen [1507]“, „ein frembder uiswendiger man [1552]“, „kun Wymar deß nicht dulden, daß ein wyltfrembder beneben ehm sult stain [1546]“, „hey des naher dan eyn vrembder zu gelden vermeint [1526]“, „verhofft, er sulle deis naher sin zu gelden dan ein frembder [1556]“, „der frembde man geantwort [1559]“, „bekhant, das sie vur Cristmissen neist verleden einer frembder frauwenperschonen die by ire des nachtz beherbef[r]get, ein frauwenheuck belehent [1563]“.
[frembt,] frempt,	fremd, auswärtig, aus einem anderen Ort oder Land. „antworten, nadem Herman sich vermist eyn meister zo sin und uyswendich und frempt sy, hoffen sy, hey sulle burgen und gelouven setzen, dem gericht genoech zo doen [1531]“, „das eyner, genant Dederich Pannen, schultes, wilcher hir zu Sigbergh eyn ingesesner, doch frempt vreyen komen [1554]“.
frentzen,	Fransen. „eyn hantweilgen myt frentzen [1528]“.
Freres,	Gebrüder. „freres Mey gegen Roden [1570]“.
fressen,	fressen, Nahrung aufnehmen von Tieren (Wahrig). „wannehe imme und seinen broederen ir recht geschehen were, so hetten sie vor langst die kraen fressen [1568]“.
Freuchen,	1.) Freuchen, weibl. Vorname. 2.) Großmutter (Grimm).
Freund, Freundt, Freundth, Frund, Frunt, Vruunt, Vrunde, Vronde,	Freund, Verwandter. Der nächste Freund ist der Vormund (Schmidt). „myt rade der frunde [1486]“, „mynen besondern lieven Hern und guden fronde [1488]“, „Eyne frontliche groisse zovoren, besondern guden fronde [1488]“, „goide vrunt [1493]“, „idt synt unse frunde [1524]“, „des kyntzs neisten frunden van vader und moder [1524]“, „ire vrunde nemen [1526]“, „ein goden frunt [1538]“, „gunstiger ynsonder goeder vrunt, lef pat [1543]“, „guder freundth [1557]“, „vilgunstiger guder freundt [1562]“, „seine bloitzverwanten und freundt [1566]“, „nachbarschaft und etlicher ander guter freundt [1598]“.
freundlich, frunt-, vrunt-, frontlich, fruntlyck, fruntt-, vruntlige,	freundlich, sanftmütig, geduldig. „Eyne frontliche groisse

	zovoren, besondern guden fronde [1488]“, „myne vruntlige bede [1497]“, „also liefflich und fruntlich gescheiden syn [1521]“, „dat sich eder zom anderen liefflich, fruntlich als genaber und vrunde halden sall [1521]“, „ich laissen fruntlyck bydden [1521]“, „so begeren ych fruntlych [1527]“, „hemyt sullent sy vruntlich gesatz vereynigt syn und bliven [1529]“, „fruntlichen gruß [1537]“, „Minen freuntlichen grois [1557]“, „sich freundlich wie vor den streit zu compartiren anglobt haben [1662]“.
[Freundlichkeit,] Freuntlichkeit,	Freundlichkeit, freundliches Wesen oder Verhalten. „die provisonen sambt burgermeister und rath zu befriedigen und dermassen mit aller freuntlichkeit under augen zu gehen [1573]“.
Freundschaft, Freuntschaft, Freunt-, Frunt-, Pfruntschaft,	auf Zuneigung, Kameradschaft, Vertrauen, Treue gegründetes Verhältnis; Für den Bauern fallen die Begriffe Freundschaft und Verwandtschaft noch ganz zusammen. „Freundschaft“ in der Bauernsprache ist Blutsfreundschaft. Ein „Freund“ ist jedenfalls ein Vetter; wäre er das nicht, so müßte man ihn durch das geringere Prädikat eines „guten Freundes“ unterscheiden“. „also we dat Jacobs moder yeme eyne kiste mit lybbit [? lywit?] in guder fruntschaft zo halden gegeven have [1453]“, „have eme doch korts vur den frunden geboden eyne fruntschaft zo doen [1498]“, „mit pfruntschaft [1527]“, „dat uiß fruntschaft und nit van recht [1544]“, „für gemeltem Dicken Johanß seligen fruntschaft [1564]“, „durch vorbith seiner freuntschaft [1564]“, „das nitt omb freuntschaft noch omb maigschaft, omb gelt noch omb guet, omb lieff noch omb leith [1564]“, „durch furbith seiner freuntschaft des gefenckniß widderomb mitt gnaiden erledigt worden [1564]“, „sonder einigen raith irer bewantten und freuntschaften [1565]“, „auß schwagerlicher gunst und freuntschaft [1574]“, „Darauff folgenden tags die freundschaft erschienen und uber alsolchen muetwilligen thodschlach und thätt geklagt [1607]“.
freuntlicherweiß,	freundlicherweise. „dasselbst gutlicher und freuntlicherweiß ein maeß wynß zu drincken [1565]“.
vreuweliche Noede,	Schwangerschaft. „[als] syne vrauwen in vreuweliche noede geynge [1471]“.
freuwelicher Eren, freulicher Eren, freugelicher Eren, frevenmutlich,	Frauenehre. Siehe unter frauwelicher Eren. frevelmutig, frevelhaft, kühn, unerschrocken; gewalttätig, vermessen, verwegen, übermütig, frech (nach Lexer). „sich gegen solche handschrift frevenmutlich widersetzet [1594]“.
freventlich, frewelich, vrewelich, frawentlich,	frevelhaft, in der Art eines Frevels, sündhaft, verbrecherisch; auf vermessene, verwegene, übermütige mutwillige, freche Weise; in rechtsverletzender Weise. Siehe unter vrefelich.
frewlich,	fraulich, in der Art einer Frau, einer Frau zukommend, weiblich. Siehe unter frauwelichen Eren.
fri, fry, vry, frin, frei,	frei, nicht gefangen, ungebunden, unabhängig, uneingeschränkt, unbehindert, unbelastet; befreit. Siehe unter frei.
Fridach, Vrid-, Fry-, Vry-, Vrei-, Vreydach, Frei- Fritag,	Freitag, fünfter Tag der Woche, feria sexta, dies veneris. Siehe unter Freitag.
Fridtbrecher, Fredtbrecher,	Friedensbrecher, Aufrührer; jemand der den Landfrieden bricht. „den muetwilligen, frevenlichen und ungehorsamen auffroererischen fridtbrecher [1567]“, „(wilcher) alß landtfredtbrecher, auffruerer und seditioser an dem leib gestraift werden soll [1567]“.
Friede, Freden, Vrede, Vreide, Friedt, Fritt, Fryt, Frytt, Vrit,	1.) Friede, Waffenstillstand, Ruhe. „ban und vreden doen [1461]“, „[den] fryt doen [1462]“, „he seulle do vreden gehat haben [1471]“, „eynen vreden gebeden [1476]“, „und tusschen den beiden den vrit sament halden [1493]“, „do have hie eynen vreden van myns Hern wegen geboden [1495]“, „und vermeynten, myt freden yre aventzvite zo halden [1506]“, „dat hee Hyntzen eynen freden geboede [1514]“, „ir soult vreden under uch haven und eyndrechtlich liefflich leven [1522]“, „dem gericht bann und vreide geschien yß [1531]“, „darmit haven ich eynen freden [1538]“, „dies Bibgen einen freden gehait [1548]“, „den frieden zo nemen [1552]“, „friede gebotten [1554]“, „damit friedt und einickeit uffgericht [1559]“, „damit friede und einickeit gepflegt [1560]“. 2.) Schirm, Schutz, Zaun, Gehege, Pferch (nach Grimm); Einfriedigung, eingehogter Raum, Bezirk (Lexer). „in eyne geboden vreden gestanden have up dem kirchhoeve [1478]“, „dat hee den frytt und zune alleyn machen solde [1513]“, „syme naber Johan vurscreven

[Friedensbrecher,] Fredtbrecher, Fridtbrecher, Friederich, Frederich, Frederych, Vrederich, Fridericum,	halven fritt doen [1513]“. jemand, der den Frieden bricht. Siehe unter Fridtbrecher. Friedrich, männlicher Vorname. „Vrederich [1490]“, „Fridericum Pfeill [1605]“.
friedtlich, fredelich, vredelich,	friedlich. frei, schrankenlos, unbehindert, unbefangen (Lexer); fest, unerschrocken, trotzig (Wrede). „vestlichen und fredelichen besessen [1455]“, „hant den putzganck besessen vredelichen XXX jaer [1458]“, „dat huys jair und jair besessen vredelichen [1461]“, „yn vredelichem besess geweest [1462]“, „datselve erve, die hie allsament alda fonden have und besessen fredelich bisher [1500]“, „guet fredeliche geselschafft zu phlegen [1558]“, „in friedtlichem gebrauch gehat [1566]“, „friedtlich sitzen laissen [1566]“, „unbekrönt reuwelich und friedtlich gebraucht [1574]“, „nachbarlich und friedtlich [1609]“.
Friedtzonge, Fredezonge, Fredezunge,	Friedzaun, Schutzzaun. Das heißt die Umgrenzung des geschützten Friedensbereiches; auch Aufwand für diesen Schutz. (Grimm); Um den Eigenbesitz von der Allmende abzugrenzen, mußten die an die Allmende angrenzenden Allode (Besitz zu vollem Eigen) eingezäunt und eingefriedet werden; die Abgrenzung galt erst dann als hinreichend gekennzeichnet, wenn ein Graben entlang des Zauns gezogen worden war (Schmidt). „sullen alle fredezunge und anders (bliven staen) [1546]“, „ein friedtzonge gestanden [1557]“.
vryen, vrien, freien, Vryenhove, vryen hove,	ein Gut von einer Belastung frei machen. Siehe unter freien. Freihof, privilegierter, von Abgaben und Dienstbarkeiten befreiter Grundbesitz. „die gude syn uys dem vryen hove by naicht gedragen in yr ander huys [1499]“.
Fryenstoil, Vrienstoil, Vrystoele,	Freistuhl, die Gerichtsbarkeit des Femgerichts. Oft wurden die Gerichtssitzungen unter freiem Himmel, unter einem Gerichtsbaum, abgehalten. „den wyn uyss syme kelre doin schraden und darna an den fryenstoil und an der swar geladen [1487]“, „der vurstehende van Hermanns wegen an den fryenstoil geladen sy [1487]“, „Teil Verver haet gewyst eyne breiff, dat hie vur den fryenstoil geladen sy [1495]“, „myn Her van Collen sy eyn overst oever de vrystoele gemeynlich [1520]“, „allet uißbehalden des vrienstoils breiff in syner macht stayn zu bliven [1521]“.
Vryerbanck,	Freibank, Freigericht. „geyn gebot gescheit, dan in der vryer banck [1458]“, „an der vryerbanck zo Happerschoss [1492]“.
Frygedanck,	Freigericht, Gericht im Freien. „vur XXVIII Albus ader Frygedanck van Nederpleyss [1500]“.
Frygereicht, Frigeven,	Freigericht, Femgericht. „zo eyden an dat frygereicht [1495]“. ? [Schreibfehler?] Freigraf, Schöffe im Freigerichts? „hait laessen leesen eyne konde van frigeven zo Elsse [1509]“.
Frigrauer, Frygraven, Vrygraven,	Freigraf, Schöffe im Femgericht. „antreffen den Frigrauer [1457]“, „an den Frygraven [1483]“, „lude syns ordelsbrevens, den hee van vrygraven hait [1521]“.
Vrihe,	Frühe, in der Frühe, früh am Tag. „in der Berchgassen, in der vrihe gedachten Peter mit sime haltz aider kop genomen und in wede die erde geworffen [1541]“.
Friheit, Fryheit, Freiheit,	Freiheit, Unabhängigkeit von Zwang oder Bevormundung; Vorrecht, Privileg. Siehe unter Freiheit.
Fryherr,	Freiherr, dem Baron entsprechender Adelstitel. „Herr Philips van Dune, Fryherr zo Obersteyn [1503]“.
Frymart, Vrymart,	Freimarkt, allgemeiner, öffentlicher Markt (DRW). „id sy eyne wunderliche sache, dat sulch vrymart am Ryne geweest sy unverkundicht [1514]“, „uff sant Matheusdach, as ein frymart hie zo Siberch geweest [1538]“.
frischen,	frisch, Gegensatz von alt, dürr, trocken, schwach, matt krank (Grimm). „in frischen gedechtnus sein wirdt [1633]“.
Fryscheffen,	Freischeffe oder Vemscheffe. „als lantscheffen des lantz van Blanckenberch und fryscheffen der banck zo Happerschoss [1492]“.
Frist, Fryst, Vryst,	Frist, Wartezeit, Termin, Weile, festgesetzter Zeitraum. „eynen maynt vryst gegeven [1522]“, „syn fryst bys zom neisten [1533]“, „nach auffkundigung eines halben jairs frist [1593]“, „bat solchen geuigen frist zuzulassen [1603]“.
Fritt, Fryt, Frytt, Vrit, Freden, Vreden, Friede,	Friede, Waffenstillstand, Ruhe, Sicherheit, Schutz; Einfriedigung, eingegogter Raum, Bezirk (Lexer). Siehe unter Friede.
Vriunge, Freiung,	Befreiung von gewissen Beschränkungen, nicht gebunden, ledig, los, unbeschränkt im Handel oder bei Abgaben (Lexer).

vrywillenlich, friwillich, vrywillich, freywilliglich,	Siehe unter Freieung. freiwillig, ungezwungen, von selbst, aus eigenem Antrieb.
froe, vroe, frue,	Siehe unter freywilliglich. am Beginn eines Zeitabschnitts liegend, früh, zeitig, vorzeitig. „den morgen vroe [1525]“, „uff sant Hubrichsdach, den morgen froe [1551]“, „als der kauff geschein, des morgens froe [1551]“, „(die brieff) sollten morgen gleichs frue durch einen trommeten nach dem Capitein Hatzfelt überschickt werden [1617]“.
Froechte, Vroicht, Frucht, Fruchden, Fruchten, froelich, froeliche, frolich,	Frucht, Früchte. Siehe unter Frucht. froh, fröhlich, heiter, erfreut (Lexer); unbeschwert, mit Freude erfüllt, vergnügt. „de der Almechtige Got zu langen seligen zyden froelich gesont geleißen wille [1525]“, „starck, frolich, gesunt [1527]“, „in das Winhuiß gegangen, guet froeliche geselschaftt zu phlegen [1558]“.
Vroemesser, Froemißere, Vroemiß-, Vromysher, Meseller, Froemicheit, Fromicheit,	Frühmessherr. Siehe unter Froemißere. Tüchtigkeit, Tapferkeit, Gutsein, Güte (Schmidt). „wat en geluste, off dat froemicheit sy [1516]“, „dweill er die mit fromicheit und billicheit droege [1570]“.
Froemiß, Froe-, Vroemyss, Fro-, Vroe-, Fruemiß, Vromissen,	Frühmesse (missa matutina, prima missa). „gelde der vroe- misse XVI Mark [1465]“, „De Hern van der vromissen [1486]“, „Her Johan Beirbach, pastoir zo Geistinchen und vicarius der vroemissen zo Syberch [1491]“, „kunt mit, dat de vroemiss zo Syberch rente up den Heckershove hedde [1492]“, „in behoeff der vroemiß [1494]“, „der vroemissen zo Sigberg [1489]“, „der vroemissen garden [1500]“, „gelden jars in de froemyss VI Albus [1522]“, „den morgen vroe, so man zu den vroemyss geluit hait [1525]“, „alhie binnen Siegbergh in die fruemiß zwa Marck [1568]“.
Froemißere, Vroemiß-, Vromis-, Vromiß- Vromysher, Meseller,	Frühmesser, der zur Frühmesse verpflichtete Geistliche. „Herman Beirbrugh, der vroemesser [1465]“, „de vromisshere [weisen darauf hin, daß] sy al dage vromisse van den renthen doin moissen, anter sy de missen ungedoin lassen moissen [1488]“, „Die vroemissenhern [1496]“, „denselven vroemishern und yre nakomen [1497]“, „antreffen die froemisserherren zo Sybergh [1500]“, „preister und vroemisher zo Syberch [1501]“, „der vroemishern erve [1503]“, „Herr Wylhem, vromysher [1535]“, „die [Rente die] der meseller in gebrouch gehait [1544]“, „(gesehen,) das die rentthe vam Sydenbergh und die Fromisser weyer in iren registern nitt gewesen sein [1564]“.
Vroemissenbroderschaff,	die Bruderschaft für die Frühmesse in Siegburg. „vroemissen- broderschaff zo Syburch [1497]“, „vroemissenbroderschaff [1516]“, „zor broderschaff der vroemishern [1500]“.
Froenhalfman, Froenhalf,	Halfmann auf dem Fronhof, Fronhalfpächter. „Peter, der froenhalfman zu Menden, hait sich beclaigt uffentlichen [1560]“, „den froenhalfen zu Rodenkirchen schlig [1646]“.
Vroenhoeff, Froenhove, Vroenhove,	Fronhof. Der Hof eines Lehnsherren. „Teilgin in dem Vroenhoeff [1459]“, „Teilgin in dem Vroenhoeve [1463]“, „im Vroenhoeve zo Mullendorp [1485]“, „Johan von Langell im Froenhove [1512]“.
Fröschenfenger,	Frösche Fänger, jemand, der Frösche fängt; Zulieferer zur Tafel bei Fastenspeisen. „des Fröschenfengers nachgelassene widwe [1566]“.
Vrogs, Froechte, Vroicht, Fruchden, Frucht, Fruchten, fromm, froym, from, fromb, fromen, vroem, vrom,	Frucht, Korn. Siehe unter Frucht. fromm, gottesfürchtig, gläubig. Urspr. in der Beziehung auf protestant. Frömmigkeit, dann in einem allgemeineren und schließlich verblappendem Sinne (Grimm; tüchtig, rechtschaffen (Kluge). „da frome lude by geweist syn [1486]“, „du byss neit vroem und neit birff und en byss neit goit genoich darzo, dat du der statknecht bis [1492]“, „Peter have eyn vrome huysfrau gehat [1494]“, „Roid, vrom scolarum [1511]“, „van vromen luden [1522]“, „sy en were van vader und moder neit froym geboren, und ir man were ein paffenkynt und weren neit froym genoich zu zuigen [1524]“, „van eyner fromer vrouwen [1525]“, „Deme erssamen wysen vromen schultheiss [1537]“, „wie das einem fromen underdaenen zoeigent und geburt [1551]“, „die erenvesten und fromen [1551]“, „wie das gotseligen, fromen und eirlichen burgeren und nachbaren zueigent und geburt [1551]“, „wie fromen cristenmenschen zustehett [1551]“, „so wie einem frommen man zubeheoret [1556]“, „den erbaren und fromen [1559]“, „van dem ersamen und vromen [1560]“, „frommer bieder

	leuthe [1564]“, „niet als ein from man, sonder wie ein schelm bei ihme gethan [1567]“, „von einem guten, ehrlichen, fromen man und burger [1596]“, „ehrliehe und fromme leuth [1609]“, „daß er ein fromb, ehrlich Man [1662]“.
frommelich, fromlich,	fromm, brav, ordentlich, ehrlich, unsträflich. „hetten nicht ehrlich noch frommelichen gehandelt [1565]“, „gehorsam, erbar und fromlich, wie solchs einem ehrlichen burger zu thun woll anstehet [1600]“, „den kinderen trewlich und fromlich vorzustehen 1609]“.
Fromissenhern, Vromisshern, Premissary, Premissarig,	Frühmesser, Frühmeßherr, jemand, der die Frühmessen bedient. Siehe unter Froemißere und unter Premissary.
Fronde, Freundt, Freundth, Frunt, Vrunde, [Fronhof,] Froenhofe, Vroenhoeff, Vroenhove,	Freunde. Siehe unter Freund. Fronhof, Herrenhof, Hof eines freien Grundeigentümers (DRW). Siehe unter Vroenhoeff.
[Fronlichnam,] Lichnamsdach, Lichnamstagh,	Fronleichnam, Hern Lichnamsdach, Festum corporis Christi, Prangertag, lebendiger Leib des Herrn Jesus Christus; Hochfest des Leibes und des Blutes Christi. Christlicher Feiertag mit Gottesdienst und anschließender Prozession. Papst Urban IV. ordnete das Fest für die ganze Kirche an (zuvor, seit 1246 in der Diözese Lüttich). Prozession in Köln schon ab 1279 bezeugt. „Unssers Hern Hemelhartztach Lichnamstach [1546]“, „anno XVC und XLVIII, uff dingstach nach Unssers Hern Lichnamsdach [1548]“, „Herren Lichnamstagh [1608]“.
Frucht, Fruchten, Fruchden, Froechte, Vrogs, Vroicht,	1.) Der Begriff umfaßt alle Erträge des Bodens, also Getreide, Gras, Heu, Gemüse und Früchte von Bäumen und Sträuchern (Paul Henseler). „VI malder vrogs gehaven [1417]“, „vur de Hallen, da man de eppell und beren und ander froechte zo verkouffen pleyt [1511]“, „de frucht im garden [1526]“, „die mollenkar mit der frucht [1544]“, „[schaden] syner fruchten und gersten over der Syghen“, „etlicher fruchden [1554]“, „hie have eme vroicht verkoufft [1491]“. 2.) die Frucht des menschlichen Leibes, Körpers. „do qwam eyn donreweder und versloigh dem manne alle syne frucht, syn wyn, kynt und vee doit [1470]“.
fruchtbarlich,	1.) fruchtbar, reiche Frucht bringend; ertragreich (Boden); 2.) fruchtbar, erfolgreich, nützlich (Arbeit, Wirken). „So aver alßdan nichtz fruchtbarlichs dairinnen gehandelt moecht werden [1551]“, „so mitlerweill nicht fruchtbarlichs gehandelt [1554]“, „uff dem gutlichen dach sie nichtz fruchtbarlichs gehandelt [1554]“.
[früh,] froe, vroe, frue, [Frühmessherr,] Vroemesser, Vromysher, Meseller, Frund(e), Vrund, Vrunde, Frunt, Vront, fruntdeillich, fruntdeyllich, vruntdeillich,	früh. Siehe unter frue. der Pfarrer, der die Frühmesse bedient. Siehe unter Vroemißherr. Freund, Freunde, Verwandte. Siehe unter Freund. einem Freund gemäß teilen. „dat deselveige guider alsdan vruntdeillich syn sollen [1523]“, „verhofft Wilhelm, die gueder sullen fruntdeillich syn [1536]“.
fruntlich, fruntlych, fruntlyck, frunttlich, vrunt-, frontlich,	freundlich; nach Art der Freunde; lieblich, angenehm. Siehe unter freundlich.
Fruntschafft, Fruntschaff, Freundschaft, Pfruntschaff, Frutelsche,	Freundschaft. Siehe unter Freundschaft. ? Schimpfwort. Eine Belehrende, eine Rechhaberische? „sei habe sei, Mergh, ein kuppelbersche und frutelsche geheischen und sei mitt dem backen gehalten, das sei schweiß und ein loch im backen gehatt [1610]“.
Fuchs, Voess, Foiß, Voiß, Voisse,	Fuchs, 1.) Name eines Gasthauses in Siegburg. „Heyngin zom Voisse [1452]“, „Heyngin zom Voess [1461]“, „Johan Worm zum Fuchs [1552]“, „Johan Worm zum Voiß [1563]“, „In namen Johannen zum Fuchs [1570]“, „Rorich Wissman im Foiß [1616]“. 2.) Familienname in Siegburg. „Theuss Voess [1460]“, „Richwyns Voess zo Geyslair [1467]“.
Fuck, Fuycke, Fock, Fouck, Foucke, Fucken, Fuck, Fuggen, Fuycke, Fock, Fouck, Foucke, Fuckel,	Rock. Siehe unter Fock. Rock. Siehe unter Fock. ? (Tür-)Schloß? Bewacher, Aufpasser, Aufsicht? (vuegel = Schließerin, Türhüterin lt. Lexer). „Her Arnoltz huse sloss und suckel (fuckel?) [1497]“.
Fucker,	Großkaufman, Wucherer (Götze). In den Schöffensprotokollen als Familienname: „Benignus, dem Fucker, burger zo Siegburg [1476]“, „Johanne Fucker [1486]“, „Fucker, boide [1486]“.
Fuder, Foeder, Veuder, Voder, Voeder, Voider, Vuder,	1.) die Wagenlast, d. h. so viel, als auf einen zweispännigen Wagen geladen werden kann (Grimm). „VI foider hoiltz [1419]“, „III voder hultz [1419]“, „II halve foder vas [1454]“, „VI voder houltz [1454]“, „voder houltz [1457]“, „VII voeder houltz

	[1458]“, „XXIC raem, dat groesse veuder vur XX Mark [1476]“, „hondert voder holtz [1492]“, „vur VI foder holtz [1519]“.
	2.) Hohлмаß, Maß für das entsprechende Weinfäß. 1/6 Fuder = 1 Ohm = 158 Liter; demnach 1 Fuder = 948 l.(nach Ossendorf); 1 Fuder = 960 l (Wrede; nach anderen Autoren 1000 l). „eyn voeder wyns [1458]“, „wyswyns, dat foder vur XXXIX Kolnische Gulden [1518]“, „XVII amen wyns, dat voder XV Gulden [1419]“, „sal den scheffen geven 1 veuder wyns [1476]“, „III amen wyns, dat voder XXIII Kolnische Gulden [1490]“, „1 vuder wyns [1501]“, „dat voder wyns hetten sy von Conraid nyt kregen [1521]“, „III fuder wyns, dat foder XXVIII Kolnische Gulden [1527]“, „myme werdigen Hern II fuder wyntz geschenkt [1527]“, „ander[t]halff foeder wins [1551]“.
[Fuderfass,] Fodervas, Voderfas,	Fudervass. „VII fodervas [1453]“, „sal he eme geven VII vodervas [1453]“. Siehe auch unter Fuder 2.
[Fuderkanne,] Veuderkanne,	Kanne für 1 Fuder Inhalt. „soelen yr die kanne bestellen off eyne ander 1 veuderkanne [1476]“.
fuederich,	ein Fuder fassendes Faß. „ein fuederich faß [1566]“.
Fuege, Fug,	Siehe unter Fug.
fuell, fuyl, fuyll, faull,	faul, verdorben. Siehe unter faull.
Fuerhaech, Fuir-, Fuyr-, Vuyrhaech, Fuyrhaich, Fuirheuch,	Vurhaich, Vurhaigh, Feuerhaken. „eyn groissen vurhaigh und eyne legehag [1417]“, „eynen vuyrhaech myt II lenghoechen [1502]“, „1 fuyrhaech, 1 brantreich, 1 schottelkorff [1514]“, „1 fuyrhaich, 1 lenge haich [1521]“, „eyn groissen vurhaich, und eyne lenge haich [1526]“, „einen fuirhaech mit einem langen haech [1544]“, „II fuirheuch [1546]“, „verkauft einen fuerhaech vur 1 overlenschen Gulden [1555]“.
Fuggen, Fuck, Fucken, Fuycke, Fock, Fouck, Foucke,	Fuck = Rock. Siehe unter Fock.
Fug, Fugen, Fuege,	Recht, Berechtigung, Befugnis (DRW); Schicklichkeit, Gelegenheit. „obwoll sei daruber mit keinen fugen sein zu beschweren gewesen [1547]“, „verweigern, gegen recht, fug und billichkeit [1593]“, „solchs gegen fug und billichkeit angestellt [1594]“, „daß die wittib mit fuege derwegen sich nit zu beklagen habe [1646]“. schicklich, rechtmässig, gelegen. „was im rechten zulässig, fuglich niet zu erwerben [1595]“.
fuglich,	
[Fuhr,] Fär, Foere, Voeren,	1.) Acker-, Grenzfurche, eine Grenze, Grenzscheide; eine Grenze festlegen, markieren. Siehe unter Foere. 2.) Furche, mit dem Pflug gezogene Vertiefung; gepflügtes Feld; einer Furche vergleichbare Vertiefung (Lexer). „von der fuhr soll recht uber gehen ein fuhr durch Thomas garten [1565]“, „und die fuhr zwischen beiden erben soll im mittell uber den putz gehen [1593]“, „[das Mädchen] befragt, ob es die moren auß der fuhr auffgehoben oder mitten auß dem stuck [1662]“.
Fuhr, Fuhre, Foeren,	Fuhren, Transport durch Wagen; Wagenlast, Ladung. „Franck soude eme bestellen die voeren, die die steyne soulden voeren zu dem oeren [1477]“, „ein benoemte zitt sie er mit siner foeren erschenen [1552]“, „einer fuhr halben uber der Siegen [1581]“.
fuhren, fuere, foeren, voeren, foren,	1.) führen, treiben, leiten, bringen, ausführen; befehlen. „iars veill heister und holtz up den hoff zo voeren plach [1492]“, „sy mogen lyden, dat der Kannengeser syne konden foere zo allen reichten [1513]“, „kuntschafft foren, we recht ist [1524]“, „uff den Mart foeren laissen [1547]“, „etlich frucht, die hiher zu Sigbergh eme foeren sulle [1551]“, „wollen die sache zum pillichen herten foeren [1552]“, „Peltz Johann ire nachbar mit seiner haußfrauen ein ungotlich und unchristlich leben fuere, mit schlain, flaiichen und grosser gotteslesterung [1572]“, „beweistumb zu fuhren [1603]“, „gegenzeugen zu fuhren [1608]“, „kuntschafft zu fuhren [1608]“.
	2.) jemand den Weg weisen, jemand leiten, geleiten, stützen; transportieren. „yn heischen voeren holtz [1483]“, „das hew darauß soll fuhren [1609]“.
fuhrend, fuhrendem,	führend. „dem fuhrenden theill [1644]“.
Fuhrknecht, Foer-, Vohr-, Vorknecht, Vorkneycht,	ein Karren-, Wagenführer, der Begleiter eines bespannten Fahrzeugs. „Ich, Johan, vorkneycht zo Daysse, doyn kunt [1518]“, „des Juncker[s] foerknecht zor Sultzen [1553]“, „seiner Erwidren fuhrknecht [1573]“, „Theißen, vorknechts unsers hohen Herrn [1608]“.
Fuhrleut, Fuhrlcutt, Foerluide, Fohrleute,	Fuhrleute. „den foerluiden zom besten [1549]“, „ir foerlude, lantgezeuger und hammecher [1558]“, „warumb schleigstu die fuhrleutt [1611]“, „das Hanßen son den fuhrleuten zu schießen

Fuhrman, Foerman, Fohrman, Foirman, Forman,	bedreuwett [1611]“, „fohrleute [1611]“. Fuhrmann, Fahrer einer Fuhre. „Clais, sin forman [1417]“, „hab er dem foerman gelovet, das korn dahin zu leveren [1551]“, „deme foirman, so dass pferdt zustendich [1554]“, „weill etliche fohrleut uff der straßen gehalten, wehr ehr uffgestanden und einem fohrman mit dem rhor an den halb geschlagen. Derselbe in Wilhelm Häns haus gelauffen. und noch ein fohrman uff der sträßen gestanden, welchen ehr auch mit dem rhor an den halb geschlagen [1611]“, „der fuhrman durch die seinige von dem fahren abwendich gemächt [1612]“, „sein regreß ahn den fuhrman zu nehmen und seines schadens sich habent zu erhohlen [1644]“. Siehe auch unter Schroeder.
Führung,	Führung, das Führen, Leiten. „gethane zeugen fuhrungh und verhoer [1644]“.
Fuhrwegh,	Fuhrweg, der Weg, der von Fuhrwerken zu befahren ist. „den fuhrwegh gangen [1660]“, „uff dem Fuhrwegh, welcher von Brachschoß abkompt [1660]“, „gefragt, ob sie vor oder hinder den Juden her uber den Fuhrwegh gangen [1660]“.
fuyll, fuyll, faull, Vuylings,	faul, verfault, morsch. Siehe unter faull. ? Fäulnis, Abwasser? „doch dat geyn vuylings da [auf dem Weg] stayn bliven [1524]“.
Fuylnys, fuylt,	Fäulnis, Zersetzung organischer Stoffe durch Fäulnisbakterien. von faulen; fault. „[hat die soe] eyne zytlanck zugehalten, so dat dat wasser und fuylnis stayn bliven moiste und der vrauwen an irem gehuisse (schaden gedayn und ir den keller fuylt und anders) [1525]“.
Fuir, Fuere, Fuyr, Vure, Feuer, Feur, Fuirbrende,	Feuer. Siehe unter Feuer. Feuerbrand, Fackel. „sin elige huisfrauwe mißhandelt, geslagen und mit fuirbrende in sinem huiß gejagt [1546]“.
Vuirgezauwe, Fuirhaech, Fuyr-, Vuyrhaech, Fuyrhaich, Fuirheuch, Fuiriser, Fuyrpingen, vuirsichtigh,	Herd-, Feuerwerkzeuge. „vuirgezauwe [1552]“. Feuerhaken. Siehe unter Fuerhaich. Münze. „an Dubelfuiriser LI stuck [1551]“. Feuerpfännchen, feuerfestes Pfännchen. „eyn fuyrpingen [1523]“. vorbedachtsam, voraussehend, vorausbedacht, einsichtig, besonnen, behutsam, verständig. „dem erssamen, vuirsichtigen, fromen richteren [1547]“.
Fuirunge, Furonge, Feuerungh,	Feuerung, Heizung. „sulten in die cost halten und ir der furongen in demselbigen huis gonnen [1550]“, „sin lebenlanck mit speis und tranck zu underhalten, darneben eme fuirunge, sleffunge und reinickeit mit weschen verheisschen [1559]“, „ein jarlangh mit eßen, drincken, feuerungh, weschen und schleffungh verpflegen [1615]“.
Fuirzangen, Vuysnoden,	Feuerzange. „zwaе fuirzangen [1544]“. Fußbeschwerden. „dat Tilgen van vuysnoden neit an dat gerichte komen en mochte [1456]“.
Vuyßen, Foes, Voesen, Voyth, Fuß, Fuyst, Fuisten, Faust, Vuysthamer,	Füsse. Siehe unter Fuß. Faust, Mz. Fäuste. Siehe unter Faust. Fausthammer. „myt syme vuysthamer nae eme in syne dore geslagen [1517]“.
fuit, fulgich,	er, sie, es ist gewesen, dahin, vorbei (Lyon). gehorsam; zustimmend. „dan sy wulden do des neyt fulgich syn [1514]“.
fulich, foelich,	träger, arbeitsscheuer Mensch, Faulenzer (Wrede) „darzu hab er dem vaigt vur den amptman [zu] Blanckenberg einen fulich gescholden [1546]“, „mitt seinen reden meint sie aber als ein stuck luiß oder fulich [1565]“, „einen foelich gescholden [1569]“.
Vulkannen, Fulkannen,	zur-/zor Vulkannen, zur vollen Kanne, Gasthaus in Siegburg. „huyss zor Vulkannen [1477]“, „im huse zor Vulkannen [1491]“, „Zygen zor Vulkannen [1508]“, „zo der Fulkannen [1530]“.
fullen,	füllen. „zo fullen III viertel [1510]“, „wyns vur XXX Goltgulden, item, vur pantreicht IIII Albus, item, zo fullen bis Bartholomei hait gecost zo verbynden und zo fullen VII Mark [1512]“, „Und so Heyntzs der komber schaden gehat hait, myt fullen der wyne, zerong der burgen, louffen und anders [1529]“.
Fullen,	Fohlen, neugeborenes oder sehr junges Pferd. „er hab ein fullen auß der weide gestollen und weher nit werth, daß er gienge, da ein from man gehen solle [1646]“. Siehe auch unter Pferde. Siehe unter obtinere.
vult obtinere, Fulwein, Fulwyn, Vulwyn,	Füllwein, Wein zum Nachfüllen der Fässer (Götze). „und hait syn gelt und vulwyn zo entfangen an Reynart gelaicht [1514]“, „tzo

fulwyn [1528]“, „einem jedern sein dranck und fulwein solt
gegeben und abgerechnet werden [1572]“.

	gemacht, das er uff dem alten fundament mit sinem werck verbleven [1551]“.
fundamento, Fundator(en),	von Fundament, die Grundlagen, Anfangsgründe, Grundbegriffe. ? Grundherr? Stifter? „den Churfürsten von Collen als Fundatoren [1597]“.
Funde,	List, Kniff, neuer Fund, neue Mode, Modetorheit (Götze). Ausflucht, unerhörte Kniffe (Lexen); Einwände, Schikanen, Rechtsbehelfe (DRW). „alle nuwe funde, drugene und argelyst uysgescheiden [1493]“.
finden, vunden,	befunden, finden, gefunden. „dat he versumelichen und bruchlichen vunden wurde [1454]“, „off sy yet eynche reynsteyne vunden, so sullen sy sich darna richten [1457]“, „haven Dederichs koe und gesynde vunden [1487]“, „(dat hinder Metzgen) funden is [1494]“.
fundiren, fundiert,	fundieren, von fundare, gründen, begründen, den Grund wozu legen, stiften; Gelder fundieren, sie belegen (Lyon); etwas gründen, dann etwas befestigen, zur Dauer sichern (Grimm). „ein testament fundiert [1593]“, „das der Herr fenderich sich fundire uff deß hern leutenants metgen im selbigen hauß verhalten thuet [1644]“.
Funeralien,	Funeralien, Bestattung, Leichenbegräbnis (Wahrig), feierliche Begräbniszeremonie (Göttert). „ein verzeichnus aller angewendter kosten und funeralien [1609]“.
funf, funff, vunff,	fünf. „funff derselbiger Goltgulden [1538]“, „vunff Jochanisdaller [1546]“, „ime funff kinder nachgelaßen [1632]“, „funf iseren bradtpfannen [1638]“, „funff Marck zu straff geben soll [1645]“.
funffzehen, funfft-, vunffzehen, vunff-, vuntzeyn, vunffzien,	fünfzehn, 15. „vunffzien Marck [1532]“, „vunffzeyn Gulden [1533]“, „vunffzehenden halben Gulden [1608]“, „funfftzehen Thaler [1609]“, „funffzehen Thaler [1611]“.
funfftzigh, vunffzich,	fünzig, 50. „umbtrynt vunffzich Gulden [1510]“, „funfftzigh Thaler [1609]“, „funfftzigh Goltgulden [1611]“.
fur, vuer, vuyr, vur,	1.) vor; vorne. (örtl.) an oder gegenüber der der Vorder- oder Außenseite. „vur syn neyn staen [1457]“, „vuer advocaten, sculteten, scabinis [1521]“, „einen neuwen baw fur an die straiß auffrichtigen zu laissen [1567]“. 2.) früher als, eher als; nach wie vor. „vur dry wechen zo deynen [1415]“, „vur der tzyt, dat die koe genoemen ware [1419]“, „hey have vur und na gedreven [1485]“, „vuyr langen zyden [1491]“, „den he by syme vader vur und na by eme versessen have [1514]“, „ir vur und nach vurstrecken soll [1612]“, „sey vur und nach ubell gehalten [1615]“. 3.) (zur Bezeichnung des Beweggrundes, der Ursache). „vur der misdait [1419]“, „vur dem schaden [1419]“. 4.) für etwas. „vur XV Gulden [1419]“, „vur 1 zosage [1452]“, „vur erfischafft [1497, 1499, 1547, ...]“, „vur ir aller andeill [1509]“, „vur ir kyntdeill [1522]“, „vur ire gulde und renthe [1523]“, „as vuer pachtrecht [1535]“, „fur sich und seine hausfrauwe [1566]“, „fur jeder foder weiß vierundzwanzigsten halben Thaler [1567]“.
Furabscheidt, Vurabscheidt, Vurabscheit,	ein amtlicher oder richterlicher Vorbescheid. „Dar[uff] mir vurabscheit gegeben [1542]“, „der schulden instatt mins erwirdigen lieben Hern vurabscheidt gegeben [1550]“, „Heruff gemelter amptman vurabscheit gegeben [1558]“, „(durch) scholtiß und rathsverwandten furabscheidt geben [1567]“, nach angehörter clag und antwort furabscheidt geben [1568]“.
Vurabsterven,	vorabsterben, Sterben bevor der/die/das „das alsulchen abloeff geschege nach irer eins vurabsterven [1552]“.
vuran,	voraus, vor anderen; von Anfang an. „wille he vuran ouch as eyn uyswendiger deme genoich doen [1506]“, „hee have doch van vuran by syme vader gestanden und dat wort gedragen [1513]“.
Vuranspraeche, Furantwort, Vurantwort,	? das bereits Gesagte? „lude syner vuranspraeche [1507]“. Vorbescheid, Bescheid vor dem endgültigen Bescheid. „den clegeren vurantwort geben [1547]“, „bemelten botten furantwort gegeben [1564]“, „das den vurscrevenen ambochsmeistern diß furantwort gegeben werde [1564]“.
vurbas, vurbass,	anderswo; in Zukunft; später; höher hinauf; weitergeben, vorgreife (Lexen), fortan, weiter(hin), ferner, vorwärts. „up dytmail gebeden, vurbas me zo verhueden [1489]“, „[mit den Gulden das] huys vurbass weder zo fryen und quiteren [1509]“.
furbehalten, forbehalten,	vorbehalten, als Bedingung stellen, zur Bedingung machen,

Furbescheidt,	beanspruchen, gegebenenfalls etwas zu dürfen (Wahrig). „doch weiterer norturfft furbehalten [1566]“, „seiner ehrwürdigen Hocheit und gerechtikeit forbehalten [1566]“.
furbescheiden, vurbescheiden, vuirbescheiden,	Vorbescheid, der vorläufige Bescheid welchem der eigentliche ausführliche Bescheid nachfolgt (Grimm). „furbescheidt widerumb ansagen lassen [1576]“.
furbracht, vurbracht, vurbracht,	1.) einen (richterlichen) Vorbescheid geben, vorbestimmt. „gebürlich will furbescheiden lassen [1566]“.
furbrengen,	2.) vorladen, vorladen lassen durch den Richter oder Schöffen. „(abermall Kirstgen) furbescheiden lassen [1567]“.
Furcht,	vorgebracht, kundbar gemacht. „schriftlich vurbracht [1551]“, „furbracht [1567]“.
Furckett,	vorbringen, sagen, zur Sprache bringen, zum Ausdruck bringen. „das beide partheien solches sollen furbrengen [1566]“.
furtherlichst, furderlichsten,	Furcht, Angst; Gefühl des Bedrohtseins durch etwas Bestimmtes. „mit keiner furcht oder geferde [als Zeugin] eingefurt [1566]“, „wes er ferner mit imme gehandelt, solches hab es schembt und furcht halben niet sagen durffen [1567]“, „auß furcht, dewill ir haußwirdt Gotschalck in todtznoeten gelegen und sei mit dessen vorson alle gueter solt haben theilen muessen [1571]“. Siehe auch unter Vorten.
furdragen,	? „besatt yren besten furcket und de beste foucke [1517]“.
Vure, Fuir, Fuyr, Feuer, Feur, furerst,	förderlich, so beschaffen, dass es jemand oder eine Sache fördert, nützlich, schleunig fördert. „dess wie furderliche unverzogen beschreven [1489]“, „uff das allerfurtherlichst [1551]“, „zum furderlichsten verschreiben zu lassen willig sein [1576]“.
Vurfader, Vurvader, Vurfaderen, Furfaren, Furvaren, Vuervaere, Vurvaren, Vorfahren,	vortragen, nach vorn tragen; vorsprechen, über etwas Bericht erstatten. „gerichtlich furdragen lassen“, „Christin furdragen lassen [1566]“, „etwas furzutragen [1554]“, „vurgedraigen [1555]“.
Vurfart,	Feuer, Verbrennung unter Flammenbildung. Siehe unter Feuer.
Vurfetteren, Vurfaderen, vurgedacht, vurgedachte,	vorerst, vorläufig, zunächst, fürs Erste. „die behausung besichtig und furerst befunden, das eine kist entfurt gewesen [1498]“, „soll furerst loß und ledig gehalten werden [1566]“, „so hat gemelter Gerhart furerst in dem Ferbhaus machen lassen oben, da es ingefallen war, einen newen balecken [1568]“.
vurgedaen, vurgedain,	Vorgänger. Siehe unter Vurvader.
Vurgedyngge,	Vorfahr(en), Verwandter in aufsteigender gerader Linie, z.B. Vater, Großvater, Großmutter. Siehe unter Vorfahren.
furgedragen, fürgedragen, vurgedragen, vurgedraigen, vurgedreven,	Vorfahrt; eine bevorzugte Behandlung. „und hofft daromb de vurfart zu haben [1525]“, „uff vurfart und geleidt [1557]“.
furgefallen, vurgefallen, vorgefallen, vurgehalten, furgehalten,	Vorväter, Ahnen. Siehe unter Vurvader.
furgelegt, vorgelegt,	wie bereits gesagt, erwähnt, an das Vorhergehende denken. „myt vurgedaychte moede gegeiffen hayt [1492]“, „vurgedachter Her Henrich [1535]“, „hiebevorn vurgedachten irthomb [1547]“, „vurgedachte Treintges verwanden [1616]“.
furgelesen, vorgelesen,	wie schon in der Vergangenheit getan. „vurgedain hait [1488]“, „vurgedaen [1497]“, „as sy ouch vurgedaen have [1503]“.
vurgemelt, vorgemelt, vurgenant, vorgenant,	? der bereits abgeschlossene Vertrag? die bisher gültige Übereinkunft? „yre vurgedyngge in gerichte wedergegeven [1486]“.
vurgerort, vogerort,	von furdragen, vortragen. Siehe unter furdragen.
vurgesatt, vorgesatt, vurgeschrieben(e), vorgeschriebene,	vorgetrieben. „IIII Schaiff, die Peter dem Dassen vurgedreven have [1478]“.
vurgesetzte,	vorgefallen, sich ereignet. Siehe unter vorgefallen.
	vorgehalten, zum Vorwurf gemacht, vorgeworfen. „und hait Jacob zom Bock das vurgehalten [1556]“, „alsolche clag und zeugnuß furgehalten, wilcher er doch mitnichten gestendich [1567]“.
	vorgelegt, vorgezeigt, etwas vor jemandem zum Ansehen, Auswählen, Unterschreiben hingelegt. Siehe unter vorgelegt.
	jemand etwas vorgelesen, für jemand laut lesen. Siehe unter vorgelesen.
	wie im Vorigen bereits gemeldet. Siehe unter vorgemelt.
	wie im Vorigen (vorhergehenden Text) bereits gesagt, erwähnt wurde, der schon genannte. Siehe unter vorgenant.
	wie im Vorigen (vorhergehenden Text) bereits gesagt, erwähnt wurde, der schon genannte. Siehe unter vogerort.
	vorgesetzt. Siehe unter vorgesatt.
	vorgemeldet(e), die vurgenannte, die vurgerorte, die vurscrevene. Siehe unter vorgeschriebene.
	vorgesetzte, 1.) etwas höher geschätzte Personen. „uff vorgesetzte

	personen [1609]“, 2.) in Bezug auf die Rehenfolge. „Über vursesetzte puncten haben beide partheien zu zeugen ernant [1610]“, 3.) auf vorausgeschickte Klage, „Auff vursesetzte clach [1612]“.
Vurgespan,	? Vordergeschirr? „1 silveren vursespan [1451]“, „eyn silveren vursespan vur XI Mark [1506]“, „dat vursespan is ungeschatt [1506]“, „dat vursespan vur VI Mark [1506]“.
fursesprochen, vursesprochen,	1.) von Fürsprache, vorgesprochen; für einen anderen bittend gesprochen. „hait vur gereichte gebraicht eynen man, dar hie vursesprochen hatte [1501]“.
furgestalt, furgestellt, furgestellt, vorgestalt, vorgestellt,	2.) was schon gesagt, gesprochen, erklärt, festgelegt worden ist, das bereits Genannte. „blyve der scheffen by syme vursesprochen urdel [1486]“, „vur XXXIII Kolnische Gulden van burchschaff, dar hee vursesprochen have [1512]“, „die frauwe verblifft off irem vursesprochen worde [1536]“, „dannach kost und schaden dem furgesprochen burgen gleich der heuptsom betzallen [1538]“, „blifft by synem vursesprochen ordell [1538]“.
furgestreckt, vursesgestreckt, vursesgestreckt,	vorgestellt, jemand mit einem anderen bekannt machen. Siehe unter vorgestalt.
vursegeben, vursesgeben, vursegeben,	vursesgestreckt, geliehen. „innen guetlichen vursesgestreckt und gelehent [1565]“, „gegeben und furgestreckt [1570]“, „der Pfenning halber dwilche er ime daruff vursesgestreckt contentiert und zufriedden gestalt [1573]“.
Vurgeswys,	vursestellen, verwenden, geltend machen, zur Schau tragen. „vursegheve [1417]“, „vort so sall Kathringins beleidonge vursegeven [1453]“, „gerichtlich verwissigt auch erschienen aber keine weitere beifragen vursegeben [1568]“.
vursezeigt, vursezeigte, vursezeigter, vorsetzeigter,	die Vorkenntnisse, das Vorwissen, das bereits Erkante; das bereits als Richtig Verkündete. „die scheffen blyven by yrem vursewys [1462]“.
Vurhaich, Vurhaigh, Fuirhaich, Fuirheuch,	vursezeigt, vorgewiesen, zur Prüfung gezeigt. „laut vorsetzeigter obligation [1613]“, „solche vursezeigte imssion angehort [1631]“, „bey seiner vursezeigter immission manutenirt und realiter immittirt [1631]“.
furhanden, vorhanden, vursehenden,	Feuerhaken. Siehe unter Fuirhaich.
Vurhuysfrau, Vurhuysfrauen,	vorhanden, verfügbar, vorrätig. Siehe unter vorhanden.
Vurhuiswirt, Vurhaußwirde,	die Frau aus einer Vorehe (früheren Ehe). „Thonis vursehuysfrau [1488]“, „myt syner vursehuysfrauen [1508]“, „eynen son myt syner vursehuysfrauwe nagelaissen [1526]“.
Vurjaeren,	der Mann aus einer Vorehe (früheren Ehe). „we eyne deillonge tuschent irem vursehuyswirt seligen und synen mytgedelyngen geweist sy [1526]“, „irem vursehußwirde, na doide syns vaders anerstorven und zugevallen ist [1528]“.
vurkeren, vursekeren,	Vorjahre. „darzo in vursejaeren de wachter up deme Marte avgeferdich[t] [1506]“.
Furkinder, Vursekinder, Vursekinder, Vursekynder,	sichern, Vorkehrung, Maßnahmen treffen, handeln, gewährleisten. Siehe unter vursekeren.
furkommen, vursekomen, vursekomen,	Kinder aus einer früheren Ehe. Siehe unter Vursekinder.
vurselachten,	vursekommen, nach vorn kommen; zum Vorschein kommen, hervorkommen, sich ereignen, geschehen, sich finden; vorhanden sein (Wahrig). zusekommen, vorbeugen; (vor Gericht) erscheinen; zu Ohren kommen; vorbeikommen (Götze). Siehe unter vursekomen.
vurselassen,	ihm schön getan, ihm etwas eingeredet. „so as de weverkneicht eme vurselachten, he hette in den Vastenssdage vast van en geloist und allerley gegeven schemmer und anders vur wyn [1516]“.
furselesen, vurselesen,	? verlassen, fahren lassen, fort-, loslassen, entlassen, erlassen, nachlassen; verzeihen; zulassen, geschehen lassen, gestatten (nach Lexer)? „mit richtig vurselassen gebeden [1538]“.
Furongen, Furseunge,	vurselesen. „furselesen lassen [1565]“, „nach vurselesen deren ubergebenen artickell [1569]“.
Vurseraidt,	Feuerung, Heizung. Siehe unter Furseunge.
Fursevoir,	Vorrat, Vorbedacht, Überlegung. „hait Johann mit goedem vurseraidt und riffem verstande upgedragen und bewilliget [1543]“, „mit guedem vurseraidt, wissen und willen die scholt bezalt [1546]“.
vursecreven, vurseß, vursech, vursechrieben,	Feuerrohr, Flinte. „uff freyer straissen mitt einem fursevoir gegangen auch sunst ein zeither allerley moitwillen gedreven [1564]“. Siehe auch unter Rühr.
	Abkürzung für vorgeschrieben, oben erwähnt, bereits genannt. „dat vursecrevene erve [1415]“, „darop antwort Fia vursecreven [1415]“, „vursecreven [1451]“, „vursecrevene scheffen [1521]“,

Vursehung, Vorsehung,	<p>„disse vorschrieben XXII Kaufmansgulden abgelacht [1570]“.</p> <p>1.) Vorsehung, göttliche Leitung der Geschicke, Schicksal (Wahrig). „aus Gottes vursehung abtt und Herr zu Siebergh [1593]“.</p> <p>2.) Vorsorge. „da er auch kurtz oder langh absterben wurd, soll er gleichfals die vorsehung thun, das die mutter ire lebenlanck seinethalben, in maissen oberclert, versorgt und underhalten werdt [1566]“.</p>
Vurses, Vorsatz, Vurspraicher, Vurspreicher,	<p>Vorgänger, Vorfahren. Siehe unter Vorsatz.</p> <p>Fürsprecher, der Rechtskundige, der den Kläger oder Beklagten vor Gericht vertritt (Grimm). „Der scholten haet durch syner vurspraicher vurgegeven [1503]“, „yeder eynme syns vurspreichers gegont [1513]“, „Der schoultis hait an de scheffen gestalt, da emans were und in dat gericht spreiche sonder vurspreicher und orloff [1524]“, „Wyst der scheffen, nademaell dem gericht bann und vreide geschien yß, van wegen der oberkeyt, we sich geburt, nemantz dem anderen mit eynnichem worden oder wercken vuzonemmen, dan vermitz sinem gebidden vurspreicher und dat yn urkunt der scheffen [1531]“, „Nadem Jasper Loe vur gericht komen und erschinnen vermitz sinem vurspreicher hat angestalt, off er neit as eyn heufftman moge vur burgen Wilhem van den Bucken und vur sachwelder, nemlich Teill Hovener, richtig angenommen werden sulle, hat der scheffen gesprochen, ja. Aber er sull binnen dem burchpan vorth geleupliche burgen setzen minem erwidigen Herrn abt zo uystracht des rechten gehoersam zo syn. Asdan sulle hey up dey anspraech mynem erwidigen Hern abt antwort geven [1532]“.</p>
Vurspreiche,	<p>mündliche oder schriftliche Empfehlung für einen anderen (Grimm). „gewyst, wer in dat gereichte spreche sonder vurspreiche, sulle verbruchen 6 Mark [1518]“.</p>
Furst, Fursten,	<p>Fürst, Titel des hohen Adels. „mins gnedigen Fursten und Hern [1563]“, „wie de Fursten und stede dat gesatt und geordineirt haben [1517]“, „Churfursten [1548]“, „Lantfursten [1525]“.</p>
vurstaen, vorstehen,	<p>vorstehen. 1.) Vor einem Gericht oder einer Behörde sich persönlich einstellen (Grimm); 2.) vertreten, verteidigen, beschützen. „yren son, swager und broder, yre erff und goet zo Nydeck zo vurgaen, zo vurstaen, zo verkouffen und allit dat zo doen, dat eyn reicht monper doin sall [1497]“, „antreffen de burchschaff, und myt deme rade der geklait is, will hie Johan zo reichte vurstaen [1501]“, „gestaldt dargegen seine vorstehende esceptiones einzuwenden [1632]“.</p>
Vurstant, Vurstayn,	<p>Vertreter, Bürge; Vorzug, Vorrecht (Lexer); Führung, Leitung; Vorschub, Vortritt; Sicherstellung, Bürgschaft, Förderung (Grimm). „Ich vurstayn [1488]“, „begert syne brieve zo hoeren und dan besien wer an synen brieven vurstant haven soele [1468]“, „zo hillichsgoide geloiffi L Gulden als an den kyndern der hey neit krigen have und hoffe des und anders an dem gereiden vurstant zo haven [1487]“, „Do hant de scholtiss und scheffen vurscreven Ailff den vurstant [am Gewinn] zogesacht zo haven und zo behalden vur eyne yedermanne [1491]“, „(Heynrich und Herman vermeynen, Guetgen seligen alleyn myt deme huse verschreven sy) darumb sullen sy vurstant haven [1503]“, „den vurstant behalden [1506]“.</p>
vurste,	<p>vorderste. „asdan sall dit vurste geboeve alleyn zo eygedom haven und Peter und Gertgen dat hynderse geboeve. Und sy sullen des vursten gebuichen bis dat hynderste ryde ist [1497]“, „beidesament willentlichen up den vursten soller zor Blomen gegangen synt [1497]“.</p>
vursteit,	<p>wie schon geschrieben steht, wie bereits erwähnt wurde. „angeboit as vursteit [1417]“, „heit zo dem zweidenmaele datselve pert upgeboden, as vursteit [1453]“, „wer dat van yn breiche, der sal dat as vursteit gelden [1478]“.</p>
Furstendombmen,	<p>Fürstentum. „in den omblicgenden furstendombmen und landen [1555]“.</p>
Furstenverdrach,	<p>Fürstenvertrag, Vertrag mit dem Fürsten. „der scheffe enwederwyst der furstenverdrach neit, dan alle breve und segell, sust van werde zo betzalen synt [1512]“.</p>
Furstenverschrivonge,	<p>(steuerr.) Abtretung; Festsetzung an den Fürsten. „schuldich syn zo geven dan halffgelt lude der furstenverschrivonge und verdrage [1512]“.</p>

Furster, Vurster,	Beistand, Fürsprech, Vorsteher. „sulch dem kelner und furster (an den fryenstoil) belouffe [1487]“, „darynne sich begeben heit, der vurster van Hermans wegen an den fryenstoil geladen sy [1487]“.
furstlich,	fürstlich, dem Fürsten betreffend, zu ihm gehörig, ihm zustehend, üppig, sehr reichlich, verschwenderisch (Währig). „bis zu syner fürstlichen Gnaden [1521]“, „ein furstlich und scheffen besiegelten abscheidt vurbracht [1537]“.
vurstrecht,	vorstreckt, jemandem Geld vorstrecken. „wes myr Juncher Hynrich vurstrecht [1538]“.
Furster,	Beistand, Fürsprech, Vorsteher. „sulch dem kelner und furster (an den fryenstoil) belouffe [1487]“.
Furtell,	Vorteil. „sonder argelist und allen furtell [1537]“, „eynich furtell [1547]“.
Vurvader, Vurfader, Vurfaderen, Vurfetteren,	Vorgänger [nicht Großvater! Kann jedoch der Vater sein], Mz. Vurfettere. „syn vurvader have dat erff myt wynkouff und goitzhaller gegolden [1491]“, „wilche eluide syme vurfaderen Wilm zom Horn dryhondertunddrissich Gulden schuldich verbleven waeren [1499]“, „syme vurfaderen Wilm zom Horn [1499]“, „syn vurfader Bruyn in den Bucken [1500]“, „Hyntzen vurfader [1507]“, „(so syn vurvader Johan) und syne huisfrauwe affgegulden haven [1526]“, „siner Erwerden vurfetteren milder gedechnis [1547]“.
Furwarde, Vurwarde, Vurwart, Vorwarden, Vorwardt,	1.) Acht, Aufmerksamkeit, Schutz, Versicherung, Beweis. „die vurwarde zo geven [1463]“, „eme zu desem gericht gericht vurwarde und geleide gegeben ist [1522]“, „auch ist in vorwarden uiß behalden weiß goeder und Peter Loer sameter handt gemach hant [1547]“, „mit condition und furwarden [1566]“, „es geschehe dan mit vurwart und geleidt mins erwardigen lieben Hern [1550]“, „darin khomen ane vurwart und geleidt [1558]“. 2.) Bedingungen (Zeitspuren). „eingelacht eine heilichsvorwarde [1566]“, „ist der angetzogener heilichsvorwarden gestendig [1570]“, „mit dero vorwardt [1587]“, „auff gleiche beilage und kosten thun sollen, jedoch bei dero vorwarden, da einiche parthei nun oder hernachmals ... [1593]“.
vurwartz,	zeitl. oder räuml. vorwärts; nach vorn. „und have eynen guiden dronck gehat und syne huisfrauwe van irem sessell vurwartz myt eyne armen gedonssen [1524]“.
vurwenden, furwenden, vorwenden,	vorwenden, 1.) zeigen, erweisen, anwenden. „nichtz vurwenden mit wortten aider wercken [1549]“, „soll mit recht sprechen und kein gewalt vurwenden [1550]“, „(dass er) darin das beste wolle vorwenden helffen [1588]“. 2.) als Vorwand gebrauchen. „das auch die beclagten furwenden [1567]“.
Vurweßer,	Verweser, Stellvertreter, Verwalter. „unseren werdigen lieven Hern, den abt und vurweßer des gerichtz [1521]“.
furzunehmen,	vorzunehmen. „Und obwoill derwegen mein ehrwürdiger lieber Herr ein anders mit innen furzunehmen gehabt, so hat doch seine Ehr[wirden] solches auß beschehener vorbit miltiglich vertziegen [1567]“.
furzusehen,	vorzusehen, 1.) in Aussicht genommen. 2.) sich in Acht genommen. „dem feuwer und ungemach furzusehen [1570]“.
Vusell Vercken,	Fusel = schlechter Brantwein, billiger Schnaps; Ferken = Schwein. „sie wehre ein vusell vercken und ein versoffene hoer [1638]“.
Fuß, Foes, Foeß, Voesen, Voess, Voessen, Vois, Voyth,	1.) Fuß, unterster Teil des Beines vom Knöchel bis zu den Zehen. „dat he daromb vois by vois setzten wilt [1452]“, „up synen vryen voess weder stellen [1465]“, „syven voess vur Peter setzten wilt [1466]“, „myt voesen getreden have vur syn gemacht [1500]“, „geslagen und myt voesen getreden [1516]“, „damyt uff irem vryen vois weder syn [1526]“, „Brocher kont hairreuffen und sich myt vuyßen gewert [1528]“, „yren voyth setzten [1533]“, „ein bescheidt gegeben uff den heiligen foes [1544]“, „und sie ubell zo foes gewesen, dies slagens halven [1554]“. 2.) Längenmaß, entsprach in Köln etwa 0,288 m, im Rheinland als Konventionsfuß 0,314 m (Verdenhalven); Rheinischer Fuß 0,30479 m (Zierer); Pariser Fuß 0,328 m., 116 Fuß entsprach etwa einer Breite, daß zwei Fuhrwerke nebeneinander vorbei kommen konnten. „umbtrynt II vois breyden und IIII voes lengden [1485]“, „umbtrint eynen vois den zuyn zo nae gesatzs have [1523]“, „XXII foiß breit, uff die straiß schissent [1563]“, „gegeben funff voiß erbß [1563]“, „[soll] anderthalben fuß von der soen inrucken

	[1602]“, „heltt siebentzehen fueß [1616]“, „fuyß, die breydт gemessen, helt elff fuyß [1616]“.
Vussel, Vussell,	Fusel, einfacher, milderer Brantwein. „einen korff ungesmaltz vussells [1551]“, „er hab eme sin fett und vussels gestollen [1555]“. Siehe auch unter Vusell Vercken.
[Fußeisen,] Voesyseren,	Fußeisen, eiserne Fußfessel (DRW); Fußfalle. Siehe unter Voesyseren.
Fußkebgen,	? „ein fußkebgen legen lassen und darmit das [Niederschlags-] wasser in solchen sarck leiden [1602]“.
Fußpfaidt, Foespatt,	Fußpfad. „alreneist by dem foespatt der sich nach dem Seligendall zutraigt [1555]“, „stehende auff dem hoen Fußpfaidt gegen seinen Garten [1660]“.
[Fußsohlen,] solen under synen voessen, Fußstappen, Voistrappen,	Siehe unter Solen. Fußstapfen. „want sy geyne voistrappen [von den swynen] vonden [1529]“, „thätlich angegriffen und geschlagen, wie er solchs glich in fußstappen weinendt dem raht angeclagt [1587]“. fußfällig, flehentlich, inständig bitten (eigentl.) indem man ihm zu Füßen fällt. „as dicke und manichwerss dat geschege, solen sy voisvellich syn [1455]“.
[fußvellig,] voisvellich,	
[Futeler,] Fuiteller, Fuitterler, Fuittelher, Furteler, Furteller,	? von Fut = weibliche Scham; Schimpfwort für Frau; fütin als Scheltrede, Hundsfott (Götze) Weibermann. ? von Vorthe, Angst, Besorgnis, was Furcht erregt, was Schrecken erregt, ein Gefürchteter? „du bezaltz nicht gerne und bist ein fuitterler. Daruff Jaenes geantwort ich bin kein fuiteller, ich hab sovill, ich will dich woll bezallen [1551]“, „du bist ein futerler und ein schelm dartzo [1551]“, „er sey ein fuittelher und ein boeff, auch sey sein war[e] nitt uprechtig [1563]“.
futurus,	zukünftig. „de futurus protestando, der obrigkeit geburliche abdracht vorbehalten [1593]“, „in daselb haus zu thun und in kost und schaden de futurus expensis protestando zu condemniren [1593]“.

**Wörterbuch
für die
Schöffenprotokolle der Stadt Siegburg
1415-1662**

Band 2

G-N,

Seiten 273-550

Bearbeiter: W. Günter Henseler,

Ausgabe Dezember 2015

**Kierspe/Westf.
2015**

**Umschlagbilder:
Pieter Brueghel der Jüngere (1564-1638): Der Bauernadvokat.
Siegel des Aleff in dem Steynhaus aus Radevormwald von 1492
(Schöffenprotokolle A II/12, Blatt 188ac)
Einbandgestaltung und Druck Marlen Vedder, Kierspe.**

G

gab, gaben,	1.) gab, von geben, etwas gewähren, hergeben. „gab klagend zu verstehen [1661]“, „(die erben) gaben vor [1646]“, „gab zu erkennen [1646]“.
Gabe, Gaben,	2.) von angeben, sagen, aussagen, nennen, mitteilen. „gaben ahn, daß sie etwan vor jahrsfrist bey gedachter Veronica alhir gewesen [1646]“. Gabe, etwas, das gegeben wird, Geschenk, Opfer. „omb gonst, noch omb gabe [1561]“, „disser clegerinnen bey zeit und leben ires vormans Pauwelssen under anderen gaben auff einem kindtheben eine Matzell gegeben [1571]“.
Gader, Gaderen,	1.) Gatter, Zauntor, Gatter als Tor oder Zaun. „und der gader an gedachten Wilhelms dur sall hangen, wie van alders [1546]“, 2.) Kammer, Gemach; Haus mit nur einem Zimmer (nach Lexer) durch Gitterwerk abgeschlossener Raum (nach DRW), „do haet die frauwe meister Heynrich int huys gestoessen und den gader zogedaen [1500]“, „in ires meisters hauß auff der gader gelegen [1581]“.
Gadertheur,	Gittertor, zweiteilige Stalltür, Gatter als Tor oder Zaun. „seine hausfraw zum hauß herauß gestoßen, das sie widder die thuir gefallen und das kelleriser gegriffen und damitten uber die gadertheur nach ihr geschlagen [1631]“.
Gadong(e), Gaidonge, Gading, Gadyngen, Gadoinge,	? „dat Heynrich [de gereide have] de keren und wenden mach na alle syne gadongen und willen [1452]“, „synen eigenen wille damit doen und laissen machen alle syne gadonge [1452]“, „synen vryen willen, nutze und urber, gadonge und willen doen und laissen [1483]“, „damit zo doin und vurzokeren alle syner willen und gading [1489]“.
gae, gaen,	gehen. „gesprochen, hey gae in geleyde [1489]“, „und gaen selffs in die bencke vur synen burgen [1459]“, „gaen umb den kirchhoff myt II brenende kertzen [1479]“. Siehe auch unter gain.
gaet, gehet, gehett, geht, geit, geyt, gett, Gaeweeg,	geht, gehet, von gehen, zu Fuß fortbewegen. Siehe unter geht. Gehweg. „Loetze gae hindenumb und neit de reichte straesse und gaeweeg [1506]“.
gaff,	gab. „do sneyt Gobels vrauwe der Verversse slussele aff und gaff sy Hermans husfraw [1472]“, „dat man en heuwe und stroe gaff und vort beddong und herberge [1497]“.
Gaffel, Gaffell, Gebbelger, Gebbelgen,	1.) heute: Gabel, Essgerät zum Aufnehmen von festen oder breiigen Speisen, Küchen-, Fleischgabel (Wahrig). Damals: Mit Hilfe der Gabel konnte man größere Fleischstücke vom Feuer holen (Vorlegegabel). Die Gabel als Esswerkzeug soll in dieser Zeit noch nicht in Gebrauch gewesen sein. Die Eßgabel wird in Köln erst nach 1600 allgemeiner, zunächst nur in Häusern begüterter Bürger (Wrede). „ein iseren fleischgaffell sonder steill [1551]“, „vleischgaffell [1523]“, „vleyschgaffell [1502]“, „ein gedegaffell [1552]“, „zwey par gebbelger funden [1611]“, „drei par gebbelgen [1611]“. 2.) landwirtschaftliches Gerät mit drei oder vier Zinken und langem Stiel zum Heben von Heu, Stroh, geschnittenem Gras oder Klee und von Mist; „1 hepe, 1 gaffell [1503]“, „II mystgaffellen [1514]“, „1 mistgaffelen [1544]“. 3.) Die Mistgabel als Handwaffe. „em eyne gaffell gelangt, dat hey sich nu werre [1528]“, „Johans vrauwe sy uis irem huiß myt eyner gaffelen komen louffen, damyt uff Peter geslagen [1529]“. 3.) Gilde, Zunft (Lexer); Vereinigung, Gesellschaft, vorzüglich aus Mitgliedern nicht handwerklicher Kreise bestehend, in erster Linie aus Kaufleuten und verwandten Gewerbetreibenden (Wrede). „[hat auf] syne ambocht eynen eydt gedaen up syne gaffelen [1475]“, „up der burger huys in der burger gaffel und gelaige [1489]“, „zwen Goldgulden, die er auf die gaffell hat geben sollen [1572]“.
[Gaffelbote, Gaffelbotten,]	jemand, der in den städtischen Bezirken „zum begencknis“ einlädt, im 20. Jh. in Köln: Leichenbitter.
Gaffelgesellen,	Gelaichsgesellen, Mitzecher. „(das die) vier gaffelgesellen nach gehaltenem gelaich anderthalb maiß weins haben hollen lassen, darumb in der karten zu spillen [1596]“.
Gavellynen,	? Spieß, Stange? „syn broder myt der gavellynen reyde geweist und hait na Symon gestechen, so dat Symon de helbarte moessen

Gaffellkneicht,	laessen uys synen henden volgen [1502]“. Zunftknecht (DRW). „Theus bezalen, as eyn gekoeren gaffell- kneicht [1533]“.
Gaffelmeister, Gaidonge, Gadonge,	Zunftmeister (DRW). „synt doe gaffelmeister geweist [1536]“. ? Siehe unter Gadong(e). gayende, gehende. „an der Colreportzen bynnen Sigberg gayende hynden uis an de Butgasse [1485]“.
gahn, gain, gayn, gein,	gehen. „so hey heym gayn wolde [1525]“; „heim gain willen [1569]“; „nacher den Hecken gahn [1653]“.
gaynde und staynde, ghain und stayn,	gehen und stehen. „we dat der zun ghain und stayn sulle van eyne hecken zo der anderen [1457]“; „gaynde und staynde myt vurgedaychte moede [1490]“.
Gaitz,	Geiz, der Unwille, mit anderen zu teilen. Damit eng verwandt ist die Habgier als rücksichtsloses Streben nach materiellem Besitz; übertriebene Sparsamkeit. „es ist woll verwart. Ich hab es von gaitz euch affgenommen [1560]“.
Gallen,	grüne Galle; Beschädigung, Krankheit, Geschwulst; Harzgalle an Bäumen (Grimm). „einen alden noebboem hinder Rutgers huiß, das sin huisfrauwe Elßgen eme vur ein pacht gethain, affgehauwen und zorissen und die bonge van denselbigen boeume und der boemme auch, sie durchgaenß mit ein durre gewesen, uißgenommen an etlichen orteren hab er groen gallen gehait, doch so wenich, das nichtz sie zu bedeuten geweist [1561]“.
Gallendag,	Festtag des Heiligen Gallus (irischer Glaubensbote), 16. Oktober. Siehe auch unter Sent Gallusdage und unter Galli confessors. .
Galgen, Jalgen,	Galgen, 1.) Vorrichtung zur Hinrichtung durch den Strang oder zum Hängen von Lasten. „und have yn gewyst an den galgen [1482]“; „vam galgen geloist [1524]“; „wa haist du mich vam jalgen gelost [1543]“; „so er an den jalgen gehangen sulle werden [1544]“; „wer den dinen recht geschehen, sie sulten jalgen und rader beschriften haben [1557]“; „under den jalgen zor erden bestaiden [1560]“; „were er werdt, daß man innen an den galgen hangen solt [1567]“; „gesprochen, das will ich Benignus noch in seine brust stechen und solt ich schon den galgen darumb bescheissen [1568]“; „dieße sacramentische hoire sall man nhemen und an den galgen prengen [1610]“.
[Galgenberg,] Jalgenbergh,	der Berg, auf dem der Galgen steht. „under deme Jalgenbergh [1543]“.
Galli,	2.) Brunnengalgen zum Hochziehen des Eimers. christlicher Heiliger, Namenstag 1. Juli. „anno ipso die Galli [1486]“; „quarta feria post Galli [1496]“; „post festum sent Galli [1496]“.
Galli confessors, Gallian, Gallina,	Gedenktag für Gallus, christlicher Heiliger, Fest am 16. Oktober. Münze (Gallina, die Henne, das Huhn). „II Mark, 1 Gallina up sent Blasiusdach [1485]“; „I Gallian [1485]“.
Ganck, Gang, Gange, Gangh,	Gang, 1.) das Gehen. Siehe unter Gang. 2.) Zugang, Weg. Siehe unter Gang.
ganck, ganckbar, gancker, gancker,	gehe. Siehe unter gehe. gangbar, was in Geltung, beliebt, herrschend ist; was geläufig, gebräuchlich, üblich ist. „hondert Overlensche Gulden we zu Collen und Sibergh ganckber syn [1524]“; „jaers davan zo geven achtundzwentzich Wißpenninck colsch paymentz, as zo deser bynnen Collen genge und gancker ys [1533]“; „ganckbar und gefe [1568]“.
Gang, Ganck, Gange, Gangh,	1.) das Gehen von Menschen und Tieren. „dardurch sein fraw einen mußigen gangh habe [1643]“. 2.) Gang, als Ort des Geschehens, ein Zugang. „up den ganck tusschen deme Aren und deme Lederhove [1498]“; „Heynrich sulle den ganck offenen [1499]“; „eynes ganges van der stede- muren [1504]“; „vredelichen gebrucht des ganges [1505]“; „myt deme gange up den baldach [1506]“; „gange up den putz [1506, 1517]“; „des putzgancks [1530, 1556]“; „den gangh in Rutgers gaerten soll ehr (mit auß und eingehen halten und geprauchten [1609]“; „putzgangh [1632]“.
gangen,	gegangen. „hinder den juden, heruber den fuhrwegh gangen [1660]“; „unden in das haus gangen [1567]“.
Gans, Ganß, Gantz,	Gans, 1.) Tier. „(dat sy gesehen have), dat Greitgen Hainraitzs eyne gantzts hynden uis irem huisse an den Hellenputz gebeucht have [1529]“; „[hat] Herman bezegen, das er ir ein ganß sult gedoit haben [1560]“; „einer ganß halber, so uff seinem weier gegangen [1566]“.

ganz, gans, ganss, gansse, ganssen,	<p>2.) Gans, als Abgabe/Steuer. „up sent Mertinsdach zwey honer off eyn leventige gans [1531]“.</p> <p>ganz, vollkommen; unversehrt, heil, unbeschädigt. „darumb sulle dat testament ouch ganss van unwerde syn [1501]“, „prior und gansse convent [1490]“, „dat gansse huyss [1501]“, „dat gansse stuck lands [1507]“, „syner moder den ganssen garden gedaen haven [1507]“, „gans, neit davan uysgescheiden [1534]“, „gantz ohne [1609]“, „so daß kayserlichs kriegsvolck [das Haus] ganz und zumahlen verwustet [1632]“.</p>
gar,	<p>1.) überhaupt, durchaus; alles. „gar na darby [1541]“, „gar beswerlich [1545]“, „dies sie er noch gar unbedacht [1548]“, „daher gar unrichtiger weysen underzogen [1557]“, „dartzu er dann gar unbefugt [1566]“, „gantz und gar unbefugt [1567]“.</p> <p>2.) völlig, vollständig, ungeteilt, ganz (Grimm). „gar unhinderlich sin im rechte [1544]“, „damit die nit so gar uffenbar [1549]“, „hette des Duppen sohn gar hardt mit einer faust ins angesicht geschlagen [1610]“.</p>
Garb, Garben, Garffen, Garve, Garwen,	<p>Bündel, besonders von Getreide, Stroh. „XX burden garven [1416]“, „umb VC garffen, halff gesneden und halff ungesneden [1527]“, „hait er bekant, das er zowilen korngarwen im velde und auch raem und holtz genomen [1553]“, „etliche khorngarwen genomen [1553]“, „etlicher garben halber [1573]“, „etliche garben von seiner Ehrwirden wagen [1573]“, „funff ruggengarben [1573]“, „von seiner Erwirden wagen ein garb in Daem Scho-mechers hauß geworffen [1573]“, „hondert garben korns, item, ein wagen haber mit dem stroe [1614]“, „der Weingartner hette korn auß den garben gezogen [1643]“, „auß 65 garben nur 2 malter bekomen [1645]“, „die hugelgarbe [1645]“, „ihnen bier vor die huhelgarben versprochen [1645]“.</p>
<p>Garde, Garden, Gardenn, Gardes, Garten, Gartten, Jarde, Gardenduyr, Garddentheur, Gardentheur, Gardenthur, Gardennerff, Gardenhauß, Gardenhaußgen, Gardenheußgen,</p>	<p>Garten. Siehe unter Garten.</p> <p>Gartentür. Siehe unter Gartenthur.</p> <p>das Garten-Erbe. „das gardennerff [1563]“.</p> <p>Gartenhäuschen. „gesprochen, sie hette mit langen secken daß fleisch vom Bergh außem dem schlachthauß und auß dem gardenheußgen und duppen mit fleisch getragen, daß sie eß gnugs mit ihren kindern zu eßen hette [1643]“, „die magd im Gardenhauß [1645]“, „der vehemagdt Stinen im Gartenhausgen [1645]“, „in dem Gardenhaußgen [1645]“.</p>
Gardenpacht, -pachtzs, Pacht des Gartens, Gartenpfacht,	<p>Pacht für den Garten. „III ½ Mark gardenpachtzs [1522]“, „alsuilche gardenpacht zu duire sin [1563]“, „der pacht des gartens [1608]“, „Gartenpfacht [1662]“.</p>
Gardenpost,	<p>Pfosten am Gartentor oder Gartenzaun. „wie das Johann ir einen gardenpost zu na gesatzt und latzen davon enzwey gehauwen [1558]“, „gardenpost tuisschen iren erven [1558]“.</p>
Gardenthur, Gardentheur, Garddentheur, Gardenduyr, Gardenzyns,	<p>Gartentür, Gartenpforte. Siehe unter Gartenthur.</p> <p>Geld- oder Sacheinnahmen für die Verpachtung des Gartens. „VII Mark gardenzyns [1514]“.</p>
Gardiaen, Gardyaen, Gardianus, Guardiaen,	<p>1. Geistlicher, Oberster in einem Minoritenkloster (Götze).</p> <p>2. Der Aufseher, Vorgesetzte oder Vorsteher eines Mönchsklosters (Lyon). „der gardian in dem Seligen Dale [1512]“, „gardiaen im Newenhoff [1644]“.</p>
Garffen, Garve, Garwe, Garb. Garben, Gargellen, Jargellen,	<p>Garben, Getreidegarben. Siehe unter Garb.</p> <p>1.) von Gargonille, die Schnauze einer Dachrinne, der Wasserspeier.</p> <p>2.) der Überlauf (Wasserspeier) an einem Faß? „das an alsuilchem fas die gargellen an beiden heuffden mit dem heufftreiffen entzwey und zorbroschen geweist sind uff dry off feir enden ungeverlich, und die jargellen sint etlichen sere na ein halben foes lanck aff zorbroschen geweist hinder heufftz [1543]“.</p>
garkeiner, gar geiner,	<p>gar keiner. „gar geiner scholt gestendich [1537]“, „gar keiner scholt [1549]“.</p>
Garn, Garnss,	<p>Garn, aus Fasern gesponnener Faden. „XII punt garnss [1505]“, „I punt graess garnss [1505]“, „garn van syme soller alda gehoelt [1508]“, „ein handtzwell mit blaem garn durchstreift [1566]“, „ein garn mit bley funden [1612]“, „mit garn gefischt [1615]“, „wegen des fischgarns [1612]“, „flaßgarn [1643]“, „leinengarn [1643, 1660]“, „wirkengarn [1643]“, „wullengarns [1417, 1460]“, „wullengarnss [1505]“, „zwey pont wullengarnes [1508]“.</p> <p>Siehe auch unter Vleisserengarns, unter Werggarn sowie unter</p>

gar nichtz, gar nit, gar nitt, gar nitz, garneit, garneyt,	Wirckengarn und Wollengarn. gar nicht, gar nichtz. „gar nichtz daran kregen [1548]“, „gar nitt davan uißgescheiden [1530]“, „en hey gestae eme garneit geeyner burgerschaff dey hey gedaen have [1532]“, „gar nit gestendich [1537, 1546]“, „gar nit bewoust [1548]“, „haben sie gar nichtz sich gebessert [1558]“.
Garnwynde, Garnwindt,	? Vorrichtung zum Garn aufrollen? „[im Inventar] 1 garnwynde [1509]“, „en garnwindt [1568]“.
Garten, Garde(n), Garden(n)ß(s), Gartten, Gerdgyn, Jarde,	Garten, abgegrenztes Gelände zum Kleinanbau von Nutz- und Zierpflanzen (Wahrig). „II. querela in den garden, den Roilof hat [1420]“, „[Haus] Roesengarden [1466]“, „an den garden hynder der Klocken [1478]“, „an der Coelreportzen eyn gerdgyn [1487]“, „sin wingarden [1492]“, „bomgarten [1506]“, „myt dem garten in der Molengassen [1522]“, „uiß irem huyße, hoeve und gartten [1523]“, „ir huissgen und gartten [1523]“, „iren garden [1523]“, „an syme garden [1523]“, „des vaitzs garde (myt eyme fuylen zuyne [1525]“, „gilt jars der jarde IX Albus [1528]“, „daruff sie die gerst in ir garden haben sehen lassen zo rechter zitt [1551]“, „der platz des gardenns [1551]“, „ein ort gardenns [1551]“, „behaussonge mit einem garden [1562]“, „hoevonge und garden [1562]“, „ein roed gardenß [1564]“, „alsulchen ort gardens [1565]“, „einen garten auff der Mar gelegen [1567]“, „als ehr auß dem garten kommen [1609]“, „soll bei dem garten verpleiben [1610]“.
Gartenthur, Gardenthur, Gard(d)entheur, Gardenduyr,	Gartentür, Gartenpforte. „by irem garden eynen post[en] dar Henselen gardenduyr ingeslossen geweist [1529]“, „syn duyr vam garden [1537]“, „Menners sohngen stetigs uff ihre gardentheur hangen [1643]“, „sprechendt, waß hastu stetigs uff der gardden-theur zu hangen [1643]“, „zu der Gartenthur bracht [1660]“.
Gass, Gassen, Gaß, Gaße, Gaßen,	Gasse, kleine Straße, schmaler Durchgang, Durchlaß, langer, enger, trennender Raum. „die gasse sulle offen syn und gemeyn bis an den putz [1497]“, „in der gassen [1500]“, „ein faldor in die gaß gehangen [1551]“, „in die gaß, dair Freugen Johann innen waent [1551]“, „die gaß hinab gangen [1567]“, „ein klein gass [1571]“, „die gass zu einer seiten gezonckt [1571]“, „Hanßen die gantze gaße allein zuerkant [1610]“, „war ein duhr an der gaßen gewesen [1616]“, „wegen einer gaßen streidt und irthumb gehat [1621]“.
[Gassenreden,] Gatzreden, [Gassenwort,] Gatzwort, Gast, Gest,	Siehe unter Gatzreden. Siehe unter Gatzwort. Fremder zur Bewirtung (Lexer). „zu mittagh zu gast gewesen [1611]“, „einen gantzen rhat daruff zu gast ruffen [1611]“. Siehe auch unter Geste.
gastgewis,	in eines Fremden Art und Weise. „soll nit wederomb [in die stadt] khomen ane vurwart und geleidt, anders dann gastgewis [1558]“.
Gatter,	Gatter, Gitter als Tor oder Zaun, Gittertor. „mit den augen des handtheils uff die gatter und stuben holzene fenster geschlagen [1637]“.
Gatzreden,	Gassenreden, böse Reden, lose Reden, die man eigentlich nur auf der Gasse hört. „syn sament myt gatzreden zo Honff komen, as syn van eyner bruloff qwamen [1500]“.
Gatzwort,	Gassenwort, ein böses, unanständiges Wort, gemeiner Spruch. „haven sament gatzwort gehatt, sovern, dat id zom ernsten komen is [1500]“.
[Gaul,] Gule, Guyll, Gawin, Gawyn, Gawyno,	Pferd, Roß, Gaul. Siehe unter Gule. männl. Vorname von Gerwin; auch Gauwin, Gauwyn. „Her Gawyn van Swanenberg, Ritter [1460]“.
geacht, geachten,	erkennen, nachrechnen, abschätzen (Lexer), erkennt, geschätzt. „Wilhem[s] schaden de kuyrmeister geacht uff VIII Albus, Wilhem eme darvur geven sall [1522]“, „alt zobroecken sylver, geacht umbtreynt VI Albus [1525]“, „die kontschafft sult parthilich geacht werden [1544]“.
geantwort, geantworth, geantwort,	geantwortet. „So heit Philips geantwort [1455]“, „do have Metzgen geantwort [1528]“, „as man und momber geantworth [1535]“.
gearbeit, gearbeyt, gearbeitet, gearbeytet,	gearbeitet. „gearbeit han II dage. Des have hie eme gegeben VI Kolnische Florin [1473]“, „[an] einer Schwellen die Steine auß gearbeyt [1653]“, „dan er ihm oft gearbeytet [1653]“, „von allen Werckeltagen, so er gearbeitet, gefordert, empfangen (seinen

gearchweldicht, gearchweldigt, geargweldig(e)t,	Lohn [1661]“. überwältigt, körperlich angegriffen, Gewalt angetan. „haven gehoert, dat Conraet Wimar gearchweldicht hat Goetgen Loers [1532]“, „(einer, genant Jacob Zimmerman) im huise innen geargweldiget [1546]“, „Reinhart verdrossen, das eme sin wiff in sinem eigen huiß geargweldiget [1551]“, „uff frier straißen widder den lantfreden geargweldiget, gewont und geslaigen [1557]“, „er besorge sich, das er anders widers geargweldiget sult werden [1558]“.
gebacken,	von backen, 1.) durch trockene Hitze im Ofen gar machen (Brot, Kuchen (Wahrig). „da entuschen hatte yr gesyne dat roggenbroit zo kleyne gebacken [1452]“. 2.) durch trockene Hitze im Ofen brennen (Töpfergut). „Elyas mach dey gebacken pott verkouffen, verbruychen und genesen na sinem gefäll [1532]“, „die offen, welchen sie [die Töpfer] unbillich über die zall gebacken haben, (sult staen blieven bis zukunfftigen Eschtagh) [1557]“, „einen oeven pott gebacken [1564]“.
gebacken Werck, gebalten,	gebranntes Töpfergut. „gebacken werck und ungebacken [1456]“. geballt (von ballen). „dem cleger, gesacht, er gebe schone worter von sich und meint dieselbige doch nitt von hertzen und gleichs an die hende under den disch gebalten, wilchs er, cleger, gesehen [1565]“.
gebalcht,	gebalgt, gerungen, gerauft. „do have Dreis sere gebalcht, Gotzs marterlyden und fleischs gesworen [1522]“, „do have Rutzghen gebalcht und depperlich zu Heyntzen gehauwen [1522]“, „gefloicht und sere gebalcht [1522]“.
gebalwerckt,	? von mutig, eifrig? von balgen? „syne huys zogebalwerckt und synre huysfrau yre slussel geweltlichen van yre syten gesneden und affgenomen, [1481]“.
[Gebäude.] Geboeve, Geboyve, Gebouwes, Gebouwetz,	Gebäude, Haus, Werkstatt. „up deme anderen geboeve zwae finsteren [1495]“, „dat hynderste geboeve tusschen den beyden huysseren [1497]“, „dat gebouwetz in der gassen [1523]“, „dat gebouwetz in der gassen [1524]“, „uff me stellen van dem geboyve dylle loß gemacht [1525]“, „an huisonge, hoeffonge, garten, gebouwes und anderes im burchbanne van Sibergh gelegen [1525]“, „de balcken am understen geboyve [1528]“, „Also dat Henrich vorgenant halten und haven sall all gebeuwe uff dem Zehehoff [1547]“, „alsuilchen gebeuwe, beneben irs vatters seligen erff gelegen [1558]“. Siehe auch unter Beynhaus, unter Gebun, unter Gehuechter, unter Gehuiss, unter Gothauß, unter Haus, unter Hospitalshuys, unter Scheuer.
gebauwet, gebawet, gebouwet, gebuwed,	gebaut, aufgebaut, errichtet. „Blanckenberg, hey have up dat syn gebuwet [1488]“, „dat nuwe huys, Teil Loer in der Moelengassen gebuwet hat [1503]“, „have dat huys aldar gebuwet [1503]“, „tuschent dem nuwen gehuisse de kirchmeistern dar gebouwet hant [1523]“, „eynen gebuweden stall [1521]“, „dat huys hey up vurscreven erffschaff gebawet hat yn goden bewysliche bawe halden [1531]“, „zu nahe gebauwet [1566]“.
Gebbelgen, Gebbelger, Gaffel, Gaffell, gebe, gefe, geve,	Essgabeln. Siehe unter Gaffel. wie ein Ding sein soll (Grimm). „genge und geve ist [1564, 1565]“, „binnen Cölln genge und geve ist [1565]“, „ganckbar und geve [1567, 1574]“, „ganckbar und gefe [1568]“.
gebeden, gebedden, gebetten, geben, gehven, geven, gheven, gyffen,	gebeten. Siehe unter gebetten. 1.) einräumen, zuschreiben, zuweisen, mit sich bringen geben, etwas gewähren, hergeben, übergeben. „sall Thonis, syn steyffson, geven IIC Overlenß Gulden“, „zo geven IIII Mark [1434]“, „eyn scheffenkunde geven moiste [1453]“, „buyt sych der sachen zo gehen vur unsen Hern [1485]“, „he wille dat gheven, dat syn son vur syne persoen verdaen have betzalen [1518]“, „gyffen aeder darvan doe [1538]“, „will er pende geven vur die gantze zom [1543]“, „pende geben [1566]“, „zu erkennen geben [1593]“, „overgeben [1538]“.
gebede,	2.) gegeben. „de pende geven have vur verdruncken gelt [1453]“, „hait erleuffnis geben [1541]“, „bescheidt geben [1544, 1549, 1563, ...]“, „daran quidt geben [1558]“. wie es verlangt wird, wie es sich gehört; befehlen. „Kathrine Worms was ir gebede, und da entuschen hatte ir gesynde dat roggenbroit zo kleyne gebacken [1452]“.

Gebede,	Gebet, hier im Sinne von Bittgang od. Wallfahrt. „so yr man syn gebede gegangen ist zo sent Jacop [1517]“.
Gebet, Gebett,	1.) Bitte. „Darup der scheffen gesprochen hait, Meus sulle Dederich vrauwen ir gebet doin [1486]“. 2.) Gebet zu Gott. „das sei ein catholisch gebet gethan hetten, woll ehr zufrieden sein [1609]“, „das ehr von dem catholischen gebett auch gehortt [1609]“.
[Gebetbuch,] Bedeboich, gebetten, gebeden, gebedden, gepetten,	Gebetbuch. Siehe unter Bedeboich. gebeten, höflich aufgefordert, ersucht, erbeten. „uns siegels willen gebedden [1524]“, „sambt seynen gebetten frunden [1542]“, „bitten demnach wie vor gebetten [1556]“, „in maissen sie dan gebetten [1566]“, „als gebettene scheidtzfrundt [1566]“, „hat abschrift biß zum negsten gepetten [1566]“, „daruber zu verhoeren gepetten [1566]“, „mitztheilen gebetten und begert hatt [1567]“, „wie vor gebetten [1567]“, „zeugen darauff zu verhoeren gepetten [1567]“, „patt, wie vor diesem gepetten [1645]“.
gebeucht,	1.) gebleicht. Die Leinwand auf dem Bleichplatz mußte 4-6 Tage gebeucht werden, bis sie die gewünschte Weiße erlangt hatte (Fasse: Vom Flachs zum Leinen). ? 2.) vertrieben? „(dat sy geseyn have), dat Greitgen Hainraitz eyne gantz hynden uis irem huisse an den Hellenputz gebeucht have [1529]“.
gebouden,	? von gebetten = das Bett bereiten (Gebette = Bettgenossin, Gemahlin)? gebieten? „gesprochen, kanstu dyn wyff neit selfs gebouden, du en moiß eynen knecht halden, der dir dat vurdoe [1526]“.
Gebeur, Gebuer, Gebuir, Gebuyr, gebeuren, gebuieren, gebeurend, gebuerlich,	Gebühr, Gewohnheit, Billigkeit, Ziemlichkeit. Siehe unter Gebuer. zustehen, zukommen. Siehe unter gebuieren. gebührend, üblich, pflichtig, vorgeschrieben (DRW); was schicklich ist. Siehe unter gebuieren und unter gebuerliche.
gebeut, gebuit,	1.) eingetauscht; gestritten; gehandelt. „mit ime umb ein pferdt gebeut [1574]“. 2.) gebührt. „ist myn bit, ir wolle die dyngge uibrichten wie sichs gebeuit [1560]“, „weß sich zo recht eigent und gebeut [1568]“. 3.) von Gebot, geboten; an sich übertragen, die Herrschaft übernommen. „[das Grundstück] an sich gebeut und nunmehr abgesteinert ist [1566]“, „[ire behausung] mit all seinem in und zubehoer, in maissen sie dann solchs loß und frei, an sich gebeut, niet darvon ab noch außgescheiden [1566]“, „alsolche hundert Thaler, als er mit Johannen Mudders behausung für der Holtzportzen gelegen, an sich gebeut [1573]“.
Gebeuwe, Geboeve, Gebidder, Gebieter, Gebiethender,	Gebäude. Siehe unter Gebäude. Gebieter, jemand, der über eine Herrschaft oder Menschen gebietet. Siehe unter Gebieter.
Gebiede, Gebiet,	Herrschaftsbereich, Bereich näher bezeichneter Rechte; Grundherrschaft (DRW). Siehe unter Gebiet.
Gebiet, Gebiede,	Gebiet, Hoheits-, Herrschafts-, Landschaftsbereich, Fläche. „in euer Erwerden stat und gebiede [1525]“, „alhe in syner overicheit stat und gebiede [1529]“, „uis dem gebiede Sieberg [1529]“, „gelegen im lande van dem Berge, im gebiede van Folbergh [1556]“, „diß siebergische gebiet [1577]“, „irer Ehrwurdigen stadt Sieberg hocheit und gebiete [1593]“, „im blanckenburgischen gebiet gelegen [1661]“.
gebieten, gebiethen, gebieden, gebeute,	gebieten, jemandem etwas befehlen, von jemandem etwas verlangen, jemand amtlich laden. „VI Schilling, upzobeden und zo gebieden 1 Schilling [1501]“, „Koebitz gebieden, gewalt affzodoyt [1524]“, „uff dat hoeste gebot syne Eirwerdicheit zu gebieden und verbieden hait [1529]“, „unß zu gebiethen [1537]“, „uns zu gebiethen [1538]“, „alhie für recht gebieten lassen [1573]“, „unser ehwirdigen gebietenden Herrn [1591]“, „ernstlich gebieten und verbieten lassen [1597]“, „auß bevelch unser ehwirdigen großgebietenden lieben Herrn abten [1600]“, „gebeute ihme restitution seiner außgelegter gelderen [1644]“.
Gebieter, Gebiethender, Gebidder,	Gebieter, jemand, der über eine Herrschaft oder Menschen gebietet. „den erenvesten fromen, unserem gunstigen gebiethenden [1538]“, „Hern und gebidder des Gotzhauß [1542]“, „meinem ehwirdigen Gebieter [1600]“.
Gebillichs,	das, was Billigung, was Zustimmung und Einverständnis gefunden hat. „wilt hey sich alle gebillichs und gebuyrs halten [1531]“.

Gebyß,	Was dem Pferde u. ähnl. ins Maul gelegt wird, darauf zu beißen, das Mundstück des Zaumes, oder auch erweitert, das ganze zum Zaum gehörige Eisenwerk (Grimm). „hait uffgeboden eynen zoymme myt syme gebyß und zwey gebyß [1523]“.
gebissen, gebißen,	1.) von beißen, mit den Zähnen packen, essen, kauen, mit den Zähnen zerkleinern (nach Wahrig). „[fragt] off ir honde eme das sweyn doit gebissen off nit [1548]“, „daß Brunß Hund ihr Furstlichen Gnaden Schwein gebißen hetten [1653]“. 2.) gebissen (bildl.) stehlen, entwenden. „das er seinem schwager [dem Loher] Herman ein fersenfell todt gebissen [1573]“.
gebleicht,	von bleichen; Tücher auf dem Rasen in der Sonne gebleicht. „Styn und ire mutter auf dem Graben, da sie ir doich gebleicht, zorniglich geredt [1567]“.
[geblieben,] blieben, Gebloed, Gebloede, Gebloet, Gebloitz,	geblieben, verweilt; nicht verändert. Siehe unter blieben. Geblü, Blutsverwandschaft; Abstammung, Geschlecht. „dat neiste gebloede [1499, 1501 ...]“, „umb zo besehen, wer der neiste sy van gebloede [1499]“, „wanere dat he huere de syponge des gebloets halven [1499]“, „syne neiste maich und gebloede [1503]“, „so veill sy en kundich van der zippongen der maesschaff und gebloedes halven [1503]“, „Daruff Peter am Orde ein zip-schafft des gebloitz schriftlich ingelacht [1563]“.
gebluickt,	gepflückt, gerupft. „[dat hoen sei] in ihr hauß geflogen, auch baldt darnach gedotet und gebluickt [1610]“.
Gebode, Geboden, Gebodt, Gebo(i)t, Gepoth, Gepott, geboden, geboiden, geboten, gepotten,	Gebot. Siehe unter Gebot. 1.) geboten, von bieten, anbieten, darreichen. „den spies geboden, aver in neit troffen [1526]“, „die pende die eme gepotten [1547]“, „das die pantschafft uff werdt geboden [1563]“. 2.) befehlen, von jemandem etwas verlangen. „wer uns Hern, des abtz, gebot neit gehalden, dat hie geboden heit, all die ghene in des Hern hant [1461]“, „ant recht gebodt [1535]“. 3.) bestimmt. „hait vrede geboden [1526]“. 4.) gebieten, festsetzen,; angeboten. „heit er eme den wyn wider geboden [1538]“.
Geboeder, Gebodt, Gebo(i)t, Gepoit, Gepoth, Gepott, geboeren, gebort,	Gebote. Siehe unter Gebot. gebühren (von Gebühr, was einem nach Recht und Gebühr zu- steht). „dat sulle sich neyt geboeren [1496]“. Siehe auch unter gebort.
geboymt,	? „umb eyne eiche by syme geboymt houtz im Lomerwalde, dat ungeboymt was [1521]“.
Geboirt, Gebuirt, Geburt, Geboitbreive,	Geburt, das Geborene, Kind, Kindsgeburt. Siehe unter Geburt. Gebotsbriefe, Privilegien, Freiheiten. „der sullen hinder gericht in verwar gelacht werden, bis zo uißdracht irer sachen. Ist in die gerichtzkist gelacht, by dat geboitbreive [1546]“.
Geboyve, Gebouwes, Gebouwets, Gewouwetz, Gebun, gebonden,	Gebäude, Haus, Werkstatt. Siehe unter Gebäude. gebunden, mit Band, Faden, Riemen, Kette festgemacht (nach Wahrig), verknüpfen, zusammenfügen. „etlich boicher, gebonden und ungebonden, alt und nuwe [1528]“.
geboren, geborener, wolgeboren,	1.) geboren, gebären, zur Welt/auf die Welt kommen. „van vader und moder neit froym geboren [1524]“, „des wolgeborenen Herrn ambtmans [1660]“. 2.) geborener, jemand mit einer besonderen Begabung. „als geborener vormunder seiner enckelen [1632]“.
geborsten,	von bersten; geborsten, geplatzt. „de muyren [am] huisse geborsten [1528]“.
gebort, geboeren,	1.) zusteht (DRW); gebührt, was sich gebührt, recht und billig, herkömmlich ist. „den das zosteit, eigent und gebort, as recht ist [1543]“. Siehe auch unter geboeren. 2.) gebohrt, von bohren. „loecher vur die pilen gebort [1543]“.
Gebot, Gebode, -boit, -bodt, -bott, -poit, -poth, -pott,	1.) Gebote, Gebot bei Strafe und das verwirkte Strafgeld. 2.) Rechtsgebote des Landes- und Gerichtsherrn. „des geboitz have he zo dem schulden gesien [1457]“, „heit sich loss gedinght des geboitz [1460]“, „der Hern gebot neit gehoorsam geweist [1460]“, „der geboeder, die Thomas van Luthge intgaen Ailbricht (gedaen hatte) [1463]“, „die scheffen hant gewyst, dat eyn burger, den anderen neit kummeren noch syn goit verbeden soele, hie en have eme eyrst eyn gebot gedaen reichtlichen [1473]“, „Der scheffen haet gewyst alle geboder und gereicht aiff, want Dederich in dem ban is [1495]“, „Dat gebott Hamman neit gehalden hait [1498]“, „van dem gebode, Wolff zom Lepart an sy gelaicht hait [1521]“, „solchs gepoit [1523]“, „hey have de gebo-

- gebouwet, gebuwet, gebauwet,
Gebouwet, Gebove, Gebouwes,
gebracht, gebraicht, gebreicht, braicht, pracht,
- Gebrauch, Gebroich, Gebr(o)uch, Geprauch, Geprouch,
- gebrauchen, gebrue-, gebrou-, gebrui-, gebruychen,
- gebraucht, gebroicht, gebruiicht,
- Gebrech, Gebreche, Gebrechen,
- gebrech, gebrechen, gebreyche,
- gebrechlicher Man,
- der und dat gericht veracht und den ruck gekert [1524]“, „ein richtig gepott doen lassen [1544]“, „er haff dat gepott gedaen [1544]“, „alsuilchen gepoth [1548]“, „gepott veracht, daromb er zu thorn gegangen [1549]“.
- 3.) Versammlung aller Mitglieder. „hant geboden [hier die Mitglieder des Gerichtes] geantwort, id sitzen noch zwae frauwenpersonen gefencklich [1512]“.
- 4.) Ausrufung durch den Gerichtsboten (Lexen).
- 5.) Gebot, Auftrag, Ladung zum Erscheinen. „geyn richtig gebodt gedaen [1533]“, „eyn gebodt und kommer gedaen hat [1533]“.
6. das oder die Gebote der Kirche, Gottes. „man soele Hern Henrich van Drachenfeltz dat IIII gebot rechtlichen verkundigen [1470]“.
- gebaut. Siehe unter gebauwet.
- Gebäude, Bauwerk, Haus, Werkstatt. Siehe unter Gebäude.
- gebracht. „den soude hie an dat gereicht gebracht han [1459]“, „dat hie Johan zo Toerne gebracht heit [1481]“, „habe de slussel braicht [1494]“, „dat hie en zo unrecht zo gefencknisse braicht have [1495]“, „zu Bon gebraicht [1495]“, „Herman zor Ecken heit in gereicht gebreicht syn gezuch [1486]“, „innen beiden die wehr genommen und des Duppen son widder ins hauß pracht.[1610]“.
- 1.) Brauch, Sitte, Gewohnheit, Angewohnheit.
- „Acherhenne spricht de kunde vermuge gebrech eyns gantzen scheffenstoils [1489]“, „as hie zo Siberch recht und der gebrouch ist [1538]“, „es sy hie zo Sibergh nit der geprouch [1545]“, „we van alders der gebroich [1546]“, „nach altem gebrouch und herkomen des hoffs Gimnich [1549]“, „wie das van alders hie zo Sigbergh der geprauch gewesen [1563]“.
- 2.) das Gebrauchen, Benutzung, Anwendung, Ausübung. „sy syn des in langen besess und gebrech und geweist [1490]“, „vur gebrech der zymmergezauwen [1514]“, „neit zu gebrech des guitzs komen moige [1526]“, „(gueder) die hie nit in gebrouch hat [1536]“, „ein jair off zwey in gebrouch gehait [1536]“, „dairthun, wie er in das gebrouch komen sy [1546]“, „[Nutzung des Besitzes] in reuglichem beses und gebrouch geweist [1546]“, „wie sie das in gebroich gehait [1552]“, „das gebrauch der angezogen underpendt wederomb khomen [1559]“.
- verwenden, führen, benutzen; Nutznießung haben, besitzen; genießen, ausüben; ausführen (DRW). „so sullen sy des vurgenanten huys gebruychen ir leven lanck [1452]“, „an den reichten zo gebriuchen [1461]“, „laessen sy des huys gebriuchen zo yrem nutze [1461]“, „koene darumb der erfsschafft zo synen noeden gebruechen [1472]“, „dat hie syns stals vredelich gebrechen moege [1478]“, „(zu) gebrouchen ir levenlanck [1541, 1542, 1544, 1551, 1553]“, „semtlich gebrauchen [1557]“, „zu gebrauch [1564]“.
- gebraucht, Nutznieung besessen. „(so verre) bewysen kan, dat Else Swartz Kirstens, yrs mans, goitz gebruiicht und genossen have [1469]“, „des guitzs neit gekroet noch gebrucht have [1522]“, „[wie] syne alderen den altzit gebroicht haven [1524]“, „Rolloff, syn vader, sament gebruiicht haven [1527]“, „hey syns guitzs neit en have noch auch gebraucht [1527]“, „dieselbigen bis in sin doit gebroucht [1537]“.
- 1.) Mangel, Gebrechen; Übelstand (Lexen) Differenz. „3 ½ Gulden gebrechs van restande van der renthen [1503]“.
- 2.) Krankheit (Lexen).
- 3.) Streitigkeit, auch Mißhelligkeit (Götze). „de gebrechen tuschen Herman Vlachen kynderen und Peter Emoitz [1485]“, „af man sy yre gebrechen guetlich vereinigen kunne [1489]“, „irthomb und gebrechen irer angestorven erfsgueder halben [1536]“.
- 1.) gebrechen, mangeln. „eme gebrechen noch XV Albus an gelde [1495]“, „so dat eme [von der Rechnung] gebrech III Mark und LXIII Florin [1499]“, „aver eme gebrech noch XXIII Gulden schadegeltz [1526]“, „[das] syme broder noch III wechen verdeynt loyns gebreche [1525]“, „Gebreyche eme dan zo Johan wat [1531]“.
- 2.) brechen, streiten, mit Gewalt dringen, ein Verbrechen begehen. „we gebreche tuschen Herman und Peter [1485]“.
- gebrechlicher Mann, gebrechlicher Mann, kranker Mann. „Hilbranden zum Schaffstall,

gebrenge,	so ein gebrechlicher man gewesen, wie jederman dieses orts woll wissig und kundig, also und dergestalt, das bei ime zu handeln zu dienen und zu leben, seiner von Gott zugeschickter krankheit halb, schier unmöglich gewesen [1593]“.
gebrennen,	bringen; die Vollendung des Tuns (Grimm); erhalten. „der man sy vam leven zor doit komen, und darumb konne he den man neyt vur gereichte gebrennen [1517]“.
gebrennen, gebrennen, gebrennen, gebrennen,	gebräuchlich, üblich, gebräuchlich, herkömmlich, allgemein verbreitet. „wie hie zo Sibergh gebruchlich [1545]“; „verschreven wie gebruchlich [1553]“; „wie hie zo Sigbergh gebruchlich und recht ist [1554]“; „wy gebruchlych [1557]“; „wie van alders gepreuchlich [1563]“; „wie lendtlich und gebruchlich zu versicheren [1566]“; „wie disses ortz gebruchlich [1570]“.
gebricht,	1.) fehlt. „dat yme vam huys zynsse gebricht XIII Mark [1456]“, „dat sy yr kleyder have zo weschen gegeven, dairan gebricht yr 1 slaiffliche [1461]“, „also gebricht eme XIII Albus [1470]“, „wat hastu mit myner huysfrau zo doen, gebricht dyr etwas, dat soeck an mir und neit an dem wyve [1532]“. 2.) ein Verbrechen begangen. „we dat sy bynnen nacht und nevel vur syme huys gewalt gedaen und gebricht have [1478]“. Gebriederen, Gebroder, Gebroider, Gebruder, Gebrüder, leibliche Brüder. Siehe unter Gebroder.
gebrochen, gebroichen,	1.) gebrauchen. „siner moder der liefftzoucht zo gebrouchen [1563]“, „nimmer zo gebrochen [1538]“, „dieselbige zo gebrochen [1538]“. 2.) gebrochen von brechen. „eme den plouck gebrochen [1492]“, „darvur de vryheit gebrochen [1497]“, „hait sich de muyre im Thorne befonden, de starck und vest und neit veralt geweest is, so dat derselve Bestiayn solchs myt der zyt gebrochen und dat myt gereitschafft und argementen gedayn mois haven [1528]“, „off er neit sin vreyheit gebrochen have und gewalt gedaen und eynen, nemlich Kerstgen mit uysgeructem metz gewont [1532]“, „(durch ein steinmuir und ander gepliestert) ein loch gebrochen, das ein mensch dardurch hat kruichen kunnen [1567]“, „hab hievor ein loch in die wandt geschlagen oder gebrochen und in seinen gyfell ein finster gemacht [1592]“.
gebrochenen Ehebeth, Bett gebrochen, Betthe gebrochen,	beim Tode eines Ehepartner sprach man vom gebrochenen Ehebett. „as dat bett gebrochen was [1502]“, „dweill das betthe gebrochen [1542]“, „nach deßen gebrochenen ehebeth, alß er der zeit nach absterben der Freuchen [1633]“.
Gebroder, Gebroeder(e), Gebroider, Gebruder, Gebrueder,	1.) Gebrüder, leibliche Brüder. „Henkin und Heintz, gebroder [1416]“, „Teill und Heyntz Knuytgen, gebroedere [1486]“, „so de saechen tusschen gebroederen gelegen synt, dat sy sich tusschen dit und deme neisten gutlich entscheyden [1500]“, „dat sy deselve erfftzale glych as gebrueder under sich deylen [1510]“, „gebroider und susteren [1523]“, „es sein im leven gewesen Hiltgen und Thonis von Reyde, gebruder und geschwestern von einem vatter und mutter ehelich geschaffen [1554]“, „Johann und Hans Worm, gebruedere [1566]“, „Henrichen und Johan Symons, gebriederen [1622]“. 2.) geistliche Gebrüder, Brüder in Christo.
gebroidt,	von bro(e)ten, jemand mit Brot versehen, ernähren; jemand in Brot und Lohn haben (DRW); in Dienst, Arbeit genommen. „he have syne huysfrau getzogen und gehalten, gebroidt und gecleit, XIII jarlanck [1455]“.
Gebrouch, Gebruch, Gebruich, Geprauch, Geprouch,	Gebrauch. 1.) Brauch, Sitte, Gewohnheit, Angewohnheit, Gepflogenheit. Siehe unter Gebrauch. 2.) Benutzung, Anwendung. Siehe unter Gebrauch.
gebrownen,	? (browen = biegen?) „want hie wede gebot der Hern gebrownen hant [1463]“.
Gebruch, Gebruich,	Gebrauch. Siehe unter Gebrauch.
gebruchen, gebrue-, gebrui-, gebruy-, gebrou-gebrauchen,	gebrauchen, Gebrauch machen von, benutzen, verwenden. Siehe unter gebrauchen.
gebruchlich, gebruchlych, gepreuchlich, gebreuchlich, gebrucht, gebruiicht, gebruyicht, gebroucht,	gebräuchlich. Siehe unter gebreuchlich. gebrüchtet. „wat der dan gebrucht heit, dat laessen sy staen bis an yre mytscheffen [1459]“, „wilt bidden und gelden darvur, so verre hie gebrucht heit [1461]“, „umb zo lesen, we hoe Herman den Hern gebrucht have [1469]“, „erfinde sich aver, dat hey gebrucht have [1485]“.
gebruden,	gebrauchen, genießen mit einer Person, mit ihr umgehen, sie

	benutzen, verkehren. „kanstu dyn frauwe neit selffs neit gebruden, du en moiß eyne knecht halden, der sy dir de vurbrude [1524]“.
gebruiken,	gebrauchen [Der Text des Gerichtseintrags stammt aus dem märkischen Radevormwald!]. „mede bruiken up diese tyt [1497]“.
gebruwen,	gebraut. „sy [die Bruwer,] haben in deme jair neit bruwen [1494]“, „dat sy bruwen haven und geyn herngelt geveven [1494]“, „[die] braxatores, der sonder orloff bruwen havent [1517]“.
gebt, gebtt, geifft,	gebt (von geben). „geifft ir mir myn versessen gelt, so leiss ich uch uren hoff ligen [1492]“, „ihr nachtbarn, gebtt mit get rhatt [1608]“, „gebt ihr so vill darauf [1643]“.
gebuckt,	gebückt, niedergebeugt. „(geworffen) daruber er sich gebuckt und der pott uber ihnen geflogen durch die glaßfenster [1637]“.
Gebuer, Gebuir, Gebuyr, Gebur, Gepu(e)r, Gepuir, Gebeur,	Schuldigkeit, Angemessenheit, Schicklichkeit, Gebühr. „nae recht byllich gebuyr [1527]“, „als eme van alder gebuyr [1527]“, „andeyll und gebuyr eyns huyß [1527]“, „will sich der scheffe der gepuir halden [1536]“, „sich der gebuer halten [1538]“, „der billicher gebuir zo sinem urbar und notz [1556]“, „will sich der scheffen der gebuir halten [1538]“, „wilt hey sich alle gebillichs und gebuyrs halten [1531]“, „der gepur finden lassen [1610]“, darauf der gepuer geantwortet [1602]“, „der uberebener rechnung zu tetuiren und der gebeur nochmahln ahnkundigen zu laßen [1640]“, „daß dannoch demselben der gebeur nit nachkomme [1646]“.
gebueren, gebeuren,	zustehen, zukommen; zuteil werden; geschehen, widerfahren, angemessen. „sich daromb neit gebueren solle [1528]“, „wie auch Stadtkirchen und armen den vorzogh zu haben gebeuren solle [1638]“.
gebuerend, gebeurend,	gebührend. „sampt gebuerender plicht [1557]“, „der gewonlich und gebeurenden Zeugenaydt abgelegt [1653]“.
gebuerliche, gebuirlich, geburlich, gepuirlich, gepurlich,	gebühlich, gebührend, was schicklich ist, wie es sich gehört, als sich gehört. „as dat gebuirlichen is [1460]“, „man soele yt wysen up gebuirliche stede [1462]“, „geven gebuirlichen loen [1478]“, „syn geburlich gerichtzgelt [1491]“, „binnen gepuirlicher zit [1538]“, „gepuirliche obricheit [1557]“, „verheischen gebuerliche pensioen zu geben [1564]“, „fur die geburliche pension [1565]“, „uff geburliche rechenschafft [1565]“, „geburlich antheill [1566]“, „geburliche belonung [1567]“, „geburliche kindtheill [1567]“, „geburliche pension [1572]“, „in gebuirlicher form [1594]“, „auf gepuirliche platzen zu lieberen [1602]“, „eyn ungeburliche updracht gedain [1489]“.
gebuet, gebuit,	getauscht, umgetauscht (Kastner). „angebuit und upgedragen [1544, 1557]“, „wie dat der garde gebuedt und gedeilt is [1478]“, „eyn ander vell gebuyt und darvur unfangen have [1522]“, „das sie in des Bartscherers huiß mit irem rucken gebuit, dweill (Henrich) Ungeraden mauge zu enge gewesen [1552]“.
gebuydt, gebuedt, geburdt,	von gebieten, darreichen, anbieten, entbieten, gebieten, befehlen. „gutlich sament gekuydt und gebuydt [1500]“.
gebuirt, geburde, geburt, gepoirt, geport, gepuirt,	was sich gebührt; wie es sich gehört; der gebührende Anteil. Siehe unter geburt.
Gebuir, Geboirt, Geburt, Gebun,	Geburt. Siehe unter Geburt. 1.) Bau, Gebäude; Werkstatt; 2.) Soller Obergeschoß.(Redlich). „auff seine Kosten in dach, wendt und gebun stellen [1575]“, „wie sie darin getzogen, hetten sei zwae finstern auff einem gebun in dem gyffell funden“, „das gebun oder soller“, „ir man Hans das gebun oder soller unterschlagen und deren finster eines zugemacht [1592]“, „die leuff oder gebun in gedachten Gerharden hauß [1616]“.
gebunden,	gebunden, von binden, etwas angebunden, zusammengebunden, gefesselt. „hab er es [das Mädchen] niddergeworffen und ime seine handt gehalten und gebunden [1567]“, „[das Säcklein] auffgehoben und an seinen schragen der taffel, da er sein leder feill gehabt, gebunden [1603]“, „Habe Korn gebunden [1660]“.
Gebunde,	Gebinde. „vur X amen gebunden vaß [1453]“, „eme geven VII vodervas und de gebunden und 1C wyden vur XXI Gulden [1453]“.
Gebur,	Bauer, roher Mensch (Lexer). „[ihn] eyn hontzfuyt geheischen und gesacht, hey wolde woll eyne gebur in den keller werffen

gebürlich, gebuerlich, gebuirlich, gepuirlich, gepurlich. gebürlich Recht, gepuirlich Recht, gepurlich Recht,	[1522]“. gebürlich. Siehe unter gebuirlich. geltendes Recht. „overmitz der scheffen gebürlich recht [1526]“, „an gepurlich recht zo wysen [1538]“, „an gepuirlich recht be-roiffen [1545]“, „bis an gebürlich recht [1556]“, „gebürlichen rechtens [1566, 1567]“, „ist ime gebürlich recht zu pflegen vergunt und zugelassen [1568]“.
gebürlicherweise,	wie es sich geziemt, wie es rechtlich üblich ist. „privilegien, gebürlicherweise zu underhaltung amts und dessen mässigen ehrlichen und zulesigen gewin [1593]“.
gebürlicher Zyt, gebuirlicher Zitt, gepurlicher Zeitt,	in angemessener Zeit; innerhalb eines festgesetzten Zeitpunkts. „bynnen der gebuirlicher zyt [1480]“, „bynnen der gebürlicher tzyt [1506]“, „zu gebürlicher zeitt [1565]“, „zu gebürlicher zitt [1565]“, „zu gebürlicher zeitt [1565]“, „mitt dem erschienen termin zu gepurlicher zeitt [1565]“.
geburrend(er), Geburt, Gebuirt, Geboirt,	gebührend(er). „geburrender plicht [1557]“. 1.) Geburt, Entbindung; Geborenes, Geschöpf, Nachkommen-schaft (Lexer). das Geborenwerden; Ausstoßung der lebensfähigen Leibesfrucht aus dem Mutterleib, Erzeugung, Entstehung (Wahrig). „sonder elige lyffsgebuint [1461]“, „doch, off sache were, dat Freugen eyne geboirt zor werelt braicht, van yr und Meus geschaffen, dat asdan alle gueder vallen sulle na stede und lantreich [1505]“, „Gotz geburt [1528]“, „nach der Geburt Christi [1566]“, „Christi Geburt [1567]“, „zwischen man und weib kein leibsgeburt [1574]“, „ohn leibsgeburt [1593]“. 2.) angeborener Stand, Herkunft, besonders aus vornehmerm Geschlechte (Lexer).
geburt, gebuirt, gebur, geburde, gepuirt, gepurt, gebeurt,	gebührt, wie es sich gebührt, wie es sich gehört. „zo reichte stayn off wa id yme geburt [1453]“, „wes eme van recht gebuirt [1459]“, „offs noit geburde [1488]“, „sulle sich halden, as einer lyffzuchterssen gebuirt [1507]“, „hait gesaicht, dat hie synen wyn forder as sich dat gebur [1507]“, „[Besichtigung des Schadens, den] de kuymeister geport und geschatz haben [1523]“, „den schaden gepoirt havent uff IIII Mark [1524]“, „wie sich das eigent gebuirt und hie zu Sigbergh recht ist [1554]“, „nit anders gepuirt (wie er angezeigt [1560]“, „geburt zu thuen [1574]“, „wie sich gepurt [1613]“, „daß dienstlohn vor all gebeurt bezalt zu sein [1638]“, „nit gebuirdt [1639]“.
Geburtsbrieff,	Geburtsnachweis, Geburtsurkunde. „anderthalben Thaler fur den versiegelten geburtsbrieff [1576]“.
gebuwet, gebouwet, gebauwet, gecantzeliert,	gebaut, errichtet, aufgebaut. Siehe unter gebauwet. durchgestrichen, ausgestrichen zum Zeichen der Ungültigkeit; auch die gerichtliche Vernichtung einer Schrift (nach Lyon). „siegell und breiff, die nun gecantzeliert [1553]“.
gecesen,	von kiesen, prüfen, messen, erkennen, ob etwas bestimmten Anforderungen entspricht; etwas wählen, auswählen, entscheiden, bestimmen, beschließen, festsetzen (DRW). „Nadem dat selbige geyn kouffmansgoet gewesen, sy ouch weder winkoff noch gotzhaller neit gecesen [1532]“.
Geck,	1.) geistig Verwirrte(r), närrischer Mensch, Wahnsinnige Person. „antreffen Hannen, den Geck [1479]“, „besorghde, dat hie den Geck neit wal bewaren en kunte [1480]“, „dat hie Her Buchmoele geven soele vur die zeronge des Gecks [1481]“, „off hee meyn, dat yr man eyn geck sey [1508]“, „gecke Stingen [1549]“. 2.) Geck auch als Schimpfwort gebraucht. „Otgen geheissen einen geck und eynen woehener [1501]“, „der duwell hait uich an die geck van Eußkirchen gedragen [1544]“.
geck, gecke,	närrische, verrückte. „dat kynt sy geck und neit van spraichen [1462]“, „zo eme gesacht hadde, synt wir neit gecke lude [1488]“.
gecklich, geclaicht, geclaet, geclait, geclagt, geclaegt, geclaigt, geklaicht, geklagt, geklart,	jeglichem. „dat eme gecklichen ganck schade [1489]“. geklärt, die Zweifel beseitigt. „so verne solchs geklart wirt [1524]“.
gekleidt, gekleidt, geclopt, geklopt, geklopfet, geklopfft, gecost, gekost, gecruyt, gekruit, gedacht, gedaicht, gedeicht,	bekleidet, gekleidet. Siehe unter gekleidt. geklopft. Siehe unter geklopfet. gekostet. Siehe unter gekost. Siehe unter gekruit. 1.) gedacht. „have gedaicht, hie sy eyn wislich verreder [1492]“, „gedachte nachbarn [1600]“, „gedachter licentiat [1600]“. 2.) erdacht, ausgedacht. „sy have id gedacht und gelogen [1453]“,

gedadinckt,	„gedacht und geloegen [1472]“, „der den breiff an unserm Hern oever en gedeicht und geschreven haben, dat de loegenafftich syn [1513]“. geklagt, den vor Gericht ausgetragenen Streit betreffend. „sal den Heren besseren, die tuschen eme und Ulrich Bartscheire gedadinckt is [1463]“, „na lude eynre scheidonge, as die geda dinckt is overmitz scheitzlude [1463]“, „so moege der burge gedadinckt han myt Heyten [1467]“.
gedaen, gedain, gedayn, gedan, getan, jedain, gedanck, gedancken, gedanckt,	getan. Siehe unter getan. 1.) danken, Dank aussprechen, für etwas danken. „dat sy in ouch da van der bezalunge gedanck heit [1457]“, „hant davan den genanten Piter und Dederich gedanckt [1495]“, „ich en kan dir neit gedancken [1528]“. 2.) einen Gedanken fassen (Lexer); Gedanken, Überlegung. „darauf er seine gedancken gemacht und noch der meinungh weher [1637]“. 3.) Gedächtnis, Fähigkrit, sich Gesehenes, Gehörtes, Gelesenes, Erlebtes zu merken und sich später daran zu erinnern, Erinnerungsvermögen. „und [er] hab es in geinen gedancken, es moge wall rede geweist syn [1538]“.
Gedeche, Gedechiss,	Dach. Dachabdeckung; Bedeckung. „dat der gesien have, we dat dat huys in der Holtzgassen overmitz dat gedeche miteynanderen aenbuwich was, zo der zyt [1453]“, „sy oeverbuwet have hynden an yrme gehuse vur Syberch, tussen den Brucken gelegen, neemlich weder yr gehuse und under yr gedechichss [1518]“.
Gedechnis, Gedechniß, -nuß, -enuss, Gedeichniss,	Gedächtnis, Andenken, Erinnerung. „gedeichnisse und jaergezyde [1488]“, „ir jargetzyde und gedeytennyse hailten [1492]“, „siner Erwerden vurfetteren milder gedechnis [1547]“, „mins erwirdigen lieben Hern seligen lieber gedechniß [1549]“, „der kurtz in Gott verscheiden leibter gedechnenuss [1549]“, „zu ewiger gedechnuß [1566]“.
gedechte, gedechten,	gedacht, gedachten. „hey en gedechte eme geyne pende zu geven [1526]“, „wie sie gedechten, das vur Gott und den luiden zu verdedingen [1550]“.
gedeckt,	gedeckt (Dach). „vur woestonge des huys, dat hie eme dat soulede han gedeckt, und des neit gedain en heit [1458]“, „up denselven dach dan deme presentzmeister in syne hove myt leyme gedeckt hatte [1504]“, „(datselve huys an sich genomen) nuwe gedeckt und gebessert [1566]“.
gededichet,	in die Tat umgesetzt, getätigt, vollbracht. „dat uff huedte [der] heillich gededichet und gesloessen ist [1547]“.
gedeicht, gedaicht, gedacht, Gedeichniss, Gedeytennyse, Gedechnis, Gedechnuß, gedeilt, gedeylt,	erdacht, erdichtet, erfunden. Siehe unter gedacht. Andenken, Erinnerung (Lexer). Siehe unter Gedechnis. von aufteilen, geteilt; los gedeilt, von einer Verpflichtung, Belastung befreit. Siehe auch unter los. „dat yre beide frunde gedeilt hant [1453]“, „heit sich loss gedeilt der burgeschaff [1458]“, „haven ere guyt an echt deyll gedeylt [1482]“, „(as nun Hannes) kynder gedeylt haben [1503]“, „wie innen das zugedeilt, an und zuerstorven [1550]“.
gedeynt, gedeynt,	1.) für jemand gewirkt, ihm geholfen, ihm untertänig gewesen. „hait gekundt, dat hei eyn jair gedeynt up dem Heckershove Teil Hecker [1492]“. 2.) gedient; geeignet. „eyn stirenvell, dat eme zu schoynen zu dick was und darzu neit gedeynt have [1522]“.
Gedelingen, Gedelyngen, Gedelonge,	der Verhandlende vor Gericht, der Unterhändler, Vermittler. „yre medegedelonge [1481]“, „mitgedelingen [1485, 1557]“, „den mitgedelyngen [1488]“, „(den) gedelingen anerstorven [1489]“, „iren mytgedelingen [1495, 1522]“, „syn mytgedelungen [1521]“, „synen mytgedelyngen [1526]“.
gedenck, gedencken,	gedenkt, er denkt an. „er gedenck alsuilche smahe [1458]“, „zo gedencken der bruwer [1519]“, „zu gedencken des kauffs, so geschein ist van wegen der unmondigen kinderen Peter Wilers seligen [1548]“.
gedencken,	gedenken, denken. „yeder myt syner kont und kontschafft, der sy Heynnen gedencken zo bruichen [1503]“, „und gedencken widers ire noittorfft inzobringen [1556]“.
gedicht,	gedichtet, erdichtet; Erdichtung, Erfindung; Phantasterei. „etliche luegen gedicht und außgeredt haben [1567]“.
gedien, gedyen,	1.) gedeihen, sich gut entwickeln. „kan die [Gerste] nit uffwassen und will nit gedien [1551]“.

gedienet, gedeint, gedeynt,	<p>2.) gelingen, gelungen. „Herman, der worff ist dir ge[g]lückt dißmails. Er moecht mir auch eins zo siner zitt gedien, und [ich] will auch sulchs gedenden und nitt vergessen [1561]“, „wes alßdan die mit recht erhalten mogen, sall in gedien [1542]“.</p> <p>3.) dienen, dienlich sein. „zo gedyen dem Hoiffmeister [1486]“,</p> <p>4.) zum Nutzen dienen. „na uysswysonge eyens scheffenbrieffs, der gelesen wart, des eme neyt gedyen en konte [1457]“, „dass zu heill und troist ihrer selen seligkeit gedien moge [1562]“, „wilchs gedien moige zo heill und troist irer beider selen selicheit [1562]“. gedient, für jemandem gewirkt, ihm geholfen. „dat hey eyn jair gedeint [1492]“, „zu Moilhem by Trynen alderen gedeynt und verdeynt have [1526]“, „ein kindt getzilt, dan sei bei ime gedienet [1566]“, „ime sowoll als seinem gegenheill in derselben sachen gedienet [1567]“.</p>
Geding, Gedinge, Gedyng, Gedingh, Gedyngk, Gedings,	<p>Dieser Begriff hat mehrere Bedeutungen, die alle mit dem ursprünglichen Sinn der „Verhandlung“ zu tun haben (Grimm) Übereinkunft, Abrede, Vertrag (Schmidt); Hoffnung, Verhandlung, Vertrag, Bedingung, Ausbedungenes, Appellation gegen ein Urteil (Götze), Gericht, Freigericht, Versprechen, versprochene Sache, Versprechen einer Zahlung, die Schuld oder die Zahlung selbst (Lexer). „verzege up de II gedyng [1452]“, „mallich sulle an dem neiste gedyng ire kuntschaff und kunde brengen [1453]“, „an dem gedyng darbybringen [1453]“, „dem neisten gedyng darup verzyen [1491]“, „das adelich gedinge gehalten [1574]“, „dat ungebeden gedyngk gehalden [1529]“, „er wurde sich das gedings abthun [1598]“, „biß zum negsten geding [1603]“, „von dem ungebotten gedingh nach hauß gangen [1608]“, „soll er zum negsten gedingh seine burgen persönlich furstellen [1611]“, „Nohtgeding [1660]“, „Nothgeding [1660]“.</p>
gedingt, gedynght, gedyngt, gedinct, gedinct, gedyndt,	<p>1.) nach einer Verhandlung unter Vertrag genommen, für eine Dienstleistung angestellt (Grimm); Gerichtshändel geführt (nach DRW). „an den vait gedyndt [1419]“, „an die vayde gedyngt [1420]“, „zo zwen mailen up den gedingt [1455]“, „dat hey en gedingt have zom kneicht [1485]“, „den man neit in die banck gedingt en have [1503]“, „vur scholt gedyndt [1509]“, „gesteren hat gedyngt bynnen dem gericht [1525]“, „uff in gedyngt [1528]“, „darop gedinct [1529]“.</p> <p>2.) los gedingt, eine Lösungssumme festgesetzt; sich frei gekauft; durch Geld oder Dienste abgelöst. „heit sich loss gedynght [1460]“, „heit sich loss gedingt, as hie burge was vur Ailff [1466]“, „heit sich loss gedingt der burgschaff [1491]“.</p>
Gedirm,	<p>Gedärm, Eingeweide. „durch den nabell geschoßen und dardurch das gedirm verletzt und daran gestorben [1607]“.</p>
gedoen, gedoynt, gedaen, gedain, getan, gedoet, gedoit, gedotet, getodter,	<p>getan. Siehe unter getan.</p> <p>getötet. „Vaes have yr eynt kynt in yrme lyve gedoet [1514]“, „bezegen, das er ir ein ganß sult gedoit haben [1560]“, „[dat hoen sei] in ihr hauß geflogen, auch bald darnach gedotet und gebluickt [1610]“, „wegen getodter Schwein gefragt [1653]“.</p>
Gedolt, Geduldt, Gedult,	<p>Geduld, die Fähigkeit, warten zu können, Ausdauer; Langmut, Nachsicht (Wahrig). Siehe unter Gedult.</p>
gedonssen, gedunsen, gedragen, gedraigen, getragen, Gedrenge,	<p>aufgedunsen, aufgequollen, schwammig. Siehe unter gedunsen. getragen (von tragen). Siehe unter getragen.</p> <p>Gedränge; Bedrängung, Beengung (Lexer); Gewalt, Zwang (DRW). „sonder vorder richtig gedrenge (betzalt) [1528]“.</p>
Gedrencknisse,	<p>Bedrängung, Gewalt. „an dit gereichte brengen, myt fruntschafft off myt reichlichem gedrencknisse [1462]“, „so verre sy in gedrencknisse were [1473]“.</p>
gedrengt, gedrenct, gedrenckt,	<p>1.) bedrängt. „und ne darane gedrengt, noch zynss, noch neit gefordert [1486]“, „sinen jongen uff frier straiss geengt und gedrengt [1560]“.</p> <p>2.) gedrängt, verdrängt, geengt. „zorucke gedrenct [1500]“, Siehe auch unter geengt.</p> <p>3.) getränkt. „mit wasser und brott gespeist und gedrenckt worden [1597]“.</p>
gedreugen,	<p>getrocknet, trocken gemacht. „als der buidell gedreuet geweest [1555]“.</p>
gedreven, gedrieben, getrieben, gedroschen,	<p>1.) getrieben. 2.) gejagt. Siehe unter getrieben.</p> <p>gedroschen, von dreschen, Körner des Getreides oder der Hülsenfrüchte durch Schlagen aus ihren Hülsen oder Schalen Lösen. „vor lohn gedroschen [1645]“.</p>

gedruckt, gedrucht, gedruycket,	gedrückt. „unse segel unden up spacium dis bereffs gedruckt [1460]“, „myn segell unden up spacium deys breffs gedrucht [1497]“, „unse segel samen an ende deser schrifft gedruckt [1497]“, „unse yngeseygel unden uf spacyum dyseß breyveß gedruycket [1518]“.
gedruncken, getruncken,	getrunken. „Il quart wynss gedruncken [1492]“, „den win samen gedruncken [1522]“, „anderhalb maiß weins gedruncken [1592]“, „ein maiß weins hohlen laßen, so sie gedruncken [1642]“, „darumb, weil sie zuvor ubrig gnug getruncken hatte, zu zapffen geweygert [1653]“, „mitgedruncken [1545]“, „zagedruncken [1497]“.
gedrungen, gedrongen, getrungen,	gedrängt, gedrückt, gepresst; bedrängt; angetrieben, bestürmt. „zorucke gedrongen [1500]“, „dat sy reichlichen zo desem getzuichnisse gedrungen wurden [1506]“, „den garden solange behalden, bis hey myt recht uysgedrungen wurth [1535]“, „ungezwungen und ungedrungen [1566]“, „gewaltiglich verursacht und gedrungen worden [1567]“, „innen auffgedrungen [1609]“, „mit gewalt auß der stuben gedrungen [1610]“, „den gemelte creditores uff angeregte schuldigkeit getrungen [1646]“.
gedrunssen,	? gedrückt, gestossen? „und [sie] mit [ihrem] haer durch den dreck gedrunssen have [1495]“.
gedulden,	sich gefallen lassen, dulden, zulassen, gestatten (DRW). „Deis eme nit stae zu gedulden und wult villiever 1 C Goltgulden entberen, dan eme suilche overfarunge noch einmaill in sinem huiß also geschein sulle [1548]“, „das sie alsuilchen overbouwe gedulden [1551]“.
Geduldt, Gedult, Gedolt,	Geduld, die Fähigkeit, warten zu können, Ausdauer; Langmut, Nachsicht (Wahrig); Frist.. „dy saichen tüsschen Hern Clayss und myr in gedult antzostayn layssen, byss zom neisten gedyng [1488]“, „dan sie hab gebeden, das sie gedold haben mit der bezallungen [1547]“, „mit dem omslaich noch gedolt haben [1556]“, „nach so langh gehabter gedult keine abzalungh erfolgt [1629]“, „Darauff befohlen, geduldt zu haben [1632]“.
gedunsen, gedonssen,	aufgedunsen, aufgequollen, schwammig; von Dunst, Dampf; bildlich: Not, Schmerz; Schmerz zufügen. „we dat hie eme syne kogel myt syme haer van syme heuffde gepluckt und gedunsen have [1462]“, „so sy hie gedunsen und gesleiffz zo Tourne ungeburchlichen [1468]“, „sych de zwey wyve mit den ha[a]ren gedunsen haben und oewel gescholden [1486]“, „myt eyne armen gedonssen [1524]“, „(mych) zo der erden myt gantzer macht gedonssen [1525]“, „weren die zweyn mit worden komen zusammen, so dat sy sich gedonssen haben [1529]“.
geengt,	geengt, gedrängt, bedrängt. Siehe unter gedrengt.
geergert,	geärgert, von Arg, vernachlässigen. „besee, uff der garde geergert oder gebessert sy [1492]“, „[die gueder vermeeden] das desselbigen gebessert und nitt geergert werden [1558]“.
geervet, geerbet,	geerbt. „iren erven, damit vestlich geervet [1534]“, „obgemelten eluyden darmit as zo Sigberch recht geervet [1536]“, „ires ange-theils behausung enterbt und vorgnante keuffere daran geerbet [1591]“.
Gevader, Gevatter, Gefadder, Gefatter, gefalden disch,	Gefatter, Taufpate. Siehe unter Gefatter. gefaltene, zusammengelegte, geknickte Tisch, Klapptisch. „im huiß ein neue gefalden disch [1536]“.
Gefall, Gefallen, Gevallen,	1.) Gefallen, Belieben, Freude, Wohlgefallen, Geschmack (Wahrig). „zo bezalen zo syme beldsten und gevallen [1485]“. „Elys mach dey gebacken pott verkouffen, verbruichen und genesen na synem gefall [1532]“, „(hab er) nach seinem gevallen gezuigt [1558]“, „kuntschafft getraigen nach seinem gevallen [1558]“, „nach seinem gefallen und uff seine kosten [1616]“. 2.) jemandem einen Gefallen tun; Gefälligkeit, Freundschaftsdienst (Göttert).
gefallen, gevallen, gefalen,	1.) gefallen, gestürzt, gesunken. „myt eynmen geroiffen metze in syn huys gejagt have, dardurch dat he in die pene gefallen sy [1495]“, „zom irsten slage vor erden gevallen [1499]“, „in die Sege [Sieg] gevallen [1500]“, „in eyne kule gevallen [1500]“, „eme in die armen gevallen [1552]“. 2.) was einem gefällt oder auch nicht gefällt. „zu Solyngen in groysser s...ßer cranckheyden gefalen unde dayryne myrcklych zyt gelegen [1528]“. 3.) fällig werden, verfallen sein, erblich anfallen. „dem jonghen

<p>Gefangenthorne, Gefangentorme,</p> <p>[Gefängnis,] Gefencknis, Gefencknys,</p> <p>gefahren, gefahren, gevaren,</p> <p>gefast, gefastes,</p> <p>gefast erscheinen,</p> <p>Gefatter, Gevatter, Gefadder, Gevader,</p> <p>Gefatterschafft, Gevatterschafft,</p> <p>gefegt,</p> <p>gefeichelger zeitt,</p> <p>gefeilt,</p> <p>gefeinsten Bube,</p> <p>gefelt,</p> <p>gefencklich,</p> <p>,</p> <p>gefencklich annemen,</p> <p>Gefencknis, Gefencknys, Gefencknus,</p> <p>Geferd, Geferde, Geverde,</p> <p>geferlich, gefherlich, geverlich,</p>	<p>Johan Krakau gefallen is und anerstorven is, so we dat gelegen is [1474]“, „dat der garde gebuedt und gedeilt is und eme zo deylle gefallen [1478]“, „dat underpant en sy ouch noch neit ervallen. Were id gefallen, so were id dem presentzmeister gefallen und Ailbricht neit [1482]“, „also sie das loß gevallen uff Her Kirstgen [1509]“.</p> <p>Gefängnisturm; Gefängnis, Anstalt für Häftlinge, Gesetzesbrecher, Sträflinge. „gelegn by der Kornmoelen, tghaen deme Gefangentorme [1503]“. Siehe auch unter Gefencknis.</p> <p>Gefängnis. Siehe unter Gefencknis, unter Carcerare, unter Gefangenthorne und unter Schinckenkessel.</p> <p>gefahren, fortbewegt. „myt eme oever Ryn gefaren myt deme wyne [1507]“, „mit recht vortgefahren [1522]“, „were zu Bonne gefaren [1525]“, „daß sie zusammen mit aulewerck in das Nidderlandt gefaren seindt [1570]“, „seine gereide gueter hieher von Bon gefahren [1612]“.</p> <p>2.) geschehen. „de sache syn neit also gefaren [1517]“, „gesprochen, er will daruff sterben, das sulchs also gefaren und zugegangen sie (und anders nitt) [1562]“.</p> <p>1.) mit Fassung. 2.) gefasst, gepackt. 3.) verfasst. „mit raht rechtsgelernten ein auff papyr gefastes decret [1616]“.</p> <p>auf einiges vorbereitet sein [?], gefaßt: ausgerüstet sein (Götze). Gefaßtheit, Gefasstheit. „sich gefast finden lassen [1595]“, „defendendum gefast machen [1595]“, „sub poena juris gefast erschienen soll [1595]“, „wilt gefast erscheinen [1616]“.</p> <p>1.) Taufpate. „syme gevader [1497]“, „der erbar und frome Johan zom Wolff, minen geffader [1533]“, „lieff gevatter [1552]“, „khomen und gesprochen, gevatter Wilhelm [1642]“.</p> <p>2.) Freund, Verwandter, Nachbar. „myn gevader [1497]“, „wers du myn gevader neit, du soldes ... (und taste an synen degen) [1499]“, „und seindt alle, als woll cleger als der beclagt, seine gefatter [1569]“, „[15]81 hat Goedt zum Ochssen mit meinem gefatter Balthen Johan gerechnet [1581]“.</p> <p>Gevatterschafft, Patenschafft, Freundschaft, Verwandtschaft. „mit sonderer freundschaft, schwagerschafft, gefatterschafft oder verwandschafft [1569]“, „antwortet, er seye fuhrendem theill mit gevatterschafft verwandt, daneben deßen haußfrau stiffvatter [1646]“.</p> <p>rein oder schön gerieben, gescheuert, gereinigt; Schlamm ausgehoben (nach Grimm). „zogesehen, daß auß Gerhard Vettweiß Hause die Kall sey reparirt und gefegt worden [1661]“.</p> <p>? gefeichelger von veige? = verwünscht, unselig, verdammt (nach Lexer). „in der gefeichelger zeitt [1564]“.</p> <p>? von veilen, käuflich machen, käuflich hingeben, verkaufen, geben, hingeben (Lexer)? „und na yrme korne gefeilts haven [1501]“.</p> <p>Schimpfwort, von fies, ekelhaft, stinkend? Von geveigen? = dem Tode weihen, verderben; dem Tode anheimfallen (Lexer). „innen einen gefeinsten buben gescholden [1568]“.</p> <p>gefällt, von gefallen, beliebt, angenehm ist. „das derjenig welchem daß gefelt, fur dat hauß ein trap auß den hoff machen soll [1574]“.</p> <p>im Gefängnis sitzend, gefangen gehalten. „gefragt, off yemants gefencklich sitze [1512]“, „id sitzen noch zwae frauwenpersonen gefencklich [1512]“.</p> <p>gefangennehmen, festnehmen. „Geirhart gefencklich angenommen [1543]“.</p> <p>Gefängnis, Ort für Häftlinge, Haftanstalt. „in dat gefencknis khomen [1535]“, „so hey in gefencknys gesessen have [1523]“, „in weder in de gefencknys zu leveren [1527]“, „heut, dato, der gefencknus widerumb erlediget[1573]“. Siehe auch unter Carcerare, unter Gefangenthorne und unter Schinckenkessel.</p> <p>Hinterlist, Betrug, Gefahr, Gefährdung, böse Absicht. „sonder argelist und geverde [1538, 1541, 1542, 1545, 1546, 1547, ...]“, „oen alle geverde [1542]“, „sonder lieffsgeverde [1545]“, „ane all argelist und geferde [1561]“, „ohn geferdit und alle argelist [1566]“, „mit keiner furcht oder geferde eingefurt [1566]“.</p> <p>gefährlich, Gefahr bringend, gefahrvoll, unheilvoll; gewagt, bedenklich. „wilchs die vurgemelte scheffen der gefeicherer zeitt halber also angenommen [1533]“, „in diesser geveirlicher zitt, als die scheffen, des sterbens halven, in der [e]ile nit zo bekhomen</p>
--	---

	[1553]“, „dweill der scheffen sich beschwert, der gefeherlichen zeit halber herin zu khomen [1565]“, „als hie binnen Siebergh das gefeherlich sterben zugangen [1566]“, „in gefeherlichen zeiten [1567]“, „ob nit in pestilentzischer und sunst gefeherlicher zeit alle verzeichnus, so durch pastoren, capelän oder ander erbare personen ohne zirlichkeit dero rechten, auch ohne anzeige deren umbstendtt uffgerichtet, binnen Siebergh bei crafft und wurden ohngehadelt gehalten werde [1569]“, „an der gefeherlicher pestilentz im hauß zum Krewel mit thodt abgangen [1569]“.
Gefeherlichkeit,	Gefährlichkeit, Gefährdung. „auß gefeherlichkeit des fuirs halben [1562]“.
Gefeß,	1.) Griff des Degens (Götze). „das blöße wehr mit dem gefeß in den henden gehat [1614]“. 2.) Fessel (DRW). 3.) Gefäß.
gefessert, gevyssert,	? gefangen; in Dienst genommen? „den burgen have hie gevyssert alhie an diesem gereichte [1460]“, „und ys neyt gefessert noch gestort, dan eyn nacht los hynder dem bodden gefessert [1531]“.
gefestigen,	befestigen, festmachen, festbinden, festnageln. „geneilt und gefestiget [1523]“.
gefeherlich, gefeherlich, geveherlich, gefeherkelt,	gefährlich. Siehe unter gefeherlich. gefeherkelt, die Sau hat Junge geworfen. „Das dieselbe gefeherkelt und ihre jungen geworffen, welche jungen er, Thonis, seiner frauen in ihren schoß gegeben [1615]“.
gefyst,	gefischt, von fischen, Fische fangen; Menschen, Tiere, Sachen aus dem Wasser ziehen. „gefyst in der Segen, bynnen der hoemissen [1516]“, „dat sy vastholtz gefyst sulden haven [1518]“.
gefleischt,	von fleischen, verwunden; das Fleisch von der Haut abschaben, schlachen (Lexer), zerfleischen. „haben sie den einen gefleischt und willen auch den anderen fleischen [1581]“.
geflogen,	geflogen, durch die Luft geschwebt. „den Herrn verzalt, wie es mit dem hoen zugangen, dasselbigh in ir hauß geflogen, auch baldt darnach gedotet [1610]“.
geflogt, geflocht, -floehttt, -floit, -floight, -fluichttt,	jemand verfluchen, geflucht. „hie und syne huysfrauwe haben eme gefloight [1478]“, „eme in synen dicken sack gefloicht [1513]“, „ir gefloicht de pestilentie [1516]“, „eme daphelichen geflocht [1550]“, „Gottes Sacrament und liden geflogt [1554]“, „durch den ambtman in die bruchtt erclertt, auch das er in gegenwert des H[errn] ambtmans mit sacramenten gefluichtt [1611]“.
geflohen, geflohene, geflohet, gefluwen,	geflüchtet, sich aus Furcht oder Freiheitsdrang rasch oder heimlich entfernt, entwichen. „und enn ouch willen slaen, so as neit gefluwen enwas [1496]“, „den Teillen geiagt. Und Teill hait gefluwen in Johan Synytzlers huis uff den soller und hait zu eyner vynsternen uisgesprongen [1527]“, „noch etliche geflohete haußleuthe bey ihnen gewesen [1638]“, „alß anderer viller nachparen, so ihr mobilien und fruchten nach Schonrath geflohet [1639]“.
gefloit, geflocht, gefloehttt, geflogt, gefloight, gefluwen, geflohene, geflohet,	verfluchen, verflucht, geflucht. Siehe unter geflogt. geflohen, geflüchtet. Siehe unter geflohene. Siehe auch unter geflohen.
gefoedert, gefodet,	1.) jemand gefüttert; durchgefüttert. „umb dat deselve Kathryn, syn moen, en zwey ader dry jair getzogen und gefodet hait und noch doen wilt [1500]“. 2.) ein Kleidungsstück gefüttert. „einen gefoederten rock genomen [1553]“.
gefoilt,	gefüllt, abgefüllt. „eyn bettsteitgen myt eyme lynenbette myt kaiff gefoilt [1522]“, „de den wyn in syme huisse eyne zytlanck gefoilt haben [1524]“.
gefolgich,	befolgen, achten, achtgeben, beherzigen, beachten, gehorchen; gehorsam. „deme neyt gefolgich geweist [1514]“, „der wirt ist des gefolgich [1522]“, „(was) der scheffen erkent recht sy, wolle hey gefolgich syn [1524]“, „des beide parthien gefolgich geweist [1526]“, „des wullen beider parthien gefolgich sin [1547]“.
gefolgt, gefolght, gevoilget, gevolgt, gevulgt, gevalgt,	gefolgt (von folgen), 1.) nachgefolgt, nachgegangen. „das der mutteren Mergen die leibzucht der 200 Thaler ihr lebenlangck gefolgt soll werden [1609]“, „Mullenhoffs son ime gefolgt [1610]“. 2.) folgsam gewesen, gehorcht, nachgekommen. „dat sy dem gerichte gevulgt hant [1450]“, „heit Heyngin dem gerychte neit gevoilget [1455]“, „wie dat hie neit gevolgt en have dem hantwerck [1459]“, „was dem Meus richtig gefolgt und Hartman

	neit gevalgt heit [1488]“. „ir broder dat verbot gedain und neit gevolgt [1491]“, „dat he am lesten den scheffenbescheid neit gevolgt en have [1495]“.
gefordert, geforderte, gevordert, gevort,	geforderte, verlangte. „hait den boiden pende gevort V Mark [1418]“, „noch neit gefordert [1486]“, „in gerichte gevordert [1490]“, „vurtzyden myt eynme breve gefordert 1 Gulden renthen [1497]“, „Rutger hait kont und kontschafft gevort [1544]“, „die geforderte abdracht vor dißmall will nachlassen [1598]“.
gefraicht, gefraegt,	gefragt. „und haet sy gefraicht, off der jong in der stat Syberch herlicheit lyge [1494]“, „gefraegt moegen werden [1554]“.
gefredigt, gefredich,	befriedigt, zufrieden gestellt. „hiemyt solent sy der sachen halven gefredich syn [1515]“, „damyt sy beidesament gefredigt syn sollen [1523]“, „gesoennt und gefredigt zo syn [1531]“.
gefreischt,	von gefreischen, durch fragen erfahren, vernehmen, kennen lernen (Lexer). „in den ombligenden furstendombmen und landen meher gefreischt, das die schuldigen mit gnaiden angenomen und ir mißdait vergeben worden [1555]“.
gefrontzelt,	? ein Hemd mit Fransen? Ein ausgefranztes, zerschlissenes Hemd? „eyn gefrontzelt hempt und eyn slecht hempt, waren beide alt [1526]“.
gefugen,	zusammenfügen, verbinden, zuwege bringen, zufallen lassen, bescheren, zufügen (Lexer), geschehen machen, bewirken. Sich gefügen = einfügen, schmiegen (Lexer). „das ander hondert Thaler oeverlevert, gequitirt und gefuget [1565]“.
gegangen,	gegangen, von gehen. „over den Mart gegangen [1522]“, „bovent der Paffenkoillen gegangen sich zu baeden und also verdroncken ist [1529]“, „[der zubrochen zuyn,] souwe ader qwick dardurch gegangen [1529]“, „zu Thorn gegangen [1543]“.
gegeben, gegeven, gegeiffen,	gegeben, von geben, einräumen. „(die) Grete van Heggenraede gaynde und staynde myt vurgedaychte moede gegeiffen hayt dem Gotzhuys [1490]“, „heit gegeven und uffgedragen [1523]“, „van Thonis Nailsmyt gegeven [1528]“, „einen Jochanisdaller gegeven [1543]“, „bevelh gegeven [1544]“, „hait erleuffnis gegeven [1544]“.
gegen, jegen, tgain, tgein, - over, tgen, t(o)egen, thgaen,	gegen: 1.) in Beziehung auf, zu, in der Haltung zu. „hant 1 querela gegen Herman [1483]“, „synt tghaen dem avent uyss der stat komen [1513]“, „is komen up neisten donresdach zo avent uyss der stat Syberch [1517]“, „tgen Her Wilhelm qwyt und los gewyst [1527]“, „tgegen Peter im Spitaill gedaen [1536]“, „sult die herrinck irst bezalt haben, wes eme dan der herrinck toegen Peter und siner huisfrauwen mangelt, wulten eme gepurlichem rechten gehorsam syn [1536]“, „Henrich van Moech sich jegen Delges khommer loeß willen dingen [1538]“, „gegen und widder Petern [1567]“. 2.) gegenüber, auf der anderen Seite. „tghainoever deme huse [1514]“, „thgaenoever der Baidstoven [1516]“, „gelegen gegen der Romerschen huiß over [1557]“, „uff dem Ort gegen dem Kettenputz over [1557]“.
Gegenbericht, Jegenbericht,	Antwort, Klagebeantwortung (DRW). „den scheffen kein glaubwerdige jegenbericht vurbracht [1545]“, „bis morgen sin jegenbericht durch sinen vursprecher inscriben zo laissen [1557]“, „beclagter renthmeister dargegen seinen schriftlichen gegenbericht gethan [1576]“, „deß einkommenen gegenberichts [1641]“.
gegeneinander,	gegeneinander. „so sei mit ehrenroerigen schmehelichen worten und sunst wercken gegeneinander gebraucht [1572]“.
Gegenclagt, Gegenklach, Gegenklacht,	Gegenklage, Klage, die der Beklagte gegen den Kläger bei dem gleichen Gericht erhebt (DRW). „nach vilfeltiger furgetragener clagt und gegenclagt [1572]“, „Uff clagh und gegenklach [1610]“, „Klächt und gegenklacht sambt kunttschafft [1610]“.
[Gegenkont,] Gegenkuntschafft, Jegenkonth,	Gegenbeweis; Gegenklage. „die jegenkonth, so Peter gevort [1558]“, „seine gegenkuntschafft und beweiß zu furen [1608]“, „Alßdan seine gegenkuntschafft und zeugen furtzustellen [1608]“.
[Gegenrechenschaft,] Jegenrechentschafft,	Gegenrechnung. „eme doch vurbelalten siner jegenrechentschafft und wederschoult [1557]“.
Gegenrechnung,	Gegenrechnung; Gegenprobe. „namens seiner principalinnen, gegentheilen seine gegenrechnung, wiewill wagen eisens er auff tag und zeit empfangen [1595]“, „hab Gegenrechnungen [1662]“.
Gegenreden, Jegenrede,	Entgegnung im Prozeß; Widerspruch, Einspruch (DRW). „sin jegenrede inzobringen [1554]“, „clagh und antworth, auch in- und

- [Gegenseite,] Gegenseidten, Gegenseitten, Jegenseidten, Gegenseite, Gegenpartei. „uff gegenseidten [1593]“, „dweill von gegenseidten dargegen nichts erheblichs vorbracht [1594]“, „ahn gegenseitten einkhommer beilagen [1602]“, „ahn jegenseidten gestanden [1609]“.
- Gegentheil, Gegen-, Jegentheill, Jegendeill, Jegentheilln, Gegenteil, Gegenpartei, Gegner, Widerpart; Miterbe. „sime jegendeill [1537]“, „Peters jegentheill [1537]“, „des Raven jegentheill [1538]“, „dat ernanter Hans dem gegendeyll vur ire vorderunge und anspraichen eynmaill gheben soll XXVIII Overlensche Gulden [1562]“, „mit vorwissen und verwilligung des gegentheils [1570]“, „dieweill die Herren scheffen seine gegentheill seindt [1573]“, „sein gegentheil [1573]“, „auch jegentheillen [1608]“, „jegentheilln [1608]“.
- gegenwardych, -wärtig, -wordich, -wörtig, -wurtig, Gegenwart, Gegenwartigkeit, Gegenwart, gegenwärtig, anwesend. Siehe unter gegenwertig. Gegenwart, Jetztzeit, die Zeit, in der man gerade lebt; Anwesenheit, Nähe, Dabeisein (Wahrig). „wilchs er, Wilhelm, in gegenwart auch daselbst gestendich gewesen [1566]“, „in gegenwort irer als nachbar getzeugen beschehen [1566]“, „in gegenwartigkeit Heinrich Metgens [1574]“, „erschieden, auch in Gegenwart beyder Gegentheill mit gewöhnlichen Zeugen 1653“, „in personlicher Gegenwart Aarons, deß inhafftirten Judens [1660]“.
- Gegenwehr, Gegenwehr, Verteidigung mit Waffengewalt, im Wortstreit vor Gericht. „den halffmann zur gegenwehr genottrent [1568]“, „auch sich mit einer schuppen zur gegenwehr gestalt [1569]“.
- Gegenwerdicheyt, Gegenwerdickeit, Gegenwortigkeit, u.a., Gegenwärtigkeit, Gegenwart, in Anwesenheit. Dasein. „das hey yn unser gegenwerdicheyt den obgemelten Johan gebeden hayt [1531]“, „int gegenwerdickeit aller siner mitverwantten frunt-schafft [1547]“, „yn jegenwardicheyt disser obgenanten personen [1568]“, „in gegenwertigkeit des ehrentachtbaren Johannem [1573]“, „in gegenwartigkeit Heinrich Metgens [1574]“, „in gegenwortigkeit des Herrn presentzmeisters [1577]“.
- gegenwertig, -wertigh, -wordich, genwardich, tgenwerdich, 1.) gegenwärtig, persönlich anwesend sein. „Da dan de vurscrevene Arnult genwardych, zo verantworten komen is [1460]“, „Her Wylhelm neyt tgenwerdich [1527]“, „wey sy tgegenwerdig und by gewest [1535]“, „nachdem Balthasar nit jegenwertigh [1537]“, „dem rechten den ruck keirt und nit hie jegenwertigh erschynt [1544]“, „das Peter Knuitgen jegenwertich geleuvt [1545]“, „nemantz jegenwirtigh [1546]“, „dair steit Her Wilhelm gegenwertigh [1549]“, „als wer er selbst jegenwertigh eigenner perschonem [1551]“, „derselbiger perschonem, die auch jegenwertigh [1558]“, „so nemantz jegenwirtigh und dartzo-khomen [1563]“, „notario personlich gegenwertig gewesen sein [1570]“, „gegenwörtig [1573]“, „gegenwärtig [1573]“, „gegen-wortiglich [1576]“.
- 2.) in der Gegenwart lebend, stattfindend, jetzig, augenblicklich. „tgaenwerdich underricht [1487]“, „(bys dat Herman) tghaenwordich geantwort have [1510]“, „und so man sy neit vur gereichte tgaenwerdich sehe, dan sy moge alda gestanden haven tghaenwirtich, leist der scheffe dat zo [1511]“, „jegenwertich stae und sprech [1537]“, „jegenwertiglich in crafft dissers brieffs [1564]“, „gegenwertige handtschrift [1646]“.
- gegessen, gessen, gegessen, verzehrt; gefressen. „Dair hant sy [die Schafe] korn gegessen [1470]“, „we dat hie en in dem sitzende gereichte versprochen have, da hie gegessen have in mynsschen, des abtz, gereicht [1492]“, „der wolff have die nacht de koe gessen [1515]“, „einen herrinck off zwein gessen und win gedruncken [1554]“.
- gegiffelt, ? „ein klein roidt gemaelt gegiffelt kistgen, darin etlich gelt gewesen [1571]“.
- gegolden, gegulden, gekostet, gekauft, bezahlt. „[das Haus] an sich gegolden [1538]“, „dat huys gegolden und bezalt [1531]“, „have denselvigen garden gegolden und wal betzalt“, „wat der wyn dit jair gegulden hait [1529]“, „(dat Jan und) Thonys moder sament gegulden hant [1538]“, „er habe geschen, das er stoff gegolden und ihre rech-nungh samen gehalten [1615]“, „er habe zwey honer einem soldaten abkauffen wullen. Aber Wilhelm Benßbergh, becker, habe zugegriffen und die honer gegolden [1643]“.
- gegont, gegunt, gegunth, gegönt, von gönnen, jemandem etwas neidlos zugestehen; zukommen lassen. „wie dat hie eme gegunt have, dat hee verkoufft heit II hoyve vur 1C Gulden [1479]“, „wylchs eme

gegraben, gegraven,	gegunt [1529]“, „hant gesprochen, wey dey parthien ene gegunt hat [1531]“, „have eme geloufft und gegunt [1532]“, „der bezalungen gesath und gegunth [1535]“, „sall der frauen parthien gegont werden [1543]“, „sall eme gegont werden [1545]“, „suilchs sulle eme auch gegont und zugelaissen werden [1556]“. von graben, eine Vertiefung machen; den Boden mit einer Schaufel bearbeiten (Göttert); ausheben; bohrend eindringen, sich einwühlen; einkerben; schürfen, unter der Erde suchen (Wählig). „[die] an dem Deirgarden gegraven haint und eyne kandel gelacht haint [1452]“, „datselve erff have hie gegraven, gesaet und gemaet und die fruycht dan affgefoirt [1461]“, „we sy eme uff syme lande eyne zytlanck daerde gegraven [1524]“, „(beisein) Witzhelders gegraven [1616]“, „(eyn dor,) den post davan uysgegraven [1505]“.
gegrast, geграist,	gegrast, von grasen, Gras abrufen, abschneiden, mähen, Gras fressen, weiden. „allen den ghenen die geграist und schaden gedan haben eme in syn erthauwe over der Segen [1492]“, „beneben dem stuck gersten ist auch gegrast worden [1543]“.
gegriffen, gegryffen,	gegriffen, von greifen, fassen, erfassen, packen. „eynen stoell zo den henden gegriffen [1493]“, „syn perdt myt dem zoume gegriffen [1507]“, „off hey neit hinderruck komen sy und have yn gegryffen [1536]“.
gegroist,	? „wilche somme sy ouch under sich gegroist haben. Und de groessong ist Dederich neit kundich [1500]“. Siehe auch unter Groessong.
gegunt, gegunth, gegont, gegwitz,	gegönnt, zugestanden. Siehe unter gegont. von gewizen, Vorwurf machen, tadeln wegen (Lexer). „an yrer duy an de straißen gestanden und have sy gegwitz [1528]“.
gehaben, gehaven,	1.) haben, bekommen haben, besitzen; gehabt. „des hait he VI malder vrogs gehaven [1417]“, „Girtgin redet, we dat sy neit voerder [das verhaventz geltz] van eme gehaven, en have, dan dit gereicht geweist heit [1463]“, „(dat huys) gebuwet und uysvermeit und den zynss davan gehaven [1490]“, „azysen, de syn huysfrauwe und syn gesynde van eme gehaven hetten [1506]“, „aber biß annoch nicht hebben können [1631]“, „von alsolcher handschrift hebben mogen [1632]“.
gehabt, gehapt, gehappt, gehat, gehatt,	2.) halten behaupten. „daruiß gehaven, as recht ist [1545]“. gehabt (von haben), „ouch geyne bloedige wonden gehatt [1499]“, „inhendich gehatt [1499]“, „zu doyn gehat [1522]“, „hinder sich gehat [1522]“, „uff ire gehapte gerechticheit des putzgancks [1556]“, „Trynnen Hanssen huisfrauwe, vur kynde, so de myt Pauels sonn am Huntgen gehapt [1562]“, „gesehen, das Stoffell einen stein in der handt gehatt [1619]“, „befelch von ihme gehabt sollte haben [1643]“, „einen stecken in der handt gehabt [1645]“.
Gehaecht, Gehoecht,	Gehege, Einfriedigung, Schutzwehr, Hecke, Gebüsch. „uff der ander seiten ingehaecht gestanden, aber oben gehn dem gehoecht sei die gasse weiter gewessen dan unden ahm endt [1571]“.
gehalten, gehalden,	1.) still halten, sich halten, aufhalten, aufbewahrt bleiben, 2.) festhalten, gefangennehmen, behüten, bewahren (Lexer). „vur Dreis huis wyn gedroncken und da gehalden haben [1526]“, „in macht gehalden [1526]“, „termyne nyt gehalden [1491]“, „zo eyner hant gehalden [1499]“, „sulch verdrach neit gehalden [1501]“.
gehandelt, gehandelt, gehandelt,	3.) verhalten, benommen, sich anständig, ehrenhaft, gemein, unanständig, unehrenhaft benommen, aufgeführt. „innen befragt, wie sein knecht Johan sich bei imme gehalten [1572]“. 4.) aufbewahren, erhalten. „den kelre zo pande gehalden [1503]“.
gehandthabt, gehandthabet, gehandthafft, gehanthafft,	1.) eine Sache geregelt, ausgeführt. „daby zo gedencken, wat da gehandelt sy [1490]“, „dat sy gehandelt haben [1536]“, „als Peter Limbrich mit Hermann van Brungfelt gehandelt [1556]“, „mit imme gehandelt [1567]“, „in disser sachen hievor gerichtlich gehandelt [1570]“, „mit dem beclagten gehandelt hab [1570]“. 2.) behandelt; „idt were eyner, der eyn frauwenperschon ovell gehandelt have [1524]“.
	gehandthabt, 1.) festgehalten, gehalten, angehalten. „dat deß Hern gebott gehanthafft und gehalden werde [1508]“, „seine erben bei gerurtem garten gehandthabt werden [1593]“, „gehandthabet [1610]“, „gehandthafft [1631]“, „geerbt und gehandthabt werden

	solle [1639]“.
	2.) beim rechten ende angefasst und gebraucht.
	3.) aufrecht gehalten, unterhalten, unterstützt. „bei dem vierten jair das haus niet gehandthabt [1595]“.
gehandtreicht, gehantreicht, gehantrickt,	in die Hand geben, übergeben. „(we sy) na irer beider doide anstont werden und gehantreicht werden sollen [1527]“; „dat have hie eme gehantrickt [1501]“; „wes zu irem leib gehoerich, gehandtreicht und geliebert [1566]“; „auß den gereiden guetern gehandtreicht und gegeben [1566]“; „copien gehandtreicht [1595]“; „Thaler sollen gehandtreicht und gantz unfehlbar erlacht werden [1597]“.
gehangen,	gehangen; 1.) aufgehangen (Mensch). „hey solde an eyne galgen off boum gehangen syn worden [1524]“; „er will eme deis gestendich sin am rechten, so er an den jalgen gehangen sulle werden [1544]“; „gesagt, so din wieb gethain hett, werest du lange gehangen worden an den jalgen [1557]“.
	gehangen (Sache). „nadem Coinrait dat sloss an dat huys gehangen heit buyssen der Hern orloff [1463]“; „have yr yr speck gestolen und have dat in yren keller gehangen [1518]“; „da[r]an [am Gürtel] eyne tesche gehangen [1528]“; „ein clein slussel hait an dem buidell gehangen [1555]“.
	2.) Siegel anhängen. „unsse ingesegelle an desen brieff gehangen [1455]“; „asdan segel an desen brief gehangen [1487]“; „Dadenberg hab sin ingesiegell daran gehangen [1554]“.
	3.) festgehangen, nicht weitergekommen, nicht vorwärts gekommen, noch unentschieden gewesen. „dar deselve saechte lange tzyt gehangen hait [1501]“.
	4.) sein Herz an etwas gehängt, es ersehnt, sehnsüchtig liebt. „hie haff ein lange zit hie am rechten gehangen [1544]“.
Gehantschafft,	? „hoffent mit recht, by dem gehantschafft zu werden [1536]“.
gehapt(e), gehappt, gehat, gehatt, gehabt,	gehabt(e), das, was jemand besessen, gehabt hat. Siehe unter gehabt.
Gehart, Gerhart, Gerhartz, Gerhardi, Geirhart, Gerard,	männl. Vorname Gerhard, besonders am Niederrhein verbreitet, wobei die Stütze durch Heilige stark zurücktritt; er findet sich bei den Grafen u. Herzögen v. Jülich und Geldern (nach Wasserzieher). „Gehart eigen siegell [1521]“; „Gerhartz Beuwers [1521]“.
gehat, gehatt, gehapt, gehappt, gehabt,	gehabt. Siehe unter gehabt.
gehatzet, gehätzte,	gehetzt, hitzig verfolgen; mit Hetzhunden jagen, treiben (Wahrig). „zwey Schwein mit seinen Hunden todt gehatzt [1653]“; „wegen todt gehätzter Schwein [1653]“.
gehauen,	? „zu dem jongen gesacht, der wyn sy gehauen und droiffe [1529]“.
gehauset,	gewohnt, ansässig gewesen, geherbergt. „geraume zeit bei ihrem oehmen gehauset, gesponnen und gearbeitet bei seinem kost und dranck [1593]“.
gehauwen,	gehauen, 1.) geschlagen (Holz), gefällt (Bäume). „este van dem noussboum gehauwen [1492]“; „uffme syme eyne swelgen van eyne nuyßboym gehauwen [1525]“; „ein erlenpoem gehauwen [1542]“.
	2.) geschlagen, geprügelt. „have en myt eyne worpbyelen gehauwen [1514]“; „dat huntgen myt deme swerde mytz vaneynanderen gehauwen [1516]“; „in syme gertgen in den ruck, hynden uff den ars gehauwen [1521]“; „in syn heufft depperlich gehauwen [1522]“; „aver geyner wonden gehauwen noch gestechen [1528]“; „myt eyne gereufften degen geslagen und na eme gehauwen have [1529]“; „uff Kerstgen gehauwen und geslagen [1529]“.
gehe, ganck,	gehe. „gesprochen, nun ganck hin, du hast dein theill [1573]“; „gesprochen, ganck du dahin, ich gehe hieher [1581]“.
gehen, ghaen,	gehen. „wolde doe oever den Mart ghaen [1515]“.
geheiligt,	verheiratet. „wie das Caspar Herbertz, ihr gewesener man seligh, als sei an innen geheiligt worden, 50 Thaler (außvermacht hette) [1615]“.
geheilt,	geheilt, gesund gemacht, zum Abklingen, Verschwinden gebracht. „hie have Claes geheilt, dat hie gestechen sy geweist durch de kneeschyve [1501]“.
Geheisschen, Geheyschssen, Geheischs, Geheyschs,	Verheissung, Befehl, Gebot; Versprechen, Gelübde. „buyssen syn geheischs [1503]“; „van irem geheischs uff dach und datum [1521]“; „van geheischs Joncher Volmar van der Leyen [1521]“.
geheischt,	genannt. „offentlich geheischt einen heuckendeiff [1536]“.

geheißen, geheischen,	geheißen, von heißen, nennen, bezeichnen. „dat andert (haus) Judenbart geheischen [1521]“, „syn huis, dat Paradys geheischen [1521]“, „syne huisfrauwe eyn hoir geheischen [1524]“, „eyn pocketige hoir geheischen [1524]“.
geheisset, geheysschen, geheischt, geheist, gehyßen, gehysset,	jemandem etwas befohlen, ihm etwas aufgetragen; versprochen, weisgesagt. „hait der lantschriver orloff geheist und gesproch-en, he moesse dingen [1501]“, „Und havent den wirt uys geheys-schen [1506]“, „as sy darvan qwiteiren geheysschssen havent [1511]“, „Teill sulle eme dat gelt irst gehysset haven [1512]“, „hait geheysschssen scheychtong und deylong van syner swegeren [1513]“, „noch neemants synen weegen en have doe gesprochen noch geheysen [1514]“, „he have Vaess duckmaell geheisset [1520]“, „so haedt der Myster Juncher Hynrich tzo Dorp eynen Penninck gehyßen darmyt eynen Penninck gehyßen [1538]“.
geherberget, geherbergiget, geherbricht,	Herberge in Anspruch genommen. „Die scheffen hant den Dassen gewyst in der Hern handt, na lude des kuyrboichs nadem hie die lude geherbricht hait, davan unsse Hern und die stat schade van kregen hat [1472]“, „as dat hie syne moder geherberget heit [1481]“, „der in Thomas Greten huiß geherbergiget [1559]“. Siehe auch unter beherbergen.
gehet, gehett,	geht, von gehen, sich zu Fuß fortbewegen, sich an einen anderen Ort begeben. „gehet heim, bis morgen [1547]“, „die mure, dair die portz durch gehett [1548]“. Siehe auch unter geht.
gehext,	verhext, mittels Zauberei in einen anderen Zustand versetzt (Grimm). „Servais zo Hurwmich ein dienstmetgen gehext, geheischen Neesgin, seligen Herman Dretgin dochter [1556]“.
gehyen, gehydt, gehigen, gehiwen,	1.) sich vermählen, sich paaren (Lexer). 2.) knechten. „und havent den wirt uys geheyschen und havent gesprochen, sy willen den wirt myt den frauwen gehyen [1506]“, „und (du) wultzs van myr gehydt syn. Ich en wulde dich neit gehyen [1528]“, „wiltu mich schinden und gehigen, alß die hoemburgsche buren [1543]“.
gehiget,	? von gehüge = gedenken, sich erinnern? gehigen = knechten? „gesprochen, du en haist dein moder nit gehiget [1546]“.
gehilicht, zogehilicht,	geheiratet, verheiratet. „zo eyner eliger huysfrauwen und betgenoesse zogehilicht sy [1506]“, „Gotschalck van der Leyen, nu ire gehilicht und vertreuwede man [1522]“, „scheichtung und deylong sulcher gude, as Beilgen [Johan] Loetzges nachgelaessen haet, as man gehort haet, dat hie damyt gehilicht sei [1498]“.
gehindert, gehyndert,	gehindert, behindert, verhindert. „we dat hie sy gehyndert have myt worden [1462]“, „dairinne werde hie gehindert [1462]“, „eme jarlicher renten gehyndert und affhendich gemacht [1524]“.
gehyssen, gehysset, geheissen geheisset. gehn,	versprochen. Siehe unter geheissen. 1.) gegen, in Beziehung auf, zu, in der Haltung zu, gegenüber. „gehn jedermenniglich [1564]“. 2.) gen, gegen, in Richtung. „gehn Blanckenbergh, da er der zeit in arbeit gewesen [1592]“, „zu ime, zeugen, gehn Blanckenbergh [1592]“, „ime, zeugen, auff donnerstag vor Matthei gehn Blanckenbergh gesant sei [1592]“, „hieber gehn Siegbergh an obgemelter Rolandts und Margarthen, eheleut, behausung, loß und frei zu lieberen [1592]“.
gehoben, gehoven, gehalten,	gehoben, aus der Taufe gehoben. „Nachdem gemelter Her Johann van Lair durch willen des Almechtigen Gottes geracht worden, so das er nit widers khomen konne dan wohin er gehoven und gedragen [1549]“, „ein kindt auß der tauff gehoben [1569]“, „hat dat lurtzebein auffgehoben und hat mit seiner lincker handt auff seinen arß geschlagen [1570]“, „allein daß [er, Joh. Dalhausen,] mit Ohm Johann zusammen ein kindt gehalten [1646]“, „Antwort, seine Haußfraw hab Thielman Engelß ein Kind gehalten [1653]“.
gehoelt, gehoilt, geholt, gehoenspraicht,	geholt. Siehe unter geholt. verhöhnt, verächtlich gesprochen, grob verspottet, lächerlich gemacht. „in die Kirch khomen, Godt und in, sin Hilligen gehoenspraicht mit unnotzen reden [1558]“.
Gehoer, Gehoir,	1.) Gehör. „siner huisfrauwen gehoer [1536]“, „das er seins gehoers zum theill beraubt sei [1566]“. 2.) das Hören, das Gehörte.
gehoerende, gehoerent, gehorende, gehuerende,	gehörend, dazu gehörend. „de banbreve und alle mandate, die alher an dit gereichte gehoerent [1515]“, „zo den guederen gehuerende [1499]“.
gehoerich, gehoerig, gehorich,	zuständig; einen Teil von etwas bildend. „dar dat dynckplichtich

	und gehorich ist [1525]“, „zom huiß zor Locht gehoerich [1558]“, „wes zu irem leib gehoerich [1566]“, „so inß Hauß gehoerig [1660]“.
gehoet, gehoett, gehoit,	gehütet, bewacht. „Peters Zange koe up dem lande gehoit heit [1463]“, „have die ports gehoet an der Mullenportzen [1499]“, „und den hyrden, der dye swyn gehoett hatt [1558]“.
gehoffiert,	hofiert, dienstbereit gezeigt, gelobt, geschmeichelt. „in den Thorn gestiegen und hett Jacobs kindt bei den kloeken funden sitzen, so geweinet und daselbst gehoffirt [1618]“.
gehoven, gehoben, gehalten, Gehoir, Gehoer, gehoirt, gehort, gehourt, gehurt,	gehoben. Siehe unter gehoben. das Hören; das Gehörte. Siehe unter Gehoer. gehört. „dat sy gehoirt haven [1497]“, „off sy neit gehort en haven [1496]“, „syne anspraiche waell gehoirt [1499]“, „underreichtonge gehurt [1515]“.
gehoit, gehoet, gehoett, geholfen, geholpen. gehulpen,	gehütet. Siehe unter gehoit. geholfen. „we dat hie eyme ewech heit gehulpen [1477]“, „dat hie yn gehulpen heit [1480]“, „vermeynten, myr geholfen wolden haven [1527]“, „sult eyn jeder bybrenge, umb der sache zo entschaff geholpen werdt [1533]“.
geholt, gehoelt, gehoilt,	geholt. „de slussel in der boden huys gehoelt [1494]“, „vur II Gulden fleychs gehoelt [1516]“, „[velle] die hie by eme gehoilt hait [1467]“, „beir und brode by yr gehoilt [1498]“, „ob er nit saltz by innen geholt [1547]“, „ein staff geholt [1547]“.
gehore(n),	gehöre(n), jemandes Besitz sein, dazu gehören. „gehore in sent Thonisbroderschafft [1527]“, „syn kinder und enckellen, die dartzo gehoren, as rechte erven [1541]“, „dat heussgen hinder dem groissen haus, sall zo dem groissen huis gehoren [1544]“.
gehorsam, gehoersam, gehorsamblich,	gehorsam, willig gehorchend, folgsam, fügsam. „so soelent sy eme gehoersam syn und volgen eme [1459]“, „hie wille ouch gehorsam syn [1459]“, „sy syn allwege gehoersam geweist [1513]“, „gehorsam zo leisten [1553]“, „daß eme gehorsambliche folgh geleistet werde [1640]“.
gehrlig,	gehrlich?, 1.) begierig, freudig gern, bereitwillig (Lexer). 2.) ? in der nacht gehrligs hingestorben [1642]“, „in Adamen Hilleßheims behausungh so gehrligs zeitlichen thodts verfahren [1642]“.
geht, gehet, gehett, gaet, geit, geyt, gett,	1.) geht (von gehen, zu Fuß fortbewegen), Bewegung überhaupt. „gait mir neit nare und gaet ewech [1487]“, „geit ewech [1487, 1493]“, „naber, geit mit myr yn Ailffs huys [1487]“, „vur der Groemelportzen, as man zor Kroicht geyt [1496]“, „gaet und hoelt uns 1 quart wynss [1497]“, „beneben dem mollenradt, dair alsuilchen wasser in dem swarff gehett [1552]“. 2.) als Zeichen d. Gesundheit; zur Festsetzung der Grenze (DRW). „so wyt as der Steynwech gett [1533]“, „Godderts hausfraw, so grob schwanger geht [1597]“. 3.) sich unterwerfen, vollziehen. „drei tage in die eiser sitzen geht [1567]“. 3.) angehen, berühren. „wat geyt dich dat an [1517]“.
Gehuechter, Gehuchter,	Gebäude. „Johan syne gehuechter und gebuwe [1519]“, „die anerfallene gehuchter reparieren [1596]“.
Gehuiss, Gehuisse, Gehuysse, Gehuse, Gehuß,	Haus, Häuser, Gebäude. „de elude ire gehuiss zom Swanen [1522]“, „dat gehuysse zo der Pappageyen [1521]“, „in seligen Schelten gehuse [1503]“, „bussen schaden des andern gehuß [1521]“.
Gehultze,	Gehölz, Bäume, Sträucher, Astwerk. „dat sy vastholtz gefyst sulden haven, eychenholtz und ander gehultze [1518]“.
gehurt, gehoirt, gehort, gehourt, geiagt, gejaecht, gejaget, gejagt, gejaigt,	gehört. Siehe unter gehoit. gejagt, verfolgt. „[ihn] myt eynme stayff in syn huys geiagt [1496]“, „den Teillen geiagt [1527]“. Siehe auch unter gejaecht.
geiff, geyfft, gebt,	1.) gebt (von geben). „geiffit ir mir myn versessen gelt, so leiss ich uch uren hoff ligen [1492]“. 2.) in der Redewendung gang und gäbe, das ist üblich, gebräuchlich. „want alsulche Gulden genge und geiffit synt [1494]“.
geil, geel,	ursprüngl. von wilder Kraft, mutwillig, üppig; lustig, fröhlich. „wae ist die geel hoere, sy ist van eyn deyyfs arde und ist vam galgen geloest [1518]“.
geyll, geel,	Farbe gelb, auch blond; Farbe des Neides, (christl.) die Farbe des Judas; Schandfarbe, Farbe für Ketzerei; (in der Heraldik:) gelb für gold. „II ele geyll foderdoichs [1515]“. Siehe auch unter geil.
gein, geyne, geynen, kein, keine, khein,	keine. „geynen buwe [1493]“, „geyne schaiß gestolen [1514]“,

	„geyne lyffsgeboirt [1519]“, „geyne pyss noch unreynicheit uisschudden [1525]“, „uff das dem gotzdeinst gein abbroch geschehe [1542]“, „in keinen statuten [1542]“, „er hab khein Sleffer [1552]“, „das khein Sleffer eme gelevert [1552]“, „kein scheffen zo bekhomen [1553]“.
geynerley, keinerlei,	keinerlei, nicht das bzw. die geringste, nicht den geringsten. „geynerley sachen van bruchten [1521]“, „in keinerlei weiß [1573]“.
geynerleywys, geyner wys, keinerlei weise, - weiß,	in keiner(lei) Weise, überhaupt nicht. „in geyner wys [1488, 1497]“, „in geyner wyse [1489]“, „in geynerleye saechen [1496]“, „in geynerleye wyss [1497, 1500]“, „geynerley wyß [1524]“, „solchs geynerleywys neit zu rechen noch wrechen [1524]“, „geynerleye wys [1536]“, „niet zu wrechen, in keinerlei weiß [1573]“, „niet zu rechen oder zu wrechen, weder mit worten noch mit wercken, in keinerleiweiß [1593]“, „keine anspräch noch forderung zu haben in keinerlei weise [1606]“.
geynme, geynem, keinem, kheinem,	keinem. „sy en wissen van geynem versess noch scholt [1487]“, „vur geynme reichter [1516]“, „en wysse ouch neit van geynem geboide [1527]“, „vorthan in kheinem argwaen [1555]“, „in keinem wegh gestendich sein wollen [1567]“.
Geirhat, Geirhart, Gerhart, Gerhardus, Gerard, Gyrhart,	männl. Vorname Gerhard. „Greitgyn Gerhardus [1456]“, „Gerhardus Hall als beschicksman [1633]“.
Geirtgen, Geirtgin, Geyrt, Geyrtgen, Greitgen, Geiss, Geys, Geysse,	weibl. Vorname Margaretha. Geiß, weibliche Ziege, Haus- und Schlachtthier. „Fred[erich] Styffbeyn impet Grete in der Brantergassen vur eyne geysse. Darup redete Grete, sy have Fred[erich] die geysse heym geleit [1479]“, „geschatt eyn wysse geiss [1494]“, „vur VI Mark van eyner geys [1505]“.
Geysbuck,	Geißbock, Ziegenbock. „und hait den koehirden gepant umb syner oeverdrift wille, neemlich dry geysbuck. Und der bucken mogent zwey Aleff Samps geweist syn [1512]“.
geistlich, geystlich, geistliche,	auf die Gottesverehrung bezüglich; zur Kirche gehörig, kirchlich, kirchliche Angelegenheiten, kirchliche Güter, kirchliche Rechte, für die Kirche tätige Personen. „sait, he hoffe, he sy eyn geistlich man [1453]“, „geistliche saechen [1495]“, „der gardiaen, so hee eyn geystlich man sy [1512]“, „die sache myt deme geystlichen reichten zo forderen [1513]“, „noch geystlich, noch werentlich [1515]“, „eedan sy geystlich off werentlich beraden were [1516]“, „have en myt geystlichen mandaten vurgunomen [1517]“.
geistlich Gericht, geistlich Gereicht, geistlichem Gerychte,	das Kirchengericht, das geistliche Gericht, im Gegensatz zum weltlichen Gericht. „have This in gedrunge zo Colne an dat geistlich gerychte [1455]“, „Peter an dat geistlich gerichte geladen have [1455]“, „darumb van dem heufftman gedrunge sy overmitz geistlichem gereichte [1459]“, „die scheffen hant gewyst die parthyen mit em testament an dat geistlich gereicht, so verre as yt geyne erfßschaff antrifft [1462]“, „moege Herman Flachen an dem geistlichen gerychte zosprechen, want yt eyne hyllichssache is [1462]“, „an dat geistlich gericht [geweist], want id eyne hyllichssache is [1476]“, „Marie have en geladen an dat geystliche gereicht [1514]“.
geistlicher Mandaten, geystlich Mandaten,	geistlicher Auftrag, kirchlichem Befehl, kirchlicher Vollmacht. „bis zor uysdracht der geistlicher mandaten [1496]“, „is bliven staen umb der geistlicher mandaten will [1503]“, „have en myt geystlichen mandaten vurgunomen [1517]“.
geistlich Mann, geystlich Man, geystlicher Her,	kirchlicher Mann, Geistlicher. „hait myt begert, dat der gardiaen, so hee eyn geystlich man sy und ouch aldae eyn unmundich kynt sy, dat sy burgen setzen, deme gereichte genoich zo syn [1512]“, „den ersamen und geystlichen Hern [1518]“.
geistliche Personen,	kirchliche Personen, Geistliche. „einiger geistlicher personen [1637]“.
geistlichen Reichte, geystlich Recht, geystlichem Reichte,	Kirchenrecht. „am geistlichen reichte [1484, 1487, 1489, 1495]“, „hait Wilhelm Wurm geantwort, de sache sy hyllichssachen, de an dat geistliche reichte hueren [1489]“, „dat he die sache myt deme geystlichen reichten zo forderen [1513]“, „der have en myt geystlichem reichte vurgunomen und have en zo ban [1515]“, „nachdem erkant ist, dat geistlich recht aff zu syn [1526]“, „ym geystlichen recht bekant schuldich zo syn [1535]“. Siehe auch unter kirstlich Reicht.
Geistlicheit, Geystlicheyt,	Geistlichkeit, Gesamtheit der katholischen Geistlichkeit, Klerus. „in die geystlicheyt zo der eren Godes vallen solent [1514]“, „zo

geit, geyt, gact, gehet, gehett, geht,	eygendomp in der geystlicheyt en verblive [1519]“, „zum schimpff und spott der geistlicheit [1637]“. 1.) geht, geht weg, entfernt euch. Siehe unter geht. 2.) geht mit Substantiv: „und de zyt geit an up sent Mertinsdach [1453]“. 3.) von angehen, betreffen. „dat geit mich neit an [1494]“. Siehe unter angehen.
gejaecht, gejagt, gejaget, gejaigt, geiagt,	gejagt, verfolgt, in die Flucht geschlagen. „dat Herman uff dem Zegehove Noesgen myt cynme degen uys sym garden in synen hoff gejaecht haet [1494]“, „uys dem garden gejaget [1494]“, „durch die Sege in die stat Syberch gejaget [1496]“, „myt metzeren gejagt [1514]“, „das Knuitgen des Hanssen hausfrau mitt einem bloessen schwerdt von seinem huiße in die Eckengaß gejaigt haitt [1564]“. Siehe auch unter geiagt. 1.) gekannt (von kennen), jemand gekannt, erkant. „gefragt, ob daß Megdlein den mit dem lederen Wambs auch gekannt [1660]“. 2.) (zu Wissen) bekanntmachen, künden, eröffnen, erkennen, auskennen. 3.) anerkannt. „so heit Cruisgyn gekant des kouffs [1453]“.
gekannt, gekant, gekennt,	? 1.) gekard; von Karde = Wollkamm, die Wollkratze, Krämpel, eine Art Striegel oder Bürste von den Köpfen der Karde; kardieren ist, mit einem (Woll-)Kamme bearbeiten, reinigen, Wolle käm- men, krämpeln (Lyon). ? 2.) gekarrt, etwas mit einer Karre hinwegführen. „dat Johan eyn buchlings doich, dat sy neit en was in der Mullen gekardt have [1485]“, „dat hey dat doich gekardt have, und heischt dat zo bewysen [1485]“.
gekartd,	gekartet, Karten gespielt. „als sei zusammen gekart und daruber sich gezenckt und er, Herman, die kart ins feur geworffen [1611]“.
gekart,	gekehrt, umgekehrt, umgeleitet. Siehe unter gekiert. bekennt, ist geständig; anerkennen. „Grete Wolslegers haint gekondt, we dat der schroder have gekent IIII Mark up de pende [1457]“, „gekent und gesprochen [1501]“.
gekeirt, gekert, gekiert, gekirt, gekent,	gekeift, gezankt, geschimpft. „mit eme keveven [1488]“, „sich vurtzyden myt syner huysfrauwen keveven have und myt haer durch den dreck gedrunssen [1495]“, „(dat sie) sich myt yr keveven hait und yr gefloicht de pestilentie [1518]“, „zu innen kommen und mit imme gekieffen [1570]“, „das die weiber sich gezenckt und gekieffen [1610]“.
gekiffen, gekieffen, keveven,	? zur Ausführung all dessen gezwungen, wozu man der Kirche gegenüber verpflichtet ist? „myn Her hette eme geboden, die persoen zo kirchen off van sich zo stellen. So have hie die persoen gekircht [1498]“.
gekircht,	1.) die entgegengesetzte Richtung einschlagen, wieder zurückgehen, sich von seinem bisherigen Leben abkehren. „(der Bürge) have in Ded[erichs] goit getast, genomen, intfoert und yn synen eygen nutze gekiert [1460]“, „begert van dem scheffen, sulchen gewalt gekiert werth [1536]“, „dasselbig gelt neben anderem an den baw zum Burgerhauß gekiert worden [1570]“, „dat gelt an Wilm gekiert [1497]“, „hait zo konden gekert over de vurgenanten sachen [1514]“.
gekierd, gekirt, kekeirt, gekert,	2.) umdrehen, umwenden, umgekehren. „dat goit werde gewant und gekiert buyssen synen willen [1484]“, „eme den rucken gekiert [1567]“, „und en den ruck gekiert [1512]“.
geklagt, geclaicht, geklaicht, geklaigt, geclait, geklait,	1.) geklagt. „hant den zwen schultissen geklait [1452]“, „und die parthyen eme geclait und anbracht hant [1460]“, „Severyn, der becker, haid geklait [1491]“, „he have dat mynme Hern, dem abte, geclaigt [1495]“, „as der meister geklagt hatte [1496]“, „derselve Johan Naelsmyt geklait hait [1501]“, „die freuntschafft erschie- nen und uber alsolchen muetwilligen thodschlach und thätt geklagt [1607]“, „havent gesaicht und geklaicht [1509]“. 2.) beklagt. „Henne have den rait unbillichen over yn geclait [1461]“, „(oever denselven knaven) geklaicht, dat hie eme syn haver nit dragen have oever der Segen [1492]“, „haet gewalt geclaegt oever Peter Knuytgen [1494]“.
geklart,	klar gemacht; erklärt, eröffnet, verkündigt. „Eckenhaens huys- frauwe haet geklart, dat Acherhen ir zweyn legesteyn uysgewor- ffen have [1495]“.
Gekleyd,	Oberbekleidung. „gesehen einen [Mann] mit grawem Gekleyd an einem Bierbaum [1660]“.

gekleidt, gecleidt, gekleydt,	bekleidet, gekleidet. „he have syne huysfrau getzogen und gehalden, gebroidt und gecleit XIII jairlanck [1455]“, „(du) hais dich gecleit van unser alderen guide [1522]“, „was sie van cleider nachlaissen wurde, sullen die zwey metger allein haben und zor noittorfft davan gecleidt werden [1561]“, „[dem] kindt zu den bestetlichen tagen auß den gereiden gueteren soll gekleidt und gereidt (werden) [1570]“, „Gefragt, wie der ander gekleydt gewesen [1660]“.
gekloppfet, gekloppft, geclopt, geklopt,	geklopft, geschlagen. „und hee have vur syn mont geklopt [1518]“, „vur syn borst geclopt [1529]“, „auff die scholter gekloppft und gesagt, homulus, homulus [1572]“, „noch immandts ahn der haußthuer gekloppfet umb brandenwein zu haben [1645]“.
gekocht,	gekocht (von kochen), Speisen zubereiten. „have gekocht und gedeynt [1494]“, „derselven gekocht und gedeynt [1497]“, „sagt und zeugtt, er habe vor zwelff jairen eine hochtzeit zu Schopgen bei dem halffman gekocht [1611]“.
gekommen, gekomen,	gekommen. „dat hie darumb vurgenomen sy zo komen und zo banne darumb gekomen [1478]“, „das ordell vam lantman an uns gekomen [1536]“, „erschiene und gekommen iß [1564]“, „als Herman herausen gekomen [1569]“.
gekommer(dt), gekumbert, gekummert,	belästigt, bedrängt, gequält, verhaftet, mit Arrest belegt. Siehe unter gekumbert.
gekondt, gekont, gekonth, gekundet, gekunt, gekunt,	verkündigt, kund gemacht, angesagt, angezeigt, ausgesagt. „der scheffen hait gekont [1419]“, „Arnt hait gekunt, dat hie Teil Heckener gekant have [1492]“, „gesacht und gekundet [1459]“, „die intgaen yn gekundet hant [1477]“, „hant gekunt und gesaecht [1495]“, „hait gekondt [1510, 1526, 1527, 1528]“, „gekont und gesprochen [1536, 1538, 1544]“, „gekont und getzuigt [1528]“.
gekoren, gekoeren,	amtlich bestellt, verordnet, eingesetzt. „nadem hie eyn gekoeren munper ist [1458]“, „Hait vur eynen wirt zom Wynter gekoren und acht dage dach van gerichtzs wegen [1523]“, „Hait vur einen wirt zom Somberen gekoren [1524]“, „Hait vur eynen wirt zom Horn gekoren [1525]“, „as eyn gekoeren gaffellkneicht [1533]“.
gekoren frunde, gekoeren frunde,	dazu verordnete Freunde, gewählte Freunde. „have vort eyn ycklich van yn yre frunde darup gekoeren, und die have eynen overman by sich gekoeren [1476]“, „gekoeren frunde [1480]“, „hait darzo gekoren yre frunde [1497]“, „dat eder zweyn frunde gekoren hant [1528]“, „als gekoren und gebetten frunde [1561]“.
gekost, gecost,	gekostet. „de schetzonge heit gecost II Mark [1456]“, „[eynen rock,] der en XV Mark gecost have und ouch XV Mark wert were [1499]“, „hait gecost upzobeden VI Schilling [1512]“, „zo schetzen gecost (XVIII Albus) [1537]“, „heit gecost zo schetzen II Mark, III Schilling [1546]“, „hat gekost zusammen VI Marck [1568]“.
gekrätzt,	gekratzt, von kratzen, schaben oder ritzen. „gescholten, mit dem hair ergriffen und ins angesicht gekrätzt [1610]“.
gekregen, gekricht, gekrigen, gekrygen,	bekommen. „have dat goit zo Berchem gekregen [1459]“, „van eyme sarrock, den syne huysfrau van yr gekrygen heit [1476]“, „da sy weis wa dat is, kan sy das alda neit gekrygen, so sal der schulden den boeden bevelen, dat sy dat hempt krygen [1476]“, „neit X Gulden van syner swegerfrauwen gekrigen haven [1489]“, „Und willen Ailbert ouch L Gulden mit der doichter geven. Und darup sy der hilich geschlossen und Ailbert de doichter gekricht [1489]“, „na Hillen eyn eehuysfrauwen gekregen, gnant Goetgen [1492]“, „dat hee zo Colne gelt gekregen und genomen have, dat syn neit [were] [1510]“, „hait den haech gekregen [1521]“.
gekrenckt,	gekränkt, gedemütigt, in seinen Gefühlen verletzt, verunehrt. „dairmit die testatoren neit gekrenckt [1557]“.
gekricht, gekrigen, gekrygen, gekrygen, gekregen, gekricht, gekrigen, Gekrisch,	bekommen, erhalten. Siehe unter gekregen. bekommen, erhalten. Siehe unter gekregen. Geschrei. „sagt, sei wisse von keinem gemein geschrei nicht mehr zu sagen, dann wannehe ein gekrisch sei, so lauffe jederman darzo zusammen [1572]“.
gekrischen, gekrießen	geweint. „auch ein metgen gekrischen, kumbt und helfft, disser schlecht meinen vatter todt [1569]“, „daß Eberhardt (mit dem Stecken ihr) einen streich gethan und clegerinne gekrießen [1645]“.
gekrochen,	gekrochen (von kriechen, auf allen Vieren). „hab sie ir huißdur zugeslagen. Doe sie Henrich zoruck gelouffen, ein wedehammer geholt und ein gefach der want uißgeslagen, dairin gekrochen, die

gekroet,	huißduir eroffnet und gemelte Kathrina zom huiß uiß jejaigt [1548]“, „Dasselsten sich hinder einem Bergelgen niedergelegt und auff der Erden fort gekrochen [1653]“. von krotten, sich einer Sache annehmen, sich um etwas bekümmern (nach Lexer), bekümmert. „Hie en have sich des pertz neit gekroet noch underwynnen und have eme des stals gegunt [1470]“, „Und sy en have sich neit voeders Johans Worm huysfrau gekroet [1475]“, „he have sich solchs neit gekroet noch zu doyn gehat [1522]“, „hey sich des guitz neit gekroet noch gebrucht have [1522]“, „des have hey gebrucht und syns guitz neit gekroet noch underwonden [1524]“, „Hey des guitz neit gebruch noch sich gekroet have den eidt, eme, (zu doyn) [1528]“.
gekruit, gecruyt, gekruyt,	? gekrochen, gekrabbelt? geschartt? gesammel? „nadem sich Hinrich Rave das vorder neit gecruyt en hat [1531]“, „have na dem brant des platz sich neit gekruyt nach der steyn, dan alleyn dey kollen heymgedragen [1531]“, „wie das Hennen frauwe vur der Collerportzen in der stat slam gekruit [1549]“.
gekuydt,	1.) getauscht, gewechselt. „gekuydt [wegen des Erbes und Guts] zo Menden, im lande van Blanckenberch [1500]“. 2.) gesprochen, besprochen, diskutiert. „gutlich sament gekuydt und gebuydt haven [1500]“. Siehe auch unter kuydt.
gekumbert, gekumert, gekummert, gekommert,	geklagt, belästigt, betrübt, bedrängt, gequält, wegen irgend welcher Ansprüche angehalten, mit Beschlag, mit Arrest belegt. „de Druitmaît gekummert have vur LIII Gulden [1452]“, „des pertz wegen, dat sy gekummert hatten [1453]“, „he have in vur vell gekumert [1455]“, „Johan zom Dorne have gekumbert, Johan Worm in gerichte zo komen [1486]“, „zo verantworten syn goit, dat darvur gekumbert was [1486]“, „ist in gericht erschenen als en Bruyn Meusch gekumbert hatte [1488]“, „Jaspar Metzmecher hait eyne knecht gekommert [1491]“, „III Mark an der Acherbruggen gekumbert [1495]“, „hat er in gekommert ant recht [1532]“, „den gesworen gerichtsbotten gefraigt, ob Johann der gekommert frauen ir kommerrecht und atzunge bestelle, wie sich geburt und recht sie [1549]“.
gekundt, gekunt, gekundet, gekondt, gekont, gekonth, gelacht, gelachtt, gelaicht, gelegt,	verkündigt, kund gemacht, angezeigt. Siehe unter gekondt. 1.) (von liegen, auch hinterlegen, verwahren lassen) gelegt, hinterlegt, in Verwahrung gegeben. „an dat gerycht gelacht [1416]“, „gelt gelacht hait [1418]“, „(das geld) eme das zu duyr gelacht [1526]“, „so wat he rechtlichen an dat gerichte gelacht have [1455]“, „die anspraichen, de Mynte an sy gelacht hait [1459]“, „(die anspraiche) intgain yn gelacht [1460]“, „gekummert und zo Torne gelacht [1460]“, „[Zeugenaussage] hinder gericht gelagt [1544]“, „[die] pension widerumb abgelacht [1557]“, affgelacht und geqwiteirt [1557]“, „so hier bigelacht [1558]“, „wieder in die kist gelachtt [1618]“.
Gelage, Gelaich, Gelaige, Gelaigh, Glaiche,	2.) zusammengelegt; geladen, vorgeladen. Gelage, Zeche, Gastmahl. „geven zo eyme gelaigh eyne Kolnischen Florin [1476]“, „sy komen uys syme gelage [1497]“, „in dem offenbar gelage gesessen und gesprochen [1515]“, „des solent de parthyen yeder eyne den scheffen zo glaiche geven eyne Overlenschen Gulden [1520]“, „im vollen gelaige [1523]“, „die semtliche nachbarn zu einem gemeinem biergelaich in Bestgens huiß sich verselliget [1574]“.
Gelaichsgesellen,	Mitzecher als Zeuge bei einem Rechtsakt. „Dederich sy eyn wirt geweist und als syn gelaichsgesellen etlichen bezailt hetten [1500]“, „Do sprachen de gelaichsgesellen dat hee der Kouffmansgulden des zo mee neeme [1514]“, „Severyn Kremer, ir gelaichsgesell [1524]“.
Gelaichslude,	Mitzecher als Zeuge bei einem Rechtsakt. „gescheiden in eyme gelaige und dar sy up gedruncken. Dat sulle den gelaichs und winckoffluden kundich syn [1485]“, „Steit zo verhuren, der scheffen de gelaichs und winkoufflude [1486].
gelaiden, geladen,	1.) etwas aufgeladen, „he have in zwei off dry werff zo Bonne gelaiden [1453]“, „die rahmen vom deich in einen nachen geladen [1640]“, „sothane rham auß dem nachen uff eine kahr geladen [1640]“. 2.) eingeladen, vorgeladen. „sait, he kenne dat he in gelaiden have, dat treffen hilichssachen an [1453]“, „Peter an dat geistlich

	gerichte geladen have [1455]“, „Darup antwort Henkin, hie bekenne, dat hie Ropricht geladen und gebannen heit [1461]“, „derselb sey dan dartzu citirt und geladen [1610]“.
gelaissen, gelayssen, gelassen, Gelaisser, Glas, Glaesse, Glasser, Glaß,	lassen, gelassen, erlassen, unterlassen. Siehe unter gelassen. Tringläser, Weingläser. „dem anderen wyn under de ougen gegossen und na de gelaisser myt geworffen [1522]“. Siehe auch unter Glas.
gelapt,	geflickt, ausgebessert. „V kesselger, synt zweyn gelapt [1521]“, „er hett imme seine schohe gelapt daran er ime drei Schillingk schuldig verblieben were [1573]“.
gelapter,	geflickter. „eyn alt wamboess, 1 par alder gelapter hosen, eyn alt lyffrock [1513]“.
gelassen, gelaissen, gelayssen,	lassen, gelassen, erlassen, unterlassen. „hat ihn bestondongh gegunt und gelayssen tusschen dyt und Gotzdracht neistkumpt [1535]“, „Peter, den boiden, uiß der hafftonge mit hett gelaissen [1542]“, „niet zu seiner vorgerurter umbgeschlagener erbschafft kommen oder gelassen werden [1566]“.
gelastert,	? von Laster = Schande; Fehler, Makel? Beschädigen/beschädigt? Vernachlässigen/vernachlässigt? krank machen/gemacht? „dat hee eme syn perdt gelastert hait [1513]“.
gelatzt,	? gelaz: Zusammenfügen der Glieder, Bildung, Gestalt, Benehmen (Lexer). 2.) sich beschäftigen mit (Lexer). 3.) „[Dachpfannen] das alsuilchen huiß neue gebrent, geschleiffert und gelatzt [1551]“. glauben, vertrauen, für richtig halten. Siehe unter glauben.
gelauben, glauben, gleuben, gelauffen, geloffen, gelouffen,	gelaufen. „we Johan Euskirchen darna vur Clais huis geloffen, da geroffen, wa Claissgen, wa bistu, nun kome und laiß uns virdelen [1529]“, „dat eme dat bloit zor den orren uiß gelauffen was geweist [1541]“, „hie haff eme mit eim staff vur sin dur gelauffen und dairdurch nach siner maigt gestochen [1547]“, „er sich ezenckt. So sie hie dairzwischen gelauffen sie zo scheiden [1548]“, „wie zo diesser zitt woll genge und geve ist, und wes ferners darauff gelouffen als obsteit und anders nitt [1558]“, „das vill burgere dardurch auß iren heuseren zusammen gelauffen [1566]“.
gelaustert,	gelauscht. „die dheur nur etwan offen gewesen, ahn welcher er sein haupt angelegt und gelaustert [1645]“, „ein gute Weil gelaustert und gesagt, sie habe gehort [1653]“.
gelaut,	1.) gelautet, wie der Wortlaut gewesen. „sovill die scheltwort erclert und gelaut haben, sy geschein durch ein zornich gemoide [1506]“, „und haben van worde zo worde gelaut als nafolgt [1547]“, „ist ein hantschrift vurbracht, die van worde zo worde gelaut als nageschreven [1551]“, „hait ein kleinen zedell angezeigt und lesen laissen, der van worde zo worde gelaut als nafolgt [1555]“.
gelaut, vur gelaut,	2.) geläutet. „hait man die groisse clock III mail gelaut. Darnach ist er uiß dem Thorn an den kax gevort [1553]“.
gelbschen Mundt,	? vorgelesen? „nadem die parthyen in syne wort vur gelaut und die wederparthy anderwess roemonge der wort gesont hant und da in die wort neit gekant en hant, hofft darumb hie en soele den parthyen damyt neit verlesen [1463]“.
Geld, Gelde, Geldes, Geldt, Gelt, Geltz,	gelben, hier sinnbildlich für die Schandfarbe gelb, die Juden, Dirnen und Ketzern aufgezwungen wurde. „gesprochen, euwer frau hat einen unnutzen gelbschen mundt, sie breuwet underweilen ein bier an, das sie niet außwartt [1478, 1569]“.
gelden, geldende, gelten,	amtlich, öffentlich anerkanntes Zahlungsmittel. „dat Helbyn Stinen Nesen ir urdiligelt wedergeven soele [1418]“, „komergelt [1456]“, „des bekanten geldes [1458]“, „have sy myt gelde betzalt [1468]“, „myt dem gelde [1476]“, „V Mark geleende gelds [1486]“, „III Schilling an gelde [1499]“, „kummergelt [1504]“, „und wilt des neit liden, umb geyn gelt [1524]“, „dat geleynde gelt [1525]“, „IIC Kolnische Gulden an golt und silvergelde [1526]“, „begert syns geltz [1527]“, „zergelt [1612]“. Siehe auch unter Ambochsgeld, Bangelt, Beschgeld, Breiffgeld, Burgergelt, Costgelt, Dehemgelt, Drinckgelt, Eckergelde, Fargelt, Gereichtsgelt, Handtgelt, Huisgelt, Kauffgeld, Leirgelde, Schatzgelth, Slaißgelt, Urteilmeld, Zergelt.
	(zu) bezahlen. „dat dat nyman besweren noch gelden en sal [1419]“, „wille bidden und gelden [1485]“, „sy sy willich den winkouff zo gelden und den goitzpenninck wederzogeven [1485]“, „de III malder roggel gelden [1489]“, „geldende jaers III

	Schilling, II honer [1535]“, „keiss gelden und verkouffen [1495]“, „Hie wulle minem erwidigen lieben Hern et cetera affdracht thun, mit bitten und gelten [1547]“; „darfur pitten und gelten [1612]“, „Aaron aber gesagt: wir wolten gerne ein fett Kuhe gelten [1660]“.
Geldener, Gelder, Geller,	1.) Goldener, Erheber der „Gülte“, d. h. der Steuern, Strafen usw. Er hatte auch die Verwaltung des Korns unter sich. 2.) Bezahler, Geldgeber, Gläubiger, der Geld für Ware, eine Sache oder ein Unternehmen gibt, der etwas finanziert. „das gemelter verkeuffer Franck dem gelder verkaufft [1552]“, „daromb gesteit er dem gelder gar nichtz daran [1558]“.
geleben,	1.) erleben, genießen; einer Sache geleben nach, von etwas leben (Götze) 2.) zusammenleben, befolgen (Lexer). „gelebt nitt so ubell“. 3.) folgen, zu befolgen. „schuldich sin, dem nach zu geleben [1552]“, „solt er schuldich sin der werbung nach zo geleben [1552]“.
gelebert, gelevert, geliebert, gelebt, geleefft, geleeft, geleifft, geleyfft, geliefft,	geliefert, besorgt. Siehe unter geliebert. gelebt. „have nare dan III jair geleifft [1486]“, „der son have geleefft [1490]“, „Elsgen hait [nach] syner moder dode geleeft umbtrint V ader VI jair [1492]“, „wilt dat ouch behalden mit synem eide, hei dat gesein und geleifft hait [1492]“, „dat van yrme oemen Johan Schabbart zoerstorven is und van Johans seligen huysfrauwen Ailken neisten erven aiff geleyfft und gegol- den haven [1508]“, „de III jair darna geliefft have [1525]“, „im ehebruch gelebt [1606]“, „vor 60 jahren ungefehr, als darvor Jacob Oß gelebt [1615]“.
geleden, geleiden,	vergangen. „we dat eyn zyt geleden is [1458]“, „we dat eyne zyt geleiden sy [1480]“, „want de zyt lange geleden sy [1490]“.
geleempt,	gelähmt, lahm gemacht; verwundet. „we dat hie syne vrouwe grofflichen geleempt und geslagen heit [1463]“.
geleent, gelehent, geleint, geleynt, gelentz, gelient, gelegen, geleygen, geleychende,	geliehen, geborgt. Siehe unter geleint. von liegen; an einer Stelle, einem Ort liegend; passend, angenehm. „gelegen in der Molengassen [1453]“, „(die) Grete van Heggen- raede gaynde und staynde myt vurgedaychte moede gegeiffen hayt dem Gotzhuys zo Sygberch up dem Beyrche yre huysseren, geleychende in der Berchgaissen [1490]“, „up syme bette gelegen [1499]“, „hat geleygen [1499]“, „up Wymars erve gelegen [1500]“, „wey dat alda geleygen yst myt synen yn un[d] zoge- hoere [1532]“, „binnen seinen reinen und steinen gelegen [1574]“, „im hauß bei dem feur kranck gelegen [1574]“.
Gelegenheit, Geleygenheyt,	Lage, Umstände, Verhältnisse, Beschaffenheit (DRW). „vur bytlich myddell nach gestalt und geleygenheyt des handels [1530]“, „Dieweill aber solches außzuwarten seine gelegenheit lenger niet sein kundt, sonder er sich in ander frembde landen zu versuechen und sein handtwerck zu gebrauchen bedacht [1567]“, „Wie eß aber ein gelegenheit mit der angetzogener gassen in sich habe, sulchs sei ime nicht bewust [1571]“, „seindt dieselbige vorbescheiden und umb alle gelegenheit zum fleissigsten abge- fragt [1574]“.
gelegt, gelacht,	gelegt, niedergelegt, hinterlegt. „die schlusselen hinder gericht gelegt [1574]“, „Und ist auß selbigem schrein eine obligation ... genommen und hinder den burgermeister Reider gelacht worden [1608]“. Siehe auch unter gelacht.
Geleide, Geleyde, Geleit, Geleidt,	Leitung, Führung, Geleit, bis vor die Stadt geleiten, geleitet. Siehe unter Geleit.
geleifft, geleyfft, geleygen, gelegen, geleychende, geleint, geleynt, geleyntz, geleent, gelentz, gelient, gelynt,	gelebt, erlebt, erfahren, kennen gelernt. Siehe unter gelebt. gelegen. Siehe unter gelegen. geliehen, geborgt, vorübergehend zur Verfügung gestellt. „hondert Mark, de ir Dederich gelient hait [1456]“, „IX Albus, die hie eme geleynt hatte [1459]“, „VIII Overlensche Florin und 1 Kolnischer Florin geleyntz geltz [1480]“, „hant erflichen geleent und upge- dragen (dat huys, hoffstat, kelre, garden [1487]“, „III Kolnische Gulden, de he eme gutlichen geleent have [1506]“, „dat geleynde gelt [1525]“, „dey kanne, der wyrt zom Lepart Delgen gelynt und Delgen sy zoprochen [1537]“, „das er alsuilchen geleinten gelt von eme entfangen [1549]“, „guetlichen gelehent und furgestreckt, sechszig bescheiden gueter aufrichtiger Hertzog Johans Sachs- sische Thaler [1566]“, „wilchs ich dir gelient, da hastu schelmerey mit gebraucht [1569]“.
geleist, geleyst, geleistet, geleistett,	geleistet, geschaffen. „hie have geleist und sy noch in der leyst-

geleister, geleistem, geleisten,	<p>onge [1458]“, „in yren saechen gedeent und yre dage geleist hatte und noch vurbass doen sall und will [1507]“, „dem sie auch gehorsam geleyt [1563]“, „biß daher keine steur dartzo geleist hetten [1570]“, „den aidt geleistett [1622]“.</p> <p>geleisteter, vollbrachter, geschaffter, bewirkter, erfüllter, dargebrachter; geleistem. „nach geleistem dienst etwas essen und drincken willen [1573]“, „von wegen irer treuwer geleister dienst [1573]“, „irer geleister vormunderschafft [1599]“, „mit vorgehendem geleisten eidt getzeugt und deponirt [1614]“.</p>
Geleit, Geleide, Geleyde, Geleidt, Geleidtz,	<p>1.) Leitung, Führung, bewaffnete Begleitung durch Geleitherren oder Geleitmänner; Schutz; auch Schutzversprechen; freien Abzug mit Geleit zusichern; bis vor die Stadt geleiten. „vurwerde und geleyde gegeben [1452]“, „Die scheffen hant gewyst, nadem Lewe Michaelis geleide heit van unsserm Hern, dem abt, so soele man eme dat geleide halden, na uysswyssonge des geleitzbrieff [1477]“, „beide parthyen hant eyns geleidtz begert [1478]“, „Die scheffen hant gewyst, eyns vaitz knecht mach geleide geven bis an den schulden [1479]“, „hait geleide vam schoultiss vur syn lyff, (heit nu des lyffs geleyde [1486]“, „do hait der schoultiss gesprochen, hey gae in geleyde [1489]“, „der schulden heit herzo dem heufftman geleide gegeben [1489]“, „hoff zo erfolgen X Mark up den jungen Mackenberch, umb dat myn Here, der abt, eme geyntz geleidtz ensteit [1494]“, „vur huite, dato, an den burgemeistern geleidtz begert [1550]“.</p> <p>2.) Lebendiges Geleit mit Gerichtspersonen; Begleitung, Gefolge (DRW). „hie have verstanden, we dat hie vurwart und geleide have an dat gereicht zo komen [1459]“, „Do heit Heyntz bedingt, na dem hey in geleyde gae, hoff hey an reicht, en sy hey eme neit schu[1]dich zo antworten [1489]“, „vrede und geleide gegeben [1527]“, „gerichtvurwarde und geleide gegeben [1522]“.</p> <p>geleitet, begleitet, gelenkt, Geleitschutz gewährt. „have Frederich die geysse heym geleit [1479]“, „Lodwich have Johan ewech geleit [1492]“, „have Johan geleit byss entghaen synss broder hoff [1492]“, „Johan Worm der ald haet dar intghaen zo kond geleyt Thoenis zom Resen [1495]“, „heit sy heim geleid in syn huiß [1537]“, „die zwae konden vurgemelt haben in[, den Verletzten,] uffgehaven und heim geleit zo siner moder [1554]“, „in der statt Thorn geleidtz zo verwaren [1563]“, „nach dem gefencknis geleitt [1566]“.</p>
geleit, geleid, geleitt, geleyt,	<p>gelegt. „getzuich daroever geleytt hatte [1508]“.</p> <p>Schutzbrief; Urkunde, in der jemandem Geleitschutz zugesichert wurde (Wahrig). „unsse Her, der abt, hatte eme eynen vryen stracken geleitzbrieff gesant [1472]“, „nadem Lewe Michaelis geleide heit van unsserm Hern, dem abt, so soele man eme dat geleide halden, na uysswyssonge des geleitzbrieff [1477]“, „und leys darby eynen geleitzbrieff syn [1492]“, „alhe vur gericht zo bieten und davan zuvreden stellen und leys darby eynen geleitzbrieff seyn, von myme erwirdigen Hern abt [1522]“.</p>
geleyt, geleytt, Geleitzbrieff, Geleitzbreiff,	<p>Die das Geleit in Anspruch nehmenden Reisenden mußten eine bestimmte Abgabe (Geleitsgeld) entrichten: Wer Geleit fordert, soll auch Geleitgeld geben. Zahlung für landesherrlichen Schutz (Götze). „den schaden zo reichten und syn geleitzgelt [1459]“.</p>
Geleitzgelt,	<p>gelenken, eingelenkt. „abgeheisschen L [50] Daller und sie gelenckt und abgelaigen bis uff drissich Daller [1558]“.</p>
gelenckt,	<p>geliehen, geborgt, vorübergehend zur Verfügung gestellt „vermeldende Joest Perler eme gelyntz geltz, wey hey ouch also ym geystlichen recht bekant schuldich zo syn [1535]“, „100 Reichsthaler (wie sie vorgeben) geleyhen hatt [1662]“, „daß er demselben eine Kuhe geleyhen [1662]“. Siehe auch unter geleint.</p>
gelenen, geleyhen, geleyntz, gelient, gelyntz,	<p>gelöscht, bekämpft, erstickt (den Brand, das Feuer, die Flammen). „have da gelescht we andere naber und have uff eyner leideren gestanden zu leschen [1524]“.</p>
gelescht,	<p>gelesen, 1.) den Sinn von Schriftzeichen erfaßt, Schrift in Sprache umgesetzt. „brieff gelesen [1459]“, „eyn scheffenbrieff gelesen [1463]“, „urkunde gelesen [1469]“, „kuntschafft gelesen [1470]“, „wynkouff gelesen [1471]“, „darup ist die beleidonge gelesen [1477]“, „scheitzbrieff und moetsoenbrieff gelesen [1483]“, „der scheffen boich gelesen [1485]“, „beleyt gelesen [1486]“, „kunden gelesen [1486]“, „urdel gelesen [1486]“, „dat gerichtsböich gelesen [1488]“, „konden gelesen [1499]“, „breve and segell</p>
gelesen, geleyssen, gelessen,	<p>gelesen, 1.) den Sinn von Schriftzeichen erfaßt, Schrift in Sprache umgesetzt. „brieff gelesen [1459]“, „eyn scheffenbrieff gelesen [1463]“, „urkunde gelesen [1469]“, „kuntschafft gelesen [1470]“, „wynkouff gelesen [1471]“, „darup ist die beleidonge gelesen [1477]“, „scheitzbrieff und moetsoenbrieff gelesen [1483]“, „der scheffen boich gelesen [1485]“, „beleyt gelesen [1486]“, „kunden gelesen [1486]“, „urdel gelesen [1486]“, „dat gerichtsböich gelesen [1488]“, „konden gelesen [1499]“, „breve and segell</p>

	gelesen [1520]“, „as nun na myttage der datum der vermeedongen geleyssen ist worden [1521]“, „de updracht gelesen [1522]“, „breve gelesen [1525]“, „kurboich gelesen [1526]“, „das die rechnungh aus den boicher gelessen sey [1611]“.
geletzt,	2.) ernten, sammel. „hab spene uff dem Mart gelesen [1551]“, „in seinem wingart gelesen [1581]“, „kreuntzell gelesen, umb fisch damitten zu kochen [1645]“, „Äpfel gelesen [1662]“. 1.) verdorben, geschädigt. „da er auch selbst mit beschediget und geletzt ist worden, we beweißlich [1543]“, „doe den kessell darin gesatzet und wederomb daruiff gehovenen und die mure gar nit damit geletzt aider beschediget [1545]“, „so hait man an dem lichnam nitt mehe fonden geletzt, dan er nacket gewesen und also verdruncken [1558]“. 2.) verletzt. Siehe unter verletzt.
geleuchnet, geleuchnett, geleugnet,	geleugnet. „er, beclagter, geleugnet, das er innen an sein ehr soll geschmehet haben [1581]“, „wilchs beclagte uff abfragen geleuchnett und nit gestanden [1607]“, „welches doch der bott fur den Hern, als ehr vurbescheiden, geleuchnet [1609]“, „welches Stoffell geleuchnett und gesagtt, er wolle ein schelm sein, wan er solchs geredtt hett [1619]“.
[Geleucht,] Geleuchte, Geleuchtz, Geloecht, Geluchst, geleuchtet, geluchtet,	Geleucht. Siehe unter Gelucht. geleuchtet. „also dahin geluchtet, aber nichts erspuren konnen [1645]“, „nach seiner schlaffkammer gangen, und sie, deponentin, ihme geleuchtet und die stifflen außgezogen [1644]“.
Geleuffe, Geleuve, Geloiffden, Gelouffen, Gelouven, geleuffen, geleuven,	Versprechen, Gelöbnis. Siehe unter Geloiffden. glauben. „hie en geleuffe neit, dat die gene in dem brieff geschreven synt [1458]“, „man soele eme des by syme eyde geleuven [1461]“, „synre huysfrau by yrem eyde des geleuven [1468]“, „sy en geleuven neit den getzugen [1477]“, „hie laesse dat getzuchs darzo und geleuffe des waell [1499]“, „myt syme eyde beweren, so man eme deser syner simplen reden neit geleuffen wulde [1512]“. Siehe auch unter geleufft.
geleufft, geloefft,	1.) (von glauben) glaubt; geglaubt. „hie en geleufft neit [1472]“, „(sullen) sweren, cedan he des getzuichs geleuffe [1503]“, „Hynts geleufft der sachen neit [1513]“. 2.) geloben. „geloefft heit in goiden truwen, vur sich und synen erven [1485]“, „heit geloefft syn susteren dat mit zo willigen [1485]“.
gelevert, gelebert, geliebert, gelich, geliche, gelychen, gelichs, glich, glych,	geliefert. Siehe unter geliebert. 1.) gleich, gleichmäßig, gerecht (Buschmann), gleichermaßen, auf gleiche Weise. „also heit Snyderwint des selven gelichs ouch bleven by sagen des wynkouffs [1461]“, „Yre sachen und die scheidonge soele doch also syn, dat sy doch den reichten gelychen soele, so verre hie des wyse is [1477]“, „desselven geliche ouch begert [1485]“, „glych [1492]“, „dat huyss sulle eme glych Peter zostaen [1498]“, „mogent waell neit glych in der formen syn, dan die meynonge sy glych [1501]“, „dat solchs wall gelich syn solle [1527]“. 2.) geliche, Gleichmut aus Gottergebenheit (Lexer); voller Gleichmut. „huite, dato, im Neuwenhoff gelich gestorven [1552]“.
gelycherwys, glicherwys,	gleicherweise, gleichermaßen. „glicherwys [1483]“, „die zwey geloefft schaedloess zo halden in gelycherwys as vur allit [1497]“.
gelychwael, gleichwoll, glichewoll, gelieben, glichen,	gleichwohl, dennoch. Siehe unter gleichwoll. belieben (Götze). soviel wie lieben, lieb, angenehm machen, belieben (Lexer). „dem jungst decreto zu glieben [1595]“.
geliebert, gelebert, geleverd,	geliefert, besorgt. „in die bencke geleverd [1459]“, „eme den wyn neit geleverd [1470]“, „die sloessell geliebert, in bywesens des rentmeisters [1536]“, „haff eme suilchs gelebert [1536]“, „an barem gelde dar gezalt und gelebert, an einer allinger zommen [1558]“.
gelient, geleyhen, geleyntz, gelyntz, gelenen, geliefft, geleiff, geleefft, geleeft, Gelimpf, Gelimph, Gelymp, Glymp,	geliehen. Siehe unter gelenen. gelebt. Siehe unter geleefft. Gelimph; gute und feine Sitten betreffend; Ehre und guter Leumund. „daemyt have he syne ere und glymp willen verantworten [1515]“, „solchs uis hasse und nyde gesacht hav, ere und gelymp betreffen [1529]“, „damit dan beide parthien derhalven an yren eren und gelymp unverletzt blyven mochten [1530]“, „die scheltwort eher und gelimph, lyff und leven antreffen [1544]“, „hie haff in gescholden an ere und gelimph [1544]“, „gesmeligt an gelimph

<p>gelyrt, Gelis, Gelys, Jelis,</p> <p>gelitten,</p> <p>gellen,</p> <p>Geller, Geldener, Gelder, geloben, geloven, -gelueven,</p> <p>[Gelöbnis,] Geleuffe, Geloiffden, Glubdt, Glubt, [gelobt,] geloefft, gelofft, globt,</p> <p>Geloechte, Geloechtz, Geleuchte, Geluchte, Geluchst, Geloden, Geloiffde(n), Gelouffen, Gelouwen,</p> <p>geloder Fell, geloder Vell,</p> <p>geloegen, gelogen,</p> <p>geloest, geloist,</p> <p>gelofft, geloefft, geloeffde, gelofft, geloeffden, geloufft,</p> <p>gelogen, geloegen,</p> <p>Geloiffden, Geloiff, Geloden, Geloibden, Gelouffen, Gelouwen, Gelöbnis, feierliches Versprechen, Zusage, Versprechen.</p> <p>geloeynt, geloent,</p> <p>gelonet, geloent,</p>	<p>und ere [1545]“, „eme sin ere und gelimph understanden affzoneden [1546]“, „an ir ehre und gelimph gesmeligt [1565]“.</p> <p>belehrt, aufgeklärt, unterrichtet. „des willen sy gelyrt syn [1536]“. männl. Vorname, von Aegidius. In den Siegburger Schöffensprotokollen ab 1452.</p> <p>1.) von leiden, Leid erduldet, ausgestanden. „schaden gelitten [1570]“.</p> <p>2.) Schmerz, Schmerzliches erduldet, erlebt, ertragen.</p> <p>3.) keinen Gefallen an etwas gefunden. „es deint nit gelitten, das man die burger also zu Thorn leiden sulle [1461]“.</p> <p>geilen, bezahlen, er hat gegollen, bezahlt, avgollen. „so wulle Brun den heufftman dar gellen vur den schaden [1476]“.</p> <p>Siehe unter Gelder.</p> <p>loben, preisen; geloben, versprechen, ein Gelübde ablegen, zusagen. „dem Myster neidt vyllen gelueven [1538]“, „geloben ich eme zu bezallen [1558]“.</p> <p>Gelöbnis. Siehe unter Geloiffden.</p> <p>gelobt. „gelofft by manlicher eren [1551]“, „gelofft hait zu entrichten und zu danck woll zu bezallen [1558]“, „die haben gelofft, Bach Johann alles schaidens zo entheven [1558]“, „die vorschrieben betzalung zu thun globt haben [1576]“.</p> <p>Geleucht. Siehe unter Geluchte.</p> <p>Gelöbnis, (feierliches) Versprechen, Zusage. Siehe unter Geloiffden.</p> <p>gelohte Felle, gegerbte Felle (mit gemahlener Baumrinde, besonders von Eichen, bearbeitete Felle). „harder geloder ossenvell [1534]“, „feir smaller geloder und bereiter fell [1548]“.</p> <p>gelogen, Unwahres gesagt, um andere zu täuschen. Siehe unter gelogen.</p> <p>von lösen; gelöst, einnehmen: frei gemacht, erlöst, abgelöst. „van derselven wyrdinne vur XI Gulden geloest [1520]“, „we hey vam galgen geloist sy [1524]“, „uffentlichen einen unflait und schelmen gescholden hab, wilchs genanter Hein verorkunth und dasselbige geloest mit einer quart wins [1559]“, „den breiff, sprechen uff XXX Goultgulden, an sich geloest, zo behoff irer beider kinder [1559]“.</p> <p>von geloben; gelobt, gesagt, sich erklärt haben/haben sich erklärt; zugesagt, fest versprochen. Siehe auch unter geloden. „dat he syn schaiiff nyet geloift en hait inzodoin [1416]“, „He have eme geloefft schadelois davan zo entheven [1453]“, „nadem sy beide geloefft hant, dem gereichte zo volgen [1459 „und so Hans geloeffde [1522]“, „[wie er] zugesacht und geloefft hait zu doyn [1527]“, „hait gelofft in waren treuwen und gelouwen, by manlicher eren (die kinder wall zu bezallen) [1552]“.</p> <p>gelogen, Unwahres gesagt, um andere zu täuschen. „sy have id gedacht und gelogen [1453]“, „die have hie over sy gesacht und geloegen [1470]“.</p> <p>„dat hie und Heinrich keuffe und geloeffde hant undereynanderen gehadt [1458]“, „und heit gelouwen gedain, in gerichte deme rechten zo volgen [1460]“, „Heynrich sulle gelouffen doen, deme gereichte genoich zo syn [1503]“, „uwer geloeffden [1521]“, „hanttestonge und geloeffde gedayn [1522]“, „dat Johan Dussell myt den oissen zu Collen in de taiffell geschreven sy, des gelouwens Koilgroiff neit gehat have [1528]“, „syner geloeffden vergessen [1529]“, „eme vergont, uff synen geloden damyt de nacht in des boiden huis zu bliven [1529]“, „uffentlich ergeit und bekanth, das sie innen keiner geloebden anzeige [1559]“, „so sey myt Wyde Jann gedaeyn, etwas usgemacht und verheysen, dat geloefft werdich zo bewisen, stheyt dem rechten gemeys [1562]“, „[hat] seinem broder Johannem sein andeill verkaufft. Aber folgenß hab in dasselbig gelouwen [1564]“.</p> <p>geleugnet, die Wahrheit von etwas bestritten, etwas für falsch, für nicht wahr erklärt. „und so hey solchs an eme gesonnen, have hey des gelyoynt [1524]“.</p> <p>entlohnt von entlohnen, jemand Loh geben, jemand bezahlen für geleistete Dienste. „Jacob heit geloent der IIII Mark [1459]“, „ytz syner dienstmagt, umb des getrewelichen dienst [den] sy eme bewyst und hey yr deshalben sunderlichs neit geloent noch gegeben, all syn gereyde guyder und varende have, wey hey dey</p>
---	--

Gelouffen, Gelouven, Geloiffden, Geloden,	ezunt bynnen Sigberg hat [1536]“, „sin arbeider damit gelonet [1549]“. 1.) Versprechen, Gelöbnis. Siehe unter Geloiffden. 2.) eine glaubwürdige Person. „irst burgen und gelouffen setzen [1512]“.
gelouffen, geloven,	1.) geloben. „geloven auch, das ich hinfurter (gheine ansproich noch forderong an dem gued gegen jemantz haben oder behalden will [1564]“, „geloven herumb in wharem trauwen [1565]“. 2.) gelaufen. „der vur syn huys gelouffen sy [1499]“.
Gelre, dem-, Gelresche,	1.) Gelder, siehe dort. 2.) Geldern. Münze aus dem Herzogtum Geldern. „die LXV Gelresche, die hinder This liegen [1541]“.
Gelresche Rider, Gelressen Rider, Gelresser Ryder,	Im Herzogtum Geldern geprägte Münze mit dem Gelderischen Reiter auf der Rückseite. „Gelresser Rider vur III Kolnische Gulden, IIII Albus [1500]“, „I Gelressen Ryder und II Hornse Gulden [1504]“, „ob hie ene nit ungeverlich vur XII jaren geleint hab ein Gelresche Rider und ein Sleffer [1544]“.
Gelt, Geld, Gelds, Gelten, Geltzs, gelten,	Geld, Zahlungsmittel, Münzen. Siehe unter Geld. gelten: 1.) bezahlen allgemein, Kaufpreis -, Miete -, Pacht -, Arbeitslohn -, Strafgeld bezahlen. Siehe unter gelden. 2.) gültig sein. „gesprochen, er muest innen der wortt niet vill machen, sie muesten sunst noch etlichen die letz gelten [1581]“, „interrogatorys durchauß nit gehohlen wan daßelbe gelten solte [1631]“.
Geltrenthe,	Geldrente, Geldzins. „die geforderte honer gleichs anderen korn und geltrenthen, zu verrichten schuldig sein [1570]“.
Geluchte, Geluchten, Geluchst, Geloechte, Geloechst,	(Wachs-)Geleucht. „(heit gegeben der Kirspelskirchen) zo geluchten, cleynoden und zeraten alle ir erffzall und erve [1487]“, „in behoeff des geluchst in der Cappellen der Hilgen Dryveldicheyt up dem Berge [1496]“, „asdan die Kirche an yren guderen haben sall hondert Kolnische Gulden zu geloechte, vur dat Hilge Sacrament, in die Kirspelskirche zo Syberch [1500]“.
geluchtet, geleuchtet, geluyt,	geleuchtet. Siehe unter geleuchtet. 1.) verlautbart, ausgesagt, geäußert, verkündigt. „darunder anderen reden geluydt sy [1500]“, „wie dem schoultis und etlicher scheffen bekant und geluyt ist [1524]“. 2.) geläutet. „so man zu der vroemyssen geluyt hait [1525]“.
gelust, gelusten,	gelüsten (von Lust, Begierde, der Begierde nach). „die leste levendige hanth die zu wenden und zo keren, wohin dem das gelust und enenkumpt [1554]“, „er muege woll arbeiten wan eß ime gelust und geliebt [1570]“, „das gedachter pastoir fur sitzendem rath sich gelusten lassen, gnanten vagten einen lecker zu schelden [1577]“, „ire soen sich gelusten lassen, innen, Michelen, ein alten buben und schelmen, dartzu seine dochter ein besickte hoir und kinder verbrenngersche gescholden [1591]“.
gemach,	gemächlich, langsam, ruhig. „still zu halten und gemacht zu thun [1581]“, „das er mit dem slaggen gemacht dede [1551]“.
Gemach, Gemacher,	1.) Raum, Zimmer, Kammer, Gemächer; Ruheraum. „alle gemacher sein zugeschlossen worden [1569]“. 2.) das heimliche Gemach, Abort, Toilette, Abtritt, Driethüsken. Sie lagen fast immer im Hof, in Anbauten oder im Vorderhaus. „(sall) deis gancks uff das heimlichen gemach und uff den putz mit gebrouchen [1547]“, „hait besichtigen und beledien lassen das heimliche gemach, das Elßgen (entgein Dederichs huiß gebauwet) [1543]“, „sulle das loch am heimlichen gemach, [daß] in die strasse geit, zumachen [1542]“. Siehe auch unter Heimlich Gemach.
Gemaech, Gemecht, Gemaicht, Gemeicht, gemacht, gemacht,	Genitalien. Siehe unter Gemecht. getan, ausgeführt, geschafft, zustande gebracht, gebildet, erzeugt, verursacht, bewirkt, eingesetzt. „hait muntbur gemacht Ailf Duvel [1418]“, „syn gut zo Syburgh ansprechich gemacht [1460]“, „have eyn testament gemacht [1462]“, „hie have eme eyne dam gemacht [1466]“, „hie have eyne graven gemacht up des Goitzhuys erve [1466]“, „yrs vaders schoult, die hie na yrer moder doede gemacht heit [1466]“, „hait volmechtich monbar gemacht sinen son Henrich [1544]“, „druncken gemacht [1608]“, „seine gedanken gemacht [1637]“, „licht gemacht [1645]“, „die briefger hingeworffen oder zu blasen gemacht [1645]“, „das beth gemacht [1645]“.
gemaelde, gemaelt,	? 1.) zu: Unehr, Beschimpfung. „du alder schalck, ganck zo Henff,

	da is eyn galge[n] gemaelt und besich den [1494]“.
	2.) Färbegeräte zum Herstellen farbiger Tücher? „In der stophen maell geretschaff. Oven up, gemaelde doecher [1518]“.
gemaefß, gemäß, gemeefß, gemessich, gemeys, gemeissich,	entsprechend, in Übereinstimmung mit; gemäß, angemessen, passend, würdig. „dem rechten gemessich [1527]“, „wie den rechten gemeß [1544]“, „wie dem rechten gemeefß [1547, 1565]“, „dem rechten gemeys [1562]“, „dem rechten gemäß [1566, 1596]“.
gemaect,	gemäht, Mit Sichel und Sense abgeschnitten. „datselve erff have hie gegraven, gesaet und gemaet und die fruycht dan affgefoirt [1461]“.
gemangelt,	gerauft, gerungen, gebalgt, handgemein geworden. „yt synt II schoelre und hant under sich gemangelt [1459]“.
gemant, gemaent,	gemahnt, erinnert, aufgefordert. „dat he yn gemant hait vur XII Gulden heuftgeltz [1416]“, „heit zu leisten gemaent [1457]“, „hie have sy gemaent up sent Remeisdach [1458]“, „beide gerichtzbo-den sint gemaent worden by iren eiden [1544]“.
Gemecht, Gemaech(t), Gemaicht, Gemeicht,	1.) Zeugeglied (Götze). Penis, Genitalia. „(dry wonden kregen hatte) eyn an dem lincken beyne myt eyn kleynem metz by synme gemaecht [1495]“, „mit voesen getreden have vur syn gemaicht [1500]“, „zu eyner vynsteren uisgesprongen und gevallen in eynen zuynstachen, beneven syme gemecht in sich gestacht und ist derhalver gestorven [1527]“.
gemechtigen,	2.) Vermächtnis, Verfügung. Siehe unter Vermechnis. ermächtigen, Erlaubnis, Vollmacht geben, etwas zu tun. „soelchen schyn van yn brengen, darmyt hie van yn des gemechtige sy [1462]“, „[die susteren und broder] die imen nitt gemechtiget, uff die claigh antwort zu geben [1558]“.
Gemein, gemein, Gemeine, Gemeinde,	1.) Gemeinde, die mit denen man lebt; die versammelte Menge (nach Lexer). 2.) Grundeigentum einer Gemeinde; der Gemeinde gehörend; öffentlich freigegeben der Benutzung oder dem Besuch: Straßen, Wege, Gewässer (DRW); Wegeränder. „sprechen, der hoff sy gemeyn [1496]“, „die gasse sulle offen syn und gemeyn bis an den putz [1497]“, „sprechen, aluilcher bouwe aider faldor sult uff die gemein gebouwet [1551]“, „Das haben kuirmeister, raidt und gemeinde affgeworffen und den platz vur gemeinde angenommen [1551]“, „der platz hab woist gelegen als gemein [1551]“.
gemein, gemeyn, gemeine,	3.) der Gemeinde oder Allgemeinheit dienend. „van dem ganzen gemeynen scheffen myt dem gemeynen scheffensegel besegelt [1477]“, „vur gemein scheffen [1535]“, „gemein gesworen des hoefs Sibergh zu Gymnich [1537]“, „dem gewantmecherambocht, dem gemeinen notz zu guet, breiff und sigell mitgedeilt [1548]“. allgemein, gemeinschaftlich, allen, ohne Unterschied, insgesamt; vertraut; bekannt; für alle eingerichtet; gewöhnlich; alle umfassend. „de burgemeister sprechen, der hoff sy gemeyn [1496]“, die gasse sy syn und neyt gemeyn [1497]“, „ist die gemein faem gewesen [1546, 1550]“, „zo der zitt ein gemein gerucht gewesen [1556]“.
gemeinlichen, gemeynlich,	gemeinschaftlich, alle miteinander (Baesecke/Schröbler), zu einer Gemeinschaft gehörig. „sculten und scheffen gemeinlichen [1455]“, „Wyr scheffen gemeynlichen zo Syberg [1477]“, „gemeinlichen scheffen [1538]“, „burgemeister und raidt gemeinlichen [1544]“, „schulden und scheffen, gemeinlichen unssers gerichtz [1548]“, „wyr und ander scheffen gemeynlich [1562]“, „sin neisten nachbaren gemeinlichen mans und frauwenperschonen [1563]“.
gemeint, gemeynt, gemeit, gemynt,	1.) gemeint (von meinen, glauben), der Meinung sein. „he en have yre neit gemeynt [1453]“, „darup sachte Reynart, dat hie damyt gemeynt heit neyn [1474]“, „we dat hie gesacht heit, id sy eyn graffman und vort ander lude und paffen, die syne moder gemynt hant [1482]“.
	2.) beabsichtigt, ist willens; Absicht. „sint sie gemeint forder dairby zu thun [1555]“, „were er gemeint, dieselb zu ehelichen [1601]“, „(das er) auff alsolchem gekaufften erb zu bebawwen gemeint, das ime dasselbig ohne behinderung möge zugelassen werden [1607]“.
gemeys, gemeissich, gemaefß,	entsprechend, in Übereinstimmung mit; gemäß, angemessen, passend, würdig. „[wie] dem rechten gemeissich sy [1521, 1526]“, „sthey dem rechten gemeys [1562]“. Siehe auch unter gemaefß.

gemeit, gemeyt,	1.) gemietet, eine fremde Sache, ein Recht, ein Amt gegen Entgelt für eine bestimmte Zeit selbst genutzt, in Anspruch genommen bzw. ausgeübt (nach DRW). „(eynen garden, gelegen hynder der Burch,) hait Pletzerhenne gemeit [1487]“, „(so Johan) datselve huys by der leichter moentzen gemeyt hait, as sich befonden hait, sall hee jars neyt mee geven dan VI½ Mark Radermoentzen [1521]“.
gemelckt,	2.) gegen Bezahlung für sich arbeiten lassen (DRW). „dat Johan Peltzer vur den vurgenananten Peter van Bouschs gemeyt have eyn jairlanck zo arbeiden, alle dage vur IIII Schilling [1499]“.
gemelt, gemelten,	gemolken, von melken, einer Kuh oder Ziege die Milch entziehen. „(die vehemagdt im) kohestall ihr Fürstliche Gnaden kohe gemelckt [1645]“.
gemenckde, gemengden, gemengten,	gemeldet, wie schon gesagt, verkündet. „dem gemelten Johann Worm [1548]“, „gemelter vatter hait zu naburgen gesatz [1548]“, „wie hie oben gemelt, gesehen und gehoert [1552]“, „wie gemelt und anders nitt [1556]“, „dem gemelten Johann van Waltproill [1558]“, „vurgemelt“.
gemindert,	vermischten, verschiedenen, unterschiedlichen. „gemenckde foucke [1515]“, „gemengden dochs [1556]“, „gemengten Tuchs, 17 Ellen [1661]“.
gemynt, gemeint, gemeynt, gemeit, gemircken,	gemindert, verringert, geringer gemacht, herabgesetzt, gekürzt. „an der pensioenen gekurtzt und gemindert [1556]“.
gemirckt, gemyrckt,	gemeint. Siehe unter gemeint. bemerken, beachten, wahrnehmen, feststellen, entdecken. „verwont geweist, das man gemircken konne [1548]“.
gemist, gemyst,	bemerkt, wahrgenommen, gesehen, entdeckt. „want hey gemyrckt, hey neit vorder uis dem gebiede Sieberg komen konde [1529]“, „uff der straisen gesehen haben und kein kranckheit an eme gemirckt [1544]“.
gemistet,	1.) vermisst. „[als Kirstgen das doich] gemyst, hatt er nachpauren zu sich geroiffen [den Dieb zu verfolgen], [1565]“, „mag er eintz [der thosen] gemist haben und darmit alsbaldt Metzgen beziegen [1568]“.
gemoiltert,	2.) mit Mist gedüngt. „as he den garden gemist und gebessert have [1501]“.
gemoetsont,	gemistet, von misten, ausmisten, von Mist säubern. „beclagter denselben stall gemistet [1645]“.
Gemoesse,	von moltere, molteren, 1.) der dem Mühlenherrn für die Inanspruchnahme der Mühle gebührenden Anteil am Mahlgut, auch als Ablösung in Geld. 2.) der Mahllohn eines Müllers. Gemoltert = den Mahllohn gegeben. „Anna have gesacht, dat ir man in de moille gae en moiltere [1527]“. 3.)? „uff ir man ir zu na gemoiltert have [1527]“.
gemoirmelt,	? gestimmt, bestimmt, überlegt, sich ausgedacht? Die Gedanken und Empfindungen? zufrieden, zufriedenstellen? gütlich einigen? „dat sy sich gemoetsoent hant yre sache up eynen verbunden rait und eme dat neit also gehalden [1465]“, „hant gesacht, dat sy gemoetsoent hant Peter Schyure und Katherine, syne mait, dat Peter yr geven seulde [1466]“, „damyt soelent sy alie yre vurscrevene sachen und gebrech and wat davan uitstanden is, guetlichen und gentzlichen gesleicht und gemoetsoent syn [1476]“.
gemombert, gemonpt, gemunbert, gemunpert, gemumpert,	Mus, Brei; Gemüse (verschiedene eßbare Pflanzen). „schaden an muyren, roebben und anderem gemoesse [1523]“, „schaden an irem gemoesse, peterzilter, roemsche[?] koill und anders in irem garden [1524]“, „eme an syme gemoesse und anders, hey und syne huisfrauwe im gartten hatten, geschait sy [1524]“. Siehe auch unter Boenen, Ertzen, Lynsen, Moeren, Roeben, Roemsche Koil, Wyken.
gemort, gemoirt,	gemurmelt, 1.) geflüstert, so gesprochen, daß man es nicht verstehen konnte. 2.) gemurrt. „und have gesacht und gemoirmelt, de kuyrmeister hant myr myn vleischs uis myme zoilpar genomen [1523]“.
	die Vormundschaft übernehmen, rechtl. Vertretung (vor Gericht). „en wisse ouch neit, dat hie gemunpert sy [1459]“, „en is noch nemans gemumpert [1478]“, „(Gobel) hat gemunbert Loetzen van Wendescheit [1487]“, „gefraigt, off hey des gemombert sy, als reicht [1490]“, „hait gemonpt Freugen [1519]“.
	gemauert, Steine mit Mörtel zu einer Mauer zusammengefügt.

gemort,	Siehe unter gemuyrde. gemordet, vorsätzlich getötet, einen Mord verübt. „ich woll niet gern sehen, das sie geschlagen und gemort wurden [1581]“.
gemortificeirt,	von mortifizieren: Liegenschaften „in die tote Hand bringen“, dh. sie durch Übergabe an die Kirche dem normalen Geschäftsverkehr entziehen (DRW). „Knuytgen hait gemortificeirt sulche renthe, as hee zo eyner erflicher missen betirmp hait, lude synes testamentz [1519]“.
Gemuet(z), Gemuth, Gemuet, Gemuett, Gemoet, Gemoitz,	Gesamtheit der Gedanken und Empfindungen, Sinn, Inneres, Herz; Gemütszustand, Stimmung, Verlangen, Lust; Begehren, Gesuch, Ansinnen (Lexer). Sitz der seelischen Empfindungen, fühlende Seele, fühlendes Herz; Sinn für innere Werte, für Gefühlswerte (Wahrig). „des gemoitzs noch meynnonge hey were [1527]“, „mit walbedachtem gemoet [1536]“, „Sulchs moeß uiß eim vollen gemoet geschein [sein] [1537]“, „in einem zornigen gemoet geschehen [1560]“, „aus hastigem und neidischem gemuet unbedacht gesagt [1566]“, „innen seins drunckenen gemuetz einen dieffs leider und schelmen gescholden [1566]“, „auffruerischen gemuet [1567]“, „vollen drunckenen gemuetz [1568]“, „zo gemuett gefurt [1595]“.
gemuyrde, gemuyrt, gemurter, gemoirt, gemort,	gemauerte; gemauert, ein Bauwerk mit Steinen errichten. „eine gemuyrde soe [1505]“, „geyne hultzendoer in der gemuyrder doer gesehen [1507]“, „hait eyne steynen gemuyrde camer hynden, beneven dem huse zor Klocken [1505]“, „bis hynder dem Hospi-taell her gemuyrt was“, „den scheidt am hoeffgen bynnen syne dachtruppe gemort have [1527]“, „eyn vynsteren darin gemoirt [1529]“, „uff einem gemurten piler [1547]“.
gemuntzt,	gemünzt, die Münzgerechtigkeit ausgeübt. „(Jochanisdaler) geslagen und gemuntzt im Fürstendomp Saxen [1548]“.
[Gemüse,] Gemoesse,	Siehe unter Gemoesse und unter Boenen, Bonnen, Ertzen, Erwessen, Koill, Lynsen, Linssen, Moeren, Muyren, Roeben, Roebben, Wycken.
Genachbaren, Genaber, Nabar, Naber, Nachbar, Nachpar,	Nachbarn, 1.) dessen Haus oder Wohnung angrenzt oder in der Nähe eines anderen ist. 2.) dessen Grundstück oder Gut an ein anderes angrenzt, Feld-, Garten-, Gutsnachbar. 3.) Angrenzender an einen Ort, an ein Land (Grimm). Siehe unter Nachbar,
genachbart,	benachbart, angrenzend, anliegend, in der Nähe liegend, nebenan wohnend. „vatter und andere genachbarte freundt und verwandte [1493]“.
genacht,	? rechtlich bedroht? „(geloefft schaeddloess zo halden) sonder genacht off geferde [1497]“.
Genade, Gnade, Genaden, Gnadt,	Gnade, Gunst, guter Wille, Privileg.; Demut, Dankbarkeit (Grimm). Siehe unter Gnade.
genagelt, geneilt, genailgeld,	mit Nägel befestigt. „eynen dill darweder die want genagelt [1495]“, „dat huys zor Loicht genagelt [1496]“.
Genaiden, Gnade, Gnadt,	Unterstützung, Huld, Gnaden, Geneigtheit, Gunst, Huld, Gottes Gnade. „den Got genade [1452]“, „de geneilgelde latz [1523]“ „uff huite, dato, loiß und vry der haftung mit genaiden erlediget worden [1561]“. Siehe auch unter Gnade.
genannt, genant, genendt, genent, genentt,	genannt, benannt; die man nennt, die den Namen trägt. „syn huys, genant Homburch [1452]“, „dat genant is de Buchmole [1456]“, „den man genent Paistoergen [1556]“, „wie solchs dan im rechten trebilanicum genendt wirdt [1567]“, „wie anfangh und endt darvon genannt haben [1569]“, „aber nichts genentt [1609]“, „hette auch ihre person nit genannt [1609]“, „daß er Kobmannen einen Droch genent hab [1662]“.
genannte, genante, genannter,	das schon Erwähnte, die oder der bereits Bezeichnete. „genante Mergh [1566]“, „oben genannte possessionen [1609]“, „dweill genannte vormunder in decreto nit begriffen [1609]“, „genannter Gottschalck [1661]“.
gene,	? „die kuyrmeistere soelent die gene [? gene?] penden [1457]“.
genedert,	? „heit syn ansprach genedert [1459]“.
genedich, gnedich, gnedig,	gnädig, gütig, milde. Siehe unter gnedich.
geneilt, genagelt, geneilgelde,	genagelt, genagelte. „syne doyrlatze am zuyne an Peters dorpost geneilt und gefestiget heit [1523]“, „de geneilgelde latz, hey also an Peters post genagelt hait [1523]“.
geneissen,	von: Nutzen haben, Freude daran haben, keine Strafe leiden, den Ertrag, Nutzen, Vorteil, Lohn zu bekommen. Siehe auch unter genesen. „as des sal Johan geneissen [1434]“, „und hofft, des zu

generalia,	geneisse [1524]“. Allgemeines, allgemeine Angelegenheiten, allgemeine Umstände. „per generalia contradiendo [1593]“.
generalia juris et facti,	? „generalia juris et facti sagendt“, „generalia juris et facti setzendt [1595]“, „generalia juris et facti sagendt [1595, 1596]“.
generalis, generaliter,	allgemein, allgemeine Umstände. „der lest ist generalis [1567]“. überhaupt, im Allgemeinen, im Ganzen (Demandt). „daran zu erben und sunst generaliter und specialiter alles zu thun, als wan constituentinne selbst zugegen [1592]“.
genesen, genessen, geneßen, geneissen, genhesen,	1.) Freude an etwas haben, genießen. „des sal Johan geneissen [1434]“, „zu irem nutz geneßen und gebruchen [1524]“, „verbruychen und genesen na sinem gefall [1532]“. Siehe auch unter geneissen. 2.) gesunden; von einer Krankheit noch nicht ganz, völlig, wieder hergestellt sein, geheilt werden, errettet werden. „sullen umb stervens und genessens kundschaft der warheit van sich geven [1536]“, „er verhofft zo Gott, der kranckheit zu genhesen [1553]“, „das er in einem gantzen feirdell jairs nitt heit konnen genhesen [1556]“.
genge und ganckber, -gancker,	gang und gäbe, das ist so üblich, gängig, annehmbar, gebräuchlich. „we altitz der betzalongen bynnen Colne genge und ganckber [1528]“, „as zo deser bynnen Collen genge und gancker ys [1533]“.
genge und geve, genge und geff, - und geiff, - und geiff,	gang und gäbe, das ist so üblich, gängig, annehmbar, gebräuchlich. „zor zyt in Coelne wal genge und geve wer [1486]“, „(zo) Mertz nich genge und geve [1487]“, „als do genge und geff was [1492]“, „Kolnische Gulden als zo Collen genge und geff synt [1494]“, „Gulden, as zo Luytge genge und geiff synt darvur [1496]“, „zor tzyt bynnen Syberch waell genge und geve were [1500]“, „as ytzont genge und geve is [1512]“, „VIII Mark zur tzyt zu Collen genge und geve synt [1521]“.
genhommen, genomen, genommen, genyst,	genommen. Siehe unter genomen. genossen (geniessen), die Benutzung, Nutzniessung, Einkommen, Ertrag; Nutzen, Vorteil, Lohn; Genuß, Genusssucht (Lexer). Siehe unter genesen.
Genist, Geniste, Genyst(e),	Genossin, Gefährtin, Ehegenossin. „Kathrine, Thonis geniste was [1456]“, „heit sich loss gedinght des kummers, den Lysgin, syne genyst, eme gedaen hatte [1461]“, „Wilhelm schiffmans geniste Greitgin [1483]“, „hette sust geyn gewerff sunder langh van veezoicht und sass na syner huysfrauwen doit mit eyner genyst [1493]“, „dat syn huysfrau, de doe syn genyst was, neit van sich gestalt have [1500]“, „hait zo leisten gemaent Wynant Peler vur III Overlensche Gulden verdeintz loenss an Guetgen, syner genyst, van weegen Johan Morsbach [1513]“.
genistgen,	Genossin. „einen rock, den syn genistgen Bruyns frauwe versatt have, vur 6 Mark [1499]“.
genoempt, genoemt,	genannt, benamt, mit Namen genannt. „(dat de) elude sumich wurden an der betzalongen up den genoemten dach [1511]“. genügend. Siehe unter genugsam.
genogsam, genoigsam, genuegen, genugsam, genoich, genoigh, genug, genugh, genugk, genoicht, genoige, genuget,	genug, hinreichend. Siehe unter genugsam. genügt, befriedigen, zufriedenstellen, erfreuen, Genugtuung leisten (Lexer). „en konne dan bewysen, dat Aldenachen mit yemants anderes genoicht have [1511]“, „gesacht have, eme genoige wall am rechten [1524]“, „daran uns volliglichen und woll genuget [1564]“.
Genoigde, -oechde, -oeghde, -oighde, -noigen, -üge, -ugen,	Vergnügen, innere Zufriedenheit, Behagen; Fülle, Genüge habend, bietend, Jemand. Ansprüchen oder Forderungen Genüge tun. „he sy des gescheiden und have des genoigde gedain [1455]“, „Teil en sy eyrst genoighde gescheit [1458]“, „genoeghde doen [1470]“, „genoechde gedaen [1495]“, „dan er hab der ein genoigen [1551]“, „wofern ihme kein genugen geschehen wurd [1647]“.
genomen, genommen, genhommen,	1.) genommen. „ir eigen proper scholt an sich genomen zo bezalolen [1544]“, „seine seeligkeit genommen [1661]“. 2.) gewaltsam genommen, gestohlen. „wie dat hie eme have syn heuwe myt krafft und gewalt genomen up syme erve [1462]“, „umb dat genommen houltsz [1524]“, „eme II seck maltz in sinem huiß angetast, genomen und mit gewalt daruiß gedragen [1545]“, „gefrait, haist du nit mir min fell zu Duitz genomen und zo Collen gefort [1544]“, „ein hoen in din huiß genomen, das nit din

Genoß,	geweist ist [1544]“, „des genommen pferdtz [1632]“. Genuß, Gewinn, Nutznießung; Genuß eines Rechtes; Genuß der Freude (Grimm). „Peter Goltsmitz frauwe gescholden ein offenbair paffenhor und gesacht, gemelter Peter halt den paffen uff dem Bergh sin frauwe, die hor, uff dat hie genoß wie vorgeant davor krigen moege [1542]“, „das clager innen, beclagten, an dem kauff soll behindert und davon sein genoß und vorthell vom andern keuffer bekomen und genomen haben [1581]“.
[Genosse, Genoisse,]	Genosse. „ambochsgenossen [1554]“, „ambtsgenossen [1593]“, „amptzgenossen [1562]“, „betgenossen [1552, 1562]“, handtwercksgenossen [1565, 1573, 1593]“, „mitgenossen [1554, 1608]“, „mithandtwerccksgenossen [1570, 1596]“, „voergenossen [1512]“.
genossen, genoßen, genoissen,	genossen (von genießen, bewußt Gutes und Schönes auskosten). „die wyn, noch das gelt van den wynen, sy in yrem nots neit komen, noch Lyß have des neit genossen [1499]“, „zu irem notz neit me genossen haff dan XXVI Albus [1542]“, „der hab des Pennincks mit genoissen [1558]“, „das er keinen Heller werdt genossen ader sich ernert nach absterben [1569]“, „weill er des holtz nit genoßen, auch dieser sachen nit schuldich [1611]“, „daß sie den tagh uber wenigh speisen genoßen und deß trinckens nicht gewohnt [1642]“. Siehe auch unter genesen.
Genße,	Gänse. „daß er endten, genße und honer ufgefangen, gestehet im geringsten nicht [1642]“. Siehe auch unter Gans.
gentlych,	gänzlich, ganz, völlig, vollständig. „sich der gepuir zu halten und hett sich gentlych versehen [1556]“, „gentlych und zumahlen [1639]“.
genuegen, genoigen, genug, enough, genugk, genoich, genoigh,	ausreichen, genug sein. Siehe unter genugsam. genug, ausreichend, zufriedenstellend. „genoich gedayn van dem eyde [1416]“, „genoich heit gedaen [1471]“, „das Peter Mey alle zeit von anfgange seines ferbens biß uff seinen thodt genugk zu ferben gehabt hab [1569]“, „niet genug zu thuen [1594]“, „dartzo zeits genoicht zo citieren, umb zo sehen und zu hoeren [1595]“, „zeits genug gehat [1595]“, „dem decreto enough zu thun [1609]“, „zeits enough die acta vor die gepur zu expedieren [1612]“, „ich bin ihm guth genug zu bezahlen [1653]“.
Genugen, Genoigde, Genoechde, Genoeghde,	Genüge, Genugtuung, Befriedung, innere Zufriedenheit. Siehe unter Genoigde.
genuget, genoicht,	genügt, es genügt, hinreichend, es reicht aus, es ist ausreichend. Siehe unter genoicht.
genugsam, genogsam, genoicht, genoigsam, genoigen,	genügend, ausreichend. „damyt sy Thys genoicht verantwort syner eren halven [1518]“, „genogsam verwart [1544]“, „damit sult er sich genogsam verantwort haben [1545]“, „genugsam werschafft thun [1564]“, „an iren ehren genugsam entschuldigt [1567]“, „ob sie dann sich mit iren mennern genuegen liessen [1567]“, „niet genuegen [1570]“, „wirdt zu derselben forderung genugsam befragt [1570]“.
geobbert,	1.) geopfert. 2.) geoberen, die Oberhand gewinnen über (Lexer). „und wes geobbert, hab er uffgeladen und Wingant in der Holtzgassen heimbracht [1552]“, „VII Mark, II Albus. Ist geobbert und mehe entphangen dan uißgegeben [1555]“, „und wes widers an gelde geobbert, ist des afflivigen parthien overantwort [1555]“.
geoffnet,	geöffnet, aufgemacht, zugänglich gemacht. „das er die Grimmeltzportz sonder bevelh der obricheit binnen nacht und nevell geoffnet [1543]“, „das gerichtzboch geoffnet und gelesen [1549]“, „die cist mit der barschafft geoffnet [1552]“.
geordelt, geortheilt, geurtheilt, geordent, geordnet,	geurteilt, richterlich entschieden. Siehe unter geurtheilt. zugeordnet, ordnend hinzugefügt; angeordnet, verordnet, bestimmt, festgesetzt. „den unmondigen kinderen zo volmechtigen monber geordent und gesatz [1547]“, „auch mit guetem belieben seiner hausfrauwen geordnet [1575]“.
geordiniert, geordineirt, geordeneirt,	ordinatio = Regelung, ordinatus = geordnet, ordentlich, in Ordnung bringen, anweisen, verordnen, bestimmen. „hait Teil noch geordeneirt, gegeben und belacht [1527]“, „und doch heit Teil geordineirt und bewilliget [1527]“, „ist Wilhelm Gevertzhaen zu einem kuirmeister gesatz und geordiniert [1551]“.
georkundt, georkunt, geurkund, geurkundt, geurkunth, georlofft, geoirlofft,	geurkundet, beurkundet, aufgrund einer Urkunde bescheinigt, beglaubigt; zu Protokoll gegeben. Siehe unter geurkunth, erlaubt, gestattet, zugestanden. „heit bekant, dat he georlofft have

	Herman van Meyndorp, dat he eynen tabbart verkouffe [1453]“, „Der schulden heit Teilgyn Druitmait geoirloff, dat he mit eyne ungebranten summeren messen mach [1455]“, „Francke van Menden heit geoirloff [1457]“, „die scheffen hant geoirloff, dat Hennes Becker soele Schorns huys an sich nemen [1463]“, „Johanne Bederigen neit geoirloff sy mit eyne penden uyszofaren [1485]“, „hait darumb der scholten geoirloff, dat Peter deselve myyr bebuwen sall [1510]“.
georsacht, georsacht,	geursacht, veranlasst. „wert hey georsacht, ene bystant zo doen, as recht [1536]“, „so deis [die Anhörung in Siegburg] aver nit geschein moecht, werde er georsacht, uißwendich ander wege vurzonemen, damit sin kotschafft verhoert werde [1553]“.
gepacht, gepachtet, gepeicht, abgepachtet,	gepachtet, etwas in Pacht genommen; einen Pachtvertrag geschlossen. „we dat hie have die perdezyse gepeicht van den burgemeisteren [1461]“, „hie have eyne zeynden van dem pastoir van Menden gepeicht [1462]“, „dweill ehr den halben theill gepachtet und die ander halbscheidt ime eigenthumblich zustendich [1609]“, „thut der Herr ambtman innen, Johan, bei pachtung des hauß handthaben, so er Theissen Rap abgepachtet [1611]“, „das heußgen sambt dem stall in der Blomengassen von den vormunderen der kinder im Dhom sechs jarlangh gepacht [1615]“.
Gepack, Gepackt,	Gepäck, Pack, Bündel, Reiseausrüstung. „(up der gemeynen strassen) yre budell und deme boden syn gepackt ayffgenommen und angetast have [1519]“, „item, was im gepack syne roit bonet, hey plach degelichs zu dragen [1526]“, „das er den dach mit eme gegangen bis ghen Hilden, und haben kein gepack noch nichtz mitgedragen [1551]“.
gepant, gepent, gepfant, gepfent,	zur Sicherung eines Anspruchs oder zur Begleichung einer Schuld gepfändet. Siehe unter gepfant.
gepeelt,	gepfählt, ausgezeichnet und mit Grenzpfählen versehen, (den Zaun) durch Pfähle stützen/gestützt. Siehe unter Paele.
gepeicht, gepacht, gepachtet, abgepachtet,	gepachtet, etwas in Pacht genommen, einen Pachtvertrag geschlossen. Siehe unter gepacht.
gepenninckgeschat, gepenwert, gepenwertschatzt,	? gepfändet, geschätzt und verkündet werden? Pfandgut? „Sybelen moegent Tilgins huys up dem Berge, dat yn gepenninckgeschat is, verkouffen off selffs behalden [1461]“, „derselve garde und huys Teil Verver zo gepenninckschatzt [1506]“, „datselve huys eme vur IX jahren gepent und schats is [1511]“, „Johans garden, den Veldenner itzt hait gepenwert, gepuirt und geschatzt [1542]“, „durch unparthilichen perschonen, die dieß verstendich, gepenwert und geschatzt werden [1553]“, „gepenwertschatzt und ombgeslaigen [1559]“.
gepent, gepant, gepfant, gepfent, gepethenden, gepietende,	gepfändet. Siehe unter gepfant. von Gebietender, jemand, der etwas gebietet; jemand, der den Oberbefehl, die Gewalt hat. „[den] wolweisen gepethenden lieben Junckern und Hern [1557]“, „gepietennde Junckehren [1557]“.
gepetten, gebetten, gebeden, gebedden, gepfant, gepfent, gepant, gepent,	gebeten. Siehe unter gebetten. gepfändet, etwas zum Pfand genommen; gerichtlich beschlagnahmt. „have yn geweltlichen gepant und eme syn heucke ungeburlichen uyssgezoegen [1478]“, „vur den versessen zyns gepant [1487]“, „datselve huys eme vur IX jahren gepent [1511]“, „Thysgen derhalven zuvreden stellen, ader hey woede vorder daromb gepant werden [1522]“, „darvor sollen gepfant und umbgeschlagen werden [1660]“, „drumb gepfent werden [1660]“.
gepflegt, gepflegter,	gepflegter, gehandhabter, gebrauchter. „in zeit gepflegter handlung zu imme kommen sie und sich beclagt [1557]“.
gepyniget,	gepeinigt, gequält, Pein bereitet, bewußt Schmerzen zugefügt. „id en is nemantz scholt dat ur scholt, dat myn man alsus gepyniget und versoicht is [1495]“.
geplant,	? geplant, vorgehabt? „ein hillich geraembt und gededingt [1550]“.
geplestert, gepluckt, geplouckt, geplockt,	verputzt. „ob das hawrenhauß nhu zu sins geplestert were [1610]“. ? eingeschüchtert? Von plagen = heimgesucht, gestraft, gezüchtigt? „want Johan sich gepluckt have und der scholten van eyden reicht [1499]“, „want Herman sich geplouckt hatte und Herman dem eyde neit gevolgt haet [1501]“, „des eyden halven Johan sich geplouckt hatte [1501]“, „die moder nach sich gepluckt [1507]“, „darvur he sich geplockt hatte [1507]“.

geport, gepuirt,	? von purgieren? (hier) klargestellt? „wilchen schaden de kuyrmeister geport und geschatzs haven [1523]“, „solchs ovell zu schanden gemacht haven und den schaden gepoirt havent uff IIII Mark [1524]“, „itzunt genoichsam verhort und geport haven [1526]“.
Gepott, Gepoth, Gebod, Gebode, Geboeder, Geboit,	Gebot, Auftrag, Ladung zum Erscheinen; Verbot, Gebot bei Strafe und das verwirkte Strafgeld; Ausrufung durch den Gerichtsboten; Auflage; Gewalt, Herrschaft; Beschlagnahme (Lexer). Siehe unter Gebot.
Geprauch, Geprouch, Gebrouch, Gebruch, geprechlich, gebrechlich, gebruchlich, gebruchlych,	Gebrauch, Brauch, Sitte, Gewohnheit. Siehe unter Gebrouch. gebräuchlich, üblich, herkömmlich, allgemein verbreitet. Siehe unter gebrechlich.
Gepuir, Gepuer, Gebuer, Gebuir, Gebuyr,	Gebühr, Angemessenheit, Schicklichkeit; gebührender Anteil. Siehe unter Gebuer.
gepuirlich, gepurt, gepürlich, geburlich,	nach Recht u. Billigkeit, angemessen, rechtmäßig. Siehe unter geburlich.
gepuirt, geport, gepoirt, geburt, gebuirt,	wie es recht ist, wie üblich; was sich gebührt; [nach Recht und Verdienst] zugekommen, zugestanden; gebührend, mit Gebühren beschweren. Siehe unter gebuirt.
geputt, geputz, geputzen,	den Pütz, Brunnen, gebrauchen, in Anspruch nehmen: das Tätigwerden am Brunnen = putten, putzen(?). „dat Arnolt Mengwasser vur XX off XXX jaren have geputt in dem by der Duven gelegen [1457]“, „gehoirt haven, dat der putz in der Holzgassen by deme Sleichthuse, dat ytzont Meus Beckers is, offen geweist is und yederman darup geputz hait [1509]“, „das diejenige, in Rutgers huiß waennen, auch geputzen konnen [1546]“.
gequadt, geqwacktzs, gequadt, gequatt,	gequetscht, zerquetscht. „dat Wymar syne want getwengt und darynne eyn hultz gequuat hedde [1489]“, „[das tote Kind] uff den scholderen und sytten swartzs geqwacktzs [1527]“, „doit gequadt worden [1552]“, „[der Leichnam] garnit gewont noch gequadt [1552]“, „Der doide lichnam ist nit gewont gewesen, sonder gantz gequatt und blae [1552]“.
gequidit, gequyt, gequittit, gequittend,	von quidit, quitt = los, ledig, ausgeglichen. „soll eme an der pensioenen gequidit und nachgelaissen werden“, „bis dat Peter yn gequyt have [1482]“, „X Gulden overlevert und betzailt und damyt yre keller gequyt [1501]“.
geqwiteirt, geqwiti(e)rt,	1.) quittiert, den Empfang eines Betrages, eines Schriftstücks bescheinigen. 2.) entlassen, abgelöst, gelöscht. „yre burgen darvan geqwiteirt [1512]“, „disse rentte geqwiteirt und abgeloist [1518]“, „dit vorenante affgeloest und geqwiteirt [1549]“, „diesse hantschrifft sie dan irstlich geloest und geqwiteirt [1557]“, „breiff und siegell sullen geqwiteirt werden“.
geraden,	geraten, Rat geben. „doch myt geraden, sich gütlich zu verdragen [1526]“.
geracht,	gerächt, in der Bedeutung der strafenden Vergeltung. „nachdem gemelter Her Johann van Lair durch willen des Almechtigen Gottes geracht worden, so das er nit widers khomen konne dan wohin er gehoven und gedragen [1549]“.
geraembt,	? geraeme, ein Ziel (ram) im Auge haben; trachten, streben, zum Ziele gelangen (Lexer). „ein hillig geraembt und gededingt zwischen Thenis und Fygen [1550]“.
geranckt, gerangt,	ringen, sich herumbalgen (Lexer). „mit gedachtem metgen getzogen und eranckt hab [1567]“.
gerapfelt,	gerappelt, mit einem klappernden Ton sich bewegt, gerissen, gerafft, hastig genommen (nach Grimm); geklappert (Wahrig). „einen Stuhl under sein Rauchheußgen ge[stel]t und daran gerapfelt [1653]“.
Gerard, Gerhard, Gerhardt, Gerhart, Gehartz, Gerhardi, Gyrhart, gerast,	Gerhart, männl. Vorname Gerhard. Siehe unter Gehart. 1) ablassen (Lexer). 2.) ausgeruht (von rasten, ruhen), gerast und geroget, in ruhigem ungestörten Besitz (Redlich); Die Formel gerast und geruht bezeichnet die rechtliche Unangefochtenheit eines Besitzes, auch von einer Rechtsnorm (DRW). „dat erve und guyt saementligen naderhant besessen hait, gerast und geroget [1415]“, „vredelichen yn daby gelaessen, gerast und gerort [1482]“, „gerast und gerauwet [1486]“, „bliven gerast byss zo sent Mertinsdage [1494]“, „gerast und geroit [1507]“, „yr levenlanck gerast und gerort gelaessen haven [1510]“, „die leste levendige hant gerast und

gerauhme,	geroit zo syn und na erer beider dode [1519]“, „von den gereiden guederen,) so wes hiebevot nit uißverscheiden, gerast und geroget bliven sitzen, syn levenlanck [1541]“, „gerast und geroget bliven sitzen [1547]“, „gerast und geroget bliven sitzen [1550, 1553]“. längere Weile längere Zeit, vergangene Zeit. „gerauhme zit bei ihrem oehmen gehauset, gespunnen und gearbeitet [1593]“.
[Gerber, Lohgerber, Loher], gerdt, gerechents gelde, gerechentz geltz,	Loher, siehe unter Loer. begert. „Rolant gerdt reichs und scheffenordels [1499]“. berechnetes Geld. „vur 1 Mark gerechents gelde“, „VIII Mark gerechentz geltz [1453]“.
gerechnet, gerechnet, gerechent,	gerechnet, zu einer Zahlenaufgabe das Ergebnis ermittelt; gezählt. „vier Marck fur den Gulden gerechent [1565]“, „zusammen gerechnet [1608]“, „gerechnet [1644]“, „sament in judicio gerechnet [1662]“.
gerechtfertiget,	gerechtfertigt, rechtlich wohlbegründet, mit dem Recht und dem Rechten übereinstimmend. „er sult gerechtfertiget werden mit dem swert vam leben zom doide [1563]“.
Gerechtigkeit, Gerechtigheit, Gerechtigkeith, Gerechtigkeith, Gerechtsame, Vorrecht, Privilegium, rechtlich begründeter Anspruch.	„heit gegeben und upgedragen Bruyne, irme neven, alsulchen gerechtigkeith sy hadde an dem huysen in der Houltzgassen [1485]“, „ire vorderong und gerechtigkeith sy an dem Zynckellputz haven [1521]“. „ein werck der gerechtigkeit [1632]“, geritten. „durch die uysserste Sege gereden [1496]“, „sich wolde laessen heym foeren, so hee neit geryden konde krenckdenhalven [1520]“, „in Dreis huis gereden [1526]“, „vur de duyr gereden [1526]“, „int lant zu Sassen gereden [1528]“.
gereden, geryden,	geredet, gesprochen. „gegen ihme geredet [1643]“, „[dieselbe worth] so geredt [1653]“, „nachgeredt [1653]“.
geredet, geredt,	gereichen, etwas gereicht, zu etwas; reichen, genügen. „zu keiner zahlung hatt gereichen konnen [1644]“.
gereichen,	Gerecht, Gereycht, Gereichte, Gerychte, des Gereichtz, Gericht, Gerichtsbehörde, Gerichtsversammlung. Siehe unter Gericht.
Gereicht, Gereycht, Gereichte, Gerychte, des Gereichtz,	des gereichtz boed. Siehe unter Gerichtsbode.
Gereichtz Boed,	Gereichtsboich, Gereichtz-, Gerichtsboich, Gereichtzbuecheren, Gerichtsbuch. Siehe unter Gerichtsbuch.
Gereichtsboich, Gereichtz-, Gerichtsboich, Gereichtzbuecheren, Gerichtsbuch. Siehe unter Gerichtsbuch.	Gereichtsgelt, Gereichtzgelt, Gereitsgeldt, Gereichtzgelss, Gerichtsgeld. Siehe unter Gerichtsgelt.
Gereichtsgelt, Gereichtzgelt, Gereitsgeldt, Gereichtzgelss,	Gereichtzmanonge, Gerichtsmahnung. Siehe unter Gerichtsmahnung.
Gereichtzmanonge,	Gereichtzrecht, Gerichtsrecht. Siehe unter Gerichtsrecht.
Gereichtzrecht,	gereid, gereit, gereyt, gereide, geryde, geryden, gerythe, 1.) bewegliche Güter, einschl. die Fische im Wasser, das Wild im Walde, die Vögel in der Luft. „gereide have [1453, 1455]“, „gereide pende [1464]“, „dat gereide goit hoert zo dem erve [1476]“, „dat gereide geacht C Oberlensche Gulden [1485]“, „dess unthaven geryden guytz [1493]“, „gereyde gueder [1511]“, „off sy neit de geryde gueder myt en gedeilt en haven [1512]“, „alle yre gueder, geryt und ungeryt [1519]“, „alle yre gueder, gereit und ungeryt [1520]“, „auß Peter Meyß gereithen guethern [1569]“, „keine gereide gueter [1632]“, „gereide gutter [1633, 1643]“.
gereid, gereit, gereyt, gereide, geryde, geryden, gerythe,	2.) bar (vom Gelde) (Grimm). „an gerydem gelde [1493]“.
gereynt,	geraint (von rainen = Festlegen der Grenze, des Rains, an einem Grundstück und dieses mit Grenzsteinen versehen). „na sich gereynt und gesteynt haven [1507]“, „wie dat ytzont usygereynt und gesteynt is [1516]“.
Gereitschafft, Gereytschaff, Geretschaff,	Gerätschafft, notwendiges Zubehör. „II getzauwen mit yrme gereytschaff [1452]“, „In der stophen maell geretschaff [1518]“, „der bruykessell mitsampt aller gereitschaff [1532]“, „zwey beth mit iren gereitschafften [1550]“.
gerenet,	gerenet; hinein gerenet. „[ein halb verfallenes Haus] und daryn gerenet und gesuet hait [1513]“.
gerent,	? von Rente? verrentet? „ouch de guider bynnen mytler zyt gerent und uisgegolden [1521]“.
Gereoan, Gereony,	Kirche Sankt Gereon in Köln. „de bitze sy der Hern van sent Gereon zo Collen [1520]“, „vicarius zu sent Gereony bynnen Colne [1524]“.
Gereonis, Gereonsdach, Gereonstag, Gereonisdage,	Gereon, Vorname eines christl. Heiligen; Patron von Köln; angerufen bei Kopfweh. Namenstag: 10. Oktober. „na sente Gereonisdach [1451]“, „saterdags na sente Gereonisdage [1451]“, „na sente Gereonsdage [1451]“, „Gereonysdach [1452]“, „na sent Gereonis [1457]“, „feria tercia post Gereonis [1462]“, „na sant Gereonstag [1544]“, „uff sant Gereonsdach“, „Gereonstagh [1553]“.
Gereonysdach,	Gedenktag für den christl. Heiligen Gereonis, 10. Okt. Siehe unter

Gerepp,	Gereonis. Rufen, Gerufe, Geschrei. „as dese anderen doe dat gerepp hoerten [1514]“, „gehört eyn geruycht und gerept in des Strentzers huiß [1528]“.
gereufft, gereufften,	gezogenen. „myt deme gereufften metze nagelouffen [1512]“, „myt eyne gereufften degen geslagen und na eme gehauwen [1529]“.
gericht,	in die rechte Richtung, Ordnung bringen (Lexer). „[verleden erffzynss] und heischt de by sonnen gericht [1489]“.
Gericht, Gerycht, des Gerichtz, Gereicht, Geryecht,	Gericht, Gerichtsbehörde, Gerichtsversammlung. In Siegburg bestanden folgende Gerichte: 1.) das Schöffengericht, 2.) das subdelegirte Schöffengericht (seit 1592), 3.) das Brüchtengericht, 4.) das geistliche Sendgericht (Lau), 5.) das Freigericht. Siehe unter Frygereicht. „wat he an dat gerycht gelacht hait [1416]“, „dem gerychte neit gevoilget [1455]“, „an dat geistlich gerychte [1455]“, „heit an dem gerychte gesinen [1457]“, „as dat zo Siberg recht is und des gereichtz [1458]“, „kont sy allen rychteren und gerichtten, dat Heynrich und Jacob in gerichte komen synt myt eynem scheffenbereve [1460]“, „in dem sitzende gereichte [1492]“, „bynnen dessem sitzende gereicht [1512]“, „im staende gereichte [1512]“, „so dem gerycht kundich sy [1520]“, „[de] alhe vur gericht gewest synt [1521]“, „van gerichtz wegen [1524]“, „hayt hynder dat gerycht tzo Syburch gelacht [1527]“, „dat heufft ynt gerycht gestrect [1537]“, „des hohen gerichtz zu Aßpach [1556]“, „des ritterligen gerichtz uff dem burgbann und vaigtdeyen zo Seyberg [1557]“, „procuratoren des archidiaconalischen gerichtz der probsteien zo Bonn [1573]“, „scholtissen diesses adelichen gerichtz Siegburg [1577]“, „scheffen des landtgerichtz Geistingen [1592]“, „scholtis und scheffen dieses loblichen gerichtz [1593]“, „des geistlichen archidiaconalischen gerichtz binnen der stadt Bonn [1593]“, „für dinger und scheffen des hoffgerichtz zu Overadt [1594]“, „diesses adelichen delegierten gerichtz Siegburg [1598]“, „bei sitzendem gericht [1598]“, „landscheffen des gerichtz Geistingen [1610]“.
gerichtlich, gerichtliche, gerichtlig,	gerichtlich, das Gericht betreffend, zu ihm gehörig, auf ihm beruhend, mit seiner Hilfe. „gerichtlich kundtschafft [1554]“, „ein gerichtlich gepott [1554]“, „gerichtlich konth gethain [1564]“, „gerichtlich furdragen [1566, 1567]“, „gerichtliche kosten [1593]“, „gerichtlich vorgestalt [1592]“, „gerichtliche verschreibungh [1635]“.
gerichtliche erkenntnus, gerichtliche erkenntnuß,	Gerichtserkenntnis, Urteil, Entscheidung. „baussen gerichtliche erkenntnuß und vorwissen burgermeister und raths [1570]“, „durch gerichtliche erkenntnus [1597]“.
[Gerichtsbestellen,] Gerichtzbestellen,	? gerichtliche Vorladung? Gerichtsurteil? „und solchs [die Rente vom Haus] uis gerichtzbestellen gesatzs werde [1526]“.
Gerichtsbode, -botte, Gerichtz-, Gerychteßboden, Gerichtzbot,	vereidigter Gerichtsbote, Gerichtsdienner. „des gereichtz boed [1507]“, „Peter, gesworen gerichtzbotd [1536]“, „dem gesworen gerichtzboden [1551]“, „sie der gerichtzboide krank gewesen [1552]“, „yr wyllen dem gerychteßboden uff gesynnen des vorgeschreven Zweyffels beffelen, de pende uffroffen [1557]“, „urkundt des gerichtsboden [1557]“, „Hupricht, gerichtsbode zo Sigberch [1558]“, „durch den gerychteßboden [1565]“, „durch den gerychteßboden [1568]“, „gerichtzbot [1572]“, „gerichtzbotten [1573]“, funffzig Goltgulden hinderstendiger bruchten bei Johann Scholtiß durch die gerichtsbotten geholt [1577]“, „sagt, er hab die gegentheiline hier durch den gerichtsbotten citieren lassen [1595]“, „durch den gerichtspotten [1601]“, „beide gerichtsbotten [1632]“.
Gerichtsbuch, Gerichtsboech, -boech, -boich, -bouch, Gerychtzboech,	Gerichtsbuch. „na uyswisonge des gereichtzboich [1459]“, „uyswisonge des gerichtzboich [1486]“, „des gerychtsboichs [1491]“, „in gereichtzboecheren [1518]“, „lude des gerichtzboichs und breve und sigell [1521]“, „lude des gerichtzboichs [1524]“, „stae in des gerychtzboech [1527]“, „socht vort im anderen gerichtzboich deselve zyt [1529]“, „des gerichtzboechs [1542]“, „inhalt des gerichtzboechs [1558]“, „alß daeselbst im gerichtzboich benant steit [1562]“, „inhalt des gerichtzboechs [1564, 1565]“, „an das gerichtzboech gezogen [1572]“, „mit dem gerichtsbuch bewert [1592]“, „referiert sich darneben auff den buchstaben des gerichtsbuchs und wie solchs

Gerichtzdaege, Gerichtsdach, Gerichtstag, Gerichtsgebur,	verstanden werden soll [1593]“, „so konne daß Gerichtsbuch eröffnet und nachgesehen werden [1662]“. Gerichtstag. Siehe unter Gerichtstag. Gerichtsgebühren. „beclagten die gerichtsgibur, nemlich dem scholtissen für das wett funff Marck, dem scheffen vier Marck und einen Albus, auch seinem procuratori Prume vier Marck erlacht [1593]“.
Gerichtsgelt, Gerichtzgelt, Gerichtsgelde, Gereichtsgelt,	Gerichtsgeld, Gerichtsgebühr, Gerichtssportel. „dat gerichtzgelt [1456]“, „solden Heynen syn gereichtzgelt wede geven [1458]“, „myt dem gereichtsgelde [1459]“, „sal syn gereichtsgelt geven [1459]“, „wer en syn geburlich gerichtzgelt weigern, der sulle den Hern verfallen syn [1491]“, „vur XIII Albus gereichtzgelss [1505]“, „für gerichtsgelt erlacht drei Goltgulden [1592]“.
Gerichtzgelerte,	Rechtskundige. „begert ein ordell zo eröffnen, das durch gerichtzgelerten gesloissen sulle sin worden [1544]“, „gerichtzgelerte [1549]“.
Gerichtzgewait,	Gerichtsgewalt, Gerichtshoheit (Creifelds). „gerichtzgewait [1416]“.
[Gerichts] gereichtz gewardet, Gerichtzgliedern,	sich vor Gericht rechtfertigen. „sins gereichtz gewardet [1458]“. die Gerichtspersonen, Mitglieder eines Gerichts, Gerichtsbeisitzer. „neben etlichen dieses gerichtzgliedern unpartheische werckmeister begert [1598]“. Siehe auch unter Gerichtspersonen.
Gerichtshandlungen,	Gerichtshandlungen. „wegen gerichtshandlung gegen Pollen auf der Crauß [1644]“.
Gerichtzshandell, Gerichtz(s)hendell,	Gerichtsstreitigkeit. „allen gerichtshandell [1522]“, „etlich acten und gerichtzhendell beslossen [1547]“, „darauff der schulden etliche gerichtzhendell, kont und kunt schriftlich ingelacht“, „das man alle gerichtzhendell, verdrege und ander beleit darin [in das Buch] schriuen sall“.
Gerichtzkisten, Gerichtzcisten,	Truhe für Gerichtsurkunden und Wertstücke, Gerichtslade. „und man sall die [Handschrift] finden in der gerichtzkisten, gebonden by die volmachtzbreive [1545]“, „die ingebrachten schriftlichen kont und kontschafften sin in verwar gelacht in die gerichtzcisten eingebonden, ligen under den gerichtzboeichen [1548]“, „mir, Johann Steinnenbach, ernstlich bevelh gegeben, ich sult uiß der gerichtzcisten siner Erwürdigen leveren, alsuilchen buchgelgen, daruiß der scheffen biß anher geortheilt [1549]“.
Gerichtzkneichte,	Gerichtsdienner. „dit sall he irst verkundigen vermitz des gerichtzkneichte zo Brisack [1518]“.
Gerichtskosten, Gerichtzkosten, gerichtliche Unkosten,	Gerichtskosten, Kosten für das Inanspruchnehmen des Gerichtes. „alle gerichtzcosten sint mit in die zom gerechent [1554]“, „hait der angezogen burge Peter gelofft zo bezallen, gerichtzcosten und anlaige, hie tuisschen sant Matheusdach neistkompt[1557]“, „neben den gerichtlichen unkosten [1566]“, „die gerichtzkösten [1593]“, „die mit recht zuerkente gerichtzkosten taxieren und moderieren [1596]“, „uffgegangener gerichtlicher kosten [1633]“, „ohne gerichtskosten [1633]“.
Gerichtzkunde,	Gerichtszugnis (DRW). „de gerichtzkunde [1489]“, „hait lassen lesen de gerichtzkunden im gericht [1489]“, „dat bewysen mit dem gerichtzboich und gerichtzkonden und scheffenbrevnen [1491]“.
Gerichtzloyn,	Gerichtslohn. „dat macht also zusament des gerichtzloyn we obgenant ist XIII Goltgulden [1521]“.
[Gerichtsmahnung,] Gereichtzmanonge, Gerichtspersonen, Gerichtzpersonen,	Gerichtsmahnung. „gereichtzmanonge [1515]“. Gerichtspersonen, Mitglieder des Gerichts. „auff underfragen vorgemelter gerichtspersonen [1569]“, „durch burgermeister und gerichtspersonen recessiert [1638]“, „obgenante gerichtspersonen [1640]“. Siehe auch unter Gerichtzglieder.
Gerichtzplatz,	Gerichtsstätte, die Stelle, an der das Gericht tagt. „sins leibsschwacheit halber niet zu dem verordenten gerichtzplatz erschenen kunnen [1569]“.
Gerichtsprothocolle,	Gerichtsprotokolle. „auß scheffenbuecher, gerichtsprothocolle oder sunst mit glaubhafftem brieflichen schein vordringen [1593]“.
[Gerichtsrecht,] Gereichtzrecht,	Gerichtsrecht, Gerichtsbrauch. „reichtlichen damyt umgegangen, as dis gereichtzrecht is [1463]“, „voerder myt eme umgegangen dan das der boeden gereichtzrecht is [1468]“.
[Gerichtssache,]	Angelegenheit, die dem Gericht zur Entscheidung zustehen, vor Gericht anhängig ist, Rechtsfall. „dat neist gericht, ire sachen mit recht zu verwaren verkundigen [1538]“.

Gerichtschaiden, Gerychtzschaiden,	Gerichtskosten. „gerychtzschaiden darup gegangen [1491]“, „wes gerichtschaidens daruff gegangen were [1538]“.
[Gerichtsscheffe,] Gereychtscheffen,	Gerichtsschöffe. „Steynbach, gereychtscheffen zu Seyberch [1568]“.
Gerichtsschein, Gerichtzschin,	Gerichtsurkunde, vom Gericht beglaubigte Urkunde. „allet vermoge eins gerichtzschin [1548]“, „execution laut seines habenden gerichtscheins ime widerfaren zu lassen gebetten [1574]“.
Gerichtschreiber, Gerichtzschr(e)iber, -schryver, -schryber,	Gerichtsschreiber, Urkundsbeamter; 1481: Was der ubeltätig mensch bekennt, soll der gerichtsschreiber auffschreiben (Staatsarch. Düsseldorf). „Heynrich Starckenberch, der gerichtsschriber [1511]“, „dem ersamen gerichtzschryver zo Sybergh [1521]“, „gerychtzschryber zu Sybergh [1561]“, „für einen geschworen gerichtzschreiber angenommen [1563]“, „gerichtschriber zu Sigberch [1564]“, „Johan Steinnenbach, gerichtzschreibern [1565]“, „in beiwesen des gerichtschreibers [1567]“, „gerichtschreiver [1567]“, „Johannen Guilich, gerichtschreibern [1575]“, „gerichtschriwer [1577]“.
Gerichtsschreibersdienst,	der Dienst, die Arbeit des Gerichtsschreibers. „mir den gerichtschreibersdienst alhie zu Seigbergh gnedigh conferirt und vergunstigt [1607]“.
Gerichtsstuben,	Gerichtsstube, Gerichtsraum. „uff der gerichtsstuben [1660]“, „vor der gerichtsstuben im Rathause [1662]“.
Gerichtstag, Gerichtztagh, Gerichtzsdach, Gerichtzdaege,	Gerichtstag, Tag mit einer Gerichtssitzung. „bys zum neisten gerichtzdaege [1521]“, „den anderen gerichtzsdach zu Sigbergh [1521]“, „vur gerichtzsdach krank gewest [1528]“, „tuisschen dem neisten gerichtztagh hie zu Siberg [1547]“, „dweill ire procurator[en] zurtzeit alhie niet ankomen, bitten [wir auß]standt bis zum negsten gerichtstags [ihre] notturfft vortzubringen [1594]“, „beclagtinnen wirdt hiemit aufferlegt am negsten gerichtstag auf einkomene clag zu antworten“, „bey gemeltem gerichtstags [1637]“, „gegen kunfftigen gerichtstag hirheren zu erscheinen gestalt [1637]“, „zum negsten gerichtztagh [1612]“.
[Gerichtsvollstrecker,] Executor, Exequitores, Exequitores,	Siehe unter Executor.
Gerichtzwanck, Gerichtzwanckh, Gerichtzwanck,	Gerichtszwang, Gerichtsgewalt, Gerichtshoheit, Zuständigkeitsbereich des Gerichtes „so wie ir dat im gerichtzwanck der stat Siberch zoerstorven und angefallen ist [1538]“, „hie zo Sigbergh in diessem gerichtzwanck [1549]“, „der beclagte außer diesem gerichtzwanckh und territorio sich aufhaltet [1636]“, „cleger in dissem gerichtzwanck nicht gesessen [1567]“, „[die Person] jetz in diesem gerichtzwanck niet gesessen noch demselben dieser gestalt underworfen [1594]“. Siehe auch unter Gerichtzgewait.
gering, geringe, geringes,	gering, klein (Menge), knapp; wenig, unbedeutend, belanglos, niedrig (Preis). „im geringen preiß [1640]“, „gar geringes bekomen [1632]“, „im geringsten nit [1637]“.
gerysset,	ziemend, richtig passend sein. „hie en sitze neit birfflichen [in Siegb.]. (Antwort,) hie sitze geryset myt eyne [1461]“.
gerissen, gerißen, geresen,	gerissen, von reißen, durch Auseinanderziehen zertrennen, entzweimachen, zerreißen, gewaltsam ziehen, zerren, voneinanderreißen. „(Und sy ouch eyn wasservloet geweist in dem mertz) und damyt is dat ertrich geresen und nemans en seulde darby gaen [1469]“, „(loch im rock). Die maigt moege das selbst gerissen off gestochen haben [1547]“, „eme sin doecher angetast und besichtigt, die bley davan gerissen und hinwege gedragen [1548]“, „das gerurter esell innen im wasser auff das lincken bein unden getretten, derhalben seine butzen zerbrochen oder gerissen gewesen [1596]“, „Peteren den krach van dem halß gerißen [1612]“, „ihre einen lockenhaars auß dem haupt gerißen [1645]“, „zur erden gerißen [1645]“.
geritzt,	eingeschnitten. „hat bekant, das [ihn] gemelter Wilhelm unden an ein bein geritzt [1547]“. Ritzonge, Schnittwunde.
Gerkamer, Gerkammer,	Gereitkammer, Sakristei (Redlich). „alsulchen gelt ist gelevert worden und in gewarde hanth gelacht, hinder die burgemeister in die Kirch, in den schaff in der gerkammer, der den burgemeister zugehort [1545]“, „das uffgerichtes testament sollen in der gerkamer [beim burgermeister] hinterlacht werden [1552]“, „in die gerkammer der Kirspellskirchen gedragen [1552]“, „(der kauffpennigh soll) hieher in verwarh geliebert, uff den Bergh, in der scheffen schaff daselbst, in der gerkamer stehendt, eingelacht

geroffen, geroiffen, geruffen,	[werden. 1610]“. gerufen. „dat sy haven gehoirt, dat Burgenauwe have geroiffen [1487]“, „haff geroffen vur Peter Druitmaitz huss, wa bist du nau [1487]“, „in einem nachen gestanden und eme geroiffen [1551]“, „hatt er die nachbaren zu sich geruffen [1565]“, „Balthasars fraw geruffen und gesagt, wer weiß, ob der Teuffell oder Thonis Engelskirchen das kindt gemacht [1612]“.
gerort,	? betreffend? „ir levenlanck gerast und gerort [1510]“, „gerast und gerort bliven [1516]“, „betzalen den gerorten provisoren [1552]“, „fur gerortem schultiß [1565]“.
geroth,	(üble) Nachrede. „spricht, wes er geroth have, deß kyntz halven [1533]“.
geroucht,	geräuchert. „he have dat vleisch gesaltzen und geroucht, und eyn deill synen gesten zo essen gegeben und eyn deill den molner zo Schurenmullen verkoufft [1492]“.
geroufft,	gerauft, die Haare ausgerauft, gebalgt, geschlagen. „dat hey syn elige huysfrau sulle haven geslaigen und geroufft und waiffenge-ruchte gemacht [1485]“.
Gerste, Gersten, Clapegerst, Wintergerst,	Gerste, Gerste, Saatgerste. „vur VII malder gersten. Davur have hie van eme entfangen XIII Mark [1469]“, „solchen schaden an syner frucht und Gersten, van IIII koen [1525]“, „den schaden, eme in syner bytzen an der gersten van Hama[n]s swynen gescheyn [1529]“. Siehe auch unter clapegerst und unter wintergerst.
Gerstenmehell,	Gerstenmehl. „(entfangen) XIII feirdell khorns und 1 feirdell gerstenmehels [1558]“.
Gerte(n), Gertten,	1.) biegsamer entblätterter+ Zweig, Stab, Rute. „mit der gerten geslagen [1487]“, „mit eyn gerten geslagen [1487]“, „wyden und gerten“ [1524]“, „umbtrint ein burde gertten ungeverlich daselbst in dem widenslam affgehauwen [1560]“.
Gertgen, Gertgyn, Gertger,	2.) Ackermaß. kleinerer Garten. „so sall Schit behalden dat huysgen by der Spolen und eyn gertgyn [1452]“, „II gertger in der Schuyttel-gassen [1485]“, „myt deme gertgen by der Groemelportzen [1521]“, „syne huiß myt eyne gertgen darhynden gelegen [1521]“, „ire beide gertger und erbgerechtigkeit [1565]“.
Gertrudendach, Gertrudis, Geirtrudendach, Gertrudentag,	christl. Heilige: Gertrud v. Nivelles, Patronin der Armen, der Feld- und Gartenfrüchte, Helferin gegen Mäuseplage und bei Fiber. Namenstag am 17. März. „des dynstachs na sent Gyrdendach [1457]“, „auff sankt Gertrudentag [1566]“, „auff sanct Gertruden-tag [1568]“, „alle jairs auf Gertrudisdach [1574]“.
Gerucht,	1.) Der Ruf, das Rufen (Lexer); Geschrei, Hilfs-, Klage-, Wehe-, Zetergeschrei (Lexer); Aufruhr Unruhe (DRW). „sy haben eyn waiffengerucht gehort [1528]“, „sagt, wie das er allerlei gerucht in seinem hauß gehort [1567]“, „als er ein gerucht gehort hab [1569]“. 2.) gute und böse Nachrede (Lexer); mündlich verbreitete Nachricht, Gerede (DRW). „gefragt worden, woher solch ange-geben statgerucht endtstanden [1569]“, „auß gemeinem gerucht und nachsagens [1573]“.
[gerufen,] geroffen, geroiffen, geruffen, gesact, gesat,	gerufen. Siehe unter geroffen. gesät, Saatgut auf das Feld ausgebracht. „(syns vederlichen erffs) myt fruycht gesat hant [1459]“, „datselve erff have hie gegraven, gesact und gemaet und die fruycht dan affgefoirt [1461]“.
gesagt, gesacht, gesaicht,	gesagt. „hant gesacht und bekant [1452, 1476, 1494, 1521, ...]“, „lesterliche wort, as meister Reynartz wyff up sy gesaicht hait [1453]“, „wes er gesagt hab, sy geschein uiß einem zornigen gemoett [1546]“.
gesamenderhant, gesat, gesatt, gesatzs, gesatzt, gesetzt, gesatt und gesont, gesat und gescheiden,	gemeinsam, von mehreren Händen. „gesamenderhant [1485]“. gesetzt; festgesetzt; verpflichtet. Siehe unter gesetzt. gesatt und gesont, die Sache ruhen lassen (Kastner), gesättigt, versöhnt, zufrieden gestellt, geeinigt. „und nochtant sullen sy gesatt und gesonet syn und bliven [1505]“, „damit sullen beide parthien gesatt und gesonet syn [1544]“, „damit sullen sy alle der sachen gesat und gescheiden syn und blyven [1491]“.
geschaeret,	von schern, teilen, abteilen; wohin schaffen, stellen, abstellen; fortschaffen, absondern, ausschließen (Lexer). „ein faß voll korns geschaeret und heimlich nach hauß getragen, nit wißent, das Cleger sich versteckt und den verschlaggh gesehen [1645]“, „das fiertel voll korns geschaeret und heimgetragen [1645]“.
geschaetz,	? bestimmt? gewünscht? „klacht, wie das sein sohn Peter ime den

geschaffen,	thodt geschaetz [1609]“.
	1.) geschaffen, geleistet, hervorgebracht, gegründet. „nachgelassene dochter, auß erster ehe geschaffen [1593]“, „kinder, auß erster ehe geschaffen [1596]“, „Agnes sönen, ehelich geschaffen [1597]“.
	2.) beschaffen, geartet, veranlagt, in einem gewissen Zustand. „wie es aber damit geschaffen, wisse er, zeugh, nit [1612]“. ? bearbeitete? „noch erfunden 6 stucker geschaffder dyll [1610]“.
geschaffder, geschait, geschaet,	geschadet. „vur VIII Mark gerechentz geltz und vur III malder korns, de he ir geschait have [1453]“, „ir vercken have eme geschait also guet as II Mark [1453]“, „vur 1 Gulden, den Cruisgyn pert eme in synre bitzen geschait have [1455]“, „vur II Overlensche Florin schadens, die sy eme geschaet hant [1461]“.
geschat, geschatt, geschatzt, geschad,	1.) etwas in seinem Wert oder Preis eingeschätzt, berechnet, taxiert z. B. Qualität u. Wert von Lebensmitteln, den Wert von Immobilien u. Gütern, den Geldwert eines verursachten Schadens, den Wert von Münzen u. Edelmetallen, die Höhe von Abgaben (DRW). „zo behalden XI Gulden, di sy geschat soulden haben er an yren erven [1416]“, „de scheffen haynt geschad, dat huys, hoff myt syme zogehuren [1491]“, „upgeboden und geschatt sulche gereide gude [1497]“, „summa die geschatte gude [1497]“, „vort hant sy geschatt VI bette myt yren pullen und schartzen, vur XXXVI Kolnische Gulden [1497]“, „geschatzt, ad 2 Gulden [1610]“, „taxirt und geschatzt [1617]“.
	2.) geschadet. „dat eme XIII Mark geschadt have [1485]“, „bewi- sen kunt, das er eme geschatt hett [1546]“.
gescheen, geschein, geschiet,	geschehe(n), sich ereignen, vorfallen; geschehen wie es Recht ist. „geschee as recht [1415]“, „we alwege van alders zu Sibergh sy geschiet [1522]“, „ir sy gein richtig gebot geschein [1538]“.
Gescheffe,	Angelegenheit, Ereignis; Beschäftigung, Arbeit; Leistung, Werk. „he have gesehen und gehoirt, dat aldae gescheffe gewest sy und sy und sich myt metzeren und ander gewer gejaget haben [1514]“.
Geschefft,	Werk, Schöpfung, Befehl, Beschäftigung, Geschöpf, Handwerk (Schmidt). „de havent dit geschefft und geschreye gehoirt [1506]“, „in meins erwidigen Herren geschefft alhie gewesen [1566]“, „irer geschefft halben [1567]“, „Her probst anderer geschefft halber außgehen muessen [1569]“, „ehrhaffter geschefften halber [1645]“.
gescheiden, gescheyden,	1.) von scheiden, schlichten, hindern, beilegen (ahd. sceidan, skeidan). „hie sy der saechen myt Acherhennen gescheyden [1500]“, „guitlich vruntlich gescheiden [1521]“, „ewencklichen gescheiden [1523]“, „gentlych gescheiden [1525, 1527, 1528]“, „strack gescheiden [1527, 1528]“, „guitlich gescheiden [1528]“.
	2.) getrennt, zerlegt, geteilt, erlöst. „also, das er die zwein [Zankenden] gescheiden [1554]“, „sie, [die Zankenden,] gescheiden und van einander gezogen [1558]“, „uisgescheiden [1521]“, „abgescheiden [1530]“.
	3.) Abschied genommen. „wie ir van Kerpen gescheiden, also wert ir auch hie van hinnen scheiden [1542]“, „seind sie dießmahl unverrichter Sachen gescheyden [1662]“.
gescheyen, gescheyn, gescheit, gescheyt, geschiet,	geschehen, sich ereignen. „up die kumbre, die geschiet sint [1420]“, „gefraicht, off dat also sy und scheltwort syn und neit vur gereicht gescheit sy [1493]“, „und des sy neit gescheyt [1506]“, „dat sy ouch mee gescheyt [1513]“, „Dederich kosten und schadens geschiet [1521]“, „dwile de werschaff durch de van Blaitzem geschiet ist [1521]“, „der uißspruch sy geschiet [1522]“, „so dey momberschaff neit gescheit sy [1531]“, „as der brant gescheit sy [1536]“, „das groiß schaide dairselbst van den perden gescheit sy [1545]“, „Gescheyen an sayterdaich, de XXI daich braichmanß anno domini XVC L [1550]“, „es sulten villicht daselbst etzliche taffellreden geschiet sein im drunckenen gemuet [1564]“.
Geschicht(e),	Geschichte, Erzählung, Schilderung; Ereignis, Hergang, Tat- bestand. „sunder slechter erzelung warer geschicht [1557]“.
geschickt,	geschickt (von schicken, hin beordern, zukommen lassen, senden). „der karren myt geschickt [1514]“, „eyn kar an den Ryn geschickt [1514]“, „dat hie zo Collen geschickt have Herman [1515]“, „synen knaven zo eme geschickt [1520]“.
geschiet, gescheyen, gescheyn, gescheit, gescheyt, Geschirle,	geschehen. Siehe unter gescheyen. Pferdegeschirr; Fuhrwerk. „des heit Kruisgin yr zo onderpende versatt, datselve pert myt synen houven und geschirle [1455]“.

geschirpt,	von Schirpe = die dem Pilger um den Hals hängende Tasche; Dinge, Sachen Zeug?. „eyn geschirp corallenpaternoster myt silveren zeichen und steyne [1529]“.
geschissen,	(nach etwas) geschossen. „neben anderen mehr burgeren in der kegellbänen umb wein gespilt oder geschissen [1568]“.
geschlachtet,	geschlachtet, fachgerecht getötet. „welchen ochßen er in beisens Antonen und seiner hau[s]frawen geschlachtet [1642]“.
geschlaffen, geschlaiffen, geslaiffen,	geschlafen. 1.) übernachtet. „Leonart in Meus Peltzer huis de nacht geslaiffen und in syns meisters huis den morgen gayn arbeiden wolde [1524]“, „disser brandt bei nechtlicher weill, da er geschlaiffen, angegangen [1570]“, „ob sie, deponentin, nicht bey beclagter dienstmagd Margareth jeder nachts beysammen geschlaffen [1644]“.
geschlagen, geslagen, geslaigen,	2.) Geschlechtsverkehr gehabt. „gesprochen, hais du auch me myt myr zo doyn gehat, dan by myr geslaiffen [1522]“. 1.) geschlagen, erschlagen. „dat hey sy geslagen hait [1416]“, „hinderrucks geslagen [1453]“, „we dat hie syne vrauue grofflichen geleempt und geslagen heit [1463]“, „dat hie yn geweltlichen geslagen und gestecht have [1479]“, „dat hey syn elige huysfrau sulle haven geslaigen und geroufft [1485]“, „as Frederich befaempt is, dat hie des genanten Rickels dochter Zylie geslagen solde haven, davan sy gestorven were [1497]“, „gesteit nit, das hie Guddert geslaigen [1548]“, „und wie er zo eme khomen, hab gemelter Herman sinen knebellstaff genomen und eme sin lieff damit enzwey geslagen [1551]“, „auff dem Martt geschlagen [1566]“, „alles in den windt geschlagen [1570]“.
Geschlecht, Geslecht,	2.) geschlagen, geraten (nach Götze). „in die wiesen, bei ime im Daembroch, geschlagen und das daselbst, ohn seinen vorwissen und willen, solch pferd umbkomen [1572]“. Geschlecht, die Gesamtheit der von einem Stammvater Herkommenden, die blutsverwandte Familie, Sippe (Grimm). „VII myssen vur [der] elude ire geslecht [1525]“, „sie und alle ire geschlecht seien zuvor und erstlich durch Balthens Johans hausfrauue geschmehet und dieffsche horenkinder gescholden worden [1566]“, „sein gantz geschlecht darmit zu verthedigen schuldig sein [1566]“, „sein gantze fruntschaft und geschlecht an iren ehren verletzt [1566]“, „ich bin fromer dan du und all dein geschlecht, du lausige besickte hoir [1570]“, „gesprochen, ire geschlecht hieng nitt am galgen, wie die ire thetten [1581]“, „vort andere ihres geschlechts, in selbigh gräff, darin ihr vatter Hilgers Jan begraben [1610]“.
[geschleift,] gesleiffit, gesleyffit,	geschleift (von schleifen, sich gleitend über eine Fläche hinbewegen, wobei die Füße wenig oder gar nicht bewegt werden (Grimm)). „so sy hie gedunsen und gesleiffit zo Tourne ungeburlichen [1468]“, „gewalt in syme huse gedaen und syn maigt daruys gesleyffit und syne kynder uysgejaget [1499]“, „das sie gesehen hab, das die botten den Kreger geleidt und gesleiffit, und sin huisfrauue hab mit daran gehangen [1547]“.
geschleiffert, gesleiffert,	mit Lehm ausgefüllt und bekleidet, das Fachwerk ausgefüllt; geschliffen, geglättet. „[de muyren tgen Johan Zymonis huisse geborsten] de muyren geborsten syn, aver myt geseyn de borste van alders auch uff synt geweist, want de vurmals zugesleiffert geweist synt [1528]“, „[Dachpfannen werden] gebrent, geschleiffert und gelatzt [1551]“.
geschmuckt,	geziert (Götze); beschönigt, bemäntelt, verborgen. „solt gesagt haben, guete nacht nachbar Theiß, ich habe euch euwer wort geschmuckt [1569]“.
geschnitten, gesneden,	geschnitten, von schneiden. „have synre huysfrau yre slussel von yre syten gesneden [1475]“, „de solen under synen voessen affgesneden [1489]“, „vuntzich rucken gesneden gerffen [1517]“, „[das nachts gestohlene Holz] de heym gesneden [1522]“, „zu lappen gesneden [1522]“, „VC garffen halff gesneden und halff ungesneden [1527]“, „uber das heubtt an der lincken seiden biß an den halß und brust heßlich verwundt und geschnitten, das er davon thodtlich zu beth lege [1612]“, „bey Nacht und Nebell andern Leuten in dem Garten Korn geschnitten und heimgetragen [1653]“, „nach Clegers Vatter gesehen, so Korn geschnitten [1660]“, „Goddert und seine Leute daß Korn geschnitten [1660]“.
geschnitzeld, geschnitzlet,	etwas durch anhaltendes Schnitzen hergestellt, zurechtgeschnitzt (nach Grimm); geschreinert. „eine geschnitzelde bettstatt [1568]“,

geschoent,	„8 geschnitzleter ellen [1666]“. herausgestrichen, dargestellt; gereinigt. „(Greta, wedewe,) hait geschoent eyne bloedige wonde an yrme heuffde [1509]“.
gescholden,	1.) von Schuld, Schuldner; von Schulden frei gemacht, die Schulden beglichen. „qwyt gescholden [1505, 1524, 1525, 1526, 1528, 1529, 1530, ...]“. 2.) von schelten. „eynen deuyff gescholden [1511, 1513, 1526]“, „eynne hoer gescholden [1514]“, „dat sy en gescholden hatte, dat hee yr steyn in yren garden geworpen hatte und in yr huse [1518]“, „ovell gescholden [1521]“, „haven in gescholden, hey dryff der dynghe zu vyll [1528]“, „gescholden an ere und gelimph [1544]“.
geschoren,	geschnitten, abgeschnitten, kurzgeschnitten, beschnitten. „eme ouch eyne wyde geschoren, uffme syme eynen swelgen van eyme nuyßboym gehauwen [1525]“.
Geschos, Geschoß,	1.) Geschoss, Stockwerk. 2.) städtische Steuer, Abgabe, Schoss auf den Grundbesitz. Frei vom Geschoß waren die städtischen und abteilichen Beamten, die Juden und der Klerus. Die Eintreibung des Geschosses oblag den Geschoßmeistern. „dat hie eyn burger sy und syn geschoss jars geve, glych off hee neit in der vryheit en wer [1517]“, „angestalt wilche burger ir geschos den burgemeistren weigeren wie sy gesatzet werden und mit gewalt vur ire pende staen [1545]“, „als man geschos und accisen uffgehaven [1557]“, „de stadt ire gebur mit geschoß und acysen gethan [1574]“, „er jährlichs sein Geschoß in der Creutzwochen einschicke [1662]“.
geschossen, geschossen,	1.) geschossen, Steuer gezahlt. „und hait geschossen vur VI malder korns und XXX S[chilling] [1419]“, „(heit Symon) eme darvur geschossen [1453]“, „(das This) an sy gelacht hatte, darvur sy geschossen hatte [1455]“, „Also heit This geschossen vur de XVIII Albus und dat vas [1455]“. 2.) von schiessen, abschiessen; geknallt. „na eme up der vryen straessen myt eyme arborst geschossen have [1499]“, „myt eyme pyll geschossen und derhalven gesteren, sondach, (gestorven ist) [1529]“, „als die jonghschutzen den vogell geschossen [1550]“, „Hilger beclaigt, er sult wiltbraut geschossen haben [1563]“, „zwen anffögell geschossen [1593]“, „durch den nabell geschossen [1607]“.
Geschoswochen,	3.) (plötzlich) geschlagen, hingeschlagen. „van dem soiller zu der vynsteren uis in de straisse gevallen, [dabei] uff dat heufft geschossen [1525]“, „in seinem eigenen hauß, von der leufen gefallen und auf sein heubt geschossen [1574]“. von der Stadt festgesetzter Steuertermin. „darvon sei und ire erben der stadt jarlichs vor Pffingsten in der geschoswochen erblich geben sollen und wollen acht Albus colnisch [1598]“.
geschott,	getrieben? „des satersdags zo avent, as sy Neesen koe geschott haette, up yrme schaden angegriffen [1514]“, „hie und syn huysfrauwe haven eme de koe geschott und ingedreven, und der wolff have die nacht de koe gessen [1515]“.
geschraden, geschraeden,	[von den Weinschrötern] geschraden; verladen, transportieren. „den wyn geschraden hant [1459]“, „we dat sy wyn yngeschraden hant [1459]“, „myt den schrederen, de den wyn in syn huiß geschraden haben [1524]“, „burgermeister und rath für die handt nehmen muessen, einem jederen seinen Wein, ehe derselbig ingeschraden, auffschreiben zu lassen, und das sei in deme die ersten sein wollen [1572]“.
geschrauhē,	geschrien, laut gerufen. „des kindtz mutter, wilche [beim Anblick ihres toten Säuglings] hefftigs geschrauhē [1642]“.
geschreiben, geschrefen, geschreven, geschrieben, Geschrei, Geschrey,	geschrieben. Siehe unter geschrieben. 1.) Geschrei, anhaltendes Schreien, Ruf; aufgeregtes Getue. „naber und burger, und de havent dit gescheff und geschreye gehoirt [1506]“, „in der Mollengassen ein uffror und geschrey gewesen [1551]“, „das er dat geschrey (gehört) [1564]“. 2.) Gerücht, umlaufende unverbürgte Nachricht, weiterverbreitetes Gerede; Leumund. „hab aber woll durch geschrei anderer leuth gehört, als das solchs wie im fragstück vermeldet, geschehen [sei] [1569]“.
geschrieben, geschreiben, geschrefen, geschreven,	geschrieben, in Buchstaben und Zahlen schriftlich festgehalten. „we dyt myt namen herna geschreven steit [1417]“, „geschrefen

geschuet,	[1472]“, „uff dem scheffenboch an dem achtendeill des huiß zom Ham geschreben stae [1536]“, „durch bede und anlangen der gueder frunde herunden geschreven [1536]“, „semplich geschrieben [1538]“, „durch Georg zu Mentz geschrieben [1570]“. geschüttelt, schnell hin und her bewegt. „den nachen geschuett und ihn, Laußbergen, angst einiagen wollen [1653]“.
geschuit, geschut, geschuyt, geschuldigt, geschuldiget,	Siehe unter geschut. beschuldigt, jemand die Schuld gegeben, jemand zum Täter erklärt. „dat Wilhelm geschuldiget off untschuldiget wirt [1461]“, „heit geschuldigt synen kneicht [1487]“, „de solen under synen voessen affgesneden, darmit hey geschuldigt sy [1489]“.
geschut, geschuit, geschuyt,	1.) geschieht, sich ereignet, vorgefallen, stattgefunden, passiert. „hait beleit, dat eme schade geschuyt van der kallen tusschen syme huse und Neitgen Wymars huse [1505]“, „eme an syme gehuisse schade daran gescheyn ist und deglichs geschuyt [1522]“.
Geschutzt,	2) geschützt. „Thomas hette die lehn geschuitt [1612]“. Geschütz, Kanone. „(als ehr die wacht uff der Borch gehat,) Lentz Schloßmecher zu ime gesagt laißt uns den bandt von dem geschutzt abbrechen, so kriegen wir darfur so vill weins, als wir dieße nacht drincken mogen [1611]“.
geschwigen, geswigen,	geschwiegen (von schweigen), nichts gesagt, nicht gesprochen. „richtlich off gutlich und sust lange have geswigen [1526]“, „warumb er dan vorgesteren still geschwigen [1660]“.
geschwind,	geschwind, schnell, flink, rasch, eilig, ungestüm. „seine Hunde geschwind auff die Schwein zugelauffen [1653]“.
geschworen, geswaeren, gesworen, geswores,	geschworen, einen Eid geleistet, vereidigt. „mit den gesworen boiden [1417]“, „hant yn dat overzuget, dat hie neit reicht gesworen en heit [1481]“, „also vur uns bekant und lyfflichen zo den Hilgen geswaeren [1495]“, „alß der geswores meßer gemeßen haedt [1538]“, „anspraich und antwort uns von dem gesworen hoffsmann zo Overaidt vurbracht [1542]“, „mit den gesworen gerichtzbotten [1556]“, „mich, Johann Steinnenbach, fur einen geschworen gerichtzsreiber angenommen [1563]“, „durch den geschworen hoffsmann von Gymnich [1565]“, „gelobt und geschworen, trew und holdt zu sein [1599]“, „klacht, wie das sein sohn Peter ime den thodt geschworen [1609]“, „er und mehr andere geschworene uffheber des kirspeles Neunkirchen [1646]“.
Geschworne, Geschworen, Gesworen,	Vereidigte. „der vurscrevenen dinger und hoffsgesworen [1482]“, „vaigt und schultheiß und gemein gesworen des hoefs zø Siberghe zu Gymnich [1537]“, „antwort, kundt und kundtschafft uns durch die geschworen von Gymnich in schriftten furbracht [1566]“, „(gereide gueter) durch geschworne taxirt und offentlig verkaufft werden [1611]“.
gesedigen,	gesättigen, sättigen, befriedigen, zufrieden stellen, Begierde stillen. „Und wes alßdan darover erkant, damit moeß er sich gesedigen lassen [1551]“, „Der gronther hab sich damit auch gesedigen lassen und nitt mehe derhalven erfordert bis nun Derichen das gerichtzbouchs hait lesen lassen [1557]“.
gesediget,	gesättigt, zufrieden gestellt, „das er bezalt hab, damit will sie gesediget sin [1554]“, „Und was durch die verordneten schulden und scheffen alßdann erkanth wirdt, damit soll ein eder parthie sich genoigen lassen und gesediget sin [1556]“.
gesegelt,	gesiegelt. „haet eyn konde laessen lesen die zo Hamme in Westphalen gesegelt solde syn [1495]“.
gesehen, geseyn, gesien,	1.) gesehen, besichtigt, erblickt, erschaut. „des hait sich Katheringen zu dem schulden gesien und der schulden zo den boeden [1472]“, „als ir itzont geseyn und gehort hant [1529]“, „hab auch roedt und weidt im hauß gesehen, aber niet sehen messen oder gewiegen [1567]“.
Gesell, Geselle,	2.) von sein (neben Hilfsverben); part. gewesen (Götze). Geselle, Gehilfe nach Abschluß der Lehrzeit; Bursche, junger Mensch, Kerl, Kamerad, Gefährte (Wahrig). „myt syme geselle [1511]“, „dweill der ander ein armer gesell, das er eme die uncosten schencken wille [1564]“, „den frembden gesellen [1565]“, „man weiß woll, wes ir fur gesellen seidt [1568]“, „wullenwebersgesell, von Dollendorff burtigh [1572]“, „ein frembder, loßlediger wullenhandtwercksgesell [1574]“, „ein gewantmechersgesell [1575]“, „ein junger gesell [1577]“, „als seinem mithandtwercksgesellen [1566]“, „sein mitgesell [1567]“,

<p>geselliger wyß, Gesellschaft, Geselschafft, Geschelschaff,</p>	<p>„das er einen schloßmechersgesellen von Siegen mit einem dolgen verwundt [1600]“. geselliger Weise. „ein maeß wynß freuntlichen und guder geselliger wyß zusammen gedruncken [1565]“. Gesellschaft, Vereinigung mehrer Personen zu bestimmtem Zweck und mit bestimmten Satzungen (Wahrig). „do hant die geschelschaff sy (die Streitenden) willen scheyden (von einander) [1514]“, „guder gesellschafft [1565]“, „was sein meister fur gesellschafft habe [1565]“, „in der geselschafft auff dem Burgerhaus gewesen [1596]“.</p>
<p>gesencket,</p>	<p>von gesenkt, niedergemacht, niedergelassen, zu Fall gebracht. „as he [der Angetrunkene] sich gesencket hatte myt den berchknichten [1512]“.</p>
<p>gesere, gesert,</p>	<p>1.) verwundet. 2.) entjungfert? „du haist ander luick wiber gesert und enteheret [1555]“.</p>
<p>gesessen, geseßen,</p>	<p>von sitzen; ansässig. „an Prymenort geseßen [1522]“, „so sy [die frauwe] uißwendich und he neit gesessen ist [1526]“, „nachdem de frauwe he neit gesessen, solle [sie] irst dem gericht burgen setzen [1526]“, „in Welschlandt geseßen [1609]“, „außlendich und dießer ort nit geseßen [1610]“, „weill cleger auch allhir nitt geseßen noch beerbt [1610]“.</p>
<p>geseth,</p>	<p>gesät, Saatgut in den Boden gebracht, Samen über das Feld ausgestreut. „jairlich van ederen morgen, der geseth geweist, gegeben [1548]“.</p>
<p>Gesetz,</p>	<p>1.) Sitz, Wohnsitz, Besitztum; Lagerung, Lager. „antreffen de gesetz und des weytz und ouch des wyntz [1454]“. 2.) eine Festsetzung. „ein gantz gesetz [1551]“, „Wilhelm Rodermund ein gesetz und herbaussen ein halbscheidt zu klein gewesen [1567]“.</p>
<p>[Gesetzesbrecher,]</p>	<p>Gesetzesbrecher, Rechtsbrecher. Siehe unter Austreter, Bedreger, Deiff, Ehebruch, Freibeuter, Landtfredbrecher, Mißdeder, Morder, Pferdztreuber, Straßenmorden, Straßenreuberer, Totschläger.</p>
<p>gesetzt, gesat, gesatt, gesatzs, gesatzt,</p>	<p>1.) (von setzen) gesetzt, Platz genommen, einen Sitzplatz eingenommen, irgendwohin gesetzt. „have eme eyn pert yn synen stal gesat [1470]“, „is hie in gefencknis gesat [1473]“. 2.) etwas bestimmen, errichten, zur Welt bringen. „den zun gesat [1481]“, „gesetzt, das gleich bezallen [1557]“. 3.) festgesetzt; das Festgesetzte: gesetzliche Bestimmung, Verordnung, Gesetz; Vertrag, Bündnis; festgesetzter Wille, Testament. „daruff burge und glaube gesetzt wie furgeschriben [1538]“, „das gesetzte underpfant [1555]“, „irer einer dem ander purgen gesetzt [1556]“. 4.) hinterlegt, als Unterpfang, als Einsatz beim Spiel. „die pende, die he gesat hait [1415]“, „zo underpande gesat [1417]“, „dat dat huys zo underpande gesatt ist [1497]“, „de pende, de sy Peter Loir gegeben und gesat hait, zu qwitten [1522]“, „underpande gesatzt und erkoren [1559]“. 5.) gesetzt im Sinne von verpflichtet? „zu burge gesat vur lyff und goit [1457]“, „haer darvur zo burgen gesatt [1496]“, „burgen gesatzt [1536, 1546, 1557, 1570, ...]“, „zu burgen gesatzs zu betzalen [1521]“, „gesetzte vormunder [1567, 1574]“.</p>
<p>Geseucke, Geseuke,</p>	<p>? „in synen ruck geworffen myt steynen und allit geseucke gesoicht [1500]“, „begert, dat hee sonder geseuck moge driven und schaden verhoeden [1508]“, „(Peter) have vur dem huse zom Lewesteyn geseuke gehatt [1507]“.</p>
<p>geseufft,</p>	<p>gesoffen, versoffen. „das obgnanter Theiß Wolff auch einem van Nuiß ein malder korns entfrembt und mitt demselbigen die schiffleuthe geseufft [1563]“.</p>
<p>Gesichte,</p>	<p>Fenster-, Sicht-, Lichtöffnung; das Sehen, die Ansicht, der Anblick, die Aussicht; die Vorderseite. „de vinstere und gesichte in dem gevel [1486]“, „dat gesichte und de vinstere an dem hyndersten gevel des huys zom Horne [1486]“.</p>
<p>gesigelt,</p>	<p>mit Siegel versehen, Siegel angeheftet. „myt II blyen gesigelt [1499]“.</p>
<p>Gesinde,</p>	<p>die Hausleute. „garn intfangen have van des scholtissen gesinde [1492]“, „hie en hatte geyn gesinde, dat idt eme verwart hette want hie plach by der magz zo slaiffen [1493]“, „vur sich, sin huisfrauwe, ire kinder und gesinde [1548]“, „ir gesinde haben underwegen einen waetsack mit sidenclaideren und cleinodien verloren [1557]“, „sin broitgesinde [1547]“.</p>

gesinnen, gesynnen, gesyns,	1.) Vorhaben, vorhat, beabsichtigen, Sinnen und Trachten auf etwas richten, überlegen, wie man etwas tun, bewerkstelligen kann. „uff gesynnen [1557]“, „off gesynns Symons und Freugen [1566]“.
gesynnet, gesynt, gesont, gesunt,	2.) einem zumuten, begehren von jemand. „de Pauwels an Jacob gesynt [1453]“, „die sal man eme geven zo syme gesynnen [1467]“, „(Herman) soele pende gesynnen an deme huysse [1468]“, „Herman sin bezallungh heisschen und gesinnen [1536]“, „kein rechtmessige forderunge an der renten haben noch gesinnen, sonder argelist und geverde [1545]“, „und bei demselben meiner zahlung gesinnen [1632]“.
geslagen, geslaigen, geschlagen, Geslecht, Geschlecht, gesleicht,	beabsichtigt, erstrebt, begert. „an Jacob gesynt [1453]“, „gesynnet den schaden zo reichten [1459]“, „(nadem Herman) und Kirstgin roemonge gesont hant [1463]“, „davan hie die kyntdeil gesynnet [1463]“, „want de kompt und gesynnet syns deyls [1472]“, „[die] deylonge, die Druitgen gesunt hatte an der Ververssen [1472]“, „des beleidtz gesont und begert hait [1553]“, „schichtong und deillonge gesont und begert [1555]“, „van wegen sins herschafft gesont [1556]“, „mit sinem rappeir mit zornigem gemoet gesont und uff innen gedrongen [1561]“.
gesleift, gesleyfft, gesneden, geschnitten, gesoynt, gesonet, gesonnet, gesond, gesont,	geschlagen. Siehe unter geschlagen. Geschlecht, Familie, Nachkommenschaft. Siehe unter Geschlecht. von guter Art, wohlgeartet; edel, artig, fein, schön (Lexer). geordnet. „guetlichen und gentzlichen gesleicht und gemoetsoent [1476]“.
gesonet, gesonnet, gesoynt,	geschleift. Siehe unter geschleift. geschnitten. Siehe unter geschnitten. versöhnt. Siehe unter gesonet.
gesonnen,	gesund. „ouch in synen gesonden dagen [1501]“, „in syme leven gesprochen, doe hie noch starck und gesont was [1501]“. Siehe auch unter gesonnen.
gesont, gesynnet, gesynt,	versöhnt, zufrieden gestellt. „der moege sy geslagen haben und moigen sich ouch weder gesoynt haben [1524]“, „sullen sy gesatt und gesonet sin [1545, 1546, 1549]“, „beide parthien gesatt und gesonnet sin zo den ewigen dagen [1555]“.
Gesontheit, Leibsgesontheit,	gesunden, gesundem. „mit gueden wolbedachten gemoet, gesonnen live, riffem raide und verstande [1557]“.
Gespann, Gespan,	(von gesinnen, etwas -), erstrebt, begert, verlangt, ersucht. Siehe unter gesynnet. Gesundheit. „(Gott) der euch in gesontheit frolich lange zitt erhalten wulle [1557]“, „als lang sie leibsgesontheit halber vermagh [1596]“.
gespart,	1.) gespannt, zusammengespante Zugtiere; Zugtiere und Wagen; Fuhrwerk. „ein pert under den perden zo nemen [und] noch ein gespan dairby zo brengen [1541]“.
gespeyet,	2.) Spannvorrichtung an der Armbrust. „vur 1 armborst, 1 gespan gezuigh, 1 kocher myt pylon [1465]“.
gespeilt, gespielet, gespielt, gespilt, gespeist,	3.) das Gespanne am Bett, Spannbett; Bett, dessen Pfühl (weiches Lager, großes Kissen) auf untergespannten Gurten liegt, Tragbett. „1 federenbetth mit sinem gespanne, item, 1 flockenbetth mit sinem spanbette [1537]“.
gesperret,	1.) gespart, zurückgelegt. 2.) verschont; zurückgehalten, der Wahrheit gespart, gelogen; seines Lebens gespart, es gerettet. „die wairheit gespart und unbillich geclaight [1547]“, „dan wen seine kinder absturben, wem er doch alßdan fur gespart und gesorgt hette [1567]“, „clegeren solchs vil zu milt et sinistre gesparter warheit vorbracht und also niet wair [1593]“.
gespielet, gespielt, gespilt, gespeilt,	erbrochen. „daß die windelen ubell nach wein gerochen haben, alß wan selbige gespeyet gewesen [1642]“.
gesperret,	gespielt (von spielen). Siehe unter gespielet. mit Nahrung versorgt, gegessen, genährt, gefüttert. „mit wasser und brott gespeist und gedrenckt worden [1597]“, „es soll Tennis, des botten fraw, zehen tagh mit waßer und brott im Hundtheußgen gespeist werden [1609]“.
gespielet, gespielt, gespilt, gespeilt,	verhindert, verboten, untersagt, unterbunden, sich widersetzt (nach Wähig). „Dargegen beclagten sich gesperret und sich zo recht beruffen [1589]“.
	gespielt. „und have Meus Samps doechter [auf Mertynsavent up dem Marte] up deme monde gespeilt [1507]“, „sondach zo avent sament up der carten gespeilt [1514]“, „im huysse gespilt haben

	umb 1 Goldgulden [1525]“, „das er binnen nachtz, uff ungewonlicher plätzen gespilt [1549]“, „in der kegelbänen umb wein gespilt [1568]“, „Herman und Peter umb ein nachdruck in der karten gespilt [1596]“, „wie sie zusammen in der karten gespielt, zu imme gesprochen, er spiele niet redtlich [1596]“, „auf der banck gelegen und mit ihrem kleinen kindt gespielet [1642]“.
gesplickt,	gespalten, gesplissen, getrennt. „[syn houltz, dass er] affgehauwen und gesplickt have [1528]“.
gespoliert,	despoliert, beraubt, geplündert. „damitt also das ulnerhandtwerck zu Sigberg gewust und gespoliert [1565]“.
gesponnen, gespunnen,	von spinnen, mit dem Spinnrad Fasern zu Fäden drehen. „spricht, vort, syn huysfrau have Thoenis gesponnen [1501]“, „bei ihrem oehmen gehauset, gesponnen und gearbeitet bei seinem kost und dranck [1593]“.
gespott,	gespottet, verspottet, spöttisch geredet, spöttische Bemerkungen gemacht. „vur Peter Bestgens huiß gesessen und irer einer des anderen gespott [1556]“, „das er dem pastoir und schoilmeister in einer procession nachgeroiffen, schimpsgewiß irer gespott und innen nachgesongen [1563]“.
Gesprech, Gesprecht,	Gespräch, mehrmaliger Wechsel von Rede und Gegenrede, Unterhaltung (Wahrig). „in dem gesprech unverantwort gelaissen [1557]“, „in gesprech und gezenck ergeben [1563]“, „gemelten kindtz halb allerhandt gesprech gehabt [1567]“, „sich mit imme in gesprech begeben [1573]“, „etlichen silbers halben gesprech gehalten [1581]“, „das Kemp allerhandt gesprecht mit den zweien gehabt [1581]“.
gesprochen, gesproechen, gesproychen, gesprouchen,	gesprochen, geredet, ausgesagt. „lesterlige wort gesprochen [1528]“, „darup der scheffen gesprochen [1529]“, „hayt vur uns gesproychen [1528]“, „gebeden und gesproechen [1538]“, „dat he gesprouchen hayt [1551]“, „zu der frauwen Lißgen khomen und gesprochen [1557]“, „Doe hab Peter Juck gesprochen, ich hab mit fercken zu thun [1559]“, „gekivffen und gesprochen [1564]“, „gesprochen, du bist nitt from [1564]“.
gesprungen, gesprongen,	1.) gesprungen, einen Sprung gemacht. „hait zu eyner vynsteren uisgesprongen und gevallen in eynen zuynstachen [1527]“, „auß sins vatters huiß gesprongen [1558]“, „Dederich uber den tisch gesprongen und sie gescholten ein heßlige mehr [1607]“, „als er nahe am landt gewesen, wehr er auß dem nachen gesprongen [1614]“, „uber ein Ufer gesprongen und darnach auff den Wegh gangen [1660]“. 2.) weg gesprongen, sich abgetrennt. „sein rhor uff die erdt gestoßen, das ein stuckh under von der laden gesprongen und uff die zehñ gebissen [1611]“.
Gespuel, Gespull,	1.) ? Spülwasser, Aufwaschwasser, Spülicht, Schmutzwasser? „daß ihme gespuell und auß verruckt [1645]“, „sagt, ob dan umb etwas gespuels so vill zu thuen wehre [1645]“. 2.) ? Das gespüle nennen sie den tranck, den man von den abgespuelten gefeßen macht (Zitat bei Grimm). „das seine fraw kost und schiff gespuell [1645]“.
gespuelt,	gespült. „er [der Kirchmeister] hat innen einmal das hinderste gespuelt [1611]“.
gespueret, gespuert, gespuirt,	von gespüren, merken, empfinden, verspüren (körperlich und geistig); aufspüren, erforschen, ausfindig machen (Grimm). „nit anders gespuirt, dan der beclaigte kelner sei in meinongen geweist, innen uff der mailstait omb das leben zo brengen [1560]“, „auß vilen auffhaltlich und unverschublicher zeiten dilationem zum uberflus gespueret wirdt, das schuldige wieder theilen [1603]“, „nichts mehr ahn dem kindt gespuert [1642]“.
gespuwen,	gespuckt. „(myt steynen) up syn borst geworffen, dat hie bloit gespuwen have und dry wechen zom artzster gegangen [1495]“.
gesraden,	? geschröpft, gekratzt, blutig geschlagen? „vergangner zitt, als sie Johann Schultissen gesraden [1553]“.
gesryckt,	plötzlich hervorgetreten. „yren gesryckten und verordenten vollmechtigen munper [1523]“.
gessen, gegessen,	gegessen, gefressen, verzehrt. Siehe unter gegessen.
Gest, Geste, Gesten, Gast,	Gäste, Besucher. Siehe unter Geste und unter Gast.
gestacht, gestochen, gestoechen,	gestochen. „myt eym speyß oeffen den bomm nae em gestoechen [1515]“, „zuynstachen beneven syme gemecht in sich gestacht und ist derhalver gestorven [1527]“. Siehe auch unter gestochen.
gestaden, gestatten,	gestatten, erlauben, bewilligen, gewähren. Siehe unter gestatten.

gestaen,	(eine Tat, Schuld, Neigung) gestehen, eingestehen, bekennen, zugeben. „die en des ouch waill gestaen sulden [1493]“, „dan sy willen en waell gestaen, dat sy dat gelt gesehen haven [1514]“, „Und des willent de vurgenante getzunge gestaen [1518]“. Siehe auch unter gestandt und unter gestundte.
gestafft, gestayfftz, gestaeffds,	eidlich bekräftigt. „mit upgerekten vingern vur den vurscrevenen scheffen gestaeffds eids, by Goide und den Hilligen geschworen [1486]“, „solle gestayfftz eydes zu Gode und zo den Hilgen sweren [1514]“, „Dederich hait gestafft eidtz zo den Hilligen geschworen [1547]“.
Gestalt,	Bewandnis, Aussehen, Schein (Götze), Beschaffenheit, Ursache (Lexer), Figur, Wuchs, Statur, Körper (Duden), äußere Form, Erscheinung; die Umrisse; Person (Wählig), Art und Weise. „(hant) den doiden licham myt der wonden und de gestalt entlich beseyn [1523]“, „in gestalt Freugen [1554]“, „in sulcher gestalt, das einer dem anderen die hanth gegeben und omb vertzichniss gebeden [1555]“, „(der doide lichnam) ist ungewont und gestalt gewesen, wie ein verdrucken mensch [1555]“, „ferneren inhalt des gerichtsbuchs, dero gestalt und bescheidenheit [1566]“, „doch die gestalt gibt an, das sie niet zu vill [Güter] hab [1569]“.
gestalt, gestellt, gestelt,	1.) gestellt. „eyn metz upgehungen und sich zor wer gestalt [1506]“, „dat hee mittelt der tzyt de suw in geynen ander hende gestalt en hat [1508]“, „int werck gestelt [1552]“, „dweill er nu sich ubell gestalt aver nitt hantdedich worden [1554]“, „niet genugsam zurück gestelt [1569]“, „vil Pfende darbey gestelt haben [1660]“. 2.) gerichtet, gestimmt, in einem bestimmten Zustand gebracht. „(Lysbet) dat sy neit anders gestalt en is geweist, dan die godesgnade alda gewirckt haet [1495]“.
gestanden,	gestanden. „[X] Gulden im jair zo schaden gestanden [1417]“, „III Schilling, die gestanden hant eyn jair [1417]“, „Pauwels have darby gegangen und gestanden [1453]“, „as dat perdt am post am Primenort na gewoenheit und stedereicht gestanden haet [1500]“, „wie dat yr man van jaeren zo jaeren alhe zo gereichte gestanden have [1507]“, „an eyne boyme gestanden [1529]“, „in einem nachen gestanden und eme geroiffen [1551]“.
Gestandt, Gestant,	Geständnis (DRW); Geständnis, das Gestehen, Mitteilen einer Schuld, einer Neigung o. Ä.; das Geständnis des Gefangenen (Wählig). „Wyr willen dyr daynen gestant doyn und ouch, offs noit is, kuntschaff daroever bestellen [1473]“, „want der bigetzvader des gestant gedaen hait [1503]“, „der scheltwort gestant gedaen [1531]“, „sie willen eme gestant doen, [das] das gelt hinderlacht [1547]“, „des thue seine Ehrwirden keinen gestant und wisse derwegen sich niet zu erinnern [1574]“, „dweill gnanter Rolandt solcher anlag keinen gestant thun willen [1576]“, „zu hindertriebung derselben thut anwaldt anfencklich mit nichten gestandt, inhalt derselben wair zu sein [1596]“, „obwoll anfencklich gnante Aletgen solcher anlag keinen gestandt thun woll[e]n, hait sie doch letztlich offentlig gesagt und bekannt [1596]“.
[Gestank,] Stanck, gestant,	Gestank. Siehe unter Stanck. Recht oder Behauptung zugegeben, anerkannt, eine Missetat eingestanden. „wa der burg des gestant [1495]“,
gesteyt,	gesteht, anerkennt, eine Missetat zugeben. „Hynrich gesteyt neyt, dat hey nae dem wyrde gestochen haeff [1515]“.
gestat, gestatt, gestattet, gestattetett, gesteydt,	gestattet, erlaubt, zugelassen, genehmigt. „sovern eme der scheffen des gesteydt haet, verkoufft und upgedragen [1500]“, „das sulle eme gestatt werden [1550]“, „(innen) gestatt werden sulle [1551]“, „verhofft, das sulle eme gestatt werden [1554]“, also das nun hinfurters khein mistonge zo machen daselbst gestatt soll werden [1559]“, „mit seiner haußfrauen ein ungotlich und unchristlich leben fuere, mit schlain, flaihen und grosser gotteslesterung, daß in keinem wege billich geduldet und gestattet werden solt [1572]“, „[den] eidt niet zugelassen noch gestat [1587]“, „ist pfantschafft gegen Petern Pfeiffer erleubt und gestattet [1609]“.
gestatten, gestaden,	gestatten, erlauben, zulassen, genehmigen. „sulchs neyt zo wrechen noch nemant synenthalven zo gestaden [1531]“, „Nuy noch nimmermehe vorder geyn anspraech daran zo haven noch nemantz irenthalven zo gestaden [1534]“, „gein forderungh noch anspraich dairan zo haben noch nemantz irenthalven gestaden

Geste, Gest, Gesten, Gast,	[1536]“, „up des Kanffenhewers anspraech leist eme der scheffen de yrste clage gestaden [1537]“, „Wae aver sin kinder deis nitt gestaden wullen, alßdan soll sie moige und macht haben, die gereide gueder zo eusseren [1553]“, „meine sach zu vergleichen oder aber die appellation zu gestatten [1558]“, „mein erwirdiger lieber Herr, disser ort von innen keine beiwonung mit nichten gestatten oder zulassen kann [1573]“, „vermogh jungst gegebener ordnungh keine ferner weitleuffigkeit zu gestatten [1595]“, „nit zu gestatten noch zuzulassen [1596]“.
gestechen, gestochen,	Gäste, Besucher, Leute, die eine Gaststätte oder eine Herberge aufsuchen. „he have dat vleisch gesaltzen und geroucht, und eyn deill synen gesten zo essen gegeben und eyn deill den molner zo Schurenmullen verkoufft [1492]“, „eme up synen soller myt steynen geworffen, da he myt synen gesten sass [1503]“, „wille gerne horen vam scheffen, we eyn wirt sich halden solle myt synen gesten de ire gelaich verdroncken hetten und neit betzalen wolden [1522]“, „gest und gesellschaftt in syme huisse [1522]“, „der vait spricht, daromb hey [der Wirt] in den seent gewroicht were, daromb, so hey uff hilge dage bynnen myssen, sondachs und anderen, gest und gesellschaftt in syme huisse gehalten have [1522]“. Siehe auch unter Gast. 1.) gestochen, mit einem spitzen Gegenstand zugestoßen. Siehe unter gestochen. 2.) gesteckt. Siehe unter gestochen.
gesteckt,	1.) zugesteckt. „darinnen noch gesteckt, das er, beclagter, (widder recht gewaldigt und das ordentlich recht und obrichkeit uberfaren, veracht und versmahet hatt) [1567]“.
gesteifft,	2.) bestimmt, festgesetzt, auf den gesteckten Tag (Grimm). angestiftet, angestachelt, angefeuert, angetrieben, zu etwas bewegt. „Petern zu sich kommen lassen und auff dieselbe meinungh gesteifft bei seinen worten zu verbleiben [1592]“.
gesteint, gesteynt,	Grenzsteine gesetzt. „na sich gereynt und gesteynt haben [1507]“, „wie dat ytzont uyssgereynt und gesteynt is [1516]“, „we dat uyssgereynt und gesteynt is [1517]“, „wie dat selfft uyssgereynt und gesteynt is [1518]“, „dat sament uyssgereynt und gesteynt havent [1519]“, „so wie das verkauffte erff nun uißgereint und gesteint worden [1563]“.
gestendich, gestendig, gestendigh,	geständig, ein Geständnis ablegen/abgelegt, seine Schuld zugeben, gehorsam befolgend; beistehen. „gestendich geweist [1537]“, „die frauwe nit gestendich [1537]“, „by sinem eide gestendich [1545]“, „deis er gar nit gestendich [1546]“, „wie er selbst gestendig gewesen [1563]“, „wilcher er doch mitnichten gestendich, sonder bekant, das er sich mit gedachtem metgen getzogen und geranckt hab [1567]“, „nit gestendigh [1567]“, „were nicht gestendig [1653]“.
Gestelnisse,	Beschaffenheit, Verhältnis; das Aussehen; die Form, Gestalt (Grimm). Art und Weise. „Heynrich van Ammersfort, in gestelnisse as eyn sent Jacobsbroder [1500]“.
gesterckt,	gestärkt, bestärkt (in einer Auffassung). „mit guetem rechten gnugsam gesterckt [1567]“.
gesteren,	gestern, von heute aus einen Tag zurück, am Tage vor dem heutigen. „dat hie gesteren syn neyn geboeden have [1459]“, „dat were gescheit up gesteren, maendach [1488]“.
gesterigen abent, gesterigen tag(h)s, gesterigs tags,	am Abend des Vortages; am Vortag. „gesterigen abent [1567]“, „gesterigen tags [1567]“, „gesterigen taghs innen zu unrecht beschuldigt [1568]“, „gesterigs tags [1570]“, „kessellepper, gesterigs tags sich beclagt und mit bloedigem kop [1573]“.
gestickt,	von Sticken; Stoff, Decken, Tücher, Kleider mit Stichen verzierern. „I gestickte handtwele [1475]“.
gestiegen,	hinein gestiegen. „daß hievor nach beschehenem zuschlag der gueter genante geschwäger in das sterbhauß gestiegen seindt [1574]“, „binnen der missen in den Kirchenthorn gestiegen [1618]“, „hinauff in den Thorn gestiegen [1618]“.
gestifft, gestyfft, gestifften, gestifftem,	1.) bestimmt, abgekartet, unwahr (Götze). 2.) von schenken, spenden. 3.) von: Frieden, Haß, Streit, stiften. „auß gestifftem haß [1567]“, „auß neidischem gestifftem trotz und haß [1567]“, „alß er zum anderen maill, auß gestifftem haß, widderumb an ermeltem burgemeister ehrruerich worden und darauff verclagt [1567]“. 4.) von spendieren, eine Summe für einen bestimmten Zweck

gestilt, gestillet,	geben. „mit der jargezyde, sy vur gestyfft haven und davan so wat der Fluroid jars deit allentlichen under sich deilen zo eynre zyt [1492]“, „Daromb die kirchenmeister vorgeant angesehen, das sy nit damit verwart, auch kein miß noch almossen daruff gestiff [1545]“. gestillt, 1.) beruhigt, zur Ruhe gebracht, abgestellt. „[es] hab sin broder Peter in zuruck gezogen und gestilt [1552]“, „und damit [ist] Hilger gestilt bis am avent [1550]“, „mit Dederichs sönen die schlegerei angefangen. Und wiewoll er daruber gestilt worden, hett er doch sich niet wollen sagen lassen [1581]“, „Jorgen komen und hette wider das getzenck, wilchs sunst durch benehmen der wehr gestillet war, wider angefangen [1581]“.
gestimbt,	2.) zufriedengestellt. bestimmt, übereingestimmt. „Und haben bei iren manlichen und freulichen ehren und waren trauwen an eidtstatt einmündig gesagt, bekant und getzeugt, doch gedachter Wymar von irer aller wegen daß wort gethan, darinne sei alle einhelliglich gestimbt haben, nemlich innen kundig und woll bewust sein, ... [1574]“.
gestochen, gestechen, gesthechen, gestoecht,	1.) gestochen (von stechen), mit einem spitzen Gegenstand zugestoßen. „Arnt na Heintzen sulle gesthechen haben [1485]“, „Heynrich und Grossjohan zo metzeren komen synt und Heynrich gestochen worden ist [1488]“, „mit eyme degen gestochen [1489]“, „zo Wydenist im huse yren man gehauwen, gestechen und geslagen haet [1498]“, „dat hie gestechen sy geweist, durch de kneeschylve [1501]“, „jemmerlich erslagen und gestochen [1520]“, „nach siner maigt gestochen [1547]“, „durch iren rock gestochen [1547]“, „die maigt moege das selbst gerissen oder gestochen haben [1547]“, „durch das linke ohr gestochen [1612]“. 2.) gesteckt, von stecken, gelegt. „have Hynrich synen Gulden in die tesche gestochen [1525]“, „dairauff ire hant yn die unße hayt dair gestoecht und sich van sodaenem erff und gude ewelichen enterfft [1564]“, „und wofern solchs niet geschehen wurde, das sie alßdan ire leben verwirckt haben, in einen sack gestochen und in die tiefste des wassers geworffen (werden soll) [1606]“. Siehe auch unter gestacht.
Gestoeb, Gestiebs,	1.) Staub, Staubmehl, Mehlstaub; etwas, was staubt. „so hab sich zugetragen, das gestoeb und ander unflait in die [Roggen]frucht khomen [1552]“. 2.) Aufscheuchung, Aufruhr, Auflauf, Getümmel; durch einander wirbelnder Regen, Hagel, besonders aber Schnee (Grimm). „vor jahresfrist den kirchenruff und kauff zwischen Jamette Peter und Sophien zu Reindorff gestiebs und nicht der ursach bey der obrigkeit angeben, warumb solches beschehen [1644]“.
gestoecht, gestechen, gestoiff, gestuyfft,	gestochen, im Sinne von gelegt. Siehe unter gestochen. gestuft, gestuppt, zurückgeschnitten. „ouch de anderen groissen eychen ungewoentlich gestuyfft [1512]“, „de wyden bussen zytz gestoiff [1525]“.
gestoinde,	? gestundet, aufgeschoben? „der abt, hedde de sache an sich genomen zo verhueren und zo underrichten, in dem unse Her, der abt, des neit gestoinde [1487]“.
gestoip,	gestoppt, eine Bewegung aufgehalten, gehemmt, angehalten; verstopft. (Gegenteil: ungestopt). „we de soe belacht und gestoip have, dat he ouch dat affdoe [1456]“.
gestolen, gestoilen, gestoillen, gestollen, gestohlen,	gestohlen, entwendet. „bekant, hey myßdayn und gestoilen have [1427]“, „dat heiß du dynen oemen zom Hirtze gestollen [1452]“, „(gelt,) as he Henne Gelys gestoilen hette [1453]“, „dat have he yre moder gestoilen und genomen [1455]“, „dat doich sy yr gestollen [1505]“, „gesprochen zu eme, wat hain ich gestoillen [1526]“, „ein zinnen kann genomen aider gestollen [1557]“, „daß Conradt das pfert gestollen [1632]“, „zwey silbere lepfellen gestohlen [1639]“, „daß er jemahlen eine pistoll solte gestohlen haben [1642]“, „er habe ein fullen auß der weide gestollen [1647]“. Siehe auch unter abgespannen, unter abgestolen, unter entfremdet, unter entnommen, unter entruckt, unter entwendet und unter genomen.
gestolt,	? „auff negstkunfftigen sambstag, den siebenten january [1576]“, „allererst insinuiert und biß dahin mit der sachen gestolt werden [1576]“.
gestoncken,	gestunken (von stinken). „und as der wasserganck sich, myt unflade vergadert, gestoncken hait [1512]“.

gestopfft,	gestopft, etwas undurchlässig gemacht; ein Loch gestopft, eine Wunde gestopft (nach Grimm). „(einen alten) vil gestopfften Mantel [1660]“, „dunngeschließener Schlaiffmacher, deren eins lenger alß daß ander, mit 3 Lappen, daß kurtze auch mit der Nadel gestopfft, an einem Ort, da es durchschließen war [1660]“.
gestorben, gestorffen, gestorven,	gestorben. „der leste as van den vurscrevenen eluden gestorven [1455]“, „ir man, gestorven und zo der erden bestait was [1456]“, „Hie wysse neit, off sy der slege gestorffen sy off neit [1494]“, „van der zit an, dat ir suster gestorven sy [1542]“, „die vurfrauwe [sei danach] gestorven [1545]“, „die burgen sein gestorven [1546]“, „[die] mutter auch gestorben [1554]“, „zu vermoden, daß er an der pistelentz gestorven sie [1559]“, „abgestorben [1566, 1567, ...]“, „nagestorven [1529]“, „vurgestorven [1557]“, „zugestorven [1522]“.
gestort,	? gehindert, gestört, in Verwirrung gebracht, vertrieben? „und ys neyt gefessert noch gestort, dan eyn nacht los hynder dem bodden gefessert [1531]“.
gestortzt,	gestürzt, umgestülpt, gefallen heftig gefallen (Grimm). „das er widder die statmure gestortzt hab [1554]“.
gestossen, gestoessen, gestoissen, gestoßen,	gestossen. „have sy neit geslagen, gestoissen noch myt worden myshandelt [1465]“, „van dem balken gestoissen [1490]“, „geslagen off gestoessen [1495]“, „hie have sy myt der hant van sich gestoissen [1497]“, „Heynrich int huys gestoessen [1500]“, „myt eyme stecken gestossen [1500]“, „eynen pott uff der taiffelen entzwey gestoissen [1523]“, „den gesworen bodden uys synem huys gestossen [1533]“, „die frauwe van den secken gestossen [1545]“, „hart vur ir brost gestossen [1551]“, „von sich gestoßen [1609]“, „einen den anderen uber ein banck gestoßen und getumelt, das die banck zerbrochen [1609]“.
gestrafft, gestraiff,	1.) gestraft, bestraft. „das die nachbar innen auf alsolche wort gestrafft [1567]“, „alß landtfredbrecher, auffruerer und seditioser an dem leib gestraiff werden soll [1567]“, „so geschege im recht, das er darumb gestraiff wurde [1573]“. 2.) bewiesen, dass er gelogen hat, der Lüge überführt. „der Kannengeser hait en loegen gestraiff [1514]“.
gestreckt,	hier im Sinne von bewegt. „imme mehrertheils neben anderer wahr dafür gestreckt und geliebert [1568]“.
gestrenger,	gestreng, Strenge, Ehrenprädikat für den Adel und für vornehme Personen. „der woledler und gestrenger Johan von der Hoveligh [1617]“, „wollgeborener gestrenger hochgeehrter Herr ambtman [1639]“.
gestrickt,	? von Strickunge = Verbindung, Bündnis, Vertrag? „in gestricktem gereichte neit gefolgt [1481]“.
gestunt, gestundte,	gestand, gab etwas zu, bekannte sich zu etwas. „Wilhelm Stroheschneider gestunte deß Einbrochs und auch daß er daß Brot genommen [1553]“, „gestundte der Schuld [1660]“, „Petrus Wilberti citirt und gefragt, gestundte alles [1660]“, „Widenist gestundte der Schuldigkeit nit [1660]“.
gesucht,	gesucht, von suchen. „hat [der Angeklagte] auffschubliche umbwege gesucht [1594]“, „mit gefערliche gesuchte außflucht [1605]“, „wegen einer budden irthumb und gezenck gesucht [1609]“.
gesuecken,	suchen, besuchen. „dat man de gruntsaechen gesuecken und gefinden kan [1507]“.
gesuet,	verschmutzt, versaut. „[ein halb verfallenes Haus] und daryn gerenet und gesuet hait [1513]“.
gesungen,	gesungen, von singen. 1.) die Stimme in einer Melodie ertönen lassen. 2.) in Versen erzählen, berichten. 3.) etwas verraten. „begert also Cleger, daß beclagter Theiß ihme wolle außlegen, waß daß vor ein vogelgen wehre, so uber seine fraw gesungen hat [1638]“.
gesunnen,	Gesinnen, Begehren, seine Gedanken worauf richten; einer Sache sich annehmen (Lexer); eine Sache wünschen, durchsetzen wollen. „he des gesunnen hait [1419]“, „bei vagt und scheffen zu Gymnich auffß fleissigst gesunnen [1603]“.
Gesuntheit, Gesuntheyt, Gesontheit,	Gesundheit, Zustand des Gesundseins, des Wohlbefindens. „(Gott) der euch in gesontheit frolich lange zitt erhalten wulle [1557]“, „dem Heren bevolhen, der uch in gesuntheyt erhalten wyl [1561]“, „leibsgesuntheit halber [1596]“.
Gesuster,	Geschwister, Bruder und Schwester, Schwestern. „Heyntgen und

<p>geswoeren, geschwoeren, geswores, geswaeren, gesworen Bode, Bodde, Bodt, Boede, Boiden, Botten,</p>	<p>he syn gesuster kynder [1503]“, „sin gesuster und broder kinder gewest [1544]“, „nachdem sie ein gesusteren und broder [1547]“. geschworen, einen Eid geleistet. Siehe unter geschworen. vereidigter Bote. „den gesworen boiden [1417]“, „gesworen boede des gereichtz zo Siegberg [1476]“, „gesworen bode zo Soist [1518]“, „myt gewalt den gesworen bodden uys synem huys gestossen [1533]“, „deis gerichtz gesworen bodt [1537]“, „gerichtz gesworen botten erlaufft [1551]“.</p>
<p>geswollen,</p>	<p>geschwollen, aufgeschwollen, aufgebläht. „getreden und geslagen under yr ougen, dat ir dat angesicht seir swartz, heslich und oewel mistalt was und dick geswollen [1489]“.</p>
<p>get,</p>	<p>etwas. „und wer eme get wilt, mach eme zosprechen und uiswynnen [1495]“, „wer den anderen get wille, der solle den anderen myt recht slyssen [1520]“, „off sy get fynden moechten [1512]“.</p>
<p>getan, gedaen, -dain, -dayn, -dan, -doen, -doyn, jedain,</p>	<p>getan. „hait Neusen genoich gedain van dem eyde [1416]“, „hant zo erffe gedayn ir huys [1452]“, „den eytz, den hie gedaen soude han [1464]“, „gewalt gedaen [1478]“, „argh gedaen [1480]“, „neit darynnen gedoen [1503]“, „so hey des neit gedoyn konde [1526]“. „solchs hetten [sie] bussen irem wyst gedayn [1528]“, „vertziegen auff jedain coff und guyt [1564]“, „repetiert nochmals sein jungst getane vortragens und bit [1598]“.</p>
<p>getast, gethaeß,</p>	<p>1.) gegriffen, befühlt, berührt. „na Hynrichs teschen getast [1525]“, „Daruff Juncher Hinrich in synen buddell gethaeß und dem Myster, dem Heßen, vunffzich Thaelerß vurveerstreckt [1538]“.</p> <p>2.) getastet per Handschlag als ein Versprechen, Bekräftigung, Besiegelung eines Vertrages. „hant myn Hern und syn scholten in de hant getast, yre saichen zo verenden [1493]“, „hait demeselve scholten an de hant getast, up syn lantrecht [1517]“, „Teil hait dem vaide als schoultis in de hant getast und geloiffit uff ere und lantrecht [1521]“, „dem scholtis in de hant getast, wes sy sprechen zu vollenzeyn und halden [1524]“.</p>
<p>getewen,</p>	<p>trauen, glauben, hoffen, erwarten; wohlmeinend. „hofft und getewet derhalben [1531]“, „hoffen und getewen, he sult dat bybrengen und bewisen [1531]“.</p>
<p>Gethummell, Getommell,</p>	<p>Getümmel, Lärm, Getöse, Tumult, lärmende durcheinander wogende Menge. „mit einem groissen getommell, als hetten sie sich geslaigen [1554]“, „darnach hett sich etzlich gethumels erhaben [1564]“, „auch das rumoir und gethummell so sich etlich mall zwischen vilbenanten Volmaren, seiner hausfrauwen und gedachtem Christoffel erhalten tut [1569]“, „das allerlei gethummell und schlegerey uff der gassen sich zugetragen [1569]“.</p>
<p>getodter, gedoet, gedoit, gedotet, [getränk.] gedrengt, getragen, gedragen, gedraigen,</p>	<p>getötet, getöteter. Siehe unter gedoet. getränkt. Sie unter gedrengt. getragen (von tragen). 1.) von einer Stelle zur anderen befördern. „haint dat enwech gedragen [1452]“, „1veirden kanne, die hie uysser yme huysse gedragen have [1475]“, „in ander dochscherer huser getragen [1549]“, „uiß dem huiß gedraigen [1553]“, „zoruck gedraigen [1553]“.</p> <p>2.) Gefahr, Kosten, Kundschaft, Mühe, Not, Schuld, Wissen, ... tragen. „gegen innen kundtschafft getragen [1566]“, „kein wissens getragen [1570]“.</p>
<p>getreden, gedretten,</p>	<p>getreten. „getreden und geslagen [1489]“, „dat Walraiff Becker ir suster Lysgen uff denselven vryen donresdach getreden und geslaen haet blae und swartz, also dat sy myt eynne stayffe moest gaen zom scholtiß und haet de blychende daet geclaigt und verorkunt [1497]“, „die belch der orgelen gedretten [1618]“.</p>
<p>[Getreide,] getreue, getreuwe, getruwen, Getreuhender, Getreuehender,</p>	<p>gerst, gersten, haver, haver, haverkorn, corn, khorn, roggem, weys. treue, ehrliche; getreu. Siehe unter getruwen. Treuhänder, jemand, der fremdes Eigentum in Treuhand verwaltet. „als exequitores und getreuehenderen [1549]“, „gedachter Jonfferen getreuehender [1549]“, „die getreuhender sulten schuldich sin, das testament zo offennen [1551]“, „Johann zom Hirtz als getreuehender siner moenen [1551]“, „des pflégkintz getreuehender [1563]“, „die getreuehender begeren zu wissen, ob sie ansprechich gemacht [werden] [1563]“.</p>
<p>getreulich, getruwelich,</p>	<p>getreulich, treu zuverlässig (DRW); im Sinne von ehrlich, wahrhaftig, rechtmäßig. „Und sy wolde eme des geistlich geleuffen und</p>

	eme yre sele und yre kynder getruwelich bevelen [1503]“, „alles getreulich zu vollentziehen gelobt [1575]“.
getreuwet, getruwet,	1.) getraut, die Ehe geschlossen. „nachdem er ir rechte liebliche swester getreuwet und zo der hilligen ehe genomen [1551]“. 2.) vertraut auf etwas, sicher sein, fest glauben. „hofft und getruwet, dat soele yr dienen [1476]“.
getrieben, gedrieben, gedreven,	1.) getrieben. „he have syn pert in syne wese gedreven, buysen syn willen mit gewalt [1455]“, „innen in irem huis gewalt gedreven [1554]“, „in etlicher burger huisser gegangen und moitwillen gedreven [1561]“, „allerhandt mutwillen und gewalt getrieben [1577]“, „ime in seinem haus allerhandt gewalt und mutwillen getrieben [1597]“, „Er, zeugh, aber habe das pferdt gedrieben, wie sich gepurt [1611]“. 2.) gejagd, gedrängt. „denselven Hyntzen ouch van sich gedreven [1500]“, „en heym gedreven [1514]“, „eynen gebuweden stall eme zo na und up syn erff gedreven heit [1521]“, „l koe in den Bruhoff gedreven [1523]“, „de swyn hey in den Schutzshoff gedreven [1529]“, „(das) pferdt niet ungebürlich gehalten noch getrieben hab [1593]“.
getroffen,	getroffen, 1.) jemanden durch Zufall oder nach Vereinbarung getroffen. 2.) durch Schlag, Geschoß oder Aufprall berührt oder verwundet. „hait meister Telen vurscreven getroffen up syn kynback [1514]“, „Dartzo hait hie ein wonde gehait uff der lincken hanth hinder den finger her, gar na darby, dat die finger mit getroffen [1541]“, „gantz geqwatt und blae, als hett das moillenradt denen getroffen [1552]“, „der worff sie eme gevelt, das er in nitt getroffen, sonder das beigell sie in ein mishouff khomen [1554]“. 3.) eine Anordnung, eine Vereinbarung getroffen. „einen kauff getroffen [1564]“.
getruwen,	1.) getreu, getreuen, zuverlässigen, rechtmäßigen. „[wie] eime getruwen dener zu doyn geburt [1527]“, „unsseren lieben getruwen schulden [1557]“, „als getreuwe vurmonder [1561]“. 2.) glauben, trauen; zutrauen; anvertrauen, sich zutrauen; hoffen auf, erwarten von (nach Lexer). „hie getruwe, syn besses soele besser syn dan Thomas segel und brieve [1470]“, „Greitgen getruwet dat van unwerde zo syn [1485]“, „der Seylspenner getruwet dat zo bewysen [1511]“.
Getruwendienst,	Treuedienst, der Treue verpflichtet, zuverlässigen Dienst. „(umb getruwen dienst) den eluiden gedayn und bewyst hait [1527]“.
gett, geht, geit, geyt, getummelt,	geht. Siehe unter geht. lebhaft bewegt. „einen den anderen über ein banck gestoßen und getummelt, das die banck zerbrochen [1609]“, „das Meiß und Werner uff der strässen im dreck auffeinander gelegen und sich getummelt [1612]“.
getwengt,	von getwenge, eingeengt, Beengung, Gedränge, Bedrängnis. „[zwischen den beiden Häusern] syne [schiefe] want getwengt und darynne eyn hultz geqwatt hedde [1489]“.
Getzau, Getzauwe, Gezauge, Gezauwe, Getzenck, Gezenk, Gezenck, Getzeugen, Getzzeuge, Getzigen, Gezuch, Gezuigen, getzeuget, getzeugt, gezeugt, gezeucht, gezuget, gezuigt, Getzeugnis, Gezeugnis, Gezuichnis, Getzuch, Getzuich,	Gezeug, Gerät, Werkzeug. Siehe unter Gezauwe. Gezanke, Zank, Zwietracht, Streit; Siehe unter Gezenk. Gezeugen, Zeugen. Siehe unter Gezeugen. bezeugt, gezeugt. Siehe unter gezeugt. Gezeugnis, Bezeugung durch Personen, das, was gezeugt wurde. Siehe unter Gezeugnis.
getzilt, gezilt, gezillt, getzimbt, getzimpt, geziemen, gezimmet, Getzipte,	gezeugt, erzeugt; bekommen. Siehe unter gezilt. geziemt. Siehe unter geziemen. Gesippe, von Sippe; Blutsverwandter, Verwandtschaft. „de neiste getzipten van des kyndtz wegen [1524]“.
getzoegen, getzogen, gezogen, getzont, getzoynnt,	gezogen. Siehe unter gezogen. ? angegriffen? angefeindet? gebalgt? „[einige Gäste in das Wirtshaus] gegangen und yre kanne und maess der wirtynnen und yrer suster getzont und sich beklaicht, wee dat sy vur yr gelt neit genoich verkregen hetten [1509]“, „(in in eynen arm gehawen), itzont blodich und blae gewyst und getzoynnt hait [1528]“.
Getzuch, Getzuich, Getzuych, Getzeugnis, Gezeugnis,	Das, was bezeugt wurde, die Aussage der Zeugen, das Zeugenprotokoll. „begert, dat getzuch zu horen [1526]“, „[zu den] Hilgen sweren, eedan he des getzuichs geleuffe [1503]“.
Getzuige(n), Getzeugen, Gezeugen, Gezuigen,	Gezeuge, Zeuge, Gewährsperson. „meister Johan Meler, as getzeuge [1498]“, „have der eyne getzuige do zu Reynhart ge-

	sacht, wir en sweren neit [1529]“; „gezeugen aider kontschafft zo foren [1538]“; „offenbarer notarius, sambt gemelten gezeugen herzu beruffen und gebetten worden [1552]“; „als glaubwürdigen gezuigen [1553]“; „vermitz einß notarius und etzlicher getzeugen [1565]“; „glaubwürdige getzuigen [1566]“; „kuntschafft und aussage jetz vorbenanter getzeugen [1570]“.
geubt,	geübt (von üben), betätigt; getätigt, veranlaßt. „allerhandt mutwillen und gewalt geubt [1573]“; „von wegen der schmehe und iniurien, so Goddard Nagelschmit wider Jörgen von Bachem geubt [1576]“; „gleiche inniurien hiebevorn in der stadt Bon gegen innen geubt [1581]“; „in dieser sachen geubte handlung [1596]“.
geurkunt, geurkunt(h), geurkond, georkunt, georkunt,	beurkundet, aufgrund von Urkunden bescheinigt, beglaubigt, zu Protokoll gegeben. „dyt heit Peter van Meyndorp, alda kirchenmeister zor zyt, geurkunt [1489]“; „hait Aldenachen dat vort georkunt [1501]“; „(vur scheffen) geurkont und bekant [1503]“; „hait Johan Alden[ach] dit vortan geurkond [1505]“; „dit is vort georkunt an Roid [1514]“; „haet beleit und georkunt [1604]“; „wilcht Meus georkont hait [1524]“.
geurtheilt, geordelt, geortheilt,	geurteilt (von urteilen), ein Urteil abgegeben, gefällt. „begert van den scheffen zo bescheiden wannee dat eyn buw verboden sy, off man den ouch wael reid machen sulle, ee dan daroever geordelt sy [1499]“; „by yren geordelt sachen bliven [1512]“; „vermeynt, idt sy eyn geordelde sache [1529]“; „darauff ubell geortheilt [1548]“; „van dem gemelten gesworen woll geortheilt und davan ubell geappelliert, nach altem gebrouch und herkomen [1549]“; „ist geurtheilt, wie nachfolgt [1566]“; „deren voriger instantz richter ubell geurtheilt [1616]“; „in dieser sachen amtswegen geurtheilt werden mochte [1637]“.
Gevader, Gefatter, Gevatter,	1.) Taufpate, auch Onkel, (nach Grimm von lat. Compater). Siehe unter Gefatter.
Gevallen. Gefall, Gefallen, Gevatterschafft,	Gefallen, Freude, Wohlgefallen. Siehe unter Gefallen.
Gevel, Gevell, Gewell,	Patenschaft, Freund-, Verwandtschaft. Siehe unter Gefatterschafft. Giebel; die Mauer (Wand), die von der Frontseite abgehend zwei Nachbarhäuser trennt, oder ihnen gemeinsam ist (Franck-Bonn). Siehe unter Gewell.
gevellich,	gefällt, von gefallen, angenehm, passend sein, zusagen. „so eme deis nit gevellich, sulle der gemelte dader die statt rumen [1547]“.
gevelt, gepfelt,	1.) gefällt, Freude bereitet, angenehm ist, beliebt, zusagt. „damit zo doen und zo laissen, wes eme gevelt [1546]“. 2.) Urteil gefällt. „vermogh jungst gepfeltem decreti [1648]“. 3.) gefehlt, verfehlt, nicht erreicht, nicht getroffen, sein Ziel verfehlt, seine Zweck verfehlt. „na eme geworffen, aver der worff sie eme gevelt, das er in nitt getroffen [1554]“.
geven, geben, gehven, gheven, gyffen, Geverde, Geferde, Geferd,	geben, hingeben, verleihen. Siehe unter geben. Hinterlist, Hinterhalt, Betrug, Gefahr, Gefährdung, Schädigung, böse, in böser Absicht. Siehe unter Geferde.
geverlich, gefericlich,	gefährlich, Gefahr bringend, gefahrvoll, unheilvoll; betrügerisch, unehrlich. Siehe unter gefericlich.
gevervet, geferb,	gefärbt, farbig gemacht, Farbe gegeben, Farbe aufgetragen. „gevervet doicher [1482]“; „sagt zeugh, das es ein ochsenfell und roitt geferb gewesen sei [1569]“.
gevestu,	gibst du. „gevestu mir min gelt, so laiss ich dir dinen hoff ligen [1492]“.
gevyssert, gewissert, gewyssert, gevordert, gefordert, gevort, gevort,	gewissern, sicher machen. Siehe unter gewyssert. gefordert. Siehe unter gefordert.
gevolgt, gevalgt, gefolgt, gevolgt, gewach, wach,	1.) geführt. „und alsuilchen kontschafft ist gevort inbiwisen Johann Murers [1561]“. Siehe auch unter gefordert. gefolgt, folgsam gewesen, gehorcht. Siehe unter gefolgt. ? Erwähnung? Eigenbauwein (DRW). „zogesagt, ein stuck wisen wins zu fullen dit jair, und es sie zo der zitt keins roiden wins wach gewesen [1554]“; „ein gelaich in Jochim Schomechers hauß gehalten sei, daselbst eines fersenspeltz gewach gewesen, das im lauf verbliben were [1573]“; „etlich bawholtz an das wasser beifueren helffen. Und [als] das holtz gewach gewesen, gesprochen [1573]“; „das ob articulierten (Bau-)holtz gewach gewesen, doselbst hab er, der zeugh, zu gedachtem Thoeniß gesprochen, das holtz hat mein herschafft gegolden, warumb habt dan ir dasselbig auch gegolden [1573]“; „von den 25 Thalern gewach gehort [1612]“.

gewachsen,	<p>1.) gewachsen; erwachsen (Götze).</p> <p>2.) gewachsen, größer geworden, zugenommen, gesteigert, ausgedehnt; zum Streit angewachsen, gestritten. „als er kurtzer tag abermall an seinen weier gain willen, mit Worten aneinander gewachsen und innen in ein Bein gestochen [1566]“, „Wilcher maissen sie aber erstlich aneinander gewachsen, ist zeugen nicht bewusst, dann allein, das sie gemelte Goedt neben iren Schwestern Engen und Styne beieinander stain sehen und das sie zornig gewesen seindt [1567]“.</p> <p>(von wohnen) gewohnt. Siehe unter gewont.</p>
gewaent, gewant, gewoent, gewont, Gewald, Gewalt, Gewalden, Gewelde,	<p>1.) Macht, Herrschaft (Lexer). „Gewalt“ ist eine Machtbefugnis im Sinne einer über dem Nachbarrecht liegenden Amts- und Strafbefugnis (Grimm). „yn synre gewalt III wechen gehat, unbekroent [1468]“, „der scheffe, kiert die gewalt, soferne sy bewiëlich [1536]“, „das de verkeuffersche Neesgin macht und gewalt haben solle [1556]“, „das gemelt kindt unmündig und noch in gewalt seiner vormunder gewesen sei [1566]“, „Stingen minderjarig und noch in gewalt seiner vormunder abgestorben [1566]“, „deßon gewald [1660]“.</p> <p>2.) Gottes Gewalt. „Godes gewalt und hernnoit syn boven all [1501]“, „der man lyge in Godes gewalt und sy sere krank [1514]“, „doitkrank lyge up syme rucke und hie konne noch gegaen noch gewandelen und dardurch durch Godes gewalt neit deme gereichte gefolgen konde [1515]“, „we Johan Zymonis itzunt myt wyff und kynt an der pestelentien in Gotzs gewalt lygen [1529]“, „dwile Zymonis itzt in Gotzs gewalt lygt [1529]“, „alsoe hey yn Gotz gewalt licht und weder Gotz gewalt und herennoet zo doen begert, dey sache lassen beresten [1532]“, „(leberen) in ir vry sicher behalt und gewalt [1538]“.</p> <p>3.) Zwang, (rohe Kraft) unrechtmäßiges Vorgehen. „syn pert in syne wese gedreven, buyssen syn willen mit gewalt [1455]“, „heit 1 gewalt geclait, die eme korn gedain hait [1458]“, „gewalt gedreven [1458, 1460]“, „myt gewalt genomen [1461]“, „klaet darumb eyn gewalt oever en [1495]“, „dat Peter de frauwe myt gewalt angetast have [1496]“, „der uißwendige man in syn huiß gegangen und die koe mit gewalt weder genomen [1537]“, „das huiß uffgeslagen und mit gewalt ingenomen [1545]“, „hab ir die slussell mit gewalt van irer siten genomen [1554]“.</p> <p>3.) Berechtigung, Befugnis; Das Recht auf Trift eines Schweines, auf Bau- und Brandholz. „weis Heynrich anders neit, dan was gewelde up dem Lomerbussche zo dem hove gehoirte [1492]“, „kunde, dat myt dat der meiste deill van den XVIII gewalden up den hoff gehorten, und darzo ander holtz up dem busch zo gelden plach [1492]“, „eyne gewalt holtz up deme Lomerwalde [1516]“.</p> <p>4.) Holznutzungsrecht; ein Holznutzungsmaß. „1 gewalt up dem Lomerwalde [1456]“, „Henne Kunck vur 1 gewalt holtz [1478]“, „dat hei de gewelde up dem Lomerbussche hedde helpen holen [1492]“, „vur VII gewelde holtz und yeder gewalt vur VII Albus und vur IX broit [1520]“.</p>
Gewalthaber,	Herrscher; Bevollmächtigter. Inhaber der Gewalt, der sie jedoch als Vollmacht weitergibt (DRW); Vormund. „zo allen iren rechtten volmechtigen und gewalthaberen setzen und ordenen [1551]“, „als vormundere und gewalthabere [1591]“, „(Gewalthaber) in seinen gereden häb und gueteren [1596]“, „der Principal weder selbst noch durch einigen Gewalthaber erschien [1660]“.
Gewalthoheit,	Hoheits- und Herrschaftsgebiet. „mins erwirdigen lieben Hern et cetera siner gewalthoheit und gerechticheit [1551]“.
Gewaltsache,	eine Sache, die die Obrigkeit betrifft/berührt (Herrensache). „Die gewaltsache stelt er zo unsserm e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] [1548]“, „vur die overfarunge und gewaltsach [1548]“, „van wegen mins erwirtigen lieben Hern spricht dem jongen Kreger richtlichen zu, als vur die overfarunge und gewaltsach [1548]“, „der Honremart sich beclaigt einer gewaltsachen halven, so eme van Emont wederfaren [1548]“, „die boden zu nemen, by iren eiden, wes in van der gewaltsachen kundich [1552]“, „der gewaltsach halven [1554]“, „vur die gewaltsache minem genedigen Hern und Lantfürsten affdracht zu thun [1558]“, „mit ehrurigen Worten angegriffen und gewaltsachen betrieben [1607]“.
gewaltsam,	gewaltsam, mit Gewalt, erzwungen. „auch ehrurich und

<p>gewaltthätlich, [Gewand,] Gewant,</p> <p>[Gewand, dreigewandig, Gewann Gewande,]</p> <p>gewandelen,</p> <p>gewandelt, gewandert,</p> <p>gewant, gewaent, gewoent, gewont,</p> <p>gewant,</p> <p>Gewantmacher, Gewandmacher, Gewantmecher,</p> <p>Gewantmecherambocht,</p> <p>Gewantmechersgesell,</p> <p>Gewantsnieder,</p> <p>gewart, gewart,</p> <p>Gewart,</p> <p>Gewarsam,</p>	<p>gewaltsam erzeigt [1567]“, „dar ehr hernegst sich nit burgerlich halten oder in einigen gewaltsamen unverantwortlichen thätten hernegst funden [1608]“.</p> <p>mit Gewalt vorgehend. „in seinem hauß einiche gewaltthätliche handlung solt furgenomen und begangen haben [1566]“.</p> <p>Tuch; das Gewendete, daß heißt, das in Falten gelegte, aufbewahrte Tuch. „Darup redete Katherine, we dat sy gewant have by dem Toercken in dem huysse, do der Tuyrcke ruymde [1467]“, „Darup sachte Reynartgin, hie wille id myt synen naberen wysen, dat sy in syme huysse gewant heit [1472]“, „solches goitz, as syn son Johan dat nagelaessen heit und den huyszynss van dem huysse, da sy ynne gewant heit [1476]“.</p> <p>Korngewand, ältere Form für Gewanne, Grenzstreifen der bei der Pflugwende entsteht und der andererseits die Besitzverhältnisse wieder zum Ausdruck bringt (nähert sich Rain). Deutung bei Grimm auch: "das Abgegrenzte".</p> <p>gehen, wandern. „der man[n] sy so kranck neit, hie konne waell gewandelen [1514]“, „doitkranck lyge up syme rucke und hie konne noch gegaen noch gewandelen [1515]“.</p> <p>gegangen, gewandert. „Thonis syn son gewandelt [1484]“, „der eyne zytlanck under den voißknechten gewandert [1522]“.</p> <p>1.) gewohnt (Wohnung genommen). Siehe unter gewont. 2.) verwundet. Siehe unter gewont.</p> <p>1.) an jemand gewendet, gerichtet. „so Lodwich an in gewant [1555]“.</p> <p>2.) getan, zugetan, aufgewendet.</p> <p>„uffgelouffen schaiden so daruff bewißlich gewant were [1555]“, „costen und schaiden, wes darauff gewant, zu bezallen [1555]“, „wes ferners nach dem verdrach daruff gewant ist [1555]“, „eme auch sin uncosten, so darauff gewant, erstatt [1557]“.</p> <p>3.) umgewendet, umgedreht. „Antwort Teilgyn, dat goit werde gewant und gekeirt buyssen synen willen [1484]“, „have gewant und gekeirt [1485]“, „haven dat goit gewant und gekeirt und verbracht unbeseyn off des vyl off wenich sy geweist [1486]“, „Do have der reyssiche man gewant und geantwort [1496]“, „[den aufgefundenen und besichtigten Toten] vermyzt der stedekneichte gewant und gekeirt worden [1517]“.</p> <p>Wollweber. „sin Werde hab den gewantmecher in biwesen schulden und scheffen, burgemeister, und raidt, breiff und siegell gegeven, die uffgericht dem gemeinen notz zu guet, das uißwendich noch inwendich nemantz bedrogen, dieselbigen will sin Werde behanthaven, wie die gepurliche obricheit des ortz [1547]“, „mein e[rwirdiger] l[ieber] H[er] hab affgevertight, das nemantz doch sniden sulle noch verkauffen, dan die gewantmecher. Derhalven sie innen nit allein, sonder denjenigen die mit dartzo verordent bevolhen, das sie allen burgeren, die nit gewantmecher sin[d], ire docher zo besichtigen, den bley affdoen und anderen anslaigen [1548]“, „Euer Erwirden underthenigen und gehorsame Schemell Johan, Wilhelm Rosell und Johan zom Ochssen, meister der gewantmecher, [1549]“, „This, gewantmecher zu Nideck [1552]“, „Wilhelm van Essen, gewantmecher [1553]“.</p> <p>Gewandmacherzunft. „innen sie kundich, das min e[rwirdiger] l[ieber] H[er] hiebevor dem gewantmecherambocht, dem gemeinen notz zu guet, breiff und sigell mitgedeilt und ein guet pollecie uffgericht [1548]“.</p> <p>Gewandmacher-Gehilfe. „ein gewantmechersgesell, Hans von Lindtlan gnant [1575]“.</p> <p>Schneider. „dweill dem ambocht der gewantsnieder das geburt, inhalt irer previleyen zu schetzen und zo richten [1550]“,</p> <p>1.) Ware (Götze). 2.) wahrhaftig, aufrichtig. 3.) bemerkt, zur Kenntnis nehmen; Gewähr nehmen, beachtend, bemerkend. „myt eyner gewarer noet [1527]“, „do sy Zilie, de magt, des gewar worden [1529]“.</p> <p>1.) Aufsicht, Obhut, sicherer Aufenthalt, Gewarsam (Lexer). 2.?) Aufbewahrungsbehälter? „as vur vass und ander gewar [1465]“.</p> <p>Gewarsam, Sicherheit, sicherer Aufenthaltsort, Wohnung, Haftort (DRW). „niet als ein gehorsamer burger, sonder als ein muetwilliger uberfarer und außtreter (in ansehen beclagter sich</p>
---	---

gewarmbdt,	dessen also verheischen, seinen burgereidt vorlangs auch auffgesagt und darauff verwichen et cetera) in besonder gewarsam und custodi gewist worden [1567]“.
Gewarsamheit,	gewärmt. „Wilhelm vorhin die Gelegenheit seines Hauses und vermeldtes Rauchheußgens wol gewist, dan er ihm offt gearbeytet, sonsten auch sich sehr offt under dem Rauchheußgen in seinem Hause gewarmbdt [1660]“.
Gewartz, Gewortz, Gewurtz, gewechsell, geweisselt, geweißelt, geweselt,	in Gewarsam, in Aufbewahrung; Sicherheit. „[das Garn] hynder den schriver in gewarsamheit gelacht [1524]“. Gewürz. Siehe unter Gewurtz. gewechselt, getauscht. „geweselt und gebuit [1555]“, „iren erven angebuit und geweisselt, alsuilchem erff und guet, das ihnen zoerstorven ist [1557]“, „gewechsell einen Magdenburgischen Goltgulden welchen von ihme gewechsell [1638]“.
gewegelaicht, geweglaicht, gewegelaigt,	von Wegelagerei, weglagern; auflauern. „der Pyffer have en gewegelaicht und have eme nagefolgt byss an de Holtzportze myt eymen upstickssell [1503]“, „bynnen nacht und nevell gewegelaigt [1529]“, „Herman geweglaicht und innen zweimall zor erden geschlagen [1565]“.
gewegen, gewegent, gewiegen, gewygen,	gewogen. „cost upzobeden VI Schilling, geschatt und gewegent vur XIII loet corall und catzedonien [1507]“, „(das Garn overmits) burgemeister entlich gewygen und uffgetzeichnet worden und hynder den schriver in gewarsamheit gelacht [1524]“, „ein alt zorbrochen fedderenbeth, hait gewegen nemlich eyundvunfftzich pont [1551]“, „dry kufferen duppen, hanth gewegen zweyundzweytzich pont [1561]“, „einen iseren baum in den schorenstein gemacht, hat gewiegen XIII pfundt, kost ein pfundt III Schilling [1568]“, „einen halben einen pint kopff und ein klein zinnen kengen, hat zusammen gewiegen V ½ pfundt [1568]“, „VI kessell, groiß und klein, haben gewiegen XXXIII pfundt [1568]“.
Gewehr, Gewer,	1.) allgemein für Waffe. „Die scheffen hant gewyst, dat metzer off ander gewer, da emans sich myt geslagen hette off gewalt gedreven, die metzer off gewer soelle den Hern ervallen syn [1458]“, „sy und sich myt metzeren und ander gewer gejaget haven [1514]“, „Johannes und Daem den vurscrevenen Johan zom Salmen syn gewer, neemlich eyn worpbyelen, genomen haven und en aldae gejaget und geslagen haven bys dat hee en entwychen moeste [1514]“, „(soll er) in der stadt, noch in dissem burchban, kein gewehr oder metzer bei sich tragen noch haben [1567]“.
geweicht,	2.) Handfeuerwaffe mit langem Rohr. Siehe unter Buchs. sich hin und her bewegen, wiegen, schaukeln, drehen. „dat eyn eychenholtz, dat hee selffs geweicht heit, eme syn heufft beneven deme oren yngefallen hait [1512]“.
Geweicht, Gewicht,	Gewicht, Schere eines Gegenstandes; Münzgewicht; Gewichtsnorm. Siehe unter Gewicht.
Geweidt,	Eingeweide. „Pletzerhen have ouch V vercken gehat, die eme gestorven syn. Und he have denselven vercken dat geweidt ussgeworpen und have dat hinder syn huys begraven [1492]“.
geweinet, geweint,	geweint. „Lißgen, Tringen Peltzers dochter, geweinet [1542]“, „villgemelte eheleuten den rew geklacht und geweinet hette [1610]“, „vor etlichen dagen, als Peters kindt geweint [1612]“, „in den Thorn gestiegen und hett Jacobs kindt bei den klokken funden sitzen, so geweinet und daselbst gehoffirt [1618]“. Siehe auch unter gekrischen.
geweisselt, geweißelt, geweselt, gewechsell, geweist, gewest, gewesen, gewessen, geweit,	gewechselt, getauscht. Siehe unter gewechsell. gewesen. Siehe unter gewesen. geweidet. „de koe moge waell synen koen gegangen und geweit haven und ouch synen koen nagegangen in den hoff [1515]“.
geweldig(er),	gewalttätiger. „das Dederich Schroeder, offerman zu Nederpleis, uff neist verleden maendach eme vur sin huiß khomen und mit geweldiger hanth sinen degen uißgezogen und uff die finster geslagen, weder die degen, die daruff gestanden und die degen-scheiden enttwey, und was darinnen geweist ist krom geslagen und zonitten gemacht [1544]“.
geweldiget,	1.) überwältigt, bezwungen, wehrlos gemacht; eigenmächtige, unerlaubte Gewalt ausgeübt; durch amtlichem Befehl zum Frieden gezwungen. „nadem Ded[erich Puytgin] sy geweldiget [1461]“, „Sint auch durch bevelh des schultissen daran geweldiget sich zo erhollen [1559]“. 2.) wieder frei machen (Wahrig).

Gewell, Gevel, Gevell,	Giebel. „bis zom furdersten gewell [1557]“, „de vynsteren an dem hyndersten gevel des huys zom Horne“. Siehe auch unter Gevel.
geweltlich, geweltligen,	gewaltsam. „we dat hie yn geweltligen drynget uyss dem gange des putz und begert darumb eme die gewalt affzostellen [1458]“, „(das eme) groisse geweltliche offerfarunge geschein ist [1544]“.
Gewer, Gewehr,	1.) Waffe, Handfeuerwaffe mit langem Rohr. Siehe unter Gewehr und unter Buchs. 2.) Gewährleister, Bürge, Vertreter von Ansprüchen. 3.) Sicherheit, Bürgschaft, Garantie, Sicherstellung. „sy soelen den wynkouff zom neisten an dat gereicht brengen, und der wyn sal in gewer blyven [1468]“, „hie en koene dan bewysen, dat hie yn reichtliche gewer sy geweist umb dese sache vur dessem gedinge [1472]“, „so dat Symon die helbarte hait moessen laessen uys synen henden volgen und as moessen wychen in Krympen huys umb gewer und hulpe [1502]“.
[Gewerbebetrieb,]	Färberei (Farbhaus, Ferbhaus, Fervehuiß, Varvehuys), Fleischhalle (Vleischhallen), Mühle (Schneidemühle), Taberne, Wirtshaus (Wirdtzhaus).
Gewerde,	1.) Gewere, rechtlich gesicherter Besitz einer Sache, Besitzstand, Besitzrecht, Eigentum, die berechnigte Ausübung eines Rechts; ohne jeden Einwand. 2.) der Wert. „sevenzehen Daller off die gewerde darvor [1557]“, „(Gulden) aider guede gewerde davor [1559]“.
gewerde Hand,	in sichere Hand. „in gewerde hant zo stellen [1512]“, „IIC Gulden, so de hynder Heyntzs Knutgen in gewerde hant ligen [1526]“.
gewerden,	verteidigen, behüten; bewährte, erprobte. „(wille de luide) by de hant bestellen und alsdan irs dyncks wall geworden [1525]“.
Gewere,	a) Behutsamkeit, Vorsicht, Gewahrsam, b) Wehr, Verteidigung, Waffe (Lexer). „dair hie an der dur sonder einich gewere gelegen haff, gewont und gehauwen [1542]“.
gewert,	von gewern, gewähren, zugestehen, das was jemand zu fordern hat 1.) leisten, bezahlen (Lexer). „rechent und gewert gultlich [1527]“. ? 2.) abgewehrt, verweigert? „die scheffen hant gewert, wer die pende heit gewert den kuyrmeistren, in der Heren hant [1457]“, „nadem Speys die pende gewert heit [1458]“, „we dat hie eme pende gewert have, die eme dat gereicht gegeben have [1460]“.
gewertigh,	eine Sache erwarten, darauf gefaßt sein; achthabend, dienstbereit. „zu bezahlen oder alßdan de execution gewertigh zu sein [1631]“.
geweselt, gewesselt,	? gewechselt? „eindrechtenlichen geweselt und gebuit [1555]“.
gewesen, geweist, gewessen, gewest,	gewesen. „dat he cranck sy gewest [1418]“, „sy syn allwege gehoorsam geweist [1513]“, „by mir gewessen [1564]“, „nit zu hauß gewesen [1637]“, „vor der dhur gewesen [1637]“, „zustendigh gewesen [1631]“, „mit ihm in Brachschoßer dorff gewest [1660]“, „we dat geleverte geweist ist“.
gewest, geweist, gewesen, gewessen,	gewesen, ist gewesen. Siehe unter gewesen.
gewett,	gewettet. „umb dat gewett hatten [1513]“, „umb ein feirdell beirs zu wrängen gewett [1610]“.
gewichen, gewychen,	entwichen, geflohen. entkommen, entschlüpft. „bynnen nacht und nevell uis dem huise, myt der vesser in de vryheit an den berch gewychen [1529]“, „aus Sieberg gewichen [1569]“, „sein weib tot geschlagen und derhalben gewichen [1569]“.
Gewicht, Gewichte, Geweicht(e),	Gewicht, 1.) Schwere eines Gegenstandes, Körpers. „(eynen Gulden Engell und eynen Solnyt) vur V Goltgulden van geweichte und X Albus, und yeder Goltgulden vur VIII Mark, myn[us] IIII Schilling [1507]“, „wair genoicht an gewichte [1565]“. Siehe auch unter Pfund und unter Zentner. 2.) Münzgewicht. „an gewicht guder, uffrechtiger, bestendiger montzen [1565]“. 3.) Gewichtsnorm. „Die scheffen hant gewyst, so wer dar geweicht gehat heit, dat zo cleyn off zo grois geweist, is in der Hern hant [1463]“, „wegen ungerechten gewichtes beklagt [1609]“.
gewichtich,	wichtig, wesentlich, bedeutend, von großer Bedeutung, schwerwiegend. „ob aber solche ordnung gewichtich oder niet, kune er niet wissen [1569]“.
Gewichtstein, Stein, Geweicht[stein],	Gewichtstein, Gewicht. „1 kympyseren, IIII alder pannen, eyn bor, VIII punt blyeff geweichtz, II yseren leffel vur II Mark [1494]“, „mit einem gewichtstein geworffen an sinen kop, das man innen in sin huiß vur doit uffgenommen und gedraigen [1559]“, „zwen gewichtstein [1568]“, „drei stein zu licht gewesen, nemblich ein pfund 2 lott und die zwei ander stein jeder ein lott [1609]“.

gewiddert,	1.) abwenden, von sich weisen; 2.) geweigert, zum Ausdruck bringen oder erklären, etwas nicht tun zu wollen, es ablehnen, etwas zu tun. „sich gewiddert das nein zu thun [1547]“, „die ander kinder haben sich gewiddert und deis nitt folgen wullen [1556]“, „sich gewiddert zo bezallen [1559]“, „deis hab er sich gewiddert [1563]“, „den zeugeneidt außzuschweren gewiddert und nicht thun wullen [1569]“.
gewiegen, gewygen,	gewogen (von wiegen), auf der Waage das Gewicht von etwas festgestellt. „[das Garn ist] gewygen und uffgezeichnet worden [1524]“, „im hauß gesehen, aber niet sehen messen oder gewiegen [1567]“.
gewillicht, gewillichet, gewilligt, gewyligt, gewilliget,	eingewilligt; willig, willens sein, freiwillig, absichtlich. „Lenhart en have eme den wirt neit gewillicht [1459]“, „hie en sy neyt gewillichet [1459]“, „hait der scheffen gewilligt [1489]“, „so haid Heyntz gewyligt [1491]“, „der wirt sy eme neit gewillicht geweist [1501]“, „der wirt hait gezuicht, dat hee neit gewillicht en sy vam kannengeser, dat hee mee kochen wulde [1515]“, „(Thoenis) huysfrau hait darin gewillicht [1518]“, „do haiffen die rechte erven dat selbige uiß der geistliche hant gewillicht [1536]“, „nit darin gewilliget [1552]“.
gewillt, gewilt,	gewollt. „mit recht vurgonnen und gewilt [1535]“, „und einer zu dem anderen hin in gewilt [1565]“, „darinnen außdrucklich gewilt [1567]“, „mit g[e]walt in des Duppen hauß gewillt [1610]“.
Gewyn, Gewynn, Gewinnst, Erwynne,	Gewinn, Erwerb, Vorteil, Nutzen (Lexer); Gewinn aus Handel und Gewerbe; Erwerb, Ertrag, Ausbeute. „XXVIII Gulden an yre beyder behoeve, as zo gewyn und verluyts [1452]“, „wie dat sy zo yrne gewyn komen soelen [1460]“, „begert am scheffen, we hey zu syme erwynne komen solle [1522]“, „der ouch myt by dem gewyn was [1523]“, „vermeint den garden in mynen gewyn an sich zo nemen [1538]“, „zu gewynn, verlust und allem rechten [1567]“, „alle zeit vorthail und gewinst an seinem ferben gehabt [1569]“. Siehe auch unter Wyn.
gewinen, gewinnen, erwynnen,	erwerben, gewinnen, anschaffen, herbei oder vom Flecke schaffen; in Gewalt bekommen, überwältigen; vor Gericht, durch Rechtsverfahren erwerben, erlangen; vor Gericht überwinden, überführen (Lexer). „Thysgen hofft syne anspraiche zu erwynnen [1523]“, „zo gewinnen und zo verliessen, so wes er itzt mit eme zo doen hait [1538]“, „syn recht allenthalben entgein [Johan] Meys anspraich verdedingen, zo gewinnen und zo verlesen [1538]“, „eme gewalt und volmacht gegeben, damit zu thun und zo laissen, zo gewinen aider zu verlesen, versetzen aider zo verkauffen [1561]“.
Gewinzettull,	Pachtvertrag. „Muller exhibirt einen gewinzettull von der Mull zur Mullen im Volberg [1646]“.
gewiesen, gewysen,	beweisen. „zobehoerich were man yn gewysen kunde [1489]“, „wat sich erfunde dartzo gehuerich were und man gewysen kunde [1489]“, „damyt kunnen sy gewysen, dat de gueder yr syn und anders nemants [1503]“, „wa und wannehe die pretendierte iniurien et cetera gewiesen sein sollen [1593]“.
gewyss, gewiß,	gewiß, gewiss, sicher, fest, bestimmt, unbezweifelbar. „buyssen synem schaden vur hondert und XXXVII Overlensche Gulden gewyss und underpende [1492]“, „uff das sie des sicher und gewiß sin und bliven mogen [1565]“, „[er] kunne niet eigentlich noch gewiß darvan sagen [1569]“. Siehe auch unter gewißlich.
gewissert, gewyssert, gevysstert,	1.) sicher machen. „und den burgen have he gevysstert alhie an desern gereichte [1460]“, „(nadern die sache) alhie gevysstert is [1461]“, „an den geistlichen reichten ungevysstert bis noch [1476]“. 2.) von verständig, was sich schickt, besonnen, gewissenhaft. Das Wissen, die Kenntnis, Kunde; Verständigkeit, Erkenntnis dessen was sich schickt; inneres Bewußtsein, Gewissen? „der schulden sal gewissert van beiden parthyen nemen desern gereichte zo volgen [1460]“, „(die sache,) die alhie zo Siberg an dem gereichte gewysstert is [1477]“. 3.) gewissert, entwässert, von Wasser befreit, trockengelegt (Boden, Sumpf, Wiese). „in vurzyden de weese gewissert vermytzt eynen graven mytzt durch de weese gaende [1519]“.
gewißlich, gewissen,	gewiß, ohne Zweifel, ganz und sicher, glaubwürdig, unangreifbar, zuverlässig. „[den] eluiden vur ein gewißlich underpant gesatzt

gewist, gewyst, gewið,	<p>sinen garden [1538]“, „zu einem wharen und gewiðlichen underpfandt gesatz [1565]“, „einen gewiðlichen dieb gescholden [1567]“, „iren erben zu rechtem, waren und gewissen underpfant gesatz [1592]“. Siehe auch unter gewið.</p> <p>1.) von wissen, bekannt sein, gewust. „etliche fell verloren und niet gewist hab, waher ime alsolcher schaden entstanden sei [1573]“, „dweil Steffen hievon niet zu zeugen gewist [1573]“.</p> <p>2.) angewiesen, belehrt, unterrichtet, wissen lassen, kundgetan (nach Lexer). „der scheffen hait gewyst [1417]“, „los und qwyt gewist sulcher anspraichen [1455]“, „up syn moder gewyst, so dat hie zor wer moeste [greifen] [1500]“, „Mantz huysfrawe have sy gewyst by en [1514]“, „hait gewyst und besichtigen lassen [1522]“, „wey der Brocher gevolcklich doe, gewist ys und zuycht [1532]“.</p> <p>3.) gewesen. „blodich und blac gewyst [1528]“.</p> <p>? gearbeitet, gewirkt, getan? „[sic sind] gewoeden und over[ein-ge]komen [1521]“.</p>
gewoeden,	gewöhnlich, üblich, alltäglich, landläufig. Siehe auch unter gewonlich.
gewoenlich, gewoenlichen, gewoillych,	gewohnt, sein Heim, seine Wohnung, seinen ständigen Aufenthalt gehabt, Unterkunft gehabt. Siehe unter gewont.
gewoent, gewont, gewant, gewaent,	Gewohnheit, Herkommen (Lexer). „daselffs zu Bon myt den Hilgen na alder gewoinden gegangen [1526]“, „na recht und gewoinden unser stede Colne [1528]“.
gewoinden,	1.) gewoist von Wissen, er hat gewußt. „dat hie neit gewust en heit [1478]“, „des hie nehe gewust en haff [1538]“, „ehe das sie von Swertzgens Johentgens etwas gewoist hanth [1558]“, „hett er gewoist, das Winand damit frucht solt gemessen haben [1550]“.
gewoist, gewust,	2.) getadelt. Siehe unter gewust.
Gewonheit, Gewoenheit,	3.) verwüstet, vernichtet, verheert, zerstört, zur Wüste gemacht. „und we Wilhem eme dat huys gewoist, den putz und anders daruis gebrochen [1528]“. Siehe auch unter gewust.
gewonlich, gewoenlich, gewoentlich, gewoillych,	Gewohnheit, Angewohnheit, Brauch, Sitte, Herkommen; Selbstverständlichkeit (durch dauernde Wiederholung); Handlung oder Eigenheit, die einem in Fleisch und But übergegangen ist. „as zo Syberch recht und gewonheit [1502]“, „das disser stadt Siegbergh alt herbracht kundtbar gewonheit und stadtrecht ist [1567]“, „wiederum solchs van alters alhie binnen Siegbergh die gewonheit und brauch gewesen ist [1567]“.
gewonnen, gewonnen,	gewöhnlich, üblich, alltäglich, landläufig. „myt yren frunden, daye sy vur begeirende ys, als zo Sigberch in dem Cloister gewoillych ys [1490]“, „up dem Marte, up der gewoenlicher mailstat [1490]“, „as van alders gewoentlich geweist is [1513]“, „as hie zo Siberch gewonlich und recht ist [1541, 1542]“, „wie gewonlich und recht dis ortz [1551]“, „uff einen gewoenlichen urfreden [1558, 1563]“, „erschienen und [den] gewonlichen eidt prestirt [1607]“.
gewont, gewoent, gewant, gewaent,	gewonnen von gewinnen, erlangen, erreichen, erwerben, bekommen. „hie have erve und goit alhie zo Syberg an dem gereichte gewonnen, as zo Siberg reicht is [1462]“, „(yr) sy eyrst genoich gescheit vur yr gewonnen urdel [1471]“, „hie have gewonnen alhie ame gereichte 1 Marck [1479]“, „id sy syner alderen erve und sy ensy noch neit daruys gewonnen as reycht [1503]“, „zo pachte gewonnen [1514]“, „by syme gewonnen ordell [1521]“, „auch einen son, Thonnis gnant, ehelich gewonnen [1554]“, „ir anspraich gewonnen [1556]“, „ayffgewonnen [1515]“, „affgewonnen [1526]“.
gewont, gewunt,	gewohnt (von wohnen; Wohnung genommen). „Walraeff und syne frawe daynnen gewaent hant [1458]“, „dat sy in syme huysse gewoent heit [1462]“, „und hie und die frawe haven under eyme daeche gewoent [1500]“, „have solch huiss gewonnen und ¼ jairs darin gewant [1524]“, „we syne huisfrawe van kyntz uff dar gewant have [1525]“, „dwile sy da gewant have by de XXVI jair ungeverlich [1529]“, „spricht, we hey by Greitten umbtrint II jair gewant have [1526]“, „dair der judde innen gewaent [1551]“, „er hab in Johans hauß zor Blomen gewont [1569]“.
	1.) gewohnt (von gewöhnen), vertraut, zur Gewohnheit geworden, üblich, herkömmlich. „deis sint wir nit gewont [1550]“.
	2.) verwundet, jemand eine Wunde zugefügt, verletzt. Siehe unter gewunt.

geworben,	von werben, drehen, hin- und hergehen, umtuen, Handel treiben. „(die gueder) gewonnen und erworben geweest [1536]“, „und wes in der lester ehe gewonnen, erworben aider gegolden wer [1542]“, „die gueder nit gewonnen noch erworben sin [1548]“.
gewordt,	geredet, gesprochen. „dat sy denselven avent gehoirt haben, dat Peter, Heynrich und Arnt, sich vast und veil gewordt, versprochen und gekeven haben [1496]“.
geworffen, geworpen, geworven, gewurffen,	1.) geworfen, von werfen, einer Sache ode jemandem einen Schwung, Stoß geben, daß sie oder er wegfliegt (nach Wahrig); In schnelle Bewegung versetzt, geschleudert. „(dat huntgen) doit in de Sege geworffen [1416]“, „na ir geworpen [1416]“, „we dat Peter Schutze de vrouwe geworpen have [1453]“, „myt eyne steyne na eme geworffen [1495]“, „myt eyne byelen na eme geworffen [1497]“, „na dem honde geworpen und den hont oven in syn heufft geworffen [1499]“, „dat glaß nageworffen [1522]“, „na eme geworffen zweymaill [1526]“, „[in das] hauß mit steinen ingeworffen [1604]“. 2.) hervorgebracht, zur Welt gebracht; gejagt (nach Lexer). „spricht, he have die breve geworven in namen zweyer off dryer Cloester [1495]“, „syn urkunde int gericht geworffen [1521]“, „an sich gegulden, gewonnen und geworffen haben [1524]“, „solchs [Suplicat] an syne Werdicheit geworffen [1524]“. 3.) erworben (von erwerben). „dat gereide und ungeraide, [wie sie dat] gesamender hant geworven und gegolden hant [1490]“, „dat sy sament geworffen haben [den Zugewinn in der Ehe], der sall fruntdeylich syn [1519]“, „alle de guider de Jacop zo Hoemberch und Metzgen, elude, sament gewonnen und geworffen havent [1520]“, „(dat erve) gewonnen und geworven und ire irste man afflivich worden [1536]“.
geworpen, geworffen, gewurffen, geworven, gewoulfft, gewulffid(e),	geworfen, von werfen. Siehe unter geworffen. gewölbt, gekrümmte Steindecke eines Raumes (Wahrig). „in der erden einen gewoulfften keller uffrichten lassen [1560]“, „eyne gewulffde soe zogeworpen [1505]“, „in die erdt mit einem gewulfften Thorn machen zu lassen [1606]“.
gewrogen, gewrogt, gewrocht, gewroicht,	angeschuldigt, angeklagt, gerügt, gerichtlich behandelt. „sy havent in den seyndt gewrogen zu unrecht [1522]“, „sy haben in gewroicht, we van alders zu Siegberg gewoinlich is [1522]“, „bey besitzungh der sent gewroget worden [1632]“, „etliche weibere, dwelche in synodo gewroget worden [1637]“, „durch ihre nachparen im senth gewroget worden [1637]“.
gewuyst, gewust,	verwüstet, zerstört, zur Wüste gemacht. „(eme syn) erffschafft an der Syghen gewuyst, da de wyden bussen zytz gestoiff [1525]“, „gewust und gespoliert [1565]“.
Gewuitz,	? Gewüte, Geschrei. „gesterigs tags in die wacht an die Borchwehr kommen lauffen ungestump gewuitz und geruffen, innen, Peteren, einen schelmen und dieff [1613]“.
Gewulffe,	? Gewölbe, gekrümmte Steindecke eines Raumes, Raum mit gewölbter, bogenförmiger Decke (z. B. Kellergewölbe). „sall geven zo deme gewulffe zor Croicht XX Goltgulden [1518]“.
gewunden,	? von windeln? gewickelt? „und wehre das kindt gewunden gewesen [1642]“, „die mutter habe das kindt selber ufgewunden und besichtiget [1642]“.
gewunnen, gewonnen, gewunt, gewont,	gewonnen. Siehe unter gewonnen. verwundet, verletzt. „den Kruysh geslagen und gewunt heit [1478]“, „he gewont und gelemp sy [1527]“, „daruff getzweyget und gewont haben [1528]“, „we hey Daymgen in syme huisse gewont have [1528]“, „sie ouch in ein oer gewont worden [1549]“.
gewuntscht,	gewünscht; jemandem Böses, Glück, Heil, Unglück gewünscht. „den kuhmeister gefloicht und ubell gewuntscht [1567]“.
Gewurtz, Gewortz, Gewartz,	Gewürz; die Wurz und das Kraut als Pflanzen im Dienst der Kochkunst, jedoch nicht als eigentliche Nahrungsmittel. „den verkeufferen vurgemelt ire seck mit dem gewortz genomen [1557]“, „das sie nun gelofft eins vur all, guet uffrichtige gewartz uff diessen Mart zu brengen, by verluist irs falschen guetz, so sie gemeint zu verkauffen [1557]“, „ihren pelvertzcrain und gewartz vor dem hause in den dreck geworffen [1662]“. Siehe auch unter Kreuntzell, Peterzilter, Pfeffer, Sals, Ullich, Wachholter, Wachholteranyß. Gewürzkremer. Siehe unter Wurtzkremeren.

[Gewürzkrämer,] Wortzkremer, Wurtzkremeren,

gewust, gewußt,	1.) von Wissen, er hat es gewußt. „hie en have neit gewust, dat id zo cleyn (geweyst) [1469]“, „mit gewußt [1631]“.
Gezauge, Gezauwe, Getzau, Getzauwe,	2.) getadelt. „damitt also das ulnerhandtwerck zu Sigberg gewust und gespoliert [1565]“. 1.) von Gezau = Gerät, Werkzeug, Ausrüstung, Rüstung. „vur 1 schraitgetzauwe [1461]“, „die getzauwe have verkoufft [1461]“, „eyne wevegetzauwe [1469]“, „eyn wevegezauwe [1505]“, „alle syne zymergezauwe [1514]“, „zymmergezauwe [1514]“, „wullen wegezauwe [1515]“, „bruwkessell, nyt der gezauwen darzo gehuerich [1519]“, „ire schraidegezauwe besichtigen [1543]“, „die breuwegezauwe [1543]“, „breugegezauwe [1543]“, „min gezauge ist mir gestollen [1550]“, „die weffgetzauwe [1566, 1574]“.
gezeichnet, getzeichnet,	2.) Webstuhl (Lexer); Bettzeug. „III poent garns myt dem koerf und eynen nyfflinck und eynen getzau und 1 laden und eyn warpraem und eyn spoelraedt [1557]“. 3.) Gefährt, Wagen (Lexer). „so have derselve Ailbricht die frucht myt synen perden und synre getzauwen myt gewalt buyssen Herman willen van dem lande gefoirt [1463]“. 4.) Zaumzeug.
[gezeigt.] gezeigt,	gezeichnet, mit einem Zeichen, einem Mal versehen. „have die syne wyn und vass myt synre myrck gezeichnet [1459]“, „myt syme zeichen gezeichnet [1477]“, „Der huisrait ist ouch getzeichnet [1526]“, „synen namen myt syns selfs hant unden an dese schrifft getzeichnet [1528]“, „[die Ferken] gezeichnet, nemlich eint von rodlicher farben [1565]“.
gezelt,	(sich) gezeigt, erwiesen. „ahns heubtt boven das augh verwundt, welches sey blutig und sehr verwundt gezeigt [1612]“.
Gezenk, Gezenck, Gezenckh, Getzenck,	gezählt. „zu fragen, ob er solich gelt gezelt hab [1570]“, „dass ein Reichthaler vorgeschossen und zuvill gezelt gewesen [1661]“. Gezanke, Gezänck, Zank, Zwietracht, Streit. „mit sinem geraufften blossen were in einem gezenck und sleierie erfonden [1552]“, „allet damit gezenck verhoet [1552]“, „ein obror und groiß gezenck gewesen [1553]“, „lieber, mach gein gezenck [1555]“, „in gesprech und gezenck ergeben [1563]“, „umb kunfftigen irthumb und getzenck zu verhueten [1567]“, „dieselbst sie in getzenck und schlegereien gewesen sein [1581]“, „haed mit ime gezenckh gehabt [1612]“.
gezert, getzert,	gegessen, gespeist, getrunken. „have syn spise darbracht und have mit yem getzert alda [1451]“, „van zerongen, eme aiffgezert hait [1503]“, „will er bewisen mit den wirden underwegen, dair sie gezert haben [1551]“, „mit eme ankhomen und haben daselbst gezert [1563]“, „wanne sie das uffgezert und verdain hett [1552]“.
Gezeuge, Getzeuge, Getzeugh, Getzige, Gezuch, Gezuygen,	Zeuge(n). jemand, der über einen beobachteten Vorgang vor Gericht aussagen soll; jemand, der aufgefordert oder unaufgefordert einem Vorgang beiwohnt, um später gegebenenfalls darüber berichten zu können (Wahrig). „den getzigen alle dage 1 Marck, zo loen [1508]“, „dieselbige gezeugen [1564]“, „glaubwürdige gezeugen [1566]“, „kindergetzeugh [1568]“, „handwercksgetzeugh [1571]“, „(und) glaubwurtigen gezeugen in eigener personen erschenen ist [1592]“, „als gezeugen darbei gewesen [1612]“, „als gezeugen hezu erfordert und gepetten [1612]“, „getzeugh im Werckhauß [1612]“, „erpetten gezeugen [1632]“, „in biwesens von 9 pauren und gezeugen [1645]“.
Gezeugnis, Gezuichniss, Getzeugnis,	Bezeugung, Beglaubigung; Beweis. „mit eigener handt underschreiben, zum glauben und gezeugnis aller vurschreveren puncten und articulen [1575]“.
gezeugt(t), gezeucht, -zuget, -zuiht, -tzeuget, -tzeugt,	1.) bezeugt, beglaubigt, bestätigt, bescheinigt. Zeugnis für, über etwas abgelegt. „dat Sibel Smyt nu neit en zuget, as hie vur gezuget heit [1477]“, „nu neit en zugent as sy vur gezuget hant [1478]“, „nadem dat die kunde der vurscrevenen Hern neit gezuget en hant na as vur [1478]“, „deß meineidts und falscher zeugnuß von mir, wie gebruchlich, furgehalden. Und hatt derhalben nachfolgender meinongh gezeugt [1554]“, „widers hait die frauwe gezuigt [1563]“, „bey seinem eide gezuigt und bekanth [1564]“, „by eitzpflicht getzeugt [1565]“, „derwegen van sich gezeugt [1565]“, „in eidtz stat getzeugt [1567]“, „wie auch ire hienegste beide mitzeugh gezeucht haben [1571]“. 2.) gezeugt (von zeugen), erzeugt, hervorgebracht. „(einen sohn) ehelich gezeugt [1557]“, „ihrem kindt Johanneßen, welches sie mitt Engelen gezeugt [1645]“. Siehe auch unter gezilt.

[geziemen,] gezimmet, getzimbt, getzimpt,

gezilt, geziltt, getzilt, getzielt, gezyhlt,

Gezimmer, Gezymmer,

gezimbt, gezimpt, getzimpt,

gezogen, getzoegen, getzogen,

gezonckt, gezunckt,

gezont, getzont,

gezuckt, gezucket,

sich geziemen; gemäß, recht und billig sein; schicklich sein; gefallen. Siehe unter gezimbt.

gezeugt, erzeugt, hervorgebracht; geschaffen; bekommen. „myt synen halven broderen und susteren, van meister Pauwels, syme steiffader, und Coyngen, syner moder, gezyhlt [1524]“, „Gueddert Boeschennen son, der mit der vurfrauwen gezilt [1552]“, „hab zur ander ehe gegriffen und mit dem zweiten man auch khinder gezilt [1553]“, „mit demselbigen ein son, Wilhelm geheischen, gezilt [1554]“, „zwey eheliche kinder, Elisabeth und Heinrich von Elverfeld, ehelich gezilt [1557]“, „etlich kinder getzielt [1559]“, „von seiner dochter Greitgen seligen ehelich gezilt [1565]“, „das er hiebevur stehender ehe mit gemelter seiner hausfrauwen sechs kinder getzilt [1566]“, „mit einem loßbledigen burgersson auß Siegberg ein kindt getzilt und sie auch loßbledig gewesen [1569]“, „wegen Ailheiten Peltzers getzielten sons [1594]“, „(von) Gottschalckh und Cecilien geziltt [1607]“. Siehe auch unter gezeugt(t).

Bauholz, Bau, Gebäude, Wohnung (Lexer). gezimmerter Nebenbau (DRW). „yr gehuse, stallong und gezymmer [1502]“, „yren hoff, gehuse und gezymmer myt alle syme zogehuren [1520]“, „vur an bis hinden uiß, mit irem gezimmer und stellen sambt dem garden dairhinden [1544]“, „ir huiß, hoff, stallunge, gezimmer und garden, gelegen in der Sackgassen [1548]“, „ir anerstorven kintdeill des huis, hoffs und gezimmer, vuran bis hindenauß, zom Ham genant [1551]“.

1.) von: geziemen, sich schicken; wie es sich gehört. „nit versprechen und innen etwas nasagen soll, das sich nit gezimpt und nichtz vurwenden mit wortten aider wercken, anders dan mit recht hie zo Sigberch [1549]“, „wie ingleichen allen anderen burgeren, mitnichten getzimbt [1566]“, „wie irem standt nach eines burgers dochter alhie binnen Siegbergh getzimpt und zo thun geburt [1582]“, „und zumahlen sich nicht gezimmet [1642]“, „ein solch ungezimendeß Werck [1653]“.

2.) gezähmt, sich gesitteter menschlicher Art angepasst, die ungestüme Art bezwungen. „darvor soll er penitentz thun, in pintgenskammer und nit uff der burger thorn, damit er gezimpt werde [1549]“.

1.) gezogen (von ziehen). „in haftungh gezogen [1612]“, „das kindt auß den windelen getzogen [1642]“, „korn auß den garben gezogen [1643]“.

2.) einen Weg eingeschlagen, sich begeben, sich bewegt; „in des Langen hauß getzogen, dasselbst zu herbergen [1565]“.

3.) sich erstreckt, sich bezogen auf; einer Sache wegen berufen auf. „an den burgemeister referiert und getzogen [1566]“, „hette sie sich an glaubliche kundtschafft getzogen [1567]“.

4.) appelliert an/vor Gericht als sein eigen nachgewiesen, Anspruch gemacht auf, in Besitz genommen. „hette sie sich an glaubliche kundtschafft getzogen [1567]“.

5.) erzogen. „he have syne huysfrau getzogen und gehalden, gebroidt und gecleit XIII jairlanck [1455]“, „dat sy eme syn kynt getzoegen heit ½ jair [1473]“, „haven Bruyne cyn kynt gezogen, VI jair [1486]“, „antwortet, de moder sy by eme geweist und de gezogen und gefordt me dan de anderen [1486]“.

eingezäunt, einen Zaun gesetzt. „hie will dair zongen, das hie [der Nachbar] dairby kome und sehe zo, das eme nit zo na gezunckt werde [1545]“, „hie will bewisen wan die linge gezogen werde, das hie uff dem sinen gezunckt hab, das eme zogedeilt und widers nit [1545]“, „so omb ire vermeinte forderunge gezonckt und gesatz [1555]“, „daß die gass zu einer seiten gezonckt und uff der ander seiten eingehaecht gestanden [1571]“.

von zounen, zonen = sehen lassen, zeigen, offenbaren (Lexer). „Poeljohan haet getzont eyne ronde gestechen wonde an syme halsse an der lortzer syten. De spricht he, Herman im Nuwenhove eme gestechen have unverschult [1503]“, „darna synt etliche van en selffs aldaer gegangen und yre kanne und maess der wirdynnen und yrer suster getzont und sich beklaicht, wee dat sy vur yr gelt neit genoich verkregen hetten [1509]“, „ein uisgesneden verdrachszedell in gericht gezont und hoeren laissen [1536]“. gezückt, hervorgezogen. „alßbald ein metz herfur gezucket und ime mit gewalt ins hauß nachgelauffen [1607]“, „(den degen)

gezuigt, gezeucht, gezeugt, getzeugt, getzeuget, gezuget, gezweyget, gezweyget, getzweyget,	gegen ihnen gezucket [1645]“. Siehe unter gezeugt(t). gezankt, gestritten. „sich undereynander gescholden haben und getzweyget [1521]“, „sich myt der vruauen getzweyget umb 1 qwart wyntz [1522]“, „Wilhem sich myt Teillen Verver daruff getzweyget und gewont haben [1528]“, „haben sich omb des zongs willen alle zit gezweyget [1543]“, „(wie sie) weiter sich mitt worten gezweyget [1631]“.
gezwungen, getzwungen,	gezwungen, von zwingen, jemandem mit Gewalt oder Drohung dazu bringen, etwas zu tun. „ist hieher getzwungen auß bevelch des rentmeisters Lewenberg [1569]“, „(darauff er) bekant hat, das er von seiner obricheit gerichtlich verbot und getzwungen sei hieher zu folgen [1573]“, „gezwungen, das pferdt widder anzu-spannen und nach dem Dall zu faren [1611]“, „welche sie darzu [zum Diebstahl] gezwungen [1639]“.
ghein, gheinen, kein, Gheynre,	kein, keinen. Siehe unter kein. ? Genosse; Oberhaupt, Befehlshaber? „der gheynre, der yn [in das Gefängnis] geslossen heit, der have yn ouch uysgelaessen [1473]“.
Ghenen,	? Beschwerde? Die Person, die gegenwärtig ist? Die Person, die sich beschwert? „begert, irst de ghene zu verhoren, solchs geseyn und darby geweist synt [1528]“, „pastoir zu Kudekoven des ghenen hey alhe zu Sigbergh gehat [1528]“, „und des ghenen, wir gedayn, sy myt wyst der burgemeister geschiet [1523]“.
Gherart, Gherardo, Geirt, Gerard, Gerardo, Gerardus, Geret, gheven, geven, geben, gyffen, Ghyenner,	männl. Vorname Gerhard. geben. Siehe unter geben. von jener, der Jenseitige (Lexer): Gönner, Freund, Helfer, Mittäter? „sweich der ghyenner [1529]“.
gy,	ihr. „Do sprach Cla(e)s, wat bruydt gy my, kompt heruyss in myn huys [1520]“, „Do sprach Claess, hait gy gebott oever my [1520]“, „wilt gy my dan alle bruwen [1520]“.
gibt, gyfft, geve,	gibt (von geben). „Darup hant de scheffen gewist, dat neman sal pende weren an den Hern, die der schulten gyfft [1458]“, „dat man eme eyne zyt fyrst geve [1460]“, „vurwart geve [1461]“, „off der schulten eyne eynde geve vur bruchte [1462]“, „davon gyfft Lodwich vunff Mark Radergeltz [1529]“, „gibt ein bescheidt [1551]“.
Gicht, Gycht,	1.) Aussage, Bekenntnis, Geständnis, Or-Gicht = Ur-Aussage? „hait die gicht an den scheffen, dat he dat huys XVIII jair halden sal [1418]“, „dat eme dat gereichte erkant heit der gycht und begert der brieff, (die kynder antreffende) [1465]“, „des have hie eyne genoeye und gyfft [1467]“, „eme dat an syme rechten neit zu hyngeren, dan dys syns gesynnens de gicht zu behalden [1527]“. 2.) Podagra, Rheuma, Zipperlein.
gichtig, gychtich, mit gichtigem-, jichtigem Monde,	von mhd.: gihtic = aussagend, geständig; gihtigen = zum Geständnis bringen, überführen (Lexer); offenkundig. „dat doich betzalen off hie soele H[erm] Doesenbach gychtich machen [1472]“. Siehe auch unter jichtigem Mond(e).
Gyfel, Gyffel,	Giebel. „am haus zur Rosen auff dem gyfell keffer gesehen [1598]“, „an seinem neuwen baw am hindersten gyfell etliche finster machen [1604]“, „oben im gyfell sieben großer [1616]“.
Gifft, Gyfft,	1.) Gift, Gabe, das Geben, aus der Hand geben, Darreichen, Überlassen, Fortlassen, Entlassen der jungen Frau aus der Hand des Vaters in die Hand des Bräutigams (Grimm). 2.) Abtretung, Übergabe von Grundstücken, Auflassung in rechtskräftiger Form (Grimm). „dat Claes eme have upgedragen eyn gyfft und Styne neit [1459]“, „nadem die gyfft gescheit is buyssen wist und willen Francken van Menden huysfrau, so en synt sy des neit wyse off die gyfft van werde sy off neit [1476]“, „dat sy die gyfft des goitz zo Uylroede myt syme zobehoeren [1477]“, „So khan auch die vermeinte gifft in allen verlaissen fharende habe gein krafft oder wirkung erreichen, nachdemail die meistlich von irer beider mutter zeligen Catharinen von Elverfeld herkhomen [1557]“. 3) Schenkung, Vergabung, Stiftung, Vermächtnis; Hochzeitsgeschenk (Grimm), Morgengabe. „(Darup redete Catherinen, hie have yr den tabbart gegeben). Darup sachte Johan, hie en kenne yr neit der gyfft [1480]“. Siehe auch unter Morgengave. 4.) pflichtmäßige Gabe, Abgabe, Zins (Grimm). „Und were sache, dat emans dat kynt myt dem goede an sich nemen wulde, des have hie eyne genoeye und gyfft [1467]“.

gyfft, gibt, Giffter, Gyffter,	5.) Datum, Ausstellungstag eines Briefs oder Urkunde (nach gift diss briefs) (Grimm), Urkundenübergabe. gibt. Siehe unter gibt. Gifter, Geber; Erblasser (DRW). „darup ist zo wissen, dat de burgermeister und rait zo Sigberch allewege reichte collatoeres und giffter der missen syn und blyven sullen [1488]“, „(die Geldsummen,)die dan die vurscrevene elude Johan und Beelen giffter und verwerter gemaicht haven und vorder dencken zo maichen oever die vurscrevene memorie (der Messen) [1497]“, „gyffter und beveler van derselven missen [1516]“, „auf willen und meinung des giffters [1567]“.
Gyler,	Bettler. „hait myt deme gefongen gyler zo doen gehatt, lude des orfredenbochs [1416]“.
Gilersche,	Bettlerin, Landstreicherin. „alsulchen tabbert, as sy van eyne Gilersche heit vur VII Mark, IIII Schilling [1453]“.
Gillis, Gyllis, Gyllys, GilliB, Gillissen, GilliBen,	männl. Vorname Ägidius; christl. Heiliger, Fest in der Kölner Diözese am 1. September. „daß Gillis den pacht bezahlen soll [1646]“.
gynck, gyncken, gynckt, ginge, gyngce,	ging (von gehen). „as he ginge essen [1499]“, „datselve fundament ginge bis an dat huys by deme Kirchove [1500]“, „der gynckt uyss dem huse zom Resen durch den hoff zor Vulkannen [1512]“, „as hee in syner arbeit gynck [1513]“, „Doe gyncken sy zo deme burgermeister und baden, dat hee Hyntzen eynen freden geboede [1514]“, „dat sy en zo mynsten vragen moesten, wat hee aldaer gyngce sitzen [1520]“.
Gipen,	Giebel[öffnungen]? „zwa fensteren oder gipen in ihrem dach [1614]“.
Gyrdendach, sent-,	Gertrudentag, Gedenktag für die heilige Gertrud. Siehe unter Gertrudendach.
girig,	begierig, gierig, Verlangen tragend, bereit zu etwas; heftig, stark, auch übermäßig verlangend; hier: teurgirig = kostbar?. „dargegen theur girig ist [1661]“.
gyssen,	gießen. „dat he gesprochen have, Acherhen sy werdt, dat man eme syne backen upsnyde und gysse eme heyssen oelich darin [1497]“.
Glaich, Gelaich,	Gelage; Essen und Trinken im Wirtshaus. „dat sy beydesament dem Hern dem gereichte und int glaich geven sullen zosament XLII Albus [1497]“, „have gesprochen zo Hamman, wannee wolt du myr myn gelaich bezalen. Haet Hamman geantwordt, syn glaich sy bezailt [1500]“, „daromb sulle gedachter Johann Knutgen das glaich, so wes uff diessen dach zo Atterbach vertzt wirdt, bezallen, buissen entgeltis mins e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] und des schultissen [1546]“, „dat glaich sullen auch beide parthien zugleich bezallen, eder einer sin andeill [1546]“.
Glaichsgesellen, Glaicher,	die Mitspeisenden, die Zechgesellen. „die LX Kolnische Gulden, darvur dat huys verkoufft was, leveren an colchsser werongen, und die glaicher zom Rosenkrants, neemlich X Mark [1500]“, „Und as do gebrech was an eyner quarten wyns, wysten deselven glaichsgesellen an Teilgen Becker [1508]“, „verhofft auch mit den glaichsgesellen genogsam [1552]“, „zuigt der wirt, Thilman zom Foes, das zwey glaicher uff der stouven geweist [1558]“.
Glas, Glaesse, Glaß, Glasser,	Glas. „haven net geseyn, dat eyliche kan off glas zobrochen sy [1500]“, „en des donresdachs zo avent myt eynme glaesse an syn heufft geworffen have [1507]“, „Damyt have Dreis eme eyn glaß wyns under de ougen gegossen und dat glaß nageworffen, und der knecht myt glasser weder zu eme geworffen und damyt uffgestanden, van leder getzoigen [1522]“, „verledenner zitt mit einem bleyeffell in sin glas geworpen [1547]“.
Glaßfenster, Glaßfinster,	Glasfenster, Fensterscheibe. „alle glaßfinster [1568]“, „bei der erden vier glaßfenster [1616]“, „durch seine glaßfinster gesehen [1643]“.
Glaßkremer,	Glaswarenhändler. „Bekentnuß Godderten, glaßkremers von Collen [1612]“.
Glasmecher, Glaßmecher, Glaßmacher,	1.) Glasmacher. „Peter Hochradt, glaßmecher [1612]“, „Dietherich Neitgen, glaßmecher [1612]“. 2.) Familienname in Siegburg. „Hen Glasmecher [1416]“, „Peter Glasmecher van Bon spricht [1528]“, „Jasper Glaßmacher van Bon [1545]“. Siehe auch unter Glaswoeter.
Glaßmeister,	Glasermeister. In den Schöffenprotokollen nur 1x als Familienname. „Ott Glaßmeisters eidomb [1548]“.
Glaßwircker,	[seltener] Familienname in Siegburg. „Thilman Glaßwircker

Glaswoeter,	[1643]“. Glaserwerter, Glaser (Wasmansdorff); Glasmacher, Glaswirker Glaswirker, in Köln seit dem 13. Jahrhundert als Handwerker bezeugt, zuerst in der Form glaswörter (Wrede). „Peter van Caster, glaswoeter, burger zu Bonne [1524]“. S. auch unter Glasmecher.
Glaube(n),	innere Gewißheit, die von Beweisen unabhängig ist, gefühls- mäßige Überzeugung, unerschütterliches Vertrauen (Wahrig). „daruff burge und glaube gesetzt, wie furgeschrieben [1538]“; „diesser kontschafft keinen glauben geben wulle [1545]“; „man sulle der hantschrift me glauben geben [1547]“; „uff sinen glau- ben [1548]“; „dem will er glauben geben [1548]“; „in guetem glauben [1570]“.
glauben, gleuben, gelauben,	glauben, etwas annehmen, vermuten, meinen, etwas für zutreff- end, wahr halten, davon überzeugt sein (Wahrig). „sie gleuben nit [1551]“; „daromb gleuben sie nitt [1554]“; „daromb will er nitt mehe ane burgen gleuben [1554]“; „so man diesser kontschafft nitt gelauben geben wulle, sinndt sie gemeint, forder darby zu thun, wes recht ist [1563]“; „gleuben wair sein [1567]“; „nitch glauben kundt [1567]“.
glaubhaft, glaublich, gleublich,	glaubhaft. „wes gedachter Jorgen zom Richenstein gleublich bewisen kunth [1554]“; „das also gleublich vurbracht wurde [1563]“; „glaublich und wair [1566]“; „hette sie sich dessen an glaubliche kundtschafft getzogen [1567]“; „scholtis, scheffen und zweier glaubhaffter notarien [1570]“; „davan gleubliche relation zo thun [1595]“.
glaubt, gleub, gleubt, gleubtt,	glaubt, von glauben, etwas annehmen, vermuten, meinen. „er gleubt nitt [1558]“; „sagt, sie gleub nicht [1563]“; „glaubt er [1593]“; „glaubt niet wair sein [1594]“; „gleubtt [1608]“.
glaubwerdig, glaubwirdig(h), -wirtigh, -wurttig(en),	glaubwürdig, so geartet, daß man es glauben kann (Wahrig). „ein besiegelte glaubwirdige kontschafft mitzudeillen [1530]“; „ein glaubwerdiger gezuige [1548]“; „ein glaubwirdigh rechtmess- ich inventarium [1552]“; „ein glaubwirtigh inventarium [1556]“; „mit glaubwirdigem register [1570]“; „[einen] glaubwurttigen gezeugen [1592]“.
gleich, glich, glych, glyche, gelich, gelichs,	1.) gleich, gleichartig, gleichwertig, gleichrangig; auch gemäß, gerecht, ebenbürtig; ähnlich. „dat huys sulle eme glych Peter zostaen [1498]“; „glich deillen [1524, 1526, 1538, 1541, 1542, 1544, 1547, 1551, 1554, ...]“; „und der nuwe dem alden glich gemacht ist [1525]“; „eme glich zo doyn [1527]“; „gliche gestalt [1595]“; „gesagtt, mir haben nhu alle unsere sachen gleich gemacht [1608]“. 2.) gleichsam, gleichwohl, ganz, nahe, zugleich, geradezu, gleich- er Gestalt. „dat huys sulle eme glych Peter zostaen [1498]“; „spricht Rompe glich wederomb myt dem kelner [1526]“; „gleich vor oder nach [1604]“. 3.) sofort, unverzüglich. „da er gleich gesagt, er hielt innen fur den man [1598]“; „doch gleich folgens [1598]“.
gleichermässen, -maissen, glychermaessen, -mayßen,	gleichmaßen, auch, ebenso, genauso. „zo eme gegangen und en in glychermaessen understanden zo underwysen [1512]“; „Thys Verver, syn maigh, have syne wyne in glychermaessen tollfry gefoirt [1513]“; „dey selbygen glychermayßen noch upgedragen und verkoufft [1535]“; „gleichermässen (avrichtung beschehen) [1574]“; „gleichermaissen [1593]“.
gleichfals, glychefall, glychfals, glichvals,	ebenfalls, ebenso. „so dat beyde parthyen nun glychefall uysge- laicht haben und darumb nun ouch glych geneesen off glych deylen [1510]“; „glicvals [1537]“; „glychfals [1564]“; „stelt gleichfals zu rechten erkantnus [1595]“; „gleichfals einhundert Gulden abgelacht [1604]“.
Gleichheit, Glicheit,	Gleichheit, Gleichstellung; Gleichmäßigkeit, die Übereinstimmung aller vor dem Gesetz. „uff das glicheit zwisschen beiden erven gehalten [werde. 1561]“; „zwischen iren noch lebenden kinderen gleichheit gehalten [1566]“.
gleichwoll, glichwoll, gelychwael, glychwaell,	gleichwohl, dennoch, aber auch, trotzdem. „die burgemeister vurscreven sullent gelychwael giffter bliven [1497]“; „und glychwaell vur sich gebuwet have [1510]“; „glichwoll [1549]“; „gleichwoll in facto geschehen [1595]“.
Gleißen,	Geleis, betretener Weg, Spur, Wagenspur. „daher gefaren und etlichen mist an der gleißen bekant, mitten in der straisen fonden liegen [1538]“.
gleub, gleubt, glaubt,	glaubt, von glauben, etwas annehmen, vermuten, meinen. Siehe

<p>Gleubige, gleublich, glaublich, glychluden, glych ludende, Glidderen, Glidt, Glymp, Gelimph, Gelymp, globt, geloefft, Glock, Glocken, Clocken, Klocken, [Glockengiesser,] Clockengiesser, [Glockenklang,] Klockenclange, Klockenklange, [Glockenschlag,] Clockenslaige, [Glockenspeise,] Clockspyse, Glubt, Glubdt, Glubtt, Glubden, Gnade, Gnaden, Gnadtt, Genade, Genaide, Gned, gnedich, gnedig, gnedigen, gnedigh, gnediglich, gnedigsten, God, Gode, Godes, Got, Goth, Gott, Gotz, Gode, Goit, Guht, Gut, Guit, Gutz, Gutthern, Gutteren, Godeloff, Godeleif,</p>	<p>unter glaubt. Jemand, der etwas glaubt. „bey allen volckeren beider nationen, gleubigen und ungleubigen [1557]“. glaubhaft. Siehe unter glaublich. gleichlautend, einhellig. „synt deser zedelen zwae versneden glychluden [1520]“, „zo mherer vestigkeyt der macht sint diesser zedelen zween glych ludende, verschieden durch die buchstaben A.B.C. D. [1558]“. Glieder. „gewont worden und gelemp an sinen glidderen [1552]“. Glied, einzelner Teil eines Ganzen, einer Kette, einer Reihe, einer Gemeinschaft; (beweglicher) Teil des menschlichen oder tierischen Körpers (Wahrig). „das sin recht handt im glidt affgehawen geweist [1547]“. Siehe auch unter Glidderen. Ehre und guter Leumund. Siehe unter Gelimph. gelobt. Siehe unter gelobt. 1.) Glocke. „den anderen avents, des dinxtachs, as hie syme herrschaff hatte helffen waichtklock luden [1497]“, „V Mark erffrenten zo der mittachklocken zo luden Pasce [1514]“, „hab er sich horen lassen, er wulle die clocken luiden [1544]“, „den morgen zo IX uren, den mißdedingen menschen zo recht gestalt, hait man die groisse clock III mail gelaut [1553]“, „Konne der Stundt so irst nit sagen, weilen der Orth [Dorff Braschoß] keine Uhrglocken seindt [1660]“, „alda [in Braschoß] sey keine Tur[m]glock [1660]“. 2.) Name eines Hauses in Siegburg. „Gobel zor Clocken [1453]“. 3.) Glockenschlag. Siehe unter Glockenschlag. [Glockenklang,] Glockengießer. Siehe unter Clockengiesser. Glockengeläute. Siehe unter Klockenclange. Glockenschlag, Schlag der Kirchenglocke. Siehe unter Clockenslaige. das flüssige Metall zum Gießen der Glocke. Siehe unter Clockspyse. Gelübde, Zusicherung, feierliches Versprechen abgeben. „wilcher gegen seinen eidt und glubt vorwissentlich handelt [1567]“, „das beclagter den widerroiff und glubt hinferner rauwich zu sein, gethan [1567]“, „Wair aber, das er die glubdt weniger dann nichtz gehalten [1567]“, „ein jeder seiner obricheit verwant und verpflicht, ire glubt gethan, ermelten pflegkinderen ire bestes vorzuwenden und argstes nach aller muglicheit zu waren [1577]“, „ihre glubtt und eidt gethan, wie preuchlich [1614]“, „welche beide den gewonlichen aidt geleist und glubden gethan [1615]“. 1.) Gnade, helfende Geneigtheit, Unterstützung, Gunst, Huld; verzeihende Güte, gnädige Gesinnung, Begnadigung. „in der Heren hant up genade [1543]“, „gnade darvur gebeden und begert und neit reichts [1500]“, „die gnadt widder erhalten [1567]“, „nachgesatze burgschafft mit gnaden erlaissen [1567]“, „(auff beschehene vorbitt) gethanen uhrfrieden mit gnaden erlassen [1567, 1568, ..]“. Siehe auch unter Begnadungh. 2.) Gottes Hilfe, Barmherzigkeit Gottes, Sündenvergebung. Talg (von den Schweinen). „will er fett und gnet machen [1558]“. wohlwollend. „eyn gnedich troystlich antworde [1527?]“, „ist demnach unser gnedigs gesynnen [1551]“, „gnediglich vergunn[en. [1558?]“, „gnedigh conferirt und vergunstiget [1607]“. gnädig, als Eigenschaft eines Höhergestellten. „irs seligen soens, dem Got gnedich syn wille [1524]“, „Wilhelm van Steinen seliger, dem Got gnedich und barmhertzig sin wille [1546]“, „van wegen unssers gnedigen lieben Hern Hertzogen [1546]“, „unsserm gnedigsten Hern Churfursten van Collen [1549]“, „der selen Gott genedich und barmhertzig sin wille [1549]“, „der selen Gott genedich [1554]“. Gott, Gottes. Gott: übermenschliches, unsterbliches mit Willen und Macht ausgestattetes kultisch verehrtes Wesen, Gegenstand des Glaubens (nach Wahrig), hier immer der christliche Gott, der Schöpfer von Himmel und Erde. Siehe unter Gott. Gut, Besitz, Eigentum; Mz. Güter. Siehe unter Gut. Godolef, weiblicher Vorname; christliche Heilige aus Flandern (+ 1070). „Godeleif Schroders [1417]“, „Herman und Godeloff [1463]“, „Herman Ketzer vam Griffe und Godeloff, elude [1463]“.</p>
---	---

godem, goden, goder, guter,

gutem, guten, guter. „in godem bouwe halten [1556]“, „hofft an dem huys so goden deil zo haven als Gobels huysfrau [1486]“, „hant sich bedanckt goder betzalongen [1499]“, „gunstiger guter freunt Steinnenbach [1565]“.

Goden,

Gode, Pate. „zu seinen tauffpatten und goden gebetten [1572]“.

Godert, Goddert, Göddert, Godart, Goedart, Guddert, u. a., Kurzform vom althd. Personennamen Gotthard; Bedeutung: der

Godesere, Gotsere, Ere Godes,	nach 1650 als FN sehr häufig (Kaufmann). Der Name fand seine Stütze am Heiligen Godehard (+ 1058). Gotteschre, Gottes Ehre; die Verehrung, Verherrlichung Gottes; der Dienst an Gott (Grimm); Gotteschre, frommer Zweck (DRW), „1C Gulden in de gotsere [1452]“, „die in die ere Godes besatt waren [1501]“, „zu yrem seligen heill in de godesere keren [1504]“.
Godes gewalt, Gottes Gewalt, Gewalt Gottes,	Gottes Macht. „Godes gewalt und hernnoit syn boven all [1501]“, „das er alsolchen schlags halber zu disser zeit in der handt oder gewalt Gottes da liege und er sich niet versehe, das er des genesen werde [1567]“, „daß er jetzt in Gottes gewalt seße [1632]“.
Godesgnade,	die Gnade Gottes. Strafen wurden nicht aus Haß oder Rache verhängt, sondern aus der Weisung Gottes selbst. Gottes große Gerechtigkeit, Güte und Gnade führte zur ewigen Seligkeit. „[Schulten u. Bürgermeister] haben beseyn Lysbet, Freugens huysfrauwe, dat sy neit anders gestalt en is geweist dan die godesgnade alda gewirckt haet [1495]“.
Godestag, Godesdach, Godenstach, Gudestach,	Mittwoch, mercurii dies, dritter Tag der Woche. „bis en goedesdach nu neist zokomende [1461]“, „soele myt Puypphenen huysfrau rechnen tuschen dat und goedesdach [1476]“, „up dem gudestach neist na dem sondage reminissere anno LXXXIII [1483]“, „gestern [hier vor dem donerstach] godestach [1554]“. mittwochs. „Anno domi MIIIIIIII, des gudestachs na Unsser Vrauwendage Concepcio [1453]“, „des godestachs na sent Jacobsdag [1457]“, „godestachs vur Pingsten [1557]“.
godestachs, gudestachs,	
Godtdienst, Gotzdeinst, Gotzdeynst,	1.) Gottesdienst, gemeinsame Verehrung Gottes durch die Gemeinde, Anbetung Gottes. Siehe unter Gotzdeinst. 2.) Gottgefälligkeit, gottgefälliges Handeln.
goettlich, Goit [nach Vollstreckung der Todesstrafe],	aufrichtig, gerecht, redlich, dass nichts dargegen einzuwenden ist. Gut, Eigentum, bewegliches und unbewegliches. „Unsse Her, der abt, heit gestalt an die scheffen, so we dair sy eyne geweist, der sy gereicht worden van dem leven zo dem doede, off der syn goit myt dem lyve verloeren soele haven, off dat lyff alleyn. Darup hant die scheffen yr bereit bis an dat neiste [1459]“.
Gold, Golde, Golt, Goulde,	Goldmetall, aber auch Geld, Münzen. „VI stuck goltz [1495]“, „VI stuck goltz und VI elen wys doichs [1495]“, „hait syn gelt an godem golde und silveren harde payment gewyst [1505]“, „IIII stuck golde, neemlich 1 Philippus Nobell, 1 Ludowichus Goltgulden, eynen Gulden Engell und 1 Solnyt [1507]“, „III stuck golde, die der overstscholten eme zo pande gegeben hat [1516]“, „eynen gurdell myt eyne syden wep, in Brabant golt 1 Gulden [1527]“, „zweihondert Daller, guet van goulde und silber und swair genoich an gewichte [1557]“.
Goldschmitzgesell,	Goldschmiedegeselle. „als Joist von Bilefeldt, goldschmitzgesell [1600]“.
Goltgulden, Goultgulden,	Goldmünze, die im 14. u. 15. Jh. in Deutschland als Hauptzahlungsmittel im Umlauf war; anfangs dem Floren nachgeahmt. Der Rheinische Goldgulden war bis in die Neuzeit von zentraler Bedeutung für das deutsche Geldwesen. Er entwickelte sich zur Fernhandelsmünze in Böhmen, Ungarn, Deutschland, der Schweiz, Österreich, den Niederlanden, Spanien und Frankreich (Wikipedia). „einen Goltgulden [1453]“, „Want der wyn eyne deil Jacobs vurscreven waren van hondertunddrissich Goltgulden [1495]“, „zweyundseisich bescheiden enckell Goultgulden [1557]“, „Goltgulden, jeder mit 10 Marck colnisch gerechnet [1575]“, „wie das der Goltgulden niet dan sechs Marck und zwen Albus golden hette [1568]“, „das alsolcher Goltgulden niet dan funff Marckh werdt were [1568]“.
Goldtschmidt, Goltschmit, -schmitz, -smyt, Goultsmeytz,	Goldschmied, Handwerker. „der goultsmyt [1477]“, „des goltsmeytz [1481]“, „dem goltsmyt IIC Gulden [1503]“, „goltsmeytz huysfrauwe [1504]“, „Lodwich, goltsmyt van Bon [1511]“, „Lodwich, goltsmede [1511]“, „clage up frn golzsmit [1532]“, „Goltschmit zu Bon(n) [1615, 1617, 1619]“, „beiseins des goltschmitz zu Bonn [1619]“, „Goldtschmidt [1639]“.
gonnen, gunnen, vergonnen,	gönnen, erlauben, gewähren, einer anderen Person eine Sache zugestehen, zubilligen. „hie wille is wal gunnen, dat man dat pert in synen stal setze [1458]“, „so sal man eme der daechdruppen gunnen [1493]“, „zyt bis ant neiste vergonnen [1524]“, „waromb solde ich euch deß auch neit gunnen [1529]“, „begert [daß] der scheffen eme gunnen wult in dat gerichtzboch zo setzen [1537]“,

- Gorgell, „wilt ir mir auch dan gonnen, wes ir itzont an mir begert [1553]“. Gurgel, Kehle, Luftröhre. „(ein grosse wonde) in synem halb, bis durch die straise aider gorgell [1541]“.
- Gothauß, Gotshaus, Gotzhauß, -huyß, -huyss, -huese, -huse, Gotteshaus, für den Gottesdienst bestimmtes Gebäude, Kirche. „des Gotzhuyss zo Sieberg [1480]“, „dat Goitzhuysso zo Merthen [1491]“, „unserm Gotzhuese [1493]“, „deme Gotzhuse zo Syberch up deme Berge [1507]“, „abt deß Gotzhuysso Syberch [1509]“, „affdragen de Herren van Heisterbach vor presensmeister des Gotzhuyß zo Sigberch [1537]“, „meinen gnädigen Her[n] apt, seiner Würden Gothauß [1538]“, „sich dat Gotzhauß und ire nakomlinge erfflich unterfft [1538]“, „in dat Gotzhuis Siberch [1538]“, „des loefflichen Gotzhuyß Sigberch [1548]“, „Hern und gebidder des Gotzhauß hie zu Sigbergh [1549]“, „die gebidder des Gotzhauß [1549]“, „widder des Gotzhauß nachtheill und schaiden [1549]“, „dem Gotzhuis Sieberg [1593]“, „dem Gotzhauß Seigbergh eigenthumblich zustendich weher [1616]“, „das Gotteschau Sieberg [1632]“.
- gotselig, fromm, selig im Glauben an Gott, des ewigen Heils teilhaftig, die Zusammensetzung ist von Luther geprägt. Verbreitete sich unter den Anhängern Luthers überaus rasch, bleibt aber in älterer Zeit vorwiegend auf protestantische Literatur beschränkt (Grimm) [!]. „wie das gotseligen, fromen, eirlichen burgeren und nachbaren zueigent und gebuirt [1551]“, „irer gotseligen mutter [1597]“.
- Gotselickeit, Gotseligkeit, Frömmigkeit, das in einem Verhalten sichtbar wird, das in der Liebe zu Gott gründet und seinen Zweck allein in der Ehre Gottes hat (Grimm). „bemelte Maria zom betgenoissen und eligen gemailh haben und behalten soll, in alre gotselickeit, wie preuchlich und recht ist [1562]“.
- Gott, God, Gode, Godes, Godt, Got, Goth, Gotz, Gotzs, Gott, in der christlichen Religion das höchste Wesen, das die Welt erschaffen hat. „ligende in syme seichbedde mit Gode und dem hilligen oley bereit [1487]“, „der Got gnade [1499]“, „der man lyge in Godes gewalt und sy sere kranck [1514]“, „neitime dan Gode bevolhen [1521]“, „Gotzs marterlyden und fleischs gesworen [1522]“, „deß God syn sele troste [1523]“, „dem God gnedich [1524]“, „myt helff des Almechtigen Gotz [1525]“, „Gott almechtich [1538]“, „as mir Got helff und die Jonffer Maria und alle Hilligen [1538]“, „vertrouwet an Goth und recht [1542]“, „widder Godt pilligkeidt [1550]“, „in Godt verstorben und ghein testament, vermechnis, gifft oder ufftragt uffgericht [1554]“, „begert omb Gottes willen ordell und recht zo ercleren [1556]“, „Gottes ere gesoucht [1556]“, „verhofft er noch zu Godt und dem rechten [1556]“, „sin swegerhere in Godt verstorben und khein lieffserven nachgelaissen [1556]“, „omb Gottes willen [1557]“, „in Goth verstorben [1557]“, „(damit nemantz) in den ewigen straff Gottes fall [1557]“, „da Godt vur sy [1558]“, „aber ein van beiden sunder vermechnuß und leibserben in Godt versturbe [1558]“, „siner eliger huisfrauwen, den Godt genedich und barmhertzich sin wulle [1560]“, „Johann Neuß sie in Godt verscheiden und hab zwien soene nachgelaissen [1563]“, „das sie sambt und sonder mit aussgestreckten fingern leiblich zu Gott und seinem Evangelio außschweren solten die warheit [1569]“.
- [Gotteschre,] Godesere, Gotteschauß, Gothauß, Gotshaus, Gotzhauß, Gotteslesterung, Gotzlesterung(e), Gotteslehre, frommer Zweck (DRW). Siehe unter Godesere. Gotteshaus. Siehe unter Gothauß. Gotteslästerung, Beschimpfung, Herabwürdigung Gottes, Religionsvergehen. „mit flochen und gotzlesterunge viller wiß [1558]“, „von wegen seiner gotzlesterung und muetwilliger handlung [1568]“, „gleiche fehr mit grosser gotzlesterunge m[eister] Petern gescholden [1572]“, „ein ungotlich und unchristlich leben fuere, mit schlain, flaichen und grosser gotteslesterung, daß in keinem wege billich geduldet und gestattet werden solt [1572]“, „fleissig gebetten vilgedachten Mudder von seinem vilfeltigen fluchen und gotzlesterung abzuhalten [1572]“.
- gotteslesterig, gotteslästerlich, Gott lästernd, herabwürdigend, ruchlos. „mit vilen untzuchtigen gotteslesterigen worten [1604]“.
- Gottestracht, Gottesdrachttag, Gottsdraht Dagen, 1.) Patronatsfest, in Siegburg Severinstag, Servatiusfest: ein Zahlungstermin. „zor Gotzdracht neistkompt [1538]“, „Gotzdracht [1558, 1559, 1561, 1563, 1608, 1612]“, „Gotzdracht binnen der statt Colne [1563]“.
- 2.) Kölner Gottestracht, bedeutendste innerstädtische Prozession des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit, abgehalten am

Gottes Verhencknis, Verhencknis Gottes,	zweiten Freitag nach Ostern, dem Fest der Nägel und der Lanze des Herrn. „Collergotzdracht [1544, 1546, 1549, 1550, 1551, 1552, 1554]“, „Colregotzdracht [1555, 1556, 1557; 1558, 1559, 1560, 1561, 1562]“, „Colnegotzdracht [1559]“, „Colnergotzdracht [1567, 1568, 1573, 1576, 1591, 1592, 1593, 1603, 1604, 1605, 1606]“, „Colnischer Gotzdracht [1608]“, „Collnergotzdracht [1617]“. Gottes Wille; das was Gott den Menschen verhängt/aufgelegt. „wan durch verhencknis Gottes ir moder Goetgen vam leven zom doide khomen ist [1541]“, „wer auch sache, das de beide eluide durch verhencknis Gottes noch lieffserven krigen wurden, von in beiden geschaffen [1542]“, „dweill die kinder unmondich und irs vatters beraubt, durch verhencknis Gottes [1547]“, „ob er durch verhencknis Gottes vam leven zom doide qweme [1551]“, „und alsuilchen gebrechen und swacheit sins liebs, sie eme natuirlich durch Gottes verhencknis zugeschickt und ufferlacht [1553]“, „dweill sie durch verhencknis Gottes alsament irer elteren beraubt [1559]“. Siehe auch unter Gotz Willen.
Gottschalk, Godschalck, Godtschalck, Gottschalck(h),	männlicher Vorname. „Godschalck [1571]“, „Godtschalck [1564]“, „Gottschalck [1607]“, „Gottschalckh [1607]“.
Gotzdeinst, Gotzdeynst, Gotzdienst, Godtzdienst,	Gottesdienst, gemeinsame Verehrung Gottes durch die Gemeinde; Anbetung Gottes (Wahrig); gottgefälliges Handeln. „begencknisse und ander gotzdeynst, na zo doen [1500]“, „V Mark, III Schilling, Johan in gotzdienst gegeben hait [1524]“, „in seynen testaments zu gotzdienst und behueff der armer leuden daeselbst dreyhondert Gulden colsch gelts betirmp [1552]“.
Gotz Gebourt, Gotz Geburt,	Gottes Geburt, Jesus Geburt. „sy have eynen Pennynck, sy IIM [2000] jair, vur Gotz gebourt gemuntzt [1527]“, „gesprochen, hey have eynen Penninck, der vur Gotzs geburt gemontzs sy [1528]“.
Gotz Gewalt, Godes Gewalt, Gottes Gewalt,	Gottes Macht, Gottes Gewalt, der Kranke liegt in Gottes Gewalt. „doitkranck lyge up syme rucke und hie konne noch gegaen noch gewandelen und dardurch durch Godes gewalt neit deme gereichte gefolgen konde [1515]“, „myt wyff und kynt an der pestelentien in Gotz gewalt lygen [1529]“, „nadem und alsoe hey yn Gotz gewalt licht und weder Gotz gewalt und herennoet zo doen begert, dey sache laissen beresten bis zom neisten [1532]“, „daß er jetzt in Gottes gewalt seße [1632]“.
Gotzhaller, Gottzheller, Gotzshaller, Arrha,	Der Kauf wird mit Weinkauf oder Gotzheller (Gottsheller) bekräftigt; fiel als eine Art Steuer beim Kaufvertrag an, die für einen wohltätigen Zweck verwendet wurde. „desen dach eme den gotzhaller wynkouff und syn angelachte gelt wedergeven sal [1480]“, „gotzshaller, wynkouff und zallpennynck geboden [1526]“, „mit gotzhaller und winckoff [1545]“, „Johan hab eme weder gotzhaller noch winckoff weder gebotten [1547]“, „mit gotzhaller und winckouff [1548]“, „(korn) jedes für 12 Gulden mit weinkauff und gotzheller verkaufft [1587]“, „rechmässigen kauffs mit weinkauff und gotzheller verkaufft [1591]“, „ubermitz weinkauff und gotzheller erblich verkaufft und uberlaßen [1615]“, „welchen kauff er mit einem Gotzheller bestettigt [1615]“.
Gotzhauß, -huese, -huis, -huyss, -huyß, Goitzhuys, Gotzlesterung, Gotteslesterung,	Gotteshaus. Siehe unter Gothauß. Gotteslästerung; Beschimpfung, Herabwürdigung Gottes, Religionsvergehen. Siehe unter Gotteslesterung.
Gotzrecht, Goitzrecht,	Sterbesacramente, Beichte, Kommunion und letzte Ölung eines Todkranken. „begenckniss und gotzrecht nagedain [1486]“, „hait in irem doitbedde, so sy alle ire gotzrecht unfangen hait, gesacht und bekant [1524]“, „dat man eme alle gotzrecht gegeben have [1528]“, „daromb sy kranck geworden und alle ire gotzrecht entfangen daruff [1542]“.
Gotz Willen, Willen Gottes,	Gottes geheimer Ratschluß, der jedes Ereignis umfaßt, vor dem Zeitpunkt seines Geschehens verborgen bleibt und nur im Nachhinein erkannt werden kann (Internet). „eme dat umb Gotz willen vergeven [1524]“, „begert omb Gotz willen [1545]“, „omb Gottes willen ordell und recht zo ercleren uber die stridige sach [1556]“, „eines knaben, den der halffman omb Gotz willen angenommen zo underhalten [1563]“, „das ermelte kinder nach dem willen Gottes mitlerweill absterben wurden [1566]“, „imme alsolche im hastigem gemuet und mißverstandt gehabte schme[h]-reden umb Gottes willen nachzulassen und zu vergeben [1566]“, „underthenig und pflhentlich umb Gottes willen gnädt und kein recht gebetten [1567]“.

Grab, Graff, Grave,	Grab, letzte Ruhestätte für Tote, Begräbnisstätte. „dat Greitgin der Daise gesacht have sal, de deyyfische deiff in mynre moder grave legen, he sulde zo jaire gehangen syn woeden [1451]“, „in gaen up der vurscrevenen vruuwen graff [1479]“, „die kertze von dem grave vort setzen, vur dat hillige sacrament [1479]“, „sy have de vrau zor erden bestadt, lade und graff, begenckniss und goitzreich nagedain [1486]“, „beyd gestorven und in eyn graff gelaicht [1518]“, „De schoyn [des Toten] synt dem dodengreuer gegeben, dat graff gemacht hait [1523]“, „Hilgers Jans vatter, folgens in selbigh grab begraben [1610]“.
graben, graven,	Erde mit Hilfe eines geeigneten Werkzeugs umwerfen (Grimm). „oven am zune in der erden graven laissen [1523]“, „frauwenarbeit, als mit weschen, schuren und graben [1569]“, „alhie mit der burger willen salpeter zu graben [1596]“, „in der daerdenkaulen, als er graben wolle, thodt verplieben [1610]“.
Graben, Graffen, Graven, Graiffen,	langer künstlicher Einschnitt im Boden, als Wasserrinne oder als Schutz, Deckung (Wahrig). „einen garden, gelegen uff der stat graffen, der Greitgens uff dem Steinwe[g] gewest [1544]“, „einen graiffen ingeworffen [1555]“, „das allezeit die oelner denselbigen graiffen gefischt und gebraucht haben, unbekroent van einigen erven [1561]“, „auf dem graben, da sie ir doich gebleicht [1567]“, „jedertzeit das wasser von seinem erb in der stadt graben abgekehrt werde [1567]“, „uberlassung eines gancks uf der stadt graben [1577]“, „van den eichen langs dem graben [1572]“, „den zaun auf dem alten graben [1572]“, „Wilhelm uff dem Graben [1582]“, „die arbeit mit reinigungh des gravens [1615]“. Siehe auch unter Moelengraven.
grae, graen, graess, graewen, grau, Graff, Graven,	grau, graue, grauen, (graue) Farbe. Siehe unter grau. Grafen. „den Graven van Seyn [1597]“, „der hochwollgeborene Graff von Holtzappell [1644]“.
Graff, Grav(e), Grab,	Grab, Vertiefung zur Bestattung von Toten (Grimm). Siehe unter Grab.
Graffman, Graffschafft,	? Totengräber? „id sy eyn graffman [1482]“. Grafschaft. „in der Graffschafft Bedbur-Reifferscheidt [1566]“, „in die Graffschafft Dick zu Hemmerden [1566]“.
Graffschup,	Grabeschuppe, Spaten. „vur einen alten keßell und ein graffschup XI Marck [1638]“.
Graiffen, Graben, Graven,	Graben; langer künstlicher Einschnitt im Boden, Wasserrinne (Wahrig). Siehe unter Graben.
Gras, Grass, Graß,	1.) Gras, Wiesenpflanze. „in dat grass zom Yesermarte [1419]“, „du bis meyneydich, dat grass sal under dir verdrugen [1495]“, „have Herman gesacht, sy [die Schweine] essen he sowall grass als deheyme [1525]“, „(das erf verwoist). Und die sweyn haben dasselbige ombgegraven gehait, das sere wenich vam groenen graß darauff gewesen [1562]“. 2.) grasbewachsener Ort. „dur und vynsteren, upgaende over datselve grass [1519]“.
grassgreuen,	grasgrün. „ein gebildt tischthuch, ein par grassgreuen frauwenmauwen und ein wullen kleer [1616]“.
Grasskameren, Grasscameren,	Grasskammer, Raum zum Aufbewahren frisch gemähten Grasses, Futterkammer (Grimm). „gegeben ir beste bett. Dat stae up der grasskameren zor Merkatzen [1497]“, „dat beste bett zor Merkatzen up der grasscameren [1498]“.
Graßmeher,	Grasmäher, Leute, die mit der Sense, Sichel oder Heepe das Gras mähen. „[daß er] graßmeher am acherdiech gehabt (hat) [1641]“, „darauff die graßmeher gesprochen [1641]“.
Grassmesser,	das Messer zum Schneides des Grasses, eine Sichel. „he have eme syn grassmesser syner wesen genomen [1492]“.
Graßplag, Graßplech, Graßpleg, Graßbleich,	? Gras –Plag; Plag, Plack = Fleck, Gegend; Flicklappen (?); mit Gras und Kräutern bewachsener Boden? „sich des wegs biß hinden auff das praßplag zu gebrauchen vorbehalten [1573]“, „mit der mistfohren hinder auf das graßpleg zu kommen [1573]“, „durch ire duhr des wegs biß an das graßplech erblich allein gebrauchen sollen [1576]“, „bawplatz uff der Holtzstraßen sambt anliegendem bungart oder graßbleich [1633]“.
gratiosum,	? gratiosus? 1.) beliebt, begünstigt, angenehm. 2.) gefällig, freundlich, willfährig. „bat also gratiosum terminum [1601]“.
gratum,	3.) aus Gnade geben. 1.) angenehm. 2.) „ratum et gratum [1507]“. Siehe unter ratum et gratum.

gratus, grau, grae, graen, graess, graewen, grauwe,	angenehm; Gunst, Huld Gnade; Dank (Lyon). „ex gratus“. grau, graue, (grau) Farbe. „1 grae foucke [1455]“, „ein grae pert [1455]“, „ein grae doch [1462]“, „eynen esellgrauen rock [1491]“, „grauen rock [1503]“, „grae wullen doich [1505]“, „eyn stuck graess [doich] [1505]“, „noch 1 punt graess garnss [1505]“, „des graewen is IIII elen [1505]“, „(II stuck doichs), eyn wys und dat ander grauwe [1505]“, „noch 1 grauwe fuck [1505]“.
Graue,	der Graue, der Ergraute (?). „mit namen Thoniß Faßbender, der graue [1560]“.
Gravamina, Gravaminam, Gravamine,	Gravamina, Gravamen, die Beschwerden. „ubergebene articulos gravaminam [1593]“, „darneben de inutilibus expensis dammis et interessa gravamina et appellando regetens priora [1595]“, „de in utilibus expensis gravamine et appellando [1596]“, „vermeint vorbrachte articulierte gravamina bescheinlich [1596]“, „inserierte gravamina gestalt [1602]“.
Gravaminibus, graven, graben,	? „super gravaminibus cum expressa reservatione [1608]“. graben, eine Vertiefung machen, ausheben; bohrend eindringen, sich einwühlen; schürfen, unter der Erde suchen (Wahrig). Siehe unter graben.
Grendell,	Grindel, Riegel, Balken, Riegelbalken, Stange. „ahm schlachtbaum gerueffen, den grendell auff [1611]“.
[Grenzpfähle,] Paele, Paell, Peele, [Grenzstein,] Lachstein, Lagstein, Laighsteyn, Grevenschryver,	Grnzpfähle. Siehe unter Paele. Grenzstein, Stein, als Grenzzeichen. Siehe unter Grenzstein. ? Schreiber? „Clais, grevenschryver zo Colne, impet Druitgin, syne doichter, we dat hie have eyn huys, damyt hie alleyn verschr[even] stee up dem scheffenboich [1476]“.
Grever, Greuw,	Gräber, jemand der etwas aus- bzw. eingräbt oder der etwas umgräbt, auch Familienname. „Johan Spadengreuer [1481]“, „up den spadengreuer [1481]“, „blygreuer [1508]“, „dodengreuer [1523]“, „van dem Koilgreuer [1527]“, „dey [Lehm-]greuer pleynt erleufhenis davan zo haven [1532]“, „Bleygreuers erff [1543]“, „Wiergreuer [1546]“, „Wyergreuer [1559]“.
Grient,	Kies. „[Pfüten auf dem Steinweg] mit grient oder anderem füllen, das das staine wasser ablauffe [1567]“.
Gryffenstoefferen,	Scheidemünze, Gryffen = Greif? . Stüver, Stüber. „Gryffenstoefferen [1500]“.
Grynt, grys, gryß,	Kopf, Schädel. „ich wulde dich up den grynt slaen [1512]“. grau, greis, hochbetagt. „Peter sy eyn alt gryß man, und die nase syffe eme [1494]“, „in dynen grysen kopp [1514]“, „der alde gryse schalck [1518]“, „(Cecilia) gnant Gryse Zylie [1536]“.
grob, grobe,	grob, an Masse groß, dick und stark, reichlich; unfein, ungebildet; nicht wohl angemessen (Lexer). dumm; leicht verständlich, deutlich, durchsichtig (Götze). „zehen grober schlaiffTuecher [1566]“, „Goddarts hausfraw, so grob schwanger geht [1597]“.
groblich, grofflich,	gröblich, heftig, gewaltig, unhöflich. „we dat hie syne vrauue grofflichen geleempt und geslagen heit [1463]“, „Darumb syn goit grofflichen an den vurgenanten hoff have gelacht [1464]“, „groblich an iren ehren geschmehet und verletzt [1567]“, „groblich eingegriffen [1593]“.
Groener Kese,	grüner Käse, Kräuterkäse; der ausgereifte Käse aus entrahmter Kuhmilch wird zerrieben und mit Schabziegerklee (Käseklee) zum Würzen benutzt. „item, vunff groener kese und 1 scheffenkeese [1551]“.
Groenicher Wyspenninck,	In Groningen geprägte Münze. „gilt IX Schilling und darzo noch 1 Groenicher Wyspenninck [1502]“.
Groessong,	? (Siehe auch unter gegroist. „de groessong is Dederich [dem Zeugen] neit kundich [1500]“.
Groven,	Grube, Kohlengrube. „am langen Johan van der Koilgroven [1527]“.
grofflich, groblich,	stark, heftig, sehr. Siehe unter groblich.
Gront, Grund, Grundt, Grunt,	Grund, Boden. Siehe unter Grund.
Grontfaren, Grontvaer, Gruntfair, Gruntvair,	Grundlast. Siehe unter Gruntvair.
Grontsache, Gruntsache, Gruntsaeche,	Grundsache, der Klage zugrunde liegender Sachverhalt (DRW). Siehe unter Gruntsache.
Groß, Grutz, Gruß, Groyt,	Gruß. Siehe unter Gruß.
groß, großen, groß, groessen, groissen, groser, grosten,	groß, großen. „eyn groissen vurhaigh [1417]“, „dat he des groissen verderfflichen schaiden gehat have [1453]“, „gehoint hant van dem groessen Ailff [1478]“, „eynen großen kessel [1519]“, „kleyn aider groß [1547]“, „obror und groß gezenck [1553]“, „mit großen und schwerlichen kosten [1566]“, „einer ist zimlich groß

	gesuecken und finden kan [1507]“, „gepurlicher zit, uff enden und steden, dar die grontsache angefangen dinckpflichtig [1544]“.
Grundzinsen, -zyns, Gruntzinß, -zyns, -zynss, Grontzinse,	an den Grundherrn, Grundbesitzer für die Benutzung eines Stückes Grund und Boden zu entrichtende Abgabe; dann auch wie Pacht (Grimm); Grundpacht. „vur synen gruntzynss [1482]“, „III Kolnische Gulden grundzyns [1489]“, „vur versessen gruntzynss [1492]“, „grontzyns [1525]“, „grontzinse [1536]“, „grontzinß [1536]“, „wegen Grundzinsen deß Closters Heysterbach [1660]“. Siehe auch unter Grundvair.
Gruß, Groß, Grutz, Groyten,	Gruß, Formel am Anfang und am Ende von Briefen. „mynen fruntlych groyten [1527]“, „unsseren frunttlichen gruß in vermogen alleß gutten zuvor [1537]“, „myn gunstiger groß zofoer [1562]“, „mynen fruntlichen grutz mit erbedung alles guden zovor [1564]“, „unser fruntlich gruß [1581]“.
Guardiaen, Gardiaen, Gardyaen, Gardianus,	Guardian, Aufseher oder Vorgesetzter oder Vorsteher eines Mönchsklosters. Siehe unter Gardiaen.
Guddert, Goddard, Godart, Goddert, Göddertz, Goedert,	männl. Vorname, Abschleifung von Gotthart. „seligen Goddertz Halmen [1531]“, „Goddert van Blomedall [1532]“, „Goddertz van Lair [1536]“, „Guddert, wonhafftich zo Widennist [1537]“.
Gudestag, Gudestach, Godestach, Godestag, Godestagh,	von Odinstag, Gudentag, feria quarta, Mittwoch, dritter Tag der Woche. „up den gudestach [1455]“, „up den gudestach darna [1457]“, „uff godestach [1535]“, „am godestach [1557, 1558]“, „negst godestagh [1613]“, „vergangen godestagh am abent [1617]“.
gudestachs, gudestags,	mittwochs. „anno des gudestachs na sent Vitzdach [1452]“, „des gudestachs na sent Mathiasdach [1452]“, „Anno domi MIIIIIIII, des gudestachs [1453]“, „des gudestags nach XIII dage [1456]“.
gueden, guden, guten,	guten. „mit yrem guden willen komen und bezalen [1493]“, „mit irem gueden vurradit wissen und willen [1546]“, „ungefehr einen guten Schuß Wegs vom Hauß gewest [1660]“.
guet, gut, [Gugel,] Koegel, Koegell, Kogel,	gut. Siehe unter gut. Gugel, Cappuccio, sehr beliebtes, häufig getragenes Kleidungsstück (nach Wikipedia); zipfelartige Kopfbedeckung (Eisenkleider); Kapuze mit langem Zipfel und angesetztem Schulterkragen, meist aus Wolle oder Loden hergestellt. Diverse Ausführungen und Trageformen. Siehe unter Koegel.
Guyll, Gule, gulde, gulden,	Gaul, Pferd. Siehe unter Gule. gulde, was zu gelten ist oder gegolten wird; Schuld, Zahlung; Einkommen, Rente, Zins; Wert, Preis. „so sal Til van Happerschos VI Gulden gulden [1415]“, „vur IIII Albus und II hoenre, die hie zo unreicht upgehaven und upgeburtheit, erflich geltz und gulde [1464]“.
Gulden, Golden,	Gülden oder Goldener, Gold- bzw. Silbermünze in den deutschen Reichslanden; aus dem Silbergulden (rund 10 gr. Silber) wurde später der Silbertaler (Zierer). In den Schöffensprotokollen ab 1415. „per VI Gulden [1415]“, „vur XII Gulden Kolnisch heuftgeltz und III Gulden schaden [1416]“, „I pant van II Gulden zo loesen [1416]“, „Kouffmangulden [1452]“, „Kolnische Gulden [1452]“, „III Mark colschs für den Gulden gerechent [1494]“, „LIII Gulden Kuffmatzgulden [1504]“, „Hornsse Gulden [1504]“, „Andreas Gulden [1552]“, „Dubbel Keisers Gulden [1551]“, „Franckforder Gulden [1565]“, „Goltgulden [1565/1577]“, „Gulden Kroen [1551]“, „Gulden Lewen [1522]“, „Uterschen Gulden [1551]“, „XX Raderalbus vur yederen Gulden gerechent [1513]“, „Overlensche Golden [1564]“, „ungeverlich 17 Golden werdt [1567]“, „jeder Gulden 10 ½ Marck [1577]“.
Gulden colsch, Gulden kolnisch, Gulden colscher werunge,	Goldmünze des Erzbistums Köln, Vorders.: bis 1368 Johannes der Täufer, danach Petrus. Rück.: Stiftungsschild mit Dreipaß. „vur XII Gulden kolnisch heuftgeltz [1416]“, „III Overlensche Gulden colsch erfrenten [1500]“, „III Gulden colsch für jeden Gulden gerechent [1504]“, „Gulden colscher werunge [1566]“.
Gulden Kroen,	Münze, geprägt in Köln, mit den drei [Wappen-]Kronen. „I Gulden Kroen [1551]“.
Gulden Lewen, Gulden Leuwen,	Münze aus den Niederlanden. „eynen Gulden Lewen [1522]“, „an Gulden Leuwen II Stuck [1550]“.
Gule, Guyll,	Gaul, Pferd. „wat deis du myt deme gule alhie [1495]“, „Dederich haet eme doch den guyll gegeben. Also have he datselve perdt wieder zo Syberch in Conrait huys gefoirt und aldair an eynen stock gebonden [1495]“. Siehe auch unter Pferde.
gunnen, gonnen,	gönnen, erlauben (Buschmann). gewähren, vergönnen (Lexer), nicht

Gunst, Gonst,	beneiden, gestatten, neidlos zugestehen. Siehe unter gonnen. Gewogenheit, Wohlwollen; das Verleihen; Einwilligung, Erlaubnis (Lexer); Gnade. „alles uiß fruntschafft und gonst und nit vur recht [1541]“, „(nitt) omb leith, omb gunst noch umb gabe [1565]“, „disse gunst und freuntschafft [1566, 1567, 1568, ...]“, „daß er ime dafür auß gunst jarlichs etlich korn gegeben hab [1572]“, „auß schwagerlicher gunst [1598]“.
gunstig, gunsthyger, gunstygher, gunstiglich, gonstig,	wohlwollend, gewogen. „unsern gonstigen freunt [1537]“, „den erenvesten, fromen, unserem gunstigen gebiethenden [1538]“, „[den] gunstigen Hern“, „vorsichtigen, gunstige frunde [1547]“, „gunstigen mitpurgen [1557]“, „gunstiglich und rechtlich erkennen [1557]“, „gunsthyger [1557]“, „meinem gunstigen freunt [1563]“, „minem besonderen gunstigen guden frunde [1564]“, „Insunder gunstygher guder frunt Steynbach [1568]“, „sei einer parthei so gunstig als der ander [1569]“.
Gurdel, Gurdell, Gurdelger, Gurdelgyn, Gurtell, Guyrdel,	Gurt, Gürtel, breites Band aus Stoff oder Leder zum Festhalten der Kleidung. „silberen gurdell [1455]“, „1 silveren overgulden guyrdel [1472]“, „silver gurdelen [1474]“, „eynen silveren overgulden gurdell [1482]“, „van eynme gulden gurdell [1498]“, „eyn beslaen sytengurdell [1509]“, „eyn kleyn beslaen gurdelgyn [1510]“, „eynen perlengurdell [1524]“, „eynen gurdell myt eyne syden wep [1527]“, „der frauwengurdell [1527]“, „siberschen gurdell [1543]“, „ein clein gekuppelt gurdelgen [1543]“, „perlennurdell [1553, 1566]“, „des besten gurdels [1555]“, „III gurdelger [1565]“, „einen sylberen ubergulden gurdell [1616]“, „einen silbernen pantzergurdell [von seiner Frau] [1638]“, „einen webgurtell mit silberem beschlag ihro im testament besetzt und er, Berndt, in verwahr hatt [1638]“.
Gurdelmacher,	Gürtelmacher, Hersteller von metallenen Beschlägen, Schnallen und Schließen. „Stina Anders recognit dem gurdelmacher eyne rantz und II zenen schuttel weder zo richten [1418]“.
Gurdellschleger,	Gürtelbeschlagmacher; jemand, der den Metallbeschlag auf Gürteln herstellt (Gürtelbeschlag, Wehrgehänge u.ä.). „dem achtbaren und fromen Merten Gurdellschleger von Franckfurt [1565]“.
gurdelshoe,	Maß vom Fuß aufwärts bis zur Höhe des Gürtels. „der komber sy geweist in der doer halves knehoe und in den mylten gurdelshoe [1507]“.
Gurtler,	Gürtel- und Riemenmacher. Seit dem späteren Mittelalter häufig als besonderes Handwerk auftretend, vielfach mit der Neigung zum Kleinhandel mit Modewaren (Grimm). „Conraden, gurtler zu Franckfort [1577]“.
Gut, Guht, Guider, Guit, Guyt, Gutzs, Gutteren, Gutthern,	Gut, Besitz, Eigentum, Sachen, Habe; Mz. Güter. „dat erve und guyt saementligen naderhand besessen [1415]“, „hant gegeben Johan, yrem sone, erve, guyt und schult dei sy bynnen Siberg havet [1417]“, „syn gut zo Syburgh [1460]“, „myn guit zu Ulrode [1489]“, „(an dem huse) und an allen anderen erve und gode [1489]“, „guideren [1496]“, „des godes mee inhendich gehatt [1501]“, „andeill an deme erve und gode [1507]“, „as Ailbret Vasbenders huysfrauwe sich myt yrme gode de nacht uys der stat sich begeben have [1518]“, „syn guit zom Beren [1521]“, „dat Johan des gutzs zweyn morgen haven solde [1528]“, „al sein erffguyt [1529]“, „an wilchen gereiden mutterlichen gutthern die clegern ir gepurlich kindheit noch haben [1557]“, „an gemelten beweglichen oder unbeweglichen strydingen gutteren haben [1557]“, „hayt vor uns luytterlichen vertziegen auff jedain coff und guyt [1564]“, „daß allige Guht Jacoben Leßemecher verpacht hatt [1653]“.
gut, guet,	1.) gut, einwandfrei. „das er dafür gut sein wolle [1581]“, „der tag were eme zu gut dartzu [1581]“, „guter betzalung [1585]“. 2.) edel, hilfreich, liebevoll. „[mein] besonder guter freund [1482]“, „[ihm] gut zu thun versprochen [1592]“.
Gutgen, Guetgen, Goetgen, Gutgin, Guytgen, Goitzden,	weibl. Vorname Jutta (Herkunft nach Wasserzieher von Judith). „Goitzden [1452]“, „Guetgen, [1486]“, „Jutgen van Haembacg [1557]“.
Gutgen, Guetgen, Guddert, Godehard, Gotthard, gutlich, gütlich, guytlich, gutlig, goetlich,	männlicher Vorname. gütlich, freundschaftlich (Grimm 9), ohne Streit friedlich, ohne gerichtliches Urteil. „synt goetlichen gescheiden [1492]“, „sich gutlichen scheyden [1495]“, „gutlichen verdragen [1495]“, „have getzuich, dat sy gütlichen gerechent haben und gescheyden

	synt [1501]“, „mit goetlicher anspraechen [1517]“, „gutlich van eynanderen gedeilt haben [1521]“, „verdragen und gutlich vereynigt [1529]“, „de sache yn guytlicher handelongh under die hant genomen [1530]“, „goetlich entfangen hat [1531]“, „vur syns recht und guytlichs verdraechs [1531]“, „gutlich in sinem huiß willen underrichten [1541]“, „gutlich scheiden und theilen sollen [1631]“, „gutliche zahlungh [1631]“, „gutlich zu entscheiden [1633]“, „zum gutlichen vergleich ermahnet [1645]“, „wen nicht gutlig bekennen wolt, so wurde ihm dieselbe (torturam) auch erfolgen [1660]“.
Gutlicheit, Guitlicheit,	Gütlichkeit, auf gutem Wege. „in der gutlicheit versuecken [1500]“, „sullent zor gutlicheit bliven staen [1502]“, „in der gutlicheit hyngelacht woede [1521]“, „Alsd der scheffen irer gutlicheit neit vynden konde, synt affgeverdigt, sy sich tuschent dem neisten verdragen moigen [1522]“.
Gutt, Jutgen, Jutt, Jutta, Jutten, Gutgen, Guetgen,	weibl. Vorname von hebr. Judith, Frau aus Jehud (Stadt in Palästina) (Wasserzieher). Siehe auch unter Gutgen.
Guttenger Schillinck,	Münze. „eme einen Guttenger Schillinck gereicht, den er vrywillich genomen [1551]“.
gutwillich, guetwilligh, guitwillich, guytwillich,	gutwillig, im guten, freiwillig; gehorsam, sich Mühe gebend. „guitwillich byn vuzukomen [1525]“, „hey sy willich zu betzalen und altzit guitwillich geweist [1525]“, „Unsern guitwyllichen deynst und wes wyr alles guyden vermogen [1537]“, „sint sie gutwillich allezitt forder dairby zu thun, wes recht ist [1549]“, „alsolche burgschafft mit handtastung guetwilligh angenomen [1573]“.
Gwilhelmusschilt,	Wilhelmusschilt, Münze. „Meus Becker hait upgeboden eynen Gwilhelmusschilt, eynen Dukaten und 1 Ropertusgulden [1510]“, „und sint geschat der Schilt vur IX Mark, minus 1 Albus [1510]“.

H

Haar, Haer, Hair, Haare,

Haar; Haare am Menschen, gewöhnlich wird ohne nähere Bezeichnung nur das Kopfhair verstanden, und es wohl dann dem Bart entgegengesetzt (Grimm), „have gesacht, Else sy eyn houre, und en sy neit ...ne und have in yrem haire zo Kirchen gegangen und have eyne krune up yrem heuffde gehat. Man sulde ir billicher eynen dreck up ir heufft geslan haben [1452]“, „myt syner huys-frauwen gekeven have und myt haer durch den dreck gedrunssen have [1495]“, „uis syns vaders huisse ilende komen louffen, myr int hair gevallen, mych damyt zu der erden (gedonssen) [1525]“, „mit beiden henden ins haar gegriffen [1645]“, „des größten theill seiner haupthaar [1645]“, „mit noch einem [Juden], so krauß hair gehabt [1660]“. Siehe auch unter Haupthaar.

[Haarband?] Härschnur,

Haarband (als Zeichen der Ehefrau im Gegensatz zur Jungfrau)? „ein roidt seiden härschnur von acht ellen [1618]“.

[Haarraufen,] Hairreuffen,

Haarraufen. Siehe unter Hairreuffen.

hab, habe, haff, have, havet, havent,

habe, haben. Siehe unter haben.

Habe, Have, Haff,

Gut, Besitz, Besitztum jeder Art, Eigentum. Der Mann löst sich mit seiner Habe. D.h. er kann die von ihm begangene Straftat durch eine angemessene Geldbuße wieder gutmachen (Schmidt-Wiegand). „wat neit nailvaste en sy, dat sulle gereide have syn [1453]“, „myt allen gereiden haben und guideren und pantschafft, wa de dan gelegen synt [1528]“, „irem son Herman itzt zorstont geben alle ir gereide haff und guet [1542]“, „bie verpendungh aller ire habe und gueder [1551]“, „sambt aller bewechlicher oder farender habe [1557]“.

haben, habent, haen, haff, hain, haynt, hant, haven(t), havet,

haben, haben. „as overmitz eynem scheffenbrieff verloren ham mit scheffenurdel [1415]“, „he habe gestanden [1453]“, „so haint de scheffen sy bruchich gewist in der Hern hant [1453]“, „darup heint de scheffen ir berait genomen bis an dat neiste [1453]“, „an Panthaleonis gelacht sulde hayn [1456]“, „die wort neit gekant hafft [1463]“, „und unfangen handt an korn [1487]“, „hait gekant, dat hey des halffen son haffe geslagen [1487]“, „have hey Telen bezahlt [1489]“, „havent an Gulden [1492]“, „dat uysgedaen und verleent haen [1494]“, „dat Vaess gesprochen have [1506]“, „zo erve uysgedaen haben [1506]“, „Lodwich und Otto havent up de weese [1509]“, „eedoch haveten de beyde Heren yre kyntdeill verkoufft [1511]“, „neit hain willen [1521]“, „have hey noch dat meitgen by dem halsse genomen, als wolde hey idt doiden [1524]“, „des ich nehe verdeynt hain [1525]“, „ich hain noch etlich huißrait [1526]“, „und haynt eynen eigen segell [1524]“, „haven sy do geseyn [1526]“, „[ihn] gescholden habe [1528]“, „hant verkeufft und uffgedragen [1528]“, „hant verkoufft [1532]“, „hey sulle noch alde moeren yn der erden haen [1533]“, „vol-macht haben [1537]“, „haiffen wir unfangen [1537]“, „gewalt haben [1538]“, „(Roetger, der) de erbar Goete zo erem ellige bedtegenoß und huisfrauwe haiffen sall und Goette [den] Roetger zu erem eilligen mane haeffen saelt [1547]“, „ir hafft euch nit zo verwonderen [1550]“, „das sich nemantz mit reden zo beclaigen habe [1551]“, „dat sy gehort haffen [1564]“.

Haber, Haver, Haveren,

Hafer. Siehe unter Haver.

habere,

? „non habere mandatum agendi [1598]“.

Habersack, Haffersack,

Hafersack, der Sack in dem der Haber für die Pferde verwahrt wird (Grimm). Das Wort kommt in den Schöffensprotokollen nur als Familienname vor. „Treinen, Claißen Habersacks wittib [1608]“, „wittib Claiß Haffersacks [1608]“.

Habersaet,

Hafersaat. „bei angestanderer habersaet mircklich und ehrhafft behindert [1597]“.

Habersoet,

Haberspreu, Haferspreu vom ausgedroschenen Hafer. „dweill dan die habersoet vorhanden, so muest er guete saem haben [1581]“.

Haberzehende,

Haferzehnten. „daß er den fischer korn und haberzehende solle außgedreschen haben [1642]“.

habet,

(lat.) er hat; Abkürzung: hz. „Luttermentgen habet 1de querela [1518]“, „habet I. querela [1518]“, „dan er habet die garben under die bauschen gestochen [1643]“. Siehe auch unter hat.

habita, habitio,

? bewohnen; sich aufhalten, verweilen, zu Hause sein?

habitis, habitus,

habitus, 1.) Haltung, Stellung.

	2.) Aussehen, Gestalt. 3.) Äußeres, Leibesbeschaffenheit, Kleidung.
	4.) Verhalten, Zustand, Lage.
hac, hac causa,	„fiat nisi habitis actis totaliter conscriptis cum submissione [1595]“, „protestirt quod nihill fiat nisi habitis actis [1607]“. dieser, diese, dieses. „pendente hac lite alhero wie gemelt [1593]“. in diesem Fall. „quere latius in hac causa [1593]“, „übergibt ergangene acta in hac causa und begert contumationem ad proximum [1594]“, „in hac causa begert und angemahnt worden [1593]“, „auch irrtwas ferner in hac causa geschehe [1593]“.
Hacdorne,	Hac von haganin, aus Dornen, mit Dornen (Braune/Helm). Hac = Dornengesträuch, Gebüsch; Einfriedigung, Hag, besonders eines Ortes zum Schutze und zur Verteidigung umfriedeter Ort (Lexer). Im altsächischen hagindorn; Hagebutte, Heckenrose, Weißdorn. „(an dem huysen,) alreneist dem hacdorne [1452]“.
Hachel,	eigentlich Küchenhobel, Gemüse wurde mit der Hachel gehobelt. Hier vielleicht auch: kammartiges Gerät zum Flachschleifen?
Hacht, Hafft, Hack,	Haft, Freiheitsentzug; Gefängnis. Siehe unter Hafft. Haken. „mit einem schiffhack umb sein leib geschlagen [1614]“, „mit dem schiffhack in den halß gestochen [1614]“, „do wer der knecht mit einem schiffhack kommen lauffen und het innen mit dem hack uff die burst gestochen [1614]“.
Hackbret,	Hackbrett, Brett zum Zerhacken von Speisen, z.B. Gemüse und Fleisch. „1 hackbret [1452]“.
hac lite,	? dieser Streit, diese Streitsache? „pendente hac lite alhero, wie obgemelt [1593]“.
Hackmeßer, Hackmetz,	Hackmesser, breites beilartiges Messer zum Fleisch hacken oder zum Behauen der Bäume und Sträucher; Hackbeil, Buschmesser. „vor ein alt hackmeßer 8 Albus [1638]“, „mit dem hackmetz troffen und auff der rechten handt verwundt [1604]“.
hadde, hatte, hedde, hedte, Hader, Hadder,	hatte. Siehe unter hatte. Hader, Zank, Streit. „hadder und gezenck gewesen [1555]“, „zum hader und zanck gerathen [1565]“, „hader gegen jemandt [1612]“. streitsüchtig. „das aldiweill beclagter hin und widder sich auffruerisch, zenckiß und haderisch mit beigelauffenen schmeheworten (ertzeit) [1567]“.
haderisch,	hat. Siehe unter hat.
hadt, haedt, haeit, haet, haff, haeff, hat, hatt, Haech, Haich, Hag,	Kesselhaken über dem Feuerherd. „eyn groissen vurhaigh und eyn legehag [1417]“, „eynen haech [1495]“, „eynen vuyrhaech [1502]“, „II haeche [1504]“, „1 fuyrhaech [1514]“, „eyn keessellaich [1523]“, „einem fuirhaech mit einem langen haech [1544]“, „ein helehaich mit einem lengehaich [1551]“, „einen iseren haech [1552]“, „fuerhaech [1555]“, „einen helhaech [1574]“.
haen, habe, haben, haff, haven,	haben. Siehe unter habe. Siehe auch unter hadt, unter haen und haffen.
Haenboechennagell,	Hainbuchennagel, Nagel/Zapfen aus Hainbuchenholz. Hainbuchen sehr häufig im übertragenen Sinne derb, grob, knorrig (Grimm). „hie haff doe starcke haenboechennagell darvor geslagen [1543]“.
[Hände,] Hand, Hande, Handen, Handt, Hant, Hanth, Haenen, Han, Hanen, Hayne,	Hände. Siehe unter Hand. Hahn; Hähne, 1.) männliches Tier vieler Vogelgruppen, hier jedoch immer das männliche Tier im Hühnerhof. Siehe unter Hahn. 2.) Name eines Hauses. „Dederich up dem Hanen [1515]“.
Haer, Haar, Hair, Haire, haess, haet, haedt, habet, had, haff, haeff, hait, hat, hatt, Haff, Habe, Have,	Haar. Siehe unter Haar. hast. „du haess eyne mutze up dyme heuffde, de is myn [1515]“.
haff, haeff, haedt, haet, hait, hat, hatt, haffen, hafft, haeffen, haiffen, haben, Hafft, Hacht,	hat. Siehe unter hat. Habe, Besitz, Eigentum, Vermögen, bewegliche, unbewegliche Habe. „varende haff“ = bewegliche Habe. Siehe unter Habe. hat. Siehe unter hat. haben. Siehe unter haben. Haft, Freiheitsentzug, Gefängnis. „der hafft wiederumb mit gnaden erlassen [1592]“, „der ist zu Colln sovill schuldig, das er niet dahin komen darff. Dan so er dahin kem, wurd er in die hacht gesetzt werden [1596]“.
Hafftunge, Hafftong, Hafftonge,	Gefängnis-Haft. „dwile hey in hafftong unß gnedigsten Hern Ertzbischoff zu Collen (gesessen) [1528]“, „den gefangen Delgen der hafftonge zo entledigen lassen [1541]“, „der hafftonge mit gnaden erledigen [1550]“, „in hafftunge khomen [1551, 1552, 1555, 1556, 1557, ...]“.
Hag, Hagen,	Gebüsch, Wald, eingezogener Ort (Schmitt). Dornbusch, Dorn,

	<p>Einfriedigung um einen Platz oder ein Heerlager; Verhau (Lexer). „an dem hagen, gelegen langst sin bitz, (nagraffen lassen) [1550]“.</p>
Hagell,	<p>Hagel, 1.) Niederschlag in Form von (normalerweise) erbsen-großen Eisstückchen. Bildlich: Unglück, Verderben; Hagelschlag. „ihr solt mir die mutz widdergeben, oder der hagell und der donner solte dadurch schlagen, und der teuffell soll mich ins hertz fahren [1643]“.</p> <p>2.) Hagel von Geschossen; Pfeilhagel; klein gehacktes Blei und Eisen, das aus Kanonen und Mörsern geschossen wird (Grimm). „durch den nabell geschoßen mit hagell [1607]“.</p>
[Hahn,] Haenen, Hanen,	<p>1.) Sinnbild der Wachsamkeit und Tapferkeit.</p> <p>2.) Hahn, das Männchen bei Vögeln; hier: der Haushahn. „van II haenen [1480]“, „du haiß myr eynen hanen gestolen van myme hoenrehuse [1516]“.</p>
Haich, Haech,	<p>eisernes Maß, Winkelmaß. „III winckelhaech [1514]“, „de alde richten, myt dem wynckelhaich und in dat loit, glich we de gestanden hait [1526]“, „einen winckelhaech [1571]“.</p> <p>Siehe auch unter Wynckelhaich.</p>
haid, hadt, hait,	<p>hat. Siehe unter hat.</p>
haiffen,	<p>haben. Siehe unter haben.</p>
hain, hayn, haint, haynt, haben, haff, haven,	<p>haben. Siehe unter haben.</p>
Hainmecher, Haynmecher,	<p>Hahnmacher, der Hersteller von Zapfhähnen. „1 kommer up den hainmecher [1455]“, „1 kommer up den haynmecher [1455]“, „vur den Haynmecher van Coelne [1455]“, „zogesprochen dem Haynmecher vur III Gulden [1455]“.</p>
Hair, Haar,	<p>Haare. Siehe unter Haar.</p>
Hairreuffen,	<p>Haareraufen. „Brocher kont hairreuffen und sych myt vuyßen gewert [1528]“.</p>
Haiß, Hass, Haß.	<p>Haß. Siehe unter Hass.</p>
haistu,	<p>hast du. „gesacht, haistu ouch dyn moder getruwet [1524]“, „wae haistu mir die botter mit dem hoen gelaissen [1544]“, „was haistu mit dem Honremart zu thun [1554]“.</p>
hait, habet, haet, haedt, hat,	<p>hat. Siehe unter hat.</p>
Halbroder, Half-, Halff-, Halpfenbroder, Halbbroeder, Halbbruder,	<p>Bruder von gleichem Vater aber ungleicher Mutter, oder umgekehrt (Grimm). „yres halpfen broders wegen [1531]“, „des Haessen frauwen halffbroder [1546]“, „siner huisfrauwen halffbroder geweist ist [1546]“, „ir halbbroder [1560]“, „halb-broedere [1566]“, „hat er zu burgen gesatzt Christoffell, seinen halben broder [1574]“.</p>
Halbdeill, Halffdeill, halve Deill,	<p>Halbteil, Hälfte: halber anteil (DRW). „dat halffdeill des erffs [1488]“, „dat halffe deill davan [1527]“, „halbdeill irs garden [1546]“, „das halbdeill des huiß [1557]“.</p>
halbe, half, halff, halft, halve,	<p>1.) in zwei gleiche Teile geteilt, nur einen von zwei gleichen Teilen eines Ganzen umfassend, die Hälfte (vom Erbe, Ertrag, Grundstück, Haus, Zins, ...); zur Hälfte; „dat halve huys [1453]“, „up dem halven hoff, genant Durerhoff [1461]“, „halve myle [1463]“, „zo Syberch Kirmissen halff und de ander helffte oever eyn jair darna [1503]“, „van en beyden vur halff [1503]“, „eyn halff weese [1516]“, „ein halft zinnenkan, as vur XX Kolnische Gulden [1536]“.</p> <p>2.) nicht ganz, nicht richtig, nicht ordentlich, nicht gründlich; fast beinahe. „halffsuster [1546]“, „halffbroder [1546]“.</p>
halben, halber, halve, halven, halffen, halpfen, halver,	<p>halber, wegen. „der orsachen halben [1545, 1547, 1552, ...]“, „krenckede halven [1488]“, „burgschaff halven [1489]“, „doitzhalven [1493]“, „der botter und kese halven [1495]“, „gebloets halven [1499]“, „irethalver [1524]“, „lyffshalver [1524]“, „yres halpfen broders wegen [1531]“, „bloitzhalven verwandt [1548]“, „der smahe und overfarunge halffen [1558]“, „amtshalver [1563]“.</p>
Halbscheidt, Halbscheyd, Halffscheid, -scheid, Halfschidt,	<p>das halb Geteilte (Grimm), Hälfte, halber Anteil (DRW); der Halbbesitz, anteiliger Besitz. „up syn helffscheidt [1489]“, „de helffschit an vurscrevene erffschafft [1525]“, „de helffschit an vurscrevenem huißerve und garten [1528]“, „für die halbscheidt außgethan und verpachtet [1567]“, „ein halbscheidt zu klein gewesen [1567]“, „und 1 halfschidt [1567]“, „die halbscheidt der wiesen [1609]“, „Halbscheydt [1660, 1661, 1662]“, „Halbscheyd des Hauses zum Widenfeldt [1661]“.</p>
Halbschwester, Halffsuster,	<p>Schwester von gleichem Vater aber ungleicher Mutter, oder umgekehrt. „diesser stiftkinder halffsuster [1546]“, „gebruder und</p>

halden, halten, holden, Haldenner, haldender,	halbschwester [1565]“, „Merg, ihr bruscher halbschwester [1565]“, „[Johannes] halbschwester nachgelassene erbgerechtigkeitt [1565]“. halten; Siehe unter halten.
half, halff, halfft, halv, halve, halbe, Halfe, Halffe, Halffen,	1.) jemand, der den Vertrag einhält, der Vertragstreue, Vertragserfüller. „der haldener parthien mit X Goltgulden [1549]“. 2.) Inhaber. 3.) jemand, der zu einem hält, der Anhänger (Grimm). 5.) der Festhaltende, in Gewahrsam haltende (Grimm). halb. Siehe unter halbe.
Halffenhoeve,	Halbbauer, Halbwinner, Halbpächter, der Pächter eines Landgutes, der dem Eigentümer statt eines Geldzinses die Hälfte des Naturalertrages als Pacht entrichtete (nach Grimm). „arrestum up der Herrn halffen van Bodingen [1462]“, „zogehoerich Sybel, des vaitz, halffen [1463]“, „des kummers, den Henne, der halffen in dem Nuwenhoeff, eme gedaen heit [1482]“, „Telen, des halffen son [1500]“, „spricht zu dem halffen uffme Duitzerhoeve [1527]“, „halffen zo Mullendorff [1610]“, „Henrichen Brauns Halfen [1660]“. Siehe auch unter Halfman.
Halffensche, Halffesche,	der an einen Halfen verpachtete Hof. „hett Dederich 1 brieff laessen lesen, dairynne verschreven is dem presentzmeister al jairs V Albus uysser dem Halffenhoeve zo geven [1459]“. die Halbwinnerin. „wie dat hie have geweltlichen geslagen Francken van Menden halffensche, up Francken lande und den schutz genomen [1469]“, „auch die halffesche oder widtwe obgenantem Overscheiders halffman selige gleichfals erschienen [1610]“, „auch die halffesche oder widtwe obgenantem Overscheiders halffman selige gleichfals erschienen [1610]“, „Trein, witwe Schwertzges uffm Neuwenhoff, gewesene halffesche [1611]“.
Halffasten, Halfffasten, Halffvasten, Halpfasten,	Halbfasten, Mitfasten = Sonntag Laetare (4. Fastensonntag), 3. Sonntag vor Ostern. „zo betzalen halff zo Kirsmissen und de ander helffte zo Halffvasten [1456]“, „Darup redete Claes, hie wille die bedevart noch gaen tuschen dit und Halffvasten [1467]“, „heit geloefft Henrich Schryver zo betzalen tuschen dit und Halffvasten [1471]“, „XC, up maendagh neist na Halffasten [1490]“, „Sall em leisten up sondach na Halpfasten [1491]“, „donresdach na Halffasten [1507]“, „Und die ander zom sall zo Halffasten neistkomt volkomlichen und wall bezalt syn [1538]“, „ungeferlich zu Halfffasten den jungen Hitzen drei par schohe machen lassen und ime darauff einen Goltgulden gegeben [1568]“.
Halffbroder, Halbbroder, Halbroeder, halpfen Broder,	Halbbruder, Bruder, mit dem man ein Elternteil gemeinsam hat (Wahrig). Der Halbbruder nimmt (in der Erbfolge) mit einer Hand und der Vollbruder mit zweien. Der Halbbruder steht in der Erbfolge hinter dem Vollbruder (Schmidt-Wiegand). Siehe unter Halbbroder.
Halffdeill, Halbdeill, Halffe, Halfe, Halfmann, Halffman, halffen, halven, halben,	Halbteil, die Hälfte. Siehe unter Halbdeill. Halbwinner, Halbpächter. Siehe unter Halfe und unter Halffman.
Halffgelt,	halber, wegen. „dat Rotger doetzhalfen affleyffig werdte [1547]“, „gehört haben, das der jung Hitz mit Herren Wilach fur dem Starckenbergh sich etlichen geltz halber geirret hab[1568]“. Siehe auch unter halben.
Halffsheit, Halff-, Halb-, Halffscheid, Halbscheyd, Halfschicht,	halbe Abgabe. „schuldich syn zo geven dan halffgelt lude der furstenverschivonge und verdrage [1512]“.
Halffter,	Halbbesitz, Teilbesitz, anteiliger Besitz, ahd. halpgisceid, = Hälfte (Kluge). Siehe unter Halbscheidt.
Halfman, Halfmann, Halffman, Halffminne, Halffe, Halfe,	1.) Tasche, Köcher, Futteral. „[der Mann] mit einem halffter am halß hangend [1653]“. 2.) Halfter, gebissloser, meist aus Leder gefertigter Kopfzaum, der zum Führen und Anbinden eines Pferdes verwendet wird. Pächter eines Hofes. „Hern halfman zo Alme [1485]“, „Thys, myns halfman van Sayn zo Rymbach/Reymbach [1489, 1490]“, „des abtz halffman zo Lair [1497]“, „Wilhelm van Menden, syme halfman [1503]“, „Peter, der Hern halffman zo Berchem [1507]“, „syn halffminne [1510]“, „was zo Torn komen, umb dat hee den halffman im Nuwenhove in syne hant gehauwen hatte [1512]“, „dat Peter van Zysendorff, der halfman, en up demselven donresdach im huse zom Rodenhuys myt eyner kannen geworffen have [1513]“, „des halfmans soen zu Braim [1554]“, „innen bei dem kirchenhalfman zu Wahn verburgt hab [1604]“, „halfman uffm Zehehoff [1609]“. Siehe auch unter Halfe.

Hallen, Unter den Hallen, Under der Halle, vur de Hallen,	Unter den Hallen. Auf dem Marktplatze der Stadt Siegburg stand eine Fleischhalle nebst einer Anzahl Buden, die zu gewerblichen Zwecken dienten. Die wurden von den Zünften und fremden Kaufleuten benutzt, um bei Gelegenheit der großen Jahrmärkte ihre Waren auszustellen; auch waren dort die Reglements über Kauf und Verkauf öffentlich ausgestellt (Dornbusch). „vur de Hallen, da man de eppell und beren und ander froechte zo verkouffen pleyt [1511]“.
Haller, Heller,	Münze, Heller; (benannt von der Reichsstadt Schwäbisch-Hall, wo diese Münze zuerst geprägt wurde (Lexer). „I Raderschillinck, II Heller, die hinder das gericht in verwar gelacht [1547]“, „eme Haller noch Penninck derhalven schuldich [1548]“, „vur VII Kolnische Gulden minus XXVIII Heller [1550]“.
Halpoll, Hallpoll,	Name eines Teiches in Siegburg. „dem Zehehoff mit dem huiß, w[e]ier und die zwein halppoell mit dem bongart und bitzen und garde bis in den graven an der Hammeltzportzen mitz durchgaende, bis an den cleinen Halpoll [1541]“.
Halm,	1.) Getreide-. Gras-, Strohalm. (rechtssymbolisch) wurde durch Überreichung des Halmes die feierliche Übergabe eines geschenkten, verkauften oder verpfändeten Gutes aufgezeigt (Lexer); beerben und vererben. „datselve myt hant, halm und monde oevergeven [1507]“. 2.) Name eines Hauses in Siegburg. „dat huiß zom Halm [1544]“, „vur sinem cleinen huiß, genant der Halm, an der Mollenportzen [1546]“, „die erven zom Halm [1544]“.
Hals, Hallss, Halss, Halsse, Haltz, Haltzs,	Hals. „(gevallen und) synen hallss uyss deme doppe gestant und also vom leven zor doit komen [1517]“, „off hey den haltz verbuyt have [1524]“, „das man dir die zungh auß dem haltz reiß [1567]“, „hat sich an seiner rechten seiten oben am haltz eine wundt befunden, darin man ungeferlich zwen finger hat stechen kunnen [1572]“.
halten, halden, holden,	1.) sich dran halten; festhalten. „dat verbott ouch van werde halden [1509]“, „schaidloes halden [1510]“, „schuldich, eme den kauff zu halten [1547]“, „bys tzon ewygen dagen izo unverbroechelichen tzo holden [1564]“. 2.) Fassungskraft, Inhalt (nach Götze).
Haltergeld,	Lohn für den Pferdeknecht. „er wulle dem knecht haltergeld geben [1563]“.
Haltzbandt,	1.) Halsband, Schmuck für den Hals (besonders für Frauen). 2.) Prangerhalseisen (DRW); Folterwerkzeug, Halsfessel, die eiserne Fessel, breites Eisenband, das dem Gefangenen eng um den Hals gelegt wurde. „in haftung kommen und folgenstags vermög des kuhrbuchs in die haltzbandt geschlagen worden [1568]“.
Haltzdoch,	Halstuch, um den Hals getragenes Tuch zum Schonen des Kragens zum Wärmen oder als Schmuck (Wahrig). „item, II alder peltz, item, ein haltzdoch item, 1 fleischgaffell, item, 1 mistgaffell, [1544]“.
halve, halven, halver, halffen, halben, halber, halver, halber, halffen, ham, haen, haff, hain, haynt, Ham, Hamme,	Siehe unter halben. halber. Siehe unter halben, halber. haben. Siehe unter haben. ? Ufer? Name eines Hauses in Siegburg. „Stingin zom Ham [1415, 1416]“, „Stinen zom Hamme [1520]“, „ym huys zom Ham [1527]“, „domo zom Hamme [1464]“, „in dem huysse zom Hamme [1477]“, „Johan vom Ham [1609]“.
Hame, Hammen,	1.) Halsjoch (Wrede). „(eyne karre myt zwen rader), myt zwen hammen und iren slachseillen [1523]“. 2.) Haut, Hülle, Kleid (Lexer). 3.) ? Riemen? „hait upgeboden II hammen eyn kesselduppen, 11 zenen quartkanne [1515]“, „(Wilhelm Hammecher hait zo leisten gemaent) vur X Albus van eynme hammen [1517]“.
Hammacher, Hamecher, Hammecher, Hahmmacher,	1.) Handwerker: Geschirrmacher, Sattler, jemand, der Sättel sowie alle gröberen Ledergegenstände herstellt. „ir foerlude, lantgezeuger und hammecher [1558]“, „der Wasenmeister ihme die Fel geliebert, annoch auch schuldig sey, baußen dieselbe Fel semptliche Hahmmacher sich neben dem beschwert [1661]“. 2.) Familienname. „up den Hammacher van Colne [1463]“, „pende geven an des Hammechers van Colne velle [1463]“, „dem Hamecher [1565]“.
Hamel,	Hammel, verschnittener Schafbock. „1 hamel van X Albus, und

Hammegetzauwe,	XII Albus vleisch [1466]“. Siehe auch unter Schaf. ? Sattlerwerkzeug? Fischerwerkzeug? Anglerwerkzeug? „de hammegetzauwe zo zwen perden, as vur XV Kolnische Gulden [1457]“.
Hammer, Hamer,	1.) Hammer, Werkzeug in allgemeiner, beruflicher und symbolischer Verwendung (DRW); Werkzeug zum Schlagen, Einschlagen, Zerschlagen, dem Formen (z.B. von Blechen u. dem Dengeln von Sichel und Sensen). „hait upgeboden II beslaen rader, eyn aess und eynen hammer [1518]“, „latzshammer [1523]“, „steinhammer [1554]“, „die siegelmeister sollen widerumb zu irem hammer und zangen furstehen [1574]“, „groiß und kleine geschlagene zynnenschuttelen, mit dem hammer vertzeichnet [1577]“. 2.) Hammerwerk. „uff die huedt und hammer, im Alßpacherwaldt gelegen, zu lieberen und hinstellen [1610]“. 3.) Waffe. „have myt eyme hammer uff Peter geslagen [1529]“, „myt den hammer sy hey uff den ruck geslagen worden [1529]“, „mit einem hammer darin [in das Haus] geworffen [1554]“, „Jacob seinen hammer ergriffen und innen schlagen wollen [1608]“. 4.) Hausname in Siegburg. „heit I querela up die hoeffstat genant der Hamer, beneven Hennes Emoit [1472]“, „havent ouch allesament verkoufft und upgedragen yre andeill am huse zom Hamer, da Lodwich Berchem ytzont ynne wanet [1500]“.
Hammersmit,	Hammerschmied, Berufs- oder Familienname (in den Schöffensprotokollen einmaliges Vorkommen). „meister Coentz Hammersmit zu Sillinckhuissen [1551]“.
han,	habe, haben. „eynen scheffenbrieff verloren han [1415]“, „vergulden han overmitz die scheffen [1415]“, „wat han ich myt dir zu doyn [1529]“, „des han ich entfangen V Goltgulden [1530]“, „Theus sult eme pende geweigert han [1531]“, „ich han mit dir etwas zo kallen [1544]“, „ich will Herman Molners lyff han aider hie sall mir den mynen nehmen [1544]“.
Han, Hanen, Haenen, Hayne Hanck,	Hahn, Haushahn. Siehe unter Hahn. ? von hängen? hängender Gegenstand, Umhang „eyn hanck myt iseren henden [1523]“.
Hand, Hande, Handen, Handt, Hant, Hanth, Hanck,	Hand, Hände, Greif- und Tastglieder beim Menschen; Symbol des Besitzes, der Gewalt über eine Sache und persönlich der Besitzer (Lexer). „den wysen sy in der Hern handt up gnaden [1460]“, „begert, syne unreichte hand affzodoen [1465]“, „in des schryvers handt [1470]“, „in der Hern handt up genade [1478]“, „mit hande, monde und halme [1491]“, „[den] scholten an de hant getast [1517]“, „oevergeven myt hant, halme und monde [1517]“, „eynen steyn in der hant gehat [1526]“, „mitt eigen handen herunder geschreven [1531]“, „de leste leventige hant [1532]“, „den heufftman yn dey hanck zo brengen [1533]“, „sullen ehre unbillichte handt affhoin [1542]“, „Und alsuilchen gelt sall in gewarde hanth gelacht werden bis die kinder mondich und bestait werden [1545]“, „zu einer hanth nit macht haben [1552]“, „auff der rechten handt verwundt [1604]“.
[Hand- und Fußfesseln anlegen.] Handel, Handell,	in die Eisen setzen. Siehe unter Eisen 2. Handlungsweise, Vorgang, Begebenheit, gerichtliche Verhandlung, Streitsache; Handelsgeschäft (Lexer). „handel Thonis Loir hadde [1487]“, „hie sy mit eme zo handel komen [1492]“, „irs handels hie zu Sigbergh [1552]“, „den handell zo Widenist [1501]“, „syner undoigden und moitwilligen handels [1521]“.
handelen, handellen,	handeln, etwas tun, vorgehen, verfahren, einen Entschluss ausführen; Handel treiben, Waren ein- und verkaufen. „(heit myt der) Katherinen willen handelen [1470]“, „darynne zo handeln [1499]“, „in der goetlicheit zo handelen [1532]“, „moegen sy demna rechtmessich handellen [1537]“, „kan der scheffen daruff anders nit handellen [1538]“.
Handelongen, Handellongen, Handelongh, Handellunge,	Behandlung, Handhabung einer Sache; Behandlung einer Person, Verhandlung, gerichtliche Verhandlung; Tun, Tat, Betrieb des Kaufhandels (nach Lexer). „so en wurden sy der handelongen neit eyns [1470]“, „sy haven eyne handelonge tuschen yn beiden gehat [1473]“, „van handelongen, sy sament gehatt haven [1501]“, „yn guytlicher handelongh [1531]“, „omb richtlicher handelongh [1538]“, „daitlicher handellungen [1550]“, „sich mit irer susteren in handellunge ergeven [1550]“, „diesse handellunge der pinlicher

handgebend, handtgeben, handtgegebene,	frage ist geschehn, in biwesen Dadenberg, schulden und mit-scheffen [1553]“; „so vill die stridige handellunge belangt [1554]“. Das Händgeben als Befestigung und Bekräftigung einer Abmachung oder eines Vertrages. „alsolche burgschaft mit handgebenden gloebten [1572]“; „mit handtgegebener trew [1598]“; „handtgeben [1603]“; „hatt freywilliglich mit handtgegeben trewen bekindt und außgesagt [1639]“.
[Handschlag,] Hanttestonge,	Handschlag, insbesondere als Zeichen des Vertragsschlusses oder zur Bekräftigung der Versicherung (DRW). Siehe unter Hanttestonge.
Handschrift, Handtschrift, Handtschryfft, Hantschrift,	Schriftstück, Handschrift, Unterschrift. „myn hantschrift [1494]“, „overmizdesser myner eygener handtschryfft [1547]“, „myns selffs handtschryfft [1547]“, „irer beider hantschrift [1554]“, „mit der nichtiger handtschrift [1566]“, „so soll alsolche handtschrift hiemit cassiert und vernichtigt sein [1566]“, „Margaretha hiebevorn im vertrauwet und nun aber sich zu einem anderen begeben hat [1567]“, „ferner inhaltz einer handtschrift [1573]“, „derwegen außgegebener handtschriften eclagt worden [1576]“.
handt, hant, haben, habent, haff, havet, Handt, Hand, Handen, Hant, Hanth, handtätlich, hand tasten,	haben. Siehe unter haben. Hand. Siehe unter Hand. durch Handtastung, Handschlag, Handreichung versichert, bekräftigt. Hand muß Hand fassen. Gemeint ist der bei einem Vertragsabschluß übliche Handschlag als Beweis für die beiderseitige Willenserklärung (Schmidt-Wiegand). „und haben handtätlich anglobt (die kacheln zu liebren) [1610]“.
Handtastung, in die Hand getast,	der bei einem Vertragsabschluß übliche Handschlag als Bekräftigung für die beiderseitige Willenserklärung. „hant beide dem schoiltis an die hand getast [1527]“, „haben beide mit handtastung anglobt [1566]“:
Handtbeill, Hantbeigell,	Handbeil. 1.) als Werkzeug zum Holzspalten u. dergl. 2.) als Schlagwaffe. „in zorn bewegt und ein handtbeill genommen und gesprochen, das dich Gotz fleisch schende [1468]“, „Volmar sie eme hefftigh nagefolgt mit einem hantbeigell und uff frier strai-ssen na eme geworffen [1554]“, „darnach hett er ein handtbeill gegriffen, in meinungh, innen darmit zu verletzen [1567]“.
Handtgelt, Hantgeltz,	Handgelt, 1.) bares Geld, das bei Vertragsabschluß als Anzahlung gegeben wird (Schmidt-Wiegand). „wes die heufftzom sich widers erstrecken ist, hantgeltz [1559]“.
Handtgeloubt, Hantgelobde,	2.) Zins, Rente (DRW). „den obgemelten provisoren oder iren nachkomen darvon zur pension oder handtgelt drei Thaler zu liebren und wol zu betzalen [1567]“.
Handtgeschriff,	Handgelöbniß, Gelöbniß oder Versicherung mit bestimmter Handgebärde oder Handschlag, schwächer als der Eid, auch Vorstufe zu ihm (DRW). „den burgemeistern hantgelobde gedaen [1548]“, „(dem) scholts handtgeloubt gethain, in guden trauwen [1554]“.
handthaben, hanthaven,	Handschrift. „handtgeschriff [1577]“. Siehe auch unter Handtschrift. festfassen, fassen, halten, anhalten; schützen (Lexer); gebrauchen, anwenden. (das Gerät, Werkzeug) verstehen. „sulch erva van stont na sich nemen, hanthaven und gebruchen [1503]“, „yre gueder zo eychendomp hanthaven [1520]“, „bei anlagten guetern handthaben [1567]“, „mit auffheben des vermeinten sequesters darbei zu handthaben [1567]“, „wegen mißzalung solchen pachts innen zu immittieren und zu handthaben [1594]“.
handtreichen, hantreichen,	in die Hand geben, reichen, darreichen, übergeben. „aus den gereiden guetern gehanttreicht und gegeben [1566]“, „(außstehende schulden) geben und handtreichen irem enckel Grietgen [1567]“, „die Thaler sollten gehanttreicht und gegeben werden [1567]“.
handschelen,	? Handschellen? (14 Stck.! sie lagen hier in der Schlafkammer), b. Grimm: Handschelle = Handfessel.
[Handtücher,] Hantdoecher, Handtwele, Handtwerck, Handwerck, Hantwerck,	Handtücher. Siehe unter hantdoecher. Handtuch. „vur 1 gestickte handtwele [1475]“. Handwerk, gewerbliche Tätigkeit, bei der im Wesentlichen mit der Hand und mit einfachen Werkzeugen gearbeitet wird; Stand, Zunft der Handwerker (Wahrig). „(wanne dat Dederich) bekundtheit myt dem hantwerck und wynkouff [1461]“, „na sagen des hantwercks [1471]“, „sein handtwerck zu gebrauchen bedacht

	[1498]“, „gegen uns olnerhantwerck achtergeswetz und hantwerckssachen [1554]“, „dem hantwerck zom nachtheill und schaiden [1563]“, „für einem gantzen hantwerck sich beclagt [1567]“, „der zeit hab cleger seinen son Hilgern Knuetgen an das hantwerck thun willen [1570]“, „des beckerhantwercks [1611]“, „des peltzerhandwerks [1617]“.
Handwerksstraiß,	die Strafe, die die Zunft verhängt. „in die handwerksstraiß erkant und verdampt worden ist [1567]“.
Handzeichen,	Hausmarke; Zeichen mit der Hand; Zeichen (meist mit drei Kreuzen) als Unterschrift von Analphabeten (Wahrig). Monogramm (Namenszug, die in einem Zuge verschlungenen Anfangsbuchstaben eines Namens). „mit seinem handzeichen [1593]“.
Handwyss, Hanen, Han, Haenen, Hayne, Hahn, hangen,	Handlungsweise. „in eynicher handwyss hinderlich sy [1493]“. Hahn. Siehe unter Hahn. hängen, hängt. „man hait an sinem haltz fonden hangen einen frauenbudell [1555]“, „also were er werdt, das man innen an den galgen hangen solt [1567]“, „under anderem gesprochen hab, du sol[s]t noch hangen und stincken [1570]“, „das Christian Menners sohngen stetigs uff ihre gardenthur hangen [1643]“.
Hangender Appellation,	in schwebender Appellation, „wie sein vatter, in hangender appellation gethan [1595]“.
hangendes Recht,	ein laufendendes, nicht abgeschlossenes, schwebendes Rechtsverfahren. „blyven am hangende recht, we vur [1533]“.
Hangenluchter,	Hängeleuchter. „zo dem geluchte up den kufferen hangenluchter, den sy myt dryn waesskertzen beluchten [1497]“.
Hannis, Hannes, Hans,	männl. Vorname, Ableitung von Johannes/Johann. Erstnennung hier: „Hannis [1416]“, „Hannes [1453]“.
Hans, Hanß, Hannis, Hanssen,	männl. Vorname, meist von Johann, Johannes. „der alde Lomer Hans [1563]“, „Hanssen zor Ecken [1558]“, „Hanssen huisfrawe [1562]“.
Hant, Hand, Hande, Handt, Hanth, hant, haven, haventen,	Hand. Siehe unter Hand. haben, besitzen.u. a. auch führen, tragen. „hant eme syn gelt bekant und geboden [1506]“. Siehe auch unter have.
Hantbeigell, Handtbeißell, Hantboess,	Handbeil. Siehe unter Handtbeißell. Büchse zum Schießen aus freier Hand (Lexer). Handfeuerwaffe. „hantboess mit deme stoesser [1495]“, „und de boess is geschat vur IX Albus [1495]“.
hantdedich,	handtätig, handgreiflich. „sie haben nit gesehen, das die beclaigten hantdedich geweist sin [1549]“.
Hantdoecher, Hantfas, Hantfass, Hantfassen, Hantfasser,	Handtücher. „item, ein taiffelltwell mit II hantdoecher [1541]“. Gefäß für das zum Händewaschen nötige Wasser. In der Wohnstube war das Handfaß an der Wand festgemacht und befand sich gewöhnlich nahe der Tür (Grimm). Gießgefäß sowohl als Waschbecken (Lexer). „I zenen hantfas [1457]“, „VI hantfasser, I Mark [1497]“, „eyn kufferen hantfass [1518, 1520]“, „eyn messich hantfas [1528]“, „ein zinnen hantfas [1541]“.
Hantgelobde, Handtgeloubt,	Handgelöbniß, Gelöbniß oder Versicherung mit bestimmter Handgebärde oder Handschlag, schwächer als der Eid, auch Vorstufe zu ihm (DRW). Siehe unter Handtgeloubt.
Hantgeltz, Handtgelt, hanthaven, handthaben,	Handgeld; Zinsen. Siehe unter Handtgelt. handhaben, gebrauchen, anwenden. (das Gerät, Werkzeug) verstehen. Siehe unter handthaben.
hantreichen, handtreichen, Hanttestonge, Hanttestongh, Hanttestunge, Hantestonge,	hier: übergeben, aushändigen. Siehe unter handtreichen. Handschlag. „hait er gelofft und dem amptman hanttestonge gedaen [1541]“, „dem burgemeister hanttestonge gethain [1557]“. der Hersteller von Handtaschen aus Ziegen- oder Rindsleder, ab Ende des 14. Jahrhunderts in Köln urkundl. belegt. „Johan, hantteschenmecher van Collen [1526]“.
Hantteschenmecher,	Handwerk. Siehe unter Handwerk.
Hantwerck, Handwerck, Handtwerck, Hantwercksbrieff,	Handwerksbrief. „dem heuptversiegelten originall hantwercksbrieff [1565]“, „dem hantwercksbrieff zugegen gehandelt [1565]“.
Hantwercksbruchten,	Eine von der Handwerkerzunft verhängte Strafe. „Johan denen hantwercksbruchten schuldig [1569]“.
Hantwercksgesell,	Der in einem Handwercksberuf tätige Lehrling oder Geselle. „dweill er ein uißwendiger hantwercksgesell, der vorthan zo wandern gemeint [1563]“.
Hantwercksmeisteren, Meister van Hantwerck,	die Meister des Handwerks. „den hantwercksmeisteren [1508]“, „meister van hantwerck [1554]“, „olnerhantwercksmeystren [1569]“.

Hantwercksrath, Hantwercksraith,	? Die Ratschläge und Beschlüsse der Handwerkerzunft? „mitt gemeinen hantwercksraith zum zweiten mail bruchtig erkanth [1565]“.
Hantwerckssachen,	Die das Handwerk betreffenden Angelegenheiten. „gegen uns olnerhantwerck und hantwerckssachen gedan [1554]“.
harde, harden, harder, hart,	hart, nicht weich, fest; gesund; käftig, schwer, gewichtig, grob; streng. „vur XL Overlensche Gulden mynus 1 Ort an harden vellen [1503]“, „XVIII harder geloder ossenvell [1534]“, „uff sin heufft hart gewont [1549]“, „so hart irer sinnen beraubt, das man sie schoen an ketten hat schliessen moessen [1554]“. Siehe auch unter hart.
hardem gelde,	vollwertig, im Gegensatz zu Scheidemünzen (DRW). Hartes, schweres Geld. „we dat hie Hennes van Walproel gegeven heit IIII Mark an hardem gelde [1478]“, „hait syn gelt an godem golde und an silveren harde pagament gewyst [1505]“, „einhondert Kauffmansgulden an Daller und guedem hardem uffrichtigem paiment und muntzen [1551]“.
harder,	härter. „so hey solchs me dede, verwil курт, in alsdan de harder zu straffen [1524]“.
Harneschmecher, Harneschmecher, Harnischmecher, Harnisschmecher, siehe unter Harnischmecher.	Siehe unter Harnisch.
Harness, Harnisch, Harnisch, Harness,	1.) afrz. harnais, eiserne Rüstung, Brustpanzer; Vollständiger Körperschutz aus miteinander verbundenen Spalt- und Eisenplatten für Krieg und Turnier (Dt. Hist. Museum, Eisenkleid). Die wehrhaften Bürger, selbständigen Kaufleute, Handwerker u. a. waren im 14.-15. Jh. nachweislich verpflichtet, einen Vollharnisch zu halten (Wrede). „item, beynharnisch [1457]“, „alle syne cleyder und harness, wat zo syme lyffe gehoirt [1494]“, „Vaes zor Blomen hait upgeboiden eyn harnischs, eynen halven ruck und kreifftz, zogehuerich Heynrich Overstoltz, vur XLVII quart wyns [1513]“. 2.) Harnisch, ein derbes starkes Zeug: gemein Kleider von Harnisch und Parchent; Hosen mit braunem Harnisch aufgezogen 3.) Harnisch in der Weberei, die Gesamtheit der an einem Webstuhl herabhängenden Schnüre, durch welche die zur Bildung eines Musters dienenden Kettenfäden des Zeugs eingereiht werden (Jacobssohn 2).
Harnischmecher, Harnisschs-, Harnes-, Harnersmecher,	Plattner, der Hersteller und Wiederhersteller von Harnischplatten. „eyn harnisschmecher und woent zo Colne in dem Sporengesgen [1497]“, „den Harneschmecher [1526]“, „eyn harnischmecher van Duitz [1526]“, „Hinrich van Droylshagen, Clemens Harnersmecher und Greta van Droylshagen synt ankommen [1535]“.
Harnischplyser,	Harnischarbeiter. „Jacop myt der suw, eyn harnischplyser, hait Johan Huetmecher durch eyne hant gestechen [1518]“.
hart, hardt,	hart, ganz nahe, dicht daran, nahe dabei. „auch dat clein hoeffgen hart hinden am huiß gelegen, mit hant, halm und monde sich unterfft [1537]“, „ein stein, buissen erleuffnis siner, hart an sinen zonge gesatz [1538]“, „hardt dairby gelegen, schuist an dieselbige erbgerechtigheit [1559]“. Siehe auch unter harde.
Hartman, Hardtman,	männl. Vorname Hartmann. „Hartmans seliger kynder [1509]“, „Hardtman von Woringen [1603]“, „deß sehligen lahmen Hardtmans [1644]“.
Haspell,	Haspel, Gerät zum Aufwickeln des Garnes zu einem Strang und gleichzeitigen Abmessen der Garmlänge nach dem Spinnen. (Janzweert: Vom Leinsamen zum Leinenhemd). „Item, 1 spyndradt und eyn haspell vur VIII Schilling [1503]“, „eine holtzene breder wieghe, item, vor eine spinnradt sampt haspell, 5 Gulden [1638]“.
Hass, Haß, Haiß,	Hass, 1.) feindliche Gesinnung, heftige, leidenschaftliche Abneigung. 2.) Hass auf jemand haben, gegen jemand empfinden, haben, hegen. „umb aldes hass wille, den hie zo Hartman hatte [1495]“, „irthumb, haß und zanck [1566]“, „da er etwas auß drunckenheit aider haiß und neidt uber sey geredt hette [1609]“.
hastiges Gemuet,	haßerfüllts Gemüt. „auß hastigem und neidischem gemuet unbedacht gesagt [1566]“.
hastu,	hast du. „wat hastu mit myner huysfrau zo doen [1532]“, „gesacht, so hastu dieff es gestollen [1565]“, „gesprochen, was hastu mit meiner frauwen zu thun [1568]“, „gesagt, das gelt, wilchs ich dir gelient, da hastu schelmerey mit gebraucht [1569]“.
hat, habet, ha(e)dt, haeff, haeit, haet, haff, hait, hath, hefft,	hat. „hait dat getzeugt [1415]“, „dat hey sy geslagen hait [1416]“,

- hatte, hadde, hatten, hedde, hedte,
 haugen, hauwe, hauwen,
 Haupt, Heubt, Heuffde, Heufft, Hoeffde,
 Haupthaar,
 Hauptman, Heupt-, Heubt-, Heufft-, Heuftman,
 [Hauptsache,] Heubtsach, Heuptsach,
 Hauptsumme, Heubt-, Heuptsumme, Heuptsome, Houfftzom, Hauptsumme, Kapital ohne Zins und sonstiger Nebenkosten.
 [Haupturteil,] Heuffordell, Heuffturdell, Heuffturdell,
 Haus, Hauß, Hueß, Huys, Huyß, Huyss(e), Husch, Huysgin, Haus; Behaussong, Häuser = Huiser, Huser. „uss dem huysse genant Smalenberg [1434]“, „yn yrme huysse [1472]“, „dat huysse
- „der scheffen hait gewyst[1417, 1418]“, „Heyn, der smyt haeit 1 querela [1453]“, „der presentzmeister haet [1469]“, „den kouff, den Dreisgen, yr man, gedaen heit [1481]“, „haid wedersprochen [1491]“, „haet doen [1494]“, „haet gekundt [1495]“, „inhendich haet [1506]“, „do haet Thewys geantwort [1517]“, „hait gemonpert [1517]“, „er haff eme ein pert geleint [1538]“, „er haff noch nit mit eme gerechent [1538]“, „das hadt der“, „gedaen haedt [1547]“, „mit recht vorgenomen haedt [1547]“, „affgegolden hefft [1550]“, „hatt mit kombmer angehaltten [1554]“, „so hath [1558]“.
- hatten. „wes y dat bynnen Sigberg hedde [1485]“, „gewist hedde [1485]“, „hey vur den scheffen gedain hadde [1487]“, „geslagen hadde [1491]“, „gekummert hadde [1491]“, „hedte is neit [1497]“, „as die zweyn gebroeder under sich verdragen hatten [1517]“.
- hauen, schlagen; verwunden. Siehe unter hauwen.
- 1.) Haupt, Kopf, Schädel, Grint. „Heynrich gestochen worden ist und an dat heufft mit eynen kannen geworpen [1488]“, „II ader III wonden in synme heuffde [1495]“, „Johan myt deme putzammer an syn heufft geslagen und eyn loch by syn lourtze ouch [1512]“, „synen mantell vur syn heufft getzogen [1514]“, „und oven vur, uff syme hoeffde, ein cleyen wonde befonden [1523]“, „dat heufft ynt gerycht gestrect [1537]“, „uff sin heufft hart gewont [1549]“, „het er gesprochen, Johan, der kreig ein nuß auff sein heubt [1567]“, „gefallen und auf sein heubt geschossen ist [1574]“, „seinen hoedt widder von der erden uffgehebt und uff sein haupt gesetzt [1644]“, „daß muße er leiden oder wen auch ihme sein Haupt abgeschlagen wuerdte oder man ihnen ließe hencken [1660]“.
- 2.) Schmalseite/Kopfseite/Stirnseite eines Grundstücks. „schuyst oever heufft Schauwenbachs garden [1487]“, „schiessende vur heufft uff de straisse [1522]“.
- 3.) Familienname in Siegburg. „[Haus] Genseheufft [1495]“.
- Kopfhaar, das auf dem Kopf wachsende Haar. „des größten theill seiner haupthaar [1645]“.
- 1.) Hauptmann, militärischer Dienstgrad; Offiziersrang, Befehlshaber, Anführer. „Lambrechten Loerer, als heuptman [1566]“, „Pfaltz-Newburgischer Hauptman Dietherich von Achen [1638]“, „von Herr hauptman Iersdorff unschuldigerweise wegen seines entfrembden geldes bezichtigt [1644]“, „auch der hauptman N. Pannenkuchen und H[err] hauptman Scharffenstein von H[errn] Christen Goltacker regiment [1645]“.
- 2.) Vorsteher eines Dorfes, Amtsträger in einer Stadt; Person mit richterlicher Tätigkeit. „als wer Mertin, der heubtman vurgemelt, jegenwirdich [1561]“.
- 3.) Hauptperson in einem Rechtsgeschäft, Rechtsvertreter, Bevollmächtigter, Bürge. „hie have dem heufftmanne genoich gedaen, so soele Johan dat bybrenge, as reicht is und den heufftman herby brengen zom neisten [1464]“, „nadem Herman Tolner zo Drois-torp, der burge, noch ouch Frederich, der heufftman, noch neit gevolght en hant desern gereichte [1464]“, „burge und heufftman [1523]“, „als burge und heubtman vur Heintzen [1562]“.
- Hauptsache. Siehe unter Heuptsach.
- „we dat hie betzalonge intfangen heit van der heufftsummen [1458]“, „Herman soele Ailff syn gereichtzgelt myt der heufftsummen wedergeven [1472]“, „Und is syme heufftsomme, XXV Kolnische Gulden [1504]“, „gantze alinge heufftsomme [1536]“, „bis solange die heufftzom wall bezalt ist [1541]“, „houfftzom [1549]“, „hat er solche funffzig Gulden heubtsummen mit erscheinender und hinderstendiger pension abgelacht [1559]“, „funffzig Goltgulden heubtsummen auß dem hauß Lewenstein [1567]“, „hundert Gulden heubtsum sambt der pension abgelacht [1575]“, „heufftsomma LX Florin [1595]“, „jedes jairs biß zur abloß der heuptsummen [1608]“, „50 heuptsum und 25 verlaufen pension [1608]“, „wegen der heuptsome [1611]“, „die heuptsome wer nit betzalt, dis ist die pension [1611]“, „wegen hundert Thaler hauptsummen [1637]“.
- Gerichtsurteil. Siehe unter Heufftordell.

- zum Hohensteynwege [1500]“, „Heynrich Ryss in det huschs van Lymperch [1503]“, „datselve huiß [1524]“, „seiner Wurden Got-hauß und dem hauß von Windeck andertheils [1538]“, „backhuiß [1538]“, „woenhuiß [1538]“.
- Hausarme, Haußarme, Huisarme, Huysarme, Hausarme, Obdachlose; verschämt Arme (Götze). „in behoeff der huysarmen bynnen Sybereh [1520]“, „Herinck im Hospitaill und huisarmen verspent [1549]“, „von Mey, ferbers, kinderen den hausarmen schuldich hondert Overlentsche Gulden [1567]“, „die provisors der haußarmen [1573]“.
- Hausfraw, Hauß-, Huysfrawe, Hauß-, Huys-, Hußfrawe, Die Frau als Vorstand der Haushaltung, Gattin des Hausherrn, Ehefrau (Grimm), die Bedeutung Hausfrau vergleichbar dem Brauch, Hochgestellte Euer Gnaden, Liebden anzureden. „Henselens huysfraw [1468]“, „huysfrawe [1491, 1507, 1513]“, „Lyssgen, des groissen Johans Schoymechers huysvrauwe, haid verurkund, dat sy gesond haid bekentnyss an Johanis Dreisspachs huysvrauwen [1491]“, „huisfrawe [1546]“, „(Goetgen) zo leveren, he sy zo einiger eylliger huyßfrawen kreigen mocht [1547]“, „Tringen, seine hausfrawe, als ein leibzuchtersche [1554]“, „mit thoed abgegangen und die hausfrawe und stieff-dochter im leben gelaessen [1554]“.
- haußgehalten, ein Hauswesen geführt, den Haushalt geführt. „Sagt, das Thoniß und Cathrin nach absterben Peters zum Kreuwell beieinander haußgehalten [1569]“, „die person, darmit er ein zeitlanck haußgehalten, in leibsschwacheit geräthen [1601]“.
- Haußgeraet, Huißgeraidt, -gerait, -rait, Huyßgerayt, Huysgerade, Hausgerät, Hausrat, im Haus verwendete Gebrauchsgegenstände. „hait upgeboden sulche pende und huysgerade Heynrichs van Bilck huysfrawe hinder dat gereichte zo pande gelaicht hatte [1503]“, „dat ych untfangen han etslige guder huyßgerayt van Peter [1518]“, „solchen huißrait uff Greden soller und in irer kuchen und garde [1529]“, „taiffellen, ein kochbanck, kessell und duppen und allerley huißgeraidt [1555]“, „haußgeraet auß seinem hauß auff die straiß getragen [1567]“, „sein noch habendt haußgerädt beieinander getragen [1568]“.
- Haußgesindt, Hausgesinde, Hausgehilfen, Mägde und Knechte. „sein haußgesindt diebstalls bezichtigt [1609]“.
- [Hausmann,] Haußman, 1.) Landwirt, Bauer mit eigenem Hof und Landwirtschaft im Gegensatz zum Halfmann, der auf einem Pachtthof saß (Paul Henseler). 2.) Der Wächter in einem Gruben- oder Zechenhaus, wo sich die Bergleute vor dem Einfahren versammelten, Unschlitt für ihre Lampen u.a. mehr erhalten (MWGF, 35, 1992). 3.) der Stadtwächter (MWGF, 35, 1992). „den haußman bekhomert [1557]“, „das ein haußman ime, Daemen, ein viertel gersten abgegolten [1573]“, „mit seinem knecht Peter und einem haußman aus der Holtzgassen komen sein [1574]“, „ein haußman, seins berufs [1637]“.
- [Hausmeister,] Huysmeistere, Hausmeister. Siehe unter Huysmeistere.
- Haußpacht, Haußpfacht, Huißpecht, Pacht für das Haus, Hausmiete. „alßdann wurde er sinen huißpecht nitt so balde bezalt haben [1554]“, „ein bethstatt mit eim beth vur XIX Marck huißpecht [1556]“, „in zeit do er den haußpacht empfangen [1567]“, „angelobt und zugesagt, alsolchem haußpacht, nemlich elff Oberlensch Gulden [1567]“, „die XVII ½ Thaler haußpachtz verpfandt [1568]“, „keine forderung des haußpachtz gehabt [1570]“, „des anlagten versessenen haußpachtz halber [1573]“, „Beclagter gestehet auf kunfftig Oestern ein vollige haußpacht, nemlich 16 Thaler, schuldig zu sein [1594]“, „der Meinung, daß mir 6 Thaler alß der Pension von 100 Thalern, anstatt iaehrlichen Haußpfachts sein und abgehen soll [1662]“.
- Haußpechter, der Pächter des Hauses. „hat der haußpechter bekant, das er jarlichs auff may zu pacht gebe, sechszenen Thaler [1598]“.
- Haußthuer, Haußtheuren, -duhr, Huißduir, -dur, -durre, Haustür, Eingangstür des Hauses. „die huißduir eroffnet [1548]“, „das sie [die Frau] darneder weder ir huißdur gefallen [1551]“, „vur sin huißdur khomen und innen uffgeweckt [1551]“, „vur ir huißduir [1559]“, „angefangen, ein mistonge vur ir huißduir (zo machen) [1559]“, „vur sin huißdurre [1562]“, „wie er aber an die huißdur khomen, hab gemelter Thomas daselbst gestanden [1565]“, „an seine haußduhr kommen stain [1573]“, „des rings der haußtheuren [1617]“, „jemand an der haußthuer geklopffet [1645]“.
- [Haustier,] Besten, Beystern, Haustier(e). Siehe unter Besten und unter Vieh sowie unter Bucken, Endten, Esell, Verken, Gans, Geysbuck, Geiss, Gule,

	Hahn, Hamel, Hoen, Hund, Cappaune, Kelper, Kuh, Maullesell, Ossen, Pferde, Rappen, Schaf, Schwein, Tauben.
Haußwantz, Huysswant,	Hauswand. „de huysswant scheiff gewichen was [1489]“, „post nach Heinrichs haußwantz gezogen [1609]“.
Hauswirt, Haußwirt, -wirdt, -wirth, -wirdtz, Huißwirt, Huys-, Ehemann. „yrme huyswirt [1506]“, „yrs huyswurtz, deme Got gnade [1514]“, „ir vurelige huißwerdt [1537]“, „irs huißwurtz [1538]“, „mit bewilligung ired haußwirdtz [1553]“, „ired haußwurtz [1568]“, „im pfall sie gedachten, ired haußwirdt, uberleben wurd [1607]“, „ihre haußwirth [1609]“.	
[Hauszins,] Huyszins, Huyszins, Huyszins, Huysstzynss,	Hauszins, Zins für die Überlassung eines Hauses oder Hausteils zu dinglichem oder Schuldrecht (DRW). Siehe unter Huis(s)zins.
Haut,	Haut des Menschen und des Tieres. Die gesamte Körperoberfläche überziehendes, aus drei Schichten bestehendes Organ, das den Körper gegen die Außenwelt abschließt und schützt ... (Wahrig). „das pherd, das ist zu duire, dan es nitten hait dan haut und beyen an sich [1563]“.
Hauwe,	Hauwe, Hacke. „eyne hauwe [1523]“.
Hauwe, Hauwenß,	der Hau, der Schlag, der Ort, wo man Holz fällen lassen will; Ort des Hauens (Grimm); das Hauen (von hauen, schlagen; schlagen-de Geräusche wie z. B. Beilschläge). „dat hey eyne schebelichen ungeburlichen hau upme Cottenforst gehauwen have [1487]“, „[der Abt hat] synen hauwe over der Segen verboten [1522]“, „spricht zu dem wirde zom Iserenmart umb de wyden und gerten im hauwe [1522]“, „III deill am Hauwe und was under dem galgen leit [1531]“, „hab er etwas hauwenß gehort [1571]“.
Hauwemetz,	Hauwemetz. „syn hauwemetz uisgetzoigen, mych damyt over den kop und hals geslagen [1525]“.
hauwen, hauwe, haugen,	1.) hauen, abhauen, niederhauen. „vur IIII Mark und vur schuppen und hauwen [1478]“, „dat hey eyne schebelichen ungeburlichen hau upme Cottenforst gehauwen have [1487]“, „das er ime sein holtz abgehauwen [1591]“, „die beum abgehauwen [1609]“. 2.) schlagen, niederschlagen, verprügeln. „in den kop hauwen [1549]“, „mit haugen aider stechen [1559]“, „dermaissen wollen hauwen, das man innen mit korben heimtragen sulle [1581]“, „mit blößer wehr darin gehauwen und (den vatter an den kop geschlagen) [1610]“.
have, haven, havent, haveten, hant, habe,	habe, haben. Siehe unter haben.
Have, Haven, Habe, Haff,	Habe, Besitz. Siehe unter Habe.
Haver, Haveren, Haber,	Hafer, Getreidepflanze; im Gegensatz zum Roggen relativ kurz und standfest, war daher leicht zu mähen. Körner entweder verarbeitet zu Hafermehl oder als Viehfutter eingesetzt. Stroh wurde verfüttert. „XVI malder haveren van lande [1457]“, „und zwei viertell habern gelehent [1477]“, „we dat hie eme verkoufft have haver, dat malder fur IX Albus [1459]“, „I malder haveren [1491]“, „X malder haveren, dat malder IIII Mark [1502]“, „XII malder haveren, dat malder IV Mark [1502]“, „(schaden) an ired lynsen, wycken und haveren [1525]“, „I malder haver [1525]“, „hat das perdt verdaen eder wech IX Florin haver [1547]“, „Heinrich bekant, ein malder habern entfangen zu haben [1566]“, „zwei viertell habern gelehent [1477]“, „fur saem haber gegeben [1581]“.
Haverkorn,	Hafer, Hafergetreide. „haverkorn hynder Kirstgin [1463]“.
haynt, hain, haven, havent, havet, haben,	haben. Siehe unter haben.
he, hee, hei, hey, er,	er. Siehe unter er.
he, hier,	hier, an diesem Ort, an dieser Stelle. Siehe unter hier.
Hebalm,	Hebamme, Geburtshelferin, Wehfrau, Wehmutter, Hebmutter. „die hallendische Feye, hebalm, (eine zeubersche gescholten) [1611]“. Siehe auch unter Waefrauwe.
heben, heven,	1.) heben, erheben, zu Ansehen bringen, behandeln, aus der Taufe heben (Götze). 2.) aufbieten, heranziehen, sammeln, aufwenden. „heven und boeren [1437]“, „herenschatz zu heven [1510]“, „[das Geld] heven und uffboeren [1525]“, „Aldenach solle heven den Gulden renthen [1522]“, „darvor uffheven und boeren sall ir rentte [1542]“.
Heckelß,	? Häcksel? „hat ime darzu gegeben ein sumbern heckelß [1554]“.
Heckelsbanck,	Hechelbank, Vorrichtung für die Flachsbereitung. Die Hechel ist ein kammartiges Werkzeug mit Nagelspitzen und dient zum Kämmen von Flachs. Man unterscheidet anhand von Dichteordnung der Nägel Grob- und Feinhechel (Fasse: Rund um Flachs). „ein heckelsbanck [1566]“.

Hecken,	Das Wort ist eine Bildung aus der Wurzel „hag“ = hauen, wobei der Wurzelbegriff auf stehendes dorniges Gebüsch spezialisiert scheint. Im übertragenen Sinn bedeutet es eine Einfriedung aus Gebüsch oder sonstigem Material (Grimm). Wildzaun. In den Nachbarrechten [in Orten des Sieggebietes des 17. u. 18. Jahrhunderts] bedeutet [es] wohl Wiesen, die mit Gebüsch durchsetzt oder eingefriedet sind. „van eyne hecken [1457]“, „as van 1 wyer und hecken up dem Klynckenberg [1471]“, „das eme der hecken etwas mit zustendich [1551]“, „in den hecken, uff meines (Hern grundt und gepiet) [1609]“, „nacher den Hecken gahn und ihr Pferdt abhollen wollen [1653]“, „auff der Schlehehecken [1660]“.
Heemder, Hembd, Hembder, Hembgen, Hempt, Hymbt,	Hemd, Hemde, Kleidungsstück für den Oberkörper. Siehe unter Hembd.
heemyt, hiemit, hiermit,	hiermit, auf diese Weise, auf diesem Wege; hierdurch, so. Siehe unter hiermit.
Heffenmenger,	Hefenbäcker, Kuchenbäcker. In den Schöffensprotokollen nur einmal als Familienname erwähnt. „Goedart zor Ecken und Conrait Heffenmenger, burger zo Colne [1503]“.
Heffter,	Spange, Befestigung, Halter, Halterung. „[der gurdell] hatte roit Hefftter [1527]“.
hei, hey, he, hee, er, Heide, Heiden, Heyde,	Er. Siehe unter er. 1.) Heide, ackerbaulich nicht genutzter Teil der Gemarkung; sandige, mit Gräsern und (meist) kleinen Sträuchern bewachsene Landschaft (die einer ständigen Nutzung bedarf). „Nesselroid is buyssen die stat gegangen in die heyde, gnant by dem Gensgen [1494]“, „wieder zo der statt inzogaen dan oever de heyde na Vilke [1517]“, „in der heiden, uff deser siten Hangelair zu getzenck komen [1526]“, „wiesen, wieren, weide und heide in hoch und neder, bergh und dall [1547]“. 2.) Heide, Ortsbezeichnung. „Der Smyt zor Heyden [1467]“, „Dederich van der Heyden [1508]“.
Heidenputz, Heydenputz,	? Name eines Flurstücks oder eines Brunnens in der Nähe der (Siegburger) Aulgasse (?), aus einer Zeit stammend, als die Menschen noch Heiden waren? „an der wiesen, gelegen allerneist dem Heidenputz [1491]“, „yre weese, gelegen buyssen Syberch by deme Heydenputze [1512]“, „sin son seliger by dem Heidenputz [1558]“.
Heydenrich,	Heidenreich, männlicher Vorname = Mann von Herrscherart (Wasserzieher). „Mettel van Derinbach hait gemumbert Heydenrich Cloir [1487]“.
[Heil,] Heill, Heyll,	Heil, Seelenheil. Heil der Seele, durch Erlösung von der Sünde (DRW); Glück, Unversehrtheit. Siehe unter Heill.
Heilich, Heillich, Heiligh, Hielich, Hillich, Hylich, Heyradt,	Verlöbnis, Verlobung. Auch: Heirat, Hochzeit, Vermählung, mhd. hiuleich, hieleich, ist zuerst der leich, der bei einer Vermählung gesungen wird, dann die Vermählung selbst. Das Wort lebt in mehreren Verstümmelungen über die mittelhochdeutsche Zeit hinaus: heilach, hilaich, hileich, mit dem Verbum heilachen. Noch jetzt im Nassauischen hillich, hilch, hielich, Eheverlöbnis und Mitgift Hillichsgüter = Güter der Mitgift. In Oberhessen hilch = die Eheberedung (Grimm). „antreffen synen hylich [1470]“, „have yr den brieff up dem hylich gegeben [1471]“, „II koe und II vercken, die hie yr zogesacht heit up yrem hylich [1473]“, „uff gemelten Johans hillich [1541]“, „das hie vergangner zit by ein hillich geweist sy [1543]“, „ein gutlich hillich geroembt und gededinckt [1545]“, „[ein] heillich gededichet und gesloessen ist [1547]“, „als der hillich gededingt zwisschen Henrichen von Wilerswist und Geirtgen, siner eliger huisfrauwe [1552]“, „ein hillich tuischen Jorgen zom Richenstein und Elßgen, Ververs seligen, uffgericht [1554]“, „den hillich zo vollenzehen [1562]“, „ime uff seinem heiligh ein kohe und ein malter korns zu geben verheischen, wie auch ein fercken und zwei schlaffthucher [1609]“, „als Caspar und Dreutgen ihren heiligh gehalten [1614]“, „einer offentlicher heyradt mitt einem gesellen, so noch lebt, gehalten und ihr, Margarethen, bruder, ein geistlicher Herr, den heyligh beschrieben hett [1621]“.
Heilichsberedung, Heiratsberedung, Hillichsberedunge, Heilichsfreundt, Heilichsfrundt,	Ehevertrag. Siehe unter Heiratsberedung. Trauzeuge. „als ein mitgebettener heilichsfreundt, zeugt und sagt gleichfals bei seiner ehren und trawen, ausserhalb das jeglichem kindt noch neben den vorgerurten Pfenningen ein buchlings mantell solt gegeben werden [1566]“, „also das die

	heilichsfrundt noch darneben jederem kindt dreissigh Gulden zu geben haben wollen [1567]“; „als beigewesene und erbettene heilichsfrundt zu zeugen furgestalt [1573]“; „die in angetzogener heilichsnottell ernante und beiderseidtz gebettene heilichsfrundt [1575]“.
[Heilichsgaben,] Hilichsgaven, Hillichsgaben, Heylichsgeltz, Hilichsgeld, Hylichsgelt, Hillichsgeld,	Aussteuer der Braut. Siehe unter Hillichsgaben. Heirats-, Ehegeld. „sy burge waeren vur Johan van Reyde, as vur L Florin heylichsgeltz [1476]“, „zogesprochen vur L Gulden hilichsgelds [1488]“, „gesprochen have vur syn hylichsgelt [1494]“, „synß hilichsgeldeß [1511]“.
Heilichsgift,	pflichtmäßige Gabe, Abgabe. „Cleger hat darwidder sich an eine heilichsgifft getzogen und derwegen zu zeugen benant Niclaß [1567]“, „haben sich vonwegen irer ang[ezogen] heilichsgifft an kundtschafft get[zogen] [1567]“.
Heilichsgut, Hilichsgoide, Hylichsgoidt, Heilichsguet, u.a.	Mitgift, Heiratsgut. Was gelobt ist, muß bezahlt werden (Grimm). Siehe unter Heiradtsгутt.
Heilichsluide, Heiligsleuth, Hilichslude(n),	Zeugen der Verlobung, des Vertrages; Trauzeugen. „dat zo bewysen mit den hilichsluden [1486]“, „as hilichslude [1498]“, „der scheffen bekent, dat die hilichslude gekondt haven [1498]“, „Peter Bestgens und Peter am Orde als heilichsluide [1565]“, „die heiligsleuth [1615]“.
Heilichsnottell, Heiratsnottull, Heilichspfennig, Hilichspennick,	Ehevertrag. Siehe unter Heiratsnottull. 1.) Aussteuer. „(seiner dochter) zo einem hilichspennick geben sulle [1543]“, „auff seinen zugesagten und versprochenen heilichspfennig der zweier hundert Overlendsche Gulden vertziegen [1567]“, „auff seinen zugesagten und versprochenen heilichspfennig der zweier hundert Overlendsche Gulden vertziegen [1567]“, „das gedachtem Zacharia under anderm einhundert Gulden für die kleidung und einhundert Gulden zum heilichspfennig mitgegeben werden sollte [1575]“. 2.) das Geld, das die Burschen vom Bräutigam bei der Heilich erhalten und das sie nachher im Wirtshaus verzehren?
[Heilichssache,] Hilichs-, Hillichs-, Hylichs-, Hylichssache, Ehesache, Ehevertrag.	„dat treffen hilichssachen an [1453]“, „want yt eyne hylichssache is [1462]“, „geantwort, de sache sy hilichssachen, de an dat geistliche reicht hueren [1489]“, „have na geyner hilichssache gedinckt, dan na ersterffnise, als zo Syberch reicht sy [1489]“, „he sy syn burge in hilichssaechen [1497]“, „die hilichssache, so (uffgericht) [1544]“, „belangen eine hilichssache [1546]“, „eine hilichssach belangen [1552]“.
Heilichssteyren,	Eheaussteuer, Mitgift, ausstattung. „seiner hausfrauen zugesagten heilichssteyren, als mit kleidung und sunst irem standt und gelegenheit nach und wie eines burgers dochter zustehet [1575]“.
Heilichsvorschreibung, Heiligs-, Hillichsvorschivonge, Heilichsvorwarden, Heilichsvurwart, Hylichsvurfarden, u.a.,	Bedingungen eines Ehevertrages. Siehe unter Heiratsvorschreibung.
heilig, heylge, heilgen, heylige, hilge, hillig,	1.) heilig(e), fromm, von Gottes Geist erfüllt; geheiligt, von der Kirche heilig gesprochen; in tiefster Seele ernst, unverletzlich, unantastbar, verehrungswürdig (Wahrig). „in de hilge kirche besatt [1500]“, „myt dem heiligen oly [1529]“, „des heiligen Nachtmals Christi [1602]“. 2.) als Kalendertag. „up den hilgen Cristavent [1451]“, „up den hilgen Paischdach [1453]“, „Hillige Dage [1524]“, „Oisterheiligentagen [1556]“, „in den Oister Heiligen Tagen [1557]“, „Paischheiligetag [1567]“, „in dem negstfolgenden Christheiligen Tag [1569]“, „am tag Johannis in den Christheiligen tagen [1576]“, „die Heylige Tagh [1661]“. 3.) Heiliger Ort. „beim Heiligen Poil [1662]“.
Heilige, Hilge, Hilgen, Hillige, Hilligen, Heylgher,	Heilige(r), heilig gesprochene(r) Verstorbene(r), die/der verehrt und um Fürbitte angerufen werden kann (Wahrig). „und sy hatte yr vyngere gelacht up die Hilgen, und der eyt was yr gestafft [1468]“, „vur den gestaeffds eids by Goide und den Hilligen geschworen [1486]“, „myt upgereckten vyngeren zo den Hilgen geschworen [1495]“, „zu Gode und den Hilgen sweren, dat he de reychte wairheit, de hee wisse und gefraicht werde, sagen und van sich doen sole [1514]“, „hat lyfflich zo den Hilligen geschworen [1535]“, „as mir Got helff und die Jonffer Maria und alle Hilligen [1538]“, „eidtz zu den Hilligen geschworen [1547]“, „Heylgher [1568]“, „den eidt mit auffgestreckten fingeren zu Gott und seinen Heiligen außschwerendt [1608]“.
Heilige Apostel, Hilgen Apostel, Hilligen Apostel,	die Heiligen 12 Apostel. „nach sant Jacobsdach, des Hilligen

[Heiliger Christtag,] Hilgen Cristdach, Hillige Cristdach, [Heilige Ehe,] heylge ee, hilgen ee, hilligen ehe,	Apostels [1544]“, „uff sent Thomasavent, des Hilgen Apostels [1548]“, „auff sent Jacobstag des heiligen Apostels [1567]“. Christtag, Weihnacht, Weihnachten. Siehe unter Hillige Cristdach. „sy zosament in de heylge ee gegeben wurde [1504]“, „bestaden zo der hilgen ee [1513]“, „zo der hilligen ehe gegeben [1538]“, „nach cristlicher ordenunge zo der hilligen ehe zosamen sin gegeben worden [1544]“, „getruwet und zo der hilligen ehe genomen [1551]“.
Heilige Evangelium,	die Botschaft Jesu. „so lieb mir Got ist und seyn heiliges Evangelium [1574, 1577]“, „so lieb mir Gott ist und sein heiliges Evangelium [1593]“.
Heilig[e] Hochzeit, Hochzide, hochgezide, Hoichzeit,	Hochfesttag(e) Ostern, Pfingsten, Maria Himmelfahrt und Weihnachten. Siehe unter Hogeziide.
Heiliges Reich,	Heiliges römisches Reich deutscher Nation. „auch wair, das im Heiligen Reich mit klaren worten verabscheidt, das ein jeder fridt und einichkeit halten [muß] und wilcher dargegen vorgenommen, alß landtfredtbrecher, auffruerer und seditioser an dem leib gestraift werden soll [1567]“, „in des Heiligen Reichs constitution [1567]“, „von wegen erzelter sachen sie beclagter in die verordnete leibstraffen des heiligen Reichs und gemeiner rechten gefallen und sein mit fuegen, dieselben auch gegen beclagten und in dessen persoen zu exequiren und vollenziehen [1567]“, „vermögh des Heiligen Reichs ordnungh [1598]“.
Heilige Reichschamergerichts Ordnungh,	Reichskammergerichtsbestimmungen, Entscheidungen, Verordnungen. „vermugh des heiligen Reichschamergerichts ordnungh [1595]“.
[Heilige Tage,] hilge Dage, hillige Dage,	heilige Tage, christliche Feier- und Gedenktage Ostern, Pfingsten, Maria Himmelfahrt und Weihnachten. Siehe unter Hillige Dage.
[Heilige Sakramente,] heiligen sacrament, hilge -, hillige-,	letzte Ölung, symbolische Austeilung von Wasser, Wein, Brot, Öl. „dat hilge sacrament [1496]“, „myt dem heiligen sacrament [1529]“, „dat hillige sacrament darup entfangen [1535]“, „kranck gelegen, doe hab er eme das hochwürdige hillige sacrament ge-reicht [1558]“. Siehe auch unter heilig.
Heiligsberedung, Heilichs-, Heiradts-, Hillichsberedung, Heilignottulln, Hillichsnottell, Heiratznottull, Heyligs-, Heilichsvurwart, Heilichsvorwarden, Hylichsvurfarden.	Ehevertrag. Siehe unter Heiratsberedung. Heiratsvertrag. Siehe unter Heiratznottull. Bedingungen eines Ehevertrages. Siehe unter Heiratsvorwarden.
Heill, Heyll,	Heil, die Glückseligkeit oder Erlösung, die der Mensch in der Religion sucht, Gnade, Gnadengeschenk Gottes (Seelenheil); Glück, Wohlergehen. Segen, Nutzen (Wahrig). „zo troste und heyll der selen [1497]“, „zu heill und trost irer selen selickeit [1557]“.
heilsam,	heilbringend. „im jahr nach der heilsamer geburt unsers einigen Erlösers und seligmachers Jesu Christi [1642]“.
heilten,	hielten. „so beyde partyen sich weygerlich darynen heilten [1511]“, „deselve erffzale gehatt have und noch inhendich heilten [1520]“.
heim, heym, heime,	heim, nach Hause, zu Hause. „eme heym gesant [1478]“, „die geysse heym geleit [1479]“, „do Frederich und Peter heym sulden ryden [1493]“, „eme syn wyne vam Ryne heym gefoirt [1503]“, „hey heym getzoigen ist [1521]“, „heim geleidt in syn huiß [1537]“, „haiff eme suilchs heim geschickt [1538]“, „eme dat hoen van sime gurdell gesneden und die botter mit dem hoen heim gedragen [1544]“, „gehet heim bis morgen [1547]“, „haben beide parthien dem scheffen heim gegeben [1549]“, „nu ganck heym [1554]“.
heimblich, heimlich, heimelig, Heimbligheit,	heimlich. Siehe unter heimlich. Abortanlage. „daß das hauß zum Wiler ein heimbligheit in selbige soet hatt [1632]“.
heimbracht,	heimgebracht, nach Hause gebracht. „und [hab] er Wingant heimbracht [1522]“, „den karpen haff hie sime vater und moder heimbracht [1542]“.
Heymelgeit, heymmelgeit,	die Heimlichkeit des menschlichen Körpers, das Geschlechtsteil. „dat eme der unvlaet up syme heymelgeyt geslaen sy [1499]“, „vur de gewalt, hey eme gedaen have up syner heymmelgeit struns und unvlaet darup geslagen [1499]“.
[Heimfall,]	Heimfall, bei Todesfall Rückkehr eines verpachteten oder zu Lehen gegebenen Gutes an den Eigentümer; Übergang eines Erbes an den Landesherrn, wenn keine Nachkommen oder Verwandten vorhanden sind.
heimfallen, heimgefallen,	1.) an den Landesherrn übergehen; heimfallend, zurückfallend.

	2.) jemandem zufallen. „zur straiß heimgefallen [1567]“, „dieselbe schult und handtschrift ime heimgefallen [1593]“, „nach deßselben thodt solten alsolche heuptpfenningen Ohm Jans kintere als erben verpleiben und heimfallen, welches der schwegerherr also acceptirt und angenommen [1608]“.
heymforen,	heimführen, nach Hause schaffen. „syme meister etlich houltsz und dyllen im Molengraven hait vischen und heymforen geholffen [1524]“.
heimgehen, heymgayn,	heimgehen, nach Hause gehen. „so hey heymgayn wolde [1522]“, „glichs als de anderen heymgayn wolden [1525]“, „im heimgehen [1553]“.
heimgestalt,	anheimgestellt, (von anheim stellen, etwas jemandes Entscheidung überlassen). „das wulte sulchs dem Obersten heimgestalt haben [1564]“, „den Herren scheffen zu bedencken heimgestelt [1566]“.
heimgetragen, heim gedragen, heym getragen,	heimgetragen, von heimtragen, nach Hause tragen. „doch hab er selbst allein der ballen einen uffgesneden und peffer daraußen genomen und heim gedragen [1553]“, „in dem garten korn geschnitten und heimgetragen [1653]“, „heym getragen [1662]“.
heimlich, heimelig, heimblich,	geheim, in einer Weise, daß man fremden Augen entzogen ist. „ich will gein doch heimlich noch im sack hinwege dragen [1549]“, „nagefolgt heimlich [1558]“, „zu beth todtkrank und einen heimlichen artzt gebruchen mueste [1570]“, „gegen der schneiderhandtwercksbrieff heimlich im hauß zum Ochssen und sunst gearbeit [1573]“, „heimlich oder offentlich [1593]“, „heimlich practisciert [1593]“, „heimliche winckelpredigen [1600]“, „fleisch und botter ihrer mhon Margareth naher Siegerbergh heimblich gesandt [1639]“, „(Korn) heimblich nach hauß getragen [1645]“, „nun schet ihr woll, daß ich euch [das Geld] nicht heimblich nachgezehl habe [1661]“, „weil er heimelig am Driesch bawen muß [1662]“.
Heimlich Gemach,	der heimliche, verborgene Ort, Abort, Abtritt, Driethüsken. „hait Dederich zum Horn besichtigen und beleiden lassen das heimliche gemach, das Elßgen (gebaut) [1543]“, „[hat sie die] tesch auff dem heimlichen gemach funden [1568]“, „deis gancks uff das heimlichen gemach [1547]“, „besichtigen und beleiden lassen, das heimliche gemach, das Elßgen entgein Dederichs huiß gebauwet [1548]“, „so hait sich befonden, das der bouwe uff dem alden fundament gestanden und das heimlich gemach unden hab auch vorhin dair gestanden [1548]“, „neben seine, clegeres, mauer in seinem hoff ein heimlich gemach (gemacht) [1594]“. Siehe auch unter Heimbligkeit und unter Perfeyen.
heimlicherweise, heimlicher-, -weiß, -wieß, -wyse,	heimlich. „das sult er offentlichen und nitt heimlicherweiß doen [1565]“, „das doech heimlicherwyse wedderomb in gemelten Kirstges behaussong gedragen [1565]“, „das sült er heimlicherwieß thun [1565]“, „heimlicherweiß in der statt gearbeit [1566]“, „seine haußfraw heimlicherweiß underschleiffit und auffgehalten [1573]“. Siehe auch unter heimlich.
Heimsoechunge,	Heimsuchung, Maria Heimsuchung. „Unsser Lieverfrawentagh Heimsoechunge [1547]“.
heimziehen,	nach Hause ziehen, gehen. „ich darff sonsten nit heimziehen [sagt der Pferdedieb] [1632]“. Siehe auch unter heimgehen.
heint, haben, habent, haff, hant, haven, havet, havent, heir, heirher, heirin, heirinnen, heirzo,	haben. Siehe unter haben. hier; hierher; herein; hierzu. „sonderlich heirzo erfordert [1548]“, „zu froer dagzitt heir binnen Sigbergh zu erschinen [1551]“, „heirher zo Sigbergh hab forderen lassen [1552]“, „heir binnen Sigbergh gelebert [1558]“.
Heyradt,	Heirat, Eheschließung. „offentlicher heyradt mitt einem gesellen [1621]“. Siehe auch unter Heilich.
Heiratsberedung, Heiradts-, Heilichs-, Hillichsberedung,	Ehevertrag. „ein hillichsberedunge gewesen und gesloissen tuisschen Hanß van Boderbach uiß der Graiffschafft van Widtgenstein, und Hillen, Henrich Worms seligen nachgelaissen huisfrawe [1553]“, „im huiß zum Krewell, vur uff der ticken, die hillichsberedunge gelesen [1554]“, „verledenner zitt, als ein hillichsberedunge solt geschehen [1562]“, „wie das hiebevur Wilhelm Ferber saliger, Michels vorsatz, mit seiner hausfrawen ein heilichsberedung auffgericht [1566]“, „bei der heiratsberedung gewesen [1594]“, „die aufgerichtete heiradtsberedung [1593]“, „auch der Pfening halber, so ime und seinen bruedern in der heiradtsberedung mit dem stieffvatter außvermacht [1602]“, „alsolche heilichsberedung [1609]“.

[Heiratsfreund,] Heilichsfreundt, [Heiratsgeld,] Heylichgeltz,	? Trauzeuge? Siehe unter Heilichsfreundt. Heiratsgeld, Mitgift, Aussteuer; Geldgeschenk anlässlich der Verheiratung (DRW). Siehe unter Heylichgeltz.
Heiradtsгутt, Heilichsgut, Hilichsgoide, Hylichsgoidt, u.a.	Heiratsgut der Braut, Aussteuer, Mitgift. „dat mandaet spricht up hylischgoit und testamentgoit, und die sache tryfft an dat geistlich gereicht [1481]“, „mitgegeben zu hilichsgoide [1486]“, „sulch sy hilichsgoit [1487]“, „Thonis huysfrau by Thonis zo hilichsgoide bracht sulle haven L Gulden und heist des bewyss de bezalt syn [1487]“, „van myner frauwen hylischgoedt [1537]“, „wes innen zu heilichsguet zu thun geburt [1567]“, „seiner dochter zur Ketten in der Mullengassen zu heiradtsгутt mitgegeben [1597]“.
Heiratznottull, Heilichsnottell, Heilignottulln,	Ehevertrag. „ausserhalb des perlenngurdels, in der heilichsnottell begriffen [1566]“, „in vilberurter heilichsnottell begriffen [1567]“, „wie auch aditionis einer vermeinter heilignottulln zwischen Anthon Worm und Barbaren uffgericht [1608]“, „welche alle zeugen und sagen, inhalt vorgeanter heiratznottull wahr zu sein [1617]“.
[Heiratssteuer,] Heilichssteuern, Heyrathstractat,	Ehesteuer, Aussteuer, Mitgift. Siehe unter Heilichssteuern. Heiratsvertrag. „gegenwurtiger heyrathstractat zu lesen oder zu hoeren lesen [1642]“. Siehe auch unter Heiratsberedung.
Heiratsverschreibung(h), Heiradtz-, Heiligsverschreibung,	Urkunde über den Ehevertrag. „hilichsverschrivonge [1545]“, „heilichsverschreibung [1564, 1567]“, „seiner dritten ehehausfrau aufgerichte heiratsverschreibung [1593]“, „die angeregte heiradtzverschreibung zu beweisen und zeugen zu ernennen [1594]“, „bei den acten erfindliche unterscheidene heiratzverschreibung [1595]“, „als wan angeregte heiratzverschreibung in probanti forma nicht vorbracht [1595]“, „die heiligsverschreibungh zwischnen Anthon Worm und Barbaren [1608]“, „anw[aldt] sehen, ob gegentheillen itzo die berumbte heiligsverschreibungh woll aufflagen [1608]“, „authentica copia dero heiligsverschreibungh Anthon Worms und Barbaren, eheleut [1609]“.
Heiratsvormundt,	? jemand, der die Heiratsurlaubnis geben kann, gibt? „(der) beigelegte heiratsvormundt [1594]“.
Heiratsvorwarden, Heiradtsvorwarden, Heiradtsvorwardt,	Bedingungen eines Ehevertrages. „L Gulden schult van hilichsvurwarden [1489]“, „in hylichsvurfarden [1494]“, „sich sament verdragen haven in hilichsvurfarden [1495]“, „clackloef vur heilichsvurwardt gegeben [1534]“, „haben gerichtlich fürdragen lassen und eingelacht eine heilichsvorwardt, so zwischen Thielen und Griett, eheleut, auffgericht [1566]“, „Und hiemit sollen auch alle heilichsvorwarden, gifften oder auffdrachten, in gerichtzbuchern oder sunst verfast, auffgehoben, vernichtigt und abgethan sein [1567]“, „der auffgerichter heilichsvorwarden soll nachgelebt werden“, „ist der angetzogener heilichsvorwarden gestendig, aber niet, daß die hundert Gulden von einem kindt auff das ander sollen sterben [1570]“, „heiradtsvorwarden [1593]“, „gedachte heiradtsvorwardt [1593]“, „gepettener heyligsvurwardt [1610]“.
heirther, hierther,	hierher, von dort nach hier, an diesen Ort, an diese Stelle. Siehe unter hierher.
Heyrinck, Herinck, Herrinck,	Hering, in allen Meeren vorkommender Fisch. Siehe unter Herinck.
Heirlicheyt, Herlicheit, Herlickeit, heirunden, herunden,	Herrlichkeit. Siehe unter Herlicheit. hier unten. „dato herunden geschreven [1550, 1551]“, „unnsere insiegell ad causas herunden uff spatium drucken lassen [1559]“, „heirunden [1566]“.
heirzo, herzo, herzu, heischen, heyschen,	hierzu. Siehe unter Hierzu. 1.) fordern, verlangen, betteln; forschen, fragen. „nadem sy yn heyt heyschen uysszeyn [1459]“, „[den Verlierer beim Kartenspiel] den wyn heischs [zu spenden] [1514]“, „innen doch wider auffstehen heischen [1567]“. 2.) heißen. „mehe dan einmaill hait heischen leegen [1561]“, „ich heischen Flacht [1562]“, „vor sitzendem rath Johannem Widenist offentlich heischen luegen [1633]“.
heyß,	Heischer, Bettler. „Heynrich, auch eyn heisscher ader bedeler [1500]“.
heiß,	heiß, kochend, siedend heiß. „[das Kind] in ein heyß scheuber gevallen und doit verbrant [1560]“.
heissen, Heisscher,	heissen, befehlen. hast, von haben; besitzen. „dat du heiß, dat heiß du dynen oemen gestollen [1452]“. 1.) Kläger, Gläubiger. 2.) Eintreiber einer Forderung. 3.) Bettler.

	„beseyn eynen gnant Heynrich van Ammersfort, in gesteltnisse as eyn sent Jacobsbroder, den eyn ander, ouch genant Heynrich, van der Hoe, auch eyn heisscher ader bedeler, erstechen hatte vur der Holtzportzen [1500]“.
heiße, heißt, heißet, heissent,	1.) heißt, von heißen, nennen, bezeichnen. „wie er heiße und wie alt er sey [1569]“. 2.) heißt, befiehlt, sagen. „Peter Emonts vurscreven heißet scheidtong und deylong sulcher gude [1498]“, „Conrait Meuschs heissent IIIde querela up Margreten zor Zangen van Bon gueder [1503]“, „heissent darumb den Roeger vurscreven up neist donresdach na Paesschssen alher zo Syberch, dat hee syn gelt lege und oevergeve myt syne anspraechen und antwortd [1513]“.
Hel, Heehl,	gezahnter Haken an einer Eisenstange zum Aufhängen von Kesseln am Herd und am Ziehbrunnen (Bredtman); verstellbare Vorrichtung/Kesselhaken an dem der Kessel oder Topf über dem offenen Herdfeuer hing. Siehe unter Helhach.
Helbarde, Helbarte, Hellebart,	Hellebarde (Helmbarte), Hieb- und Stoßwaffe, die zu den Stangenwaffen des Fußvolks gezählt wird, mit einem langen Stiel Schaft und Beil (Barte) und Haken vor der eisernen Spitze (Stoßklinge). Die Länge des Schaftes richtete sich nach der Größe des Trägers, betrug aber meist 1,70 bis 1,80 m. Im 16. Jahrhundert war die Hellebarde in der Bewaffnung deutscher Städte weit verbreitet (auch Nachtwächterspieß). Die älteste Form ist auf dem Schlachtfeld von Morgarten (1315) gefunden worden. „mit einer helbarden alhir zo Syberg uff freier straisen gejagt [1564]“, „mit dem hacken von der helbarten in einen arm ahn der scholderen gehauwet [1644]“, „ein hellebart ad 2 Gulden, 4 Albus [bei einer Versteigerung 1638]“.
Helderen, Haldenner,	Halter; Jemand, der etwas hält, bekommt; ein Empfänger. „helder des breiffs [1499]“, „myt synen willen bewillicht und warafftigen erven und helder gemaicht [1500]“, „helder der verschrivongen [1500]“, „dem gemelten Johan Worm, sinen erven off helderen (zu bezallen) [1548]“.
Hele,	Heil, die Glückseligkeit oder Erlösung, die der Mensch in der Religion sucht, Gnade, Gnadengeschenk Gottes (Wahrig). „zo droyste und hele yre[r] sele [1490]“.
Helffde, Helffte,	Hälfte, jeder der zwei gleichen Teile eines Ganzen (Wahrig). „die helffte [1483]“, „de ander helffte zo Cristmissen [1488]“, „de helffte na lude verschrivong de elude [1497]“, „die helffte des gardens [1543]“.
helffen, helpen, helven,	helfen, Hilfe leisten, unterstützen, beistehen. „hedde helpen holen [1492]“, „have helpen steuern [1492]“, „wille darby komen und helffen den bungert deilen [1494]“, „dat sy haven helven dadingen [1496]“.
Helffsheit, Helffschit, Halbscheidt, Halffsheit, Helhach, Helhagh, Helhaech, Helhagh, Helhaich, Heelhach,	Halbscheid, Hälfte. Siehe unter Halbscheidt. Hählhaken, Haken, um den Kessel übers Feuer zu hängen. „einen helhaich mit einem lenghhaill [1566]“, „einen helhach mit einem lenghaell [1573]“, „einen helhaech [1574]“, „ein hellhach mit seinem zubehor [1613]“, „erbgueter animo et corpore durch angreifungh des rings der haußtheuren und schurtzung des heelhachs apphendiren und deren possession und besitz wircklich einnehmen laßen [1617]“, „einen inbetzigen helhagh [1638]“.
hell, heller,	tönend, schallend, laut. „hett mitt heller stimmen geroffen [1565]“.
hell, hellen,	hell, hallend, laut, durchdringend von der Stimme (Grimm). „zeugh begert, man solle ihnen mit hellen worten fragen, dan er hoere nit woll [1646]“.
Hellen,	? 1.) ertönen, hallen? In Siegburg „in der Hellen“, sonst nur als Vorsilbe zu: „Hellengarten“, „garden hinder der Hellengassen [1524]“, „in der Hellenkulen [1491]“, „uis irem huisse an den Hellenputz [1529]“. ? 2.) Hölle?
Heller,	Münze; ursprüngl. Pfennig der Reichsmünzstätte zu Schwäbisch-Hall in Tirol (deshalb Haller oder Häller), entsprach ½ Albus (Kuske, Kölner Handel). „VIII Heller [1453]“, „IX Heller van I gelaigh [1461]“.
Hellft, helligen Foes,	Heft, Griff, Handgriff. Orts- Flurbezeichnung. „haben die schreder ein beleidt gehalten und ire schraidegezauge besichtigen laissen, uff dem helligen Foes, van stont an as der wyn in Wingantz huiß verstortzt worden

	[1543]“, „Und darnach hab sich zugetraigen, das Thonis van stont an uff dem helligen Foes dieselbigen gueder und erffschafft, behaussonge und wes dartzo gehorich, vorthan verlaissen und verkaufft hab [1559]“.
helt,	hält (von halten). „de der scheffe van werde gehalten hait und noch helt [1521]“, „helt zweiundsiebentzig Kaufmansgulden [1567]“.
Hembd, Hembgen, Hembt, Hempt, Heimbder, Hymbt,	Hemd, auf dem bloßen Leib getragenes Wäschestück (Wahrig); (weißes) Totenhemd. „bloet [van syme heuffde] vur up syme heemde [1497]“, „II heemder [1503]“, „eyn gefrontzelt hempt und eyn slecht hempt [1526]“, „an cleydunge, hymbt, alt wames und alt kedelgen [1534]“, „verlacht [dem] knecht ein hembt zor noittorfft [1547]“, „ein frauwenhembt und IIII manshembder [1551]“, „ich hette gerne ein hembdt gehatt [1557]“, „sins soens heimder [1557]“, „[die vermeintliche Diebin hat] sich biß auff ir hembt außgethan und besehen lassen [1568]“, „ein new hembt [1570]“, „zweier hembder [1570]“, „ein weiß hembgen [1642]“. Siehe auch unter Heemde.
hemegesocht,	heimgesucht, hart getroffen, betroffen, in feindlicher Absicht aufgesucht. „nadem en Godt hat hemegesocht mit der kranckheyt der pestelens [1568]“.
Hemelfartztagh, Himmelfartstagh, Himmelfartztag, u.a.	1.) Christi Himmelfahrtstag, Ascensio Domini. Siehe unter Himmelfartztag. 2.) Mariä Himmelfahrt, Assumptione Beatae Mariae Virginis, Mariä Assumptio, 15. August. Siehe unter Himmelfartztag.
hemit, hemyt, hiemit, hiemitt, hiermit,	hiermit, auf diesem Wege, auf diese Weise, hierdurch. Siehe unter hiemit.
Hencken, Henk,	gebogene Handhabe zum Anfassen an Kisten, Körben, Töpfen u. dergl.; Eisenhaken, Türangel. „hohe kiste mit 2 hencken [1638]“, „ohn henk [1638]“.
Hencker, Henker,	Henker, Carnifex, Scharfrichter (der mit der Schärfe des Schwertes Richtende). Zu den direkten Aufgaben des Scharfrichters gehörte die eigentliche Hinrichtung und die Folter zur Geständnis-erzwingung als Teil des Gerichtsverfahrens (Internet). Siehe unter Henker.
Hende, Hendt,	Hände. „heischt van Frederich sulch weder zo syn henden [1489]“, „myt henden an ire backen geslagen [1525]“, „zu synen henden zu stellen [1525]“, „dat die gueder in geistlichen henden geweist syn [1536]“, „alßdan sullen sy ir hendt affdoen [1538]“, „die hende under den disch gehalten [1565]“, „in haftung ziehen laissen und imme seiner grosser ungestummigkeit halb die hendt mit geschlossen geworden [1566]“, „bekant und geantwort, das alle unterschriebene hende innen woll bekannt [1611]“.
Hendell,	Händel, Streit, Rechtsstreitigkeit, Rauferei, Schlägerei. „ein boich, da alle gerechticheit und hendell der stat und gerichtzs ingeschreven stae [1522]“, „gerichtzhendell [1544]“, „belangen die gerichtzhendell, etlicher sweyn halven [1548]“.
henen,	hinnen, von hier fort, von hier weg, dahin. „an der weesen by deme stegell, dar man henen zo Boedingen geit [1507]“.
hengt, henckt,	hängt (von hängen). „die sache noch am scheffen hengt [1536]“, „die dur sulle bliven hangen wie sy henckt [1538]“.
Henk, Henkel, Hencken, Henker, Hencker,	Henkel, Griffvorrichtung. Siehe unter Hencken. Henker, Carnifex, Scharfrichter (der mit der Schärfe des Schwertes Richtende). Zu den direkten Aufgaben des Scharfrichters gehörte die eigentliche Hinrichtung und die Folter zur Geständnis-erzwingung als Teil des Gerichtsverfahrens (Internet). „henker van Ratingen [1420]“, „den hencker over sie will laissen khomen [1551]“, „deiffhenckers byslaiff [1557]“, „begeren den dieffhenker uber sie kommen zu lassen [1567]“.
Henricynobell, Henschen,	Englische Goldmünze. „an Henricynobell II stuck [1551]“. Handschuhe. 1.) ein par ungemachte henschen, grun thuch [1618]“. 2.) eiserne Handschuhe als Teil der Rüstung (Grimm). „I par yser henschen [1457]“.
Henselen, Henselin, Henselyn,	3.) Aufforderung zum Kampf; Fehdehandschuh. „syn gelaich noch geheischen zu betzalen und gesacht, hey wolde eme am lesten de henschen neit schicken noch borgen [1522]“. spätere Schreibweise (ab etwa 1520) Henseler; Geschlecht ursprünglich im Bergischen Amt Blankenberg und im Erzstift Köln wohnhaft; in den Schöffnenprotok. erste Erwähnung 1468.

Hep, Hepe, Heepe, Hepp, Heup,	1.) „eine große Sichel (ZdBG, 60.Bd. S. 49), 2.) sichelförmiges Messer. 3.) Garten- Winzermesser (Lexer). „II schuppen, 1 hepe, 1 gaffell [1503]“, „II hepen [1505]“, „eyne krudeheups [1522]“, „das Gotschalck ir ein hepp genomen [1549]“, „mit einer heppen uff sinen boden geworffen, so das er nedergesoncken [1561]“, „ein alt hep [1566]“, „seinen iungsten Sohn Christopheren uff dem Burgerhause mit der Heepen in seine Naeß gehawen [1661]“.
Her, Here,	Herr, respektvolle Anrede für Männer: Adelige, Geistliche, Akademiker. Siehe auch unter Hern.
her, hie, hy,	er, persönl. Pron. für das männl. Geschlecht der 3.Person. „wee her sich halden sulle myt den erven [1510]“.
heraff, herayffe,	herab, herunter, von oben nach hier. „zo avent den Mart herayffe sy komen [1497]“, „Do weren de beide boiden van dem Somerhuiss heraff komen [1529]“.
heraußer,	heraus, von innen, drinnen, nach außen, draußen, hinaus.
heraußer bekhomen,	herausbekommen, erhalten. „die handtschriften van Hilger heraußer bekhomen [1646]“.
Heraußgebung,	Herausgabe, Zurückgabe. „patt den Wilhelmen Mey zu Heraußgebung [der ihm geliehenen Winde] [1661]“.
Herbergh(e),	1.) Herberge, jede Einrichtung, in der eine Schar oder ein einzelner Bergung findet; Ort oder Haus zum Übernachten für Fremde. „Es soll niemandt Gest halten oder herbergen, darvon unsere Heren, das Gotzhaus und diße Stadt mangell oder schaden bekenen muegen, auff die hochste Kur“ (§ 37 Kuhrbuch der Stadt Siegburg, 16. Jahrh.). „affdoen und bezallen in siner herbergen, zo zerungh III Marck [1538]“. 2.) Die Alte Herberge, Name eines Hauses in Siegburg. „in de herberg Ackerbach [1489]“, „de Alde Herberge [1524]“, „in der herbergen zom Bock [1553]“.
herbergen,	1) Lagerhütten aufschlagen, sich niederlassen. Sein Nachtlager nehmen. „Johan van Drachefelts sy komen myt vunff reissichen perden und have der herberge und gerechticheyt gesonnen [1497]“. 2.) Wohnung schaffen; Wohnung geben. „we eme darvon herberg zugestorven is [1522]“.
Herbert,	Herbert, Heribert, Harbert, männl. Vorname. Für Westdeutschland erhielt dieser Name eine starke Stütze durch den heiligen Erzbischof Heribert von Köln (Wasserzieher). Heribert von Köln geb. Worms um 970, Erzbischof von Köln, 1002 Gründer der Abtei Deutz, wo er später auch bestattet wurde. Starb 16. März 1021. Fest 30. August (Herderbücherei). „sent Herbertzdach [1457]“, „geldende jaers zo sent Herbert zo Duytze [1500]“.
Herbertzdach,	Siehe unter Herbert.
herby, herbei,	herbei, hierher, herzu; hierbei. „den heufftman herby brengen [1464]“, „und herby den artzeder worden bracht [1526]“, „herby van beyden patheyen gebeden [1551]“, „herbei kommen [1566]“.
herbybringen, herbringen,	herbeibringen, hierher bringen. „neit herbybringen kan [1470]“, „und sy zom neisten [Gerichtstermin] herbringen [1525]“, „de swegerfrauen herbringen [1526]“.
herbracht, hergebracht; heebracht,	1.) hierher gebracht. „den husrait hait der Moilner heebracht [1529]“, „bei irer herbrachter possession [1566]“. 2.) von herkömmlich, seit jeher üblich; von herrühren, abstammen, von Abstammung, Herkunft; Brauch Sitte Überlieferung. „dieser stat loeblicher und wollherbrachten statuten und gewonnenheiten [1557]“, „alt herbracht kundtbar gewonheit und stadtrecht [1567]“, „alt hergebracht gebrauch [1597]“.
Herbricht,	männl. Vorname Herbert. „Herbricht van Sollingen [1528]“.
Herbst, Herffste, Herves(t), Herwes(t), Herest,	Siehe unter Herbert. Herbst, Jahreszeit zwischen Sommer und Winter. „solen van neist herffste over dry jair sulchen hindersten bu machen [1455]“, „up sant Micheilsdach in deme herbst [1513]“, „am neisten verleeden hervest ayffgegolden [1515]“, „sent Micheilsdach [29. Sept.] in deme herest [1516]“, „we hey desen neisten herwest vergangen over eyn jair [1522]“, „im neisten vergangen herwest zu Berchem [1527]“, „Unsser Leyffe Vrauwen Herfftzdach genant Natyvitate [1527]“, „de schoult zu herwest zu betzalen [1529]“, „am Hilligen Crutzabent im herbst [1554]“, „vur des Hilgen Crutzdach im herves [1555]“, „zugesagt, im fall auff kunfftigen herbst ire etwas an wein wachssen wurd [1566]“.
Herbstzeiten,	Herbstzeiten. „zu herbstzeiten entfúrten kluppell oder brandtholtz

Herdt,	[1616]“. beheizbarer Raum, „herd“ bedeutet der Grund, das Erdreich, dann übertragen der Platz auf dem Boden, wo sich die Feuerstelle befindet; „herdtkammer“ ist demnach der Raum mit der Feuerstätte, als ein beheizbarer Raum (nach Grimm). „das letztlich die ander burger und leuth auß der stuben an den herdt sitzen gegangen [1572]“.
hereditaer,	hereditär, hereditarias, erblich, erschafflich. Hereditas, für die Erbschaft, das Erbe, Erbrecht, Erblichkeit. hereditieren, erben (nach Lyon); heredes der Erbe.
hereditarius, hereditatibus,	1.) hereditarius, Erbherr. „hereditaribus Petri van Zwuyvel [1468]“. 2.) erblich. „super hereditarius [1517]“, „super hereditary [1510]“. Siehe auch unter hereditaer.
[hereditas,] Herenmynne,	hereditas = Erbe; hereditatus = erbgewessen. Abgabe, Abfindungssumme als Zeichen des Friedenswillen an den Abt als Gerichts- und Landesherr. „haint gesprochen vur Arnult Molener up dat he uys gefencknisse kome, XIII dage lanck, da entuschen de herenmynne zo dadingen [1457]“.
Herennoet, Herennoit, Hernnoit,	Herrennot, zwingende Pflicht gegen einen Herrn (Grimm); die Abhaltung, bei Gericht zu erscheinen, durch Herrendienst (Lexer). Dienst für einen Herrn als Fall der echten Not (höheren Gewalt), der Versäumnis einer anderen Pflicht entschuldigt (DRW). „off der eyne cleger syn möchte in lyffsnoede off hernnoede [1478]“, „Godes gewalt und hernnoit syn boven all [1501]“, „nadem und alsoe hey yn Gotz gewalt licht und wede Gotz gewalt und herennoet zo doen begert, dey sache lassen beresten bis zom neisten [1532]“, „das alsuilchen erbschaft nit versatz noch verkaufft soll werden, so lange Lißgen, die moder, im leven ist geinicherleywiß, es wer dan Gotz gewalt off herennoit [1549]“, „dan das gemelter schulden eigenner perschonen entgegen diessen neistkunfftigen meydach hie zu Sigbergh erschinen werde, Gotz gewalt aider hernnoit brechen [1551]“.
Herenschatz,	Abgabe an die Herrschaft (DRW). die Gelder, die die Pächter auf den Landgütern ihrem Grundherrschaft zahlen müssen. „Symon antwort, hie have sy horen, umb des herenschatz will moiss verkauffen [1491]“.
Herest,	„antwort, Arnolt, hee have herenschatz zo heven [1510]“. Schreibfehler des Gerichtsschreibers für Herves? Herbst, September, Oktober.
Herffste, Herves, Hervest, Herwes, Herwest, Herfftzdach, Unsse Leyffe Vrauwen -,	Herbst. Siehe unter Herbst. Mariä Geburt, 8. September. „Unsser Leyffe Vrauwen Herfftzdach genant Natyvitte [1527]“.
Hergen, Herchen,	1.) Großvater, Vater von Mutter oder Vater. „van seligen Her Kerstgen, sinem Hergen [1535]“, „Hinrich Sleupges Hergen [1537]“, „min moder hait Her Wilhelm, minem Hergen, gelt gedaen [1542]“, „Pauwels am Hoentgen, des vorgenanten kindtz Hergen [1562]“, „Peter Roetgen seligen, gerurter Neetgen Hergen [1564]“, „darneben hat sie Wilhelmen, irem enckell, noch besonder zuverordnet und gegeben, zwen silbern becher und seines Herchens silberen leffell [1566]“. 2.) Ortsname: Herchen. Becker Johann zo Hergen [1557]“.
Hergot,	Herrgott. „Hie muge unserm Hergot wael bidden, dat hie idt eme vergeve [1494]“.
herin, heryn, heirin, heirinnen,	1.) herein, hinein, von draußen nach drinnen, von dort nach hier. „(Volmer) haet herin gekant [1494]“, „herin gelaecht [1495]“, „in kumber gelaicht und herin geschlossen [1496]“, „zu handellen herin gegeben [1557]“, „zu dem pastoir herin gerant [1569]“.
Hering, Herinck, Herrinck, Heryncks, Heyrinck, Heyrynck.	Hering, in allen Meeren vorkommender Fisch. „hie have eme verkoufft III tunnen herincks [1462]“, „III tonnen heryncks und yeder ton XVIII Mark [1514]“, „van eyner tonnen heyryncks [1534]“, „he haff dem Peter ein thon herrincks affgegolden vur kauffmansguet [1536]“, „spricht, syn frauwe haff eme die herrinck verkaufft und he haff die thon unrecht uffgeslagen [1536]“, „einen herrinck off zwein gessen und win gedruncken [1554]“, „viertzehen thonnen herings, jede thon vor zehen Thaler, weniger ein Ort [1604]“, „darauffer offt gestohlen und getragen, dan auch fleisch, hering und allerhandt victualien [1639]“.
herinkome,	hereinkommen, von draußen nach drinnen kommen, hereintreten. „dat Heynrich, ir neyff, herinkome unnd rechene myt eme [1513]“.
herkomen, herkompt, herkomende,	herkommen, herrühren, abstammen. „I foder vaß, herkomen van

	Johan Hilger [1521]“, „dar dit guet van herkompt, der have geheischen Peter in der Moillen [1524]“, „solche schoult davan herkomende [1525]“, „dar de sache herkompt [1525]“, „(van) Johengen herkomende [1529]“, „wae dat herkompt und wie idt gelegen [1538]“, „das die gueder uiß sinem stam herkomen [1548]“.
Herkompt, Herkomen, Herkhomen,	Herkommen, Gewohnheit, Brauch, Sitte. „by iren preveligen und alden herkompt zu bliven [1527]“, „na unsserem alden herkhomen [1541]“, „na unsserem alten herkomen und gebrouch [1542]“.
Herlicheit, Heirlicheyt, Herlicheitt, Herlickeit,	1.) Oberhoheitsrecht (Lexer). „die heirlicheit zo Leenhusen [1492]“, „in syner und der stat Syberch herlicheit[1494]“, „binnen Siberch borchbanne und herlicheit gelegen [1547]“, „herlickeit [1554]“. 2.) in der üblichen Form. „daran geerfft myt hant, halm, monde und myt heirlicheyt, as dat zo Syberch reicht und gewoenheyt is [1497]“, „in vogenanten maissen und mit rechter herlicheit [1545]“, „daruff vertzegen mit rechter herlicheit [1545]“, „darauff verzezen mit hanth, halm und monde und mit rechter herlickeit als hie zo Sigbergh recht ist [1556]“.
Hern, Herrn,	Herr, Herren, Gott der Herr, respektvolle Anrede für Männer: Adelige, Geistliche, Akademiker. „sy bruchlich gewist in der Hern hant [1453]“, „Uns Hern (Jesus)“, „uns Hern, des abtzt [1455]“, „van syns Hern wegen [1455]“, „den wyn in syme Hern kelre [1456]“, „der Herrn halffen [1462]“, „in der Hern hanth [1560, 1563]“, „von des Hern ambtman [1608]“.
Hern hant,	Die Hand des Herrn; die Hand ist ein Symbol für Macht und Stärke. In Siegburg war der Abt Landesherr und oberste Rechtsperson. „so haint de scheffen sy bruchich gewist in der Hern hant [1453]“, „der scheffen heit gewyst Meis Worm in der Hern hant, na dem mail, hie geschossen hatte [1458]“, „wer dat dede [pende weren] off gedaen hette, den wysen sy in der Hern hant [1458]“.
herna, hernach, hirna,	hernach, nachher, danach, hinterdrein. „myt namen herna geschreven [1468]“, „we herna volgt [1527]“, „sich hirna fur die pfortz begeben [1581]“.
hernamails,	zukünftig. „we sy dat itzunt hant off hernamails vorder an sich wynnen und werffen moigen [1525]“, „datselbige itzt wederroiffen und hernamails swigen [1537]“, „hab und gueder, so wie sie die itzt haben off hernamails verkriegen moigen [1556]“.
Herngelt,	Herrengeld, die Gelder, die eigene Leute auf den Landgütern zahlen (Grimm); Handgeld. „et hait bekhant, eme sy kunchid, dat er herngelt entphangen [1554]“.
Hernknecht,	Dienereines herrschaftlichen Gerichtes, Büttel (Grimm); Dienstmann eines Herrn, Herrenknecht, Büttel, Trabant (Götze). „dese scheffen mytsampt der hernknecht und statboyden hant besichtigt den doiden licham [1523]“, „hernknecht und statboden [1523]“, „besichtigt worden durch die burgermeister und der herrnknecht [1560]“.
Her(rn) Lichnamsdach, Unssers-,	Fronleichnam; festum Corporis Christi. „nach Unssers Hern Lichnamsdach [1548]“, „nach Unssers Hern Lichnamsdach ist gedinge gehalten [1548]“.
hero,	räumlich: her, hierher; zeitlich: bisher. „und dieweill Michael vor vielen jären hero die pension unbetzalt anstehen läßen [1573]“, „von 23 jairen hero unbetzalt restierendt [1593]“.
Herr, Hern, [Herrengeld,] Herngelt, [Herrenknecht,] Hernknecht, [Herrenminne,] Herenmynne, [Herrennot,] Hernnoede, Herennoet, Herennoit, Hernoit,	Herr, Mann. Siehe unter Hern. Abgabe an den Grundherrn. Siehe unter Herngelt. Büttel. Siehe unter Hernknecht. Abfindungssumme an den Abt. Siehe unter Herenmynne. zwingende Pflicht gegen einen Herrn (Grimm); Abhaltung, bei Gericht zu erscheinen, durch Herrendienst (Lexer). Siehe unter Herennoet.
[Herrenschatz,] Herrinck, Hering, Heryncks, Heyrinck, Herinck, Herrincksdieff,	? Abgabe, Steuer an den Grundherrn? Siehe unter Herenschatz. Hering. Siehe unter Hering. Heringsdieb. „wie das Volmar boide Guddert Sloßmecher einen herrincksdieff gescholden haff [1557]“.
Herschafft, Herrschafft,	1.) Herrschaft, das Herr sein, jemand, der Gewalt über eine Person hat. „diewyle hey diener der vurscrevenen herschafft geweist [1497]“, „Jorgen zo Ockendorp, sin herschafft [1553]“. 2.) ein politisches Gebiet. „sulche erfßchaff, as he noch gehat haet in der Herschafft van Wildenberch [1497]“, „van wegen Jonffer Fyen zom Rembell zo Bon, sinem herschafft beleiden lassen

Hertmure,	[1547]“, „in der Herrschafft Hommerich [1653]“. ? die gemauerte Herdeinfassung? „hait sich befonden, das die hertmure in der koechen erfallen und gar anebouwich gewesen [1559]“.
Hertz, Herten,	Herz. „(dat hey) dem pastoir gedruwet have eyn metz durch syn hertz zo stechen [1485]“, „zu herten gefurt [1569]“, „wie das menschenhertz erdencken möchte [1593]“.
Hertzoch, Hertzouch, Hertzougen, Hertzough, Hertzoughen,	Herzog, Beamter mit den Rechten eines Grafen, aber größerem Amtsbereich (Wahrig). „Hertzouge Wilhelm und Ailff van Guylge und van dem Berghe [1472]“, Herman Sibelen, unsserm vayde zo Sigberg, Hertzough ynne zo Guylge, zo dem Berge [1473]“, „Darup synt brieff gelesen, die Hertzough Ailff gegeben heit [1479]“, „in dienst myns gnedigen alreieffsten Hern Hertzoughen [1524]“, „Hertzouch Irghen [Jorgen] zu Bruinßwich [1547]“, „unsseren gnedigen lieben Hern Hertzogen zu Cleve, Guilich und Berge, Grave zu der Marck und Ravensberch et cetera [1547]“, „Wilhem Hertzoch zu Gulich [1551]“.
Hertzog Johans Sachssische Thaler,	in Sachsen geprägte Münze. „sechszig bescheiden gueter auffrichtiger Hertzog Johans Sachssische Thaler [1566]“.
heruber, herover,	1.) über. „heruber den Fuhrwegh gangen [1660]“. 2.) darüber. „begert, uch herover recht zu wysen [1526]“, „begeren herover recht zu ercleren [1551]“, „dieselben daruber zu underfragen [1567]“.
heruß, heruyß, heruß, heruß, heruß,	heraus. „so balde dat heruß van Collen kompt [1510]“, „dat gelt noch heruis geven [1527]“, „lange mir den bawr, den schelm, heruß [1631]“.
herumb, heromb,	darum, deshalb. „were herumb sache [1488]“, „is herumb uysbehalten, off sache wurde [1536]“, „hait heromb gemelten eluiden vur ein gewißlich underpant gesatz sinen garden [1538]“.
herumbgangen, herunden,	herum gegangen. „im Dorff herumbgangen [1660]“. hier unten. „durch bede und anlagen der gueder frunde, [die] herunden geschreven [1536]“, „das uff huite, dato, herunden geschreven [1556]“.
herunder,	herunter. „So han ich myn signet herunder uff dissen breiff gedruckt [1535]“, „ettliche mall geruffen herunder zu kommen [1618]“, „herunder (die trap) zu kommen [1618]“.
heruntgegen, heruntjegen,	dagegen. „heruntgegen hait Johan einen besiegelten kontschafft vurbracht [1554]“, „heruntjegen [1561]“.
herup, heruf, heruff, heroff,	hierauf, darauf. „heroff dargelacht, vyl off wenich [1485]“, „und herup ist eyn raidt verbonden [1520]“, „unse segel mallich heruf gedruckt [1521]“, „antwort heroff angezeigt [1545]“, „heruff entphangen an bezallunge XII Mark [1555]“, „heruf bittende [1558]“.
hervur, hevur, hyrvur,	bevor, zuvor, davor. „So heit deselve Elsgyn hervor zo underpande gesat eynen hoff [1456]“, „kurtz hevur affgegolten [1486]“, „syn mitgeselle, bekant heit hevur [1487]“, „hevur upgedragen hadde [1487]“, „hervur haet Peter Kremer geloefft und deme scholten in syn hant getast [1496]“, „we hyrvur geschryffen [1532]“. Siehe auch unter hiebevoren.
herweder,	dagegen. „wilcher dyt [scheffenspruch] breiche und herweder dede [1523]“, „wilcher van in beiden herweder dede [1529].
Herwest, Herbst, Herffste, Herves, Herwes, Herwest, herzu, herzo, hertzo, heirzo, hierzu,	Herbst. Siehe unter Herbst. hierzu, dazu. „Greta heit geloefft, ir kynder herzo verzichich zo machen, wanne sy munberich werden [1487]“, „hertzo [1487]“, „syne huysfrau herzu zo brengen [1529]“, „sonderlich heirzo erfordert [1548]“, „nemantz die mich hertzo bracht hait [1551]“, „als glaubwurtige zeugen hierzu inn sonderheit geruffen und erpetten [1592]“.
heßlich, heßlig,	häßlich, unschön, abstoßend, entstellt, mißgestaltet; unangenehm, garstig; sehr unfreundlich, gemein. „gesmeliget und heßlich gescholden [1544]“, „[nach dem] zweiten schlaich zur erden gevallen und heßlich verwondt gewesen [1565]“, „sie gescholden ein heßlige mehr [1607]“, „einen bengell und anderes heßlich gescholten [1609]“.
Heubt, Heufft, Haupt, Heuffde, Hoeffde, Heubtforderung, Heubtschultforderungh,	Haupt, Kopf, Schädel. Siehe unter Haupt. Hauptforderung. „sowoll fur seine zerung und unkosten als die heubtforderung [1574]“, „alles biß zu betzalung der heubtschultforderungh, neben geburlichem interesse [1605]“.
Heubtgelt, Heubtgeltz, Heuftgeltz, Heuptgeltz, Heufftgelt,	Kapital, ohne Zins und Zinseszins. Hauptgeld, Grundsumme. Kommt der Schuldner seiner Zahlungspflicht nicht nach, so

	entstehen Verzugszinsen, die jedoch nicht unmittelbar nach Ablauf der festgesetzten Frist, sondern erst nach einer angemessener Dauer von zwei bis vier Wochen fällig werden (Schmidt). „vur XII Gulden Kolnisch heuftgeltz und IIII Gulden schaden [1416]“, „Burchart den Jueden IX Gulden heuftgeltz [1417]“, „die summen des heuftgeltz und schadens zosamen vur VIIC Kolnische Florin [1458]“, „begert den schaden ouch van eme zo reichten eyn myt dem heuftgelde [1468]“, „hait Nideck hieane 20 heuftgelt und schaden XII Mark [1494]“, „V Mark, II Albus heuftgeltz“, „das vorschrieben heubtgelt wider abgelacht [1566]“, „ist de summa heuftgeltz 1C und VIII Mark [1594]“, „von zweienhundert Gulden die heubtgeltz die pensioen gefordert [1604]“, „200 Thaler heuptgeltz [1608]“.
Heubtleuthen, Heufftlude, Heufftluide,	Hauptperson(en) in einem Rechtsgeschäft; Partei, die man vertritt, Bevollmächtigte, Hauptschuldner, Verpfänder, Eigentümer eines Pfandes (DRW). „wer de van heufftluden und burgen betzalt hedden [1487]“, „Johan Symons und Marie Loer, burger zo Siberg, waren heufftlude [1487]“, „doe er am Ryn erschienen sie, sin keine heufftluide (zujegen gewesen) [1552]“, „zu burgen und heubtleuthen gesatz, seine schwegere Tryngen [1577]“.
Heubtman, Heufftman, Heuftman, Hauptman,	? Amtsträger in einer Stadt, Person mit richterlicher Tätigkeit?
[Heubtpfennige,] Heuptpfenninge,	Siehe unter Hauptman.
Heubtschuldt, Heubtschult,	Haubtsumme, ohne Zions und Nebenkosten. „alsolche heuptpfenningen [1608]“.
Heubtschuldener, Heuptschuldener,	Die Grundschuld ohne Nebenkosten, wie Zins. „wievil der heubtschuldt gewesen [1567]“, „neunzehnten halben Thaler heubtschult [1576]“. Siehe auch unter Hauptsumme.
Heubtschultforderungh,	Hauptschuldner. „400 Gulden als principall heubtschuldener clegern zu entrichten und zu betzalen anglobt [1594]“, „darfur zum heubtschuldener und burgen gestalt hat [1601]“.
Heubtsum, Haupt-, Heubts-, Heuptsumme, Heuptsome,	Schuldforderung. „alles biß zu betzalung der heubtschultforderungh, neben geburlichem interesse, sambt kost und schaden [1605]“.
Heubtverschreibung,	Hauptsumme, Kapital ohne Zins und sonstiger Nebenkosten. Siehe unter Hauptsumme.
Heuchen, Heuck, Heucke, Heuken, Huecken,	Schuldverschreibung. „die immission laut der heubtverschreibung [1570]“, „alles laut und inhalt der heubtverschreibungen [1573]“, „in der heubtverschreibung benante und gesetzte underpfendt [1573]“.
Heucke, Heuck, Heuchen, Huecken,	Heuck, Heuken, ein kurzer Mantel; ärmelloser Umhang als Frauenmantel. Siehe unter Heucke.
	1.) Mantelartiger Umhang ohne Ärmel, als Frauenmantel. Die Heucke bestand meist aus Wolle, konnte auch gefüttert sein oder eine Kapuze haben.
	„do have Frederich syn heucke da mussen laissen [1493]“, „en weder syn borst gestoissen und en myt syner heucken gehalten [1496]“.
	2.?) „van der heucken [1485]“, „wygent mit den heucken XX punt [1494]“.
	Siehe auch unter Heuchen.
Heuckendeiff,	Manteldieb. „gescholden und offentlig geheischt hait, einen heuckendeiff [1537]“.
Heuff,	Haube, weibliche Kopfbedeckung (meist von verheirateten Frauen getragen). „habe seiner mutter die heuff vom kop abgeschlagen [1614]“.
Heufft, Heubt, Heuffde, Hoeffde, Haupt, Heufftbreiff, Heufftbreve,	Haupt, Kopf, Schädel, Grint. Siehe unter Haupt.
	Urkunde über einen Rechtsvorgang; Originalurkunde; Schuldurkunde; Urkunde über Grundstücksveräußerungen ... (DRW). „den heufftbreiff, den sy van der vurgenannten erfischafft spreken havent, van den Hern up dem Berge oeverlevert und bewillicht [1503]“, „unsem Hern, dem abte, eyn willbreyff noch geven van eyme heufftbreve [1519]“.
Heufftdach,	Kopfhaut? Schädeldecke? „hait gewyst und getzoent bloedige wonden und bloit an irme heuffde und heufftdache, die ir Johan Briderheuwens son ... geslaen haet [1501]“.
Heufftdoecheren,	Kopftücher. „eyn ledige kiste myt zweyn heufftdoecheren [1497]“, „1 schryn myt IIII heufftdoecheren und eyn ransse [1502]“.
Heufftfart, Heufftvart(h), Hoeffde varen, Heufft varen,	1.) Hauptfahrt, Appellationsinstanz (Redlich); jemand persönlich vor Gericht laden. „berait zo heufft zo vaeren [1474]“, „yr gelt hynder

	dat gereicht legen, zo heufft zo varen [1476]“, „hait der scheffen gelt geheissen zo hoeffde zo varen [1492]“, „und in derselver heufftfart havent sy ouch der gereichticheit neit gesweegen [1512]“.
	2.) persönliche Teilnahme von Vertretern des Untergerichts sowie der Kläger und Beklagten zu einem Termin der Konsulations- oder Berufungsinstanz (Zeitzeugen). „hait hynder dat gereicht gelaicht V Kolnische Gulden zo der heufftfart tussen Joncher Vincentius van den Reven und erve, as der scheffen sy beyde in der neister verleden Vasten bescheyden hatte [1520]“, „Hynrich verhofft neit, dey heufftvarth sult eme yrst gedaen und gegunt werden [1535]“.
Heufftgeld, Heufftgelt, -geltz, Heubtgelt, -geltz,	Hauptgeld, Grundsumme, Kapital. Schuld zahlen macht Hauptgeld. Kommt der Schuldner seiner Zahlungspflicht nicht nach, so entstehen Verzugszinsen, die jedoch nicht unmittelbar nach Ablauf der festgesetzten Frist, sondern erst nach einer angemessener Dauer von zwei bis vier Wochen fällig werden (Schmidt). Siehe unter Heubtgelt.
Heuffther,	Hauptherr, bedeutender Grundherr, Schutzherr; Anführer einer Unternehmung, der seine Mitwirker schadlos halten muß; Vollmachtgeber; Haupttäter (DRW), „den heuffthern van Alner und mallich syns reichten darane unverloren [1499]“.
Heufftlude, Heufftluide, Heubtleuthen,	Hauptperson(en) in einem Rechtsgeschäft; Partei, die man vertritt, Bevollmächtigte, Hauptschuldner, Verpfänder, Eigentümer eines Pfandes (DRW). Siehe unter Heubtleuthen.
Heufftman, Heuftmann, Heubtman, Hauptman, Heufftordell, Heuffturdell, Heuffturdell,	Hauptmann, anführer, Rädelsführer. Siehe unter Hauptman. Gerichtsurteil, Urteil in der Hauptsache, abschließendes Urteil in einer Kapitalsache (DRW). „en verstee Her Bernsauwe neit in dem heufftordell [1478]“, „sich beclaigt, dat der scheffen van Lair eme syn heufftordell verlengt have [1493]“, „darumb Teil Verver und Johan Doichscherer hie zo heuffturdell gestanden haben [1495]“, „begert eynne reichliche kunde und eyn uysschrift des heufftordels [1495]“, „hait begert dat heufftordell up zo doen und zo leesen [1506]“.
Heufftpoell,	Kopfkissen. „II kussen und heufftpoell, allit alt [1494]“.
Heufftsachen, Heubtsach, Heuptsach,	Hauptsache, das Wichtigste. Siehe unter Heuptsach.
Heufftsomm(e), Heufft-somma, -summen, -zom(m)en,	Kapital, Hauptsumme. Siehe unter Hauptsumme und unter Heufftgelt.
Heuken,	Frauentracht. Siehe unter Heuchen und unter Heucke.
Heuptbrieff, Heufftbrieff,	Hauptbrief, Urkunde über einen Rechtsvorgang; Originalurkunde; allgemeine Urkunde verschiedener Art (DRW). „den heufftbrieff den sy van der vurgenannten erffschafft spreken havent van den Hern up dem Berge [1503]“, „es hab Jorgen den heuptbrieff ehe niet von sich gegeben [1566]“.
Heuptman, Heubtman, Heufftman, Hauptman, Heuptsach, Heubtsach, Heubtsachen, Heufftsachen,	Hauptman. Siehe unter Hauptman. Hauptsache, auf einen Rechtsstreit oder ein Rechtsgeschäft bezogen (Grimm). Hauptstreitpunkt (DRW). „das alsdan de heuptsache uffgeschuben [1557]“, „sulle der gesworen nochmals schuldich sin, ordell in der heufftsachen dairöever zu ercleren [1557]“, „zeugen einmundich auff die heubtsach [1569]“, „haben auff die heubtsach getzeugt wie nachfolgt [1572]“, „in der heubtsachen der g[e]buer zu volfaren [1595]“, „jetzige richter ob der heuptsach keine wißenschafft [1637]“.
Heur,	Heuer, Zins, Abgabe der versch. Art (DRW); Miete, Mietzins. „innen die heur folgen zu lassen [1567]“. Siehe auch unter Hurloin.
heute, huedte, hud,	heute, an diesem Tag, zwischen gestern und morgen. „uff hude, datum [1525]“, „uff heute, dato, erschenen [1536]“, „dat uff huedte, datum desser uffzeichnung [1547]“, „uff heute, dato [1554]“, „op hud, seynt Marcksdach, anno LXIII [1564]“.
Heuwe,	1.) Heu, getrocknetes Gras. „wie dat hie eme have syn heuwe myt krafft und gewalt genomen up syme erve [1462]“, „we dat hie heuwe gegulden heit und eme verkoufft is [1481]“, „dat heuwe have hie gegulden und en kenne Peter neit an dem heuwe [1481]“, „man have en streuffels und heuwe genoich gedaen [1497]“. 2.) Haue, Prügel. „as Aleffs vurscreven huysfrauwe myt yrme kynde nun darunden gelouffen hait und heuwe und stiche beschott et cetera, do hait Daem vurscreven noch kynt noch frauwe geschuwet und na den beyden gehauwen [1518]“.
Heuwer,	Waffe zum Hieb, Schwert, Degen, Hüftmesser (Grimm). „seinen

	heuwer außgeruckt, vur zu ime gewilt, des wir doch gewert [1567]“, „seinen heuwer außgezogen [1572]“, „Johan Mudder mit seinem bloessen heuwer fur Lomer Wilhelms behausung gestanden [1572]“, „des harneschmechers son den heuwer bloß gehat und gesagt, alhie staen ich, wan ir mir zu nahe kompt, dan wehren ich mich mit demjenigen, das ich habe [1616]“.
hevan,	hiervon. „und bidden hevan eyne zuverlassige bystendige antwort van euer Erwerden [1525]“.
heven, heben,	heben, erheben, zu Ansehen bringen, behandeln, aus der Taufe heben (Götze). 2.) aufbieten, heranziehen, sammeln, aufwenden. Siehe unter heben.
hevur, hervur, Hexe,	bevor; zuvor, hervor. Siehe unter hervur. Hexe, dämonisches Wesen; Teufelshure. „was thut ihr mit der junger hexen [1614]“. Siehe auch unter Zaubersche.
hy, hie, he, hee, hey,	er, sie. „he hoffē, hy sulle eme kennen ader leunen [1453]“, „[Sie sagte von Snyderwint,] hie have sy uysser dem huysse heischen zeyn [1472]“, „dat hy verkoufft heit II hayne vur IC Gulden [1478]“.
hiebevor, hyrbevoren, hiebygelacht,	bevor, ehe, früher als. Siehe unter hyrbevoren. beigelegt, hinzugelegt, hinzugefügt, ergänzend beifügen. „diesse hantschrift, so hiebygelacht [1557]“.
hiemit, hiemitt, hemit, hemyt,	hiermit, auf diesem Wege, auf diese Weise, hierdurch. „hemit nemant geyn vorderong noch ansprache an den anderen legen sal [1490]“, „were hey hemyt neit genoichsam gemompert [1524]“, „gelofft hiemit [1537]“, „sall hiemit recht sprechen [1545]“, „hat hiemitt sich (davan unterfft) [1548]“.
hier, he, heir, hyr,	hier, an diesem Ort, an dieser Stelle. „gesacht, sy essen he sowall grass als deheyme [1525]“, „vermeynen, so de he were, solchs woll bewisen solle [1526]“, „we hyr vur geschryffen [1532]“, „hyr zo Siberch [1549]“.
hierbei, hiebey, hyby, hyrby,	hierbei, dabei, bei dieser Gelegenheit. „synt hyrby over und ane gewest [1545]“, „wie hieby zo vernemen [1548]“, „sint hieby an und over geweist [1550]“, „(wie) und hierbei erfindtlich ist [1569]“, „seint hiebey ahn und uber gewessen [1575]“.
hyrbevoren, hiebevoren, hyrvur, hevur,	bevor, hierbevor, ehe, früher als. „heit zom neisten gedinge hevur bekant [1485]“, „we hyrvur geschryffen [1532]“, „nadem der scheffen hyrvur myt urdell erkant [1533]“, „hyrbevoren dem scheffen schryfftlich zogestalt [1535]“, „wie hiebevor geschreven [1557]“, „das er voir denselbigen hiebevor burge worden [1557]“. Siehe auch unter hevur.
hierher, heiher,	hierher, von dort nach hier, an diesen Ort, an diese Stelle. „heirher zo Sigbergh hab forderen laissen [1552]“, „aber hierher gerichtlich verbott [1569]“, „hierher pracht [1646]“.
hierin, hieinnen, hyrinne, hyrynnen, hiebynnen,	in dieser Sachen, in dieser Angelegenheit. „konne en altzyt waell hiebynnen oeverkomen degelich [1517]“, „sullen gans hyrynnen uysbehalten syn und blyven [1533]“, „ist hieinnen vurbehalten, das sy deis macht haben, in vorgeantanten maissen [1541]“.
hiermit, hiemit, hiemitt, hemit, heemyt, hemyt,	hiermit, auf diesem Wege, auf diese Weise, hierdurch. „heemyt (geloefft und zogesaicht) [1490]“, „heemyt sullent sy gesatt und gesoent syn [1500]“, „und hemyt sollen sy aller irer sachen und schadens (gescheiden und gesont syn) [1528]“, „haben hiermit sich und ir nakhomen davan unterfft [1557]“, „thun euch hemit dem Almechtigen befeln [1564]“, „wollen hiemit ire kuntschafft beschlossen haben [1566]“, „derwegen hiermit ire kundtschafft beschlossen haben [1566]“, „hiemit und in crafft diesses [1567]“, „hiemitt wirdt kundt gethan [1632]“.
[hiernach,] hirnach,	danach. „einer von Jorgens knechten sich hirnach mit seine wehr fur die pfortz begeben [1581]“.
hiesige, hiesigem, hiesigen,	hier befindlich, gegenwärtig. „hiesige Pfarkirch und deren bedienete betreffen thuet [1637]“, „diese sach nunmehe hiesigem gericht committirt [1647]“, „von hiesigem Wasenmeister drey roher Pferdsfel abgeholt [1661]“, „hiesigen Orths Statuten 1662]“. Siehe unter herzu.
hierzu, heirzo, herzo, herzu, Hilff, Hillffe, Hulff, Hulpe,	hierzu, dazu. Siehe unter herzu. Hilfe, „und hulpe ir eynen sack mit korn upheven [1492]“, „erfordert hulff und bistantz uiß kintlicher lieffden [1549]“, „Dem mit die hillffe Gottes also nazogeleben [1561]“, „der lest termin von der turckenhilff [1568]“, „im fall der notturfft hilff und beistant leisten wollten [1572]“, „ubermitz rath und hilff irer freundt [1575]“, „deßfals umb hulff und außsuchungh zuchnis gepetten [1607]“, „pitten umb hulff und gewalt abzuschaffen [1609]“, „sein

	wehr außgezogen und dem stieffvatter zu hulff kommen wollen [1614]“, „(ihme) zu hilff gekhomen [1645]“, „Hilff ruffen mußtén [1660]“.
hilff, hilfft,	hilft (von helfen). „es hilff nitt, ich will die passie lesen [1558]“, „(der knecht) hilfft dem meister und der meisterschen [1609]“, „gesprochen, hilff mir den stall misten [1645]“.
Hilge, Hilgen, Hillige,	Heiliger, heilig gesprochener Verstorbener, (Mz.) Heilige. Siehe unter Heilige.
hilge, heylge, heilgen, heilige, heylige, hillig,	heilig, von Gottes Geist erfüllt, geheiligt, von der Kirche heilig gesprochen, in tiefster Seele ernst, unverletzlich, unantastbar, verehrungswürdig (Wahrig). Siehe unter heilig.
hilge oile, hilgen oelye, hilgen olie, hillige oley,	heiliges Öl, letzte Ölung (durch den kathol. Geistlichen). Siehe unter Hillige Oley.
Hilgen, Hilgyn,	weibl. Vorname, von Hilde, auch Hilda, Hille, K;urzformen zu den Namen mit Hild, Kampf, besonders zu Hildegard, Hildegund und Brunhilde (Wasserzieher). „Rolloff und Hilgyn, elude [1452]“, „Bruin in der Birken und Hilgyn, elude [1486]“, „Johan zom Isermart und Hilgen, eluide [1536]“.
Hilgenhuysgen, Hilligehuyssen,	Heiligenhäuschen, Kapelle. Siehe unter Hilligehuyssen.
Hilger, Hylger, Hilgero, Hilgen,	männl. Vorname. „Hilgero de Berchem [1468]“, „Hilgen zo Starckenberch [1494]“, „Hilger Knuitgen [1547]“, „Hilgers frauwe [1547]“, „Hylger Kupffer [1653]“.
Hylich, Heilich, Heiligh, Heyligh, Hielich, Hillich, Hilichskunde, Hylichskunde, Hilichskonde,	Heirat, Hochzeit, Vermählung. Siehe unter Heilich. Trauzeuge. „zuget sich des an eynen hylichskunde [1471]“, „darup hant die scheffen gewyst, dat die partheyen soelen zom neisten die hylichskunde brengen, die zo verhoeren [1471]“, „zo hilichsgoide geloiff hedden zo geven und vermist sich des up de hilichskunde [1488]“, „begert syn hilichskunde zo hueren, dat eme vunfftzich Gulden up dem hilige mit syner huysfrau zogesacht syn [1489]“, „als der scheffen de hilichskonde gehoirt have am neisten gereichte [1498]“, „Crafft hofft, de hilichskunde sy neit machtich geweist eme syn goet zo vergeven [1499]“.
Hilichsman,	Heiratsman, jemand der eine Ehe zustande bringt (nach Grimm). „is Johan Bederingen als eyn hilichsman in gericht geweist und gezuget [1489]“.
Hylichsgoedt, Hilichsgoide, Heilichsgut, Heiligguet, Hillich, Heilich, Heillich, Heyligh, Hylich,	Mitgift, Heiratsgut, eingebrachtes Gut. Siehe unter Heiratsgut. eigentl. Eheverlöbnis, hi = Ehe, leich = Lied, Ehelied; Eheschließung, Hochzeit. Siehe unter Heilich und unter Heyradt. Ehevertrag. Siehe unter Heiratsberedung.
Hilichsberedunge, Hyllichsberedunge, Heilichsberedung, Hillichdach,	1.) Heiratsstag, Tag der Eheschließung. „hillichdach [1524]“. 2.) Heilige Tage. Siehe unter Hillige Dage.
Hilichsgaben, Hilichsgaven, Hilyge Mytgeven,	eine Art der Aussteuer. „vermist sich der hilichsgaven [1486]“, „dat ir steyffader synen son Hennen Hecker gern ayn sy (Jutgen) bestaidt hedde und woulde ir den hoff zo hilyge mytgeven und sy des neit doen woulde [1492]“, „gegeben zu einer hilichsgaben, nemlich ir behaussonge [1550]“, „(zu hilichsgaben) alle jairs ein vett vercken [1553]“.
Hilichsgeld, Hylichsgelt, Heylichsgeltz, Hillichsmittgaben,	Heirats-, Ehegeld, Brautschatz. Siehe unter Heylichsgeltz. zum Heiratsgut gehörend. „belangen etliche hillichsmittgaben, so die ein suster entphanen [1548]“.
Hillichsnottell, Heilignottulln, Hillichspennick, Heilichspfennig, Hillichssach, Hyllichssache, Hylichssache, Hillichsvorschivonge, Heilichsvorschreibung,	Ehevertrag. Siehe unter Heiratsnottulln. Aussteuer. Siehe unter Heilichspfennig. Heiratsangelegenheit. Siehe unter Heilichssache. Urkunde über den Ehevertrag (DRW). Siehe unter Heiratsvorschreibung.
Hillichsvurwarden, Heilichsvorwarden, Hylichsvurfarden, hillig, heilig,	Bedingungen eines Ehevertrags. Siehe unter Heiratsvorwarden. heilig, erhaben über alles Irdische; fromm, von Gottes Geist erfüllt; geheiligt von der Kirche (Wahrig). Siehe unter heilig.
Hillige, Hilligen, Hilge, Hilgen, Heilige,	Heilige(r), heilig gesprochene(r) Verstorbene(r), der/die verehrt und um Fürbitte angerufen werden kann (Wahrig). Siehe unter Heilige.
Hillige Apostel, Hilgen Apostels, Heilige Apostel, Hillige Dage, Hilge Dage, Hillichdach,	die Heiligen 12 Apostel. Siehe unter Heilige Apostel. Christliche Feier- und Gedenktage. „na Alrenhilgendach [1451]“, „uff Hilge Dage [1522]“, „daromb hey in den seendt gewroicht were, daromb, so hey uff Hilge Dage bynnen myssen sondachs und anderen, gest und gesellschafft in syme huisse gehalden have [1524]“, „Hillige Dage [1524]“, „solchs geyn hillichdach [1524]“, „up den Hilgen Paischdach [1537]“.
[Hillige Cristavent,] Hilgen Cristavent,	der Abent (Tag) vor Weihnachten, Heiligabend. „up den Hilgen Cristavent [1451, 1454]“.

Hillige Cristdach, Hilgen Cristdach,	Weihnacht. „up den Hilgen Cristdach [1454]“, „up den Hilligen Christdach [1490]“, „na dem Hilligen Cristdach [1537]“.
Hillige Cruytz,	Heiliges Kreuz. „zo dem Hylgen Krutz zor Krucht III Schilling [1491]“, „gylt jaers dem Hilligen Cruytz zo gotzdienst V Kolnische Gulden [1535]“.
Hillige Cruitzavent Erhebunge, Hillige Cruytzdage, Hilgen Cru(i)tzdach,	Kreuzerhöhung. „des Hilligen Cruitzavent Erhebunge [1542]“. Fronleichnam, Montag bis Mittwoch nach Rogate; Rogate = 5. Sonntag nach Ostern. „des sondachs na des Hilgen Cruitzdage [1455]“, „Hilligen Cruitztach [1541]“.
Hillige Cruytzdage Erhebunge/Erhevonge,	Kreuzerhöhung, 15. September. „am Hilligen Crutzabent im Herbst [1554]“.
Hillige Ehe, heylge ee, hilgen ee, Hillige Eschdach, Hillige Foes,	die vor einem Priester geschlossene Ehe. Siehe unter Heilige Ehe. Aschermittwoch. „up dem Hilligen Eschdach [1481]“. ? die Heiligen Füße? „up deme Hilligen Voess [1511]“, „das er uff dem hilligen foes verorkunth [1558]“.
Hilligehuyngen, Hilgenhuyngen,	Heiligenhäuschen, Bilderstöckchen, kleines kapellenartiges Gehäuse mit einem Heiligenbild oder einer Statue, oft in einer Mauernische (Wrede). „by dem Hilligehuyngen buyssen der Holtzportzen [1531]“, „Hilgenhuyngen, vur der Holtzportzen gelegen [1548]“. Siehe auch unter Hilgenstockelgen.
Hillige Kirche,	[in den Schöffprotokollen immer] die römisch-katholische Kirche. „nach ordenunge der hilliger cristlicher Kirchen [1546]“.
Hillige Oley, hilgen Olie, hilgen Oelye,	heiliges Öl, die letzte Ölung (kath. Kirche), Salbung mit geweihtem Öl vor dem Tode, durch den kathol. Geistlichen. „dat hilge sacrament und den hilgen olie umfangen habe [1529]“, „II mael myt deme hilgen oelye bereicht [1514]“, „spricht, we Druitgen by eme zweymaill zu Bonne an dem hilgen olie in krenckden gelegen have [1526]“.
Hillige Paischtagh, Hilgen Paischdach, Hilgen Paischdage,	Paschalis, Ostern, Fest der Auferstehung Christi. Siehe unter Paischen.
Hillige Palmedage, Hilligen Palmtag, Palmen,	der Palmtag, Palmsonntag, 1. Sonntag vor Ostern. „na dem Hilligen Palmedage [1457]“, „tuschen dit und Palmen zo betzalen [1473]“, „uff fritag nach dem Hilligen Palmtag, den man nennet Karfritag [1549]“. Siehe auch unter Palmtach.
Hillige Sacrament,	1.) das Heilige Sakrament, das Sakrament des Abendmahles. „vericht, mit den hilligen sacramenten [1489]“, „(up syn leste hynfarth) dat hillige sacrament darup entfangen [1535]“, „doe hab er eme [dem Kranken] das hochwirdige hillige sacrament gereicht [1558]“. 2.) der Altarschrein, in dem der Kelch mit den Hostien, das Sakrament, aufbewahrt wird. „die kertze von dem grave vort setzen, vur dat hillige sacrament [1479]“.
Hillige Sacramentzdach, Sacramentztagh,	der Heilige Sakramentstag. „dies Hilligen Sacramentzdach [1542]“, „uff des Hilligen Sacramentztagh verleden [1548]“.
Hillige Schrift,	Heilige Schrift, die Bibel. „Her Jasper van Doroler, der hilliger schrift Doctor und Prior [1542]“, „sie mit emsigem fließ ermant allenthalven uiß hilliger schrift [1557]“.
Hylgen Speirdach, Hyligen Speirdach,	Speerfreitag, Speer- und Kronendach, Freitag nach Quasimodo, also nach dem 1. Sonntag nach Ostern. „Anno domini [14]XCI, up donrestach na des Hylgen Speirdach [1491]“, „Anno domini [14]XCI, up godestach na des Hyligen Speirdach [1491]“.
Hilgenstockelgen, Hilligenstockelgen,	Heiligenstock, Bildstock, Heiligenbild auf Pfeiler oder Sockel, Betsäule. „gelegen up dem Orth, by dem Hilligenstockelgen [1536]“, „in der Holtzgassen, bei deme Hilgenstockelgen [1563]“. Siehe auch unter Hilligenhuyngen.
Hilligerdrykonnickdach,	der Heiligedreikönigstag, 6. Januar. „Hilligerdrykonnickdach [1542]“.
Hymbt, Hembd, Hembgen, Hempt, Himmelfartstagh, -fartztag, Hemelfartztagh, Heymelfartzdach,	Hembt. Siehe unter Hembd. 1.) Christi Himmelfahrtstag, Ascensio Domini. „Uns Hern Heymelfartzdach [1491]“, „Unssers Hern Hemelfartzdach [1544]“, „Unssers lieben Hern Hemelfartztagh [1552]“, „Unssers lieben Hern Hemelfartztagh [1559]“, „Unß Her Hemelfartzdach [1560]“, „auff Himmelfartstagh [1577]“. 2.) Maria Himmelfahrt, Assumptio Beatae Mariae Virginis, Frauentag, 15. August. Der Legende nach fanden die Jünger an Marias Grab Blüten und Kräuter an Stelle ihres Leichnams vor, deswegen auch Krautweihe. „Unsser Lieverfrauwentagh Himelfart [1545]“, Siehe unter Krautweihe.
hinc inde,	von hier und da; (besonders in der Rechtssprache) von der einen und von der anderen Seite oder Partei (Lyon); von beiden Seiten

hyncken, Hyncken,	(Lampe) von hier abstammend. „item, rotulum expeditum dictorum testium hinc inde productorum et examinatorum [1593]“, „einigs verbots oder zuschlags, so hinc inde darauff geschehen [1599]“, „zu beschließen et hinc inde terminum [1611]“, „vorbehalten hinc inde einem jedem seines rechten [1632]“.
hynckend,	Es könnte sich hier um einen Familiennamen handeln, der jedoch in den Schöffensprotokollen an keiner anderen Stelle wieder auftaucht. Wahrscheinlicher ist hier die Gehbehinderte, die hinkende Tryne. „zoghuerich der Hyncken Trynen [1519]“.
hindenaus, hindenausß, hindenuiß,	von hinken: wegen ungleicher Länge der Beine schwankend gehend, einen Fuß beim Gehen schonend und einen Fuß nachziehend, lahmend (nach Wahrig). „de hynckende Mettelle [1456]“.
hinder, hynder, hinden, hindert,	hinten hinausß. „ir huiß, hoff und garden vuran bis hindenausß gelegen [1543]“, „dair van dannen bis hindenausß uff die straiß [1551]“, „vuran bis hindenuiß [1555]“.
hinderbleven,	hinter. „oevell misprochen, hynder syme rucke [1452]“, „he sy eyn deiff und plege jairs syn hant hynden up den ars zo halden [1454]“, „in den stall hynder Fredrich huysse [1455]“, „sy haven zwar koe hynder yeme vunden [1455]“, „sy haven dat pert hynder Tilgin gesat [1458]“, „hie have eyn testament hynder dem pastoir lygen [1462]“, „haverkorn hynder Kirstgin [1463]“, „hinder dat gereichte gelaicht [1501]“, „hindert Guddertz zwein huissereen, gelegen [1543]“.
hynderen, hindern, hyndern, hineren, hingeren,	hinterblieben, hinterlassen, zurückgelassen. „wes davon noch an schoult hinderbleven [1554]“.
hinderfundener,	hindern, bei etwas stören, hemmen, behindern, es ihm unmöglich machen (Wahrig). „so en will ich dich daane neit hynderen [1454]“, „de brieff en sulle yn neit hynderen an syme rechten [1455]“, „dairanen yn nemant hynderen en soele [1459]“, „hofft, dat insagen en neit hyndern sulle [1485]“, „dat sulle en neit hingeren [1492]“, „as Peter [der Bote] den [Angetrunkenen] neit hineren wolde [1512]“.
hinderlacht, hynderlacht(e), hinderlagen,	? vorgefundener? „allerhandt verclagter und hinderfundener diebereien halber verschiener tag in haftung kommen [1575]“.
hinderlassen, hinderlaissen, hinderlaßenen,	hinterlegt, sichergestellt, als Pfand zurückgelassen. „hinderlacht, upgedragen und verkaufft [1545]“, „eins volmachtzbreiff, der hinderlacht worden [1545]“, „gerichtlich hinderlacht [1567]“, „well eme gestendich sin des hinderlagens [1545]“.
hinderlich, hynderlich,	hinterlassen, zurückgelassen. „wes man und frauwe hinderlaissen [1551]“, „hinderlaßenen eheligen kindts [1631]“.
hinderligend(e), Hindern, Hinderste, Hindersten, Hindernys, Hindernis, Hyndernisse, Hinderniß, Hyndernys.	hinderlich, störend, hemmend. „der wynkouff en soele yr neit hynderlichen syn [1462]“, „[hofft dat] die beleidonge eme neit hynderlichen syn en soele [1468]“, „niemandt hinderlich sein [1567]“.
hinderreden, hinderredt,	dahinter liegend. „mit seinem dahinderligende geheuß [1605]“.
hinderruck,	Hintern, Gesäß. Siehe unter Hinderste.
hinderrucklicherweiß,	Hindernis, Verhinderung, Störung (im Besitz, eines Vertragsverhältnisses). „wisse neit van eynchen hyndernisse, dat hie eme doe off gedaen have [1462]“, „vur XX Gulden hyndernisses und schadens [1464]“, „hinderniss [1486]“, „bussen hindernys und schaden [1523]“, „da an eme etlich pecht zu hyndernys stee [1527]“, „sonder indracht und hindernnis [1530]“, „hindernis [1531, 1537, 1547, ...]“.
Hinderstandt, Hinderstant,	verleumden, verleumdet. „das nun hinforder disser sachen halb keine partheie die ander hinderreden oder schmehen soll [1567]“, „in wirtztheuseren hinderredt und an sein ehr und glimpff geschmehet [1581]“, „(innen bei seinen gunstigen frunden) hinderredt und zu verunglimpffen understanden [1567]“.
Hinderste, Hindersten, Hindern,	hinterrücks, rückwärts. „off hey neit hinderruck komen sy und have yn gegryffen [1536]“, „van Johan Zulps geslagen hinderucks [1538]“, „in abwesen siner eme hinderruck nagesagt [1551]“.

	angeboten] im hindersten zu kussen [1573]“; „Hupertz fraw gesprochen, das sie ire dochter under Herr Honseler auffgehoben und under seinem hindersten heraußgezogen hette [1581]“, „(die brieff) wolle ehr zerreißen und das hinderste darahn wuschen [1608]“.
hinderste, hindersten, hyndersten,	hinterste(n). „an dem hyndersten huys [1485]“, „an dem hyndersten gevel des huys [1486]“, „bys an hindersten scheidt des hyndersten huses [1501]“, „de hinderste want [1501]“.
hinderstendich, hynderstendich, hinderstendig,	rückständig. „hynderstendiche schoult [1472]“, „myt allen hinderstendigen terminen [1536]“, „ist eme hinderstendich verbleven LIIII Gulden an verdeint loen [1535]“, „etlich gelt hinderstendich sy [1536]“, „XLI Mark, III Schilling ungeverlich hinderstendiger pensioen [1541]“, „van alders noch hinderstendich [1545]“.
hindert, hyndert,	hindert von hindern, jemanden an etwas hindern, bei etwas stören, hemmen, behindern, es ihm unmöglich machen. „we dat hie sy gehindert have und noch hyndert yn yren rentenbesess yre erf-schaff [1460]“, „wie dat sy yn hyndert an synre erf-schaff [1471]“, „den das hindert, der moege in wede vandannen foeren [1547]“.
hindertreiben, hinderdreiben,	hintertreiben, vereiteln, verhindern, hemmen; abwehren, zunichte machen. „zu hindertreiben und abzulehnen [1577]“, „Die letzt ubergebene materia zu hinderdreiben ubergibt schriftliche position [1597]“, „gegenteills convention gentzlich zu hinder-treiben [1614]“.
Hindertreibung, Hindertraibungh,	Hintertreibung, das Hindern, Hemmen; Abwehr, Vernichtung Kraftlosmachung. „zu hindertreibung derselben thut anwaldt anfencklich mit nichten gestandt [1596]“, „zu hindertraibungh deren jungsthin vor Steingen de Haeß ingewante refutationschrift [1648]“.
hineren, hingeren, hindern, hyndern, hynderen,	hindern, jemand an etwas-, bei etwas stören, hemmen; zurück-treiben; sich aufhalten, zögern. Siehe unter hinderen.
hingeworffen,	hingeworfen, 1.) niedergeworfen, an einen bestimmten Platz ge-worfen. 2.) verworfen, eine Sache für ungültig erklärt. „die briefger hingeworffen oder zu blasen gemacht [1645]“.
Hinfart, Hynfart, Hynfarth, Hynnefart,	Tod. „up synne hynfart [1495]“, „uff ire leste hynnefart [1522]“, „syn leste hynfarth [1535]“, „und das uff ire leste hinfart [1551]“, „bei seiner letzter hinfart [1569]“, „an seiner lester hinfart und selen seligkeit [1594]“.
hinferner,	fernerhin, weiterhin, zukünftig, künftig, „welcher demnach hinferner befunden der solchs thun wurd, soll in straff erfallen sein [1566]“, „und glubt hinferner rauwich zu sein [1567]“.
hinfuro,	künftig, fernerhin. „(es sollen auch hinfuro die procuratoren) sich des uberflussigen allegierens enthalten [1595]“.
hinfurters, hinforters, hynforder,	zukünftig, später. „so van eme nun hinfurters geschaffen mochten werden“, „hinforters sich broderlich und burgerlich halten [1542]“.
Hinrichtungh,	Hinrichtung, Vollstreckung der Todesstrafe. „(meister Hanß, scharpfrichter, erschienen und) uff Berndten begert, 14 Reichsthaler, wegen hinrichtungh sein, Berndtens, frauwen [1638]“.
hintzeugt,	bezeugt, beglaubigt, bestätigt, bescheinigt. „so in vam judicaten ergangen, hintzeugt und bewiesen [1594]“.
hintzoweisen,	hinzuweisen, auf etwas hinweisen, aufmerksam machen, auf etwas anspielen, verweisen. „zu disputeren, hintzoweisen, und eme mit den parthien komen zo lassen [1557]“. Siehe auch unter hinzu-weisen.
hinzulegen, hinzulegen, hinzulagen, hinzulegen,	hinzulegen, wegzulegen aus der Hand zu legen; einzuwilligen, einer Sache zuzustimmen, sie zu erlauben. „na befundunge understaen, die gebrechen hinzulegen [1532]“, „die sache zo verhoren und na befundongh hinzulegen [1538]“, „Wir wullen die sache verhoren und na befundunge der billicheit gemeß understaen hinzulegen [1544]“, „dartzo erwelt, die sach gutlich zu verhoeren und na befundunge hinzulegen [1556]“, „in der guete hintzulegen [1593]“, „umb diese sachen hinzulagen und zo vergleichen [1632]“.
hinwech, hynwech, hienweg, hinweg, e(n)wech, entwech,	hinweg, fort, weg, fort von hier. „haint dat enwech gedragen [1452]“, „die scheffen hant Jacob heischen ewech zien [1470]“, „we dat hie eyne ewech heit gehulpen [1477]“, „have sy heyschen die vercken ewech dryven [1480]“, „gait mir neit nare und gact enwech [1487]“, „sy have gebeden, dat sy enwech gain [1487]“, „bynnen nacht und nevell van hynnen ewech getzoigen [1525]“,

	„have sy de erdt hynwech genomen [1532]“, „darauff haben sie moessen hinwech gaen [1556]“, „wie die botten sie [Elßgen.] entwech geleitt [1566]“, „ein eich in selbiger wiesen abgehawen hette und hinweg gefuhrt [1609]“, „hette die stucker also hinweg geworffen [1612]“, „daß er rhamen habe hinwech nhemen wollen [1643]“, „hienweg gangen [1653]“.
hinzudreiffen,	hinzuhalten. „dem allem neit nachkommen, sonder vilmehr mich uff hoeghere kosten mit seinem lanckweilligen uißzuegen gedacht hinzudreiffen [1557]“.
hinzukommen,	dazu gekommen, dazutreten. „alß Rector Scholae hinzukommen [1661]“.
hinzulegen, hinzulagen, hinzulegen, hintzulegen,	hinzulegen, eine Sache niederzulegen; erlegen, hinterlegen. Siehe unter hintzulegen.
hinzurichten,	hinzurichten (von hinrichten, zu töten), „des ehebruchs berichtigt und schuldig et cetera, darauff dann auch die straiß die ehebrecher vom leben zum todt hinzurichten [1567]“.
hinzustellen,	hinzustellen (hier im Sinne von an- oder abliefern). „die kachelen, so sie heude, dato, alhie empfangen, nirgens anders als der städt Colln ader uff die Huedt und Hammer, im Alßpacherwaldt gelegen, zu lieberen und hinzustellen [1610]“.
hinzuweisen,	zu überweisen. „vermog diesses adelichen gerichtz keinesweghs an dem geistlichen recht hinzuweisen [1567]“, „an den geistlichen richter hinzuweisen [1567]“, . Siehe auch unter hintzoweisen.
hypotisiert,	hypothesieren, voraussetzen, annehmen, unterstellen [bestimmter Tatsachen]. „verschiedentlich hypotisiert alß repetirt antwalt sein voriges und woll sulchs zu erkentnuß gesteltt haben [1595]“.
Hyrde, Hirt, hyrinne, hierin, hyrynnen, hiebynnen, hirna, herna, hernach, Hirnpan,	Hirte, Hüter einer Tierherde. Siehe unter Hirt. Siehe unter hierinne. hernach, danach, nachher, hinterher. Siehe unter herna. ? Hirnpfanne? Hirnschale? „Herman mit einem kluppellscheidt uff den kop geschlägen, das die hirnpaen ime dardurch verletztt [1611]“.
Hirmschedell,	das Gehirn bedeckender Teil des Schädels. „ein groisse wonde beneben dem lincken augen in sinem hirmschedell gehait [1546]“.
Hirt, Hyrde,	Hirt, Hüter einer Tierherde. „Johannen Schmuellen von Nideck zu einem hirten auff und angenommen [1566]“, „den hyrden, der dye swyn gehoett hatt [1558]“, „Jacob Kuhr von Maercken zu einem koehirten angenommen [1568]“.
Hirtzhorn,	? Hirschhorn. Eine Art Trinkhorn, vielleicht Zunfthorn? (Andrea Korte-Böger). „gelofft ein gewicht van einem hirtzhorn zu beslaigen und fertigh zu machen [1563]“, „das mein erwirdiger lieber Herr alsuilchem hirtzhorn, der statt zo gevallen, uff der Burgerhauß geschenckt [1563]“.
Hirtzhuyt,	? Hirtenhut? „vur X Kolnische Gulden und eyn hirtzhuyt [1517]“, „vur X Goltgulden und eynen hirtzhuyt van eynme Gulden [1518]“.
hirvan, hyrvan,	hiervon, davon, von dieser Sache. „beheltlich ederman sins rechten hirvan unverloren [1548]“, „was innen hyrvan kundich sey [1554]“.
hyrvur, hevur, hervur, Hobsgericht, Hoffgericht, Hoffgericht,	Siehe unter hervur. Hofgericht, Hofesgeding. „am hobsgericht zu Overratt [1594]“. Siehe auch unter Hoffgericht.
Hobsgerichtschreiber,	der Schreiber am Hofessgericht. „der rechten Licentiaten furstlichen hobsgerichtschreibern und prothonotario [1597]“.
hoc, hoch, hohe, hoe,	dieser, diese, dieses, hoc loco, an diesem Ort, an dieser Stelle. hoch, 1.) als Grad und Wertbezeichnung (DRW); „have vlylich doe begert und hoe gesworen [1524]“, „zwey voesse hoe [1500]“, „so hoe und so neder [1508]“, „auß waß hohen beswerden und anligen wir zo offtermaill dieselben ufs flissigst pittlich ersücht und gerichtlich angehalten [1557]“, „uß hoher noeth onne frevell [1557]“, „so hoch als fur tausent Goltgulden, zu burgen gesatzt [1573]“. 2.) stark gewaltig. Siehe unter hochberumbt. 3.) hoch im Sinne von oben. „hofft er zo bouwen, hohe und neder [1538]“, „in hoch und neder, bergh und dall [1547]“, „gesagt, die mueschen fliegen niet mehr so hoch wie sie zu thun pflegen [1567]“, „seinen neuwen angefangenen baw so hoch imme geliebet auffueren [1567]“, „so hoch als 1200 Thaler [1569]“, „das derohalben ire Ehrwurden alle hoch und nieder straffen super quibuscenys excessibus gebure und zustendig [1593]“.

hochberumbt, hoichberoempt,	4.) viel. „also hoe as vur XL Florin [1476]“, „so hoe als XXI Overlensche Gulden [1486]“, „so hoe as vur hondert Goltgulden [1561]“. hochberühmt. „und dieses hoichberoempten aedelichen gerichtz Sigberch erwelte richter [1557]“, „der rechten L[icentiaten] Furstlichen hobsgerichtschreibern und prothonotario respective mit beger gegenanwaldt hochberumbt fürstlich siegel und sunsten underschrifft [1597]“.
Hocheit, Hoicheit,	Titel, angesehene Stellung, Würde (DRW). Rechtsmacht über ein (nichtfürstliches) Gebiet, dann ein solches Gebiet selbst (DRW). Die dem Siegburger Abt zustehende öffentlich-rechtliche Gewalt. „in siner Werden hocheit und behefftem gericht [1544]“, „in der hocheit darunder die gueder gelegen [1549]“, „vurbehalten minem e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] und dem gericht irer gepuirlicher hocheit und gerechtickeit [1551]“, „siner gewalthocheit und gerechtickeit [1551]“, „doch vurbehalten beiden Her[r]n, ire hocheit und gerechtickeit unbenomen [1553]“, „vurbehalten der obricheit ir hocheit und gerechtickeit [1557]“, „in disser hocheit [1563]“, „daß er sambt seinem weib alßdann disse stadt und hoicheit reuhmen und sonder einich mittell außzehen sollen [1572]“, „als Peter von Frimerstorff von wegen das er neben andern sectarien auß bevelch meines Herrn, daß er inwendig viertzehen tagen disse stadt und hoicheit mit der haußhaltung soll und will reuhmen, [1576]“.
hocher,	höher. „nun noch nimerme dat huiß zor Arcken hocher noch nederer bouwen dan wie es itzt begriffen [1544]“.
hochernannt,	hoch im Sinne von oben. Bereits oben genannt, erwähnt. „bei hochernantem meinem genedigen Fursten und Herren [1566]“.
hochfleissig,	sehr fleißig. „auff sonders hochfleissig vorbittens [1572]“, „auff etlicher hochfleissige beschehene vorbit [1573]“.
hochgeborenen, hochgeporenen,	hochgeboren; Hochgeboren(er), Titular eines höheren Adelligen; von hoher Geburt. „des Durchleuchtigen Hochgeporenen Fursten [1565]“, „dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten und Herren [1566]“.
hochgelehrter, -gelärter, -geleirter, -gelerter, -geliertes,	hoch gelehrt. „hochgelehrter H[er] [1566]“, „die erwirdigen hochgeleirten Hern Thilmannus, der hilliger schrifft Doctor, predigerordens, Hern Johann Smelinck, Commenduir zo sant Johann Cordellen [1552]“, „der wirdiger und hochgeliertes Herre Dochter [<i>Doctor</i>] Jacob Ockß [1562]“, „den werdigen und hoichgelerten Heren Johann Velink [1564]“, „hoichgelerter Her Doctor Jacob Ocks [1564]“, „der wurdig und hochgelerter Heinrich Vehelingh von Blanckenbergh [1567]“, „die wirdigen, hochgelerten und ehrethafften Gerhardten Roedt, dero rechten Doctor und Johann Ley zu Hoinßbach [1567]“, „der wolwurdige hochgelärter H[err] Godefridus Gabrielis, Pastoir alhie zu Sigbergh [1661]“.
hochgemelt, hochgemeltz,	hoch im Sinne von oben, oben bereits gemeldet, das schon Gesagte, Erklärte. „hochgemeltz [1549]“.
[Hochgericht.] Hogericht, hochlich, houchlich,	Hochgericht. Siehe unter Hogericht. in hoher Art, in der Bedeutung von hoch, gewaltig (Grimm). „das ich mych houchlich zo beklagen haben [1549]“, „deis er sich hochlich beswert [1558]“, „hochlich bedrangt und vercleinert [1563]“, „seine hausfraw an iren ehren und glimpff hochlich geschmehet [1569]“, „daß er ime noch hochlichen danck wiste [1572]“.
hochloblich, hochloeblicher,	hoch zu loben; sehr gelobt, sehr tüchtig. „den erenvesten und frömen schultissen und scheffen des hochloblichen gerichtz zo Sigbergh [1554]“, „den hochloeblicher ußgerichter Gulischer reformation [1558]“, „an daß hochloblich Keiserlich chambergericht citiert [1576]“.
hochsten, zum hochsten, hochster, hoigsten,	1.) höchstens. „die schuldt zum hochsten soll sich uber zwentzig Thaler niet erdragen [1566]“. 2.) zum größten, zum stärksten. „zo yren hoigsten reichten [1487]“, „zum hochsten mit fleiß ermant die warheit zo sagen [1566]“, „imme zu hochstem nachtheill [1567]“, „sagt bei hochster warnung der straißf meineidtz [1571]“.
hochweise, hochwiesen, hochwissen,	hochweise, sehr weise; als Titulatur besonders des Stadtrats und der Schöffen (DRW). „uiß bevelh mins gnedigen Fursten und Hern, Hern Hertzouchen zu Guilch, Cleve und Berge, und hochwissen retthe zu der zitt hie binnen Sigbergh [1549]“, „irer

hochwichtig,	Fürstlichen Gnaden hochwiesien Rethen [1558]“, „ire Fürstliche Gnaden hochweise rethe und verordente commissarien [1596]“. sehr wichtig. „in etlichen hochwichtigen puncten [1591]“, „solche hochwichtige interponirte action [1595]“, „zu diesem hochwichtigen rechtstand [1595]“.
hochwirdig, hochwirdigh, hochwerdige, hochwurdigh,	hochwürdig, 1.) Titel einer geistlichen Person (Grimm). „den hochwirdigen und hochgebornen Fursten und Hern Herrn [1547]“, „der hochwurdigh und wolledell Herr [1573]“, „der hochwurdigh und wolledeler Herr Wilhelm von Hochkirchen, abtt und Herr zu Seigbergh, Straelen, Gulß und Euwenheim [1607]“, „durch unseren hochwurdigen großgepietenden Herrn abten [1608]“. 2.) für einen verehrungswürdigen Gegenstand. „mit dem hochwirdigen hilligen sacrament [1553]“, „ehe er das hochwirdigh sacrament entfangen [1553]“, „das hochwerdige hillige sacrament darauff zu entphangen [1557]“, „doe hab er eme das hochwirdige hillige sacrament gereicht [1558]“.
Hochwolgeboren,	Titel für einen höheren Adeligen. „ehrenvester, erwirdiger Her, Ewer Hochwolgeboren [1557]“, „Ewer Hochwolgeboren schultys und scheffen [1557]“, „ist an Ewer Hochwolgeboren mein undertheinligh und dienstlich bitten [1557]“.
Hochwurden,	Anrede für (meist höhergestellte) katholische Geistliche. „in sachen ihrer Hochwurden [1607]“, „solchs im kurtzen abzuschaffen, bei vermeidungh ihrer Hochwurden sträff und peen [1608]“.
Hochzeit, Hochgezide, Hochgezider, Hochtzitt, Hochzeit,	die Hohe Zeit. 1.) die hohe festliche Zeit, die vier geistlichen Feste Weihnachten, Ostern, Pfingsten und Allerheiligen. 2.) Vermählung(sfeier), in Bezug auf bräutliche Hochzeit (DRW) Siehe unter Hogezide.
Hodensneder, Hodensnyder, Hoidensnyder,	Hodenschneider, der Vieh kastriert (DRW); Facharzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten. „Meister Ulrich, der hodensneder, hait 1 querela up meister Johan, den artzeder [1453]“, „meister Wilhelm Hoidensnyder hait zu leisten gemant Herman Molner vur V Mark [1527]“, „Wilhelm Hodensnyder hofft zu erfolgen als eynen brochen burgen [1527]“.
hoe,	1.) hoch, groß, stark, laut (Lexer). Siehe unter hoch.
Hoe,	(die) Höhe, Anhöhe. „up der Hoe [1455]“, „Rorich up der Hoe [1456]“.
hoehadelich richterlich Amt,	hochadelig. „derhalb E[uer] L[iebden] und gunstigen hoehadelich richterlich ampt gehorsamlich anroeffen [1557]“. Siehe auch unter Adeliches Gericht.
Hoedegelt,	Hütelohn, der Lohn für den Hirten, Aufpasser, Bewacher. „(solt eme geben, wie sie verdragen,) das hoedegelt, wiewoll sin nachbar einen Daller [für jedes Schwein] van ederem stuck entfangen [1548]“.
hoeden, hueten,	hüten, bewahren, bewachen, sorgen für, beschützen (Wahrig). Siehe unter hueten.
Hoedmecher, Hoedt-, Hoet-, Hoit-, Huedtmecher,	1.) Hutmacher, Hersteller von Kopfbedeckungen. Siehe unter Huedtmecher, 2.) Familienname in Siegburg. Siehe unter Huetmecher.
Hoevedurgen,	Hoftürchen. „tgen des presentzmeisters hoevedurgen [1525]“.
Hoeffde, Haupt, Heubt, Heufft,	Haupt, Kopf, Schädel. Siehe unter Haupt.
Hoeffde zo varen, Heufftfart, Heufftvart,	Heufftfart, Appellationsinstanz. Siehe unter Heufftfart.
Hoeffgen, Hoiffgyn,	Höfchen, kleines bäuerliches Anwesen. „dat backhuys und dat hoiffgyn dae beneven [1490]“, „ire gehuiße myts yme hoeffgen und zubehore [1523]“, „den wasserganck uis dem Groissen Schaiffstall, lantz den putz und syn hoeffgen [1524]“, „an syner kuchen den scheidt am hoeffgen [1527]“, „synen nuwen bouwe bovent der stoiffen wider in syn hoeffgen gebouwet [1527]“.
Hoeffmeister, Hoffmeister, Hoiffmeister,	Hofmeister. Siehe unter Hofmeister.
Hoeffstatt, Hoeffstat, Hoefstat, Hoefstatt, Hoiff-, Hoffstat,	Hofstatt. Siehe unter Hoffstatt.
Hoembergh, Hoembergh, Hoimberg, Hoymbergh,	1.) Homberg, Herrschaft Homberg. „kelner zo Hoemberg [1478]“, „amptluide zo Hoemberg [1543]“. 2.) zum Hoemberg, Homberg, Name eines Hauses in Siegburg.
Hoemiss, Hoemissen, Hoemyssen,	in der Kathol. Kirche die sonn- und feiertägliche Hauptmesse, das Hochamt. „gefyst in der Segen bynnen der hoemissen [1516]“.
Hoemyssenzyt,	in der Kathol. Kirche die Zeit der Hochmesse, des Hochamtes; Kirchzeit. „sent Pauwelsdach, zu hoemyssenzyt [1528]“.
Hoemoet,	Hochmut, Überheblichkeit, hochmütig, übermütig. Hochmut; Hoffart, Eitelkeit, Stolz, auch Überheblichkeit galten in der katholischen Kirche als schwerer Sünden: „Der Hochmütige

	besteht darauf, alles allein zu bewätigen und keinerlei Hilfe zu benötigen. Diese Haltung bedeutet eine innere Abkehr nicht nur vom Menschen, sondern auch von Gott (Anja Kordik: Christ u. Welt 19/2006). „XL Gulden und sust umb ander schaden hoemoet [1524]“.
Hoen, Hon, Hoener, Hoenre, Honer, Honre,	Huhn, Hühner. „III Albus, II hoenre zynsse an dem Roesengarden [1464]“, „we dat yr man und sy eme verkoufft haben IIII hoenre [1464]“, „Gelden dem presensmeister II honer, den Kelterbomen I hon, beheltniss unsern Hern, dem apt, syns reichten [1488]“, „dem presencienmeister III Schilling und III honre [1490]“, „up sent Mertinsdach zwey honer off eyn leventige gans [1531]“, „II honer dem proist zor Crocht [1537]“, „er haff eme zo me ziden bekant, dry honre daruß zo geben [1538]“, „eme dat hoen van sime gurdell gesneden [1544]“, „daß der Zehehoff seiner E[erwirden] jarlichs in die Crucht geldent ist, zehen Marckh, anderthalb malder kornß und zwei honer [1570]“, „acht Albus colnisch und zweier honer erbrethen [1577]“, „sey hette ein hoen van einem soldaten gegolden [1610]“, „ein hoen thodtgeschlagen [1643]“.
Hoenerhus, Honerhauß,	Hühnerstall. „eine kist mit einem honerhauß, so vor im hauß gestanden [1498]“, „du haiß myr einen hanen gestolen van myme hoenerhuse, den du up dem konincksessens verdain haiss [1516]“.
Hoenermart, Hoender-, Hoenner-, Hoenremart, Honermarth,	Hühnermarkt, Häuserzeile am Siegburger Markt; Ersterwähnung In den Schöffenprotokollen 1416. „Die Bezeichnung Hühnermarkt hat nichts mit dem Federvieh zu tun, sondern weist auf den Honrio oder Honnen, also den Vorsitzenden des örtlichen Schöffengerichts (Horst Bursch)“. Diese Deutung gilt m.E. (Henseler) nicht nur für die Rodenkirchener Mühle, sondern auch für die Häuserzeile in Siegburg (Siehe auch unter Honrelachen). „dese saechen synt also wie vurscreven gedadingt und geschlossen bynnen Syberch im huse zo Oentzenort, boven up der escammeren, am Hoenermarte [1506]“, „am Honermarth gelegen [1566]“, „Hoennermart [1610]“.
Hoenspraiche,	Schimpf- und Spottwörter, Verhöhnung, höhnisch sprechen, etwas höhnisch sagen. „vur hoenspraiche und wordt, hie eme gedaen und gesprochen have [1429]“.
hoeren, horen, huyren, huren,	hören, mit dem Ohr wahrnehmen. „kunde und kuntschaff zo huren sich darna zo richten [1490]“, „haven zwaen huren kallen [1492]“, „begert, dey leste urdell yn des gerychtzboech zo huyren [1532]“, „nadem der scheffen den brieff hat huyren lesen [1536]“, „begert der scheffen, dat zo allen rechten huyren will [1536]“.
hoerensagen,	Hörensagen; etwas nur vom Hörensagen kennen, wissen, gerüchteweise, nur vom anderen, vom Erzählen, nicht aus eigener Erfahrung, Anschauung (Wahrig). „van hoerensagen [1470]“.
Hoerenwirdt,	ein Gastwirt, der Huren Herberge gewährt. „Ottan an sin ere und gelimph gesmeliget und innen uffentlichen einen hoerenwirdt, zappenfresser und uffhelder der hoeren auß der Clusen und anders durch in beherbiget, gescholden [1561]“.
hoert, hoert, hoerte, hoerten, hoirte, hoirtte, horten, huirt,	gehört. „dat gereide goit hoert zo dem erve [1476]“, hört, hörte (von hören). „do hoirte hie die wort sagen [1470]“, „Dederich hoerte im beleide, dat Crafft zor erden gevallen was [1499]“, „syn doichter Elsgen hoirt wafenschryen [1507]“, „as dese anderen doe dat gerepp hoerten [1514]“, „syhorten, dat Teill sprach zo deme tolner [1516]“, „neit en suydt noch en huirt [1522]“.
hoest, hoeste,	? wichtigste? „(des Hern gebot), dat dat hoest ist [1453]“, „dat sy die hoeste kunde [1453]“, „wanne hey de hoirtte, wulde hey vorder bescheit geven [1526]“.
Hoessen, Hoeßen, Hossen,	Strümpfe. „eyn alt bedt myt der bedtstat, zweyn hoessen und eyn alde kyste uff syner kameren arrestiren [1495]“, „eynen alden graen rock, eyn wambusch und hoessen [1504]“, „by dem doden manne fonden, XIX Heller, eynen alden deggen, eyn alt swartz rock, eyn roit wambusch und alde hoessen [1523]“, „will ich dir I par hoeßen zom besten schencken [1523]“, „zwey alde overhoissen [1526]“, „hey have eyn par hossen zo loen kregen [1532]“, „hie haff sime broder Guddert I f. roden dochs gestollen, as hie eme die hoessen gemacht [1542]“, „I pae hoessen gelofft zo geben [1544]“, „sovill swartzen buechlincks dochs, als zo einem par hoessen [1560]“, „ein paar Schoe und Leinenhoeßen zo geben

Hoessenbendell, Hossenbendellen,	[1653]“, „keine Hoeßen und Schoe anhabend [1653]“. Strumpfhosen-Träger. „der straisenreuber, der also uff dem Lomerwalde gehandelt und einen mit hoessenbendell gebonden [1557]“, „Dan als mit den hoessenbendell im Lomerwalde, das hab er hoeren sagen und werde auch gesagt [1557]“, „mit einigen hossenbendellen [1557]“.
hoesten,	husten, stoßweise und tönend Luft durch die verengte Stimmritze ausatmen (Wahrig). „ein und zum anderen mahlen einigh hoesten gehort [1644]“.
Hoet, Hoedt, Hoit, Hove, Hudt, Huedt, Hoeve, Houff, Houve, Hoverrecht, Hoffrecht, Hoiffrecht,	1.) Kopfbedeckung, Hut. 2.) Salzmaß. Siehe unter Hudt. Hof, eingefriedeter Ort, Wohnsitz. Siehe unter Hoff. Hofrecht, Recht, unter dem die Hofhörigen und Dienstmannen stehen, auch die hiermit verbundenen Abgaben (Grimm). Rechtsfindung durch Hofrecht. Siehe unter Hoffrecht.
Hoverede,	kluger Spruch, Sprichwort (Grimm). „Joren Loer heit eyn quenndi up syn hoverede under den Loere[r]n [1487]“.
Hoverichter,	Richter oder Präsident eines Hofgerichtes (Grimm), Richter in einem Hofgericht (DRW). „Johan Bockhorst, hoverichter [1517]“. Siehe auch unter Hoffsdinger.
Hoff, Hove, Hoeve, Hoiff(gen), Hoyffgen, Hoiffgyn, Houff,	Hof, umschlossener Raum beim Hause; Inbegriff des Besitzes an Grundstücken und Gebäuden; Wohnstätte (nach Lexer); Wohnsitz, Wirtschaftshof. „yn dem Hoeve [1456]“, „in den hoff an der Hanportzen [1461]“, „up dem halven hoff, genant Durerhoff [1461]“, „we dat sy und yr man eme verkoufft hant eyne hoff myt V Albus zynss [1463]“, „dat backhuys und dat hoiffgyn dae beneven [1490]“, „eyn hoiffgen hynder dem Spiegell [1521]“, „syn hoyffgen [1528]“, „in den houff [1528]“, „huiß, hoff, stelle und garden [1547]“, „am houe, dae Anno itzt innen waent [1550]“, „in deß erentfesten und fromen Joncker Damen Diepenbroichs genant Roiffteschen hoiff erschinnen mit einem pferdt [1554]“, „an dem hoeve in der Hammerdenportzen [1564]“.
hoff, hoffe, hoffen, hoffent, houff,	auf etwas Künftiges, Angenehmes warten (Grimm); hoffen, für die Zukunft wünschen (Wahrig), hoffend. „He houff, dat he halven huysse na doide Grete Oemen eyn erve sy [1457]“, „und hoffent darumb, dat sy nemans schuld en synt zo betzalen [1466]“, „und hoffen, dat sy des neit macht seulden han [1467]“, „hoff, der scheffen en darby behalden sulle [1490]“, „hoff eme den eit zo brechen [1491]“, „he hoffe zo ervolgen [1495]“, „he hoffe, die kunde sulle eme neyt hynderlich syn [1497]“, „hoffen und getrauwen [1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1564, ...]“.
Hoffgericht, Hoffsgerecht, Hobsgericht,	Das Hofgericht, Gericht an einem oder für einen Hof. „dem hoiffsgerecht gemäß“, „belangen, dat hoiffsgerecht zo Overaidt [1536]“, „an dat hoiffsgerecht geferdiget [1541]“, „die leynde und etlichen gesworen des hoiffsgerichte zo Overaidt [1544]“, „die angemaste appellation nunmehr zu verwerffen und die vorhin am hobsgericht zu OVERRAIT ergangen und in crafft erganger urtheill zu manutienieren und zu handthaben [1594]“, „am siebergischen hoffgericht zu OVERRAIT im jair et cetera neuntzigdrei [1595]“.
Hoffluide, Hoffslude,	Hofleute, auf dem Hof eines Grundherrn nach Hofrecht wohnende Leute (DRW); die Angestellten und Bewohner des Hofes. „gesworene hoffslude des hoffis zu Engelskirchen [1482]“, „unpartigliche hoffluide [1536]“.
Hoffrecht, Hoverrecht,	Das Hofrecht bezeichnet das im Bereich eines Wirtschaftshofes geltende Recht (Schmidt-Wiegand). „(han erflich gedain und upgedragen), sulche hoiffreide achter Ailff Beckers huys [1488]“, „lynrecht van seligen Oemjohans hoverrecht uys bys up de straesse [1508]“, „de schuyr und hoffrecht [1535]“, „uff dat huiß off hoffrecht tuissen dem Goitzhuiß und der muren, genant Limbrich [1536]“, „Mudders seligen dochter, ir hoffrecht [1553]“, „die verfallen hoffrecht, in der Aulgassen gelegen [1566]“, „in etwan Peter Flachen verbrante hoffrecht, in der Aulgassen gelegen [1592]“, „hoff an der Eich an gehucht, hoffrecht und garten besichtigt, gemessen und auff eine moderation geschetzt [1599]“.
[Hoffriede,] Hoiffrede,	Hoffriede, Friede eines Hofes, eines Wohnsitzes überhaupt (DRW). siehe unter Hoiffrede.
Hoffsdinger, Dinger des Hoffis,	Der Richter am Hofesgericht. „Roell Lindeman gnant Boechste, hoffsdinger, [1482]“. Siehe auch unter Hoverichter.
Hoffsgerecht, Hoffgericht, Hobsgericht,	Hofgericht, Gericht an einem oder für einen Hof (DRW). Siehe unter Hoffgericht.
Hoffsgerechtsscheffen, Scheffen des Hoffgericht,	Hofschöffe. Siehe unter Hoffsscheffen.

Hoffsgesworen, Gesworen des Hoffsggericht,	Die Geschworenen des Hofgerichtes. „dinger und hoffsgesworen [1482]“, „gesworen des hoffsggericht zo Overaidt [1544]“, „uff gesinnen und begeren der hoffsgesworen zu Gimnich [1542]“.
Hoffsguit, Hoffsgueder, Hoiffsguit,	Hofgut, Hofsgüter. „hoffsguit der Marsschalckynnen [1526]“, „will nit, dat hoffsgueder im scheffenboch gezeichnet und besitzen sullen werden anders nit, dan dem hoffsggericht gemeß [1538]“.
Hoffshalffe,	der Halfe auf einem Hof. „kurz vur seinem thodt 27 Thaler und ein malter weiß, so ahm hoffshalffen zu Vinßell ime achterstendich plieben [1610]“.
Hoffsherr,	Eigentümer eines Hofes, Grundherr (DRW). „der hoffsherr Rurich hett solchs von ime begert [1616]“.
Hoffzman, Hoiffzman,	Mann, der einen Hof bebaut, als eigen oder im Untertanenverhältnis (Grimm). „XIII dage vryst gegeben dem hoiffzman, solchs zu verwyssigen [1526]“, „na anspraich und antwort uns von dem gesworen hoffzman zo Overaidt vurbracht [1542]“, „Uff anspraich, antwort, kont und kontschafft, uns durch den gesworen hoffzman van Gimnich in schriftten besloissen vurbrachtet [1549]“.
Hoffsscheffen, Hoiffsscheffen, Hoffgericht-Scheffen,	Hofschöffe, Schöffe im bäuerlichen oder fürstlichen Hofgericht (DRW). „zugt sich des zo erkentniss des hoiffsscheffs zo Mullendorp [1489]“, „de hoiffsscheffen van Lair [1493]“, „hoffsscheffen in der Klinckenberger Marck [1494]“, „hoffsscheffen des Erensteinscher Hoff zo Pleis [1549]“, „scheffen des siebergischen hoffgericht zo Overrädt [1595]“.
Hoffsschulten, Hoffsschultis,	Hof-Schultheiß, Beamter mit (vornehmlich) gerichtlichen Aufgaben (DRW). „den hoffsschultis sambt den gesworen [1541]“, „Johann, vaidtz hoffsschulten [1551]“.
Hoffsmitt, Hoffsmyt, Hoffsmitz, Hoeffsmyt, Hoiffschmit,	der Hufschmied. In den Schöffenprotokollen nur als Familienna-me. „Johan Hoffsmyt [1469]“, „Johan Hoeffsmyt [1470]“, „Heynrich Smeytz und Wynant Hoeffsmede [1515]“, „Wingant Hoffsmitt [1541]“, „Johan Hoffsmitt zu Bon [1542]“, „Elßgens Hoffsmitt son zo Poppelstorp [1547]“, „Thielgen Hoiffschmitt [1573, 1600]“, „Wilhelm Hoiffschmitt [1573]“.
Hoffstatt, Hoef-, Hoeff-, Hoff-, Hoiffstatt, Hoifstede, Hovestatt,	Hofstatt, Haus mit Umgebung. „Peltzers hoefstatt [1419]“, „1 querela up eyne hoiffstatt, gelegen by dem Moir [1453]“, „in de hoiffstatt zor Eiche [1455]“, „de hoiffstede Unkell [1455]“, „in die hoeffstatt beneven Schauwenberg [1471]“, „de 1 clage up dey hoefstatt der Alder Bastoeven [1531]“, „Johans hoefstatt aider hoeffgen [1538]“, „die hoefstatt am Leddermarkt [1538]“, „nimpt die 1. clage uff ein hoefstatt die irs vaders gewesen [1556]“, „yr hoiffstatt zo Siberg [1563]“, „anntheill an einer verbranten hovestatt [1592]“.
[Hofmeister,] Hoeffmeister, Hoffmeister, Hoiffmeister,	Hofmeister, Verwalter eines Hofes, Wirtschaftsbeamter eines Grundherrn (DRW). „Der hoiffmeister uns Gnedigen Leven Hern Herzogen van Guylich und Berge [1485]“, „dat urdel tuschen dem hoiffmeister und Johanne uyszosprechen [1486]“, „burgschaff vur VIII Mark schult, van wegen des hoiffmeisters halffen [1486]“, „hoeffmeister [1495, 1499, 1501]“, „sy havent de gueder myt deme alden hoeffmeister gedeilt und sich verdragen [1506]“, „in anwesen des colnischen hoffmeister Flatten [1569]“.
hofft, hofft,	von hoffen, hofft. „hofft, dat sy yem nyet schuld sy zo antworten [1415]“, „he hofft in an den neisten des zo bekunden [1455]“, „So hofft Hengin, he en sulle des gheinen schaden haven [1455]“, „Darup zuget sich Herman an des gereichtzboich und hofft, dat boich soele vur den wykouff gaen [1459]“, „hofft und getrauwet [1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, ...]“.
Hogezide, Hogenzider, Hogetzyt, Hogezyt, Hoichzeit(t),	Festtag im kirchlichen Raum (DRW); 1.) Benennung für die vier Festtage Weihnachten, Ostern, Pfingsten und Maria Himmelfahrt. „hogetzyt Pinsten [1521]“, „hogezyt Cerstmyssen [1526]“, „Hillige Hochzide Pingsten [1548]“, „uff Paischtage und Cristach, die hogenzider [1550]“, „nach dem Hilligen Hogezyde Paisschen [1556]“, „uff dat Heilige hoichzeit Christmissen [1563]“, „uff das Heilige hoichzeit Paissen [1564]“, „furgenomen, dis Hochzeit Christmissen zum nachtmall zu gehen [1568]“. 2.) Abgabe zu gewissen Festzeiten. „zo bezalen up dat hilge hogezyde Paesschen [1496]“, „darvan eyns geven, XXVII Kolnische Gulden und dat an seven termynen, neemlich alle jair up dat Hilge Hogetzyde Paesschen, veir der vurgenanten Gulden [1503]“, „III Kolnische Gulden erfrenthen in alle yre erve und erfytzail, de sy noch havent im borchban van Syberch, neit davan

	uysgescheyden, jars up dat Hilge Hogetzyde Kirstmissen [1505]“, „aiffzoloesen myt XVIII Kolnische Gulden und dan noch eynen Kolnischen Gulden in dat Hospitaell by der Colner Portzen up dat Hilge Hogetzyde Paeschsssen [1511]“ „am selven hove jars up dat hilge hogetzyde Paeschsssen renthen haben, jars betzalen [1514]“ „gilt zu zweyn jairen, uff Paischtagh und Cristach, die hogenzider, den wyn in die Kirch, sovill dairin verdaen mit dem bereiden der sacramenten [1550]“ „zu danck wall bezallen sullen, veir derselbigen Daller, uff das hochgezide Paisschen [1550]“. „alle und icklichs jairs uff das hilige hochtzeit Paisschen [1556]“, „uff das Hillige Hochgezide Cristmißen [1562]“ „und das uff dat Heilige Hoichzeit Christmissen [1563]“ „alsulche vurenantte Pfenning utgegen das negst kunfftig hochzeit Pfinsten [1565]“. 3.) das Fest, was bei einer Vermählung ausgerichtet wird. „Otto Bartscherers son, seine hochzeit gehalten [1567]“. Hochgericht, Hohe Gericht, Gericht mit Hoch-, (Blut-)Gerichts- barkeit (DRW). „ire vermechanis vur dat hogericht zoe Collen zo brenge[n] [1532]“, „(ein ordell) bevollen an ein loblich hogericht Colln schicken [1537]“.
Hogericht,	hoch. Siehe unter hoch.
hohe, hoch,	hochberühmt. Siehe unter hochberumbt.
hoichberoempt, hochberumbt.	Hoheit, Hoheitsgebiet. Siehe unter Hoheit.
Hoicheit, Hocheit,	hochgelehrt. Siehe unter hochgelehrter.
hoichgelert, hoichgelerten, hoichgelerter,	Hochzeit. Siehe unter Hogenzider.
Hoichzeit, Hoichzeit, Hogenzyder, Hogetzyt, Hogezyt,	? „Kathrinen, yrer dochter III Mark und yrem sone I hoicke und I kogell [1454]“.
Hoicke,	Höfchen, kleiner Hof. Siehe unter Hoeffgen.
Hoiffgyn, Hoeffgen,	Hofmeister, Verwalter eines Hofes. Siehe unter Hofmeister.
Hoiffmeister, Hoeffmeister, Hoffmeister,	Hofmann. Siehe unter Hoffman,
Hoiffman, Hoffman,	Hoffriede, Friede eines Wohnsitzes überhaupt (DRW).
Hoiffrede,	? Hof-Recht, Gerechtigkeit? „dat Herman Zymmerman, Herman Schoiss de hoiffrede zom Yserenmarte bynnen Sigberg mit anstain lassen have und dat Herman Schois syn deil achten haben soulde bis gelich dem putze und neit vorder achter wart [1488]“, „han erflich gedain und upgedragen Ailff Becker und Elsen, eluden, sulche hoiffrede achter Ailff Beckers huys in de Kurter- gassen [1488]“.
Hoiffrede,	Hufschmied. In den Schöffenprotokollen nur als Familienname. Siehe unter Hoffmit.
Hoiffschmit,	Hofgut. Siehe unter Hoffsguit.
Hoiffsguit, Hoffsguit, Hoffsgueder,	die Scheffen des Hofgerichts. Siehe unter Hoffsscheffen, auch unter Hoffgerichtsscheffen.
Hoiffsscheffen, Hoffsscheffen,	höchsten. Siehe unter höchsten.
hoigsten, höchsten, hochster,	hölzern, aus Holz. Siehe unter holtzen.
hoiltzen, holtzen, hultzen,	Holz. Siehe unter Holz.
Hoiltz, Holtz, Holz, Holts, Hultz,	Hure. 1.) weibliche Person, die die Ehe bricht oder ihre Männerbekanntschaften öfters wechselt. Siehe unter Hure. 2.) beliebtes Schimpfwort für Frauen: Siehe unter Hure.
Hoir, Hoer, Hoere, Hoir, Hou(i)r, Hor, Horen, Heur, Huhr,	Die Kinder einer Hure. Siehe unter Hurenkindt.
Hoirenkinder, Horenkinder, Horenkynder, Hurenkindt,	der Sohn einer Hure, das Wort wurde auch als Schimpfwort gebraucht. Siehe unter Horenson.
Hoirenson, Horenson,	hört. Siehe unter hoert.
hoirt, hoert,	Hut, Kopfbedeckung. Siehe unter Huedt.
Hoit, Hoet, Hoedt, Hudt, Huedt,	Hutmacher. Siehe unter Huetmecher.
Hoitmecher, Hoedmecher, Hoetmecher, Huetmecher,	holen, herbeibringen, herbeischaffen, heranbringen. „laest myr holen Johan Vlaich [1497]“, „haven wyn laessen holen [1509]“, „werden innen balde zo Sigbergh hollen und zo Benßburgh foeren [1550]“, „des aventz folgens das hollen wullen [1551]“, „ein maß weins hohlen laßen [1642]“.
hoben, hohlen, hollen,	Holunder, Holderbaum, Holderbusch, Holder, Holler [einen Holdunder fällt man nicht]. „also das der palmoem uff der kinder erff und die hollender mitten im zonge gestanden [1558]“, „der zaun von alsolchem hollenderstrauch nach dem wasser zu [1606]“.
Hollender, Hollenderstrauch,	Holländischen Taler. „einen Hollendschen Thaler vor verderbte Whaar [1659]“.
Hollendschen Thaler,	Holzschuhmacher. Siehe unter Holtzenmecher.
Holschenmecher, Holtzenmecher, Houtzenmecher,	Holz. Siehe unter Holz.
Holts, Holz, Holtz, Hoiltz, Hultz,	Holzaxt. „nach seiner behaussong gegangen und ein holtzax geholt [1565]“.
Holtzax,	

holtzen, hoiltzen, hultzen,	hölzern, aus Holz. „holtzen fynsteren [1493]“, „hultzen schottelen [1502, 1547, 1552]“, „1 holtzen vass [1505]“, „geyne hultzen doer in der gemuyrder doer gesehen [1507]“, „hultzen lucher [1521, 1568]“, „hultzen huysgerade [1513]“, „hultzen getzuge [1515]“, „hultzen teller [1521]“, „XVI holtzen teller [1522]“, „XVI hoiltzen schuttellen [1522]“, „holtzen schuttelen [1522]“, „holtzenteller [1522]“, „de hoiltzen want [1523]“, „V hoiltzenschuttelen [1524]“, „V holtzenleffell [1524]“, „V holtzenteller [1524]“, „hultzenteller [1552]“, „holtzen finsteren [1560]“, „hultzen prickell, so mit eisen beschlagen gewesen [1567]“, „hultzen finster [1568]“, „hultzen fuessen [1568]“, „hultzen glaser [1568]“, „hultzen leffelen [1568]“, „hultzen manssessell [1568]“, „hultzen melckfaß [1568]“, „hultzen schuttell [1568]“, „hultzen seye [1568]“, „hultzen wandt [1572]“, „hultzen rigell [1574]“, „hultzenwerck [1592, 1599]“, „hultzen doer [1597]“, „hultzen handtfesser [1613]“, „hultzen trichtereren [1638]“, „holtzene trogh [1638]“, „holtzene breder [1638]“.
Holtzenheuer, Holtzenheuger, Houlschen-, Houltzenheuer, Holzhauser. 1.) Berufsbezeichnung. „in der gersten over der Segen, in dem erff, das hie dem Holtzenheuger hiebevör affgegolden [1543]“, „This Smit, holtzenheuer [1558]“.	2.) Familienname. „Johan Houltzenheuwers son [1462]“, „Else, de Holtzenheuersse syn moder [1506]“, „hait zo leisten gemaent Thoens Holtzenheuer [1511]“, „Thoenis Holtzenheuer und Trynen, syner huysfrauwen, burgeren zo Syberch [1513]“, „Hern Anthonio Houlschenheuer [1521]“, „Hoiltzenheuer [1526]“.
Holtzenmecher, Houltzenmecher, Holschenmecher,	1.) Holzschuhmacher. „Hese, de houltzenmechers [1461]“, „Des houltzenmechers kynder [1467]“, „Drude, wilne Symons, des houltzenmechers doichter [1468]“, „Johan van Luwescheit have dem Houltzenmecher die houltzer (gelevert) [1476]“, „des holschenmechers son [1491]“, „tgaen den holtzenmecher ader Lepper [1491]“, „den holtzenmecher van Pleyss [1492]“, „meister Johan van Cleve, holtzenmecher [1493]“, „Johan Slye, holtzenmecher [1503]“.
Holtzenner, Holtzforen,	2.) Familienname in Siegburg. „Katherinen Houltzenmechers [1466]“.
Holtzwerck,	Holzarbeiter. „so wes die holtzenner ime noch schuldich [1553]“.
[Holunder,] Hollender, Hollenderstrauch,	Holzführen. „Thewis, der boid, van holtzforen XV Schilling [1496]“.
Holz, Hoiltz, Holts, Holtz, Houltz, Hultz,	etwas aus Holz; Balken, Bretter; aus Holz gefertigte Gegenstände; Bau aus Holz, Bauweise in Holz. „an holtzwerck und dyllen [1523]“. Siehe auch unter holtzen.
[Holzarbeiter,] Holtzenner, [Holzaxt,] Holtzax,	Holunder (Grimm: vor Hollunder soll man den Hut abziehen, und vor Wacholder die Knie beugen). Siehe unter Hollender.
Holzgasse, Holtz-, Holts-, Houltz-, Holsgasse, Holßgaß,	Holz. „He have syn holtz verloiren und geynge und soichte syn holtz [1455]“, „VII voeder houltz [1458]“, „vur VIII waen vol houltz van ycklichem houltz zor kuir [1463]“, „hee sehe, dat Lodwich buwen will und holts zovoere, dat eme schedelich vallen wille [1498]“, „dat alde holts vam verfallen stalle [1500]“, „buwholtz und ander holts [1501]“, „vur VII gewelde holtz und yeder gewalt vur VII Albus und vur IX broit [1520]“, „ouch daerde und hoiltz [1523]“, „(dair er und) Volmar gestanden und holz gerissen [1556]“, „dat diese in der nacht holtz rissen [1556]“, „holtz abgeworffen [1610]“, „der nachen mit holtz schier voll gehat [1610]“, „weill er des holtz nit genoßen [1611]“.
[Holzarbeiter,] Holtzenner, [Holzaxt,] Holtzax,	Holzarbeiter. Siehe unter Holtzenner.
Holzgasse, Holtz-, Holts-, Houltz-, Holsgasse, Holßgaß,	Holzaxt, Hauwerkzeug zum Fällen von Bäumen, Spalten und Zurichten von Holz. Siehe unter Holtzax.
Holzpforten, Holts-, Ho(u)ltz-, Hoyltz-, Holz-, Hulßportzen, Holztor (in Siegburg).	Holzgasse, Straßenname in Siegburg. „dat halff huys in der Houltzgassen [1458]“, „des Hossen huys in der Holsgassen [1493]“, „dat huys zom Drachen, in der Holtzgassen [1499]“, „den pacht seines hauß in der Holzgassen [1622]“, „Holßgaß [1642]“.
[Holzschuhmacher,] Holschenmecher, [Holzwerk,] Holtzswerck,	„dem smede vur der Holtzportzen [1455]“, „buyssen der Houltzportzen [1469]“, „des Zymmermans frauw vur der Holtzportzen [1499]“, „vur der Holtzportzen [1507]“, „Holtzpforten [1638]“.
Homoit,	Holzschuhmacher siehe unter Holtzenmecher.
	Holzwerk, Balken, Bretter, aus Holz gefertigte Gegenstände. Siehe unter Holtzswerck.
	Hochmut, übertriebener oder unberechtigter Stolz,

Homulus,	Überheblichkeit, Dünkel. „vur schaden und homoit [1500]“. Homuculus, kleiner Mensch. „innen, Caspurn, in der stuben stehend, auff die scholter geklopfft und gesagt, homulus, homulus [1572]“.
Hon, Honer, Honre, Hoen, Hoener, Hoenre, Hond(e), Hont, Honth, Hund, Hundt, Hondermart, Hoendermart. hondert, hundert,	Hühner. Siehe unter Hoen. Hund, Hunde. Siehe unter Hund. Hühnermarkt in Siegburg. Siehe unter Honermart. hundert. „dan hie hundert Gulden darvur hette [1463]“, „dat hie eme hondert Gulden geve [1492]“, „hondert jair [1501, 1545, 1608, ...]“, „hondert malder korns [1549]“, „hondert Thaler [1573, 1608, 1612, ...]“, „hondert Gulden [1608]“, „hondert garben korns [1614]“.
Honerhauß, Hoenerhus, honesta, Honig, Hunß, Beynhonigh,	Hühnerhaus, Hühnerstall. Siehe unter Hoenerhus. reinlich, ursprünglich ehrbar, anständig. Honig, Bienenhonig. „vor ein duppen honigs hunß in der wage, 2 ½ Gulden [1638]“, „beynhonigh und andere sachen zu vereußeren empfangen [1646]“.
Honne,	der Vorsteher einer Honschaft, einer Unterteilung des Kirchspiels, die u.a. zur leichteren Erfassung der Steuern und zur Friedens- und Rechtswahrung eingerichtet war. „Adolff ist durch den Honnen citirt, alhir veraydt und Mainaydts gewarnet [1660]“.
Honre, Hoen, Hoener, Hoenre, Hon, Honer, Honrelachen, Hoenerlachen, Honerlachen,	Huhn, Hühner. Siehe unter Hoen. Die erste Wortsilbe Honre ist auf Hone, Hune, vielleicht auf Honschaft zurückzuführen. Lach = Grenzmarke in Holz und Stein, ahd. läh, mhd. Läche[ne]; Einschnitt im Grenzbaum, ahd. läh (Kluge). Honrelache deutet ich somit als Honschaftsgrenze oder Grenzbezirk einer Honschaft. „besichtigen und beleiden lassen den schaden syner Wurdicheit in der Honerlachen geschiet, van den koen [1523]“. Siehe auch unter Honremart und unter Lach.
Honremart, Hoenremart, Hoenermart, Honermart,	Häuserzeile am Siegburger Markt. Die heutige Bezeichnung Hühnermarkt beruht auf einer Fehldeutung eines nicht mehr verstandenen Wortes für Hone, Hune. Siehe unter Hoenermart.
[Honschaft,] Hunschaft, Hont, Honth, Hond, Hund, Hunde, Hundt,	Honschaft. Siehe unter Hunschaff. 1.) Hund, Haushund. Siehe unter Hund. 2.) von Hoende, Hoene = Schmach, Schande; Schmähung, Unehre.
Honthuissgen, Honthuißgen, Hondt-, Hundtheußgen,	Hundehäuschen, Haftlokal (DRW): Haus in Siegburg, daß auch als Gefängnis genutzt wurde. Siehe unter Hundtheußgen.
Hontzarsch,	Hundehintern, Hundearsch. „vur eins hontzarsch bescheiden [1550]“.
Hontzfuyt, Hondtfott, Hundsfott,	Hundsfott. Ursprünglich Bezeichnung für die Geschlechtsorgane der Hündin, danach Schimpfwort, Schurke, Schuft (Wahrig). Siehe unter Hundtfott.
Hontzruggen,	Hunds Rücken, Straße in Köln (heute Hunnenrücken). „wonhaftich zu Collen uf den Hontzruggen [1564]“.
Hontzleger, Hundschleger,	jemand, der einen Hund schlägt (tot schlägt). Siehe unter Hundschleger.
Hoppen,	Hopfen, Rohstoff bei der Bierbereitung (Wahrig). „II ½ malder hoppen [1566]“.
Hoppenstangen,	Hopfenstangen, lange Stangen zum Festbinden des Hopfens.
Hoppensticker,	„XXVI raem und hoppenstangen [1566]“. ? Stechmesser für die Arbeit im Weinberg? „einen hoppensticker gegolden ad 2 Gulden [Versteigerung 1638]“.
Hor, Horen, Hoer, Hoir, Hort, Hou(i)r, Heur, Huhr, Hure,	Hure, weibl. Person, die die Ehe bricht, oder ihre Männerbekanntschaften öfters wechselt. Siehe unter Hure.
hora, horan,	Stunde. „hora tertia“, „coram ersdem eodem die et hora [1496]“, „in mercedi tercia horan [1497]“.
hore,	höher. „hie hette nu eynen hore orden an sich genomen [1491]“, „dat der wassersteyn horegeruckt sy [1500]“.
hore, horen, huyren, huren,	höre (von hören). „hore sagen [1522]“, „wille gerne horen vam scheffen [1522]“, „begert der scheffen, dat zo allen rechten huyren will [1531]“. Siehe auch unter huren.
Horen Ars,	Huren Arsch (Hurenarsch?). „swich, du hoer, und have eynen droiss an dyner horen ars [1519]“.
Horenkynt, Horenkynder, Hoirenkinder, Hurenkindt, Horensen, Hoirensen,	uneheliches Kind; Kind(er) einer Hure. Siehe unter Hurenkindt. Der Sohn einer Hure; Schimpfwort für einen unehelichen Sohn. „eynen horensohn geheist [1451]“, „du bis ein hoirensen [1452]“, „Heintzgyn Haesen geheist heit eynen horensen [1454]“, „eynre den anderen deyyff und horensen gescholden [1496]“.
Horenstuck,	Hurenstück, Hurerei. „ich habe nehe gein horenstuck bedrieven

Horenwicht, Hurenwicht, horestu,	[1570]“. Hurenweib; Ehebrecherin. Siehe unter Hurenwicht. hörst du. „zweymaill gesprochen, horestu, wanne du (unsse ambocht van nitten machst [1551]“.
Horgasse,	Gasse in Siegburg? „in beiwesen Johans in der Horgassen und Huperten Schomecher zu Lindtlän [1570]“.
hornen,	? 1.) aus/von Horn? 2.) Spitze, von/mit Hörnern, mit Hörnern versehen, vorspringenden, hörnerartig aufgebogenen Spitzen?
Hornenarmborst,	Armbrust mit Hörnern (hervorragenden krummen Spitzen). „have eme eyn hornenarmborst uyß synem huys gedragen [1535]“.
Hornenboechen, Hornsch(er) Gulden, Hornser Gulden,	? Bogen mit hornähnlichen Winkeln? Münze aus der Grafschaft Hoorn bei Liik in den Niederlanden, die Dietrich von Horn(sse), Herr von Kranenburg, prägen ließ. 1 Hornscher Gulden entsprach im Jahr 1527 13 Albus. „eynen Hornsen Gulden und II Snappenhaen [1537]“.
Hosen, Hossen, Hoßen,	Strümpfe. „und hosen, die he gestolen have [1495]“, „hey have eyn par hossen zo loen kregen [1532]“, „ein par gestrickter hosen [1618]“, „ein par alter leinen hosen [1618]“, „so wolle er beclag- tens haußfraw ein halb ell merotten tuchs zue ein par hoßen schencken [1645]“.
Hoßbendelen, Hossenbendellen,	Seiden hoßbendelen; Strumpfbänder. „er gestae jeinigeswechs, das er mit einigen hossenbendellen omb gegangen [1557]“.
Hossen, Hoßen, Hosen, Hospes,	Hosen. Siehe unter Hosen. ? Einwanderer ohne Bürgerrecht, Hintersasse, Gast (Lampe). „hospes dedith urkunt [1537]“.
Hospicium, Hospitium, Hospitaill, Hospitall, Spedail, Spedaill,	Herberge, Gasthaus. Siehe unter Hospitium. Hospital, Hospitaell, Spital, Pflegekrankenhaus (Lexer). „dem Hospitaell und dem Goitzhuys vur versessen zyns [1460]“, „dem Hospital [1485]“, „gelden dem Spedail bynnen Sigberch [1487]“, „gilt dem Spedail bynnen Sigeberch III Albus [1491]“, „deme Hospitaell an der Colner Portzen II Mark, VI Schilling [1500]“, „dem Hospitaell nuyn Albus [1537]“, „haben noch burgemeister und rath Herman von Kurthen und Niesgen seiner eheliger hausfrawen das Hospitaell ein gethan, dero bescheidenheit, das sie der armen zur zeit darin trewlich und fleissig acht haben und warten sollen und alles wes innen geliebert wirdt woll verwaren, auch keine untzuchtige geselschafft auffhalten, noch keinen baussen vorwissen der spitalsmeister zur zeit innenmen [1566]“.
Hospitalatus, Hospitaeler, Hospitaile, Hospitaler,	Ursprünglich ist ein Hospitalarius ein Geistlicher, der das Armen- und Krankenhaus (Hospital) an Stiften und Klöstern betreut (Wikipedia); Vorsteher eines Hospitals, eines Armen-, Krankenhauses. „Hospitalatus h[ait] III querela in Byrbuychs Halle [1417]“, „de Hospitaile und der kelner [1456]“, „Peter, des Hospitalers koch [1477]“, „stoenden mit dem hospitaler in zweydracht [1489]“, „dem hospitaler IX Schilling [1497]“, „tusschen des hospitaelers garden und Johan Blygrevers gehuse [1508]“.
Hospitalsarme,	arme, kranke, mittellose, pflegebedürftige Personen im Hospital. „die Hospitalsarme [1660]“.
Hospitaelsgarden, Hospitals-, Hospitaills-, Spedailsgarden,	der Garten, der dem Hospital gehört. „spedailsgarden [1491]“, „des Hospitaelsgarden [1494]“, „Hospitalsgarden [1508]“, „des Hospitals garden [1515]“.
Hospitaillshouve, Hospitaillshove, Spedailshoeve,	Hospitalshof. „dem Hospitaillshouve [1489]“, „des Hospitaillshove [1492]“, „im Spedailshoeve [1522]“.
Hospitalshuissgen,	das Hospitalsgebäude; das Haus, das dem Hospital gehört. „das Hospitalshuissgen an der Colner Portzen [1525]“.
Hospitals-, Hospitael-, Hospitalßmeister, Hospitaellsmeyster,	Aufseher, Verwalter eines Hospitales (Lexer), ein wechselndes Amt, wie zum Beispiel der Bürgermeister. „hospitaillsmeister [1453]“, „dat sy (die hospitaelsmeistere) volmechtich synt van dem vaide, yrem oversten [1461]“, „heit zogesprochen die hospitaelsmeisteren [1461]“, „antworten die hospitaelsmeisteren, wie dat sy synt kneicht des Hospitaels [1481]“, „die hospitaels- meister sprechen [1503]“, „hospitaellsmeyster [1520]“, „hoßpi- tailsmeisteren [1543]“, „den ernanten hospitalsmeisteren [1567]“, „hospitalßmeister [1660]“.
Hospitaelsregister,	? Notiz- oder Rechnungsbuch des Hospitals? „des hospitaels- register, darynnen geschreven was, dat Knuytgens vader verdra- gen was myt den erven up der Arcken [1513]“.
[Hospitium,] Hospicium,	Hospitium, Wohnung, auch Herberge, Hospiz. „hospitium

Hospicii Placidi = 5. Oktober?	[1487]“, „Hospicium [1487]“.
Hofter,	„Hospictum Placidi [1497]“.
houff, hoffe, hoffen,	? Hoß = Strümpfe? Kleidung: Wäsche? „eyn wennich wollenwambuschs und anderen hofter uff den cameren [1496]“.
Houff,	hoffe, hoffen. Siehe unter hoff.
Houltzenmecher, Holtzenmecher,	Hüfte. „off he dat doich myt der elen gegolden have offt myt der houff [1492]“.
Houve,	Holzschuhmacher. Siehe unter Holtzenmecher.
Hour, Haire, Hoere, Hoir, Hor,	Hufe, Hufeisen. „des heit Kruisgin yr zo underpende versatt, datselve pert myt synen houven und geschirle [1455]“.
Hove, Hoeve, Hoff, Hoiff, Hoiffgen, Hoyffgen, Hoiffgyn,	Hure. Siehe unter Hure.
Hubrichsdach, Huperichsdach, Huprichstagh, Huperti,	Hof, Wohn- und Wirtschaftssitz. Siehe unter Hoff.
	Hubertustag, 3. November. Hubert, Patron der Jäger, Jagdhunde u. Forstleute; Schutzherr der Schützenbruderschaften, der Drechsler, Kürschner, Metallarbeiter, Optiker u. Metzger; Helfer gegen die Tollwut. „Huperichsdach [1457]“, „uff sant Hubrichsdach, den morgen froe [1551]“, „uff sant Huprichstagh [1553]“, „uff sant Hubrichsdach [1557]“. Siehe auch unter Hupert.
Huchelgarbe, Hugelgarbe,	von Huobe = Stück Land von einem gewissen Maß (Hufe), hier Kornabgabe für dieses Land. „so hette es in praesentia seines mitdresches eß können uffschaeren und weghtragen, zu mehrer er...gung demselben sowoll die hugelgarbe competire alß beclagtem, habe ohne dem Cleger doch ihnen bier vor die huchelgarben versprochen[1646]“.
hude, huedte, heute,	heute, an diesem Tag, zwischen gestern und morgen. Siehe unter heute.
hudigen, heutiges, heutigs,	heutigen, an diesem Tag, heute stattfindend; gegenwärtig. „up desen hudigen dach [1452, 1457, 1476, 1478]“, „van Pauwels und synen vuruvaeren bis an desen hudigen dach [1462]“, „yn vredelichem besess bis an desem hudigen dach geweist synt [1462]“, „up desen hudigen dach zo Syberg zo gedingen [1472]“, „nach heutiges dachs [1552]“, „er, Johan Windthän, noch auch heutigs tags niet uber XXII jar alt sei [1566]“, „neben den gerichtlichen unkosten so heutigs tags darumb angewendt [1566]“.
Hudt, Huedt, Hoede, Hoedt, Hoet, Hoit,	1.) Hut, Helm, „heit upgeboden 1 yseren hoit vur II Mark [1455]“, „van scheidt getzogen und doch denselven Claess neyt gewont noch ouch en neyt gestechen, noch in kleyder, noch in der huyt [1520]“, „stillswigens hinwege gelouffen, sin hoet legenlissen [1542]“, „sei ime hoit und beieil abgenomen [1571]“, „[hat] Hermans hoedt auff der taffelen gelegen [1596]“, „mit dem wasser, darinnen der Huetmecher die huedt spuelte [1616]“, „seinen hudt abgenohmen und davon gelauffen [1645]“.
	2.) Salzmaß. „vur VIII Mark van 1 hoede saltz [1463]“, „eynen hoet sals [1535]“.
Huecke,	1.) Höker, Kleinhändler, Kleinhändlerin. „die huecke moeste rysen laessen [1499]“.
	2.) ? Mantel? „have eme syn huecke aiffgepant [1494]“, „Lodwicks huisfrauwe ire lange huecke zu geven [zu vererben] [1529]“.
Hueckenmecher,	? Hersteller von Traghucken, Rückenkörben? „waenhafftig entjegen dem hueckenmecher oever [1562]“.
Huedt,	Hütte, Anlage zur Metallgewinnung oder zur Herstellung keramischer Produkte, Hüttenwerk (Wahrig). „die kachelen, so sie heude alhie empfangen, nirgens anders, als der städt Colln oder uff die huedt und hammer, im Alßpacherwaldt gelegen, zu lieberen und hinzustellen [1610]“.
huedte, heute, hud,	heute, an diesem Tag. Siehe unter heute.
hueten, huetet, hueden, hoeden,	hüten, bewahren, bewachen, beschützen. „de ports vur en zo hueden [1499]“, „alsdan syn recht verdedyngen und zu hoeden [1527]“, „irer kinder ire gehuiße myt schaden zu hoeden [1527]“, „de koe hoeden [1529]“, „ob sie die wagen hoeden sullen, off niet, das wiß hie nitt [1553]“, „(jetziger koeherd,) die besten recht und woll zu hueten und zu verwaren [1577]“, „[das] metgen, welche die kohe huetet [1645]“.
Huedtmecher, Hoed-, Hoedt-, Hoit-, Huedt-, Huetmecher,	1.) Hutmacher, Handwerker, jemand, der Hüte herstellt. „up des hoitmechers jungen [1489]“, „Wilhelm Zundorff, hoedtmacheren [1636]“.
	2.) Familienname in Siegburg. „meister Leonart Hoedmecher [1497]“, „Werner Hoedmechers huys [1500]“, „Johan Huetmecher [1512]“, „Lodwich Hoedtmecher [1555]“, „Merten Hoetmecher

	[1561]“, „Clais Huedtmecher [1567]“, „Ludwig Huetmecher [1570]“, „Peter Huedtmecher von Lulßdorff [1597]“, „Daem Huedtmecher [1598]“.
hueren,	hor, hore = Stunde. „dat Meus Samp des sondaichs zo avent davur, na middage umbtrynt IIII ader V hueren, have gesprochen zo Elsgen [1493]“.
Huetmecherambt,	Hutmacherzunft. „vertragh huetmecherambt gegen Herman van Embden [1610]“.
Huetmecherhandtwerck, [Hufe, Hufeisen,] Houve, [Hufschmied,] Hoeffsmede, Hoffsmyt, Hoiffschmit, u.a.	Hutmacherhandwerk. „huetmecherhandtwerck [1610]“. Hufeisen. Siehe unter Houve. Hufschmied, in den Siegburger Schöffensprotokollen nur als Familienname belegt. Siehe unter Hoffsmit.
Hufft,	Hüfte, Umgebung des Hüftgelenkes. „mit einem großen stein uff seine hufft geschlagen [1645]“.
[Huhn, Hühner,] Hon, Honer, Hoen, Hoener, Hoenre, [Hühnerhaus,] Hoenerhus, Honerhaus, huyren, huren, horen, hoeren,	Huhn, Hühner. Siehe unter Hoen. Hühnerstall. Siehe unter Hoenerhus. hören, mit dem Ohr wahrnehmen (Schall), erfahren, vernehmen (Wahrig). Siehe unter hoeren.
huyren lesen, horen leesen,	Vorgelesenes hören. „der scheffen hait de hantschriefft horen lesen [1524]“, „nadem der scheffen den brieff hat huyren lesen [1536]“.
huyrt, hoeren,	hört, von hören. Siehe unter hoeren.
Huiß, Huys, Huyß, Hueß, Huysseren, Huysgyn, Huysgger,	Haus. Das Haus ist ebenso wie die Burg oder die Mühle ein Ort, in dem besondere Friedensbestimmungen galten (Hausfrieden). Siehe auch unter Haus, Hauß. Hausarme. Siehe unter Hausarme. Hausdiener, Diener eines Hauses, einer Herrschaft. „tghaen Tilman, Joncher huysdiener [1508]“. Siehe auch unter Diener. Haustür, Eingangstür des Hauses. Siehe unter Haußthuer. Häuschen, kleine Häuser. „1 kleyn huysgen [1452]“, „II huyssergen neyst dem huse zo der Doven [1521]“.
Huisarme, Hausarme, Haußarme, Huysdienter,	? Hauszins? „jairlichs 1 Overlensche Gulden erfflich huißfaer schuldich [1537]“, „eme zogesprochen vur 1 Gulden huißfare vor rentten [1537]“, „damit die huißfaer gegeben und bezalt werde [1551]“, „damit die huißfaer gegeben und bezalt werde [1551]“, „eme jairlichs 1 Overlensche Gulden erfflich huißfaer schuldich [1537]“. Siehe auch unter Fair.
Huißduir, Huißdur, Huißdurre, Haußthuer, Huyssergen, Huysngen,	Hausfrau, im Sinne von Ehefrau. Siehe unter Hausfraw. Hausgarten. „alsulchen huysgarde [1454]“, „yre huysgarten mit aller gerechticheit [1537]“, „ir huißgarden mit siner gerechticheit [1557]“.
Huißfaer, Huißfare,	Hausgeld. „dat huysgelt [1480]“, „dat dat huysgelde V Mark coelschs und III Pullen [1485]“.
Huißfraw, Huysfraw, Huißfrawe, Huyßfrawe, Huisfrage, Huysgarden, Huysgarde, Huißgarden,	Hausgerät, Hausrat, im Haus verwendete Gebrauchsgegenstände. Siehe unter Haußgeraet.
Huysgelt, Huysgelt,	Mitbewohner eines Hauses. „uff syme huysgeseess vur den kurmeistern beleit [1497]“.
Huißgerait, Huyßgerayt, Huysgerade, Huißgeraidt, Huißrait,	Hausmarmarschall. „Wilhem van Nesselrode huysmarß[all] [1497]“.
Huysgeseess,	Hausmeister, Hausverwaltern. „Und umb dat de sachen in der burger huse gescheyt synt, sall he an den burgeren und den huysmeistern ayffdragen [1518]“.
Huysmarß[all],	Hausrat; Gesamtheit der Hausgeräte. Siehe unter Haußgeraet.
Huysmeistern,	Hausrutschschlüssel. „deser erffkouff mit gotzhaller und winkouff vast und stede mit dem huißslussell overgeven [1548]“.
Huißrait, Huißgeraidt, Huißgerait, Huysgerade, Huyßgerayt, Huißslussell,	Hausdurchsuchung. „hait min erwidiger lieber Her bevelh gegeben, nochmails by Meus huissoeckenck zu thun [1551]“.
Huissoeckenck,	Hauswand. „(befunden) de huysswant scheiff gewichen was, und de druppe up Herman vele [1489]“.
Huysswant,	Hauswirt. Siehe unter Hauswirt.
Huißwerdt, Huißwirt, Hauswirt, Haußwirdt, Haußwirt, Huys(s)zins, Huyszynss, Huystzynss,	Hauszins, Hauspacht, Hausmiete; Zins für die Überlassung eines Hauses oder Hausteils zu dinglichem oder Schuldrecht. Hauszins schläft nicht (Deutsche Rechtsprichwörter). „dat id huyszyns sy [1453]“, „huyszyns, dat jair vur VII Mark [1458]“, „vur VIII Mark huyszyns [1458]“, „vur VI Mark huyszyns [1459]“, „an dem huyszynss [1468]“, „vur VI Mark huyszyns darup [1464]“, „II jair huyszyns [1472]“, „VI Mark huystzynss und costgelt und gereichtgelt [1503]“.
huius,	hujus; hujus mensis = dieser, dieses oder desselben nämlich Monats; hujus anni = dieses Jahres; hujus loci = dieses Orts (Lyon). „ahm 29 huius [1637]“.

huiusmodi,	derartig. „das ad huiusmodi apparenten contra ventionem [1593]“, „huiusmodi [1616]“.
Hulde,	? Hülle, Decklaken? „ein lingen hulde [1554]“, „und die hulde hait gemelter This wullen leberen [1554]“.
Hulff, Hulpe, Hilff,	Hilfe, Beistand, Unterstützung. Siehe unter Hilff.
Hullen,	1.) Hülle, Umhüllung, Decke. „noch V hullen und 1 rantz [1544]“. 2.) Höhle. „(eine kohe, dem unmündigen kind zugesprochen, so bei) Reinhardten in der hullen stehet [1631]“.
Hulpe, Hilff, Hulff,	Hilfe, Beistand, Unterstützung, Mitwirkung, Förderung. Siehe unter Hilff.
Hultz, Hoiltz, Holts, Holtz, Holz,	Holz. Siehe unter Holz.
hultzen, holtzen,	hölzern. Siehe unter holtzen.
Hund, Hunde, Hundt, Hond(e), Hont, Honth, Huntger,	1.) Hund, ältestes Haustier. „[es ist] eyne hont komen und deme kyndgen syn broit uys der hant genomen [1499]“, „syn huysfrauwe, de datselve huntgen beschudden welde, neyt angesehen und dat huntgen myt deme swerde mytz vaneynderen gehauwen [1516]“, „doe hab Johans hont das kint angelouffen [1547]“, „[fragt] off ir honde eme das sweyn doit gebissen off nit [1548]“, „ob ein hundt mich beissen wolt [1573]“, „zwey schwein mit seinen hunden todt gehatzt [1653]“, „daß Brunß Hund ihr Furstlichen Gnaden Schwein gebißen hetten [1653]“. 2.) Schimpfwort, Beleidigung; gemeiner, bössartiger, gefährlicher Kerl (Wrede). „geantwort, es ist besser, ein kinth gemacht, dan ein honth [1557]“, „gesagt, der hundt were ein schelm [1581]“.
[Hunde kennzeichnen,]	Hunde mit einem Zeichen versehen, markieren. „Dermaessen hatte ouch Dreyss vurscreven und syn huysfrauwe ouch yr huntgen myt eyne roden bendell getzeychent [1516]“.
Hundtfott, Hundtsfott, Hondtfott, Hontzfuyt,	Hundsfott. Ursprünglich Bezeichnung für die Geschlechtsorgane der Hündin, danach Schimpfwort, Schurke, Schuft (Wahrig); feiger, tief verächtlicher Mensch, schamloser Kerl (Wrede). „und [ihn] eyne hontzfuyt geheischen [1522]“, „beclagter Wilhelm geantwortet, waß ist dir hundtfott daran gelegen. Cleger geantwortet, ich bin kein hondtfott [1644]“, „dem Neußgen zugeruffen, du Schelm, du Hundtsfott [1653]“.
Hundtheußgen, Honthuißgen, Honthuißgen.	Hunde(?)-Hunne(?)häuschen, Haftlokal (DRW); Haus in Siegburg, als Gefängnis. „daromb Kirstgen in das Honthuißgen komen, gefencklich angenommen [1546]“, „etlich holtz ... affgedragen, daromb er in das Honthuißgen gesatzt worden [1555]“, „Werdit ihr ehezeits nit entlauffen, so het ihr das Hundtheußgen bedrißen gehat [1610]“, „soll der vatter mit dem Burgerthorn und die mutter mit dem Hundtheußgen gesträfft werden [1616]“.
Hundtheußgen Hoire, Hundtheußgens Hoire,	? Hure, die ins Gefängnis (Hundhäuschen) gehört? „eherechersche undt Hondtheußgens heur geredt, aber niemandt genant [1609]“, „du alte sacramentische hundtheußgens hoire, ich will machen ihr solt noch beide ins Hundtheußgen kommen [1610]“, „sey wehr ein hundtheußges hoire und wehr dem Hundtheußgen entlauffen [1610]“.
Hundtschleger, Hondesleger, Hontzleger,	Hundefänger und Totschläger, Knecht, der herrenlosen Hunde einfängt und tötet; Abdecker, Schinder; (sie gehörten zu den unehrenthaften Berufe). „as nun zo derselver tzyt die hondesleger zo Syberch waren, dardurch yederman syne huntger zeychenen moeste myt eyne roden bendell, umb sy eme neyt geslagen wurden [1516]“, „we hey sigelmeister gekoren were und were do gesacht worden im gantzen amboicht, sy wolden geynen hontzleger darzu haben [1524]“, „fell bekommen hab von einem hundtschleger oder schinner [1572]“.
Hunffer kyrmyß,	Hennefer Kirmes. „noch eine Gulden[?] up Hunffer kyrmyß [1528]“.
Hunschaff,	Honschaft, genossenschaftlich organisierter Verbund, der einen Hofverband oder mehrere Orts- bzw. Bauernschaften mit dem dazugehörigen Land, aber kein herrschaftliches Land umfaßte (Burggraaff/Kleefeld); Hunnschaft, Unterbezirk des Kirchspiels (DRW). „macht dieß brieffs, in unser hunschaff zo Voysheim zo begriffen [1487]“.
Hunß, Honig,	Honig. Siehe unter Honig.
Huntger, Hund,	Hund, Hündchen. Siehe unter Hund.
Huperichsdach, Huprichstagh, Huperti, Hubrichsdach,	Sankt Hubert, Namenstag = 3. November. Siehe unter Hubrichsdach.
Hupert, Huperich, Huperten, Huperti, Hupertz, Hupricht,	Hubert, Huperti, Name eines christlichen Heiligen, Schutzpatron der Jäger. Gedenktag Huperti 3. November. „ipso die Huperti,

	anno [14]LXXXV [1485]“; „feria post Huperti [1492]“, „nach Huperti, anno et cetera [1568]“.
	männlicher Vorname Hubert; Huppert, Hoppert. „mit Hupert, dem gerichtsbotten [1570]“, „Huperten Schomecher zu Lindtlän [1570]“.
Hurdt,	1.) Hurt, Flechtwerk von Reiser, Hürde, namentlich um jemand darauf zu verbrennen; hurt als Tür, Brücke, Belagerungsmaschine, Falle (Lexer). Hürde (Götze). 2.) Flechtwerk zum Trocknen von etwas. „einmaill understanden, ime seine loe in der Buchmullen von der hurdt zu werffen [1593]“, „innen, Witzhelden, seine lohe von der hurdt abzuwerffen understanden [1593]“.
Hure, Huhr, Heur, Hoer(e), Hoir, Hou(i)r, Hor, Horen, Hort,	1.) weibl. Person, die ihre Männerbekanntschaften häufig wechselt. „Else sy eyn houre, und en sy neitne und have in yrem haire zo Kirchen gegangen und have eyne krune up yrem heuffde gehat. Man sulde ir billicher eynden dreck up ir heufft geslan haben [1452]“, „sin frauwe, die hor [1542]“. 2.) beliebtes Schimpfwort für Frauen: „gesagt, ey du hour, laß mich gewerden [1512]“, „ein hor gescholden [1541]“, „bekant, das ehr Petrus fraw ein hour gescholten [1609]“, „Michelss fraw geantwort und gesagt, dan solstu liegen wie ein hoire [1610]“, „seine Haußfraw etliche mahl eine Huhr gescholten und ihren Pulvertzcrain und Gewurtz vor dem Hause zum Fuchs in den Dreck geworffen [1659]“: „die diebsche horen [1595]“, „dieffsche hoir [1525]“, „ehbrechersche hoir [1567]“, „habe Kun Kalttewers ein elementische hundtheußgenshoire gescholden [1610]“, „dat hee sy am lesten eyn fuyll hoer gescholden hait [1518]“, „ehbrechersche undt Hondtheußgens heur [1609]“, „ketzersche hoir [1525]“, „lant-louffich hoere [1570]“, „lausige hoere [1416]“, „lausige besickte hoir [1570]“, „paffenhoere [1514]“, „paffenhoir [1581]“, „paffenhor [1524, 1568, 1581]“, „paffenhore [1495]“, „paffenhure [1489]“, „geheyscht hat Greyten Wylers, duy peffersacks hoer [1532]“, „pocketige hoir [1524]“, „sacramentische hoire [1610]“, „ein schandthuer gescholden [1642]“, „Du machß selber woll ein schandthoer sein [1642]“, „schelmische hoir [1570]“, „schwartzte hoir [1575]“, „stinckerde vule hoir [1454]“, „verbrude hoer [1544]“, „sie wehre ein vusell vercken und ein versoffene hoer 1638]“, „seine schwegerfraw und fraw zeubersche, horeun und wehrwolffen gescholten und geschmehett [1613]“. Siehe auch unter Hurenwicht. 3.) Hörner, Stirnauswuchs bei Horntieren (Wahrig). „die hure van zwey koen [1499]“. hören. Siehe unter hoeren. Unzucht, Abgötterei treiben (Grimm); huren. ein uneheliches Kind; das Kind einer Hure. „du bis eyn deuff und eyn horenkynt [1496]“, „du bys eyn alt boeffgen und eyn horekynt und bys neit birff [1512]“, „have en eyn horenkynt und eyn boeffgen gescholden [1513]“, „dieffsche horenkinder gescholden [1566]“, „gescholden, ir vatter were ein hurenkindt [1564]“, „hoirenkinder [1568]“.
[Hurensohn,] Hoirenson, Horenson,	Sohn einer Hure, Sohn einer unverheirateten Frau. Siehe unter Horenson.
Hurenwicht, Horenwicht, Hourenwicht,	Hurenwesen; Hurenweib; eine unzüchtige Weiberson; Ehebrecherin. „gescholden, ein horenwicht und paffenkint [1541]“, „wultu dat horenwicht und paffenkint verdedingen [1541]“, „ir vatter und mutter weren dieffsche hurenwichter, und all ir geschlecht wer nicht from [1564]“, „sei habe innen ein hourenwicht und sein fraw Geirtgen ein schandthour gescholten [1617]“. Siehe auch unter Hure.
[Hurenwirt,] Hoerenwirdt,	ein Gastwirt, der Huren Herberge gewährt. Siehe unter Hoerenwirdt.
Hurlain,	? Mietlohn? Von huren = mieten, pachten? „Lantschaden huysfraw vur hurlain van wollekemen, ir verhurt syn van syns soyns wegen [1486]“. Siehe auch unter Heur.
[Hut,] Hoed, Hoet, Hoit, Hudt, Huedt,	Hut, männliche Kopfbedeckung. Siehe unter Hudt.
[Hutmacher,] Hoed-, Hoedt-, Hoet-, Hoit-, Hout-, Huedtmecher,	Hutmacher. Siehe unter Huedtmecher.
Hutzelen,	Dörrfrucht, besonders gedörrte Birnen oder Äpfel; hutzelen = dörren, einschrumpfen. „gesprochen, darmit du die hutzelen mist, darmit meß imme auch die gerste [1573]“.

Hutzelendieb, Hutzeldieb,

huwe,

jemand, der Dörrfrüchte gestohlen hat. „innen under anderem einen hutzelendieb gescholden hab [1572]“; „du hast mich ein hutzeldieb gescholden [1572]“.

? hoch, hurra? „und reyffen huwe Hoembrich, huwe Nummerich, so dat der wirt myt den gesten up den soller wichen [1506]“.

I.Y

ibidem,	ebenda. „vicarius ibidem et totum consulatum in Siberch [1491]“, „Peteren zor Clusen ibidem in Carceribus want vele he breve und updrachten in der sachen verhandelt synt [1492]“, „et ... ibidem concordati per scabinos [1498]“, „Lantz[erch], scabinis, ibidem, et cetera [1508]“, „et hoc ibidem confirmare [1510]“.
ich, ych,	ich, die eigene Person, das eigene Wesen, das eigene Innere und Äußere (Wahrig). „ich byn“, „ich han“, „ich have“, „hette ich dich, ich wulde dich erworgen [1525]“, „bekenne ych [1548]“, „begeren ych [1527]“.
ichen, ychen,	eichen; Maße und Gewichte waren normiert. Die Eichung der Gewichte durch die Obrigkeit schuf Sicherheit für den Verbraucher. Meßgeräte (durch Eichamt oder Eichmeister) prüfen, mit Normen in Übereinstimmung bringen und als geeicht kennzeichnen; geeichte Gefäße, Gewichte, Maße (Wahrig). „ir maissen und faes ichen und broewen laissen, wie van alders gewonlich [1551]“, „(at sub) ychen und messen [1469]“.
ichtwas,	irgendwas; etwas. „das sie ichtwas schuldich [1556]“, „die angezogen kontschafft ichtwas vurzonemen [1557]“, „das er ichtwas beweißlich einbracht [1609]“.
icklich, ycklich, icklichs,	etlich; jeder; immer; irgend; icklichs gestalt = in einer gewissen Gestalt, irgendwie; icklichs maßen = einigermaßen. „eyn ycklicher [1452]“, „zo ycklichen termynen [1453]“, „eyne yckliche parthie [1476]“, „van yrer moder wegen icklich eyne dritte deil [1486]“, „alle und icklichs jars [1527]“.
id, idt, ydt, idem,	es, derselbe, dasselbe. „III malder korns, als id zo sent Johanenmissen gelt [1416]“, „laiss mich id sehen [1513]“, „ydt sy yn verleden zyt (gewest) [1529]“, „so ydt bekante scholt sy [1529]“. Mundartwörterbuch, Wörterbuch in einer Mundart.
[Idiotikum,] id ipsum,	gerade das. „id ipsum referentem [1615]“, „repetyt id ipsum apud prothocollum [1615]“.
idonee,	? von idoneus 1.) Zeuge, Vormund? 2.) die passende Zeit, Gelegenheit, Tüchtigkeit, Befähigung? „ihme von seinem gegenheillen idonee cavirt [1632]“.
yeder, jeder,	jeder. „yeder parthie eyne veirdedeill des halven huys [1501]“, „yeder parthien van beyden sachen [1518]“, „yeder parthie sich bey obsiegunghpfall wegen kosten und schaden zu erhohlen [1632]“. Siehe auch unter jeder.
yedt,	etwas. „yedt zu geven [1477]“.
Iesermarte, Isermart, Ysermart, Yeserenmarte, Ißermart, ignora,	Eisenmarkt, Ortsbezeichnung in Siegburg. Siehe unter Isermart. ignoare, unkundig. „tanquam scriptura ignora et nihil probans [1609]“.
ihm, yeme, imme,	ihm. „mit ym zo kirchen und zo straisen gegangen [1415]“, „soulte he imme davan nit geffen [1547]“, „so ich imme unbedachtz gemoetz nagesacht [1556]“, „under etlichen worten mit imme in getzenck und auffruhr [1566]“, „sie [sei] in zeit des absterbens bei imme gewesen [1569]“, „ieme schlaegen wollen [1569]“, „die vorschrieben heubtsum und pension imme in all erlacht und zu danck woll betzalt hab [1572]“.
ihren, yren, eren,	ihren. „yren overdach [1455]“, „na eren besten sinnen [1548]“, „durch eine want getast und eren weis dair her durch genomen [1548]“, „mit iren gereitschafften [1550]“, „ihren erven [1558]“, „yren gebuerenden anseyll [1562]“.
Ile, Eile, ilende,	Eile, mit Eile. Siehe unter Eile. eilend; eilig. „uis syns vaders huisse ilende komen louffen [1525]“.
ilens,	eilig. „ilens die stoventrapp affgelouffen [1558]“, „und darnach hab er ilens noch eine wonde uff sinen kop gegeben [1558]“.
Ilias, illidando,	weibl. Vorname = Elisabeth/Elsgen? [1538]. ? „cleger illidando gegentheils intention und sunsten ursachen vorwendende [1594]“.
yllpf, illustrissium, ym, yeme, imme, ihm, im, ymme,	elf, Zahl, Ziffer. „van den vurgenanten yllpf morgen [1538]“. ? „agnoit sigillum illustrissium pein... [1597]“. ihm. Siehe unter ihm. in dem. „im jair [1417]“, „vur Herman ymme Loch [1460]“, „Hannen ymme Spyche [1460]“, „Johan ymme Bruhoeff [1462]“, „ymme lesten wulde Wilhelm vurscreven myt haven eyne sadel und eyne kragh [1478]“.

Ymme,	? Biene, Bienenschwarm? „dat hie have eyne ymme gefast by synen ymmen [1458]“, „vur die ymmen mutuat juarementum [1458]“.
immissa,	? „mutuat immissa juramentum [1415]“, „Druda Rembolds immissa est in Metzen Rychwins erff [1416]“.
Immissio, Immission,	Einsetzung, Einführung, Einweisung in einen Besitz, in ein Amt (Keysers). „ist erkant, das beclagter den geforderten hauszins, biß auf zeit beschehener immission, cleger (soll verrichten) [1594]“.
imitieren, immittieren,	? 1.) hineinschicken, hineintun, einlassen; gerichtlich anweisen, einsetzen; festsetzen; mittieren = Verhaftungsbefehl; verhaften. „wegen mißzalung solchen pachts innen zu immittieren und zu handthaben [1594]“. 2.) immitieren, nachahmen, nachäffen, nachbilden, nachfolgen. „in beclagten guetere (als Schadenersatz) zu imittieren [1632]“.
impedieren, impedimenta, impedimentis,	hindern. „denselben zu impedieren [1589]“. Impedimente, Impedimentum, Hindernisse, wodurch jemens Nichterscheinen vor Gericht entschuldigt wird. „non lapsis neque labendis impedimentis ex prestitis attentis [1593/1594]“.
Impedition,	impedicio, Verhinderung, Aufenthalt, Verwicklung. „das solche impedition nicht bei seinem principalen sonder seinem advocaten bißher verhalten 1589], „seiner angelegter impedition [1593]“.
imperfect,	imperfekt, unvollendet, unvollkommen. „deweill vorige imperfect einkomen [1595]“.
imperiraten,	imperiraten, bereiten, einrichten, anordnen, befehlen. „Katherina, imperiraten broder Thonis [1470]“.
impersonall,	impersonal, impersonalis, unversöhnlich. „nachdem diße sach impersonall [1595]“.
impertinent(er), impertinentiert,	ungehörig, unschicklich; ungeziemend, zudringlich, ungesittet; boshaft, unverschämt (Lyon). „item, impertinentiert nullitata eiusdem actionis solvis [1589]“, „quod impertinents et minime laudatum siue approbatum [1593]“.
Impertinentien,	Impertinentien: 1.) nicht zur Sache gehörige Dinge, Nebendinge. 2.) Ungebührlichkeiten, Unschicklichkeiten, Unanständigkeiten, Sachen, die sich nicht gehören. „beclagter impertinentia [1596]“.
Impetacioen, Impeticoen,	impetratio, Impetration, die Erlangung, besonders die Rechtserlangung; Klage (Lyon). „impetacioen dem Groentzers [1472]“, „impeticoen obtinuit [1472]“, „impetacioen Grete Meusche [1481]“.
impeticoen, impetit,	? Abgabe, Steuer? „ab impeticoen des reichters [1470]“. ? 1.) und, sowie, desweiteren? oder von insetito = Ansprache? oder von impeditus = aufgehalten, gehindert, gehemmt? oder von impedit (er, sie, es) hindern? „Hyntz Rock, impetit eyn ort des huses, darynnen Hoemberch selige zo wonen plach [1521]“. 2.) von impetus, inständig bitten; impete, impeto, greife an; Angriff; Klage erheben. Petitem, das Gesuch, Ansuchen, Begehren. „Alner impetit deselven breve und segell [1511]“, „Reven impetit Peter [1511]“, „Thoenis impetit de loer vur deselve II Gulden renthen [1521]“.
impetraen,	impetrans, impetrat, impetratus, der Belagte. „as impetraen des reichters van Ruyschendorp [1470]“.
implorierendt,	implorieren, implorare, laut weinen, weinend oder flehentlich anrufen, aussuchen. Implorant: Kläger. Implorat: Beklagter (Lyon). „daruber allerbestendigst underdeinstlich implorierendt [1593]“.
improbaate,	von improbatio, die Mißbilligung, der Tadel (Lyon). „rechtens sei quod actore improbaate [1595]“.
impugnando,	von impugnare, bestreiten, bekämpfen, mit Gründen angreifen (Lyon). „in puncto pretense defectionis pernicendo et impugnando [1593]“.
impugnieren, impugneren,	fechten, bestreiten, bekämpfen, mit Gründen angreifen (Lyon). „gegenheils vermeinte allegata zu impugnieren [1595]“, „angemaßte jungst exhibirte schriftliche handtlungh zu specificieren, zu impugnieren [1595]“, „impugneren [1570]“.
in, yn,	in, örtlich: an einer bestimmten Stelle, in Richtung auf. „in Slairantz garde [1415]“, „in die clockspyse [1416]“, „yn dem offenbar gelage gesessen [1515]“.
in articuliert,	inarticulirt eingetragen, einverleibt. „sagt, wie das er fur 36 jaren ungeverlich [etwa 1536?] in articulierte behausung getzogen sei und darinnen gewont [1572]“.
inaudito,	von inauditus = unerhört, ungehört, ohne richterliches Gehör, ohne

in bonis,	Verhör. „Loe, inaudito suo ipso die Bartholomei [1489]“. in bonis, im Vermögen haben [Demandt/Lyon]. „heit II querela super arrestum in bonis Thys zom Horne [1461]“, „Helias van Alner heit II querela in bonis filie Herman de Aerick[?] [1461]“, „Johan Krough heit I querela in bonis domicelle de Ysenburg [1463]“, „Kirstgin Somerhuisen heit I querela super bonis des Langen Hannes [1466]“.
incarcerare,	von inkarzerieren, einkerkern, einsperren, verhaften. „Teil Verver hait denselven Thys doen kummeren in incarcerare [1493]“.
incarceratio,	Inkarzeration, die Einkerkung, Verhaftung (Lyon). „incarceratio Johan Kremers von Aldenkirchen [1612]“, „incarceratio Peter Harneschmechers sohn [1616]“.
in causa,	in der Rechtssache. „das nichts in causa geschehe [1589]“, „in causa gegen Wredt decretiert [1593]“.
incipiet,	incipit, anfangen; der Anfang, das Beginnen. „V Kolnische Gulden et incipiet proximum [1492]“, „X Mark van wegen eynss, genant der Bitter, incipiet, satersdach [1492]“, „VII Mark van wegen Benroid, recognit et primo die incipiet an Ackerbach [1492]“.
in continenti,	auf der Stelle, sofort, stracks (Lyon). „dweill anwaldtz principalien in continenti und sunst die geforderte caution niet haben kann, woll sie cautionen juratorium offeriert haben [1596]“.
in contumaciam, in contumatiā,	wegen Ungehorsams, z. B. Nichterscheinung auf ergangene Vorladung, wegen Versäumnis; in Abwesenheit (Lyon). „bit in contumatiā die sach fur beschlossen zu halten [1595]“, „bit in contumatiā zu erkennen, wie darum gebetten [1595]“.
incorrect,	inkorrekt, incorrectus, unkorrekt, nicht korrekt, unrichtig, fehlerhaft. „übergab schriftliche notturfft incorrect, mit bit, dieselbe zu korrigieren [1596]“.
incurrit,	von inkurieren, Sorglosigkeit, Nachlässigkeit, Unachtsamkeit; ex incuria, aus Unachtsamkeit. „in die comminirte bruchten zwar incurrit [1637]“.
Indebitum, indebite,	Indebitum, eine Nichtschuld, eine aus Irrtum geschehene Leistung, wozu man nicht verpflichtet war (Lyon). „alles citra consensum indebitum [1593]“, „seint die vormundere citati erschienen citra tamen consensum indebitum et cum expressa protestatione de non consentiendo nisi [1608]“.
indechtich, indechtigh,	in Erinnerung sein, im Gedächtnis behalten. „das er der burgschaff indechtigh und gestendich [1554]“, „ob eme auch noch indechtich sie, wes der scherensliffer vur eme bekhant [1556]“.
indem, indeme,	indem, 1.) dadurch dass. „indeme das suilchs ein feirdelljairs zuvorens ufferkundiget wirdt [1552]“, „indeme suilchs ein halff jair zuvorens ufferkundiget (wirdt) [1556]“, „indeme also, das sie sich hiemit zom irsten sullen gesedigen laissen [1557]“. 2.) während. „indeme hab gemelter Henrich Kirstgen in Wingantz henden mit einem staff darneder geslaigen [1556]“.
indemnitas,	? von indemnitas = schaden? Schadloshaltung? Ersatz? „et clausula indemnitas alyd clausulis solitis [1636]“.
indencklich,	eingedenklich, erinnerlich. „dat die scheffen sich willen laessen indencklichen syn [1469]“, „der wort en synt eme neit indencklichen [1482]“, „vorder is desen [Zeugen] neit indencklich, want de zyt lange geleden sy [1490]“, „und den scheffen wall indencklich syn solde [1524]“.
in der Hern hant,	Die Auslieferung eines Rechtsbrechers in die Hand des Siegburger Abtes, als obersten Gerichtsherrn. Die Hand ist ein Symbol für Stärke und Macht. „so hait die scheffen sy bruchich gewist in der Hern hant [1453]“, „der scheffen heit gewyst Meis Worm in der Hern hant na dem mail, hie geschossen hatte [1458]“, „wer dat dede [die pende weren] off gedaen hette, den wysen sy in der Hern hant [1458]“, „darup hant die scheffen gewyst, all die wynschrederen, die yn den kummer hant getast und den wyn geschraden hant, in der Hern hant up gnaden [1459]“, „die scheffen hant Gobel zor Klocken wettich gewyst in der Hern hant, nadem hie die pende gewert heit [1459]“.
indicatum,	? von indicare = die Anzeige, der Vermutungsgrund? „indicatum solvi geleistet [1637]“.
indictione,	Indiktion, (eigentl.) Ansage, Ankündigung; Ausschreibung oder Zusammenberufung einer Kirchenversammlung; das kirchliche Aufgebot. „anno indictione die wie obsteht, beywesens der frommer meister [1592]“.

Indracht, Yndracht,	Eintrag, Nachteil, Beeinträchtigung, Schaden, Einwand, Einrede. „und dat sonder yemants indracht und oin argelist [1487]“; „sonder indracht und argelist [1505]“; „des solen sy tzo tzuwysamen eyn goit yndracht hain [1508]“; „sonder yndracht und wederredt [1533]“; „alles ohne indracht und argelist [1576]“.
indreven, ingedreven,	1.) hineintreiben, hineinjagen, heimtreiben, in die Enge treiben, in den Stall treiben. „[er habe] eme eyn koe nit geschott und ingedreven [1515]“; „sin megde haben seuwe ingedreven [1556]“. 2.) einziehen, kassieren. „wes he he dem anderen schaiden dede, sall ingedreven werden [1545]“.
ineint,	uneinig. „und so sy sich im spylle ineint synt worden, have Hynrich synen Gulden in de tesche gestochen [1525]“.
in eventum,	auf den sich ereignenden Fall (Lyon). „anwartz principall in eventum sollten rathsam und dienlich der sachen weitere deduction [vorbringen 1594]“.
infamis,	infamis, infam, ehrlos, übel, berüchtigt, verrucht, verrufen, schändlich, von üblem Ruf. „das deroselb niet allein infamis, sonder auch derohalb straffbar erkant wirdt [1567]“.
Infart,	Einfahrt. 1.) das Hineinfahren. 2.) Öffnung zum Hineinfahren. „beyder hoeve und infart [1507]“; „de infart tuschent in Beiden [1526]“.
inferieren, inferiern,	inferieren, hineintragen, beitragen, zubringen (als Mitgift oder Einlage), darbringen, opfern; folgern, herleiten (Lyon). „solches ist vor ein unbeständiges und nichtiges vortragen und inferieren zu erachten [1593]“.
Inferior, inferiorem,	Inferior, der Untergeordnete, der Untergebene (im Gegensatz zum Overscholten: scholteto superior). „scholteto inferior [1500]“; „scholteto inferore [1501, 1514]“; „stat ad scholtetum inferiorem [1516]“.
inficiertt,	jemand angesteckt. „(die pest belangent,) das nemandt noch zur tzeit auß dem scheffenstuill inficiertt, villweniger krank worden [1607]“.
Informativum,	Informativum, eine eingeholte (Rechts)belehrung, ein Rechtsgut-Achten, welches ein Richter von einem anderen für sich einholt (nach Demandt). „mit vorbehalt informativum juris hernegst dem gerichtschreiber zuzustellen [1597]“.
infra,	unten. „infra quartam et quintam [1599]“; „zu wilchem endt ime terminus infra hinc et proximam wirdt angesetzt [1595]“.
infra octiduum,	intra oktidium. Oktidium = eine achttägige Frist, Zeit von acht Tagen; intra octiduum innerhalb oder binnen acht tagen. „infra octiduum zu repliciren [1637]“.
ingelacht,	ingelegt, niedergelegt, hinterlegt. „copey des ingelagten testamentz [1570]“.
ingeladen,	eingeladen. „sait, he kenne dat he ingelaiden have, dat treffen hilichssachen an [1453]“.
ingelassen, eingelassen,	eingelassen, auf etwas eingelassen, auf einen Rechthandel eingegangen, eine Verpflichtung eingegangen. Siehe unter eingelassen.
ingeliebert, eingeliebert, Ingengen,	eingeliefert, geliefert. Siehe unter eingeliebert. Eingänge. „zo derselver gass, vur und hynden, uys und ingengen [1511]“.
ingenomen, ingenhomen, ingenomen, ingenomen, ingeschraden, yngeschraden,	von einnehmen. Siehe unter ingenomen. verladen, transportiert. „we dat sy wyn yngeschraeden hant der gekummert was. Und die boeden hant yn verboeden den wyn zo schraeden [1459]“; „einem jeden seinen wein, eher derselbig ingeschraden, auffschreiben zu lassen [1572]“.
Ingesezell, Ingeseigell, Ingesygell,	Siegelabdruck, Kennzeichen. „under unssers eins ingesezell [1551]“; „under unssers eins ingeseigell, darin mir mit bekennen [1551]“; „unser ingesygell unden uffs spatium gedruckt [1552]“.
ingesehen,	hinein gesehen. „des sacks ingesehen und wiß nitt anders, dan es sie amisch dairinnen geweist [1557]“.
Ingessesen, Ingessesner,	Bürger ohne Bürgerrecht. Es war ihnen möglich Grundbesitz zu haben. Es war nicht nötig, ein Haus in Siegburg zu besitzen, es genügte, daß sie „eigenen Rauch aufgehen haben“ (Sandmann). Eingesessener, Bewohner. „all ingessesenen, die geladen und gebannen, hant bynnen der stat bruchtich zo syn, na uyswysonge des kuyrboichs der stat [1458]“; „Hein van Birlekoven, ingessesen der stat Syberch [1507]“; „hir zu Sigbergh eyn ingessesner [1554]“.
ingesessen,	besessen. „die erb und unbewegliche gueter, wilche die testierer-sche binnen dissem gerichtzwanck ingessesen und gehabt [1567]“.

ingetzogen, inngetzogen, eingetzogen, eingezogen,	<p>1.) in das Gefängnis gezogen, in [Untersuchungs-(?)Haft genommen, eingesperrt, eingekerkert. „das ermelter Johann Knutgen, der eingetzogener, allein in einer dero oberzelten sachen verwirckt und daher straffbar und pfeenfellich worden, <i>[die]</i> Herren cleger auch von amptzobricheit wegen darhin verursacht, die verwirckte straff niet gegen innen ergehen zu laissen [1567]“, „auff beschehen anclagh des eingetzogenen dienstmagdt befonden, das beclagter widder fuegh und recht ir ire kleider vorenthalten [1567]“, „ob mein e[rwirdiger] lieber Herr die sachen, darumb Roell ingetzogen ist, anders erfahren und befinden wurde, daß sei die burgen alßdann innen widerumb an das orth, da er jetzo erlediget, lieberen und fur allen schaden so derwegen erstehen möchte, burgen sein sollen [1573]“, „die schmehesach und handlung gegen Mergh Guilchers betrifft, derhalben sie ingetzogen ist [1575]“, „das die Noß gefenglich eingezogen soll werden [1609]“, „wegen eines entfrembden thuchs uffm Kirchoff eingezogen [1612]“.</p> <p>2.) sichere Kenntnisse eingetzogen. „das dieselb obgemelte Geirtgen bevollen bey euch [wegen morderischer buhlschafft] ingetzogen aider sunst erfolgt und inngetzogen wurd [1563]“.</p> <p>3.) zurück gezogen. „Darnach die Hand mit der Heepen wider eingezogen und daruber ihn unversehens an der Nase gerurt [1660]“.</p>
ingezonckt,	eingezäunt. „alß die scheur verfallen gewessen, die soen zu sich ingezonckt [1571]“.
Ingreiffung, Angreiffungh,	1.) Angreifung, Antastung. Berührung. 2.) Angriff im feindlichen Sinne mit Wort und Tat. Siehe unter Angreiffungh.
Ingulden,	Einkünfte, Renten, Einnahmen. „(Herman Juck huysern) mit al syner gereichticheit in und uysgulden [1486]“, „myt alle der ingulden und uysgulden und allen lasten [1512]“, „mit alle der ingulden und uysgulden und alle laste, wee yr dat zoerstorven is [1513]“.
inhaben, inhave, inhaven,	inhaben, in seiner Macht haben. „irer beider platz mit gewalt inhaben willen [1564]“, „dat virdedeill inhave [1524]“, „beide parthien erffgrontzyns inhaven [1521]“.
Inhaber, Inhabere, Einheber,	Inhaber, Einhaber, jemand, der die Gewalt über eine Sache hat, ohne ihr Eigentümer sein zu müssen; Verwahrer. „Severin Schomecher, jetziger inhaber [1566]“, „inhaber des Roedenhaub [1569]“, „jetziger inhaber und besitzer des vorschrieben underpfants [1581]“, „die inhabere eines sonderlichen guts [1593]“.
Inhaberinn,	Inhaberin, Frau, die Gewalt über eine Sache hat, ohne ihre Eigentümerin sein zu müssen. „alß inhaberinnen ihres mahns sehligen verlaßenschafft [1639]“.
Inhalde, Ynhalde, Inhalt, Inheld, Ynnehald, Innehalt,	der Inhalt, etwas, das von einer Form umschlossen ist; Gehalt, Mitgeteiltes (Wahrig). „na ynhalde des gerichtzboiche [1452]“, „na ynhalde desselven brieffs [1453]“, „na inhaldende und bezeigone [1457]“, „na inhalde des koirbochs [1465]“, „na ynnehald de gerichtzboich [1490]“, „na inhalt dys boichs [1495]“, „na inhalt des testamentz [1516]“, „dem inhalt syns breiffis genoich geschee [1524]“, „na inhalt breyff und segell [1533]“, „inhalt der giffit und updracht [1534]“.
inhalden, inhaldende, inheld,	1.) einschließen, enthalten, beinhalten. „(das ambocht) mit etlichen inhaldenden articulen [1538]“, „wes die zedell inhalden van worde zu worde [1546]“, „we ir schoultboich inheld und kent [1525]“.
inhariert,	2.) einhalten, zurückhalten. „(dat he darumb) II Mark inhalden sall [1507]“.
inheimsch, inheimisch, inheymich, ynheims, inheimsch,	von inhärieren, hängen, festsitzen, ankleben, anhaften, eigen sein, fortfahren, auf etwas bestehen (Lyon), anfügen. „inhariert also seinem vorigen [1593]“.
Inhelder,	am Wohnort, zu Hause. „mitt inheimisch gewesen [1556]“, „yr man en sy neyt ynheymys [1458]“, „wanner dat Vincentius widerumb inheymich sy [1514]“, „neit inheymich [1514]“, „itz neit inheimsch [1535]“, „Johan Wolffs huisfrauwe nit inheimsch [1550]“.
Inheld,	jemand, der etwas in seiner Macht hat; Besitzer. „[der] inhelder deß breves [1556]“, „einem jederen kuntlichen inhelder diß breves [1564]“.
Inheld, Inhalde, Ynhalde, Inhalt, Ynnehald, Innehalt,	Inhalt, etwas, das von einer Form umschlossen ist, Gehalt, Mitgeteiltes. Siehe unter Inhalde.

inhendich, ynhendich, innhendich, inhendig,	in jemand's Hand befindlich (Götze). „dat huys inhendich zo behal- ten [1557]“, „[der garden,] den Hennes ytzont ynwendich hait [1503]“, „ackerlande, oever der Sygen gelegen, de Johan Deilgen ytzont inwendich hait [1509]“, „dat sy yr huys und hoff weeder inwendich moge verkregen [1510]“, „dat man erve und goet innhendich sole haven [1518]“, „den rinck des huys zom Nuwen- huys ynwendich gegeven [1537]“, „(die Alde Herbergh, so) sein elige hausfrau inwendig gehait [1564]“.
inhibiren, inhibirt,	inhibieren, an- oder zurückhalten, Einhalt tun, hemmen, verbieten, untersagen. „der amtman inhibirt sein hiebevoren gegebenen recess [1631]“.
Inhibitien,	Inhibition, Untersagung, Verbot, in einer Sache weiter zu verfahren (Lyon), Einhalten mit dem Gerichtsverfahren (Götze). „hant de scheffen neit darynnen kunnen gedoen, want zwae inhibitien daruff komen waren, van Colne und van Bonne [1503]“, „dat Hartman de inhibitie und mandaten, as he uff Wilm gehoelt hatte, affstellen sulde [1496]“.
Inhibitione,	Inhibition, gerichtlicher (amtlicher) Untersagungsbefehl; cum inhibitione = mit Untersagung (Demandt). „citation und ladung cum inhibitione gegen partem [1595]“. Siehe auch unter Inhibitien.
inhongeren,	zum Essen an den Tisch rufen, bitten. „as he zom inhongeren sich vercosten solde [1504]“.
initio,	ab initio, von Anfang an. „beclagte ab initio latis zu recht citiert [1593]“.
iniungiren, iniungirt, iniurieirt, iniuriert,	injungieren, 1.) ein- oder anfügen. „verclagt und auff's new iniurieirt [1567]“, „iuramentum zu iniungiren [1661]“, „deß iniungirten Beweißes [1662]“. 2.) einschärfen, verschreiben. „als solt er innen in solcher kunt- schafft niet iniuriert haben [1570]“.
Iniuria, Iniurien,	Injurie, Injuria, Rechtsverletzung, Ehrverletzung, Unrecht, Unbill, Beleidigung (Lyon). iniurios, beleidigend. „solcher zugelegter iniurien halb[er. 1567]“, „ist keiner iniurien gestendig [1570]“.
Iniuriant,	injuriant, ein Lästere, Ehrenräuber, Verunglimpfer (Lyon). „(der) iniuriant und hochverschulden beclagten in hoc territorie die unerfindtliche schmehe wort außgegossen [1594]“, „dartzu hab der iniuriant, wie hoch er seine angemaste forderung dirigiert, noch niet specificiert [1595]“, „beclagter und iniuriant [1598]“.
Iniuriat,	Injurat, ein Beschimpfter, Verunglimpfter. „magister et iniuriaten [1495]“, „cleger und iniuriaten [1596]“, „anwaldt clegern und iniuriaten repetiert einkommen gebott [1595]“.
Iniuriclag, Iniuriclagt, Iniuriklagt,	Injurienklage, eine Ehrenklage, Beleidigungsklage, ein Ehren- rechtshandel. „iniuriklagh articulatum [1595]“, „cleger seine iniuriclagt unverfolgt gelassen [1601]“, „übergebener iniuriklagt [1631]“, „wegen beschehenen iniuriklagten [1632]“, „verbal und real iniuriclag [1662]“.
Iniuriuarum,	? „[Randbeschriftung.] Revocatio iniuriarum [1566]“, „revocatio iniuriarum [1609]“.
iniurieren, iniuriert, iniuryrt, injurieren, iniureirt,	injurieren, jemand's Ehre angreifen, ihn verunglimpfen, ihm Unrecht zufügen, ihn beeinträchtigen, verletzen (Lyon). Siehe unter injurieren.
Iniuriensachen,	Iniuriensache, Beleidigungssache. „in der schmehe und iniurien- sache [1570]“.
injuriren,	injurieren, unrecht tun, jemand's Ehre angreifen, ihn beleidigen, ihm Unrecht zufügen, „als cleger innen jetzt behegten gerichtz iniuriert und einen lugener gescholden [1566]“, „verclagt und auff's new iniureirt [1566]“.
Inck,	Tinte, Flüssigkeit zum Schreiben. „ir hait feder und inck mit papir, ir mecht schriben, wat ir wilt [1545]“.
Incarceratio, inkeren, Inkleidungh,	Incarceratio, Peter Harneschmechers sons [1616]“. einkehren. „hette widerumb zum hauß inkeren muessen [1569]“. Einkleidung, investitura inkleidunge (Grimm). „bei zeit beschehen- er inkleidungh des Herren Spiessen [1603]“.
Incompetentiae,	Inkompetenz, die Nichtberechtigung; Unzuständigkeit; Ungültig- keit; Unzulänglichkeit, Untüchtigkeit (Lyon). „declinatoriam incompetentia [1610]“.
inkompst, inkomst, ynkoempst,	das Ankommen, Erscheinen, das Dasein, die Anwesenheit. „den scheffen gegeben vur yre inkomst I Mark [1500]“, „ynkoempst II Mark [1514]“, „den scheffen vur yr inkomst jeder I Mark [1515]“.

inlendich, ynlendich,	inländig, im Land befindlich. „off de kunden neit inlendich weren [1489]“, „sulch zo verhalten, bis yr man inlendich werde [1491]“, „so balde sy weeder ynlendich wirt [1505]“, „sin broder neit ynlendich [1531]“.
in loco,	am Ort, an Ort und Stelle. „pistorie in loco [1493]“, „keine procuratoren alhie in loco [1608]“, „der wittiben alhie in loco [1609]“.
inmanen,	einmahnen, einfordern, eintreiben. „de schulte soele den dynger ynmanen dem gereichte zo volgen [1460]“, „de schoilt inmanen und vorderen, na alle syme besten vermoigen [1527]“.
in manibus advocati, inne, innen, ynne, ynnen,	in Händen des Anwalts. „in manibus advocati [1609]“. 1.) innen; räuml.: inwendig, auch zurückgehalten, eingehalten. „da he ynne waynet [1419]“, „in domo, da Leenheuver ynnen woent [1459]“, „da Mettel Kuytz inne woent [1467]“, „[dat] erve, da der berchfrede inne ligt [1485]“, „ynnen geweist sy [1516]“, „eyn kessell, da man gebranten wyn ynnen brenet [1517]“, „[dat] huiß in der Mollengassen, dair der judde innen gewoent [1549]“. 2.) ihn, ihnen. „wes Brune dan inne neit gehalten [1472]“, „dat Wynant de seess Gulden an der heufftsommen ynnen gehalten have [1513]“, „der scheffe sulle innen bericht geben [1544]“, „sall der schulten innen pantschaftt geben laissen [1544]“.
Innehalt, Inhalde, Ynhalde, Inhalt, Inhelt, Ymmrhald, innemen,	Inhalt, 1.) Gehalt. 2.) Mitgeteiltes. Siehe unter Inhalde. einnehmen, gewinnen, erwerben, verdienen. „uisgeven und ouch innemen [1514]“, „innemen, uffheven und zu sich untfangen [1525]“.
innenwerden,	einer Sache innerwerden, eine Sache erkennen, sie sich bewußt machen, sie begreifen. „so balde er dies innen sie worden, hab er van stont an das beleiden laissen [1551]“.
innicherwys,	einigerweise, einigermaßen, ziemlich gut. „sonder indracht und hindernys dey innicherwys afflivigen parthien [1536]“.
inniger,	einiger, leidlicher, ziemlicher. „lehenen, borgen, verkauffen oder sunsten inniger gestalt handlung gepflegt habe [1570]“.
Innocavit in der Vasten,	Invokavit, lat.: er hat angerufen; kirchl. Name des 6. Sonntag vor Ostern, des 1. Fastensonntags. Siehe unter Invocavit.
Innocentia, in puncto,	die Unschuld, Einfalt. „die Innocentia anno [14]XC“, in puncto. In betreff, betreffend (Demandt), wegen, bezüglich, anlangend.
in puncto cautionis, in puncto inhabilitatis,	? „in puncto cautionis [1632]“. ?, „submissionschrift in puncto inhabilitatis et efectus mandati [1595]“.
in puncto personalis, in puncto prabandae, in puncto pretensa, in puncto pretensae,	? „in puncto personalis [1596]“. ?, „in puncto prabandae [1662]“, ? (etwas) zum Vorwand nehmen? „in puncto pretensa [1593]“, „in puncto pretensae cautionis [1632]“.
in puncto pretense defectionis, in puncto principali,	? „in puncto pretense defectionis [1593]“. ? bezüglich des Sachwalters (vor Gericht). „in puncto principali keinen bericht haben kan [1608]“.
in puncto probationis, in puncto pro trartiarum, inquilinun,	? betreffs der Beweisführung. „in puncto probationis [1609]“. ?, „in puncto pro trartiarum [1618]“. ? inquilinus, von incolere, bewohnen, wohnen (Lyon). „et inquilinun eiusdem fundy [1593]“.
inraumen, inreuhmen, inrumen,	einräumen, zugeben, zugestehen; ein Recht, eine Frist einräumen. Siehe unter einreumen.
Inrede, Inredt, Inreth, Einrede(n),	Einspruchsrecht, Einrede, Einwand, Widerspruch, Verteidigung gegen einen Angriff. Siehe unter Einrede.
inreuhmen, inrauhmen, inrumen,	einräumen; zugeben, ein Recht zugestehen. Siehe unter einreumen.
inroiffen,	hereinrufen, zum Hereinkommen rufen, hereinbitten; herbeirufen, vorladen. „zom drittenmaill richtig inroiffen laissen [1557]“.
inrucken,	einrücken, hineinrücken, erst nach einem kleinen Abstand vom Rand oder von der Grenze beginnen lassen. „deselve muyre und wand zo ym inrucken sall [1491]“, „derhalben er die muir inrucken muessen [1572]“, „anderthalben fuß von der soen inrucken [1602]“.
ins, inß,	in das. „hinauff inß Oberlandt gefurt [1565]“, „mit einem degen zwa grosser wonden ins heubt gehauwen [1570]“.
insagen,	hineinreden, unbefugt dazwischenreden, sich einmischen. „sonder all insagen oder widerrede [1560]“, „ohn jemandtz insagen zu seinen henden nehmen [1567]“, „ohn einich insagen oder widerreden [1574]“, „sonder jemandtz insagen gebrauchen und inhaben

inschriuen, inschriben, inschreiffen, einschreiben,	[1574]“. einschreiben, etwas eintragen, schriftlich festhalten. Siehe unter einschreiben.
Ynschryfften, inseriert, inserirt,	das Eingeschriebene. „ander ynschryfften vervast [1532]“. von inserieren; eingefügt, eingeschaltet, eingerückt; inserta, die Einschaltung, das Einrücken, Eintragen. „inserierte gravamina „sonder inrede zu gebruchen“, „geburliche inredt zu thun [1566]“, „sunder alle inreth [1533]“, „sonder einich inreden off wedersagen [1550]“, „sonder einich inreden noch wedersachen [1551]“, „sonder weiter einrede zu bezahlen [1631]“, „gantz und zumahlen von einreden erkandt [1633]“, [1602]“, „ex contrario inserirt prioribus [1603]“, „ein inserta inhibitione contra prioris instantia iudices [1612]“.
insetzen,	1.) einfügen, einlegen. „Clais Hulweck heiss eme einsetzen Ilde clage up den Heckenersshoff [1491]“. 2.) sich für etwas oder jemand einsetzen, seinen Einfluß, seine Kraft für etwas verwen- den. „haff ein clage uff in einsetzen [1538]“.
Insetzong, Insatzong, Einsatzungh, Insinuation,	Einsetzung von Sachen oder Personen. Siehe unter Einsatzongh. das Einschmeicheln; die Einflüsterung einer Meinung, Unter- stellung; gerichtliche Einhändigung, Eingabe, z. B. einer Schrift (Lyon). „insinuation [1660]“.
insinuiieren, insinuiert, insinuiert,	beibringen, heimlich zustecken, einflüsteren, vorlegen, unterstellen; jemand etwas auf eine feine Art gerichtlich (amtlich) zustellen. „durch N.N. zum anderen mall insinuiert und verkündigt worden [1568]“, „allererst insinuiert [1576]“, „exequierte und insinuierte citation [1596]“.
in solema, in solemnibus, in solemnissima, insonderheit, ynsonder,	? „in solema [1646]“. in üblicher Weise (solumitibus, = Feierlichkeit). ? „in solemnissima [1662]“. in Sonderheit, im Besonderen. „want Peter insonderheit gesproch- en hedde [1491]“, „Gunstiger ynsonder goeder vrunt [1543]“, „alle handlung und insonderheit gestanden [1570]“, „seine notturfft inzugeben insonderheit [1570]“.
instanter,	inständig, beharrlich. „erschieden und instanter angehalten [1637]“.
Instantia, instantia, instantiam,	1.) das Anhalten, inständige Gesuch oder Begehren (Lyon); Ausdauer, Beharrlichkeit; Heftigkeit (Stowasser); auf Begehren (Lampe); 2.) ad instantiam, auf Antrag (Lyon), auf Ersuchen, auf Begehren. „quo minus ad instantia iudicy absolventi [1593]“, „ad instantia iudicy sit absolventus [1595]“, „[auf die Bitte] seiner principalen ad instantia iudicy zu absolvieren [1595]“, „ad instantiam Sophien zu Reindorffs [1646]“.
instat, instatt, anstatt, anstaet, anstede, instoynd,	3.) prima instantia, in erster Instanz, bei der ersten Behörde (Lyon). Siehe auch unter prima instantia. anstatt, an Stelle von. Siehe unter anstatt.
Instrument,	einstehend, darinnen stehend. „in eyn cleyn stelgen, ire koe in- stoynde denende [1523]“.
int, ynt,	ein Mittel zur Einrichtung einer Sache, ein Werkzeug, Hilfsmittel, Gerät; eine Urkunde, Beweisschrift, Beweismittel. „haet laessen lesen eyn instrument [1495]“, „instrumenten daroever vermaicht [1505]“, „eyns innstruments darup concipieret [1510]“, „alsulch instrument off testament [1555]“.
intaste, intberen, yntberen, entberen,	in das. „int gereicht gebreicht [1486]“, „int huys zom Schaiff- stalle [1485]“, „ynt gericht komen [1530]“, „nadem sy ynt gericht gebot sy, as recht [1533]“.
integra,	fühlen, hineintasten, hineinfühlen. „nemant zo na intaste [1527]“. entbehren, einer Sache ermangeln, vermissen, verzichten. „des putz intberen [1494]“, „wulde er lever II duyssent Gulden ynt- beren, dan sulchs zo lyden [1531]“, „dat Hupricht sins geltz so lange entberen ist [1541]“.
intentio, intention, intentionis,	integra, integer, unberührt, unangetastet, unverletzt, unversehrt, ganz neu (Lyon). „das man integra acta, darauß sich der advocat resolvieren moge [1595]“, „es haben dan die curatoren integra acten [1595]“, „zu parieren integra acta [1595]“.
	Intension, Intention, Ausdehnung, Anstrengung; die Absicht, das Vorhaben, die Willensmeinung, der Zweck, Ausschlag (Lyon), das Gerichtsetsein auf etwas. „zu bewerung irer intention [1569]“, „seine vermeinte intention ungefehr mit sieben zeugen zu beweren [1598]“, „probationis intentionis fur und ander gestalt niet hieher

	antziehet [1593]“, „pro elisione intensionis eusdem [1593]“, „weiteres pro justificatione intentionis seiner principalen [1594]“, „probationis intensionis suoe [1610]“, „pro verificatione intentionis [1613]“.
intentirt,	von intentieren, gegen jemand etwas beabsichtigen, unternehmen. „gegen sei beide intentirt sich zu purgiren [1614]“.
inter,	(Vorwort) zwischen, unter während.
Intercession,	Interzession, Einsprache erheben, sich für jemand verwenden, für ihn bitten, sich für ihn verbürgen; Vermittlung, Eintreten, Verwendung, Fürsprache, Bürgschaft. „auch intercession viler guter nachbar und frundt, auff alsolchen arrest renuncyrt [1605]“, „auf beschehene intercession und vorbitt [1606]“.
Interesse,	entgangener Nutzen, erwachsener Schaden (Lexer); Zins (Gewinn, Verlust) (Götze). „den uberigen rest mit geburlicher pension oder interesse, ohn lengern vertzug, geben oder erlegen soll [1592]“, „in alle auffgangene gerichtliche kost, schaden und interesse [1593]“.
interloquendo,	? zwischenzeitlich? „was alhie gerichtlich interloquendo [1597]“, „aller biß daher geubter handtlungh mit rhätt rechtsgelerten interloquendo erkent [1608]“, „darauff richter und scheffen interloquendo alsolchen eidt (klegeren ufferlacht) [1608]“.
interloquieren, interloquiert,	interloquieren, einen Zwischenspruch tun, ein Nebenurteil sprechen oder einen Vorbescheid geben (Lyon). „darauff dann zu endturtheill interloquiert, wie nachfolgt [1566]“, „zu rechtem erkantnis gestelt, darauff interloquiert wie nachfolgt [1566]“.
Interlocutorium,	Interlokutorium, Zwischenbescheid, Nebenurteil wegen eines Nebenpunktes eines Prozesses (Lyon); Zwischenspruch, Einwurf, Urteil über einen Nebenpunkt des Streitens (Demandt).
Intermission,	die Unterlassung, Unterbrechung, das Nachlassen; der Absatz, die Zwischenzeit (Lyon). „sine intermission [1507]“.
interponiert, interponirt,	von interponieren, dazwischen legen oder stellen, etwas vermitteln, die Vermittlung übernehmen; ein Rechtsmittel gegen einen widrigen Bescheid einlegen (Lyon). „seine kuntschaft beschlossen und ist silentium interponiert [1569]“, „uber solche interponierte und gebettene bewilligung [1575]“, „seine domals interponierte appellation [1597]“.
interpretandi,	? erklärbar? „dan auch in potestata ipsius interpretandi privilegia qui eadem concessit zu recht gestalt et interpretatio a duo concedente uff form und manieren, wie geclagt geschicht [1593]“.
interpretatio,	Interpretation, Auslegung, Erklärung. interpretatio authentica, eine beglaubigte, rechtsgültige Auslegung (Lyon). Siehe unter interpretandi.
Interrogatoria, Interrogatory,	allgemeines Fragestück, die Person des Zeugen betreffend. Interrogare = Fragepunkt, Fragewort; ein Verhör. „des interrogatory niet zu vergessen [1569]“, „keine interrogatoria furbracht [1570]“, „erschieden und aber keine interrogatoria furgelegt [1573]“.
Intervenient, intervenientem,	Intervenient (intervenienti), jemand, der sich in eine Streitsache als dritte Partei mit einmischet. Mittler, Schiedsmann. tertius intervenienti (Lyon). „selbiges causa debeti et per tertium interventem angefochten wirdt [1632]“.
interveniren, interveniert,	intervenieren, dazwischentreten, einschreiten, sich einmischen, vermitteln. „dem botten zu interveniren befohlen [1660]“, „fur seine Ehrwirden daselbst interveniert [1576]“.
Intervenirte,	? die Mittler, Schiedsleute? „gegen fratres Flachen, als intervenirten [1612]“.
Interventionalem,	von Intervertio, die Dazwischenkunft oder Zwischenkunft, Vermittlung, das Eingreifen oder Einmischen, der Eintritt eines Dritten in einer Klagesache (Lyon).
Intestina,	Intestinum, die Eingeweide. „das die intestina und der affterdarm verletzt [1611]“.
intgaen, inthgain, intghein, intgheyn,	entgegen. „II morgen lantz, gelegen intghain Sibel Schum over [1453]“, „is gelegen inthgain der Herbergen over [1453]“, „antreffen die erffschaff, intgaen Hern Johan Buchmoele [1481]“, „hofft, die sullten eme intgheyn dem man neit aiffzugen [1494]“.
Intgainwordicheit,	in Gegenwart. „montlich gesacht intgainwordicheit syner steiffimoder [1526]“.
yntgelaech,	? eingelegt? enthalten, eingeschlossen? „(dem scholten) geven sall IX Mark und yntgelaech den scheffen veir Mark [1532]“, „(dem scholtis geven sall zeyn Radermarck) und dem scheffen vunff

inthyndert, enthyndert, unthyndert,	Marck yntgelaech [1532]“. Siehe auch unter ingelagt. ? befreit? erlassen? „des an den boden neit enthyndert werde [1524]“, „jairs II Gulden renten unthyndert und affhendich gemacht [1525]“, „eweck gelaissen und in des inthyndert [1529]“. ? von inutilis? 1.) nutzlos, unbrauchbar, unnützig?
intilibus,	2.) nachteilig, schädlich, verderblich? „wolle sich anwaldt derhalben das intilibus expensis und mutwillig aufschub der sachen betzeugt haben [1601]“, „et de intilibus expensis [1637]“. Siehe auch unter inutilibus.
intimare, intimiren, intimiert,	hineinfügen, hineintun. „mandantes intimare [1661]“. 1.) intimiren, hineinfügen. „solches zu schreiben und intimiren wolle [1609]“. 2.) intimiren, gerichtlich ankündigen, ansagen; auch vorladen. „intimiert und angetzeigt [1573]“, „wilchs ermeltem Hasen Johan intimiert und kundt gethan ist worden [1593]“, „sub poena juris intimiert worden [1596]“, „als jetzigen inwonner des haus zur Ketten intimiert und angekündigt ist [1596]“, „wilches der hausfrauen intimirt ist [1604]“, „parti der gebur zu intimiren [1603]“, „will seinen principallen solchs intimiren [1609]“, „der wittiben zu intimiren [1636]“.
Intitulation,	Betitelung, Überschrift (Lyon); Benennung. „intitulation und simpliciter [1595]“.
intitulieren, intitulirt,	betiteln, mit seiner Aufschrift versehen (Lyon); benennen. „auch ein instendige rechtmäßige pitschrift intitulirt, den commissarien einlibberen laßen [1642]“, „intitulirt abermahlich rechtliches gesinnen und pitten contra Margaretham Hermans relictam [1642]“.
intlediget,	erledigt, etwas ausgeführt, besorgt; fertig gemacht, zu Ende gebracht. „(hie soele) des kummers intlediget syn [1460]“, „sal Druitgen des eydtz intlediget syn [1478]“.
Intrag, Intragen, intragen, intrega, integra,	Anfechtung, Beeinträchtigung, Einspruch. widersprechen. „sonder einich intragen und sagen [1542]“. unversehrt, unberührt; rein, makellos, rechtschaffen, redlich. „intrega acta niet exhibirent [1602]“, „biß anhero niet integra acta [1602]“.
Intritt,	Eintritt. „beide parthien haben dat glaich zu glich bezalt und wissen von geinem intritt, den Thonis gedaen sull haben [1547]“.
introductionen,	Introduktion, die Einführung, Einsetzung in ein Amt (Lyon). „zu introduction der sachen [1597]“.
intrunnen,	? 1.) entrinnen, flüchtig (werden), davon laufen; sich entziehen; abtrünnig? 2.) entfallen? „des dan II amen intrunnen waeren, die soelent Lenhart intrunnen syn [1462]“.
intuitu,	intuitu, in Ansehung oder Erwägung. „sagende in tuitu deren voriger instantz richter ubell geurtheilt [1616]“.
intuschen, yntuschent,	zwischen. „gelegten hynden Heyntz Flachen hove und da intuschen dem schulden hove [1488]“, „yntuschent [1521]“.
yntzeyn,	einziehen, entfernen. „Johann zom Wolff sall ruymen und yntzeyn den zuyn [1533]“.
Intziehung,	Einziehung. „gelobt, alsolche intziehung gegen niemant mit worten oder wercken zu wrechen [1573]“.
intzobinden, intzoforderen,	einzubinden. „[in] ein ewig stillschweigen intzobinden [1567]“. einzufordern. „sei stadtrechts wilcher gueter intzoforderen gemeint, das derselb binnen siebentzig tagen kommen und scheidung und theilung gesinnen soll [1566]“.
intzolassen, eintzolassen,	von einlassen; einzulassen. „alhie zo recht intzolassen [1567]“, „wissen seine principallen disser ortt sich keineswegs intzolassen [1567]“.
invadirt,	einfallen, überfallen. „Wie aber Leyßbeth seine Liebden verschloßene keller durch ein gebrochenes loch invadirt villmahlen wein und bier, und solches mit großen kruggen daraußer offft gestohlen und getragen, dan auch fleisch, hering und allerhandt victualien [1639]“.
invallen,	einfallen, einstürzen, zusammenstürzen. „as derselve Benich[r]odt im selven puts arbeyde, wart derselve puts invallen, und moeg ouch noch ingevallen lygen et cetera [1501]“.
Inuriarum,	injuriara, Unrecht, unbillige Rechtsverletzung, gemeine Ehrverletzung, Beleidigung (Lyon). „bei dem libello inuriarum [1595]“.
inutilibus, Inventarisaton, Inventrisation,	? „de inutilibus expensis [1610, 1616, 1617, 1618, ...]“. Inventaraufnahme, Bestandsaufnahme. „inventrisation [1612]“, „alß sich alda gefunden bey der inventarisaton [1646]“.

Inventarium, Inventario,	Inventar, Vermögensverzeichnis. „inventarium gestoller guter [1618]“, „so im inventario seint [1646]“.
inventiert, inventirt, inventrenirt, inventrisirt, inventarisirt,	aufgenommen, aufnehmen, inventarisiert, aufzeichnen; erfinden, ersinnen. „alle gereide und ungerede guter inventrisirt [1609]“, „(brieff und siegell) inventrenirt und vertzeichnet worden 1614“, „dieselbe consigniren und inventiren zu lassen [1619]“, „(die gereite gueter) inventarisirt werden [1631]“, „erfindliche mobilia durch burgermeistere mogen inventirt und uff ein sicher orth in verwehr gestelt werden [1638]“.
Inventio Crucis, Inventen C., Inventionis C., Inventus C.,	Kreuztag 3. Mai, Kreuzerfindung, Kreuzfindung; inventio = Erfindung. „ipso die Inventus Crucis [1488]“, „Inventionis Crucis [1488]“, „dominica post Invention sent Crucis [1503]“.
Invocavit, Innvocavit, Inocavit, Innocavit,	Invokavit (Er hat mich angerufen), erster Passionssonntag, 6. Fastensonnta, Sonntag vor Ostern. „dominica Invocavit [1489]“, „uff maendach post Innvocavit [1538]“, „anno et cetera XVC XXXVII, uff sondach Inocavit“.
invorderen, in forderen, ynvorderen, infordern, einfordern,	einfordern, fordern. „ynvorderen und manen [1453]“, „schoult ynvorderen van syne alderen [1476]“, „scholt infordern sull [1546]“, „soll der stieffvatter alle schulden einfordern, bezalen und darvan rechnungh hernegst einbringen [1609]“.
inwant, inwaent, inwont,	(dar)innen wohnt; bewohnt. „up dem scheffenboiche stee mit dem huuse da he inwaent [1457]“, „hey de guider, Johan Koebitz inwant [1524]“, „[Das Haus, das Rutger] nuwe gebouwet und itzunt inwant [1525]“, „und dem huiß, da der Dom itzt inwant [1528]“, „dat huiß, da er inwont, erflichen gewonnen [1537]“, „dair itzt der jongh Volmar inwant [1541]“.
Inwoner, Inwoner, Ynwoener,	Einwohner, dauernder Bewohner, Ansässiger (eines Landes, einer Herrschaft, einer Stadt, Bewohner eines Hauses, eines Hofes). „beyde ynwoener der stat Syberch [1506]“, „Heynrich Worm, ytzont inwoner zo Duytz [1512]“, „dat sy selver burge[r] off inwoner synt [1518]“, „von den inwoner beider obgnantten heusser [1564]“, „inwoner [1567]“.
Inwohnung,	das Wohnen, das bestehende Wohnverhältnis. „Sagt, das Guetman in dis behausung gewont hab und des bei zeiten der seiner inwonung das hauß abgebrant sei [1569]“.
inzodoin,	hineinzutun. „dat he syn schaiiff nyet geloift en hait inzodoin [1416]“.
ipsa, ipse,	selbst; ipse fécit, er hat es selbst gemacht. „in protesta ipsus“.
ipso absente,	selbst, persönlich abwesend, nicht gegenwärtig. „ipso absente [1631, 1662]“, „gegen Peters haußfraw, ipso absente, sich beschwert [1662]“.
ipso die,	gerade an dem Tage (Lampe). „ipso die Dyonisy [1459]“, „ipso die Clementen [1470]“, „ipso die Galli [7. Juli]“, „ipso die Gereonis [1536]“, „ipso die Vincula Petri [1485]“, „ipso die, sent Valentini [1494]“, „ipso die St. Catharina [1616]“, „weilen sich wegen notturfft seines handtwercks ipso die villicht nit fertig sein kondte [1645]“.
ipso jure,	von Rechts wegen, durch das Recht selbst (Demandt).
ir, yr, yren, yrer, yrs, eyr, yrre, ihre, ihrer,	ihr, ihrem, ihres, ihres. „ir man [1415]“, „Girt yren mait [1415]“, „an yren erven [1416]“, „dat sy, dat wyff, mit leisten na ir geworpen hait [1416]“, „dat Helbyn Stinen Nesen ir urdiltgelt wedergeven soele [1418]“, „yrre sache [1465, 1466]“, „yren son [1469]“, „ihre dochter [1492]“, „yrer dochter [1497]“, „yr man [1506]“, „dat sal eyr son (haven) [1508]“, „de eyr sons damyt bewert hayt [1508]“, „ihrer deillongen halben [1556]“, „eyr ordell gegeben [1631]“.
yrber, erbar, erbare, eirbar,	ehrbar, achtenswert, ehrenwert, der Sitte entsprechend. Siehe unter erbar.
irden, erden,	aus Erde gemacht, aus Ton hergestellt. „III erden quartkannen [1524]“, „VII erden alder dupger [1524]“, „irden huysgeraet [1535]“.
irem, yrem, ihrem,	(Possessivpron.) ihrem. „yrem manne [1456]“, „yrem eydam [1456]“, „na alle yrem willen [1457]“, „mit ihrem zobehoere [1556]“.
Yrlen,	? Erlen? „wyden und yrlenstumpe [1512]“, „wegen Johans in den Yrlen [1515]“.
irlich, ehrlich, eirlich, erlich,	ehrlich, ehrenvoll, ehrenhaft, ehrbietig. Siehe unter ehrlich.
Irmen, Irm-, Yrmgard, Irmgardt, Irmgen, Yrmgart, (u.a.).	weiblicher Vorname Irmgard.
irruacabilem, irruacabili,	? irrekuparabel, irrecuperabilis? = unersetzlich, unwiederbringlich (Lyon); unweigerlich, unabweisbar. „procuratorem irruacabilem

Irrelevans,	zu constituiren [1610]“. die Unerheblichkeit. „gegen anwaltdts begeren uti irrelevant pro nihilo zu halten [1614]“.
irren, yrren, yrret,	irren, falscher Meinung sein, von der rechten Überzeugung abkommen; sich täuschen. „syne doichter, yn hyndert und yrret [1476]“; „hey hoffe de brieffe en neit yrren sulle [1485]“; „do haven sy sich umb dat geltwerden zweyen und irren [1527]“; „ir moecht schriben wat ir wilt, dat sall mich nit irren [1545]“.
irrig, irrigh,	auf einem Irrtum beruhend, nicht zutreffend, anfechtbar, zweifelhaft. „einkhommene irrige directoria [1569]“; „streidich und ein zeitlangh irrigh gestanden [1571]“.
irrigerweiß,	irrigerweise, irrtümlich. „aus vorigen irrigen articulen irrigerweiß ingefurt [1567]“.
Irrung, Irrungh, Irrungen, Ironge, Yrronge,	Irrung, Meinungsverschiedenheit, Ketzerei, Hindernis, Schaden (nach Lexer); Irrtum; Störung in einem Recht; Verweigerung eines Rechts (DRW). „dat sy eme die yrronge und anlangonge affstelle [1467]“; „de muyr, da es van noiden ist, zu verbessern umb daromb vorder hernamails geyne ironge syn dorffe [1529]“; „allerhandt irrung und gebrechen [1563]“; „[haben] sich irrung und gebrechen erhalten [1574]“; „spen und irrungen [1575]“; „ein zeitlanck irrung und mißverstant von wegen eines verkaufften und vererbten gartens [1577]“.
irst, yrst, irsten, yrsten,	erst, ersten; zuerst. „den irsten kumber [1415]“; „des irsten dags in dem maynde des aprilis [1453]“; „yrst up L Gulden und nableven up veir Mark [1485]“; „des yrsten kommers [1491]“.
Irste,	der Erste. „Burchart der Juede, der is der irste [1420]“.
Irtomp, Ertomp,	Irrtum, unterschiedliche Auffassung; Verwirrung. „(dat de beyde) ertomp gehatt haven umb sulche schaiiff [1512]“; „irtomb und gebrechen [1537]“.
is, ist, ys, yst,	ist. „as recht is [1415]“; „is eyn verbrochen burge [1415]“; „is ervulgt [1416]“; „darby yst geweyst [1512]“; „ys komen ynt gericht [1529]“; „ys komen und hat vertzegen up dey rente [1536]“; „fernerß yst [1542]“; „gewesen yst [1558]“.
Iser, Yser, Iseren, Eisen, Eiser,	Eisen; die Eisenketten im Gefängnis. Siehe unter Eisen.
iseren, yseren, eiseren, eysseren,	eisern, aus Eisen bestehend. Siehe unter eisern.
Iserendeiff,	Eisendieb, jemand, der Eisen gestohlen hat. „innen einen iseren-deiff gescholden [1556]“.
Iserenkremer, Isenkremer, Eisenkremer,	Eisenhändler. Siehe unter Eisenkremer.
Isermart, Iesermarte, Ysermart, Issermart, Ißerenmarth,	Ortsbezeichnung in Siegburg. „Iesermarte [1416]“.
Ysman,	hebräischer Vorname Ismael: Gott erhört (Wasserzieher). „Ysman, den Jueden [1415]“.
iß,	iss, von essen. „iß dat stuck kесе, so wirstu sannefftmodich [1552]“.
item,	desgleichen; gleichermaßen, ebenso; ferner, auch.
itzig, itzige, jetz, jetzig, jetzo, jetzt,	jetzig, derzeitig, augenblicklich, jetzt. „yre gebrechen jetzunt in gerichte hangen [1489]“; „as jetzt zo Collen genge und geve ist [1538]“; „itzige kleger [1542]“; „am IIIIten dach des itzigen manadt [1551]“; „wie beclagter selbst jetzo mit schriftlich eingelegt [1566]“; „das jeder partheie jetz behegten gerichtz zwen scheidtze freunt ernennen sollen. [1566]“; „auß jetziger richtlicher anlagh [1566]“.
itzonder,	zur Zeit, in diesem Augenblick. „[das huiß] dar itzonder Guddert innen waent [1556]“; „(Overlensche Gulden,) wie die itzonder geve und genge [1556]“; „so wie dat Widen Johann itzonder vur einen pacht inhendich hait [1556]“.
itzt, itzunt, ytzont, ytzore,	in diesem Augenblick, jetzt. „wie sy dat ytzont hant off hernamails verkriegen moechten [1496]“; „ytzore [1512]“; „(an den vaidt) itzunt geschreven hait [1522]“; „so sy itzt hant und hernamails verkriegen mogen [1538]“.
[iudex,] Richter, Rychter, Rechter, Reichter, Reichteren,	judex, Richter. Siehe unter Richter.
iudicialis, iudic., judic, jud.,	gerichtlich; das Gericht betreffend.
iudicialiter,	iudicialiter, von Gerichts wegen. „extra iudicialiter ersucht [1641]“.
iudicium,	Judizium, das Gericht, die Rechtspflege, die gerichtliche Untersuchung, das Gerichtsgutachten, das Urteil des Richters, die richterliche Entscheidung; der Rechtspruch; der Rechtshandel, die gerichtliche Untersuchung (Lyon).
iungst,	letzte Zeit, zuletzt, neulich. Siehe unter jungsthin.
iungsten,	jüngsten. „seinen iungsten Sohn [1660]“; „Die Herren inhaeriren iungstem Decreto mit Anhang [1660]“; „durch iungste Kriegs-

Iungsten Tage,	zeiten also veringert worden [1662]“. Jüngster Tag (nach christlicher Auffassung), das Weltgericht am Jüngsten Tag, der letzte Tag der Welt. „vom iungsten tage geredt [1653]“.
iungsthin, jungsthin,	jüngsthin, jüngstens, jüngst, vor kurzer Zeit, neulich, kürzlich. Siehe unter jungsthin.
Iuratorium,	juratorium, ein eidliches Versprechen, auch eine Gelobung an Eides Statt (Lyon). „erpeut ehr sich hiemit iuratorium cautionem zu leisten [1608]“.
iuridice, Iurisdictionis, Jurisdictionis,	juridice, dem Recht gemäß, rechtlich, rechtskräftig (Lyon). Gerichtsbarkeit Gerichtsbezirk. „kunen also die Herrn richter propter defectum iurisdictionis nicht ordentliche richter sein“, „angesehen er unden dieser jurisdiction niet gesessen [1594]“. Siehe auch unter Jurisdiction.
Iustificatione,	Justifikation, Rechtfertigung, Beilegung; Richtigsprechung. „Weiteres pro justificatione intentionis seiner principalen erwidert [1594]“.
iustificieren, iustificiren,	justifizieren, rechtfertigen. belegen, richtigsprechen; auch hinrichten. „iustificieren [1645]“, „und die rechnungh solten halffen iustificieren [1646]“, „rechnungh gerichtlich ufflegen thuen und iustificiren sollen [1646]“.
iustificirt,	gerechtfertigt. „Vermeint seine forderungh damit iustificirt zu haben [1646]“.
iuxta, juxta,	juxta und juxtim, daneben, nahebei, in der Nachbarschaft, zunächst; nach, gemäß. „uff eingegebenes claghlibell juxta habitum [1610]“, „luxta dicta testium [1616]“.
IXber,	9ber, November (novem = neun).

J

Jacob, Jacop, Jakob, Jacoben,
Jacobsdach des hilligen Apostels, Jacobi,

männl. Vorname Jakob, Jacobus, Jakobus.

hl. Jakob, Jünger Christi, Patron der Pilger; Namenstag 25. Juli. Der Jakobstag spielte im ländlichen Leben eine besondere Rolle. Vielerorts Termin für den Erntebeginn; Zahlungstermin. „XXXV Kolnische Gulden, zo bezalen XIII dage na sent Jacobsdage [1453]“, „des dynstachs na sente Jacobsdage [1457]“, „zo betzalen alle jair up sent Jacopsdach [1504]“, „1 Kolnischen Gulden up sent Jacopsdach [1506]“, „zo betzalen, de helffte darvan up sent Jacopsdach [1510]“, „dat hie IX Goltgulden neit betzailt up sent Jacopsdach [1515]“, „sall hie guitlichen und wall bezallen, hie tuisschen sant Jacobstagh neistkompt [1544]“, uff godestach nach sant Jacobsdach, des Hilligen Apostels [1544]“, „negstkunfftiger Festag S[ankt] Jacobi Apostoli dieses 1653 Jahrß, von demjenigen waß rechtmesige Schuldtn unnachlesig befriedigen [1653]“.

Jaer, Jaerren, Jahr, Jhar, Jhaere, Jair, Jayr, Jayre, Jar,

Jahr, Zeitlauf des Umlaufs der Sonne um die Erde, Zeitraum von 365 Tagen (Wahrig). „dat he dat huys XVIII jair halden sal [1418]“, „nuyn jair versessen zins alle jair IIII Mark [1419]“, „fredelichen besessen have jair und dach [1455]“, „anno XXVI jair [1526]“, „yn diessen nouwen jayre [1551]“, „wanne die seis [jaer] omb sin [1554]“, „inwendigh den zwey jhaeren [1555]“, „fur langen jaerren [1557]“, „funffzehen jar alt“, „ungeverlich neun jar [1563]“, „umbtrint XXVI jahr alt [1564]“.

Jaergezyt, Jairgetzyt, Jargetzyt,

Jahrgedächtnis. „jargetzyt halden, myt vigilien, comendacien und myt VII myssen [1525]“, „XII jaerlanck eyn eirlich jaergezyt [1532]“, „yn dey Kyrch 1 Kolnischer Gulden jaerlichs eyn jaergezyt davan zo halden [1535]“.

jaerlanck, jairlanck,

jahrelang, ein ganzes Jahr oder mehrere Jahre dauernd. „gebroidt und geleit XIII jairlanck [1455]“, „VI jaerlanck [1488]“, „vermet gehat eyn jairlanck [1496]“, „de zwey jairlanck [1505]“.

jaerlichs, jahrlichs, jairlich, iarlich, jaers, jarß, jerlich,

jährlich, jedes Jahr sich wiederholend; im Abstand von jeweils einem Jahr; für den Zeitraum eines Jahres bestimmt; im Zeitraum eines Jahres. „und yren erven jairlich na als vur wederumb de V Kolnische Gulden renthen vernoegen [1486]“, „Gelden jarß in de Kirche zo Syberch eyn Mark [1504]“, „LX Albus myn[us] III Heller Radergeltz jerlich zyns [1528]“, „jaers geldende II Mark [1532]“, „yn dey Kyrch 1 Kolnischer Gulden jaerlichs, eyn jaergezyt davan zo halden [1535]“, „jerlichen Gulden und renthen [1594]“, „iarlicher Grundvaren [1661]“, „alßlang er jahrlichs sein Geschoß in der Creutzwochen einschicke [1662]“.

Jaerpacht, Jahrpacht, Jairpacht, Jairpecht, Jarpacht,

Jahrespacht. „irer jarpacht, nemlich VIII Mark jaers [1533]“, „zo erfflichem jaerpacht uysgedaen und verleynt [1535]“, „uißgedaen und vur ein jairpecht [1537]“, „vur jairpacht in gebrouch hait [1542]“, „icklichs jairs erfffaerpachtz [1562]“, „die jairpechten [1603]“, „daß 15 Thaler Jahrpachts einbringe, da doch der Pfachtzettul sechzehen Thaler vermelde [1662]“.

jährlich wiederkehrende Einnahme, Jahrgeld. „jairrenthe [1510]“, „erfflichen jairrenthen XIII Albus [1526]“, „umb etlich jairrenthe und zynß vam huisse zom Beren [1527]“, „vunff Marck jaerrenten afflosen und qwiten [1532]“, „die XVI Albus colsch jaerrenten affloese [1538]“. Siehe auch unter Jaerzyns.

Jaerrenten, Jairrenthe, Jairrente,

jaers, iarlich, jaerlichs, jahrlichs, jairlich,
Jaerzall, Jaerzaelle, Jairzale, Jairzall,

im Jahr, jährlich. Siehe unter jaerlichs.

1.) die Zeit eines Jahres, Jahresfrist. „die jaerzaelle were umb [1463]“, „dat hee eyne jairzale gewonnen hatte [1512]“, „syn jaerzall [1535]“.

Jaerzyns, Jairzins,

2.) festgesetzte Zahl von Jahren (Lexer), Vertrags-Laufzeit. „und das seis jairlanck sonder upsagen. Und wanne die jairzall, wie angezogen, uiß und vuroever ist [1554]“.

[Jagd, Vogeljagd.]

Jahreszins. „III S[chilling] jairzins [1419]“, „dat halffdeillhuys vur jaerzyns uysgedaen [1537]“. Siehe auch unter Jaerrenten.

Jahrsfrist, Jahrßfrist, Jahresfrist, Jairsfrist,

Vogeljagd. „Und plach wenich zo ryden, dan hie ganckt mit eyn vogel uyssjagen und hatte sust geyn vee dan zwae koe und hatte ouch neit oever zwey bette [1493]“.

nach-/vor Ablauf eines ganzen Jahres. „ungefehr vor jairsfrist im ein terminus gesetzt [1594]“, „fur jairsfrist [1610]“, „vor Jahresfrist den Kirchenruff (angeben) [1644]“, „vor jahrsfrist (alhir gewesen) [1646]“, „vor ungefehr Jahrßfrist [1653]“.

Jair, Jaer, Jaerren, Jahr, Jayr, Jhar, Jhaere, Jayr, Jayre, Jar, Jairegulden, Jargulden,	Jahr. Siehe unter Jaer. Jahreszins, Jahresmiete. „erffrenten und jargulden [1526]“, „XXVII Raderalbus erffrenten und jairegulden zu betzalen, uis irem huisse gnant Stailbergh [1527]“, „XII Albus erffrenten und jairegulden uis irem huisse zom Swanen [1527]“, „XII Albus erffrenten und jairegulden uis irem huisse und erffschafft, sa sy inwanent, zu betzalen [1527]“, „die hinderstendige jairegulden [1593]“.
Jairmarckt,	Jahrmarkt, (zu bestimmten Zeiten) jährlich stattfindender Markt (Wahrig). „alhe binnen Siegbergh, auff dem freien jairmarckt [1568]“, „auff gesterigs tags gehaltenem jairmarckt [1603]“, „Jahrmarkttag. „s[ent] Catharinen, Bonner Jarmarckstag [1564]“, „auff sanct Chatharinen jarmarck[t]stag zu Bon [1565]“, „vergangenen donnerstag, als ein frei jairmarcktstag [1577]“, „(am) sanct Mattheus freien jairmarcktstagh jetz ablaufenden jairs [1600]“, „negst verschienen S[anc]t Nicolai, als freien jairmarcktstagh [1600]“.
Jairmackststagh, Jarmarckstag,	Jahrmarkttag. „s[ent] Catharinen, Bonner Jarmarckstag [1564]“, „auff sanct Chatharinen jarmarck[t]stag zu Bon [1565]“, „vergangenen donnerstag, als ein frei jairmarcktstag [1577]“, „(am) sanct Mattheus freien jairmarcktstagh jetz ablaufenden jairs [1600]“, „negst verschienen S[anc]t Nicolai, als freien jairmarcktstagh [1600]“.
Jalgen, Galgen,	Galgen, Gerüst zur Hinrichtung durch den Strang. Siehe unter Galgen.
Jalgenbergh,	Galgenberg, der Berg, auf dem der Galgen steht. Siehe unter Galgenberg.
jam dictus, Jamerdall,	schon, schon genannte, oben bereits angeführte. Jammertal, unsere Erde, die irdische Welt, das irdische Leben, das irdische Reich, im Gegensatz zum himmlischen Reich. „[daß Johan] mytlerzyt afflivich wurde und uys desern jamerdall verscheite [1533]“, „(dey moder) uys desern jamerdall verscheyde yst [1534]“.
Januari, January,	Januar, lat.mensis Januarius, nach Janus, dem altröm. Gott des zeitlichen und räumlichen Eingangs, der Türen und Tore, deren zwei Seiten man in der Doppelgesichtigkeit der in die Zukunft in in die Vergangenheit schauenden Janusdarstellungen symbolisiert sah. Der Januar war der elfte Monat des römischen Kalenders, erst seit einer 153 vor der Ztr. von römischen Priestern beschlossenen Änderung leitet der Januar das Jahr ein. „mensis january [1420]“, „in dem maynde january [1455]“, „dem zehenden monats january [1598]“, „ahm vierten januari [1613]“.
Jarde, Garden, Gardes, Garten, Jargellen, Gargellen,	Garten. Siehe unter Garten. Gargouille, Wasserspeier, künstlerisch gestalteteter Mauer- oder Dachvorsprung als Abfluss für Regenwasser. Siehe unter Gargellen.
jarß, jaers, iarlich, jerlich, jährlichs, jedain, gedaen, gedain, gedayn, gedan, getan, jedain, jeder, yeder, jederman, eederman, yederman,	jährlich, siehe unter jaerlichs. getan. Siehe unter getan. jedermann, alle. Siehe unter yeder. jeden, alle. „beheltniss yedermanne syns reichten [1485]“, „(garden van eyner hoiffstat) have woist gelegen, do moecht yederman daroever riden und gain [1487]“, „(haet verurkundt,) dat yederman die gasse tusschen Blanckenberchs huse und syn huse zom Paradyse reyn halden sulle [1495]“, „eederman sulle sine kondan vur de scheffen brengen [1503]“, „eederman sulle syne kondan tusschen dit und deme neisten vur de scheffen brengen und verhueren laessen [1505]“, „umb dat yederman reicht geschee [1510]“, „beheltlich yedermans syns rechten [1515]“, „ederman siner gerechtickeit [1551]“, „thun kundt, zugen und bekennen offentlich hirmit gegen jederman [1554]“.
jedoch, edoch, eedoch,	jedoch. „eedoch so geschee eme ytzont schaden in syme kelre, an synen wynen [1500]“, „eedoch haveten de beyde Heren yre kyntdeill verkoufft [1510]“, „edoch [1612]“.
jedweder, jedtweder,	jedweder, der Eine oder der Andere, jeder, jeder von beiden. „uff einen jedweder articel [1610]“, „durch jedwederen [1613]“, „uff jedtweder stuck [1613]“, „ein jedweder agent [1632]“, „eme jedweder sein recht vorbehalten [1633]“.
Jegenrede, Gegenreden, Jegenseidten, Jegenwardicheyt, Gegenwerdickeit, Gegenwortigkeit, jegenwertich, jegenwertigh, jegenwirtigh, genwardich, jegenwertigklich,	Entgegnung im Prozeß, Einspruch. Siehe unter Gegenreden. Gegenpartei. Siehe unter Gegenseite. Gegenwart. Siehe unter Gegenwerdicheyte. gegenwärtig, anwesend, dabei sein. Siehe unter gegenwertig. gegenwärtig, stattfindend, jetzig, augenblicklich. Siehe unter gegenwertig.
Jegermeister,	Jägermeister. „Caspar von Zweiffell zu Wahn, furstlich bergischer jegermeister [1609]“, „ihn [Hylger Kupffer] vor einen wehrwolff außgeschrauwen und sei deßwegen vom Herrn jegermeister und

Jelis, Gillis,	ambtman Zweivel vorgenommen [1653]“. altrheinische Form des männl. Vornamens Aegidius. Namenstag 1. September.
jemandtz, emans,	irgendeiner, irgendjemand. „wer synen eyt emans doen soule und des gereichtz neit gewart en heit, (soelen beide parthyen wettich syn) [1457]“, „gewer, da emans sich nyt geslagen hette [1458]“, „gheine ansproich noch forderong an dem gued gegen jemandtz haven oder behalden will [1564]“, „alles ohn jemandtz insagen oder widerredt [1573]“.
jemmerlich, jemerlich,	jämmerlich, jammervoll, erbarmungswürdig. „dardurch ouch die stat van Guylich so jemerlich verbrant worden [1473]“, „dat Hyntze Vlaich im huse zom Ysermart jemerlichen erslagen und gestochen sy worden [1520]“, „(dat meitgen myt dem heuffde weder den steyn, oven van der trappen gevallen) und so jemerlich derhalver gestorven [1523]“, „yn zyt der jemmerlichen pestelentien, anno XVC XXIX [1529]“, „eme dey zweyn stych gedaen und also jemmerlich umbracht [1535]“, „mit dem kinde in den wassergraiffen gevallen und jemerlichen verdrucken [1562]“, „das du mich so jemmerlich schlegst [1565]“, „das du mich so jemmerlich schleist [1565]“.
jerlich, jaerlichs, jaarlichs, jairlich, iarlich,	jährlich. Siehe unter jaerlichs.
jetzige, getzige, itzig, itzige,	jetzige, augenblickliche. Siehe unter itzig.
Jha, ja,	zustimmende Antwort, auf jeden Fall. „jha [1569]“.
Jhar, Jahr, Jaer, Jaerren, Jair, Jayr, Jar,	Jahr. Siehe unter Jaer.
jichtig,	geständig (Götze).
jichtigem Mond(e), ichtigem Monde,	? vielleicht von jechen, jehen = sagen, zugestehen, bekennen (Götze), mündliches Gestehen? „mit irem gueden wissen und willen, ungedrongen, strack, vry, unwederroifflichen mit hant, halm und jichtigem monde overgeben [1549]“, unwederroifflichen mit jichtigem monde und hanttestungen overlanckt [1554]“, „verzegem mit hanth, halm und jichtigem monde [1555]“, „mit hanth, halm und jichtigen monde overgeben [1556]“, „mit lebendiger stimmen und jichtigem monde [1557]“, „selbst bekanth mit sinem jichtigen monde [1557]“.
Joan(n)es, Johannes, Johan, Johann, Joes,	männl. Vorname Johannes. Johannistag = Festtag des heiligen Johannes des Täufers (24. Juni).
Jochanisdaller, Joachimstaler, Joichannispenninck,	seit 1519 zuerst von den Grafen Schlick in Joachimstal/Böhmen geprägte Guldenroschen, die allgemein Joachimstaler und wenig später kurz Joachimstaler genannt wurden. 1 Taler = 30 Groschen = 1 3/4 Gulden = 16,666 g Silber (Zierer, S. 312).
Jocunditaten, Jocunditatis, Jucunditaten,	vocem jocunditatis, kirchlicher Name des 5. Sonntag nach Ostern, Rogate. „tercia post vocem jocunditaten [1506, 1513, ...]“, „sabato post jocunditaten [1506]“.
Joede, Jude, Judde,	Jude, Angehöriger eines semitischen Volkes, Hebräer. Siehe unter Jude.
Joedenbart, Joedenbarde, Judenbart, Judenbärtts,	zum Joedenbart: Haus in der Siegburger Holtzgasse. Bart eines Juden? Als Ampelpflanze sehr beliebter Steinbrech, efeublättriges Leimkraut? Siehe unter Judenbart.
Joedenkirchhofft, Joedenkirchhove, Judenkirchhoyve,	Judenkirchhof in Siegburg, nur für verstorbene Juden bestimmtes Gräberfeld, außerhalb des Bereichs einer christlichen Kirche. Siehe unter Judenkirchhof.
Joedenschoelen,	Judenschule. Siehe unter Judenschule.
Joeren, Jörgen, Joeris, Jorgen, Jorges, Joris, Jorys, Georg,	1.) männlicher Vorname Georg; griechisch: Landmann, Bauer. „Jorges broder [1510]“, „Joris van Dodenroide [1524]“. 2.) christl. Heiliger, Ritter und Märtyrer, einer der 14 Nothelfer, Georgius; Namenstag 23. April.
Joerendach, Joeristagh, Jorysdag,	St. Georg von Kappadozien, christl. Heiliger, Ritter und Märtyrer, Fest 23. April. „mandachs vur sent Jorysdage [1455]“, „sent Joerendage, des Hilgen Ritters und Mertelers [1499]“, „sent Joerendach, des Hilgen Mertelers und Ritters [1507]“.
Joest,	männl. Vorname Johann, auch (meist außerhalb des Sieggebietes) Jodocus/Jodokus. Siehe auch unter Johan.
Johan, Johann, Johengen, Johengyn, Hans,	männl. Vorname, von Johannes; häufigster Vorname in den Schöffenprotokollen; auch Johengen. „zogehurich Johan Rolapp [1493]“, „Johengen van Nesselroid [1494]“, „Johengen van der Moelen [1510]“.
Johanemissen, Johansmissen, Johansmyssen,	die Messe, die am Johannistag (?) in der katholischen Kirche gefeiert wird. „III malder korns, als id zo sent Johanemissen gelt [1416]“, „van sent Johansmyssen [1523]“, „sent Johansmyssen Mytzsomer [1528]“, „bezallen und zo vernogen, halff zo Colle-

Johannis Baptista, Baptisten,	gotzdracht neistkompt und de ander helffte zo sant Johansmissen neist folgende [1537]“. Johannis Baptistentagh Mitzsommers (Sommerweihnachten); Geburtsfest Johannes des Täufers = 24. Juni. Es geht dem Geburtsfest Christi um sechs Monate voraus. „feria sexta post Johannis Baptista [1461]“.
Johannis Evangelist, Johanis Ewangelist,	27. Dezember. „up sent Johannes Evangelist, na den hilgen Kirsdage [1520]“.
Johannis Mytzsomer, Johanisdach Mytzsomer,	Johannes Baptista, Sommersonnenwende, 24. Juni. „Johanisdach zo Mytzsomer [1501]“, „sent Johan Mytzsomer [1521]“, „II Albus uff sent Johansdach zu Mytzsomer vellich [1523]“, „sent Johansdach zo Mytzsomer [1510, 1523, 1524, ...]“, „(jairrenthen) uff sent Johansdach zu Mytzsomer vellich [1526]“, „XIII Mark, III Schilling, Johannis Mytzssomer vellich [1529]“. Siehe auch unter Mythsomer.
Johansdach Entheufftonge, Johan Untheuffdong,	Johannis Enthauptung = 29. August. „sent Johan Untheuffdonge, anno et cetera [15]XXII“, „sant Johanstagh Entheuffonge [1541]“, „sant Johanstach Entheufftonge [1541]“.
Johansmissen, Johansmysse, Johanenmissen,	die Messe in der katholischen Kirche am Tage des Johannis Mitsommer. Siehe auch unter Johanenmissen.
Joncher, Juncher, Junckehren, Junckher, Juncker,	Junker, Angehöriger eines Adelsgeschlechts, adeliger Gutsbesitzer. Siehe unter Juncker.
Jonffer, Jonfferen, Jungfer, Jonfrauen,	junge Frau, Jungfrau, wohlhabende Bürgerin. Siehe unter Jungfer.
Jong, Jonge, jonge, junge,	1.) (der) Junge, Knabe, Jüngling, junger Sohn, junger Mann, Gehilfe; „alda was eyn jong erdruncken [1494]“. 2.) jemand, der noch jung an Jahren ist. „Johan Worm dem Jungen [1481]“, „van beyden jungen Herzougen zo Guiliche und Berge [1485]“, „zu jongen Hyntzen erve [1496]“, „des jongen Hyntzen Vlachen huys [1510]“, „Johan Knutgen, der jonge [1523]“.
Jonghschutzen,	Jungschützen. „als die jonghschutzen den vogell geschossen [1550]“.
Jorgen, Jorges, Joris, Jorys, Joeren, Joeris, Georg, Jovis,	männl. Vorname Georg. Siehe unter Joeren. ? dies jovis, vierter Tag der woche, Donnerstag.
Juarementum, iuramentum, Jubilate (Deo omnis terra),	? „mutuat juarementum [1415]“, „mutuat iuramentum [1453]“. kirchl. Name des 3. Sonntags nach Ostern; nach Psalm 66; latein. jauchzet, jubelt. „uff godestach post Jubilate [1541]“.
Jucunditaten, Jocunditaten,	5. Sonntag nach Ostern, Rogate. Siehe unter Jocunditaten.
Jud, Judde(n), Jude, Judeo, Juede, Judeus, Joede, Joiden,	Jude, Angehöriger eines über die ganze Welt verstreuten semitischen Volkes. Die damalige Abneigung gegen die Juden bewirkte, dass man sie hier nicht länger dulden wollte. Ihre Verbannung aus der Stadt erfolgte in den Jahren 1440-1448. Erst im Anfang des 17. Jh. kommen solche, wenn auch nur vereinzelt, wieder vor (Lau). „recognit Moissin den Juden Imalder korns [1415]“, „Burch Judeus [1415]“, „recognit Lewen, dem Juden [1416]“, „recognit Burch dem Juden [1416]“, „as eyn joede soin sal [1417]“, „dem joeden van Droistorff [1417]“, „Judeo [1419]“, „dair der judde innen gewoent [1519]“, „hab er den joeden dahin geschickt [1542]“, „Judden [1549]“, „einem juden aus Bonn [1592]“, „auff anhalten Meyers, des Juden [1618]“, „konne nit sagen, obs ein jud oder ein christ gewest [1660]“.
Judenaydt,	der Eid, den ein Jude schwört. Der Eyd, welchen die Juden schwören müssen, ist in der Reichs-Cammer-Gerichts-Ordnung vorgeschrieben und ist insonderheit in Schlesien gebräuchlich, dass die Juden bey Ablegung des Eydes ihren rechten Arm biß an die Brust entblößen, die Hand auf das Gesetz-Buch oder auf die Hebräischen zehn Gebote legen und mit blossen Füßen auf eine frisch geschlachtete Säu-Haut, so die Borsten empor kehret, treten müssen, welche Ceremonie mit der Schweins-Haut allerdings unter die consuetudines irrationales gehöret, weil die Juden durch die Schweins-Haut, wovor sie einen Abscheu haben, wohl schwerlich zu stärkerer Beobachtung ihres Eydes bewogen werden können (Heyfarts, Teutscher Reichs-Proceß, 1738). „[Aaron] seines judenaydts und mäineyds vermahnt [1660]“, „bey gethanem Judenaydt deßen erinnert [1660]“.
Judenavent,	(hier) der Tag vor Simon et Jude (d. ist der 28. Oktober), also der 27. Oktober. „anno [14]LVII, up sent Symon Judenavent [1457]“.
Judenbart, Joden-, Joedenbart, Joedenbarde, Judenbärts,	zum Joedenbart: „dat huys in der Holtzgasse, genant der Joedenbart [1518]“, „genant zom Joedenbarde (in der Moelgassen) [1521]“, „hoefstat hynden deme Joedenbarde [1521]“, „die V Mark jairlicher renthen am huiß zom Jodenbart [1537]“, „das hauß

Judendach,	zum Judenbart in der Holtzgassen [1607]“, „rechnungh des Judenbärtts [1608]“, „wegen des hauß zum Judenbart [1608]“. Sent Simon et Jude 28. Oktober. anno [14]LVII, „up sent Simon Judendach anno [14]LVII [1457]“.
Judengasse, Judennegasse, Judengäßen, Jodengasse,	Name einer Gasse in Siegburg. „an der Jodengassen [1485]“, „einen garten an der kehren boven der Judengassen [1566]“, „Judennegassen [1604]“, „zwa plancken an den Judengäßen von einem garten gestollen [1609]“.
Juden-, Juedenkirchoff, Judenkirchhoyve, Joedenkirchoff,	Bestattungsstätte für die Siegburger Juden, die sich, wie damals üblich, nicht unmittelbar neben einer christlichen Kirche befand sondern außerhalb der Stadtmauer. „Judenkirchhoyve [1486]“, „schuyst an den Joedenkirchoff [1500]“, „gelegen tusschen dem Joedenkirchove [1513]“, „tgen dem Judenkirchoff over [1523]“, „garden, gelegen am Juedenkirchoff [1541]“, „Joedenkirchoff [1545]“.
[Judenschule,] Joedenschoelen,	Judenschule. „eyne hoeffreichte und 1 huysgen beneven der Joedenschoelen [1465]“.
[Judenturm,] Joedenthorme,	Judenturm. Siehe unter Turm.
Judica,	Judika, kirchl. Name des 2. Sonntags vor Ostern; der 5. Fasten-/Passionssonntag (nach Psalm 43). „uff donnerstach post Judica [1538]“.
Judicatio,	Judikation, Beurteilung, richterliche Untersuchung, Aburteilung. „(von den) scheffen gepfelten urtheil, so in vam judicaten ergangen [1594]“.
Judicatum,	Judikat, ein Urteil, richterlicher Bescheid, Rechtspruch (Lyon). res judicata, ein rechtskräftiger Bescheid, eine rechtskräftig aufschiebende Sache (Lyon).
Judici,	Judicium, Judizium, Gericht. Siehe auch unter iudicium.
judicialiter,	gerichtlich, richterlich. „hiebevur extra judicialiter sich gesinnen lassen [1593]“.
judicirt,	gerichtlich untersucht. „instissime judicirt [1621]“.
Judicium, Judiciatum, judicia, judicio,	Judizium, das Gericht, die Rechtspflege, die gerichtliche Untersuchung; das Urteil, Gutachten; der Rechtspruch; der Rechtshandel; der Gerichtshof; auch das Urteilsvermögen (Lyon). „dweill solche ordinarium judicium selten gehalten [1593]“, „solche sach von diesem ordinario judicio (abtzutziehen) [1593]“, „judicatum solvi [1595]“, „(des) Herrn committenten ordinarium judicium [1593]“, „ad ordinarium judicium remittirt [1608]“, „dem ordinario judicio [1619]“.
Juli, July, Julius,	Juli. „mensis juli Anno domini M IIII XVI [1416]“, „mensis july [1418]“, „manadzt july“, „den XIten dach july [1532]“, „VIIIten dach july [1541]“, „julius [1566]“.
Juncker, Joncher, Juncher, Junckher, Junckehren,	Angehöriger eines Adelsgeschlechtes. „Juncker Hynrich tzo Dorp [1538]“, „Juncher Eddelkyrchen [1538]“, „Juncker Edelkirchen [1552]“, „gepietende Junckehren [1557]“, „das woll sich ubell schicken, das der Juncker den knecht soll bitten [1581]“, „Sprechendt, waß hatt der Juncker seine naß darin zu stecken[1644]“.
junckfreuwelich,	unberührt, unverletzt, rein. „bey iren eiden und freuwelicher und junckfreuwelicher ehren [1564]“.
jung, jungh, junghe,	im jugendlichen Alter; der jüngere von mehreren Personen. „der junge Wulf [1419]“, „der junge Loitze [1434]“, „des jungen Knuitgen Scheuren [1576]“, „Johan Hitz den jungen [1567]“. der Junge, der Knabe. „as he burge was vur Hannes jungen Son, [1453]“, „up Hannes jungen V Mark [1455]“.
Junge,	1.) verheiratete Frau, die dem Adel angehört. „Jonfrauen van Ysenberg [1463]“, „Joncher Rolant Schynkerle und Jonffer Ailheit Wolff, syn elige huysfrauwe [1505]“.
Jungfer, Junfferen, Jonfer, Jonffer, Jonfferen, Jonfrauen,	2.) wohlhabende junge Bürgerin. „Jonffer Jutten erve van Plettenberg [1503]“, „Jungfer Hilleßheim [1633]“.
jungsten, iungst, junxte,	3.) Jungfrau, Klosterinsassin. „die Jonfferen van Engelendal [1467]“, „Jonfer [1469]“, „Junfferen [1492]“, „de Jonfferen in der Cluysen [1511]“, „de geistliche Jonfferen und conventz des beslossen Cloisters Seyne bynnen Colne betreffen [1554]“.
jungsthin, iungsthin,	jüngst, jüngsten, zuletzt. „dat junxte kynt [1480]“, „er haff am jungsten ein abscheit kregen [1538]“, „wie er das am jungsten (hait besichtigen laissen) [1547]“, „belangent inhalt iungst gepfeltem decretis [1608]“.
	jungsthin, jüngstens, jüngst, neulich, vor kurzer Zeit, kürzlich. „auff desselben vermeinte jungsthin exhibierte schlußschriff

Juni, Juny, Brachmonats,	[1596]“, „repetirt seine jungsthin gethane clagt [1645]“, „Repetirt iungsthin gehaltenen Terminen und geben Recess [1653]“. Juni, sechster Monst des Jahres, Name des der römischen Göttin Juno geweihten Monats; Brachmond, Brachet. „mensis juni [1453]“, „des manadtz juny [1563]“, „1616, den 12. brachmonats“.
Jura,	1.) die Rechte, Rechtswissenschaft. 2.) ? Gerichtsgebühr? „da van der ambtman sein jura selbst empfangen [1601]“, „davon der scholtis selbst sein jura empfangen [1602]“, „(davon) empfangen jura, nemlich 20 Albus fur ein flesch weins, ich dem ambtman zu handen gestalt [1603]“.
Jurament, das-;	Jurament, Juramentum, Eid, unter Eid, eidliche Erklärung; körperlicher Eid. „juramentum in forma geleistet [1603]“.
Juramento,	Eid, sub fide jurament, unter Eid. „vult confirmare juramento [1493]“, „mutuat juramento [1485]“. Siehe auch unter juaremento.
Juramentum calumniae,	iuramentum calumniae, juramentum calumniae, Gefährdeeid; im Prozeßverfahren das eidliche Versprechen einer Partei, daß sie ihre Angriffs- und Verteidigungsmittel „nicht aus Gefährde“, d. h. nicht schikanös, sondern im guten Glauben gebrauchen wollen (Meyers Konversations-Lexikon, 1888). Rechthabungseid. „juramentum calumnia(e) [1618, 1662]“.
Juramentum respondi, Juratus,	die Klageerwiderung. „das juramentum respondi [1569]“. 1.) Geschworener (Kirchengeschworener) (Lampe). 2.) Gerichtsschreiber. „Joes Guilich, scriber juratus [1582]“.
juratus et avisatus,	richterliche Eidbelehrung, über die Vermeidung des Meineids belehrt. „Johan Dalhausen, juratus et avisatus [1646]“, „Luther zu Aldenrodt, juratus et avisatus [1646]“.
juris et facti, Jurisdictioni, Jurisdiction,	? „gemeine inrede juris et facti [1594]“. Jurisdiktion, Gerichtsbarkeit, Gerichtshoheit, Rechtsprechung, richterliche Gewalt. „Herrn abtz jurisdiction [1575]“, „under wilcherer jurisdiction beide partheien wonhafft [1593]“. Siehe auch unter Jurisdictionis.
juris subsidium, subsidium juris,	subsidium iuris, Rechtshilfe, gerichtlicher Beistand (Demandt). In subsidium juris, zur Unterstützung des Rechts, wenn eine Behörde eine andere zur Vornahme eines rechtlichen Acts ersucht (Herders Conservations-Lexikon). „juris subsidium [1606, 1613, 1660]“.
justitio, Justitium,	„de precipitantia noveria justitio und mera partialitate [1593]“. Justitium, Juristitium, Aussetzung der Rechtspflege infolge freudiger oder trauriger Ereignisse; stillstehen machen, hemmen (Lyon); Gerichtsstillstand (bei Krieg, Landestrauer, Katastrophen) (Demandt). „(anwaldt bit fleissig) justitium administrari [1596]“, „et justitium zu administrieren [1602]“.
justificatione, justificationis,	Justification, die Rechtfertigung, Belegung; Richtigsprechung; auch Hinrichtung (Lyon). „weiteres pro justificatione intentionis seiner principalen [1594]“.
Jutgen, Jutt(a), Jutten, Goetgen, Gu(e)tgen, Guytgen, Gutt,	1.) weibl. Vornamen von hebr. Judith, Frau aus Jehud (Stadt in Palästina); Verformung des Vornamens Jutta (Wasserzieher), hier auch Mettel(l), Mathilde. „Gueting [1418]“, „Gutgen [1418]“, „Herman Zymmerman und Jutten, eluden [1481]“, „Jutten Zymmermans huys [1486]“, „Korstgen van Gulse und Jutten, syner huissvrauven [1491]“, „Gutt [1568]“, „Jutt [1568]“.
Jutta, juxta, iuxta,	2.) männlicher Vorname ? „Jutten im Spich, alß vormunder seines broders Josten kinder [1645]“. siehe unter Jutgen. Siehe unter iuxta.

Buchstaben C und K

cabilier[e]n, Kachel, Kacheln,	? „die sach in weitleuffige wegh zu cabilier[e]n [1595]“. Ofenkachel; gebrannte, meist glasierte, oft bemalte Tonplatte für den Ofen als Wandverkleidung (Wahrig). „noch fur kacheln auff beide iserenofen außgeben VII Marckh [1568]“, „die kacheln, so sie heude alhie empfangen, nirgens anders, als der städt Colln oder uff die huedt und hammer, im Alßpacherwaldt gelegen, zu liebe- ren und hinstellen [1610]“.
Kachelbecker,	Handwerker, der Hersteller von Kacheln. In den Schöffenproto- kollen nur als Familienname belegt. „Ailke Kachelbeckers heit bekant [1456]“.
Kachelofen,	Kachelofen. Ofen mit einer Kachelverkleidung. „etliche iseren schruven und leisten an die iseren kachellofen gemacht [1568]“.
cadentem,	kadent, fallend, sinkend; die abgelaufenen, die verflossenen Monate. „diem cadentem [1595]“.
[Caecilia,] Cecilia, Zeighen, Zelie, Ziegen, Zyen, Zigen, Zygen, Zilch, Zylen, Zilgen, Zilgh, Zilia, Zylia, Zylie, weiblicher Vorname.	der Namens-, Gedenktag der heiligen Caecilia, Patronin der Kirchenmusik, 22. November. Siehe unter Ceciliendach.
Caeciliendach, Ceciliendach,	? ad caetera? „ad caetera omnia negative respondirt [1644]“, „ad caetera generalis negative respondirt [1644]“, „ad caetera gratia respondit negative [1660]“.
caetera,	ein indischer Kattun. „vor ein leifgen geblomte kaffa [1645]“.
Kaffa, cahaeredum, Kahr, Karß, Karpen,	? „nonimo cahaeredum praesentirt versiegelte acta [1632]“. Karpfen, Süßwasserfisch. „er hab bei dem kauff des karß gewa- gen. Nun aber werde er von etlichen mit einem kahr beschwert, und dieweill ermelter vischer imme solches verschwiegen, verhofft er zu recht, imme soll an den hinderstendigen kauffpfenningen erstattung und abkurtzung geschehen [1570]“.
Kahr, Kahren, Kaire, Kar, Karen, Karren, Keren, Kaiff,	Karre, Karren, ein- oder zweiräderiges Gefährt. Siehe unter Karre. Kaf, Getreidehülse, Spreu; bildl. Etwas Wertloses (Lexer); kaff, Stroh (Redlich); früher zum Füllen von Kissen und Matrazen ge- braucht (Wrede). „myt eyne lynenbette, myt kaiff gefoilt [1522]“.
[Kaiser,] Keiser, [kaiserlich,] keiserlich, keyserlich, keyserische, Kaiserliche Mayestätt, Kaiserliche Majestät, Keyerliche - ,	Kaiser. Siehe unter Keiser. kaiserlich. Siehe unter keiserlich. Der Kaiser, höchster Herrscher. „Von Romischer Keyserlicher Majestät macht [1552]“, „Keyserliche Mayjestät [1554]“, „by seinem eidt, so er Kaiserliche Majestät gethain [1554]“, „Kaiser- liche Mayestätt in Hispanien [1608]“.
[Kaiserlicher Majestät Regiment,]	Keyserliche Mayjestät Regiment. Ein Truppen-Regiment des Kaisers. Siehe unter Kaiserliche Mayjestät Regiment.
Kaiserliche Rechten,	Kaiserliches Recht. „dan es wollen dhie kaiserliche rechten, daß der richter und examinatores sich fleissig aller umbstend und gelegenheit erkundigen sollen, damit dhie wahrheit nit verdunck- elt [1569]“.
kaiserlichen Notarius, keiserlicher Gewalt offener Notarius, Kaiserlicher Notar,	„Johan Matthias Tytten, von Pabstlicher und Keiserlicher gewalt offener notarius [1570]“, „under handt eines bekanten kaiserlichen notarius [1645]“.
Kaiserlicher Guarnison,	Aufenthaltsort kaiserlicher Truppen. „by kaiserlicher Guarnison ahm dunckelen Abendt [1653]“.
[Kaiserlicher Satzung,] Keyserlicher Satzung, [Kaiserliches Kammergericht,] keiserlich Chamergericht,	kaiserlichem Recht. Siehe unter Keyserlicher Satzung. Kaiserliches Kammergericht, Reichskammergericht. Siehe unter keiserlich Chamergericht.
[Kaiserliche Kammergerichtsordnung,]	Kaiserliche Kammergerichtsordnung, Reichsgerichtsordnung. Siehe unter Keiserliche Chamergerichtsordnung.
[Kaisertum,] Keiserthumb, [Kalb, Kälber,] Kelver, Kalck,	Kaisertum. Siehe unter Keiserthumb. Kälber. Siehe unter Kelver. Kalk, durch Brennen von Kalksteinen hergestelltes Calciumoxid, das als Baumaterial verwendet wird. „dweill eme sin stein und kalck entfrembt [1551]“, „ist der steinstrunck am wonhaus an kalck und steinen geschetzt ad 416 Gulden, das hultzenwerck davon ad 40 Thaler [1599]“.
Kalckboeden,	Kalkwanne, Kalkbütte, Kalkfaß; Kalkhütte? Kalkbude? „hait gewyst und sich beclait eyner kalckboeden, de syner vurf- ader Peter seligen lange zyt her fredelichen besessen und in syme gebrauch gehat have [1525]“, „die kalck aider beißboide [1557]“.
Kalckspreider,	? Spreider = Zerstreuer? Ein Pergamentmacher? Als Zuname in Siegburg. „der [Kirstgin] Kalckspreyder heit syne sache behalden [1459]“.

Kalckthorm,	? gemauerter Kalkofen, Ofen, in dem Kalksteine gebrannt werden? „tghen dem kalckthorme am dierbongart [1528]“.
kalde,	kallte, sprach, redete. „do hie myt meister Lenhart kalde [1494]“.
Kalff, Kalffe, Kalve, Kalver,	Kalb, junges Rind. „1 koe myt eym kalve van eynme jare [1505]“, „woultu ouch noch eyn kalff gelden [1526]“, „eyns kalffs halver zu zwyst komen [1526]“, „der kalver drey bey nechtlicher zeit auß des Langen behaussong genomen und (in die Siege geworffen) [1565]“. Siehe auch unter Kelber.
Kalffell, Kalfffell, Kalffsvell, Kalffvell,	Kalbfell. „de kalffelle [1452]“, „ycklichs vell vur IX Albus, uysgescheiden kalffsvell [1472]“, „XI khofell und V kalffell [1556]“, „II kalffvell und noch III, de neit veill dugent [1500]“. Kelch; Tag Calixten. „unser scheffenamptzsiegell hirunden uff spacium doen drucken, uff dagh Calixten, den XXIIIten aprill, anno et cetera [1551]“.
Calixten,	Kahlkopf, Glatzkopf [hier als Schimpfwort gemeint]. „Kaldauwe, der kalkopp ist ein deiff und verreder, in moder lyff geboren, und ich will im noch uff den kallen kop hauwen [1544]“.
Kalkopp, kallen Kop,	kaluliert, berechnet, ermittelt, veranschlagt. „van deme Vervehuyss an der Moelenportzen, wie de gerechent und calculeirt is van der tzyt as datselve Vervehuyss uysgedaen is worden up eyn ayffloese [1516]“.
calculeirt,	Röhre, Rinne, Dachrinne, Abwasserrinne. „die kalle tuschen yne beider huysseren [1476]“, „hant die kall gemacht [1497]“, „syne callen und wassersteyn [1500]“, „dan sullent sy sament kallen legen und dat wasser tusschen en beyden aiffleyden [1507]“, „van dem spoilstein an ein steinen kalle zu legen bis mitten in die gaß [1559]“.
Kall, Kalle, Calle, Kallen,	1.) sprechen, reden, schwätzen. „und haven zwaen huren kallen [1492]“, „as hee stonde myt eyn fremden manne kallen und sprach zo dem manne [1511]“, „het er uiß einen follen monde gekalt [1538]“.
kallen, Kallen,	2.) Geschlechternamen. „Herrn probsten Kallen [1574]“.
Callitary,	? von culliditas = Schlaueit? „dem verordneten volmechtigen und calletary einlieberen sollen [1608]“.
Calopodificus,	Holzschuhmacher, von calopodium = Holzschuh. „Druda, filia quod Symonis calopodificus [1468]“, „Drude, wilne Symons, des houlzenmechers doichter [1468]“.
Calopodien,	Kaloschen, Holzschuhe; Überschuhe. „Symons calopodictis perdicti [1468]“.
Calumnia,	Verleumdung. „de calumnia in forma jurit [1612]“, „demnechst daß juramentum calumnia abzulegen [1662]“.
Kalx,	Kalk. „vur 1 Morgen kalx [1476]“.
Cameinfeger,	Kaminfeger. „Henrich Peters, Cameinfeger zu Collen [1662]“.
Kamelot, Camelott, Kamelott, Kammelott(en),	Ein Zeug, ursprünglich aus Kamelhaaren, jetzt meist halbwoollener Kleiderstoff (Grimm). Kamelott (fr.), wollener Kleiderstoff (Lyon); Gewebe aus feiner Wolle oder Kammgarn mit gezwirrter Kette. „4 ellen braunen camelott [1645]“, „zwein roide kammelotten maugen [1543]“, „ein klein kistgen, darumb ein cammelotten klier geschlagen [1570]“.
Camener,	1.) Kämmerer, Schatzmeister (üb. Geld, Kleinode, Waffen); Vorsteher u. Verwalter der Kammereinkünfte. 2.) Verwalter der Küche. „der presentmeister und camener 1495“, „Theodor de Rurich, camener [1500]“, „Hern Reymer, speisskamener [1494]“, „haet upgeboden XVI amen roitz wyns und V viertel, zogehurich Gobel Blyman, burger zo Euskirchen, die hie eme vur V wechen affgegolden hatte myt wynkouff und goitzhaller wynkoufflude der presentmeister und camener [1495]“, „Her Reynmer, speyßcamener [1496]“. Siehe auch unter Speisscamener.
Camerat, Cameraten,	Kamerad, Bursche, Genosse, Geselle, Gefährte. „ich suche meinem camerat. ... euer cameraten ist keiner alhier [1645]“.
Cameren, Cammer, Cammeren, Chameren, Kameren, Camermeister,	Kammer. Siehe unter Cammer. Kammermeister, Kämmerer, Finanzverwalter. „Peter, Joncher Bernsauwe, camermeisters dener [1527]“.
Kammecher,	? Hersteller von Haarkämmen? Hersteller von aus Holz gefertigten Zähnen eines Kammrades, das zur Kraftübertragung zwischen zwei Wellen, die im rechten Winkel zueinander liegen, dienen? „van wegen des kammechers van Herchen [1538]“.
Cammer, Kammer, Camer-, Kameren, Chameren, Khamer,	1.) Kleiner, gewöhnlich nicht heizbarer Raum als Schlafstelle oder zum Aufbewahren von Gebrauchsgegenständen (Wahrig).

- Aufbewahrungsort für Hausgeräte, Werkzeuge, Getreide, Mehl, Vorräte. „eyne steynen gemuyrde camer hynden, beneven deme huse zor Klocken [1505]“.
- 2.) Schlafgemach. „up deme solre in der cameren eyn spaybette [1500]“, „up yrer slaeffcammeren [1505]“, „boven uff der slaeffcameren 1 bette myt syme zobehoeren [1505]“, „eyn cammer myt eynme bette [1505]“, „noch ruick und kreiffitz up derselver cameren [1505]“, „up der ander kameren 1 bette myt eynem plumpkussen [1505]“, „up der cammeren boven ouch 1 betstadt [1514]“, „in irem huiss ire kammer uffgelaissen [1522]“, „die kammer und stoeff hinder dem herde [1558]“, „auff bemelter chameren gewesen drei alter kisten [1566]“, „auff der hinderster schlaffchameren einen alten stuell [1566]“, „etlich gelt in seinem hauß uff einer cammeren in daß bethstrohe gesteckt und verborgen [1638]“.
- 3.) Sprechzimmer. „das er die Jonfferen in der Clusen gesmeliget mit kivten an ir dur in der sprechkammer gesehen[?] ein galgen und eins mans schemden, dartzo vill uneirlichen mirck und zeichen gar schentlich [1547]“.
- 4.) Gerichtsstube, Behördenstube. „dese saechen synt also wie vurscreven gedadingt und geschlossen bynnen Syberch im huse zo Oentzenort, boven up der escammeren, am Hoenermarte [1506]“, „und de breve und segell hynder den kirchmeistern in der gercammeren synt [1516]“, „eyn schryn, dat in der gercameren gestanden hatte [1517]“, „das sy die acten und gerichtzhendell (in mins erwirdigen Hern kammer an dat overheufft folgen laissen [1541]“, „so wes in der schriffkamer und stoven geweist an boecher und anders ist nit uffgeschreven [1541]“, „in gewarde hanth gelacht, hinder die burgemeister in die Kirch, in den schaff in der gerkammer, der den burgemeister zogehort [1545]“, „ordell sint in unsser kammer Sigbergh außgesprochen und wie van alders gebrechlich und recht ist [1548]“, „und das uffgerichtete testament Johann Henssenlers seligen, soll in die gerkammer, in der burgemeisters schaff besloissen und hinderlacht werden [1552]“, „in die gerkammer der Kirspelskirchen gedragen [1552]“, „oben uff der cammer [1611]“.
- 5.) Gefängnis. „(den Kreger) gefencklich anzonemen und in pintgeskammer zo leiden [1547]“, „darvor soll er penitentz thun, in pintgenskammer und nit uff der burger thorn [1549]“, „gefencklich angenomen und in Pintgenskhamer gesatz [1554]“, „im fall, das aver geschege, alßdan soll sie wederomb in dieselbige kammer [gefencknis] gesatz werden, dair sie itzonder uißgenommen ist worden [1558]“.
- Cammerfenster, (Schlaf-)Kammerfenster. „Claß sie vor die cammerfenster in den hoff khomen und hab gesprochen zu der frawen im gardenhaußgen, ich will dir noch woll etwas sagen, du bist deß bottelierers hoer [1645]“.
- [Kammergerichtsordnung,] Chamergerichtsordnung, Kammergerichtsordnung. Siehe unter Keiserliche Chamergerichtsordnung.
- Kammerthur, Die Tür zur (Schlaf-)Kammer. „domahlen die kammerthur offen gefunden [1644]“.
- [Kaminfeger,] Cameinfeger, Kaminfeger, Essenkehrer, Schornsteinfeger. Siehe unter Cameinfeger.
- Kamp, 1.) aus lat. campus, in dessen nachklassischer Bedeutung eingeghtes Stück Feld (Acker, Wiese, Weide oder Holzung). „Johan zom Kamp [1493]“, „erffgueder, mit namen den Kamp genanth [1557]“.
- 2.) Haarkamm. „(in der teschen vonden eyn stuck keese) eynen kamp [1522]“, „in der teschen eyn rolle was, syn bedeboich, eyn bryll, eyn kamp und eyn beynen paternoster [1527]“.
- Campanario, Campanarius, Glöckner, Küster, Opfermann (Lampe). „[dem] campanario II Schilling [1513]“.
- Kan, Kann, Kanne, Khan, Kenen, cancelleren, cancellereiren, cancellleirt, Kanne. Siehe unter Kanne.
- kanzellieren, eingittern, gitterartig durch, austreichen (Lyon); Geschriebenes mit sich kreuzenden Strichen ungültig machen, streichen, durchstreichen; Gitter, Schranken. „sulche schriff hynder dem gereichte in des gereichtsboch is laissen cancelleren [1511]“, „uncancellleirt [1470]“, „uncancellleirt van des Johan Berchems erven [1503]“.
- Kandel(l), Kandel(en), 1.) Kanal, Röhre, Rinne (Lexer), Wasserrinne, Abflußrinne,

	Dachrinne. „an dem Deirgarden gegraven haint und daran eyne kandel gelacht haint [1452]“, „asdan sall eyn kandell tuschen yren beiden huysseren ligen, und den kandel solen sy beide halden [1454]“, „van den kandelten tuschen yren beyden huseren [1459]“, „syn vader und hee aldae gesehen und gefonden haven eynen wasserganck, der gynckt uyss deme huse zom Resen durch den hoff zor Vulkannen. Und as derselve wasserganck, sich myt unflade vergadert, gestoncken hait, hait syn vader begert, dat Thoenis van Breitbach demeselve wassergange eyne wyder und vor der kandell gemaicht hait oever den Steynwech hynder der Vulkannen, up dat alle wasser und unflait vort durch den alden ganck vleyssen moechte [1512]“. Siehe auch unter Kall. 2.) Ortsbezeichnung in Siegburg. „Upme Kandell [1456, 1463, 1489, ...]“.
Kanne, Kann, Kannen, Kenen, Khan,	1.) Kanne. „tzynnenkannen [1417]“, „1 halffkanne [1552]“, „item, 1 quartekanne, 1 drypintkanne, 1 pintkanne [1456]“, „veuderkanne [1476]“, „nadem hie Lod[wich] Helias der oevenkannen affgegulden heit [1483]“, „1 schevenkan [1496]“, „eyn silveren kann [1497]“, „syne glaisser und kannen zobrochen [1500]“, „dat eyliche kan off glas zobrochen sy [1500]“, „de swae silveren kenens, die in die ere Godes besatt waren [1501]“, „XI schevenkannen [1514]“, „huisrait, als duppen, schuttell, kannen und bette, ist myner moder [1526]“, „zeyn zynnen kannen [1526]“, „II zinnen kannen, wigent VII pont [1538]“, „ein kofferen duppen und ein halffirdelskan [1542]“, „ein zinnen halbskan [1551]“, „ein khan wins [1554]“, „zinnen bierkannen [1577]“, „ein halben quarten kann [1577]“.
Kannengiesser, -geisser, -geusser, -geser, -geuschen,	1.) Kannengiesser, der Hersteller von Kannen, Zinngeißer. „up den kannengiesser van Bonne [1457, 1458]“, „der Kannengeser hait upgeboden eyn gulden orden [1503]“, „der Kannengeser begert syn korn und syne secke [1514]“, „der wirt hait gezuicht, dat hee neit gewillicht en sy vam kannengeser, dat hee mee kochen wulde [1515]“, „Jasper, der Kannengeuschen son [1544]“, „Johann van Alner, kannengeusser [1554]“. 2.) Familienname in Siegburg. „Peter Kannengiesser [1468]“, „Hinrich Kannegeser [1529]“.
kann, kan, khan, khann, enkan,	kann (von können). „wat Peter des neit berechenen enkan [1509]“, „so Wymar auch nicht vernhemem khann [1542]“, „wes Johan bewisen khan [1552]“, „entschuldigen khan [1554]“, „mit erven khan [1556]“, „sagen khan [1565]“, „ob er woll keine burgen haben kann [1567]“, „bescheen khan [1569]“, „caution niet haben kann [1596]“.
Canonich, Canonicus,	Kanoniker, Dom-, Stiftsherr. „Her Johan Kremer, canonich zo Bonne [1477]“, „Hern Herman van Moenstereyffell, canonich regular zo Boedingen [1499]“, „Her Johan, canonich regular zo Boedingen [1500]“, „Johan van Adenauwe, canonich zo Bonn [1506]“, „Her Thonis Rasseller, canonich zo Bonne [1551, 1552, 1557, 1563]“, „Her Wilhelm Fischer, canonicus Bonnensis [1607]“.
kanstu,	kannst du. „kanstu dyn frauwe neit selffs neit gebruden, du en moiß eynen knecht halden [1524]“, „kanstu dyn wyff neit selffs gebeuden [1526]“.
Cantarus,	Kantharus, großes Trinkgefäß, Kanne, Humpen. „sagt, das sie ein cantarus im sterbhaus in der hindersten stuben gesehen [1569]“.
Kantate, Cantate,	der 4. Sonntag nach Ostern (nach Psalm 98). „feria tercia post cantate [1463]“, „pius cantate [1466]“.
Kante,	durch zwei aneinander stoßende Flächen gebildete Linie; eine Fläche oder ein Muster abschließender Streifen (Wahrig). „der zonge sulle geruckt werden uff die kante des uißersten schechts an Guddertz hauß [1555]“, „auff die kant von der Engergassen [1590]“, „uff die kant von dem ortt mauren bei der Schmitzen [1604]“.
kanten,	bekanntes (von bekennen). „und as nu de burgemeistere darin kanten [1514]“.
Cantore, Cantorgen,	Kantor, Lehrer, der auch den Kirchengesang leitet (Lampe). „Gelden jars dem presentzmeister IIII Mark Hopitael oever VIII Schilling et cantore IIII Schilling [1493]“, „von dem cantorgen weiß er nichts zu sagen [1569]“.
Cantzley,	Kanzlei, Schreibstube, Ausfertigungsbehörde (Wahrig). „solle es auff Gottshauß in die Cantzley lieberen [1662]“.

Cantzeleyenbott,	Kanzleibote. „ubersendet bonnischen cantzeleyenbott mit habender vollmacht [1639]“.
Cantzeller, Cantzler,	Kanzler. „Hermanus Rommenberch, Doctor, Cantzeller des Duytzen Ordens [1517]“, „Hern heßischen Cantzler und rethen von Darmstadt [1616]“, „alß deß H[ern] Cantzlers Scholteiß [1662]“.
Capital,	Kapital, Geldbetrag zu Investitionszwecken; Vermögen an Bargeld und Wertpapieren. „eine obligation von 100 Thalern collnisch capitalß [1661]“.
Capitein,	Kapitän, Haupt, Kopf; ein Hauptmann, Schiffshauptmann, Rittmeister, bei der Reiterei (Lyon). „zu dem capitein Haetzfelt abgesant [1617]“.
Capitell,	Körperschaft der zu einer Dom- oder Stiftskirche gehörenden Geistlichen; Versammlung dieser Geistlichen; Versammlung eines geistlichen Ordens (Wahrig). „in ire capitell zu sich gefordert [1556]“.
Capittelshern,	Kapitelsherr(en), Mitglied (Herr) einer geistlichen Gemeinschaft. „tuisschen den Capittelshern zu Duisseldorp [1542]“, „den Capittelshern [1557]“.
Capitulen,	hier wohl Kapitularien gemeint = Verordnungen, Gesetze. „das beclagter alle erclerte capitulen groblich uberfaren [1567]“, „das beclagter alle erclerte capitulen groblich uberfaren und also niet einmall, sonder verscheidentlich, in die leibsstraiff gefallen sie [1567]“.
Caplan, Cappella(e)n, Cappelayn, Cappellain, Cappelano,	Kaplan, ein Geistlicher, der einer Kapelle vorsteht; ein Hauspriester oder Hausprediger: ein Hilfs- oder Untergeistlicher (Lyon); Hilfsgeistlicher eines Pfarrers. „caplans zu Aspach [1454]“, „cappellan [1419]“, „cappellaen [1458]“, „cappellain alhir zo Sigbergh“, „Reuffer, cappellain in Syberch [1495]“, „Everhardus, cappellaen zo sent Remeis zo Bon [1506]“, „cappelayn [1522]“, „Herrn Matthis Paludano, zurzeit cappelano [1612]“.
Cappart, Cappot,	Kapot, mantelartiges Mönchskleid mit weiten Ärmeln u. Kapuze; ein mantelartiges Kleid, ein Regenmantel mit einer Kappe (Lyon); Reisemantel (von lat. Cappa), Hut? „eynen cappart van III Gulden [1418]“, „dicke goldene knop, so vill alß zu einem cappot [1645]“. Kapapen = gemästeter, kastrierter Junghahn (Mitzka/Kluge).
Cappaune,	„belangen zwein cappaune erblicher rentten [1566]“.
Kappe, Cappe, Kapgen,	1.) mantelartiges mit einer Kapuze versehenes Kleid, das von Männern u. Frauen, bes. auf Reisen getragen wurde; Bauernkittel (Lexner). „sent Augustinusorden, eyne swartze kappe [1527]“, „mit seinem mantell gegriffen und nach sich getzogen und gesagt, nun kom, hie willen wir die kappen theilen [1596]“, „ein ubergoldene kapgen ad zehen Reichsthaler [1645]“. 2.) Mütze, Narrenkappe. 3.) ein kleines Kornmaß (Grimm). „dat he messen moge mit veutkappen[?] vort mit anderen kleynen maissen, bis an dem brant und dat he de cappe und maisse doyn [1457]“.
Cappel, Cappelle, Cappellain, Caplan, Cappella(e)n, Cappelayn, Cappelano, Cappelle, Cappel,	Kapelle. Siehe unter Cappelle. Kappelan, Kaplan, ein Geistlicher. Siehe unter Caplan. Kapelle, kleines Gotteshaus; abgeteilter Raum für gottesdienstliche Handlungen. „vur sent Niclaes up myns Hern, des abtz, cappel [1496]“, „des geluchst in der Cappellen der Hilgen Dryvelicheyt up dem Berge [1496]“, „Sullen in sent Pauwelscapellen an deme Hilgencruyze und vur sy und vur yre alderen bidden [1507]“, „Cappelle sent Kathrine in monte [1508]“.
Kar, Kahr, Kahren, Karen, Karren, Keren,	1.) Karre, zweiräderiges Fuhrwerk, das in der Regel von einem Pferd oder Ochsen, manchmal auch von einem oder mehreren Menschen bewegt wurde. Siehe unter Karre.
Karallen, Korallen, Karallenpaternoster, Carallen-, Corallenpaternoster, Carcerare,	Siehe unter Korallen. Korallen Rosenkranz. Siehe unter Corallenpaternoster. Karzer, Gefängnis, Gewahrsam. „hait Thys doen kummeren in Carcerare [1493]“. Siehe auch unter Gefencknis.
careratus, Carceribus,	? „in careratus et ferit ortfreden [1519]“. ? Carcerarius = Kerkermeister? Der Kerker? „in carceribus want [1492]“.
Karfritach, Karfritag,	Karf Freitag, der Keidensfreitag, an dem Christus gekreuzigt wurde, Freitag vor Ostern, Stiller Freitag. „uff fritagh nach dem hilligen Palmtag, den man nennet Karfritach [1549]“, „datum am Karfritag anno [15]LXIII“.
Carmelyt, Carmeliten,	Karmeliter, Mönch vom Orden Unserer Lieben Frau vom Berge

carnaliter,	carnalis, fleischlich, leiblich. „das sie mit noch einem andern gesellen carnaliter sich vermischt und zu thun gehabt [1607]“.
Carnificus,	? Scharfrichter? „broider Nicolas, carnificus procuratore ordens der vrouwenbroeder in Coelne [1485]“.
Karolusstuveren,	Karolusstüber, Silbermünze Karls des Kühnen, Herzog von Burgund (* 10.11.1433, + 5.1.1477). „an Karolusstuveren [1500]“.
Karpen,	Karpfen. „einen groissen snoich und einen karpen [1542]“; „den karpen haff hie sime vader und moder heimbracht [1542]“.
Carpentario, Carpentaro,	carpentarius, Wagner, Stellmacher. „Johan, carpentario, de Leber [1474]“; „Wilhelmo, carpentario [1499]“.
Karre, Kar, Kahr, Kahren, Kaire, Karen, Karr, Keren,	kann sowohl eine zweirädrige Karre sein als auch eine Schubkarre. „vur II kairen [1416]“; „III kairen da[er]de [1420]“; „XVIII kairen daes [1463]“; „velle, die hie eme gelevert heit up syne karre, die zo Bonne zo leveren [1463]“; „up syne kaire gelevert bekommen [1463]“; „eyn kynt under syne karren syn komen [1501]“; „have eyn kynt myt syner karren darneder gefaren [1501]“; „(eyne karre myt zwen rader) myt zwen hammen und iren slachseillen [1523]“; „hait die kar vur des schriuers huiß uiß dem kommer genomen [und] uißeinander gelacht [1544]“; „myt eyner karren hoults [1524]“; „sin gereide gueder uff karren geladen, hinwege zo foeren [1557]“; „neun kahren leimß [1568]“; „funff kahren stein zubracht [1571]“; „ein kahr stein an die Siege gefurt [1571]“; „drei kahren stein gehn Siegbergh gefurt [1571]“; „ein kindt mit einer kahren uberfaren und beschedigt [1576]“; „ein kahr schantzen [1604]“; „auß dem nachen uff eine kahr geladen [1640]“; „Thonnis hinderlaßene wittib von Caldawen auff einer kahren nach Drostorff gebracht [1644]“; „zwa kahren erden [1645]“; „Karr [1662]“.
Karst,	2.) einrädiger Schiebekarre zum Transport von Mist und andere Gegenstände. „eynen ganck, so wytt, dat man myt einer keren myst darheer gaen moege [1518]“; „ein schurgkahr [1574]“.
Karst,	Karrenschipper, jemand, der die Karren belädt. „(Tilman, daß die Erd Zeit deß Kauffs zwar Kouffmansguth gewest, ...) Karrenschipper ouch contra ihn actio mer sprechend, die Erd seye sein [1660]“.
Cartabelges,	1.) Karst, Breithacke. „dat sy en genomen haven eynen karst und eyn lanck metz und eyn wurpbielen [1487]“.
Karten, Kart, Carten,	2.) Karst, Familienname in Siegburg. „derglichen hait der Karst pende upgeboden [1557]“.
kartten,	? „unangesehen des einbrachten cartabelges [1593]“.
Cassy,	Spielkarte(n). „as sy sament an der carten speilden, unden in synen bouch gestechen (myt eyne broetmetze) [1507]“; „den sondach zo avent sament up der carten gespeilt haben umb eyn quart wyns [1514]“; „Herman, wie sie zusammen in der karten gespielt zu imme gesprochen, er spiele niet redtlich [1596]“; „umb ein nachdrunck in der karten spielendt [1596]“; „als sei zusammen gekart und daruber sich gezenckt und er, Herman, die kart ins feur geworffen 1611]“.
cassieren,	Karten spielen. „er begert mit ime zu kartten [1619]“.
cassiert, caßirt,	? „ipso Cassy et Florencie et cetera [1485]“.
Kasten, Kast,	kassieren, vernichten, entwerten, für ungültig erklären, annullieren. „[der] vertragh mit recht auffzuheben und zu cassieren [1569]“; „die außgangene citation auß ertzelten ursachen als fur unbundig und nichtig cassieren und auffheben [1594]“.
Kathedra, Cathedran, Cathedra Petri,	kassiert (von kassieren), annulliert. „so soll alsolche handtschrift hiemit cassiert und vernichtigt sein [1566]“; „ist dis decretum aufgehoben und cassiert [1594]“; „die siegell und brieff, im schrein liggendt, beshehen vurerst caßirt und auffgehoben [1608]“; „die schmehesach uffgehoben und caßirt [1610]“.
cathogoria, cathogoriae,	Bettkasten, Schrank, Truhe, Vorratsbehältnis, „wat man Wilm und ir schuldich is gewest myt stoelen, bencken, kisten und kasten, zosament vur hondert Kolnische Gulden [1497]“; „1 al kast [1520]“.
	Petri Stuhlfeier, Erhebung Petrie auf den bischöflichen Stuhl.
	22. Februar. „up dach Cathedram Petri [1531]“, „sant Petersdach ad Kathedram [1558]“.
	Kategorie, die eigene Angabe, Aussage, von kategorem, angeben,

- aussagen, behaupten (Lexer). „magis cathgorica per verbum credit vel non credit simpliciter respondieren solle [1595]“, „et cathgoria einkomen [1603]“, „cum petitione cathgoria ensionis [1604]“, „magis cathgorici [1608]“, „das die ahn jener seitden beschehene responsiones nit cathgoriae seindt [1608]“.
- Katherina, Katheryna, Kathryn, Kat(h)rina, Cathrina, Catherina Cathryngyn, Catheringen, weibl. Vorname Katharina. Die heilige Catharina von Alexandria (+ 305) ist eine der 14 Nothelfer; Schutzpatronin der Wagner und Stellmacher, Namenstag: 25. Nov. „Katherine [1416]“, „Kathrine [1416]“, „Kathryn [1494]“, „frauenpersonen, gnant Chatrina [1565]“.
- catholisch, katholisch, „etliche burger der alter algemeiner christlicher catholischer Kirchen abgefallen und sich zu anderen unchristlichen verbottenen und verdambten secten begeben [1573]“, „das sei ein catholisch gebet gethan hetten [1609]“, „das ehr von dem catholischen gebett auch gehortt [1609]“, „ob er catholisch oder nicht gewesen [1631]“.
- Kathrinendach, Catharinentag, weibl. Vorname Katharina/Catharina, Namenstag 25. November. „anno [14]LV, up sent Kathrinendach [1455]“, „jeglichs jars auff s[ent] Catharinentag [1569]“.
- katzbalgen, katzenmäßiges Gezänke, kleiner Krieg, sich wie die Katzen herumbalgen.
- Katzbalger, Katzbelger, Katzbalger, Kurzschwert, bevorzugte Nahkampfwaffe der Landsknechte des späten 15. und des 16. Jahrhunderts. Der Katzbalger ist vor allem als panzerbrechende Stichwaffe konzipiert gewesen. Der Legende nach leitet sich der Name von dem Katzenleder ab, das angeblich für den Griff oder die Scheide verwendet wurde. „einen katzbelger bei sich gehabt [1593]“, „den katzbelger abgenommen [1593]“.
- Katzedonien, Katzedonigen, Katzedonen, Catzedonien, Achatstein aus dem Saar-Nahegebiet. „dat ine have gehat an korall und katzedonigen IIC und XLVIII korner [1494]“, „geschatt und gewegent vur XIII loet corall und catzedonien [1507]“, „eyn kleynen paternoster van kleynen corall myt katzedonen [1515]“, „hait upgeboden eyne corallenpaternoster myt catzedoeynen [1519]“, „ein lanck karallenpaternoster mit katzedonien [1543]“.
- Kauf, Kauff, Kauffe, Koeyff, Kouff, Kauf, Ankauf. Gegenseitiger Vertrag, durch den eine Verpflichtung zum Austausch einer Sache oder eines sonstigen Gegenstandes, insbes. eines Rechts od. einer Sachgesamtheit gegen Geld begründet wird (Creifelds). „umb den kouff des huys [1476]“, „eynen kouff mit Peter gedaen [1532]“, „eme den kauff neyt verhindern [1536]“, „des kauffs [1545]“, „syn broder, eynen koeyff gedaeyn [1550]“, „van wegen gehaltenen kauffs [1568]“, „angeregter kauf [1577]“, „wilcher kauf geschehen ist [1591]“.
- Kauffgeld, Kauffgelt, Betrag für den Kauf, für den Gegenstand, den man kaufen will, Kaufsumme. „imme sein hinderstendig kauffgelt (zu verichten schuldig sein) [1570]“, „auß dem Kauffgelde von Weinen [1660]“, „gemelter zwölf Collnischen Thaler auß den auffgeldeyen angehalten [1660]“.
- Kauffleuth(e), Kauffluiden, Kaufleuth, Koufflude, -luide, Kaufleute. „gezugt und gekundt als wynkouffluide [1489]“, „hofft eme den plouck zo brechen mit allen kouffluden [1494]“, „dat die koufflude pott und kannen by en laden [1495]“, „den dryn kauffluiden affgegulden etlich vehe [1527]“, „die kauffluide und kremer uff diesen frien mart zu Sigbergh [1557]“, „weill aber er die kaufleuth erworben und hierher pracht [1646]“, „Kauffleuthe [1646]“.
- kaufflig, käuflich. „kaufflig bekommen [1660]“, „kaufflig uberlaßen [1661]“.
- Kauffman, Kofman, Kouffmann, Kaufmann, der beruflich Kauf und Verkauf betreibt, der Handel betreibt (Wahrig). „nadem der kouffman alda steit [1480]“, „eynen fremden kouffmanne [1513]“, „einen kauffman zo synem huiß zo gelaissen [1538]“, „dem kofman gelevert [1549]“, „kauffman zo Winterscheidt [1563]“. Siehe auch unter Kauffleuth(e).
- Kauffmansguet, Kouffmansgoet, Kouffmansguth, Kaufware, Handelsgut, Kaufmansware, „geyn kouffmansgoet gewesen [1532]“, „ein thon herrincks affgegulden vur kauffmansguet [1536]“, „vur VI Mark, 1 Albus kauffmansguet [1538]“, „Kouffmansguth gewest [1660]“.
- Kaufmans-, Kauffmanns-, Kouffmans-, Kuffmatzgulden, Münze, Gulden. „vur die vurscrevene XXIII Kouffmansgulden [1481]“, „eynen Kouffmansgulden als XX Wyspenninck coelschs gerechent [1488]“, „Kouffmansgulden, als XX Albus vur yederen Gulden [1493]“, „verkouffe mit Kouffmansgulden [1594]“, „LIII gulden Kuffmatzgulden [1504]“, „Kouffmansgulden, as III Marck

	und III Schilling vur yederen den Gulden gerechent [1505, 1508]“; „ kauffmansgulden [1541]“; „jeder jairs zehen Kaufmansgulden [1574]“.
Kouffmanshave,	Kaufmansgut, Handelsgut. „we dat hie yn have gewyst eyne kuyle, dainne goede kouffmanshave zo graven [1461]“; „we dat derselve Henkin eme erde verkoufft have vur kouffmanshave [1461]“.
Kauffmanschaft, Kouffmanschaff,	Kaufmannschaft, 1.) Kaufmansgewerbe, Geschäft und Wesen (Grimm). „antreffen IIII Mark kouffmanschaff [1477]“; „hette er solche handlung und kauffmanschaft vorthin allein zu gebrauchen [1570]“; „die burgere, sonderlich so mit der weinkauffmanschaft umbgehen, abermal furbescheiden lassen [1572]“.
Kauffpfenninge, Kauffpfenningh,	2.) Gesamtheit der Kaufleute. Kaufsumme. „Kauffpfenningh [1567, 1572]“; „imme sollen seine Kauffpfenningen lenger niet vorenthalten werden [1570]“; „hinderstellige Kauffpfenningen [1573]“.
Kaufschilling, Kaufschillingh, Kauffschillingh,	Angeld, Draufgeld, eine Gebühr für denjenigen, der die Verpachtung durchführte (Grimm); Kaufpreis. „geben van dem Kaufschillingh [1645]“; „auff den Zuschlagh deß Kauffschillings des Hauses zum Winter [1662]“.
causa, causam,	1.) Ursache, Grund, „das nichts in causa geschehe [1593]“. 2.) Rechtsgrund, Rechtsfall; rechtsprechend, ungerechtfertigte Bereicherung; in causa = in der Rechtssache. „in causa responder [1662]“; „in hac causa begert [1593]“; „zu wahren urkunth unnsrer insiegell ad causas herunden uff spatium drucken lassen [1559]“; „causam rotiona bitem [1523]“.
Kaußen,	Keule = Stock mit verdicktem Ende? „Darnach weren Mullenhoffs sohn und des Duppen sohn Werner zusamen und mit feusten sich dämpffer geschlagen, als der Duppen son vurhin einen kaußen und ein klein beilgen in der handt gehat [1610]“.
Caution,	Kaution, Sicherheitsleistung (Creifelds), Haftsumme, die Bürgschaft oder Gewähr für sich selbst oder andere; auch das zu diesem Zweck erlegte Pfand- oder Haftgeld (Lyon). „er hab dan zuvor genugsame caution presentiert [1594]“; „darvur caution doen [1518]“.
cavillando,	? von kavillieren, jemand verspotten, spitzfindige Trugschlüsse anwenden? „zu mehrer auffhaltung der sachen allein cavillando [1595]“.
cavirt,	von kavieren = bürgen, gutsagen, Bürgschaft oder Gewähr leisten; sich kavieren = in acht nehmen (Lyon). „vor beiden Herr burgermeistern anglobbt und cavirt [1616]“; „cavirt de rato [1617]“; „ihme von seinem gegentheillen idonee cavirt [1632]“.
Kax,	Kaak, von kaaken = gaffen. Käk, Schandpfahl, Pranger, in Siegburg, auf dem Marktplatz; an ihn wurden die Deliquenten gefesselt. „du haiss korn gedragen und haiss dich der eren getroist und an dem kax gestanden [1493]“; „wat eyner verbruche, der wanmaess gebe und de ghene, de sulchs deden, sulde man an den kax setzen [1509]“; „do hait Otgen [der Wirt] gesprochen, deyyffe und verreder sulle man an den kax setzen, dat sy neit zo hoe enspryngen [1509]“, „(die kar) uiß dem kommer genomen, uißeinander gelacht und an den kax gedragen und doe sin metz uißgezogen, als wult er die kar zuhauwen und rechtferdigen, der obricheit zor smehunge [1544]“; „an den kax gevort [1553]“; „uiß dem Thorn an den kax gevort [1554]“; „(soll) sey an den kax geschlagen und der stadt verweist werden [1610]“.
Cecilienavent,	Der Tag (Abend) vor Sent Cäcilia, also am 21. November. „anno [14]LIII, up sente Cecilienavent“.
Ceciliendach, festum sent Cecilie,	Festtag für die Heilige Cäcilia, Märtyrerin, Patronin der Kirchenmusik; Fest am 22. November. „des sundachs vur sente Ceciliendach [1452]“; „up sente Ceciliendach [1453]“; „up „ipso die Celie, anno XC [1490]“; „post festum sent Cecilie [1500]“; „up donnersdach na Cecilie [1536]“.
Cedele, Zedel, Zedell,	Zettel; (gedrucktes) Mandat (Götze); schriftliches Instrument (Lexer), Urkunde. Siehe unter Zedel.
Kedelgen, Kedell,	Kittel. „noch 1 ald huecke, kedell, rocke und 1 nuwe schartztabbart [1503]“; „am lyeve an cleydunge, hymbt, alt wames und ein alt kedelgen [1534]“.
cedere,	weichen, nachgeben. „aber seine principalen eigentlich wissen mögen cedere an contendere debrant [1594]“.
cediren,	zedieren, weichen; abtreten, überlassen, abstehen, besonders ein

	Forderungsrecht abtreten (Lyon). „zu transportiren und zu cediren [1646]“.
cedirt,	abgetreten. „wegen cedirter Weingartzgueter [1619]“, „acht Gulden iarlicher Grundvaren vorbringen cedirt [1661]“.
Cedula,	Cedola, Cedula, urspr. Papierblättchen; Schuldschein, Schein; ein königlicher Gnadenbrief, Bestallung, überhaupt Urkunde (Lyon). „hant gesaicht et est in cedula [1497]“, „deponit ut in cedula [1596]“.
Keese, Keeshe, Keiss, Keisse, Kese, Keß, Keeßkorff, Keeßkorp, Keyßkorff,	Käse. Siehe unter Kese. Käsekorb. „1 keyßkorff [1521]“, „auch mit einem keeßkorff und weinpott geworffen [1610]“, „ehr habe mit dem keeßkorp nach Conradt erstlich geworffen aber mit keinem weinpott [1610]“.
Keeßkremer,	Käsehändler, aber hier offensichtlich ein Familienname. „in nhamen Classen Keeßkremers zu Colln [1618]“.
Keffer, Kefferen,	? Kerbel? „(Cristian) sal die keffer weder leveren, die he uff den kirbel genomen hait [1417]“, „Kirsten zogesprochen Heynen, den smyt, vur IX Albus und II kefferen, die hie eme geleynt hatte [1459]“, „he wille eme II kefferen wederumb geven [1459]“, „(dat Johan) [am Bau] de kefferen darna kurten sulle [1510]“, „dat geboen myt den kefferen aiffverfuyt und daryn gerenet und gesuyet hait [1513]“, „eme syner kefferen uff syme gebouwes nemlich zwae affgesneden und gekuirt have [1523]“, „so ferne [am Stall] die wirmen, dair die kefferen uffligen, heruiß gaen, wie dat loit dan mit sich brengt, das ouch vurhin dair gehangen [1549]“.
Kegelbanen, Kegelbänen, Keygellbaen,	Kegelbahn. „gefonden up der kegelbanen [1511]“, „[fragt,] off er dey keygellbaen up synen gronde gemacht have off neit [1529]“, „off er dey keygellbaen have helpen machen off neyt [1529]“, „in der kegelbänen umb wein gespilt [1568]“.
Kehre,	Biegung. „einen garten an der kehren boven der Judengassen [1566]“.
kehren, keyren,	kehren, umkehren, wenden, abwenden, die entgegengesetzte Richtung einschlagen; sich von seinem bisherigen Leben abkehren und ein besseres beginnen. „dey leste leventige hant zo wenden und keyren na synem walgefallen [1533]“, „alle ire goedt, we sy dat zor zyt vor wenden und keyren haedt [1547]“, „sothanige Kauffpfenningen an ire schulden zo kehren und ire uberige erb-gueter darmit zo freien [1576]“.
kein, ghein,	kein, nicht ein, ganz und gar nicht, wirklich nicht. „ghein bescheidt [1538]“, „aver kein bezallunge geschege [1542]“.
keinen, gheinen,	keinen, nicht einen. „gheinen schaden haven [1455]“, „in keinen statuten aider gerichtzboechern [1542]“.
keiner, kheiner,	keiner, niemand. „kheiner wiß vam anderen nitt zo sagen, dan van fromen nachbaren [1562]“.
keinigeswechs,	keineswegs, durchaus nicht, ganz und gar nicht. „sy willen gar keinigeswechs montlichen claigen van innen annemen [1544]“.
Keinot, Keynot, Keir, Ker,	Kleinod. Siehe unter Kleinod. Kehre; Umkehr; Wendung; Richtungsänderung; Hinwendung zu einer besseren Lebensweise; Genugtuung. Siehe unter Ker.
keyren, kehren, keirt,	umkehren, wenden, abwenden. Siehe unter kehren. kehrt, umgekehrt (von kehren). Hyntz keirt sich daran neit und spricht as vur [1495]“, „dem rechten den ruck keirt [1548]“.
Keiser,	Kaiser des Heiligen römischen Reiches deutscher Nation. „Rudolphen, deß anderen erwolten romischen Keisers et cetera, in Germanien [1592]“.
keiserlich, keyserlich, keyserische,	kaiserlich, zum Kaiser gehörig, von ihm stammend, für den Kaiser eingestellt, dem Kaiser freundlich gesinnt. „we dat sy komen sy yn eyne keyserliche vryheit [1475]“, „keiserlich chammergericht [1576]“, „durch die inlygende keyserische soldaten einigh bley entfrembt worden [1631]“, „prior des freyer keyserlicher abbatium Siegbergh [1645]“.
Keiserlich Chammergericht,	Kaiserliches Kammergericht, Reichskammergericht. „fur derselben hochloblich Keiserlich Chammergericht[1596]“.
Keiserliche Chammergerichtsordnung, Reichschammergerichts-	Kaiserliche Kammergerichtsordnung. „in den beschrieben rechten und der Keiserlichen chammergerichtsordnung [1595]“, „vermogh des heiligen reichschammergerichts ordnungh richtig zu antworten antzuhalten [1595]“.
Keyserliche Mayjestät, Kaiserliche Mayestätt, - Majestät,	Kaiserliche Majestät, Titel und Anrede des Kaisers. Siehe unter Kaiserliche Mayestätt.
Keyserliche Mayjestät Regiment.	Ein Truppen-Regiment des Kaisers. „Diederichen Wyßgerber,

Keyserlicher Satzung, Keisersgulden, Keisers Gulden,	burger zu Syburch, der dißer zeit in Keyserliche Mayjestät regiment zu Lometzum gelegen ist [1554]“; kaiserlichem Recht. „vermog keyserlicher satzung, [1567]“. Kaisergulden. „an Dubbell Keisers Gulden III stuck [1551]“, „X Oberlendsche Gulden und darneben einen Keisersgulden [1568]“.
Keisersthaler,	Münze. „siebentzehen Keisersthaler, acht Reichsthaler und vier alter Thaler [1571]“.
Keiserthumb,	Kaisertum. „umb deme frintt Keiserthumb deß Allerdurchleuchtigsten et cetera Rudolphen, deß anderen erwoltnen romischen Keisers et cetera, in Germanien et cetera [1592]“.
Keisknip,	Käsemesser. „er sulle eme keisknip schlagen [1607]“.
Keiss, Keyss, Kesse, Keese, Keeshe, Kese, Keß, Keyssel, Kessel, Kessell, Keßell, Keßelen, Keyßkorff, Keeßkorff, Keeßkorp, Kelber, Kelver,	Käse. Siehe unter Kese. Kessel. Siehe unter Kessel. Käsekorb. Siehe unter Keeßkorff.
celebreren, celebreirt,	Kälber. „Jacob etzliche kelver alhir durch Sigbergh in meinung uff Bonn zu foeren gewesen, wilchs doch durch verhinderung des groissen gewessers nitt geschehen [1565]“, „der kelver drey bey nachtlicher zeit auß des Langen hauß genomen [1565]“, „Respon-dit, ruider Kelber oder ander fett und mager Viehe zu kauffen [1660]“. Siehe auch unter Kalff.
celebrati, Celleario,	celebrieren, feiern, festlich begehnen. „erfflich halden und celebrieren sullen eyn erfflasmisse in dem Hospitail [1485]“, „(das gewicht,) wilchs itz loeblich celebreirt wirth [1557]“. ? die Feier, das Fest? „martis 9. marty, celebrati et cetera [1604]“.
Keller, Kellergen, Kelre,	cellarius, Kellermeister, Kellner. „Joanneß Wernerö Honseler, celleario [1499]“.
Kellereisen, Kelleriser,	Keller, Geschoß des Hauses unter Straßenhöhe; unterirdischer Aufbewahrungsraum; Wein-, Bier-, Speisegewölbe; unterirdischer Gang. „dat huys, hoffstat, kelre, garden und anders [1487]“, „dem vorster synen wyn uyss syme kelre doin schraden und darna an den fryenstoil und an der swar geladen [1487]“, „want syn erff eynen kelre haet [1493]“, „as syn son im kelre was [1496]“, „wyswyns uys syme kelre [1499]“, „einen gewoulfften keller uffrichten zu lassen [1560]“, „das klein kellergen [1567]“, „wein im keller getzapt [1569]“, „Neußgens kollkeller [1573]“, „einen keller zu wulffen fur sechs malder kornß (darvon jedes malder zu zeit vier Reichsthaler gegolden) [1575]“, „hab seine fraw einen keßell mit milch in den keller tragen wollen [1645]“.
kellern, Kellerloch,	? Kellereisen. „mit dem kelleriser herfur khomen und dem gutscher damitten uff den kopff geschlagen [1645]“, „das kellereisen ergriffen und damitten ihme (zu hilf gekhomen) [1645]“, „das kellereisen ergriffen, umb seinen sohn zu secundiren [1645]“.
Kellerschloß,	einkellern. „den wyn zo kellern und inzothun laessen [1550]“.
Kellertheur, Kelredoer,	Kellerloch. „have ouch zwey kellerlocher dar gemacht [1527]“, „befonden II kellerlocher unden in der muren [1538]“, „Trin Mullers bewilligung mitt dem kellerloch [1612]“, „mitt dem kellerloch gegen Dorothein [1612]“, „hinder Hansen hauß ein kellerloch zubrochen [1612]“.
Kelmecher,	das Schloß an der Kellertüre. „zu dem kellerschloß verlacht und außgeben XX Albus [1568]“.
Kelner, Kellner,	Kellertür, die Tür, die den Keller absperret. „eynme nuwe kelredoer zo machen [1497]“, „so habe clegerin die kellertheur zugeschla-gen [1645]“, „dass sie aber die kellertheur niddergeschlagen [1645]“.
Kelre,	? von Kelim = Teppich, Vorhang? von Kall = Dachrinnen, Dachrinnenmacher? „as burge vur den Kelmecher [1546]“.
Kelre, Keller, Kellergen,	Kammerbeamter, Rentbeamter; Geldverwalter, Verwalter der Einkünfte, Rentamtman, cellarius; die meisten Kellner waren im Gegensatz zu den Amtmännern bürgerlicher Herkunft. „der kelner van Bensberg [1485]“, „der overste kelner [1465]“, „Her Johan van Rynshem, overstkelner [1487]“, „der wynkelner [1463]“, Hartman Truytman, kelner zom Bruell [1506]“, „Andrieß Jirantzigs, Neßelroder kellner ahn dem Driesch, beclagt sich uber seinen pachter [1646]“.
	? Beleidigung (im Sinne eines Mannes)? von Kellerinne; Kinds-magd; Kindswärterin; Haushalterin? „[heit] gesacht, dair steit eyn kelre [1468]“.
	Keller, Geschoß des Hauses unter Straßenhöhe; unterirdischer Aufbewahrungsraum, Wein-, Bier-, Speisegewölbe. Siehe unter

Kelregin,	Keller. ein kleinerer Keller. „dat kelregin [1452]“. Siehe auch unter Keller.
Kelver, Kelber, Kemmersche,	Kälber. Siehe unter Kelber. Wollkammerin. „darvur geven, so wat eyne kemmersche off spennerse darvur geve [1478]“.
[cena,] cena domini,	Malzeit (Demant); Nachtmahl. Abendmahl, Donnerstag vor Ostern, Gründonnerstag. „solus cena domini LXXXIII [1483]“.
Kenen, Kennen,	Kannen, bauchiges Gefäß mit röhrenförmigem Ausguß und Henkel zum Ausschütten von Flüssigkeiten; großes, zylinderförmiges Gefäß mit verengtem Hals zum Transportieren von Flüssigkeiten. „vur silveren kennen, die in de hilge Kirche besatt syn [1500]“, „de swae silveren kennen, die in die ere Godes besatt waren [1501]“. Siehe auch unter Kanne(n).
Kengin,	Kännchen, Kännlein, kleine Kanne, bauchiges oder zylinderförmiges Gefäß mit verengtem Hals. „II kleyn kengin [1456]“.
kennen, kennen off leunen,	kennen, erkennen, bekennen. anerkennen oder abstreiten, etwas zu bekennen oder für falsch oder nicht wahr zu erklären. „kennen off leunen [1487, 1490]“, „kennen off leunen [1531, 1532]“, „kennen oder leunen [1536]“.
kent,	kennen, erkennen (Lexer). bekennt, anerkennen, erkennt an.
kentlich,	„(Mertyn) kent, he have in betzalonge gewist des Gulden [1453]“. bekennend, geständig (Lexer). „verkeuffern und parthien kentlicher scholt schuldich [1546]“, „vur XLIX Daller kentlicher scholt [1551]“.
Centner,	centenari, Zentner, Gewichtseinheit 50 Kg., 100 Pfund. Siehe unter Zentner.
Ker, Keir,	Umkehr, Umschwung, Wendung; Genugtuung. „(sulle) eme keir und wandellunge darvor doen [1544]“, „soll dafür zo recht ker und wandell zu thun schuldig sein [1567]“. Siehe auch unter Kerong.
kerben,	in das Kerbholz einschneiden. Siehe auch unter Kerff und Kerffholtz.
keren, kyren, kehren,	wenden, sich wenden, umdrehen, zurückkehren, auch im Sinne von frei über die Sache verfügen; den rechten Weg einschlagen. „solchs zu kyren und wenden, na alle irem gevallen und enenkoms [1524]“, „de zu keren und zu wenden in wes hant de wilt [1528]“, „zo keren, na allem synen willen und walgefallen [1529]“, „sothanige Kauffpfennigen an ire schulden zu kehren und ire uberige erbgueter darmit zu freien [1576]“.
Kerff, Kerffen, Kerfferen, Kerffern, Kerv,	1.) Kerbe, Einschnitt, scharfkantige Vertiefung, auch gebraucht als Merkzeichen = Kerbholz. „XVI Mark, uyswisonge eyns kerffe [1485]“, „wat up deme vleischskerffe bezailt [1498]“, „sint up Jacobs kerff gesneden [1502]“, „IIC Gulden scholt lude syner kerffen [1517]“, „hant de nageschreven [Personen] ire kerffen bracht [1525]“, „[die Frau hat] das kerff verloren [1553]“, „den stock vam kerff [1553]“, „kerfferen [1567]“, „wes an kerffern geliebert und ubertzalt ist [1567]“, „vill kerffer und buecher bei sich gehabt [1569]“. Siehe auch unter Kerffholtz.
Kerffholtz,	2.) Kerff auch Holzmaß? „des abgenommenen holtz an die funfftehalb kerff gewesen [1616]“. 1.) Auf dem Kerbholz gemachte Einschnitte schreibbunkundiger Aufseher. 2.) Wer seine Zeche nicht bezahlen konnte, ließ anschreiben oder das Kerbholz markieren. Der Betrag/die Summe wurde auf dem Kerbholz eingeschnitten. Das Kerbholz wurde dann in zwei Hälften (von oben nach unten) gespalten. Die eine Hälfte bekam der Steuereinnahmer (od. Verkäufer), die andere der Steuerzahler (od. Käufer), so daß keiner den anderen übervorteilen konnte (nach Lyon).
Kerffstock, Kerbstock, Kerbstockh, Stock vam Kerff,	Kerbstock, Kerbholz, längs gespaltener Stock, von dem jeder der beiden Geschäftspartner eine Hälfte bekam, in die Kerben als Merkzeichen für Zahlungen usw. geschnitten wurden. Derartige Hölzer dienten als Forderungs- und Quittungsbelege. „das sie den stock vam kerff verwair [1553]“, „soll sie ihr kerffstock prengen, wolle er mit ihre rechnen [1631]“, „vermugh deß pachtzettuls und deß kerbstocks ihme vam letzten pachtjahr noch mangelen 8 malter rogen [1646]“. Siehe auch unter Kerffholtz und unter Kerff.
Kernen, Kernerren,	Bezeichnung für harte Früchte verschiedener Pflanzen (Grimm). Hier ist wohl im Zusammenhang mit der Schweinemast an

	Eicheln und Bucheckern zu denken. „das gelt sambt den kernerer [für die 2 hondert fercken] hier zo Sigbergh zo leverer [1558]“, „mit dem zalphenninck und kernerer hie (erschinen) [1558]“, „mit gelde und kernerer [für die Schweine] erschienen [1558]“, „noskerner [1518]“.
Keronge,	Kehr, Genugtuung, Rückerstattung, Schadensersatz im Unterschied zu Strafe und Buße (DRW); Umkehr. „begerent eyne keronge darvur zo doen [1469]“. Siehe auch unter Keir.
Kersgen, Kersgin, Kersgyn, Cersgen,	männlicher Vorname Kerstgin, Cristian, Christian. „Kersgen van Reynt deyt waß wayr is [1538]“, „Kersgin van Wersteyn, III Mark [1415]“.
Cerstmyssen, Kerstmyssen, Cerstmyßen, Cristmissen, Cristmiß, Christmesse an Heiligabend, in der heiligen Nacht. Siehe unter Cristmissen.	
Kertz, Kertzen,	Kerze(n), 1.) Beleuchtungskörper aus Wachs. „myt dryn waeskertzen beluchten, yeder kertz van eynme halven punde [1497]“, „1 waskertz van eynem punt [1520]“, „im bett sehen ligen und ein brennende kertz im hauß [1567]“. 2.) gesegnete Kerzen. Davon erwartete man eine Unheil abwendende Wirkung. Grabkerze als Zeichen des ewigen Lebens. „III kertzen uff den Berg van III punt, eyn vur dat hilge Sacrament, eyn vur sent Annenbildt, eyn vur sent Benignusbildt und eyn vur sent Niclaes up myns Hern, des abtz, Cappel [1496]“, „alle nachtz eyn kertze van eynme Haller brennende sullen haven und halden vur deme marienbilden, dat an deme huse vurscreven steyt [1508]“, „versprochen zu Ehren der Mutter Gottes eine Wachßkertz zu offeriren [1662]“. 3) als Bußwerkzeug. „[solle wegen der Beleidigung] up Wyssenvrydach neist komende tuschen der Purificatien der Passien und dem ampte, gaen umb den kirchhoff myt II brennende kertzen, yckliche kertze van 1 punde, und gaen up der vurscrevenen vrauven graff und sprechen alda III paterunser und III avemaria vur die sele und bidden, dat man dat vertzyen wille und die kertze von dem grave vort setzen vur dat hillige Sacrament [1479]“, „von wegen begangenen ehebruchs die kertzen und stein für dem sacrament 3 mäll umb die kirch getragen [1580]“.
Kertzemecher, Kertzenmacher,	Kerzengießer, Handwerker, der Kerzen zieht oder gießt, Kerzenwirker, candelator. „Johan Kertzenmecher [1501]“, „up den kertzenmacher [1481]“.
Kertzemechersse, Kertzmechersse,	eine Frau, die Kerzen zieht oder gießt, Kerzenmacherin. „up Neisgin Kertzmechersse verdeint loen [1491]“, „Neisgin, kertzmechersse und ir vurman [1493]“, „Neisgin, kertzenmechersse, burgersse zo Colne [1500]“.
Kese, Keese, Keeshe, Keß, Keiss, Keyss, Keisse,	Käse. „III ½ waeg keiss, de waeg vur X Kolnische Gulden und 1 waeg noch vur III Gulden [1492]“, „keiss gelden und verkouffen [1493]“, „man gelde und verkouff zo Collen und Deventer de keisse myt Mark [1493]“, „botteren und eyn waege keiss vur 9 ½ Gulden [1494]“, „keyss und broit [1497]“, „butter, eyer, keese und broit [1508]“, „hait man in der teschen vonden eyn stuck keese, so grois als eyn palen eyner hand [1522]“, „keyss und broit“, „ein feirdell boenen, ein quart botter, einen kese [1546]“, „vunff groener kese und 1 scheffenkeese [1551]“, „vunff groener kese und 1 scheffenkese [1551]“, „in langer zeit keine keß hab machen kunnen [1574]“.
kesen, keßen, khesen, kiesien,	prüfen, sehen, wählen, (ware) aussuchen, ins Auge fassen (Götze), prüfend sehen, wahrnehmen, herausfinden, nach genauer Prüfung wählen (Lexer). „so dat gantze wullenamboicht uff neist dynstach vergangen byeinander uff der burger huiß, was segelmeister zu keßen [1524]“, „khesen und erwelen [1562]“, „wiewoll er innen zum siegelmeister kiesien helffen und guet gnug erkant [1574]“.
Keß, Keiss, Keyss, Kese, Keese, Keeshe, cessat,	Käse. Siehe unter Kese. cessat, von cedere, weichen, streichen, gestrichen.
Kessel, Kessell, Keßell, Keßelen, Keyssel,	Kessel (Breuge-/Bruge-, Bruwe-/Bruy-, Fleisch-, Kufferen-), „eyn kessell [1417]“, „vur 1 kessel valoren [1417]“, „verkoufft have den kessel [1461]“, „eyn kessell, da man gebranten wyn ynne brenet [1517]“, „1 pan, 1 degel, III keyssel, 1 bod, [1520]“, „keßelen, größ und klein [1609]“, „kopffere keßell [1633]“, „brandeweinskeßell [1634]“, „einen alten maßkeßell [1638]“, „weiß, keßelen und ander sachen den kriegsvölckeren abgegolten [1643]“.
Kesselboetzer, Kesselboitzer,	1.) Kesselbüßer, Kesselbesserer, Kessellapper, Kesselflicker.

	„eyn kesselboetzer [1496]“, „Kessel Johengen, burger zo Syberch, und Goedart van Maestrecht, beydesament kesselboetzer [1497]“, „Herman van Arwylre, kesselboetzer [1502]“.
	2.) Familienname in Siegburg? „Heynrich Kesselboitzer [1453]“, „Frederich Kesselboitzer [1465]“, „Conraidt Kesselboitzer [1469]“.
Kesseldrischersche,	? hier ein Schimpfwort. „(Fey) habe seine frau ein kesseldrischersche geheischen [1609]“.
Kesselduppen, Kesselduppen,	? „VI kessel und 1 kesselduppen [1502]“, „II kesselduppen kufferen [1502]“, „eyn kesselduppen [1515]“, „noch ein kesselduppen [1573]“.
Kesseller, Kesseler, Keßeler,	1.) Kesselschmied, Kesselmacher, auch Kupferschmied, Pfannenschmied. 2.) Familienname in Siegburg. „Henrich Kesseller [1416]“, „Herman Kesseler [1419]“, „Odilien Keßelers [1635]“.
Keßellschleger, Kesselsleger,	Kesselschmied, Kesselhersteller, Kesselmacher, „Kirstgin Kesselschleger [1464]“, „Johan Kesselsleger, Conrats Kessellers son [1499]“, „Peter van Oelepe, kesselschleger [1510]“, „kesselschleger von Aich [1593]“, „des keßellschlegers fraw [1610]“.
Kesselslegersse,	die Frau des Kesselschlägers, Kesselmachers. „de erffschaff, de Beele Kesselslegersse nagelaessen hait [1517]“.
Keßhuetgen,	? 1.) Käsehütchen, einfacher Handschlitten wie ihn die Kinder haben (Grimm). ? 2.) Hürde, Geflecht, darauf die frische Käse gelegt und aufgehängt wird um zu trocknen (Käsehorde) (Grimm). „ein eiche bettstadt, ein keßhuetgen, zwen hultze lichter [1619]“.
Cession,	Zession, Übertragung einer Forderung, Überlassung eines Rechts, Abtretung einer Sache an einen anderen; Abtretungsurkunde.
Cessionarus,	Übernehmer einer abgetretenen Sache. „das Johan von Hemmerßbach, cessionarus, angesehen [1610]“.
cessionis,	? 1.) 2.) beneficij cessionis bonorum = Vergönning der Güterabtretung an Gläubiger. „Thoenis des beneficij cessionis bonorum sich beholffen [1597]“, „als allegatum jus cessionis und derwegen allegirt [1610]“.
cessiren, ceßiren,	von lat. cedere = gehen, weichen; abtreten, überlassen. „renociert, cessiert und zumall vernichtigt haben wolle“, „[an] der heubtsum auch gekurtz sall werdenb und ceßiren [1608]“.
ceterus, cetera, ceterum,	übrige, andere; et cetera, eigen und das übrige; und so weiter, und so fort. „ceterus per generalia contradiento [1593]“, „et cetera“.
Ketzer,	Ketzer, jemand, der durch Wort oder Tat von der christlichen Glaubenslehre oder der Staatsreligion abweicht (DRW). „zo Acherhenen gesprochen, hie sy eyn ketzer [1495]“.
ketzersche hoir,	von der herrschenden Meinung abweichend, auflehnd gegen den orthodoxen christlich-katholischen Glauben. „we Greta von Roehesell der vurscrevenen gebroder suster, eyne ketzersche hoir sy [1525]“.
Keuffer,	Käufer, jemand, der etwas kauft oder kaufen will. „des keuffers“.
Keuffersen,	die weibliche Person, die kauft, die Käuferin. „van der keuffersen [1417]“.
Chatrynen, Katherina, Katheryna Kathryn, Katrina,	weibl. Vorname, Katherinen, Katherina, griech. „die Reine“; Katharina von Alexandria, christl. Heilige, Märtyrerin, eine der 14 Nothelfer, wird angerufen bei Migräne; Fest am 25. November.
kheiner, keiner,	keiner, niemand, Siehe unter keiner.
khesen,	ansehen, prüfen, erwählen. Siehe unter kesen und unter kiesan.
Chirograph,	Schuldschein (das Wort erscheint nur in den Regesten).
khomen,	komen. Siehe unter kom.
Khoe, Koe, Koegen, Koen, Kohe, Koi, Kuh, Kuhe,	Kuh, das Muttertier des Rindes. Siehe unter Kuh.
Khor, Chor,	1.) Chor, in den kathol. Kirchen die durch Stufen erhöhte Abteilung mit dem Hauptaltar (entgegen dem Schiff der Kirche) (Lyon); den Geistlichen vorbehaltener, das Kirchenschiff abschließender Raum mit Hochaltar und Chorgestühl (Wahrig). „geluchte in dem selvigen chor [1542]“, „mit acht preisteren in Unsser Liever Frauen khor, mit vigilien und commendatien [1542]“.
	2.) ein abgesonderter erhöhter Ort in den Kirchen für die Sänger, die Emporkirche (Lyon).
	3.) mehrstimmige Gesangsgemeinschaft, größere Sängerguppe (Wahrig).
Chordiener, Chordeiner,	Chordiener. „nahmens der Chordeiner [1661]“, „dem Schulmeister, nahmens der Chordieneren [1661]“. Siehe auch unter Diener.

Khorn, Corn, Korn,	Korn, Samen von Gräsern und Getreide, meist Roggen. Siehe unter Korn.
Christ,	Anhänger des Christentums. „konne nit sagen, obs ein jud oder ein christ gewesen [1660]“.
Christi, Cristi, Cristo,	Christi. „in Cristo, goide vrunt [1493]“, „unsers Herrn und Erlösers Jesu Christi [1593]“.
Christi Geburt,	1.) Christi Geburtstag, 2.) nach der Zeitrechnung.
Christmissen, Cirstmissen, Kirstmissen,	Christtag, Weihnachten. Siehe unter Cirstmissen.
Christag, Cristdach, Cristdag, Cristach, Kirst-, Kristdach,	Christi-Geburtstag, Weihnachtstag. „up dem Cristdach [1454]“, „up dem Hiligen Kirstdach [1454]“, „tuschen Johansdach und Kirstdach [1472]“, „na dem Hilligen Cristach [1537]“, „tuisschen Cristach neistkomt [1553]“, „montag nach dem Christag anno et cetera 1578“, „vor dem Christag [1607, 1646]“.
Chron(e)n,	Krone(n). „gegossene schuttelen, darunder drei mit den colnischen [drei] chronen gestempelt [1577]“.
khun, koene, konne, konnen,	von kann. „sulchs khun sei nit sagen [1571]“.
Churfurst,	Kurfürst, Fürst, der das Recht hatte, den deutschen König mitzuwählen. „uns gnedigesten Hern Ertzbischoff zu Collen, Churfurst et cetera [1521]“, „Churfursten und Hern Ertzbischoff zu Colne“.
Churfurster Muntzen,	Münzen des Kurfürsten. „hondert bescheiden enckell Goltgulden, guet van golde und swair genoich van gewichte, Churfurster muntzen [1542]“.
Churfurste Thaler,	seit 1507 von den hess. Kurfürsten geprägte Großmünze. „alte Churfurste Thaler [1566]“.
Churmeister, Churmeyster, Cur-, Kur-, Khurmeister, kiesen, kesen, khesen,	Kurmeister. Siehe unter Kurmeister. prüfen, ersehen, wahrnehmen, wählen, herausfinden. „zum underpande erkoren, gesatzt und kesen, in crafft dieser verschrivongen [1550]“.
Kyffe, Kyve, Kivten,	Streit. „warumb dat sy zo kyffe synt komen, is en neit kundich [1496]“, „neit kundich, wee und warumb sy zo kyve und zweydracht komen syn [1496]“, „Deelges kynder zo kyffe gekomen und zo handell [1497]“, „as sy he befur im huse zor Merkatzen bynnen Syberch zom heslichen kyve und vast sweerlichen worden komen waeren [1500]“, „und synt also zovorder kyffe und slaicht komen [1500]“, „gesmeliget mit kivten [1547]“.
kyffen, gekiven,	keifen, schelten, schimpfen, beschimpfen, Vorwürfe machen, zanken, zetern. „dat Joncher Johan kneichts van Alner Peter und Walraiff Becker zo kyven komen synt myt anderen veill wyderen reden [1498]“, „dat kyffen bruidt uch oevell [1527]“, „mitt dem gemelten Lyen gekiven [1564]“.
kyfflich,	zänkisch, schimpfend. „veil kyfflicher wort under sich gehat haven [1496]“, „vur synme huse kyfflich gehandelt und versprochen eyne den anderen deyff und horensen gescholden haven [1496]“, „veil kyfflicher wort under sich gehat haven [1496]“.
Kyffworden, Kyffwort, Kivten,	Schimpfworte. „yrst geslagen have, sonder kyffwort [1488]“, „zo der fryer straisen zo kyffworden komenn („suwdeyff“) [1519]“, „gesmeliget mit kivten [1547]“.
Kyghsack,	? hier: Schimpfwort. Kygh von Kicher = Erbsen? Kyghsack = Erbsensack? „up yn gesacht, dat boeffgen, dat schultisgin, die kyghsack [1481]“.
Cilien, Caecilia, Cecilia, Zylge, Zi(e)gen, Zyen, Zilgen,	Kurzform des weibl. Vornamens Cäcilie/Cecilie; christl. Heilige, Patronin der Kirchenmusik; Fest am 22. November. „Cilien Vuystgin [1416]“, „Celia up dem Hoegen Steinwege [1461]“, „Schauwenberchs und Zylgen, syner huysfrau [1494]“, „Crafft Koch und Zye, syne huysfrau [1501]“, „syn eltste son Johan, van Zigen und eme geschaffen [1538]“.
Kympyseren,	? „I kloecht, I kympyseren, IIII alder pannen [1494]“.
Kynback(en), Kynnebacken,	Kinnbacken, Ober- und Unterkiefer. „wy Herman sy bla geslagen have an ir kynnebacken [1457]“, „up sine kynbacken und an syn heufft geslagen [1514]“, „myt eyne steyne geworffen, getroffen up syn kynback [1514]“.
Kind, Kinder(n), Kinderen, Kint, Kynd(er), Kyndt, Kynt,	Mensch von der Geburt bis zur Mündigkeit. „dat he eme eyne kint getzoigen have [1455]“, „dat kynt, dat Katherine Kochs heit [1458]“, „dat kynt sy geck und neit van spraichen [1461]“, „eyne donreweder und versloigh dem manne alle syne frucht, syn wyn, kynt und vee doit [1470]“, „hie sy dat junxte kynt [1480]“, „der kynder synt wal IX [1482]“, „syner suster kynder [1483]“, „der son sy do gestorffen, und dat kint im leven gelaessen [1494]“, „der son hait ouch eyne huysfrau gehat und daby eyne kint gewonnen

- [1494]“, „den unmundigen kinderen [1495]“, „die sy zo der tzyt eyn kynt geweist [1495]“, „horenkynt [1496]“, „myt synen kynderen [1523]“, „dry kynder [1529]“, „van wegen [des] unmondigen kyntz [1532]“, „van wegen des kintz [1538]“, „dem kyndts [1547]“, „ire kinder [1562]“, „des kyntz vader [1467]“, „des kyntz oeme [1468]“, „underjariger kinder [1593, 1596, 1603]“.
- Kinderbett, Kyntbedde, Kyndelbette, Kynsbet, Kyntelbette, 1.) Kinderbett. „Il flocken kynsbet [1452]“, „yre kynder gehoilt hant und yn yre kyndelbette gesant [1469]“, „yr synt hie in eynne kyntelbette [1514]“, „drei grober lachen, uff kinderbett gehoerent [1568]“.
- 2.) Wochenbett, Kindbett. „dewyle syn huysfrauwe im kyntbedde gelegen sy [1489]“.
- Kinderdach, Kynderdach, unschuldiger Kindertag, Innocentes, 28. Dezember. „anno [14]LVII, up der Kynderdach [1457]“, „uff der Kynderdach neist vergangen [1525]“, „en neisten satersdach der kynderdach [1527]“, „VI Mark uff der Unschuldiger Kinderdach vellich [1553]“, „anno et cetera XVC und LVI, am saterstach der Unschuldiger Kinderdach [1555]“.
- Kynder dregen, Kinder tragen, schwanger sein. „und dat duyren und werende, so lange der wynt weedt, der reyn spreet, de moelen geynt und de vruwen kynder dregent [1529]“.
- Kynder kregen, Kinder bekommen, Kinder gebären. „und were sache, dat datselve Greitgin kynder kregen wurde [1452]“.
- Kyndermeister, Kindemeister, Kyndemeister, Kyndmeister, Erzieher; Scholaster. „der kindemeister [1453]“, „up de beleidonge tuschen dem kindemeister und dem Roide [1454]“, „kyndemeister [1456, 1462]“, „kyndermeister [1456]“, „kyndmeister [1498]“, „dem kyndmeister IX Schilling [1518]“.
- [Kinderwiege,] Kyntzweege, Kintzweege, Kinderwiege. Siehe unter Kintzweege.
- Kindtgetheils, Erbanteil eines Kindes (DRW). Siehe unter Kindteil.
- Kindtheben, Kindtaufe, auch Kindbetten, Kindtauffeier. „[daß er] under anderen gaben auff einem kindtheben eine Matzell gegeben hab [1571]“.
- Kindtlein, Säugling. „ihr junges kindtlein [1642]“.
- Kindteil, Kindttheill, Kint-, Kyntteil(l), -teyll, Kindtgeteils, das einem Kind zustehende Erbe. „an sich erdyngt eyn kintdeil [1418]“, „up eyn kintdeill mit namen Zilie [1453]“, „kyntdeil [1462]“, „we dat sy soele dyngen up 1 kyntdeil [1467]“, „1 querela eyns kintdeils up des Hossen huys [1485]“, „eyn kyntdeil [1491]“, „alsulche VII kintdeill we die dan hievur by namen geschreven staen [1492]“, „dey 1. clage yn syn huys up zwey kyntdeyll [1529]“, „sins gestorven kinntz kintdeill [1536]“, „sein, Bertrams, patrimonium oder kindtgetheils [1574]“, „seiner hausfrawen kindtgetheils, im Spich gelegen [1577]“, „patrimonio oder kindtgetheils [1577]“, „ein patrimonium oder kindtgetheils zu Siegberg [1577]“, „darauß sich und seine erben von solchem kindttheill enterbt [1593]“.
- Kindtverderbersche, Kindesverderberin. „Michels dochter ein kindtverderbersche geheischen [1591]“.
- kindtzstatt, an Stelle des (unmündigen) Kindes, Handlung im Namen des unmündigen Kindes. „an kindtzstatt (den Kauff) angenommen [1564]“.
- Kynsbet, Kyntbedde, Kyndelbedde, Kyntelbette, Kynd, Kinder, Kinderen, Kindern, Kind, Kinder. Siehe unter Kind.
- Kyndelbette, Kyntelbette, Kynsbet, Kyntbedde, Kinderbett, 1.) Kinderbett. 2.) Kindbett, Wochenbett, das Bett der Niederkunft. Siehe unter Kinderbett.
- kyndtlich, kyntlich, einem Kinde gemäß, entsprechend, in der Art eines Kindes, unschuldig, naiv (Wahrig). „yn synen kyntlichen dagen [1462]“, „ihre kyndtlich quota [1592]“.
- Kyntdeiller, Personen, die das Erbe der Kinder aufteilen. „Mettel Menghwassers obtinuit III kyntdeiller [1467]“, „Herman Flache obtinuit II kyntdeiller myt namen Katherinen und Marie [1467]“.
- kyntlichen Dagen, in den Tagen der Kindheit, die Kinderzeit. „in synen kyntlichen dagen [1462, 1525]“,
- kintlicher Lieffden, kindlicher Liebe. „erfordert hulff und bistantz uiß kintlicher lieffden van innen zo gewarten [1549]“.
- Kyntteilerffs, Kyntteillerves, Erbe des Kindteils. „yren erven, all syn alynge kyntteyllerffs und goetz van dem vader nuy anerstorven ys [1534]“, „alle syn kyntteyllerves und goetz, bewechlich und unbewechlich [1535]“.
- Kyntzweege, Kintzweege, Kinderwiege. „Ist noch da befonden eyn alt schaff und eyn heuwegen, das Jaspars was und eyne kyntzweege [1526]“, „1 kist mit alden doecheren und 1 kintzweege [1537]“.

Kyntzwesen,	Kindswiese, eine Flurbezeichnung. „so have sy ir lyffzoucht gebrochen an Kyntzwesen na deme beleide, dat he daruff hait [1495]“, „eyn wys, genant des Kyntzwese, gelegen by der Daelkolen [1531]“.
Ciraet,	Zierat, Zierrat, Schmuckstücke, Schmuck; Ausschmückung, Verschönerung; etwas, das einer Sache zur Ehre gereicht, das Ansehen einer Sache hebt (nach Wahrig). „die cleider und ciraet [1563]“.
Kirche, Kirchen, Kyrch, Kyrche, Kyrchen,	Kirche, Kirchengebäude, christliches Gotteshaus (in den Protokollen immer katholisches Gottesh.), hier gab es, wie nirgendwo sonst, für einfache Leute farbige Bilder zu sehen und biblische Geschichten zu hören, Rituale mit zu erleben und nie gekannte Prachten zu bestaunen. Die Kirche war eine Welt jenseits des Alltags (Mus. Bensheim). „zo Kirchen gegangen [1452]“, „zo Kirchen sulde gayn [1454]“, „geldende der Kirchen III Schilling [1455]“, „(Hoillbecken erve,) dat he van der Kyrchen heit [1456]“, „sol zo nutz und urber der vurscrevenen Kirchen eigendom syn und blyven [1487]“, „in de hilge Kirche [1500]“, „officiant der Kyrchen van Hachenbergh [1525]“, „in schaden gedayn have, wilchs in der Kirchen uffgeroiffen und verboden sy uff X Gulden [1525]“, „mehr nach doen und besetzt in dy Kyrch zu Syberch ein halff foeder wynß einß zu geven [1529]“, „als sy van der Kyrchen komen synt [1527]“, „geldende jaers der Kyrchen IIII Mark renten [1534]“, „es sy hie zu Sibergh recht und werde in der Kirchen geroeffen [1547]“.
kirchen, krychen, krychgen,	1.) kirchen, in die Kirche geben (Grimm). kirchen, etwas in die Kirche tuen; Kirchenabgabe, Bußgeld. Zur Ausführung all dessen zwingen, wozu man der Kirche gegenüber verpflichtet ist. 2.) kirchen, trauen, copulieren (Grimm). „myn Her hette eme geboden, die persoene zo kirchen off van sich zo stellen [1498]“, „sy ouch nit gemeint gedachte perschoen, Pauwels dochter, zo kirchen aider zo der hilligen ehe zo nemen [1545]“, „[Bertram gesagt, dass Hans Giertgen] kirchen wolt [1570]“, „Hanß geantwort, tausent teuffell muessen idt kirchen. Ich wils mein lebenlanck nimmermehr kirchen [1570]“, „(bei ir) geschlaffen und seinen willen gethan, wolle sei auch lieber kirchen als die ander haur [1608]“, „gereddt, warum mogen die arme leuth sich kirchen [1610]“. 3.) kriegen, bekommen, erhalten. „all ire goet, wey sy dat ezunt haven off hernamaels zosamen krychen mogent [1529]“, „(ire goet,) wae und up wat enden sy dat ezunt hant off hernamaels krychgen mogent [1529]“, „gilt eme jaers 1 Kolnischer Gulden gruntzys und hat y[h]n XX jaren neit krychgen [1529]“.
Kirchenarmen,	Kirchenarmer, Hausarmer, der vom städtischen Kasten aus früherem Kirchengut unterstützt wird (DRW). „ehe und zuvor er solches thuen wurde, kirchenarmen und andere schuldigkeiten gentzlich und zumahlen zu entrichten und bezahlen [1637]“.
Kirchendener, Kirchendhener,	Kirchendiener, Küster. „Henrich Hont, itziger kirchendener [1552]“, „Her Niclais zo der zitt ein verorderter pharhere und kirchendhener [1561]“.
Kirchenerffe,	das, was die Kirche geerbt hat. „upgedraigen Anno Knuitgens und Cristinen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen stuck kirchenerffs, gelegen an dem Hohen Over under dem Hoentgen, so wie dat Widen Johann itzonder vur einen pacht inhendich hait [1556]“.
Kirchenhalffman,	? der Pächter eines Kirchen-Gutes? „bei dem kirchenhalffman zu Wahn [1604]“.
Kirchenheisschen,	die Bitte des Pfarrers in der Kirche, hier; ein Fundgut dem Verlierer wieder auszuhändigen. „als das kirchenheisschen geschehen sy [1557]“, „uff das kirchenheisschen [1557]“.
Kirchenmeister(en), Kyrchenmeyster, Kirchemeistere(n),	Kirchenmeister, Küster, Opfermann; nach Grimm auch Kirchenvorsteher und Baumeister beim Kirchenbau. „de kirchemeister [1453]“, „kirchmeistere [1461, 1470]“, „kirchmeisteren van Blanckenberg [1468]“, „kirchmeistere van Menden [1469]“, „kirchenmeisteren der Kirspelskirchen zo Sigberg [1487]“, „die kirchenmeisteren zo Syberch [1500]“, „kyrchenmeyster zor tzyt zo Sybergh [1526]“, „kyrchenmeisteren zor zyt der Kyrspellskyrchen zo Sybergh [1527]“, „die kirchmeister wehren keine ehrliche oder redtliche leuth, sonder kirchenreuffer [1611]“.

Kirchenmuyren,	Kirchenmauer, die Mauer, die das Kirchengebäude und den Kirchhof umfasst. „kirchenmuyren [1537]“.
Kirchenrecht mit Begreiffbegencknus,	1.) das kanonische geistliche Recht. 2.) das Recht, die Gerechtsame einer einzelnen Kirche. 3.) Recht, das die Kirche gewährt, was jemand an die Kirche zu fordern hat (z.B. Beichtabnahme, Sterbesakramente, Begräbnis) (nach Grimm). „sinen doiden lieb erlich zor erden bestaden thun und sin kirchenrecht nadoen mit begenckniß, zimlich nach sinem stande [1556]“.
Kirchenrechnunge, Kirchenregister,	Kirchenrechnung. „kirchenrechnunge [1660]“. Kirchenregister, Kirchenbuch, Verzeichnis rechtlich wichtiger Vorgänge, u. a. Rechnungsbuch. „inhalt der kirchenregister [1566]“.
Kirchenreuffer, Kirchenreuber,	Kirchenräuber, jemand, der die Kirche beraubt, sacrilegus. „die kirchenmeister kirchenreuffer gescholten [1611]“, „die kirchenmeister wehren keine ehrliche oder redtliche leuth, sonder kirchenreuffer [1611]“, „(geantwort und gesagt), wie können sei kirchenreuber sein, sey laßen doch die stuill in der Kirchen staen [1611]“.
Kirchenruff, Kirchenrueff, Roiff in der Kirchen,	Verkündigung von der Kanzel (od. vor der Kirchentür) nach dem Gottesdienst, Bekanntmachung. „nachdem ein roiff in der Kirchen geschein sy [1545]“, „gepetten, bei den pastoren zu gehen und die kirchenrueff zu behindern [1608]“, „den kirchenruff und kauff [1644]“, „wegen kauffis die kirchenruff fur sich gehen laßen [1644]“.
Kirchenthorn,	Kirchturm. „vergangen montagh nach Pffingsten binnen der missen in den Kirchenthorn gestiegen [1618]“.
Kirchenwech, Kirchweg(e),	Der Weg, der zur Kirche führt. „dat hie den schriver up syme vryen kirchwege ouch geweltlichen gestechen heit [1478]“, „dat zwa frauwen Katharingen gedunsen und geslagen haven up der straisen up yrem kirchwege [1523]“, „gesprochen, Thonis das nit recht, dattu in uff dem kirchenwech also avferdichtzt [1548]“.
Kirchgange, Kirchganc,	1.) Der Zugang zur Kirche, der Gang unmittelbar von die Kirche herum. „die druppe velt in den gemeynen kirchganc [1496]“. 2.) der Weg, der zur Kirche führt; Kirchweg. 3.) der Gang der Gläubigen zur Kirche, zum Gottesdienst, auf dem Wege sein zur Kirche. „up syme kirchgange und vryer straessen alda gewegelaight [1478]“.
Kirchhoff, Kirchhove, Kirchoff, Kyrchoff, Kircho(e)ve,	1.) katholischer Kirchhof, Begräbnisplatz an der Siegburger Stadtkirche. „die hoeffstat beneven dem Kirchoeve [1478]“, „gaen umb den Kirchhoff myt II brenende kertzen [1479]“, „waffengeruchte gemacht, hardt vur dem Kirchove [1485]“, „haid geschad dat huys an dem Kirchoeve [1491]“, „antreffen den buw am Kirchove [1494]“, „Under den Hallen, neist deme Kirchove [1498]“, „de hall Under der Hallen, neyst dem Kyrchoff [1535]“, „ir mutter lege uffem Kirchoff [1607]“, „nach der theur gelauffen, so uff den Kirchoff gehet [1610]“, „uffm Kirchoff [1612]“, „begraben seindt uff den Kirchoff [1612]“. 2.) Judenfriedhof. „schuyst an den Joedenkirchoff loss und vry [1500]“, „Joedenkirchove [1513]“, „tgen dem Judenkirchoff over [1523]“, „garden, gelegen am Juedenkirchoff [1541]“, Joedenkirchofft [1545]“. Siehe auch unter Judenkirchoff.
Kirchiseren, Kirchyseren,	1.) Tore zum Kirchhof und zur Kirchspielskirche (gegen Tiere). „allerneist deme Kirchyseren up dem Orde [1505]“. 2.?) Name eines Hauses in Siegburg? „domo up deme Kirchyseren [1499]“, „dat gehuse neist deme Kirchyseren [1505]“, „dat huys up deme Orde, neist deme Kirchove und deme Kirchyseren Under den Hallen [1510]“, „do sie Peter Weber, sin nachbar, uff dem Kirchiseren zo eme komen und gesprochen, kome mit und laeß uns gaen in des wirtzhuiß [1559]“.
Kirchenmeister, Kirchemeister, Kirchenmeistere, Kyrchoffsmuyre,	Kirchenmeister. Siehe unter Kirchenmeister. Kirchhofsmauer. „an der kyrchoffsmuyre beneven der Hallen [1523]“.
Kirchsegel,	Kirchensiegel. „diese kuntschafft mit dero kirchsegel zo Aßpach [1566]“.
[Kirchspiel,] Kirspel, Kyrspel, Kirßpell,	Kirchspiel, Kirchenpredigtbezirk, Pfarrbezirk, der im Laufe der Zeit mit der politischen Gemeinde identisch wurde. Siehe unter Kirspel.
[Kirchspielskirche,] Kirspelskirch, Kyrspelskyrche, [Kirchspielpastor,] Kyrspeltzpastoyr,	Kirchspielskirche. Siehe unter Kirspelskirch. der Pastor des Kirchspiels. „unse kyrspeltzpastoyr (zu Solynghen) [1528]“.

Circumcision(is), Circumision,	Circumsio Domini, Christi Beschneidung, Beschneidung des Herrn, 1. Januar. „tercia feria post Circumcisionis anno 1490“; „sabato post Circumision [1494]“; „perfesto Circumcision [1502, 1513]“.
Circumdederunt,	sie umgaben= Sonntag Septuagesima, 9. Sonntag vor Ostern. „tercia feria post circumdederunt anno 1490“.
Ciriacus, Ciriakus, Ciriaix,	Cyriak(us), (dem Herrn gehörig), Mann aus Zypern, lat. Dominikus, christl. Heiliger, einer der 14 Nothelfer; Namengeber für ein Kloster. „Heynrich van Mensenich, des proists halven zo sent Ciriacus [1503]“; „Hern van Warenbergh, proist zo sent Ciriaix [1527]“; „H[err] Christophorus von der Leythen, probst zu s[ent] Ciriacus [1567]“; „probst zu sankt Ciriacus und in der Crucht [1567]“.
Ciriakusdach,	Gedenktag für den heiligen Ciriacus. „up sent Ciriakusdach [1505]“.
Kyrie,	? Kurie, Versammlungsraum? Küraß, Küris = Harnisch? „de selven synt zo kyrie und zo metzeren geweist, mee dan zo eynme [1506]“.
cirka,	1.) örtlich: um ... herum, in der Nähe von, nahe bei. 2.) zeitlich: um, gegen. „aktum circa Martini, anno [15]70“. 3.) bei Zahlen: gegen, ungefähr, so um, etwa.
Kirmisse, Kirmyshen, Kirmyss(en), Kyrmyß, Kermyß,	Kirmes, zu Kirche und Messe, Kirchweihitag. „(II wysse pert,) und de sullen sy haven tuschen dyt und Kirmissen alle wechen vur II Albus [1453]“; „[Schulden:] VII Gulden, persolveren Martini III Gulden, up Kirmissen II Gulden und dat ander gelt zo Vastavent [1453]“; „XVI Albus, die zo betzalen zo Kirmisse [1459]“; „zo bezalen LX Gulden zo Sigberger Kirmis [1463]“; „VII Kolnische Gulden, die halff zo betzalen zo meye und die ander helffte zo Syberg Kirmisse [1468]“; „kirmyshen van Menden [1505]“; „dat Johan Vogell van Siberch geweist uff eyner kirmysen [1522]“; „up Hunffer kyrmyß [1528]“.
Kyrmyßdach,	Kirmestag. „uff donrestach octava Sacramenti uff den vryen kyrmyßdach [1526]“.
kirren,	zähmen, bändigen. „Johan aber gewinckt und ihn [den Jungen] kirren wollen [1660]“.
Kirschbaum,	Kirschbaum. „den noß und kirschbaum, so er abgehawen [1564]“.
Kirspel, Kirspell, Kyrspel, Kirßpell, Kirspelß, Kirspil,	Kirchspiel, Kirchenpredigtbezirk, Pfarrbezirk. „uss dem kirspil van Bercheym [1417]“; „wonhafftych in dem kirspell van Halver [1488]“; „ym Kyrspell van Herchem [1537]“; „Hynrych yn den Mucher kyrchen kyrspell [1548]“; „kirßpell van Eittorff [1562]“; „im kirspell Overpleiß wonhafft [1616]“; „kirspels Weiell [1646]“; „kirspelß Wiel [1653]“.
Kirspelkirch, Kyrspelskyrche, Kyrspelskyrche,	die Kirche des Kirchspiels. „in de Kirspelskirche zo Sigberg [1489]“; „in die Kirspelskirch zo Syberch [1495]“; „in de Kyrspelskyrche 1 puynnt was [1527]“; „kyrchenmeisteren zor zyt der Kyrspelskyrche zo Sybergh [1527]“; „erfflichen grundtpacht acht Wispennyck der Kyrspelskirchen bynnen Sigberch [1530]“; „ym Kyrspell van Herchem [1537]“.
Kirspelsman,	der zu einem bestimmten Kirchspiel gehörende Mann, der dort wohnende. „kirspelsman zo Geyslair [1515]“; „eyn kirspelsman dasselffs [1526]“.
Kirspelspastor, Kyrspeltzpastoyr,	Kirchspielspastor. „Her Heynrich Braycke, kyrspeltzpastoyr (zu Solynghen) [1528]“; „seinem kirspelspastoren [1633]“.
Kirstdach, Christag, Crist-, Kristdach, Cristdag, Cristach, kirstlich Reicht,	Weihnachtstag. Siehe unter Christag. christliches, kirchliches Recht. „kirstlich reicht [1516]“.
Cirstmissen, Kirst-, Kirs-, Christmissen, Cerstmyssen,	Siehe auch unter geistlichen Reichte. Weihnachten. „betzalen zo Cirstmissen und zo Paischen [1457]“; „(LXII Overlensche Gulden,) dat halff zo Cirstmissen irst komen und dat ander helffte zo sent Johanismissen zo Mytsomer [1497]“; „zu Cerstmyssen [1523]“; „bidt vryst bis Cerstmyssen [1524]“; „bezallen, halff zo Cirstmissen und de ander helffte zo Paisschen [1537]“; „tuschen dit und Kirmissen [1511]“; „dieß jair [1]618, vor Christmissen [1618]“.
Kirstnacht,	Christnacht, Weihenacht, Weihnachten, die Nacht vom 24. auf den 25. Dezember. „III Kolnische Gulden, zo bezalen zo Kirstnacht alle jair [1463]“.
kirt,	Siehe auch unter Cristavent. kehrt, wendet, richtet auf oder zu etwas (hin); tritt in Beziehung. „kirt sich an de schrift [1524]“.
[Kissen,] Kurssen, Kusgen, Kussen, Kußen,	Kissen. Siehe unter Kussen.

Kist, Cist, Kysten,	Kiste, Kasten, Holz- oder Metallbehälter, besonders zur Aufbewahrung der Kleider, Tuche, Wäsche, Geld oder Urkunden. „dry kysten [1417]“, „1 saltzkyst [1546]“, „eyne dennenkist myt lyfaet [1502]“, „in verwar gelacht in die gerichtzcisten [1548]“, „gerichtzkisten [1549]“, „die cist mit der barschafft geoffnet [1552]“, „ein cist, die zo foessen steit an irem beth [1556]“, „eine alt dennen kist, darin gefunden drei grober lachen [1568]“, „ein grosse dennen beschlossene kist und ein klein eichen kist [1574]“, „in der scheffenkist [1608]“, „leinen thuchs, ein von 9 ellen, das ander funff ellen und das dritte funff ellen min ein halb feirtell wieder in die kist gelachtt [1618]“, „die scheffencist [1662]“.
Kistgen, Kystgen,	Kistchen, kleine Kiste. „1 alt kystgen [1520]“, „1 beslagen kystgen [1528]“, „ein klein roidt gemaelt gegiffelt kistgen, darin etlich gelt gewesen [1571]“, „kistgen [1599]“.
Cistercienserorden, Ordens Cisterziensis,	1.) Zisterzenserorden, Grauröcke, weiße Brüder, ein Mönchsorden, gestiftet 1098 von dem Benediktiner-Abte Robert zu Citeaux oder Cistercium in Frankreich. „Her Johan Wydennist, ordens Cistercienser [1500]“, „ordens Cisterciensis [1538]“. 2.) 1120 gegründeter weiblicher Orden, (auch Bernhardinerorden genannt) (Lyon). „mitprofesjonffter des Cloisters Seyne, binnen Collen gelegen, ordens Cisterciensis [1538]“.
Citatione,	Vorladung. „citationem factam [1645, 1661]“, „ex citationem ad cum effectum [1660]“, „wie Rick Citatione nit abgeholt [1660]“, „Heysters Haußfrawen citationem verkundet [1662]“.
citieren, citiren,	zitieren, 1.) wörtlich wiedergeben, anführen; 2.) herbeirufen, zum Erscheinen auffordern, vorladen. „fur vaigt und scheffen omb kontschaff der warheitt citiren lassen [1564]“, „darneben er innen niet zu recht citiren lassen [1567]“, „hieher durch den gerichtsbotten citieren lassen [1593]“.
citiert, citirt,	zitiert (von zitieren). „des ambtmanns Dadenbergh außgangenen schreibens citiert und geladen, aber ungehorsam außblieben [1566]“, „des eidtz auch sunst der gebur niet hieher citiert erlaissen [1566]“, „zu dissem examen in sonderheit durch einen compaßbrieff citiert [1567]“, „citirt und erschienen [1638]“.
citra,	diesseits; dicht hinter (Lampe). „alles citra consensum indebitum et cum expressa [1593]“, „facienda citra tamen consensum in debitum [1593]“, „als man und mombar Entgen Wolffs citra [1617]“.
Kivten, Kiffe, Kyve, Klach, Klage(n), Clage, Clagen,	Streit, Zank, Beschimpfung, böse Worte. Siehe unter Kyffe. Klage ursprünglich die Wehklage, das Jammern in allgemeinsten Hinsicht, davon abgeleitet das förmliche Begehren an einen Richter oder ein Gericht, ein beanspruchtes Recht dem Kläger zuzusprechen, den Genuß eines Rechts zu schützen oder sonst, zB. durch Verhängung einer Strafe über einen Missetäter, in das Rechtsleben einzugreifen, wobei sich die institutionelle Ausgestaltung der Klageerhebung mit der Entwicklung des Prozeßrechts wandelt. Klage private, öffentliche Klage, Differenzierung in verschiedene Klagearten nach dem Gegenstand der Klage, usw.); auch das in Gang gesetzte Gerichtsverfahren und das beanspruchte Recht können mit Klage gemeint sein (DRW); (vor dem Gericht), Beschwerde über Geltendmachen eines Anspruchs vor Gericht. „dat he syne zweide clage genomen have [1453]“, „mit yre dritte klagen [1491]“, „die irste klach [1546]“, „disses betzigs oder clagen zu erledigen [1567]“, „ferneren inhaltz der clag [1567]“, „dweill cleger sein clag dermaßen formlich were begert worden [1570]“.
klacklois, klackloyss, clagloß, klagloß, klaichtloß,	klaglos, ohne Klage, ohne zu klagen, die Schmerzen ertragen; sich in sein Schicksal fügen. „pynlich und klackloyss [1497]“.
[Kläger,] Cleger, Kleger, Clegger, Clair,	Siehe auch unter klagloß. Kläger. Siehe unter Kleger. weibl. Vorname Klara. „Ailff, Clair und Styne, gesuster und broder [1542]“.
Claes, Claess, Claeß, Clais(s), Claiß, Claissen, Niclaes, klaet,	männl. Vorname, Kurzform von Nikolaus. klagt? beklagt? „ir zweyn legesteyn uysgeworffen have und klaet darumb eyn gewalt oever en [1495]“.
klaffen, klafft, klaffden,	tönen, schallen, erzählen, erzählt, erzählten, redeten; von Klaaf = Gespräch. „mit Peter uisser der stat sy komen und haven sament gaen klaffen [1492]“, „und sy klaffden van den potten [1492]“, „watt staet ir alhe und klafft myt deme lantmorder [1511]“.
Klaffens,	Klaaf, Rede, Gerede. „es sei allerhandt wort und klaffens

Clagarticelen, Clagartickel,	gewesen [1567]“. Klageartikel, die einzelnen Punkte einer Klage, Anklage. „zu den designirten angemasten clagarticelen zu schreiten [1569]“, „für dem 5ten angemasten clagartickel [1569]“.
Clage, Clagen, Klach, Klage,	Klage, Prozeßhandlung, durch die der Kläger bei Gericht um Rechtsschutz nachsucht (Creifelds). Siehe unter Klach.
clagend, Clagende,	ein Weh, Leid ausdrückend, weinend, schreiend, heulend. jemand der klagt (vor Gericht). „es bitten dhie clagende gebrueder Mey [1569]“, „die clagende geprueder [1570]“, „anfängt die clagende gebröder [1570]“.
Claglibell,	Klageschrift; schriftliche Erhebung de Klage, Schrift, die die Bezeichnung des Gerichts, die Klagparteien, den Klageantrag und den Klagegrund enthält. „claglibell oder artickel [1567]“, „auff einkomen claglibell respondierent [1595]“, „sein claglibell für bekant antzunehmen [1601]“.
klagloß, klacklois, klackloyss, clagloß, klaichtloß,	die genaue Bedeutung, die um den Kern ‚ohne Klage‘ gelagert ist, ergibt sich jeweils aus dem dazugehörigen Verb. (DRW). 1.) klaglos erfallen = ohne Gefahr einer späteren Klageerhebung an jemand fallen (DRW). 2.) klaglos erkennen = freisprechen (DRW). 3.) klaglos machen = einen klagebegründeten Anspruch befriedigen und damit dem Kläger oder möglichen künftigen Kläger den Klaggrund entziehen (DRW). 4.) klaglos stellen = wie klaglos machen (DRW). „wollen betzalen und clagloß stellen, wie sie auch zu thun gelobt [1576]“, „seine principalen clagloß zu stellen [1603]“, „sollen bei pfeen 50 Goldgulden und klaichtloß stellen [1608]“, „von demjenigen waß rechtmesige Schuldt unnachlesig befriedigen und allerdinyß klagloß stellen solle [1653]“, „den Clegeren innerhalb dreyer Wochen clagloß zu stellen [1661]“. 5.) klaglos = freisprechen (DRW). „zu befriedigen und gantz clagloß zu stellen [1591]“. 6.) klaglos verzeihen = ohne Möglichkeit einer späteren Klageerhebung verzichten (DRW). „klacklois vertzegen up sulche anspraiche und gerechtshandell [1511]“, „omb anderen der Kirchen me[h]ren schaiden zu verhoeden, clacklois und erflich verzege uff alsuilchen zwein garden [1551]“. 7.) klaglos werden, sein, bleiben = einer Klage ledig werden, sein, bleiben (DRW). „so hait er ir vry clacklois gegeben, hondert bescheiden Jochanisdaller [1553]“.
Clagpuncten, Klagpuncten,	Klagepunkte. „alle vorgemelte articulen oder clagpuncten [1567]“, „(weill der beclagter diese) clagpuncten hiebevör für burgermeister und rath niet widerlegen kunnen [1595]“, „über den Klagpuncten [1653]“.
Clais, Clays, Niclaes, Niclais, Niclaß, Nicoclaes, Nicolai,	männl. Vorname, Kurzform von Nikolaus (Wasserzieher). Fest am 6. Dezember.
clamare, Clamoren,	1.) klagen (im juristischen Sinne) (Lampe). 2.) cum clamorum ad dominum, 9. Sonntag nach Trinitatis [1. So. n. Pfingsten] (Kahige). cum clamarem auch dum clamarem ad dominium = 10. Sonntag nach Pfingsten (nach Grotefend).
Clapegerst,	? Klopfergerste, ungeschälte Gerste? Vielleicht müßte es auch richtig „Knappergerste“ heißen, in der Bedeutung: dürrtig, wenig, dünn, eng etc.. Das Wort dann als „minderwertige, dürrtigit Gerste“ zu deuten, gäbe einen Sinn (mündlich, nach Dr. Wilh. Bleicher). „[Mängelrüge] dweill das wintergerst und nit clapegerst geweist [1551]“.
Clarden,	von Cardätsche = Wollkratze, Bürste zum Aufrauhem der Wolle, Stallbürste; cardiren = wollene Tuche aufrauhem, Wolle krempeln. „die webgezauwe mit all irem gezuige, clarden und wes dartzo gehorich [1553]“.
klar, clare, clarer, klarer,	klar, glänzend, hell, durchsichtig, ungetrübt; deutlich, verständlich, unmissverständlich. „clare antworth niet thun kunnen [1594]“, „in so clarer bezeugter forderungh [1632]“, „zu Abhelffung dieser klarer Sachen [1662]“.
klarlich, kleirlichen, clarlich,	klar, eindeutig, unmißverständlich. „so dan sich nun kleirlichen erfonden hait im scheffenboich [1510]“, „as man ouch klarlich vur ougen gesehen hat [1517]“, „in wilchem sich klarlich befunden [1566]“, „aus wilchem clarlich erscheindt [1593]“, „wilcher sich clarlich befunden [1596]“, „ihre schult richtig und klarlich erweist [1609]“.
clar mache(n),	klar, durchsichtig, ungetrübt, deutlich, unmißverständlich machen.

Clause, Clausa, Cluise, Cluse, Kluse,	„[das der Zeuge] alsolche rechnung alsdan clar mache [1569]“. eingeschlossener Raum, Zelle, Mönchs- oder Eremitenwohnung, Kloster, Einsiedelei. Siehe unter Kluse.
Clausel(l), Clausulen,	Klausel, von clausula, Vertragsvorbehalt, Einschränkung, Nebenbestimmung; clausula = Schlußsatz. „alsolich testament mit allen seinen clausulen und puncten [1566]“, „[das] testament mit einer sonderen clausell“, „crafft angeregter clausell [1567]“, „die begerete clausull auß dem bruchtenbuch [1602]“.
clausulen, clausulis, clausula,	Siehe unter Clausel. clausula, Klausel, eine Einschränkung, beschränkende Nebenbestimmung eines Vertrages, Gesetzes, ein Vorbehalt, auch Anhang. „cum clausulis actionibus consuetis [1594]“, „cum clausulis necessarys et consuetis constituert [1595]“, „cum omnibus clausulis consuetis [1601]“, „cum clausulis consuetis et nescenarys [1608]“, „Friederichen Pfeill cum clausulis solitis et consuetis [1603]“, „consultis cum clausula [1607]“, „cum omnibus clausuli [1608]“, „cum orby clausulis [1609]“. Siehe auch unter Clausel.
clechlich,	gerichtlich vorgebracht; klage-, beschwerdeweise (DRW); kläglich, anklagend. „hat klechlich in nhamen seines sohnes Werners angeben [1612]“.
Cleebleich,	Kleebleiche, zum Bleichen der naturfarbigen Leinenwäsche. „funf vercken uf ein cleebleich dahe davevoren leinentuech uf gebleicht worden, aber domahlen keine tuech den plätzen gewesen [1642]“.
Kleffersche,	schwatzhafte Frau, Schwätzerin. „sein fraw Tenothein ein diebsche alte hoire etlichmall gescholten, item, ein kleffersche und flettersche [1614]“, „seine fraw, ein außwirsche mehr, brockh und kleffersche gescholten [1621]“.
Kleger, Cleger, Clegger,	Kläger, jemand, der vor Gericht klagt, Klage erhebt, Mz. auch Clegersche. „sulle zom neisten syn bewys brengen, so he der kleger is [1507]“, „Thys van Molenkoven, als cleger [1521]“, „Peter zo Windeck, as cleger siner huisfrauwen [1538]“, „sulle dem cleger bewißlichen costen und schaiden bezallen [1545]“, „die clegerschen [1554]“, „damals clegger sein metz außgeschlagen und nach Herman gestechen [1609]“.
Clegersche, Klegerrinnen,	Klägerin, die Frau, die vor Gericht klagt. „Damit die clegerschen imen qwidt gescholden [1550]“, „Mettel Krouch van Collen, als clegerschen an eim [1558]“, „Johan Rißhultz seligen nachgelassen huisfrauwe van Colne, als clegerschen [1563]“, „nachdem die clegerschen ir khinder zo volmachtigen monbar gesatz [1563]“, „klegerrinnen [1645, 1661]“.
Kleyd, Kleer, Cleider, Cleyder, Kleyder, Kleidt, Cleir, Cleit,	Kleid, Kleider, Bekleidung, Gesamtheit der Kleidungsstücke, die man auf dem Körper trägt (Währig) „de cost und de kleider deilen, alsolange as sy leiff [1454]“, „we dat sy yr kleyder have zo weschen gegeben [1461]“, „in synen cleydern [1485]“, „ire cleider und cleynoit, we sy dat have und zu irem lyve gehoir [1525]“, „(Peter davan eyns geven) eyn cleit, so hey sich irlich bestaidt [1525]“, „(einen doiden licham eyns alden mans) in synen alden cleyderen [1528]“, ein kist uff gedaen, darin gefonden frauwenkleider [1546]“, „ein kammeloten cleir und ein roidt wullen frauwenmauge [1551]“, „underwegen einen waetsack mit sidencleideren und cleinodien verloren [1557]“, „haben sie auch noch irer mutter ein klier und zwei par mauwen zuverordnet [1566]“, „alle kleider, so Thoniß, irem vatter selig, zugestanden haben solten [1567]“, „(ein klein kistgen,) darin etlich gelt gewesen, mit einem klier darumb geschlagen, zu verwaren gethan hab [1571]“, „ein cammelotten klier [1571]“, „[soll ihn] auff der schull in kost, kleidung und anderer notturfft, als mit buecher und sunst, ehrlich underhalten und verpflegen [1599]“, „ein kleidt zu machen [1615]“, „wehr ime das kleidt vill zu klein gewesen [1615]“, „ein wullen kleer [1616]“, „das thodtkleitgen und krentz gemacht [1642]“.
cleiden, kleyden, zocleiden,	1.) kleiden, bekleiden. „darzo eyne halve brulofft doen und kleyden und reyden, as eynichs burgers son zo Syberch geburt [1513]“, „ob er nitt vergangner zitt eme zogesacht neuwe zo cleiden [1554]“, „das er sich selbst cleiden soll nach sinem vermogen, willen und wollgefallen [1559]“, „innen zu kleiden und sunst zu halten, wie sich geburt [1577]“. 2.) verkleiden. „Knuitgen solle die overste profey vorthan rucken beneben die underste hart darwidder und soll dieselbige van oben herab bis na uff die erde zocleiden mit dillen off sonsten, wie eme

kleiden und reiden, kleyden und reyden,	beliefft [1549]“. kleiden und ausstatten, jemanden mit Kleidung versehen, für jemandes Kleidung sorgen. „kleyden und reyden, as eynichs burgers son zo Syberch geburt [1513]“, „Druytgen kleyden und reyden sall as eyns burgers doichter zo Syberch und eyn halve bruloff doen [1516]“, „sy cleiden und reiden, gepurlicher wise [1541]“, „sy cleiden und reiden, wie einer burgersdochter zosteit [1543]“, „cleiden und reiden, wie hie zu Siegbergh nach einem ederen stande gebruchlich [1554]“, „zo kleiden und reiden, wie irem standt nach einer burgers dochter alhie binnen Siegbergh getzimpt und zu thun geburt [1582]“.
[Kleidersack,] Waetsack, Waidtsack, Watsack. [Kleidung,] Cleydunge, Kleydonge,	Kleidersack. Siehe unter Waetsack. Kleider, Bekleidung, Gesamtheit der Kleidungsstücke, die man auf dem Körper trägt (Wahrig) „doet gefonden in syner degelichen kleydongen [1504]“, „Aelken vurscreven ire levenlanck zo besorgen mit cleydongh, cost, dranck und zemlicher noetturfflicheit so lange sy levet [1532]“, „am lyeve an cleydunge, hymbt, alt wames und alt kedelgen [1534]“. Siehe auch unter Hembd, Hosen, Hoet, Bonet, Kappe, Cappart, Kedelgen, Kleyd, Krage, Kuetze, Mantel, Mauwe, Mutze, Peltz, Rock, Schuch, Stiffelen, Schartz, Wambusch.
kleyffschen Lande,	Kleverland, das Land Kleve, die Herrschaft Kleve. „dat yre eyn dem anderen neit kummeren en soele in dem kleyffschen lande [1483]“.
cleyn, klein, kleyn, kleine, kleinen,	klein, von geringem Ausmaß, von geringer Größe. „in die cleyn schuren [1419]“, „V dislachen, kleine [1452]“, „hatte ir gesynde dat roggenbroit zo kleyne gebacken [1452]“, „dat kleyn huisgen [1454]“, „so han ich de potte so kleyn gebacken [1492]“, „van eyne cleynen kynde [1524]“, „den kleinen garden [1538]“, „kleyner aider groß [1547]“.
Kleinod, Kleinnot, Kleynot, Cleinodien, Cleynoit,	Kleingut, urspr. kleines Ding, Kleinigkeit, sodann eine kleine gearbeitete Sache (nach Lexer); zierliches; wertvolles Schmuckstück, Kostbarkeit; hierzu gehört auch der (Perlen-)Rosenkranz. „zo eygendom der Kirspelskirchen, zo geluchten, cleynoden und zeraten [1487]“, „alle kleyder und kleynoden zo Elsges seligen lyve gehort haben [1499]“, „alle kleyder und kleinnot [1547]“, „alle cleider und cleinodien, dat zo irer moder lieff gehort hait [1541]“.
Cleir, Kleer, Kleyd, Kleider, Cleyder, Kleyder, Cleit, kleirlichen, klarlich, Kleytz,	Kleid, Kleider, Bekleidung. Siehe unter Kleyd. mit Klarheit, mit Deutlichkeit. Siehe unter klarlich. Familiennamen. „up eynen zobrochen burgen ader Kleytz van Droistorff [1510]“.
Clemmergulden,	Münze. Der Name kommt von dem klimmenden (kletternen, springenden) Löwen des Herzogs Wilhelm V. von Geldern (1393-1402) (WB der Münzkunde). „noch II Daller und einen Clemmergulden [1547]“.
klemplich,	klemmelich, mit Beklommenheit verbunden (Lexer) vor Angst den Atem genommen, erstickt. „hait man en also doetklemplich doet gefonden [1504]“.
Clepper,	Pferd, Klepper (abwertend, wie Mähre). „und dasselvige grae perdt vur einen clepper geacht, der auch blindt geweist, geschätzt uff XVII Daller [1547]“. Siehe auch unter Pferde.
Clerck,	Klerk, Geistlicher in allgemeiner Bedeutung (da im Mittelalter der Klerus fast allein die Wissenschaften pflegte) ein Gelehrter, Literat; daher auch: ein Schreiber, besonders öffentlicher Geschäfts- oder Staatsschreiber (Lyon). „dan eyner Clerck gesacht, hey den vedebreiff us synem monde geschreven have [1527]“.
Cleuber,	jemand der Lehmbauten aufführt (Götze). „als burge vur den cleuber zo Boestorp [1554]“, „Guetgen, des Cleubers stiffdochter [1555]“.
Cleudt, Cluit, Clude, Klude, Kluit, Cluen, Cleuwel, Clickstein, Klicksteyn,	Clov, Wollgewicht. Siehe unter Cluit. Knäuel. „ein cleuwel garns [1552]“. Kleckstein (rotwelsch) Verräter (Götze), Verleumder (Redlich, Herborn). „we der offerman eyn clicksteyn were [1524]“, „gesprochen, da kompt eyn nummergayngen und eyn clicksteyn [1529]“.
Klier, Cleider, Kleyd, Kleyder, Kleidt, Cleer, Cleir, Cleit, Klinckbeigell, Clinckbeigell,	Kleid. Siehe unter Kleyd. ? 1.) Klappbeil? 2.) Familiennamen in Siegburg. „zugehort Klinckbeigell [1544]“, „spricht, das Clinckbeigell eme schuldich bleven vur doch

Klinck, Klincken,	[1544]“. Klinke, Riegel. „Lambrecht hinden an seiner scheuren ein offene duer mit einer klincken halten soll [1567]“, „an bemelte duhrgeheng schleupen und klinck machen lassen, kost XII ½ Albus [1568]“.
Klinckenberger Hof,	Klinkenberger Hof, er gehörte dem Damenstift Vilich (gegenüber v. Bonn). Er besaß ein eigenes Hofgericht. Schultheiß war ein Schöffe des Siegburger Gerichtes (Sandmann). „als zweyn scheffen, hoffsscheffen in der Klinckenberger Marck [1494]“.
Klobhurdt,	? Klob = Sprengel zum Vogelfang (Götze); hurd = Rutengeflecht, besonders zu Fischfang, Jagd, Belagerung, Lasttragen (Götze); hurt = Flechtwerk von Reiser (Lexer). „in der gasse] ire klobhurdt darin hangen gehat [1597]“.
Clocken, Klocken, Glock, Glocken,	1.) Glocken. Siehe unter Glocken 2.) Haus „zor Klocken“ in Siegburg. „Gobel zor Klocken [1452]“, „Gobel zor Clocken [1453]“, „Johan zor Klocken [1562]“, „Fygen zor Clocken [1473]“, „de frauwe zur Clocken [1527]“, „Kirstgen zor Clocken [1536]“, „Theissen Welckener in der Clocken gepfandt [1576]“.
Klockenclange, Klockenklange, Glock,	Glockenklang, Glockenschlag, Geläut. „so sy sust lange under eynme klockenclange gewoent haven [1520]“, „(Dederich, syn vurfader) sy myt desen selven luden myt yren vader und myt der Vervessen zo Kirchen und zo straessen gegangen und unter eyme Klockenklange [1500]“. Siehe auch unter Glock.
Clockengiesser,	Glockengießer, Handwerker, der Glocken gießt. „der clockengiesser [1417]“, „die clockengiessers [1417]“.
Clockener, Clockenner, Klockener,	Glöckner, Kirchendiener ode sonst jemand dem das Glockenläuten obliegt. „up den clockener van Aldenroed [1458]“, „arrestum up den Klockener van Aldenroed [1458]“, „Guetgin Klockeners [1462]“, „in des clockenners huiß zu Neunkirchen [1549]“, „Johann Clockenner van Neunkirchen [1554]“, „sulle darneben auch das geleinte gelt by dem clockenner zo Neunkirchen, mit namen LXXVII Overlensche Gulden, wederomb an sich gelden und loessen [1557]“, „Johann Smitz, clockenner zu Neunkirchen [1557]“, „das Heinrich van Kurthen hiebevur am ersten octobris dem Klockener von Kuetenkhoven pfantschaft verwilligt [1572]“.
Clockenslaige, mittachlocken,	Glockenschlag, Schlag der Kirchenglocke; Anschlag des Klöppels an die Glockenwand. ist wohl das Läuten der Feuer- oder Brandglocke gemeint: „und noch V Mark erfrenthen zo der mittachlocken zo luden [1514]“, „hey sy myme wurdigen Hern und dem clockenslaige gehoirsam geweist und have da gelescht we andere naber [1524]“, „morgen, Dingstag, umb Glock ein ihre habende Zeugen citiren und vorstellen zu laßen [1653]“.
Clockspyse,	das flüssige Metall zum Gießen der Glocke. „in die clockspyse per II Gulden [1416]“.
Kloich, Kloicht,	? [Haushaltgerät] „1 kloicht [1452, 1513, 1514]“, „1 kloich [1454]“, „eyn kloicht [1502]“, „1 fuyrhaich, kloicht und 1 spyss [1503]“.
kloppen,	schlagen, hauen, klopfen. „vur synen munt kloppen und sagen, dat hie gesacht heit, dat have hie gedacht und geloegen [1459]“.
Closter, Cloester, Cloister,	Kloster, von der Außenwelt abgeschlossene gemeinsame Wohnung von Mönchen oder Nonnen (Wahrig). „yrs Cloister wegen mumper gemacht [1469]“, „zo Zysendorff in dat Closter gedaen [1493]“, „deme Closter Carmelitaren in Colonia [1495]“, „in namen zweyer off dryer Cloester [1495]“, „syn Cloester (orden van Unser Leverfrauwenbroederen in Colne) [1501]“, „dat Cloester zo Boedingen [1506]“, „irs Closters Mytjonfferen [1526]“, „zu Collen im Cloister [1527]“, „des Cloisters Seyne [1528]“, „Closter Sehligendall [1640]“, „Minoritencloster [1660]“, „deß Closters Heysterbach [1660]“.
Klotz,	Klumpe, Knolle; klumpige Masse, Knäuel; Kugel, Knauf; plumpes Holzstück (Lexer).
Klotz werpen,	Spiel. „vur III Schilling, dat he eme mit klotz werpen affgewonnen have [1453]“.
Clucht, Kluchten, Klufft, Kloycht,	Zange, Schere (Götze); Feuerzange. „1 kloycht [1520]“, „1 klufft [1521]“, „eyne klufft [1529]“, „ein clucht [1551]“, „zwaen kluchten [1568]“, „ein waffeleniser und ein klucht [1638]“.
Cluit, Kluit, Clude, Klude, Cleudt, Cluen,	1.) Clov, Wollgewicht, 3,175 kg. (Lyon). „IX klude wollen, myn V punt, dat pund vur XI Mark [und] III Schilling [1471]“, „1 clude wollen [1528]“, „neist Martini II cluit wollendoch [1536]“, „dat

	cluit wollen ist gerechnet auf II Gulden und 1 Raderalbus [1537]“, „XXVIII cluit wollen, eder cluit beleufft sich III Dhaller und dartzo vur VII Daller fetter swin [1558]“, „fur zwentzig cleudt wollen burgh worden [1573]“, „10 kluit wollen, jedes kluit ad 13 Gulden und ein Ort [1611]“, „Cluen [1618]“.
Kluippel, Kluppel, Cluppel, Kluppel, Kluppelgen,	2. Kloth, Zeug, Tuch, Leinwand, Futterstoff (Lyon); 1.) Knüppel, kurzer dicker Stock als Brandholz. „XXVII kluppel holtzer [1524]“, „kluppel oder brandholtz [1616]“. 2.) Knüppel als Bauholz? „(libberen) kluppelholtz ahn daß werff zu Collen [1645]“. 3.) Knüppel, Stock, als Waffe. „(eynen hont,) den hey myt eyne kluppelgen vur de portze gestoissen have [1524]“, „und haiff zom irsten, den kluppel, dair die finster an Johan Schemels hauß uff gwest, enzwey geslagen mit gewalt [1541]“, „sy mit eim groissen kluppel geslagen [1543]“, „das er den schlaich mitt einem kluippel gethain [1565]“, „sei Johan Tuchscherer komen mit einem stock oder kluppel und ire zu schlagen bedreuwet [1604]“, „mitt einem Kluppel geschlagen, daß er auff seinem lincken Schulterblad und rechten Arßbatzen bla wist [1662]“. 4.) Knüppel, Knotenstock als Botenzeichen. „Berthram Oem Johans hab eme ein richtig gepott doen lassen ehe die botten den cluppel entfangen“, „Peter, boide, gesteit, er haff dat gepott gedaen, als hie den cluppel vam schriver entfangen [1544]“. 5.) Kluppel, Familienname in Siegburg. „Hermano Kluppel [1499, 1501, ...]“.
Kluppelholtzer,	Knüppel als Brennholz (Grimm). „XXVII kluppelholtzer [1524]“.
Kluppelscheidt,	Stück eines dicken Knüppels. „innen, Herman, mit einem kluppelscheidt uff den kop geworffen [1611]“.
Kluse, Cluse(n), Cluisse, Clause,	Klause, Einsiedelei; auch eingeschlossener Raum, Zelle. „Johan in der Klusen [1500]“, „in de Cluisse XIII Albus [1526]“, „[die] Jonfferen in der Klusen [1535]“, „den Jonfferen in der Klusen zo sent Annen bynnen Syberch [1504]“, „entgein oever der Clusen [1554]“, „Junffern in der Cluissen [1535]“, „Christinen sohn in der Clausen [1610]“.
Clusengasse(n), Cluisengasse(n),	Name einer Gasse/Straße in Siegburg. „der wirt in de Cluisen-Gasse [1523]“, „Merten Steinmetzer in der Cluisengasse [1567]“.
Kluwen,	? „1 leuffgin mit kluwen [1452]“.
Knabe, Knafe, Knave, Knaven, Knap, Knappe,	1.) Knabe, Jüngling, Junggeselle. „hant besehen eynen knafen, genant Frederich [1517]“, „dat hee synen knaven zo eme geschickt have [1520]“, „der doide lichnam eins jongen knabens, sins alders VII oder VIII jair ungeverlich [1563]“. 2.) junger Mann, Jüngling in dienender Stellung, der noch nicht Ritter ist. „Herman Knuitgen, der knap [1558]“, „Herman Knuitgen, dem knappen [1559]“.
Knapkoechen,	? Münze; Klappmünzentaler? „darin fonden einen Ridergulden und einen Knapkoechen [1555]“.
Knave, Knaven, Knabe, Knafe, Knap, Knappe,	Knabe, Jüngling, Junggeselle, Mann überhaupt, Kerl, Bursche, Junge; Mann in dienender Stellung, Diener, Page, Knappe; Geselle (Lexer). Siehe unter Knabe.
Kne,	Knie. „an eme erfunden zwae wonden, nymlich am heufft und am kne [1534]“.
Knebelstaff, Kneffelstaff, Kneeffelstaff,	grober Knüppel mit einem Knotenstrick. „vur sin huiß gelouffen mit werhafftiger hant, sonderlich mit eim kneffelstaff aider speis und haiff zom irsten den kluppel, dair die finster an Johan Schemels hauß uff gewest, enzwey geslagen mit gewalt [1541]“, „innen zum zweiten schlaich mitt einem kneeffelstaff zur erden geschlagen [1565]“.
Knecht, Kneicht, fremde Knechte,	Knecht, Diener, Dienstmann. Fremde Knechte: „geyn vremde knechte ensullen lange metzer dragen“ (Kurbuch der Stadt Siegburg, § 38). „Peter syme kneicht [1485]“, „he have eynen kneicht in der Holtzgassen helfen slaen [1494]“, „hait mytgesaicht, ir breiff vermuge, dat man eyne kneichte den dach neit geven sulle dan XIII H[eller] und de cost [1499]“, „off hey ouch under den knechten geweist were [1522]“, „knechtz moder [1562]“, „amptsknecht [1527]“, „armburstmechersknecht [1455]“, „faßbenderknecht [1561]“, „ferberknecht [1567]“, „foerknecht [1535]“, „gläßmechersknecht [1522]“, „hernknecht [1527]“, „lantzknecht [1456]“, „loersknecht [1481]“, „moilnerknecht [1527]“, „mullersknecht [1622]“, „peltzerknecht [1523]“, „schneiderknecht

	[1568]“, „schroederknecht [1500]“, „sloßmechersknecht [1560]“, „den voißknechten [1522]“, „weberknecht [1545]“, „weverknecht [1536]“, „zimmerknecht [1563]“.
Kneeffelstaff,	Knebelstab, Knüppel mit einem Knotenstrick, Marterwerkzeug. Siehe unter Knebelstaff.
Kneeschyve,	Kniescheibe, Knochenscheibe an der Vorderseite des Kniegelenks. „gestechen sy geweist durch de kneeschyve bis in dat beyn [1501]“, „wonde gaende over dey kneeschyve [1537]“.
Kneffger, Knoeffger,	Messer. „zwey clein silberen knoeffger [1543]“. Siehe auch unter Kefsgger.
knehohoe, kneehohoe,	kniehoch, so hoch wie die Knie über dem Boden, in Höhe der Knie. „derselve komber sy geweist in der doer halves kneehohoe [1507]“, „by der perfeyen ouch halves kneehohoe [1507]“.
Kneicht, Knecht,	Knecht. Siehe unter Knecht.
Kneiff, Knauf, Knoiff, Knouff,	Knauf, Knopf. „wepgen und knouff geschatt [1515]“, „eyn corallenpaternoster myt eynme knouff vur 1 Ort myn dan III Gulden [1517]“, „einem desenis knoiffe [1527]“, „ein geschirpt corallenpaternoster myt silveren zeichen und steyne desenis knoiffe [1529]“, „mit eim perlenkneiff [1543]“, „einen perlenknoiff in ein paternoster [1543]“, „silveren paternoster mit eim Gulden knouff [1543]“, „korallenpaternoster mit eim perlenknoiff [1551]“.
Kneuff,	Knöpfe. „item, 2 dozet zynnen kneuff [1618]“.
Knip, Knipgen,	kleines Haubergsbeil. „[hat ihn] geschlagen, weil er ime ein knipgen vor die augen geschlagen [1615]“, „beclagten zugleich mit einem knipgen den hoedt von seinem kopff geschlagen [1644]“.
Knipgen,	Knippchen, kleines scharfes Küchenmesser, kleines Messer.
Knitzen,	? Küche? „auß der knitzen genommen [1611]“.
Knochen,	Knochen, 1.) Bein: „haut und bein [1563]. 2.) Knochen zur Verarbeitung in der Küche. „guet gesaltzen knochen [1551]“.
Knoden,	Knoten, fest verschlungene Fäden, Stricke oder Tause; Merkszeichen (eine Art Metermaß) bes. für die Vermessung von Flächen, Grundstücken. „so hait der mist gelegen van Thonis huiß in die straisse, so ferne bis an den knoden dat korte ende, na uißwisongh der lyngen [1537]“, „na befindungh des knodes an der linge [1538]“.
Knouff, Knoiffe, Knauf, Kneiff,	Knauf, Knopf. Siehe unter Kneiff.
Knutenbruwer,	in Siegburg nur als Familienname. „Gobel Knutenbruwers wiff [1456]“.
Kobitzen,	? Baumgarten, in dem die Kühe grasen dürfen? „mins erwirdigen lieben Hern kobitzen [1556]“.
Coblentzer Wehrung,	Münzen in Koblenzer Währung. „Stoffels Becker, als burgen fur hunder[t] Radergulden Coblentzer wehrung [1577]“, „funff Radergulden Coblentzer werungh [1580]“.
Koch,	Koch, jemand, der berufsmäßig Speisen zubereitet. „hie sy geweist eyn koch des abts van Duyts und sy nu woenaftich zo Syberch [1497]“.
Kochbanck, kochbangkh,	Kochbank, Anrichte in der Küche, aber wohl mehr als ein einfacher Tisch. „ein dennen kochbanck [1557]“, „III uffslaende taffellen oder schyven und ein uißgestechen kochbanck, zehen foes lanck [1561]“, „ein alt kochbanck [1566, 1567]“, „eine kochbanck mit zweien schliessenden schafferen [1574]“, „ein kochbangkh [1608]“.
kochen,	kochen, sieden, Speisen zubereiten. „[den Speck] in yren keller gehangen, und wanne dat sy darvan kochen wille, so hole sy dat herup [1518]“, „in ihrem hauß geseßen und kreutzzell gelesen, umb fisch damitt zu kochen [1645]“.
Koe, Khoe, Ko, Koen, Kohe,	Kuh, Kühe. Siehe unter Kuh und unter Koegen.
Koeche,	Küche, Raum zum Zubereiten von Speisen. „in der understen stoeven, beneben der koechen zum [Haus] Horn [1557]“.
Koechendur,	Küchentür, die Tür zur Küche, die damals gleichzeitig auch häufig die Haustür war. „sin huisfrauwe hab die koechendur zu gethain [1551]“.
Koefffer, Kopfer, Kopffer, Kuffer,	Kupfer. Siehe unter Kupfer.
koeffferen, kufferen, kuffern, kopffer, kopffere, koppern,	kupfern, aus Kupfer. Siehe unter kupfern.
Koegel, Koegell, Kogel, Kogell,	Kapuze. „1 engelsche kogell [1456]“, „Reynartgyn Sackdreger syne koegel myt syme haer van syme heuffde getzoegen [1463]“, „de kogel [1463]“, „eyne koegell van IIII f. swartzs doichs [1527]“.

Koegen,	junge Kuh, Rind. „hait upgeboden und geschat eyn kleyn roit koegen (1 Albus hait die ko vertzert) [1492]“. Siehe auch unter Kuh.
Koehbruder,	? Stier? Ochse? „dat Eva genanten Vaiys eynen koebruder geheischs solde haben [1524]“.
Koehird, Koehirden, -hirt, -hirtz, Kohirde, -hyrtz,	Kuhhirte. „de koehirde hait sich vermessen [1418]“, „der koehird [1496]“, „er sie der statt kohirde gewesen [1549]“, „des kohyrden huys [1533]“, „und hait den koehirden gepant umb syner oeverdriff wille, neemlich dry geysbuck [1512]“, „Figen, koehirtz huisfrau [1535]“, „Henrich Koehirden huiß buissen der Holtzportzen [1536]“, „Wilhelm, des kohirden son [1565]“, „zo einem koehirten angenommen und hat zu burgen gesatzt Duppen Johan [1568]“, „zu einem gemeinen koehirten angenommen und hat zu burgen gesatzt, Thewissen am Driesch [1574]“.
Koeyff, Kauf, Kauff, Kauffe, Kouff,	Kauf, Ankauf. Siehe unter Kauf.
Koelre,	Köhler. „Gobelen, dem koelre [1467]“.
koemen, khomen, kom, komen, kommen,	kommen. Siehe unter kommen.
koempt,	kommt. „bys zo der zyt, hie widerumb zo lande koempt [1492]“, „zo yren muntlichen dagen koempt [1497]“, „koempt heruyss [1514]“, „und nemantz zu der verantworten koempt noch komen ist [1521]“.
koen, koene,	kühn, beherzt, wagemutig. „do antworde Elsgen, so koen byss du neit [1493]“, „schultis und scheffen sin nitt koene genoich Doctores und Rechtsgelerten daby zu liden, die sulchs mit verhoeren [1556]“.
Koen, Kohe, Khoe, Koi, Kuh, Kuhe,	Kühe. Siehe unter Kuh.
koene, konne,	könne (von können). „Teilgin en koene yn dan overtzugen [1459]“, „des huys neit koenen verkouffen [1461]“, „darumb en koene hie neit zor erffschafft komen [1462]“.
Coene, Coengen, Coentgen, Koengen, Koentges, Kuntgen,	weibl. Vorname Kunigunde.
Koenynckessen, Koninckessen,	Königsessen der Schützenbrüder. „du haiß myr einen hanen gestolen van myme hoenerhuse, den du up dem koninckessen verdain haiss [1516]“, „haen offentlig gekunt und gesprochen, wey dat sulche vaß up dem koenynckessen gegolden myt dem wyne, by Johan Roden [1536]“, „haff IIII Albus vur iren man uff eim koninckessen uißgelacht [1538]“.
Koenincksthaler,	Großsilbermünze. „viertzig bescheiden Koenincksthaler, jedenen ad zehen Mark und einen Albus colnisch gerecht [1566]“.
Koerboich, Kuirboich, Kuyrboich, Kurboich, Kurbuch,	Kurbuch, Rechts und Strafbuch der Stadt Siegburg. Siehe unter Kurbuch,
Koermeister, Kuyrmeyster, Chur-, Cur- Kurmeister,	Kurmeister, die oberste polizeiliche Gewalt der Stadt. Siehe unter Kurmeister.
koertz, koertzlich,	kürzlich, in kurzer Zeit, neulich, rasch. „ouch noch bys an koertz in heven und bueren befonden [1532]“, „den scheffen koertlich myt schryfften zostellen und dann na erketenys des scheffenordels zu gewarten uf icklich anspraech [1535]“.
koertzaeff,	kurzab. „dat sy koertzaeff [1533]“.
Koertzonge,	Abkürzung, Verkürzung. „damit nemantz verkoertzonge geschege [1536]“.
koessen, kussen,	küssen, jemand oder einer Sache einen Kuss oder Küsse geben. Siehe unter kussen.
Kössezech, Kusszeichen,	Kissenüberzug. Siehe unter Kusszeichen.
Koestalle, Koestelle, Kohestall, Kohestelle, Khostall,	Kuhstall, Kuhställe. „noch im koestalle zwa fynsteren [1496]“, „breche eme die huisser uff und mach koestelle daruiß [1536]“, „(in seinem kohestall) Furstliche Gnaden kohe gemelckt [1645]“, „(kohestall) gemistet [1645]“.
Koetz,	Rückenkorb. „hettestu die koetz umbgeschut [1591]“.
Kofman, Kouffman, Kauffman,	Kaufmann. Siehe unter Kauffman.
Kohe, Koe, Koen, Khoe, Koi, Kuh, Kuhe,	Kuh. Siehe unter Kuh.
Kohestall, Koestalle, Kohestelle, Koestelle, Khostall,	Kuhstall. Siehe unter Koestalle.
Köhlen	Kohl. „So were ein zimblische Anzahll Schwein beim Kruchtberge in Braunß Muren und Köhlen gegangen [1653]“.
[Kohlen,] Kollen,	Kohlen. Siehe unter Kollen.
[Kohlenkeller,] Kollkeller,	Kohlenkeller. Siehe unter Kollkeller.
Kohnveldt,	Kuhfell, Fell der Kuh. „drey kohnveldt in die lohe gethan [1631]“.
Koichen,	? „haben zwen nußbaumendill und ander zimmerholtz in Neußgens kollkeller getragen, auch zwen koichen [1573]“.
Koilgroiff, Koilgrove, Koilgrover,	Kohlengraber. Nur (?) als Familienname in Siegburg. „Johan Koilgrover [1527]“, „Johan Koilgroiff [1527]“, „Und der Koilgrover solde de oissen veroisseren und verkeuffen zu irer

	beider nutz [1527]“, „Den morgen sy Johan Koilgrove komen. Der have eme der oissen eynen verkeufft [1527]“, „myt dem Koilgrover [1527]“, „der sachen tgen Ailff van Ronderoide und den Koilgroever [1527]“, „Darna sy der jonge Koilgrover selffs zu Oilpe by in komen [1528]“.
Koyntz, Coinraide, Coynrait, Conreit, Konrait, Conradus,	männl. Vorname Konrad. „Koyntz Wymar und syn moder [1524]“.
Collatiomatum, collationieren, collationiert,	Schriftenvergleich, Vergleich von Abschrift und Urschrift. „ut collatiomatum copiam per notarium publicum [1593]“. kollationieren, eine Abschrift mit der Urschrift vergleichen; auch ein ungebundenes Buch Blatt für Blatt durchsehen, um zu erfahren, ob es vollständig (komplett) ist (Lyon), abstimmen. „die copei gegen den originallbrieff zu collationieren [1595]“, „ire vorige gefurte kuntschafften nunmehr collationiert und unterschrieben seindt [1570]“.
Collatoeres, Collatores, Colletoris,	Kollator, Kirchenpatron, Pfarr-Lehnsherr, Pächter (Lampe); der Verleiher, der eine Stelle etc. zu vergeben hat; Kirchenpatron; auch Vergleichler verschiedener Handschriften und dergl. (Lyon). „ist zo wissen, dat de burgermeister und rait zo Siberch allewege reichte collatoeres und giffter der missen syn und blyven sullen [1488]“, „auff anhalten des colletoris wegen des fruemissengefelle [1607]“.
Collector,	der Sammler, 1.) Steuereinnehmer (Lampe). 2.) Almosensammler. „als verordenten collectorn dero jarlicher gefelle und einkumbsten dero pastorey alhie zu Siegbergh [1598]“.
Collectum, [Collegiatenkirchen,] collegierte Kirche,	? von collectus = zusammengefast? „collectum cum ratification actorum [1595]“. Kollegiatkirche, eine Stiftskirche, die keinen Bischof, sondern drei Geistliche (also ein Kollegium) an ihrer Spitze hat. „S[ankt] Cassy[us] binnen Bon [1573]“, „scholaster und canonic dero collegierten Kirchen St. Cassy binnen Bon [1601]“.
Kollen,	Kohle(n), Brennstoff. „und have na dem brant des platz sich neit gekruyt nach der steyn, dan alleyn dey kollen heymgedragen [1536]“, „(Hinrich) und dat huys brantzhelven neder gegangen und nach dem brande etzlich kollen bekant affgedragen [1536]“, Kölner Pforte, Kölner Tor, eins der Stadttore in Siegburg. „vur der Collepportzen [1544]“. Siehe auch unter Kolreportz.
Collenportz, Collepportzen, Colrepotzen, Kolreportz,	1.) Kolben, Stab mit verdicktem Ende, Prügel. „dat Acherhen eynen degen in der hant gehat have und Hartman eynen kolven in der hant [1495]“, „und Hartman eynen kolven ghat. Und do Hartman na Acherhenen slaen wolde, sy eme der kolve genomen durch die naber [1495]“, „do sy Hartman ouch der kolff genomen [1495]“.
Kolff, Kolve,	2.) Name eines Hauses in Siegburg. Elsgyn zom Kolven [1456]“, „dat erve zom Kolven [1456]“.
[Kollier,] Colleir, Kolleir, Kullier,	1.) Halsband, wertvolle, aus mehreren Reihen Edelsteinen oder Perlen bestehende Halskette, auch Ordenskette der Ritter. 2.) Schmalere Pelz, der um den Hals getragen wird (Duden). „moeste hie Tilgin 1 kolleir geven [1465]“, „Conrait sy eme nakomen in meister Reynartz huys und have all stillswygende en myt syme colleir genomen und synen doll uysgezogen und en in syn heufft gestechen [1505]“, „ein flucken kullier und ein siden kullier settin, mit gulden kremen [1543]“.
colligens, [colligere,] colligieren, colligiert, colligierendt, collegiert,	? „bitt copiam colligens primam contradiendi obtiniert [1594]“, „exhibuit materiam imperfectam colligens primam reportandi [1608]“, „recepit copiam colligens primam contradicendy [1608]“. colligere, kolligieren, sammeln, einsammeln. ? entnehmen (Götze)? kolligieren, sammeln (Lyon). „die negste beikumbst colligierende [1593]“, „als collegiert, deßhalb solches zu expendieren terminum contra [1594]“, „collegiert primam dicendi latius [1594]“, „niet haben kunnen collegiert primum [1595]“, „dartzu colligierter termin nichts handlent [1595]“, „im pfall der nott dargegen zu handeln colligierendt, wilches gegen-theill sub poena juris zugelassen [1595]“, „collegiert dartzu terminum ad primam [1595]“.
Kollkeller,	Kohlenkeller. „sey haben zwen nußbaumendill und ander zimmerholtz in vorgemeltz Neußgens kollkeller getragen, auch zwen koichen [1573]“. Siehe auch unter Kollen.
Colloctoren,	? Gläubiger? „die colloctoren aber werden weiters wißen, wehr ihren regress von alsolcher handtschriefft gehaben mogen [1632]“.

Koelner Burger,	Die Siegburger haben sich 1285 durch Vertrag verpflichtet, Kölner Bürger, die in die Stadt Siegburg oder den Burgbann der Stadt kommen (und ihren Besitz) gegen Unrecht u. Gewalttaten wie ihre eigenen Mitbürger zu verteidigen (Sandmann). „burger zo Collen [1514]“, „burger zo Colne [1514]“.
Koelnergottestracht, Coller-, Koelner-, Colregotzdracht,	Die bedeutendste innerstädtische Prozession des späten Mittelalters. Spätestens seit 1423 wurde sie am zweiten Freitag nach Ostern, dem Fest der Nägel u. der Lanze des Herrn, abgehalten. Als Sakramentszug „ersetzt“ sie gleichsam die in der Rheinmetropole damals nicht gebräuchliche stadtweite Fronleichnamsprozession. Die ersten Nachrichten stammen bereits aus dem Jahre 1370 (Quellen zur Geschichte der Stadt Köln, Bd. II). Jotts-, Joddesdraach: Gottestracht, theophoria ... vermutl. zwischen 1264 u. 1277 eingerichtet, 1371 u. 1372 genauer belegt (Wrede). „Collergotzdracht neistkompt [1536]“, „zo Collergotzdracht [1537]“, „Colregotzdracht [1554]“, „negsten gerichtztagh nach Collner Gotzdracht [1617]“.
Collnerpforten, Collerportzen, Colreportz, Kolreportz,	Kölner Pforte in Siegburg. „daß Hauß zur Dannen vor der Collnerpforten, durch die Schwedische abgebrand gewest [1660]“.
Collnerstraßen, Colrestraiss,	Kölner Straße in Siegburg. „schuyst up de Colrestraiss [1487]“, „Wohnhauß uff der Collnerstraßen [1660]“.
colnisch, colsch,	kölnisch. „vur VIII Florin colnisch verdeintz loens [1495]“, „colsch paymentz [1455]“, „dat is IIII Mark colschs fur den Gulden gerechent [1495]“, „colschsse weronge [1513]“, „½ sumber korns colscher maissen [1527]“, „VIII Albus colsch [1537]“.
Kolnische Gulden, Colnische Gulden,	im 16. Jahrhundert an der Sieg stark verbreitete Münze. „colnische Gulden [1496]“, „eyn Philippsschilt vur VI Kolnische Gulden [1520]“.
Colören,	Color, Farbe. „wullengewandt von colören und sunst [1604]“.
Coloram pintes,	? buntes Leinenzeug? „Wynkyn, doichscherer in coloram pintes [1503]“.
Kolreportz, Colreportz, Collerportzen, Collnerpforten,	das Kölnertor in Siegburg (Erstnenn. in d. Schöffenprotok. 1464). Siehe unter Collerportzen.
[colscher maßen,] culscher Maßen,	kölnisches Kornmaß. „gueder reiner martgever fruchten culscher maissen [1557]“.
[colscher sester,] culscher Sester,	ein kölnisches Kornmaß. „LXX malder feirnen frucht und XXX malder neuwes khorns, IX culscher sester vur eder malder zu leberen [1556]“.
colscher-, culscher -, cuilcher Werunge, colchsse Weronge,	Kölnische Währung, Münzwert. In Siegburg galt die Kölner Währung. Man rechnete gewöhnlich in Gulden, Albus, Mark und Heller. „colscher werung [1500, 1566]“, „ir breiff helt colchsse weronge [1513]“, „I Gulden erflicher renthen colschsser weronge [1516]“, „culscher werung [1533, 1557]“, „an gelde und guedem hardem uffrichtigem paiment und montzen culscher werunge [1553]“, „cuilcher werunge [1553]“, „gerechent culscher werunge [1556]“, „guitlichen entphangen, mit namen einhundert Jochanisdaller culscher werunge [1557]“, „veir Marck vur den Gulden gerechent, colscher werunge [1558]“, „weniger XIII Albus colscher werunge [1560]“.
Kolter,	Messer an der Pflugschar, Plugmesser. „zweyn yseren kolter [1505]“.
kom, khomen, komen, kommen,	kommen, gekommen. Siehe unter kommen.
Komber, Kommer, Kummer,	Siehe unter Kommer.
Comendacien, Comendatien, Commendatien,	Kommandatien, das Gebet für einen Verstorbenen (Lyon). „mit IIII missen vigilien, geluchte und commendacien, als gewonlich ist [1488]“, „myt vigilien und comendatien und myt sees preisteren [1506]“, „(ein erf f jairgetzyde zo halden,) alle jair up dach syner begrevnisse, zo halden myt IIII missen, vigilien und comendatien [1519]“, „jargetzyt halden, myt vigilien, comendacien und myt VII myssen [1525]“, „mit acht preisteren in Unsser Liever Frauen khor, mit vigilien und commendatien, as sich das geburt [1542]“.
comination, Kommination, communation,	von comminatio = Drohung, Verwarnung. komminatorisch = drohend, warnend „alles bei dero communation und wilkhor [1596]“.
kommen, koemen, khomen, kom, komen,	kommen. „kom herauß [1456]“, „in yr gelaich komen [1499]“, „vam leven zoe doit komen [1507]“, „vam leven zom doet komen [1529]“, „yn dat gericht koemen [1531]“, „vam leuven zo doet koemen [1536]“, „komen jairlichs [1546]“, „gesworen binnen ein

Commenduyr, Cummenthur,	jair nit in die stat Siberch zo komen [1546]“, „zu Geistingen khomen [1562]“, „in haftung khomen [1562]“, „darzo khomen [1562]“. Komtur, geistlicher Ordensritter, der ein bestimmtes Gebiet (Kommende), Komturei) verwaltet (Keyser). „hait upgedragen und oeervergeben Hern Werner Speiss, Commenduyr, alle yre gueder, gereit und ungerreit [1503]“, „Wolter van Plettenberch, Commenduyr zo Vyllyn [1517]“, „Cummenthur zo Vyllyn [1517]“, „der Commenduyr sy der kynder monber [1520]“.
Kommer, Komber, Kummer,	1.) Pfändung, Verhaftung, Schuldhaft, Beschlagnahme. Das Recht, etwas mit Arrest beschlagen zu können. Siehe unter Kummer. 2.) Bedrängnis, Sorge, Kummer. Siehe unter Kummer. 3.) Schutt, Unrat. Siehe unter Kummer. 4.) Lagergut, aufgestapelte Ware, mit Beschlag belegte Ware. Siehe unter Kummer.
kommeren, kummeren,	1.) pfänden. Siehe unter kummeren. 2.) bedrängen. Siehe unter kummeren.
kommerloebß,	unbelastet, unbeschwert. „in behoeff der armen, kommerloebß und unbeswert [1542]“, „[das gelt leberen] in ir vry sicher behalt und gewalt, kommerloibß, unbeswert van alremallich [1550]“.
Kommerrecht, Kummerrecht,	Arrestrecht. (Redlich) 1.) für Sachen: Beschlagnahme. Siehe unter Kummerrecht. 2.) Arrestrecht, für Personen: Siehe unter Kummerrecht.
Kommerschaff, Kommerschafft,	? Inhalt? „up ader vur kommerschaff [1532]“, „hab er nit gewost, ob gelt aider was kommerschafft in dem ballen gewesen sie [1553]“.
Commission,	Kommission, der Auftrag, die Bestellung; die Geschäftsführung für andere; die von einer gesetzlichen Macht oder Gesamtheit zur Ausführung eines Geschäftes bestimmten und bevollmächtigten Mitglieder; ein Untersuchungsausschuß (Lyon). „[den Notarien] von amptz und gerichtz wegen vollkommene notation und gewaldt zu geben [1570]“, „auß spezial commission ihr Fuerstlicher Gnaden [1642]“.
Committenten,	Auftraggeber. „unser Ehrwürdigen Herrn Committenten [1593]“, „des angetzogenen Herrn committenten [1593]“, „thueth der burgermeister sich zu dem H[erren] ambtman alß committenten referieren [1635]“.
committieren,	kommittieren, übertragen, auftragen, übergeben, anvertrauen, abordnen, entsenden (Lyon). „neben zweien scheffen zu committieren [1595]“.
commodinen,	? commodare, kommodieren, einem etwas darreichen, etwas darleihen? „propter suum commodinen [1607]“.
Communion,	Abendmahlsfeier in der katholischen Kirche. „dieses und zukunfftigen Pfingstfest sich mit dem kirchenganck und brauchung dero communion [1598]“.
komp, Komp, Kumpf, Kompger, Kumpgen,	komme. „so komp herfur [1608]“. Schüssel, Gefäß, Napf (Lexer). „II kumpgen [1514]“, „II schennen kumpgen [1515]“, „seis zinnen kompger [1561]“, „zwey zinnen kumpgen [1566]“, „ein kleine zinnen komp [1646]“, „ein mittelmeßige Kompff [1660]“.
Compagnie(n),	Kompanie, (Mz.) Kompanien, Militärformation. „wie seiner compagnien gestracks oder im vortrop damitten neher Franckfurt vort gezogen [1632]“.
Comparation,	die Vergleichung. „erwiedert beschehene comparation und protestiert außdrucklich [1593]“, „elegert acceptiert des gegentheils comparation [1594]“, „appellantis acceptirt comparationem et agnitionem sigilli et manus notary [1605]“.
Comparentis,	Nichterscheinen. „gegentheils non comparentis ult... mandata [1605]“, „gegentheils non comparentis neque [1605]“, „gegentheils non comparentis ult... mandata [1605]“.
comparirt,	kompariert, von komparieren, 1.) vergleichen. 2.) sich vor Gericht stellen. „anwalt clegers comparirt de solitiono non facta [1602]“. „Greffrath und seine haußfraw comparirt und zeigen ahn [1632]“, „Bertram Flach comparirt und zeigt ahn [1632]“, „Lucas Trompertz comparirt vor sich und seine consorten [1633]“.
comparuit,	? von komparieren, erscheinen? „indebitum comparuit agnonit sigellum [1605]“, „Haußman citatus, comparuit, respondit [1661]“.
Compasbrieff, Kompaßbrief,	das Ersuchungsschreiben eines Gerichts an das andere, wegen

	Rechtshilfe, besonders wegen Vernehmung von Zeugen (Lyon). „bitt er imme an den Herren abtt zu Duitz compasbrieff mitzu- theilen [1567]“.
competentes,	zuständig, statthaft, rechtsgültig; befugt oder berechtigt (Lyon). „erkennen richter und scheffen in dieser sachen sich judicus competentes zu sein [1597]“.
Complices,	Helfer, Verbündete, Helfershelfer, Mitschuldige, Mittäter. „die complices namhafft machen [1645]“.
Component,	? zusammenstellen? Teil eines Ganzen? „component se per... [1493]“.
compositio, compositi,	1.) Vergleich, Vertrag. 2.) Buße, Strafabgabe, Brüchte, Vermögenstrafe bei tätlicher Verletzung an Leib u. Leben, die an den Verletzten oder dessen Angehörige zu zahlen war, daher auch Wergeld. „compositi [1499]“.
Compositoribus,	? von Kompositur = Zusammenfügung, Zusammensetzung? Ordnung? „X Florin compositoribus V q. [1499]“.
Compromiß, Conpremiß, Compermiss,	Kompromiß, das wechselseitige Versprechen der streitenden Parteien, sich einem Schiedsspruch zu unterwerfen, gegenseitiges Nachgeben, Vergleich, Zugeständnis. „eyn compermiss eingegan- gen“, „glych deylen, lude des compermiss [1512]“.
Compromissarien,	Kompromissarius, Schiedrichter, Obmann. „die Heren Compro- missarien“, „durch jetzermelte Herrn compromissarien [1574]“.
kompt, compt, kumpt,	kommt, desgl. bykomptz = Herzukommen, herkompt = Her- kommen, neistkompt = demnächst, overkompt = Übereinkom- men, zuekompt = zukommen. „davan die schoult kompt [1466]“, „so balde hie by de hant kompt [1503]“, „der uyswendich kompt [1505]“, „van Collen kompt [1511]“, „Kerstgen kumpt und volgt [1535]“, „wan ir zu nahe kompt, dan wehren ich mich [1616]“, „da kompt ein nummergayngen [1529]“.
Kompt,	? Kump, Trog, Steintrog, Walktrog? „dartzo sall Henrich haven den Borgwier und den kompt mit der groissen wesen [1547]“.
[Kompulsoriale, Compulsorialia,] compulsoriales,	Compulsoriales, ein Zwangs- oder Mahnbrief, Nötigungs- oder Antriebsschreiben eines höheren Gerichts an ein niederes, um die Entscheidung einer Rechtssache zu beschleunigen (Lyon). „auch compulsoriales an das gericht ad adendum acta mitgetheilt [1604]“.
computu,	? zusammenrechnen, berechnen? „II Schilling super computu [1495]“, „vur XXX Kolnische Gulden super computu [1498]“.
computum,	ad computum, zur Rechnung, in Rechnung (Lyon). „Johan Schumecher abtinuit citatione Heyster ad computum [1660]“.
Concept, Conceptz,	Konzept, erste Niederschrift, erste Fassung, Plan, Entwurf. „ouch eyns conceptz eyns instruments darup concipieret [1510]“, „kuntschafft auß gerurtem concept von wort zu worte inzu- schreiben [1565]“.
Conceptio, Conceotione, Conceptionis,	Empfängnis. „Unss Frauwendage Conceptione [1451]“, „Unsser Frauwendage Conceptio [1451]“, „Unsser Frauendage Conceptio [1451]“, „post Conceptionis [Mariae, 1462, 1504]“, „altera Conceptione [1512]“.
Conceptionis Marie (Virginis),	Conceptio, Conceptionis, hier immer Maria, der heiligen Jungfrau, Empfängnis, in Conceptione Immaculata Beatae Mariae Virg., Immaculata conceptio, 8. Dezember. „post Conceptionis Marien [1489]“, „post Conceptionis Marien judican [1485]“, „in profesto Conceptio Virginis [1502]“, „Conceptio Virtuosa Virginis [1502]“, „godenstach na Conceptionis Marie [1513]“.
concerniren,	konzernieren, betreffen, angehen. „im geringsten nit concerniren [1637]“.
concerventem,	? „zu deme clausulam concerventem anfangs letztlich anordnen setzen und willen [1593]“.
conciencien,	? Konzilium? „das uff ir gewissen und eigen conciencien by erer selen selicheit [1557]“.
conciieren, concipiert,	von concipere, konzipieren, in sich aufnehmen, in Worten fassen, zusammenfassen, abfassen, abfassen, auffassen, verfassen. Concipiens = der Verfasser einer Schrift. „ir testament geschreven und concipiert hait [1517]“, „Steinenbach seliger, der zeit gericht- schreibern concipiert gewesen [1565]“.
concludendi, concludendo,	schließlich. „gebetten et cum hoc concludendo quatenus nihil [1594]“, „und hincinde terminum concludendi anzusetzen [1618]“.
concludieren,	konkludieren, schließen, folgern, auch beschließen. „in namen Gottes concludierent [1595]“, „in der sachen concludierent

Conclusio(n), Conclusione,	[1595]“, „negst verlittener gerichtstagh eventualiter concludiert [1595]“. Konklusion, der Schluß, die Schlußfolgerung, Folgerung, der Schlußsatz, der Beschluß oder das Ende einer Rede (Lyon). „[ist um] übergebener conclusion materi gebetten worden [1595]“, „wie in conclusionone derselben und sunst in libello appellatorio gebetten worden [1595]“. Siehe auch unter Conclusum.
Conclusionalen, conclusionalis,	? (gerichtlicher) Schlußsatz? Schließen beschließen? „[um] conclusionalen bittend“, „exhibiert materiam conclusionalis in scripti [1595]“.
Conclusionallmaterien,	? „seinen principalen in jungst übergebener conclusionallmaterien [1596]“.
conclusionis,	? „sub poena conclusionis [1595]“, „sub poena confessati conclusionis [1595]“.
Conclusionschrift, Conclusionschrift,	die schriftliche Aufzeichnung des Gerichtsbeschlusses. „auff jungst übergeben conclusion und submissionschrift nichts handlet [1595]“, „übergab eventualconclusions und submissionschrift [1596]“, „übergibt conclusionschrift [1619]“.
Conclusum, Conclusionis,	Beschluß eines Gerichts, Urteil in einem Rechtsstreit. „lest sub poena juris et conclusionis zo [1595]“.
concordati, qoncordati,	concordat, es stimmt überein. „sunt concordati per scabinis [1508]“.
concordiam,	? Konkordia, die Eintracht, Einigkeit (Lyon). „in seinen tentamen concordiam zurückgefordert [1593]“.
Concubinan, Concubinatin,	Beischläferin, Kebsweib (Lyon). „concubinan [1516]“. Concubinatus, die wilde Ehe, Kebsehe, Ehe ohne kirchliche Legitimation. „ehr hab noch eine fraw, er wiße aber nit, ob die thodt ader nit. Lebt also in concubinatin [1608]“.
Konde, Kunde, Kont, Condecioen,	Siehe unter Kunde. Kondition, Bedingung; bedingungsweise. „gelebert und das uff die condecioen und meinonge, das gemelter Herman uff manglauben gelofft hat die angezogen pantschafft halben [1561]“.
condematione expensarium, - expensiren,	condematio in expensas, Verurteilung zu den Kosten eines Streitverfahrens. „einen halben Gulden wurckliche betzalung zu thun, eine condemnatione expensarium, mit vorbehalt weiteren rechtens [1594]“, „sich davan zu absolvieren, cum condemnatione expensiren [1594]“.
condemniren,	condemnieren, kondemnieren, verurteilen, verdammen. „de futurus expensis protestando zu condemniren [1593]“, „in dieses tags ergangene gerichtliche unkosten zu condemniren [1602]“, „in die bruchten von 25 Goltgulden condemnirt [1637]“.
kondich, kundich, kundych, Condition, condicioen,	kundig. Siehe unter kundich. 1.) Kondition, Bedingung, Beschaffenheit, Zustand (Fuchs)? „gesediget sin uff die condicioen [1555]“, „dardurch auch gemelter vaigt ohn enig erkantniß des rechten ein receß auff condition gegeben [1565]“, „Wair, das nach beschehenem zweiten widerroiff disse condition wilkürlich zugesetzt und in eidtstatt versichert [1567]“. 2.) der Vorschlag, Antrag. „der hafftungh und gefencknuß uff folgende conditiones relaxirt und durch amtlichen receß wie folggt loß erkent worden [1608]“, „jedoch mit dero condition, daß alsolche meine schriftliche rechnungh widder zugestellt werde [1639]“. 3.) ein Dienstverhältnis, eine Stelle; der Dienst, Stand (Lyon). „was wurden, standtz oder condition der auch sei [1567]“.
Kondtschafft, Kontschafft, Kundschaft, Kuntschafft, kondtzs,	Siehe unter Kundschaft. konnte es. „so en wulde ich doch neit doyn und en kondtzs ouch neit gedoynt [1528]“.
condicten, conductu, conductio,	? zubenannte? „ad die condicten [1519]“. salvus conductus, freies, sicheres Geleit, die Begleitung. „salvo conductio [1496]“, „de salvo conductu [1499]“.
conferibieren,	konferieren, gegeneinanderhalten, vergleichen; gemeinschaftlich überlegen.
confessati,	? bekennen? „ire interventionales articulos confessatis auff und anzunehmen [1603]“, „bey pfeen der rechtens und confessati anzubestimmen [1642]“.
confession, confeßo,	confessio, Geständnis (Lampe); das Geständnis, Bekenntnis; bekennen; propria confessio, nach eigenem Geständnis (Lampe). „pat selbigh pro profeßo uff und anzunehmen [1609]“.
confessione in propria,	in propria confessione, nach eigenem Geständnis (Lampe). „in

Confinasgulden,

confirmare, conformieren, confirmiert,

propria confessione den gegentheilen geschaffen [1593]“, „beschehe confession und bekentnus, so in facto proprio bestehett [1612]“.

? Konventionsgulden? Münze. „der stat gegeben L Confinasgulden [1452]“.

festmachen, bestätigen. Siehe unter conformieren.

	hoc voluten confirmare juarementum [1500]“, „vermog ihres amts alten habenden und confirmierten rechten gerechtigkeiten, alten herkomen [1593]“, „durch ihren anwaldt furgetragen mitt ihrer gegenwertigkeit verivificirt und confirmirt worden [1607]“.
confuctis,	? von confutatio = Widerlegung? „in optima forma, cum solemnitatibus solitus et confuctis [1595]“, „in optima forma cum clausulis necessarys et confuctis [1595]“.
Confutation,	Ablehnung, Gegenbericht, die Widerlegung. „übergab confutation und ablehnungsschrift [1596]“, „übergab probation confutation und eventualconclusionschrift [1601]“.
Confutationschrift,	? Rechtfertigungsschrift, Widerlegungsschrift? „(seine jungst) einbrachte confutation und ablehnungsschrift [1596]“, „wie in angeregter confutationschrift zu endt gebetten worden [1596]“.
konincklich(e),	königlich, zum König gehörig, ihm gehörend, ihm gemäß, ihm zustehend (Wahrig). „von keiserlicher und konincklicher Maiestaett und andere groesse Heren und Potentaten [1564]“.
Koninckessen,	Königessen, ein Essen mit dem Schützenkönig. „uff ein Koninckessen [1538]“, „du haiß myr einen hanen gestolen van myme hoenerhuse, den du up dyme koninckessen verdain haiss [1516]“.
konne, kunne, kunnen, koenen, khun, Koninck, Konings,	kann, könne. Siehe unter kunne. 1.) König, hier Schützenkönig. „doe sie mit dem koninck heim khomen [1550]“. 2.) Familienname. „Johan Konings zu Wegh (1576).
Konrait, Koynrait, Coentze, Coinrad(i), Coynraitz, Coyntz, conscribiren,	männl. Vorname Konrat. konskribieren, ausschreiben (Lyon). „beide partheien begeren acta zu conscriberen [1596]“, „bat acta zu complieren und totaliter zu conscriberen notarius causa zu bevelhen [1596]“, „bit acta zu conscribiren [1607]“.
conscripti, conscriptis,	? „conscripti testes [1493]“, „nichts zu geschehen nisi habitis actis de non conscriptis [1601]“.
conseniert, consensa, consensu,	konsentirt, beigestimmt, beigepflichtet. „conseniert [1621]“. consensa, einstimming. „consensa [1477]“, „ego de consensu [1494]“.
consensum,	von Consensus, mit Zustimmung, Einwilligung, Erlaubnis einer richterlichen Behörde. „alles citra consensum indebitum [1593]“.
consent, Consens,	Konsens, Einwilligung, Übereinstimmung, Genehmigung; von consensus = Übereinstimmung, Einstimmigkeit. „mit vollmechtigem consente und erlove [1487]“, „myt urtell und consent der kurmeister [1497]“, „vermytz consent und raidt yrer beyder frunde [1506]“, „mit consent und orloff synes priors [1506]“, „myt wist, willen und consent der [Benignus-]broder gemeynlich erflich uysgedaen [1508]“, „myt willen und consent der beyder parthyen [1518]“.
consentiendo,	Beipflichtung, Zustimmung, Übereinstimmen. „mit der protestation de non consentiendo [1593]“, „cum protestatione de non consentiendo [1594]“.
consentiert,	von consentiere, konsentieren, empfinden; also eigentlich mit- oder gleichempfinden; beistimmen, beipflichten, einwilligen (Lyon). „dieweill sei niet darbei gewesen noch darin consentiert hab [1574]“, „mit gleicher bedingung darin consentiert und verwilligt [1575]“.
Consequenz,	Consequenz, die Folge, Schlußfolge; Folgerichtigkeit; Stetigkeit, Beharrlichkeit (Lyon). „wie dar auch ab surdissimum consequenz daraussen [1593]“.
consessatis,	? „quod hic ex meris consessatis a fisco so sonderlich privilegiert gegen beclagten gehandelt [1593]“.
Consideration,	Konsideration, Erwägung, Überlegung; das Absehen; die Wichtigkeit; Achtung, Hochachtung. „nach befindungh und consideration dem minderjahrigen kindt nachlaß widderfahren laßen [1637]“.
consistit, consistorio,	? „das factum in notorietata consistit [1593]“. ? Zusammentreten zur Unterredung? sich hinstellen, sich aufstellen? „vacat coram consistorio et omnibus scabinis [1505]“, „in consistorio [1511]“.
consitorium,	zusammentreten zur Unterredung; der Versammlungsort; die Zusammenkunft (Lyon). „a decreta immissionis 25. augusti lato appellanit ad consistorium Dusseldorpense petendo apostelon [1614]“.
consorten, consortes, cons.,	Konsorte, Genosse, Gefährte, Mitbeteiligter, Teilnehmer, Spießgeselle. „imme, Goddarten und seinen mitconsorten an und zugefall-

	en ist [1567]“, „cleger und seine consortes verhoffen rechte miterben zu sein [1567]“.
Constabler,	Konstabler, ein Stall oder Zeltgenosse, also Mitsoldat, Kamerad, bei der Artillerie ein Hilfsmann, Stückdiener, der Pulver und Kugeln zureicht, die Geschütze laden und richten hilft (Lyon). „vor deß Constablers Hause uff der Banck geseßen [1653]“, „gehört, daß Johan Neußgen den Constabel Lächer und deßen Haußfraw Mariam gescholten [1653]“.
Constablerin	die Frau des Konstablers. „Die Constablerin gesprochen, wer mir daß meinig abfrisset und saufft und gedenckt mich nit zu bezahlen, den halte ich vor einen Schelm [1653]“.
consterniert,	konsterniert, von konserniere[n]: bestürzen, fassungslos, in Verlegenheit bringen, verblüffen. „hait gemonpert und consterniert [1519]“.
constituenten,	Mitglied einer Recht sprechenden Versammlung; ein Vollmachtgeber (Lyon); die Bevollmächtigten. „alles hierinnen zu handeln, zu thun und zu lassen, als wannehe sie, constituenten, zugegen weren [1576]“, „sie, connstituentinne, darfour nun und zu den ewigen dagen zu unnterben [1592]“, „sulchs ist connstituentinnen enntlicher will und bevelch [1592]“.
constituentis,	? „accusirt non respondentis nec constituentis aut eligentis domicilium [1607]“.
constituert(t), constituiren, constituirett, constennert,	konstituieren, von constituere, 1.) verordnen, verordnet, zusammensetzen, gründen, anordnen, einsetzen, festsetzen. „Wilhelm gegenwortig constituert und vollmachtig gemacht [1576]“, „zu ihrem wharen gewissen und ungezweiffelten sachwalter und procuratoren ernant, gesetzt und constituert, ernennet [1592]“, „zu constituiren [1594]“, „sollen appellaten constituiren ad causam [1594]“, „zu constituiren ufferlacht und bevolhen [1610]“. 2.) jemand wozu ernennen, einsetzen.
constitution, constitutionis,	Konstitution, constitutio, Anordnung, Begründung; Konstitutionelle Verfassung, Konst. Monarchie. „artt und natur der constution [1567]“, „procurator seines principalen mandat constitutionis mit vorbrengt [1594]“, „(anwaldt) ubergibt seine constitution [1594]“, „begert gegentheilen bei jetziger audientz zur constitution antzuhalten [1595]“.
constituto, constitutorum,	? bevollmächtigt(er)? von constituere = statuiren, einsetzen, festsetzen? „wie ime, constituto procuratori Heinen, gefallen muhte [1592]“, „antea constitutorum constituert [1594]“.
constitutum, constitutio,	Konstitutum, etwas Festgesetztes, Angeordnetes; besonders ein wiederholter Vertrag (Lyon). „constitutio Schmalen gegen Drieß [1610]“.
consueta,	von consuetus, -a, -um, gewohnt, gewöhnlich, üblich (Lampe).
consul, consule, consules, consulibus,	Konsul, Bürgermeister. „scholteto et consule“, „Mey gegen consulen Weidennist [1569]“, „et consule [1595]“, „Johanne Reider, consule und scabino [1602]“, „Reider et Ley, consulibus [1607]“, „biß zur handtglobtungh per consules [1607]“, „coram ersdem consulibus“, „Joe Kneutgen, consulibus [1653]“.
consulatie, consulatum,	consulatus, consulatum, das Amt und die Würde eines Konsuls; die Gerichtsbarkeit, der Stadtrat. „totum consulatum in Siberch [1491]“, „de consulatie, anno XVC und VII [1507]“.
consulibirt, consuli(e)ren, consulierte,	konsulieren, zu Rate ziehen, um Rat fragen (Lyon); beraten, beschließen. „daruber ferner zu consulieren [1570]“, „die bei den rechtsgelerten consulierte und verfaste urtheill eröffnet und publiciert seindt [1573]“, „das consulierte urtheill eröffnet und weil die acta consulbiert [1601]“.
consulibus, consul, consule, consules, Consultation,	consulis = Bürgermeister. Siehe unter Consul. Konsultation, die Beratschlagung. „die consultation dero rechtsgelerten [1601]“.
consultieren, consultirt,	konsultieren, überlegen, beratschlagen; zu Rate ziehen, z. B. einen Rechtsgelehrten oder Arzt. „mit den vormunderen daruber zu consultieren zutzulassen [1594]“, „die bei den rechtsgelerten consulierte und verfaste urtheill eröffnet und publiciert seindt [1573]“, „unpartheische rechtsgelerten weiters zu decreatiren [1601]“.
kont, konnte, konth,	1.) konnte. „und mich nitt weren konth [1563]“, „sich nit vergleichen konten [1616]“, „daß konnte nicht woll möglich sein [1643]“, „ich habe kein Goldgulden, die ich dir uff der maulen verschlagen kont [1644]“. 2.) Auskunft erteilen, bekannt geben; verkünden, bekennen. „so

Kont, Konde, Kunde, contendarie, contenta,	wat der scheffen dan kont, dat hie doen soele [1482]“, „doit kont und bekennen in dessem openen breve [1497]“. Kunde, Auskunft. Siehe unter Kunde. ? „cedere an contendarie velit, protestiert also [1593]“.
contemtamt,	Kontentum, pl. Kontenta (v. continere, einschließen, in sich enthalten), der Inhalt einer Schrift. „sub bona fide non approbando contenta [1594]“, „referiert sich ad contenta decrety [1594]“, „non probantis contenta [1608]“.
kontentieren, contentiren,	? von kontentum, pl. kontenta (von continere, einschließen, sich enthalten), der Inhalt z. B. einer Schrift? „Jacobus contemtamt scabinos [1519]“.
contentus,	zufrieden stellen; kontent, zufrieden „seiner anforderung erstlich contentirt und zufrieden gestelt [1574]“.
contestationem,	sich einschränkend, enthaltend; vergnügt, zufrieden. „hospeß est contentus [1516]“.
continuales, continuatio, continuieren, continuirt,	von Kontestation (constetatio), Bestätigung durch Zeugen; der Streit; die Bestreitung. „auff und anzunehmen contestationem [1607]“.
Contract, Contracti, Contractus,	fortdauernd, beständig. „continuales [1601]“.
contradicendi, contradicendo,	Fortdauer, Fortsetzung. „continuatio prothocolli [1645]“.
Contradicendum,	fortfahren, fortsetzen, fortgesetzt. „aussage ... wie hette bescheen sollen vuzusetzen und unverhindert zu continuieren [1570]“, „ist rathsverhoer continuirt worden [1637]“.
Contradiction,	contractus, Kontrakt, ein Vertrag; eine Übereinkunft. „und beclagen sich solche Gulden, wie dieselb tempore contractus belacht sein, zu betzalen verweigern [1593]“, „den hievor ubergebenen contract [1594]“, „solch vermeinter contract [1594]“, „irerseidtz beschehenen contracti nit folgh geleist [1610]“.
Contradictutis,	der Gegner, Widersacher. „beclagter bit copiam ad 1 primum contradicendi obtiniert [1594]“, „copiam et terminum contradicendi [1632]“.
Contractus,	? Einspruch, Widerspruch? „copiam exhibiter materia ad contradicendum erleubt [1614]“.
contradictorium,	Contradiction, Widerrede, Widerspruch; contradicere, widersprechen. „durch gemeine contradiction juris et facti abgelehnt [1595]“.
contrario,	? = auf Anhören des Gegners? „inn contumaciam non contradictutis zu erkennen und außzusprechen [1632]“.
contravenieren, contraveniren,	contractus (als Beiwort), verkrümmt, gliederlahm, gelähmt, zusammengezogen. „wie tempore contractus (belacht und contrahiert [1593]“, „tempore contractus (anno 1534) gegolden, schuldig zu betzalen [1594]“.
Contribution,	im zweiseitigen, aus Behauptung und Widerspruch zusammengesetztes Verfahren, auf Anhören des Gegners.
Contumacie, Contumacia(m),	im Gegenteil, umgekehrt (Lyon). „beclagten, de contrario erwiedern ire vorige handlung“, „appellanten, de contrario repetieren priora petentes copiam [1593]“, „cleger de contrario [1593]“, „de contrario cum submissione [1593]“, „gegen clegers gethane clagt de contrario referiert [1593]“, „de contrario ad nisi sub poena juris [1601]“, „ex contrario inserirt prioribus [1603]“.
	entgegenhandeln, übertreten, gesetz- oder vertragswidrig handeln. Contraventient, der Übertreter einer obrigkeitlichen Verordnung (Lyon). „jetzo facto proprio zu contravenieren niet zuzulassen [1593]“, „bedeuweter acht zu contraveniren gemeint [1610]“.
	Kontribution, die Beisteuer, der Steuerbetrag, Steuer zur Bestreitung von gemeinen Lasten, die Grundsteuer, die Kriegssteuer. „den drittheill der kriegs und contributions ungewonlichen gelderen [1646]“.
	Kontumaz, ein Halsstarriger, Trotziger, der auf gerichtliche Vorladung nicht erscheint (Lyon); contumacia die Widersetzlichkeit, der Ungehorsam gegen gerichtliche Befehle, das Ausbleiben oder Nichterscheinen vor Gericht, Versäumnis (Lyon); Widerspenstigkeit, Eigensinn. Hiermit meist verbunden: Versäumnisurteil gegen die im Termin nicht erschienene Partei (Kontumazialurteil), mit Kostenerstattungsforderung bzw. Kostenerstattungsanspruch. In contumaciam, wegen Ungehorsams (gegen richterlichen Spruch oder Ladung vor Gericht), in Abwesenheit, mit Schimpf und Schande (Lampe); purgando contumaciam, gerichtliche Rechtfertigung für den Ungehorsam, das Ausbleiben, vor Gericht. „in contumaciam wegen ungehorsams [gegen den richterlichen

contumatiall,	Spruch oder die Ladung vor Gericht]“, „bit in contumatiam zu Erkennen [1595]“, „durch dieses gericht richter und scheffen in dieser sachen in contumatiam erkant, was daruber recht [1595]“. Das Ausbleiben oder Nichterscheinen vor Gericht. „die angeklagte contumatiall expensis zu refundieren [1595]“, „mit beger, innen in die contumatiall expensas zu verweisen [1595]“.
convenendo, conueriando,	Siehe auch unter Contumacie. ? von convenientia = Übereinstimmung, Harmonie? „auch dieser ort convenendo [1593]“, „wilchs gegentheilen reconueriando wie abtzunehmen vorwerffen [1593]“.
Konvent, Convent,	Zusammenkunft, Versammlung der Klostergeistlichen. Konventuale, Mitglieder eines Klosters. „dat convent hait 1 querela in das huys zor Lylien“, „prior und convent, „yrs conventz mytbroder und heren [1523]“, „als einer des conventz mitherr [1567]“, „Hern superiors des conventz Heisterbach [1567]“, „mit abtz und conventz siegell bestettigt [1614]“.
Conventionallartikel,	Konventionalartikel der Konventionalklage, Vorklage, erste Klage des Klägers. „ubergebene Conventionallartikel [1595]“.
Convention,	die Versammlung; die Übereinkunft, das Übereinkommen, der Vertrag. „gegentheills convention gantzlich zu hinderdreiben [1614]“.
Conuentuall,	ein Klosterbruder; besonders Mönche von gemilderter und freierer Ordensregel (Lyon). „Melchior, Conuentuall im Dall [1608]“.
Conuentuatum, Conventsheren, Conventzheren, Conventzhern,	? „Procurator Minorium Conuentuatum in Bonn [1660]“. Die Teilnehmer an der Versammlung der Klosterbrüder, Konventsbruder, Konventuale. „mit verwilligung siner conventzhern [1556]“, „prior und conventzherr [1558]“, „hochwolgeboren conventzhern [1561]“, „den Conventsheren im Schligendhall [1640]“.
Conventz(s)jonfferen,	Konventsjungfrau, Konventualin, die Teilnehmerinnen an einer Versammlung der Klosterfrauen. „de geistliche Jonfferen und conventz des beslossen Cloisters Seyne bynnen Colne [1524]“, „myn vrouwe myt iren conventzsjonfferen [1525]“.
Conventzmitbroder,	Teilnehmer an einer Zusammenkunft der Klosterinsassen. „der gardiaen sampt sinen conventzmitbroder [1530]“.
Conversioni(s) Pauli, Cop, Kop, Kopff,	Pauli Bekehrung (conversio), Paulitag, 25. Januar. 1.) Kopf, Haupt. „in dynen grysen kopp [1514]“, „my damyt (mit dem hauwemetz) over den kop und hals geslagen [1525]“, „have yn gegryffen mit dem cop und eme eyn weydtmetz boven dat heufft gehalden [1531]“, „mit sime haltz aider kop genomen und in weder die erde geworffen [1541]“, „uff den kallen kop hauwen [1544]“, „[die holtzaxt] an den kopff gesmissen [1565]“, „mit verwunten kopff [1570]“. 2.) Kauf. „dat dey kop so geganen yst [1497]“. 3.) Trinkgefäß[e]. „eyne quart zynen kop [1529]“, „einen pint kopff [1568]“, „im schrein zwei silberen ubergulte kopffer gewesen [1608]“, „3 kop, item 2 quart zinnen kannen [1610]“.
Kopfer, Kopffer, Kuffer, Kupfer, kopfere, kopffere, kopfferen, koppern, kufferen, Copie, Copy, Copytt,	Kupfer, Cu.. Siehe unter Kupfer. kupfern, aus Kupfer hergestellt. Siehe unter kupfern. Kopie, Abschrift, Zweitschrift. „eyne waerafftige copie und aiffschrift [1512]“, „pit copien alsolecher probationschrift [1615]“.
copiam,	? Kopie? „pit copiam et terminum contradicendo [1614]“, „und also copiam actorum [1615]“, „obtinuit copiam actorum [1615]“.
copyrt, abcopyrt, Copysten,	abgeschrieben. „deßselbig abcopyrt [1645]“. Kopist, Abschreiber, Schreiber, Nachahmer. „das er vorlengst derwegen einen anderen copysten substituiert [1603]“.
Korallen, Karallen, Krall,	von kleinen Meertierchen erbaute und bewohnte baumförmige horn- und steinartige Gehäuse; auch aus jener Steinmasse gedrehte Kugeln zum Putze, zu Schmuck (Lyon).
Korallen-/Corallen-, Karallen-, Crallenpaternoster,	Rosenkranz aus dem Kalkgerüst der Korallentiere gefertigt. „haet upgeboden eyn corallenpaternoster [1507]“, „crallenpaternoster [1507]“, „ich have dir dyne corallenpaternoster und gurdell gestolen [1508]“, „schetzen lassen eyn crallenpaternoster [1521]“, „eyn korallenpaternoster myt V silveren zeichen und eyne desenis knoiffe [1527]“, „syns seligen eydombs paternoster, nemlich gesleffen krall, myt vunff sylveren tzeychen [1529]“, „ein lanck karallenpaternoster mit katedonien [1543]“, „ein karallenpaternoster mit silberen zeichen und mit eim perlenkneiff und buidell [1543]“, „ein korallenpaternoster [1553]“, „ein paternoster ge-

coram,	nomen, das karallen geweist sie [1553]“; „ein karallenpaternoster [1561]“; „V kleiner crallenpaternoster, item, mitt geelen kornor [1565]“; „V craellenpaternoster mitt silveren zeichen [1565]“. vor aller Augen, öffentlich, anwesend, in Gegenwart, persönlich zugegen. „coram eodem [1519, 1536]“; „coram scabinis omnibus [1485]“; „coram omnibus scabinis [1485]“; „coram praedictis [1485]“; „coram eodem anno et die ut supra [1515, 1518, 1519]“. vor Notar und Zeugen. „Grietgen coram notario zeugen [1610]“; „welche Schweder coram notario Wilhelm Koltzem und zeugen uffgericht [1645]“.
coram notario, coram notario et testibus,	Courage, Mut, Schneid. „du berenheuter hast die coraße nicht, dastu mich uff das maul durffes schlagen [1644]“.
Coraße,	geflochtener Behälter aus Weidenruten oder Draht. „XII korff da[erde] [1415]“; „mit einem korb [1574]“; „mit einem korb mist [1577]“; „(ihn) hauwen, dat man innen mit korben heimdragen solle [1581]“; „eyn bedelerskorff [1523]“; „keßkorff [1610]“; „keyßkorff [1521]“; „1 kremerschkorff [1520]“; „marttkorff [1568]“; „nehekoerffgen [1568]“; „schleußkorffgen [1638]“; „schuttelkorff [1452]“; „1 schutelkorff myt alden schutelen [1520]“; „einen sitzkorff [1568]“; „ein slußkorff [1552]“. Siehe auch unter Koetz.
Korb, Korben, Korff,	Korrekction, Züchtigung. „sie zu exemplarischer correction zu zuchtigen [1639]“.
Korffmacher, Korffmecher,	Korb, geflochtener Behälter aus Weidenruten oder Draht. Siehe unter Korb und unter Koetz. 1.) Handwerker, Korbmacher, Korbflechter. Die Korbmacher und ihre Frauen schnitten die Weiden, bündelten die Zweige und trugen sie nach Hause, um daraus Körbe zu flechten. „der offerman fordert von dem korffmecher sechs Mark [1610]“. 2.) Familienname. „Huprich Korffmacher [1544]“; „Peter Korffmecher, burgern in Colln [1610]“.
Korffmechersse, Koerffmechers,	die Korbmacherin. „Pactze koerffmechers huys [1460]“; „Greitgen, korffmechersse [1594, 1595]“.
Korm,	? von Kram, Gewürzkram, wie Geruch aus einem Quatterloch (Dreckloch)? (nach Grimm). „stinkenden Korm vor sein Hauß getragen [1660]“.
Korn, Korne, Corn, Khorn,	Korn, Samen von Gräsern und Getreide, meist Roggen, auch die geerntete Getreidemenge und die einzelne Getreidepflanze (nach DRW). „vur II morgen wynterkorns, II morgen somerkorns [1461]“; „yede malder [korns] vur XXVI Albus [1497]“; „XXXIII malder khorns, eder malder vur XI Mark [1556]“; „neus korn, eder malder vur XIII Marck [1556]“; „wilche zitt das khorn, eder malder veir Currentgulden, wurde gelden [1557]“; „im jahr [16]27 habe das korn zu Colln gegolden 23 Gulden und etliche Albus und im jahr [1]628 jedes malter vierzehen Gulden und etliche Albus [1637]“.
Korngarben, Korngarwen,	Korngarben, Getreide-, Strohbüdel. „(und ihn) auff die korn-garben niddereisen wollen [1645]“; „hait er bekant, das er zowilen korngarwen im velde und auch raem und holtz genomen, das nit sin geweist [1553]“.
Kornmoele, Kornmolen,	Kornmühle. Die Siegburger Kornmühle war im Besitz der Äbte. Sie erhoben von dem Korn die Mühlenabgabe, den Molter (Lau). „gelegen by der Kornmolen [1455]“; „garden, gelegen bynnen der stat Sigberg, tgaenoever der Kornmoelen [1489]“; „durch syne garden, bys in de Kornmoele [1497]“; „by der Kornmoelen, tghaen deme Gefangentorme [1503]“.
Kornpacht,	Recht auf einen Pachtzins in Getreide (DRW). „dat Henne Hecker der vroemissen yren kornpacht schuld bleven sy [1492]“.
kornschnneiden,	Korn schneiden, die Kornhalme mit der Sichel abschneiden. „bey seiner Mutter Kornschnneiden gehen wollen [1660]“.
Corper,	Körper, Leib, Rumpf. „besichtigungh eins doden corps [1610]“; „besichtigung eines tohten corps [1631]“; „den doiden corper zo der erden bestaden [1559]“.
[Körperteile, menschliche-, tierische-]	Haut, Fell, Felwerck, Fersenfell (bei Tieren), Federen (bei Tieren), Speck (bei Tieren), Knochen, Heubt, Heufft, Kopf, Haar, Hair, Haupthaar, Bart, Hirnschedell, Hirnpan, Antzlit, Antlitzs, Schlef, Auge, Ohr, Ohrgen, Nase, Mont, Monde, Mund, Zunge, Zehn, Zennen, Backen, Becken, Bart, Hals, Haltz, Helßgen, Gurgel, Schulterblad, Schulter, Acksell, Brost, Brust, Burste, Memgen, Mempgen, Hertz, Herz, Menschenhertz, Lever, Bouch, Buchel-

	gen, Leib, Lieb, Lieff, Lyb, Lyeve, Ribben Longe (beim Hund), Lever, Niere, Darm, Derme, Affterdarm, Hindersten, Arsch, Arß, Arßbatzen, Batzen, Heymelgeit, Mans Schemden, Rucken, Ruckt, Ruckstranck, Arm, Armen, Hände, Hende, Hent, Finger, Vyngeren, Daumen, Dumen, Fuyst, Bein, Beingen, Beingeren, Lurtzebein, Knie, Kneeschyve, Foes, Foeß, Voes, Voesen, Voessen, Voyth, Fuß, Solen unter den Füßen, Bloit, Pysse, Schweiß, Wunde, Wonde.
corporale, corporali,	korporale, dem Leib zugehörig. „beygefugt medio corporali iuramento uber die besagte articulen abzuhoeren [1631]“, „patt dieselbe cum corporale arresto anzuhalten und per fiscum inquiriren zu laßen [1639]“.
corporaliter,	von corporalis, körperlich, leiblich; korporelle Strafen = Leibesstrafen. „contra juramentum corporaliter prestium [1593]“.
Corporal, Corporall,	Korporal, Anführer, Hauptmann. „wegen streitigkeit mit seinem corporall Hinrichen von Sittart [1638]“, „Henrich von Sittardt, furstlicher Pfaltz Neuburgischer soldat und corporal [1638]“, „Berndt Tucking ist wegen streitigkeit mit seinem corporall Henrichen von Sittart zwischen zwelff und einen uhren mit leib und gutt arestirt worden [1638]“.
Corpus,	das Ganze. „selbiger corpus [1612]“.
Corpus Christi, Corpus Cristi,	Fronleichnam, Donnerstag nach Trinitatis. „octava Corpus Cristi [1456]“, „ipso die Corpus Christi, anno LXXXVIII [1488]“, „Corpus Cristi [1490]“, „uff mayndach na corpus Christi [1528]“.
Correction,	Korrektion, die Berichtigung, Verbesserung; die Züchtigung (Lyon). „demnegst nach befinden sie zu exemplarischer correction zu zuchtigen [1640]“.
corrigieren,	verbessern, berichtigen, etwas Geschriebenes oder Gedrucktes von Fehlern reinigen; zurechtweisen, tadeln, strafen (Lyon). „dieselbe [schriftliche notturfft] zu corrigieren gestalt [1596]“.
Corsgin, Kersten, Kirstgen, Korstgen, Kortt,	männlicher Vorname Christian. „Corsgin [1416, 1418, ...]“, Kürsen, Pelzoberrock, der mit Seide oder Wolle überzogen, einen ziemlich weiten Überwurf bildet (nach Lexer). „ein kluen seiden kortt [1618]“.
kost, kosten, costet,	kostet (an Geld oder Aufwand). „costet upzobeden VI Schilling [1500]“, „wat deselven sachen mee kosten werden [1518]“, „kost VI Schilling [1521, 1522, 1523, ...]“.
Kost, Cost, cost,	1.) Nahrung, Essen, Ernährung, Verpflegung. „myt cost und dranck [1511]“, „kost und zerong betzalen [1521]“, „seine kost über tisch gestossen und vernichtiget [1597]“, „ime die kost gegeben [1571]“. 2.) Kosten, Aufwand an Geld, Ausgaben Gebühren. Siehe unter Kosten.
Kosten, Cost, Costen,	Kosten, Aufwand an Geld, Ausgaben Gebühren, finanzielle Aufwendungen. „costen [1494]“, „vur sulch cost[en] und last[en] as hee myt eme gehatt have [1511]“, „fur ire erlittene cost, schaiden und vorseumiß zweihondert Thaler [1565]“, „gerichtzkosten [1567]“, „neben allen kosten und schaden [1567]“, „mit erstattung aller kost und schadens [1567]“, „zu verhuetzung weiter uncost [1572]“, „neben erlittene kost und schaden [1572]“, „vermeidung der unkosten [1597]“, „neben taxierung der gerichtlicher kosten [1596]“, „erbawungskosten [1636]“, „ahn außgelegten kosten [1645]“.
Coster, Custer,	Küster, Siehe unter Custer.
Costerie, Custerie, Kusterye,	Amtswohnung, Amtsraum eines Küsters, auch die Sakristei. Siehe unter Custerie.
Kostgelt, Kostgeltt, Costgelt,	1.) Kosten allgemein (besond. auch im Zusammenhang mit einer Schätzung). „so costgelt IX Albus, VI Denarius [1489]“, „summa von schetzen und upbeden kostgeltz zosament X Schilling 1492]“, „und is geschat vur II Mark kostgelt sunder dat intbeden VII Schilling [1493]“, „vur VI Kolnische Gulden und costgelt, is XIII Albus und III Gulden [1493]“, „myt allen costgelde van breven und anders reichlich darup gegangen were [1500]“, „Deit dat kostgelt [1513]“. 2.) Kostgeld, Verpflegungsgeld; Das auf Grund verschiedenster rechtlicher Verpflichtungen gezahlte Entgelt für oder statt Verköstigung (DRW). „sulch costgelt, as hee van wegen des schomecheramptz, van syme leirjongen uyssgelaicht hait [1518]“, „(fordert von Johan) ein halb jair kostgeltt [1609]“.
kottroff,	? kurz darauf? „na dem mey geschossen haben und den kottroff

	aiffgeschossen haven [1513]“.
Koetz,	Kötze, Korb, Rückenkorb, Trage. „hettestu die koetz umbgeschut, ich wolt dir etwas anders sagen [1591]“.
Kouff, Kauf, Kauff, Kauffe,	Kauf, entgeltliches Rechtsgeschäft; Austausch von Waren gegen Geld. Siehe unter Kauf.
Kouffmansgulden Radergeldes,	Münze. „veir Kouffmansgulden geldes, als XX Wyspenningh gerechent [1488]“.
Kouffmansguth, Kauffmansgoet, Kauffmansguet,	Siehe auch unter Kauffmansgulden. Kaufmansgut, Kaufmansware, Handelsgut. Siehe unter Kauffmansgoet.
Kövgen,	? Koffer? „das silberen kövgen [1566]“.
Krach, Krage, Kragh, Krech,	Kragen. Siehe unter Krage.
Kraem,	1.) Kaufladen, Verkaufsbude (Götze); Jahrmarktladen. Aufschlagbare oder feste Verkaufsbude (DRW). „sie hette eme [uff dem freien jairmarckt] ein thosenrehmen aus seinem kraem entfrembt [1568]“, „die nacht zwischen zehen und elff uhren, bei besetzter wacht einen von rähmen gemachten kraem oben am Marckt biß unden der burger hauß herab geschleiff und dardurch bei der wacht tumult und auffruhr erweckt [1600]“.
	2.) die im Kram gehandelte Ware (DRW). „er were von anderen angestiftt worden ihro den kraem in den Dreck zu werffen [1662]“.
	3.) Kram, Plunder, Sachen (Gegenstände, Dinge). „umbtrint 1 fl. kraem roiden und einen alden sadell [1552]“.
Kraemstat,	Kaufstätte, Kaufladen, Verkaufsstand, Bude. „Theil Symons hait 1 kraemstat Under der Halen, genant dat Gelabbachsgoyt [1535]“.
Kraen,	Krähen; Rabenvögel. „die kraen am galgen solden sy [Volmar Leies huisfraw] essen [1529]“, „wannehe imme und seinen broederen ir recht geschehen were, so hetten sie vor langst die kraen fressen [1568]“.
Kraenen, Chronen, Cranen, Kranen, Craynen,	Name eines Hauses am Siegburger Markt. „dem huysse zom Kraenen [1476]“.
Krafft, Crafft,	Kraft, 1.) körperliche und geistige Fähigkeiten des Menschen; Herrschaftsmacht (DRW). „wie dat hie eme have syn heuwe myt krafft und gewalt genomen up syme erve [1462]“, „seine kundschaft soll in Crafft gelassen werden [1566]“, „So khan auch die vermeinte giffit in allen verlaissen fharende habe gein krafft oder wirckung erreichen [1557]“.
	2.) Familienname. „in permys dat Crafft hynder eme heit [1454]“, „Dis ordell ist in macht und Crafft erkanth [1557]“.
crafft, krafft,	aufgrund, durch, durch Kraft, kraft seines Amtes (Wahrig). Berechtigung, Ermächtigung, Vollmacht, Erlaubnis (DRW). „vestlich, in krafft dys breiffs [1537]“, „crafft ergangenen decreits [1566]“, „seine kundschaft soll in crafft gelassen werden [1566]“, „crafft des abscheidtz [1567]“, „crafft angeregter clausell [1567]“, „in crafft ergangener urtheill [1594]“, „in crafft angelobter wer-schaft [1594]“, „crafft habender gewaltz [1596]“.
crafftlos, crafftloef, crafftloß,	kraftlos, ohne Kraft; ohne Rechtswirkung (DRW). „das alßdan disse giffit und updracht crafftloef und nichtig gehalten soll werden [1565]“, „Bitten derhalb solche giffit als crafftloß zu verwerffen und nicht fur bestendig anzunehmen [1567]“, „im rechten krafftloß [1567]“, „das die verschreibung, so sich deßhalb ferners bei den gerichtzbuechern erfinden mocht, hiemit todt und crafftloß sein soll [1575]“.
Krage, Kragh, Krach, Krech,	Bekleidung des Halses, Halskragen. „(wulde Wilhelm) myt haven eynen sadel und eynen kragh [1478]“, „ein gulden boertgen van eim krage [1543]“, „wehr Balthasar herauß kommen lauffen und hette ime, Peteren, den krach van dem halß gerißen [1612]“, „er habe innen geschlagen und den krach vom halß gerißen [1618]“, „zween weißer krech [1618]“.
Krall,	1.) das Gekrümmt; die Kralle, die etwas festhält. 2.) Koralle. „[ein paternoster mit] gesleffen krall, myt vunff sylveren tzeychen [1529]“. Siehe auch unter Korallen.
Crallenpaternoster, Craellen-, Karallenpaternoster,	Korallenpaternoster. Siehe unter Korallenpaternoster.
Kramer, Kremer, Cremer,	Krämer, Kleinhändler, Hausierer. 1.) Berufsbezeichnung (?). „der Cremerssen [1418]“, „Kathringyn, des kramers huysfraw [1452]“, „Johan, des kramers knecht [1452]“, „Peter, der kramer [1453]“, „heit sich los gedeilt des kremers [1453]“, „bochkremer [1549]“, „glabkremer [1612]“, „iskremer [1559]“, „keebkremer [1618]“, „krautkremer [1593]“, „seidenkremer [1608]“, „wurtzkremeren

	[1557]“.
	2.). Familienname. „Peter Cremer III Mark [1418]“, „Druden Kremers [1420]“, „Conrait Kremer [1453]“, „Heynrich Kramer [1456]“.
Kramersse,	die Frau des Krämers. „Lyse, de Kramersse [1451]“, „Lysen, der Kremerssen [1455]“, „dat sy der Kramerssen ir huys in der Houtzgassen ussgedaen und verliet heit [1457]“.
Kraemhalle,	Kramladen, Gemischtwarenladen, Kaufhalle, Kaufladen. „ir huysgen Under der Hallen gnant die Kraemhalle [1492]“.
Krampen,	? Spitzhaue (Lexer). „einen krampen an iren schacht moege slaen [1544]“.
kranck, cranck, krank,	krank. Siehe unter krank.
Kranckbet, Kranckbeth, Kranckbett,	Krankenbett, das Bett eines Kranken. „in seinem kranckbett ligende [1566]“, „in irem kranckbett ligende [1566]“, „in seinem kranckbet ligende [1569]“, „in irem kranckbeth ligende [1572]“, „in irem kranckbeth gelegen [1572]“, „in seinem kranckbeth ligende [1575]“.
Krancke,	der Kranke, Leidende. „hab der krancken beide gewartet [1554]“.
Kranckheit, Kranckheit, Kranckheyt, Cranckheyden,	Krankheit, Störung der Gesundheit. Siehe unter Krankheit.
Cranen, Kranen, Chranen, Kraynen, Crannen,	1.) Kran, Hebezeug für Lasten (Grimm). 2.) Kran, an Gefäßen; Zapfen zum Auslassen des flüssigen Inhalts; Kram im Fass, daraus man zapft (Grimm). Wasser-, Bierkrane. „einen kleinen kopfferen kranen ad 18 Albus [1638]“. 3.) Name eines Weinhauses in Siegburg. Der Name rührt eher vom Zapfhahn als vom Hebekran. „huys zom Cranen [1485]“, „beroeren den Cranen [1490]“. 4.) Krähen (ahd. von Kraen, Krahen; ags. crawan) (Braune-Helm, S. 210). Siehe unter Craen.
krank, kranck, cranck,	krank, leibesschwach, kraftlos, gelähmt. „zo wyssen, dat he cranck sy gewest [1418]“, „cranck worden sy [1485]“, „as he kranck lach [1541]“, „in irem seichbeth, dair sie kranck gelegen [1562]“, „zu beth, todtkranck und einen heimlichen artzt gebruchen mueste [1570]“, „darnach sei ire, zeuginnen, ein stirck krank worden und siebentzehen wochen lanck kranck gelegen, [1574]“, „kranck uff einem stuell vor dem stubenoffen (funden) [1632]“. Siehe auch unter harde: „so hart irer sinnen beraubt, das man sie schoen an ketten hat schliessen moessen [1554]“.
Krankheit, Kranck-, -eit, -heit, -heyt, Cranckheyden,	Krankeit, Störung der Gesundheit, Zeit des Krankseins. „(in groysser) cranckheyden gefallen unde dayryne myrcklych zyt gelegen [1528]“, „in seiner kranckheit [1541]“, „des in Gottes kranckheit plage [1561]“, „das in Gottes kranckheit plaige [1562]“, „in eine kranckheit gefallen [1567]“, „in irer langwiriger kranckheit bei dem pastoir zu Hanff einhundert Thaler auffgenommen [1567]“, „in seiner krankheit verhort worden und hat getzeugt [1567]“, „nachdem en Godt hat hemesocht mit der kranckheyt der pestelens [1569]“, „wegen seiner krankheit von den banden auß befelch ihre Hochw[urden] sovill befreiet, das er loß in Thorn soll gehen, ein beth geprauchten und sein fraw ime kost und dranck reichen soll [1616]“, „wegen abschwelicher kranckheiten sich alhie nicht lenger auffhalten kann [1631]“, „[hat] sich wegen Kranckheit entschuldigen laßen [1661]“. Siehe auch unter Krenck-Den und unter Leibchommer.
crastino,	crastino, festi crastino, auch crastini, folgender Tag, am Tage nach dem Fest. „crastino Bartholomei [1470]“.
Kratzen,	Kratze, Werkzeug zum Kratzen, Scharren; Kratzeisen. „III kratzen [1514]“, „eine weffgetzauwe, neben etlichen kratzen, hinder sich hab [1568]“.
kratzen,	mit rauem, spitzem oder scharfem Gegenstand, Kralle oder Fingernagel reiben, schaben oder ritzen (Wahrig). „also mogen sie auch andere sachen nach sich kratzen und schrappen [1645]“.
krauten, kräuden, kruitnen,	In der Wiese Viehfutter holen (Grimm), Unkraut roden. „in der stat slam gekruit [1549]“, „in ihren Garten krauten gangen [1660]“, „mit einer Krauwen nach dem Felde kräuden gangen [1660]“.
Krautkremer,	Gewürzhändler, vielleicht auch Gemüsehändler. „Cornelis, krautkremers son [1593]“.
Krautstoßer,	? Stampfer? „1 Krautstoßer, wigt 1 Pfunt, 6 Loth, geschetzt, 18 Albus [1661]“.
[Krautweihe,] Krautweihungstag,	(kölsch:) Maria Bettstrüh. Siehe unter Krautweihungstag.
Krautweihungstag, Kruitwinunge, Krutweyenck,	Maria Krautweihe, am Fest Maria Himmelfahrt, 15. August, wo in der kath. Kirche allerlei Kräuter geweiht werden, die man zu

Krauwe,	mancherlei abergläubischem Gebrauch das Jahr hindurch aufhebt (Grimm). Der Legende nach fanden die Jünger an Marias Grab Blütenkräuter an Stelle ihres Leichnams vor [kölnisch: Maria Bettstrüh]. „Unsser Lievervrauwen Krutweyenck [1487]“, „na Kruitwinuge [1551]“, „Unsser Lieverfrauwendach Kruitwinunge [1553]“, „ihme uff Frawen Krautweihungstag einen zaun ufhawen wullen und einen wegh dardurch machen [1642]“.
Krech, Krach, Krage, Kragh, Creditoren, Creditores,	Kratze. „mit einer Krauwen nach dem Felde kräuden gangen [1660]“. Kragen, Nackenbekleidung Siehe unter Krage. Kreditoren, der Kreditgeber, der Gläubiger, der Geld ausgeliehen oder zu fordern hat. „erstlich genante creditoren [1573]“, „und den creditores uff angeregte schuldigkeit getrungen [1646]“.
credo, Kreedt,	ich glaube; das Vertrauen. „credo op suit X Fl. [1514]“. Kröte, Frosch. „gesacht, wie sie ir kint doet hab gelegen, so dun und platt als ein kreedt [1563]“.
crefftich, crefftigh,	Kraft habend, kräftig, gewaltig, stark; von rechtlicher Geltung und Wirksamkeit; gewaltig, groß (Lexer). „den scholten an de hant getast de sachen as vurscreven also vast, krefftligh zo halden [1518]“, „crefftich und van werde [1544]“, „soll dit verdrach crefftich sin und gehalden werden [1549]“.
kregen, kriegen, krigen, krygen, kreich, kreicht, kreig, kreigen,	bekommen, erhalten. Siehe unter kriegen kriegen, kriegt, bekommt, bekam, erhalten, erhält. „und kreich dat metz under synen arm [1514]“, „have eyne doichter gehat, kreich Ulrich zu eyne wyve [1524]“, „zo einer eylliger huyßfrawen kreigen [1547]“, „het er gesprochen, Johan, der kreig ein nuß auff sein heubt [1567]“.
Kreich, Krieg, Kriegh, Kreychsman, Kreycher, Kreger, Krieger, Kreifftz, Kreyff, Krieps,	Krieg. Siehe unter Krieg. Kriegsmann, Landsknecht, Soldat. Siehe unter Krieger. 1.) Brustharnisch (Felten). „spricht eme zo vur eynen kreyfftz, dan den hie hinder sich have und sy Peters. Arnolt antwort, myn Her haff den kreyfftz kregen [1492]“, „noch ruick und kreifftz up derselver cameren [1505]“, „item ruck und kreifftz [1505]“, „einen halven ruck und kreifftz [1513]“, „hait upgeboden eyn harnischs, eynen halven ruck und kreifftz [1513]“. 2.) Hausname in Siegburg. Das Haus lag unmittelbar an der Grenze von Burgbann und Stadt; das schräg gegenüber, auf dem Stadtgebiet, liegende Haus Ecke Berggasse/Am Hohen Steinweg, war/ist mit Schießscharten versehen. „huyss zum Creifftz in der Berchgassen [1485]“, „in den beyden huysseren zum Creifftz in der Berchgassen [1503]“, „(behaussong) gnant zum Krieps, gelegen in der Berggassen [1564]“.
kreig, kreich, kreicht, kreischen,	kriegt, bekommt, erhält. Siehe unter kreich. schrill, mißtönend schreien, laut weinen. „[hat man das] kindt kreischen und roiffen hoeren [1569]“, „auff die Schwein zuge-lauffen, deren zwey, so er unterschiedlich kreischen gehört, hart angegriffen, also daß ein solch scharff kreischen gethan, alß were ein meßer in sie gestochen gewesen [1653]“.
Kreytten,	Kreide, ein aus Kalk oder Gips bestehendes Material zum Schreiben, Zeichnen oder Malen auf rauen Untergründen (Wikipedia/ Internet). „mit kreytten geschreven [1562]“.
Kremer, Cremer, Kramer, Kremerschkorf,	Krämer. Kleinhändler, Hausierer. Siehe unter Kramer, Korb für Kleinhändler, Warenkorb, Verkaufskorb, Einkaufskorb. „I kremerschkorf [1520]“.
Krenckden, Krencken, Krenckten, Cranckheyden,	Krankheit, Schwäche, Störung der Gesundheit. „want hie yt yn synre krenckde vertzert heit und gereit goit is [1461]“, „dat hie sy in krenckden off in lyffsnoeden [1468]“, „do Hanss kranck was und der krenckten gestorven [1475]“, „an yr seichbedde in yrer krencken [gekommen] [1489]“, „verdeynds loins, dat sy syns broider in syner krencken gewardt hadde [1491]“, „off Johan sust myt krenckden off anders begaiffit worde, hey gebrech hette [1524]“, „Rurich Beckers huys, dat Johan, des Moilners was, der itzunt in krenckden lygt [1529]“, „in zeit der krenckden Peters [1569]“.
krencken,	Siehe auch unter Krankheit. kränken, unglücklich machen (Lexer), jemand demütigen, jmands Gefühle verletzen. „neit gekrenckt [1557]“, „unverkrenckt [1556]“.
krenckdenhalven, krenckede halven, krenckten halven,	krankheitshalber, wegen Krankheit. „eyn brieff von Rabot, hey de zyt neit dem gerichte gefolgen kunde, krenckten halven [1488]“,

	„krenckede halven [1488]“, „so hee neit geryden konde krenckenhalven [1520]“.
Kreuntzell,	Kräuter. „dass sie in ihrem hauß geseßen und kreuntzell gelesen, umb fisch damitten zu kochen [1645]“.
Creutz, Cruetz, Cruitz, Kruitz, Cruytze, Creutzgen,	1.) Kreuz, zwei sich rechtswinkelige Striche, Balken oder gefügte Steine. „mit einem eisernen creutzgen und steinen kreutzgen zu machen [1612]“. 2.) Ortsbezeichnung in Siegburg. „zo dem Hilgen Cruitz, in de Crucht [1455]“, „zo dem Hylgen Krutz zor Krucht [1491]“, „samt noch einem gertgen am Creutz gelegen [1566]“, „iren garten am Creutz (gelegen) [1567]“.
Creutzeren,	Kreuzer, süddeutsche Münze, 60 Kreuzer = 1 Rheinischer Gulden. „derselbe mit zehen Creutzeren beschrieben worden [1662]“.
creutzweiß,	kreuzweise, verschränkt, gekreuzt. „Deponentin überzweg oder creutzweiß uber den Wegh gangen [1660]“.
Creutzwochen,	Woche vor Pfingsten, in der häufig Bittgänge (Kreuzgänge) auf die Felder veranstaltet werden (Wahrig). „in der Creutzwochen [1662]“, „alßlang jarlichs sein Geschoß in der Creutzwochen einschicke, daß also lange auch Burger pleiben moge [1662]“.
Kreuwel, Kreuwell, Krewel, Krewell, Creuwel, Creuwell,	? 1.) Werkzeug zum Fangen, Stechen der Fische; Fleischgabel; Kratze (nach Grimm). „I krewell, II duppen [1494]“, „I krewell [1544]“. ? 2.) von Kraweel = bretonische und holländische Bezeichnung für Karavelle? 3.) Name eines Hauses in Siegburg. „Arnult zom Kreuwell und Grete, ir huyssgen zom Krewell [1457]“, „lanx dem Cleynen Creuwel [1489]“, „gleuben, das Peter Mey das hauß zum Krewell sambt einem garten und gereiten gueteren an seine hausfrawe bracht hat [1567]“. 4.) Familienname. „Herman Creuwel/Creuwell [1487]“, „Creuwell van Lomer [1512]“.
[Kreuzerhöhung,]	(hillige) Cruitztach, elevatio crucis, altatia crucis, hillige Cruitz avent erhebunge = 14. September (nach Wahrig ein ostkirchliches Fest).
Krieg, Kriegh, Kreich,	Krieg, bewaffnete Auseinandersetzung zwischen Staaten, Völkern Stämmen, religiösen oder politischen Gruppen. „eweck gegangen in den kreich [1506]“, „wegen eins vur diesen abgenommenen pferdts im spanischen kriegh [1611]“, „zu krieg gezogen [1632]“, „zu kriegh gezogen [1632]“, „auß dem kriegh khomen [1632]“.
kriegen, krigen, krygen, kregen, kreigen,	kriegen, bekommen, erhalten, ergreifen. „Henkin have burge darvur kregen [1460]“, „zo II malen garn kregen [1470]“, „dat pert lerssen und spoeren van eme kregen have [1472]“, „dat sy dat hempt krygen [1476]“, „kan sy das alda neit gekrygen [1476]“, „hernamails krygen werden [1483]“, „solde geven und kreigen [1486]“, „wat sy nu hant und verkriegen mugen [1490]“, „hey have eyn par hossen zo loen kregen [1532]“, „einen rechen in die handt kriegen [1609]“.
Krieger, Kriegeren, Kre(i)ger, Kreycher, Kreychsman,	1.) Krieger, Kriegsmann, Soldat. „gesprochen, bys duy eyn kreychsman, sulchen schrammen wult ich dyr ouch waell geven, up dat andere backen [1535]“, „weilen belagter das pferdt mutwilligerweise kriegeren entfrembdt [1632]“, „ob er etwas von seinen kriegeren bekhomen [1637]“, „bezichtiget, das er den kriegeren etwas abgekauft hat [1637]“. 2.) Krieger, Familienname in Siegburg. „dem jongen Kreycher [1535]“, „dem jongen Kreger [1537]“, „gedachten Kreiger [1547]“, „des Kriegers insagen [1549]“, „ein Kriegers jungh [1642]“.
Kriegers, Kriegersche,	1.) die Frau eines Kriegers, die Frau eines Soldaten. „gestohlen durch eine kriegers, Magdalen benant [1639]“. 2.) Die Ehefrau oder Witwe eines Mannes namens Krieger. „die alte Kriegersche [1597]“.
Kriegsgefahr, Kriegsgefarnisse,	Kriegsgefahren. „(biß anhero) die kriegsgefahr so groß nit gewesen [1604]“, „bey diesem stetigen einliegenden kriegsgefarnissen [1644]“.
[Kriegsgelder,]	Kriegsgeld, Kontribution, Abgabe zur Bestreitung der Kriegskosten. „von den drittentheill der kriegs und contributions ungewonlichen gelderen [1646]“.
Kriegsleuth(e),	Kriegsleute, Soldaten und ihre Begleiter. „het pferdt und khar laßen stehen, als die kriegsleuth wehren kommen [1611]“, „das ihme sothaniges gefordertes vehl durch die kriegsleuthe alhie in

	der stadt entfrembdt und genhomen worden [1631]“, „die gereite gueter, so alhie uffm Burgerhauß in verwehr gestelt und mehrentheils durch die kriegsleuth entfrembdt worden [1631]“, „seines va[tters] brandeweinskeßell von den kriegsleuthen (erkaufft habe) [1634]“.
Kriegßbrüstung,	Kriegsausrüstung. „jetzo in meinung und willens sich zu disser, des Printzen von Uranien kriegßbrüstung, mit knecht und pferdt zu begeben [1568]“.
Kriegsverderb,	Verluste durch den Krieg, Vernichtung, Zerstörung. „Weilen aber Wilhelm Gochwein seine Haußfraw Margaretha Wageners sich wegen erlittenen Kriegsverderbs mit Gelde nicht bestaidt befunden [1661]“.
Kriegsverwante,	(Mit-)Kriegsverwandte, Helfer, Beistand im Rechtsstreit (DRW). „In appellationsachen Weinanden Billichs und seiner mitkriegsverwanten [1608]“.
Kriegsvolck, Kriegsvolckeren,	die Soldaten. „nachdem das man des kriegsvolcks halben necessaria von dem advocaten niet haben kunnen [1595]“, „gesagt, es wehr ahn jetzt eine schlechte zeit, weilen das kriegsvolck sie verderben [1631]“, „des kriegsvolck des gereide gutt sehr hingenohten [1631]“, „vor sechs jahr ihme durch daß kriegsvolck ein pferdt abgespannen und entfrembdt worden [1632]“, „ahn seinem hauß, so daß kayserlichs kriegsvolck ganz und zumahlen verwustet [1632]“, „abgefragt worden, daßjenigh zu bekennen weß er vergangener tage den kriegsvolckeren abgekauft [1643]“.
Kriegswesen,	Kriegszeiten. „weill von tagh zu tagh wegen kriegswesens mehr gefehrligkeit sich erheben [1610]“, „alhir bey diesem kriegswesen [1644]“.
Kriegszeiten, Kriegszeiten,	Kriegszeiten. „sagt, selbige (gereide gueter) in kriegszeiten mherentheils verleuigh worden [1632]“, „Weilen aber erspuret, daß bey diesen kriegszeiten die erbguttern alhier im geringen preiß [1640]“, „einiger ihrer vorhero auch mehr verschriebener Erbgüter verhypothecirt, so durch iungste Kriegszeiten also veringert worden, daß daran sich sowol wegen Capitalß alß Pensionen nit zu erhohlen [1662]“.
krigen, krygen, gekrygen, verkrigen, krieggen, kreggen, criminalisch,	bekommen, erhalten, ergreifen, erwerben. Siehe unter krieggen. kriminalisch, strafrechtlich. „cleger producirt criminalische anlagen uber Leyßbethen [1639]“.
criminaliter,	peinlich, auf Leib und Leben (Lyon). „hiemitten criminaliter accusiren [1640]“, „criminaliter zu examiniren [1640]“.
Criminalachen, Criminalsachen,	Kriminalachen, Kriminalangelegenheiten, Strafsachen, eine peinliche Rechtssache. „wegen dieser criminalachen angetzeigt [1567]“, „in der denuncirter criminalsachen gegen Gerharten [1577]“, „in angeclagter criminalsachen [1603]“.
Crin, Cryn,	männl. Vorname Quirinus, Querin. „Cryn, loer [1510]“, „eluide Crin und Elsa [1549]“.
Krippe,	Krippe, an der Wand oder auf einem Gestell befestigter Futtertrog für größere Tiere, Futterraufe (Wahrig). „have en gedrunge eyn krippe zo machen und eyn rouffe und anders und acht dat so goit als X Gulden [1489]“.
Krisch,	Schrei. „einen krisch gethan, als wan er im Lomerwaldt gewesen were [1581]“.
[krischen,] krysschen, gekrischen,	aus körperlichem Schmerz weinen, aus Leid weinen. „Slosmecher haben horen krysschen und auch gesehen, dat er gebloht have [1546]“, „und auch ein metgen gekrischen, kumbt und helfft [1569]“.
Krismyssen, Cristavent,	Weihnachten. Christabend, 24. Dezember. „up den Hilgen Cristavent [1451]“, „XVC und L, uff den Cristavent [1550]“.
Cristdach, Cristdag, Cristach, Christag, Kirst-, Kristdach,	Christi Geburtstag, Weihnacht, 25. Dezember. Siehe unter Christag.
Cristenmynsch,	Christ, ein christlich eingestellter Mensch. „hey sy der meynong, as eyn recht cristenmynsche zu leven und sterven [1523]“, „as ander guide cristenmynschen [1525]“.
Cristhilgen Dagen,	? die Tage im Christmond/Dezember? Die Weihnachtstage? „XCVII, des godesdachs in den Cristhilgen dagen [1497]“.
Cristi, Christi, Cristo, Cristi Gebourt, Geburt Christi,	Christus. Siehe unter Christi. 1.) der von der christlichen Kirche im Jahr 353 festgelegte Geburtstag Jesus, Nativitas Christi. Siehe unter Nativitas. 2.) Das Jahr der christlichen Zeitrechnung, das Jahr 1. „in den

Cristi Martirum, Cristi Virgini,	jaren na Cristi Geboirt [1516]“, „in den jaren unsers Hern na Cristus Geburt XVC und zwentzich jair [1520]“, „geschehen im jair unsers Herren Jesu Cristi [1566]“, „das im jar, als man nach der Geburt Christi zalte [1566]“. ? der Karfreitag? „Cristi Martirum [1509]“. Verkündigung des Herrn, 25. März. „perfesto Cristi Virgini [1516]“.
Cristian, Cristiaen, Cristianen, Xpian,	männl. Vorname Christian. „Cristian Cast [1416]“, „Cristian zor Molen [1417]“, „Hern Cristianen van Collen [1420]“.
cristlicher Kirchen, cristlicher Ordenunge, christlicher Ordenunge, - Ordnung,	Christliche (katholische) Kirche. Siehe unter Hillige Kirche. die christlichen Gesetze und Verordnungen. „nach cristlicher ordenunge zo einem eligen gemailh genomen [1552]“, „als er nach christlicher ordenunge elich bestait gewesen [1555]“, „nach cristlicher ordenunge das kint deuffen lassen [1559]“, „die beidesamen Cristoffell und Margreit nach cristlicher ordenunge auß bevelh der obricheit (in die hillige ehe bevolhen und zosamen gegeben) [1561]“, „nach christlicher ordenunge bemelte Maria zom betgenoissen und eligen gemailh haben und behalten soll [1562]“, „zu lob dem hilligen sacrament, zu mherung christlicher ordnung und fruntschafft gededingt [1562]“.
Cristmandedach,	? der erste Tag Christmonat/Dezember? „[14]LVII, des fridachs vur der Cristmandedach [1457]“.
Cristmissen, Cristmiß, Cerst-, Kerstmyssen, Cerstmyßen,	Die Messe in der Nacht vom Heiligabend zum Weihnachtstag, der Weihnachtstag. „zo Cristmissen [1488, 1489, 1493, 1495, ...]“, „zu Cerstmyssen neist verleden [1523]“, „Kerstmyssen [1524]“, „bidt vryst bis Cerstmyssen [1525]“, „vur Cerstmyßen irstkomp [1525]“, „alle und iecklichs jars uff dat hogezyt Cerstmyssen [1526]“, „dathogezyt Cerstmyssen [1526]“, „die hochgezider Cristmissen und Paesschen [1554]“.
Cristo, Cristi, Christi, Krochen, Kroich, Kroichen, Kruggen, Kruich, kroeden, kroiden,	Christus. Siehe unter Cristi. Krüge. Siehe unter Kruich. kröten, kruden, belästigen, bedrängen, hindern; sich einer Sache annehmen, sich um etwas bekümmern (Lexer). „das sich kein parthie des anderen kroeden, mit worden noch wercken, aider mit gewal [1544]“, „nun noch nommerme kroeden [1544]“, „der sachen sich nit mehe zu kroeden [1552]“, „soll sich nitt understaen zu gelden aider zo kroeden [1556]“, „sullen sich auch die kinder der gueder nitt ondernemen noch kroeden [1558]“, „sall Peter sich der souw zo Blanckenberch nicht kroeden [1558]“.
Kroegdreger,	Krugträger, Berufsbezeichnung oder Familienname?. „Johan von Glist, Kroegdreger zu Scheuren, im Stieldorffer kirßpell wonhaft, innen alhie binnen Sieberg [1573]“.
Kroich, Kroichen, Kruich, Krochen, Kruggen, Kroymbelen, Kroymbielen, Kru(y)mbelen, Krumbeill,	Krug, Krüge. Siehe unter Kruich. Bau-Anker, Maueranker „Wymar have in seyne want gebuwet balken und krumbele [1489]“, „Herman Zymmerman ensoudele de krumbelen neit insetzen [1489]“, „hofft darumb, dat man ouch nu geynen krumbeill an dat nuwe gebuwe machen sulle [1509]“, „geyn kruymbelen an dem alden bouwe [1527]“, „de kroymbelen des nuwen bouwes [1528]“, „als nemlich de kroymbielen [am overbouwe] derlagen [1528]“, „geyn kruymbelen an dem alden bouwe (geweist) [1528]“.
krom, krum,	krumm, gekrümmt; verdreht, schief, schlecht; lahm schlagen, heftig verprügeln. Siehe unter krum.
Kromme, Krummen,	1.) der/das Krumme. 2.) Familienname. „sy den Krummen geslagen hadden [1489]“, „van des Krommen wegen [1534]“, „Johann Krommen vader und broeder [1556]“, „Johann Kromme van Seilscheit [1558]“, „des Krommen huysfrau [1559]“.
Kron, Crone(n), Kronen, Chronen, Krune,	Krone(n), 1.) Münze. „dat Heynen do eme eyn Kron gegeben haet [1500]“, „Vlaich hait deselve II Cronen entfangen [1500]“, „hant in gereichte gelaicht II Cronen [1501]“. 2.) Punzzeichen. „(klein gegossene schuttelen,) mit den colnischen [drei] chronen gestempelt [1577]“, „ein halben quarten kan und einen runden zinnen bierpott, alles mit den drei chronen gestempelt [1577]“. 3.) Name eines Hauses in Sieburg. „erve hinder der Kronen [1492]“, „deme huse zor Cronen [1508]“, „domo zor Cronen [1518]“.
[Krone,] Krune, Cronenstuisser, Colsche-, Colsche Stoisser,	Krone. Siehe unter Krune. Culscher Cronenstuisser, Münze. „hynder gericht gelacht, darzu 1

	Goltgulden und 1 Phns schilt, eyn Colsche Stoisser und 1 Thornis, als vur golt und silver [1526]“, „an Culschen Cronenstuisser 1C und XL stuck [1551]“.
Kroppfell,	? schlechte, minderwertige Felle? „untphangen van Peltz Johann an bezallunge XLII kroppfell [1559]“.
Crucis, Cruytdach, Cruytdag,	1.) Kreuz, Kreuztag; tags nach Crucis. „alteran Crucis [1510]“. 2.) Elevatio Crucis, Kreuzes Erhöhung, Kreuzes Erfindung 3.) Exaltatio Crucis (in autumnno, vindemiarum), Kreuztag der hevunge (Auffindung), Altatio Crucis, Kreuztag im Herbst, Kreuztag im Sommer, 14. September. „sabbato post exaltacionis crucis [1489]“, „exaltacion sent Crucis [1502]“, „post crucis exaltacion [1507]“, „jairlich vellich up des Hilgen Cruytdach Exaltation [1512]“. Siehe auch unter Exaltatios. 4.) Kreuztag Inventionis, Inventen Crucis, Kreuztag der Findung, Kreuztag im Mai, 3. Mai. „Inventionis Crucis [1488]“, „ipso die Inventus Crucis [1488]“, „up des Hilgen Cruytdach in deme mey [1510]“.
Cruetz, Cruitz, Cruyzt, Cruytze, Kruitz, Kruytzer,	Kreuz. „in dem Hilgen Kruitz zor Krucht [1491]“, „Peter am Cruitz“, „am Hohen Cruitz uff dem Bruckbergh gelegen“, „tghaen deme vyschssers cruytze [1511]“, „an deme cruytz in der Ryntgassen [1514]“, „gesteren am Hohen Cruitz begegnet [1544]“, „II morgen lantz, gelegen uff dem Bruckbergh, neist an dem Hohen Cruitz [1548]“. Siehe auch unter Cruytzer.
kruffen, kruichen,	kriechen. „(ir) zubrochen zuyne, dat dat vehe dardurch gae und kruffe [1529]“, „durch ein steinemuir ein loch gebrochen, das ein mensch dadurch hat kruichen kunnen [1567]“.
Kruich, Kruggen, Kroich, Kroichen, Krochen,	Krug, Krüge. „Daimgen syn uilwerck, kruich und duppen genomen [1524]“, „hey kent, [dat] de kruich int fuir komen [1524]“, „myt duppen und kroichen wasser gelangt [1524]“, „eine kroich van VI quart [1524]“, „syn uilwerck, kruich und duppen, genomen [1524]“, „XIII erdenduppen, kannen und krochen, clein und groß [1552]“, „und solches (wein und bier) mit großen kruggen daraußer oft gestohlen und getragen [1639]“.
Kruid, kruyt,	1.) ? kruyt, bedrängt, Gewalt angetan? 2.) Kraut, Unkraut, Grünzeug. „in yr huse, darynne he woent, die geboen myt nassem krude verfuylt hatte [1518]“.
Kruitbussen, kruiten, kräuden, krauten, Kruitwinunge, Kruitwionge, Kruitzwinnunge,	? Kräuterbehälter, Krautbüchse? „II kruitbussen [1521]“. mähen, ausrupfen. Siehe unter krauten. Kräuterweihe, 15. August. „uff godenstach na Kruitwiongen [1524]“, „na Kruitwinongen [1529]“, „Unser Lieverfrawentagh Kruitwinuge [1542]“.
Cruytdach, Cruytdag, Kruitztach,	Kreuztag, heiliger Kreuztag, Kreuzerhebung, Kreuzerhöhung, 5. Sonntag nach Ostern, Kreuztag im Mai. „up des Hilgen-cruytdach im mey [1515]“. Siehe auch unter Crucis. 2.) Kreuzes Erhöhung, 14. September. Siehe unter Crucis.
Kruytzer,	Kreuz. „an der gassen, dar die zwey kruytzer an den ordenen staen [1515]“.
Cruyztgarden,	Kreuzgarten (in Siegburg), Garten am Kreuz (in den Schöffensprotokollen nur einmal erwähnt). „Peter Loer 1de querela up den Cruyztgarden [1508]“.
Cruyztgassen,	Kreuzgasse (in den Schöffensprotokollen nur einmal erwähnt). „garden in der Cruyztgassen, gelegen buyssen der stat Syberch [1500]“.
kruyztgewys,	kreuzweise, verschränkt, gekreuzt. „Do nam Herman syne moder und lachte sy up eyn bet und heiltze sy kruyztgewys [1472]“.
Kruitzwier,	Kreuzweiher. „Otto sall (haven) den Kruitzwier, und die andere wier sall Henrich haven [1547]“.
krum, krom,	krumm, gekrümmt, verdreht, verbogen, schief, schlecht. „myt eyme krumen kruix, myt der teschen [1522]“, „was darinnen geweist ist, krom geslagen und zonitten gemacht [1544]“.
Krumbeill, Krumbele, Krombeill, Kroymbelen, Kroymbielen, Krummergassen,	Bau-Anker. Siehe unter Kroymbelen. Gasse in Siegburg. Sie wird in den Schöffensprotokollen zwischen 1415 und 1662 nur einmal genannt. „yr gehuse vur der Colner Portzen, up deme Orde van der Krummergassen [1519]“.
Krone,	Kranz, Ehren-, Siegeskranz, jungfräulicher Kopfschmuck, Brautkrone. „have in yrem haire zo Kirchen gegangen und have eyne krone up yrem heuffde gehat. Man sulde ir billicher eynen dreck up ir heufft geslan haben [1452]“. Siehe auch unter Kron.
Kruppel, Cruppel,	Krüppel, Körperbehinderter, in seinen Bewegungsmöglichkeiten oder in der Körperhaltung schwer beeinträchtigter Mensch.

Krux,	„geschuldigt synen kneicht, den cruppell, dat hey syn doich in des kruppels kisten gefunden, der eme dat gestolen have [1487]“. hier: Kreuz, Rücken? „darzu den deghen myt eyne krumen krux [1522]“.
Kruxwochen, Creutzwochen,	die Woche der Kreuztage, die Karwoche. „deß dinxdachß vur der Kruxwochen [1538]“, „alßlang er jährluchs sein Geschoß in der Creutzwochen einschicke [1661]“.
Kuch, Kuchen,	Küche, Raum zum Zubereiten der Speisen und für das Einnehmen des Essens. „der todte leichnam in einem stubgen bei der kuchen auff einem bett gelegen [1600]“, „im augenschein befunden, das die piß und mistungeh von den vercken unden durch den stall uff Kranen Johans steinwegh fur seine kuch gedrunge und ubell stanck von sich geben [1608]“, „die theur, welche auß der kuchen nach der misten gehet [1645]“.
Kuchen, Kochen,	1.) Kuchen, Gebäck; 2.) breiartige Masse (z.B. geronnenes Blut). „durfleisch, grone fleisch und kochen V Mark [1508]“.
Kuchenbecker, Kuchegeschreitschaff,	Kuchenbäcker. „burger und kuchenbecker zu Collen [1631]“. Küchengerätschaft, Küchengerät, Arbeitsgeräte für die Küche. „II pannen und anderes klein kuchegeschreitschaff, sessell und stoell [1516]“. Siehe auch unter Haußgeraet.
Kuchenmeister,	Küchenmeister, Oberkoch (als Hofbeamter) (Lexer). „Petrus Vilich, gewesener Kuchenmeister in Heisterbach [1569]“.
Kuechenzangh, Kuetze,	Küchenzange. „ein kuechenzangh [1551]“. grobes zottiges Wollenzeug; Kutte, Kleid. „kuetzen [1644]“.
Kuffer, Kupfer, Kopfer, Kopffer, kufferen, kuffern, koefferen, kopffer, kopffere, koppem, Kufferenwerck, Kopfferwerck,	Kupfer, hellrotes Metall. Siehe unter Kupfer. Kupfern, aus Kupfer. Siehe unter kupfern. Kupfernes Gerät, aus Kupferblech gemachtes Gerät. Siehe unter Kupferwerk.
Kuffernkessell, Kuffmatzgulden, Kauffmansgulden, Kouffmansgulden,	Kupferkessel. Siehe unter Kupferkessel. wahrscheinlich eine Verschreibung für Kauffmansgulden. Siehe unter Kaufmansgulden.
Kuh, Kuhe, Koe, Koegen, Koen, Kohe, Koi, Khoe,	Kuh, Kühe. „datselve pert und dry de beste koe [1455]“, „Zergeselle heit upgeboden 1 koe vur VII Mark [1456]“, „(heit verkofft) eyne swartze stircke und eyn koe, und eyn pert [1457]“, „as van der koe wegen [1461]“, „have eyne koe gegulden van Cilien [1461]“, „(dat sy) Peters Zangen koe up dem lande gehoit heit und eme syne haver und korn dairup verdorven [1463]“, „we dat syne mait gestanden heit myt den koen up yme schaden [1469]“, „Knuytgen hait upgeboden und geschat eyn kleyn roit koegen, (vur XX Albus) [1492]“, „hatte sust geyn vee dan zwae koe [1493]“, „van zwey koen und vur schaden [1499]“, „gegangen in eyn weese, umb eyn koe zo beseyn [1500]“, „as Rutger de koe besach, was de koe mager [1500]“, „1 koe myt eynem kalve van eyne jare [1505]“, „den schaden van den koen [1523]“, „eyn cleyn stelgen, ire koe instoynde denende [1523]“, „van des proist koen [1526]“, „zo einer hillichgaben verheisschen mitzogegeben XII Kolnische Gulden und ein khoe [1553]“, „Domals sey irem eyde verheyssen eyn bet wie dat sthaeyn sall, aver nyt wissen sey off das vedderen aider flocken syn solle, darzo eyne koi aider dat gelt darvur [1562]“, „der man, so die kohe fordertt [1612]“, „be-weißen, dat die streitige kohe sin sey [1612]“, „eine kuh vor 13 Thaler, 28 Gulden, 4 Albus [1661]“.
[Kuhfell,] Kohnveldt, [Kuhhirte,] Koehirden, Koehirt, Koehirtz, Kohirde, Kohyrtz, Kuhr, Kuyr, Kur,	Kuhfell. Siehe unter Kohnveldt. Kuhhirte, Siehe unter Koehirden. Ursprünglich bedeutete der Begriff die gemeinschaftliche und freie Erwägung und Beschlußfassung der Dorfgenossen. Im übertragenen Sinn entstand daraus die Geldbuße (nach Grimm). Siehe unter Kur.
Kuhrmeister, Kur-, Kuyr-Chuyr-, Chur-, Cur-, Koermeister,	die oberste polizeiliche Gewalt in Siegburg. Siehe unter Kurmeister.
[Kuhstall,] Khostall, Koestelle, Kohestall, Koestelle, cuilcher werunge, colscher werung, culscher werung, Kuirboich, Kuirboich, Kuyrboich, Kurboich, Kurbuch,	Kuhstall. Siehe unter Koestalle. Kölnische Währung. Siehe unter colscher werung. Rechtsbuch der Stadt Siegburg. „sy nemen mee van den vellen zo loen, dan dat kuirboich helt [1499]“. Siehe auch unter Kurbuch.
kuyrbruchtich,	straffällig. „Johengen umb eyner wacht willen kuyrbruchtich geweist [1524]“. Siehe auch unter Kuhr.
Cuirmeister, Chuyr-, Koer-, Kuir-, Kuyrmeister,	Kurmeister, die oberste polizeiliche Gewalt in Siegburg. Siehe unter Kurmeister.
kuyt, gekuydt,	Tausch, Wechsel, getauscht, gewechselt. „de frauwe meynt, yr kuyt soele uprecht syn [1467]“, „gekuydt [wegen des Erbes und

cuius,	Guts] zo Menden, im lande van Blanckenberch [1500]“. ? wer? wem? „super cuius manu, producirt in testem Henricum [1608]“.
Kule,	Kuhle, Grube, Lehmkuhle, Daekuhle. „so wilt hie eme die da [da = Lehm/Ton] up der kulen leveren [1463]“, „up der Daekulen [1470]“, „Claes sy in eyne kule gevallen [1500]“, „so dat Claes in eyn kule vele [1500]“.
Kulenwyer,	ein Weiher in einer ehemaligen Lehm-/Ton-Abbaugrube? „genant der Kulenwyer [1500]“, „die gerechticheit, de sy havent an deme Kulenwyer [1507]“.
Kullier, Collier, Colleir,	1.) Collier, Kollier, Halsband, Halskette, auch wertvolle, aus mehreren Reihen Edelsteinen oder Perlen bestehende Halskette; Ordenskette der Ritter. 2.) schmaler Pelz, der um den Hals getragen wird. Siehe unter Kollier.
Kulynen,	Münze. „an Gryffen Stoefferen und Kulynen V Kolnische Gulden und V Albus [1500]“.
Culschen Cronenstuisser, culscher werung, culscher werunge, colscher werung, cum,	Münze. „an Culschen Cronenstuisser 1 C und XL stuck [1551]“. Kölnische Währung. Siehe unter colscher werung. 1.) mit. „Patt dieselbe cum corporale arresto anzuhalten [1639]“. 2.) als da, nachdem, weil, vom, obwohl (Lampe). „cum citatione corundem [1645]“, „ad cum offertum [1646]“.
cum expressa protestatione,	mit ausdrücklichem Einspruch. „alles citra consensum indebitum et cum expressa protestatione [1593]“.
cum protestatione,	mit Widerspruch, mit Einspruch, Einrede. „und ander gestalt niet dan cum protestatione de non consentiendo ne... [1594]“, „sich zu erleuben cum protestatione de fatalibus non lapsis neque lebendis [1594]“, „bit copiam ad primam contradicendi cum protestatione de fatalibus non lapsus neque labendis obtiniert [1594]“, „anwaldt des beclagten cum protestatione sich alhie mit recht ferner niet einzulassen [1595]“.
cum refusione expensarum,	unter, mit Erstattung der Kosten. „ad instantia judiciary cum refusione expensarum zu absolvieren [1595]“, „cum refusione expensarum von vermeintem rechtstandt zu absolvieren [1595]“.
cum submissione,	? „derwegen bittende, wie gebetten, cum submissione [1593]“, „repetieren priora cum submissione [1593]“, „anzuhalten submissione [1595]“.
Kummer, Kumber, Komber, Kommer,	1.) Pfändung, Verhaftung, Schuldhaf, Beschlagnahme, das Recht, etwas mit Arrest beschlagen zu können. „X Mark van des kummers wegen [1458]“, „Heyne moege sich loss dingen des kummers [1458]“, „heit sich loss gedeilt des kummers [1458]“, „II. (clage) up eynen kumber, antreffen Johengen [1493]“, „loss gedingt des kumbers halven [1495]“, „hey have do den komber dannen gestalt [1500]“, „van des kombers wegen [1500]“, „hey have vur eynen kommer uff dat guit gedayn [1525]“, „dat Koilgroiff solchen komber affdoyn solle [1528]“, „hey have den komber gedayn, we recht ist [1529]“. 2.) Belastung, Bedrängnis, Mühsal, Not, Sorge, Kummer. „des kummers wegen [1489]“, „blyfft by dem irsten syme verboide und kommer [1525]“, „darop gedinct und sych befraegt, wey er sich myt dem kommer halden sult [1529]“, „Rorichs frauwe hait besichtigen laissen, weiß im huiß geweist ist, dair sy ein kommer uff gedaen [1543]“. 3.) Abfall, Schutt, Unrat. „[weg]gefoirt have erde und komber, der vur deme huse zom Ledermart gelegen have [1506]“. 4.) Lagergut, aufgestapelte Ware, mit Beschlag belegte Ware. So jemandt auf dem Honermart oder an anderen gemeinen martsteden kummer ligen hat, der soll denselben von dannen stellen, darmit man daselbst allerlei muege feil haben und gebruchen, wie von alters. Wo solches, nachdem es gebotten, niet geschehen wurd, kuhr jederen tag funf Schilling (§ 28 Kurbuch d. Stadt Siegb., nach Lau). „er will den kommer uff den Mart foeren [1547]“.
kummeren, kommeren,	pfänden; gegen einen anderen auf gewaltsame Übergabe von Besitz klagen. „want hie Thys goit van Nuynkirchen van der Herrn wegen neyt kummeren en wulde [1457]“, „die scheffen hant gewyst, dat nemans soele der burger goit kummeren, dan die boeden [1483]“.
Kummergeld, Komergelt, Kumbergelt, Kummergelt,	Gebühr für die Verhängung eines Kummers, zur Entlohnung der Gerichtsboten (DRW). „dat Johan Lutzgin yeme dat komergelt wedergeve [1456]“, „Johan synen reichtlichen schaden betzalen und dat kummergelt geven [1469]“, „Und dat is upgegangen an

	kommergelde V Schilling [1492]“, „II Albus vur kummergelt [1504]“, „Lysgen alleyn zo uncost gegeben vur dat kumbergelt V Schilling [1504]“.
Kummerrecht, Kommerrecht,	Arrestrecht (Redlich). 1.) für Sachen: Beschlagnahme. „myt kommerrecht beslagen [1525]“, „deselvige alle myt kummerrecht beslagen [1526]“, „innen derwegen mit kummerrecht besetzen und in die iser schlain lassen [1573]“. 2.) Arrestrecht, für Personen. „(den gesworen gerichtzbotten gefraigt, ob Engels Johann der gekommerter frauwen ir kommerrecht und atzunge bestelle, wie sich geburt und recht sie [1549]“, „(Ailbricht van Honnestich) mit kommerrecht angehalten [1557]“, „unkosten und kummerrecht belangenth [1558]“.
Kump, Kumpe, Kumpgen, Kompger,	kleines rundliches Gefäß, Milchschale, Napf. „he have eme eyne kump verkoufft und zogesacht sonder lack. Der kumpen sy zor zyt der leveronge uprechtich sonder lack geweist [1468]“, „kessel und kumpe [1497]“, „seis zinnen kompger [1561]“, „zinnen kumpgen [1566]“.
kumpstu, kumpt, kompt, kun, kunde,	kommst du. „waromb kumpstu aventz vur min huiß [1543]“. kommt, von kommen. Siehe unter kompt. 1.) kann, können. „dat he in underwisen kunde, dat sole eme affghan [1455]“, „gesagt, das der man woll kun betzalen [1569]“. „kun Wymar deß nicht dulden, daß ein wyltfrembder beneben ehm sult stain [1542]“. 2.) kühn, tapfer. „das er nicht so kun were, das er in sein hauß tzöge [1568]“. ? „hait den kunbis van dem stro [1416]“.
Kunbis, kund, kundt, kunt,	bekannt machen, angezeigt; bekunden, bekundet, ansagen. „Schamell kunt, er have gehoert [1535]“, „dabey mit gutem gewissen manutenieren kunt [1661]“.
Kunde, Konde, Kont, Konth,	Kunde, Kenntnis; Zeichen, Beweis. „sulle an dem neysten gedynghe syne kunde darby brengen [1453]“, „scheffenkunde [1453]“, „he hoffe, das he kunde have [1455]“, „dat sy geyne kunde gesien noch gehoirt en hayn [1456]“, „ander bewysonge und kunde [1457]“, „dat sy besser kunde brachte [1457]“, „dys zo ene konde [1460]“, „siner kunden lige eyn kranck [1494]“, „myt syner kont und kontschafft [1503]“, „rechtlich konth gethain [1554]“, „sint die angezogen konden gemeint [1555]“, „konth und kuntschafft gevort [1555]“.
Kundebrieff, Kundsbrieff,	Zeugenprotokoll. „begert, dat de kundsbrieff hynder dem gerichte blyve ligen [1489]“, „dießen kundebrieff ader hantschrift [1564]“.
kunden, konden, kont doen, konth, kundt,	künden, jemand von etwas Kunde geben, anzeigen, aussagen. „mit scheffen kunden, als allewege in Siberch recht geweist sy [1453]“, „sulchs kont doen [1531]“, „fernens konth Her Jasper [1553]“, „dergleichen kundt ouch Wilhelm Henseler [1557]“, „Johann zu konden gevort [1558]“, „kundt und offenbair sy jedermenniglich [1562]“.
kundich, kundych, kondich,	kundig, bekannt, wissend, Bescheid wissen. „dat yn kundich sy [1434]“, „dat id dem scheffen kundich sy [1456]“, „dat soule kundich syn dem vayde [1458]“, „as sy veil luden kondich [1465]“, „so yst myr kondych [1489]“, „zo saegen, wes ene beyden kundich des handels [1536]“, „wyslich und kundich [1536]“. Siehe auch unter kunth getain.
Kundschaft, Kuntschafft, Kondtschafft, Kontschafft,	Auskunft; Erkundung; Urkunde, Beurkundung, Kenntnis, Wissen. „an dem neyste gedynghe ire kuntschafft und kunde brengen [1453]“, „kontschafft brengen [1472]“, „kunde und kuntschafft [1474, 1478, 1548, ...]“, „seine kuntschafft zu eroffenen [1596]“.
Kundslude,	Zeugen, Auskunftspersonen. „den brieff unverändert weder in gericht zo brengen und de kundslude zom neisten darby [1489]“, „de kundslude sullen dat vur dem gerichte zo Sigberg mit yren eiden beweren [1489]“, „dat de kundslude zom neisten in gerichte, dat sy gekundt han, beweren sullen mit yren eiden [1489]“.
kunnen, konne, konden, koenen, khun,	können. „hie en konne eme kouff noch zosagen [1459]“, „bei sich niet ermessen kunnen [1570]“, „einem kindt mehr als dem anderen zu recht solt thun kunnen [1570]“, „solt stehen oder gehen kunnen [1567]“.
Cunera,	Kunigundis, Heilige, Ehefrau Kaiser Heinrichs II., ihre Gebeine seit dem 9. Sept. 1201 im Bamberger Dom. Gedenktag 9. Septem-ber. „sabato feria post Cunera [1485]“.
Cuniberti, Cunibertzdage,	Cuniberti, Gedenktag 12. November. „sent Cun[i]bertzdage

Kunst,	[1452]“, „ipso die Cuniberti, anno [14]LXXXV [1485]“, „anno domini XVC ipso die sent Cuniberti [1500]“.
kunt, kunth, kun, kunde, kundt, kundten, künthen,	Kunst, das wissen, die Kenntniss, Weisheit; Kunstfertigkeit, Geschicklichkeit. „zu innen kommen und hett kunst von meister Peter haben willen [1572]“.
kuntdoen,	können, kann. „wes hey des bewisen kunt, will er bezalen [1532]“, „wes er uff die doithaint bewisen kunth, stelt er zom rechten [1535]“, „sulten sy by deme recht blyven, dan künthen sy sich verdragen, meuchten sy lyden [1536]“, „brennen kundt [1558]“, „niet haben kundten [1566]“.
kunth getain, kunt gedayn, thun kundt,	kundtun, kundgeben, bekannt machen. „eme dat XIII dage zovoretz sagen und kuntdoen [1534]“.
Kunth und Kuntschaft, Kundt und Kuntschafft,	von kundtuen, verkünden; Auskunft erteilt, eine Mitteilung zuge stellt. Johanne van Essen richtig kunt gedayn [1486]“, „eme richtig kunth getain [1562]“, „thun kundt [1566, 1567]“. Siehe auch unter kuntdoen.
Kupfer, Kuffer, Kopfer, Kopffer,	die auf Grund von Kundschaft erteilte (Rechts-)Auskunft (DRW); Aufforderung zur Zeugenaussage. „kunt und kuntschafft gefort [1543]“, „kunt und kuntschafft verhoert [1551]“, „kundt und kuntschafft gefurt [1565]“, „im gleichen kunde und kuntschafft gefurt [1570]“.
[kupfern,] kufferen, kufern, koefferen, kopffere, koppern,	Kupfer, Metall. „kessell von rodem kuffer [1577]“, „kopffer [1638]“, „von gellen kopffer [1638]“, „von rodem kopffer [1638]“, „ein kopferbandt [1638]“, „5 ½ Pfund alten Kupfers, jedes Pfund 10 Albus [1661]“.
[Kupferkessel,] Kuffernkessell, kufferen kessel, -kessell,	(Gerät) aus Kupfer. „kufferen seye [1417]“, „nuyn kufferen duppen [1417]“, „hait upgeboden 1 kruysteyn und eynen koefferen degel, wygent XXIX punt koffers, eder punt vur 1 Albus geschat [1492]“, „III kufferen becken [1497]“, „kopperr [1497]“, „Item, eynen kufferen kessell van ½ tonen, item, noch VIII kufferen kessell, item, II kesselduppen kufferen, item, III kufferen degell, item, V kufferen duppen [1502]“, „kufferen leffel [1528]“, „I kufferen luchter [1544]“, „XII kufferen kessell, klein und groß [1546]“, „ein kufferen handtfaß [1566]“, „drei alter kufferen diegell [1568]“, „ein kufferen schepbecken [1568]“, „zwen kufferen leuchter [1577]“, „kopffere keßell [1633]“, „kopffere diggelgen [1638]“, „kopffer duppen [1638]“, „ein alt kufferen duppen [1638]“, „kopffere khan [1638]“, „einen kleinen kopfferen kranen ad 18 Albus [1638]“, „kopffere pfenngen [1638]“, „ein klein kopffere pfenngen, 16 Albus [1638]“, „kopfferen seyen [1638]“, „ein kopffer duppen [1643]“.
[Kupferwerk,] Kopfferwerck, Kufferenwerck,	Kupferkessel, kupferner Kessel. „XII kufferen kessel vur IX Kolnische Gulden [1497]“, „zweyn kufferen kessell [1497]“, „eynen kufferen kessell van ½ tonen, item, noch VIII kufferen kessell [1502]“, „einen grossen kessell von rodem kuffer hat mit der hencken gewiegen 50 pfund, ist geschetzt auff 4 Thaler [1577]“, „ein groß kuffernkessell mit der hencken und iseren bandt, gewiegen 45 1/2 pfund, ist geschetzt auff 3 Thaler [1577]“.
Kuppelbersche,	aus Kupferblech hergestelltes Gerät, Geschirr aus Kupfer. „an kufferenwerck sechs kessell, groß und klein [1566]“, „darinnen (in der mandt) zinnenwerck und etlich kopfferwerck [1638]“.
Kuppeley,	? Kupplerin? Hier als Schimpfwort benutzt. „(Mergh) ein kuppelbersche und frutelsche geheischen [1610]“.
Kur, Kuhr, Kuir, Kuyr,	Kuppelei, verbotene Anstiftung und Beihilfe zu unerlaubter Eheschließung oder zur Unzucht (DRW). „dieweill solche handlung und kuppeleye ungestrafft mitnichten nachzulassen ist [1567]“.
Curanda, Curand(en),	gerichtliche Untersuchung, Gerichtssitzung, Gerichtstag (DRW). Beratung, prüfendes Bedenken, Dafürhalten (DRW); festgesetzte Strafe. „die kuyrmeistern soelent de kuyr uysseren na dem kuyrboich, und die Hern soelent yn bystant doyn [1458]“, „hie have Acherhengin up dem Ryne die kuyr gegeben van den steynen [1478]“, „V Schilling zur kuyr [1523]“, „zu thorn gaen, uff die hoeste kuir [1549]“, „die kur dartzo gelden [1545]“, „der sachen halven verglichen, und das uff die kur, wie hie zo Sygberch recht ist [1545]“.
Curator, Curatorio, Curatoren, Curatores, Curatory,	curandus, Kurand: Bevormundeter, Pflegebefohlener, Mündel. Curanden: Pflegekinder. Siehe auch unter Curator. „Alimenta Strommers per Stein zu Drostorff curanda [1615]“.

Curatorium,	<p>rechtlicher Vertreter einer Person, die ihren eigenen Sachen nicht vorstehen kann oder darf (nach Lyon). „als verordente tutoren, curatoren oder vormundere weilandt Dederichen zum Horn nachgelassenen son [1566]“, „als curatoren [des] appellanten [1593]“, „(anwaldt) gegen curatores [1593]“, „curatores wegen Ailheiten Peltzers getzielten sons [1594]“, „seines curatory [1603]“.</p> <p>1.) Amt eines Curators, Pflugschaft, Pflegeamt. „Curatorium Jorgens zur Weinreben [1608]“.</p> <p>2.) Aufsichtsbehörde, Stiftungsvorstand. „Curatorium dero nachgelassener kinder weilandt Heinrich Wißersheim [1608]“, „übergibt curatorium uffgenommener und confirmirter vormunderschafft [1608]“.</p>
Curatorschaff,	<p>3.)? „beigefuegtes geleistet curatorium, mit A signiert [1593]“.</p> <p>Kuratorschaff, Amt des Kurators; Vormundschaft. „curatorschaff oder vormunderschaff [1576]“, „curatorschaff gutwillig angenommen [1605]“, „sich deren curatorschaff exihuiren und exoneriren wollen [1607]“.</p>
Kurbuch, Kurboich, Kuir-, Kuyr-, Koerboich, Churbuch,	<p>Rechts- und Strafbuch der Stadt Siegburg. „he will is blyven an dem kuirboiche [1453]“, „na uyswysonge des kurboichs [1455]“, „na uyswysonge des kuyrboichs der stat, und die kuyrmeistern soelent die kuyr uysseren na dem kuyrboich [1458]“, „Henken soele Ropricht den ban affstellen, na lude des kuyrboichs [1461]“, „(die scheffen hant gewyst,) man sal geyns erffs uysgaen noch beswaeren dan overmitz und yn bywesen der scheffen zu Syberg, na uyswysonge des kuyrboichs [1470]“, „der Herr spricht Fredrich Kelterbaum zo per scholten und vur 1 M [1000] Gulden, wat hie intghaen der stat gewoenheit und dat koerboich gedaenheit [1493]“, „sy lassen dat kuyrboich in syner macht [1526]“, „bei pfen und sträff dem churbuch einverleibt [1598]“.</p>
Kurmeister, Kuyrmeyster, Khur-, Chuyr-, Chur-, Cuirmeister,	<p>die oberste polizeiliche Gewalt in Siegburg übten die beiden Kurmeister aus. Sie hatten darauf zu achten, daß die Statuten des Kurbuches von den Bürgern und Fremden pünktlich befolgt wurden. Sie wachten über Kauf und Verkauf, beschlagnahmten schlechte Waren auf den Märkten und an den Toren der Stadt und ließen sie in die Sieg schütten (nach Dornbusch). Die K. wurden von den Schöffn gewählt. „die scheffen hant gewist, wer die pendeheit gewert den kuyrmeistern, in der Heren hant [1457]“, „die kuyrmeistern soelent die kuyr uysseren nach dem kuyrboich, und die Hern soelent yn bystant doyn [1458]“, „eyn kuyrmeister, der gesat is van den scheffen gesinnet, der andere van der stat wegen gesat [1459]“, „die kuyrmeistern hant umbgegangen und hant broit zo cleyn gefunden, dat Johan (Rasselbanck) gebacken hatte [1464]“, „curmeistere [1476]“, „koermeister [1512]“, „kurmeister [1518]“, „as kuyrmeister de kuyr zom Rodenhuis besessen haven, ist Freugens Johengen umb eyner wacht willen kuyrbruchtig geweest [1524]“, „cuirmeister [1527]“, „kuyrmeyster [1531]“, „churmeyster [1535]“, „burgermeister und beide kurmeister [1537]“, „Rutger van Gleyen, chuyrmeister [1542]“, „(der kuirmeister) als ein glidt des rechtens hie zo Sigbergh [1551]“, „na erkentnis des rechtens aider der kuirmeister [1551]“, „khurmeister [1565, 1566, 1567, ...]“, „khurmeistere [1566]“, „die churmeister, das werck zu besehen, hat lassen kommen [1621]“.</p>
kurmodich,	<p>jemand, der der Kurmede unterworfen wird, jemand der zur Abgabe der Kurmiete verpflichtet ist. Ein Tier, das der Befriedigung der Kurmut dient. „ein kurmodich perdt [1541]“.</p>
Kurmoid,	<p>Kurmede, (altd.) kormeda, gleichs. Kurmiete, von küren, wählen. Das Körrecht, Todfallsrecht, Besthaupt, das ist das Recht des Grundherrn, bei dem Tode eines Leibeigenen das beste Stück aus dessen Verlassenschaft für sich zu nehmen (Lyon). Die Abgabe des Besthaupts nach Auswahl des Herrn (Lexer). „ein pert, so unserm Erwidigen zo kurmoit erfallen [1541]“.</p>
current,	<p>laufend (Schwabacher). halten, das heißt sie immer vervollständigen, immer nachtragen (Lyon).</p>
Currentgulden,	<p>Bezeichnung für Scheidemünzen in den sächsischen Herzogtümern bis 1841 (Fassbender). „das khorn, eder malder veir Currentgulden [1557]“, „einen oder sechs Currentgulden ungeferlich an seinen (schultforderungh) guitwillig und ungetzwungen nachgelassen) [1593]“.</p>
Kurscheffe, [Kürschner,]	<p>? „Wilhelm Gevertzhaen, kurscheffen [1551]“.</p> <p>Kürschner. Siehe unter Peltzer.</p>

curso fatalium,	? „mit allermalig protestation, de non cursu fatalium et cetera [1607]“, „Anwaldt appellantis cum protestatione de non cursu fatalium repetirt jungsten gerichtstags ubergeben und agnoscirte missivum [1607]“, „als protestirt ehr de sua diligentia cursu fatalium mora damnis et interesse [1607]“.
Kurssen,	Kissen, weiches Polster. „1 schartz noch mit einer kurssen [1541]“.
kurt, kurte, kurtte,	kurz, kurze, von geringer Längenausdehnung. „we lang off kurt dat stain sulle [1490]“, „eyne kurtte leyder [1522]“, „(ein große wundt) in der rechter seiden unden den kurten ribben gehabtt [1611]“.
kurten, kurtten,	kürzen, abziehen; kürzer machen. „kurten eme darzo VI Albus an der somen [1512]“, „eyn taiffell, hey eme van syme houltzs gemacht hette, zu kurtten [1525]“, „am garden sall Heyntzs dat dach so kurten und machen, dat de dachdruppe davan uff Johans erve niet en valle [1526]“.
Curtzweil, Kurtzweilen,	Kurtzweil, leichte Unterhaltung, Zeitvertreib. „daß er's nur auß kurtzweil genomen hab [1661]“, „zu ihme aus kurtzweilen gesprochen [1643]“, „deß fenderichs pantuffelen auß kurtzweilen verborgen [1645]“.
Kussen, Kußen, Kusgen,	Kissen, Bett-, Kopf-, Stuhlkissen. „doecheren und kussen [1494]“, „pulle und kussen [1528]“, „myt schartzzen, slayffdoecheren und kußen [1497]“, „ein alt bette myt IIII kusgen und II ald schartze vur IIII Mark [1503]“, „federenkussen [1544, 1561]“, „flockenkussen [1523]“, „linenkussen [1523]“, „funf alter lederen zerissen kussen [1568]“, „VII pluymkussen [1502]“, „1 bette myt eynem plumpkussen [1505]“, „IIII stoillkussen [1505]“, „V wollen stoillkussen [1541]“.
kussen, koessen,	küssen, jemanden ein Kuß oder Küsse geben. „ehe ich dir uff wulle blasen, ehe sultestu minen staff koessen [1556]“, „[das] aber Daem darauff innen [= Erwin, angeboten] im hindersten zu kussen [1573]“.
Kussenzegen, Kusszeiche, Kössezech,	Kissenüberzuge aus weißer oder kariierter Leinwand, an der offenen Seite mit Schnüren geknüpft (nach Wrede). „III kussenzegen [1544]“, „II hemder und 1 kusszeiche [1503]“.
Custer, Coster,	Küster. „der custer heit II querela in dat erve hynder Gronecke [1464]“, „der custer heit 1 querela an dat Spoelhuysgen [1467]“, „die gedingnisse die der custer dinght up dat Spoelhuysgen [1467]“, „an des costers erve [1513]“, „Johan Boicholtz, zortzyt custer und hospitaler des Hospitaels an dem Berge, [1513]“.
Custerye, Kusterye, Costerie,	Küsterei, Amtsraum, Wohnung des Küsters. „gilt in de custerye IX Schilling und eyn hoin [1489]“, „in de kusterye 1 pont waess [liefern. 1521]“, „gilt jairlichs in die Costerie uff den Berge XIII Albus [1536]“.
custodi,	custodia = Aufsicht, Bewahrung, Hut, Obhut, hier: Haft, Gefängnis. „priore et custodi [1512]“, „in besoner gewarsam und custodi gewist worden [1567]“.
Kutzen, Kuetzen,	? von Kütze = 1.) Kleid, Oberkleid, Kutte (Lexer)? „Hennes myt der kutzen [1522]“. 2.) kützen, bekleiden? „ihr schnuerleiff bey ihrem uffstehen verloren und gesucht und befunden auf beclagtinnen kuetzen, in deme sie allerhandt gepluder gehabt [1644]“. 3.) ? von oberd. Kutter = Kehrrecht?

L

labendis,	? von labens? Fallen, gleiten, fallend, sinkend, gleitend. „non lapsis neque labendis fatalibus impedimentis notorys (prestitis attentis) [1593]“, „daneben de fatalis non lapsis neque labendis pro ... impedimenta prestita [1605]“, „submission cum protestatione de fatalibus non lapsis neque labendis propter impedimenta prestita [1606]“.
labore, Laborints,	? „per labore suo [1494]“, „in instant cessarunt labore [1497]“. Labyrinth, ein Irrgebäude, Irrgang, Irrgarten, eine Verwirrung, Verwicklung, ein Gewirr (Lyon). „zu erhaltung guter policeiordnung und zu verhuetzung eines etwaigen laborints und perturbation [1593]“.
lacesseirt,	verleumdet. „auß seiner eigener behausungh gereitz und lacesseirt [1567]“.
lach, laich, laichen,	lag (von liegen), gelacht. „der in Collen in gereicht lach [1482]“, „da sy kranck lach [1492]“, „vur der duer in straessen laich [1500]“, „und lach sy (die mutze) up synen arm [1515]“, „garden, der offen lach [1525]“, „as he kranck lach [1541]“, „und laich nun hinfurters tuisschen beiden erven [1551]“.
Lach, Laeg, Lag, Lagen, Laich, Legen,	Schnittlinie, Einschnittskerbe auf dem Grenzbaum oder Grenzstein, überhaupt Grenzzeichen (Lexer); Grenzlinie, Grenzscheide. Lache, Grenzmarke in Holz und Stein, ahd. läh, mhd. Läche(ne), Einschnitt im Grenzbaum, ahd. lähboum = Grenzbaum mit Merkzeichen (Kluge, S. 416). Siehe unter Lagen und unter Honnelache.
Lachen, Lachten, Laichen, Lacken,	Tuch, Decke, (Bett-, Tisch-)Laken. „und me anders derschene lachen [1417]“, „eyn schoen laichen up taeffel legen [1497]“, „1 stuck lachten [1520]“, „eyn bette myt synen pullen, kussen, lachen und decken, myt syme zubeihore [1524]“, „(ein federenbeth) mit lachen, scharzen, polen und kussen [1541]“, „drei grober lachen, uff kinderbett gehoerent [1568]“, „ein par lachen [1599]“, „ein par fleßen lachen, so noch zimlich guet, ad 4 Gulden [1610]“, „ein par lachen ad 4 Gulden [1610]“, „ein alt wirckes lachen [1610]“, „ein lacken [1610]“.
lachend, lachte,	von lachen. „mit lachendem mundt zu ime gesagt, ich hoffen niet schwager [1568]“.
[Lachs,] Leeß, Lachstein, Lagstein, Laighsteyn,	Lachs. Siehe unter Leeß. von Laeg = Grenze; Grenzstein; lache = Grenzbaum; lache = in einen Baum eingehauenes Zeichen (Grenzzeichen) (Götze). „tuschent iren beiden garden den laighsteyn uißgegraven [1528]“, „na uißwisonge irer lachstein [1549]“, „nachdem nit mehr dan ein lachstein vurhanden geweist [1550]“, „man woust auch nit eigentlich, was und wilcher siten der lachstein hinweisen sult [1550]“, „tuisschen sinen lachsteinnen, die beide parthien dahin gesatz [1551]“.
lacht, lachte,	legt, legte (von legen). „sulcher anspraichen as Ailke Loiren an in lachte, as van eyntz garden wegen [1458]“, „der anspraichen qwyt, die sy an yn lachte [1464]“, „do nam Herman syne moder und lachte sy up eyn bet [1472]“, „lacht hynten de hant up syn beyn [1521]“, „do lachte Grete de VI Gulden dar [1456]“.
Lack,	Oberflächenveredelung oder zum Oberflächenschutz verwendete Lösung. „hie have eme eynen kump verkoufft und zogesacht sonder lack, die have lack gehat [1468]“, „der kump en sy zor zyt der leveronge uprechtich sonder lack geweist [1468]“.
Lacker, Lecker, Lade, Ladde, Ladt,	Schimpfwort für einen Mann. Siehe unter Lecker. 1.) Lade, Teil des Webstuhls. „1 spoilrat, item 1 laide, item, II dische [1452]“. 2.) Behälter, Kasten. „im huiß zom Sternen ein lade mit den acten verslossen [1549]“. 3.) Gepäckstück? „Kathrina, Widen Johans seligen nachgelaissen huisfrauwe, sie ir nakomen uff die straiß, als ir man doide gewesen und hab ir ein ladde gethain zo verwaren. Und dieselbige sie zogebonden geweist [1561]“. 4.) Totenlade, Sarg, Schaff. „sy have de vrau zor erde bestadt, lade und graff, begenckniss und goitzreicht nagedain [1486]“, „(daß kindtgen) in die ladt gelegt [1642]“.
laden,	1.) laden, beladen. „dat die koufflude pott und kannen by en laden [1495]“, „das er Johann sehen stain und ein kar laden [1567]“, „ist jetzo ein Nidderlender furhanden, der werck bei ime laden will

	[1570]“.
	2.) vorladen. „hait bescheiden und laden lassen“, „were der meynonge gewest, Wilm Verffer zu laden [1527]“.
Ladt, Lade, Ladde,	Lade, Truhe, Kasten, Behälter für eine Leiche, Totenlade. Siehe unter Lade.
Ladung, Ladungh, Ladonge,	Vorladung, Aufforderung zum Erscheinen vor Gericht. „heit vertzege up de ladonge, as hie Herman Flachen geladen hatte [1461]“, „myt ladonge und manonge schaden gehat [1461]“, „have laessen schripen eyne ladong up Hern Johan Overoid [1516]“, „repetiert gethane citation oder ladung [1595]“, „die zweite ladung [1595]“, „ist clegern die zweite citation oder ladung zugelassen [1596]“, „auff ferner anhalten des clegers ist die dritte citation oder ladung gegen beclagten erkant und zugelassen [1596]“, „pit anwaldt ihme proceß und ladungh ahn ihnen zu decenire [1636]“, „craft außgangener ladung und erfolgtem decreti [1639]“.
Laeg, Lach, Lagen, Laich,	Grenze. Siehe unter Lagen.
Laer, Lair,	1.) Ort Sieglar, heute Teil von Troisdorf. Siehe auch unter Sege-lair. „Coene van Laer [1453]“.
	2.) Familienname in Siegburg (Erstnennung in den Schöffensprotokollen 1418). „Lamberti Lairs [1418]“.
laessen, laeße, laese(n), lasse,	lassen. Siehe unter lassen.
Laesserien, Lasserien, Laseryen,	? von lessecere, müde werden, ermatten (Mebel/Gröbel). ansteckende Krankheit(en)? Von Letze = Krankheit im Allgemeinen? „mit der laesserien beswert [1548]“, „dasselbige kint, mit der lasserien beswert [1548]“, „und syn huysfrauwe ouch myt der laseryen begaifft syn mach [1509]“.
Laestunge,	Leistung. Siehe unter Leistunge.
lagen, legen,	legen, hinterlegen. Siehe unter legen.
Lagen, Lach, Lagstein, Laeg, Lag, Laich, Legen,	Grenze; abgegrenzter Bezirk, durch Grenzzeichen markiertes Grundstück. Grenzmarkierung, Grenzabsteckung, Grenzzeichen, Grenzsteine [der Grenzstein wurde frei/sichtbar gehalten]. „bynnen iren voeren lagen und palen [1530]“, „(behaussonge und garden) binnen sinen legen und pelen [1556]“, „wie dasselbig in seinen legen und peelen gelegen ist [1564, 1565]“, „tuisschen sinen legen und pelen, reinen und steinen [1567]“, „dahin ein paeß oder laich hat sollen gesetzt werden [1604]“, „gefraget, wer den lach oder scheidt gegangen habe [1641]“.
lahm, lahme, lam, lamp,	lahm, gliederschwach, bewegungsunfähig (DRW). krumm. Siehe unter lam.
laich,	legte (von liegen).
laissen, lassen,	loslassen, zurücklassen, hinterlassen, aufgeben, verlassen. „dat asdan Johan [nach dem Ableben der eluden] alle dat erve und gereide have, de laissen wirt, deilen sall mit [den] erven [1455]“.
Laken, Lachen,	Siehe auch unter lassen. Gewebestück bestimmter Länge und Breite, Bettuch, Leintuch (Wrede). „und me anders derschen lachen [1417]“, „eyn bette myt synen pullen, kussen, lachen und decken [1524]“, „dennin kist, darin gefunden drei grober lachen, uff kinderbett gehoerent [1568]“, „in Verwahr gehabt einen schwarzen Wullenrock, fünff Laken, drey Kützzeichen und eine weiße spanische Deck [1653]“, „den Mantel und 2 Laken nit hoher schätzen können alß von 3 Reichsthaler [1660]“, „ein wullen Laken [1661]“, „wegen des Farbens der ihrer Müllenlaken solten Abrechnung halten [1662]“, welcher der Ellmaßen aller gestanden [1662]“, „sein Buch vorbracht Hylgeren Kneutgen auch seine gantze und Stucker Laken auffgelesen“.
lam, lamer, lamp, lahme,	gliederschwach, bewegungsunfähig (DRW), lahm, krumm. „Johan mit der lamer hant [1482]“, „gewont und gelampt [1545]“, „dem lamem metgen [1566]“, „des lamem Thoeniß frauwe zu Reesen [1567]“, „dweill sey lam und ungeradt were [1592]“, „mit Herman Schreders dochter und Lahmen Betzgen [1609]“, „der lahme Dietherich [1642]“, „deß sehligem lahmen Hardtmans [1644]“.
lam geslagen,	gemeint ist das Lahmschlagen als strafbare Körperverletzung. „Herman have en lam geslagen [1521]“, „Ysermart wont geslagen have, dardurch he lamp worden sy [1520]“.
Lamp, Lampe,	Lampe, Leuchte. „1 smail lamp [1452]“, „zu bescheiden zu eyner lampen vur dem Hilgen Sacrament in der Kirspelskirchen [1525]“.
Lampat,	? Lampad, Lampe? Lampenträger? „(wegen) eines ubergulden lampats [1645]“.

lanck, lang, lange, langh, Land, Lande, Landt, Lant, Lanth, Lanß, Lantz,	lang, groß. Siehe unter lang. 1.) Land, Grund, Grundstück, Grundbesitz. „lant und busch [1548]“, „lant up dem Bruckberg [1457]“, „myt gewalt sich des lantz underwynnet [1461]“, „eme ouch dat lant betzalt [1461]“, „1 morgen lantz [1477]“, „des priors lande [1500]“, „einen morgen lanth [1557]“, „holtz, so alda uff dem landt gelegen [1610]“. 2.) Ackerland, „have eme geloent, dat lant zo bereiden und zo seyen [1463]“, „haven die frucht van dem lande gefoirt [1463]“, „eyn stuck ackerlantz [1495]“, „artlantz buyssen Syberch [1503]“, „ackerlanth [1532]“. 3.) Herrschaftsgebiet. „in dem lande van Blanckenberg [1481]“, „int lant van Lewenberch [1493]“, „wannee ir man binnen lantz sy [1494]“, „wyn verkoufft int lant van Guylge [1503]“, „want he dit goit int lant van Gulich verkoufft hatte [1503]“, „lantschriver lantz van Blanckenberch [1506]“, „uyss dem lande van Guylge [1513]“, „int lant zu Sassen gereden [1528]“, „ir man buissen lantz [1536]“, „lantscheffen des lantz van Blanckenberch [1547]“, „overicheit des lantz van Blanckenberch [1547]“, „im landt von Guilich gelegen [1601]“.
[Landkauf,] Lanthkauff,	Landkauf, Landerwerb durch Kauf. „Caspar hatt lanthkauff, so 140 Goltthaler gewesen [1608]“.
[Landmarschall,] Lantmarschalck, Lantmarssalck, [Landsknecht,] Landtzknecht, Lantsknecht, Landtbotte, Lantboid,	Landmarschall. Siehe unter Lantmarschalck. Landsknecht. Siehe unter Landtzknecht.
Landtdinger, Landdinger,	Landbote, der Bote des Landes oder Verwaltungsamtes. „Rurich Bever, lantboid [1493]“, „des landtbotten zu Eitorff [1574]“. Richter in einem Bergischen Amt. „Engelbert van Selbach, landtdinger des amptes Blanckenbergh [1562]“, „auß bevelch des landdingers Blanckenberg [1569]“, „die beambten Herrn landtdinger [1616]“, „landtdinger und scheffen zu Geistingen [1616]“. jemand, der den Landesfrieden, Ruhe und Ordnung stört. „als landtfredtbrecher, auffruerer und seditioser an dem leib gestraiffit werden soll [1567]“.
Landtfredtbrecher,	Landfrieden. „den uffgerichten lantfreden [1550]“, „widder den lantfreden geargweldigt [1557]“, „widder den lantfreden, Gott, recht und alle billicheit [1560]“.
[Landtfreden,] Lantfreden,	1.) Landesfürst, Landesherr zwischen Herzog und Graf. „daromb hey den Lantfursten have moissen soicken [1525]“, „erkant ist worden durch schriff des Lantfursten [1528]“, „Hern Lanthfursten [1529]“, „min gnediger Lantfurst und Here [1551]“, „[der undervaidt, instatt mins gnedigen Lantfursten und Schirmhern [1558]“.
Landtfursten, Lantfurst, Lanthfursten,	2.) (auch) Herr des Siegburger Landes, der Siegburger Abt. das gesetzte Recht und die Ordnung des Landesherrn. „soll diesem also kein recht noch landtfurstliche ordnung zuwider sein [1567]“.
Landtfurstliche Ordnung,	Landgericht. „Johannen zur Heiden, scheffen des landtgerichts Geistingen [1592]“, „vagt und scheffen des landtgerichts Gymnich [1603]“.
Landtgericht,	Landherr, Landeigentümer. „darup redete Johan, dat der landthere have dat goit gelacht in beslach [1476]“, „van des Lanthern wegen [1500]“, „unseren gnedigen lieben Landtherrn underthenig und eindrechtlich gebetten [1564]“, „dem verstorbenen Lanthern schuldig gewesen [1570]“.
Landthere, Landtherrn, Lanthern,	landbekannt. „wegen landtkundtbare gefehrlichkeit des reisens [1604]“.
landtkundtbar,	im Lande umgehend, allgemein bekannt oder gebräuchlich. „(gesprochen,) dat sy eyne lantlouffich hoere sy [1416]“, „das er i[h]n gescholden hab ein lantleuffigen unfromen und sy nit wert, das hie by den naperen staen sull [1545]“, „seine fraw eine geborne ehebrechersche, landtleuffiche hoire gescholden [1617]“. landesüblich, des Landes Gebrauch, des Landes Recht, Sitte und Gewohnheit. „darmit wie lendtlich und gebruchlich zu versichern [1566]“, „wie landtlich und preuchlich [1646]“.
landtleuffiche, lantleuffig, lantlouffich, lantlouffig,	der zu einem Landgericht bestellte Schöffe oder Beisitzer. „scheffen van Sibergh, [die] der lantman van Gymnich vurbracht hait [1536]“, „an den lantman dit vogenante ordell geschreven [1541]“, „na anspraich und antwort, uns vam lantman vurbracht [1541]“, „von dem lantman zu Gimnich [1542]“, „nach unsserem alt herkhomen und gebrauch vur recht, das der lantman vurgemelt woll geortheilt [1551]“.
landtlich, lendtlich,	
[Landtman,] Lantman,	

Landtmesser, Landtmeßer, Messer, Meßer, Meßher,	Landvermesser. „den gesworen messer [1551]“, „den landtmesser zu Happerschoss [1572]“, „durch den landtmeßeren abgetheilt soll werden [1614]“, „platz und hinder liggenden garden durch einen landtmeßer gemessen worden [1636]“. Siehe auch unter Meßer.
[Landtmorder,] Lantmorder,	landbekannter Mörder. „sprach zo dem manne, watt staet ir alhe und klafft myt deme lantmorder [1511]“.
Landtrecht, Lantrecht, Lantreich,	1.) Landrecht ist im Hoch- und Spätmittelalter das für die ländliche Bevölkerung geltende allgemeine Recht im Gegensatz zum Stadt- oder Lehnrecht (Schmidt-Wiegand). 2.) Landrecht; Recht eines Landes im Gegensatz zum Recht anderer Länder, zum Geistlichen, Lehen- oder Stadtrecht (Lexer): in Siegburg ist Stadtrecht auch Landrecht (Siegburger Ländchen). „de haven ere guyt en echt deyll gedeylt, ass he lantreich ist [1482]“, „na stede und lantreich [1505]“, „geloiff uff ere und lantrecht [1521]“, „nach gemein lant oder statrecht [1557]“, „das sie lestlich an das landtrecht erwachsen sein [1566]“, „am landt-rechten zu Geistingen uffgericht [1567]“.
Landscheffe, Lantscheffe,	Landscheffe. „Johan zur Heiden, landscheffen zu Geistingen [1594]“, „(den Kauffpfeningh) durch zwen landscheffen des gerichtts Geistingen hieher in verwahr geliebert uff dem Bergh [1610]“.
[Landschriver,] Lantschriever, Lantschriver, Lantschrever,	Landschreiber, Beamter des Landesherrn (Herzog). Er besaß eine besondere Vertrauensstellung und versah seine Tätigkeit meist lebenslang. „Heynrich van Wyer, lantschrever [1493]“, „der lantschriver hofft [1499]“, „der lantschriver haet laessen lesen vur gereichte eyne scheffenkonde [1499]“, „durch unleden der scheffen hait der lantschriver orloff geheist und gesprochen, he moesse zo Birck dingen [1501]“, „lantschrovers lantz van Blanckenberch [1506]“.
[Landtstraisse,] Lantstraisse, Lantstrase,	Landstraße, Überlandweg. „geerfft mit dem Lulstorper goid, genant Flueroiddergoid, da de lantstrase drughgeit, in nassen und drugen [1489]“, „up der lantstraisen tusschen Gerart boven und Hanman [1513]“.
Landtzknecht, Lantzknecht,	Landsknecht, speerbewaffneter Krieger, Lanzenträger; deutsche Fußsoldaten (Söldner) des 15. und 16. Jahrhunderts; zuerst von Kaiser Maximilian I. für seine Kriege gegen Frankreich angeworben. „das er herngelt entphangen, under die lantzknecht zu passieren [1554]“, „so er nitt mit den lantzknechten zehen wurde und wederomb zoruck keret [1554]“, „zwen lantzknecht [1567]“, „Nieß Funck von Duiren gnant, ein landtzknecht, einen andern landtzknecht, Peter Fuist von Bentzburg gnant, etlicher gewaltthatlicher handlung halb beclagt [1567]“.
[Landsknechtdegen,] Lantzknechtzdegen,	der Degen des Landsknechts. „hait hinder gericht erlacht einen Lantzknechtzdegen, ist des afflivigen gewesen [1557]“.
Landtzman,	Siehe auch unter Degen. Landsmann. „gefragt, wie sein landtzman sich mit imme gehalten [1573]“. Siehe auch unter Landtman.
lang, lange, lanck,	1.) lang, groß. „up langen Hannes [1465]“, „des langen Loerers gereide gude [1497]“, „ein lang dennenbanck [1574]“, „zwa langer schmaler taeffelen [1574]“. 2.) lange Zeit, während eines größeren Zeitraums. „dat huys eme zogesacht und gedayn have XII jair lanck [1457]“, „hant dat lange zyt besessen [1466]“, „dat lant XII jair lanck [1470]“, „VIII jair lanck [1481]“, „vur langen zyden [1486]“, „van langen jaeren [1486]“, „hoiffstatt, de lange woist gelegen have [1487]“, „we lange off kurt [1490]“, „biß so langh [1567]“, „ein zeit lanck [1567]“, „vor langer zeit pfantschafft verwilligt [1573]“.
lange Ban,	auf die lange Bahn/Bank schieben, etwas verzögern. „darmit die parthei noch gelegenheit, der sachen auf die lange ban verhalten werden möchten beschehen [1567]“.
langer, lenger,	länger. „XXX jair und langer [1458, 1461]“, „hie en have Johan neit langer zogesacht [1477]“, „nith lenger [1557]“, „ohn einich lenger vertzog [1567]“.
langs, lanxs,	längs, entlang, vorbei. „lanxs dem Mart [1489]“, „langs de Moille gegangen [1527]“, „langs die profey [1576]“.
langt,	langt, von langen, hinlangen, hingreifen. „(Thonis) langt an dat huys Overstoltz [1485]“, „Johan langt an de scheffen [1486]“, „langt mir das Gelt her [1661]“.
langsam,	von Zeit zu Zeit (Lexer). „nachdem das gericht hie zu Sigberch

Lantfurst, Landtfursten, Lanthfursten,
Lantgezeuger, Lantgetzeuger, Lantgetzeuwer,

langsam gehalten [1551]“.

Landesfürst, Landesherr. Siehe unter Landtfursten.

Fuhrleute für Stückgut, eines mit einem aus grobem Leinen gefertigten Decke oder Zeltplane überspannten vierräderigen Kastenwagens, eines großen Planwagens für Frachten über Land (nach Wrede). „Hans Kunckell van Flamersheym, lantgetzeuger, over den Mart gegangen [1522]“, „und so de lantgetzweuwer dar komen, have Heyntzs Knuitgen [1522]“, „uff der vrier straisen haben lantgezeuwer gehalten und hab zwein man daby gesehen (sins bedeckens), sie Nagell van Droistorff der einer geweist. Den anderen hab er nitt bekhant. Was gestalt die zwein daby gethain, ob sie die wagen hoeden sullen, off nitt, das wiß hie nitt, doch hab er selbst allein der ballen einen uffgesneden und peffer daraußen genomen und heim gedragen [1553]“, „zo Ailff gesacht, ir foerluide, lantgezeuger und hammecher [1558]“.

Lanthkauff,

Landkauf, Kauf von Grund und Boden (DRW). Siehe unter Landkauf.

lantleuffig, lantlouffich, landtleuffiche,

im Lande allgemein bekannt oder gebräuchlich. Siehe unter landtleuffich.

Lantman,

Lantman. Siehe unter Landtman.

Lantmarschalck, Lantmarssalck,

Landmarschall, führendes Mitglied und Sprecher der Landesstände (DRW). „Johan Plater genant vam Brole, lantmarssalck zo Lyfflant [1517]“, „Lantmarschalck zoe Lyfflant [1517]“.

Lantrecht, Lantreich, Landtrecht,

Landrecht. Siehe unter Landtrecht.

Lantschriever, Lantschriver, Lantschrever,

Landschreiber, Verwaltungsbeamter verschiedenen Ranges, hervorgegangen aus der landesherrlichen Kanzlei (DRW). Siehe unter Landtschriver.

Lantstraisen, Lantstrase,

Landstraße, Überlandweg. Siehe unter Landtstraisse.

Lantzknecht, Landtzknecht,

Landsknecht, deutsche Fußsoldaten. Siehe unter Landtzknecht.

lantzs, lanx, lanxs,

längs, entlang, vorbei, (Gegens. quer). „hart lanx Johans (huys) [1485]“, „lanx Wilhelm Kelner [1485]“, „in den Herren huseren lanx dem Mart [1489]“, „lanxs de alde danne [1490]“, „den wasserganck uis dem Groissen Schaiffstall, lantzs den putzs und syn hoeffgen [1524]“, „have he lanxs de Moille gegangen [1527]“.

Lapffelen, Leffelen, Leffell,

Löffel, von ahd. Laffan = schlürfen, Gerät zum Verzehren (Schlürfen) des Breis oder der Suppe. Siehe unter Leffelen.

lappen,

mit Lappen versehen, flicken. „uff irer kamer pleiben sitzen, ihr schurtzell zu lappen und zu beberen [1644]“.

Lappen,

Fellstücke. „der vell have Peter) dat beste zu lappen gesneden [1522]“.

lapsus,

Das Fallen, der Fall; der nicht wesentliche, verzeihliche Fehler, Schnitzer, Versehen. „de fatalibus non lapsis et impedimentis [1608]“, „de fatalibus non lapsis [1613]“, „cum protestatione de fatalibus non lapsus neque labendis obtiniert [1615]“.

Larsen, Larssen, Lersen, Lerssen,

Lersen, lederne Beinkleider, Lederhose, Schafstiefel. Siehe unter Lerssen und unter Lerschun.

lassen, laßen, lasen, laessen, laissen,

1) lassen, zulassen, dulden, erlauben. „dat testament, dat lassen sy in synre macht [1457]“, „heit laessen lesen eynen brieff [1457]“, „soele dat testament laessen hoeren [1457]“, „lassen lesen [1492]“, „haet lasen lesen [1497]“, „[die gerichtscloge] in der Kirchen laessen uproeffen dry sondage naeynanderen [1507]“, „hee laese de versetzonge vur sich staen [1511]“, „geschehen zu laßen [1573]“, „vurnhemen laßen [1595]“.

2.) etwas fallen lassen. „begert, dat recht fallen zu lassen [1529]“, „den sack und wes darinnen gewesen fallen laissen [1552]“, „sie wullen die zosage fallen laissen [1553]“, „mitten uff dem Mart sinen rock fallen laissen [1557]“, „begeren solchen angelegten kummer fallen laissen [1573]“.

Last,

Last, Belastung. „(das) huys vryen van allen anderen lasten und gruntzynsen [1493]“, „umb forder und merer last zo verhueden [1497]“, „loss syn der wetten und aller last [1498]“, „myt syme laste und unlaste und gerechticheit [1502]“, „vur sulch cost und last, as hee myt eme gehatt have [1511]“, „(derhalver [er]) sonder last bliven moigen [1526]“.

Laster,

Laster, Fehler, Makel, Vergehen, Sünde, zur Gewohnheit gefallene Sünde (Grimm). „von wegen ires begangenen lasters des ehebruchs, die kertzen und stein gedragen [1566]“, „das er sein ehe ubertreten und mit dem laster des ehebruchs sich besuddelt [1567]“.

lasterlich, lesterlich,

lasterlich, wollüstig. „an yre ere gesprochen have mit lesterlichen

	worden [1452]“, „antreffen lesterliche wort, de sy gehoirt sulden haben [1454]“, „sy enwysse van geynen lesterlichen worden [1478]“, „lesterliche wort [1482]“, „eine unerbare, leichtfertige dirne, so sich mit vielen mennen angelegt und lasterlich gelebt hab [1567]“.
Lasterungh, Lesterung,	Lästerung, Schmähung, Beleidigung, Verleumdung. „mit flochen und gotzlesterunge viller wiß [1558]“, „von wegen seiner gotzlesterung und muetwilliger handlung [1568]“, „gotteslesterung [1572]“, „Gilliß Schomechers lasterungh [1608]“.
Lasterwort, Lateinischbuch,	Schmähworte, Beleidigungen. „alsolche lasterwortte [1608]“. ein Lateinwörterbuch? Ein Buch in lateinischer Schrift? „ein groß lateinischbuch [1638]“.
latet, latius,	? verborgen. „sit factum me latet [1498]“, „me latet sman [1506]“. latus, Seite, Blattseite; Summe oder Betrag einer Seite in Rechnungsbüchern; der Seitenbetrag (Lyon). „quere latius: fol. 18“.
lato decreto,	? lato decreto [1662]“, „copiam ex satisfaciendis novissione lato decreto [1662]“, „den 22 Augusti, lato decreto [1662]“.
latus, latius,	breit, weit. 1.) die Seite eines Körpers. 2.) Summe oder Betrag einer Seite in Rechnungsbüchern, der Seitenbetrag (Heyse). 3.) Seitenlinie, b. der Verwandtschaft (Demandt).
Latz, Latzen, Latzs,	1.) Latte, ein langes rechtwinkeliges Holzstück (Schnittholz), dünner als ein Balken, dicker als eine Leiste und schmaler als ein Brett. „dan de doyn latzen anlagen [1522]“, „bouwe mit doyn latzen und ander befestongen versorgen [1522]“, „de geneigelde latzs [1523]“, „II roden latzen, die roidt III Albus [1568]“. 2.) Dachlatten. „[das dach des bouwes beseyn] de doyn latzen uff dem bouwe gelegen [1522]“, „de latzen und das dach myt den wenden [1523]“. 3.) Zaunlatten. „einen gardenpost zu na gesatz und latzen davan enzwey gehauwen [1558]“, „seine latz von dem zaun [1577]“.
Latzshammer,	? Lattenhammer (Zimmermannshammer)?. „eyn latzshammer [1523]“.
laudiert, laudirt,	von laudieren, loben, (als Zeugen) vorschlagen. „(auf anlaß) Knuetgens ist laudirt [1573]“, „laudiert, erkant und außgesprochen [1577, 1592, 1593]“, „denselben durchauß laudirt und guet geheischen [1609]“.
Laudition,	Laudition, laudationes, das Lehngeld, die Lehngebühr, die Lehnware, eine Summe Geldes, welches der Obereigentümer für die Annahme eines neuen Nutzungs-Eigentümers von diesem erhält (Lyon). „[Kornlieferung] wilcher gestalt und laudition wiste ehr, zeugh, nit [1610]“.
Lauff,	Laub, abgefallene trockene Blätter. „we sy geseyn have, dat uff dem stelgen voll stroe und lauff gelegen have [1523]“.
lauffen, louffen,	1.) sich (mit schnellen Schritten) fortbewegen; zu Fuß gehen. „ilende komen louffen [1525]“, „hie sulle so dach und nacht wederomb zurück lauffen [1548]“, „Hitz, der lauffender boide [1560]“, „mit einem bloessen wehr kommen lauffen [1564]“, „in das hauß komen lauffen und hab eine wehr geholt [1573]“, „mit bloedigem und verwundten kopff in das hauß komen lauffen [1573]“, „zurück im hembdt kommen lauffen [1608]“. 2.) sich belaufen, Höhe erreichen, die kosten belaufen sich. „so ho louffen als V Mark [1487]“, „das hie uißgelacht und vur sin louffen, nemlich X Mark [1545]“.
lauffend, lauffende, lauffenden, louffens, louffentz,	dauernd, ständig, immer wieder neu, regelmäßig, immer wiederkehrend. „V Gulden lauffender Marck [1547]“, „davan zo geben, over ein jair angaende, louffens geltz [1551]“, „veir Marck vur den Gulden gerechent louffentz geltz [1556]“, „lauffens geltz [1560]“, „die bruchten dis lauffenden 66ten jairs [1566]“, „daran lauffende Pensiones [1662]“.
Laure et Clamare,	kirchlicher Festtag. „Laure et Clamare [1505]“, „Laure et Clamarem in Colonia [1497]“, „Clamaren et Laure, anno [14]XXXVIII“.
Laurenti, Laurenty, Laurentius, La[u]rentig,	Laurentius, christlicher Heiliger, Märtyrer zu Rom, Schutzpatron der Armen, der Bibliothekare, Bäcker und Köhler, angerufen bei Verbrennungen und Hexenschuß. „[14]LII judi Laurenty [1452]“.
Laurentiusavend, Laurenciusdach, Laurenciusdage, Laurenty, Laurentigtag,	Der Tag vor dem 10. august. „Laurentiusavend [1452]“. Gedenktag des christl. Märtyrers Laurentius, 10. August. „Laurenciusdage [1455]“, „des maindachs na Laurenty [1455]“, „dominica post Laurentius, anno LXXXVII [1487]“, „La[u]rentigtag des Hilligen Apostels [1564]“.

laus deo et gloria,	Lob und Ruhm sei Gott. „laus deo et gloria, anno 22 aprilis, anno [1638]“.
lausige, leusige,	ursprünglich von Laus, Läuse habend, verlaust; schäbig, lumpig, erbärmlich (Grimm); klein; schlecht, arm, armselig. „du lausige besickte hoir [1570]“, „hat gesprochen, du bist ein leusige besickte hoir, und dein mutter ist ein treuffellersche [1570]“.
laut, lauth, laude, luyde,	gemäß, dem Wortlaut des, der ..., aufgrund von (Wahrig). „luyde eyns besigeltz scheffensbriefs [1523]“, „na luyde breyff und segell [1526]“, „luyde des scheffensboech [1531]“, „van worde zu worde luyde, als nafolgt [1551]“, „laude dero weinkaufffleute [1557]“, „na laude konth und kuntschafft, inhalt des gerichtzbouchs [1563]“, „lauth kauffs [1608]“, „lauth rechnungh (zu zalen) [1609]“, „laut vor diessem auffgerichten Erbkauffbrieffs [1661]“, „laut zugestelter Rechnung [1661]“, „laut seines Buchs [1661]“.
lauten, luthen, lautendt, lautet, luidt. Lut,	lauten, lautet, „so luthen bis up X ½ Overlensche Gulden [1501]“, „der selbige lut von worde zu worde als nafolgt [1549]“, „van worde zu worde luidt, als nafolgt [1551]“, „von wort zu worten also lautendt [1570]“.
lauter, lauterlich, leuter-, luytter-, luter-, lutterlich, luter,	klar, deutlich; gänzlich, völlig (Grimm); rein, echt gediegen, ehrlich aufrichtige Weise (Lexer); von mündlichen und schriftlichen Äußerungen eindeutig unstrittig, ausdrücklich, klar, bestimmt, in aller Form (DRW). „luterlich verzyegen [1491]“, „haid verzyegen luterlich up alsuylichen erfolgnyss he erfolgt hadde up dat huys zor Klocken [1491]“, „VI Mark renthen luterlichen vertzegen [1514]“, „dat sy de luter, clair, offenbair warheit [1528]“, „sweren die rechte leuterliche wairheit [1538]“, „hait auch i[h]n leuterlichen omb Gottes willen gebeden [1544]“, „min underdenich deinstlich bitt, luterlichen umb Gottes willen [1556]“, „hayt vor uns luytterlichen vertziegen [1564]“, „lauterlich umb Gottes willen gebetten, ime solches zu vertzeien [1573]“, „das er lauter umb Gottes willen gebetten [1591]“, „und also lauter umb Gottes willen innen umb vertzig gebetten [1592]“, „Pfeill sagt, das gegentheils angeben lauter umbwegh seindt [1610]“, „solches ein lauter Mißverstandt [1662]“.
lautet, lautendt, luidt, lut, Leben, Leven, Leyffen, Lyffen,	lautet (von lauten). Siehe unter lauten. Leben, Daseinsform von Menschen, Tieren und Pflanzen (Wahrig). „ir leven lanck [1452]“, „van dem leven zo dem doit komen [1493]“, „der de wass yn synem leyffen ein officiant der Kyrchen [1525]“, „zeyt yres levens [1533]“, „also vom leven zom doit bracht [1537]“, „in zit sins lebens gebroucht und besessen [1541]“, „in sinem leben [1541]“, „das gedachter Hennes vam leben zom doide qweme [1541]“, „we des Hermans vader und moder yn zit yrs lebens yn beses und gebruych gehat [1542]“, „hie hait mir nechten avent min leben beschott [1542]“, „lyff und leven antreffen [1544]“, „so alß Roetger noch ein ellige dochter im leven het [1547]“, „by Rotgers lyffen [1547]“, „der noch im leven ist [1548]“, „dar wyl ych leyff und leven fur strecken, bys yn mynen doet [1549]“, „in zitt irs mans seligen leben [1556]“.
lebendig, lebendich, levendich, leventig,	lebendig. Lebend, am Leben befindlich. „id sy levendich off doit [1513]“, „so man noch leventigen frunden bybrenge kunt [1529]“, „die leste lebendige hant(h) [1543, 1545, 1553, ...]“, „und so die kinder afflivich mit der lester verblivende lebendige hanth wurden [1554]“, „lebendiges sprinckwasser, [1555]“, „mit lebendiger stimmen und jichtigem monde [1557]“, „das eine noch lebendige kindt [1567]“.
leber, leyff, lewen, leyff, lieb, lieben, lyve, leberen, liefern,	lieb, geliebt, teuer, wert. Siehe unter lieb. liefern, auf Grund einer Rechtspflicht dem Berechtigten eine Sache oder Person (meist zu einem festgelegten Zeitpunkt) übergeben, aushändigen, überstellen (DRW). Siehe unter liefern.
Leberung, Libberungh, Lieferung, lebt, lefft, leyfft,	Siehe unter Lieferung. lebt (von leben). „have eyne vrouwe gehadt, die noch lefft [1465]“, „solange as Philips vader lefft [1478]“, „so lange er leyfft [1535]“, „so lang ass syn moder leyfft [1538]“, „dieweill mein mann noch lebt [1566]“, „lebt also in concubinatin [1608]“, „mitt einem gesellen, so noch lebt [1621]“.
Lecenciait, Lecentiait, Licentiaten, Licentiatu, Lizentiat,	Lizentiat, einer, der sich auf Hochschulen die Erlaubnis erworben hat, Doktor zu werden und seine Wissenschaft, besonders die Theologie oder Rechtskunde zu lehren (Lyon). Siehe unter Licentiaten.
lecentirt,	licentiare, gestatten, Erlaubnis erteilen, freigeben; verabschieden.

leck, lecke,	von lecken, mit der Zunge über etwas gleiten; leck mich am Arsch, grobe Abweisung. „du hoer, leck mich im arß [1645]“. Schimpfwort für einen Mann. Maulredner, verächtlicher Schmeichler, Schmarotzer; Schurke, Schuft (Grimm); Tellerlecker, Schmarotzer, Possenreiter, Schelm (Lexer). Windbeutel, Gauner (Götze). „ob du mich aider ich dich einen lecker schult, wat wer daran gelegen [1549]“, „gesprochen, du lecker, boeff und paffenkint [1558]“, „(Theissen) einen lecker gescholden [1568]“, „ich findt noch sovill geltz, das ich den lecker betzale und soll Gotz wunden den schelmen schenden [1569]“, „sich gelusten lassen gnanem vagten einen lacker zu schelden [1577]“, „einen trauffler und lecker gescholten [1614]“, „innen einen lecker und bengell gescholten [1618]“, „der vatter [eines anderen] innen einen lecker gescholten und sein geschlecht (veracht) [1618]“, „nach dem metz getast und einen lecker gescholten [1619]“.
Lecker, Lacker, lecker Mann,	Niederträchtigkeit, Gesinnung und Aufführung eines Buben oder Nichtswürdigen (Grimm); Büberei (Götze), Lüsternheit, Schelmerei (Lexer). „dat were eyn leckerye und ouch waell eyn deyyferye [1512]“, „gesprochen, das sint lecker stuck [1549]“, „das ich diessen abent noch ein lecker stuck will bedriven [1558]“.
Leckerye, lecker stuck,	spitzbübisch; lüstern. „auch sich niet mutwillig oder leckers halden [1575]“, „des Lorders Sohn were leckers gewest und habe die Trapp hinauff lauffen wollen [1660]“.
leckers,	Leder. „van eyn vell leders [1518]“, „vur den cop geslaegen und eme also van sich gevert und so van ledder gezogen, sich zo weren [1532]“, „einen man van Collen syn leder uff dem Mart nemen lassen mit gewalt, buissen erleuffnis der obricheit [1538]“, „dat nemantz leder uff gemelte zit feill sull haben [1538]“, „stilswigens vam leder gezogen [1558]“, „dasselbst geschmirt leder sehen ligen [1569]“, „ein stuck leders, ungerlich zu einem par schohe gehabt [1569]“, „koefell und lapleders [1602]“.
Leder, Leders, Ledder,	1.) Lederbereiter. „lederconreider van Colne [1474]“, „leedderconreyder [1474]“. 2.) Familienname? „Kirstgin Lederkonreider [1466]“, „Engel Lederkonreider zo Colne [1474]“.
Lederconreider, -konreider, -konreider, Leedderconreyder,	ledern, aus Leder, „II lederen eymar [1541]“, „funf alter lederen zerrissen kussen [1568]“, „der Jud mit dem lederen Wammiß [1660]“, „gefragt, ob dass Megdlein den mit dem lederen Wambs auch gekannt [1550]“, „1 Thaler vor einen lederen Eymar [1662]“.
lederen,	Hausname in Siegburg. „Hern Peter in dem Lederhoff [1419]“, „yre gereichticheit, die sy haben an dem erve, genant der Lederhoff [1492]“, „up den ganck tusschen deme Aren und dem Lederhove [1498]“, „deme Lederhoeve [1499]“.
Lederhoff, Lederhove, Lederhoeve,	Ortsbezeichnung in Siegburg. „up deme Ledermarte [1507]“, „dat sy en am Ledermart oeverbuwet haben [1507]“, „den komber, der gelegen have in deme gange zum Ledermarte [1507]“, „die hoffstatt am Leddermart, den Kranen [1538]“, „hinder dem Ledermart [1558]“, „uffm Ledermart [1608]“, „uffm Leddermart [1616]“.
Ledermart, Ledermarte, Ledermartt, Leddermartt, -mart,	? Lederbereiter? 1.) „in des lederreiders huiß [1555]“, „Johann Menner, lederreider [1556]“, „der lederreider in der Mollengassen [1557]“, „Adolff von Langenberg und Hardtman von Woringen, beide lederreider und burgere der stadt Collen [1603]“. Siehe auch unter Lederconreider. 2.) Familienname in Siegburg. „Engell Ledderreyder und Beill, syn elige huysfrau [1534]“, „Adolff Lederreider [1601, 1602]“.
Lederreider, Ledderreyder,	1.) alleine, unverheiratet. 2.) leer, inhaltlos. „sal hie der sachen ledich staen [1463]“, „III lediche kisten [1502]“, „zwey lediger fas [1547]“, „zwaee lediger kisten [1547]“, „zwaee lediger thonnen [1551]“, „III lediger seck [1551]“, „auff der dritter kammeren hat ein ledige eichenbettstatt gestanden [1574]“. 3.) frei, unbehindert. „der sachen ledich staen [1532]“, „sulle sych deß losdyngen und ledich staen [1533]“, „hofft des ledich zu staen [1533]“, „die perschoen van Arntz son ledich gewiest [1555]“, „(sie innen) ledig und qwit gesagt [1568]“.
ledich, ledig,	lesen, Worte, Schrift lesen; auflesen, einsammeln. Siehe unter Lesen.
leesen, lesen, lessen, leßen,	1.) Lehrer der Theologie und Philosophie besonders in den Klöstern (Lexer). „Herrn Lodewich, zor tzyt leismeister ym
Leesmeister, Leessmeister, Leismeister,	

	Seligen Dale [1488]“, „Her Lodewich, leessmeister zor zyt im Seligendale [1489]“, „mit dem leismester Peter Knuitgyn [1489]“, „leesmeister [1499]“, „Her Wilhelm Berchusser, leesmeister [1542]“.
Leesung,	2.) Aufseher bei der Weinlese (Lexer). Lesung, Vorlesung, das Lesen von Schriftstücken. „woll sich anwaldt zu leesung derselben und sunsten dieser sachen (finden lassen) [1597]“.
Leeß,	Lachs, Raubfisch.. „meinem hochw[urdigen] Herrn etliche fisch und leeß verbracht und entwendt solten haben [1609]“.
leest, lest,	lässt (von lassen).
lef, leffe, lewen, lieb, lieben, live, lyven, leyff,	liebe, „goeder vrunt, lef pat [1562]“, „liebe patte [1562]“, „groß zofoer, leffe patte [1562]“. Siehe auch unter lieb.
Leffelen, Leffell, Lapfellen, Leyffel,	Löffel, von ahd. Laffan = schlürfen, Gerät zum Verzehren (Schlürfen) des Breis oder der Suppe. „tzweyn eysseren leffell [1417]“, „silveren leffell [1457]“, „III yseren leffell [1494]“, „II eyssen leyffel [1520]“, „ißen leffell [1521]“, „so manich kynt, so vyll deill, dan so dar weren, seys leffell, solde eder kyndt eynen haben [1523]“, „eyn schoymleffell [1523]“, „V holtzenleffell [1524]“, „zweyn ißeren leffell [1526]“, „I kufferen leffel [1528]“, „V iseren leffell [1544]“, „bleyleffell [1547]“, „ein iseren scheumleffell [1551]“, „XIII holtzen leffell [1552]“, „seines Herchens silberen leffell [1566]“, „drei iseren leffell [1566]“, „hultzen leffelen [1568]“, „zweien silberen leffelen [1608]“, „gesprochen, verwart ihr die (2 silberen) leffelen, wan ich sterbe so sollt ihr dieselbe vur ein testament haben und behalten [1608]“, „kopffer schepfeleffell [1638]“, „zwey silber lapffelen gestohlen [1639]“.
lefft, lebt, leyfft,	lebt (von leben, lebendig sein). Siehe unter lebt.
Legat(en), legati,	(lat. legatus) Stiftung; Vermächtnis, insbes. Zuwendung einzelner Vermögensgegenstände durch letztwillige Verfügung (Keysers). „mit alsolche legaten [1566]“, „der cleg[erin] bevolen ir legaten folgen zu lassen [1567]“, „ihres verdienten lohns halben und geforderter legaten zu vergleichen [1593]“, „wegen eines legati [1608]“.
Legatar,	Vermächtnisnehmer (Demandt), jemand, dem ein Legat zufällt.
Legatorien,	Legator, der Erblasser, Stifter. „dairmit die testatoren neit gekrenckt, die legatorien auch ires besetz neit entntfremdbt und letztlich nemans mit ungerecht bewerdet bleibe [1557]“.
Lege, Loegen, Leugen, Luegen,	Lüge, Unwahrheit, absichtliche falsche Aussage, Aussage zur bewußten Täuschung anderer (Wahrig). Siehe unter Luegen.
Lege,	(lat.) Vorschrift, Verordnung, Satzung, Regel, Gesetz, Gebot. „et ulterus et lege [1500]“, „solche appellation in terminis a lege statutis niet prosequiert sonder desert werden lassen [1594]“.
Legen, Leger,	1.) Ort des Liegens (Lexer). Siehe unter Leger. 2.) Grenze; abgegrenzter Bezirk, durch Grenzzeichen markiertes Grundstück. Legen und Peelen, Grenzsteine und Grenzpfähle. „(behaussonge und garden) binnen sinen legen und pelen [1556]“, „wie dasselbig in seinen legen und peelen gelegen ist [1564, 1565]“, „tuisschen sinen legen und pelen, reinen und steinen [1567]“.
legen, lege, lagen, liegen, liggen,	1.) liegen, in liegender Stellung, sich hinlegen, sich lang ausstrecken; etwas legen, etwas hinlegen; beifügen. „hey lege en sleiffe [1522]“, „hait lassen in khommer lagen [1537]“, „das gelt hinder gericht lagen, bis zo upgenantem dach [1538]“, „eine steinen kallen legen und halten [1567]“, „die handt an innen legen [1570]“, „in verbot und zuschlag legen lassen [1587]“, „(eine steinen kall in die erde) legen und zudecken lassen [1596]“, „heßlich verwundt und geschnitten, das er davon thodtlich zu beth lege [1612]“, „in arrest zu legen [1642]“. Siehe auch unter liegen. 2.) begraben; begraben liegt. „in mynre moder grave legen [1451]“, „ihr mutter lege uffm kirchoff [1607]“. 3.) gefangen setzen. „sy wulden en zo Torn legen [1493]“. 4.) den Schaden legen, vergüten. „sie es aver zu dem, will hie darby legen [1547]“, „innen alsuilchen Penninck zu legen [1547]“. 5.) zerlegen. „(alle) gereide gueter in drei theill legen und zusamen theilen sollen [1566]“.
legen, lege, liegen,	lügen. „wa hey dat sage, so lege hey dat als ein verreder [1486]“, „synt de also zu worde komen, eyn den andern have heischen Legen [1526]“, „Johan heischen legen [1522]“, „also Berthram, der salt dat legen als ein boeißwicht [1544]“, „Greitgen sult das

	felschlich liegen und erloegen haben [1560]“; „Eva sulle das dencken und legen und nun noch nimmerme bewisen können [1544]“; „das solt er wie ein dieb liegen [1566]“; „hette er innen solches liegen heischen [1567]“.
Leger, Legers,	Lager; Krankenlager; Grabstätte; Lager der Tiere (Lexer), Ort des Liegens, „kranck worden an den doit und gelegen in yrem seichbedde, des legers sy gestorven ist [1490]“; „Wer auch sache, das gemelter Geirhart diß legers uffstan wurde, alßdan sulle dis updracht doit, machtloiß syn und van unwerde gehalten werden [1544]“; „in sinem lanckwiligen sweren leger siner kranckheit [1556]“.
Legergelt,	Lagergeld (hier für Wein); Abgabe für die Einlagerung von Wein; Entgelt für die Lagerung von Waren (DRW). „Sunsten, wegen des legergeltz und anderen sachen, sollen sei sich vergleichen [1616]“.
legiert, legirt,	von legieren (lat. legare), verschreiben, vermachen, stiften, im/durch Testament Legat aussetzen. „in irem testament legiert und besetzt [1567]“; „[Zinsen] ermeltem pflegkindt legirt seindt [1604]“.
Lehen,	geliehenes Gut (Lexer), Gegen Verpflichtung zu Treue und Kriegsdienst verliehenes erbliches Nutzungsrecht an einem Landgut; das verliehene Gut selbst (Wahrig); Im deutschen Mittelalter wurde als Lehen ein Gut bezeichnet, das der Lehnsman (Vasallen) – ursprüngl. nur auf Zeit – gegen persönl. Dienstleistung zur Nutzung überließ (Creifelds).
Lehenman, Lehensmann, Man van Lehen,	Lehnsman, derjenige, der vom Lehensherr ein Gut zum Lehen (als Leihgut) nimmt. „schulden und scheffen gemeinlichen unssers gerichtz, sambt etlichen lehenman [1548]“; „schulden und scheffen und etlichen man van lehen [1557]“; „itziger prior, sampt schul-tissen, scheffen und man van lehen diesses (Gotzhauß) [1558]“; „das Peter Mey selig Theiß im haußbungart lehensmann gewesen sei [1569]“.
[Lehenrecht,] Lynrecht, Lehenung,	Lehn-, Lehenrecht. Siehe unter Lynrecht. Darlehn; Belehnung (Lexer). „das Knuetgen innen in der lehenung des (hauß zugegen gewest) [1568]“.
Lehnbangkh,	Lehnbank, Sitzbank mit Rückenlehne. „ein eiche kochbangk, ein alte lehnbangkh, item, ein eiche bettbangkh [1609]“.
lehenen, lehenen, leyen, leyhen, leinen, leynen,	als Lehn geben, leihen: belehnen (Lexer), borgen. „(den) eluyden zo leynen [1532]“; „neun Gulden est mit den lehenen [1543]“; „daruff zo leinen off zo gelden zogelaissen [1554]“; „etliche Pfenninge zu lehenen [1565]“; „noch einhundert Thaler zu lehenen und auffzunehmen [1568]“; „sagt zeug, das er mit dem beclagten niemals handlung mit lehenen, borgen, verkauffen oder sunsten inniger handlung gepflegt habe [1570]“; „ime, Daemen, ein viertel gersten abgegolten, und er denselben außgeweist hab, ein viertel zu lehenen, darmit sei solche gerst messen möchten [1573]“; „(imme zwentzig Thaler) lehenen und vorstrecken will [1576]“; „40 Reichsthaler in behuff der Abdriff zu leynen [1662]“; „respondirt, sie wolle der Statt kein Gelt leyhen [1662]“.
[Lehnhaffer,] Lenhawer,	Haferabgabe; von einem Lehngut erhobene Naturalabgabe (DRW). Siehe unter Lenhawer,
Lehnporzen,	Stadtort in Köln. „Johans Engelen, burgeren und beckern zu Colln an der Lehnporzen [1617]“.
[lehren,] leren,	lehren, jemand unterrichten, unterweisen, jemand Kenntnis über etwas vermitteln (Wahrig). Siehe unter leren.
[Lehrgeld,] Leiergelde, Lehrjungh, Lehuriung, Leirjongen, Lerejongh,	Lehrgeld. Siehe unter Leiergelde. Lehrjunge. „van syme leirjongen uyssgelaicht [1518]“; „wie das er verledenner zitt einen lerejongh angenommen [1560]“; „meister Dederichs Gläßmechers lehrjungh [1608]“; „M[eister] Jans Schneiders lehrjungh [1610]“; „des Rolandten Kupers Lehuriung abgefragt [1661]“.
Lehrzeit,	Lehrzeit, Ausbildungszeit, Lehrjahre eines Lehrlings. „Joachim selbst, inwendg bemelter lehrzeit todtlich abgienge oder doch einer dem anderen die jairen niet außhalten wurde, so soll nach advenant der außgestandener lehrzeit, nach erkenntnus burgermeister und räths, imme, Joachimen, auß solchen zwelff Thaleren darvon erstattung geschehen [1577]“.
Ley,	Fels, Stein, Schieferstein (Lexer). „weder eyne ecketige leye gevallen [1525]“.
Leib, Lieb, Lieff, Lyb, Lieve, Lyeve, Lyff, Lyve, Liep,	Leib, Körper, Rumpf; menschlicher oder tierischer Körper; auch Person. „vur lyff und goit [1457]“; „Unsse Her, der abt, heit

	gestalt an die scheffen, so we dair sy eynre geweist, der sy gereicht worden van dem leven zo dem doede, off der syn goit myt dem lyve verloeren soele haven, off dat lyff alleyn. Darup hant die scheffen yr berait bis an dat neiste [1459]“, „dat huys zom Sternen [steht im Scheffenbuch] up III lyff, darover cedel gemaicht [1476]“, „eme schedelich sy an lyve off goide [1485]“, „(zo dem) Heynrich lyve gehoirt have [1506]“, „by levendichem lyve [1508]“, „wat zo yrme lyve gehurt [1513]“, „have yr eyn kynt in yrme lyve ermort [1513]“, „have yr eyn kynt in yrme lyve gedoet [1514]“, „am lyve an cleydunge, hymbt, alt wames und alt kedelgen [1534]“, „lyb aider hent verwirckt [1535]“, „sall er asdan myt dem lyve bezalen [1535]“, „dar wyl ych leyff und leven fur strecken, bys yn mynen doet [1543]“, „dweill die sache lieff und sele antrifft [1545]“, „nachdem die sache swerlich lyff und sele antrifft [1545]“, „sinen doiden lieb erlich zor erden bestaden thun [1556]“, „zweyn ubergulde gurdell, zo irem lieff gehoeren [1561]“, „das er sinen lieb hab moessen erretten [1563]“, „das niemantz mangell oder schaden des leibs dardurch bekohmen [1565]“, „[Schägerei] der ander nichtz gewher by sich gehabt, seins leibs sich zo erretten [1565]“, „gesacht, bleib mir vom leib [1565]“, „wes zu irem leib gehoerich [1566]“, „mit dem leib antzunehmen [1567]“, „alles wes zu der mutter liep gehorich [1567]“.
Leibchommer,	? Leibesbeschwerden? Körperl. Verletzung? „wegen des angelegten leibchommers in die eisen gesetzt [1605]“, „wegen deroselben rechtmessiger liquidirter schultforderung den leibchommer ime (avgelegt) [1605]“.
leiblich, leyfflich, leyfflicher,	freundlich, angenehm, lebenswürdig; (formelhaft in Verträgen:) in gütlicher Übereinstimmung, auf freundschaftliche Weise. „de leyfflicher und de williger betzale [1506]“, „eme die hanth gegeven und sin also leiblich van einander gescheiden [1550]“, „und sullen beide parthien also fruntlich und leiblich beinander leben und waenen [1551]“, „[dass sich] ire erven sich streblich und nitt fruntlich und leiblich mit ire halten wurden [1561]“, „mit leibliche eidt [1565]“, „mittell leiblichen eidtz [1604]“, „Rutgers leiblichen broders [1604]“, „ire leibliche mutter [1606]“.
Leibrecht,	1.) auf Lebenszeit des Empfängers verliehenes Nutzungsrecht an einem Wirtschaftsgut (Leibesgedinge). „wegen verwuestung und ohnbauwes des haus zur Ecken sein leibrecht daran verwirckt hab und schuldig sei [1593]“, „der son dem vatter vorabstand seines leibrechtens zwentzig Thaler colnisch zukomen und folgen lassen soll [1602]“. 2.) lebenslängliche Rente als Schadenersatz für eine Körperverletzung (DRW).
Leibsarrest, leibliches arrestes,	Gefängnisstrafe. „leiblichen arrestes [1612]“, „zu entrichten und bezahlen, bei leibsarrest und straiff [1637]“.
[leibselige Erben,] lyffselige Erven,	die leiblichen Erben. „dan off sy lyffselige erven nalaiassen worde [1523]“.
[leibselige Geboert,] lyffselig Geburt,	ein leibliches Kind. „dat Heyntz versturve und affgenge buyssen lyffselige geboert, so sall dat (huysgen sterven an des alden Heyntzen erven) [1504]“, „Tryngen ayn eynche lyffselige geburt, van ir geschaffen, afflivich worde [1523]“.
Leibserben, Liebs-, Lieffs- Liffs-, Lyffserven,	Leibeserben; die aus der Ehe stammenden Kinder, leiblicher Abkömmling des Erblassers. „sunder lyffserven [1486]“, „(die dochter afflivich wurde) sonder liffserven [1541]“, „offt sach wurde, das die beide eluide liebserven, van innen geschaffen, zillen wurden [1554]“, „im pfall aber khein leibserben [1558]“, „[wenn ihr] leibserben in Godt versturbe [1558]“, „einige leibserben, von innen beithen geschaffen [1565]“, „im phall sie sonder einige leibserben doittlich abgaen wurden [1565]“, „(wan das) kindt in seinen unmundigen jaren sonder leibserben unbestat mit thodt abgienge, das [dann 40 Gulden an Hennekes Kinder gehen sollen] [1566]“.
Leibsgeburt, Lyffsgeboirt, Lyffsgebort, -geburt, Liffsgeburde,	das leibliche Kind. „were sache, dat Kathringyn stuirve sunder liffsgeburde, so sall der vurscrevene hoff weder vallen dar sich dat geburde [1455]“, „sonder elige lyffsgebuint [1461]“, „were sache, sy lyffsgebort leyssen, van en beyden geschaffen, so sall dese updraicht van unwerde syn [1497]“, „Blanckenberchs huysfrauwe geweist ist und sonder lyffsgeboirt gestorven is [1505]“, „so as Abell vurgenant und Entgen geyne lyffsgebourt en hatten [1510]“,

	„im phall irer eint sonder leibsgeburt versturbe [1564]“, „wannehe beide eheleut keine kinder oder leibsgeburt zusammen bekommen wurden [1573]“, „zwischen man[n] und weib kein leibsgeburt oder auffdracht vorhanden [1574]“.
Leibsgesuntheit,	die körperliche Gesundheit einer Person. „leibsgesuntheit halber [1596]“.
Leibskranckheit,	die Krankheit einer Person. „durch Gottes willen in leibskranckheit oder schwachheit gerathen [1566]“.
[Leibsnöten,] Lyffsnoeden,	Krankheit, Gebrechen. „dat hie sy in krenckden off in lyffsnoeden [1468]“, „dat hie me gelegenheit in lyffsnoeden und goitzgewalt [1476]“, „dat syn broder ytzont lyge in lyffsnoeden [1482]“.
Leibsnotturfft, Lyffsnoetdrofft, Lyffs Noitturfft,	das für Leib und Leben notwendige. „vyl verkouffen off versetzen zo yre lyffs noitturfft [1491]“, „dat sy lyffsnoetdrofft halven have versetzen und besweren moessen eyndrittedeill der bitzen [1500]“, „zu ihrer leibsnotturfft [1632]“.
[Leibs Notdürftigkeit,] Lyffs Noetdruffticheit,	das für Leib und Leben Notdürftige. „yrer lyffs noetdruffticheit [1510]“.
Leibspfundung,	? Leibespfindung (was ist damit gemeint?). „im fall kein pfendt vurhanden, sall die leibspfundung erstattet sein [1608]“.
Leibsschaden,	Körperverletzung, Körperbehinderung. „den bestelten botten uppige gewalt und leibsschaden zugefugt [1567]“.
Leibsschwachheit,	Leibesschwäche. „sins leibsschwachheit halber niet zu dem verordenen gerichtzplatz erschienen kunnen [1569]“, „[der Zeuge,] wilcher leibsschwachheit eigener person dasmall niet erschienen kunnen [1570]“, „obwoll dieser anbestimbter gerichtstagh wegen todtlicher leibsschwachheit des richters Johannens Worms aller ding seinen vorganck niet gewonnen [1596]“, „angeben, das die person, darmit er ein zeitlanck haußgehalten, in leibsschwachheit gerathen [1601]“, „Reinhart, der bott, in seiner leibsschwachheit zu bett ligendt, nach empfangung des heiligen nachtmals Christi [1602]“.
Leibsstraff, Leibsträff, Leibstraiff	Leibesstrafe, Kriminalstrafe, die in der Zufügung eines empfindlichen, vom Bestraften körperlich erfahrbaren od. sich auf dessen Körper beziehenden (unehrl. Begräbnis) Übels besteht (DRW). „mit der leibsträff vergolten werden soll [1567]“, „als freveler und muetwilliger, dem Herren mit leibstraiff verfallen sie [1567]“, „mit der leibstraiff verstrickt [1567]“, „in die leibstraiff gefallen [1567]“, „in die ordentliche leibstraiff de facto gefallen [1567]“, „in die verordnete leibstraiff des heiligen Reichs und gemeiner rechten gefallen [1567]“, „(wegen öffentlichen ehebruchs) derwegen er gnadt der leibsstraff gebetten und erhalten [1600]“.
Leibsonderhaltungh,	die Unterhaltungspflicht (insbes. Nahrung, Kleidung, Wohnung, Heizung). „ihr, als seiner mohnen, alimenta und leibsonderhaltungh zu verschaffen und vorzustrecken und herneget der obrigkeitt in rechnungh vortzuprengen [1608]“. Siehe auch unter Leibzucht.
Leib-, Liffzoucht, -zucht, Leyfft-, Lyfftzucht, Lyftocht,	Nutznießung, Altenteil. Leibzucht ist die Verpflichtung, Naturalleistungen, wie freie Wohnung, Kleidung, Nahrung, Hege und Pflege zu erbringen. Einkünfte, die eine Person Zeit ihres Lebens genießt, besonders die lebenslange Rente einer Witwe. „Ein durch Rechtsgeschäft begründetes, nach heutiger Auffassung dingliches Nutzungsrecht an fremde Sache, dem eine doppelte, nämlich inhaltliche und zeitliche Beschränkung immanent ist: Im Gegensatz zum Eigentum sind dem Berechtigten nur einzelne Befugnisse eingeräumt und diese lediglich auf dessen Lebenszeit (hier also freie Wohnung, Kleidung und Nahrung). (Creifelt). Leibzucht erklärt sich etymol. aus lip im Sinne von Leben und zuht = auf Lebenszeit. „zo yrer liffzuecht [1456]“, „off he damit neit syne liffzucht gebrochen have [1456]“, „is in besess der lyfftzucht [1461]“, „sy blyve by yre lyfftzucht [1461]“, „dat hie gewoest have eynd wese, gnant Kyntzweise, und hofft, damyt have he syn lyffzucht gebrochen [1495]“, „dairan syner lyftocht tzo gebrughen [1523]“, „solche leyfftzucht [1525]“, „yrer leyfftzucht unverhyndert [1534]“, „wyst der scheffen Wilhelm an die liffzoucht vurgenanter gueder [1536]“, „beheltlich, eme die liffzucht daran [1541]“, „die leibzucht in allen gutteren vurbehalten [1558]“, „die lyffzucht [1561]“, „(das sie) an bemelten huiß und der kommen geltz ire leibzucht haben soll [1564]“, „die leibzucht daran zu gebrauchen, ir leben lanck [1564]“, „dweill die fraw in irer leibzucht gesessen und irem unmundigen kinde alsolch erbguet nicht hat verkauffen muegen [1567]“, „davon soll die mutter gedachter

[Leibzucht/]Lyfftzucht verkeufft,	kinder die leibzucht geniessen und haben [1612]“. Verkauf der Leibzucht. „(hait beleit) we Johan syne lyfftzucht daselffs verkeufft have [1521]“, „myt den burgen, hey eme de lyfftzucht verkeufft have [1522]“.
[Leibzuchtbrief,] Lifftzuchtbrief, -zuchtbriefs,	Urkunde über eine Leibzucht (DRW); Leibzuchtvertrag. „heit verorkunt alsulcher lifftzuchtbrief, sprechende in dat huys zom Beren und ander erffschafft [1456]“, „antreffen syns lifftzuchtbriefs [1456]“.
Leibzuchter, Lieffzuechter, Lyfftzoechter, Lyffzuichter,	Leibzüchter, Inhaber einer Leibzucht, Altenteiler, Niessbraucher. Nutznießer auf Lebenszeit (Grimm). „want Hyntz na yrem dode lyffzuichter bleiff setzen, zo eynre hant [1492]“, „he sy eyn lyfftzoechter zo den guderen [1503]“, „(der lestlebet von beiden) des verlaß der erbueter ein leibzuchter verbleibt [1553]“, „Johann als ein lieffzuechter [1559]“, „wannehe der leibzuchter hernach abgestorben [1570]“, „beclagter niet ein eigenthumber sonder sein hausfrau ein bloesse leibzuchters [1593]“, „alß leibzuchter [1644]“. Siehe auch unter Zuechterssen.
Leibzuchterinne,	die Leibzüchterin. „Dieweill er, cleger, dan die leibzuchterinne mit schweren kosten erhalten muessen, verhofft er zu recht, imme sollen die anclagte vier jair haußpachtz dargegen guet gethan werden [1570]“. Siehe auch unter Leibzuchtersche.
Leibzuchtersche, Liffzuechtersse, Lyfftzuechtersse, -zuchtersse, Leibzüchterin, sie hatte das Recht, die Leibzucht zu bewohnen u. bestimmte Ackerstücke zu bewirtschaften. Aus dem Hof erhielt sie Geld, Kleidung, Lebensmittel und (meist) Brennmaterial und Pflege. „beheltnisse der lyfftzuechtersse yrs reichten [1461]“, „as eyner lyfftzuechterssen gebuirt [1507]“, „havet deselven erven und lyfftzuechtersse geloefft [1517]“, „sy die angfrauwe ein liffzuechterschen geweist [1542]“, „seine hausfrauwe, als ein leibzuchtersche [1554]“, „Tringen Ververs sie ein liffzuechtersche gewesen der angezogen gueder [1554]“.	
leibzuchtig,	leibzüchtig, in der Rechtsform, die Art und Weise einer Leibzucht (DRW). „etliche höltzer abgehauwen und dieselbe niet widder an die gerurte leibzuchtige gueter angelegt [1566]“.
leibzuchtiger weiß,	leibzüchtiger Weise. „das gedachter Johan von allen gueter alhie zu Seigbergh gelegen, ein abstandt gethan, dieselbige seines gefallens leibzuchtiger weiß zu gebrauchen [1612]“.
[Leibzuchtrenten,] Liffzuchtrenten, Leichnam, Licham, Lycham, Lichnam,	Leibzuchtrente. Siehe unter Liffzuchtrentte. 1.) Leib, Körper. „myt anderen preistern und notarien he unden geschreven und da in gesondem lichame und guiden vernoi[n]ftigen vurgeven und vercleirt [1523]“. 2.) Leichnam, Leiche, toter Körper. „dat Frederich deß neit gesont have sich zo verantworten und den licham anzotasten, als der scholten befolen hatte [1494]“, „den doiden lycham besyn [1494]“, „hant besichticht den doden licham [1523]“, „Styngens doden licham [1523]“, „der doide lichnam [1541]“, „der todt leichnam Peters [1567]“.
leicht, leichte, licht, lichter, lichtz,	1.) von liegen; liegt, legte, gelegt. „1 spanbete, da[s] licht up 1 betgyn [1457]“, „licht yn Goitz gewalt [1488]“, „der nuwe bu licht eyn dumbreit vur synen schacht gebuwet was [1489]“. (siehe auch unter licht). 2.) leicht, nicht schwer, von geringem Gewicht. „funden, das drei stein zu licht gewesen, nemblich ein pfund 2 lott und die zwei ander stein jeder eins ein lott [1609]“. 3.) (Geld; Münzen) geringer als die Norm oder ein Vergleichsgewicht (DRW). „LVII Kolnische Gulden leichter moentzen [1511]“, „de sachen syn by der leichter moentzen gehandelt [1513]“, „do sy id leichte moentzen geweist [1515]“, „hie wille ouch myt leichten moentzen betzalen [1515]“, „den Gulden renthen myt lichtem gelde gegulden [1521]“, „des lichten geltz [1522]“, „der lichter montzen [1524]“, „spricht zu Hynrich Smyt umb XX Mark verdeynt loyns lichtz geltz [1527]“, „(jairliche rentte) davan sie bißanher mit lichtem gelde bezalt [1557]“.
leichten,	licht, leuchtend, glänzend. „Und dese vurscrevenen scheffen hant geseyn demeselven vurgenanten Peter II ader III wonden in synne heuffde und alda im schonen leichten dage, sonder eynich geweer doet gefonden haben [1495]“.
leichtferdig, leichtfertig, lichtfertig,	leichtfertig, oberflächlich, leichtsinnig. „den lichtfertigen perschoenen [1554]“, „das Johan eine leichtferdige person ist, die nicht vill zu verliesen oder deren man zu gleuben hab [1567]“, „sich ein zeitlanck zu allerhandt leichtfertiger geselschafft begeben [1603]“.

leichtfertigerweiß,	leichtfertiger Weise. „leichtfertigerweiß eidt annehmen oder abfordern soll [1604]“.
Leichtferdichkeit, Leichtfertigkeit,	Leichtfertigkeit, Leichtsin. „Sagt, sie sich keine leichtferdichkeit gestendich [1569]“, „Sagt, sie wisse von irer leichtferdichkeit nicht zu sagen, sonder hab sie jederzeit fur ein from mensch gehalten. [1569]“, „auß uberflus des weindrucks beschehen sei, dan alles was er vorgewendt, sei anschens vieler mit aller leichtfertigkeit vorgewendt [1603]“.
Leichtmissen, Lichtmyssen, Lichtmyßen,	Mariae Lichtmess, Purificatio Mariae, 2. Februar, 40. Tag nach Weihnachten. „zo betzalen ... zo dryn termynen, neemlich den irsten zo Pynxten, den anderen zo Leichtmissen und den dritten zo Halffasten [1512]“, „zo dryn termynen, neemlich den irsten zo Pynxten, den anderen zo Leichtmissen und den dritten zo Halffasten [1513]“, „up Unß Leverfrauwendach Leichtmissen neistleeden [1514]“, „zo betzalen up Uns Leverfrauwen Leichtmissendach [1522]“, „jarlichs zu Lichtmyßen [1523]“, „betzalen zu Lichtmyssen irstkopt [1524]“.
Leid,] Leit, Leidt, Leydt, Leith, Leitt,	Leiden, Kummer, Freudlosigkeit, Trübsal, Qual, Schmerz. Siehe unter Leit.
leiden, leyden,	leiten, führen. eine Kuntschaft leiden, einen strittigen Gegenstand durch beedete Männer besichtigen lassen und sich deren Entscheidung unterwerfen (Lexer); geleiten, hinführen. „sy der man neit, der eynich gezyugh leyden soele [1481]“, „die kall, die nuw, uff Rutgers erff felt, vur umb syn hinderste huys plach zo leiden [1496]“, „Rutger muge de tzyt haven konde zo leyden, bis dat man van eyden reichte [1500]“, „tusschen dit und deme neisten vorder konde zo leyden [1500]“.
leider, leyder,	leider, bedauerlicherweise, unglücklicherweise. „leider neit [1502]“, „eedem Coena vam leven zor doit qweme und sonder eynich forder testament, dat he machen wurde, versterffe, dat leyder also gescheit is [1506]“, „in Schopgens huiß, leider Got erbarms, ein fuer angegangen [1548]“.
Leider, Leideren, Leyder,	Leiter, Gerät aus zwei durch Sprossen verbundenen Balken (Holmen) zum Hinaufsteigen (Wahrig). „1 leyder [1454]“, „uff eyner leideren gestanden zu leschen [1524]“, „und we hey neit uff der erden dan uff der leideren gestanden have [1524]“, „1 clein leider [1552]“.
Leyder Garn,	Leider Garn, beim Jäger die viereckigen Maschen der gestrickten Garne, oder auch das Garn mit viereckigen Maschen, das zum Treibzeug gebraucht wird (Grimm). „we dat sy havent beidesamen 1 leyder garn verslissen und sich vereyniget damyt zosamen zo vyschen [1462]“.
leyen, leyhen, leinen, leynen, lehenen, lehenen, Leyen, Leyme,	leihen. Siehe unter lehenen. Dachschiefer. „up denselven dach dan deme presentzmeister in syme hove myt leyde gedeckt hatte [1504]“.
Leyendecker,	1.) Schieferdecker, Handwerker. „dat der leyendecker und des glaßmechers huisfrauwe sich undereynander gescholden haben und getzweyete [1521]“. 2.) Familienname in Siegburg. „Herman Leyendecker [1521]“, „Johan Leyendecker [1529]“.
Leiergelde,	Lehrgeld. Vom Lernenden an den Lehrer gezahlte Unterrichtsvergütung; Ausbildungsentgelt des Handwerksmeisters (DRW). „Dederich Meuschs, genant der Broecher, hait zo leisten gemaent Starckenberch vur IIII Goltgulden van leiergelde, as Theronius, syn maigh, by eme geleirt have doichscheren [1509]“.
leyff, lieb, lieben, live, lyven, lewen, leyff,	lieb; lieber. Siehe unter lieb. lief (von laufen). Siehe unter lief.
Leyff, Lieb, Lieff, Liep, Lyff, Leiffdage, Leyffdage,	Leib. Siehe unter Leib. Lebenstage, Lebtag. „syne leiffdage zo syme liffzucht [1452]“, „zor lyffzucht der frauwen leiffdage [1486]“, „yter beyder leiffdage [1487]“, „derselver gueder zo gebruchen syn leyffdage [1519]“.
Leyffen, Leben, leyfft, lebt, lefft, Leifgen,	Leben, Daseinsform. Siehe unter Leben. lebt (von leben, am leben sein). Siehe unter lebt. Leibchen, ein Kleidungsstück (meist) für Frauen; Wams ohne Ärmel; das Rumpfstück an einem Frauenkleid, die Taille (Grimm). „bekendt, daß einer von den alhiesigen soldaten in sein hauß khomen welchem er ein schwartz frauenleiffgen abgekauft. Darnach er, Goltschalck uffm Fleuwellhoff, zu ihme khomen, sich deß leiffgenß beklagt, also auch willig, auch verheischen, ihme das

leygen, darweder-,	leifgen widder zu geben [1642]“. legen; auflehnen. „dan so Conraet sych darweder leygen wulde [1536]“.
Leyhere,	[Geld-]Verleiher, jemand, der etwas ausleiht [in diesem Fall Geld], etwas vorstreckt. „zwaren Leyhere [1662]“.
Leim, Leym,	Lehm (= Baumaterial für Häuser, Stallungen u. Scheunen; Töpferlehm = Da-Erde). „deme presentzmeister in syne hove myt leyme gedeckt hatte [1504, hier vielleicht Leyen = Schieferplatten]“, „neun kahren leimß [1568]“.
leymbde, lembde,	Lähmung, das Gelähmtsein, Unbeweglichkeit (eines Gliedes). „vur guider zyt gevallen, und de leymbde heill was, so dat sy begonnte wedder zu gayn, ist Johan Glaßmechers in ir huis komen und have eyne guiden dronck gehat [1524]“.
Leymkulen,	Lehmkuhle, Lehmgrube. „up der leymkulen, by der Segen [1511]“.
Leine, Leyn, Leyne, Leynen, Lyne,	Leine, Meßschnur. „yre lyne intoert myt gewalt und die ouch zobrochen [1473]“, „so de parthien beide itzunt de lyne zu zeyn neit willich ensynt [1525]“, „zweyn scheffen herbescheiden overmits de de lyne zeyn lassen [1526]“, „(hant) cuirmeister de lyne myt irer beider wille getzoigen [1527]“, „wist der scheffen, sy sullen eyn lyne zeyn [1533]“, „na befindungh des knodes an der linge [1538]“, „dat lange ende an der linge [1538]“, „tuisschen den erven ein linge gezogen, van einem laichstein uff den anderen [1559]“, „(soll) den ubergesetzten stall, getzogener leyne nach, anderthalben fuß von der soen inrucken [1602]“, „zwischen vorgerurten heusern die leyn vor von der strassen biß auff einen hollenderstrauch getzogen [1606]“.
Leynegell,	Dachpfannen-, Leiemnägel. „4500 ley oder decknegell an new breder tachwerck verdecken [1596]“.
leinen, leyne, lehenen, lehenen, leynen, Leinen, Leyen,	leihen. Siehe unter lehenen. aus Leinen, Leinwand. „Item, noch gevert XLIII ellen leynen, [1504]“, „zwei stuck alter schartzten und einen leinen pullen [1568]“.
Leinengarn, Lynengarn,	Leingarn. „lynengarn [1472]“, „XV punt lynengarns vermitz II kerner gegeben zo weven [1486]“, „einigs leinengarn abgekaufft, so 29 pfund gewoget [1643]“.
Leinenhoeßen,	Hose aus Leinenstoff. „wegen protendirender Zeit ein paar Schoe und Leinenhoeßen zu geben [1653]“.
Leinenschurtz, Leinentuch, Leinentuech, Lynendoich, Lyngendouch,	Schürze aus Leinentuch. „einen leinenschurtz [1566]“. Leinentuch, leinenes Gewand. „up lynendoich [1500]“, „XLVI elen lynendoichs [1505]“, „ein clein stuckelgen lyngendouchs [1543]“, „ein stuck leinentuchs mit blauwen streiffen [1618]“, „II ell leinentuch [1643]“, „funf vercken uff ein cleebleich, dahe dabevoren leinentuech uf gebleicht worden [1642]“, „vill schwartzten leinentuech gekauft [1643]“.
Leinenwath, Leinenwerckh,	Leinwand. Gewebe aus Flachs. „ein verschlossene kist mit leinenwerckh [1614]“, „silber, leinenwath, geschier und alle mobilien [1639]“, „darinnen noch etlich leinenwath [1638]“.
Leinenweber, Leinenweffer, Lynenweber, L(e)yne/weber,	1.) Handwerker, Weber von Leinwand. „Hannes der lynenweber [1453]“, „Symon, leinenweber [1598]“, „Peter Pfeiffer, leinenweber in der Eckgaßen [1610]“. 2.) Familienname in Siegburg: Leinenweber, Leynenweber, Leynenwever, Linenweber, Lynenweber, Linenweffer, Lynenwever, Lingenweber. „Ailf Linenweber [1418]“, „Geyrtgen Lynenwebers [1531]“, „Johan Linenweber [1541]“, „Johannen Lynenweber [1564]“, „Johan Leynenwever [1565]“, „Peter Leinenweber am Driesch [1566]“, „Simon Leinenweffer [1609]“.
Leingen, Leyngen, Lenen,	weibl. Vorname Helena/Helene (griech.), geht zurück auf die Heilige Helena, die Mutter Konstantin des Großen (Wasserzieher). „Leyngen, syner eliger huisfraw [1523]“, „Ich, Leingen zoom Stein [1549]“.
Leynherr,	Lehnherr, der gebende Teil in einem Leiheverhältnis, das Formen und Inhalte sowohl des Feudalrechts als der Zinsleihe, der Leihe im Hofverband und des Patronats umfassen kann (DRW). „Zwivell, als dem leyneherrn geclagt [1528]“.
Leynluide,	? Verpächter? Pächter? „die leynluide und etlichen gesworen des hoffgerichte zo Overaidt [1544]“.
Leirjonge, Lerejongh,	Lehrjunge, männl. Lehrling, Jungendlicher während der Lehrzeit. Siehe unter Lerejongh.
leysen,	lassen. „sullen seyn oiff horen leysen [1490]“.

Leismeister, Leesmeister, Lessmeister, leist, leyst, leis, leysse,	Lehrer an einem Kloster. Siehe unter Leesmeister. läßt. „Darup leysse Johan II brieff lesen [1458]“, „Der scheffen leyst dat by den vurordelen [1492]“, „leist roeffen [1494]“, „leist wordt by den syn [1494]“, „leist der scheffen darumb eder by syme besess [1525]“, „der scheffen leyst dat beresten bys zom neysten [1529]“, „leyst der scheffen dat verdrach yn syner macht [1531]“, „leist der scheffen dartzo staen [1537]“, „leist der scheffen den kauff in siner macht [1538]“. Siehe auch unter leisten.
Leyst, Leysten,	die Verpflichtung; eine Verpflichtung annehmen, übernehmen, erfüllen (Gelübde, Zusage, Bürgschaft); Leistung. „XI Mark van leystens wegen [1478]“, „as Rutger, selige, in de leyst gemaent was [1512]“, „in de leyst gemant [1533]“, „Fleischheuger in de leiste gemant [1536]“.
leisten, leissen, leyst, leysten,	ein Gebot befolgen und ausführen, ein Versprechen erfüllen, eine Pflicht tun (Lexer); eine Verpflichtung erfüllen, einem Gebot nachgehen, folgen, (Götze). „soelent vortan leysten [1458]“, „dat hie have burgen yn syn huys gemant zo leysten [1462]“, „Johan Symons leyst dat, we die scheffen dat gewyst haven [1521]“.
Leistung, Laestunge, Leystonge,	Leistung, Erfüllung einer Obliegenheit; Übernahme einer Verpflichtung (Grimm). „et leistung [1419]“, „XIII Gulden und vur leistung [1453]“, „heit der leystonge neit betzalt [1458]“, „hie have geleist und sy noch in der leystonge [1458]“, „dat pert, dat in der leistung stoende [1476]“, „der wirt eme neit leistung en wulde doen [1480]“, „(die) laestunge und affgeldonge [1483]“, „die leistung neit angenommen [1535]“.
leit, licht, ligt,	liegt. „licht yn Goitz gewalt [1489]“, „antworten und spruch noch hynder den schultissen ligt [1489]“, „(lantz) was under dem galgen leit [1531]“. Siehe auch unter liegen.
leit, leidt,	von leid tun. „und dasselvige were eme leit [1528]“, „das er sulche scheltwort gedaen hett, das eme hertzlich leidt, so das geschein wer [1543]“, „haben bekannt, das in sulchs leidt sy [1546]“.
Leit, Leidt, Leydt, Leith, Leitt,	Leiden, Kummer, Qual, Schmerz. „das nitt omb lieff noch omb leit/leidt/ leydt/leith/leitt [1560, 1561, 1563, 1564, 1565, 1566]“.
Leitgen,	? 1.) Kästchen? „1 leitgen mit bryllen [1521]“. 2.) Liedchen. „gesprochen, so kan ich ein leyngen, heischt duysent duvell [1528]“.
Lemenduppen,	Tontöpfe. „das das eullnerhandtwercckh des backens der lemen-duppen in menschengedencken in keinem ublichen besitz noch brauch gewesen ist, sondern sothanige lemen-duppen außwendigh von Colln und anderen orteren uff Seigbergh veillbracht worden [1610]“.
Lempgen,	Lämmchen, Hausname. „dat huys zom Lempgen, bynnen Syberch in der Sackgassen gelegen [1517]“.
Lenart, Lenhard, Lenhart,	männl. Vorname Leonhart. Leonhard ist ein christl. Heiliger, Patron der Bauern, des Viehs, der Fuhrleute und der Bergleute. Festtag am 6. November. „Lenhart [1453]“, „Lenhard [1609]“.
Lende(n),	Lende, aus starker Rückenmuskulatur bestehende Gegend zwischen Rippenbogen, Darmbeinkamm und Wirbelsäule (Wahrig). „das der lichnam under sinem nabell uff dem bouch und umb die lenden wont gewesen [1546]“.
Lendgyn,	Ländchen, kleines Land; von Grenzen umgebenes Land, Herrschaft. „in unserm lendgyn van Straelen gelegen [1487]“.
lendtlich, lentlich,	landesüblich, Landessitte. „geerfft, we dat lentlich [1521]“, „wie lentlich und gebruchlich [1566]“, „wie lentlich und bruchlich [1592]“, „wie lentlich und preuchlich [1609]“, „widder seinen lentlichen eidt gehandelt [1637]“.
lenen,	1.) lehen, sich stützen (Lexer). „und lenen 1 Gulden off zweyn [1493]“, „we Starckenbergh in umb eyn seill darzu zu lenen gebeden have [1524]“, „hant begert zu lenen XXXVI Kauffmansgulden [1542]“. 2.) als Lehen geben, leihen, belehnen; entlehen. „upgedragen und erflich verlehnet und uißgedaen, verlenen und uißthun ir crafft diesser verschrivongen [1546]“.
Lengde,	Länge. „XL reyssen lengde, XXX wyde [1417]“, „umbtrynt II vois breyden und III voes lengden [1485]“, „over seven vois lengden [1527]“, „in die lengde, dan der stall mit sich brengt. [1551]“.
lenger,	länger. „dach vur dach, ee lenger ehe mee [1533]“, „betzalen, on lenger verzoch [1552]“.
Lenhawer,	Haferabgabe; von einem Lehngut erhobene Naturalabgabe (DRW).

	„so hant sy munper gemacht, zo wyn und zo verluys, den lenhawer inzovorderen [1457]“.
Lentz, Lentzes, Lentzis, Lentzys,	Lenz, Kurzform des männl. Vornamens Laurentius (auch zu Leonhard) (Wasserzieher). „Lentzis van Irlich [1470]“, „Lentz Schlomecher [1609]“.
Lenong,	Mietvertrag. Ein Mietvertrag über 12 Jahre kann nach 6 Jahren gekündigt und aufgelöst werden. „heit bekroent soelche lenonge [1480]“, „hofft, dat sy der lenonge naerer soele syn dan ayn ander [1480]“, „en sy kundich de lenong XII jair, sy mallich zo VI jaeren affzostaen [1488]“.
Lepard, Leparde, Lepardo, Lepart,	Leopard, Name eines Siegburger Wirtshauses. „Lepardo [1418]“, „domo zom Lepart [1419]“, „Wolff zom Lepart [1524]“.
Lepper,	Läpper, Schuhläpper (Grimm); Flickschuster, Flicker, Hosen-, Kesselläpper. up des Leppers mait yren eit zo doin und neit
	tgainwerdich was, hait der Lepper in gerichte geloiff de mait ant neiste in gericht zo brengen [1485]“, „Henrich Lepper [1557]“, „Joeßwyn Scholepper [1565]“. Siehe auch unter Kessellepper.
Lerejongh, Leirjonge,	Lehrjunge. Siehe unter Lehrjung.
Lereknecht,	Lehrjunge. „davon er dry jair in urbar de lereknechtz die pensioen entphangen [1560]“.
leren,	lehren, jemand unterrichten, unterweisen, jemand Kenntnis über etwas vermitteln (Wahrig). „dat urdel soele sy doch den wech wal leren [1477]“, „dry jarlanck den vurgenanten Herman dat hantwerck zo leren [1499]“, „hey wille sy noch recht leren, off sy in vermeynten zu faxeren [1523]“, „ich wille sy noch leren, we sy vleischs nemen sollen [1523]“, „begert am scheffen zu leren, we hey zu dem syme komen moige [1527]“, „we sy eme eynen jongen verdyngt by eme zu leren III jair [1527]“, „dat hie sy haff leren swartz ferben [1537]“, „[sie hat] gesprochen, also leren die das kindt, were es mein dochter, ich wolt es mit roeden hauwen [1568]“.
lernen,	lernen, Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten erwerben. „dan es soll lernen nehen [1556]“, „ernante kinder zur schulen halten und zu ehr und tugent auffertziehen und handwerker lernen lassen [1566]“, „umb sein handtwerck ferner zu lernen und zu gebrauchen [1567]“, „das schomecherhandtwerck [in Siegburg] zu lernen fur sieben Thaler [1572]“, „das schemecherhandtwerck [in Köln] zu lernen fur zehen Thaler [1572]“.
Lerschun, Lersschun,	Lederschuhe, „ein par lersschun new fur voeß gemacht, wilche gekost sollten haben 1 Overlensche Gulden [1563]“.
Lerssen, Larssen, Lersen, Larsen,	Lersen, lederne Beinkleidung, Lederhosen, Lederschuhe, Schaftstiefel. „heit upgeboden 1 par larsen vur IX Albus, de eme Conen van Franckfort (gegeben have) [1454]“, „van wegen eyns pertz, eyn par larssen und eyn par spoeren [1472]“, „dat pert lerssen und spoeren affgelient [1472]“, „darup sachte Kobbenroede, dat die stat van Wypperfuyrde geschreven hant an die stat van Syberg, dat Johan Krakau dat pert lerssen und spoeren van eme kregen have [1472]“, „Johan myt den lerssen hait upgeboden Crafft Kochs huys in der Uylgassen [1503]“, „Johan myt den lerssen van Colne hait laessen leesen vur gereichte [1505]“.
leschen,	(das Feuer) löschen. „uff eyner leideren gestanden zu leschen [1524]“, „(Daymgen) have da gelescht we andere naber [1524]“, „er hab auch das hauß helffen leschen [1569]“.
lesen, leesen, lessen, leßen,	1.) lesen, Worte, Schrift lesen; vorlesen. „do haet der scheffen die kunde noch eyns doen leesen [1495]“, „hait laessen leesen [1503]“, „haet vur gereicht laesen eynen breyff leesen [1506]“, „zu Volmar gesprochen, leß mir den brief. Volmar gesagt, was haben ich dir schelm deine briefe zu lesen [1568]“, „horen lesen [1621]“, „ist dem beclagten die schriftliche clagt vorgelesen worden [1636]“, „welchen gegenwurtiger heyrathstractat zu lesen oder zu hoeren lesen vorkhomen wirdt [1642]“, „nochmahlen mit vorlesen ihme repetirt worden [1644]“.
	2.) auflesen, einsammeln. „wat van den beyrboumen vallen wirt van beiren, de sall Johan haven und leesen [1521]“.
leß,	ließ (von lesen). „leß mir den brief [1568]“. Siehe auch unter lesen.
leste hant, leste hanth,	letzte Hand, die zuletzt lebende Hand, die Hand/Person, die zuletzt im Besitz einer Sache war oder Gewalt darüber gehabt hat. „de leste hant geweist [1485]“, „geweist ist de leste hant sy [1486]“, „de leste hant de guede zo wenden und keren [1488]“,

	<p>„de leste hant zo keren und zo wenden na allen yren willen [1494]“, „yr broder sy de leste hant geweist [1521]“, „Und Greta sy de leste hant geweist und testement gemacht [1522]“, „Nun sie Thilman, ir swager, irstlich gestorven und darnach Johann, ir huiswirdt seliger, der ir ein kint, van innen beiden geschaffen, nachgelaissen. Daromb hoff sie an Gott und recht, dweill Thilman sonder liefferven doitchlich abgangen und ir huiswirdt, Johann seliger, die leste hanth gewesen, daromb sulle der verordente allinge hillichspenninck, mit namen 1 C Kauffmansgulden, van Thilmans wegen, umb XL Kolnische Gulden schoult, van irs eligen mans wegen, Johann seliger, irem kinde zoerstorven sin und bliven [1554]“.</p>
leste hinfart, leste hynfarth, leste hynnefart,	<p>der Abschied vom Leben. „uff ire leste hynnefart [1522]“, „gesprochen, we Jacob selich up syn leste hynfarth und dat hillige sacrament darup entfangen [1535]“, „ir leste hinfart [1551]“.</p>
lesten, lester,	<p>letzten; jüngst. „Johan have am lesten gedinge ein vermess gedaen [1509]“, „gheyner weyss, wer den irsten slach off den lesten gedaen have [1520]“, „lesten aprilis, anno [15]69“, „lester wille [1569]“, „lester zeuge [1569]“.</p>
lesten, in syme-,	<p>in seinem letzten, in seinen letzten Lebenstagen, kurz vor seinem Ableben. „have ein testament in syme lesten gemacht [1471]“.</p>
lesterlich, lasterlich,	<p>lästerlich, lästernd, schimpflich, fluchend. Siehe unter lasterlich.</p>
lestlich,	<p>letzlich, 1.) zuletzt, jüngst. 2.) schwer, lästig. Siehe unter letzlich.</p>
Letare,	<p>Laetare: Freue dich Jerusalem, = 3. Sonntag vor Ostern, der 4. Fastensonntag. „sondach letare“, „godestach post letare [1535]“.</p>
Letter,	<p>Lettner, Leseput. „I holtzen letter [1528]“.</p>
letzlich, letztlich,	<p>letzlich, letztendlich, schließlich, am Ende. „und na befindunge ist letzlich disser abscheit gegeben worden [1564]“, „das sie lestlich gesehen haben [1569]“, „lestlich hab Herman Schnitzler ein urkundt auffgehoben [1570]“.</p>
letzlebendiger, lestlebednt, letzlebent, leste lebendige,	<p>als letzter noch Lebende. „leste lebendige hanth von innen beiden [1557, 1565]“, „das der lestlebednt von innen beiden [1567, 1568]“, „der letzlebednt von innen beiden [1592]“.</p>
letzt,	<p>zuletzt, zu guter letzt, zu guterletzt, als letzter, als letzte, als letztes. „dreier letzt benanter burgen [1574]“.</p>
letzten, letzen,	<p>letzte, letzten, letzter. „bei seiner letzter hinfart [1569]“, „zum dritten und letzten [1573]“, „am letzten may [1574]“, „letzten termin [1574]“, „bei irem letzen abscheidt [1575]“, „letzten willen [1581]“, „letzten gerichtstag [1596]“. Siehe auch unter lesten.</p>
Leuben, Leufen, Leuffen, Leuwen,	<p>Gang, der Flur im Obergeschoß. „have Heyntzts Knuten bovent uff der leuwen zu wyne gesessen [1522]“, „zwaec kisten, die uff der leuben staent [1553]“, „van der leufen gefallen [1574]“, „auf der mittelsten kammer oder leufen gefunden noch ein eichenbetstat [1574]“, „in seinem eigenen hauß, von der leufen gefallen und auf sein heubt geschossen [1574]“, „alle gemacher und leuffen [1639]“.</p>
Leuchter, Loechten, Loechter, Loichter, Lucht, Luechter,	<p>Leuchter, Leuchtgestell, Halter von Kerzen. Kerzenleuchter. „dry tzynnen luchter [1417]“, „II luchter [1452]“, „item, III loichter [1457]“, „1 loechter [1494]“, „den kufferen hangenluchter, den sy myt dryn waesskerten beluchten [1497]“, „zweym missen und loechter [1497]“, „XI zenen loichter vur III Mark, III Schilling [1497]“, „1 luechte [1505]“, „II loechten [1514]“, „III zenenluechter [1514]“, „V zenen loechter [1519]“, „III hultzen luchter [1521]“, „II messich luchter [1521]“, „eyn zynen luchter [1523]“, „eyn holtzen luchter [1526]“, „zynnen luchter [1527]“, „1 blechen luichter, 1 zynen luchter [1528]“, „II kufferen luchter [1529]“, „zwey maill mit einem luchter geslaigen [1549]“, „ein clein luchte [1551]“, „ein iseren luchter [1557]“, „den luchter mitt den kerten von sich gestossen [1565]“, „blechen luchter [1574]“, „funff zinnen leuchter [1577]“, „zwen kufferen leuchter [1577]“, „ein zinnen leuchter [1609]“, „drei zinnen luchter [1614]“, „zwen hultze luctter [1619]“, „ein alte duppenbanck, ein alte lucht, ein rondt dischgen [1619]“.</p>
Leugeback, Leugebacken, Leugebach,	<p>Lügner? In den Scheffenprotokollen zunächst nur als Beiname, dann als Familienname erwähnt, spätere Schreibweise einmal „Leugebach“, was ein Schreibfehler sein dürfte. „Peter Wever genant Leugebacken van Egelstorff [1528]“, „Peter Leugeback purlichen upgedragen [1533]“, „Peter Leugebach [1543]“, „Peter Leugebacks [1546]“.</p>
Leugen, Luegen, Loegen,	<p>Lügen, bewußte Unwahrheiten. Siehe unter Luegen.</p>

Leugenwant,	? „sullen auch macht haben, mit einer leugenwant an sinen bouwe zu bouwen [1551]“.
Leugenretden,	Lügenreden, erlogene Beschreibung eines Vorfalles oder Sachverhalts, bewusst unwahre Darstellung. „vur leugenretden zo wiederroffen [1524]“, „sulche angezuchenen achterretden vur leugenretden bekant en hab [1554]“.
leugestu, leugstu,	lügst du. „beantwort, das leugestu als ein schelm [1557]“, „Michells, fraw geantwort, mit dießen worten das leugstu, wie ein hoire [1610]“, „geantwortet, daß leugstu wie ein falsche hoer [1643]“.
leugnen, leugenen, leunen, leuven,	leugnen, verneinen; die Wahrheit von etwas bestreiten, etwas für falsch, für nicht wahr erklären. „kennen off leunen geheyschssen [1513]“, „heysset kennen off leunen [1513]“, „zo verhuuren syn kennen aider leuven [1532]“, „kennen off leunen, das jae off nein zu thun, dem rechten gemeß [1558]“, „auch ein halb foder weins abgeredt, des er imme nun leugnen thet [1569]“, „geantwort, daß will sei niet leugenen sonder gestendig sein [1570]“.
Leugner,	? Jemand, der etwas leugnet, oder ein Lügner? Siehe unter Lugener.
leunt, leunte,	leugnet, verneint; leugnete. „were sache, dat emans leunte der schoult, der sal synen eydt darup doen, dat hie Johan neit schuldich en sy [1472]“, „Gerart leunt dys alle [1485]“, „so der wirt des verreders halven leunt [1522]“.
Leute, Lude, Luick, Luide, Luyde, Lute, Luts,	Menschen, Angehörige, Verwandte, Bewohner, Einwohner, Nachbarn, Menge, Publikum, Öffentlichkeit. „dadinxluden [1416]“, „wynkouffslude [1417]“, „eluden [1434]“, „scheitzlude [1459]“, „mechelsluden [1461]“, „de geyn birffe lude engaent [1506]“, „de luyde [1515]“, „vur dese vurgenanen luyde [1515]“, „verdrachsluide [1526]“, „ambochsluide [1549]“, „hillichsluide [1554]“, „heilichsluide [1565]“, „du haist ander luick wiber gesert und enteheret [1555]“, „weinkouffsleute [1557]“, „die luide [1559]“, „ehelute [1564, 1566, 1567, 1570, ...]“, „haußleuten [1566]“, „in bywesen guter fromer lute [1568]“, „bei anderen einfeltigen leuten [1569]“, „fohrleuten [1611]“, „fuhrleuten [1611]“, „bey Nacht und Nebell anderen Leuten in dem Garten Korn geschnitten und heimgetragen [1653]“, „seine Leute das Korn geschnitten [1660]“, „andere Leute bestohlen [1660]“.
Leutenand, Leutenandt, Lieutenandt, Leutenant,	Leutnant, unterster Rang des Offiziers. „den leutenant auf der schiltwacht entleibt [1588]“, „dem leutenant Claßen in der Blomen [1632]“, „(mit) leutenant und soldaten sich hinweg begeben [1638]“, „dienstmagdt von Herrn leutenant under des Herr hauptman Eißersdorff [1644]“, „deß leutenants jungen [1645]“, „deß leutenants magd [1645]“, „der Her leutenant Gerhard [1661]“.
leuterlich, luterlich, lutterlich, lauter, lauterlich,	rein, echt, gediegen, ehrlich, aufrichtige Weise (Lexer); ausschließlich, lediglich, gänzlich (Lexer). Siehe unter lauter.
Leven, Leben, Leyffen, Lyffen,	Leben, Daseinsform von Menschen, Tieren und Pflanzen (Wahrig). Siehe unter Leben.
Leve(n)dage,	Lebensstage, Zeit ihres Lebens. „irer beider lewendage [1525]“, „ire levedage lanck bliven und denen sall [1527]“, „ire levedage lanck myt essen, dryncken und cleideren na noitorfft versorgen [1528]“.
lewendich, leventig, lebendich, lebendig,	lebendig, lebend, am Leben befindlich. Siehe unter lebendig.
Lever,	Leber, großes Drüsenorgan in der Bauchhöhle der Wirbeltiere und des Menschen. „dat huntgen myt deme swerde mytz aneynanderen gehauwen, dat man eme longe und lever sach und doit in de Sege geworffen [1516]“.
Lewen, Leuwen,	Löwe, Löwen, Leu. 1.) zom Lewen = Haus in Siegburg. 2.) Gulden Lewen = Münze. „(uffgeboden cyn) Schyffnobbell und eynen Gulden Leuwen [1522]“, „an Gulden Lewen II stuck [1551]“.
lewen, lieb, lieben, lieve, live, lyven,	lieb, lieben, Siehe unter lieb.
leysen,	lassen.
Lyb, Lieb, Liff, Lieff, Lyeve, Leib,	Leib. Siehe unter Leib.
Libberungh, Leberung, Lieferung, Leverunge, Leverungh,	Lieferung, das Liefern, das Geliefertwerden. Siehe unter Lieferung.
Libell,	1.) kleine Schrift. 2.) Eingabe, (Klage-, Bittschrift), 3.) Streit-, Schmähschrift, 4.) in Lagen geheftete Pergamentbogen eines Vertrages, Testamentes, einer Urkunde sonstiger Art. „appellationslibell [1593]“, „claglibell [1567]“, „claglibell [1595]“, „klaglibell [1608]“, „libell singularitas singulis [1594]“.

Libello, Libellum,	von libellus = Büchlein, Klageschrift, Bittschrift, auch Schmähschrift. „libello appellatoro [1595]“, „libello appellatoria [1608]“, „libello inuriarum [1595]“.
Libellum appellatorium,	Appelations-Libell, die Rechtfertigungsschrift des Berufungsklägers. „libellum appellatorium [1602]“.
Libereien,	Livree, uniformierte Kleidung für Bedienstete, für Diener, Dienerschaft, Bediententracht; Abzeichen. „meins erwidigen Herren diener mantell mit der libereien [1568]“.
Libra,	Libra, altrömisches Gewicht, ungefähr $\frac{3}{4}$ Pfund. „das libra zyn, ad 9 Albus [1610]“.
Licentia,	Lizenz, die Erlaubnis, Bewilligung, Genehmigung, Befugnis; Benutzungsrecht, Ausführungsbefugnis. „spetiali licentia [1595]“.
Licentiaten, Lizentiat, licentiatius, Lecenciait, lecentiait,	akadem. Würde, jemand der die Lehrbefugnis hat, Vorstufe z. Doktor; Magister, Meister; Inhaber eines theologischen Hochschulgrades. „meister Peter, lecentiait [1551]“, „Elverfelde, lecentiait [1551]“, „Ingersmitten, dero rechten Licentiaten [1557]“, „Vehelingk, dero rechten Licentiat [1566]“, „Velingh, Licentiaten des rechten [1566]“, „sambt seinem advocat Licentiat Godenaw [1610]“.
licentirt,	von lizentieren, gestatten, freigeben, verabschieden. (Lyon). „wie darnacher die compagnie licentirt und seine mitreutter nach hauß reiten wollen [1632]“.
Lichamsdach, Lychamsdach, Lichnamsdach,	Fronleichnam, Donnerstag nach Trinitatis. „uns Heren Lichamsdach [1455, 1457, 1488]“, „up Unsers Hern Lychamsdach [1500]“, „nach Unssers Hern Lichnamsdach [1548]“.
Lichnam, Licham, Lycham, Leichnam, Licht,	1.) Leib, Körper. Siehe unter Leichnam. Licht, Kerzenlicht, Oellampenlicht. „das er seine hausfraw hinden in seinen stellen gesucht, aber sonder licht [1567]“, „ich laße jederzeit bey der nacht das licht brennen, hette aber sopalt sie sich zusammen aufs beth niddergelegt, dies licht außgethan und also uber nacht kein licht gehabt [1642]“.
licht, lycht, ligt, lygt, leit,	liegt. „as umb den myst, de in der gassen licht [1456]“, „[das] erve, da der Berchfrede inne ligt [1485]“, „eynen bungart, lycht lanxt de hoevereicht [1492]“, „lycht hinder Claes Rock [1501]“, „und lycht in Aldenaches huse [1505]“, „und lycht in der Mordergassen [1508]“, „wyn, der hinder dem gereichte lycht [1510]“, „in Gotzs gewalt lygt [1529]“, „der itzunt in kregenden lygt [1529]“, „die handschrift, so zu Colln ligt [1612]“.
lichtantiam,	? „pat derwegen ob lichtantiam loci terminum probandi [1608]“.
Lichte, lichten,	? von leicherie = betrügerisch? von liecht = klar?
lichter Montzen, lichten Geld,	? zu leichte, betrügerische Münzen? „by lichtem gelde gegulden have [1521]“, „des lichten geltzs [1522]“, „umb XX Mark verdeynt loyns lichtzs geltzs [1527]“, „lichter montzen [1551]“, „mit lichtem gelde [1557]“, „V Mark, II Albus licht geltz, culscher werunge [1557]“.
lichtfertig, leichtferdig,	leichtfertig, oberflächlich, leichtsinnig. Siehe unter leichtferdig.
Lichtmeß, Lichtmissen, -myssen, Maria Licht-, Liechtmeß,	Lichtmeß, Lichtweihe, 2. Februar. 40. Tag nach Christi Geburt. Das Reinigungsfest Mariae. Ende des Weihnachtsfestkreises. Das kirchliche Fest entstand im 4. Jahrhundert in Jerusalem als genuin christliches Nebenfest von Christi Geburt (Weihnachten) und wurde im 5. Jahrhundert durch eine Lichterprozession angereichert (Wikipedia). Zahlungstermin. „und de ander X Gulden up Unsser Frauwendach Lichtmissen [1452]“, „anno [14]LIIII, up Unsser Frauenavent Lichtmissen [1454]“, „anno [14]LVI, des donrestachs vur Unsser Frauwendage Lichtmissen [1456]“, „zo betzalen up uns Frauwendach Lichtmissen neist komende [1457]“, „zo bezalen jairs zo termynen, nemelich alle jairs up unser Lievervrauwendach Lichtmissen [1487]“, „Lichtmyssen [1522]“, „die II. som uff Liechtmeß [bezahlt] [1538]“.
liden, lyden,	leiden; 1.) auch verleiden, sich gefallen lassen, geduldig sein (Götze). 2.) leiden = leid, zuwider, verhasst sein oder werden (Lexer). „geyn gebrech zo yre noitturfft sal lyden laissen [1488]“, „wilt des neit liden, umb geyn gelt [1524]“, „den noitbowe ouch sament liden und versorgen [1526]“, „laißt dem Myster tzamdt synen knechten ghein gebrech lyden [1538]“.
liddylich,	leicht und zierlich in Wuchs und Bewegung; leicht, geringfügig; leichtfertig, liederlich (Lexer); leichtfertig, verschwenderisch, betrügerisch, den gesellschaftlichen, moralischen, handwerklichen Normen nicht entsprechend (DRW): unordentlich, ungeordnet,

Lider,	nachlässig. „ein liggerliche abdracht und neuwen widderoiff zu thun [1567]“. Leider, jemand, der Leid ertragen muß. „so er dem ermeß genoich doe, alßdan will hie dies ein lider sin [1547]“.
Lyffsgebort, Lyffsgebourt, Lyffsgebuint, lieb, lieben, live, lyven, leber, leyff, lewen,	Leibsgeburt, das leibliche Kind. Siehe unter Leibsgeburt. 1.) lieb, geliebt, teuer, wert; liebevoll, zärtlich, fürsorglich, anschiemig; angenehm, recht. „dat en is Thoenisgen neit leyff [1496]“, 2.) liebenswürdig, freundlich. „(heit gesacht,) hie sy den pacht schuldich und geve yn dey also leyff, as den truwehendern des pastoirs van Steildorp [1469]“, „unsem lyven Juncheren [1488]“, „Otto von Seichtem lewen son hait geloefft [1516]“, „myns wirdigen lieben Hern [1521]“, „ir fruntlicher lieber broder [1530]“, „min erwürdige lieb Here abt [1549]“ 3.) lieber, als Anrede; „lieve schultis und scheffen des gerichtes tzo Siberch uch [1488]“, „leber Her [1549]“, „leber (borghermester) [1557]“.
Lieb, Lyb, Liebs, Lieff, Lieve, Lyeve, Lyff, Lyve, Liep, Liebnuß,	Leib, seines Leibes, Körper, Rumpf. Siehe unter Leib. ? Nutznießung, Leibrente? „(das er innen, clegern) [für die behaussung] zo liebnuß geben solt 8 Thaler [1595]“.
Liebs Notturfft; des Liebs Bedarfnisse, Lyffs Noitturfft,	des Leibes Bedürfnisse, daß was zum Leben nötig ist. Siehe unter Leibsnotturfft.
Liechtmeß, Lichtmissen, Lichtmeß, Maria Lichtmeß, [lief,] leyff,	Maria Lichtmeß. Siehe unter Lichtmeß.
liefern, leberen, leveren, lyfferen,	lief (von laufen). „leyff Hyntzen under dat metz [1514]“. liefern, was fällig ist, zur richtigen Zeit darbringen (Grimm); auf Grund einer Rechtspflicht dem Berechtigten eine Sache oder eine Person (meist zu einem festgelegten Zeitpunkt) übergeben, aushändigen, überstellen (DRW). „den Jueden eyne rock zu leberen [1416]“, „in des offermans behoiff leveren [1524]“, „dieselbige woll[e] zu leberen [1536]“, „(die erfliche renthe) zo Mitsomer zo leberen und wall zo bezallen [1536]“, „zo pensioen leberen sullen [1538]“, „in behoff der armen hantreichen, leberen und woll bezallen sullen [1542]“, „leberen innen das in ir vry sicher behalt und gewalt [1556]“, „Peter 8 aemen weins zu liefern [1567]“.
Lieferung, Libberungh, Leberongen, -erung, Leberungen,	Lieferung, das Liefern, das Geliefertwerden. „boesser leverungh [1538]“, „hait sich gueder uffrechtiger leverunge und bezallungen bedanckt [1556]“, „gueder uffrichtiger leberungen bedanckt [1557]“, „hait sich gueder leberungen und bezallungen bedanckt [1559]“, „hait sich gueder uffrichtiger leberongen und bezallungen bedanckt [1563]“, „leberunngen [1563]“, „guder uffrechnungen, lieberung und bezallung [1566]“, „gestehet zwar deß kauffs, aber keiner vollkommlicher libberungh [1645]“.
Lieff, Lyb, Lieb, Lieve, Lyeve, Lyff, Lyve, Liep, Lieffkinder,	Leib, menschlicher oder tierischer Körper. Siehe unter Leib. leibliche Kinder. „die erssamen und fromen Dederich lieffkinder [1550]“.
Liefnys, Lieffnys,	Geschenk, um Gunst zu erwerben (Lexer). „umb ander lieffnys, hey eme gedayn [1527]“.
liegen, luegen,	eine Unwahrheit sagen, lügen, belügen, betrügen, einem etwas versagen, ihn darum betrügen (Lexer). Siehe unter luegen.
liegen, ligger, leit,	liegen, lang ausgestreckt sein, nicht stehen oder sitzen (Wahrig). „das ihr man zu beth kranck ligger thette [1612]“.
liegend, ligende, lygende, liggendt, liggent, lygennt, ligger,	liegend. „(ein garden) lygende up der keren an der Strytgassen [1493]“, „in schrifftn hinder gericht liegende [1538]“, „heruyß lygennt [1538]“, „Jacob Zimmerman, in seiner kranckheit ligende [1576]“, „zwischen seinem und der wittwen hauß liggendt [1614]“, „zwischen beiden theillen liggender källen [1614]“, „in irem beth kranck liggendt [1616]“, „hinder der gersten liggendt [1633]“, „in verwehr liggendt [1638]“, „in verwehr liggendt [1638]“, „in der Herbergh ligger [1643]“.
Liell, Lele,	? Leinentücher? „en dey liell helpen verkouffen [1530]“, „dey selbige lele synt do zo Andernach [auf den Markt] komen [1530]“.
Lieutenant, Leutenand, Leutenandt, Leutenant, Lyfaet,	Leutnant. Offizier. Siehe unter Leutenand. ? Leinen? „eyne dennenkiste myt lyfaet, geacht vur VI Gulden [1502]“.
Lievervrauwendach Kruitwinung, Lyff, Lieb, Lieff, Lieve, Lyeve, Lyb, Leib,	Krautweihe, 15. August. Siehe unter Krautweihe. Leib. In der ursprünglichen Form „Leben“; belebter Körper. Siehe unter Leib.
Liffrente, Lyffrenthe,	gezahlte Geld- oder Naturalrente. „lyffrenthen [1523]“, „Dewilche liffrente heven und upboeren sall Peter zom Winter syn erben die zit und solange Hern Thilmans maet Tringen im leben und nit langer [1538]“.

Lyffsgeboirt, Lyffsgebort, Lyffsgebude, Leibsgeburt, Liffzouchtrentte, Lyffzochtrenthe,	Nachkommenschaft. Siehe unter Leibsgeburt. auf Grund einer Leibszucht gezahlte Geld- oder Naturalrente (DRW). „as umb sulch restant van versessener lyffzochtrenthen [1520]“, „und nachmails verkrigen mach, zehen Kauffmansgulden liffzouchtrentten, zwentzich Albus vur einen ederen Gulden gerechent [1538]“, „bis zo volkommer bezallungh aller uffgelauften achterstendiger unbezalter termyn und der liffzouchtrentte [1538]“.
Lyfftzucht, Liff-, Lyfftzucht, Liffzucht, Leibzucht,	Leibzucht erklärt sich etymol. aus lip im Sinne von Leben und zuht = auf Lebenszeit. Altenteil. Auf Grund einer Leibzucht gezahlte Geld- oder Naturalrente (DRW). Siehe unter Leibzucht. Verkauf der Leibzucht. Siehe unter Leibzucht.
Lyfftzucht verkeufft, Lyffzuchter, Leibzuchter,	Leibzüchter, Inhaber einer Leibzucht, Altenteiler, Niessbraucher. Siehe unter Leibzuchter.
Lyfftzuchtersse, Lyffzuchtersse, Liffzuchtersche,	Leibzüchterin, sie hatte das Recht, die Leibzucht zu bewohnen u. bestimmte Ackerstücke zu bewirtschaften. Aus dem Hof erhielt sie Geld, Kleidung, Lebensmittel und (meist) Brennmaterial und Pflege. Siehe unter Leibzuchtersche.
liggendt, liggent, lygennt, liegend, ligende, lygende, liggert, liegend. Siehe unter liegend.	liegend. Siehe unter liegend.
Limit,	1.) Beschränkung, Einschränkung, Begrenzung (Demandt). 2.) zu Limes (Grenze).
Lyn, Lyne, Linge, Linckgaße, Lyntgasse,	Leine, dicke Schnur, dünnes Tau. Siehe unter Linge. Linkjaß für Lintgasse; Straße in Köln, rheinwärts zwischen Altermarkt und Am Frankenwerft (Wrede). „Johan in der Lyntgassen zo Coellen [1489]“, „Wienandt Schlecht, kochenbecker zu Colln in der Linckgaßen [1622]“.
Linde, Linden, Lynden,	1.) Linde, Lindenbaum. „von seinem Hause, darvor die Linde steht [1660]“. 2.) Linde als Orts- oder Hausbezeichnung. „deme huse zor Lynden [1495]“, „Rychart zor Lynden [1514]“, „ahn der Linden [1638, 1641]“.
linea,	die Linie, absteigende Linie (Kinder, Kindeskind). „in descendenti linea [1593]“.
Lynengarn, Leinengarn,	Leinengarn. Siehe unter Leinengarn.
Linenwever, Leinen-, Lynenweber, Lynen-, Leinenwever,	1) Handwerker, Leinenweber. 2.) Familienname. Siehe unter Leinenweber.
Linge, Leine, Leyne,	Leine, dicke Schnur. Siehe unter Leine.
Lyngendouch(s), Lynendoichs, Leintuech, Leinentuch,	Leinentuch, Leinwand, aus Flachs gefertigtes Tuch. Siehe unter Leinentuch.
Lingewait,	? Leinenzeug, Leinengewebe? „mit pollenkussen, schartzten und lingewait [1555]“.
[linke,] lincke,	linke, von links. „sie uber die lincke Schulter und den lincken Arm dergestalt geschlagen, daß sie die Handt nit an ihr Haupt bringen konne [1661]“, „daß er auff seinem lincken Schulterblad und rechten Arßbatzen bla wist [1662]“.
Lynrecht,	Lehnrecht (von Lehen). „lynrecht van seligen Oemjohans hove-recht uys bys up de straesse [1508]“.
Lynsen, Lynssen,	Linsen, Kulturpflanze, Hülsenfrucht, in Mitteleuropa schon aus der Zeit von etwa 5.500 vor der Zeitrechnung bekannt. „1 sumber lynssen [1455]“, „(hait) kuyrmeisterten besichtigen lassen iren schaden, ir an iren lynsen, wycken und haveren (geschieht ist) [1525]“.
Liquidation,	die Auseinandersetzung, Schuldbezahlung, Berichtigung; auch der Forderungsnachweis, die Kostenberechnung; Geschäftsauflösung, Geschäftsabwicklung (Lyon). „vermogh obligation und gehaltener richtiger liquidation und abrechnungh schuldhig verplieben [1646]“.
List, Lyst,	List, geschickte Täuschung. „sonder alle droch, lyst und behendicheit [1533]“, „alles getreulich und ohn listen [1567]“, „etliche mit list und betrog in schaden bracht [1605]“.
Lyt,	Glied, Gelenk, Zeugungsglied; Verwandtschaftsglied, Sippe; Teil, Stück; Mitglied, Genosse, Gehilfe (Lexer). „der schryver dan, as eyn lyt des gereichtz [1478]“.
Litam,	? Rechtsstreitführer, Anwälte, Streitender vor Gericht? „auch procuratoren [vor Gericht]“, „ad reassumendum litam et videndum [1602]“, „retoris clausulis ad litam necessarys [1602]“.
Litis, lite,	Rechtsstreit, Prozeß. reassumptio litis Wiederaufnahme des Prozesses (Lampe). „hac lite, [= dieser Streit?] [1593]“.
litis contestation, litis contestationem,	litis contestatio, Antwort oder Einlassung auf eine Klage (Demandt); litiscontestatio, Kriegsbefestigung, Einlassung des

	Beklagten auf die Klage, durch die ein Prozeß rechtshängig wird (DRW). „litis contestation [1609]“, „litis contestationem [1603, 1609, 1612]“.
litis pendens,	litispendenz, schwebendes Verfahren. „einiche rechtmessige litis pendens oder auch prevention [1593]“.
litium,	? von litera = schreiben; literien = mit Buchstaben bezeichnet (Lyon) ? „prothocol litium [1638]“.
Litze, Litzen,	Litze, Tuchleiste. „zogesacht, dat doich mit eyner litzen zo machen, als zo Syberch geboirt [1492]“, „zogesacht, dat hie davan doch sull machen mit einer litzen, als man zo Syberch zo machen pleit [1492]“, „(III Schilling,) die hee den segelmeisteren geven sulle van der litzen [1492]“.
Lob,	Lob, Anerkennung, Auszeichnung; Leumund, Ruf, Ansehen (DRW) . „ein gütliche hillichsvurwardt zu lob dem hilligen sacrament, zu mherung christlicher ordnung und fruntschafft gededingtt [1562]“.
loben, loven, loiffen,	loben, geloben. Versprechen, eine rechtliche Verpflichtung eingehen (DRW); einer Sache zustimmen, etwas genehmigen, gutheissen (DRW). „denselven kouff zo sleysen, zo loven und zo beden geweist waren [1518]“, „dan hey have sy loiffen geheischen der oirsachen, we sy in gewroicht haven [1522]“, „dieselbigen gekoren frunde und moetsoener haben einen stoës tuisschen sich gehait und sint zo loben und beden khomen, also, das gedachten Henrichs frunde geheischt haben, neuntzich Overlensche Gulden und einen becher [1544]“, „hait wullen vermeeden und sint derhalben zo loben und beden khomen [1560]“.
loblich, loblicher,	löblich, was zum Lobe dient, lobenswert, anerkennungswert; glaubwürdig. „bevollen an ein loblich hogericht Colln schicken [1537]“, „abtt zor zitt des loblichen Gotzhuiß zu Siberch [1547]“, „by minem alten Hern seligen loblicher gedechtnis [1550]“.
loblicherweiß,	loblicherweise. „bestendiger und loblicherweiß ufgericht, ingeroempt und bewilligt [1557]“.
lobschlig,	lobselig, von selig, auf hohe Verstorbene gewendet (Grimm). „waruber der Herr abt Koufff lobschligger gedechtnus beholen [1632]“.
[lobte,] louvte, Loch,	lobte, gelobte. „Ailke louvte dartgaen sy lesen lassen [1488]“. 1.) Lug. 2.) Lügner. „sprechende, er wehre ein loch und drogh [1631]“.
Loch, Lochere,	1.) Loch, Vertiefung; Öffnung, Spalte, Riss, Lücke. „have eme geloefft, dat dat loch an dem wyer neit uysbrechen en soele bynnen IIII jaeren [1469]“, „dat loch in der want zomachen [1513]“, „hie haff den neuwen bosten gesatz in dat loch, da der alde gestanden [1538]“, „boven den lochere in der want [1538]“, „dat loch im rock [1547]“, „in ein loch gestechen [1560]“, „(ein steinenmuir) ein loch gebrochen, das ein mensch dardurch hat kruichen kunnen [1567]“, „ein loch oder kickfinster machen lassen [1570]“, „hat sich befunden ein loch uffem haupt zo haben [1645]“.
Lochyseren,	2.) Ortsbezeichnung. „Herman ymme Loch [1460]“.
[Lockenhaar,] Locken Haar,	Locheisen, Eisen, um Löcher damit zu bohren oder zu schlagen (Grimm). „III lochyseren [1514]“.
loco,	Haarlocke, gelocktes Haar. „ihre einen locken haars auß dem haupt gerißen [1645]“.
loco advocati, loco advocatus,	an Stelle; anstatt; in hiesiger Stadt, am Platz, am Ort (des Gerichts, Verkaufs). „burgemeister loco [1493, 1500]“, „abbas loco [1593]“.
loco cautionis,	örtlicher Anwalt. „Johannen Overstultz, loco advocati [1485]“, „Johan Overstoltz, loco advocatus [1495]“, „praesentibus Wilhelmo Henselen, loco advocati [1506]“.
loco scholteto,	an Stelle einer Bürgerschaft. „Knutgen canendo offerirt loco cautionis 50 Goltgulden [1608]“.
Loden,	der Schultheiß an diesem Ort. „Goetfrido de Bell, loco scholteti [1505]“.
Lod(e)wich, Lodwico, Lodwicus, Loet-, Loit-, Ludwich,	grobes Wollzeug (Lexer). Grobes Tuch, gewalktes Wollgewebe (Wahrig). Das Wort ist seit dem 10. Jh. als lodo belegt (Internet). „XVI stuck loden, lynen und wullen [1505]“.
Lodwicus Goltgulden,	männlicher Vorname Ludwig; beliebter fränkischer Adels-, Fürsten-, Königs- und Heiligenname; Chlodwig, Clodowech. Münze, mit dem nach links steigenden doppelgeschwänzten gekrönten böhmischen Löwen Ludwig I., von Gottes Gnaden

	König von Böhmen. „eynen Lodwicus Goltgulden, eynen Gulden Engell und eynen Solnyt [1507]“.
Loechten, Loechter, Loichter, Leuchter, Luechter, Luchter,	Leuchter, Kerzenleuchter. Siehe unter Leuchter. Siehe auch unter Luytz.
[Löffel,] Lapfellen, Leffelen, Leffell, Leyffel,	Löffel, Esslöffel. Siehe unter Leffelen.
Loegen, Luegen, Leugen,	Lügen. Siehe unter Luegen.
loegenafftich,	lügenhaftig, lügnerisch, verlogen, unwahr. „en loegenafftich gescholden [1513]“, „dat de loegenafftich syn [1513]“.
Loekulen,	? Lohkuhle? „bis an dat ort van der Loekulen und der beirboun steit [1494]“.
loen, lohen,	1.) lohen, gerben. Siehe unter lohen.
Loen; Lohn, Loin, Loyn, Lon, Lone, Lonß,	Lohn, Bezahlung, Vergütung für geleistete Arbeit. Arbeit und Lohn müssen immer gleichston. Die Arbeit trägt den Lohn auf dem Rücken (Schmidt-Wiegand). Siehe unter Lohn.
loenen, lohnen,	löhnen, Lohn geben, den Taglohn auszahlen. Siehe unter lohnen.
Loer, Loere, Loerer, Loerre, Loers, Loir, Loirß, Lurer,	Loher, Lohgerber, Lohmüller. „Gobelgyn, der loer [1455]“, „loere [1505]“, „van dem Broicher, loir [1526]“, „Peter van Overpleis, loir uff dem Orde [1526]“, „loerer vor der Holtzportzen [1602]“.
Loerampt, Lurerampt,	Loheramt, Loherznft. Loerampt [1551]“, „dat Drutgen Lurers an dem lurerampt blyfft [1551]“.
Loererbroderschafft, Loere-, Loirbroderschafft,	Die Bruderschaft der Loher. „brodermeister der loererbroderschafft [1507]“, „den brodermeistern Unsser Liever Frauwen vurscreven, gnant de loirbroderschafft [1521]“, „gelden jars XII Albus in de Kirche und in de loirbroderschafft [1523]“.
loesen, loessen, loissen,	lösen, gänzliche oder teilweise Ablösung einer rechtlichen Sache (Pfand, Rente, Zehnt, Zins) durch Erlegung eines Kapitals, ablösen einer Schuldverpflichtung. „I pant van II Gulden zo loesen [1416]“, „eynen rock zo loesen van dem Jueden [1417]“, „syne pende wederumb zo loesen [1460]“, „Jacob soele dat pant loesen [1462]“, „hofft dat hie der VI Florin naerer soele syn zo gelden off zo loesen dan eyn ander [1467]“, „begert, dat Hannes Worm will eme syne breve und segel loesen [1492]“, „loessen myt seestzich Gulden aiffzoloesen [1497]“, „He sulle en ouch loessen [1503]“, „layssen etliche irer handtwerccksgenossen irer uberfarung halben fri zu loissen [1593]“.
[Lösegeld,] Loissgelt,	die Ablösungssumme. Siehe unter Loissgelt.
loebß,	nichtsnutzig, unbegründet, windig, unbedeutend (Götze).
loebledig, lossledig, loßledig,	ausgelassen, leichtfertig, falsch (Lexer). Siehe unter loßledig.
Loesonge,	Loesung, Ablösung, Auslösung, Einlösung von Sachen und Rechten. „so wat schadens Brun gedaen heit reichtlichen vur der loesonge, wer die loesonge gedaen heit, der sal Brun synen reichtlichen schaden reichten [1479]“.
Loet, Loit,	Lot, Gerade, die senkrecht in einer anderen Geraden steht; Richtblei der Maurer. „dat loch in der want zomachen und ouch de want int loet reichten [1515]“, „de alde (want) richten, myt dem wynckelhaich in dat loit [1526]“, „Heyntzs solle de want zuirst richten int loit [1526]“, „bis vur de alde want in den wynckelhaich und int loit setzen und richten sall [1527]“, „sein stroedach) auff die halbe soe nach dem loit soll kurtzen und machen lassen [1599]“.
Loet,	Lot, Gewichtseinheit, etwa 1/30 Pfund, zum Abwiegen von Gold und Silber (Lexer). „der becher wicht IX loet, yeder loet vur XVI Albus [1501]“, „vur IX loet silvers und IIII Mark an gelde, zwae zenen kannen [1504]“, „geschatt dat loet vur I Hornsen Gulden [1505]“, „geschatt und gewegent vur XIII loet corall und catzedonien, geacht sament vur V Kolnische Gulden [1507]“.
Loetz, Loetze(n), Loetzgen, Loetzgin,	männlicher Vorname Ludwig.
Löw, Löwen, Lewen,	männl. Vorname Levin. „Lewen dem Juden [1416]“, „Löw Jud citirt und comparirt [1660]“, „Conrard Kaul und Johannes Kreck-er, beyde zu Butzbach, contra Löwen, Juden [1660]“, „Löwen Juden abzufragen [1660]“.
Lohe, lohen,	1.) Wald, aber auch Feuer, alles was schnell nach oben will, was rasch emporschießt wie Trieb u. Schößlinge, was hochlodert und „Lohe“ macht wie die Flammen; lud = ahd. für wachsen. 2.) Eichenrinde, die in Lohmühlen zu Gerberlohe vermahlen wird. „wegen eines streits auß henden gekauffter lohe [1593]“, „seine lohe von der hurdt abtzuwerffen understanden, derwegen clag bei dem handtwercck furgelallen [1593]“, „drey kohnveldt in die lohe gethan [1631]“, „sich beschwert, daß er demselben 12 Fel in die Lohe gethan, derselb aber ihme mehr nicht geliebert alß elff Fell

lohen, loen,	[1660]“. lohen, gerben. „van vellen zo loen [1492]“, „sy nehmen mee van den vellen zo loen, dan dat kuirboich helt [1499]“, „es ist ein vell van Zissendorp in min huiß khomen, wilt ir dat lohen [1551]“, „geantwort, wer lohen will der lohe, ich fraige nit darnach [1551]“, „wegen zweier stucker leders particulariter von einem kofell zu lohen einen Gulden [1597]“.
[Loher,] Loer, Loere, Loerer, Loerre, Loers, Loir, Loirß, [Loherbruderschaft,] Loere-, Loerer-, Loirbruderschaft, Lohn, Loen, Loin, Loyn, Lon, Lone, Lonß,	Loher, Gerber. Siehe unter Loer. Gerberzunft, Gerberbruderschaft. Siehe unter Loererbruderschaft. Lohn, Bezahlung, Vergütung für geleistete Arbeit. „dat Thomas syn loin neit werden kunne [1486]“, „VIII Overlensche Gulden van Wolters wegen van Langel verdeynds loins [1489]“, „VI Mark verdeynds loins by sonnen zo richten [1490]“, „VIII Florin verdeyntz lon [1495]“, „alle dage zu loen gegeben [1500]“, „und syn zo lone und zo beden geweist [1508]“, „vur verdeynt loyn [1526]“, „als fur verdienten lohn [1567]“, „den tag funff Albus zu lohn hett geben sollen [1574]“, „also assignierter lohn unweigerlich seine ulla mora zu erstatten [1593]“, „arbeitzloen [1503]“, „artzsloen [1524]“, „boedloen [1494]“, „bottenlohn [1643]“, „dienstlohn [1643]“, „den machtloen der kanne [1536]“, „verboidloen [1500]“.
lohnien, loenen,	löhnen, Lohn geben. „so wes eyne neit gearbeit noch verdient en heit, dairvur en darff man neit loenen [1471]“, „dem wille hie loenen [1477]“, „hey wille in loenen [1524]“, „noch etwas zu lohnien [1643]“, „ich will euch funffzig Reichsthaler lohnien [1661]“.
loicher, lorste, lurtze, loichte,	linke. Siehe unter lurtze. leuchtete. „und do sy de stockvysch hoelde, do loichte he yr [1492]“.
Loichter, Loechten, Loechter, Luchte, Luchter, Luichter, loiffen, loben, loven,	Leuchter. Siehe unter Leuchter. loben. Siehe unter loben.
Loir, Loer, Loere, Loerer, Loerre, Loers, Loirß, Lurer, Loirambocht,	Loher. Siehe unter Loer. Loheramt, Loherbruderschaft. „bis an burgemeister und rait und an dat loirambocht [1525]“.
Loisen,	Ablösung [Zins, Rente, Zahlungsverpflichtung]. „dat hey alsulche gelt zo der loisen up moge brengen under den frunden [1493]“, „wanne wir off unse nakomen alsulche loise vurscreven gedaen haben ader die elude vurscreven zo dem doide vur tzyt de aff-loesen komen wieren [1493]“.
Loissgelt, Loit, Loet,	die Ablösesumme. „III Florin loissgelt [1419]“. Lot, Gerade, die senkrecht in einer anderen Geraden steht. Siehe unter Loet.
Lon, Lone, Loen, Lohn, Loin, Loyn, Lonß,	Lohn, Bezahlung, Vergütung die geleistete Arbeit. Siehe unter Lohn.
Longe,	Lunge, Atmungsorgan des Menschen und der Luft atmenden Wirbeltiere. „[dat huntgen] myt dem swerde mytz vaneynanderen gehauwen, dat man eme longe und lever sach und doit in de Sege geworffen [1516]“.
Longen,	Hausname in Köln (Haus zur Lunge/Lungen in der Lungejaß am Neumarkt). „Severyn zo Collen zor Longen [1520]“, „broder Peter van Duysberch, pater zor Longen [1520]“.
longinquam, Lorbengelen,	von longincuus, lang, weit, entfernt. ? von Lorberzweig als Friedenszeichen? Knütgen sagt hier, als er am Prügeln gehindert wird: „also soll man auch lorbengelen heim dreiben [1569]“.
lorste, loerste, loicher, lortze, los, loss, loß, loess, loiß,	lorste, lurtze, linke, Siehe unter lurtze. frei, ledig, befreit (Lexer); los, befreit sein von jemand aus einer rechtlichen oder tatsächlichen Bindung, befreit, los gedeilt von einer Last, von einer Verpflichtung befreit. „heit sich los gedeilt, also as he burge was vur Elsgyn [1453]“, „(Metell) heit sich loss gedeilt van allen eyden [1458]“, „loess und vry [1499]“, „der wyn sult eme vry und loeß uff syn kar geleveret werden [1541]“, „upgedragen und verkaufft, deis sy mogich und mechtig gewest sin, loeß und vry, sonder alle beswernis [1542]“, „uff huite, dato, loiß und vry der haffunge mit genaiden erlediget worden [1561]“, „innen darvon loß und ledig gesagt [1567]“.
Los, Losser, Loiß,	das Los, 1.) Schicksal; Geschick. 2.) die Losser; Inhaberpapier, Anteilscheine. 3) das Werfen des Loses, Auslosung, Verlosung Erbteilung; durch Losentscheid zugefallener Anteil, danach überhaupt ein gewisser Teil, ein Stück oder eine Menge, eine

	Partie (DRW). „(und soll alsoſolche loiß(Roerichen und Margarethen, seiner eheliger hausfrauen, oder iren erben, ein viertell jairs zuvor angesagt und auffverkündigt werden [1568]“, „das erste loß erfelt [1574]“.
los gedeilt, lossgedeylt,	von losdeilen = den Anteil, Besitz regeln, gerichtlich teilen, Abrechnung halten. „hait sich los gedeilt [1453]“, „heit sich lossgedeylt van meister Otten wegen [1457]“.
Losament,	Wohnung (Schmidt), Herberge. „alß der fenderich zum erstenmahl ins losament gekhomen [1645]“.
lossledig, loßbledig, loeßbledig,	ledig, unverheiratet. „ist ein loeßblediger knecht des wollenambochs (in hafftonge khomen) [1563]“, „eine loßbledige person [1567]“, „baussen der ehe, als sie loßbledig und eine magt gewesen [1569]“, „als sie lossledig gewesen, ein kindt zur welt bracht [1569]“, „ein frembder loßblediger handtwercksgesell [1570]“.
Lost, Lust,	Lust, Neigung, Wohlgefühl, Wohlgefallen, Freude, (zum) Vergnügen, Verlangen, Begierde, Gelüste (Lexer). Siehe unter Lust.
louvte,	lobte, gelobte. „Ailke louvte dartgaen sy lesen lassen [1488]“.
Lucht,	Luft, leichter Wind, Luftzug. „in die lucht zum schlag gekiert [1569]“.
Luchte, Luchtter, Luichter, Loechter, Loichter, Luycht,	1.) Leuchter, Gerät, das eine Lichtquelle enthält, Lampe, (Hand-, Karren-)Laterne; Wand- oder Tischleuchter. Siehe unter Leuchter. 2.) Lucht (Laterne), Name eines Hauses in Siegburg. „zyns uysser dem huysse zor Luycht [1462]“, „1 hoen uysser dem huysse zor Luycht zo geven [1462]“, „Beilgyn zor Lucht [1484]“, „huys zor Lucht [1486]“.
Luchtenmecher,	der Hersteller von Laternen; Hersteller von Fensterrahmen (Wasmansdorff). „so einer genant Thilman Luchtenmecher, burger zo Colne [1562]“.
luchtlich,	? schließlich? „gegen seinen geleisten aidt seine persohn verschwiegen, auch luchtlich praesumirt wirdt [1637]“.
Lucia, Lucie, Luciendach, Luzziendach, Luzia,	Märtyrerin u. Heilige. Patronin der Blinden. Gedenktag 13. Dez.. „die Lucie [1415]“, „sent Lucie [1416]“, „uff vridach sent Luzziendach, anno et cetera [15]XXI [1521]“, „sent Luzziendach [1524]“, „uff sant Luciendach [1530]“.
Lucienavent,	der Tag vor Sent Luzia, also der 12. Dezember. „Anno domini MIIIIII up sente Lucienavent [1452]“, „up sent Lucienavent [1453]“.
Luckart, Luckarten, Luckarthen, Luckharten, Luckert,	weibl. Vorname, Abschleifung von Luitberga. „Johannen Schorrop und Luckarten, eheleut [1566]“, „seine elige hausfrau Luckert [1565]“, „Luckharten saligen testamentz [1566]“.
Luckeroide, Luckroede, Lutzerode, Lutzgeroide, Lude, Luick, Luide, Luyde, Lute, Luts, Leute,	Bergisches Adelsgeschlecht. „Ailbricht van Lutzgeroide [1455]“. Leute, Menschen, Menge, Publikum, Öffentlichkeit. Siehe unter Leute.
luden, luyden,	1.) läuten, durch Glockengeläut bekannt machen. „(die Glocke), die hey in syner anspraechen have laessen luden [1453]“, „syme herschaff hatte helffen waichtklock luden [1497]“. 2.) verlautbaren, verkündigen. „Puytgin heit laessen luyden 1 scheffenbrieff [1462]“, „Claes up der Arcken hatte laessen luyden, we dat dat gewyn soulde syn gescheit zo eyre hant [1465]“.
ludende,	lautende, heissende. „as alhie ludende [1476]“, „van worde zo worde als is ludende [1477]“, „ludende gesprochen [1526]“, „von wort zo wort ludende, wie clairlich hie nafolgt [1545]“.
Ludimagistrum,	Ludimagister, Schullehrer, Schulmeister. „meister Henricum Hilleßheim, ludimagistrum scholae Siegborgen [1608]“.
ludt, laude, laut, lauth, luyde, Luechter, Luchte, Luichter, Leuchter, Loechter, Loichter, Luegen, Leugen, Loegen,	laut; gemäß. Siehe unter laut und unter lautet. Leuchter. Siehe unter Leuchter.
luegen, luge, liegen,	Lüge, Lügen, bewußte Unwahrheit. „hait en loegen gestraiff [1514]“, „leugen vortdan zo wiederroffen [1554]“, „Jan uber ime und ander guet leuth moecht etliche leugen gedicht und außge-reedt haben [1567]“, „etliche luegen gedicht [1567]“, „Adam Lorer leugen gestraiff [1609]“.
Lugener, Luegener, Lugh, Leugner,	lügen, bewusst die Unwahrheit sagen; lügt. „das solt er liegen wie ein stuck schelms [1581]“, „wan du solchs sagst, soltu liegen wie eine diebische hoir [1581]“, „ir stiffmoder Greitgen sult das felschlich liegen und erloegen haben [1560]“, „du solt diß beweisen, off du solt es liegen wie ein luegener [1570]“, „öffentlich heischen luegen [1633]“, „ich spreche, er luge eß wie ein dieb und schelm [1643]“.
	Lügner, wer die Unwahrheit sagt, Verleumder, Leugner einer

Lugenwandt,	Tatsache (DRW). „Johannen Landtschaden ein lugener gescholden [1566]“, „verunglimpffen und zum leugner machen wollen [1567]“, „gesprochen, was solt ich bei dir luegener thun [1570]“, „innen, Lambertten, ein trogh und lugh gescholten, arger als im land wehre [1612]“, „ihnen einen leugner gescholden [1646]“. ? Lügengespinst, Lügengewebe, aus vielen Lügen zusammengesetzte Darstellung, Schilderung? „und das in dem kleinen haus, darneben gelegen ein lugenwandt auffgericht sei [1598]“.
lugenzelige,	lügenselig, in Lügen schwelgend (Grimm); lügenhafte. „damitt kunfftiglich alsulche lugenzelige reden nitt gesagt [1564]“.
lugestu,	lügst du. „do sprach Meus, dat lugestu [1513]“, „do have sy in weder gescholden, dat lugestu [1524]“.
lugt, lugh, luget, luges, lugest, luychs, leuge, lege,	lügt, lügst, von lügen, bewußt die Unwahrheit sagen. „dat du over myn wyff saiß, dat du doch luychs over yns [1453]“, „so lege hey dat als eyn ver[reder] [1496]“, „sprach Dederich, du luges dat [1501]“, „er lege als ein boeßwicht [1544]“, „gesprochen, du lugest als ein deiff [1559]“, „under andern worten gesagt hab, Hanß lugh, der lugt ist niet from [1569]“, „gesprochen, daß luge sie wie ein ehebrecheerße hoir [1633]“, „wer das redet, der leuge es, wie ein schelm und dieb [1643]“.
Luycht, Lucht, Luchte, Luechter, Luichter, Loechter, u.a.	Laterne. Siehe unter Leuchter.
Luick, Lude, Lute, Luts, Leute,	Leute, Menschen, Bewohner. Siehe unter Leute.
luyde, laude, laut, lauth, ludt,	gemäß, laut. Siehe unter laut.
Luirß,	? hinterhältiger Mensch? „ein stuck luirß oder fulich [1565]“.
Luytz,	? Fackel, Lampe, Leuchte? „sal up dem begencknisse haven XXIII missen und XII scottelen luytz und XIII punt waes [1496]“.
Lulsdorp, Lulstorff, Lulstorph,	Lülsdorf, Bergisches Adelsgeschlecht (Erstnennung. in den Schöffensprotokollen 1417).
Lunae, Lune,	Vollmond. „Lune tercia mensis february [1496]“, „lunae 12. january [15]98“, „lune post letaren [1495]“, „supra lune, 11ter may [1609]“.
[Lunge,] Longe,	Lunge. Siehe unter Longe.
Luninck, Luninckh, Luening, Lunynck,	Lüning, Adelsgeschlecht aus Honrath [Erstnennung in den Schöffensprotokollen 1546].
Lunte,	1.)? Schwanz, Schweif, Fuchsschwanz? 2.)? Lunte, Lampendocht? Feuerwaffe? Leuchte? 3.)? Fettschicht des Schlachtieres besonders des Schweines, in der die Nieren liegen (Wrede)? „zwey doider fercken mit irem zubeihore und IIII luntten [1551]“.
Lurer, Loer, Loere, Loir, Loirß,	Loher, Lohgerber, Lohmüller. Siehe unter Loer.
Lurerampt, Loerampt,	Loheramt, Loherzunft. Siehe unter Loerampt.
[lurtze,] loertze, lortze, lourtze, loicher,	links, luerzefuß = linker Fuß = Linkshender. „gestechen have, zwa in den ruck, eyn up eyn hant und eyn in syn loertze zyte [1492]“, „den genanten Theys myt eynme metze gehawen in synen loicher arm [1497]“, „an der lorster syten [1503]“, „Johan myt deme putzemmer an syn heufft geslagen und eyn loch by syn lourtze ouch [1512]“.
Lurtzebein,	das linke (luerze) Bein. „hat dat lurtzebein auffgehoben und mit seiner lincker handt auff seinen arß geschlagen [1570]“.
Lust, Lost, lost,	1.) Wohlgefallen, Freude, Vergnügen, Verlangen, Begierde, Gelüsten (Lexen); in den Schöffensprotokollen lost immer im Zusammenhang mit unlost. „und wen lust macht, zo III jaeren affstain [1488]“. 2.) gelüstet. „dat Dacule dat nemen moehte wa in lust [1490]“, „weme idt lustet, in und up die mure buwen [1492]“.
Lust und Unlust, Lust u. Unlost, Lost u. Unlost, -Unloest,	mit sämtlichem guten und schlechten Zubehör (Kastner). „mit lost und unlost, (gar) nit davan uißgescheiden [1536, 1538, 1541]“, „mit lost und unloest, sich davan unterfft [1537]“, „mit lust und unlost zu henden nemen und gebruychen [1538]“, „mit lost und unlost und mit alle siner gerechtickeit [1542]“, „mit lust und unlost [1563]“, „mit lust und unlust, niet davan ab noch außgescheiden [1566]“.
lustet,	von Lusten, Gelüste; althd. lusten = verlangen gelüsten, begehrt, zu tun beliebt, gelüstet, befriedigt, wohlgefällt. „betzalen die schoult, an wilche ende hie wilt und eme lustet [1460]“, „(moege) leisten as yn lustet [1482]“, „in wat handt der leste van yn beiden levendich wilt lustet off enenkompt [1483]“, „gelüstet, in wat hant sy lustet off enenqweme [1504]“.
Lute, Lude, Luick, Luts, Leute,	Leute. Menschen, Angehörige, Verwandte, Bewohner, Einwohner, Nachbarn. Siehe unter Leute.

lute figilo,

luterlich, lutterlich, leuterlich(en), lauter, lauterlich,
luthen, lauten,

Lutziendach, Luciendach,

? figilo = figlio = männl. Abkömmling einer Person? „yrs vaders
und swegerherrn in lute figilo [1468]“.

lauter, klar; aufrichtig, ehrlich. lauter. Siehe unter lauter.
lauten, (einen bestimmten) Wortlaut haben; besagen, heißen
(Wahrig). Siehe unter lauten.

Namenstag der christlichen Märtyrin Lucia, 13. Dezember. Siehe
unter Lucia.

M

Mac, Mag, Mage, Magen,	(mhd) Verwandter, Magschaft = Verwandtschaft. Siehe unter Maich.
mach, mag, magh,	mag (von mögen). „we dat Heyne darvur magh burge syn geweist [1467]“, „van irer moder und swegerfrau zusterven mach [1528]“, „der mach mit recht sprechen [1548]“, „des gebriuchen mach zu syme gevallen [1528]“, „mag villeicht gedachter Wilhelm [1566]“.
Macheyer Rock, machen, maechen, macht,	? „rode macheyer rocks fertigen laßen [1639]“. machen, tun, beschäftigt sein mit, fertig bringen, zustande bringen; schaffen, erzeugen, hervorbringen; ausführen, bilden, gestalten; verursachen, erwecken, erregen, bewirken, daß etwas wird oder geschieht; in Ordnung bringen (Wahrig). „eynen stalen zo machen, XL reyssen lengde, XXX wyde [1417]“, „ein stoess sege zo machen [1419]“, „eyn nuwe muyre maechen [1493]“, „halden und machen sollen, bussen eders schaden [1528]“.
Macht, Maecht,	Macht, Herrschaft, Kraft, Stärke; Möglichkeit, Befugnis; Macht ausüben. „in syme macht [1453]“, „van crafft und maecht der updraecht und vermechnisse [1507]“, „macht zu haven [1528]“.
machtich, mechtich, mechtig, mechtigh,	1.) mächtig, Körperkraft haben; kraftvolle Erscheinung, stark, gewaltig aussehend (Grimm). 2.) Gewalt, Verfügung, Befugnis über etwas betonend (Grimm); große Macht ausübend, kraftvoll, wirksam, einflußreich, wuchtig. Jeder ist seines Gutes mächtig, vorausgesetzt, er besitzt es rechtmäßig (Schmidt-Wiegand). „dat huys vermeit und verleynt zo der zyt, do hie des mechtich was [1463]“, „de hilichskunde sy neit machtich geweist eme syn goet zo vergeven [1499]“, „[er]sy der saechen neit machtigh [1500]“, „in der tzyt as hee deß waell moegich und maechtich was verkoufft und upgedragen [1512]“, „hey des geltz mechtich zu untfangen geweist sy [1527]“, „hait by gesonnem lieff, riffem raidt und verstande, deis sie auch mogich und mechtig geweist ist, gegeben und upgedragen [1552]“. 3.) mit Vollmacht ausgestattet (Grimm). „dat mechtich zo syn, so wat de scheffen bekunt haint [1455]“, „der scheffen heit Peter Zangen brieff mechtich gewist [1457]“, „off die vrauwe mechtich sy geweist yn die scheydonge zo gaen off neit [1462]“, „yr vader en soele neit mechtich syn geweist yre erffschaff zo eynre hant zo beswaren [1474]“.
Machtloen,	Fertigungslohn, Machelohn, der Lohn für die Herstellung einer Sache, die Vergütung für eine Sache. „den machtloen der kanne [1536]“.
machtloess, machtloeiß, machtlois,	machtlos, ohne Macht, schwach, nicht imstande, kraftlos, ungültig, hilflos. „die eyrste geboeder soelent machtloiss syn [1463]“, „machtlois [1478]“, „darumb sy datselve testament machtloess [1501]“, „dat irste verdrach sall doit und machtlois syn [1537]“, „diesse updracht doit, machtloiß sein und van unwerde gehalten [1544]“.
Machung,	das Machen (Lexer); Herstellung (DRW). „so fiel der vermeinter giften oder machung, so Tryngen Worm zelige irem eheman soll gedain haben belangen thuit [1557]“.
Maech, Maecht, Magen, Maichen, Maichge, maechen, machen, Maecher,	Verwandter. Siehe unter Maich. machen, tun, etwas bewirken. Siehe unter machen. 1.) Mächer, der da macht, etwas arbeitet oder schafft (Grimm); wer etwas herstellt. „des maechers, as syn maich [1504]“. 2.) Familienname (?) in Siegburg. „Johan Maecher, brodermeister sent Benignusbroderschaff [1508]“.
maechlich, [Mähre,] Mehr, Mere, maell,	verwandt. Siehe unter maichlich. liederliches Weib. Siehe unter Mehr. mal, etlich mal; früher; seit der Zeit. „zwey maelen [1495]“, „spricht, hie sy zo deme maell in deynste myns Hern van Colne geweist [1501]“, „na dem maell [1530]“, „nademaell [1531, 1536]“, „eynmaell [1535]“.
Maellmoelen,	Mehlmühle. „uyss yrme garden, gelegen bynnen Syberch by der Maellmoelen, tghaen oever dem Gefangenthorme [1519]“.
Maendach, Mayn-, Mein- Moendach, Mayndage, Maendagh, Montag, Lunae dies, erster Tag der Woche. „des maindags [1454]“, „maendagh neist na Halffasten [1490]“, „up neist maendach na sent Petersdage [1509]“, „ist verlengt bis uff mayndach darna [1521]“, „mayndach na Kruitwyongen [1529]“, „mayndach na Inocavit [1529]“, „uff verleden mandach [1551]“,	

[maendachs,] mayndachs, mayndags,	„moendach [1558]“.
Maende, Mayndt, Maynt, Mayndtz, Mayntz, Monat,	montags. „mayndags na sent Vitisdach [1455]“, „des mayndags [1456]“, „des mayndachs vur Pinxsten [1513]“.
maene, manen, manende,	Monat. Siehe unter Monat.
Maeß, Meus, Mewes,	mahne (von mahnen, ermahnen). Siehe unter manen.
Maeß, Maessen, Maiß, Maissen,	männlicher Vorname, Abschleifung von Bartholomäus (Wasserzieher).
maessen, maissen, massen,	Maß, Maßeinheit, Einheit, die nach wissenschaftlichen oder Zweckmäßigkeitsgesichtspunkten gewählt ist und zum Messen von Größen, Mengen und Gewichten dient. Siehe unter Maß.
Maet, Maecht, Maegt, Maigt, Magz, Magd, Magdt, Mait,	maßen, sich mässigen, maß halten, in gleichem Maße; enthalten; verringern, in beschränktem Maße, beschränken; aufhören machen. Siehe unter massen.
Maetgen, Medtgen, Meetgen, Meytgin, Metgen, Metger,	Magd. Siehe unter Magd.
Magd, Maecht, Mag(d)t, Mae(g)t, Magz, Mai(g)t,	Mädchen, Kind weiblichen Geschlechts; Angestellt für Haus- und Stallarbeit. „dat hie dat maetgin gepant (have) [1465]“, „so verre dem maetgen dat leiff sy [1476]“, „myt eyne meetgyn [1489]“, „die scheffen hant by dat meytgin Elsgen ges[ch]jickt, da sy krank lach, zweyn irer naber [1492]“, „dat meetgen sy eyn bastart, darumb sulle id neit geerfft syn [1503]“, „spricht, dat meetgen sy syn getruwede huysfrauwe [1516]“, „des meetges gueder [1516]“, „de das meitgen vur eyn kynt uffgetzoigen haven [1525]“, „dartzo sullen noch die zwey metger haben zweyn ubergulde gurdell, zo irem lieff gehoeren [1561]“, „vom medtgen (gehört) [1567]“, „daß medtgen, welches ihr F[ursthliche] G[naden] kohe huetet [1645]“, „so hilff dem metgen die kohe melcken [1645]“.
Magdalenen(tag),	Magd, 1.) Hausangestellte für grobe Arbeiten. „Girt yren mait [1416]“, „Stinen Bruyns mait [1418]“, „Sybel Schum mait [1419]“, „hie plach by der magz zo slaiffen [1493]“, „dat Friderich mit dem styffen beyn sin maecht Katheryna up sent Katherynendach myt eynme raem in syner bytzen geslaen have [1494]“, „Katheryn, Teil Knuytges magt [1495]“, „as eynen burgen vur yr maegt [1506]“, „Kathrinen, der maecht zom Wolffe, Jutgen, der maicht zur Vulkannen und Greten, Claess Sluepges maget [1507]“, „Hern Thilmans maet Tringen [1538]“, „mein maech Kaldauwe und sein schwester [1567]“, „seine mägdte Elßleyn [1610]“, „Johans magdt [1641]“, „mit einer frauwen und magde [1641]“, „dienstmagdt [1639]“, „deinstmagdt [1642]“.
Magdenburgischer Goltgulden,	2.) Arbeiterin beim Landwirt, Landarbeiterin. „syne maigt geweist [1528]“, „vehemagdt [1645]“. Siehe auch unter Mede.
Magen, Maech, Maecht, Maich, Maichen, Maichge, Maicht,	Maria Magdalenen, Patronin der „gefallenen“ (unverheiratet schwangeren) Mädchen, Fest 22. Juli.
Maghdom,	Goldmünze, geprägt in Magdeburg. „nun aber hab er einen Magdenburgischen Goltgulden bey Schmidtman gesehen [1638]“.
Magister, Magisteri, Ludimagisterium, Ludimagistrum,	Verwandtschaft (Die Unterscheidung von Verwandte und Magd ist nicht immer möglich). Siehe unter Maich.
[Magschaft,] Magen, Maich, Maichschaff(t), Maysschaff,	Jungfräulichkeit, geschlechtliche Unberührtheit; Klage erheben wegen einer Entschädigung für den Verlust der Jungfräulichkeit. „wultu Lysgen kirchen, dat machs du wael doen, wultu is aver neit doen, so wil ich nemen 1 quart wyns und wil dich schaedloes halden, dat du yre maghdom noch yre ere nett besseren en darffs [1462]“.
Mahn, Man, Manne, (des) Mans, Mantz, Manner, Mhan, mahnen,	Magister, lat. Meister, Lehrmeister, akademischer Grad. Der Magister stand im 15./16. Jh. im Range dem Reichsbaron gleich (Zierer). „Cristiaen Worm, magister frater [1495]“, „Magisteri behausungh [1608]“, „ludimagistrum [1608]“, „Magister Henrich Hilleßhem [1610]“, „Magister Joannes Heygerus [1612]“.
Mahnsehren, menlichen ehren,	die durch die gemeinsame Abstammung von einem Vorfahren begründete Verwandtschaft. „hie hoff, dat geyn maysschaff in daran hingeren soele na ersterff, als zo Syberch recht sy [1491]“, „synen maichen magen [1499]“, „Do sprach Frederich, dat is eyn wyde maichschaff [1503]“, „(he wille) syme mage verkundigen [1506]“, „sonder eyniche wederrede des aifflivigen erven off magen [1508]“, „nitt umb lieff noch omb leidt, omb fruntschafft noch omb maichschafft [1563]“. Siehe auch unter Maich.
	Mann, Ehemann. Siehe unter Mann.
	mahnen, erinnern, etwas zu tun, erinnern, ermahnen, auffordern (Wahrig). „mahnen und fordern laßen [1608]“.
	Mannesehren, die Ehre des Mannes. „bei menlichen ehren und treuwen [1570]“, „ahn aitzstadt und mahnsehren [1632]“.

Mahnunge,	Aufforderung, Ermahnung, das Mahnen, der Mahnbrief, das Mahnschreiben. Aufforderung eines Rechtsinhabers (auch im gerichtl. Verfahren) an den Schuldner oder sonstige Verpflichteten, seine Leistung zu erbringen (DRW). „derselb ihm etliche Jahren schuldig geweist, auff verscheydene Mahnungen aber nit zahle [1660]“.
Mahr,	Mahr, Nachtalp, Kobolt (Grimm); in Siegburg nur Flur- oder Ortsbezeichnung. „auf der Mahr [1568, 1574]“.
May,	Monat Mai, Wonnemond, fünfter Monat des Jahres. „mensis may [1416, 1418, 1419, 1420, ...]“, „vur 1. may [1467]“, „have vaste bedevart vur den may laessen doen [1467]“, „Martis 6. may, anno et cetera [1]608]“.
maich,	möge(n), „off yemants naire maich wulde syn, der sulle dat bybrennen und bewysen [1501]“.
Maich, Maech, Maecht, Magen, Maich, Maichen, Maichge,	Schwester(n)/Gesustern; Verwandter, Verwandtschaft. „yren broider und maich [1485]“, „Junghyntze selige sy yr neiste maech geweist [1494]“, „Elssa, Weschpoels magt [1596]“, „synen neisten magen synen neisten magen [1499]“, „dat Heynrich van Oessenbe[rch] seligen Dederichs neisten maich sy [1503]“, „[na yrer beyder doide mit] yrer beyder neiste maichge glych deylen [1505]“, „syme mage Heynrich vurgenant verkundigen [1506]“, „Her Aleff van der Leyen hat van wegen synes maich Herman van der Leyen (eyn stuck wysswynss braicht) [1507]“, „des aifflyvigen erven off magen [1508]“, „Des vurgenanten Peters maiche, genant Rutger van Gleyen [1512]“, „ire broeder, ohemen und mage vurscreven [1538]“, „ire broeder, oemen und maich [1545]“. Siehe auch unter Magschaft.
[maichlich,] maechlich,	verwandt. „want he jongen Hyntzen swaegerlich noch maechlich en sy [1496]“.
Maichschaff, Magen, Magschaft, Maich, Mayschaff, Maydach, Meydach, Meydage, Meytag, Meytagh,	Verwandtschaft. Siehe unter Magschaft. ein Tag im Monat Mai. „Anno [14]XCI up donerstach na maydach [1491]“, „up donrestach na meydage [1491]“, „up godesdach na dem meydage [1515]“, „tussen dit und meydach [1520]“, „de nun uff deßen neisten meydach angayn sollen [1521]“, „uff godestach vur dem meytagh [1547]“, „jeglichs jairs auff meyttag [1566]“.
Maigt, Mägdt, Magd, Magdt, Magde, Magz, Mait, Mailtzeichen,	Magd, Dienst-, Haus-, Küchenmagd. Siehe unter Magd. Kennzeichen, Merkzeichen. „die mailtzeichen und pele [1555]“.
Maineydt, Mainaydt, Meinaytz, Meineid, Meineidt, Maindag, Mayndach, Mayndage, Maendach, Moendach, mainde, maende,	Meineid. Siehe unter Meineidt. Montag. Siehe unter Maendach. mahnte (von mahnen), erinnerte, etwas zu bedenken gegeben. „Spies mainde zo leisten Johan Schroder [1457]“, „Ailke maende Cruysgin [1452]“.
Maynt, Maynde, Mayndt, Mayndtz, Mayntz, Monat, maintlanck, mayntlanck,	1.) Monat, zwölfter Teil des Jahres. Siehe unter Monat. einen Monat lang, monatelang. Der Zeitraum eines Monats. „eynen maintlanck darna pende usserdingt [1456]“, „eynen mayntlanck, bis zu syner Furstlichen Gnaden (verhore) [1521]“.
Maiß, Maissen, Maeß, Maessen,	1.) Maß, Maße, durch Gegenstände verkörperte Größe zum Feststellen von Mengen, Größen, Werten, wie z. B. Maßstab, Maßband, Maßeiste(Währig). Siehe unter Maß. maßen (Adverbialsuffix). Siehe unter maßen.
maissen, maessen, massen,	
Mait, Maigt, Maegt, Maet, Magd, Magde, Magdt, Magz,	Magd, Dienst-, Haus-, Küchen-, Viehmagd, Hausangestellte für grobe Arbeiten, Landarbeiterin. Siehe unter Magd.
Majestät, Mayestät, Maiestaett,	Majestät, Hoheit, Erhabenheit; (Titel für) Kaiser, König (Währig), „in Keyserliche Mayjestät regiment zu Lometzum gelegen [1554]“, „von Keiserlicher und Konincklicher Maiestaett und andere groesse Heren und Potentaten [1564]“, „weill sein Herr principall Kaiserliche Mayestätt in Hispanien bedienet und in deren geschefften zu Brussell nach wie vor auffgehalten wirdt [1608]“.
mal, mall, mahl, mahlen, mail,	1.) eine bestimmte Anzahl. „na dem mail hie geschossen hatte [1458]“, „na dem mail sy umbgegangen [1458]“, „na dem mail Roerich sich neit verantwort en heit [1458]“, „innen auch etliche mall fruntlich besucht [1570]“, „zu verschieden mahlen [1648]“. 2.) ...mal, (in Zusammensetzungen) wiederholt. „Vimal [1418]“, „verscheiden mahlen [1645]“, „etliche mahl [1659]“, „drey und mehr verscheydene mahl [1661]“.
Malder, Malter,	1.) Malder, Malter, Getreidemaß; eigentlich das für einen Mahlgast auf einmal zu mahlende (Grimm). „I malder korns [1415]“, „I malder eppellen [1417]“, „des hait he VII malder vroggs gehaven [1417]“, „malder weys [1417]“, „VII malder gersten [1458]“,

	<p>„XXX malder haveren [1459]“, „dat malder [korn] VII Mark [1497]“, „II malter korns [1524]“, „belangende 1 malter weis [1537]“, „gezenct omb ein malder korns [1541]“, „ein malder korns und ein malder weis [1548]“, „ein malder haveren [1552]“, „seiszehn malder korns renten [1553]“, „II ½ malder hoppen [1566]“, „zehen malder khorns, ieder malder veir Currentgulden [1557]“, „LIII malder ertzen entfrembt [1565]“, „ein malder habern entfangen [1566]“, „ein malder kornß und zwei malder roeben [1574]“, „drei malder korns siegbergisch maissen [1580]“, „drei malder korns blanckenbergischer maissen [1582]“, „3 malter korns colnischer maissen fur 100 Thaler [1582]“, „ein halb malder habern [1593]“, „ein malder roggen [1593]“.</p> <p>2.) Holzmaß. 3.) Zählmaß. „II malder lantz [1555]“.</p>
maleficium,	Zauberei. Malefiz: Missetat, Übeltat, böse Tat, Verbrechen.
Maler, Meler,	„maleficia et excessus puniri dobere sanctissimum [1639]“.
	Maler, Meler in den Schöffensprotokollen als Berufs- und als Familienname. „Jacob, dem Meler [1469]“, „Teil Melers erve [1481]“, „Frantz Meler [1567]“, „Anwaldt Frantzen Malerß [1567]“.
mallich,	jeder. „mallich sulle an dem neiste gedyngre ire kuntschaff und kunde brengen [1453]“, „hant de scheffen geheischen, mallich zweyn man zo nehmen [1489]“, „anter dat mallich zom neisten syns reichten warden [1509]“, „das meucht mallich soechen [1529]“.
Malstatt, Mailstat, Walstatt,	? Malstatt (wird in den Protokolltexten auch einmal walstatt geschrieben), Zweck, Ziel (Götze). Grenzstätte, Bauplatz (Lexer); gekennzeichnete Stelle (DRW). „upgeboden staende up dem Marte, up der gewoinlichen mailstat [1490]“, „Bernhart ime krute gelehent hab, damitter gerurter Christinen ire malstatt beschlagen [1564]“, „das die gerurte mure, so daselbst besichtigt, inwendig vierzehen tagen zeitt, von der walstatt khome, oder das er in gemelter zeitt schein und bewyß bringe [1564]“.
Maltz,	nur bis zu einem bestimmtem Grad ausgekeimtes Getreide (meist Gerste, auch Roggen u. Weizen), das beim Mälzen erst gequollen bzw. eingeweicht und nach einer Zeit des Keimens wieder getrocknet (gedarrt) wird (Wahrig). „hait sich beclaigt, wie das Thonis zo Overoidt eme II seck maltz in sinem huiß angetast, genomen und mit gewalt daruiß gedragen [1545]“.
mamber, mumberich,	mannbar, eines Mannes fähig, geschlechtlich reif (Grimm). Siehe unter mannbar.
man,	man, jedermann, jeder, die Leute, die Menschen, manche Leute, (irgend) jemand. „man sulle [1453, 1457, 1486]“, „dieße sacramentische hoire sall man nhemen und an den galgen prengen [1610]“.
Man, Mann, Manne, (des) Mans, Mantz, Manner, Mhan, manch, manche, manchen, maniche,	Mann, Ehemann: Mz. Männer. Siehe unter Mann. manche, einige, etliche, leidlich viele. „so manchen dach [1523]“, „so manche V Schilling zur kuyr [1524]“.
Mandach, Maendach, Mayn-, Mein-, Moendach, Mayndage, Montag, Mandate, Mandato, Mandati, Maendat	Siehe unter Maendach. 1.) Mandat, ein Auftrag, eine Vollmacht, Ermächtigung. „die sache an dat geistliche gereichte umb des mandaetz willen [1481]“, „mit geistlichem mandate [1488]“, „und der mandaten mit nichten frevelen [1567]“, „außgangenen mandatis gehorsam leisten [1576]“, „de mandato zu docieren schuldich [1593]“, „das er dieser sachen halber kein mandatum hab zu procedieren [1597]“, „richter und scheffen per mandato arresti inhibitionis et citationis ubergeben [1607]“. 2.) ein landesherrlicher Befehl, eine obrigkeitliche Verordnung. „die außgangene mandaten und edicten des (Fürsten) [1573]“, „außgangenen Kayß[erlichen] mandaten [1610]“. 3.) ex mandato, auf Befehl, im Auftrag. „ex mandate Loen [1581]“, „Michel Vaßbender ex mandato scholteti die pfendt auffgebotten [1588]“, „Bürgermeister Joannes Kneutgen ex mandato [1660]“.
Mande, Maende,	breiter Korb mit zwei Handgriffen (Götze). „eyne mande guyt [und] XII korff da[erde] [1415]“, „ein alt mande sonder boden [1566]“.
Mande(n), Maende, Mayndt, Maynt, Mayntz, Monat, mandiert,	Monat. Siehe unter Monat. mandiert (von mandieren), angeordnet, geboten, befohlen (nach DRW). „auf clegers angeben mandiert oder sich erclert [1598]“.

manen, manende, maene,	mahnen, erinnern, etwas zu tun. „so wanne Ailff dem Hannes manende mit munde oder mit breve [1456]“, „zo leisten manen [1457]“, „hie maene yn, as reicht is [1465]“, „Peter sulle en manen mit II scheffen [1493]“, „cost zo manen IV Schilling [1520]“.
Maneren, Manieren,	Art und Weise. Manier = Betragen (Lexer). Benehmen, Eigenart. Siehe unter Manieren.
manet,	er, sie es bleibt (Lampe). „juris regula perpetue exclusa manet [1593]“.
[Mangel,] Mangell, Mangels,	Mangel, Armut, Not, Entbehrung, Knappheit, Fehlen von etwas. „(het Johan) eyninge mangell des brieffs ader erfsschaff [1532]“, „off dait sy gein mangell lide [1538]“, „damit sy in irem alder kein mangell liden durfften [1545]“, „seiner pferdt ein, wilches etwas mangels gehat [1572]“.
mangelen,	mangeln, Das fehlen von etwas, dessen Vorhandensein wünschenswert oder erforderlich ist (DRW). „da hieran etwas gebrechen und mangelen wurde [1570]“.
mangelhaftigh,	mangelhaft, mit Mängel behaftet, unvollständig, unvollkommen, fehlerhaft. „pleibet an liberung und erbschaft des morgen landes mangelhaftigh [1557]“.
[Mangold,] manich,	Gemüse, Roemischer Kohl. Siehe unter Roemsche Koill. manchen, einige, etlich. Siehe auch unter manch(e). „so manichen dach [1521]“.
manichmaill,	manchesmal, manchmal, einige Male, von Zeit zu Zeit, ab und zu, hin und wieder. „so dücke und manichmail [1490]“, „so dick und manichmaill solchs geschege und geclagt worde [1528]“.
Manieren, Maneren,	Manier, Art und Weise, von der gewohnheitsmäßig eingeübten Verfahrensart bis hin zu verbindlichen Rechtsgewohnheiten (DRW). „disser nachfolgender manieren [1566]“, „in wat maneren de breve bekomert syn [1512]“.
manlichen, manlicher, menlichen,	männlich im Gegensatz zu weiblich, fraulich; einem Mann angemessen, entsprechend. „in waren treuwen by manlicher und freuwelicher eren [1551]“, „hait gelofft, by siner manlicher eren [1551]“, „by manlicher ehren und trauwen eigentlich gelobt und verheischen [1564]“, „bey eitzpflicht und manlicher trauwen [1565]“, „bey eitzpflicht und manlichen trauwen [1565]“, „sagen und zeugen einmündig bei manlichen ehren und treuwen [1570]“.
Manlichkeit, Mennligkeit,	1.) Männlichkeit, männliche Wesensart. „daß ihme seine manlichkeit sey benhomen und aller seiner krefftten sey qwit geworden [1636]“. 2.) Genital, Genitale, Geschlechtsteil. „so hab ihn, Clegeren, der Beklagt noch mit seiner Mennligkeit gegriffen, umb seiner loß zu werden und mit der Obligation flehen wollen [1660]“.
Mann, Mahn, Man, Manne, Mans, Mantz, Manner, Mhan,	Mann, erwachsener Mensch männlichen Geschlechts, Ehemann. „vur yrs man dode [1415]“, „Teill Verffer, ir man selig [1528]“, „vragen, wat mantz dat hie sy [1451]“, „yrs mantz [1456]“, „der man des wyffs [1459]“, „die vrauwe en soele neit des mans munper syn [1459]“, „yrme manne [1459]“, „dat huys sy yrem manne und yr vur den scheffen upgedragen [1461]“, „na Johans, yrs mans doit [1476]“, „also dat syne Erwirden zwey man nemen sall [1528]“, „dry manner [1528]“, „zu henden und freien willen ihres manß [1572]“, „irem jetzigen man sein brauthembt gemacht [1574]“, „ist dieß der man, der nach Uckeradt gehen wolle [1607]“, „Peter, ihr mahn, hette plancken von dem garten gestollen [1609]“, „das ihr mahn Adam vom boesen fahr nicht widder zurtück khomen [1642]“, „weilen ir mhan nicht anheim khomen were [1642]“, „gefragt, wo ist uirer mhan den [1642]“, „daß er gienge, da ein from mahn gehen solle [1646]“, „ich weiß kein Unehr von dem Mann [1653]“, „van einem ehrlichen Mann [1662]“, „arbeitsman“, „beschicksman“, „dadyncksman“, „haußman“, „heubtman“, „heufftman“, „hilichsman“, „hoffsman“, „kauffman“, „kirspelsman“, „kreychsman“, „lantman“, „lehensman“, „scheidsman“, „wynkoffsman“, „wynkouffsman“.
[mannbar,] numberich,	eines Mannes fähig: mannbare Jungfrau, sie ist mannbar, seine mannbare Tochter, im weiteren Sinne: geschlechtlich reif, erwachsen, ehefähig, an beiden Geschlechtern (Grimm); geschlechtsreif, ehe- und waffenfähig (DRW); großjährig. Siehe unter numberich.
[Männer,] Männeren, Menneren,	Männer. „in beisein zweier erbar menner gethan [1566]“, „eine

[Mannsehren,] Mahnsehren, Mansglauben, Maßglauben,	unerbare, leichtfertige dirne, so sich mit vielen mennen angelegt [1569]“, „(die Witwe sagt) bei ihrem und ihren mennen leben [1608]“, „den mennen von Dollendorff [1609]“, „sich mit ihren männeren vergleichen und gutlich vertragen [1637]“. Mannesehren, die Ehre des Mannes. Siehe unter mahnsehren. ? „uff mansglauben und eren [1556]“, „by mansglauben und freuwelicher eren [1557]“, „uff maßglauben und freuwelicher eren [1559]“, „geloftt bey maßglauben und freuwelicher ehren, für sich und ire erben [1565]“.
Manshembd(er),	Männerhemd, Herren-Oberhemd. „ein frauwenhembt und IIII manshembder [1551]“.
Manshoechde,	Mannshöhe, der Größe eines Mannes entsprechende Höhe. „dat der wirt de soeche unden eyns manshoechde offen lassen soll [1523]“.
Manshuecke, Mansshouck,	? „hait upgeboden eyn swartze mansshouck [1493]“, „ein par alder hosen, eyn alt lyffrock, eyne roide manshuecke [1513]“.
Mansperschon, Maßperschoen,	Mannsperson, Mann. „begert widers, sich am scheffen zo erfahren, wie alt ein maßperschoen sin sall, der [als] monbar geacht sulle werden [1548]“, „dry mansperschonen [1557]“, „mit gnaiden erlediget worden, die maßperschoen uff einen gewonlichen urfreden [1562]“.
Mansrock, Manssrock,	Männermantel. „heit upgeboden eyne swartzen mansrock vur V Mark [1489]“, „hait eynen roden manssrock upgeboden [1492]“, „eynen langen manssrock [1502]“, „eyn roden mansrock [1504]“, „eynen eynletzlichen grawen mansrock [1509]“, „eynen dubellen swartzen mansrock [1513]“, „eynen sangwinen mans gefodert rock myt swartzem meysen, vur XIII Gulden und 1 Ort [1516]“, „einen mans wullenrock [1551]“.
Manssessell,	Männersessel, bequemer gepolsterter Stuhl der dem Mann vorbehalten wurde. „zwen hultzen manssessell [1568]“.
Manstabbart, Mansstabbart, Maßstabbart, Mantztabbart,	Männermantel, Herrenmantel. „eynen roden manstabbart [1487]“, „eynen manstabbart [1502]“, „eynen swartzen dubelen mantztabbart vur XIII Mark heufftgelt [1503]“, „eynen sangwinen engelssen manstabbart [1513]“, „eynen sangwinen maßstabbart vur VIII Marck [1515]“, „eynen graen mansstabbart vur VI Mark verdrucken geldes [1518]“.
Mans Werck,	Männerwerk, Männerarbeit. Arbeit eines Mannes. „do spracchen de loir, dat bruwen ist geys mans werck [1520]“.
Mantel, Mantell, Manttell,	1.) Kleidungsstück. Mantel, der Männer und Frauen; ärmelloser Umhang. „und synen mantell vur syn heufft getzogen [1514]“, „Wilhelms seligen rock und mantell [1555]“, „[hat den] Reven bloisheuffdich ane manttell, mit einer heppen uff sinen boden geworffen [1561]“, „einen buchlings mantell [1566]“, „seinen mantell zuverordnet [1566]“, „umb des mantells willen [1568]“, „in der stuben gestanden und ein weidtmetz under seinem mantel gehabt [1569]“, „mit seinem mantell und hoedt [1610]“, „einen alten umbgewendten schwartzen zerlaptten Mantel [1660]“. 2.) Reumantel, Schmerzmantel, schwarzer Trauermantel. „den rewmantel wilcher Peter nach absterben seiner hausfrau machen lassen [1569]“. Siehe auch unter Tabbart.
Mantellsack,	Mantelsack, ein länglicher Reisesack, zumal für den Mantel und andere Kleidung (Grimm). „ein mantellsack [1638]“.
manu, manum, manus,	manu, mit Händen; ad manum, an die Hand, zur Hand, bei der Hand. „geloefft zo halden ad manus domini abbathen [1492]“, „per scholtetum ad manus domini abbathen [1495]“, „Peter ferit sibi ad manus [1519]“, „super agnitione manum in causa [1595]“, „executary super cuius manu, produciert in testem Henricum [1608]“, „agnitionem manum burgermeister Reider et agernit probando [1608]“, „Wilberti agnoscirt manum et petit copiam termini [1637]“.
manu mea, manu (mea) propia, m.p.,	? „attestor manu mea [1503]“. mit eigener Hand, eigenhändig [unterschrieben], durch Vollmacht. „Johannes Guilich qui supra manu propria [1517]“, „manu mea propria [1566]“, „offenbarer notarius manu mea per procura [1568]“, „quod attestor manu mea propria [1574]“.
Manung(en),	Mahnung, Ermahnung, Aufforderung; Forderung vor Gericht; eine bestimmte Geldbuße (Lexen). „hey will schyn und bewisdoms genouch brengen und dey overhey, das man eme syner bougerschafft und manungen wall vergonnen solde [1551]“.
manus et subscriptionis,	? „ad agnitionum manus et subscriptionis antzuhalten [1608]“.

manus stipulata,	mit Handgelöbnis, mittels Handschlag. „stipulata manu an eidts-statt ire globt und pflicht gethan [1597]“.
manutenieren, manuteniren,	bewahren, beschützen, schützen, behaupten, erhalten, handhaben. „in wilcher sich zu manutenieren freventlich begert [1593]“, „bei seinem nießlichen gebrauch zu manutenieren [1593]“, „ob dabey zu manuteniren seye oder nicht [1632]“.
Manwarheit,	? [die Mannesehre ansprechend,] die mit der Ehre verknüpfte Glaubhaftigkeit des Manneswortes. „bei seiner manwarheit und burgerlichen gethanen eidt [1577]“, „bei seinem eidt und manwarheit berichtsweiß abgefragt [1600]“.
Marcellen, Martzell(en), Matzell,	Marcello, venetianische Silbermünze, wurde bis 1550 geprägt (Fassbender); Münze zu 5 Schilling (Götze). „solches hab er mit eyner Marcellen verurkundt [1573]“. Siehe auch unter Martzell.
Marcellenstraissen,	? Matz = Matthias, Mattes; Matthiasstraße in Köln? „Dederich van Lynss zo Collen, up sent Marcellenstraissen [1513]“.
Marcy, Marty,	März. „am IXten marcy [1526]“, „manadt marcy neistkompt [1548]“, „Iten dach marcy [1549]“. Siehe auch unter Marty.
Marck, Markh, Marc, Mark,	Zahlungsmittel, Münze; 1 Cölnische Mark = ½ Oberländischer Gulden = 6 Albus = 72 Heller (Kuske, Kölner Handel), 1 Mark = 144 Pfennige (Herborn). Siehe unter Mark.
Marck,	Grafschaft Mark. „in der Wett, im kirspell van Moelenbeck, im lande van der Marck [1512]“, „Johans Feyroit van Furde, uyss deme lande van der Marcke [1515]“, „Grave zu der Marck und Ravensberch [1547]“.
Marcketenter, Marketenter,	Marketender, Kleinhändler für die Soldaten. Siehe unter Marke-tenter.
Marckmansgäßen,	Markmannsgasse (Markmannsjaß) in Köln vom Heumarkt in Richtung Rhein. „ist einsatzungh dem schreiber an der Marck-manßgäßen zu Colln geschehen [1608]“, „schreibers an der Marckmansgäßen zu Colln [1608]“.
Marcksalck, Marsalck,	Marschall. „hie have beveil van dem Marcksalck mynss gnedigen Hern van Julich [1492]“, „der Marsalck [1492]“.
[Margaretha Virginis,] Margreta Virginis,	Margretha von Antiochien, eine der 14 Nothelferinnen, Patronin der Bauern, Fest am 20. Juli. „uff dingstach post Margreta Virginiis [1536]“.
Margarethendach, Margretendage, Margarethe,	Margaretha, christl. Heilige. Namenstag 13. Juli. „uff dynstag na sent Margretendage“, „feria sexta pius Margarethe [1463]“.
Maria, Marie, Maryen, Merg, Merge, Mergen, Mergh,	(hebr.) weibl. Vorname; die Mutter Jesu (nach Wasserzieher erst seit dem 15. Jh. In größerem Umfange gebräuchlich). „Maria [1416]“, „Marie, Grams doichter van Nuynkirchen [1458]“, „von ime und Mergen, seiner hausfraw [1593]“, „nachgelassenen kinderen Margretgen und Mergen [1608]“, „Mergen und Bertgen [1609]“, „mit Mergen, ihrer mutter [1610]“, „den ochßen in beiseins Antonen und seiner haußfrawen Mergen geschlachtet [1642]“.
Maria Heimsoechunge,	Mariä Heimsuchung (visitatio), 2. Juli. Kathol. Kirchenfest. Das Fest nimmt Bezug auf die Begegnung zweier schwangerer Frauen: Maria, die Mutter Jesu, besuchte ihre Verwandte Elisabeth, die im sechsten Monat war und deren Sohn später als Johannes der Täufer berühmt werden sollte.
Maria Lichtmeß,	Mariä Lichtmess, Purificatio Mariae, 2. Februar, 40. Tag nach Weihnachten. „alß wirdt Peteren Rapper anbefohlen, zwischen dieß und kunfftigen Maria Lichtmeßen clegeren zu entrichten [1631]“.
Maria Purificaten, Purificatien Marie, Maria Virgini, Marie Virgins,	Maria Reinigung. Siehe unter Purificatien Marie. ? (wann/Tag?) Beatae Mariae Virgini(s). „Marie Virgins [1416, 1459]“.
Maria Visitatio, Visitatioes Marie,	Mariä Heimsuchung, 2. Juli. „feria sexta post Visitationen Marie [1465]“.
Marienburg, Marienbilden,	Bildnis der Jungfrau Maria, Standbild der Muttergottes, der heiligen Maria. „yre erven alle nachtz eyn kertze van eyne Haller brennende sullen haben und halden vur deme marienbilden, dat an deme huse vurscreven steyt [1508]“, „an einem marienbilde ein paternoster genomen [gestohlen. 1553]“.
[Maria Geburt,] Maryen Geburde, Mariengraden, Mariengreden,	Maria Geburt, 8. September. „Maryen geburde [1491]“. Maria ad gradus, Mariengradenstift zu Köln, Stiftung des Erzbischofs Anno von Köln 1059. „Her Cristian, vicarus zo Collen, zo sent Mariengreden [1519]“, „vicarius zo Collen Mariengreden [1520]“.
Marien Magdalenenavent,	der Tag vor Maria Magdalena, also der 21. Juli. „uff sondach Marien Magdalenenavent [1526]“.

Marien Magdalenendach, Marien Magdalenentach,	Maria-Magdalena, christl. Heilige, Patronin der „gefallenen Mädchen“ (der unverheirateten Mütter); Fest 22. Juli. „up sent Marien Magdalenendach, im jare XVC XIII [1539]“, „uff sant Marien Magdalenentagh [1549]“, „Marien Magdalenentag [1568]“.
[Mark,] Marcke, Mercken,	Mark, Gebiet, Wohn-, Flur- und Nutzungsbereich einer Siedlung, (Gerichts-)Bezirk, Bereich einer Hundertschaft/Honschaft (nach DRW). Siehe unter Mercken.
Mark, Marc, Marck, Marck colnisch, u.a., Marckh,	Zahlungsmittel; Mit dem Beginn des 11. Jahrhunderts tritt neben dem karolingischen Pfund als Grundlage für das Münzsystem die Mark, vor allem die Kölner Mark (Kroha). Die „kölnische Mark silber“ entstand aus dem römischen Pfund von 11 Unzen, wurde später auf 8 Unzen zu 16 Lot verringert; Einheit des deutschen Münzgewichtes; 1 kölnische Mark = 233,812 g Silber (Zierer). In den Schöffensprotokollen ab 1415. „VI Mark [1415]“, „VII Mark verdientz loins [1453]“, „III Mark colschs vur yederen den (Overlens) Gulden gerechent [1520]“, „zehen Marckh [1570]“, „vier Marck colnisch fur jeden Oberlensch Gulden gerechent [1573, 1577]“.
Markelsbach, Marckelsbach, Markesbach,	1.) Adelsgeschlecht. Erstnennung in den Schöffens-Protokollen 1420. „Fredrich Markesbach [1420]“, „Friedrich van Markelsbach [1434]“, „Frederich et Philips de Markelsbach [1453]“.
Marketenter, Marcketenter,	Marketender, Kleinhändler, der mit den Angehörigen des Heeres handelt, im Troß mitzieht und der militärischen Aufsicht untersteht (DRW). „hingangen nach Hilgeren, marketenters hauß [1537]“, „Anton von Gereßheim, gewesener marcketenter, so an jetzt zu Blanckenbergh wonhafft [1642]“.
Markt, Marckt, Mart, Marte, Marth, Martt, Martte,	1.) Markt, Marktplatz. „in den Herren huseren lanxs dem Mart [1489]“, „we dat hie en up dem marte geslagen und myt steynen geworffen have [1494]“, „have en myt eyne worpbyelen gehauwen und darna bynnen der stat an den bencken up deme marte veir ader vunff wonden gestechen [1514]“, „am Martte, beneven dem Cleinen Sternen [1526]“, „am Martte, beneven dem Cleynen Kreuwell [1528]“, „neist zom Marth unden [1533]“, „innen bei abent und nechtlicher weill auff dem Martt geschlagen und darmit ein wäffengeschrei gemacht [1566]“, „Heinrich den Mart hinab komen (jedoch ohn wehr gangen) [1581]“, „alhie zu Marckt bringe [1600]“, „oben vom Marckt biß unden der burger hauß [1600]“, „das Hauß zum Engelsternen, am Markt gelegen [1612]“, „den Markt herauff komen [1653]“. 2.) Freimarkt. „den wyn have hie zo Siberg up dem vryen marte in synen vassen gefonden [1459]“, „we dat he eme syne kogel myt syne haer van syne heuffde gepluckt und gedunsen have up dem vryen marte [1463]“, „dat hie have up dem vryen marte korn gehat dat neit uprechtich en was [1467]“, „dieselve verken eme up dem vryen marte genomen weder synen willen [1469]“, „up eyne vryen marte have hie und syne huysfrau sy [Ytgen van Collen] geslagen [1477]“, „we dat hie up eyne vrye marte, up eynen vryen donrestach, meister Lenhart geweltlichen gestechen heit [1478]“, „wie dat sy eme syne vercken intweldiget hant up dem vryen marte [1480]“.
[Marschall,] Marcksalck, Marsalck, Marss, marss,	Marschall. Siehe unter Marcksalck. ? „haven ouch vur deme marss darumb gedadingt [1503]“, „were des silvers vur deme marss rede geweist, so were dat ouch aiffgescheyden [1503]“.
Marsteller,	Marstaller, Stallmeister an kleineren Hofhaltungen (DRW). „Johan van den Bucken, marsteller, und Lysbeth, syne elige huisfrauwe [1524]“.
Mart, Marte, Marth, Martt(e), Markt, Marckt, Martdach, Martedach, Martdage, Marttag,	Markt, Marktplatz. Siehe unter Markt. Markttag, Tag, an dem Markt abgehalten wird. „hie will yn up eynen vryen marddach off up eynen anderen dach myt eyne swerde durstechen [1467]“, „der wirdt im Dael have en up eynen marddach zo Syberch eynen schalck gescholden [1494]“, „als der martdage gewesen, uff sant Matheusdage [1557]“, „uff einen frien marddach [1558]“, „einer overfarunge halben, so er uff dem frien martedach begangen [1562]“, „als der marttag gewesen, uff sanct Matheustag [1563]“.
Marten,	Dienstag. „marten post Visitaten [1496]“, „marten ultiam february [1497]“, „marten post Urbani [1497]“.
Marter,	Marter, Blutzugnis, besonders die Passion; Kruzifix; Qual, Pein,

Marterlyden, martgever,	Verfolgung, Folter (Lexer). „do have Dreis sere gebalcht, Gotz marter lyden und fleischs gesworen [1522]“. Marterleiden. „Gotz marterlyden [1522]“. marktübliche, marktgängige Ware. „uffrichtiger martgever fruchten, siberscher maissen [1551]“; „drei malder korns guter, reiner, wolgewanter martgever fruchten culscher maissen [1592]“.
Martha, Marthe,	weibl. Vorname Margaretha (Greta, Greit, Greitgen). „Martha ein huer gescholden [1642]“; „Martha replicirt, du unnutz vercken, gib mir mein gelt [1642]“; „Marthe [1597, 1642]“.
Marti, Marty, Marcy,	Monat März, Martius, der Monat war dem Kriegsgott Mars geweiht; Lenzing, Merthe, dritter Monat des Jahres (im altröm. Kalender 1. Monat). „mensis marty [1417]“; „Iten daegh marty, anno et cetera XLVIII [1548]“; „26. marti [1616]“.
Martin, Merten, Mertin, Mertyn,	Siehe auch unter Marcy. 1.) männlicher Vorname Martin, „Mertyn Schauwenberg [1453]“, „Mertin, der bode [1461]“.
Marthinitag -, Marthinytag des hilligen Bisschoffs,	Martin von Tours, Heiliger Martin, Namenstag, Festtag 11. November. Der Martinstag galt als Winteranfang. Das Vieh (vor allem Gänse) wurde geschlachtet, weil es nicht den ganzen Winter hindurch gefüttert werden konnte. Martin gilt als Schutzpatron der Bauern, Winzer und Müller. „feria tercia post Martini [1463, 1478]“; „Marthinytag des hilligen Bisschoffs [1563]“; „derselbigen Thaler wie gewonlich und das uff Marthini, des heiligen Bisschoffs oder vierzehen tage irst darnach folgende [1564]“.
Martini, Martiny, Marthini, Martinustag, Mertinsdach,	Martinstag, Steuer- und Abgabentag. „geven up sent Mertinsdach XII Albus [1461]“; „Marthini [1485]“; „II Mark, Martini vellich [1528]“; „jaers up dach Martini [1532]“; „up dach Martini vellich [1532]“; „X Albus Martiny [1535]“; „zwey honer, eyn Albus, Martiny vellich [1535]“; „(XXV Marck, wilche) Martiny unverschindert der pensionen vellich wyrt [1535]“; „Martini VI Gulden [1535]“; „jaers davan zo geven Martiny zwey cluyt wollen [1536]“; „geldende jaers acht Albus colsch und zwey honer [1537]“.
Martirer, Matyris Sebastian,	Kalendertag. „Martirer [1513]“. Sebastian, römischer Märtyrer, 4. Jahrhundert; Festtag 20. Januar. „anno XVC XLII, up dach Sebastian martyris [1542]“.
Martis,	Dienstag, der zweite Tag der Woche. „martis post letare [1496]“; „martis, 25. aprilis [1595]“; „martis, 11. marty [1597]“; „martis, 8. marty [1605]“; „1617, martis 10. january“.
Martkorff, Martkorffgen, Marttkorff,	Marktkorb. „ein martkorff [1552]“; „eyn cleyn martkorffgen [1526]“; „einen neuwen marttkorff [1568]“.
Martmeister,	Marktmeister, städtischer Beamter, der die Einhaltung der Marktvorschriften und Markttordnung überwachte. Der Martgerichtsbarkeit waren alle Personen unterworfen, die sich am Marktreiben beteiligten – gleichgültig ob es sich um Käufer oder Verkäufer, Fremde oder Einheimische, Freie oder Unfreie handelte (Sandmann). „Johan Henselen, martmeister [1525]“; „Kirstgen zur Wynnreven, martmeister [1527]“; „Thill zum Hirtz, martmeister [1544]“; „Johan zo Atterbach, martmeister [1545]“.
Martzell, Matzell, Matzellen,	Münze (zu 5 Schilling? zu 12 Albus?). „eine Matzellen von zwelff Albus [1571]“; „vier alter Thaler sambt einer Matzellen“, „[daß er] auff einem kindtheben eine Matzell gegeben hab [1571]“; „außdrucklich sagen will, daß eine Matzell darbei sei, wilche Berndt Peltzer auff einer kindttauff ir gegeben hab [1571]“. Siehe auch unter Marcellen.
Marx,	männl. lat. Vorname, zurückgehend auf Markus, Sohn des Mars (Breckenmacher). „Marx [1474]“.
Marxdach, Marxtach, Marxtagh,	Festtag für den heiligen Markus, Apostel u. Evangelist. Patron der Notare, angerufen gegen plötzlichen Tod. Fest 25. April. „sente Marxdach [1457]“; „maendach neist na sant Marxdach [1537]“; „uff sent Marxtach [1541]“; „den dach na sant Marxtach [1547]“; „Marxtagh [1552]“.
[Maß,] Maß, Maissen, Maißen, Maeß, Maessen,	1.) Maß, Maße, durch Gegenstände verkörperte Größe zum Feststellen von Mengen, Größen, Werten, wie z. B. Maßstab, Maßband, Maßleiste(Wahrig). „ir maissen und faes ichen und broewen laissen [1551]“; „dan die maißen [am Bau] uißgewiest [1561]“; „vur III malder korn, Euskircher maessen [1514]“; „drei malder korns siegbergisch maissen [1580]“; „drei malder korns blanckenbergischer maissen [1582]“; „3 malter korns colnischer maissen für 100 Thaler [1582]“.

massen, maissen, maïßen, maessen,	2.) Flüssigkeitsmaß. „ein halb maiß wins gedruncken [1556]“, „dasselbst ein maeß wynß oder zwa zu drincken [1565]“, „auch ein maeß wynß freuntlichen und guder geselliger wyß zusammen gedruncken [1565]“, „sieben Maißen Wein [1653]“. maßen. 1.) weil, in Anbetracht. 2.) maßen (Adverbialsuffix). „in maessen [1511]“, „dat sy sich verdragen haben in maessen [1513]“, „vur reicht gesprochen in maessen [1513]“, „in sulcher massen [1564]“, „in massen vorgerurt [1564]“, „in massen wie folgt [1564]“, „in alre maissen [1565]“, „Hat nachfolgender maïßen deponirt [1653]“.
Mater, Moder, Moider, Moyder, Motter, Mutter, Mudder, Materia, Materien, Materiam,	Mutter. Siehe unter Mutter. 1.) Stoff, Material. 2.) Gegenstand einer Rede, Thema, „schriftlich materiam zu exhibern [1570]“, „bei seiner übergebener schriftlicher materien [1595]“, „bit der eingelegter materien copei et terminum ad primam [1595]“, „in schriftlicher materi seinem principalen gedeut [1598]“, „übergab materiam [1598, 1610]“, „materiam ad prothocollum [1602, 1610]“, „exhibirt materiam [1605, 1614, 1616]“. 3. Ursache, Anlage, Quelle.
Matersche, Maters, Matersen, Matersse,	1.) die Mutter. „mater [1494]“. 2.) die Abtissin. „Margaretha, materss der Cluysen sent Anthonius [1488]“, „matersen in der Clusen [1488]“, „maters sent Annen [1490]“, „Jonffer und matersse in der Kluysen zo sent Niclaes, by den Augustinern bynnen Colne [1497]“, „de Jonffer myt sampt materschen und convent [1528]“, „dey werdige matersche mytsampt suster Elsgen [1532]“.
Matheus, Mathei, Mathey,	1.) Matheus, männl. Vorname. 2.) Festtag für d. heiligen Matthäus, christ. Apostel u. Evangelist, Patron der Finanz-, Steuer- und Zollbeamten, Festag 21. September; in Siegburg Termin der ältesten Kirmes. „[14]XCIII, ipso die Matheus [1493]“, „Mathie Apostoli [1536]“, „post Mathei [1541]“, „sabbato post Mathey [1485]“.
Matheusavent,	der Tag vor sent Matheus, also der 20. September. „[14]XCVII, up sent Matheusavent [1492]“, „daß er eme die IIC swein zugesacht hab zo leveren und gesteit auch widers, das er eme geleveret hab der einen myn dan hondert, uff sant Matheusavent [1548]“, „hie hab uff sant Matheusavent (etliche swein zu Benßbuir gedreven) [1548]“.
Matheusmissen,	Die Messe, die in der kathol. Kirche am Gedenktag für den heiligen Matthäus (21. Sept.) gelesen wird. „Matheusmissen [1496]“.
Matheustach, Matheusdach, Matheisdach, Mathysdach,	der Festtag für den heiligen Matthäus, Apostel u. Evangelist, Patron der Finanz-, Steuer- und Zollbeamten, 21. September. „sent Matheusdach, des Hilgen Apostels und Ewangelisten [1469]“, „darvan zo betzalen up sent Matheusdach irstkomen [1518]“, „sent Matheusdach [1521]“, „up dinstach nae sent Mathysdach, anno et cetera dusentvunffhundertundvierundtzwentzich [1524]“, „dat feirdedeill der zomme zo sant Matheisdach neistkompt [1536]“, „uff sant Matheusdach, as ein frymart hie zo Siberch geweist [1538]“, „[15]XLV, uff sant Matheusdach, hait Guetgen, Otten dochter, ir andeill entfangen, nemlich XV Overlendsche Gulden [1545]“, „gelofft zo bezallen, gerichtzcosten und anlaige, hie tuisschen sant Matheusdach neistkompt [1557]“.
Mathias, sent Mathias, Mathiasdach, sant Mathiastach,	der Gedenktag für Matthias, Apostel, Patron des Trierer Landes und vieler Städte und handwerklicher Berufe, Festag 24. Februar; Matthias bricht das Eis, find' er keins, so macht er eins. Tivus. „sent Mathiasdach [1452]“, „sent Mathias [1456]“, „sent Mathiasdage [1457]“, „sant Mathiastach [1546]“, „sent Mathiasdach des Hilligen Apostels [1558]“, „fritagh na sant Mathiasdach [1554]“. der Tag vor sankt Mathias, also der 23. Februar. „sent Mathiasavent [1452]“.
Mathiasavent,	? der Mutter Wohnsitz? Mutters Abstammung? „non matrem ad in descendentia linea [1593]“.
matrem sed,	
Matrimonialsach, Matrimoniallsach,	Ehesache, Eheangelegenheit. „so ist disse sach als die einer matrimoniallsach (binnen der stadt Collen verwiesen [1575]“, „die anlag als ein matrimoniallsach dem geistlichen richter lassen bevolhen sein [1576]“, „in matrimoniallsachen [1576]“.
Matrona,	ehrbare, vornehme, verheiratete Frau (Lampe). „dieselvige matrona

Matzell, Matzellen, Marcelle, Martzellen,
Mauer, Maur, Mauren, Moer, Moeren, Mure, Muere,

[Mauermeister,] Maurmeister,

Mauerwerck, Maurwerck,

Mauge, Mauwe, Mawe,

Maull, Mauell, Maule, Muyll,

Maullesell,

[Maurer,] Meurer, Murer,
Mauricy, Mauricien, Mauricius, Mauriciusdach,

Mauwe, Mauge, Mawe,

me, mee, mehe, mehr,

mea manu, manu mea,

Mechelen, Mecheler, Mecheleren, Mecheller, Meckeleren,

Geird Romersche selige hab ein testament in zit irs lebens uffge-
richtet [1548]“.

Münze. Siehe unter Martzell.

1.) Mauer, Gemäuer, Wände aus übereinandergreifenden meist
mit Mörteln verbundenen Balken oder Steinen. „deselve muyre
und wand [1491]“, „zwein mueren, de dan darneder gefallen synt
[1493]“, „moiste hie eyn nuwe muyre maechen [1493]“, „da dat
loch in der mure steyt [1497]“, „brantmuir [1500]“, „statmure
[1504]“, „mure machen [1507]“, „kyrchhoffsmuyre [1523]“, „alde
moeren begert zu soichen [1524]“, „hey sulle noch alde moeren yn
der erden haen [1533]“, „na uyswisonge der geroemder moeren
tusschen eme und synem garde [1533]“, „na befindongen der
mittelste moer [1533]“, „up der kirchenmuyren [1537]“, „an der
Mullenportzen moeren [1542]“, „ein loch durch die mure gebro-
chen geweist [1543]“, „hertmure in der koechen [1559]“, „steinen-
muir [1567]“, „mauer in seinem hoff [1594]“, „mauren und kallen
[1594]“, „die maur [1612]“, „(alle balcken) in die maur eingelacht
[1615]“. Siehe auch unter Brantmuir, Kirchenmuyren, Kyrchhoffsmuyr,
Statmure, Steinenmuir.

2.) Hausname in Siegburg. „zur Mauren [1609]“, „hauß zur
Mauren [1610]“.

Maurermeister. 1.) Berufsbezeichnung. 2.) Familienname in
Siegburg. „Leonhardt Maurmeister [1610]“.

Mauerwerk. „biß widder das mauerwerck [1572]“, „des maur-
wercks ausserhalb an der Kauwerzigen [1590]“, „stall noch
mauerwerck in der erden (sich erfinden solle) [1602]“.

Ärmel für Frauen und Männer, selbständiges Kleidungsstück.
Es wurde auch als Geschenk gegeben oder vererbt. Siehe unter
Mauwe.

Maul, Tierschnauze, Mund. Das derbe und unedle des Ausdrucks
wird öfters durch die Gegenüberstellung von Mund herausgehoben
(Grimm). „hait en myt eyner fuyt in syn muyll geslagen
[1505]“, „de wonde des pyls under syme mauell [1529]“, „verle-
denner zit in sin maull geslagen [1548]“, „Reinhart auch in das
maull geslagen [1551]“, „(will ich Herman) uff das maull hauwen
[1558]“, „so hette er innen einmall oder zwei mit der handt uff das
maull geschlagen [1581]“, „diese anzallungh hab ich mit meiner
maule gemacht [1611]“.

Maulesel, Kreuzung von Pferdehengst und Eselstute. „seiner
gesellen maulesell [1597]“.

Maurer. Siehe unter Murer.

Mauritius, Gedenktag 22. September. „afesto Mauricus [1417]“,
„anno [14]LIIII, up sent Mauriciusdach [1454]“, „anno [14]LV,
judie Mauricy [1455]“, „anno [14]LVI, des fridags na Mauricien
[1456]“.

Ärmel für Frauen und Männer; selbständiges Kleidungsstück,
besond. auch weit herabhängender oft sehr schmuckvoller
Frauenärmel. „1 par mauwen [1485]“, „1 par roder mauwen
[1515]“, „zwein kammelotten maugen [1543]“, „einen alden
swartzen rock mit einer mauwen [1551]“, „ein roidt wullen frau-
wenmauge [1551]“, „dweill [Henrichs] mauge zu enge gewesen
[1552]“, „ein par der bester mauwen [1561]“, „mauwen und cleir
[1561]“, „einen Siberghen graen rock sonder mauwen [1562]“,
„haben sie auch noch irer mutter ein klier und zwei par mauwen
zuverordnet [1566]“, „4 Gulden vur ein par mauwen [1608]“.

mehr; weiter, desweiteren. „myn off mee [1470]“, „Johan kent
neit mee dan hie vur gesprochen haet [1494]“, „mee kunde
[1494]“, „dat sy gehoirt haven mee dan zo eyner tzyt [1497]“,
„Heynrich vurscreven sole mee geven [1520]“, „mee geven dan
halffgelt [1520]“, „und have Wynant me gesacht [1523]“.

eigenhändig. „notarius publicus attestor manu mea propria
[1503]“, „offenbarer notarius manu mea per procura [1552]“,
„unterschrieben quod attestor manu mea propria [1574]“,
„attestor Herman manu mea propria [1582]“, „manu mea bac
propria [1592]“.

Mecheler = Unterkäufer, Mäkler (Lexer). Makler (Götze), Makler
(von niederdeutsch mäkeln, machen). obrigkeitlich angestellter und
vereidigter Geschäftsvermittler, der die Geschäfte zwischen
Kaufleuten rechtskräftig abschließt (Lyon). „den mecheleren V
Gulden [1452]“, „den mechelen X Gulden [1452]“, „dem Hern 1

	Goltgulden und den mecheleren L Florin [1454]“, „wilche kertzen die mecheller vurscreven na dem begencknisse dan orineren und setzen soelen vur dat hilge sacrament in die vurscrevene Kirche [1497]“, „den Hern X und den mechelleren V Gulden [1499]“, „beheltlich den Hern und den mechelen yrs reichten [1513]“, „den Hern vunfftzich Gulden und den mecheleren XXV Gulden [1520]“.
Mecheluden, Mecheluiden, Mechelsluide(n), Mechelluden,	Vermittler für Kauf- und Verkauf von Waren, Effekten und Grundstücken, Makler. „den mecheluiden X [Gulden. 1452]“, „den mechelluden V Florin [1483]“, „erbaer mechel und wynckouffsluyde [1537]“, „den erbaren mechelsluyden [1542]“, „den mechelsluiden affdracht darvor zu thun [1547]“, „die mechelsluide und gekoren frunde [1548]“, „hyby synt gewest as mechelsluide [1551]“, „mechelsleuthe [1645]“.
Mechelsmenner,	Mechelsmänner, gewerbsmäßige Vermittler von Handelsabschlüssen (nach DRW). „mechelsmenner [1614]“.
mechtich, mechtig, mechtigh, machtich,	mächtig, Macht haben. Siehe unter machtich.
Meckeleren, Mechelen, Mecheleren, Mecheller,	Mecheler = Unterverkäufer, Mäkler (Lexex); Makler (Götze). Siehe unter Mechelen und unter Mechelsmenner.
Meckenheim, Meckenheym,	1.) Meckenheim, Adelsgeschlecht. „Lodwich van Meckenheym [1434]“, „Johan [van] Meckenheim [1453]“, „Lodwico de Meckenheym [1458]“. 2.) Ort Meckenheim. „we hey vurmals eynen van Meckenheym bekummert [1524]“.
Medardi, Medardus, Medardusavent,	fränk. Bischof, Patron d. Stadt Lüdenscheid. Namenstag 8. Juni. „feria tercia post Medardi [1516]“, „uff saterstach na sent Medardus, anno et cetera [15] XXVIII“.
mede,	mit. „[das] segell unden am spacem deys breffs gedruht, des wyr, Peter und Herman, scheffen, mede gebruiken up diese tyt [1497]“.
Mede,	Mägde. „hait der scholten bedingt, ir mede und kneicht dat mit sweren sullen [1489]“.
Medegave, Mitgabe,	Mitgabe, Mitgift, das der Braut in die ehe mitgegebene Gut. Siehe unter Mitgabe.
Medegedelonge, Mytgadelonge,	? Mitgenossen, Miterben? eine der Gerichtspersonen? Siehe unter Mytgadelonge.
medelsten,	mittelsten. „up dem medelsten solre [1487]“.
medio juramento,	? vermittelt des Eides? „medio juramenti [1604, 1618]“, „medio corporali iuramento [1631]“.
Medonge, Meedong,	1.) von Medeme = eine auf Grundstücken haftende Abgabe, ursprüngl. wohl die Abgabe der siebenten Garbe (Lexex). 2.) Mietvertrag; Mietverhältnis über eine Sache, Pachtverhältnis; Vermietung. „vur die medonge des pertz (die weche vur III Albus) [1469]“, „dan wurde saeche, dat eyn tzynss den anderen ervolgde, so sall Johans meedong umb syn [1503]“, „(dat Johan) begert und gesont have, eme solche medonge zo halden, de zwey jair lanck [1505]“, „kouff und erffliche meedong [1507]“, „sulle Walramen syn jair der meedongen des huses halden [1511]“, „vermeedong [1490, 1514, 1521]“.
mee, me, mehe, mehr,	mehr; weiter, des weiteren. Siehe unter mehe.
Meedbreiff, Meedbreve,	Mietvertrag, Vertrag, in dem sich der Vermieter verpflichtet, eine Sache dem Mieter gegen Bezahlung für eine festgesetzte Zeit zu überlassen. „XXVIII Kolnische Gulden lude synes meedbreves [1500]“, „und havent en heemyt ouch den meedbreiff oeverlevert, den sy van dem Hern darup spreken hatten [1505]“.
Meedong, Medonge,	Mietverhältnis, Pachtverhältnis; Vermietung. Siehe unter Medonge. Siehe unter Medonge.
Meedzeydell,	Mietzettel, schriftliche Bestätigung eines Nutzungsrechts (DRW); Mietvertrag. „eme solden meedzeydell darvan gegeben we[rden] [1507]“. Siehe auch unter Meedbreiff.
Meel, Meell, Meelle, Mehell, Meyl, Meylss,	Mehl, gemahlenes Getreide, gemahlene Hülsenfrüchte. „wysen meylls [1515]“, „III malder korns in de moelle gedragen und dat meell davan weder heym bracht [1524]“, „dat hey in de moille kome und holle syn meelle, dat sy gemalen [1527]“, „gerstenmehell [1558]“, „weissen meels [= Weizenmehl] [1524]“.
Meetgen, Medtgen, Meitgen, Meytgin, Metger, Maetgen,	Mädchen, Kind weiblichen Geschlechts; Angestellt für Haus- und Stallarbeit. Siehe unter Maetgen.
Meetzyden,	Zeitraum, für den eine Sache vermietet wird, Laufzeit des Mietvertrages. „sy haven des zo meetzyden rede gehoirt [1496]“.
mehe, mehr, me, mee, mher, mherer, meir,	mehr, zu „viel“; ferner, weiter, weiterhin; mehr (Adjektiv; Komparativ zu viel), in höherem Grade, in größerer Menge; etwas

	an Menge übertreffend, an Zahl überschreitend. „we hey sich des wall mehe beclagt [1526]“, „Thonis [läßt] ansagen, das er kein swein mehr brenge, dan er hab nun der swein genoich [1548]“, „dat sie dat ampt nit meir foeren en wult [1551]“, „uff das khein claige mher derhalven vurgenomen [1555]“, „zo mherer vestigkeyt [1558]“, „mehe dan einmaill hait [er ihn] heischen leegen [1561]“, „mher gereider guether [1569]“, „deren einen oder mher 1569“. Siehe auch unter me.
Mehr, Mere,	1.) Mähre, altes schlechtes Pferd, egal welchen Geschlechts. „ich wünschte, ich hette die [gestohlene] mere stehen laßen [1632]“. 2.) ursprünglich Bezeichnung für weibliches Pferd, Stute. Altes, faules, liederliches Weib (Wrede); Bezeichnung für eine Hure. „sie [die Frau] gescholten ein heßlige mehr [1607]“, „sei eine brickt, mehr und hoire gescholten [1610]“.
mehrererteils, mehrertheils,	Einige, Mehrere von Allen. „die creditoren vorbescheiden und mehrerteils erschienen [1574]“, „beiwesen der burgemeister und mehrerertheils von rath [1599]“.
mehrgedachte, mehrgedachtem,	der/die schon mehrfach genannte(n). „mehrgedachte Herren [1567]“, „mehrgedachtem Thielen [1567]“, „mehrgedachte burgemeister [1572]“, „mehrgedachten vormundern [1598]“.
mehrgemelt, mehrgemelte, mehrgemeltem, mehrgemelter,	der schon mehrfach gemeldete, erwähnte. „mehrgemelte Theiß Mandt und Jutt, eheleute [1568]“, „von mehrgemeltem Boeschen gehort [1567]“, „mehrgemelter Adrianen [1596]“.
mehrgenante, mehrgenanter,	die schon mehrfach Genannten. „so haben mehrgenante [1568]“, „mehrgenanter curator [1593]“.
mehrmahl, mehrmahlen, mehrmalen, mehrmall,	mehrmals, mehreremale, wiederholt, öfters. „daß ich denselben mehrmahl in der guete angereedet [1541]“, „zu mehrmalen apud acta gebetten worden [1596]“, „wie zu mehrmall gepetten [1608]“, „mehrmahlen [1632]“.
[Mehrung,] Mherung,	Vermehrung, Verbreitung. „zu mherung christlicher ordnung und fruntschafft gededingtt [1562]“.
Mey, Meye,	1.) Maie, junger Birkenstamm, Maienzweig(e) mit denen man zu Pfingsten und anderen Gelegenheiten das Haus schmückte. 2.) eine Meienwirtschaft hängt den Mei vor die Tür. „er hab ein mey vur der dur, daromb er nemantz wyn vur gelt weigeren konne [1551]“. 3.) Schankerlaubnis. „die acciß niet inbracht noch gegeben sei, sonder das bei vilen ohn mey große geselschafft und drenkerey gehalten worden, darvan die stadt gar keine accyß bekommen hab [1572]“, „[der Wirt hat wegen einer Schlägerei] den mey affgeworffen [1556]“. 4.) Monat Mai. „XI dags in der meye [1457]“, „van meye bis sent Martynsdach [1457]“, „XV Gulden betzalen sall zo meye [1457]“. Siehe auch unter May. 5.) Familienname in Siegburg. ? Abend vor dem ersten Mai? „XLVII, uff den meyavent [1547]“.
Meyavent,	Maitag. Siehe unter Maydach.
Meydach, Meydage, Meytagh,	Mehl, durch Zermahlen von Getreidekörnern entstehendes Pulver zur Herstellung von Brot (Währig). Siehe unter Meel.
Meyl, Meel, Meell, Meelle, Mehell, Meylss,	männlicher Vorname Meinhart. „myt namen Meynart Doichscherre [1466]“.
Meynart,	(besitzanzeigendes Fürwort u. Genitivformen) meine, im Sinne von haben (Grimm), meine, mir gehörend, von mir stammend; meines. „up mys Hern lande [1457]“, „mit meyer eigen hantschryfft [1535]“, „umb meine stiffellen, so ich bei Theißen Scho-mecher habe, einzuloesen [1637]“, „vast zo syn myt mynner eygen hantschryfft [1554]“.
meine, meyer, myn, mynner, mys, meyns,	(meyn ahd. falsch) Meineid, vorsätzlich falscher Schwur oder falsche eidliche Erklärung. Der Meineid ist eine Entheiligung des Namens Gottes und wird als ein schweres Vergehen verurteilt (Bibel-Lexikon). Für das dem im Mittelalter Meineid schwörenden (als Spiegelstrafe) Herausschneiden der Zunge und Abhacken der Hand, bieten die Schöffprotokolle keine Beispiele. „die gefair deß meineidts und falscher zeugnuß von mir, wie gebruchlich, furgehalden [1554]“, „seindt bei iren gethanen burgereiden gelassen und schwerer straißf meineidtz gnugsam mit fleiß erinnert worden [1566]“, „hiehero citirt worden und folgens des meinaidts gewarnet [1637]“, „deß Mainaydtz zum fleißigsten gewarnet [1653]“, „Mainaytz [1653]“, „weilen noch iungs, so ist nit veraydt, doch starck deß Meinaydts gewarnet und abgefragt [1660]“,
Meineid, Meinaidt, Meinaytz, Mainaydt, Mäineydt,	

meineidig, meyneidich, meyneidich, meynnich,	„[Aaron] seines judenaydts und mäineyds vermahnt [1660]“. meineidig, vorsätzlich einen falschen Schwur geleistet haben, meineidig ist, wer unter Eid Falsches aussagt oder verpricht. „as eynen meyn[e]idigen, der sinen eydt und geloeffde gebrochen hat [1473]“; „du bis meyneidich, dat grass sal under dir verdrugen [1495]“; „dat deselve frauwe en eynen meyneidich boven gescholden have [1495]“; „du meynlicher boeff, du en bis neit werdich, dat dich de erde dreit [1495]“; „hee sy eyn meyneidich boeff [1509]“; „we Peter in gescholden have meyneidich und we hey vam galgen geloist sy [1524]“; „Du hast gethan, wie ein meineidig boeffwicht [1567]“.
meinen, meyne, meynen, meynt,	meinen, etwas zum Ausdruck bringen, etwas für richtig halten für richtig halten, der Meinung sein, glauben, annehmen, vermuten. „mumpere und parthien meynen zo haven [1454]“; „off hey in meyne [1529]“; „mit recht vorzunemen meynt [1533]“; „meinen gnädigen Her[n] apt [1538]“.
Meynsch, Mensch, Mynsch, Mynschen, meinstu, meynstu,	Mensch. Siehe unter Mensch. meinst du. „do sprach Acherhen, meynstu mich [1495]“; „meinstu, das der sack noch hier sie [1557]“.
meinte(n), meynte(n), meyneteten, meyndent,	meinten (von meinen). „as he meynte zo haven [1452]“; „eyniche vorderonge meyneteten zo haven [1454]“; „und as sy meyndent [1499]“.
Meinung(e), Meinungh, Meinongen, Meynonge, Meynongh,	Sinn, Bedeutung; Gedanke, Gesinnung, Meinung, Absicht, Wille (Lexer). Meinung, Ansicht, Anschauung. „so Thonis der meynongen ist [1529]“; „gueder meynongh [1537]“; „in gueder meinongen zo scheiden und zom freden geraden [1547]“; „gefragt, ob es die meinung hette [1600]“; „in meinungh, von obg[enantem] kauff abzustehen [1632]“.
meir, me, mee, mehe, mehr, mher, mherer, Meis, Meys, Meyss, Meus, Mys, Myss, Mewis,	mehr. Siehe unter mehe. männlicher Vorname, Abkürzung von Bartholomeus (Wasserzieher). „Meys [1416]“; „Meyss Sams [1491]“; „Mys Hegeners son [1491]“.
Meyssen, Meißen,	1.) von maze, mass = Art und Weise. „eynen sangwinen mans gefodert rock myt swartzem meysen vur XIII Gulden und 1 Ort [1516]“. 2.) in maßen, weil, in Anbetracht. 3.) die zugemessene Menge. „angeben, was meissen sie baussen der stadt beerbet [1598]“; „innen etlich holtz von Dreeßen Wilhelms meissen entfrembden und abladen geheischen [1617]“. 4.) meysse = Tonne (Lau). Hierzu vielleicht: „huyss, genant zor Meyssen, gelegen in der Holtzgassen [1505]“; „am huse zor Meyssen, in der Holtzgassen [1515]“. Meister, Meyster, Mister, Myster, [1498]“; „kyrchenmeyster [1526]“; „kuyrmeister [1457]“; „kyn-dermeister [1456]“; „leesmeister [1489]“; „leismeister [1488]“; „loerambochmeister [1537]“; „moentzmeistereren [1477]“; „oelnerambochmeister [1550]“; „peltzerambochmeister [1564]“; „pyntgenmeister [1509]“; „presentzmeister [1455]“; „rentmeister [1503]“; „rentmeyster [1520]“; „schetzmeister [1515]“; „schneiderambochtsmeistereren [1660]“; „scholmeister [1536]“; „schomecherambochtsmeistereren [1565]“; „schrynmeister [1478]“; „schuirmeyster [1453]“; „segelmeistereren [1492]“; „sent Anthoniusbrodermeister [1526]“; „sent Benignusbrodermeister [1513]“; „sent Eligiusbrodermeister [1513]“; „sent Thonisbrodermeister [1535]“; „serchmeister [1493]“; „sniderambochtsmeistereren [1566]“; „spitalsmeister [1566]“; „tzynsmeister [1501]“; „ulnerambochtsmeistereren [1564]“; „werckmeister [1519]“; „werckmeyster [1527]“; „wevermeister [1485]“; „zynsmeister [1499]“.
Meitgen, Meytgin, Medtgen, Meetgen, Meitgen, Meytgin, melcken,	Mädchen, Kind weiblichen Geschlechts. Siehe unter Maetgen. einer Kuh oder Ziege durch pressendes Steicheln die Milch entziehen (Wahrig). „so hilff dem metgen die kohe melcken [1645]“.
Melckfaß, Melioration,	Milchfaß (auch Butterfaß?). „ein alt hultzen melckfaß [1568]“. Melioration oder Meliorament, die Verbesserung besonders Grundstücksverbesserung durch neue Anlagen, zweckmäßigere Bearbeitung etc. (Lyon). „die melioration und beßerung irer heußer ime verschrieben [1617]“.
meliori forma, Memgen, Mempgen,	? in verbesserter Form? mem = weibliche Brust (Götze). Frauen- oder Männerbrust.

	„Johan Elys gestechen in syn loertze zyte, under syn memgen [1492]“, „[Heyntz Vlach hat] eyne cleyne wonde bovent dem memgen [1527]“, „(Joessen van Grevenraidt) ein gestochen wonde hart under dem rechten mepngen, also ist er doit bleven [1552]“.
Memoria,	Gedächtnis; Andenken. „rei memoria [1554]“.
Mendacio,	? von 1.) mendatius = Bettler; men dicatium = Bettelmönch? 2.) mendacium = lügenhaft? „Teill Verver est in mendacio [1513]“.
Mendellavent,	der Abend vor dem Mendeltag. „anno [14]LIII, up den Mendellavent [1453]“, „uff Mendellavent [1527, 1528, 1556]“.
Mendelltach, Mendelltagh, Mendeldach, Mendelldach,	der grüne Donnerstag (Lexer), Gründonnerstag. Am Mendeltag wurde das Mendelbrot ausgeteilt. Die Stadt bezieht an diesem Tag die aus den Hallen fließenden Einkünfte. „anno [14]LVII, up dem Hilgen Mendeldach [1457]“, „III Mark erfrenthen, vellich up dem Mendeldach [1500]“, „up dem hilgen Mendeldach [1506]“, „III Schilling up den hilgen Mendeldach [1517]“, „uff dem hilligen Mendelldach [1557]“, „die geforderte summa zum halben theill auff negstkunfftig Mendelltagh [1592]“, „auff Mendelltagh [1598]“.
Mengen,	kleiner Mann, Männchen. „eyme cleynen armen mengen [1523]“.
menger,	meng, mancher, einige. „so menger dach na desern dage [1521]“.
meniglich, menniglich, menlichen,	männiglich, (eigentlich jedermann), allgemein, alle. „bei menlichen ehren und treuwen [1570]“, „ohn meniglicher inrede [1592]“, „meniglich bei sich zu ermessen [1593]“, „hat menniglichen beandt [1632]“.
Mennligkeit,	Männlichkeit, die männliche Gestalt; das männliche Geschlechtsteil. „so hab ihn, Clegeren, der Beklagt noch mit seiner Mennligkeit gegriffen, umb seiner loß zu werden [1660]“.
Menner, Menneren, Männeren,	Männer. Siehe unter Männer.
Mensch, Meynsch, Mynsch, Mynschen,	Mensch, Person. „bekunden mit IIII off mit V mynschen [1451]“, „guide cristenmynschen [1525]“, „hey sy eyn arm dronken mynschs [1529]“, „hey sy eyn arme meynschs, wanne hey den wyn in sich have, en wysse hey neit, wat hey doe [1529]“, „die broderliche liebe by dem armen menschen ertzeiget [1549]“, „alle menschen sterfflich und nit sichers dan der doit [1553]“, „eyn verdruncken mensch [1555]“, „ein arm volldruncken mensch [1558]“, „cristenmenschen [1551]“, „mit alsolchem unrewigen menschen nicht zu schaffen will haben [1570]“.
Menschengedencken, Mynschengedencken,	Menschengedenken, soweit man sich zurück erinnern kann. „hoffen ir lange besess boyven mynschengedencken [1487]“, „sy haven gehoir und geseyn register heven und boeren und besess boeren mynschengedencken [1489]“, „vur vunfftzich, seestzich jaeren und van mynsschengedencken biss up desen dach [1505]“, „in menschengedencken in keinem ublichen besitz noch brauch gewesen ist [1610]“.
Menschenhertz,	das Herz eines Menschen. „wie das menschenhertz erdencken möchte [1593]“.
mense, mensen, mensis,	1.) mensis, Monat; mensis curréntis (m.c.): laufenden Monats. „Anno domini M IIII XV mensis novembris“, „mensis may die VI [1416]“, „mensis marty die XXIX 1417“, „mensis aprilis die XVII [1434]“. 2.) ad hoc mense, von diesem Monat an. „XII Mark ad mensin [1416]“, „suspen ad mensem [1510]“. 3.) ? „Herrn appellanti mensis sportium [1608]“, „Peter mensis spatium pro prima dilatione außstandt [1608]“. 3.) mensa, mense, Tisch, Verkaufstisch.
menstlich,	menschlich, menschlicher Weise (DRW). „nit menstlich gehandelt sonder morderswise [1551]“.
mensura,	von messen; das Maß. „gehalten oder gewegen, solches alles in numero mensura [1569]“.
Mention,	Erwähnung, Meldung, Anzeige. „zwey par gebbelger funden, aber keines stelens oder widdergebens, kein mention ader meldungh gehort [1611]“.
mer, mehr,	mehr. „neit mer kundich [1513]“. Siehe auch unter mehr.
Mercken, Marcke,	Mark, Gebiet, Wohn-, Flur- und Nutzungsbereich einer Siedlung, (Gerichts-)Bezirk, Bereich einer Hundertschaft/Honschaft (nach DRW). „zweyn wyer, gelegen in derselver mercken (Klinckenberger Mark) [1492]“, „in der Klinckenberger Marcke [1518]“.
Mercury, Mercurius,	Merkur (griech. Hermes), Gott des Handels und des Friedens, der

	Klugheit und Beredsamkeit, Behendigkeit, des Gewinns, aber auch der Betrügerei und Dieberei; Godestag, Mittwoch, der dritte Tag der Woche. „anno domini millesimo quingentesimo novo die v...o mercurius [1509]“.
Merg, Merge, Mergen, Mergh, Maria, Maryen,	1.) weibl. Vorname Maria. Siehe unter Maria. 2.) Mergen als Bestandteil des Ortsnamens. „Rychart van Mergenheden [1514]“, „van wegen der Hern van der Mergenheden [1522]“, „Johentgen van Mergenlinden [1538]“, „[Heinrich van] Mergenhagen [1610]“, „Peter Koch zu Mergenheden [1612]“.
meridiem,	1.) mittags. „eodem die, circa meridiem [1638]“. 2.) ante meridiem (a. m.), vormittags. 3.) post meridiem (p. m.); nachmittags. „eodem die, post meridiem [1641, 1642, 1646, 1660]“, „Eodem die, post meridiem, seint obgenante drey vormundere zwischen zwey und drey uhren erschienen [1641]“.
Merker,	1.) Markgenosse, Dorfgenosse, Bauer. 2.) Bewohner der Marke (an einem Wald (Lexer); 3.) amtl. Feldmesser, der Abgrenzungen vornimmt, kontrolliert und Grenzzeichen setzt (DRW). „de merker in Boistorp richen wissen wal, dat hey gelaich neit bezalen sule [1489]“.
[Mertel,] Merteler,	Marter, Folter, (absichtl.) Peinigung, Qual. Märtyrer. „up satersdage vur sent Joergendage des Hilgen Ritters und Mertelers, anno et cetera [14]XCVII [1497]“, „Joerendage, des Hilgen Ritters und mertelers [23. April 1499]“, „ sent Joerendach, des Hilgen Mertelers und Ritters [1507] “.
Merteleravent,	? Sonntag vor Ostern? Abend vor St. Georg? „Merteleravent [1453]“.
Mertelerdach, Mertelle,	? Gründonnerstag? „up godestach der XIII Mertelerdach [1513]“. ? weiblicher Vorname, von Martha (Namenstag lt. „Deutscher Familien-Kalender, Reichenberg/Sudetenland 1928“, am 27. u. 29. Juli) oder Martina? „Heynrich van den Broile und Mertelle, elude [1452]“.
Merthe, Mertinsdach, Martinustage.	Monat März. „off den eyersten dach yn dem merthe [1518]“. Martin, männl. Vorname, Heiliger, Patron vieler Berufe, Namenstag 11. November. „wannhe sie einiges jarß khomen uff sanct Martinustage [1465]“. Siehe auch unter Martini.
Mertinsmissen,	Sankt Mertinstag. Zahlungstermin. „wille eme das gelt zo sent mertinsmissen betzalen [1472]“. Siehe auch unter Martini.
Mertinus,	mittelalterliche Münze (aus Mainz?). „an Mertinus II, eynen vur XXII Albus [1500]“.
Meseller, Froemißher, Froemisser, Vroemißher,	Frühmessen, Geistlicher, der die Frühmesse bedient. Siehe unter Froemißer und unter Premissary.
meß, messen,	messen, Höhe, Länge, Breite, Rauminhalt, Gewicht feststellen. „holtz zu messen, er wulle eme das verkauffen [1549]“, „das sie wullen den Trieswier besichtigen und messen zu lassen [1551]“, „von Druitmans erf an zo messen bis uff ire erbgerechtigkeit [1555]“, „den bouwe in biwesen der frauwen noch eins messen lassen [1561]“, „weidt im hauß gesehen, aber niet sehen messen oder gewiegen [1567]“, „meß imme auch die gerste [1573]“, „die gerste messen [1573]“, „darmit du die hutzelen mists [1573]“.
[Messe,] Miß, Misse, Missen, Myssen, Metzere,	liturgische Opferfeier. Gottesdienst in den abendländischen christlichen Kirchen (DRW). Siehe unter Miß.
Messer, Meßer, Metz, Metzere,	Messer, Schneidwerkzeug, Zerkleinerungsgerät; Hieb- und Stichwerkzeug. „dat metzer off ander gewer, da emans sich myt geslagen hette off gewalt gedreven [1458]“, „syn grassmesser [1492]“, „myt syme broitmetze [1499]“, „eyn lanck metz [1509]“, „stopmetz [1514]“, „yren man Johan mit metzere gejjagt haben [1514]“, „weidmetz [1548]“, „ein metz in der handt gehabt [1567]“, „weidmetz [1568]“, „ein new metz von seiner scheiden außgetzogen [1568]“, „stupmetz [1581]“, „mit einem messer erstechen [1612]“, „ihres mans mutter hett sey mit einem metzer stechen wollen [1612]“, „ein solch scharff kreischen gethan, alß were ein meßer in sie gestochn gewesen [1653]“, „das schaabmesser ergriffen und ihme zu schlagen bedreuwet [1660]“.
Meßer, Messer, Meßher, Myßer,	Messer, Heumesser, Landmesser; jemand, der etwas misst, abmisst. „sint der morgen gewest XI morgen, alß der geswores meßer gemeßen haedt [1538]“, „dem gesworen meßer der gelaecht wie hernaech folch LXXV Thaler, belanchends die elff moergen, die der gesworen meßer gemeßen haedt [1538]“, „der myßer [1538]“, „den gesworen messer [1551]“, „die gesworen

	messer die roeden haben (anslain over dem werck) [1552]“, „(das erfgoed) gedeilt und ein messer gehait, der suilchs uff dry daill van einander affgemessen [1558]“, „ist Herman von Gurtzenich zu einem heumesser angenommen [1599]“. Siehe auch unter Landtmesser.
messich,	Messing; aus Messing gefertigt. „II messich luchter [1521]“, „II messich schalen [1521]“, „eyn messich hanthas [1528]“.
messig, messige,	mäßig, mäßige; bescheiden, maßhaltend, gering, geringfügig (DRW). „eyn meesiget ordell [1535]“, „gepuirliche messige costen [1558]“, „gleich und messig machen [1567]“.
Messiunge,	Mäßigung, Ordnung, Einrichtung, Maßgabe; als obrigkeitlicher Ausdruck für die maßgebende Festsetzung von Geldern (Grimm). Anordnung, Festsetzung, Regelung (DRW). „uns der messiunge vurbehalten [1558]“.
Meßungh,	Messung, Abmessung, Einmessung. „uff seinen langwiligen besin und meßungh sich beruffen, der wiesen oder bitzen [1608]“.
Metger, Medtgen, Meetgen, Maetgen, Meitgen, Meytgin, Mettel, Mettell, Mettelen,	Mädchen. Siehe unter Maetgen. Mathilde (Wasserzieher). „Mettel Loer, Mettel Becker [1490]“, „Mettel Becker zu Bonn [1536]“, „Mettelen van Bon [1536]“.
Metz, Metza, Metzze, Metzen, Metzgen, Metzgin, Metzsen,	weiblicher Vorname, Kurzform von Mathilde (Wasserzieher). „Metza Rychwin [1416]“, „Metzen Rychwins [1416]“, „Metzen in der Sackgassen [1416]“, „Metzgin [1453]“, „Metzgin [1455]“, „Metze Maichs [1457]“, „Metz uyss dem Daill [1492]“.
Metz, Metzere, Messer,	das Messer, (plur.) die Messer. Schneidwerkzeug, Zerkleinerungsgerät. Siehe unter Messer.
Metzemecher, Metzmecher, Metzenmecher,	Messermacher, Messerschmied. „dem metzemecher van Droistorp [1453]“, „meister Joeren, metzmecher van Nuys [1496]“, „des Metzmechers huse [1505]“.
metzere,	mit dem Messer stechen, niedermetzeln, schlachten. „[das] Heynrich und Groissjohan zo metzere komen synt und Heynrich gestochen worden ist [1488]“.
Metzerscheyden, Metzerscheidt,	Messerscheiden. „hant sy up syn camer geschlossen metzerscheyden und anders in eyne vesgen [1496]“, „eine silber metzerscheidt von 24 loth [1632]“.
Metzloch,	? Nische, in der man Lebensmittel aufbewahrt (Pfälzisches Wörterbuch). „dat sy durch eyne metzloch dach in yren keller durch den puts gehatt have [1501]“.
Meuntzsorten,	Münzsorten. „hundert Reichsthaler ahn allerhand Meuntzsorten [1661]“.
Meurer, Murer,	Maurer. Siehe unter Murer.
Meus, Meis, Mewes, Mewis, Meuschmoelen,	männl. Vorname, Kurzform von Bartholomeus (Wasserzieher). Mühle der Familie Meusch. „Dederich in der Meuschmoelen [1521]“.
Mewes, Mewis, Mewiß, Mewißen,	männl. Vorname; Kurzform von Bartholomäus (Wasserzieher). „Mewiß van Voilbergh [1566]“, „Mewiß Zimmerman [1576]“, „Mewis auf dem Ort [1587]“.
mher, mehr, mehe,	mehr. „khein claige mher derhalven vurnommen [1555]“, „nichts mehr zu fordern [1567]“, „deren einen oder mher [1569]“. Siehe auch unter mehe.
Mherung,	Mehrung, Vermehrung, Verbreitung. Siehe unter Mehrung.
Mhone, Mhonen, Moen, Moenen, Mohnen,	Mutters Schwester; weibliche Verwandte allgemein. Siehe unter Moen.
miam domini,	kirchl. Festtag, Misericordiam domini (Gnade des Herrn), 2. Sonntag nach Ostern.
mich, mych, mycht,	mich (Personalpronomen). „wyll ich mych asdan erschynen vur uch [1488]“, „dat geit mich neit an [1494]“, „vur mich spreken [1497]“, „laiss mich id sehen [1513]“, „uis irem huisse an mych gevallen und gewelidigt [1525]“, „off hey mych erwoirgen und zu doit brengen wolde [1525]“, „do haedt mych der myster (gebeden) [1538]“, „eyß ist by mycht komen [1550]“, „vur mich und meynen broder [1556]“, „die gerst geht mich nit an [1554]“.
Michael, Michael, Michahel, Mychail, Michell,	männl. (hebr.) Vorname Michael. Namenstag 29. September. „Michahel [1419]“, „Michaels [1477]“, „Mychail [1491]“, „Michael im Ferbause [1566]“, „Michell Veldener [1524]“.
Michaelis apparicio,	Michael Erscheinung, 8. Mai. „anno [14]LVI, in die Michaelis Apparicio [1456]“.
Michaelisdach, Mychails-, Michelsdach, Michaelisdage,	männl. Vorname Michel, Erzengel, Heiliger, geleitet die Seelen der Sterbenden in den Himmel, Festtag 29. September. Mychailsdach [1491]“.
Michaelsbroderschaff,	St. Michaelsbruderschaft. „Michaelsbroderschaff [1506]“.

<p>Myddage, Mydach, Mid-, Mytdage, Mittach, Mittag(e), Mydell,</p> <p>miden, myden,</p> <p>Miedtpfenningh,</p> <p>Myegen,</p> <p>Miell, [Mietvertrag,] Meedbreiff,</p> <p>migriren,</p> <p>Milch, [Milchfass,] Melckfaß, [Militärpersonen, Kriegshandwerker],</p>	<p>Mittag, Zeit des höchsten Sonnenstandes. Siehe unter Mittag. Vermittlung; was trennend und hindernd in der Mitte steht (Lexer). „vur bytlich mydell nach gestalt [1530]“.</p> <p>meiden, vermeiden, enthalten. „und darboven sal Vaes der burger huys vurgenant myden und neit daruff gaen [1496]“, „in wurde geheischt, sich solchs [sprechen] zu myden [1524]“, „in wurde geheischt, sich solchs [der üblen Handlung an dem Mädchen] zu myden [1524]“, „sall sich vort aller unbilcher wort tgen Heyntzen und de syne me myden [1529]“, „das er sich deis spils halven hinfurters miden soll [1557]“, „das er sich des win drinckens nun vortmehe soll miden [1559]“, „sich des unbilligen unnoittigen geschrei sich zu miden [1565]“.</p> <p>Mietgeld. „von Holtzappell einige miedtpfenningh empfangen [1644]“.</p> <p>? von Meiger, Meyer, der die niedere Gerichtsbarkeit ausübt? das Recht? „[vor gericht] das myegen vorder zu soicken und dat myt uffgerekten vyngeren [1529]“.</p> <p>? Meiel = Becher? „ein new miell oder troch [1568]“.</p> <p>Mietvertrag. Siehe unter Medonge, Meedbreiff und unter Meedzeydell.</p> <p>migrieren, wandern, ziehen, übersiedeln. „weil selbiger sonder Abrichtung der Haußpachts migriren wollen [1661]“.</p> <p>Milch, zumeist auf die Kuhmilch bezogen (Grimm). „hab seine frau einen keßell mit milch in den keller tragen wollen [1645]“.</p> <p>Milchfass. Siehe unter Melckfaß. „ein alt hultzen melckfaß [1568]“.</p> <p>siehe insbesondere unter dem jeweiligen Stichwort.</p> <p>Brustharnisch-Hersteller, (ein broenne), (1548) 4/9v, Büchsenbewahrer, städtischer Waffenmeister, (hatt der statt buchsen), (1564) 15/126b, Büchsen schmied, Gewehr schmied (buchssennschmidt, buchssenschmit), (1566) 17/84r, Buchssenschmit zu Lindtlän, (1570) 17/178v, 17/179v, Fähnrich (fenderer, fenderich, fendrich), (1638) 30/55r, (1645) Fechtmeister zu Bonn, Meister des Schwertes (1562) 16/54r, Feldweibel (feldweibell, feldweibler, feltweibler, veltweibeler), Harneschsmecher, Harneschsmecher, Harnischs-, Harnisschsmecher, (1497), (1526), (1526), (1535). Hauptmann (hauptman), Korporal, Anführer, Hauptmann (corporall), Kriegsleute (Kriegsleuthe), Krieger, (1611) 28/82v, 28/82r, (1631) 30/6r, (1634) 30/8v, (1637) 30/11v, 30/18r, (1632) 30/33v, 30/33r, Kriegers Junge/Knabe (kriegers jungh), (1642) 30LE/18r, Kriegsmann (kreychsman), Kriegsvolk, Kriegsvölker (Kriegsvolck), (1595) 24/25v, (1631) 30/1v, 30/15r, (1643) 30LE/27v, 30LE/28v, -volk, kaiserliches- (kayserlichs Kriegsvolck), (1632) 30/4r, 30/33v, Landmarschall (lantmarssalck zo Lyfflant), (1517) 9/125v, Landsknecht (landtzknecht, lantzknecht), (1567) 17/239v, 17/243r, Leutnant (leutenand, leutenandt, leutenandt, leutenant), (1588) 19/126v, (1632) 30/32r, 30/33v, (1638) 30/53r, (1645) 30/107v, 30/107r, 30/108v, 30/108r, (1644) 30/109v, 30/111v, 30/111r, 30/112v, 30/112r, (1661) 31/43r, Marketender (marketenter), (1637) 30/12v, Mikriegsverwanten, (1608) 26/123v, Oberst (obrist, obristen), (1645) 30/83v, 30/84v, 30/85r, (1646) 30/100r, (1639) 30/48r, (1638) 30/62r, Offizier (officieren), (1632) 30/32r, Pfeilsticker (pylsticker, pyllstycker), Quartiermeister (quartiermeister, quartirmeister), Reiter (reuter), Schildwächter (schiltwaechter, schiltweichter, schiltwechter), (1520) 3/42v, (1521) 3/44r, (1520) 9/208v, Schütze, Schwertschleifer (swartveger, swertfeger, swertveger), Soldat, Soldaten (soldat, soldaten, soldatt), (1593) 21/54r, (1609) 26/146r, (1610) 26/166v, 26/168r, 26/174r, (1610)</p>
---	---

	26/175v, (1611) 26/185v, 26/185r, (1599) 27/39v, (1614) 29/17r, (1615) 29/34r, (1617) 29/58v, (1643) 30LE/27v, 30LE/27r, 30LE/28v, (1637) 30/10r, (1632) 30/32r, (1638) 30/52r, 30/53v, 30/54v, (1645) 30/92v, (1662) 31/59r, fürstlicher Pfaltz Neuburgischer soldat, (1638) 30/52v, keyserische soldaten, (1631) 30/20v, schwedische soldaten, (1637) 30/45r, Waffenschmied (wapensmyt van Bonn), Familienname? tausend, 1000.
mille, millesimo, millesimo quintgentesimo, Mylten,	1500. ? „[der] komber sy geweist in der doer halves kneehoe und in den mylten gurdelschue [1507]“.
min, myn, myme,	1. mein (Possessivpron.), meine, meine, meinen, meinem. mir oder zu mir gehörend. „myn Her [1513]“, „du woldest ouch mynen man ermorden [1511]“, „myme werdigen Hern [1525, 1527, 1528 ...]“, „myme Hern, dem abte [1510]“. 2. Abkürzung für minus, weniger, abzüglich. „IX Mark myn III Schilling [1458]“, „XIII Albus minus I Heller [1469]“.
Minderjaricheit,	Minderjährigkeit. „des abgestorbenen Stingens minderjaricheit [1566]“.
minderjärig, minderjarig, minderjerig,	minderjährig. „dem minderjerigen unmondigen kinde [1560]“, „seinen unmondigen minderjerigen kindern [1566]“, „ohn leibserben minderjarig mit todt abgangen [1566]“, „das sein stieffson der zeit minderjärig und außlendig gewesen [1566]“. „das gemelt Stingens minderjärig [1566]“, „Meys nachgelassen minderjerigen kinds [1570]“.
Minderjarige,	der Minderjährige. „das solche minderjarige, so mit pfleger versehen und under 25 jaren sein, [ohne Einwilligung ihres Pflegers] oder gerichtlichem decret kein bestendige gifft sollen thun mugen [1567]“.
minderzall, mindergezall,	der minderzahl (= 1000). „in jair der minderzall seßundfun[f]zich [1556]“, „im jair der minderzall viertzich ungefher [1557]“, „im jair unssers lieben Herrn, der mindergezall, als man schreiff duissentvunffhondertundzweyundseisich [1562]“.
Minne, Myne,	freundliches Gedenken, Erinnerung; Freundschaft, Liebe, Zuneigung, Wohlwollen, gütliches Übereinkommen, gütliche Beilegung (Lexer). In der Rechtssprache das freiwillige, gütliche Leisten, Vergleich gegenüber rechtlichem Zwang (Grimm). „[nach der Haftzeit] de herenmyne zo dadingen [1457]“.
Minnerbroder, Mynerbroder, Mynnerbroder,	Minorit, Franziskaner. „mynerbroder [1511]“, „mynnerbroder [1517]“, „Hern Johan zo Overoid, mynnerbroder [1516]“, „Her Johan Nolden, minnerbroder [1541]“.
Minnebroder Hoff, Mynnerbrodersordens,	Minnebrüderhof „an der Minnebroder hoff [1416]“. Minnerbrüderorden. „Hern Johan Snyderwyndt, mynnerbrodersordens [1499]“.
Minor, minorennis, minorennis,	der Jüngere. „Hern Johan, minor de obsynatia regulari [1503]“. minoren: minderjährig, damals bei Knaben also unter 25 Jahre. „seiner Haußfrawen Schwester seye zwar alhie, aber minorennis [1660]“.
minorennium,	? Minderjährigkeit? „contra curatores minorennium ernantes Kneutgen [1642]“, „eine ahn sie von den curatoribus minorennium Hilgeren Kneutgens dirigitte und ubergebene supplication [1642]“.
minoritae,	? „minoritae zu Bonn gegen Widenist. P[ater] Antonius Wahl, Procurator Minorium Conventuatum in Bonn gegen Johannem Widenist [1660]“.
myns, meyns, meine, Mynsch, Mynschen, Meynsch, Mensch, Mynsschengedencken, Menschengedencken,	meines, im Sinne von haben. Siehe unter meine. Mensch, Person, menschliches Wesen. Siehe unter Mensch. Menschengedenken, soweit die Überlieferung zurückreicht. Siehe unter Menschengedencken.
mynus, myn,	weniger. „VI Mark, mynus III Schilling [1415]“, „VII Gulden, myn eyn Ort [1420]“, „III Schilling, myn[us] speisse [1455]“.
mir, myr,	1.) mir, Dativ des Personalpronomen „ich“. „Got myt uch, myr zo gebeden [1478]“, „die brieff is boislich und ovel hynder mir (geschreven) [1482]“, „deß eyn wylt myr nyt weygeren umseyn [1488]“, „hait mir zo kennen gegeben [1497]“, „as mir Got helff und die Jonffer Maria und alle Hilligen [1538]“, „by myr gewest und myr, alß eynen scheffen angezeyghet [1568]“. 2.) wir. „myr verver [1494]“, „hant myr scheffen unse yngeseygel unden uf spacyum dyseß breyveß gedruycket [1518]“, „mir han

	uns uff anderen enden mehe gesehen [1542]“, „we mir an sinen durrenpost gesein haben [1542]“, „darin mir mit bekennen [1551]“.
Mirck, Myrck,	Marke, Eigentumszeichen an einem Gegenstand, Kennzeichnung. „syne wyn und vass myt synre myrck gezeichnet [1459]“, „ist dat mirck uff dem sack nit [eine] vyr [1541]“, „und der sack hab Thomas Peltzers mirck uff gehait [1551]“.
mirken, mircken,	1.) merken, achtgeben, wohl beachten, beobachten, wahrnehmen, bemerken (Lexer); merke. „daby zo mirken, was der hoff syn eigen was [1492]“, „geantwort, ich mircken nun woll, wer mit euch der swyn halben zu thun hait [1559]“. 2.) unterscheidend, beurteilend, auslegend, beurteilend, auslegend, beurteilend, verstehen, erkennen (Lexer). 3.) etwas für ungehörig beurteilen (Lexer). 4.) mit einem Zeichen versehenn, erkenntlich machen (Lexer).
myrcklich, mircklichen, myrcklich(en), myrcklych,	bemerkenswert, sehr, bemerkbar, deutlich, groß, stattlich, erheblich. „vast mircklich [1473]“, „eynen myrcklichen schaden gehat [1525]“, „dies er in mircklichen schaiden komen [1548]“.
misch,	mischen, vermengen. „sweren die rechte leuterliche wairheit, wie in dem brieve begriffen, das ich dairin gein falschen misch, vur beiden parthien die wairheit [1538]“.
misericordia,	1.) Gnade Gott! Der Klageruf der Büsser. 2.) Misericordias Domini (Abkürz.mias dm.), die Barmherzigkeit des Herrn, Name des 2. Sonntags nach Ostern (nach Psalm 89). „godesdach na dem sondach misericordia domini [1537]“.
Miß, Myss, Misse, Missen, Myssen, Metzern,	Messe, liturgische Opferfeier. Hauptteil des christliches Gottesdienstes mit der erneuten unblutigen Opferung Christi seitens des Priesters (Grimm). Hochamt. „XIII Missen [1487]“, „und wurde de misse van dem priester achter gelaissen [1488]“, „up den yrsten werckdach in dem meye, mit IIII missen vigilien, geluchte, gelude und commendacien als gewonlich ist [1488]“, „angesein sy al dage vromisse van den renthen doin moissen, anter sy de missen ungedain laissen moissen [1488]“, „spricht der pastoir, der officiail have gewyst mit urdel, de misse zo bestellen [1489]“, „ir jaregetzyde und gedeytenysse hailten suyllen myt vigilien, myssen und comendacien [1490]“, „myt missen und vigilien, as dat zo Syberch gewoentlich is [1497]“, „alle weverkneichte und mee anderen. Und deselven synt zo kyrie und zo metzern geweist, mee dan zo eynme mail. Und man hatte de kertzen lange upgesatt [1506]“, „vunfftzich preister, de alle misse halden solent [1518]“, „(jairgetzyt halden) und myt VII myssen [1525]“, „myss zu halden [1526]“, „zo einer missen von Metz Pelers selige [1538]“, „neistvergangen sondach, as die miß außgeweist [1543]“, „Cerstmysen/Kerstmysen/Kirstmissen [1459, 1524, 1525, ...]“, „Christmissen [1567,...]“, „Dreitzehen Missen“, „Druitzeinmissen [1538]“, „erfflasmisse [1485]“, „erffmissen/erffmyssen [1489, 1497, 1526, ...]“, „froemissen [1538, ...]“, „vroemysen [1465, 1523, 1525, ...]“, „hoemysen [1528]“, „Jacobsmyssen [1457, ...]“, „Johanenmissen/Johansmyssen [1416, 1523, ...]“, „Katherinenmissen [1460]“, „Lichtmeß/Lichtmissen/Lichtmyssen/Lichtmyßen [1452, 1523, 1524,...]“, „Lieverfrauenmissen [1538]“, „Margaretenmissen [1485]“, „Martynsmyssen/Mertinsmyssen [1456, 1491, 1544, ...]“, „Matheusmissen [1496]“, „Mittelmissen [1511]“, „Remeysenmissen/Remessmisse [1452, 1492]“, „Walbermissen [1468]“.
Mißbedung(e),	Mißbietung, Mißachtung, Verunglimpfung; mißbieten = einen auf unglimpfliche Weise behandeln, ihm Ungebührliches zufügen (Lexer). „der mißbedunge und anders irs geringen vurgebens halben ist nichtz fruchtbarlichs gehandelt [1558]“.
Mißbezallungen, Mißzalung, Misbruch,	Nichtbezahlung, schlechte Bezahlung. Siehe unter Mißzalung. Handlung gegen den guten Brauch, Missbrauch (Lexer). böswillig falscher, übertriebener od. unerlaubter Gebrauch (eines Rechts, einer Sache, einer Person (Wahrig). „hofft, hey sulle damit neit misbruch han [1531]“.
mißbruch,	böswillig falsch übertrieben viel oder unerlaubt gebraucht. „ubertreten und mißbruch [1567]“, „der uberfarung halb mißbruch hab [1567]“.
Mysdaet, Misdait, Missdait, Mißdait, Myßdait,	Missetat, böse, schlechte Tat, Verbrechen; Verstoß; Sünde. „van Molendorp XVII Albus mit der misdait [1416]“, „Peter dem smede VI elen wys doich mit der missdait [1419]“, „vur schelt-

<p>misdoyn, mysdaen, myßdayn,</p>	<p>wort und andere mysdaet [1518]“, „VI elen wys doich mit der missdait [1419]“, „de myßdait [1529]“, „omb der mißdait uff huite, dato, der hafftonge entlediget worden [1542]“, „uff die overfarunge und mißdait [1549]“, „das er eme die mißdait will verzigen [1554]“, „der mißdait halben, das er den jungen Cleuper unverschult entliebt und vam leben zom doide bracht [1563]“. unrechtes, böses tun. „have sy mysdaen [1472]“, „(ein erve gegolden) und meynt damit neit haven misdoyn [1485]“, „wes hey Hartman mysdaen have, darvur wille he eme genoich doen [1498]“, „so vyll bekant, hey myßdayn und gestoilen have [1527]“.</p>
<p>Mißdeder, Mißdedigen,</p>	<p>Missetäter, Übeltäter, jemand, der eine Missetat begangen hat. „dem mißdeder [1551]“, „Wiß auch nit, by sinem eide, wohin der mißdeder gezogen [1551]“, „uff diessen dach einen mißdedigen zo recht vurzustellen [1563]“.</p>
<p>mißdedich, mißdedig,</p>	<p>mißtätig; verbrecherisch, einem Menschen oder Tier Körperverletzungen zufügen. „so ein mißdedich mensch pinlich versoucht werde, das sulle geschein vermitz II scheffen [1553]“, „des mißdedigen menschen [1553]“, „der arm mißdedich mensch [1563]“.</p>
<p>Mißduncken,</p>	<p>Verdacht, Verdacht haben. „dweill er etwas mißdunckens daran gehabt [1573]“.</p>
<p>Myßer, Messer, Meßher, Mißfarb, Mißvarven, Mißferb,</p>	<p>Landmesser. Siehe unter Messer. gemischte Farben, bunte Farben; üble Farbe; falsch gelieferte, unerwünschte Farben. „Wilhelm Ferver beclaigt [sich] der mißvarven halben [1545]“, „gestunde keiner Mißfarb [1662]“, „Befehlch, die Mißferb der 16 Ellen Thuchs guthzumachen schuldig seye [1662]“.</p>
<p>misfels[?],</p>	<p>? Mißfal = Reue? „dat de kundsbriefh hynder dem gerichte blyve ligen umb misfels[?] wille [1489]“.</p>
<p>mißferbt,</p>	<p>gefärbt mit einer unerwünschten Farbe. „ihme sechszen Ellen Tuchß mißferbt hette [1662]“, „des Mißferbens [1662]“.</p>
<p>mißfert,</p>	<p>? mißfertigt, falsch gemacht, schlecht ausgeführt? „mißfert mit der neuer boeser farben [1545]“, „das Wilhelm Ferver in mißfert [1545]“, „manichmaill hie mißfert [1545]“. Siehe auch unter mysmacht.</p>
<p>mißgefallen,</p>	<p>mißvallen, nicht gefallen, nicht zugesagt, einen Anspruch nicht genügt. „eme mißgefallen und sin metz uißgezogen [1552]“.</p>
<p>Mysgewant,</p>	<p>Meßgewand, zur Messe getragenes Obergewand der katholischen Priester. „hondert Gulden anlegen an eyn suferlich mysgevant [1519]“.</p>
<p>Mißhandellungen,</p>	<p>Mißhandlung, Missetat, Vergehen; das Mißhandeln; das Misshandeltwerden; Körperverletzung, Quälerei. „alsulchen mißhandellungen der ubertredunge und entlibunge halben [1555]“.</p>
<p>mißhandelt, mishandelt, myshandelt, myßhandelt,</p>	<p>übel behandelt; sich im Handeln verfehlt, sich vergangen (Lexer), jemand oder einem Tier Körperverletzungen zugefügt (besonders durch grausames Prügeln) (nach Wahrig). „dat hie yn have myshandelt [1465]“, „myt worden myshandelt [1465]“, „syn gesynde neit also mishandelt und geslagen [1487]“, „mych darbovent myshandelt [1525]“, „Der [Lehr]jonge antwort, hey have in also myshandelt und geslagen [1527]“, „sin elige huisfrauwe mißhandelt, geslagen und mit fuirbrende in sinem huiß gejaigt [1546]“.</p>
<p>Missif, Mißif, Missiff, Missivum,</p>	<p>Missive, Missivum, ein Sendschreiben, eine Botschaft; auch eine verschließbare Schriftentasche zum Verschicken (Lyon), Send-Brief (Götze) „(wie an) Peltzers Ausgangener missiff zu ersehen [1602]“, „[die am] jungsten gerichtstags ubergeben und agnoscirte missivum oder schreiben [1607]“, „des advocaten missiff [1617]“, „eine mißif an Herrn ambtman geschriben [1631]“, „eine requisitions missif ahn die commissarios [1633]“, „demselben eine mißif abgehen laßen [1644]“.</p>
<p>mysmacht, misprochen, mysprochen, myssprochen,</p>	<p>miserabel gemacht. „so heit hie dat doich mysmacht [1470]“. von mißsprechen, unrecht oder übel sprechen, von einem Übel sprechen; widersprechen. „(so wie dat Bilgyn) i[h]n mit worden misprochen have [1452]“, „Conrait geflocht und oevell misprochen [1452]“, „den scheffen und dem raide misprochen [1453]“, „hie have eme mysprochen myt namen, dat hie yn geheischen heit eyne deuff [1458]“, „haven eme da myssprochen [1461]“.</p>
<p>mißrechent,</p>	<p>fehlerhaft gerechnet, sich beim Rechnen geirrt, sich verrechnet, falsch abgerechnet. „over die helffte mißrechent und sich daromb noch erboden derhalven zu rechennen [1552]“.</p>

Mißtheilung,	fehlerhafte oder mangelhafte Teilung. „sich van wegen irer elterlicher erbgueter mißtheilung und kauffs beclagt [1567]“.
Mißvarven, Mißfarb, Mißferb, Mißverstandt, Mißverstant(z),	unerwünschte, nicht gewünschte Farbe. Siehe unter Mißfarb. Mißverständnis, falsches Verstehen, ungewollt falsches Deuten (einer Handlung oder einer Aussage) (Wahrig). „sins mißverstant halven [1557]“, „irthumb und mißverstant [1566]“, „auß mißverstant und zornigem gemuet [1566]“, „seine gehabte reden, so er auß mißverstant und drunckenen gemuetz uber sie und ir geschlecht außgegossen [1567]“.
Mißzalung, Mißbezallungen,	Mißzahlung, Nichtzahlung, nicht eingehaltene Zahlungsvereinbarung (DRW); schlechte, falsche Zahlung. „der mißbezallungen halven [1557]“, „wegen mißzalung solchen pachts [1594]“.
Mist, Myst, Mysten,	Mist, mit tierischem Kot vermischtes Stallstroh. „(eyn geleyde gescheit) as umb den myst, de in der gassen licht [1456]“, „dat de gasse vur tziden reyne gehalden were, also dat da geyn myst zo legen en pege [1456]“, „we da myst legen have, dat sy dat bynnen XIII dage affstellen, na uswisonge de kurboichs [1456]“, „Schauwenberg have eme synen myst genomen [1458]“, „dat hie eme synen myst genomen soude han [1458]“, „wie dat sy myst vur syme huse in der Holtzgassen have lygen, dardurch hie syn huys nemantz vermeden kunne [1495]“, „und hee ouch deselve suw up syner mysten getzogen hette [1528]“, „(etlichen mist) mitten in der straisen (Mollengassen) fonden ligen [1537]“, „so haben wir befonden den mist ligen, wie oben angezeigt [1537]“, „in Winterseitzt huiß mist weder die want geslaigen, das die dairdurch verfulet [1551]“, „die sew den mist in den weg worffen [1567]“, „mit einem korb mist [1577]“, „den mist vor seiner thur [1660]“. Siehe auch unter Misthauff.
mistalt,	mißgestaltet, häßlich gestaltet. „geslagen under yr ougen, dat ir dat angesicht seir swartz, heslich und oevel mistalt was und dick geswollen [1489]“.
Misten, Mistonge, Mystonge, Mistunge, Mistunghe,	Sammelplatz für Mist, Mistgrube, Misthaufen. Siehe unter Misthauff.
misten,	1.) misten, ausmisten, von Mist säubern. „hilff mir den [kuh]stall misten [1645]“. 2.) misten, Mist ausbreiten. „jahr drey viertell grundts zo misten (vom Verpächter) verobligirt und anglobt [1646]“.
Mister, Myster, Meister, Meyster, Misterie,	Meister. Siehe unter Meister. 1.) Myserie, Geheimnis. 2.) Häusername in Siegburg. „gelegen in der Alder Misterie tuisschen Koen Roiden und Thonis Mant scheissen [1536]“.
Mistföhren,	Mistföhren, die Föhre mit Mist. „mit der mistföhren hinder auf das großpleg zu kommen [1573]“.
Mistgaffel, Mistgaffell, Mystgaffelen,	Mistgabel, Forke, Gerät zum Mist bewegen, zum Mistladen, vielfach auch als Waffe benutzt. „II mystgaffelen [1514]“, „mit einer mistgaffell an Hermans duhr gelauffen und innen herausen gefordert [1569]“, „alßbalt eine mistgaffel in seinem hauß geholt und innen darmit uberweldigen willen [1569]“, „Herman mit einem beiell und Pauwels mit einer mistgaffel ein jeder auß seinem hauß komen sei [1569]“, „(fur Hermans) behausung mit einer mistgaffel komen und gesprochen, gib mir mein gelt widder [1569]“, „haben sei gesehen, daß Johan Knuetgen dar baussen mit einer mistgaffell gestanden und seiner gewart hab [1573]“.
Misthauff, Misthouff, Mistung(he), Mistonge, Misten,	Misthaufen, Sammelplatz für Mist (Wahrig); Mistplatz. „as van mystonge eyns gardens [1460]“, „deselve suw up syner mysten [1508]“, „den misthauff sere na an der soe, mitten in der straisen tuisschen den huisseren, over die straiß (Mollengassen) gefonden [1537]“, „das kein unreinickheit mit mistonge off sonsten anders darauß zom Dalhoff fleisse aider falle [1551]“, „in ein misthouff khomen [1554]“, „ein mistunge vur ir huißduir, am Paradiß genant [1559]“, „die straiß mit der mistung und anderen, wie sich geburt halten [1567]“, „mit seiner mistung in der Eckgassen den gemeinen weg versenckt hat [1567]“, „die piß und mistunghe von den vercken [1608]“, „Hanßen die gantze gaße allein zuerkant, aber keine mistunghe, dardurch seinen nachbaren schadt geschicht, darin zu machen [1610]“, „die theur, welche auß der kuchen nach der misten gehet, zu stucken geschlagen [1645]“.
Mistonge, Mystonge, Mistunge, Mistunghe, Miste, Mistplatz,	Misthaufen. Siehe unter Misthauff. eine Mist-Sammelstelle, ein Mistablageplatz. „ein versiegelt schein oder brieff wegen der mistplätzen in der Lepartzgaßen

mit, myt, mitt,	[1614]“. mit, gemeinsam, gemeinschaftlich, ausdrückend: das Zusammen- sein, die engste Nähe von Personen und Sachen. „myt namen [1417]“, „yr goet myt gewalt genomen [1458]“, „myt der sonnen [1458]“, „myt macht des brieffs [1458]“, „myt II brenende kerten [1479]“, „mitt sicheren termin [1608]“.
mitbeigewesenen,	dabei gewesenen, anwesenden. „als einen mitbeigewesenen zeugen darüber (verhoeren) [1566]“.
Mitbeclagter,	Mitbeklagter, Mitangeklagter. „der mitbeclagter [1567]“, „den mitbeclagten Jacoben [1567]“.
mitbeleiff,	vereinbart, für gut befunden. „dyt heit Johan Coinraitz vurelige son mitbeleiff [1486]“.
mitbereedt,	besprochen, beredet. „und ist widers mitbereedt, das This die gueder (soll besichtigen lassen) [1550]“.
mitbeschrieben, mitbeschreven,	genannt, der/die bereits Genannten. „diese keuffere und ire mitbe- schreven [1558]“, „unß, unsere erben und mitbeschrieben darauß vertzeihen [1558]“.
mytbewillicht,	mitbewilligt, mit anderen Personen eingewilligt, einen Vertrag von einer weiteren Person oder Körperschaft mitbewilligt. „die denselven kouff mytbewillicht haet [1499]“, „(dit) hant mytbe- willicht Greitgen und Entgen [1518]“.
Mitbiwesen,	in Anwesenheit, ebenfalls mit Anwesendsein, Dabeisein, Beiwoh- nung. „in mitbiwesen Johann zom Hirtz [1554]“.
Mitblotzverwantten,	Blutsverwandten. „iren anderen mitblotzverwantten erven [1552]“.
mitbracht; mitbrengt; mitbringt,	mitgebracht; mitbringt, mit sich bringt (von mitbringen). „die angezogen zedell mitbracht und darauff ein bescheidt begert [1559]“, „wes er widers mitbrengt an gereiden guederen [1559]“, „das sie von ime anders niet weiß zu sagen, dan das fragstück mitbrengt [1569]“, „dass beill oder achße mitbracht [1638]“, „wie die Orfnung mitbringt [1640]“, „seinen Kerffstock nit mitbracht [1662]“.
mitbringen, mytbrengen,	mitbringen von Dingen, von geistigen Eigenheiten, eine Person herzuführen; mit sich führen, ergeben (Grimm). „eyniche brieve, registre off kunde, die sal hie zom neisten mytbrengen [1467]“, „zom neisten mytbrengen [1511]“, „wie suilchs dat gerichtzbouch mitbringen wrdt [1557]“, „dass [der Ehemann] Johann vurgemelt an [die Ehefrau] Margrethen mitbringen sall alle deßjenigen weiß ehr itzt hatt off hernamails verkriegen mach [1562]“, „wolle den- selven [Mann] mitbringen [1645]“, „sein Schuldbuch mitbringen [1662]“.
Mitbroder, Mitbroider, Mytbroder, Mytbroider,	Mitbruder, Mitglied einer Bruderschaft oder einer als Bruderschaft gedachten Vereinigung (Grimm). „ir mitbroider [1485]“, „synes mytbroders [1511]“, „yrs conventz mytbroider [1523]“, „sinen conventzmitbroder [1530, 1547]“, „synem mytbroder und profes- heren [1533]“, „sin conventsmitbroder [1545]“, „sinen mitbroder [1549]“, „burgemeister und vaidt, sambt Berthram an Ontzenort, kuirmeister, in biwesen sins mitbroders und verorderter kuir- meister Johann zo Ackerbach [1557]“.
Mitburge, Mitburgh, Mytburge,	Mitbürge, wer sich zusammen mit anderen einem Gläubiger ge- genüber verpflichtet, für die Erfüllung der Verbindlichkeit eines Schuldners einzustehen (DRW). „dat hie mytburge is vur Mettel Kuytz [1474]“, „Heytgen hait des bekant, hie sy mitburgh [1492]“, „so hait hie gesprochen, he have mee mitburgen [1493]“, „darvur ist mytburge worden [1521]“.
Mitburger, Mytburger,	Mitbürger, Bewohner desselben Ortes, derselben Stadt. „synen Mytburger [1503]“, „[die Eheleute,] unssere mitburger und burgerschen [1530]“, „ein vereyter mitburger [1556]“, „(Herman Worm und) Johann Rock, murer, unssere mitburger [1559]“, „diesser statt Sigbergh mitburgern und burgerschen [1562]“.
Mitcomplicum,	Mitkomplizen, Komplizen, Helfer, Mitschuldige. „in seinen und seiner mitcomplicum nhamen [1637]“.
Mitconsorten,	Mitgenossen, Mitteilnehmern. „imme, Goddarten und seinen mitconsorten an und zugefallen [1567]“, „in namen Bach Johans und seiner mitconsorten widder den Herren probst Kallen [1570]“, „in namen seiner mitconsorten [1574]“.
Mytdach, Mytdage, Myddage, Mittach, Mittag, Mittage,	Mittag, Zeitpunkt des höchsten Sonnenstandes, Zeit für die Mittagspause und das Mittagessen. Siehe unter Mittag.
mytdeylen, mitheilen,	mitteilen. „dann wanne die kynder mytdeylen wurden [1508]“, „mitheilen lassen [1595]“.

myteinander, myteynander(en),	miteinander, mit (einem) anderen, zusammen, gemeinsam. „wee dat alda myteynanderen gelegen is [1510]“, „biss und also lange he de heufftsumme myteynanderen betzait hait [1518]“, „und alle de loir synt myteinander bedreger und boißwichter [1528]“.
Miterbe, Myterff, Myterve, Miterve,	Miterbe, einer der Erben, Teilhaber an einem Erbe, Miteigentümer am gemeinsamen Besitz. „as vur eynen miterven [1419]“, „syme myterven [1468]“, „vur myterff [1491]“, „syne miterven [1492]“, „syner myterven gemonpert [1501]“, „vur sich und yre myterven [1505]“, „(von) vormunderen und andern miterben gegolden [1568]“, „seinen miterben von wegen seiner mutter [1574]“. miterkoren, miterwählt. „und is myterkoren [1496]“.
myterkoren, Mitettern,	Mittäter, jemand, der an einer Straftat aktiv beteiligt ist. „ane wissen und willen Henrichs und mitettern [1551]“.
Mitgabe, Medegave,	Mitgift (Lexer); Das der Braut in die Ehe mitgegebene Gut. Heiratsgut der Braut (wie z.B. Aussteuer, Brautschatz, Ehegeld, Heimsteuer, Heiratsgut), auch das in Klosterbesitz eingebrachte Gut einer Nonne bzw. eines Mönchs (DRW). Die Mitgift wurde vom Gatten verwaltet. „(do Waltzerode Peters doichter) hiligen solde, weulde he wissen de medegave [1489]“, „mit yren eiden beweren, de medegave bis noch unbezalt sy [1489]“, „dat de kunden zugen, de medegave unbezalt sy [1489]“, „das er na erem doide Johann seliger und irem man und sinem broder Tilmann zo mitgaben verrichten sulle, nemlich einhondert Kauffmansgulden [1554]“. Siehe auch unter Hillichmitgaben.
Mytgadelonge, Mitged-, Mitgedelingen, Mitget-, Mytgede-,	Mitgenossen; Miterben? „gemechtiget sy van syne medegedelonge [1476]“, „yre medegedelonge [1481]“, „Greta sambt ire mitgedlingen dedit urkunth [1538]“, „hie und sin mitgedlingen [1544]“, „geschein, sins bedenckens van den mitgedlingen [1545]“, „iren mittgedelingen affgegolden [1565]“.
mitgangen,	mitgegangen, gefolgt. „deß leutenandts metgen mitgangen und vor der kammer stehen plieben [1644]“.
mitgeben, mytgeven,	mitgeben. „dat ir steyffader synen son Hennen Hecker gern ayn sy bestaidt hedde und woulde ir den hoff zo hilyge mytgeven [1492]“, „eme zu hillichsgaben mitgeben wullen [1553]“, „er wolte seinen knecht mitsenden und deme gelt mitgeben [1637]“. mitgebetender, hinzugebetener. „[zeugt] als ein mitgebettener heilichsfreundt [1566]“.
mitgebettener,	
mitgebrauchen, mitgebrouchen, mit-, mytgebruychen,	mitgebrauchen, mitbenutzen. „na syne andeill mitgebruychen [1508]“, „syne erven den ganck up den putz mytgebruychen sall[1513]“, „und darzo ouch des backhuys glych den anderen erven mytgebruychen und myt helffen buwich halden [1513]“, „dies gancks uff das heimlichen gemach und uff den putz mitgebrouchen [1547]“, „die streitige gaß mitgebraucht [1597]“. mitbringen. „darumb hie synen broder neit mytgebrenge en kunte [1482]“.
mytgebrenge,	
mitgedeilt, mittgedeilt, mitgetheilt, mittgetheilt,	mitgeteilt (von mitteilen), benachrichtigt, zur Kenntnis gebracht. Siehe unter mitgetheilt.
mitgedragen,	mitgetragen. „Die hemmer haff Keutgen mitgedragen und Guddert over sin dur in sin huiß gehauwen [1544]“, „haben kein gepack noch nichtz mitgedragen [1551]“.
mitgedruncken,	mitgetrunken. „dan sy haven vam winckoff mitgedruncken und nit davan bezalt[1545]“.
mitgeerfft, mytgeerfft, mittgeerfft,	mitgeerbt. „daran in und mitgeerfft, wie gebreuchlich und recht ist [1530]“, „daran und mytgeerfft [1532]“, „daran in und mitgeerfft vestlich [1541, 1556, 1557, 1558, ...]“, „davan in und mittgeerfft [1565]“.
mitgegangen, mitgegeben, mitgehoirt, mytgehoirt, mytgehört,	mitgegangen. „ist selbst mitgegangen [1550]“. mitgegeben. „mitgegeben zu hilichsgoide [1486]“. mitgehört, dasselbe auch gehört, mit anderen gemeinsam gehört. „Dat have Pletzerhen und Hyntz Gram mitgehoirt [1492]“, „he hait mytgehoirt, dat Thoenis gesaicht hait, wir hatten van vur an zweylff in deme rade und moessen nun haven XVI [1513]“, „solche irste bewerffonge have Tryne Vaidtzes mytgehört und wilt dit myt irem eide beweren [1523]“.
mytgekont,	mit (anderen Personen) ausgesagt. „Gherart hait mytgekont [1521]“.
mytgelevert, mitgeloofft, mytgeloefft, mytgeloifft,	mitgeliefert. „syns vaders hantschrifft mytgelevert [1512]“. mitversprochen. „und hant mytgeloefft [1494]“, „und hant mytgeloefft syn huysfrauwe und mytgadelongen [1511]“, „havent vurscrevene elude mytgeloifft vur sich und ire erven [1523]“,

	„hait auch mitgelofft, dem unmondigen kinde gepurliche rechentschafft davan zu thun [1546]“.
Mitgenossen, Mitgenoissen,	Mitgenossen. „glichs anderen iren mitgenoissen alhier zo Sigbergh [1554]“, „ir mitgenoissen und zustendern [1563]“, „mitgenossen [1608]“.
mitgesacht, mytgesaicht,	mitgesagt, mitgesprochen. „heit mytgesacht, dat hie Hern Wilhelm und synen kynderen vurscreven die gyfft vurscreven gedaen heit [1477]“, „hait mytgesaicht, ir breiff vermuge, dat man eynme kneichte den dach neit geven sulle dan XIII H[eller] und de cost [1499]“. Siehe auch unter mytgesprochen.
mitgesehen,	mitgesehen. „(diesse handellunge) mitgesehen und gehoert haben [1554]“.
Mitgeselle, Mytgeselle,	Einer der dabei ist, der anwesend ist. „have Pauwels zo eyme mytgesellen genomen [1461]“, „syn mitgeselle [1487]“, Johengen van Engelskirchen und syne mytgesellen [1508]“, „syns mytgesellen wegen [1525]“, „wie dat sin mitgeselle (ein paternoster in der Crocht gestollen) [1542]“, „in und sinem mitgesellen Peter, der nun doit ist [1545]“.
mytgesprochen,	mitgesprochen von mitsprechen, mit (einem) anderen zusammen sprechen. „hait Claess mytgesprochen [1508]“. Siehe auch unter mytgesacht.
mitgesworen,	mitgeschworen. „hait in dem eide mitgesworen [1550]“.
mitgetheilt, mittgetheilt, mitgedeilt, mittgedeilt,	mitgeteilt, jemand von etwas benachrichtigt. „soll den parthien omb ir gepurlich belonunge mitgedeilt werden [1545]“, „breiff und sigel mitgedeilt [1548]“, „in irer schwacheit nach christlicher ordnung mittgedeilt [1565]“, „soll die begerte abschrift biß zum negsten mitgetheilt werden [1566]“, „copeilich mitgetheilten termin [1598]“, „dem vorigen mittgetheilten recess [1632]“.
Mytgezuugen,	Mitzeuge, wer neben weiteren Zeugen einen Sachverhalt nach eigener Wahrnehmung bekundet (DRW). „bekenne, aß vur eynen mytgezuugen zo Sybercht [1546]“.
mitgezuigt, mytgezuicht,	mitgezeugt, jemand, der gemeinsam mit anderen gezeugt, Zeugnis abgelegt hat. „as der wirt Peter Kreich ouch mytgetzuicht hait [1507]“, „das auch Jorgen zor Clocken mitgezuigt [1561]“.
Mitgift, Mitgabe,	Siehe unter Mitgabe.
mit guedem riffen raide, verstande, wissen und willen,	mit gutem Rat, Wissen und Verstand (Rechtsformel bei Testamenten). „mit guedem riffen raide und verstande gegeben und upgedragen [1554]“, „beide parthien mit irem guedem wissen und willen [1554]“, „doch mit guedem riffem raide, verstande, wissen und willen [1555]“.
mithaven, mythaven,	mithaben. „XVI Albus renthen mythaven [1521]“, „den noch ein jair mithaven sulle [1558]“.
mithelffen, mythelffen, mithelpen,	mithelfen. „off an deme ofen gebrechen weren, sall her mythelffen buwen [1509]“, „den wasserfall mythelffen aiffkeren [1513]“, „ein inventalium mithelffen uffzoricthen [1554]“, „Hanß hab auch mithelpen hauwen [1558]“, „die stridige sach mithelffen zo bedencken [1562]“.
Mithelffer,	Mithelfer, einer der Helfer; wer andere unterstützt, in Rechts- und Amtsgeschäften jeder Art, in Auseinandersetzungen, bei Straftaten (DRW). „einen mithelffer [1596]“.
Mitherr,	einer der Herren. „er, als einer des conventz Mitherr [1570]“.
Mythsomer, Mitsomer, Mitzsomer, Mytzsomer,	Mittsommer. „up sent Johansdach zo Mytzsomer zo betzalen [1483]“, „zo betzalen up sent Johanisdach zo Mytzsomer V Mark und V Albus [1483]“, „jairlichs up sent Johansdach Mitzsomer davan erfflich geven und bezalen XIII Mark und III S[chilling] coelschs payments [1487]“, „jars erfflichen renten VI Mark, vellich Johannes zo Mitsomer [1483]“, „geloefft zo betzalen up neist sent Johansdach zo mythsomer [1505]“, „dynstach na sent Johansdage irstkomp Mytzsomer, den morgen zu IX oren [1521]“, „up dach Nativitaten Johannis Babtista zo Mitzsomer zo leberen und wall zo bezallen [1531]“, „jairs XXIII Albus culsch, uff sant Johanstagh Mitzsomer [1538]“. Siehe auch unter Johannis Mytzsomer.
Mitkirchmeister,	einer von mehreren Kirchmeistern einer Kirche. „bei der zeit als Kettenputz mitkirchmeister gewesen [1604]“.
Mitkriegsverwante,	1.) Streitgenossen im Prozeß. 2.) Helfer, Beistand im Rechtsstreit (nach DRW). „In appellationsachen Weinanden Billichs und seiner mitkriegsverwanten [1608]“.
mytkundich,	von Mitwissen; mit jemand anderem von einer Sache Wissen, Kenntnis haben. „sy eme ouch mytkundich [1496]“.

Mitleiden,	Mitleid, Anteilnahme an fremdem Leid. „auß mitleiden [1605]“, „jedem kindt funffundzwentzigh Colnische Thaler auß mitleiden testamentirt [1638]“.
mitleidentlich, mitleidiges,	mitleidig, voller Mitleid, mitfühlend, teilnahmsvoll. „des unmundigen kindts ein mitleidentlich einsehens haben [1637]“, „ein mitleidiges einsehen [1637]“.
mitlerweill, mittlerweill,	mittlerweile, unterdessen, währenddessen, inzwischen. „[daß] mitlerweill wurde etwas davon geschriben finden, sall den parthien mitgedeilt werden [1545]“, „buissen dem gericht mitlerweill gehandelt [1561]“, „hab sich mittlerweill zugetragen [1564]“, „mittlerweill sey er [1565]“.
mitlerzit, mytlerzyt, mitlerzitt,	mittlerzeit, mittlerweile, unterdessen, inzwischen. „dat huys mitlerzit verkouffen wult [1537]“, „den (zuyn) ouch bynnen mytlerzyt zu zwen jaren affgebrochen [1525]“, „wer sach, [daß] Her Wilhelm mytlerzitt afflyffich worde [1527]“, „ob die bezallunge mitlerzitt nitt geschege [1560]“.
mit lost und unlost, gar nichtz davon uißgescheiden,	mit allen Rechten (Rechtsformel). „mit lost und unlost [1536]“, „mit lost und unlost, nit davan uißgescheiden [1538]“, „mit alle, gar nit davan uißgescheiden, mit lost und unlost [1541]“.
mitnichten,	keineswegs, durchaus nicht. „der anlagter schmehe mitnichten gestendig [1566]“, „wie imgleichen allen anderen burgeren mitnichten getzimbt [1566]“, „mitnichten verursacht außzutreten und zu verwichen [1567]“, „mitnichten gestendich [1567]“.
mitsampt, mytsampt, mitsambt,	mit samt, einbegriffen, einschließlich, alles zusammen, alle miteinander, mit allen zusammen, ohne Ausnahme. „scheffen mytsampt der hernknecht und statboyden hant besichtigt den doiden licham [1523]“, „syn moder mitsampt iren dryn soenen [1532]“, „mitsambt dem gereiden guet [1555]“.
Mitscheffe, Mytscheffen, Mytscheyffen,	einer der Scheffen, oder mehrere von einer größeren Anzahl. „dat laessen [die scheffen] staen bis an yre mytscheffen [1459]“, „Welham van Gervertzhan mytscheyffen zo Syberch [1554]“, „vermitz Dadenberg, schulden, auch mitscheffen zo Sigbergh [1555]“.
myts oever,	mitten über, mitten hindurch. „derselve wassersteyn gae myts oever eynen alden puts [1500]“.
Mitsuster, Mytsuster,	1.) Mitschwester, eine von mehreren leiblichen Schwestern. „van wegen irer mitsusteren und broederen [1556]“, „das das eine kindt die mutter und niet sein mitsuster soll geerbt haben [1567]“, „von wegen seiner mitsuster und broders [1573]“. 2.) weiblicher Mitglied irgendeiner Vereinigung (Grimm). „vor sich und yren mytsusteren und convent [1503]“, „irs Cloisters Jonfferen und mytsusteren [1525]“.
Mittackklocken,	die Glocken, die mittags [gegen Lohn oder ohne Lohn] geläutet werden. „V Mark erffrenthen zo der mittackklocken zo luden [1514]“.
Mittag(h), Mit-, -dach, -tach, -tage, Myd-, Mytdage, Midadag,	Mittag, Zeitpunkt des höchsten Sonnenstandes, Zeit für die Mittagspause und das Mittagessen. „na myddage [1457]“, „hant die scheffen yn bescheiden, na myddage vur sy zo komen [1458]“, „wilt beyde parthyen na dem mytdage hueren [1506]“, „na mittage verhueren [1508, 1513, ...]“, „na mittage komen myt yrne breve [1513]“, „am neisten verleden donresdage na myttage [1520]“, „umb den mytdach [1522]“, „XV Mark, deissen mittach verzert wird zor mailtzeit [1542]“, „ungeferlich zu seben uren fur midadag [1568]“, „mittagh [1592]“, „den mittagh zu gast gewesen [1611]“.
[Mittäter,] Mittetern,	Mittäter, an einer Straftat Beteiligter (DRW). siehe unter Mittetern.
mittel, myttel, myttell, middel,	1.) mittel, auf die Zeit bezogen: von anfang bis Ende, die ganze Zeit. „dat hee mittelt der tzyt de suw in geynen ander hende gestalt en hat [1508]“, „wairumb dat hee sich neit myttel der zyt darumb erfaeren have [1520]“, „solent de erffzale myttell der zyt in godem buw halden [1521]“, „hee mach sych mittell der zyt myt Joncher Leyen verdragen [1521]“. 2.) mittel zwischen zwei entgegengesetzten Begriffen: mittel zwischen viel und wenig, zwischen schlecht und kraus, zwischen weiß und schwarz (Grimm). „wys middel doich [1499]“.
mittel, mittels, myttels,	mithilfe von, durch. „myttels [1535]“, „soll sie sich mittel eidtz purgeren [1570]“.
Mittelen,	Mittel, Geld, Kapital, Vermögen. „auß ihren eigen mittelen [1644]“, „Stroheshneiders mittelen mit den mittellen seiner haußfraw [1644]“, „ernanten creditoren auß ihrer pflegkinderen mittelen uneingestolt zu bezahlen [1646]“.

Mitteler,	Vermittler. „und keine mitteler wusten, umb alsoche handschriefften einzuloesen [1638]“.
Mitteltuch, Mitteldoch, Mitteldoech, Mittel-, Middeldoich,	? Mitteltuch? „wys middeldoich [1499]“, „XXXII elle mitteldoechs [1533]“, „geben einen rock, guet geverfft mitteldochs [1553]“, „V ellen swartzen mitteldochs [1554]“, „verheisschen ein wammes zu geben van mitteldoch [1555]“, „drei stucker zwei gefeierter buchlings und ein stuck weiß mitteltuchs [1573]“.
Mittellwand,	? die mittlere Wand? „die mittelwand [1616]“.
Mittellzaun, Mittellzonge, Myttellzuyn, Mittellzunge,	Mittelzaun, Zaun in der Mitte von zwei Grundstücken oder Bereichen (DRW). „antwort, der zuyn sy eyn myttellzuyn gewest [1525]“, „den mittellzonge verbotten zo machen [1552]“, „das er alsuilchen mittellzunge dahin uffrichten moege, als hie zo Sigbergh recht [1552]“, „alsuilchen mittellzunge tuisschen sinem huiß und Wingant Hoffsmitz erff [1557]“, „besichtigen und beleiden laissen den mittellzonge [1561]“, „der mittellzaun zwischen beider gebruder garten [1609]“.
mittelmeßig,	mittelmäßig als mildernder Ausdruck für gering, wenig dem Werte nach. „2 mittelmeßige ronde kebelen von gellem kopffer [1638]“, „ein mittelmeßige Kompff, am Bord so an einer Seiten abgeschmoltzen [1660]“.
Mittelmissen,	Messe zwischen Frühmesse und Hochamt. „sy komen des satersdachs zo morgen, na der mittelmissen [1511]“.
mitten, midden, nytzs,	1.) in der Mitte; den Mittleren Teil oder Punkt eines Raumes (Grimm). „neit me in dem gevel syn sal noch unden noch oven noch midden, groiss noch cleyne [1486]“, „mytzs am Martte [1524]“, „mitten dardurch [1661]“, „mitten aus dem [Feld-/Ackerstück [1662]“.
Mittgedelingen,	Mitgenossen. Siehe unter Mytgadelonge.
mittlerweill, mitlerweill,	mitlerweile, unterdessen. Siehe unter mitlerweill.
[Mittsommer.] Mythsomer,	Mittsommer. Siehe unter Mythsomer.
Myttruwehender,	einer von mehreren Treuhändern. „Wymar sy da myttruwehender geweist [1497]“, „synen myttruwehenderen [1526]“.
mitverstreckt,	mitverstunken. „(besichtigen) laissen dry ungewonlicher preveyen under der Portzen, entgein iren waenhuisseren oever, in der gassen gelegen, so das sie mitverstreckt [1555]“.
Mitvormunder,	wer eine Vormundschaft gemeinschaftlich mit anderen ausübt (DRW). ernannte Vormünder. „Johannes Kneutgen uff der Bach, mitvormunder [1641]“.
Mitwoch, Mittwoch,	Mittwoch, Godestag, Gudentag, feria quarta, dritter Tag der Woche. „am mitwochen neist nach Paisschen [1559]“, „am mittwoch, den 6. novembris [1566]“, „anno 1567, am mitwoch, den 12. monat february [1567]“.
mytzs, midden, mittien,	mitten. Siehe unter mittien.
Mobilia, bona mobilia, bonis mobilibus,	bewegliche Habe, Haus- und Wirtschaftsgeräte (Demandt). „bonis mobilibus des Houltzenmechers [1467]“, „bona mobilia spectan ad Petri Zwyvel [1468]“, „in bonis mobilibus Henkin Heymans [1471]“, „mobily et imobily Philips Wynter [1477]“, „mobilibus dem Puyphenne [1477]“, „mobilia et imobilia [1492]“, „alle mobilia im sterbhaußverkauffen und die creditoren daraußen, so weit dieselbe sich erstrecken, betzalen und hernegst davon rechnung thun sollen [1607]“.
moch, mocht,	mag. „moch der scheffen liden [1536]“, „dan sich syn khomer draege, moch sich Peter an erhollen [1538]“, „sy zo einer eylliger huyßfrawen kreigen mocht [1547]“.
moderamine salve,	? unter Vorbehalt? „in expensas moderamine salve condeminirt sein [1660]“.
Moderation,	Moderation, Mäßigung, Ermäßigung, Milde, Gleichmut (Lyon). rechtes Maß, Lenkung. „unkosten und schadens deren moderation das gericht hiemitt wolle vorbehalten haben [1593]“, „hoffrecht und garten besichtigt, gemessen und auff eine moderation geschetzt und orstimirt worden [1599]“.
moderationem,	? Mäßigung? „pat moderationem derselben [1616]“.
moderiert, moderirt, moderirtt,	ermäßigt, eingeschränkt. „wilches er darhin will verstanden und moderiert haben [1570]“, „seint die gerichtliche expensen moderirt uff funff Gulden, so ehr inwendich 14 tagen bezalen soll [1609]“, „imgleichen die moderirte kosten zum halben theill dragen und guet thun [1609]“, „die gerichtlich ergangene unkosten uff funfftzigh Gulden colsch und 23 Albus, Albus moderirtt und 14 Gulden und 19 Albus von den summen detrahirt [1613]“.
moderlich(e), moederlich(e), mutterliche,	mütterlich, von der Mutter stammende, der Mutter gehörend.

	Siehe unter mutterliche.
modesti,	1.) die Bescheidenheit, Sittsamkeit, Ehrbarkeit (Lyon). 2.) Modest mart., Modestus, christl. Heiliger, Festtag 15. Juni, am gleichen Tag wie Vitus. Wird seit dem II. Vaticanum nicht mehr gefeiert. „Viti et modesti [1452, 1453, 1455, 1505]“.
modo,	jetzt, gegenwärtig (Lyon); zur Zeit, jetzt (Lampe); nunmehr, fast, beinahe, jüngst, nachher, bald darauf, auch nur. „omni meliori modo [1640]“, „hat omni meliori modo contia [1611]“.
modolirt, modolirte,	von modulieren, messen, abmessen, regeln. „die zu recht erkandte und modolirte unkosten [1637]“.
modum,	von modus, eben, gerade, vor kurzem. „in modus simplicis protocolli [1592]“.
Moe, Muehe,	Mühe, Anstrengung, Plage, Sorgfalt. Siehe unter Muehe.
moecht, mochte, mochten, mag, magh,	1) gern wollen; ich mag nicht; das möchte ich auch können (Wahrig). 2.) können, werden (zum Ausdruck der Vermutung, Hoffnung, Möglichkeit oder des Wunsches (Wahrig). „beschudden moegen [1497]“, „wie die erdacht werden mochten [1538]“, „deromassen in schaden geratten mochte (des ich nit verhoffe [1557]“, „nun mag villeicht gedachter Wilhelm daruber seiner hausfrawen Elßgen in seinem todtbett ligende etliche aufdracht gethan haben [1566]“. 3.) können, sollen (zum Ausdruck des Erlaubens oder Geschehenlassens). „den moecht he myt reicht soecken [1459]“, „sollen und moegen [1483]“, „men mochte dat gebot an dat erff doen [1491]“, „wie alsolch zeugniß in recht beschen magh [1566]“. 4.) gern haben; nicht leiden mögen, etwas nicht mögen (Wahrig).
moeden,	mühen, bemühen. „(sy sulle) de scheffen darby moeden [1500]“, „yeder scheffen 1 Mark herin zo moeden [1500]“, „Telen soelle syne frunde moeden vur yn zo sprechen [1476]“.
moederlich, moderlich, mutterliche,	mütterlich. Siehe unter mutterliche.
moege, moge, mogen, moigen, muge, mugen,	möge, mögen, mögen und berechtigt sein, befugt. Siehe unter moge.
Moelde,	halbrundes ausgehöhltes Gefäß namentlich zum Reinigen des Getreides, Mehl-, Backtrog (nach Lexer). „1 moelde [1514]“.
Moele, Moile, Moille, Molen, Mollen, Mull(en), Müllen,	Mühle. In Siegburg gehörten die Mühlen der Abtei (Korte-Böger). „Cirstgin in der Molen [1417]“, „up die Buchmoele [1417]“, „Buchmoele [1457]“, „Wolff van der Moelen [1458, 1459]“, „antreffen die moele [1459]“, „antreffen syn moele und syn erve, dat erve und moele sy abuwich worden [1459]“, „Walckmoele [1477]“, „in der Oyllichsmoelen [1483]“, „Olichsmoelen [1485]“, „Kormmoelen [1487]“, „Kormmullen [1487]“, „zogehurich Her Bochmoilen [1491]“, „Bouchmoele [1492]“, „Bouchmoelen [1505]“, „Kornmoele [1505]“, „Maellmoelen [1519]“, „Dederich in der Meuschmoelen [1521]“, „have hey lanxs de Moille gegangen [1527]“, „Snyttmollen [1552]“, „dat Walckmoilgen, gelegen an der nedersther Moillen [1557]“, „Papyrenmull [1592]“, „an der Müllen [1608]“.
Moelener, Moelner, Moilener, Moilner, Molener, Molner, Moelengasse, Mollengassen, Molengasse, Moilengasse,	Müller. Siehe unter Moelner. Name einer Straße in Siegburg; heute Mühlenstraße. „gelegen in der Molengassen [1452]“, „in der Moelengasse [1459]“, „Gisen goit in der Mullengassen [1486]“, „Voilmer Becker in der Moilengassen [1491]“.
Moelen-, Molen-, Mollen-, Mullengraben, Mollengraben,	Mühlengraben, Graben, dessen Wasser eine Mühle antreibt. In Siegb. ist der Mühlengraben seit der zweiten Hälfte des 12. Jh. urkundl. nachgewiesen (Korte-Böger). „tuischen dem Mullengraben [1488]“, „an der Moelenportzen up den Moelengraben [1504]“, „in der stat Molengraben [1522]“, „uff dem Mollengraben [1538]“, „am Mollengraben van der archen gefallen [1562]“, „die folgende Nacht aber der Mullengrab gewachsen [1660]“.
Moelenportze, Mollenportz, Mollen-, Mullenportzen,	Das Tor in der Siegburger Mühlengasse. „huser an der Moelenportzen [1497]“, „die II heusser vur der Mollenportzen [1537]“, „buyssent der Mullenportzen gelegen [1537]“.
[Moelenrad,] Moillenradt, Mollenradt,	Mühlrad, durch Wasser betriebenes Rad einer Mühle. „am ende, beneben dem mollenradt [1552]“, „(der doide lichnam) gantz gequatt und blaе, als hett das moillenradt denen getroffen [1552]“. Der Weg, der zur Mühle führt. „bis up den Moelenwech [1503]“.
Moelenwech,	1.) Müller. „Rorigh, der molener [1453]“, „heit Hen, dem molner, zogesprochen [1456]“, „Roerich, der moelner [1458, 1459]“, „Johan, des moelners son van Birtelkoeven [1459]“, „dat hey de

	moilner by Koebitz bracht [1524]“.
	2.) Familienname in Siegburg. „in des Rodenhuis, dar Heintz Molner want [1453]“, „Hen Moelener [1458]“, „Hen Moelner [1458]“.
Moen, Mhone, Mhonen, Moenen, Mohn, Mohnen,	Großmutter; Tante; Mutters Schwester, Kusine (Götze). „Hille sy yr moen geweist [1466]“, „yren vier moenen [1478]“, „moen Bielgen Loetzges, der Got gnade [1500]“, „wie die moene upgedragen hait, irem stieffvader und moder [1538]“, „doe dych dyn moen liert [1563]“, „darmit aber seine moen niet ersettiget gewesen [1592]“, „ihr, als seiner mohnen, alimenta und leibsunderhaltungh zu verschaffen [1608]“, „zu behueff ihrer mohnen empfangen sollen funffunddreißigh Thaler [1608]“, „wegen des sterbfalls der mohnen [1612]“, „die alte mohn Strömers ein jarlangh mit essen, drincken, feuerungh, weschen und schleffungh verpflegen [1615]“, „nach seiner mohnen gefragt [1615]“, „mhonen seiner werckeltagischer rock [1643]“.
Moench, Monich,	Mönch, Angehöriger eines kathol. Ordens; jemand, der als Einsiedler oder in einer Klostergemeinschaft nach einer bestimmten Ordensregel und gemäß bestimmten Gelübden ein asketisch religiöses Leben führt (Wahrig). „Burchartz zo Rychensteyn, monich zo Heysterbach [1467]“, „professmoench zo Marienstat [1495]“.
Moentgen, Moentzmeistere,	? Vormund? „des Heinrich swager und moentgen [1518]“. Münzmeister, Münzer, Münzpräger, Meister in einer Münzstätte. „Lambrecht, moentzmeistere [1477]“.
Moer, Moere, Mueren, Mure, Muren, Muyren, Mauer, Maur. Moeren, Moerren, Moren, Muyren,	Mauer, Gemäuer. Siehe unter Mauer. 1.) Möhren, Doldengewächs, eßbare Wurzel (Wahrig). „wat van roebben und moerren off anders im garden geweist was [1525]“, „hey sulle noch alde moeren yn der erden haen [1533]“, „[das Mädchen] befragt, ob es die moren auß der fuhr auffgehoben oder mitten auß dem stuck [1662]“, „die [gestohlenen] moren wider in den garden getragen [1662]“. 2.) Mohr? Haus in Siegburg. Johan zom Moeren [1458]“, „Kathrinen zom Moeren [1461]“.
Moergen, Morgen, Murgem, moerß,	Möhrchen; Münze. Siehe unter Morgen. mürbe, locker, weich, zerstoßen (Mörser), zertrümmert. „der ruckstranck ist eme ouch zo moerß einzwey gewesen [1543]“.
Moertelpanne, Moesscottellen, Moeßschottellen, Moesscottellen,	? Mörtelbottich? Muss-, Breischüsseln oder Gemüseschüsseln. „III moescottellen, VI ander scottellen [1497]“, „III moesscottellen [1502]“, „zinnen moeßschottellen [1541, 1543]“, „zinnen moesscottellen [1544]“, „XXVI zinnen moeßschottellen [1546]“.
moessen, mois, muessen,	müssen, gezwungen sein (etwas zu tun), nicht anders können. Siehe unter muessen.
moeste, mueste, mueßte, Moetschen, Moetschenmecher, Moetzchenmecher,	müßte. Siehe unter mueste. ? In Siegburg wird nur ein Moetschen Johan genannt [1550]. ? 1.) Mützen-, Kappenmacher? ? 2.) von moetz/Muetz, kleines Brot, also Hersteller von kleinen Broten, Kleinbäcker? „der moetschenmecher sulle Pauwels vur die forderunge XVIII Mark geven [1554]“, „Pauwels Becker und den moetzchenmecher als umb die forderunge die Pauwels vermeint zo haben am goltsmit [1554]“.
Moetsoen, Moetsoener, Moetsoende, Moetsoenre,	Mutsühne, durch den freien Willen aller Beteiligten zustande kommende gütliche Übereinkunft in einem Rechtsstreit, Vergleich, Schlichtung, Kompromiß, die bei diesem Streitfall beteiligten Personen, Vermittler oder Schiedsmänner. „Des so soele Peter den moetsoenren geven III quart wyns und Katherinen soele auch den moetsoenren geven III quart wyns up eyne verbunden rait [1466]“, „Die moetsoenre synt geweist Teilgin ymme Vroenhoeff und Henne ymme Nuwenhoeff [1467]“, „nadem beide parthyen willentlichen yngegangen synt yn eyne moetsoene, so soelen die moetsoen vurgaen vur dat gereicht, so verre sy dae moetsoen gedaen hant [1467]“, „dem neisten gedinge die moetsoen brengen [1469]“, „III gekoeren moetsoende [1476]“, „wes die III moetsoener und gekoren frunde darover erkennen werden [1541]“.
Moetsoenebrieff,	Urkunde über eine Mutsühne, die schriftlich niederlegte Aussage der Schiedsleute, der Moetsoener, ihre Niederschrift, ihr Protokoll. „Darup id die moetsoen und dat urkunde gelesen [1469]“, „wart der scheidzbrieff und moetsoenebrieff gelesen [1483]“, „solche moetsoen und scheidzbrieffe den frunden (heit lassen hoeren)

Moetwillen, Moetwyllen, Moitwillen, Muetwillentz,	[1483]“. 1.) der eigene freie Willen; der aus freiem Antriebe, nach seiner Meinung handelt, eigener freier Entschluß zum Guten oder Bösen. Willkür; Gutdünken. Siehe unter Mutwillen. 2.) Absicht, etwas zu tun, Vorsatz. „deis moitwillens und overfarunge halven [1559]“. 3.) Übermut (Götze), Siehe unter Mutwillen.
[moetwillenlich,] moetwillig, moitwillenlichen,	1.) freiwillig. „hant allesament moitwillichen myt monde, hant, halme und myt heirlicheyt, as zo Syberch reicht und gewoentlich is, upgedragen und gegeven [1497]“, „syner suster doichter und yrer getruwer deyntzmit gutlichen und moitwillichen gegeven have syn huys genant zor Doven [1498]“, „beydesament moitwillich wederroeffen sulche updracht, as sy he bevor yre eynt deme anderen upgedragen und gegeven [1509]“, „einer den anderen und motwillenlichen in die iser sich sleissen lassen [1552]“. 2.) mutwillig, absichtlich: der mutwillig handelt, sich auflehnt (Lexer). „moitwillenlichen Gottes sacrament und liden geflogt [1554]“. ? „dat Herman davan arbeitloen und moetzell aiffhaven solden [1503]“.
Moetzell,	möge, mögen, 1.) gern haben, leiden mögen. „Rutger muge de tzyt haven konde zo leyden [1500]“, „in recht stehen mag oder niet [1566]“, „sie moge ihr mutter [1607]“.
moge, mogen, muegen, moige, muge, mugen,	2.) können, sollen. „off he munper moege syn off neit [1460]“, „Herman Overstoultz moege Herman Flachen an dem geistlichen gerychte zosprechen [1462]“, „so moege he eme darvur zosprechen“, „darover muge Herman und andere gegangen haven [1487]“, „so muge sy eme darvur zosprechen [1488]“, „der wirt moige vur syn neyn stayn [1522]“, „dat hey de macht have und bilchen doyn moige [1522]“.
Moge,	Vermögen, Macht, Kraft, Fähigkeit. „die moge und macht hant [1493]“, „in vollekomenen moge und macht verbleven [1505]“.
moide,	müde, ermattet, erschöpft, schlafbedürftig. „und so de frauwe des slayns moide geweist, have sy do irem manne de gaffell gedayn [1529]“.
Moyder, Moider, Motter, Mutter,	Mutter. Siehe unter Mutter.
Moilen, Moille, Moele, Molen, Mollen, Mull, Mullen,	Mühle. Siehe unter Moele.
Moilener, Moilner, Molener, Molner,	Müller. Siehe unter Moelener.
Moillenradt, Mollenradt,	Mühlrad. Siehe unter Moelenrad.
moiltere, moltere,	Die Molter war der 32. Teil des gemahlenden Gutes, den der Müller für sich behalten durfte; der Mahllohn. „Anna have gesacht, dat ir man in de moille gae en moiltere [1527]“, „do have Ailffs frauwe gesacht, uff ir man ir zu na gemoiltert have [1527]“.
[moltern,] moiltere,	verlangen, annehmen, Mallohn nehmen. Siehe unter moiltere.
Moilnerknecht, Mullersknecht,	Müller-Geselle, Gehilfe in einer Mühle. Siehe unter Mullersknecht.
mois,	muß. „hey mois gelt haben (syn gelaich zu betzalen) [1522]“.
Molener, Molner, Moilener, Moilner,	1.) Müller, Besitzer einer Mühle. Der Müller gehörte zu den „unehrenhaften“ Berufen. „Henne, der molener [1459]“, Rorich, den molener [1462]“, „Gerart, der molner im Daell [1499]“, „seligen Herman Molners son [1558]“. 2.) Familienname in Siegburg. „Rorich Molener [1453]“, „Hen Moilener [1458]“.
molestieren, molestiert,	molestieren, belästigen, beschwerlich sein (Lyon). „mitnichten zu molestieren noch zu schedigen oder zu beschweren [1593]“, „einicher gestalt molestiert oder turbiert [1593]“. Gegensatz: unmolestirt, siehe auch dort.
Molitor(io),	Familienname in Siegburg. „Joanne Molitorio [1660]“, „Consul Molitorio [1662]“.
Mollen, Moele, Moelen, Moile, Moille, Molen, Mullen, Mollenkar,	Mühle. Siehe unter Moele. die Karre, die zur Mühle gehört?, Die Karre, die sich auf dem Weg zur Mühle befindet? „die mollenkar mit der frucht uiß dem Seligen Dall [1544]“, „der Kreger mit der mollenkaren [1547]“.
Monatschein,	Mondschein. „(in der nacht, umb elff uhren,) bei hellem monatschein [1610]“.
Monat, Monats, Maende, Maynde, Mayn(d)t, Mayn(d)tz,	1.) Monat, zwölfter Teil des Jahres, Zeitabschnitt von 30 bzw. 31 (Februar 28 bzw. 29) Tagen (Wahrig). „MIIIIIII, des irsten dags in dem maynde des aprilis [1453]“, „III Mark bynnen eynde maende leveren [1476]“, „bynnen 1 maende [1480]“, „binnen dem

	neisten maende gewairkunde brenge [1487]“; „de urkunde bynnen eynem maende zo brengen [1487]“; „mayndtz february [1492]“; „bynnen den neisten zweyn manden [1504]“; „dem burgen eynen maynt vryst gegeven [1522]“; „so hey kome bynnen eyne maynde [1523]“; „umbtrint eynen maynt vergangen [1523]“; „nach eynen mayndt, na desem dage [1526]“; „den zwelften dach des mayntz septembris [1526]“; „XIII Mark, de hey bynnen eyne maynde betzalen sall [1528]“; „monatz marty [1565]“; „itzlaufenden monatz [1565]“; „verhandelt im jair, monatz und tag wie vorschrieben [1567]“; „inwendig einem monatz [1567]“; „auf den ersten tag brachmonatz [1568]“; „monatz may [1572]“.
Monatzfrist,	2.) Monat = hier Verschreibung (?) für Mond. „und weil der monatz sehr hell geschienen, hetten sei, zeugen, beide thetter woll gekant [1610]“.
Monbis, Monbyss,	Monatzfrist, als festgesetzter Zeitpunkt. „inwendig monatzfrist zu uberweisen sol schuldig sein [1567]“.
Mond, Monde, Mont, Montz, Munt, Monat,	? „dese und andere mee qwemen monbis gewyse mit anderen [1520]“; „(sulle) bewysen, dat hee gegangen have as ein schiltwechter und neyt als eyn monbyss [1520]“.
[Mondschein], Monatschein,	1.) Mund. „gesacht, [dat] hey den vedebreff us synem monde geschreven have [1527]“; „mit hant, halm und monde, wie recht [1536]“; „hee have vur syn mont geklopt [1519]“; „geantwort, dit hab ich nuchterens montz gedaen [1543]“.
Moneten,	2.) Mond, Himmelskörper. „Und weil der monatz sehr hell geschienen, hetten sei, zeugen obgenant, beide thetter woll gekant [1610]“.
Monich, Moench,	Hier: Verschreibung für Monat? Mondschein. „wie das sey ungefehr für jairsfrist in der nacht umb elff uhren in den Rößbarn bei hellem monatschein kommen weren [1610]“.
Monitus,	Geld, Münzen. „de nona moneten facit 1 Mark [1495]“.
Monpar, Mombar, Mompar, Mompper, Monpper, Munper,	Mönch, Angehöriger eines kathol. Ordens; jemand, der als Einsiedler oder in einer Klostersgemeinschaft nach einer bestimmten Ordensregel und gemäß bestimmten Gelübden ein asketisch religiöses Leben führt (Wahrig). Siehe unter Moench.
monper,	Monitor, Hofmeister, Warner, Mahner, Erinnerer (Lexer, Götze). „monitus [1416]“.
Monperbreiff, Mumpersbrief,	Vormund aus mhd. muntbar, ahd. muntbero, hier in der Bedeutung eines Bevollmächtigten, Geschäftsträgers (nach Grimm). Munt: im german. Recht war die Munt ein personales Herrschafts-, Schutz- u. Vertretungsverhältnis. Sie stand namentlich dem Hausherrn über die Ehefrau, die dem Haushalt angehörenden Kinder und das freie Gesinde zu (die Unfreien unterstanden dagegen der „Gewere“). Die Schutzherrschaft der Munt bestand auch über Waisen und Geistesranke. Bei der Hochzeitsfeier „ging die Tochter aus der Munt des Familienvaters ihrer Familie“. „des mans monper [1459]“; „Tilman Zelis, eyn monper Belien Schorns [1460]“; „heit munper gemacht [1462]“; „mumper gemacht [1464]“; „Heynrich monpper [1501]“; „dat hee eyn waerhafflich monper sy des vesten und fromen Wilms van Zwivell [1517]“; „van synentwegen zo verkauffen, zo ergeven, upzoheven, inzonenen und uysszogeven, und in sonderheit, allet dat gheen zo doen, dat eyn waerhafflich monper doen sall und mach [1518]“; „vermelt wie er mompper gekoren sy eyns verlaissen unmondich kyndtz [1546]“; „als richtlicher mumbar [1566]“; „als richtlicher mumbar [1566]“; „die angesatzte und verordente mumbar oder volmechtigen Hennessen Körfers [1568]“.
monperen, monpern,	volljährig. „und dieselven synt zo der zyt monper geweist [1495]“; „der kynder steyn alda und sy alt genoich und monper [1499]“.
Monperschaff(t), Momperschafft, Mumber-, Mumperschaff,	Die schriftliche öffentlich anerkannte Vertretungsvollmacht vor Gericht. „he have eynen monperbreiff van syme prior und convent [1507]“; „yren verordenten vollmechtigen munper myt synem besygedden mumpersbrief, van prior gemeiner convent siegel besiegelt [1523]“.
	jemand als Vormund oder Bevollmächtigten einsetzen; die Vormundschaft ausüben. „und will myt deser clagen Heynrich van Wyr, lantschriver, darumb monpern [1503]“; „so sulle he sich monperen laessen [1511]“; „dat he gemonpert sy van wegen myns Hern van Heisterbach [1511]“.
	Vormundschaft, Vertretungsmacht, Anwaltschaft. „he sulle by syner monperschaff bliven [1521]“; „de scheffe hait die monper-

Mont, Mond, Mundt, Munt, Montz, montlich, muntlich, Montwerbung(e),	schaff van werde gewyst [1521]“. Mund. Siehe unter Mundt. mündlich. Siehe unter mündlich. mündliche Einladung (durch Bote), mündliche Bestellung, Ausrichtung, Bitte. „uff bevelh und montwerbunge eins warzeichens des schultissen, eins ordels halben [1558]“.
Montzen, Muntze, Muntzen, mora,	Münzen. Siehe unter Muntze. Verzug. „die auffgelauffene pensiones a die mora, sambt den gerichtlichen auffgangenen kosten [1608]“.
Morder,	Mörder. „gescholden have eyne wyslichen verreder und morder [1489]“, „sy en geschulden hadden morder und verreder [1489]“, „ich en han dich neit leiff, und du bist eyn morder [1489]“, „em eyne morder gescholden [1511]“, „in v ur paten einen morder (gescholten) [1608]“, „nachgeruffen, du morder [1612]“, „ein ehrvergeßen morder und schelm gescholten [1616]“, „gesprochen, ihr morder, wult ihr den kerll thodtschlagen [1645]“.
Mordergasse, Morderstraissen,	Name einer Gasse oder Straße in Siegburg. „in der Morderstraissen [1500]“, „in der Mordergassen [1501]“, „is dat huys verbrant und licht in der Mordergassen [1508]“, „Morderstraissen [1513]“, „up der van Nesselroid huys in der Mordergassen [1515]“.
morderisch,	mörderisch, einen Mord beabsichtigend oder bewirkend (DRW). „wie seine morderische bulschafft iren auß und inganck, gnantt Giertgen soll mitsamt ihm und gedachter frauwen gehatt haben [1563]“.
Morderrien,	Mordtat. „Ferners hab gemelter Dederich ein perdt gestollen, das hie bewisen will. Dartzo sie er, Dederich, auch by einer morderrien geweist, by der Trabbenderhoe, uff der Cul[s]cher straissen [1550]“.
Morderse,	Mörderin. „sy geschoulden have eyn paffenhure und eyn morderse, de yr kynt ermort have [1489]“.
morderswise,	(Handlungsweise) in der Art der Mörder. „nit menstlich gehandelt sonder morderswise [1551]“.
Mordt,	Mord. „raub, diebstahl, mordt, brandt und alles [1593]“, „da Gott almechtig niet darvor gewesen, das [bei der Gewalt und des Mutwillen] mordt daruber geschehen sein solt [1597]“.
Moren, Moeren, Moerren, Muyren, Morenkopp,	Mz. von Möhre, gelbe Rüben. Siehe unter Moeren. Mohrenkopf, Wortzusammensetzung von Mohr und Kopf. Mohr = Schwarzer oder Maure = Nordwestafrikaner (lat. Maurus). Hier: Name eines Hauses in Siegburg.
Morenland,	Gartenstück mit einem Bestand an Möhren. „[entwendet] auß dem Morenlande und nit auß der fuhr [1662]“.
Morgen, Moergen,	1.) Acker-, Flächen-, Landmass. „1 morgen landes [1518]“, „yllpff morgen [1538]“, „den morgen landes mit sibenunddreissigh Gulden colscher werunge [1556]“, „solle es [Neisgen] den morgen landes (mit 37 Gulden Corrent widerumb an sich freyen und loesen [1557]“. 2.) Möhrchen (Moergen, Morgen, Murgun), Münze, Hohlringheller, einseitig geprägte rhein. Heller mit wulstförmigem Hohlring. Hohlringheller entstanden erstmals um 1420 aus dünnem Silberblech. Im 15. Jh. wurde der Silberanteil geringer und die schwarz anlaufenden H. wurden Möhrchen (von Mohr abgeleitet) genannt (Fassbender); „vleissers doichs, die elen vur XX Moergen [1416]“, „vur 1 Morgen kalx [1476]“, „1 alt Murgun unsem Hern, deme abte [1512]“, „in die Kirch ein pfundt ollichs, einen Schillinck und ein alt Morgen, in das Hospitail XX Albus [1566]“.
Morgen,	Tagesanfang; vom Tagesanbruch an, die Tagesstunden bis zum Mittag. „Mytzsomer, den morgen zu X oren [1521]“.
morgen, morn, morne,	morgen, den nächsten Tag. „hie woilde id morn dem schulden sagen [1455]“, „dit is upgehalden bis morn [1461]“, „so willen die scheffen beide kunde morn vroe zo VIII oeren verhoeren [1467]“, „sulle tusschent morn bewysen, dat de saeche an den frunden stae [1503]“, „synt bescheyden, morn vur den scheffen zo rechenen [1515]“, „wille in morne bescheit geven [1526]“, „der scheffen wilt morn ordell sprechen [1526]“, „neist, tusschen dyt und morn [1533]“.
Morgengave,	Morgengabe. 1.) Frühstück (Lexer). 2.) Die Morgengab ist eine Belohnung für die Hingabe der jungfräulichen Ehre an den Ehemann. (nach: DRW). Sie war nach traditionellem deutschen

	Recht ein Geschenk des Mannes an die Ehefrau. Die Morgengabe wurde am Morgen nach der Hochzeitsnacht als Entschädigung für die verlorene Jungfräulichkeit an die Ehefrau überreicht. Die Morgengabe stand als Zuwendung des Ehemanns an seine Frau zu deren freier Verfügung. Bei Vorversterben des Ehemannes gehörte sie nicht zu dessen Nachlass, sondern stand im Eigentum der Frau und konnte so zu ihrer Versorgung dienen „Steffens vader have na der bruloff syns broder zwey Gulden uyss syme bruloffsgelden und morgengave genomen [1513]“.
morgens,	Genitiv zur Zeitbestimmung: morgens, am Morgen, früh am Tage, vormittags. „eyns morgens [1471]“, „dat gebot des morgens geschein [1544]“, „aventz doen und nit morgens [1544]“, „des anderen morgens [1545]“, „des aventz und nit des morgens [1549]“.
morn, morne, morgen, mortem patris,	morgen, am kommenden, am nächsten Tag. Siehe unter morgen. ? „Hab ein statisch Rentmeister post mortem patris sein Mutter vom Hoff geworffen [1660]“.
Morter,	? Mörtel, Kalkmörtel? „vur VI Albus an morter und IIII Albus verhaven geldes [1500]“, „dat gelt van morter sy hinder deme gereichte [1500]“.
Morterpanne,	? Kalkwanne? „leyff Hyntzen under dat metz und kreich dat metz under synen arm, und sy veelen sament in die morterpanne [1514]“.
Mortification,	1.) Mortifikation, Abtötung von Begierden; Kasteiung, schwere Kränkung, Beleidigung, Demütigung; gerichtliche Todeserklärung; Ungültigkeitserklärung, Tilgung oder Vernichtung einer Schuldforderung. „pro restitutione actorum et mortificatione processium den commissarys zu Colln alßbalden zugestelt [1633]“. 2.) schwere Kränkung, Beleidigung, Demütigung.
mortificiert,	mortificirt, von mortifizieren, auslöschen, für ungültig erklären, tilgen. „wardurch der schwebender proceß nunmehr in sich selbst allerdings mortificirt und zugrundt gangen [1633]“.
Mosterschuttelgen, Motter, Moder, Moider, Mater, Mudder, Mutter, Motterlieff,	Mostertöpfchen. „ein klein mosterschuttelgen [1577]“. Mutter. Siehe unter Mutter. Mutterleib, der Leib der Mutter. „gesprochen, du bist ein deiff, boeißwich[t], schelm und ein verreder, bistu froem van motterlieff geboren, so kom herauß [1546]“.
mouriren, moissen, muessen, mueß, mucher,	morieren, verzögern, aufhalten (Lyon), „mouriren [1632]“. müssen. Siehe unter muss. von Mueche = eine den Fuß lähmende Krankheit der Pferde (Lexer); muchen = faulen, modern. „daß das pferdt ein groß theill mucher und schlechter seye [1646]“.
muecht, muechte,	möchte, von mögen. „muecht er woll liden, das sy sich zo einem anderen ergeve in die hillige ehe [1545]“.
Mudder,	1.) Mödder, amtl. Kornmesser, denen es oblag, die Getreidemaße daraufhin zu prüfen, ob sie den obrigkeitlichen Vorschriften genügten; auf den Getreidemärkten in Jülich-Berg die Waren zu messen und auf ihre Güte zu untersuchen (Muthmann). 2.) Mutter, Frau, die Kinder geboren hat, die Frau im Verhältnis zu ihren Kindern (Wahrig). Siehe unter Mutter. 3.) Mudders, Familienname in Siegburg.
muegen, mugen, moge,	1.) mögen, gern wollen, gern haben, wollen gern tun, Lust haben zu. „we he eme den eit heit mugen brechen“, „(alle sachen,) die den eluden erfallen synt off ervallen mugen [1464]“, „allen retardaten und pension allein behalten und außmanen muegen [1564]“, „auff daß imme seine gueter muegen gefreiet werden [1577]“. 2.) können.
Mueche, Moe,	Mühe, Anstrengung, Plage, Sorgfalt. „alle zitt moe und macht haben [1558]“, „wegen vieler mueche [1612]“.
Mueren, Moer, Moere, Moeren, Muyren, Mure, Mauer,	Mauern, Wände aus übereinandergreifenden meist mit Mörteln verbundenen Balken oder Steinen. Siehe unter Mauer.
Muesche, Mueschen,	Der rheinische Name eines Sperlings (Grimm); Spatzen. Siehe unter Müschen.
muessen, moessen, mois, moyssen,	müssen, gezwungen sein; nötig haben. „sich syns lyves moessen erwerben [1499]“, „have moessen clagen [1501]“, „moessen beresten laissen [1501]“, „hey mois gelt haven [1522]“, „de moyssen

muessig,	oich [1564]“, „seins leibs erwerben muessen [1570]“, „mit schweren kosten erhalten muessen [1570]“. Siehe auch unter muß.
mueste, mueßte, moeste,	arbeitsfrei, untätig; unnützlich, überflüssig (Wahrig), Zeit haben (Götze). „sich des zu enthalten und muessig zu gehen [1566]“. müßte (von müssen). „darvur [vur die Albus,] hie van Gobelen weys nehmen moeste [1459]“, „und en have yn neit geheilt und moeste eynen anderen artzeter haben [1482]“, „notwendig thun mueste [1568]“, „derwegen einiche unkosten anwenden mueste [1568]“, „ob er niet mit seinem schwager gehen mueßte [1600]“. mutwillig, absichtlich. Siehe unter mutwillig.
muetwillig, mutwillig, muetwilligh, moitwillig, mugen, muegen, moege, Möglichkeit,	Siehe unter muegen und unter moege. Möglichkeit, Gelegenheit. „hierin sein best vorzuzwenden und argst zu keren nach aller muglicheit [1577]“.
[Mühle,] Moele, Moelen, Moile, Moille, Molen, Muyle, Muyle, Moele, Moelen, Moile, Moille, Molen, Mollen, Muyll, Mauell, Maull, Muyre, Mueren, Mure, Muren, Muyren, Moeren,	Mühle. Siehe unter Moele. Mühle. Siehe unter Moele. Maul. Siehe unter Maull. Mauer. Siehe unter Mauer. Möhren. „muyren, roebben und anderem gemoesse [1522]“, „solchen schaden als die swyn eme an synen muyren und anders gedayn [1526]“, „roeben und moeren [1528]“.
Mulcke,	1.) Milch und was aus de Milch bereitet wird; Käswasser (Lexer); 2.) aus der Milch ausgeschiedener und weiterbehandelter Eiweißstoff mit Gehalt an Fett und Einweißstoffen (Wahrig). Flüssigkeit, die sich von geronnener Milch absetzt, Milchserum, Käsewasser. „daß sei widerumb keß machen und ire mulcken wie ander leuth regieren hab kunnen [1574]“.
mulctarum,	? „als von wilchem iren bruchten und mulctarum auffhebung außkomene glaubwürdige relation mittell eidtz abtzuhoeren [1593]“.
mulctieren, mulctiert, mulctieren,	mulktaren, mulktieren, mit einer Geldstrafe belegen (Lyon). „irer uberfarung halben fri zu loissen und mit etlichen Thalern und Goltgulden zu mulctieren [1593]“, „ire uberfarung halben zu boissen und mit etlichen Thalern und Goltgulden zu mulctieren [1593]“.
Müllen, Mullengrab, Moelen-, Molen-, Mollen-, Mullengraven Müllenlaken,	Mühle. „an der Müllen [1608]“. Mühlengraben. Siehe unter Moelen graben. ? „wegen des Farbens der ihrer Müllenlaken solten Abrechnung halten [1662]“.
Muller, Moelner, Moelener, Moilener, Moilner, Molener,	1.) Berufsbezeichnung Müller. Siehe unter Moelner. 2.) Familienname. „einer, gnant der Muller im Daell [1565]“.
Mullersknecht, Moilnerknecht,	Müllerknecht. „moilnerknecht [1527]“, „als mullersknecht zu Colln [1622]“.
Multation, multos,	Vielerlei. „wirdt multation wegen ver[r]echnet [1593]“. multa, multum, viel; multa, vielerlei; multum, Vieles. „ad multos [1506]“.
Mumbar, Mumbere, Mumper, Munper, Mompar, Monper,	Munper, Rechtsvertreter, Vormund, amtl. Bestellter Vertreter von Minderjährigen; Beschützer, Fürsprecher. Siehe unter Monpar.
Mumberschaff, Mumperschaff, Mumper-, Momperschafft. Mummelung,	Siehe unter Momperschafft. von Mumel, Gerede, Verdächtigungen. mummeln = undeutlich reden. „ich hoeren etliche mummelung under euch nachbaren zwischen Thielen und meinem metgen [1567]“.
munberich,	mundbar, volljährig, eigenverantwortlich. „de pantschaff und versetzonge mit zo willigen und zo beloven, so balde sy [die Töchter] munberich werden [1486]“, „wanne sy munberich werden [1487]“. Siehe auch unter mundlich.
Mund, Munt, Mond, Mondt, Mont, Montz,	1.) Mund; der Mund ist vor allem das Organ des Sprechens und das des Essens. „gesacht heit weder synen munt [1454]“, „in vur synen mont geklopt [1470]“, „in synen mont geslagen, mit eyner fuyst [1516]“, „mit godem wist und willen und mit halm, hant und monde [1541]“, „mit hand und monde, as hie zo Siberch recht ist [1542]“, „geantwort, dit hab ich nuchterens montz gedaen [1543]“, „zuigt sich deis an Balthasars mont [1548]“, „mitt hand, halm, und mondt [1566]“, „freiwilliglich mit handt und mundt ubergeben [1570]“. Siehe auch unter Maull. 2.) Schutzgewalt, Schutzpflicht, Schutz; Einwilligung, Erlaubnis. Wer für einen anderen redet, ist dessen Mund.
[mundlich,] muntlich, munttlich, montlich,	mündlich, besprochen, verabredet, nicht schriftlich, gesprochen in Gesprächsform (nach Wahrig). „hait munttlichen selfs gesprochen mit orloffs des scholtissen [1492]“, „we datselve Tryngen Muntges vur gereicht muntlich bekant have [1521]“, „dat gebot mont-

	lich Otto selffs vur syn heufft gedayn have [1522]“, „montlich gesacht [1526]“, „schriftlich und montlich [1547]“, „sult die smehewort montlich wederroiffen, mit sinem eigen monde [1549]“, „muntlich angetzeigt [1567]“, „haben muntlich furdragen lassen [1567]“.
mundich, mündig,	mündig. Das erforderliche Alter für bestimmte Rechtshandlungen erreicht habend (Wahrig). „Lisgen [y]re dochter zo yren mündigen dagen [1452]“, „wanne sy alle mundich werden [1491]“, „Lysgen noch neit monper is und neit mundich, dan zo junck [1497]“, „so sy nu mundich syn [1513]“. Siehe auch unter munberich.
Munper, Mumper, Mumbere, Mompper, Monper,	Vormund, aml. Besteller Vertreter von Minderjährigen; Beschützer, Fürsprecher. Siehe unter Monpar.
Munpersbrief, Monperbreiff,	die schriftliche öffentlich anerkannte Vertretungsvollmacht vor Gericht. Siehe unter Monperbreiff,
Munperschaff, Munperschafft, Mumberschaft,	Vormundschaft, gesetzl. Vertretung von Minderjährigen, Frauen vor Gericht, entmündigten Erwachsenen. „Die scheffen hant Reynart Swartz bescheiden und gewyst, so wer eynen munper macht vur scheffen, der sal die munperschafft upsagen vur scheffen, off hie sal by der munperschafft also lange blyven, bis dat sy upgesacht is, as reicht is [1472]“, „heit dem dynger van Hunffe syne munperschaff wederumb upgedragen [1459]“, „Johann Bederigen van mumberschaft [1486]“.
Munt,	Vormund. Siehe unter Monpar.
Munt, Mund, Mundt, Mond, Mont,	Mund. Siehe unter Mund.
muntlich, munttlich, montlich.	mündlich, besprochen, verabredet, nicht schriftlich, gesprochen in Gesprächsform (nach Wahrig). Siehe unter mundlich.
Muntrede,	mündliche Aussage. „sy hueren in gereichte eyns mans muntrede [1487]“.
Muntze, Müntzen, Montzen,	Münze(n), nach Gewicht und Gehalt vom Staate durch Prägung garantiertes Geld. „lichter montzen [1524, 1551]“, „radermontzen [1513, 1524]“, „III Gulden glicher muntzen [1536]“, „uffrichtiger montzen, geslagen und gemuntzt im Fürstendomb Saxen [1548]“, „uffrichtiger montzen, guet van silber und swair genoich van gewichte [1550]“, „gueder silberen montzen [1551]“, „Churfürster montzen [1551]“, „gueder uffrichtiger muntzen [1554]“, „uffrichtiger gewichtiger montzen [1556]“, „uffrichtiger duitscher montzen [1559]“, „ganckbarer muntzen [1567]“.
[Münzsorten,] Meuntzsorten,	Münzsorten. Siehe unter Meuntzsorten.
Mure, Muren, Mueren, Muyren, Moer, Moere, Mauer,	Mauern, Gemäuer, Wände aus übereinandergreifenden meist mit Mörteln verbundenen Balken oder Steinen. Siehe unter Mauer.
muren,	mauern, Steine mit Mörtel zu einer Mauer zusammenfügen. „doen zomuren [1507]“.
Murer, Meurer,	Maurer. 1.) Berufsbezeichnung, Handwerker, der Mauerwerk jeglicher Art herstellt. „Herman Wolff, murer, [1552]“, „Johan Mudder, murer, [1554]“. 2.) Familienname in Siegburg. Arnt Murer [1553]“, „Tringen Murers [1554]“.
Murgen, Moergen, Morgen,	Münze, Hohlringheller, einseitig geprägte rhein. Heller mit wulstförmigem Hohlring. Siehe unter Morgen.
[Müschchen,] Mueschen,	Der rheinische Name eines Sperlings (Grimm); Spatzen. „gesagt, die mueschen fliegen niet mehr so hoch, wie sie zu thun pflegen [1566]“.
muss, muß mu(e)ssen, mueß, missen, myssen, must(e),	muß, muss, Zwang, Erfordernis, unabänderliche Forderung (Wahrig). „davan [von dem Holz] myssen helpen machen, up dem hove, zo uylholtz, dat in die Uilgasse verkoufft wart [1492]“, „sulle he eme ouch zo leyffe missen geven VI vell [1499]“, „haven muste [1533]“, „so muß ich zu innen gain [1567]“, „wa ir euch niet baldt scheidt, so mueß ich euch scheiden [1567]“, „das er solchs niet sagen mueß [1567]“, „vergleichen muessen [1569]“, „geben hett müssen [1581]“, „must sich anwalt deßfalß ersettigen lassen [1595]“, „sich seins leibs erretten müssen [1612]“, „zu ihrer leibsnotturfft genießen muste [1632]“.
Mutter, Mater, Moder, Moider, Moyder, Motter, Mudder,	Mutter, Frau, die Kinder geboren hat; die Frau, im Verhältnis zu ihren Kindern. „Heintz Flach und Elys gebroeder, und Mettil, syner moyder [1434]“, „yre swegerfrauwe und moider [1486]“, „mater Bruyn [1492]“, „Johan van Boeckem und mater bidden [1493]“, „Tringen zom Homburgh, sein elige mutter [1542]“, „vam leben zom doide komen und die motter geerfft [1545]“, „das kint sulle die motter geerfft han, as recht [1545]“, „neiste bewantten fruntschafft van vatter und motter [1546]“, „gebruder

	und geschwestern von einem vatter und mutter ehelich geschaff- en [1554]“, „die dochter naich absterben ired vatters und mutter auch gestorben [1554]“, „ir vatter und mutter weren dieffsche hurenwichter [1564]“, „nach todt der mutter [1566]“, „ihr mutter lege uffem kirchoff [1607]“.
mutterliche, moderlich(e), moederlich(e),	mütterliche; von der Seite der Mutter; von der Mutter stammende, der Mutter gehörend. „yt sy yr vederliche und moderliche erve [1457]“, „dat dat huys sy yr anchliche und moderliche erve geweist [1470]“, „Greitges moederlich erve [1519]“, „alle sin vatterlich und moderliche erfzall und guederen [1530]“, „seyn elterliche, mutterliche guther mit ehm zu deylen [1542]“, „ir vetterliche und moderliche gueder [1546]“, „irs vederlichen und moderlichen erfis und erfischafft [1547]“.
mutuat,	1.) von lat. mutuatio = Anleihe. „Ailf der Wolf mutuat Sporen [1416]“, „die Swertvegers mutuat [1416]“, „Pauwelinna mutuat Drytmaitgen [1416]“, „vur II Florun schadens as van mistonge eyns gardens mutuat juramentum [1460]“.
mutuat juarementum,	2.) geborgt, geliehen: mutuuum dare, leihen. ? „mutuat juarementum Pilgrym Dadenroide per VI Mark [1416]“, Wirdelbergs wyff mutuat juarementum Ailf Eckerscheit vur XX burden garven [1416]“, „Girt van Lympgen mutuat juarementum Mettil Judes per IX Mark [1416]“.
Mutwillen, Muetwillen, Moetwillen, -wyllen, Moitwillen,	1.) Absicht, absichtliches Tun, freier Entschluss, freie Entschliessung. „de synen moetwyllen nu myt myr wulde deyllen [1521]“, „myt guder vernonfft und vryen moitwillen [1527]“, gezwungen, ungedrungen, dan uis goden vryen moetwyllen komen und erschynnen [1536]“, „mit vrien moetwillen [1537]“, „(bekenne,) das ich mit guedem frien und woll berichten moitwillen minem broder Henrich (gegeven haff min erfdeill) [1547]“, „eigenen muetwillentz [1558]“.
	2.) Willkür, Gutdünken; Übermut. „off eymans were, de synen moetwyllen nu myt myr wulde deyllen [1521]“, „dat er von Herman die smeliche wort und overfarunge sins moetwillens also gesehen und gehort [1541]“, „gewalt und mutwillen mit imme gedrieben [1567]“, „das innen allerhandt muetwillen mit schlain und schelden, alles zu abbruch irer narung beschehen und widerfaren sei [1568]“, „angetzeigt, das vorgedachter probst allerhandt muetwillen in irem garten mit beschedigen der beum furwente [1569]“, „allerhandt mutwillen und gewalt geubt [1573]“, „alles mutwillens und ungehorsams sich enthalten soll [1573]“, „mit solchem mutwillen und tumult nichts zu thuen [1645]“.
mutwillig, muetwillig, muetwilligh, moitwillich, -willig,	mutwillig, absichtlich, absichtlich etwas tun, eigenwillig, unüberlegt. „moitwillich und gutlich sament gekuydt [1500]“, „moitwillige handellunge [1557]“, „ein muetwilliger zancker [1558]“, „frentliche muetwillige handlung [1566]“, „mutwilliger und frauwentlicher weiß [1566]“, „muetwillig und gantz auffruerisch [1567]“, „muetwilligh zuwider gelebt [1567]“, „alsolchen muetwilligen thodschlach [1607]“, „solche muetwillige nichtige appellation [1635]“, „mutwilligen verursachende kosten und schaden [1640]“.
mutwilligerweise, muetwillentz,	in absichtlicher Weise, in bewusster Weise. „muetwillentz die guetter anzugreiffen [1558]“, „weilen beclagter das pferdt mutwilligerweise kriegeren entfremdbet [1632]“.
Mutwilligkeit, Mutze, Mutz, Muetzschen,	Mutwilligkeit, Absicht. „begangener mutwilligkeit [1593]“. 1.) Mütze, Kopfbedeckung ohne Krempe; Chorkappe der Geistlichen. „du haess eynne mutze up dyme heuffde, de is myn [1515]“, „V muetzchen [1544]“, „fragen, warumb seine schwester eine mutze soll dragen [1609]“, „sein mutze vom haupt genhomen [1643]“.
Mutzenmecher,	2.) ? Phyrigische Mütze, die im Mittelalter überraschenderweise in Westeuropa verstärkt auftaucht. Handwerker, Mützenmacher, Kürschner, Hersteller aus Pelz-Mützen, Handschuhen und Muffen, „Stefan Bouch van Aich, mutzenmecher [1519]“.

N

na, nae, nach,

1.) nach. 1.) (örtlich) in Richtung auf; in der Nähe. „dat sy dat wyff mit leisten na ir geworpen hait [1416]“, „nae alle synen besten synnen [1456]“, „nae dem sundach cantate [1530]“, „[er soll] das kint nach sich nemen [1559]“.

2.) (zeitlich) später als; danach. „und hoffent, dat sy des neit nacht seulden han und geven [1467]“, „have des bis nach besessen [1478]“, „na sent Bonifaciusdage [1523]“, „na datum der updracht eme noch III jair naeynander wirken [1523]“, „alsdan den vader zuirst und de kynder na [1526]“.

3.) (zur Bezeichn. Der Reihenfolge Rangordnung) hinter folgend, nah, nahe, unmittelbar anstoßend. „nach as vur [1470]“, „dat Heyntzen solches neit zu na en lighe [1526]“.

na as vur, vur und na, vort und na,

nach wie vor, ganz wie vorher, es bleibt dabei. „haven dat huys vort und nae besessen [1497]“, „der vait spricht na as vur richtiglich [1522]“, „vur und na [1525]“.

Nabaren, Nachbar, Nachbarn, Nabar, Naber, Genachbaren, nabegert,

Nachbarn. Siehe unter Nachbar.

nachverlangt, nachträglich gefordert, gewünscht. „doch nabegert demselbigen zo geven 1 Kölnischen Gulden [1535]“.

Nabell,

Nabel, Bauchnabel, Stelle, mittig auf der Vorderseite des Bauchs. Bei Menschen und Säugetieren die Vernarbung der nach der Geburt abgeschnittenen (bei Tieren abgebissenen) Nabelschur und die dadurch entstandene rundl. Vertiefung auf dem Bauche (Grimm). „das der lichnam under sinem nabell uff dem bouch und umb die lenden wont gewesen [1546]“, „durch den nabell geschossen [1607]“.

Naber, Naberen, Nabern, Nabar, Nachbaren, Nachparen,

Nachbar, Nachbarn, 1.) der in der Nähe Wohnende, 2.) der Gemeindeangehörige (Grimm). Siehe unter Nachbar.

Naberenkunden,

Nachbarschaftsaskünfte, Askünfte von Nachbarn. „he en bekunde in dan mit scheffenkonden und mit naberenkunden, dat dat besess unrecht sy [1454]“.

naberkundich, nachbarkundich,

den Nachbarn bekannt. „id sy ouch naberkundich [1495]“. Siehe auch unter nachbarkundich.

naberlich, nachbarlich,

nachbarlich, wie es unter (guten) Nachbarn üblich ist. Siehe unter nachbarlich.

Naberschaft, Nachbarschaft, Nachparschaft, nabeschreven, nachbeschriven, nachbeschrieben,

Nachbarschaft, das Benachbartsein. Siehe unter Nachbarschaft. das im folgenden Aufgeschriebene, die hier folgenden Texte, die Nachbenannten. Siehe unter nachbeschrieben.

nabetzalen,

nachbezahlen. „dat sy dat (Geld) nabetzalen [1502]“.

nableven,

nachbleiben, zurückbleiben, rückständig bleiben, von Abgaben rückständig sein. „ Siehe unter nachbleiben.

Naburge, Naburgen, Naburgh, Nachburge,

Nachbürge(n), Bürge eines Bürgen. Siehe unter Nachburge.

nach, nacht, na, nae,

nach, 1.) (örtlich) in Richtung auf; in der Nähe. 2.) (zeitlich) später als. 3.) (zur Bezeichn. Der Reihenfolge Rangordnung) hinter folgend. Siehe unter na.

Nachbar, Nachbarn, Nabar, Nabare, Naber, Genachbaren,

Nachbar, 1.) die nebenan oder in unmittelbarer Nähe Wohnenden, auch Feld-, Garten-, Gutsnachbar. 2.) Gemeindeangehöriger (Grimm). „bekenne des schadens up des naberen sagen [1453]“, „warvur die naberen yn halden, darvur halde hie yn ouch [1460]“, „synt des bleven by yren naberen [1479]“, „liefflich fruntlich als genaber und vrunde halden [1521]“, „syns nabers gehuisse [1524]“, „mit sinen naperen [1541]“, „das hie by den naperen staen sull [1545]“, „sin nachbar [1548]“, „widder die nachbarn [1548]“, „hie will bewisen mit villen naperen [1548]“, „er wiß van sinem nachbar anders nit, dan van einem fromen man [1551]“, „wie das gotseligen, fromen, eirlichen burgern und nachbaren zueigent und gebuirt [1551]“, „die beide genachbaren und guet frunde gewesen [1554]“, „und sin nabar [1560]“, „sin neisten nachbaren [1563]“, „dardurch seinen nachbaren schadt geschicht [1610]“, „seiner nachbar einer [1637]“, „viller nachparen, so ihr mobilien und fruchten nacher Schonrath geflohet, deßen mit villen malderen beraubt worden [1639]“.

Nachbarheuser, Nabers Gehuisse, nachbarsch Behausung,

die Nachbarhäuser, die Häuser nebenan. „syns nabers gehuisse [1524]“, „Wilhelms nachbarsch behausung [1567]“, „das durch unfleiß Goedtmans fraw das hauß abgebrant sei, mit mehr ander nachbarheuser [1569]“.

nachbarkundich, naberkundich,

Etwas, was der Nachbarschaft bekannt ist. „id sy ouch naberkundich [1495]“, „grosse mirckliche schulden, wie stadt und nachbarkundich, hinderlassen [1568]“.

nachbarlich, nachbarliche, naberlich,	nachbarlich, 1.) nahe bei dem anderen befindlich; angrenzend, benachbart. 2.) das Verhältnis der Nachbarn, die (guten) Beziehungen derselben untereinander betreffend; der nachbarliche Verkehr (Grimm); wie es unter (guten) Nachbarn üblich ist. „sich naberlich und burgerlich halden [1528]“, „fruntlich und nachbarlich halten [1562]“, „die sach umb nachbarlicher beiwonung willen [1567]“, „getzenck und nachbarlicher unwill [1569]“, „(die kall) gegen nachbarliche gewonheit [1594]“.
Nachbarrecht,	Nachbarrecht. Mitgliedschaft einer Dorfgemeinde und daraus hervorgehende Rechte und Pflichten, auch Beisassenrechte. Das zwischen zwei aneinander liegenden Grundstücken geltende Grenzrecht (Grimm). das in einer Nachbarschaft geltende Recht, die von den Nachbarn festgelegte Rechtsordnung (DRW). „hat sich Flach uff nachbarrecht zu Drostorff beruffen [1609]“.
Nachbarsch, Nachbarschen,	Nachbarin, weibliches Mitglied einer Nachbarschaft. „nachbarsch behausung [1567]“, „ire nachbarsche Mergh [1566]“, „gedachter Metzgen, als seiner nachbarschen, erbetten sei [1567]“, „als sie neben iren mitnachbarschen etliche bei den pastoren zur beicht kommen sein [1567]“. Siehe auch unter Nachbar.
Nachbarschaft, Naber-, Nachbar-, Nachpar-, Naperschaft,	das Benachbartsein, unmittelbare Nähe; Verhältnis zum Nachbarn; die Gesamtheit der Nachbarn. „der parthien naberschaft [1521]“, „uß goder naperschaft und fruntschaft willen [1538]“, „nachbarschaft [1554, 1562]“, „auß gueder geneigter wollmeinongen und nachbarschaft [1562]“, „uff vurbitt irer fruntschaft und nachbarschaft [1563]“, „(dasselbst) auß gueter nachbarschaft ein kann weiß zu drincken [1569]“, „sei, zeugen, dan auß nachbarschaft mit ire gegangen [1573]“, „seines vatters nachparerschaft [1632]“, „bei der nachparerschaft ein großes ansehen und wesen gegeben [1642]“.
Nachbarsmänner,	die männlichen Nachbarn. „hierbei beroiffene nachbarsmänner gewesen seindt [1571]“.
nachbemelt, nachbemelte,	der hier im Folgenden genannte, die dort genannten Personen. „nachbemelte burger von der gemeinden [1572]“, „haben ich, nachbemelter, supplicirt [1604]“.
nachbenante, nachbenente,	die hier im Folgenden mit Namen genannten Personen und Sachen. „nachbenente zeugen [1569]“, „nachbenante burger und burgersche [1575]“, „nachbenanten scheidt Freunden uberantwort [1575]“, „in nachbenenten sachen [1597]“, „ist ubermitz nachbenante Herrn burgermeister und rättsverwandten ein beleidt gehalten [1606]“, „mit nachbenenten fuhrleuten [1611]“.
nachbeschrieben, nabeschreven,	das im folgenden Aufgeschriebene, die hier folgenden Texte, die Nachbenannten. „dis nabeschreven urdell [1541]“, „dit wie nabeschrevens [1541]“, „diesse nabeschreven gereide gueder [1541]“, „diesse nabeschreven scheffen sin itzt noch im leben [1547]“, „disse nachbeschriebene articulen [1566]“, „alles in nachbeschriebener maissen und gestalt [1575]“.
nachbleiben, nableven,	nachbleiben, zurückbleiben; von Abgaben rückständig sein (DRW). L Gulden und nableven up veir Mark [1485]“.
nachbleibende,	nicht mitkommende, zurück gebliebene, hinterlassene. „alle nachbleibende gueter [1566]“, „sonder nachbleibende leibserben, von in beiden geschaffen [1566]“.
Nachburge, Nachbargh, Naburgen, Naburgh,	Nachbürge(n), Bürge eines Bürgen. Der Nachbürge verpflichtet sich nicht gegen den Schuldner, sondern gegen den (Erst-)Bürgen. „nadem sy naburgen gehat hant [1468]“, „zo naburgen gesatt [1504]“, „Her Ropert, naburge [1506]“, „hee have ouch naburgen [1512]“, „sint naburgen worden [1541]“, „zo naburgen erkoren [1548]“, „ist des zu nachburgh worden [1566]“, „innen zum nachburgen gerichtlich hinderlacht [1567]“, „umb ire gereide häb und gueter dafür zum underpfandt und nachburgen gesatt [1573]“, „wilcher nachburgen seindt worden [1598]“, „vor H[erren] Bürgermeistern sich darvon verbürgt, daß er denselben zum Nachburgen haben und behalten wolle [1662]“.
Nachburgschaft,	Nachbürgschaft, eine Form der Bürgschaft die dazu dient, die Verpflichtung eines Bürgen (Hauptbürge oder Vorbürge) durch eine weitere Bürgschaft abzusichern. „zur nachburgschaft gesatt seine gereide und ungeraide häb und gueter [1575]“, „seinen gesattzen burgen zu versicherung und nachburgschaft gesatt [1576]“, „(die Pfenninge) zu nachburgschaft inhendig gestalt [1588]“.

nachdeillich,	Nachteil bringend, ungünstig, schädlich. „sinen erven nachdeillich [1560]“.
nachdem, naedem,	nachdem, später als. „nadem he an dem gereichte gestanden heit [1458]“, „nadem hey vam galgen verbeden [1524]“, „nadem hey eyn vurkynt sy [1524]“, „naedem dey ankumpst neit gescheit [1531]“, „nachdem die gebrueder in namen der burgen sich zo recht ingelassen [1567]“.
nachdenken,	den Gedanken eines Vorgängers folgen, um sie zu begreifen oder dessen Art zu denken sich aneignen (Grimm). „gedachter Peter und alle diejenigen, in das nachdencken und sagen, sullen das felschlich legen und erlogen haben [1549]“.
Nachdruck,	das Nachtrinken nach einer Feier. „im gelaich sitzendt und umb ein nachdruck in der karten spielendt [1596]“, „das an vorgerurtem sonntag obgemelter Herman und Peter umb ein nachdruck in der karten gespilt [1596]“.
nacheinander, naeinander, naeeinander, naeynanderen,	einer nach dem anderen, hintereinander, nicht gleichzeitig (Wahrig). „beidesament in eyme jare naeeinander sterffen [1494]“, „[die gerichtslage] in der Kirchen laessen uproeffen, dry sondage naeynanderen und darzo vurheufft zo verkundigen [1507]“, „seis jair naeeinander folgende [1554]“, „naeinander [1561]“, „haben nacheinander ein jeder besonders getzeugt [1571]“, „drei maill nacheinander [1573]“.
Nachen,	barco, Kahn, Boot, Fischerboot. „doe hab Herman darna in einem nachen gestanden und eme geroiffen [1551]“, „des clegers nachen im wasser ligen sehen [1592]“, „etlicher stucker bortz auß irem nachen verloren [1574]“, „das ehr hiebefore ime uff der Siegen, im Roßberg, einen nachen voll holtz (abgestollen und nach Colln gefahren hette) [1610]“.
Nachenmecher,	? Bootbauer? (bestimmte, spezielle Boote?) „drei kahren stein alher zu Sieghergh an die Siegh gefurt und bei des nachenmechers hauß abgeladen [1571]“.
nachfolgend, nachfolgende(r), nach-, darnachfolgende,	folgend, sich anschließend, nächster. „irst darnachfolgende [1554]“, „diese nachfolgende clagarticull [1557]“, „dieser nachfolgender sach [1566]“, „nachfolgenden zusatz [1566]“, „nachfolgende zeugen [1611]“, „nachfolgender verdragh [1614]“, „nachfolgende sachen [1619]“.
Nachfolger, Nafolger, Nafolgersse,	Nachfolger, jemand, der nachfolgt, der ein Amt oder sonst was von seinem Vorgänger übernimmt, der einem Führer, einem Lehrer, einem Vorbilde nachfolgt (Grimm). „eyn reichte nafolgersse [1495]“, „rechte erven und nachfolger der nagelaissen gueder [1545]“, „sich und ire erven und nachfolger darvan unterffit [1547]“, „[die] kirchmeister oder deren nachfolgeren [1574]“.
nachfolgt, nachfolgtt,	nachfolgt, hinterhergeht. „an sich genomen und außgesprochen, wie nachfolgt [1544]“, „in alremaissen wie nachfolgtt [1562]“, „haben getzeugt wie nachfolgt [1566]“.
Nachforßungh,	Nachforschung, das Nachforschen, Erkundigungen, Ermittlungen anstellen. Nachprüfung eines Sachverhalts zur Gewinnung rechts-erheblicher Erkenntnisse (DRW) „in langer zeit, mit villen nachforßungh, in ein erfahrungh pracht [1632]“.
nachgegangen, nagegangen,	nachgegangen, gefolgt. „lude des lesten aiffscheids van gereichte, deme neit nagegangen sy [1500]“, „damahls sie ihme nachgegangen und gefragt, guter freunt, waß hett ihr gern [1645]“.
nachgelaissen, nach-, nagelassen, nagelaessen, nachlatend,	1.) nachgelassen(e), zurück gelassen; hinterlassen, eingeräumt, zugestanden. „nagelaessen erve [1458]“, „Philips nagelaissen heit gereit goit [1458]“, „syne huysfrau sy gestorven und have nagelaessen die kyndere [1467]“, „nagelaessen wedewen [1503, 1505]“, „selig nachgelaissen unmondigen kinderen [1547]“, „syn nachlatends gudt [1568]“, „sins schwagers nagelassener kinder [1604]“.
nachgeredet, nachgeredt, nagereedt,	2.) teilweise erlassen (Strafe, Schulden), vermindern, herabsetzen. nachgeredet. „mit uißgedruckten wortten nagereedt wie folgt [1560]“, „dieselbe Worth auß Gerhardten Laußbergs Mundt nachgeredet [1653]“, „selbige Worth nachgeredt [1653]“.
nachgeruffen, nachgerüffen, nageroeffen, nageroiffen,	nachgerufen. „Ullich hait Hyntzen nageroeffen [1521]“, „hab eme vorthaen nageroiffen, blieff staen, du bist ein deiff [1557]“, „in einer processien nachgeroiffen, schimpsgewiß irer gespott und innen nachgesongen [1563]“, „ime nachgeruffen und gesagt, ich bin fromer als du [1581]“, „nachgerüffen hab, du Schellm [1653]“.
nachhalten,	1.) etwas freihalten, etwas aufbewahren. 2.) befolgen, nachkom-

- [Nachkind,] Nachkindere, Nakinder, Nakynderen, Nakynt, men (DRW). „abnehmen und nachhalten kann [1593]“. nachgeborenes Kind, ein Nachkömmling, ein Kind aus zweiter Ehe (aus einer späteren Ehe). „we dat eyn nakynt sy [1476]“, „van den vurkynderen off nakynderen [1518]“, „wes in der lester ehe gewonnen, geworben aider gegolden wer, das bewißlich, sulten die nakinder, in der ehe geschaffen, behalten [1542]“, „sein jetzige hausfraw und nachkindere [1574]“, „alß Vormundere der Nachkinderen [1661]“.
- Nachkomme, Nachkome, Nakome, Nakomligh, Nakomme, Nachfolger, Amtsnachfolger Rechtsnachfolger, Nachkomme. „yre nakomelinge [1456]“, „ein zosage vur Forst nakomligh van Geißlair [1537]“, „Peteren des Isermartz nachkomlingen [1545]“, „ire nachkomen darvan unterfft [1545]“, „den kirchenmeister aider iren nachkomen zu leveren [1546]“, „hinder der hospitailemeisteren off iren nachkomen [1548]“, „den kirchenmeisteren off iren nachkomen [1554]“, „Margreta, iren erven off nakomen [1555]“, „den kirchenmeistern oder iren nakomen [1555]“, „ir nakommen sich allezeit an den underpenden erhollen [1556]“, „erben und nachhomen [1564]“, „der Guilcherschen nahkomelinge [1565]“, „kirchmeisteren oder iren nachkommen [1568]“, „seinen nachkommen provisoren und verordneten der haußarmen [1568]“.
- nachkommen, nakomen, einer Pflicht nachkommen, sich einer Sache annehmen. „we hey dan synen anchen goiden nakomen sulle [1489]“, „we hey dem nakomen solle, dem genoich geschee [1525]“, „sall dem mit recht nakomen [1538]“, „dweill aber nun demselben niet nachkommen [1566]“, „dem dan auch anders niet dan trewlich geschehen und nachkomen were [1567]“, „demselben soll er gehorsamlich nachkommen [1575]“.
- Nachlaissungh, Nachlassung, Nachverlassenschafft, 1.) Ermäßigung, Nachlaß. „nach vorgangener Nachlaßung angemelten Pensionen auch auff vorschriebene Osteren unfeibar zahlen soll, 19 Thaler, 2 Gulden [1662]“.
- 2.) Hinterlassung von Gütern im Todesfall (DRW); Nachlassung, Hinterlassenschaft, Erbschaft. „ohn nachlaissungh einiger leibsbegurth [1557]“, „[der] antheill der nachverlassenschafft irer mutter [1573]“. Siehe auch unter Nachlassenschafft.
- Nachlaß, 1.) Ermäßigung, Preisnachlaß.
- 2.) Vergebung (in Ehe- und Strafsachen), Straferlaß; Vergünstigung; Ermäßigung, Milderung von Rechtsvorschriften, obrigkeitlichen Anordnungen und strafrechtlichen Sanktionen (DRW). „pitt um nachlaß und verzichniß [1616]“, „dem minderjarigen kindt nachlaß widderfahren zu laßen, weß vor Gott und der welt ihnen zu verthedigen stehet [1637]“.
- nachlassen, nachlaissen, naelaessen, nachverlassen, 1.) nachlassen, mindern. „(das er eme einen Thaler an den) VI Thaler nachlassen solt [1563]“, „das ich sovill an meinem stracken kauff nachlassen und verliesen mueß [1567]“, „das er solches ubell nachlassen oder vermeiden kunnen [1572]“, „an seiner schultforderungh 13 Gulden nachlassen [1593]“.
- 2.) hinterlassen. „myt den gereyden guederen, de sy naelaessen wurde [1519]“, „so wes sie nachlaissen wurde [1554]“, „alle der nachlaissen gueder [1546]“, „nachverlassenen erbgnahmen [1574]“.
- 3.) vergeben, Erlassen von Strafe oder Schuld. „das er ime solchs gleichfals nachlassen und vergeben wölle [1566]“, „mit bitt auch, das sie imme solches wolle nachlassen [1567]“, „das sie ime solches vergeben und nachlassen wolln [1581]“, „so er mit wortt oder wercken beleidigt, ime solchs nachlassen wollen [1591]“.
- Nachlassenschafft, Nachlaßenschafft, Erbschaft, Hinterlassenschaft. „erbschaff[t] und nachlassenschafft [1608]“, „die ubrige halbscheidt gemelter nachlaßenschafft soll Mettell (in drei gleiche theill scheiden und theilen) [1609]“, „alle gereide gueter und nachlassenschafft nach seinem thodt [1612]“, „seiner frauwen Kunnen alle seine nachlassenschafft wegen vieler muehe und wartens gegeben hette [1612]“.
- Nachlassmenner, ? „Sagt, er hab gesehen, sie auch einmal oder zwei darbei gewesen, durch krancke personen fur den pastoren und zweien nachlassmenner als getzeugen beschehen sei, sowoll in ungeferlichen als geferlichen zeiten ire ordnung gemacht haben [1569]“.
- nachlatends gudt, (durch Tod) nachgelassenes Gut. „syn nachlatends gudt [1569]“. Siehe auch unter nachgelaissen.
- nachlessig, nachlessich, nachleßigh, nachlässig, nicht sorgfältig, unordentlich, unachtsam, ungenau,

	unbeteiligt, gleichgültig, ohne Sorgfalt (Wahrig); Gegenteil: unnachlässig (unnachleßigh). „das sie nachlessich dairinnen befunden wurden [1552]“; „in der bezallungen nachlessich erfonden [1554]“; „an betzalung der jarlicher pension seumich und nachlessig befunden [1567]“; „[an der] betzalung seumich und nachlessig erfunden wurden [1573]“.
Nachlessigkeit, Nachlessigkeit,	Nachlässigkeit, nachlässiges Wesen oder Verhalten. „nachlessigkeit halben [1595]“; „das darauß kein mangell erstehe und dadurch unflais und nachlessigkeit [1596]“.
[Nachmittag,] Namytdage, Nachparschafft, Naper-, Naberschafft, Nachbarschafft, Nachrede, Nachredt, Narede,	Nachmittag, siwhw u'nter Namytdage. Nachbarschaft. Siehe unter Nachbarschafft. Verleumdung. „sich mit ir ane einige claige und narede zu verglichen [1557]“; „antzohalten für alsolche grobliche schmehe und nachredt keir und wandell zu thun [1567]“; „der Nachreden uff seine Tochter [1662]“.
nachreden, nachredet,	üble, verleumderische Reden führen. „wer solches mir nachredet, der redet eß wie ein dieb und schelm [1641]“.
Nachrichtung,	Nachricht, Mitteilung. „begert gleichfals seinem principalen zu nachrichtungh acta mitzuteilen [1596]“; „decreti declarationem und ubergibt zu nachrichtungh die acta eins theills [1618]“.
Nachsagen, Nasagen,	Nachsage, Nachrede. „so emantz dargegen uff sin nasagen imen [dem anderen Mann] derhalven smeligen wult, will er allezzitt den man (verdedingen) [1552]“; „auß gemeinem gerucht und nachsagens [1573]“.
nachsagen, nasagen,	1.) etwas (meist Nachteiliges) über jemand sagen, übel reden. „sulche sachen up eynen ruck nasagen [1508]“; „solchs will ich offenbarlich nasagen [1527]“; „mitt etzlichen dreuwörtern haben vernemen lassen, als nemlich man soiltte von ir noch etwas vernemen da man oever zehen jaren noch van nachsagen solt [1566]“; „das er, gedachten Johann den dessen niet beschuldigen, vilweniger nachsagen kunne, das er innen der zeit im Paradiß gesehen [1573]“.
nachsagte,	2.) etwas Vorgesprochenes wiederholen. von nachsagen, nachplappern, ausplaudern, ins Gerede bringen, durch Rede verbreiten. „mocht auch woll leiden, das er es nachsagt [1567]“.
Nachsatz, Nachsez,	ein Mann, der die Witwe eines anderen geheiratet hat (DRW); Nachkomme, Nachfolger. „Johans nachsatz [1567]“; „als dessen nachsatz [1574]“; „Johan Flachen nachsatz [1580]“; „Johan Baums nachsatz am Driesch [1592]“; „von wegen der verlauffener pension an Thilmanno Kraich als Johann Flachen nachsatz [1602]“; „Daniell Flachen als nachsatz Steißers seligen [1608]“.
nachsetzen,	nachkommen, gehorchen (Götze). „im fall er dieser glöbt niet nachsetzen wurd [1573]“; „jetzo alsolcher pfantschafft nachsetzen wollen [1573]“; „wehr von innen beiden gebrudern alsolchen verdragh zum theill oder zumall verbreche oder nit nachsetzen wurd, derselb soll (in sträff erfallen sein) [1609]“.
Nachsprach,	Nachmahnung (DRW). „für alle nachsprach und forderung sich obligere und verborgen soll [1574]“.
Nacht, Nachte (Mz.), Naecht,	Nacht, die Zeit zwischen Ende der Abend- und Beginn der Morgendämmerung: (Sinnbild für) Dunkelheit (Wahrig). „zo Torne II nachte darumb gelegen [1461]“; „want bynnen eyner naecht moechte hie wenich schades umb des geldes will haben [1495]“; „und sy by naecht geweist [1499]“; „as Ailbret Vasbenders huysfrawe sich myt yrme gode de nacht uys der stat sich begeben have [1518]“; „uff selbiger nacht die wacht uff der Holtzpforten gehabt [1638]“.
Nacht und Nevel(l), Nacht und Nebell,	Nacht und Nebel. „dat hie komen sy bynnen nacht und nevel [1471]“; „we dat hie yn yr huys bynnen nacht und nevel geweltlichen gebrochen have [1476]“; „we dat sy bynnen nacht und nevel vur syme huys gewalt gedaen und gebricht have [1478]“; „hey have eynen arbeitsman gehat, der eme bynnen nacht und nevel utgangen sy [1491]“; „dat sy eme syn huys bynnen nacht und nevell upgedaen haben und eme syn goet daruyss gedragen und verdruncken [1514]“; „umb eyn houltz, hey bynnen nacht und nevell uis dem wasser genomen [1522]“; „dat (holtz) zu syme nutz bynnen nacht und nevell gesneden und gebrucht [1524]“; „(Johan) vur guder zyt hebevoren bynnen nacht und nevell van hynnen ewech getzoigen ist [1525]“; „bynnen nacht und nevell uis dem huise myt der vesser in de vryheit an den berch gewychen

[Nachtlager,] Nachtzlager, nachtlich, nechtlich,	[1529]“, „daß bey Nacht und Nebell andern Leuten in dem Garten Korn geschnitten und heimgetragen hette [1653]“. Nachtquartier. Siehe unter Nachtzlager. zu nächtlicher Stunde, während der Dunkelheit. „bei nachtlicher weill schandtlich geschlagen und verwundt [1610]“, „bey nachtlicher weilen [1638]“, „das er bei nachtlicher zeitt uff freyer straisen mitt einem furroir gegangen [1564]“, „das sie bei nachtlicher zeitt ein waeffengeschrey gemacht [1564]“, „das er bey nachtlicher zeitt meister Ott Bartscherers son mit einer helbarden alhir zo Sigberg uff freier straisen gejagt [1565]“, „der kelver drey bey nachtlicher zeitt auß des Langen hauß genomen [1565]“, „das sie gestern bei nachtlicher zeitt khomen in des vurgemelten Hitzen behausong, daselbst herberg begert [1565]“, „ime zwey stucker doechs bey nechtlicher zeitt entragen, ungeverlich 17 Golden werdt [1565]“, „bei abent und nechtlicher weill [1566]“, „die anlagte endten bei nechtlicher weill in einem sack oder korff, wie ein diebsche hoir, gestollen und entfurt [1566]“, „zu imme in sein hauß komen sei und innen darinnen bei nechtlicher weill zu uberweldigen understanden [1573]“, „dieselbst [im Haus] bei nechtlicher weill heimliche winckelpredigen seien gehalten worden [1600]“.
Nachtmal, Nachtmall, Nachtmäll,	Nachtmahl. 1.) die Austeilung der Hostie, des Altarsakraments (Kommunion). „wiewoll er furgenommen, dis hochzeit Christmissen zum nachtmall zu gehen [1568]“, „auch uff kunfftig Oesteren das nachtmall des Herrn zu empfangen [1575]“. 2.) hier als Teil der Sterbesakramente. „das nachtmall empfangen [1567]“, „das nachtmall des Herren, seiner schwacheit halben, empfangen [1567]“, „nachdem sie im des nachtmäll mitgetheilt haben [1567]“, „in seiner leibsschwacheit zu bett ligendt, nach empfangung des heiligen nachtmals Christi [1602]“, „und als sey von pastoren das nachtmall empfangen wollen, hett Theissen frau solches behindern wollen und von Herrn pastoren wissen wollen ihre bichtt [1613]“.
Nachtzlager, nachverlassen,	Nachtzlager, Nachtquartier, Bett zum Übernachten. „im [Gefängnis-]Turm gewesen und seinen nachtzlager gemacht [1572]“. hinterlassen, nachgelassen. „nachverlassenen erbgnahmen [1574]“.
Nachverlassenschaft,	Erbe, Nachlaß. „seiner eheliger haußfrauwen irer schwester, sei zu irem geburlichen antheill der nachverlassenschaft irer mutter niet willen kommen lassen, sonder innen solches mit gewalt vorenthalten thun [1573]“.
nachvermeldt,	wie im Folgenden Text gemeldet, genannt, aufgezählt. „sich mit worten noch wercken nicht strebich machen, alles auff peen, wie nachvermeldt [1567]“.
nachvertzeichnete,	der Folgende, die hier im Folgenden Text genannten Personen oder Sachen. „disse nachvertzeichnete rechenbuecher [1567]“.
nachzogeleben, nachzugeleben, nachzugleben,	nachzuleben, zu befolgen. „dem sin sie nachzogeleben gemeint [1554]“, „die burgen haben beide hanttestonge gethain, dem also nachzogeleben [1556]“, „guetwillich von wegen sins broders nachzogeleben [1558]“, „sulle er schuldich sin, dem also nachzugeleben [1558]“, „Alßdan sie er gemeint, dem abscheidt nachzugeleben [1563]“, „dem jungsten daruff gegebenen abscheidt nachzugeleben angehalten [1575]“.
nachzokomen, -zukomen, nachzukommen -khommen,	nachzukommen, etwas zu erledigen, eine Verpflichtung zu erfüllen, Folge zu leisten (DRW). „der guitlichkeit mit gemeß nachzokommen [1542]“, „demselbigen sie er guitwillich nachzokommen [1548]“, „seinen eiden und pflichten nachzukommen [1573]“.
nachzulassen, nachzulaßen,	zu vergeben, zu verzeihen. „alsolche im hastigem gemuet und mißverstandt gehabte schme[h]reden umb Gottes willen nachzulassen und zu vergeben [1566]“, „ime ein wort zu vertziehen und nachzulassen [1567]“.
nachzusagen,	übel zu reden, etwas verleumderisch zu behaupten. „das ist nit guet nachzusagen, woe ir das nit bewisen kont [1550]“.
nackt, nackent, nackentich, nackig,	nackt, unbekleidet, ohne alles, aber die Bedeutung des Wortes wechselte im MA von völliger Nacktheit bis zu leichter Bekleidung. „dese hant geseyn Heynrich den Walen nackent doit [1488]“, „sy hant myr dat meitgen nackentich heymgayn lassen [1523]“, „nichtz gefonden noch gesehen, dan einen doiden nackigen lichnam [1548]“, „dair er [ertrunken] uff dem over nackt gelegen [1548]“.

nadem, nachdem, nademaell,	nachdem, (zeitlich) später als. Siehe unter nachdem. nachdem. „nademaell Hinrich sich beclaegt der gewalt [1531]“, „nademaell dem gericht bann und vrede geschien yß [1531]“, „nademaell ydt vertzyst goet sy [1536]“.
naderhant, naderhanth,	nachher, später, im Folgenden. „samenlichen naderhant besessen [1415]“, „naderhant sy komen [1458]“, „und naderhant have hey (syn huis verkeufft) [1521]“, „solchs sy naderhant affgegulden have [1522]“, „naderhant sy sin suster ouch gestorven [1529]“, „have naderhant eyn testament gemacht [1536]“, „have eyn huys daer staen gehat, und sy naderhant neyt bewont [1536]“.
nadoen,	1.) tun. „eyn begencknisse halden und Jacop seligen nadoen [1496]“, „eyn eirlich begreffenys und begenckenis na christlichen ordungen nadoen und halden [1536]“. 2.) wiederholen (Götze).
Nadoen,	? Nachfahren? Erben? „Item, Tryn Dyckruytters hat gegeven und upgedragen as sy des zo doen mogich und mechtich was, ... den erbaren Baltesar van Wande und Adam Rolen son all ire geryede goderen, [die] sy nalayssen wurde gans, neit davan uysgescheiden, d[i]selbigen zo wenden und zo keren na allem irem gefallen und beste enenkumpst, sonder emantz ynsagen und wederrede, er sy Trynen bewant ader unbewant, des sullen Baltesar und Adam, ire nadoen, eyn eirlach zemlich begenckenys und darzo anstunth XXX missen nalayssen doen [1535]“.
nadryncken,	später, zu einem späteren Zeitpunkt, trinken, „(wat schait dat, yr moißt id doch dryncken,) und hetten sy dar neit vurgedroncken, so moesten sy id noch nadryncken [1516]“.
nae, na, nach, Naecht, Nacht, naeinander, nacheinander, Naeffen, Neffen, Neiff, Neyff, Neven, naegevolgt, nagevolgt, nagefolgt,	1.) nach. Siehe unter nach. 2.) nahe. Siehe unter nahe. Nacht. Siehe unter Nacht. nacheinander, hintereinander. Siehe unter nacheinander. Neffen, Sohn des Bruders oder der Schwester. Siehe unter Neffen. gefolgt, nachgefolgt, verfolgt. „want dem gericht nemans davan nagevolgt hadde [1486]“, „und syn suster allet nagevolgt ist dem gericht [1491]“, „have en gewegeelaicht und have eme nagefolgt byss an de Holtzportze myt eymen upstickssell bloes [1505]“, „synt sy eme naegevolgt [1529]“, „in Johan Zimons huiß gewichen und Johan sie eme auch nagefolgt [1547]“, „den sie nagefolgt over die Acherbruck, gelt van innen zo bekhomen [1553]“.
naegelaissen, nachgelaissen, nagelaessen, nagelassen,	1.) nachgelassen(e), zurück gelassen; hinterlassen. Siehe unter nachgelaissen. 2.) teilweise erlassen (Strafe, Schulden), vermindern, herabsetzen. Siehe unter nachgelaissen.
naeger, naer, naerer, näher,	näher. 1.) in geringerer räumlicher Entfernung. 2.) in Bezug auf Abstammung und die damit verbundene Erbberechtigung: enger verwandt mit jemand, deshalb auch mit besserem Recht zum Erbe ausgestattet (DRW). Siehe unter nahe.
naeynanderen, nacheinander, naeinander, naelassen, nachlassen, nachlaissen, nachverlassen, Naeldenspytz, Naelsmit, Nael(l)smyt, Naelsmede, Naelsmeitz, Nailsmyt,	nacheinander, hintereinander. Siehe unter nacheinander. nachlassen, zurücklassen. Siehe unter nachlassen. ? „zo geven eyn naeldenspytz ader Heller [1533]“. Nagelschmied, Hersteller von Eisennägeln (Die Frage, ob es sich tatsächlich um einen Nagelschmied handelt oder um eine Person mit dem Familiennamen Nagelschmied (u.ä.) läßt sich häufig aus dem Urkundentext nicht eindeutig erkennen). Siehe unter Nagelschmid.
naerer, naer, naeger, naeire, naere, naire, nare, naeryff,	näher, weniger weit entfernt. Siehe unter naer. nachrief (von nachrufen), hinterhergerufen. „warumb sy eme myt schentlichen, uneyrlychen worden naeryff [1532]“.
Nafolger, Nachfolger, nagedaen, nagedain,	Nachfolger. Siehe unter Nachfolger, ? nachgetan, nachgeholt. „sy have de vrou zor erde bestadt, lade und graff, begenckniss und goitzreich nagedain [1486]“, „myt syner huysfrauwe aiffgesoent und an der selengereide nagedaen [1510]“.
nagegangen, nachgegangen, Nagel, Nagell, Negell,	nachgegangen, gefolgt. Siehe unter nachgegangen. 1.) Nagel, hölzerner oder metallener Stift mit zugespitztem Schaft und einem Kopf zum Befestigen oder Verbinden von Gegenständen (Wählig). „(kist upgebrochen) und have eynen nagel up der kisten laissen ligen [1493]“, „zu dem reiffen einhundert mall negell betzalt für II ½ Albus [1568]“, „VI Albus für negell, so daran komen [1568]“, „für deck und spichernagell gegeben VI Albus [1568]“, „funfftehalbtausent decknegell [1595]“, „ungefer 4500 decknegell verwendt [1595]“, „wilcher ermelte negell selbst bei Hansen im Dalhoff geholt [1596]“, „(er) wolt den ersten nagell

	darin schlagen [1600]“.
	2.) Familienname in Siegburg. „Herman Nagell [1587]“, „Herman Nagell und Mergen [1592]“, „Johannes Nagell [1612]“.
nagelassen, nagelaessen, nachgelassen,	nachgelassen, hinterlassen, zurückgelassen. Siehe unter nachgelassen.
nagelfest, nagelvaste, nailvaste, naelvest,	nagelfest, durch Nägel zusammengehalten, befestigt. „so we dat nagelvaste is, dat sulle erfßschaff syn, und wat neit nailvaste en sy, dat sulle gereide have syn [1453]“, „as naelvest geweist ist [1495]“, „(upgedragen) mit alle demjenigen, dat nagelfest ist [1542]“, „die kinder begert haben ein besichtunge zo thun oever dasjenige, wes nagelfest ist in irer behaussonge [1561]“, „uff ein clein brett khomen, das nitt nagelfest gewesen [1562]“.
Nagellfas,	? „II nagellfas [1552]“.
Nagelschmid, -schmit, Naelsmid, Naelsmyt, Nailsmyt,	Nagelschmied, Hersteller von Eisennägeln (Die Frage, ob es sich tatsächlich um einen Nagelschmied handelt oder um eine Person mit dem Familiennamen Nagelschmied (u.ä.) läßt sich häufig aus dem Urkundentext nicht eindeutig erkennen). 1.) Berufsbezeichnung. „Paulus, naelsmyt van Bon [1496]“, „Johan Berenbach, nagelsmit [1489]“, „haet der naelsmyt gesprochen [1515]“, „van naelsmid VIII Albus [1515]“, „Johan van Aich, naelsmyt [1519]“, „nagelsmit [1553]“, „nagelsmitz knecht [1556]“. (Siehe auch unter Nagelschmied-Geselle). 2.) Familienname in Siegburg ab 1494 (möglicherweise wird die Berufsbezeichnung zum festen oder nur zeitweiligen Familiennamen). „Johan Naelsmit [1494]“, „Pauwels Naelsmit [1494]“, „Wilm Naelsmeitz frauwe [1495]“.
[Nagelschmied-Geselle,] Nahgelschmitzgesell,	der Geselle, Helfer des Nagelschmieds. „so ein nahgelschmitzgesell, Wilhelm von Rurenmundt gnant [1568]“.
nageroeffen, nachgeruffen, nageroiffen,	nachgerufen, hinterherrufen. Siehe unter nachgerufen.
nagesagt,	1.) nachgesagt, nachgesprochen, nachgeplappert. „Hardloff hab eme nagesagt, es sy nemantz schoult [1551]“. 2.) Jemand ins Gerede bringen. „gesmeliget und innen nagesagt uffentlichen [1549]“, „so Lomer eme nagesagt und mit smehewort beziget [1552]“, „er sult eme nagesagt haben, sin gesinde werde in sinem huiß uffgehalten [1558]“.
nageschreven, hernageschreven,	die hier im Folgen schriftlich genannten. „(dese) scheidonge haint dese nageschreven scheidlude bekannt [1455]“, „hernageschreven [1485]“.
nagetzypt,	nahgesippt, nahe verwandt, eng verwandt. „konde sy bewisen, sy also nage; tzypt were als sy [1522]“.
nageve,	nachliefern, nachträglich geben; wiedergutmachen. „(have hey) zovyl gehaven, wille eme wedergeven, have he zo cleyn, dat Wymar eme nageve [1489]“.
Nahe,	Nähe, geringe räumliche Entfernung. „die sementliche meister, so in der nahe darbei gewesen [1564]“.
nahe, naher, nae, naeger, naer, naerer, neher,	1.) nach. Siehe unter na. 2.) nah, nahe; näher, nicht weit entfernt, in der Nähe, benachbart. „synen zuyn eme zu nae gesatzs [1523]“, „und sy weren eme zu nae uff den haltzs komen [1527]“, „den neuwen post zo nahe gesatz [1538]“, „dat die perveye ouch nun naeger by Rutgers erfß stae [1546]“, „der stall mit dem dach sie eme zo nahe gebouwet, nitt der stall, sonder das dach [1559]“, „nahe darbei bleiben stehen [1638]“. 3.) in Bezug auf Abstammung und die damit verbundene Erbberchtigung: enger verwandt mit jemand, deshalb auch mit besserem Recht zum Erbe ausgestattet (DRW). „dat sy des kouffs naeire sy [1456]“, „dat kynt have noch syn moder und andere naere frunde [1461]“, „syn moder und andere naere frunde [1462]“, „dat hie des kouffs der wesen naeire syn soele dan der ander [1463]“, „hie hoffe, hie soele naere syn der kyntdeiller dan syne doichter [1467]“, „hofft dat hie der VI Florin naerer soele syn zo gelden off zo loesen dan eynd ander [1467]“, „dat hie der Marck naerer sy dan Roprich und begert daran zo komen [1479]“, „heit richtlichen gesonnen nayre zo syn des erfßkouffs [1485]“, „getruwet darumb des k[au]fs nare zu syn dan jemant [1486]“, „Ververssen guderen nae syn dan Hannes Worm kynder [1499]“, „bewyse neit, wie nae dat hee sy [1501]“, „hofft dem naer zo syn dan eynd ander [1532]“, 3.) in Bezug auf Abstammung und die damit verbundene Erbberchtigung: enger verwandt mit jemand, deshalb auch mit besserem Recht zum Erbe ausgestattet (DRW). „dat sy des kouffs naeire

	sy [1456]“, „dat kynt have noch syn moder und andere naere frunde [1461]“, „syn moder und andere naere frunde [1462]“, „dat hie des kouffs der wesen naeire syn soele dan der ander [1463]“, „hie hoffe, hie soele naere syn der kyntdeiller dan syne doichter [1467]“, „hofft dat hie der VI Florin naerer soele syn zo gelden off zo loesen dan eyn ander [1467]“, „dat hie der Marck naerer sy dan Roprich und begert daran zo komen [1479]“, „heit richtlichen gesonnen nayre zo syn des erffkouffs [1485]“, „getruwet darumb des k[aufs] nare zu syn dan jemant [1486]“, „Ververssen guderen nae syn dan Hannes Worm kynder [1499]“, „bewyse neit, wie nae dat hee sy [1501]“, „hofft dem naer zo syn dan eyn ander [1532]“, „zu deme keine näher oder gleichen gradus Freundschaft so lange Zeit sich mehr alß Lymperg und Consortes von selbiger Seiten angegeben [1662]“.
Nahgelschmitzgesell,	der Geselle des Nagelschmieds. Siehe unter Nagelschmied-Geselle.
Nahuysfrauwe,	die Frau aus einer Zweit- oder späteren Ehe. „van Yrmgen, desselven Johan Hoemberchs nahuysfrauwen entfangen [1519]“, „syner nahuysfrauwe glychermaessen fruntdeylich syn [1520]“.
Nahmen, Name, Namen, Nhamen,	Name, Bezeichnung eines Einzelwesens oder Dinges. Siehe unter Namen.
nahmens,	namens, mit Namen, in Namen, im Auftrag von. Siehe unter namens.
nahmhafft,	namhaft, bekannt, angesehen, beträchtlich, groß. „er, Thonis, wurde sollige nahmhafft machen [1638]“, „bey nahmhaffter geldtpfeen [1631]“.
Nahrung, Narung, Narungh, Narrunge,	1.) Nahrung, Essen, Speise, das tägliche Brot. „seiner narungh [1558]“, „sich beschwert, daß derselb ihme seine Nahrung absteche [1660]“, „er sey seiner Nahrung nachgegangen den gantzen volligen Tag [1660]“. 2.) auf den Lebensunterhalt ausgerichtete Tätigkeit (DRW); Arbeitsertrag, Unterhalt, Einkünfte aus selbständiger und nicht-selbständiger Arbeit. „und wilt mich also verderben und uiß miner narrunge uff die straiß driven [1547]“, „du steis mir na miner narrunge und bist mehe dan ein schelm [1548]“, „mit schlain und schelden, alles zu abbruch irer narung beschehen und widerfaren sei [1568]“, „jedoch hab er mehr zu thun und narung gehabt als der ander ferber [1569]“, „dass er seiner hantierung und narung niet nachgegangen wair [1570]“.
Nailsmyt, Naelsmeitz, Naelsmit, Nagelschmid,	Nagelschmied, Handwerker, der in der Hauptsache Nägel schmiedet. Siehe unter Naelsmit.
naire, nare,	näher, weniger weit entfernt. Siehe unter nahe.
Nakynt, Nakinder, Nakynderen, Nachkindere,	ein Kind, das nach einem bestimmten Ereignis, etwa einer weiteren Eheschließung, einem Einkindschaftsvertrag, geboren wird; insbesondere in erbrechtlichen Vorschriften (DRW). Siehe unter Nachkind.
Nakomelinge, Nahkomelink, Nahkomen, Nackhomen,	Nachfolger; Verwandter in gerader absteigender gerader Linie. Siehe unter Nachkomme.
nakomen, nachkommen,	nachkommen, einer Pflicht nachkommen. Siehe unter nachkommen.
Naldemecher,	Nagelmacher; Nalde = Nagel. Die Vermutung, daß es sich bei Naldemecher um einen Nadelmacher handelt, ist m.E. nicht ganz sicher, weil im Protokolltext das Wort Nadelmecher durch Naldemecher ersetzt wurde: „Michel Nadelmecher Naldemecher hait geloiff [1492]“.
nam,	nahm, von nehmen. „do nam hie den grindel und leiff die trappen dayrup [1472]“, „do nam Herman syne moder und laichte sy up eyn bet [1472]“.
namaele,	noch einmal. „wanne Tylman namaele zo Sigberch queme und sulche scholt ader gelt we vurscreven gefunt, sall er asdan den bodden nemmen und Joest darhyn halten, [daß] er bezalt werdt [1535]“.
Namanh,	Nachmann, z. B. zweiter Ehemann einer Frau, Nachfolger. „da he Heymans as namanh sy [1434]“.
Name, Namen, Nahmen, Nhamen,	Name(n), Bezeichnung eines Einzelwesens oder Dinges. „dat sy die name nyet gewyst hait [1417]“, „we dyt myt namen herna geschreven steit [1417]“, „im nahmen seines sohnes Werners [1612]“, „in nahmen Stephan Mullenhoffs kinder [1622]“, „in nhamen seines vatters [1633]“, „in Thielen nahmen [1644]“, „in deß deuffels nahmen [1644]“.

[namens,] nahmens,	namens, mit Namen, in Namen, im Auftrag von. „in iren nahmen diß mit eigener handt unterschreiben [1575]“, „nahmens der Armen [1660]“, „nahmens seiner wolerwurdigen Eltteren [1660]“, „nahmens seines Vatters [1660]“.
namhafft, namhafftich, nhamhafft.	1.) bekannt machen. „die vermeinten, sin gueder, namhafftich zu machen [1567]“, „daß beide rechtzgelerten seiner L[iebden] niet seindt namhafft gemacht worden [1570]“. 2.) ausfindig machen. „seine schulden zu specificiren und die creditores nhamhafft zu machen [1608]“, „daß die complices auch namhafft mache [1642]“.
Namytdage, na Mitdage, na Mytdage, na Middage,	3.) beträchtlich, groß. „bei nhamhafften pfenen verboten [1567]“. Nachmittag, nach Mittag. „na middage zu verhueren und zu vereynigen [1484]“, „na middage umbtrynt IIII ader V huere [1493]“, „der scheffen wilt sy namytdage entscheyden [1503]“, „er soll vur II oren namytdage rechnen [1526]“.
Naperen, Naberen, Nabar, Nabare, Naber, Genachbaren,	Nachbarn, die nebenan oder in unmittelbarer Nähe wohnenden. Siehe unter Nachbar.
Naperschafft, Nachbarschaft, Naber-, Nachparschafft, Narede, Nachrede,	Nachbarschaft. Siehe unter Nachbarschaft.
Narr, Narren,	Verleumdung. Siehe unter Nachrede. ein Narr sein (Götze); Person, die wegen Geistesverwirrtheit von rechtlichen und kirchlichen Handlungen ausgeschlossen wird, (DRW); verrückt, ulkig, sonderbar, merkwürdig. „belangen den armen narren Lodwichen [1555]“, „dan er ist ein narr und streichet keinen menschen woll aus [1644]“.
Narung, Narungh, Narrunge, Nahrung,	1.) Nahrung, Essen, Speise, das tägliche Brot. Siehe unt. Nahrung. 2.) auf den Lebensunterhalt ausgerichtete Tätigkeit (DRW); Arbeitsertrag, Unterhalt, Einkünfte aus selbständiger und nichtselbständiger Arbeit Siehe unter Nahrung.
nasagen,	nachsagen, 1.) etwas (meist Nachteiliges) über jemand sagen. 2.) etwas Vorgesprochenes wiederholen. Siehe unter nachsagen.
Nase, Naessen, Näß, Naß,	1.) Nase, Eingangsorgan zu dem Atemwesen, Geruchsorgan (Wahrig). „Peter sy eyn alt gryß man, und die nase syffe eme [1494]“, „hatte eyn wonnde oever de nase [1500]“, „mit der fuest einen backenslach, dat eme die naessen geblot [1546]“, „hab innen dreimaill in sein antzlit geschlagen, das imme näß und mundt gebloit [1568]“, „waß hatt der Juncker seine naß darin zu stecken [1644]“.
naseyn,	2.) Familienname. „Heinrich Naß, burger zu Dueren [1605]“.
nass,	nachsehen, etwas prüfend ansehen. „an syme huse geschedigdt hadde, aldae dese scheffen naseyn und huere [1488]“.
Nativitas, Nativitat, Nativitaten, Nativitatis,	naß, mit Flüssigkeit getränkt (Wahrig). „er wehr uff der reißen ins wasser gefallen, und der brieff wehr naß worden [1612]“.
Nativitatis Cristi,	Geburt. „feria tertia nativitatis“ = am dritten Tag nach der Geburt. „feria post Nativitaten [1486]“, „Unss Frauenavent Nativitaten [1456]“, „fridags na Unss Frauwendage Nativitatis [1456]“, Geburt Jesus, 25. Dezember. „afesto Nativitatis Cristi [1416]“, „Nativitate Cristi in vigilia [1487]“.
Nativitas Johannis Bapt., Nativitatis Johannes,	Mittsommer, 24. Juni. „up dach Nativitaten Johannis Babtista zo Mitzsomer [1536]“, „up dach Nativitaten Johannis Babtista Mitzsomer [1537]“, „Nativitatis Johannis [1566]“.
Nativitaten Marien, Nativitatis Marien,	Maria Geburt; 8. September. „anno [14]LIII, Nativitaten Marien“, „feria Nativitaten Maria [1489]“, „Nativitatis Marien [1486]“.
naturam,	natura, im Wesen der Dinge, das Wesen eines Dinges, Art oder Angeborenheit. „videndi naturam [1610]“.
naturliche kint,	leibliche Kinder, uneheliche Kinder. „synem naturlichen kint [1544]“, „irer beyder kynt, natürlich van in beiden geschafft [1524]“, „syner naturlicher dochter [1523]“, „syme naturlichen sone [1455]“.
Naverdrach,	Nachvertrag, Vereinbarung zur Absicherung eines zuvor abgeschlossenen Vertrages (DRW). „erkennt der scheffen, wae ein naverdrach vurhanden und uffgericht [1550]“.
Navermechnis,	Nachvermächtnis, nach einem zuvor aufgesetzten Vermächtniss neu aufgeschriebene Willensbekundung. „nach irer eins vurabsterven, sonder einich navermechnis [1552]“.
naverstorven,	nachverstorben. „wanne siner dochter nagelaissen kint sinen vader naverstorven [1538]“.
neben,	neben, 1.) dicht dabei, dicht vorbei, in unmittelbarer Nähe. 2.) außer. „neben deme gesprochen haff [1538]“, „Neben dem hab er sich horen laissen [1544]“.
Nebennwege,	Nebenwege, Seitenweg. „er sie nitt schuldich, innen wege off

necessaria, necessarie, necessario, necessarys,	stege zu wisen, dweill nebennwege daher gaen [1556]“. von notwendig; umgänglich, das Nötige, Notwendige; was notwendig ist; notwendigerweise, notgedrungen. „ad proximam ferner necessaria zu handeln [1594]“, „bei den Herrn advocaten necessaria niet haben kunnen [1595]“, „necessarys [1596]“. zu etwas nötigen. ad primum necessaria faciendi [1603]“. Zwang, Notwendigkeit (Grimm); Unvermeidlichkeit. in necessitate, in Not, Bedrängnis.
[necessaria] ad primum necessaria, necessitas,	nächtlich, zu nächtllicher Stunde. Siehe unter nachtllich. unten. „gelegen nedem am Mart, tuschen dem huysse zom Beren und dem huysse Geystingen [1485]“.
nechtlich, nachtllich, nedem,	nieder. Siehe unter nieder.
neder, nidder, nider, nieder, Niederfallen,	Niederfallen, Hinstürzen, zu Boden, auf die Knie fallen. „Ob das mit dem nederfallen gescheen, sie eme nitt bewusst [1556]“.
nederfellich, nidderfellig,	etwas, was fällt; baufällig, heruntergekommen. Siehe unter nidderfellig.
nedergesoncken,	niedergesunken, zu Boden gesunken, auf den Grund gesunken. „doe hab [er] Reven, bloisheufftich, ane mantell, mit seiner heppen uff sinen boden geworffen, so das er nedergesoncken [1561]“.
nedergeworpen, niddergeworffen,	niedergeworfen, auf den Boden geworfen. Siehe unter niedergeworfen.
Nederlage,	Ort, wo etwas niedergelegt, abgestellt wird; Aufbewahrungsort für Handelswaren meist fremder Kaufleute, Warenlager, Lagerhaus (DRW). „so hait gecost der komber V Schilling, de nederlage XIII Schilling, in zo schraden VIII Schilling, zo fullen III viertel, facit XXI Albus upzobeden [1510]“.
Nederlaiss, Nederlaissen, Nederlaess, Nidderlaß,	Öffnungen (DRW); Niederlage, Lagerhaus, Schuppen. Siehe unter Nidderlaß.
Nedersite(n), Nedersyd, nederste syte,	? Niederseite (Gegens. Oversite). „up nedersyd [1491]“, „alreneist des Hospitaels garden an de nederste syte und up overst syte [1494]“, „Freugen im Dallhoff uff nederseiten [1545]“, „an der Colregassen uff nedersite dem presentmeister [1557]“.
nederslaigen, niderschlagen, niderschlain, nedersten, nederster, nedersther,	niederschlagen; sich niederlassen. Siehe unter niderschlagen. niederster, tiefster. „up dem nedersten solre [1487]“, „boven der langen bruggen, ghaen deme nedersten dyche [1500]“, „gelegen an der nedersther moillen[1557]“.
nederter,	von ahd. nidar oder nidaren = nieder, herunter, niedriger machen, erniedrigen, unten befindlich, weiter unten, tiefer. „und hey neit nederter bebouwet [1528]“, „dat Thonis den nuwen bouwe und etze neit nederter gemacht have, dan auch der alde gestanden hait [1528]“.
Neffen, Neven, Neiff, Neyff, Naeffen,	Neffe, Sohn des Bruders oder der Schwester. „des eirsten affly-vonge kyndere, eydome, erven, neven, maighe, frunden off swagern off emans anders van inen [1483]“, „des producenten naeffen Wilhelm [1485]“, „syn neyff Peter [1499]“, „XL Gulden, de ir neyff Heynrich eme gedaen have [1513]“, „spricht, yr neyff Heynrich sy neit bynnen landes [1513]“, „Hyntzen reichte neyff, as syner suster son [1513]“, „dat Johann zom Wolff sinen neven Gillis dochter zor Bach zo der hilligen ehe gegeben hait [1538]“, „ir fruntliche lieff swager und neiff [1547]“, „des Ruters neiff [1551]“, „erffonge, so eme hiebevord durch sin neven van Bonne geschehen [1557]“, „leibliche rechten neffen und bloitzfreundt [1595]“.
negata,	negare, negatur, verneinen, es wird verneint, bestritten, gelegnet; leugnen, ab-, ausschlagen. „non examinantis responsiones neque probantis negata [1608]“.
negationis, negatis,	Verneinung, Leugnung, Aufhebung. „negationis [1593]“, „sub negatis [1594]“.
negative,	wird verneint, gelegnet, abgeschlagen. „auff die ubrige negative [1569]“, „gegentheill negative respondiirt [1594]“, „damit litem negative contestirt [1608]“.
Negell, Nagel,	Nagel, hölzerner oder metallener Stift mit zugespitztem Schaft und einem Kopf zum Befestigen oder Verbinden von Gegenständen (Wahrig). Siehe unter Nagel.
nehe,	1.) nie, kein, keinen. „und have doch nehe können krigten [1523]“, „nehe Heller noch Penninck davan entfangen [1546]“, „hab nehe anders gehort [1569]“, „ich habe nehe gein horenstuck bedrieven [1570]“. 2.) die Nähe von Ort und Zeit.

	3.) beinahe. „en sy ensy Vais nehe hondert Gulden schuldich worden [1524]“.
Nehekoerffgen,	Nähkörbchen, kleiner Korb zum Aufbewahren von Schere, Knöpfe, Fingerhut, Nadeln und Garne zum Nähen und Handarbeiten. „ein schringen und ein nehekoerffgen [1568]“.
nehemals, nhemails,	niemals, nie. „hab eme nhemails erffschafft zu thun angeboten [1556]“.
nehen,	nähen, durch Arbeit mit Nadel und Faden herstellen. „dann es [das metgen] soll lernen nehen [1551]“, „und sich mit nehen erneht [1569]“.
neher, naere,	1.) näher, weniger weit entfernt. „vermeinen neher zu sein [1566]“. Siehe auch unter nahe. 2.) besser, billiger (Götze). „anderen seinen neheren schaiden darmitt zu verhoeden angehalten [1565]“.
Nehester,	der nächste Verwandte, der Ansprüche stellen kann.
nehmen, nemen, nhemen,	nehmen, etwas ergreifen, fassen, packen, empfangen, sich aneignen, von etwas Besitz ergreifen, in seinen Besitz bringen. „hie daromb recht nemen [1416]“, „soele geyne betzalonge nemen [1458]“, „dem priester sal man de misse nehmen und geven eyne anderen priester [1488]“, „zwey man zo nehmen [1489]“, „dat Dacule dat nehmen moechte wa in lust [1490]“, „nachgelaissen gereide gueder nach sich zu nehmen und zu verwaren [1557]“, „ir bedenckens daruff zo nehmen [1563]“, „geantwort, was soll ich mitt dir dieff das recht nhemen [1565]“, „die gedachte pflegkinder zu sich nehmen [1566]“, „alle beschwernuß auff mich nehmen [1567]“.
Neichte, Neigte, Nichte, Nychte, Nigte, Nigten,	Nichte, Enkelin, Geschwistertochter; Stieftochter. Siehe unter Nichte.
neichtent,	nächtens, zu nächtlicher Stunde, in der Dunkelheit/Nacht. „als neichtent, umb des VIII oren, verbrant ist [1523]“.
[Neid,] Neidt, Nyd, Nyde,	Neid, Unlustgefühl, das jemand befällt, wenn er einem anderen etwas nicht gönnt oder das gleiche haben will und es nicht bekommt (Wahrig). Mißgunst, Feindschaft. „solchs uis hasse und nyde gesacht have [1529]“, „auß drunckenheit ader haß und neidt uber sy geredt [1609]“, „wie sei sagtt, auß häß und neidt ihrem man nagesagtt hette [1612]“.
neidisch(em),	neidisch, von Neid erfüllt; das Unlustgefühl, das jemanden befällt, wenn er einem anderen etwas nicht gönnt oder das Gleiche haben will und es nicht bekommt. Neid richtet sich aber nicht nur auf Materielles, sondern auch auf Schönheit, Intelligenz, besondere Begabungen, gesellschaftliches Ansehen. „auß hastigem und neidischem gemuet unbedacht gesagt [1566]“, „auß neidischem gestiffem trotz und haß [1567]“.
neidt, neit, nicht, niet, nit, nyt, nith,	nicht. Siehe unter nicht.
Neiff, Neyff, Neven, Naeffen, Neffen,	Neffe. Sohn des Bruders oder der Schwesters. Siehe unter Neffen.
Neigte, Neichte, Nigte, Nigten, Nichte, Nychte,	Nichte. Tochter des Bruders oder der Schwester. Siehe unter Nichte.
[nein,] neidt, neit, niet, nit, nyt,	1.) nicht, (zur Verneinung) nein. „sus was eme neit me kundich [1492]“, „nyt daevan uißgescheiden[1523]“, „Juncher Eddelkyrchen neidt koemen [1538]“, „dem myster neidt vyllen gelueven [1538]“, „Arndt neidt tzofreden [1538]“, „verlaeß unns neidt [1538]“, „dar tzwyvelt neidt aen [1538]“, „bei sich niet ermesen kunnen [1556]“, „niet annehmen willen [1556]“.
neiste, nyesten, neyste, neste,	2.) nichts. „he have myt der frauwen neit zo doyn [1526]“. nächste, das zeitlich oder örtlich folgende. „Helbin hait den neysten kumber [1415]“, „des neysten dynstachs [1453]“, „tuschen dit und dem nyesten gedyng darby brengen [1453]“, „hant yr bereit darup bis an dat neste [1457]“, „bys an dat neiste [Gedinge] [1458]“, „erschieden alß neyste bewandte [1646]“, „alreneyste [1415]“.
neistkomen, neistkomende,	nächstfolgend. „Mertynsdach neistkomende [1457]“, „acht dage neistkomen [1485]“.
neistkompt, neystkomp, neistkumpt, neystkumpt,	nächstfolgend, unmittelbar folgend, der nächstfolgende Gerichts-/Steuertermin, der nächstfolgende Feier- oder Gedenktag, demnächst. „neistkumpt [1489, 1535]“, „zo bezailen zo sent Mertynsmysse neystkomp [1491]“, „zo Pynxten neystkumpt, Hensseler geven, XVI Goldgulden [1531]“, „zo sant Matheisdach neistkompt [1536]“, „Collergotzdracht neistkompt [1536]“.
neistkonfftich, neistkonfftigen, -kunfftich, -kunfftig,	nächstkünftig. „neistkonfftich zo sant Johansmissen wall bezallen [1538]“, „diessen neistkonfftigen meydach over ein jair [1538]“,

neistleden, neystleeden, neistverleden,	„die nun neistkunfftlich Druitzeinmiß [1548]“, „entgein diessen neistkunfftigen meydach [1551]“. nächstvorgehend(er), jüngstvergangen(er). „des frydachs na sent Gereonisdage neistleden [1495]“, „des donersdachs neistleden zo avent [1497]“, „dat in deme Vastavent neystleeden [1520]“, „dem gantzen gericht neistleden kundich ist [1522]“, „uff neistverleden godestach [1556]“.
neit, neidt, niet, nit, nyt, Nella, Nellen,	nicht, (zur Verneinung) nein. Siehe unter nein. weiblicher Vorname, Kurzform von Cornelia. „Bruyn van Lomer und Nellen, syne elige huysfrau [1460]“, „Peter Berchem und Nella, syn huysfrauwe [1501]“.
Nellen, Nelless, Nellessen, Nellis, Nellys, Nelliß(en),	männl. Vorname, Kurzform von Cornelius (Wasserzieher). „heit zogesprochen Nellen Vasbenders [1453]“, „Nellis Wever [1531]“, „Nellys [1535]“, „Nelliß Peler [1588]“.
nemans,	„nemans en have gebot noch verbot zo Syberg dan uns Here, der abt [1465]“, „nemans soele eme syn goit, dat syn vader eme besat heit, affwynnen [1471]“, „as Peter den wynkouff tuschen eme und Heyman eyden wulde, so sal dat blyven staen bis na dessem hoegezyde, want de scheffen en wulden in der Vasten nemans eyden [1473]“.
nemant, niemandt, niemans, nimantz, nemblich, nemblich, neme-, nem-, nempt-, nymlich,	niemand, kein einziger. Siehe unter niemandt(z). nämlich, und zwar. „nemlichen XXIII Mark [1470]“, „nemlich XII Kolnische Gulden [1485]“, „nemlich Beilgyn [1486]“, „nemelich alle jairs [1487]“, „nemelich an dem Goitzhuysgen (komen) [1487]“, „nymlich der besseronge [1533]“, „an eme erfunden zwae wonden, nymlich am heufft und am kn[i]e [1533]“, „innen gutlichen vurgestreckt und geleheint, nemptlich XXXVIII Daller [1557]“, „an und zuerstorven ist, nemplich einen halben hoff [1557]“, „nemblich [1602, 1607]“, „nemlichen [1632]“, „nemblich [1662]“.
nemen, nehmen, nhemen,	nehmen, etwas ergreifen, fassen, packen, empfangen, sich aneignen, von etwas Besitz ergreifen, in seinen Besitz bringen. Siehe unter nehmen.
nennen,	nennen, mit Namen erwähnen, anführen, aufzählen; mit einem Namen versehen, benennen, bezeichnen (Wahrig). „hie have da hoeren nennen birve lude [1465]“, „dat Philips eme nennen wille dat huys und erve [1478]“, „he huere da lude nennen im selven breve [1499]“.
nent, nennt, nennet,	nennt. „zu geben vam hoff, den man nent Uff der Sladen [1545]“, „der sich nennet Wisekremer [1553]“, „hoff an der Eich, den man nennet Heintgen Oelners hoff [1557]“.
neque,	nicht, und nicht. „protestatione de fatalibus non lapsus neque labendis obtiniert [1594]“.
ne quid, ne quit, nere, neren, nergen,	? zuviel? nichts zuviel? „prout de jure ne quit [1593]“. nahe. „nere an der Colreportzen [1485]“. 1.) nirgendwo. „dat gerichtszboich overseyn und des beleitzz neren können vynden [1524]“. 2.) Nahrung finden, sich ernähren. „dat dan Peter und Kathrina, elude, sich da besser neren und yre kynder zehen mogen [1506]“, „(bei den producenten) iren dienst und handtarbeit sich neren und uffhalte [1569]“.
Nesa, Nese, Neße,	1.) weiblicher Vorname Agnes. Siehe unter Neta. 2.) Familienname. „des alden Tillen Nesen erf und guyt [1419]“.
nescit,	er weiß es nicht. „et uberig nescit [1569]“, „generalis et ultimum et cetera nescit [1569]“, „Ad 6ten [Frageartikel], nescit und hab solchs nit gehort [1569]“.
neßelrodisch, neßelroder,	zum Adelsgeschlecht von Nesselrode gehörend. „Andreaßen Zipantzigh, Neßelroder kelner ahm Driesch [1545]“, „Andrißen (Jirantzigh), neßelrodischen kelneren am Driesch [1646]“.
neste, neiste, nyesten, neyste, Neta, Nete, Nesa, Nese, Neße, Neisgen, Neißgen, Neysgen,	nächste. Siehe unter neiste. weiblicher Vorname Agnes (Wasserzieher). „Nesen zum Raven [1419]“, „heit zogesprochen Nese Heck [1455]“, „Nete innen zo wanen plach [1456]“, „overmitz doide Nesen zor Wynreven, yre swegerfrauwe und moider wilche vurscreven Nese was elige doichter wilne Ailbert van Bansbergs des alden [1486]“, „Neße, syne elige huisfrau [1523]“.
neu, neue, neuge, newe, nuwe,	1.) neu, seit kurzem vorhanden (Bau), eben begonnen, angebrochen. „dat neue erve [1419]“, „tzwey neue rynck [1523]“, „dat neuge huiß [1536]“, „zweien newen hembder und underhosen [1608]“, „in dem newen baw [1609]“, „biß unden an die neue uffgerichte

	wandt [1609]“, „den soldaten ein newe heuck (abgekauft) [1643]“.
	2.) Ereignis; neu; erneut. „neu willen achten [1452]“, „so Dedrich ufft nuwe gekomert [1521]“, „hant ufft nuwe samender hant burgen gesatz dem wederdeill [1525]“, „dass sie uffs newe und widderumb des meineidtz erinnert werde [1569]“.
[Neujahrstag,] Neuwejairstach, Nuwenjairstach,	der erste Tag des Jahres, der 1. Januar. Siehe unter Nuwenjairstach.
neun, nuyn,	neun. „nuyn kufferen duppen [1417]“, „nuyn jair versessen zins [1419]“, „nuyn Wyspennynck colsch [1533]“, „neun Marck und zwey hoenre jairlicher rentten [1553]“.
Neunmorder,	Neuntödter, Neunmörder, des Raubens gewohnet (Grimm). „du haist mich und minem man mit diner were zoruck gedreven und dich angestalt als ein neunmorder [1544]“.
Neuß, Nusse, Nuß,	Nüsse, Haselnuß, Walnuß. Siehe unter Nusse.
Nhamen, Name, Namen, Nahmen,	Namen. Siehe unter Name.
nhamhafft, namhafft,	namhaft. Siehe unter namhafft.
nhemails, nehemals,	niemals. Siehe unter nehemals.
nicht, niet, nit, nyt, nith, neidt, neit,	nicht, (zur Verneinung) nein. „sulle hie eme nicht affzugen [1493]“, „nyt kregen [1521]“, „leiß nyt gescheyn [1526]“, „dem Myster neidt vyllen gelueven [1538]“, „nith nachteilig sein [1557]“, „nith kan [1577]“.
nicht from, neit from, niet from,	nicht fromm, unfrohm. Siehe unter unfrohm.
Nichte, Nychte, Neichte, Neigte, Nigte, Nigten,	Nichte, Tochter des Bruders oder der Schwester, Geschwister-tochter; Stieftochter. „Druytgin, yre nychte [1451]“, „dat syne huysfrau eyne neichte is des H[ern] Helias [1462]“, „de aldfrauwe in der Borch und yr neicht [1514]“, „das er sin nichte beslaiffen, die eme bloitzverwandt, und ein kint der gemacht [1544]“, „Hern Berthrams neigte, mit namen Hebbich [1547]“, „durch sin nigte Ailheit [1555]“, „ire zwae nigten [1557]“, „ire nichte gewesen were [1574]“.
Nyd, Nyde, Neidt,	Neid, Unlustgefühl, das jemand befällt, wenn er einem anderen etwas nicht gönnt oder das gleiche haben will und es nicht bekommt (Wahrig). Siehe unter Neid.
nidderfellig, nederfellig,	etwas, was fällt; baufällig, heruntergekommen. „dat dat huys gans anbouwich ist, der schorstein balde noch felet, ouch dachloes an vyl enden und sunst wie vurscreven balde nederfellig weyr [1530]“, „wilch baum erst nidderfellig, soll an dem anderen baum kein genieß nimmermehe haben [1614]“.
niddergefallen, niedergefallen, nedergevallen,	niedergefallen, von niederfallen, herunterfallen, zu Boden fallen, auf die Knie fallen, zusammenstürzen; was vom Baum fällt (z. B. über die Grenze, auf das Nachbargrundstück). Siehe unter niedergefallen.
niddergelacht, niddergelegt, niddergelacht, niedergelegt,	niedergelegt, hingelegt, zur Ruhe gelegt. Siehe unter niedergelegt.
niddergeworffen, nedergeworpen,	niedergeworfen, zu Boden geworfen. Siehe unter niedergeworfen.
Nidderlandt,	die heutigen Niederlande aber auch Nordwestdeutschland. „daß sie zusammen mit aulewerck in das Nidderlandt gefaren seindt [1570]“.
Nidderlaß, Niderläß, Nederlaissen, Nederlaess,	1.) Niederlassung, Ansiedlung. „nederlais zom Rosenboume [1485]“. 2.) Abstellplatz, Abstellfläche, Niederlage, Lagerhaus, Schuppen. „antreffen dat huys zom Rosenboeme mit dem nederlaesse und ir zogehen [1453]“, „dat huys zom Schorne mit zwen nederlaissen und eynen garden dar achten [1486]“, „tgaen dem Hospitaal oever, mit dem nederlaiss, dem garden dar achten [1487]“, „dat nederlaiss by Schorns huse [1501]“, „hait derselve Johan Huser und Elsse vurgenant gesatt zo underpande eyn nederlaess, daran gebuwet [1503]“, „renthen, die sy jars hatten in deme nederlaess neist yrme huse Heisterbach [1508]“, „dat nederlaess neist der vurgenanten elude waenhuse [1508]“, „den niderläß hinden an irer beider heuser betreffendt [1574]“, „seinen nidderlaß hinder dem Sternen pferdzstall [1632]“.
Nidderlender,	Jemand aus den Niederlanden oder aus Nordwestdeutschland. „Nun ist jetzo ein Nidderlender furhanden, der werck bei ime laden will [1570]“.
nidderliggen, niederliggen,	niederlegen, hinlegen, zur Ruhe legen, ins Bett legen. Siehe unter niederliggen.
Nidderschlach,	nieder, zu Boden schlagen (Lexer). „(wegen) begangenen nidder-schlachs durch Herrn rechtsgelerten dahin receßirt und erkant, das ehr der obrigkeit dieses ortts veirhondert Richsthaler zur abdracht

nider, nieder, nidder, neder,
nidergelacht, nidergelacht, nidergelaicht, nidergelegt,
nidergesatz, nidergesetzt, nider gesetzt,

niderschlagen, niderschlain, nederslaigen,

nieder, nider, nidder, neder,

niederer,

nidergefallen, nidergefallen, nedergefallen,

nidergegangen, nedergegangen,

nider-, nidergelegt, nidder-, nidergelacht, nidergelaicht,

[nidergetreten,] nedergetret[en],

[nidergeworpen,] nedergeworpen, nidergeworffen,

niderligen, niderliegen, nederlegen,

und bruchten geben und betzalen (soll) [1608]“.

nieder. Siehe unter nieder.

nidergelegt. Siehe unter nidergelegt.

nidergesetzt, von nidersetzen, zu Boden setzen, sich hinsetzen, sich niderlassen. „in das gelaich komen und sich zu innen nidergesetzt [1581]“, „nidergesetzt, hetten sie gehort, das Kemp allerhandt gesprech mit den zweien gehabt [1581]“, „auch alß baldt den gewonlichen scheffeneidt gethan und sich darauff nider gesetzt [1596]“.

1.) nidereschlagen, zu Boden schlagen. 2.) sich niderlassen.

Siehe unter nidereschlagen.

nieder, 1.) niedrig. „hoe und so neder he konne und wille [1508]“, „hofft er zo bouwen, hohe und neder [1538]“, „so hohe und neder bouwen uff dem sinen wie eme gevellich [1548]“, „alle hoch und nider straffen [1593]“.

2.) herab, herunter, hinab, hinunter, zu Boden. „vunff balcken und dat gebouwe bovent den betten myt dem kornen zubrochen und neder uff de kynder gevallen is und also doit bleven [1527]“, „siebenzehen wochen lanck kranck gelegen, also das man sei auf und nider hat heben muessen [1574]“, „sich darauff nider gesetzt [1596]“, „den Heelhaich auff und wider nider geschurtzt [1660]“. niedriger. „Ist auch mit hie innen vurbelhalten, das die alderen aider die kinder, vort ir erven, nun noch nimerme dat huiß zor Arcken hoche noch nederer bouwen dan wie es itzt begriffen, damit dem huiß zom Geren der dach nit benomen und buissen desselbigen huis schaiden [1544]“.

nidergefallen, von niderfallen, herunterfallen, zu Boden fallen, auf die Knie fallen, zusammenstürzen. „desen dach, umb den mytdach, nedergefallen [1522]“, „burg[e]meister und kurmeister hant auch desen dach den bouwe beseyn, so der nedergefallen was [1522]“, „darnach sei dasselbig hauß ohnbauwes halber nidergefallen [1572]“, „nidergefallen ertmauren wieder auffrichten soll machen lassen [1596]“, „sagt, Merten sei strack nidergefallen [1608]“.

1.) herabgestiegenen; zu Bett gegangenen; 2.) zu Ende gegangenen. „wegen des geubten und nidergegangenen proceß [1607]“.

3.) untergegangen. „dat huys brantzhalven nidergegangen [1531]“.

1.) von niderlegen, nidergelegt, zur Ruhe gelegt. „und letztlich fur die duhr auff ein beth sich nidergelacht [1567]“, „[Merg und ihr Kind] sich zuzamen aufs beth nidergelegt, das licht außgethan [1642]“, „sich hinder einem Bergelgen nidergelegt und auff der Erden fort gekrochen [1653]“.

2.) etwas nider legen. „de burgen gesatt und gesoent syn und alle de dinge nidergelaicht syn [1513]“, „[die Gerichtssache] in guetem nidergelacht [1570]“, „(funfftzig Gulden) den kirchmeistern nidergelegt und betzalt [1574]“.

3.) abbrechen. „[das Haus] so er jetzo ohnbauwes halber nidergelegt [1607]“.

4.) von einer Sache zurüctreten, sie beenden. „dan wie voriger handell nidergelacht [1581]“.

5.) schriftlich niderlegen, festhalten,

nidertreten, auf den Boden treten, niderwärts treten (Grimm) durch vieles Betreten abnützen. „die gerste uff zwey ende nedergetret[en] mit eim perde [1543]“.

hidergeworfen, zu Boden geworfen. „Vreugyn have nidergeworpen und have sy getreden und geslagen [1489]“, „hab er [das Mädchen] nidergeworffen und ime seine handt gehalten und gebunden [1567]“.

1.) hinlegen, zur Ruhe legen, ins Bett legen. „beim niderliggen habe eine jede [Frau] auß einem kleinen kentgen einmahl etwas gedruncken [1642]“.

2.) nider legen, niderlegen, beilegen, beenden. „so sin swaiger Rutger des handels niderligen wurde, als recht [1557]“, „zwischen innen beiden entstandenem streit succumbieren und niderligen wurde [1593]“.

3.) niderreißen (Baulichkeiten). „in gebeden, das er den naperen vur der Holtzportzen an will zeigen, das sy sins vaders hauß affbrechen und nederlegen [1544]“.

[niederschlagen,] niederschlagen, niederschlain, nederslaigen,	1.) niederschlagen, nach unten drücken, in Demut Kopf oder Augen niederschlagen. „er hab zu Honff es ime vorgehalten, seine kopff hett niederschlain muessen [1581]“. Siehe auch unter erschlagen. 2.) sich niederlassen. „das Elßgen [sich] na absterven irs eligen mans wederomb hie zu Siegbergh sich nederslaigen wurde [1559]“, „(ihn angehalten) sich zu verayden, dass sie sich alhie niederschlagen und pleiben woll [1660]“.
niedertzulegen,	für ungültig erklären. „[bat seine Gegenrechnung] niedertzulegen antzuhalten [1595]“.
niemals, niemaltz, niemalz, nymal, nymmer,	niemals, nie. „niemalz get gelden [1495]“, „so hofft he, en sulle damit nymal erven [1455]“, „niemaltz anderes begert [1558]“, „hab niemals in erfarunge, wer dieselbige dheder gewesen [1565]“, „Dieweill sich solchs also nymmer mit warheit soll erfinden [1567]“.
niemandt(z), niemans, niemants, -mantz, nimantz, nymantz,	niemand, kein Mensch, keiner, kein einziger. „nemant kommer noch unflaet geschafft have [1486]“, „so en sal nemans Styngen kroeden an dem goide [1486]“, „dat nemant (komen kan) [1487]“, „niemans [1493]“, „Die frauwe hofft yeme noch nymantz dat schade [1495]“, „niemants geve also veill [1500]“, „das nimantz mangell oder schaden des leibs dardurch bekhomen [1565]“, „ist niemandt dan sein (schuld gewesen) [1566]“, „alßdan wir darauff niemandtz rechtz verhalten wollen [1566]“, „die naturliche billich-eit gibt, das niemandt sich selbst gern beschedigen solt [1570]“.
nyesch,	? nächstens? letzten? „des nyesch fridachs na Alrenhiligendach [1451]“.
nyesten, neiste,	nächsten. „des nyesten donrestach [1451]“, „ein nyeste bloyde und rechte erve [sind] sy daran [1415]“, „dem nyesten gedyngne [1453]“, „des nyesten mayndage [1455]“.
Nießbrauch, Niesung, Nießungh, nießlichem Gebrauch,	Nießbrauch, Nutzungsrecht an fremdem Vermögen, fremden Rechten, beweglichen und unbeweglichen Sachen, wobei die Substanz nicht geschmälert werden darf. „bei seinem nießlichen gebrauch zu manutenieren [1593]“, „die gutter ein zeitlangh in niesungh und prauch gehat [1633]“, „zur prosseßion und nießbrauch seiner eingesetzter underpfende [1638]“, „bey seinem gethanen kauff und nießungh derselben landereyen [1644]“.
niet, nyt, nicht, Nietbetzalung,	nicht. Siehe unter nicht. Nichtbezahlung, die Rechnung, Schuld nicht bezahlen; Zahlungsverweigerung. „im fall der nietbetzalung [1566, 1568, 1573, ...]“.
nyet,	erneut, abermals. „dan will hie [die scheffen] den parthyen up dat nyet zosprechen [1517]“.
Nyfflinck,	? „III poent garns myt dem koerf und eynen nyfflinck und eynen getzau und I laden und eyn warpraem und eyn spoelraedt [1557]“.
Nigte, Nigten, Neichte, Neigte, Nichte, Nychte,	Nichte, Tochter des Bruders oder der Schwester. Siehe unter Nichte.
nihil, nihill, nil,	nichts, oder. nil debet, er ist nichts schuldig. nil dicet, er sagt nichts. „quatenus nihil nau...“, „quod nihil fiat aut...“, „quod nihil fiat nisi habitis“. Pro nihilo. Siehe unter pro nihiho.
nimmer, nymmer, nimer,	nicht mehr, nie mehr. „nimmer daran zu fordern [1541]“, „dieweill sich solchs also nymmer mit warheit soll erfinden [1567]“.
nimmerme, nimmermehe, nummerme, nummermhe,	nimmermehr, niemals mehr, niemals wieder, nie. „nimmerme vorderen [1489]“, „nummerme ansterven [1491]“, „nnimmerme zo wrechen [1496]“, „nimmerme zu rechen [1521]“, „nummermhe khein forderunge dairan zo haben [1561]“.
nimpt, nympt, nimbt,	nimmt (von nehmen), erfaßt, ergreift, packt, eignet sich an; wählt, entscheidet für sich. „nympt der scheffe syn berait bys zom neisten [1493]“, „der scheffen nympt syn berait bis zom neisten [1496]“, „nimpt der scheffen syn bedenckens bis uff den namittagh [1535]“, „nympt der scheffen sine frist [1536]“, „nimbt die II. clage [1545]“.
nirgen, nyrgen, nirgens, nyrgens, nirgent, nyrgent, neren,	nirgends, an keinem Ort. „nyrgens anders dan [1467]“, „so sall de misse nyrgen gehalden werden [1488]“, „haven nirgen aiff gewoist [1492]“, „nirgent [1508]“, „des beleitzs neren konnen vynden [1524]“, „nyrgen zu soicken noch zu schaffen [1529]“, „bynen Siegberg und anders nyrgens [1529]“, „weiß auch demselben nirgent anders hinzuweisen [1567]“.
nisi,	nisi, wenn nicht, sofen nicht, ein Wenn oder Aber. „nisi habitis [1603]“.
nisi quatenus,	? „nisi quatenus [1593]“.

nisi quid novi, Nyß, nyt, niet, nicht, nochmalen, nochtant,	wenn nicht Neues (eingewendet wir). „nisi quid novi [1645]“. Nyß, männl. Vorname Dionysius (Demandt). nicht, (zur Verneinung) nein . Siehe unter nicht. nochmals, noch einmal. „nochmalen abgehört [1644]“. desweiteren, zukünftig. „do bestait sy ir steyffader nochtant in de stat zo Siberch [1492]“; „nochtant veste und stede zo halden [1493]“; „nochtant sullen sy gesatt und gesoent syn bliven [1499]“; „nochtant solde deser spruch gehalden bliven [1527]“; „nochtant sall dit verdrach strack, vry, unwederroifflich gehalten werden [1546]“.
noeden, van-, noempt,	in Armut, Elend, Knappheit, Mangel, Bedrängnis, Gefahr, Sorge, Schwierigkeit. „im van noeden waeir [1538]“. nennt (von nennen), mit Namen erwähnen, anführen, aufzählen. „dan sy noempt nemans myt deme namen [1513]“; benoempt = benannt. „dat vur eyn benoempte somme geltz [1542]“. genoempt. „der Blomengarde genoempt [1548]“.
Noeßboem, Nußboym, Noet,	Nußbaum, Nußbäume, Walnußbaum. Siehe unter Nußboym. 1.) schriftliche Aufzeichnung, Erklärung, Note. „Hartman have eyn noet in gereichte geschickt schriftlich [1505]“. 2.) dringendes Verlangen, eifriges Streben und Eilen, Beflissenheit; Affekt; was notwendig ist (Lexer).
Noetbreyff,	Notbrief, Drohbrieft (DRW) „und as nu eyn noetbreyff vur gereicht gelesen wart [1520]“.
Noetrofft, Noittdorfft, Nottorfft, Notdurft, Noturff,	Notwendigkeit; Not; Bedürfnis; natürliches Bedürfnis; Bedarf an notwendigen Dingen, besonders an Speise und Trank, Lebensunterhalt; was zur Verteidigung einer Rechtssache erforderlich ist (Lexer). Siehe unter Notdurft.
Noetdruffticheit, Noitdruffticheyt,	Notwendigkeit, Bedürfnis, Erfordernis: Hilfsbedürftigkeit, Not (Lexer). Siehe unter Notdürftigkeit.
noeten, Noeten, Noiden,	1.) sich zu etwas zwingen, sich Mühe geben, sich mit Eifer beflissen. 2.) Not, Nöte. „und mircklichen noiden zo wederstain [1485]“; „in iren anligende noeten guetlichen gelehent und furge-streckt [1566]“.
noetigh, noidich, notigh, nottich, nottig, Noetsache, Noichtsache,	nötig, notwendig, erforderlich, unentbehrlich. Siehe unter notig. Notsache, dringende Ursache, dringende Angelegenheit (Lexer). Gewalttat; Bedarf, Notwendigkeit (DRW); Rechtfertigung, Begründung. Siehe unter Notsache.
Noetsten, Nutz, Nutzs, noit,	Nutz, Nutzen, Vorteil. Siehe unter Nutz. nötig, notwendig, erforderlich, unentbehrlich; dringend. „mit yren eyden behalden, off is noit were [1492]“; „dat willent sy beweren off is noit were mit yren eyden [1492]“. Siehe auch unter nottig.
Noit, Noith, Noitt, Not, Noth, Nothen, Nott,	Bedrängnis, Drangsal, Gefahr, Gewalt, Mühe, Not; der Kampf; (in der Rechtssprache) die rechtsgültige Abhaltung, das gesetzliche Hindernis; Nötigung, Zwang wozu, Notwendigkeit (u.a. Lexer). Siehe unter Not.
Noitbuwe, Noitbouwe, Noitbu, Noittbouwe, Notbaw,	dringende Bauarbeiten, die Instandsetzung eines Gebäudes; die Übernahme der nötigen Reparaturen am Haus/Bau. Not = nötig, gezwungen sein; noten = zu einer Arbeit nötigen, zwingen. Siehe unter Notbaw.
Noit Gotz, Noitgotz,	? „wer auch sache, durch Hern noitgotz und gewalt der mitsoener [1547]“.
Noitrede, Notrede, noitwendig, nottwendich, nottwendig, Noitz, Noetsten, Nutz, Nutze, Nutzen, Nomina, Nomina festium, Nomination, Nominationem,	not ret, Gerichtszwang (Lexer). Siehe unter Notrede. notwendig, erforderlich, unerlässlich. Siehe unter notwendig. Nutz, Nutzen, Ertrag, Gewinn, Vorteil. Siehe unter Nutz. Name. „nomina [1648]“. Namen der Zeugen. „nomina festium [1646]“. Benennung, Ernennung für ein Amt (nach Lyon), Zeugenernennung. „una cum nomination testum [1595]“; „repetiert gethane nomination [1595]“; „übergab designationem cum nominatione testum [1595]“.
nominatim,	von nominatio = Benennung, Ernennung; namentlich. „[die] rechnungh alsdan clar machen und nominatim erclere [1569]“.
nomine,	mit Namen, dem Namen nach, im Namen, namens. „hat Hanneß zum Beren nomine uxoris gegen Mergen [geklagt. 1581]“.
non, nona,	nicht, nein. neun. „schetzgelt IX Heller, de nona moneten [1495]“; „nona may [1576]“.
Not, Noit, Noith, Noitt, Noth, Nothen, Nott,	1.) Armut, Elend, Knappheit, Mangel (Geld, Zeit) (Wahrig). „im pfall der noth [1632]“.

	2.) Bedrängnis, Drangsal, Gefahr, Gewalt, Mühe, Not; der Kampf; (in der Rechtssprache) die rechtsgültige Abhaltung, das gesetzliche Hindernis; Nötigung, Zwang wozu, Notwendigkeit (u.a. Lexer); in Nöten. „offs noit is, kuntschaff daroever bestellen [1473]“, „wilt idt mit syme eyde bewaeren, off noit were [1494]“, „(Clais) wilt de noit myt Johan [1528]“, „von nothen [1592]“, „im pfall der nott [1593]“, „im phall der nott und um leben und sterbens willen [1595]“.
Nota,	nota, ein Zeichen, Kennzeichen, Bemerkung, Erinnerungs- oder Merkzeichen, Merkmal, eine schriftliche Anzeige, Bemerkung, Anmerkung oder Erläuterung einer Stelle (nach Lyon). „nota, im jair XXIX [1524]“, „solche nota und Handlung, wie sich geburdt [1538]“.
Notar, Notario, Notarius, Notairen, Notary, Notarium,	ursprünglich ein Geschwindschreiber, der mit Abkürzungen oder Zeichen schreibt, dann überhaupt ein Schreiber (Lyon); Beglaubiger, der, mit landesherrlicher Genehmigung, bestellt und vereidet, das Recht hat, gewisse rechtliche Handlungen in Gegenwart von Zeugen zu vollziehen und darüber eine glaubwürdige Urkunde aufzunehmen. vereidigter Beamter zur Beglaubigung von Rechtsgeschäften. „nadem dat van den geistlichem gerichte und notairen schriftlich signeirt ist [1485]“, „preister und notario [1503]“, „Gysbertus de Amsterdams, notarius [1512]“, „in meines notary behausungh [1592]“, „meister Peter Zulph notarium [1592]“, „approbatus notarius [1592]“.
Notarien,	Notar(e), der Sachwalter und juristische Vertreter. „myt anderen preistern und notarien [1523]“, „durch Johannissen Guilich, offenbaren notarien unterschrieben [1567]“, „mir, alß dieser sachen notarien [1642]“.
Notario, offenbair-,	der öffentlich zugelassener Notar. „durch Johannissen Guilich, offenbaren notarien unterschrieben [1567]“, „vor mir, offenbaren notario [1592]“.
Notarius causa,	notarius causa, mit der Sache beauftragter Notar (Lampe). „mit bitt, solch examen notarius causa neben zweien scheffen zwischen diesem und negstem gerichtstagh zu expediciere [1595]“.
Notarius publicus, Notbaw, Noitbouwe, Noitbu, Noitbuwe, Noittbouwe,	öffentlicher Notar. „Henricus Rasseller, notarius publicus [1503]“. Notbau, dringende Bauarbeiten, die Instandsetzung eines Gebäudes; die Übernahme der nötigen Reparaturen am Haus/Bau. „Herman soele bewiesen den noitbuwe und so wat dar verbuwet is [1463]“, „Becker soele Schorns huys an sich nemen und allem noitbuwe myt kunden doin und allen anderen zyns betzalen [1463]“, „dat huys in der Colregassen seir aenbuwich ist. Und de scheffen hant meister Telen dat heissen decken und noitbu darane doin und zo rechnen wat de gekost hait mit den ghenen de sulch decken off buwen [1489]“, „(dat huys) heissen decken und noitbu darane doin [1489]“, „([die bezahlten Gulden] up datselve huys gedaen haet, mit allem noitbuwe [1493]“, „in guidem gewoinlichen noitbouwe zu halden [1523]“, „und Clais solde allen noitbuwe machen und machen laissen [1523]“, „(wat noitbouwe mytlerzyt geschehen, sullen dey elude) laessen machen up yre kost, loen und arbeit [1537]“, „alsulchen noitboewe in dem huiß doe [1559]“, „zu noitbouwe und anders angelacht [1559]“, „noittbouwe [1565]“, „die gehochten in gutem notbaw zu erhalten [1646]“.
[Notdurft,] Notturfft, Noetdrofft, Noitt-, Nottorfft,	1.) Begehren, Verlangen nach etwas; in der Rechtsterminologie was zur Verteidigung einer Rechtssache notwendig ist sowie die einem zustehende Rechtsbefugnis (Grimm). „na noittorfft [1522, 1544]“, „noitturfft [1542]“, „(das alsuilchen prevey) zo gepuirlicher zitt fegen laissen na nottorfft [1551]“, „dargegen ire nottorfften furzutragen [1593]“, „weiter nottorfft vorbeheldlich [1593]“, „damitt die nottdurfft alßdan verricht mocht werden [1608]“.
	2.) natürlicher Bedarf an notwendigen Dingen, besond. an Speise und Trank, Lebensunterhalt (Lexer), Bedürfnis, Bedarf am Notwendigsten; des Leibes, Lebens. „lyffsnoetdrofft halven [1500]“, „zo sins liebs nottorfft [1549]“, „vurbehalten, wes sie davan [vom hab und guet] in erem leben zur nottorfft gebrouchen moest [1551]“, „weiterer nottorfft furbehalten [1557]“, „im falle der nottorfft [1566]“.
	3.) was in einer besonderen Situation gefordert ist, Erfordernis, Bedürfnis (DRW). „Underdes hett gerurten Portz Johan auch noiturfft halber hinauß gegangen [1565]“.
[notdurftlich,] nottdurfftig, nottuefftig, nottdurfftiglich,	nötig, notwendig; bedürftig, benötigt (Lexer); nicht befriedigend,

	nur knapp (ausreichend), bedürftig, je nach Bedürfnis (Wahrig). „irem notturfftigen bericht [1593]“, „nottuefftige beilag und erstattungh [1595]“, „nottdurfftiglich [1593]“, „ire nottdurfftige handlung [1593]“.
[Notdürftigkeit,] Noetdruffticheit, Noitdruffticheyt,	Zwang, Notwendigkeit, necessitas (Grimm); der zum Leben notwendige Bedarf. „zo gebruchen und zo genesen zo yrer noetdruffticheit [1505]“, „yrer lyffs noetdruffticheit [1510]“, „dat sy Hillen Kremers goet na sich genomen haben und geloefft, de frauwe zo yrer noetdruffticheit zo halden, und laessen deselve frauwe nun gaen bedelen und yrss up der strassen [1513]“.
noten, notten,	nötig, nötig sein; notwendigerweise; Nutzen. „besonderlich auch von noten [1594]“, „einichen gegenbeweiß von notten sein [1595]“, „im fall litis contertatio von notten [1609]“.
[Notfall,] Noitpfall, Nottfall,	Notfall, Eintreten einer Notwendigkeit/Gefahr oder Ausnahme-situation (Wahrig), „im nottpfall [1594]“, „im nottfall ferner zu verficieren [1595]“, „auff den noitpfall [1599]“, „uff den nottfall [1607, 1609]“.
[Notgeding,] Noitgeding, Nottgedingh,	1.) Notgericht, außer der Reihe anberaumte Gerichtssitzung zur Entscheidung von dringenden Rechtsangelegenheiten (DRW). Verkürztes Gerichtsverfahren nach Ergreifung eines Missetäters bei handfester Tat, in der Regel am Tatort abgehalten (Zeitspuren). „denselven scheffen geboden cyn noitgedinge zo halden [1494]“, „als pitt mit nottgedingen gegen beklägten zo verfahren [1609]“, „daruff receßirt und nottgedingh erleubt [1609]“.
Notgericht, Noitgericht,	Notgericht, außer der Reihe anberaumte Gerichtssitzung zur Entscheidung von dringenden Rechtsangelegenheiten (DRW); in Notfällen abgehaltenes, gebotenes Gericht; ein peinliches Gericht (Grimm). „das er zu Cleve alsolche sach mit dreien notgericht erhalten [1567]“, „er hab zu Cleve alsolche sach mit 3 notgericht erhalten [1567]“, „soll uff des clegers [die von Wele und die Amtleute von Homburg] begeren ein noitgericht angestalt werden [1543]“. Siehe auch unter Notgeding.
Noth, Noit, Noitt, Noith, Not, Nott, noticia,	Not. Siehe unter Not. Notiz, Kenntnis, Kunde, Nachricht, Meldung, Anzeige; Bemerkung, Aufzeichnung, Vermerk (Lyon). „die noticia zu alsolchen gueteren [1614]“.
notiert, notirt,	notiert, angemerkt, aufgezeichnet, aufgeschrieben, gekennzeichnet, bezeichnet. „durch Heinrichen, gerichtzbotten, juxta eins relationem a tergo notirt, exequirt [1614]“, „exhibirt probationschrift sambt zweien beilägen literis A und B notiert [1621]“.
notigh, notigen, noden, noetigh, noidich, noittig, nottich, nottig,	1.) nötig, notwendig, erforderlich, unentbehrlich (Grimm, Wahrig). „off des van noden syn woede [1523]“, „noittig haben [1563, 1565]“, „da nottig, sich referierendt [1589]“, „derwegen fernner zu bewehren nit noetigh [1595]“, „gestehet mit, daß Gummerßbach des abhaltens notigh gehabt [1633]“.
noto,	2.) dringlich, eilig, keinen Aufschub erleidend (Grimm). „an das gericht zu brengen, wes noidich [1547]“.
notori, notory, notorys,	3.) nötig eines Dings (Grimm). „notigen altters [1592]“, „new breder tachwerck verdecken und sunst an notigen orten darmit zo stuppen [1596]“, „dweill er notigen wein einkaufft [1631]“.
notoriam, notorium,	nota, notare, kenntlich machen, kennzeichnen, bezeichnen. notorius, notorisch, offenkundig, allbekannt. Notorio publico [1492]“, „dasselbst erfindtlicher heiradtsvorwarden notorie bescheinet [1593]“, „dem gericht notory und kundig [1596]“, „neque labendis impedimentis notorys h.... [1593]“, „neque labendis impedimentis notorys attentis [1594]“.
notoriata,	angezeigt, kund gemacht. „da es notorium und dem gantzen gericht kundig [1593]“, „ut notoriam contumatiā [1595]“, „sagt, dem gantzen gericht notorium und wolwissig [1595]“.
[Notrede,] Noitrede,	? „das factum in notorietata consisti [1593]“.
[Notsache,] Noichtsachen, Noitsache,	Rede die man notgedrungen tut, besonders die Rede, Verantwortung, auch der Eid vor Gericht (Grimm); Erwiderung im Gerichtsverfahren; zu einer Notrede (ge)stehen sich vor Gericht verantworten; meist in Einredevorwandsformeln; Widerspruch (DRW). „zo Lair myt kummer beslagen, und boiven is dat beslag up 1 noitrede, so soele Fye 1 noitrede zo Lair vur gereichte bringen [1483]“, „eyn noitrede na wysdom der scheffen [1485]“.
	dringende Sache (Grimm), dringende Ursache, Angelegenheit (Lexer); Not; Gewalttat; Bedarf, Notwendigkeit (DRW). „soele eyne noitsache bringen, warumb dat hie dem gereichte nu neit gevolgt

Nott, Noth, Noit, Noith, Noitt, Not,
notten, noten,
Nottgeding, Noitgeding, Nottgedingh,
nottig, nottich, notigh, noetigh, noidich,
Notturft, Notturfft(t), Noetrofft, Noittdorfft, Nottorfft,

[notwendig,] noitwendig, nottwendich, nottwendig,

[notwendigerweise,] noitwendigerweise,
Notz, Noetsen, Noitz, Nutz, Nutze, Nuts,

Notzunge,

Novembris, Novenbris,

novissime,

novus,

nu, nun,

nuchtern, nuchterens,

nuy vocto, nuy vort, nuy vortan, nuy vortmehe,

nuy, neun,
Nuyßboym,
nuyst,

nullis,
Nullität, Nullitit,

nullitata, nulliter,

Nullitate processus,

numero,
Nummergayngen,

nummerme, nimmerme, nimmermehe, nummermehe,
nun, nu,

enheit [1479]“, „dat sy brengen noichtsache, waromb sy neit
konnen gekomen [1518]“.

Siehe unter Not.

nötig; nötig sein, nützen. Siehe unter noten.

Siehe unter Notgeding.

nötig, notwendig, erforderlich, unentbehrlich. Siehe unter notig.

notwendiges dringendes Bedürfnis; Bedarf an Notwendigem.

Siehe unter Notdurft.

1.) erforderlich, unentbehrlich, unerlässlich, unvermeidlich.

„noitwendiger geschefften halber [1558]“, „also nunmehr dieser
sachen principall nottwendigh verweisen und dißmall nitt erschei-
nen konnen [1607]“, „sich seines lebens nottwendich erretten
mueßen [1612]“.

2.) notwendige Schritte unternehmen. „er mußte nottwendich uff
Dusseldorff verreißen [1613]“,

3.) etwas brauchen, etwas müssen. „(das er alsolche unkosten)
nottwendich außgelacht hette [1616]“.

was unerlässlich ist. „noitwendigerweise zu prosequiren [1558]“.

Nutzen, etwas, dass man nießt, das einem äußerlich oder innerlich
zugute kommt (Grimm). Gewinn, Vorteil. Siehe unter Nutz.

Nutzung; Benutzung, Nutzniessung. „das guet zo verkauffen und
die obrige notzunge davan den kinderem anzulegen [1547]“.

November, der neunte Monat nach dem altrömischen Kalender.

„mensis novembris [1415]“, „den XIIIten novembris [1549]“,

„des itzigen manadtz novembris [1549]“, „Anno LV, am

XXVIIIten novembris [1555]“.

1.) jüngst. „materiam novissime [1611]“, „non contradicentis
materia novissime exhibitio [1614]“, „decreto novissime lato
[1614]“, „[das] decreti novissime lati einzubringen angehalten
[1662]“.

2.) endlich, zuletzt.

novus, neun. „anno domini millesimo quingentesimo novo die
[1509]“.

augenblicklich, im Augenblick, derzeitig, eben, gegenwärtig,
gerade, jetzt, just, momentan, im Moment. Siehe unter nun.

nüchtern, unberauscht von innerer Erregtheit oder Verblendung,

leidenschaftslos, sich seiner vollkommen bewusst, besonnen,

vernünftig (Grimm). „geantwort, dit hab ich nuchterens montz

gedaen [1543]“, „diesse wort sint geschein eins nuchteren

morgens vurmittach, das nemantz sich mit dem dronck, das er foll
geweist, verdedingen kann [1550]“.

nun vortan, zukünftig. „nuy vortan all jaers [1530]“, „dat ouch nuy

vort bevestiget myt consent syner huysfrau [1530]“, „nuy vortme-

he geyn anspraech noch vorderongh daran zo haven [1533]“, „nuy

vortan geyn vorderonge noch anspraech daeran zo haven [1534]“.

neun. Siehe unter neun.

Nußbaum, Walnußbaum. Siehe unter Nußboym.

nichts. „hey ensy Thysgen nuyst zo doyn [1521]“, „hey nuyst van
metzeren by sich gehat have [1522]“.

? „pro infectis ut nullis [1593]“.

Nichtigkeit, Ungültigkeit, Wertlosigkeit, Person oder Sache ohne

Bedeutung. „protestiert da nullitate productionis actus et juribus

exhibitibus pro se facientibus attentis [1593]“, „begert zo verscho-

nung aller nullität gegentheilen gleichfals procuratoren zo con-

stituieren [1595]“, „(darmit) kunfftig keine nullitet oder nichtigkeit

bescheine [1595]“.

nichtig, ungültig. „(wie) nulliter et impertienter recessiert [1593]“,

„sunst protestum anwaldt de nullitata [1595]“, „Jann protestirt de

nullitate productionis testium et quod in postorum pars inteniert

contra cos et corum dicka zo excipieren [1595]“.

? Nichtigkeiteklage, Klage auf Ungültigkeit? „sonsten protestirt de
nullitate processus [1632]“.

? „in numero [1569]“, „solches alles in numero mrnsura [1569]“.

? hier Schimpf- oder Schmähwort? „gesprochen, da kompt eyn

nummergayngen und eyn klicksteyn [1529]“, „dyn gesell ist eyn

nummergayngen und eyn klicksteyn [1529]“.

nimmermehr. Siehe unter nimmerme.

nun, nunmehr, jetzt, von jetzt an. „nun burger zo Syberch [1494]“,

„nun kom heruyss, du verreder [1509]“, „as nu [1503, 1504, 1512,

...]“, „nun und alwege [1556]“, „wa bistu, nun kome und laiß uns

nunc, nunci,	virdelen [1529]“.
[nunciare,]	jetzt, in diesem Augenblick. „ex nunc hiemit geben [1595]“, „patt relationem nuncy angehordt zu werden [1645]“.
nuncio, nuncium,	verkündigen.
nunciorum,	? „nuncio refernte excetuum esse [1631]“, „anwalt per nuncium soll intimirt werden [1597]“, „per nuncium factam reproducirt [1609]“, „nochmahlen nuncio referente citiren laßen [1632]“.
Nuncius,	nuntiorum? Verkündigung? „relatio nunciorum [1611]“.
nunmehe, nunmehr, numehr, nunmer, nummerme(he),	Bote, Botschafter, Gesandter, Briefbote. „wie disser nuncius referiert hat [1573]“.
nupgen [? vupgen?],	nummehr, einstweilen, gegenwärtig, gerade, jetzt, just, heutzutage. „solchs nummer zo wedersprechen [1536]“, „nummer kein forderunge daran zo doen [1542]“, „der mißhandellunge nummer zu gedennen [1555]“, „geloßt, und pitt nummehr gegentheill [1608]“, „pat numehr [1661]“.
Nupp,	? Nüppchen, (davon) nüppe, böseartig, heimtückisch.,,du sullest wall ein nupgen scheissen, wie du wall mehe gedaen haist [1543]“.
nuptialis, nuptianum, nuptys,	1.) heimtückisches, hinterhältiges Stoßen, knuffen. 2.) Launen, Schrullen (Wrede); eigensinnige Gemütswunderlichkeit, Störrigkeit (Grimm). .
nur,	nuptialis, hochzeitlich; nuptia = die Hochzeit. ? „sine frunde uys und an in nuptys ad ... [1496]“, „beclagten contractus ante nuptialis copei [1594]“, „in puncto editionis padorum ante nuptianum [1609]“, „super editione contractus ante nuptialis [1609]“.
Nusse, Nuß, Neuß,	nur. „nur innen [1608]“, „ime nur bekannt [1611]“, „nur eines gekauft hat [1632]“, „nur sechs Reichsthaler [1645]“.
Nußbaumendill,	Nüsse. „gedaen heit up Peters nusse [1458]“, „der die nusse inthalden heit [1462]“, „up sy eme weder nusse dragen [1492]“, „der kreig ein nuß auff sein heubt [1567]“, „ime die neuß von einem baum abgeschlagen und in secke geschuttet [1645]“.
Nußboym, Nuyßboym, Noeßboem,	Brett aus dem Baum eines Nußbaumes. „sei haben zwen nußbaumendill und ander zimmerholtz in vorgemeltz Neußgen kollkeller getragen [1573]“.
Nußif,	Nußbaum, Nußbäume, Walnußbaum. „dor este van dem noussboum gehauwen [1492]“, „eynen swelgen van eyne nuyßboym gehauwen [1525]“, „myt dem swilgen vam nuyßboym [1525]“, „und so die noeßboem binnen dem zonge der ander parthien schedelich sin wurden, alßdan sall gedachter Wolff die boeme affhauwen [1546]“.
Nutz, Nutze, Nutzs, Noetsten, Noitz, Notz,	? nunciatio = die Verkündigung, Anzeige? „(ist heudt) ein nußif von dem H[errn] ambtman unterschrieben [1638]“.
nutzberlich,	Nutzen, Gewinn, Vorteil. „yn synen eygen nutze gekeirt [1460]“, „in urbar und noitz der Kirchen [1492]“, „Conrait vurgenant moege neyt in synen eygen notz sweren [1521]“, „in nutzs des kyntzs [1525]“, „den armen zom besten und noetsten zu keren [1527]“, „dat zu syme nutzs und urbar [1527]“, „dem gemeinen notz zu guet [1548]“, „den unmondigen kinderen zu notz und guet gethain [1552]“, „sall villeicht zu anderem nutz gekiert werden [1567]“, „zu seinem vortheill und nutz gebrauchten [1590]“, „zu seinem besten nutzen zu vereußeren zugelassen [1640]“.
nutzer,	so beschaffen, dass davon Nutzen oder Gewinn zu ziehen ist (nach Grimm). „Im scheffgen in der stoiffen neit nutzberlichs II brant-richter [1528]“.
nutzlich, nutzlicher,	nützlischer, besser. „innen nutzer gethan [1567]“, „were nutzer, das ich innen [den Mantel] von mir legte [1568]“, „(den) gnanten kinderen nutzer gethan [1575]“, „[das angeregter kauft] nutzer gethan dan gelassen sei [1567]“, „Demnach sei nutzer, dieselbige (Behausung) zu verkauffen dan zu behalten [1577]“. Siehe auch unter nutzlich.
Nutzlichkeit, Nutzicheit,	nützlich, Nutzen bringend, gwinbringend, ertragreich, vorteilhaft. „das nutzlich sin moege [1550]“, „den kindern nutzlich und dienlich [1575]“, „(dass) ihren Pflegkinderen nutzlicher sey [1662]“. Siehe auch unter nutzer.
nuwe, neue, neuge, neu, neue,	Nützlichkeit; Nutznießung, nützliche Beschaffenheit. „mit aller nutzicheit und besserongen verkeufft [1521]“, „dat huis Isermart myt aller nutzlicheit verkeufft [1522]“, „myt dae graven und ander nutzicheit gebrucht haven [1524]“.

Nuwenjairsdach, Neuwejairsdach,

en. Siehe unter neu.

2.) Ereignis; neu; erneut. Siehe unter neu.

der erste Januar. „Nuwenjairsdach [1489]“, „uff maendach neist na dem Neuwejairsdach irstkompt [1556]“, „uff goedestach nae Nuwenjairsdach zo leberen gelobt [1558]“.

**Wörterbuch
für die
Schöffenprotokolle der Stadt Siegburg
1415-1662**

Band 3

O - Z

Seiten 553-805

Bearbeiter: W. Günter Henseler,

Ausgabe Dezember 2015

**Kierspe/Westf.
2015**

**Umschlagbilder:
Quentin Massys (1465-1530): Der Steuereinnehmer und sein Gehilfe.
Papiersiegel mit Pferd, aus den Schöffenprotokollen A II/16, Blatt 30a
Einbandgestaltung und Druck Marlen Vedder, Kierspe.**

O

ob,

1.) (Konj.) Einleitungswort für den indirekten abhängigen oder unabhängigen Fragesatz (Wahrig). „gefragt, ob er niet baldt zu beth gehen wulle [1581]“, „gefragt, ob er die knecht verthedigen wolle [1581]“, „eigentlich niet sagen kunnen, ob er gantz oder zerbrochen gewesen [1592]“, „Ob solches nun beschehen oder niet sei ime, zeugen, unbewust [1592]“.

obangeregte,

2.) wegen. „hab noch jetzo gebure sonder zutzalung ob specificierter sum und restierender pension [1593]“.

obangetzeigten,

oben erwähnte, zitierte. „alle gereide gueter, von obangeregtem sterbfall herkommende [1570]“, „Zu beweisung jetz obangeregter artickell und clagpuncten [1573]“.

obangetzogen,

oben gemeldeten, geschriebenen. „obangetzeigten vornehmen [1572]“.
oben genannte, erwähnte. „der obangetzogenen cleger [1564]“, „von den obangetzogenen scheltworten und schmehe herfliessend [1566]“, „obangetzogen erbguet [1573]“, „obangetzeigter ursachen halber [1574]“.

obarticulierte,

oben beschriebene. „das er obarticulierte schmehung gethan [1573]“.

obberen,

die Oberhand haben; übrig sein, überschüssig sein. „(wer aver sach,) dan etwas daran obberen wurde, das sall fruntdeillich sin beiden neisten erven [1552]“, „alle sin gereide hab und guederen, wes er itz in gebrouch heit und eme obberen wirdt [1557]“, „wes alßdan forder obberen wurde an den gereiden guederen [1560]“.

obbemelte, obbemelter,

oben (im Text) schon gemeldete. „obbemelter schulden hait erleuffnis geben [1554]“, „die obbemelte Elisabet [1564]“.
Siehe auch unter obengemelt.

obberurts,

oben genannt(en). „so hab ich dieses obberurts contractz, giffitz oder updrachts wie geschiet ist, mit meynem namen und zunamen unterschriben [1552]“, „den obberurten eluiden [1553]“.

obbestimpte,

bereits bestimmte, der bereits erwähnte, beschriebene. „auff obbestimpte zeit [1591]“, „auf obbestimpten sent Mattheustagh [1592]“.

oben, oeven, ofen, oven, boven,

oben, in der Höhe, auf der Oberfläche; wie vorher erwähnt, wie bereits gesagt. „unden und oven [1498]“, „ofen an deme Marte [1513]“, „boven [1515]“, „wey dey da gelegen yst unden un[d] oeven [1535]“, „gelegen oben am Hoenremart [1537]“, „wie oben angezeigt [1538]“, „van den understen finsteren bis oven auß [1548]“, „von oben herab bis na uff die erde [1549]“. Siehe auch unter boven.

obengemelt, obgemelt,

wie oben bereits gemeldet. „obgemelte scheffen [1537]“, „oben-gemelt [1554]“.

Obenmacher, Ofenmecher,

Ofenbauer, Ofenmacher. Siehe unter Ofenmecher.

obenganntem,

bereits genanntem, erwähnten. „obenganntem vortragen [1595]“.
über, oberhalb, höher. Siehe unter über.

ober, uber,

oberbouwet, oerberbauwet, overbuwet, uberbauwet,

überbaut, ein Bauwerk oder einen Teil eines Bauwerks über ein Nachbargrundstück (Grundstücksgrenze) errichten. „we dat hie yn overbuwet heit [1476]“, „dat hie Herman overbuwet hette [1478]“, „das alsuilchen gerechtickeit der behaussonge zor Douwen oberbouwet sie [1559]“, „er sult mit der dachtroepen und finsteren oerberbauwet sin [1560]“, „an gemelter behausung etwas uberbauwet hab [1571]“, „den genachbarten auf die soe zu nahe gesetzt und uberbauwet [1602]“, „seinem hindersten neuwen auffgerichten baw mit dem ferckenstall sei uberbauwet [1604]“.

oberclerter maissen,

in bereits erklärter Weise. „oberclerter maissen [1581]“, „wie er gnanten Volmarn oberclerter maissen iniuriert [1592]“.

obergeben, obergebene, oevergeven, over-, ubergeben,

übergeben, jemandem etwas bringen, aushändigen, ausliefern; jemandem etwas als Eigentum geben, jemandem etwas zur weiteren Bearbeitung geben, überlassen (Wahrig). Siehe unter übergeben.

Obergehauß,

? Obergeschoss? „new wandt am Honermart auffrichten und so weit als die pöst stehen, under den alden baw und obergehauß herauß setzen [1599]“.

Obergericht,

ein höheres Gericht (hier, als Gegensatz, das Untergericht zu Euwenheim). „ahn diesem obergericht einkommen conclusion [1605]“.

obergult, -gulten, overguldet, -gulte, uberguldet, -gulder,

übergoldet, vergoldet. Siehe unter übergulden.

oberich, uberig, Obericheit, Oberigeit, Oberkeit, Oberkeyt, Overgheyte, Overichkeit, die kirchliche, weltliche, herrschaftliche Gewalt. Siehe unter Obrigkeit.	übrig, übrig geblieben, überschüssig. Siehe unter uberig.
Oberlendsche-, Offerlendsche-, Overlendsche-, Ovelentge Gulden, Oberländische Gulden, Münze. „III Mark colschs vur den Gulden gerechent [1497]“, „Ovelentge Gulden [1517]“, „Overlens Gulden, as III Mark colschs vur yederen den Gulden gerechent [1520]“, „bezaelunk vunffzich Offerlendsche Gulden [1538]“, „hondert Overlendsche Gulden, vier Marck fur den Gulden gerechent, culscher werunge [1565]“.	überliefert, geliefert, ausgehändigt. Siehe unter uberlevert.
oberlevert, obergelevert, uberlevert, uberliebert, Oberman, -mennen, -menner, Overman, -manne,	Schiedsman, Richter; Vorgesetzte(r)? „dem abt zo Siegberg, as eyne gekoeren overmanne und Hern [1476]“, „dat die scheitzlude soelent bynnen VI wechen 1 overman kesen [1476]“, „laissen hoeren dat leste affscheid, we der overman und die scheffen leste gewyst hant [1481]“, „Roelman van Dadenbergh, schulten und amptman (dis ortz), zu einem overman erwelt und angenomen, den stoef und zweyspalt, deis sie nitt haben moigen, under sich verglichen, [1558]“, „hetten dieselbigen einen oberman dairby zo gebrauchen anzonemen, damit frede und einickeit gepflegt [1560]“, „als obermenne[r] die stridige sach mithelffen zo bedencken, das alle dinge in der billicheit verdraigen und hingelacht moige werden [1562]“, „beiden burgermeisteren, als obermennen ubergeben [1567]“, „(dem) scholtissen, als einem oberman [1567]“.
obermelt, obermelte, obermelten, obermelts,	die oben schon Gemeldeten, Erwähnten. „beithe obermelte gerichtsbotten [1565]“, „zu behoiff obermelts seinß vatters [1565]“, „semliche obermelte partheien [1567]“.
obermitz, overmytz, ubermitz, oberman(n)t, obernante,	vermittelst. Siehe unter ubermitz. wie oben schon erwähnt, genannt, bemerkt, die oben Genannten. „von beiden obernanten partheien [1566]“, „obernante scholtiß und scheffen [1566]“, „obernante burger [1567]“.
oberste(n), overste,	oberste, höchste, die höchste Stelle, den höchsten Rang einnehmend. „an dem overste huys [1491]“, „die swell uff der obersten siten langst des huiß ist verfuelt geweist [1545]“, „die overste profey [1549]“, „die overste kall [1551]“, „das oberste theil soll zum haus zum Kleinen Schorn hoeren [1565]“, „uff dem obersten kammer gegangen [1568]“, „ire oberste klein haus im Dalhoff [1591]“, „von dem obersten stein [1604]“.
Oberste, Overste,	1.) das Oberste; die Oberfläche. „in das oberste vom bein groblich verwundt [1614]“. 2.) der Oberste; die Obersten der Stadt; der Vorgesetzte. „up des oversten kelners erve [1483]“, „syns priors und oversten [1485]“, „syne Hern und Obersten [1524]“.
obert,	? was zuviel ist an einer vereinbarten Verpflichtung, Summe oder sonstigen Sache, was überläuft, überschießt? „und wes widers obert an den gereiden guederen, soll gedachter Michell zo sinem notz und urbar erfflich behalten [1562]“.
oberts,	oberste, höchste, der oberste Raum, unter dem Dach. „tghaen deme oberts Torne oever [1507]“.
obgenant, obyrcyrt,	wie oben bereits genannt, erwähnt. objiziert, von objizieren, entgegenwerfen, entgegenstellen, einwenden, entgegenn (Lyon). „alß Herr Scholtiß ihme obyrcyrt, daß er Gerechtigkeit auff dem Pütz hett [1660]“.
oblationem,	? oblationem, Darreichung, Darbietung; Opferung, Gabe? „sey propter oblationem factam zu contumacieren [1610]“.
oblatum,	oblatum, dargebracht, dargeboten. „oblatum iuramentum dabey thun [1661]“, „presentirt juxta oblationem factam [1610]“.
obligirt, obligiert,	verbindlich machen, verpflichtet. obligieren = auch nötigen, zwingen (Lyon). „dweill innen alsolche schult ... Johan Scheuffgen allein dafür obligiert hat [1594]“, „fur die allinge schultsumma sich obligiert hat [1574]“, „als principall sich obligiert und verburget [1577]“.
Obrigkeit, Obricheit, Oberkeit, Overgheyte, Overichkeit,	Obrigkeit, Herrschaft, Hoheit, Gewalt, Machtbefugnis, Hoheitsrecht und daraus fließende Ansprüche materieller und immaterieller Art; häufig in Mehrfachformeln zur Kennzeichnung aller Herrschaftsrechte (DRW). „beheltnis scholten und scheffen siner oberkeyt [1531]“, „van wegen der oberkeyt [1531]“, „beheltnis dem scheffen siner oberkeit [1536]“, „Suilchs laissen mir zo unsser obricheit staen [1542]“, „ungehorsams halben, so er entgegen die oberigkeitt vorgewanth [1564]“, „oberigkeithalben

	[1593]“, „hey wyll schyn und bewisdoms genouch brengen und dey overhey, das man eme syner bougerschafft und manungen wall vergonnen solde [1551]“.
Obror, Uffror, Upror, Auffruhr,	Auffruhr, Erhebung, Auflehnung, Empörung, Durcheinander, Tumult, heftige Unruhe, starke Erregung. Siehe unter Auffruhr.
obs,	ob es. „obs ein jud oder ein christ gewest [1660]“.
obscur,	dunkel, finster, düster; undeutlich, unverständlich; unbekannt, unberühmt (Lexer). „antworth mit obscuren und dunckelen und im rechten verboten anhangen [1595]“.
observirt, observierth,	observiert, von observieren, beobachten. „ghar staetlich observierth und bevohlen [1557]“, „obschon es iure antique also observirt [1660]“, „im Gericht vorgelesenermaßen observirt [1662]“.
Obsynantia,	? von Obsignation = die Versiegelung, Besiegelung, Bestätigung, Vernehmung? „Her Johan minor de obsynantia regulari [1503]“.
obsignieren, obsignare, obstante,	gerichtl. versiegeln, besiegeln, amtlich bestätigen, genehmigen. non obstante. Ohne daß. „dieweil er jungst acta sua nullo obstante exhibiert und daraußen justitiam gepetten [1601]“
obtinere(n), obtinieren,	1.) behalten, innehaben, erlangen; etwas behaupten, beibehalten, festhalten. 2.) (Recht der Sache vor Gericht) durchsetzen, gewinnen, erlangen, beanspruchen; sich behaupten. „vult obtinere up die parthyen [1498]“, „obtinere up Neisgen [1499]“, „obtinere III Kolnische Gulden [1500]“, „obtinere de anspraiche [1512]“, „ad obtinirt proximum [1594]“.
obtinuit,	hält sich bei, beibehalten (Stowasser), beibehält. Abschrift gezogen (Korte-Böger). „vermeinte einbrachte copei und abschrift obtinuit [1595]“.
occupatio, occupatonis,	1.) Besetzung, Besitznahme. 2.) Inanspruchnahme, Beschäftigung. „ex adverso, dweill man propter occupationes der advocati necessaria niet haben kunnen [1595]“.
Ochßen, Oessen, Oissen, Ossen, octava, octavo,	Ochsen. Siehe unter Ossen. acht, achter, achter Monat, achttes Jahr; octav, acht Tage vor einem Fest; octavus, der Achte, „post octavas Sacramenti [1507]“.
octava Epiphania, octava Penthecoste, octava Sacramenti,	„uff mayndach na octava Epiphania domini [1526]“. am achten Tag nach Pfingsten/Pinsten/Pentecoste. am achten Tag nach Fronleichnam. „in octava Sacramenti [1518]“, „uff donerstach octava Sacramenti [1524]“.
octiduum,	Oktiduum = eine achttägige Frist, Zeit von acht Tagen.; intra octiduum innerhalb oder binnen acht tagen. „infra octiduum zu repliciren [1637]“.
octo dies,	? der achte Tag, in acht Tagen? „suspens ad octo dies [1486, 1487]“, „stabit ad octo dies [1518]“.
oculi, occuli,	4. Sonntag vor Ostern; 3. Fastensonntag; nach den Anfangsworten des Psalm 25, 15: oculi mei semper ad dominum = meine Augen sehen stets auf den Herrn.
oder,	eins von beiden; eins von mehreren; entweder oder. „kennen oder leunen [1531]“, „worden oder wercken [1531]“, „kynderen oder erven [1532]“.
Oehme, Oem, Oeme, Oemgen,	1.) Großvater. „so have yr oeme yn gekummert zo Lair [1463]“, „as Junghyntz selige, yr oem, en in syme testament besat hatte, nemlichen alle syne cleyder und harness, wat zo syme lyffe gehoirt [1494]“, „Nadem hie den anchherren gebracht heit und ouch des kyntz oeme vur dat gereichte [1468]“, „dat Herman Thoensberchs kynt naire gebloede sy deme selven Friderich, syme oemen, dan hie [1501]“, „hofft, nemans die zypponge kondiger sy geweist dan syne oemen Fredrich [1501]“, „Geirtruydt van Seill, Ailbret und Geirtgen, syner suster, yrme oemen und moenen, gegeben und upgedragen was [1503]“, „hofft syns oemen Herman Jucks huys sulle bilchen eme zostaen, want hie dat neiste gebloede darzo sy [1524]“, „eme sie bewoust, das Henrich, sin oem und Johan der Isermart seligen oft miteinander gehandelt [1548]“, „zom behoff sins oehmen [1562]“. 2.) Mutterbruder. „sinen oemen Peter Leugeback [1533]“, „hat synem oemen (gesat und constenirt zo eynen wyslichen monber [1533]“. 3.) Oheim, Schwestersohn, Neffe. „syns oemen huys [1500]“. 4.) Onkel. „Wilm Pampis selige, ir elige man und vater, schuldich sy geweist irme swager und oemgen Heynrich Pampis [1497]“, „Hern Johan Loetzgen, carmelyt, syme oemen [1507]“, „irem oemen und swaiger [1526]“, „syme oemen [1527]“, „doe hab sich

Oelgasse, Ol-, Uil-, Ul-, Uyl-, Aul-, Aullgasse,	zugetragen, das die oemen des kintz mit siner huisfrauwen gerechent [1547]“.
[Oel,] Oelich, Oilie, Olie, Oly, Ollichs, Oelichsleger,	Aulgasse in Siegburg; die Straße der Töpfer. Siehe unter Aulgasse. Öl. Siehe unter Ollichs. Ölmüller, Ölerzeuger (Wasmansdorff). „Dreisgen, oelichsleger [1499]“.
Oellner, Oellener, Oelner, Oilner, Ulner, Aulner, Eulner, Oelwerck, Oell-, Aul-, Uil-, Uill-, Ulwerck, Oem, Oeme, Oehme, oenabgebrochen,	Aulner, Ulner, Töpfer. Siehe unter Aulner. Brenngut des Töpfers. Siehe unter Aulewerck. Öhm, Oheim. Siehe unter Oehme. unabgebrochen, weiterhin gültig. „gleich der heuptsom betzallen auch Hanß Blanckenberg oenabgebrochen gleichwol betzallen [1538]“.
Oer, Oher, Ohr, Ohrgen, Oren, Uir.	Ohr. Siehe unter Ohr.
Oeren, Oren, Uhr,	Uhr. Siehe unter Oren.
Oervreyden, Orfreden, Uhrfrieden, Urfreden, Urfriede, Oessen, Oissen, Oyssen, Ossen, Ochßen,	Urfriede, Fehde. Siehe unter Urfrieden.
Oessenhoeder,	1.) Ochsen, verschnittene männl. Rinder. Siehe unter Ossen. 2.) Name eine Siegburger Hauses. Siehe unter Ossen. Ochsenhüter, Ochsenhirt. „mins erwidigen lieben Hern Oessenhoeder [1546]“.
Oesteren, Osteren,	Ostern. Siehe unter Osteren. oevel, oevell, oevill, ovell, ubell, übel, schlecht, misslich, sehr unangenehm. Siehe unter ubell.
Oevell, Oevill, Ovell, Ubell, oever, ober, over, uber, ueber, Oeverbouw, Oeverbuw, Überbau, oeverbouwen, oeverbuwet, uberbouwen,	Übel, etwas Schlimmes, Böses, Schlechtes. Siehe unter Ubell. über, oberhalb von, höher als. Siehe unter uber. Überbauung. Siehe unter Überbau. bauen über die Grenze des Nachbargrundstücks; den vorgeschriebenen Grenzabstand missachtet. Siehe unter uberbouwen.
Oeverdryfft,	von Drift/Trift = Recht der Weidenutzung. Oeverdryfft, das Beweiden über die genehmigte, zugelassene Grenze der Weidefläche hinaus (illegales Beweiden). Das Recht, über die Weide eines anderen auf seine Weide zu treiben (Lexer). Das Recht des Viehtriebes; Übertriftgerechtigkeit (Grimm). „und hait den koehirden gepant umb syner oeverdryfft wille, neemlich dry geysbuck [1512]“.
oevereynander, overeinander, ubereinander, oevereinkhomen, over-, ubereinkomen, ubereinkommen, Oeverfarung, Offerfarunge, Overfarunge, Überfarung, oevergeven, over-, overgeben, ubergeben, oeverig, overige, uberig,	übereinander, übereinander liegen. Siehe unter ubereinander. übereinkommen. Siehe unter übereinkomen. Übertretung, Überfahung, Vergehen. Siehe unter Überfarung. übergeben, aushändigen. Siehe unter overgeben. das übrige, übrig gebliebene, überschüssige, restliche. Siehe unter uberig.
oeverkomen, ober-, oevereinkhomen, over-, ubereinkomen,	1.) hinüber gekommen. 2.) verabredet, vereinbart. Siehe unter übereinkomen.
oeverlevert, oberlevert, uberlevert, uberliebert, oversetzen,	überliefert, ausgeliefert, geliefert. Siehe unter uberlevert. übersetzen, überbauen. „na stedereicht doen verbeden Herman Vlaich den oeverbuw und dat oeversetzen, dat hee am huse zor Loicht gedaen have [1509]“.
Oeversprung,	Überbau, Bau über die Grenze des Nachbargrundstücks. „[der] portzenschacht myt eyne oeversprunge, II voiss up de gemeyne [1487]“.
oeverwysen,	beweisen. „dat sulle Cristian en oeverwysen [1486]“, „Kuntynck sulle en dat oeverwysen [1489]“, „he sulle en dat oeverwysen als stedereicht sy [1489]“, „Peter en oeverwyse sy dan des schadens [1491]“, „de hoiffscheffen van Lair zo oeverwysen [1493]“, „ich will dich oeverwysen, dat du eyn wislich deylf biss [1512]“.
oeverwyst,	bewiesen, überzeugt. „eme in desern gereicht eyns den plouck gebrochen have und oeverwyst [1494]“, „want hie oeverwyst is, dat hee pende gewert hait [1516]“.
oeverwonnen,	von überwinden, überwinden, überwinden. 1.) kämpfend siegen; überwinden, besiegen, überwältigen; durch reden bezwingen (Grimm). 2.) in der Rechtssprache: durch Zeugenaussage überführen, ist mit Gericht, Urteil und Recht verfolgt worden (nach Grimm). „he sy eyn oeverwonnen hoirenkynt, he wulle id darzo brengen, dat he neit staen da birve lude staen [1505]“.
oeverwulssen,	? überwölben, abdecken? „und sy sullent de [Wasserganck] so oeverwulssen anderthalven voess wyt [1493]“.
oeverzuygen, ubertzeugt,	überzeugen, jemanden zu einer anderen Ansicht bekehren. Siehe unter ubertzeugt.
oevill, oevill, oevel,	übel, schlecht, mißlich, sehr unangenehm; böse, gemein.

Oevill, Oevel, Ubell,	Siehe unter oewel. Übel, etwas Schlimmes, Böses, Schlechtes; Mißstand; Krankheit, Leiden, Mißgeschick, Unglück. Siehe unter Ubel.
Ofen, Offen, Oven, Oeven,	Ofen, Vorrichtung, Anlage zum Heizen, Kochen oder Backen, zum Schmelzen von Metallen, zum Brennen von Tonwaren; (in Siegburg in der Regel Back- oder Töpferofen/Uiloffen, Brennofen). [Die Stube wurde häufig vom geöffneten Ofentürchen aus beleuchtet, wenn man in der dunklen Jahreszeit nicht allzufrüh ins Bett gehen wollte und die Kerze fehlte]. „have der erden II oeven gebacken [1461]“, „dat hie eme den oeven gemacht hette [1477]“, „soulde eme bestellen die voeren, die die steyne soulden voeren zo dem oeven [1477]“, „und solcher oven in dem hyndersten huysen stain [1489]“, „wilcher brant und fuyr angegangen ist an dem stoiffenoiffen durch den schorensteyn [1523]“, „das This die gueder mit dem oven durch der oelnerambochsmeistern soll besichtigen laissen [1550]“, „die offen, welchen sie [die Töpfer] unbillich über die zall gebacken haben, sult staen blieden bis zukunfftigen Eschtagh [1557]“, „ein klein steinentrap für den ofen machen lassen [1568]“, „beide iserenofen [1568]“, „hat etliche iseren schruven und leisten an die iseren kachellofen gemach [1568]“, „das sein erster gebackeer ofen ehe niet eroffnet noch außgethan soll werden [1591]“, „Knuetgens haus, hoff, ofen und garten, mit allem zubehör (schetzen lassen) [1598]“, „stubenofen [1603]“. Brennholz für den Töpferofen. „ovenhultz [1419]“. 1.) Der Hersteller von Back- und Töpferöfen. „[das Haus] neist der Holtzportzen an der stat erb, da der obenmacher inwonet [1537]“. 2.) Personenname in Siegburg. „Johan Ofenmecher [1516]“. Ofengut, hier im Sinne von gebranntem oder ungebranntem Töpfergut. „eder einer einen offenwercks in dem hoff backen sullen [1548]“, „heimgegangen [um] einen ofenwercks auffzuthun [1569]“.
Ovenhultz, Ofenmecher, Obenmacher,	oder, wenn, ob. „off he damit neit syne lifftzucht gebrochen have [1456]“, „off der man des wyffs [1459]“, „kennen off leunen [1459]“, „off solchs neit en geschege [1525]“. 1.) offen, nicht verschlossen, geöffnet, freien Zutritt gewährend. „ein offene gaß [1565]“, „ein offene duer [1567]“, „offene finster [1570]“, „folgentz in disse ofne form bracht [1570]“. 2.) öffnen, öffentlich, allgemein, allen zugänglich. „bekenen in dessem openen breve [1487]“, „desen offenen breiff [1495]“, „Conrait mach syne gebrechen offenen [1503]“, „(der scheffen wilt) dat boich offenen [1507]“, „offnen notarius [1595]“.
Ofenwerck, Offenwerck,	Ofen, Vorrichtung, Anlage zum Heizen, Kochen oder Backen, zum Schmelzen von Metallen, zum Brennen von Tonwaren. Siehe unter Ofen.
off,	geöffnet, offen, öffentlich. „offenbaren notarius [1593]“, „offenbarer untraw [1595]“, „offenbarer falschheit [1595]“.
offen, offnen, offnenen, ofne, open,	öffnen (Augen, Brief, Buch, Fenster, ...), aufmachen, zugänglich machen. „so sal man eme syn huys offnenen [1468]“, „Heynrich sulle den ganck offnenen [1499]“, „dat scheffenboich laessen offnenen und leesen [1512. s. a. u. offen 2])“.
Offen, Ofen, Oven,	öffentlich, vor einem Zuhörerkreis etwas bekanntmachen. „einen offentlichen wiederruff [1593]“, „offentlich und gerichtlich betzeugt [1593]“.
offenbar, offenbair,	Ofengut, hier im Sinne von gebranntem oder ungebranntem Töpfergut. Siehe unter Ofenwerck.
offnenen,	Ufer, Rand eines Gewässers. Siehe unter Ufer.
offentlichen,	opfere. „dat he den Haller am Bruckberge offerde vur syne mage [1505]“.
Offenwercks, Ofenwerck,	Überfahung, Übertretung, Vergehen. Siehe unter Überfahung.
Offer, Over, Ufer, offerde,	antragen, anbieten; darbringen, opfern. „woll sie cautionen juratorium offeriert haben [1596]“, „und gegentheill juratorium cautionem offeriert [1596]“, „der offerierter eidt [1597]“, „[die] offerierte caution [1599]“.
Offerfarung, Oeverfarung, Overfarung, Überfarung, offerieren, offeriert,	1.) Opfermann, Kirchendiener, Küster (sammelte im Gottesdienst die Opfergaben ein); Mz. Ofermänner. „eynen overman [1476]“, „dem overmanne geven bescheid [1477]“, „der offerman eyn clickstein were und neit guet vur eynen offerman ensy [1524]“, „zwein overmannen [1558]“, „[die] scheidtfrunde Henrich
Offerman, Offermann, Overman, Overmanne,	

	Roelman van Dadenbergh, schulten und amptman (dis ortz), zu einem overman erwelt und angenomen [1558]“, „den scheffen vurgemelt, als den overmannen, eder einem mit XXV derselbigen Goltgulden [1559]“, „zu einem offerman angenomen [1598]“, „den offerman gepfant [1599]“, „dem offerman alhie die pfendt auffbieten lassen [1605]“.
offerierte,	2.) Familienname in Siegburg. „Peter Offerman zu Schefen [1603]“. offerierte (von offerieren, anbieten) „schriftlich und muntliche anclagh und forderung, auch gethane rechtserbietung und offerierte caution [1599]“.
Offertion,	? Anerbietung? „vorlengst sein offertion und wircklicheit erreicht [1594]“.
Offertum,	Anerbieten, Angebot. „daß decretum ad cum offertum von nothen seye [1645]“.
Official, Officialael, Officialail,	Offizial, der vom Bischof zur Wahrnehmung der Straf- und Ehegerichtsbarkeit berufene Priester; Amtmann (Redlich). „deme official des hoeffs zo Colne [1495]“, „official van Bon [1510]“.
Officiant,	Offiziant, die Dienerschaft; Geistlicher im Range eines Vikars oder Kaplans; Unterbeamter. „[sole bewysen,] dat der officiant dem heufftmane so lange dach gegeben have [1517]“, „Her Clais, officiant zo Herchen [1525]“.
Officiere,	militärischer Rang vom Leutnant an aufwärts. „seine mitreutter sampt den officieren dieser orter nach hauß reiten wollen [1632]“.
officio,	Siehe unter ex officio.
offs, offt, offtz,	leistung; das heilige Officium, die Inquisition (Lyon). ob es, wenn es. „offs noit is [1473]“, „offt sache were [1493]“, „wilt dit mit yrem eyde behalden, offtz noit were [1493]“.
Offsbaum,	Obstbaum, Obst tragender Baum. „der offsbaum in [der bitz [1556]“.
offt, offter,	oft, öfter, häufig, viele Male. „gands offt [1452]“, „umb zalung zu thun offter ersucht“, „wiewoll das offt und dick erfordert worden [1558]“.
offtmahlen, offtermaill,	viele Male, häufig, mehrfach, mehrmals. „offtermaill [1557]“, „offtmahlen widderhohlet [1642]“.
Oheim, Ohm,	Onkel, Mutters Bruder; Mutterbruder (Mitzka/Kluge).
Ohll,	Auel, Wiesenstück, von einem Bach umflossen; Wiesenstück in Bach- oder Flußmäandern, wo auch versumpfte Täler entstehen. „am Ohll, Kirspels Weiell [1646]“.
Ohm, Oem, Aem, Aime, Amen,	Flüssigkeitsmaß, Volumeneinheit, Maß für Rheinwein; = 1/6 Fuder = 158 Liter. Zwischen 134 und 175,75 Litern (Google). „XVII amen wyns, dat voider XV Gulden [1419]“, „III amen wyns, dat voeder vur X Florin [1482]“, „VIII aem wynss roets [1497]“, „II ½ aemen wyns [1510]“, „bezalt 1 oem wyns off V Gulden darvur [1535]“, „III aemen wißwys, gewaß van diessem jair [1537]“, „roden weins, die ohm ad zweyundzwanzig Thaler [1643]“, „ander[t]halb ohm guten biers [1646]“.
ohn (alles) geferdit und alle argelist,	alles ohne Betrug und Arglist, ohne betrügerische Absicht. [1566, 1567, 1568].
Ohnbaw,	Verfall, Unbewohnbarkeit. „auch solche behausung in ohnbaw und verwüstung komen und geräthen [1577]“.
ohnbedachtsamb, unbedacht, unbedachtz,	unbedachtsam, unbedacht, ohne Nachdenken, gedankenlos, unbesonnen, vorschnell. Siehe unter unbedacht.
ohnbedrogen, unbedrogen,	unbetrogen, nicht übervorteilt, ungetäuscht, frei von Betrug. Siehe unter unbedrogen.
ohnbenohmen, unbenomen,	unbenommen, frei gestellt sein. Siehe unter unbenomen.
ohnbeuwig,	stark beschädigt, marode, unbewohnbar. „[die] behausung verfallen und ohnbeuwig worden [1575]“.
ohne, one, onne, aen,	ohne. „geltz aen gereichtzgelt [1476]“, „aen alle wyders costen zo schryn zo schryven [1535]“, „(sonder indracht) und wederedt und aen all argelyst [1533]“, „one noit zo erhollen [1541]“, „alle one argelist und geverde [1542]“, „onne noeth sein [1557]“, „ohne nachteil [1564]“, „ohne iren schaiden [1566]“.
ohne einige inredt,	ohne irgendeinen Widerspruch. „unfelbar und ohne einige inredt [1596]“.
ohnfelbar, ohnfelbarlich, unfelbar,	unfehlbar. 1.) niemals irrend; unanfechtbar. 2.) sicher, gewiß, unweigerlich. Siehe unter unfelbar.
ohngern, ungern,	ungern, nicht gern, mit innerem Widerstand (Wahrig). Siehe unter ungern.
ohnmogelich, unmoglich,	unmöglich, nicht möglich, nicht durchführbar, nicht denkbar

Ohr, Oer, Oher, Ohrgen, Oren, Uir,	(Wahrig). Siehe unter unmöglich. Ohr. „(eine wonde) bovern deme reichten oren [1510]“, „syn heufft, beneven deme oren [1512]“, „sie auch in ein oer gewont worden [1549]“, „(die fercken) wilche gezeichnet, nemlich ein von rodlicher farben und haitt ein schwartz uir [1565]“, „durch das lincke ohr gestochen [1612]“, „gesehen, daß das kindt am rechten oher etwas blaw gewesen [1642]“, „wie auch am rechten ohrgen [1642]“.
Ohrgen,	ein kleines Ohr, Öhrchen. Siehe unter Ohr.
Oilie, Olie, Oly, Ollichs, Oelich,	Öl. Siehe unter Ollichs.
Oilner, Olnr, Aulner, Eulner, Uilner, Ulner, Uylner,	Aulner, Ulner, Töpfer. Siehe unter Aulner.
Oirsache, Oersachen, Orsache, Ursach,	Ursache (eines Streitens, einer Handlung), Grund, Veranlassung. Siehe unter Ursach,
Oirvede, Urfede, Urfehde,	Urfehde. Siehe unter Urfehde.
Oissen, Oyssen, Ochßen, Oessen, Ossen,	verschnittene männl. Rinder. Siehe unter Ossen.
Oister Heiligen Taghen, Oisterheiligentagen,	die Ostertage- „in den Oister Heiligen Taghen [1557]“, „in den Oisterheiligentagen [1556]“.
Ollichs, Oelich, Olie, Oly,	1) das Öl für die Lampen und das Ewige Licht in der Kirche. „in de Kirspelskirchen 1 pont oelichs [1509]“, „in die Kirch ein pfund ollichs, einen Schillinck [1566]“, „wegen seines excedirenden geprauchten Eiffers verheyschen 1 Quart Olligs in die Lamp der Pfarckirchen zu geben [1662]“. 2.) Öl, das geweihte Öl für die letzte Ölung durch den Priester. „an dem hilgen olie [1526]“, „dat hilge sacrament und den hilgen olie untfangen gehat have [1529]“, „myt dem heiligen oly [1529]“. 3.) Öl, für die übrigen Zwecke des täglichen Lebens. „Acherhen sy werdt, dat man eme syne backen upsnyde und gysse eme heysen oelich darin [1497]“, „he have eme syn oelich zytz genoich gebraicht. Dan hee wulde des oelichs neit. Do have hee den oelich hynder de burgermeister gesatt [1518]“.
Ollichsmullen, Oelichsmoelen, Oyllichsmoelen,	Ölmühle in der Öl zum Bereiten der Speisen, als Heilmittel für Wunden und Geschwülste und als Brennstoff für die Lampen gepreßt wurde. „Metzgyn in der Oyllichsmoelen [1475]“, „tusschen demeselven Strythove und der Oelichsmoelen [1500]“, „Michell in der Ollichsmullen [1566, 1576, 1591, ...]“.
Olnr, Olnner, Oilner, Eulner, Uilner, Ulner, Aulner,	Töpfer. Siehe unter Aulner.
Olnrhandtwerck, Aulner-, Eulner-, Ulnrhandwerck,	Töpferhandwerk. Siehe unter Ulnrhandtwerck.
Olnrhandwercksmeystren, Aulner-, Eulnerhandtwercksm.,	Töpfermeister. Siehe unter Aulnerhandtwercksmeyster.
ombgeslain, -geslaen, omgeslacin, -zoslain, umbgeslagen,	verkauft, auf die andere Seite gewendet: umgeschlagen, mit Trommelschlag verkündet (Götze). Siehe unter umbgeslagen.
Omsblach, Omsblaich, Umbschlag,	das Umschlagen. Siehe unter Umbschlag.
ombslaen, ombslain, umbschlagen, umbschlain, umbslain,	umschlagen; niederschlagen (Lexer); verkünden Götze). Siehe unter umbschlagen.
ombsunst,	kostenfrei, ohne Bezahlung, umsonst. „zom neisten innen uff der scheffenbouch ombsunst inscriben zo lassen mit der erfonge [1557]“.
omnibus,	für alle; aller, jeder. „agendum et defendendum cum omnibus clausulis [1601, 1607, 1631]“, „cum ratificatione et omnibus clausulis [1611]“, „cum omnibus clausulis [1611, 1631]“.
onerirt,	onert, von onerieren, beschweren, belasten, aufbürden. „(der burgermeister) mit villen stadtdiensten onerirt [1632]“.
oneroso,	onerous, mühevoll, drückend, beschwerlich. „titulo oneroso emptionis an sich gebracht [1662]“.
Ontzenort, Ontzenorth, Ontzennorth, Untzenorth,	Ortsbezeichnung am oberen Markt in Siegburg. Van Oyntzenort upwart bys an Premenort en sal nemantz gesaltzen vische noch herynck veil haven dan bynnen sym hoysse, noch dat tzulper noch wasser up de straisse schoeden, as duck und menchwerf de kur V Schilling (§ 28 Kurbuch der Stadt Siegburg nach Lau).
open, offen, offnen, offenen,	offen, nicht verschlossen, unbedeckt, veröffentlicht(er Brief). Siehe unter offen.
Opfer,	die einer Kirche oder Gottheit dargebrachte Gabe; Hostie (Lexer). Kommunion. „solent de kirchmeister de missen hoeren und zu offer gaen [1519]“.
[Opfermann,] Offerman, Offermann, Overman, Overmann,	Kirchendiener, Küster. Siehe unter Offerman.
oppignoiren,	oppignieren (von oppignoare, das Pfand) verpfänden, versetzen. „dafur gerichtlich oppignoiren [1638]“, „hiemitten vor oppignoiert [1638]“.
Opponent,	Person, die sich widersetzt (DRW); ein Gegner (im Redestreit), Widersprecher. „(gegen) mutwilligen opponenenten erwiedert [1593]“, „gegen habselige opponenenten mit langwierigen processen

opponentis,	niet handeln kan [1593]“.
opponirt,	? widersprechen? „neque qui...quam opponentis [1660]“, „nec quisqua in ... opponentis [1662]“.
oppositionis, optima forma,	opponiert, sich widersetzt, entgegensetzt, gegenüberstellt, bestreitet, einwendet, widerstrebt, wer eine gegenteilige Meinung vertritt, Einwendungen oder Einwürfe macht. „sich dargegen opponirt und allerhandt exceptiones eingewandt [1597]“; „(Mattheiß) sich opponirt und dargegen protestirt [1640]“; „in contrarium nichts opponirt [1662]“.
optineo, optineus, opus,	? „in eventum oppositionis cum clausulis [1662]“. in bester Form. „instrumentum & instructam meliori & optima forma actum Collen (erpetten) [1592]“, „den unmundigen kindern in optima forma zu vormundern angesetzt [1596]“, „procuratoren in optima forma cum clausulis necessarys et consuetis [1596]“.
orby, Orbode, Urbut, Orde, Ort, Orten, Orth, Orts, Ortz, Ortgen, Ordell, Ordell, Urdel,	Siehe unter obtinere(n). ein gelehrtes Werk, Buch, eine Schrift (Lyon). „opus suit [1491]“, „volt confirmare si opus suit [1495]“, „quatenus opus fuerit [1552]“, „si opus erib [1592]“, „salve quatenus opus in scriptis appellandi [1632]“.
ordentlich(e),	? „cum orby clausulis [1609]“. ? Anerbieten? Siehe unter Urbut. Siehe unter Ort. Urteil, Entscheidung des Richters im Prozeß, Richterspruch; Wahrspruch, Schiedsspruch, Gutachten; feste Meinung. In Siegburg wurden die Urteile nach dem Kölner Recht gefällt (Lau). Siehe unter Urdel.
ordinari, Ordinarium,	ordentlich, angemessen, geziemend, schicklich, richtig, rechtschaffen, ordnungsgemäß, planmäßig, genau, sorgfältig. „in die ordentliche leibstraff de facto gefallen [1567]“, „den ordentlichen richter [1567]“, „der ordentlichen obrigkeit [1593]“, „gegen die ordentliche superiorität und obrigkeit [1593]“.
Ordinatie, Ordinantien,	üblich, gewöhnlich, gemein, gebräuchlich, landläufig, alltäglich. Ordinarium, in der katholischen Kirche: das Ritualbuch in das die Gottesdienstordnung der Kirche eingetragen wird; in der Finanzwirtschaft der ordentliche Staatshaushalt (Keyzers). Der gewöhnliche Belauf des Steuerfußes oder Kostenanschlags in der Aufstellung der Staatsausgaben für ein Jahr (Lyon). Gewöhnliches, Ordnungsmäßiges; regelmäßige (Staats-)Einnahmen und Ausgaben (Schwabacher). „das dis gericht des Herrn committenten ordinarium iudicium sey [1593]“.
ordineren, ordinieren, ordineirt, ordaneren,	1.) von Ordonanz, Anordnung, Vorschrift, Bestimmung, Verfügung, Verordnung, Auftrag; Befehl; Erlasse. „gute und unverwerffliche ordinantien und regulen einstellen und halten [1593]“. 2.) Vermechniss, letztwillige Verfügung. „yeder syn testament und ordinantie zo machen und zo reformeren [1505]“, „yre testament und ordinantie van yren gereiden guederen zo machen [1514]“.
ordnen,	1.) Die kirchlichen Weihen erteilen; in ein geistl. Amt einsetzen. „wilche kertzen die mecheller na dem begencknisse dan ordinieren [1497]“. 2.) in Ordnung bringen, einrichten, ausrüsten; anordnen, verordnen; anweisen, bestimmen; Sprechstunde halten. „we de leste van en beyden dat noch ordaneren wirt [1517]“, „aufs beste ordinieren“, „na Her Bertrams doide nach sich nemen und ordinieren [1543]“, „sambt burgemeister und raidt ordinieren [1543]“, „gemacht und ordineirt [1551]“.
Ordnung, Ordnungh, Ordenunge,	1.) ordnen, in Ordnung bringen, einrichten. 2.) anordnen; anweisen, verordnen; zuordnen. „(alles) stifften, ordnen und beschliessen helffen [1565]“, „zu dem fürgenomenen auffschreiben etliche van der gemeiner burgerschafft ordnen und zusetzen wolle [1572]“.
Ordo,	Ordnung, Regel, geregelter, übersichtlicher Zustand; Verordnung, Vorschrift. „[nach] rechtlicher ordnungh und weiß zu entscheiden“, „zu mherung christlicher ordnung [1562]“, „nach christlicher ordnung (mittgeteilt) [1565]“, „nach ordnung disser stadt [1567]“, „landfürstliche ordnung [1567]“, „kirchenordnung [1573]“, „policeiordnung [1593]“, „keiserlichen chamergerichtsordnung [1595]“, „des Heiligen Reichs ordnungh [1598]“.

Oren, Oeren, Uhr, Oren, Oer, Ohr, Oher, Uir, Orfreden, Oervreyden, Uhrfrieden, Urfreden, Urfrieden, Orgelen,	perpetua confusio [1593]“. Uhr(en). Siehe unter Uhr. Ohr, Ohren. Siehe unter Ohr. Urfrieden, Fehde. Siehe unter Urfrieden. Orgel, Musikinstrument. „hait hey besatzs, in de Kirspeleskirche zu Sibergh zu eyner orgelen IC Overlensche Gulden eyns zu geven [1527]“. Aussage, Bekenntnis (der Sünden), Aussage eines Missetäters vor Gericht. Siehe unter Urgicht.
Orgicht, Urgicht,	der Ursprung, Urbild, erste Niederschrift, Urtext, Urfassung. „quo collationato res titutionem originalis petit [1662]“. im Original zu ersehen. „in scriptis originaliter [1602]“. Originalbeglaubigung. „originalrecognition durch Petern Flach [1600]“, „exhibirt darneben nochmals originalrecognition [1600]“.
Originalis, originaliter, Originalrecognition,	? retenta = Kopie? Oder: Zurückhaltung, Vorbehalt? „batt imme daß original retenta copia zo restituieren [1595]“. urkunden, durch Urkunde beweisen, bezeugen, beglaubigen. Erlaubnis; Einwilligung, Zustimmung, Billigung, Genehmigung, Siehe unter Erleuffnis.
Originalretenta [?], original retenta[?],	Genehmigungsschreiben, Zulassungsurkunde. „syme swager synen orloffsbreyff bringen [1491]“, „lude synes orloffsbreves, den he van syme prior und Cloister hatte [1506]“.
orkunden, urkunden, Orloff, Erleuff, Erleuffnis, Urloff,	Grund für ein Geschehen, Anlaß. Siehe unter Ursache. ? handelt es hier vielleicht um eine Verschreibung für estentieren = zur Schau stellen, prahlen, prangen? „(hoff und garten) be-sichtigt, gemessen und auf eine moderation geschetzt und orstimirt worden [1599]“.
Orloffsbreyff, Orloffsbreve,	1.) Ende, Schluß, so z.B. Ortbank (die am Ende einer Wand gezimmerte Bank), Ortstein (Schlussstein), vor Ort (Ende eines Stollens), Ordell (Urteil, Endspruch). 2.) das Ende, z. B. einer Straße, auch die Ecke an zwei Straßen oder an einem Haus; „ouch up dat des Cleynen Hirtz overbuwet [1487]“, „[Haus] zom Groissen Sternen, gelegen bynnen Syberch up der Sackgassen orde an dem Marte [1512]“. 3.) die Spitze, so z.B.: Ahle, Pfrim, Stachel, (Waffenspitze, hervorragende Spitze eines scharfen Werkzeugs). 4.) Stelle. „solch register an dem ort durchstrichen gewesen [1570]“. 5.) Orth, Orde, Arde, Erde, Artland, ursprünglich Grenzland, später das Ackerland allgemein, Stück Land (in der Regel ohne exakte Maßangabe). 6.) Ort, Benennung eines Wohnplatzes, einer Siedlung; Weiterbildung: Ortschaft, Wohnort, Dorf, Stadt. „Scheilartzort [1419]“, „den allyngen Orthhoff, (gelegen in der Ulgassen) [1485]“, „Thilman am Orth [1536]“, „Peter upme Orth [1542]“, „wie dis ortz gebruchlich und recht ist [1553]“, „disses ortz alt herkommen [1570]“, „dieser ort gebrauch nach [1592]“, „dieser orts grundt und oberherrn [1593]“, „als dieser ort schirmherrn [1599]“, „dieser ort obrigkeit [1603]“.
Orsache, Oersache, Oirsache Ursache, orstimiert,	7.) Stück. „eyn ort erves [1513]“, „das ime das ort gartens loß und frei verkauft sey [1573]“, „einem ortgen wiesen [1579]“. 8.) Münze. Im Mittelalter das durch Zerschneiden der Pfennig-münze entstandene eckige Viertelpfennigstück; danach jedes Viertelstück z.B. 1 Reichstaler = 4 Ort; 1 Ort = 25 Schilling oder: 5 Blaffert, 15 Stüber, 20 Albus, 30 Fettmennchen, 60 Fuchs, 240 Heller. „III Gulden myn[us] 1 Ort [1416]“, „vur VI Overlensche Florin, 1 Ortz min, [1461]“, „fur siebenundzwentzig Thaler, weniger ein Ort [1577]“, „drei Ort Koningsthaler [1610]“.
Ort, Orten, Orth, Orts, Ortt, Ortz, Orde, Ortgen,	9.) vierter Teil eines Flüssigkeitsmaßes (nach Lexer). Ortband, die zwei Hälften der ledernen Schwertscheiden, die am Ende, an ihrem Ort, zusammengebunden sind (das Wort kommt in den Schöffenprotokollen nur einmal vor). „einen gulden gurdell mit zwein ortbenden [1543]“.
Ortbenden,	Eckhaus, Eckhäuschen; das letzte Haus in der Gasse. „huys in der Moelengassen gelegen, nemelich dat Orthuyss, dahyn man geit an den Truyt [1485]“, „[in der Holtzgasse] allerneist Peter Pyls huse und eyn orthuis van der Somerhuysgass [1492]“, „eyn orthuis van der gassen genant Somerhuysgass [1494]“, „yr orthuyssen Under der Hallen [1497]“.
Orthuis, Orthuys, Orthuysgen,	

Ortyseren, Ortschacht, Ortschecht, Orthschacht,	Abschlußreisen, Sperreisen. „eyn ortyseren und zongen [1514]“. Ort, Endpunkt, äußerster Punkt. „von dem ortschacht der carmeliten huiß [1416]“, „dat de zweyn ortscheichte vam stalle reicht [1485]“, „(bewuwen) tgain syme huysse ortschacht an bis oever de halve muire oven uys [1489]“, „untgain syme huysse ortschacht bys up de halve soe [1491]“, „an dem ortschacht, da der ortschacht bynnen wendet [1491]“, „bis up den orthschacht Unsser Lieberfrauenbroderschafft huißgen [1536]“, „III ortschecht [1554]“, „van dem ortschecht an sinem huiß [1557]“. Die Verwaltung des Ortes, der Rat der Stadt. „ahn der orttobrigkeit [1608]“.
Orttobrigkeit,	Stadtrecht, Stadtordnung, Kurbuch. „dasselbig vermögh dieser ortz statuten niet auffgetragen noch ubergeben worden [1606]“, „Orths Statuten [1662]“.
Ortz statuten, Orths Statuten,	Arsch, Gesäß, Hintern. Siehe unter Ars.
Oß, Ars, Arß, Ossen, Ochßen, Oessen, Oissen, Oyssen,	1.) Ochsen, verschnittene männliche Rinder. „eynen oyssen affgegulden vur XIIIIII Mark [1469]“, „dat hey XXXII oissen Johan Dussell alleyn uffgeschreven have [1527]“, „dat Johan etliche oissen zu Berchem eyne vremdben kouffman affgegulden haben [1527]“, „etliche oissen zu Berchem eyne vremdben kouffman affgegulden [1527]“, „das er Lentzen schuldich sie vur einen oessen, mit namen XIII ½ Daller [1552]“, „hab in namen der ernanten eluiden den oessen bezalt [1554]“, „hab zo der zitt innen einen oessen affgegulden [1554]“.
ostendirt,	2.) Name eines Hauses in Siegburg. „ir huys zom Oissen [1452]“, „Frederich zom Oessen [1485]“, „Doctor Jacob zom Oessen [1546]“, „Thilman zom Oessen [1556]“, „irem eheman Tilman zum Ochßen [1557]“, „Johan Spinder im Ochßen [1612]“. von ostendo. 1.) entgegenstrecken, entgegenhalten. 2.) darbieten, zeigen, sehen lassen. 3.) in Aussicht stellen, versprechen, darbieten. 4.) an den Tag legen, offenbaren, zeigen. 5.) erklären, eröffnen, darlegen. „ostendirt die verschiedene handschriften [1638]“.
[Ostern,] Osteren, Oesteren,	Ostern. Osteren, „nechstanstehenden Osteren [1552]“, „auff zukommendt Oesteren [1567]“, „biß uff Osteren [1647]“, „nechstkunfftig Osteren [1660]“. Siehe auch unter Pais(s)schen.
[Osterwecken,] Paischsweck, ouch,	Osterwecken. Siehe unter Paischsweck. auch, gleichfalls, ebenso, zugleich. „und ouch vur VI Mark huyszynss [1459]“.
Ouch, Ouge, Ougen, Augen,	Auge(n), Sehorgan(e) der Menschen und der Tiere. Siehe unter Augen.
ougenthadtlich,	im Sinne von augenfällig? „so er ougenthadtlich ab.... cognitione causa hinderhaltet [1642]“.
ovell, oevel, oevell, oevill, ubell, Ovell, Oevill, Ubell,	übel, böse, bösartig, grimmig, schlecht, Siehe unter ubell, Unheil, Schlechtigkeit. Siehe unter Ubell. Bosheit (Lexer). (Vorsilbe) over. Siehe auch unter ober.
Over, Offer, Ufer, over, oever, ober, uber, ueber, overantwort, uberantworten,	Ufer. Siehe unter Ufer. über. Siehe unter uber. überantwortet, jemandem etwas ausgeliefert, eine Person oder Verantwortung übergeben. Siehe unter uberantworten.
overbetzalen, overbezalt,	1.) überbezahlen, mehr zahlen als man schuldig ist. 2.) mehr als den bedungenen oder normalen Preis für etwas bezahlen (Grimm), „have sy overbezalt V Gulden [1486]“, „haet overbetzalen oessen den scheffen, den boden und sust, wat die naecht, do Lentzis selige doet geslagen wart, verzert is, zosamen X Mark [1495]“.
overbauwet, overbouwen, oberbuwen, uberbouwen,	überbauen, überbaut. Niemand soll den anderen, noch auch die gemeine uberbauwen, noch uberzeunen boven der Herren recht: kuhr vier Marck (§ 39 Kurbuch der Stadt Siegburg). Siehe unter uberbouwen.
Overdach,	Dach über etwas, Obdach, eigentlich und bildlich (Unterkunft, Schutz, Schirm) (Lexer). „Rembolt van Plettenberg heit synen overdach in dat erve zom Putze [1455]“, „Henkin Girlachs heit synen overdach in Hoillbecken erve [1456]“, „uns Her, der abt, heit synen overdach in dem alden Doem [1465]“, „der overste kelner heit synen overdach an die hoeffstat hynder dem Beren [1465]“.
overdraygen, uberdragen, ubertragen,	eine Last auf sich nehmen (Grimm), zum Tragen auf sich nehmen, ertragen; eine Sache, ein Amt, ein Geschäft übertragen.
overgelevert, uberlevert, uberliebert,	geliefert, übermittelt, gebracht. Siehe unter uberliebert.

overgeven, oever- übergeben, ober-, übergeben,	übergeben, die Eigentumsrechte übertragen. Siehe unter übergeben.
Overgheyt, Obericheit, Oberigheit, Oberkeit, Overichkeit, Overgiffit,	Siehe unter Obericheit. ? Übergabe. „eyne overgiffit und uffdracht vur den scheffen zu Siberch gedayn[1523]“, „gegen [die] overgiffit heit Thonis sime swegerhern widder overgeven dat clein heusgen [1546]“.
Overicheit, Ober-, Oberich-, Overichkeit, Overgheyt, overige, oeverig, oberich, uberig,	Obrigkeit. Siehe unter Obrigkeit.
overkomen, overkhomen, overkomen, overkommen,	übrige. Siehe unter uberig. herüberkommen; den Vorzug haben, die Oberhand behalten (Lexer). übereinkommen. Siehe unter overkhomen.
overlacht, uberlacht,	? beschuldigt? angehängt? verursacht? Siehe unter uberlacht.
overlangt, overlanckt, uberlanckt,	übergeben, dargereicht; ergriffen. Siehe unter uberlanckt.
Overlast, Uberlast,	Überfülle; Beschwerde, Bedrückung. Siehe unter Uberlast.
overleberen, uberlevert,	überliefert, ausgeliefert, übergeben. Siehe unter uberlevert.
Overleberung, Uberleberungh, Überlieberung,	Auslieferung. Siehe unter Überlieferung.
Overlen(t)sche Gulden, Offerlensche Gulden, Ovelentge -,	(u.a.), Oberländische Gulden, Münze. Overlensche Florin, Münze. Siehe unter Oberlendische Gulden.
Overman, Oberman, Obermänner,	Schiedsmann, Richter (Lexer); Oberman, Vorgesetzter. Siehe unter Oberman.
overmitz, vermytz, vermytz, ubermitz,	übermitts, vermittelt, mit Hilfe, unter Vermittlung. Siehe unter ubermitz.
overrentzich, overrentzig, overentzig, overenci, overrenne,	das Übrige, übriggebliebende, Überlaufende, das Zuviel (gezählte), überschießend. „dat overentzige gelt [1506]“, „mit den overentzigen guedern [1512]“, „de overentzige somme (heruyssgeven) [1518]“, „hey eme de II malder korns overentzich betzalt have [1524]“, „das overentzig [Geld] soll irer suster zustaden komen [1548]“, „[daß] er schuldich sin, eme vur das overencie keir und wandellunge zu thun [1549]“, „die ander overenci IX Daller sullen vur boideloen und uncosten angewant (werden) [1556]“, „Verhofft, das overrenne sull eme wederomb herauß komen [1558]“.
oversehen, ubersehen,	übersehen, überblicken, durchsehen, prüfen. Siehe unter ubersehen.
Oversite, Oeversiten,	Oberseite, an der oberen Seite, (Kopfseite?). „up oversiten des Gotzhuiß garden [1536]“, „uff oeversite Geirdt Kessellers [Erbe] [1557]“, „uff oversiten und uff nedersiten [1557]“, „ligt an der Borgh uff oversiten langst des Gotzhauß erff und off nedersiten des Hospitails erbgerechtigheit [1557]“.
overslagen, uberschlagen,	messen, überschlagen. Siehe unter uberschlagen.
Overspill,	Ehebruch (Redlich) [?]. „und noch yn overspill sitzet und ouch bennich were [1460]“.
overste, Oberste,	1.) das Oberste. 2.) der Oberste; der Vorgesetzte. Siehe unter Oberste.
Overstkelner,	Oberkelner. „Her Johan van Rynshem, overstkelner [1487]“, „hynden an des overstkelners weese [1508]“, „der overstkelner und der presentzmeister [1515]“.
Overstoltz, Overstoultzs, Overstultz,	Siehe auch unter overste. Overstoltz, Siegburger Familie; verwandtschaftliche Beziehungen zu den Kölner Overstoltz lassen sich an Hand der Schöffensprotokolle nicht nachweisen. Erstnennung in den Siegburger Schöffensprotokollen 1416.
overtreden,	übertreten. „den komber veracht und overtreden [1529]“.

P

Pacht, Pachte, Pacht, Pechte, Peichte, Pfacht,	Pacht, Erb-, Garten-, Grund- und Hauspacht, jährliche Pacht, vertraglich vereinbarte Überlassung einer Sache oder eines Rechts zu Gebrauch und Nutzung gegen Entgelt; das Entgelt dafür. „alle zynsse und peichte der van Plettenberg [1487]“, „sulle hey zynse und peichte und alle scholt bezalen [1487]“, „darup etzliche zynse und pechte erfallen und unbezalt synd [1487]“, „zo pachte gewonnen [1514]“, „IIII ½ Mark gardenpachtz [1522]“, „irs jairlichen pachtz [1526]“, „jaerpachtz [1531, 1533]“, „zins und jaerpachtz up den Hilgen Paischsdach [1537]“, „versessen pachtz [1543]“, „ihres erffpachtz jairlichs [1546]“, „versessen pacht [1547]“, „erfflichs pachtz [1557]“, „(einen alden noeßboem) Elßgen eme vur ein pacht gethain [1561]“, „huißpachtz [1562]“, „jairs erfffaerpachtz [1562]“, „eilfftenhalben Albus grontpachtz [1563]“, „jairpachtz [1563]“, „VI Schilling als grontpachtz [1564]“, „erffvaerpachtz [1564]“, „vier jair haußpachtz [1570]“, „erbjarlichen pachtz [1572]“, „den pacht betzalt [1595]“, „in pacht soll annehmen [1597]“, „das er jarlichs auff may zu pacht gebe [1598]“, „und die pechten in zalungh des pachtts ein zeitlanck sich geweigert [1608]“, „der pacht des gartens [1608]“, „den schuldigen pacht betzalen [1610]“, „dey Pfacht von den Guterem [1660]“, „weil der Pfacht gesteigert werden [1661]“.
Pachter, Pachtere, Pechter, Pechtere, Pfachter, Pfechtere,	Siehe auch unter Erbpacht und unter Grundpacht. Pächter, jemand, der eine Sache gepachtet hat. „gelder oder pachter [1510]“, „die pechter [1551]“, „die haußpechter [1598]“, „seinen gewesenen pechter [1608]“, „sagt, sei Ohm Jans pechter [1608]“, „den itzigen pechteren bevelhen laßen, den pacht nun vorthin niemandten anders dan ihrer Hochwurden oder deren volmechtigen einzulieberen [1608]“, „den pfachteren anbefolhen lassen [1640]“, „seye pachter der gutter [1646]“, „beclagt sich uber seinen pachter [1646]“, „obwoll inhalt ersten pachtzettuls pechtere verhafft gewesen [1646]“, „deren lange gewesenen Pfechteren eines Gartens [1661]“.
Pachtgueder,	zur Pacht übertragene Liegenschaft, auch Erbzinsgut (DRW); die gepachteten Güter, gepachteter Hof, gepachtetes Haus. „dweill sulchs pachtgueder [sind] [1542]“.
Pachtjahr,	Pachtjahr, Jahr als Berechnungseinheit für die Dauer eines Pachtvertrages (DRW). „vam letzten pachtjahr noch mangeln 8 malter roggen [1646]“.
Pachtung, Pachtungh, Pachtungon, Pfachtung,	Pacht, das Pachten. „derglichen den statgraven darby, hey in pechtongen hait [1525]“, „bei seiner gethaner pachtung [1580]“, „die pachtung des hauß handhaben [1611]“, „das hauß in pachtung weiters zu haben begert [1613]“, „der Zaun seye seinig gewest, habe anfangs der Pfachtung den Garten offen funden [1661]“, „Schmitmanns in Pfachtung habende Wiese [1662]“.
[Pachtwiesen,] Pfachtwiesen, Pachtzettell, Pachtzettul,	Pachtwiesen, die gepachteten Wiesen. Siehe unter Pfachtwiesen. Pachtzettell, Pachtvertrag. „auff den pachtzettell geschriben [1596]“, „vermugh deß pachtzettuls [1646]“, „biß datum dem weyten pachtzettuls [1646]“, „gegen Einhalt Pfachtzettulß [1662]“, „da doch der Pfachtzettul sechzehen Thaler vermelde [1662]“.
Pachtrecht,	Pachtrecht, Pachtverhältnisse regelnde Rechtsnormen (DRW). „verhofft bynnen XIII dagen uysrichtonge, as vuer pachtrecht [1535]“.
Paef, Paf, Paff, Paffe, Paffen, Pfaffen, Paeffenhoir, Paffenhoer, Paffenhoren, Pfaffenhuir, Paeffenkynt, Paffenkint, Paffenkyndt, Paffenkynt,	Pfaffe, Geistlicher, geringerer Geistlicher. Siehe unter Pfaffe. Pfaffenhure. Siehe unter Paffenhoer. Pfaffenkind, nicht-ehelicher Nachkomme eines Geistlichen. Siehe unter Paffenkint.
Paele, Paell, Peele, Peellen,	Paellen (Mz.). Pfahl, zugespitzter dicker Stab oder Balken, Zaunpfahl, Grenzpfahl. „alsulchen stein, laige und peelee, so tuisschen beiden erven uffgericht [1560]“, „die laechstein, lege und peelee (sullen in irer macht bliven staen und nitt verandert werden) [1561]“, „das dieselbige seis man sulden peelee und leege verordennen, setzen und wisen [1562]“, „wie das in seinen legen und peeellen gelegen ist [1563]“, „bei der Schmitten, dahin ein paell oder laich hat sollen gesetzt werden [1604]“.
Paelre, Peeler,	Pfähler, Beamter der die Grenzziehung bei der Erbscheidung fest-

Paem, Baum, Beum, Boem, Bouym, Poem, paerentibus,	legt (DRW). Als Familienname in den Schöffensprotokollen. „Teilgyn Peeler [1487]“, „Teilgyn Paelre [1489]“, „Clais Pelre [1489]“, „Johann Peeler [1541]“. Baum, Bäume. Siehe unter Baum. in Anwesenheit. „paerentibus Ailbricht Zobbe [1452]“, „paerentibus Herman Sibelen [1453]“.
Paeschen, Paesschen, Paeschssen, Paessen, Paischen, Paetz, Paetzen, Paitzen, Petz, Petzen, Petzgen,	Ostern. Siehe unter Paischen. Abschleifung des männlichen Vornamens Bernhard. „Paetz Duvil [1416, 1417]“.
Paf, Paff, Paffe, Paffen, Paef, Paffe, Paffen, Paffenhoer, Paffenhoir, Paffenhure, Paffenhoren, Pfaffenhuir, Pfaffenhure, Schimpfwort bes. auch für die Magd oder Köchin im Haushalt eines katholischen Pfarrers.	Siehe unter Paffe. „sy geschoulden have eyn paffenhure und eyn morderse [1489]“, „Bylie, syn huysfrauwe, sy eyn paffenhore [1495]“, „eyn paeffenhoir [1511]“, „der paffenhoren [1513]“, „gescholden have eyne paffenhoere [1514]“, „da have Vais sy eyne paffenhoir und eyn pocketige hoir geheischen [1524]“, „Guitgen gescholden have eyne uisgeschotte paffenhoir [1527]“, „Goltsmitz frauwe gescholden ein offenbair paffenhore [1542]“, „Wollenslegers frauwe ein paffenhoer gescholden und sy mit eim groissen kluppell geslagen [1543]“, „Hitzen fraw ein paffenhoir geheischen [1568]“, „under seinem hindersten herauß getzogen hette, auch sie darauff ein paffenhoir gescholden [1581]“, „Leine Fey ein pfaffenhuir gescholten [1608]“.
Paffenkint, Paffenkyndt, Paffenkynt, Paffenkinder,	1.) Kind eines Geistlichen. „Meus sy eyn paeffenkynt [1507]“, „ir man were eyn paffenkynt und weren neit froym genioch zu zuigen [1524]“, „alwege hait man me mit den paffenkinder zu doen und sint verweinter dan ander kinder [1544]“. 2.) als Schelt-/Schimpfwort: „en geheissen eyne deuyff, eyne morder und paeffenkynt [1519]“, „auch gescholden, ein horenwicht und paffenkint [1541]“, „wiltu dat horenwicht und paffenkint verdedingen [1541]“, „gesprochen, wat heischstu mich ein paffenkint [1544]“, „gesprochen, du lecker, boeff und paffenkint [1558]“.
Paffenkoillen,	Pfaffenkuhle, Flurname in Siegburg (genaue Lage bisher unbekannt). „in den Molengraven bovent der Paffenkoillen [1529]“.
Paggen,	? „da in der stoiffen breder und paggen affgedayn und uisgebroschen [1525]“.
Pagament, Pagamenti, Pagamentz,	ungemünztes Silber, Bruchsilber, geprägtes Geld, überhaupt besondere Scheidemünze (Lyon): Zahlungsmittel, Währung; Münzgeld; Zahlungsweise (DRW): „VI Colnische Gulden pagamenti [1417]“, „IX Florin pagament [1419]“, „VIII Gulden pagamentz [1420]“, „Gulden und pagamenten [1492]“, „syn gelt an godem golde und an silveren harde pagament [1505]“.
pagari,	bezahlen. „XXXVIII Florin pagari ad quindena [1420]“.
Paiment, Paimentz, Paimetz, Paymentz, Pairment,	1.) von Paiement, Bezahlung, Sold (Lyon). 2.) Währung. „III Schilling colsch paymentz [1454]“, „IX Mark colsche payments [1485]“, „28 Wispenninck culsch paiment [1536]“, „vunfftzich Overlendische Gulden culsch paimentz [1536]“, „einen Overlenschen Gulden, nemlich veir Marck colsch payments vur den Gulden [1537]“, „die rente bezallen mit pairment, as jetzt zo Collen genge und geve ist [1538]“.
Pair, Par,	1.) gleich, gerade (Lyon). Siehe unter Par. 2.) Paar, zwei zusammengehörende Personen, Tiere oder Dinge. Siehe unter Par.
Pairgiment,	Pergament, bearbeitete, als Beschreibstoff dienende Tierhaut; Schriftstück auf dieser Haut (Wahrig). Schreibleder, gegerbtes, mit Kalk gebeitztes und auf eigentümliche Weise zubereitetes Esels-, Schaf- oder Kalbsleder (Lyon). „ein entwerp gegeben und begert, das uff pairgiment uibzozschriuen [1554]“.
Pairmentzbreiff,	Urkunde, auf Pergamentleder geschrieben. „IV pairmentzbreiff, der haben III siegell an und der ander kein siegell [1543]“.
Pais(s)chen, Paeschen, Paeschssen, Paessen, Pasce, Passchen, Paschalis, Ostern.	„afesto Paischen [1419]“, „up dem Hilgen Paischdach [1453]“, „na dem Hiligen Paischdage [1455]“, „post octavas Pasce [1482]“, „tuschen dit und Paeschen [1483]“, „sabbato feria post Pasce [1495]“, „zo Paeschssen [1511]“, „up den Paeschdach [1511]“, „in de Paeschs Hillige Dage [1513]“, „tussen dit und Paessen [1518]“, „godestach na Paisschen [1536]“, „up dem Hilgen Paischdach [1537]“, „nach dem Hilligen Paistach [1543]“, „nach dem Hilligen Paistach [1544]“, „zo

	Paisschen [1544]“, „zo Paischen [1550]“, „dem Hilligen Hogeziide Paisschen [1556]“, „uff den Hilligen Paischtagh [1557]“, „hochzeit Paeschen [1565]“.
Paischabent, Paischavent,	Tag/Abend vor Paschalis/Ostern. „uff den Paischavent [1546]“, „uff dem Paischabent [1557]“.
Paischheiligstag, Paischshilgendagen, Payschshilligendagen, Die Ostertage.	„tuschent desen Paischshilgendagen [1529]“, „Payschshilligendagen [1533]“.
Paischsweck,	Osterwecken. Gebäck aus Weizenmehl in länglicher Form, in zwei Spitzen ausgehend, eine Art Kuchen (Grimm). „haet noch van der frauwen VI S[chilling] van eyn paischsweck [1495]“.
Paischtagh, Paeschsdach, Paischheilitag,	Ostertag. Siehe unter Pais(s)chen.
Paistor, Paistoir, Pastoir, Pastoyr,	Pastor, lat. Hirt, Pfarrer, Geistlicher, Siehe unter Pastoir.
Paitzen, Paitzgen, Paetze, Paetzen,	weibl. Vorname, Abart von Beate, Beatrix. „van wegen Paitzen [1454]“, „Paitzgen, syn huysfrauwe [1489]“.
Palen,	1.) Ballen, Handballen. „so grois als eyn palen eyner hant [1522]“. 2.) Pfahl, Pfähle. „lagen und palen [1530]“. Siehe unter Paell.
Palm, Palms,	1.) Palm, (latein.) männl. Vorname von Palmatius (Wasserzieher). „Palm van Knoeringen [1500]“. 2.) Palms, Familienname in Siegburg (wird bisher nur einmal genannt)? „zoghuerich Kathrinen Palms [1508]“. 3.) Name eines Siegburger Hauses. „huys zom Palmen [1493]“.
Palmarum, Palmedach, Palmen, Palmtag,	Tag der Palmen, da beim Einzug Christi in Jerusalem Palmblätter auf seinen Weg gestreut wurden; Palmsonntag, 1. (letzter-) Sonntag vor Ostern. 6. Fastensonntag. „donrestach vur Palmen [1451]“, „feria secunda post Palmarum [1456]“, „Palmedach [1457]“, „den Hilligen Palmedage [1457]“, „anno [14]LXXXVI, vigilia Palmarum [1485]“, „tercia post Palmarum [1504]“, „Palmtag [1538]“, „dem Hilligen Palmtag, den man nennet Karfritagh [1549]“, „Palmarum [1600]“.
Palmavent,	Der Abend vor dem Palmtag. „Palmavent anno et cetera [15]XXV“.
Palmboem,	Palmenbaum; Weidenbaum, Weidenbusch; Palmkätzchen sind Weidenkätzchen, Blütenkätzchen der Salweide, am Palmsonntag geweihte Weidenzweige. „das der palmboem uff der kinder erff und die hollender mitten im zonge gestanden [1558]“. Siehe auch unter Weide.
Palmen,	1.) Palmsonntag, Sonntag vor Ostern, Palmarum. „vur den neisten Palmen [1503]“, „donrestach vur Palmen [1451]“. 2.) Name eines Hauses in Siegburg. „in der Palme [1474]“, „ir huys zom Palmen [1493]“.
Palmtach, Palmtag, Palmtagh, Palmedach, Palmedage,	1. Sonntag vor Ostern, Der Palmsonntag eröffnet die Karwoche. „uff fritagh nach dem Hilligen Palmtag, den man nennet Karfritagh [1549]“, „nach dem Hilligen Palmtach [1556]“, „uff dings-tach na dem Palmtag [1544]“, „maendach nach dem Hilligen Palmtagh [1550, 1561]“.
Palmwochen,	Palmwoche, Karwoche, Woche vor Ostern. „Palmwochen [1576]“
Paludano,	? Mantel, Soldatenmantel? „nach seinem thode vor dem capellan paludano gegeben und außvermachtt [1612]“.
Pan, Pannen,	Pfanne, flachers Gefäß zum Backen und Braten oder Schmelzen mit Stiel oder zwei Henkeln. Siehe unter Pannen.
Pande, Pant, Pfant, Phende,	Pfand. Siehe unter Pfant.
panden, penden, phenden,	pfänden. Siehe unter penden.
Pandong, Pfandung, Pfandungh, Pfandung, Pfendten,	Pfändung. Siehe unter Pfandung.
Panne,	Pfand, Pfändung. „deselve panne umbslaen, glych off hetten sy die myt reicht erworren [1503]“.
Pannen, Pengyn, Penngyn, Pfenngen,	1.) Pfannen. Flaches Gefäß zum Backen oder Braten, mit Stiel oder zwei Henkeln (Wahrig). „IIII penngyn [1454]“, „IIII pannen [1456]“, „2 rost, item, 1 pengyn, item, IIII stuck vleisch [1456]“, „XII pannen vur IIII Mark [1497]“, „VII pannen, geacht vur VI Gulden [1502]“, „eyn braetpanne [1502]“, „yre vervepanne vur XXIII Gulden [1503]“, „V yserden pannen, kleyn und groiss [1505]“, „eyn braitpengen, eyn fuyrpengen [1523]“, „III brait-pannen [1544]“, „zwa isern pannen [1556]“, „breitpannen [1577]“, „3 eißere pannen [1609]“, „eine große wundt [an der Leiche], schier einer pannen lanck, in de rechter seiden [1611]“, „ein klein kopfferer pfenngen 16 Albus [1638]“. 2.) Dachpfannen. „hie sy gemeint, sin huiß zor Ecken mit pannen zo decken [1546]“, „die dackpannen [1551]“, „eme etliche pannen hiebevur verkaufft und zugesagt, eme die zu leveren [1551]“, „achtzig gebacken pannen [1566]“.

	3.) Familienname in Siegburg. „Pannen Peter dochter [1592]“, „Pannen eithumb zu Lair [1610]“.
Pannenbecker,	Handwerker, Tonpfannen-Hersteller. „Gillis Pannenbecker [1551]“.
Pannenkuchen,	Pfannenkuchen. Kommt in den Schöffensprotokollen nur einmal als Familien- oder Spitzname vor. „der hauptman N. Pannenkuchen [1645]“.
Panes,	Panis = Brot. „in gerichte X Mark und V panes [1485]“.
Panno linea,	pannus linens, Leinwand, Leinentuch. „Ide querela super panno linea apud ...rem scolarum [1501]“.
Pant, Pfant, Pande, Pfande, Pfenden,	Pfand. Siehe unter Pfant.
Phantaleon,	männl. Vorname Pantaleon. „Phantaleon und Fien, eluden, [1457]“.
Pantaleonsavent,	der Tag vor Pantaleon = 27. oder 28. Juli. „Pantaleonsavent [1503]“.
Panthaleonysdage, Pantaleonis,	Namenstag des Heiligen Pantaleon = der Allerbarmer, 28. Juli (auch 27. Juli), gehört zu den 14 Nothelfern. Patron von Köln, Patron der Ärzte, Hebammen u. der Haustiere, gegen Kopfschmerzen und Auszehrung. „satersdach na sent Panthaleonisdage“, „ipso die Pantaleonis, anno LXXXXVII“.
Pantgelt,	Pfandgeld, bei einer Pfändung anfallende Gebühr (DRW); Geld, das man als Pfand für etwas Entliehenes einsetzt, oder das man für etwas Verpfändetes geliehen bekommt (Grimm). „vur VIII Schilling vur pantgelt [1500]“, „Pantgelt vur und na II Albus [1529]“.
Pantrecht, Pantreicht,	Pfandrecht; Pfandrecht tun, dem Pfandrecht genüge tun; Pfändungsgebühr. „dat pantrecht VI Schilling [1491]“, „1 Mark pantreicht [1495]“, „alle gereichtzgelt und pantreicht [1505]“, „zo verkondigen II S[chilling] zo Droistorf vur pantreicht [1513]“.
Pantschaff(t), Pfantschafft, Pfandtschafft, Bandtschaff,	Pfandschaft. Siehe unter Pfantschafft.
Pantschillinck, Pfandtschilling,	Die bei der Pfändung anfallende Gebühr. Siehe unter Pfandtschilling.
Pantuffelen, Pantupalen,	Pantoffeln, eine Art bequemer Halbschuhe mit kürzerem Oberleder, auch wohl ohne Hinterleder (Grimm). „des leutenants magd beide hetten zweymahlen deß fenderichs pantuffelen auß kurzweilen verborgen und hinder ein faß geworffen [1645]“, „sie, deponentin, die pantupalen allein verborgen [1645]“. Siehe auch unter Schuch.
Pantzer,	Panzer, metallener Schutz für den Körper. Panzir (auch noch im 16. Jh.), der Teil der Rüstung, der den Unterleib deckt, der Bauchharnisch. (Grimm). „heit upgeboden 1 pantzer vur IIII Gulden [1452]“, „von des pantzers wegen [1455]“, „ein pantzer [1457]“, „hat uffgeboden eynen pantzer [1526]“.
Pantzerdeghen,	? „have synen pantzerdeghen uißgetzoigen [1526]“.
Pantzergurdell,	? „gibt ahn, daß er einen silbernen pantzergurdell wegen seiner voriger frauen gehabt [1638]“.
Pantzerkrach,	Panzerkragen/Eisenkragen. „(geschat) eyn armburstwinde und eynen pantzerkrach vur V Marc, IIII Schilling [1488]“.
Papegeie, Pape(n)gey(en), Papengey(e), Pappegheyen,	1.) Papagai, Sittich, Waldvogel aus Afrika, Amerika u. Asien. 2.) Vogelschiessen (Redlich). 3.) Name eines Hauses in Siegburg. „dat erve zor Pappengeyen [1457]“, „de hoiffstat, genant de Papegeye [1457]“, „gegeven dat huys zor Papigeyen vur eyn pant [1488]“, „domo zor Papegeyen [1503]“, „dat hee de soe an der Pappegheyen also maiche [1521]“, „garten am haus Papegeyen [1524]“.
Papier, Papir, Papyr, Papeir,	Papier. „ir hait feder und inck mit papir, ir moecht schriben, wat ir wilt, dat sall mich nit irren [1545]“, „die 32 reiß papyr [1609]“, „ein auff papyr gefastes decret [1616]“, „ein gantzer bogen papeir [1632]“.
papieren,	papieren, aus Papier gemacht. „ist ein klein, lang und schmall papieren rechenbuch exhibirt [1569]“.
papieren Blase, papiren Blaisger, papiren Bloeyssger,	Papiertüte, Tüte aus Papier. „item, noch VI papiren blaisger, darinnen waren seys Overlensche Gulden, mynus VII Schilling [1525]“, „noch eyn papiren blaisgen [1525]“, „VI papiren bloeyssger de zosammen ynnen hatten VI Oeverlensche Gulden [1525]“, „noch eyn papiren bloeyssgen, darynnen hatte entwylicht alt zobroecken sylver [1525]“, „in einer papieren blase, so ungefehr zehen oder eilff Gulden gewesen [1646]“.
[papierbreiff,] papirenbreiff,	ein Schriftstück aus Papier. „eynen papirenbreiff gegeben van beyden jungen Herzougen zo Guiliche und Berge [1485]“.

Papierenzettell, Papirenedell, papiren zedell,	ein Papierzettel. „(syn testament und lesten willen) schriftlich up eynme papiren zedell oevergaff [1503]“, „zwen ingelegte papierenzettell [1573]“.
Papiermecher, Papirmecher,	1.) Berufsbezeichnung, Papiermacher. 2.) Familienname in Siegburg. „Andreeß Papirmecher [1609]“, „Papyr Hanß [1609]“, „Hanßen Papiermecher [1611, 1612]“. Hausname in Siegburg. Siehe unter Papegeie.
Papigeeyen, Papengeye, Papegey, Papin, Papyrenmull, Papirmullen,	? „(durch den nabel geschoßen) mit hagell und papin [1607]“. Papiermühle, in der Lumpen zu einem Hadernbrei gestampft wurden, der wiederum Voraussetzung zur Papierherstellung war (Korte-Böger). „in die Papyrenmull gefordert [1592]“, „die arbeit an der Papyrenmull [1592]“, „Trein von Eittorff, Jorgens fraw in der Papirmullen [1614]“.
Papyrmeister,	Papiermacher-Meister. „(mit) dem papyrmeister beweisen [1614]“.
päpstlicher und keiserlicher gewalt,	päpstlicher- und kaiserlicher Gewalt, Macht. „von päpstlicher und keiserlicher gewalt offner notarius [1570]“.
Par, Pair,	1.) gleich, gerade (Lyon), einem anderen gleich; zwei von gleicher Beschaffenheit (Lexer); „byß zur zeit das dyeselve dreyhondert Gulden pair on zumailh uyßgericht und bezaelt sein [1555]“. 2.) Paar, zwei zusammengehörende Personen, Tiere oder Dinge. „I pair schoen [1456]“, „I par schoen myt roede leder gestempt [1468]“, „eyn par hossen zo loen kregen [1532]“.
Paradis, Paradys, Paradyse, Paradiß,	Paradies, 1.) ursprüngl. Park, Lusthof, Lustgarten; nach christl. Auffassung der Ort, wo die Gerechten nach dem Tode (vor oder nach der Auferstehung) in einem Glückszustand leben. 2.) Name eines Hauses in Siegburg. „dat huyss, geheischen Paradys, gelegen in der Houltzgassen [1485]“, „up dat Paradys in der Holtzgasse [1485, 1686]“, „an dem huys Paradys [1487]“, „innen im [Haus zum] Paradiß gesehen haben, do darin geschossen und allerhandt mutwillen und gewalt getrieben [1577]“.
parendo,	? von parere = die Meinung, das Gutdünken oder Gutachten bei Streitigkeiten über Handelsangelegenheiten (Lyon)? Verwandtschaft? „parendo decerto [1593]“, „parendo decreto [1595]“.
parendo decreto, parende decerto, parendo et cetera,	? „parendo decreto seindt acta einbracht [1595]“, „parendo decerto ubergibt responsiones [1593]“, „parendo decreto haben die curatoren ... [1595]“, „parendo et cetera einen schlußell (presentirt) [1608]“.
Parentibus, parieren, parierendt, parirent,	in Anwesenheit. abwehren(d); gehorchen(d). „dem letzt gegebenen decreto niet parierent [1594]“, „demselben [gegenteill] niet parierent [1594]“, „gleichfals dem decreto niet parierendt [1595]“.
Parß,	? von Part? von Pars (lat.): Teil, Anteil? „(ein grae doch) in Peters huiß gebracht und in die parß gesatz [1549]“.
parßen,	? teilen, stückeln? „das Obertuch parßen laßen [1662]“, „ein starke Kist mit eynem Beyel auffgeparßt [1660]“.
Parteienverhor, Partheienverhoer, Partheienverhör,	Gerichtssitzung. „ist partheienverhör gehalten [1603]“, „ist partheienverhoer gehalten [1608]“, „zum negsten parteienverhor (vurtubescheiden bevolhen [1608]“, „zwischen dieß und negsten partheienverhor fleißigh auffsuchen [1609]“, „Als hat der H[err] ambtman bis zum negsten partheienverhor außstandt erleubt [1609]“.
partem, ad partem, ad patem,	ad partem, mit jedem Teil besonders, einzeln (Demandt). „ad partem daruf examinirt [1575]“, „instructionen ad partem in scriptis inzuliebern [1595]“.
Parthes,	Teil, Teile, Partien. „in vier parthes getheilt [1567]“, „dat vierte parth“.
Parth, Partheyn, Parthie(n), Parthy(en), Patheyen,	Parteien, Vertragspartner. „beyde parthien [1485]“, „beide parthye in die hant getast [1459]“, „dat eyn yckliche parthye sal syn gereichtsgelt geven [1459]“, „van beyden patheyen gebeden [1551]“, „beyde parth [1575]“, „in Anhörung beyder Parth den gewonlichen Zeugenaydt außgeschworen [1653]“.
partiall, partiales, parthylich, partiglich,	teilweise. „partiall und verdechtig scheinen [1593]“. parteilich, parteiisch; Gegens. unparteiisch. „alß wen sie alle partiales weren [1662]“, „(die kuntschafft) sult partiglich und van unwerde erkant werden [1543]“, „so der getzuge parthylich syn [1518]“, „mit unpartiglichen luiden [1543]“, „einen unparthiglichen overman nemen [1547]“.
partialtata, partialite, Partialitäten,	von Partialität, die Parteilichkeit. „noveria justitio und mera partialitate sich außdrucklich betzeugendt [1593]“, „allegauit

particular,	partialitäten gegen Heintz Broecher [1567]“. Verkleinerung von pars, ein Teilchen, Stückchen (Lyon); einen Teil betreffend, (nur) in einem Teil vorhanden, einzeln (Wahrig); „ad particular [1569]“.
Partitaten, Pasce, Paschae, Paeschen, Paschen, Paessen, Passchen,	? die Partien, Teile, Stücke? Paschae, Paschatis, Paschatos, Pasche, Ostern. Siehe unter Pais(s)chen.
pasee,	passée, passierbar, wegsam, fahrbar, gangbar; in Bezug auf Rech- nungen genehmigt (Lyon). „vur vunff Kouffmansgulden zo betza- len pasee, eynen myt deme gruntzynse [1507]“.
Pasetten,	? von Passementen? = Borten, Schnüren, Tressen. „einen silbernen becher mit eim deckell, einen gurdell und ein pasetten focke, die siner moder geweist [1543]“.
Pass,	hier: Basis, Grundlage, Postament in der Baukunst. „der oeverbu sall up synen alden pass syn und blyven [1487]“.
Passi,	? Leiden, körperliche Schmerzen? „es hilff niet, ich will die passie lesen, und ein ander soll das liden traigen [1558]“.
passibus,	? passibilitas, Empfindlichkeit? „in passibus pro se facientibus [1589]“ „acta in passibus utilibus [1593, 1609, 1610, 1616, ...]“, „acta in passibus tamen utilibus [1605]“.
Passien,	Passionssonntag, Judic, 2. Sonntag vor Ostern. „tuschen der Purificatien der Passien und dem ampte, gaen umb den kirchhoff“.
passieren, passeren, passeiren,	1.) vorbei- oder durchreisen, durchgehen oder durchwandern, vorüberfahren, überschreiten (Lyon). Von einem Ort zum anderen sich bewegen, gehen (Grimm). „Hern van Guylich mych neit passeren lassen [1527]“ „einen stegell, des er gebrouchen moi- gen, auß und in zo passieren [1560]“ „hat man keine burgen von ime gefordert, sonder passeiren lassen [1567]“ „frei sicher g[e]leidt zugesaggt zu Colln auß und ein zu passiren [1608]“. 2.) vorfallen, begegnen, sich zutragen, ereignen (Lyon). 3.) durchgehen, bewilligt oder angenommen werden (Lyon). „will mynen gnedigen Hern mych neit passeren lassen [1527]“, „under die lantz knecht zu passieren [1554]“ „sall er ane alle entgeltnis passieren [1550]“.
passiert, passirt, paßirt,	sich zugetragen, ereignet (von passieren). „welches woll vor acht oder neun jahren paßirt ist [1644]“ „vergangenen donnerstach paßirt [1646]“ „sagte, es sey so lange passirt [1662]“ „so ebenfalls passiert [1662]“.
Pastoir, Pastoyr, Paistoir, Paistor,	Pastor, Pfarrer, Priester, Geistlicher. „[das] hey dem pastoir gedreuwet have, mit steynen zo werpen [1485]“ „unse kyrspeltz pastoyr [1527]“ „schoilmeister und pastoir zu Nederpleis [1537]“, „des paistors eidomb van Lomer [1541]“ „Her Brochhuissen, paistor zo Siberch [1544]“ „Her Johann Broeiser, paistor zo Menden [1553]“ „itziger paistoir zo Sigberch [1566]“.
Pasunentzmecher,	Siehe auch unter Pfaffe und unter Pharhere. Passementier = Bortenwirker, Bortenmacher, Posamentmacher. Vorkommen in den Siegburger Schöffensprotokollen nur einmal als Familienname. „N Pasunentzmecher vorkomen und erschienen [1598]“.
pat, patt, patten, bat, bitten, Pate, Paten, Path, Patten, Tauffpatten,	bat (von bitten). Siehe unter bitten. Pate, Taufzeuge, der die Mitverantwortung für die christliche Erziehung des Kindes verspricht. „hait munper gemacht Reynart Swartze van path as van syme kynder wegen [1457]“ „dat Teill Peler have geroeffen syme patten Kirstgen [1508]“ „Molners son Kirstgen, irem paten [1542]“ „Henrich, irem patten [1553]“, „leffe patte [1563]“ „zu seinem tauffpatten und goden [1572]“.
Pater,	Mönch, der die Priesterweihen erhalten hat. „yr paters und materssen [1497]“ „junge kelner des Cloisters Seyne, mytsampt dem pater daselffs [1528]“ „eyn paternoster van dem pater van Zyssendorph [1529]“.
Paternoster, Beynen-, Corallen-, Korallenpaternoster,	Rosenkranz, Gebetskette, an deren Perlen sich die Zahl der gesprochenen Gebete überprüfen läßt (Wahrig). „beynen paternoster [1527]“ „corallenpaternoster [1499, 1507, 1520]“, „korallenpaternoster [1527]“ „V craellenpaternoster [1565]“ „V kleiner crallenpaternoster [1565]“ „krallenpaternoster [1565]“, „silveren paternoster [1520]“ „slechten paternoster [1551]“.
Paterunser,	Vaterunser, das mit diesen Worten beginnende Gebet. „und sprechen alda (am vrauwen graff) III paterunser und III avemaria vur die sele [1479]“.
Patrimonio, Patrimonium, Patrimonum,	das väterliche Erbe, Erbgut, Stammgut, Erbvermögen, angestam-

Patron,	mte Vermögen (Heyse). „Berthrams patrimonium oder kindtgetheils [1574]“, „Goddartz patrimonio oder kindtgetheils [1577]“, „alle syn patrimonium und elderliche erve und erfftzale [1517]“, „ein patrimonium oder kindtgetheils alhie zu Sieberg [1577]“. Schutzherr, Beschützer, Gönner, Schirmvogt; Schutzheiliger. „syner Lever Moder und anderen Goitz Hilgen und Patronen [1487]“.
Patrone,	Vorbild, Muster, Musterform, Modell; Patronen zum Gießen (Grimm). „er hette sich bei imme gehalten als ein schelm und dieff, dann er hette imme acht iser abgestollen, darvon hett er die patronen noch im hauß [1572]“.
Patronien,	? Schutz? Erbgut, Erbvermögen? „gesetzt und erkoren, alle ir patronien und erffgerechtickeit, wes eme anerstorven ist und hinforters zoersterven mach [1550]“.
Patronin,	? Schutzherrin. „zo naburgen erkoren alle sin patronin [1549]“. Siehe auch unter Patron.
Patten, Paten,	Paten, Taufpaten, Taufzeuge, der die Mitverantwortung für die christliche Erziehung des Täuflings übernimmt. „erem patten Kirstgen, Herman Molners son [1544]“. Siehe auch unter Paten.
Patza,	weibl Vorname Beate. „Patza Korf [1419]“, „Patza Wulsstorp [1420]“.
Pauli Conversio, paupertatis,	Pauli conversio(nis), Pauli Bekehrung, Paulstag, 25. Januar. ? Armut? „Sovil aber die angebotene causio juratoria paupertatis belangen thutt [1595]“, „protestirt quod nihil fiat nisi ablato paupertatis juramento prenio [1608]“.
pauperum,	? „alß Provisor pauperum, protestirte auch gegen den Kauff wegen der Forderung der Armen [1662]“,
Pauren,	Bauern. „in beiwesens von 9 pauren und gezeugen [1645]“.
Pauwel, Pawel, Paul,	männl. Vorname Paul. „sin vader sy gestorven und Pauwels have darby gegangen und gestanden [1453]“.
Pauwelina,	weibl. Vorname. „Pauwelina V Mark van der Blisheiden [1416]“, „recognit Pauwelinen, dat hey sy geslagen hait [1416]“.
Pauwelsdach,	Paulstag [im afterwinter]. Paulus, angerufen gegen Hagel, Blitz und Fieber. „sent Pauwelsdach [1528]“.
Pauwelsdach Bekerunge,	Pauli Bekehrung, Paulstag, 25. Januar. „Pauwelsdage Bekeronge [1523]“, „Pauwelsdach Bekerunge [1542]“, „Pauwelstach Bekerunge [1543]“.
Pauwelsdach Conversio, Conversionis Pauli,	Pauli Conversio (Bekehrung), 25. Jan. ?/30. Juni?. „Conversionis Pauli [1461]“, „Conversion sant Pauli [1497, 1498. 1503....]“, „sent Pauwelstach Conversion [1501]“.
Pauwelscapellen,	Paulskapelle. „sullen in sent Pauwelscapellen an deme Hilgen-cruytze und vur sy und vur yre alderen bidden [1507]“.
Pechter, Pechteren, Pachter, Pachtere, Pfachter, Peckelgen,	Pächter. Siehe unter Pachter. kleines Gepäckstück. „hait uffdoyn und besichtongen laissen solche peckelgen [1526]“.
Peele, Peellen, Paele, Paell,	Pfähle, Grenzpfähle, Zaunpfähle. Siehe unter Paele.
Peen, Pene, Peinen, Pfen, Pfeen, Pfenen, Poen, Poena,	seelische oder körperliche Pein, Schmerz, Strafe. Siehe unter Peinen,
Peffer, Pfeffer,	Pfeffer, tropische und halbtropische Pflanze, deren Früchte als Gewürz verwendet werden. Siehe unter Pfeffer.
Peffermull,	Pfeffermühle. „ein peffermull und ein blechen schuttelgen [1568]“.
Peffersack,	Peffersack, allzu geschäftstüchtiger, reicher Händler. In den Schöffensprotokollen nur als Familienname genannt. „Johan Peffersack [1529]“.
Peffersacks hoer,	die Hure eines Kaufmanns. „uys zornigem monde gesprochen und geheyscht hat Greyten Wylers, duy peffersacks hoer [1532]“.
Peichte, Pechte, Pacht, Pachte, Pacht,	Pacht. Siehe unter Pacht.
Peinen, Peen, Pene, Pfen, Pfeen, Pfenen, Poen, Poena,	Pein, Qual, quälender Schmerz; Strafe (lat. poena = Pein). „keiner besonderer gesatzter wilkur oder peinen zu erinnern [1566]“, „auf poen hochster straiß [1566]“, „die verwillkurte pfeen [1567]“, „pfen [1567]“, „in ein peen von hundert Goltgulden erfallen [1572]“, „auf ein pfen von funffhundert Goltgulden [1573]“, „rechtmesige Schuld unnachlesig befriedigen und allerdinyß klagloß stellen solle, bei Poen der wurcklicher Execution [1653]“, „sub poena juris [1595, 1596, 1597. ...]“, „sub poena conclusiones [1595]“, „sub poena confessati [1595]“.
Peine(n),	Pinne(n), Pfähle(n). „binnen sinen steinen und peinen gelegen [1549]“.
peinigen,	quälen, jemand Pein bereiten, quälenden Schmerz zufügen.

	„diesser behaffter noch zur zeit niet zu torquieren oder zo peinigen sei [1593]“.
peinlich, pinlich, pynlich,	straffällig, strafwürdig; quälend, peinlich, schmerzlich; grausam (Lexer). „pynlich und klackloyss [1497]“, „durch den scharprichter pinlich uff sin boeß befamunge versoecht worden [1553]“, „pinlich durch mins gnedigen lieben Hern verordnete scharprichter van Rattingen versoecht worden [1553]“, „peinliche erforschungh [1563]“.
[peinliche Frage,] Pelergurdell,	peinliches Verhör. Siehe unter pinliche Frage. ein Gürtel aus feinem kostbaren Seidenzeug. Siehe unter Perlengurdel.
Pelss, Peltz, Pelsser, Peltzer, Peltz, Pelss,	Pelz, Fell, Haarkleid von Tieren. Siehe unter Peltz. Pelzer, Pelzmacher, Kürschner. Siehe unter Peltzer. für Kleidungsstücke bearbeitetes Tierfell. „versat zo Colne vur 1 peltz [1452]“, „eynen alden pelss [1502]“, „einen nuwen pelss verkoufft fur IX Mark [1502]“.
Peltzer, Pelsser,	1.) Pelzer, Kürschner, Handwerker, der Pelzbekleidung herstellt oder Kleidung mit Pelz füttert oder verziert. „wegen Johans van Duren, peltzer [1493]“, „Meus van Molenbeck, peltzer [1525]“. 2.) Familienname in Siegburg. Gerart Peltzer [1482]“, „Peltzers hoefstat [1419]“, „an Peltzersgut erve [1420]“.
Peltzerknecht,	Gehilfe des Pelzers. „Thewys Gesella, peltzerknecht [1523]“, „Clais van Rormonde, peltzerknecht [1524]“.
Pelvertzcrain,	Pulverkram, Pulverbestand, Pulvervorrat; staubfein zerteilter, fester Stoff (hier Arznei in Pulverform)? „seine Haußfraw etliche mahl eine Huhr gescholten und ihren Pulvertzcrain und Gewurtz vor dem Hause zum Fuchs in den Dreck geworffen [1659]“.
Pende, Phende,	Rechtsbegriff, 1.) Klageerhebung, laufende Klage. „hait pende upgeboden [1536]“, „hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen zo eusseren [1538]“. 2.) Pfändung, Beraubung. „Die scheffen hant gewyst, so wer da pende gewert hant, die erdinght synt, die synt den Hern bruchtich [1465]“, „sult sich erhollen an den underpenden [1556]“. 3.) das Pfand selbst, als solches. „van den penden, die yem versat sin [1419]“, „so sall eyn schulden zor zyt yem penden gheven [1455]“, „die scheffen hant gesacht, man soele nemans pende geven an erve, so verre man gereide pende heit [1464]“, „hait hynder gericht gelacht an gelde und penden [1526]“, „XXIII Gulden an gelde und penden [1526]“, „mit etlichen penden [1558]“.
penden, panden, pfenden, phenden,	einem ein Pfand abnehmen, ihn pfänden, auspfänden, ihn einer Sache berauben oder ihn davon befreien (Lexer). Siehe unter pfenden.
Pendentiam, litis pendentiam,	? schwebendes Streiverfahren? „beclagter preventieren et litis pendentiam fur dem Herrn ambtman [1593]“.
Pendonge, Pandong, Pfandung, Pfendung, Pfendten, Penger,	Pfändung, Verpfändung, Pfand. Siehe unter Pfandung. Pfannen. „an wa[a]gen II pengere [1521]“, „zwei kleiner iseren Pengere [1568]“.
Pengyn, Penngyn, Pfenngen, penibel,	kleinere Pfanne, Pfännchen. Siehe unter Pannen. mühsam, mühselig, peinlich genau, ängstlich; Penibilität, die Peinlichkeit, Ängstlichkeit (Lyon). „raub, diebstahl, mordt, brandt und alles, was penibel nach irem guten bedencken und gefallen zu straffen ader frei zu geben [1593]“.
Penitenciarius,	Beichtvater. „broider Geirhart van Orsoy, penitenciarius, und broider Nicolas, carnificus procuratore [1485]“.
Penitentz,	Reue, Bereuung, Ablaßbuße, Bußübung, Strafe, Pein. (Lyon). „darvor soll er penitentz thun in pintgenskammer und nit uff der burger thorn [1549]“.
Penninck, Pennynck, Pennynge, Pfenningen, Pension, Pensioen, Pencioin,	1.) Münze, Geld, Silberdenar, Geldgewinn. Siehe unter Pfennig. Pension, Abwägung, Zahlung, Abgabe, Mietzins, Ehren- oder Gnadengehalt, Ehrensold, das Jahrgeld, auch Kostgeld. „sulde eme jars pensioen darvan geven [1514]“, „Spricht der scheffen, die verfallen pensioen Wingant zu bezallen, aider pende darvor [1536]“, „alle houfftzom und pencioin und schadtgelt drecht zo samen achtundvyrtzich Goltgulden [1549]“, „noch VI jar pencioin van dysser zoma [1549]“.
penultiam,	penultima, der vorletzte Tag. „mensis february die penultiam [1416]“, „godesdach penultiam marty, anno et cetera [15]XIX“.
Penthecoste(n),	Pentecoste, Pentekoste, der 50. Tag (nach Ostern), Pfingsten, Pfingstfest. „feria tercia post Penthecosten [1519]“.

pentroven,	? „davan zo geven vunfftzien Albus pentroven [1533]“, „myt allen restanten pentroven wat der noch unbezalt bleven [1533]“.
Pentzien,	? Pension, Rente?, das Zugeteilte, Zugemessene?, „de hondert Goltgulden myt der pentzien [1522]“, „XV Gulden van erschenen pentzien [1526]“, „[Kolnische Gulden] und de zu verpentzien [1522]“.
Pepellen,	? „daß deßen Sohn ihme einige Burden Pepellen auß seiner Pfachtwiesen genommen [1660]“, „gesehen, daß Brauns Henrich die Pepellen abgeschnitten. Ist Henrichen auffgelegt, die Kinder daranen kunfftig abzuhalten, damit ihnen keine Schaid widerfahre [1660]“.
pepula, per,	? „pepula [1516]“. durch, mit, mittels, wegen, über, vor, während, vermittelt, unter dem Vorwande. „per XIII Albus [1419]“, „per V Mark [1419]“, „per sculten [1488]“, „per II. querela [1502]“.
Perception,	perception, die Einnahme, Erhebung der Einkünfte oder Gefälle, Gelder, Früchte (Lyon). „zur perception der iahrlicher Erbzinß zu verhelffen schuldig gewest [1661]“.
Perceptorum,	? von percipere = bemerken? „gehalten una cum refusione fructuum interim perceptorum ex omnium expositorum [1662]“.
percipyrt,	percipiert, eingenommen, gefasst, wahrgenommen. „die abnutzunge der gutter percipyrt und genossen [1644]“.
percurio,	? von percuere = durchlaufen? „de percurio avisatus beaidet und abgehordt [1644]“.
Perde, Perdt, Pert, Pertz, Pferd, Pferdt, Pherd, Pherdt, Perdezysse,	Pferd. Siehe unter Pferde. Steuer, Abgabe, die beim Handel mit Pferden anfällt (v. Verkäufer? Käufer?). „hie have van den burgemeisteren die perdezyse gepeicht [1461]“.
perdicten, perdictih,	? Spruch, Ausspruch, Wort? „ys by gewiest scabini perdictih [1457]“, „rotulert perdicta [1491]“, „in perdicten gerechnet [1493]“, „anno alys perdictas ut supra die [1493]“, „scabinos perdicten esto mon [1495]“.
perdictum, perduellionis,	? „se et perdictum actorum [1631]“. von perduellion, der Hochverrat; auch die Tötung oder der Mord eines Mitbürgers. Perduellis, ein Staatsfeind (Rebell), Auführer (Lyon). „stendig beharrent urbut factiosa et perduellionis rei [1593]“.
Peregrinus,	(ein) Fremder, Ausländer, Nichtbürger; Pilger, Wallfahrer. „scribi peregrinus [1514]“, „Teill kent neyt wyder, dan he fur gekant hait et peregrinus [1515]“.
peremptori, peremptorie, peremptorisch,	peremptorius, peremptorisch, entscheidend; unverzüglich, unbedingt, ein für allemal oder zum letzten Mal (Lyon), unbefristet, zwingend, endgültig (Lampe). „hat er [um] zeit gebetten biß zum negsten peremptorie [1594]“, „wilchs innen van clegern peremptorie zugelassen [1594]“, „wilcher innen dartzu peremptorie angesetzt [1594]“, „das der appellat negstkunfftigen gerichtstagh mit seiner notturftiger gegenhandlungh peremptorie und sub poena juris gefast erscheinen soll [1595]“, „noch heutiges tags peremptorie zu thun [1637]“.
peremptorialcitation,	? Aufforderung bei Gericht zu erscheinen? „die vierte außgangene peremptorialcitation [1595]“.
peremptorialtagh, Peresentien,	Verfalltermin, Verjährungstag, „peremptorialtag [1595]“. Präsentgelder, Anwesenheitsgeld. „[soll] yeder preister zo peresentien VI Schilling und yeder kirchmeister III Schillinge [bekommen 1519]“.
Perfeyen, Perfait, Perveyen, Profact, Profay, Profat, u. a.	Abortanlage. „die scheffen hant gewyst, antreffen die soe beneven Hennes Becker, so wer bybrennen kann, dat van alders 1 perfeye da gestanden heit, der sal die perfeye behalden. Und wer des neit bybrennen en kann, der sal sy affstellen [1472]“, „Dat huys solde oever den keller gain bis an Johans und Catherynen prevey [1489]“, „de soe unden vry van der perfait bis an de straisse [1490]“, „man sulle eme dat affstellen, want he beleyt have, dat perveye eme synen putz zoschanden maiche [1497]“, „in deme gange zom Ledermarte, zo der profeyen zo [1507]“, „syn moder have de doer zo der perfeyen zolassen upbrechen [1507]“, „beide huser haven eyne putz und eyne perveye [1508]“, „(mit dem garden hinder dem huysse gelegen,) mit dem putz und der perveyen [1523]“, „ouch synen ganck zo haven up dem putz und perveyen [1523]“, „den parthien anzosagen, alsuilchen ungewonlichen perveyen inwendich binnen manadtzfrist aff zu thun [1555]“, „die

	nachbaren in der Holtzgassen oever die ungewonliche preveyen sich beclaigent [1557]“; „oben auff einem ganck zu dem profaet gestanden [1570]“; „hinden in seinem garten ein ungewonlich profat [1592]“; „aufflacht, das profat jetzigen standts zwischen dieses und kunfftig Martini abtzuschaffen und in die erdt mit einem gewulfften Thorn machen zu lassen [1606]“.
perfinden,	? pfänden? „dit goet vermytz scheffen ader burgemeyster schetzen und perfinden layssen [1535]“.
[Pergament,] Paigiment, Perickell, Perrickel,	Pergament. Siehe unter Pergament. ? von periculum = Gefahr, Schaden. „wes eme kundich sy, des ungelucks und perrickels halven [1543]“; „derglichen perrickell [1555]“; „zor duir uißgestossen, damit widers perickel verhoet [1558]“; „hait man an demselbigen menschen und doiden corper nichtz perrickels mit haugen aider stechen fonden [1559]“.
peridell,	von perditio = verderben, Untergang; die ewige Verdammnis, der ewige Tod. „Das angesehen, damit widers peridell verhoet [1552]“.
Perlen,	Perlen, durchbohrtes Kügelchen aus Glas oder Holz. „eyn alt budelgen myt etlichen perlen bestickt [1521]“; „ein faden voll perlen [1543]“.
Perlenbudel, Perlenbuddell, Perlenbuidellgen,	Perlenbeutel, mit Perlen bestickter Beutel. „1 perlenbudel und 1 silveren overgulden guyrdel [1472]“; „eyn perlenbuddell vur 1 Goltgulden [1503]“; „hait upgeboden einen perlenbudell vur VII Mark [1515]“; „ein alt budelgen myt etlichen perlen bestickt [1521]“; „perlenbuidellgen [1565]“; „II perlenbudelger [1565]“.
Perlengurdell, Perlenngurdell, Pelergurdell, Perlegurdell,	Gürtel, der mit Perlen bestickt ist. „haet upgeboden eynen pelergurdell vur VI Goltgulden [1518]“; „hait upgeboden eynen perlegurdell [1518]“; „hait uffgeboden eynen perlengurdell [1524]“; „ein perlenngurdell und ein clain silveren paternoster [1553]“.
Perlenkneiff, Perlenknoiff,	? von knip ? = Messer, von knouf? = knopf? „(karallenpaternoster) mit eim perlenkneiff und buidell [1543]“; „noch einen perlenknoiff in ein paternoster [1543]“; „ein korallenpaternoster mit eim perlenknoiff und mit eim perlenbudell [1551]“.
Perlenrey, Perlenrye,	? Perlenkette? „heit upgeboden eyne perlenrye, de eme Hengen Tewart versat heit vur 1 malder korns [1456]“; „1 perlenrey [1565]“.
perlictis,	? von per-licio, an sich ziehen? „daß im sein anpart quibus perlictis ita per seucranit et cum silentio demissus [1644]“.
perlustriren,	perlustrieren, durchwandern; durchsehen, durchmustern, genau durchgehen und besichtigen (Lyon). „[die] rechnungh ad prothocollum eintzuliebern und folgens dieselbe zu perlustriren [1608]“.
perman, permans,	? 1.?) hinfließen, 2.?) hindringen. 3.?) fortdauernd, beharrlich, beständig, ununterbrochen. „super perman [1495]“; „super permans hinder Severyn Becker [1500]“; „hait Ilde querela super perman [1501]“; „ad perman missan VI Schilling [1501]“; „de lde querela uper perman hynder Johan [1512]“.
Permentz,	? „praesentirt eynen permentz besegelden breiff [1504]“; „hait entfangen eynen permanentz besegelden breiff [1504]“.
pernis,	? perniziös = schädlich, zerstörend, bösartig? „pernis retro [1472]“.
perpetrieren,	perpetrieren, zustande bringen; begehen, vollbringen. „cum expensis perpetrieren [1607]“.
perpetuam rei memoriam,	zur ewigen Erinnerung an diese Angelegenheit. „der wairheit ad perpetuam rei memoriam [1554]“.
perpetuum,	1.) fortlaufend, zusammenhängend, ununterbrochen. 2.) fortdauernd, beständig. 3.) für immer (Lexer). „sich ad instantia zu absolvieren und gegentheilen perpetuum silentium zu imponieren [1595]“.
Perschoen, Perschoyn, Perschonen, Persoen, Persoenen, perseveriren,	Person, Personen, Frau, Mensch, Menschen. Siehe unter Person. perseverieren, beharren, beharrlich Wiederkehren (im Bewusstsein) (Lyon). „dargegen in contumacia perseveriren wurden, daß alßdan ... (Pfandschafft angekundet) [1660]“.
persoenlich, persohnlich,	persönlich, die Person betreffend, zu ihr gehörend, ihr entsprechend, auf ihr beruhend, von ihr ausgehend; bei jemand persönlich erscheinen, versprechen. „der sulle selffs persoenlich erschynen [1509]“; „persohnlich uff selbige zeit vor beiden burgermeistern erschienen [1641]“.
persolveren,	persolvere, bezahlen, eine Schuld völlig abtragen (Lyon). „XXI

- Gulden ad quindena persolveren [1419]“, „XXIX Mark und de persolveren in die Martyni [1453]“, „[Schulden:] VII Gulden, persolveren Martini III Gulden, up Kirmissen II Gulden und dat ander gelt zo Vastavent [1453]“, „VIII Kolnische Gulden van I perde, persolveren up sent Bartholomeisdage [1455]“, „persolveren Martini [1455]“, „(VIII Mark) persolverend des sondachs darna [1456]“.
- Person, Personen, Perschoen, Perschoyn, Persoen, Person, Personen, Mensch, Menschen. „hie stee myt der ander personen am geistlichen rechten [1497]“, „want de person eynd kyndt van Peter Emonts seligen gehatt have [1509]“, „vur syn eigen perschoyn [1526]“, „sovill die perschoen des jongen belangt [1548]“, „die gefangen perschoen [1549]“.
- Pert, Perde, Perdt, Pertz, Pferd, Pfert, Pherde, Pherdt, Phert, Pferd, Ross, Gaul. Siehe unter Pferde.
Perturbation, Störungen, Abweichungen, (der Himmelskörper), Verwirrung. „zu verhueting eines etwaigen laborints und perturbation gereicht [1593]“.
- Perveyen, Perfeyen, Perfait, Abort. Siehe unter Perfeyen.
Pest, Infektionskrankheit, gen. „der schwarze Tod“, oder „Geißel der Menschheit“. „der pest halben aus Colln verwichen [1607]“, „(die pest belangent,) das nemandt noch zur tzitt auß dem scheffenstuill inficiertt, villweniger krank worden [1607]“.
- Pestilenten, Pestelentien, Pestelens, Pestilentie, Pistelentz, Pestilentz; Pest, ansteckende Krankheit, Seuche. „infecta ... pestelentia [1495]“, „gekeven hait und yr gefloicht de pestilentie [1518]“, „yn zyt der jemmerlichen pestelentien [1529]“, „sprechent, we Johan Zymonis itzunt myt wyff und kynt an der pestelentien in Gotzs gewalt lygen [1529]“, „dweill das sterven der pestilentz itzo vurhanden [1553]“, „zu vermoden, daß er an der pistelentz gestorven sie [1559]“, „nachdem en Godt hat hemegeocht mit der krankheyt der pestelens up sins leben und sterben gemahet [1568]“, „Peter Mey seliger an der gefherlicher pestilentz im hauß zom Krewel mit thott abgangen [1569]“, in der Pestzeit. „binnen Siegbergh in pestilentzischen und gefherlicher zeit [1569]“.
- pestilentzische zeit, ? „petenis contra eosdem non comparentes citationem [1608]“,
petene, petenis, „petene ut in fine eiusdem [1632]“, „materiam petenis uti in eodem petitum [1612]“.
- Peter und Pauwelstach, Der 29. Juni ist Gedenktag der Martyrien beider Apostel, von denen Petrus als Führer der Kirche, Paulus als Lehrer der Völker angesehen wird. [„Peter und Paul wird am Korn die Wurzel faul“, das heißt, von Ende Juni an färben sich die Getreidefelder hell]. „Peter und Pauli Apostolorum [1514, 1520]“, „Petry et Pauli Apostolorum [1564]“.
- Petersdach ad Cathedran, Cadethram, - ad Kathedram, Petri Cathedra; Petri Stuhlfeier = 18. Januar. „anno [14]LIII, up sent Petersdach ad Cathedram [1453]“, „up sent Petersdach ad Cathedram [1505]“, „sant Petersdach ad Kathedram [1558]“.
- Petersdach Stoilfier, Petri Stuhlfeier (als Peter in Rom auf den Stuhl gesetzt wurde), 22. Februar. „icklichs jairs off sant Petersdach Stoilfier [1558]“.
- Peter Vinckelsavent, der Tag vor dem 1. August, also vor Peter Vinkelstag. „Peter Vinckelsavent [1455, 1522, 1525]“.
- Peter Vinckeldach/-tach, Petri Vincule, Vincula Peter, Petri ad Vincula, Vinkelstag, Petri Kettenfeier. Kirchlicher Feiertag zum Gedenken an die wunderbare Befreiung des Apostels Petrus aus dem Gefängnis des Herodes. Nach dem kirchlichen Festkalender: 1. August. „sent Peter Vinckelsdach [1452, 1457, 1541, ...]“, „Vincula Petri [1485]“, „Vincula Peter [1489]“, „sent Peter ad Vincula [1492]“, „Vincula sant Petri [1518]“, „Peter Vinckelstach [1544]“.
- Peterzilter, Petersilie, als Küchengewürz verwendetes Doldengewächs (Wahrig). In Mitteleuropa zunächst als Heilkraut in mittelalterlichen Klostergärten angebaut. „schaden an irem gemoesse, peterzilter, roemsche[?] koill und anders in irem garden [1524]“.
- petit, petyt, klein, gering, niedrig. „petit fideniss ...“, „petit uti zu conclusionone [1612]“, „petit copiam ad contradiendi [1594]“, „replicando petit ex silitorum copia et terminum contradicendi [1636]“, „petyt copiam [1641]“.
- Petitio, Petition, petitione, streben, suchen, verlangen; die Petition, Bitte, Bittschrift, der Antrag, das Gesuch. „libellus vel sultem summaria aliqua petitio articulata distincta et non obscurum [1593]“, „cum petitione per ut mibi [1593]“, „ire ubergebene petition und forderung [1594]“, „cum petitione juxta quam [1596]“, „cum petitione cathogorica responsionis [1604]“.

Petitionschrift, Petitionsschrift,	Petitionsschrift, Bittschrift, Eingabe an eine Behörde. „vom gegentheill einbrachte petitionsschrift [1595]“, „rechtmeißige petitionsschrift sampt beylagen [1641]“.
Petitium, Petitem,	das Gesuch, Ansuchen, Begehren. „das er ad petitum contionem et electionem domicibus [1593]“, „uti inubi petitum [1631]“.
petitorio,	? „dieserhalb in petitorio handlung vortzunehmen [1599]“.
Petri vincula, vincula Petri,	Petri ad Vincula, 1. August. „ipso die Vincula Petri anno LXXXV [1485]“, „post Vincla Petri, anno ut supra [1487]“.
Petronellendach,	Gedenktag der Petronilla, frühchristliche Märtyrerin in Rom (2. od. 3. Jh.), Patronin der Pilger und Reisenden, 31. Mai. Bauernregeln z. Petronellentag: Ist es klar an Petronell, messt den Flachs ihr mit der Ell. Wer sein Feld bestellt zu Petronell, dem wächst der Hafer prächtig schnell. Auf Petrinellentag Regen, wird sich der Hafer legen (Ökumenisches Heiligenlexikon). „up sent Petronellendach [1456]“.
Petrustag,	der Apostel Petrus, der „Fels“ auf den Christus seine Kirche bauen wollte; Patron der Fischer, Schiffer, Schlosser u. Brückenbauer. Er gilt als Wettermacher und Himmelspfortner. Namenstag 29. Juni.
Petz, Petzen, Petzgen, Petzgyn, Paetzen,	männl. Vorname Bernhard (Wasserzieher). „Petzgyn [1417]“, „Petzen, des vaitz knecht [1517]“.
Petz, Petzgen, Paetze, Paitze, Paitzgen, Patza,	weibl. Vorname Beate (nach Wasserzieher). „wegen Paitzen, Telen Hyntz wyve, der vurgenanten Druden suster [1454]“, „Heynrich Lynenwever und Paetze, syn huysfrauwe [1497]“.
Pfacht, Pacht, Pachtt, Pechte,	Pacht, Entgelt, Abgabe für die Nutzung von Sachen, Rechten oder Kapital (DRW). Siehe unter Pacht.
Pfachtwiesen,	Pachtwiesen, die gepachteten Wiesen. „daß deßen Sohn ihme einige Burden Pepellen auß seiner Pfachtwiesen genommen [1660]“.
Pfaffe, Pfaffen, Paf, Paff, Paffe, Paffen, Paef,	nicht von lat. Papa, wie gewöhnl. angenommen wird, sondern v. griechisch pappas, das ist clericus minor, niedriger Geistlicher, ehem. ohne üble Nebenbedeutung (Lyon). Erst seit der Reformation wurde „Pfaffe“ zunehmend zu einer mehr abfälligen „mit dem paffen [1416]“, „vort ander lude und paffen, die syne moder gemynt hant [1482]“, „der paff blifft dies am scheffen [1538]“, „der paeff spricht [1538]“, „den paffen uff dem Bergh [1542]“, „gesagt, alle pfaffen binnen Seigbergh weren schelmen und dieb [1619]“.
[Pfaffenhure,] Paffenhoer, Paffenhoir, Paffenhure,	die Hure eines Geistlichen. Siehe unter Paffenhoer.
[Pfaffenkind,] Paffenkint, Paffenkyndt, Paffenkynt,	das Kind eines Geistlichen. Siehe unter Paffenkint.
Pfall, Pfahl, Phall, Fal, Fall,	der Fall, im Falle, die Angelegenheit. Siehe unter Fall.
pfalß,	falls, für den Fall, dass ... „pfalß aber nach verlauff gesetzter zeit, [1638]“.
pfalz-neuburgisch,	von Pfalz-Neuburg, dem 1505 entstandenen Territorium des Heiligen Römischen Reiches (Residenzstadt: Neuburg an der Donau). „Henrich von Sittart, fürstlicher pfalz neuburgischer soldat [1638]“.
Pfande, Pfant, Pande, Pant, Panth, Pent, Phenden,	Pfand, Gegenstand, der als Bürgschaft für eine Forderung gegeben wird und bei Wiedereinlösung der Verpflichtung zurückgegeben wird (Wahrig); Phant = was zur Sicherung der Ansprüche eines anderen dient, Pfand (gegebenes oder genommenes oder weggegebenes Vieh, das genährt werden muß (Lexer). [Nach Siegburger Recht:] „1 pant van II Gulden zo loisen [1416]“, „[das] pant, as he heit van Johan [1456]“, „sal man eme dat huys vur 1 pant geven [1468]“, „Der scheffen heit gewyst, wer mit gewalt pende gewerdt have, in der Heren hant [1485]“, „der scheffen heit gewyst, wenn pende gegeben weren und der ghene enwech voere, mit den penden bruchich, in der Heren hant [1485]“, „deme wirde eynen Gulden zo pande geboden [1500]“, „darvur zo pande gegeben synen garden [1519]“, „ein pant gegeben und zo underpant gesatz, nemlich dat Fervehuß [1542]“, „vur ein pant gegeben dat huiß zom Isermart [1544]“, „hinder gericht gelacht III Goldgulden vur ein pant [1548]“, „die pent uffzobeden VI Schilling [1549]“, „hait uff Allerseleendach zwey perdt vur ein pant erkoren [1551]“, „ein clein zinnen schottell vur ein pant gegeben [1551]“, „mit etlichen phenden, cleider und cleinodien [1558]“, „vur ein gewißlich panth [1560]“, „auf ein pfant gepfant [1603]“, „das Conradt das pfant gestollen [1629]“. Schimpfname, Schimpfwort für den Hanß Weißgerber. „verurkunt, das Michell Jungbluett innen Pfanthanß gescholten [1615]“, „jederman nent innen Pfandthanß [1615]“.
Pfandthanß, Pfanthanß,	

Pfandschafft, Pfant-, Pant-, Bandt-, Bant-, Banttschaft,	Pfand. „off die pantschafft van werde sy off neit [1481]“, „man sulle Johan pantschafft doen [1506]“, „hait bantschaft affgeloest [1512]“, „begert eyn banttschaft uffzubieden [1562]“, „auff beschehene pfandschafft [1566]“, „zur pfantschafft stehen [1567]“, „pfantschafft verwilligt [1568, 1572]“, „die widtwe hat die pantschafft verwilligt und angenommen [1567]“, „alle pfantschafft mit recht vereussert [1572]“, „alle pfantschafft vereussert [1573]“, „die verwilligte pfantschafft auffbieten lassen [1574]“, „begeren sey die pantschafft uffzobeden [1576]“.
Pfandschilling, Pantschillinck,	durch Pfand gesicherter (Darlehens-)Betrag; Pfändungsgebühr (DRW). „vurbehalten ederen sins pantschillinck und uißgelachten geltzs [1556]“, „im fall aber der pantschillinck [1563]“, „gegen erlegung des Pfandschillings [1567]“.
Pfandverschreibungh, Pfantverschreibung,	Hypothekenspfandbrief. „von wegen angeregter pfantverschreibung [1574]“, „alle kost und schaden, inhalt der pfandverschreibung [1580]“, „in crafft habender Pfantverschreibung [1600]“, „gestattet einen zuschlach uff eine pfantverschreibungh von 300 Thaler [1609]“.
pfandtweiß, pfandweiß,	pfandweise, Geld oder ein Gut leihen gegen ein Pfand. „anderen irer notturfft nach pfandtweiß zu versetzen [1566]“, „etlich flaß und wenig garn pfandtweiß van einem quartirmeisters knecht ahn sich genohmen [1637]“.
Pfandung, Pfandungh, Pfendung, Pfendten, Pandongh,	Pfändung, das Pfänden. Handlung, mit der eine Sache oder ein Recht durch den Pfandgläubiger oder in dessen Auftrag von einer hierzu autorisierten Amtsperson beim Pfandschuldner in Beschlag genommen wird (DRW). „der schulden sal Ailff pendonge doen an den schulden [1472]“, „der pendonge wegen Druitgen [1481]“, „myt der pendongen have Wilhem eme uff dem Martte pende geheischen [1526]“, „der schulden die pandongh bevolhen [1537]“, „den schulden ansprechen, eme pandongh bis zo siner bezallunge geben lassen [1538]“, „wannehe die pfendung also beschehen [1565]“, „gerichtlich beschehene pfandung [1596]“, „das mit angefangener pfandung gegen denselben entweder im gut oder am leib verfahren werden solle [1605]“, „mit der pfandungh procediert [1606]“, „außdragung der pfendten [1608]“, „leibspfandung [1608]“.
pfantbar,	pfandbar, pfändbar, 1.) (bei Personen) sich pfandbar geben, erklären, dass man ein Pfand stellen werde) (DRW). „dweill er sunst jetzo pfantbar alhie niet zu finden [1575]“, „sich pfantbar eingestellt [1596]“. 2.) (bei Sachen) pfandfähig, als Pfand brauchbar (DRW).
[Pfarrherr,] Farhere, Fahrherren Pharhere, Pfarkirchen,	Pfarrer. Siehe unter Pharhere. Pfarkirche, Hauptkirche eines Pfarrbezirks, im Unterschied zur Klosterkirche (Wahrig). „in den Pfarkirchen [1552]“, „der Pfarkirchen alhie mit 10 Goltgulden [1662]“.
pfeenfellich, Pfeffer, Pfeffer,	peinfällig, straffällig. „straißbar und pfeenfellich worden [1567]“. Pfeffer, Gewürz. „hab er selbst allein der ballen einen uffgesneden und peffer daraußen genomen und heim gedragen [1553]“, „(eine) Klagt wegen 12 Thaler und 5 Pfund Pfeffers [1662]“.
[Pfeffermühle,] Peffermull, [Pfeffersack,] Peffersack, pfehlen,	Pfeffermühle. Siehe unter Peffermull. Pfeffersack. Siehe unter Peffersack. fällen, Urteil fällen, verurteilen. „biß zum negsten verhoer die acta zu uberschen, alßdan nach erfindungh der sachen decretum zu pfehlen [1632]“.
Pfeiffer, Pifer, Piffers,	1.) Pfeifer, jemand, der pfeift; jemand, der eine Pfeife (Blasinstrument) bläst. „Jacob van Seuchtellen, pifer [1557]“. 2.) Familienname in Siegburg. „Lodwich Piffers [1416]“, „Piffer Johan [1472]“, „Celien Piffers [1489]“, „Pfeifferes Johann [1566]“, „Hupert Pfeiffer [1581]“, „Peter Pfeiffer, leinenweber in der Eckengaßen [1610]“.
Pfeil, Pfeill, Pfen, Pfenne, Pene, Peene,	Pfeil, in den Schöffensprotokollen nur als Familienname. Pein, Folter, Tortur, körperliche oder andere Strafe. Siehe unter Pene.
pfenden, panden, penden, phenden,	pfänden, jemandem ein Pfand abnehmen zur Sicherung eines Anspruchs oder zur Begleichung einer Schuld, ihn pfänden, auspfänden, ihn berauben oder ihn davon befreien (nach DRW u. Lexer). „lassen penden [1511]“, „(dat Johan) noch penden sall und mach [1511]“, „an gereiden und erfßguider penden [1526]“, „als zynsber guit penden [1527]“, „I Albus zo panden [1549]“,

Pfendenschätzung, Pfender,	„umbschlain und pfenden [1565]“, „pfenden lassen [1565]“. die Schätzung des Pfandes. „Märkens Pfendenschätzung [1661]“. Pfänder. „Auß ihre Hochw[urden] Gn[aden] befelich die Pfender, daß Hauptman Maerkens geschetzt worden, wegen verweygerter Contributionen [1661]“.
Pfendt, Pfende, Phende, Pende, Pfennig, Pfenning(en), Penninck, Phenninck,	Klageerhebung; Pfändung; das Pfand selbst. Siehe unter Pende. 1.) Münze, Geld, Silberdenar, Geldgewinn. „vur Pfennig [1506]“, „sy have eyne Pennynck, sy IIM [2000] jair, vur Gotz gebourt gemuntzt [1527]“, „gesprochen, hey have eyne Penninck, der vur Gotzs geburt gemontzt sy [1528]“, „er gestae dem cleger Haller noch Phenninck schuldich zu sin [1556]“. 2.) Beitrag, Kaufsumme. „gegolden, mit den Pennincken [1549]“, „seine Pfenningen niet bekommen [1566]“, „die hinderstendige Pfenningen [1566]“.
Pfenningsgeld,	Pfenniggeld, in Geld zu leistende Abgabe oder Zinszahlung (DRW). „und wes er sunst weithers von Penningsgelt (zu fordern), soll eme gleichfals gefolgt werden [1564]“.
Pferde, Pferd, Perde, Perdt, Pert, Pherde, Pherdt, Phert,	Pferd, Reit- und Zugtier. „laissen wissen, wa syn perde staenden [1416]“, „XII Gulden schaden van eynem perde [1416]“, „des pertz atzunge [1453]“, „VII Overlensche Gulden von eyne perde [1486]“, „dat sy myt yren perden daroever in die gass willen rucken [1497]“, „dat sy qwamen myt veir ader vunff perden [1497]“, „myt vunff reissichen perden [1497]“, „gutlichen entfangen streuffell und heuwe zo yren perden [1497]“, „dat hee eme syn perdt gelastert hait [1513]“, „und de oissen der Koilgrever alleyn verkeufft und daromb syn gelt als under dat pert beslagen have [1527]“, „mit dem pherd [1547]“, „(hievor) ein perdt geleint [1547]“, „siner Liebden pferde [1552]“, „van sinem pherde [1552]“, „wegen eines verkaufften pferdtz [1605]“. Siehe auch unter Clepper, Gule, Mehr, Rappen.
[Pferdezuse,] Perdezuse,	Steuer, Abgabe, die beim Handel mit Pferden anfällt. Siehe unter Perdezuse.
Pferdszaum,	Pferdszaum, Riemenzeug am Kopf und im Maul von Zug- und Reitpferden zum Führen und Lenken. „einen Pferdszaum [1638]“.
Pferdtzreuber, Pfertzstall,	Pferderäuber, Pferdedieb. „pferdtzreuber [1632]“. Pferdestall. „alsuilchen garden, gelegen alreineist hinder dem pfertzstall, zom Isermart gehorich [1560]“.
Pfingsten, Pfinsten, Pingsten, Pinsthillige Dage, Pinxten,	Pfingsten, Pentecoste. „Pinxten [1418]“, „in den Pinsthilligen Dagen [1486]“, „tuschent Paischen und Pynsten irstkompt [1526]“, „godestach na Pingsten [1536]“, „neistkunfftig Pfinsten oever jair [1564]“, „hochzeit Pfinsten [1565]“, „auff dinstag vor Pfingsten [1566]“.
Pfingstfest,	Pfingsten, Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes über die Jünger Jesu. „negstkunfftig Pfingstfest [1591]“, „dieses und kunfftigem Pfingstfest sich mit dem kirchenganck und brauchung dero communion niet einstellen (wurden) [1598]“.
pflegen, phlegen, plegen,	fürsorglich behandeln, betreuen; Freundschaft, Gesellschaft pflegen. „vermoge des abscheitz mit sinem wederparth zo plegen [1537]“, „froeliche geselschafft zu phlegen [1558]“, „zu gebrauchten plegen [1566]“.
Pflegeren,	Pfleger, jemand, der etwas von Amts wegen besorgt, leitet, treibt; Aufseher über, Vormund, Verwalter, Fürsprecher, Stellvertreter. Vormund, Vertreter, Sachwalter, der die rechtliche Vertretung nicht-mündiger oder abwesender Personen übernimmt und deren Güter verwaltet (DRW). Vom Gericht eingesetzter Vermögensverwalter (Wahrig). „das solche minderjarige, so mit pflegeren versehen und unter 25 jaren sein ... [1567]“.
Pfleghkindtz, Pflughkindtz, Pflughkinderen, Plegkindtz,	Pflegekind, unter einer Vormundschaft stehendes unmündiges Kind (DRW); Kind, das von jemand (Vormund, Verwandte) in Pflege genommen ist. „des pflughkindtz getreuwehender [1563]“, „verkaufft deis pflughkindtz erbgerechtigheit [1563]“, „des unmündigen pflughkindtz [1566]“, „ihres pflughkindtz [1566]“, „der pflughkinder [1565]“, „hat ermelter verkeuffer in namen seiner pflughkinder, (hiemit sich und seine erben darvon enterbt) [1566]“, „den gewonlichen aidt geleist und globden gethan, ihrem pflughkindt trewlich vorzustehen, sein best zu pruffen und das argste zo meiden [1615]“.
Pflughson,	Pflegsohn, Pflegebefohlener, minderjähriger Knabe unter der Vormundschaft eines Pflegers (DRW). „ahnstadt eidts anglobbt dem pflughson trewlich furtzustehen [1609]“.

pflehentlich,	flehentlich, eindringlich, inständig (bitten). „auff pflēhentliche vorbitt seiner begangener ubertretung verbürgt genommen [1566]“, „darauß underthenig und pflēhentlich umb Gottes willen gnädit und kein recht gebetten [1567]“.
Pflichten, Plichten,	Pflichten, freundliche Fürsorge, Pflege, Obhut, Aufsicht; Sitte, Art und Weise (Lexer). sittliche oder dienstliche Aufgabe; etwas, das man tun muß (Wahrig). „by minen eiden und plichten [1549]“, „by minen plichten, trawen und eren [1556]“, „bei iren eiden und plichten [1573]“.
pflichtig, plichtich, plichtig, plichtigh,	pflichtig, verpflichtet, schuldig, verpflichtet zu Pflichtleistungen (Grimm). „darumb man en [den Erben,] schichtong und deylong plichtich syn [1486]“, „sall schuldich und plichtich sin, dat gelucht zu halten erflich [1542]“, „der sachen plichtigh sin [1555]“, „sich pflichtig gemacht [1595]“.
Pflug, Ploich,	Pflug, Ackergerät zum Umbrechen der obersten Bodenschicht des Ackers und Lockern, Wenden, Zerkrümeln der Erde. Der im 15. Jahrhundert entwickelte Kehrpflug besaß ein umsetzbares Streichbrett und eine symmetrische Schar. Dadurch war es möglich, nach rechts und nach links zu pflügen. So konnte der Pflug am Ende der Furche gewendet und in die entgegengesetzte Richtung gepflügt werden (Internet). „eyn wertschit an eynen ploich [1522]“, „sich beschwert, daß dieselbe ihre den Pflug in ihre Bytz im Hawfelde gestellt [1662]“.
Pforte, Pfortz, Pfortze, Portz, Portze, Porz,	Pforte, Tor, kleine Tür. „Holtzportzen [1453]“, „Hanportzen, in der Uilgassen gelegen [1461]“, „Hameydenportze [1465]“, „Groemelportze [1469]“, „Alderportzen [1476]“, „Colreportzen [1485]“, „Moelenportzen [1497]“, „Colnerportzen [1501]“, „Grymelportzen [1538]“, „der bouwe boven der portzen [1550]“, „für die pforte tragen [1566]“, „vur an der portzen“, „Holtzporzen [1566]“, „negst der Pfortzen [1572]“, „inganck under der pfortzen herdurch [1574]“, „für die pfortz begeben [1581]“, „an irer pfortzen [1598]“, „ahn die pforte khomen [1643]“, „helffen von der pforten tragen [1643]“, „hauß an der Alten Pfortzen gelegen [1632]“.
[Pfoften,] Poest, Post,	Pfoften. Siehe unter Post.
[Pfüh], Poele, Poellen, Pohlen, Polhen, Polen, Pollen,	Deckbett, Oberbett. Siehe unter Pullen.
Pfrundtschaff, Freundschaft, Frundschaft, Frundschaftt,	Freundschaft. Siehe unter Freundschaft.
Pfullkannen, Fulkannen, Vulkannen,	zur Vollkannen, Name eines Hauses in Siegburg. Siehe unter Vulkannen.
Pfund, Pfundt, Pfunt, Poent, Pont, Puynt, Punt,	Pfund, Gewicht, Garngewicht, 500 Gramm, ½ Kilogramm. „XII punt smaltz, dat punt XIII Mark [1417]“, „II punt wullengarns [1417]“, „V punt was [1459]“, „III broit, yeder broit vur XV pfund [1507]“, „X pont garns [1524]“, „III clude wollen und III punt [1526]“, „in de Kyrspellskyrche 1 puynt was [1527]“, „III poent garns [1557]“, „in die Kirch ein pfundt ollichs [1566]“, „XX pfundt kupffern duppen, item, XXXX pfundt gueten zynnenwercks [1566]“, „hat gewiegen XIII pfundt [1568]“, „haben zusammen gewiegen 66 pfundt, das pfunt geschetzt funff Albus [1577]“, „funff wagen eisens in 20 pfund geliebert [1595]“, „um 20 pfunt [1595]“.
Pharhere, Farhere, Fahrherren,	Pfarrherr, Pfarrer, hier der römisch-katholischen Kirchengemeinde vorstehender Geistlicher. „zo der zitt ein verordneter pfarhere und kirchendhener [1561]“, „so der Teutzer farhere [1639]“, „den fahrherren [1639]“. Siehe auch unter Pastor.
Phenninck, Pfenning, Penninck, Pennynck, Pennyge,	Geldmünze. Siehe unter Pfenning(en).
Pherdt, Pherde, Perde, Perdt, Pert, Pertz, Pferd, Pferdt,	Reit- und Zugtier. Siehe unter Pferde.
Philippus Nobell,	Münze. „I Philippus Nobell [1507]“.
Philippsschilt,	Münze. „eyn Philippsschilt vur VI Kolnische Gulden [1520]“.
Philipsgulden,	In den spanischen Niederlanden von Karl V. 1506-1515 geprägte Münze mit dem aufrecht schreitenden Löwen mit Pfeilen in den Klauen. „II Philipsgulden [1554]“.
Phirpelie, phirpellie,	? Schuldzuweisung? „sonder einich phirpelie, insagen off Wederreden [1554]“, „sonder alle phirpelie, argelist und geverde [1554]“.
phlegen, pflegen, plegen,	wozu neigen und sich damit beschäftigen (Grimm). Siehe unter pflegen.
Pyffe(n),	Pfeife(n), Ausgußrohr, Schenkkanne „mit pyffen“.
Pifer, Piffers, Pfeiffer,	Pfeifer. Siehe unter Pfeiffer.
pignorum,	? pignorum? Von Pfand, Caution? „entweder durch Burgen oder per traditionem pignorum zu praestiren [1660]“.

Pignus,	Pfand, Unterpfand; Pfandvertrag, Pfandrecht (Lyon). „pignus [1493]“, „pignus est zo dem Ysermart [1545]“.
Pyl,	? Vorname, männlich? weiblich? Familienname? von Philipp, Philomena, Pylgrin? „zogeueren Pyls sone [1515]“, „Tryn Pyls“, „Johan Schomell und Steyngen Pyls, eheleute [1533]“, „vur Teill Pylls huse [1517]“.
Pyl, Pyll, Pyls,	Pfeil, aus einem geraden dünnen Stab mit Spitze bestehendes Geschöß, das mit dem Bogen (od. Armbrust) abgeschossen wird. Pfeile wurden sowohl zum Kampf als auch zur Jagd benutzt. Das beliebte Schaftmaterial im Mittelalter war Eschenholz. „myt eyne pyll geschossen [1529]“, „am licham befonden de wonde des pyls under syme mauell [1529]“.
[Pilger, pilgern,]	Pilger. „Kirstgen, seligen Kirstgen Bruwers son, hait vertzeggen up alle syn elderlich erve und goit, gereit und ungereit, zo henden Hyntzen van den Bucken und Greitgen, syner huysfrauwe, und des vurnenanten Kirstges moder myt vurfarden, dat Hyntz vurnenant eyne breiff van XLI Gulden erffrenthen hinder dat gereichte gelaicht hait, in maessen, we sache wurde, Kirstgen vurnenant up dem wege zo deme verne sent Jacop verbleve, so sall derselve breiff vallen halff zo Boedingen und de ander helffte Hyntzen und Greitgen vurscreven. Und off Kirstgen vurscreven myt leve weeder zo lande qweme, so mach hee syn kiste myt deme breve doen ind synen willen [1512]“, „syme broder darup gedaen hait XVI Goltgulden, damyt hee zo sent Jacop in Compostellen gaen[pilgern] wilt [1518]“. Siehe auch unter peregrinus. von mhd. pil = Spundloch (Lexer), Öffnung, öffnen. „begert, das er eme ein fas mit wyne pilen will [1543]“.
Pillen, Pielen, pilen,	Recht, Gerechtigkeit, Güte (DRW); die Gerechtigkeit des Einzelfalls. Siehe unter Billigkeit.
Pilligkeit, Pilligkeit, Byllichkeit,, Billigkeit, Billikeit,	Pfeilsticker, der die Pfeile fiedert, Federn in die Schäfte leimt (Götze). „Johan Pylsticker [1528]“, „Pylsticker van Duisseldorff [1528]“.
Pyllsticker, Pylsticker,	? Pflieger? „[die Scheffen haben] besien woistonge, de seyne pils yrem steifkynde gedayn sulle haven [1455]“.
Pils,	mit Pein behaftet. Siehe unter peinlich.
pinlich, pynlich, peinlich, pinliche Frage,	peinliches Verhör. „disse handellunge der pinlichen fraige [1553]“.
Pingstach, Pinsthillige Dage,	Pfingsten. „dem Hilligen Pingstach [1544]“. Siehe auch unter Pfingsten.
Pingsten, Pynsten, Pinxten, Pfingsten, Pfinsten,	Pfingsten, Penthecoste, 50. und 51. Tag nach Ostern. Siehe unter Pfingsten.
Pint, Pynt,	1.) Flächenmaß, 1 Morgen = 16 Pinten. Nach anderen Angaben 1 Pint = 1/6 Morgen oder 1 Pint = 2 Ar oder 14 Ruten (Ossendorf). 2.) Flüssigkeitsmaß in Köln 3/8 Liter (Kuske). „ein pint sieberg-sche maiß [1566]“, „have III pint beirs bracht [1492]“. 3) Kanne (Götze). „1 pintkanne“, „eyn drypintkanne [1528]“, „ein klein pintpötgen [1573]“, „1 pyntvlesche [1521]“.
pintes,	? coloram pintes, buntes Baumwoll- oder Leinenzeug? „doichscherer in coloram pintes [1503]“.
Pyntgenmeister, Pintgenschammer, Pintgenschamer,	? Foltermeister? „Balthasar Joeter, pyntgenmeister [1509]“. von Pin = Strafe, Pein; Peinkammer, Folterkammer. „geféncklich anzonemen und in pintgenschammer zo leiden [1547]“, „in pintgenschammer [1549]“, „in pintgenschamer gesatz [1554]“.
Pinxten, Pfingsten, Pfinsten, Pingsten, Pinsthillige Dage,	Pfingsten; Herabkunft des Heiligen Geistes auf die Apostel. Siehe unter Pfingsten.
Pyra,	? Feuer? „manu pyria [1593]“.
Pyss, Piß,	Pisse (niederländ. Wort), Harn, Urin (lat.). „ouch en sall der smyt uis der vynsteren tuschent in beiden geyne pyss noch unreynicheit uisschudden [1525]“, „[das Holz] sust myt dem pyss overgeissen [1526]“, „im augenschein befunden, das die piß und mistungeh von den vercken unden durch den stall uff Kranen Johans steinwegh fur seine kuch gedrunge und ubell stanck von sich geben [1608]“. Siehe auch unter Sycke.
Pißloch,	Pißloch Pißloch hat mit der Wasserabführung vom Dach oder dem Gülleabfluß im Stall zu tun, eine Senke, Senkgrube. „daß pißloch [1660]“, „der tachtruppen und pißlocks abschaffe [1660]“.
Pistelentz, Pestilenten, Pestelentien, Pestelens, Pestilenti, Pistole,	Pestilenz, Pest. Siehe unter Pestilenten. Bezeichnung für eine spanische Münze. „vierzigh colscher Thaler und zwa Pistolen ad drei Richsthaler [1617]“.
Pistolen, Pistoll,	Pistole, kurzläufige, mit einer Hand zu bedienende Faustfeuer-

Pistor, Pistori,	waffe. Erstmalige Verwendung in einer größeren Kampfhandlung fand die Pistole in der 1547 ausgefochtenen Schlacht bei Mühlberg (Internet). „Stephen solle sich verantworten wegen fischens und dreschens, wie auch der gestohlener pistolen [1642]“, „ein pistoll gegen ein lang rohr vertauschet [1642]“. Bäcker. „pistori [1416]“, „Adolpho, pistorie in loco [1492]“, „Herman Ronghen, pistor zu sent Apostelen bynnen Colne [1526]“. Siehe auch unter Becker.
Pit, Pith, Bit, Bith, Bitte, Bede, Beden,	Bitte, Mitteilung eines Wunsches, höfliches Verlangen, Gesuch, Ersuchen. Siehe unter Bitte
pitt, pitten, bidden, bidt, bitten(dt), bydden, bytten, beden, pittschie, pittschier, pittscheir,	bitten, höflich auffordern, ersuchen. Siehe unter bitten. mhd. Petscheit; Petschaft, Zeitwort des 15. Jh., ist ein Stempel aus einem harten Material, der geeignet ist, ein Siegel in eine Siegelmasse (Siegelack) einzudrücken (Internet). „datum Sigbergh, under unssers eins pittschie [1557]“, „Datum, Sigbergh, under unssers eins pittschier [1558]“, „under unssers eins pittscheir [1558]“.
placait,	v. placet = Genehmigung, Billigung, insbes. Billigung(svermerk) der Landesherrn, des Staates für kirchliche Erlasse (Kaysers). „das besiegelt placait, so van unsserm gnedigsten Hern Churfursten van Collen außgegangen [1549]“.
plach, plage, plagen, plegt, pleit, pleyt,	pflegt, etwas gewohnheitsmäßig tun; plage(n), pflegen, betreiben, sich mit etwas nachhaltig beschäftigen. „II morgen lantz, gelegen boven dem Zegehoeve, dat der Muys zo syn plach [1453]“, „und der vrye steyn plage vur an dem huysse an dem Dom zo legen [1455]“, „in zo gelden plagen van der deillerffschaff [1483]“, „Tele salige, ir man was, zo wonen plagen [1485]“, „als man zo Syberch zo machen pleit [1492]“, „(up der straessen) plach Peter syn sycke uyszoschudden [1494]“, „(eyn putz gestanden have, des die beyde huser) und de lude darynnen plagen zo wonen, sament plagen zo gebruchen [1507]“, „pleyt zo syn [1507]“, „beneven deme huse dae Her Grysgen, predigerhere, ynnen zo wonen plach [1521]“, „zu gelden plagen [1524]“, „so Arnt plach zo gelden [1554]“.
placketich, placketige,	? von Placke = Flicklappen, Lumpen? von Plage = Unglück, Qual, Not? „du placketicher schelm [1568]“, „ein placketige Schaeff [1512]“.
plage, plagen, plach, plegt, pleit, Plagen,	pflegt, etwas gewohnheitsmäßig tun. Siehe unter plach. Plage, Krankheit, Not. „Do sprach Dederich van Engelskirchen, off uns Hergot und sent Cornelius eynen van uns geplacht hait, darumb synt wir sementlichen der plagen neyt warden, sich du ouch vur dich [1520]“.
Planck, Plancken,	Planke, starkes, dickes oder breites Brett; Bohle; eine Holz-Wand, eine Umzäunung, ein Plankenzaun. „plancken, die Loetze salige van eme kregen heit [1471]“, „alde zuynstachen und plancken in Wilms garten [1523]“, „buyt dem plock vur dey plancken [1529]“, „eme dey plancken bynnen nacht und nevell genomen have [1529]“, „do sy eyner komen ym duysteren und have plancken up dem hals gehadt [1529]“, „as vur der gewalt, die daselbst geschein. Und der planck die dair uißgeworffen sin worden, der ist geweist XXVI [1545]“, „und den garden sulle he beplancken off betzunen [1457]“. Siehe auch unter Planckat.
Planckat, Planckaat, Planckkare,	von mlat. planca; Plankenzaun, Umplankung, Befestigung. „Wir haben gesien eynen zuin und eyne planckkare de usgegraven und getzegen is [1457]“, „die planckaat [1483]“, „mit einem planckat hinder seinem hauß [1604]“. Siehe auch unter Planck.
pleiben, bleiben, bleven, blieben, blyven, pleibet, pleibt, pleibtt, bleibt, Pleichtdach,	bleiben, verbleiben. Siehe unter bleiben. bleibt (von bleiben). Siehe unter bleibt. Zahlungs-, Abgabetermin. „deselve somme geldes solde Johan Duvenslach vurscreven betzailt up eynen pleichtdach, neemlich bynnen den neisten XIII dagen na dem dage as der kouff gescheen was [1518]“, „Johan van Aich den kouff neit wolde angaen up vurscrevenem pleichtdach zo betzalen, dan he wolde wyder dach und stonde haven eedan he den kouff angaen wulde [1518]“.
Pleißbach,	Pleißbach, linker Zufluß der Sieg, der bei Königswinter entspringt. „wie er nu beyna die Pleißbach angetroffen, hait er gesehen, das einer genant Lenß in der Schruppelsgassen furgemelten Herman gewegelaigt und innen zweimall zor erden geschlagen [1565]“, Pliesterer, Anstreicher, Tüncher. Pleistern = mit einem Putz aus
Pleister, Pleisterer,	

pleit, pleyt, plegt, Pleitboich,	Lehm oder Kalkmörtel versehen. In den Schöffensprotokollen nur als Familienname. „Joest Pleister [1538]“, „This, Wilhelm des Pleisterers broder [1546]“. pflegt. Siehe unter plach. Pleitbuch, Buch mit Unterlagen von Prozessen, Prozeßbuch; zu pleit = gerichtliche Auseinandersetzung; Prozeß (Schildt). „also leis sy eyn pleitboich van Colne sien [1466]“.
pleyten, plenaria, plenarie,	führen, begleiten. „zo dingen und pleyten in allen sachen [1491]“. völlig, gänzlich. „dieweill diese sach niet geringschetzig, sonder plenaria [1593]“.
Pleuserie, Pluserie, Pluseryen, Plichtach, Pleichtdach,	Plunder, Kleinkram; Geringwertiges. Siehe unter Pluserie. eine Verpflichtung, Schuld, die an diesem Tag zu leisten, zu erfüllen ist; etwas, was an diesem Tag zu tun ist, Termintag. „und der plichtach sall omb syn und ein ende haben, von diessem dach an bis uff die zit, as hie zo Siberch recht ist [1542]“, „und der plichtagh sall omb sin, as mit namen van diessem dach an over ein jair herna folgt [1546]“, „betzailt up einen pleichtdach [1518]“.
pflichtig, pflichtig, plieb, pliestern,	pflichtig, verpflichtet zu etwas. Siehe unter pflichtig. blieb, von bleiben. „noch schuldig plieb [1662]“. verputzen. „eine kammer und schorenstein zu pliestern abverdingt [1574]“.
Ploich, Pflug,	Pflug, Ackergerät zum Umbrechen der obersten Bodenschicht des Ackers. Siehe unter Pflug.
Ploich, Pluck, Plock, Pluckt, pluct,	? „vur alsulchen ploich er uff der burger huiß verwirckt [1547]“. ? Eid? Zank, Streit, Übel, Qual? „Den pluck wilt Herman (yn brechen) [1461]“, „nadem Kirstgin heit Johan Worm lassen komen zo dem pluck, so soele hie den pluck van eme nemen [1482]“, „hofft den pluck zo brechen [1532]“, „einen pluck gedaen [1535]“, „wilt eme den pluckt brechen [1526]“, „wist der scheffen Guylger myt dem pluck, sovern der eydt navolgt und der scheffen noch durch Johan (gezuych den plock und eydt neit gebrochen) [1535]“, „sich vor gericht gepluckt“, „[er] pluct sich davor [1532]“.
Plumpkussen, Pluymkussen,	plumacium; Plumeau (spr. Plümoh), leichtes Federkissen zum Zudecken, Federbett, Daunenbett, Deckbett, Oberbett (nach Lyon). „VII pluymkussen myt yren zechen [1502]“, „1 bette myt eynem plumpkussen [1505]“, „noch 1 bette myt eynme pluymkussen [1505]“.
Pluserie, Pluseryen, Pleuserie,	Kleinkram, Plunder von geringem Wert. „(kyste) myt aldem pluserye, ist wenichs wert [1522]“, „braitspis, fleischgaffel und ander pluserie, die nit 1 Gulden wert gewesen [1550]“, „myt den scottelen und pluseryen [1497]“, „allerley pleuserie, zosamen vur II Mark [1557]“.
pocketig,	pockig; von Pocken, ansteckende Krankheit, auch Räude; Pockenure u.ä. ein beliebtes Schimpfwort für Frauen. „da have Vais sy eyne pocketige hoir geheischen [1524]“.
Poel, Poell, Poll,	von Pfuhl, kleinerer Teich; Abwasserpfuhl. „dat erff, uff dem Poell [1537]“, „am Poell gelegen [1545]“, „iren garden, gelegen in der Mollengassen, hinder dem poll [1553]“, „(der) garden am Poell [1558]“.
Pölchen,	Schwätzchen. „bey einem Pölchen an einem Appelbaum stehend gesehen [1660]“.
Poellen, Poele, Polhen, Poll, Pollen, Pullen,	Pfuhl, mit Federn oder Flocken gefülltes Deck- oder Oberbett (Wrede); Kissen. Siehe unter Pullen.
Poen, Peen, Pene, Peinen, Pfen, Pfeen, Pfenen, poena,	Strafe, Buße; Pein. Siehe unter Peinen. Strafe (Lampe). Strafe, Buße; sub poena, unter oder bei Strafe (Lyon) Siehe auch unter sub poena.
poenam temere ligitantium,	? „in kost und schaden und sonderlich zu poenam temere ligitantium zu verdammen [1593]“.
Poent, Pont, Puynt, Punt, Pfund, Pfundt, Poest, Post, Pötscheffgen,	Pfund; Garngewicht. Siehe unter Pfund. Pfosten. Siehe unter Post. hölzernes Gestell für Töpfe. „ein hultzen glaser oder pötscheffgen [1568]“.
Policeiordnung,	Policeiordnung. „zu erhaltung guter policeiordnung und zu verhuetungh eines etwaigen laborints [1593]“.
Poltzter,	Polster, ein prallendes und schwellendes Kissen (Grimm). „hey hait zwey poltzter uff myner moder schoult ir betzalt [1525]“.
pollecie,	? „breiff und sigell mitgedeilt ein guet pollecie uffgericht [1548]“, „gethain und mit fließ gebeden ,das alsuilche guet pollecie behanthafft werde [1549]“.

pomeridianam,	pomeridianisch, pomeridianus, postmeridianus, von meridis = Mittag; nachmittägig (Lyon). „circa primam pomeridianam [1653]“.
ponder,	? ponder, schwer? „referirt sich ad ponder posita cum silentio [1609]“.
ponderieren,	abwägen, erwägen, überlegen (Lyon). „mit fleis zu ponderieren [1593]“.
Pont, Poent, Punt, Puynt, Pfund, Pfundt, Ponte galoser,	Garngewicht; Pfund, ½ Kilogramm. Siehe unter Pfund. ? eine Münze? Abgabe für eine Schiffsfuhr? „einen ponte galoser und einen Reichsthaler [1645]“.
Portz, Portze, Porze, Pforte, Pfortz, Pfortze, Portzener, Portzener, Portzner, Portzer,	Pforte, Tür, Tor. Siehe unter Pforte. 1.) Pfortner (an den Stadttoren). „das er kheinen zoll hait wullen geben, und den portzener an der Holtzportzen derhalven wede die erde geworffen [1559]“. 2.) Familienname in Siegburg. „Ailff Portzener [1416]“, „Greit Portzener [1547]“, „Jasper Portzener [1547]“, „Peter Portzer auff der Collnporzen [1615]“, „Treintgen Portzners [1616]“. die Stellung, Lage, der Zustand, Stand; Stelle einer Zahl.. „Uff die 4 position der producenten [1567]“, „fur dem 4ten positionall-artickell [1569]“. Position eines Urteils: „(seinen gewesenenen diener Philipssen), einen zeugen furgestalt und denselben auff solche position fleissig zu examineren und zu verhoeren gebetten [1570]“.
Position,posito,	? signieren, bezeichnen, bestimmen, kenntlich machen? „signales positionales qui sunt in replicatorys [1569]“, „positionales articules cum directorio [1604]“, „ire andere positionales [1604]“, „angeregte positionales erfragt [1611]“.
positionales,	Posse, neckischer Streich (Lexer), Spaß, Schabernack, Unfug. „(das darnach gemelter Wilhelm) ein ander possen auffgethan [1568]“.
Possen,	Besitz, Besitzstand, Besitznahme. Besetzung, Habe, Grundstück, in die/unter die Herrschaft bringen. „possessionen und gebrouch [1545, 1563, 1566]“, „in rechtmessiger possessionen [1566]“, „herbrachter possession [1567]“, „die angeregte possession [1567]“, „in das hauß zum Kreuwell wirkklich ingesetzt und innen die possession desselben hauß ingeraumt [1567]“, „wollen sie gleichfals ire possession und gerechtigkeit verthedigen [1567]“, „deren possession und besitz wirkklich einnehmen laßen [1617]“, „der weiser aber in der possession alhie manutenirt ist worden [1632]“, „(auß gnedigen Befelch ihrer Hochwurden) und Herren alhie zu Sigberg, setze ich euch in Possession nahmens der Haußarmen dieses Hauses [1660]“, „per possessionem glebas ex ... [1661]“, „damit ermelte Armen wider in possessionem percipiendi khomen [1661]“.
Possession, Possession, Possectionem,	possessioniert sein, angesessen, begütert sein. „[Frage:] ob der Beclagte dan alhir possessionirt sey? [1661]“.
possessionirt,	Besitzer, Inhaber. „Wittib Ley gegen [Dahm] Schwartzendall et possessores [1632]“, „ihre theilungh gemacht und Hermann poßeßor der gueter worden [1633]“.
Possessores, Poßeßor,	Possessorium, Besitzklage, Klage um Eigentumsschutz (Demandt). „so ist der nachgelaßener possessorium gnugsam fundirt [1609]“.
Possessorium,	hinten, hinter, nach, hernach. „post oculi/occuli [1453, 1454, 1459, 1460, ...]“, „post Gereonis [1462]“, „post Agathe [1468]“, „post judica [1482]“, „post jubilate [1541]“, „post Bartholomey [1550]“, „post decolationis Joannes“, „post exaudi [1551, 1552, 1553]“.
post,	Pfosten, Pfahl. „as dat perdt am post am Primenort na gewoeneheit und stedereicht gestanden haet [1500]“, „an Peters post genegelt [1523]“, „Peters dorpost [1523]“, „langs die profey und poest [1576]“.
Post, Poest,	nach dem Fest; zu spät. „post festum sent Anthony, anno [14]XCII“, „post festum sent Leonardi [1496]“, „post festum sent Cecilie [1500]“, „post festum venerabilis Sacramenti [1507]“.
post festum,	höchster örtlicher Postbedienter, Posthalter (DRW). „ehr habe vur diesem einen brieff von dem postmeister zu Colln empfangen [1612]“.
Postmeister,	nachmittags, am Nachmittag. „eodem die, post meridiem [1646]“. Siehe auch unter meridieren.
post meridiem,	Münze. „heit ervolghet up Herman Flache 1 Postulat Florin
Postulat Florin, Postulatsflorin,	

Postulatsgulden, Postulatusgulden,	[1463]“, „Droistorp vur 1 Postulatsflorin [1469]“, „zo schaden komen, myt namen 1 Postulatsflorin [1565]“. Postulatgulden. Münzherren, die den Titel „Postulatus“ (vom Papst eingesetzter Bischof einer Diözese) für sich in Anspruch nahmen, aber noch nicht besaßen, prägten im 15. Jh. die sogenannten Postulatgulden zur Aufbesserung ihrer finanziellen Verhältnisse, so u.a. von Dietr. v. Moers, Erzbischof des Erzbistums Köln (* um 1385, +14.2.1463), Pfalzgraf Ruprecht (1463-1480) u. Herm. v. Hessen (1480-1508) (nach Fassbender, S. 115); Goldmünze, die in der Zeit des postulierten Bischofs Rudolf (von Diepholz, von 1423-1455), von Utrecht geprägt wurde (nach DRW). „des have hie 1 Postulatsgulden [1476]“, „vur VIII Kolnische Florin sallary deßinty und 1 Postulatsgulden [1477]“, „XIII Postulatusgulden [1501]“.
Potentaten,	Machthaber, Herrscher, regierender Fürst. „Keiserlicher und Konincklicher Maiestaett und andere gressse Heren und Potentaten [1564]“.
potestata,	potestas. 1.) Kraft, Gewalt. „dan auch in potestata ipsius interpretandi privilegia qui eadem concessit zu recht gestalt [1593]“. 2.) politische Macht, Herrschaft.
Pott, Bod,	Krug, Topf. „1 pan, 1 degel, III keyssel, 1 bod [1520]“, „beirpote [1528]“, „eme und yren erven zwey potte geven [1531]“, „Elias mach dey gebacken potte verkouffen [1532]“, „eynen pott uff der taiffelen entzwey gestoissen [1523]“, „eme einen pott mit wyn gebotten zu drincken [1552]“, „ein pott wins bracht [1562]“, „bierpott [1577]“.
pracht, prae,	gebracht. „des Duppen son widder ins hauß pracht [1610]“. vor; Vorsilbe prae: prae- alligatis [1604], -dictis [1610], -ducirendt [1610], -ferentz [1611], -figieren [1601, 1602, 1612], -figiert [1602, 1604], -indicari [1609], -iudicum [1608, 1612], -nominati [1602], -positus [1597], -scripto [1611, 1613], -sentia [1609, 1621], -sentanti(s) [1610], -sentieren [1601], -stis [1608], -tactum [1608], -tarta [1612], -tentium [1614], -vio [1608],
praedicten,	? Prädiktion, die Vorhersage, Weissagung? „coram scabinis praedicten, anno et die ut supra [1535]“.
praedictis, praefixo termino, prefixus terminus,	vorgenannt. „coram praedictis, anno et die ut supra [1485]“. praefixo termino, der anberaumte termin. „praefixione termini [1645]“.
Praelaten, Prelaten,	Prälat, katholischer geistlicher Würdenträger, Inhaber ordentlicher Lehrbefugnisse (Bischof, Abt). „in nhamen unsers gnedigen H[errn] und Prelaten [1637]“, „unserem gnedigen Herrn praelaten [1638]“.
Praemissa,	Prämisse, etwas Vorausgeschicktes, Vorausgesetztes, die Urteile aus denen man einen Schluß zieht (Lyon).
Praepositus,	Vorgesetzter, Aufseher; Propst, Prior. „Doctor Wilhelmus ab Ahr, praepositus ad sanctum Apolinarem de senior [1597]“.
Praescripta,	? Präskription/Vorschrift? „Hermanus Blanckenbergh, notarius ad praescripta, anno et die ut supra [1532]“.
Praescripten, Praesentatio,	die Vorschrift. „scabinis praescripten [1532]“. Opferung; Marien Praesentatio = Maria Opferung, 21. November. „uff avent Marien Praesentatio [1521]“.
Praesentibus, praestandum, Praestans,	in Gegenwart, in Anwesenheit. ? „praestandum cautionem sub poena [1611]“. Prästanz, die Vorzüglichkeit, Würde, das würdevolle Ansehen einer Person, der Vorsitz, Vorrang (Lyon). „aut furi auxilium praestans pari poena [1639]“.
praestiren, praestirt, praestirtt,	1.) für etwas einstehen, Gewähr leisten. „auß ihrem mittlin wirklich praestirtt [1595]“, „beide theilen haben das juramentum calumniae in forma praestirtt vermugh fürstlicher ordnung [1618]“, „(entweder durch) Bürgen oder per traditionem pignorum zu praestiren [1660]“, „in forma praestirtt [1660]“, „iuramentum dandorum praestirtt [1660]“. 2.) leisten, abtragen, entrichten, eine Sachleistung erbringen. „den deferirten Aydt wurcklich zu praestiren und abzulegen [1661]“, „reliqua praestiren [1662]“.
praestita, praestiti,	? „ex adverso praestiti [1608]“, „praestita anisatione perinry [1653]“.
praestita cautione,	nach geleisteter Bürgschaft. „nihil fiat nisi praestita cautione [1611]“, „non debeat nisi praestita cautione [1618]“, „Pitt

praesumirlich,	gegentheilln nit zu horen nisi praestita cautione [1618]“. präsumieren? annehmen, voraussetzen, vermuten? sich einbildend? vermeintlich? „dan praesumirlich und ungezweifelt beclagte auch rhat gehabt haben [1639]“.
praesumirt,	von präsumieren, vorhernehmen, annehmen, voraussetzen, vermuten; sich einbilden, vermessen (Lyon). „gegen seinen geleisten aidt seine persohn verschwiegen, auch luchtlich praesumirt [1637]“.
Praetendat,	Praetendat, Prätendent, Bewerber, Forderer, einer, der Ansprüche auf etwas erhebt; Anwärter auf ein Amt. „hereditas Caparem praetendat ex linea deducta ab anina [1589]“.
Praetension, Pretension,	Prätension, Verlangen, Forderung, Anspruch auf etwas, Anmaßung; das sich interessant machen, Dünkel; der Vorwand. „van dem praetension [1521]“, „pretension Maria Leißbeten Kant gegen Magdalenen Pfeiß erben [1612]“, „einige praetension gegen clegerinne [1637]“, „noch einige praetension oder forderungh [1639]“, „deductis suis praetensionibus [1646]“.
Prandium,	Prandium bezeichnete bei den Römern ein zweites Frühstück, das gegen zwölf Uhr Mittags unserer Zeit eingenommen wurde. Bei Benedikt von Nursia wurde das Prandium als Zeit für die Hauptmahlzeit der Mönche bestimmt. Über die Mönche fand das Wort ab dem Mittelalter Verbreitung in der deutschen Sprache. (Wikipedia). post prandium = nach dem Essen. „post prandium [1520]“, „eodem die, post prandium [1637]“.
prato,	? „heit II querela in prato Else zom Kulven [1463]“, „heit I querela in prato Drude in der Buchmoelen [1469]“.
prauchlig, brauchlich, bruchlich, bruchich, Precipitantia,	gebräuchlich, üblich. Siehe unter brauchlich. Präzipitantia, (in der Chemie) Fällungsmittel; (in der Heilkunde) niederschlagende säuretilgende Mittel (Lyon). herabstürzen (Keysers). „sunsten de precipitantia noveria justitio und mera partialitate sich außdrucklich betzeugendt [1593]“.
Predicant,	Predikant, Hilfsprediger. „Her Peter van Meyen, predicant [1550]“, „alle sin gereide gueder, so hinder Her Peteren [von Mayen], dem predicanten gelegen [1551]“. Siehe auch unter Prediger.
predictis, productis,	vorgenommen, vorschreiben; die Vorhersagung, Weissagung; Prädicatus = Vorgenannter. „coram predictis ut supra [1489]“, „anno et die coram predictis [1581]“, „wie er doch keineswegs ex causis productis ist [1589]“.
Predig, Predigen,	Predigt, Ansprache des Geistlichen im Gottesdienst. „nach volendert predig [1580]“, „keine versammlung noch predigen [1600]“, „buschpredigen [1574]“, „winkelpredigen [1573]“.
Prediger, Preitger,	jemand, der regelmäßig Predigten hält, Verkünder von Gottes Wort. „prior zo den predigern zo Collen [1492]“, „beneven dem huse dae Her Grysgen, preitger, herynnen zo wonen plach [1521]“. Siehe auch unter Predicant und unter Predigerher.
Predigercloister,	Dominikanerkloster. „prior und gemeyne convent des Prediger-cloisters bynnen Coelne [1523]“.
Predigerher, Preitgerher(n),	Prediger. „Teilges huse in der Holtzgassen, dat der predigerhern geweist is [1505]“, „den ganck an der predigerhern huse [1519]“, „Her Grysgen, predigerhere [1521]“, „Her Pauwels, preitgerher [1526]“, „Druitgen, der preitgerhern maigt [1525, 1526, 1527]“. Siehe auch unter Prediger.
Predigerhuse, Predigerorden, Preitgerorden,	das Haus der Prediger. „tghaen der Predigerhuse oever [1499]“, Dominikanerorden. „as broder Jacob van den predigerorden [1494]“, „Her Tylman, preitgerordens bynen Coelne [1523]“, „der hilliger schrifft Doctor predigerordens [1552]“.
Prefey, Prefencie, Prevencie, Prevenciaire,	Präfektur, Vogtei. „III Schilling colsch paymentz in de prevenciaire zo Siberch [1454]“, „gelden vam huys in de prefencie zo Sigberch IX Albus [1488]“, „III Albus in die prevencie zo Siberch [1496]“, „in dat Gotzhuis Sibergh, in die prevencie, Martini vellich, III Mark jairlicher erflicher rentten 1538]“, „sullen de prefey in godem bouwe halten [1556]“.
prefigirt,	präfigieren (von praefigere); vorn anheften, anfügen, vorsetzen; ansetzen, anberaumen. „derselben zeits zweier monatten hiemit angestellt und prefigirt wirdt [1593]“, „prefigierten termin [1595]“, „widder zu erscheinen prefigirt [1645]“. Siehe auch unter praefigiren.
Prefixus terminus, praefixo termino,	praefixo termino, der anberaumte Termin. Siehe unter Praefixo termino.

preiudicirlich,	präjudizieren, vorläufig, urteilen oder vorher entscheiden; Vorurteile beibringen, vorher einnehmen, benachteiligen, beeinträchtigen; durch einen Antrag andere Anträge beiseite schieben (Lyon). „nichts preiudicirlich oder sunst [1593]“.
preiudotium,	Präjudicium, Vorentscheidung, für spätere Rechtsfälle maßgebende richterliche Entscheidung (Wahrig). „in preiudotium oder nachtheill [1596]“.
preimendo,	? praemando, im voraus empfehlen? „adversary preimendo et de solotione puctensi debiti [1593]“.
Preiß,	Preis, als Geldwert ausgedrückter Wert einer Ware (Wahrig). Verkaufswert, Entgelt, Kaufpreis (DRW). „daß bey diesen kriegszeiten die erbguttern alhier im geringen preiß und daß daraußen Ohem Johans allinge forderungh nicht zu erzwingen [1640]“.
Preister, Prester, Priester,	Priester, ein Geistlicher, der das Sakrament der Priesterweihe empfangen hat (Lyon); Priester, auch Prediger. Mit besonderen Vollmachten ausgestatteter Träger eines religiösen Amtes und Vertreter der Gemeinde bei kultischen Handlungen; katholischer Geistlicher (Wahrig). Siehe unter Priester.
preisterlich, priesterlich,	priesterlich, zum Priester gehörend, ihm gemäß, in der Art eines Priesters. „by iren eiden und preisterlicher eren [1561]“, „bey seinem eide und priestlicher ehren [1565]“.
Preisterschafft,	Priesterschaft, Gesamtheit der Priester. „der spricht by siner preisterschafft [1552]“.
Preitger, Prediger,	Prediger, jemand, der regelmäßig Predigten hält, Verkündiger von Gottes Wort. Siehe unter Prediger und unter Predigerherr.
Preitgerhern, Predigerher,	Prediger. Siehe unter Predigerher.
Preitgerorden, Predigerorden,	Predigerorden, Dominikanerorden. Siehe unter Predigerorden.
Preitt,	? „gesprochen, daß liege [lüge] sie, wie eine preitt [1643]“.
preiudicirlich(s),	präjudizierlich, schädlich, nachteilig, beeinträchtigend. „den Herrn cleger nichts preiudicirlich oder sunst [1593]“, „an irem habenden rechten nichts preiudicirlichs ist [1593]“.
premis,	von Prämisse, Voraussetzung (eines Schlusses), premis das Vorausgeschickte. „ime zu vorstant und gefallen sich in dieser premis mit eingelassen [1599]“.
Premissary, premissarig, premissarius,	Frühmesser, der zur Frühmesse verpflichtete Geistliche. „Her Claes Hulweck, premissary [1497]“, „Her Johan Hensellen, premissarig [1547]“, „Her Johannes Venter, premissarius [1549]“.
premisso,	vorausgeschickt. „[der] anwaldt dero beclagten puncto premisso salvo sagt [1589]“.
prengen,	bringen, herbeischaffen, überbringen, abliefern, an einen bestimmten Ort bringen, begleiten, führen; zeitigen, zur Folge aben (Ehre, Nutzen, Schaden, Verluste). „dan in der eile hat mans anders nit zowegen prengen mogen [1557]“, „dieße sacramentische hoire sall man nhemen und an den galgen prengen [1610]“, „er woll sey uff 50 Goltgulden schaden prengen [1610]“.
Prepositus,	Präpositus, Vorgesetzter, Propst, Aufseher. Präpositur, die Propstei. „Prepositus in der Crucht [1570]“.
pres. [Abkürzung],	vorgezeigt(en), präsentiert.
Presensmeister, Presenß-, Presentz-, Presencmeister, u.a.	abteilicher oder städtischer Beamter. Der Präsenzmeister war in Siegburg für die Hebung der Pachten aus abteilichem Grundbesitz in der Stadt zuständig (Römer). Er hatte (symbolisches) Recht (Hofrecht) am Bürgerhaus. „presenzmeister [1453]“, „presencmeister, [1485, 1487]“, „presentmeister [1485]“, „presensmeister [1485]“, „presenzmeister [1487]“, „presencienmeister [1487, 1490]“, „des presentzmeisters hove [1497]“, „des presentzmeisters koch [1497]“, „presenzmeyster [1504]“, „presenßmeyster [1516]“, „presennsmeister [1520]“, „praesentmeister [1520]“, „presensmeister [1524]“, „presenßmeister [1524]“.
presentibus (testibus), praesentibus,	praesentibus, in Gegenwart von Zeugen. Siehe unter praesentibus.
presentiren, presentiert,	präsentieren, darreichen, darbieuten. „Gerart van Soist hait presentiert eynen zogenoichzbrief [1503]“, „zo presentiren geven [1506]“.
Prester, Preister, Priester,	Priester, Geistlicher, Pfaffe. Siehe unter Priester.
prestieren,	prästieren, vorstehen; dann für etwas einstehen, Gewähr leisten, leisten, abtragen, entrichten (Lyon). „Beclagter bit caution dem rechten gnug zu thun zu prestieren [1570]“, „sagt das er kein caution zu prestieren schuldig [1593]“.
prestirt,	von prästieren, praestare, eigentlich vorstehen; geleistet, entrichtet. für etwas eingestanden, Gewähr geleistet; „caution

prestitum,	prestirt [1595]“, „wurecklich prestirt [1595]“, „judicatum solvi prestirt [1598]“, „[den] gewonlichen eidt prestirt [1607]“. ? äußerst schnell? bürgen? Vorherbestimmen; Festsetzen? „juramentum corporaliter prestitum in pax iudicium d. sui agentis me de suster evolentes strafflich zu sein [1593]“.
pretendiert(e), pretendirte,	von prätdieren, vorspannen, vorhalten, vorschützen, vorgeben, behaupten; etwas fordern, verlangen, sich um etwas bewerben, Anspruch darauf machen, sich etwas anmaßen (Lyon). „die pretendierte schult zu erkennen [1593]“, „ire pretendierte action [1593]“, „die pretendirte iniurien [1593]“, „ob sie sich ire pretendirte claggt außzufhuren kann qualificiert und geschickt machen [1595]“.
pretensa, pretensae,	? von pratendiren = fordern, verlangen, beanspruchen? Siehe unter Prätension.
pretensam, pretense,	? „genante pretensam exceptionem [1593]“. ? das Verlangen, die Forderung? „in puncto pretense defectonis pernicendo [1593]“.
Pretension, Praetentium, Praetension, pretensae, pretensio,	Prätension, Prätention, das Verlangen, die Forderung, der Anspruch auf etwas, die Anmaßung, der Dünkel. „ad huius allegata pretensio qualificationis [1593]“, „praetentium [1614]“, „in puncto pretensiae cautionis [1632]“, „[das er] dardurch seiner rechten praetension vergeblich auffgehalten wirdt [1662]“. praeterito, vorübergehen, vergangen; die Vergangenheit. „24. septembris preteriti anni lato [1603]“.
preteriti,	Präteritum, sprachl. die vergangene Zeit, Vergangenheit, Zeitform der Vergangenheit (Lyon). „lest sich die exceptiones widder documentum attestacionis a. presenti ad tempus preteritum vorbrachtt nitt irren [1608]“.
Preuchlich, brauchlich, prauchlich, bruchlich, bruchich.	gebräuchlich, üblich, herkömmlich, allgemein verbreitet. Siehe unter brauchlich.
Preventie, Prefencie,	von Praefectura, Landes-, Stadtverwaltung, Polizeibehörde, Präfektur. „in die preventie zo Syberch up den Berg [1497]“, „in die preventie up den Berch [1520]“, „in dat Gotzhuis Siberch, in die prefencie [1538]“.
Prevention,	1.) als Prävention bezeichnet man vorbeugende Maßnahmen, um ein unerwünschtes Ereignis oder eine unerwünschte Entwicklung zu vermeiden; die Vorbeugung, das Verhüten (Lyon). 2.) Widerlegung vorausgesehener Einwürfe; vorgefaßte Meinung, Vorurteil; warnende Benachrichtigung, früheres Einschreiten der Gerichte und der darauf gegründete Rechtsanspruch (Lyon). „dweill beclagter preventionen et litis pendentiam fur den Herrn ambtman beschehen und gewesen sein [1593]“, „einiche rechtmessige litis pendens oder auch prevention [1593]“.
Preveyen, perveyen, Profay, Profey, Provay, Profaet, Privilegien, Preveligen, Previleien, Privilegia, Prickel, Prickelstave,	Abort. Siehe auch unter Profay. Privilegien. Siehe unter Privilegia. Stecheisen, Stachel. Stift (Grimm). „syne deynstmaich zor erden gestlagen und myt eynme prickelstave dorch die backen gestechen [1517]“, „mit einem hulzen prickel, so mit eisen beschlagen gewesen, nach ime gestossen [1567]“.
Pryd, Pryde,	von prüde, in geschlechtlichen Dingen übertrieben sittsam, spröde, geziert, (oder: geheuchelte Sittsamkeit?). „we dat hie syne huysfrauwe have geheischen eyne pryde [1459]“, „du pryde, ich will dich [Guetgen] werpen und slaen ... in ein vryen kindelbette sy zo slaen [1493]“, „(do sprach Neesa.) laess myr myn koe gaen, du pryde, (du eebrechersse) [1514]“.
Priester, Preyster, Preitger, Prester,	Priester, Geistlicher, Pfaffe . „antreffen den priester [1456]“, „Hern Clais Hulweck, priester [1485]“, „Hern Roilman, prester desselven ordens zo Marienstat [1485]“, „wurde de misse van dem priester achter gelaissen, dat were in der Cluysen off Kirspelskirchen, dem priester sal man de misse nemen und geven eyne anderen priester, der de misse halde und neit achter lasse [1488]“, „Herman Blanckenberch, preyster [1520]“, „Her Herman Blanckenberch, priester [1521]“, „zu verwaren gedayn und solch als eyn preister darby bewert [1526]“, „versat und vur underpant gegeben hatte, overmits notarius und andere priestere und frome luide [1527]“, „mit acht preisteren in unssers Liever Frauen khor [1542]“.
prima, prima instantia,	erste. „prima may [1581, 1592]“, „prima marty [1594]“. in erster Instanz, bei der ersten Behörde (Lyon). „ubergab darbei libellum appellatorium et acta prima instantia [1595]“.

primam,	primates, der erste, oberste. „primat und sturtzstein [auf dem Grundstück] [1594]“, „so nimbt an primam dilationen probandi [1594]“.
Primenorde, Primenort, Primenorth, Prymenort,	Ortsbezeichnung: Primenort in Siegburg, gelegen am oberen Markt; der erste (wichtigste Ort). „up Primenorde [1466]“, „as dat perdt am post am Primenort na gewoenheit und stedereicht gestanden haet [1500]“, „an Prymenort geseßen [1522]“, „gelegen am Marte, entgegen Primenort over [1546]“.
Primordialclag,	Primordialklage, anfängliche, ursprüngliche Klage (DRW). „das sein principall sowoll auff die vermeinte primordialclag als auch dabei eingewendte additionalibus gnugsam respondiirt [1597]“.
primam,	zuerst, fürs erste; Anfang. „bit copiam und zeit ad primam [1594]“, „bit zeit ad primam nescessaria facienda [1594]“, „so nimbt an primam dilationen [1594]“.
Principael, Principail, Principal, Principall, Principalis,	Prinzipal, die Hauptperson, der Vornehmste, Vorsteher, Herr, das Haupt, bes. der Lehrherr, Haus- und Brotherr, auch Bevollmächtigter, der Auftraggeber des Sachwalters vor Gericht, der Erste, Brotherr, Lehrherr, Vorsteher, Geschäftsinhaber, Geschäftsleiter, auch: fürstlich-kaiserlich. „in den sachen, als seyn principail in gericht stainde [1487]“, „Beden als zweyte principaell anweltigen [1537]“, „das der principall Johan Windthan der halber broder vom vatter sei [1566]“, „kosten und schaden anwaldtz principalen zu erstatten [1595]“, „warumb sein principall auff vermeinte clag zu respondiieren niet schuldig [1595]“, „in namen seiner principalen [1567, 1596, 1601]“.
Principailcleger, Principallcleger,	Prinzipalkläger, Hauptkläger, im Unterschied zu einem Nebenk Kläger (DRW); der Klage führende Sachwalter/Anwalt. „als principailcleger [1554]“, „das principailcleger Johann Windthäns son sei [1566]“, „Johann Bottenbroich von Nuiß, als principailcleger [1577]“.
Principailerven,	Prinzipalerben, erstrangige Erben, Haupterben. „die Vlachen, als rechten principailerven des huiß zom Resen genant [1551]“.
Principalin, Principallin, Principalinne,	Prinzipalin, Frau als Prinzipal (DRW); Auftragsgeberin. „seine principalin dafür benant [1567]“, „sein principallin [1567]“, „an seiner principalin seidt [1567]“, „dahero seiner principalinne ire schwerlich verdeinter und also assignierter lohn unweigerlich seine ulla mora zu erstatten [1593]“, „seine principalinne [1595]“.
Principalis Haus, Prinzipall hauß,	Haupthaus, hier: 1.) das Haupthaus in Honsbach, 2.) das Haus des Berufungsklägers.
Principallclagt,	die Klage des Bevollmächtigten. „alßvill die principallclagt betrifft [1570]“.
Prior,	Ordensoberer, Stellvertreter des Abtes, Leiter einer Zweigniederlassung eines Klosters. „der underste prior [1463]“, „buyssen wist und willen syns priors und oversten [1485]“, „der overst prior und convent zo Sigberg [1487]“, „des overstpriors wanongen [1496]“, „myt consent und orloff synes priors und syns Cloesters [1506]“, „vor Herren probst und prior [1645]“, „prior der freyer keyserlicher abbatium Siegbergh [1645]“.
priora,	das Vorhergehende, Erste, oder Erstere, vorhergehende; frühere Dinge oder Vorgänge (Lyon). „cleger repetiert priora [1594, 1595]“, „beclagten repetieren priora cum submissione [1593]“, „repetirt priora petens instanter Decretum [1662]“.
Priorai,	Priorat, in der röm.-kath. Kirche ein von der Abtei abhängiges und von einem Prior geleitetes Kloster; Amt, Würde eines Priors; hier wohl das Verwaltungsamt, das Dienstamt des Priors. „in die Priorait zo Syberch up dem Berge [1504]“.
Prioraitzamt,	Die Verwaltungsstelle des Priors. „vur unss und unser nakomen unser prioraitzamtz [1493]“.
Pryoryse,	Priorin, Leiterin eines Klosters. „uns pryoryse, myt namen Stynchen Vyncels [1551]“.
Privilegia, Previlegien, Preveligen, Previleien,	Gesetz, ein Einzelrecht, Ausnahmerecht, Vorrecht; Freibrief, Gnadenbrief; auch Schutzbrief. cum privilegio, mit Erlaubnis oder Vergünstigung (Lyon). „sy by iren preveligen und alden herkompt zu bliven [1527]“, „auch sothanige vermeinte privilegia und gerechtigkeit [1593]“, „recht, gerechtigkeit, privilegia und alt herkomen [1593]“.
pro,	1.) (griechisch) vor, vorwärts, fort, vorthet, zuvor, vor, das ist eher, lieber, 2.) (lat.) für, nach, in Hinsicht, gemäß, vermöge; pro et contra, für und wider. „pro generalia juris et facti [1595]“.

Prob, Prop, probanti forma,	Qualitätsprüfung. Siehe unter Prob. in beweiskräftiger Form. „[die] heiratzverschreibung in probanti forma nicht vorbracht [1595]“.
Probatio, Probationum,	die Prüfung, Probe, Untersuchung, der Beweis, die Beweisführung. „wie er solchs aus inne zugestelter handlung, so er loco probationum übergibt, gnugsam zu ersehen ist [1593]“.
Probationschrift, probatum est, prober, proper, proberen,	Probationsschrift, Beweisschrift. es ist gut, bewährt, zweckmäßig, es hilft. Probatus, erprobt. proper, eigen. Siehe unter proper. etwas darthun, bezeugen, beweisen, bewähren, bekräftigen (Grimm). „sulle up enden und steden dat testament proberem lassen [1485]“, „sullen an dat geistliche reicht zeyn und dat testament lassen proberem und wurde dat van werde probeirt [1486]“, „sulche doich hinder dem gereichte sy, dat zo Collen geprobeirt is [1494]“.
probirt,	von probieren. 1.) prüfen, proben, versuchen, erforschen, im Münzwesen den wahren Gehalt der Metalle untersuchen und bestimmen (Lyon). 2.) erwägen, prüfen, erkennen, beweisen, erweisen, dartun, erwägen, schätzen, berechnen, zählen, nachzählen. „die schuldigkeit der zehen Reichsthaler kondte probirt werden [1646]“.
Probst, Proist, Propst,	Propst, Vorgesetzter, Kloster- oder Stiftsvorsteher, Hauptpastor. Siehe unter Propst.
procedieren, procediren,	procedieren, von fortgehen, vorrücken, von statten gehen, zu Werke gehen, verfahren (Lyon), vorgehen, fortschreiten, ein Verfahren einschlagen; dagegen angehen. „alßdann gegen innen procediren [1577]“, „wie rechtens ist zu procedieren und zu beschliessen [1593]“.
procediert, procedirt, procedirtt, procedert,	procediert, fortgegangen, vorwärts gegangen, vorgegangen, verfahren. „in geburlicher zyt gesont und davan procediert [1525]“, „und biß dahin procedirt [1566]“, „biß zu volkomener betzalung procedirt werden soll [1576]“, „anwaldt cleger procedirt [1596]“, „gegen anwaldtz principale niet procedirt [1601]“, „mit der pfandung procediert [1606]“, „in schwebenden rechtssachen procedirtt, wie folggt [1608]“.
Proceß, Proces, Processe,	Prozeß, Verfahren, Rechtsstreit. „uff den gantzen ergangen richtlichen proceß ordell und recht zo ercleren [1557]“, „wie der richtlich proceß mit sich brengt [1558]“, „bei dissem proces [1566]“, „gegen habselige opponenten mit langwierigen processen niet handeln kann [1596]“.
Processien,	Prozession, feierlicher Umzug der Geistlichen und der Gemeinde (Wahrig); feierl. Aufzug, Umgang, bes. Leichen-Begräbnis bei Katholiken (Lyon); Bittgang, Dankgang. „das er dem pastoir und schoilmeister in einer processien nachgeroiffen, schimpsgewiß irer gespott und innen nachgesongen [1563]“.
processus,	der Fortgang, Hergang, Entwicklungsgang; Rechtsgang, Prozeß (Lampe). „zu verhuetzung nullitatum processus [1596]“, „protestirt de nullitate processus [1632]“.
Procurator,	Prokurator, Vertreter einer Partei in Rechtsangelegenheiten, insb. in einem gerichtlichen Verfahren; urspr. unterschieden vom Advokaten als dem Rechtsbeistand und Berater der Partei, später fallen die Aufgabenbereiche beider zusammen; der Prokurator war mit der formgerechten Durchführung aller prozessualen Handlungen bei Gericht beauftragt; er erhielt von der Partei eine (formlose) Vertretungsvollmacht (DRW); Bevollmächtigter, Sachwalter, Rechtsvertreter, Rechtsanwalt. „Hern Johan van Ousheyem, procurator zo Boedingen [1509]“, „der clegerinnen elff Thaler und irem procuratoren einen Thaler [1567]“.
Procuris,	Prokurator, Stellvertreter, Besorger, Verwalter. „in beisein procuris [1637]“. Siehe auch unter Procurator.
Producti, Productis, Production,	Produkt, 1.) bei Gericht oder bei einem Amt zur Beweisführung eingereichter Schriftsatz (DRW); Vorlage. „beclagter protestiert de nullitate productionis [1593]“, „in facto et jura wolbegründte producten gnugsam abgelehnt [1595]“, „das alles in seines principalen vorhin übergebenen producten [1595]“, „seines principalen hiebevorn schriftlichen exhibirte producten und den gerichtlichen prothocollen un[tfangen] [1600]“, „wie bei den productis zu ersehen [1605]“, „sampt dabey eingeben productis [1653]“.

	2.) Ertrag, Gewinn.
	3.) Ergebnis menschlicher Arbeit.
	4.) Person, gegen die vor Gericht etwas vorgebracht wird (DRW). „zeugenproduction und eingefurten beweiß [1593]“.
Productorum testium,	productio testium, Beibringung der Zeugen oder der Urkunden. „et perones productorum testium et in eventum conclusionschrift [1595]“.
Provay, Profat, Profatt, Profey, Provey, Profaet, Preveien,	heimlich Gemach = Abort. Er/Es bestand vermutlich ursprünglich aus einem Donnerbalken „Ouch ist gedachten Jorgen zogelassen, das er macht haben sull, uff das syn ein loch zu der preveien zu machen uff die erde aider in die erde, wie eme gevellich [1543]“, „belangen die provey so jungh Knuitgen sinen neuen bouwe uffgericht [1549]“, „gedachter Knuitgen solle die overste profey vorthan rucken beneben die underste hart darwidder und soll dieselbige van oben herab bis na uff die erde zocleiden mit dillen off sonsten [1549]“, „eluide, ir erven, sullen die profey in godem bouwe halten, ane einigen schaiden des gelders [1556]“, „an sein profaet ohne seine, des clegers, verwilligung ein loch oder kickfinster machen lassen [1570]“, „hinden in seinem garten ein ungewonlich profat [1592]“, „das ungewonlich auffgericht profat als unrecht abtzuerkennen und abtzuschaffen [1592]“, „das profatt [1592]“, „beclagtem aufferlacht, das profat jetzigen standts zwischen dieses und kunfftig Martini abtzuschaffen und in die erdt mit einem gewulfften Thorn machen zu lassen [1606]“.
Profes, Profess,	Profeß, Ordensmitglied, das das Gelübte abgelegt hat (Großes Fremdwörterbuch). Bekenntnis, Ordensgelübde. „Her Buchmoelen profess [1491]“, „profess zo Boedingen [1495]“, „profess zo Heisterbach [1503]“, „Johan von Ousheym, profess [1505]“, „preyster, profes des Gotzhuys Heysterbach [1533]“.
Profesheren,	Ordensmitglieder. „profesheren zoe Heisterbach [1532]“, „synen mytbroder und profesheren [1533]“.
Profesmytjonffer, Mytprofesjonfern, Mitprofesjonfer,	Ordensfrau. „mytprofesjonfern [1532]“, „profesmytjonffer [1533]“, „mitprofesjonfer des Cloisters genant Seyne [1535]“.
Professmoench, Professmonich,	das Ordensgelübde ablegender Mönch. „professmonich zo Marienstat [1485]“, professmoench [1495]“.
Professus,	? ein öffentlicher Lehrer an einer hohen Schule? „Johanes Beyer, professus [1496]“.
profesto,	am Tag vor einem (kirchlichen) Fest; am Tag vor dem Namenstag einer Heiligen oder einem Heiligen. „in profesto Anthoni [1476]“, „profesto Agneten [1490]“, „profesto sent Kiliani [1492]“, „in profesto sent Mathey [1497]“, „anno 1603, in profesto sancti Sacramenti“.
profesto Decollatius Johannes Baptista,	Johannes Decollatio, Johannes Baptista = 29. Juni. „in profesto Decollatius Johannes Baptista [1485]“.
proffen,	prüfen, erwägen, gründlich untersuchen. „ihr best zu proffen und das argste zu verhuten, wie solchs treuwen vormunderen gepurt [1615]“.
Proffwe, Prowe, Profidt, Profyt,	Probe; Prüfung: Stück. Siehe unter Prowe. Profit, Gewinn, Vorteil, Nutzen. „damyt syn notz, urbar und profyt vurzokeren [1532]“, „den kinderen anzulegen, na allem profidt daromb [1547]“.
profigieren, profigieren,	? proferieren, hinaussetzen, aufschieben? „bit kurtze zeit des bedeckens beclagten zu profigieren, damit niet unnottige kosten aufflauffen [1593]“, „sub poena conclusionis zu profigieren [1595]“, „zu edmittiren und diem ex amini zu profigieren [1631]“.
profitiren,	gewinnen; Vorteil oder Nutzen ziehen (Lyon), Nutzen haben. „Alsdan woll ehr ihme hondert Thaler profitiren [1608]“.
Proist, Probst, Propst,	Propst, Vorgesetzter, Kloster- oder Stiftsvorsteher, Hauptpastor. Siehe unter Propst.
Promotorialschrift,	Promotorialschreiben: 1.) Unterstützungs-, Empfehlungsschreiben (DRW). 2.) im Gerichtswesen: schriftliche Bitte, Aufforderung an einen untergeordneten Richter, den Rechtsgang voranzutreiben (DRW). „promotorialschrift der stadt von Essen [1566]“.
Prones, Proneß,	pronepos, Urenkel, Enkelsohn, Großneffe. „Cristian Wever, ambo proneß Thewys et Fucker [1494]“, „prones Thewys et Vold [1500]“, „Peter Loer et prones [1509]“.
pro nihilo,	pro nihilo, für nichts, umsonst. „irrelevans pro nihilo zu halten [1614]“.
Pronunciationis,	die Aussprache auch öffentliche Bekanntmachung. „hiemit sub poena pronunciationis ex actis informativum [1597]“.

Pronunciatum,	Pronuntiation, Spruch eines (Schieds-)Richters (DRW); Rechtsbescheid. „Pronunciatum, 10. juny, anno et cetera [15]97”.
pronuncieren,	pronuncieren, aussprechen, entscheiden; sich stark aussprechen, deutlich erklären, entschieden äußern (DRW). „in dieser sachen nunmehr entlich zu pronuncieren und zu erkennen, was rechtens sei [1595]“, „rechtmessig zu pronuncieren [1595]“, „in der sachen zo pronuncieren was rechtens [1595]“, „definitive in der sachen zo pronuntieren [1595]“.
pronunziert,	pronunziert, scharf ausgeprägt (Lyon). „darin diffinitve pronunziert [1595]“.
pronuntieren,	pronuncieren, aussprechen, entscheiden, sich pronuncieren = sich stark ausdrücken, deutlich erklären, entschieden äußern (Lyon). Siehe unter pronuncieren.
Prop, Prob, Proffwe, Prowe,	Probe; Qualitätsprüfung der vorgeschriebenen Maße und Gewichte. „nachdeme der schulden die prowen van den wurtzkremeren hait thun uffheven haissen, damit die armen uißwendigen huißluide unbedrogen [1557]“, „die proffwe durch die botten uffzoheven und besichtigen zu laissen [1557]“, „den stadtstempel auf seine arbeit zu schlain. Des wolt er seine prop der colnischer propen gleich machen [1567]“, „das er, Thoenis, auch alsolche prop wie gemelt zu machen einen eid gethan [1567]“, „Den Zinn, so zumahl collnische Prob, ist geschetzt daß Pfund 10 Albus [1660]“, „uff der Stattwagen 13 Pfund, seind 6 zinnen Schußelern, collnische Prob [1660]“, „ein Zinnteller Sigbergische Prob, 8 Albus [1661]“.
proper, prober,	eigen; sauber, reinlich, nett. „als wer es sin eigen prober guet [1550]“, „vur ir eigen prober schoult [1551]“, „vur ein eigen proper schoult angenommen zo bezallen [1556]“, „sin eigen proper schult zu zahlen schuldigh [1646]“. Properheit = Eigenheit (Lexer).
proponirt, proponiert, proponenns,	proponieren (proponere), versetzen; vortragen, vorschlagen, vorstellen, vorlegen (Lyon). „protestation und respension proponiert [1596]“, „heutigs tags muntlich proponiert [1595]“, „also wie proponirt [1662]“, „praesentati ulterius proponens pront in schedula quam exhibet [1632]“.
Proposition,	nach bestimmten protokollarischen Regeln erfolgender Vorschlag oder Antrag (DRW); der Vorschlag, Antrag, das Anerbieten, ein Satz, Hauptsatz einer Rede (Lyon). „einen muntlichen proposition [1595]“, „schriftliche proposition [1595]“.
Propst, Probst, Proist,	Vorgesetzter, Kloster- oder Stiftsvorsteher, Hauptpastor. „den proist van der Cruucht [1416]“, „der proist zo der Croicht [1453]“, „dem proist zoer Kruicht [1458]“, „propst zor Croicht [1565]“, „des Heren probsten [1641]“.
Propstei,	Wohnung eines Propstes, eines Kloster- oder Stiftsvorstehers. Unter einem Probst stehende Einheit von Kirchengütern, kirchliche Grundherrschaft, metonymisch auch der Verwaltungsbezirk; in ergänzenden Aufzählungen kirchlicher Herrschaftsträger steht Propstei neben Abtei, Ballei, Gotteshaus, Kirche, Kloster, Stift (DRW). „procuratoren des archidiaconalischen gerichtz der probsteien zu Bonn [1573]“.
propter, propster,	propter, wegen. „propter defectum“, „Dweill sein principall propster occupationes sein advocathen nescessaria [1597]“.
propter absentiam, propter absentium,	wegen Abwesenheit. „propter absentiam [1595, 1597, 1601, 1604, 1605, 1606]“, „Als propter absentiam des procuratoris [Bartholomeum] Stails [1597]“.
prorogando,	von prorogation, Verlängerung, Aufschub, Vertagung (z.B. eines Termins); aufschiebend, weiter hinaussetzend, verlängernd, vertagend. „prorogando omnibus aß alys beneficis [1594]“, „prorogationem ad primam necessaria agendi [1615]“.
prosecucendum,	? von Prosekution = gerichtliche Verfolgung? „ad reassumendum und prosecucendum litem [1596]“.
prosequieren,	folgen, begleiten; fortsetzen, fortfahren, verfolgen, auch gerichtlich belangen, verklagen (Lyon). „diesse sach mit rechtz zo prosequieren“, „niet prosequiert [1596]“.
proctatarum,	von Protaktion, Hervorziehung; Verzögerung, der Verzug. „in puncto protactarum [1618]“.
protendirender Zeit,	? in die Länge gezogene Zeit? „wegen protendirender Zeit ein paar Schoe und Leinenhoeßen zu geben [1653]“.
protendirender Zeit,	? „angelobt, ihme, Casparen, wegen protendirender Zeit ein paar Schoe und Leinenhoeßen zu geben [1653]“.
proterviam,	? von protetervitas = keck, frech, die Keckheit, Frechheit, Unver-

Protesta, Protesto,	schämtheit? „eorundem delictum et proterviam exagerer [1593]“. der Widerspruch, die Verwahrung, der Rechtsvorbehalt, die durch einen Notar ausgefertigte Urkunde über nicht erfolgte Zahlung eines Wechsels (Lyon); öffentliche oder feierliche Versicherung. „et iuridice protesta [1494]“, „dibito und protesta zugelassen [1596]“.
Protestatio, Protestation, protestatione,	protestio, feierliche Versicherung, Einspruch, Verwahrung, Gegenerklärung, Widerspruch. „de quo fit protestatio [1593]“, „exhibiert eine schriftliche protestation und responsionschrift [1595]“, „übergeben die schriftliche protestation und exception [1593]“, „in debitum et cum expressa protestatione [1593]“.
protestiren, Protonotario,	protestieren, Einspruch erheben, widersprechen; zurückweisen. 1.) erster Vorsteher einer fürstlichen Kanzlei (Lampe). Oberschreiber, Obergeheimschreiber (Lyon). „der rechten Licentiaten Fürstlichen hobsgerichtschreibern und prothonotario [1597]“. 2.) Ober-Stadtschreiber (Lampe).
Provey, Profaer, Profay, Profat, Profatt, Preveien, Proves,	Abort. Siehe unter Profat. Provisor(en), Verwalter. „Elssen van Ramerstorp burg proves [1506]“. Siehe auch unter Profes.
Prowe, Proffwe, Prob, Prop. Proximi, proximo die,	Probe; Prüfung; Stück, um eine Ware zu prüfen. Siehe unter Prop. nächste Verwandte, Vertraute (Demandt). proximo die, am nächsten Tag, desgl. proximo post (Kahige). „LXXXVIII, feria tertia proxime post letaren iudicium [1488]“. der, die, das Nächste (Lyon) „ad proximum contradicendi [1594, 1595]“, „ad proximum contradiendi [1594]“, „ad proximum zu erscheinen [1594]“, „colligirt terminum proximum [1595]“.
proxium, proximus, proxima, proxium,	1.) perpetium, ununterbrochen, beständig, fort dauern, fortsetzen. 2.) potestat, Kraft, Macht, Vermögen.
pt.,	lat. Abkürzung für pro tempore = für jetzt; (für-/vor dato). Nach den Umständen richten, derzeit, zur Zeit. post tempore, nach der Zeit. puber, pubes, mannbar, geschlechtsreif, entwickelt (Keyser). „pubes geweiß“.
p. t.,	1.) mannbar, erwachsen, geschlechtsreif. „sein 14 jar erreicht und pubes gewesen [1567]“. 2.) kräftig.
puber, pubes,	Publikation, die Bekanntmachung, öffentliche Anzeige, Kundmachung, Herausgabe, Veröffentlichung (Lyon). „zu begerter publication scholtiß und scheffen verschreiben zu lassen [1576]“.
puer, Puer annorum , puerficaten Marie, Purificationis Maria,	puer, Knabe. puera, Mädchen. 1. Sonntag nach Epiphania. „puer annorum [1516]“. Mariä Puerficatio, Purificatio Mariae, Mariä Reinigung, Lichtmess = ab dem 6. Jh. der 2. Februar. Nach jüdischer biblischer Vorschrift galt die Frau nach der Geburt eines Knaben 40 Tage und eines Mädchens 80 Tage als unrein (3. Moses 12, 1-8). Ursprünglich wurde Lichtmess am 14. Febr. gefeiert, was einem Abstand von 40 Tagen zum 6. Januar (im Osten: Geburtstag Christi) entsprach. Nach der Verlegung des Geburtsfestes auf den 25. Dez. wanderte auch Purificatio Mariae vor, auf den 2. Februar. „tuschen der Purificaten der Passien [1479]“, „V Schilling und 1 Pullen Purificaten [1513]“, „in perfesto Purificaten Marie [1516]“.
Pullen, Poele, Poellen, Pohlen, Polen, Poll, Pollen,	Pfühl, mit Federn oder Flocken gefülltes Deck- oder Oberbett (Wrede); Kissen. „VI bette myt yren pullen und schartzen vur XXXVI Kolnische Gulden [1497]“, „eyn bette van XIII striven, myt der poele und schartzte [1504]“, „eyn bette van XV striven myt der betstadt, schartzen und polen [1505]“, „flockenbeth mit schartzen, poellen und lachen mit den bedsteden [1546]“, „einen leinen pullen [1568]“, „taxirt mit seinen polhen. ad 4 Thaler [1610]“, „neben einem pullen und zweyen kußen [1633]“, „4 fedderenbeth, 5 pullen, 2 kußen [1638]“, „ein alt fedderenbeth und 2 pullen [1638]“.
Pullen, Pull,	Kupfermünze urspr. aus Persien u. Georgien (Lyon), Kupfermünze der Goldenen Horde aus dem 13.-15. Jahrhundert (Fassbender). „VI sumber korns et XIII Pullen [1418]“, „II Pull, XV S[chilling] [1419]“, „II Pullen, XV S[chilling] [1420]“, „vur 1 par schoen und 1 Pull [1456]“, „dat dat huyssgelde V Mark coelschs und III Pullen zo sent Bartholomeusmiss [1485]“, „darumb gelden IIII Mark und dat Girtrud und 1 Gallian und vort neit me dan II Pullen Fredrich Kelterbom [1485]“, „neit me zynss byss dyt zosamen gesumpt machen XIX Mark, V Pullen [1485]“, „geldende jars in dat Hospitaill der stat zo Syberch VII Albus und Johan Vlaichen 2

[Pulver,] Pelvertzcrain, Pulverfleschen,	Pullen [1491]“, „in de preventie up den Berch X Albus und II Pull, [1520]“. Pulverkram, Gewürzpulver. Siehe unter Gewurtz. Pulverflasche, Behältnis für Schießpulver. „ein langh rohr sambt einer pulverfleschen [1618]“.
Pulvermecher,	Pulvermacher. In den Schöffeprotokollen nur als Familienname. „Kirstgen Pulvermecher von Koningswinter [1596]“. (Siehe auch unter Salpeter und unter Salpetermecher).
Puncten, Punckten,	1.) Punkt, Punkte. 2.) kurzer Absatz, Abschnitt; Zeitpunkt, Ort, Stelle, Gegenstand, Problem, Tagesordnungspunkt (Wörter und Wendungen). an diesser vorgeantanten sachen und puncten [1547]“, „aller vurevener sachen und puncten [1558]“, „super punctis [1595, 1609, 1611]“, „hieruber und uber anderen punckten mehr beklagt [1641]“.
Punt, Puynt, Pfund, Pfundt, Pfunt, Poent, Pont, puntibus, Purgen, Burge, Burgen, Burch, purgendo contumatiā,	ein Gewicht, Pfund, ½ Kilogramm. Siehe unter Pfundt. ? „alteran die puntibus ersdem scabinis [1495]“, „super puntibus“. Bürgen. Siehe unter Burge. die Entschuldigung vor dem Richter wegen ungehorsamen Ausbleibens. „purgendo contumatiā [1605]“.
Purger, Burger, purgieren, purgiren, purgeren,	Bürger. Siehe unter Burger. (lat.) purgare, von purus, rein; läutern, reinigen (Götze); abführen (VEB). Innerhalb eines Gerichtsverfahrens reinigen, insbes. durch einen Eid eine Behauptung entkräften (DRW). Sich von einer Beschuldigung befreien, sich entschuldigen, rechtfertigen, auch purren, puyren, niederländ. puuren = reinigen, klarstellen, westfäl. purren, anpurren, soll anmahnen bedeuten. „mit seinem leiblichen eidt zu purgieren [1567]“, „sagt, im fall beclagtinne imme der schuldt verneinen wolt, desselben soll sie sich mittel eidtz purgeren [1570]“, „von Zweiffel, dessen er sich disses orts scholtiß und scheffen purgieren und verthedigen wolt [1573]“, „dessen er sich mittell eidtz purgieren will [1574]“.
purgiert,	gerechtfertigt, verteidigt; entschuldigt. „will darmit wegen seiner fürstellung sich purgiert haben [1572]“, „Irmgardt [hat] bei irem letzten abscheidt sich dessen purgiert [1575]“.
Purificatien Marie,	Purificatio, purgatio Marie, Maria Reinigung, 2. Februar. „up dach Puerficaten Marie [1533]“, „Vigilia Purification Marie [1469]“.
purification,	1.) Gültigkeitserklärung. 2.) Reinigung der Meßgeräte in der kath. Messe; davon purificieren = reinigen, säubern, läutern (Großes Fremdwörterbuch).
purlich,	lauter, unverfälscht, ehrlich. „besath und purlich gegeben [1533]“, „uyß goeder hertzen purlich gegeben [1534]“, „disser irer vorschrieben irrung und gebrechen purlich und entlich zu den ewigen tagen verglichen [1577]“.
Putz, Puts, Putzs,	1.) Pütz, Brunnen. „sullen des putz gebruchen mit mallich syme seile und eymer [1488]“, „want he beleyt have, dat perveye eme synen putz zoschanden maiche [1497]“, „wassersteyn gae myts oever eynen alden puts [1500]“, „dat sy gescheyn haben und gehoint, dat eyn puts tusschen beyden huysseren zom Resen und zor Vulkannen gestanden have [1501]“, „yren darzo gebrui-chen sullen des putzganckges up den putz, der hynder Roedtzges kynder erve lyget [1509]“, „an deme gemeynen putze [1512]“, „we Wilhem eme dat huyss gewoist, den putzs und anders daruis gebrochen [1528]“, „Geyrtgen Lynenwebers, wylche up godestach na dem sondach Palmarum anno XXXI yn iren putz gefallen und verdrucken [1531]“, „dat gertgen hynder dem putz [1533]“, „der putz fur der Holtzpfortzen, gegenüber dem Hilgenpoill [1593]“.
Putzeimer, Putzemmer,	2.) Hausname in Siegburg. „Johans huys zom Putze [1453]“, Hannes zom Putze [1453]“, „in dat erve zom Putze [1453, 1455]“.
putzen,	Wassereimer am Brunnen, der Eimer, den man in den Brunnen hinabläßt. „an deme gemeynen putz ... Johan myt dem putzemmer an syn heufft geslagen [1512]“, „ein putzeimer [1537]“.
Putzganck, Putzgang, Gange des Putz, Ganck des Putzs,	den Putz/Brunnen benutzen (das Recht dazu). „as Johan putzen solde, an deme gemeynen putz neist deme huse zor Duven [1512]“, „da jemandt darauff zu putzen gerechtigkeit zu haben sich anmassen wurde, das er, Herman, allßdan solchen putz zumachen solt [1600]“. Siehe auch unter geputt. der Gang oder Weg zum Brunnen. „drynget (yn) uyss dem gange des putz [1458]“, „hie und syn erven hant den putzganck besessen vredelichen XXX jaer [1458]“, „as van des putzganges wegen [1459]“, „(datselve erve und garde) myt der heirlicheit und putz-

Putzseill,

gange zom putz tusschssen Hyntzen und eme [1512]“, „den ganck vum putzs betreffen [1526]“, „umb III Albus grontzyns jarlichs van eyne gange uff einen putzs [1527]“, „sall des putz gebrochen und den ganck daran haben [1537]“, „des putzgancks hinder den uiß gelegen [1556]“, „den putzganck in dat erb [1563]“, „sich beclagt und angegeben, das gemelte ire heuser des putzgancks und backhauß von alters her berechtigt[1567]“. das Seil, an dem der Brunneneimer befestigt ist. „1 putzseill mit einer ketten [1544]“.

Q

qua,	qua, sofern als, insofern, kraft, in seiner Eigenschaft als. „qua Jo[han] zom Poel [1481]“, „et casu qua gegentheilln damit nit gefast [1608]“.
quadt,	quod, was, bezüglich „de facto aller freiheit quad und privilegien entsetz und mitnichten alß burger zu erachten [1567]“.
quadruplia,	eine Quadruplik, Gegenantwort oder Verteidigungsschrift des Beklagten auf die dritte Klageschrift oder Triplik des Klägers. „anwaldt clegern ubergibt quadruplia refutation [1601]“.
qualificande, qualificandi, qualificando,	? von Qualifikation, die Eignung, Beilegung einer Eigenschaft; Benennung; auch Tauglichkeit, Brauchbarkeit, Tüchtigkeit; die Beschwerung eines Verbrechens, einer Strafe durch besondere, verschlimmernde Umstände? „anwaldt altermis qualificando seiner principalen person ubergibt eine vergleichung [1594]“, „erscheinen beide gebrueder Flachen qualificando personas [1602]“, „fratrum Flachen qualificandi zugelassen [1602]“.
qualificiert, qualificirt,	qualifiziert, durch Übung, Erfahrung geeignet, befähigt (Wahrig); mit Eigenschaften belegt (Lyon), mit besonderen Rechten ausgestattet (DRW); geschickt, tauglich. „seine person gnugsam qualificiert [1593]“, „wilcher als dartzu qualificiert und dienlich vorgeschlagen [1596]“, „ad hereditaten residu noch nit qualificirt noch qualificiren [1662]“.
qualis,	qualis, quale, wie beschaffen, von welcher Art, welcherlei (Lyon). „es sei dan vel proprietarius, vel usufructarius, vel qualis cunutz velit [1593]“.
quam,	für; wie sehr; als, aufwelche Weise, möglichst. „debiti quam allegat verficando [1593]“, „gethane defension quam hic in ferit cum petitions [1593]“.
qua re, quaret,	1.) (Frage) wodurch, weshalb, warum (Demandt). 2.) weshalb, deshalb (Demandt). „die citatie qua re [1515]“, „bilem quare excuoari [1523]“, „widerhohlt die negst eingeführte quaret [1662]“.
Quart, Qwart,	Quart, 1.) quart, viertel, Viertel; 2.) Hohlmaß, Viertelmaß (1,3 l.), Flüssigkeitsmaß. „1 malder und VIII quart [1453]“, „zogesprochen vur III quart wyntz, V Schilling und XXVI broit [1453]“, „XII quart wyns, de qwart van II Schilling [1461]“, „ein quart weins [1637]“, „der quart hait gegolden VI Albus“, „1 quart zennenkanne [1477]“.
quarta,	vierte; feria quarta = Mittwoch. „feria quarta post Epiphania dominica [1459]“, „feria quarta pius letare [1462]“, „feria quarte Conceptione [1471]“.
Quartertemper, quatertemporn,	Quatember, quattuor tempora, Festtage der katholischen Kirche zur Heiligung der vier Jahreszeiten (Keyser). Die vier dreitägigen Fastenzeiten des Jahres (am Mittwoch, Freitag und Sonnabend, und zwar Mittwoch nach Inocavit, nach Pfingsten, nach Kreuzerhöhung [14. Sept.] und nach Lucia (Lampe). „fridach in der quatuortemporen in der Vasten [1488]“, „eyn erflich jairgezyde bestellen und doen halden, alle jair zo den veir quartertemporen, des satersdages in der quatertemporen [1519]“.
[quartibus,] qartibus, [Quartier,] Quatir,	? „qartibus de mandato docendi [1602]“. Unterkunft, Wohnung, Truppenunterkunft (Wahrig). „habe sein quatir bey der wittiben uff der Blomengaßen [1643]“.
Quartiermeister, Quartirmeister,	Quartiermeister, der für die Versorgung der Truppen verantwortliche Quartiermacher (Wahrig). „das der quartiermeister ihme zu sich gefordert [1637]“, „etlich flaß und wenigh garn pfandweiß van einem quartirmeisters knecht ahn sich genhomen [1637]“.
Quartkan, Quartenkan,	Kanne für ein Quart Flüssigkeit, Viertelliterkanne. „eyn half quartenkan [1418]“, „III halffquartkannen [1457]“, „1 scheven quartkanne [1514]“, „11 zenen quartkanne [1515]“, „III erden quartkannen [1524]“.
Quasimodogeniti, Quasimodogenity,	lat. „als/wie die Neugeborenen“; auch Weißer Sonntag, kirchl. Name des 1 Sonntags nach Ostern. „uff mayndach na dem sondage quasimodogeniti [1521]“, „godestach post quasimodogenity [1538]“.
quatenus,	1.) wieweit, insoweit, bis zu einem gewissen Punkte. 2.) wie lange, auf wie lange. 3.) insofern, weil (Stowasser). „de latori extensione quatenus qius fuerit [1552]“, „im dienlichen wegen an quatenus, pro quatenus contra [1593]“, „et cum hoc

Quatir,
 quatro,
 Quatuortempren, Quatertempren,

queme, qweme,

quere latius,
 Querela,

quia,
 quibus,

quibuscenu, quibuscenis,
 Quick, Qwyck,

quid,
 quid novi,

quindecimus, quindecium,
 quindena(n),

quingentesimo,
 quingentesimo,
 quingentesimo decio,
 quingentesimo decimo quarta,
 quingentesimo decio quinto,

quingentesimo decimo sexta,
 quingentesimo decimo septimo,
 quingentesimo decimo octave,

quingentesimo duodecio,

quingentesimo novo,
 quingentesimo octavo,
 quingentesimo primo,
 quingentesimo quarta,
 quingentesimo quinta, quingentesimo quinta,
 quingentesimo septium, quingwntesimo septimo,

quingentesimo tercia,
 quingentesimo vicesimo prima,
 quinquagesima,
 quinquaguinte,
 quinta,

Quirinus, Quiriny, Quirinisdach,

quisitus,

quit, quidit, quyt, qwiet,

concludendo quatenus nihil [1594]“.

Quartier. Siehe unter Quartier.

quatre, vier. „anno domini MIIIIXCquatro [1494]“.

Quatuortempera, die vier Fastenzeiten, Mittwoch, Freitag und Sonnabend, eine Woche nach Innocavit, nach Aschermittwoch, nach Pfingsten, nach Kreuzerhöhung. Siehe unter Quateremper. käme (von kommen), ankommen, nachkommen. „off na syme doide sulche neit anqueme [1491]“; „gesacht, qweme hey VI maill eynen dach, hey en gedechte eme geyne pende zu geven [1526]“; „naqueme [1530]“; „sey werdt, das sei an den galgen queme [1610]“.

? (latius = latus, Seite, Blattseite). „quere latius: fol. 18“.

Querele (auch von queror), Beschwerde, Streit, (heftig) Klagen, Zwist, Hader, Wehklage, Trauer. „II. querela“, „I querela in Bon an der Portz [1416]“.

quia, weil. „quia prima dilatio [1617]“.

? „quibus attentis [1619]“; „in passibus utilibus quibus et juris diffasitione attentis [1636]“; „anno et die, quibus supra [1603, 1640]“.

? von quibuscum? „respondiendo quibuscenu [1593]“.

lebendiges Vieh (Götze). „[Schaden] van swynen ader anderem qwyck geschiet sy [1529]“, „[der] zuy n an eyniche ende zubrochen, souwe ader qwick dardurch gegangen [1529]“.

quid, was.

was (gibt es) Neues (Demandt). „ad videntum si quid novi et cetera [1645]“.

quindecimus, der Fünfzehnte.

Zeitraum von 14 Tagen oder Nächten, oder der 14. Tag nach einem Fest (Lampe). „ad quindena [1415, 1416, 1417,]“, „I Gulden ad quindena [1415]“.

1500. „anno a nativitate domini millesimo quingentesimo“.

1501. „anno domini millesimoquingentesimo primo“.

1510. „anno domini millesimo quingentesimo decio“.

1514. „anno a domini millesimo quingentesimo decimo quarta“.

1515. „anno a nativitate domini millesimo quingentesimo decio quinto“.

1516. „anno domini millesimo quingentesimo decimo sexta“.

1517. „anno domini millesimo quingentesimo decimo septimo“.

1518. „anno a nativitate domini millesimo quingentesimo decimo octavo“.

1520; „anno a nativitate domini millesimo quingentesimo duodecimo“.

1509. „anno domini millesimo quingentesimo novo“.

1508. „anno domini millesimo quingentesimo octavo“.

1501. „anno domini millesimo quingentesimo primo“.

1504. „anno a nativitate millesimo quingentesimo quarta“.

1505. „anno a nativitate domini millesimo quingentesimo quinta“.

1507. „anno domini millesimo quingentesimo septimo“.

„anno a domini millesimo quingentesimo sevendo“.

1503. „anno a nativitate domini millesimo quingentesimo tercia“.

1521. „anno a nativitate domini quingentesimo vicesimo prima“.

der 50. Tag vor Ostern.

1505. „de summa quinquaguinte [1508]“.

fünf, fünfte; feria quinta = der fünfte Tag: Donnerstag. „feria quinta post Conversio Pauli [1462]“, „feria quinta post letare“.

1.) männl. Vorname Quirinus; Kurzform u. a. Crin/Cryn (Wasserzieher). „Cryn Loer [1511]“, „Cryn van Nuwenhusen [1496]“.

2.) christl. Heiliger und Märyrer, einer der vier heiligen Marschälle. Seine Reliquien kamen 1050 nach Neuß (seitdem Stadtpatron), Tag: 30. April. „Anno [14]LII, up sent Quirinisdach [1452]“, „et anno Quiriny [1483]“.

? „quisitus in fidem premissorum [1593]“. [in fidem praemissorum = zur Beglaubigung des zuvor Verhandelten].

quitt, frei von allen Verbindlichkeiten, ausgeglichen (Wahrig); frei befreit (Lyon), abhanden kommen. „de burgen quit dyngen [1453]“, „der anspraichen quidit [1453]“, „los und qwynt gewist [1455]“, „sal hie der burgschaff quyt syn [1457]“, „daß ihme seine manlichheit sey benhomen und aller seiner krefftten seye quit worden [1636]“, „aller ihrer honer und ihre anderer sachen qwiet worden [1643]“.

Quitantium,	? von Quitance? Quittung? „secundo agnovit quitantium mit B signiert [1569]“.
Quitantz, Quitancie, Qwitanti,	Quittanze, Quittung, Empfangsbescheinigung. „volkomen qwitanti zu geven [1526]“, „davan zu geben uff gepuirliche quitancie [1546]“.
quiteren, qwiteren, qwiteiren,	quittieren, sich entledigen, ledig sprechen, freigeben. einen Betrag oder den Empfang eines Betrages bescheinigen, die Rechnung bescheinigen. „V Gulden renthen quiteren und vryen [1499]“, „as sy darvan qwiteiren geheyschssen havent [1511]“, „die rentte damit quiteren und afflegen [1544]“, „die kirchenmeistere zufriedren stellen und die hantschrift qwiteren [1544]“.
quitten, qwiten, qwitten, qwiten, qwytten,	frei oder ledig der Verbindlichkeit zu bezahlen, frei oder von Anspruch los machen, sich einer Verbindlichkeit entledigen. „syne hant qwiten [1453]“, „moge synen burgen qwytten [1459]“, „sich des we recht ist qwytten [1524]“, „er sull sinen burgen qwiten und sull sinen foes vur den synen setzen [1538]“.
Quitungh, Quittung,	Quittung, Empfangsbescheinigung. „auch derwegen drei quittungen [1593]“, „übergab quitungh durch Michaelen Schneider, (uff das Rodenhauß betzalte hondert Reichsthaler) [1608]“. Siehe auch unter Quitantz.
quo,	1.) weshalb, warum, in dem (er sich jetzt befindet). 2.) um wieviel dest. 3.) bis das. „quo minus [1603]“, „quo supra [1642]“, „quo deficiente [1662]“, „quo titulo [1662]“.
quoad,	quo-ad, 1.) wie weit, soweit als; inwiefern. 2.) solange als. 3.) bis das. „judices quoad efferdum [1612]“, „jura quoad agnitionem manimum [1614]“.
quod, quot,	? bezügliches Fürwort welcher. „was quod attestor ego Joannes“, „quot attestor manu mea propria“, „quot nihil fiat ant decer ...“, „quot nihil fiat nisi habitis actis“, „bat demnegst quod juris est zu statuiren“, „quod nihil fiat nisi illa disenssa [1612]“, „quod terminus [1614]“.
quodam,	quodam, quidam, einige, etliche. „a quodam decreto landtdinger und scheffen [1616]“.
quod ego,	? ich will euch? quos ego, warte, ich will euch. „concordat de verbo ad verbum quod ego Henricus [1552]“.
quota,	Anteil, Quantum. „sovill sein quota und antheill sich erstreckt [1570]“, „ihre kyndtliche quota und antheill an einer verbranten hovestatt [1592]“, „[die] gereiden gueteren pro quota nhemen [1614]“.
quotatione,	? Quotation = von einem Text: Gliederung in absätze u.ä., Ordnung der canzleyacten (DRW)? „Vor dem angemasten 19. replicatori artickel, welcher zwar in quotatione der 21. sein muß anfehendt [1569]“.
quotirt,	Rechtssprache: 1.) verhältnismäßig verteilt. 2.) die zu einem Prozeß gehörigen Schriften mit Zahlen versehen (Lyon). „rubricirt und quotirt [1612]“, „mit libra C quotirt [1638]“.
Qwadenloyn, qwamen,	? „have ouch qwadenloyn unfangen [1528]“. kamen (von kommen). „qwamen also myt anderen veil worden [1495]“, „dat sy qwamen myt veir ader vunff perden [1497]“, „as sy van eyner bruloff qwamen [1500]“, „byss dat anderen lude darzo qwamen [1513]“.
qweme,	käme (von kommen). „so ferne widers nemant mitlerzit en qweme und dat guet as recht verdedingt [1536]“. Siehe auch unter queme.
Qwerin,	männl. Vorname Quirinus. „Qwerin Boeschen“, „Qwerin van Meren hait pende upgeboden [1538]“. Siehe auch unter Quiriny.
qwyt, quit, quyt,	los, frei. „der burgschafft qwyt und loss zu stayn [1521]“, „hait sich gwynt und loß gedyngt [1521]“.
qwytten, qwitten, qwytten,	ledig, frei machen. „neit qwytten noch affloesen [1486]“, „so mugent sy sulch erff weder an sich gelden und qwytten [1497]“, „so mugent sy yre deillbitzen damyt weder van en qwytten, loesen und vryen [1500]“, „gegeven und gesat hait, zu qwitten [1522]“, „und sich des, we recht ist, qwytten [1524]“.
Quotatione,	Anteilsberechnung. „in quotatione [1569]“.

R

Rabet, Rabetz, Rabyn, Rabode, Raboit, Rabot,	männl. Vorname, von Redbad, Radbod (altfries. Rater und Herrscher)? „Rabode van Gemmenich [1452]“, „dat hie, Raboit, die vische betzalt have [1467]“.
Rachen,	Rachen, hinter dem Gaumensegel liegende Erweiterung des Schlundes (Wahrig). „eyngestecken by dem halsse und rachen [1500]“.
Rad, Rade, Rader, Raede, Raet, Raht, Raide, Raitt, Rath,	1.) der Rat, Empfehlung, Vorschlag; gemeinsame Überlegung. Siehe unter Rath. 2.) Rat; die Stadtbehörde; das Mitglied des Stadtrates. „dat Thoenis gesaicht have, yd syn etliche deyyfe und verreder im rade und dar enbuysen, mer, wee sich de sachen zo ende gegeben haben, synt eme neit kundich. Und dann he hait mytgehoirt, dat Thoenis gesaicht hait, wir hatten van vur an zweylff in deme rade und moessen nun haben XVI, des haben wir zo mee zo fodern haben [1513]“. Siehe auch unter Rath. 3. das Rad, Karrenrad, die Räder. „heit upgeboden II beslaen rader, eyn aess und eynen hammer [1518]“, „van eyme par rader, kosten XII Mark [1522]“, „daß er das radt auß der stuchbudden helffen hohlen [1646]“. 4.) Rad; das Rad des Henkers; Folterwerkzeug, auf dem Rade sitzen, gerädert werden. „were dir reicht gescheen, so suldes du vur eyn jair up deme raede gesessen haben [1512]“.
Rader, Raderalbus,	Münze. Bezeichnung für den Albus, dessen Rückseite seit dem 14. Jh. in einem der vier Wappen der rhein. Kurfürsten das Mainzer Rad zeigt. „XX Raderalbus vur yederen den Gulden gerechent [1513]“.
Radergeld, Radergelt, Radergeltz,	? Radergulden? Münzen. „Johannes wilt Radergelt haben [1514]“, „geven sall vuntzich Kouffmansgulden Radergeldes [1515]“, „bynnen jair und dage myt solchem Radergelde [1522]“, „XXIII Gulden Radergeltz [1553]“, „die rentte mit Radergelde zo bezallen [1557]“.
Radergulden,	Münze mit dem Mainzer Rad, dem Wappen der rheinischen Kurfürsten. „zo bezallen XXX Radergulden zo sant Mertinstach neistkomt [1541]“.
Radergulden, Coblenter Wehrung,	Münze. „hundert Radergulden Coblenter wehrung gepfant [1577]“.
Radermecher, Raydermecher, Radenmecher,	1.) Berufsbezeichnung, Stellmacher, Wagner, Radbauer, auch Hersteller von Spinnrädern. „Kye, der radermecher [1452]“, „des radermecherssen doichter [1481]“. 2.) Familienname in Siegburg. „Drude Radermechers [1459]“, „sulle Elsgen Radenmechers bezalen [1490]“, „Peter Raydermecher [1491]“, „Peter Radermecher [1501]“, „Kirstgen Radermecher [1525, 1545]“.
Raderpfenning,	Raderpfennig, Münze. „es mangelen aber an der summen vurgenant 8 Kauffschillings, ein halb Koningsthaler, drei Ort Koningsthaler und 27 Heller an den Raderpfenningen [1610]“, Geldwert. „nach raderwerde zo betzalen schuldig [1593]“.
Raderwerde, Radtzempter,	Ratsämter, Dienste, Stellungen in der Stadtverwaltung, Funktions-träger im Gemeinderat. „ehrenhalben zu den radtzemptern, als rentmeister und burgermeisterstandt erwelet und vorgesetzt worden [1569]“.
Raede, Raedte, Raet, Raetz, Raidt, Raide, Rait, Rath, Raem, Ramen, Rahm, Rahmen, Rehmen,	Rat, Siehe unter Rath. 1.) Rahmen; Ram (lat. Ramus = Ast). Die Stockausschläge der zurückgeschnittenen Hain- oder Rotbuche als Weinbergpfähle (auch aus Eiche). „VI Kolnische Florin [Strafe?], as van ramen, die hie gevischt heit [1463]“, „off sy myt eyme raem geslagen sy [1494]“, „raem und holtz genomen, das nit sin geweist [1553]“, „XXVI raem und hoppenstangen [1566]“, „betziegen, das sie ime dieseln neben den gedingten rehmen entfrembt hette [1568]“. 2.) Stütze, Gestell, Rahmen zum Weben, Sticken, Bortenwirken. 3.) Tuchrahmen, auf die Tuche nach dem Walken und Färben in feuchtem Zustand zum Trocknen gespannt werden (Gerd Helbeck). „an der ramen, mit einem bley [1549]“, „an der ramen ein bley daran geslagen [1551]“, „Johan sein tuch soll außbreiten lassen und an die rahm brengen [1574]“, „vorthin sollen die tuecher sowoll rohe als an der rahmen besichtiget werden [1574]“.
raeßen,	rase(n), sehr wütend sein, vor Wut außer sich sein, schreien und

Raet, Raeth, Raht, Raide, Raitt, des Raitz,

Rahm, Rahmen, Raem, Ramen,
Rahtsayden, Rahtsaydt, Rathseidt,
Rahthaus, Rahthauß, Raidthaus,
Rahtsgericht, Rhatsgericht,
Rahtsherren, Ratssherren, Rhatssherren, Raitheren,
Rahtspersonen, Rathsperson,

Rahtstag,

Rait, Raede, Raedte, Raet, Raetz, Raidt, Raide, Rath,
Raitzbewant(t)er, Raitzverwandter, Rathsverwandte,

ranco,
Rantz, Rantze, Rentzell,

Rappeir, Rapier, Rappier,

rappelen,

Rappen,

rasten,

Rath, Raht, Rade, Raet, Raide, Raidt, Raitt,

[Rathaus,] Rahthaus, Rahtshauß, Raidthaus,

sich wild gebärden. „haltett mych neit, ich raeßen [1525]“; „item, 2 dozet zynnen kneuff, 12 ledder und 16 leinen rehmen [1618]“; Stadtrat; Ratsmitglieder. Aus der durchaus [vom Abt] abhängigen Stellung der Stadt ergibt es sich ohne weiteres, dass der Rat in Siegburg im wesentlichen nur eine beratende, aber keine beschliessende Behörde gewesen ist (Lau); Siehe unter Rath. Siehe unter Raem.

der Eid vor dem Rat. Siehe unter Ratseidt.

Rathaus. Siehe unter Rathaus.

Gericht der Stadt Siegburg. Siehe unter Ratsgericht.

Zugehörige(r) des Stadtrates. Siehe unter Ratsherr.

Das Amt des Ratsherrn war ein Ehrenamt, wie das der Rentmeister und Bürgermeister und erforderte ebenso eine gewisse Abkömmllichkeit (Römer). Siehe unter Rathsperson.

Tag, Termin, an dem ein Rat zu Beratungen, Abstimmungen, Schiedssprüchen usw. zusammentritt (DRW); Gerichtstag.

„zwischen diesem und negstem Rahtstag [1660]“.

Siehe unter Raede und unter Rath.

Ratsverwandter, Ratsherr, Zugehöriger des Stadtrates. Das Amt des Ratsherrn war ein Ehrenamt, wie das der Rentmeister und Bürgermeister und erforderte ebenso eine gewisse Abkömmllichkeit (Römer). Siehe unter Ratsverwandte.

rancor, garstige Rede, Groll. „per ranco [1419]“.

1.) Reisesack; Rucksack, Tasche, Tornister. „eyne rantz und II zennen schuttel weder zo richten [1418]“, „have II gefach van den rantzen affgesneden [1453]“, „hait upgeboden eyne rantze und eyn corallenpaternoster [1508]“, „zu ire komen und ire rentzell abgelehent [1574]“.

2.) Ranzaun, Loskauf, Lösegeld (Redlich) „Elsen, Meus mait, ir rantze wederzugeven ad quindena [1419]“.

Rapier, Raufdegen, der Fechtdegen, das Fecht- oder Stoßweiser zur Übung im Fechten (Lyon), Einsatz aber auch auf dem Schlachtfeld; verbreitete sich ab etwa 1500 von Italien über ganz Europa. „mit sinem rappeir mit zornigem gemoet gesont und uff innen gedrongen [1561]“, „ehegemelter Juncker mit sinem knecht haben das rappier wederomb erfordert [1561]“, „seinen rapier außgezogen [1572]“, „Peter den Mudder mit dem rapier niet verwundet sonder wie er sich mit dem bloessen rapier umbgekiert gaen van ime gewest were, hette e sich also darin gestossen [1572]“.

rappeln, sich aufrappeln, in die Höhe rappeln (Grimm). „Gefragt, wie er dan hab am Rauchhause hab konnen rappelen, wen nicht auff dem Stuhl gestanden [1660]“.

1.) schwarzes Pferd. „Johans kneicht have gefraigt na[ch] deme rappen van Heisterbach [1513]“. Siehe auch unter Pferde.

rasten, ruhen, ausruhen. „in rasten und roghen laissen sitzen [1542]“, „in roige und rasten bliven sitzen [1554]“.

1.) Rat, Lehre Belehrung (Lexer), Empfehlung, Vorschlag, Beratung. „mit rade der frunde [1486]“, „myt der frunde raet bestaden [1504]“, „guedem raffen raide und verstande [1544]“, „aver mitz raedte der vruynde [1547]“, „by raffen raide und guedem verstande [1561]“, „haben ich dir bißher zo raidt gehalten [1563]“, „mit rath und zuthun der freuntschaft [1566]“, „darauß die Herren scheffen nach gepflegtem rath verabscheidt [1566]“, „mit Raht des Schneiderambachtsmeisters [1660]“.

2.) Rath, städtische Behörde, Stadtrat. „have den scheffen und dem raide misprochen [1453]“, „as umb des raitz willen [1463]“, „de burgemeister sprechent, wisse hee eyniche deyyffe im rade, da hee die myt namen noeme [1513]“, „an burgemeister und raitt [1527]“, „des eirligen gantzen gemeynen raetz [1531]“, „burgemeister und raet zo Sygberch [1535]“, „an burgemeister und rath gezogen [1567]“, „vur burgermeister und raht [1587]“, „(wie er solchs) dem raht angeclagt [1587]“, „vor burgermeister und raht zu verhor gestanden [1591]“, „raht der stadt Cobelentz [1611]“, „bei sitzendem rath uffm Burgerhauß [1619]“, „bei sitzendem rath erschienen [1633]“, „von Gericht und Raths wegen [1662]“.

Rathaus. „zweihundertfunfftzig Thaler kauffschillings, so er auff das Raidthaus betzalt [1597]“, „die Trapp im Rahtshauß herab kommen [1660]“, „gesteren vor der Gerichtsstuben im Rahthause einen Schelmen gescholten und mit einer Faust an den Kopff

Rathseidt, Rahtsayden, Rahtsaydt,	geschlagen [1662]“. Der Eid, den ein neues Ratsmitglied bei der Amtseinführung ablegen mußte. Siehe unter Ratseidt.
Rathsverwandten, Rathsverwandter, Ratsverwandter,	Der Angehörige des Stadtrates, Ratsangehöriger. Siehe unter Ratsverwandte.
rati, rato,	ratio, glauben, urteilen. „in namen clegers sub spe rati [1594]“, „erscheint sub spe rato [1602]“, „anwalt erscheint sub spe rati [1602]“, „darwider Gerhardt Peltzer sub spe rati [1603]“.
Ratificatione,	Ratifikation, die Bestätigungsurkunde, nachträgliche Gutheißung, Vertragsanerkennung. „mit ratificatione voriger acten [1608]“.
ratificatione actorum, ratificatione actum,	? „in forma juris cum ratificatione actorum [1594]“, „procuratoren cum ratificatione actorum constituiren [1595]“, „dieser sachen cum ratificatione actorum constituiert [1595]“, „constituirt cum ratificatione actorum [1603]“, „ad agendum et defendendum cum ratificatione actorum [1603]“, „eligendum domicilium cum ratificatione actorum [1608]“.
ratificieren,	genehmigen, gutheißen, bestätigen, einen Vertrag anerkennen, vollziehen, unterzeichnen. „niet ratificiren noch von gnehm halten wolle [1598]“, „alle acta zu ratificiren [1608]“.
ratificirt, ratificirtt,	(von ratifizieren) ratifiziert. „ratificirt [1582]“, „comparirt und vorige acta ratificirt [1608]“, „geubtt, ratificirtt und gnehm gehalten [1608]“.
ratione,	in betreff, in Ansehung, in Rücksicht, halber. „ad hoc ratione [1593]“, „ire ratione salary deserinth [1593]“, „ratione privilegy fisci in pari [1593]“, „delicto ratione gemi...tatis [1593]“.
[Ratseid,] Rahtsayden, Rahtsaydt, Rathseidt,	Der Eid, den ein neues Ratsmitglied bei der Amtseinführung ablegen mußte. „bei seinem burger und rathseidt gelassen [1567]“, „burgerlichen und rathseiden verpflichtet weren [1569]“, „bei seinem Rahtsaydt abgefragt [1660]“, „Rahtsayden vermahnt [1662]“.
[Ratsgericht,] Rahtsgericht, Rhatsgericht,	Gericht in Siegburg. „rhatsgericht gehalten worden [1643]“, „Prothocoll Siebergischen Rhatsgericht [1643]“, „im Rahtsgericht [1660]“.
[Ratsherr,] Rats-, Rahts-, Rhatsherren, Raitheren,	Angehörige des Stadtrates. Das Amt des Ratshern war ein Ehrenamt. „die Raitheren up dem Berghe [1471]“, „die anwesende rhatsheren [1639]“, „durch die ratsheren recessirt [1643]“, „daß etliche rhatsheren davon wißig [1646]“, „Herr Petro Rick, rahtsheren [1662]“. Siehe auch unter Raitzbewant(ter).
[Ratsperson,] Rathsperson, Rahtspersonen, Rhatsperson,	ein Mitglied des städtischen Rates. „scheffen und rhatspersonen [1638]“, „die anwesende rhatspersonen [1638]“, „rathspersonen [1653]“, „Rahtspersonen 1653“, „vor allen Rahtspersonen [1660]“. Siehe auch unter Ratsherr u. unter Ratsverwandter.
Ratsverwandter, Rathsverwanten, Raitzbewante, Rhatsv.,	Zugehöriger zu einer Ratsbehörde, namentlich einer städtischen (Grimm), Stadtverordneter. „raitzbewant(t)e“, „mit raitzbewantte [1547]“, „Rutger van Glehen, raitzbewantter und undervaidt [1554]“, „Herman zum Kettenputz, raitzbewantter [1562]“, „Raitzverwandter [1564]“, „raitsverwanten [1565]“, „Johannen Steinenbach, rathsverwanten [1566]“, „ratsverwanten der stadt Sieberg [1566]“, „Jacob Bischoff, rathsverwant [1567]“, „Johannen Flachen, rathsverwanten zur zeit zu Sieberg [1570]“.
ratum et gratum,	bekräftigt (bestätigt) und genehmigt (Demandt). „ratum et gratum [1507, 1519]“.
ratumatium,	? „bat in ratumatium zu erkennen, wie darin apud acta gebetten [1598]“.
[Rauch,] Rough,	Rauch, von einem Feuer aufsteigender Qualm; insb. als Anzeichen dafür, daß ein Anwesen bewohnt und damit steuerpflichtig ist (DRW). Siehe unter Rough.
Rauchhaus,	? Räucherzimmer? Der Kamin mit dem Räuchergut? „Gefragt, ob nit war, daß er auch daß Rauchhauß in domo delicti habe wollen bestehen? Gefragt, warumb er dan den Stull unders Rauchhauß gesetzt?. Gefragt, wie er dan hab am Rauchhause hab können rappelen, wen nicht auff dem Stuhl gestanden [1660]“.
Rauffteschen,	Adelsgeschlecht von Rovetesche. „des erenvesten Rauffteschen dener (van wegen sins Junckeren) [1552]“.
rausgeven,	herausgeben, aus der Verwahrung geben, hergeben, zurückgeben. „sullen darvon rausgeven IX Mark Martini [1485]“.
Rave, Raven,	1.) Rabe(n), Rabenvogel, Krähe. 2.) Name eines Hauses in Siegburg uns in Köln. „Neta zom Raven und yr man Cristian [1416]“, „Johan Bever zum Raven bynnen Collen [1536]“.
Ravensberch, Ravenßberch,	Ravensberg. „Hern Hertzogen zu Guilich, Cleve und Berghe, Grave zu der Marck und Ravenßberch, Herr zo Ravensteinen

Ravenstein, Ravensteinen,	[1565]“. Herrschaft Ravenstein in den Niederlanden. „Herr zu Ravenstein [1551, 1573]“. Siehe auch unter Ravensberch.
Rawtag(e), Reutage, Rewtage,	von Reu = Betrübniß, Schmerz, Trauer, hier: die durch Brauch und Gewohnheit üblichen „offiziellen“ Trauertage. Siehe unter Reutage.
Reall,	Real, abgeleitet von regalis moneta = Königspfenning; spanische u. portugiesische Münze seit dem 14. Jahrhundert „einer ander hab ein duech uff die kahr geladen und einen Reall in die hand gedewet [1611]“. „er, zeugh, hett den Reall behalten [1611]“.
Realiniurien,	Verletzung der physischen Integrität, Körperverletzung. „gegen Johann Gummerßbach accusirt demselbigen wegen empfangener realiniurien [1632]“.
realiter,	wirklich, wirksam. „reproducirt vorerst citationem realiter alias ... voce reproductam [1606]“.
reassumendum,	? Wiederaufnahme, Erneuerung? „daß beclagte ad reassumendum litem cum praeficione termini hirhin citirt mogte werden [1647]“.
reassumendum litens,	reassumtio litis, Wiederaufnahme eines Rechtsstreites. „das in dieser sachen nichts soll vorgenommen werden, es sei den gerichtschreiber ad reassumendum litens hieher sonderlich citiert [1596]“.
reassumieren,	reassumieren, wieder aufnehmen, wieder vornehmen, erneuern (Lyon). „reassumieren [1597, 1600]“.
Recepisse,	recepisse, so viel wie ein Empfangsschein (lat. empfangen zu haben), Recepißzettel = Empfangsschein. „der Herr zu Gymnich durch ein recepisse sich erklet (hieher zu gelangen) [1613]“.
Recepten,	die Vorschrift zur Vorbereitung (Lyon); schriftliche Anweisung (Wahrig). „mancherleye alden und nuwen zedelen und recepten [1489]“, „stonden alda vur gerichte und hedden ir register und recepten und bewys tgainwerdich dem genoich zo doin [1489]“.
Receß, recessus,	Rezeß, Beschluß, Verfügung, das schriftlich niedergelegte Ergebnis von Verhandlungen. Ausdruck für Vergleich oder Auseinandersetzung, insbesondere wenn das Ergebnis schriftlich festgehalten wird (Creifelds). Mündliches oder schriftliches Vorbringen eines Parteienvertreters in einem Rechtsstreit (DRW).
recessiert, recessirt,	von rezessieren, einen Vertrag abschließen, einen endlichen Vergleich oder Abschluß machen; auch abschließen (Lyon). „ist recessirt, das beclagter (den beweiß soll widerlegen) [1587]“, „haben vorgedachte Herrn recessiert und verabscheidt [1593]“, „recessirt, das beide partheien acta conscribieren lassen [1601]“.
recessus,	1.) Rückzug, Schlupfwinkel (Demandt). 2.) Trennung, Tod, Abschied (Demandt). 3.) Rezeß. „Recessus. In sachen Stießer gegen Schnitzler [1601]“. Siehe auch unter Receß.
rechen,	1.) rächen, Rache nehmen, ein Unrecht bestrafen, zur Vergeltung einem Nachteiliges zufügen. „nimmerme zu rechen noch zu wrechen, myt worden off wercken [1521]“, „geynerleywys neit zu rechen noch wrechen [1524]“, „solches neit rechen noch wrechen, dan myt recht [1529]“.
Rechen,	2.) rechnen. Siehe unter rechnen.
Rechen,	Rechen, Harke. „wie das er innen gestrigs tags in den kop mitt einem rechen verwundt, in seinem hauß geschlagen [1609]“, „daruber cleger einen rechen in die handt kriegen und Herman damitten geschlagen [1609]“.
Rechenbuch, Rechentzboch, Heubtrechnungsbuch,	Rechnungsbuch, Buch, in das Rechnungen eingetragen werden, Nachweis für Einnahmen und Ausgaben. „luide ires rechentzbochs [1536]“, „ires rechenbuchs [1595]“, „Daniels zur Clocken heubtrechnungsbuch [1595]“, „fordert laut seines rechenbuchs [1616]“, „er soll ime sein rechenbuch ufflagen und darin sehen laßen [1610]“.
rechnen, rechennen, rechen,	1.) zu einer Zahlenaufgabe das Ergebnis ermitteln (Wahrig), rechnen, zählen. „so solent sy rechen. Is hie eme me schuldich, dat sal hie betzalen [1470]“.
Rechenszettull,	2.) auch rächen, Rache für jemand nehmen, Vergeltung für ein Unrecht, das jemandem geschehen ist, Vergeltung üben, sich Genugtuung verschaffen. „geloven ich, das an nemans zo rechennen noch zo frechen, anders dan mit recht [1559]“.
Rechenschafft(t), Rechentschafft, Rechgen-, Regenschafft,	Urkunde über eine Rechnung, Beleg über einen gezahlten Betrag (DRW). „ubergibt einen rechenszettull gegen Eberharden [1645]“. Rechnung, Berechnung, Abrechnung. „XX Mark uff rechenschafft [1416]“, „(zu erfolgen) LIX Gulden uff rechenschafft [1524]“,

Rechnung, Rechnungh,	„eyne zumme van VII Gulden uff rechenschafft [1526]“, „darob regenschafft zu thuen [1642]“. Rechnung, Berechnung Abrechnung, Rechenschaft (Lexer); Rechenschaft, Nachweis, Aufschluß (Götze); Zahlenaufgabe: schriftliche Kostenforderung, eine Abrechnung erstellen (Wahrig). „geburliche Rechnung zu thun [1597]“, „sich guter rechnung und betzalung bedanckt [1599]“, „streitiger rechnungh [1608]“, „rechnung gehalten [1600]“, „auff einkomene clagt und rechnung [1595]“, „vormundtschafftrechnungh [1645]“.
Rechnungssachen,	Rechnungs-, Zahlungsangelegenheiten. „in ihrer erforderter liquidation und rechnungssachen [1640]“.
Rechnungsvorbehalt,	Zahlungsvorbehalt. „Georgen Aldenhoven gegen Rechnungsvorbehalt befridigen [1660]“.
Recht, Rechten, Rechtz,	Recht, Rechte, Gericht; Rechtsspruch, Weistum; Verhandlung; Vertrag gütliche Schlichtung eines Streitiges (Lexer), Anspruch und Schuld; Gesamtheit der gesetzlichen Bestimmungen (Wahrig), Recht im objektiven Sinne ist die Rechtsordnung, d.h. die Gesamtheit der Rechtsvorschriften (Creifelds). „as der stede rechte is [1418]“, „is geschee as recht [1434]“, „(möge) hie zo rechte stayn [1453]“, „yrs rechten an dem garden [1455]“, „deme rechten zo volgen [1460]“, „an dem geistlichen rechte [1472]“, „asdan zu allen rechten stayn [1525]“, „ant recht [1526, 1527, 1528, ...]“, „begert, we stederecht is [1527]“, „hoffrecht [1536, 1548, 1558, ...]“, „mit recht ansprechich gemacht [1563]“, „uff einen gewonlichen urfreden, als recht ist [1563]“, „als hie zo Sigbergh recht ist [1563]“.
recht, rechtens, rechter,	richtig, so, wie es sich gehört, zufrieden stellend, so, wie es sein soll; geeignet, passend, angenehm (Wahrig); in gerader Linie, gerade; so wie es sich nach Sitte oder Gesetz gebührt; recht, gerecht, gehörig, wahrhaft, wirklich eigentlich, was recht und geziemend (Lexer); angemessen. „eyn nyeste bloyde und zu rechte erve sy daran [1415]“, „darup heit hie gebeden eyns rechten urdels [1458]“, „ein rechter erbe [1554]“, „irer rechter suster [1554]“, „zor rechter hanth [1557]“, „(der Hirte soll) der burger viehe zu rechter und gewonlicher zeit außdreiben [1566]“, „mit hanth, halme und monde und mit rechter herlicheit [1564]“, „an rechter eidtzstatt [1570]“, „üblicher brauch rechts edirt [1595]“, „beclagtinnen aller gebur rechtens vernhemem laßen [1595]“, „was recht und billich ist [1598]“, „zu erkennen, was recht und das sulchs pillig zu erkentnus stellendt [1602]“.
rechtbestendig, recht bestendig, recht ist und bestendig,	etwas, das vor dem Recht bestehen kann. „der rechten bestendich [1551]“, „recht ist und bestendig [1558]“, „deren rechtbestendige ursachen [1595]“, „heiradtzvorwardt in recht bestendig [1603]“.
rechte,	gegenüber der Seite liegend, auf der sich das Herz befindet (Wahrig). „an dem rechten knie und in der rechten handt [1600]“, „ahm rechten ohrgen [1642]“, „ahm rechten oher [1642]“, „daß er auff seinem lincken Schulterblad und rechten Arßbatzen bla wist [1662]“.
Rechter, Reichter, Reichteren, Richter, Rychter,	Richter, mit der Entscheidung von Rechtsstreitigkeiten von der Obrigkeit bevollmächtigte Person. Siehe unter Richter.
[rechtfertigen,] rechtfertigen, rechtverdigen,	Die Berechtigung seines Tuns nachweisen oder erklären; jemanden oder sich von einem Verdacht befreien. „sulden de burgemeister doch rechtverdigen [1506]“, „rechtfertigen [1544]“, „rechtfertigen zo lassen [1553]“.
Rechtfertigung,	das Rechtfertigen, Sichrechtfertigen, Reinigen von Verdacht. „in rechtfertigung erhalten [1567]“, „disser rechtfertigung halber [1570]“, „rechtfertigung, dwilche zwischen ime und Anthonio Maubach jetzo am heubtgericht Guilich schwebt [1599]“.
rechtlich,	rechtlich, wie es recht ist und sich schickt, schicklich, ordentlich, in Bezug auf eine Ausführung; eine rechtliche Handlung; rechtliches Verfahren; dem gesetzlichen Recht gemäß (Grimm). „spricht rechtlich kennen off leunen [1525]“, „dieselbigen rechtlich ingeheissen, wie zu Siberch recht [1526]“.
rechtmessig, rechtmesige, rechtmäßig,	rechtmäßig, dem Recht entsprechend, aufgrund eines Rechtes. „ane rechtmäßige bestendige orsach [1554]“, „nunmehr definitive und rechtmessig zu pronunciren [1595]“, „Sagt, seye nur daßjenige, waß rechtmesige Schuldt gestendig [1653]“.
Rechtsberuffung,	sich auf das Recht berufen. „das beschehene rechtsberuffung in diesem phall niet zu gestatten noch zuzulassen sei [1596]“, „das

	unerwogen beschehener rechtsberuffung beclagte schuldig und gehalten sein sollen [1607]“.
[Rechtsbrecher,]	Austreter, Bedreger, Dieb, Freibeuter, Hundtschleger, Iserendeiff, Landtfredbrecher, Morder, Mißdeder, Pferdztreuber, Straisenmorden, Straßenreubern, Suwedeyff, Thodtschleger, Vischdieb.
Rechtserbietung,	Rechterbieten. „gethane rechtserbietung und offerierte caution [1599]“.
Rechtserkenntnis,	Rechtserkenntnis, gerichtliche Entscheidung. „dieses adelichen gerichts Siegbergh gethan resolution und rechtserkenntnus [1593]“.
Rechtzforderunge,	Rechtsforderung, Geltendmachung eines Rechtsanspruchs (DRW). „in diesser rechtzforderunge sin beste vuzukeren [1552]“.
Rechtsgelehrte, Rechtsgelarte, Rechtzgelierete, Rechtsgelerte, -gelernte, -geleirnten, Rechtzgelertte,	Rechtsgelehrte, Juristen. Siehe unter Rechtsgelerte. Rechtsgelehrter, Jurist. „hie hoff dat conpremiß sulle gelesen werden wie sy hinder die rechtzgelierten komen [1544]“; „den deputierten Herren rechtsgelerten von Collen [1576]“; „rechtsge- lerten [1595, 1601]“; „rechtsgelerten [1595]“; „rechtzgelerte(n) [1595, 1612]“; „mit rath unparteische rechtsgelierten [1595]“; „den rechtsgelarten [1595]“; „welches durch den H[errn] ambtman durch unparteische rechtsgelehrte zugelaßen [1631]“.
Rechtsgewon,	Rechtsgewohnheit, Rechtsnorm die kraft Herkommens gilt (DRW). „wahin sunst von rechtsgewon oder einich statuten wegen zu appellieren sich geburn wolle [1596]“.
Rechtsmittel, Rechtsmitteln,	aufgrund der Rechtsordnung verfügbares Mittel, z. B. offizielle Beschwerde, Anfechtung eines Urteils (Wahrig). „solle dieselbige durch reconventions oder andere rechtsmittel vorprengen [1637]“; schleunige Rechtsmitteln zu verhelffen [1662]“.
[Rechtsordnung,] Rechtzordnongh,	Rechtsordnung, Gesamtheit aller rechtlichen Vorschriften. „gemeiner beschrebener rechtzordnongh [1557]“.
Rechtspflichten,	? Beachtung der durch das Recht gesetzten Norm. „mit schweren rechtspflichten außzufueren [1595]“; „bit er innen der rechtspflicht zu entheben [1595]“.
Rechtssache(n),	Rechtsangelegenheit, Rechtssache(n), Rechtshandel, Gerichtssache(n), Sache(n), die gerichtlich verhandelt wird/werden, „in schwebenden rechtssachen [1608]“.
Rechtssatz, Rechtsatz, Rechtzatz,	Antrag auf ein Urteil (Götze). „und darauff erfolgten rechtzatz [1595]“; „daruff beschehen rechtzatz [1595]“; „seinen gethanen rechtzatz [1595]“; „Anwaldt der curatorn bat auff jungst gethanen rechtzatz resolution [1595]“; „gehaltenen termin und daruff beschehen rechtzatz [1596]“; „auf den hiebevot beschehenen beschlus und rechtzatz [1596]“; „uber jungst gethanen rechtzatz [1598]“.
rechtssprechig, Rechtsspruch, Rechtsproch, Reichtzsprouch, Rechtzspruch,	rechtsstreitig. „innen nunmehr rechtssprechig gemacht [1566]“. rechtliche Entscheidung, Richterspruch, Rechtsurteil. „reichtzsprouch [1518]“; „und reichtzsprouch daroever doen [1518]“; „wilt der scheffe eyne reichtzsprouch daroever doen [1520]“; „diessen gütlichen und nitt rechtzproch daroever erclert [1554]“; „rechtzspruch [1557]“; „eines rechtzspruchs mit rath unpartheilicher rechtsgelerten [1596]“; „(was durch) ein guetlich und niet richterlichen spruch laudiert und außgesprochen wirdt [1596]“.
Rechtsstand, Rechtstand,	Rechtsstandpunkt; Rechtslage, Zustand einer Sache hinsichtlich in ihrer rechtlichen Beurteilung. „auß solchem rechtstandt [1567]“; „in diesem vermeinten rechtsstand [1595]“; „in kost und schaden von eingewendtem rechtsstandt zu absolvieren [1595]“; „das er sich in diesem rechtsstandt niet gedenck einzulassen [1495]“.
Rechtsstraff,	Strafe, die das Gericht ausspricht. „in die rechtsstraff gefallen [1595]“.
Rechtsstreitigkeit,	Rechtsstreit, Streit der gerichtlich entschieden wird, worden ist oder werden muss; Meinungsverschiedenheit in der Gesetzesauffassung (Wahrig). „wegen rechtsstreitigkeit [1640]“.
Rechtsverständige,	Rechtskundige, jemand, der sich mit dem Recht gut auskennt, Rechtsvertreter, Rechtsanwälte, Advokaten. „wolte sich mit rechtsverständigen beraden [1644]“.
[Rechtzswang,] Rechtzzwangk,	Gesetzeszwang (Grimm). „wolt sie ohn einichen rechtzzwangk doch zu verrichten schuldig und guetwillig sein [1566]“.
rechtwidrig,	rechtswidrig, gegen das Recht verstoßend. „rechtwidrige schriftliche handlung [1595]“.
Rechtzordnongh, Rechtzzwangk, recognit,	Rechtsordnung. Siehe unter Rechtsordnung. Rechtzswang. Siehe unter Rechtzswang. wiedererkennen, anerkennen, für richtig erklären nach vorherge-

Recognition,	gangener Prüfung. „Wynand Schroder recognit Hen Lutzgin III Mark, III Schilling [1415]“, „hoiffstat hie nun gebuwet heit an der Alderportzen, recognit suspen ad quindenan [1493]“. gerichtliche oder amtliche Anerkennung der Echtheit einer Person, Sache oder Urkunde; die Wiedererkennung, Anerkennung, Beglaubigung; Besichtigung; Untersuchung. „die einkomene recognition und eventualconclusion [1597]“, „originalrecognition [1600]“, „die eingelegte recognition [1602]“, „recognitio Walbecks gegen provisares [1608]“.
recognoveceren, Recomention,	? „recognoveceren fideniss susspens ad quindenan [1485]“. ? Rekommandation, Empfehlung, Fürsprache? Rekommandationsbrief, ein Empfehlungsbrief (Lyon)? „was beclagter in seiner recomention clagt [1570]“.
recommendert,	rekommandieren, anbefehlen; empfehlen, anpreisen (Lyon).
Reconvenient,	„(welche der geweßene kelner) sonderlich recommendert [1639]“. Reconvention, die Gegen- oder Widerkläger (Demandt), Klage, welche der Beklagte gegen den Kläger bei demselben Gericht anstellt (Lyon).
reconveniert,	wiederherstellen; reconvenierter Cleger, genesender oder wiederhergestellter Kläger. Gegenklage anstellen, mittels Widerklage gegen eine Klage einkommen.
Reconvenient, Reconventioles, Reconvention, reconveniando,	Rekonvenient, Rekonvent, der Gegen- oder Widerkläger. Reconvention, die Gegen- oder Widerklage; Klage, welche der Beklagte gegen den Kläger bei demselben Gerichte anstellt (Lyon). „et reconventionis [1610]“, „wie imgleichen eventuales re pensiones und reconventioles [1613]“, „durch reconvention oder andere rechtsmittell vurprengen [1637]“, „reconveniando [1637]“.
Reconventionclagten,	Gegen- oder Widerklage, Klage, welche der Beklagte gegen den Kläger bei demselben Gerichte anstellt (Lyon). „reconventionclagten [1594]“.
Reconventionschriftt,	schriftlich formulierte Gegenklage. „copiam einkommener ressession als auch reconventionschriftt [1613]“.
recusiert,	von recusieren, rekusieren, verweigern, ab- oder ausschlagen, ablehnen, verwerfen, Einspruch erheben, protestieren. „gegen recht und billicheit verweigert und recusiert [1593]“.
redditus, Rede, Reden,	lat. Einkommen, Zinsen (Lampe), Rente (Redlich). „super redditus“. die Rede, was gesprochen wurde oder wird, was jemand sagt oder gesagt hat, die Rede vor Gericht, das Gespräch, in ein Gespräch befindlich. „we dat hie myt Johan in reden geweist sy [1459]“, „Johan soele yn des der reden erlaessen [1462]“, „he have den anfang van den reden gehoirt, wee dat Thonis gesaicht have [1513]“.
redelich, redlich, redtlich,	1.) wahrhaft (Lexer). ehrlich, zuverlässig, „binnen 4 jaire redelichen buwen [1452]“, „yn redelicher gewer [1478]“, „by mangsglauben und redelicher freuwelicher eren [1561]“, „zu imme gesprochen, wannehe ir ein redtlicher wert, solt ir niet also handelen [1568]“, „wie sie zusammen in der karten gespielt, zu imme gesprochen, er spiele niet redtlich [1596]“, „bistu redlich, so kom herauß [1608]“, „die kirchmeister wehren keine ehrliche oder redtliche leuth, sonder kirchenreuffe [1611]“, „seinen redtlichen abscheidt genomen [1644]“. 2.) angemessen, ordnungsgemäß, billig, berechtigt (DRW). „geargweldiget und stillswigens ane redliche orsach dairneder geslaigen zor erden, das er vur doit angesehen [1556]“. 3.) ? rötlich? „[die Wunde] over syn schouderblatt redelich geswollen [1489]“.
reden,	reden, sprechen, sagen, versprechen. „(have) vurtzyden reden davan gehoirt [1460]“, „tgain wederreden [1489]“.
Reden, Reden, Raet,	das Reden, die Rede. Siehe unter Rede. Räten, Stadträten, Gerichtsräten. „solle eynen wahrhafftigen schyn brengen den reden off amltuiden [1524]“. Siehe auch unter Raet.
redimiren, redimere, redimirt, redimen,	kaufen, wiederkaufen, zurückkaufen, loskaufen, freikaufen, wieder einlösen, befreien. Reddition = Rückgabe. „dieselb (substitution) redimirt [1603]“, „in gestalt acta zu redimiren [1618]“.
redt, redet,	redet von reden, sprechen. „wer solches redt, der ist ein schelm und dieb [1608]“, „gesprochen, wer das redet, der leuge eß [1643]“.
redtlich, redelich, redlich, referieren, referiren, referirendt,	redlich, ehrlich. Siehe unter redelich. eigentlich zurücktragen; berichten, Bericht erstatten, melden,

	erzählen, vortragen; sich berufen auf. „thut er sich, an das gerichtsbuch referierend, gleichfals zu rechten erkantnis setzen [1566]“, „referieren sich mit geweldigier protestation [1567]“, „sich despals ad acta referierend [1602]“, „referiren sich ad acta [1609]“.
referiert, referirt, refert,	referiert, berichtet; beruft sich auf. „Michell, bott, referirt [1619]“, „Vollmars Jan referirt sich uff Johan zu Bonradt im Much. Davon habe ers gehört [1619]“, „Wilhelm von Lomar, zymmerman, sagt und referirt wie negst voriger zeugh Kappes [1619]“, „Wilberti refert so ad priora [1637]“, „referirt auch, daß Mergh, (bey ihrem disence in persentia Eberharden bitten) [1642]“, „referiert, daß der dieselbe Worth auß Gerhardten Laußbergs Mundt nachgeredt [1653]“.
reformeren,	reformieren, umformen, umgestalten, umschaffen, ändern, verbessern, von Mißbräuchen reinigen (Lexer). „yeder eyn testament und ordinantie zo machen und zo reformeren“.
refundiren,	refundere, zurückgießen, ergießen; zurückgeben, zurückzahlen. vergüten, wiedererstaten. „zu refundiren nit schuldig [1595]“, von refundiren = zurückzahlen, wiederbezahlen, ersetzen,
refundirt,	erstattet. „expensas contumationes refundirt [1595]“.
Refusione,	refusio (Ergießung), refusion, die Zurückgabe, Wiedererstattung oder Erstattung.
Refusione expensarum,	(gerichtliche) Kostenerstattung. „von angestelter clagten cum refusione expensarum zu erledigen und clagerinnen perpetuum silentium zu imponieren [1595]“, „den beclagten ob instantia judicy cum refusione expensarum zu absolvieren [1595]“.
Refusionschrift, [refusis expensis,]	refusis expensis, in der Rechtssprache nach Rückzahlung der Kosten; aber auch: unter Verweigerung der Kosten, die man vielmehr vom Gegner getragen zu sehen verlangt (Lyon). „wolt sunsten refusis expansis contumacialibus selbigen vermeinten exception deserte appellationis non devolute copiam et terminum contradicendi gebetten haben [1604]“, „das gegentheill nitt gehort niso refusis expensis contumacialibus [1611]“.
refutando,	? von Refutation, die Widerlegung? „anwaldt appanti refutando ... iuda allegata [1607]“.
Refutation,	Refutation, refutatio, 1.) die Widerlegung; 2.) die Lehnsaufkündigung. „ubergibt quadruplia refutation et in eventualconclusionschrift [1601]“, „Anwaldt exhibirt refutation und probationschrift cum eventuali submissione [1604]“, „copei inkomener refutation und probationschrift [1604]“.
refutationis,	? Widerlegung? nit erwiesen ohne deme per contrarian refutationis mehr alls überflußigh vernichtet [1619]“.
Refutationschrift,	Widerlegungsschrift. „purgando contumaciam exhibuit refutationschrift in puncto incompetenciae [1611]“, „in specie exdicendo exhibite refutationschrift [1614]“.
refutiren, refutueren,	refutieren, refutare = zurückweisen, widerlegen; Refutatio = die Widerlegung; auch die Lehnsaufkündigung (Lyon). „bat folgens die originale zu refutueren [1595]“, „colligirt primam latius dieselbe im fall nottigh zu refutiren [1610]“.
Regailen, Regail,	1.) Regal, Regalen, Geldabgabe. „vur den Gulden gerechent an eidellen clairen regailen, wie itzonder genge und geve (sind) [1556]“. 2.) landesherrliche Rechte oder Vorrechte, Gerechtsame, Hoheitsrechte (Lyon). Von den Regalien besaßen die Siegburger Äbte das Marktrecht, das Münzrecht, die Erhebung des Marktzolls, der Girut, das Fischereirecht, das Mühlen-, Wasser- und Bergwerksregal (Lau). „einhondert Overlensche Gulden, veir Marck vur den Gulden gerechent an montzen, so wie zo diesser zitt binnen der statt Colne wall genge und geve ist, als ein einletziger regail seis Albus und ein Rader Wißpenninck, zweiundzwentzich Haller gegolden [1556]“.
Regen, Reyn,	Regen, Niederschlag. „so lange der wynt weedt, der reyn spreet [1529]“, „wegen villfeltigen regens damit der ahrn nitt allein sich vertzögen sonder auch noch zur tzeit wehren thuit, und weill also noch in meße [1608]“.
Regent, Regenter,	Person mit Herrschafts- bzw. Leitungsbefugnissen (DRW); Herrscher. „Her Jaspas Pistorius zu Vilcke, regenter der Kirspelskirchen zu Sibergh [1526]“, „Her Jaspas, zur tzeit regenter der Kirspelskirchen zu Sibergh [1526]“.
regere,	regegere, eigentlich zurücktragen oder zurückbringen; später auch:

	eintragen, einschreiben, erwidern, von neuem einwenden antworten (Lyon). „Daniell Flach coram prothocollo erschienen und regere decreti hasterno die lati respondendo ad 14te designatum articulum [1619]“,
regeren, regieren,	regieren, herrschen, herrschen über, beherrschen (Lexer); etwas leiten, die Hauswirtschaft übernehmen. „ire [der Moene] levedage lanck bliven und denen sall, by ir wanen, dat Verffhuis regeren, arbeiden helffen [1567]“, „daß sei widerumb keß machen und ire mulcken wie ander leuth regieren hab kunnen [1574]“.
Regulari,	Regulares, Regularen, Geistliche, Ordensgeistliche oder Mönche, die einer gewissen Ordensregel folgen. „Hern Johan, minor de obsygnatia regulari [1503]“.
rehabit, rehabitz, rehabz,	? von rehabito, Abgabe?. „Idem rehabz sua 1515“, „Overlensche Gulden, zogehueren Peter Lontzeroid, rehabit [1515]“, „Idem rehabitz [1515]“, „van Geyslaer vur VII Overlensche Gulden und VI Schilling rehabz [1515]“.
rehibiter, Rehmen, Raem, Ramen, Rahm, Rahmen, Rei,	? von Wiederherstellen? „copiam rehibiter materia [1609]“. Rahmen, Stütze, Gestell; Weinbergpfähle. Siehe unter Raem. Art, Tanz, Reigen, besonders der Frühlings- oder Sommertanz, wobei man in langer Reihe hintereinander über Feld zog (Lyon).
rei,	? „ad perpetuam rei memoriam zu zeugen furgestalt die ersame Mattheis von Nidecken [1566]“, „auf iren frevell stendig beharrent urbut factiosa et perduellionis rei [1593]“.
Reichsthaler, Reichtsthaler,	Reichstaler, Reichsmünze. „zehen Reichsthaler wolle herauß geben [1661]“, „Reichtsthaler [1637, 1662]“.
Reicht, Reichte, Reichts,	Recht. „as der stede reicht is [1457]“, „as dat zo Siberg/Syberg reicht is [1458]“, „as dis gereichtz reicht is [1459]“, „dat sy dat van reichte vorderen sal [1462]“, „so wat eme darzo van reicht geburt [1462]“, „van dem geistlichen reichte [1472]“.
reichte, reichter,	rechte, richtige, so wie es sich gehört. „allewege reichte collatoeres syn sullen“, „dat sy reichte erven synt [1460]“, „na deme datum besehen off Wilm Henselyn zo reichter tzyt gefordert have [1518]“.
reichten,	richten. 1.) etwas beurteilen (DRW). „Peter zo Overroede heit zogesprochen Teilgin Symons, hie have 1 pert in der Uylgassen gekummert und hynder in gesat und begert van eme dat zo reichten [1458]“, „und begert den schaden darumb van yn zo reichten off dat man yn bescheide, an weme hie sich erkoeveren soele vur den schaden [1459]“. 2.) einrichten, errichten (DRW). 3.) entrichten (meist eine Geldleistung) (DRW). „Peter soele yr yren schaden reichten [1471]“. 4.) strittige Sache untereinander bereinigen, sich einigen (DRW).
Reichter, Reichteren, Rechter, Richter, Rychter,	Richter, jemand, der über etwas oder jemand richtet, mit der Entscheidung von Rechtsstreitigkeiten bevollmächtigter Beamter (nach Wahrig). Siehe unter Richter.
reichtverdigen,	rechtfertigen, entschuldigen; erläutern; sich rechtfertigen, Genüge tun; Einrede, die eine Vertragsaufhebung rechtfertigen soll (DRW). „off yemantz darynnen gebrech hette, willent de scheffen reichtverdigen oever die gueder, die im borchban van Syberch synt [1507]“.
reichtlich, reichtlichen, richtig, richterlich, Reichts und Scheffenordels,	rechtlich. Siehe unter richterlich. Urteilsspruch von Richter und Scheffen. „reichts und scheffenordels [1499]“.
Reichtsprouch, Rechtsspruch, reid, reit, reiden, reiten, ryde,	Rechtsspruch, Richterspruch. Siehe unter Rechtsspruch. bereit. Siehe unter reit. 1.) reiden, im MA: sich einen. „zo kleiden und zo reiden [1574]“, „und sy cleiden und reiden, gepurlicher wise [1541]“, „darzu sulle hie sy cleiden und reiden, wie einer burgersdochter zosteit [1543]“, „Grietgen eine halb brulofft zu thun und zo kleiden und reiden, wie irem standt nach eines burgers dochter alhie binnen Siegbergh getzimpt und zu thun geburt [1582]“. 2.) winden, drehen, wenden, sich rühren, fortbewegen (Lexer). 3.) zittern. „und sould uch de ryde und de droise angaen [1491]“. Siehe auch unter reiten.
Reien, Reifen, Reiff,	eine Leine zum Messen. „mit der reien gemessen [1616]“. Reifen, Ringen, Eisenbänder; grüner Kranz. „VI burden gesnedn reiff [1543]“, „XXXIX breider reiff in VIC stucker [1543]“, „etlich bewiß van den reiffen genomen [1550]“, „einem buddenbender von Collen fur seine reiffen und arbeit IIII Overlensche

	Gulden, noch zu dem reiffen einhundert mall negell betzalt [1568]“, „zwa alter blechen reifen [1568]“, „vor einen iseren reiffen XI Marck [1638]“.
reiff, reyff, reyffen,	rief, riefen (von rufen). „so reiff ich Johan Kuylichen und bevall eme [1493]“, „der Her reyff wederumb, dat sy darvan leyssen [1496]“, „und reyffen huwe Hoembrich, huwe Nummerich, so dat der wirt myt den gesten up den soller wichen [1506]“.
reiff, ruff, ruffen, ruffem, ryffen,	reif, seelisch und geistig vollendet; bis zu einem gewissen Grade entwickelt. „haben vertzegen mit irem ryffen verstande und goeden wissen und willen [1541]“, „mit guedem verstande, ruffem raide [1544]“, „mit sinen ryffen raidt, verstande und gueden willen [1557]“, „by ryfem verstande und gesonnen lyve [1561]“, „bei guedem ryffen raide und verstande, upgedragen und gegeben alle ire hab und guter [1564]“, „nach guetem reiffen bedencken frei offentlich gesagt [1567]“.
reifflich,	reifflich, eingehend, in aller Ruhe gründlich. „reifflicher betrachtungh [1631]“, „nach reifflicher erwegungh [1643]“, „jetzigen terminus reifflich erwogen [1648]“.
rein, reyn,	1.) frei von fremdartiger Beimischung; frei, befreit von anhaftendem Schmutz; rein und sauber; rein in dem Sinne, dass alles Hindernde weggeräumt ist. „dat de gasse vur tziden reyne gehalden were, also dat da geyn myst zo legen en plege [1456]“, „have den reichter synen wech neit reyn gemacht [1470]“, „die soe soll auch gebroucht werden rein, ane einich mistunge und unflaidt [1560]“, „[sin mistunge] van dannen foeren lassen, die straiß reyn gehalten werden [1563]“, „drei malder korns, guter, reiner, wolgewanter korns, martgeber fruchten [1592]“, „beide gäßen, das niemandt schädt geschicht, rein und sauber halten [1608]“.
Rein, Rhein, Ryn, Ryne, Reyn, Regen, Reyne,	2.) frei von Krankheiten und Wunden. „do der jong do reyn was, sonder eyniche wonden [1494]“, „ist der doide lichnam gantz rein gewesen, gar nit gewont [1552]“. Rhein. Fluß, Strom. Siehe unter Rhein. Regen, Niederschlag. Siehe unter Regen. Grenzsteine. „hant sy reyne und steyne gemacht und gesat [1488]“.
Reinigungh,	Reinigung, Säuberung. „die arbeit mit reinigungh des gravens, hinder Neißen Jan in der Aullgaßen gelegen, verpotten, nit vortzuffahren biß uff weiteren bescheidt [1615]“.
Reisen, Reiß, Reißen,	Reise, längeres Entfernen vom Heimatort. „in deme er uißbliven wurde diesse reiß und vam leben zom doide qweme [1557]“, „gefraigt, wie es ime uff der reisen beigestanden [1565]“, „sei erbetten worden mit imme eine reiß zu thun [1566]“, „da er diesser seiner furgenomener reiß halb außbleiben und nicht widderkommen wurd [1568]“, „von seinen reisen uff Munster [1576]“, „er wehr uff der reißens ins wasser gefallen [1612]“, „gedachten Frantzen uff die reiß auß freundschaftt sechszeihen R[e]ichsthaler verehrt und geschenckt [1613]“.
reisen, reysen,	reisen, verreisen, sich auf eine Reise machen, in der Welt umherfahren. „[weil] hey uißlendich reysen moist [1526]“, „alsolche ire hantierung und reisen aufgesagt [1570]“, „zu seinen advocaten zu reisen unmöglich gewesen [1603]“.
reisig, reisich, reyssich, reyssiche,	auf der Reise befindlich, reisen. „eyn reyssich knecht, gnant Thoensis [1496]“, „Do have der reyssiche man gewant und geantwort [1496]“, „myt eyne reisigen knaben [1527]“, „ist eyn ander reisich knecht zukomen [1527]“.
Reisigen,	Reisige, Reisende. „dweill etliche reisigen in der herbergh gelegen waren [1568]“.
Reiß, Reyssen,	1.) Maß für Dachschiefer und Steinplatten (DRW). „Lodewych zom Hasen eynen stalen zo machen, XL reyssen lengde, XXX wyde [1417]“.
reiß,	2.) Papiermaß. „die 32 reiß papyr [1609]“.
reissen, rissen,	reißt, von reißen. „das man dir die zungh auß dem haltz reiß [1567]“.
reit, reid, Rait,	reißen, zerreißen, zerkleinern, zertrennen, vernichten. Siehe unter rissen. 1.) bereit (Götze), fertig, willens, geneigt. „wannee dat eyn buw verboden, off man den ouch wael reid machen sulle, ee dan daroever geordelt sy [1499]“.
	2.) Rat, Empfehlung, Vorschlag. „die den rait gegeben hant

reiten, reiden,	[1453]“. bereiten, zahlen (Buschmann), bereitmachen, fertig machen, zuteil werden lassen. „sy cleiden und reiden, gepurlicher wise [1541]“, „sy cleiden und reiden, wie einer burgersdochter zosteit [1543]“.
reiten, reiden, riden, ryden, rydt,	reiten, sich auf einem Tier, bes. Pferd, fortbewegen. „we dat Heyten knecht dat pert, dat in der leistung stoende, zo wasser ryden [1476]“, „do moecht yederman daroever riden und gain, dan der grunt sy syn [1487]“, „gezuicht, dat hie have eyn roit pert zo Syberch up dem Marte seyn ryden [1492]“, „plach wenich zo ryden, dan hie ganckt mit eyn vogel uyssjagen und hatte sust geyn vee dan zwae koe und hatte ouch neit oever zwey bette [1493]“, „[zweyn scheffen] die zo eme ryden und en daroever verhoeren, wat eme darvan kundich sy [1518]“, „uff dieselbige zit vur sins vatters huiß sin khomen riden und nach sinem vatter gefraigt [1561]“, „geantwort, ich bin ein maill by Menden khomen riden mit einem perde [1563]“, „kortz vergangner zitt in sin behaussonge sie khomen riden, mit eim pherd [1563]“, „als er wer reiten komen [1569]“.
reiterirt,	reiterieren, wiederholen, erneuern (Lyon). ? „Mergh, und deß Deutzer Halffens Magd, haben sich vor einem regen under einen weidenbaum reiterirt [1662]“.
reititüren,	? „pitt dieselbige (silberen metzerhaube) sich auch zu reititüren [1632]“.
rejicieren,	rejizieren, zurückwerfen, verwerfen, ausschlagen, nicht zulassen. „heimlich practisciert und daher zu rejicieren außweisende [1593]“.
Relation(en),	relatio, 1.) eigentl. Die Zurücktragung oder Zurückbringung; der Bericht, die Mitteilung, Nachricht, Erzählung, die Berichterstattung, der gerichtliche Vortrag (Lyon). „pit davon den gerichtsbotten muntliche relation zu thun [1595]“, „(mit pitt,) davan gleubliche relation zo thun, zo erinnern (und beizufuegen) [1595]“. 2.) Bezeichnungen, Verhältnisse.
Relaxation, Relaxierung,	die Los- oder Nachlassung, Entbindung; Erschlaffung, Erleichterung oder Milderung z. B. einer Strafe (Lyon). „ohne relaxation [1605]“, „ad relevandum zu decernieren [1607]“, „relaxatio et cautio Ohm Johans [1608]“, „als wurde keine relaxation desfalls bei ime stehen oder zu erhalten sein [1617]“.
Relaxationem arresti,	Wiederaufhebung einer Beschlagnahme. „begert relaxationem arresti [1645]“, „comparirt und gepetten relaxationem arresti [1660]“.
relaxiert, relaxirt, reluxiert,	rückgängig gemacht, annulliert, aufgehoben. „zuschlag und kommer relaxiert und bevolhen [1574]“, „nach geleistem uhrfriden der banden relaxirt worden [1616]“, „auß voriger seiner kundtschafft reluxiert [1569]“.
Relaxierung,	Relaxation, Los- oder Nachschlag, Entbindung. „zur relaxierung und eröffnunge des zuschlags [1598]“.
relevantibus, relevant,	? von Relevation = die Überhebung, Befreiung, Erleichterung? Von relevant = erheblich, wichtig, hervorstechend; sachdienlich bündig (Lyon)? „super punctis relevantibus singulis [1595]“, „an seiden beclagtes relevant und erheblich [1608]“.
relicta,	alleinstehende Waise oder Witwe. „relicta Buchschenschmitz [1608]“, „Sophia, relicta Bergs, nunmehr eheliche hausfraw Herrn Palandts [1609]“.
reliquia,	Zurückgebliebenes, Überbleibsel, Rest, Überrest, Trümmer. „als vormundere Michaelen Bergs seligen ihre rechnungh und reliquia gehabter curatorschafft vur burgermeisteren nestes tägs thun und zu halten schuldich sein sollen [1608]“, „willigh seine vormunderschafft halb rechnung und reliquia seinerseits pro sua persona gegen bestimbte zeit abzulegen [1646]“.
Remedien,	das Mittel, Gegenmittel, Heilmittel; ein Rechtsmittel (Lyon), remedieren = Rechtsmittel einlegen. „mit einigen geistlichen remedien die sach abzoheischen [1557]“.
Remeisdach, Remeysdach, Remeßdach,	? „hie have sy gemaent up sent Remeisdach [1458]“, „sent Remeßdach [1521]“, „sant Remeysdach [1557]“.
Remession,	Remission, Verzicht auf einen Anspruch, Nachlaß auf eine Forderung (DRW). „die remession der zwanzig Reichsthaler wegen obgen[antem] pferdt [1646]“.
Remigius, Remigi, Remigy,	männl. Vorname, Fest des heiligen Remigius = 1. Oktober. „feria sexta post Remigy [1458]“.
Reminiscere,	zweiter Passionssonntag, fünfter Sonntag vor Ostern.

remittieren, remittirt, remitti,	von remittere, zurücksenden, übersenden, zurückgeben. „petyt causam remitti [1616]“, „von burgermeistern die beclagtin wiedder remittirt in arrest zu verpleiben [1644]“.
Remuneration,	die Vergeltung, Belohnung, Vergütung (Lyon). „wirdt [die] beschehene remuneration zugelassen [1596]“.
Renner,	niedriges, auf Rollen fahrbares Kinderbett, das tagsüber unter ein großes Bett geschoben wurde. „einen alten renner [1638]“.
renocirt,	Verzicht geleistet; einer sache entsagt, darauf verzichtet. „renocirt und widderruffen [1609]“.
renoncieren,	einer Sache entsagen, darauf verzichten. Siehe unter renuncieren.
Renovation,	Renovierung, Erneuerung, Wiederherstellung (Heyse). „die renovation allein, ohne irer, der cleger, entgeltus zu thun [1593]“.
renovieren,	erneuern, auffrischen, ausbessern. „die sohe zwischen beiden heuseren renovieren lassen [1593]“.
Rentbreiff, Rentbreve, Rentbreiffger,	Rentbrief, Urkunde über jemandes Verpflichtung zur Zahlung einer Rente (DRW); Rentenpapier, Inhaber-Schuldverschreibung, Inhaberpapier, das ein Forderungsrecht verbrieft. Zur Leistung ist der Aussteller verpflichtet, „goder betzalongen de sy verkrege haven an eynme rentbreve van X Overlensche Gulden [1507]“, „das sy alsuilche rentbreiff und siegell dem erenvesten Juncker Wilhelm Staill, (verkauft) [1538]“, „sall folgen lassen und leveren vunff rentbreiffger [1541]“, „vur ein rentbreiff jairlichs IIII Mark [1546]“.
Rente, Renthen, Rentte,	Rente, regelmäßiger Ertrag von Grundstücken und Kapitalien (Grimm). „erffrente [1416, 1457]“, „vur 1 hoen erffrenten uysser dem huysse [1462]“, „erfflich renthen [1486]“, „up der Hern huysen und renthe alsament am Marte gelegen [1486]“, „erffrenthen [1500]“, „ouch de guider bynnen mytlerzyt gerent und uisgegulden [1521]“, „van erffrenten [1531]“, „jairlicher rentten [1537, 1538, 1544, 1545, 1555, ...]“, „liffzouchrentte [1538]“, „III Marck jairlicher rentten [1546]“, „diesse rentte affgeloist [1546]“, „korn und geltrenthen [1570]“.
Rentenbesess,	Rentenbesitz. „hyndert yn yren rentenbesess yre erfscraft [1460]“.
retenta,	retenta, Kopie. „Pittend retenta ad prothocollum copia restitutionem originalis [1662]“.
retentis copys,	retenta copia, unter Zurückhaltung der beglaubigten Abschrift (Lampe). „et retenta copia den originalbrieff zu restituieren [1595]“, „retenta copia [1597]“, „retentis copys originale zu restituieren [1613]“, „pat retentis copyas originala zu restituieren [1616]“.
Rentfleyssch, Rindtffleisch, Rintffleisch, Ryntfleyssch, Rentmeister, Renthmeister, Rentmeyster,	Rindfleisch. Siehe unter Rintfleisch. Der Rentmeister wird in Siegburg zuerst 1343 erwähnt (Lau). Der R. gehörte dem Rat an. Er führte [u.a.] die Aufsicht über das städt. Bauwesen (Lau) u. überwachte die Reparaturen an Toren, Türmen, öffentlichen Gebäuden und Brücken (Dornbusch). „rentmeister [1468]“, „rentmeyster zor tzyt zu Syberch [1520]“, „unserem renthmeister und bevelhaber zu Blanckenberg [1551]“, „den renthmeister zum Isermart [1570]“.
Rentte, Rente, Renthen,	Rente, Einkünfte, Ertrag, Vorteil, Gewinn (Lexer). Siehe unter Rente.
Rentzell, Rantz, Rantze,	Ranzen, auf dem Rücken zu tragender Tragebehälter (Korb, Tornister). Siehe unter Rantz.
Renunciandum, Renuntius,	Renunciation, Aufkündigung einer Sachen Entsagung, Lossagung, Verzichtleistung. „renuntius super [1497]“, „zu gleichmessiger renuntiation anzuhalten [1595]“, „renunciandum [1639]“.
renunciativ,	Verzicht geleistet. „war auff alßbaldt renunciativ geschehen [1596]“.
renunzieren, renuntieren, renuncyren, renonciren,	renunciieren, einer Sache entsagen, darauf verzichten, Verzicht leisten, wieder zustellen, überliefern (Lyon), aufkündigen. „in geburlicher form renunciert und vertziegen haben [1596]“, „der sachen niet renunciert [1596]“, „renuncirt zum unverhofften phall [1646]“, „renuncirt und verzihen [1663]“, „renuncyrt [1605, 1639]“, „alsolchen arrest renuncyrt und denselben auffgehoben“, „war alßbaldt renunciativ ... geschehen [1596]“.
reparieren, reparirt,	reparieren. repariert, ausbessern/ausbessert, wiederherstellen/wiederhergestellt. „gerurte wandt allein widerumb auffrichten und reparieren lassen [1577]“, „repariert und gebessert [1597]“, „die Kall sey reparirt und gefegt worden [1661]“.
repetiert, repetirt, repetieren,	repetere, wiederholen, wiederholt, von neuem anstreben. „der schmehewort halben repetiert [1566]“, „seine gethane ansprach

Repetition, Repetition, Repetierungh,	repetiert [1567]“; „imme darauff beschehen unwair angebens repetiert [1569]“; „seine gethane clagh und daruber gefurte zeugen repetiert [1575]“; „nach gethener und repetierter clagh [1577]“; „cleger repetiert priora [1595]“.
repetitionis, repertionis,	repetitio, 1.) Wiederholung. „nit mit repetierungh derselben [1595]“: 2.) Zurückverlangung. „ubergibt repetition und conclusionschrift [1595]“; „auff einkommen repetition und conclusion [1595]“; „einkommen repetition und conclusion-abschrift [1595]“.
replic, replica, replicum,	widerholen. „dartzu terminum peremptorie sub poena repertionis et conclusionis anzusetzen [1595]“.
replicando,	Replik, Replikation, replicato, Entgegnung, Erwiderung, Gegenrede, die Wiederholung, im Prozeß die Gegenrede auf eine Einrede und die Schrift, in welcher die Einredeschrift beantwortet wird (Lyon); Im Prozeß die Gegenrede auf die Klagebeantwortung des Beklagten zur Überwindung von dessen Einrede. Der Replik könne folgen Duplik, Triplik, Quadruplik (Demandt). „anwaldt exhibiert entliche conclusion und replicatio [1595]“; „wollen, da nöttig, gleichwoll wieder solche replicam in spetie handeln [1595]“; „anwaldt batt jetztt ubergebene replic copiam [1595]“.
Replicatori Artickel,	zurückfallen; Erwidern, um Einwendungen vorzutragen. „Cleger replicando, pitt doch uberfluß sich zur beweisungh zuzulassen [1636]“.
Replicatoris, Replicatorys,	Replikation-Artikel, die Erwiderung, Entgegenrede, im Prozeß die Gegenrede auf die Klagebeantwortung des Beklagten zur Überwindung von dessen Einrede (Demandt). „replicatori artickell [1569]“.
replicirt,	die Wiederholung. „Ante 23ten designatum articulum qui est in replicatorys 25ten [1569]“.
Replicschrift,	von replizieren, replicare, eigentlich zurückfallen, beugen; antworten, erwidern; gegenantworten, einwenden; sich im Prozeßverfahren der Replik bedienen und eine Replikschrift beim Gericht einreichen; auch außerprozessual (DRW). „Hall dagegen replicirt [1632]“.
reportandi,	Gegenschrift des Klägers auf die Verteidigungsschrift des Angeklagten. „eine replicschrift [1637]“.
reproduciren, reproducirt,	? von reportare = 1.) zurücktragen, zurückbringen? 2.) nachsagen, klatschen? 3.) eintragen, gutschreiben? „exhibuit materiam imperfectam colligens primam reportandi [1608]“; „exhibirt materiam imperfectam colligens h...iermum et crastinum diem reportandi [1609]“.
requisitionis,	wieder hervorbringen, nacherzeugen, wiederbeschaffen, ergänzen, wieder herstellen oder ersetzen, wieder vorführen, vorlegen Gegenbeweise vorbringen, Gegenzeugen aufstellen (Lyon), eine Reproduktion von etwas herstellen (Wahrig). „appantis reproducirt citationem ad responden artis [1608]“.
requisitionarius,	Requisition, requisita, das Anhalten, Begehren, Verlangen, Ersuchen, besonders die Aufforderung einer Behörde an eine andere zur verfassungsmäßigen Hilfeleistung (Lyon). „documentum requisitionis actorum [1597]“.
Resarcyrung,	Requisitionarius, der etwas in Anspruch nimmt. „requisitionarius Petrus Wilberti [1646]“.
reservantes,	Resarzierung, Ausbesserung, Erstattung, Ersatzbeschaffung. „pat zu Resarcyrung seines Schadens angehalten zu werden [1662]“.
residuo,	? von reservandis = nachdem vorbehalten ist, was vorbehalten werden muß; unter dem nötigen Vorbehalt (Demandt). „expensas ad sinem litis reservantes [1597]“.
residuum, residum,	im Reste, noch übrig (Lyon); residuus, zurückbleiben, rückständig (Lyon). „dat moge hee lyden et per residuo mutuat juramentum [1511]“; „V Gulden verdeint loen et super residuo [1518]“.
Resolution,	residuum, zurückbleibend, rückständig, der Rest, Rückstand. „residuum con... [1485]“; „residum [1499]“.
resolvieren, resolutionem,	Resolution, 1.) die Auflösung, Zerteilung (Lyon). 2.) das Nachlassen, die Erschlaffung (Lyon). 3.) der Beschluß, Bescheid, Entschlossenheit, Standhaftigkeit (Lyon). „darauff (vom fürstlichen Hof) gnediger resolution erwarten were [1576]“; „gethane resolution und rechtserkentnus [1593]“.

	„[haben] die Herren scheffen erket und sich resolviert [1593]“, „bat nunmehr resolutionem und erclerung [1595]“.
respective,	respektiv, respective, beziehentlich, beziehungsweise, rücksichtlich, nach Beschaffenheit der Umstände. „respective richter und scheffen [1598]“, „respective iudice et scabinis [1598]“, „respective geschwagere [1607]“.
respondem,	Respondent, Respondens, der Antworter, Verteidiger einer gelehrten Streitschrift auf hohen Schulen (Lyon). „appantis reproducit citatiorem ad respondem artis [1608]“.
responder,	respondere, antworten. „in causa responder [1662]“. Siehe auch unter respondieren.
respondiendo,	von respondere, respondieren, im Gerichtsverfahren antworten, entgegen, erwidern (DRW); dagegen versprechen, beantworten, widerlegen; entsprechen (Lyon). „vorbehaltlich dessen respondi-endo quibuscenus exceptionibus [1589]“.
respondiert,	von respondieren, antworten; entsprechen; widerlegen (VEB), erwidern; übereinstimmen (Demandt). „und wieder form der rechten respondi-endo [1598]“.
respondit,	antwortet, erwidert. Siehe unter respondi-endo.
responsiones, Responcion,	respons = Reaktion auf einen Vorschlag, eine Initiative; Antwort, Bescheid, Entgegnung; Widerlegung; antworten, erwidern, beantworten, widerlegen. „wieder form der rechten respondi-endo sein doch solche responsiones niet pure simpliciter [1598]“.
Responsionschrift,	Responsionschrift, Antwortschreiben. „ubergab exception mit angehenckter responsionschrift [1595]“, „ein schriftliche protestation und responsionschrift [1595]“, „auff seine ubergebene exception und responsionschrift nichts vordringend [1596]“.
Responsum,	Antwortschreiben, jede schriftliche Antwort einer öffentlichen Behörde auf Anfragen von Privatpersonen (Lyon). „et primam articulos quibus in sufficientia responsum zu designieren [1596]“.
Resspyt,	Rast, Ruhe, Zeit sich zu erholen; Rücksicht, Nachsicht, Nachlaß; die Nachsicht, Frist, der Aufschub. „das er derhalven resspyt sulle haben [1553]“.
Rest,	Rest, Überbleibendes, Übriggebliebenes, Überbleibsel, Rückstand. „wegen des Restes haben sich verglichen [1662]“.
Restand, Restant, Restantz,	1.) rückständig, zurückstehend, Zahlungsrückstand. 2.) rückständiger Schuldner (VEB). „restande van der renthen [1503]“, „neben allen restanten [1598]“.
Restaurationem,	von Restauration = restauratio, Wiederherstellung, Ausbesserung. „pat ihnen [des abgebrochenen Zauns halber] ad restaurationem angehalten zu werden [1661]“.
restifica...,	? restifikation?
restieren, restierend, restierendt, restierener,	übrig sein, übrigbleiben, im Rückstand sein. „restierende Pfennige [1593]“, „(aus dem huis) fellich, von 23 jahren hero unbetzalt restierendt [1593]“, „von zehen jahren hero restierender pension schuldig sei [1593]“, „gegen nechstanstehend Osteren die restierende einhundert Thaler collnisch Capitalß (unfelbar zahlen soll) [1662]“, „wegen restierener Contibutionen [1662]“.
restituieren, restituieren,	wieder herstellen oder instandsetzen, wiedererstaten oder zurückgeben (Lyon). „ursachen in integrum zu restituieren [1594]“, „zu restituieren [1596]“, „dieselbe zu restituieren gestalt [1597]“.
restitution, restitutionem,	die Wiederherstellung, Wiedererstattung; Ergänzung, Wiedergabe oder Rückgabe (Lyon). „restitutionales“ von Restitution? „alßdan vor allen dingen ad restitutionem und wiedererstattung solcher außgelachter Pfennigen [1589]“, „ubergibt articulos restitutionales cum ad ...tis defensionalibus[1594]“, „soll ferner auf die begerte restitution in integrum rechtlicher ordnung nach verfahren werden [1594]“.
restlich, restlicher,	1.) rastlich, friedlich, ruhig, ungestört, rechtlich unangefochten (bes. Besitz) (DRW). „we dat hie have erve gehat jair und jair und noch heit, und dat vredelichen und restlichen sonder eyniche reichliche anspraiche besessen [1468]“, „Hie have da[t] erve in syme begriff und dat lange zyt besessen und dat vort in andere hende gestalt, die ouch dat restlichen und vredelichen besessen hant [1478]“, „und havent allwege restlichen und vredelichen gebriucht [1505]“, „sy have dat huys van yren alderen kregen und dat restlich und undelich besessen oever de XXX jair [1507]“, „syn moder have den garden oever de XXX jair besessen, restlich und undelich [1507]“, „ir haven restlicher wieder zo der stadt

Resumendum,	inzogaen dan oever de heyde na Vilke [1517]“. 2.) übrig sein oder bleibe; zurück sein, im Rückstand, schulden. Zusammenfassung, gedrängte Wiederholung der Hauptpunkte. „als patt ehr citationem ad resumendum et ad constituendum novum procuratorem decerni [1608]“.
retardatae,	? „sumptus retardatae litis zu verweisen cum submissione [1605]“, „in sumptus retardatae litis [1607]“.
Retardaten,	Retardat, ausstehende (Rest-)Schuld, Zahlungsrückstand, fällige Abgabe (DRW). . „samt allen retardaten und pension allein behalten und außmanen muegen [1564]“.
retenta,	? retento = zurückhalten, festhalten? Offener Posten, ausstehende Zahlung? „den originallbrieff zu collationieren et retenta copia den originallbrieff zu restituieren [1595]“.
Retention,	lat. retencio = das Zurückhalten, von retinere = zurückhalten. 1.) die Zurückhaltung, zeitweilige Zurückhaltung einer geschuldeten Leistung, Vorenthaltung. 2.) der Vorbehalt. „propter jus retentionis [1610]“.
retorquendi,	retorquendo, erwidern, vergeltungsweise. „were doch solches retorquendi geschehen [1653]“.
retro,	zurück, rückwärts. „retro Boesshenne [1468]“.
retulert, retulieren,	eigentl. rollen; Akten nach ihrer Folge bezeichnen, zusammenordnen und einheften (Lyon). „ut retulert michi [1490]“, „ist retulert scabin praedicti [1510]“.
retulit,	er trug zurück, die notarielle Ausfertigung eines vom Vorgänger aufgenommenen Protokolls (Lyon). verschriven an yr elderlich erve und goet et cetera ut retulit [1519]“.
Reucken,	Röcke. „machen laissen van sinen II reucken die hie nachlaissen wurde [1544]“. Siehe unter Rock.
reuglich, ruechellich,	rechtlich. „nachdem er so lange in reuglichem beses und gebrouch geweist [1545]“, „(blifft) by dem ruechellichem beses und gebrouch [1547]“. Siehe auch unter rewlich.
reumen, roemen, ruehmen, ruhmen, rumen, ruymen,	leer machen, verlassen, weichen, ausziehen, fortziehen, den Ort, den Platz, die Wohnung räumen, entfernen, hinwegschaffen. „begert, dat sy dat erff rumen soele [1457]“, „dat hie wille roemen dat erffs [1479]“, „sall dey moere layssen ruymen [1533]“, „sult das huiß rumen [1546]“, „disse statt rumen [1547]“, „die gueter rumen [1548]“, „sinen stall rumen [1549]“, „das sie den anderen dach nachfolgens by der sonnen die statt reumen soll [1558]“, „gedachter Joisten derwegen [wegen Diebstahls] aufferlacht gewesen, neben dem vatter disse stadt zu ruehmen [1572]“, „haus und hoff mit allem zubehör unvertzuglich und ohn einiche inredt zu ruhmen schuldig sein soll [1599]“.
reumlich,	den Raum betreffend; geräumig. „das jeder theill ein thur hinden zu endt ihrer heuser, ungefehr drey fueß weidt, dardurch man reumlich gehen und dragen kan, hangen und machen soll [1609]“. die Trauertage, s. unter Rawtag.
Reutage, Rawtage, Reuter, Reuteren, Reutter, Reutteren,	1.) Reiter. „wegen seines pferdz, welches ihme von den reutteren wegh genhomen [1632]“, „beiden reuteren [1632]“, „mitreutter [1632]“, „ihme durch die reuter im verborgs in seinem hause ufgebrochen und alle seine sachen daraußen hingehomen [1637]“, „sein reuter habe einen sack mit korn, darinnen 15 pfundt garns innen gewesen [1643]“, „aber der reuter das korn vor foderey seines pferdtz behalten [1643]“. 2.) Familienname in Siegburg.
Reuterdienst,	die Dienstbarkeit mit einem Pferd (Acker-, Fuhr-, Spanndienst) für einen Herren. „wegen des reuterdienst dies hoffs Urbachs soll der vatter ime, Jan, zergeltt jederzeit thun, wan selbiger geleistet wirdt [1612]“.
Reuterknab,	Reiterknabe, Reiterjüngling. In Siegburg nur (in einem Fall) als Familienname bekannt. „Johannen Reuterknab, Cathrin, dessen hausfraw und Bielgen, deren schwester [1606]“.
reverendi domini,	reverendus domini, Abkürz. R. D., hochwürdiger Herr. „reverendi domini abbaten [1593]“, „syndicus reverendi domini abbas [1593]“, „fiscus reverendi domini abbatis [1593]“.
reverenten,	ehrwürdig, verehrungswürdig. „mit gantz ungetzeumtem mundt in reverenten beharren [1593]“.
reverentiales,	? von reverentis = Verehrung? „bit declaration und apostolos reverentiales [1596]“, „bitt apostolos reverentiales und sunnst die gebur und notturfft der appellation ime mitzutehilen [1596]“, „mit beger, seine principalen apostolos reverentiales neben dieser

Revocatio(n),	sachen geubten acten und actitaten mitzuthailen [1597]“. Revokation, die Abberufung; Widerruf, Zurücknahme. revosieren, zurückberufen, abberufen, widerrufen, sein Wort zurück nehmen. „auff revocation des ehrwürdigen und edlen Herrn abten [1593]“, „Revocatio Petri Korffmechers [1611]“, „Revocatio der auffdracht zwischen Hanß Weißgerber gegen uxorem [1615]“.
Rew,	Graus, Kummer, Betrübniß, Schmerz (Grimm); Betrübniß über etwas Getanes, über etwas Geschehenes (Lexer). „[den] eheleuten den rew geklacht und geweinet hette [1610]“.
rewlich,	rechtlich. „solchen angetzogenen garten uber 10, 20, 30, 40, 50 und mehr jairen rewlich, ohn einiche turbation oder zusperrung der gegentheillinnen oder einicher mans, mit gutem frieden besessen [1593]“, „in crafft auffgelegten testamentz rewlich und unmolestirt selbige seines gefallens zu keren und wenden zu haben [1606]“. Siehe auch unter reuglich.
Rewmantel,	der schwarze Trauermantel, der auch bei der Totenwache getragen wurde. „Winand Schelten hab den rewmantel, wilcher Peter nach absterben seiner hausfrau machen lassen, nach sich genomen und gesprochen, der ist guet vor mich [1569]“.
Rhatsgericht, Rhatsherren, Rahtsherren, Ratsherr, Ratsherren, Rhatspersonen, Rahtsperson, Rathsperson, Ratsperson, Rhatsverwanter, Rahtsverwanten, Raitzbewante, Rhein, Rein, Ryn, Ryne,	das Schöffengericht. Siehe unter Ratsgericht. Mitglied des Rates der Stadt. Siehe unter Ratsherren. Mitglied(er) des Stadtrates. Siehe unter Ratspersonen. Mitglied(er) des Stadtrates. Siehe unter Ratsverwandte. Fluß, Strom. „sy komen in eyn schiff und soulede over Ryn vaeren [1470]“, „hie have Acherhengin up dem Ryne die kuyr gegeben van den steynen [1478]“, „dat he eme syn wyne vam Ryne heym gefoirt have [1503]“, „myt eme oever Ryn gefaren myt deme wyne [1507]“, „Kannengeser oever Ryn gefoirt myt dem wyne [1507]“, „oever Ryn, thgaen Mondorff [1507]“, „myt deme wyn oever Ryn sin gefaren [1513]“, „hait derselve man ader wirt eyn kar an den Ryn geschickt [1514]“, „damit moecht er leiden, das er die [gestohlenen] iser in den Rein wuerff, sunst soll es noch uber zehen jair an tag kommen [1572]“, „uff jener seidte des Rheins, zu Rindorff, veir malder korns geliebert und auffladen het laßen [1610]“, „mit Klein Jans sohn und dochter den Rhein abkommen [1612]“.
Ribben, Rippen,	Rippen, die länglichen, gebogenen Knochen, die von der Wirbelsäule ausgehend, nach vorn den Leib des Menschen und der Wirbeltiere beiderseits umfassen (Wahrig). Siehe unter Rippen.
rich, reich,	reich, vermögend. „(kunne) niet sagen wie arm oder rich das er sei [1569]“, „Sagt, er wisse nicht, wie reich oder arm er sei, doch er sei ein taglohner [1569]“, „aber ob er hiebefore rich gewesen, wisse er niet [1569]“.
Richsabscheidt,	Reichsabschied, Reichsentscheidung mit Gesetzeskraft, Reichsgesetz. „[uff diessen frien mart] widder des Richsabscheidt feill gehabt [1557]“.
Richsort,	Reichsmünze; Reichsort = ¼ Reichstaler, war ein Sechsgroschenstück, das gelegentlich auch als „Sechsling“ bezeichnet wurde. „darinnen, im rippart, ein Richsort und ein Fettmengen funden [1618]“.
richten, rychten,	1.) richtig machen, in Ordnung bringen, etwas Unrichtiges richtig machen; recht machen (nach Grimm); das Recht wieder herstellen, das zerbrochene Recht heilen (DRW). „Also sall Hannes van Reide syn huys rychten [1454]“, „yrs sons, huys und goitz underwonden und verkoufft und hoiffit darumb, sy solle eme sulcher vurgenanter scholt rychten [1456]“, „verdruncken gelt und verdeyndens lons zo richten by sonnen [1484]“. 2.) etwas wonach richten, etwas zur Richtschnur oder Vorbild nehmen (Grimm). „der scheffen sich asdan darna zo richten [1486]“, „sulle man sich richten na der kunden [1487]“. 3.) aufrichten, errichten. „Also sall Hannes van Reide syn huys rychten [1454]“.
Richter, Rechter, Reichter, Reichterren, Rychter,	Ausdruck für eine Person, die über andere Menschen und Sachen urteilt. Das Richteramt war in Siegburg, wie das des Bürgermeisters, ein wechselndes Amt. „des rechters van Boystorp [1415]“, „des rechters van Boystorp/Boistorp [1415, 1416, 1417]“, „in des rechter huys van Lomer [1455]“, „an dem reichterren [1458]“. „kont sy allen rychteren und gerichtten [1460]“, „Darup leisse Berchem 1 brief besien und 1 roemischen reichter, 1 dechens zo Collen zo sent Apostelen [1483]“, „laisen hoeren den brief van

	dem vurscrevenen roemschen reichter [1483]“, „we Peter dat zo Coellen vur dem roemschen richter by syme eide behalden have, des hey van demselven richter eyn besegelde kunde have [1485]“, „als Peter Lymbrich borgen was worden touschen dem rychter zo Berchfelde und synem stame, der hylychssachen halven [1545]“, „dem richter an den stab getast [1595]“, „richter und scheffe [1595, 1596, 1597, 1601, 1602, ...]“, „dweill die Herrn richter und scheffen sowoll als auch zeugen alhie in dieser stadt seßhafft [1596]“, „wegen todtlicher leibsschwacheit des richters Johannens Worms [1596]“.
richterlich, richt-, rycht-, reichlich, reicht-, reichterlich,	gerichtlich, rechtlich, vor dem Gericht. Durch das Gericht. „spreche eme reichlichen zo [1459]“, „rychtlich behalden [1460]“, „so hant die scheffen gewyst, wer den anderen zo Siberg reichlichen zospricht, der sal eme reichlich antworten [1481]“, „hie spreche eme reichlichen zo, so soele hie eme auch antworten reichlichen [1481]“, „uyswisonge der richterlicher kunden [1485]“, „richtlich verboden [1485, 1523, 1524, 1532, 1535, 1544, 1549, 1553, ...]“, „an dey scheffen rychtlich stelt [1527]“, „richtlich verbeden laissen [1544, 1546, 1547, 1556, ...]“, „suilchs ist Adam richtlich kunth gedain [1559]“, „wer dem anderen richtlich zuspricht, solle ouch richtlich antworten [1524]“, „durch ein guetlich und niet richterlichen spruch laudirt [1596]“.
richterlichem ambt,	das Amt des Richters und der Scheffen. „[woll] nochmals in namen Gottes geschlossen und sich richterlichem ambt und deren behilff rechtens underworffen haben [1596]“, „[Bewerbung:] Hermannum Walbeck und meister Petern Zulph, mit bit, es wollen Herrn richter und scheffen die jetzbenante oder aber andere, so auch qualificiert sein, dartzu ex officio und richtlichem ambt verordieren [1596]“.
Richtong,	die Schlichtung eines Zwistes, Versöhnung, Vergleich, Vertrag, die Begleichung einer Schuld oder Entrichtung einer Abgabe auch die zu entrichtende Abgabe selbst (Grimm); in die rechte Lage bringen, schlichten, entscheiden, bezahlen (Lexer). „gewist, man sulle Reyger Hennen richtonge doen an dem huysse Geistingen [1453]“, „man eme richtong doin sulle van syme erfallen erfzzyne [1489]“, „Telen Verver hey hait richtong vonden in den gerichtzboichern den hey volgen wille [1489]“, „am scheffen gesonnen, up syn veirde clage, eme richtong zo doin [1491]“, „der scheffen hait gesprochen, Heintz Flach sulle Rodenkirchens huysfrauwen richtong doin [1491]“, „off de stat vur yr assise neit richtonge geschein sulle [1491]“, „richtong by sonnen [1491]“, „(begert,) eme richtonge geschee, lude breve und sigell [1525]“, „im gehoersamlichen richtong und stadunck zo doen [1532]“.
Rickel, Rickell, Ryckel, Ryckell,	1.) männl. Vorname, Kurz-, Koseform von Richard. „Rickell van Wande [1457]“, „Ryckel, Teil Bibges Sohn [1493]“. 2.) weibl. Vorname, Kurz-, Koseform von Friederika, Henrika, Ulrike. „Rickel van Druitmait, Roitzen dochter [1452]“.
rycken,	1.) ricken, anbinden, fesseln; einfriedigen; einschließen; abtrennen, abschneiden (Lexer); 2.) die Ausdehnung nach allen Seiten hin (Grimm): reichen, überreichen. „yr goet und scholt und wederscholt rycken [1503]“, „van stont oeverrickt und oevergeven [1503]“.
Ryde,	? Richtplatz? Viehweide? „ich moiss noch ur hoerenkinder vinden und sould uch de ryde und de droise angaen [1491]“.
riden, ryden, reiten,	sich rühren; reiten, sich auf einem Pferd fortbewegen. Siehe unter reiten.
Rider, Ridergulden, Rider Gulden, Gelressen Ryder,	Münze mit dem geprägten Bild eines Reiters. „an Gelresser Rider vur III Kolnische Gulden, IIII Albus [1500]“, „1 Gelressen Ryder [1504]“, „hab ein Gelresche Rider und ein Sleffer [1544]“, „in einem kleinen fucken darin fonden einen Ridergulden und einen Knapkoechen [1555]“, „gelofft, einen Rider Gulden zo einem vertzichspenninck zu geben [1563]“.
Rye,	? „III hembder, 1 rye, 1 federenbette [1516]“.
Riedsetzer, Riedtsetzer,	Handwerker; Riedsetzer, Dachdecker. In den Siegburger Schöffenprotokollen nur als Familienname für Kirstgen R., alias Spitzgrosch 1570-1591.
rydt,	reite (von reiten). „rydt dat perdt heruyss und laiss mich id sehen [1513]“. Siehe auch unter reiten.
riff, riffen, riffem, ryffen,	1.) reif, reifen. Siehe unter reiff.

Ryn, Ryne, Rein, Rhein, Rynbraden,	Rhein. Siehe unter Rhein. Rinderbraten. „1 schyncke, item, 1 rynbraden, item, 1 braetwurs [1515]“.
Rynder, Rynt,	Rind, Rinder. „Item, III kœ rynder [1519]“, „eyn rynt VIII Gulden [1521]“.
Rinderenfelle, Ryntzfelle,	Rinderfelle, Felle von Rindern. „Walraeff Loeire vur II ryntzfelle [1459]“, „II ryntzfelle vur VII Mark [1465]“, „Wilhelm schuldich wederumb III ryntzfell [1467]“, „von Kûhe und Rinderenfellen [1661]“.
Ring, Rinckelgen, Ryngelger, Rinck, Rynck, Rink, Rynt,	Rinc, Ring(e), 1.) Fingerring, Ehering, Schmuckring an der Kleidung. „eynen rynck silveren [1420]“, „eyn rynt VIII Gulden [1520]“, „III gulden ringe [1543]“, „ein clein gulden rinckelgen vom gurdell [1543]“, „einen ronden gulden rink [1543]“, „einen gulden rinck [1558]“, „zwen gulden rinck [1567]“. 2.) Klopfer; Ring an einer Tûr, mit der man klopfend Einlaß begeret oder die Tûr zumacht (Lexer). 3.) Im Rechtswesen: Ring als Zeichen des Besitztums (z. B. Anschlag und Übergabe des Türklopfers bei der Hausübergabe). „der amptman have eme den rynck gegeben des huys zom Aaren [1460]“, „den rynck von Bertrams huse in de hant gegeben [1519]“, „obgemelte scheffen haven angeweldicht und den rinck des huys zom Nuwenhuys ynwendich gegeben Heren Johan van Bon, profesheren zoe Heisterbach [1537]“.
Rinsch Gulden, Ryn(e)sche Gulden,	Münze; Rheinische Gulden, Goldgulden der vier Rheinischen Kurfürsten (Mainz, Köln, Trier, Pfalz), in den Schöffensprotokollen ab 1418. „VI Rynsche Gulden [1418]“, „III Rynsche Gulden [1420]“, „1 Rinsch Gulden [1549]“.
Rintfleisch, Ryntfleisschs, Rindtfleisch, Rentfleyssch,	Rindfleisch, Fleisch vom Rind. „III stuck swynenfleyschs und 1 stuck dorven rentfleysschs [1511]“, „XXXV stuck ryntfleisschs [1514]“, „XX stuck rintfleisch mit der zungen [1551]“, „das rindtfleisch fur drei Albus [1608]“.
Rintgasse, Ryntgasse, Rintergasse,	Gasse in Siegburg, Ersterwähnung hier 1417, heute Grimmelsgasse. „Elias in der Rintgassen [1417]“, „an dem erve in der Rintgassen [1417]“, „in der Ryntgassen erstorven [1419]“, „gelegen in der Rintgassen [1454]“.
Ryntzfelle, Rinderenfelle, Ripart, Rippart, Ripert,	Rinderfell. Siehe unter Rinderenfelle. Beutel, Tasche. „in iren beutell oder ripert gestochen [1568]“, „darinnen, im rippart, ein Richsort und ein Fettmengen funden [1618]“, „in den ripart nach dem metz getast [1619]“.
Rippen, Ribben,	Rippe(n), Knochen, die den Leib beiderseits umfassen. „eyn groisse wonde tusschen den rippen in der lyncken syten [1495]“, „ein große wundt in der rechter seiden unden den kurten ribben gehabt [1611]“.
Ryse,	? „sulche corallenpaternoster, as Rychart vurscreven yr zom ryse gegeben haet [1499]“.
Ryser, Rysseren, Ryß, Ryßern,	1.) Reis, Holzreiser, Zweig(e), dünne Äste. „vur syme huisse etlich houlzt und styckell ryser behauwen [1524]“, „an holtz und rysseren, geacht vur 1 Albus [1526]“, „myt dem eschboym, den sall Heyntz Knutgen affhauwen, an swelgen und ryßern glich stuen [1526]“. 2.) ? Die geflochtene Brautkrone? Brautsträußchen? „uff Peter Vlachen hilich dat ryss der bruit zu brengen [1525]“.
Rysholtz, Ryßholtz,	3.) Familienname. „Heynrich Ryss [1505]“. Reisigholz, in den Schöffensprotokollen nur als Familienname. „vur sy gesprochen have zo Colne an Teilman Rysholtz [1503]“, „der doegentsamer Bielgen Ryßholtz, burgersche in Collen [1565]“.
rissen, reiß, reissen,	1.) von reißen, zerreißen, zerkleinern. „(gesprochen,) dat diese in der nacht holtz rissen [1556]“, „Volmar gestanden und holtz gerissen [1556]“, „wilche zwein [Männer] er gescheiden und vaneinander gerissen [1563]“. 2.) von reisen, bereiten, fertig machen? „nadem dat sy yre heucke heit laessen rysen, do yr vurman gestorven was [1474]“. Siehe auch unter reissen.
Ryswyn,	? „Spricht Heinrich, der wyn, dat sy yr bruytloffs und ryswyn und wyn zom zappen van langen jaeren [1486]“.
Ritter, Rider, Ryder,	Ritter. „paerentibus Her Gawyn van Swaenenberg, Ritter [1460]“, „Wilhelm van Nesselroide, Ritter [1468]“, „Baldwyn van Maynwege, Ritter [1475]“, „up sent Joerendach, des Hilgen Mertelers und Ritters [1507]“, „H[ern] Ritter von Zweiffell

Rittergericht, ritterligen Gericht,	[1639]“. Siehe auch unter Gelresche Rider/Ryder. das adelige Rittergericht in Siegburg. „semptligen scheffen des ritterligen gerichtis uff dem burgbann und vaigtdeyen zo Seyberg [1557]“, „ist zo Siegbergh das adelich rittergericht, wie gewonlich, gehalten worden [1566]“, „disses uhralten rittergerichtz Siegbergh [1567]“.
ritterlig,	ritterlich; in ritterlicher Hand. „Min erenvesten und fromen amptmann, semptligen scheffen des ritterligen gerichtis uff dem burgbann und vaigtdeyen zo Seyberg [1557]“.
rittermessig, rittermessig,	den Ritter gemäß, ritterlich, edel gesinnt, anständig, hilfreich. „Juncher Leyen vur eynen sadell, eyne rittermessigen man zusteit [1528]“, „van fromen rittermessigen luiden [1546]“.
[Rittmeister,] Rithmeister, Ritzonge,	Rittmeister. „der Edelfest Dederich Greuther, rithmeister [1577]“. Schnitt, Einritzung, Einkerbung, Verwundung. „unden an ein bein geritzt, ader suilche ritzonge sie nit durchgegangen, das i[h]n geschediget [1547]“.
Rock, Roeck,	mantelartiges Obergewand für Männer und Frauen. „den Jueden eynen rock zo leberen [1416]“, „eynen rock zo loesen van dem Jueden [1417]“, „upgeboden eyne swartzen mansrock vur V Mark [1489]“, „upgeboden eynen sangwynen rock vur XVI Mark [1491]“, „Jaspar eynen swartzen rock versat [1491]“, „upgeboden und geschat eynen esellgrauen rock vur verdrucken gelt vur XIII Albus [1492]“, „eynen roden manssrock upgeboden [1492]“, „eynen swartzen rock [1495]“, „frauenrock [1513, 1551, 1561, 1566]“, „lyffrock [1513]“, „1 alden farrock [1519]“, „umb syner huisfrauwe, irer doichter bester rock, den ir doichter in irem doitbede (gegeven have) [1527]“, „hey have ouch eynen swartzen rock in Brabant genomen zu Broefell [1527]“, „uff sins knechtz rock [1538]“, „III Overlensche Gulden vur einen rock [1545]“, „einen buchlincks rock [1550]“, „in erem eigen huiß einen gefoederten rock genomen [1553]“, „einen Siberghen graen rock sonder mauen [1562]“, „(der) hausfrauwen noch einen neuen rock zu geben schuldig [1570]“, „seiner mhone werckeltagischer rock [1643]“, „ihren brautrock [1662]“. Siehe auch unter Reucken.
Rode, Roden, Rodt, Roed, Roeden, Roiden, Roit,	1.) Familienname Rode, Roide, Roden, Rodt in Siegburg. „Roiden Schroder wiff [1451]“. 2.) Hausname, Rodenhaus in Siegburg, und Rodenhaus im Kirchspiel Wülfrath. 3.) Längenmaß, Flächenmaß, Rute, etwa 3,8 m (Wahrig). „III vloetzplancken, mit namen XXI roden [1495]“, „½ morgen und 2 roiden [1551]“, „ein roed gardenß [1564]“, „acht roden gartens [1566]“, „40 roden [1567]“, „ausnehmen und abmessen solt lassen und des anderhalb rodt zum besten haben, auch da er in massen funffzig roden begern wurd [1567]“, „III roden planken, die roidt fur XX Albus [1568]“. 4.) Meßlatte? „die gesworen messer die roede haben laissen anslain over dem werck [1553]“, „die dingen zo besichtigen und mit der roiden zu overslagen [1551]“. 5.) Rute, langer, dünner, gerader Zweig, Gerte (Wahrig). „myt zwen roeden slaen [1481]“, „mit II roden slaen [1487]“, „man sole en neit myt zweyn roden slaen [1515]“, „man sull in nit mit II roden hauwen [1537]“, „das er mit dryen roden gehauwen sult werden [1538]“, „uff beide backen gebrant, dartzo mit roiden uißgehauwen, wie gewonlich [1542]“, „ist gemessen und helt ½ morgen 24 roden [1633]“.
roden, rotens, roet, roitz, rodenbrunen, Roden Lewen, Roeden Lewen, Roiden Lewen,	Farbe, rot. Siehe unter rot. rotbraunen. „van syme rodenbrunen perde [1495]“. Wohnhaus in Siegburg. „Roden Lewen [1513, 1521, 1537]“, „zom Roiden Lewen an der Gromelportzen [1526]“, „huys und garden, gnant zom Roeden Lewen [1534]“.
Roden Wein, roden Wyns, roitz Wyns, Roder,	Rotwein. Siehe unter Rotwein. Ruder, Steuer, Vorrichtung zum Steuern eines Bootes. „das roder in irem nachen gehalten [1592]“, „hette das schiff mitt dem roder von landt gehalten [1608]“.
roder, Rodten,	roter. Siehe unter rot. Rotte(n), bewaffnete Schar, Abteilung; Markgenossenschaft. „alß er deß abents mit siner rodten naher der wacht gangen [1644]“.
Roeben, Roebben,	Rüben, ganz oder teilweise verdickte Pfahlwurzel, Möhre, rote, weiße (Wahrig). „schaden an muyren, roebben und anderem

	gemoesse [1522]“, „wat van roebben off moerren off anders im garden geweist was [1525]“, „de souwe in iren garden an moiß, roeben, moeren und anders geschait haven [1528]“, „zwei malder roeben [1574]“.
Roepsait, Roepsatt, Roepsaem, Roepsaemss, Roepsaym,	Rübensaat, aus den Samen dieser weit verbreiteten Verwandten des Raps stellen die Ölmühlen ein Erzeugnis her, das in der Küche verwendet, in Rüböllampen verbrannt oder als Schmiermittel verwendet wird. „II summeren roepsaemss [1502]“, „sulche roepsaem [1503]“, „umb den schaden vam roepsaym [1525]“, „eme myt syme vehe an der syner roepsait schaden gedayn have [1525]“, „der proist eme darvur [für den Schaden] geven soll 1 malder roepsait [1526]“, „desselbigen biß auff kunfftigen roepsatt ohn jemandtz insagen gebrauchen [1567]“, „ihro, Christin, ein hoen thodt geschlagen oder geworffen worden, auch im roepsamen thodt gefunden [1643]“, „ihr sohn habe das hoen im roepsamen thodt gefunden [1643]“.
Roedt, Rode, Roden, roede,	Rode, Familienname in Siegburg. Siehe unter Rode. 1.) rote, die rote Farbe. Siehe unter rot. 2.) Rute, Längenmaß. Siehe unter Roden.
Roede, Roet, Rueden, Roeff in der Kirchen, Kirchenruff,	Röte. Siehe unter Röte. öffentliche Bekanntmachung einer Anordnung, einer Bestimmung oder eines Gesetzes des Abtes oder des Stadtrates durch Verlesen in der Kirche. „nachdem ein roeff in der Kirchen geschein sy [1545]“, „nach lauth des edicts und kirchenruffs beschehen [1632]“.
roeffen, roeffen, roiff, roiffen, royffen, roffen,	rufen, laut, mit weittragender Stimme aussprechen; die Stimme laut ertönen lassen (Wahrig), ausrufen; ruft. „wordt roffen [1532]“, „in doen roeffen [1536]“, „einer seiner nachbar roiffen willen [1566]“, „dasselbst seinen vatter zu roiffen [1568]“, „kreischen und roiffen [1569]“.
roefft, roiff,	ruft; anrufen. „und roefft darumb den schulden an, dat hie eme gewalt affdoe [1479]“, „dartzo [zo der Zeugenaussage,] roiff man verstendige und keine weiber [1572]“.
Roel, Roelen, Roell, Rorich, Rorici,	männl. Vorname Roderich. „Rorich [1418]“, „Rorici vam Busch [1418]“, „Roelen in der Bach [1500]“, „Roell Becker [1512]“, „Roelen van Aspach [1517]“.
roemen, reumen, rumen, ruymen,	1.) räumen, eine Wohnung aufgeben, einen öffentlichen Platz verlassen, die Stadt räumen, hinwegschaffen. Siehe unter reumen. 2.) rühmen. „wair, das daher beclagter sich keiner burgerlicher gerechtigkeit zu roemen [1567]“.
roemudge,	reumütig, voller Reue, sein eigenes vorheriges Verhalten bedauern, reuig. „geyn roemudge noch zych des komers, we hoe aider vyll, eroffent wirt [1536]“.
Roemonge, Romung, Rumonge, Rumongh,	Räumung, Hausräumung, das gewaltsame Entfernen von Personen oder Sachen von einem bestimmten Platz, Gebäude oder Ähnliches. „Herman Overstoltz und Kirstgen roemonge gesont hant, so soele Herman Flache die roemonge doen wanne de kynder gestorven synt [1463]“, „nadem hie neit roemonge doen, wilche zyt und wanne die kynder gestorven synt [1463]“, „haff hie die burgemeister angeroiffen, dieselbigen sullen die rumongh besichtigen [1536]“, „dweill derselvige die rumonge des hoffis in der Oelgassen nit gedaen [1542]“, „sall van stont an die rumonge geschein [1550]“.
Roemsche Koill,	Schnitt- oder Blatt-Mangold, Beißkohl oder Römischer Kohl (<i>Beta vulgaris</i> subsp. <i>vulgaris</i> , <i>Cicla</i> -Gruppe) treiben nach Schnitt wieder neue Blätter aus, die wieder geerntet werden können. Er ist winterhart, treibt im Frühling wieder aus und kann sofort geerntet werden. Kohl (Wikipedia). „beclait eynen schaiden, ir an irem gemoesse, peterzilter, roemsche[?] koill und anderes in irem garden (van den swynen und vercken gescheyn ist) [1524]“.
Roefßger,	? von roesen = Rosen; mit Rosen bedecken, schmücken, überhaupt zieren, verherrlichen (nach Lexer). „veir overgulte roefßger van einem gurdell [1543]“.
Roeste, Roester,	Rost, Gitter aus mehreren nebeneinander liegenden Eisenstäben. „I wage, I roeste, II alde kesselgen [1494]“, „II roester [1497]“, „I roester [1544]“.
roet, roets, Roet, Roede, Rueden, Rogation,	rot, die rote Farbe. Siehe unter rot. Röte, Krautgewächs, Färbmittel. Siehe unter Röte. Rogate (bittet), Betsonntag oder Sonntag vor Himmelfahrt, 5. Sonntag nach Ostern“, „feria tercia in die Busrogation [1506]“.

Roggen,	Roggen, Korn. „XXIII malder roggen [1457]“, „und dese vurscrevene roggen solen sy asdan bezalen mit Overlentez Rynsche Gulden, Kurfurster moentzen [1457]“, „burgschaff vur den Wellem van Steildorp vur vunff malder roggen [1486]“, „Wilhelm zom Wolve bekanter burgschaff vur myn vrouwe van Vylke vur X malder roggen, [1486]“, „heit zo leisten gemant den wingarder im Wyngartzhove vur V malder roggen bekanter burgschaff [1486]“, „heit zo leisten gemant Wymar van Oirbach bekanter burgschafft vur der Junfferen halffen in der Cluysen, zo Pleyse, vur II malder roggen vur X Mark [1487]“. Siehe auch unter Somerkorn und unter Wynterkorn.
Roggenbroit,	Roggenbrot. „da entuschen hatte yr gesynde dat roggenbroit zo kleyne gebacken [1452]“.
[Roggengarben,] Ruggengarben, roghen,	Roggengarben. Siehe unter Ruggengarben. ruhen, ausruhen, in Ruhe lassen. „sull Stina Hannes in rasten und roghen laissen sitzen [1542]“.
Rognition,	? Bitte, Bittschrift? „wie uber diese sach rognition, kundschaftt und bericht eingenomen [1599]“.
rohe, roher,	roh, Gegenstände, die noch irgend einr Verarbeitung oder Vervollkommnung fähig sind (Grimm); rohe Ware = Halbfertigware; einfach. „roher außbereitetuecher [1574]“, „die siegelmeister mit besichtigung eins rohen tuchs [1574]“, „sollen die tuecher sowoll rohe als an der rahmen besichtiget werden [1574]“, „von hiesigem Wasenmeister drey roher Pferdsfel abgeholt [1661]“.
Rohr, Röhr, Rohren,	Rohr, Flinte, Gewehr. „ein soldat vom Bergh mit iren rohren zu innen gelauffen komen. Die haben auffgezogen und sei bedreuwet zu schiessen [1593]“, „gesagt, er hett woll mehr einen mit einem langen röhr gesehen [1600]“, „Johans son das rohr (Nößen in die hendt gethan, welcher das rhor angenommen, den haenen auffgezogen und umb den kop geworben und gesagt, kom her und neme mir das rhor ab) [1609]“, „ein langh rohr sambt einer pulverfleschen [1618]“, „mit welchem er ein pistoll gegen ein lang rohr vertauschet [1643]“.
Rohten Krebs,	Roter Krebs, Hausname in Köln. „nacher Collen kommen, und alß am Rohten Krebs gegen dem Bolwerck vorbegegangen [1661]“.
Roidemytz,	Meßrute? Rutenmaß. „wann man messen sal, sal ich de roidemytz up der Scharen anslain und up eder morgen VI oder acht duppe machen up de ry. Und wan sulchs allet gescheyt is, sal ich, Johan Hesse, den dam[m] weder zo machen, we sich geburt [1551]“.
Roiden, Roider,	Längenmaß; Meßlatte; Zweig. Siehe unter Rode. 1.) Berater, Ratgeber. „Kudekoven, zortzyt gesworen roider zo Syberch [1514]“, „den wirdt zom Isermart anzonemen zo einem gesworen roider als gebreuchlich [1551]“, „diessem gesworen roider [1551]“. 2.) Familienname? „Roider Johan uis dem kirspell Ropichteroider [1528]“.
Roiff,	Ruf, Aufruf; öffentliche Bekanntmachung, Verkündigung (einer obrigkeitlichen oder kirchlichen Verordnung oder Mitteilung). „nachdem ein roiff in der Kirchen geschein sy [1545]“, „was vur diessem roiff geschein ist (suilchs erkent der scheffen van werde) [1545]“.
roiff, roiffen, roeffen, royffen, roffen, roirende, beroerende,	rufen. Siehe unter roeffen. berührend, treffend, ergreifend; betreffend; ausgehend, herrührend von (nach Lexer). „dat erve beroerende [1481]“, „huys und hoefstat darby roirende [1494]“.
Roist,	? 1.) (hier Posten im Hausinventar) „eyn groessen roist [1417]“, „1 roist [1452]“, „roist und ander kleyn huysgeraide [1496]“, „eyn roist [1502]“. 2.) Familienname in Siegburg.
roit, roet, roden, roder, roitz wyns, roet Wyns, roden Wein,	rot. Siehe unter rot. Rotwein, aus blauen Trauben hergestellter Wein. Siehe unter Rotwein.
Rolle, Rollen,	1.) Verzeichnis, Liste, Zusammengerolltes (Lexer). „noch in der teschen eyn rolle was [1527]“, „vermoge siner register und rollen [1538]“. 2.) Rolle, lang gestreckter massiver Körper mit rundem Querschnitt; drehbare Walze (Wahrig); Baumstämme, die als Rollen benutzt werden, um einen Gegenstand zu bewegen (hier

	ein Haus). „als gemelter Guddert sin furderste huiß hait willen mit rollen und schrauwen fort foeren [1552]“, „tuischen beiden huissere, als das furdersten huiß uff den rollen wederomb zoruck gangen, [ist Guddert] doit geqwadt worden [1552]“. Es handelt sich hierbei um einen kleinen „Renner“, das ist ein kleines niedriges auf Rollen fahrendes Kinderbett, das tagsüber aus Platzersparnisgründen unter ein großes Bett geschoben wurde. Siehe unter Renner.
[Rollpethstadt,]	
Roloff, Rudolff, Rommelen,	männl. Vorname Rudolf. ? von Rhomb ode Rhumb, Kreis, Kreisel, Rad, im Kreise drehn? ? Von rumph = Rumpf, Leib; große, hölzerne Schüssel? „etliche alte Rommelen [1566]“.
Romp, Roemp, Roempe, Rump,	1.) Rump, Rumpf, Leib. 2.) große hölzerne Schüssel (Lexer). 3.) Salzfaß. „eyn saltzroempe [1523]“, „eyn saltzroemp [1524]“, „ein saltzromp [1552]“, „einen saltzrump [1568]“. 3.) Familienname in Siegburg.
Romungh, Roemonge, Rumonge, Rumongh,	Räumung, Hausräumung. „begert Johann Knuitgen der romungh [1537]“. Siehe auch unter Roemonge.
Ropertusgulden,	Ropertusgulden, aus Trier. „eynen Ducaten und 1 Ropertusgulden [1510]“, „(und sint geschat) der Ropertusgulden vur IIII Mark [1510]“.
Rosenbaum, Roessenboem, Rosenboem, -boim, -boum,	Rosenstock, Rosenstaude; auch Rhododendron (Grimm). Hausname in Siegburg. „zom Rosenboum [1452]“, „zum Rosenbom [1452]“, „zom Rosenbaum [1493]“.
Rosengarden, Rosengarten, Roesengarden,	ein mit Rosen bepflanzter Garten; Rosengarten als Inbegriff aller Lust und Wonne (Grimm). Hausname in Siegburg. „IIII Albus, II hoenre zynsse an dem Roesengarden [1464]“.
Rosencrantz, -krants, -krantz, Rosenkrentzgen,	Rosenkranz, Rosenkränzchen. 1.) die Gebetschnur der Katholiken (Grimm). „he wulde eynen Haller vur Conraidt zor seilmissen offeren anter eme eynen rosenkrantz beden [1505]“, „ein clein silberen rosenkrentzgen [1543]“. 2.) Rosenkranz, als Zeichen der Freude bei Gelagen und Festen getragen (Grimm). Hausname in Siegburg.
Rosennobell, Rosennobelen,	engl. Goldmünze, die jed. in den Niederlanden nachgeahmt wurde. „an Rosennobell III stuck [1551]“, „die empfangene Rosennobell dem querelanten widder restituirt [1610]“, „in specia zwa Rosennobelen, herkomment van dem H[errn] Obristen Wilhelm von Zweiffell [1646]“.
Roßteuscher, Rostaser,	mhd. rostiuscher zu Roß und tauschen, Roß-, Pferdehändler. Roßtäuscher, Händler, der Pferde kauft, verkauft und tauscht, zunehmend auch pejorativ im Sinne von Betrüger (DRW). „Nold van Weill, rostaser [1517]“, „von einem roßteuscher im amt Bentzburgh [1605]“.
[rot,] roet, roden, roder, roitz,	rot, die rote Farbe. „einen roden manstabbert [1487]“, „III elen roitz doichs [1487]“, „1 roitz pert [1491]“, „eynen roden mansrock [1492]“, „eynen roden tabbart [1493]“, „eynen alden engelssen zorcket [1502]“, „eyn doesyn roder telner [1502]“, „eynen roden engelssen tabbart vur XVI Mark [1503]“, „noch geverft XXXX ellen roit [1504]“, „1 alden roden schurcket [1515]“, „1 par roder mauwen [1515]“, „roden bendell [1516]“, „eyn kleyn roet pertgen [1520]“, „roden dochs [1542]“, „in sinen roden bart [1543]“, „einen roden rock [1556]“, „sambt der roder schartzen [1566]“, „1 par schoen, myt roede leder gestempt [1568]“, „schinckenkeßell von roden kopffer [1638]“, „keßelgen von rodem kopffer [1638]“.
[Röte,] Roet, Roede, Rueden,	Röte, Krautgewächs, Färbmittel. „des ververs weyt und roede [1471]“, „das weidt, roet, allaun, weinenstein und kufferroidt et cetera aldae [in der Färberwerkstatt] gewessen sey [1569]“, „wievil centener rueden weilandt Peter Mey selich nachgelassen hab? [1569]“.
Rotmeister, Rottmeister,	Rottmeister; die ganze Bürgerschaft war nach den Straßen in Rotten eingeteilt. 1.) In jeder Rotte wurde eine bestimmte Anzahl von Vertrauensmännern ernannt, von denen ein jeder seine Nachbarschaft aufs sorgfältigste zu überwachen und alles aufzuzeichnen hatte, was dort Ungebührliches vorfiel (Dornbusch). „rottmeister und wachtheren [1596]“, „Gerhart Schwartz, als rottmeister [1600]“, „Adam Hilleßheim, rotmeister [1638]“. 2.) im Landsknechtsherr Führer einer Rotte.
rotulert, Rotulum,	? „ut rotulert perdicta [1491]“. rotulus, rotul, rotel, eigentl. Rädchen, dann etwas Zusammen-

	gewickeltes, eine Rolle, ein Bündel oder Stoß Akten oder gerichtliche Verhandlungen (Lyon); Rotulus, Bündel Urkunden (Schwabacher); gerolltes Schriftstück, Inhaltsverzeichnis (Lampe). Verhörakte, Register (DRW). „übergibt streitiger sachen halben expedierten rotulum [1593]“, rotulo [1612]“, „rotulus [1632]“, „publicati rotuli [1632]“.
Rotulus testium,	die Zeugenrolle, das niedergeschriebene Zeugenverhör oder die Zeugenaussagen (Lyon); Zeugenverhörliste (Demandt). „rotulum dicterium testium“, „rotulum expeditum dicatorum testium [1593]“, rotulum dicatorum testium [1612, 1632]“.
[Rotwein, rot Wein,] roet Wyns, roden Wein, roitzWyns,	Rotwein, roter Wein aus blauen Trauben. „vur roden wyns, den hie gemaecht solde haben [1495]“, „XV amen roitz wyns [1495]“, „VII aem wynss roets [1497]“, „haet upgeboden eyn roet stuck wyns [1505]“, „½ foder roitz wyns [1506]“, „sulche roet stuck wyns [1513]“, „roitz wyns [1515]“, „etlichen roden und weissen fiernen wein zu lieberen [1570]“, „sechs quart roden weins [1610]“, „ahn wein siebenzehen viertheil roden weins, die ohm ad zweyundzwanzig Thaler colnisch [1646]“.
Rouffe,	Raufe, Futterraufe, Futtergestell im Stall. „have en gedrunge eyn krippe zo machen und eyn rouffe und anders und acht dat so goit als X Gulden [1489]“
Rough,	Rauch, von einem Feuer aufsteigender Qualm; insb. als Anzeichen dafür, daß ein Anwesen bewohnt und damit steuerpflichtig ist (DRW). „hie sitze alhie und have fuyr und rough upgaen bynnen dem burchban van Syberg [1461]“.
Rouwfoder, Rouwfoder,	Rau(h)futter: Heu, Stroh. „hait das perdt verdaen ede wech IIII ½ Mark und eder dach und nacht zu rouwfoder III Albus [1547]“.
rubricieren,	rubrizieren, an jemand herantragen; das Prozeßbegehren zusammenfassen (DRW). „begert dieselb [petition] zu rubricieren und zurück folgen zu lassen [1595]“.
Ruck, Rucke, Rucken, Ruckt, Rugen, Ruick,	1.) Rücken, der Bereich von der Schulter- bis zur Lendengegend auf der Rückseite des menschlichen Rumpfes (Wahrig). „dat Fredrich up syme rucke gelegen have tusschen den veir stollen syn seichbets [1501]“, „nemans moege up syme rucken lygen up syme seichbette und reichte erven unternen und ander erven machen [1501]“, „up synen ruck nasagent [1508]“, „na eme gehauwen have myt eynme worphyelen, hynden in synen ruckt [1514]“, „doitkranck lyge up syme rucke [1515]“, „dat gericht veracht und den ruck gekert [1524]“, „mit seiner wehr über den rucken geschlagen [1572]“. 2.) Rückseite, Rückenseite (z.B. des Buches, Hauses, Messers) Oberseite. „mit dem rugen des handtbeils uff die gatter und stuben holtzene fenster geschlagen [1631]“. 3.) Schutz, Schirm, den Rücken schützendes Panzerstück (Lexer). Der Rücken/Ruck, die hintere, wehrlose Seite des Körpers bedarf vor allem des Schutzes; Teil des Panzers, der Kleidung welcher den Rücken umgibt (Grimm). „ruck und kreiffitz [1505]“, „noch ruick und kreiffitz up derselver cameren [1505]“, „eyn harnischs, eynen halven ruck und kreiffitz [1513]“, „darzo have hee en hinder syme rucke versprochen, en loegenafflich gescholden und eme in synen dicken sack gefloicht [1513]“.
Ruckfall,	Rückfall, Rückkehr in einen früheren Zustand; , Begehung der gleichen Straftat; das Zurückfallen (in Irrtum, Sünde); Wiederauftreten einer scheinbar überwundenen Krankheit. „da es zu solchem ruckfall kommen wurdt [1573]“.
ruckfelligh,	rückfällig, rückfellig werden, die gleiche Straftat noch einmal begehend. „seye er doch darnacher ruckfelligh worden [1547]“, „seye er doch darnacher widder ruckfelligh worden [1647]“.
ruckstendig,	rückständig, restlich, übrig bleibend, noch unbeglichen. „ruckstendige [1662]“.
Ruckstranck,	Nervenstrang des Rückens, Rückgrat, Rückenwirbel, Wirbelsäule. „ist eme der lyff zoquext, und der ruckstranck ist eme auch zo moerß einzwey gewesen [1543]“.
Ruden,	Rute(n), ein Volumenmaß (Haufen bestimmter Größe) z. b. für Erde, Steine u. ä., oder Hohlmaß für Flüssigkeiten, das mit der Meßrute oder Visierrute festgelegt wird (DRW). „zu fragen, wievil solche weidtz und wievil ruden weilandt Peter Mey uff ein jar zu verprauchen pfluge [1569]“.
rudich,	rüdig, struppig, zottig, verrufen, elend, widerwärtig, krank. „dat hee eme rudiche schaiiff verkoufft have [1512]“.

Rugen, Ruck, Rucken, Ruckt,	Rücken. Rückseite, Oberseite (Beil-, Berg-, Fuß-, Hand-, Messer-, Nasen-). Siehe unter Ruck.
Ruggengarben,	Roggengarben, Bündel von Roggengetreide. „funff ruggengarben [1573]“.
rumen, ruemen, ruhmen, ruymen, roemen reumen,	Platz machen, den Platz räumen, überlassen, weichen fortgehn; beseitigen, hinwegschaffen, freilegen. Siehe unter reumen.
Rumohr, Rumoir,	Rumor, Auflauf, Lärm, Krach: rumoren = krachen, lärmern, toben (Götze), Unruhe, Krach, Tumult, Aufstand. „in zeit angetzogenen rumoirß [1564]“, „(das in dem rumohr) Jorgens knecht der kleinste, ime nachgeruffen und gesagt, ich bin fromer als du mit all deinem geschlecht [1581]“.
Rumonge, Rumongh, Roemong, Romung, rusten,	Räumung, Hausräumung. Siehe unter Roemonge. rüsten, vorbereiten, bereit machen, fertig machen, sich zum Abreisen bereit machen, aufbrechen; Kriegsvorbereitungen treffen; herrichten, ausstatten, schmücken (nach Wahrig). „upbuwen und rusten sall na synem besten gefallen und enenkumpst [1535]“, „dat huys und erve weder upbuwen noch rusten sall [1535]“.
Rustung, Rustonge,	1.) Ausrüstung, Zurüstung, das Rüsten, Kriegsvorbereitung. „jetzo in meinung und willens sich zu disser, des Printzen von Uranien kriegßrustung, mit knecht und pferdt zu begeben [1568]“, „für eine rustung, dwilch woll zehen Thaler werdt gewesen [1581]“. 2.) Ausrüstung, Ausstattung. „iren besten gurdell sampt dem fheedoch mit siner rustonge, so zom kintdelbeth gehorich und gebroucht wirdt [1561]“, „die perfey samender hanth in guder rustung und bouw halten und gebrauchen [1564]“, „das er noch ein ander eich für eine rustung, dwilch woll zehen Thaler werdt gewesen, von [dem] Juncker bekommen hette [1581]“.
Ruter,	1.) Ruter (von ruten = messen), vereidigter amtlicher Prüfer, der den Inhalt von Fässern mit einer geeichten Rute zur Berechnung der Akzise mißt (DRW);? 2.) Harfenspieler? „Darup haet Cracht geantwordt und gesaicht, hie kenne, dat die reden wie vurscreven also waer syn. Dan hie have myt den Ruterer zo Brunenwich geweist und derselven gekocht und gedeynt, sovern und soveil, dat sy eme und noch eynme am lesten eynen sanckt gedaen haben, yederman na syme weiden, bis so veil, dat hie verkregen have an reydem gelde veir ader V Gulden. Und as deselve ruter do zom spele komen synt, is eyner van der geselschaff wyse worden, dat hie sulche gelt hatte [1497]“. 3.) ? „in deme sy hie durch Ruterer der haver intweldiget und qwyt worden [1466]“. 4.) Familienname in Siegburg. „Rutger Ruter [1457]“, „Ruter Johann van Windeck [1536]“, „Wilhelm Ruter van Kerpen [1556]“.
Rutinck, Rutynck,	? von Ruteline = Stechmesser, Dolch? „in Volmars huiß khomen mit einem rutinck [1560]“, „myt eyne staiffe kome, eme den rutynck genomen und myt dem staiffe geslagen [1524]“, „geengt und gedrengt und einen rutinck in sinem huiß, der meinongen, in ferners damit zu bedrangen [1560]“.

S

Saamen, Saem, Samen,	Samen, Saatkorn. Siehe unter Samen.
Sabati, Sabato, Sabbato, Sabatum, Sabbathen, Sabbatum,	Sonnabend, Samstag, von der Arbeit ruhen, feiern, der Ruhetag Feiertag bei den Juden. „sabbato [1452]“, „Anno domini MIIIIIVIII, sabbato post Remigy [1458]“, „Anno domini MIIIIIXVI, sabbati post oculi [1461]“, „sabatum [1495]“, „fideniss suspen ad sabbathen [1497]“, „sabato post Penthecoste [1509, 1518, 1520, ...]“.
sach,	sah, von sehen. „mit dem metz geslagen, dat man de snyde in synen cleydern sach [1485]“.
Sach, Sache, Sachen, Saechen, sache,	Sache. Siehe unter Sache. sage von sagen, sprechen. „umb zu horen, wes sy sache [1529]“, „(vur scheffen) komen und gesacht und bekenne [1529]“.
Sache, Sach, Sachen, Saechen, Saichen,	Angelegenheit, Vorgang, Fall; insbes. der rechtlich bewertete Lebenssachverhalt (DRW); Streit, Streitsache, Rechtshandel, Klage; Angelegenheit, Sache, Ding (nach Lexer). „syne sache behalden entgaen Kirstgin [1479]“, „were sache, dat syne kynder dat goit verloeren [1480]“, „dat man die sache sal laessen staen bis ant neiste [Gerichtstermin] [1480]“, „(hant gewyst) die sache an dat geistliche gereichte [1481]“, „sich der saichen gutlichen verdragen [1495]“, „dat man noch eynmaell die saechen in der guetlicheit versuecken moge [1506]“, „dieweill die sach noch rechthengich [1567]“, „ambochssache [1549]“, „appellationssach [1595]“, „arrestsachen [1598]“, „beckeramts-sach [1593]“, „beleitssachen [1593]“, „beschutsachen [1599]“, „gewaltsachen [1548, 1558, 1607]“, „grontsache [1544]“, „handt-werckssachen [1554]“, „heubtsachen [1595, 1597, 1614]“, „hilichssachen [1453]“, „hylichssache [1462, 1476, 1478]“, „hylichssachen [1545]“, „hillichssache [1544, 1545, 1546, 1555]“, „immissionssachen [1604]“, „noitsachen“, „rechnungssachen [1640]“, „rechtssachen [1608, „religionssachen [1573]“, 1615]“, „scheffenbeleidtssachen [1593]“, „scheffenbeleidtssachen [1593]“, „schultforderungssachen [1603, 1607, 1608]“, „stadt-sachen [1612]“, „testamentsache [1489]“, „testamentzssache [1528]“.
Sachirthumb,	Sachirrtum. „obernante streitige partheien ire sachirthumb und gebrechen [1566]“.
Sachssische Thaler, Sachsische Daler,	Münze, „gueter auffrichtiger Hertzog Johans sachssische Thaler [1566]“, „Hertzog Johans Sachsische Daler [1566]“.
sacht, saget, sait,	sagt, spricht, redet. Siehe unter sait.
Sachwaldt, Sachwalde, Sachwalt, Sachwalter, Sachwelder,	Der einer Sache waltet: Actor, Procurator, Bevollmächtigter, Geschäftsführer, Rechtsverteidiger; Einer, den ein Rechtshandel angeht (Lexer); Parteienvertreter, Bürge, Vormund. „Meus und Meusgin sint sachwalde worden [1416]“, „sachwaldt zo syn vur XVI Schilling [1417]“, „vur sachwelder (richtlich angenommen) [1532]“, „zu ihrem wharen, gewissen und ungezweifelten sachwalter und procuratoren ernant [1592]“, „Heinen sachwalteren [1592]“, „angestellte sachwelder des beckerhandtwercks [1603]“.
Sack, Seck, Seecke,	Sack, Beutel. „Vais zur Blomen have der seecke myt korn eynen zu sich genomen [1522]“, „ist dat mirck uff dem sack nit [eine] vyr [1541]“, „das auch ir mutter bey dem Bischoff zu Collen ginge und dem seinen sack mitt dem gelde wedergebe [1564]“, „(die) endten bei nechtlicher weill in einen sack oder korff, wie ein diebsche hoir, gestollen und entfurt [1566]“, „meins erwirdigen lieben Herrn seck[e] mit fruchten [1573]“, „imme etlich gerst[e] in einen sack geben [1573]“, „in den sack schutten [1573]“, „der dritte sack [1573]“, „das sie [die Ehebrecherin] alßdan ire leben verwirckt haben, in einen sack gestoehen und in die tiefste des wassers geworffen werden sall [1606]“, „einen sack mit leinengarn gekaufft [1643]“.
Sackdreger,	Sackträger. Familienname in Siegburg. „Peter Sackdreger [1532]“.
Sackgassen,	Sackgasse, Gasse in Siegburg, „(Fien) in der Sackgassen [1416]“, „gelegen by der Sackgassen [1543]“.
Sacrament,	ein Mittel, wodurch man sich oder einen andern zu etwas verbindlich macht, bes. ein Eid; ein christl. Religionsbrauch, eine feierl. Religionshandlung, ein Gnadenmittel; in der kath. Kirche Weihe, Verpflichtung; Taufe, Kommunion/Abendmahl, Firmung,

	Beichte/Buße, letzte Ölung, Ehe, Priesterweihe (nach Lyon). „die kertze von dem grave vort setten, vur dat hillige sacrament [1479]“, „doe hab er eme dat hochwirdige hillige sacrament gereicht [1558]“.
Sacramenti,	Fronleichnam. Siehe auch unter Sacramentztagh. „up dinxtagh neist na Sacramenti iudicium [1485]“.
Sacramentirer,	der Name für die Zwinglianer u. s. w., welche die persönliche Gegenwart Christi beim Abendmahl leugneten; im Sinne der römischen Katholiken wurden die Anhänger Luthers aber nicht selten unter demselben Namen mitumfaßt (Creelius, S.187). „in vollen drunckenem gemuet innen einen schelmen, ehebercher und sacramentierer gescholden [1573]“, „ich durfft woll sagen, du werst ein eheberchers, schelm und sacramentierer [1573]“.
Sacrament wonden,	Die Wunden des gekreuzigten Christus; hier als Fluchwort mißbraucht. „eme geflocht mit sacrament wonden und liden [1561]“.
Sacramentzavent,	der Tag vor Fronleichnam. „up des Hilligen Sacramentzavent [1536]“.
Sacramentztagh, Sakramentstag, Dach Sacramenten,	Fronleichnam, Blutstag, Eucharistia, festum Corporis Christi, Gotstag, Gotsleichnamstag, Hergottstag, Herrenleichnamstag, Sacramentum; sanguinis Christi, ... „sent Sacramentzdage [1457]“, „des Hilligen Sacramentzdach [1543]“, „uff des Hilligen Sacramentztagh verleden [1548]“, „in profesto sancti sacramenti [1603]“.
Sadel, Sadell,	Sattel, Sitzvorrichtung für Reiter auf Reittieren (Reitsitz). „wegen van Bortscheit, darvur Herman eynen sadel heit [1459]“, „ymme lesten wulde Wilhelm myt haven eynen sadel und eynen kragh, und Brun en wulde eme des neit laessen [1478]“, „up einen sadell [1513]“, „Juncher Leyen vur eynen sadell, eyme rittermeissigen man zusteit, by syme sadeller zu Collen zu qwiten [1529]“, „einen alden sadell [1552]“.
Sadeller, Sedeller,	Sattler, Handwerker, der Sättel und andere grobe Ledergegenstände herstellt (hier auch Familienname?). In Köln (des 14. Jhs.) sind die Sattler, mit den Schilderen und Wappenstickern in einer Zunft verbunden (Wrede). „Jasper Sedeller und Neitgen, sin elige hausfrauwe [1543]“, „an irem huiß, dair Jasper, der sadeller, itzt innen waent [1551]“, „Jasper Sadellers huiß [1555]“, „und der sadeller sall schuldich sin [1557]“, „Ludwig Sedeler, ein junger gesell, [und] Casparen Sedeler, seinen meister [1577]“.
Sadelmecher,	Sattler, Sattelmacher. „gedachten Jasperen, sadelmecher, uff frier straisen under Aldenboedingen geargweldiget [1563]“.
Sadersdach, Saderstagh,	Samstag. „[15]XXXI, up saderstach post oculi [1531]“, „vergangen saderstagh [1608]“. Siehe auch unter Sambstach.
saechten, sachten, saichte(n),	sagte, sagten. „as hie saichte [1497]“, „saichten und bekanten, sonder alle argelyst [1497]“, „sullent sich entscheyden, as sy beyde saechten [1506]“, „we deselve eluide sachten [1527]“. Siehe auch unter sait.
Saeckelgen,	Säckchen. „(deß fenderichs beth gemacht. Domahlen gesehen), daß ein saeckelgen darinnen gelegen [1644]“.
[säen,] sehen,	säen, auswerfen, Samen streuen (Grimm). Siehe unter sehen.
[Säge,] Sege, Seegen, Seeghe,	Säge, Schneidegerät. Siehe unter Sege.
Saem, Saamen, Samen,	Samen, Samenkorn. Siehe unter Samen.
saemencligen, saementligen, sembtlich, semptlich,	ebenso beschaffen, ebensolche, dergleichen; sämtliche. Siehe unter sementlichen.
[Saenger,] Senger, Sengher,	Sänger. Siehe unter Senger.
Saet,	Saat, keimendes Gewächs; Saatland (Grimm). „ire handt von allen erbueteren, deren saet und bessereien (abthun) [1574]“.
sagen, sagent, segen,	sagen, reden, sprechen. „off hie darvur neyn moege sagen off neit [1458]“, „na sagen des wynkouffs [1459]“, „Kirstgin soele die wort myt worden besseren und sagen, so wat hie gesacht have over Greten [1460]“, „so wat die scheffen sagent [1467]“, „die wairheit zo sagen [1470, 1481]“, „um dat zo sagen [1495]“, „seggen wir scheffen vur guet an, das sich die parthien verdrogen [1541]“. Siehe auch unter saechten und unter sait.
Saichen, Saechen, Sach, Sache, Sachen,	Sachen. 1.) Streitigkeit, Zwist (Grimm). 2.) Die Quelle, das Wesen, der Grund des Streits, d. gerichtl. Verfolgung, der Tatbestand, die Schuld, ... (Grimm). 3.) Wesen u. Ursache eines Streits (Grimm). 4.) „Angelegenheit“ im allgemeinen Sinne (Grimm). Siehe unter Sachen.
saiß,	sagst. „dat du over myn wyff saiß, dat du doch luychs over yns [1453]“.

Sait, Seit, Seite, Seiten, sait, saget, sacht,	Seite. Siehe unter Seit. sagt, spricht. „und sait, he koenne des schadens up der naberem sagen [1453]“, „Darup saget Wolff [1458]“, „vortme agent sy [1459]“, „und darzo saget hee [1513]“, „sacht und zeugt [1571]“.
Sayen, Seye, Zeye,	Seihe, Seiher, Sieb, Vorrichtung, Werkzeug, durch das man etwas tröpfeln, rinnen lässt, sodaß das Größere zurück gehalten wird (Grimm). Siebartiges Küchengerät (Wrede). Siehe unter Seye.
Sal,	laut Testament zu übergebendes Gut; sal, sale, rechtliche Übergabe eines Gutes. Salbrief = Übergabeurkunde, Kaufbrief.
sall, sal, soel, soele, soll, solle, sollen, ensalle, Sallary,	soll (von sollen). Siehe unter soll. Salari, Jahresbezug, Jahreslohn. „vur IIII Albus sallary deßinti [1466]“, „sallary deßenty [1471]“.
Sallmeister,	Saalmeister, Bediensteter zur Aufsicht über das Hauswesen (DRW); Testamentsvollstrecker, Vormund, Schutzherr, Mittel- und Gewährsmann. „zugehorich syn sallmeister Johan Snytzler [1528]“.
Sallnitrum,	Salpeter (Leyen, S. 774). „das der salpetermecher ime und andere sallnitrum verkauff[t] und geliebert [1608]“.
Sallschryver,	? Saalschreiber? Testamentschreiber? Schreiber an einem Saalgericht (DRW). „sy eyn sallschryver gewest [1527]“.
Sallskyste,	Salzkiste. Die Kiste, in der das Salz aufbewahrt wird. „Styn up dem Steynwege, 1 sallskyste [1514]“.
Salpeter,	sal petrosum, Felsensalz, Salze der Salpetersäure, Gemisch aus Kalk und organischen Abfällen, dienen als Düngemittel, zur Pulverherstellung und zum Pökeln. „Kirstgen Pulvermecher von Koningswinter vergunt und zugelassen, alhie, mit der burger willen salpeter zu graben [1596]“.
Salpetermecher,	der Hersteller von Salpeter. „salpetermechers Urbayns knecht [1491]“, „gleubtt, das der salpetermecher ime und andere sallnitrum verkauff[t] und geliebert [1608]“, „antwort, ehr habe den salpetermecher fur und nach uff sein underpfandt des Rodenhauß gelt betzalt [1608]“.
sals, salß, saltz, saltzs,	sollst von sollen. „du saltzs seyn [1522]“, „saltz du de verantweronge clair vynden [1528]“, „du sals siehen, waß ich mit dir zu schaffen werdt haben [1569]“, „gesprochen, du salß mich keinen schelmen schelden [1631]“.
Sals, Salss, Saltz, Salz,	Salz, Kochsalz, Pökelsalz. „darzo noch enen hoet salss [1509]“, „vur X Mark und II Schilling van salss [1513]“, „eynen hoet sals [1535]“, „einen halben hoet saltz [1558]“, „das er speck mit dem saltz entphangen [1558]“, „(als er) etlich saltz und weiß zu Collen hab hollen sollen und auch bracht [1568]“.
Salsfasser, Salsfesser, Salsvasser, Saltzvaß, Saltzsvass,	Salzfässer. „tzwey tzynnen salsfasser [1417]“, „II salsvasser, sament fur XVI Mark [1497]“, „VII salsfesser vur 1 Mark, II Schilling [1497]“, „II salsvasser geacht vur XV Gulden [1502]“, „III zenen salsvasser [1502]“, „II salsfasser [1513, 1514]“, „XI salsfasser [1519]“, „1 saltzvass [1521]“, „11 saltzvaß [1528]“.
Salßgaßen, Salsrump, Saltzrump, Saltzrump, Saltzroempe,	Name einer Straße in Köln. „zu Collen uff der Salßgaßen [1612]“. Salzbehälter, Salzschüssel. „salsrump und schottelkorff [1502]“, „eyn saltzroempe [1523]“, „eyn saltzroemp [1524]“, „einen saltzrump [1552]“, „einen saltzrump [1568]“. Siehe auch unter Sallskyste.
salve, salvo, salvis,	1.) salve, eigentl. Sei gesund! befinde dich wohl! Daher als Grußwort: sei gegrüßt! oder willkommen! „premisso salvo [1589]“, „salvis erscheint citiert [1594]“. 2.) salvis, salvo, unbeschadet, ohne Verletzung, heil, wohl, gesund. „salvo, wat up deme vleischkerffe bezailt is [1498]“. 3.?) „salvo calculo [1645]“, „salvo cautione [1593]“, „competenti jure salvo [1593]“, „salvo conclusionem alias facta [1612]“, „extensione salvo [1592]“, „salvo interesse [1632]“, „puncto premisso salvo [1593]“, „contradicendi salvis exceptionibus quibusenim [1593, 1646]“.
salvo conductia,	salvus conductus, freies sicheres Geleit. „salvo conductio [1496]“, „salvo conductia [1499]“.
salvis expectionibus,	salvis exceptionibus, mit Vorbehalt der Einwendungen. „expectionibus juris salvis [1593]“, „dan salvis expectionibus quibusenim admittire [1646]“.
Sambstach, Sambstag, Sambstagh,	Samstag, Sonnabend, Sabbato, Schabbath. „am sambstach, den achten dach augusti [1556]“, „am sambstagh [1569]“, „Uff sambstach [1576]“, „geschehen am sambstach [1593]“, „und

sambt, samdt, sampt, samt, tzambt,	sambstag negstfolgent [1595]“, „sambstach, den 20. 7bris 1631“. samt, einschließlic. „myt sampt Joncher Leyen [1524]“, „mit sambt den scheffen [1536]“, „III Gulden sambt der heufftsommen [1537]“, „samdt synen knechten [1538]“, „laißt dem Myster tzambt synen knechten ghein gebrech lyden [1538]“.
Samen, Saamen, Saem,	Saatkorn; Saatfeld; Feld, Boden überhaupt (Lexer). „datselve pert myt synen houven und geschirle und den samen yn de bytzen, de gelegen is beneven Wespoile und den samen, de yn Sybel Schoyrns garden steit [1455]“, „1 querela up den samen und lant up dem Bruckberg [1457]“, „roepsaem [1503]“, „so muest er guete saem haben [1581]“, „dem vatter Herman Flach solich fur saem haber gegeben [1581]“, „alß seinen Deponentis Saamen säen wollen [1660]“, „alß inß Hauß gienge und den Saamen vam Soller abholte [1660]“.
samen, sament,	zusammen, gemeinsam. „dat myn Here und syne vurvaren sament gesait hatten [1457]“, „synt samen zo worde komen [1476]“, „dat sy samen den zappen uysgedaen hant [1480]“, „bis zo yrem sament bywesen [1485]“, „hant dyt sament verurkundt [1486]“, „sulle ire erven sament bezalen [1488]“, „allit samender hant uysdoen [1494]“, „mynen guden vrunden samen und besonder [1521]“, „we sy solchs sament under sich gehat haben [1526]“.
samenderhandt, samender handt, samender- sammender hant,	gemeinsamer Hand, gemeinsam. „die sammender hant ouch kinder gezilt hant [1542]“, „Heintz und er samenderhanth gegolden [1549]“, „sich verglichen samenderhanth [1549]“, „das sie samenderhandth gegolden haben [1563]“, „wegen einer bedtstadt samenderhandt sich gezweydet [1633]“, „samender handt [1632, 1646]“, „samender hant [1646]“.
sanck,	sang (von singen). „as Her Bertrams van Ness[elrode] natürlich[er] son, pastoir zo Overroid, syne irste misse zo Syberch sanck [1496]“.
Sanckt,	Sang, Gesang, Lied, mit Gesang begleiteter Tanz. „dat sy eme Am lesten eynen sanckt gedaen haben [1497]“.
sanct, sankt, sankti, sanctum, sant, sent,	heilig, heiliger; geheiligt, geweiht. „sancti Andree, anno 1491“, „up sent Remeisdach [1499]“, „sant Joestbroderschafft [1545]“, „sant Niclas Capellen, by sent Marien gelegen [1544]“, „den Hern zo sant Cunibertz in Collen [1546]“, „sancte statinint maleficia et excessus puniri dobere [1639]“, „praepositus ad sanctum apolinarem de senior [1597]“.
Sancten,	Familiename in Siegburg. „zo henden Johans van Sancten und Greten, syner huysfrauwen [1499]“, „Greten van Sancten [1515]“.
sanghwoinenen, sanguinen, sanguynen, sangwingen,	vom lat. sanguineus entwickeltes Wort, blaurot(e) Farbe. „eyn sanguynen doich [1455]“, „eyne vrouwen sangwinen tabbert [1491]“, „eynen sangwynen rock vur XVI Mark [1491]“, „XXIII ellen sanguinen [Tuch] [1521]“, „[das der Tote ist] sere sangwingen gewesen, zu vermoden, daß er an der pistelentz gestorven sie [1559]“, „von schlef an biß ahns ohr ganß sangwinnen gewesen [1642]“.
sangwis,	? von sanguineus = blutrot? oder blaurot? „non est sangwis effusus [1515]“.
sankt, sankti, sanct,	heilig. Siehe unter sanct.
sannefftmodich,	sanftmütig, friedfertig, zahm. „iß dat stuck kese, so wirstu sannefftmodich [1552]“.
sant, sanct, sankt, sankti, sanktum, sant, sent,	heilig. Siehe unter sanct.
sante,	von senden; sante, schickte. „eme syne suster Hanne heym sante [1479]“.
Santkule,	Sandkühle. „Hait der doide lichnam gelegen in einer santkulen byna an dem Zehehoff [1554]“.
Sarck, Sarcke,	1.) Einfassung (Götze); 2.) Sarg, Schrein (siner Pfenningen), Behälter, Badewanne, (Lexer), Trog, Steinsarg, offener Wasserbehälter, „ein steinen sarck, vier fueß weit und vier fueß breit [1602]“, „einen steinen sarck in seinen hoff, das wasser darin zu keren [1602]“. 3.) aus Holz gefertigtes längliches Behältnis, das verwendet wird, um einen Toten zu Grabe zu tragen und zu bestatten (Göttert). „antreffen Peter Moersbach huysfrau sarcke, der yr zobrochen wart, doe man (Hannes) Berchems huysfrau begroeve [1457]“. Siehe auch unter Lade.
Sarroock,	Panzerrock, Feldmantel, auch überhaupt langer Mantel, Priesterrock (Grimm). „vur III Mark vur sarrock [1460]“, „eynen sarrock [1463]“, „vur XV Albus, as van eyne sarrock, den syne huysfrau

	von yr [Johans Hausfrau] gekrygen heit [1476]“, „dat syne huysfrau den sarrock gedragen have II sondage, ee sy den sarrock upgeboden hette [1478]“, „eynen alden sarrock [1502]“, „I sarrock [1505]“.
Sartor,	Schneider, Handwerker, der nach Maß Kleidung herstellt oder daran Reparaturen vornimmt. „Henrici Sartor [1495]“.
Sartuch,	Ein grobes, starkes Tuch, halb Leinen, halb Wolle, eine Art Barchent. Die Bauerknecht sollen Sarduch Gewand (Tuch), oder Leder tragen (Rostocker Kleiderordnung v. 1585) (Grimm).
sass, saß,	saß (von sitzen). „vur der doer up der straessen noch sass [1494]“, „imselven gelage saß [1496]“, „up synen soller myt steynen geworffen, da he myt synen gesten sass [1503]“, „dat huntgen sass vur syner doer [1516]“, „so Dedrich im Thorne saß [1521]“.
Sassen,	Sachsen. „myt mynem gnedigen Hern int lant zu Sassen gereden [1528]“.
Saterdach, Satersdach, Saterstach, Saterdage,	Sonnabend, Samstag. „up satersdach [1457]“, „saterdach [1479]“, „des neisten verleden saterdage [1511]“, „morgen, saterstach [1552]“, „up saterdach post letare [1519]“. Siehe auch unter Sambstach.
saterdachs, saterdags, satertachs, satertags, saterdaigh[s],	samstags. „anno [14]LI, des saterdags na sente Gereonisdage [1451]“, „anno [14]LII, des satertachs na sente Mertinsdach [1452]“, „anno [14]LIII, des satertags na sent Luciendage [1453]“, „sy komen des satersdaigh [1492]“, „des neisten saterdachs [1499]“, „des satersdage zo avent [1500]“.
satis,	genug, hinlänglich. „satis gesetzt [1593]“.
satisfactionum, satisfication, satisfactium,	satisfactio, Befriedigung, Zahlung, Genugtuung, (Lampe). „satisficatum anno XVC und VII, feria quarta post letare [1505]“, „biß dahin ihme satisfication beschehen [1632]“, „moge ihme satisfication geschehen [1638]“, „biß zu seiner zalungh und satisfication [1644]“, „seiner [Geld]forderungh satisfication ihme zu thuen [1646]“.
Satrape, satrapa,	Satrapa, Amtmann (Lampe). „Actum coram Casparo a Zweivell, satrape [1604]“, „satrapa und scabino Luninck [1606]“.
[Sattler,] Sadeller, Sedeller,	Sattler. Siehe unter Sadeller.
satzen, setzen,	setzen, sitzen, errichten, pflanzen. Siehe unter setzen.
satzt, satztt,	Ort wo etwas hingesetzt ist, sitzt oder liegt; Art und Weise, wie etwas sitzt oder liegt, Lage, Stellung; was gesetzt oder hinterlegt ist als Unterpfand, als Einsatz beim Spiele. Das Festgesetzte; gesetzliche Bestimmung, Verordnung, Gesetz; Vertrag, Bündnis, Waffenstillstand; festgesetzter Wille, Testament; festgesetzter Preis, Tarif; der in Worte zusammengefasste Ausspruch Besetzung; Vorsatz, Entschluß. Satz, Sprung (Lexen). „repetiert sein voriges und satzt gleichfals [1595]“, „satzt zu erkentnus [1598]“.
[Sau,] Sauwe, Saw, Sawe, Seuw, Seuwe, Suwe,	weibliches Hausschwein. Siehe unter Sauwe.
sauber,	sauber, rein reinlich, frisch gewaschen, frei von Schmutz, fleckenlos; genau, ordentlich sorgfältig (Arbeit); anständig, sittlich einwandfrei (Wahrig). „rein und sauber halten [1608]“.
sauer, saur,	übel vermerken (Götze); so schmeckend, daß sich der Mund zusammenzieht; herbe, scharf, bitter; (bildl.) schwer, lästig, mühsam, hart, böse, schlimm, grimmig, grausam (Lexen). „es wer eme an sinem live zu saur worden [1555]“.
saufft,	säuft (von saufen). „wer mir dass meinig abfrisset und saufft und gedenckt nich nit zu bezallen, den halte ich vor einen Schelm [1653]“.
saumig, seumich, seumig, sumich,	1.) säumig, langsam, zögerlich, verspätet, rückständig, den vereinbarten Termin überschreitend; nachlässig. 2.) Mit einer Handlung in Verzug: „wilcher in der betzalung seumig wurde [1538]“, „wilcher an der bezallungen sumich befonden wurde [1538]“, „das sie in der bezallunge sumich wurden [1546]“, „an lieberung und betzalung der jarlicher pension als obsteht seumich oder nachlässig befonden [1566]“, „in betzalung der pension oder sunst seumich und bruchhaftig erfunden [1567], „darinnen seumich sein wurdt [1618]“.
[Sauspieß,] Swynspeys, Swynsspeys, Swynspieß,	3.) pflichtwidrig nicht vor Gericht erschienen (DRW). „samentliche aulner saumig erschienen [1637]“.
Sauwe, Saw, Sawe, Seuw, Seuwe, Suwe,	Auspieß, Saufeder, Jagdwaffe. Siehe unter Swynspeys. 1.) Sau, weibliches Hausschwein, Mutterschwein. „(yr berait) as myt den II suwen [1466]“, „beseyn de suwe [1524]“, „ein sauwe mit fercken [1536]“, „syn koe und sawe myt VI vercken [1537]“,

- „ein halb sauwe soll Ailff dem metgen geben [1556]“, „ein fedte saw [1610]“, „hinder den sawen hergelauffen, fortgetrieben [1653]“. Siehe auch unter Schwein und unter Fercken.
- 2.) ? „von anderen iseren sauwen [1569]“, „ein tuchschaff und iseren sawe [1569]“, „[vom Tuchscaff] die iseren saw hab Johan Oberstoltz mutter selbst zu sich genomen und mit sich heimgetragen [1569]“, „sie wisse mehr nit von anderen iseren seuwen zu sagen, aber der tuchschaffen seien woll [noch] mehr in der stat Sieberg [1569]“.
- Scabinus, Scabinis (plur.), Schabino, altniederdeutsch scepino, scapino, (plural) scabini, Scheffe(n). „ejusdem scabinis anno et die [1463, 1476, 1481, 1483, 1532]“.
- Scedula, Scedula(n), scedula, schedula, Zettelchen, Urkunde (Lampe); ein abgerissenes Blatt, Zettel, offenes Briefchen (Lyon). Siehe unter Scedula.
- Schacht, Schecht, Sèche, Schechtt, Schechtgen, ? [am Haus, auf dem Grundstück]. Senkrechter oder schräg abwärts führender Grubenbau? Loch zum Einsteigen in den Abwässerkanal? „an syner kuchen den schecht am hoeffgen [1527]“, „ein duir, die an irem schecht hengt vur der soe [1544]“, „van dem uissersten schacht an van dem Groissen Kreuwell uff den uissersten schecht an der neuer want [1544]“, „van dem hindersten schecht an bis zom furdersten gewell auß [1557]“, „oben am schecht, anfangs des bauwes [1598]“, „ihre zeun von beiderseidtz heuserschechten [1608]“, „biß uff den schecht des alten schops [1616]“.
- schadelos, -lois, schaedloes, schaedloess, schadtloß, schatloß, 1.) schadlos, ohne Schaden, unbeschädigt.
- 2.) von Schäden freihalten, zumeist als Versprechen für die Zukunft unter gleichzeitiger Einräumung von Sicherheiten (z.B. Bürgschaft, Rückbürgschaft) (DRW). „schadelos zo halden [1418]“, „have eme geloiff schadelois davan zo entheven [1453]“, „have yn geloefft davon schaedloess zo halden [1459]“, „will dich schaedloes halden [1463]“, „sole Teilgen schaedloess halden [1514]“, „dat gericht schatloes halden [1530]“, „Jacob gelovet, Theus schatloes zo halden [1532]“, „schaetloß halden [1532]“, „(geloiff, Johan und Elsgen) schatloes zo enthalten [1533]“, „davon schatloess enthalten [1537]“, „muege entschuldigt und schadtloß gehalten werden [1566]“, „gently und zummall schadtloß zu halten [1566]“.
- Schaden, Schad, Schaddens, Schaeden, Schaiden, Schaid, 1.) Schädigung, Beschädigung, Böses, Nachteil, Verderben, Verlust, so u.a.: Schädig. An Leib, Leben u. Gut; körperliche Verletzung; von Tieren verursachter Flurschaden; durch Menschen verursachte Beschädigungen; Rufschädigung, Beleidigung, Beeinträchtigung der Würde oder Ehre (nach DRW). „dat sy yem nyet schad sy [1415]“, „den schaden van III Mark [1416]“, „XII Mark schaden van eynem perde [1417]“, „schaiden [1419]“, „dat ir vercken eme den schaiden gedain have [1453]“, „groissen verderfflichen schaiden [1453]“, „brenge sy in gewissen verderfflichen schaden [1491]“, „vur III Gulden schaid, dat er eme geschat have [1492]“, „solle de frauwe richtlichen schaden richten [1526]“, „vur kost und schaden [1532]“, „so wes Wilhelm der koe [wegen] schaddens hait, sult er sich des an dem burgen erhollen [1537]“, „kuosten und schaden [1538]“, „dat geyn schat weyders daervan en gesche [1548]“, „einen brandt verursacht und clegern dardurch schaden zugefugt [1570]“.
- 2.) das Gelände, auf dem geschädigt wurde (DRW). „heit zogesprochen Johan Worm, we dat koe yn syme schaden synt geweist [1460]“.
- schadet, schaedt, schat, schädigen, schadet, jemandem oder einer Sache Schaden zufügen; Nachteil bringen, nicht zuträglich sein. „dat eme schaedt wal X Florin off me [1461]“, „dat schaedt eme VII schaiß [1470]“, „nachtz syn huys offen gelaissen, dat eme schat XII Gulden [1491]“.
- schaedloes, schaedloess, schaedloß, schadelois, schadelos, schadlos, ohne Schaden. Siehe unter schadelos.
- schaedt, schadet, schadet (von schädigen). Siehe unter schadet.
- Schaeff, Schaffen, Schaiß, Schaiße, 1.) Schaf, Schafe, Haustier. Siehe unter Schaf.
- 2.) Familienname. „Peter Schaeff [1569]“, „Melchior Schaeff von Wipperfurth [1573]“.
- Schaelen, Schaelgen, Schaeß, Schaeße, Schalen, 1.) Schelle, Klingel, Glöckchen.
- 2.) Schale, flache Schüssel, Eßschale, Trinkschale. Siehe unter Schalen.
- Schaere, von Schar; Menge, Heerhaufen; Grundbedeutung „Abteilung“, „Abschnitt“, eigentl. Abgeteiltes, Abgeschnittenes (Wahrig).

	Schnitt, Ernte, Ertrag, Einkünfte (Lexer). absondern, abteilen. „und die schaere, so uff dem erff und in den garden itzo vurhenden, sullen gedachte eluide [Käufer] gebrouchen [1561]“. „geschaeret [1645]“, „uffschaeren [1645]“.
Schaeren, Schere, Scherren, Schaere, Schairen, Scheiren,	1.) Schere, Werkzeug zum Schneiden, Zertrennen. Siehe unter Schere. 2. Name eines Hauses in Siegburg. Siehe unter Schere.
[Schaf.] Schaeff, Schaffen, Schaiff, SchaiFFE, Schayf,	Schaf, Schafe, Horntier, Haustier. „vur VII Albus van eynem schaiFFE [1415]“, „dat he syn schaiFF nyet geloift en hait inzodoin [1416]“, „V schaiFF [1461]“, „have syne schaiFFE gedreven up Remboltz erve [1467]“, „vur XVI Kolnische Florin und XX schayf, as vur 1 zobrochen burgen [1481]“, „dat hee eme rudiche schaiFF verkoufft have [1512]“, „dat der schaiFF eyn doll were [1512]“, „da syn noch placketige schaeff darunden geweist [1512]“, „Ich en have noch mynme gnedigen Hern syn schaiFF gestolen [1513]“, „auch hab er etlich schaiFF noch hinder eme [1549]“, „(auff anklach) wegen verkaufften schaffen [1609]“, „habe zwey schaeff im haw gehen [1647]“.
[Schafdrift,] SchaiFFdryfft,	Schaftrift, Schaftrieb. Siehe unter SchaiFFdryfft.
[Schaffell,] SchaiFvell, SchaiFFvell,	Siehe unter SchaiFvell.
[Schafstall,] Schaffstall, SchaiFFstall, Schaeffstall,	Siehe unter SchaiFFstall.
Schaff, SchaiFF, SchaiFFE,	(verachließbarer) Schrank, Wandschrank, Gestell. „he [der smede] sulle eme eyn schaff darane beslayn [1453]“, „synt noch zwey schaff alda und synt geschat vur XVI Albus [1494]“, „eyn alt schaff [1497]“, „in der kuchen eyn schaff, zweyn stoell, eyn sess- ell [1500]“, „II alde schaff [1502]“, „I schaff vur 1 Mark [1503]“, „im schaff XII punt garns und II punt wollen [1505]“, „item, 1 schaff [1514]“, „in den schaff in der gerckammer [1545]“.
schaffen, schaffde,	1.) schaffen, wirken, rege tätig sein, arbeiten, „dede off schaffde gedaen wurde [1500, 1505]“, in allen yren sachen, sy zo Syberch zo schaffen hatt [1518]“, „mach he syn gevallen schaffen [1519]“. 2.) bewältigen, fertigbringen, zuwege bringen. „darvan yr selengereyde solent schaffen na gedaen werde [1518]“, „entweder das kleidt zu besseren oder das gelt darfur zu schaffen [1615]“, „zu schaffen hab [1622]“. 3.) daran nicht beteiligt sein. „wat sy zosamen undereynanderen zo schaffen hant gehat [1476]“, „niet zu schaffen [1569]“, „er hab mit dieser sachen nichts zu schaffen, sonder gehe sein sohne ahn [1617]“.
Schaffschlüssel,	Schrankschlüssel. „die schaffschlüssel [1569]“.
-schafft,	Endsilbe bei: behandt-, burg-, broder-, ent-, erb-, erff-, frunt-, gereit-, gesell-, kunt-, momper-, naber-, pant-, rechen-, zypschaft.
Schaib,	? Behältnis? Kiste? Totenbrett? „Johan todt gewesen und uff den schaib gelegen [1592]“.
Schaiden, Schaid, Schaden, Schaddens, Schaiden,	Schaden, Verlust, Beeinträchtigung, Wertminderung, Beschädi- gung, Zerstörung, Verletzung, Gebrechen, Körperbehinderung; Nachteil (Wahrig). Siehe unter Schaden.
Schaidgelt(z), Schaedgelt, Schadtgelt, Schatgelt(h),	Das Entgelt für den angerichteten Schaden; Geldbuße. „vur L Gulden schaidgeltz [1492]“, „IX Kolnische Gulden und schaidgelt [1493]“, „schaedgelt umbtrynt X Mark [1501]“, „heufftsomma und schatgelth XIII Marck, III Schilling [1533]“, „XI Gulden, buysen schatgelt [1535]“, „schadtgelt [1549]“, „vur bewiBlich unkosten und schaidgelt, na erkentnis der scheffen [1552]“.
SchaiFF, SchaiFFE, Schaeff, Schaffen, Schayf,	1.) Schaf(e), Horntiere, Haustiere. Siehe unter Schaf. 2.) SchaiFF, Kommode, Kastenschrank. Siehe unter Schaff.
SchaiFFdryfft, SchaiFF dryven,	Schafdrift, das Treiben der Schafe auf die Wiesen und Äcker. „as umb die schaiFFdryfft [1467]“, „as umb die schaiFFdryfft, die eme neit en geburt [1468]“, „dat hie geyne schaiFFdryfft haven soele [1468]“, „have yn heischen schaiFF dryven. So en have hie die schaiFF neit gedreven, dair hie eme dat bevolen hatte und die gedreven up eyne bitze [1470]“.
SchaiFvell, SchaiFFvell,	Schaffell, Fell von Schafen. „VIII schaiFFvell und II groyss vell [1419]“, „vur VI schaiFvell [1499]“.
SchaiFFstall, Schaeffstall, Schaffstall,	1.) Schafstall. 2.) Name eines Wohnhauses in Siegburg. „Peter zom SchaiFFstall [1494]“, „garden zom Schaeffstall [1506]“, „Tylman zom Schaeff- stall [1530]“.
Schalck,	eigentlich: Knecht, hier jedoch im Sinne von boshafter Knecht, Mensch von knechtischer Gesinnung, zum Bösen neigender Knecht, Bösewicht, Übeltäter, Schurke, Spitzbube. „dat hie

	gesaecht sulle haven, du alder schalck ganck zo Henff, da is eyn galge[n] gemaelt und besich den [1494]“, „en eynen schalck geheisschen [1494]“, „der alde gryse schalck, der verreder, der morder [1518]“.
Schalckeyt, Schalckheit,	Schalckheit, Bosheit, niedrige Gesinnung. „schalckheit gedaen [1494]“, „[hat] sulche schalckeyt neyt getaen [1549]“.
Schalckswerck,	hinterlistiges, boshafte Handeln; Schalckheit, Bosheit. „dat duncke en schalckswerck syn [1494]“.
Schalen, Schaelen, Schaelgen,	Schale, flache Schüssel, Eßschale, Trinkschale. „Hyan der Juede hat III schalen upgeboeden, die Hern Dederich (waren) [1416]“, „eyne silveren schaell [1499]“, „vunff cleyner selveren schaelen, neit glichen grois [1528]“, „I silveren schaelgen [1514]“, „III silveren schalen [1520]“, „II messich schalen [1521]“, „III silberen schaellen [1543]“.
Scham,	Scham, Schamgefühl, Gefühl des Bloßgestelltseins. „das nitt allein schaide sonder auch smehe und schams mit allem unwillen darauß erwagssen moecht [1554]“.
Schanck,	Gefäß aus welchem eingeschenkt wird (Lexer). „wilt mir geven eynen schanck van VIII Mark [1454]“.
Schande,	1.) schämenswertes Tun, Laster (Lexer). „vor den schaden und de schande [1513]“, „dat eme vast schand und schaden bringe [1514]“, „dat er sine eigen schandt niet het verswigen kunnen [1567]“, „so druge sei dieselbe [gestohlene Mutz] mit schanden [1609]“. 2.) Zustand des Zerstörtseins oder der Verdorbenheit einer Sache (DRW); zuschanden, kaputt, unbrauchbar (machen), zerstören. „wer zo schanden gewont worden [1543]“.
[Schandstein,] Schandthour, Schandthuer,	Schandstein, siehe unter Steintragen. Schanddirne, Prostituierte (DRW), auch Schimpfwort auf eine Frau, Schande verstärkt hier den Begriff Hure, feile Dirne, in dem Sinne Hure gemeinster, übelster, schändlichster Art (nach Wrede). „sein fraw Geirtgen ein schandthour gescholten [1617]“, „ein schandthuer gescholden [1642]“, „du moges sollen woll ein schandthoer sein [1642]“.
schandtlich,	schändlich, schämenswert, schändend, entehrend, schmachvoll (Lexer). „schandtliche iniurywordt vorgehalten [1631]“.
schandtloes, schandtlos, schandtlose Wortter,	1.) ohne Schande. 2.) unverschämt, schändlich, beleidigend. „schandtlöbe wortt ihr angetan [1615]“, „solche schandtloese that in seines vatters nachparschafft begangen [1632]“, „dergleichen schmehe und schandtlose wortter beiderseits zum offtmahlen widerhohlet und repetirt [1642]“.
Schandtvercken,	Scheltwort für eine unsaubere, liederliche Person (Wrede); Schimpfwort auf eine Frau. „Wevers hausfraw, unverschulter sachen ein schandtvercken (gescholten [1609])“.
Schantz, Schantzen, Schanzen,	Familienname in Siegburg. „Greitgin Schantz [1455, 1456]“. 1.) Reisigbündel, zum Entflammen des Ofenfeuers vorgesehen. „als sie ein kahr schantzen bekommen [1604]“. 2.) Schutzbefestigung, Wehrbau (mit Flechtwerk haltbar gemacht) (Wahrig). „Ist dem eithumb in der Schanzen verboten alles was Lenzen Schloßmecher zustendich, nit folgen zu laßen [1612]“, „im Jahr nach Eroberung der Schantzen Paffenmutz von den Staten, darnach Sankt Steffansschantz genant [1631]“.
scharff, scharp,	scharf, schneidend, geschliffen, sehr schmal, spitz (Kante, Messer, Zacke, Zähne); beißend (Wahrig); streng, rauh, eifrig. „I scharff metz [1452]“, „eyn wassersteyn, der ecketich und scharp was [1523]“, „bestes und scharffes fleiß [1640]“.
Scharffbreder, Scharbrett, Schaeffbreder, Schurffbrett,	Schärfbrett. „I scharbrett [1514]“, „II Scharffbreder [1544]“, „ein groiß und clein schurffbrett [1551]“, „dry schaeffbreder [1552]“.
scharfflich,	scharf, strikt, streng, unnachsichtlich. „scharfflich examinirt [1644]“.
Scharffrichter, Scharpfrichter, Scharprichter, Scherpreichter,	Scharfrichter, amtlich bestellter Strafvollstrecker; der Vollstrecker der Todesstrafe (mit dem Schwert od. durch Brennen, Hängen, Rädern, Sieden, Vierteilen); auch Vollstrecker sonstiger peinlicher Strafen; in der Regel auch mit der Durchführung der Folter betraut (DRW). „laessen den scherpreichter komen und versuecken den man [1493]“, „Sprach Lodwich, man laiss den scherpreichter komen und laiss unss verschoeken. Is he der man dan neit, so will ich der man syn [1493]“, „Greta, Thomaß doichter up deme Zegehove, is vur gereichte geweist, und want nemants sy vorder angetzegen hait, dan der scherpreichter sy

	vers[oicht] hat, hait der scheffen sy qwyt g[ewyst.] [1510]“, „alhe übermitz den scharprichter versoicht [1527]“, „peinlich durch den scharffrichter versoucht [1542]“, „wir haven verstanden, wee dat ir den scherprichter zo alhee zo Syberch haven, umb etliche gefängen zo versuecken [1549]“, „sullen den scharprichter bestellen [1553]“, „durch den scharprichter pinlich uff sin boeß befamunge versoecht worden [1553]“, „verorderter scharprichter van Rattigen [1553]“, „Zircken, dem scharprichter [1559]“, „Hanß, scharprichter, 14 Reichstaler wegen hinrichtung von Berndtgens frau [1638]“.
Scharjanten,	Sergeant, militärischer Dienstgrad (Wrede). Die älteste Unteroffiziersklasse, der Nächste nach dem Feldwebel, Rottmeister, Oberrottmeister; auch Gerichts- oder Polizeidiener (Lyon). „neben dem Scharjanten und zweien anderen Soldaten [1617]“.
Schartz, Schartze, Schartzen,	1.) Schürze, zum Schutz gegen Beschmutzung bei der Arbeit getragenes Kleidungsstück (Wahrig). „item, eine schartze [1456]“, „II ald schartzen [1503]“. 2.) von franz. "serge", glatter, geköppter Stoff; wollene Bett-Decke; Schaz = zottelige Wolldecke (mit gesponnenen Rinderhaaren) (Wrede). „1 bette mit der bedtstadtschartzen [1463]“, „vur beete, kiste, schartze [1465]“, „myt schartzen, slyffdoicheren und kußen [1497]“, „VI bette myt yren pullen und schartzen [1497]“, „mit den betsteden und schartzen [1502]“, „bedtstat, poelen und schartzen [1505]“, „Irstlich, ein alte blaw schärtz mit roden streiffen, geschätzt, ad 2 Gulden. Item, noch eine schartz, der vorigen gleich, ad 6 Mark. Item, noch ein alte grun unduchtige schartz, ad 12 Albus, Item, ein alt flockenbett geschätzt, ad 4 Gulden [1610]“.
Schartzenmecher, Schartzenmecher, Schartzenwever, Schartzenweber,	? Schürzenmacher? „Merten der schartzenmecher [1476]“. ? Schürzenweber? Schürzenmacher? Deckenmacher? „Daniell Hirtz, schartzenwever [1516]“, „Dederich Schartzenweber [1567]“.
Schartztabbart, Schat, Schad, Schaden, Schaddens, Schaeden, Schaiden,	? „kedell, rocke und 1 nuwe schartztabbart [1503]“. 1.) Schaden, Verlust, Beeinträchtigung, Wertminderung; Beschädigung, Zerstörung; Verletzung, Gebrechen, Körperbehinderung (Wahrig). Siehe unter Schaden. 2.) schaden, schadet. Siehe unter schadet.
Schatgelth, Schatzgelt, Schetzgelt,	In Geld zu entrichtende Abgabe (DRW); Gebühr für die Schätzung eines Gegenstandes; Geld für die Erstattung des Schadens. „schetzgelt IX H[eller] [1495]“, „doe it dat schetzgelt van eder Marck 1 Schilling [1525]“, „heufftsomma und schatgelth [1533]“, „belangende XI Kolnische Gulden buyssen schatgelt [1535]“, „von jedem Gulden zwen Albus schatzgelt [1577]“.
schatloes, schatloef, schadelos, schadelois, schaedloes,	schadlos, ohne Schaden, von Schäden freihalten. Siehe unter schadelos.
Schatz, Schats, Schetzgen,	1.) etwas teures, kostbares. 2.) Abgabe, Steuer; Geld und Gut. Das abgenommene Geld (als Abgabe, Steuer, Lösegeld, Kontribution (Lexer). „geloefft, eme den schatz zo betzalen [1481]“, „datselve huys vur IX jahren gepent und schats is [1511]“, „sy hee eme schatz schuldich [1514]“, „sambt seinem geburlichen schatz [1566]“, „kein steur noch schatz [1608]“, „ein schetzgen begraben und hingelacht [1616]“.
schatzen, schetzen,	1.) schätzen, etwas in seinem Wert oder Preis einschätzen, berechnen, veranschlagen taxieren, etwas bewerten (DRW). „he have dat pandt upgeboden und vort dat laessen schetzen, as reicht is [1473]“, „Dederich zor Wynreven heit laissen schetzen III malder weiss [1487]“, „deselven garden zo eygendomp hanthaven und penninck schatzen sall und mach [1515]“, „Wilhem solle de pende zuirst schetzen laissen [1526]“, „den Mantel und 2 Laken nit hoher schatzen konnen alß von 3 Reichsthaler [1660]“. 2.) schätzen, erwägen, dafür halten, glauben, meinen.
Schatzgelt, Schatzgelt, Schetzgelt, Schatgelth, Schatzgelt,	1.) Angenommenes Geld (als Abgabe, Steuer, Lösegeld Kontribution)? Siehe unter Schatgelth. 2.) Gebühr für das Schätzen von Gegenständen? .
Schatzunge, Schetzonge,	abgenommenes Geld (als Abgabe, Steuer, Lösegeld, Kontribution, Geschäftsgewinn); Schätzung, Taxierung (Lexer). „Und de schetzonge heit gecost II Marck [1456]“, „an den ghenen synt mit upbedongen und schetzongen darupgegangen ist [1485]“, „schuldich ist, mit der schetzong, boedlon, gereichtgelt,

Schauff, Schouff,	mandaten [1494]“, „hait alsuilche schatzunge gecost van eder Mark 1 Schilling, wie gewonlich und recht ist [1542]“, „Märkens Pfendenschätzung [1661]“. Bündel, Strohband, Stroh zum Decken von Gebäuden. „have den schouff, den Hans in synen henden hatte, under syne ougen gestechen [1465]“, „XXV schouff widen [1543]“, „einmall fur all decken 400 schauff [1595]“, „schauff und breder an das haus gelacht [1595]“, „[das] die schauff zo rechter zeit nit gedeckt, sein[e] b[e]haussungh bauffelligh worden [1595]“.
Schauffschutten,	? „wann ir taglich vom schauffschutten einen sester korn darab bekomen [1643]“, „Peter Weingartner, so eine woche schauff geschuttet [1643]“.
schauren,	scheuern, durch kräftiges Reiben säubern, grob reinigen (Wahrig). In der Sprache des Haushalts: Geschirr scheuern, den Zinn mit Asche scheuern, die Fässer scheuern, Dielen und Fußboden scheuern ... (Grimm). „mit spinnen, spuelen, schauren, weschen und keren [1596]“.
Schecht, Schechte, Schechtt, Schechtgen, Schacht,	1.) ? [am Haus, auf dem Grundstück]. Senkrechter oder schräg abwärts führender Grubenbau? Loch zum Einsteigen in den Abwässerkanal? Siehe unter Schacht. 2.) ? „im hauß funden zehen holtzer schecht [1566]“, „zwen alter weffkem mit den schechten [1568]“. Siehe auch unter Schacht.
Schectgen,	Schachtel, Dose, eckiger oder runder Behälter aus Blech. „ein silberen schectgen [1543]“.
schedelich,	schädlich, Übles anrichtend, dem Bösen förderlich, schädigend, Personen- und Sachschäden verursachend, auch beeinträchtigend, nachteilig, störend, verletzend (DRW). 1.)schädlich bezogen auf Personen: „seulde darumb der doichter neit schedelichen syn [1465]“, „dat hey Meus neit gedain have eme schedelich sy an lyve off goide [1485]“. 2.)schädlich, bezogen auf Sachen: „dat dat vermess und die kunde eme neit schedelichen syn en soele [1472]“, „de soe vryen, so dat sy der Salmen erfsschaff neit schedelich sy [1485]“, „heit zogesprochen Herman Creuwel, dat hey eynen schedelichen ungeburlichen hau upme Cottenforst gehauwen have [1487]“.
Schedula, Scedula,	spalten, abreißen; ein abgerissenes Blatt, ein Zettel, ein offenes Briefchen (Lyon): Zettelchen, Urkunde (Lampe). „Ex adverso ist schedula excusationis inkomen [1497]“, „Salva submissione alias facta repetirt novissimam schedulam exhibitam [1610]“, „Beiderseitig procuratores haben einstendich ex actis praesentatis zu interloquiren angehalten, waruff richter und scheffen interloquirt, wie er schedula sub manu iudicis zu ersehen [1610], „Pfeill ubergibt schedula [1612]“, „repetirt scriptum seine schedulan protestationis [1612]“, „darinnen seine occupationes angemeldet uti in scedula quam exhibuit [1613]“, „wolte gelieben dahin zu kommen, so doch eine scedula folgenden Inhalts geschickt [1661]“.
Scheffe, Scheyffen, Schöffe,	Schöffe, (ahd. sceffino, der Anordnende), Person, die juristische Festlegungen traf; Beisitzer des Schöffengerichts, beisitzender Urteilssprecher. „Im 15. und den folgenden Jahrhunderten hatte das Siegburger Scheffengericht allzeit mehr als 7 und zwar bis zu 14 Scheffen, von denen der erste als Schultheiß den Vorsitz führte. Da der Gerichtshof mit 7 Scheffen vollzählig war, so dienten die überzähligen unzweifelhaft als Stellvertreter, wenn einzelne weit entfernt wohnende verhindert waren, bei den Sitzungen zu erscheinen“ (Dornbusch, S. 26). Nach den Siegburger Schöffenprotokollen bildeten bis Anfang des 16. Jahrhunderts ausschließlich Adelige das Schöffen-Kollegium. [die Schreibweise „Schöffe“ in den Protokollen nur einmal, „Schoeffe“ kommt nicht vor]. „Darop hait der scheffen gewyst [1415]“, „darup hait de scheffen ir berait genomen [1452]“, „Johan vam Zwivell, des Scheyffen Dederichs son [1517]“, „vermytz scholten und scheffen, alle sewen [1521]“, „der schöffen wüst [1531]“.
Scheffenamptssygel, Scheffenamptsigell,	Scheffensiegel, Schöffensiegel. Sigillum Scabinorum Sibergensi. Auf dem Schöffensiegel steht Anno über Wolken, die Mitra auf dem Haupte und mit dem bischöflichen Gewande angetan (Heinekamp). „unser scheffenamptsigell hirunden uff spacium doen drucken [1551]“, „unsern gemeynen scheffenamptssygel uff spatium (gedruckt) [1562]“.
Scheffenbeeidung,	Die Vereidung eines Scheffen, Schöffen. „Anfencklich ist die

Scheffenbeleid, Scheffenbeleidssachen, -beleitssachen,	scheffenbeeidung geschehen und darnach das gericht behegt in maissen schriftlich verfasst und vorgelesen [1594]“. Anklageerhebung, Gerichtsangelegenheit[?]. „Scheffenbeleid zwischen Anthon Kannengiesser und dem burgermeister Weidennist gehalten [1570]“, „in scheffenbeleidssachen [1593]“, „in scheffenbeleitssachen [1593]“.
Scheffenbelohnung,	Entlohnung des Scheffen. „an unkosten und scheffenbelohnung außgelacht 3 Goltgulden, 12 Albus, [1599]“.
Scheffenbescheid, Scheffenbescheyd,	Schiedsspruch, Urteil, rechtlicher Bescheid. „dat he am lesten den scheffenbescheid neit gevolgt en have [1495]“, „Der scheffenbescheydt sy beide den namiddach vur sich [1499]“.
scheffenbesegelt,	scheffenversiegelt, von den Scheffen mit ihrem Siegel versehen. „nadem dey broderschaff eyne scheffenbesegelten brieff havent [1531]“.
Scheffenboech, Scheffenboich, Scheffenbuch,	Scheffen-, Schöffen- oder Gerichtsbuch, das Protokollbuch der Scheffen. Siehe unter Scheffenbuch.
Scheffenbreyff, -bereve, -brief, -brieff,	Scheffenurkunde; Scheffenurteil. „scheffenbrieff [1415, 1530]“, „und blyven des by dem scheffenbrieff [1455]“, „so willent de scheffen tuschen dit und dem neisten gedinge dat scheffenboich und den scheffenbrief lesen [1453]“, „Jacob van Polheim zo Syburgh in gerichte komen synt myt eynem scheffenbereve [1460]“, „Il scheffenbrievie laissen lesen [1468]“, „ir besigeltz scheffenbrieffs [1523]“, „eme davon scheffenbreyff zo geven [1535]“.
Scheffenbuch, Scheffenboech, -boich, Scheffen Boich,	Scheffen-, Schöffen- oder Gerichtsbuch, das Protokollbuch der Scheffen. „hait sich vermessen up der scheffen boich zo wysen [1417]“, „an dat scheffenboich getzogen [1459]“, „an der scheffen boich [1459]“, „dat zu Sybergh up dem stat scheffenboech up myner huisfrauwen geschreven steyt [1489]“, „des gerichtz und scheffenbuchs [1566]“, „an das scheffenbuch referiert [1574]“.
Scheffencapittell,	Scheffenversammlung. Konvent. „dem also im scheffencapittell geschehen [1558]“.
Scheffendomps,	Amt und Würde eine oder mehrerer Scheffen. „unsserem gemeynen scheffendomps ingesegelle und an desen brieff gehangen [1477]“, „under unsserem gemeynen scheffendomps ingesigell [1528]“.
Scheffeneidt,	Scheffeneidt, Schöffeneidt, Amtseid des Schöffen. „by iren gedaeen scheffeneidt und geantwort [1548]“, „by sinem scheffeneidt [1551]“, „scheffeneidt [1596]“.
Scheffengerechtigckheit,	Gerichtsgebühren. „und wes der scheffengerechtigckheit, ist den unmondigen kinderen geschenckt [1547]“.
Scheffenkeese,	Schafskäse, aus Schafmilch hergestellter weicher Käse. „vunff groener keese und 1 scheffenkeese [1551]“.
Scheffenkonde, Scheffenkunden,	Scheffenkunde, Scheffenurteil? „he ste mit den huysseren up dem scheffenboiche und ouch an der scheffenkonde davan [1453]“, „sait, off he in dat neit wysen en sulle mit scheffenkunden [1453]“.
Scheffenordell, Scheffenurdell, Scheffen Urdel,	Scheffenurteil, Schöffenurteil. „as overmitz eynem scheffenbrieff verloren ham mit scheffenurdell [1415]“, „begert des scheffen urdel und stede reicht [1460]“, „scheffenurdell [1476]“, „reichts und scheffenordells [1499]“, „mit scheffenordell und heuffordell [1514]“, „na erkenenys des scheffenordells [1535]“.
Scheffenschryfft,	Scheffenbrief, Schriftstück der Scheffen. „dat hie der scheffenschryfft gestraefft hette, des hie zo groissem schaden komen moechte [1482]“.
Scheffenschrin, Scheffenschryn, Schrein, Schryn, Scheffenstoel, Scheffenstoell, Scheffenstoil, Scheffenstuil,	Scheffenkiste, Lade, den Tresor. Siehe unter Schrein. 1.) Scheffenstuhl, Schöffenstuhl (= Rechtsinstanz). „des scheffen stoils zobrochen [1486]“. 2.) Schöffengericht, der Schöffenstuhl, dasvollständig besetzte Gericht eines Ortes. „die zweyn scheffenstoel Lair und Euwenheim [1497]“, „wult er zweyn uys den scheffenstoell nemen [1533]“, „(die pest belangent,) das nemandt noch zur tzitt auß dem scheffenstuill inficiertt, villweniger kranck worden [1607]“.
Scheffgen,	Gestell für Töpfe und Gläser, „hultzen glaser oder pötttscheffgen [1568]“.
Scheichtung, Schichtong, Schichtung, Schichtungungh,	Erbschichtung, Aufteilung, insbesondere Vermögensteilung. „zogsprochen vur die schichtong und deylong [1484]“, „heit reichlich gesont vur sich und syne broeder scheichtong und deylong alle der erven und erffzalen [1505]“, „scheichtong und

- Scheid, Scheide(n), Scheyde, Scheit, deylonge [1518]“, „schichtungh und deillongh [1536]“, „eme mit recht zoerkant und dick richtlich affdeillonge und schichtungh gesont [1538]“, „die schichtunge und deillunge [1545]“.
- 1.) Trennlinie, Scheidelinie, Grenzlinie, asserscheide. An und auf/über der Scheide entstanden häufig Wege, Straßen (z. B. die Zeitstraße) und Niederlassungen: Atzschyt, Bortscheidt, Coerscheit/Kurenscheide, Derscheid, Eckerscheit, Groenscheyt, Hatterscheit, Kammerscheydt, Leuscheit/Luwescheit, Molscheit, Motscheidt, Nederluysseid, Overscheit, Overwenderscheit, Scheydenhoe, Scheilscheidt/Selscheit, Waelscheyt, Wenderscheit/Winterscheyt, Wulscheit, wahrscheinlich auch Seidenberg (über den sich die Zeitstraße zog. Von Sceide, Scheide). „gefraget, wer den lach oder scheidt gegangen habe [1641]“.
- 2.) Scheidung, Trennung, Sonderung, richterliche Entscheidung, Schiedsspruch. „[eine Geldstrafe] so ducke und mannichmaell de scheyde verbrochen wurde [1520]“. Siehe auch unter Scheidong.
- 3.) Degen-, Messer-, Schwertscheide. „damyt zoich Heynrich van scheyden [1497]“, „eyn metz van scheyden getzogen [1507]“, „zo kyffe gekomen und beydesament van scheyden geruckt. Und de van Rantzell hait Wilm syn perdt erstochen [1507]“, „Do haet Teilgen van scheyden getzogen und stich vur stich na Vaess gestechen [1508]“, „an ime begert die scheidt zu verwaren [1581]“, „gesagt, das er die wehr insteche und verwar sein scheidt selbst [1581]“.
- Scheidell, Scheydell, ? etwas aus Stoff Gefertigtes? „leveren dem scholten III oerkusschen myt III zoechen, eyn scheydell in dee dychsdweill [1499]“, „item, 1 dystweele, item, 1 scheydell, item II hantweelen [1415]“, „II syner roeck, eyne scheidell, eyn grois slaiffdoich [1529]“, „fur jetzbelmelter kammeren ist gestanden ein alt kist, darin gewesen ein scheidell mit dreien banen[? bauen? baven?], item, ein leinenschurtz [1566]“.
- Scheidelude, Scheids-, Scheyds-, Scheidtlude, Scheitzleuth, Schiedsleute, Unterhändler. Siehe unter Scheidtzluidе.
- scheiden, zo scheiden, scheyden, scheidt, 1.) sich trennen, auseinandergehen. „Dit hant die scheffen upgenomen zo scheyden [1461]“, „dinxtach zo avent, as dach und nacht scheyden solden [1507]“.
- 2.) zerlegen, teilen, voneinander trennen, lösen. „sich guetlichen zo scheyden, off sy konnent [1479]“, „wa ir euch niet baldt scheidt, so mueß ich euch scheiden [1567]“, „dat hee dar geincke und scheidе sy [die Streitenden,] [1496]“, „Als des Duppen vatter daruber kommen und sey beide scheiden wollen, hetten beide, Mullenhoffs und Scheuffges sohne, so woll uff den vatter als auch sohn dapper mit feusten geschlagen [1610]“.
- 3.) entscheiden. „dat hant die scheffen upgenomen zo scheiden [1459]“, „dye scheffen hant dat upgenomen zo scheiden [1459]“, „sy guetlichen deser sachen zo scheiden [1468]“, „gutlichen scheyden [1495]“, „[das] willent de scheffen zo grunde verhueren und sy understaen zo scheyden [1513]“.
- 4.) bestellen, zu sich bestellen, zu sich bitten. „solde [ihn] heher scheiden [1493]“. Siehe auch unter bescheiden.
- Scheidong, Scheydonge, Scheidunge, das Scheiden, Trennung, das Weggehen, Entfernung, Abschied, der Tod; Entscheidung, Schlichtung (durch Scheidelude) (nach Lexer), Teilung. „geboiden in eine scheidonge des geltz [1453]“, „he have eyne scheidonge gedain [1455]“, „heit begert eyne scheydonge van yn zo machen [1460]“, „by derselber scheidunge wilt hie noch blyven [1463]“, „de urdelen off de deylong und scheidong [1485]“, „der scheffen hait gewyst de scheidong und deylong [1486]“, „eyne scheydonge gehat [1470]“.
- Scheidtzfrunde, Scheitzfreunden, -frunde, -leuth, Schiedsrichter. „die mechels und scheitzfrunde [1546]“, „gekoren scheitzfrunde und moetsoene [1547]“, „Haben die scheitzfrunde erkanth [1556]“, „hieby an und oever sint geweist als scheidtzfrunde und dedincksluide die sonderlich herzo erfordert [1560]“, „die gekhoren scheidtzfrunde [1561]“, „zu scheidtzfrunden ernannt und gepetten [1566]“, „die beigewesenen scheidtzfrundt oder weinkauffslеuth zu verhoeren gepetten [1566]“, „als gebettene scheidtzfrundt und underhendler [1566]“, „haben also dieselbige scheitz und thedingsleuth entlich erklet und außge sprochen [1575]“.
- Scheidtzluidе, Scheids-, Scheitz-, Scheydtsludе, Scheitzleuth, Schiedsleute, Schiedsrichter, Unterhändler. „begert, dat man die scheidtzludе verhoere [1461]“, „III scheidelude [1485]“, „III scheidsludе [1485]“, „vur de scheidsludе [1486]“, „etzliche

	scheidslude [1486]“; „scheids und deilslude [1487]“; „scheidtlude [1489]“; „scheydslude [1500]“; „als scheydtslude [1508]“; „verblift des by den scheidtzuuden [1544]“; „scheitz und thedingsleuth [1575]“.
Scheidzman, Scheitzman,	ahd. scheidere, jemand, der einen Streit scheidet, Schiedsmann, Schiedsrichter. „want hie dan eyn scheitzman myt geweist sy [1476]“; „(dat hie) an und oever geweist sy as scheidzman in der scheydongen [1496]“.
Scheidszedell,	Urkunde, die einen Schiedsspruch enthält. „yre scheidszedell [1489]“.
Scheidtzherrn, scheiff,	Schiedsherren. „erwelte und gebettene scheidtzherrn [1572]“. schief, schräg, geneigt. „Wymars huys unden reicht stonde, dan de huysswant scheiff gewichen was [1489]“; „ein groß scheiff kopfferen duppen [1638]“.
Scheiffborde, Scheyffen, Scheffe, Scheffen, Schöffe, Scheiffer, Schefer,	? Ablagebrett? „1 scheiffborde, 1 vleischstander [1528]“. Scheffen. Siehe unter Scheffen.
Scheiffgen,	Schäfer. Vorkommen in den Schöffenprotokollen nur als Familienname. „Peter Scheiffer [1491]“, „Johan Scheiffer van Lair [1503]“, „Anno Scheiffer [1523]“, „Theyß Schefer [1661]“. Gestell um Gefässe darauf zu setzen; Küchenschrank, „ein clein scheiffgen mit einer cleiner taffellen [1544]“.
Schein, Schin, Schyn,	1.) amtliches oder gerichtliches Schriftstück zu Beweis Zwecken, Urkunde, auch beglaubigte Abschrift (DRW). „mitt rechtmessigem schein und beweiß khomen [1563]“, „hat er darneben eine versiegelte volmacht oder schein uibergeben [1566]“, „Nach ansprach, antwort und allem gerichtlichen ingenomenen schein und beweiß erkennen die Herren scheffen fur recht [1570]“, „Vaiß Simons ein versiegelten schein mitgetheilt ist [1570]“. Siehe auch unter Schin. 2.) Quittung (Rechnungs- oder Einlieferungs-)Beleg, auch Schuld-schein (DRW).
Scheyr,	Scherm, Schirm, Schutz; Schutzdach; beschirmen, schützen. „dat backhuys in scheyr helffen halten [1521]“.
Scheyren, Schere, Scherren, Schaere, Schairen,	Schere. Papier- und Tuschneidewerkzeug; Name eines Hauses in Siegburg. Siehe unter Scher.
Scheishuiß,	Das Schützenhaus. „belangen dat Scheishuiß, daß Bernt, van der stat wegen, verkauft [1541]“.
scheissen, scheyssen, scheissend, scheyssende, schysse,	1.) (räumlich) in einer Richtung bewegen; schiessen(d). „scheissende up de Zegehofs wese [1454]“, „[der] garden buyssen der Holtzportzen up der Statgraven scheyssen [1488]“, „Johans erve, scheyssen up die straisse [1494]“, „scheyssende up den Zegehoff [1499]“, „scheyssende an den Kirchoff [1508]“, „schiyssende uff de straisse [1522]“, „uff der ander seiten scheissen na der Holtzportzen [1537]“, „[dat erff] scheissen langst das unsse her, das mir noch inhendich [1546]“, „scheissen hardt an Peters bitz, mit lost und unlost [1561]“. 2.) schießen, ein Geschöß abschnellen, abfeuern. „Dederich kent des scheissen neit und spricht, he have geynen pyll up deme armborst gehatt [1499]“, „ein boeß uff innen gehalten, gemeint loeß zu scheissen [1560]“, „das er im huiß zom Isermart mit einer boessen uff Herman, Hanß son zo Meintz, van Duitz, gemeint loeßzoscheissen [1561]“. 3.) scheißen, den Darm entleeren; sich nicht um etwas kümmern, sich nichts daraus machen, nichts damit zu tun haben wollen. „du hais gesacht, du vragts nyrgen na, ... du schysse uff de kuyrmeistere [1529]“, „du sullest woll eim ein nupgen scheissen, wie du woll mehe getaen haist [1543]“, „ich will in mein broch scheißen, und burgermeister Rolandt Ley sall die pan schrappen [1611]“.
Scheißban, Scheysbanen,	Schießbahn, Schießstand in der Stadt Siegburg. „garden by der scheysbanen [1495]“, „gilt die scheißban der stat II Mark und das ander stuck gardens der Kirchen 1 Mark [1551]“.
Scheysspeyl,	? Schießveranstaltung, Schützenfest? Schießspiel. „hait gesaicht, dat he up den neisten sondach zo avent sy geweist zo Vilcke up eynme scheysspeyl [1503]“.
scheitzbare Leuth,	Schlichter. „gutte scheitzbare leuth [1575]“. Siehe auch unter Scheitzluide.
Scheitzbrieff, Abscheidtzbrieff,	Urkunde, die einen Schiedsspruch enthält. „gescheiden na lude eyns scheitzbrieff, der gelesen wart [1474]“, „na uysswysonge des scheitzbrieff [1483]“, „zee sich des an eynen scheitzbrieff [1483]“, „ihren abscheidtsbrieff [1611]“.

Scheitzleuth, Scheitzlude, Scheydtslude, Scheitzman, schelde(n), schelten,	Schiedsleute. Siehe unter Scheidtzluide. Schiedsman, Schiedsrichter. Siehe unter Scheidsman. 1.) schelten, jemandem Vorwürfe mache, jemandem laut tadeln; schimpfen, schmähen. „[off er] en eynden deiff schelde [1489]“, „sein fluchen und schelten [1572]“, „ich weiß kein Unehr von dem Mann, schelte ihn auch nit [1653]“. 2.) ein Urteil schelten, es anfechten, verwerfen. „eme der sachen zo erlayssen und quyt zo schelden [1531]“, „dat sy vertzie und clackloes qwyt schelt [1533]“, „auch [ihn] quit zu schelden [1593]“.
Scheldung, Scheldong,	Schmähung, Beschimpfung; Tadel; Beschuldigung wegen eines Verbrechens (Lexer). „hie bekenne der scheldonge und begert, sy beidesamen voess by voess zo setzen [1461]“, „als Michels dochter die scheldung gethan [1591]“, „wilche scheldung er uber die zwentzig maill gethan [1569]“.
Scheldworden, Scheltworden, Scheltwordt, Scheltwort, schelle, Schelm, Schellm,	Wort der Beschimpfung, Schmähwort, Lästerung, injurie (Grimm). Siehe unter Scheltworden. von scheel, der Scheele, der Schielende. „Johan Knutgen, der schelle [1524]“. 1.) mhd. Pest, Seuche (Lexer). 2.) toter Körper, auch von Menschen, häufig als kräftiges Schimpfwort, im Sinne von Betrüger; Schelm vom treulosen Geliebten oder Gatten, vom Verführer, der Teufel wird Schelm genannt (Grimm); unehrlicher, aus der Gesellschaft ausgestossener Mensch. „du byss ein deyff und eyn schelm [1513]“, „ein schelm und ein boeißwicht [1541]“, „si gescholden schelmen und boeißwichter [1547]“, „er hette sich bei imme gehalten als ein schelm und dieff, dann er hette imme acht iser abgestollen [1572]“, „[zum] Hauß zum Fuchs kommen, nachgerüffen hab, du Schellm [1653]“.
Schelmenstucker, Schelmerie, Schelmerey,	Grober Unfug, Betrügerei, Missetat; Zauberstückchen eines Gauklers. „gib mir mein gelt widder, wilchs ich dir gelient, damit du dein schelmenstucker betrieben [1569]“, „dein schelmerie [1569]“, „schelmerey [1569]“.
schelmisch, schelmsche,	betrügerisch, treulos. „[sie] sei eine schelmische hoir und iren vatter einen schelmen gescholden [1570]“, „ein schelmsche und diebsche hour gescholten [1610]“, „die Leut weren in der Statt so schelmisch, daß sie lieber auff einem Dorff ihr Gelt wolle außleyhen [1662]“.
Scheltworden, Scheltwordt, Scheltwort, Scheltwortter,	Schimpfworte, lautes Wort des Tadels, lauter, derber Verweis, derbe Rüge (Wahrig). „have Johan under anderen scheltworden gescholden eynden deiff [1488]“, „der scheltwort halver [1529]“, „belangen die scheltwort, [die] hiebevur tuisschen innen geschein [1546]“, „Heruff spricht Faes, es sie van alders der gebrauch, das scheltwort sullen inwendich binnen dryen dagen beleidt werden. [1551]“, „etzlicher scheltwortter halver [1565]“, „scheltwordt [1632]“.
Schembden, Mans Schemde, Schembt,	1.) Scham, Schamhaftigkeit, Scham-, Ehrgefühl (DRW). „solches hab es schembt und furcht halben niet sagen durffen [1567]“. 2.) Genitalien. „eins mans schemden [1547]“.
Schemmer,	Schember, Schankbier, obergäriges Bier. „id sy geweist schemmer ader wyn [1516]“, „allerley gegeben schemmer und anders vur wyn [1516]“.
Schemmersfas, Schemmerßfäß, Schemmerßveßgen,	ein Bierfaß. „eyn schemmerßveßgen [1526]“, „ein schemmersfas und ein frauenhulle [1551]“, „ein schemmerßfäß [1574]“.
Schencenschottell, Schinckenschottell, -schuttell, schencken,	Schinkenschüssel. Siehe unter Schinckenschottell. 1.) schenken, etwas geben ohne Bezahlung. „ist sache, du mych alsdan so levers und dat korn uffslayn worde, will ich dir 1 par hoeßen zom besten schencken [1523]“. 2.) einschenken. „Have Wynant Smyt den eynden, dem hey de perde dickmaill beslaigen werden, kennen, eme daromb int huis geroiffen zu schencken [1522]“. 3.) Strafen, Bußen, Geldforderungen erlassen, nachlassen; jemand das Leben/die finger schenken im Wege des Gnadenakts eine Todes- oder Leibesstrafe abwenden, jemand begnadigen (DRW). „[der slaicht halver] dat Hamman vurgenant dem obgenanten Thys 1 verdel wyns wederumb schencken. Und darzo sall Herman betzalen den artzeder [1496]“, „have do gesont an Claess, dat hee eme sulch suw, as dar sy sich umb yrmen wille laess volgen, sonder gezenckt. Hee wille 1 quart wynss schencken [1508]“, „De

schenden, schende,	scholten und de scheffen hant gesaicht, dat ghene, dat Lodwich und Johan vurscreven gedaen haben und na deme mey geschossen haben und den kottroff aiffgeschossen haben des solent sy mymen Hern den wyn schencken. Und damyt solent de berckneichte und de burgen gesatt und gesoent syn und alle de dinge nedergelaicht syn, umb wyder uplouff und unwillen zo verhueeden [1513]“.
schendtlich, schentlich,	beschämen, zu Schanden machen; verleumden (Götze); in den Zustand der Schande versetzen; veruehren, vernichten, verderben (Grimm). „das dich Gotz fleisch schende, du boeßwicht und schelm [1568]“, „gesagt, ich findt noch sovill geltz, das ich den lecker betzale und soll Gotz unden den schelmen schenden [1569]“. lästerlich, schämenswert, beschämend, verleumderisch, entehrend, schmachvoll, schändend. „schentliche wort, der sy dan allen neit ussprechen entwolden [1493]“, „gaff Volmer eme unnutze und schentliche reden [1497]“, „de schentliche wort [1528]“, „warumb sy eme naeryff myt schentlichen uneyrlychen worden [1532]“, „eme [Anno] einen pott wyn gebotten zo drincken und mit der lincker hanth in dem anbeden des druncks Anno schentlich in sin heufft gewont [1552]“, „bei nachtlicher weill, schendtlich geschlagen und verwundt [1610]“, „innen hardt und schendtlich, ohn einige ursach, ins angesicht erstlich verwundt [1610]“, „das er vergangen nacht in der Borch vur der wachstuben sich schendtlich ubergeben, auch vur die thur selbiger wachstuben hoffirt [1611]“.
schentliche Reden,	beleidigende Reden, Beschimpfungen. „gaff Volmer eme unnutze und schentliche reden [1497]“.
Schendtworter, schentliche Wort,	Schandwörter, Scheltworte. „gesprochen have entgheyn Johan Kanneschirper schentliche wort, der sy dan allen neit ussprechen entwolden [1493]“, „solche und dergleiche schmehe und schendtworter zum offtermahlen beiderseits repetirt und erhohlet [1642]“.
Schepbecken,	Schöpfbecken, ein Wasserbecken. „1 ein schepbecken [1528]“, „ein schepbecken mit einem cleinen degell [1557]“, „ein kufferen schepbecken [1568]“, „ein kesselduppen und ein schepbecken [1573]“, „derwegen eme ein schepbecken zu haus bracht ist [1599]“, „ein alt schepbecken [1638]“.
Schepfleffel, Scher, Schere, Scherren, Schaere, Schaeren, Schairen, Scherbecker,	Schöpföffel. „2 alter kopffere schepfleffel [1638]“. Scheren. Siehe unter Schere. ? „Severyn up syme boden behalden vur synen huyszynss II scherbecker, 1 kufferen kessell [1513]“.
Scherdische, Scherduyss,	bei den Tuchmachern ein Tisch, auf dem die Tuche geschoren werden. „(dat Winkens) kneicht en an dem scherdische geslagen have [1485]“, „IX doichscheren und eynen scherduyss [1502]“.
Schere, Scherren, Schaere, Schaeren, Schairen, Scheiren,	1.) Schere, Scheren, Werkzeug zum Schneiden, Teilen, Zertrennen. IIII doichscheren vur XX Mark [1489]“, „IX doichscheren und eynen scherduyss [1502]“, „ist deselve schere geschatt [1519]“, „Johan Doichscherer hait upgeboden eyn scheire, zogehueren Goswyn Doichscherer [1519]“, „1 alde scheire [1521]“, „als sult er eme ein scher verdorben [1550]“, „was der scheren geschediget [1550]“. 2.) Hausname in Siegburg. „dat half huys zor Scheren [1417]“, „Druden zor Scheren [1417]“, „dat huys zor Scherren [1453]“, „huys zor Schairen [1453]“, „huys zor Scheiren [1453]“, „in domo zoer Schaeren [1458]“, „up der Schaere [1473]“, „hynder der Scheren in der Holtzgassen [1516]“, „Herman zor Scheiren [1518]“, „Gutgen zor Scherren [1525]“, „Johan Peltzer zor Scheren [1557]“, „in die Scher ziehen und sich uberflussigen drinckens enthalten [1567]“.
Scherensliffer, Scherensliper,	Scherenschleifer, Handwerker, der Scheren und andere Schneidwerkzeuge schleift, schärft. „Herman Seill, scherensliper van Dreittorb [1550]“, „Herman Seill, scherensliffer [1550]“, „gefraigt, ob er eme auch noch indechtich sie, wes der scherensliffer vur eme bekhant [1556]“, „der scherensliffer geantwort, er hett einen slach in die schere gethain (und hofft, der slach sull der scheren nitt schaiden [1556]“, „der scherensliffer sie eme und sinem broder by Bodingen (begegnet) [1556]“.
Scherffbrett,	Scherbrett, Hackbrett. „zwei scherffbretter [1568]“, „einen hawstock und ein alt scherffbrett [1574]“.
Scherfften,	Schärfe, Härte, unnachsichtige Strenge, strenge Genauigkeit (DRW). „mit der scherfften des rechtens [1552]“.

Schergereitschafft,	Werkzeuge für den Tuchbereiter. „die schergereitschafft zuverordnet [1568]“.
Scherkessell,	? zum Hausrat gehörender Gegenstand? „eyn balch, III stoell, eyn bessem, eyn scherkesell, eyn bette [1513]“.
Schermoen,	? Schermaere = 1.) Schirmherr, Schützer, Behüter (Lexer)? Schirmer; Rechtsschutz, Vormund (Götze)? „derhalver schermoen sonder last bliven moigen [1526]“. 2.) Schirmvogt. Mit dem dritten Vogte, dem Grafen Adolph von Berg, kam dieses (Schirmvogtamt) an die Herren von Berg und blieb in dieser Familie bis zur Einverleibung der Stadt und des Burgbannes in das Herzogtum Berg, 1676 (nach Dornbusch).
Scherpreichter, Scherprichter, Scharffrichter, Scharprichter,	Scharfrichter, der die Todesstrafe durch Enthaupten vollstreckt, Henker, auch Vollstrecker sonstiger peinlicher Strafen. Siehe unter Scharffrichter.
schessent,	schiessen, an etwas grenzen. „garden und bungartgyn schessent hynden up den Graven [1485]“.
schetzen, schätzen,	schätzen, ungefähr berechnen,; vermuten, annehmen. Siehe unter schätzen.
Schetzmeister,	Schätzmeister, Amtsperson, die den Wert oder Preis von etwas einschätzt und veranschlagt (DRW). „Cost zo schetzen III Mark, II Schilling, upbeden VI Schilling, den scheffen vur yr inkompt jeder I Mark, vertzert I Mark, III Schilling, deme schetzmeister II Schilling [1515]“.
Scheuber,	Zuber, großer hölzerner Behälter, Waschbehälter mit zwei Griffen. „(Johans son) in ein heyß scheuber gevallen und doit verbrant [1560]“.
Scheuer, Scheur, Scheuren, Schuire, Schure, Schoere,	Gebäude zum Lagern von Getreide, Stroh, Heu, Hülsenfrüchte u. Brennholz, u. zum Unterstellen von Karren, Wagen und Geräten. „Greta zor Schuren [1417]“, „in die cleyn schuren [1419]“, „in eyne schuire [1457]“, „die schoere hynder dem Horne und dat landt over der Segen [1472]“, „hoff und schure [1489]“, „ein scheur in der Bloimgasse [1566]“, „hinden an seiner scheuren eine offene duer [1567]“, „alß die scheur verfallen gewessen [1571]“, „sein daghdreup von der scheuren [1571]“, „in die scheuer in der Eckengaßen [1609]“, „Pitt deßwegen mit schließung der scheuren und dreschungh ihn zur zahlungh zu verhelffen [1645]“.
Scheuff,	Scheiben, Fensterglas. „zwen scheuff glas gegeben [1568]“. Siehe auch unter Schyve.
Scheumleffell, Schoymleffell,	Schaumlöffel, flacher, mit Löchern versehener, runder Löffel zum Abschöpfen von Schaum (Wahrig); Lexer deutet Schaum als „Metallschlacke“. „III alder pannen, eyn schoymleffell, zwey dennen bort [1523]“, „ein iseren scheumleffell [1551]“.
Scheur, Scheuren, Schure(n), Scheuer, Schoere,	Scheune, Gebäude zum Lagern von Getreide, Stroh, Heu, Hülsenfrüchte u. Brennholz, u. zum Unterstellen von Karren, Wagen und Geräten. Siehe unter Scheuer.
Scheurentheur(e), Scheurthur,	Scheuentür, „Wilhelm Schomecher sein scheurentheur unbedrangt kunne auff und zu thun [1614]“, „sothanige scheurentheur [1638]“, „seine scheurthur ahn der Grimmelforten [1638]“, „mit obgenanten Peteren Schomecher ermelte scheurentheur zu der wacht helffen hohlen. Jedoch sayn eß die kleine und nicht die große theur gewesen [1638]“.
scheust,	schießt, grenzt an. „scheust an den Thoenißbergh [1582]“, „scheust uff die straß [1582]“. Siehe auch unter scheissen.
scheuwen hott, [Scheven,]	? „ein martkorff, item ein scheuwen hott, noch ein banck [1552]“. ? von Scherv, Schirv = Scherbe; Bruchstück aus, Ton, Glas, Porzellan? Nach Grimm auch ein ganzer Topf. „wesschscheve [1505]“, „II kufferen duppen, I scheven quartkanne [1514]“, „hait upgeboden II scheven schottelen und I kessell [1518]“.
Schevenfleyssen, Schevenkan, Schevenkannen,	? „V schevenfleyssen [1502]“. ? Kanne aus Ton? „I schevenkan [1496]“, „XI schevenkannen [1514]“.
Schevenschuttelen,	? Tonschüsseln? „LX schevenschuttelen kleyn und groiss, vur VIII Kolnische Gulden [1497]“, „vunff kufferen duppen und III scheven schottelen [1505]“.
schichtige, schychtyg,	ordnungsgemäß; ordentliche, geordnete; einteilen, anordnen. „yres broders halven schychtyge deylonge zo doen [1529]“, „Kuntge upme Steynwech schichtige deylongh off dat goet yn bewarte hant zo lagen [1529]“, „syn oeme mit synem vader geyn schichtige deylong gedaen have

Schichtong, Schichtung(e), Schichtungh, Scheichtong,	[1530]“. Einteilung, Anordnung; Ordnung, Erbteilung. Siehe unter Scheichtung.
schicken, schycken,	1.) schicken im Sinne von ordnen, rüsten, bereiten, einrichten, in Ordnung bringen, fügen, ins Werk setzen, bewirken, schaffen, wenden (Grimm). „der Here van Heisterbach solt sich eyn maent zytz schicken und lyden [1531]“. 2.) Einen schicken zu etwas; etwas senden, zukommen lassen. „das hie siner soen einen will darby schicken, dan er moeß den zonge uffrichten und machen [1544]“, „Er will sin maigt dahin schicken [1550]“. 3) um/nach jemanden etwas schicken, etwas holen lassen. „sall man alle yre beyder gerechticheit in gereichtzbuecheren, in scheffenbrevnen, wie der gereichtzhandell sich begeven hait, sament zo Colne schicken und ordell und reicht darvan holen [1518]“, „als myn huysfrauwe Else gelt hayt hynder dat gereycht tzo Syburch gelacht, so begeren ych fruntlych van uch, dat yr doch dat wylt schycken [1527]“, „an ein loblich hogericht Colln schicken [1538]“. 4.) senden, hinbeordern, jemand aus der Stadt schicken, jemand ausweisen, verbannen. „(Die scheffen hant gewyst), sy willen darby schicken und dat goit laissen besien, we veil des sy [1467]“, „brenghen off herschicken [1524]“.
schier,	schier, fast, beinahe. „eine große wundt [an der Leiche], schier einer pannen lanck, in de rechter seiden [1611]“.
[Schießbahn,] Scheißban, Scheysbanen, [schießen,] scheissen, Schyve,	s. unter Scheißban. schießen. Siehe unter scheissen. 1.) Scheibe; runde oder ovale Platte, „eyn ronde schyve [1513]“, „uffslaende taffellen oder schyven [1561]“. 2.) Fensterscheibe, Glas des Fensters, auch als Trennscheibe. „de werdige Frauwe myt iren Jonfferen sollen zweyn scheffen us desem gericht by sich an de schyve zo Collen vermoiden und komen laissen [1525]“. Siehe auch unter Scheuff.
Schiff, Schyff, Schyffe,	1.) Schiff, Boot, Wasserfahrzeug. „dat korn aiff zo schyff geladen [1513]“, „ehr, zeugh, hette das schiff mitt dem roder von landt gehalten [1608]“, „das ehr innen etlich gläß ins schiff gethan, welches sey zerbröchen [1610]“, „das gläß ins schiff gesatzt [1610]“. 2.) schiffartige Gefäße, Kühlschiff, altes Brauereigerät. „eyn veireckige schyffe [1528]“, „ronde schyffe [1528]“, „1 beirschyff [1528]“.
Schiffer, Schyffer,	Schiffer, Binnenschiffer. „schyffer [1522]“, „als volmechtiger schiffer Theissen von Unckell [1573]“, „gedachtem schiffer Theissen [1574]“, „schiffer Johan zu Menden [1593]“.
Schiffhach, Schiffhäch, Schiffhack,	Schiffshaken, eine Stange mit einem Haken am Ende, um Gegenstände oder Personen aus dem Wasser zu fischen oder sich an andere Boote zu den Anleger heranzuziehen. Mit der Spitze kann man sich vom Anleger abdrücken (Wikipedia). „einen schiffhäch zur handt genomen und denselben darmit auf den kopff schlagen wolln [1600]“, „hett ehr einen schiffhach in Conradts hauß kriegen und durch die fenster nach ime demselben gestöben [1610]“, „mit dem schiffhack umb sein leib geschlagen [1614]“.
Schiffleuth,	die Schiffleute, die Schiffer. „durch ire, der schiffleuth verseumnis, sei ires guts durch die freibeuter beraubt und quit worden [1610]“.
Schifflinge,	Schiffssleine, Schiffstau. „ein schifflinge tuisschen beide erven gezogen. Und darnach haben sie denselbigen zonge helffen uffrichten und machen [1561]“. Siehe auch unter Linge.
Schiffman, Schyffman,	Schiffer. „Johann Wessels, schiffman [1604]“, „Conradt Schiffman [1607]“, „Johannes Kelffgen, schyffman [1521]“.
Schyff(s)nobbhel,	Schiffsnobel, englischer Goldnobel, Goldmünze des 14.-16. Jahrhunderts; Rückseite mit der Abbildung eines Schiffs, darin, stehend, der König mit Wappenschild und Schwert. „hait uffgeboden eyn Schyffnobbhel und eynen Gulden Leuwen [1522]“.
Schild(e), Schilt,	1.) Schutzwaffe seit der Antike bis zur Neuzeit. 2.) eine ursprünglich französische Münze, genannt nach dem darauf dargestellten Wappenschild. Es gab Gold- und Silberschilde, danach aber auch Schildgroschen (schildiger Groschen, Landsberger Groschen, Bezeichn. für Meißner Groschen des 15. Jh.). „XVIII Schilde und de ouch zo betzalen [1452]“, „vur LXIII

Schilling,	Schilde, darvur hie burge worden is [1463]“, „noch eynen alden Schilt an den Methmecher [1538]“.
schilt,	Münze. In Norddeutschland, Franken und Schwaben nannte man den Groschen zu 12 Pfennigen Schilling (Fassbender). schilt von schelten, schimpfen. „aver so al in der breuwer schilt vur einen wochenner [1537]“.
Schiltwaechter, Schiltwechter, Schiltweichter,	Schildwächter, jemand der auf Schildwache steht, Schildwache in voller Rüstung. „Vais Schomecher als schiltweichter [1497]“, „vur eynen schiltwaechter [1520]“, „as eyn schiltwechter [1520]“, „dat hee schiltwechter geweist ist, want in allen steden und flecken moess man wechter haben [1521]“.
schymbeirlich, schymelich, schymmelich,	sichtbar, offenkundich. Siehe unter schynbeirlich. weiß, weißes; farblich dem Schimmelpilz ähnlich. „heit upgeboden ein schymmelich pert, geschat up drissich Gulden [1485]“, „eyn schymmelich pert und 1 swartz pert [1490]“, „dat schymmelich pert geschat XIII Gulden, dat swartze vur X Overlensche Gulden [1490]“.
Schymp, Schimpff,	Spott, Verhöhnung, Schmach (Lexer); Schande. „zo kyffe durch schymp und spott gekomen [1500]“, „weren guete freunt, hett er niet wissen kunnen, ob alsolcher anlauff schimpff oder ernst were [1569]“, „zum schimpff und spott der geistlicheit [1637]“.
schimpffliche Reden,	Beleidigungen. „innen nielt allein mit schimpfflichen reden erstlich angegriffen, sonder auch mit einem keeßkorff und weinpott geworffen [1610]“.
[Schimpfwort, schympgeweist, schimpsgewiß, schymp geweist,	siehe unter Schmehewort. in schimpfflicher Weise. „hedde hey get gesacht, were eme schymp geweist [1491]“, „in einer procession nachgeroiffen, schimpsgewiß irer gespott und innen nachgesongen [1563]“.
Schin, Schyn, Schein,	Schein, 1.) Lichterscheinung, Glanz, Schimmer, äußeres Ansehen, Aussehen, äußeres Bild, das nicht sofort erkennen läßt, was wirklich dahinter steckt. 2.) der trügerische Schein, der Schein, der gegen ihn spricht; Schein des Rechts, Vorwand. „mit einem duncklen schin [1550]“. 3.) Bescheinigung, schriftliche Bestätigung, Attest, Quittung, Urkunde, Schuldschein. „soelchen schyn van yn brengen, darmyt hie van yn des gemechtige sy [1462]“, „want hie den schyn see [1492]“, „ir wult disen schyn verwaeren bys zom neisten gerichtsdagee [1521]“, „ouch den richtlichen schyn geseyn [1522]“, „wilt sulchs bybringen, vermitz schriftlichem schyn van Euskirchen [1532]“, „mit glaubwürdigen schin aider mit levendigen kondon [1546]“, „einen besiegelten schin ingelacht [1549, 1554]“, „darvon gedachtem Vaiß Simons ein versiegelten schein mitgetheilt ist [1570]“. Siehe auch unter Schein.
schynbeirlich, schymbeirlich,	sichtbar, deutlich, offenkundich. „deselve soe van alders eynen uysganck gehat haet, as dat ouch schynbeirlich zo sehen was [1497]“, „haven bestanden, de dur upzoslaen und de fynsteren zoslagen, dat man . schymbeirlich den morgen vor ougen saech [1506]“.
Schincken, Schyncke,	Schinken, Schenkel, Keule vom Schlachtvieh (Wahrig). „1 schyncke, item 1 rynbraden, item, 1 braetwurss [1515]“, „ein seidt specks und zwa schincken [1573]“, „zwa schincken und ein ander stuck fleisch [1593]“.
Schinckenkessel, Schinck-, Schinken, Schynckenkessel,	1.) Schinckenkessel, länglicher kupferner oder messingener Kessel mit einer Ausbuchtung für den Knochen (Wrede). „1 schinckenkessel [1505]“, „eynen schynckenkessel [1505]“, „sechs kessel groß und klein, noch einen schinckenkessel [1566]“, „ein großen schinckenkessel von roden kopffer [1638]“. 2.) Name des abteilichen Gefängnis in Siegburg u. eines Arresthauses in der Stadt Deutz. „ein ortgen gardens, gelegen by dem Schinckenkessel [1553]“, „etliche tag im Schinckenkessel gesessen [1574]“, „neben dem garten am Schinckenkessel [1588]“, „in haftung getzogen und in den Schinckenkessel gesatzt [1597]“, „begangener excessen halber in den Schinckenkessel gesetzt worden [1598]“, „der haftung auß dem schinckenkessel gnedig erlassen [1604]“, „freiwillig in haftung gestellt und ein zeitlanck im Schinckenkessel gesessen [1605]“.
Schinckenschottell, Schinck-, Schinckenschuttell, u. a.	Schinckenschüssel. „eyn tzynnen schynckenschottell [1417]“, „eyn schencenschottell vur VI Schilling [1503]“, „schinckenschuttell [1505]“, „eyne schyncken zenen schottell [1505]“, „doen schetzen eyne zenen schynckenschottell, zogehuerich Telen zom

	Bornen, vur XX Albus [1507]“, „eyn zynnen schynckenschuttell [1526]“, „schinckenschottellen [1561]“, „schinckenschuttell [1566]“.
schinden,	schinden, ausbeuten, auspressen, aussaugen. „wiltu mich schinden und gehigen, alß die hoemburgsche buren [1543]“.
Schinder, Schynder, Schinner, Schynner, Schenner,	Schinder; 1.) Rindenschäler, Schlächter, Abdecker, jemand, der die Haut abzieht, enthäutet. „aufflegt, solchen schynner furzustellen [1572]“, „daß er [das] fell bekommen hab von einem hundtschleger oder schinner [1572]“, „etlich mall einen schenner gescholden [1610]“, „wir haben itzo keinen schinder. Ich denke, du wolt schinder werden [1619]“. 2.) jemand, der andere schindet, bis auf die Haut beraubt, ganz ausplündert; bis aufs Blut peinigt, Raub und Gewalt antut; Straßenräuber. „einen Baurenschinner gescholten [1653]“. 3.) Schimpfwort. „uffentlich gescholden hab, er sie ein schinder [1560]“, „an seiner ehren geschmehet und einen schinner und schelmen gescholden [1567]“, „sei habe innen einen schinder gescholten [1619]“. 4.) Familien- oder Beiname. „antreffen Johengen Schynner [1493]“.
schinende,	von scheinend, anscheinend. „eyn groisse wunde up syner schoulder armen, schinende deip yngaende [1489]“.
Schynnaß,	1.) Schindaas, verrecktes Tier; Haut, Fell des Tieres. „III Kolnische Gulden ader eine schynnaß [1490]“. 2.) Wortzusammensetzung aus Schinder (jemand, der schindet, jemand das Fell abzieht) und Aas Hintertriebener Mensch oder Quälhans (Rhein. Mitmach-Wörterbuch).
Schinner, Schinder, Schynder, Schynner, Schenner,	Schinder, Abdecker, jemand, der andere schindet. Siehe unter Schinder.
Schirm,	Schirm, Schutz(wehr), Schild. „gepetten, eme schutz und schirm zu thun [1560]“, „schutz und schirm außwendig gesucht [1567]“.
Schirmhern, Schirmherrn,	Schirmherr. „instatt unssers gnedigen schirmhern [1552]“, „mins gnedigen Lantfursten und schirmhern [1558]“, „den Hertzogen von Guilich, als schirmhern [1597]“, „gelobt und geschworen unserm gnedigen Fursten und Herrn, als dieser ort schirmherr [1599]“.
Schirmsverwantnuß,	Schirmherrschaft. Jemand, der unter der Schirm- oder Schutzherrschaft steht, ist ein Schirmverwandter. „unserem gnedigen Herren von wegen der schirmsverwantnuß mit unterworfen [1573]“.
schysse,	von scheißen, den Darm entleeren; auf etwas scheißen, sich nicht um etwas kümmern, sich nichts daraus machen, nichts damit zu tun haben wollen; ich scheiße auf seine Ratschläge (Wahrig). „du hais gesacht, du vrogis nyrgen na, na geynen kuyrmeisteren. De en sollent dir dyne zuyne neit beseyn. Du schysse uff de kuyrmeisteren [1529]“.
Schyt,	Scheit; abgespaltenes Holzstück (Lexer). „eyn schyt in de hant genomen [1522]“.
Schlach, Schlag, Slach, Slagh, [Schlacht,] Slacht, Schlachthauß,	Schlag, Hieb, Faust- oder Handschlag. Siehe unter Schlag. Schlagen; Kampf. Siehe unter Slacht. Schlachthaus, Haus zum Schlachten von Vieh. „gesprochen, sie hette mit langen secken daß fleisch vom Bergh außem dem schlachthauß und auß dem gardenheußgen und duppen mit fleisch getragen, daß sie eß gnugs mit ihren kindern zu eßen hette [1643]“.
Schlachtschwert,	Schwert für den Kampf. „(geschätzt) noch ein schlachtschwert auff 1 Thaler [1577]“.
Schladen,	1.) Talung, Bergschlucht. „uff der Schladen [1566]“, „eine bitz hinder der Schladen [1582]“. 2.) Taubenschlag? „bekant, das er etliche tauben im hauß [habe], aber kein offen schladen halte [1598]“.
[Schläfe,] Slaiff, Schlef, Schlaffchameren, Slaeffcameren,	Schläfe; Siehe unter Slaiff. Schlafkammer. „boven up yrer slaeffcameren eyn bette myt syme zobehure [1505]“, „auff der hinderster schlaffchameren ein alten stuell [1566]“.
schlaffen, slaeffen, slaiffen, sleiffe, sleiffen,	schlafen. „want hie plach by der magz zo slaiffen [1493]“, „wolde neit slaeffen gaen [1520]“, „do sprach de frauwe, hey lege en sleiffe [1522]“, „in die kist schlaffen gangen [1612]“, „sie, Gertrudt und Adams frauw zusammen schlaffen gegangen [1642]“.
Schlaffthucher, Schlaiffthucher, Slaiffdoch, Sla(i)ffdoecher,	Schlaftücher, Betttücher. „slaeffduecher [1494]“, „ein schartz und II slaiffdoecher [1551]“, „vunff par slaiffdoecher, nit van den

	besten, auch nit van den snoetzten [1553]“, „VI par slaiffdoecher [1556]“, „einen rock und ein slaiffdoch hab er siner susteren gegeben und besetzt [1556]“, „III par slaiffdocher [1557]“, „vier par schlafftuecher [1566]“, „eyn par slaffdoicher [1571]“, „zwei schlaffthucher [1609]“, „in der dennen kist funden 8 schlaffthucher [1610]“, „Schlaiffthucher [1660]“.
Schlaffkammeren, Schlafkammeren, Schlaffchameren,	Schlaffkammer, Schlafzimmer. „auff der hinderster schlaffchameren [1566]“, „uff ihrer schlafkammeren gewesen [1642]“, „nach seiner schlaffkammer gangen [1644]“.
Schlafflachen, Schlaflflächen, Slaifflichen, Slaifflacken,	Bettlaken. „duppen und slaifflichen [1452]“, „daran gebricht yr 1 slaiffliche [1461]“, „dat sy eme eyn slaifflich genomen seude han [1477]“, „slaefflaeken [1495]“, „dat hie slaefflacken gestolen have [1495]“, „ein par altter kleiner fleßen schlaffflächen, ad drei Gulden [1610]“, „ein fleßen schlafflachen und zwei wircker schlafflachen [1616]“.
Schlag, Schlagh, Schlach, Slach, Slacht, Slagh, Slaich,	Schlag, Hieb, Stoß, Streich gegen eine Person; auch unter Zuhilfenahme eines Gegenstandes (DRW). Faust- oder Handschlag; Totschlag. „alsulchen slacht und wort, as Herman Flachen und Heyntzgin Hoesen undereinander gehat haint [1451]“, „zuget sich des an den gesellen, der eme den oyssen verkoufft heit und den slagh geslagen [1469]“, „Styn und yre kinder vurscreven vertzygen up den doitslach van deser huren an bis zo den ewigen dagen [1496]“, „we dat hee uff syn heufft gewont geweist was und desselven slaichs gestorven [1518]“, „den schlag gethan [1567]“, „schlags halber [1567]“, „den ersten schlach ime geben [1609]“.
[Schlagbaum,]	Schlagbaum, horizontal angebrachter Balken zum Verschließen oder Öffnen einer Passage, Schranke z.T. fest verschließbar (DRW). Siehe unter Schlegtbaum.
schlagen, schlaegen, schlegen, schlain, slaen, slain; schlegt,	schlagen, 1.) einen Schlag gegen etwas führen, hauen. „wolt den ersten nagell darin [in das Haus] schlagen [1600]“. 2.) züchtigen, prügeln, hauen, besiegen. „ich wulde dich slaen [1493]“, „dem wirdt gedreuwet uff einen backen zo slain [1556]“, „ieme schlaegen wollen [1569]“, „das ermelter probst seine mutter schlain wolt [1569]“, „zu schlagen gedreuwet hab [1575]“, „auf den kopff schlagen wolln [1600]“, „daß sie [die Ehefrauen] mit ihren menneren sich nit vereinigen können und samender handt schmießen und schlegen und ihre mennere zum hauß heraußer treiben [1637]“. 3.) schlägt. „schlegt meinen broder auff den kopff [1568]“. „kumbt und helfft, disser schlecht meinen vatter todt [1569]“. das Schlagen, jemandem Schläge verabreichen. „dweill er sich schlains befurchtet [1569]“, „des schlains wurde zu vill [1581]“. Siehe auch unter schlagen.
Schlagen,	schlägt (von schlagen). „gesprochen, Herr schlahet mich niet, dann mit recht [1569]“.
schlahet,	schlägt (von schlagen). „gesprochen, Herr schlahet mich niet, dann mit recht [1569]“.
schlain, schlagen, slain, slaen, Schlamm, Slam,	schlagen; züchtigen, prügeln. Siehe unter schlagen. Schlamm, Kot (Lexer); die Grundbedeutung ist dickflüssiger, erweichter Boden an Fluß- und Bachufern (Grimm). Weicher, nasser Bodensatz; Tonerde. „in der stat slam gekruit [1549]“, „dat der slam ligt, langst Johan Simons erff [1558]“, „de slam an der Segen [1558]“.
schlecht, slecht,	1.) schlecht, minderwertig, nicht gut, wertlos ungenügend. „haven IIII Goltgulden und IIII schlechte Gulden [1526]“, „eyn slecht hempt [1526]“, „hey geleuve sinen schlechten worden neit [1531]“, „sunder slechter erzelung warer geschicht [1557]“, „zwaen silbern schälen, seindt schlecht [1566]“, „28 schlechter Albus [1594]“, „es wehr jetzt eine schlechte Zeitt, weilen das Kriegsvolck sie verderben [1631]“.
schlechtlich,	einfach, schlechthin, kurz, schlechterdings, geradezu, geradewegs (Götze). „er het sei schlechtlich ein hoire gescholten [1617]“.
Schlef, Slaiff,	Schläfe, Stelle des Kopfes, auf der man beim Schlafen liegt (Wahrig). Siehe unter Slaiff.
Schlege, Selege,	Schläge, Hiebe. „dat Peter bekant hait, hey de selege an Jacob, des halffen son, gedain hait [1487]“, „hie wysse neit, off sy der selege gestorffen sy off neit [1494]“, „auch imme also ligen etliche schlege oder streich auff den kopff gethan [1567]“.
schlegen, schlagen, schlaegen, schlain, schlegt, Schleger, Slegger,	schlagen (als Delikt), verprügeln. Siehe unter schlagen. 1.) Schläger, Person, die die Straftat des Schlagens begangen hat

	(DRW). „der dritte sy eyn doytzleger, ungebessert [1459]“, „dat der Dasse sy eyn doitsleger [1468]“, „hondesleger [1516]“, „thodtschleger [1607]“.
Schlegerei, Schlegerey, Slegerie,	2.) Berufsbezeichnung oder Familienname: „Grete Keesleger [1419]“, „Wolsleger [1456, 1462]“, „Oyllichsleger [1462]“, „Kesselschleger [1464]“, „Kesselsleger [1486]“, „oelichsleger [1499]“, „wolsleger [1515]“, „Holtzschleger [1567]“, „Keßellschleger [1610]“, „Trommenschleger [1604, 1609, 1617]“, Wollschleger [1661]“, „Wolschleger [1661]“. Schlagen ist verboten, aber das Wehren od. Widerschlagen nicht (Graf/Dietherr: Deutsche Rechtssprichwörter). „ein gezenck und slegerie betreffent, hie binnen Sibergh geschein [1548]“, „die slegerie [1551]“, „(Henrich Ungeraden) in einer groisser slegerie und upror vur der Burgerhuiß gewesen [1552]“, „allerlei gethummell und schlegerey uff der gassen [1569]“, „etlicher schlegereien halben bekummert und in die iseren hat setzen lassen [1572]“, „getzenck und schlegerei angefangen [1573]“, „mit Dederichs sönen die schlegerei angefangen [1581]“, „Wilcher gestalt also die schlegerey zugangen, ist zeugen unbewußt [1581]“, „gesterigs taghs bei der schlegerei und tumult [1606]“, „wegen schlegerey [1608]“.
Schlegtbaum,	Schlagbaum, horizontal angebrachter Balken zum Verschließen oder Öffnen einer Passage, Schranke, z.T. festschließbar, auch als Grenze (DRW). „vor der Holtzpforten, bey dem schlegtbaum [1646]“.
[Schlehenhecke,] Slehehecken, schleist,	Schlehenhecke, Hecke aus Schlehorn. Siehe unter Slehehecken. schlägst (von schlagen), schlägst du. „wie kompt, das du mich so jemmerlich schleist [1565]“, „waromb schleistu dan mich nicht mit recht [1565]“. Siehe auch unter schlecht und unter schlahet.
Schleussell, Sloessell, Slussell,	Schlüssel, Werkzeug zum Schließen und Öffnen eines Schlosses. Siehe unter Schlussell.
schliessen, slyssen, sleissen,	1.) ab-, zuschließen, verschließen; „sall de uissterse portze sleissen und updoen [1493]“, „sy mogen dat huys vermytz den scholtissen sleysen [1503]“, „so hart irer sinnen beraubt, das man sie schoen an ketten hat schliessen moessen [1554]“. 2.) schließen von beweisen, folgern, endgültig behaupten, zu einem Schluß zwingen; beschließen (nach Götze). „wer den anderen get wille, der sole den anderen myt recht slyssen [1520]“, „so sulle hee die frauwe myt reichte slyssen [1521]“, „Johan sult sy myt recht slyssen [1537]“, „deßgleichen in hoc causa zu schließen [1608]“.
schließendt,	schließend (seine Aussage, Rede, Vortrag), von schließen, abschließen, beenden. „damit schließendt. Silentium [1609]“.
[Schloss,] Schlosser, Sloes, Slos, Sloss,	Schloss, Schlösser. 1.) Schloss: Tür- oder Kistenschloß; Verschluss. „1 sloss, dat mit dem slussel syn was [1416]“, „vur 1 sloss und alt yser [1481]“, „id sitzen noch zwae frauenpersonen gefencklich. Dan sy syn uysser dey vesseren und slossen und doch verwart [1512]“, „zu penden ader deselven in dat slos zu setzen, lude des gerichtsoichs [1527]“, „an schlosser und windtiseren [1568]“. 2.) Schloß (Prachtgebäude). „in Sloss Hoemberch gegeben [1511]“, „Rotger, amptknecht zor zyt des sloes Blanckenberg [1547]“.
Schloßer, Sloisser, Slosser,	1.) Schlosser, Schlossmacher. „den slosser vur der Holtzportzen [1513]“, „ich hain noch zwey slos, off he eme slussell darzu machen wille. Do have der slosser gesacht, jae, waroemb des neit [1522]“, „uff das bewieß des registers sulle der sloisser schuldich sin zu bezallen [1548]“, „sult er schuldich sin, Guddert, den sloisser, zo bezallen [1549]“. 2.) Familienname in Siegburg. „Henrich Schlosser, den botten, [1608]“, „Herman Schlosser [1609]“.
Schloßmecher, Slosmecher, Sloss-, Sloß-, Sloißmecher,	Handwerker, der Hersteller von Vorhänge-, Tür-, Truhen- und Behälterschlossern. Siehe unter Slossmecher.
Schloßmechersgeselle,	Schlossmachergeselle. „das er einen schloßmechersgeselle von Siegen mit einem dolgen verwundt [1600]“.
Schlotter,	? Schleuder? der hintere zum Packen bestimmte Teil des Wagens (Grimm)? „zwei schwynstöck, zwei schlotter, einen flegell [1568]“.
Schlussell, Schlusselen, Schlusselgen, Sloessell, Slussell,	Schlüssel, Gerät zum Öffnen und Schließen von Schlössern (Wahrig). „1 sloss mit dem slussel [1416]“, „dat Druitgin have

	synre huysfrau yre slussel van yre syten gesneden [1475]“; „den Torn upgeslossen haben und darin gegangen und de slussel in der boden huys gehoeft [1494]“; „hait Peter dem gerichtzboden die sloessell geliebert [1534]“; „hait Peter dem gerichtzboden die sloessell geliebert, in bywesens des rentmeisters [1536]“; „hab ir die slussell mit gewalt van irer siten genomen [1554]“; „die schlussell zu sich genomen und die duer verschlossen [1569]“; „ein schnoergen am kistgen, daran ein schlusselgen gehangen [1571]“; „(eroffnet) mit einem schlusselgen, so die clegerinne bei sich am beutell gehat [1571]“; „[das Haus amtlich verschlossen] darvon die schlusselen hinder gericht gelegt [1574]“; „ein schlussell zu den pfortzen [1604]“; „Zum anderen mahl wiße sie nicht, ob sie den schleußell gehabt oder nicht [1645]“.
Schlußschrift,	letzte schriftliche Stellungnahme einer Streitpartei in einem Gerichtsverfahren. „vermeinte und jungsthin exhibierte schlußschrift [1596]“.
Schmach, Schmaech, Schme, Schmehe, Smahe, Smehe,	Schmach, Schande, Demütigung, Entehrung; Schmä, Schwindel, Trick, Beleidigung, Lästerung. „zufreden stellen vur iren smahe und smertzen [1542]“; „in einen groissen mircklichen schaiden und smehe khomen [1552]“; „dem Flachengeschlecht und dergleichen mehr, zur schmaech und unrauw vom beclagten ist begegnet worden [1567]“; „grobliche schme und nachredt [1567]“; „wegen beschehener schlegerei und schmehe gegen ihren eithumb Herman Juchen [1608]“; „[soll sich] hinforter solches schmehehens bey straff des Hundtheußgens sich enthalten [1633]“; „der Schmach und Schadens [1660]“; „wegen der Schmach angehalten zu werden [1662]“. Siehe auch unter Smaicheit.
[Schmalz,] Smals, Smalß, Smaltz,	Schmalz, weiches, streichfähiges, ausgelassenes tierisches Fett. Siehe unter Smals.
schmechig,	übelriechend, stinkend. „daß Vaß wer schmechig und nit vol worden [1662]“.
Schmehe, Schme, Smahe, Smehe, Schmach,	Schmach, Schande, Demütigung, Entehrung, Beleidigung. Siehe unter Schmach.
Schmeheclacht, Schmeheclägt,	Beleidigungsklage. „seine gethane schmeheclägt [1608]“; „übergibt schmeheclacht gegen Johan Knutgen [1609]“.
schmelich, schmelich, smelich,	schmä, beschimpfend, entehrend, verächtlich (Grimm); diffamierend, beleidigend (DRW); schmachvoll, demütigend, schändlich. „Myt smelichen worden [1526]“; „under anderen schmelichen und verachtlichen worten öffentlich einen schelmen und unflat gescholden hab [1567]“; „das er nemandt gedencke durch nachgesetzte fragstück schmelichen annzutasten [1569]“; „gegen fug alle recht und billicheit schmelich außgeruffen diffamiert [1593]“; „mit fast schmelichen verbotenen anhangen vermischet [1598]“; „schmelich iniurirt [1615]“.
schmehen, smeligen,	schmähen, beleidigen, beschimpfen, schlecht machen, herabsetzend behandeln, verächtlich machen. „der in wurde smeligen an sin ere und gelimph [1554]“; „keine partheie die ander hinderreden oder schmehen soll [1567]“.
Schmehereden, Schmehredt, Schmereden,	Schmähereden, Beleidigungen, demütiges Reden. „schmereden [1569]“; „beclägt Dilgen, Adam Schnitzlers dochtere, wegen außgegoßener schmehereden [1608]“; „außgegoßene schmehereden abzuhorn [1609]“; „wegen der außgegoßener schmehereden solle der burgermeister meine bruchten in recht nhemen [1640]“.
Schmehesach, Schmehe[sache],	Schmähsache, Beleidigungsangelegenheit. „die schmehe und iniuriensachen [1567]“; „ein angemaste schmehesach gegen anwaldtz principale niet procedirt [1601]“; „dweill cleger die schmehesach infra terminum juris alhie mit recht niet verfolgt [1601]“; „In geclagter schmehesachen Friedrichen Pfeils [1603]“.
Schmehewort(t), Sma-, Smae-, Smahe-, Smehewort,	Schmähe, Schmähewörter, Schimpfwörter, beleidigende Wörter. „wes zo Eugenheim der smawort halven und sonst geschein [1544]“; „smehewort gehort [1548]“; „belangen die smehe und dreuwewort [1555]“; „unerlicher smewort halven [1556]“; „belangen die smahewort [1560]“; „der schmehewort halven [1566]“; „die zugefugte schmehewort [1566]“; „die gethane schmehewort [1567]“; „die vermeinte schmehewort [1567]“; „sich auffruerisch, zenckiß und haderisch mit beigelauften schmehewortten und anderen verneuwerungen ertzeigt [1567]“; „von wegen etlicher schmehe und scheltwort [1567]“;

schmehaft,	„mit allerlei schmehewort angegriffen [1570]“, „alsolche außge-gossene schmehewort hett er dickmails auffm fueßstaffen vermelt und repetiert [1572]“, „der iniurien und schmehewort halber [1573]“, „wegen außgegoßener schmeheworter [1633]“. beleidigend, beschimpfend, entehrend. „unformliche nichtswirdige schmehafte uebergebene schriftten [1596]“. Siehe auch unter schmellich.
Schmehung, Smehung,	Schmähung, Beleidigung, Beschimpfung. „die kar zuhauwen und rechtfertigen, der obricheit zor smeunge [1544]“, „das er obarticulierte schmehung gethan [1573]“. Siehe auch unter Schmehereden.
Schmelzer,	Metall-Schmelzer; Schmelzer oder Gießer, insbesondere in Hüttenwerken, jemand, der das Schmelzen der Erze besorgt (Grimm). „(personlich erschienen Isaac von Dueßbergh und Lam-brecht von Lutigh, schmelzere, und haben handtätlich anglobt.) nirgens anders als der städt Colln ader uff die Huedt und Hammer, im Alßpacherwaldt gelegen, zu lieberen und hinzustellen [1610]“. Schmerzen. „eder parthie gehat hait, liden und dragen und geyner an dem anderen geynerley sachen van bruchten, smertzen off anderen schaden daruis erwassen [1521]“, „dem jongen Wolff vur syn smertzen und artzloen geven sall VI Kolnische Gulden [1527]“, „cleger unvertzeuchlich zufrieden stellen vur iren smahe und smertzen [1542]“, „imme für alsolchen erlittenen schmerzen und schaden erstattung zu thun [1570]“, „abdrächt zu thun, wegen erlittenen schmerzen [1610]“, „dem verwunten sein schmerz und artslohn entrichten [1645]“.
[Schmerzen,] Schmerz, Schmertzen, Smertzen,	Schmied. „Herman, dem smede [1416]“, „nagelsmit [1489]“, „naelsmyt [1494, 1496, 1508, 1509, ...]“, „Peter, des smeys van der Heyden [1499]“, „goltsmyt [1503, 1511, 1519, ...]“, „goltsme-de van Bonn [1513]“, „naelsmede [1518]“, „deme smede van Grymperich“, „goltsmit [1532, 1533, ...]“, „buchssenschmidt jungh [1566]“, „von dem schmit [1567]“, „Die Golt Schmidt die lepffelen bekundet und die restitution befördert, waruber gemelte factitanten ihren diebstall bekannten [1639]“, „Bernardten Otto, Huffs Schmidt [1662]“.
[Schmiedewerkzeug,] Smitgezauwe, [Schnapphahn,] Snappenhaen, Snaphannen, [Schneidemühle,] Snidmoillen, Snidtmolen, Snyttmollen, Schneider, Schnider, Sneyder, Snyder,	Familiennamen: Buxenschmidt, Hollenschmidt, Nagelschmidt. Schmiedewerkzeug. Siehe unter Smitgezauwe. niederländische Münze. Siehe unter Snappenhaen. Sägewerk. Siehe unter Snidtmollen. 1.) Handwerker, der Kleidung herstellt sowie Änderungen oder Reparaturen vornimmt. Er bezog die Stoffe, soweit diese nicht von den Kunden gestellt wurden, von den Tuchhändlern (Gewand-schneidern). „Meister Heynrich, des Marss snyder, haet gemonpert Wynken Doichscherer [1497]“, „Johan Honermart, schneider [1608]“, „Georg Gusten, schneider [1644]“. Siehe auch unter Sartor. 2.) Familienname in Siegburg. „Peter Sneyder [1500]“. 3.) Schneider aus dem nichttextilen Bereich, wie Bruchtschnei-der, Ho(i)densnyder, Kornschneider, Remensnyder, Segensnyder/-schneider, Stroheschneider, siehe jeweils unter dem entsprechen-den Wort.
Schneiderambt,	Schneiderzunft. „in ehrgedachts, meins ehrwürdigen Herrn sträff gefallen sein, sonder auch die stadt und burchban Siegbergh, wie gleichfals des schneiderambts gerechtigkeit verwirckt haben [1597]“.
Schneiderhandtwerc,	Schneiderhandwerk. „das er alhie binnen Siegbergh gegen der schneiderhandtwercs brieff heimlich im hauß zum Ochssen und sunst gearbeit [1573]“, „Johann Offerman, als ambtmeister des schneiderhandtwercs [1573]“.
Schneiderknecht,	der Gehilfe des Schneiders. „sich mit einem schneiderknecht von Lechenich mit worten getzenckt [1568]“.
Schneppenquarterkan,	? Schnapskännchen (nach Wrede?), Kanne mit einem Klapp-deckel? „noch ein schneppenquartkan[ne] [1577]“.
schniedt,	schneidet, schnitt. „gesprochen, wannehe er solches gethan, so were er werdt, das man imme die zungh auß seinem halß schniedt [1567]“.
Schnitzler, Snitzeler, Snitzler, Snytzeller, Snytzler, Schnoergen, Schnuergen, Schnurgen, Snoirche, Snorgh, Schnuergen, Schnurgen, Snoer, Snoerghe, Snurgen,	Schreiner. Siehe unter Schreiner. Schnürchen. Siehe unter Schnurgen. Schwiegertochter, Sohns Frau. „Greitgin, Fye Roeden snorgh [1468]“, „Fye, syne snoerghe [1476]“, „den eit, den ir snoirche ir

	doin sulde [1491]“, „gesont hait an syner snurgen Greten van Sancten [1513]“, „irer fruntlicher lieber snoer, genant Bertgen [1557]“, „irem fruntlichen lieben son und schnoergen, Simon zu Wipperfurd und Freuchen, seiner eheliger hausfrauwen [1566]“, „irer schnuergen geben und handreichen [1567]“, „Barbaren, irer schnurgen sambt Hilger, irem jetzigen ehemann [1567]“.
Schnuerleiff,	Schnürleib, steifes, zur Unterkleidung gehöriges Kleidungsstück; Mieder zum Schnüren, „ihr schnuerleiff bei ihrem uffstehen verloren [1644]“.
Schnupthucher, Schnurgen, Schnuergen, Schnoergen,	Schnupftücher. „vier schnupthucher, alt und new [1618]“. Schnur. „ein schnoergen am kistgen, daran ein schlusselgen gehangen [1571]“, „an einem iseren draethengelgen hat ein schnuergen gehangen [1571]“, „ein weiß schnurgen vor seine mundt gehabt [1642]“.
Schoampt(s),	Schuh[macher-Amt, Schuhmacherzunft, die Schuhmacherbruderschaft, oder ein Mitglied dieser Handwerker-Bruderschaft. „vur den brodermeisteren schoeampts [1488]“.
Schoepper,	Schuhflicker, Schuster. Der Berufsname ist nicht immer mit Sicherheit vom Familienname zu trennen. „Peter, dem schoepper [1543]“, „Henrich Schoepper [1548]“, „Joist Goissen, Schoeppers son [1572]“.
Schoelmeyster, Schoil-, Schoyl-, Schol-, Schulmeister, Schoelre,	Schulmeister. Siehe unter Schulmeister. 1.) von Schol = schuldig; Schuldner, Urheber, Anstifter; Schoelae-re = Schuldner, Schuldiger (Lexer). „yt synt II schoelre und hant under sich gemangelt [1459]“.
Schoen, Schoene, Schoenen, Schohe, Schoyn, Schuch, schoen, schone,	Schuhe. Siehe unter Schuch. 1.) schon? „ob er schoen ein rechter erff sie [1548]“. 2.) stattlich, tüchtig (Götze). Herrlich, glänzend, hell; weiss, fein; schonend, freundlich (Lexer); rein, sauber; abgezogener Wein ohne Hefen, heißt in Holland klinckschön (der schöne Glanz Gottes). 3.) schoen (adv.), auf schöne, feine, anständige, geziemende, bescheidene, richtige, sorgfältige, freundliche Weise (Lexer). „das man sie schoen an ketten hat schließen moessen [1554]“, „gesacht, er gebe schone worter von sich und meint dieselbige doch nitt von hertzen und gleißen die hende under den disch gehalten [1565]“. 4.) schön, was von den Sinnen und der Einbildungskraft mit Wohlgefallen empfunden wird, was sinnliches Vergnügen erweckt (z. B. eine schöne Summe Geld); prachtvoll, aufwändig. hoch, schönst bieten, das höchste Gebot abgeben. „und leysst Bestgen schoen machen eyn vesgen van weyn [1514]“.
schoen machen,	Schuhmacher. Siehe unter Schomecher,
Schoenmecher, Schoynmecher, Schomecher, Schoenste(n), schoenste, schoynste,	1.) Vorteil; vorteilhaft. „zu wenden und zu keren nae allem synen schoensten und besten enenkumpst [1533]“, „zo gebruychen na irem schoensten und besten enenkumpst [1533]“. 2.) schönste, angenehmste, erfreulichste. „Herman Oemgins brieff sy die schoynste kunde [1459]“, „he have die schoenste kunde, nach uyswisonge des gereichtzboich [1459]“.
Schohe, Schoen, Schoenen, Schoyn, Schoynen, Schuch, Schoile, Scholae, Schule, Schull,	Schuhe, Fußbekleidung des Menschen. Siehe unter Schuch. Schule, Lehranstalt für die Erziehung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen. Siehe unter Schule.
Schoillaster, Schoilmeister, Schoel-, Schol-, Schoyl-, Schulmeister, Schoilten, Schoiltiß, Schoiltissen, Scholte, Schoymleffell, Scheumleffell,	Scholaster, Schulherr und Schullehrer. Siehe unter Scholaster. Sculmeister, Lehrer. Siehe unter Schulmeister. Schultheiß, Gemeinde-, Ortsvorsteher. Siehe unter Schulte. Schaumlöffel, flacher, mit Löchern versehener, runder Löffel zum Abschöpfen von Schaum (Wahrig); Lexer deutet Schaum als „Metallschlacke“. Siehe unter Scheumleffell.
schoin, schon, Schoyne, Schoynen, Schoen, Schoenen, Schohe, Schuch,	schon, bereits. Siehe unter schon. Schuh, Schuhe. Fußbekleidung des Menschen. Siehe unter Schuch.
Schoynnagell,	Schuh Nagel. „hait man in der teschen vonden eyn stuck keese, IIII schoynnagell, ein stupisen, III pletzger doich [1522]“.
Scholae, Schule, Schull, [Scholaster,] Schoillaster,	Schola, Schule. Siehe unter Schule. Scholaster, Schulherr, und Schullehrer an einer katholischen Domschule, Stiftslehrer (Lyon). „Hern Johann Walsam, schoillaster zu den Apostolen [1552]“.
Scholder(en), Schoulder, Schulder, Schuldere, Schulteren,	Schulter, die Verbindung der Arme mit dem Brustkorb (Wahrig). Siehe unter Schulteren.
Scholmeister, Schoel-, Schoilmeister, Schoel-, Schoilmeyster,	Schulmeister, Lehrer; in Siegburg kommt der Schullehrer zuerst 1435 in den Stadtrechnungen vor (Dornbusch); Scholmeister in Siegb. auch Familienname? Siehe unter Schulmeister.

Scholmeisters Huse,	Das Haus, in dem der Schulmeister wohnt (und unterrichtet?). „des scholmeisters huse [1497]“.
Scholt, Schoilt, Schoult, Schuld, Schuldt, Schult, Scolt,	Schuld, Verpflichtung zur Rückgabe, Geldschul; Schulden Siehe unter Schuld.
Scholtboich, Schoiltboich, Schuldtoich, Schuldbuch, Scholte(n), Scholteto, Scholtis(s), Scho(i)lti, Schultis,	Rechnungsbuch. Siehe unter Schuldbuch, Schulte, Schultheiß, mhd. schultheize = Schuld und heizen/be- fehlen, bezeichnet denjenigen, der einen Untertan aufgrund seines Amtes eine Verpflichtung auferlegt. Der Schultheiß wurde vom Landesherrn eingesetzt. Seine Aufgabe bestand darin, mit den Schöffen Gericht zu halten und als öffentlicher Ankläger bei verschiedenen Rechtsverstößen wie Friedensbruch oder Eigen- tumsverstößen wie Friedensbruch oder Eigentumsverstößen zu fungieren (Schmidt-Wiegand). Siehe unter Schulte.
Schomacher, Schumacher, Scho-, Schoen-, Schoynmecher,	1.) Schuhmacher. 2.) Familienname in Siegburg [Erstnennung. hier 1416]. „Hyntzgen Schoenmecher [1482]“, „Arnt Schomacher [1548]“, „Schumacher [1660]“.
Schomecherhandtwerck,	Schuhmacherhandwerk. „(das auch das schomecherhandtwerck) fur innen bekant hab, das sie der wortt keins von imme gehort haben [1569]“.
schon, schoin,	schon, bereits, früher als erwartet. „wannehe er schoin mit todt abgienge, wurde er doch noch sovill nachlassen, das sie entrichtet kunt werden [1566]“, „das will ich Benignus Johann noch in seine brust stechen und solt ich schoin den galgen darumb bescheissen [1568]“, „da schon gedachte heiradtsvorwardt niet, wie sie doch ist, vorhanden [1589]“.
Schop, Schoppe,	(hölzernes) Gebäude als Scheune, Remise, Abstellort für Wagen, Geräte, Vorräte und dergleichen. „(an deme ofen) und deme schoppe vur dem (ofen) [1508]“, „sall das forderste dach uff dem schop kurtzen laessen [1546]“, „hinder des Wolffs huiß und schop [1546]“, „schop und stallunge [1549]“, „der alde schop [1549]“, „den sचेchtt des alten schops [1616]“.
Schorenstein, Schore(n)steyn, Schorffstein, Schorstein,	Schornstein, bis über das Dach geführter Kanal zum Abzug für die Rauchgase der Feuerstätten (Wahrig). „eynen schorensteyn gebu- wet heit [1487]“, „einen steynen nuwen schorensteyn [1489]“, „des schoresteyns halven [1511]“, „dat dat huys gans anbouwich is, der schorstein balde noch felet [1528]“, „schorrensteyn [1530]“, „sullen schuldich sin, irer beider schorffstein uffzo- foeren boven Benignus dach [1548]“, „einen breiff an dem schorffstein in ein loch gestechen [1560]“, „(der Nagelschmit) mit seiner arbeit und schmitten still gehalten, biß solang der schoren- stein gemacht und besichtigt worden ist [1570]“, „dieweill der schorenstein in der schmitten zubrochen gewesen [1570]“.
Schorffstein, Schorenstein, Schorensteyn, Schorstein, Schorn,	Rauchfang, Schornstein. Siehe unter Schorenstein. 1.) Schaufel (Götze); mit der Schaufel arbeiten, zusammenschar- ren, kehren, stossen, anstossen, fort- zusammenschieben (Lexer). „Rurich hait Dederich myt eyn schorn geworffen [1521]“, „(bevelh gegeben,) eme den schorn in die handt zu geben [1559]“. 2.) Haufen? „(den doiden lichnam gefonden) uff sinem rucken, under einem groissen schorn daerden [1563]“, „mit angreiffungh und uberlibberungh eines schorns erden [1632]“, „erdenschorn [1633]“.
[Schornstein,] Schoren-, Schorffstein, Schorsten, Schortger,	Rauchfang, Schornstein. Siehe unter Schorenstein. Schorte, Schörte, Schürze. „tabbert, schortger und nuwe doich [1497]“.
Schoß, Geschos, Geschoß,	1.) Schoß, Geschoß, Stockwerk. Siehe unter Geschos. 2.) Geldabgabe, Steuer. „zugemächte gläßfinster sonder schoß [1609]“. 3.) beim Sitzen durch Unterleib und Oberschenkel gebildete Vertiefung (Wahrig), in anderen Übertragungen tritt der Begriff des Schirmenden, Schützenden, des mütterlichen oder väterlichen hervor (Grimm). „dieselbe [Sau] gefirckelt und ihre jungen geworffen, welche jungen er, Thonis, seiner frauwen in ihren schoß gegeben [1615]“.
Schottell, Schuttell, Schuittelen, Schuttelger, Schoßelen,	4.) Schuß. Siehe unter Schuß. Schüssel, weites Gefäß, bes. zum Auftragen und Anrichten von Speisen (Wahrig). mostartz-, schyncken-, vlaischs-, zenen- schottell. Siehe unter Schuttell.
Schouff, Schauff, Schoulder, Scholder, Scholderen, Schulter, Schulteren,	von Schoupp = gebundenes, Bündel Siehe unter Schauff. Schulter, Verbindung der Arme mit dem Brustkorb. Siehe unter Schulteren.

Shoulderblatt, Schulterblad,	Schulterblatt, dreieckiger, flacher Knochen, der hinter dem Brustkorb aufliegt und das Schultergelenk mit bildet (Wahrig). Siehe unter Schulterblad.
schraden, schraeden, schroeten,	1.) schroten, zerhauen, zerhacken; Kleider zuschneiden (nach Lexer). 2.) schrötern, die schweren Fässer aus den Kellern zu schoten, zu ziehen, Fässer auf- und abladen, transportieren. „die boeden hant yn verboeden den wyn zo schraeden [1459]“, „synen wyn uyss syme kelre doin schraden [1487]“, „ouch mytschrader helffen schraden under mee wynen [1514]“, „myt den schrederen, de den wyn in syn huiß geschraden haven [1524]“. Siehe auch unter ingeschraden.
Schragen, Schraegen,	Andreaskreuz; kreuzweise stehende Holzfüße unter Tischen, tragender Tischuntersatz mit gekreuzten Beinen, Tischbock. Stütze für Bütten und andere Gefäße, Untersatz für Tischplatten (Wrede). „VI schragen [1476]“, „II schragen [1497]“, „do greyff Dederich eynen schragen und wolde Claes hinderruck slagen [1520]“, „I taiffell myt II schragen [1528]“.
Schragenstock,	? ein Fischnetz von vierseitiger Gestalt, das an zwei kreuzweis übereinander liegenden Bügeln befestigt ist und an einer Stange getragen wird (Lexer)? „eynen schragenstock genomen und boven sich gehalden [1499]“.
Schragenstoell, Schragenstuell, Schraigenstoell,	Stühle mit gekreuzten Beinen. „schragenstoell [1514]“, „zweyn schragenstoille [1523]“, „zwein schraigenstoell [1536]“, „drei schragennstuell [1568]“.
Schraidegezauge, Schraitgetzauwe,	Schroter-Werkzeug. „I schraitgetzauwe [1461]“, „haben die schreder ein beleidt gehalten und ire schraidegezauge besichtigen lassen [1543]“.
Schraidtamp, Schramme, Schrammen,	Schröderamt, Schröderzunft. „van deme schraidtamp [1552]“. Schramme, lange Haut- oder Fleischwunde (Lexer). „sulche schrammen wult ich dyr ouch waell geven, up dat andere backen [1535]“.
schrappen,	kratzen, abkratzen, schaben, abschaben. „ich will in mein broch scheißen, und burgermeister Rolandt Ley sall die pan schrappen [1611]“, „also mogen sie auch andere sachen nach sich kratzen und schrappen [1645]“.
Schraetgelt, Schraitgelde,	Gebühr für den Schröter. „die schreder haben IX Hel[l]er von der oemen genomen zo schraidtgelde, wiewoll min erwidiger Her sulchs durch die burgemeister verbotten hait, das sy nit anders sich halten sulten mit irem schraden dan we von alders gewont und dat kurboch vermelt, nemlich von einer aemen I Schilling [1541]“, „10 Marck alß für außgelacht schraetgelt und anders [1581]“.
Schreckenberger, Schreckenbergher,	Schreckenberger, Silberbergwerk im Erzgebirge. Hier: Bezeichnung für sächsische Silbergroschen aus 900er Silber, in Schreckenberger (Annaberg) von 1498 bis 1571 geprägt; 7 Schreckenberger = 21 Sächsische Groschen zu je 12 Pfennig. „Sleiffen und Schreckenberger [1527]“, „VII Schreckenbergher vur XXXII Albus [1527]“, „an Schreckenberger XL Daller, VII stuck vur einen Daller gezalt [1551]“, „seinenthalben einen Schreckenberger, wilchen der amtman entfangen, zur urkundt gegeben [1566]“, „imme acht Schreckenberger auß seiner teschen entfrembt [1567]“.
Schreder, Schrederen, Schrader, Schroder, Schroeder, Schreiben,	Siehe unter Schroeder. Schreiben, etwas Geschriebenes. „warhafftige copey eines schreibens [1517]“, „disem meinem schreiben nach [1557]“, „auff etlich ehrenroerich schreiben [1567]“, „auß hinderlachtetem schreiben [1567]“.
schreiben, schreyben, sc(h)riben, schri(e)ven, scriven,	schreiben. „seulden sy sich neit myt yrem deile up dat boich han lassen schryven [1469]“, „Scriben de anno et cetera [15]XXI“, „haben wir sulchs in des gerichtz off scheffen[buch] scriven lassen [1545]“, „zo schrin soll scriben lassen [1554]“, „nachdem sye als selbst nicht schreyben kunt [1564]“, „in das gerichtzbuch schreiben lassen [1567]“, „der unterschriebener handt anlangent thut scriven [1595]“.
Schreiber, Schryber, Schriver, Schryver,	1.) Schreiber, Gerichtsscheiber, Stadtschreiber, Vihschreiber, Zollschreiber. „yn des schryvers huys [1459]“, „yr gereichtgelt hynder den schryver legen [1459]“, „zo heufft zo vaeren in des schryvers handt [1470]“, „in bywesen des tholschriver [1523]“, „Peter, boide, gesteit, er haff dat gepott gedaen, als hie den cluppell vam schriver entfangen [1544]“, „Herbricht van Solllyngen, veschriver [1644]“, „geryichtzschryber zu Sybergh [1561]“,

	<p>„statschryveren zu Sybergh [1569]“, „als durch abwesen und instat des gerichtschreibers requirierter und ersuchter schreiber, manu propria [1570]“.</p> <p>2.) Familienname in Siegburg. „Johan Schryver [1418]“, „Henrich Schryver [1467]“, „we dat Herbert Veheschriver bekent [1528]“.</p>
schreyen,	schreien. „Alßbalde haff der jonge angefangen bitterlichen sere zo schreyen [1544]“.
schreyff,	schrieb. „in den jaren unsers Hern, do man schreyff XVC und X jare [1510]“, „ihn den jhaeren unsers Hern, doe man schreyff duysentvunffhondertsibenundfunffzich [1557]“.
Schrein, Schrin, Schryn, Scheffenschrin, Scheffenschryn,	<p>1.) Schrein, verschließbares Möbelstück, Schrank oder Truhe, zur Aufbewahrung von Kostbarkeiten, Geld, Schmuck, Schriften, Akten und Urkunden. „l schryn myt IIII heufftdoecheren [1502]“, „der scheffen wilt de ordelen hynder sich behalden, verwart in yrne schryne, byss zom neisten [Gerichtstag] [1506]“, „vur eyn schryn, dat in der gercameren gestanden hatte [1517]“, „in unsserem gerichtzbouch und scheffenschrin clairlich geschreben steit [1530]“, „inhalt des gerychtzboech aider schryns [1532]“, „van dat scheffenschryn [1535]“, „der Herr bevolhen, das schrein zu eroffenenen durch einen schloßmechern [1608]“, „auß selbigem schrein an brieffen ader sunsten sovill außzunehmen [1608]“, „(ist auß selbigem schrein eine obligation) 104 Thaler haltend, genomen [1608]“.</p> <p>2.) Schreinsbuch, Verzeichnis von Grundstücksgeschäften. Sie beziehen sich auf Käufe, Vererbungen, Teilungen, Schenkungen, Verpfändungen sowie auf Übertragung von beschränkt dinglichen Rechten. „zo schryne schreven [1499]“, „darvur neit zo schryn sy komen [1503]“, „sy staen zo schryn geschreven [1507]“, „und de [selige vader] sy ouch alleyn zo schryn geschreven [1509]“, „so sy dat myt reichte und myt heufftordell erworren haben und zo schryn geschreven syn [1511]“, „dat hee sich zo schryn have schreven laessen [1513]“, „dat gerichtzboich und schryn verhoeren [1522]“, „inhalt des gerichtzboech aider schryns [1532]“, „Suilehs ist an das schrin verorkunth [1556]“.</p>
Schreiner(en), Schnitzler; Snitzler, Snytzeler, Snytzeller,	<p>1.) Berufsbezeichnung, Schreiner, Tischler, Hersteller von Möbel, Särgen, Holzgeräte, vielleicht auch Holzschnitzer. „der snytzler [1474]“, „Johan van Berck, snytzeller [1513]“, „Rutger Artz, dem snitzeler [1536]“, „Dreiß, Johann Heusnabels, des snitzellers seligen soen [1551]“, „gegen Wilhelm Mey, schreineren, sich beschwert [1611]“.</p> <p>2.) Berufsbezeichnung oder (schon) Familienname in Siegburg? „des snytzellers goit in der Holtzgassen [1493]“, „Aleff Snytzler [1499]“, „Aleff Snytzeller [1509, 1512]“, „Hynrich Snytzeler [1525]“, „Johan Snytzeler [1527]“, „Ailff Snytzeler seligen [1528]“, „Greit, Snitzellers nagelaissen huisfrawe [1541]“, „Herman Schnitzler [1566]“, „Herman Schreiner [1607]“, „Adam Schreiners kinder [1608]“, „m[eister] Erpho, schnitzler [1616]“.</p>
[Schreinmeister,] Schrynmeister, Schrynmeyster,	Schreinmeister, der Verwahrer des Schrein[s]buchs? „schrynmeister [1478]“, „schrynmeister Roid [1515]“, „Loe, schrynmeister [1515]“, „schrynmeyster [1535]“, „Dederich van Bortscheidt, schrynmeister [1561]“.
[Schreinschrift,] Schrynschryfft,	Ein Schriftstück, welches im Schrein aufbewahrt wird. „hant wedersprochen sulch schrynschryfft, as Hennes Swichelshaen und syn huysfrawe sich hant verschrieven laessen [1503]“.
Schriver, Schreiber, Schryber, Schryver, Schrift, Schryfft,	Schreiber. Siehe unter Schreiber. Schriftstück, Abschrift (uysschryfft, affschryfft), Conclusions-schrift, Probationsschrift. „van der schryfft [1455]“, „des he ouch schryfft heite [1455]“, „begert uysschryfft der brieffe [1459]“, „begert affschryfft der brieve [1468]“, „dat man die schryfft laesse hoeren [1472]“, „scheffenschryfft [1482]“, „zugt sich an de deylonge und schryfft [1486]“, „hantschryfften [1486]“, „eme ouch schryfft gegeben [1495]“, „uysschryfft [1495]“, „darumb sulle die schryfften eme neit hynderlich syn [1495]“, „vermytz dese schryfft [1495]“.
Schriffkemmergen,	<p>1.) Schreibstube oder Schreibkammer, wo vertrauenswürdige amtliche Schreiber auftragsmäßig Urkunden und sonstige Schriftstücke für Privatpersonen herstellten.</p> <p>2.) ein mit Schreibpult und Schreibgeräten ausgestatteter Raum, wo Schriftstücke verfasste wurden. „Daruff haff gemelter Peltzer geantwort, ich war innen schriffkemmergen und hait einen breiff</p>

Schryfttaiffelgen, schriftlich, schryfftlich,	[1541]“. Schreibrtafel. „eyn cleyn schryfttaiffelgen [1527]“. schriftlich, in geschriebener Form. „schriftlich oevergegeven [1489]“, „muntlich und schriftlich gesonnen [1493]“, „luyde eyns schryfftlich bewys, er van hoechwerdigen officiall bracht hat int gericht [1529]“, „dat sy ere acten und schryfftliche ingeven neit gemacht, we in der scheffen befallen [1535]“, „dem scheffen schryfftlich zogestalt [1535]“.
Schrynemeister, Schrynemeister,	Schreinmeister, der Verwahrer des Schrein[s]buchs? Siehe unter Schreinmeister.
Schrynschryfft,	Ein Schriftstück, welches im Schrein aufbewahrt wird. Siehe unter Schreinschrift.
Schroeder, Schröder, Schrader, Schreder(en), Schroder,	1.) Transportarbeiter, der die schweren Fässer aus den Kellern holten und für den Versand der gefüllten und leeren Fässer zuständig war. „Heinrich, der schrader [1453]“, „der schroeder [1458]“, „wyschrederen [1459]“, „den schroeder zo Ryndorp [1459, 1460]“, „dat die schreder soelent bynnen XIII dagen myt Gobelen rechnen und eme den wyn betzalen, so wat hie gecostheit bis an Gobels duyr [1473]“, „van wegen des schroeders van Lomer [1511]“, „der wyn sult eme vry und loeß uff syn kar geleverd werden. Und Peter Nagelsmit hab sulchs den schrederen angezeigt [1541]“, „die schreder haben das fas, dair der win uiß verstortzt worden, besichtigen laissen [1543]“, „den sementlichen schrederen alhie zu Siegbergh [1576]“. 2.) Familienname. Die Berufsbezeichnung (in seinen verschiedenen Schreibweisen) ist nicht selten auch der Familienname. Die Schreibweise „Schröder“ in den Protokollen jedoch nur einmal: „Johan Schröder von Winterscheidt [1577]“. das Zunftbuch der Schröder. „have eme dat schraderambocht geleint und II jair gehadt [1485]“, „de Waile zugt sich des ant schroderambocht bynnen Sigberg [1485]“, „uff dis vorgenannten Vaes Schroders claige ist das schroderambocht bescheiden und gefraigt worden [1542]“. Siehe unter Schraidtamt.
Schroderambocht, Schraderambocht,	schroten, zerhauen, zerhacken, grob mahlen. Siehe unter schraden. Gasse in Siegburg; heute Scherengasse; Ersterwähnung hier 1417. Schrauben, Bolzen aus Eisen mit einem spiralförmigen Gewinde und einem Kopf. „etliche iseren schruven und leisten an die iseren kachellofen gemacht [1568]“.
[Schröderzunft,] Schraidtamt, schroeten, schraden, schraeden, Schruppelsgasse, Schruttelsgasse, Schruttelengassen, Schruven,	Stuhl, Stühle, Sitzmöbel mit Rückenlehne (Wahrig). Siehe unter Stuell.
Schtoyll, Stoille, Stuell,	Schuhe aus Rinds-Leder, mit einer Laufsohle versehene Fußbekleidung für den Menschen. „I pair schoen [1456]“, „mit kleyder und mit schoen [1457]“, „(Snydewint) vur III Mark van schoenen [1461]“, „(Snydewint) vur XI Albus van schoenen [1462]“, „dat sy eme (Snydewint) ein duppen versat have vur II par schoen [1464]“, „I par schoen myt roede leder gestempt [1468]“, „vur X off XI Albus as van schoenen [1468]“, „eyn stirenvell, dat eme zu schoynen zu dick was und darzu neit gedeint have [1522]“, „de schoyn [des aufgefundenen doden mannes] synt dem dodengreuer gegeben, dat graff gemacht hait [1523]“, „ein par lersschun new für voeß gemacht [1563]“, „er hette imme seine schohe gelapt [1573]“, „ein par neuwer schon [1618]“, „derselb hat stuppe Schuch angehabt [1662]“. Siehe auch unter Lerssun und unter Pantuffelen.
Schuch, Schoen(e), Schoenen, Schohe, Schoyn, Schun,	schütten, gießen, strömen lassen, fließen lassen (Wahrig). „plach Peter syn sycke uyszoschudden und en verstencken [1494]“, „geyne pyss noch unreynicheit uisschudden [1525]“.
schudden,	[Schuh, Schuhe,] Schuch, Schoen, Schoene, Schohe, Schoyn. Schuhe. Siehe unter Schuch.
[Schuhmacher,] Schomecher, Schumacher, Schoynmecher,	Siehe unter Schomecherhandtwerck.
[Schuhmacherhandwerk,] Schomecherhandtwerck,	Siehe unter Schoamt(s).
[Schuhmacherzunft,] Schomapt,	Schuhnagel. Siehe unter Schoynnagell.
[Schuhnagel,] Schoynnagell,	Schutz, Schirm, Obdach (Lexer). „buyssent eynichs gedechs und schuyr ungeleidt, myt guder vernonfft [1527]“.
Schuyr,	Scheune. Siehe unter Scheuer. Schuirmeyster, Scheunenmeister, Verwalter, Aufseher über die Scheunen.
Schuire, Scheuer, Scheur, Scheuren, Schure,	„as in der schuirmeyster van Vilke gekummert have [1453]“.
Schuitenbecker, Schuytenbecker,	Schutenbecker, Familie (aus Grevenbroich) in Siegburg, Ersterwähnung hier 1509 (in Feltens Bruderschaftsverzeichnissen irrtümlich

	Schnitenbecker genannt).
Schuld, Schulden, Schuldt, Schult, Scho(i)lt, Schoult, Scolt,	1.) Verpflichtung zur Rückgabe von Geld. „de schoult sy gemacht na den brieven [1455]“, „de dritte clage up scholt [1485]“, „hofft, de scholt bezalt sy [1486]“, „vur XX Gulden schulde [1486]“, „sulle hey zynse und peichte und alle scholt bezalen [1487]“, „alsulche scolt, anspraiche und forderonge [1492]“, „lude syner schriff van schoilt [1521]“, „myt der schoilt [1527]“, „alsolche schuldt soll er imme auch zu betzalen schuldig sein [1567]“. 2.) Schuld haben, Schuld und Buße, vom Gefühl durchdrungen. „have dat genomen vur syne eygen schoult [1453]“, „dat Johan, der kelner, gestorven sy, en sy nemans scholt, dan syn schoult [1489]“, „schuldt, das die burger in haftung kommen weren [1566]“, „schuldt gewesen [1566]“. 3.) Verpflichtung zu einer Gegenleistung. „das sy yem nyet schuld sy zo antworten [1416]“, „betzalen as andere syne schulden [1461]“, „dafur er ime alsolcher schulden bekent habe [1567]“.
Schuldbuch, Schoiltboich, Scholtboich, Schultboich,	Register zur Eintragung von Schuldverpflichtungen, Rechnungsbuch. „heby heit der scheffen geheischen hinder dat gericht zo legen Druytgyns vurscreven schultboich [1486]“, „uyswysong Druytgins scholtboichs [1491]“, „testament und scholtboich [1495]“, „na uyswysong der scholtboich seliger Druitges zo Hoemberch [1495]“, „aver de IIII malder korns zuigt hey sich an dat schoiltboich de affgerechent synt [1525]“, „dat korn affgerechent syn solde lude des schoiltboichs [1525]“, „IIII slechte Gulden, lude irs schoiltboichs [1526]“, „sein schuldbuch mitbrennen [1662]“.
Schuldenner,	Schuldner. „syn schuldenner, der scholt er in schuldich [1538]“.
Schulder, Schuldere, Schultreren, Scholder, Schoulder,	Schulter, Verbindung der Arme mit dem Brustkorb (Wahrig), Mz. Schultern. Siehe unter Schulteren.
Schulderblad, Schoulderblatt,	Schulterblatt, Scapula. „deip ingaende [Wunde] over syn shoulderblatt redelich geswollen [1489]“, „daß er auff seinem lincken schulderblad und rechten arßbatzen bla wist [1662]“.
[Schuldforderung,] Schuldtforderung, Schuldtforderungh,	Schuldforderung, Forderung aufgrund einer Schuld. „seiner schuldtforderung [1567]“, „einer schuldtforderungh halb [1566]“.
Schuldforderungssachen.	Schuldforderungssachen, die Schuldforderung betreffend. „In Schuldforderungssachen [1653]“.
schuldich, schuldig, schuldigh, scholdich,	schuldig, Schuld tragend für eine Tat; schuldig bekennen, schuldig bleiben, schuldig fühlen, schuldig machen. „II Mark, de eme syn vader schuldich were [1453]“, „eme schuldich bleven is [1461]“, „sy yr neit davan schuldich [1463]“, „schuldig zo syn XXXII Gulden [1532]“, „sulten sie schuldigh sin [1549]“, „innen schuldig gebleven [1557]“, „100 Overlensche Gulden, de hey mir scholdich is van wiegen [1560]“, „die belohnung schuldigh [1565]“, „daß die eheleuthe den treuwendern schuldich pliben seindt IIIC Kauffmansgulden [1569]“, „daß er einiche pension schuldich sei [1570]“.
schuldigen,	beschuldigen, jemand die Schuld geben, jemanden für den Täter erklären, jemanden wegen einer Straftat bei Gericht anzeigen. „so soele Ded[erich] yn schuldigen off intschuldigen [1461]“, „yr bloit have darzo getwungen en [als Mörder] zo schuldigen“.
Schuldigen, Schuldiger,	der Schuldige. „umb eynen schuldigen tuschen den gezogen [1489]“, „eyn schuldiger [1489]“, „deme Hern eynen schuldigen wysen [1508]“, „das die schuldigen mit gnaiden angenommen [1555]“.
Schuldigkeit,	Pflicht, Verpflichtung. „was er alßdan nach vollentziehung dessen noch in schuldigkeit bleibt [1600]“, „solches seye seiner haußfrau schuldigkeit gewesen [1644]“, „wegen alsolchem gekauften pferdtz keine weitere schuldigkeit gestendigh seye [1644]“, „neun Gulden uf die schuldigkeit gegeben [1645]“.
Schuldlasten,	Schuldenlast, Belastung durch Schulden. „daß aber sie von schuldtlasten erledigt [1644]“.
Schule, Schull, Schoile, Scholae,	Schule, Erziehung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen sowie die dazu nötigen Anlagen (Wahrig). „Jodenschoile [1455]“, „beneven der joedenschoelen [1465]“, „[soll ihn] auff der schull in kost, kleidung und aller anderer notturfft, als mit buecher und sunst, ehrlich underhalten und verpflegen [1599]“, „Johan zu ime in die schull kommen [1600]“, „Henricum Hilleßheim, ludimagi-

	strum scholae Siebbergen [1608]“, „zur schulen [1616]“, „auffkundigungh der schulen [1619]“, „die schull auffgekündigt [1619]“.
Schullgangck,	Schulgang. „sich ferners verdragen, das er wegen des schullgangcks eins vor all funff Richsthaler geben soll [1613]“.
Schulmeister, Schol-, Schoel-, Schoil-, Schoylmeister,	Schulmeister, Lehrer. „schoilmeister [1456, 1457, 1458]“, „Roerich Schoelmeister [1470]“, „der schoilmeister sal ouch zom neisten brengen syne regesten, cedele off brieve, so verre hie der eyniche hette, die vurscrevenen hoenre antreffen [1473]“, „schoylmeister [1526]“, „Jutgen Schoilmeisters [1532]“, „schoelmeyster [1533, 1535]“, „Conradus Becker, scholmeister [1536]“, „Mathias Tytten, scholmeister, zu zeit zu Siebbergh offener notarius“, „Jutgen Schoelmeyster [1536]“, „meister Niclaes, scholmeister [1537]“, „meister Conraidtz Schoilmeisters nachgelaissen huisfrauwe [1544]“, „Johan Smit, daselbst (in Neunkirchen) schoilmeister [1549]“, „das er dieselb [Handschrift] eigentlich nicht kenne, angesehen, das der gerichtzscheiber sein handt als ein teutsch schulmeister veranderen kann [1568]“, „magister Henrich Hilleßheim, scholmeister [1610]“, „uff des scholmeisters quartallgelt [1614]“, „Schulmeister [1661]“.
[Schulmeisters Haus,] scholmeisters huse,	Das Wohnhaus des Schulmeisters, Schullehrers. Siehe unter Scholmeisters huse.
Schultboich, Scholtboich, Schuldbuch,	Rechnungsbuch, das Verzeichnis von Einkünften, Ausgaben und Vermögenswerten. . Siehe unter Schuldbuch.
Schulte, Schulten, Schultheis, Schultheiß, Schultis, Scholte,	Schultheiß, scultetus, er war in Siegburg Vorsteher des Schöffenkolligs (Sandmann). „Johan yme Spiche, sculteto [1452]“, „hait dem schulten geclait [1453]“, „der schultheis heit zoge-sprochen [1453]“, „Rambolt de Plettenberg, sculteto [1453]“, „de vesten und fromen scholtissen und scheffen zu Syberch [1482]“, „des geboitz zom schultiss geseyn und der schultiss zo den boiden [1489]“, „vamme Loe, scholten [1492]“, „scholteten [1492]“, „scholtissen zo Pleiß [1493]“, „dem vesten scholtissen und scheffen des gerichtz zu Syberg [1493]“, „dat bewyss davan hinder den scholten legen [1492]“, „Loe, scholteto [1495]“, „schoilten und scheffen [1521]“, „schoiltissen [1525]“, „des schoiltiß [1554]“, „Joist Lunincks, scholtissen [1567]“, „schultheis [1631]“.
Schulteren, Schulder, Schuldere, Scholder, Schouder,	Schulter, Schulterblatt. „so have Ailffgin van Johans schuldere me entfange dan hie eme schuldig was [1473]“, „boven up syner schouder [1489]“, „noch eyn (wonde) up deme reichten armen, boven by den scholderen [1495]“, „mit dem beßensteck einen streich oder zweien uber die schulteren gegeben [1645]“, „ihrer einer uber seine Schulder umbgesehen [1660]“.
Schumechersbuch,	das Rechnungsbuch des Schuhmachers. „Patt dem Heysteren die Zahlung vermog seines Schumechersbuchs nunmehr auffgelegt zu werden [1660]“.
Schuppe, Schuppen, Schueppe,	Schüppe, Schippe, Schaufel. „II schuppen, 1 hepe, 1 gaffell, vur VI Schilling [1503]“, „dat he en myt eyner schuppen up der vryer straessen an syn heufft wont geslagen have [1503]“, „eyne schueppe [1523]“, „er imme seine fercken mit einer schuppen todt geschlagen [1567]“.
Schurcket,	? „I alden roden schurcket [1515]“.
Schure, Schuren, Scheur, Schoere,	Scheune. Siehe unter Scheuer.
Schurffbrett, Scharbrett, Schaeffbreder, Scharffbreder,	Schärfbrett. Siehe unter Scharffbreder.
Schurgkhahr,	Schubkarre, mit Griffen versehener einrädiger Karren zum Schieben (Wahrig). schurgen = schieben, stossen, treiben (Lexer). Karre zum Schürgen, Schieben, Fortschaffen von Körben, Kisten, Säcken (Wrede). „ein schurgkhar [1547]“.
Schuß, Schoß,	1.) Schuss, eine schnelle unaufhaltsame Bewegung; einen Schuss auf einen machen, auf ihn zustürzen; Heftigkeit der Bewegung (Grimm). „hie wilt eme den schoss laissen doyn, doch so wilt hie eme den eydt brechen [1467]“. 2.) Schuss, das Fortschleudern eines Geschosses, Abdrücken einer Feuerwaffe (Wahrig). „hab den schuß allein gehort [1608]“, „ehr hab gesehen nach beschehenem schoß Ohm Jan wedder zuruck im hembdt kommen lauffen [1608]“, „sagt, ehr habe den schoß gehort und Merten auff der erden sehen liggen [1608]“, „mit einem rhor und einen schoß gethan [1609]“.
Schurtz, Schurtzel, Schurtzell, Beckers-, Kinderschurtzell,	Kleid, das nur einen Teil des unteren Leibes deckt (Lexer). Zum Schutz gegen Beschmutzung getragenes Kleidungsstück (Wahrig).

- „wursten schurtzel [1566]“, „drei kinderschurtzell [1568]“, „ein beckersschurtzell [1618]“, „waß (ihr) von dem streitigen schurtz wißigh [1631]“, „seine frau etwas garns in ihrem schurtzell zur stadt hinein gepracht [1643]“, „5 schurtzell [1643]“. Siehe auch unter Schartz.
- Schurtzellducher, Frauenschurtzellducher, ? Schürzenstoff? „V schurtzelldocher [1544]“, „frauenschurtzellducher [1618]“.
- Schuttell, Schu(i)ttellen, Schuttelger, Schottel, Schoßelen, Schüssel. „tzenenschuttell [1452]“, „tzenen schuttell [1468]“, „schevenschuttelen [1497]“, „hultzere schuttelen [1504]“, „fleischschuttelen [1505]“, „schinckenschuttell [1505]“, „zynnenschuittellen [1505]“, „hoiltzen schuttellen [1522]“, „zynen vleisschschuttelen [1526]“, „zynen mostertzschuttell [1526]“, „zynen moisschuttele [1526]“, „schynckenschuttell [1526]“, „huisrait, als duppen, schuttell, kannen und bette [1526]“, „zinnen butterschuttelger [1566]“, „blechen schuttelgen [1568]“, „hultzen schuttell [1568]“, „sieben zinnen schuttelen, klein und groß [1573]“, „18 groß und kleine geschlagene zynnenschuttellen [1577]“, „zwaë gegossen schinckenschuttelen [1577]“, „mostert schuittellen [1577]“, „elff zynen moißschuttelen [1577]“, „sieben zinne schoßelen [1646]“.
- Schuttellgelt, ? Schutzgeld? „und wat dat dan me gekost und gedragen hait, sall Knutgen betzalen und des dat schuttellgelt, wat des gewest ist, zom besten haven [1521]“.
- Schuttelkorff, Schuttellkorff, Schüsselkorb, Korb zum Aufbewahren der Schüsseln? „eyn schuttellkorff myt XVI hoiltzen schuttellen und XVI holtzen teller [1522]“, „eynen schuttelkorff myt houtzen schuttelen [1523]“, „eyn alt schuttelkorff [1526]“, „einen schuttellkorff [1566]“, „eynen schuttellkorff mit etlichen hultzen schuttell und leffelen [1568]“.
- schutten, schütten. „dann er solches in den sack schutten niet gesehen hette [1573]“, „Waß Peter, weingartner, auß seinem schauff zu schutten bekhomen, wehre ihme ohnwißigh [1643]“, „die schauff im Kelterhauß schutten sollte [1643]“, „er hette im Newenhoff vill schauff sehen schutten, aber sehr wenigh korns wehre daraußen gerissen [1646]“.
- Schutz, Schutz, einem Schutz gewähren, leisten, in Schutz nehmen (Grimm). Schutz des Gesetzes genießen (Wahrig). „am jungsten gerichtztagh zu Siegbergh frevelich entwichen, andern schutz und schirm außwendig gesucht, seinen erbherrn gericht, bevelch und recht mircklich darmit belastert und verschlagen hatt [1567]“.
- Schutz, Schütze, Wildschütze. In den Schöffeprotokollen vielleicht schon Familienname. „Mattheis Schutz in der Wildtbahnen (Wildtschutz) [1615]“, „ime, Schutzen, ein kleidt zu machen, groß und reumlich, wie sich geburt [1615]“.
- Schutzarticull, Schutzartickell, ? „defensionellschutzarticull [1567]“, „defensionalschutzartickell [1567]“.
- schutzen, schützen, „zu hanthaben und zu schutzen [1558]“.
- [Schützensvogel, Siehe unter Fogell und unter Fogellschießen.
- Schutzgelt, Schutzgeld, Gegenleistung für gewährten Schutz (Grimm). „darneben beleufft sich das schutzgelt, nemlich vom Gulden zwen Albus, zuzamen dreitzehen Thaler sechszehenten halben Albus [1591]“.
- Schutzhoff, ? Pfandhof, Hof in dem Pfänder aufbewahrt werden (Lexer); ein umzäunter Hof? „syn suwe myt gewalt in den schutzhoff willen driven [1496]“.
- schwach, schwaich, swach, schwach, kraftlos; krank. „sere swach gewest [1547]“, „etwas schwach von leib [1566]“, „dweill sie schwaich [1564]“.
- Schwachheit, Schwacheitt, Swacheit, Schwachheit, Krankheit. „durch swacheit irs lieffs [1548]“, „gebrechen und swacheit sins liebs [1553]“, „[wie] Johan Neuß selig in seiner schwacheit bekanth [1563]“, „mit schwacheitt beladen [1564]“, „in seiner schwacheit das hochwirdige sacrament nach dem bevelch Gottes mittgedeilt [1565]“, „das hochwirdige sacrament in irer schwacheit nach christlicher ordnung mittgedeilt [1565]“, „durch Gottes willen in leibskranckheit oder schwacheit gerathen [1566]“.
- [Schwätzer,] Swetzer, Schwätzer. Siehe unter Swetzer.
- Schwager, Schwaeger, Schweger, Swager, Swagher, Sweger, Schwager, Ehemann der Schwester; Bruder eines Ehegatten. „as hie burge was vur Welter, des swagher Heynen broder [1467]“, „des swagher Heynen goit [1467]“, „syme swager synen orloffsbreyff brengen [1491]“, „Volmer syner sweger [1494]“,

	„syme neven und swegeren [1505]“, „Thoenis syme swager [1512]“, „irem schwager und susteren [1533]“, „broder und sweigere [1542]“, „unser vetter und schweger [1558]“, „schwager und vetteren [1564]“, „schwaegere und verwandten [1567]“.
schwagerlich, swaegerlich,	schwagerlich, verwandtschaftlich, den Schwager betreffend. „want he jongen Hyntzen swaegerlich noch maechlich en sy [1496]“, „auß schwagerlicher gunst und freuntschaft [1574]“.
schwair, schwar, schwer, swair, swar, swerer, [Schwan,] Swan, schwanck,	schwer, ein bestimmtes Gewicht habend. Siehe unter schwer. Schwan. Siehe unter Swan. schlank, schwächig (Grimm), „ein groß schwanck kerll gewesen [1608]“.
schwanger, swanger,	schwanger, die Geburt eines Kindes erwartend, in anderen Umständen befindlich; trächtig (Wahrig). „we syne huisfrau itzunt swanger gee [1529]“, „seine hausfrau we wurdit schwanger gehen [1567]“, „da sie niet schwanger gieng [1567]“, „seine hausfrau von ime niet schwanger sein wurde [1592]“, „Goddarts hausfrau, so grob schwanger geht [1597]“.
schwartz, swart, swarts, swartz, svartz,	schwarz. „1 veirdel swatz doichs [1462]“, „V Mark und III Schilling van swartzem doich [1465]“, „eyn swartze manshouck [1493]“, „eynen swartzen rock [1495]“, „yre lenden und armen swarts geslaen [1501]“, „noch geverft XXXIII ellen svartz (noch XIII ellen swart) [1504]“, „sy staen wyss und swartz verschreven [1507]“, „eyn swartz siden wambuschs [1516]“, „zweyn schwartzer mansrocke [1523]“, „wa bistu swartzer deiff [1525]“, „ein swartzs seiden werp [1527]“, „dat hie sy haff leren swartz ferben [1537]“, „schwartz buchlinge doech [1565]“, „[das fercken] hait ein schwartz uir [1565]“, „im angesicht schwartz zerschlagen gewesen [1608]“, „mit einem großen dicken stecken schwartz und blaw geschlagen [1614]“, „eine forkett uff ime entzwei geschlagen, das ime ein arm davan schwarz und blaw wehre [1615]“, „funff schwartzer hembder [1618]“, „sechs strengh schwarzer seiden [1618]“.
schwebend, schwebende, swebende,	frei hängend, sich zwischen zwei Möglichkeiten befindlich. „irer sachen tuschent in swebende, am gericht zu Sibergh [1521]“, „irer gerichtlicher sachen noch unerortert swebende [1573]“, „in swebenden sachen [1608]“.
Schwedische; schwedische Soldaten,	die Schwedische, hier: Soldaten, die unter schwedischer Führung stehen, „das hauß durch die schwedischen soldaten gantz und zumahlen abgebrannt worden [1637]“, „daß Hauß zur Dannen, vor der Collnerpforten, durch die Schwedische abgebrand gewest [1660]“.
Schweger, Schwager, Schaeger, Swager, Swagher, Sweger, Schwager. Siehe unter Schwager.	
Schwegeren, Schwegerin, Schwegern, Schwegeressen, Swegerin, Schwägerin, Ehefrau des Bruders.	„siner swegeressen updrachten [1506]“, „siner swegerin Annen [1553]“, „uff myner swegeren Entgens seligen nachgelaißen gueder [1554]“, „myn swegeren Entgen [1554]“, „zo behoff siner swegeren Even [1554]“, „samt irer swegern Grietgen Mullers [1566]“, „seine swegere Tryngen [1577]“, „ire swegerin Cathrin [1581]“.
Schwegerfrauwe(n), -fraw, Swegerfrauwe, Swegervrauwe,	Schwiegermutter, Mutter des Ehepartners. „van syme swegerhere und swegervrauwe intfangen [1461]“, „die swegervrauwe [1491]“, „syn swegerhern und swegerfraue [1499]“, „swegerfrauwe und swaeger und swegeressen [1505]“, „Lysgen, syn swegerfrauwe [1514]“, „(Wilhelm Henselyn) und syn swegerfrauwe [1514]“, „ir mutter und swegerfraw [1570]“, „bei lebzeiten irer mutter und swegerfrauwen [1593]“, „seine swegerfraw [1567]“, „seine swegerfraw [1613]“.
Schwegerherr, Swegerhere, Swegerhern, Zwegern,	Schwiegervater, Vater des Ehepartners. „yrs vaders und swegerhern [1468]“, „syme swegerhern [1493]“, „zwegern [1493]“, „na synss swegerhern doide [1493]“, „syn swegerhere [1498]“, „Heynen van Birlekoven, broederen, und Cristianen van Collen, syme swegerhern [1520]“, „irs swegerhern [1556]“, „obgemelter eleuth vatter und swegerherr [1565]“, „swegerherren schwester dochter [1566]“.
Schwegermutter, Schwiegermutter,	Schwiegermutter, Mutter des Ehepartners. Siehe unter Schwiegermutter.
Schwegern, Schwegeressen, Swegerin,	Schwägerin. siehe unter Schwegeren.
Schwegersche, Swegersche, Swegersen, Swegersse,	Schwiegermutter. „swegersse [1468]“, „syn swegersche [1495]“, „Koyrait Wymar, we syn swegersen zu des Grevenbroich eme schuldich bliven sy XXXV Gulden [1527]“, „samt Cecilien,

	seiner schwegerschen [1573]“, „hat Mettell, Hermans zom Kettenputz schwegersche, bekant [1569]“, „die schwegersche [1610]“.
Schwegervatter, Schwiegervatter, Schwigervatter,	Schwiegervater. Vater des Ehepartners. Siehe unter Schwieger- vatter.
schweigen, sweig, sweigh, swich, swichge,	schweigen, nichts sagen, still sein. „sweigh stille [1472]“, „gesprochen, dat he swichge [1503]“, „swich du still [1557]“, „ime dan bei gethanem eidt zu schweigen bevolhen [1569]“.
Schwein(en), Swein, Sweyn, Swin, Swyn, Zwyn, Seuwe,	Schwein, Schweine. „vur XXVI Albus van 1 swyne [1453]“, „Tele und Peter myt den seuwen, vercken, gekummert synt vur 1C Gulden [1480]“, „Frederich mit dem Stivenbeyne, hey eme eyn swyn zo doide erslagen have [1485]“, „tuschen syme huysen und dem Cleinen Lepart de seuwe uys an syme huse geschediget hadde [1488]“, „gesprochen, du salt die suwe [1496]“, „van den swynen und vercken [1524]“, „eyne zall van zwynen, umbtrint IIIC, uff dat eckeren zu bringen [1525]“, „[dat] hey komen solle, de swyn zu beseyn [1525]“, „wie lange sullen die seuwe uff dem eckeren gaen [1548]“, „den schaiden [besichtigen lassen], so des Breuggers seuwe eme in sinem garden gethain, so ingedreven sint worden [1556]“, „etliche dehem swyn [1558]“, „underweilen die sew den mist in den weg worffen [1567]“, „van zweien schweinen X Overlensche Gulden [1568]“. Siehe auch unter Fercken und unter Sau.
[Schweineäcker,] Swyneneckers,	Schweineäcker, die Äcker, auf die die Schweine zum Fressen getrieben werden. . Siehe unter Swyneneckers.
[Schweinedieb,] Suwedeyff,	Schweinedieb, jemand, der ein Schwein gestohlen hat. Siehe unter Suwedeyff.
[Schweinefleisch,] Swynenfleysch, Swynenvleisch,	Schweinefleisch, das Fleisch vom Schwein. Siehe unter Swynenfleysch.
[Schweinehüfte,] Swynhoefft,	Schweinehüfte. Siehe unter Swynhoefft.
[Schweinespieß,] Swynspeys, Swynspieß,	Sauspieß, Jagdwaffe. Siehe unter Swynspeys.
[Schweinställe,] Sweynstelle, Seuwestall, Seuwesstall, Schweiß,	Schweinställe. Siehe unter Sweynstelle. Schweiß, ahd. sweiz, Absonderung der Schweißdrüsen der Haut; (Wahrig). Blut, Schaum; Mühe Arbeit. „Johan Knuetgen sitz auf den weinbencken und versauff irem handtwerck schweiß und bloit [1570]“, „Bawrenschweiß [1653]“.
schweiß,	blutet. „sei mitt dem backen gehalten, das sei schweiß und ein loch im backen gehatt [1610]“.
Schwellen, Swelle, Swelgen, Swilgen,	Schwelle, Grundlage eines Gebäudes; waagerechter Balken oder Brett, Grundbalken; Dremmel. „myt dem swilgen van nuyßboym [1525]“, „eynen swelgen van eyne nuyßboym gehauwen [1525]“, „myt dem eschboym, den sall Heyntz Knutgen affhauwen an swelgen und ryßeren [1526]“, „von der schwellen am Spintgen [1572]“, „hab er die muir und schwellen inrucken muessen [1572]“, „einer Schwellen die Steine auß gearbeyt, [und bei ihm] eingebrochen [1653]“.
[Schwengel,] Swengel, Zwengel,	Schwengel, Pumpschwengel am Brunnen, ein Hebel, womit man etwas in eine drehende oder schwingende Bewegung setzt. (Hier) einarmiger Hebel mit dem einen Ende in einer Welle befestigt (Pierers Universal-Lexikon). Siehe unter Swengel.
schwer, schweren, schwerer, schweir, swaer, swair, swar,	schwer, gewichtig, ein (bestimmtes Gewicht habend, von großem Gewicht, lastend, drückend, massig. „he sulle der swarer moentzen endragen syn [1512]“, „hondert Gulden swars geldes [1514]“, „mit schweren kosten [1570]“, „guet van golde und swair genoich van gewichte [1542]“, „vunfftzich Jochanisdaller, guet van silber und swaer genoich an gewichte uffrichtiger montzen [1554]“, „guet van silber und schwair genoigt an gewichte [1563]“, „schwair genoigt an gewichte uffrechtiger montzen [1565]“, „schwerer straiß [1566]“.
Schwertstraiff,	Schwertstrafe. „deroselb in die schwertstraiff gefallen, wilcher nebst seiner eheliger hausfrauwen, mit anderen personen sich vertrith und das ehebeth beflecket [1567]“.
schweren, swer, sweren,	schwören, eidlich für wahr erklären, durch Eid versichern, gelo- ben. „zo den Hilgen sweren [1493]“, „so Teill sweren, dat he dat doich gelevert have [1521]“, „sich alhee verbinden, sweren und geloven [1521]“, „o swer du neit [1529]“, „sie Berthram von Attenbach, burgemeister, und Peter zum Isermart, r[entmeister], abgetreten und niet schweren wollen, sagent, das solchs gegen iren gebrauch und alt herkommen were, das man rathspersonen aussage verbeiden solt [1569]“, „geloben und schweren [1574]“,

schwerlich, sweerlich, swerlich,	„globen und schweren [1577]“. beschwerlich, mühselig, mühsam, schwer; schmerzlich. „want Coenen man[n] swerlich bekummert is [1496]“, „ich werde swerlich myt den saechen beladen [1497]“, „dat selve perdt have he swerlich moe[ssen] betzalen [1503]“, „mit großen und schwerlichen kosten [1566]“, „dieselbe bei seiner hausfrauwen schwerlich het betzalen muessen [1567]“.
Schwert, Schwerdt, Swerde, Swert,	Schwert, 1.) Waffe. „I swert [1417]“, „myt eyme swerde durstechen [1467]“, „dat hie ein swert in synen mont geslagen have und eyn metz in syme huse oever en getzogen have [1500]“, „und have eyn swert under syme armen gehatt [1516]“, „eyme kouffman uff der Heiden eyn swert genomen [1527]“, „des Hanssen vurscrevene hausfrau mitt einem bloessen schwerdt von seinem huiße in die Eckengaß gejaigt [1564]“, „ein schlachtschwert auff 1 Thaler [geschätzt. 1577]“. 2.) Rechtssymbol. Gericht. „dat werentlich swert angeroeffen [1515]“, „der obrigkeit in ire gewalt und schwert greiffen [1593]“, „irem von Gott angeordneten und gesetzten Herrn [Abt] ins schwert und hoichheit gegriffen [1593]“.
Schwertfeger, Swertfeger, Swertveger,	1.) Handwerker, der die vorher roh geschmiedeten Schwerter zum Gebrauch fertig macht, auch selbst fertig und verkauft (Grimm); Schwertschleifer, ein Schleifer, welcher Schwerter, Degen, Scheermesser und andere Stahlwaren zum Stechen, Schneiden etc. schleift, und welcher, wenn er im Lande herumzieht ein Scherenschleifer heißt (Oekonomisches Encyclopädie, 1858). „[den] swertfeger vur den schaden von IX Albus [belangen] [1416]“, „die swertveger mutuat [1416]“, „dem swertveger XVI Albus [1416]“, „die swertvegers [1417]“. 2.) Familienname. „Johan Schwertfeger van Duitz [1565, 1609, 1611]“, „Wilhelmen Schwertfeger [1598]“.
[Schwertstrafe,] Schwerdtstraiiff, Schwester, Swester, Suster, Susteren,	Bestrafung mit dem Schwert. Siehe unter Schwerdtstraiiff. Schwester, von denselben Eltern abstammende weibliche Person (Wahrig). „Herman Voestgin und synre suster per V Florin [1417]“, „syn swegerherrn suster stee verschreven up dem boich [1470]“, „yr suster und swegeren [1505]“, „IIde querela up syner suster [1505]“, „Heynrichs suster [1506]“, „sampt iren kyndern broder und swester und gesweger [1538]“, „diesser stiftkinder halffsuster [1546]“, „mit irer susteren [1550]“, „die swester geantwort [1550]“, „gebruder und geschwesteren, von einem vatter und mutter ehelich geschaffen [1554]“, „die angezogen gueder glich deillen, wie susteren und broederen das zoeigent und geburt [1554]“, „hait die gemelte Geirtgen irer suster besetzt in dat guet zo Eckenhaigen [1554]“, „schwester und broder [1558]“, „wegen seiner schwester [1565]“, „halbschwester [1565]“, „seiner schwester kindt [1566]“, „schwesterdochter [1566]“, „irer schwester [1566]“, halbgewesteren [1557]“, „leiblichen schwester [1574]“, „irer abgestorben schwester [1580]“, „dweill er innen nach der Newerstadt geweist, alda seine suster von dem gälgen zu lösen [1612]“. Siehe auch unter Halbschwester.
[Schwiegerherr,] Schwiegermutter, Schwegermutter,	swegerhere, swegerhern, swegerherrn zwoegerhern. Schwiegermutter, Mutter des Ehepartners. „vor seiner schwiegermutter [1541]“, „seiner schwiegermutter [1556]“.
Schwieger-, Schwiger-, Schweger-, Stieffschwiegervatter,	Schwiegervater, Vater des Ehepartners. „seinen schwiegervatter [1603]“, „mit clegers schwiegervatter [1603]“, „wegen seines schwiegervatters [1607]“, „in nhamen seines schwigervatters [1635]“, „daß Luther des ohm Johans stieffschwiegervatter seye [1646]“, „so sein Schwiegervatter [1660]“. Siehe auch unter Schwegerherr.
Schwynstöck,	Schwingholz, Werkzeug für die Flachsverarbeitung; der Flachs wurde geschwungen, d.h. mit einem Schwingholz über einem Brett geschlagen, um ihn endgültig zu säubern. „zwein schwynstöck [1568]“.
Scolarum, Sclar,	der Schüler. „Sclar [1501]“, „paerentibus Hoen et vrome scolarum [1511]“, „Roid, vrom scolarum, anno XVC und XI [1511]“.
Scolatere, Scolatice, Scolatice Apostel,	Scholastika, 10. Februar. „eodem anno sabato post scolastice Apostel [1500]“, „altera Scolastere [1514]“, „post scolastice post scolastice [1517]“.
Scolt, Schuld, Schuldt, Schult, scribam judicii,	Schuld. Siehe unter Schuld. Gerichtsschreiber. „per scribam judicy [1593]“.

scriba notarius publicus,	öffentlicher Notar. „(Henricum Odenius a Bree) scriba notarius publicus [1552]“, „vinaris ciurtatis Colonien scriba notarius publicus per modum simplicis prothocolli scrips [1552]“, „collationierte et per scribam judicy et notarius publicum [1593]“, die Schrift, das Schreiben. „solche ire scripta dem schreiber dieses gerichtts zuzustellen [1593]“.
Scripta,	Schrift, Schreiben. „ire notturfft bei dieses gerichttschreibern in scriptis eingeben [1593]“.
Scriptor, Scriptoren,	Schreiber, Kopist, Abschreiber. „Heynrici, scriptoren de Oushem [1492]“, „scriptor territory Blanckenberch [1507]“.
Sculteto, Scultetos, Scholte(n), Schulte, Schultheis, Schultiss, Schulte, Schultheiß. Siehe unter Schulte	christl. Heiliger, Patron der Schützenbruderschaften und der Pestkranken, die von der Sebastianus-Broderschaft betreut wurden. männlicher Vorname. Bestiaen van Duytz [1493]“, „Bestiaen Vassbender [1505]“, Bestiayn van Mentzs [1528]“, „Bastianen Linder [1639]“. siehe auch unter Bestiayn.
Sebastian, Bestiaen, Bestiayn,	
Sebastian Martyris,	Name eines christl. Heiligen; Namenstag Sebastian, 20. Januar. „up dach Sebastian Martyris [1542]“.
Sebastianusavent,	der Tag/Abend vor dem Namenstag des heiligen Sebastians, also der 19. Januar. „anno [14]LII, up sent Sebastianusavent [1452]“, Bruderschaft in Siegburg. „sent Sebastianusbroderschafft zo Siberg [1483]“, „sent Sebastianus und des Hilgenbloitzbroderschafft [1495]“, „brodermeisteren zur tzyt der broderschafft sent Sebastianus, in der Kirspelskirchen zu Siberg [1525]“, „etliche renten in sent Sebastianusbroderschafft gegeben [1551]“, „broderschafft sant Sebastianus [1551]“, „in sant Sebastianusbroderschafft [1553]“.
Sebastianusbroderschaft, Broderschafft sent Sebastianus,	
Sebastianusdach,	der Namenstag des heiligen Sebastians, Patron gegen Viehseuchen, Brunnenheiliger, 20. Januar. „Sebastianusdach [1452, 1495]“.
seben, seven, sewen, sieben,	sieben. Siehe unter sieben.
sechs, sees, seys, sess, seeß, sex,	sechs. „seys Mark [1415]“, „seys Gulden [1416]“, „per sex Florin [1416]“, „sees jairlanck [1507]“, „sees Gulden [1513]“, „sess Gulden [1518]“, „seeß Gulden [1551]“, „seeß burger [1558]“, „sechs becher [1566]“, „sechs Albus [1573]“.
Seck, Seckelgen, Seckelgyn, Seecke,	Sack, Säcke, länglicher Behälter aus grobem Stoff zum Aufbewahren oder zum Transport von körnigen oder kleinstückigen Gütern (nach Wahrig). „zwey seckelgyn [1456]“, „vur III malter korns Euskirchener maess myt den secken [1516]“, „have der seecke myt korn eynen zu sich genomen [1522]“, „III cleiner seck [1544]“, „es sy kessell, becher, holtz, seck [1544]“, „suilich ist in eim bonten seckelgen geweist [1551]“, „(das korn) uff dem backhaus in die seck entphangen [1554]“.
Secretarius,	Sekretär, Schreiber. „secretarius [1608, 1632, 1639, 1644]“.
Secte, Secten, Sectarien,	religiöse Sondergruppen außerhalb der Landeskirchen (Keyser); „ernstlich bevolhen, sich entgegen morgen, fur dem sonnenuffganck, mitt seiner haußfrauwe und gesinde, so der secten anhengig, aus der statt zu versehen [1564]“, „anderen neuwen uffroerischen secten anhengich [1564]“, „zu anderen unchristlichen verbottenen und verdampften secten begeben [1573]“, „neben andern sectarien wider meins erwidigen lieben Herrn gebott (in haftung getzogen ist) [1576]“, „Heinrich Radermecher (als einer von den außgeweisten sectarien, [der] wider meines erwidigen lieben Herren gebot und bevelch sich etliche maill in dissem burchban Siegbergh [hat] finden und in arbeit bestellen lassen, in haftung komen ist) [1577]“.
[Sectirer,] Sectarien,	Anhänger einer Sekte, im 16. Jahrhundert vor allem Sacramentari-er, Wiedertäufer und Calvinisten/Reformierte. Siehe unter Secte.
Secunda,	folgende, zweite; Montag. „feria secunda post Palmarum [1456]“, „feria secunda post vincula sant Petri [1518]“.
sed,	? sedes? „non matrem sed in descendenti linea [1593]“.
Sedel, Sedell, Sedellen,	1.) Sitz, Ruhestatt (Grimm); Sessel (Lexer). „dwellen sedel [1417]“, „1 banck, 1 sedel 1 disch [1494]“, „eynen dyschs, eyn sedel, eyn strichtaeffel [1497]“, „1 kochbanck, 1 sedell, 1 scheyffborde [1514]“, „sedell, stoell und sessell [1519]“, „eyne alde sedell am herde [1523]“, „1 sedell und taffell unden im huiß [1546]“, „sitzsedell [1544, 1552]“, „ein alt sedell [1557]“, „nagefolgt bis an ire sedell im huiß [1558]“, „III dubell sedellen, so im huiß staen [1561]“. Siehe auch unter Sessel. 2.) Sattel.

Sedeller, Sadeller, seder, seider,	Sattler; hier auch Familienname? Siehe unter Sadeller. danach. „seder Siberg brande [1461]“, „seder sent Johansmissen [1471]“, „wat keuffe seder der vurscrevener zyt gescheit synt [1481]“, „[die Bitze, die] seder Vais de inhendich gehat [1524]“, „seder der zyt sy der swegerhere gestorven [1524]“.
seditiser,	von Sedition = Aufruhr, Aufstand, seditös = aufrührerisch. „als landfredtbrecher, aufruerer und seditiser an dem leib gestraiffit werden sall [1567]“.
see, seen, sechen,	sehen. „want hie den schyn see [1492]“, „wannee dat der scheffen see [1493]“, „neit hueren noch see [1499]“, „laessen seen und hueren lesen [1495]“.
Seedemen,	? Sedum acre, scharfer Mauerpfeffer? Gehört zur Familie der Dickblattgewächse. Der Saft des scharfen Mauerpfeffers wurde zum Vertreiben von Wanzen, Flechten und Hühneraugen benutzt. Auch als blutdrucksenkendes Mittel wurde die Pflanze eingesetzt. Waren die goldgelben Blüten ein Färbmittel? „III heuffen seedemen [1498]“.
Seegen, Seeghe, Sege, Seel, Seelen, Sehlen, Selen, Silen,	Säge, Werkzeug zum Zersägen von Holz. Siehe unter Sege. 1.) Seelen, das innerste eines Dinges (Lexer). Innenleben eines Lebewesens, das sich im Denken, Fühlen, Handeln oder Bewegen äußert; die Gemütskräfte des Menschen; der unsterbliche Teil des Menschen; Triebkraft, lebengebender Mittelpunkt (Wahrig). Von Gott geschaffener, immaterieller und unsterblicher Teil des Menschen, bei irdischem Fehlverhalten droht Verlust des Seelenheils nach dem Tod; der Schutz der Seele des Einzelnen ist daher obrigkeitliche Aufgabe und dient auch als Druckmittel zur Rechtstreue (DRW). „unserem Herrgot vur yre beyder seelen zu bidden [1493]“, „irer selen selicheit [1534]“, „der silen Got genaede [1534]“, „bei irer selen selicheit [1557]“, „irer selen seligkeit [1569]“, „bei seelen selicheit [1569]“, „und will bei seinem eidt und seelen seligkeit behalten, das er noch zur zeit darvon Heller oder Pfenning auff betzalung entfangen hab [1572]“, „bey ihrer sehlen seligkeit [1646]“. 2.) Das Innere, Bewegende, Wesentliche von etwas (DRW). „rock und mantell und zwae seelen [1555]“, „davon sall Gorgen nichtz weithers haben dan ein rosettenfuck und zwae seelen [1564]“, „ein frauwenpeltz und ein alt seel [1566]“.
[Seelenmesse,] Seilmisse,	„zo droyste und hele yre sele und myt underschede, dat der vurscrevene abt, prior und convent ir jaregetzyde und gedeytenysse hailten suyllen myt vigilien, myssen und comendacien [1490]“, „he wulde eynen Haller vur Conraidt zor seilmissen offeren anter eme eynen rosenkrantz beden [1505]“, „sall III myssen in der wechen na des Hilgen Sacramentzsdach zu leesen und halden vur de selen sy des vur begerende synt [1522]“, „dry myssen alle wechen zu gescheyn und gehalden sollen werden, vur ire beide selen [1527]“.
seelig, selig, zelige,	selig, ahd. glücklich, gut; nach dem Tode der himmlischen Freude teilhaftig (kath. Kirche); verstorben, entschlafen. Siehe unter selig.
Seeligkeit, Selicheit, Seligkeit,	Seligkeit, in älterem allgemeineren Gebrauch, an die Bedeutung Sicherheit, Unverletztheit anklingend. Im religiösen Sinn ewige Freude und Sicherheit in der Gemeinschaft mit Gott (Grimm). Siehe unter Seligkeit.
Seendt, Seent, Seyndt, Seint, Send,	Send, ein Rechtsspruch, richterliche Erkenntnis, Urteil; auch Geldstrafe im Send; Geistliches Rügegericht. Siehe unter Send.
Seensensmeyd,	Sensenschmied, Handwerker, der die Sensen schmiedet und dengelt, „auch Sichel mancherley, darmit man einschneit das Getreid, durch alte Weiber und Bauwrn Meid“ (Hans Sachs, Ständebuch von 1568). „Teill van Engelskirchen, des Seensensmeydes kneicht [1500]“.
sees, seeß, sechs, seys, sess, sex, seesshondert, seestedeill, seestzich, seesszich, seeszich,	sechs. Siehe unter sechs. sechshundert. „seesshondert Gulden [1521]“. der sechste Teil, ein Sechstel. „dat seestedeill daran [1516]“. sechszig. „seestzich Gulden [1497]“, „seeszich [1497]“, „seesszich Jochemßthaller [1562]“.
seeszeyn, sechszehen,	sechszehn. „seeszeyn off sevenzeyn jairlanck [1500]“, „sechszehen Gulden [1571]“, „sechszehen fueß weidt [1609]“.
Sefferin, Severin, Sefferinsdach, Severinsdach,	männl. Vorname Severin. Siehe unter Severin. Sankt Severinstag, Gedenktag für Severin, dem Bischof von Köln, Stadtpatron von Köln, Fest am 23. Oktober. Siehe unter

Sege, Seegen, Seeghe,	Severinsdach. Säge, Werkzeug zum Zerschneiden von Holz; Säge oder Sägeähnliches (Lexer). „dat Paess Aleff zweyn kneichten eyn sege verkoufft have vur X Mark [1503]“, „Burchard den jueuden eyn stoess sege zo machen [1419]“, „III kleiner seegen [aus einem Nachlaß] vur II Mark [1557]“, „eyn nagellbor, eyn cleyn stoiffe seeghe, eyn latzshammer [1523]“.
Sege, Segen, Seegen, Seigh, Siegen, Sygen. Siggen, Segel, Segell, Sigelen, Sygell, Sigill, Sigilli, Signet,	Fluß Sieg. Siehe unter Siegh. Siegel, Stempel zum Abdruck in weiche Masse; der Abdruck davon auf einem Schriftstück oder Behältnis als Verschuß oder Bestätigung angebracht (Wahrig). Siehe unter Sigill.
Segellmeister, Segelmeister, Segelmeyster, Zegelmeister,	Siegelmeister, derjenige, der das Siegel unter Verschuß hält und Gütesiegel vergibt. Siehe unter Siegelmeister.
Segen, Siegen,	Stadt Siegen. „Telen wyve van Segen [1452]“, „Tele van Segen [1453]“, „Grete van Segen [1456]“, „Tryn von Siegen [1567]“, „Cathrin von Siegen [1569]“.
sege(n), seghe,	sehen, schauen. „und sege sy up eyn ligen im drecke und hetten die metzer uyss [1492]“, „und dede dat noch und seghe das nemans an [1523]“, „sy segen vur guet an [1544]“.
segnen,	segnen. „Darauff Lomer Hanß gesacht, Godt segen mich [1564]“.
segnen, sagen, sagent, saget, sait,	sagen; sagt, sagende, sagt. Siehe unter sagen.
Segenschneider, Segensneder, Segensnider, Segensnyder,	Sägenschneider, Sägenmacher. „Hynrich van Morspach, segensnyder [1526]“, „zwen segenschneider [1575]“. 2.) Familienname. „Johan Segensnider [1420]“, „Johan Segensneder [1472]“, „Wygand Segensnider, borger tzo Hunichen[1489]“, „gebeden de ersamen Heinrich Segensnyder, Johan Norde van Wolstorff [1513]“.
sehen, seyen,	säen, Saatgut in den Boden bringen, Samen über das Feld oder Gartenstück ausstreuen (nach Wahrig). „we dat hie lant have gehat und noch have und have eme geloent, dat lant zo bereiden und zo seyen [1463]“, „daruff sie die gerst in ir garden haben sehen laissen zo rechter zitt [1551]“.
sehen, sein, seyn, siehen,	sehen, schauen. „der Bartscheire heit laissen seyn und lesen wie yem Grete van Happerschos gegeben have [1455]“, „Hait Her Clais die brieve zo seyn geheischen [1482]“, „in gerichte laissen seyn und lesen yr eldeste register [1487]“, „Da hant de scheffen beducht und gesprochen na der soe zo sein [1489]“, „willent dat bewyß seyn und horen [1522]“, „du sals siehen, waß ich mit dir zo schaffen werdt haben [1569]“, „deren erorterungh sehen wolle [1610]“. Siehe auch unter sieht.
Sehlen, Seel, Seelen, Selen, Sehlenheill,	das Innerste eines Dinges. Siehe unter Seel. Seelenheil, das Heil, Glück, Unversertsein der Seele (zu erbitten, zu wünschen). „bei ihnen gewesen und sehlenheill aufzusagen [1642]“.
[Sehne,] Sende, Seynde,	Sehne. Siehe unter Sende.
sei, sey, seie, seye,	sei (ist). „die seye aff [1479]“, „es sei testamentzsachen [1545]“, „hie sei nit gemonbart van dem gantzen ambocht [1548]“, „das anlagte silbergeschir seie baussen die heilichsberedung furhanden [1566]“, „gestorben seye [1642]“.
sei, sey, seie, sy,	sie (persönl. Pron.). „sey have eyn testament gemaicht [1502]“, „und sei noch underhalten thet [1556]“, „ob seie solchs zo thun schuldig [1567]“.
Seiberg, Sie-, Sieg-, Sygberch, Sieberg(h), Sigberg,	Burgbann, Kirchspiel, Stadt oder Vogtei Siegburg. „bynnen Siberg [1417]“, „dat he eyn burger zo Siberg sy [1455]“, „as dat zo Syberg recht is [1458]“, „diesse stadt und burchban Siegburg zo reuhmen [1574]“.
Seiberger Burghbann, Siegburger Burchbandt, seych, sich,	Siegburger Burgbann. Siehe unter Siegburger Burchban. sich (reflexiv Pronomen der 3. Pers. Singul. und Plur.). Siehe unter sich.
Seichbedt, Seichbeth, Seychtbedt, Seighbedt, Sychbeth, Seichenhuis, Seichenhuisser, Seichenhuissern, Seichuyss,	Siechen-, Seuchen-, Kranken-, Sterbebett. Siehe unter Siechenbett. Seuchenhaus. „erffgueder, gelegen hinder den Seichenhuissern [1462]“, „(Hans, der boede,) we dat hie have van geheisch der amptlude dat seichuyss angestechen [1465]“, „byna an den seichenhuissern gelegen [1555]“.
seichtich,	zu sehen: sichtbar. „as kundich und seichtich ist [1519]“.
Seide,	Seide, in Europa wurde Italien während der Normannenzeit zu einer Hochburg der Seidenraupenzucht sowie der Spinnerei und blieb es bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts (Internet). „Darbei auch etliche seide wahr vur Herrn Sintzigh [1610]“.
seiden, syden,	aus Seide gefertigt. „ein syden webgyn [1514]“, „syden budell und

	eynme schwartzen syden weppe [1515]“, „eyn swart syden wambusch [1516]“, „eynen gurdell myt eyne syden wep, in Brabant golt 1 Gulden [1527]“, „eyn swartzs seiden werp [1527]“, „ein roidt seiden härschnur von acht ellen, ein kluen seiden kortt [1618]“, „einen alten seiden hosenbendell [1618]“.
Seidenkremer,	Seidenhändler. Familienname in Siegburg. „Theis Seidenkremer [1606]“, „Däm Seidenkremers [1608]“, „Damen Schwärtzendall, seidenkremer [1608]“.
[Seidenwambusch,] Sydenwambusch,	aus Seide gefertigte männliche Oberbekleidung. Siehe unter Sydenwambusch.
Seidtwehr,	Seitengewehr, jede an der Seite (in einer Scheide) getragene Hieb- und Stichwaffe (Degen, Säbel). „und dieselb mit iren habenden seidtwehren angreifen wollen [1600]“.
Seye, Sayen, Seyen, Zeye,	Seihe, Seiher, ein Gerät zum Seihen, Sieben. „eyn kufferen seye [1417]“, „eyne seye, eynen schuttelkorff [1523]“, „ein hultzen seye [1568]“, „noch acht kesseln und ein seye [1596]“, „3 kopfferen seyden und ein klein sey mit einem still [1638]“, „zinnenwercks und kopfferen sayen [1646]“, „ein kopffere zeye [1646]“.
Seygel, Seyghel, Sygell, [Seihe,] Sayen, Seye, Seyen, Zeye, Seyl, Seill, Seyll,	Siegel. Siehe unter Siegel. Seihe, Küchengerät. Siehe unter Seye. Seil, Schnur, Strick, Fessel; als Symbol bei Übergaben und als Los oder Maß bei Teilungen; als Längenmaß (Lexer). „we dat hie zo eme have gesacht, id sy eyn seyll gegulden, dar man yn anhangen sall [1482]“, „en have eme de floetze noch mee myt deme seyl geleverd und eme dat seill van der floetzen in syn hant geleverd [1499]“.
Seill,	Seil, ein bestimmtes Erntemaß (Lexer). „III seill hewes, yeder seill vur II Mark [1502]“, „VI seill heuwes, dat seill II Mark [1502]“.
Seilmisse(n),	Seelenmesse(n), Totenmesse. „he wulde eynen Haller vur Conraidt zor seilmissen offeren anter eme eynen rosenkrantz beden [1505]“.
Seilspenner, Seylspenner, Seylspiner,	Seilmacher. „der Seylspiner [1510]“, „Antwort Hans Seylspenner, du byst eyn deyff [1512]“, „spricht deme seilspenner zo, dat hie gesacht have, hee wille eyn seyl spynnen [1513]“.
seyn, sehen, sehen, seindt, syn, synt,	sehen. Siehe unter sehen. sind. „vur dat sy nyeste erven synt [1416]“, „de navolgende luyd synt daerby gewest [1548]“, „seint beide [1637]“, „seind aber die Leute nit zu Hauß [1660]“, „seind endelig vergliechen [1661]“.
Seyndt, Seynt, Send, Seent, Senth, Syndt, sein, seine, seinem, seyn, seinig, seyns, syn, synet,	Send. Geistliches Rügegericht. Siehe unter Send. seine, das, was ihm gehört, zukommt, zusteht. „syn broder [1416]“, „syn perde [1416]“, „syn wyff [1415, 1434]“, „seyns, wambus vur III Mark [1462]“, „als seyn principail in gericht stainde [1487]“, „syn huysfrauwe [1513]“, „sein son [1565]“, „seine elige hausfrau [1565]“, „seine anerstorven guder [1566]“, „syn nachlatens gudt [1569]“, „doch umb synet begeren, sey die pantschafft uffzoden [1576]“, „der Zaun seye seinig gewest, habe anfangs der Pfachtung den Garten offen funden, also ihn eingelaßen, wie ihn domahlen befunden [1661]“.
Seyne, Sein, Seyn,	Sayn. 1.) Herrschergeschlecht. „vur beiden Hern van Sein und Weitgensteyn und yre amptlude [1494]“. 2.) Grafschaft. 3.) Kloster. „Jonfferen van Seyne binnen Colne“, „des Cloisters genant Seyne, binnen Collen gelegen [1538]“.
seys, sechs, sees, seeß, sex, seyssen, seit,	sechs, die Zahl sechs. Siehe unter sechs. saßen, von sitzen. „off sy in der banck seyssen [1499]“.
Seit, Seite, Seiten, Seidt, Sait, Site, Siten, Syden, Syte, Zyte, Seite,	1.) Grenzfläche eines Körpers (Wählig), Vorderseite, Rückseite; Flanke. 2.) am Körper die zwischen Brust- und Rückenfläche liegenden Gegenden (Grimm). Peter Druytman eme veir wonden gestechen have, zwa in den ruck, eyn up eyn hant und eyn in syn loertze zyte, under syn memgen [1492]“, „V syten specks [1514]“, „mit einem staff sere hart zweymaill in sin siten geslagen [1554]“, 3.) Seite im Sinne des Vergleiches; die eine oder die andere Seite. „sunder wederspraiche yrer erven van beiden syden [1457]“, „der Hoiffmeister an eyn syte und Johan Wurm der alde an de ander syte [1486]“, „up dese syte [des] Ryns [1489]“, „zo beyden syden [1488]“, „uff deser siten Hangelair, zu getzenck komen [1526]“, „Derhalver eme van des proist koen in derselver bytzen, an syner sait, schade geschiet [1526]“, „von gemelten

	kintz vatter seidt [1566]“; „dat „an seit der beclagten [1567]“; „die ander seite [1567]“; „an der beclagten seiten [1567]“; „an seiner seit mehrmals gebetten [1594]“; „die seit des brunnens, nach dem Leopart zu [1632]“.
[Sektenprediger,] Selbstbekentnus, Selbsbeckentnis,	Siehe unter Winckelprediger. Selbstbekenntnis, Bekenntnis, Geständnis, Eingeständnis, öffentliche Bezeugung. „na synes selbsbeckentnis [1532]“; „dem gegentheill vermog seiner selbstbekentnus insinirt worden [1594]“; „Uff clagh und gegenklach und laut ihrer selbstbekentnuß seindt beide in brucht erclert [1610]“; „sull Jacob dey XXXII Gulden na synes selbsbeckentenis verrichten [1632]“.
selbst, selffs,	selbst, in eigener Person, persönlich. Peter selffs bekant [1529]“; „huyß selffs neit bewonen [1537]“; „selbst nit wissen [1542]“.
Selen, Seel, Seelen, Sehlen, Selengereide, Selengereyde,	Seelen, das innerste eines Dinges (Lexer). Siehe unter Seel. Todesandenken (Grimm); alles, was zu seinem Seelenheil notwendig ist. „myt syner huysfrauwe und den frunden aiffgesoent beidwegen und ander selengereide nagedaen hatte [1510]“; „eme syn selengereide nalaessen doen [1515]“; „darvan yr selengereyde solent schaffen [1518]“.
seliche, selig, seelig, selligen, sellighen, zelige,	selig, ahd. glücklich, gut; nach dem Tode der himmlischen Freude teilhaftig (kath. Kirche); verstorben, entschlafen. „ire seliche elicher dochter [1534]“; „die meistlich von irer beider mutter zeligen Catharinen von Elverfeld herkhomen [1557]“; „so Tryngen Worm zelige irem eheman Tilman zum Ochßen soll gedain haben [1557]“; „Johans zor Wyden selligen nagelaissen kynderen [1562]“; „wes obgemelter Even deß selbstn van des sellighen Dicken Johans wegen (angecofft) [1564]“; „Wilhelm Schnitzlers gewesene haußfraw seelig [1653]“; „sein Herr Vatter seelig [1660]“; „ihr seeliger Ehwirt [1661]“.
Seligkeit, Selicheit, Seeligkeit,	Seligkeit, himmlische Freude nach dem Tode; vollkommene Einheit mit Gott nach dem Tode; Zustand wunschlosen Glücks, strahlender Freude (Wahrig). „up irer selen selicheit [1534]“; „daß zu heill und troist ihrer selen seligkeit geden moige [1562]“; „hat selbis (Meister Herman) auff seine Seeligkeit genommen [1661]“.
selten,	sehr wenig, kaum, kaum vorkommend, rar, knapp, außergewöhnlich (Wahrig). „dweill solche ordinarium judicium selten gehalten [1593]“.
seltzam,	seltsam, von der regelmäßigen gewohnten Art auffällig abweichend, der Erfahrung oder berechtigten Erwartung auffällig widersprechend, sonderbar, wunderlich, befremdlich (Grimm). „als nun Johan Veldener beducht, das Knuetgen imme zu seltzam und er lenger niet mit imme solt handeln muegen [1570]“.
Selvenstroch, Selvenstronck, Selvenstrunck,	Selven = Silber? Strunck = Stock oder Stengel einer Pflanze; das dicke, härtere Endstück eines Kohl- oder Salatkopfes (Wrede); Struch = wildwachsendes Buschwerk (Wrede). Name eines Siegburger Hauses. „tgaen dem Selvenstrunck oever [1488]“; „byss hynden an den Selvenstronck [1500]“; „in dem huiß zom Selvenstroch [1547]“.
semel, sementlichen, sembt-, sempt-, sementlich, saemencligen,	? „et legitimus semel exclusa vulgata juris [1589]“. sämtlich, alle, ohne Ausnahme. „dat erve und guyt saemencligen naderhant besessen hait [1415]“; „dat sy ir saementligen lesterligen wort gesprochen hait [1416]“; „de scheffen alle sementlichen [1455]“; „alle sementlich gebeden [1500]“; „sementliche scheffen [1528]“; „von sementlichen parthien [1536]“; „sementliche scheffen [1536]“; „sementliche ulner [1565]“; „sementlich [1570]“.
Senati,	? von Senatorius, dem Rat angehörig; hier: Scheffen? „scholteto et Senati [1582]“.
Senckkaulen,	Sickergrube, Wasser-Auffanggrube. „(zur abkehrung des wasses sollen die erben) auf irem erb senckkaulen machen und aufrichten [1596]“.
Send, Seent, Senth, Seynde, Seyn(d)t, Syndt, Synodo,	Send oder Synodo, geistliches Rügegericht, beratende geistliche Versammlung. Vor das Gericht „gehörten alle kleinere und seit der Mitte des 16. Jahrhunderts auch größere Vergehen gegen Religion und Sittlichkeit, sowie Übertretungen der Statuten des Kuhrbuches: Ehelicher Zwist, Zank u. Schlägerei, Schimpfen, Fluchen, Unsittlichkeit, besonders außereheliche Schwängerung, Trunksucht, Versäumnis des Gottesdienstes, Vernachlässigung des Empfangs der h. Sakramente, Sonntagsarbeit, Gotteslästerung, Besuch protestantischer Predigten, Verheiratung und Taufen nach protestantischem Ritus, Zauberei, Beherbergung verdächtiger

	Personen oder Umgang mit denselben, ... (Dornbusch/Lau). „he habe gestanden in der Kirchen, do man den seynde besass und have den scheffen und dem raide misprochen [1453]“, „die sache tuschen dem pastoir zo Siberg und Johan Goerssgin, antreffen den seynde noch henget zo Bonne an dem geistlichen gereichte [1472]“, „daromb hey in den seent gewroicht were [1522]“, „[das er] eyn eebreicher sy und in den seynt gewroicht were [1522]“, „vordert [an Neten] den seendt [1529]“, „der sent gewroget worden [1633]“, „im senth gewroget worden [1637]“, „in synodo gewroget worden [1637]“. Siehe auch unter Synodo.
Sende, Seynde,	Sehne, weiße, derbe, bindegewebige Endfaser des Muskels; Verbindung zwischen Muskel und Knochen (Wahrig). „myt eyner kannen geworffen have, syne sende uyss syme heuffde [1513]“.
Sendebreiff,	Santbrief, Sendschreiben, offener Brief. „hab gebeden, das sie gedolt haben mit der bezallungen na irs mans doide, lude eins sendebreiffs [1547]“, „Johentgen hait einen sendebreiff und kuntschafft ingelacht, antreffen einen morgen lantz [1557]“, „uff ein sendebreiff kunth und kuntschafft [1558]“.
senden,	senden, schicken, übermittel, zukommen lassen, mit Auftrag weggehen lassen. „plach hie en zo yrer frauwen zo senden [1493]“, „der reichter soele syn vas her zo Siberg senden [1470]“, „plach hie en zo yrer frauwen zo senden [1493]“, „man sole des gereichtboden eynen zo Collen senden [1520]“, „daß er bemelten supprior anclagter forderung halben hieher senden wolle [1570]“, „einen botten senden [1574]“.
Sengecie, Senger, Sengher,	? Kantorei? „geldende jaers yn dey sengecie IX Schilling [1532]“. Sänger, jemand, der singt; jemand, der berufsmäßig singt. „Her Stephen Henseler, senger zo Syberch [1500]“, „Johan Roiß, sengher uffm Berghe [1521]“.
Seniores, Senioribus, Senioribus, Sineoren,	der Älteste, der Vorsitzende, der älteste Geistliche; Vorsteher der Geistlichkeit einer Stadt oder eines Bezirks (DRW), „Jo[han] de Nesselroide, abbate ad senioribus [1493]“, „senioribus Symon Prick [1493]“, „abbate senioribus [1496]“, „coram dominus senioribus Loe, scholten [1497]“, „vur mynen Hern, den abt, und vur syne seniores scholtissen und scheffen zo Syberch [1497]“, „wie dat dem alt Wilhelm van Lulstorp, vort sinen sineoren upgedragen und erflich uißgedaen [1538]“, „Herr Anthon Rasseler, seniorcanonich der Collegiatenkirchen S[ankt] Cassy [1573]“, „seniorinnen und Capitularjunffern des freiadelichen Stiffts zu Schwarzenrindorff“.
[Sensenschmied,] Seensensmeyd, Sentarien,	Sensenschmied. Siehe unter Seensensmeyd. ? Meinungen, Gesinnungen? Urteilssprüche? „die sentarien, sonderlich dwilche jungst in gehaltenem synode abermahl wegen ihres niet kirchengancks und brauchung dero sacramenten gewrögt seindt [1598]“.
Sent Blasiusdach, Blasy,	Gedenktag, 3. Februar, für den heiligen Blasius von Sebaste, einer der 14 Nothelfer, Schutzheiliger gegen Blutungen, Blasenkrankheiten, Pest und Zahnweh, Patron der Ärzte, Bäcker, Hutmacher und Musikanten, Viehpatron, beschützt besonders die Pferde. „uff/up sent Blasiusdach [1485, 1495, 1496, ...]“, „post Blasy [1490]“, „altera Blasy [1495]“.
Sent Gallendage,	Festtag (16. Oktober) des Heiligen Gallus aus Irland, der als Glaubensbote durch Gallien zog und das Kloster St. Gallen gründete. „up mandach na sent Gallendage [1518]“.
Sent Peter Vinckels, Peter Vincla,	vincula Petri, Petri Kettenfeier (ad vincula), 1. August. „sent Peter Vinckelsdach [1452, 1457]“, „Peter Vincla [1487]“.
Sent Peter Vinckelsavent,	der Tag vor sankt Peter Vinkelstag. „sent Peter Vinckelsavent [1455, 1522, 1525, ...]“.
sente, sancte,	sanct, sankt. sente, der, die Heilige. „sancti Andree [1491]“, „sente Ceciliendach [1453]“, „sente Lucienavent [1452]“, „sent Valentinusavent [1453]“, „sancte Barbare [1500]“, „sancte Servaty [1500]“, „sente Bartholomesdage [1553]“.
sententia, sententia, sententiam, sententiam, sentenz,	knapp formulierter Satz mit allgemeingültigem Sinngehalt, Ausspruch, Denkspruch, Urteilsspruch (Wahrig). „sententiam [1596]“. Siehe auch unter Sentenz.
sententirt, sententyrt,	von sentieren, fühlen, empfinden; urteilen, eine Meinung haben oder äußern (Lyon). „das voriger instantz richter woll sententirt, ubell aber appellirt [1616]“, „was in der sachen pronuncyrt oder sententyrt wirdt [1637]“.
Sententz, Sentenz, sententia, sententia,	1.) Meinung, Gesinnung, Urteil, Denkspruch, Rechtsspruch. „in

	sachen gegen Becker sententia diffinitiva angegangen und außgesprochen [1603]“; „sententia diffinitiva [1608, 1616]“; „in gepfelter sententz niet abgeschnitten [1596]“.
	2.) Verordnung eines Herrschers oder Gremiums (DRW). „Diesse sententz und ordell sint in unsser kammer Sigbergh außgesprochen und berailslacht, wie van alders gebreuchlich und recht ist [1548]“; „(durch) Hern scholtiß und scheffen und euwer entlichen rechtzspruch und sententz zo erklaren, zu uirtheilen und zu erkennen [1557]“; „diesse sententz und ordell ist in unsser khammer außgesprochen und berailslacht [1557]“;
Septembris, September,	September, vom lateinischen Wort septem (sieben) abgeleitet. Das byzantinische Kaiserreich sah den 1. September als Neujahrstag an, auch Rußland ließ bis 1700 das Jahr an diesem Tag beginnen. „septembris [1416, 1417, 1418, ...]“; „den zwelften dach des mayntzs septembris, anno XVC und seesundzwentzich [1526]“; „anno et cetera [15]66, im september“.
septima, septimo,	siebente. „anno [14]LV, feria septima post Invocavit [1455]“, „quingentesimo septimo, feria tertia post Agathe [1506]“, „Septimo haben elegere ein versiegelte kundtschaft, mit dem scheffensiegell von Unckel besiegelt, vorbracht [1569]“; „septima decembris [1615]“.
sequitur,	sequitur, es folgt oder ergibt sich. „sequitur copia extractus [1645]“.
sequenz, sequenti,	Sequenz, sequentia, der oder das Folgende, die Folge, Reihe. „Ersdem scabinis die sequenti sent vigilia ascensionis [1485]“, „Eisdem scabinis die sequenti sexta feria post Jubilate [1490]“, „sequenz vergunstigt [1594]“.
Sequester,	1.) Treuhänder, Vorsteher eines sequestierten Gegenstandes (DRW). 2.) gerichtsseitige Beschlagnahme und Verwaltung einer strittigen Sache bis zur gerichtlichen Entscheidung (Grimm). „des vermeinten sequesters darbei zu handthaben [1567]“; „der angemaster sequester sei unerkannten rechtens geschehen [1567]“; „soll demnach der sequester verbleiben [1567]“; „die beclagten biß zu erlagung der 600 Thaler mit auffheben des vermeinten sequesters darbei zu handthaben (1567)“. 3.) Die Sequestration ist die abgesonderte Verwaltung eines Gegenstandes, im heutigen Verfahrensrecht die Verwahrung einer Sache durch einen dritten (Schmidt-Wiegand); hier im jurist. Sinne: Zwangsverwaltung, Zwangsverwalter.
ser, sere,	furchtbar, unbarmherzig (Schmidt), sehr, im hohen Grade, Maße, stark, heftig. „sy sere kranck [1514]“; „sere aenbouwich [1537]“; „den misthauff sere na an der soe [1537]“.
Serchmeister,	Sergenweber; Serge ist eine Art Wollenstoff, mit Leinen oder Seide gemischt (Grimm). „serchmeister zo Heisterbach [1493]“.
Servas, Servaes, Servais, Servaiss, Servaiß, Servati, Servatis,	männl. Vorname Servatius (Wasserzieher). männl. Vorname Servatius, christl. Heiliger, Bischof von Tongern, später von Maastricht (+ Maastricht 13.5.384), Namenstag 13. Mai. „feria tertia post Servati [1508]“; „up dach sancti Servatis [1533]“.
Servatiusavent,	der Abend vor dem Festtag Servatius, also am 12. Mai. „up sent Servatiusavent [1456]“.
sess, seys, sex, seße,	sechs. Siehe unter sechs. säße. „daß er jetzt in Gottes gewalt seße [1632]“; „daß er annoch auff dem Thorn seße [1660]“.
Sessel, Sessell, Sesell,	Sessel. „III sessell [1452]“; „II sessell [1454]“; „1 dysch, II sessell, item 1 schaff [1456]“; „eyn sesell und eyn kochbanck [1502]“; „zweyn stroesessell [1509]“; „sessell und stoell [1516]“; „sedell, stoell und sessell [1519]“; „vam leven zor doit komen und aldae also verhalten up eyn sessell bys den morgen (1517)“; „II sesselen [1520]“; „syne huisfrauwe van irem sessell vurwartz myt eyne armen gedonssen [1524]“; „eyn stroesessell [1526]“; „item, zwen frauwen stroesessell, item, noch zwen hultzen manssessell, [1568]“.
seßhafft, seshafftigh,	Siehe auch unter Sedel. sesshaft, einen festen Wohnsitz habend; an einem Ort sesshaft. „dweill er ein farende vaidt und nit seshafftigh im lande [1547]“; „Conraidt zu Hilden an der Steinbrucken seinen vatter Conradten, daselbst seßhafft [1565]“; „doch jetziger zeit zu Heisterschoß im amt Blanckenbergh seßhafft [1573]“; „Hermans nachgelassene

Sester,	söne, jetzo bei Worms seßhafft [1596]“. Trockenmaß (Lexer). Hohlmaß (Mitzka/Kluge) Scheffel (Götze), Hohlmaß, Volumenmaß von regional variirender Größe, u.a. zur Bemessung von Abgaben (DWB). „ir jairlichs van ederem morgen, der geseth geweist, gegeben, einen sester korns [1548]“, „hait ir mir verledenner zitten ein fas oder sester bracht [1550]“, „ich hab dich den sester also heischen broen [1550]“, „Doch ist ein sester gersten weniger in die secke gedain dan zehen malder [1554]“, „in Thomas stuben der sester gersten auch abgerechent worden (1554)“, „1 sester zu klein und nicht gebrant [1567]“, „zwen alter sester, einen mit iseren beschlagen (1568)“.
Setzell,	Maßeinheit. „spricht sy yr zo vur II setzell weydes und jeder setzell vur XX Gulden [1521]“, „roedt und weidt im hauß gesehen, aber niet sehen messen oder gewiegen ..., [soll] seins beduncken zusammen 1 Gulden oder 20 setzell gewesen [1567]“, „Weiß dem anzall der setzell weidtz nicht zu erinnern [1569]“. „sagt, das er zwei oder drei setzel darvon [von den Hilfsstoffen für die Färberei] darvon gemessen [habe. 1569]“, „das setzell (gebranten weidtz) für 42 ½ Thaler Colnisch [1604]“.
setzen, satzen,	1.) setzen, sitzen, stellen, legen. „as sy deden und satzen de II malder korns up eyne banck [1455]“, „begert sy beidesamen voess by voess zo setzen [1461]“, „syven voess vur Peter setzen wilt [1466]“, „solde man asdan Neisgen vur dat huyß satzen [1524]“. 2.) aufstellen, errichten. „de zune weder machen und setzen as sy van alders gestanden haven [1513]“, „in meynongen ist, eynen nuwen buw aldair zo setzen [1517]“, „den zuyn recht satzen und machen [1523]“, „hant vurscrevene cuirmeister de lyne myt irer beider wille getzoigen, stecken dartuschent gesatzs, dar sy steyne vort zusammen setzen sollen [1527]“. 3.) in die Fesseln, Eisen setzen. „man sall in weder zu Thorne setzen [1521]“, „in in de vesser zu setzen [1527]“, „sich willentlichen in die iser hait setzen lassen [1551]“, „innen an den galgen setzen zu lassen gedreuwett [1565]“, „in die iseren hat setzen lassen [1572]“. 4.) Bürgen, Pfand setzen. „die pende hait willen setzen lassen und ombslain [1551]“, „eme bezallunge thun ader burgen setzen [1551]“, „dem ernanten unmondigen kinde monbar zu setzen [1551]“, „iren unmondigen kinderen volmachtigen monbar zo setzen [1554]“. 5.) etwas schriftlich oder mündlich ausdrücken, erzählen (Lexer). „solchs neit zu wenden noch zu keren, zu versetzen noch zu verkouffen, sich oder emans damyt anschreven off setzen zu lassen [1523]“, „gesprochen, er will lyeff by lyeff setzen [1560]“. 4.) pflanzen. „(Und Johan) sall ouch maecht haven alde boum affzohauwen und darvur nuwe boume zo setzen [1516]“, „Darneben auch sichere baume jarlichs zu satzen und ohn erleubnis kein holtz abzuhauwen [1646]“.
seumich, seumig, sumich, saumig,	säumig, säumend, langsam, verspätet, nachlässig. Siehe unter saumig.
Seuwe, Sew, Swyn, Fercken, seuwen,	Säue, Schweine, Ferken. Siehe unter Swyn. säugen. „und das kint, so die [kranke] perschoen mit sich brenget, sobald das der moder mit dem seuwen entraden kan, sullen die parthien das wederomb nach sich nemen [1548]“.
Sevendeill, seventen Deyll, seventzeyn, siebenzehen,	der siebte Teil. Siehe unter siebendeill. siebzehn. „nun by seeszeyn off seventzeyn jairlanck [1500]“, „uysgescheyden seventzeyn Kolnische Gulden [1512]“, „siebenzehen Thaler heubtsum [1572]“.
seventzich, siebentzig,	siebzig. „seventzich Overlensche Gulden und feir Jochanisdaller [1544]“, „drymaill seventzich Goltgulden [1554]“, „der sins alders van seventzich jairen, wie er gesagt, ungeverlich [1561]“, „das derselb binnen siebentzig tagen kommen [1566]“, „einen erbrenthbrieff von siebentzig Goltgulden heuptsummen verkaufft [1566]“.
Severin, Sefferin, Severyn, Frein,	1.) Severin, Severinus, männl. Vorname; der heil. Severin, Bischof v. Köln (+ um 400). „Severyn [1457]“, „Frein Schiffman [1614]“. 2.) Bezirk und Bereich der Pfarre St. Severin, ein alter Kölner Vorstadtbezirk (Wrede). „myt macht des brieffs, den die scheffen zo sent Severine bynnen Colne gegeben hant [1492]“.
Severinsdach, Severini, sant Servaesdach, Sefferinsdach,	Stadtpatron von Köln, Namensfest 23. Oktober. „uff sent Seffe-

Sew, Soe,	rinsdach, anno XVC XXXIII [1533]“. Seden = Gosse; seith. am Straßenrand verlaufender Entwässerungskanal; westfäl. Soue, Sue, Jauche-/Güllegrube. „hait beleit de calle tuschen syme huuse und dem Cleynen Lepart de sew uys an syme huse geschedigt hadde [1488]“.
Sew, Seuwe, Swyn, Swein, Sweyn, Zwyn, Fercken, sex, sees, seeß, sechs, sechß,	Säue, Schweine. Siehe unter Schweine. sechs, Nummer, Ziffer, die Zahl 6. „sex Florin [1416]“, „inwendigh sex jairen [1556]“, „sex jarlanck [1557]“, „inwendich den sex jaren [1557]“, „noch sechs becher [1566]“, „mit gemelter seiner hausfrauen sechs kinder getzilt [1566]“, „sechß Gulden [1635]“.
sexagesima, sexagesimo,	der 60. Tag, genau der 56. vor Ostern, Sonntag Exsurge, auch: dominica in sexagesima, oder: infra sexagesimus. Sonntag sexagesimo = 8. Sonntag vor Ostern. „uff sondach sexagesimo [1537]“.
sexta, sextan,	Sechste. „[14]XC sexta [1496]“, „sextan post reminiscere [1506]“, „dinstags, sexta aprilis 1593“.
sexta feria, feria sexta, Shoen, Shon, Soene, Soenne, Sohn, Son,	Freitag. „feria sexta post Agneten [1501]“, Sohn, unmittelbarer männlicher Nachkomme, Kind von Vater und Mutter. Siehe unter Sohn.
[Siamosen,]	Siamosen, karierte, gestreifte Baumwollgewebe in Leinwandbindung, die besonders für Schürzen und Bettbezugsstoffe verwendet wurden.
sybersse, siegbergische, siegbergischen, sich, sych,	siegbergische. Siehe unter siegbergisch. sich. „Meys hait sych los gedeilt van burchschaf [1415]“, „hait sych vermessen [1416]“.
sich, sieh,	siehe (von sehen). „sieh Peter Portzgyn wilt mir geven eynen schanck van VIII Mark [1454]“, „(off uns Hergot) eynen van uns geplaicht hait, darumb synt wir sementlichen der plagen neyt warden, sich du ouch vur dich [1520]“.
[Sichel,] Heepe, Hep, Hepe, Hepp, Heup, Sycke,	Sichel. Siehe unter Hep. Urin, Pisse. „avents, wann hie mit anderen luden vur der doer up der straessen noch sass, plach Peter syn sycke uyszoschudden und en verstencken [1494]“. Siehe auch unter Pyss.
Siddell, Sidelen, Syddel,	1.) Sessel, Sitz (Götze); Bank mit Polstern (Lexer), bequemer, geflochtener oder gepolsterter Stuhl mit Armlehnen. „1 syddel, 1 alde koffbanck und 1 bethstat [1536]“, „ein alt siddell [1566]“, „item, noch zwa sidelen [1574]“, „ein trixor und ein siddell [1608]“, „1 siddell as 2 Thaler [1638]“. ? 2.)? Seidel, Eimer, Bierkrug? „4 dosein zinnen schuttelen, ein dosein zinnen teller, item, ein siddell, ein verschlossene kist mit leinenwerckh [1614]“.
Syden, Site, Syte, Siten, Zyte, syden, seiden, seyin, Sydenkleideren,	Seite, Seiten. Siehe unter Site. aus Seide gefertigt. Siehe unter seiden. Seidenkleider. „ir gesinde haben underwegen einen waetsack mit sidencleideren und cleinodien verloren [1557]“.
Sydenwambusch, Seyins Wambusch,	aus Seide gefertigte männliche Oberbekleidung. „eyns seyins wambus vur IIII Mark [1462]“, „eyn swartz sydenwambuschs, zogehueren Arnolt Roess broder, gnant ... <i>Leerstelle</i>, vur II Golt/ <i>gulden</i>] und V Schilling [1516]“.
sie, sey, sieben, seben, seven, sewen,	sie. „wan sey dat metgen bestat [1564]“. 1.) sieben, Nummer, Ziffer. „seven tzynnen moisschottelen [1417]“, „dat an seven termynen [1503]“, „vermytz scholten und scheffen, alle sewen [1521]“, „seven Albus, eyn hoyn, jars vallende in des Holtzenheuwens gehuisse [1525]“, „vermytz scholten und scheffen alle sewen [1530]“, „seven morgen landes [1531]“, „seben Daller [1555]“, „webgezauwe mit seben khemen [1555]“, „seben jair in gebrouch [1558]“, „sieben zinne schoßelen [1646]“. 2.) Zahl 7, nach Volksglauben Glück oder Unglück bringende oder auch nur bedeutungsvolle Zahl (Wahrig). Siehe unter Sieben Fuß und unter sieben Zeugen.
Siebenbroderdach, VII Broderdach,	Siebenschläfer (Grimm); Siebenbrüderstag, 10. Juli. Vor dem Kaiser hatten die 7 Brüder die Auferstehung Christi von den Toten bezeugt. Ihre Namen werden in der lateinischen Überlieferung mit Maximilianus, Malchus, Matianus, Dionysius, Johannes, Serapion und Constantius angegeben (Texte zum Kirchenjahr). Wetterregel: wenss Siebenbrüderstag regnet, so regnets sieben Wochen. „der VII broderdach [1527]“.
[siebendeill,] sevendeill, sevenen deyll,	der siebte Teil, ein siebtel. „heit gegeben und upgedragen dat

- [sieben Fuß,] seben foess, VII voess, VII foeslanck, sevendeill an dem alden huysse [1523]“; „eyn deill van dem sevendeill derselver erffschafft, we ir solchs zu und anerstorven is [1525]“; „syner moder wegen, vam sevendeille [1525]“; „myt guder vernonfft und vryen moitwillen, over seven vois lengden, we recht is [1527]“; „gesint des seventen deyll des huys zor Alder Herbergen [1532]“.
- sieben Füße. „is vur syn huys gegangen ungeleit und ungehalten oever de VII voess [1503]“; „hait ungehalten und ungeleidt VII foeslanck buissen ir dur gegangen, wie recht [1544]“; „haben ungeleedt und ungehalten VII foes uff die straisse gegangen, wie recht [1547]“; „VII foeslanck ungehalten und ungeleidt buissen all gehuchte uff die fry straiß gegangen, als recht [1554]“; „is uisgegangen myt guder vernonfft und vryen moitwillen, over seven vois lengden, we recht is [1557]“; „hait ungeleidt seben foeslanck, als gepreuchlich, uff die straiß gegangen [1561]“; „also das er sieben fueß ungeferlich, von dem hauß solt stehen oder gehen kunnen [1567]“; „(haben Feygen) auff freier straiszen sieben fueßlanck ungehalten und ungeleidt, wie dann solchs alhie zo Siegbergh gebruchlich und recht ist [1568]“.
- sieben Zeugen, sieben Zeugen sind sicherer als zwei; sieben Zeugen soll man glauben als gesiegeltem Brief; wo sieben die Hand recken, da ist ein Insiegel (Wiegand). Ein Buch mit sieben Siegeln. „seine vermeinte intention ungefehr mit sieben zeugen zu beweren understanden [1598]“.
- siebenden, siebenten, siebendes, sevente, siebten, siebtes. „des seventen deyls des huys zor Alder Herbergen [1532]“; „den siebenden [1564]“; „am siebenten octobris [1573]“; „20 ellen tuchs, jeder elle fur siebente halb Marck [1575]“; „Der siebendes sei frembder geschicht [1598]“.
- [Siechenbett,] Sychbeth, Seych(t)bedt, Seichbeth, Seigbedt, Siechbeth, Seuchenbett, Krankenbett, Sterbebett. „seichbedde [1487, 1489, 1490, 1525]“; „seichbedde [1488, 1494, 1495, 1501, 1503]“; „up syme rucke gelegen have tusschen den veir stollen syn seichbedt [1501]“; „seichbedt [1531]“; „uyß goeder hertzen purlich gegeben und sulchs up ire selen selicheit yn yren seychtbedt legen [1534]“; „seichbeth [1546]“; „im seichbeth, dair sie kranck gelegen [1550]“; „in erem seichbeth by guedem verstande [1553]“; „hait mit irem gueten verstande in yrem seychbeth mir gegeben und upgedraigen [1554]“; „in seinem seigbeth gelegen [1565]“.
- siedt, seidt, seit, seid. „ir siedt ein alt man [1556]“; „gesagt, man weiß woll, wes ir fur gesellen seidt [1568]“; „Ihr seit mir 2 Reichthaler schuldigt [1642]“.
- [Sieg,] Siegh, Siegen, Sygen, Siggen, Syghen, Seigh, Siegburg, Sy(g)berch, Syberg(h), Sig-, Syburg(h), Sygebergensis, Siegburg, erbaut auf dem Grund des ehemaligen Dorfes Antreffa, 1182 urkundl. erstmals als Stadt bezeichnet. Es ist die älteste Stadt innerhalb des späteren bergischen Territoriums (Lau). „as dat zo Syberch recht is [1458]“; „zo Syburgh in gerichte komen [1460]“; „des geriych[t]es zo Sygberg [1488]“; „sculten zo Syburg [1490]“; „stat Syburg [1497]“; „Sygeberich [1512]“; „Sybergen [1512]“; „burger zu Siegbergh [1521]“; „kyrchenmeyster zor tzyt zo Sygbergh [1526]“; „Syburg [1551]“; „Syghberch [1564]“; „Sigburg [1566]“; „Sygebergensis [1602]“.
- siegbergisch, siebergische(n), sygberich, sybersse, Siehe auch unter Siegburger Burchbann. aus Siegburg stammend, in Siegburg gebräuchlich, in Siegburg liegend, in Siegburg üblich, in Siegburg wohnend. „eyne nuwe swartze sybersse fuycke [1502]“; „sygberich [1512]“; „ein pint siebergische maiß [1566]“; „dissem siebergischen alten brauch [1567]“; „das die siebergische Meuschegueter denen von Steinenbach verbleiben solten [1567]“; „das dissen siebergischen stadtrechten nach [1567]“; „dissem siebergischen altem brauch und stadtrechten nach [1567]“; „des siebergischen gerichtzbuchs [1574]“; „diß siebergische gebiet [1577]“.
- Siegburger Burchban(n), Burchbandt, Seiberger-, der Bereich, in dem die Herrschaft des Abtes gilt. „burchbanns Siberg [1417]“; „borchban van Sigburg [1456]“; „gelegn im Seiberger burghbanne [1557]“; „im Siegburger burchban gelegen [1566]“; „Siegburger burchban [1566, 1567]“; „im Siegburger burchbandt gelegen [1565]“.
- Siegel, Sigill, sigilli, Sigelen, Sygell, Signet, Segel, Segell, Sygnet. Siegel, Stempel zum Abdruck eines Zeichens in weiche Masse; der Abdruck davon auf einem Schriftstück oder Behältnis, als Zeichen der Echtheit und Gültigkeit z. B. eines Schriftstücks. Das aufgedruckte Siegel dient zugleich als Verschluss eines

	Briefes; um diesen zu lesen, muß es daher erbrochen werden (Grimm). „Goitschalcks segel und breve [1458]“, „morn yre segelle und brieve hynder dat gereicht legen [1462]“, „brevten und segelen und testamenten [1485]“, „geschreven under myme siegel [1488]“, „Gegeven under mynem sygell [1493]“, „[die Herren van Bonn] breve und segell noch darby gestalt [1507]“, „den breven und segelen [1511]“, „lude breve und segell [1520]“, „myt mynem signet herunder gedruckt [1523]“, „der alde hait breve und sigell in gericht bracht [1524]“, „myn eyniche seygel gedruyckt, unden up spacium dyss breyff, wylch myntz stoylbroders seyghel [1528]“, „unssers scheffen eins sygnet heruff getrucket [1537]“, „kirchsegel [1556]“, „unsern gemeynen scheffenamptssygell [1562]“, „fiat agnitione sigilli [1602]“, „die brieff und sigelen [1608]“, „ad agnitionem manus notary et sigilli [1613]“.
Siegelmeister, Segel-, Zegelmeister, Segel-, Zegelmeyster,	Siegelmeister, (aus dem Kreis einer Zunft bestellter) Qualitätsprüfer von Stoffen und Tüchern, der die Siegelung vornimmt (DRW). Derjenige, der das Siegel unter Verschluss hält und Gütesiegel vergibt. Er versieht z. B. das Tuch mit Siegeln, deren Zahl zugleich seine Güte erkennen läßt. „segelmeistere [1461, 1462, 1492]“, „III Schilling, die hee den segelmeisteren geven sulle [1492]“, „gesacht, we hey sigelmeister gekoren were [1524]“, „das die zegelmeister van wegen irs ambochs innen verbotten gewant uißzusenden, deis sie sich gar hochlich beswert befinden [1547]“, „segelmeyster [1549]“, „zegelmeister des wollenambochs [1549]“, „Wilhelm Roeßdell und Steffen zor Ecken, [die] zegelmeistere gewesen [1551]“, „Hanß Worm und Gerhardt zur Ecken als siegelmeister [1573]“, „die siegelmeister mit besichtigung eins rohen tuchs [1574]“, „die siegelmeister sollen widerumb zu irem hammer und zangen tretten und dem handtwerck furstehen, wie sei bei iren eiden und pflichten zu thun gelobt haben [1574]“.
Siegh, Siegen, Sygen, Siggen, Seegen, Sege, Segen, Seigh.	1.) Sieg (rechter Nebenfluß des Rheins). „up der Segen [1417]“, „ackerlande, oever der Sygen gelegen [1509]“, „over der Sygen [1525, 1526]“, „over der Syghen [1525]“, „dat cleyn Werckhuysgen an der Sygen [1528]“, „ein wesgen over der Segen [1545]“, „in der Sege verdruncken [1551]“, „oever der Siegen [1560]“, „an die gaß uff die Siegh schiessent [1608]“, „biß unden, beinahe an die Seigh [1609]“, „uff der Siggen in einem Nachen zusammenkommen weren [1653]“.
sehen, sehen, seyn, [sieht,] suydt,	2.) Stadt Siegen. „van Syghen [1522]“. sehen, schauen. Siehe unter sehen. sieht (von sehen). „Suydt hey Johengen uffme Kreuwell myt eyner karren hoults an den Marte komen faren, Kirstgen zu Ackerbach zu brengen (1524)“.
Syfen, Syffen,	Siefen, Siepen, kleiner Bach, auch Sumpf. „Peter zom Syfen, auß dem kirßpell van Moech [1563]“, „Paulus zum Syffen [1556]“.
syffen,	tröpfeln, triefen. „Peter sy eyn alt gryß man, und die nase syffe eme [1494]“.
Siegelmeister, Segelmeister, Zegelmeister, Zegelmeyster, Sigillaten, sigillata, Sigillo, sub sigillo,	Siegelmeister, Siegelbewahrer. Siehe unter Siegelmeister. ? „habita Clausa et sigillata [1613]“. sub sigillo, unter dem Siegel. „presentirt unversiegelte acta sub sigillo Herrn Doctoris [1632]“.
Sigillum,	ein kleines Zeichen oder Bild, Siegel. „Sigillum eines handtwercksbrieff [1602]“.
Signatum,	auf Urkunden et cetera unterzeichnet und besiegelt. „document constitutionis subcripte et signatum [1609]“.
signeirt,	signiert, mit dem Signum, der Signatur, versehen. „van dem geistlichem gerichte und notairen schriftlich signeirt [1485]“.
Sygnat, Silber, Silver, Sylver,	siehe unter Siegel. Silber, glänzendes Edelmetall. „sy sullen golt und silver brengen [1500]“, „IX loet silvers [1504]“, „alt zobroecken sylver [1525]“.
silberen, silver, silveren, sylveren,	silbern, aus Silber. „eynen ryneck silveren [1420]“, „silveren overgulden guyrdel/gurdel [1472, 1482]“, „silver gurdelen [1474]“, „eyn silveren kann van 1C Gulden [1497]“, „vur silveren kennen, die in de hilge Kirche besatt syn [1500]“, „silveren kenen [1501]“, „eynen silveren becher vur XII Mark [1501]“, „III silveren biltgen [1527]“, „gesleffen krall, myt vunff sylveren tzeychen [1529]“, „III silberen schaellen [1543]“, „ein silberen paternoster [1548]“, „einen gurdell mit silberen obergulden ronden spangen [1548]“, „V craellenpaternoster mitt silveren zeichen [1565]“, „1C

[Silbergeld,] Silverengelde, silveren Gelde, Silen, Seel, Seelen, Sehlen, silentio, Silentium,	Thaler, guet van silver und schwair genoicht an gewichts guder, uffrechtiger, bestendiger montzen [1565]“. Silbergeld. Siehe unter Silverengelde. Seelen. Siehe unter Seel. stillschweigend. „cum silentio dimissa [1642]“. Stillschweigen; als Ausruf: still! ruhig! Ende, Schluß. „Silentium et cetera [1570]“; „silentium [1581]“; „perpetuum silentium zu imponieren [1597]“; „ist ihme silentium imponiert [1631]“.
Silver, Silber, Sylver, Silverengelde, silveren Gelde,	Silber, Edelmetall. Siehe unter Silber. Silbergeld. „II Hornse Gulden und an silveren gelde II Kolnische Gulden [1504]“; „an golt und silverengelde [1526]“.
Silvester, Selvester,	Silvester. In den Schöffenprotokollen nur als männl. Vorname. „Selvester Peltzer umbtrint XXVI jahr alt [1564]“; „davon sey ime, Selvester, auch gar nichtz bewoust [1564]“; „Silvester Peltzer [1567]“.
syme, seinem,	seinem. „van seinem ander swager [1417]“; „eynen horensen geheist und sy vort komen mit syme gewer und hat we in usser dem huys gedringen und mit gewalt [1451]“; „syme swegerheren [1451]“; „syme broder [1483]“.
similiter,	ähnlich, gleichartig. „ad 4. respondi similiter [1660]“; „similiter ad decret ... [1613]“.
Simon und Juden, sent Simon Juda, Symon et Jude,	Simon et Juda, Fest = 28. Oktober. „anno [14]LIIII, des donrestachs na sent Symon Juda [1454]“; „na sent Symon Juden [1455]“; „anno [14]LVII, up sent Symon Judenavent [1457]“; „pius Symons et Jude [1461]“.
simpelen, simplen,	einfach, einfältig. „myt syme eyde bewerer, so man eme deser syner simplen reden neit geleuffen wulde [1512]“; „geleufft der simplen worde neit [1513]“; „man sulle der hantschriftt me glauben geben, dan iren simplen wortten [1547]“.
simpliciter, syn, sein,	schlechthin. „glaubt er simpliciter iura wair sein [1593]“. 1.) sein. Siehe unter sein. 2.) ist. „als uber nachtlicher weilen das kindt gestorben syn [1642]“.
Syn,	1.) Sinn. „jedoch irer syn und vernunft voll mechtig“; „sich eigenes gemuts und syns ungetzwungen [1593]“. 2.) das Seinige, das, was ihm gehört, das was ihm zusteht. „Und hey have eyn nuwe want up dat syn gebuwet [1488]“.
Syndicus, Syndici, Syndicum,	Syndikus, vor Gericht beistehend, Anwalt. „was syndicus des Herrn clegers in seiner vorgetragenen action under anderm allegiert [1593]“; „so repetiert syndicus solche vorgetragene clag [1593]“; „Syndicus reverendi domini abbatis [1593]“; „derwegen syndici Herr principall obrigkeit wegen zur straff anhalten willen [1593]“; „durch den syndicum De La Valle [1637]“.
Syndt, Send, Seent, Seyndt, Seynt,	Send, geistliches Rügegericht. „Joachim von seinen nachbaren offentlig im syndt gewrög [1573]“.
sine, syne, synen,	Siehe auch unter Send. 1.) seine, seinen (Possessivpron.), das, was ihm gehört, zusteht, zukommt. „synen erffligen zo geven IIII Mark [1434]“. 2.) sine (lat.), ohne. „sine ullo penitenti [1593]“; „in sine eiusdem [1632]“.
Sineoren, Seniores, Senioribus, Senioribus,	Senior, Senioren, der Ältere, Älteste, Altmeister (Lyon). Siehe unter Seniores. Siehe auch unter Senioribus.
synet, syn, seyn, sein, singen,	sein, seines. Siehe unter sein. 1.) singen. 2.) etwas verraten (Gauersprache). „daß beclagter Theiß ihme wolle außlegen, waß daß vor ein vogelgen wehre, so uber seine fraw gesungen hat [1638]“; „ich hab dieser tage ein vogelgen hoeren singen, daß wirdt baldt angehen [1638]“.
singolorum,	? singulorum, von singulis? „preuchlich cum ratificatione omnium et singolorum [1641]“.
singulis, singlis,	? von singularis, allein, einzeln? „coram singulis scabinis [1487, 1490]“; „in omnibus et singulis sins factis [1511, 1513]“; „et singulis sins negolyß constitutos [1574]“; „super punctis relevantibus singulis [1595]“; „appellationlibell singulariter singulis zu antworten schuldig sei [1596]“.
Singularitas,	Das Einzel- oder Alleinvorkommen. „ubergeben libell singularitas singulis zu respondieren und zu antworten [1594]“.
Synodo,	Synode, Die Zusammenkunft, der Verein oder die Versammlung, besonders der Geistlichen in Religions- oder Kirchenangelegenheiten, Kirchenversammlung; auch kirchliche Regierungsbehörde, Kirchenrat (Lyon). „bei dem synodo [1592]“; „ist Theissen Kelterbaum wegen das er im synodo gewröcht und durch den

	pastorn verclagt worden [1598]“, „dwlche jungst in gehaltenem synode abermall wegen ires niet kirchengancks und brauchung dero sacramenten gewrögt seindt [1598]“, „das er ein zeitlanck mit seiner hausfraw in unehelichem standt zu haus gessen, auch niet, wie sich geburt, gehalten, wie ferner jungst bei dem synodo vorbracht [1600]“, „angeben, das die person, darmit er ein zeitlanck haußgehalten, in leibsschwacheit geräthen. Und dweill er järlichs bei dem synodo mit derselben vexiert und gewrögt wurd, were er gemeint, dieselb zu ehelichen [1601]“, „Decret uber etliche weibere, dwelche in synodo gewroget worden [1637]“. Siehe auch unter Send.
sint, synt, sind,	1.) sind. „sint sachwalde worden [1416]“, „betzailt sind [1452]“, „synt rechte erven und nafulger [1458]“, „und synt komen des vrydachs [1458]“, „dat sy eme schuldich synt [1480]“.
Synteren,	2.) sein. Synter, Sinter, Hammerschlag, Metallschlacke; ahd. sintar, sinder = glühende Asche, Schlacke. „eyn eymergen myt alden synteren [1522]“.
syntz, sins, syms,	seines. „da hait Suytgin sins vermessen nyet gewart [1416]“, „up syntz broders erve [1456]“, „syms moetwilligen vurnemens [1549]“.
synti, sistieren, sistiren sistirt,	? „principalen gegenrechnung in synti vortzubringen [1595]“. sistere, 1.) ein oder anhalten, hemmen, Einhalt tuen; einstellen; 2.) bringen oder sich einfinden vor Gericht; zum Termin stellen. „Lehlmecher sistirt cleger Peter vor beiden burgermeister zu zeugen [1644]“.
sisti,	? sistere? „zuvorderst de judicio sisti et judicatum solvi caution prestirt [1595]“, „causion de judicio sisti d judicatum solvi [1595]“, „zur caution zu stellen, de judicio sisti et judicatum solvi [1595]“. Siehe auch unter sistere.
Sistierung, sit, syt,	1.) Vorladung, Einberufung. 2.) Einstellung, Einhaltung. 1.) vor. „burge worden syt vur Teill [1521]“.
sit honer auribus, sit honor auribus,	2.) sit? „sit factum [1498]“, „judicy sit absolventus [1595]“, „articulis sit responsum [1607]“.
Site, Siten, Syden, Syte, Zyte, Seit, Seite, Seiten, Sait,	honos auribus sit, in Ehren zu melden. „gesprochen, sit honer auribus, lecke mich im arß [1642]“.
sither, seither, seithero,	Seite(n). Grenzfläche eines Körpers, Vorderseite, Rückseite, Flanke (Wahrig). Siehe unter Seit. seithero. „seithero nit uberhomen können [1604]“, „ob er seither auch die uberige vierten halben Thaler bekhomen [1604]“, „er seithero biß jetzt vor einen viertheill jahres auch nimmer angemahnet worden [1646]“, „sither aber nach vieler Anmahnung nit zahlt [1660]“.
sitze, sitzen, sytzen, sitzet, sitzt, sytzs,	sitzen. „und der ander sitzet in uneichten [1459]“, „sy in den gereiden goiden alle blyven sytzen [1489]“, „sitze in dem huys [1493]“, „spricht richtiglich, we der vaidt in den guideren sytzs [1525]“, „uff ihrer kamer pleiben sitzen [1644]“, „sitzen drincken [1646]“, „gedacht, da sitzt einer, der wird wol etwaß kauffen willen [1660]“.
sitzend,	in sitzender Stellung. „sitzend gesehen mit grawem gekleyd [1660]“.
Slach, Slagh, Slaich, Schlag, Schlagh, Slacht,	Schlag. Siehe unter Schlag. das Schlagen, Züchtigung, Marter, Plage (Lexer). Kampf. „vur soelche gewalt und slacht, hie eme gedaen hat [1456]“, „begert darvur van eme eyne keronge, und lieber wulde hie der slachte intboeren haben dan hie XL Florin darvur hette [1479]“, „dat hie zor wer moiste [greifen]. Und also syn sy sament zor slacht komen [1500]“. Siehe auch unter Schlag.
Slaeffcammeren, Schlaffchameren, Schlafkammeren,	Schlafkammer, gewöhnlich kleines unbeheizter Raum zum Schlafen. Siehe unter Schlaffchameren.
Slaeffduecher, Slaiffdoch, Slaiffdoecher, Slaiffdoicher, slaeffen, slaiffen, sleiffen, schlaffen, slaen, slain, schlagen, schlaegen, schlain,	Bett-, Schlaftücher. Siehe unter Schlaffthucher. schlafen, zu Bett gehen. Siehe unter schlaffen. schlagen, prügeln, verhauen. Siehe unter schlagen und unter sloich.
Slaich, Schlag, Schlagh, Schleg, Slach, Slagh, Slaiff, Schlef,	Schlag, Faustschlag, Handschlag, Hieb. Siehe inter Schlag. Schläfe, über jeder Wange gelegene Gegend des Kopfes der Wirbeltiere und des Menschen (Wahrig). Siehe unter Schläfe. „eyne (wonde) boven deme slaiff oven in, und die ander an der ander syden des heuffdes [1500]“, „sin [des tötlich verunglückten] heufft uff der rechter siten ist an dem slaiff sere blae gewesen

Slaiffdoch, Slaiffdocher, Slaiffdoeher, Schlaiffthucher, slaiffen, slaeffen, sleiffen, schlaffen, Slaiffliche, Slaifflichen, Slaifflacken, Slaefflacken,	[1560]“, „ahm heuftgen, ahn der rechten seiten von schlef an biß ahns ohr ganß sangwinnen gewesen [1642]“. Betttücher, Bettlaken. Siehe unter Schlaiffthucher. schlafen, ruhen. Siehe unter schlaffen. Schlaflaken, Bettlaken, Schlafttücher, Betttücher. Siehe unter Schlaifflichen.
Slaigh,	leise gleitender Gang; Schleichweg; Zug; Spur; bildl. List (Götze). „so mir min slaigh felt [1563]“.
Slaissonge,	Schließung. „das eme alsulchen sleissonge gegont und zogelaissen [1551]“.
Slam, Schlamm,	Schlamm, Kot (Lexer); die Grundbedeutung ist dickflüssiger, erweichter Boden an Fluß- und Bachufer (Grimm). Weicher, nasser Bodensatz; Tonerde. Siehe unter Schlamm.
Slebusch,	Schlehdorn, Schlehdorn, Heckenstrauch mit blauen, herben Steinfrüchten; in den Schöffprotokollen nur als Familienname. „Slebusch [1415]“, „Heynrich van Slebusch [1486]“.
slecht(e), schlechter,	1.) schlicht, eben; u.a. alte Bezeichnung für glatte einseitige Pfennige. 2.) schlecht, schlechte. „III Goltgulden und III schlechte Gulden [1526]“, „eyn slecht hempt [1526]“, „hey geleuve sinen schlechten worden neit [1531]“, „mit etlichen schlechten paternoster korneren [1551]“, „III Albus slecht geltz culsch [1551]“, „slechter erzelung warer geschicht [1557]“.
Slef, Slaiff, Sleffer, Sleiffer, Sleifferen,	Schläfe. Siehe unter Slaiff. Münze. „III Sleiffer vur XXXII Albus“, „ein Gelsesche Rider und ein Sleffer [1544]“, „an gueden Slefferen XCIX stuck [1551]“, „gelofft zo einem verzich[t]penninck zo geben, einen Sleffer und ein par truffelen und schoen [1551]“, „achtunddrissich Sleffer geleinten geltz [1559]“.
Sleffunge,	Schlafstätte, Liegestatt. „sondachs und Hilliges Dachs die cost gegeben, darzo innen underhalten mit der sleffunge [1551]“, „darneben eme fuirunge, sleffunge und reinickeit mit weschen verheisschen [1559]“.
Slege, Schlege, Slegerie, Schlegerei, Schlegerey, Slehehecken,	Schläge. Siehe unter Schlege. Schlägerei, Rauferei, Prügelei. Siehe unter Schlegerei. Schlehenhecke; hier nur als Flurname. „Gilles zor Slehehecken im Wailscheit [1538]“.
Sleichten,	Sleichte, Geradheit; Seichten, gerade, ebene Fläche? „und der ander [Garten] in derselver sleichten darbovent, beneven Johans garten gelegen [1523]“.
sleichten, schlechten,	schlechten. „Hyntz wilt des yren sleichten worden neyt geleuffen [1507]“, „schlechten Thalern [1571]“. Siehe auch unter slecht(e).
sleiffen, slaeffen, slaiffen, schlaffen,	1.) schlafen. Siehe unter schlaffen. 2.) schleifen; maßregeln. „hab sie gescholden schelmen und boeißwichter, gesagt, sie hetten nit bevelh van minem erwirdigen lieben Hern et cetera, das sie die burger also sleiffen sullen [1547]“.
sleissen, slyssen, schliessen, Sleißgelt, Sloggelt,	schließen. Siehe unter schliessen. Schließgelt, Kostenerstattung für den behördlichen Aufwand während der Haftzeit? „Heynrich vertzert im Torn, item, vur sloggelt XIII Schilling [1502]“, „innen [dem Häftling.] deis gefencknis thun erledigen, ane einich sleißgelt, uff einen gewonlichen urfreden [1560]“.
Slybalcken,	? sly von sleht, in gerader Fläche oder Linie, eben, gerade (Lexer)? „einen verbranten slybalcken, uff einem gemurten piler ligen, beneben sinem huiß [1547]“.
Slyffradt,	Schleifrad, Schleifscheibe, Drehbank mit Schleifvorrichtung (Schleifstein). „eynen slyfsteyn, eyn slyffradt, eyn banck [1496]“.
Slyfsteyn,	Schleifstein, Wetzstein (bei Mähern und Schnitern), Stein zum Schleifen, Schleifrad. „eynen slyfsteyn, eyn slyffradt, eyn banck, eynen alden dyss und eyn alt anfilztgen [1496]“.
slyssen, sleissen, schließen, Sloessell, Schlussell, sloich, sloech, sloge,	schließen. Siehe unter schließen. Schlüssel. Siehe unter Schlussell. schlag (von schlagen). 1.) einen Schlag gegen etwas oder jemand führen; einen Handschlag tun, als Befestigung eines Vertrages. „Juncher Ropart schadeloiss zo halden und sloich dat Joncher Ropert in syn hant [1490]“, „und sloich myt der hant up de taiffell [1499]“. 2.) prügeln, verhauen. „und sloech sy ouch alda in dem huse [1493]“, „und damit sloge he [Meus] sy under de ougen [1493]“. 3.) sich in etwas hüllen. „und sloich yre hoicke umb yre ...en

	[1456]“.
	4) der Beweis überzeugender Bindung. „und sloich dat Joncher Ropert in syn hant [1490]“.
	Siehe auch unter slaen.
Slos, Sloss, Sloes, Schlosser,	1.) Schloss: Tür- oder Kistenschloß; Verschluss. Siehe unter Schlosser.
	2.) Schloß (Prachtgebäude). „in Sloss Hoemberch gegeven [1511]“; „Rotger, amptknecht zor zyt des sloes Blanckenberg [1547]“.
Sloggelt, Sleißgelt, Slossen,	Abgabe des Gefangenen an den Schließer. Siehe unter Sleißgelt. Fessel, Riegel, Schloß. „id sitzen noch zwae frauwenpersonen gefencklich. Dan sy syn uysser dey vessereren und slossen und doch verwart [1512]“.
Slosser, Sloisser, Schloßer, Slossmecher, Sloß-, Slos-, Sloiß-, Schloßmecher,	Schlosser, Schlossmacher. Siehe unter Schlosser.
	1.) Schlossmacher. „vur den slossmecher [1453]“.
	2.) Berufsname, der zum Familienname wird. „Johan Schloßmecher [1418]“; „Hen Slossmecher [1419]“; „Everhart Slosmecher [1481]“.
Sluppen,	? „geweltlich de dur mit der sluppen upgedain, und de sluppe und zune zobrochen [1485]“.
Sluptmetz,	? „mit einem sluptmetz für das haus komen [1581]“.
smahe, Smehe,	1.) verächtlich, gering, beleidigend. 2.) Schmach. „vur iren smahe und smertzen [1542]“; „des er in smahe und groissen schaiden khomen [1552]“.
Smahewort, Smawort, Smewort, Schmehewort, Smaicheit, Smaheit,	Siehe auch unter Smehe. Schmähwort(e). Siehe unter Schmehewort. Schmach, geringschätzig, verächtliche Behandlung, Beschimpfung, Schmähung, Entehrung (Lexer). „vur ire smaicheit [1522]“; „will suilche smaicheit nit liden [1537]“; „vur de smaheit heischt hey X Gulden [1491]“.
Smals, Smalß, Smaltz,	Siehe auch unter Schmach. Schmalz, ausgelassenes, weiches tierisches Fett. „eyn duppen mit XII punt smaltz, dat punt XIII Mark [1416]“; „1 punt smalß, 1 punt botteren [1505]“; „III duppen smals [1514]“; „III pinten smaltz [1551]“.
smeckich,	schmeckend, schmackhaft; wohlriechend. „und so der wyn zo Sibergh khomen, sy er smeckich geweist [1538]“.
Smede, Smyt, Smitten, Smytte,	die Schmiede. „by Smeden komen, nemelich an dem Goitzhuysgen [1487]“; „im Dalhoeve, beneven syner smytten [1524]“; „Johengen zor Smytten uys deme Zeilzeyt [1560]“.
Smede, Smyt, Schmidt, Schmit, Smeerstraessen,	Schmied. Siehe unter Schmidt. Schmierstraße in Köln, zwischen Trankgasse und Zeughausgasse, Straße der Fettmenger/Fetthändler; Smeer = Fett. „have eyne suster zo Colne in der Smeerstraessen waenen [1497]“.
Smehe, Smahe, Schme, Schmaech, Schmach, Schmehe, Smeydzyse,	Schmähe, Schmach, Bloßstellung. Siehe unter Schmach. Schmiedeziese. „Johan van Berenbach, naelsmyt, gutlich entscheyden haben im huse zor Klocken, antreffen de smeydzyse [1506]“.
smeligen, schmehen,	schmähen. Siehe unter schmehen.
Smertzen, Schmertz, Schmertzen,	Schmerzen. Siehe unter Schmerzen.
Smewort, Smehewort, Smawort, Smaewort, Smahewort,	Schmähwort, beleidigende oder ehrabschneidende Worte. Siehe unter Schmehewort.
Smyt, Smede, Schmidt, Schmit, Smeyt, Smitgezauwe,	Schmied. Siehe unter Schmidt. Schmiedegeräte, Werkzeuge. „sin smitgezauwe zu gebrouchen sin leven lanck [1550]“.
Smitten, Smyt, Smytte, Smede, Snappenhaen, Snaphannen,	Schmiede, Werkstatt des Schmiedes. Siehe unter Smede. Schnapphahn. Niederländisch Snapphaan, bezeichnet niederländisch-niederrheinische Silbermünze im Wert von 6 Stübern (ndl. Stuiver), die erstmals von Herzog Karl von Geldern 1509 geprägt wurden. Die Vorderseite zeigt den reitenden Herzog mit geschwungenem Schwert, den das Volk als Raubritter (Schnapphahn/Snapphaan) deutete. Die Münze wurde auch von anderen Münzstätten wie Lüttich, Nimwegen, s'Heerenberg und der Mark nachgeprägt und nach 1581 auch auf wertgleiche Schillinge der niederländischen Provinzen übertragen (www. Münzlexikon.de). „eynen Hornsen Gulden und II Snappenhaen darop gegeven [1537]“; „III Ort Dallers und II Snaphannen [1553]“.
sneyt,	schnitt (von schneiden). „so sneyt Gobels vrauwe der Verversse slussele aff und gaff sy Hermans huyfrau [1472]“.
Snyde,	Siehe auch unter sniden. 1.) Schneide, scharfe Seite der Klinge (Messers, Säbels, der Axt). 2.) Schnitt, Schnitte. „mit dem metz geslagen, dat man de snyde in

sniden, snyden,	synen cleydern sach [1485]“. schneiden, schneidend eindringen, in die Augen stechen, scharf sein (Lexer). „Johan Vlaich have die ougen laessen snyden und lyge aldae [1497]“, „er sulle kein doch sniden, er hab dan irst das ambocht gewonnen [1548]“, „das nemantz doch sniden sulle noch verkauffen, dan die gewantmecher [1548]“.
Snyder, Sneyder, Schneider, Schnieder,	Schneider. Siehe unter Schneider, Segenschneider und Hodensneider.
Sniderambochsmeistern,	Schneiderzunftmeister. „durch die sniderambochsmeistern einer in haftung khome [1566]“.
Snidmoillen, Snyttmollen,	Mühle, Sägemühle, Sägewerk. „(die erdruncken perschon) ist gefonden worden in dem floß beneben der Snidmoillen, am ende, beneben dem mollenradt [1552]“, „Michell Segensneder in der Snyttmollen und Greitgen, sin elige huisfrauwe [1558]“.
Snitzeler, Snitzeller, Snytzel(l)er, Snytzler, Schnitzler,	Tischler, Schreiner; gelegentlich auch Holzschnitzer; wird in Siegburg auch zum Familienname. Siehe unter Schreiner.
snoed, snoeder, snoid,	schnöde, einfach, von geringem Wert. „versprochen myt snoeden worden [1465]“, „dat eyne huys snoeder dan dat ander [1483]“.
Snoer, Snoirche, Snorche, Snorgh, Snur, Schnor, snoetzten, snoitsten, snoitzten,	Schwiegertochter, Sohnsfrau. Siehe unter Schnuerger. von schnöde, niedrig; von geringerem Wert, minderwertig. „II foder wyns, neit van den besten, ouch neit van den snoetzten [1499]“, „neit vam besten, ouch neit vam snoitsten [1525]“, „nit van den besten, auch nit van den snoetzten, [1553]“, „nit van den besten, auch nit van den snoitzten [1553]“.
Snoich,	Snook, Hecht: [der Hecht im Karpfenteich]: „darin gefonden einen groissen snoich und einen Karpen [1542]“.
Snormecher, Snoermecher, Snoirmcher, Snoyrmecher,	? 1.) Schnurmacher, Bandwirker, Breisler, Posamentierer; Seiler? „der snormecher [1535]“, „in haftung kome, das er den snormecher geslagen [1547]“, „affdracht zu thun und dem snormecher vur sinen smertzen und smahe verglichunge zu thun [1547]“, „Engell, des snormechers seligen nachgelaissen huisfrauwe [1556]“.
snorrecht,	2.) In Siegburg, 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts, Familienname. „Peter Snoyrmecher [1523]“, „Peter Smoermecher [1531, 1538]“, „Peter Snoirmecher [1523, 1524]“, „Peter Snormecher [1528, 1546]“, „Johan Snormecher [1564]“.
Soe, Soee, Soene(n), Sohe, Soeche, Sohene, Soeve, So, u.a.	schnurgerade, geradeaus. „von dem ortschecht an sinem huiß und darin oever sins backoffens snorrecht auß bis an sinen hindersten bouwe [1557]“.
soel, soele, soll, solle, sollen, sal, ensalle, Soen, Sön, Soene, Soenne,	Söt (mhd.) Brunnen; (westf. Sou) Gülle-, Jauchengrube, Gosse, seitlich am Straßen-/Grundstücksrand verlaufender Entwässerungskanal, offener Graben, manchmal trogähnliche Rinne. „zo leiden bis in die so [1496]“, „bis vur an de strasse de soynne tuschent in beiden [1523]“, „eyne gemeyne offen sohe gestanden und geweist [1523]“, „dat der wirt de soeche unden, eyns mans hoechde, offen laissen sall, unbebouwet [1523]“, „eyne soeve beneben dem huißgen, glichs des gevelds dachtruppen [1523]“, „alß die sohene verfallen und letztlich einen garden von dem plätzen gemacht [1571]“.
Soencruitzs,	soll, sollen. Siehe unter soll.
Soene, Soenne, Shoen, Sohn, Soyn, Soynne, Son, Soet,	1.) Sühne, Buße, Genugtuung; Vergeltung für begangenes Unrecht; Versöhnung (Wahrig). „daromb diese soene itzunt geschuyt alhe in syner overicheit stat und gebiede [1529]“, „de soene, vort ban und vreden also zu halden und zu vollentzeyn [1529]“.
so fern, so ferne, so vern, so verne, so verre, sovern,	2.) Sohn, Söhne, unmittelbare männliche Nachkommen, männliche Kinder von Vater und Mutter. Siehe unter Sohn.
Sohn, Soen(n)e, Shoen, Shon, Soin, Soyn, Soynne, Son,	Sühnekreuz. Sühnekreuze sind Denkmale mittelalterlichen Rechts, ein Erfüllungsteil von Sühneverträgen, welche zwischen zwei verfeindeten Parteien geschlossen wurden, um eine Blutfehde wegen eines begangenen Mordes oder Totschlages zu beenden (Internet). „bovent dem soencruitzs [1529]“.
	Söhne. Siehe unter Sohn.
	1.) Spreu, Hülsen, Spelzen, Grannen des gedroschenen Getreides. „dweill dan die habersoet vorhanden [1581]“.
	so fern, so weit. „so verre Wyndeck den Hern ander burge setzet [1457]“, „so vern hie, Thonis, arbeide [1494]“, „so verne den parthyen des genoichde [1502]“, „so ferne Thilman eme gestendich [1537]“, „biß so fern und lang, das ermelte kinder zu iren bestetlichen dagen kommen [1566]“, „sovern [1593]“.
	Sohn, männlicher Nachkomme, männliches Kind von Vater und

soicken, suechen, Soyenne, So, Soe, solch, solche, solches, sulch, sulche, sulchen, sulchs,	Mutter. „Henken Girlachs son wyff [1419]“, „des langen Lodwich son [1434]“, „Mertyns son [1455]“, „syns soins [1484]“, „syns soyns wegen“, „yrs eligen soins Bruns [1486]“, „de soynne tuschent in beiden [1523]“, „eyns jongen soens [1530]“, „syn moder mitsampt iren dryn soenen [1532]“, „Cersten, Johans son van Bergfelt [1532]“, „dweill die dochter in Sibergh mehe costen dan die soenne [1548]“, „ein sohn, Johan Worm gnant, ehelich gezeugt [1557]“, „sin dry elige soenne [1559]“, „Arnt Schomechers shoens Thomas [1563]“, „seligen nachgelaßner shoens [1563]“, „irem sohn Hilbrant [1566]“, „klacht, wie das sein sohn Peter ime den thodt geschworen [1609]“, „dochter und sohn [1609]“. suchen. Siehe unter suechen.
Soldat, Soldatt, Soldaten,	Abwässergrube. Siehe unter So. solch, derartig, von dieser Art, ebenso geartet (Wahrig). „sulchem gereide have 1453“, „sulchem breve [1453]“, „sulchen gelt [1453]“, „sulchen man [1453]“, „solches goitz [1476]“, „solche kunde [1478]“, „solch gericht [1521]“, „solch bewyss [1521]“, „sulchs geschein sull [1536]“, „wan sulchs gescheit [1536]“. Soldat, Krieger, Landsknecht. „Thilman Cornelis, krautkremers son, und ein soldat vom Bergh mit iren rohren zu innen gelauffen komen [1593]“, „seindt die funffzig soldaten, dwilche der commissarius Wilhelm Quadt hieher bracht, vereidt angenommen [1599]“, „Laurens Klein, soldatt [1609]“, „sey hette ein hoen van einem soldaten gegolden [1610]“, „Peter von Treir, soldat, und Wilhelmgen des soldaten fraw im Haen [1610]“, „Andreeßen Werner von Gundelßheim, Hanß Merckle von Rodenburgh an der Necker, und Hanß Odescheidt van Overraidt, alhie in der besatzungh liggenden soldaten. Denselben soll kundich und bewuist sein, wie das hiebevoren einer, der Fogell genant, auch gewesener soldat alhie, Augustin von Freißheim, feldweibelen, einen schelmen und dieb gescholten 1611“, „vier frembde soldaten oben am Zinckelputz begegnet und nach dem wegh zu Bodingen gefragt [1615]“, „geklagt, daß ihme vor diesem durch die inlygende keyserische soldaten einigh bley entfrembt worden [1631]“, „das verunderpfandte hauß durch die schwedische soldaten gantz und zumahlen abgebrendt worden [1637]“, „Henrich von Sittardt, furstlicher Pfaltz Neuburgischer soldat und corporal [1638]“, „er habe einem soldaten, Johan Wefer gnant, einigs leinengarn abgekaufft, so 29 pfund gewoget. Und selbiger soldat seye vor diesem inlendisch und habe sein quatir bey der wittiben uff der Blomengaßen ortgen. Aber keine andere sachen einigen soldaten abgekaufft [1643]“, „er habe von Johannen Sybert, burgeren, im Crewell wonhafft, funff sester und ½ fiertel korns abgekaufft, aber von keinem soldaten [1643]“. Siehe auch unter Fenderich, Feldweibler, Hauptman, Krieger, Kriegslenthe, Kriegsvolck, Lantmarschalck, Landsknecht, Leutenand, Quartiermeister, Sperrckneichte.
Solder, Soller, Solre,	Soller, Obergeschoß, oberer Raum eines Hauses. Siehe unter Soller.
Solen,	Sohlen; hier: Fußsohlen. „synre bucke syn de solen under synen voessen affgesneden [1489]“.
Soleniteten,	Solennität, Feierlichkeit, Feierlichkeiten. „weill solches testament wegen geburlicher soleniteten, so bei auffrichtung desselben niet gehalten, dieserseitz in disputa getzogen [1593]“.
soll, solle, sollen, sal, sall, soel, soele, ensalle, sulle,	soll, sollen, die Pflicht, Verpflichtung, Aufgabe, den Auftrag haben (Wahrig). „he sall, sy sollen“, „dat neyt wysen en salle [1453]“, „he salle eme kennen off leunen [1453]“, „de breve solen de boden haven [1453]“, „dat man die sache sal laessen staen [1480]“, „dat grass sal under dir verdrugen [1495]“, „sulle bewysen [1499]“, „sy sollen [1499]“, „Meus sall den Hern van Heisterbach dat laessen verkundigen [1506]“, „befriddigen sall [1647]“.
Soller, Solder, Solre,	Obergeschoß oder das mit Kammern ausgebaute Dachgeschoß eines Hauses (Rhein. Wörterbuch, Bd. VIII). „und geynge up den solre [1472]“, „eyn frauenmynschs geseyn up dem solre [1498]“, „uff dem soller [1550]“, „Entgen uff ihrem solder gestanden und herauß geruiffen mit diesen worten, du alte sacramentische hundtheußgens hoire [1610]“.
Sollicitant, Sollicitanten,	Sollizitant(en), Ansucher, Bittsteller (Lyon). „Constituirt jetzo zu seinem anwaldt und sollicitanten [1632]“.

solliche, sollige, solliches.	Solche, solches. „im fall er sollicher in kunfftige zeit von noden hette [1554]“, „das er alßbalde solliche Penningen den gemelten seinen kindern uß der erster ehe vurschrieben gezilt [1559]“, „wanne ir sollichs geschehen sey [1569]“, „Thonis, wurde sollige nahmhaft machen [1638]“.
Solnyt,	? Sold? Münze? „hait eyn Solnyt in gereicht gelaicht zu pande [1500]“.
Solution,	Lösung, Auflösung. „patt Flachen, zur solution anzuhalten [1632]“.
solvendo,	zahlunfähig. „der principal debitor, welcher genugsam solvendo [1637]“.
solvieren, solveren,	auflösen, (eine Schuld) abtragen (Schwabachers); persolvieren: bezahlen, völlig abtragen (Lyon). „solveren Servaty [1500]“, „dan mach Heynrich sich absolveren laessen van deme ban [1515]“, „Solveren Penthecoste [1520]“, „dieser ansprächen halben zu absolviren [1593]“.
Som, Somm, Somme, Suma, Summe, Zom, Zomm,	Summe, Ergebnis einer Zusammenrechnung, Gesamtzahl (Wahrig). Siehe unter Summe.
Somber, Somberen, Sommeren, Statsommeren, Sumber,	Getreidemaß (Götze), auch Sta[d]tsommeren; 1 Malter = 4 Somber/Sümber. Siehe unter Sumber.
Somerkorn,	Sommergetreide. „II morgen wynterkorns, II morgen somerkorns [1461]“.
Sommer, Somer, Somberen,	1.) Sommer, die warme Jahreszeit, astronomisch die Zeit vom 21. Juni bis 23. September. „im neisten verleden somer [1498]“, „im somer, zu mey [1569]“, „daß seine vercken disen sommer großen schaden (gethan) [1642]“. 2.) Haus zum Sommeren = Hausname in Siegburg. Siehe unter Sumber. 3.) Familienname. „Thomas Somer [1476]“.
Sommerhuysen, Somerhuysen, Somerhuysen,	Sommerhausen, Ort im Kirchspiel Much. In Siegburg als Ruf- oder Familienname. „Somerhuysen [1453, 1455]“.
Son, Soene, Sohn, Soin, Shoen, Shon,	Sohn, Söhne, unmittelbare männliche Nachkommen von Vater und Mutter. Siehe unter Sohn.
Son, Sone, Sonne,	Sonne. Siehe unter Sonne.
Sondach, Sondage, Sonnendaich, Sundach, Sundage,	Sonntag, siebenter, letzter Tag der Woche. „na dem sondage oculi [1459]“, „dat was up dem sonndaich“, „sundage [1480]“, „na dem sondage misericordia [1492]“, „und hulpe ir eynen sack mit korn upheven. Dat was up dem sonnendaich [1492]“, „dat he gewalt gedaen have den sondach zo avent in syme huse [1520]“, „up maendach nae dem sundach cantate [1530]“.
sondachs, sundachs,	sonntags. „sundachs vur sente Ceciliendach [1452]“, „Der vait spricht, daromb hey in den seent gewroicht were, daromb, so hey uff hilge dage bynnen myssen, sondachs und anderen, gest und gesellschaft in syme huisse gehalten have [1522]“.
sonder, sunder,	besonder, ausschließlich, außer, ohne. „gerast und geroget, sonder anspraiche [1415]“, „stuirve sunder lyffsgeburde [1455]“, „sonder wederspraiche [1457]“, „gestorven is sonder elige lyffsgeburt [1461]“, „sonder synen schaden [1476]“, „den eit sunder synem schaden doe [1487]“, „sunder rede und wederrede [1527]“, „gestorven sonder lyffserven [1531]“, „sunder wyder verzich [1532]“, „sunder all argelyst [1533]“, „sonder upsagen [1549]“.
Sonderheit, Sunderheit,	Sonderheit, in Sonderheit, besonders, vor allem. „off sy eme neit kenne in sunderheit des sarrocks [1485]“, „Und heit Herman in sunderheit breve gewyst [1487]“, „in sunderheit [1488]“, „und up Oiskirchen in sunderheit IIC Overlensche Gulden schichtong und deylong [1489]“.
sonderlich, sonderliche, sunderlich,	sonderlich, besonders; ausschließlich; eigens. „sullen stayn blyven, bis sy sonderlichen byeyn syn [1453]“, „in der Hern hant, sunderlichen Telen Dassen [1463]“, „have erff und goit gehat und have dat besessen sunderlich in synem sterfflichen doet [1494]“, „in sonderliche straff hergenhomen werden [1637]“, „alß herzu sonderlich erforderte zeugen [1646]“.
Sonne, Sonnen, Son,	Sonne, der zentrale Fixstern underes Planetensystems. 1.) „ein kintzhant, dieselbige sie roidt gewesen, als het sie die son verbrant [1548]“. 2.) die Sonne/der Sonnenaufgang als gesetzter Termin. „[Petter] soele myt der sonnen Buysch betzalonge doin [1458]“, „man soele den Langen Hennes pende geven van Teil Veldener myt der sonnen [1458]“, „(soele) betzalen myt der sonnen, off der schulden sal eme pende geven [1461]“, „und Heytz sal Peter den verdien-

	den loen by der sonnen reichten [1461]“, „syn gereichtzgelt myt der sonnen wedergeven [1468]“, „so soele Johan Brune noch myt der sonnen genoich doen, myt gelde off myt pende [1476]“, „synen rechtlichen schaden reichten und betzalen, myt der sonnen [1481]“, „sullen sie den ernanten dach by der sonnen zu Thorn gaen [1549]“, „by der sonnen uff sin burgerrecht zu Thorn gaen bis der cleger bezalt ist [1557]“, „das sie den anderen dach nafolgens by der sonnen die statt reumen soll [1558]“, „das eme binnen der sonnen zu Thorn gepotten [1560]“, „mit dem bescheidt, das er dissen dach by der sonnen die statt rumen soll [1561]“, „seindt beide zu Thorn bei sonnen geweist, uff die höchste sträff [1612]“, „diesen abendtt sechs Thaler und 16 Albus guet thun oder bei sonnen zu Thorn gehen [1612]“.
Sonnendaich, Sondach, Sondage, Sundach, Sundage, Sonnenuffganck,	Sonntag, siebenter, letzter Tag der Woche. Siehe unter Sondach. Sonnenaufgang als gesetzter Termin. „morgen, vur dem sonnenuffganck, mitt seiner haußfrauwe und gesinde, so der secten anhengig, aus der statt zu versehen [1564]“.
Sonnenunderganck, -underganckh, der Sonnen Underganck,	Sonnenuntergang als gesetzter Termin. „sich uff obgnanten tag fur der sonnen underganck auß der statt zu versehen [1564]“, „soll alßbalt fur sonnenunderganck solche 12 Thaler und einen halben Gulden wurckliche betzalung zu thun [1594]“, „Und da er solches nielt vur sonnenundergangckh thun wurdt, solten die botten solchs den anderen tags thun und verrichten [1611]“.
Sorg, Sorge,	Sorge, Unruhe, Bangigkeit, Kummer. „daß er für die uberige betzalung kein sorg trage [1572]“, „und sy hette sorg [1495]“.
Sorgunge,	Besorgnis. „wer sache, das die sorgungen nit en geschege vur dem scheffen, so sall ich eme besorgunge doen [1547]“.
soror,	Schwester, von denselben Eltern abstammende weibliche Person (Wahrig). „ire fratres und sorores [1593]“.
Sorten,	Sorte(n), Art, Qualität. „so solcher sorten zugethan gewesen [1573]“.
sothane, sothanes, sothanige,	solchergestalt, dermaßen (Grimm); solche. „wilche sothanige burgschaft angnommen [1575]“, „sothanige Pfenninge zu empfangen [1633]“, „in sothane underpfande [1640]“, „beweisen, daß sothanes fedderenbeth in Braun Beckers hauß kommen oder getragen worden [1640]“.
so verre, so vern, so verne, so fern, so ferne, Spacium, Spacyum, Spatium,	so fern. Siehe unter so fern. Spatium= Zwischenraum (zwischen den Druckbuchstaben), Raum, Rand an der Urkunde. „unse segel unden up spacium des breiffß gedruckt [1460]“, „unse yngeseygel unden uf spacyum dyseß breyveß gedruycket [1508]“, „haben wir unssere angebornen siecreit ingesiegell unden uff spacium diesses schins thun drucken [1550]“, „unnsere insiegell ad causas herunden uff spatium drucken lassen [1559]“.
Spadengrever,	Spatengräber, hier Berufsbezeichnung? Familienname? Jemand der mit dem Spaten arbeitet, gräbt, ausgräbt (Teich, Deich, Graben). „arrestum up den Spadengrever [1481]“.
Spaen,	Breite der ausgespannten Hand, Handbreite, Spanne. „tuschen der want und der der want des huys beneven Johan hait Johan gewyst eyn enge spaen, dat syn ist [1489]“.
spaide, spade,	spät, nicht rechtzeitig; am Ende (eines Zeitraums), vorgertückt (Stunde, Jahreszeit) (Wahrig). „sondach spaide den avent [1523]“, „sondach zu avent und neichtent spade, im donckelen avent [1521]“, „den avent spade, umb de IX oren [1527]“, „so idt spade was [1529]“.
Spanbete, Spanbette, Spaybette,	Bett, dessen Pfühl [weiches Lager] auf untergespannten Gurten liegt, Tragbett (Lexer). „1 spanbette [1452]“, „1 spanbette nit eyne bette [1454]“, „II bette, II spanbette und II kysten vur X Gulden [1456]“, „1 spanbete, da licht up 1 betgyn und 1 poill [1457]“, „1 poel und 1 spanbette [1466]“, „1 flockenbetth mit sinen spanbette [1537]“, „1 spanbette mit eyne bette [1554]“, „up deme solre in der cameran eyn spaybette [1500]“.
Spange, Spangell,	Spange, auch Blech (Götze). „ein spangell von einem silberen gurdell [1543]“, „einen gurdell mit silberen obergulden ronden spangen [1548]“.
Spanische,	Die Spanischen, die Spanier. „inmittels das pferdt von den spanischen am schlachtbaum genommen worden [1611]“, „gehört, das die spanische [soldaten] vurhanden [1611]“.
spanische Deck,	spanische Decke. „drey Kűßzeichen und eine weiße spanische Deck [1653]“.

spanischen Kriegh,	der spanische Krieg. „(wegen eines) abgenommenen pferdts im spanischen kriegh [1611]“.
spanischen Wein,	spanischer Wein, Wein aus Spanien. „II ½ ahmen und 4 fl. spanischen weins, die ahm 18 Thaler angeschlagen [1608]“.
sparen,	erhalten, verschonen; zurückhalten; sich schonen (Götze). „er wisse wall, daß der scholtiß sein beste[s] thun werdt. Sei willen sich derglichen niet sparen, das soll er vernehmen [1573]“.
Spatium. Spacium,	Spatium, 1.) der Raum, Zwischenraum; 2.) die Frist. Siehe unter Spacium.
specie, spetie, spetiale, speziale,	in specie, besonders, namentlich; in barem Gelde; bar (Lyon). „in specie begriffen [1564]“, „Ad primum speziale interrogatoria anfangent [1570]“, „jetzo in spetie niet andeutent warumb dero clegern zusprach unclar [1594]“, „alhie per spetiale decretum aufferlacht [1594]“, „in spetie darwieder zu handlen [1595]“. Siehe auch unter spetia.
Specification,	Spezifikation, ein genaues Verzeichnis, eine Einzelaufstellung, das Stückverzeichnis. „weitherer specification und erclerung vorbehalten [1567]“.
specificirt,	spezifiziert (von spezifizieren) namentlich angegeben, einzeln oder genau bestimmt, verzeichnet, von Punkt zu Punkt oder besonders aufgeführt, stückweise benannt oder bezeichnet (nach Lyon). „solcher oben specificirten erbgüter und schulden [1564]“, „bei der darinnen specificirten und benenter beschwerniß [1566]“, „hernach clerlich specificiert folgt [1574]“.
Speck, Specks,	1.) Speck, Schweinespeck. „vur II siden specks [1457]“, „III syd specks vur eyne verseichten Penninck [1491]“, „I swynhoefft myt weenich specks [1505]“, „V syten specks [1514]“, „have yr yr speck gestolen [1518]“, „XV pont specks [1544]“, „ob er nitt veir siten specks und einen halben hoet saltz van ir entphangen und nitt bezalt hab [1566]“. 2.) Familienname. „Heintz Speck [1417]“, „Johan Speck, becker, burger binnen Colne [1557]“.
spectan, spectam,	? von spectamen = Probe, Beweis? „ad ipß spectam [1467]“. von spectabilis, spectare = ansehen, ansehnlich, sehenswert? „spectam [1466]“, „bona mobilia spectan [1468]“.
Spedail, Spedaill, Hospitaell, Hospitail, Hospital,	Spital, Armenhaus, Pflegehaus, Krankenhaus. Siehe unter Hospital.
Spedailsgarden, Hospitaelsgarden, Hospitailsgarden,	Der Garten, der zum Spedail/Spital gehört. Siehe unter Hospitalsgarden.
Spedailshoeve, Spedaillshoeve, Hospitailshouve, Hospitailshove,	Hospitalshof. Siehe unter Hospitalshov.
Speen,	? Spende, Gabe, Geschenk, Almosen? „zwey stuck wyns, davan de boden de speen entfangen haven [1503]“.
Speigell, Spiegel, Spiegell, speygewise,	Spiegel. Siehe unter Spiegell. so sicher wie gespuckt und dadurch Verachtung ausdrückend (nach Andrea Korte-Böger). „der gepuirlicher obricheit zor smaich und speygewise [1563]“.
speilden,	spielten, die sich zur Unterhaltung beschäftigten, ein Spiel machten. Siehe unter spielen.
Speirdach,	? Speis-Pfintzag, Gründonnerstag (Grotefend). „godestach na des Hylgen Speirdach [1491]“.
Speis, Speiss, Speiß, Speyß, Spieß,	Waffe, Spieß, Lanze, spitziges Gerät aus Holz oder Metall. Siehe unter Spieß.
Speis, Speisen, Speisse,	Speise, Essen, feste Nahrung. „X Mark, III Schilling, minus speisse [1455]“, „mit gewonlicher speis und dranck [1559]“, „sagt, daß sie den tagh uber wenigh speisen genoßen [1642]“.
Speisscamener, Speyßcamener, Camener,	Küchenverwalter? Küchenmeister? „Hern Reymer, speisscamener [1494]“, „Her Reynmer Speyßcamener [1496]“, „(haet upgeboden XVI amen roitz wyns und V viertel, die hie eme) affgegolden hatte myt wynkouff und goitzhaller wynkoufflude der presentmeister und camener [1495]“.
Spelder,	? Spelter, abgespaltenes Holzstück, Scheit, besonders Lanzen-splitter (Lexer). „uffentlichen bekhant, das sie etliche spelder zu boddem und dill schuldig sie zu bezallen [1561]“.
Spele, Spil, Spill, spelen,	Spiel. Siehe unter Spil.
Speltenwerck,	spielen. Siehe unter spielen.
Spende(n), Spengden, Spind, Spinden,	? Leder? „darbei 6 ellen speltenwercks, so Berthram an der Collnportzen zustendich [1618]“. Geschenk, Gabe, Almosen, sowie die Austeilung desselben (Lexer); Spend: Almosenverteilung, Almosen (Götze). „zo eyner erflicher spengden in dat Hospitail bynnen der stat Sigberch

	[liefern] [1488]“, „beide provisoren der spinden armer leuden [1552]“, „selbige broderschafft solchen geltz wegen jaarlichts zu der spenden auf den kirchoff alhero ein malder roggen gibt [1593]“.
Spengden, Spende, Spind, Spinden, Spenne, Spennen,	Spenden. Siehe unter Spende. Zerwürfnis, Zwietracht. „irthomb und spennen, die sich erhalten und swebent [1537]“, „als sich spenne, irthomb und gebrechen ein zither (erhalten) [1556]“.
Spennersse,	Spinnerin, Garn spinnende weibliche Person (Wahrig). „darvur geven, so wat eyne kemmersche off spennersse darvur geve [1478]“.
sper ati, Spercknechte,	Siehe unter sub sper ati. Speercknechte [Folterknechte?]. „[Arnolt Pyffer wegen Betrugs] zo Torn komen und versoecht sy, vermytz den spercknechten [1495]“.
sperrett,	sperrt, etwas verhindern, verbieten, untersagen. „er sych widder der breiff und segell sperrett [1549]“.
spetia, spetic, spetiale, spetiali, spetiall,	? von speciala = besondere Umstände; das Nähere, Genauere? „wilche er aber in spetic darmit gemeint hab [1569]“, „per spetiale decretum aufferlacht [1594]“, „dargegen ad primam in spetic seine notturfft vortzubringen obtiniert [1595]“, „spetiali licentia [1595]“, „in spetia darwider zu excipieren [1495]“.
Spetiallartickell,	Spezialartikel, die nähere, konkrete, Frage. „(Uff dem) 4. spetiall-artickell sagt zeughin nein, iro davan nicht bewusst sein [1569]“.
Spetiallhandlung,	spezielle Behandlung. „durch spetiallhandlung ader antworth gegentheils inbrennen abtzulehnen [1595]“.
Spichernagell,	eine Nagelsorte. „Vaiß Nagelschmit fur deck und spichernagell gegeben VI Albus [1568]“.
Spiegel, Spiegell, Speigell,	1.) Spiegel. „ein alt spiegell [1618]“. 2.) Name eines Hauses in Siegburg. „(die kall) uff der siten am Speigell [1537]“, „in der Mollengassen, an dem Alden Spiegel [1537]“, „hauß zum Spiegell [1576]“, „beneben dem hauß zum Spiegel gelegen [1576]“.
[Spiel,] Spil, Spill, Spele, Spylle, spielen, spiele, spielendt, spillen, spelen,	Spiel. Siehe unter Spil. spielen. „niet me darbynnen [in Siegburg] spelen en sall [1521]“. „gesprochen, er spiele niet redtlich [1596]“, „in der karten spielendt [1596]“, „darumb in der karten zu spillen [1596]“, „aber wilch spillen die beide in getzenck mit Worten kommen sein [1596]“, „als der organist nach dem spielen abgangen [1618]“. spielten (von spielen), ein Spiel machten. „as sy sament an der carten speilden [1507]“, „gespeilt [1514]“.
[spielten,] speilden, gespeilt,	
Spieß, Spyss, Speis, Speiss, Speiß, Speyß,	Spieß, Stich- und Wurfwaffe aus langem Stab mit Eisenspitze. „brantrecht und spyss, 1 Mark, III S[chilling] [1494]“, „II yseren spyss vur 1 Mark [1497]“, „eynen yseren speyss [1505]“, „myt eym speyß oeffen den bomm nae em gestoechen [1515]“, „mit eim kneffelstaff aider speis [aus Holz? 1521]“, „[dat] eme myt eyme spitzen, langen, wielschen speiß gestechen were [1526]“, „mit eim speis aider staff [1546]“, „mit einem speis uff in gelouffen [1551]“, „III speis, clein und groiß [1552]“, „man nimpt doch itzt knecht an, off ich ein speiß uff dem haltz neme und davan gehe, ich fraigen doch nit vill darnach [1563]“.
Spil, Spill, Spele, Spylle,	Spiel, zweckfreie Tätigkeit; Beschäftigung aus Freude an ihr selbst, Zeitvertreib, Kurzweil; unterhaltende Beschäftigung nach bestimmten Regeln (Wahrig). „as Ruter do zom spele komen synt, is eyner van der geselschaff wyse worden, dat hie sulche gelt hatte [1497]“, „und so sy sich im spylle ineint synt worden, have Hynrich synen Gulden in de tesche gestochen [1525]“, „irs falschen dobelens und spils halven [1557]“, „das er sich deis spils halven hinfurters miden soll [1557]“, „in das spill ergeven [1558]“, „gestern spils halven in die iser khomen [1558]“.
Spille, Spillen,	? Spule? „V hoiltzenschuttelen, eyne banck, eyn saltzroemp, 1 pont blyes, eyn spynrock myt III spillen [1524]“.
Spind, Spende, Spengden,	Geschenk, Gabe, Almosen; Spintmeister = Almosenpfleger (Lexer); Siehe unter Spende.
Spingde,	? von Spind, Gabe, Almosen? „und eyn spingde wyn, broit und vleyschs laessen verkundigen und um demselven begencknisse doen [1496]“.
spinnen, spynnen,	1.) spinnen, mit dem Spinnrad Fasern zum Faden drehen. „dweill sie sich mit spinnen auff deme raedt ernere [1569]“, „im haus iren

	dienst mit spinnen, spuelen, schauern, weschen und keren zu leisten [1596]“.
Spinnrad, Spynrad, Spinrat, Spinratt, Spynrader,	2.) Seile spinnen. „dat hie gesaicht have, hee wille eyn seyl spynnen, dat Peter Truytman anhangen sulle [1513]“. Spinnrad, Gerät mit Fußantrieb zum Verspinnen von Fasern zum Faden (Wahrig). „II spinnrat [1454]“, „I spynradt und eyn haspell vur VIII Schilling [1503]“, „II spynrader und eyn wevegetzauwe myt III kemmen [1505]“, „noch ein spinratt [1544]“, „vor eine spinradt sambt haspell 5 Gulden [1638]“, „spinnen auff deme raedt [1569]“.
Spynrock,	Spinnrocken ist ein lang gedrehter Stock, von oben mit einem Wockenholtz, von unten aber mit einem Fußtritt versehen (Grimm). Rockenstock, Teil des Spinnrades, wird nur zum Flachs- und Hanfspinnen gebraucht. Er nimmt den fein gekämmten Flachs auf. Auf ihn zupft die Spinnerin die Fasern und führt sie an das Spinnrad. „eyn spynrock myt IIII spillen [1524]“.
Spyntgen,	? Flächenmaß? „we sy den garden da haven, neit davan uißgescheiden, darzu verkeufft eyn spyntgen beneven irem huisse an der Portzen zom Cleynen Hirtzs zu [1528]“.
Spoelhuys, Spoelhuysgen,	Spülhaus, Spülhäuschen. „an dat Spoelhuysgen hynder meister Reynart [1467]“, „yre halle und spoelhuys, gelegen Under den Hallen [1512]“.
Spoermecher, Spormecher,	Sporenmacher, Sporenschmied. Sporen = Metall-Spitzen oder Rädchen am Hacken des Reiters zum Antreiben des Pferdes (Dennert). Siehe unter Spormecher.
Spoilrat, Spoillratt, Spoelraedt,	Spulrad, kleines, mit der Hand betriebenes Spulgerät; Gerät um das Garn auf die Spulen zu wickeln. „I spoilrat [1452, 1454, 1456]“, „eyn warpraem und eyn spoelraedt [1557]“, „ein spin und spoilratt [1568]“.
[spolieren,] spoliert,	v. spoliare, berauben, plündern, gewaltsam nehmen (Lyon); beraubt, geplündert (Kaufmann). „sein gutt, ohne sein vorwissen und willen spoliert, hielt er anders niet, als vor gestollen [1591]“.
Spontzennasen,	? von Spunt, Spund, Spundloch, dickes Brett mit einem Spunde (Falz) am Rande; eingerammte Pfähle eines Rostes (Lexer)? „das die kuirmeister na befindonge der spontzennasen und thoren zu den durren irs bedenckens erkennen, das die soe allein dem huis zom Swannen zugehorich [1551]“.
Sporen, Spormecher, Spoermecher,	in den Schöffensprotokollen nur als Familienname. Sporenmacher. „Johann van Woringen, spoermecher, burger zu Coln [1552]“, „Johan van Woringen, spormecher, burger zu Colne [1554]“.
sportulas, sportules, sportulis,	gerichtliche Nebengebühren. Siehe auch unter Sportulgelt. Gerichtsbesoldung. „erbeut sich sporteles zo contribuieren [1595]“, „das beclagter die sportulas und was derwegen den rechtsgelerten gebure [1595]“, „derwegen noch clegeren hiemit auffgelegt wirdt, die sportulas allein beizuschießen [1596]“.
Sportulgelt, Sportullgelt,	gerichtliche Nebengebühren, Schreibgelder, Nebeneinkünfte. „dem beclagten sportullgelt beitzulagen [1595]“, „dartzu beclagter an sportulgelt 2 Goltgulden und 2 Reichsthaler dem richter zu handt stellen soll [1595]“, „auffleracht mit erlegungh sportullgeltz und presentierung der acten [1595]“, „gegebenen abscheidt, nemlich das dem beclagten sportullgelt beitzulagen [1595]“.
sprachloß,	sprachlos, stumm. „dweill er sprachloß gewesen, derwegen niet zu reden noch zu handlen gewesen [1581]“.
sprechen,	sagen, eine Rede halten, sich unterhalten reden; für jemand sprechen, Fürsprache einlegen, für ihn eintreten, jemand vertreten. „die scholten sprechen zo Johan Bensberch [1492]“, „sprechen alda III paterunser und III avemaria vur die sele [1479]“, „hie spreche eme reichlichen zo [1458, 1473, 1481, 1482]“.
sprechenden,	das Thema, den Brief betreffend. „up den brief sprechenden [1418]“.
Sprechfeynster, Sprechfinster,	Sprechfenster, Besucherfenster im Kloster. „dat wir an unss[e]r]m sprechfinster gehort hant van Jacob Loer [1551]“, „dat wyr an unser sprechfeynster gehort hant van Jacob Lurer [1551]“.
spreet,	spritzt, sprüht. „so lange der wynt weedt, der reyn spreet, de moelen geynt und de vrauwen kynder dregent [1529]“.
Sprengeleist,	? von sprengen = Quelle und Leist = Weg, Pfad? Wasserfall? „Wie sei dan ferner hinden am haus zur Rosen auff dem gyfell keffer gesehen und befunden ein sprengeleist, daruff das fußbrett in vorigen zeiten gelegen hab. Wilcher sprengeleist doch gleich

Sprinckwasser,	folgens obgnanter Heinrich Tucking abgebrochen, durch wilchen eingenomenen augenschein vorgedachte werckmeister erkant, das das haus zur Rosen vorhin ein freien wasserfall gehabt [1598]“. Springwasser, Quellwasser. „[das] alsuilchens lebendigens sprinckwassers, gelegen und herfliesen boven dem Gonterßbroch, in dem oversten verfallen wier [1555]“.
Spruch, Sproech, Sproch, Sprouch, Spruche, Uysspruch,	richterlicher Ausspruch, Rechtsspruch, rechtliche Forderung oder Klage. „antreffen den uysspruch van weegen synrer suster [1481]“, „hoffe, de spruch genoich gescheit sy [1484]“, „na spruch der scheffen [1486]“, „(by dem) spruche der beyden schultissen [1489]“, „nochtant solde deser spruch gehalten werden [1527]“, „eyn uißspruch gedayn [1527]“, „eynen richtlichen sproech daroever doen [1536]“, „und meldet der sproch des verdrachs, das ernanter Hanß (geben sall) [1562]“, „scheffenspruch [1567, 1570]“, „rechtspruch [1570]“.
Spuelgraben, Spuell-, Spoelgraben, Spoel-, Spulgraven,	Spülgraben, der Graben, in dem gespült wird. „gelegten vur der Holtzportzen, allerneist deme Spoelgraven [1504]“, „zwey orter gardens, mit gelegen am Spulgraven [1564]“, „mit dem garten, gelegen am Spoelgraben [1565]“, „acht roden gartens ungeferlich, nach dem Spuelgraben fur der Holtzportzen gelegen [1566]“, „Spuellgraben [1566]“, „ein klein ort gartens auff dem Spuelgraben [1593]“, „ein gart[en] ahm Spuellgraben [1608]“.
Spuellstein, Spulstein,	Spülstein, Spülbecken aus Stein. „hieavor in zeit des gemelten getzencks am spulstein gestanden [1567]“, „Jedoch soll von keiner partheien kein spuellstein in gemelte gäß gesetzt oder gebauwet werden [1609]“, „der spuellstein, so in Dreutges garten einfluest [1609]“, „einen spuellstein [1621]“.
spuelt,	spült (von spülen). „het die budt mit dem wasser, darinnen der Huetmecher die huedt spuelt, umbgestoßen [1616]“.
Spure(n),	Spur, Fahrte, Tierspur(en). „so dat man geseyn moige suwe ader qwyck dardurch gegangen have [1529]“.
Spurkel,	Spurkelmanot (niederrheinisch) Februar (Lexer). „des lesten dachs Spurkel [1496]“.
Stab, Staff, Staeff,	1.) Stab als Symbol herrscherlicher Würden; Bischofsstab, Gerichtsstab, Herrscherstab, Richterstab. „ist er guetwillich, an den staff zo tasten und ein eidt zo doen [1537]“, „dem scholtissen an den stab tasten [1567, 1569]“, „auch derwegen dem richter an stab getast [1596]“, „Dweill beide partheien hieavor richter an den stab getast [1601]“. 2.) Stab, Stock zum Schlagen, Verteidigen, Stützen; Knüppel, auch Pfeil? „do have Knuytgen synen staff van sich geschossen und have Claes in eyn beyn geschossen [1500]“, „(mit eim kneffelstaff) und mit dem selbigen staeff durch die finster zom huiß ingestechen [1541]“, „het sei beide mit einem staff geschlagen [1614]“.
stabit,	? „stabit ad XIII dagen [1500]“, „paerentibus omnibus stabit [1507]“, „stabit ad octo dies [1518]“.
Stachen,	Zaunlatten. „800 stachen und 140 widersteff [1555]“, „seven stachen im zonge sint uißgeworffen [1555]“.
Stade,	Stand, Zustand, Lebensweise, Würde (Lexer); Lebensführung. „zo geistlichem off werentlichem stade sich gegeben [1503]“.
Stadehalden,	Stillhalten, ohne Widerspruch ausharren; sich nicht gegen etwas zur Wehr setzen (Wahrig). „mit willen und stadehalden (syns eligen wiffe) [1455]“.
staden,	„zo staden stayn [1457]“. Siehe unter zo staden.
Stadt, Stat, Statt, Stede, Steden,	Stadt. „eyn kuyrmeister, der gesat is van den scheffen gesynnet, der andere kuyrmeister van der stat wegen gesat [1459]“, „na gewoende der stede van Siberg [1478]“, „na der stede gewoeneheit [1497]“, „synt tghaen dem avent uyss der stat komen [1513]“, „wie de Fursten und stede dat gesatt und geordineirt haben [1517]“, „in allen steden und flecken moes man wechter haben [1521]“, „zor stat uißgewichen [1544]“, „werckmeister der statt Collen [1548]“, „er sie der statt kohirde gewesen [1549]“, „richter, burgemeister, scheffen und raidt der statt Wipperfuerde [1551]“, „Niclais uiß dem lande und statt vertzogen [1552]“, „itzige burgermeister diesser statt Sigberch [1554]“, „darneben soll er auch auß obertzelten ursachen, in der stadt noch in dissem burchban, kein gewehr oder metzer bei sich tragen noch haben [1567]“.
Stadbott, Statbode, Statboiden, Stedeboeden, Stede Boeden, Stadtbote, Stadtboten.	„myt der stede boeden [1468]“, „myt der

	stedeboden ire verseß zu penden [1523]“, „der alde statboide [1545]“, „sambt den statboiden und der hernknecht [1546]“, „beithe stattbotten [1565]“, „Berthram, der stadtbott [1573]“, „diesser stadtbott [1573]“, „neben den stattbotten [1591]“, „stadtboden zu behuff des ehrwürdigen und wolledlen Herrn abten et cetera zu schicken verlostet [1595]“, „vor Collen kommen und derselbe Stattbot streiten solle [1631]“.
Stadtbrauch, Stadtgebrauch,	was in der Stadt [Siegburg] üblich und gebräuchlich ist. „vermog der scheffen zulassung und dess stadtgebrauch, als bey großen sterblichen zeiten wie dieselbigen gehalten wirdt [1567]“, „disser stadtbrauch [1570]“.
Stadtgerechtigkeiten. Stedegerechticheit,	Städtische Abgaben und Steuern an den Landesherrn. „und bliffit des an der stedegerechticheit [1524]“, „wegen erhebungh ihr Fürstliche Gnaden accießen und stadtgerechtigkeiten [1645]“.
[Stadt Gewohnheit,] Stede Gewoenheit, Stat Gewoenheit,	stadttüblich, „na gewoende und recht der stede Syberg [1451]“, „na rechte und gewonde der stede Siberg [1457]“, „na lude des wynkouffs und na gewoende der stede van Siberg [1478]“, „der Herr spricht Frederich Kelterbaum zo per scholten und vur 1 M [1000] Gulden, wat hie intghaen der stat gewoenheit und dat koerboich gedaen heit [1493]“, „na der stede gewoenheit [1497]“. Siehe auch unter Stadtbrauch.
Stadtgraben, Stadtgraven, Stat-, Statt-, Stedegraven,	Stadtgraben. „tuischen dem Mullengraben und der Stedegraven [1488]“, „langst der statgraven [1545]“, „uff den Stattgraven scheissenn[d] [1553]“, „langst der Stedegraven [1559]“, „negst dem Stadtgraven [1566]“, „in der gassen negst dem Stadtgraven [1566]“, „darmit imme, Gerhardten, jedertzeit das wasser von seinem erb in der stadt graben abgekert werdt [1567]“.
Stadtkirche,	Stadtkirche, Kirche St. Servatius in der Stadt Siegburg. „bis zue abzahlung und verrichtungh aller schuldigkeiten, jedoch mit vurbehalt, daß ihre F[ürstliche] G[naden] wegen ihre interesse und bruchten, wie auch Stadtkirchen und armen den vorzogh zu haben gebeuren solle [1638]“.
Stadtkisten,	Stadtkiste, Stadtruhe, städt. Geldaufbewahrungskiste. „Weill auch keine barschafft ader gelt vurhanden gewesen, damit obgenanter Eußkirchen befriiddigt wurde, als haben burgermeistere auß der stadtkisten 29 Thaler und 10 Albus genommen [1608]“.
[Stadtknecht,] Statknecht, Stattknecht, stadtkundich, stadtkundig,	Stadtknecht. Siehe unter Statknecht. stadtbekannt, stadtkundig. „hiebevur irer beider dochter Margareth mit großen und schwerlichen kosten, wie dan stadtkundich, an Jörgen zum Sumben verheiradt und außbestatt [1566]“, „Sagt aber, stadtkundig, daß seithero die gantze burgerschafft und er mit solchem schwerem gwarnisoen belastiget gewesen [1646]“.
Stadtmauren, Stadtmuiren, Statmuren,	Stadtmauer, die um eine Stadt zur Sicherung gezogene Mauer (Wahrig), sie sollte in Friedenszeiten auch unerwünschte Personen abhalten: Bettler, Söldner und Landstreicher. „uff der straisen, neist na der statmuren [1546]“, „des verfallen und verwusten gartens an der stadtmuiren [1568]“, „Adolff von der stadmauren an der Colner Portzen herab gefallen, des er gestorben sei [1571]“, „biß an die eck hinden umb die stadtmur [1581]“, „an der stadtmuiren bei der Burgh [1587]“.
Stadtrecht, Stederecht, Stedereicht, Stede Recht,	Stadtrecht, Gesamtheit aller Rechte der Stadt. „as der stede rechte is [1418]“, „der stede recht [1457]“, „der stede reicht [1460, 1476]“, „hofft na stedereicht zo Syberg, dat die schade eme gescheit sy, ungeburlichen [1476]“, „schichtong und deylongh yrs erfß na stedereicht [1486]“, „zeynt sich des ouch an der stedereicht und kurboich [1489]“, „by deme kurboich und stedereicht [1498]“, „so sullen alle yre gueder vurscreven sterven und vallen na stedereicht und lantrecht [1506]“, „wee dat hee have na stedereicht doen verbeden [1509]“, „upgedragen na stedenreicht zo Syberg [1510]“, „nach gewoenlichem stederecht [1554]“, „ob dieselbige dissem stadtrechten gemeß beschehen sei oder niet [1574]“.
Stadtschreiber, Statschrivver, Statschryveren, Stadtschreiber,	Stadtschreiber zu Siegburg, Schreiber in der städtischen Kanzlei. Er begleitete auch den Bürgermeister und andere städtische Gesandte fast immer auf Gesandtschaften (Römer). Der Stadtschreiber war in Siegburg meist auch Gerichtsschreiber. „itzt zor zit stadtschrivver [1542]“, „das der statschrivver geschreven [1543]“, „Steinenbachs, statschrivvers, eigen hantschrift [1563]“, „Johann Steinenbach, stadtschreiber [1565]“, „stadtschreiber [1565]“, stadtschryveren zu Sybergh [1569]“, „dieses gerichtts und stadtschrei-

<p>Stadtstempel,</p> <p>[Stadtverweis,]</p>	<p>ber Johannes Gulich mit thodt abgangen [1607]“.</p> <p>Stadtsiegel. „für einen rath kommen, angehalten und gepetten, ime zu vergunnen den stadtstempel auf seine arbeit zu schlain [1567]“, „er weiß sich des zu berichten, das an allen orten der brauch und gewonheit ist, das man der stadt wapen oder stempel sonder erleubnis der obricheit niet schlain mueß [1567]“.</p> <p>Stadtverweis. „daß er alßdan ohne alle mittell disse stadt verwichen und außziehen soll [1572]“, „derwegen aufferlacht gewesen, neben dem vatter disse stadt zu ruehmen [1572]“, „da sunst einiche clagten seiner boeßthaten groß oder klein furkommen wurden, daß er alßdan ohne alle mittell disse stadt verwichen und außziehen soll [1572]“, „hiebevorn wegen seiner vilfeltiger begangener bubenstücke aufferlacht worden, disse stadt Sieberg, sambt seinem weib zu ruehmen und sich darinnen lenger niet finden zu lassen [1572]“, „mit ire disse stadt außruehmen und verwichen solle [1573]“, „darbei gelobt und versprochen, disse stadt und burchban Sieberg zu ruehmen und sich darin lenger niet finden zu lassen [1574]“. Siehe auch unter reumen.</p>
<p>Stadtwagh, Stattwagen,</p> <p>[Stadtzyse,] Statzyssen, Stedezyse,</p>	<p>die städtische Waage. „[die Eisenstäbe] auff die stadtwagh bracht [1595]“, „waren deßes uff der Stattwagen 13 Pfund [1660]“.</p> <p>eine städtische Warensteuer (Umsatzsteuer). „umb daithe[?] zo Heisterbach und anders wa komen is umb der statzyssen umb burschafft [1476]“, „as umb gebrech der stedezyse [1476]“.</p>
<p>Stadunck,</p>	<p>das Erstattten (der Kosten), Erstattung, Rückgabe, „in gehorsamlichen richtong und stadunck zo doen [1532]“, „mit erstadunge alles costens [1548]“.</p>
<p>staen, stain, stayn, stan, staenden,</p>	<p>1.) stehen. „hait lassen wissen, wa syn perde staenden [1416]“, „dat sall stayn zo deser scheffen und des vaitz sagen [1457]“, „we dat der zun ghain und stayn sulle van eyne hecken zo der anderen [1457]“, „nicht dulden, dass ein wyltfrembder beneben ehm sult stain [1542]“, „wie das staen soll [1560]“.</p> <p>2.) stehen lassen, ruhen lassen. „nadem sy alda staenden und yrs gereichtz wardent [1479]“, „beide parthien den bouwe zu allen sytten stayn zu lassen, bis zukomen der sementlichen scheffen [1524]“, „(schoiltis und scheffen) begerent noch an Johan Symonis, dat hey solchs bis ant neiste stayn wille lassen [1524]“, „stan lassen biß uff vreydach nach Unß Her Hemelfartzdach [1560]“.</p>
<p>staende, staynde,</p>	<p>stehend, stehende, bestehend. „eyn staende urdel [1470]“, „yn eyne staende urdel staende, na uysswysonge des gereichtzboich [1472]“, „gaynde und staynde myt vurgedaychte moede [1490]“, „glych off weren sy noch im staende gereichte [1503]“.</p>
<p>staedtlich,</p>	<p>stetig, feststehend, beständig. „daß bey allen volckeren beider nationen, gleubigen und ungleubigen, ghar staetlich observierth und bevohlen wirth, einß jederen lesten willen ußzorienten [1557]“. Siehe auch unter stet.</p>
<p>Staff, Staeff, Stab,</p> <p>Stall, Stal, Stalen, Stallonge, Stallunge, Stelle, Steill,</p>	<p>Stab, Knüppel. Siehe unter Stab.</p> <p>Stall, Raum für Tiere (Geflügel, Rindvieh, Schafe, Pferde). „eynen stalen zo machen, XL reyssen lengde, XXX wyde [1417]“, „in den stall hynder Fred huysse [1455]“, „des artzeders stall [1457]“, „dat man dat pert in synen stal setze [1458]“, „umb den stal hynder dem Lepart [1478]“, „de stallong hinder Widenist [1490]“, „mitt der stallong achter Heitten huys [1491]“, „sweynstelle [1501]“, „beneven dem huse zor Klocken und darzo zwae stallongen darhinder gelegen, de nun eyne aiffgebrochen is [1505]“, „hait aiffgebrochen sulche buwe, mure, stelle und fundament [1505]“, „up den stall in der Ulgassen [1513]“, „zwischen iren beiden stellen und erven [1549]“, „hoff und stallunge [1557]“, „khostall [1561]“, „ferckenstall [1604]“, „obwoll der stall in die fahr gebauwet, so wirdt er doch in dem standt geläßen [1610]“, „Weill Goddert die steill ohn erkenntnis der obrigkeit abgebrochen [1610]“, „ein klein fercken auß dem stall kriegen und dasselb seiner frauwen geben [1615]“. Siehe auch unter Hoenrehuse.</p>
<p>stallen, stellen,</p> <p>Stallknecht, Stalknecht, Stalkneicht,</p>	<p>stellen. Siehe unter stellen.</p> <p>Stallknecht, 1.) Knecht, der das Vieh versorgt und den Stall sauberhält. „zoghuerich Gerart, myns Hern, dem abt, stalkneicht was [1508]“.</p> <p>2.) Familienname in Siegburg. Brun Stalknecht [1470]“,</p>

Stallonge, Stallunge, Stall, stämeten Hosen,	„Lodwich Stalkneicht [1476]“, „Stallknechtz swaiger [1556]“. Stallung, Raum für Tiere. Siehe unter Stall. eiserne Hosen, Stahl-Hosen, Turnierhosen, oder Hose als Teil der Rüstung. „funff schwartzer hembder, ein par stämeten hosen, ein par neuwer schon [1618]“.
Stammellschwager,	Schmähwort; stammeln = gehemmt, abgerissen sprechen, stottern. „darauff geantwort, nein, stammellschwager, ich hab keine Goltgulden die ich dir auf der maulen verschlagen kann. Ich werde einen finden, der dich schlaget [1644]“.
stan, staen, stain, stayn, Stanck,	stehen. Siehe unter staen. Gestank, schlechter, übler Geruch; hier: „wart da ein stanck [von einer Wunde], dat geyn mynsch waell ungestopt darby bliven moecht [1537]“, „[wegen einer Krankheit] unfledich stanck geleden [1547]“, „befunden, das die piß und mistungeh von den vercken unden durch den stall uff Kranen Johans steinwegh fur seine kuch gedrunge und ubell stanck von sich geben [1608]“.
[stand,] stunde, stunden,	stand, standen (von stehen). „komen und stunden [1457]“, „als sy an den reichten stunden [1492]“, „by dem wirde an syner tecken stunde [1496]“.
Stande,	stehendes Gefäß, größeres Holzgefäß, Stellfaß, Kübel, Kufe (besonders in der Küche, um einen Vorrat frischen Wassers aufzubewahren) (Grimm). „stande [1454]“, „I stande, I syddel, I alde koffbanck [1536]“.
Stande, Standt, Standtz, Stants,	1.) Zustand. „das der zaun uff seinen alten standt, wie vorhin oben am haußschecht zuvor gestanden [1614]“, „(das) dach wieder in den standt zu stellen, wie dasselb tempore inhibitionis gewesen [1618]“. 2.) soziale, gesellschaftliche, berufliche Stellung; Rang, Würde. „zimlich cleiden und reiden, wie hie zu Sigbergh nach einem ederen stande gebruchlich [1554]“, „sin kirchenrecht nadoen mit begenckniß, zimlich nach sinem stande [1557]“, „weß wir den stants ader wesens dyeselbigen syndt [1562]“, „was wurden, standtz oder condition der auch sei [1567]“, „seins priesterlichen standtz erinnert [1569]“, „alsolche drinckengeschrir zum despect, deß geistlichen stands gebacken [1637]“. 3.) Familienstand, Personenstand. Persönliches Verhältnis in Bezug auf einen Ehepartner. „folgentz ist die obgelmelte Tringen zur einer handt unbestadt pleiben sitzen und in demselbigen stand durch besorgungh thoetlichs abgangs ein testament auffgericht [1554]“, „ein burger in ehelichem standt [1572]“, „so sitz er doch in ledigem stand [1595]“.
Stangen,	Holzstangen. „mit boemmen aider stangen in Reinhartz huiß vurgemelt gegangen [1551]“, „raem und hoppenstangen [1566]“.
Stat, Stede, Steden, stan, instatt, ynstat,	1.) die Stätte, Ort, Stelle, Platz. „up de stede [1453]“, „up de hoiffstede Unkell [1455]“, „die stat will sy nach wall vinden [1492]“, „up an deren enden und steden [1497]“, „uff derselver stat dair die alde swell gelegen [1543]“. 2.) anstatt, anstelle. „burgemeister ynstat der scheffen [1533]“, „einen anderen in des stat nehmen [1547]“, „instatt siner stiftkinder [1542]“.
Statbode, Statboiden, Stedeboeden, Stede Boeden, Statgerucht,	Stadtbote, Stadtboten. Siehe unter Stadtbotten. Stadtgerucht. „gefragt worden, woher solch angegeben statgerucht endtstanden [1569]“.
Stat Gewoenheit, Stede Gewoenheit, Statgraven, Stadtgraben, Stadtgraven, Stedegraven, Stationarius,	stadtüblich, Siehe unter Stadt Gewohnheit. Stadtgraben. Siehe unter Stadtgraben. ? Posthalter, Postmeister (Lampe); vielleicht auch von stationär? Ein Stillstehender, vor einem Heiligenbilde Betender; auch ein Hilfspfarrer, Pfarramtsgehilfe (Lyon). „gelden Blasy und sent Anthonius, stationarius jars III Schilling [1510]“.
Statknecht, Stattknecht,	Stadtknecht. „dat du der statknecht bis [1492]“, „uiß bevelh mins erwidigen lieben Hern den vogenanten burgemeisteren sambt den statknechten [1551]“, „(ist der doide lichnam) vermitz die Hern vurgemelt und stattknecht und dener besichtiget worden [1559]“.
Statmuren, Stadtmauren, Stadtmuiren,	Stadtmauer, die um eine Stadt zur Sicherung gezogene Mauer (Wahrig), sie sollte in Friedenszeiten auch unerwünschte Personen abhalten: Bettler, Söldner und Landstreicher. Siehe unter Stadtmauren.
Statschriver, Stadtschreiber,	Stadtschreiber zu Siegburg, Schreiber in der städtischen Kanzlei. Siehe unter Stadtschreiber.

statuieren, statuiren,	statuere, hinstellen, aufstellen, festsetzen, verordnen, behaupten, annehmen; zugestehen, erlauben, dulden, stattfinden lassen (Lyon). „Bat ime terminum zu statuiren [1605]“, „von einem endturtheill appelliert zu statuiren [1605]“, „Bat dilationem ad primam zu statuiren [1605]“, „schabini statuieren den vormunderen negsten gerichtztagh [1612]“.
statuiert, statuiert,	festgesetzt. „statuiert [1594]“, „Darauff richter und scheffen hincinde producendi testes et dandi interrogatoria ad perimam procuratoribus statuiert [1608]“, „statuiert und angesetzt [1612]“.
Statuten,	Gesetze, Satzungen, Grundgesetze; Stadtrechte. „unser burgerstatuten und gerechticheit ist, dat geyn burger den anderen an uiswendige gericht dryngen sall [1524]“, „finden auch suilchs in keinen statuten aider gerichtzboechern [1542]“, „Dweill nun die statuten dis gerichtz Sigbergh eigentlich melden, so ein mißdedich mensch pinlich versoucht werde, das sulle geschein [1553]“, „so einer in der gestalt kunth und kontschafft foeren wult,) inwendich binnen dryen dagen, wie hie zo Sigberch recht und de statuten clarlich mit sich brengen [1557]“, „vermoege dieser stat loeblichen und wollherbrachten statuten und gewonnenheiten zo dem auch gemeiner beschreibener rechtzordnongh [1557]“, „sich gegen und widder ihren aidt und uhralte statuten dieser stadt uffgelegt [1637]“.
Statzysse, Stedezyse, statzugeben,	Stadtzyse, städtische Warensteuer. Siehe unter Stadtzysen. statzugeben, zu gestatten, zuzulassen. „begert gegentheils vortragen statzugeben [1595]“.
ste,	(von stehen) steht. „as da geschreven ste [1453]“, „he ste mit den huysseren up dem scheffenboiche [1453]“.
Stech, Stechen,	das Stechen; Messerstecherei. „as van dem stechen, dat up dem Kirchoeve gescheit was [1470]“, „des reuffens und stehens halver beidesament bidden und gelden [1527]“, „over dat stech myt einer burdenreyffen alda gestroechen und gevallen, also doet bleven [1534]“, „daß Thoeniß Boeßhen an die Siegh bei das stech sei kommen [1570]“.
Stech, Steg, Stegell, Stegelen, Stechbeyssell, Stechbeuck,	Steg, sehr schmale einfache Brücke. Siehe unter Steg. Stecheisen. „II stechbeyssell [1514]“. ? „Conradt Schiffman ein stechbeuck vor 7 Albus gegolden [1619]“.
stechen,	stechen. „dem pastoir gedreuwet have eyn metz durch syn hertz zo stechen [1485]“, „IIIII nasen zo stechen in de muire [1500]“, „das [Metz] will ich Benignus Johann noch in seine brust stechen [1568]“.
[Stechmesser,] Rutinck, Rutynck, Stechzaun, stecken, stechen,	Stichwaffe. Siehe unter Rutinck. Steckenzaun. „einen Stechzaun darlangs zu machen [1661]“. stecken, hineinstecken. „oben am haltz eine wundt befunden, darin man ungeferlich zwen finger hat stechen kunnen [1572]“.
Stecken,	Stock, Stab, kurze Holzstange als Stütze beim Gehen, zum Schlagen. „na Hamman myt eyne stecken gestossen und en an einem oer geraicht [1500]“, „mit einem großen dicken stecken schwartz und blaw geschlagen [1614]“. ? Stöckchen? „I steckelgin mit garne [1456]“.
Steckelgin, stede, stedich, steht, stet, stett, Stede, Steden, Stat, Stedeode, Stedeboeden, Stede Boeden Statbo(i)de, Stedegerechticheit, Stadtgerechtigkeiten,	stet, fest. Siehe unter stet. Stätte, Ort, Stelle. Siehe unter Stat. Stadtbote. Siehe unter Stadtbott. Städtische Abgaben und Steuern an den Landesherrn. Siehe unter Stadtgerechtigkeiten.
Stede Gewoenheit, Stat Gewoenheit, Gewonde der Stede, Steden, Stadt, Statt, Stederecht, Stederecht, Stede Recht(e),	Ortsüblichkeit. Siehe unter Stadtgewoenheit. Stadt. Siehe unter Stede. Stadtrecht, Gesamtheit aller Rechte einer Stadt. Siehe unter Stadtrecht.
Stedicheit, Stedickeit,	Stetigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Beständigkeit; stetige Beschaffenheit. „soele dem gereichte stedicheit doen [1479]“, „zo gezuge der waerheit und gantzer erfflicher stedicheit [1494]“, „in an die hant getast zo gantzer fruntschaff und stedicheit [1495]“, „vaster stedickeit [1530]“, „zo warem urkunth und vaster stedicheit [1557]“, „in urkhundt der wairheytt und gantzer vaster stedicheit [1558]“, „in urkunth der wairheit und gantzer vaster stedickeit [1562]“.
stedig, stetigs,	stetig, stets, beständig, andauernd, gleichmäßig; fest, nicht schwankend; immer, jederzeit; jedes Mal. „omb des stediges gebrouchs willen [der boecher] [1545]“, „das Christian Menners

	sohngen stetigs uff ihre gardenthur hangen [1643]“.
	Siehe auch unter stet.
[Steg,] Stege, Stegell, Stegelen, Stech,	Steg, schmale einfache Brücke. „up deme Boedinger wege, an der stegelen [1504]“, „by deme stegell, dar man henen zo Boedingen geit [1507]“, „over eynnen stegell, durch die gasse na der Croicht zo [1551]“, „hofft, er sie nitt schuldig, innen wege off stege zu wissen, dweill nebennwege daher gaen [1556]“, „[daß er] an die Siegh bei das stech sei kommen [1570]“.
stehlen, stelen,	stehlen, rauben. „potte sulde stelen [1495]“, „keines stelens oder widdergebens [1611]“, „eß zu betrappen, zu stehlen, zu verderben, zu verbringen [1639]“.
Stief-, Steiff-, Steyff-, Stif-, Styf-, Stiff-, Styff-, Stiv-, Styv-,	stief = nicht unmittelbar in leiblicher Verwandtschaft stehend (Lexer). „Sti(e)ffdochter“, „Styffader“, „-frauen“, „-kinderen“, „-kynderen“, „-moder“, „-mutter“, „-son“, „-susteren und broderen“, „-vader“, „-vatter“, „steiffdochter [1461]“, „yr moder und styffader [1495]“, „zo gelden dan syn vader und styffmoder [1508]“. Siehe auch unter Stief..
Steiffhern,	? „de steiffhern van Soist [1503]“.
Steill, Stelen, Still,	Stiel. „ein iseren fleischgaffell sonder steill [1551]“, „ein klein sey mit einem still [1638]“, „ein groß und ein klein keßelduppen mit stelen [1638]“, „ein gegoßen kopfferduppen mit stelen, item, zwae kopffere pfan mit einem iseren still [1638]“.
Steill, Stelle,	Ställe. Siehe unter Stelle.
Steylenbaegenwinde,	Pfeilschußwaffe. „mit eyner arborst ader steylenbaegenwinden vur den cop geslaegen [1532]“.
Steillenboechen, Steelenboigen, Stelenboichen, Steleboym,	Stellbogen, Pfeilschußwaffe. Siehe unter Stelenboigen.
Stein, Steyn, Steyne, Steynen, Steynne,	Stein, 1.1) Naturgestein, Gestein, Gesteinsstück, Bruchstein, Stein als Baumaterial. „vur steyne, die der moire gebrochen [1477]“, „noch VII Albus van steynnen up dat dach [1512]“, „moigent sy en soe van duynen steynen machen und muyren [1525]“, „uff einem stein gesessen und verwondt gewesen [1565]“, „dweill eme sin stein und kalck entfrembt [1551]“, „daß Hauß zur Dannen, vor der Collnerpforten, durch die Schwedische abgebrand gewest und Conrards Jannß ader Johannis Mudders Relicta die Steine beyder Kellern, nemblich auß dem Hause zur Dannen und auch aus selbiges Scheuren, so auch einen schonen Keller hatte, an Herren Nöten verkaufft [1660]“.
	1.2) Gesteinsstück als Wurfwaffe. „have myt steynen zo der zyt weder syn huys geworpen [1471]“, „kennet, hey dem pastoir gedreuwet have mit steynen zo werpen [1485]“, „en up dem Marte geslagen und myt steynen geworffen have [1494]“, „dat hie myt steynen na eme in syn huys geworffen have [1495]“, „myt eynme steyne geworffen hatte an syn heufft [1506]“, „so dat hee sich myt steynen yrer entweren moeste [1513]“, „des sondachs zo avent myt eynme steyne geworffen have, (getroffen up syn kynback) [1514]“, „dat hee yr steyn in yren garden geworpen hatte [1518]“, „eynen steyn in der hant gehat, Johan damyt willen werffen [1526]“, „Er wilt euch werffen mit dreck und stein [1645]“.
	2.) künstlicher Stein, Ziegelstein. „ein zegellstein in siner hant gehait [1546]“, „dair sie gestanden zegellstein gemacht [1550]“, „zom bouwe IIC zegellstein [1551]“. Siehe auch unter zeylstein.
	3.) Edelstein. Siehe unter Aelsteynen.
	4.) Gewichtstein. „mit einem gewichtstein geworffen an sinen kop [1559]“.
	5.) Grenzstein. „der vrye steyn plage vur an dem huyss an dem Dom zu legen [1455]“, „hant sy reyne und steyne gemacht und gesat [1488]“, „haynt begert eyne lyne tusschen den vurscrevenen erven zo zeyn und steyne zo setzen und sy zo richten [1491]“, „dat Rembolt van der Sulssen have steyn gesat [1497]“, „vernens haff der offerman eme ouch ein stein, buissen erleuffnis siner, hart an sinen zonge gesatzt [1538]“. Siehe auch unter Lachstein.
	6.) Schornstein. „(am huyss) der schorstein balde noch felet [1530]“, „irer beider schorffstein uffzofoeren [1548]“, „an den schorffstein in ein loch gestechen [1560]“, „biß solang der schorenstein gemacht und besichtigt worden ist [1570]“, „dieweill der schorenstein in der schmitten zubrochen gewesen [1570]“.
	7.) Spülbecken, Spülstein, Wasserbecken. „van dem spoilstein an ein steinen kalle zu legen [1559]“, „den wasserstein [1559]“.
steinen, steynen,	1.) steinern, aus Stein. „hait eyne steynen gemuyrde camer hynden, beneven deme huse zor Klocken [1505]“, „eyne steynen

	doer [1521]“.
	2.) steinen, Mark- oder Grenzsteine setzen; Grundstück absteinen. „garten verkaufft und abgesteinert [1566]“.
Steynencrux, Steinemuir,	steinernes Kreuz. „dat ort an deme Steynencrux [1521]“. Steinmauer; Gemäuer. „durch ein steinemuir ein loch gebrochen, das ein mensch dadurch hat kruichen kunnen [1567]“.
Steinennäßen,	„Siehe auch unter Moer, Mueren und Mure. ? Steinnasen, der Mauervorsprung am Gebäudefundament? „steinennäßen [1615]“.
Steinen Sarck, Steinentrap,	Steinsarg, offener Wasserbehälter, Wasserbecken. Steintreppe. „auch ein klein steinentrap für den ofen machen lassen, hat gekost VI Marckh weniger II Albus [1568]“; „von der eusserster steinentrappen im außgang zu der rechten seiten an [1574]“.
Steinhamer,	Hammer zum Bearbeiten von Steinen, Steinmetzhammer. „Johan Steinmetzer [hat] mit einem steinhamer na eme und siner frauwen geworffen [1554]“.
Steynkolen,	Steinkohlen. „Lodwich zo Widenist impet Pauwels Nagelsmit vur XXIII Albus van steynkolen und ysern [1490]“.
Steinmetzer, Steynmetzer,	Steinmetz, Steinbearbeiter, Bildhauer; Handwerker, der Steine für Bauten, Denkmäler (Grabsteine) usw. bearbeitet. „van wegen meister Lewen van Collen, steynmetzer [1494]“, „seligen meister Everhart, steynmetzer [1494]“, „meister Herman Wolff, steynmetzer [1500]“, „Johan Mudder, steinmetzer, [1562]“.
Steynrutzen,	Felsenklippe, Bergabhang mit Felsen und Gerölle, Höhlen und Spalten (Lexer). „boven dem Cruyts, an der Steynrutzen gelegen [1499]“.
steint, steit, steynt, [Steintragen,] Kertzen und Stein gedragen,	stehen; steht. Siehe unter steit. Strafe, dem Übeltäter werden Steine um den Hals gelegt, die er zu tragen hat. „haben Crummen Theißgen und Eeffgen, Dederichen Pups ehelige hausfrauwe, von wegen ired begangenen lasters des ehebruchs, die kertzen und stein gedragen [1566]“, „Bestgen zu Rindorff, N. son zu Kaldauwe, und Engen, etwan Mewiß Zimmermans nachgelassene widtwe, haben von wegen begangenen ehebruchs die kertzen und stein für dem sacrament 3 mäll umb die kirch getragen und folgens nach volendert predig hat ermelter Bestgen seinen uhrfreden disse seine wolverdiente straiß an niemandt zu wrechen gethan und die stadt Siegbergh und burchban darin ohn vorgehende gleidt neit zu komen vurschworen [1580]“.
Steinwurf,	Steinwurf, das Werffen von Steinen. „das vill steinwurf in das hauß gekhomen [1645]“.
Steip,	Stütze, Stützbalken, Pfosten. „alsolche duhr nehimals offen gesehen sonder inwendig, im stall, hab ein steip widergenegelt gestanden, daß solche duhr inwendig niet hat auffgehen kunnen [1574]“.
steit, steint, stey, steynt, staen, gesteit,	steht; stehen; gesteht. „IX Albus, die under Jueden steint an Joseph [1416]“, „we dyt myt namen herna geschreven steit [1417]“, „syne alderen steint up der scheffen boich verschreven [1462]“, „up dem scheffenboich steynt [1469]“, „und stey zu underphandt sein behausungh in der Mullengassen [1587]“.
Steleboym,	Armbrust. „2 steleboym mit 2 winden [1636]“.
stelen, stehlen,	Siehe auch unter Stelenboigen. stehlen, widerrechtlich wegnehmen, entwenden. Siehe unter stehlen.
Stelen, Steill, Still,	Stiel. Siehe unter Steill.
Stelenboigen, Steleboym, Steelenboichen, Steillenboechen,	Stellbogen, Pfeilschußwaffe, Armbrust, arcuballista, Waffe, Schußwaffe des Mittelalters und der frühen Neuzeit für Pfeile und Bolzen, und Steine; bestehend aus Bügel (Bogen) mit Sehne, Schaft mit Pfeilrinne, Spann- und Abzugsvorrichtung. „hait upgeboden eyne steelenboichen vur V Mark verdruncken gelt [1516]“, „hait upgeboden eyne steillenboechen und eyne boechen [1520]“, „hait upgeboden eyne steillenboechen und eyne hornenboechen, zogehuerich Thoenis Armbruster [1521]“, „uff dem heuffde eyne cleyne wonde, myt dem stelenboigen geslagen [1529]“.
Stelgen, Stelle, Stellgen, Steill,	Stall. „eyn cleyne stelgen, ire koe instoynde [1523]“, „voll stroe und lauff, dat uff dem stellgen gelegen have [1523]“, „weill Goddert die steill ohn erkenntnis der obrigkeit abgebrochen, wirdt (Goddert desfalls bruchtigh erkant) [1610]“.

Stelle, Stal, Stall, Stalen, Stallonge, Stallunge, stellen, stallen,	Ställe, Räume für Tiere. Siehe unter Stall und unter Stelgen. 1.) stehlen, widerrechtlich wegnehmen, etwas entwenden. „sie habe des Herrn fendrichs beittel in der handt gehalt[en] und gesprochen, wan ich stellen wollte, kondte solches woll thun [1644]“. 2.) stellen, an eine Stelle bringen, zum Stehen bringen, auf- und feststellen (Lexer); trachten, streben, nachstellen (Lexer); von aufstellen, anordnen, beschreiben, formulieren (Götze). „ere (vunff) perde in die gasse stallen [1497]“, „innen zu recht stellen [1547]“, „den helm oder das rhor widder zu henden stellen [1611]“.
stellt, stelt,	von stellen, an eine Stelle bringen, zum Stehen bringen, auf- und feststellen (Lexer). „Craym stelt an de scheffen, off he in gerichte sulle gekumbert syn [1485]“, „der scholten stelt an de scheffen, off sache were [1509]“, „stellt das zo ordell und recht, wes daromb recht sie [1548]“, „stellt zu zeugen vor [1612]“.
sterben, sterffen, sterven,	sterben, aus dem Leben scheiden, zu leben aufhören, erlöschen, sterben machen. „so sulde dat erve sterven an Peter und syne erven [1452]“, „by leven und sterven Johans [1486]“, „na yr aller sterven [1487]“, „dat sy beidesament in eynme jare naein-anderen sterffen [1494]“, „yederen eynme 1C Mark, van eynme kinde uff dat ander zo sterffen [1496]“, „(ire gueder) sterven und vallen na stedereicht und lantreich [1506]“, „und vermeynten, Johan Girlichs dach vur dach sterven sulde [1511]“, „du salt noch myner hende sterven [1514]“, „des stervens halvens [1520]“, „hait dit ungepynigt bekant und wilt darauff sterven [1527]“, „du salt meiner hende sterben [1544]“, „erven und sterven [1545]“, „und das sulle auch van einem kindt uff das ander sterben [1554]“, „sollen erben und sterben [1570]“, „die wacht von der burger haus notwendig hab hollen muessen und dardurch alsolche gewalt sterven lassen [1597]“. Siehe auch unter stirbt und unter sturffe.
Sterben,	Todesfall. „Godt hat hemegezocht mit der krankheyt der pestelens up sins leben und sterben gemahet [1569]“, „im pfall der nott und umb leben und sterbens willen schuldig sein sollen [1595]“.
Sterbfall, Sterbfal, Sterffall, Sterffalß,	Sterbefall, Todesfall, Tod eines Menschen; Abgabe im Todesfall. „von obangeregtem sterbfall herkommende [1556]“, „wolt doen eynß sterffalß halven [1562]“, „den sterffall [1563]“, „alsolchen sterbfall [1566]“, „allerhandt irthumb und gebrechen eins sterbfals halber [1566]“, „seine eheliche haußfrauwe des sterbfals (ankomen) [1566]“, „von dissem sterbfall [1567]“, „dan ir nun von irem vatter ein sterbfall zugefallen were [1567]“.
Sterbhauß,	Sterbehaus, das Haus, worin jemand gestorben ist, Trauerhaus (Grimm). „genante geschwäger in das sterbhauß gestiegen seindt [1574]“, „im sterbhauß zum Greiffen [1610]“.
sterbliche Zeiten, gefערliche Sterben,	Zeiten des großen Sterbens, Zeiten großer Sterblichkeit, Zeiten mit einer überdurchschnittlichen Anzahl von Sterbefällen in einem Gebiet. „bei gefערlichen sterblichen zeiten [1566]“, „binnen Siegbergh das gefערliche sterben [1566]“.
Sterffdach,	Sterbetag. „im geprauch gewesen und bys zu irem sterffdach besitzlich ingehabt [1557]“.
Sterffde, Stervtten, des Stervens,	das Sterben, das Ende des Lebens, die Sterbefälle. „vur Jung Heintzen dode in der lesten sterffden geschickt hant na den scheffen [1490]“, „sy en willen umb der sterffden willen neit zo Sigberg [komen] [1490]“, „dat sy in der neister verleden sterffden daran und oever geweist synt [1495]“, „des stervens halven [1520]“, „weill wegen der stervtten und sunsten abwesens exadversi procuris bißhero kein audientz gehalten [1607]“.
Stern,	Stern. 1.) eine geometrische Figur mit Zacken; gilt allgemein als Bringer des Lichts. Er ist auch ein Sinnbild der ewigen göttlichen Ordnung. Jemandes guter Stern, jemandes Hilfe, Stütze, Schutz. 2.) Familienname in Siegburg. „Herman Stern/Sternen [1415, 1416, 1418, ...]“, „Pauwelssen Stern [1600]“. 3.) Name eine Wohn- und Gasthauses in Siegburg. „Henrich/Heynrich zom Sternen [1460, 1461, ...]“, „in den Groessen Sternen [1468]“.
Sternengaß,	Straße in Köln zwischen Hohe Pforte – Hohe Straße und Peterstraße. Kölnisch: Stänejaß. „Johan Wyncken in der Sternengaß [1524]“.
sterven, sterben, sterffen,	sterben, aus dem Leben scheiden, zu leben aufhören. Siehe unter

<p>stet, stetig, stett, stede, stedich, steht,</p>	<p>sterben. fest(stehend), beständig, andauernd, gleichmäßig verlaufend. „have eyne vasten steden kouff gedayn [1485]“, „zo noch merer sicherhey und vesten stede halden [1520]“, „desen kouff strack und stede halden [1527]“, „vasten und steden kouff [1534]“, „burgere zo Sigberch, den deser erffkouff mit gotzhaller und winkouff vast und stede mit dem huißlussell overgeven ist [1548]“, „geloft, den urfreden vast und stede zo halden [1548]“, „steht und fast ubergeben [1566]“, „steht und fest, mit handt und mundt [1566]“, „steht, fast und unverbruchlich zu halten [1566]“, „stet und fest halten [1567]“, „mit handt und mundt stet und fest ubergeben [1567]“, „das alles stett und fest zu halten [1568]“, „bey diesem stetigen einliegenden kriegsgefahrnis [1644]“.</p>
<p>Stetgelt,</p>	<p>Standgebühr auf einem Markt (Götze). „der kremer hab ire sechs Albus stetgelt geben sollen [1571]“.</p>
<p>stetula, [Steuer,] Steur, Stuer, Stuir, Stur,</p>	<p>? „und sagt demnegst pront in stetula [1593]“. 1.) Beistand, Hilfe, Geldhilfe, Unterstützung, (Sach-) Leistung; zu Steuer kommen, zu Hilfe kommen. „sulle Volmar zu stur geben zom bouwe IIC zegellstein und sin son einhondert [1551]“, „so ir son Dederich itz ir nit zu stuir qweme, moest sie noittorfft halven mangell liden [1551]“, „deis soll Johann zor Blomen zu stuir geben, auß gonst und van kheiner gerechtickeit dißmails, III foes bleyes [1560]“, „Des haitt der vatter und Druide, die stieffmutter, den vorkindern zu stuir verwilliget und gegeben funff voiß erbß [1563]“, „ime, Hermann, zu stuer khommen sollen [1566]“, „(mit vier) Thaleren seinem schwegerherren davon zu steur komen [1597]“, „dem hauß zum Kleinen Lepart, jairs zu hilf und steur in dessen järlicher außgeldener beschwernus [1600]“, „mogender warheit zu steur mogen abgehordt werden [1638]“. 2.) öffentliche Zwangsabgabe. „zu der bewilligter turckensteuer [1567]“, „turckennsteuer [1567]“, „die turckensteuer ist auffgehoben [1567]“, „der turckennsteuer [1567]“, „gar keine gereide gueter in ehesteur zubracht [1568]“, „zugesagten heilichssteuren [1575]“, „auch [zu] ihrer altern zeit kein steur noch schatz (abgefordert wehre worden) [1608]“.</p>
<p>[Steuerknecht,] Steurknecht,</p>	<p>Steuerknecht, Schiffsmann, der das Steuer bedient. „Conrait, sein steurknecht des nachen von dem land abgehalten [1608]“.</p>
<p>[Steuerhuhn,] Stuirhoen, Sthuirhoen, Stuertzholtz,</p>	<p>Steuerhuhn, Zinshuhn. Siehe unter Stuirhoen. Stützholz, Stützbalken. „hat gemelter Gerhart furerst in dem Ferbhaus machen lassen oben, da es ingefallen war, einen neuen balcken. Und das steuertzholtz [im Färbhaus] dartzo hat gekost zusammen VI Marck [1568]“.</p>
<p>Stich, Stych,</p>	<p>Stich; das Zustoßen mit einem spitzen Gegenstand; stechen. „den zweyden stich [1502]“, „und as he den anderen stich doen wolde, sy meister Reinhartz kneicht (dartusschen gekomen und den stich gebrochen [1505]“, „van scheyden getzogen und stich vir stich nach Claes gestechen, as hee de steche in syme rock gewyst hait [1520]“.</p>
<p>Stichge,</p>	<p>Stich. „hait gesehen und getzuicht, dat Lodwich die [degen-] stichge gedaen have [1514]“.</p>
<p>stychs du,</p>	<p>stichst du. „hait gesprochen, stychs du in den haver, und hait en myt eyner fuyst in syn muyll geslagen [1505]“.</p>
<p>Styckell,</p>	<p>kleiner Stecken; spitzer Pfahl. „Johan vur syme huisse etlich holtz und styckell ryser behauwen und machen solde [1524]“.</p>
<p>Stieffbroder, Steyffbroeder, Halffbroder,</p>	<p>Stiefbruder, der Bruder, mit dem man keinen oder nur einen Elternteil gemeinsam hat; Halbbruder(Wahrig). „steyffbroeder und suster [1536]“, „siner huisfrauwen halffbroder geweist [1546]“, „seinem stieffbroder [1581]“.</p>
<p>Stiefftochter, Stieff-, Stiff-, Styffdocht., Steiff-, Steyffdochter, Stieftochter,</p>	<p>„Peter Zangen steyffdochter [1461, 1463]“, „Bederichs stieffdochter [1482]“, „syner styffdochter gelt geven sulde [1498]“, „die hausfrauwe und stieffdochter im leben gelaessen [1554]“, „des Cleubers stieffdochter gewesen [1555]“, „Dederichs stieffdochter [1558]“, „Anna[s] stieffdochter mitt namen Dechtgen [1563]“, „aldieweyll sein stieffdochter mit vormundern versehen [1567]“, „Deponent zu seiner Stiefftochter gesagt, da kommen die zwee Juden baußen Wegs und eilen sehr [1660]“, „daß ihre Stiefftochter und Eythumb ihro dieses Jahrs Fruchten hingenommen [1662]“.</p>
<p>Stieffkindt, Steiffkynd(e), Steyff-, Stiff-, Styffkinderen,</p>	<p>Stiefkind, Sohn oder Tochter des Ehepartners. „Dederich Puytgins steiffkynde [1468]“, „styffkynderen garden [1496]“, „synen</p>

	<p>steyffkinderen [1503]“, „sinen stiffkinderen neistbewantten [1537]“, „geltz van sinen stiffkinderen entfangen [1546]“, „affgegolden hait, in behoff diesser stiffkinder [1546]“, „(das) Griett mit iren stieffkinderen nach todt Thielen saliger alle[s] silbergeschir zusamen theilen sall [1566]“, „in namen seiner stiefkinder [1566]“, „in namen seiner hausfrauwen und stieffkindtz [1567]“, „darnach sei stieffkindt Heinrich gnant gestorben und den godestag begraben worden [1569]“.</p>
Stiefmutter, Steiffmoder, Steyffmoder, Stiff-, Styffmoder,	<p>Stiefmutter. „syn broder und steyffmoder hant die hoeffreicht verkoufft [1460]“, „yre steiffmoder [1474]“, „syn vader und syn styffmoder [1508]“, „syn vader und syn steyffmoder [1518]“, „myt syner steiffmoder [1524]“, „Urssellen, siner stiffmoder und sinen stiffsusteren [1537]“, „wie sin stiffmoder Geirdt innen gesmeliget [1554]“, „meiner stiefmutter [1610]“.</p>
Stieffschwiegervatter,	<p>der Stiefvater seiner Ehefrau. „daß Luther des ohm Johans stieffschwiegervatter seye [1646]“.</p>
Stieffson, Steyffsoen, Steiff-, Steyff-, Stiffson, -sonne,	<p>Stiefsohn, Sohn des Ehepartners. „Putgyns steyffson [1461]“, „van wegen syns steyffsoens [1511]“, „yres steyffsoens halven, van Styngen, Meys huysfrau moder, und Johan Symons, yrem steyffvader, geschaffen [1529]“, „Johan Ropricks stiffsonne [1543]“, „sinem stieffson Johann genant [1553]“, „ir stiffson [1554]“, „irs stieffsoens [1554]“, „als volmechtiger seines stieffsons [1566]“, „das sein stieffson der zeit minderjährig und außlendig gewesen [1566]“, „burgh seines stieffsons [1577]“, „und beiden seinen stieffsonen wrechen wollen [1581]“, „in namen seines stieffsons [1604]“.</p>
[Stiefsuster,] Stiffsusteren, Halffsuster,	<p>Stiefschwester, Schwester, mit der man keinen oder nur einen Elternteil gemeinsam hat; Halbschwester (Wahrig). „Urssellen, siner stiffmoder und sinen stiffsusteren und broderen [1537]“, Tringen, diesser stiffkinder halffsuster [1546]“.</p>
Stiefvatter, Steiff-, Stieff-, Stiff-, Styffvader, Steyf-,	<p>Stiefvater, zweiter Mann der Mutter. „steyffvader [1495]“, „Johans steyffvader und moder [1502]“, „der kynder steyffvader [1523]“, „syn steyffvader [1524]“, „kyntzs steyffvader [1525]“, „der steyffvader zom kyndt [1532]“, „sime steyffvader [1537]“, „irem steyffvader [1538]“, „wie die moene upgedragen hait, irem stieffvader und moder [1538]“, „steyffvader [1544]“, „Mauritius deß brudigamß stieffvatter [1562]“, „disses clegers stieffvatter [1566]“, „vom stieffvatter zugeordnet [1567]“.</p>
Stiegell,	<p>1.) Stall. „von wegen des gemeinen wegs, so hinden durch seinen hoff uff den stiegell gehet [1567]“, „(von alters her) biß auff den stiegell alletzeit ein gemeiner wegh gewesen sei [1567]“. 2.) Bezeichnung für eine Vorrichtung, den Zaun an einem Fußpfad zu übersteigen. Dadurch wurden unnötige Öffnungen im Flurzaun vermieden (Grimm). Stufe. „das von alters neben Lambrechtz hauß her biß auff den stiegell alletzeit ein gemeiner wegh gewesen sei, denn in gedachtz Jacobs garten langs den wegh ein zaun gestanden hab [1567]“.</p>
[Stiel,] Still, styff, stiv, styv,	<p>Stiel, stabförmiger Griff, Handgriff. Siehe unter Still. 1.) steif. steif = starrsinnig, rücksichtslos (Götze), unbeirrt. 2.) fest, unbeweglich, starr, versteift. „Friedrich Styffenbeyn [1479]“, „Frederich myt dem styven beyne [1482]“, „myt dem styffbeyn [1493]“. Siehe auch unter Styffbein.</p>
Stiffelen,	<p>Stiefel, hoher, über die Knöchel reichender Schuh (Wahrig). „ihme geleuchtet und die stiffelen außgezogen [1644]“, „umbrint sieben uhren sie, deponentin, uffgangen [in die Kammer] und die stiffelen uffgetragen [1644]“.</p>
Styffbein styff bein, styffen bein, styven beyne,	<p>„Fredrich Styffbein [1479]“, „Fredrich myt dem styff bein [1494]“, „Fredrich myt dem styffen bein [1499]“, „Styffbeyns garden [1485]“.</p>
Styffgen,	<p>jemand, der nicht unmittelbar in leiblicher Verwandtschaft steht. „will he deme gereichte in desen saechen genoch syn und setze styffgen darvur [1500]“.</p>
Styffruck,	<p>? als Schimpfwort nachweisbar. Steifer Rücken (im Sinne von steifer Kerl, lahme Krücke?) „wa bistu swartzer deiff, du hais myr myn huis affgepant, du styffruck [1525]“.</p>
Stift, Styfft,	<p>Stift, mit gestiftetem Grundbesitz und Vermögen ausgestattete, einem geistlichen Kollegium gehörende, kirchlichen Zwecken dienende Anstalt, z. B. Kloster (Wahrig). „uysser dem styffte van Colne [1476]“, „zo Gulsse, im stift van Treere [1500]“, „uyss deme stiftte van Colne [1509]“, „uyss deme styfft van Moenster</p>

Stygma,	[1517]“, „des freiadelichen stifts zu Schwartzendrindorff [1593]“. Stigma, Kennzeichen, Brandmal (Wahrig); der Stich Punkt, Tüpfel, Fleck; das Wundmal, die Narbe; das Brandmal; der Schandfleck, Schimpf, die Schande (Lyon). „stygma recognit in factum [1492]“.
still,	1.) still, ohne zu sprechen, schweigend, stumm. „geynge hynder in die kuche und sweigh stille [1472]“, „Gefragt, warumb er dan vorgesteren still geschwigen [1660]“. 2.) geräuschlos. 3.) unbeweglich, regungslos. „stille stain [1489]“, „außgetzogen, die behausung still stain lassen und die schlüssel darvon mit sich genommen [1567]“, „hab er mit seiner arbeit und schmitten still gehalten, biß solang der schorenstein gemacht und besichtigt worden ist [1570]“, „er wolle niet still halten noch gemacht thun [1581]“, „ein par stunden bei gerurtem nachen haben still gehalten [1592]“, „weill das gericht ein zeit lanck biß hertz zu still gestanden [1603]“.
Still, Steill, Stelen,	Stiel, stabförmiger Griff, Handgriff, Griff an Geräten. „ein iseren fleischgaffell sonder steill [1551]“, „(ein Beygell), das hab ein lanck helff aider still gehait [1558]“, „3 kopffere seyen und ein klein sey mit einem still [1638]“, „zwaue kopffere pfan mit einem iseren still [1638]“, „ein groß und ein klein keßelluppen mit stelen [1638]“, „ein gegoßen kopfferduppen mit stelen [1638]“,
stillen,	stillen, stille machen, zur Ruhe bringen, zum Schweigen bringen, beruhigen, beschäftigen, zurückhalten, aufhalten, hindern, abbringen (Lexer). „(und wie er) innen mit solchen worten stillen wille, hett er alßbalt das wort verwant und gesagt, der hundert were ein schelm [1581]“.
Stillen Fridach,	Karfreitag, der Leidensfreitag, an dem Christus gekreuzigt wurde.
styllgeswygen,	„zo eme gesprochen have up dem lesten Stillen Fridach [1495]“. geschwiegen, nicht geredet. „aver der eyne have styllgeswygen [1529]“.
stillhalten,	1.) stillhalten, ohne Widerspruch ausharren; „darmit noch einen monat wolle stillhalten [1565]“, „soll stillhalten und darmit ferner nichtz thatlichs furnehmen biß so lang das er beweist und mit recht erkant ist [1574]“. 2.) sich nicht gegen etwas zur Wehr setzen. „sulten stillhalten lassen mit dem graffen, bis der scheffen darover erkant mit recht, weme der haigen zustendich sie [1550]“, „das er deis gebotzhalven hab moessen stillhalten mit sinem bouwen [1551]“.
stillstaen, stillestayn,	stillstehen, nicht in Tätigkeit, nicht in Bewegung sein, nicht arbeiten, nicht in Betrieb sein. „der kumber solle stillestayn [1526]“, „das mit der pantschafft will stillstaen [1538]“.
Styllstandt,	Stillstand, das Stillstehen, Pause, Unterbrechung einer Bewegung. „dieweill wegen absterbens des procuratoris Pfeills diese sach in styllstandt gerathen [1618]“.
Stillschweigen, Styllschweigen, Stillswygen,	Stillschweigen; Verheimlichung; heimlich, ohne zu sprechen. „alßdan vorthin ein ewich stillswigens der sachen halven ufferlacht werden [1556]“, „den partheien ein ewigh styllschweigen einzubinden [1619]“, „ein ewigh stillschweigen [1639]“.
stillschweigens, stillswigens, styllswigens,	ohne zu reden, schweigend. „is hey den morgen stillswygens uis der stat getreden und ewech gegangen [1522]“, „hynder eyne boym gestanden, unverseyns styllswigens gehort [1529]“, „innen stillswigens uff frier straisen mit einem knebellstaff darneder geslaigen [1556]“, „geantwort, swich du still [1557]“, „zum hauß eingekommen und stillschweigens nach der kuchen hinein gegangen [1645]“.
Stimme,	die von Menschen und Tieren mittels Stimmbänder erzeugten Töne (Wahrig); Sprechprodukt (Grimm). „mit lebendiger stimmen und jichtigem monde [1557]“, „mitt heller stimme geröffnen, huitett euch fur den Flachen [1565]“, „das er Johann Knuetgens stimme erkennet [1569]“.
Stin, Stina, Stin(n)en, Styn(a), Styngen, Styngyn, Cristina,	weiblicher Vorname Christina/Christine.
stincken, stinckenden,	„(gesprochen,) du sol[s]t noch hangen und stincken [1570]“, „stinckenden Korm vor sein Hauß getragen [1660]“.
[stipen,]	stützen; feststellen, Halt geben durch einen festen Gegenstand. gestipt = gestützt. „daer die finster oven uffgestipt [1541]“.
stipulandi,	stipulieren, vereinbaren, sich ausbedingen. „anglobt stipulando [1618]“, „solchs stipulando ahn aidtz stad anglobt und verheischen [1618]“.

Stipulatam,	stipulatio, Stipulation: (feierl.) Versprechen (in einem Vertrag), Zusage, Handgelöbniß, ursprünglich mündlich geschlossener Vertrag zwischen Gläubiger und Schuldner. „cautionem stipulatam bey gethanem Judenaydt dessen erinnert [1660]“.
stipulata manu,	stipulata manu, mit Handschleg (bekräftigen) (Demandt). „stipulata manu an eidtschatt ire globt und pflicht gethan [1597]“; „die auch solches stipulata manu vollentziehen [1606]“; „erschiene und hatt gerichtlich stipulata manu von seinem bruder Weißer anglobt [1614]“; „erschiene und stipulata manu constituir [1641]“.
stipulieren, stipulierendt,	mündlich vereinbaren, sich ausbedingen. „underschreven notarien handt stipulierende begert haben [1555]“; „zeugen alhie gegenwertig zu richter stab stipulierendt auff allem gewin und verleuß [1594]“. Siehe auch unter sterben und unter sturffe.
stirbt,	(von sterben) stirb, stirbt, sterbt. „nun ligh und stirbt in duissentduvellnamen [1554]“.
Stirck, Stircke,	Mutterkalb (Lexen). „(heit verkofft) eyne swartze stircke und eyn koe und eyn pert [1457]“; „sei ire, zeuginnen, ein stirck krank worden [1574]“.
Stirenvell,	das Fell vom Stier. „eyn stirenvell, dat eme zu schoynen zu dick was [1522]“.
Stirnnen,	Stirn, Gesichtsteil über den Augen zwischen den Schläfen. „vur syme heuffde, an der stirnnen eyne wonde bis an de zennen [1523]“.
Stock, Stuck,	1.) Stock, Knüttel, Stab. „(komen) mit einem stock oder kluppel und ire zu schlagen bedreuwet [1604]“. 2.) Grenzpfahl; Baumstamm (Lexen). „have dat perdt in Conrait huys gefoirt und aldaer an eynen stock gebonden [1495]“; „in obgenantem maiß und form binnen wercks die stock zu setzen ufferlacht und bevolhen, auch die daerdt nitt hoher als die stock reichen vur Rutgers hauß nitt zu lagen [1609]“. 3.) Haustock, Hauklotz. „einen haustock [1574]“. 4.) Kerbstock. „der frauwen an stont bevolhen, das sie den stock vam kerff verwar [1553]“; „legt dabey aff ein kerbstockh [1646]“; „vermug deß pachtzettuls und deß kerbstocks [1646]“; „so seinen kerffstock nit mitbracht [1662]“. 4.) Wingertzstock, Weinstock. „Rutger, amptknecht, 1 stock wins, Johan zom Wolff, 1 stuck wins und Otto zom Neuenhuiß II stuck wins [1527]“; „wingertzstock [1549]“; „[auf dem] plätzen ein stock mit drauben gestanden hab [1572]“.
Stockfisch, Stockvysch,	Stockfisch, 1.) auf Stöcken getrockneter Kabeljau. „Herman bewyse und bybrenge, dat de stockfische syn geweist weren [1484]“; „eyn clage up de stockfisch zor Blomen [1484]“; „beroeren de stockfisch [1485]“; „1C sleicht, cleyner stockfisch [1486]“; „do sy de stockvysch hoelde [1492]“; „vur stockvyschs [1495]“; „dat hie eme syn stockvysch verkoufft have [1495]“; „wie dat he die stockvysch verloeren have [1495]“; „II oissen und etliche herynck und stockfischs [1527]“; „vur herrinck, stockfisch und bueckinck [1547]“. 2.) Personennamen in Siegburg. „Johan Stockfisch [1558]“.
Stoeffen, Stoff, Stoffen, Stophen, Stub, Stuffen, Stuvén, Stoeffgen,	Stube, Zimmer. Siehe unter Stub. kleinere Stube. Siehe unter Stub.
Stoelkussen, Stoillkussen, Stuelkußen,	Stuhlkissen. „VII stoelkussen [1505]“; „III stoillkussen, item, noch III stoillkussen [1541]“; „item, V wollen stoillkussen [1541]“; „item II stoillkussen [1544]“; „2 alte stuelkußen [1638]“.
Stoelsuster,	geweihte Schwester, Nonne; Mitberaterin. „stoelsuster zo Merten [1503]“.
Stoesser,	der Stößler, der das Pulver in den Büchsenlauf stößt. „eyn hantboess myt deme stoesser [1495]“.
Stoff, Stoeffen, Stoffen, Stophen, Stub, Stuffen, Stuvén,	1.) Stube. Siehe unter Stub. 2.) Stoff, Gewebe aus Leinen, Seide, Wolle. „der stoff an dem kleidt [1615]“; „elffehalb ell stoffs gefordert [1615]“; „er habe gesehen, das er stoff gegolden [1615]“; „befragt, waß vor stoff an den grawen kleyderen gewest [1660]“.
Stoffel, Christoff, Christoffell, Cristoffell,	männl. Vorname, Ableitung von Christoph. „Stoffel Becker [1576]“.
Stoiffenoiffen, Stubenoiffen,	Stubenofen. Siehe unter Stubenoiffen.
Stoiss, Stoës, Stoeß,	Stoß, Schade, Krisis, Streit, Anfechtung (Götze); Streitpunkt. „gekoren frunde und moetsuener haben einen stoës tuisschen sich gehait [1544]“; „den stoeß und zweyspalt [1558]“.
stollen,	stützen. „gebeden, dat hee stollen wille [1518]“.

Stollen,	Stütze, Gestell, Pfosten, Füße (Lexer), kurze dicke Stütze (Wahrig). „dat Fredrich up syme rucke gelegen have tusschen den veir stollen syn seichbets [1501]“, „dan hie sulle wall schuldich syn das waß zo gelden uiß zweyn stollen in der Kirchen [1544]“.
Stollkussen, Stoelkussen, Stoillkussen, Stollonge,	Stuhlkissen. Siehe unter Stoelkussen. Aufschub, Frist. „begert stollonge myt der kontschaff bys zom neisten [1507]“, „geyne stollonge gegont have [1507]“, „Hyntz begert stollonge myt der kontschaff byss zom neisten [1507]“, „und he en [bis zom gedinge] geyne stollonge gegont have, dat sy konde und kontschaff haven mogen erlangen [1507]“, „anter syn stollonge bedingen [1511]“. Siehe auch hier unter bedingen.
Stompen,	Stümpfe, übriggebliebene Stücke, Reststücke eines Baumes, Baumstümpfe. „gesehen an den stompen, das umbtrint ein burde gerten ungeverlich daselbst in dem widenslam affgehauwen [1560]“.
stont, Stopmetz, Stupmetz,	stand (von, stehen). „darynnen stont eyner [1509]“. ? Messer. „Und Thewys hatte eyn stopmetz in der hant und leyff Hyntzen under dat metz und kreich dat metz under synen arm [1514]“, „vur stopmetz, nemlich vur XIII Albus [1537]“, „wer Jörgen gleich darauff mit einem stupmetz vur das haus komen [1581]“.
Stoppelen,	Stoppel, Stumpf eines abgeschnittenen Halms, wie er nach der Ernte auf dem Ackerfelde stehen bleibt (Grimm). „die Schwein im Felde in den Stoppelen gewest [1660]“.
Stoventrapp,	Die Treppe in der Stube. „hab er ilens die stoventrapp affgelouffen [1558]“.
strack, stracks,	stracks, sofort, sogleich; geradewegs, geradezu, auf der Stelle, ohne Umweg; geraden Laufes, schnurstracks; gerade, starr, streng, gewaltsam (Grimm). „solde de scheidonge strack gehalden syn [1527]“, „desen kouff strack und stede halden, bewilligen und believeiren [1527]“, „alle ire sachen strack gescheiden [1527]“, „den wolherbrachten statuten und privilegien stracks zuwider [1558]“.
Straff, Straffen,	Strafe, Vergeltung für begangenes Unrecht (Wahrig). „darvan eme woll ein groisser verdeinter straff uffzoerlaigen gepuirt hett [1563]“, „der falsch zeugenden beschwerliche straff mit fleiß erinnert [1566]“, „in straff und peen des uhrfriedens ohn underlaß gefallen sein [1567]“, „vor dero straffen [1569]“, „(uff) Erinnerung der rechtlicher straffen [1570]“, „in hochste straff und ungnadt [1591]“.
straffbar,	etwas tun, für das man gesetzlich bestraft werden kann (Wahrig). „gesatzte burgen abermall straffbar befunden [1572]“.
Straffell,	Straffall, Straffälle, Gerichtsfall, Fall für einen Strafprozess. „alle straffell [1593]“.
straffelliglich,	straffällig, strafbar werden, eine Straftat begangen habend. „schuldig und straffelliglich [1593]“.
straffen, straiffen,	strafen, bestrafen. „am lyve off am guede darumb zu straiffen [1525]“, „sy min wirdige Her gemeint, in zo straiffen an lieff und guet [1544]“, „sall he minem werdigen Hern erfallen sin mit XXX Goltgulden und dartzo in forder straiffen wie sich geburt [1545]“, „irer Ehrwuden undersassen zu straffen und zu mulctieren [1593]“, „einiche sachen zu straffen [1593]“.
strafflich, sträfflich,	1.) tadelnswert, sträflich (Lyon); strafbar, unverantwortlich, unverzeihlich (Wahrig). „strafflich zu sein [1593]“, „straffliche handlung [1594]“. Siehe auch unter strebich. 2.) (hier:) zu bestrafen; von einer Person Strafen verhängend (Grimm). „vermög der rechten sträfflich zur abdracht erfordert sei [1593]“.
Straffung,	Strafunge, Zurechtweisung, Tadel: Strafe, Bestrafung, Züchtigung; Strafgewalt (Lexer). „willen dieselben dermassen straffung thun [1564]“.
Straisse,	Strosse, Strozze, Luftröhre, Gurgel, Kehle. „ein groisse wonde in synem halß, bis durch die straisse aider gorgell [1541]“.
Straße, Strasse, Straessen, Straisse, Straïßen,	Straße, besonders angelegter Weg. „mit ym zo Kirchen und zo straisen gegangen [1415]“, „geslagen up der straisen [1458]“, „Henrich up syme kirchgange und vryer straessen alda gewege-laicht und yn alda geweltlichen gestechen [1478]“, „des abtz bitzen und neist der straessen [1504]“, „(dat Wilhelm) en up der fryer straessen gewont hatte [1510]“, „lantstraissen [1513]“, „uff freyer landstrassen (zum doede geschlagen) [1557]“,

[Straßenmorden,] Straissenmorden, Straßenreuber, Straissenreuber,	<p>„jemerlich uff frier straisen gewont und geslaigen sie worden [1557]“, „uff frier straisen widder den lantfreden geargweldiget, gewont und geslagen [1557]“, „uff der strassen gefonden [1563]“, „das die beide, cleger und beclagter, in der strassen ubereinander gelegen [1565]“, „hab es allein von anderen leuten hin und widder auff der strassen gehort [1569]“, „auff der Straissen gestanden [1653]“, „sagt, Güsten seye der kittelbussigst auff der Straßen [1660]“, „uff der Straßen [1660]“.</p> <p>Straßenmörder. „hee sy eyn straisenmorden [1512]“.</p> <p>Straßenräuber. „Widennistgen, der straisenreuber, der also uff dem Lomerwalde gehandelt und einen mit hoessenbendell gebonden [1557]“, „sie hetten gethan als schelmen und straßenreuber [1609]“.</p>
[Strassensyte,] Straessensyten, strebich, streblich,	<p>Straßenseite. „bys an de straessensyten [1509]“.</p> <p>1.) streben, sich heftig regen, bewegen; Widerstand leisten und sich aufrichten gegen, wider; sich ausstrecken; sich abmühen, ringen, kämpfen (Lexer).</p> <p>2.) strebig. „[das] ire erven sich streblich und nitt fruntlich und leiblich mit ire halten wurden [1561]“, „wair und rechtens, wilcher in dissem strebich gefonden [1567]“, „sich ferner mit wortten und wercken herfur zu thuen und vorige smehe zu cumulieren und dartzu ungesicherten gleidtz und ansuechenns strebich gehen zu pleiben [1567]“, „darwidder sich mit wortten noch wercken nicht strebich machen, alles auff peen [1567]“.</p>
strecken,	<p>strecken. 1.) ziehen, langstrecken, dehnen; ausstrecken. „so soll der Schomecher sin gedachs strecken in dat ander gehuisse [1548]“.</p> <p>2.) etwas gerade richten oder ziehen (Grimm). „die heufftzom mit uffgelouffner pensioenen dair zu strecken und wall zo bezallen [1551]“.</p> <p>3.) gewaltsam auseinanderziehen, foltern; Leib und Gut strecken. „in eynichen der vurgenanten synen saechen off anderen dan sich syn goet streckende wurde [1503]“, „sullent beide gebroder vogenant, so ir deillunge an ein goet sich strecken wurde, die frunde nemen und sich gütlichen vereinigen [1547]“, „Erwürdiger Her, dat dyt alsoe ys geschet, dar wyl ych leyff und leven fur strecken, bys yn mynen doet [1549]“.</p>
Streich,	<p>Schlag, mit der Hand, mit der Waffe. „etliche schlege oder streich auff den kopff gethan [1570]“, „in meinung, imme von hinden zu einen streich (mit der waffe) zu geben [1572]“.</p>
streitige, streytige, streytigen, stridig, strydig, strittig,	<p>streitig, strittig. „die stridige gueder [1541, 1548]“, „das stridige erffguet [1551]“, „[den] streytigen verlaissenen erbgutthern [1557]“, „gerechtigkeit an gemelten beweglichen oder unbeweglichen strydigen gutteren haben [1557]“, „das streitige silberwerck [1566]“, „die strittige sachen [1609]“, „wegen [des] strittigen gangks [1619]“.</p>
Streitigkeit, Streitigkeyt,	<p>Streitigkeit, Zankerei, Auseinandersetzung, heftiger Wortwechsel, Rechtshandel. „ist wegen streitigkeit mit leib und guet arestirt worden [1638]“, „den anfang der streitigkeyt nit gehort [1653]“.</p> <p>stark, tapfer, hart; gewaltig; unfreundlich. „deme strengen und fromen Hern [1509]“.</p>
Streugebalck, Strichrhor,	<p>? „V roiden dill, XII streugebalck und III ortschecht [1554]“.</p> <p>ein Gewehr, das den Strich hält, dessen Kugeln wenig streuen (nach Grimm). „vor das strichrhor zween Albus gegeben [1619]“.</p>
stridig, strydig, strittig, streitige, streytige, Striffen, Stryffen, Stryven,	<p>strittig. Siehe unter streitige.</p> <p>? Tuch ohne Qualitätsvermerk? „1 bette van XV stryffen [1419]“, „eyn nuwe betzeche van XV stryven [1502]“, „eyn bette van XVI striffen [1521]“.</p>
Stro, Stroe, Strohe, [des] Stroeiß,	<p>Stroh, Halme, Blätter Hülsen ohne Früchte (von Getreide oder Hülsenfrüchten) (Wahrig); Die Gesamtheit von Halmen des reifen Getreides und anderer Feldfrüchten (Bohnenstroh, Erbsenstroh) (Grimm). „hait den kunbis van dem stro [1416]“, „syn stroe uys der schuren ... in dem vastavendesvure verbrent [1485]“, „heuwe und stroe [1497]“, „(dat nuwe huysgen.) dat myt dem stroe gedeckt is [1516]“, „sole sulch stroe off so veill stroeff verschaffen [1521]“, „schaden gedaen, myt eynich stroe zo entforen [1521]“, „vur stroe, dat hie eme entfoirt sulde haven [1521]“, „ein wagen haber mit dem stroe [1614]“, „180 bauschen stroeiß, davon Conrad 100 vor funff Gulden gegolden, und mit den 80 soll das hauß gedeckt werden [1619]“, „strohe und schauff empfangen [1646]“.</p>

Stroedach,	Strohdach, das aus einer oder mehreren Strohh- bzw. Schilflagen hergestellte Dach (Grimm). „alsuilchen stroedach (uff sinem stall [1560]“, „sein stroedach (soll kurtzen) [1599]“.
Stroessessel, Stroessessell,	Strohessell. „zweyn stroessessell [1509]“, „eyn stroessessell [1526]“, „III stroessessell [1551]“, „zwen frauwenstroessessell [1568]“.
Stroich, Struich,	Strauch, junger Baum. In den Schöffenprotokollen nur als Teil eines Familiennamens. „Johan Birckenstroich [1523]“, „Birckenstruich [1525]“. Siehe auch unter Strunck.
Stropff, Haasenströpff, Heesenstropff,	Netz, Falle; Schlinge; Schlinge zum Fangen des Wildes (Grimm); Ströppe = Wild in der Schlinge fangen (Wrede). „zwey andere Stropff gefunden [1653]“, „mit dem rechten fueß in einen stropff gerathen [1653]“, „zu geben haasenstropff [1653]“.
Struissen,	? von struz = Widerstand, Zwist, Streit, Gefecht? Von Schar? „er mit solchem schwerem gwarnisoen belastiget gewesen, daß er durch die struissen gantz verderb seye und schwerlich die kost vor sich, weib und kinder uffbringen konne [1646]“.
Strunck,	1.) der lose (abgehauene oder abgebrochene) Teil des Baumes (Grimm); 2.) das dicke, kurze Ende, das aus dem Boden hervorragt (Grimm); das Gedrungene, Derbe, Stämmige. Steinenstrunck? „der steinenstrunck am wonhaus an kalck und steinen geschätzt ad 416 Gulden [1599]“.
Stub, Stuben, Stoff, Stoeffen, Stoeffgen, Stopphen,	Stube, Raum, Zimmer. „haet in der stoffen zwae bencke [1495]“, „in der stoeffen [stand] eyne kiste [1500]“, „as hie du oys der stoeffen wulde, have Dederich en myt eyner fuyst in synen mont geslaen [1500]“, „in der stopphen [1518]“, „ire stoeffgen beneven irem huiße zur Ketten [1521]“, „uff des jongen Volmars stoff und dat neuge huiß dar beneben [1536]“, „in die stoff einen iseren oven [1542]“, „zu Syborch in Thomas stuben [1554]“, „uff dem stoeffgen [1557]“, „in die underste stoff bracht [1558]“, „win uff die hangende stoff hollen lassen [1558]“, „auff die stub gegangen und gefunden, eine kist [1566]“, „er hab in seiner stuben gessen [1567]“, „nicht widder in die stub kommen [1569]“, „sei cleger mit innen in die stub gangen [1581]“, „zurück in die stub gangen [1645]“.
Stubenofen, Stubenoffen, Stoiffenoffen,	Stubenofen. „wilcher brant und fuyr angegangen ist an dem stoiffenoffen durch den schorensteyn [1523]“, „haben sie, zeugen, kranck, doch guter vernunfft, uff einem stuell vor dem stubenoffen funden [1632]“, „seiner haußfraw Entgen, einen eiseren stubenofen vor langes abgekauft [1644]“. Siehe auch unter Ofen.
[Stüber, Stüver,] Stuver,	Münze, urssprüngl. Niederländ. Stuiwer-Pfennig, der 1483 erstmals in Amsterdam geprägt wurde; holländische Scheidemünze. „und darzo einen Penninck gelden IIII Stuver und noch 1 Heller, ligt hinder gericht [1554]“.
Stuck, Stueck, Stucker,	1.) Stück, Teil (vom Ganzen), Abschnitt, Flicker, Fetzen, Lappen. „XXII stueck boeme [1456]“, „eyn uysgesneden stuck van sulchem doeche [1495]“, „ein stuck landtz“, „ein stuck fiernen weins [1591]“, „er wehr uff der reißen ins wasser gefallen, und der brieff wehr naß worden und zu stucker gangen und hette die stucker also hinweg geworffen [1612]“. 2.) bestes Stück, freches Stück. „auch sei die haußfraw ein boeß stuck weibs [1572]“, „das solt er liegen [lügen] wie ein stuck schelms [1581]“.
stuckweiß,	stückweise, in einzelnen Stücken. „hat stuckweiß in schriftten vorbracht und angetzeigt [1572]“.
Stuell, Stuhl, Stoell, Stoilger, Stoill, Stoille, Schtoyll,	Stuhl, Stühle, Sitzmöbel mit Rückenlehne. „Walzeroid have in myt einem stoill geslagen [1491]“, „hait eynen stoell zo den henden gegriffen in ein vryen kindelbette sy zo slaen, wer sy neit beschot worden [1493]“, „dry alder stoilger [1526]“, „zweyn schraigenstoell [1537]“, „mit einem frauwensessell aider stoill [1552]“, „VI schtoyll [1552]“, „verkauft, stoill und benck [1555]“, „mitsambt einem stoell am herde by der fuierunge [1558]“, „auff der hinderster schlaffchameren einen alten stuell [1566]“, „drei schragennstuell [1568]“, „dasselbst gefunden einen stuell und ein klein banck [1574]“, „einen buchstuell [1574]“, „4 hultze stuell [1609]“, „einen Stuhl under sein Rauchheußgen ge[stel]t und daran gerapffelt [1653]“, „moge wol an den Stuhl gestoßen haben [1660]“.
Stuer, Stuir, Stur, Steur,	Steuer, Beistand, Hilfe, Unterstützung, (Sach-)Leistung.

stuerve, sturffe, sturve, stuiiren, sturen, Stuirhoen, Stuirhoen,	Steuer, öffentliche Zwangsabgabe. Siehe unter Steuer. stürbe (von sterben). Siehe unter sturffe steuern, lenken, die Richtung bestimmen. Siehe unter sturen. Steuerhuhn als Blutzins (als Form der Steuererhebung). „(gilt) XVIII Schilling und dartzo ein stuirhoen [1558]“.
Stund, Stundt, Stunt,	Zeitabschnitt, Zeitpunkt, Zeit; passlicher Zeitpunkt, Gelegenheit; Frist, Aufschub (nach Lexer). Der 24. Teil des Tages, Zeitraum von 60 Minuten. „den versessen zynss sal hie van stunt betzalen [1459]“, „pende geven an stund [1491]“, „der scholten haet von stunt verorkunt, dat Peter de frauwe myt gewalt angetast have [1496]“, „uber ein halb stundt [1570]“.
stupens geworden,	böse geworden. „acht Schreckenberger auß seiner teschen entfrembt, war derhalben stupens werdt [1567]“.
Stupisen,	Stupfeisen, eisernes Stechwerkzeug (Grimm); [hier in einer Tasche gefunden] Stoßeisen urspr. ein Gerät zum Herab- oder Hinein- stoßen, davon abgeleitet die verschiedensten Geräte zum Herauslösen oder Zerstampfen (Grimm). „ein stupisen [1522]“.
stuppe, stuppen, stuvén,	1.) kurze, stumpfe. „derselb hat stuppe Schuch angehabt [1662]“. 2.) Stuppen der Bäume und Büsche; abhauen, kürzen, stumpf machen. „myt dem eschboym, den sall Heyntzs Knutgen affhau- wen an swelgen und ryßern glich stuvén [1526]“.
stuppen,	? „sunst an notigen orten darmit [mit den Decknägel] zu stuppen vorschlagen lassen [1596]“.
Stur, Stuir, Steur,	1.) Steuer, Beistand, Hilfe, Unterstützung, (Sach-)Leistung. Siehe unter Steuer. 2.) Steuer, öffentliche Zwangsabgabe.
sturen, stuiiren,	steuern, lenken, die richtung bestimmen. „willen helffen sulche gewalt sturen [1506]“, „gewalt affdoen und helffen stuiiren [1549]“, „zo stuire, ein ambocht damit zo leren [1554]“, „uffzo- roiffen alsuilchen daitlichen handell und gewalt zu stuiiren [1556]“.
sturffe, sturve, sturvee, sturben, versturbe, versturve,	stürbe. „off Greitgin vurs sturve sonder lieffserven [1452]“, „off Peter sturve, so wulde hie eme helpen, dat eme syn loen seulde werden [1476]“, „off syn vader sturve, dat sy dan wusten warna dat sy sich seulden reichten [1476]“, „off yre kynder sturven sonder lyffserven [1487]“, „wannee die moder sturffe [1498]“, „off syn steyffdoichter vur syner huysfrau sturve [1500]“, „wie Hennes vurscreven sturvee [1501]“, „versturffe und aiffginge [1508]“, „wenn sache wer, dat hy stuerve [1529]“, „sunder vermechnuß und leibserben in Godt versturbe [1558]“, „wan ir und euwer kinder sturben [1567]“.
Sturßiser,	Stürzeisen, Pflugeisen. „vor ein alt sturßiser, neben einen alten blechen trichter, 10 Albus [1638]“.
Sturtzbutgen,	? „gegolden einen korn sester, ein klein sturtzbutgen und 2 alte holtzene trogh [1638]“.
Sturtzregen,	heftig herabstürzender Regen (Grimm); kurzer, aber sehr starker Regen, Wolkenbruch, Platzregen. „in zeit eines grossen sturtz- regens und andern gewessers ein frei wasserflus uber gegentheilen erb und gueter gangen [1589]“.
Sturtzstein,	Deckstein, Steinplatte. „(neben seine mauer) in seinem hoff ein heimlich gemach und einen sturtzstein mit unfugen gemacht und zugericht [1594]“.
Stuteweck,	mittelfeines Gebäck (Grimm); längliches Kuchenbrot aus Weizen- mehl. „Sy eyner [der beiden Gesellen] gevallen und deme sy eyn stuteweck entfallen. Und denselven weck haben sy do (Greitgen gegeben) [1502]“.
Stuven, Stub, Stuben, Stuffen, Stoff, Stoff,	Stube, Zimmer, Kammer, Wohnstube, Schlafstube. Siehe unter Stub.
stuvén, stuppen, Sub,	abhauen, kürzen. Siehe unter stuppe. Sieb „hie en have dat sub neit zo Siberg gebracht und have gesien, dat dat sub gebrant was und have damyt up dem vryen marte offenbarlichen gemessen. Hie en have neit gewust, dat id zo cleyn off zo grois sy geweyst [1469]“, „dat sub hant sien, ychen und messen [1469]“.
sub anno, Sub bona fide, sub datis, sub dato, Subditus, sub eodem dato, sub fol. sequenti,	unter dem Jahr. „sub anno [1472]“. ? „agnosciert dieselb sub bona fide [1594]“. unter den Daten. „sub dato [15]96“. Subditus, Untertan, Vasalle (Lampe). „gegen subditus [1593]“. unter gleichem Datum. auf nachfolgendem Blatt.

Sublevant,	Sublevant, ein Erleichterer, Helfer, Amtsgehilfe (Lyon). „Knuytgen, junioren, ad sublevant [1519]“.
sublicam,	? „Anwalt swa appellaten ubergab sublicam inscriptis“.
sublication,	Erhebung, Verwandlung in ein Höheres.
sub litera,	? unter Buchstabe? „sub litera A [1613]“.
submissa,	submissus, unterwürfig, untertänig, ergeben, demütig.
Submission,	1.) Unterwerfung, Unterwürfigkeit, Untertänigkeit, Gehorsam, Demütigung. „cum faciendi submissione [1593]“, „uff beider partheien beschehene submission [1593]“, „cum submissione [1593]“, „petition cum annexa submissione [1619]“, „cum submissione ad decretum [1644]“, „eventuali submissione [1645]“.
submissionalem,	2.) Unterbietung, Mindergebot; Verdingung; Ausschreibung an den Mindestfördernden; Nachlassung. in unterwürfiger Weise. „exhibirt recessum submissionalem [1618]“.
Submissionsschrift,	Bittschrift. „ubergibt submissionschrift [1618]“, „uff einkommene submissionschrift [1618]“, „conclusion und submissionschrift“, „eventualconclusion und submissionschrift [1595]“, „exhibirt submission und conclusionschrift [1637]“, „ubergibt petition und submissionschrift [1638]“.
submittirt,	von submittieren, sich unterwerfen, demütigen, sich ergeben, zu Kreuze kriechen (Lyon). „anwaldt in namen Gottes in dieser sachen geschlossen und submittirt [1595]“, „sich submittierend [1593]“.
sub poena,	unter der Strafandrohung, unter oder bei Strafe. „sub poena absolutionis [1660]“, „sub poena conclusionis [1595]“, „anwaldt clegers liest copia und sunsten sub poena confessati zu [1595]“.
sub poena juris,	? „und sub poena juris gefast [vor Gericht] erscheinen soll [1595]“, „sub poena juris et conclusiones [1595]“, „gleichfalls in dieser sachen sub poena juris zu beschliessen [1595]“.
Subscriptum,	? Unterschreibung, Unterzeichnung, Unterschrift? Das Verzeichnis derjenigen, welche sich durch Unterschrift im voraus zu etwas verbindlich gemacht haben? „per scriben judicy subscriptum [1593]“.
Subscription,	Subskription, Unterschreibung. „dieses unden gegenwortiger meiner handt und subscription mitgetheilt [1593]“, „und subscription des hochgelarten Dederichen Heisterman [1597]“.
subscriptionis,	? „et subscriptionis antzuhalten [1608]“.
subsistentia,	subsistentia, Susistenz, Bestand, Fortdauer. „pro subsistentia arresti [1660]“.
sub spe rati,	in der Hoffnung auf Genehmigung (Demandt). „in namen clegers, sub spe rati, ubergibt eine schriftliche supplication [1594]“, „anwaldt erscheint sub spe rati [1603]“.
substituieren, substituieren,	substituieren, an die Stelle setzen, ersetzen. „ire constituerte und deren substituierte alles schadens zu entheben [1567]“, „auch andere derwegen zu substituieren macht haben [1566]“, „anwalt oder dessen substituierte [1576]“.
succediert,	von succedere = nachfolgen. „zu seinem gepurlichem antheill succediert [1557]“.
Successioren,	Nachfolger, Erben. „zu gemelter seydt felliger successioren und zo allen guthern, so Trintgen und Entgen in ehrem absterben verlaissen, die negste rechte und eyntzige erben seindt [1557]“.
succumbieren,	succumbiere, unterliegen; verlieren einen Prozeß, einbüßen, straffällig werden (Lyon). „seiner unfugen wegen succumbierende [1593]“, „wegen zwischen innen beiden entstandenen streit succumbieren und niederligen [1593]“.
suechen,	suchen, nachforschen. „hant de scheffen geheischen, de soe zo suechen [1489]“, „dat de frauwe zur Scheren und ire son solche soe in des wirtzs garden (soicken) und graven moigen [1525]“.
[Sühne,] Soene,	Sühne, Genugtuung, Wiedergutmachung, Wergeld, Strafe, Entsühnung (Grimm). Siehe unter Soen.
[Sühnekreuz,] Soencruitzs,	Sühnekreuz; eine Sünde abbitten, wiedergutmachen, durch Aufstellen eines Steinkreuzes. Mit der Einführung der Halsgerichtsordnung Kaiser Karls V. im Jahre 1533 wurden private Abmachungen nicht mehr geduldet, an ihre Stelle trat das ordentliche Gericht, das den Täter nach dem neuen Recht verurteilte (Wikipedia). Siehe unter Soencruitzs.
suferlich,	sauber, rein, schön; artig, züchtig, anständig. „eyn suferlich mysgewant, des man zo der eren Godes gebruchen sall [1519]“.

sufficienter	von sufficiens, hinlänglich, zureichend, sattsam (Lyon) „gnugsam und sufficienter respondiirt [1595]“.
Sufficientia, sufficientori,	die Hinlänglichkeit, Zulänglichkeit (Lyon) „pro sufficientori responsione designatis [1608]“, „dieselb zu examiniren, ob die sufficientas sein oder niet zuzusenden obtinit [1603]“.
sui,	? die Seinigen oder Ihrigen, die Verwandten Freunde, Landsleute?
suyt,	sieht (von sehen). „und so Johengen in suyt komen, have Johengen ingegangen und de duyr hynder sich zudedayn [1524]“.
Sumber, Summeren, Somber, Somberen, Sommeren,	1.) Hohlmaß; Getreidemaß, entspricht einem Viertel Malter = 37 kg. (Kuske, Kölner Handel, Bd. IV). „6 sumber korns [1416]“, „geoirloffit, dat he mit eyne ungebranten summeren messen mach, bis dat man vrien sall [1415]“, „VII sumberen haveren [1456]“, „I sumber vroich [1456]“, „I sumber wvns [1456]“, „VI sumber gersten [1463]“, „V summeren weyss [1493]“, „II summeren roepsaemss [1502]“, „VIII sumber broith [1456]“, „eyn summeren ertzen [1507]“, „I summeren und VIII malder korns [1509]“, „I sumber weyß [1525]“, „die gerichtsbotten sullen mit den statsomeren messen, das in mein erwirdiger lieber Her zugelaissen und gegeben [1544]“, „ein sumbern heckelß [1554]“, „neun sommeren haveren [1561]“, „noch ein sumberen weiß ungeferlich [1573]“, „17 malter korns min ein sumber [1610]“, „5 somber korns [1643]“, „12 malter roggem und I somberen kochmell zu lieberns [1646]“.
sumich, saumig, seumich, seumig,	2.) Haus zum Sommer. „Dederich zo dem Summeren [1491]“, „Styngen zom Sommeren [1509]“, „Heintzs zom Somberen [1524]“, „uff dat halve huiß zom Somberen [1524]“, „Rutger im Somberen [1613]“.
Summarie, Sumarie, summarum,	säumig, rückständig, den vereinbarten Termin überschreitend.
Summe, Summ, Suma, Som, Zoma, Zomme,	Siehe unter saumig.
Sundach, Sundage, Sondach, Sondage, Sonnendaich,	Summe. „sumarie [1602]“, „summa summarum [1574]“.
sundachs, sondachs,	Summe. „genoich doen myt der sommen [1476]“, „vur I somme geltz [1476]“, „summe gelds [1489]“, „eyne zomme van II Kolnische Gulden [1524]“, „vur eyne zomme van XIII Kolnische Gulden [1526]“, „die II. som uff Liechtmeß [1538]“, „obgelmelte som geltz an einer allingen zomme zo leberen [1538]“, „noch VI jar pencioin van dysser zoma [1549]“, „as vur ein suma geldtz [1556]“, „die summ erlacht [1570]“, „obgelmelte summa [1574]“.
sunder, sonder,	Sonntag, siebenter, letzter Tag der Woche, (vorgeschriebener) Ruhetag. Siehe unter Sondach.
Sunderheit, Sonderheit,	sonntags, wie am Sonntag, sonntäglich. Siehe unter sondachs.
sunderlyngen,	abgesondert, allein stehend, einsam, besonder, ausschließlich, außer, ohne. Siehe unter sonder.
sunst, sunsten,	Abgesondertheit, Besonderheit; insbesondere. Siehe unter Sonderheit.
super,	besonder. Siehe auch unter sunder. „geyn sunderlyngen verdrachs [1529]“.
super omnibus bonis,	sonst, andernfalls, außerdem, bei anderer Gelegenheit. „dahin zu halten dafür geburliche widderkehr zu thun oder sunst zu erweisen wie alhie zu Siegbergh und sunst rechtens ist [1566]“, „die beschlossene einbrachte und sunst gefurte kundtschafften zu eröffnen begert [1566]“.
Superioritet,	über, oberhalb (Lampe), übermäßig.
Supplicatioen,	? über alle Hab und Güter? „hant I de querela super omnibus bonis der frauwen zor Zangen van Bon“, „hait IIde querela super omnibus bonis Hille Rembolts nagelaessen hait [1503]“.
supplicirt,	Superiorität, die Erhabenheit, Überlegenheit, Obergewalt, das Übergewicht, Vorrecht, der Vorrang (Lyon). „sich selbst gegen die kundtliche ordentliche superiorität und obrigkeit auffwerffende [1593]“.
supponem,	Supplick, Bitte, Bittgesuch. „ein supplicatioen vurbracht [1541]“, „ein supplicatioen ingelacht [1557, 1563]“, „ein bewegliche supplicatioen overantwort [1563]“.
supportare,	eigentl. niederknien, die Knie beugen, flehentlich bitten, ansuchen, eine Bittschrift einreichen. „Remboldt wegen seinen enckelen an Caspar von Zweivell supplicirt [1609]“.
supra,	? „repetirt supponem exhibitam [1610]“.
	heranführen, herbeischaffen, herbeitragen, zuführen. „Styna supportare Herman Vlaich [1520]“.
	oben. ut supra, wie oben. „anno ut supra domini et cetera XVI [1516]“.

supradictis, supradictus,	supradictus, oben genannt, oben gesagt. „coram supradictis [1606]“.
Suprior,	Superior. Der Obere, Vorgesetzte, Vorsteher. „scholteto suprior“ [Gegensatz: inferior, der Untergeordnete, Untergebene „scholteto inferiore]“.
suspen(s), suspenß, sußgens,	in suspenso: in Schwebe, noch ungewiß, im Zweifel, unentschieden. „recognit fideniss suspens feria terciã post oculi [1485]“.
suspen(s) ad octo dies,	? acht Tage Frist? Zur Entscheidung ausgesetzt, unentschieden bis in acht Tagen? „suspens ad octo dies [1486, 1487, 1489, 1493]“.
suspitionis, suspizion,	Verdacht, Argwohn. „allerhandt suspitiones bei diesem gericht angetzogen [1595]“.
Suster, Susteren, Swester, Schwester, Suster Sohn, Suster Son,	Schwester. Siehe unter Schwester. der Schwester Sohn, Neffe. „hey sy Druytgyns [zom Homberg] suster son [1486]“, „des vurgenanten Wymars suster Stingen son [1500]“, „des obgenanten Hyntzen reichte neyff, as syner suster son [1513]“, „ehr, zeugh, wehre sein tauffpatt und seiner suster sohn [1608]“.
Suster Dochter, suster Doichter,	Nichte, der Schwester Tochter. „Elsgen, syner suster doichter und yrer getruwer deyntzmaït [1498]“, „die frauwenperschoen van Collen sie Fischbachs suster dochter [1548]“.
Suwe, Saw, Sawe, Sauwe, Seuwe, Sew, Suwe,	Sau, weibliches Hausschwein, Mutterschwein. Siehe unter Sauwe und unter Schwein.
Suwedeyff,	Schweinedieb. „[sie, Metze, sei] ein paeffenhoir, und ir man sy eyn suwedeyff [1511]“, „Claes Slueppe, sy eyn suwedeyff [1511]“, „du byss eyn suwedeyff [1519]“.
Sw....,	= schw...; siehe auch unter Schw.
swae, zwa, zwey, zwen, zwennen, zwyn, zwei,	zwei. Siehe unter zwei.
Swaericheyt, Swerong,	Schwüre; Eidabnahme. Siehe unter Swerong.
Swager, Swaeger, Swagher, Sweger, Sweigeren, Schweger.	Schwager, Ehemann der Schwester; Bruder des Ehepartners. Siehe unter Schwager.
swair, swaer, swar, schwair, schwer, schweren, schwerer,	1.) ein (bestimmtes) Gewicht habend, von großem Gewicht, lastend, drückend (Wahrig). gewichtig schwer. Siehe unter schwer. 2.) unbehilflich (nach Lexer). 3.) eine schwierige Angelegenheit, Sache. „na anspraich und antwort uns vam lantman vurbracht, finden wir ein swair sache und ist uns derglichen nit me vurkhomen [1541]“, „ein swair sache [1542]“.
Swair,	Beschwerde (Götze); Drückendes, was schwer auf dem Körper lastet. „an den fryenstoil und an der swar geladen [1488]“.
Swan,	Schwan, 1.) mit den Gänsen nah verwandter Siebschnäbler. 2.) Hausname in Siegburg. „neyst dem huse zo dem Swanen [1521]“.
swar, swair, schwair, schwer, schweren, schwerer, Sware,	schwer. Siehe unter schwer. Schwere, Leid, Beschweris, Kummer, Schmerz, Bedrängnis; Mühe, Herze-Leid, Bürde, Last. „und so eme min erwirdiger Her zu sware vallen wolde, vermeynt dat recht gnediger syn solle [1522]“.
Swarff,	? Schwarz, Schütt = künstlicher Erdwall? Mühlenteich? „wasser in dem swarff [an der Mühle] [1552]“.
swarts, swartz, schwartz,	schwarz. Siehe unter schwartz.
sweben(d), schwebend, schwebende,	1.) schweben(d), sich langsam in der Luft bewegen(d), ohne festen Halt zu haben, sacht, langsam fliegen; frei hängen; sich zwischen zwei Möglichkeiten, Zuständen befinden, schwanken, im Gang sein, noch nicht beendet, unentschieden sein (nach Wahrig). 2.) die Angelegenheit, der Prozeß das Verfahren schwebt (noch), ist also noch nicht abgeschlossen, nicht beendet. Siehe unter schwebend.
Sweger, Swager, Swaeger, Swagher, Sweigeren, Swegerfrauwe, Swegervrauwe, Schwegerfrauwe, Swegerhere, Swegerhern, Schwegerherr, Zwegerhern, Swegerin, Swegeren, Swegerssen,	Schwager. Siehe unter Schwager. Schwiegermutter, ahd. swigar. Siehe unter Schwegerfrauwe(n). Schwiegervater. Siehe unter Schwegerherr. Schwägerin, Ehefrau des Bruders; Schwester eines Ehepartners. „Girt Gelys salige, yre swegerinnen und moenen [1454]“, „Druytgis zo Hoemberch, syner swegerssen [1506]“, „swegeren [1507]“, „yr swegeren Freugen, dat sy yrs broder Hyntzen goet ir vurenthalde [1507]“, „dat syne swegerin Greta van Sancten gesprochen hait [1513]“, „syner eliger huisfrauwe, irem swager, broder und swegerin [1527]“.
Swegersche, Schwegersche,	1.) Schwiegermutter. Siehe auch unter Schwegersche. „erem fruntlichen lieben swaiger und swegersche [1550]“, „Hermans zum Kettenputz swegersche [1569]“.

sweig, sweigh, swich, swichge, schweigen, Sweigeren, Swager, Swagher, Sweger, Swein, Sweyn, Swin, Swyn, Sew, Seuwe, Fercken, Sweynstelle, Seuwestall,	schweige. Siehe unter schweigen. Schwager. Siehe unter Schwager. Schwein. Siehe unter Schwein. Schweineställe; Saustall. „dat huys zom Raven am Hoenremarte und sweynstelle darhynden gelegen [1501]“, „eine gewalt in sinem huiß mit upbrechen, ein seuwestall daruiß zo machen gedaen sult haben [1536]“.
Swelgen, Swelle, Swilgen, Schwellen,	1.) mhd. swelle, Brett, Balken, Balken zum Hemmen des Wassers, Siehe unter Schwellen.
Swengel, Zwengel,	Schwengel, Pumpschwengel am Brunnen, ein Hebel, womit man etwas in eine drehende oder schwingende Bewegung setzt. (Hier) einarmiger Hebel mit dem einen Ende in einer Welle befestigt (Pierers Universal-Lexikon). „des swengels hinden up derselven hoffstat, wie der ytzont alda steyt [1500]“, „den swengel am putz [1551]“.
sweren, swer, schweren,	schwören, Grundbedeutung: Rede stehen, (vor Geruicht) aussagen, Wandel schwören. Siehe unter schweren.
swerlich, sweerlich, schwerlich,	schmerzlich, schwer (Schmidt), schwerlich, heftig. Siehe unter schwerlich.
Swernisse,	ahd. swaere; Beschwerlichkeit, Beschwernisse, Beschwerde, Kummer, Unangenehmlichkeit, Last, Schmerz. „van mee swernisse entledicht [1506]“.
Swerong, Swerichey, t,	der Schwur, die Schwörung, der Eid, die Vereidigung. „swerong [1497]“, „sonder gereichte und alle swaerichey [1498]“.
Swert, Schwerdt, Schwert,	1.) Schwert, Hieb- und Stichwaffe. Siehe unter Schwert. 2.) Rechtssymbol; das Schwert der Gerechtigkeit. Siehe unter Schwert.
Swertveger, Schwertfeger,	Handwerker, der die vorher roh geschmiedeten Schwerter zum Gebrauch fertig macht, auch selbst fertigt und verkauft (Grimm); Schwertschleifer, ein Schleifer, welcher Schwerter, Degen, Scheermesser und andere Stahlwaren zum Stechen, Schneiden etc. schleift, und welcher, wenn er im Lande herumzieht ein Scherenschleifer heißt (Oekonomisches Encyclopädie, 1858). In den Schöffenprotokollen als Familienname; „Swertveger hait 1 querela [1416]“, „dem Swertveger XVI Albus [1416]“, „Johan Schwertfeger [1565]“.
Swertzstayffe,	? Schwertstab? „Hyntzen myt eyen swertzstayffe zoruicke gejaaget [1500]“.
Swetzer,	Schwätzer, der viel schwätzt und nicht handelt; Aufschneider; jemand, der leicht etwas ausplaudert (Wahrig), der in einer breitspurigen, wortreichen und inhaltsleeren, ermüdenden Weise spricht (Grimm). „zu eme gesacht, du bist eyn swetzer [1528]“.
Swilch,	Zwilch, derber Leinen- oder Baumwollstoff (Grimm). „II elen swilchs, IX Albus [1515]“.
Swyn, Swyne, Swein, Sweyn, Schwein, Zwyn, Swinckstock, Schwynstock,	Schwein(e), Haustier(e). Siehe unter Schwein. Schwingholz, Werkzeug/Gerät für das Schwingen des Flaches. Ein hohes aufrecht stehendes Brett mit einem Ausschnitt, worein der Flachs beim Schwingen gelegt wird (Grimm). „ein britz mit einem swinckstock [1552]“.
Swyneneckers,	die Äcker, auf die die Schweine zum Fressen getrieben werden. „an zwen swyneneckers [1507]“.
Swynenfleysch, Swynenvleysch,	Schweinefleisch, Fleisch vom Schwein. „zwey stuck swynenvleyschs [1497]“, „hait upgeboden IIII stuck swynenfleyschs und 1 stuck dorven rentfleyschs [1511]“.
Swyngen, Swingin,	Schweinchen. „Clais Swingin vur VI malder korns [1469]“, „id is also eyn kleyn swyngen alhie geweist, dan de anderen suwe zobissen [1514]“.
Swynhoefft,	Schweinehüfte (Hüfte = Umgebung des Hüftgelenkes). „1 swynhoefft myt weenich specks [1505]“.
Swynspeys, Swynsspeys, Swynspieß,	Sauspieß, Saufeder, Jagdwaffe; kurze Lanze, die zum Töten eines (angeschossenen) Wildschweines dient. Der Schaft hat eine Länge von ca. 2 m. und ist der Griffigkeit wegen mit Lederriemen umwickelt. Der Umgang mit dem Sauspieß erfordert große Erfahrung und viel Geschick (Netlexikon). „vur 1 swynspieß [1453]“, „myt eyn swynspeys uff syn heufft geslaen [1499]“, „haet gehatt zwa wonden eyn heuffde, eyne myt eyner sichelen boven deme slaiiff oven in, und die ander an der ander syden des heuffdes, myt eyne swynsspeys, die eme Johan (geslagen hatte) [1500]“.
swyrt,	schwört (von schwören, sweren). „Johan swyrt zo den Hilligen [1480]“.

T

Tabbardum,	? von tabardus = Tabbert, Mantel, „tabbardum [1494]“. Siehe auch unter Tabbart.
Tabbart, Tabbert,	Tappart, von mittellat. Tabardus; Mantel, langes Obergewand für Männer, meist ärmellos, reichte bis zum Knie oder Knöchel hinab. „dat he eme eynen tabbert affgedrungen have van IX Gulden [1453]“, „alsulchen tabbert, as sy van eyne Gilersche heit vur VII Mark, IIII Schilling [1453]“, „as van des tabbartz wegen [1464]“, „I swartzen tabbart, wo goit is VIII Overlensche Florin [1480]“, „hait upgeboden und geschat eynen roden manstabbert (vur VII Mark) [1487]“, „vur eynen tabbert, der eme geb XI Overlensche Gulden [1491]“, „eyne vrauven sangwinen tabbert (vur XVIII Mark) [1491]“, „haet upgeboden und geschatt eynen sangwinen engelssen tabbart vur VI Overlensche Gulden. Cost upzobeden VI Schilling und zo schetzen X Albus [1492]“, „eynen sangwinen gefoderten engelsen tabbart mit eyn clayspeyn foder [1493]“, „laissen upbeden und schetzen eynen roden tabbart (vur IX Albus verdrucken gelt. Der tabbart zo schetzen XII Schilling) [1493]“, „eynen swartzen engelschen tabbart, zogehuerich eyne preister [1501]“, „eynen roden engelssen tabbart vur XVI Mark [1503]“, „upgeboden eynen swartzen dubelen mantztabbart vur XIII Mark heufftgeld [1503]“, „VI Overlensche Gulden eyns zo eynme tabbart [1520]“.
tabernary,	? von taberna = Wirtshaus, Gasthaus? „ad dominum futuri tabernary tunt temporis in Sigberg [1488]“.
Taberne,	Taberne, Taverne, Schenke, Kneipe, Wirtshaus. „dat sulden sy eme heyssen in syme huse und neyt in der tabernen [zom Reesen 1520]“.
tacaten, taccieren,	? „tacaten et computaren [1514]“. taxieren. „dasselbige gereide guet, als cleider und anders, taccieren und Penninck setzen laissen [1558]“.
Tach, Dach, Dagh, Daich, Daych,	1.) Tag. Siehe unter Tag. 2.) Dach. Siehe unter Dach.
Tachdrup, Dach-, Thachdruppe, -troepp, -tropp, Daghdreuph,	Dachrinne. Siehe unter Dachtropp.
Tachern, Tacheren, Dach, Daече,	Däch, Dächer. Siehe unter Dach.
Tachfinster,	Dachfenster. „dasselbst im haus zor Rosen im tachwerck kein tachfinster [1598]“.
Tachwerck,	Dach, Dachwerk, Dachstuhl. „biß an seinem tachwerck [1577]“, „die bawfellige behausung am tachwerck besseren lassen [1595]“, „uber dem neuwen und alten tachwerck ungefer 4500 decknegell verwendet [1595]“, „im tachwerck kein tachfinster [1598]“, „das wasser von seinem tachwerck auff sein erb kommen und fallen [1604]“.
Taeffelen, Tafel, Taeffell, Taffellen, Taiffel, Taiffelen, Taerme, Thorn, Torn, Thurn, [tätlich,] thaetlich, Tafel, Taeffell, Taffellen, Taffellen, Taiffel, Taiffelen,	Tafeln, Tische. Siehe unter Tafel. (Gefängnis-, Schuld-)Turm. Siehe unter Turm. tätlich. Siehe unter thaetlich. 1.) Tisch, Tischplatte, Holzplatte mit einer Vertiefung, die so zugleich als eine Art Schüssel und Tisch diente; langer/großer Klappstisch = auf Gestellen gelegte Holzplatten, die nach dem Essen aufgehoben und fortgetragen wurden (die Tafel wird aufgehoben). „eyn schoen laichen up taeffel [legen. 1497]“, „II lange taeffelen, da man die doich upselt [1502]“, „I taeffell myt II schragen und ein ronde schyve [1513]“, „[den] dener sagen laissen, we solchs an syner Werden taiffelen ergangen sy [1524]“, „lange taeffel [1546]“, „II clein taffellen [1552]“, „III uffslaende taffellen [1561]“, „im vorhauß zwa taffelen mit zweien hultzen fuessen [1568]“, „ein klein auffschlaende taeffelgen [1574]“. 2.) Gerichtstafel, Schreibtabel. „in de taiffell geschreven [1527]“, „ich will den Koilgroiff in myne taiffell neit schriven [1528]“. Tafelbank „tafellbanck [1546]“. Tafel-, Tischreden. „es sulten villicht daselbst etzliche taffellreden geschiet sein in drunckenem gemuet [1564]“.
Tafellbanck, Taffellreden,	
Tag, Tagh, Tach, Dach, Dag, Dage, Dagh, Daich, Daych,	1.) Tag. Zeitspanne einer Erdumdrehung, Zeit von 24 Stunden, von Mitternacht bis Mitternacht gerechnet; ein bestimmter Tag im Ablauf des Jahres oder der Jahre, Datum. „jair und dach [1415, 1455, 1458, 1460, 1461, ...]“, „hudigen dach [1462, 1472, 1477, ...]“, „up eynen anderen dach [1467]“, „dach und stunde [1478]“, „de XXI braichmanß des anderen daich [1492]“, „up den eychten daych des mayndtz february [1492]“, „den anderen dach [1499]“,

	<p>„vermeynten, Johan Girlichs dach vur dach sterven sulde [1511]“, „gemaent, eedan syn dach were, zo betzalen [1515]“, „off den eyrsten dach yn dem merthe [1518]“, „etliche dage [1525]“, „am sevenden tag octobris [1545]“, „uff tach des vurscrevenen kouffs [1548]“, „etliche dach [1549]“, „dinckliche dach [1550]“, „na XIII dagen ombzoslain, als hie zu Sigbergh recht ist [1551, 1553, 1556, 1557, 1558]“, „vertzein dach [1554, 1562]“, „acht dagh verleden“, „XIII dagh irst darnach“, „mit dem bestympten dagh [1557]“, „er hab drei tag in den eiseren gesessen [1567]“, „den ersten tag brachmonatz [1568]“, „zu den bestetlichen tagen [1570]“, „wannehe solches an den tag kommen wurde, so geschege im recht, das er darumb gestraiffit wurde [1573]“.</p> <p>2.) die helle Zeit des Tages, das Licht, Tageslicht. „Contait [hat] Peter den dach benomen [1472]“, „synen dach benomen und en overbuwet [1498]“, „das mins erwirdigen Hern gehuisse kein dach benomen (werde) [1549]“, „kein dach benomen soll werden [1550]“.</p> <p>3.) etwas an das Licht des Tages befördern. „vur den dach brengen [1502]“, „vur den dach braicht [1503]“.</p> <p>4.) Dach geben, bis zu Veröffentlichung Zeit gewähren, einen Termin setzen, festlegen, Schutz, Schutzfrist. „eme acht dage dach gegeben [1521, 1522]“, „hait acht dage dach van gerichtzs wegen [1523, 1524, 1526]“, „vertzein dach irst darnach folgende [1562]“. tagelang, mehrere Tage während. „XIII dage lanck [1457]“, „gesprochen, Kirstgen solle sich X dagelanck daruff bedencken und beraden [1528]“.</p>
[tagelang,] dage lanck, dagelanck,	
Taghdrup. Tachdrup, Thachdruppen, Daghdreuph,	Regenrinne; Niederschlagswasser des Daches. Siehe unter Dach-tropp.
Taglohn, Taghlohn, Dachloen,	der Lohn für die Arbeit des Tages. „des dachloens halven [1551]“, „das die fraw spinnt auf dem radt, und auch der man außwendig umb taglohn arbeitet [1569]“, „darfur ehr dem clegeren 7 tagh taghlohn abgerechent [1595]“.
Taglohner, Tagloner,	Tagelöhner, Arbeiter, der täglich bezahlt wird und dessen Arbeits-verhältnis täglich gelöst werden kann. „sagt, er wisse nicht, wie reich oder arm er sei, doch er sei ein taglohner [1569]“, „dweill sie sich mit spinnen auff deme raedt ernere und ir man ein tagloner seie [1569]“.
Tagzeit, Dachzitt,	Tageszeit; eine bestimmte Zeit am Tage. „zo froer dachzitt alheir zo erschinen [1560]“, „morgen, zo froer tagzeit [1565]“.
Taiffelgen,	eine kleinere Tafel, Tisch. „eyne alde langh taiffelgen [1523]“, „eyn cleyn taiffelgen [1523]“. Siehe auch unter Tafel.
Taiffelltwell,	Tischtuch. „ein taiffelltwell mit II hantdoecher [1541]“. Siehe auch unter Dischtwellen.
Taler, Thaelerß, Thaler, Daller, Dhaller,	größere Silbermünze, die zuerst 1518 von den Grafen Schlick in Joachimsthal in Böhmen geprägt wurde; 1 Taler = 30 Groschen = 16,666 gr. Silber (Zierer). Taler ist 48 Albus [1549], 52 Albus [1580-1592]. „vunffzich Thaelerß vurverstreckt [1538]“, „zo bezallen vur XVI Taler [1542]“, „gilt jairs XXVII Albus, IIII Taler [1547]“, „1 Thaler berechentz geltz [1549]“, „gegeben II Goltgulden und einen Daller [1549]“, „schuldig bliven XI Daller [1550]“, „entfangen IX Dhaller [1557]“, „van eder sauwe einen Dhaller [1558]“, „alsolche XIII Thaler auffgedragen [1566]“, „Thaler, jeder ad neun Marck gerechent [1574, 1577]“, „jeden [Thaler] zweiundfunffzig Albus colnisch gerechent [1593, 1604]“, „vur LX gantzer Jochanisdaller [1537]“, „II stuck wins, nemlich vur L Jochanisdaller und VI ellen buchlincks dochs [1541]“, „(dem) Peteren gelevert vunff Jochanisdaller [1546]“, „Koenincksthaler, jederen zehen Marck und einen Albus colnisch gerechnet [1566]“, „viertzig Koenincksthaler auff geburliche pension gelehent und furgestreckt [1567]“, „guete alte Churfurste Thaler [1566]“, „denselben Thaler ime, zeugen, zu besichtigen in die handt gethan [1568]“.
talia,	Abgabe. „ad talia coram Loe [1492]“.
talis,	solcher. „talis [1499]“.
taliter qualiter,	auf welche Art es immer sei. „taliter qualiter [1593]“.
tam,	tam, so, sosehr. „vermugh der acten tam in possessorio quam petitorio [1609]“.
tamen,	zu tam), doch, dennoch, gleichwohl (Stowasser). „respondiert und si non expresse tamen tacite litem contastiert [1593]“, „iniuriarum tam civilo qum crummali [1593]“, „faciendo sitra tamen consen-

	sum [1593]“, „citationis facto citra tamen consensum in debitum [1603]“, „colligirt priman contradicendi citra tamen progationem jurisdictionis obtinuit [1603]“.
tandum, tanquam,	? endlich? „ad debite conte tandum erschienen [1637]“. tam-quam, tan-quam, sowie, als wie, gleichwie, wie (Stowasser). „absentus tanquam presentata [1612]“, „appellation tanquam strivolum [1596]“.
tantum,	1.) tantum, eine solche Menge, Masse, so vieles, so viel. minoribus tantum [1593]“.
[tapfer,] dapper,	2.) tantum quod, nur weil. tapfer, mutig. „allet dapper van sich gehauwen [1529]“, „sowoll uff den vatter als auch sohn dapper mit feusten geschlagen [1610]“, „zu hauff gelauffen und sich dapper geschlagen [1611]“.
tapffere,	anshliche, bedeutend. „eine tapffere summen harter Daler [1564]“.
Tasche, Tesch, Teschen, Tessen, These, Thessche,	1.) Tasche, Beutel oder sackförmiger Tragebehälter (Grimm); Behältnis zum Transportieren von Gegenständen. „einen rinck silveren und eyne these zo richten [1420]“, „he have eme IIII Gulden uyss syner tessen gestolen [1519]“, „na Hynrichs teschen getast [1525]“, „do yst besichtigt Allexanders thessche [1525]“, „in der teschen eyn rolle was, syn bedeboich, eyn bryll, eyn kamp und eyn beynen paternoster [1527]“, „imme acht Schreckenberger auß seiner taschen entfrembt [1567]“, „und sie umb eine verlorene tesch gefragt [1568]“, „als sie gerurte tesch auff dem heimlichen gemach funden [1568]“.
tasten,	2.) Hausname in Köln; 1425 in der Salzgasse. Noch im Beginn des 20. Jahrhunderts Hausbrauerei und Wirtschaft en der Täsche (Wrede). „Johan Fuchs, Brewer zur Teschen, in der Saltzgaßen zu Collen, [1662]“.
[Tat,] Daet, Dait, That, Thatten, tationum, tatum,	herumfühlen, befühlen, berühren (Lexer); anfassen, anrühren, greifen. „an dat gereitzte und dat neiste goit tasten bis zo synre betzalonge synre schoult [1472]“, „daran sal man tasten bis zor betzalonge Snyderwintz verdiendes loens [1472]“, „an yr lyff und goet tasten [1478]“, „denselven mach man an syn lyff tasten vur dat ghene [1482]“, „an de hant tasten [1513]“, „in Joenen huis zu tasten [1525]“, „ist er guetwillich an den staff zo tasten und ein eidt zo doen [1538]“, „den schultiss an den staff tasten [1545]“.
Tauben, Duven, Duwen, Tauben halten, Taubenschlachten,	Tat. Siehe unter That. ? „fundirt in puncto reddendarum tationum [1609]“, „Johan colligirt tatum diem faciendi neceßaria [1610]“.
Tauff,	1.) Taube, Haustaube, Tauben. „[der Abt] öffentlich publicieren lassen, das kein burger noch ingessen diesser hoheit und statt Siegbergh tauben halten noch mit taubenschlachten fangen soll [1598]“, „gesagt, das er Johann Barbierers son zwei par tauben abgekauft, auch Peters son in der Lynden ein taub abgewechselt und ein abgekauft, darneben ein par tauben von Herr Lintzenich zu tziehen hab [1598]“, „Johan bekant, das er etliche tauben im hauß, aber kein offen schlade halte, wilcher ime eine abgefangen gewesen, die er hinden Balthasar Becker funden, und das der gesagt, er hette dieselbige dem jungen im Ackerbach abgekauft [1598]“.
[taufen,] deuffen,	2.) Name eines Hauses in Siegburg. „Bartholt zur Duven [1545]“, „gelegen tuisschen Geißblairs erff und der Duwen, unden am Mart [1557]“, „beneben sinem huiß, zor Duwen genant [1559]“, „im haus zur Duven [1567]“, „das hauß zum Beren und der garten neben der Tauben gelegen [1570]“.
[Tauf]goden, Dauffgotten, Dauffgutte,	Taufe. „ein kindt auß der tauff gehoben [1569]“, „beiden procenten kinder auß der tauff gehoben [1569]“, „dwlilche sei beide eheleut auff der tauff gehalten [1570]“.
Tauff- und Zunhamen, Thauff- und Zunahmen,	taufen. „nach christlicher ordenunge das kint deuffen lassen [1559]“.
Tauffpatten,	Taufpate, Taufgode. „Johan Worm und Johans hausfrau zum Hirtz zu seinen tauffpatten und goden gebetten [1572]“. Siehe auch unter Dauffgotten.
	Taufname. „mit meiner eigner handt tauff und zunhamen geschrieben [1570]“, „mit meiner eigener handt thauff- und zunahmen, unterschrieben [1570]“.
	„Johan Worm und Johans hausfrau zum Hirtz zu seinen tauffpatten und goden gebetten [1572]“, „ehr, zeugh, wehre sein tauffpatt [1608]“.

taug,	taugt (von taugen, tüchtig, geeignet, passend, angemessen, förderlich, brauchbar, dienlich, gut, nützlich sein) (Grimm). „gesprochen, daß taug nicht [1662]“. Siehe auch unter tugem.
tausend, thausent, dausent, duissent, duyssent, duyßent,	tausend. „dusent Gulden [1455]“, „VI tausend Gulden [1475]“, „duyssent Gulden [1498]“, „duyßent Gulden [1524]“, „heischt duysent duvell [1528]“, „II tausend Goltgulden verloren [1552]“, „duissent Goltgulden [1553]“, „daucentfunffhundert [1564]“, „eintausent Thaler [1565]“, „tausent teuffell muessen idt kirchen [1570]“, „tausent Goltgulden pfen unnachlässig zu betzalen erfallen sein sollen [1574]“, „uff der straßen scheltwortt und fluchen mitt vill thausent sacramenz gebraucht [1608]“, einthausent [1646]“.
[taxieren,] taccieren, taxcirt, taxirt,	den Wert oder Preis abschätzen. „(durch) scholtis und scheffen taxirt worden [1599]“, „sonder auch taxirt und umbgeschlagen werden sollen [1605]“, „soll die darfur verarrestirte kohe taxirt [werden] [1645]“, „das pferdt, waß eß der billikeit gemeß werdt, taxirt und ihme zuerkent zu werden [1646]“, „wegen der Gemeinden schuldiger Gelder abgepfändte Kohe vorbracht und gerichtlich geschetz[t] von anwesenden Burgermeister und Rath taxirt worden ad dreysigzween Gulden, zwelff Albus collnisch [1661]“.
Taxierung, Taxatione,	Taxierung, Wertbestimmung, Preisfestsetzung. „seindt die executorialen neben taxierung der gerichtlicher kosten erkent und zugelassen [1596]“, „begert widderlibberung seines pferts und taxirung sampt interesse und ufgangene kosten [1646]“, „uff diesem geboet selbige schaaff taxatione halver ahn sich ziehen moge [1647]“.
Taxzettel,	amtl. Dokument mit dem festgesetzten Schätzpreis für ein Gut. „bey negstem verhoer gerichtlichen taxzettell seinen gethanen expressen vorpringen [1644]“.
Techelgen, Dechelgen, Tecken, Teecken, Teeke, Teeken, Teke,	kleines Dach. Siehe unter Dechelgen. Theke, Ladentisch (Grimm). „as Pletzerhen by dem wirde an syner tecken stunde [1496]“, „noch 1 teeke im huise [1505]“, „eyn teke im huse [1505]“, „noch 1 teke in der stoven [1505]“, „he have Hamman gelevert III Kolnische Gulden in syner stoeffen up syner teeken, konne he bewysen [1506]“, „vur der duyrr gesessen und gehoirt Johan Rode vur syner teecken [1522]“, „uff der teecken zusammen gerechnet [1564]“.
tegen, tegegen, thegen, tggen,	1.) in Richtung auf, hin. „thegen oever [1527]“, „an der Collepportzen, tegegen dem Hospitaill oever [1536]“, „in der Rintgassen, tegen Westhpals huiß [1538]“, „van wegen des huiß tggen der Alden Batstoven [1538]“. 2.) ungefähre Zeit, Maß-, Ortsbestimmung (Wahrig). „nympt der scheffen sin bedencken tegen den avent aider morgen und vort bis an dat neiste gericht [1536]“. 3.) zutage kommen, sich zeigen; die Tage hinbringen, verbleiben; Gericht halten, vor Gericht verteidigen; vermitteln, unterhandeln, verhandeln (Lexner). 4.) einen Tag anberaumen, auf einen bestimmten Tag berufen (Lexner). „nympt der scheffen sein bedencken tegen den avent aider morgen und vort bis an dat neiste gericht [1536]“.
teglich,	täglich, jeden Tag. „deßen ankumpst teglich erwartet [1607]“, „ein zeitlang außblendich gewesen und teglich fuerderlichs bescheidtz gewerttigh [1608]“, „sagt, sei teglichs notturrfft [1616]“.
Teil,	männlicher Vorname. Siehe unter Tele.
[Teil,] Teyll, Teils, Theil, Deil(l), Deille, Deyl(l), Deiltz,	Siehe unter Deil.
[Teilbitze,] Deillbitzen,	Siehe unter Deillbitzen.
[teilen,] deylen, deillen, theilen, theillen,	Siehe unter deillen.
[Teilerbe,] Deillerff, Deillerffschaff,	Siehe unter Deillerff.
[Teilhaus,] Deillhuys, Deyllhuys, Deillhuysß,	Siehe unter Deillhuysß.
[Teilung,] Deillong, Deyllong, Deillunge, Deylung, Theilung,	Siehe unter Deillung.
[Teilzettel,] Deillzedell, Theilzettel,	Siehe unter Deillzedell.
Teis, Teys, Theus, This, Thys, Thissen,	männl. Vorname Matthias.
Tele, Teelgen, Teil, Teilgin, Teilgyn, Teill, Tilman,	Ableitungen und Abschleifungen vom männl. Vornamen Dietrich.
Teller, Telner, Theller,	Teller, flache Schale als Essgerät, Teller zur Ablage von Fleisch. „VI telner [1497]“, „zinnen botterteller [1541]“, „ein zorbroschen botterteller [1558]“, „ein zorbroschen bottertheller [1561]“, „einen butterteller [1577]“, „hultzenteller [1521]“, „XVI holtzenteller [1522]“, „hultzen theller [1552]“, „vierkanter hultzen gemaelder teller [1574]“, „zynnen teller [1526]“, „zynen teller [1521, 1528]“,

Teloni, Theoloni,	„ein zinnen teller vur IX Mark [1547]“. ? von teleoneum? Zoll? Zollamt, Zollstelle? „in domo Teleonis up dem Berge [1463, 1468, 1469]“, „domo teleonis zom Bornen [1503]“, „teloni Penthecosten VI Mark, scholteto II Mark [1500]“.
temerary,	temerär, unbesonnen, verwegen, vermessen (Lyon). „als usupar-toren temerari der obrigkeitamt (groblich eingegriffen) [1593]“.
temporate, tempore,	? Zeit... ? „interesse a tempore more [1593]“. zeitig, zur rechten Zeit, zu dieser Zeit, derzeit, gegenwärtig. „anno XVC und XXVI, eodem tempore [1489]“, „anno et tempore [1537]“, „solche Gulden, wie dieselb tempore contractus belacht sein [1593]“, „fur loco et tempore [1596]“.
temporal, temporalis, Tentamen, tercia, tercio, tertia, Tergiversation,	weltlich, zeitlich. „judicum temporale in Sygberg [1523]“. Prüfung, Probe (Demandt). Vorprüfung, Zwischenprüfung (Lyon). dritte, drei. Siehe unter tertia. die Ausflucht, Weigerung, Zögerung, der Winkelzug (Lyon). „sondern [der] clegerinnen gestracks ohn einiche tergiversation einzureuhmen [1593]“, „fernere tergiversationes zu suchen understehn [1609]“.
tergiversiert,	von tergiversieren (eigntl. den Rücken wenden) sich weigern, ausweichen, Ausflüchte suchen, hinhalten, hinziehen (Lyon). „gegentheill in die sachen tergiversiert und die sach mutwillig auffscheubt [1595]“.
Termin, Termyn, Terminen, Terminum, Terminus,	Grenze, Zeitpunkt (Fuchs), Frist. Terminus aquo, Zeitpunkt von dem an gerechnet wird (Kaiser). „zom irsten termin [1537]“, „dat gelt zo dryn terminen zo bezallen [1537]“.
Termingelt,	Termingeld. „Casparo Wipperfurth als vereidten procuratoren sein termingelt zu geben schuldich und gehalten sein soll [1613]“.
termino,	1.) begrenzen, abgrenzen. 2.) beschränken, bestimmen, festsetzen; beendigen. „anno 1604, in termino, hat Mergh einhundert Gulden abgelacht“, „erschieden in termino promulgato [1662]“, „seintz principalen terminos probandi [1595]“.
termino praefinio,	der vorbestimmte, festgelegte Termin. „dartzu prefigierten termin [1595]“.
terminum ad priman,	? „copei et terminum ad primam [1595]“, „abschrift und terminum ad primam [1595]“, „liegt terminum ad primam zu [1605]“.
Terminus,	Zeitpunkt, Frist. „wirdt beclagtem begerter terminus zugelassen [1595]“.
terminus ad quem, terminus certus,	Zeitpunkt bis zu welchem (zu rechnen ist, etwas geschehen soll). terminus certus, sicherer Termin, festgesetzter Zeitpunkt. „daß kein terminus certus praefigirt wurde [1645]“.
terminus probationis,	? „gebrüedere terminus probationis huius secunda dilationis [1604]“.
terminus probationum,	terminus probatorius, Beweisfrist. „da man bereidts in terminus probationum und also zu spätt einkommen, im geringsten nitt einzulassen [1608]“.
terminus solvendi,	? „und dweill terminus solvendi verlaufen, umb betzalungh angehalten [1604]“.
Territorie, Territory,	Territorium, Bezirk, Gebiet, Herrschaftsgebiet, Hoheitsgebiet, Land. „advocato et criptor territory Blanckenberch [1507]“, „hochverschulten beclagten in hoc territorie die unerfindliche schmehewort außgegossen [1594]“.
Terrorem,	? Schrecken, Schrecknis? „dartzu ut per juri mit hochster straffen in terrorem et exemplum aliorum antzusehen und zu überschreithen [1593]“.
Tertey,	? „hait hinder gelaissen etlich tertey und sinen hoett mit einem Tritkluppel [1559]“.
tertio, tercio, tertia feria, feria tercia,	tertia, drei. Dienstag. „feria tercia post oculi [1453]“, „feria tercia post Barbare [1458]“.
tertius,	der dritte; tertius gaudens, der lachende Dritte. „Heinrich Ley, scholtiß zo Honßbach, sambt Johanne Flach uffen Baw und Friederich Pfeill alis tertius und negste verwandte [1607]“.
Tesch, Tesche, Teschen, Tessen. Thesse, Thesschen, Testament, Testament,	Tasche. Siehe unter Tasche. Testament, letzter Wille, letztwillig Verfügung. „Dat testement en sulle in neit hinderen [1457]“, „we dat hie have eyn testament [1462]“, „na uysswysonge eyns testamentz [1479]“, „in Godt verstorben und ghein testament, vermechnis, gifft oder uffragt uffgericht [1554]“, „ihrer schwegermutter saligh testament mittell aitz zu bethauren [1618]“, „von gegentheill das verneinte testa-

Testamenthandschrift,	ment zum theill gestanden [1618]“, „lassen noch zur zeit den aidt uber exhibirtes testament anstehen [1618]“, „das das testament woll mocht auffgericht sein, aber, wie er vermeint, diesen statuten nitt gemeß [1618]“, „nit verhoffen, daß das testament vernichtet solte konnen werden [1632]“, „[das] testament alß dieser stadt statuten nicht gemeß uffgericht zu sein [1633]“.
Testamentssachen, Testementzssache,	das Testament. „alsolche testamenthandschrift alles vorgelesen [1570]“. Siehe unter Testament. die Dinge, die im Testament behandelt oder festgelegt sind. „have hey gedain van testamentssachen [1489]“, „idt sy eyne testementzssache [1528]“, „es sei testamentzssachen[1545]“.
Testator(en).	jemand, der ein Testament erstellt oder erstellt hat, Erblasser. „beider testatoren [1557]“, „dairmit die testatoren neit gekrenckt [1557]“.
Testierer, Testierersche,	jemand, der etwas durch Testament letztwillig verfügt; jemannd, der ein Testat über etwas gibt, bescheinigt, schriftlich bestätigt, bezeugt. „die testierersche binnen dissem gerichtzwanck [1567]“, „des testierers gereide gueter und farende hab [1567]“.
testiert,	von testieren, bezeugen, bekräftigen, dartun; besonders seinen letzten Willen festsetzen, ein Vermächtnis machen (Lyon). „darauß zeuge insonderheit furgenom und testiert, wie nachfolgt [1569]“.
Testimonium,	Testimonium, das Zeugnis, Beglaubigungsschreiben (Lyon). „ad ferendum testimonium zu admittiren [1631]“.
testium,	? Testimonium? „rotulum expeditum hinc inde productorum [1593]“, „exami testium non expendentis [1595]“, „gegen rotulum dictorum testium [1612]“, „nominatione testium [1616]“, „das examen testium [1616]“, „übergibt supplication und rotulum dictorum testium verschloßen und subsignirt [1632]“.
testes examinari, testis examinirt, examia testium,	? Zeugenverhör = testium examinato? „testes examinari debent [1596]“, „testis examinirt [1608]“.
[Teufelsfärber,] Duvelsverver, [Teufels Namen, in-] duvellnamen,	? Siehe unter Duvelsverver. „nun ligh und stirbt in duissentduvellnamen und damit in ligen laissen und darvon gegangen [1554]“.
Teuffell, Deufel, Deuffell, Duvell, Duwell,	1.) Verkörperung des Bösen, böser Geist, Dämon; in der christl. Religion, Widersacher Gottes, von Gott abgefallener Engel, Verführer des Menschen zum Bösen. „(gesacht,) wat wilt ir machen, hait ir den duvell myt drynin (im haus) [1527]“, „gesprochen, so kan ich eyn leitgen, heischt duysent duvell [1528]“, „der duvell hait uich an die geck van Eußkirchen gedragen [1544]“, „gesprochen mit frevelichen wortten, nun ligh und stirbt in duissentduvellnamen [1554]“, „geantwort, tausent teuffell muessen idt kirchen. Ich wils mein lebenlanck nymmermehr kirchen [1570]“, „Balthasars fraw geruffen und gesagt, wer weiß, ob der Teuffell oder Thonis Engelskirchen das kindt gemacht [1612]“, „teuffell [1643]“, „der teuffell soll mich ins hertz fahren [1643]“, „hier gehen wir [die Rotte] her in deß deuffels nahmen [1644]“, „einen greißen deufel und werwolff gescholden [1645]“, „daß sie ihnen einen greißen deuffell und werwolff gescholdten [1645]“.
Teuffelsferben,	2.) Familienname in Siegburg. „Adolpho Duvel [1416]“, „Ailff Duvel [1416]“, „Paetze Duvels [1417]“, „Wilhelm Duvel [1476]“, „Peter Duvell von Munstereiffell [1573]“, „Jacob Deuffell [1646]“. ? schwarze Farbe? „abgefragt, ob das capittull zu Bon innen hett heischen, das geliebte tuch mit teuffelsferben ferben zu lassen [1616]“.
tghaenwerdich, thgaenwirdich, gegenwordich, gegenwertich,	stattfindend, jetzig, augenblicklich; von Gegenrede; antworten auf eine erfolgte Ansprache. Siehe unter gegenwertig.
tgain, tgein, thgaen, tgegen, tgein oever, toegen, gegen, Thaler, Taler, Daller, Thanne,	gegen, gegenüber, auf der anderen Seite. Siehe unter gegen. Münze. Siehe unter Taler. Tanne; Tannenholz. „II alder thonnen, eyn boitgen van eynre thannen gesneden, eyn snydebanck [1522]“.
That, Thatten, Daet, Dait,	Tat, Taten, das Tun, das, was getan worden ist. „bekent die daet [1461]“, „das sulche dait van den zweyn gebroderen geschein sy [1542]“, „mißdait [1542]“, „hett innen solcher that halber einen dieb gescholden [1573]“, „rath oder that [1593]“, „gestehen solcher redt und thatten nielt [1609]“, „auch wegen vuriger that des schiessens [1611]“, „uufferlacht bezichtigte that zu beweissen, durch den andreger [1612]“, „solche schandtloese that [1632]“.
thaetlich,	tätlich, handelnd. „sich wircklich und thaetlich unternommen

<p>thausent, tausent, dusent,</p> <p>Theilungh, Theilung, Deillunge, Deylonge, Deillong, [Theke,] Tick, Ticken, Tieck, Tieckh, Theller, Teller, Telner, Theolonio, Teloni, Thesse, Tesse, Tessen, Thesschen, theten, Theter, Thetter, Dader, Daeder,</p> <p>Theur, Dhur, Doir, Duer, Duir, Duyr, Dur, Durren, Thill, Thilman, [Thinger,] Dinger, Dynger,</p> <p>Thir,</p> <p>This, Thys, Thyß, Thyssen, Thyngen, Thyßgen, Theyßgen,</p> <p>thod, thodt, dode, doet, doid, doidt, doit, doitt,</p> <p>Thod, Thodt, Thoed, Doedte, Doide, Doit, Todt,</p> <p>Thodschlach, Thottschlach, Doitslach,</p> <p>Thodtkleitgen, [Thodt-]hembgen,</p>	<p>unserer statt Siburgh wolhergebrachten statuten und privilegien stracks zuwider [1558]“, „der leibsstraiff verstrickt, wilcher seinen erb und grundtherren thaetlich entwicht [1567]“.</p> <p>tausend. „der he neit liden en wulde umb dusent Gulden [1455]“, „will lieber tausent Goltgulden verlieren, dan alsolche schmehe und unbilliche clage zu leiden [1567]“, „die tausent Thaler [1567]“, „ihr nachbar, uff der straßen scheltwortt und fluchen mitt vill thausent sacramenz gebraucht [1608]“.</p> <p>Teilung, das Reilen. Siehe unter Deillunge.</p> <p>Theke, Schranktisch, Ladentisch, Kasten, Kiste. Siehe unter Tieck.</p> <p>Teller, flache Schale als Eßgerät. Siehe unter Teller.</p> <p>? von telonium = Zöllner? oder Zoll? „per theolonio [1513]“.</p> <p>Tasche. Siehe unter Tasche.</p> <p>täten (von tun). „die solches theten [1565]“.</p> <p>Täter, der eine Tat, besonders Übeltat gegangen hat, Schuldiger (Wahrig). „so eme deis nit gevellich, sulle der dader diesse statt rumen, aider min erwirdiger lieber Her sie gemeint, innen zu recht zu stellen [1547]“, „der daeder [1548]“, „den daeder [1557]“, „der theter [1632]“, „den thetter und beclagten nit funden, weill er bereidt die fluchtt genommen [1607]“.</p> <p>Tür, Türen. Siehe unter Tuer.</p> <p>männl. Vorname Tilmann/Dietrich/Theodor.</p> <p>Thing war im german. Recht die mit Souveränitätsrechten ausgestattete Versammlung der Freien des Stammesverbandes, Das Thing war zugleich Opfer-, Gerichts- und Heeresversammlung (Creifeld), an einem öffentlichen Ort unter freiem Himmel. Im Hzt. Berg = Dinger Gerichtsperson, Landrichter. Von der Gerichtsversamml. leitet sich das Wort dinge ab. „Des heit der dynger syn urkunde gegeben [1459]“, „Dederich der dinger [1459]“, „Darup heit der dynger geantwert [1459]“, „dinger und hoffsgesworen [1482]“, „hoffsdinger [1487]“, „selige Hyntz van Freusberch, dinger zoi Hunff, syn ancher, Arnt Dinger, syn vader und Claes Dinger, syn oem [1497]“.</p> <p>Tiere. „begert, das er ihme seinen knecht woll lehen umb drey thir mir ahn das waßer helffen treiben [1636]“.</p> <p>männl. Vorname Matthies, Matthias; Christlicher Heiliger, Apostel, Fest am 24. Februar.</p> <p>tot, gestorben, des Lebens beraubt, leblos, ohne Leben abgestorben (Wahrig). „by dem doden manne [1523]“, „we Wynant in syme hoeve eynen hont have doit geslagen [1524]“, „uff dee strassen doit vonden ist [1525]“, „sall doit und machtloes syn und van unwerde gehalten werden [1542]“, „bekant vur eme, das er sin eigen huisfrau doidt geslaigen [1551]“, „soll auch alßdan doit machtloes sein und bleven [1565]“, „besichtigungh uber das thode lichnam [1607]“, „na besichtigungh eins doden corpors [1610]“, „in der daerdenkaulen, als er graben wolle, thodt verplieben [1610]“, „Henrich zur der erden gefallen und vor thodt alda gelegen [1619]“.</p> <p>der Tod, das Ableben. „yrs vurmans doede [1474]“, „na Johans, yrs mans, doit [1476]“, „na irs mans doit [1520]“, „hey eme eyn swyn zo doide erslagen have [1485]“, „have mit syner moder kurtz vur yrem doide gerechent [1487]“, „na yre vader und moder doide gegeben [1487]“, „alle dinck, doit belangen [1546]“, „haist i[h]n in den doit helffen brengen [1547]“, „ader na synem doedte [1547]“, „nach irer alderen doit [1551]“, „mit thoed abgegangen [1554]“, „beyde mit todt abgangen [1557]“, „kurtz verschiener tage mit todt abgangen [1577]“, „nach thodt meines lieben vatters [1607]“.</p> <p>Totschlag, vorsätzliche Tötung. „in der saechen, antreffen sulchen doitslach [1496]“, „sall Styn und yre kinder vurscreven vertzygen up den doitslach van deser huren an bis zo den ewigen dagen [1496]“, „den doitslach, doitganck und die gantze bruchte vur sich und synen oemen [1496]“, „vertzeggen zo den ewygen dagen uff doitslach und doitganck [1496]“, „und der eyn have eynen doitslach gedayn [1528]“, „muetwilligen thodschlach und thätt [1607]“, „in thottschlach genommen [1607]“.</p> <p>Totenkleidchen. „thodtkleitgen und krentz gemacht [1642]“, „gesprochen, Magdalen wullen wir das kindt auß den windelen und ein weiß [thodt-]hembgen anthuen [1642]“.</p>
---	--

Thodtschleger, Doitsleger, Doytsleger,	Totschläger. „der dritte sy eyn doytseleger, ungebessert [1459]“, „we dat der Dasse sy eyn doitsleger und Paetze Wirdelberghs sy eyn bastart [1468]“, „ein thodtschleger [1609]“.
thoedtlich, thoetlich, doetlich, doittlich, doittlich,	tötlich, sterblich, todkrank. Mit dem Tod ringend, vergänglich. „na doittlichem abganck siner moder [1537]“, „in irem doetlichem affgange [1547]“, „na irem doittlichen affganck [1553]“, „thoetlichs abgangs [1554]“, „so doittlich abgangen [1557]“, „doittlichen abgangen [1557]“.
Tholner, Tolner, Thollener, Tollner, Zolner, Tholschriver, Zolschriver, Thomasavent, Thomasdach, Thomastach des hilligen Apostels,	Zöllner. Siehe unter Zolner. Zollschreiber. Siehe unter Zolschriver. Thomasavent, = Tag vor Sankt Thomas, also am 2. Juli. Thomas apostoli, Thoma, Apostel, Patron der Architekten, Zimmerleute, Bauarbeiter und Feldmesser, Namenstag am 3. Juli.
Thon, Thonnen, Ton, Tonne, Tunne, Thonis, Thoniß, Toenis, Toeniß, Thenis,	Tonne, Tonnen, Faß, Fässer. Siehe unter Tonne. männl. Vorname Anton. Durch Antonius den Einsiedler (+ 356) und Antonius von Padua (+ 1231) ist der Name in vielen Familien erhalten geblieben (Wasserzieher). Namenstag, Antonius der Einsiedler 17. Januar, Antonius von Padua 13. Juni.
Thor, Thoren,	Tor, große Tür; Einfahrt. „ein duyrt mit thoren [1538]“, „thoren an den durren [1551]“.
Thoratein, Thorothen,	weibl. Vorname Dorothea. „Thoratein [1614]“, „Wilhelm Breuwers und Thorothens [1614]“.
Thorn, Thorne, Thorm, Torn, Taerne,	Turm, Schulturm, Gefängnis, Schuldgefängnis; auch Bergfried. Siehe unter Turm.
Thorngangk,	der Gang in den Turm, in das Gefängnis, die Inhaftierung. „zu lieberen, bei peen des thorngangk ader pfandtung [1610]“.
Thornich, Thornis, Thorniße,	franz. Münze, Turnose; Turnosgroschen, Turnospfennig, mit dem Stadtwappen von Tour. „hant eyne alden Thornichs, gilt IX Schilling [1502]“, „eyn Colsche Stoisser und 1 Thornis, als vur golt und silver, van wegen der IIC Gulden [1526]“, „besatz zu Coellen in dem Dhoem eyne Thorniße einß zu geven [1529]“, „nemlich XIII Daller, 1 Ducaidt, 1 Goltgulden, III, 1 Thornis, I Raderschillinck, II Heller, die hinder das gericht in verwar gelacht [1547]“.
Thornsträff, Thosein,	Turmstrafe, Gefängnisstrafe. „Thornsträff [1612]“. ? „ein thosein kleiner teller [1568]“, „gefragt, ob sei alsolch thosein mit vergeß in iren beutell oder ripert gestochen hette [1568]“, „vermeint, das in demselben sechs thosein gewesen sein solten [1568]“.
Thoseinrehmen,	? „Wilhelm Kremer zwei thoseinrehmen abgelden willen [1568]“, „sei hette ime ein thosenrehmen aus seinem kraem entfrembt [1568]“, „[hat] sie sich bis auff ir hembt ausgethan und besehen lassen, doch an ire die [thosen]rehmen nicht gefunden [1568]“.
Thotbeth, Doetbeth, Doitbedde, Doitbede, Doitbeth, Threuhender, Treuhender, Treuwehender, Thuer, Thuren, Duer, Dhur, Duhren, Duir, Duyr, Dur, Thuerngen,	Totenbett, Sterbelager. Siehe unter Todtbett. Treuhand. Siehe unter Treuwehender. Tür. Siehe unter Tür. Türchen. „wer Wilhelm Kneutgen boven in dem Thürngen, an dem Eck gegen Brunß uber, in der Fenster, mit dem Armen liggend, gestanden, alles mit angehort und gesehen [1653]“.
thun, thuen, tuen, thoen, daeb, doen, doin, dun, thur,	tuen, handeln, wirken, machen. Siehe unter tun. teuer, wertvoll. „bei Troster furhanden, noch zehen ellen thur thuchs, braun geferbtt [1608]“.
Thurenhaff,	? Türring? „mit angreiffung der thurenhaffs, weilen der schlußell verweigert worden [1633]“.
Thurenrinck, Dhurenring, Thurrunckh,	Türring. Der geschmiedete Ring an der Haustür, Die Ergreifung des Türringes war ein sichtbares Zeichen für die Hausübernahme oder die Inanspruchnahme des Gastrechtes. „Vermugh ubergebenem befelchs hat obgen[anter] burgermeister und richter Wilhelm Cortenbach mit zuziehungh Georgen Raders alß scheffen, in beiseins beiden gerichtsbotten Walraffen und Henrichen, welche die wittib rentmeisters Johannens Flachs zum Kranen darzu citirt haben vermugh specification, irstlichen in daß hauß zum Kranen, ...mit angreiffungh des thurenrincks mit angreiffungh eines erdenschorns, weilen der schlußell verweigert worden, Lucaßen Trompartz vor sich und seine consorten immittirt [1633]“, „mit angreiffungh des dhurenrings [1633]“, „alhier binnen der stadt, mit angreiffungh der thurrenrunckh erhebungh und widder hinwerffungh der erden und andere actus possessorios exercendo, wie eß alhier zu Siegbergh rechtens und preuchlich [1640]“.
Thurnisch,	frühneuhochdeutsch: thuernicz = große heizbare Stube. In Sieg-

Thweelen, Tweelen, Twele, Twelle, Zwehlen, Tick, Ticken, Tieck, Tieckh,	burg jedoch nur Familienname. „Herman Thurnisch [1573]“. Twele, Handtuch (Grimm). Siehe unter Twele. 1.) Theke, Kasten, Kiste, Behältnis; Schranktisch. „1 klein tick, in der stoven [1547]“, „im huiß zum Kreuwell, vur uff der ticken, die hillichberedunge gelesen [1554]“, „(Entgen, des wirtz huisfrauwe,) sie hab an irer ticken gestanden [1558]“, „eine tieck [1566]“, „das ein alt kochbanck oder tieck fur seinem haus gestanden [1567]“, „an der duhren hat gestanden ein tieck und ein tuchschaff [1574]“, „gefunden ein schliessende tieck und drei benck darumbher [1574]“, „noch ein tuchschaff, tieck, kist, taffel und ein groß kessell [1596]“, „ein kuffer diegell, item, ein tieckh, item, 4 hulzzen stuell, item, ein eiche kochbangk [1609]“. 2.) Uhr?
Tiefste,	Tiefe; die höchste Tiefe. „[Cathrin, Georg Schnitzlers dochter, die gegen das Gebot Gottes gehandelt,] alßdan ire leben verwirckt haben, in einen sack gestochen und in die tiefste des wassers geworffen werden sall, ohn einige begnadungh [1606]“. Theke. Siehe unter Tick. Tier. Siehe unter Thir.
Tieck, Tick, Ticken, Tieckh, [Tier,] Thir, Tisch, Disch, Dysch, Dische, Dyschsse,	Tisch, Tafel. „1 dysch [1454, 1456]“, „II dysse [1502]“, „as sy oever dyschs gesessen haben und gedruncken [1505]“, „1 ront dysch [1514]“, „III dyschsse, klein und groiss [1514]“, „der Kremer hab uff dem disch ligen slaiffen [1548]“, „1 klein ront disch mit einem frauwensessell [1552]“, „am tisch sitzend [1596]“, „dem wirdt seine kost uber tisch gestossen und vernichtiget [1597]“, „Dederich uber den tisch gesprungen [1607]“, „das brott uff den tisch gelacht [1611]“. ein kleiner Tisch. „eyn dischelgyn, dat ouch angeneilt were [1455]“, „eyn cleyn dischelgen [1522]“, „ein klein tischgen [1596]“. Tischlaken. Siehe unter derschen Lachen und unter Dyschlachen. Tischtuch, Tischdecke. „1 dischdoich [1521]“, „II alde dischdoecher [1551]“, „drei grober kleiner dischtuecher [1568]“, „ein gebildet dischthuch [1609]“, „ein alt gebildet dischthuch [1610]“, „dischthuchelgen [1616]“, „ein gebildet tischthuch [1616]“. Auf-, Überschrift; Standes- oder Amtsbezeichnung (Fuchs). Strich, Spur, Name, Autorität, Rechtsgrund, Anwartschaft, Rechtfertigung (Götze). Ende; das Buch mit einem Titel versehen (Lexer). „die ernanten gueder nit mit rechtmessigem titell in sinem gebrauch kregen [1551]“, „under deme titull van der leibzucht [1558]“, „mit was titull und recht sein die erffgueter zu Gelstorff besitzen und einhaben thetten [1593]“. ? titulus? „sonderlich auß diesem titulis [1632]“. ? „pittende zu titution des vehls [1631]“.
Tischgen, Dischelgen, Dyschelgyn,	
[Tischlaken,] derschen Lachen, Dyschlachen, Dystweelen, Tischthuch, Dischdoecher, -doich, -thuch, -thuecher,	
Titell, Titull,	
titulis, Titution, Tochter, Tochteren, Dochter, Doichter, Doiter,	Titulation, weibliches Kind in Beziehung auf die Eltern. „dysse frauw hait by yrer dochter dyt huysrait, we dyt myt namen herna geschreven steit [1417]“, „syner naturlicher doichter [1523]“, „syne steiffdoichter [1523]“, „elige doichter [1524]“, „nagelaissen doichter [1525]“, „moder, eidomb und doiter [1543]“, „Hermans dochter zo der Scheren [1544]“, „haben zwey tochteren [1557]“, „des halffmans dochter [1560]“, „deren tochter [1595]“, „ihre Tochter Margaretha [1653]“.
Todenlahd,	Totenlade, Sarg. „ich bin euch ... schuldig auch ein Todenlahd und habe kein Gelt [1661]“.
Todsnöhnten,	Todesnöten, in der Todesgefahr. „vermeldend, daß Heyster bey Alexy Tylmann, so in Todsnöhnten ist, auffwarten muß [1660]“.
Todtbett, Doet-, Doit-, Thot-, Thottbeth, Doid-, Doitbedde,	Krankenbett, Krankenlager, Sterbelager, Totenbett, Totenlager. „ligende in syme doitbedde [1492]“, „in irem doitbedde, so sy alle ire gotzrecht untfangen hait [1524]“, „in syme doitbedde gelegen [1525]“, „wes syne huisfrauwe in irem doitbedde bekant have [1525]“, „doitbede [1527]“, „doitbeth [1542]“, „in sinem doitbeth [1543, 1553]“, „die erffgueder in erem doitbeth in die Kirch gegeben [1545]“, „Wilhelm daruber seiner hausfrawen Elßgen, in seinem todtbett ligendt, etliche aufdracht gethan haben [1566]“, „in seinem todtbett vor (beiden burgermeister, seine gereide gueter auffgedragen hab) [1569]“, „sein mutter selig in irem todtbett [1593]“, „wegen seiner nachgelaßener kinder und gueter in seinem thotbeth zu vormunderen und curatoren erpetten und ersucht [1607]“, „in irem thottbeth [1616]“.
todten Leichnam, todt Leichnam,	Leiche. „todt leichnam [1567, 1572, 1574]“, „von wegen meins

todtkranck, doitkranck,	erwirdigen lieben Herrn ist solcher todter leichnam zu der erden zu bestaden zugelassen und bevohlen [1572]“, „der todter leichnam eines jungen kindtz [1573]“. Siehe auch unter dode licham. todkrank, sterbenskrank, lebensbedrohlich erkrankt, so krank, daß Todesgefahr besteht. „doitkranck lyge up syme rucke [1515]“, „zu beth todtkranck und einen heimlichen artzt gebruchen mueste [1570]“.
todtlich, doittlich, doittlich, thodtlich, thotlich,	tödtlich, Tod bringend, zum Tode führend. „van doittlichem affgange Kirstgens, irs eligen soens [1524]“, „na doittlichem abganck siner moder [1537]“, „darnach Thonis Worm im jair der minderzall ongefher so doittlich abgangen [1557]“, „nun gedachter Merten todtlich abgangen [1567]“, „todtlich abgienge [1577]“, „heßlich verwundt und geschnitten, das er davon thodtlich zu beth lege [1612]“, „nach thotlichem abfall [1612]“.
Toercken, Tuyrcken, Turck, tohten corper,	Türke, Türken. Siehe unter Turck. Leiche; hier: amtlich angeordnete Besichtigung eines Toten. „Besichtigung eines tohten corpers [1631]“. Siehe auch unter dode licham.
Toll, Zoll,	Zoll, Abgabe an bestimmten Plätzen im Innern des Landes: Brücken-, Schiffs-, Wegezoll). „van eme haven wilt ungebuirlichen toll [1479]“, „die kummer soele syn van unwerde antreffende den toll [1479]“, „tolle van wynen [1516]“, „hofft zo bewyssen, dat hee den toll verburcht have und ouch den toll na betzailt have [1516]“, „vur toll, he in schuldich bleven [1518]“, „das er kheinen zoll hait wullen geben [1559]“.
Toll zo Droistorff,	Zoll zu Troisdorf. In Troisdorf bestand eine vom Siegburger Abt unabhängige Zollstelle, dem Herzog von Berg zugehörig. „synen toll zo Droistorff [1513]“, „dat hee unsern gnedigen Hern synen toll zo Droistorff entfoirt have [1515]“.
Tolner, Tholner, Thollener, Tollner, Zolner,	Zöllner, lat. teloneum, Einnehmer von Zoll (verachteter Stand). Siehe unter Zolner.
tollfry,	zollfrei, nicht zollpflichtig. „have syne wyne in glychermaessen tollfry gefoirt [1513]“.
[Ton,] Da, Dae, Daes, Daerde,	Feldspat enthaltendes Sediment, in feuchtem Zustand weiche, formbare Masse, die von Töpfern verwendet wird. Siehe unter Da.
Tonne, Ton, Thon, Thonnen, Tunne,	Tonne, Faß. „vur VII Schilling van 1 tunne, die hie eme verkoufft heit [1460]“, „have Henrich 1 tunne affgegulden buyssen synem willen. Die tunne stee noch aldae [1460]“, „dat hie have eme verkoufft III tunnen herincks [1462]“, „syn eme schuldich bleven 1 tonne saltz [1486]“, „1 tonne saltz, VIII Albus und XII Schilde [1489]“, „III tonnen heryncks und yeder ton XVIII Mark und die ander ton herincks mach Eggart vorderen [1514]“, „III thon heryncks, eder thon vur XVIII Mark [1526]“, „und he haff die thon unrecht uffgeslagen [1536]“.
[Töpfer,] Aulner, Eulner, Oellener, Oilner, Uylner, Ulner, Torn, Torne, Thorn, Thorne, Thurn, Taerme, tormieren,	Siehe unter Aulner. Turm, Gefängnis; auch Bergfried. Siehe unter Turm. in den Turm setzen, ins Gefängnis stecken, inhaftieren. „sich vernehmen lassen, wannehe er bemelten vagten daselbst zu henden gekomen hette, wollte [er] innen tormiert haben [1577]“.
torquieren,	drehen, krümmen, martern, peinigen, ängstigen (Lyon). „[das] dieser behaffter zur zeit niet zu torquieren oder zu peinigen sei [1593]“.
tortirt,	mißhandelt, gefoltert, gequält. „die mutter geantwortt, das hatt mir mein son Hanß gethan. Der hatt mich also tortirt [1608]“.
torturam,	? „ilium torturam [1660]“.
totaliter aliter,	das ganz und gar andere; völlig. „discentis nisi habitis actis totaliter conscriptis [1595]“.
[Totenbett,] Todtbett, Thot(t)beth, Doetbett, Doidbedde, [totgebissen,] doitgebissen,	Sterbelager. Siehe unter Todtbett. totgebissen. Siehe unter doitgebissen.
[Totschlag,] Doitslach, Thodtschlach, Thottschlach,	Totschlag. Siehe unter Thodtschlach.
[Totenwache, Totenwacht,] Dodenwacht, des Doden Wacht,	Totenwache. Siehe unter Dodenwacht.
[Totrechnen,] todt zu rechnen,	verrechnen, gegenrechnen, gegenseitiges Aufheben der Rechnungssummen. „ire solch fleisch darmit todt zu rechnen [1577]“.
[Totschläger,] Doitsleger, Doytsleger, Thodtschleger,	Totschläger. Siehe unter Thodtschleger.
totum,	das Ganze, die volle summe, den ganzen Betrag (Lampe). „up Johan per totum goit [1472]“, „totum consulatum in Siberch [1491]“, „vacat totum stud [1510]“.
traden, trate, tratt,	von treten. Siehe unter trate.
tractiren,	1.) gastlich bewirten, freihalten. 2.) behandeln, meist mißhandeln

tractiert, tractirt,	(Wrede). „des Duppen son, dermaßen zu tractiren [1610]“. traktiert, schlecht behandelt, geplagt, gequält (nach Wahrig). „ob aber daselbst von alsolchen gehandelt ader tractiert, weiß er sich von wegen verlauff der zeit nicht zu berichten [1567]“, „geklacht, wie das Hanß, ihr man, sey vorigen tags sehr ubell tractirt und mißhalten, auch ein diebsche ehebrechische hour gescholten hette [1615]“, „gefragt, auß welchen ursachen er den gutscher also tractirt und geschlagen [1645]“.
Tracchter,	? Trichter? „1 boedde, 9 traechter und 1 ront dysch [1514]“. Siehe auch unter Trichter.
tragen, traige, traigen, traigh,	tragen, besitzen, halten, (bildl.) dulden, ertragen, entgegen bringen. „nun tragen sie keinen zweiffell [1566]“, „sin foes konnen innen nitt dahin tragen [1557]“, „sie traige dem schoult-boch keinen glauben [1554]“, „davan traigen sie gar khein wissens [1558]“, „des traigh er khein wissen [1563]“. ? „traierten recognit suspen [1496]“.
traierten, Trailgen,	vergitterte, durch Eisenstäbe gesicherte Glasfenster (nach Wrede). „eyn veynster van veir voessen wyt und zwey voesse hoe in die mure boven den puts machen sall, und machen myt eyner trailgen [1500]“.
Traillie,	Tralje, Treillage, Gitterwerk (z. B. für die Feuerung). „(XXXVII punt altz yzers, dairvan Hyntzen) eyne nuwe trallie souldde machen [1481]“.
transmigriren,	transmigrieren, wegziehen, auswandern, emigrieren. „diejenige [Töpfer], die anderwärts transmigriren willen [1637]“.
transmitieren,	transmittieren, überschicken, überliefern, überlassen; übertragen. „vor sich und seine mitconsorten obgemelte hundert Thaler transmitieren [1570]“.
Transportation,	die Transportierung, die Fortschaffung, Fortbringung. „weill die transportation absolut ist [1646]“.
Trap, Trappe, Trappen,	1.) Treppe, Treppenstufe, Leitersprosse (Götze); aus Stufen bestehender Aufgang. „do nam hie den grindel und leiff die trappen dayrup [1472]“, „so have hie 1 trappe in dat huys laissen machen vur den zynss [1481]“, „eine trappe in irem huiße [1523]“, „ein klein steinentrap [1568]“, „ein windeltrap annegelen und befestigen lassen [1592]“, „die trap am Ferbhauß“, „jemandt under der trappen [1645]“, „unden uff der trappen gewesen [1645]“, „die Trapp im Rahthauß herab kommen [1661]“. 2.) Ortsbezeichnung in Siegburg. „Teilgen up der Trappen [1470]“, „Geirt Up der Trappen [1485]“, „vur der Trappen [1523]“.
Trappenmecher, Treppenmecher,	1.) Treppenbauer, Handwerker. „Johan van Cleve, trappenmecher [1500]“, „Lodwich, seligen trappenmechers son [1517]“. 2.) Familienname. „Johan Treppenmecher, des capittels boed van Xancten [1500]“.
trate, tratt, traden,	trat von treten. „Johan zur Klocken trate sy up ir beyn eyne goede wyle [1472]“, „sy traden alle zo eme [1487]“, „tratt myt syme metz zo der doer in [1513]“.
Trauben,	Trauben. „die trauben in seinem weingart gelesen und den wein davon Petern Worm verkaufft [1581]“, „das angeregte gebott auf die trauben geschehen sei [1581]“. Siehe auch unter Troven.
Trauffler,	? Schimpfwort. „das er ime nach dem halß gestoßen, auch einen trauffler und lecker gescholten hette [1614]“.
Trautel,	Hexe. „ein Fercken und eine Hur gescholten, auch eine Trautel genambet [1661]“.
Trauwen,	Wohlmeinenheit, Aufrichtigkeit, Zuverlässigkeit, Treue (überhaupt das sittliche Pflichtverhältnis zwischen allerhand einander Zugehörigen); gegebenes Wort, Gelübde, Versprechen (Lexer). Treue Gesinnung, unverändert feste Verbundenheit. „in gueden trauwen [1554]“, „bei iren ehren und waren trauwen gesagt und getzeugt [1567]“, „bey eitzpflicht und manlichen trauwen [1564]“, „mit handtgebender trauwen gelobt und an eidtstatt [1576]“.
Trawpfenning, Treuwepenninck, trecken,	Treuepfennig. Siehe unter Treuwepenninck. ziehen. „erlaufft, in das huiß zom Cleinen Overaidt zo trecken [1551]“.
treden, tredden,	treten, 1.) einen oder mehrere Schritte gehen oder machen. 2.) auf oder gegen etwas treten. 3.) auf jemandes Seite stellen, jemandes Partei ergreifen. „up des kyndes syte tredden [1532]“, „ehe sie zo deillungen treden

treffen,	[1547]“, „mit iren susteren zor glicher deillunge treden [1555]“. an ein Ziel erreichen, betreffen, gehören, sich passen zu, gleichkommen; antreffen, finden (Lexer) „treffen an ere und gelimp [1493]“, „so dey scheffen und frunde neit treffen [1532]“.
treiben, tryeben,	1.) treiben, in Bewegung bringen (Wahrig); hin-, wegtreiben. „drey thir mir ahn das waßer helffen treiben [1634]“, „(etliche weibspersohnen) ihre mennere zum hauß heraußer treiben [1637]“, „Johans köhe in seiner wiesen befunden dwelche er, Bew Johan, davan tryeben wollen [1641]“.
Trein, Treinen, Trin, Tryn, Tryna, Cathryn,	2.) treiben, mit dem was du tust, womit du dich beschäftigst (Wahrig). „gesprochen, sie gehen und treiben Hochfart mit meinem Gelt [1661]“.
[Treppe,] Trap, Trappe, Trappen,	weiblicher Vorname Catharina. „Tryngyn [1485]“, „Tringen [1536]“, „Trein van Scharden [1564]“. Siehe auch unter Tringen.
Tresoyer, Tresorgen, Tritzor, Trixor, Trysor,	Treppe. Siehe unter Trap. Möbel, das zu den wichtigsten Ausstattungsstücken vornehmer Häuser gehörte; Tresor, eisenbeschlagene Kiste, Truhe. Feste, möglicherweise eisenbeschlagene Kiste; Truhe, Schrank. „1 stuck tresoyer [1544]“, „(einen breiff) im tresoyer fonden [1560]“, „so sie Jorgen gelent ein tritzor [1566]“, „ein alt tresorgen mit drey gefagh, eine kleinere, abschließbare“, „ein trixor [1608]“.
Tresoir Kengen,	Schatzmeister-, Rentmeister Kännchen? „ein halb quart zinnenkanne sambt einem altfrenschen tresoirs kengen [1577]“.
Treuffellersche,	eine Beleidigung; [von trufator?]. „du bist ein leusige besickte hoir, und dein mutter ist ein treuffellersche [1570]“.
Treuwe, Treuwen,	Treue, treue Gesinnung, treues Verhalten; unverändert feste Verbundenheit, beständige Anhänglichkeit, unwandelbare Zuneigung, Liebe, Freundschaft (Wahrig); Güte, Vertrauen. „gelofft in waren treuwen gedachten Johann wall zu bezallen [1544]“, „in waren treuwen gelofft und sich verheischen [1550, 1551, ...]“, „etlich gelt vurgestreckt und treuwe bewiest [1553]“, „seinem vatter die treuw bewiest [1565]“, „bei menlichen ehren und treuwen [1570]“, „von wegen irer treuwer geleister dienst [1573]“, „freywilliglich mit handtgegeben treuwen bekindt [1639]“.
Treuwehender, Trew-, Threu-, Treu-, Truwehender, u.ä.	Treuhänder, jemand, der fremdes Eigentum in Treuhand verwaltet. „syn wiff have munper gehat und treuwehender [1455]“, „yn zo eyne truwehant des kyntz und des goitz gemacht [1467]“, „treuwehender hant begert eyne kunde zo hueren [1486]“, „vur eynen treuwehender gekoren [1497]“, „as exequitores und treuhender [1542]“, „mit raide und vurwissen der treuhenden [1542]“, „as verordente und gesatzte treuhendere [1545]“, „die treuhelder [1549]“, „[für dessen] auffgerichten testament hat er zo trewhenderen gnant Johan Weidennist [1567]“. Siehe auch unter Executor.
Treuwepenninck, Trawpfenning,	Treuepfennig. „hie haff der braut den treuwepenninck in die Holtzgassen bracht [1543]“, „und nehmen einen trawpfennings und handtschriften [1567]“.
trewlich, truwelich, getrewelich,	treulich, getreulich, mit Treue, zuverlässig, ehrlich, ehrenhaft, anständig, fürsorglich. „truwelich zu underhalten und erneren [1525]“, „anders niet dan trewlich geschehen [1567]“, „getrewelichen dienst [1536]“.
Tribelianicum, Trybelianicum, Trybeliaricum,	? von tribulation = quälen, peinigen? Anfechtung? „wie solches dann im recht trybeliaricum genant wirdt [1567]“, „wie solchs dan im rechten tribelianicum genent wirdt [1567]“, „den 4. theill, wie solches dan im recht trybeliaricum genant wirdt [1567]“.
Trichter,	Trichter, im Haushaltsgerät ein Füllgerät. „1 trichter [1547]“, „Peter Rick vor einen hultzen trichter 1 Gulden, 20 Albus [1638]“.
triduum,	Zeitraum von 3 Tagen (Keyzers Fremdwörter-Lexikon). Triennium, Zeitraum von 3 Jahren (Fuchs). „colligens triduum reportandi [1618]“.
tryeben, treiben,	treiben, davon jagen. Siehe unter treiben.
trifft, tryfft,	von treffen, betreffen, gehören, gleichkommen, zusammentreffen, antreffen, finden. „die sache tryfft an dat geistlich gereicht [1481]“, „wat an de beid sachen trifft [1490]“.
[Trifft,] Drifft, Dryfft, Drift,	Das Treiben des Viehs auf die Äcker und Wiesen und in die Büsche und Wälder. Siehe unter Drift.
Trym,	? von trem = Balcken? „geantwort, ja, wae ist da korn. Hait er in vorthan gewiest uff die trym [1541]“.

Trin, Tryn, Trinen, Trinnen, Tryna, Trynen, Trynnen,	weibl. Vorname Catharina. Die heilige Catharina von Alexandria (+ 305) ist eine der 14 Nothelfer; Schutzpatronin der Wagner und Stellmacher, Namenstag: 25. Nov. Siehe unter Tringen.
trincken, drincken, dryncken,	trinken, Trinken, Flüssigkeit zu sich nehmen. „yr moißt id doch dryncken [1516]“, „in Hennekes behausong gesessen, daselbst ein maeß wynß oder zwa zu drincken [1565]“, „gueter meinung noch ein kann weinß zu drincken [1566]“, „des trinckens nicht gewohnet [1642]“.
[Trincken,]. Dryncken, [Trinckgeschirr,] Drinckengeschirr, Tringen, Trina, Tryngen, Tryngyn, Trintgen, u.a.	das Trinken. Siehe unter Dryncken. Trinkgeschirr. Siehe unter Drinckengeschirr. Kurzform, Abschleifung des weibl. Vornamens Catharina, Katharina. „Tryngyn [1485]“, „Tryn, Walramen nagelaessen guide [1498]“, „zoghuerich Trynen [1516]“, „Trinen, Peter, des vaitz seligen husfrauwe [1524]“, „Trina [1524, 1545, 1611]“, „Tryna [1538]“, „Trynnen [1546, 1561, 1562]“, „Reinhartz Trin [1556]“, „Trinnen [1562]“, „ist erschienen Tringen Stailß [1638]“. Siehe auch unter Katherina.
Trinitaten, Trinitatis,	1. Sonntag nach Pfingsten/Pinxten. „uff dingstach nae trinitatens [1533]“, „uff godestach post trinitatis [1549]“.
Trint, Trynt,	ungefähre (Menge, Zeit). „we dat hie eme geloiff heit XIX Overlensche Florin, zo Pynxsten off umb den trynt zo leveren und des en heit hye neit gedaen [1476]“, „VII wechen off umb den trynt nagesessen hatte [1496]“, „vur XXV jaeren aff omb den trynt [1505]“, „vur XXII jaeren off umb den trynt daran und oever geweist syn [1506]“, „vur sees jaeren off umb den trynt verdinckt have [1507]“, „X Kolnische [Gulden] off den trynt [1516]“.
triolirt,	? gedrittelt? „weil Stephan irstlich den verdragh triolirt und zu Gelstorff aufgekündigt [1614]“.
triplic,	? Dreifach-Exemplar, Schrift in dreifacher Ausfertigung?
Triplicam,	„ubergebene triplic [1596]“.
Triplicschriff,	triplik, dreifach, triplicare, verdreifachen (Lyon). „anwaldt des beclagten exhibirt triplicam et respectiva eventualconclusion [1601]“.
tryt,	Dreifach-Exemplar, Schrift in dreifacher Ausfertigung. „ingehende triplicschriff [1595]“.
Tritkluppel,	trete (von treten). „wa bistu, dat dich eyn drois ange, tryt heruys [1487]“.
Tritzor, Trysor, Tresoer, Tresorgen,	? Gehstock? „hait hinder gelaissen etlich tertey und sinen hoett mit einem tritkluppel [1559]“.
trium dierum,	Möbel, das zu den wichtigsten Ausstattungsstücken vornehmer Häuser gehörte; Tresor, eisenbeschlagene Kiste, Truhe. Siehe unter Tresoer.
Trium Regum,	? dreitägig? in drei Tagen? „pitt copiam et dilationem trium dierum seine notturfft dargegen einzupringen [1641]“.
triumphierend,	Dreikönigstag, Epiphantias, Epiphanie, Erscheinung des Herrn. = 6. Januar. „quarta feria post Trium Regum [1493]“, „donnerstag fur Trium Regum [1565]“, „zwischen dis und dem fest Trium Regum [1581]“, „dato dieses und Trium Regum [1662]“.
Troeven, Troven, troffen,	jubilnd, einen Sieg bejubelnd. „der triumphierender partei [1596]“.
troffiren,	Trauben; Hausname in Siegburg. Siehe unter Troven.
Trogh, Drogh, Bedreger, Troppen, Trup, Druppen,	1.) berührt, erreicht, begegnet. „sich glych also alda troffen haven [1514]“, „so die dinge nit troffen noch fonden werden [1537]“, „aber derselbe nit konnte troffen werden [1662]“.
Trost, Troist, Troiste, Droyste,	2.) (das Ziel) getroffen. „[Johan und Ailff haben sich gegenseitig mit steinen geworfen], ader irer geyner troffen have [1526]“.
[trösten,] troste,	hin und her gehen (Götze). Siehe unter Truffelen. Betrüger. Siehe unter Bedreger. Tropfen, Flüssigkeit, Niederschlag; hier Dachtruppe = Dachentwässerung, Abfallrohr der Dachrinne. Siehe unter Trup. Trost. 1.) freudige Zuversicht, Vertrauen, Mut; Ermutigung, Zusage von Hilfe; Hilfe (Lexer). etwas, was im Leid aufrichtet, das Leid vermindert, erleichtert; Aufmunterung. „dem abt, prior und gansse convent zo droyste und hele yre sele [1490]“, „zo troiste und heyll der selen [1497]“, „zu heill und troist irer selen selickeit [1557]“, „daß zu heill und troist ihrer selen seligkeit gedien moige [1562]“.
	2.) Familienname in Siegburg. „Hermam Trost von Essen [1603]“.
	trösten, einen zuversichtlich, hoffnungsfroh machen, in Krankheit, Leid, und Unglück ermutigen, ermuntern, einen die Hilfe, des

trostlich, troestlich,	Beistandes versichern (Wrede). „deß God syn sele troste [1523]“. tröstend, Trost bringend. „bytten Euer Erwidren umb trostlich antwort [1549]“, „bitten umb ein genedige troestlich antwort [1556]“, „was herin mir troestlich mach geschein [1557]“.
Trot, Trott, Truyt,	1.) Trott, von trot/treten; troten, trothen, mit kurzen Schritten laufen, traben (ital. Trottare, franz. Trotter), auch keltern, pressen; Kelter, Trotte = Weinkelter, Trotwerk = Presse für Obst, Wein, Öl. 2.) Haus zum Trott, Name eines Hauses in Siegburg (ein Kelterhaus?, Haus mit einer Fruchtpresse?). „Rasselbancks huys in der Moelengassen gelegen, nemelich dat Orthuyss, dahyn man geit an den Truyt [1485]“, „ir huiß zom Trot [1538]“, „iren garden, gelegen hinder dem Trott [1555]“.
Trotz,	1.) Widersetzlichkeit Unfügsamkeit, Dickköpfigkeit, Eigensinn. „auß neidischem gestiftem trotz und hass [1567]“, „mit groissem trotz widdersetz[t] [1567]“. 2.) Familienname in Siegburg. „Geirdt Trotz [1549]“, „Trotz Heinrich [1573]“.
trotz, trotzig,	trotz, ungeachtet. „trotz Heinrichen schult [1573]“. aufbegehrend, zornig, eigensinnig. „under andern trotzigen unverschambten reden [1566]“.
trotzigerweiß,	trotzigerweise, eigensinnigerweise. „keinen eid darauff leisten wollen sonder trotzigerweiß hinweg gängen [1611]“.
Troven,	1.) Trauben, Weintrauben, Fruchtstand des Weinstocks. 2.) Name eines Hauses in Siegburg. „(huyß) zor Troven, up dem Honermart gelegen [1531]“, „huys zor Troeven [1531]“. Maurerkelle; Schöpf- und Rührkelle. „1 eymer, II truyffelen [1520]“, „ein par truffelen und schoen [1551]“.
Truffelen, Truyffelen,	Trommelschlag, Trommelruf, Trommelsignal. „das sie diejenigen, wilche ire wacht in gebur niet halten noch versehen werden anstunt, mit einem halben Thaler straffen und dafür pfenden sollen, wie gleichfals wilcher dem trummenschlag des abents auff die wacht niet folgt, ein Ort Thalers semblicher wacht zum besten geben soll [1596]“.
Trunck, Drunck, Dronck, Dranck,	1.) Trunk, das Trinken von Alkohol. „eynen guiden dronck gehat [1524, 1529]“, „und diesse wort sint geschein eins nuchteren morgens vurmittach, das nemantz sich mit dem dronck, das er foll geweist, verdedingen kan [1550]“, „hait er bekhant, wie das hee verledenner zitt, einen gueden drunck gethain [1553]“. 2.) Trank, Getränk. „ire levenlanck zo besorgen mit cleydongh, cost, dranck und zemlicher noetturffticheit [1532]“, „sin lebenlanck mit gewonlicher speis und dranck, na aller noittorfft (zu besorgen und zu underhalten) [1559]“, „niemandt uber die gewonliche accyß solt beschwert und dartzo einem jedern sein dranck und fulwein solt gegeben und abgerechnet werden [1572]“, „ich soll appeltrancks von euch bekhomen [1642]“, „wan er [der Kaminfeger,] fegen wird bey Leuten, welche guten Vermögens seind, daß dieselbe ihm einen Trunck geben sollen [1662]“.
truncken, druncken, drunckenhen,	angetrunken, betrunken. „want dan Gobel druncken was [1476]“, „en haff sy idt gescheit uiß einen zornigen druncken gemoet [1537]“, „die scheltwort, die geschein, sin uiß einem drunckenhen gemoide unwissentlich geschein [1544]“, „er sie zo der zitt druncken geweist [1554]“, „er sie zu der zitt druncken gewesen [1556]“, „innen seins druncken gemuetz einen dieffs leider und schelmen gescholden [1566]“, „des abentz auß der stadt kommen und druncken gewesen [1567]“, „auß drunckenem gemuet [1567]“, „in vollen drunckenem gemuet innen einen schelmen, ehebrecher und sacramentierer gescholden hab [1573]“, „der alt Knutgen drunckenen mundes geredt [1608]“, „seye Neußgen etwas truncken gewest [1653]“.
[Trunkenheit,] Dronckenschaff(t), Drunckenschaff, [Trunkenwerk,] Drunckenwerck,	Trunkenheit, Betrunkenheit. Siehe unter Drunckenschaff. Trunkenwerk, Trinkgelage, Besäufnis. Siehe unter Drunckenwerk.
Trup, Druppen, Tropfen,	Traufe, Dachtraufe; Tropfen, Flüssigkeit, Niederschlag; hier Dachtruppe = Dachentwässerung, Abfallrohr der Dachrinne. „und de druppe up Herman vele [1489]“, „der druppen und kallen sullen sy idtz halden na stedereicht [1493]“, „dardurch de druppe up en und up syn erff valle [1493]“, „dat die druppe velt in den gemeynen kirchganck [1496]“, „Und en gesteit eme des hoiffs bynnen der dachtruppen neit und beneme eme den dach myt der tropfen [1527]“, „Sovill die trup der dacher betreffen thut

Trut, Truyt,	[1610]“. 1.) Ortsbezeichnung, Trut = Hahn? „dat Orthuyss, dahyn man geit an den Truyt [1485]“, „gertgyn, gelegen hinder dem Trut up dem Orde [1488]“. 2.) hässliche Frau? 3.) Nachtgespenst, Unhold, Alp, Hexe.
Truttgarden,	Gehege für Truthennen und Truthähne? „XII Albus in den Truttgarden [1566]“.
Truwehender, Treuwehender, Trehwender, Threuhender, truwelich, trewlich, Truwen,	Treuhänder. Siehe unter Treuwehender. treulich, zuverlässig, ehrlich, ehrenhaft. Siehe unter trewlich. Trauen, Vertrauen, Zuversicht haben. „geloefft heit in goiden truwen [1485]“.
Truwehant, Treuwehender, Trehwender, Tubackserd,	Treuhänder. Siehe unter Treuwehender. ? „sich beschwert, daß Tilman ihme 50 Karren Tubackserd en aber vermits Weinkauff abkaufft, iede Karr vor 1 Gulden [1660]“.
tuch,	taugt, von taugen, brauchbar, nützlich, dienlich, geeignet sein; wert sein. „ihme zugeruffen, megdlein, daß tuch nicht [1662]“.
Tuch, Thuch, Doch, Doech, Doich, Doecheren, Tuecher,	Tuch. „V elen wys dochs [1418]“, „slaiffdoicher [1456]“, „V elen graes doichs [1462]“, „hie have zo II malen garn kregen und have davan doich gemacht [1470]“, „eyn esellgrae doich, was XLVI elen lanck [1491]“, „dischdoich [1521]“, „hantdoich [1521]“, „slaiffdoeicher [1541]“, „hantdoeicher [1541]“, „kussen mit flocken in lingendoich gevelt [1547]“, „er sulle kein doch sniden, er hab dan irst das ambocht gewonnen [1548]“, „[der Abt:] das nemantz doch sniden sulle noch verkauffen, dan die gewantmecher [1548]“, „wullendoeicher [1549]“, „do hab ein grae doch dair gestanden mit II bleien [1551]“, „dischdoeicher [1551]“, „gefraigt, wes ist dat grae doch [1551]“, „geantwort, dat doch ist wall wert, dat man II bley daran geslagen [1551]“, „zehen ellen schwarz buchlings doech [1565]“, „schlafftuecher [1566]“, „schlaiffuecher [1566, 1574]“, „buchlings tuchs [1566]“, „ein halb ell schwarz buchlingk tuchs [1567]“, „dischtuecher [1568]“, „vorthin sollen die tuecher sowoll rohe als an der rahmen besichtiget werden [1574]“, „außbreitertuecher [1574]“, „grun thuch [1618]“.
Tuchschaff, Dochscaff,	Schubladentruhe für Wäscheteile. „umbtrint II halb wullendoeicher uiß sinem dochschaff [1549]“, „mitsambt dem dochschaff, mit der webezauwen [1555]“, „ein tuchschaff uff dem suller [1566]“, „ein tieck und ein tuchschaff [1574]“.
[Tuchschere,] Dochscher, Doichscheren,	Tuchschere. „upgeboden IIII doichscheren vur XX Mark [1489]“, „IX doichscheren und eynen scherduyss [1502]“, „sult eme ein dochscher verdorben [haben] [1550]“.
[tuchscheren,] doichscheren,	tuchscheren. „syn maigh, by eme geleirt have doichscheren [1509]“.
Tuchscherer, Thuchscherer, Dochscherer, Doichscherer,	1.) Berufsbezeichnung, Tuchbereiter. „Johan Dom, doichscherer [1526]“, „Johann Hupp, dochscherer [1556]“, „thuchscherer [1616]“. 2.) Familienname. „Emoit Doichscheire [1461]“, „Joist Dochscherer [1487]“, „Clais Dochscherer [1503]“.
[Tuchschererknecht,] Doichschererknechte, tugen,	Tuchschererknechte. „doichschererknechte [1513]“. taugen, genügen, nützlich seinwert sein. (Das Wort erscheint in den Schöffenprotokollen nur einmal). „die sach will nicht tugen [1653]“.
Tugent,	Tugent, das Vermögen, etwas zu leisten, Fähigkeit, Kraft, Macht, Gewalt (Grimm). „ernante kinder zur schulen halten und zu ehr und tugent auffertziehen [1566]“.
tugendsam, tugentsam, doegentsam, dugentsam,	tugendsam, tugendhaft, tugendlich, tugendreich, vortrefflich, ausgezeichnet, tüchtig, sittlich vortrefflich (Grimm). „den eirbaren dugentsammen und fromen [1562]“, „die tugentsame Noirden Tryn [1564]“, „mitt der doegentsamer Bielgen [1565]“, „Uff fleissig anhalten und begeren der tugentsamer Anna [1572]“, „tugentsame Berthram [1572]“, „die erbar und tugentsame Catharina Ley [1596]“, „die tugentsame Grietgen [1603]“.
tuglich,	tauglich, passend, dienlich, tüchtig, brauchbar (Grimm). „warumb die niet tuglich beschehen [1567]“. Siehe auch unter tugen.
[tun,] daen, doen, dun, thoen, thuen, tuen,	tun, tuen. „genoich doen [1453]“, „willen damit doen und laissen [1457]“, „[tuen 1493]“, „den kumber af sal doin [1517]“, „dem recht genoech daen [1532]“, „damit zu handlen und zu thun wie ir woll wissendt und sich van recht eigd und tzimpt [1538]“, „sulle derselbigen genoich thun [1544]“, „dem beleidt und dem bescheidt genoigh thun will [1544]“, „thoen kunth [1558]“, „nicht thoen kann [1558]“, „ongern thuen wulle [1558]“, „zon dun gefort vor myr, scholttiß [1564]“.

Tunne, Thon, Thonne, [Tür,] Dair, Dhur, Doir, Duer, Duir, Duyr, Dur, Theur, Thuir, Tür, Türen (Einzahl oder Mehrzahl); Vorrichtung zum Verschließen einer Öffnung, eines Ein- oder Durchgangs (Garten-, Haus-, Küchen-, Ofen-, Schrank-, Wagen-, Zimmertür). „dade de dair zo [1453]“, „bis an Gobels duyrr [1473]“, „Il blader an eyne duyrr [1478]“, „dee duir an dem stall [1493]“, „sy sullent de doiren sament zomachen [1493]“, „kelredoer [1497]“, „myt eyne degen up syn dur gelouffen [1519]“, „myt syner offener duyrrren [1522]“, „vur der duyrr gesessen [1522]“, „ire hoeffduyrr am putz [1524]“, „Thonis backhuisduyrr [1524]“, „vur der doiren gegangen [1525]“, „sy do uis dem huisse vur de duyrr gereden und zur vinsteren in myt dem spies den Schoman uff eyne arm gestoissen [1526]“, „vur Hynrichs duyrr eyne deghen usgeruckt [1526]“, „huißdur [1536, 1538, 1548, 1551, ...]“, „ein duyrr mit thoren [1538]“, „gein durren [1538]“, „haben die durren zu genagelt [1548]“, „koechedur [1551]“, „auß seinem hauß an die thuer gefordert [1566]“, „an die thuer fordern lassen [1566]“, „sein armut für die thuer geworffen [1566]“, „das schloß an der thueren besseren lassen [1568]“, „duhren auffrusten und verneuweren zu lassen gemeint [1585]“, „sein scheurentheur unbedrangt kunne auff und zu thun [1614]“, „gestoßen, das sie widder die theur gefallen [1631]“, „gadertheur [1631]“, „selbige theur zerhawen und zerreißen [1638]“, „sayn eß die kleine und nicht die große theur gewesen [1638]“, „seine scheurtheur ahn der Grimmelpforten [1638]“, „ahn der thuren gestanden [1642]“, „ein kriegersjungh der magd die thur eroffnet [1642]“, „ahn der haußthuer geklopffet umb brandenwein zu haben [1645]“, „die theur, welche auß der kuchen nach der misten gehet, zu stucken geschlagen [1645]“, „kellertheur [1645]“, „Gartenthur [1660]“, „Godderts Haußthur [1660]“, „die Stubenthur [1660]“.	Tonne. Siehe unter Tonne. Tür, Türen (Einzahl oder Mehrzahl); Vorrichtung zum Verschließen einer Öffnung, eines Ein- oder Durchgangs (Garten-, Haus-, Küchen-, Ofen-, Schrank-, Wagen-, Zimmertür). „dade de dair zo [1453]“, „bis an Gobels duyrr [1473]“, „Il blader an eyne duyrr [1478]“, „dee duir an dem stall [1493]“, „sy sullent de doiren sament zomachen [1493]“, „kelredoer [1497]“, „myt eyne degen up syn dur gelouffen [1519]“, „myt syner offener duyrrren [1522]“, „vur der duyrr gesessen [1522]“, „ire hoeffduyrr am putz [1524]“, „Thonis backhuisduyrr [1524]“, „vur der doiren gegangen [1525]“, „sy do uis dem huisse vur de duyrr gereden und zur vinsteren in myt dem spies den Schoman uff eyne arm gestoissen [1526]“, „vur Hynrichs duyrr eyne deghen usgeruckt [1526]“, „huißdur [1536, 1538, 1548, 1551, ...]“, „ein duyrr mit thoren [1538]“, „gein durren [1538]“, „haben die durren zu genagelt [1548]“, „koechedur [1551]“, „auß seinem hauß an die thuer gefordert [1566]“, „an die thuer fordern lassen [1566]“, „sein armut für die thuer geworffen [1566]“, „das schloß an der thueren besseren lassen [1568]“, „duhren auffrusten und verneuweren zu lassen gemeint [1585]“, „sein scheurentheur unbedrangt kunne auff und zu thun [1614]“, „gestoßen, das sie widder die theur gefallen [1631]“, „gadertheur [1631]“, „selbige theur zerhawen und zerreißen [1638]“, „sayn eß die kleine und nicht die große theur gewesen [1638]“, „seine scheurtheur ahn der Grimmelpforten [1638]“, „ahn der thuren gestanden [1642]“, „ein kriegersjungh der magd die thur eroffnet [1642]“, „ahn der haußthuer geklopffet umb brandenwein zu haben [1645]“, „die theur, welche auß der kuchen nach der misten gehet, zu stucken geschlagen [1645]“, „kellertheur [1645]“, „Gartenthur [1660]“, „Godderts Haußthur [1660]“, „die Stubenthur [1660]“.
[Türpfosten,] Durrenpost, Post der Duyrr, [Türring,] Dhurenring, Thurenrinck, turbieren, turbiert,	Türpfosten. Siehe unter Durrenpost. Türring. Siehe unter Thurenrinck. beunruhigen, stören, verwirren. Turbation: die Verwirrung, Störung, Beunruhigung; unturbirt = ungestört. „[im Gartenbesitz] einicher gestalt molestiert oder turbiert haben sollte [1593]“.
Turck, Tuyrcken, Toercken,	Türke. „we dat sy gewant have by dem Toercken in dem huysse, do der Tuyrcke ruymde [1467]“, „geredt, daß derselbe binnen Jahres der Turck auch vor Collen kommen und derselbe Stattbot streiten solle [1631]“.
Turcken, Turckenhilff,	? „zwei turcken bonnenstecken dannen gefurt [1640]“. Türkenhilfe, von den bergischen Landständen bewilligte außerordentliche „Türken-Hülff“ (Steuer) die die Truppenaushebungen des Kaisers gegen die Türken finanzieren sollte. „der lest termin von der turckenhilff gerechnet [1568]“, „van wegen bewilligter turckenhilff [1569]“.
Turckensteuer, Turckennsteuer,	Türkensteuer. „der turckennsteuer gewagen [1567]“, „zu der bewilligter turckensteuer [1567]“.
[Turm,] Taerme, Thorn, Thorne, Torn, Torne, Thurn,	Turm, Schulturm, Gefängnis, Schuldgefängnis; auch Bergfried. „Thorne 1469“, „do Waltzeroede uysser dem Taerme kwam [1478]“, „so moechte Frederich vur syn selffs gut weder zo Torn under myn Hern gaen sitzen [1493]“, „is der scholten damit vur den Torn gegangen [1493]“, „sy van Wolstorff in de Burch in den Torn komen [1493]“, „der scholten hait Rembolt und Hamman zo Torn heisschen legen [1497]“, „dat he eme syn huisfraw zo Torne gebraicht have zo untreich [1503]“, „man sall in weder zu Thorne setzen [1521]“, „so verne hey zu Thorne komen sy [1521]“, „so Dedrich im Thorne saß [1521]“, „so verne hey zu Thorne komen sy [1521]“, „dat hey zu Thorne gelacht were zu betzalen [1525]“, „de vur de zume zu Thorne gesessen und ouch betzalen han moissen [1528]“, „Darnach ist er uiß dem Thorn an den kax gevort [1554]“, „Johan Knutgen bei der sonnen zu Thurm zu lieberen oder aber selbst dahin zu gain [1567]“, „derwegen er dan auff der burger Thurn verwiesen [1573]“, „die betzalung inwendig acht tagen zu thun oder zu Thurn zu gehen [1576]“, „Burgerthurn [1572]“, „Dauwenthorn [1542]“, „Gefangenthorne [1519]“, „Joedenthorne [1519]“, „Kalckthorne [1528]“.
Tur[m]glock, tuschen, tuschent, tuisschen, tusschen, tussen,	Turmglocke. „keine Tur[m]glock [1660]“. zwischen, etwa in der Mitte von, mitten unter, in der Hälfte (eines Zeitraums). „tussen dit und deme neysten [1520]“, „des gezenckz tuschent in geweist [1522]“, „gelayssen tusschen dyt und Gotz-

[tust du] thustu,	dracht neistkumpt[1535]“, „gelegen tusschem dem Rodenhuy und Conraed Schroders huys [1535]“, „tuisschen [1541]“.
tut, thut,	tust du, machst du. „waß thustu hier und ihnen besats mit der Heepen in seine Naeß gehawen [1660]“.
Tutor, Tutoren, Tutores,	tut (von tuen). „das gerichtzbuch darvon meldung thut [1566]“, „erhalten tut [1568]“.
Twele, Twelgen, Twelger, Twelle, Tweelen, Zwehlen,	Vormund, Beschützer, Erzieher. „als verordente tutoren, curatoren oder vormundere [1566, 1574]“, „Johann Knuetgen und seine tutores [1574]“, „den tutor oder curatorschafft [1632]“.
Twill,	Die Zwehle oder Dwehle war ein Handtuch, ein langes u. verhältnismäßig schmales leinenes Tuch, um etwas damit abzutrocknen (Zitzen). Großes weißes oder buntes Handtuch (Grimm). „1 esttwele und 1 hantwele [1456]“, „die twele sy yr verbrant [1475]“, „vur 1 gestickte handtwele [1475]“, „1 twele, also goit as VI Mark [1476]“, „VI Mark as van eyhre twelen, die hie eme gelient hatte [1476]“, „Ailff Becker heit upgeboden 1 twele, zogehurich Mettell Kuytz vur XVIII Albus [1485]“, „item, II eßtwehlen, haldent beyde XVII elen, item, III hantwehlen, item an eßdoicheren XVIII elen [1502]“, „steit hinder gericht dry kysten und me anders, dyschlachen, twelen, fedell et cetera [1526]“, „item, V dischtwellen, noch 1 clein twelgen, item, V hantwellen, item, noch II cleiner twelger [1544]“.
Tz..., tz...	Stoff aus Baumwolle in Doppelkörperverbindung (zu twi = zwei) (Wahrig). „vur III burden twill, hey zu Pinsten vergangen geleveret gehat [1529]“.
Tzall, Zaill, Zall, Zalle,	Wortanfänge mit Tz siehe auch unter Z.
tzambt, sambt, sampt, samt,	Zahl. Siehe unter Zahl.
Tzedell, Cedele, Zedel, Zedell, Zeydell, Zettulen,	sambt, einschließlich. Siehe unter sambt.
Tzeychen, Tzeygen, Zechen, Zeychen,	Zettel. Siehe unter Zettel.
tzeyn, zein, zeyn, zehen,	Zeichen. Siehe unter Zeichen.
Tzimmermanre, Zimmerman, Zymmerman,	ziehen. Siehe unter ziehen.
tzimt,	Zimmermann. Siehe unter Zimmerman.
tzynnen, tzenen, zenen, zennen, zinnen, zynnen,	ziemt, geziemt, wie es richtig, passend ist. Siehe unter ziemt.
Tzyns, Tzynss, Tzeynss, Zins, Zyns, Zinß, Zinss, Zinß,	aus Zinn gefertigt. Siehe unter zinnen.
Tzynsmeister, Zynsmeister,	Zins, Abgabe, Steuer, Miete, Pacht. Siehe unter Zins.
Tzyt, Tzyden, Tzydt, Tzit, Zeyt, Zeith,	Zinsmeister, Steuereinnahmer. Siehe unter Zynsmeister.
tzytlanck, zytlanck eine zeit lanck, zyt langk,	Zeit, Siehe unter Zeit.
tzoerge,	zeitlang. Siehe unter zeitlang.
tzofreden, zofreden, zovreden, zufredden,	zöge (von ziehen). „das er nicht so kun were, das er in sein hauß tzöge [1568]“.
Tzoghuren, Zubehoere, Zu-, Zobeho(e)r, Zobehorungen,	zufrieden. Siehe unter zufredden.
Tzogeschat, zugeschetzt,	Zubehör. Siehe unter Zubehoere.
tzom, zom, zum,	geschätzt. Siehe unter zugeschetzt.
tzon, zon,	zum, zu dem. Siehe unter zum.
Tzosaecht, Zosage, Zusage,	zu den. „zon ewigen dagen [1497]“, „suylchs also bys tzon ewygen dagen izo unverbroechelichen tzo holden [1564]“.
tzuygt, zuygt, zuigt,	Zusage, etwas für die Zukunft in Aussicht stellen (Grimm). Siehe unter Zusage.
Tzuyn, Zuine, Zune, Zunge,	zeugt. Siehe unter zeugt.
tzweide Male,	Zaun. Siehe unter Zaun.
Tzweyspalt, Tzweispaltigkeit, Zweispalt, Zweyspalt,	zweite Mal. Siehe unter zweite Mal.
tzwelff, zwolff,	Zwiespalt, Zwietracht, Zwist. Siehe unter Zweispalt,
tzwifelen, zweibelen, zweivelen, twifelen, zweifelnde,	zwölf. Siehe unter zwolff.
tzwynsamen,	zweifeln. Siehe unter zweivelen.
tzwyvelt, zweifelt,	zweisam, zu zweien gemeinsam. Siehe unter zweisam.
	zweifelt. Siehe unter zweifelt.

U

Ubel, Ubell,

1.) Übel, etwas Schlimmes, Bosheit, Bösartigkeit, Erbostheit, Schlechtes, Schlechtigkeit, Missstand. „damit den lichtfertigen perschonem khein orsach derhalven ander mißdait oder ubels vuzowenden [1554]“, „den kuhrmeister und anderen mehr gefloicht und ubell gewuntscht [1567]“, „Dweill sei sich besorgen, das er solches ubell [das Fluchen] soll nachlassen oder vermeiden kunnen [1572]“.

ubell, oevel, oevell, oevill, ovell,

2.) Krankheit, Leiden, Missgeschick, Unglück.

1.) böse; schlecht. „have yn oevel geschulden [1459]“, „have en oevel und unreicht anbracht und underricht [1490]“, „darumb moechte hie sy oevill uysdryffen [1500]“, „Claes plege oevell zo betzalen [1501]“, „have eme ovell gesprochen und gedreuwet [1522]“, „dat kyffen bruidt uch oevell [1527]“, „das darauff ubell geortheilt [1548]“, „ubell geappeliert [1549]“, „sich ubell gestalt, aver nitt hantdedich worden [1554]“, „das woll geortheilt und ubell appelliert [1556]“, „(gesagt,) gelebt so nitt ubell [1565]“, „ihr man, sey [der Ehefrau,] vur und nach ubell gehalten, geschlagen und gedretten, auch groblich gelästert und schandtlöße wortt ihr angethan [1615]“.

2.) krank, leidend sein. „sie [die moder, sei] ubell zo foes gewesen [1554]“, „(dat angesicht) heslich und oevel mistalt was [1489]“, „ubell tractirt und mißhalten [1610]“.

3.) sehr unangenehm riechen. „allein, daß die windelen ubell nach wein gerochen haben [1642]“, „ubell stanck von sich geben [1608]“.

Ubelthait, Ubelthatt, Oveldait,

Übeltat, böse Tat, Missetat, Verbrechen. „vur de oveldait und gewalt [1525]“, „de gewalt und oveldait [1527]“, „in haftungge khomen einer ubelthait halven [1558]“, „seine ubelthatt (verthedigt und abverdragen) [1608]“.

uber, ueber, ober, oever, over,

über: 1.) über etwas hinweg, sich darüber bewegen, befinden, überschauen, sich in eine andere Richtung bewegen, gegensätzlich verlaufen (Wahrig). „eyn schiff und soude over Ryn vaeren [1470]“, „(hait gemombert) oever der kinder goit [1489]“, „reicht sprechen oever yren man [1496]“, „sult das over in brengen [1545]“, „sei disser kuntschafft halber gerichtliche uber [1569]“, „uber seine Schulter umbgesehen [1660]“, „wan der exceß uber ihn bracht werd [1660]“, „uber ein Ufer gesprungen [1660]“, „selbige aber [die 2 Pfund Wachs] ueber Anmahnunge uneracht nicht entrichtet habe [1661]“.

2.) (örtl.) ausdrückend eine Fläche; gegenüber; oberhalb von, höher als. „haver dragen oever der Segen in eyn doich [1492]“, „garden over der Kirchen [1502]“, „over der Stedegraven [1509]“, „Limbrichs huiß ober der straiß her [1537]“, „[das] huis ober der straiß her [1538]“, „die wiber sin mit monbar over innen [1547]“, „gegen dem Hirtz uber gelegen [1566]“.

3.) (zeitl.) über, mehr als, länger als. „over eyn jair [1521]“, „over hondert Overlensche Goltgulden“, „besessen over die drissich jair [1552]“, „uber die XX off XXX jair [1556]“, „niet uber XXII jar alt sei [1566]“, „uber 17 oder 18 jair [1567]“, „die Heylige Tagh uber bey ihm zu Tisch gangen [1661]“.

uberantworten, o(e)verantwort, oeverantworten,

auszahlen (Götze); jemandem etwas oder eine Person ausliefern, aushändigen, herausgeben. „genogsam besiegelten schins und bewieß egemelter Elßgen zo oeverantworten [1555]“, „overantwort und gelebert [1558]“, „ein supplication oeverantwort [1564]“, „(innen das testament) zu uberantworten [1567]“, „ime, Knuetgen, den [haus-]schlüssel zu uberantworten [1567]“.

[Überbau,] Oeverbouw, Oeverbuw, Overbouw, Overbuwe,

Überbauung; Bau über die Grenze des Nachbargrundstücks. „overbuwe [1454]“, „des buwes halven und oeverbuwes [1493]“, „eins oberbuwes halven [1544]“, „(ein beleidt gehalten) eins oeverbuwes halven wie er sich beclaigt [1561]“.

uberbleiben, uberblieben, uberplieben, overbliven,

überbleiben, übrig bleiben, übrig geblieben. „die dan noch overbliven wurden [1553]“, „wes uberbleiben wurdt [1567]“, „dweill der mutter niet vill uberblieben ist [1573]“, „auß alsolchen uberbliebenen gereiden guetern [1574]“, „so nach dem beschehen brandt uberplieben [1633]“.

uberblifft, overblifft,

übrigbleibt (von übrigbleiben). „wes overblifft [1547]“, „wes dann widers an barschafft uberblifft [1555]“.

überbouden, over-, oeverbouden, oever- overbuwet,	überbauen; über die Grenze des Grundstücks bauen; den vorgeschriebenen Grenzabstand missachtet. Jemand, Einem das Licht oder eine Bequemlichkeit verbauen. „vur gewalt en oeverbuwet have [1487]“, „dat de en overbuwet an zweyn vynsteren [1488]“, „zu overbuwen [1528]“, „nemantz sulle den anderen overbouden [1549]“, „das kein parthie den anderen überbouden soll [1559]“.
überbracht,	überbracht (von überbringen). „überbracht und verabkunt [1566]“, „überbracht und verurkunt [1567]“.
überbringen, oeverbringen, overbringen,	überbringen, etwas zu jemandem bringen, jemandem etwas ausrichten. „die soele hie sy overbringen [1464]“, „Herman sulle de saechen oeverbringen [1502]“, „überbringen und verkunden [1567]“.
überdragen, übertragen, overdraygen,	übertragen, eine Last auf sich nehmen und über etwas hinwegsetzen; Kosten übertragen (Grimm). Siehe unter übertragen.
Überdrang,	Überwältigen, Überfluss. „(mit solchem) wasserflus und überdrang mitnichten zu molestieren noch zu schedigen oder zu beschweren [1589]“.
ubereilet,	übereilt, zu schnell getan, unbedacht getan, unüberlegt. „damit nemant ubereilet und verfurteldt werde [1557]“.
uberein,	überein; übereinkommen, zum gleichen Ergebnis kommen. „niet uberein kumbt [1566]“.
ubereinander, oevereynander, overeenander,	übereinander, eins über dem anderen, eins über das andere. „(zouch syn metz uiss) und velen oevereynander [1492]“, „das die beide, cleger und beclagter, in der strassen übereinander gelegen [1565]“, „overeinander gelegen [1565]“.
ubereinkomen, ubereinkommen, oever-, overkomen,	übereinkommen, verabredet, vereinbart, sich mit jemand einigen. „sint overkomen, dat [sie] dat huys (buwen sullen) [1452]“, „mit Yrmck oeverkomen, dat Yrmck eme die cost geven soude [1459]“, „Zeppefelt und syn huysfrauwe synt oeverkomen, antreffen sulche IIII Mark erffrenten [1494]“, „sie overkomen in dem irsten [1548]“, „so eme oberkhomen [1553]“, „oevereinkhomen [1561]“, „(mit) Gerharten ubereinkommen [1570]“, „(mit [seinen]) freuntschafften guetlichen ubereinkomen und vertragen [1572]“.
Überfahren,	das Hinüberfahren, das Übersetzen (über ein Gewässer). „von Geistingen kommen und des überfahrens gesonnen [1614]“.
überfaren,	übertreten, zu weit gehen (Götze); nicht befragt, übergangen, benachteiligt (Wahrig). „das beclagter alle erclerte capitulen groblich überfaren und also niet einmall, sonder verscheidentlich, in die leibsstraiff gefallen sie [1567]“.
überfarig,	überführt. „wannehe beclagter in dissem oder sunst in einichem anderen punct überfarig erfunden, das er dann (jederem mit einhundert Goldgulden verfallen und auch die statt verwirckt) [1567]“.
Überfarung, Oeverfarung, Offerfarung, Overfarung,	Übertretung, Rechtsbruch. „das sy die overfarunge und gewalt gesein hab [1542]“, „das eme alsuilche groisse geweltliche offerfarunge geschein ist [1544]“, „ob sy sulche overfarunge gedaen haben aider nit [1545]“, „sull hiemit genogsam bewiest haben die overfarunge [1547]“, „über beschehene überfarungen und muetwillen [1567]“, „(meinen) lieben Herrn der überfarung halb mißbrucht hab [1567]“, „der überfarung halber [1573]“.
Überflus, Überfluß,	Überfluß, weit größere Menge als notwendig. „zum überfluß [1558, 1601]“, „zum überflus [1595]“, „auß überflus des weindrucks beschehen [1602]“.
überflussig,	überflüssig, 1.) im Übermaß, unnötig, zwecklos, entbehrlich; nicht wünschenswert, nicht angebracht. „da er es aber auß überflüssiger drunckenheit gethan hette [1567]“, „sich überflüssigen drinckens enthalten [1567]“, „des überflüssigen allegierens enthalten [1595]“, „gegen das überflüssige generalia juris et facti [1595]“, 2.) überfließend, überströmend. „des grossen überflüssigen gewessers halber [1595]“.
übergeben, uber-, ober-, oever-, overgeben,	übergeben, etwas in jemandes Hände geben, ihm etwas bringen, aushändigen, ausliefern, jemandem etwas zum Eigentum geben; jemandem etwas zur weiteren Bearbeitung geben, überlassen. „(eyn dur,) und die were mit willen oevergeven und zogemaicht [1491]“, „verkoufft und overgeven [1485]“, „gegeven und overgeven [1511]“, „so de zeydell vur deme heufftordell oevergeven syn [1512]“, „have datselve goit oevergeven [1521]“, „gelaissen und overgeven [1525]“, „wie in iren overgebenen ansprach und

	antwort vorder meldende [1538]“, „die sachen wullen obergaben [1557]“, „in seinen ubergebenen articulen [1557]“, „inhalt uberebener supplication [1566]“, „gegen Aron Juden ubergeben inscriptis [1660]“, „seine ietz ubergebene Schrifft [1660]“.
ubergulden, -gulder, obergult, -gulten, overgulden, -gult,	1.) vergoldet(er). „1 silveren overgulden guyrdel [1472]“, „veir overgulte roefger van einem gurdell [1543]“, „einen gurdell mit silberen obergulten ronden spangen [1548]“, „einen frauwengurdell silberen und den overguldet [1553]“, „zweyn ubergulde gurdell [1561]“, „einen overgulden gurdell, overgult [1565]“.
uberhaben,	2.)? legierte? „noch sechs silberen ubergulten zeichen [1575]“. ? uberhaben, anhaben, aufhaben, auf sich haben, etwas ubrig haben, reichlich haben (Grimm)? „ires bereidtlorns halben der fell uberhaben [1589]“.
uberhangen,	uberhangen, hangend uberdecken (Grimm). „den groBen appellbaum, so mitten in der far stehet und mehrentheills in obgenanten Mergen garten mitt den schwelgen uberhangen thut abhauwen [1612]“.
uberhenckt,	uberhangt (von uberhangen), etwas, was uber den Rand hangt. „das dach uff dem alden stall, so uberhenckt, zo rumen [1559]“.
uberig, oberich, oeverig, overige,	ubrig, ubrig geblieben, uberschussig, restlich. „vur dat overige [1485]“, „vur dat ander overige versess [1487]“, „was oberich, sall Thilman bliven [1538]“, „wes uberig [1567]“, „an uberigen beweif [1569]“.
uberkhomen, uberkomen, uberkommene, overkomen,	1.) ubefahren, ubeweisen; 2.) in die Gewalt bekommen, erwerben (Grimm). „das gegenanw[alt] von seinem Herrn princip[alen] bescheidt wol hette uberkhomen konnen [1604]“, „dero sachen notturfft seithero nit uberkhomen konnen, sonder sei dero taglichs erwartendt [1604]“, „wegen uberkommenen beweifthumb [1639]“.
	3.) im Sinne von ubereinkommen, sich mit jemandem einigen. „vur dem gereichte myt eme yn bywesen des boeden overkomen sy [1462]“, „dat sy synt overkomen [1476]“, „durch beiderseidtz dartzo aufgenommen und erbettene scheidtzfreundt uberkomen, guetlich verglichen und vertragen sein [1576]“, „mit Gerharten Welckener sein, Anno, Roetgens, vatter, eins worden und uberkomen sei, das er, Gerhart und seine erben (bauwen sollen) [1577]“.
	4.) herubergekommen. „so wehre Frein im nachen gewesen und wehr eilentz uberkommen [1614]“.
uberlacht, uferlacht, uff-, aufflegt, auff-, overla(i)cht,	1.) belastet, beschwert, beschuldigt; verursacht? „de den brant overlacht haben [1523]“, „vur alle desjenigen so hiebevur angezeigt und in overlacht und nagesagt, sich mit recht zo verdedingen [1549]“, „und wes ir widers overlacht werde, mit recht sich zo verdedingen [1559]“.
	2.) uberlegt. „wael beseyn und overlaicht [1498]“, „fleissig uberlacht [1596]“.
uberlanckt, overlanckt, overlangt,	ubergeben, dargereicht; ergriffen, hingelangt; heruberreichen. „mit jichtigem monde und hanttestungen overlanckt und overgeben [1554]“, „dem gelder overlangt [1556]“, „(jairlicher rentten van etlichen guederen) angenomen und uberlanckt [1558]“.
uberlassen, uberlaissen, uberlasen, uberlaBen, overlassen,	uberlassen, zugunsten eines anderen auf etwas verzichten; jemandem etwas anvertrauen, zu treuen Handen geben oder zum Gebrauch geben. „uberlassen und aufgetragen [1551]“, „overlassen [1566]“, „uberlaissen und uberdragen [1562]“, „von uberlassenem erbguet [1572]“, „verkauft und uberlassen fur eineinhalbhundert Gulden [1574]“, „(ich hab zwa frawen). Ich will dir ein uberlasen [1608]“, „erblich verkauft und uberlaBen [1611]“, „ihme uberlaBen [1660]“, „kaufflig uberlaBen [1661]“.
Uberlassung, Uberlassungh,	Uberlassung. Im Vertrag von der einen Seite die Uberlassung, von der anderen Seite die Annahme (Grimm). „wegen uberlassungh derselbiger (gereither guether) [1569]“, „gegen uberlassung eines gancks uf der stadt graben [1577]“.
Uberlast, Overlast,	1.) uberaus groBe, zu groBe Last oder Menge, Uberfulle, UbermaB (Lexer). 2.) Beschwerde, Bedruckung, Schaden. „in syme huisse geweldiget und eme vast overlast darinnen gedayn und in in eynen arm gehauwen [1528]“, „vill uberlast mit allerley unreynigkeit durch die fenster und gassen auBzuschutten geschehen [1621]“.
uberlauth,	uberlaut. „hette uberlauth etliche mail aufgesagt, alle diejenigen, so seiner frawen gueter begerent (wehren schelmen und dieb) [1609]“.

überleben,	überleben, weiterleben nach dem Tod eines anderen oder anderer (Wahrig). „im pfahl sie gedachten, iren haußwirdt, überleben wurd [1607]“.
überlebt, überleeft,	überlebt, lebend überstanden, weitergelebt. „Catharina,) [die] ehr dochter und enckelen überleeft hait [1542]“, „das das kindt Barbara seine mutter Barbaram überlebt [1609]“.
überlevert, -lieberen, -liebert, ober-, overgelevert, -levert,	überliefert, ausgeliefert, übergeben. „also hant die scheffen yn die breven overgelevert reichlich [1469]“, „have hey den slussel overlevert [1484]“, „den damit oeverlevert eyne uysgesneden zedel [1490]“, „datselbige gelt hat er selbst behalten und neit oberleverth [1536]“, „den rinck am huiß und sin erbgerechtigkeit vur ein pant zo overleberen [1554]“, „verkauft und überlevert [1558]“, „derhalven oberlevert und heit sich der bezallungen bedanckt [1559]“, „uiß sinen handen überliebert [1562]“, „den brieff überliebert [1566]“, „desfals der überlieberter gueter entheben [1567]“, „auf gnugsame quitantz überlieberen und zu henden stellen [1567]“, „zellen und überlieberen lassen [1573]“. Siehe auch unter overrentzich.
überlesen, overlesen,	überlesen, prüfend durchlesen. „begert, das gerichtzboch zo overlesen [1556]“, „Pitt dieselbe zu überlesen [1619]“, „(eine supplication übergeben) welche der H[err] ambtman überlesen [1631]“, „der H[err] ambtman gegenbericht schriftlich deß rentmeisters Koch gegen Stapedius überlesen [1632]“.
[Überlieferung,] Überleberungh, -lieberung, Overleberung,	Auslieferung. „nach diesser overleberunge [1551]“, „(mit überleberungh brieff und siegell [1557]“, „laut eins rechtmessigen inventariums überlieberung solt gethan haben [1567]“, „in überlieberung seiner rechnung [1569]“.
Übermaß,	Übermaß, Zusatz, das Zugeben, Zugabe; Überschuß, Reingewinn; Überfluß, Überfülle (Grimm); größere Menge als normal, als erträglich oder zuträglich (Wahrig). „folgens durch iren guetlichen spruch erkant, das beclagten von wegen alsolcher übermaß den clegeren ein maill fur all herauß geben und erlegen funff Thaler [1573]“.
übermässig,	übermäßig, über das gewohnte Maß hinausgehend (Grimm); ohne Maß, zu stark, zu viel, zu sehr (Wahrig). „solche giffit als übermässig und zu recht unbestendig erachtet und derwegen niet annehmen willen [1565]“.
übermeistert,	übermeistert, von übermeistern, Meister sein über jemanden oder etwas (Grimm). „verhoffe nit, daß ihn der drunck so weith übermeistert habe, daß dem Clegeren mit solchen Worten angriffen hette [1647]“.
übermitz, obermitz, overmytz, vermitz,	übermitzt, vermittelt, bei Gelegenheit; mit Hilfe, mit Unterstützung, unter Beistimmung, mit Hilfe, mit Zustimmung. „overmytz myn eigen hantschryfft [1538]“, „overmytz dese, uns eygen [hand] [1551]“, „(vermitz diesse) burgemeister und kurmeister [1552]“, „vermitz Johann zom Widennist [1555]“, „haben übermitz iren geburlichen vorsprecher gerichtlich furdragen lassen [1566]“, „übermitz scholtiß und scheffen ein beleidt gehalten [1566]“, „will sich übermitz seinen eidt purgieren, daß er niet wissens trage [1570]“, „obermitz gethanen uhrfrieden [1600]“, „Gericht gehalten, übermitz alle Scheffen [1661]“.
Übernotzung,	? übermäßige Nutzung; wucherischer Zins, Profit? „uffrichtunge der übernotzung [1552]“.
überplieben, überbleiben, überblieben, overblieven, Überrest,	übrig bleiben. Siehe unter überbleiben. der Rückstand einer Summe Geldes (Grimm). „zu dem überrest [1646]“.
ubersagen,	als Zeuge oder durch Zeugen überführen, überwinden, widerlegen; als Zeuge gegen oder für jemand auftreten (Lexer). „das sie alsolchen ubersagens (muege entschuldigt und schadtilß gehalten werden) [1567]“.
uberschicken, overschicken,	übersenden, zuschicken (Grimm). „kunde und kuntschafft zo horen und Unsser Wirde deselve schryfftlich overschicken [1548]“, „den retthen zo overschicken [1552]“, „auff kosten des gegenheils zu uberschicken [1595]“.
uberschickt,	zu geschickt, überbracht. „uberschickt und durch seinen broder (zogestalt) [1565]“, „sagt, er hab solche uberschickte pension niet wieder bekommen [1570]“, „begert einen sicheren tag, wanehe die acta uberschickt werden solle [1597]“, „[die] confutationsschryfft bereits seinem principalen uberschickt sei [1603]“, „uberschickter rechnung [1662]“.

uberschlagen, overslagen,	einen Überschlag machen; abwägen, schätzen; messen. „die dinge zu besichtigen und mit der roiden zu overslagen [1551]“, „derselbige [gesworen messer] hab den wier overslagen [1551]“, „dweill der [Peter] dieselbige gueter niet uberschlagen [1569]“, „die rechnungh vor dem Herrn burgermeister uberschlagen [1608]“, „den Rock uberschlagen [1662]“.
uberschreiben, uberschreven, overschreven, overschreven,	überschreiben, schriftlich berichten (Lexer). „dieselbigen nit forder zo overschreven in dat schrin [1549]“, „uberschreven [1558]“, „am XVten juny overschreven [1559]“, „in das gerichtzbouch dis ortz angezeignet und uberschreiben werde [1560]“.
uberschritten,	überschritten, über etwas hinaus geschritten, übertreten. „hiebevor gethanen uhrfrieden niet gehalten, sonder in etlichen artickell und puncten uberschritten und derhalben widerumb in haftung kommen [1574]“, „bei jederm punct der antworth die substantialwort des libels allemals uberschritten und niet beantwort sein [1596]“.
ubersehen, oeoversehen, oversehen, overseyn,	über etwas hinschauen, es mit dem Blick voll erfassen; überlesen, durchforschen, sich klar machen; nochmals besehen, durchlesen, betrachten, prüfen (Grimm). „de scheffen willent ouch de gerichtzbuecher laessen oeoversehen, off sy get fynden moechten, damyt man de parthyen fredigen moechten [1512]“, „Hait man na mytdage dat gerichtzboich overseyn [1524]“, „dat scheffenboech und brieff und segell zo allem rechten overseyn [1531]“, „spricht der scheffen, sy willen dat scheffenboch mit dem verdrach sambt breiff und siegell und die zipschafft uff das forderlichst na aller noittorfft oversehen und daruff alsdan ordell und rechtz nemantz verhalten [1544]“, „die gerichtzboech oversehen [1544, 1545]“, „dieselbe [heiligsverschreibungh] zu ubersehen und hernegst daruber zu receßiren [1611]“, „biß zum negsten verhoer die acta zu ubersehen [1632]“.
uberstimbt,	von Übereinstimmung. „zeug uberstimbt mit vorigem zeugen und sagt, solches also wair sei [1609]“.
ubertragen, uberdragen, overdraygen,	übertragen, eine Last auf sich nehmen und über etwas hinwegsetzen; Kosten übertragen (Grimm); zum Tragen auf sich nehmen, ertragen; eine Sache, ein Amt, ein Geschäft übertragen. „lude des gerichtzboichs, we eme dat overdraygen ist [1524]“, „hait uberaissen und uberdragen (alsulche schoult) [1562]“, „(Disse vorschrieben heubtsumma ist nunmehr) erblich uberdragen [1566]“, „iren erben uberdragen alsolche XX Thaler [1566]“, „dasselbst gegenwertigh alle erbgueter, renthen, siegelln und brieff alhie zu Seigbergh, in dießem burchban gelegen, von ihrem haußwirdt seligen Huperten Bergh vur diesem ihr auffgedragen und ererbt, lauth, prothocols omni meliori modu mit hant, halm und mundt uberdragen nedirt und transporti [1609]“, „sagt, daß ihme die gereide guttere woll ubertragen worden [1643]“, „(bey seinem gewißen abgefragt zu werden, mit welchen conditionibus er,) die handtschriftt ubertragen [1646]“, „die von denselben erfallene pension dergestalt verkaufft und ubertragen [1646]“, „gegenwertige handtschriftt in solutum angeregten underpfands transportirt und ubertragen [1646]“.
Übertredung, Übertretung,	Übertretung eines Gesetzes, Gebotes, Rechtswidrigkeit, Vergehen. „alsuilchen mißhandellungen der ubertredunge und entlibunge halben [1555]“, „fur begangene ubertretung [1566]“, „ubertretung gethan und in straiß gefallen [1567]“.
ubertzeugt, oeoverzuygen, overzeugen,	überzeugen, überführen. „hofft eme den plock zo brechen und ene zo oeoverzuygen [1532]“, „sulten gedachten Jorgen overzeugen mit kont und kontschafft [1549]“, „bevor innen dessen ubertzeugt und erwiesen [1566]“, „keiner boeser wort ubertzeugt gewesen [1567]“.
uberweldigt,	überwältigt, besiegt, bezwungen, wehrlos gemacht. „Knutgen were uberweldigt worden [1566]“, „innen, den lepper, hiebevor in seinem hauß soll uberweldigt haben [1568]“.
uberzehlen, overzellen,	von Anfang bis zum Ende zählen; zusammenzählen (Grimm). „III Kolnische Gulden, de al jair up sent Nicolausdagh ouch vellich syn sullen und overzellen [1488]“, „guetlichen uberzehlt [1661]“, „das gelt uberzehlen [1661]“, „die funffzig Reichsthaler uberzehlt [1661]“.
uberzweg,	quer, querüber. „habe Deponentin uberzweg oder creutzweiß uber den Wegh gangen [1660]“.
ubig,	wohl von lat. Ubique, ubiquitär, überall, all gegenwärtig. „altem herkomen und ubigem gebrauch woll mechtig und befugt sein

uch, euch, uich, uych, ueber, uber, ober, oever, uffbieden, uffbieten, upbeden, auffbieten,	[1593]“. euch. Siehe unter euch. über. Siehe unter uber. aufbieten, fordern, auffordern, vorladen vor Gericht, bekanntmachen, verkündigen, öffentlich von der Kanzel oder Kirchentür oder durch Aushang; gerichtlich ausbieten, anbieten (nach DRW). „Burchartz wiff van Bonne moge ir perde upbeden, as recht is [1457]“, „hant solche pende uffbieden lassen [1522]“, „vunff cleyner selveren schaelen, neit glichen grois, hait Heyntz overmitz Staill uffbieden lassen [1528]“, „die pfende uffbieten lassen [1565]“, „pfenden lassen und dieselbe wie alhir zu Sigberg recht ist und gewonheit ist, auffbieten lassen [1565]“. 2.) zusammenbringen, aufstellen, sammeln.
Ufer, Offer, Over,	Ufer, Rand eines Gewässers. „[zu] underpant gesatz sinen garden Uff dem Offer [1538]“, „eins aventz gejaigt, an dem Hohen Over by Sigbergh [1553]“, „das offer van dem sant hait sie erstict und doit gevallen [1554]“, „uber ein Ufer gesprungen und darnach auff den Wegh gangen [1660]“.
ufferlegt, aufferlagt, uff, auf, auff, uf, up, Uffbedung, Uffbedynck, Upbedunge,	aufferlegt, angeordnet, befohlen. Siehe unter aufferlagt. auf. Siehe unter auf. Aufbietung, 1.) Aufgebot von Personen zum Kriegsdienst, Vorladung, Aufgebot von Brautleuten (DRW). 2.) Aufgebot von Sachen, Aufbietung eines Erbes, Pfandes, Verkaufes; gerichtliche Auflassung (DRW). „Und die upbedunge (der pende) ist gescheim am XXlten dach february [1562]“, „begert, ir wollen verschaffen, das die uffbedynck (der pantschafft) geschiet [1564]“, „an myr begert van wegen der uffbedung (der pfendt) [1574]“, „willet anstat myner die uffbedynck (der Schuld) lassen gescheyn [1577]“.
uffblasen,	auffblasen, ein Signal geben, betonen, hervorheben, aufbauschen (Götze), sich aufblähen (Lexer), übertreiben, übers Ziel hinaus- schießen, dick auftragen, prahlen, protzen, aufschneiden, den Mund voll nehmen, Sprüche machen, Wind machen, wichtig machen, groß tun. „du salt mir uffblasen mit frevelichen wortten, mehe dan einmaill [1556]“.
uffboeren, upboeren,	1.) aufheben, hochheben. 2.) einnehmen, erheben, empfangen (DRW). „jars upboeren und heven as neemlich am huse zor Rosen II Kolnische Gulden [1518]“, „[das hie] II Kolnische Gulden jairlicher rentten uffboeren sulle [1545]“, „alßdan mach er die rentten uffboeren [1558]“.
uffbieten, uffbieden, upbeden, aufbieten,	aufbieten, vorladen vor Gericht; gerichtlich einfordern, eintreiben. Siehe unter aufbieten.
uffbrenge, upbrenge,	aufbringen, beschaffen, herbeischaffen. „neit upbrenge mogen [1493]“, „[die] Pfenningen uffbringen [1565]“.
uffdoyn,	öffnen. „Lodwich Mudder hait uffdoyn und besichtongen lassen solche peckelgen, als der peltzerknecht, wilcher he gefencklich gesessen, alhe gelaissen hait [1526]“.
uffdoynschriven,	aufgeschrieben, schriftlich festgehalten. „hait meister Teil uff- doynschriven [1505]“.
Uffdracht, Updracht, Aufdracht, Auffdracht, Aufftracht, uffdragen, aufftragen, updragen,	Auftragung, Güterübertragung. Siehe unter Auffdracht. auftragen, darbringen, opfern (Lexer). auf den Tisch, auf den Altar setzen (Götze). Siehe unter aufftragen.
ufferkundigen, auffverkundigen, uvkundigen, uffgebauwet, auffgebauwete, uffgeboden, auffgebotten, upgeboden, -geboeden, -gebothen, aufgeboten,	aufgekündigt, aufgesagt. Siehe unter auffverkundigen. aufgebaut (Haus), errichtet. Siehe unter auffgebauwete. aufgeboten, in die Höhe gestreckt, erhoben; angeboten, darge- boten, proklamiert, bekannt gemacht, aufgegeben. Siehe unter auffgebotten.
uffgeboet, aufgeboten, uffgeboden, uffgeboiden, uffgebrochen, upgebrochen, auffgebrochen, uffgehalden, uffgehalten, auffgehalten, uffgehat,	aufgebot(en). Siehe unter auffgebotten. aufgebrochen, geöffnet. Siehe unter aufgebrochen. von uffhalden, aufhalten. Siehe unter auffhalten. aufgehabt, etwas aufgehabt; Hand auf etwas gelegt. „Do haven sy da fonden eyn vell unser lieber Frauwen zeichen uffgehat have [1522]“.
uvgelauffne, auffgelauffen, aufgelauffen,	aufgelaufene, angeschwollene, sich angesammelte. Siehe unter auffgelauffen.
uffgelecht, uffgelacht, auffgelacht, auffgelegt,	aufferlegt, jemand etwas zum Tragen gegeben, aufgebürdet. Siehe unter auffgelegt.
uffgenommen, aufgenommen, upgenommen,	aufgenommen, ergriffen, angenommen; geliehen. Siehe unter aufgenommen.
uffgereckt, uffgestreckt,	aufgereckt, ausgestreckt, gestreckt. „myt uffgereckten vyngeren zu

uffgericht, auffgericht,	den Hilgen gesworen [1527]“, „beedtet, welchen eidt selbige vormunder mit uffgestreckten fingeren geleistet [1609]“.
uffgesagt, aufgesagt, auffgesagt,	aufgerichtet, von aufrichten = 1.) emporgerichtet, geradegerichtet, errichtet, aufgebaut. 2.) aufgestellt. Siehe unter auffgericht.
uffgestanden, aufgestanden, auffgestanden, upgestanden,	zurück genommen, aufgekündigt, erledigt. Siehe unter auffgesagt. aufgestanden, sich erhoben, auf die Füße gestellt. Siehe unter auffgestanden.
uffgestreckt, uffgereckt,	ausgestreckt. Siehe unter uffgereckt.
uffgewant, auffgewandt,	aufgewendet. „vur allen schaiden, so derhalven uffgewant, guet sin [1555]“, „bekhomen als vur die heufftzom mit allem bewißlichen ufflouffnem costen und schaiden, wes derhalven uffgewant werde [1556]“, „der zerungh und unkosten, so disses vertrags halber auffgewandt und ergangen [1574]“.
uffgewassen,	aufgewachsen, herangewachsen. „eyn kynt uffgetzoigen haven. Und so dat meitgen uffgewassen ist, have idt van dan[nen] gegangen [1525]“. Siehe auch unter uffwagsen.
uffgraven,	ausgraben, durch Graben ans Licht bringen, freilegen. „ein offenbairliche hoer, die nitt wirdigh sie, uff dem kirchoff zu ligen, sonder man sull sie uffgraven und under den jalgen zor erden bestaiden [1560]“.
Uffhaldonge, Aufhaltung,	Aufhaltung, Einrede (DRW); Verzögerung; Verhinderung, Unterhalt. „in der uffhaldongen [1524]“.
uffhalten, auffhalten,	aufhalten. Siehe unter auffhalten.
Uffkumpst, Upkompst, Auffkumbst, Auffkumpst,	Aufkommen, für seinen Lebensunterhalt sorgen, seinen Lebensunterhalt bezahlen. Siehe unter Auffkumbst.
uvkundigen, ufferkundigen, auffkundigen,	aufkündigen, kündigen, eine Freundschaft, eine Vereinbarung oder einen Vertrag als beendet betrachten. Siehe unter auffkündigen.
Ufflauff, Uplouff,	1.) rechtswidrige Ansammlung; Menschenauflauf verbunden mit Aufruhr. „umb wyder uplouff und unwillen zo verhoeden [1513]“. 2.) Das, was aufgelaufen ist. „vermoge iter register, mit dem ufflauff [1558]“.
ufflauffen, aufflauffen,	auflaufen, anschwellen, ansammeln, anwachsen, in die Höhe steigen. „die pensioen soll widers nit hoher ufflauffen dan vurgerort steit [1550]“, „mit ufflauffendem schaiden [1550]“. auf dem. Siehe unter auffm.
uffme, upme, auffm,	aufrechtig, ehrlich, gerade, offen, freimütig, unverhüllt, wahr; ohne Falsch, unverfälscht. Siehe unter auffrichtig.
uffrechtich, uffrechtig, uffrichtig, uffrichtige, auffrichtig,	aufrufen, beim Namenn nennen; öffentlich ausrufen lassen. „syne IIIIden clage und in der Kirchen laessen uproeffen [1507]“, „in der Kirchen laessen uproeffen dry sondage naeynanderen [1507]“, „so er dat VIII deyll an dem huys zom Ham hat layssen uproeffen [1535]“, „de pende uffrouffen zu lassen [1564]“, „mit dem uffrouffen und penden [1564]“, „die pende lassen uffroffen, wy van alders gewontlich ist [1568]“.
uffroffen, uffrouffen, uproeffen,	Aufbruch, Erhebung, Auflehnung, Empörung, Durcheinander, Tumult; heftige Unruhe, starke Erregung. Siehe unter Aufbruch.
Uffror, Upror, Obror, Aufbruch,	von schaeren, absondern, abteilen, hinweg schaffen. „so hette es in presentia seines mitdresches eß konnen uffschaeren und wegdragen [1645]“.
uffschaeren,	absagen, aufsagen. Siehe unter aufssagen.
uffsagen, upsagen, aufssagen,	Aufstecher? „uffsticher [1549]“, „in sin borst gestechen, so das alsulcher uffstecher vur in der spitzten sich ombgewant [1569]“. Absicht, Plan, Hintergedanken, Hinterlist, Nachstellung, Täuschung, Feindschaft, Fälschung, Betrugere (Lexer). „sonder wrevell und oyn uffsatzs [1524]“.
Uffsatzs,	entsetzlich. „stilswigens vam leder gezogen und innen jemerlich und uffsetzlich unverschult (in sin angesicht gehauwen) [1558]“.
uffsetzlich,	Tisch (Tafel), der nach seinem Gebrauch heruntergeklappt wird, um den Küchenraum besser auszunutzen (Klapptisch), oder ein Gestell mit abnehmbarer Platte, die Tischplatte häufig mit tellerförmigen Vertiefungen oder mit einer Backmulde in der d. Essen bzw. der Teig eingefüllt wurde.
uffslaende taffellen, aufschlainde schliessende Taffell,	„uffslaende taffellen oder schyven [1561]“, „in der stuben ein aufschlainde schliessende taffell [1568]“.
ufftzeichnen,	aufzeichnen. „Johan Kannengeisser hait besichtigen und ufftzeichnen lassen solchen huisrait und ingedoyn Greta Meuschs seligen nagelaißen und in irem huiße zom Morenkop befonden ist [1523]“.
ufftzeyn,	aufziehen, erziehen. „(50 Gulden, dat kyndt) damit underhalten

Ufftzeichnuge,	und ufftzeyn [1524]“. Aufzeichnung, Niederschrift. „dem dicken Johan die ufftzeichnuge wederomb gelevert [1552]“.
uffwagsen,	aufwachsen, größer, älter werden, heranwachsen. Siehe unter aufwachsen.
uffwecken,	aufwecken, wecken, wach machen. „zolest, als sie uber den zonge gestegen, doe hab gemelter Peter Juck gesprochen, ich dencken, das ich moeß etlichen in der nacht uffwecken und mit mir nemen aider foeren [1559]“.
uffzogelden,	zu bezahlen. „alle jair zo yrme gevallen deselven IIII Mark wieder uffzogelden myt XX Overlensche Gulden [1508]“.
uffzoricthen, auffzoricthen, auffzuricthen, uffzubeden, uffzubieden, uffzobeden,	aufzurichten, aufzustellen. Siehe unter auffzoricthen. aufzubieten, aufzuwenden. „VI Schilling uffzubieden [1521]“, „kost uffzubieden VI Schilling [1521]“.
uffzumanen, uffzusetzen,	zu mahnen. „kost uffzumanen VI Schilling [1522]“. aufzusetzen, aufzuzeichnen, aufzurichten. „(syn huis und nuwen bouw) verdyngt hatte zu machen und uffzusetzen, und so hey als gesteren uffgesatzs is worden [1522]“, „den beuwe weder uffzusetzen [1525]“, „angesprochen ihm daruber ein schriftlichen schein uffzusetzen [1646]“.
Uhr, Uhyren, Ure, Uren, Oeren, Oren,	Uhr. „so willen die scheffen beide kunde morn vroe zo VIII oeren verhoeren [1467]“, „zwa missen morgens zo VII uren gescheyn sullen [1488]“, „als der scholten befohlen hatte, uff dem dach vur eyne uren zo gescheyn [1494]“, „des aventz zo seiss uren [1495]“, „in der naicht umbtrynt X uren, myt eyn swynspeys uff syn heufft geslaen haet [1499]“, „nuyn uren den avent [1505]“, „umbtrynt XII uren namittage [1518]“, „den morgen zo IX oren [1521]“, „(dat gehuisse), als neichtent, umb de VIII oren, verbrant ist [1523]“, „umb de IIII off V uren zu Buwell komen [1525]“, „dat gericht bis na mytdage umb III uren stayn lassen [1525]“, „sy sollen vur II uren namytdage rechenen [1526]“, „umbtrint V uren namittagh [1541]“, „umbtrint VII uren vurmittach [1551]“, „uff Allerselendach, den morgen tuisschen III und IIII uren, sie Meus vorenant vur sin huißdur khomen und innen uffgeweckt [1551]“, „zo vier uhyren naemittaeg [1552]“, „uff huite dato umbtrint ein ure namittagh [1561]“, „des morgens umb die funff uhren [1567]“, „sambstagh nachmittagh umb ein uhr alsolch examen zu expediren per termino angesetzt [1610]“, „begern außstandt, biß umb ein uhr nachmittag gegenbericht einzubringen [1610]“.
Uhrfrieden, Urfreden, Urfrieden, Oervreyden, Orfreden,	Urfriede, Fehde, eidliches Friedensversprechen und Verzicht auf Rache. Siehe unter Urfrieden,
Uhrkunt, Urkhundt, Urkuynzt, uynss, Uir, Oer, Oher, Ohr, Ohrgen, Oren,	Urkunde. Siehe unter Urkunde. uns (Personalpronom). „uynss sal hie van stunt betzalen [1459]“. Ohr. „[das Ferken/Schwein] haitt ein schwartz uir [1565]“. Siehe auch unter Ohr.
uis, uys, uyss, us, uss, aus, auß,	aus, (örtl. Richtung) von, ... her, etwas verlassend, weg von, aus etwas hinaus, heraus. Siehe unter aus.
uysbrechen, uißbrechen,	ausbrechen. 1.) Wasser bricht aus (fließt über seinen Rand). „have eme geloefft, dat dat loch an dem wyer neit uysbrechen en soele bynnen IIII jaeren [1469]“, 2.) aus der Gefangenschaft ausbrechen. „[mit] upgerektem vynger lyfflichen zo den Hilligen gesworen, dat hie [aus dem Gefängnis] nyt van dannen wychen noch uysbrechen en sal [1473]“, „das sin swegerher, der Kreger, nit uißbrechen noch weichen sulle [1547]“.
uisdeille, Uisdracht, Uissdracht, Uyssdracht, Außdracht,	austeile. „dat der sine rae uisdeille [1527]“. Austragung, Erledigung, Entscheidung, Bereinigung der Rechtsverhältnisse. Siehe unter Ausdracht.
uysdryffen, außdreiben,	ausstreiben, verweisen, verjagen, ausweisen. Siehe unter ausdreiben.
uysvermeit,	vermietet. „(dat huys hat er) gebuwet und uysvermeit und den zynss daran gehaven [1490]“.
uisfoert, uisforen, ausfueren, uisfondich, uißfondich, ausfindigh, Uisganck, Uysganck, Uysganck, Ausganck, Außgang,	ausführen, ausführt. Siehe unter ausfueren. Siehe unter ausfueren, ausfindig, Siehe unter ausfindigh. Ausgang, 1.) das Aus- und Eingehen. 2.) Tür zum Hinausgehen. 3.) Erfolg oder Misserfolg. Siehe unter Ausgang.
uysgebrochen, uißgebrochen, usgebrochen, uisgedrengt,	ausgebrochen. Siehe unter ausgebrochen. hinausgedrängt, in eine andere Richtung gedrängt, abgedrängt; verdrängt, verschoben; „eyn want uisgedrengt [und] synen ganck verenge [1526]“.

uisgegeben, uysgegeben, außgegeben,	ausgegeben, hergegeben, fortgegeben, bezalt. „syn uysgelachte gelt, as richtig uysgegeben was [1486]“, „dat gelt uisgegeben [1521]“, „hey solle dat gelt uisgeven und betzalen [1522]“, „na Halffasten zo Vilke uysgegeben [1496]“, „verthan und außgegeben [1572]“.
uisgeit, uisgelacht, uiß- uys-, uss-, aus-, außgelacht, uysgelaessen, außgelassen,	hinausgeht. „ein finster, uisgeit in die kalle [1546]“. ausgelegt, bezahlt. Siehe unter ausgelacht. 1.) hinaus, heraus gelassen, befreit, freigegeben. „derselve have yn ouch uysgelaessen [aus dem Gefängnisturm] [1473]“. 2.) etwas herausgelassen. „hinderlassen, an sich genomen, derselben auch ein theill erblich außgelassen [1570]“, „ist mit beider partheien guetem vorwissen und willen außgelassen und niet angeschrieben [1571]“, „das dennoch der vornembste punct darin vergessen und außgelassen worden [1573]“. 3.) hingegeben, überlassen, hinterlassen; unterlassen (DRW).
uisgericht, uysgericht, außgericht,	ausgerichtet, vollbracht; zustandegebracht, betätigt, erledigt, bewältigt; bewirkt. „off sy geyne noch eynich punt des testament uysgericht hedden [1485]“, „uysgericht zo werden, na uyswisongne des testament [1486]“, „dat verdrach neit gehalden noch uisgericht [1526]“, „binnen einem manadt neistkomt uisgericht [1556]“, „außgericht [1570]“.
uisgescheiden, uys-, uss-, ausgescheiden, usgescheyden,	ausgeschieden, herausgenommen, entfernen, absondern; nicht in Betracht kommen. Siehe unter ausgescheiden.
uisgeslagen, außgeschlagen, Uisgesneden-/uysgesneden Zedel, uißgesn. verdrachszedell,	ausgeschlagen. Siehe unter ausgeschlagen. Handschrift, Schuldschein durchschneiden, kerben. „vur XV Albus scholt und schaden van dage zo halden, dat hie eme der uysgesnedenen zedel neit gehalden have [1495]“, „in gereichte doen lesen eyne uysgesneden zedell [1501]“, „lude syner uysgesneden zedelen [1514]“, „ein uißgesneden verdrachszedell [1536]“.
uisgesteynt, ausgesteint, uysgestoissen,	mit Grenzsteinen versehen. Siehe unter ausgesteint. hinausgestoßen. „hant en [Heinrich] under sich geworffen und zor dur uysgestoissen [1499]“.
uisgetzogen, uißgetzogen, uisgetzoigen, uysgetzoigen	1.) ausgezogen, herausgezogen. herausgezogen. „Do have Hyntze Flache syn metze uysgezoegen und have yn willen ermorden [1476]“, „synen doll uysgetzogen und en in syn heufft gestechen [1505]“, „synen degen uisgetzoigen [1522]“, „ein metz uisgetzoigen [1525]“, „syn hauwemetz uisgetzoigen [1525]“. 2.) entkleidet. 3.) ausgenommen. 4.) befreit.
Uisgulden, Uysgulden,	Ausgaben, Abgaben finanzielle Verpflichtungen. „(Herman Juck huysern) mit al syner gereichticheit in und uysgulden [1486]“, „myt alle der ingulden und uysgulden und allen lasten [1512]“, „mit alle der ingulden und uysgulden und alle laste, wee yr dat zoerstorven is [1513]“, „alongen hoff in der Ulgassen, myt syme zobehuren und uysgulden [1516]“, „myt iren in und uisgulden gelden, dat allynge erve, de zwey huisser, jarlich V Mark [1526]“.
uiskomen, außkommen, heraußkommen,	herauskommen, von drinnen nach draußen kommen, hervorkommen, erscheinen, sichtbar werden, veröffentlicht werden. „hey alhe gefencklich gesessen, uff desen dach wederomb uiskomen [1521]“, „solchs sy durch in und synen son irst uiskomen [1522]“, „Also sei der zuletzt heraußkomen [1572]“, „als sey zu der Portzen von Wilhelm Mullenhoffs hochzeit außkommen [1612]“.
uislendich, uyslendich, außlendich, außlendig,	Jemand, der sich außerhalb des „Siegburger Ländchens“ oder des Herzogtums Jülich-Berg befindet. „sy uyslendich geweist [1460]“, „derselve Crafft uyslendich sich mache und deme reichten am lesten zo Zuyndorff vur zweyn dagen entwichen mach syn [1501]“, „Jans neve ist der eyne zyflanck uislendich geweist [1521]“, „uißlendich, so dat man dese zyt neit en weyß, off der levendich off doit sy [1522]“, „umb hey uißlendich reysen moist [1526]“, „nachdem er außlendich [1561]“, „das sein stieffson der zeit minderjährig und außlendig gewesen [1566]“.
Uysschrift, Außschrift, uisschudden, uyszoschudden,	Abschrift, Kopie. Siehe unter Ausschrift. ausschütten, durch Umkippen, durch Schütten leeren, wegschütten (Wahrig). „plach Peter syn sycke uyszoschudden und en verstencken [1494]“, „geyne pyss noch unreynicheit uisschudden [1525]“.
uysser, usser,	1.) aus, hinaus. „dat sy do usser dem huysse geinck mit zwen yre beyder kinder [1456]“. 2.) außerhalb, nicht in einem bestimmten Raum oder Zeitraum; draußen, auswärts (Wahrig). „uysser dem banne [1461]“, „uysser syme huysse [1461]“. Siehe auch unter usser.

uisserdingen, uisserdyngt, uysserdingt,	auserdingen, zu Ende dingen, verurteilen; für verfallen erklären (DRW). „were id richtlichen uisserdingen [1456]“, „uysserdingt IX Kolnische Gulden [1489]“, „myt scheffenordell uysserdingt [1499]“, „etlicher maissen uisserdyngt haven [1521]“.
uisseren, uysseren,	äußern, aussprechen, sagen, verkünden. „de kuyrmeistren solent de kuyr uysseren na dem kuyrboich [1458]“, „sullen sy mit reicht uisseren [1492]“, „de saiche zo uysseren [1493]“, „de solle man he uisseren [1524]“, „Johan Dussell nu selffs zo uisseren und verdedyngen [1528]“.
uisserste, uißerster, eusserste,	1.) äußerste, am weitesten draußen (befindlich) der, die, das am weitesten entfernte; außerhalb, nicht in einem bestimmten Raum oder Zeitraum (Wahrig); räumlich so weit entfernt (vom Zentrum) wie möglich (The free dictionary). „und den bouwe uißerster gesatz dan der alde gestanden have [1527]“, „bis uff die uisserste rechte eich, byna an der Crocht gelegen [1551]“, „von der eusserster steinentrappen im außgang [1574]“. 2.) im stärksten/höchsten Maße, mit äußerster Sorgfalt (The free dictionary). „biß zum eussersten zu erhollen bedacht [1567]“, „dafür biß zu eusserster betzalung stehen sollen [1603]“. 3.) aufs Äußerste strapaziert werden (The free dictionary). „dronge mych de uisserste noit [1525]“.
uißbehalden, uißbehalten, uisbehalden, uysbehalten,	ausbehalten, ausgenommen. „uißbehalden den anderen gerichtszdach zu Sigberg zu volgen [1521]“, „allet uißbehalden des vrienstoils breiff in syner macht stayn zu bliven [1521]“, „solch bedencken bynnen jair und dach sy uißbehalden [1525]“, „dar eme der Hammecher XVII Albus ingelaissen have, aver sy myt uisbehalden [1525]“, „dat huyß myt dem alyngen garden, de gebroder nun endeils uisbehalden haven [1525]“, „uysbehalten, eynen vryen ganck lanx dat huys hynden zo [1531]“, „belangende uißbehalten gelt [1537]“, „nit davon uißbehalten [1538]“.
uißbracht,	ausgebracht, fortgeschafft; angezeigt, bewiesen; entschieden. „luide des beleitzs, und syn son have uißbracht [1522]“.
Uißdracht, Uis-, Uiss-, Uyssdracht,	Bereinigung der Rechts- und Besitzverhältnisse. Siehe unter Ausdracht.
uißfondich, uisfondich, ausfindigh,	ausfindig, nach angestrengtem Suchen finden. Siehe unter ausfindigh.
uißgedaen, usgedain, ussgedaen, ussgedain,	ausgegeben, verpachtet, vermietet, verliehen; getilgt, bezahlt. „usgedain und verliet eyne garden [1457]“, „hant ussgedaen [1456]“, „ussgedain VI jair lanck [1452]“.
uißgedraigen,	ausgetragen, ins Gerede bringen (Götze). „ur doichter hait mich uißgedragen [1493]“.
uyssgefahren,	hinaus gefahren. „deselve kar sy neit weder zor Holtzportzen uyssgefahren, noch de nacht, noch den dach [1518]“.
uißgegangen,	etwas im Rechtsweg ausgetragen; das Recht verweigern, ablehnen; verkünden, verbreiten lassen. „des uißgegangen und daruff vertzegen [1542]“, „deis uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist [1542]“, „deis vestlich uißgegangen mit hant, halm und monde [1543]“, „deis uißgegangen, so vill sy dies mechtich gewest [1543]“.
uißgehacht,	? Schreibfehler des Gerichtsschreibers? = uißgelacht? „das uisgehachte gelt, wes er entfangen [1551]“.
uißgehauwen,	ausgehauen als Strafe, gezeißelt, geschlagen. „und ist uff beide backen gebrant, darzo mit roiden uißgehauwen [1542]“.
uißgeheischet, uißgeheisschen,	herausgebeten, aufgefordert hinaus zu kommen, auf die Straße, vor die Haustüre. „hab in uißgeheischen und ein zegellstein in siner hant gehait [1546]“, „Volmer zwey off dreymaill uißgeheisschen [1556]“.
uißgelacht, uyßgelacht, ussgelacht, ausgelacht, uißgereint,	ausgelegt, leihweise bezalt; vorgestreckt. Siehe unter ausgelacht. abgegrenzt, vermarktet. „so wie das verkauffte erff nun uißgereint und gestoint worden [1563]“.
uißgericht, uisgericht,	ausgemacht; (Auftrag, Botschaft, Gruß) bestellt, übermittelt, weitergegeben. Siehe unter uisgericht.
uißgescheiden, uysgescheiden, ußgeschieden, uißgestechen,	ausgeschieden. Siehe unter ausgeschieden. ausstechen, von gravieren, ziselieren; durch herausheben, herausholen (Götze); ausgesondert (nach DRW). „dry uißgestechen kisten [1561]“, „ein uißgestechen kochbanck [1561]“.
uißgetzogen, uisgetzogen,	1.) ausgezogen, herausgezogen. 2.) entkleidet. 3.) ausgenommen. Siehe unter uisgetzogen.
uißgeweist,	ausgewesen, vorbei gewesen, vorüber gewesen, beendet. „uff neistvergangen sondach, as die miß uißgeweist [1543]“, „Und

uißgewest,	damit das wort uißgeweist sy [1543]“. weggewesen, abhanden gekommen, gefehlt haben. „befonden, dat an dem zonge IX groisser plancken uißgewest syn [1543]“.
uißgeweusch,	ausgewischt, ausgelöscht, durch Wischen unleserlich gemacht. „Der hait einen schraem dardurch gestrichen [durch den Kreide-Text] und das uißgeweusch. Und darunder ist geschreben, ich heischen Flacht, ditt wousschen ich auß mit recht [1562]“.
uißgewichen,	ausgewichen, abgewichen, zurück gewichen. „Haben wir befonden, das die want uißgewichen [1543]“.
uyssgewonnen,	ausgewonnen, von jemandem erworben; jemandem etwas geliehen. „den sal man by dem besess halden, bys dat hie myt recht uyssgewonnen wirt [1459]“, „by syme besess behalden, bis dat uysgewonnen wirt, as reicht is [1467]“.
uißgeworffen,	ausgeworfen, 1.) niedergeworfen; hinausgetrieben. 2.) Grenzzeichen ausgegraben, beseitigt. „we huite die kurmeister besichtigt, haben gemelte Knuitgens kinder uißgeworffen und haben damit gedaen as ir vatter Knuitgen, der boeißwicht und verreder [1545]“, „Und der plancken, die dair uißgeworffen sint worden, der ist geweist XXVI [1545]“, „Dair syn VII stachen uißgeworffen [1546]“, „wie der zonge uißgeworffen [1547]“.
uißlendich, uyslendich, uysslendich, außlendig,	zeitweise auswärts, abwesend, außerhalb des des Siegburger Ländchens befindlich. Siehe unter außlendig.
Uyssreichtonge, Uysrichtonge,	1.) gerichtliche Entscheidung, Schiedsspruch (DRW). „have eme eirst uyssreichtonge gedaen syns urdels [1481]“, „eyn geboth gedaen eme uysrichtonge zo doen angesatten terminen ouch dey verleden zo vervogen [1529]“. 2.) Vollzug, Ausführung (DRW). „laessen by yrme urdel und daby behalden und yn uyssreichtonge doen yrs urdels [1477]“.
Uysspraecche(n), Uispraechen, Ussspraecche, Ausspraecche, uyssprechen, ussgesprochen,	Aussprache, Ausspruch, Urteil. Siehe unter Ausspraecche(n). aussprechen, zu Ende sprechen, einen Schiedsspruch sprechen. „des urdels uysszosprechen [1459]“, „he wille gerne de urdell hueren uyssprechen [1506]“, „ussgesprochen [1454]“.
Uißspruch, Ausspruch, Außspruch,	das Ausgesprochene, Vereinbarte, meist kurze Äußerung mit bedeutendem Inhalt. Siehe unter Ausspruch.
uissteyn, außstehen, außstehende,	ausstehen, rückständig, fehlen, nicht bezahlt sein. Siehe unter ausstehen.
Uißtheur,	Aussteuer. Mitgift, Heiratsgut. Siehe auch unter Heilichsgut.
uisverscheiden, uiss-, uiß-, ausverscheiden,	ausgeschieden, ausgenommen, ausgegliedert, entfernt, abgesondert. Siehe unter ausverscheiden.
uiswendig, uißwendich, uys-, uiß-, aus-, außwendig,	auswärtig, außerhalb des Siegburger Ländchens; jemand, der nicht in Siegburg fest wohnt und ohne das Siegburger Bürgerrecht ist. Siehe unter auswendig.
uiswynnen,	auswinden, sich herausreden, sich durch Reden von einem Verdacht zu befreien suchen. „und wer eme get wilt, mach eme zo sprechen und uiswynnen [1495]“.
Uiswisonge, Uysswei-, Uysswy-, Uyswisonge, Außweisung, uysswyst, uißwist, uswist,	Ausweisung. Siehe unter Außweisung. von ausweisen, ausweist, festgestellt. „dat dat uiswist [1457]“, „we de beleidonge dat uysswyst [1468]“, „sullen ferners noch widers nit bouwen, dan der balck mit dem piler uißwist [1547]“.
uiszeyn, uysszeyn,	ausziehen, jemandem oder sich die Kleider ausziehen, entkleiden; fortgehen fortziehen, die Wohnung mit allem Eigentum verlassen (Wahrig). „sy heyt [ihn] heyschen uysszeyn [1459]“, „de burgemeister in hant heischen uiszeyn [1527]“.
Uißzoege, Uißzuegen,	Hinauszögerei, Verzögerei. „sonder einich uißzoege, wie die erdacht werden mochten [1538]“, „sonder einich uißzoege und langer uffhalten [1545]“, „mich uff hoeghere kosten mit seinem lanckweilligen uißzuegen gedacht hinzudreiffen [1557]“.
uißzugeben, uiszugeven, uißzugeven,	auszugeben. „de V Mark renthen uiszugeven [1526]“, „dwile Teil des neit also uißzugeven willich was [1521]“, „einich gelt uißzugeben und bylaige zu thun [1554]“.
Ulholtz, Uilholtz, Uylholtz,	Holz für die Töpfer. „helpen machen up dem hove zo uylholtz, dat in die Uilgasse verkoufft wart [1490]“, „machde davon [von dem Holz aus dem Lomerwalde] ulholtz und verkouffte dat den ulneren [1492]“, „vur eynen kouff van uilholtz, dar hie zweyn Gulden up haet [1496]“, „VI Gulden van eyne kouff, antreffen Ulholtz [1510]“.
Ullich, Ollich,	Speisezwiebel. „und in dem sack sie ullich geweist [1552]“.
Ulner, Oilner, Aulner, Uilner, Uylner,	Töpfer, Handwerker, der Töpfe und andere Gegenstände aus Ton herstellt. Siehe unter Aulner.
Ulnerambochsmeisterten,	Die Meister der Töpferzunft. „die ulnerambochsmeisterten

Ulnerampt,	[1564]“.
Ulnerhandtwerck, Eulner-, Eulnerß. Eullnerhandtwerck,	Ulnierzunft, Töpferzunft, Ulnerhandwerksgenossenschaft. Die Ulnierzunft war die älteste der Siegburger Zünfte. Sie war schon Mitte des 15. Jahrhunderts eine geschlossene Zunft, die nur noch Meistersöhne aufnahm (Römer). „de gantze ulnerampte [1519]“.
ulterius, ulterus,	das Handwerk der Töpfer. „das ulnerhandtwerck [1565]“, „ulnerhandtwerck [1565]“, „das gantze eulnerßhandtwerck [1570]“, „des eulnerhandtwercks [1573]“, „dem eulnerhandtwerk [1573]“, „in sachen des eullnerhandtwercks an einem gegen und widder Hanßen Duppenbecker am Drisch, anderntheils allem vurbrennen nach sich befindet, das das eullnerhandtwerckh des backens der lemenduppen in menschengedencken in keinem ublichen besitz noch brauch gewesen ist, sondern sothanige lemenduppen außwendigh von Colln und anderen orteren uff Seigbergh veillbracht worden. So wirdt ermelter Hanßen am Driesch vur seine person allein und so langh er lebt bei den brieven und siegelen die er von dem hochwürdigen und woledlen Herrn Wilhelm von Hochkirchen, bei lebzeiten abbaten und Herrn zu Seigbergh, Strälen, Gulß und Euwenheim et cetera, wegen des duppenbackens anno et cetera [1]610, am 24. aprilis, außbracht und erhalten hatt, verlaßen und gehandthabet [1610]“.
ulterius nescit, ultima, ultimum,	ulterior, ulterius. 1.) jenseits gelegen, jenseitig, der jenseitige, 2.) weiter länger, der entferntere, weitere. 3.) darüber hinaus, ärger, mehr. „et ulterius et lege [1500]“, „et hoc voluten confirmare juarementum lege ulterius [1505]“, „quod nihil ulterius fiat nisi agnitione sigilli [1602]“, „completis desuperus praesentatis ulterius propones [1632]“.
Ulwerck, Ulnerwerck, der Ulner Werk, Aul-, Aulewerck,	mehr weiß er nicht. „et ulterius nescit [1569]“.
umb,	der entfernteste, äußerste, letzte, letzter (Tag). „ultima augusti [1509]“, „ultima february [1611]“, „generalia et ultimum nescit [1569]“, „[zur vierten Frage] et ultimum sagt [1569]“.
umbbrennen,	Töpferwaren, Tonerzeugnisse, vom Töpfer hergestellte Tonwaren. Siehe unter Aulewerck.
umbers,	1.) um. „ee dat jair umb were [1477]“. 2.) für. 3.) wegen „as umb de erffgulde [1453]“, „umb dat he dat kint entfoirt heit [1457]“, „anlangen umb der hundert Florin [1477]“, „as umb des huys willen [1459]“, „umb hey uißlendich reysen moist“. 4.) von. 5.) zeitlich: kurz vorher oder nachher, gegen; bei Zahlen: ungefähr; räumlich: um, herum, ringsum (Lexer).
umbgaen, umbgayn,	umbringen, das Leben nehmen, ermorden, töten. „das er ferners nitt wichen kunth, als wult er irs bedunckens, innen umbbrennen [1561]“, „ein metz außgetzogen und gesagt, daß er innen damit umbbrennen will [1572]“.
Umbganck, Umbgang,	? selbst? persönlich? „dat Dederich sich umbers geyner versnellongen zu beclagen durffe haven [1521]“, „do moist ich umbers by syn und vermeynt umbers in myme huise vry zu syn [1522]“.
umbgedragen,	umgehen, 1.) in Bewegung sein, im Umlauf sein (Gerücht). 2.) mit etwas im Sinn haben, sich mit etwas geistig beschäftigen, etwas behandeln, handhaben. „und begert darumb, yn willen laessen verstaen, we hie vort damyt umbgaen soele [1458]“, „myt der stedeboden ire verseß zu penden und myt den penden vort umbgayn sollen, we recht is[1523]“.
umbgee, umbgefallen,	Umgang, (von der Zeit) der Ablauf, Verlauf. „die abloeff mach geschehen nach umbganck den negsten vier jaren und eher nicht [1565]“, „das solchs alles nach umbganck und verlauff der benenter neun wochen beschehen sei [1567]“, „nach umbgang vier negstfolgender jair [1582]“.
umbgegangen, umbgangen,	ausgetragen, über ihn Übles geredet, Klatsch verbreiten. „er hette innen in der Aullgäßen umbgedragen, welches Stoffell geleuchnet [1619]“.
umbgekeirt, umbgekert,	umgeht, verfährt. „dat hie damyt umbgee, as reicht is [1471]“.
	umgefallen, umgekippt, auf die Seite gefallen. „der tisch umbgefallen [1564]“.
	umgegangen, verfahren. „und have damit umbgegangen, as in der scheffen gewist have [1455]“, „Und heit da nun umbgegangen, as he van rechte sulde [1455]“, „dat hie damyt umbgegangen have, as dat zo Syberg reicht is [1460]“, „mitt Caspars Dorholtz gereiden gueten umbgangen und an sich genomen [1565]“.
	umgekehrt, umgedreht, umgewendet. „und heit sich umbgekeirt [1469]“, „sie aber beyde sich umbgekert, ihme, Deponent, den

umbgelacht,	Rücken gewendt [1660]“. umgelegt, die Kosten, Steuern und dergl. auf einen bestimmten Kreis von Menschen gleichmäßig verteilt (nach Grimm). „hey myt den burgeren syn gelt umbgelacht hait [1523]“.
umbgeslagen, -geschlagen, ombgelaen, omb-, umbgeslain,	einen Beitrag, Steuer u.ä. umgeschlagen in einem bestimmten Personenkreis umgelegt (nach Grimm); getauscht, gewechselt (nach Grimm); verkauft; auf die andere Seite gewendet. „umbgeslain [1457]“; „Servais van Lynss heit umbgeslagen und geschat XI malder weis [1487]“; „have eme syn huecke aiffgepant und umbgeslagen [1494]“; „[das gut] an sich erdingt, geschat und umbgeslagen hatte [1495]“; „na XIII dagen ombzoslaen [1541]“; „na XIII dagen dieselbige pende omzoslain [1557]“; „sulle die pende ombgeslain werden, als hie zo Sigbergh recht ist [1557]“.
umbgurt,	umgürten, sich etwas umschnallen, sich etwas um den Leib schnallen; sich mit einem Riemen, Schwert, Beutel, Tasche umgürten. „myt syme gurdell umbgurt, da[r]an eyne tesche gehangen [1528]“.
umbkomen, ombkhomen,	1.) umkommen, ums Leben kommen, zu Grunde gehen, (Grimm) sterben. „solch pferd umbkomen und das fell oder bast darvon (Schomechers son zubracht) [1572]“. 2.) umgekommen, zurückgekommen. „ist ombkhomen als gemelter Guddert sin furderste huiß hait willen mit rollen und schrauben vort foeren [1552]“.
umbkrigen,	umbekommen, erledigt bekommen. „mit dem Aren synen willen doen, dat sy yre segel unden umbkrigen [1492]“.
Umblauff,	Ablauf, Verlauf, Ende einer Zeitdauer, einer Frist. „nach umblauff des jars den rest zu bezalen anglobtt [1619]“; „nach umblauff deß termins zalungh [1646]“; „wan nach umblauff deren [14 Tage] die zahlung nit geschehen wurde, daß alßdan mit pfandschafft gegen ihnen soll verfahren werden [1646]“.
umbracht,	von umbringen, umgebracht, das Leben genommen, getötet, ermordet, vernichtet. „dat Jorgen Zymmerknecht, sust gnant Pyffer, eme dey zweyn stych gedaen und also jemmerlich umbracht [1535]“.
[umbringen,] umbbrenge[n], Umschlag(h), Umschlach, Omschlaich, -slach, -slaich,	umbringen, töten, ermorden. Sie unter umbbrenge[n]. Umschlag als Handlung, Vorgang, Geschehen; die Umdrehung; der Kauf und Verkauf, sowohl das einzelne Geschäft als auch der Handel allgemein (Grimm). das Umschlagen ins Gegenteil, plötzliche Veränderung. „uff den omslach XIX Kolnische Gulden IIII Schilling [1542]“; „in alle syne allinge gueder, so idt zom omslaich qweme, zu tasten [1542]“; „hait der omslach und schetzunge gekost XI Mark, II Albus [1547]“; „Wie nun die zeit des omschlaichs herby khomen [1565]“; „(auf die hiebevör beschehene pfantschafft) den umschlag zu thun gebetten [1574]“; „biß zum umschlach in verwähr zu halten [1607]“; „endlich bei umschlach des hauß zu betzalen anglobtt [1612]“; „Patt nunmehr distraction und umschlagh derselben [1633]“.
umbschlagen, -schlain, -slain, ombschlain, -slaen, -slain,	1.) umschlagen, niederschlagen (Lexer). 2.) mit Trommelschlag verkünden (Götze). 3.) einen Beitrag, eine Steuer o.ä. umschlagen, in einem bestimmten Personenkreis umlegen (Grimm). „die (pende) sull man ombslaen as werden sy mit recht ereussert [1541]“; „die underpende ombslaen [1542]“; „sult sy (die pende) loessen aider ombslaen inwendich XIII dagen [1542]“; „die pende hait willen setzen lassen und ombslain [1551]“; „[die underpenden] umbslain in allermaissen [1555]“; „an den underpenden erhollen und bekhomen, die ombschlain in alremassen [1564]“; „umbschlain und pfenden [1565]“; „die (underpfenden) ombschlain in alremassen, als weren die mitt recht außerdingt [1565]“; „in seinen gereiden hâb und guetern soll angreifen, umbschlagen und dieselbe vereusseren mögen [1596]“; „gesetzte underpfende distrahiren und umbschlagen wolle [1637]“.
Umschlech,	Umschläge, von Umschlag = Kleidungsstück, das man sich umschlägt, umlegt. „drey umschlech [1618]“.
Umstand, Umbstend, Umbstenden,	1.) das, was herumsteht, die umstehenden Leute (Grimm). 2.) Umstände, Zusammenhänge. „nach fleissigem bedencken aller umbstendt disser sachen [1567]“; „uber die gebur molestiert und mit allerhandt untzimlichen worten angegriffen, wie dan solches der gantzer umbstandt gehort [1573]“; „weiteren umbstenden wilche zu einem gemeinen zeugenverhoer behoerlich [1573]“.

Umbstendigkeit,	Umständlichkeit, umständliche Beschaffenheit, umständliches Wesen (Wahrig); alle Umstände umfassend, ausführlich, eingehend, genau (Grimm). „umb ursach seiner wissenschaftt und alle andere notwendige umbstendigkeit zu befragen [1570]“.
umbstendiglich,	umständlich, alle Umstände umfassend, ausführlich, eingehend, genau, (Grimm). „solch angeben umbstendiglich erwogen [1577]“.
umbtrint, umbtrynt,	1.) umbtritt, Umlauf, Umfang, Umgebung (Lexer); 2.) ungefähr, annähernd. „umbtrynt 1 jair [1485]“, „umbtrynt zyds sent Margretenmissen [1485]“, „dat umbtrynt II vois breyden und IIII voes lengden [1485]“, „hait syner moder dode geleeft umbtrint V ader VI jair [1492]“, „eme betzailt umbtrynt vunfftzich Gulden [1510]“, „umbtrint zehen Uhren [1660]“.
unaminiter,	einmütig, einstimmig, einhellig. „unaminiter und iustissime judicirt [1621]“.
unanustrari,	? von unanimitas = einmütig, einstimmig, einhellig? „justitiam ad unanustrari [1596]“.
unbewuwet, unbebouwet,	unbebauet; unverbaut. „na anseyn syns huysse buysen der leuven unbebouwet lach [1485]“, „dat der wirt de soeche unden eyns mans hoechede offen laissen sall, unbebouwet [1523]“, „Auch sall der ganck uff den putz und uff das heimlichen gemacht unbebouwet bliven [1547]“, „des tags an den finsternen soll unbebouwet verbleiben [1593]“.
unbedacht, unbedachtz, unbedachtsam, ohnbedachtsam,	unbedacht, unwissend, unbesonnen, ohne Nachdenken, gedankenlos. „Dies sie er noch gar unbedacht und begert ordell und rechtz [1548]“, „so ich imme unbedachtz gemoetz nagesacht [1556]“, „da er deßhalben auß unbedacht etwas wider meister Mattheissen und Balthasarn vorgemelt geredt [1577]“, „welches ohnbedachtsamb beschehen [1633]“, „hette zwaren unbedachtsam solches er vill geredt, aber darnacher sich bedacht [1646]“.
unbedechtlich,	? ratlos, unwissend? unerwartet? gedankenlos? „gantz unbedechtlich [1596]“, „unbedechtlich wegen des erb oder sterbfals [1596]“.
unbedencklich,	unbedenklich, unbekümmert, naiv, Mangel an Bedenklichkeit in der Wahl der Mittel (nach Grimm); nicht lange bedenkend, unbedachtem. „darmit er kunfftig aus unwissenheit oder sunst unbedencklichen zornigen gemuet gegen die obrigkeit sich niet vergreifen möge [1591]“.
unbedrangt,	unbedrängt, ungehindert; ohne Zwang, ohne Druck. „(das Wilhelm Schomecher) sein scheurentheur unbedrangt kunne auff und zu thun [1614]“.
unbedrogen, unbedroegen, ohnbedrogen,	unbetrogen. „damit die armen uißwendigen huißluide unbedrogen [1557]“, „uff das sie unbedroegen [1558]“, „daß kindt solte entrichtet oder bezalt werden, damitten das minderjarige moge ohnbedrogen sein [1644]“.
unbefahrt,	ungefährdet, gefahrlos. „zu jedem termin viertzeihen tag negstfolgent unbefahrt [1574]“.
unbefangen, unbevangan,	1.) ungezwungen, unparteiisch. „(14 Tage nach Osteren) unbefangen Huprecht alle Gerichts und andere Kosten auff sich allein genommen [1662]“. 2.) unverfänglich, ohne Nachteil, ohne Schaden. „XIII daige darna unbevangan sonder langer verzoch [1491]“, „neist darnach folgende unbefangen [1554]“, „unbefangen gantz unfehlbar soll erlegen und gut thun 20 Kolnische Gulden [1599]“.
unbegangen,	1.) unversorgt. 2.) nicht zu Grabe geleitet (nach Lexer). „syn moder und alderen ligent de heym unbegangen [1522]“.
unbegeben,	ohne Verzicht. „doch ferner irer ubrigen forderung unbegeben [1567]“, „vorgedachte creditorn irer forderung und was deren hinderstendig verbleibt sich unbegeben haben wolln [1605]“.
unbegründt,	unbegründet, nicht begründet. „solches als unerheblich und unbegründt ist ime durch gegenwortigen receß abgeschlagen und niet zuerkant [1603]“.
unbekroendt, unbekroent, unbekroynt,	ohne gerichtlichen Einspruch, ohne Widerspruch. „und have der erden II oeven gebacken, unbekroent [1461]“, „(den kump) yn synre gewalt III wechen, unbekroent [1468]“, „(darup hait der scheffen gesprochen, wer bynnen Sigberg yemant erve und goit) verkoufft und upgedragen have und jair und dach unbekroendt yemans dat gehadt und gebrucht hedde und der darna up der scheffen boich verschreven sy daemit, sulle des genoiich syn und den sullen de scheffen daby behalden [1490]“, „[das Gut] XII jairlanck unbekroynt gebrucht [1525]“.
unbenomen, ohnbenhomen,	unbenommen, in jemedes Ermessen gestellt. „das ire solchs

unberaden,	unbenomen sein [1598]“, „solches solle demselben ohnbenomen sein [1636]“. 1.) ohne Rat oder Überlegung; vom Nötigsten entblöst, dem Mangel preisgegeben, arm. 2.) noch nicht mit einem Vermögen ausgestattet, unselbständig, 3.) unverheiratet. „noch eyn kynt im leven haben, unberaden, noch geystlich, noch werentlich [1516]“.
unbereit,	nicht bereit gemacht, unfertig, nicht bearbeitet. „ein hirtzhaut neben einem kalff [Kalbsfell] unbereit bei sich behalten [1608]“.
unbestat, unbestaidt, unbestatt,	unverheiratet, nicht verheiratet, ledig. „de leste levendige hant unbestaidt bleve sitzen [1519]“, „etliche hillichsmittgaben, so die ein suster entphangen und die anderen unbestaten, mit namen Tringen, Heintzgen und Herman, noch gar nichtz daran kregen [1548]“, „das ermelte kindt in seinen unmundigen jaren sonder leibserben unbestatt mit todt abgienge [1566]“.
unbetzwungen,	nicht erzwungen, ohne Zwang, freiwillig, dem eigenen Antrieb folgend. eins dem andern freiwillig, ungedrungen und unbetzwungen gegeben und aufgetragen, alle ire gereide farende hää und gueter [1593]“, „ungedrungen und unbetzwungen sich miteinander guetlich vergleicht und vertragen [1596]“.
unbewant,	1.) übel angewendet, erfolglos, unnütz, vergeblich; unverwandt, unablässig (Lexer). „(alle jar de pacht betzalen sollen, ader) so solchs unbewant blive [1529]“.
unbewart,	2.) nicht verwandt. „er sy Trynen bewant ader unbewant [1536]“.
unbeweglich, beweichlich,	unbehütet, unbeschützt, unbewacht; ohne seine Ehre gewahrt zu haben (Lexer). „haet zo betzallen nest sent Jacopsdach, doch XIII dach vür uff na, unbewart [1560]“.
unbewert,	unbeweglich, so beschaffen, daß es nicht bewegt werden kann, Immobilien (Häuser, Grundstücke). „beweichlich und unbeweichlich [1536]“, „unbewegliche gueter [1567]“, „seiner beweglicher und unbeweglicher gueter [1596]“.
unbezalt, unbezaylde,	unverteidigt. „ouch sulch[en] ganck verantdert und unbewert durch beswernisse der naber [1504]“.
unbezalungen, unbetzalonge,	nicht bezahlt. „darup etzliche zynse und pechte erfallen und unbezalt sin [1487]“, „wat des van zynsen vellich und unbezalt weren [1488]“, „de ander unbezaylde summe [1491]“.
unbilch, unbilche, unbilliche, unbilcher wyße, unbillich, unbilch, unbillig,	das, was nicht bezahlt ist. „[Geldstrafe] dat hie umb der unbetzalonge willen gekregen heit [1464]“, „yren unbezalungen halven [1536]“.
unbundich, unbundig, unbondig,	unbillige. Siehe unter unbillich.
unchristlichen,	unbilliger Weise, ungerechter Weise. „unbilcher wyße [1526]“.
Uncost(en), Unkosten,	unbillig, unrecht, ungerecht, nicht recht, nicht gemäß. „have den rait unbillichen over yn geclait [1461]“, „we dat hie yn unbillichen gekummert have [1461]“, „eme unbillichen schaden gedaen [1478]“, „syns eidomb unbillich verbot [1487]“, „[das Gebäude] up Telen erve und weder Telen mure [gebaut und es daher] unbillich stae [1489]“, „umb de unbilche clage [1524]“, „derhalver zu unbilchem schaden gedrongen [1526]“, „sall sich vort aller unbilcher wort tgen Heyntzen (myden) [1529]“, „seine haußfraw mit unbilligen worten angegriffen [1631]“.
und,	unerlaubt, nicht erlaubt. „das solch testament unbundich und crafftloß sei [1567]“, „die außgangene citation auß erzelten ursachen als fur unbundig und nichtig cassieren und auffheben [1594]“, „also wird der Kauff vor unbundig erkhent [1662]“, „ist der Kauff ohne vorgehends Decret fur unbundig erklert [1662]“.
undeckt,	hier: nichtkatholisch. „etliche burger der alter algemeiner christlicher catholischer Kirchen abgefallen und sich zu anderen unchristlichen verbottenen und verdambten secten begeben [1573]“.
	Kosten, Aufwendung. „Lysgen alleyn zo uncost gegeben vur dat kumbergelt V Schilling [1504]“, „damit kein vergeblich uncosten daruff gewant [1547]“, „erlittenen schaden und unkosten [1557]“, „mit verdammung aller gerichtlicher und sunst angewenter unkosten und schadens [1566]“.
	Konjunktiv; beordnend, beizählend; anknüpfend; verstärkend; auf Folgendes, Kommendesweisend; einleitend (als Füllwort). In den Originalen der Schöffprotokollen vielfach: und, vnnd, undt, vndt, unt, vnt. Schreibweisen in der Edition immer abgeändert und vereinheitlicht in „und“.
	von entdecken, entblößen, aufdecken. „wie die saechen verhandelt

undelich,	synt und beschreven und eynen zedell van der gruntsaechen overgeven, und die gruntsaeche dem scheffen undeckt [1499]“. unteilbar, ungeteilt, mit allen Teilen. „sy have dat huys van yren alderen kregen und dat restlich und undelich besessen oever de XXX jair [1507]“.
unden,	unten. „han wir n. n. scheffen zo Sybbergh unse segel unden up spacium dis bereffs gedruckt [1460]“, „unden in synen bouch gestechen [1507]“, „unden in dem keller [1521]“.
under,	1.) unter, etwas darunter, tiefer liegen. „lange under eynme klock-enclange gewoent [1520]“, „under dem bett [1522]“, „under der erden gefongen [1522]“. 2.) zwischen, inmitten, bei. „de truwehender haven sy under sich gehat und haven vort brieve under sich gemacht [1455]“, „yt synt II schoelre und hant under sich gemangelt [1459]“, „have syn goet under den burgern staen [1497]“, „under sich vermacht havent [1518]“, „under sich verdragen [1518]“, „under den vremdben [1527]“, „ein pert under den perden zo nemen [1541]“.
underein, underander, -einander, -eynanderen, -einantder,	untereinander, eins unter das andere, eins unter dem anderen. „sy hetten wort undereynanderen gehat [1458]“, „gesacht, dat hie und Heinrich keuffe und geloeffde hant undereynanderen gehadt [1458]“, „soelche rede, sy undereynander gehadt hant [1459]“, „we sy sich deyff undereynanderen gescholden haben [1513]“, „wie das sie sich gutlich underander gescheiden und verdragen haben [1548]“, „konten die parthien sich underein mitlerzitt verglichen [1550]“, „brandtz halber, sich undereinander verglichen [1570]“, „sei wurden sich sunst undereinander ermorden [1573]“, „sich gutlig undereinantder [1660]“.
Underfait, Undervait, Undervagt, Undervaigt, underfangen,	Untervogt. Siehe unter Undervaidt. ein Ende machen; in Besitz nehmen. „und den kauff zu beschliessen underfangen hab [1574]“.
underfragen,	ausfragen, examinieren, vernehmen, verhören. „mit bit, die vorbe-nante zeugen zu underfragen, wes innen noch sambt und sonder darvon kundich und bewust sei [1566]“, „mit bit, denselben mit fleiß zu underfragen, wes imme doch kundich und bewußt sie [1567]“, „mit bit, dieselb zu underfragen und examinieren, was innen sambt und sonder noch von der heilichsberedungh (kundich und bewußt sei) [1567]“, „die eigentlich zu examinieren und zu underfragen [1573]“. Siehe auch unter untergrund.
Underganck, Undergangh,	Untergang, Verschwinden unter dem Horizont (Wahrig). „sich uff obgnanten tag fur der sonnen underganck auß der statt zu versehen [1564]“, „seine gerechtigkeit nicht in undergangh gehen zu laßen [1632]“. Siehe auch unter Sonnenunderganck.
undergeben,	unterwerfen; anheimgeben, unterordnen (Grimm). „sich mit der Haußhaltung alhir zu Sigberg undergeben hab [1660]“.
undergehen,	untersuchen, ausforschen (Grimm). „mit belieben irer mutter sich dahin undergehen und berichten lassen [1598]“.
Undergericht,	Untergerecht, das niedere Gericht. „der ahm undergericht Euwenheim cum consilio zu respecitorum außgesprochnr urtheiln mit endturthel [1605]“.
undergesetzte,	darunter gesetzte. „disser meiner, Johan Guilich, gerichtschreibers zu Siegbergh, undergesetzter handschrift [1517]“.
undergrund,	untergründen, mit einem Fundament versehen; ergründen, unterfragen, untersuchen, examinieren, verhören, ausfragen (Grimm). „auff angetzogene position fleissig examiniert und undergrunt sagt und bekent offentlich [1573]“. Siehe auch unter underfragen.
underhalten,	unterhalten, den Lebensunterhalt bekommen, geben, gewähren. „zo behoff der armen, so im Hospitail underhalten [werden. 1562]“, „seine mutter nummehr ohn einich entgeltnuß Peter Bestges underhalten und verpflegen [1566]“, „Heinrichs hausfrauen das fleisch in all widerumb zugestalt ist, umb ire kinder desto besser darmit zu underhalten [1573]“.
[Underhaltunge,] Unnderhaltunge,	Lebensunterhalt, alle Aufwendungen für die Lebensführung. „omb der unnderhaltunge und woldait wille, so eme bewiest [1556]“.
Underiarigen,	Minderjährige: „sonder des underiarigen zugehoerige erbschafft [1611]“. Siehe auch unter underjarig.
undericht, underricht, underrycht, underrecht,	1.) jemand von einem Ereignis benachrichtigen/benachrichtigt, unterrichten/unterrichtet. „sy doch underricht woeden [1526]“, „ich arm underdaen in aller byllicheit underrycht mocht werden [1527]“, „wolt sei in gleichem underricht haben, das sei uff seine

	seidt solten geurtheilt haben [1573]“.
	2.) eine Belehrung, Benachrichtigung, Meldung, Mitteilung erhalten. „sint sy zo eme gegangen und mit goden worden underrecht [1536]“, „mit gotziden wonden und sacramenten gesworen und geflocht, so das Freugens Johann in guitlich hab underrichten wullen [1551]“.
Underrichtungh,	Unterrichtung, Benachrichtigung. „nach underrichtungh etlicher guter leuthen [1538]“.
underjarig, underjerig, underiarig,	minderjährig. „Michels underjarigen kindts, von ime und etwan Dorotheen, seiner verstorbenen ehelicher hausfrau selig geschafften [1492]“, „dero curatorem der underjarigen kinder Daniels zur Klocken [1493]“, „iren mondigen und underjerigen unmondigen kinderen [1561]“, „sein obgenant Michels underjarigen kindts, von ime und etwan Dorotheen, seiner verstorbenen ehelicher hausfrau selig geschafften [1592]“, „weilandt Johannes Breusers nachgelassener underjariger kinder [1593]“, „Berthram Tuckings underiarigen kinderen zu vormunderen angesatz Johan Scheuffgen im Rodenhauß und Berndt Tuckings [1618]“.
Underkelner,	Unterkelner. „Materus, underkelner zo Poppen [1521]“, „Johann- en, underkelner zum Cranen [1570]“.
Underpande, Underpant, Underpende, Underfandt,	Unterpfand; ein Pfand, welches der Pfändempfänger unter (hinter) dem Verpfänder belässt (Lexer). „dat he yr darvur zo underpande gesat have syne huysse zo Bunne [1417]“, „dat huys zo Beren, as vur syn underpant [1456]“, „darvur zo underpande gesatt [1518]“, „sin kintdeill vur ein underpant gesatt [1524]“, „die underpende ombslaen vur ire heufftzom [1542]“, „underfandt [1565]“.
underreichten,	unterrichten, Nachricht geben. „dan ma de Jonfferen wille underreichten [1511]“.
Underreichtong,	Unterrichtung, Benachrichtigung, Meldung, Mitteilung. „begert underreichtong vam scheffen [1511]“.
Undersaes, Undersassen, Undersaissen,	Undersasse, Untertan. „do des parthien sin undersaes sint [1531]“, „unser undersassen zo Vosheym, in unserm lendgyn van Straelen gelegen [1487]“, „iren F[ursthlichen] g. und gnaden ire undersaissen [1521]“, „unserem werdigen Hern, dem abt, und ußeren gnedigen Heren Hertzouch zu Cleve et cetera, am Greven van Seyne ander stat van Sibergh, iren burgeren, iren undersaissen [1525]“, „Der Drost spricht, do dey parthien sin undersaes sint, wert hey geoersacht, ene bystant zo doen, as recht [1531]“, „irer Ehrwuden undersassen zu straffen und zu mulctieren [1593]“.
underscheiden, underscheyden,	Bescheid erteilen, Bescheid geben, anweisen; erklären, erzählen, belehren, ausführlich auseinandersetzen, das Urteil oder den Beschluss verkünden. „sall man na mittage besehen und sy underscheyden [1518]“, „have hey gesoicht, bis so lange de vasbender in underscheiden haben, wo de wyden bleven synt [1522]“.
Underscheidt, -sche(i)de, -scheyde, -sheit, -schyt, onderscheit, 1.)	Bescheid, Erklärung. „by syne eyde behalden wilt, dat hie dat onderscheit uysgescheiden heit [1476]“, „zo droyste und hele yre sele und myt onderschede, dat der vurscrevene abt, prior und convent ir jaregetzyde und gedeytenysse hailten suyllen [1492]“, „myt underscheyde [1510]“, „und sy myt vurfarden und underscheyde as vurscreven verkoufft und daran geerfft haben [1513]“, „dat uff eyn onderscheit [1525]“.
	2.) Anderssein, Verschiedenheit. „underscheit [1476]“, „mit vurbelhalt und underschyt, dat Kerstgen vurscreven den dach neit benomen werth [1536]“, „mit onderscheit [1547]“, „mit diesssem onderscheidt [1550]“.
underschlagen,	unter sich schlagen; schlagend zwischen etwas bringen; gewaltsam mitten abbrechen, unterbrechen, trennen, verhindern. Underslac = Trennung, trennende Zwischenwand, Mittelwand (Lexer). „das ir man das gebun oder soller unterschlagen und deren finster eine[s] zugemacht [1592]“.
[underschleifen,] unterschleiff,	1.) betrügen. 2.) verborgen halten, verstecken, beherbergen. 3.) in betrügerischer Weise unterschmuggeln (Grimm). unterschlagen (Duden) verborgen halten (Götze). „seine hausfrau heimlicherweiß unterschleiff und auffgehalten, derwegen er dan auff der burger thurn verwiesen [1573]“.
Underscholten, Underscholtis, -schoultis, -schoyltys,	Unterschultheiß. „Ailbert van Marckelsbach genant van Alner, unterscholten [1513]“, „Ailbricht van Alner, unterschoultis [1521]“, „Wilhem Staill, unterscholtis [1528]“, „Peter up der

unterschreiben,	Tzyt, underschoyltys up der Zyt [1548]“.
unterschreven, onderschreven,	unterschreiben, seinen Namen unter etwas schreiben. „auch einen zu unterschreiben und versichern empfangen [1566]“.
understae, understaen, understayn, understehen,	unterschrieben. „copie eyns besegelten breiffis, van cyme notarius unterschreven [1528]“; „unterschreven mit siner eigener hant [1532]“; „mit namen und zonamen unterschreven [1538]“; „Anno und Herman beyde unterschreven [1550]“; „ire vorige gefurte kuntschafften nunmehr collationiert und unterschrieben seindt [1570]“.
understanden, understoynde, understonde,	1.) auf sich nehmen, zu tun wagen, sich an etwas machen, sich unter etwas stellen, um es zu halten, auszuhalten, um es zu stützen. 2.) Sich bestreben, bemühen, versuchen, wollen, mögen (Grimm). „wulde he syn deyll understaen zo verantwortoden [1505]“; „understaen zo beleyden [1516]“; „have en understaen zo underwysen, dat hee heym gae [1512]“; „der meynongen gütlichen sich understayn zu verdragen [1521]“; „das syn Werde understae darinnen zo handellen die parthien zu verglichen [1545]“; „seine sach zu verfolgen understehen [1593]“.
underste, understen,	3.) erdreisten, erkühnen, erfrechen (Grimm). „hait understaen zo beleyden [1516]“.
Underthain, Underthaen, Underthanen,	1.) understehen, sich bestreben, bemühen, versuchen, wagen (Grimm), von unterstehen; etwas zu tun gewagt. „heit understanden zo verantworten [1491]“; „understonde zo straeffen [1502]“; „[sich] understanden, [ihn] zo underwysen [1512]“; „so Johengen eme das understoynde zu loenen [1529]“.
underthainiger, -thanig(ster), -thenig, -theinligh, -thenligh,	2.) verhindern (Grimm), „we dat sy sich understanden hant syn erve [1476]“.
Underthanigkeit, Underthenicheit, Underthenickeit,	der, die oder das Unterste. „der underste prior [1459, 1460, 1463, ...]“; „gekoeren den understen schulten [1480]“; „dry understen holtzen finstern [1493]“; „up demselven dach komen sy an die underste Brugge [1496]“; „dat underste deill vam dache myt brederen gedecket [1507]“; „de underste kalle [1527]“.
undertzeichnet, underzeigent,	Untertan, Bürger einer Monarchie, eines Fürsten- oder Herzogtums; ein Unfreier, Leibeigener. „ein armer gehorsamer underthain [1558]“; „das ein jeder burger und underthaen seinem erb und grundtherren in allen dingen gehorsamb halten, widder sein geboth, bevelch und der mandaten mit nichten frevelen, wilweniger dieselb verachten noch verringeren soll [1567]“; „an seinen underthanen, dienern und allen so seine Ehrwerde zu verthedigen hat [1567]“; „an irer Ehrwurden Chur und Furstlichen underthanen [1597]“.
undertzogen,	untertänig, gehorsam, ergeben, demütig. „unse underthenige deinstliche bytt [1549]“; „ist an Ewer Hochwolgeboren mein undertheinligh und dienstlich bitten [1557]“; „Antwort underthenligh bittendt [1557]“; „Euer Liebden gehorsamer underthainiger Hilger Knuitgen [1558]“; „underthanig macht [1567]“; „uff sein underthenig pit [1569]“; „Mitt underthanigster pitt [1644]“.
Undervaidt, -faidt, -faedt, -fact, -vagt, -vaigt, -fai(g)t, -vait,	das Untertänigsein, Ergebenheit. „Das syn wir schuldich und willich, myt aller underthenicheit [1549]“; „neben aller underthenickeit [1559]“; „umb abtragt in aller underthanigkeit ersuchen [1632]“.
underwegen,	unterschrieben. „mit iren eigen handen undertzeichnet [1554]“; „dit vermechniß mit unsseren handen undertzeigent [1556]“.
underwegen,	Siehe auch unter unterschreven.
	einer Aufgabe, einer Prüfung, einem Verhör unterzogen, auf sich genommen. „sich der sachen undertzogen und sich volmechtigen lassen [1567]“.
	Untervogt. „Johan Overstoltz, undervait zor zyt [1484]“; „Wilhelm van den Bucken, zor tzyt undervaidt [1514]“; „ist gericht gehalten vermitz Zwivell den undervaidt [1546]“; „underfaidt [1549]“; „underfait [1551]“; „underfaet [1559]“; „underfaedt [1559]“; „underfaigt [1565]“; „Johan Weidennist, undervait [1566]“; „Johan Weidennist, undervagt [1566]“.
	lassen, unterlassen (Götze), verzichten; sich einer Sache unterziehen, sich zu etwas entschließen. „das er sulchs (Herman uff das maull hauwen) underwegen laiß und nitt doe [1558]“; „daß es ein andern gleichfals verdriessen solt und niet underwegen kundt lassen [1572]“.
	unterwegs. „Das will er bewisen mit den wirden underwegen dair

underweilen,	sie gezert haben [1551]“, „ir gesinde haben underwegen einen waetsack mit sidencleideren und cleinodien verloren [1557]“. 1.) zuweilen, bisweilen, von Zeit zu Zeit (Grimm). „zu ime gesprochen, warumb er niet underweilen zu innen kām und drunck ein kan weiß [1567]“, „das er den gemeinen wegh einichs wegs versenckt hab, sonder obwoill underweilen die sew den mist in den weg worffen, verhofft er gleichfals, daher zu faren und niemant hinderlich sein [1567]“, „gesprochen, euwer fraw hat einen unnutzen gelbschen mundt, sie breuwet underweilen ein bier an, das sie niet außwartt [1569]“, „daß er gerurt fell bekommen hab von einem hundtschleger oder schinner, wilchen er woll kenne und underweilen hieher gehn Siegbergh komme [1572]“.
underweisen, underwisen, underwysen,	2.) in der Zwischenzeit, inzwischen, unterdessen (Grimm). „sie breuwet underweilen ein bier an [1478]“, „gesprochen, warumb er niet underweilen zu innen kām und drunck ein kan weiß [1567]“. kundig machen; anweisen, belehren, unterrichten, wissen lassen (Grimm). „so wat he Her Johan Roide underwisen kan, dat he eme gegeben have [1455]“, „dat he in underwisen kunde, dat sole eme affghan [1455]“, „begert noch zo underwysen, we hie damyt vort umbgaen soele [1459]“, „mitt recht zu halten oder gütlich zu underweisen [1565]“, „die partheien sich berichten und underweisen lassen [1572]“.
underwerffendt,	unterwerfend, sich ergebend, sich fügend. „sich dessen gerichtlichen erkentnus underwerffendt [1597]“.
underwinnen, -wynnet, underwinden, -wynden,	1.) in Besitz nehmen, in Güte oder Gewalt; in Gewalt bekommen (Grimm). „Ailff sich underwynnet myt gewalt und begert die gewalt eme aff zo doyn [1458]“, „we dat hie sich underwynnet rys huys [1459]“, „we dat hie sich underwinnet, Wolffs erff und begert van eme, syne unreichte hant, affzodoen [1459]“, „myt gewalt sich des lantz underwynnet [1461]“, „Wuste gerne, we dat Thys sich des erffs underwynnet [1462]“, „en wille sych ouch neit underwynnen der halffsheit des hoeffs [1462]“, „dat yr moene weder yn gegulden heit, want sy yre moenen goitz underwynnet [1462]“, „de Jonffern guider wysen und neit zu underwynden [1525]“, „Wes sunst weithers von khorn und wein oeverenssigh ist, sall sich obgemelter pastoir nichtz underwinden [1564]“. 2.) für jemand oder etwas sorgen, sich jemandes oder einer Sache annehmen (Grimm). „Hie en have sich des pertz neit gekroet noch underwynnen und have eme des stals gegunt [1470]“. 3.) sich womit beschäftigen, abgeben, sich woran machen; sich einer Sache unterziehen (Grimm). 4.) versuchen, ins Werk zu setzen, sich bestreben, bemühen (Grimm). 5.) sich anmaßen, getrauen, sich zu etwas versteigen (Grimm).
underwynnet, underwisen, underwysen, underweisen, Underwisong, Underwysong,	von unterwinden. Siehe unter underwinden. kundig machen; anweisen, belehren. Siehe unter underweisen. Unterrichtung, Aufklärung, Belehrung, Auskunft. „hant gesonnen underwysonge, wie dat sy zo yrme gewyn komen soelen [1460]“, „durch goide verstentliche underwisong levendiger kunden [1487]“, „Ailke do vur dem leismeister durch syne underwisong bekante wair were [1489]“, „darumb am reichten vur de unreichte underwisong [1490]“, „sulch unreichte underwisong have en in verluys bracht C Overlensche Gulden [1490]“.
underwist, underwyst,	unterwiesen, belehrt. „do geinck Jorys und underwist sy [1456]“, „as den moegent sy underwyst haven [1470]“, „Dese scheffen wurden dan anders underwyst dan sy noch syn [1487]“, „sy hey do underwyst worden [1526]“.
underwonden, underwonnen, underwunden, underwunnen,	in Besitz genommen, sich bemächtigt, sich angeeignet. „erffschafft, de sich Heynrich zor Merkatzen underwonden heit [1456]“, „huys und goitz underwonden und verkoufft [1456]“, „ouch syns vederlichen erffs underwunnen und myt fruycht gesat hant [1459]“, „wie dat hie sich erffs und goitz underwonnen have des hie eyn reicht navolger [1462]“, „des kyntz goitz neit gekroet, gebrucht noch underwonnen have [1476]“, „syns guitzs neit gekroet noch underwonden [1524]“, „underwunden [1537]“.
underworffen,	unterworfen, untertan gemacht, sich gefügt. „der schirmsverwantnuß mit underworffen [1573]“.
underwurffich,	unterwürfig. „hinferner rauwich und mit ordentlichem rechten zufridden oder sunst der straiiff underwurffich zu sein [1567]“.
undienlich,	unnützlich, unvorteilhaft, schädlich, unpassend. „zur sachen

	weitleuffig undienliche schriffthen durch anwaldtz principalen (gerichtlich vorbracht) [1595]“, „in irem werdt und unwerde berauwen, acceptieren sovill dieselb dienlig gegen das undienlich generalia juris et facti setzend[1595]“, „Daruff m[eister] Hartman elfftehalb ell stoffs gefordert, welche er, Wildtschutz, ime zugestalt. Aber das kleidt gantz verengt und ime anzuthun undienlich [1615]“.
undienstlich,	ungefällig (Götze); nicht dienstlich. „doch furbehalten, das seiner partheien dienstlich anzunehmen, und von dem undienstlichen protestierendt [1567]“.
Undoigden,	Untugenden. „umb syner undoigden und moitwilligen handels hey (alhe gefencklich gesessen) [1521]“.
undoegenlich,	mutwillig. „wes er in der haffunge undoegenlichs vurgenomen ist auch offenbair [1559]“.
undscheiden,	entscheiden. „sich damit zo undscheiden [1486]“.
undt,	und. „wegen vor undt nach [1541]“, „zo sehen undt zo hoeren [1595]“.
unecht,	nicht echt, falsch, gefälscht, nicht wahr, übertrieben, vorgetäuscht. „hey eme eyn unechte anspraich gedayn have [1525]“.
unee,	gesetzlos, rechtlos. „dat scheffenboich zo beseyn, off emans yn off unee geschulden have off neit [1460]“.
unehelich, sonder elige,	unverheiratet, nicht verheiratet, unehelich. „sonder elige lyffsgebuir [1461]“, „sonder elige lyffserven [1488]“, „das er ein zeitlanck mit seiner hausfraw in unehelichem standt zu haus gesessen [1600]“.
Unehre,	Schande, Fleck auf der Ehre (Wahrig). „wes ermelter Ullich imme zur unehren nachgesagt [1567]“.
unehrlich, uneirlich, uneyrlich, unerlich,	nicht ehrlich; nicht ehrbar, schändlich, schimpflich. „uneirlichen wort gesprochen [1455]“, „eme naeryff myt schentlichen uneyrlychen worden [1532]“, „vill uneirlichen mircken und zeichen, gar schentlich [1547]“, „unerlicher smewort halven [1556]“, „uneirlich mit unzuchtigen wortten gesmeliget [1559]“, „von gemelter Greirtgen nichts ubells oder unehrlichs zu sagen [1609]“.
Uneichten,	? in geringem Ansehen, wenig beachtet; Verachtung? „Korn heit geantwert, up des Walen beleydonge, dat die kunde sy eyn kunde van unwerde, want der eyn is bennich, und der ander sitzet in uneichten, und der dritte sy eyn doytyleger, ungebessert [1459]“, „(ein man,) der in uneichten seisse [1460]“.
Uneinigkeit, Uneinickheit,	Uneinigkeit, mangelnde Einigkeit, mangelnde Übereinstimmung. „kein uneinickheit derhalven [1551]“, „zu allerlei unraw und uneinigkeit geneigt [1567]“, „das sie undereinander in uneinigkeit und getzenck gerathen waren [1568]“, „das selbiger zwischen irer beider hausfrauen uneinigkeit solt erweckt haben und niet frieden schafft [1600]“.
uneins, ineint,	uneins, uneinig, nicht einig, nicht übereinstimmend, verschiedener Meinung. „so sy sich im spylle ineint synt worden [1525]“, „die parthien uneins worden [1548]“, „uneins gescheiden [1559]“.
uneracht, uneracht,	ungeachtet, ohne zu berücksichtigen, ohne zu beachten. „uneracht ohnnotig weitleuffig dargegen zu handelen [1595]“, „uneracht ihme solches peremptorie offerlagt [1637]“, „begert gegentheilinger einredt uneracht zu geschehen [1646]“.
unerbar,	unehrbar, nicht ehrbar, nicht achtenswert, nicht ehrenhaft. „eine unerbare leichtfertige dirne [1569]“.
unerdencklich,	vor sehr langer, weit in der Vergangenheit liegender Zeit. „vor unerdencklichen jairen [1596]“.
unerfahren,	unerfahren, ohne Erfahrung, ungeübt, ungeschult. „unerfahren und nit kundig oeber die sach zu handellen [1550]“.
unerfindtlich,	unverständlich. „unerfindtliche schmehewort außgegossen [1594]“.
unerfordert, unervordert,	nicht gefürchtet; unerschrocken, furchtlos (Lexer). „by en zo gain und staen unervordert [1487]“, „das sine zwae kontschafft buissen die anderen unerfordert des rechtens sulten gekont haben [1551]“, „unerfordert zu Peltz Johan gesagt, du schelm [1567]“.
unerheblich,	klein, unwichtig (Duden), unwesentlich unbedeutend. „ist in erwegung voriger antwort unerheblich [1567]“, „unerhebliche bloesse wortt [1567]“, „wirdt in bewegung disser sachen umbstendt hiemit als unerheblich und nichtig aberkant [1570]“.
Unerheblichkeit, Unerheblichkeit,	unerhebliche Beschaffenheit. „dieselb auf irer bloesser unerheblichkeit berauwet und zu keinem anderen endt practisiert [1595]“, „sagt wieder gegentheils eingewandte unerheblichkeit generalia

unerkant, unerkanth,	[1603]“. unbekannt, fremd, selten, ohne Kenntnis. „unerkanth des rechtens [1558]“.
unerkant des Rechtens, unerkant(t)en Rechtens,	ohne Kenntnis des Rechtes. „unerkanth des rechtens sie er der (gueder) entsatzt worden [1558]“, „dargegen unerkanthten rechtens und unbilliger wyß [1565]“, „sei unerkanthten rechtens geschehen [1567]“, „unerkanthten rechtens [1565]“, „sagen, der angemachten sequester sei unerkanthten rechts geschehen [1567]“.
unerlich, unehrlich, uneirlich, uneyrlych,	unehrlich, nicht ehrlich, unredlich, betrügerisch. Siehe unter unehrlich.
unerortert, unerörtert,	unerörtert, unbesprochen. „die sach biß hieher noch unerörtert anstehet [1567]“, „welches also annoch unerörtert pliben [1662]“.
unerschrocken,	unerschrocken, kühn, mutig, furchtlos. „unerschrocken die warheit gesagt [1569]“, „bei seinem leiblichen gethanen und geleisten eidt öffentlich unerschrocken gemuetz gesagt und bekant [1573]“.
unerslagen,	1.) unerschlagen, nicht tot geschlagen. 2.) ohne Schläge zu bekommen, nicht geschlagen. „(dat Winkens ander[er] knecht en an dem scherdische geslagen have) eme vort zo denen, so verre hey unerslagen blyve [1485]“.
unersoucht,	1.) undurchsucht (Lexer). 2.) unbebaut, unbewohnt (Lexer). 3.) untersucht. „mit der scherfften des rechtens unersoucht [1552]“.
unerstechen,	unerstochen, nicht tot gestochen. „(die huysfrauwe) hait gesprochen, id is doch gereichtz genoich, laess myr den man unerstechen [1507]“.
unfelbar, ohnfelbarlich,	1.) untrüglich, niemals irrend, unanfechtbar (Wahrig), 2.) gewiss, unweigerlich (Wahrig). „unfelbar wiederzugeben [1593]“, „alsolche betzalung auf negstkunfftig martini unfelbar leisten [1594]“, „kunfftigen 97 jairs noch 50 Thaler, sonder einiche pension gantz unfelbar zu erlegen und zu betzalen [1596]“, „bei sträff von 20 Goltgulden unserm hochw[ur]digen gepiet[endem] Herrn unfelbar zu erlagen [1610]“, „[soll die Summe] ohnfelbarlich entrichten [1637]“, „das die bezahlung ohnfelbarlich geschehen solle [1637]“, „15 Gulden unfelbar zu bezahlen [1645]“.
unerwogen,	? 1.) nicht wankend, unerschrocken (Lexer). „unerwegen einigs verbots oder zuschlags [1599]“, „unerwegen allerhandt dargegen beschehener expection und inreden [1604]“. 2.)? „unerwegen, das clegerin gestendig [1607]“.
unverbroechlich,	unverbrüchlich, ganz fest. „daß allet als in der vesten van Stheynbach lantrecht yß, und suylich also bys tzon ewygen dagen izo unverbroechelichen tzo holden, das ich, Eva obgemelt, also bekenne wayr tzo syn [1564]“.
unferbunden,	nicht verbunden; nicht verummmt; nicht geboten; nicht verpflichtet (Lexer). „vortan unferbunden und untledicht syn zo betzalen [1493]“.
unversatt,	unversetzt, unverpfändet. „zo underpende bliven staen unversatt und unverpandt [1499]“.
unverserliyslich, unverluyslich,	? unversehrlich? unverlustlich? „dieselve erfftzale dan wieder zo losen und unverserluyslich zo blyven [1493]“, „datselve huys upgeboden geschat jaer und dach dat unverluyslich gehalten [1495]“.
unverloren,	unverloren, nicht verloren, unverlorenes Recht. „syns reichten darane unverloren [1497]“, „beheltnisse ouch sust yederman syns reichten daran unverloren [1500]“.
unverpandt,	unverpfändet. „unversatt und unverpandt [1499]“.
unverzoehlich, unvertzeuchlich,	unverzüglich, sofort, nicht aufgeschoben. „Haet der scholten den beiden geboden unverzoehlich reicht [1497]“, „Freugen soll den stall unvertzeuchlich abrechen [1557]“.
Unflade, Unflät, Unflaidt, Unflait, Unvlaet, Unflatter,	1.) Schmutz, Unsauberkeit, Unreinigkeit. „weder upbuwen, dat de muren in de soe gefallen synt und der naber unflait neit verfleissen en mach [1493]“, „das gestoeb dreeck und ander unflaidt in die frucht khomen [1552]“, „die soe soll auch gebroucht werden rein, ane einich mistunge und unflaidt [1560]“. 2.) Unflat, bildl. sittl. Unreinigkeit, Unkeuschkeit, Sünde, Schande, Schmach, persönl. unsauberes Wesen, Auswurf (Lexer). 3.) Schimpfwort, Unflat, Scheusal. (Götze). „in gescholden sult haben ein unflait, ein schelm und ein boeßwicht [1541]“, „Teil Verver vur de gewalt, he eme gedaen have up syner heynmelgeit struns und unvlaet darup geslagen [1499]“, „off dat myt syme

	wyszen und geheisschen neit gescheyt sy, dat eme der unvlaet up syme heymelgeyt geslaen sy [1499]“, „innen mit allen seinem zustandt schelmen und unflatter gescholten [1612]“, „er habe seine fraw ein besickte hoire und innen einen schelmen und unflät gescholten [1614]“.
unfleder,	unsauber, schmutzig, unrein; bildlich: sittlich unrein, sündig, unkeusch, schändlich (nach Lexer). „die Flachen weren alzusamen unfledere [1564]“.
Unfleis, Unfleiß,	Gegenteil von Fleiß, also Faulheit. „das durch unfleiß Goedtmans fraw das hauß abgebrant sei, mit mehr und nachbarheuser [1569]“, „das darauß kein mangell erstehe und dadurch unfleis und nachlessigkeit alsolcher wacht [1596]“, „beclagt sich über gegentheils unfleis [1597]“, „anwaldt beschuldigt gegentheils unfleis [1598]“.
unfromm, nicht from, neit from, niet from,	unnützig, untüchtig, unehrlich. „syner huisfraw gesleicht were niet fromer, dan de kraen am galgen solden sy essen [1529]“, „all ir geschlecht wer nicht from [1564]“, „du dieffsche hoir biß nicht from genoicht langs mein daech zu gaen [1564]“, „Johan gesprochen hette, wan ir solches sagt, das solt ir als ein unfrom mann sagen [1567]“, „(das) Stammell Hanß ime niet from genoch sein solt kundtschafft zu dragen [1567]“, „der lugt, ist niet from [1569]“.
Unfrommer,	Unehrllicher. „das er i[h]n gescholden hab ein lantleuffigen unfromen und sy nit wert, das hie by den naperen staen sull [1545]“.
Unfugen,	1.) von passend, ungeschickt. 2.) Unanständigkeit, Unziemlichkeit, Roheit, Schande, Frevel; Unnatürlichkeit, Ungereintheit, törichte Handlung (Lexer). „seiner unfugen wegen [1594]“, „neben seine, clegers, mauer in seinem hoff ein heimlich gemach und ein sturtzstein mit unfugen gemacht und zugericht und ime zum nachtheill brauchen [1594]“.
Ungarische Ducat, Ungerschen Ducaten,	Dukat aus Ungarn, Münze. „Ungerschen Ducaten [1551]“, „und hab vermeint, das es eine Ungarische Ducat gewesen [1638]“.
ungeburlich, ungebuerlichen, ungepurlich, ungepuirlich,	ungebührlich, aufdringlich, taktlos, nicht zurückhaltend. „so sy hie gedunsen und gesleiffz to Tourne ungeburlichen [1468]“, „eyn hantbreit in syn erve oever de muire ungeburlich gebuwet [1487]“, „dat des nuwen buwes dachdruppe up en ungeburlich fallen wirt [1487]“, „dat hey sich in dem ampte ungeburlich have gehalten [1488]“, „ungepurlicher wise [1541]“, „binnen ungepuirlicher zitt by nacht und nevell [1557]“, „(solch) wasserflus und derozeit beschehener ungebuerlicher uberdrang [1589]“.
ungedrungen, unbedrungen,	unbedrängt, freiwillig, ohne Zwang, ohne Druck. „ungedrungen und ungezwungen [1537]“, „ungedrungen und unbetzwungen sich miteinander guetlich vergleicht und vertragen [1596]“, „ungedrungen und ungetzwungen [1602]“.
ungeferlich, ungevairlich, ungeverlich,	ungefähr, annähernd, etwa rund gerechnet. „VII jair erfflichs zyns, ungeverlichen ycklichs jairs III Mark [1480]“, „vur VI Mark myn off me ungevairlich [1485]“, „ungeferlich anderthalb maiß weins gedruncken [1600]“.
ungefolgde,	die nicht folgsam sind; die Unfolgsamen. „(die) ungefolgde parthey [1481]“.
ungehorsam, ungehorsamblig,	Befehlen oder Bitten nicht gehorchend, nicht zum Gerichtstermin erschienen. „Leelmecher alß ungehorsam nicht erschienen [1653]“, „wegen Ungehorsams daß Osterraid dem He[rren] Amtman die aufferlegte Brücht ad 7 Goltgulden geweygert [1660]“, „sither in den Gerichtstag ungehorsamblig außplieben [1662]“.
Ungehorsamheit,	Ungehorsam. „und man sulle syme wederdeyll yr andeill in verbott legen vur de ungehorsamheit [1507]“, „Dedrich solle umb syner ungehorsamheit willen den lesten bescheiden dach kost und zerong betzalen [1521]“.
ungelegen,	ungelegen, unbequem (Lexer), schlecht gelegen, beschwerlich (Götze). „dat idt eme ungelegen sy upzobrecken [1497]“, „ouch weret eme ungelegen, so balde upzobrecken [1500]“, „dat de burgemeister in hant heischen uiszeyn, dat eme ungelegen were [1527]“, „dweill nun die arbeit im winter und ungelegenner zitt geschehen [1551]“.
ungeleidt, ungeledt,	ohne Leitung, ohne Führung, Begleitung, Geleit; unbedeckt. „is vur syn huys gegangen ungeleit und ungehalten oever de VII voess [1503]“, „hait ungehalten und ungeleidt VII foeslanck buissen ir dur gegangen, wie recht [1544]“, „haben ungeledt und ungehalten VII foes uff die straisse gegangen, wie recht [1547]“,

Ungelich, ungelich,	„VII foeslanck ungehalten und ungeleidt buissen all gehuchte uff die fry straiß gegangen, als recht [1554]“, „hait ungeleidt seben foes lanck, als gepreuchlich, uff die straiß gegangen [1561]“, „ein testament ungehalten und ungeleidt auffgericht [1567]“. ungleich, Ungleichheit, auf ungleiche Weise, unverhältnismäßig (Lexer). Ungerechtigkeit? „und de kerner synt ungelich [1486]“, „vur eyn ungeliche deylong [1487]“, „myr solche [zugefügte] smertzen und ungelichs zu besseren [1525]“.
Ungelt,	Verbrauchssteuer (Götze). „cost, gelt, boidloen und ander ungelt [1496]“.
ungemach,	unangenehm, Unbequemlichkeit, Verdruß, Unglück, Übel, Beschweris. „alßbalt ime angetzeigt dem feuwer und ungemach furzusehen [1570]“, „das zu verhuetung weitem ungemachs [1570]“.
ungepant,	ungepfändet. „und in diessem vermechnis und gifft ungepant [1553]“.
ungepynigt,	ungepeinigt. „dat sy de reuttige warheit und hait dit ungepynigt bekant [1527]“.
ungepurlich, ungepuirlich, ungeburlich, ungeburlichen,	ungebührlich, so, wie es sich nicht gehört, nicht geziemt, über das geziemende normale Maß hinausgehend. Siehe unter ungeburlich.
ungern, ohngern,	nicht gern, mit innerem Widerstand (Wahrig). „wilchs wir ungern thun sollten [1557]“, „[obwohl die] Wittib solches ohngern thete [1632]“.
Ungerschen Ducaten, Ungarische Ducat, ungeschatt, ungeschätzt,	Dukat aus Ungarn, Münze. Siehe unter Ungarische Ducat. ungeschätzt, nicht geschätzt. „Und is geschatt dat doich de ele vur VIII Albus, facit XII Mark, VIII Schilling, und dat vursespan is ungeschatt [1506]“, „sin webegezauwe mit seben khemmen sint ungeschattz bleven [1555]“, „vier iseren koichen oder breitpannen seindt ungeschattz verblieben [1577]“.
ungeschedichet,	ungeschädigt. „an syn huse daby gelegen syner finsteren und daichs unverbuwet und ungeschedichet buyssen de dry undersen holtzen finsteren [1493]“.
ungescheiden,	ungeschieden, ungeschlichtet, ungetrennt. „sachte der vait van wegen der vurscrevenen Hern, off hie vurtzyden gescheiden sy, so meynet hie, dat hie noch ungescheiden sy myt dem vurscrevenen jonghen Hern, dat zo Guylich gescheit is und hofft, hie soele dat bybringen, dat hie gescheiden sy myt dem Hern [1473]“, „sulch ungelich und zo cleyn gedeilt off ungescheiden [1487]“.
ungeschicht, ungeschickt,	unglücklich. „durch ungeschichte brant [1550]“. ungeschickt, nicht zusammenpassend, ungeeignet, widersinnig, falsch (Grimm). „die auch richtig ingefordert und uißbleven, die ein durch swacheit irs lieffs, die anderen sonsten ungeschickt und anders [1548]“.
ungeschlossen,	unverschlossen. „Und weiters ist in vorgerurtem hauß niet befunden noch ungeschlossen gelassen [1574]“.
ungeschnitten,	ungeschnitten, nicht geschnitten. „broeholts und ander buwholts, ungeschnitten [1514]“.
ungeschoren,	ungeschoren, von Scheren, von dem aufgerauheten Tuche die langen, ungleichen Wollfasern abschneiden und ihm dadurch einen graden Strich geben (Grimm). „Und alsulchen III fl dochs sin auch noch ungeschoren geweist [1549]“.
ungeschryven,	ungeschrieben. 1.) nicht geschrieben, nicht aufgezeichnet; 2.) nicht beschrieben; unbekannt (Lexer). „gesprochen, alsus Johan zom Wolve ys der eyn, Johan, der Maeger yss der auch eyn und Clayss Sleupgen, den layss ich doch ungeschryven [1515]“.
ungesmaltz,	nicht gut schmeckend riechend. „einen korff ungesmaltz vussels [1551]“.
ungestopt,	ungehindert, ohne Hindernis, ohne gehindert zu werden. „eyn stanck, dat geyn mynsch waell ungestopt darby bliven moecht [1537]“.
ungestump,	ungestüm, heftig und schnell, ungeduldig vorwärts drängend, wild, heftig, stürmisch (Wahrig). „kommen lauffen ungestump gewuitz und geruffen, innen, Peteren, einen schelmen und dieff, ohn einige ursachen gescholten [1613]“.
ungewesschen,	ungewaschen, nicht gewaschen, unsauber, schmutzig. „IX par slaeffdoicher und III doecher ungewesschen [1502]“.
ungotlich,	ungöttlich, widergöttlich, nicht von Gott ausgehend, Gott nicht genehm; ungöttlicher Lebenswandel. „Peltz Johann ire nachbar mit seiner haußfrauen ein ungotlich und unchristlich leben fuere, mit schlain, flaiichen und grosser gotteslesterung [1572]“.

Ungluck, Ungelucks,	Geschehnis, Ereignis, das Schaden und Trauer hervorruft, schweres Mißgeschick, schwerer Unfall, Schicksalsschlag (Wahrig). „so dat eme vast ungelucks dardurch geschen moechte [1519]“, „und durch ungeluck, dwile Thys darinnen gewant, verbrant is [1527]“, „so sie wall ehe ein ungluck geschein [1548]“, „er sie in ein ungluck khomen [1551]“, „Und dweill nun dis ungluck leider in siner Erwurden irstlich ankomentem regiment geschehen [1555]“, „mir ist ein groß ungluck widderfahren [1642]“.
unheusch, unhoesch(e),	unfein(e), unhöflich(e). „dat sy unheusch waren im huse zom Hohen Steynwege [1512]“, „Der scheffen hait gewyst, so Thys Verver unheuschs bynnen gereicht geweist sy [1514]“, „hait der scheffen sulche unhoesche wort fur unguitt genomen [1525]“.
unhinderlich, unhynderlich,	unbehindert, ungehindert, „unhynderlich an syme rechten [1524]“, „beide damyt genoich gedayn haben, unhynderlich dem Hern und gerichtz irs rechtz [1524]“, „hofft dat beleit eme unhynderlich syn solle [1525]“, „gar unhinderlich sin im rechte [1544]“, „sult eme die ein konde unhinderlich sin im rechten [1547]“.
unio prolium, uni voctan, Unkosten, Uncosten,	Gleichberechtigung von Kindern aus verschiedener Ehe. univok, eindeutig, einstimmig; gleichlautend. Kosten. „XIII Albus de breve zo schriuen und ander uncost [1506]“, „uff dat uncosten verhoett bliven [1541]“, „in XX Goltgulden straiß erfallen und darneben dem cleger die unkosten, so des beleidtz halben angewendt, zu verrichten schuldig sein [1566]“, „gerichtliche unkosten [1566]“, „seindt noch zehen Thaler zu dem pacht gerechnet worden, an unkosten [1573]“, „auffgelauffene pension neben vorhin ergangenen unkosten und schaden [1591]“, „mit verdammung den beclagten in alle unkosten und schaden [1593]“, „an gerichtlichen unkosten erlacht drei Goltgulden [1605]“, „Ist der Bescheyd, daß man Adolffen darumb alhir werd ein Jahr sonder uncosten dulden, weil er ein Bürgers Kindt ist [1660]“.
unkundig, unkundich,	unkundig sein, etwas nicht können, nicht gelernt haben, des Lesens, Schreibens (Wahrig), nichts gehört haben; nichts wissend. „dat sy yr unkundich [1474]“, „das imme für dem Thurm von unkundigen leuthen zugeroiffen sei [1573]“, „wen sie damit gemeint, [sei] i[h]me, zeugen, unkundig [1581]“, „wie es aber darmit weiter zugetragen, ist ime, zeugen, unkundig [1591]“, „ob sei dasselbig zur sträff oder sunst in einem anderen phein von ime genomen, sei ime unkundig [1593]“.
unlangst, unlengst,	unlängst, kürzlich, vor kurzem, neulich. „hat er bei vorigem unlangst gethanen uhrfrieden anglobt [1591]“, „unlengst an seiden clegeren beschehener submission [1595]“, „auf die unlengst eingebene confutationschrift [1604]“.
Unlast,	Abgabenlast. „hant verkoufft und upgeboden datselve huys zor Blomen myt syme laste und unlaste und gerechticheit [1502]“, „zur XXVIII Albus rotatos und wat id mee unlast gilt, solent Teil und syne erven gelden und geven jars up sent Servaessdach [1505]“, „der Kirspelskirchen myt syme wyder last und unlast [1512]“, „wat dat huys sust gruntzins und unlast gilt, dat sall Johan (alleyn lyden dragen) [1521]“.
unleden,	von: nicht leiden können; Lieblosigkeit, Hass. „sich de tzyt sich verlouffen hatte, durch unleden der scheffen [1501]“, „und sy geweist in unleden synes Hern [1503]“.
unledich, unledicht,	1.) nicht frei, verhindert, unbefreit; beschädigt an, mit (Lexer). „Ich byn noch get unledich [1487]“, „hemyt unledicht sulche updracht (as de elude gedaen hatten) [1497]“, „alles handels unledicht syn und bliven [1500]“, „(dat Peter und Katherina) des unledicht sullen syn [1506]“.
Unlust, Unlost, Unloust,	2.) ohne Geld? „spreche zo eme, naber, gait mit mir yn Ailffs huys, dat gelaich sal qwit syn, und Johann sprache zo Leynhart, geit dair, ich wil balde zo uch komen. Ich byn noch get unledich. Und over eyn wyle sy Johan zo Lenart in Ailffs huys komen. Da have hey geseyn, dat Ailff Lenart gelt gegeben have [1487]“.
	Lustlosigkeit, Unaufgelegtheit, Mangel an Bereitwilligkeit, Freudigkeit, Befriedigung; (Grimm). Unfreude, Missvergnügen, Mißfallen, Widerwillen, Ungebührlichkeit, Gewalttat (Lexer), Traurigkeit, Trauer; Ärger Unwillen (Grimm). Unheil (Götze). „mit lost und unlost [1536]“, „zom irsten sullen die elude vurscreven all unlost affdragen de Herren van Heisterbach [1537]“, „scheissen an die strasse, mit lost und unlost, nit davan uißge-

	scheiden [1538]“, „schiust vur heufft uff der froemissen bongart, mit lost und unlost, mit davan uißgescheiden [1538]“, „mit lust und unlost zu henden nemen und gebruchen zo synem nutz und urber [1538]“, „vur die unlost und beswernis gerechent IIII Daller [1547]“, „ernante behausung mit lust und unlust, darvon nicht außgescheiden, inhalt des gerichtzbuchs, verkaufft [1566]“.
unmöglich, ohnmöglich,	nicht möglich, nicht durchführbar, nicht denkbar, ausgeschlossen (Wahrig). „geschefften halber, zu antworten unmöglich gewesen [1645]“, „außwendiger ehrhaffter geschefften halber zu antworten ohnmöglich gewesen [1645]“.
unmolestiert,	unbeschädigt, unbeschwert. in crafft auffgelegten testamentz rewlich und unmolestirt selbige seines gefallens zu keren und wenden zu haben [1606]“.
unnachlessig, unnachlessigh, unnachlässig, unnachlesig,	ohne Nachlass, keinen Nachlass gewährend; unnachteilig „der haltender parthei mit funffundzwentzig dergleichen Gulden unnachlessig zu betzalen erfallen sein [1572]“, „dem haltenden theill mit zehen dergleichen Gulden unnachlessig zu betzalen in pfen erfallen sein [1574]“, „mit den vorgesetzten burgen in die tausent Goltgulden pfen unnachlässig zu betzalen erfallen sein sollen [1574]“, „den scheidtzeunden von zehn Goltgulden unnachlessigh zu bezalen verbunden sein [1575]“, „waß rechtmesige Schuldt unnachlesig befriedigen [1653]“.
unnatürlich, unnaturlich,	unnatürlich, widernatürlich; von der natürlichen Regelmäßigkeit abweichend, widerspruchsvoll (Grimm). „einer mißhandellunge unnaturlich halben, so im metzmechers huiß begangen [1558]“.
unnotz, unnotzen,	unnötig, untauglich, schädlich. „gesmeliget mit unnotzen worten [1546]“, „ein unnotze wort habe das ander bracht [1546]“, „sin die parthien uneins worden und haben sich undereinander mit unnotzen reden versprochen [1548]“, „innen uißgeheischt, mit smelichen unnotzen worten [1549]“, „irs unnotzen geswetz halven [1552]“, „verganner zeit etwa unnutze achtergeswetz gegen uns olnerhantwerck und hantwerckssachen gedan en hab [1554]“, „(nach villerley) ergangen unnotzen reden [1557]“, „euwer fraw hat einen unnutzen gelbschen mundt [1569]“.
Unrauwe, Unraw, Unrauwigkeit,	1.) Unreue, Reuelosigkeit, keine Reue empfindend, seine Tat nicht bedauernd, nicht zur Buße bereit. „demselben sich niet allein ungehorsam ertzeigt und widerstrebt, sonder auch abermall sich mit allerlei unrauwigkeit [1567]“. 2.) Unruhe, Lärm, Untugend. Ruhelosigkeit, störende Bewegung, Störung, Aufregung (Wahrig). Nichtaufhören einer Tätigkeit, eines Geschehens, Störung eines Zustandes (Grimm). „alwegh zu allerlei unraw und uneinigkeit geneigt gewesen [1567]“, „auff ein sonntag zu abent allerhandt unrauwen [1567]“, „allerhandt unrauwen furgenomen [1567]“, „Johann Knutgen allerhandt unrauwen furgenomen und das seine auff die straiß fur die duhr geworffen hette [1567]“.
unrauwig, unreuwig, Unraw, Unrauwe,	reuelos, keine Reue empfindend. Siehe unter unreuwig. Unruhe, Untugend. Nichtaufhören einer Tätigkeit (Grimm). Siehe unter Unrauwe.
Unrecht, Unreicht, unreicht, Untreicht,	Unrecht, unrecht, rechtswidrig, nicht rechtens, zu Unrecht, ohne Recht (geschehend). „have in zo unrechte gepant [1453]“, „dat he en zo unrecht zo gefencknisse braicht have [1495]“, „wat dar unreichtz gebuwet sy, dat der scheffen erkenne, wille he aiffstellen“, „und dat myt unrecht gedayn“, „alsdan syn recht und unrecht verdedyngen“, „de hie im unrechten befonden“, „have hie eyn unrecht anspraech an en gelaicht [1495]“, „dat he eme syn huysfrau zo Torne gebraicht zo untreicht [1503]“, „dat Johan eme unreicht doe [1514]“, „zo untreicht ayffgewonnen [1515]“.
unredtlich,	unredlich, unehrlich, ungerecht, unlauter. „wannehe einer gelt unredtlich nach sich genommen und ein faulich gescholden wirdt [1570]“, „gnanter Herman innen, Peteren, unredtlich soll geheischen haben [1596]“, „unredtlicher Weise [1661]“.
Unreynicheit, Unreinicheit, Unreiniget,	Unreinigkeit, Unsauberkeit, Schmutz, Unrat, Fäkalien. „Und geyne pyß noch unreynicheit en sall uis dem Groissen Schaiffstall uff Hern Tilmans sytte gestait werden [1524]“, „(uis der vynsteren) geyne pyss noch unreynicheit uisschudden [1525]“, „und das man auch kein unreiniget daruiß [aus dem Fenster] geschoet werde [1545]“, „das kein unreinicket mit mistonge off sonsten anders darauß zom Dalhoff fleisse aider falle [1551]“.
Unretlichkeit,	Unredlichkeit, in betrügerischer Weise, Ungerechtigkeit, Über-

unreuwig, unrauwig,	treibung. „der vaigt hab ieme sein geldt mit unretlichkeit abgenommen [1569]“.
uns, uynss, Uns Hern Lichamsavent,	ohne Reue, ohne Bedauern. „in voller, doller und unrauwiger, mutwilliger, fraventlicher weiß [1567]“, „mit alsolchem unreuwigen menschen nicht zu schaffen will haben [1570]“.
Uns Hern Upfartzdach, Unsers Hern Upfartsdage,	uns (Personalpron.). Siehe unter uynss.
unschedlich,	Abend vor Fronleichnam. „Uns Hern Lichamsavent, anno et cetera [15]XXVIII [1524]“.
[Unschlitt,] Unsell,	Himmelfahrtstag, Himmelfahrt, nach bibl. Überlieferung die Auffahrt Christi gen Himmel (Wahrig). Siehe unter Upfartzdach.
[Unschuld] Unscholt, -schult, -schoult, -schuld, -schult,	unschädlich, unnachteilig, unverfänglich (Grimm). „alsolche eine kundtschaft der frauwe unschedlich sein [1567]“.
	Schmierfett, Talg, als Brennmaterial für Lampen. Siehe unter Unsell.
	1.) Unschuld, falsche, erlogene Beschuldigung (Grimm). „und hant mych also zur unschoilt, das guden luiden, de solchs geseyn und ouch zur Kirchen gayn wolden, wall kondich is [1525]“, „burgemeister und raidt, mit schoult und unscholt overantwort [1556]“.
	2.) nicht verpflichtet sein (Grimm).
	3.) Nichtgeschuldetes, nicht vorhandene Schuldverpflichtung (Grimm). „sich neit verantwort en heit, noch syn unschult gedaen en heit, up den steden, da sich dat geburt [1458]“, „boet syn unschoult darvur zo doen [1466]“.
	4.) Grundlosigkeit, Nichtverantwortlichkeit (Grimm). „zu beweiung seiner unschult [1572]“, „seindt die beide zu bewerung irer unschult fur dem todten leichnam erschienen [1591]“, „darauf seine unschult zu ersehen [1645]“.
unschuldich, unschuldig,	1.) unschuldig, ohne Schuld, schuldlos, sittlich rein (Wahrig). Keiner wissentlichen und vorsätzlichen groben Vergehung teilhaftig (Grimm). „sy hie unschuldig [1463]“, „so wes hie sy voerder anlanght, des sy sy unschuldich [1463]“, „des daitlichen handels gar unschuldich [1548]“, „unschuldig sie [1562]“, „fur Gott und der welt unschuldig sei [1575]“.
	2.) von Schuld freisprechen, entschuldigen. „begert darumb yn zo schuldigen off unschuldigen, as dat reicht is [1460]“.
Unschuldige Kinderdach, Kynderdach,	Unschuldige Kinder, Innocentes, Festtag 28. Dezember. „anno LXXXVIII, up der Kynderdach [1488]“, „Uff der Kynderdach, anno XXVII“, „VI Mark uff der Unschuldiger Kinderdach vellich [1553]“.
unschuldigerweise, unschuldiger weiß,	unschuldiger Weise. „unschuldiger weiß [1574]“, „unschuldigerweise wegen seines entfremdben geldes bezichtigt [1644]“.
unse, unser, unserm,	unser. „unserm Hern [1415]“, „vur uns, unse Goitzhuys und nabern [1487]“, „up unse warheit [1497]“, „unser gruntlichen bericht [1535]“.
unsell,	1.) Unsell, Unschlitt, tierisches Fett; Fett am Eingeweide, nicht so sehr zur Nahrung als zu gewerblicher Verwendung bestimmt; Schmierfett (Grimm). Ein Gemenge aus minderwertigem Talg und Öl als Brennmaterial für die Grubenlichter, das Geleucht (MWGfF, 35, 1992). „(ein ochssenfell) und mit unsell geschmirrt [1569]“.
	2.) von unselde, Unheil; unheilvoll, schlimm. „[Engelberts frauwe] wehre ein unsell vercken und ein versoffen hoer [1638]“.
unsommich,	? streitsüchtig? „hab er gesehen, das sich Krom gar unsommich gehalten [1556]“.
Uns(s) Frauwendage Assumptio/Assumcio,	Assumptione Beatae Mariae Virginis, Maria Himmelfahrt, nach kathol. Glauben die Auffahrt Mariä gen Himmel, katholischer Festtag am 15. August.
Uns(s)e Vrauwendage Visitatio, Visitationis Marie,	Maria Heimsuchung, 2. Juli. „Unsser Vrouwen Visitatio [1457]“, „uff fritach post Visitationis Marie [1543]“.
Unser Lever Frauen,	Heilige Maria, Mutter von Jesus. „hant gesaicht, we sy en donrestach vergangen zom Kranen zu wyne gesessen, haven sy Severyn Kremer, ir gelaichgesell, myt geweist, by in gesessen und Unser Lever Frauen ovell gescholden, sy eyn offenbair hoir geheischt. Und so der gelaichgesellen darweder seichten, have Severyn gesprochen, allet idt wair, were dick und vyll, und solchs bewisen wille. Und hey have solchs den anderen morgen wederomb und noch gesacht [1524]“.
Unsser Liever Frauwendach Bedroeffnis,	Marien bedroeffnisse = 22. Oktober (Grotefend). „uff Unsser Liever Frauwendach bedroeffnis [1542]“.
Unsse Leyffe Vrouwen Herfftzdach,	Mariä Geburt, 8. September. „Unsser Leyffe Vrouwen Herfftzdach genant Natyvitate [1528]“.

Uns(s)er Liever Frauwen Dach Gefängnis,	Marien Empfängnis (8. Dezember), immaculata conceptio, oder(?) Maria unbefleckte Empfängnis, Marien Empfänginge in der Vasten (= 25. März) (Grotefend).
Uns(s)er Liever Frauwen Dach Kruitwinunge, Krutweyenck,	Krautweihe. Seit dem 10. Jh. ist fast im gesamten deutschen Sprachraum an diesem Tag die Kräuterweihe üblich. Dazu werden Heil- u. Nutzkrauter wie auch Blumen verwendet, die zum „Würzwich“ (Rheinl.) oder „Sangen“ (Niederrh.) gebunden werden. = Maria Himmelfahrt, 15. Aug. (Wimmer); nach Kahige am 1. August). „des donrysdach na Unsser Lievervrauwen Krutweyenck [1487]“.
untboden, untboiden, entboden, untdragen, entragen, entreigen, Unterrede,	mitgeteilt, gesagt, übermittelt, dargeboten. Siehe unter entboden. fortgetragen, hinweggetragen. Siehe unter entragen. Unterredung, Gespräch. „des have hie myt Ailken eyne unterede gehat, und sy have eme dat muntlichen zogesacht und spreche yr reichlichen zo [1471]“.
untereinander,	unter uns, unter euch, unter sich, miteinander, gegenseitig (Wahrig). „sonder sie haben sonsten untereinander zu thun [1559]“.
unterffit, enterffit, enterbt,	1.) enterbt, vom Erbe ausgeschlossen; 2.) der Eigentumsrechte entledigt. Siehe unter enterbt.
unterven, enterben, enterffen, enterven,	1.) enterben, jemand (durch Testament) von der Erbschaft ausschließen (DRW). 2.) jemanden seinen rechtlichen Besitz entziehen (DRW). 3.) jemanden erben und sich enterben (DRW). Siehe unter enterben.
untfangen, untphangen, enntfangen, entfangen, [untferdigen,] entferdigen, untflossen,	empfangen, zu sich nehmen. Siehe unter entfangen. entwenden (DRW). Siehe unter entferdigen. entströmt, entwichen, abgelassen, vom fließenden Wasser weggetrieben. „eyn holtz eme utflossen, wilcht Kirstgen krigen have und dat zu syme nutz bynnen nacht und nevell gesneden und gebrucht [hat] [1524]“.
untgaedirt,	? „eyn loch int heufft und den hals untgaedirt und derhalver gestorven sy [1525]“.
untgaen, -gain, -gayn, -ghain, -ghein, entgaen, -gein, -geyn, entgegen,	Siehe unter entgaen.
untgaenwerdich, untgainwordich,	1.) gegenwärtig (Lexer). 2.) gegenüber. „we dat Kathringen Welkeren komen sy by Heynrich zor Merkatzen, da sy untgainwordich gestanden haben [1452]“; „Nadem dat sy in neit gefinden en konden und gesonnen, alda untgainwordich Grete Geirhardus und Wilhelm Schroder schichtonge und deilonge an sulcher haven und guetz [1457]“; „dat Boeshen den kinderen ouch alda selffs untgaenwerdich ader Kirsgen schuldich bleyff XIII derselver Gulden und III Schilling [1492]“.
untgangen, entgangen,	hinweg gegangen, entlaufen. Siehe unter entgangen.
unthalde, unthalden, unthalten, enthalten, Unthat, Unthät, Unthatten, Unthätten,	enthalten, abhalten, zurückhalten. Siehe unter enthalten. Untat, Misse-, Übel-, Schandtat, strafbare Tat, Sünde (nach Grimm). „da er sich disser unthät mit recht verthedigen kann, das imme solches soll frei stehen [1575]“; „da sie von jemandtz solcher unthat besagt oder betziegen wurde [1575]“; „die begangene unthätten gegentheils [1607]“; „sich burgerlich zu verhalten und alle bose unthatten zu meiden [1608]“.
unthaven, untheven, entheven, intheven, Untheuffdong, Entheuffonge,	entheben. Siehe unter untheven. Enthauptung, das Enthaupten; hier, die Enthauptung des Johannes. Siehe unter Entheuffonge.
untheven, unthaven, entheven, intheven,	1.) von einer Verpflichtung freimachen. 2.) jemanden schadlos halten (DRW). „He have eme gelofft schadelois davan zo entheven [1453]“; „hie wille Kirstgin Loeire und syne huysfrau van allem schaden intheven [1463]“; „untheven und schaeloef halden, sunder wederredt und all argelyst [1532]“; „hait sinem broder Johann wederomb gelofft, imen schaidens zu untheven [1551]“; „alles schaidens zu entheven [1566]“.
unthyndert, enthindert, enthyndert,	3.) einen gerichtlichen Anspruch für einen abwehren (DRW); „myn guit zu Ulrode myt wederkerungen dess unthaven gereyden guytz, mir davan untweldiget is worden [1493]“; „spricht eme noch zu, we Johans vader eme unthaven have XL Gulden an Joncher Hynrich van Nesselroide seligen, die eme zustonden [1525]“.
untkomen, entkomen, untlauffen, entlauffen,	4.) entheben, eine Sache erledigen. verweigert, enthalten, zurückgehalten; entziehen. Siehe unter enthindert. entkommen, entwischt. Siehe unter entkomen. entlaufen, weglaufen, davon laufen, fliehen, entfliehen.

untledicht, untledigt, entledicht, entlediget, intlediget,	Siehe unter entlaufen. entledigt, von einem Ansinnen, einer Beschuldigung, einer Klage, einer Verpflichtung freigemacht. Siehe unter entledicht.
untliebt, entliebt, entleibet, untragen, entragen, entreigen, Untreicht, Unrecht, Unreich,	entleibt, getötet. Siehe unter entleibt. forttragen, entwenden, stehlen, betrügen. Siehe unter entragen. 1.) Unrecht, unrechte Tat, Schuld; Ungerechtigkeit. Siehe unter Unrecht.
untreiche,	unrechtmäßige. „begert darumb, dat hie syn untreichte hant aifffdo und rume ir dat huys [1498]“.
Untreuw, Untreuwe, Untrewlichkeit,	Untreue, Mangel an Treue; Verletzung eines Pflichtverhältnisses und die zu Grunde liegende Gesinnung, Verletzung des Pflichtverhältnisses zwischen Gefolgsherrn und Gefolgsmann, Lehns-herrn und Lehnsman, Obrigkeit und Unterthan, zwischen Herrn und Diener, im Handel und Wandel, im Verhältnis von Mann und Frau, von Freunden, Verwandten, Nachbarn und dergleichen (Grimm). „damit der perschonon kein untreuwe geschehe in iren anerstorven gudern [1550]“, „vilweniger sich dero untreuw purgierend [1595]“, „der zugelegter begangner untrewlichkeit sich purgieren wurde [1595]“.
untrewlich,	untreu, ungetreulich; treulos. „im selbigen posten sich fast ver-dechtig und untrewlich bescheinen liest [1595]“.
untsath, entsats, entsatz,	aus dem Besitz weisen, daraus drängern; widersetzen. Siehe unter entsats.
untcheiden, entscheiden, entscheyden, untsprochen,	ein Rechtsstreit entscheiden. Siehe unter entscheiden. geantwortet; freigesprochen. „dat Loire van Boistorp Zelien, syme huysfrau, untsprochen have, und have sy eyn verradersch geheiß-en [1453]“.
untstain, untstanden, untugend, untugender, untuglich,	entstehen (von entstanden). Siehe unter entstehen. entstanden. Siehe unter entstanden. untauglich, unbrauchbar, ungültig (nach Lexer). ist auf einer alter gar untugender betstat gelegen ein alt deckbeth [1566]“, „eine lenbanck und ein alte untugende wieghe [1568]“, „aber doch folgens solch pferdt sich untugent befunden [1574]“.
Untuglicheit,	Bosheit, Übel. „derselben desertion und untuglicheit da nottig hermegst an tag zu geben [1595]“.
untweldiget, entweldicht, intweldicht,	entwältigt, jemandem etwas widerrechtlich entziehen; jemand etwas absprechen. siehe unter entweldicht.
untwichen, entwichen, entwychen, untzulegen,	entwischen, entflohen, geflüchtet. Siehe unter entwischen. unselig, ruchlos, gottlos, gewissenlos. „dem vaigten mit untzelle-gen zankegen wortten angespruckt [1569]“.
untzuchtich, untzuchtige, unzuchtige,	unzüchtig, schmähend, beleidigend. „Ist Roell und syn son darzu-komen und haven geseyn, dat Daym da in des Strentzers huisse untzuchtich geweist sy und haven in gescholden [1528]“, „Also hait Herman geantwort mit untzuchtigen wortten, wultu dat horen-wicht und paffenkint verdedingen [1541]“, „mit unzuchtigen wortten, belangen ere und gelimph, gesmeliget und heßlich ge-scholden [1544]“, „gesmeliget verledenner zit, mit untzuchtigen wortten sin ere und gelimph belangen [1551]“.
untzweivenlich,	? unzweifelhaft. „scholtsiß und scheffen sollen auß gefurter und inbrachten kundtschafften untzweivenlich vernommen haben [1566]“.
unverändert,	unverändert, unveränderlich (Grimm); nicht verummt; nicht verheiratet (Lexer). „in dem gericht gelouven doin, den brieff unverändert weder in gericht zo brengen [1489]“, „syn moder sta myt allen den guden unverändert in der scheffen boich geschreven [1495]“, „hie na myt dat besessen und ouch vry unverändert up dem scheffenboich geschreven steit [1498]“, „off sy unverändert sytzen blive, moicht sy der na irer noitorfft gebruchen [1524]“.
unveran(d)twort, unverantworten,	unverantwortet, sich vor Gericht nicht verantwortet, ohne Rechtfertigung geblieben. „id sy syn III clage unverantwort [1471]“, „syner anspraichen na, dem dat dritte gebot sy unverant-wort erfolgniss [1485]“, „yrer dritter unverantworten clagen up Winken [1485]“, „darumb Herman, des waldskneicht zo Bonne, in gerichte unverantwort erfolgt hedde vur L Gulden [1487]“, „spricht, Johan Vlaich have datselve erve unverantwort und unverbotschafft den parthyen ervolgt [1501]“.
Unverbotschafft,	von Verbotschaft = durch Botschaft bekannt machen; hier: ohne Vorladung. „have datselve erve unverantwort und unverbotschafft den parthyen ervolgt [1501]“, „yr korn braicht haven, ouch unverkoufft und unverbotschafft und sich glych also aldae troffen

unverbuwet,	haven [1514]“. nicht falsch bauen, nicht zum Schaden der Nachbarn bauen. „an syn huse daby gelegen syner finsteren und daichs unverbuwet und ungeschedichet buyssen de dry undersen holtzsin finsteren sall hie zo halden [1493]“.
unverbrochen,	ungebrochen; ununterbrochen (Grimm). „dasselbig stet, fest und unverbrochen zu halten[1574]“.
unverbruchlich, unverbrochelichen, unverbroechelichen,	unverbrüchlich, ganz, fest (Lexer). „steht, fast und unverbruchlich zu halten [1466]“; „(sulche deylonge) unverbruchlich halden solent [1519]“; „desse vorß poncten saelt eder partheie dem ander strack ond unverbrochelichen halden [1547]“; „vast und stede unverbruchlich gehalten sall syn und bleven [1548]“; „bys tzon ewygen dagen izo unverbroechelichen tzo holden [1564]“.
unverdadingt, unverthedigt, unverthedings, unverdeilt,	unverteidigt. Siehe unter unverthedigt. unverteilt. „syn vader unverdeilt sy geweist van dem goide [1485]“; „und sulche huys und hoff noch unverdeilt is [1503]“; „geloven, im syn gelt an einer unverdeilter zommen nun neist-konfflich (wall bezallen und hantreichen) [1538]“.
unverhalten,	unverhalten, unverhältlich, rückhaltlos, offen (Grimm); nicht vorenthalten (Lexer). „sult eme ordell und rechtz wederfaren und unverhalten bliben [1537]“; „alßdan der scheffen bericht daruff begert, sall eme zo allem rechten unverhalten bliben [1538]“.
unverhindert, unverhyndert, ungehindert,	unverhindert, ungehindert (Grimm). „dat hie yn noch laessen an synre erffschafft ungehindert [1472]“; „haven lange zyt und des putzgancks hynden uys unverhindert und unbekroent gebryucht [1531]“; „bezalen, doch allet unverhindert der obgemelter veyr Overlendsche Gulden renten [1531]“; „irer jarpacht, nemlich VIII Mark jaers unverhyndert [1533]“; „besath und purlich gegeben umb obgemelte[n] gotzdeynst vur sych und yren erven besser gehalden werth und unverhyndert blyven [1533]“; „up neist Pynsten dey helfft bezalen sall unverzochlich und dey ander helfft zokomende Martiny unverhindert [1535]“.
unverkauft,	unverkauft, nicht verkauft. „have etzliche korn behalden unverkauft [1467]“.
unverloeren,	unverloren, ungeschwächt wirksam. „beheltnisse mallich syns reichten unverloeren [1472]“; „beheltnis den gronthern irer gerechtickeit daran unverloeren [1541]“; „beheltnis edermans sins rechten daran unverloeren [1546]“.
unverserluysslich,	unversehrllich, unversehrt. „dieselve erfftzale dan wieder zo losen und unverserluysslich zo blyven [1493]“.
unverseyns, unversehens, unversehenlich,	unversehens, unerwartet. „Solchs haven sy, hynder eyne boym gestanden, unverseyns styllswigens gehort [1529]“; „mit alsolchen und dergleichen unversehenlichen brenden alhie zu Sieberg gehalten worden sei [1570]“; „daß alsolchen brantz halber (dweill der unversehenlich angegangen und er, beclagter selbst, darvon mit schaden gelitten) [1570]“.
unverschuldt, unverschult,	unverschuldet, unverschuldeter Weise, keine Schuld tragend, unschuldig. „dat hie eme up der vryen straisen unverschult eyne dumen aiffgehauwen have [1499]“; „spricht he, Herman im Nuwenhove eme gestechen have unverschult [1503]“; „as das er in unverschult gewont und gelampt [1545]“; „das er den jungen Cleuper unverschult daselbst entliebt und vam leben zom doide bracht [1563]“; „in allerhandt wort, doch unverschulter ursachen kommen und gerathen sei [1569]“; „sein wehr stillschweigens ausgezogen und hette des Duppen sohn unverschulder sachen damit uber den kop geschlägen [1610]“.
Unverstand, Unverstandt, Unverstant,	1.) Unverstand, Mangel an Verstand; Einfalt, Unüberlegtheit. „das sie uiß sinem unverstande in einem zornigen gemoet geschehen [1560]“; „das ist in haestigem moide geschehen, mit groissem unverstandt und unwissenheit [1560]“; „wes er van eme gereedt, sie gelogen und in drunckenheit mit unverstande geschehen [1563]“. 2.) Nichtwissen, Unkenntnis (Grimm). „so etwas derhalven geschehen were, sie mit unverstant und unwissenheit zugegangen [1552]“.
unverstendigh, unverstendlich,	1.) unverständlich, nicht verständlich; nicht zu verstehen, nicht zu begreifen. 2.) unverständlich, vernunftlos. „derselbiger hab ein dochter nagelassen, die s[e]y unverstendich geweist und hab die erffgueder in erem doitbeth in die Kirch gegeben [1545]“; „wen er in drunckenheit mit worter etwan unverstendigh wehre gewesen,

	er wolle ihm daß verziehen [1647]“, „Haben in Betracht, es ein unverständigen Kindts Werck ist, einanderen die Handt gegeben [1662]“.
unverswegen,	unverschwiegen, nicht verschwiegen, nicht verheimlicht, nicht zu verschweigen (Lexer). „verhoffen daromb, so sy deselven hernamails by de hant brengen werden, in solchs an irem rechten unhynderlich zu syn, dan damyt zu vollenstayn vermeynnet und weder irer konden sy haben moichten und denende were unverswegen [1526]“.
unverthedigt, unverthedings, unverthedingt, unverdadingt,	unverteidigt, nicht verteidigt (sich selbst, eine Person oder eine Sache). „nadem Johan gefaeren ist de zyse unverdadingt und pende untfort [1485]“, „wilchs dann einsteils verthedigt und auch noch unverthedigt gestanden [1567]“, „Joissen, einen dieb gescholden hette, des er dan unverthedings gelaissen [1568]“, „dem amtman zu Blanckenberg einen faulich gescholden, daß er unverthedingt gelassen [1570]“.
[unverwantz,]	nicht abgewandt, unabwendbar, unveränderlich, beständig (Lexer). Siehe unter unverwandtz Fueß.
unverwandtz Fueß, unverwantz Foes, unverwandels Fueß,	ohne Verzug, auf dem Fuß. „verhoffen an Got und recht, er sult schuldich sin unverwantz foes sie zu verantwortten [1551]“, „sich erboden genosam burgen zu setzen, unverwantz foes vur lieff und guet [1556]“, „er soll solchs unverwandtz fueß zu thun schuldig sein [1567]“, „er soll solches unverwandels fueß zu thun schuldig sein [1567]“, „wilches gedachte Walprich nicht gestendich sonder unverwantz fueß mit urkundt verbunden [1569]“.
unverzegen, unvertzigen,	ohne zu verzichten (Lexer). „hey und syn huysfrau ungehyndert zo blyven yrs erffs und goitz, syn huysfrauwe unverzegen sy [1491]“, „nadem hey eyn vurkynt sy, unvertzigen und van syner moder geerfft sy [1524]“.
unverzoglich, -tzeuchlich, -tzochlich, -tzouchlich, -zoigen,	nicht aufschiebend, nicht hinhaltend (Lexer). „der zyt dat erve an Rabot gedeilt ist und begeren darvan unverzoglich richtong [1487]“, „bys zom neisten, und asdan willent sy eme unverzochlich reichten [1511]“, „dat gelaich zu der zyt ungerechent geweist is und eme nee geyn unvertzoigen wort zu [dem wirt] gesacht have, dan in gebeden, hey wille gelt hollen [1522]“, „Thilman sull in unvertzeuchlich zofreden stellen [1537]“, „die sullen unvertzoichlich ombgeslagen werden [1541]“.
unverzochlich recht, unverzocht reicht, unverzoicht reicht,	unverzügliches Recht, eine außerordentliche Gerichtssitzung (für eilige Rechtsfälle). Der Klager hatte die Zehungs- und Ladungskosten der Schöffen selbst zu bestreiten (nach Lau). „begert unverzochlich recht [1458]“, „assdan willent sy Heinrich und Ulrich unverzocht reicht laessen wederfaeren [1461]“, „soulde gedaen han unverzocht reicht [1470]“, „unverzoicht reicht nemen, want he eyn uyswendich man sy [1495]“, „unverzoicht reicht, praesentibus Loe, Meckenheim [1499]“, „unverzoicht reicht [1508]“, „syn huysfrau unverzochlich an gericht gebeden laissen [1536]“.
unvollendet,	unvollendet, nicht vollendet, nicht fertig, nicht in sich abgeschlossen. „Dieweill cleger bei diesem sitzenden und noch unvollendeten gericht abgetretten und seine pretendirte action unverfolget gelassen [1593]“.
unvollentzogen,	unvollstreckt. „so soll dasselbig in andern seinen unvollentzogenen puncten vort außgericht [1570]“, „auff einer furgenomener doch unvollentzogenener rechnung sich erclert und eingelassen [1593]“.
Unwill, Unwillen,	1.) Unwille, Verdruß, leichter Zorn, Zank. „dat den parthyen geyn unwill me durffen haben an dem vryen gereichte [1467]“, „gefraigt, off eme der buwe ouch zo na off zo unwillen sy [1508]“, „in und mit der erbschafft verwart und widers unwill darauß erstaen moechten verhoet bliven [1542]“, „das nitt allein schaide sonder auch smehe und schams mit allem unwillen darauß erwagssen moecht [1554]“, „uff das ferner unwill darauß entstaen moecht verhoet blive [1561]“.
unwillich, unwillig,	2.) Übelwollen, Groll, Feindseligkeit. „ime von wegen dieser vorgetragener kuntschafft keine bedrangung oder unwillen anthun [1572]“.
	unwillig, nicht willich, nicht wollen, widerwillig. „wat die naber vurscreven unwillich waeren [1495]“, „laut zugestelter Rechnung merkliche schuldig, dennoch unwillig zu zahlen sey und der Schuld leugne [1661]“.

Unwissen, Unwissenheit, Unwissonge,	Unwissenheit (nach Götze), Unwissen, unerfahren, unkundig, unverständlich, töricht; unbekannt (Lexer); Mangel an Wissen, an Kenntnissen, Unkenntnis über einen Sachverhalt. „he haet myr gelt unwissonge heischt [1500]“, „du alder droess, du haes myr gelt unwissen geheist [1500]“, „durch unwissenheit und ane einich verstant [1543]“, „(so etwas) sie mit unverstant und unwissenheit zugegangen [1552]“, „mit groissem unverstant und unwissenheit [1557]“.
unwissentlich, unwißend,	aus Unwissenheit, ohne Wissen, ohne Kenntnis. „sin uiß einem drunckenhen gemoide unwissentlich geschein [1544]“, „unwißend abgeholt und hinder sich behalten [1661]“.
unzuchtig, unzüchtigen,	unzüchtig, unsittlich. „(Wingant) mit unzüchtigen wortten, belangen ere und gelimph, gesmeliget und heßlich gescholden [1544]“, „die frauwe van den secken gestossen, mit unzüchtigen worden sy gescholden [1545]“, „mit unzüchtigen Worten, sin ere und gelimph belangen, gesmeliget [1551]“, „sin weib noch gesinde, sullen sich nit darwider ufflenen mit unzüchtigen wortten noch wercken [1551]“, „mit unzüchtigen wortten gesmeliget und innen gescholden ein deiff und verreder [1554]“.
up, auf, auff, uf, uff, upband,	auf, auf dem, oberhalb. Siehe unter auf. Aufband, den Verband (von der Wunde) entfernt. „do dey wondt der bodt upbant, wart dar eyn stanck, dat geyn mynsch waell ungestopt darby bliven moecht [1537]“.
upbeden, ufbieden, aufbieten, updoe, updoen,	Siehe unter aufbieten. öffnen. „dat man dat boich updoen wille und dat verhoeren [1470]“, „yre anspraiche updoen [1478]“, „dat er syn anspraiche updoe [1503]“, „Elsse hait laessen ir huys updoen [1516]“.
Updracht, Uffdracht, Auffdracht,	Auftragung, (Güter-)Übertragung, Ermächtigung. Siehe unter Auffdracht.
updragen, uffdragen, aufftragen, Upfartzdach, Upfartsdage, Upvartzdach,	auftragen, darbringen, opfern (Lexer). Siehe unter aufftragen. Himmelfahrtstag. „Uns Hern Upfartzdach [1452, 1453, 1455, ..]“, „Anno [14]XCI, up saterstach na Uns Hern Upvartzdach [1491]“, „Unsers Hern Upfartsdage [1501]“.
upgaen, aufgehen, auffgehende,	von aufgehen, upgaen; hinaufgehen, aufgehen, sich erheben, entstehen, hinausreichen über. Siehe unter aufgehen.
upgaenden schaden, upgainen schaden,	entstandener Schaden. „upgainen schaden [1416, 1418]“, „upgaenden schaden [1417]“, „XXIII Mark upgaende schaden [1471]“.
upgeboeden, auff-, uffgebotten, aufgeboten, uffgeboden, upgebrochen, uffgebrochen, auffgebrochen, upgedaen, upgedayn,	aufgeboten (von aufbieten). Siehe unter auffgebotten. aufgebrochen, gewaltsam geöffnet; ein Urteil eröffnet. aufgetan; geöffnet, auseinander gerissen sich erheben, sich aufgeschwungen, aufgemacht, verlassen. „heit upgedayn und gegeben [1455]“, „dat sy eme syn huys bynnen nacht und nevell upgedaen haven und eme syn goet daruyss gedragen und verdruncken [1514]“.
upgedragen, auffgedragen, aufgedragen, uffgedragen,	beauftragt, Auftrag erteilt (bes. vor Gericht); übertragen, abtreten. Siehe unter auffgedragen.
upgenommen, auf-, auffgenommen, auffgenommen,	aufgenommen, aufgehoben, eingesammelt, in Besitz genommen; aufgeschrieben, schriftlich festgehalten. Siehe unter aufgenommen.
upgesacht, uffgesagt, auffgesagt, aufgesagt,	aufgesagt, von aufsagen: Verträge jeglicher Art kündigen; widerrufen, Einspruch erheben; ein Amt, Dienst aufgeben; jemandem kündigen (DRW). Siehe unter auffgesagt.
upgesat, uffgesat, uffgesetzt,	von: aufsetzen; auferlegen, aufladen, aufs Haupt setzen; aufstellen, errichten. Siehe unter aufgesetzt.
upgeschuyrt,	aufgeschoben. „de scheffen hant de sache upgeschuyrt bis an dat neiste [1476]“.
Upkompst, Uffkumpst, Auffkumbst, Auffkumpst,	Aufkommen, für seinen Lebensunterhalt sorgen, seinen Lebensunterhalt bezahlen. Siehe unter Uffkumpst.
Uplouff, Ufflauff, upme, uffme, auffm,	(Menschen-)Auflauf, Aufruhr. Siehe unter Ufflauff. auf dem. „upme Thonisberg [1453]“, „upme Spiche [1453]“, „upme Durerhoff [1455]“, „upme Dreysch [1455]“.
uppig,	übermütig, unnützlich, leichtfertig (Götze); in Fülle vorhanden, reichlich, überreich (Wahrig). „und dartzu den bestelten botten uppige gewalt und leibsschaden zugefugt [1567]“.
uproeffen, uffroffen, uffrouffen,	aufrufen, öffentlich bekannt machen; gerichtlich vorladen. Siehe unter uffroffen.
uproiden, Upror, Uffror, Obror, Auffruhr, upsagen, uffsagen, auffsagen,	? „debens uproiden [1420]“. Aufruhr, Tumult, starke Erregung. Siehe unter Auffruhr. aufsagen, kündigen, widerrufen; Einspruch erheben. Siehe unter aufsagen.

Upsatz,	1.) was auf den Tisch gesetzt wird, Tracht, Speise (Grimm). 2.) Kopffutz der Frauen (Grimm), 3.) schmale, aufgenähte Streifen am Hemd oder Kleid (Grimm). 4.) was niedergeschrieben ist, zu Papier gebracht (Grimm). „myt vuurbedachtem raide, upsatzs und vryen moitwillen gegeven und uffgedragen [1525]“. 5.) Aufgeld, Preiszuschlag, Zinsen; Fristverlängerung. „by dem gewin die zwey jairlanck zo halten, sonder einich upsagen und wederede [1544]“. 6.) Nachstellung, Feindschaft, Hinterlist, Schwindel. „umb alsolchen upsatz willen [1568]“.
upselt, upsleissen, upsleyssen,	? trocken? „Il lange taffelen, da man die doich upselt [1502]“. aufschließen, ein Schloß öffnen. „Do geyngen Druitgin, Hermans huysfrau, myt den slusselen und wulde die kisten upsleissen [1472]“; „Elsgen Slogges haet doen upsleyssen ir huysgen buyssen der Holtzportzen [1500]“; „dat nemantz darbygaen noch upsleyssen en sole dan meister Johan van des Grevenbroich [1519]“. Stichwaffe. „have en gewegeelaicht und have eme nagefolgt myt eymem upstickssell bloess [1505]“; „have Gehartzs huisfrauwe eynen upsticker van Lodwich krigen und den irem meitgen gegeven [1524]“; „er wulle Herman Knuitgen oder Thomas Henrich einmaill einen upsticher in die brost stoessen [1556]“.
Upsticher, Upsticker, Upstickssell,	aufsteht, sich erhebt. „sach wer, dat yr upstundt [1529]“. Euer, Euere. „ich moiss noch ur hoerenkinder vinden [1491]“; „gesprochen, geifft ir mir myn versessen gelt, so leiss ich uch uren hoff ligen [1492]“; „ur doichter hait mich uißgedragen [1493]“; „ur armoet [1538]“.
upstundt, ur, uren,	Zins und Einkünfte tragendes Grundstück, Zinsgut, Vasallenland; Verzeichnis der Einkünfte (Götze); Nutzen (Redlich). „zo noutz und urber der kynder [1518]“; „jarlichs in urbar und zu behoiff vurscrevener broderschafft [1525]“; „dat zu syme nutz und urbar [1527]“.
Urbar, Urber,	Anerbieten, Art und Weise wie man aufgenommen wird, Behandlungsweise, Erlass (Lyon). „is eyne scheidonge gescheit tuschen orbode und Smyt syn huisfrau [1455]“; „urbut factiosa [1593]“.
Urbut, Orbode,	urbuttich, urbüttig, urbuidich, urbudigh, urpietig, orbordich, urbietig, erbötig, willig (Götze); bereitwillig, guten Willens etwas zu tun. „synt darzo urbodich geweist darzo ir eide zo doin [1489]“; „vur IX jahren gepent und schats is und is orbordich [1511]“; „sint sie urbuttich forder dairby zu thun, wes recht ist [1551]“; „burgen zo setzen urbuidich und willich [1554]“; „mein urbudigh nachlauffen ainsehen [1557]“; „jeder zeit dessen urbuttig und guetwillig sein wollen [1566]“; „ist urbuttig (sich zu purgieren) [1570]“; „ist urbuttig zum negsten [Gerichtstag] [1595]“; „seye auch urpietigh [1643]“.
Urdel, Urdell, Ordell, Urtell, Urtheil, Urtheill,	Gerichtsurteil. „recht und urdell untfangen [1525]“; „by sinem irsten urtell [1531]“; „und stelt das zu ordell und recht [1532, 1545, 1547]“; „den lesten abscheidt und ordell [1557]“; „ein ordell derhalven außgesprochen [1557]“; „willen dem vorigen urtheil genoich laissen geschein [1557]“; „scheffenurdell [1453, 1456, 1495]“; „heuffturdell [1495]“; „urtheill [1565]“.
urdimus,	? „dat sy deselven breve in gewerde hant legen und dat yeder parthye zo syme gefallen urdimus[?] moge haven [1511]“; „copien off urdimus darvan behoven [1511]“.
Ure, Uren, Uhren, Uhyren, Oeren, Oren, [Urfehde,] Oirvede,	Uhr. Siehe unter Uhr. Der Angeklagte schwor Urfehde mit dem Versprechen, weitere Missetaten zu unterlassen oder Kläger und Gerichtspersonen nicht anzugreifen (Creiffelds); Heraustreten aus dem Fehdezustand, eidliches Friedensversprechen, das die Fehde aufhob, eidliches Gelöbniß oder Verbriefung sich wegen erlittener Feindschaft nicht zu rächen. „dese haint ir oirvede gedan [1457]“.
Urfrieden, Urfreden, Uhrfrieden, Oervreyden, Orfreden,	Fehde, eidliches Friedensversprechen und Verzicht auf Rache. ur = aus, heraus. „sich gutlichen verdragen myt mynne Hern, deme abte, et cetera orfreden ut moren est [1497]“; „hait synen orfreden gedaen [1504]“; „Hant deselven vort den gewoinlichen urfreden gedayn [1524]“; „hat synen oervreyden gedaen, as recht, sulchs neyt zo wrechen noch nemant synenthalven zo gestaden [1531]“; „uff einen gewoinlichen urfrieden, as hie zo Siberch recht ist [1542]“; „hait zu burgen gesatz, den orfreden zu halten [1560]“; „urfreden [1565]“; „ubermitz gethanen uhrfrieden des gefencknis erledigt [1566]“; „hat den gewoinlichen urfrieden geleistet [1610]“.

[Urgicht,] Orgicht,	Geständnis, Bekenntnis, Aussage eines Missetäters vor Gericht (Lexter). „uff die orgicht der gesworen eme gegeben [1545]“.
[urgichtig,] oergichtlich,	? aussagepflichtig? geständig?, Tilman Zelis heit begert eyne oergichtlich van den scheffen [1458]“.
Urkunde, Uhr-, Urkh-, Urkundt, Urkonde, -kunt, -kuyntz,	1.) Schriftstück, auf dem ein Gedanke, Wille usw. festgehalten ist; Beweisstück, Zeugnis (Wahrig). „syn urkunde gegeben [1457]“, „des hant de drie vurgente burgeren vur uss beyden yr urkunde geworpen [1515]“, „umbzuslayn, we recht ist, darby de ire urkonde untfangen [1521]“, „Dat urkundt Peter zom Wynter uffgehaven [1524]“, „nae luyde breyff und segell, urkuyntz myn [1525]“, „darvan hant wyr nachbar unser urkundt entfangen [1529]“, „Des hat Johan syn urkunt gegeben [1531]“,
urkunden, urkonde,urkonth, urkundth, urkunth, orkunden,	2.) Beurkundung. „Dyß in orkunde der warheyt haven ich, Aleff in dem Steynhaus, myn segell unden up spacium deys breffs gedruht [1497]“, „hab ich in uhrkundt der warheit dieselb mit meiner eigener handt thauff- und zunahmen, unterschrieben [1570]“.
Urloff, Erleuff, Erleuffnis, Orloff, Urlauff,	urkunden, durch Urkunde beweisen, bezeugen, beglaubigen. „orkunden [1506]“, „Styngen dedith urkunden [1514]“, „Johan Symons vurscreven dedit urkonde [1520]“, „urkonde vur den burgemeisteren [1525]“, „deth urkundth [1532]“, „det urkunth [1533]“, „dedith urkonth [1533]“, „hab ich in urkunt der wairheit [1570]“.
urpietig, urbuttich, urbüttig, urbuttich,	Erlaubnis, Einwilligung, Zustimmung, Billigung, Genehmigung. Siehe unter Erleuffnis.
Ursach(e), Orsache, Oersachen, Oirsache,	urbietig, erbötig. Siehe unter urbuttich.
[Urschrift,] Uyrshryff,	Grund für ein Geschehen, Anlaß, Ursprung. „vur orfreden und orsachen [1506]“, „dat moeste eyne orsache syn eyns firpell kouffs [1513]“, „und en befynde geyne oirsache van werde [1522]“, „ouch weissellwort gehat, oirsachen so hey gelt gegeben und geynen wyn krigen have [1522]“, „der ursachen [1526]“.
Urtell, Urdel, Urdell, Urtheil, Urtheill, Ordell,	Urschrift, die ursprüngliche Niederschrift. „daerumb han ich ym urschryfft myt gedaen [1559]“.
us, uss, uis, uys, uiß, uyß, uiss,	Gerichtsurteil. Siehe unter Urdel.
usgebrochen, auß-, uis-, uys-, uißgebrochen,	aus, (örtl. Richtung) von, ... her, etwas verlassend, weg von, aus etwas hinaus, heraus. „us synem monde [1527]“, „uss dem huysse [1415]“, „uss den kirspil [1417]“, „us synem monde [1527]“. Siehe auch unter uis.
usgegangen, uysgegangen,	ausgebrochen, 1.) durch Brechen herausgelöst. „up deme solre breder vur de vinsterramen uysgebrochen [1485]“, „in der stoffen breder und paggen affgedayn und uisgebrochen [1525]“, „off er solchs usgebrochen have [1528]“, „daruis [aus den Zaun] gebrochen [1528]“, „geholfen ein rondschoß oben an der thur an der trappen mit einer axen abzuschlagen. Soll auch oben auff eisere tralgen außgebrochen haben [1612]“.
usgegraven, uysgegraven,	2.) sich mit Gewalt befreit. „sie mit gewalt uißgebrochen und also minem erwidigen lieben Hern et cetera, als siner gepurlicher obricheit, den ruck gekeirt [1547]“.
usgescheiden, ussgescheiden, ußgeschieden, uysgescheiden,	Ausgang genommen, aus-, heraus-, hervorgegangen; zu Ende gehen, verfließen, sich verlieren; seine rechtlichen Ansprüche auf etwas aufgeben. „da sy des usgegangen sy [1453]“, „ensy eme des neit uysgegangen noch gecofft, als zo Sigberch recht ist [1491]“.
usgesneden, uisgesneden, uysgesneden,	ausgegraben, von ausgraben, durch Graben ans Licht bringen, freilegen (Wahrig), Grenzsteine ausgegraben (nach DRW). „Wir haven gesien eynen zuin und eyne planckkare de usgegraven und getzegen is [1457]“, „dairvan Herman Vlaich noch bynnen dry jaeren den post davan have uysgegraven [1505]“.
ussdoen, uisdoyn,	1.) ausgeschieden, ausgesondert. Siehe unter ausgeschieden.
usser, uysser,	2.) unterschieden (nach Götze). Siehe unter uisgesneden Zedel.
	austun, ausziehen. „giff mir myn gelt van myn wyn off ich moess dir dynen rock ussdoen vur mynen wyn [1493]“, „und hait gemacht waren helffen uisdoyn [1522]“.
	1.) aus. „dat guet usser den kummer genomen [1452]“, „alle jairs geven sall usser dem garden XV Schilling [1455]“, „I hoyn erflichs zyns uysser dem huysse zor Luycht [1462]“, „sy en kenne Ropricht neit uysser dem Roesenboem yedt zu geven [1477]“, „(dat der breiff) neit usser der scheffen hant komen ensall [1493]“.
	2.) außer, außerhalb von etwas, draußen, auswärts, ausgenommen.

	„dat sy geseyn haven hinden usser deme huse zor Merkatzen eyn offen doer myt eynme gang [1497]“.
usserdingen,	zu Ende dingen, verurteilen; für verfallen erklären (DRW). „Darup spricht der scheffen, wat en de alhie in gereichte geboden werden, sole man ouch alhie usserdingen [1492]“.
usserdingt, uisserdingt, uysserdingt, usserdins, usserdyngs,	durch gerichtliche Handlung erreicht, eingeklagt. „pende gheven off were id richtlichen usserdingt und erlait [1452, 1453]“, „were id richtlichen usserdins und erclert [1457]“, „usserdyngs [1457]“.
ussgedaen, ussgedain, ussgedan, uißgedaen, uißgedayn,	verpachtet, vermietet, verliehen. „de ander helffte des gardens den selven vurgenanten eluden ussgedain VI jair lanck [1452]“, „Druitgen in der Buchmolen und Elsgin, ir dochter, hant ussgedaen Dederich yr huys und hoff, dat genant is de Buchmole, mit syme zobehoire [1456]“, „heit bekant, dat sy Vasten der Krameressen ir huys in der Houltzgassen ussgedan und verliet heit [1457]“, „hant erflich und ewencklich uißgedayn und verpecht [1525]“, „upgedragen und erflich verlehent und uißgedaen, verlenen und uißthun [1546]“.
ussgegangen, uißgegangen,	1.) ausgegangen, hinausgegangen, vor die Haustüre gegangen. „is ussgegan[gen] und hait sy gebeden, dat sy ewech geyn und machen eme geyn gezenck vur sym huss [1493]“. 2.) Recht gesucht, Hilfe gefordert; das Recht entzogen, verweigert; eine Forderung abgelehnt (DRW). „also as recht uißgegangen, auch eme III jair bezalt [1536]“.
ußgegolden, außgegolden,	ausgegeben, bezahlt, jemanden losgekauft. „wes sie by irem leven van erfrenten ußgegolden haben [1531]“, „wilchs solch erbgut dennen erblich außgegolden mit zwelff Thalern abgelacht [1593]“.
ussgeheischt, uisgeheischt, uißgeheischt,	herausgefordert, allgemein oder in beleidigender Absicht. „hant gesacht und bekant, we dat sy gehort hant, dat Johan, des proisitz knecht, Reynart in ussgeheischt heit [1452]“, „daromb hey uisgeheischt, sy synenthalver neit geschiet [1527]“, „komen und innen uißgeheischt, mit smelichen unnutzen worten [1549]“.
ussgelacht, uisgelacht, uysgelacht, ausgeleicht, uisgelacht, ussgeruckt, außgeruckt,	ausgelegt. Siehe unter ausgelacht. herausgerückt, herausgezogen, die Waffe gezückt. „vur Hynrichs duyren eynen deggen ussgeruckt uißgezogen gehat have [1526]“, „seinen delletzer außgeruckt und also mitt gewerter hanth ernstes gemutz nach ime, cleger, sich begeben [1565]“, „der cleger ire wher außgeruckt [1565]“, „die kan für sich nider geschmissen und seinen heuwer außgeruckt [1567]“.
ussgescheiden, uysgescheiden, ußgeschieden, ussgesprochen, ausgesprochen, außgesprochen,	ausgeschieden, ausgesondert. Siehe unter ausgeschieden. ausgesprochen, (von aussprechen), bestimmt, entschieden, Urteil gefunden und verkündet, bekannt gemacht, siehe unter ausgesprochen.
ussgeworpen, uysgeworpen, uißgeworffen, außgeworffen,	heraus geworffen, heraus genommen, hinaus geworfen. „he have denselven vercken dat geweidt ussgeworpen und have dat hinder syn huys begraven [1492]“, „syn duyrvam garden geweltlich moewillich uysgeworpen [1537]“, „Und der plancken, die dair uißgeworffen sint worden [1545]“, „als die gläßfinsteren in obgenanter wittiben hauß außgeworffen [1608]“.
Usssprache, Uyspraecche, Ausspraechen,	Aussprache, Meinungs-austausch, Unterredung. Siehe unter Aussprache.
ußverblyfft,	ausbleibt, rückständig bleibt. „ußverblyfft XIII Mark, 1 Schilling, VI Denares [1503]“.
Usswisonge, Uysswisong, Uysswysonge, Uiswisong,	Ausweisung, Aussage, Anordnung, Entscheidung, Urteil, Abrechnung (DRW). Siehe unter Ausweisung.
Usufructuerius,	Usufructuarius, der (berechtigte) Nießbrauchnehmer, Nutznießer eines fremden Gutes (Lyon). „vel proprietarius vel usufructuerius vel qualis cunuz velit [1595]“.
Usupatoren,	Usurpator, ein widerrechtlicher Besitznehmer, Macht- oder Thronräuber (Lyon). „ins schwert und hoicheit gegriffen und also ungetzweivelt als usupatoren temerary dem obrigkeitamt (groblich eingegriffen) [1593]“.
uswissen, ußwissen,	ausweisen, Nachweis über etwas erbringen. „we de zedel darup uswissen [1454]“, „[wie] die mailtzeichen und laichstein ußwissen [1559]“.
uswist, usswist,	ausweist, aussagt, beweist, feststellt. „as dat ir liffzuchtbrieff usswist [1456]“, „wat up dem kerve steit, dat dat uswist [1457]“.
ut,	wie, daß, damit. „zo betzalen ut super [1418]“, „anno ut supra ipso die Galli [1486]“, „petem ut in fine eiusdem [1632]“.
uti,	wie, daß, damit. „petyt uti in conclusione [1612]“, „petenis uti in eodem [1612]“, „uti inubi petitum [1631]“, „ad audiendum

Uterschen Gulden, Utersen-, Uterssen- Utrichs-Gulden,	senticiam uti obtinuit [1612]“. Münze. „1 Utersen Gulden [1495]“, „van deme gelde gegeven eyenen Utersen Gulden [1506]“, „noch VIII Uterssen Gulden eym geleint [1521]“, „item, Uterschen Gulden, II stuck [1551]“, „Dair ist ein Utrichs Gulden under geweist [1552]“.
utilias, utilibus, Utilitaten,	Utilität, die Brauchbarkeit, Nützlichkeit, Zweckmäßigkeit, der Nutzen, Vorteil (Lyon). „et artitata in passibus utilibus [1612]“.
Utrecht,	Stadt in den Niederlanden. „Jo[han] Helias und Teil Knuytgen schuld[ich] synt Daem van Utricht [1482]“.
ut super, ut supra,	wie oben (steht). „ut super VI Mark [1416]“, „hait bekant Oengelin syn deil wyns zo betzalen ut super [1418]“, „Eodem anno et die ut supra [1419]“, „Am 3. octobris anno ut supra noch gericht gehalten [1567]“.
uxor,	Gattin, Ehefrau. „Nesa, uxor Coinradi [1419]“, „Cathrina, uxor, verkaufft und aufgetragen [1581]“, „Guetgen, uxor [1587]“.

[\[V\]](#)

Buchstabe V siehe unter F.

W

[Waage,] Wach, Waeg, Waege, Wage, Waich,

Wache, Wacht, Wacht,tt,

wachen,

Wachholter,

Wachholteranyß,

Wachportzen,

[Wachs,] Wachß, Waes, Waess, Waeß, Was,

Waage. Waage, Gerät zur Gewichtsbestimmung. Siehe unter Waeg.

Wache. „dat he gheyn wache versumpt have [1418]“, „Freuens Johengen umb eyner wacht willen kuyrbruchtich geweist [1524]“, „nach tod, da sy des doden wacht gehalten [1541]“, „diese nacht durch den leutenant auf der schiltwacht entleibt [1588]“, „weren demnach bis uber halb nacht in wacht blieben, auch den wechteren sonderlich auffsehens zu thun bevolhen [1567]“, „darmit ermelte wachtherren und burgere bei den rottmeistern gehorsam haben mögen, ist innen vergunt und zugelassen, das sie diejenigen, wilche ire wacht in gebur niet halten noch versehen werden anstunt, mit einem halben Thaler straffen und dafür pfenden sollen, wie gleichfals wilcher dem trummenschlag des abents auff die wacht niet folgt, ein Ort Thalers sembtlicher wacht zum besten geben soll [1596]“, „vergangen sontags abent, als ehr die wacht uff der Borch neben anderen gehat [1611]“.

wachen, die Wache halten. „we dat hie eme seulde haven gesacht, dat hie wachen seulde [1476]“, „mir geubirt zo wachen und dir nitt [1558]“.

Wacholder, Machandel, Nadelholz, strauchartig, mit beeren-ähnlichen Fruchtzapfen; aus ihnen Gewürze usw.. „wachholter und weinheffen zum gebranten wein zu brennen [1597]“.

Wacholderanis. „das keiner zu Siegbergh zum wachholteranys oder anderen wasseren fruchten brauchen soll [1597]“.

Wachporfte (mit dem Wachposten). „gelegen alreneist by der Wachportzen in der Ulgassen [1452]“.

Wachs, Bienenwachs, 1.) Handelsgut vor allem zum Gießen und Ziehen von Kerzen. „vur XI punt waeß, dat punt VII Albus, mynus II Heller [1500]“, „yedes punt waes gerechent vur VIII Albus [1505]“, „1 pont waeß aider VI Albus darvor [1553]“.

2.) als Abgabe an die Bruderschaft. „V punt waess in de broderschaff [1497]“, „zu Geleucht der Bruderschaft zu geben 2 Pfund Wachß [1662]“.

3.) als Abgabe an die Kirchspielskirche. „[Abgabe nach Hausverkauf] in die Kirspelskirche zo Syberch 1 punt waes [1498]“, „Gelden dat alonge huys jars in de Kirspelskirche eyn punt waess [1505]“, „[nach Hausverkauf] Gelden jars in de Kirche eyn punt waess [1508]“, „[nach dem Verkauf eines Hofes] gilt 1 pont waeß in die Kirch [1548]“, „[nach dem Verkauf eines Hausanteils] IIII hoenre und ½ pont waeß in die Kirch [1551]“, „[nach dem Verkauf eines Hauses] Gilt jairs in die Kirspelskirch zu Sigbergh 1 pont waeß aider VI Albus darvor [1553]“.

4.) als Sühneleistung für eine Straftat. „heit zogesprochen die vleischheuwere, so we dat sy eme affgedrungen hant, na uysswysonge eyns brieffs, VII Mark vur kost und V punt was und begert van yn, dat eme dat weder reichten off dat man den anderen vleischheuwere die dat vleischampt sich angenommen hant, datselve doe [1459]“, „in der saechen as Vaes Schomecher vurscreven Jacop Becker seligen, yren eligen man, vam leven zor doit braicht hatte und dat in maessen hernageschreven Item, in dem irsten sall Vaes vurscreven eyn begencknisse halden und Jacop seligen nadoen binnen Syberch, und sal up demselven begencknisse haven XXIII missen und XII scottelen luytz und XIII punt waes. Und der XIII punt sullent IIII kertzen uff den Berg van IIII punt, eyn vur dat hilge sacrament, eyn vur sent Annenbildt, eyn vur sent Benignusbildt und eyn vur sent Niclaes up myns Hern, des abtz, Cappel. Und die ander X punt sullent beneden in der Kirspelskirchen bliven [1496]“, „Und uff demselven begencknisse sall Frederich schafften gescheyn werden [wegen Totschlags] XII missen und III punt waess an kertzen, wilche kertzen die mecheller vurscreven na dem begencknisse dan ordineren und setzen soelen vur dat hilge sacrament in die vurscrevene Kirche und uff den Berch, dar die broen und blyven sullen zo troiste und heyll der selen vurscreven [1497]“, „XII punt waes, yeder punt II Heller mynus dan VII Albus. So van Nydeck und syn huysfrau nyt yren eyden behalden, dat sy deme moelner yme Daell zo wonen plach, des waes neyt geloufft en have, und

[Wachskertze,] Wachßkertz, Waesskerten, wachssen,	der mulner dat waes ouch neyt gegolden en have [1499]“, „(wegen verwirckter Straiff) verglichen hab, 3 fiertel Weiß und 1 Pfund Wachß zu geben [1661]“. Wachskertze, Kertze aus Wachs. . Siehe unter Waesskerten. wachsen. „im fall auff kunfftigen herbst ire etwas an wein wachssen wurdt [1566]“.
Wachter, Wächter, Wechter, Wechteren,	Wächter, jemand, der etwas bewacht, Aufpasser. „de wachter up deme Marte [1506]“, „waromb er mit siner we[h]r also uff der straisen binnen nacht und nevell sich finden laiß, nachdem er nit verordent als ein wechter [1550]“, „binnen nacht und nevell die gesworen wechter uff der straisen mit unnutzen worten versprochen und understanden sie zu argweldigen [1555]“, „Peltz Johan, Schorcob Merten, wechter [1558]“, „[der Bestohlene] nach den wechteren wulle gain [1565]“, „die wechter uf der Holtzpforten [1638]“, „die wächtere, so uff selbiger nacht die wacht uff der Holtzpforten gehabt [1638]“. Siehe auch unter Wachtheren.
Wachtgeld,	Lohn für Stunden der Wacht. „Dhamen Schwartzendhall gibt ahn petitionschriff wegen 34 Gulden restirenden wachtgelts [1632]“, „dem Clementi Corperalen 6 Monat Wachtgelt [1661]“.
Wachtheren,	Wächter. „den rottmeister und wachtheren durch obgemelte burgermeister vortragen, antzeigen und ernstlich bevolhen lassen, die wacht bei tagh und nacht besser und fleissiger, wie biß anher geschehen, zu versorgen und zu versehen [1596]“, „alßdan alsolchen schadens an dem wachtherrn, rottmeister und burgen, bei wilchen die wacht gestanden, sich zu erhollen bedacht [1596]“, „Und darmit ermelte wachtherren und burgere bei den rottmeistern gehorsam haben mögen, ist innen vergunt und zugelassen, das sie diejenigen, wilche ire wacht in gebur niet halten noch versehen werden anstunt, mit einem halben Thaler straffen und dafür pfenden sollen, wie gleichfals wilcher dem trummenschlag des abents auff die wacht niet folgt, ein Ort Thalers sembtlicher wacht zum besten geben soll [1596]“. Siehe auch unter Wachter.
Wachtmeister,	Wachmeister, jemand, dem die Wächter unterstellt sind. „Thonis Landschadt, wachtmeister uffm Bergh [1611]“, „jetziger zeit wachtmeister uff Siegbergh [1611]“.
Wachtstuben,	Wachstube, Aufenthaltsraum für die nicht Posten stehenden Mitglieder einer Wachmannschaft. „wie das er vergangen nacht in der Borch vur der wachstuben sich schendtlich ubergeben und vur die thur selbiger wachstuben hoffirt) [1611]“.
Wade, Vyschswade,	Wade, Wate, großes aus zwei Wänden und einem Sack in der Mitte bestehendes Zugnetz (Lexer), Fischnetz. „de eme syne vyschswade genomen und zobrochen hetten [1520]“.
wae,	wo, wenn. „zo wenden und keren wae sy willen [1488]“, „wae idt sich erfindt [1495]“, „dergestalt, wae das zugelaissen sulle werden [1547]“, „wae er schuldich sie [1548]“, „wae und wie die [guider] gelegen [1547, 1554]“.
waedergeven, wieder-, wedergeven, wiedergeben, waeffengeroffen, waffengeroiffen, waffen geroiffen, Waeffengeschreye, Waeffengeschrougen,	wiedergeben, zurückgeben. Siehe unter wiedergeben. lautes Klagen, Wehgeschrei. Siehe unter Waffengeroiffen. Angstgeschrei, lautes Klagen, Leidgeschrei. Siehe unter Waffengeschrei.
waevern,	wiefern, inwiefern, in welcher Weise, wieso. „Peter wulde gerne wissen, wanaiff off waevern [1510]“.
Waefrauwe,	Wehfrau, Hebamme. „der Fya waefrauwen [1501]“. Siehe auch unter Hebahm.
Waeg, Waege, Wach, Wagen, Waich,	1.) die Waage, das Wiegen, die Feststellung des Gewichtes; das Übergewicht habend, ein Übergewicht, einen Vorteil habend oder gebend; gewogen, geneigt, hold mit (nach Lexer). Für jede Wägung über 25 Pfund war „accyß und weggeld“ fällig (Kurbuch § 26). „I wage [1456, 1494]“, „I krot wach [1520]“, „ein iseren waich mit hueltzen brederen und etzliche steinen und bleyengewicht [1551]“, „Waren deßes uff der Stattwagen 13 Pfund [1660]“. 2.) Gewichtsmenge; die Schwere eines Körpers (im Sinne eines Wäageergebnisses) und ihr Wert. „de waeg vur X Kolnische Gulden und 1 waeg noch vur IIII Gulden [1492]“, „yeder waeg VI Schilling [1492]“, „de keiss gegolden, de waege vur 9 ½ Gulden [1494]“.
Währung,	gesetzliche Geldordnung eines Landes (Wahrig). siehe auch unter Paiment, Payment.

wael, waell,	wohl, etwa, ungefähr, wahrscheinlich, sicher, vermutlich. „wael [1462]“, „wat gemelss steitt zo Henff, weis du dat waell [1494]“, „Der scheffen bedunckt waell [1498]“.
Waen, Wagen, Wayn, Waigen, waend, waendt, waent, want, woent,	Wagen. Siehe unter Wagen, wohnt von wohnen. „in des Rodenhuys, dar Heintz Molner want [1453]“, „da Leenheuyer ynnen woent [1459]“, „(eine bitze) da Merten, der boede, up woent [1466]“, „da Thys van Berchem inne waent [1492]“, „dar der Metzmecher ynnen waendt [1502]“.
waende, waenden, woende,	wohnte, wohnten, seine Wohnung, seinen ständigen Aufenthalt gehabt. „as sy haete an dem huysse, dat da sy ynne wanent [1455]“, „Und sy woende by en up dem hove [1492]“, „as der alde vaidt noch darynne waende [1497]“, „dat huys, dar sy ynnen waenden [1500]“.
waenhafflich, waenhafftig, woenhafftig, woenafrichen,	wohnhaft, ständig wohnen, mit ständigem Aufenthalt (Wahrig). „(die moetsoene) die bynnen desem gereichte woenafrichen synt und die en buyssen gesessen synt [1466]“, „im kirspell Wele woenhafftig [1553]“, „waenhafflich zu Bonne [1557]“, „waenhafftig zu Eckenhaigen [1557]“.
Waenhuse, Waenhuiss, Waenhuys, Waynhuisse, Woenhuiß,	Wohnhaus. „in syntz broders wonhuys [1456]“, „dat waenhuys [1506]“, „tusschen deme waenhuse und den stellen [1506]“, „(tghaen oever) Johenges waenhuse [1507]“, „der vurgenanten elude waenhuse [1508]“, „syn halve waenhuys [1517]“, „dat waenhuys in der Moelengassen [1518]“, „in dem waynhuisse [1525]“, „wonhuys [1530]“, „dat backhuiß hinden an dem woenhuiß [1537]“, „entgein iren waenhuisseren oever [1555]“, „Gerhart Vettweiß wohnhauß, genant Geystingen [1661]“.
waerden, waeren,	wurden; geworden. „as sy burge waerden vur Wilhelm [1461]“. 1.) waren, gewesen sind. „as sy burge waeren vur Panthaleon [1460]“, „zogehurich waeren [1457]“, „die myt daran und oever waeren [1497]“. 2.) wären, sein werden.
Waes, Waess, Waeß, Wachß, waes,	Wachs; Bienenwachs. Siehe unter Wachs. 1.) wessen. 2.) von Wissen. „des waes neyt geloufft enhave [1499]“. waeß, war, waren, whar, wart, war, gewesen war. „Doe waeß ich, Mister Arndt, neidt tzofreden [1538]“, „doe ich noch clein waeß und mich nitt weren konth [1553]“.
waessen,	wachsen. „die paem, so daruff [auf der wydt] waessen sullen beide parthien glich deillen [1554]“.
Waesskertzen, Wachßkertz,	Wachskerzen. „zo dem geluchte up den kufferen hangenluchter, myt dryn waesskertzen beluchten [1497]“, „versprochen zu Ehren der Mutter Gottes eine Wachßkertz zu offeriren [1662]“.
Waetknecht,	? Kleiderknecht? „Sommerhusen heit zo leisten gemant Thomais, uns Hern, des abtz, waetknecht, vur V Mark, antreffen synen vader [1455]“.
Waetsack, Waidtsack, Watsack,	Kleidersack. „ir gesinde haben underwegen einen waetsack mit sidenleideren und cleinodien verloren [1557]“, „einen waidtsack gefonden, deis nun X off XI jair verleden sie [1557]“, „zu erkundigen, weme der [gefundene] waetsack moige zustaen [1557]“.
Waetsteinzen,	? Wetzsteine? „zo kommeren aider off ander waetsteinzen bis zu siner bezallungh [1558]“.
Waffeleniser,	Waffeleisen. „auß Berndten Tuckings behausung, ... ein waffeleniser und ein klucht [1638]“.
waffengeroffen, waffen geroiffen, waeffen geroeffen,	Hilfe gerufen. „spricht und kundt, dat sy have up yrne bette gelegen und have gehoirt, dat Arnt, ir swager vurscreven, waffen geroiffen have vur syme huse [1496]“, „Und as sy nun sament int huys komen synt, ist die kertze uysgegangen, und de frauwe hait waeffen geroeffen [1520]“, „Hat do Conraet, up dem perde noch sitzende, waeffen geroeffen [1532]“, „also, das er waffengeroffen [1565]“.
[Waffengerucht,] Waiffengerucht,	Gerucht, Tumult, Aufruhr, Unruhe, Lärm; Hilfschrei, Mordio-geschrei. „dat hey syn elige huysfrau sulle haven geslaigen und geroufft und waiffengeruchte gemacht, hardt vur dem Kirchove [1485]“, „Thys und Johengen antworten, sy haven eyn waiffengerucht gehort [1528]“.
[Waffengeschrei,] Wa[e]ffengeschrey, Waiffengeschrey,	Waffengeschrei; Not-, Hilfs-, Wehe- und Drohgeschrei (Lexer); „donresdach in der Vasten waeffengeschreye gehat [1500]“, „wafengeschreye [1507]“, „idt sy eyn waffengeschrey geweist [1528]“, „Dadurch sy semplich komen zo verhuyren wat dat waeffengeschrey geweist sy [1532]“, „kont, das hie alsuilchen waeffengeschrey uff sinem beth gehort und sin frauwe gefraigt,

	was dair zu thun sie [1549]“, „Die spreken by iren eiden, das sie deis aventz ein waeffengeschrey gehort haben an gedachten Boembges huiß [1549]“, „zuigen, das sie gesteren avent darvor dat waeffengeschrey im huiß gehort [1551]“, „sie ein waeffengeschrey durch der perschonen ein zo Droistorp vurgemen [1553]“, „nagefolgt in Peter Beckers huiß und daselbst ein waeffengeschrey gemacht, die perschoen geslaigen, na sinem wolgefallen [1559], „ist Volmar, boide, der hafftungede wederomb erlediget worden, durch bevelh mins erwirdigen lieben Hern et cetera, dermaissen, das er sich des win drinckens nun vortmehe soll miden und kheinen mit khomerrecht anhalten, ane erleuffnis siner gepuirlicher obricheit, auch kein waeffengeschrey, mit wortten aider wercken mit siner frauwen [1559]“, „ein waffengeschrey gemacht [1565]“.
[waffenschreien,] wafenschryen, waeffen[ge]schrougen,	Wegeschrei; schreien, um Hilfe schreien. „Johan zor Klocken trate sy up ir beyn eyne goede wyle. Do schree sy waeffen [1472]“, „as Meus Samps syn doichter Elsgen hoirt wafenschryen [1507]“, „Kathrina zom huiß uif jajaigt, das sie waeffeschrougen [1548]“, „feir maill gestochen, eme tuisschen sinen beinnen durch, so das er waeffenschrougen [1548]“.
[Waffenverbot,]	das Verbot, Waffen zu tragen. „darneben soll er auch auß oberzelten ursachen, in der stadt noch in dissem burchban, kein gewehr oder metzer bei sich tragen noch haben [1567]“.
wagen,	wagen, bedenken, erwägen; riskieren, es darauf ankommen lassen. „es sall nit daby bliven und sult ich auch min elderlich und minem kop daran wagen [1547]“.
Wagen, Waen, Waigen, Wayn,	Wagen. „II pert und I waen [1453]“, „vort yren wayn und alle dat geschirle, dat zo perden und zo wayne gehorich is [1453]“, „datselve pert und eynen wayn ayn VI Mark [1455]“, „so sall und mach sich Rambolt halden an de II pert und an synen waen, mit alle der gereitschaff de darzo gehorich is [1456]“, „VIII waen vol houltz [1463]“, „hey have dem Nederlender gefoirt IIII waen kannen und darane verdeynt VIII Mark [1486]“, „Roide hait upgeboden VIII wagen isers [1520]“, „sin wagen und pert bekhommert, vur X Jochanisdaller [1543]“, „ob sie die wagen hoeden sullen, off nitt, das wiß hie nitt [1553]“, „zo leberen uff iren waigen VII aemen wissen wins [1559]“, „nach doet seligen Pettern Meyeß etlichen wein zu abschlach irer schult 4 ader 5 wagen geliebert haben [1569]“, „einen sack von gedachtes meins e[rwirdigen] Herrn wagen mit fruchten in der Mullen stehen lassen [1573]“, „aber wie letzlich etlicher garben halber, so meins erwirdigen lieben Herrn fuhrknecht von seiner Ehrwirden wagen in Daemen hauß abgeworffen [1573]“, „funff wagen eisens in 20 pfund geliebert [1595]“, „ein wagen haber mit dem stroe [1614]“. Ware, Handelsgut, käufliche oder verkäufliche Sache oder Menge von Sachen. Siehe unter Ware.
Wahr, Währ, Wahren, Ware,	
wahr, wair, wayr, war,	wahr, tatsächlich, wirklich, zutreffend, nicht gelogen, der Wahrheit, der Wirklichkeit, den Tatsachen entsprechend. „bekennen wair ist [1521]“, „deyt waß wayr is [1538]“, „dyt we vurscreven wayr zo syn [1556]“, „sunder slechter erzelung warer geschicht [1557]“, „bekenne wayr tzo syn [1564]“, „Bekenne ich, Johan Steinnenbach, diß vurß also war sein [1567]“, „klare, ware, richtige war zu thun [1567]“, „klare, ware, richtige antwort zu thun [1567]“, „whar sein [1595]“, „die wortt glaubt wahr oder niet whar zu sein [1605]“, „biß daran ihr solches wahr machet [1642]“, „sagt, nicht wahr zu sein [1642]“, „der punct nicht wahre wehre [1642]“, „gestehet er nicht wahr zu sein [1643]“.
[wahrhaftig,] warafftich, warhafftig, warhafftich,	Siehe unter warhafftig.
[Wahrheit,] Wairheit, Warheit, Warheyt,	Wahrheit, das Wahre. Siehe unter Warheit.
Waich, Waeg, Waege,	Waage, Gerät zur Gewichtsbestimmung. Siehe unter Waeg.
Waidt,	? Schönheit, Stattlichkeit? „[begraben] mit aller waidt und wie er gefonden ist worden, mit cleider und anders [1543]“.
Waidt, Weit, Weyt,	Isatis, Pflanze, Kraut, Gattung der Kruziferen; Färberwaid, Isatis tinctoria, wächst in Europa und im Orient und wird als Farbpflanze für Gewebe kultiviert; Blaufärbemittel; Alle Schattierungen von Blau erhält man durch eine Mischung von Waid und Blaubeersaft. Waid gemischt mit Safran und Färberdistel ergibt ein sattes, intensives Grün. Als bedeutendstes Anbaugbiet für das Rheinland gilt Thüringen. „des ververs weyt und roede [1471]“, „Johan Ververs weydt und roede [1472]“, „vur das weit, so eme

Waigen, Wayn, Waen, Wagen,
wayl, weil, weill,
waile, wall, waile,
Wayn, Waen, Wagen, Waigen,

waynet, waend, waendt, waent, wanent, woent,
Waynhuisse, Wynhuse, Wynhuss, Wynhuiss,
Waynmaisse, Wanmaess, Wynmaisse,
wayr, wair, wahr, war,
wayrauff, warauff, worauf, worauff,

Wairheit, Wayrheytt, Warheit, Warheytt,

Wairsacher,

wairumb, waerumb, warum, warumb,
Wairtzeichen, Wartzzeichen, Warzeichen,
Wait, Weit, Wade,

Wakstatt,

wal, wall, waile,

walbedacht, walbedachtz, walbedatz,

Walberdach, Walperdach, Walperdagh, Walperen,

Walbermissen,

Walbevalen, Walgefallen, Wolbefallen,
walbetzalen, wolbezallen, walbetzalt,

Walburgis, Walberg, Walbrycht, Walper, Walpurgis,

Walckmoelen, Walckmoilgen, Walckmulen,

Wald,

[Waldförster,] Waldtfurster,

[Waldgericht,] Waltgereichte,
[Waldrecht,] Waldes Reicht,
Waldsgesworene,

Waldsknecht, Waldtknecht, Waltknecht,

verkauft, mit namen XXX Daller ungeverlich [1553]“. „das weidt, roet, allaun, weinenstein und kufferroidt et cetera aldae [in der Färberwerkstatt] gewessen sey [1569]“.

Wagen. Siehe unter Waen.

weil. Siehe unter weil.

wohl. Siehe unter wal.

Wagen. Siehe unter Waen.

Wein. Siehe unter Wein.

wohnt, wohnet. Siehe unter waend.

Weinhaus. Siehe unter Weinhaus.

das behördlich festgesetzte Weinmaß. Siehe unter Weinmaß.

wahr. Siehe unter wahr.

worauf, auf das Vorangegangene eben Erwähnte. Siehe unter worauf.

Wahrheit, das Wahre, wahrer, richtiger Sachverhalt, Übereinstimmung mit den Tatsachen. Siehe unter Warheit.

? Rechtsanwalt? einer der die Wahrheit sagt. „ir häit der gueder noch nitt, ich hab den rechten wairsacher noch hinder mir [1561]“.

warum, aus welchem Grund, weshalb. Siehe unter warumb.

Legitimation (Götze). Siehe unter Warzeichen.

ein Netz (Lexen). „vyschwade [1520]“, „lingewait [1555]“ = Leinennetz/Netz aus Schnüren? Leinenzeug, Leinengewebe? Siehe auch unter Waitt.

? (Schreibfehler des Gerichtsschreibers?) Werkstatt? „up der wakstatt bynnen Bonn waelbezalt [1532]“.

wohl; gut, angenehm; etwa, ungefähr. „as he waile wysse [1455]“,

„hie have wal verstanden [1468]“, „wanne sulch gelt gegeben und

wal verwoegt und bezalt were [1486]“, „damyt wolde hey wall

zuvreden syn [1524]“, „jeders jaers davon zo geven und wal zo

bezallen [1534]“.

wohlbedacht, gut überlegt. „haiffen mit walbedachtem gemoet

verkauft [1536]“, „walbedatz gemoetz [1537]“, „myt walbe-

dachtem freyhen gemoede [1549]“.

der Namenstag für die Heilige Walburga (1.Mai); Patronin gegen

Augenleiden, Schutzheilige der Wöchnerinnen und der Bauern),

„up sent Walberdach [1453]“, „uff godenstach, sent Walperdach,

anno et cetera [15]XXVII [1527]“, „uff godenstagh sent Walper-

dagh [1527]“, „sant Walperdach irstkumpt [1544]“, „soll den

huißpacht Walperen leveren [1550]“.

der Gedenktag für die Heilige Walburgis, 1. Mai. „vur II Gulden

die hie eme gedaen seulde han zo sent Walbermissen und neit

gescheit en is [1468]“.

Wohlgefallen, Freude, Befriedigung. Siehe unter Walgefallen.

der Ordnung gemäß bezahlen. „geven und walbetzalen hondert

Kouffmansgulden [1524]“, „untphangen, lieberen und wolbezallen

[1565]“, „affgegulden und walbetzalt [1526]“.

1.) weibl. Vorname, „Johan Knuytgen und Walbrycht, syner

eligen huysfrau [1534]“, „Walpurg van Collen [1491]“.

2.) christl. Heilige, Walburga Virginis, Festtag 1. Mai. Heute nur

noch gefeiert im Bistum Köln. „Walburgis [14]LXXXIII“.

Siehe auch unter Walberdach.

Walkmühle, in der Tuche gewalkt, d.h. verfilzt und dadurch

dichter und fester im Gewebe zusammengestampft wurden so daß

eine Art sehr stabiles Lodentuch entstand (KoBö). Die Walkmühle

wurde 1577 auf 20 Jahre an das Wollweberamt verpachtet (Lau).

„Heyman in der Walckmoelen [1477]“, „Dederich van Swelheym

in der Walckmoelen plach zo wonen [1516]“, „vort dat Walck-

moilgen, gelegen an der nedersther moillen [1557]“, „in der

Walckmulen [1564]“.

Wald (gen.: des Waldes). „dat waltgereichte des waldes van

Lomer [1465]“, „im walde geweist, da gefischt haven [1528]“.

Waldförster. „Johan Waldtfurster [1554. Ob es sich hierbei um

den Berufsnamen oder den Familiennamen handelt, ist nicht

eindeutig].

Waldrecht, Wald-Weistum. Siehe unter Waltrecht.

Waldrecht. Siehe unter Waltrecht.

Waldgeschworene, die vereidigten Personen, die über die

Einhaltung des Waldrechtes wachen. „darumb des walds-

geschworenen kneicht Herman de hepe affgepant hedde [1487]“.

? Waldaufseher? Waldarbeiter? Holzfäller? „Hermans, des

	waldsknecht [1487]“, „waltknecht des Lomerwaltz [1521]“, „Hupert, waldtknecht zu Lomar, [1617]“.
Wale,	Wale, rundlicher, dicker, unbeholfener Mensch (Grimm); Familienname in Siegburg. Walraven, des Walen, guet [1456]“, „der Wale sy in dem banne [1458]“, „up des Walen beleydonge [1459]“, „des eydtz, den sy dem Walen gedaen soulede han [1468]“.
Walgefallen, Walbevallen, Wal-, Wall-, Wol(l)gefallen,	Wohlgefallen, Gefallen, Freude und Befriedigung. „zu alle irem walbevallen und enenkompzt [1523]“, „zu verkoiffen zu iren noden walbevallen und enenkompzts [1523]“, „wenden und keyren na synem walgefallen [1533]“, „zo verkouffen, zo wenden und keren, na allem synen walgefallen und leste enenkumpst [1533]“, „na allen yrem walgefallen [1535]“, „na irem besten willen und wallgefallen [1538]“, „zo wenden und zo keren nach sinem willen und wollgefallen [1553]“, „zo wenden und zo kheren nach irem wolgefallen [1553]“.
[Walkmühle,] Walckmoelen, Walckmulen, [Wallfahrt,]	Walkmühle. Siehe unter Walckmoelen. Wallfahrt. [„dat der jong Johan syme broder darup gedaen hait XVI Goltgulden, damyt hee zo sent Jacop in Compostellen gaen wilt“]. Siehe unter Bedevart, unter Bedewege und unter Gebede.
Walraff, -raeff, -raiff, -rayff, -ramen, -rave(n), -ramus,	männl. Vorname Walram; Walram war (in Siegburg auch Familienname) Leitname bei den Herzögen von Limburg und häufig bei den Grafen und Herzögen von Jülich (Wasserzieher); Walfraff ... ist auch Walram, „Walraven [1456]“, „Walraeff [1454]“.
Walram, Walramen, Walramus, Wailraiff,	männl. Vorname Walram (Rabe der Walstatt). Walram wae Leitname bei den Herzögen von Limburg und häufig bei den Grafen und Herzögen von Jülich (Wasserzieher), Grafen von Luxemburg. In Siegburg auch Familienname. Siehe auch unter Walraff.
Walstatt,	1.) Kampfplatz, Schlachtfeld. (in den Schöffenprotokollen einmal walstatt anstatt malstatt). 2.) ? Platz, Stelle? „(die mure besichtigt) von der walstatt khome [1564]“, „(also das die ambochsmeistere) hetten moessen [ihre Jahrmarktstände] verrucken. Aber gesachte Christin hab uff der walstatt verbleiben und gar nichts weichen wollen [1564]“. ? Waldaufseher? Waldarbeiter, Holzfäller? Siehe unter Waldtknecht.
Waltknecht, Waldknecht, Waldskneicht,	Waldrecht, Recht der Waldbenutzung, Abgabe dafür; des Waldes Recht; Wald-Weistum?. „na waldes reicht [1415]“, „hant die scheffen gewyst die sache in dat waltgereichte des waldes van Lomer [1465]“, „dat Teilgin yn voerder verhaven hette dan waldes reicht is [1465]“, „zuicht an dat hoiffsreicht und waltrecht [1487]“.
Waltrecht, Waltgereichte, Waldes Reicht,	Waldrecht, Recht der Waldbenutzung, Abgabe dafür; des Waldes Recht; Wald-Weistum?. „na waldes reicht [1415]“, „hant die scheffen gewyst die sache in dat waltgereichte des waldes van Lomer [1465]“, „dat Teilgin yn voerder verhaven hette dan waldes reicht is [1465]“, „zuicht an dat hoiffsreicht und waltrecht [1487]“.
Wamboess, Wambis, Wamboess, Wambusch, Wambus,	Wams, männl. Oberbekleidung aus buntem Stoff mit Ärmeln, heute der Anzugrock (Rut Klein); Bekleidung des Rumpfes, Kleidungsstück unter dem Panzer. „seyns wambus vur IIII Mark recognit VIII Mark [1462]“, „ein alt wamboess und eyn par hosen [1495]“, „eyn wennich wollenwambuschs und anderen hoster uff den cameren [1496]“, „syn wambis [1488]“, „eyn wullenwambuschs, II lederwambuschs [1515]“, „I sangwinen wullenwambuschs [1515]“, „I wullenwambuschs vur IIII Mark [1515]“, „eyn swartz sydenwambusch [1516]“, „eyn roit wambusch und alde hoessen [1523]“, „we hey eyn worsten wambus im huisse genomen [1527]“, „hey have eyn wambus verloeren [1528]“, „alt wames und alt kedelgen [1533]“, „ein mittell wammes [1555]“, „dem ernanten jongen verheisschen ein wammes zu geben van mittelldoch, nit vam besten, auch nitt vam ergsten [1555]“, „hosen und wambiß, ein wullenhembt sambtt zweien neuen hembter und underhosen [1608]“.
wamit, wamyt,	womit, mit was, mit welcher Sache. „wamyt hie sich davan qwyten soele [1480]“, „begert zo bescheyden, wamyt dat eyner syne lyffzoicht breche [1497]“, „wamit hie berechtiget ist [1541]“.
Wamß, Wames, Wammes, Wambis, Wamboess, Wamiß,	Wams, Wambusch, männliche Oberbekleidung mit Ärmeln, heute der Anzugrock, die Anzugjacke (nach: Rut Klein, S. 402/403). unter der Rüstung getragener Männerrock. Siehe unter Wamboess.
wan, wann, wanne,	1.) wann, zu welcher Zeit, um welche Zeit. „wanne der burge in die benck levert [1459]“, „wanne die kynder gestorven synt [1463]“. 2.) wenn. „wollen es auch thun, wan er, der knecht, nitt hie were

wanckelhafft,	[1618]“. 3.) woher. „und gefragt, wanne hey were [1522]“. zweifelhaft. „ist ime [dem Zeugen] nicht bewusst, doch wanckelhafft und dunckell [1567]“.
Wand, Wandt, Want, Wenden, Wendt,	Wand, Seitenfläche, Seite eines Gebäudes, Gemaches oder anderer Gegenstände; Scheidewand (Lexer). Mz. Wände. „we dat hie eyne want gemacht have tuschen yre beyder erven [1460]“, „de huysswant scheiff gewichen was [1489]“, „eyne wand und eyne mure hynder syme huysse [1491]“, „Hant de kuyrmeister vurscreven bescheiden, der kannengeisser solle de geneigelde latzs, hey also an Peters post genegelt hait, dar dat syn wendt, affsnyden und den zuyn recht setzen [1523]“, „(huiß zor (Arcken), so wie dat itzont in sinem begriff und veir wenden steit [1544]“, „in eine wandt hinder in seinem hoff [1570]“, „ein new hultzen wandt hinder seinem hauß auffrichten zu lassen [1572]“, „ein blechen lichter ist an ein wandt genegelt gewesen [1574]“, „wendt [1575]“, „hartt widder die wandt geklappert [1608]“, „Des soll gedachter Symon zu allen nottbuwen die kost thun, auch die wendt gantz halten [1615]“, „Ihr einquartierte leutenandt habe ein orth wandts boven deme stubenofen außgeschlagen, dardurch lichtsam in das hauß zu khom [1645]“.
Wandel, Wandell, Wandellunge,	1.) Rückgang, Rückgängigkeit; Änderung, Tausch, Wechsel; Wandelbarkeit, Gebrechen, Makel, Fehler, Tadelnswertes, Tadel (Lexer). „de beleit haven kerong und wandell darvur [1522]“, „neit wandelen moige [1524]“. 2.) Schadenersatz, Buße; im Gerichtsverfahren die Möglichkeit der Wiedergutmachung eines Versehens von Seiten des Fürsprechen durch den Klienten selbst oder einen anderen, ohne daß dem Klienten daraus ein Schaden entsteht (Baesecke/Schröbler, S. 105). „begert daromb kerong und wandell vur de ungehorsamheit [1525]“.
wandern, wandern,	sich fortbewegen. „mogen wandern [1543]“, „nitt darauß [aus der behausonge] zu wandern [1560]“, „dweill er ein uißwendiger hantwercksgesell, der vorthan zo wandern gemeint [1563]“.
wanen, wanent, waenen,	wohnen, seine Wohnung, seinen ständigen Aufenthalt haben. „dainne Nete zo wanen plach [1456]“, „dat da sy ynne wanent [1455]“, „dat huys haven sall an der Berchgassen, dainne Nete inne zo wanen plach, sunder zynss [1456]“, „zo Syberg waenen [1463]“, „by enander bleven waenen [1488]“, „sulle zom mynsten VI jaer darinne wanen [1488]“, „have eyn suster zo Colne in der Smeerstraessen waenen [1497]“. Siehe auch unter waenhafftich.
wanende, waynet,	wohnt. „da he ynne waynet [1419]“, „waenende in der Ulgassen [1457]“.
Wanmaesse, wanne,	Das behördlich festgesetzte Weinmaß. Siehe unter Weinmaß. wann, wenn. „So wanne der burge Heinrich in die benck levert [1459]“, „wanne dat geuyssert is [1460]“, „wanne hie sent Benignusbroederen yr gelt brenget [1461]“, „mit den parthien by die wirdt zo gaen wanne sie rechenen [1557]“.
wannee, wanneche,	wengleich, obgleich. „Zylia hofft, wannee ir man binnen lantz sy, en zo oeverwysen [1494]“, „wanneche solches an den tag kommen wurde, so geschege im recht, das er darumb gestraiffit wurde [1573]“.
Wanonge, Wohnung, Wohnungh, Want, Wand, Wandt, want, waend, waendt, waent, woent, want, wante, wanne,	Wohnung, Räume in denen man wohnt. Siehe unter Wohnung. Wand, seitliche Begrenzung eines Raumes. Siehe unter Wand. wohnt. Siehe unter waent. 1.) wenn. „dat hie me zo doyn were, dat wille hie eme gerne doyn, want hie have synen knechten betzalonge gedaen [1458]“, „hie have eyne broder gehat, wante der kompt und gesynnet syns deyls, so wat eme dan zo reichte geburt, dairinne wilt hie willich syn [1472]“. 2.) weil. „want yt verdeint loyn is [1458]“, „in der Hern hand, want hie pende gewert hatte [1464]“, „Dar wilt ynnen bedacht syn, wante dyt ys de dritte klage [1510]“, „want de geyn lyffs-erven gelaissen [1528]“. Siehe auch unter wann.
wante,	von wenden; umwandte, auf die andere Seite gewandt, sich nach rückwärts gewandt. „as Vaess sich zo ir wante und sprach, watt sages du [1511]“, „as Hyntze sich do wante myt deme perde [1521]“.
[Wappenstecher,] Wapensticker,	Der Hersteller und Kunstmaler von Familienwappen, Abzeichen

war, waren, whar, wart, waeß,	und Bildern auf Schilden, Fahnen, Pferddecken. In den Siegburger Schöffensprotokollen nur als Familienname erwähnt. war, waren, gewesen war(en). „as sy burge waren [1461]“, „de beleidonge wart darup gelesen [1468]“, „wart da eyn stanck [1537]“, „mit einem staiff geslaigen, doe ich noch clein waeß und mich nitt weren konth [1563]“, „wie zu mehrmalen bei den acten gebetten whar [1595]“, „wie bei den acten begert und gebetten whar [1595]“.
war, whar, wahr, wair, wayr,	richtig, wahr, wahrheitsgetreu, zutreffend, der Wahrheit, der Wirklichkeit gemäß. Siehe unter wahr.
warafftich, warhafftig, warhafftich,	wahrhaftig, Wirklichkeit habend, Wahrheit liebend und ühend, worttreu (Lexer), aufrichtig. Siehe unter warhafftig.
warahn, waran,	woran, an welcher Sache. „warahn schadens zu erhollen [1495]“, „waran er gestorben [1569]“.
warandia,	Währschaft; Währschaftspfand. „des Roden per warandia [1417]“.
warauf, warauff, wayrauff, worauff,	worauf (auf das Vorgegangene, eben Erwähnte). „wayrauff sie uns, egemelten scheffen, dairauff ire hant yn die unße hayt dair gestoecht [1564]“, „worauff dann auch folgens gedachtem Vossen [1566]“, „warauff zeuginne zu ime gesprochen [1567]“, „warauff dan decretert, wie folggt [1639]“.
warauß, waraußen,	woraus (aus dem Vorgegangenen, eben Erwähnten), „warauß zu ersehen [1567]“, „waraußen clarlich abzunehmen [1637]“.
Warp, Warp,	1.) Warp; (runder) Gerichts-, Kampfplatz, Wall; Geschäft, Gewerbe (Lexer). 2.) Warbe, Kreis, Versammlung. ? 3.) Warp? „[im Inventar:] an warp XVIII pyffen [1505]“.
warden, wartten, Wardonge, Wardunge,	sorgen für, pflegen, warten. Siehe unter warten. Anwartschaft. „up syne wardonge IC Goltgulden [1515]“, „an syne ersterfnisse und wardonge aller syner elderlicher gueder [1514]“.
[Ware,] Waer, Wahr, Wahren, Währ,	Ware, Handelsgut, käufliche oder verkäufliche Sache oder Menge von Sachen. „beir und broit und vort an ander waer [1495]“, „ahn wahren widdergegeben [1535]“, „vill guter leuth umb ire gut und währ zu bringen understanden [1605]“, „ahn wahren widdergeben [1645]“.
warhafft,	wirklich, echt, der Wahrheit gemäß, mit der Wirklichkeit übereinstimmend, von einer Erkenntnis ausgehend. „als warhafft, erbar und redtlich bestettigt [1567]“.
warhafftig, warhafftich, warafftich,	wahrhaftig, wahrheitsliebend, aufrichtig. „eyn warafftich monper [1497]“, „warafftigen erven [1500]“, „eynen warhafftigen schyn van myme Hern [1524]“, „also warhafftich gehandelt [1547]“.
Warheit, Warheyt, Wairheit, Wayrheit,	Wahrheit, das Wahre, wahrer, richtiger Sachverhalt, Übereinstimmung mit den Tatsachen. „biden, die wairheit zo sagen [1470]“, „an dit gereichte brengen, die wairheit zo doen [1476]“, „de reychte wairheit [1514]“, „yn urkont der warheyt [1518]“, „dat he de wairheit darvon sagen sulde [1520]“, „dat sy de reuttige warheit und hait dit ungepynigt bekant und wilt darauff sterven und bit um gnade [1527]“, „de warheit darvon zu sagen [1527]“, „in orconde der wayrheit [1528]“, „solches wirdt der bott nit mit warheit reden können [1544]“.
warmt geßen,	Warmes gegessen, warmes Essen verspeist. „uff einen morgen, als sei, beide gebrudere, warmt geßen, deßen eher, zeugh, mitgenoßen. Als das geße wehr gewesen, [1608]“.
warna,	wonach, nach was. „dat sy dan wusten, warna dat sy sich seulden reichten [1476]“.
warnen,	warnen, auf eine Gefahr hinweisen. „Dann er der ursachen sonderlich zu Benignus Johann gangen sei, innen herfur zu warnen [1568]“, „vorlesen und darbei warnen laissen, wie ire F[ürstliche] G[naden] es vorthin mit der kirchenordnung in derselben Furstlichen Gnaden landen wollen gehalten haben [1573]“, „ire glubt gethan, ermelten pflegkinderen ire bestes vorzuwenden und argstes nach aller muglichkeit zu warnen [1577]“.
Warnung, Warnungh,	Warnung. „vielfeltige beschehene warnung [1570]“, „sagt bei hochster warnung der strafft meineidtz [1571]“, „vilfeltige beschehene anmahnung und warnungh [1577]“, „aber weil sie ihn itzo bey der Warnung Mainaydts gesehen [1660]“.
warp,	warf (von werfen). „Do warp hey na eme myt eym worppbeillen [1493]“.
wart, war, waren, whar,	war, waren, gewesen waren. Siehe unter war.

warten, wartten, warden,	1.) warten, sorgen, pflegen. „soelen die parthien yrs reichten warden zom neisten [1472]“; „wult der anspraechen warden [1478]“; „yrs gereichtz wardent [1497]“; „des rechten zu wartten [1527]“; „das die gemelte Anna kranck wurde, so sall gedachter Clais sie heim zo sich nemen und irer warten und sie verwaren laissen, na aller noitturfft [1553]“; „das sie der armen darin trewlich und fleißig acht haben und warten sollen [1566]“; „auch der kinder zu warten [1596]“.
wartet,	2.) warten, verweilen bis jemand kommt oder etwas eintritt. „so muge sy sych lossdingen und warden bis dat gericht upsteit [1489]“; „bis hiehin wegen seiner abwesenheit nit warden khonnen [1632]“.
Wartzmann,	von warten, verweilen. „wartet nit langer uff mich [1558]“.
Warzeichen, Wairtzeichen, Wartzzeichen,	Wachtposten (Götze), Wache stehende Person, Wartzman, dem-,? von Watman = Schneider? (Götze); Watman = Tuchhändler (Lexer), der Wartmengere ist ein Tuchverkäufer (Franck-Bonn) „dem wartzman zu loen gegeben [1547]“.
warum, warumb, waerumb, wairunb,	Siehe auch unter Wath.
was, waß, wat,	1.) ...? 2.) Legitimation (Götze). „und have dat doich myt eyme wairzeichen (geholt) [1572]“; „er sult uff das wartzzeichen [die Tonne Heringe] betzalt haben [1542]“; „uff bevelh und montwerbunghe eins warzeichens des schultissen, eins ordels halben [1558]“; „durch ein gewiß wairtzeichen und erleuffenis Johan van Sielbach [1561]“; „und derhalben von mir begert ein wartzzeichen an euch [1564]“.
Was, Waes, Waess, Waeß, Wachß, Wasenmeister,	warum, aus welchem Grund, weshalb. „warumb [1460]“; „warumb dat hie dem gereichte nu neit gevolget [1478]“; „warumb he des neyt schuldich sy zo doen [1499]“; „warumb dat hie en an syme buw verhindert have [1499]“; „warumb [1512]“; „warumb sy neit konnen gekomen [1518]“; „wairumb [1520]“.
wasseley,	1.) was, welches, welche Sache, welcher Vorgang. „wat he an dat gerycht gelacht hait [1416]“; „wat bessers is [1417]“; „so wat de heren da ane haint [1453]“; „wat sich dan erfindet, dat hie me zo doyn were [1458]“; „So wat were [1497]“; „wat doit ir damyt [1528]“; „wurde dir sagen, wat du fur einer weres [1570]“; „waß rechtmesige Schuldt [1653]“.
Wasser, Waßer,	2.) war, gewesen. „dat die koe genoemen wat van der Ysenberg Hern weesen [1419]“; „doe sie sere kranck was [1558]“; „Hartman Truytman, kelner was zom Bruell, deme Got gnade [1507]“; „(Vlaich selige) und Freugen, syn huysfrauwe was [1507]“.
Wasser abschlagen,	Wachs, Bienenwachs. Siehe unter Wachs.
Wasser und Brott, Waßer und Brott,	Wasenmeister, jemand, der nicht zum Verzehr geeignete Tiere tötet und beseitigt, Schinder, Abdecker. „von hiesigem Wasenmeister drey roher Pferdsfel abgeholt [1661]“.
Wasserfall, Waßerfall, Abfall des Waßers,	welcherlei, was für ein(e) auch immer. „wasseley pende dat sin [1545]“.
	Wasser, Gewässer. „(yn) unss Hern, des abtz, wasser buyssen synem wist und willen gefischt [1459]“; „und up der arckenwant, dat wasser groiss were, sy de floetze zobrochen [1499]“; „verbrant in heissem wasser [1546]“; „des waßers halb [1609]“; „Auff anhalten des beckerhandtwercks soll allen, so brandenwein auß frucht brennen, bei straff 10 Goltgulden verpotten werden nun vorthin auß frucht, nit waßer, zu brennen [1611]“; „Als sei nun alle an dieß seidt des waßers kommen, hett Frein das fahrgelt von Rurich gefordert [1614]“; „daß solcher todter corper vam waßer moge hingehnommen und zur erden bestattet werden [1631]“; „ihn, Laußbergen, Angst einiagen wollen, weil er des Fließwassers ungewohn[t] war [1631]“.
	urinieren, harnen. „auffgestanden, sein wasser abzuschlain [1568]“.
	Wasser und Brot. „[die Häftlinge] mit wasser und brott gespeist und gedrenckt worden [1597]“; „es soll Tennis, des Botten fraw, zehen tagh mit waßer und brott im Hundtheußgen gespeist werden [1609]“.
	das hinabschießende oder stürzende Wasser [vom Dach]. „mythelffen buwich halden, und den wasserfall mythelffen aiffkeren [1513]“; „ein fryen wasserfall, anderhalb foes widt [1558]“; „ein erfflich kall halten sullen, allein uff iren costen, damit den andern erven den wasserfall abgenomen [1561]“; „damit die ander erven auch van dem wasserfall nitt beswert

	werden [1561]“, „soll er das tach oben der wandt umbkheren und den waßerfall auff sich nhemen [1614]“, „den abfall des waßers von beiden vorenantent heusern auff sein erb und guet [1616]“, „der waßerfall oder tachdrup [1616]“.
Wasservloet,	Wasserflut, Hochwasser. „und sy ouch eyn wasservloet geweist in dem mertze [1469]“.
Wasserfloes, Wasserfloß, Wasserflus, Wasserfluß, Waßerfluß,	Abwasserabfluß. „der wasserfloes van den dacheren soll glichfals in sinem abfall bliven [1561]“, „[der Ertrunkene] under den augen ist er nach dem wasserfloß ungestalt gewesen [1562]“, „das in zeit eines grossen sturtzregens und andern gewessers ein frei wasserflus uber gegentheilen erb und gueter gangen [1593]“, „den waßerfluß zwischen beiden heuseren anlangent [1609]“, „(ein steinecall uff beiderseitz kosten) gelacht und also dardurch beiderseitz waßerfluß geleidt und außgefuhrt soll werden [1609]“, „wegen eines wasserfluß, durch Scholtußen Jans hoff gehende [1618]“.
Wasserganck, Waßerganck,	Wasser-Abfluß. „we dat hie eynen wasserganck gemacht heit up syn erve [1468]“, „sy willen den wasserganck besser besien und sy dan voerder darna bescheiden [1468]“, „have selffs bekant, dat hie den wasserganck verandert have. Und dardurch sulle hie de gerechticheyt des wassergancks verloren have [1500]“, „noch zur zeit bei ihrem alten prauch des waßergangs verpleiben [1618]“.
Wassergraben, Wassergraiff, Wassergraiffen,	Wassergraben „Also das alsuilchen breet mit dem kinde in den wassergraiffen gevallen und jemerlichen verdruncken [1562]“, „nachdem der wassergraiff in irs oemen dochter Jacobs und irem erff gelegen, daromb sullen sie berechtiget sin, daselbst zu fischen [1563]“, „gegen und widder die sementliche eulner, eins wassergrabens halber [1566]“.
Wasserstein, Wassersteyn,	1.) Wassertrog, Wasserbecken, Brunnentrog. „hie have den wassersteyn hoer geruckt [1500]“, „derselve wassersteyn gae myts oever eynen alden puts und die calle durch eyn brantmuire [1500]“, „dat datselve huyß myt sulchem wassersteyn und callen verschreven sy [1500]“, „(eyns putz, der stonde hynden up deme Steynwege) und da beneven eynen wassersteyn, uys dem huse zom Resen dienende [1507]“, „den wasserstein auß dem [Haus zum] Morrenkop mit dem garde, dair er sin fhehe uißdryfft [1559]“. 2.) (in der Küche oder Diele) Spülstein. „(eine trappe in irem huiße,) und unden vur der trappen eyn nuwe wassersteyn stoinde, der ecketich und scharp was [1523]“.
wat, was, Wath, Waet,	was, welche Sache, welcher Vorgang. Siehe unter was. Wat, Kleidung, Kleidungsstück; Gewandstoff, Gewandzeug. „III kleiner kisten mit lynwaet [1546]“, „leinwath [1638]“, „etlich leinenwath [1638]“, „leinenwath [1639]“. Siehe auch unter Waetsack.
Web, Wep, Wepp, Weber, Weffer, Wever,	Gewebe (Götze). Siehe unter Wep. 1.) Berufsbezeichnung, Handwerker, der Gewebe herstellt. „Hannes, der lynenwever [1453]“, „Jacob, den wever [1459]“, „Hans van Lomer, lynenwever [1500]“, „der lynenwever in der Ulgassen [1514]“, „wullenwever [1503, 1515]“, „weber van Droistorff [1558]“, „wullenweffer [1607]“. 2.) Familienname in Siegburg. „Ailf Lynenwever [1418]“, „Johan Weber zo Lomer [1537]“, „This Weber [1545]“, „Simon Leinenweffer [1609]“, „Jacob Leinenweffer [1611]“.
Weberknecht, Weverknecht, Weverkneicht,	1.) der Gehilfe des Webermeisters. „Johan van Geyslair, weverkneicht [1501]“, „Johan, der weberknecht [1541]“, „Schram Herman, weberknecht [1541]“, „Duppen Johan, der weberknecht [1541]“, „weverkneicht [1501, 1506]“. 2.) Familienname in Siegburg. „Johann Weverknecht [1537]“.
Webegezauwen, Webezauwen, Weffgezaue, Weffgezauwe, Webgyn, Wech, Weche, Wechen,	Weberwerkzeug. Siehe unter Weffgezaue. ein kleineres Stück Tuch. „eyn syden webgyn [1514]“. Woche, Folge der Tage vom Montag bis zum Sonntag. „Heinrich van dem Broil vur dry wechen zo deynen [1415]“, „hie have eynen fyrst gebeden III wechen [1459]“, „we dat hie eme geloiffit heit II dage in der wechen zo arbeiden [1463]“, „we dat hie eme have eyn pert affgedinght, die weche vur III Albus [1469]“, „we dat hie yn gedinght heit II dage in der wechen zo wircken [1471]“, „dat hie eme soude in der wechen gearbeit han II dage. Des have hie eme gegeben VI Kolnische Florin [1473]“, „die scheitzlude seulden sy bynnen VI wechen haven

Wech, Weg, Wegh, wechen, wegen, Wechter, Wechteren, Wachter, Wächter,	gescheiden [1476]“, „dat die missen gescheen sullen alle wechen up die vurscrevenen dage und die kertzen birven in der vurscrevenen Kluysssen [1497]“, „eder wech IX Florin haver, macht oder wech IIII ½ Mark [1547]“, „hett er alle wechen woll einmall ferben kunnen [1569]“. Weg. Siehe unter Weg. wegen, aufgrund. Siehe unter wegen. der/die Wächter, der etwas bewacht, Aufpasser, Nachtwächter, Wächter an den Schlagbäumen (der Bäume). Siehe unter Wachter.
Weck,	keilförmiges Gebäck; Semmel. „deme sy eyn stuteweck entfallen [1502]“, „etliche weck gegolden, die sei dartzu gessen [1592]“.
weder,	1.) weiter; die Arbeit fortführen. „den dam[m] weder zo machen, we sich geburt [1551]“. 2.) gegen. „dat erve weder yr [1415]“, „myt eynre fuyst weder der Verversse heuffde, dat sy van dem bette vele up de dele [1471]“, „die overfarunge gethain weder breiff und siegell [1549]“, „vedebreiff weder den uffgerichten lantfreden [1550]“, „das sie darneder weder ir huißdur gevallen [ist] [1551]“. 3.) wieder. „der Almechtigh moeß mir auch weder verziegen“, „up synen vryen voess weder stellen [1465]“, „und der ander derglichen eme so weder geantwort [1522]“.
wederbracht, widerbracht,	wiedergebracht, zurückgebracht. „eyn heuck geleent und der neit wederbracht [1485]“, „es noch dreymahl widerbracht [1662]“.
Wederdeill, Wederdeyll,	Gegenteil, Gegenpartei. „so sy[n] wederdeill he bynnen [Siegburg] gessen sy [1503]“, „hant burgen gesatzs dem wederdeill [1525]“.
wederdoyn,	rückgängig -, ungeschehen machen. „Tryngen zu Hoymbergh sprach, lever broder, umb den doit den Got geleden, syt doch zuvreden, gedeynde dynger en synt neit zu wederdoyn [1527]“.
wederfaeren, wederfaren, wedervaeren, widerfaren,	widerfahren, geschehen, zustoßen, anteil werden. Siehe unter widerfaren.
wederfecht, widerfechten,	widerstreben, bestreiten (Götze), widersprechen. „er will sulch ergebnis mit recht widerfechten [1544]“, „alsulchen bewieß widerfechten, as recht [1546]“, „dieselbigen nitt wederfecht als recht ist [1558]“.
wedergeven, wiedergeven, wiedergeben, wederholen, wederholt, wiederhollen,	wiedergeben, zurückgeben. Siehe unter wiedergeben. wiederholen, wiederholt, noch einmal sagen, nochmals durchlaufen noch einmal lernen. Siehe unter wiederhollen.
Wederkerung, wederkomen, wiederkhomen, wiederkommen,	Wiederkehr, Wiederkommen. „myt wederkerunge [1489]“. wiederkommen; zurückkommen, noch einmal kommen. Siehe unter wiederkommen.
wederkrigen, wiederkregen, wederlacht, wederlaicht,	wieder erlangen, zurück bekommen. Siehe unter wiederkregen. widerlegt, von widerlegen, den Beweis erbringen, daß eine Behauptung falsch ist. „En werde dan wederlacht, as reicht [1471]“, „dat scheffenboich neyt wederlaicht haven [1503]“, „es werde dan wederlacht, als recht [1558]“.
wederlegen, wiederlegen, widerlegen, widerlegen, Wederlegong,	den Gegenbeweis erbringen. Siehe unter widerlegen. Widerlegung, das Widerlegen, Beweis des Gegenteils, den Beweis erbringen, daß eine Behauptung falsch ist. „geynen verfenckliche wederlegonge [1502]“.
Wedermechersche,	? Widernatürliche? „dat die vurscrevene Katherinen sy eyne zeuvenesse und eyne wedermechersche [1470]“.
wederomb,	wiederum, erneut, nochmals. „vermoge des kauffs sult er wederomb in sin guet mit recht erkanth werden [1558]“.
Wederpart, Wederparth,	der Gegner, Prozeßgegner. „van synem wederpart [1521]“, „mit sinem wederparth [1537]“, „sins bedunckens, sin wederparth haben die stridige gueder mit gewalt ingenomen [1558]“.
Wederparthy,	die gegnerische Partei im Prozeß, Gegenpartei, Gegensatz. „hant gewyst, tuschen Johan Kremer und synen wederparthyen [1466]“, „De wederparthy hait dat verorkont [1518]“, „des vurgenanten Hern Kirstgens wederparthyen [1520]“, „Dederich heit verorkunt intghain syne wederparthy [1556]“.
Wederrede, Wiederreden, Wiederredt, Widerredt,	Einspruch, Widerspruch. Duplikat vor Gericht (Götze), Zurücknahme, das Gegenteil aussagen. Siehe unter Wiederredt.
wederroiffen, wiederroffen, wiederruffen, wiederrueffen,	widerrufen, für ungültig erklären, zurücknehmen; für falsch erklären. Siehe unter widerroffen.
Wederscholt, Wederschoult, Wederschult,	? Guthaben? „scholt und wederscholt [1499]“, „alle schoult und wederschoult [1524]“.
Wederspraich, Wederspraiche,	Widerspruch, Einspruch. „sonder wederspraiche [1457]“, „sunder

wedersprochen, widergesprochen,	wederspraich [1457]“. widersprochen, das Gegenteil behauptet, das Gegenteil aussagen. Siehe unter widergesprochen.
wederstelle,	1.) dagegenstellen. 2.) zurückbringen, überantworten. „dat Frederich eme dat zo synen henden wederstelle [1462]“. 3.) wiedererstaten, herausgeben, ersetzen. 4.) wiederherstellen, ersetzen.
wederumb, widerumb, wiederumb, wederwirtigh, wiederwortig,	wiedermum, anderseits. Siehe unter widerumb. widerwärtig, entgegengesetzt; uneins; feindselig, abweisend, widersetzlich (Grimm). „dweill die parthien in dem fall (irs bedunckens), sich gar wederwirtigh gehalten und des uißspruchs nit in gedolt gewertigh geweist [1548]“, „gegen das wiederwortige generalia sagent [1595]“.
wederwisst, wederwyst,	dagegen bewiesen, widersprochen, widerlegt. „der scheffenurdell van Euweheym wederwyst [1493]“, „[es sei denn,] Der scheffe en wederwyst der furstenverdrach neit, dan alle breve und segell [1512]“, „nur uns scheffen vurscreven wederroiffen und wederprochen, wederwisst und wederspricht in crafft dys breiffs [1523]“.
Wederwort,	Gegenrede, Widerspruch. „sonder eynicherhande wederwort off wederrede [1519]“, „sonder eyniche geschenckt wort ader wederwort [1520]“.
Wedewe, Widtwe, Widtwen, Witwe, Wittwe, Wydtwe, weegedaen, weegen, wegen,	Witwe, Frau, deren Ehemann gestorben ist. Siehe unter Widtwe. wehgetan. „ich han mir an eyn beyne weegedaen [1492]“. wegen, auf Anlass, mit Rücksicht auf, in betreff (Lexer), angesichts, auf Grund, dank, infolge, kraft, vermöge, zwecks. „van Roilofs wegen [1415]“, „antreffen den uysspruch van weegen synrer suster [1481]“, „hie spreche van der Kirchen weegen [1501]“.
weenich, wenich, wenichs, wenigh, Weese, Wesen, Wiese, Weiß, Weffer, Wever, Weber, Weffgezauc, Weff-, Webgezauwen, Wevegeschauwen,	wenig, nicht viel. Siehe unter wenich. Wiese, Grasland, Weide. Siehe unter Wiese. 1.) Weber. Siehe unter Weber, 2.) Rantzen, Sack. 1.) Weberwerkzeug, Webergeräte. „Zwa wevegetzauwen [1454]“, „zwa wevegeschauwen myt den kemmen [1495]“, „die wevegeschauwen und wat darzo hurt vur XIII Mark [1496]“, „eyn wevegetzauwe myt III kemmen [1505]“, „eyne lynnen wevegetzauwe [1509]“, „die weffgetzauwe [1566]“, „bekant, das er noch eine weffgetzauwe neben etlichen kratzen hinder sich hab [1568]“, „die weffgetzauwe, so Peter zum Buck in gebrauch hat [1574]“.
Weffhauß,	1.) Webstuhl. Wohnhaus oder Werkstatt eines Webers. „das ime von dem dach, so auff Steinenbachs weffhauß ligt, an seiner behausung zum Salmen schaden geschehe [1567]“, „do idt [Giertgen] in dat weffhauß komen ist [1570]“.
Weffkem,	Webkamm, Weberkamm, Vorrichtung am Webstuhl mit kammartig eingesetzten Stäben zum Führen der Kettfäden. „zwein schwynstöck, zwei schlotter, einen flegell, zwen alter weffkem mit den schechten [1568]“.
Weffspolen,	Webspulen (am Weberschiffchen), der Schussfaden wird mit Hilfe der Spule durch die Kettfäden gezogen. „funff weffspolen [1568]“.
Weg, Wegh, Wech,	Weg. „Kroigh have den reichter synen wech neit reyn gemacht [1470]“, „Dat urdel soele sy doch den wech wal leren [1477]“, „den gemeinen wegh einichs wegs versenckt hab [1567]“, „die sew den mist in den weg worffen [1567]“, „sie beyde, Aaron und sein Gehelf, durch einen ungewonliche Wegh gangen [1660]“.
wegen, wechen, weegen, wiegen,	wegen, aufgrund; ihrenthalben, ihrer, ihrerhalb, ihrerseits, ihretwillen; auf Anlaß, mit Rücksicht. „van Roilofs wegen [1415]“, „von bloidtz wegen [1415]“, „van syns vader weegen [1503]“, „begert noch van wiegen der updracht [1507]“, „dat he van syner huysfrauwen wegen myt Hyntz Vlaichen neisten erven neit zor deylongen komen konne [1507]“, „von wechen Thonis Klapperbach [1556]“, „100 Overlensche Gulden, de hey mir scholdich is van wiegen Heinen [1560]“, „von wegen des kindtz [1569]“.
weggangen,	hinweg gegangen. „Nachdem er weggangen gewesen [1644]“, „stillschweigend weggangen [1660]“.
Wehr, Were, Wher,	Wehr, Schutz, Waffe. „mit sinem geraufften blossen were in einem gezenk und sleigerie erfonden [1552]“, „nachdem ir mir diese were [den brackerfelder] genomen [1552]“, „doe sie

	Thomas eme mit siner were nagefolgt [1558]“, „ehe er zor were hab moigen khomen [1558]“, „Kirstgen mitt einer bloisser wher komen lauffen [1564]“, „folgens dem knecht die wehr abgenommen und darmit zu dem burgemeister gegangen [1564]“, „gemelter Thoeniß sein wehr außgezogen und also den halffmann zur gegenwehr genottrengt [1568]“, „an sein metz oder wehr gegriffen [1569]“, „einer den anderen mit der wehr außgefordert [1569]“. Siehe auch unter Gewere.
wehr, wehre, were, wiere, wieren,	wäre (von war). „offt sache wiere [1493]“, „deren thetter wehren zwen gewesen [1608]“, „das gelt, darüber streitt, wehre in verwehr ihrer mutter [1608]“, „Als Henrich zur erden gefallen wehr Stoffell gehen lauffen [1619]“, „es wehre beßer [1631]“, „es wehr jetzt eine schlechte zeitt [1631]“.
wehren, weren, erwerben,	wehren, schützen, verteidigen, hindern. „dat neman sal pende weren an den Hern [1458]“, „daromb hab er auch nit können den schaiden weren ader verhoeden [1551]“, „das sy sich irs lieffs haben moessen erwerben [1557]“, „(den) unmondigen kinderen ir argste zo weren und ihr beste vuzukeren [1559]“, „Peter hette sich niet wehren willen [1581]“, „Johan die Armen außgestreckt gehalten, ihnen wehren wollen [1660]“. Siehe auch unter entweren und antweren.
wehrloß,	ohne Wehr, ohne Waffe, unbewaffnet. „sich miteinander geschlagen, doch Oberstoltz wehrloß gewesen [1566]“.
Wehrung, Werunge, Werungh,	Währung, Gewährleistung, bezeichnet den vollen gesetzlichen Wert einer Münze (Grimm). „hondert Kolnische Gulden colscher werungen [1500]“, „V Mark, II Albus licht geltz culscher werunge [1557]“, „Radergulden Coblentzer wehrung [1577]“, „hondert Thaler colscher werungh [1617]“.
Wehrwolff, Werwolff,	Mensch, der zugleich ein Wolf sein kann. „seine schwegerfraw und fraw zeubersche, hoeren und wehrwolffen gescholten und geschmeheet [1613]“, „daß sie ihnen einen greißen deuffell und werwolff gescholdten, seye wegen deßsen geschehen, weil er sie und die fraw im gardenhaußgen, hoeren gescholden [1645]“, „ihn [Hylger Kupffer] vor einen wehrwolff außgeschrauwen und sei deßwegen vom Herrn jegermeister und ambtman Zweivel vorgenommen [1653]“.
Weib(s), Weiber, Wib, Wiber, Wyf, Wiff, Wyff, Wyve,	Weib(er), Frau(en), Ehefrau(en). „syn wyff [1415]“, „Cristian Schorn und syn wyff [1416]“, „Stina, Til Hillen sons wyf [1418]“, „Zeilkens wiff [1452]“, „Jacob Mertyns wyve [1453]“, „syn wyff und yre kynder [1454]“, „syns eligen wiffe [1455]“, „Girlichs son wyff [1455]“, „wyve [1476]“, „myt wyff und kynder [1525]“, „das hie sinem wib bevolhen [1547]“, „die wiber sin nit monbar [1547]“, „er gestae nit, das er eme sin weib uff dem sinen geslagen [1551]“, „(die V Mark) erlaufft den weiberen zo leberen, sonder alle entgeltis [1554]“, „du haist ander luick wiber gesert und enteheret [1555]“, „liebs und gutz, weibs und kindere [1558]“, „der mit anderen eheweiberen zu thun gehabt [1567]“, „sei die haußfraw ein boeß stuck weibs [1572]“, „Dartzo roiff man verstendige und keine weiber [1572]“, „sich mit seinem weib, wie sich geburt, niet recht gehalten [1574]“, „sey solt mitt in der weiber geschwetzt gewesen sein [1610]“.
Weibsbildt,	Weib (heute abwertend), Frau, Ehefrau. „wilches sie dann, als ein weibsbildt, zu zorn bewegt hab [1566]“.
Weibspersohnen, Weibspersonen,	Frau, Frauen. „einer weibspersonen [1595]“, „Decret, uber etliche weibere, dwelche in synodo gewroget worden. Demnach etliche weibspersohnen, durch ihre nachparen im senth gewroget worden, daß sie mit ihren menneren sich nit vereinigen können und samender handt schmießen und schlegen und ihre mennere zum hauß heraußer treiben [1637]“.
Weibstandt,	die Gesamtheit der Frauen, die Frauenschaft. „[wegen diebstahls auff dem freien jairmarkt] derwegen sich biß auff ire hembdt außthun muessen und fur dem gantzen weibstandt also entbloest gestanden [1568]“.
weichen, wychen,	weichen, nachgeben, sich zurückziehen, weggehen. „geswoeren, dat hie nyt van dannen wychen noch uysbrechen en sal [1473]“, „wolde wychen [1496]“, „und as moessen wychen in Johan Krympen huys [1502]“, „wychen und ruymen [1523]“, „weichen [1545]“, „der Kreger, nit uißbrechen noch weichen sulle [1547]“, „hab uff der walstatt verbleiben und gar nichts weichen wollen [1564]“, „in syns meisters huys gewichen [1524]“.

Weide, Wyden,	Angehörige einer Gattung der Weidengewächse (Wahrig). 1.) Weidenbaum, galt als kühlender Baum, der auch die sexuelle Hitze bremst. Bei den Christen wurde er daher zur Linderung der Lust und Unkeuschheit in Klostergärten gepflanzt (Inga Schultz). Die Zweige dienten auch als Rohmaterial für die Korbmacher, „haven gein schaden gedan an synen wyden [1456]“, „daruis wyden und ander houltsz genomen und heym gedragen [1522]“, „eme ouch eyne wyde geschoren [1525]“, „ouch etlich wyden im gronde affgehauwen [1525]“, „einen levendich zaun von weiden (gesetzt) [1611]“, „wegen etlicher weiden, so gedachter Henrich ime, Theissen, zu nahe uff sein erff gesetzt sall haben [1615]“. 2.) Weidenruten. „dat sy yeme die wyden nyet aiffgestriffen en haint [1415]“, „XXIX burde wyden [1476]“, „vur bantwyden, sy eme aiffgesneden hant [1505]“, „umb de wyden und gerten im hauwe [1522]“, „eme ouch eyne wyde geschoren [1525]“, „hait der scheffen bescheiden der wyden halver, wer de dat leste jair vur diesem jair gehauwen und gebrucht hait, den laissen sy by dem besess [1525]“, „da de wyden bussen zytzs gestoiff [1525]“. Siehe auch unter Palmboem und unter Weidenstem.
Weide, Weyden,	grasbewachsene Fläche, Wiese, auf der Vieh weiden kann. Busch und Berg soll sein eine gemeine Weid (Grimm, Weisth. I). „weesen, weyden, acker, buschs, velt, wyeren und anders [1514]“, „er hab ein fullen auß der weide gestollen und weher nit werth, daß er gienge, da ein from man gehen solle [1646]“, „daß Viehe seye noch baußen in der Weyden und die Schwein im Felde in den Stoppelen gewest [1660]“.
[Weideland,] weiden, weyden,	Weideland, Siehe unter Auwell. weiden, ahd. jagen, Futter suchen. 1.) auf der Weide Nahrung suchen, Gras fressen (Wahrig). 2.) ausweiden, genießen (Lexer). sich an etwas freuen, erfreuen. „gesprochen, hie sulle den bongart selver weyden [1495]“.
Weidenstem,	Weidenstamm, Weidenstämme, der Stamm einer Weide. „wegen abhauen weidenstem [1614]“. Siehe auch unter Weide, Wyden.
[Weidenzaun,] Zaun von Weiden.	Zaun aus Weidengeflecht. Siehe unter Zaun. „zo leiden bis in die so [1496]“, „bis vur an de straisse de soyne tuschent in beiden [1523]“.
Weidt, Waidt, Weit, Weyt, Weier, Weyer, Wieren, Wier, Wyer, Wyeren,	Färbekraut. Siehe unter Waidt. Weiher, kleiner Teich, Tümpel. „erve an dem wyer [1419]“, „dat hie eme gedinght have eynen wyer zo machen [1469]“, „der weyer [1469]“, „yren erven zo egedom syn die IIII wyer in Klinckenbercher Marcken gelegen [1492]“, „weesen, weyden, acker, buschs, velt, wyeren und anders [1514]“, „van der straisen an bis uff den wier [1545]“, „behuissongen, hoeffunge, acker, buisch, wiesen, wieren, weide und heide [1547]“, „den wier in der Heiden [1547]“, „sall Henrich haven den Borghwier [1547]“, „sall Otto haven, den Kulenwier, den langen Gravenwier mit dem Brochwier [1547]“, „dat Otto haven sall den Kruitzwier [1547]“, „Trieswier [1551]“, „haben den [Tries-]wier gemessen [1551]“, „sprechen einmondich by iren eiden, das des [Tries-]wiers sie gewesen X morgen [1551]“, „myr haven mit Arnolt Schomechers eins weyer halben, auch sunsten anderen gesprechen halben, zu thun [1551]“, „als er kurtzer tag abermall an sinen weier gain willen [1566]“, „(das er Herman, den) weier zu vischen ausgethan hette [1567]“, „im Alden Weier [1567]“.
weigeren, weygeren,	verweigern. „moes man mallich scheffenordel neit weigeren [1486]“, „wylt myr nyt weygeren umseyen [1488]“, „so dicke und manichmael des an Hyntzen gesont were und Hyntz dat weygeren wurde [1521]“, „(ordels) wilt ine der scheffen nit weigeren [1536]“.
weigerlich, weygerlich,	verweigern, widersetzen. „und so beyde parthyen sich weygerlich darynen heiltten [1511]“, „will sich gleichs dem anderen weigerlichen zeugen (halten) [1569]“, „sich in betzalung gerurter jarlicher erbrethen weigerlich ertzeit [1570]“.
Weigerung, Weygerung,	das sich Weigern, Ablehnen. „derhalb sei nochmals ab weigerung rechtens protestiert haben [1573]“, „Weil aber er bey Weygerung verplieben [1660]“.
[Weiher,] Weier, Weyer, Wier, Wyer,	Weiher, kleiner Teich, Tümpel, Fischteich, Teich für Löschwasser. Siehe unter Weier und unter Poel.
[Weiherdamm,] Demme der Wyeren,	Weiherdamm. „dat eme syne demme der wyeren abuwich worden synt [1459]“.

weil, weill, wail,	weil, da. „wayl ich eyn kranck man byn, uch wayl kundich is [1521]“, „weill er [der thetter,] bereidt die fluchtt genommen [1607]“.
weiland, weylant, wilandt, wilant, wylanndt,	weiland, früher, vor Zeiten; verstorben. „das die kirchenmeistere vergangner zitt alsuilchen garden wilant sinem vurfaren Peter van Overpleis seligen verkaufft [1551]“, „nach abstervens wilandt sins swegerhern [1552]“, „Aillicke, wylanndt Joennen seligen nachgelaißen huisfrauwe [1563]“, „weylant Thillen Strensser [1565]“, „tutoren, curatoren oder vormundere weilandt Dederichen zum Horn nachgelassenen son Göddartz [1566]“.
Weilen, Weill(e),	Weile, Augenblick, Moment, Stunde, Frist, Zeitpunkt, Zeitraum; „verruckter weill [1567]“, „bey nachtlicher weilen [1638]“.
Weimar, Wi-, Wy-, Wynmar, Wymber, Wymer, Wynmaro,	männl. Vorname, häufig beim rheinischen Adel. Obd. Weinreich.
Wein, Weyn, Weyntz, Win, Wyn, Wynen, Wintz, Wyntz,	Wein, gegorener Saft aus Weintrauben (Wahrig). (fiernen-, roden-, weißen-, vuyl-Wein). „des boiden wyn van Wulstorp [1415]“, „vur XX quart wintz mutuat juarementum [1456]“, „kertzten und wyne id eme dan aff, vur eyne besseren rechte [1456]“, „XII amen wins, dat voider XXIII Kolnische Gulden [1486]“, „dat voder (wyn) XXVI Gulden [1488]“, „der zom Lepart da wyn zapede [1491]“, „amen wynss. Dat foder XLII Kolnische Gulden [1491]“, „wyns, dat foder vur V Kolnische Gulden [1492]“, „(wynss,) dat foder XXXII Florin [1493]“, „wyn, beir und broit [1494]“, „dat foder (wyns) XXI Florin [1496]“, „wynss roets, dat foder vur XXII Kolnische Gulden [1497]“, „dat foder [wyn] vur XXVI Kolnische Gulden [1498]“, „eyn stuck wyßwyns van 1 foder, ader VII aem [1500]“, „syn wyne vam Ryne [1503]“, „XVIII quart wyns, de quart III Schilling [1507]“, „(wyswyn) geschatt, dat foder vur XXVI Kolnische Gulden [1510]“, „(wyn geschat,) dat foder vur XXVIII Kolnische Gulden [1512]“, „quart wyns, de quart XXII Heller [1513]“, „eyn vesgen van weyn [1514]“, „tolle van wynen [1516]“, „wyn getzapt [1524]“, „(vur Dreis huysse) wyn gedroncken [1526]“, „de dieffsche hoir have ir geynen wyn willen schicken [1529]“, „so hey [Johengen] des wyntz voll was [1529]“, „mit einem fas wins, nemlich ungeverlich VI aem halden [1537]“, „und so der wyn zo Sibergh khomen, ist er smecklich geweist [1538]“, „XVIII quart wins verstortzt hab, doe eder quart hat gegolden VI Albus [1548]“, „ein flesch wins XV Albus [1556]“, „schuldich vur doch und weyn [1560]“.
Weinaccysen,	Siehe auch unter Rotwein, unter Weißwein, unter spanischer Wein und unter Vulwyn. Weinsteuer. „das von der weinaccysen ins gemein wie sich geburt [1572]“, „Nachdem burgermeister und rath von wegen der weinaccysen die burgere, sonderlich so mit der weinkauffmanschaft umbgehen, abermal furbescheiden lassen [1572]“, „allerhandt unrichtigkeit willen, so im geben der weinaccysen gebraucht [1572]“, „aber da [es] jemandt [unter] i[hne]n geben, der weinaccysen sich niet recht halten wurdt, daß man den oder denselbigen mit straißf annehmen wolt [1572]“.
Weinand, Weinandt, Winand, Winandi, Winant, Wynant,	männlicher Vorname. Siehe: Namenregister zu den Siegburger Schöffensprotokollen.
Weinbencken,	die Bänke im Weinlokal. „er, Johan Knuetgen, sitz auf den weinbencken und versauff irem handtwerck ir schweiß und bloit ab [1570]“.
Weindrunck,	Weintrunk. Ein Trunk Weines, ein Schluck Wein (Grimm). „auß uberflus des weindruncks beschehen [1603]“.
weinend, weinendt,	von weinen; Tränen vergießend, „das sie sich beclaigt mit weinenden augen [1558]“, „thätlich angegriffen und geschlagen, wie er solchs gleich in fußstappen weinendt dem raht angeclagt [1587]“.
Weingart, Weingartz, Wingarden, Wyngarden, Wingart,	1.) Weingarten. „hie have eme syn boim affgehauwen und syn wingarden [1492]“, „der wingart sy in dem winter erfroren [1492]“, „II stuck wyngardes im Hoestaill [1500]“, „dat huys und wyngarden, gelegen bynnen Syberch in de Schruyttelsgassen gnant de Alde Meisterye [1518]“, „gelegen an eynem stuck up dem wyngart [1531]“, „datt huyß zu Wiler, den Wyngart und garden hynder dem huyß [1538]“, „eins halben viertel weingartz am Floegeraidt gelegen [1575]“, „ein viertell weingartz, gelegen an der Kirchen [1575]“, „die trauben in seinem weingart gelesen [1581]“, „in dem weingart an der stadtmuiren [1587]“, „in den

- wingart, an der schießbänen gelegen [1608]“, „in einem weingart ahn der Burgh gelegen [1633]“, „der garde neben dem Burgweyer, so vorhin ein weingart gewesen [1640]“.
- 2.) die Berufsbezeichnung wird da und dort zum Familiennamen. „Aelheidt, Weingartz magd im Weingartzhoff [1612]“.
- Weingartner, Wingarder, Wyngarder, Weingareren, 1.) ? Winzer? Weinbauer? „den wingarder im Wyngartzhove [1486]“, „Peter, des abtzwingarder [1531]“, „Joeris, wingarder zu Wolstorp [1537]“, „Henrich Buirsteins, wingarder van Geißlair [1563]“, „Heinrich, der Junfferen gewesener weingartner [1604]“, „Petern, ihrer Hochwürden weingartner im wingartzhoff [1615]“, „ihre Fürstlicher Gnaden weingartner in der Berchgassen [1643]“, „ihro F[ürstliche] Gnaden weingartner im Hirtzbungart [1645]“.
- 2.) Familienname. „Lentz Wingarder [1544, 1556]“, „Joris Wingarder“, „Hansen Weingartner zu Wolstorff [1605]“, „Weingarteren [1660, 1662]“.
- Weingartzgut, Haus- und Hofbezeichnung. „das Weingartzgut zu Reindorff [1596]“.
- Weingartzhoff, Wingartzhoff, Wingartz-, Wyngartzhoeve, Haus- und Hofname in Siegburg. „Henrich in dem Wyngartzhoeve [1476]“, „tuschen dem Wingartzhove in der Berchgasse [1485]“, „wingardshoyve [1486]“, „den wingarder im Wyngartzhove [1487]“, „Joisten im Wingartzhoff [1569, 1574]“.
- Weingartzmänner, ? Winzer? „zweien weingartzmännern am Reyn, im amt Lewenbergh [1572]“.
- [Weingartportze,] Wyngartzportze, Weingartenpforte. „an der Wyngartzportzen [1460]“.
- Weinheuser, Waynhuisse, Wynhuse, Wynhuys, Wynhuisser, „eyme vrye wynhuys [1482]“, „in eynme vollen wynhuse [1516]“, „wynhuys [1521]“, „(in Peters) waynhuisse und hoff [1528]“, „in öffentlichen weinheuser [1567]“.
- Weinheffen, Weinhefe, zur Vergärung von Traubensaft verwendete Hefe (Zucker wird in Alkohol verwandelt). „wachholter und weinheffen zum gebranten wein zu brennen [1597]“.
- Weinkauf, Weinkauff, Winkouff, Winkouff, 1.) Weinkauf m. mhd. winkouff, der Kaufabschluß in der Form eines Handgeldes, in der Bedeutung „trunk oder schmaus“ zu Bestätigung oder Feier eines Kauf- oder Tauschgeschäftes, besonders um Liegenschaften und Vieh, eines Vertrages oder Verlöbnisses. a) einhellig geht man von der Arrha aus, die den Kauf festigt und unwiderruflich macht. Wesentlich für den Weinkauf ist, daß dabei die Zeugen unentgeltlich mittrinken (Grimm). Form der Beweissicherung; durch den Weinkauf wurde das Rechtsgeschäft erst rechtskräftig. Im übertragenen Sinne: Gebühr bei einem Vertragsabschluß (Grimm). „VI Mark und den kouff up einen winkouff [1415]“, „he have des eynen guden winkouff [1453]“, „vur XXXVI Kolnische Gulden van eym kouffe eyns huys, Herman eme darvur verkoufft have, mit winkouff und goitzhaller [1486]“, „up eime winkouff geweist sy, und da 14 quart wins gedruncken sy, und Slogyn do noch eyn kanne wuns geschenckt have den winkouffsluden [1490]“.
- 2.) Das Kaufprotokoll, Dokument. „de scheffen gesacht, he sulle den winkouff an dem neisten gedyng darbybrennen [1453]“, „daromb have hie Thonis synen winkouff und synen goitzhaller wedergeven [1478]“, „hie have des eynen winkouff, dat hie eme den garden verkoufft heit [1478]“, „Thoenis soele zom neisten den winkouff brengen [1478]“, „soelen zum neisten yren winkouff und cedelle brengen [1478]“.
- Weinkaufflude, Winckoffsluden, Wincopslyude, u.ä. Weinkauffleute, die Tatzeugen beim Grundstückskauf und Abschluß von Verträgen. Der formlose Vertrag erhielt durch den Weinkauf, bei dem von den Kontrahenten in Gemeinschaft mit den Geschäftszeugen getrunken wurde, seine Rechtskraft. „dat sulle den gelaichs und winckoffluden kundich syn [1486]“, „hant gezugt und gekundt als winkoufflude [1489]“, „winkouffslude [1537]“, „vur vyncokfloyd [1538]“, „dey wincopslyude [1551]“, „synt gewest, als wincops und dedynchslude [1551]“, „laude dero weinkauffslude [1557]“, „scheidtzfrundt oder weinkauffslude [1566]“, „hiebevur als weinkauffslude daruber und an gewesen seindt [1566]“.
- [Weinkaufgeld,] Winkouffgelt, Zeugengeld. Siehe unter Winkouffgelt.
- [Weinkaudskunde,] Winkouffskunde, Winkouffskonde, Zeugenaussage. Siehe unter Winkouffskunden.
- [Weinkelner,] Winkelner, Winkelner, Weinkelner, Kellermeister. Siehe unter Winkelner.
- Weinslieberungh, Weinslieferung. „da die zeugin sagen wurde von etlichen weinslieberungh [1569]“.
- [Weinmaß,] Wainmaisse, Wynmaesse, Wynmaisse, das behördlich festgesetzte Weinmaß. „(eyner, der) wanmaesse

- Weinpott, geve und de ghene [1509]“, „und as sy [die Wirtshausgäste] zwey ader drymaell wanmaess gekregen have, darna synt etliche van en selffs aldaer gegangen und yre kanne und maess der wurdynnen und yrer suster getzont und sich beklaicht, wee dat sy vur yr gelt neit genoich verkregen hetten [1509]“, „ouch umb waynmaisse, hey neit rechte wynmaisse gegeben have [1528]“, „[den zeynden, den] he eme neit gegeben und vurenthalden hant, ouch umb waynmaisse, hey neit rechte wynmaisse gegeben have [1538]“. Weinbehälter. „mit einem keeßkorff und weinpott geworffen [1610]“, „nach Conrardt erstlich geworffen aber mit keinem weinpott [1610]“.
- [Weinreben,] Wynrefen, Wynreffen, Winreven, Wynreven, Weinregister, Winregister, Weinroedt, Färbmittel. „wie sie die gereide gueder, als weinroedt, weidt, fleisch und holtz et cetera dem beclagten uberlassen hetten [1567]“. Weinschröter. Siehe unter Wynchroderen. Das weinsaure Kali (Kaliumbitartrat) findet sich in vielen Früchten u. Pflanzensäften, vor allem im Traubensaft, aus dem er sich b. der Gärung u. beim Lagern des Weines in Krusten an den Wänden der Fässer absetzt. Dieser rohe Weinstein ist grau od. rot, je nachdem ob er aus weißem od. rotem Wein ausgeschieden hat, enthält stets auch weinsauren Kalk, Farbstoff, Hefe, etc. u. wird durch auflösen, Klären d. Lösung u. Kristallisieren gereinigt. W. wird auch aus Weinhefe gewonnen. Beim Durchgang durch den Körper wird d. W. in kohlen-saures Kali verwandelt. Er wirkt bei anhaltendem Gebrauch harntreibend, vermindert d. Appetit und erzeugt Abmagerung. Große Dosen wirken giftig. Man benutze Weinstein. bei Entzündungen, als gelindes Abführmittel u. auch zum Reinigen der Zähne (Pies, 101 Rezepte, S. 139); Weinstein erhöht die Leuchtkraft der Farben. „das weidt, roedt, allaun, weinestein und kufferroitt et cetera aldae [in der Färberwerkstatt] gewesen sei [1569]“. Weintrog. „item, 1 weintrog [1454]“. der Wirt in einer Weinstube, in einem Weinlokal. Siehe unter Wynwirt.
- Weinzucker, Weinzucker. „wan gedachte Stromers kräncken wurd, weinzucker kochen und dergleichen geniessen muest [1615]“.
- Weirt, Wird, Wirde, Wirdt, Wirdtz, Wirt, Wyrde, Wyr(h), Siehe unter Wirt. weis, wyß, weiß, von Wissen. „nit anders weis zo sagen [1543]“, „wyß van sinem neven Johan Worm nit anders dan van einem fromen man [1544]“, „das hie nit weis, wie die dingen zugegangen [1547]“, „man weis wall, wer din vader ist [1551]“.
- Weis, Weys, Weiß, Weisse, Wyse, Wyß, Wyße, Weise. „stuckweyss [1500]“, „deß in eynicher wyß darup versessen were [1521]“, „in myt geistlichem rechten vurgenomen haven zu unbilcher wyße [1526]“, „yn eynicher weis [1536]“, „unbilliger weiß [1565]“, „in aller bester [for]men, foegen, wysen und maniren [1565]“, „frawentlicher weiß [1566]“, „hinderrucklicher weiß [1577]“, „unverschulter weiß [1581]“, „schwerlicher weiß [1593]“, „geferlicher und schedlicher weisse [1593]“, „vergeblicher weiß [1595]“, „geburlicher weiß [1595]“, „summarischer weiß [1596]“, „bedrauweter weiß [1596]“, „ungehaltener weiß [1596]“, „geferlicher weiß [1610]“, „leibzuchtiger weiß [1612]“, „unredtlicher Weise [1661]“.
- Weis, Weys, Weiss, Weiß, Weyß, Weysse, Weiße, Weydtz, Weizen. „van weysse und korne [1469]“, „weys, ycklichs malder vur V Mark, III Schilling [1479]“, „XIII malder weis, dat malder vur V Mark und III Schilling [1480]“, „an korne, weiße und gelde [1483]“, „hant de scheffen geschadt, dat malder [weiss] III Mark [1487]“, „weis, dat malder VI Mark [1487]“, „heit upgeboden III malder weis [1487]“, „damit genoich doen, off mit gelde und weiß [1492]“, „up Beissels acker, as die meegde den rocken uyss deme weyss pluckden [1514]“, „(das er eme leveren sall) ein gesetzt weydtz [1543]“, „haben durch ein want iren weis gestollen [1548]“, „(als er) etlich saltz und weiß zu Collen hab hollen sollen und auch bracht [1568]“, „weiß durch die wandt gestollen [1581]“.
- weisen, wisen, wysen, wissen, wyßen, weisen, jemand führen, lenken, leiten, belehren, lehren, was er tun soll, das mündliche und schriftliche gesetzlicher Bestimmungen, die auch für künftige Fälle verbindlich bleiben. „syn wyff zo wysen [1416]“, „bynnen XIII dagen bezalonge wysen [1486]“,

	<p>„dat lant wisen [1487]“, „Conrait hofft, man sulle en loss wysen, want he geleide have [1495]“, „los und vry van eme wysen [1511]“, „eynen schuldigen wyßen, ader des rechten waeden [1522]“, „sull in betzallung wisen [1537]“, „sulten peelee und leege verordennen, setzen und wissen, wae und uff was ort eder eins gerechtickeit wenden und kheren sult [1562]“, „du haist einmaill ein urtheill weisen helffen, du wirst des also niet mehr thun [1566]“.</p> <p>2.) wegführen.</p> <p>ohne Farbe, von der hellsten Farbe, bleich, blass, weiß. „V elen wys doichs [1418]“, „sy haven van Johan Boichelgyn II wysse pert [1453]“, „vur XII Kolnische Gulden van eyne wysse doich [1485]“, „haet upgeboden II Stuck wysen, eyn wyß und eyn roit [1501]“, „doen schetzen dry wyßer vetter vercken [1513]“, „hedde noch III ellen wyß doichs im husse genomen [1527]“, „eme auch III fl wißen doichs an bezallunge gegeben [1549]“, „II oemen wißen win [1557]“, „das ander ist gar wyeß [1565]“, „ein stuck weiß mitteltuchs [1573]“, „ein weiß schnurgen vor seine mundt gehabt [1642]“, „ein weiß hembgen [1642]“.</p>
weiß, wyeß, wiß, wißen, wys, wysse(n), wyß,	<p>Weißbrot. Siehe unter Wißbrot.</p> <p>Weißdieb. „hetten er Dederich einen weißdieb gescholden [1581]“.</p> <p>Handwerker der feines Leder herstellt. „Henrich van Camen, wißgerver [1551]“, „der wißgerver spricht [1551]“, „als der wißgerver beleidt gehalten [1551]“, „Johan Fuchs, weißgerber und burger binnen der stadt Collen [1573]“, „von Munggerstorff, burger und weißgerber binnen Colln [1609]“, „Hanß Kneutgen, weißgerber [1632]“.</p> <p>2.) Familienname in Siegburg. „Dederich Wißgerver hait das gerichtzboch lesen laissen [1551]“, „Diederichen Wyßgerber [1554]“, „Heinrich Weißgerber [1562]“.</p> <p>waschen. Siehe unter weschen.</p>
[Weißbrot,] Wißbrot, Weißdieb,	
Weißgerber, Wißgerver, Wyßgerber,	
weysschen, weschen, weisseln, weisselen, wesselen,	<p>1.) wechseln. 2.) tauschen, „[das Geld] zu besseren ader zu weisselen [1526]“, „angebuit und geweisselt dry garden [1557]“.</p> <p>Wechselwort, Wechselrede, Wortwechsel. „zo worde und zo wessellworden gekomen myt Metzgen [1519]“, „wyn gedroncken, ouch weisselwort gehat [1522]“.</p> <p>Weizenmehl. „have do noch ein malder weissen meels [1524]“, „kleine Wiese. „ein weißgen und einen morgen lantz [1546]“, „alsuilchen weißgen, gelegen vur Sibergh [1547]“.</p>
Weisselwort, Wessellword(en),	<p>Weißpfennig, Rheinische Silbermünze, erstmals im Köln-Trierer Münzvertrag von 1372 mit „Wysse Penning“ genannt. Seit Ende des 15. Jahrhunderts wurde für den Wysspennyng/Weißpfennig die lat. Bezeichnung Albus (weisser) üblich (Fassbender). Siehe unter Weißpfennig. „des hait Peter nuyn Wyspenninck [1416]“, „Groenicher Wyspenninck [1502]“, „seys Rader Wyspennynck [1534]“.</p>
weissen meels, Weißgen,	<p>Weißwein, heller, gelblicher Wein. „eyn stuck wyßwyns van 1 foder, ader VII aem [1500]“, „III stuck wyswyns [1512]“, „III stuck wyswyns, dat foder vur XXXIX Kolnische Gulden [1518]“, „III aemen wißwins, gewaß van diesssem jair [1537]“, „etlich weißwein [1570]“, „[Frage,] ob es rodt oder weißwein gewesen [1572]“.</p>
Weißpfennig, Wißpenninck, Wyspenninck, Wyspennynck,	<p>mhd. ahd. wistuom, asächs. afries. ags. wisdom, Weisheit, ... Weistum in der Rechtssprache, hier seit dem 14. Jh. unter Anlehnung an das Zeitwort „weisen“ umgebildet zu Rechts-, Urteilsspruch in bäuerlichen Gemeinden, der mündlich und schriftlich weitergegeben als „gesetzliche Bestimmung“ auch für künftige Fälle verbindlich bleibt (Grimm). Rechtssätze und Rechtsgewohnheiten, die aus der Überlieferung ermittelt und zusammengestellt wurden (Zeitspuren). „sy by yre wysdom zo laessen [1471]“, „wysdom der scheffen [1484]“, „man sulle Herman behalden by deme wysdom [1501]“, „lude der wysdomps des scheffen [1518]“, „na wysdomp der scheffen [1526]“.</p> <p>Isatis, Pflanze, Kraut, Färbmittel. Siehe unter Waitt.</p>
Weißwein, Wißwin, Wyswyn, Wysswyn, Wyßwyn,	<p>weit, ausgedehnt, geräumig; fern, entfernt. „so wyt syn erve ist [1485]“, „anderhalven voess wyt [1493]“, „so wyt wychen, dat de dachdruppe up syn erve valle [1517]“, „eynen ganck, so wytt, dat man myt eyner keren myst darheer gaen moege [1518]“, „[die] eyns vois wyt syn sall [1525]“, „den zuyn, so wyth as der</p>
[Weistum,] Wysdom, Wysdomp,	
Weyt, Waitt, weit, wyt, wyth, wytt,	

	Steynwech geit [1533]“, „pensioen so weit hab aufflauffen lassen [1564]“, „in demselben kauff weit uber das halbtheill bedrogen [1567]“.
weilters, weither(s), weitherß, weyter, wyder, wythers,	weilters, des weiteren. „sy vorderen neit wyders [1503]“, „weither [1557]“, „weithers [1564]“, „weitherß [1565]“, „weyter sey ime, zeugen, nichtz bewoust van irer handlung [1565]“.
Weytgesteynsser Hoeffstat,	Hof der Herren von Witgenstein. „an de Weytgesteynsse hoeffstat, gelegen bynnen Syberch in der Holtzgassen, neist deme huse zo Leichtenberch und der erffschaff zor Lynden [1512]“, „bynnen Syberch in der Holtzgassen, an der Weytgesteynsser hoeffstat [1518]“.
weitleuffig, , witleuffig,	1.) vielumfassend, weitverbreitet, großzügig. „dweill die sache so witleufftigh [1548]“, „mit fernern witleufftigen smeheworten [1560]“, „bit selbigen weitleufftigen vortragens copei [1693]“. 2.) umständlich. „in weitleuffige wegh [1595]“, „uneracht ohn-notig weitleuffig dargegen zu handelen [1595]“. 3.) großräumig. Weitläufigkeit, weitläufige Beschaffenheit. „ohn weitleuffigkeit [1593]“, „wieder deß gegentheils gesuchte weitleuffigkeit [1595]“.
Weitleuffigkeit,	Weitläufigkeit, weitläufige Beschaffenheit. „ohn weitleuffigkeit [1593]“, „wieder deß gegentheils gesuchte weitleuffigkeit [1595]“.
Weytmetz,	Waidmesser, Messer der Färber für das Schneiden des Waids. „gegryffen mit dem cop und eme eyn weytmetz boven dat heufft gehalden [1531]“.
weittere, wideren, wyderen, widerem,	weitere, hinzukommende, hinzutretende. „myt anderen wyderen reden [1497]“, „mit widerem bericht [1538]“, „im fal der noith weittere kuntschaft daruber zu geben noedich [1556]“.
[Weizen,] [Weizendieb,] Weldersen,	Weizen, Getreideart. Siehe unter Weis. Weizendieb. Siehe unter Weißdieb.
weldigen,	Sachwalter, jemand, der sich einer Sache annimmt, Verwalter einer Sache, Verteidiger, Fürsprecher (Wahrig). „darvur sich de moder und kynder verplicht und verbonden haben erffsachwelder und weldersen zu syn zon ewigen dagen [1527]“. der Welt zugehörig (nach Grimm); einem die Gewalt übergeben (Lexer). „Die scheffen hant gewyst, man soele Berchem ban und vreden doen und weldigen yn an dat huys zom Hoen [1461]“, „(man sulle Meus) an de helffte der gueder weldigen [1507]“, „in allen steden und flecken moess man wechter haben, und die moess neemantz weldigen [1521]“.
Weldonge,	Waltung, Ereignisse, in der wir das Walten einer höheren Macht verahren; das Walten; Gerichts-, Verwaltungsbezirk (nach Grimm). „hie hoffe, dat die weldonge eme neit hynderlichen syn soele an synre verschryvonge erffschaff [1476]“.
welsch, wielsch, Welsche,	welsch, fremd, ausländisch. Siehe unter wielsch. Spanier. „Des soll gedachter Stephan den wein betzalen, wie derselb derzeit als die welschen in Seigbergh kommen [1616]“.
Welt, Werelt,	Welt, die ganze Schöpfung, Erde als Wohnsitz der Menschen, weltliches, sündiges Leben; Lebenskreis, Lebensbereich. „off sache were, dat Freugen eyne geboirt zor werelt braicht, van yr und Meus geschaffen [1505]“, „umb alle der werelt guet [1554]“, „umb alle welt guet [1567]“, „ein kindt von irem haußwirdt saliger zur welt bracht [1567]“, „an eine person, Elßgen gnant, bestatt und vort mit derselben einen son zur welt bracht [1567]“, „als sie lobledig gewesen, ein kindt zur welt gebracht [1569]“, „für Gott und der welt unschuldig [1575]“.
weltlich, werentlich, werltlich,	weltlich, als Gegensatz zu göttlich, geistlich, kirchlich, himmlisch, ewig; zitlich, irdisch, irdisch-profan, irdisch.materiell (Grimm). „scheffen des werentlichen gereichtz zo Syberch [1495]“, „vur den werentlichen reichter [1511]“, „unberaden, noch geystlich, noch werentlich [1515]“, „dit sy eyne werentliche sache [1522]“, „dar de sache herkomt sy werentlich geweist [1525]“, „werentlich perschoen sullen monber sin des kintz [1538]“, „ihrer Ehrwurden Gotzhaus stadt Siegbergh, burger und underthanen, geistlich und weltlich [1593]“.
[weltliche Hand,] werltliche Hand,	weltliche Hand; dem weltlichen Gericht übertragen. Gegensatz: geistliche Hand, dem geistlichen/kirchlichen Gericht übertragen. „Sprechen wyr scheffen sementlich zo Syberch, na unsserem alden gebrouch, das ein geistlich perschoen syn guet vergeven, beysetzen und zo stellen moge in werltliche hanth [1535]“.
Wendeyseren,	Wendeeseisen; kam bei der Schlachtung von Rindern und Pferden zum Einsatz. „eynen wendespiß und 1 wendeyseren und 1 sedell [1455]“.

Wenden, Wendt, wenden und keren, wenden und keyren,	Wände, Mz. von Wand. Siehe unter Wand. umdrehen, auf die andere Seite drehen, hier manchmal im Sinne von frei darüber verfügen. „datselve erve und guet wenden und keren mach na alle yrem willen [1457]“, „dat wenden und keren mach zo syme nutz und urber [1457]“, „wenden und keren na yrme willen [1486]“, „de leste hant de guede zo wenden und keren [1488]“, „sulchs mach sy wenden und keren yn was hant sy lust aider enenkumt [1532]“, „wenden und keren, na irem besten willen und wallgefallen [1538]“, „wenden und keyren [1547]“. Wendespieß. „einen wendespieß und 1 wendeyseren [1455]“. Waffeleisen. „1 wendyseren VI Schilling [1494]“. wendet (von wenden, umdrehen). „tuschen dem Cleynen Kreuwel und dem Yserenmart, van der straisen bis hynden, da der bu wendt [1490]“.
Wendespieß, Wendyseren, wendt,	bewegen. „den stein uff und ab helpen wengelen [1612]“. wenig, gering. „der kynder seligen kleyder, synt weenich wert [1502]“, „sehr wenigh korns wehre daraußen [1521]“, „aldem pluserye, ist wenichs wert [1522]“, „gar wenich uff dem lande vonden [1525]“, „an eyner hant wenich wont geriptz off gestoissen [1527]“.
wengelen, wenich, wenichs, wenigh, weenich,	Aufzug, Kette eines Gewebes, das Gewebe selbst [Götze]; Spinnengewebe; Gürtel; Riemen. „hat geschat eynen gulden gurdel mit eyn swartzen wepp [1493]“, „ein syden weppe [1515]“, „noch eynen gurdell myt eyne syden wep, in Brabant golt 1 Gulden [1527]“, „ein web [1543]“.
Wep, Web, Wepp, Weppe,	sich bewegen, drehen; sich umtun, bemühen, benehmen, tätig sein, streben, handeln, verfahren, sich bewerben (Lyon). „sein principal in irer leibsschwacheit halber necessaria niet werben kunnen [1595]“.
werben,	Bestellung, Ausrichtung. „für dem Brewhoff antroffen und ire werbung gethan [1592]“, „als hett er [der Bote,] sein werbung bei dem vatter niet thun kunnen, sonder es der mutter angesagt [1600]“, „zur vormunderschafft und uff werbung dieser gelder ex officio gezwungen [1632]“.
Werbung,	1.) Werk, Arbeit, Tat, Handlung, Geschäft, Gemachtes. „myt worden noch myt wercken, dan myt reichte [1495]“. 2.) Bauwerk; zubereiteter Rohstoff. „ulwerck [1565]“, „das streitige silberwerck [1566]“, „sein silberwerck [1638]“, „etlich silberwerck [1638]“, „zinnenwerck [1567, 1633, 1638, 1646]“. werktätlich, für Werkstage geeignet. „seiner mhonon werckeltagischer rock [1643]“.
wercktagisch,	Werkstatt. „vam Werckhuysse ouch in de vurscrevene prefencie XI Schilling [1488]“, „tusschen den zweyn hindersten Werckhusen [1501]“, „des huys, hoeffs und werckhuys, gelegen buyssen Syberch in der Uylgassen (1507)“, „huys und hoff, werckhuys [1507]“, „Kirs[t]gen Scholten, loer, syme werckhuse [1518]“, „dat kleyn Werckhuysgen up der Segen [1528]“, „Vaiß Simons werckhauß in der Aulgäßen liggen [1607]“.
Werckhauß, -hus, -huys, -huysse, -huysgen, -husen,	Bau-Sachverständige. „hant deselve scheffen und wercklude dat vurscrevene huysgen unden und oven wael beseyn und overlacht [1497]“, „sy sullen den wynkouff und die wercklude darby nemen und den buwe beseyn, wat gebrechs der have [1500]“, „wilt des by deme wynkouff und anderen werckluden verbleven [1500]“, „na erkentniss der wercklude [1514]“, „Drieß Hewschnabell und Herman Manchwerck, als vereidte werckleuth, haben das hauß zum Judenbärth geschätzt uff 350 Thaler [1608]“.
Werckleuth, Wercklude, Werckluide,	? Baumeister, Bau-Gutachter? „de burgemeister, rentmeister, kurmeister und werckmeister hude, (gesaicht und erkant, dat der nuwbuw ytzont upgesatt glych deme alden buw gebuwer und neit oeverbuwet sy in eynicher wyss) [1519]“, „Hant vurscrevene scheffen solchs gepoit myt sampt der stat werckmeister, de den brant overlacht haben [1523]“, „Unser Werdiger Liebden werckmeister [1527]“, „dweill sich dan Arnt berofft an die werckmeister zo Collen [1546]“, „zwein werckmeister der statt Collen [1548]“, „da einicher partheien mit solchem beleidt und bescheidt niet genuegen wurdt, daß derselbiger alßdan soll freistehen, die werckmeister von Collen auff unrechts kosten hieher zu brengen und die besichtigung abermall thun zu lassen [1570]“, „da nöttig diesem gericht etliche unpartheiliche werckmeister auß der stadt Colln zuzuordnen [1597]“,
Werckmeister, Werckmeister,	

Wercks,	„unpartheische werckmeister [1598]“, „beide als verordent und vereidte werckmeister dieser stadt Siebergh [1598]“.
werde, werdt, wert, Wert,	Werg, Abfallfasern bei der Flachs und Hanfspinnerei. „Il pont wercks [1552]“.
werden,	wert, einen gewissen Wert habend, . Siehe unter wert.
werdich, werdygen,	werden, „he seulde es gewar werden [1470]“.
werdieren, werdiert,	würdig, würdigen, Achtung, Ehrfurcht gebietend. „du meynnicher boeff, du en bis neit werdich, dat dich de erde dreit [1495]“, „mynen werdygen Herren [1548]“.
were, weren,	urspr. wenden, drehen, rollen. Möglicherweise hängt dieses Wort auch mit Wert = würdig zusammen. „Die Zinsen“ für ein verpachtetes Gut bleiben oft jahrzehntelang stehen, so daß sie bisweilen das ursprüngliche Kapital, die „Hauptsumme“ wie es gewöhnlich heißt, übersteigen. In solchen Fällen ist nicht nur das hypothekarisch belastete einzelne Grundstück, sondern der ganze „gereide“ und „ungereide“ Besitz haftbar. Bei Nichtbezahlung einer aufgekündigten Schuld wird von den Landgerichtsscheffen im Beisein des Hofsboten der Besitz des Schuldners/Pächters werdiert und dem Gläubiger/Eigentümer davon entsprechend seiner gerechten Forderung zugeschätzt (nach Steinbach, S. 40). „hiebei ubergibt Radermuntz, jeder Albus ad 16 Hell[er] werdiert [1594]“.
Were, Wehre,	wäre, wären. „were sache [1457, 1459, ...]“, „so er der man were [1556]“, „als weren die mit recht ereussert [1557]“, „als were das ir eigendomb [1559]“.
Werelt, Welt,	1.) Wehr, Schutz, Waffen (hier Degen, Dolch oder Messer), Siehe unter Wehre. 2.) Were, Werk, Tat, Handlung, Geschäft, Arbeit; gemachte vollendete Hand- oder Kunstarbeit (Lexer). „man soele den wynkouff und were hoeren [1470]“.
weren, wehren, erwerben,	Welt, die ganze Schöpfung, Erde als Wohnsitz der Menschen, weltliches, sündiges Leben. Siehe unter Welt.
werende,	wehren, schützen, verteidigen, hindern. Siehe unter wehren.
werentlich, werntlich, werelt, weltlich,	währt, währte, dauert, andauernd. „und dat duyren und werende, so lange der wynt weedt, der reyn spreet, de moelen geynt und de vrouwen kynder dregent [1529]“.
werentlich Gericht, werentlich Recht, werntliche Swert,	weltlich, zur Welt, zum Leben gehörend (Gegensatz: geistlich und himmlisch). Siehe unter weltlich.
werest,	weltliches Recht (im Gegensatz zum geistl. Recht). „as man doe dat werntliche swert angeroeffen hait [1515]“, „alle geistlich und werentlich recht [1525]“, „geistlich und werentlichs gerichtz [1525]“, „mit geistlichem aider werentlichem rechten [1546]“.
Werff,	wärest, wärst du. „so din wieb gethain hett, werest du lange gehangen worden an den jalgen [1557]“.
werff,	Warf, Werf, eine an einem Ufer gemachte Erhöhung, um ein Gebäude darauf zu errichten (Pierer); erhöhter Platz am Wasser, wo die Schiffe ausgebessert werden (Grimm). „(libberen) kluppelholz ahn daß werff zu Collen [1645]“.
werffen, werpen, werppen, werven,	mal, zum zweiten mal, manches mal. „he have in zwei off dry werff zo Bonne gelaiden [1453]“, „so have de frauwe II werff daromb zu Voilbricht gegangen und solches an sich geworffen [1523]“.
[Werg,]	1.) werfen, schleudern, fliegen lassen. „klotzwerpen [1453]“, „mit steynen werpen [1485]“, „du prydt, ich will dich werpen und slaen und hait eyne stoell zo den henden gegriffen [1493]“, „as sy umb noch eyne quarte [Wein] werppen wulden [1499]“, „hey wolde woll eyne gebur in den keller werffen [1522]“, „an sych werven und gewynnen mogenth [1533]“.
werhafft, werhafftig,	2.) zur Welt bringen (Lexer). „we hey und de zusament itzunt dat haven und vorder werffen und erwynnen moigen, neit darvan uisgescheiden [1524]“, „(we sy dat [guit]) an sich wynnem und werffen moigen [1525, 1526]“, „alle ire guit, gereit und ungerreit, we sy dat itzunt hant und vorder an sich wynnem und werffen mogen, bynnen und bussen Siebergh gelegen [1527]“.
	Werg, Abfall beim Wollkämmen, Weben. . Siehe unter Wercks.
	mit werhafftiger Hant, wehrhaft, mit bewaffneter Hand (mit Knüppel, Spieß, Messer, o.a.). „heym gegangen und wider komen myt werhafftiger hant, vur dat huis geloiffen und dar gewalt gedreven [1522]“, „vur sin huiß gelouffen mit werhafftiger hant, sonderlich mit eim kneffelstaff aider speis [1541]“, „mit werhafftiger hant Frantz Vabender zo der Mollenportzen heruyß gejaigt

[Werkhaus,] Werckhuys, Werner, Weneren, Wernern, Wenero,	[1541]“, „sin die zweyn zosamen khomen mit werhafftiger hanth sich zo argweldigen [1550]“. Werkstatt. Siehe unter Werckhuys. männl. Vorname Werner; Name des Bruders von Erzbischof Anno, Leiter des Mariengraden-Stiftes in Köln (spät. Erzbisch. v. Magdeburg). „Johanneß Wenero Honseler, cellerario [1499]“, „Hern Werner Speyss, Commenduyr [1503]“, „Weneren [1581]“, „Wernern, des Duppen sohn [1610]“. werfen. Siehe unter werffen.
werpen, werppen, werffen, werven, Werpyseren, Werschaf, Werschaff, Werschafft,	Werfeisen, Wurfeisen; eine Art Dreizack. „1 werpyseren [1452]“. Währschaftsleistung, Gewährleistung beim Kauf, bei sonstigen Verträgen, Gewährleistung für Rechtsmängel. Der Verkäufer ist grundsätzlich verpflichtet, dem Käufer den gekauften Gegenstand frei von Rechten zu verschaffen, die von Dritten gegen den Käufer geltend gemacht werden können (Creifelds); Gewährleistung des Besitzrechts, Besitzübertragung, Bezahlung, Sicherstellung, Bürgschaft, Geschenk. Warschaft = Versprechen des Verkäufers, auf seine Kosten den Käufer vor späteren Forderungen zu schützen und entstandenen Schaden zu ersetzen. Im gleichen Sinne: Wergeld, das für einen Erschlagenen als Entschädigung festgelegt war (je nach gesellschaftlichem Rang des Erschlagenen wie des Schlägers verschieden) (Göttert, Deutsch). „werschaf zo doin [1419]“, „geloofft, werschaff zo doen [1472]“, „burg, Claes Sluppe vur de werschaff [1511]“, „genochsam werschafft gedaen [1511]“, „Truytman sy burg geweist vur de werschaff [1514]“, „geloofft werschafft zu doyn [1524]“. wirst du. „werstu neit wa du bis [1476]“. 1.) einen gewissen Wert habend, geltend, gekauft oder käuflich für; (Lexen); auch Gegenwert, Bezahlung, Erlös (Götze). „wes die felle wert [1459]“, „off die gyfft van werde sy off neit [1476]“, „ein hauffen alter brieff und zettell, nichtz werdt [1568]“. 2.) lieb, teuer, würdig; würdig zu empfangen, teilhaft zu werden, zu besitzen mit (Lexen); „Acherhen sy werdt, dat man eme syne backen upsnyde und gysse eme heyssen oelich darin [1497]“, „du bist werdt, das man dir die zung auß dem halß schneidt [1567]“. „were er werdt, daß man innen an den galgen hangen solt [1567]“. Währung, Münzwert. „vur die brieve und vur weronge [1480]“, „summa facit LI Kolnische Gulden und VI Schilling colchsser werongen [1500]“, „myt hondert Kolnische Gulden colscher werongen [1500]“, „ir breiff helt colchsse weronge [1513]“, „colchsse werunge [1513]“, „V Mark, II Albus licht geltz culscher werunge [1557]“.
werstu, wert, werde, werdt,	ein starkes, vorn breites und unten etwas muldig geschnittenes Holz, mit dem man die nasse Wäsche vor dem Auswaschen schlägt (nach Grimm). „mit einem weschbleuwell nach ime geworffen [1570]“.
Werunge, Weronge,	Waschbütte, Gefäß aus Holzdauben (Wrede). „im keller befunden ein große weschbudt [1566]“. waschen, mit Wasser reinigen (Grimm). „de kleyder zo weysschen zosament X Mark [1495]“, „(Itgen) am over hat willen weschen und darover in de Syghen gevallen, da verdroncken [1525]“. Waschschüssel? „eyn weschsscheve und eyn dufferen duppen [1505]“.
Weschbleuwell,	Eigenschaft, Zustand, Lage, Ding, Sache (Lexen). Treiben, Getue, Sache, Verhältnisse; Übelstand, Unwesen (Götze). „Johann Syberts hausfrawen, welches [die zanckerey und scheltwort] bei der nachparschafft ein großes ansehen und wesen gegeben und zumahlen sich nicht gezimmet [1642]“.
Weschbudt,	Wiese. Siehe unter Wiese. Wiesenerbe. „ein stuck wesenerffs, gelegen over der Segen [1542]“, „und das uff ein ort wesenerffs [1562]“.
weschen, weysschen,	Wechsel, Tausch. „einen erffwessell gehalten [1548]“. wechsell; tauschen. Siehe unter weisseln. Wechselwort, Wechselrede, Wortwechsel. Siehe unter Weisselwort.
Wessscheve,	der westfälische Dieb. „wanne Clais off emans anders in umb syne ere und gut brengen wolde und der stat verdryven wolde, den heilt hey vur eynen westpheilschen dieff [1525]“, „solde mych Clais, der westpheilsche dyeff also faxeren, neyn, nimmerme [1525]“.
Wesen,	
Wese, Wesen, Wiese, Wesenerff,	
Wessell, wesselen, weisseln, wiesseln, Wessellworde, Weisselwort,	
westpheilsche Dieff, westpheilsche Dyeff,	

Wett, Wette, Wetz,	1.) Erfüllung und Aufhebung einer Rechtsverbindlichkeit, Bezahlung einer Schuld, Vergütung eines Schadens, Ersatz für Beseitigung von, Geldbuße, in die man gegen den Richter verfällt, besonders bei Versäumnissen (Lexen). Die Geldbuße, Geldstrafe, durfte nur vom zuständigen Richter eingefordert werden (Schmidt-Wiegant). „dartzo dem schultiss dat wette affdragen, wie sich geburt und recht ist [1546]“.
wetten,	2.) Pfand, Pfandverschreibung, Zahlung; von Wett abgeleitet: wettich. „dat hoeste wette van Symons, des verlenen wegen [1415]“, „noch an ee betzailt an wetten, van des scholtissen wegen [1516]“, „will der scheffen syns wetz enberren [1536]“, „das wette affzodraigen, deme ist naburge worden Henrich [1558]“, „der daeder sie de gesworen ein wett schuldich und wisen daromb Gott die sele zo und den foegellen das fleisch [1563]“, „auch ein wette mitt Anno umb etzlichen wyn anslaen willen [1564]“.
wethaftich, wettich,	3.) Urkunde, Mitteilung, Ausspruch. Pfand geben; durch ein Pfand sichern; ein Pfand einsetzen (Lexen); sich verpflichten, etwas zu zahlen. „die sullen wetten so dick und mannichmaill das geschege V Mark [1545]“. schuldig einer Summe, ein Pfand zu setzen oder einzulösen; straffällig. „(Til) ist wettich worden entghen Everhart [1416]“, „wettich in der Heren hant up genade [1453]“, „wettich gewyst in der Hern hant, nadem hie die pende gewert heit [1459]“, „die scheffen hant yr berait, off die parthyen neit wettich synt den Hern [1460]“, „off sy des neit endeden, sullen sy wettich syn [1512]“, „vur XXII Albus wettich [1518]“, „dem gericht wethaftich [1526]“, „Der scheffen hait in wettich gewyst [1526]“, „dem scholtys und scheffen wettich [1531]“.
Wevegeschauwen, Wevegetzauwen, Weffgetzauwe, Wever, Weffer, Weber,	Webewerkzeuge, Webegeräte. Siehe unter Weffgezaue. 1.) Weber, Handwerker, der Gewebe herstellt. Siehe unter Weber. 2.) Familienname in Siegburg. „Ailf Lynenwever [1418]“, „Dederich Lynenwever erffschaff [1485]“, „Thewis Woullenwever [1492]“, „Johan Lynenwever [1508]“, „Peter Wever, scheffen [1518]“, „Daymgen Wever vur der Holtzportzen [1524]“. Webermeister, Wollweber, Tuchmacher. „Hern Roilmans, prester desselven ordens zo Marienstat, zor zyt wevermeister daeselfs [1485]“.
Wevermeister,	wahr, zutreffend, richtig. Siehe unter wahr.
whar, whar, wahr, wair, wayr, Wib, Wiber, Weib, Weiber, Wyff, Wiffe, wychen, weichen,	Weib (ohne abwertenden Sinn), Frau, Ehefrau. Siehe unter Weib. weichen, sich zurückziehen, weggehen; sich besiegt, geschlagen geben. Siehe unter weichen.
wychen, wiegen, wygen,	wiegen, auf der Waage das Gewicht von etwas feststellen. Siehe unter wiegen.
wicht, wucht, wygent, Wicht, Wichter,	wiegt. „der becher wicht IX loet [1501]“, „wucht VI loet [1515]“. 1.) Kobold, Zwerg; kleiner Kerl. 2.) Schurke, Schuft, Böswicht. „eyn boiwwicht [1524]“, „de boeswichter [1524]“, „sy alle boiwwichter geschulden [1524]“, „alle de loir synt myteynander bedreger und boiwwichter [1528]“. 3.) Weib, Frau, Mädchen. „auch gescholden eyn horenwicht und paffenkint [1541]“.
wichtig, wichtich,	Gewicht haben, Bedeutung haben, ins Gewicht fallen; bedeutsam. „dweill die sache nit zo wichtich [1541]“, „die wichtige sache zu verzigen [1557]“, „in allen gewichtigen sachen zo geprauchen [1556]“.
Wycken,	Wicken, Schmetterlingsblütler mit Wickelranken, (heute) vielfach als Viehfutter verwendet. „(hait kuyrmeisteren) besichtigen lassen iren schaden, ir an iren lynsen, wycken und haveren (geschieht ist) [1525]“. der zur Dotation der Pfarrei bestimmte Hof einschließlich Wohnhaus. „Und den noß und kirschbaum, so er [der Pastor] abgehauwen, vort die kussen, so ime durch die kirchenmeisteren in dem Widdenhoff geliebert, ist dem pastor auß gunst nachgelassen. Was aber sunst, ein neuw taffell mitt irem geseß und bencken und weithers in dem Widdenhove gewesen, soll daselbst verbleiben [1564]“.
Widdenhof, Widdenhove,	Wiederankunft, das Wiederkommen. „bis zo sinem widderankompst [1552]“.
Widderankompst,	Rückkehr, Heimkehr, das Hin- und zurückgehen; das Aufhören; Umkehr, Sinnesänderung; Ersatz, Entschädigung; das Kehren ins Gegenteil, Umwandlung (nach Lexen). „dafur geburliche widder-
Widderkehr,	

	kehr zu tun [1566]“, „dafur die erste widerkehr (zu thun schuldig sein) [1566]“, „zur widerkehr und für begangene ubertretung (antzuhalten) [1566]“.
widderlacht, Widderspruch, Widdertheil,	(von widerlegen) widerlegt. „widderlacht worden [1566]“. Widerspruch, Widerruf. „den widerspruch [1566]“. Widerteil, Gegenteil; Misshelligkeit, Zwiespalt, Feindschaft; Gegenpartei (Lexer). „das widdertheil [1546]“.
wide, wyde,	weite, breite, weiter Raum oder Umfang (Lexer). „dat is eyn wyde maichschaff [1503]“.
Wide, Wyde,	1.) Weite, Breite. „[der Stall] XL reyssen lengde, XXX wyde [1417]“, „es sy mit der wide aider der lenge [1545]“, „alßdan werde der ganck, dem rechten gemeß dis ortz, sin gepurliche wyde haben [1551]“.
Wyde, Wyden, Weide, Wydenhauwe,	2.) Familienname. „Bernt Wide [1521]“, „Wyde Jann [1562]“. Weide, Weidenbusch, Weidengewächs. Siehe unter Weide. Wiedenhof, Bezeichnung für einen Pfarrsitz, Pstorat; Pfarrgut, Kirchengut. „vur III Overlentsche Florin jairlichs van dem Wydenhauwe, over der Segen gelegen, genant Groenecker erve [1462]“, „sin huisfrauwe gelofft, den neisten widenhauwe in die bitz zo setzen, ein feirdell widesteff und zom anderen hauwe neist folgens vunfftzich und alle jairs einen offsbaum [1556]“, „Jaspers son zu Menden, in sins Junckeren Widenhauwe oever der Segen etlichen schaiden gethain [1560]“.
Wyder,	Wendung. „hait syn vader begert, dat Thoenis van Breitbach selige, asdo wonafftich zom Resen, demeselve wassergange eyne wyder und vor der kandell gemaicht hait oever den Steynwech hynder der Vulkannen, up dat alle wasser und unflait vort durch den alden ganck vleyssen moechte [1512]“.
wider, widder, widers, wieder, wyder,	wider, gegen; gegenüber. „widder das gebott [1548]“, „gesagt widder Thonis zom Hirtz [1548]“, „ein stellgen widder meins erwirdigen lieben Herrn (Haus) [1549]“, „widder des Gotzhaus nachtheill und schaiden [1549]“, „einen stein gegriffen und wider zu des Hitzen fraw geworffen [1568]“, „widder dem wolledlen (Heren) [1640]“.
Widerbescheidt,	Gegenbescheid. „das ist dem gerichtzbotten gethain zo verwaren bis uff widerbescheidt [1559]“, „dem also nachzogeleben bis uff widerbescheidt [1559]“.
widerem, wideren, weittere, widerfaren, wederfaeren, wederfaren, wedervaeren,	weiterem. Siehe unter weittere. widerfahren, geschehen, zustoßen, zuteil werden. „unverzocht reicht laessen wedervaeren [1461]“, „will [ich] der scheffen zom neisten reicht wederfaren laissen [1486]“, „alles zu abbruch irer narung beschehen und widerfaren sei [1568]“, „daß einem jeden geschehen und widerfaren solt was rechtens were [1573]“.
widdergenegelt,	dagegen genagelt. „inwendig, im stall, hat ein steip widdergenegelt gestanden, daß solche duhr inwendig niet auffgehen kunnen [1574]“.
widersprechen, wedersprechen,	widersprechen, Einspruch erheben, das Gegenteil behaupten. „So wederspreche und wederroefft he datselve syn testament [1504]“, „antzuhalten, sothanige außgegossene schmehewort offentlig zu widersprechen [1574]“.
widdergesprochen, wedersprochen,	widersprochen, Einspruch erhoben, das Gegenteil aussagen. „Darauff Kettenputz widdergesprochen [1567]“, „die vermeinte exception desertionis per generalia widersprochen [1597]“.
widerlegen, widder-, wieder-, wederlegen, wederlaigen,	Siehe auch unter wedersprechen und unter wederreden. den Beweis bringen, daß eine Behauptung falsch ist, einen Einwand. Auch wiedererstaten (Götze). „man koene den [wynkouff] dan wederlegen, as reicht is [1471]“, „die schrifften wederlegen, as reicht ist [1500]“, „wederlaigen als recht ist [1558]“, „die gefurte kundtschafften wederlegen [1566]“, „soll wederlegen [1587]“.
[widerreden,] wiederreden, wyderen reden [?],	widersprechen. „myt anderen wyderen reden [1497]“, „ohn sein donatoris und seiner erben insagen oder wiederreden [1601]“, „ohn ferner insagen oder wiederreden [1605]“.
Widerredt, Wiederredt, Wederrede, Widerreden,	widersprechen, Widerrede, Widerspruch, Gegenrede, Gegen-Darstellung, Duplik vor Gericht. „in alle vurscreven reden und wederreden [1497]“, „sonder yemants eyliche indracht off wederrede [1505]“, „sonder wederrede [1532]“, „one jemantz insagen oder widerrede [1565]“, „sonder imantz insagen oder widerreden [1566]“, „alles ohn jemantz insagen oder widerredt [1573]“, „bitten und gelden, alles ohn widerredt [1574]“, „alles

[Widerroiff,] Widderoiff, Wiederruff,	ohn insagen oder wiederreden [1592]“, „ohn indracht oder wiederredt [1607]“, „ohn einige Wiederredt behalten [1661]“. Widerruff, Einwand, Widerspruch. „den widderoiff zu thun [1566]“, „uff einen offentlichen wiederruff [1593]“, „Pitt innen zum widerruff und gepurlicher abdracht antzuhalten [1613]“.
[widerroffen,] widderrueffen, wiederroffen, wiederruffen,	widerrufen, zurücknehmen (Anordnung, Befehl, Erlaubnis); absetzen, für ungültig erklären, für falsch erklären. „yr testament wederroiffen ader wedersprochen have [1497]“, „ire man gedayn, wederoiffen und wedersprochen [1522]“, „vur leugen vordan zo wiederroffen [1554]“, „offentlich fur gericht zu wiederruffen [1593]“, „hiemit offentlig will wiederruffen [1603]“, „alsolche wort wiederrueffen [1616]“, „widderrueffen [1618]“.
widersagen,	widersprechen, Einspruch erheben, das Gegenteil aussagen. „alles ohn sein widersagens [1573]“.
[widersetzt,] widdersatz, wiedersetzt,	(von widersetzen) widersetzt, widerstand geleistet, Einspruch gegen eine Anordnung erhoben. „sich dessen beschwert funden und wiedersetzt [1593]“, „(seine hausfrau sich der pfandschafft) widdersatz und scheltwort gebraucht [1612]“, „verweigert und sich widdersatz [1612]“.
[widersprechen,] wedersprechen, [widersprochen,] wedersprochen,	widersprechen. „dat sulle sy wedersprechen [1453]“. widersprochen. „vur uns scheffen vurscreven wederroiffen und wedersprochen, wederwisst und wederspricht in crafft dys breiffs [1523]“.
widerstreben,	widerstreben, sich widersetzen, etwas nicht tun wollen, einer Sache nicht nachgeben wollen; zuwider sein, unangenehm sein (Wahrig). „gantz gehorsamlich, ohn einich widerstreben [1572]“, „demselben ohn einich widerstreben gnug thun soll [1573]“.
widerumb, wederumb, wiederumb, Widesteff,	wiederum, nochmals; anderseits. Siehe unter wiederumb, Weidepfähle oder Weidenstöcke, Äste, Abschlag von den Weiden? „VIIIIC stachen und IC und XL widesteff [1555]“.
widrigenpfalß,	widrigenfals, wenn nicht; falls dies nicht eintritt, im entgegengesetzten Fall (Wahrig). „widrigenpfalß [1618]“.
Widtfrau, Widtfrauwe, Wiedtfrauwen,	Witwe. „gemelte widtfrauwe [1550]“, „die gemelte widtfrau [1554]“, „die widtfrauwe [1556]“, „wiedtfrauwen zom Horn [1587]“.
Widtwē, Widtwen, Witwe, Wittwe, Wedewe, Wydtwe,	Witwe, die ihres Mannes Beraubte; Frau, deren Ehemann gestorben ist. „Styngyn, nagelaissen wedewe wilne Peters zor Zangen [1486]“, „Veldeners nagelaissen wedewen [1503]“, „so sy dan nun eyne lange tzyt wedewen gessen have [1516]“, „nagelaissen witwe [1524]“, „[die] witwe und ire kynder [1524]“, „nagelaissen witwe [1527]“, „nagelaissen wydtwe [1542]“, „die widtwe [1556]“, „Loerß nachgelaissen wittibe [1565]“, „[von] seligen nachgelassen hausfrauwe, wittibe [1565]“, „[an] gedachter wittiben oder iren erben [1565]“, „[die] erben der verstorbener widtwen [1567]“, „wittwe im Horn [1611]“, „Hanß Fischers wittwe [1612]“, „nachgelassene gereide gueter hinder der wittwen [1621]“.
Widtwenstandt,	Witwenstand, Witwenschaft, das Witwesein, Lebenslage der Witwe. „in ihrem Widtwenstandt [1632]“.
wie, wy,	wie. „wy dat [1488, 1491]“, „wy yrß [1529]“, „wie das itzt erfonden [1549]“, „wy gebruchlych [1557]“, „wie recht und billich [1569]“.
wieder, wider, widder, wyder(en),	1.) weiter, größer. „umb wyder uplouff und unwillen zo verhueden [1513]“, „(den bouwe) wider gemacht dan der alde geweist [1524]“, „[den Neubau] zwae eillen wider gemacht [1524]“, „(nit widers,) dan alsulchen fundament clairlich uißwyst [1546]“, „es widers geschein, sie eme unbewoust [1547]“, „widers kontschafft gevort [1551]“. 2.) wieder, aufs Neue, nochmals, noch einmal, erneut; wiederumb. „myt anderen veill wyderen reden [1498]“, „wieder na sich nehmen [1503]“, „dardurch sy neit ee noch wyders [1504]“, „neit wieder konne kregen [1506]“, „asdan sall man sy wyder bescheyden [1507]“, „den man wieder in gefencknisse zo leveren [1517]“, „den [breiff] wider in gericht zu brengen [1521]“, „heym gegangen und wider komen myt werhafftiger hant [1522]“, „hait er eme den wyn wider geboden [1538]“, „dat metz wieder genommen [1544]“, „wurdt er innen doch wider auffstehn heischen [1567]“, „hin und widder fruchten verkaufft [1639]“, „Adam vom boesen fahr nicht widder zurück khomen [1642]“.
Wiederaffloes, Wederaffloese, Wederaffloeiß,	Ablösung, gegen Zahlung zurückerkhalten; Schuld gegen

	Entschädigung beseitigen. „dat up eyn wederaffloese [1533]“, „jairs zu bezallen V derselbigen Gulden lauffender Marck uff ein gepuirliche wederaffloes [1547]“, „zu bezallen V derselbiger Gulden lauffender Mark uff ein gepuirliche wederaffloes [1549]“, „derselbigen Daller off die gewerde darvor, uff ein wederaffloes [1554]“.
wiedergeben, wieder-, weder-, waedergeven, wiedergeben,	zurückgeben. „dat Helbyn Stinen Nesen ir urdilgelt wedergeven soele [1418]“, „sal Johan syn slaiflachen wedergeven [1419]“, „syn gelt, dat he up eme gedan have, wedergeven [1459]“, „syn gereichtzgelt wedergeven [1458]“, „man soele Dederich Puytgins erven die breve hynder dem gereichte wedergeven [1469]“, „wiedergeven [1491]“, „widergeben die XXIII Kolnische Gulden [1500]“, „wille sy eme waedergeven [1503]“.
[wiedergegeben,] widdergegeben,	wiedergegeben, zurückgegeben. „der verweißzettull widdergegeben [1645]“.
wiedergebraicht, widdergebracht,	von wiederbringen. „haeß du myr dat perdt wiedergebraicht [1495]“, „auch selbigen dem Ohm Johan widdergebracht [1645]“.
wiederhollen,	wiederholen, noch einmal sagen, nochmals durchlaufen noch einmal lernen. „zo wiederhollen [1557]“.
[wiederholt,] wederholt, widderholt,	wiederholt, von wiederholen. „Abels huisfrauwe die angezogen reden wederholt [1558]“, „die vorige reden wederholt [1559]“, „dieselbigen smehewort wederholt [1560]“, „widderholt jungst gepfeltes decretum [1618]“.
wiederkommen, widder-, wiederkhomen, wider-, wederkomen,	wiederkommen, zurück kommen. „zom neisten wederkomen [1480]“, „over ein feirdell stont ungeverlich wiederkhomen [1543]“, „widderkhomen [1565]“, „widderkommen [1569]“, „in das Oberlandt widerkomen ist [1577]“, „Clegerin wiederkommen [1661]“.
Wiederkouff, Widerkauff,	Wiederkauf. „jars vunff Gulden renthen geven solden up eynen wiederkouff [1505]“, „durch einen widerkauff an sich zo loesen [1556]“.
wiederkregen, wederkrigen,	wiederkriegen, wieder bekommen. „Und hee konne dat doich neyt wederkrigen [1520]“, „dat hee des doichs neyt wiederkregen enheit [1521]“, „dat gurdell und paternoster dat ist myn, dat ich dat wederkrigen [1525]“.
Wiederkumpst, Widderkombst, -kumbst, Widderkompst,	Wiederkommen. „derhalben er an seiner widderkumbst in haftung getzogen [1572]“, „biß zu seiner wiederkumpst vermacht [1610]“, „bey Adolphens widderkombst ihme selbigen gurdell widder zu handen gestelt [1638]“, „Patt deßwegen außstandt biß zu seiner widderkompst [1645]“.
wieders, widers, wyders, wyderß,	weiter, weiters, weiterhin. „neit widers burge worden [1521]“, „neit widers zu besweren [1524]“, „wes vort wyders darynen ist [1533]“, „nit widers noch ferners [1537]“, „ir monber und volmechtiger wyderß herumbt handelen [1551]“.
wiederumb, weder-, wider-, widder-, hinwiederumb, -omb,	wiederum, nochmals; anderseits. „begert darumb, yn in die moele und erve wederumb zo setzen [1459]“, „(dat Vincentius) widerumb inheimich sy [1514]“, „wiederumb [1520]“, „wederomb vernuwet und verandert [1523]“, „wiederumb solche 40 Thaler abgelacht [1571]“, „hinwiederumb [1573]“, „der haftung widerumb mit gnaden erlassen [1573]“, „wiederumb abgeloint [1574]“, „von solcher beschwernus widerumb gefriert und quitirt [1575]“.
[wiederzugeben,] wederzogeven,	wiederzugeben. „Meus mait ir rantze wederzogeven [1419]“,
wiefill, wieviel, wievil, wievill,	wie viel. Siehe unter wieviel.
Wiege, Wieghe,	Wiege, Schlafstatt für einen Säugling, die sich hin und her schaukeln lässt (Göttert); Kinderbett auf gerundeten Brettern, so dass es seitwärts geschaukelt werden kann (Wahrig). „eyn wiege myt dem kynde [1497]“, „in synen kyntlichen dagen, so hey in der wiegen gelegen [1525]“, „ein alt untugende wieghe [1568]“, „eine holtzene breder wieghe [1638]“.
wiegen, wygen, wygent, wychen,	wiegen, wiegt, auf der Waage das Gewicht von etwas feststellen. „I kruytsteyn und eynen koefferen degel, wygent XXIX punt koffers, eder punt vur 1 Albus geschat [1492]“, „wygent de duppen XV punt und de kan III pund [1493]“, „[cost] zo wychen III Schilling [1505]“, „zo wygen III Schilling [1505]“, „ein sack pfleg woll zu wiegen 5, 6, 7, 8. ode 9 clut [1567]“, „dan er es niet hab sehen messen oder wiegen [1569]“, „er hab die roedt niet sehen wiegen [1569]“.
wiegen, weegen, wechen, wegen,	wegen, aufgrund. Siehe unter wegen.
wiegesteynisse,	wittgensteinische. „up de wiegesteynisse hoeffstat [1517]“.

wielsch, welsch,	welsch, soviel wie fremd, ausländisch, besonders im Gegensatz zu germanisch, meist französisch, spanisch oder italienisch.
Wielschen Spieß,	Welscher Spieß (welsch: italienisch, französisch, spanisch, romanisch). „eme myt eyme spitzen langen wielschen spieß gestechen [1526]“.
Wier, Wieren, Wyer, Wyeren, Weier, Weyer,	der, die, Weiher, kleiner Teich, Tümpel, Fischteich. Siehe unter Weier.
Wiergrever, Wyergrever, Weiergrever, Wiermecher,	1.) der Anleger/Gräber/Hersteller eines Weihers. Wiergrever ist als Berufsbezeichnung in den Siegburger Schöffprotokollen nicht eindeutig belegt. Niclas erscheint in den Protokollen jedoch als ein Weiermecher, also Anleger eines Weihers, sowie mit dem Familienname Wiergrever. 2.) Als Familienname in Siegburg. „spricht richtig zu Niclais Wiergrever [1545]“, „Niclais Wiergrever und Kathrina, sin elige huisfrauwe [1547]“, „Niclais Weiergrevers huisfrauwe [1547]“, „Niclais Wiermechers erff [1552]“.
Wiese, Weese, Wesen, Wieß,	Wiese, landwirtschaftlich genutzte Fläche zur Heugewinnung und zur Beweidung. . „dat de wese syn sy [1455]“, „he have syn pert in syne wese gedreven [1455]“, „have hie den zeynden in der wesen genomen und begert darumb, sy zo wysen an dat geistlich gericht [1462]“, „dat die wese zeynde gilt dem pastoir van Menden [1462]“, „yr affgegulden eyne wese vur XL Florin und eynen sarrock [1463]“, „we dat hie sich underwynne eynre wesen, der hie eme neit verkoufft noch versat en have [1465]“, „myt der weesen, de hee gegolden have [1508]“, „hoff, garden und ackerlanth und wesen [1532]“, „ein stuck wesen [1545]“, „behuissongen, hoeffunge, acker, buisch, wiesen, wieren, weide und heide [1547]“, „macht und gewalt gegeben uber solche wieß vertzig und außganck zu thun [1576]“.
Wießmann, Wissman, Wiesmann, Weißmann,	Tüncher, der Mauern und Wände weiß streicht, kälkt, tüncht (Wrede). In den Siegburger Schöffprotokollen nur als Familienname belegt.
wieviel, wievil, wiefill, wievill,	wie viel. „wievill [1546]“, „wievil der heubtschuldt gewesen [1569]“, „soll gefragt werden wiefill des weins gewesen [1569]“, „wiefill stüecker darvon eigentlichen antzeighen tue [1569]“, „wievil centener [1569]“, „wievill geltz [1570]“.
wiewol, wiewoll,	wiewohl, obwohl. „wiewoll ein geringe bekant pant hinder gericht khomen [1554]“, „wiewoll er deis ingegangen als vurgemelt [1554]“, „wiewoll er zogesagt dieselvige zo vollenbrenge[n] [1554]“, „wiewol [1570]“, „wiewol er niet schreiben oder lesen kan [1593]“.
Wyf, Wiff, Wyff, Wiffe, Wib, Wiber, Wyve, Weib, Wykesselgen,	Weib, Frau, Ehefrau. Siehe unter Weib. Weihwasserkesselchen, kleiner Behälter zur Aufnahme des Weihwassers. „1 zynen wykesselgen [1528]“.
wilandt, wilant, wylanndt, weiland, weylant,	mehrdeutiges Wort, meist vormals, verstorben. Siehe unter weiland.
Wilbrief(f), Willbreiff, Willebrieff,	schriftlicher Konsens (Lexer). „geyne willebrieff en heit [1483]“, „Heynrich Worm en have ouch geynen willbreiff [1499]“, „immedenselben ferner mit einem wilbrieff auffzudragen und zu versichern [1566]“, „das ir vatter einen wilbrieff solt haben machen laissen [1566]“.
wilcht,	welches, dieses. „wilcht hait Neta, syne huisfrauwe, verorkondt [1525]“.
wild, wilder,	wild, sehr lebhaft, ungestüm, zornig, wütend. „so dat de gewonte arme frauwe deselven durch hulffe der naber hait doen myt reichte beslaen und ouch wie wilde sy waren, am lesten behalden [1502]“, „gemelter Herman, wirdt zom Wilden Man [1548]“.
Wildenberch,	Wildenberg, Herrschaft wildenberg. „erffschaff, as he noch gehat haet in der Herschaff van Wildenberch [1497]“.
Wildtbanen, [Wildtiere,]	Wildbahn. „Mattheis Schutz in der Wildtbahnen [1615]“.
Wildtschutz,	Hering (herinck, herrinck, heyrinck), Fisch (vysch), Krähen (kraen), Kröte (kreedt), Vogel (foegellen, vogell), Wolf (wolff), Wildschütz. „hat gedachter Wildtschutz daruber zu zeugen ernant [1615]“.
Wyle,	Weile, kurze Zeit, kleine Zeitspanne. „de wyle hey leiffde und Fygen, syn huysfrau [1486]“, „und over eyn wyle sey Johan in Ailffs huys komen [1487]“.
Wyler,	Weiler. Name eines Hauses in Siegburg [1485].
Wilhelm, Wilhem, Wylhelmus, Wyllem, Wilm, Wellem,	männl. Vorname Wilhelm, Vorname mehrer Jülicher Grafen

	(Wilh. V. von Jülich 1328-1361), des ersten Herzogs von Berg, (Wilh. I. 1380-1408), dessen Sohn Wilhelm, Bischof von Paderborn, Graf Wilh. II, Vogt der Benediktinerabtei Siegburg. Siehe im Nanenverzeichnis der Siegburger Schöffenprotokolle.
[Wilhelmsschild,] Gwilhelmusschild,	Münze. „hait upgeboden 1 Gwilhelmusschild, eyn Ducaten und 1 Ropertusgulden [1510]“.
Wilkhur, Wilckhur, Wilckur, Wilckuir, Wilkhuer, Wiltkurt,	freie Wahl der Entschließung, freiwillige Klage. 1.) Handeln nach Gutdünken und freiem Ermessen (Grimm). Willkür, Handeln nach eigenem Gutdünken ohne Rücksicht auf Gesetze oder auf die anderen, besonders die Untergebenen (Wahrig). „siner eigen wilckur halben alhier binnen Sigbergh erschienen [1556]“, „als folgt, in meinung ferners seiner eigener wilckuir [1565]“, „wissen sie sich auch darauff keiner besonderer gesatzter wilkur oder peinen zu erinnern [1566]“, „alles bei dero commutation und wilkhur [1596]“.
wilkürlich,	2.) freie Verfügung. „ir eigen wiltkurt [1551]“, „bei wilckhur der pfandschafft [1612]“.
will, wyll, wyl, vyllen,	freiwillig. „sambt und besonder wilkürlich sich dafür verobligirt [1600]“.
willen, wyllen, willent, wyllent, wolle,	will, als Äußerung des Wollens, Wünschens. „he will is blyven an dem kuirboiche [1453]“, „hey wyll it beweyssen [1515]“, „das haedt der erenntfester Juncher Hynrich dem Myster neidt vyllen gelueven [1538]“, „der uch in gesuntheit erhalten wyl [1561]“.
Willen, Wyllen,	wollen; wollen es. „bidden, dat sy yr dat verzyen willent [1476]“, „verhalden willen [1524]“, „hait willen unfangen [1524]“, „sy willent bewisen [1524]“, „begert sich gütlich verdragen wyllen [1524]“, „wolle hey gefolglich syn [1524]“, „willent sich deselven myt syner Erwurden understayn zu verdragen [1528]“, „zo kesen, woe sy wyllent und nae irem gevallen [1536]“, „wolbetzalen sollen und willen [1568]“.
willich, wyllichen, williglich, wylligten,	1.) der Wille(n), das Wollen, Belieben, Wünschen, Verlangen, der Entschluß oder die Geneigtheit (nach Lexer). „des willens were hey noch [1524]“, „von bede wyllen der vorgeanten partyghen [1567]“, „auff dem streitigen haus ein willen zu machen [1574]“.
wilne,	2.) Zustimmung, Einwilligung. „bussen wyst und willen syner huisfrauwen [1523]“, „off syne Werde vyll off wenich van eme neme, steit zu symen willen und verantwerongen [1524]“.
wilpeligs,	willig, stets bereit, guten Willens sein, gewillt. „Mynen wylligten und bereyden deynst alltzyt [1521]“, „ist willich, den eidt zo doyn [1526]“, „Unsern guitwyllichen deynst [1537]“, „die betzalung williglich zu thun [1577]“.
Wilprat, Wilpraetz,	weiland, ehemdem, vormals. „wilne seligen meister Henrich [1541]“, „Barbara, nachgelaissen widtwe wilne Peter [1545]“.
Wiltfreemde, Wyltfrembder,	? freiwillig? „wilpeligs mit syne eide bewerren [1488]“.
Wiltkurt, Wilkuhr, Wilkhuer, Wilckhur, Wilckur,	Wildbret, Fleisch vom Wild. „have eyn stuck wilpraetz gegolden, und as he sulde dat wilprat betzalen, sy Conraidt Meuschs darzokomen [1505]“.
Wyn, Wynen,	wie ein Wild eingefangene Person; Person ohne Bürgerrecht. „wiltfreemde [1499]“, „dass ein wyltfrembder beneben ehm sult stain [1542]“.
Win, Wyn, Wynen, Wintz, Wyntz, Wein, Weins,	Handeln nach eigenem Gutdünken ohne Rücksicht auf Gesetze oder auf die anderen, freie Zustimmung; Ermessen, Verfügung. Siehe unter Wilkhur.
Wynckelhaich, Wynckelhaech,	Gewinn. „zo wynen und zo verluyt der anspraichen [1452]“, „so haint sy munper gemacht zo wyn und zo verluyt lenhawer inzo vorderen [1457]“, „zo wyn und verluyt [1470]“. Siehe auch unter Gewyn.
Wynckelpredigen,	Wein, gegorener Saft aus Weintrauben (Wahrig). (fiernen-, roden-, weißen Wein). Siehe unter Wein. auch unter Rotwein, unter spanischer Wein und unter Vulwyn.
	eisernes Winkelmaß. Maß zur Messung eines (ebenen) Winkels (Wahrig). „III winckelhaech [1514]“, „de alde [swelle] richten myt dem winckelhaich und in dat loit, glich we de gestanden hait [1526]“, „dat Heyntz de want van hynden an bis vur de alde want in den wynckelhaich und int lot setten und richten sall [1527]“, „(das sei) irem broder Johan Steinmetzer darauß gegeben und zuverordnet hab eine schartz und einen winckelhaech [1571]“.
	Predigt eines Sektierers. Winkelpredigen, das Überreden, Beschwatzen (Lexer). „daß er hiebevur sich zu den nachtz und winckelpredigen begeben [1573]“, „doselbst bei nechtlicher weill

Wyncken, Wynken, Wynkyn,	heimliche winkelpredigen seien gehalten worden in ermeltes Johannes Scholtissen behausung [1600]“. männlicher Vorname, auf Wienand oder Goswin zurückgehend? „Wyncken [1483]“, „Wynken Doichscherer [1500]“, „Wynken van Menden [1502]“, „Wynkyn [1503]“.
Winckoff, Wynkouff, Wynnkouff, Weinkauf, Weinkauff, [Wind,] Windt, Wynt,	Weinkauf. Siehe unter Weinkauf. Wind, (stärkere) Luftbewegung, Luftzug. „so lange der wynt weedt, der reyn spreet, de moelen geynt und de vrouwen kynder dregent [1529]“, „seiner Ehrwirden gebott veracht und in den windt geschlagen [1567]“, „so hab er doch solches alles in den windt geschlage und biß hieher anstehen lassen [1570]“, „auch des handwerksgebott und verbot zu etlichen mälen veracht und in den windt geschlagen [1597]“.
Wynde, Winden,	Winde, Winden. „vur eyne wynde [1477]“, „1 garnwynde [1509]“, „2 stelebogen mit 2 winden [1638]“.
Wyndecksman,	ein Mann aus dem Ort oder dem bergischen Amt Windeck. „fraigt, off hie neit eyn Wyndecksman en sy [1514]“.
Windelen,	Windeln, Tücher, die um den Körper des Säuglings gewickelt wurden, insbesondere um die Ausscheidungen aufzunehmen. „das kindt auß den windelen gezogen [1642]“, „daß daß kindt in seinen windelen uffm kußen auffm tisch gelegen [1642]“.
Windeltrap,	Wendeltreppe, Treppe die schraubenförmig um eine Achse nach oben führt (Wahrig). „[am Haus] ein windeltrap annegelen und befestigen lassen [1592]“.
Windtiseren,	? Wendeeisen? „Caspar Schloßmechers hat etliche iseren schruven und leisten an die iseren kachellofen gemacht, auch an schlosser und windtiseren, zusammen verdient IIII Marck [1568]“.
Wingarden, Wyngarden, Weingart, Wingart, Wingarder, Wyngarder, Weingarteren, Weingartner, Wyngartzhove, Wingardshoyve, Weingartz-, Wingartzhoff, Wyngartzportze,	Weingarten. Siehe unter Weingart. Winzer (Joeres). Weinbauer. Siehe auch unter Weingartner. Haus und Hof in Siegburg. Siehe unter Weingartshoff. Weingartenpforte. Ortsbezeichnung in Siegburg. „an der Wyngartzportzen [1460]“.
Wynhuissier, Wynhuysse, Wynhuss, Waynhuisse, Wynckell,	Weinhaus, Weinlokal, Weinstube. Siehe unter Weinhaus. Ortsname; hier: Ort im Kirchspiel Wipperfürth. „Wynckell [1508]“.
Winkelner, Wynkelner,	Weinkelner, Kellermeister. „deß winkelners knecht [1453]“, „Der wynkelner [1463]“, „hie have dat wairzeichen van Hern Johan van Waelen, wynkelner [1479]“, „(wynkelner) van dem Cloester up dem Berge [1517]“.
Winkessell,	? Weinkessel? Weihwasserkessel?. „1 kufferen helm uff einen gebranten winkessell [1547]“.
Winkouffgelt,	Zeugengeld. „des blyfft Bruyn ouch by dem winkouffgelt ader geloven, na anspruch des winkouffs zo nehmen [1485]“.
Winkoffskunden, Wynkouffskonde, Wynkouffskunden,	Zeugenaussage. „man have in gerichte geseyn und hoirt eyn goide levendige winkouffskunde, de eme zugen [1486]“, „Meus getruwet Smenden den eit zo brechen mit winkoffskunden und gezuge [1486]“, „noch eyn wynkouffskonde have [1502]“.
Wynkoufflude, Weinkauflude, Wincopslyude,	Weinkauflude, die Zeugen bei einem Kaufvertrag (insbes. bei Immobilien). Siehe unter Weinkauflude.
Wynkoffsman, Wynkouffsman,	Der Zeuge bei einem Verkaufsvertrag (Grundstück, Haus, usw.) „as eyn wynkoffsman tuschen Hyntz Flachen und Herman Zymerman [1483]“, „hait bekant und gezugt als eyn wynkouffsman [1489]“, „Aleff sulle den man, den wynkouffsman, tusschen dit und deme neisten darby stellen [1501]“.
Wynmaisse, Waynmaisse, Wanmaesse, winnen, wynnen, wynnet,	das behördlich festgesetzte Weinmaß. Siehe unter Weinmaß. 1.) gewinnen, erringen. „zo wynen und zo verluyss [1452]“, „den garden mit reichte weder an sich winnen [1488]“, „van winnen und enden [1489]“, „wer dat huys wynnet [1491]“, „Lodwich wyne sy dan daruyss, as zo Syborch reicht ist [1491]“, „sie sulle eme wynnen und neit verlesen [1495]“, „sy sulle eme wynnen [1499]“, „we sy dat [Gut nach dem Ableben des letzten Inhabers] an sich wynnen und werffen moigen [1525, 1528, 1529]“, „und sin auch alde luide geweist, so das sy nit me haben konnen winnen und werben [1545]“.
Wynongen,	2.) sich abarbeiten, wüten, toben, heulen, rasen, streiten (Lexer). ? 1.) Aufenthalt, Wohnung, Gegend, Himmelsrichtung (Lexer) ? ? 2.) Gewohnheit (Lexer); Gewinnung (Grimm). „man sole en by der wynonge laessen [1514]“.
Wynpacht,	Weinpacht. Vertrag zur Nutzung eines Rebgebietes (Grimm). „an wynpacht V quart, myn 1 pynt [1516]“.

Wynrefen, Wynreffen, Winreven, Wynreven,	1.) Weinreben, Weinrebenengewächs, das zur Gewinnung von Weintrauben gezüchtet wird. 2.) Hausname und Gaststätte in Siegburg. „Dederich van Wynreven [1454]“, „zor Winreven [1485, 1486]“, „Guetsgen zor Wynrefen [1496]“, „Gorgen zur Wynreffen [1565]“.
Winregister,	Weinregister, in ihm wird der Name des Weines, die Menge, die Herkunft und das Verbrauchsdatum eingetragen. „na uiswisong des winregisters Johans van Reide [1486]“.
Wynschroderen, Wynchrederen,	Weinschröter, die Verlater von Weinfässern (Grimm). „heit beleit mit den wunschroderen [1452]“, „hant zogesprochen den wunschrederen, we dat sy wyn geschraeden hant der gekummert was [1459]“.
Wynt, Windt, Winter, Wynter,	Wind, (stärkere) Luftbewegung, Luftzug. Siehe unter Wind. 1.) die kalte Jahreszeit; Gegensatz: Sommer. „tuschen dyt und desen wynter [1455]“, „der wingart sy in dem winter erfroren [1492]“, „up sent Mertynsdach im wynter zu betzalen [1521]“, „dweill nun die arbeit im winter und ungelegener zitt geschehen, als die dach kortz gewesen [1551]“, „suilchs sie geschein im vergangen winter [1554]“. 2.) Name eines Hauses in Siegburg. „im huse zo Winter [1497]“, „Rutger zom Winter [1493]“. 3.) Familienname. „Johan Winter, cappelain [1491]“, „Philips Winter [1477, 1491]“, „Her Wynter [1491]“.
wynteren, Wintergerst,	überwintern. „(die) suw zo wynteren [1508]“. Nach einer Mitteilung von Herrn Walter Zarges, Schmittlotheim 2008, „winterte“ früher die Wintergerste leicht aus und war daher im Ertrag recht unzuverlässig. Echte winterfeste Sortenzüchtungen sollen erst aus späterer Zeit stammen. Wintergerste wurde meist als Viehfutter verwendet. „hiebevur innen verkaufft hab, etliche wintergerst [1551]“, „dweill das wintergerst und nit clapegerst gewest, als er zugesagt, kan die nit uffwagsen und will nit gedien [1551]“.
Wynterkorn,	Winterroggen, nach der alten Ordnung der Dreifelderwirtschaft (Winterfeld, Sommerfeld, Brachfeld) wurde das Winterkorn im Herbst ausgesät, um auf dem Feld zu überwintern (Winterfeld). „vur II morgen wynterkorns, II morgen somerkorns [1461]“.
Wynwirt,	1.?) der Wirt in einem Weinlokal. „Thoenis Schroeder, wynwirt zo Lommesheym, uys dem lande van Gulich [1507]“. 2.?) Winzer?
Wintz, Wyntz, Wein, Weyn, Weins, Weyntz, Win, Wyn, Wipperfurde,	Wein. Siehe unter Wein. Münze, Wipperfürther Turnose. Adolf, Graf von Berg, bekam am 26. März 1275 von Rudolf von Habsburg, als „von Gottes Gnaden allzeit erhabener König, die Münzrechte für Wipperfürth verliehen. Von 1275 an bis zum Jahre 1360 war Wipperfürth offizielle Prägestätte für Bergische Münzen. „Wipperfurde [1510]“.
wir, wyr,	wir (Personalpron.). „wyr scheffen [1459]“, „die wyllen wyr van werde halden [1470]“, „konnen wyr [1537]“ „wilche tzyt wyr eyn kynt bestaeden werden [1551]“.
Wirck,	? von Wicke = etwas Wertloses? „eyn slecht hempt, syn alde wirck peltz und zwey alde overhoissen [1526]“. ? Werk? „dat hie myns Hern, des abtz vysschsse uyß deme nuwen wircke in der kallen uyss den mysschssen solde haben genomen [1513]“.
Wirckdill, wircken, wirken,	? „verkaufft hab XVIII wirckdill, eder stuck vur III Albus [1554]“. wirken, Dinge verschiedener Art herstellen, etwas verfertigen, bereiten, verarbeiten, hervorbringen; bauen (Grimm). Siehe unter wirken. Siehe unter wirken.
Wirckengarns, Wirkengarn,	Werggarn, von Werg, Flachs oder Hanf grob gesponnenes Garn u. a. für Säcke, Heutragetücher, Strohsäcke. Siehe unter Wirkengarn.
wircklich, wirckligh, wirkliche, wurcklich,	wirklich, tatsächlich, echt. „willen dem vorigen urtheil genoch lassen geschehen, dem schultis und scheffen vermoghe des wisdombs bescheden und durch wircklighs execution ins werck lassen brengen [1557]“, „sich wircklich und thaetlich undernommen [1558]“, „gedachten broederen wirkliche possession gegeben [1566]“, „imme wirckliche possession und besitz derselben gegeben worden [1573]“, „(und bitten) curatoren zu wurcklicher betzalung alsolcher 300 Thaler [1593]“, „einen halben Gulden wurckliche betzalung thun [1594]“, „wirckliche crafft [1603]“.
Wircklicheit,	Wirklichkeit, Sein, Dasein, das, was wirkt, was wirksam ist, das,

	was nicht nur Schein oder Möglichkeit ist, Realität (Wahrig). „solch urtheill vorlengst sein offertion und wircklicheit erreicht [1594]“, „(in crafft des) gepfelten decretis so seine wircklicheit erreicht [1603]“.
Wirckpeltzs,	? Pelz aus Werg? „syn alde wirckpeltzs und zwey alde overhoissen [1526]“.
Wirckradt,	? Werkrad? „(an weme er die forderen soll) dat wirckradt und die schoult, so gemelter Johann schuldich [1553]“.
Wirckung, Wirckongh,	das Wirken, die Wirksamkeit, Ausübung (Lexer); Affekt, Tat, Eingreifen (Götze); Maßnahme, große-, gute-, schlechte-, günstige-, ungünstige-, rasche-, überraschende- ... (Wahrig). „So khan auch die vermeinte giffit in allen verlaissen fharende habe gein krafft oder wirckung erreichen [1557]“, „einß jederen lesten willen ußzorienten und in seiner volnkoemlicher wirckongh komen zo laissen, dairmit die testatoren neit gekrenckt [1557]“.
wird, wyrth,	wird, von werden. „dat hie myt recht uyssgewonnen wyrdt [1459]“, „wie die dat bybrenchen wyrth [1538]“.
Wird, Wirde, Wyrde, Wirdt, Wirstz, Wirt, Wyrth, Wyrth, Wirden, Wurden,	Wirt. Siehe unter Wirt. 1.) Würde. Achtung gebietendes ruhiges, überlegenes Verhalten eines Menschen aufgrund seiner starken Persönlichkeit, seiner geistig-seelischen Kraft; die – des Alters (Wahrig). „bei crafft und wirden [1569]“. 2.) Titel für einen Geistlichen. „sy solent de sachen an syner Wirden ayffdragen [1520]“, „van syner Wurden wegen [1526]“, „glichs off hey bevell van syner Wurden davan gehat hette [1528]“, „seiner Wurden Gothauß [1538]“, „uff siner lieber Wirden gesinnen und bevelh [1547]“.
Wirdicheyden, Wurdicheit,	Siehe unter Wurdicheit.
wirdig, wyrdig, wirdige, wirdigen,	würdig, Achtung, Ehrfurcht gebietend. „dem wirdigen Hern Johan van Nesselrode [1497]“, „wirdige besunder liebe broder [1497]“, „dem wyrdigen Heren ampte [1527]“.
Wirdyne, Wirdynne, Wyrdinne, Wirdtine, Wirdtinnen,	Wirtin, weiblicher Wirt, Ehefrau des Wirts. „die wyrdinne zo Aldenroet [1462]“, „Beilgen, wirdinnen zo Birc [1513]“, „dit willent sy bewysen myt der wirdynnen [1520]“, „welches auch die wirdtine gehort [hat] [1645]“, „die wirdtine auffgestanden und den brandenwein außgegoßen [1645]“. Siehe auch unter Wirdtfrauwe.
Wirdtfrauwe, Wirtfrauwe,	Wirtin. „van wegen de wirtfrauwe zur Warden [1526]“, „die wirdtfrauwe zo Windeck [1541]“, „der witfrauen bevolhen, des doiden cleider zo bewaren [1552]“, „die wirdtfraw uberweldigen wollen [1567]“, „hab die wirdtfraw innen (auß der stuben getzogen) [1570]“. Siehe auch unter Wirdyne.
Wirdtzhauß, Wirdtzheuser, des wirdtz huiß,	Wirtshäuser. „laeß uns gaen in des wirdtz huiß [1559]“, „daß er in gerurtem wirdtzhauß gesessen [1570]“, „als er in bemeltem wirdtzhauß in der stuben gesessen [1570]“, „[das Kemp innen] in wirdtzheusern hinderredt und an sein ehr und glimpff geschmehet [1581]“.
wirken, wircken,	tätig sein, handeln, arbeiten, verfahren; ins Werk setzen, erwirken, bewirken, schaffen, machen, tun, verfertigen (Lexer). „we dat hie yn gedinght heit II dage in der wechen zo wircken [1471]“, „Dardurch moeste hie Herrn Clais werck laessen lygen und moeste darvur Berchem wircken moeste [1477]“, „we dat hie eme gelt have gedaen, eme darvur zo wircken [1479]“, „na datum der updracht eme noch III jair naeynander wirken, kruchen und uillwerck machen solde [1523]“, „gelofft, sinem vatter zwein dach in der wochen darvor zo wircken, bissolange die dill bezalt [1554]“.
Wirkengarn, Wirckengarns,	Werggarn, von Werg, Flachs oder Hanf grob gesponnenes Garn. Es wird sowohl zum Weben, als auch zu Lichtdochten gebraucht (Grimm), auch für Säcke, Heutragetücher u. dergl.. „XXIIIH wirken und vleysseren garns [1494]“, „bekendt, ein schinck[en] und 4 lb wirkengarns, darbeneben ein alte graw buxe [1643]“.
[wirklich,] wircklich, wurcklich,	wirklich, eine Wirkung ausübend (Grimm); tatsächlich, echt. Siehe unter wircklich.
[Wirklichkeit,] Wircklicheit,	Wirklichkeit, siehe unter Wircklicheit.
[Wirkung,] Wirckung, Wirckongh,	Wirkung, siehe unter Wirckung.
Wirt, Wird, Wirde, Wyrde, Wirdt, Wirdtz, Wyrth, Wyrth,	Wirt. 1.) Bewirter, Gastfreund, Inhaber eines Wirtshauses, Gasthalter (Lexer), auch Pächter eines Weinlokals. „darup sachte der wyrth [1459]“, „hette hie eme den wyrth gewillichet [1459]“, „ad sy kundich dem wyrde und zoegen sich des an den wirt [1466]“,

	<p>der ald wirdt im Dael [1494]“, „have hey zo deme wirde gesacht, off hey eme ouch borgen wille [1522]“, „wirt van Buwell [1485]“, „Ailbret, dem wird van Boedingen [1494]“, „Johan van Kammer-scheyt, deme wirde [1501]“, „hette hey nae dem wyrdy geslagen [1515]“, „in des wirtzs garden [1525]“, „edoch dem wirde synen schaden vorder darin zo verhoiden [1525]“, „wyrth zom Lepart [1530]“, „des wirdtz son im Horn [1568]“, „in eines wirdtz haus hinder den Roß [in Bonn] komen [1581]“, „wirdt im Sternen [1608, 1610]“.</p> <p>2.) Wirt, Ehemann, Hausherr. „auß ireß haußwirdtz seligen erbgutter [1565]“, „ihres verstorbenen haußwirdtz saligen gebuedere [1567]“.</p> <p>3.) Familienname in Siegburg. „Velten Wirdtz, burger zo Colne [1559]“, „Peter Wirdtz erben zo Menden [1569]“.</p>
[Wirtshaus,]	wenn das gericht gehalten, so soll er das gericht in ein offentlichen wurtshaus führen (Zitat bei Grimm). Dies war auch zeitweilig in Siegburg so.
wys Doichs, wyß Doich,	feines weißes Tuch. „IIII elen wys doichs, de ele vur VII Albus [1465]“, „hedde noch IIII ellen wyß doichs im husse genomen [1527]“.
Wysdom, Wysdomp,	Wissen, Weisheit, Weistum; Weisheit. Zusammenstellung von Rechtsgewohnheiten und Rechtssätzen. Siehe unter Weistum.
wisen, wysen, wissen, wissen, wyßen, weisen, Wyss,	<p>1.) (mhd.) Vorwürfe machen.</p> <p>2.) weisen, jemanden führen, lenken, schicken, jemandem etwas zeigen. Siehe unter weisen.</p> <p>3.) Weise, bestimmte Art, Verfahren, Vorgehen. „in alrebesten formen, foegen, wisen und manieren [1560]“.</p>
Wysen Frauen,	Nonnen vom Orden der Weißen Frauen. „ van Colne by den Wysen Frauen [1513. Streichung im Original]“.
Wisenkremer, Wisekremer,	Weißkremer. „Johannen, der sich nennet Wisekremer [1553]“, „des Wisenkremers seligen huisfrauen [1556]“.
wysgrae,	weiß/grau. „zwey wysgrae perde, geschat up XX Overlensche Gulden [1490]“, „hait upgeboden eyn wysgrae perdt, zogehuerich Joncher Wolter van Ylen [1506]“.
Wysheit,	Weisheit, Lebensklugheit, Fursichtigkeit (nach Grimm). „Der scheffen hait gewyst, hie sole wysheit anter burgen van eme nehmen [1514]“.
wyss, Wyss,	<p>1.) weise, klug, einsichtig, lebenserfahren, gereift. „wyss lude sulden neit also kallen [1509]“.</p> <p>2.) Weise, bestimmte Art, Verfahren, Vorgehen. „eynicher wys [1493, 1497, 1504, 1505, ...]“, „as hee noch in eynicher wyss hait off haven moechte an dem huse [1518]“, „zemlicher wyse [1522]“, „geburlicher wys [1530, 1565]“, „mit flochen und gotzlesterunge viller wiß [1558]“, „daitlicher wyse [1565]“.</p>
wiß, wißen, wys, weiß,	weiß; ohne Farbe; von der hellsten Farbe, bleich, blaß. Siehe unter weiß.
Wißbroit,	Weißbrot. „an broit, ber und wißbroit, XIIII Albus [1547]“.
wissen, wysse, wysssen,	wissen, etwas im Gedächtnis, im Bewusstsein haben, erfahren haben; Kenntnis von etwas haben. „zo wysssen, dat he cranck sy gewest [1418]“, „Ich laissen uich wysssen [1478]“, „Sy en wysssen umb de dingen neit [1485]“, „dan er wysse anders von Elßgen (nitt zo sagen dan von einer fromer erlichen personen [1565]“, „begert er van Herman zu wissen, wie er ...“, „den thetter nit wissen kundt [1608]“, „das er solches zu wissen kriege [1608]“, „also kunne er nit wissen [1608]“.
Wissen, Wysssen, Wyßen, Wißenschafft, Wist, Wyst,	<p>1.) das Wissen, Kenntnisse, Gelehrsamkeit, Bewußtsein. „off dat myt syme wysssen und geheisschen neit gescheyt sy [1499]“, „myt irem wyßen und guden willen gescheyn [1522]“, „durch syn wysssen und bevell geschiet sy [1525]“, „myt consent, wist und guden willen [1525]“, „in alrebesten formen, foegen, wysen und manieren [1560]“, „in allerbesten formen, wissen und manieren [1560, 1561, 1562, 1563]“, „baußen wissen und willen der obrigkeit [1616]“, „gegen ihr wissen und willen [1639]“, „daß sie die Zettulen nimmer hab mit Wißenschafft gesehen [1660]“.</p> <p>2.) das Gewissen. „mitt irem gueden wissen und willen, bey riffem raide und guedem verstande [1565]“, „mitt irem gueden wissen und willen ingegangen [1566]“.</p> <p>3.) Ort Wissen, an d. Sieg (Erstnennung in d. Schöffenprotokollen 1537).</p> <p>4.) Haus Wissen in Troisdorf.</p>

wissen, wyßen, wisen, weisen,	1.) weisen, jemanden führen, leiten. Siehe unter weisen. 2.) weiß. Siehe unter weiß.
Wyßenfrydach, Wyssenvrydach,	Karfreitag (Redlich). „up Wyssenvrydach neist komende [1479]“, „anno XVC XXXI, up Wyßenfrydach [1531]“.
Wißenschafft, wissent, wißent,	das Wissen. Siehe unter Wissen. Kenntnis haben von etwas. „dat sy ytzont neit en wissent darumb [1479]“, „von disser sachen nichtz mehr wissent [1570]“, „nit wißent, daß Cleger sich versteckt [1645]“, „daß ihrer keiner wißent were [1653]“.
wißentlich, wyssentlich,	wissentlich, mit Wissen, mit Absicht; absichtlich (Wahrig). „Servaiß eynen und Peter den anderen, wyssentlich entfangen haben [1558]“, „ahn ihme zwey pferdt gesehen, welches er nur eines gekaufft hat, welches mir wißentlich vom anderen, weiß ich nicht [1631]“.
Wyssem gelde, Wisengeltz, Wißgeltz,	Weißes Geld, Weisspfennig. „an Wyssem Gelde an dryn stucken [1527]“, „Wißgeltz [1549]“, „Wisengeltz [1549]“.
Wißgerver, Weißgerber,	1.) Weißgerber, Handwerker, Gerber der weißgar gerbt, mit Kalk, Alaun und Salz gar bereitet, Gegensatz Lohgerber (Wrede). Gerber, der feines Leder herstellt? Siehe unter Weißgerber. 2.) Weißgerber als Familienname in Siegburg. Siehe unter Weißgerber.
wissig, wissigh,	wissend, verständig. „Sonsten seye ihme damit nit mehr wißig [1633]“, „waß ihro von den vorgelauffen scheltworteren wißigh [1633]“.
wißlich, wißlichen, wislich, gewisslich, gewisslich,	von Wissen; bekannt; beweisbar, nachweislich, offenkundig. „willent sy sprechen, [was] in kundlich und wißlich ist [1526]“, „es sy kont und wißlich [1547]“. Siehe auch unter wyssentlich.
wißlichen -, wislich deiff, wißlichen -, gewis(s)lich deyyff,	bekannter, offenkundiger Dieb. „Peter Vleyschsheuer sy eyn wislich deyyff [1506]“, „dat hee en gescholden have eynen wislichen deyyff, eme lever neit en were dan dusent Gulden darvur [1511]“, „der Seylspenner sy eyn gewislich deyyff [1511]“, „zo avent eynen wislichen deyyff gescholden have und gesprochen, he have eme IIII Gulden uyss syner tessen gestolen [1519]“, „gesprochen, wo bistu Wolff, du wißliche boeswicht und deiff [1537]“, „ein wißlichen deiff gescholden [1542]“, „Faes, du bist ein gewißlich deiff [1545]“, „einen gewißlichen deiff (gescholden) [1549]“.
Wißpenning, Wißpenninck, Wypenninck, Wypennynck,	Weißpfennig, Rheinische Silbermünze, erstmals im Köln-Trierer Münzvertrag von 1372 mit „Wysse Penning“ genannt. Seit Ende des 15. Jahrhunderts wurde für den Wypennynck/Weißpfennig die lat. Bezeichnung Albus (weisser) üblich (Fassbender). Siehe unter Weißpfennig.
Wist, Wyst,	1.) das Wissen. Siehe unter Wissen. 2.) von weisen, schicken; führen, lenken. „bekenne, das ich verwyllicht haben zo arbeyden wo man mich wist [1551]“.
Wist und Willen,	Wissen und Willen. „[deser stat und des gereichtz sywoenheit:] nemans moege eyniche erve emans geven buysser syner huysfrau wist und willen [1476]“, „sonder synen wist und willen (verkoufft) [1493]“, „bussen wist und willen syner und syner huisfrauwen [1523, 1524]“. Siehe auch unter Wissen.
Wyswyn, Wysswyn, Wißwin, Wyßwyn, Weißwein,	Weißwein, heller, gelblicher Wein (Wahrig). Siehe unter Weißwein.
wyt, wyth, wytt, weit, Wytgesteyn,	weit, ausgedehnt. Siehe unter weit. Witgenstein. „Joncher Johans van Seyn, Graven zo Wytgesteyn, Hern zo Hoemberch [1511]“,
witleufftigh, weitleuffig, Wittibe, Witwe, Wittwe, Widtwe, Wedewe,	weitläufig, großräumig, großzügig. Siehe unter weitleuffig. Witwe, Frau, deren Ehemann gestorben ist. Wittiber = Witwer. Siehe unter Widtwe.
Wyve, Weib, Weiber, Wib, Wiber, Wiff, Wyff, wo, woe, woh,	Weib, Frau. Siehe unter Weib. wo (an welchem Ort, an welcher Stelle?). „woe hey bleven sy [1523]“, „zo kesen, woe sy willent und na irem gevallen [1536]“, „woe dies also nit gesin kan [1549]“, „woh [1653]“.
[Wochenbett,] Kyntbedde, Woechener, Wochenner, Woecher,	Wochenbett, Kindbett. Siehe unter Kinderbett. Wucherer, jemand der Wucher treibt, der Geld gegen Wucherszinsen ausleiht. „Otgen geheissen eynen geck und eynen woechener [1501]“, „(gescholden) eynen boyswicht und verreder und do naderhant eyn woecher [1534]“, „gescholden, ein boßwicht, ein verreder und ein wochenner [1537]“.
Woecher,	Wucher, Erzielung eines im Verhältnis zur Leistung zu hohen Gewinns, indem die Notlage, Unerfahrenheit oder der Leichtsinns

woenhafftig, waenhafftich, waenhafftig, wohl, woll,	des anderen ausgenützt wird (Wahrig). Siehe unter Woechener. wohnhaft. Siehe unter waenhafftich. wohl, mit Recht gut. „as ir is am lesten woll vurstanden haydt [1488]“, „und eme ganssen kerspell van Berchem woll kundich is [1488]“, „er sei ein woll gesessener burger gewesen [1569]“. Wohnhaus. „wonbehausung zum Buchell [1646]“.
Wohnbehausung. [Wohnhaus,] Woenhuiß, Wonhuys, Waenhuse, Waenhuis,	Haus mit einer oder mehreren Wohnungen. Siehe unter Waenhuse.
Wohnung, Wohnungh, Wanonge,	Wohnung, Räume in denen man wohnt. „uisgegangen bussent syn gehuyse und wanonge [1527]“, „weill appellaten Pauli kein sicher domicilium oder wohnungh hat [1613]“, „mit der heußlicher wohnungh [1616]“, „daß er beym Dienst und Wohnung moge perpetuirt werden [1662]“.
woist,	wüst, öde, wildnishaft, unkultiviert, verfallen, verheert; unwirtlich, un bebaut (nach Grimm). „van eyner hoiffstat, de lange woist gelegen have und nu garde sy [1487]“, „spricht, ir[, der Garten,] have woist gelegen, do moecht yederman daroever riden und gain [1487]“, „der platz hab woist gelegen [1551]“.
woisten,	wüsten, verwüsten, ausplündern, ausrotten, vernichten, verderben (nach Lexer). „hie have den garden van meister Peter, dat hie den garden besseren sulle und neit woisten [1492]“.
woistonge,	1.) Verwüstung. „Dese vurscrevene scheffen sint over eyne geleide geweist, as zo besien woistonge, de seyne pils yrem steifkynde, mit namen Peter, gedayn sulle haven [1455]“, „van den III jaeren den zynss, dat huys noch in synen henden ist, und de woistong gebessert [1488]“.
wolde, woledler, wolledele, wolledele,	wollte (von wollen). „doin wolde [1487]“. wohledler; Anrede für eine adelige Person. „der wolledele und wolwirdige H[err] abbt [1595]“, „der hochwurdigh und wolledele Here [1607]“, „der woledler und gestrenger Johan von der Hoveligh [1617]“.
wolfarend,	wohlfahrend, gesund, in gutem Umständen befindlich (Grimm). „in wolfarenden ergevungh gluckselighlich zo gefristen befehle [1557]“.
Wolfart,	Wohlfahrt, Wohlergehen (Grimm). „Godt Almechtigh, der dieselbige in gluckseliger wolfart langh gefrißen wille [1557]“.
Wolff, Wulf, Wulffe,	1.) Wolf, Raubtier. „der wolff have die nacht de koe gessen [1515]“. 2.) Vor- und Familienname. „Ailf, der Wulf [1420]“, „Wolffs erff [1459]“. 3.) Name eines Hauses in Siegburg. „an den Cleinen Wulf [1420]“, „Else zom Wulffe [1453]“, „Teill zom Wolff [1458]“, „in domo genant Wolffs huys [1459]“.
wolgewant,	? „drei malder korns, guter, reiner, wolgewanter martgeber fruchten, colnischer maissen [1592]“.
woll, wolle, wollen, will, willen, wulle, wullen, wulde, wult,	wollen. „he wulle [1469]“, „wult sy darup antworten [1472]“, „II frunde dartzu nemen wullen [1541]“, „dies sy nit also haben wullen annemen [1541]“, „sulchs wult ich gerne weder haben [1542]“, „wullen einen gutlichen sprochen doen [1544]“.
Wolle, Wulle,	Wolle, versponnene Tierhaare vom Schaf. „IX klude wollen [1471]“, „vur II clude wolle und den loen die wolle zo verven [1476]“, „III punt wollen [1501]“.
wolledele, woledler, wollen, wullen,	wohledler; Anrede für eine adelige Person. Siehe unter woledler. aus Wolle. „eyn stuck wullen wysen doichs [1514]“, „ein roidt wullen frauwenmauge [1551]“, „ein par grassgreuen frauwenmauwen und ein wullen kleer [1617]“, „eine kist mitt einem braunen rock und einem wullen kleer [1631]“.
Wollenambocht, Wullenambocht, Wullenamboicht,	die Wollweberzunft. „dat gantze wullenambocht beyeynander uff der burger hauß was [1524]“, „das gantze wullenambocht bescheiden lassen [1549]“, „zegelmeister des wullenambochs [1549]“.
Wollendoch, Wullendoecher, -doicher, -tuch, wullens doichs,	Tuch aus Wollstoff. „1 ele wullendoichs van 1 Mark [1468]“, „1 wullendoich [1485]“, „verdeyndes loyns 1 par hosen wys wullens doichs [1486]“, „eyn wys wullendoich affgegolden [1486]“, „eyn bund sangwinen wullendoichs [1498]“, „eyn grawe wullendoich [1505]“, „eyn grae wullendoich [1505]“, „Teil Verver vur XII elen wullendoichs, de he eme zo verven gebraicht have [1506]“, „XV elen swartz wullendoichs [1518]“, „zwey wullendoicher, neit vam besten, ouch neit vam snoitsten [1525]“, „II cluit wollendoch [1536]“, „II halb wullendoecher [1549]“,

	„etlich wollendoch zom feillen kauff uißgesneden [1549]“, „beclagt wegen auffgesprochen wullentuchs 237 ½ Gulden [1604]“, „seiner Haußfrauwen Wullentuch [1660]“.
Wollengarn, Wullengarn,	Wollgarn, Garn aus Wolle. Die wolle, der sey zwey, drey, vier, funff pfunt oder mehr, soll auf der stadt geschworen waege gewiegen werden, wo nit, 4 Mark kuhr (§ 27 Kurbuch). „III punt wullengarns [1417]“, „V punt wullengarns [1460]“, „X punt wullengarns, yeder vur VIII Albus [1495]“, „etlich wullengarn in sinem huiß geholt [1549]“, „XIII pont wollengarns, darvor er eme leveren sull XII ellen doichs [1552]“. Siehe auch unter Garn.
wollekemma,	Wolle kämmen mit dem Wollkamm (Krempel). „vur hurloen van wollekemma, ir verhurt syn van syns soyns wegen [1486]“.
Wollensleger,	1.) Berufsname in Siegburg. 2.) Familienname in Siegburg. „This Wollensleger [1536]“, „This Wollenslegers frauwe ein paffenhoer gescholden [1543]“, „Johann Wollensleger [1552]“, „Clais Wollensleger [1553]“.
Wollennweber, Wullenweber, Woullen-, Wullenwever,	Wollenwambusch, Wullenwambusch, wollener Wams, Bekleidung des Rumpfes. „myt eyn wennich wullenamwambuschs [1496]“, „hait upgeboden eyn wullenwambuschs [1515]“, „noch 1 sangwinen wullenwambuschs myt wysen gefort [1515]“. 1.) Handwerker, Tuchmacher, Weber von Wollwaren (aus Schafwolle). „Johan van Nummericht, wullenwever [1503]“, „gesprochen hat, de wullenwever synt gemeynliche deuyffe [1515]“, „Willhelm van Lair, wollennweber [1549]“, „Thys van Wetten, wullenweber [1554]“. 2) Familienname in Siegburg. „Thewis Woullenwever [1492]“, „Steffen Wullenweber [1550]“, „zu dem langen Thissen Wullenweber [1551]“, „der lange This Wollenweber zu Nideck der lange This Wollenweber zu Nideck [1552]“.
wollgeboren, wolledegeboren,	adlig geboren. „Wollgeborener gestrenger hochgeehrter Herr ambtman [1639]“, „deß auch wolledegeborenen gestrengen Herren Godtfrit von Heiden zu Schonradt [1639]“.
Wollwaren,	Wollwaren, Sachen aus Wolle gefertigt. „sie habe gelt nach Collen oft mitgenohmen und auch wollwaren zurück bracht [1646]“.
Wolspeille, Wolspill,	Name eines Hauses in Siegburg. „1 querela in de Wolspeille [1457]“, „ein sichere platz und gut genant die Wolspill, alhir gelegen [1593]“.
woltu, woultu, wultu,	willst du. „wultu uch noch eyn kalff gelden [1476]“, „woultu de tesche affsnyden, eher lassen ich sy dir [1525]“, „have Ailff do zu dem [Dochscherer] gesprochen, wultu uch noch eyn kalff gelden [1526]“, „wultu dat horenwicht und paffenkint verdedingen [1541]“.
wolweisen,	wohlweisen. „erenvesten, vursichtigen und wolweisen gepethenden lieben Junckern und Hern, erwirdiger H[er] und gunstigen mitpurgen [1557]“.
wolwissendt, wolwissig,	wissend, bekannt sein. „kundig und wolwissendt sein [1592]“, „dem gantzen gericht notorium und wolwissig [1595]“.
Wolwurden, Wohlurden,	Wohlwürden, Titel für eine hochgestellte Persönlichkeit. „von wem seine Wolw[urden] solches gehort [1661]“, „seine Wohlurden [1661]“.
wolwurdig, wolwirdig,	wohlwürdig. „des Wolwurdigen und Edlen Herrn Wilhelms von Hochkirchen, abtt und Herrn zu Siegbergh, Stralen, Gulß und Euwenheim [1593]“, „der wollede und wolwirdige H[err] abtt [1995]“, „der wolwurdige hochgelärter H[err] Godefridus Gabriellis, Pastoir alhie zu Sigbergh [1661]“.
woenaffrichen, waenhafflich, waenhafftig, woenen, wonen, wonnen,	wohnhaft. Siehe unter waenhafflich. wohnen. „yne plach zo woenen [1461]“, „und die alda na syns vader dode als eyn son zo dem hove blyven woenen sy [1492]“, „alreneist by dem Heckershove zo wonen plach [1492]“, „ire hauß und hoff in der Aulgassen gelegen, darinnen sie jetzo wonnen [1566]“.
Wonhaus, Wonhuys, Waenhuiss, Waenhuys, Waynhuisse,	Wohnhaus, Wohnung, Siehe unter Waenhuse.
woent, waend, waent,	wohnt. Siehe unter waend.
wont, wond, wund, wundt,	verwundet, verletzt. Siehe unter wund.
Wontgen, Wonden, Wunde, Wunden,	kleine Wunde, Verletzung. Siehe unter Wunde.
wont geriptz,	wund gerieben, gescheuert. „an eyner hant wenich wont geriptz [1527]“.
worauf, worauff, wayrauff, warauff,	auf das Vorausgegangene, eben Erwähnte. „wayrauff [1564]“, „worauff dan auch folgens [1566]“, „worauff er dann an vorge-meltem tagh solcher haftung widerumb erledigt und frei gestalt

Word, Worde, Wort, Wortt, Wurtte,	ist [1573]“. das Wort, die Wörter; Wörter sind Wesen, die nach fest gefügten Gesetzen werden und vergehen. = wortwörtlich. Siehe unter Wort.
woerden, Worff, Wurff, Worpybelen,	worden. „gefoert woerden [1459]“. Wurf, das Werfen, Schleudern. Siehe unter Wurff. Wurfbeil. „do gynckt Hyntze heym und hoelte noch eyn worpybelen und gynckt um dat huys her und sprach oevell vil [1514]“. Wurschat, halbseidenes Gewebe, ursprünglich aus Worpsted in Norfolk (Götze). Siehe unter wursten.
worsten, wursten,	das Wort, die Wörter; Wörter sind Wesen, die nach fest gefügten Gesetzen werden und vergehen. „richtlich zugesprochen umb de wort [1524]“; „unhoesche wort vur unguut genomen [1525]“; „int gelaich komen, myt worden angehoven und dem goltsmyt eyn glaß wyns under de ougen geschuyt [1525]“; „von worde zo worde „hait hey etliche wort weder laissen horen [1529]“; „iren simplen wortten [1547]“; „mit wortten aider wercken [1549]“; „montlich mit uißgedruckten clairen wortten [1551]“; „uß hoher noeth onne frevell verorsacht wurten [1557]“; „boesen worten [1573]“.
Wort, Wortt, Word, Worde, Wurtte,	ein Gespräch gehabt, eine Auseinandersetzung, Streit gehabt. „hie haven zosamen wort gehat [1482]“. von mhd. Worz = Gewürz, Gewürzhändler (Lexer). Krautkremer. Siehe unter Wurtzkremer.
Wortzkremer, Wurtzkremer, Wurtzkremeren,	Verwüstung. „dat huys in woestunge heit laissen komen [1456]“; „vur XIII Mark huyszsyns und IIII Kolnische Florin vur woestunge des huys, dat hie eme dat soude han gedeckt und des neit gedain en heit [1458]“; „van weggen eyner woestong up der Holtzgassen [1509]“.
Woestong, Woestunge,	willst du. Siehe unter woltu. rächen. „soelche gefencknisse neit zo wrechen noch doyn wrechen [1457]“; „den doitslach vurscreven nimmermee zo wrechen noch Vaes zo archweldigen [1496]“; „neit zu rechen noch wrechen off schaffen [1524]“; „niet soll noch will wrechen, es sei mit worten oder wercken [1574]“; „seine wolverdiente straiß an niemandt zu wrechen [1580]“.
woultu, woltu, wultu, wrechen, wreschen,	Übermut, Frechheit. Siehe unter Frevell. auf dem Send rügen, anklagen; Wroge halten, (Dornbusch), beschuldigen, tadeln, zurechtweisen, gerichtlich anzeigen. gewroicht. „sy haven in gewroicht, we van alders zu Sieberg gewonlich is [1522]“; „der sent gewroget worden [1633]“; „in synodo gewroget worden [1637]“.
Wrevell, Vrefel, Frevell, wrogen, wroegen,	Wucherer. Siehe unter Woechener. wollte, wollten. „dat sy myt demselven erve erven wulden [1459]“; „dat wulden sy eme weder rechten [1459]“; „des neit lyden wulde [1461]“; „wulde yn erstechen [1463]“; „wegen eme doin wolde [1485]“.
[Wucherer,] Woechener, Woehener, wulde, wulden, wolde,	Wolf. Siehe unter Wolff. Wolle, hier: die versponnenen Tierhaare vom Schaf. Siehe unter Wolle.
Wulf, Wulffe, Wolff, Wulle, Wolle,	wollen; wult, will, wollte. Siehe unter wollen. wollen, aus Wolle. Siehe unter wollen. die Wollenweberzunft. Siehe unter Wollenambocht.
wulle, wullen, wulde, wult, woll, wolle, wollen, wullen, wollen, Wullenambocht, Wullenamboicht, Wollenambocht, Wullendoch, Wullendoecher, -doicher, -doichs, Wullendoch, Wullengarn, Wullengarns, Wollengarn, Wullengewandt,	Wolltücher, Tücher aus Wollstoff. Siehe unter Wullendoch. Wollgarn, Garn aus Wolle. Siehe unter Wollengarn. Gewand aus Wollstoff. „an außgeholtten und geborgten wullengewandt von calören und sunst [1604]“.
Wullenhandtwerck,	Tuchmacherhandwerk. „die meister des wullenhandtwercks [1573]“; „dem wullen und loererhandtwerck [1573]“; „siegelmeister des wullenhandtwercks [1593]“.
Wullenhandtwercksgesell,	Tuchmachergeselle. „ein frembder loßlediger wullenhandtwercksgesell [1570]“.
Wullenrock, Wullentuch, Wullendoecher, Wullendoicher, Wullendoch, Wullenweber, Wullenwever, Wollennweber,	Wolljacke. „einen mans wullenrock [1551]“. Wolltuch. Siehe unter Wullendoch. Handwerker, Tuchmacher, Weber von Wollwaren. Siehe unter Wollennweber.
wultu, woltu, woultu, wundt, wundt, wont,	willst du. „Siehe unter woltu. verwundet, verletzt. „(wer asdo Hyntzen) wont gestechen, darvan sy eme neyt kundich [1520]“; „Peter wundt geschlagen [1567]“; „ins angesicht wundt geschlagen [1573]“.

Wunde, Wunden, Wonden, Wondt, Wontgen,	Wunde, Verletzung. „dat in Tilgen Druitmait geslagen have II wonden [1453]“, „sint de wunden besien [1453]“, „geseyn eyn wunde [1488]“, „eyn wunde im heuffde [1488]“, „eyn groisse wunde mit eyne degen gestochen [1489]“, „Do dey wondt der bodt upbant, wart dar eyn stanck, dat geyn mynsch waell ungestopt darby bliven moecht [1537]“, „ein cleyn wontgen an dem rechten armen [1544]“, „ein offene wundt auff seinem heubt [1591]“, „innen, clegern, noch einmahl mitt seiner faust uff die verbundene wunden geschlagen, das ehr zur erden gefallen [1610]“.
Wunderdinck,	Wunderding, außergewöhnlicher, erstaunlicher Gegenstand, außergewöhnliche Sache, Ereignis von außergewöhnlicher Art. „es ist mir ein wunderdinck, das ich niet mit frieden über die straiß gain mag [1466]“.
wunderlich,	wunderlich, erstaunlich, seltsam, merkwürdig. „id sy eyne wunderliche sache, dat sulch vrymart an Ryne gewist sy unverkundicht [1514]“.
Wundtartz, Wundtartzet,	Arzt, Chirurg. „wundartz und bruchtensneider [1580]“, „meister Hans Combrinck, wundtartzet [1593]“, „wundtartztners nachgelassener widtwen [1597]“, „Nicläs Ostfeldt, bruchtensneider und wundtartzet [1600]“, „Johan Barthausen etwan m[eister] Hansen, wundtartztes nachgelassener son [1602]“. Siehe auch unter Arzt.
wurcklich, wircklich, wurde, [Würden,] Wirden, Wurden, würdig, würdich, würdigen, würdichen, würdicher,	wirklich, tatsächlich, echt. Siehe unter wircklich. wurde (von werden). „syn dochter bestaidt wurde [1499]“. Titel für einen Geistliche. Siehe unter Wirden. würdig, würdiger, würdig sein, würdig achten, Ehrfurcht gebietend. „van wegen myns würdigen Hern abtzs [1528]“, „dem würdigen Hern Her Tylman [1533]“.
Wurdicheit, Wirdicheyden,	Person mit in hoher ehrenvoller Stellung. „Wirdicheyden [1513]“, „syner Wurdicheit [1523]“.
Wurff, Worff,	Wurf. Vorgang des Werfens, das Werfen. „dat he selver gesacht hait, he have den irsten worff gedaen [1521]“, „Johan hait willen werffen, den worff hey verhyndert have [1526]“, „hab zweyn wurff mit zweyn hemmeren wederomb zo der dur herauß geworffen [1544]“, „hinder dem putz gesessen und die wurff gethan haben soll [1603]“, „Aber wie er des wurffs gefelt, hab er m[eister] Niclassen hausfrau, so vor Herman Mullenhoffs hauß gesessen, mit dem hackmetz troffen [1604]“, „Damals wehren etliche wurff mitt steinen uff innen geschehen [1608]“, „ein wurff an ein bein bekhomen [1645]“.
Wursches, [Wurst,] braetwurss, wursten, worsten,	? Bratwurst. Siehe unter Braetwurss. Wurschat, halbseidenes Gewebe, ursprünglich aus Worpstedt in Norfolk (Götze) „Spricht, we hey eyn worsten wambus in murs. huisse genomen und solchs myt in den thorn bracht have [1527]“, „ein wursten schurtzel, noch ein par wursten frauenmauwen [1566]“.
Wurtzkremer, Wortzkremer,	Gewürzhändler. von mhd. Worz = Gewürz, Gewürzhändler (Lexer). Handelsmann oder Frau im Kleinen, der/die mit Gewürzen handelt. Die Verkäufer von Wurtzkräutern, Pfeffer, Anis, Kaniel, Muskat u.a. , Krautkremer. „Wilhelm in der Goltgassen, wonhaffigh zo Collen, wortzkremer [1544]“, „nachdeme der schulden die prowen van den wurtzkremeren hait thun uffheven haissen, damit die armen uißwendigen huißluide unbedrogen [1557]“.
Wust,	1.) Schutt, 2.) wüstes Durcheinander, ungeordneter Haufen, Gewirr. 3.) Erbrochenes. „ob der wust uf das beth oder darneben uf die erde gefallen [1642]“, „über die seide nach dem kindt zu und uf das beth, der wust darab gekhomen zwischen ihr und dem kindt [1642]“.
wuste, wust, wußte,	wußte, hat gewust, von wissen; wußte. „wuste gerne [1467]“, „er wust anders niet [1472]“, „sey wuste van dem seinigen nit zu sagen [1610]“, „geantwortt, da wust ehr nichts von [1612]“.

XIIIavent,

Xpian,
Xumta,

Druitzeynavent, Der Tag vor dem Dreizehnten Tag des Jahres, vor dem 6. Januar. „zo bezalen up den Druitzeynavent“, „up denselven XIIIavent [1500]“.
männlicher Vorname Christian.
? „indictione xumta, auff montagh [1592]“.

[Y](#) siehe unter Buchstabe I.

Z

Zacken,	Zacken, scharf und spitz verlaufender Gegenstand (Grimm); Spitze zum Stecken, Schneiden. „mit dem zacken von der helbarten in einen arm ahn der scholderen gehawet [1644]“.
[Zahl,] Zaill, Zall, Zalle, Tzall,	Zahl, der Mengenbestimmung dienende, durch Zählen gewonnene Größe, Menge, Gruppe, Anzahl (Wählig). „vur de zaill van den ramen [1499]“, „eyne zall van zwynen, umbtrint IIC, uff dat eckeren zu bringen [1525]“, „XXXIII oessen ungeverlich, der zalle hey neit eigencklichen en wysse [1527]“, „seine beiwonende nachbaren in der Holtzgassen, in der tzall neun [1593]“.
zahlen, zalen, tzalen,	zahlen. „zu zalen und zu vergnuegen [1533]“, „zo Siegbergh zalen [1558]“, „25 Thaler pension zu tzalen [1608]“, „vermugh dießer obligation unfehlbar zu tzalen schuldich sey [1610]“, „kosten und schaden zu tzalen schuldich [1612]“, „zahlen neun Gulden und acht Albus [1635]“, „die 18 Thaler schuldigkeit zahlen [1635]“, „6 Thaler binnen bemelter zeit endlich zahlen [1637]“.
[Zahltag,] Zalldach, Zalßtag, Zahlstermin, Zalstermin,	Zahltag, Tag, an dem gezahlt wird (Grimm). Siehe unter Zalldach. Zahlstermin. „alßbaldt ein zalstermin niet gehalten wurde [1603]“, „seinen gesetzten zahlstermin nit gehalten und folgh geleistet [1637]“.
Zahlung, Zahlungh, Zalonge, Zalung, Zalungh,	Zahlung, das Zahlen, Bezahlen von Geld oder einer Schuld, eine Rechnung begleichen. „have noch rechentschaff noch zalonge gesont [1520]“, „dero zahlung zue vervuegen [1541]“, „wegen der zalungh [1573]“, „dasselbst ihre zahlungh zu empfangen [1608]“, „gueter lieberungh und zalungh sich bedanckendt [1611]“, „keine zahlungh prestirt [1631]“, „die zahlungh zu thuen [1632]“, „pitt nochmahlen, das er zu seiner zahlungh verholffen werde [1637]“, „zalung [1646]“.
[Zahlungsrückstand,] Versess, Verseß,	Siehe unter Versess.
[Zähne,] Zehn, Zennen, Zalldach, Zalßtag,	Zähne. Siehe unter Zennen. Zahltag, Tag an dem etwas gezahlt wird (Lohn, Pacht, Rente, Zins). „up eynen eigentlich zalldach [1531]“, „also de erste termin und zalßtag kunfftig Oesteren [1608]“.
Zallpenninck, -pennynck, -phenninck, -pfenning, u.a.	Zahlpfennig. Rechenpfennig, als Spielmarken benutzt; Ihr Wert ist immer, beim Rechnen und beim Spiel, ein angenommener. Sie sind wertlos (Grimm). „gotzhaller, wynkouff und zallpennynck geboden [1526]“, „den garden gegolden mit gotzhaller und winckoff und etliche zallpennynck darup gegeben [1533]“, „so sulle Meus Becker Vaesen den zallpeninck des kouffs verrichten [1533]“, „hab die zallpeninck entfangen und khein verschivong noch versicherunge bißanher darvor gethain [1558]“, „sie mit dem zalpheninck und kerneren hie zojegen erschienen [1558]“, „Daromb hab sie gemeltem Thenis seligen gotzhaller, winckoff und zallpenninck erlacht und gehantreich [1558]“.
Zalonge, Zalung, Zalungh, Zahlung, Zahlungh, zalte,	Zahlunge. Siehe unter Zahlung. zählte (von zählen). „do man zalte [1566]“, „als man zalte [1567]“.
[zambt,] tzambt, sambt, samdt, sampt, Zanck, Zanckh,	einschließlich. Siehe unter sambt. Zank, Streit, „zum hader und zanck gerathen [1565]“, „irthumb, haß und zanck [1566]“, „allerlei zanckh und unwillen angefangen [1568]“, „umb weiter zanck und unwillen zu verhueten [1568]“, „in zanck und irthumb geräthen [1570]“, „damit weiter zanck verhuett mocht bleiben [1609]“. Siehe auch unter Gezenk und unter Zanckerey.
zanckegen,	zankig, zänkisch, zanksüchtig. „darauff Johann dem vaigten mit untzellegen zanckegen wortten angespruck und gesagt, du vaigtgen, kreich ich dich in funff foustren, du sals sehen, waß ich mit dir zu schaffen werdt haben [1569]“.
Zancker,	Zänker, jemand, der sich oft zankt; eine Neigung oder Eigenschaft bezeichnend (Grimm). „ein muetwilliger zancker [1558]“.
Zanckerey,	Zankerei, Zank, Streit, Gezänk. „in Georgen Mautungs behausungh einige zanckerey und scheltworte entstanden und ergangen [1642]“, „bei welchem alsolche zanckerey sich erhaben [1642]“, „wie die zanckerey und scheltworte abgangen [1642]“. Siehe auch unter Gezenk und unter Zanck.
Zange, Tzange,	1.) Zange, Werkzeug zum Greifen und Kneifen. „zwa fuirzangen [1544]“, „die siegelmeister sollen widerumb zu irem hammer und

	zangen treten und dem handtwerc furstehen [1574]“.
	2.) Familien- und Hausname in Siegburg. „Peter Zange [1457]“, „Styna zor Tzangen [1503]“.
zapede, zapte,	zapfte (von zapfen). „Rotger Kelner, der zom Lepart da wyn zapede [1491]“, „as hey wyn zapte [1524]“.
Zaploch,	? Zapfloch, Öffnung für einen Zapfen? „an der want eyn zaploch sy, und derhalver de want gewychen syn solle [1527]“.
Zappen,	1.) Zapfhahn, Zapfen zum Verschließen von Fässern und Flaschen. „Greta, wilt ir vur den man sprechen, den win, so ich eme auß minem zappen schicken und verlaissen werde, zu bezallen [1558]“, „aber etlich weißwein [sei] also geschaffen gewesen, daß der scholtiß imme den zappen zuthun laissen [1570]“.
	2.) Absperrzapfen zum Verschließen von Rohren und Gräben. „getruwe, dat dem schulten, dat wal kundich sy, dat sy samen den zappen uysgedaen hant [1480]“, „den zappen gezogen am Schoelerswyer [1542]“.
	3.) Ausschank, Schankgerechsamkeit. „sulle auch gemelter Hardman ein freden machen mit den burgemeistern, als omb die assise, so wes verzapt oder noch verzapt muecht werden und nit uffthun noch zappen buissen erleuffnis der burgemeister und das uff die straiß der hoher obricheit, wie das hie zu Sigbergh gewonlich und recht ist [1552]“, „er hab eme den wyn in sinem zappen affgedrengt [1560]“.
zappen, zapffen,	zapfen, abzapfen. „vur V Overlensche Florin, myn 1 Ort, as van dem beir zappen [1480]“, „ryswyn und wyn zom zappen [1486]“, „und anders niet, dan mit außgesetzten mey zu zappen [1572]“, „drittelhalb quart beirs laßen zappen [1610]“, „weil sie zuvor ubrig gnug getruncken hatte, zu zapffen geweygert [1653]“.
Zappenfresser,	? von Zappen? Oder vielleicht von Zuppe (Suppenfresser)? „ein hoerenwirdt, zapfenfresser und uffhelder der hoeren auß der Clusen [1561]“.
Zappenschlag,	1.) mit dem Schlag auf dem Zapfen wurde das Schankfaß geschlossen und weiteres Ausschanken verhindert.
	2.) Zapfenschlag, Polizeistunde im Wirtshaus (Goetze). „Alß der Zappenschlag post im geschehn, hat Johan Peltz gemelte Relationem gethan [1660]“.
zaubern,	zaubern, einen Zauber anwenden, etwas durch Zauber bewirken. „es wehre beßer schuldigh zu sein, dan zaubern zu khonen [1631]“, „das ich zaubern kondte [1631]“.
Zaubersche, Zeubersche, Zeufersche, Zauberin,	weiblicher Zauberer, Zauberhexe, Zauberhure, Walpurgishure. „Katherina sy eyne zeuversse und eyne wedermehersche [1470]“, „an ehr und glimpff geschmechet und ein offenbar zeufersche gescholden [1574]“, „allerhandt ehrenroerigen worten angegriffen und undereinander zeuverschen gescholden haben [1575]“, „das Michels dochter [die] obgenante Engen ein alt zeubersche geheischen [1591]“, das Dietherich seine Frau eine zaubersche gescholden [1631]“.
Zaun, Zune, Zunge, Zuyn, Zuine, Tzuyn, Zonge,	Zaun, Einfriedigung. „dat sy yeme synen tzuyn nyet afgebrochen en have [1416]“, „zuine zo machen [1419]“, „vam zobrochen zune [1485]“, „der zuyn sy aiffgebrochen sonder eyniche erfulgnis des reichten [1512]“, „etlichen schaden durch Hammans uffme Thonisberge wieße und zuyne geschiet ist [1522]“, „myr zo vergunnen eynen tzuyn zo setzen uff de platze [1527]“, „der zuyn an eynchen ende zubrochen [1529]“, „den neuwen post zo nahe gesatz und eme auch an sinen zonge syn stachen beneben dem post uißgezogen [1538]“, „hait besichtigen laissen den zonge sambt dem neuwen post [1538]“, „hie haff ein zunge uffrichten laissen uff dem erff [1545]“, „sullen alle fredezunge und anders, wes tuisschen den huisseren uffgericht, bliven staen [1546]“, „hinder uber den zaun gesteigen [1610]“, „einen levendich zaun von weiden [1611]“.
[Zaunlatten,] Zuynstachen,	Zaunlatten. Siehe unter Zuynstachen.
Zech,	gemeinsamer Schmaus, Gelage (Grimm); Trinkgesellschaft, Zunft. „im hauß zur Scheren in gutem zech gesessen [1572]“. Siehe auch unter Gelage.
Zedel, Zedell, Cedele, Zettel,	Zettel, (gedrucktes) Mandat (Götze); schriftliches Instrument (Lexer). Siehe unter Zettel.
zee, zehee, zege, zie, zye, zien, ziegen, zyhe, tziehen,	zieh, ziehe, ziehen. Suche unter ziehen.
Zegehoff, Zehehoff, Zeigehoff, Zeyhoff, Zeygehoff,	Seehof, Anwesen in Siegburg (Erstnenn. in d. Schöffensprotokoll.

Zegelmeister, Zegelmeyster, Siegelmeister,
Zegellstein, Zegelsteyn, Zeylsteyn,

zehee, zege,

Zehende, Zeynden,
zehn, zeheen, zein, zeyn, tzeyn,

Zehn, Zennen,
[Zehnten,] Zehende, Zeynden,

zehren,

[Zehrgeld,] Zergelt, Zergeltt,
[Zehrunge,] Zerung, Zerungh, Zerong,
Zeichen, Zechen, Zeychen, Zeygen, Tzeychen, Tzeygen,

Zeichen, Zeilgen,

Zeichenbender,
Zeichenwever,

Zeye, Sayen, Seye, Seyen,
Zeyen,

zeigen,

Zeiger, Zeyger, Zeygher,

1415).

Siegelmeister. Siehe unter Siegelmeister.

tongebannter Ziegelstein. „VIII Mark van azysen und vur zegelsteyn, die sy eme ~~uys syme huse~~ van syner want gedragen haven [1498]“, „zom besten geven zom bawe, seyshundert zeylsteyn [1530]“, „zweyn upgaende schorrensteyn, der eyn yn dem backhuys, der ander hinden yn dem wonhuys, mit zegelsteynen gemacht [1530]“, „ein zegellstein in siner hant gehat [1546]“, „zegellstein gemacht [1550]“, „die mure unden im Backhuiß, mit den zegellsteinen uffgebouwet [1558]“.

von ziehen. „des zehee hee sich an dat kurboich [1513]“, „hait an myr begert, daiß ich myt eme zege zo Syberch [1550]“.

der Zehnte als Abgabe, Steuer. Siehe unter Zehnten.

10, zehn, Zahl, Ziffer, Nummer; Grundzahl des Dezimalsystems. „tzeyn tzynnen können [1417]“, „zeyn jairen [1456]“, „des morgens, umbtrynt tzeyn oren [1490]“, „veirtzeyn [1492]“, „van stunt an tzeyn betzalt [1508]“, „zeheen [1516]“, „heruus geven zeyn Overlentsche Gulden [1533]“, „in dey vroemys zeyn Raderalbus [1536]“, „zeyn Goltgulden [1548]“, „zehn Goltgulden [1575]“, „zehn ellen thuchs [1608]“.

Zähne. Siehe unter Zennen.

Zehnter, der Zehnte als Abgabe an den Erträgen aus Grundbesitz an Kirche oder Grundherrn (ursprünglich der 10. Teil).

„hie have eyne zeynden van dem pastoir van Menden gepeicht. So have hie den zeynden in der wesen genomen und begert darumb, sy zo wysen an dat geistlich gericht. Darup hant die scheffen gewyst, nadem der proist Hanss zogesprochen heit vur krafft und gewalt, so soele Hanss bybrenge, as hie reicht is, dat die wese zeynde gilt dem pastoir van Menden [1462]“, „auß befelch ihrer Hochwurden soll der halffem uffm Zehehoff und Adolf Flach die brucht geben, weil sei beide den zehenden entfurth auß ihren bitzen [1615]“.

1.) vernichten, zerstören (Grimm). 2.) essen, trinken, schmausen, Gelage halten (Grimm). „in die stadt gangen und hetten etwas zehren wollen [1581]“.

2.) verbrauchen, aufbrauchen; von etwas zehren. „abgepfendte Bestialien dergestalt alß zehrende Pfand verabgefolgt werden [1661]“.

Zehrgeld, Zehrfennig. Siehe unter Zergelt.

Verpflegungskosten. Siehe unter Zerung.

Zeichen, Anzeichen, Merkmal, Stigma; Symbol, Feldzeichen, Wappenbild (Lexer). „VII pluymkussen myt yren zechen [1502]“, „hab nit syn zeychen [1506]“, „deselve suw sy myt yren zeygen getzeygent [1508]“, „de suw sy syn und myt syme tzeygen getzeychent [1508]“, „[die Baustelle] entlich besichtich und eyne zeichen derhalver genomen und erloffnys gegeben weder zu bouwen [1528]“, „[an der Baustelle] eyn zeichen gehauwen [1528]“, „corallenpaternnoster myt silveren zeichen und steyne [1529]“, „gesleffen krall, myt vunff sylveren tzeychen [1529]“, „III zinnen können, allet mit diessem zeichen [1553]“, „waertzeychen [1503]“, „warzeichen [1542]“, „wartzeichen [1542]“. weibl. Vorname Caecilia, auch Zia. „Zeilgen zom Lepart [1519]“, „son, geschaffen von Zeichen, der Got gnade [1533]“, „Herman Schomecher und Zeichen, seine eheliche hausfrawe [1566]“.

? „Jacob Zeichenbender [1486]“.

Berufsbezeichnung. „Hynrich Wever, zeichenwever, hait besichtigen und beleiden laissen hynder syme huisse den garten [1522]“.

Seihe, Seiher, Sieb. Siehe unter Seye.

von „zei“ = wollenes Garn (Rhein. Wörterbuch, Bd. IX, Sp. 738).

„sechs streng schwarzer seiden, ein blaw zeyen und ein schwartz bonetten frauwenschurtzellducher, ein roidt seiden härschnur [1618]“.

zeigen, zur Schau stellen; spüren, merken lassen, deutlich werden lassen (Wahrig). „will zeigen, das sy sins vaders hauß affbrechen und nederlegen [1544]“.

Zeiger, Vorzeiger, jemand, der eine Nachricht überbringt. „es hat zeiger deses an myr begert, eyn pantschaff uff laesse bieten [1560]“, „zeyger des zedells [1562]“, „erbar und achtbar besunder guder freundt, zeiger gegenwertiges [1562]“, „zeygher dys breffeß

<p>zeigt, Zeylsteyn, Zegellstein, Zegelsteyn, zein, zeyn, zehen, zeh, tzeyn, zeyn, zeynt, tzeynt,</p>	<p>[1568]“, „es hat zeiger dieß an myr begert eyn pantschaff uffzobieden [1569]“, „Zeiger, cantzleybott, soll diese repetition und rech[t]meßiger petitionschrifft (einlibberen) [1639]“. zeigt (von zeigen). „zeigt an [1570]“. Ziegelstein, gebrannter Stein aus Ton. Siehe unter Zegellstein. zehn. Siehe unter zehn. 1.) ziehen, an etwas ziehen. „so moege hie zeyn up die ende und stede, da dat erve gelegen is [1483]“, „de truwehender sullen an dat geistliche reicht zeyn [1486]“, „Und zeynt sich des vurbas vur de scheidslude [1486]“, „de burgen hetten sy genomen und zeynt sich des an mynen werdigen Hern [1527]“, „zu eynen Joncher zu zeyn [1527]“, „zeynt sich des an den vaidt [1528]“, „an yn vermyst zo tzeynt und zo bewysen [1535]“. 2.) eine Leine od. Schnur des Messers (Markscheiders) ziehen, um eine Grenze zu bestimmen. „de lyne zu zeyn neit willich [1525]“. 3.) verziehen, ausziehen. „hie have sy uysser dem huysse heischen zeyn, bynnen dem jair [1476]“, „zu Collen zeyn [1527]“, „in hant heischen uiszeyn [1527]“. 4.) aufziehen, großziehen, erziehen; belehren, bilden; ernähren, füttern, unterhalten, pflegen. „und daromb so sol Teilgin, syn wyff und yre kynder sy zeyn und de cost und de kleider deilen, alsolange as sy leiff [1454]“.</p>
<p>Zeynden, Zehende, Zeit, Zeith, Zeyt, Zyt, Zeyde, Tzeyt, Tziden, Tzydt, Tzyt,</p>	<p>Zehnten, Abgabe an den Erträgen aus Grundbesitz an Kirche oder Grundherrn (ursprünglich der 10. Teil). Siehe unter Zehnten. die Zeit betreffend. „bynnen yrer tzyt [1418]“, „vur der tzyt [1419]“, „zor tzyt [1452, 1500]“, „vur tzyden [1459, 1462, 1468, 1469, 1470, 1481, ...]“, „up de tzyt [1486]“, „vur langen zyden [1486]“, „op sysse tzydt [1488]“, „so wat tzyt [1500]“, „Johan zom Puts, borchfait zor tzyt so Syberch [1500]“, „zo der tzeyt [1500]“, „zo der tzyt in yrne dorffe geweist [1501]“, „in der tzyt, as sy des waell mechtich und moegich was [1511]“, „zo allen zyden [1515]“, „deselve zeyt [1527]“, „eyn maent zytz [1532]“, „vurgegeven hayt yn zyt Her Tylmans seligen levens [1533]“, „bys anher yn zeyt yres levens [1533]“, „zo tziden und terminen bezalen [1535]“, „wilche tzyt wyr eyn kynt bestaeden werden [1551]“, „in zeyde wir des zu doin moegich und mechtig gewest seint [1556]“, „ieder zeith [1558]“, „binnen bemelter zeit [1568]“, „zur zeit [1568]“, „in gemelter Zeit 1569“, „disser zeit [1572]“,</p>
<p>„in geburlicher zeit [zeitlang.] tzytlanck, eine zeit lanck, zytlanck, zyt langk,</p>	<p>[1572]“, „zeith gnug gehabt [1644]“. Zeitabschnitt mitsamt den Ereignissen darinnen (Grimm); eine Weile. „myt den brieven eyn zyt langk reesten will [1478]“, „sy des eyn zytlanck in besess gebruychen [1485]“, „Arnt spricht, he have eyn tzytlanck in der Ulgassen gewaent [1495]“, „gehandelt gehatt have eyne tzytlanck [1501]“, „eyne tzytlanck [1517]“, „bysanher eyn zytlanck gehat [1533]“, „stredich und ein zeitdlangh irrih gestanden [1571]“, „ein zeit lanck [1572]“. die Zeit betreffend, darin geschehen; vergänglich; beiziten, zur Zeit. „die zeitliche amtsmeister [1593]“, „zeitlich heher citiert [1596]“, „seinen advocaten zeitlich gnug hat consultieren mogen [1603]“, „zeitlich mit thodt abgefodert [1610]“. Das Wort ist damit belastet, die Kürze eines nur relativ wichtigen Lebens in dieser Welt und die Nähe des Todes auszudrücken. Die Güter im irdischen Dasein haben nur wenig Wert; Gegensatz: geistliche Güter.</p>
<p>zeitlich, zeitliche, zeitlich(e Güter), Zeitung,</p>	<p>Botschaft, Nachricht. „der zeit mit der braut freuntschafft in seins stieffsons behausung gewesen sei, daselbst die zeitung ankommen were [1573]“. zählen, aufzählen, die Anzahl von etwas feststellen. „eme untboiden, dat hey dat houltsz zelle, hey will eme solchs betzalen [1524]“, „zellen und uberlieberen lassen funffzig Thaler [1573]“, „davan gangen und daß Gelt gantz nicht zehlen wollen [1661]“, „und sie, Clegerin, nicht wollen laßen zehlen, sondern das Gelt in Blasen gethan und ihro wieder geben [1661]“. ziemlich, ziemlich, richtig, passend sein, sich geziemen, ein höfliches, rechtmäßiges Verhalten. Siehe unter ziemlich. zanken. „angefangen, sich mitt obgemeltem Portz Johan zu zencken [1565]“. zänckisch. „frevlicher und zenckenschen unnutzen reden</p>
<p>zelle(n), zehlen, zemlich, ziemlich, zimlich, zencken, zenckiß, zenckenschen,</p>	<p>zählen, aufzählen, die Anzahl von etwas feststellen. „eme untboiden, dat hey dat houltsz zelle, hey will eme solchs betzalen [1524]“, „zellen und uberlieberen lassen funffzig Thaler [1573]“, „davan gangen und daß Gelt gantz nicht zehlen wollen [1661]“, „und sie, Clegerin, nicht wollen laßen zehlen, sondern das Gelt in Blasen gethan und ihro wieder geben [1661]“. ziemlich, ziemlich, richtig, passend sein, sich geziemen, ein höfliches, rechtmäßiges Verhalten. Siehe unter ziemlich. zanken. „angefangen, sich mitt obgemeltem Portz Johan zu zencken [1565]“. zänckisch. „frevlicher und zenckenschen unnutzen reden</p>

	gedachten Anno gesmeliget an sinen christlichen und vaderlichen namen [1558]“, „das aldiweill beclagter hin und widder sich auffruerisch, zenckiß und haderisch mit beigelauffenen schmehewortten und anderen verneuerungen ertzeigt [1567]“. Siehe auch unter zanckegen.
Zennen, Zehn,	Zähne, Mz. von Zahn, Teil des Gebisses des Menschen und der Wirbeltiere. „von der stirnnen eyne wonde bis an de zennen [1523]“, „uff die zehn gebissen [1611]“.
zennen, zenen, zinnen, zynnen, tzynnen,	von Zinn (glänzendes, weiches Metall); aus Zinn, zinnern, Siehe unter zinnen.
[Zentner,] Centner,	Zentner, Gewichtseinheit, 100 Pfund oder 50 Kilogramm. „zwen centner [1596]“.
Zeraten, Ciraet,	Zierrat, Zierung, Schmuck. „cleinodien und zeraten [1487]“. Siehe auch unter Ciraet.
zerbissen, zobissen,	zerbissen, entzwei gebissen, durch Beißen beschädigt, zerstört, „doch havent die anderen suwe dat kleyn ferckelgyn zerbissen [1514]“, „id is also eyn kleyn swyngen alhie geweist, dan de anderen swein zobissen [1514]“.
zerbrechen,	zerbrechen, entzweibrechen, Gegenstände in Stücke brechen, auseinanderbrechen, auseinanderfallen. „darinnen [im Haus] eine kruch zerbrechen [1567]“, „die [Wehr, die] er gerne hette zerbrechen wollen [1581]“.
zerbrochen, zobrochen, zoprochen, zubrochen,	in Stücke gebrochen, entzwei gebrochen (Wahrig). „zobrochen burge [1452, 1455, 1456, 1458, ...]“, „we dat Worms son have syme soene eynen arm zobrochen [1459]“, „das die glaßfinster nun aber zerbrochen und beschedigt erfunden seindt [1498]“, „vur eynen zobrochen burgen [1531]“, „eyn zynnen kann zobrochen [1536]“, „der wyrt zom Lepart Delgen gelynt und Delgen sy zoprochen [1537]“, „ein zerbrochen roster [1552]“, „kannen und duppen, zerbrochen und unzerbrochen [1568]“, „zwa alten zerbrochen isern pannen [1568]“, „veir fensteren in ihrem hauß mit großen steinen durchworffen und zubrochen [1608]“.
Zergelt, Zergeltt,	Zehrgeld, Zehrfennig, Geld zur Beköstigung unterwegs. „soll der vatter ime zergeltt jederzeit thun [1612]“, „das ihrige gefordert, und der dienstmagdt geantwortet, daß wehre ihme gutt zergelt. Er hette an jetzt so vill zu bedencken und kondte ihr nichts geben [1638]“, „aldahe habt ihr einen Reichsthaler an kleinem gelts vor zergelt [1644]“. Siehe auch unter Zerpenninck.
zerhauen,	zerhauen, durch Hauen zerkleinern, durch Hauen zerstören. „auch daß beill oder achße mitbracht, umb selbige theur zerhauen und zerreißen [1638]“.
zerrissen, zerrißen,	zerrissen, etwas auseinandergerissen, durch Reißen gewaltsam getrennt; durch Abnutzung oder Gewalteinwirkung entzweigegangen. „funf alter lederen zerrissen kussen [1568]“, „sieben ellen neuen fein leinen thuchs in drei theill zerrißen [1616]“, „seinen krach zerrissen [1618]“.
Zerpenninck,	Geld zur Beköstigung unterwegs, Zehrgeld. „eynen goeden zerpenninck [1503]“. Siehe auch unter Zergelt.
zerreißen,	zerreißen, zerkleinern. „[das] thier zerhauen und zerreißen [1638]“.
zerschlagen,	zerschlagen, entzweischlagen, durch Schlag zerbrechen, zerstören, in Teile spalten. „denselben [Nachen] zerschlagen [1592]“, „referrirt, was gestalt ime fur diesen Hanß Weißgerbers mutter ime an der Müllen ungefehr begegnet und im angesicht schwarz zerschlagen gewesen [1608]“, „ime seine fenster zerschlagen [1610]“.
zertheilt,	zerteilt, in Teile zerlegt, in Stücke geteilt. „[das] gesetzte underpfendt zertheilt, verplissen und verkaufft [1573]“.
Zerung(e), Zerungh, Zerong,	das was man verzehrt oder zum Unterhalt braucht, Verzehr, das Verzehrte, das Essen, die Nahrung; Verpflegungskosten. „solche zeronge, as der Geck by Hern Johan vertzert heit [1480]“, „bezallung der zerungen [1547]“, „winckoff und zerunge [1557]“, „winterzerunge halven [1555]“, „dem wirdt fur zerungh funffzehen Marck geben und erlegen muessen [1575]“.
zerwroesselt,	? zerzaust? „haben es die schwein zerwroesselt [1569]“.
Zettel, Cedele, Zedel(l), Zeydell, Zettulen, Tzedell,	Zettel, gedrucktes Mandat (Götze); schriftliches Instrument (Lexen), „na uysswysonge cedele, brieve off kunde [1469]“, „we dat sy der sachen cedelen hant [1470]“, „zo besien die cedele und zo verhoeren den wynekouff [1477]“, „darup ouch zedelen gemacht syn [1488]“, „Teill hait doen leesen eynen zedell, der eme van

	gereichte gegeben was waer [1512]“, „de zeydell vur deme heufftordell oevergeven syn [1512]“, „herover sollent usgesneden tzedell gemacht werden [1551]“, „einen zettel eingelegt [1566]“, „(er, zeugh, ...) sich an die zettel referieren [1580]“, „daß sie die Zettulen nimmer hab mit Wißenschafft gesehen [1660]“, „lautt appellationzettulls [1612]“, „uff assignationzettull [1645]“, „beweißzettulls [1645]“, „clagtzettull [1645]“, „erbkauffzettull 1608]“, „expenßzettulls [1616]“, „des gewinszedels [1538]“, „gewinzettull [1646]“, „Hebzettul [1660]“, „kauffzettel [1600]“, „laut kauffzettulls [1608]“, „loßzettulls [1614]“, „meedzeydell [1507]“, „pachtzettulls [1646]“, „Pfachtzettulß [1662]“, „parteszettuln [1610]“, „einen protestationzettull [1613]“, „eyn rechenszedell [1527]“, „scheidszedell [1489]“, „lauth theillzettulls [1614]“, „verdrachszedell [1536]“, „verdragszedelen [1528]“, „verweyßzettull [1644]“.
Zeubersche, Zeufersche, Zeuversse, Zaubersche, Zeuge, Zeugh,	von zavren = zaubern. Zauberin, Hexe. Siehe unter Zaubersche. Zeuge, eine Person, die über Tatsachen, die sie wahrgenommen hat, aussagen soll (Creifelds). „zu zeugen furgestalt [1566]“, „vur zeugen examiniert und verhort worden [1558]“, „als zeugen auffnehmen, beeden und examinieren lassen [1570]“, „als ein zeugh [1569, 1570. 1612, ...]“. Siehe auch unter Gezeuge.
zeugen, tzuegen, zuchent, zuigen, zuygen,	zeugen, bezeugen, bezeugt. „zuichent und kennent, dat sy denselven avent gehoirt haben [1496]“, „hoff he aver neit zuigen solle [1522]“, „doen kunt, zuygen und bekennen overmytz deissen brieff [1524]“, „Heyntzs blyfft by synen vurworden und wilt zuigen [1529]“, „tzuegen und bekennen hiemyt [1551]“, „die zuigen einmondich by eren eiden [1554]“, „dieselben sagen und zeugen einmondich bei eitzpflicht und manlicher trauwen [1564]“, „und zeugen in massen, wie nachfolgt [1565]“.
Zeugenaussage,	Aussage eines Zeugen vor Gericht; Aussage über eine Beobachtung durch einen Zeugen vor Gericht (Göttert). „bit der zeugenaussage copei und abschrift [1596]“.
Zeugende,	Zeugende, jemand, der etwas bezeugt. „gerichtlich verbott meinditz und der falsch zeugenden beschwerliche strafft mit fleiß genugsam erinnert [1567]“.
Zeugeneidt, Zeugenayds, Zeugenaydt, Zuigeneidt,	Zeugeneid, Eid des Zeugen. „den gemeinen zeugeneidt darauff zu thun [1569]“, „des zeugeneidtz nicht erlassen [1569]“, „dero zeugeneidt in geburlicher form des rechten gethan [1570]“, „auch den zuigeneidt wurcklich zu prestieren [1595]“, „der gewonlich und gebeurenden Zeugenaydt abgelegt [1653]“, „den gewonlichen Zeugenaydt außgeschworen, auch deß Mainaydtz und deßen groser Straiff zum fleisigsten erinnert worden [1653]“, „deß Zeugenayds eindrechtig erlaßen und consentirt [1661]“.
Zeugenkuntschafft,	Aussage eines Zeugen vor Gericht. „nochmals umb eroffnung seiner gefurten zeugenkuntschafft bei uns angehalten [1581]“, „referiert er sich zu dem verhorten und gefurter zeugenkuntschafft [1593]“, „Clagender anwaldt bit aller zeugenkuntschafft publication [1596]“.
Zeugenverhoer, Zuegenverhor,	Zeugenverhör. „gedachter Knuetgen zu dissem zeugenverhoer der gebhur ...citiert und geladen, aber ungehorsam außblieben [1566]“, „von wegen gemeinen zeugenverhörs [1569]“, „er zu dem zeugenverhoer citiert worden [1570]“, „mit dem zuegenverhor [1595]“.
Zeugesleuthe,	Zeugen, Leute, die vor Gericht über etwas aussagen sollen. „zeugesleuthe hieruber und angewesen sindt die ersammen Joist Moers, burger zu Corbach ... [1564]“.
Zeugnus, Zeugnuß, Zeugnis, Zeugniß,	Bescheinigung, Erklärung. „deß meineidts und falscher zeugnuß von mir, wie gebruchlich, furgeladen [1554]“, „nach gethanen zeugnus [1567]“, „crafft alsolcher zeugniß [1567]“, „sunst meinditz und wes auff seie im fall falsches zeugnus ergehen möchte, genugsam erinnert [1568]“.
zeugt, zuget zuicht, zuyget, zuigt, zuygt, zoigt, tzuigt,	zeugt (von zeugen, bezeugen) auf einen Zeugen berufen, das Zeugnis, das Beweisthema auf/gegen den Angeschuldigten gezogen, vorgebracht (nach Grimm); sich auf etwas oder jemand berufen. „zuget sich des an den schulden [1455]“, „und zuget sich dat an dat scheffenboich [1466]“, „zuyget sich des an die boeden [1480]“, „zuicht des an dat hoiffsreich und waltreich [1487]“, „sy solchs myt in verdragen und zuygt sich an dat verdrach [1526]“, „Teill zuygt sich an de verdrachsluide [1526]“, „we sy zu Bon[n] am rechten stayn und tzuigt sich daran [1528]“, „Kirstgen

Zeuersche, Zeubersche, Zeufersche, Zaubersche,
Zia, Zilia, Zylia, Cilia, Zilien, Zylgen, Zeichen,
Zich, Zych,

Zyden, Zeit, Zeith, Tzydt, Tzyt,
zie, zye(n), zien, ziegen, zyhe, tziehen, beziegen, zuecht,

[Ziege,] Zyghe, Zygen,

[Ziegelstein,] Zegelsteyn, Zegellstein, Zeylsteyn,
zyget,
[ziehen,] zie, zye, zien, zyen, ziegen, zyhe, tziehen,
ziemlich, zimlich, zemlich,

[ziemt,] tzimpt,

zierlich, zierlig, zierligst,

Zi[e]rlichkeit,
Zigen Zygen, Zie, Zyen, Zyghen, Zylen,
Zilia, Cilia, Zylia, Zilien, Zylgen, Zia, Zeichen,
Zill,

zillen,

Zimmerleuth, Zymmerlude, Zimmerluide,

Zimmerman, Zymmerman, Tzimmermenre,

van Kurten zuigt bey eytzpflichten, wie das in seiner bedrubniß, als sein hausfrau seligen mitt schwachheit beladen, Daem Schomecher ime bey nachtlicher zeitt drey stuck doechs, ungeverlich XII ellen, affgenommen [1565]“.

Zauberin, Zauberhexe, Zauberhure. Siehe unter Zaubersche.
weiblicher Vorname, Kurzform von Caecilia.

Aussage, Beweis, Auszeichnung, Ansehen, Ruhm. „wolde gerne den zych horen [1525]“, „stelt zo recht, nachdem me geyn roemudge noch zych des komers (eroffnet wirt) [1536]“, „des komers aff up reuwig und zich [1537]“.

Zeit, Zeiten, Zeitraum, Zeitalter. Siehe unter Zeit.

1.) ziehen. „so ist er zu straiß desselben in haftung zu tziehen erkant und bevolhen [1573]“.

2.) beziehen, berufen auf etwas. „hie zee sich des an dat gereichtboich [1460]“, „hie zie sich an dat scheffenboich [1467]“, „hie zee sich des an dat scheffenboich [1469]“, „hie zee sich des an den pastoir [1472]“, „Berthram zuecht sich uff die II. clage [1536]“.

3.) zeihen, jemand einer Sache beschuldigen; bezichtigen, verklagen. „wes in myn Here zyhe und myt eme zu doyn have [1525]“, „fraigt, off hee en ouch mee zye dan darvan [1512]“, „beziggen [1554]“, „beziegen [1646]“.

4.) aufziehen unterhalten, versorgen. „so is dat goit cleyn, davan man dat kynt zien mois [1467]“, „darneben ein par tauben von Herr Lintzenich zu tziehen hab [1598]“.

5.) ein- oder hinwegziehen. „die scheffen hant Jacob heischen ewech zien [1470]“, „in ihr hauß, in die Mullengaß soll ziegen [1610]“.

1.) Ziege. „Hait Wilm eyne zyghe, hey im gartten vonden, zugehorich Thomas Muyre [1524]“.

2.) weibl. Vorname Cäcilia, Zygen. „Zyghen zom Sternen [1523]“.

Ziegelstein. Siehe unter Zegellstein.

bezüglich. „Freugen zyget sy neit [1506]“.

Siehe unter zie.

schicklich, passend, gebührend, geziemend, angemessen; mäßig, billig, nicht zu hoch oder zu teuer; gefällig angenehm (Lexer). „doch nach zemlicher wyse, we man sich halden solle [1522]“, „zimlich groß [1541]“, „brulofft doen, zimlich as eins burgers dochter zusteit [1541]“, „vergleichens geschehe, ziemlich na erkentnis der frunde [1541]“, „claige und antwort und zimlicher maissen woll verstanden [1544]“, „ein engelsche fock zimlich wie einer burgersdochter zosteit [1546]“.

ziemt, geziemt, wie es richtig, passend ist: gelegen sein, dienlich sein; , wie es dem Brauch und den guten Sitten entspricht. „zu thun wie ir woll wissend und sich van recht eig und tzimpt [1538]“.

1.) strahlend, glänzend, schön; ehrbar, würdig (Grimm).

2.) in aller Form, förmlich, feierlich (Grimm). „diese nachfolgend clagarticuel nith in gestalt eins zierlichen libels, sunder schlechter erzelung warer geschicht [1557]“, „darvon und sunst zierligst protestierendt [1557]“, „am zierlichsten betzeugt haben [1597]“, „ohne Zirlichkeit dero rechten [1569]“.

weiblicher Vorname Cäcilia.

weiblicher Vorname Cäcilia/Cäcilie.

Ziel; ohne Maß und Ziel. „kein zill oder maiß zu geben haben [1567]“.

1.) als Ziel aufstellen, festmachen, feststellen.

2.) hervorbringen, erzielen, bewirken, machen zeugen. „offt sach wurde, das die beide eluide liebserven, van innen geschaffen, zillen wurden [1554]“, „sin itzige elige huisfrauwe zillen aider gewinnen samen khinder off nitt [1556]“.

Zimmerleute. „soichte syn holtz under den holtzeren, de de zymmerlude verbuweden [1455]“, „ime dan de want und swelle, dick und vorder, dan de zymmerlude gemessen hadden und der vil up en gebuwet were [1487]“, „zimmerluide [1549]“, „zimmerleuth [1573]“.

Zimmermann, Zimmerer. 1.) Berufsbezeichnung, Holz-Arbeiter. „zymmerman [1463]“, „des tzimmermenres erve [1503]“, „Johan Vedeller, zimmerman [1556]“, „Peter Wistphelinck, zimmerman [1561]“.

	2.). Familienname. „Dreis Zymmerman [1463]“, „Die scheffen hant Telen Zymmermanne zogewyst dat huys zor Docken [1476]“, „Laurentz Zymmerman zu Birlenkoven [1661]“.
Zyn, Zins, Zeyn(ss),	Zinn. „XLII pont geslagen zeynss und Ivoran IX zenen schottelen [1504]“, „das libra zyn, ad 9 Albus [1610]“, „verkauft 137 libra zins und 17 ½ libra kuffers [1608]“.
Zinkoet,	? Name eines Kleiderstoffes? „1 zinkoet [1456]“.
[Zinn,] Zeyn, Zyn, Zins,	Zinn, glänzendes, weiches Metall. Siehe unter Zyn.
zinnen, zynnen, tzenen, tzynnen, zenen, zennen,	zinnen, zinnern, aus Zinn gefertigt. „tzeyn tzynnen kannen, eyn tzynnen schynckenschottell, acht tzynnen fleyschsschottelen, nuyn tzynnen teller, seven tzynnen moisschottelen, dry tzynnen luchter, tzae tzynnen moisterzschotteln, tzwey tzynnen salsfasser [1417]“, „1 tzenen schuttell [1452]“, „1 zenen flesche [1461]“, „eyne zenen flesche gepant [1463]“, „item, X zennen vleyschsschottelen, item, III zenen kumpgen, item, III zenen salsvasser, item, VII zenen kannen [1502]“, „item, II zenen loechter [1502]“, „zinnen Löffel“, „III zenen fleschen, wygent XVIII punt [1504]“, „doen schetzen eyne zenen schynckenschottell [1507]“, „eyne zenen schottell und eyne tzenen kanne vur IX Mark und III Schilling [1517]“, „eynen zynnen luchter [1527]“, „ein half zinnen kann [1537]“, „zinnen kentger [1537]“, „zinnen schottellen [1541]“.
Zinnenwerck, Zenenwerck,	Haushaltsgeschirr aus Zinn. „myt anderem zenenwerck [1461]“, „zu Collen etlich zinnenwerck in einen nachen geladen [1551]“, „Wilhelm mit der einer hanth verkaufft zinnenwerck [1555]“, „quartkannen und andere schottellen, allet zinnenwerck [1561]“, „das zinnenwerck alles, boeß und guet, hait zosamen gewegen nemlich sebenundsebenzich culscher pont [1561]“.
Zins, Zyns, Zinß, Zynss(e), Zynß, Tzeynss, Tzyns, Tzynss,	Zins, Abgabe, Steuer, Miete, Pacht. „synen zyns betzalen [1458]“, „so sal hie Fyen yren zynss geven [1459]“, „III Albus, II hoenre zynsse an dem Rosengarden [1464]“, „vur versessen tzeynss [1468]“, „vur 1 koe und III jair zyns van der koe [1472]“, „die scheffen hant gewyst, wa eyn scheffen eyn huys heit und gesynde dairinne, sonder zyns, datselve huys sal man vry halden und geyn gebot daryn doen noch neit dairinne penden [1479]“, „erfflich zynss [1469]“, „huyszynss [1461, 1467, 1472, ...]“, „versessen zynss [1468, 1470, ...]“, „wurde saeche, dat eyn tzynss den anderen ervolgde [1503]“, „loss und fry, sonder tzyns [1510]“, „loss und vry, sonder tzynss [1512]“, „XI Gulden grontzyns [1522]“, „dem proist desen lesten zynß erfoult [1526]“, „vur XXX hondert Gulden grunntzyns [1535]“, „den grontzinß [1536]“, „umb vair aider grontzinse eme durch dieselbigen van erve und erffschafft sy [1536]“. Erffzyns siehe unter Erbzinß; Huyszyns siehe unter Huys(s)zinß.
zynsber,	zinspflichtig (Lexer). „sall de burgen vur solch gelt als zynsber guit penden [1527]“.
Zynsgelde,	Zinseinkünfte. „so sy hant an erve und goide und zynsgelde bynnen dem burchbanne van Siberch [1485]“.
Zinßhauß,	Miethaus (Grimm). „neben seinem inhabenden hauß noch ein ander zinßhauß gestanden [1607]“, „in das hauß zum Starckenbergh sambtt seinem zubehor und hinderliggendem zinßhauß [1608]“.
Zynsmeister, Tzynsmeister,	Steuereinnahmer (Wasmansdorf). „Her Claes, zynsmeister [1499]“, „Her Claes, zynsmeister zo Unser Leverfrauwenbroederen bynen Colne [1500]“, „Her Claes, tzynsmeister [1501]“.
Zyp,	Sippe, durch ausgeprägtes Zusammengehörigkeitsgefühl und bestimmte Vorschriften und Bräuche verbundene Gruppe von Blutsverwandten, (allgemein) Gesamtheit der Blutsverwandten (Wahrig). getzypt, gesippt. „nagetzypt [1522]“= nahe verwandt.
Zippen,	sippen, verwandt sein. „dannoch sich naher der gueder zippen [1536]“.
Zipponge, Zypponge,	Sippe, Verwandtschaft. „weme die zypponge besser kundich sy, dan den zogehuerichen und maichen [1501]“, „so veill sy en kundich van der zippongen der maesschaff und gebloede halven [1503]“, „nemans die zypponge kondiger sy geweist, dan syne oemen Fredrich [1501]“.
Zipschafft, Zypschafft,	Sippschaft, Verwandtschaft. „(der scheffen) meucht erlyden bewys der vurscrevenen zypschafft [1531]“, „hait siner huisfrauwen zipschafft rechtlich vurgegeven [1536]“, „ir verwenntnis aider neist zipschafft [1537]“.
Zirlichkeit,	Geschmücktheit, Schönheit, Gepränge (Lexer). „das binnen

	Siegberg inventaria noch zirlichkeit dero rechten uffgerichtet [1569]“.
Ziste,	die Zist geheißhen, die Z. nit bezallen, wahrscheinl. von Zise (Zeibe, Zysse, Cisa) = Accise, Akzise. Ist Lizenz für Binnensteuern und Zölle aller Art, vor allem der städtischen Verbrauchssteuern, die meistens als Umgeld bezeichnet wurden, zuerst von einigen deutschen Städten unter dem Namen Ziese, Zise, Zysse, Cise, von Getränken hauptsächl. Bier erhoben (Haber Korn/Wallach) Zisterzienserorden. Siehe unter Cistercienserorden.
[Zisterzienserorden,] Cistercienserorden, Zit, Zyt, Tzyt, zit, zyt, tzyt,	1.) von sceit, sit, scheid (räumlich: einsit, andersit, dissit, jensit), trennen, durchtrennen, durchschneiden (auch einer Landschaft z. Beisp. durch eine Straße (Zeitstraße?)), scheiden. „Elys up der Zyt [1454]“, „Peter up der Zyt [1459]“, „ein wirdt up der Zyt [1493]“, „Peter up der Tzyt, underschoyltys up der Zyt [1548]“. 2.) Zeit, Ablauf des Geschehens, Nacheinander des Erlebens; Aufeinanderfolge der Ereignisse; bestimmter Abschnitt dieses Ablaufs, Zeitraum Zeitalter (Wahrig). Tageszeit, Lebenszeit. „we dat eyn zyt geleden is [1458]“, „yren zynss geven, van der zyt dat eme zogesacht is worden [1459]“, „hant de lange zyt besessen [1466]“, „geburlicher tzyt [1495]“, „zo der tzyt eyn kynt geweist [1495]“.
Zyte, Site, Syte, zither,	Seite. Siehe unter Site. eine Zeit her, vergangener Zeit. „das ir vader seliger ein zither in gebroch gehait [1545]“.
zytlanck, zytlangk, tzytlanck,	eine Zeit lang, eine Weile lang. „eyn zytlangk [1478]“, „zo wissen so as eyn tzytlanck ertomp, zwyst und zweyonge geweist is [1499]“, „we eyne zytlanck vergangen [1524]“.
zo, zu, tzo, zobache, zobehoert, zobehort,	zu. Siehe unter zu. zerbreche, zerbrochen. „damyt eme den pluck zobache [1529]“. zugehört, gehört. „soelche goit, as Peter Schutze zobehoert [1465]“, „wie das Thilgen und seiner husfrauwen zobehort [1555]“, „des schoelmeisters huiß, so der Kirchen zobehort [1557]“.
Zobehore, Zobehorung, Zubehoere, Zubehore, Zobehure,	Zubehör, bewegliche Sachen, die zu etwas (Haus, Hof, Garten, Gerät) gehören (nach Wahrig). Siehe unter Zubehore.
zobissen, zerbissen,	zerbissen, entzweibeissen, durch Beißen beschädigen, zerstören. Siehe unter zerbissen.
zobrochen, zerbrochen, zerbrochen, Zoch,	zerbrochen, zerstört, verhindert, vereitelt. Siehe unter zerbrochen. Zug. Die Beförderung einer Last durch lebendige vorgespannte Kraft, im Gegensatz zum Schieben, besonders von Zugtieren (Grimm). „so lange Johann Veldenner jairs die reise in das Nederlant, na Haemburgh doe, mit kannen und schoenemwerck, soll er schuldich sin, gemeltem Knuitgen zo geben alle jairs vunfft Daller, bis zo upsagen [1570]“.
Zoech, Zoechboir, zo doen,	Zeug, Handwerkszeug. „von metzer zoech [1556]“. ? Spezialbohrer? „III zoechboir, eyn dolbor [1514]“. zu tuen. „alle ire streitige gebrechen, so wes sie fur heut, dato, zusammen zo doen gehabt [1565]“.
zoeigent,	zueigen; als Eigenschaft verleihen (Lexer). einem Ding Wert beilegen (Götze). „wie susteren und broederen das zoeigent und geburt [1554]“.
zoerfallen,	zugefallen, überlassen. „zoerfallen und erstorven [1485]“, „erfflich zoerfallen [1487]“, „alle der erffschaff und guyderen, we und wo dey dan gelegen sint, dey eme an und zoerfallen sint [1533]“.
zoerkanth, zuerkant,	zuerkant, zugesprochen. „die gueder sullen eme mit recht zoerkanth werden [1563]“, „zuerkant [1603]“.
zovleyssen,	zufließen, in eine bestimmte Richtung fließen, hinfließen. „dat dar [in einer soe] dat wasser und anders van syme huse und dem huse zo Hoemberch zovleyssen plach [1505]“.
zofreden, zovreden, zufrieden, zufriedden,	zufrieden, befriedigt, mit seinen Lebensumständen einverstanden, keine großen Wünsche haben (Wahrig), überein gekommen, sich miteinander geeinigt. Siehe unter zufriedden.
zogefallen, zogevalen, zugefallen, zugevalen, tzugefallen, zogegangen, zugegangen,	zugefallen, zu Teil geworden. Siehe unter zugefallen. 1.) zugegangen, herangegangen, darauf zugegangen. „zor fynsteren zogegangen und sich myt beiden voessen daruyss gelaessen [1497]“, „bei in ab und zugegangen [1570]“. 2.) geschlossen, eingeschlossen. 3.) geschehen (auf bestimmte Weise). „kennen off leunen, off suilchs nit also zogegangen sy [1538]“.

Zogehoere, Zogehuyre,	Zubehör. „mit allem synem in und zogehuyre [1533]“, „dem huiß vom Aren, mit sinem gertgen und zogehoere [1538]“.
zoghört, zogehoert, zugehoert,	1.) zugehört, gelauscht. Siehe unter zugehoert.
zogesacht, zogesacht, zogesacht, zogesacht,	zugesagt, versprochen. „zogesacht dat veirde deill aller yrer guederen [1500]“, „eme up demeselve hilich zogesacht und geloëft [1515]“, „off hie eme nit zogesacht haff [1538]“, „wie er eme zogesacht [1548]“, „IIC swein zugesacht [1548]“, „IIC vercken zo leveren zugesagt [1548]“.
zogesant,	zugesandt, zugeschickt. „der breiff Bartholomeo zogesant [1542]“.
zogeschatt, zogeschatz, zugeschatt, zugeschetzt,	zugeschätzt, hinzugefügt. Siehe unter zugeschetzt.
zogescheiden,	(rechtlich) zugesprochen. „[dem ferver] zogescheiden lude eins verdrachs [1542]“, „[das ihm] anerstorven und zogescheiden ist worden [1542]“.
zogeschick, zogeschickt, zugeschickt,	zugeschickt, übermittelt. „in schriffthen zugeschickt und mitgedeilt [1540]“, „eme ein duppen botteren mit eim hoen zogeschickt [1544]“, „ein kerff zogeschickt [1554]“, „seiner von Gott zugeschickter krankheit halb [1593]“.
zogesehen, zugesehen,	zugesehen, geschaut. „das gemelter Faes dairby gegangen und mit zugesehen [1547]“, „Faes hab in der straisen gestanden und zugesehen [1547]“.
zogesigelt,	versiegelt, mit Siegel versehen. „hant de camer zogesigelt und Teilgen den slussel gegeben [1497]“. Siehe auch unter zosigelen.
zogelossen,	abgeschlossen, zugeschlossen. „dasselvige [haus] zogelossen bis uff widerbescheidt [1541]“.
zugesprochen, zosprochen, zugesprochen,	zugesprochen, Klage erhoben gegen. Siehe unter zugesprochen.
zogestalt, zugestalt, zugestellte,	zugestellt, übermittelt, abgeliefert. Siehe unter zugestalt.
zogewist, zogewyst,	von zuweisen, anweisen (Lexer). „de pende, de eme zogewist sint [1453]“, „unsserm Hern is gescheit sulche pende, as he eme der scheffen zogewist heit [1456]“, „dat huys, wilchs synem broder, dem offerman, richtig zogewyst was [1536]“.
zogetzogen,	zugezogen, hinzugezogen. „und syn broider haint Druden Amsbickels zogetzogen zo behalden XII Gulden [1416]“.
zogrunde,	zugrunde, bis auf den Grund. „die saechen zogrunde hueren und verhueren [1453]“.
Zoilpar,	Zober, Gefäß mit zwei Griffen. „de kuyrmeister hant myr myn vleischs us myme zoilpar genomen [1523]“.
Zoymme,	Zaum, Riemenzeug am Kopf und im Maul von Zug- und Reitpferden zum Führen und Lenken (Wahrig). „hait uffgeboden eyne zoymme myt syme gebyß und zwey gebyß [1523]“.
Zoin, Zonge, Zaun, Zune, Zunge, Zuine, Zuyn, Tzuyn,	Zaun, Einfriedung aus Holz oder einer lebenden Hecke. Siehe unter Zaun.
zocleiden,	verkleiden, mit einer Schicht, einer Hülle, einem Überzug verdecken, verhüllen (Wahrig). „Heruff erkent der scheffen vur recht, gedachter Knuitgen solle die overste profey vorthan rucken beneben die underste hart darwider und soll dieselbige van oben herab bis na uff die erde zocleiden mit dillen, off sonsten wie eme beliefft [1549]“.
zolaissen, zulaissen, zulassen,	zulassen, etwas dulden, erlauben gestatten, nicht verhindern. Siehe unter zulassen.
zoleyst,	zuläßt (von zulassen). „verzeit up dat gerycht und neyt up dey sache, wylchs der scheffen volgen und zoleyst [1529]“.
zolest, zoleste,	? „dat Johan Kannengeser van Syberch verkoufft have zweyn zoleste wyns [1507]“, „Johan vam Hasenberch hait upgeboden II zolest wynß [1516]“.
zolest, zulest, zuleest,	zulest. Siehe unter zulest.
[Zoll,] Toll,	Zoll, Wegegeld, Steuer. Siehe unter Toll.
Zolner, Tolner, Tollner, Tholner, Thollener, Thollner,	Zöllner, Zollerheber, Zollbeamter. „des tolners van Buchestorff [1495]“, „Kirstgen Verver, Zolner zo Wipperfurde [1513]“, „Teill sprach zo deme tolner, ich geven uch dat gelt [1517]“, „tolner zo Mondorff [1518]“, „Kirstgen Snaiffell van Zuyndorp, vait und thollener zu Moillenhaym [1524]“, „in Johan des tolners huiß [1541]“, „der gedachter tolner einen zedell angezeigt, wievill des gereiden guetz geweist [1546]“, „des tolners huisfrauwe [1547]“, „des tolners seligen nachgelaissen erbgerechtigheit [1556]“, „der tollner [1565]“.
[Zöllnerin,] Tolnersche,	Ehefrau des Zöllners. „siner moder schuldich van wegen der tolnerschen zo Orbach [1544]“.
Zolschriver, Tholschriver,	Zollschreiber, Zollbeamter, Einnahmer von Zoll. „overmitz scheffen ist affgeverdigt tuschent dem tholschriver van Bon und Girtgen vom Nuwenhuiß [1523]“, „in bywesen des tholschriver

zom, zum, tzom,	[1523]“, „meister Pauwels, zolschriver zu Bonne [1528]“.
Zom, Zomm, Zomme, Somm, Somme, Summa, Summe,	zum, zu dem. Siehe unter zum. Summe, Ergebnis einer Zusammenrechnung; Gesamtzahl; Geldbetrag, Gesamtheit; das Ganze. „van der heufftsummen [1458]“, „die summen des heufftgeltz und schadens [1458]“, „die summe und schade darup ergangen [1488]“, „summa VI Mark [1494]“, „schuldich zo syn eyne somme van gelde [1515]“, „zom geltz [1546]“, „eyne zomme van XIII Kolnische Gulden [1525]“, „mit zweyen zommen sulle bezallen [1547]“, „heufftsommen zo bezalen [1548]“, „heuptsummen [1566]“.
zomachen, zumachen,	zumachen, schließen, verschließen; zumauern. „[die finsternen] sal man neit zomachen [1493]“, „dieselbe (thur) abschaffen und zumachen lassen [1566]“, „mit einem bret zumachen und verne-gelen lassen [1570]“.
zom neisten, zom neysten, zum neisten,	zum nächsten (Gerichtstermin). „soele dat testament zom neisten brengen, dat zo verhoeren [1473]“, „nympt der scheffen syn beraet bys zom neysten [1532]“, „bis zum neisten gericht [1613]“.
zon, tzon,	zu den, zu dem. „Franck zon Bucken [1497]“, „zon ewigen dagen [1497, 1499]“, „zon Hilgen sweren [1506]“, „vam leven zon doit braicht [1513]“, „also bys tzon ewygen dagen izo unverbroeche-lichen tzo holden [1564]“.
Zonamen, Zunahmen, Zunhamen,	Zunamen, Familiennamen. Siehe unter Zuname.
Zonge, Zoin, Zongh, Zuyn, Zune, Zunge, Zaun,	Zaun, Umhegung aus Holt, Stein oder einer Hecke. Siehe unter Zaun.
zongen, zungen,	zäunen, einzäunen, einfriedigen. Jederman soll seine garten, die auf die straiss schiessen, befrieden. Und geschege ime daruber von wegen seiner nachlessigkeit schaden, den soll er selbst besseren, und als duck und mannichmal gelden die kuhr ein Mark (§ 30 Kurbuch der Stadt Siegburg). „hie will dair zongen, das hie dairby kome und sehe zo [1545]“, „sin ort erffs, das eme zugedeilt, willen in fridt stellen und zungen [1545]“.
zonitten,	zerstört. Vereitelt. „[der Hausrat] ist krom geslagen und zonitten gemacht [1544]“.
Zopff,	Suppe. „gesprochen, (van den Möhren) da konnet ihr ein gute Zopff von machen [1662]“.
zor, zur, tzor,	zur, zu der. „zor zweyter ehe [1542]“. Siehe auch unter zur.
Zorcket,	surcotium, wollenes Oberkleid der Männer und Frauen, Schleppe. „eynen alden roden engelssen zorcket [1502]“.
zor Zit, zur Zitt, zor Tzeyt, zor Tzyt, zur Tzeit,	zur zeit, derzeit, jetzt, augenblicklich, gegenwärtig. Siehe unter zur Zeit.
zorig,	ingerissen, zerrissen. „er hab durch das zorigen [?] des sacks ingesehen und wiß nitt anders, dan es sie arnisch dairinnen geweist [1557]“.
Zorne,	Zorn, impulsive Reaktion (Unwille) auf eine als kränkend empfundene Situation. Er äußert sich in verbal aggressivem Verhalten, das sich bis zum körperlichen Angriff steigern kann; Wut; worüber man aufgebracht ist; Beleidigung; heftiger Wortwechsel, Zank, Streit. „dat have he van zorne gesacht [1514]“, „have de worde gesprochen van zorne [1518]“, „sie, Christin, seie von vatter und mutter niet from geboren, wilches sie dann, als ein weibsbildt, zu zorn bewegt hab [1566]“.
zornich, zornig, tzornich,	zornig, zürnend, erzürnt; heftig, grimmig. „so sy hey ouch zornich worden [1526]“, „gescholden uis zornigem moide [1524]“, „sy hey tzornich worden und in ufft heufft geslagen [1524]“, „das sie zornig gewesen seindt [1567]“.
zornigen Gemuetz,	zornig, im Hinblick auf sein Seelen- und Gefühlsleben. „zornigen gemuetz auß dem hauß kommen [1570]“.
Zosagen, Zusagen,	Zusage, Versprechen, bejahende zustimmende Antwort (Wahrig). Siehe unter Zusage.
zosamen, zosameten, zosammen, zusammen, tzamend,	zusammen, gemeinsam, miteinander, gleichzeitig, insgesamt, im Ganzen. Siehe unter zusammen.
zoschanden,	zuschanden, zunichte machen, zerstören. „datselve huys mit en ander zoschanden und verwoist was [1495]“, „man sulle eme dat affstellen, want he beleyt have, dat perveye eme synen putz zoschanden maiche [1497]“, „de eme syn mure und syn boeden zoschanden machen [1497]“.
zosehen, zusehe,	zusehen. „das hie kom und zusehe [1544]“, „verwondert ir euch nit, das ich herkhomen und euch zosehen so lange [1550]“, „hab diessen dach einen dantz angepiffen, das er wulle zosehen, wie er

zosigelen,	denen vort uißfoeren sult [1561]“.
zospreche, zosprechen, spricht zo,	versiegeln. „dieselve camer laessen zosigelen vermytz dese scheffen [1496]“.
zospricht,	1.) Anspruch, Klage erheben, anklagen. 2.) einem zosprechen, zureden, ihn anreden, ihm zusetzen (Götze), auf jemand einreden, sprechend mitteilen. 3.) Zuspruch, Anspruch, durch Urteil zuerkennen. „(sulle) erste genoich doen, ee he eme zospreche [1453]“; „eme zospreche as vur IIC Gulden [1459]“; „spricht eme darumb zo vur lyff und goit [1460]“.
zosprochen, zosprochen, zugesprochen,	zuspricht, wer Klage erhebt. „darup hant die scheffen gewyst, so wer eyne zospricht reichtlichen, der soele eme reichtlichen kennen off leunen [1459]“.
zo staden, zostaden,	zugesprochen. Siehe unter zugesprochen.
zostaec, zostaen, zostain, zostayn, zosta, zostee,	zustehen, zuteil werden. Sie unter zustaden. Siehe auch unter zusteent.
Zostand, Zostandt, Zostant, Zustandt,	1.) zustehen, es steht mir zu. „dat die brieve und erffschaff eme soelent billichen zostaen [1483]“; „eme der II deil zostaen [1489]“; „zo eigendom zostaec [1489]“; „sal Herman Schoiss alleyn zostain [1489]“; „we dat synre huysfrauwe zostayn mochte [1492]“; „XX Gulden sullent eme as deme reichten erven zostaen [1495]“; „dat huys sulle eme glych Peter zostaen [1498]“; „dat ir zosta [1498]“.
zosteent, zostehent, zosteyt, zostaent,	2.) zustehen, eine mehr oder weniger nahe oder ferne Zugehörigkeit (Grimm). Hier?: „off he ouch dem reissicher zostee und en ouch willen slaen [1496]“.
zostellen, zustellen,	1.) Unterstützung, der Unterstüzende. Siehe unter Zustandt.
Zostender, Zostenderen, Zostande, Zustant, Zustender,	2.) Zustant, Beschaffenheit, augenblickliche Lage. Siehe unter Zustandt.
zostendich, zostendych, zustendich, zustendig,	zustehend, zusteht. „dat die underpende eme noch und synen mytveren noch zosteent [1481]“; „sprechende up Wulkenbergs erve und dat huys Geistingen, eme zostaent [1483]“; „die gansse muyr bebuwet, de eme halff zosteyt [1508]“; „deß ghenen eme zosteyt [1511]“; „wie erbaren fromen mannen und burgeren das zostehent [1549]“.
zosterven, zusterven,	zuschicken. Siehe unter zustellen.
zostoinde, zostunde, zustunde,	der Anhänger, der Unterstüzende. Siehe unter Zustant.
Zoume,	zuständig, zur Sache gehörig, einer Sache berechtigt. Siehe unter zustendich.
zovorentz, zovoerentz, zovorderen, zovur,	zusterben, durch Todesfall kommen an (Lexen); einem durch Todesfall zukommen. „van eyne an den anderen zosterven [1503]“; „an des vurscrevenen Heynrichs van Wyer neisten erven zosterven und zovallen [1506]“; „van Annen, irer moder, anerstorven ist und van irem vader zusterven mach [1525]“; „huys und garden weder zofallen und zosterven an Johan und Lysbeth [1532]“.
zovur, zovorderen,	zustünde. „Dairinne de XII Gulden eme zo vorderen, in maissen vurscreven zostoinde [1485]“; „de renthe en van reichte neyt zostunde [1499]“; „umb de erve und gude Symon Loer und Marie, eluden, den Got gnade, zustunden [1499]“.
zozodoen,	Zaum, Riemenzeug am Kopf und im Maul von Zug- und Reitpferden zum Führen und Lenken (Wahrig). „hait Wilm van Mouch syn perdt myt deme zoume gegriffen [1507]“; „do nam Ullich dat perdt myt deme zoume und lacht hynten de hant up syn beyn [1521]“.
zozolassen,	zuvor. „das hie zovoerentz wille [1462]“; „so sy dairinne gehyndert und zovorderen zynsse gedrunge myt gereichte [1465]“; „vur III Kolnische Florin und dar zovur der stat zyse [1476]“; „doch 1 veirdel jairs zovoerentz [1480]“.
zozosleissen,	zuvor. Siehe unter zovorentz.
zu, zue, dzu, to, tzo, tzu, zo, zuo,	zuzutun, hinzu zu tun. „neyn off ja zozodoen [1535]“.
	zuzulassen, zu genehmigen. Siehe unter zuzulassen.
	zuzuschließen, abzuschließen, zu verschließen. „we dat hie yn geheischen heit eyn huys zozosleissen [1463]“.
	zu. „zu leberen [1416]“; „borger tzo Hunichen [1488]“; „uns tzo scheiden [1488]“; „pastoir tzo Erensteyn [1488]“; „am dynxdaghe na reminiscere is to my gekomen, dat se solde komen to Syberch an gerichte [1523]“; „zu lesen [1524]“; „tzo myr gesproechen [1538]“; „zue vervuegen [1541]“; „Johan zo Atterbach [1544]“; „zo richten [1548]“; „zo setzen [1549]“; „Dit bekennen ych, Herman Knuitgen, war zuo seyn [1550]“; „burger tzo Syberich [1556]“; „zu erkennen geben [1557]“; „dzu danck woll betzalt hat

Zubehoere, Zobehuren, Zo-, Zubehorungen, Tzogehuren,	[1570]“, „tzu erleuben [1593]“, „zu handen [1604]“. Zubehör (hier: an Rechten). „Schorns huys myt sims zobehoren [1458]“, „mit syme reichten und tzogehuren [1488]“, „myt alle syme zobehuren [1514]“, „eyn bett, we sich dat gehoert, myt syme zubehore [1526]“, „(das huiß) , wie dat aldae gelegen ist, mit sinem in und zubehore [1532]“, „huiß, hoff und garden, mit allem sinem zobehore [1536]“, „dat huiß Windeck mit sime zubehore [1546]“, „Beckers erff, mit alle sime zubehore [1548]“, „mit aller siner erbgerechtheit, in und zubehoere [1548]“, „mit siner hoffrechten und zobehorungen [1549]“.
zubehorich, zugehoerich, zugehorich,	zugehörig, zu einer Sache gehörend, sich jemand zugehörig fühlen; zustehend. Siehe unter zugehoerich.
zubescheiden,	zuweisen (Grimm); zukommen lassen, zuteilen (Lexer). „(Hant de eluide) demselven Johan Meye zubescheiden [1527]“.
zubracht,	(von zubringen), zugebracht. „Petern an gereidem gut zubracht oder zukomen hat lassen [1603]“, „(durch) stadtbotten zubracht [1605]“.
zubrochen, zobrochen, zerbrochen,	zerbrochen, zerstört. Siehe unter zerbrochen.
zuchtig,	züchtig, tugendsam, sittsam. „erbar, from und zuchtig halten [1606]“.
zuchtigen,	züchtigen, strafen, bestrafen. „sie zu exemplarischer correction zu zuchtigen [1639]“.
zuecht,	bezieht (sich). Siehe unter zie.
Zuechterssen, Lieffzuechter, Lyfftzoechter,	Leibzüchter. „Lyfftzoechter [1504]“, „den gemelten erven und zuechterssen noch geven und an stont vernoegen XIII Kolnische Gulden [1517]“, „lieffzuechter [1559]“. Siehe auch unter Leibzüchter.
Zuegenverhor, Zeugenverhoer,	Zeugenverhör. Siehe unter Zeugenverhoer.
zuerkant, zoerkanth,	(von zuerkennen) zuerkannt, zugesprochen. „zoerkanth [1563]“, „abgeschlagen und zuerkant [1603]“.
zuerstorben, zuerstorven, zoerstorven,	das, was man nach dem Tode des Erblassers erwirbt ist zuerstorben. „erve und gereide, dat en na doide und ersterffniß yrs broiders und swagers Telen Symons des jungen seligen zuerstorven was [1485]“, „so wie in datselvige an und zuerstorven ist [1543]“, „die eme van vader und moder an und zuerstorven syn [1543]“, „von irem son Wilhelmen an und zuerstorben [1570]“. Siehe auch unter anerstorven.
zuesahmen, zusammen, tzamend,	zusammen. Siehe unter zusammen.
zufallen, zuvallen, zofallen, zovallen,	zufallen, als Anteil, z. B. durch Erbschaft, Eigentum werden (Wahrig). „wer den Cleynen Schaiffstall kriget und zuvallen wirt [1521]“, „(dat) huys und garden weder zofallen und zosterven [1532]“, „renten, so eme erfällen sin oder hernamails zovallen moigen [1553]“, „dasselbig nach todt obgnanter Catharinen, seiner mutter, alhie zu Siegbergh anersterben und zufallen mach [1566]“, „selbiger hoff in theilungh zufallen [1613]“.
zufredden, zufrieden, zofreden, zovreden, tzofreden,	dem Streit entgegengesetzter Zustand; Zustand der äußeren oder inneren Ruhe, „mach dir keine Sorge“ (Grimm); befriedigt, mit seinen Lebensumständen einverstanden, keine großen Wünsche habend (Wahrig). „sy soelent der sachen gantzlichen zovreden und gemoetsoent syn [1476]“, „der sachen qwyt und zovreden syn [1476]“, „so sy des also neit zofreden en wurden [1518]“, „neidt tzofreden [1538]“, „will er in zofreden stellen [1541]“, „soferne er den cleger Dederich nit zofreden stellen kan [1541]“, „(guitlich mit Lißgen) zofreden worden, das er einen neuwen putz zo erem behoff (gebrouchen sull) [1554]“, „die parthien sint derhalven fruntlich und gutlich zufrieden worden [1556]“, „den cleger, inwendich acht dagen neistfolgens zufrieden stellen [1556]“, „wanne sie nit zufriedden sein wolle, soll sie ihr kerffstock prengen [1631]“.
zugedragen, zuggedraigen, zogedraegen,	(von zutragen) 1.) hin getragen, einbringen. „Here Wylhelm selves montlich etlich siner overscholten und scheffen zogedraegen eynes ordels, wie dat her das gerichtboich angetzeicht [1527]“. 2.) zugetragen, Begebenheit, Ding, Vorfall, Geschichte, Unfall sich ereignet, geschehen. „so hab sich zugedragen [1544]“, „Doe haben sich etliche wort zuggedraigen [1556]“.
zugefallen, zugevallen, zogefallen, zogevalen, tzogevallen,	zugefallen, zu Teil geworden. „we in dat zugevallen ist [1522]“, „van synen alderen anerstorven und tzogevallen ist [1523]“, „wes innen zogevallen ist und anerstorven mach [1562]“, „alsuilche gerechtickeit sult innen anerstorven und zogefallen sin und bliven [1563]“, „das angetzogene behausung imme, beclagt-

	en, in theilung zugefallen sei [1570]“, „wegen zugefallenen sterbfals [1633]“.
zugegen, zogegen,	gegenwärtig, anwesend. „Arnt Moerer ist zogegen ym gericht [1537]“, „inhalt deis gerichtzbochs, das itzt zogegen, uffentlichen gelesen [1548]“, „als wannehe sie, constituenten, zugegen weren und selbst zu recht thun kundten [1576]“.
Zugehoir,	Zubehör. „ir behaussong, gelegen in der Mullengassen, ... sambt allem seinem zugehoir [1564]“.
zugehoerich, zogehoirich, zogehorich, zubehorich,	zugehörig, zu einer Sache, zu einer Person gehörend. „dat goit, dat geweist is in dem huysse zom Drachen und yr heit zogehoirt [1468]“, „heit upgeboden eyn schymmelich pert, zogehoirich Wilhelm van Plettenberg [1490]“, „[das] Greitgen zubehorich ist [1521]“, „eynen swartzen mansrock, zogehoirich Vais Schroder [1523]“, „zogehorich Peter Leugebach [1544]“, „[das gelt] siner huisfrauwen und swegerfrauwen zugehoerich gewesen [1554]“, „ein wiesgen, gelegen oever der Siegen, Bartholt zur Duven zugehoerich [1564]“.
zugehoert, zugehort, zogehoert, zogehort,	das, was Jemandem oder einer Sache zugehörig ist. „dat denselven kynderen vurtzyden zogehoirt heit [1467]“, „das den burgemeister zogehoert [1545]“, „minem erwirdigen lieben Hern et cetera die ander helffte zugehoert [1547]“, „so dem Herrn probsten Kallen zugehort [1574]“.
zugehoert, zugehort, zogehoert, zogehoirt, zogehort,	zugehört, gelauscht. „Rurich Bever darby in gereichte gesessen und de anderen mytgadelongen zogehoirt [1512]“, „deyse nachbar hait zugehort [1529]“.
zugelassen, zugelaissen,	(von zulassen) etwas erlaubt, gestattet, geduldet. „ich doch neit meynen eme zugelaissen werde [1525]“, „de synt vur den scheffen verhoirt, da Arnt bygestanden, geswygen und zugelaissen have [1527]“, „zu gefערlichen zeiten, vergunstet und zugelassen seindt worden [1567]“, „ist erleubt und zugelassen [1603]“, „auff ire anhalten erleubt und zugelassen ist [1604]“, „wilches ime zugelassen und niet abgeschlagen [1604]“, „verwilligt und zugelassen [1607]“, „dasselbig ohne behinderung möge zugelassen werden [1607]“.
zugemacht, zogemaicht,	(von zumachen, schließen), zugemacht. „die (feinster) were mit willen oevergeven und zogemaicht [1491]“, „dat de dur ee zogemaicht geweist sy [1507]“, „dat der ganck ee zogemaicht geweist were [1508]“, „zwaee offen vynsteren zugemacht [1527]“, „ir man Hans das gebun oder soller onderschlagen und deren finster eine[s] zugemacht 1592“, „zugemacht [1606]“.
zugesagt, zogesacht, zogesagt, zugeschafft,	zugesagt. Siehe unter zogesacht. ? geschaffen? „(Herman hait gegeben syner dochter, eme von Zilien) zugeschafft, alle syn elderlich guyt, erff und erffschafft [1523]“.
zugeschetzt, zugeschatt, zogeschatt, zogeschatz, tzogeschat,	(von zuschätzen), geschätzt. „hant Johengen van Droistorp tzogeschat dat huys zor Luycht XIII Kolnische Fl[orin], myn[us] II Schilling [1483]“, „wee eme dat zogeschatt is [1512]“, „Johan und sinen erven zogeschatz [1533]“, „in syne zugeschatte pende [1526]“, „soll zugeschetzt werden [1605]“.
zugelagen,	zugeschlagen, gewaltsam geschlossen. „hab sie ir huißdur zugelagen [1548]“.
zugesprochen, zogesprochen zosprochen,	zugesprochen, Klage erhoben. „hait zogesprochen [1453]“, „richtlich zogesprochen [1524]“, „dem Kanffenhewer richtlich zogesprochen [1532]“.
zugestalt, zugestelte, zogestalt,	(von zustellen) zugestellt, zugeschickt, ins Haus gebracht. „dem scheffen schryfflich zogestalt [1535]“, „in sie noch khein testament zugestalt [1556]“, „gnugsame volmacht soll zugestalt werden [1603]“, „zugestelte clagpunct [1603]“, „zugestalt [1606]“.
zuget, zuicht, zuyget, zuigt, zuygt, zeugt, zugleich,	zeugt, bezeugt. Siehe unter zeugt. zugleich, im gleichen Augenblick, gleichzeitig. „das er zugleich mit Peteren ... [1638]“.
zuigt, zuicht, zuichent, zuyget, zuygt, zuget, zeugt, Zuynstachen,	von zeugen. Siehe unter zeugt. Zaunlatten. „alde zuynstachen und plancken [1523]“, „zu eyner vynsteren uis gesprongen und gevallen in eynen zuynstachen [1527]“.
zukomen, zukommen,	1.) hinter eine Sache kommen, verstehen (Lexer). 2.) zustandekommen. „do weren de gebroder heruis komen, und also were dat getzenck zukomen [1526]“. „einer außwertiger frauwen ein maill ein viertell ertzen abgegol-

zukommende, zukommendt,	den, aber ein solch viertell [Viertelkrüglein] gehat, das die frau mit irer maissen niet hat zukommen kunnen [1573]“.
zukunfftig, zukunfftige, zukunfftigen,	3.) herankommen, herkommen. „zwentzig Thaler colnisch zukomen und folgen zu lassen [1603]“, „(den) stubenofen den gebruederen Flachen soll zukomen und folgen lassen [1603]“. zukunfftige, werdende. „Peter und Ursell, zukommende eheleut [1576]“, „auff darnach zukommendt Colnergotzdracht [1576]“. werdende, anstehende, das was man erwartet. „auff zukunfftig Martini [1566]“, „zukunfftigen donnerstag den XXten may [1568]“, „Peter und Ursell zukunfftige eheleut [1576]“.
zulassen, zulaissen, zulaßen, zolaissen,	zulassen, anerkennen, gestatten, eine Person als Vollzieher eines Dienstes zulassen, eine Sache zulassen (nach Grimm). „wewoll Peter des umb des hilgen dags willen neit gerne zuleisse [1522]“, „siner huisfrauwen gonnen und zolaissen [1545]“, „Jorgen sulle dem wasser sinen ganck zolaissen [1546]“, „haben die kontschafft zo foeren nitt willen zulaissen [1553]“, „mit nichten zulassen [1605]“, „nit zulaßen wollen, das ehr, cleger, das hew darauß soll fuhren [1609]“.
Zulässen, Zulaissen, Zulassen,	das Zulassen, das Gestatten. „auff verwilligung und zulaissen [1566]“, „auß bevelch und zulassen [1567]“, „Durch zulässen und gunstige bewilligung [von] burgemeister und räths [1570]“.
[Zulassungsurkunde,] Orloffsbreyff, Orlovsbreve,	Zulassungsurkunde, Genehmigungsschreiben. Siehe unter Orloffsbreyff.
zulegt,	versperrt. „einen baum, darmit man ein duer zulegt [1567]“.
zulessig, zulessigh, zuleßig(h), zolessig,	zulässig, erlaubt, gestattet. „sei dieselbige auch nicht hierinnen zu zeugen zulessigh [1569]“, „ehrliehen und zulessigen gewin [1593]“, „was ime desfals zu recht zulessig [1594]“, „auch dem weiblichen biltt nicht zolessig [1595]“, „sagt, das derselbigh [Zeuge] nit zuleßigh [1612]“, „so sey doch es iure novo nit mehr zuleßig noch ublig [1660]“.
zulest, zuleest, zulezt, zolest,	Nicht zulässig. „untzulessig [1593]“. zulezt. „Doch haben sie zolest Kathrinen Flachen alsuilchen erffschafft (daigeslagen und verkaufft) [1547]“, „zulest hait der cleger Johannes sich vermessen glaubwürdige kunth und kontschafft inwendich binnen XIII dagen byzobringen [1555]“, „daruff Kirstgen zuleest geantwort[1556]“, „zolest, als sie uber den zonge gestegen [1559]“, „seine zulezt gethane exception [1596]“.
zum, zom, tzom,	zum, zu dem. „domo zom Hoyn [1416]“, „zom Raven [1419]“, „zom Yserenmarte [1457]“, „Teil zom Wolff [1458]“, „as hie burge was vur Elsen zum Kulven [1463]“, „tzom Summeren [1523]“, „dat huiß zom Sommeren [1536]“, „biß tzom enden tzo [1538]“, „zum Kelterbaum [1556]“, „die seck in den stall zom foeder gedragen [1556]“.
zumaill, zumahlen, zomael, zomaill,	besonders weil, vor allem da. „dat allit zomael zo mymen Hern [1495]“, „noede und argelist hieinne gentslich und zumaill uißgesloissen [1551]“, „entlich und zomaill verkaufft [1556]“, „gantz und zumahlen abgebrennt worden [1637]“, „zumahlen ungetrewlich gedienet [1639]“.
[Zuname,] Zunahmen, Zunhamen, Zonamen,	Zuname, Familienname, Nachname; Beiname. „mit namen und zonamen unterschreven [1538]“, „begert, dieselbigen mit namen und zonamen zo entdecken [1546]“, „aver nemantz genant mit sinem namen aider zonamen [1546]“, „hab ich in urkunt der wairheit, dieselb mit meiner eigner handt tauff und zunhamen geschrieben und unterschrieben [1570]“, „namen und zunahmen der burger [1572]“, „mit irem namen und zunahmen niet zu ernennen gewist [1575]“, „alle mit namen und zunahmen der gebur angeben [1593]“.
Zune, Zunge, Zuyn, Zuine, Zonge, Zongh, Zoin, Tzuyun,	Zaun, Abgrenzung einer Fläche durch Latten, Bretter oder Steinen. Siehe unter Zaun.
Zunfft,	nach bestimmten Regeln eingerichtete Gesellschaft, Zunft, Verein (Lexer). berufliche Vereinigung der Handwerker zur gegenseitigen Hilfe, zur Regelung der Ausbildung, Arbeitszeit u.a. (Wahrig). Sämtliche Zünfte in Siegburg empfangen ihre Privilegien vom Abte, der in früher Zeit dazu den Konvent, den Schultheissen, die Schöffen und den Rat, aber immer nur als rein beratende Faktoren, hinzuzog (Lau). Die Zünfte standen unter der Leitung von jährlich gewählten Meistern. „gegen Ambtsmeistern des Loererhandtwercks und sembtliche zunfft [1593]“, „amtmeister und gantze

[Zunftmeister,] Ambachsmeister, Amboichsmeister,	zunfft des loererhandtwercks [1593]“. Zunftmeister, Inhaber der Zunftbücher. Siehe unter Ambachsmeister.
Zunge, Zungh,	Zunge, bewegliches Organ der Mundhöhle, Organ zum Schmecken und Sprechen (Wahrig). Die Zunge abgeschnitten ist ein halbes Wergeld/(Geldbuße für einen Totschlag) (Schmidt-Wiegand). „I stuck rintfleisch mit der zungen [1551]“, „du bist werdt, das man dir die zungh auß deinem haltz reiß [1567]“, „nicht verstanden von dem zungen außreissen [1567]“, „die zunge mit funff Albus betzalen [1577]“.
Zunge, Zune, Zuyn, Zuine, Zonge, Zongh, Zaun, Tzuyn, zungen, zongen,	Zaun, Einfriedigung aus Holz. Siehe unter Zaun. einzäunen, umzäunen. „in fridt stellen und zungen [1545]“. Siehe auch unter zongen.
zur, zor, tzor, zur Zeit, zor Zeyt, zor Tzit, - Tzyt, zo Tziden, zur Tzeitt,	zur, zu der. „zur Schuren [1419]“, „Fayss tzor Blomen [1521]“. zur Zeit, zu dieser Zeit, im Augenblick. „zor tzyt leismeister ym Seligen Dale [1488]“, „zor tzyt bynnen Colne woll genge und geve synt [1526]“, „zur tzit regenter der Kirspelskirchen zu Sibergh [1526]“, „zo tziden und terminen bezalen [1535]“, „rentmeister zor zit zo Siberch [1538]“, „beide burgemeister zor tzit [1547]“, „zur zitt burgemeister [1547]“, „tzor tzit [1564]“, „zor zeyt [1564]“, „zur zeit [1604]“, „gerichtschreiberen zur tzeitt alhie zu Seigbergh [1612]“.
Zusage, Zosage, Tzosaecht,	etwas für die Zukunft in Aussicht stellen (Grimm); Versprechen, das eine vorhergehende Forderung aufnimmt (Grimm); Bejahende zustimmende Antwort. „ir zwae amen wyns verkeufft und ir darin etlich zusage gedayn have, und so sy den wyn heym gefort, have sich de zusage neit also vonden [1521]“, „up die tzosaecht [1538]“, „vur IIC Gulden und eine zusage [1545]“, „das er gein zosage gedaen derhalven [1547]“, „gefraqt, was die zusage sin sulle [1549]“.
zusagen, zosagen,	1.) zusagen, versprechen. „vur eyn zosagen [1419]“, „vur dat zosagen [1453]“, „globen und zosagen [1567]“, „das sie es ime für drei morgen willen lieberen und zosagen [1566]“. 2.) (einen Auftrag) ausrichten (Götze).
zusammen, zosam(m)en, zosameten, tzamend, tzwynsamen,	zusammen, die Ausrichtung auf ein gemeinsames Ziel. „geloafft umb dat ander gebrech, dat sy zosamen hant, by dem ambocht zo blyven [1458]“, „des solen sy tzo tzwynsamen eyn goit yndracht hain [1508]“, „syn huysfrau, syme broider sustern und yr swegere de sulche tzamender hant an sych gegolden haben [1523]“, „und iren zusameten kynderen [1528]“, „zuesahmen [1541]“, „zusammen gleich theilen und betzalen [1567]“.
Zuschetzung,	Zuschätzung. „soll auff ferner anhalten des clegers mit zuschetzung des verschriebenen underpfandts procedirt werden [1602]“.
zuschicken, Zuschlag, Zuschlach,	schicken. „sie sulle Ursellen nichtz zuschicken [1549]“. Zuschlag, 1.) was zu einer verlangten oder versprochenen Zahlung hinzugezählt wird. „Auff anhalten und forderunghh Anthony Worms im Ackerbach gegen Wilhelm Rompell ist erleubt und gestattet einen zuschlag uff eine pfantverschreibungh von 300 Thaler [1609]“. 2.)? „ein kufferen maiß, so dahin durch Albrechten Kannengiesser versetzt, in verbot und zuschlag gelegt [1603]“, „in verbott und zuschlag zu legen [1604]“, „Auff anhalten und begeren Rutgers uff der Bach ist amtzhalben verpott und zuschlag erstattet uff den sterb und beifall, so Eichen Johan von seiner schwester Treingen ime thodeshalben anerfallen und auffgestorben [1609]“, „Wegen Peter Munchen und seiner hausfrau ist zuschlach und verpot geschehen uff den pacht und gereide guetter [1610]“.
zusetzen,	hinzufügen. „daß man zu dem furgenomenen auffschreiben etliche von der gemeiner burgerschafft ordnen und zusetzen wolle [1572]“.
zusliessen,	zuschließen, abschließen. „deselve duyr in zusliessen plach [1529]“.
zusprechen, zospreche, zosprechen, spricht zo, zustaden, zostaden,	Klage erheben. Siehe unter zospreche. zugeben, gestatten, zulassen. „so sulden de VII Mark demselven manne zo staden stayn [1457]“, „so en soele dat gelende eme neit zostaden komen an dem gekummerden goede [1471]“, „syne kunde, die eyn ycklich getruwet eme zostaden staen [1479]“, „dat der wirt eme neit leistung en wulde doen, dat sal Brune zostaden staen [1480]“, „de eme noch zostaden staen sullen [1486]“, „myt

Zustandt, Zustante, Zustender(n), Zostand, Zostandt,	syner kunden, kuntschaff, breve und segel und wat mallich zоста- den staen mach [1494]“, „die 1. clage zостаden [1544]“. 1.) Unterstützung, der Unterstützte. „Thonis vurscreven mit synen zостenderen, si en kennen Johannen Flachen neit [1485]“, „hant der gardiaen und syne zостender dat scheffenboich laessen offenen und leesen [1512]“, „der gardiaen myt syme zостande solent de erfischaff und hoefstat anstont rumen [1512]“, „Jan van Seylsheit myt synem zостand vurhyn eyn geboth gedaen hat und nuy uysblyfft [1535]“, „Peter upme Orth, sambt seinem zостandt [1542]“, „Heitgen vam Hoff und sime zustante [1546]“, „Heufft- gen und sin zustender konten dan genogsam bewisen [1546]“, „Herman Snitzellers huisfrauwe mit irem zостand [1556]“, „vur sich und iren zостandt [1563]“, „mit etlichen sinem zостandt [1563]“, „ir mitgenoissen und zustendern [1563]“, „sambt seinen zustand [1615]“.
zusteit, zosteit,	2.) Zustand, Beschaffenheit, augenblickliche Lage. „zostand [1507]“, „seinem zustand [1570]“, „dessen zustand [1595]“, „seines zustands [1607]“. zusteht, gebührt, Recht ist. „sulchs wes dem Gotzhuys Heyster- bach bynnen Sigberch jarsrenten ader restanten pension zosteit inzovorderen [1533]“, „as eins burgers dochter zusteit und hie zo Siberch recht ist [1541]“, „as eim fromen gesellen geburt und zusteit [1542]“.
zustellen, zostellen,	zustellen, zuschicken, ins Haus bringen. „1 veirden kanne, die hie uysser yme huysse gedragen have und begert die van eme yr weder zostellen [1476]“, „den scheffen koertzlich myt schryfften zostellen [1535]“, „die clagtschriefft ihr zustellen [1639]“.
Zustender,	Anhänger. „sin zustender konten dan genogsam bewisen, we dem rechten gemeß, das die beclaigten rechte eluide geweist sin [1546]“, „etliche ambochsmeistern diesser statt Sigbergh und ir mitgenoissen und zustendern [1563]“.
zustendich, zustendig(h), zoi-, zostendich, zostendych,	zuständig, berechtigt bzw. verpflichtet. „we hey etlich huißgerait hynder sich have, ir zoistendich sy [1525]“, „dat beleit, eme solchs zustendich sy [1526]“, „hernamaels zostendych wurde [1533]“, „die renthe sull ir und iren erven zostendich syn [1536]“, „erkennt, weme die gueder van recht zostendich syn [1537]“, „eme und sinen midterben zostendich [1544]“, „mitsamt einem knecht, so daß pferdt zustendig [1554]“, „davon oben meldung geschehen, ime zustendig sei [1603]“, „so dem minderiarigen zustendigh [1611]“, „deme Gotteshauße Siegbergh zustendigh [1639]“.
zustoppen,	1.) eine fließende Bewegung stoppen, zustopfen, zu verschließen; das Maul zustopfen. 2.)? „im hiusse, II quart wyntzts geholt und de zustoppen wolde [1525]“.
zuverhilichde huisfrauwe,	angetraute Hausfrau, Ehefrau. „syne vertruwede und zuverhilichde huisfrauwe [1522]“.
zuzuerkennen,	zuzuerkennen. „zuzuerkennen und insatzung zu thun [1567]“.
zuzulassen, zutzulassen, zozulassen,	zuzulassen, von zulassen, etwas zu erlauben, zu gestatten. „ad deponendum zutzulassen [1593]“, „ad deponendum niet zuzu- lassen [1593]“, „zu handeln zutzulassen [1594]“, „ime zu dem endtzill zuzulassen [1595]“, „also von rechts wegen nit zozulassen [1595]“.
zuzusetzen,	zuzusetzen. „in diß gerichtzbuch zuzusetzen [1574]“.
zuzusprechen,	zuzusprechen. „dem gantzen ambocht richtlichen zuzusprechen [1548]“.
zuzustellen,	zuzustellen. „derwegen kein inventarium oder rechnung zuzu- stellen [1566]“, „ime die zu mehrmalen begerte handschriefft zuzustellen [1570]“, „ire biß anher vorenthaltene Pfenninck zuzustellen [1574]“.
Zwa, zwey, zwen, zwennen, zwei, tzween, Zwang, Zwangk,	zwei, 2. Siehe unter zwei. Zwang, Gewalt. „wilfarig ohne zwangk [1569]“, „Weill alhie zu Seigbergh kein beschudrecht im prauch ader zwangh ist [1612]“, „so wes hie binnen dem gerichtzzwangk Sigbergh gelegen [1554]“, „wolt sie ohn einichen rechtzzwangk doch zu verrichten schuldigh und guetwillig sein [1566]“.
zwangcklich,	mit Zwang, gewaltsam, erzwungen auf Grund behördlicher An- weisung. „pitten denselben zwangcklich darzu antzuhalten [1632]“.
[Zwangsverwaltung,] Sequester,	Siehe unter Sequester.
zwanzich, zwantzig, zwantzigh, zwentzich,	zwanzig. Zwentzich Albus vur einen ederen Gulden gerechent [1538]“, „zwentzich beschieden Gulden [1554]“, „mitt zwanzich

	Thaler [1565]“, „wegen der zwanzig Reichsthaler [1644]“, „zwanzig Gulden [1646]“, „zwanzigh Gulden [1646]“.
zwar,	zwar, jedoch, aber.
zweide, zweite(n), zwyden,	zweite, nach dem Ersten stehend. Siehe unter zweite.
Zwegerhere, Schwegerherr, Swegerhere, Swegerhern,	Schwiegerherr, Siehe unter Schwegerherr.
zwei, zwey, zwen(nen), zwyn, swae, tzuae, tzweyn, tzween,	zwei (Nummer, Zahlwort); (wir) zwei, zweien, beide. „tzuae [1417]“, „tzweyn eysseren leffell [1417]“, „tzua tzynnen moistertzschotteln [1417]“, „zwene kumppe [1417]“, „sullen sy sementlichen mallich zwene yre frunde nehmen [1452]“, „zwei [1453]“, „tzwey neuer rynck [1523]“, „dit heit Kathringyn zweir verurkont [1453]“, „also zweien [1465]“, „hant die scheffen darup gewyst, we dat man den zwen kunden besser geleuven sal dan der eynte [1480]“, „en soele yn neit myt zwen roeden slaen [1481]“, „dat sy syn vader, und die anderen zwin sy syne swaeger [1493]“, „zweyer off dryer [1495]“, „vur de swae silveren kenen, die in die ere Godes besatt waren [1501]“, „synen zwen kynderen [1522]“, „mit den zwennen zurück gegangen [1529]“, „zween Albus [1558]“, „zwo volmechtigen monbaren verordent und angesatz [1563]“, „zuae brantreicheten Thaler [1565]“, „zwa pfandtverschreibungen [1599]“, „zwa Dubbellducaten [1605]“, „vexirt, ehr hette zwa frawen, kunte einem anderen woll ein uberlaßen [1608]“, „nun zwey jair pensioen uffgelouffen [1562]“.
zweibelen, zweivelen, tzwifelen,	zweifeln, Zweifel haben, nicht sicher sein, nicht genau wissen, nicht fest glauben. Siehe unter zweivelen.
zweide, zweite, zweiten, zweiter, zwede, zwyden, Zweydracht,	zweite. Siehe unter zweite. Zwietracht, Zwistigkeit. „si stoenden mit dem hospitaler in zweydracht [1489]“. Siehe auch unter Zweispalt.
Zweivel,	Zweifel, Unentschieden, Strittig; Unsicherheit, nicht festes Wissen, nicht fester Glaube. „nu tragen sie keinen zweivell [1566]“.
Zweivel, Zwivell, Adelsgeschlecht von Zweiffel.	Heinrich van dem Zwivel [1415]“, „Johan van Zwivell [1416]“.
zweibelen, zweibelen, zweifelnde, tzwifelen,	nicht fest glauben. „tzwifelen wir neit [1557]“, „bleiben bei dem testament und zweibelen niet dasselbig werdt vermög der recht bestehen [1567]“, „daher dan niet zu zweivelen [1595]“, „an der beweisung niet zu zweivelen [1595]“, „zweifelnde, ob iemandt dieselbe darvor geben wurde [1660]“.
zweivelhafft,	zweifelhaft, zwischen zwei Meinungen, Haltungen, Bedeutungen, Naturen stehend; unsicher in der Bildung eines Urteils; zwischen Bejahung und Verneinung einer Frage schwankend (Grimm). „sie sach zweivelhafft furkommen [1566]“, „unclar, dunckell oder zweivelhafft [1594]“.
zweifelt, tzwyvelt,	glaubt nicht daran; ist sich nicht sicher. „tzwyvelt neidt aen [1538]“, „weilen nit zweifelt [1662]“.
zweymaell, zweynmalen,	zweimal, zwei mal. „zweymaell gedinckt [1503]“, „dat hee zweymaell eyn metz getzogen [1518]“.
Zweyn,	Zwist, Streit. „und so der goltsmyt deselven zweyn itzont neit solchs van sich zu doyn hait konnen brengen, hait hey dannoch das in geburlicher zyt gesont und davan procediert [1525]“.
Zweyonge, Zweyung,	Entzweigung, Zwist, Streit. „in zwyst und zweyonge komen [1476]“, „as zweyonge uperstanden was [1476]“, „as zwyst und zweyung geweist [1499]“.
[zweisam,] tzwynsamen,	zweisam, zu zweien gemeinsam. „des solen sy tzo tzwynsamen eyn goit yndracht hain [1508]“.
Zweispalt, Zweyspalt, Tzweyspalt, Tzweispaltigkeit,	Zwiespalt, Zwietracht, Zwist, innere Zerrissenheit, Uneinigkeit, „omb tzweispaltigkeit willen [1547]“, „myt welchen eyn tzweyspalt gewesen yst [1558]“, „den stoeß und zweyspalt, deis sie nitt haben moigen [1558]“, „darmit niemantz derwegen in schaden oder zweispalt geräthe [1565]“.
zweyschelich, II-schelich,	zwiespältig. „Doch so synt hie und syne huysfrau zweyschelich worden des kouffs [1481]“, „nadem de konden II-schelich syn [1489]“.
zweite, zweiten, zweiter, zweide, zweyden, zweyter,	zweite, nach dem Ersten, zweiter. „zweide clage [1453]“, „is der zweide komer [1456]“, „zom zweiden [1526]“, „zom zweyden [1503]“, „zom zweiten [1545]“, „ein ansehenliche groisse barschafft an gereidem geldt oder fharendehab zur zweyter ehe anbracht [1557]“, „seine zweite hausfrauwe [1568]“.
[zweiten Mal,] tzweide male,	zum zweiten Mal. „heit Burchart zo dem tzweide male datselve pert upgeboden [1454]“.
Zwelege,	Zwillinge. „und des steynt tuschen yre beyder zweleg [Johan und Huprecht], dat sy gebrech an der suen haint [1456]“.
zwelften, zwolfften,	zwölften. „zwelften dach des mantz septembris [1526]“, „den

zwen, zwene, zwennen, zwey, zwyn, zwo,
Zwengel, Swengel,

zwentzich, zwantzig, zwanzich,
Zwyn, Zwynen, Swynen, Schwein, Swein, Sweyn, Swin,
tzwynsamen,

zwischen, zwisschen, zwyschen, zwyschen, zwuschent,

Zwist, Zwyst,

zwo, zwen, zwene, zwennen, zwey, zwyn,
zwolff, zwelf, zwelff, tzwelff,

zwolffiahrige,
Zise, Zyse,
Zit, Tzyt,

zwoelfften monat may [1567]“.

zwei, einer und noch einer. Siehe unter zwey.

Schwengel, ein Hebel, womit man etwas in eine drehende oder schwingende Bewegung setzt. (Hier) einarmiger Hebel mit dem einen Ende in einer Welle befestigt (Pierers Universal-Lexikon). Siehe unter Swengel.

zwanzig. Siehe unter zwanzich.

Schweine. Siehe unter Schwein.

beidsammen, zusammen. „des solen sy tzo tzwynsamen eyn goit yndracht hain [1508]“. Siehe auch unter zusammen.

1.) zwischen, etwa in der Mitte von, mitten unter, in der Hälfte (eines Zeitraums) (Wahrig). „omb richtlicher handelungh zwyschen Mey, ferver, und innen swebent [1538]“, „die irthomb und gebrechen zwyschen den parthien [1538]“, „zwyschen den erssamen und froemen [1558]“, „zwischen ernanten schwaegeren [1572]“, „zwischen zwelff und einen uhren [1638]“.

2.) dazwischen, inzwischen. „beieinander haußgehalten, doch ein sehr kurtze zeit, aber wisse niet, wie sie zwuschen haußgehalten [1569]“.

Entzweigung, Uneinigkeit, Streit, Hader, Feindschaft. „in zwyst und zweyonge komen [1476]“, „vur Teill Verffers huise eyns kalffs halver zu zwyst komen synt [1526]“, „dass er in zwist und streit wegen einer behausungh (gerathen) [1632]“, „dass Peter Schomecher wegen sothaniger zwist und irthumb vor sie alß handtwercksmeister bescheiden [1633]“.

zwei. Siehe unter zwey.

zwölf. „an gerydem gelde tzwelff Kouffmantzgulden [1493]“, „tzwelff Wyspenninck renten [1493]“, „zwelff Marck colsch paymentz [1531]“, „zwelff Wysspennynck colsch jaerrenten [1534]“, „von anderen zu verkauffen zwolff malder korns [1615]“, „zu forderen hetten zwolff Cöllnischer Thaler [1660]“, „demselben auffgelegt worden zwolff Thaler Collnisch berechnete Schuld [1662]“.

zwölfjährige. „zwolffiahrige Pension [1660]“.

Akzise, Steuer. Siehe unter Accießen.

die Zeit betreffend. Siehe unter Zeit.

Benutzte Literatur.

Autorenkollektiv unter Leitung von (Prof. Dr. habil.) Wilhelm Schmidt,
Geschichte der deutschen Sprache, mit Texten und ÜÜbersetzungshilfen,
Volk und Wissen, volkseigener Verlag, Leipzig 1976.

Baesecke, Georg, Ingeborg Schröbler,
Altdeutsche Textbibliothek; Das mittelhochdeutsche Gedicht vom Fuchs Reinhart,
2. Auflage, Halle/Saale 1952.

Basler, Otto, Dr. (Bearbeiter),
Der Große Duden,
Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter,
11. Auflage, Leipzig 1937.

Braune, Wilhelm,
Althochdeutsches Lesebuch,
zusammengestellt und mit Wörterbuch versehen von Wilhelm Braune,
13. Auflage, bearbeitet von Karl Helm,
Tübingen 1958.

Bredtmann, Hermann,
Die Velberter Mundart. Ein kurzer Abriß der Laut- und Formenlehre nebst einem Wörterverzeichnis.
Wuppertal-Elberfeld 1938, Seite 101 (Stichwort „Hel“).

Breuer, Werner,
Wipperfürth – eine rheinische Hansestadt,
Herausgeber: Stadtverwaltung Wipperfürth und Heimat- und Geschichtsverein Wipperfürth e.V.,
Wipperfürth 1990.

Bursch, Horst,
Wasser, Dampf und Elektrizität. Aus der Geschichte der „Rodenkirchener Mühle“ zu Waldorf im Vorgebirge.
In: Jahrbuch 2006 des Rhein-Sieg-Kreises.
Herausgeber: Rhein-Sieg-Kreis, Siegburg 2005.

Buschmann, Dr. J.,
Deutsches Lesebuch für die Oberklassen der höherer Lehranstalten,
Trier 1919.

Creelius, Prof. Dr. Wilhelm,
Zur Reformationsgeschichte von Solingen,
in: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins, 7. Band, S. 186-190,
Bonn 1871.

Creifelds, Dr. Carl (Herausg.),
Rechtswörterbuch,
4. neubearb. Auflage, München 1976.

Creifeld,
Handwörterbuch, HRG, Bd. II, Sp. 1805-1810,
Berlin 1978.

Demandt, Karl E[rnst],
Laterculus Notarum,
Lateinisch-deutsche Interpretationshilfen für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien
des 14.-16. Jahrhunderts.
Veröffentlichungen der Archivschule Marburg – Institut für Archivwissenschaft – Nr. 7,
Dritte neu bearbeitete und erweiterte Auflage,
Marburg 1979.

Dennert, Dr. phil. E[berhard], Herausgeber,
Volks-Universal-Lexikon.
Ein Nachschlage- und Belehrungsbuch für alle Fälle und Lagen des täglichen Lebens,
1.-12. Tausend, Berlin 1900.

Deutsches Historisches Museum (Herausg.),
Eisenkleider, Plattnerarbeiten aus drei Jahrhunderten,
Berlin 1992. (ohne ISBN).

Deutsches Rechtswörterbuch (DRW),
Nachschlagewerk für die ältere deutsche Rechtssprache,
Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Dornbusch, J. B., Kaplan,
Beitrag zur Verfassungs-Geschichte der Vogtei und Stadt Siegburg,
Beilage zum „Siegburger Kreisblatt“, Siegburger Zeitung. Amtlicher Anzeiger.
Herausgegeben 1871.

Dornbusch, J. B., Dr.,
Aus dem Leben und Treiben einer alten Siegstadt im 15., 16. und 17. Jahrhundert,
Ein Beitrag zur Kulturgeschichte des Niederrheins,
Bonn 1876.

Fassbender, Dieter,
Lexikon für Münzsammler,
2. Aufl., Augsburg 1996.

Felten, Wilhelm, Prof. Dr.,
Geschichte der St. Sebastianusbruderschaft und des Schützenvereins in Siegburg,
München-Gladbach 1914.

Franck-Bonn, J[ohannes],
Erklärung der deutschen Wörter in den Kölner Schreinsurkunden.
Siehe unter Hoeniger, Robert.

Fuchs, Prof. Dr. M.,
Schwabachers Fremdwörterlexikon,
Ein Nachschlagewerk für alle Kreise,
Berlin 1932.

Gilsdorf, Josef, Prof.,
Einige Dialektwörter des Kirchspiels Much,
in: K. Oberdörfer: Das alte Kirchspiel Much, Köln 1923.

Göttert, Karl-Heinz, [Prof.],
Neues Deutsches Wörterbuch.
Köln 2011 (Lingen Verlag).

Götze, Alfred,
Frühneuhochdeutsches Glossar,
Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen,
7. Auflage, Berlin 1967 (Nachdruck 1971). ISBN 3 11 003527 8.

Grimm, Jacob und Wilhelm (Herausgeber),
Deutsches Wörterbuch,
Leipzig 1877 (Nachdruck der Erstausgabe, München 1984).

Grotefend, Hermann,
Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit,
12. Auflage, 1982.

Grun, Paul Arnold,
Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen,
Wörterbuch lateinischer und deutscher Abkürzungen des späten Mittelalters und der Neuzeit.
Limburg/Lahn 1966.

Habel, Erwin/Gröbel, Friedrich (Hrsg.).
Mittellateinisches Glossar,
Paderborn (Schöningh) 1959.

[Eugen] Haberkorn/[Joseph Friedrich] Wallach,
Hilfswörterbuch für den Historiker,
München 1960. ISBN 3-7720-1293-0

Heinekamp, Rudolf,
Siegburgs Vergangenheit und Gegenwart,
Siegburg 1897.

Herborn, Dr. Wolfgang,
Kirchliches Leben in der Umgebung von Siegburg um 1550,
in: Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises, Bd. 62 (1994), S. 108 u. 112.

Herder Verlag,
Merkbüchlein; Immerwährender Kalender mit einem Lexikon der großen Namenspatrone,
Jubiläumsausgabe,
Freiburg im Breisgau 1982.

Heyfarts, Johann Friedrich,
Teutscher Reichs-Proceß, wie er bey dem Kayserlichen Cammer-Gerichte zu Wetzlar, in denen
Königl. Preußl. Churfürstl. Sächsischen, Churfürstl. Hannöverischen und allen übrigen Provintzien
Von Teutschland gebräuchlich ist.
Halle in Magdeburgischen 1738.

Hoeniger, Robert,
Die Kölner Schreinsurkunden des 12. Jahrhunderts.
Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Köln,
Darin: J. Franck-Bonn, Erklärung der deutschen Wörter.
Bonn 1888.

Joerres, Peter (Hrsg.),
Urkunden-Buch des Stiftes St.Gereon zu Köln.
Bonn 1893 (Hanstein).

Kastner, Dieter, Bearbeiter,
Das Troisdorfer Schöffnenbuch,
Reihe: Inventare nichtstaatlicher Archive 39 des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR),
Köln 1997.

Kaufmann, Otto,
Das Homburger Land im Dreissigjährigen Krieg,
in: Romerike Berge, Zs. für Heimatpflege im Bergischen Land,
30. Jg., H. 2, S. 61/62, 1980.

v. Kienle, Dr. Richard,
Keyzers Fremdwörterlexikon,
Darmstadt, o.J.

Klein, Ruth,
Lexikon der Mode,
Baden-Baden 1950.

Kluge, Friedrich, Walther Mitzka (Bearb.),
Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache,
Berlin-New York 1989.

Korte-Böger, Andrea, Dr.
Der Mühlengraben,
in: Siegburger Blätter, Geschichte und Geschichten aus Siegburg.
Nr. 15, Okt. 2007. (KoBö)

Kroha, Tyll,
Münzen sammeln - Ein Handbuch für Sammler und Liebhaber.
Bibliothek für Kunst- und Antiquitätenfreunde, Band XIII.
München 1985.

Kuske, Bruno,
Quellen zur Geschichte des Kölner Handels und Verkehrs im Mittelalter,
Band IV,
Bonn 1934 (P. Hanstein).

Lampe, Karl H.,
Latein I für den Sippenforscher,
Grundriß der Genealogie, Band 2 der Reihe,
Zweite völlig umgearbeitete und ergänzte Auflage,
Limburg/Lahn 1965 (C. A. Starke Verlag).

Lau, Friedrich, Dr.,
Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der rheinischen Städte,
Bergische Städte I, Siegburg,
Bonn 1907.

Lexer, Matthias (+ 1892),
Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch,
30. Auflage,
(Nachdruck) Stuttgart 1965.

Lyon, Otto, Prof. Dr. (Bearbeiter),
Dr. Joh[ann] Christ. Aug. Heyses allgemeines verdeutschendes und erklärendes Fremdwörterbuch,
unter Berücksichtigung der amtlichen Erlasse über Verdeutschung der Fremdwörter und der neuen
einheitlichen Rechtschreibung,
21. Original-Ausgabe mit Nachträgen besorgt durch Dr. Willy Scheel,
Hannover 1922 (Hahnsche Buchhandlung).

Mengel, Erich, Dr.,
Zur Herkunft von Hel (Héehl) „Kesselhaken“,
Romerike Berge, Zs. für Heimatpflege im Bergischen Land, 26. Jg., Heft 1, S. 34-35, 1976.

Mitzka, Walther (Bearb.), /Friedrich Kluge,
Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 18. Auflage,
Berlin 1960.

Muthmann, Ernst,
Nochmals: Das Elberfelder Einwohnerbuch von 1702/03,
in: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins, 68. Bd., S. 88/89, Jg. 1940, Wupp.-Elberfeld 1940.

Ossendorf, Karlheinz,
Der Weinbau im Gebiet des ehemaligen Siegkreises,
Veröffentlichung des Geschichts- und Altertumsvereins für Siegburg und den Rhein-Sieg-Kreis e.V.,
Siegburg 1978.

Petschenig, Dr. Michael,
Der kleine Stowasser; Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch,
München 1971.

Heinrich August Pierer,
Pierer's Universal-Lexikon der Gegenwart und Vergangenheit,
Band 19,
Altenburg 1865.

Pies, Eike,
101 alte und probate Geheimrezepte,
Aus den Aufzeichnungen einer alten Hunsrücker Medicus-Dynastie,
S. 29, Briedel/Mosel 1993.
ISBN 978-3-9802610-8-1

Redlich, Otto R[einhard],
Jülich-Bergische Kirchenpolitik am Ausgange des Mittelalters und in der Reformationszeit,
Visitationsprotokolle und Berichte 1550-15911,
Publikation der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde,
Band II,
Bonn 1915.

Rheinisches Wörterbuch,
Bearbeitet von Josef Müller, ab Bd. 9 von Heinrich Dittmaier,
Bonn/Berlin 1923-1971.

Roggendorf, Herrmann Josef (Hrsg.),
Heimatbuch der Stadt Siegburg, II. Band,
Siegburg 1967.

Sandmann, Erwin,
Die Entwicklung der Gerichts- und Stadtverfassung in Siegburg bis zum 15. Jahrhundert,
in: Heimatbuch der Stadt Siegburg, I. Band.
ohne Erscheinungsort, ohne Jahr.

Schell, Otto,
Bergische Sagen,
Elberfeld 1897.

Schildt, Joachim (Bearb.),
Frühneuhochdeutsches Wörterbuch,
Berlin 2001 (de Gruyter).

Schmidt, Wilhelm,
Siehe unter Autorenkollektiv.

Schmidt-Wiegand, Ruth (Herausg.),
unter Mitarbeit von Ulrike Schowe,
Deutsche Rechtsregeln und Rechtssprichwörter. Ein Lexikon.
München 1996. ISBN 3-406-40523-1

Strangmeier, Heinrich,
Zeitspurensuche,
Internet: www.zeitspurensuche.de

VEB Bibliographisches Institut,
Großes Fremdwörterbuch,
Leipzig 1977.

Wahrig, Gerhard,
Deutsches Wörterbuch,
neu herausgegeben von Dr. Renate Wahrig-Burfeind,
Gütersloh 2000. ISBN 3-577-10079-6

Wasmansdorff, Erich/Gondorf, Bernhard,
Alte deutsche Berufsnamen und ihre Bedeutung,
2. Auflage, Limburg/Lahn 1988,
Band 7 der Reihe: Grundriß der Genealogie.

Wasserzieher, Dr. Ernst,
Hans und Grete; Zweitausend Vornamen erklärt,
fünfzehnte, von der Verlagsredaktion durchgesehene Auflage,
81.-90. Tausend,
Bonn 1959.

Wimmer, Otto, / Melzer, Hartmann,
Lexikon der Namen und Heiligen,
Innsbruck/Wien 1988.

Wrede, Adam, Prof., Dr.,
Neuer Kölnischer Sprachschatz,
13. Auflage 2010,
Köln, 1956/58. ISBN 978-3-7743-0438-3

Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins (ZdBG).
Herausgegeben vom Bergischen Geschichtsverein e. V.,
(verschiedene Jahrgänge)
(früher) Wuppertal, (jetzt) Neustadt/Aisch.

Bericht des Lizentiaten Dietrich Graminäus über die kirchlichen Zustände in den Ämtern
Bornefeld-Hückeswagen, Burg und Solingen (1589).
Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins,
25. Band, Jg. 1889, Seite 224, Bonn 1890.

Zierer, Otto,
Entfesselte Gewalten 1600-1700,
Bild der Jahrhunderte, Band 29/30,
Murnau-München-Innsbruck 1953.

Zitzen, Dr. E[mil] G[ottfried],
Scholle und Strom, rheinischer agrargeschichtlicher Wortschatz,
Rheinischer Landwirtschafts-Verlag Bonn 1957.

